

JACOB LEVY
WÖRTERBUCH
ÜBER DIE TALMUDIM
UND MIDRASCHIM

WÖRTERBUCH ÜBER DIE TALMUDIM UND MIDRASCHIM

VIERTER BAND

ד-ד

אוצר
לשון התלמודים והמדרשים

מאת

יעקב לוי

עם הוספות והערות מאת

היינריך לברכט פליישר

הוצאת חדשה עם תקונים והוספות מאת

אליעזר נולדשמידט

חלק רביעי

פ—ת

ברלין-ווינא

בהוצאת בנימין הרץ

ה'תרפ"ד

JACOB LEVY
WÖRTERBUCH
ÜBER DIE
TALMUDIM UND MIDRASCHIM

NEBST BEITRÄGEN
VON
HEINRICH LEBERECHT FLEISCHER

ZWEITE AUFLAGE MIT NACHTRÄGEN UND BERICHTIGUNGEN
VON
LAZARUS GOLDSCHMIDT

VIERTER BAND

ד-ת

property of
CBDP
Please return to
Graduate Theological
Union Library



BERLIN UND WIEN
BENJAMIN HARZ VERLAG

1924



PJ 5037

5037

L5

1924

V.4

6

WOLFFSTADT

WOLFFSTADT

COPYRIGHT 1924 BY BENJAMIN HARZ

BERLIN-VIENNA

בדפוס ג. קרייזונג / ליפסיה

~~PJ 46~~
~~L 68~~
~~V. 4~~

Pe (und als aspir. ē, Phe), der siebzehnte Buchstabe des Alphabeth, bedeutet eig. Mündung, Oeffnung, s. פה; er wechselt mit den ihm verwandten Buchstaben, מ, ב, ו, s. d.; vgl. auch פגן = פגן schreien, פגל = פגל theilen, פקס = פקס spalten, פומפ, פומפ (pompa, pompa) feierlicher Aufzug u. m. — פ steht oft auch für griech. φ, z. B. פוריא (φορῖον) Tragsessel, Bett, פילי (φιλί) Schale u. dgl. m.

פֶּתַי, besond. בית פני, Beth Phage, Vorstadt Jerusalems, ג. בית.

פֶּתַח, פֶּתַח f. (=bh. פֶּתַח, Grndw. פת, arab.

פֶּתַח, syn. mit פֶּתַח, bedeutet eig. spalten, vgl. auch פֶּתַח u. a.) 1) Haarlocke (פֶּתַח ראש), das vom Vorderkopfe und an den Schläfen herabhängende Haar. Schabb. 64^b יוצא אשה ... בפֶּתַח נכרית לחצר ... das Weib darf am Sabbath mit fremder Locke (falschem Haar) in das Gehöfte hinausgehen, weil dies zum weiblichen Putz gehört. Nas. 28^b הנא קמא כסר אפסר ... בפֶּתַח נכרית אירי דזהמא ... בפֶּתַח נכרית ורבי כסר פֶּתַח נכרית אירי דזהמא (ר' מאיר ... דזהמא ... ליה לא ניהא ליה der erstere Autor (in der Mischna das., welcher sagt: der Mann dürfe das Nasiratgelübde seiner Frau nicht auflösen, obgleich sie sich das Haar abscheeren müsse und sie hierdurch hässlich aussehen würde) ist der Ansicht, sie könne ja falsches Haar tragen. Rabbi hing. ist der Ansicht: falsches Haar ist dem Manne unlieb, weil es Schweiss bringt; daher darf der Ehemann ein solches Nasirat auflösen. Snh. 112^a פֶּתַח נכרית ... דמחבר בנפסא ... דחלי בסכחא פֶּתַח נכרית, das an ihrem Körper sich befindet, solches, das am Nagel hängt. Arach. 7^b dass. — 2) (פֶּתַח שדה) das Aeusserste des Ackers oder Baumgartens, dessen Früchte nach Lev. 19, 9 fg. den Armen gehören, die Peah. Sifra Kedosh. Anf. cap. 1 אין פֶּתַח אלא מחמת הכילוי ... ואין פֶּתַח אלא בסוף ... פֶּתַח אלא שיש לה שם ואין פֶּתַח אלא בסוף die Peah wird blos beim Aufhören des Erntens gelassen (d. h. es ist nicht nöthig, die Früchte des Eckfeldes als Peah zu lassen, sondern sie

darf auch in der Mitte eines Beetes gelassen werden); ferner bezeichnet Peah blos einen ansehnlichen Theil des Feldes und endlich bezeichnet Peah nur das Ende des Feldes. Peah 1, 2. 3. 4 כלל אמרו בפֶּתַח כל שהוא אוכל ונשמר לקיום וגדולו מן הארץ ולקטתו כאתח ומכניסו לקיום ונשמו כפֶּתַח als eine Hauptregel sagten die Gelehrten hinsichtl. der Peah: Alles, was zum Essen dient (wovon Färbepflanzen ausgeschlossen sind), was aufbewahrt wird (wovon freigegebene Früchte ausgeschlossen sind), was aus der Erde wächst (wovon Schwämme, Morcheln u. dgl. ausgeschlossen sind), was zu einer Zeit gelesen wird (wovon Feigen, die nach und nach in verschiedenen Jahreszeiten gelesen werden, ausgeschlossen sind) und was zur Aufbewahrung eingeheimst wird (wovon die verschiedenen Kräuter ausgeschlossen sind) — alle diese Arten sind der Pflicht, die Peah zurückzulassen, unterworfen. Das. 2, 1 fg. u. ö. — Davon rührt auch der Name des Talmud-Tractats פֶּתַח, Peah, oder Pea her, der zumeist über diese Gesetze handelt. — 3) Feston oder Guirlande, die von einer Stange zur andern gezogen wird. Tosef. Kil. IV אם היו קנים מדוקרין ועשה להם פֶּתַח מלמעלה פֶּתַח wenn spitze Stangen da waren, über welche man eine Guirlande gezogen hat. Erub. 11^b dass. — Pl. das. 11^a נעץ ארבעה פֶּתַח השדה Ar. (Agg. פינות) Jem. steckte vier Stangen an den vier Guirlanden des Feldes u. s. w. — Ferner פֶּתַח j. Schabb. VI, 8^e mit. u. ö. für פֶּתַח, s. d.

פֶּתַח, פֶּתַח ch. (syr. ܦܬܚܐ = פֶּתַח) das äusserste Ende, Ecke; ferner: Locke, s. TW. — Pl. Ber. 13^b u. ö. בר פֶּתַח Ar. Var. (s. פֶּתַח) Sohn der Vornehmen, Fürsten. Ar. vergleicht das W. mit פֶּתַח (Num. 24, 17) „die an der Spitze Moabs stehen“ = קצינים.

פֶּתַח masc. ch. (=פֶּתַח, s. פֶּתַח) Schlinge, Falle. Trop. Arach. 19^a כבא בביתא פֶּתַח כבא בביתא ein Greis im Hause ist eine Falle im Hause, s. פֶּתַח.

פֶּיִס Schabb. 81^a s. פֶּיִס.

פֶּפֶר m. (sy. פפן, פפן, gr. πάππας, papa)

1) Vater. Pl. Sot. 42^b פֶּפֶר בר מאה פֶּפֶר Ar. (Agg. פֶּפֶר) der Sohn von 100 Vätern, vgl. קֶנְאִי. — 2) Papi, N. pr. B. bath. 25^b un. פֶּפֶר יוֹנָה Papi, der Grieche, s. auch פֶּפֶר und פֶּפֶר.

פֶּפֶרֶן Pavillon, s. פֶּפֶרֶן.

פֶּפֶר f. (arab. فَا, verwandt mit bh. פֶּפֶר,

Stw. פֶּפֶר) Sehne, Muskel, Saite. Pl. Ab. sar. 47^a פֶּפֶר בני מעיה מהו לפֶּפֶר דַּרְמָה (eines als Götzen angebeteten Thieres) zu Saiten einer Cithar verwenden?

פֶּפֶר chald. (= פֶּפֶר) Saite, Band. Pl. Schabb. 59^b פֶּפֶר מִנְקָטָה eine weibliche Putzsache (vgl. מִנְקָטָה) mit flatternden Bändern.

פֶּפֶר m. pl. (viell. verkürzt aus lat. furfures) Kleien. Git. 56^b פֶּפֶר מִיָּא אֲשֶׁרִיָּה מִיָּא דִּפְאִרִי 'am ersten Tage gab man ihm (dem R. Zadok, der 40 Jahre vor der Tempelzerstörung gefastet haben soll; damit er nach und nach Speisen zu sich nehmen könnte) Wasser, in welchem Kleien geweicht waren, vgl. פֶּפֶרֶקָה. Das. 69^a un. פֶּפֶר דְּרִישׁ נִפְיָה grobe Kleien, die im Siebe obenauf liegen. B. bath. 92^b פֶּפֶר רְשׁוּתֵיךָ מִמֶּנִּי פֶּפֶר von deinem Schuldner nimm auch Kleie als Zahlung an. B. kam. 46^b u. ö. dass. Bech. 7^a פֶּפֶר דִּבְלָא דִּפְאִרִי Ar. (Agg. פֶּפֶר) der Dampf der Kleie. Pes. 111^b פֶּפֶר בֵּיתָה קִשִּׁי פֶּפֶר Kleie, die im Hause herumgestreut liegt, befördert die Armuth. — פֶּפֶר blühen; B. bath. 18^b u. ö. s. פֶּפֶר. — Num. r. sct. 12, 214^b פֶּפֶר laufen; öfter פֶּפֶר s. d.

פֶּפֶר m. 1) Kinnlade, eig. wohl: das Grübchen im Kinnbacken; ähnlich arab. فَم: ein

Weg zwischen Bergen. Pes. 112^a ob. פֶּפֶר דִּיא לפֶּפֶר Ar. u. Ms. M. (Agg. פֶּפֶר) die Hand auf den Kinnbacken gelegt, ist der Uebergang zur Angst. Jem. näml., der sich ängstigt, pflegt seine Hand aufs Kinn zu legen. B. mez. 9^a פֶּפֶר חֲמֹר רִבִּית פֶּפֶר der Esel und das Gehäuse seines Kinnes, d. h. der Zaum. Nach Ar.: die Riemen der Halfter, die am Kinne herabhängen. — 2) Zaum an den Kinnbacken des Esels. Pl. Schabb. 51^b פֶּפֶר לֹבָא כִּפְיָה דִּפְרִזְלָא ein libyscher Esel mit den eisernen Zäumen.

פֶּפֶר, Ithpo. פֶּפֶר s. פֶּפֶר.

פֶּפֶר f. (=bh. Stw. פֶּפֶר unreif sein) 1) unreife Frucht, bes. Feige oder Dattel, von der blos die Knospe gezeitigt ist. Tosef. Schabb. XVI (XVII) פֶּפֶר כֹּהֵן שֶׁמֶנֶה כֹּהֵן פֶּפֶר eine unreife Feige, die man in Stroh gelegt hat, damit sie

reif werde. j. Pes. II, 29^b mit. u. ö. dass. j. Kil. I, 27^b mit. כֹּהֵן crmp. aus כֹּהֵן Trop. Genes. r. sct. 2 Anf. פֶּפֶר עַד דִּהִיא פֶּפֶר während der Dornstrauch noch unreif ist, s. פֶּפֶר I. — Snh. 107^a פֶּפֶר דִּהִיא כֹּהֵן שֶׁבַע לִדְרוֹ אֵלָא שֶׁאֵכְלָה פֶּפֶר Bath Scheba war würdig für David, allein sie genoss unreife Frucht; d. h. sie kam zu ihm, als sie noch verheirathet und für ihn also verboten war. — Pl. j. Orl. I, 61^b un. פֶּפֶר פֶּפֶר die unreifen Früchte werden als Früchte angesehen. Das. פֶּפֶר פֶּפֶר פֶּפֶר unreife Datteln. Jom. 86^b u. ö. פֶּפֶר שְׁבִיעִיה פֶּפֶר die unreifen Feigen im Brachjahr, vgl. auch פֶּפֶר. Levit. r. sct. 31, 175^b eine Frau, die zur Strafe dafür, dass sie unreife Feigen des Brachjahres gegessen hatte, im Circus herumgeführt werden sollte, bat den König: מִחֹךְ ... מִחֹךְ ... שְׂרוּאִין אֶת הַפֶּגִין בְּצוּאֵרֵי הָיָה יוֹדֵעִין שֶׁכְּשִׁילֵן אִנִּי מִחֹךְ הָנִיגָה פֶּפֶר בְּצוּאֵרֵי הָנִיגָה פֶּפֶר hänge diese Feigen um meinen Hals, denn dadurch, dass man die Feigen an meinem Halse sehen wird, werden Alle wissen, dass ich blos um ihretwegen (d. h. wegen eines kleinen Vergehens) herumgeführt werde. Num. r. sct. 19, 238^b u. ö. dass. Schebi. 7, 4, s. פֶּפֶר. Exod. r. sct. 52, 143^d פֶּפֶר מִדֹּן פֶּפֶר die Feigen von Madon (oder Maron, מִדֹּן). Pes. 53^a פֶּפֶר בֵּית חוּרִי (בֵּית דִּנִּי, Agg. בֵּית דִּנִּי) die Feigen von Beth Thewani. — 2) übrtr. die weibliche Brust beim Beginn der Reife. Nid. 47^a, s. פֶּפֶר. — פֶּפֶר s. d. in 'פֶּפֶר.

פֶּפֶר ch. (sy. פֶּפֶר = פֶּפֶר) unreife Feige, Beere, s. TW. — Denom. als Adj. Levit. r. sct. 25, 168^d פֶּפֶר פֶּפֶר sage deiner Mutter: דִּהִיא פֶּפֶר בְּשִׁילֵן דִּהִיא פֶּפֶר dass jene Feigen schon reif, nicht unreif waren.

פֶּפֶר s. פֶּפֶר, פֶּפֶר.

פֶּפֶר (= פֶּפֶר mit Wechsel der Guttur.) be-
gennen, zusammentreffen, s. TW.

פֶּפֶר oder פֶּפֶר Pegutja, Penutja, Name eines samarit. Ortes. j. Dem. II, 22^d ob., s. פֶּפֶר. — j. Ab. sar. II, 41^b un. פֶּפֶר crmp. aus פֶּפֶר s. d.

פֶּפֶר Phage, s. פֶּפֶר. — Cant. r. sv. כֹּהֵן פֶּפֶר, 17^c s. פֶּפֶר.

פֶּפֶר f. pl. Adj. verschiedenfarbig. Cant. r. sv. פֶּפֶר, 9^d Pharaon ritt auf einem roth-
weissen und schwarzen Pferd, deshalb zeigte sich ihm Gott פֶּפֶר על סוּסֵי פֶּפֶר auf verschiedenfarbigen
Pferden, mit Ansp. auf סוּסֵי, Hbk. 3, 9.

פֶּפֶר masc. (lat. pugio-onis) kleines, zweischneidiges Schwert. Kel. 13, 1 פֶּפֶר דִּהִיא פֶּפֶר Tosef. Kel. B. mez. III Anf. dass. Bech. 5, 3 פֶּפֶר נָטַל פֶּפֶר וְצָרַם בְּאָזְנוֹ (Tlmd. Agg. 35^a פֶּפֶר crmp.) er nahm ein Schwert und verwundete das Ohr des Thieres.

פִּגּוּל m. (=bh. פִּגּוּל) Gräuel, Verworfenenes; insbes. Piggul von den Opfern, bei deren Schlachten oder Blutsprengen (bei Mehl- oder Trankopfern, bei deren Darbringen, Dampfen u. dgl.) der Opferer die Absicht hatte, das Opfer später als in der gesetzlich gestatteten Zeit (zwei oder einen Tag) zu essen. Stw. פִּגּוּל (syn. mit פֶּגַר s. d. Grndw. מִג, s. פֶּגַר) eig. geschwächt, trop. der Sühnekraft beraubt sein. — Seb. 29^a „Wenn es gegessen werden sollte am dritten Tage, so ist es פִּגּוּל (הָאָכַל יָאָכַל, Lev. 7, 18. 19, 8); במחשב לאכול מזבח ביום השלישי הכתוב מדבר או אינו אלא באוכל מזבח ליום שלישי אמרה אחר שהוא כשר וחזור ויטסל die Schrift spricht hier von Jemdm., der beim Schlachten des Opfers die Absicht hat, das Fleisch am dritten Tage zu essen. Vielleicht jedoch ist dem nicht so, sondern dass hier Jem. gemeint ist, der am dritten Tage das Opferfleisch isst? Dagegen kannst du einwenden: Wie sollte das Opfer, das einmal tauglich war, später (durch das Essen am dritten Tage) wieder untauglich werden? Das. 29^b wenn man das Opfer schlachtet u. s. w., in der Absicht, einen Theil desselben zu essen oder zu dampfen חוץ למקומו פסול ואין בו כרת חוץ לזמנו פסול חוץ לזמנו פסול ואין בו כרת חוץ לחיבתו ערובין חוץ לחיבתו ערובין ausserhalb der dafür bestimmten Räumlichkeit (Jerusalem, Tempel), so ist das Opfer untauglich, auf dessen Genuss aber ist die Strafe der Ausrottung nicht gesetzt; wenn aber später als in der festgesetzten Zeit, so ist das Opfer Piggul und auf dessen Genuss ist die Strafe der Ausrottung gesetzt. Das. 13^b fg. 28^a fg. und sehr oft. Tosef. Seb. (Korban.) V Anf. נסכי בהמה חייבין עליהן משום סיגול משום שדם הובח מחירן דברי ר' מאיר וחכמים אומרים אין חייבין עליהן משום סיגול שאדם מביא וזבח את חייבין עליהן ונסכיו לאחר עשרום יום betreffs der Trankopfer des Viehs (bei deren Spenden man die Absicht hatte, das Opfer später zu geniessen) ist man wegen Piggul straffällig; denn das gesprengte Blut des Opfers macht sie fähig; so nach Ansicht des R. Meïr. Die Chachamim hing. sagen: Hierauf erfolgt nicht die Strafe des Piggul; da Jem. heute sein Opferthier, die Trankopfer hing. 20 Tage später darbringen darf. Pes. 82^b s. עִיבור. — Pl. Sifra Achre Par. 5 cap. 7 הפגולות Meil. 2^a. Cant. r. sv. 28^a u. d. r. 28^a u. d. r.

פִּיגּוּל *ch.* (= פִּיגּוּל) das durch verbotene Absicht verworfene Opfer, Piggul. Men. 59^a דאכיל פִּיגּוּל בשבחה Jem., der Piggul am Sabbat ass; d. h. die Ueberreste der Omergarbe oder der Schaubrote, bei deren Darbringung der „Handvoll Mehl“, קומץ u. dgl. man die Absicht hatte, jene später als in der gesetzlichen Zeit zu genießen.

Pi. (denom. von פָּגַל) ein Opfer durch die beim Schlachten oder Dampfen gehegte Absicht, es später als in der vorgeschriebenen Zeit zu essen, verwerflich, Piggul machen. — Hithpa. und Nithpa. (vom Opfer) durch solche Absicht verwerflich gemacht werden. Seb. 13^b חֲרִי טְבִילָה אֶצְבָּע מִפְּנֵיהֶם בְּחֹטְאָהּ וְחִתּוּהָ אֵיךְ לֹא כְדָא שְׂכִילָה וְלֹא מִפְּנֵיהֶם וְלֹא מִחֻשְׁתָּהּ in einer Borajtha heisst es: Das Eintauchen des Fingers in das Blut des Sündopfers (Lev. 4, 6) in der Absicht, die Fettstücke, אימוריים, am folgenden Tage zu dampfen, macht das Opfer verwerflich. In einer anderen Borajtha hing. heisst es: Das Eintauchen des Fingers in einer solchen Absicht macht das Opfer nicht verwerflich, auch wird es nicht durch eine andere Handlung verwerflich; d. h. es schadet auch nicht, wenn man beim Schlachten u. dgl. die Absicht hatte, das Fingereintauchen später zu vollziehen. Das. 8. Men. 13^b סִיגַל בִּירֶךְ שֶׁל יָמִין לֹא נִחְסַף דִּירֶךְ שֶׁל שְׂמֹאל wenn der Opferer beim Schlachten oder Blutsprengen die Absicht hatte, die eine (rechte) Seite des Opfers später als es erlaubt ist, zu essen, so ist noch die andere (linke) Seite nicht verwerflich geworden. Das. 17^a הַקְטֶרֶת מִפְּנֵיהֶם הַקְטֶרֶת דָּא Dampfen des einen Theiles des Mehlopfers bewirkt die Verwerflichkeit des anderen Theiles; wenn nämll. der Opferer beim Dampfen der „Handvoll“ des Mehles die Absicht hatte, den „Weihrauch“ einen Tag später zu dampfen, so ist das Opfer verworfen, Piggul; vgl. auch קָקַךְ j. Jom. VI g. E., 44^a פְּרִים הַנִּשְׂרָפוֹן שֶׁחָזַן לִזְרוֹק דִּמְן לִמְחַר סִיגַל לְהַקְטִיר אִימֹרִיוֹן לִמְחַר סִיגַל לְשָׂרוֹף die „Farren, die verbrannt werden“ (vgl. Lev. 4, 12. 21), welche man in der Absicht schlachtete, ihr Blut einen Tag später zu sprengen, machte man verwerflich; ihre Fettstücke einen Tag später zu dampfen, machte man verwerflich; wenn aber, um ihr Fleisch einen Tag später zu verbrennen, machte man sie nicht verwerflich. Seb. 28^b die Worte זֶה שְׁלוֹמִי (Lev. 7, 18) besagen Folgendes: מִדֶּה שְׁלָמוֹת מִפְּנֵיהֶם וּמִחֻשְׁתָּהֶם אִם כָּל מִפְּנֵיהֶם וּמִחֻשְׁתָּהֶם so wie das Friedensopfer Bestandtheile hat, die theils verwerflich machen, theils auch verwerflich werden (d. h. wenn man beim Schlachten des Opfers die Absicht hatte, die Fettstücke zur Unzeit zu dampfen oder das Fleisch zur Unzeit zu essen, so macht das Blut die letzteren untauglich, wodurch dieselben untuglich gemacht werden); ebenso müssen bei allen Opfern, wenn sie anders Piggul werden sollen, untuglich machende und untuglich werdende Bestandtheile vorhanden sein. Davon sind z. B. die Mehlopfer der Priester u. dgl. ausgeschlossen, weil sie nicht diese beiden Arten von Bestandtheilen enthalten. j. Jom. V, 42^d וְזֶה נִחְסַף לֹא כְדָא שְׂכִילָה וְלֹא מִפְּנֵיהֶם וְלֹא מִחֻשְׁתָּהּ wie das Andere wurde verwerflich. Part. pass. Tosef. Men. V

statt sonst אביניל. Num. r. set. 21, 243° כל wer sich selbst entwürdigt, entwürdigt auch seine Familie mit sich; mit Bez. auf Num. 25, 14: „Simri, der Fürst Simons.“ Genes. r. set. 6 Anf. nachdem die Schrift „Sonne und Mond, die beiden grossen Lichter“ genannt hatte (Gen. 1, 16), verringerte die Schrift den Mond, indem sie ihn später „das kleine Licht“ nannte. Arach. 16^b אכסנאי סוגם ונקום der seine Herberge oft wechselnde Gast bringt den Wirth sowohl, als auch sich selbst in bösen Ruf; indem man sie Beide für unverträglich hält. — Uebtr. Pes. 105^b טעמו סגור wenn man den Wein gekostet hat, so macht man diesen Becher unbrauchbar; dass man näm. den Segen beim Tischgebet u. dgl. nicht mehr darüber sprechen darf. Das. 106^a fg.

Nif. verstümmelt, verletzt werden. Bech. 37^a נפגמה אזני wenn das Ohr des erstgeborenen Thieres verstümmelt wurde, vgl. קדוש. Das. 39^a s. זרין. j. Chag. II, 77° un. vgl. II. Kel. 13, 3, s. תרדור. Trop. Arach. 16^b, s. פגם.

פגם ch. (= פגם) verletzen, verderben, entwürdigen. Keth. 41^a קא פגים לה er verletzte sie durch das Beiwohnen. j. Ber. IX Anf., 12^d כל שמשכה בה פגמה je mehr man ihn (den unschätzbaren Edelstein) preist, desto mehr verletzt man ihn; vgl. משתקא u. a. — Ithpe. verletzt, verdorben werden. B. mez. 116^a כיון דמיפגמא קסרי ולא מוטלי כיון da solche Instrumente leicht verdorben werden, so nimmt man es damit genau und verleiht sie nicht.

פגם m. (eig. Part. pass.) verdorben, insbes. ein hinsichtlich der ehelichen Vermischung Illegitimer. Kidd. 3, 12 (66^b) כל מקום שיש קדושין ויש גבירה דולר דולך אחר in allen Heirathsfällen, wobei die Ehe gültig, aber eine Gesetzübertretung damit verbunden ist, gleicht das dieser Ehe entsprossene Kind der verdorbenen Ehehälfte. Wenn z. B. ein Priester eine Geschiedene heirathet, so ist das Kind für die Priesterschaft untauglich, Chalah, s. חלל, חללה; wenn ferner ein Israelit einen weiblichen Bastard heirathet, so ist das Kind ebenfalls ein Bastard, בןמזר, s. d. u. dgl. m. Das. 67^a בארמיה הלך אחר הזכר נהגירו הלך אחר שבטניהם gleiches bei den Völkern gleicht das Kind der männlichen Ehehälfte (d. h. wenn ein Nichtjude einem Weibe von den sieben kananischen Völkern, die man nicht am Leben lassen darf [Dt. 20, 16] beigewohnt hat, so darf man das Kind als einen Sklaven nehmen, vgl. Lev. 25, 45). Wenn sie aber Proselyten geworden sind, so gleicht das Kind dem verdorbenen Theile der Beiden (wenn z. B. ein Ammoniter eine Egypterin geheirathet hat, so ist das männliche Kind gleich dem Vater zu behandeln, dass

es näm. nie in die Israelitengemeinde aufgenommen werden darf; das weibliche Kind hing. ist erst in der dritten Generation zur Ehe gestattet. Wäre letzteres hing. dem ammonitischen Vater gleich zu behandeln, so würde es, als eine Ammoniterin schon in der ersten Generation als zur Ehe erlaubt gewesen sein, vgl. (עמלקי). j. Kidd. III, 64° mit. u. d.

פגם m. 1) Schlechtes, das Verderben.

Pes. 44^b כל נוחן טעם מותר דגמירין מנבלה Alles, was einen Geschmack zum Verderben (einen schlechten Geschmack) bereitet, darf genossen werden; dies entnehmen wir dem Verbot des gefallenen Viehs (Dt. 14, 21); d. h. wenn eine schlecht schmeckende, verbotene Speise mit einer erlaubten Speise vermischt wurde, so darf die Mischung genossen werden. Denn betreffs des Aases heisst es: „Man gebe es dem Fremdling zum Essen“, woraus zu entnehmen ist, dass eine unerlaubte Speise nur dann nicht gegessen werden darf, wenn sie zum Essen tauglich ist, nicht aber, wenn sie einen schlechten Geschmack hat. Ab. sar. 67^b אחד נוחן טעם לספס ואחד נוחן טעם לשבח אכור דבר ר' מאיר ר' sei es, dass eine verbotene Speise einen schlechten, oder dass sie einen guten Geschmack einer andern Speise verleiht, so darf letztere nicht gegessen werden; so nach Ansicht des R. Meir (aus dem oben erwähnten Schriftwort, dass ein gefallenes Thier nur dann verboten ist, wenn es zum Essen tauglich ist, entnimmt er blos, dass ein bereits verwesenes, stinkiges Aas, נבלה טרודה, vom Verbote ausgeschlossen ist). R. Schimeon sagt: Eine verbotene Speise, die einen guten Geschmack verleiht, darf nicht gegessen werden, die aber einen schlechten Geschmack verleiht, darf gegessen werden. Das. 68^a fg. — 2) Verletzung, bes. das Geld, das der Verführer für die Verletzung einer Jungfrau zahlen muss. Keth. 39^a נפגם בושא ופגם der Verführer zahlt für die Schande, die Verletzung und ausserdem noch Strafgeld. Das. 40^a פגם רואין אותה כאילו היא שפחה. נמכרת בשוק כמה was die Verletzung anbelangt, so betrachtet man die Verletzte, als ob sie eine Magd wäre, die zum Verkaufe feil geboten wird, und man schätzt ab, wie viel sie früher (vor der Verletzung) werth war und wie viel sie jetzt werth ist (nach Gem. das.: wenn der Käufer sie an einen ihm lieb gewordenen Sklaven verheirathen will); diese Differenz muss er zahlen. Das. 41^a fg. j. Keth. IV, 28^b ob. u. d. — 3) Ehrenverletzung. j. B. kam. VII g. E., 6° פגם משפחה die Ehrenverletzung, Schändung der Familie. Git. 59^b כהן אחר כהן לא יקרא משום פגמו של ראשון לוי אחר לוי לא יקרא משום פגם שניהם ein Priester darf nicht hinter einem Priester einen Thoraabschnitt ver-

ging u. s. w. Levit. r. set. 26, 169^d dass., vgl.
מִיחָרְרֵךְ II und מִיחָרְרֵךְ. Jelamd. zu Lev. 5, 21
(stürt vom Ar.) הַמֶּלֶךְ אֶת הַמֶּלֶךְ וְהַכֹּהֵן אֶת
. . . הַפֻּלְחָן הַזֶּה יִירָד נִימוֹסֵי וְהַכֹּהֵן אֶת
הַנִּימוֹסֵי אֲבָל הַמֶּלֶךְ הַזֶּה הוּא וְאַיִנוּ יִירָד נִימוֹסֵי
וְכֵן הַגְּלוּשׁ מִן עִירוֹ הַקִּיָּטִים וְהַכֹּהֵן
und einem Dörfler, welche den König erzürnt hat-
ten; letzterer bestrafte seinen Diener, den Dörf-
ler aber liess er unbestraft. Er sagte: Dieser
mein Diener kennt meine Verordnungen und
ärgerte mich dennoch, deshalb tödtete ich ihn;
der Dörfler hing. ist ein Idiot und kennt nicht
meine Verordnungen, deshalb liess ich ihn un-
bestraft. Tanch. Behaloth., 207^a סָבֵב
crmp. מִן, s. אֶרְכָּחוֹס. — Pl. j. Schabb. XII,
13^e un. חֲרִין וְרִצִּין הָיוּ בְּצִיטְרוֹן בּוֹלוּטִיא וּפְגִיטִיא
הָיוּ שְׂאֵלֹן בְּשִׁמְלֵיהֶם וְנִשְׁמִיא בְּכָל יוֹם וְהָיוּ בּוֹלוּטִיא
עָלִין דְּמִי וְנִסְקִין דְּמִי אֲזֵלוֹן פְּגִיטִיא וְכוּן
zwei Familien gab es in Sepphoris, deren eine Adlige
(Rathsherren, cf. βουλευται) und deren andere
Landleute (pagani) waren, welche täglich den
Fürsten (Nasi) begrüsstcn; die Adligen gingen
als die Ersten hinein und kamen als die Ersten
heraus. Die Landleute jedoch zeichneten sich
später durch Kenntniss der Gesetzlehre aus,
weshalb sie nun als die Ersten den Fürsten be-
grüssen wollten. Hierüber befragt, sagte R.
Jochanan: Selbst ein Bastard hat, wenn er ein
Gelehrter ist, vor einem unwissenden Hohen-
priester den Vorzug. j. Hor. Ende, 48^e dass.
Exod. r. set. 15, 114^b הַפְּגָאִים die Landleute.
— Davon Adj. Midrasch Samuel zu 1 Sm.
28, 8: „Saul zog andere Kleider an“, מִנְיָן
פְּגָאִיתָא, d. h. bäuerische Bekleidung, vesti-
mentum paganica. Levit. r. set. 26, 179^d נִפְקָא, l.
פִּנְקָא. s. פִּנְקָא.

פגע (= bh. Grndw. פגע vgl. auch פגע) an-
stossen, zusammentreffen, insbes. oft feind-
lich anfallen. j. Schabb. IX, 11^d un., vgl. קבש.
Snh. 81^b s. קנה. Num. r. scf. 5, 192^d כדי שלא
יפגע בכולם מרת הרין לקח הקהל וכו' damit die
göttliche Strafe nicht alle Nachkommen des
Kehath (wegen der Sünde Korachs) trafe, ver-
band Gott einen Theil seines Namens mit dem
W. קרה, nämli. יה, woraus הקדוה. Dafür auch
קנש, vgl. קנש.

- Nif. befallen, betroffen werden; insbes.
 oft: von Plagegeistern, Dämonen heim-
 gesucht werden. Schabb. 13^b אין שיטה נספג
 der Wahnsinnige wird nicht von Plagegeistern
 befallen; d. h. er ist gefühlos gegen Leiden.
 Chag. 14^b בן זומא הרצין ונסג Ben Soma schaute
 (d. h. vertiefte sich zu sehr in metaphysische
 Betrachtungen) und wurde wahnsinnig. j. Chag.
 II, 77^b ob. steht dafür בן זומא הרצין ונסג
 Da jedoch das. vorkommt מבחיון
 Ben Soma ist ja draussen, d. h. nicht bei Si-
 ninen, so dürfte die LA. in bab. Gem. richtiger

sein. j. Schabb. VI, 8^b mit. משלם . . . משכנע
wenn man von Plagegeistern befallen wurde
u. s. w. Dav. משכנע s. d.

פָּגַע *ch.* (sy. פָּגַע = פָּגַע) begegnen, zu-
sammentreffen. *J.* Ber. II, 5° un. פָּגַע בִּירָא
ein Spötter begegnete ihm. Genes. r.
sect. 36 Anf. פָּגַע בִּירָא שַׂדְיָא ein Dämon begegnete
ihm. Uebrtr. bitten, eig. in Jemdn. dringen.
Das. sect. 58, 57^b פָּגַע בִּי לִי bittet ihn für mich,
vgl. פָּגַע.

פגעה. N. a. 1) das Begegnen. j. B.
mez. II g. E., 8^d פגעה ממש תלמוד כי
mez. II g. E., 8^d פגעה ממש תלמוד כי
Ex. 23, 4) könnte man ein wirkliches Begegnen verstehen (d. h.
man müsse das entlaufene Thier eines Andern
nur dann zurückführen, wenn man es treffe),
daher heisst es, das V. 5: כי תראה „wenn du
es bloß sehen wirst.“ B. kam. 87^a חרש שיטה
was den Taubstummen,
den Wahnsinnigen und den Unmündigen anbe-
langt, so ist ihr Begegnen insofern böse, als
Jem., der sie beschädigt, straffällig ist, dass sie
aber, wenn sie Schaden zufügen, nicht strafbar
sind. — 2) übtr. das Dringen in Jemdn.,
dah. Bitten, Beten. j. Ber. IV, 7^b ob. אין
פגע das W. פגע (Gen. 28, 11) be-
deutet nichts anderes als Beten; mit Bez. auf
Jer. 7, 11. 27, 18; Jakob soll näml. das Abend-
gebet eingeführt haben. Genes. r. sct. 68, 67^d.
Sot. 14^a u. ö. dass.

פִּנְעַ *m.* (=bh.) was Jemdm. begegnet, Ereigniss, טֹחַן. — Pl. פְּנֵיעִין, פְּנֵיעִים oder פְּנֵיעִין (von einem singl. פְּנֵיעָה) anfallende Dämonen, Plagegeister. Schebu. 15^b שִׁיר של פְּנֵיעִים der Psalm zum Schutz gegen die Plagegeister, näml. Ps. 91, 1—9. (Nach einer andern Ansicht heisst dieser Psalm: שִׁיר של נֹגֵעִים zum Schutz vor Plagen, d. h. V. 10 einschliesslich, wo נֹגֵעַ steht.) Num. r. scf. 12, 214^b dass. — j. Schabb. VI, 8^b mit. שִׁיר של פְּנֵיעִין, näml. Ps. 3 ganz und Ps. 91, 1—9. j. Erub. X g. E., 26^a שִׁיר של פְּנֵיעִים.

פָּגַעַת, פָּגַעַת *ch.* (פָּגַע = פָּגַעַת) *Anfall, Plage.* Pl. Ruth r. sv. רִוְתָאמֶר רִוְתָא, 38^b wird *לא חתמא עלי* (Ruth 1, 16) gedeutet: פָּגַעַת מִנִּי רִבִּי sündige nicht um meinetwillen, dass du nicht durch dein Dringen in mich, dich zu verlassen, dir Plagen zuziehst, s. auch TW.

פְּלֹאֵץ *m. pl.* Pflaumen. Schabb. 144^b ob.
רוּחֵץ בַּסֵּטֶר וּבַפְּרִישִׁין *man drückt die Pflaumen*
 und die Quitten aus. *Ar.* erklärt das *W.*
 durch **פְּרִינָא**, *Raschi* **פְּרִינָא**, *pruna*.

פִּזַּר, Pa. פִּזַּר (arab. فَجَّر anflösen, hinfließen machen); übrtr. 1) zerstören, niederreißen. Pesik. Sach., 26* wird עַר עַר (Ps. 137, 6)

פג eig. (=bh. Grndw. פג) auf Jemdn. stossen. Nifal. und Nithpa. Jemdn. beim Zusammentreffen seine Uebermacht fühlen lassen; ähnlich arab. **فَجَسَّ**. Deut. r. sc. 9, 261^b **מִי גִבֹּר כִּי־עָקֹב שִׁנְהָגֶשֶׁת עִם הַמַּלְאָךְ וְכ'** wer ist denn ein Mann wie Jakob, der, beim Zusammenstossen mit dem Engel, ihn seine Obermacht fühlen liess u. s. w. Das. sc. 11, 262^b Jakob sagte zu Mose: Ich bin grösser als du, **שִׁנְהָגֶשֶׁת עִם הַמַּלְאָךְ וְנִצַּחְתִּי אֹתוֹ אֲמַר לוֹ מֹשֶׁה אַתָּה נִפְגַּשְׁתָּ עִם הַמַּלְאָךְ בְּפִרְכּוֹרָיו שְׁלָךְ וְאֲנִי עֲלִילָה**

פִּדְגוֹג, פָּדַגּוֹג m. (gr. παιδαγωγός) Pädagog, Erzieher. Genes. r. sct. 1 Anf. wird אמרן (Spr. 8, 30, mit Bez. auf האמון, Num. 11, 12) erkl. durch פִּדְגוֹג. Das. sct. 28, 27^b משל למלך ששמר את בנו לפדגוג והוציאו לחברות במלך ששמר את בנו לפדגוג von einem König, der seinen Sohn einem Erzieher anvertraut hatte, welcher ihn aber zur Unzucht verleitete u. s. w. Das. sct. 31, 29^a נמשל לבן מלכים שהיה לו פדגוג כל זמן שהיה טורח היה פדגוג שלו כנראה Gleichniss von einem Königssohn, der einen Erzieher hatte; so oft nun der Erstere sich etwas zu Schulden kommen liess, wurde der Erzieher gezüchtigt. Pesik. Bachod., 101^b u. 5. פִּדְגוֹג sein Erzieher. Exod. r. sct. 21, 121^b. Das. sct. 37 Anf., 1. חתור. Das. sct. 42 Ende. j. Snh. X.

28^b un. u. ö. Thr. r. sv. 'כלה ה' 68^a „Asaf sang: Gott, die Völker kamen in dein Heiligtum“ (Ps. 79, 1). Ein Gleichniss von einem Könige, der einen herrlichen Hochzeitsbaldachin für seinen Sohn anfertigte und der, da Letzterer entartete, den Baldachin zerstörte u. s. w. ונטל פדגג שלו איבוב של קנים והיה מזמר וכו' da nahm sein Erzieher eine Flöte von Rohr und spielte Weisen, indem er sagte: Ich bin froh, dass der König seinen Zorn blos auf den Baldachin und nicht auf seinen Sohn ergoss. Ebenso sang (מזמר) Asaf, dass Gott über den Tempel von Holz und Stein seinen Zorn ausschüttete, Israel aber verschonte; vgl. Ber. 7^b, mit Bez. auf Ps. 3, 1, s. קִינָה. — Pl. Num. r. sct. 1 Anf. שלשה פדגגין משה אהרן ונמרים die drei Erzieher Israels, nämli. Mose, Aharon und Mirjam. Deut. r. sct. 2, 251^a ein Gleichniss von einem Königssohn והיה לו שיצא לחרבות רעה ויהי לו שיצא לחרבות רעה שלשה פדגגין וכו' welcher der Unzucht verfallen war und welcher drei Erzieher hatte, deren Einer sagte: Man möge für ihn Fesseln im Werthe von 100 Litras anfertigen u. s. w.

פִּדְיוֹנָא ch. (syr. ܦܕܝܢܐ = פִּדְיוֹנָא) Erzieher. — Fem. פִּדְיוֹנָא Erzieherin, s. TW.

פִּדְיוֹנָא f. (gr. ποδάγρα) Podagra, Fussgicht. j. Schabb. VI, 8^o ob. יוצאין בכלל „man darf am Sabbat ausgehen mit dem Sela auf dem leidenden Fuss“ (das. Mischna 6, 6), das bedeutet: Fussgicht. In bab. Gem. hing. erklärt durch ארצא כח Fussverhärtung, Ballen. Sot. 10^a „In seinem Alter war Asa krank an seinen Füssen“ (1 Kn. 15, 23); אמר רב שמואל מדרגא Rab sagte: Die Fussgicht überfiel ihn. — j. Maasr. I, 49^a un. פירגה crmp. aus פירגה s. d.

פִּדְיוֹנָא m. Adj. (gr. ποδαγκρός, ποδαγκρός) podagrisc, an Podagra leidend. Levit. r. sct. 5, 149^d עלובה היא מדינתא דאסא פדגגים (Ar. sv. עלובה liest פסגריטוס) unglücklich ist die Stadt, deren Arzt an der Fussgicht leidet, vgl. אִיקוּסְטָא. — Pl. Jalk. II, 25^b התשושין והפדגגין die Schwächlinge und die an der Fussgicht leiden.

פִּדְחָא f. (von פֶּדֶר?) Stirn. Jeb. 120^a פדחה ולא פדחה פנים פדחה פנים ולא פדחה פנים (wenn eine Frau, deren Mann fortgegangen ist, behauptet, er sei gestorben und Zeugen aussagen,) sie haben die Stirn der Leiche, aber nicht das Gesicht derselben, oder: sie haben das Gesicht, aber nicht die Stirn gesehen; so ist ein solches Zeugniss mangelhaft, bis sie bezeugen, sie haben jene beiden (Stirn und Gesicht) sammt der Nase gesehen. Bech. 46^b dass. Das. ein Kind, von dem der grösste Theil des Kopfes aus dem Mutterleibe herausgekommen ist, wird als geboren

betrachtet. ואיזהו רוב ראשו משחצא פדחתו was bedeutet „der grösste Theil des Kopfes“? Wenn seine Stirn herausgekommen ist. Mac. 20^b פדחתו seine Stirn. Schabb. 54^b, s. זָקַק.

פִּדְחָא ch. (= פֶּדֶר) Stirn, s. TW.

פִּדְיוֹנָא m. pl. (gr. παῖδες mit semit. Endung) Kinder. j. Git. V, 47^b mit. wird אפיוכות (פערות) erklärt durch פִּדְיוֹנָא (manche Agg. crmp. פִּדְיוֹנָא) Kinder.

פִּדְיוֹנָא m. pl. (gr. παιδεύτοι) erzogen, unterrichtet. j. B. bath. VIII, 16^b un. כדון אחון כקר מדיסטי הבר לי מה דיהביה לכוון וכו' nun ungerathene, schlechtgezogene Kinder (etwa κακὰ παιδεύτοι) seid, so gebet mir das zurück, was ich euch bereits gegeben habe; denn euer verstorbener Vater hat mir seinen Nachlass blos für gerathene Kinder (בנוי דהנייה) übergeben.

פִּדְיוֹנָא f. N. a. (פֶּדֶר, פֶּדֶר) das Auslösen. Bech. 12^b. 13^a fg. פדיון קדמה למצור „das Gebot des AuslöSENS (eines erstgeborenen Esels, Ex. 13, 13) geht dem Gebot des „Genickbrechens“ voran; denn blos, „wenn du es nicht auslösest, so zerbrich sein Genick.“ — Pl. Ber. 55^b שלש פדיות שלש drei Erlösungen, d. h. drei Schriftstellen, wo das W. פֶּדֶר vorkommt.

פִּדְיוֹן m. (= פֶּדֶר und פֶּדֶר) das Lösegeld. Bech. 12^b פדיון סטר המור das Lösegeld für den erstgeborenen Esel. Das. פדיון הבן das Lösegeld für den erstgeborenen Sohn (Ex. 13, 13). Das. פדיון מעשר שני das Lösegeld für den zweiten Zehnten (Dt. 14, 26). Kidd. 6^b. j. Pea VII g. E., 20^o u. ö.

פִּדְמוּעָא j. Kil. I, 27^a mit. crmp., s. פֶּדְמוּעָא.

פִּדְנָא m. (syr. ܦܕܢܐ, hbr. פֶּדֶן. Stw. פֶּדֶן, arab. ٱدَّ schneiden, pflügen) 1) Joch oder Pflugschar. Thr. r. sv. על אלה 59^b שרי חורד שרי חורד löse das Geschirr deines Ackerviehs und löse deine Pflugschar. Das. פדניה er verkaufte seine Pflugschar. Pesik. r. sct. 43, 47^b s. סָפָא II. — 2) abtr. Joch für Gespann der Pflughthiere (= hbr. צֶמֶד s. d.). B. kam. 96^b פדנא דחורי ein Joch Rinder, s. auch TW.

פִּדְסִין Kel. 3, 6 s. פֶּדֶס.

פֶּדֶר (= hbr. פָּצַע mit Wechsel von פ and ד) verwunden. Grndw. פֶּדֶר eig. einschneiden, öffnen. Snh. 109^b (ein Urtheil der sodomitischen Richter) דפדע ליה לחבריה אמר ליה הב ליה דפדע (in einigen Agg. crmp. אמר דפדע) wenn Einer den Andern verwundet hatte, sagten sie zu Letzterem: Gieb ihm dafür Belohnung, dass er dir zur Ader gelassen hat. Das. ספדע Ms. M. (Agg. פדדע, i n. verw.) man verwun-

[illegible]

Herde am Feiertage nicht durch kaltes Wasser kühl machen (eig. ihre Hitze heraustreiben), um sie fest zu machen. Jom. 19^b man rief dem Hohenpriester am Vorabend des Versöhnungsfestes zu, als man merkte, dass er einschlafen wollte: **עמד דהם אחו על דרצסה** und vertreibe den Schlaf durch einen Tritt auf den Fussboden. B. bath. 10^a s. פָּכָה. Snh. 22^b **דרך מיל ושניה כל שדר מסיגין אח היין** das Gehen eines Mil (2000 Ellen) und ein wenig Schlaf vertreiben den Weinrausch. Erub. 64^b u. ö.

פּוּגָה, perf. פָּגַח *ch.* (sy. פֻּגַּח = vrg. פּוּגַּח) eig. fortgehen, dah. auch nachlassen, erschlaffen. j. Pes. III, 30^a ob. **כלא סינא מנהרין** der Thau ist von ihnen (den Kräutern) schon geschwunden. Trop. Meg. 25^b **דילמא סינא דעחיריו** es könnte der Sinn der Gemeinde (durch das Verlesen der Fläche aus der Schrift) erschlaffen, eig. schwinden. — Pa. פֻּגַּח (sy. פֻּגַּח) erschlaffen lassen, kraft- oder wirkungslos machen, s. TW.

Ithpo. **אחפוגג** eig. sich kühlen, die Wärme verlieren; übrtr. (vgl. קורר רוח) Kühlung des Gedankens haben, den Kummer verlieren; dah. sich ergötzen. Levit. r. sct. 27, 171^b als die Völker Gott sagen hörten: „Kommet, wir wollen rechten, eure Sünden, die dem Purpur gleichen, sollen schneeweiss werden“ (Jes. 1, 18), da sagten sie: **לא אחא אלא לאחפוגג** **לא אחא אלא** er kam blos, um sich mit seinen Kindern zu ergötzen; denn wo ist hier, trotz des Vorhaltens der Sünden, irgend eine Androhung der Strafen erwähnt? Als sie ferner die Strafrede (Mich. 6, 2 fg.) hörten, sagten sie ebenfalls: **לא אחא אלא מחפוגג עם בני** er kam blos, um sich mit seinen Kindern zu ergötzen. Num. r. sct. 9, 205^b und Cant. r. sv. 27^a **חבר**, 27^a dass. להחפוגגה.

פּוּגָה Puga. B. bath. 90^b, s. כּוּגָה.

פּוּגַחְמָה s. אֶדָךְ.

פּוּחַ (= bh. syn. mit נָפַח, Grndw. פָּח) eig. ausblasen. Trop. Num. r. sct. 20, 242^b Bileam dachte bei sich: **מה אני הילך אצלי לפרח את** wozu sollte ich zu Balak gehen, um ihn zu kränken (eig. seine Seele auszublase), da mir Gott befohlen hat, Israel zu segnen? vgl. פָּח. — Hif. blasen, daher: Blähungen haben. Schabb. 49^b beim Anlegen der Tefillin muss man einen reinen Körper haben, **שלא יפח** damit man nicht etwa, während sie anliegen, Blähungen habe. Das. 130^a dass., vgl. פִּיחָה.

Pi. **פּוּחַ** Figuren malen, eig. wohl: Farbstoffe aufblasen. B. bath. 60^b **מכירין** man darf in jetziger Zeit (wegen Trauer um die Tempelzerstörung) die Gebäude nicht täfeln und nicht mit Figuren be-

malen. Das. Part. pass. **מפוחית** ein bemalter Hof. Tosef. B. bath. II g. E. dass., vgl. auch פִּיחָה.

פּוּחַ *ch.* perf. פָּח (sy. פֻּחַ = vrg. פּוּחַ) 1) ausblasen, aushauchen, s. TW. — 2) bestreichen. Ned. 51^a ob. **פוחיה כוסרא** Ar. (Agg. **פוחיה**) er bestrich ihn (den Korb) mit Pech. — **פּוּחָה** f. Wind, Hauch, s. TW. j. R. hasch. II, 58^b ob., s. לִיחָה.

פּוּחָה *mas.* (gr. φῶς, pl. φωτα) Licht. Jela. zu Num. 10, 29 **מאיר כמעשים** Ar. ed. pr. „Putiel“ (war der Beiname Jithro's, Ex. 6, 25 **פּוּחָה** = Potiel, Potiel gedeutet), weil er durch Tugenden vorleuchtete; denn im Griech. heisst das Licht (φῶς) φωτα. — Pl. Jalk. II, 80^d **מאיר כמאיר** (פּוּחָה) Lichter leuchteten dem Jona.

פּוּחָה *m.* (gr. φωταύχος, όν) glänzend, erleuchtet. Genes. r. sct. 86, 84^c **מאיר כמעשים** Ar. (Agg. **פּוּחָה**) Potiphera hiess der Diener Pharaos (während sonst: **מאיר**), weil er sich früh vor dem Götzen entblösste (ein Götzenkult, vgl. פָּרַע); als aber der Stier (d. h. Josef, Apis, s. פָּרַע) nach Egypten zu ihm kam, so wurde er erleuchtet, **מאיר**; d. h. er verliess den Götzendienst.

פּוּחָה *m.* (gr. ποτήριον) Becher. j. Pes. X, 37^c ob. **פּוּחָה** ein Doppelbecher, vgl. **פּוּחָה**. Genes. r. sct. 51, 50^d steht dafür **פּוּחָה** (ποτήριον), wahrsch. jedoch zu lesen **פּוּחָה**; eine Deutung der Worte **פּוּחָה** (Ps. 11, 6). Das. sct. 10, 11^a **פּוּחָה** (שִׁטָּה) לרומי . . . כנס למרחץ כיון שיצא הביאו מיילי פּוּחָה של יין לשחחו ונכנס יחוש' als Titus nach Rom kam, so ging er ins Bad; bei seinem Herauskommen brachte man ihm einen Doppelbecher Wein zum Trinken; da kam eine Mücke in seine Nase u. s. w., vgl. יחוש'. Das. sct. 88 Anf. u. ö.

פּוּחָה f. Scholle od. Halbfisch. Lewys. Zool. d. Tlmd. p. 274 erblickt in dem W. das gr. ψάδα oder ψάδα. Pes. 24^a **פּוּחָה** אכל פּוּחָה Jem., der die Scholle isst, wird mit vierfacher Geisselung bestraft; weil dies als ein Reptil und als ein Wasserthier anzusehen ist. Raschi erkl. das W. durch **דמים**; Ar. versteht darunter einen unreinen Fisch u. zw. identisch mit **פּוּחָה**, s. d. W. Mac. 16^b und Erub. 28^a dass.

פּוּךְ *m.* (= bh. verwandt mit פָּךְ, Grndw. פָּךְ s. d.) Stibium, Pulver aus schwarzgebranntem Spiessglaserz, das gew. als Augenschminke diente. Schabb. 109^a **פּוּךְ** **מכיר** die Schminke vertreibt den bösen

פּוֹלְמוֹס m. (gr. πόλεμος) Krieg. Sot. 9, 14
 (49*) אַסְסִיסִיוֹנוֹ שֶׁל פּוֹלְמוֹס der Krieg unter
 Vespasian. Das Polmos der letzte Krieg,
 d. h. die Revolution unter Hadrian. Nach Raschi:
 die Tempelzerstörung unter Titus, vgl. auch
 טָמְטוֹס. Tosef. Sot. XV g. E. dass. J. Ab. ear.
 I, 39^e ob. מַלְחָמָה וּמַלְכוּת רומי היו עונין
 מלחמה אילו עם אילו אמרו עד מתי אני הורגין
 בפרלמוס זה עם זה בואר ונחקין שכל מלכות
 שתאמר לשד צבא שלה פול על חובך יושמע לה
 ובפרלמוס העולם החלה וכן das egyptische Reich
 und das römische Reich führten stets mit ein-

פומבדיתא, öfter **פומבדיתא** Pumbeditha, Name eines babyl. Ortes, der wegen seiner Akademie berühmt war; eig. Mündung des Flusses

Beditha. Chull. 46^a s. פולמקסא. Snh. 17^b סבי דפומבדיהא . . . חרסי דפומבדיהא . . . אמוראי דפומבדיהא die Gelehrten Pumbedithas, die Scharfsinnigen Pumbedithas, die Amoräer Pumbedithas. B. bath. 46^a רמאי דפומבדיהא die Betrüger Pumbedithas, vgl. auch פילא u. a. — Davon N. gent. פומבדיהא. Chull. 127^a סומבדיהא (פומבדיהא. l.) לוויך אשני אושפיוך wenn ein Einwohner Pumbedithas dich begleitet, so wechsele deine Herberge, weil er dich bestehlen könnte. — Pl. Schabb. 153^a פומבדיהא die Pumbedithäer.

פום נהרא Pum Nahara, Name eines babyl. Ortes, eig. Mündung des Stromes. Jeb. 17^a Ula sagte zu R. Hamnuna: יהבא להיכא כספך גולגלתא אמר ליה לפום נהרא אמר ליה אם כן מפום נהרא wo zahlst du deine Steuern? Letzterer sagte: In Pum Nahara. Demnach, versetzte jener, bist du aus Pum Nahara u. s. w. Ber. 31^a u. 3.

פומבדיהא m. eig. Ort der Mündung, d. h. die Naht an den Fransen eines Kleidungsstückes. Pl. Kidd. 32^a דעבר ליה בפומבדיהא er machte es (d. h. trennte das Kleidungsstück auf) an den Nähten der Fransen; wobei das Kleid keinen Schaden erlitt.

פומפייא m. pl. eine Art Reibeisen, nach seinen vielen Löchern, Mündungen so benannt. j. M. kat. II, 81^b ob. ר' אמר דורי באילין פומפייא R. Ami erlaubte, jene Reibeisen in den Mitteltagen des Festes anzufertigen, wenn man sie zum Fest braucht. Pne Mosche erklärt das W. durch Pumpe(?).

פומפיי f. (gr. πομπή, pompa) feierlicher Aufzug unter grossem Geleite, Procession, Pomp; daher übrtr. Oeffentlichkeit, Verbreitung. j. Schek. I Anf., 45^d ולמה אמרו בנ' פרקים כדי לעשות פומבי לדבר (gew. jedoch in j. Gem. פומפי) weshalb sagten die Gelehrten, dass man drei Mal im Jahre die Sekels in der Tempelhalle in drei verschiedene Partien theile (vgl. תרם)? Um der Angelegenheit eine grosse Verbreitung zu verschaffen. j. Jom. II, 39^d mit. Das. II Ende, 40^a bei der Opferung des Widders waren 11, bei der des Farren waren 24 Priester beschäftigt, כדי לעשות פומפי behufs grösserer Verbreitung. j. Suc. IV, 54^o un. u. ö. Pesik. r. set. 12, 21^{ab} דרי יוצאות ביום ודריה נעשה להם פומפי רב' (die Leichen der Erzmütter) wurden am Tage zur Gruft getragen, was ihnen einen feierlichen Aufzug verschaffte; denn Alle kamen zum Todtengeleite. B. bath. 145^b עשה עמו בפומבי ובקש לעשות עמו כדרך בצנעה יכול לומר לו בפומבי אעשה עמך כדרך כדרך שאתה שואה: פונה לא ידו אלא דרך ימין בלос nach der rechten Seite gerichtet sein. Seb.

spruchen hat, vgl. שושבינות, A. aber von ihm verlangt, dass er bei seiner, im Stillen gefeierten Hochzeit als ein Kamerad fungire, so ist B. zu der Entgegnung berechtigt: Nur in deiner in grosser Feierlichkeit stattfindenden Hochzeit will ich bei dir fungiren, auf dieselbe Weise wie du bei mir fungirt hast. Das. ערירי סומבי, s. d. Bildl. Ab. sar. 54^b die Frevler, סומבי welche mein Münzengepräge zur Oeffentlichkeit machen; d. h. sie erzeugen Bastarde mit Anderer Frauen, welchen das göttliche Gepräge aufgedrückt wird, vgl. חותם.

פומבון m. Adj. (gr. πομπεῖον) zum feierlichen Aufzuge gehörend. Num. r. set. 12, 215^b כשבא (הקב"ה) ליתן חורה לישראל עשה ר' ור' פומבון als Gott kam, um Israel die Gesetzlehre zu geben, so veranstaltete er einen grossen feierlichen Aufzug; denn es heisst: „Das ganze Volk gewährte die Donnerstimmen und die Fackeln“ u. s. w. (Ex. 20, 18).

פון Prtkl. (verw. mit bh. פן) etwa, wohl, vermuthlich, s. TW. Die Composita s. in אלו.

פונה m. (viell. syr. ܦܢܐ) Erwiderung, Echo, s. TW.

פונדה f. (lat. funda) Geldbeutel, Geldkatze. Kel. 29, 1 fg. s. נפסקתה. Tosef. Ber. VII (VI) g. E. man darf nicht auf den Tempelberg gehen מבחוץ לו מבוטח (Var. אפונדה) mit seinem Geldbeutel, den man auswendig (d. h. über die Kleider) gegürtet hat. Ber. 62^b steht dafür לאחריו לאחוריו mit seinem Geldbeutel, der ihm von hinten nachschleppt. Schabb. 113^a או סביקא man wickelt darüber eine Geldkatze oder einen Gurt (fascia). j. Schabb. XVI, 15^d ob. u. ö. — Pl. Sabim 4, 4' על ה' זב המטל פונדה ein Schleimflüssiger, welcher auf fünf Geldkatzen liegt. Mit prosthet. א: אפונדה s. d.

פונדיון m. (verk. aus פונדיון) Pondion, Name einer Münze = As, wofür lat. dupondium, vgl. Zkrn. Ueber talmud. Münzen p. 23. Maas. scheni 4, 8. j. Maas. scheni IV, 55^b ob. שני פונדיון zwei As sind ein Pondion. Kel. 17, 11, s. פקר. j. Maas. scheni III Anf., 54^a. — Pl. j. Kidd. I, 58^d mit. שני פונדיון מעה zwei Pondions sind eine Maah. Tosef. Maas. scheni IV u. ö.

פונדק s. d. in' פס.

פונה f. (Stw. פני oder פני) Wendung (vgl. bh. שני הפונה 2 Chr. 25, 23 „das Thor der Wendung“). — Pl. Sot. 15^b כל פונה שאתה שואה: פונה לא ידו אלא דרך ימין בלос nach der rechten Seite gerichtet sein. Seb.

12^b u. ö. dass. סונוה Ar. (Agg. סינוה). j. Bic. II, 65^a un. „Du sollst dich wenden am Morgen“ u. s. w. (Dt. 16, 7). הא כל הסינוה (הסונוה) daraus ist zu entnehmen, dass alle Wendungen, die du vornimmst, bloß am frühen Morgen stattfinden sollen. Sifre Re'eh § 134 dass.

פונ'ה j. Schabb. VI, 8^a un., s. in 'פנ.

פונ'ין m. pl. (wahrsch. gr. ὁ πᾶννος, dor. πᾶννος, pannus) Tüchlein. j. Schebi. IX g. E., 39^a שולשה כפרו מדר מייכלא בפונ'ין לאשקלון לאשקלון (d. h. in kleinen Parten) von Palästina nach Askalon (woselbst man solche Früchte genießen darf) tragen? Nach den Commentt. bedeutet unser W.: eine Handvoll.

פונ'ייה f. (gr. φανερά oder φανερώμενος) das Offenbarmachen, deutliche Erklärung. j. Snh. X, 28^a ob. שלשה כפרו בנבואתן מפני שולשה כפרו מדר מייכלא בפונ'ין לאשקלון לאשקלון (d. h. sie sprachen nicht ein unzweifelhaftes Eintreffen ihrer Prophezeiung aus, sondern machten sie von Bedingungen abhängig, damit das Volk beim Eintreffen dieses oder jenes Ereignisses sich selbst von der Wahrhaftigkeit des Prophetenwortes überzeuge), näml. folgende: Mose („wenn diese Menschen eines gewöhnlichen Todes sterben werden, so hat mich Gott nicht gesendet; wenn aber“ u. s. w., Num. 16, 29 fg.), Elias (1 Kn. 18, 37 „damit dieses Volk wisse“ u. s. w.), Micha (Michajhu, „wenn du unversehrt zurückkehrst, so hat Gott nicht durch mich geredet“, 1 Kn. 22, 28). Vgl. N. Brüll, Jahrb. I, 219, welcher mit Recht die Erklärung unseres Ws. durch πομπή, Bosheit zurückweist.

פוס s. פוס.

פוסא f. (lat. fossa) Graben. Tosef. Ahil. XVI g. E. פוסא שמתילין לחוכה הרונים ein Graben, in welchen man Erschlagene hineinwirft. — Denom. (fossare) ausgraben. Genes. r. sct. 31, 30^a כמין מטרקטין היה לו פוסא מן הצד Noah hatte in der Arche eine Art Fallthüre (καταβάντα) und grub die Misthaufen von der Seite aus.

פוס' f. (gr. παύσις) Pause, Unterbrechung. Pl. Tosef. Pes. (citirt von Rokeach §. 283 und Jos. Karo im Tur Orach chaim §. 472) שרתאן בפוס'ין wenn Jem. die vier Becher Wein am Pesachabend in Pausen getrunken hat. Dafür auch פוסקין, s. פוסק.

פוסק' m. (wahrsch. für ספורוס, σπειρα) Windung, Spirallinie oder Schnecken-gang. j. Ber. IX, 13^a ob. dort war ein geschlängelter Weg (vgl. עקמק'ית, s. פוסק).

Ar. (ed. Lehm. פוסק'ס; a. Agg. פוסק'ס) wie jener Schnecken-gang. j. Ab. sar. I g. E., 40^a un. פוסק'ס dass. j. Erub. VIII, 25^b ob. פוסק'ס. j. Schek. VII, 50^a un. dass.

פוסק'ה f. (pers. pūst) eig. Fell, Leder, worauf geschrieben wird; übrtr. Seite einer Schrift. Git. 58^a פוסק'ה ופסג'ה eine und eine halbe Seite; nach Raschi: דף, vgl. פוסק'ה.

פונ' 1) (= פונ') einathmen. — Hif. einhauchen. Exod. r. sct. 1, 101^d פונ'ה שדיחה פונ'ה מפניה את הדיחוק כשהיו אומרים מה פונ'ה hiess „Puah“ (Ex. 1, 15), weil sie dem neugeborenen Kinde Lebensgeist einhauchte, wenn man es für todt hielt. Andere Deutungen dieses Namens s. in פוסק; vgl. auch פני, פני. Deut. r. sct. 1, 249^d מלכותי (ל. מופיע) אני מפני (אני מפני) werde meine Herrschaft strahlen lassen. — 2) (= פוסק), wie פוסק = פוסק sprengen, zerschellen, s. TW. — Pilp. פוסק s. d.

פונ'תא fem. (= פונ'תא) aufgebrochene Wunde, eiternde Beule, s. TW.

פופ' s. פופ.

פון' (= bh., syn. mit פון). Grndw. פון' sich ausbreiten. j. Snh. I, 19^b un. ° ob. ein Autor sagt: מפוזרות אין עושין כל עיקר שמא יפוצו עלום ויבאו לארץ ישראל ואיה דבני מימר שמא יפוצו יפוצו הארבים ויבאו לירי קרחה liegende Städte (welche zum Götzendienste verleitet wurden; nach Dt. 13, 13 fg. soll eine solche Stadt verbrannt werden) verurtheilt man überhaupt nicht als eine solche; denn die Nichtjuden könnten sich ausbreiten und in Palästina eindringen. Ein anderer Autor sagt: Man hat zu besorgen, dass die Feinde eindringen und solche Landesstrecken ganz kahl machen werden; daher darf man auch drei nahe an einander liegende Städte nicht verurtheilen; vgl. Snh. 16^b.

Pol. eig. (= bh.) zerschmettern. Uebrtr. Levit. r. sct. 27, 171^a פופ'תא פופ'תא בראשי ההרים ואומרת כל מי שפעל עם אל יבא ויטול שכרו die himmlische Stimme wird einst starke (eig. schmetternde) Töne auf den Bergspitzen ertönen lassen: „Wer mit Gott gewirkt hat, komme und nehme seinen Lohn“; mit Ansp. auf Num. 23, 23. — Hithpol. zerschmettert werden. Suc. 52^b wenn der Trieb zum Bösen dich verlocken will, so führe ihn in das Studienhaus; אם אבן הוא נימוח אם ברזל הוא מתפוצץ wenn er von Stein ist, so wird er erweicht, wenn er von Eisen ist, so wird er zersplittert; mit Ansp. auf Hi. 14, 19 und Jer. 23, 9.

פוק' (intens. von פונ; oft im Chald. = פוק, Grndw. פוק) herausgehen. j. Erub. VIII g. E., 25^b פוק, s. פוק. — Hif. הפיק (= bh.) herausbringen. Trop. Kidd. 39^b u. ö. פה שהפיק מה מרגלית der Mund, der Perlen hervorbrachte,

כל המסיק מנג בשנה * Erub. 65^a für den, der die Leidenschaft (eig. was das Herz bedeckt, beschildet) zur Zeit ihrer Ueberhebung vertreibt, verschliesst und verstopft man die Leiden; d. h. man hält sie ihm fern (mit Ansp. auf Hi. 41, 7). R. Jochanan liest: 'כל שאינו מסיק וכ' für den, welcher der Leidenschaft nicht freien Lauf lässt u. s. w. Raschi's Erklärung: מנג bedeutet die zweite Benediction im Achtzehngebete (מנגן אברהם) leuchtet nicht ein.

פּוּקָה *m. pl.* (= hbr. מוֹצֵאֵי) Ausgang. j. Pea VII, 20^b ob. פּוּקָה ירש שחא am Ausgang des Neujahrs, d. h. am Tage nach Neujahr. j. Taan. I, 64^a mit. פּוּקָה שוכחא am Tage nach Sabbat. j. Ab. sar. V, 44^a un. פּוּקָה שוכחא dass. Mit א prosthet. אֶפּוּקָה s. d.

פּוּקָה *f.* (viell.) Lampe od. Laterne. Tosef. Kel. B. mez. IV Anf. פּוּקָה ביה ביה קבול פּוּקָה ed. Zkrm. (ed. Wilna פּוּקָה) eine Lampe, die ein Behältniss zum Oel hat.

פּוּקָרִין *m.* (gr. ποκάριον) Häuflein gescho-rener Wolle, bes. eine Art Perrücke von gefärbter Wolle anstatt der Haare. Tosef. Schabb. V (VI) Anf. פּוּקָרִין ובצוֹת צמר man darf am Sabbat mit einer Perrücke und mit Wollflocken ausgehen. Schabb. 50^a פּוּקָרִין Ms. M. u. Ar. (Agg. בפּוּקָרִין). Genes. r. sct. 77, 76^a נטל אבינו יעקב פּוּקָרִין ונתן על צוֹארוֹ unser Erzvater Jakob nahm eine mit Wolle besetzte Binde und legte sie um seinen Hals, vgl. פּוּקָרִין.

פּוּרָה *m.* (=bh., eig. pers. Ursprungs, vgl. Lagarde, Ges. Abhandl. S. 164. 165) Loos. Schabb. 149^b wird חולש (Jes. 14, 12, vgl. חולש) erklärt: 'Nebukad-nezar warf das Loos auf die Grossen des Reiches, um zu ermitteln, wer zu unzünftigen Handlungen verwendet werden sollte. Trop. j. Ber. IV, 7^d un. R. Jochanan betete oft: Dein Wille, o Gott, sei es, פּוּרָה אהבה, dass du in unser Loos kommen lassest Liebe, Freundschaft, Friede und Geselligkeit! — Pl. פּוּרִים das Loosfest, Purim. Ab. sar. 17^b fg. מוֹצֵה של פּוּרִים das Purimgeld zur Vertheilung an die Armen. Tosef. Meg. I Anf. מוֹבֵחַ פּוּרִים die Almosensammlung am Purim, vgl. מוֹבֵחַ. Meg. 7^b סעודת פּוּרִים die Mahlzeit des Purimfestes.

פּוּרָה *ch.* (=פּוּרִים) Loos, s. TW. — Pl. Meg. Taan. XII פּוּרָה ובחמשה עשר ביה ביה 14. und am 15. Tage dieses Monats (Adar) sind die Purimtage, an welchen man keine Trauer abhalten darf. Pes. 68^b u. δ., s. פּוּרָה. j. B. mez. V g. E., 10^a un. die Eseltreiber wollten Jemdm. Flachs abkaufen; אמר לון ליה כדעתו מזבנתה כרון אלא

'er sagte zu ihnen: Ich beabsichtige ihn nicht jetzt, sondern erst zur Purimzeit (wo ein höherer Preis zu erzielen ist) zu verkaufen.

פּוּרָה *fem.* (viell. gr. ὁ πόρος) Ausgang, Durchgang, Strasse. j. B. kam. II g. E., 3^a חד בר נש אסיק מלטרסא בסורה עבר חמרא Jem. trug sein feines Geschirr nach dem Ausgang, das ein vorübergehender Esel zer-schlug.

פּוּרָה I *mas.* (= אֶפּוּרָה gr. ἑπωρά) Obst, Baumfrucht. Pl. Ruth r. Anf., 35^b נפל פּוּרָה der Marktpreis der Baumfrüchte ist gefallen, d. h. es gab viel Obst. j. Taan. III, 66^d ob. איהון חמון פּוּרָה דשמש kommt und sehet die Früchte, welche die Sonne (trotz des Regenmangels) zur Reife brachte.

פּוּרָה II *m.* (gr. πορεῖον) Bett, eig. Sänfte, Tragsessel. Ueber das syr. ܦܘܪܝܐ vgl. Michael. in Cast. Lex. hv. Keth. 10^b פּוּרָה ורבין פּוּרָה das Bett heisst פּוּרָה, weil man darauf fruchtbar ist und sich vermehrt, näml. von פּוּר; eine agad. Deutung. Schabb. 118^a wird פּוּרָה Bett und Polster. B. bath. 9^a dass. M. kat. 11^a, s. פּוּרָה, vgl. auch פּוּרָה. Git. 69^a פּוּרָה עניקא der Strick eines alten Bettes. — Auch als hbr. מה כלה זו יושבת בפּוּרָה 23^a נסתה Cant. r. sv. פּוּרָה so wie die Braut in ihrer Sänfte sitzt u. s. w., vgl. פּוּרָה nr. 2. — *Fem.* Snh. 109^b die Sodomiter להו פּוּרָה דהו מנני עלה אורחי הויה להו מאריך גידי ליה כי גוץ מהחין ליה ein Bett, auf welchem sie die Gäste schlafen liessen; war ein Gast zu lang, so schnitten sie ihm ein Stück ab; war er zu kurz, so streckten sie ihn aus. — Pl. Schabb. 121^b ob. פּוּרָה איהו man brachte ihnen Sophas zum Daraufsitzen.

פּוּרָה *m.* (gr. πορεῖον) Sänfte, Tragsessel Num. r. sct. 12, 215^a ein Gleichniss von einem Könige, der eine schöne und vielgepriese-ne Tochter hatte; אמר המלך עשו לה פּוּרָה מוטב Musaf. Musaf. שתראה נוייה של בתי מן פּוּרָה כך וכ' (Agg. פּוּרָה crmp.) der König sagte: Machet für sie einen Tragsessel, denn es ist besser, dass die Schönheit meiner Tochter vom Tragsessel aus gesehen werde. Ebenso sagte Gott: Machet eine Lade für die Bundestafeln; mit Ansp. auf אפריון, HL. 3, 9. Cant. r. sv. עמדו, 19^{ab} dass. Mechil. Mischpat. Par. 2, s. לֶקְטִיקָה.

פּוּרָה *ch.* (=פּוּרִים) Sänfte, Tragsessel, s. TW. II, 290^a.

פּוּרָה *m.* (gr. φέρμα = φέρετρον) Trag-sessel, Sänfte. j. Keth. II Anf., 26^a רבנין דהבא אמרין פּוּרָה die Gelehrten von hier (Palästina) erklären das Mischna durch Tragsessel. Nach Pineles' Darka schel Tora p. 82 wäre פּוּרָה das gr. φέρμα ein,

die Schultern umgebendes Gewand, wonach יוצאת בהינמא וראשה סרוכה „die Braut ging mit diesem Gewand aus, während ihr Kopf entblösst war.“ In bab. Keth. 17^b steht dafür תנורא דאסא, s. d. Cant. r. sv. עמדוי, 19^a ומה הוא אפריון (richt. פוריומא) was bedeutet אפריון (HL. 3, 9)? Tragsessel, d. h. die Bundeslade.

פִּירָא *m.* (gr. πορνεῖον) Buhlerstätte, Unzuchtort. Genes. r. set. 41, 40^a „Lot wählte sich den ganzen Umkreis des Jordan“ (Gen. 13, 11), כאינוש דבחר פורנא דאמיה wie Jem., der sich den Unzuchtort seiner Mutter wählte. Dort wird näml. behauptet, dass dieser ganze Vers unzüchtige Handlungen bezeichnet, לשון ערוה. — פִּירָא *s. d.* in פִּר' — פורנא Kel. 11, 4, *s. d.* פִּירָא.

פִּירָא *f.* (gr. πόρνη) Buhlerin, feile Dirne. Levit. r. set. 33, 177^b פליאה פורני (παλαιά πόρνη) alte Buhlerin, *s. d.* בלי, פִּלָּא. Cant. r. sv. כמעט, 17^o (mit Bez. auf Jes. 47, 1) die Tochter Jerusalems spricht zur Tochter Babels: פורני פליאה קתים כאמי Musaf. in Ar. sv. פון 6 (Agg. crmp. פני קקיס) πόρνη παλαιά κάθισε χαμαι „alte Buhlerin setze dich auf die Erde nieder“. (Das in באמי Gesagte ist darnach zu berichtigen.)

פִּירָנוס *m.* (gr. πόρνος) Hurer, Ausschweifender. Pl. Sifre Haasinu § 320 wird הפכפכנים הם פורנים הם (Dt. 32, 20) gedeutet: sie sind Wandelbare, sie sind Ausschweifende oder Abschweifende; auf ähnliche Weise wird נרפים als transp. gedeutet: πόρνοι, vgl. חֶרֶק I. Var. in Sifre l. c. hat פרדנים (ebenso Jalk. z. St.) wahrsch. zu lesen פִּרְדָּנִים (gr. ὁ πόρδων) Farzer, Spottname der gemeinen Kyniker. Die Erkl. des Ws. als ein Denom. von פָּרַד: verwildert wie ein Maulthier, leuchtet nicht ein; vgl. auch פִּרְדָּנִי.

פִּירָסא *m.* (gr. ἐφορος) Ephor, Aufseher. Pl. Jom. 9^a פורסי מאי פרהורין פורסי? Ephoren. Jeb. 45^b u. ḥ. אכשריה רבא מרי בר רחל ומנייה בפורסי דבבל Raba erklärte den R. Mari, Sohn der Rahel, als legitim (trotzdem seine Mutter von einem Nichtjuden, der erst später Proselyt wurde, איסור *s. d.* schwanger wurde) und ernannte ihn als einen der Ephoren Babels, weil näml. seine Mutter eine geborene Israelitin war, vgl. מְשִׁימָה.

פִּירָתא *f.* (verk. aus פִּירָתָא = עֲפִירָתָא *s. d.*) Tuch, Ueberwurf, in welchem der Reisende sein Geld trug. j. Ber. II, 5^a un. R. Acha bar Jakob, der Geld bei sich hatte und sein Gebet verrichten wollte, קטר פורתיה לפורתיה וכו' knüpfte sein Tuch an das Tuch des R. Chiskija u. s. w., damit er nicht allein die Last trüge. Auf ähnliche Weise ist das Tragen am Sabbat,

wenn es durch zwei Personen geschieht, nicht verboten, שנים ששטאוו; vgl. Sirio z. St. Die Erkl. מורחא wenig trifft nicht zu. — פורחא wenig *s. in* פִּר'.

פִּירָתָא *f.* (syri. ܦܝܪܬܐ) Wuth, Raserei; mögl. Weise von פִּיר = פִּרַר: Unglück, eig. Bruch, *s. d.* TW.

פִּוּשׁ I (syn. mit נָפֵשׁ, *ch.* נָפִישׁ *s. d.*) ausruhen. Schabb. 5^b עמד לפרש der Träger einer Last blieb stehen, um auszuruhen; Ggs. עמד לכהן er blieb stehen, um sich die Last besser auf die Schulter zu legen. Das. ḥ. B. kam. 31^a, *s. d.* פִּוּשׁ im Piel.

פִּוּשׁ II *ch.* (=bh., syri. ܦܝܫܐ, syn. mit פִּוּץ) eig. sich ausdehnen, ausweiten, dah. zunehmen, viel sein. Schabb. 32^a ob. חיסורא וכו' פורחא wenn die Widersetzlichkeit der Magd zunimmt u. s. w., vgl. מְחַטְרָא. Das. 89^b פשו להו חמשים . . . פשו להו כה וכו' es blieben ihnen 50 Jahre, es blieben ihnen 25 Jahre übrig u. s. w. Meg. 21^b, 22^a פשו להו חרי es würden zwei Verse übrig bleiben. Keth. 106^a פשו להו פורחא וכו' es blieben 1200 Gelehrte zurück. Das. ḥ. Taan. 20^b *s. d.* פִּוּשׁ.

פִּוּחָא für פִּוּחָא *s. d.* hinter פִּוּחָא.

פִּוּחָא *s. d.* פִּוּחָא.

פִּוּחָא oder פִּוּחָא *f.* (=bh., פִּוּחָא, pl. פִּוּחָת, 1 Kn. 7, 50 für פורחא, פורחא) das Loch, worin sich die Thürangel befindet, cardo femina.

Stw. arab. فَوْتُ, wovon فَوْتٌ Zwischenraum,

z. B. zwischen zwei Fingern. Grndw. فُ also eig. Mündung. Kel. 11, 2 פורחא שתחת הציר Ar. (Agg. פורחא) das Loch unter der Thürangel. Num. r. set. 12, 215^a dass. zur Erkl. des bh. פִּוּחָא. — Davon chald. פִּוּחָא, Ar. liest פורחא (= פִּוּחָא) die weibliche Scham, *s. d.* TW. — Davon auch st. c. Tosef. Ahil. X Anf. פורחא טפה ed. Zkrm. (a. Agg. פורחא) die Weite einer Faustbreite. Das. ḥ.

פִּוּחָא Brot. j. Ab. sar. II, 41^a un. *s. d.* פִּוּחָא.

פִּינָא *m.* *ch.* (=hbr. פִּינָא, Stw. פִּינָא: absondern, scheiden) gediegenes, geläutertes Gold. Trgg. und Syr. haben dafür סנינא גיט. 58^a חרהי מחקלי אכחירא פיוא נחיה בעלמא חדא zwei Gewichte eines Staters aus gediegenem Golde kamen in die Welt, deren eines kam nach Rom und deren anderes in die ganze übrige Welt. — Denom. Ab. sar. 11^b פניי ארבע זוזי פניי Ar. (Ms. M. פניא mit eingeschalt. ר; Agg. פניא) ein Gewicht von vier Sus aus gediegenem Gold, vergoldet.

להן ורע לעולם das Zerstreutsein (Trennung) der Frevler ist für sie selbst sowohl, als auch für die Welt von Nutzen; bei den Frommen hingegen ist es sowohl für sie selbst, als auch für die Welt von Nachtheil; vgl. פָּנֹס.

פֶּזֶר קֶשֶׁב Abbreviatur nächstfolgender sechs Wörter. R. hasch. 4^b. Jom. 3^a u. ö. שְׁמִינִי רֵגֶל בְּכִי עֲצֻמוֹ לַעֲזוֹי פֶּזֶר קֶשֶׁב Tag des Hüttenfestes wird als ein Fest für sich angesehen hinsichtlich der קֶשֶׁב. Vgl. Tosef. Suc. IV g. E. יָם טוֹב הָאֲחֵרִיוֹן שֶׁל חַג פִּירִים לַעֲצֻמוֹ זְמַן לַעֲצֻמוֹ רֵגֶל לַעֲצֻמוֹ קָרָב לַעֲצֻמוֹ שִׁיר לַעֲצֻמוֹ der letzte (d. h. der Schluss-) Tag des Hüttenfestes wird als ein besonderes, von letzterem getrenntes Fest angesehen: 1) betreffs des Loosens (d. h. während in den ersten sieben Festtagen die Priesterposten sich der Reihe nach in das Darbringen der Festopfer getheilt haben, findet am Schlussfest, wie an allen anderen Festen, ein Loosen statt, welcher Priester die Opfer darbringen soll, vgl. פִּירִים). — 2) betreffs der Zeit, dies festus (d. h. der Segen, der beim Eintreffen eines jeden Festes [„der du uns erleben liessst diese Festzeit“] „זְמַן הַזֶּה“ vgl. פֶּזֶר) gesprochen wird, wird auch am Schlussfeste gesprochen, während er am sieben-ten Tage des Pesachfestes nicht gesprochen wird, weil jener zu den vorangegangenen sechs Tagen gehört). — 3) betreffs des Festes (es wird näm. im Gebet und sonst nicht mehr der Trauerzeit, sondern חַג הַמִּשְׁמִינִי יָם הָעֲצֻרָה genannt. Ferner auch hinsichtlich der rituellen Trauerzeit. Wenn Jem. z. B. einen nahen Verwandten am Rüsttage des Hüttenfestes begräbt, so werden von diesem Tage an bis zum Schlussfest einschliesslich 21 Tage der Trauer gezählt, vgl. M. kat. 24^b, s. auch עֲלֵי זֶלָה. — 4) betreffs des Opfers (während näm. vom 1. bis zum 7. Tage des Hüttenfestes 13, 12 und abwärts bis 7 Farren, ferner 2 Widder und 14 Lämmer geopfert werden, so werden am 8. Tage 1 Farren, 1 Widder und 7 Lämmer geopfert; vgl. Num. 29, 12—39). — 5) betreffs des Gesanges, Psalms (die Lewiten sangen näm. in den sieben Festtagen die in Suc. 55^a erwähnten Psalmen auf dem Duchen; am Schlussfest hingegen sangen sie einen anderen, wahrsch. [vgl. Tract. Soferim XIX Anf.] den 12. Psalm. — 6) betreffs des Segens (den das Volk dem Könige ertheilte; vgl. 1 Kn. 8, 66: „Am achten Tage entliess der König das Volk und sie segneten den König“).

פֶּזֶר m. (viell. pers.) Stock. B. kam. 28^a וְלִיחִיב לִנְקוֹט מִזֶּרֶא וְלִיחִיב לִנְקוֹט מִזֶּרֶא möge er einen Stock nehmen und sich niedersetzen! um näm. die Armen, welche seine Feldfrüchte, die ihnen nicht gebühren, als Armengaben aufsen, zu verjagen. B. bath. 99^b וְלִיחִיב לִנְקוֹט מִזֶּרֶא möge er einen

Stock nehmen und sich niedersetzen; um denjenigen, die auf unrechtmässige Weise durch sein Feld gehen, den Durchgang zu verbieten. — Ar. bemerkt: Der Name des Accentzeichens פֶּזֶר, Paser rührt von seiner länglichen, stockähnlichen Form her.

פָּח m. (Stw. פָּחַח, arab. فَحَّ, syn. mit פָּחַח und

נָפַח s. d.) eig. das Aushauchen, Schwinden. Pl. trop. Schabb. 127^b הָלַךְ לְבִיתוֹ בְּפָחִי נָפַח er ging nach Hause mit Seelenbetrübniss, Verdruss (eig. Verhauchen der Seele = נָפַח) wegen vereitelter Hoffnung. R. hasch. 2, 6 (23^b) man stellte Fragen auch an solche Zeugen, deren Zeugniß betreffs des Sichtbarwerdens des Mondes unnöthig war, כִּי שֶׁלֹא יֵצֵא בְּפָחִי נָפַח damit sie nicht mit Verdruss fortgehen. Num. r. sct. 20, 241^a „Bileam sagte: Bleibet auch ihr hier“ (Num. 22, 19); שְׂטָרְכֶם לַיֵּל בְּפָחִי נָפַח שְׂטָרְכֶם denn ihr werdet später ebenso verdriesslich fortgehen, wie die Ersteren. Ab. sar. 2^b. Jalk. II, 41^a u. ö.

פָּחָה ch. (syr. فَحَّ, hbr. פָּח, vgl. auch פָּחָה) Netz, Schlinge, s. TW.

פָּחָה m. (für פָּחָה s. d.) ein niedriger, zerlumpter, in Lumpen gekleideter Mensch; nur Pl. j. Ber. II, 5^c mit. הָמַחִיָּה הָרַח הָרַח ein niedriger Mensch sah ihn. (Sirlío z. St. erklärt das W. durch פָּחָה, Köhler, was jedoch unwahrsch.). Das. IX, 13^d mit. j. Snh. XI, 30^d ob. Cant. r. sv. כְּמַכּוֹנִי, 13^d. Khl. r. sv. שְׂמָחָה, 97^a כְּמַכּוֹנִי בֵּישׁ פָּחִין בֵּישׁ פָּחִין ein zerlumpter Mensch von böser Art ging vorüber. Mögl. Weise jedoch ist פָּחִין בר פָּחִין verkürzt aus: פָּחִין niedriger Mensch; vgl. פָּחָה nr. 2. — Levit. r. sct. 25, 168^d בְּרַח פָּחִין בְּרַח פָּחִין eine Tochter von niedriger Herkunft. Khl. r. sv. וְסִבּוּרִי, 76^d dass.

פָּחַד (=bh.) zittern, erbeben. — Hithpa. sich ängstigen. Deut. r. sct. 1 g. E. מִתְּחִילָתָא מִתְּחִילָתָא sie fürchten sich und ängstigen sich vor euch.

פָּחַדָּה ch. (hbr. פָּחַד) Angst, Schreck. Sot. 20^b s. פָּחַדָּה. Snh. 95^b un. הָיָה גִּבּוֹר בְּהִדּוּא מִזֶּה הָיָה גִּבּוֹר בְּהִדּוּא dieser Mann (d. h. ich) befand sich ebenfalls in solcher Angst. B. mez. 66^b s. פָּחַד. Taan. 13^b מִפָּחַדָּה, l. מִפָּחַדָּה.

פָּחַדָּה fem. (=bh. פָּחַדָּה) Furcht, Schreck. Khl. r. sv. אֵת הַכֹּל, 78^d wird Khl. 3, 11 gedeutet: בְּלִבָּם הָיָה נֶחֱדָה מִלֵּךְ הָיָה נֶחֱדָה „den Schreck vor dem Todesengel legte er den Weltbewohnern in das Herz.“ Num. r. sct. 18, 235^d רַב הָיָה אֲבוֹר וְלֹא מִפָּחַדָּה רַב (Korach's Genossen) gingen unter, aber nicht der Schreck vor ihnen; da an ihre Stelle viele Andere getreten sind.

Geschöpfen (wegen seiner Schwärze) heraus. Genes. r. sct. 36 g. E. steht dafür בלוב וכלב. Das. Noah sagte zu Cham: אתה מנע אותי מלעשות דבר שהוא באפילה לפיכך יהיה אחרו du hast mich abgehalten, das zu thun, was im Dunkeln geschieht (d. h. vom Beiwohnen; Cham soll näm. den Noah castrirt haben); deshalb soll dieser Mann (du) hässlich und geschwärzt sein. j. Sot. II, 17^a un. „in irdenem Gefäß“ (soll das Prüfungswasser angestellt werden, Num. 5, 17), nicht in einem geschwärzten Gefäß. Esth. r. sv. בהראתו, 102^b קדרות מפותמות קדרות geschwärzte, berusste Töpfe. Cant. r. sv. חראני, 8^c eine Städterin hatte eine äthiopische Magd, welche ihrer Freundin erzählte: Morgen wird mein Herr seine Frau entlassen und mich heirathen. אמרה לה למה בשביל שראה ידיה מפותמות אמרה לה אי שוטה שבעולם ישמעו אונן מה שפך מדבר ומה אם אשתו שחכיבה עליו ביותר את אומרת מפני שראה ידיה מפותמות שעה אחת רוצה לגרשה את שכולך מפותמת ושחורה ממעי אמך על אחת die Freundin sagte zu ihr: כמה וכמה כך וכ' Weshalb denn? Worauf die Aethiopierin: Weil der Mann ihre Hände berusst sah. Die Erstere sagte dann: O Närrin in der Welt, mögen deine Ohren hören, was dein Mund ausspricht: Wenn er, wie du sagst, sich von seiner Frau, die ihm über Alles lieb ist, deshalb scheiden will, weil er eine kurze Zeit ihre Hände eingerusst sah, um wie viel weniger wird er dich heirathen, die du am ganzen Körper schwarz und berusst bist vom Mutterleibe an! Ebenso sagte Israel zu den Völkern, die ihm die Anbetung des goldenen Kalbes vorgeworfen hatten: Ihr betet ja immerfort die Götzen an! Ar. citirt diese St. aus Jelandenu zu Num. 21, 1.

Nithpa. geschwärzt werden. Genes. r. sct. 18, 18^c als die Israeliten aus dem Exil zogen, נחפחמו פני הנשים מן השמש והניחו אורח והלכו so wurde das Gesicht der Frauen von der Sonne geschwärzt; die Männer liessen sie sitzen und heiratheten sich fremdländische Frauen. Khl. r. sv. כר ב, 75^a und Genes. r. sct. 19 Anf. der Gelehrte, der sich etwas zu Schulden kommen lässt, ככלי פשתן הדקים הבאים מבית שאן אם מחפחמין קימעה הן אבודין אבל כלי פשתן הארבליון כמה הן וכמה דמיהן gleicht den feinen, leinenen Zeugen, die aus Beth Schean kommen, die, wenn sie ein wenig geschwärzt wurden, werthlos sind; aber die groben, leinenen Zeuge aus Arbela, wie geringfügig sind sie und wie unbedeutend ihr Werth.

פָּחַם m. (=bh.) Kohle, eig. schwarze Kohle, zuw. auch (=גְּחָלֶת) glimmende Kohle. Schabb. 29^b un. Jem., der am Sabbat eine Lampe auslöscht, weil er das Oel u. s. w. verschonen will, ר' יוסי פוטר בכלול חוץ מן הפתילה. R. Jose hält das Ver-

löschen bei jeder andern Absicht nicht für straffällig mit Ausnahme des Dochtes, weil man beim Verlöschen desselben eine Kohle macht. Das. 31^b fg. u. ö. — Pl. Bez. 32^a אין עושין פָּחַמין ביום טוב man darf nicht am Feiertage Kohlen (für die Schmiede u. dgl.) anfertigen, weil sie als Geräthe anzusehen sind. Tosef. Jom tob (Bez.) III. Mikw. 9, 2 לא יטבול את אס כן שפסא man darf nicht den Kessel mit den Kohlen (d. h. mit dem Russ, der sich an ihm angesetzt hat) eintauchen, wenn man ihn nicht zuvor abgerieben hat; weil näm. die Kohlen eine Scheidung zwischen dem Gefäß und dem Wasser bilden, vgl. הציצה Trop. Khl. r. sv. כל הדברים, 73^b R. Juda ben Nekusa sagte zu seinen Schülern, nachdem er der Verfolgung der Häretiker entkommen war: לכו והתפללו על אותו האיש ועל אותה החמה שהיה מלאה אבנים טובות ומרגליות אבל עכשיו (mich) gehet beten für diesen Mann (mich) und diesen Schlauch, der früher voll Edelsteine und Perlen war, jetzt aber voll Kohlen ist, d. h. ketzerische Gedanken verdrängten die trefflichen Gesetzlehren (Bh. Ps. 11, 6 פָּחַם verkürzt aus פחמים; bei dem Zusammentreffen zweier Mems wird das eine öfter elidirt, s. m.).

פָּחַם m. die Schmiede, Kohlenbrennerei. Khl. r. sv. טוב שם, 85^b זה עוסק בשדהו ... der Eine beschäftigte sich mit dem Anbau seines Feldes und der Andere mit seiner Schmiede. Das. sv. בכל עת, 91^b נפח לפחמו der Schmied ging in seine Schmiede, vgl. סִייד.

פָּחַמִי m. Adj. Köhler oder Schmied. Ber. 28^a R. Gamliel sagte zu R. Josua: מכותלי ביתך אתה ניכר שפחמי אתה an den (schwarzen) Wänden deines Hauses ist zu erkennen, dass du ein Schmied bist; vgl. j. Ber. IV, 7^d ob. אשכחיה R. Gamliel traf ihn, Nadeln verfertigen.

פָּחַם (syr. ܦܚܡܐ) gleich, ähnlich sein. — פָּחַמִּי f. (syr. ܦܚܡܝܐ) Gleiches, Aehnliches, s. TW.

פָּחַם (arab. فَخَسَ) vernichten, verderben, zerdrücken, z. B. ein Bild durch das Schlagen mit dem Hammer oder der Hand. Ab. sar. 53^a פחסה אף על פי שלא היסרה ביטלה wenn Jem. das Götzenbild zerdrückt, obgleich er nichts davon abgebrochen hat, so hat er es vernichtet; d. h. man darf davon einen Genuss haben, da es nicht mehr als ein Götze anzusehen ist, vgl. בָּטַל im Piel. Das. 42^a פחסה פחסה ... פחסה ישראל wenn der Nichtjude das Götzenbild zerdrückt hat, wenn der Jude es zerdrückt hat. j. Ab. sar. III, 43^a mit. אם בשפחסה אין כאן אפרוח wenn man das Ei ge-

פָּתַח (= syr. ^ف Pa.) graben, ausgraben, aushöhlen. Bez. 32* אֵין פּוֹרְחִין אֵין פּוֹרְחִין מִן הַיָּד מִסֵּי שְׂדֵה עֵשָׂה כלל man darf nicht am Feiertage in eine feuchte Thonmasse eine Leuchte eingraben (durch das Hineinstecken des Fingers ein Loch bohren, um ein Licht hineinstecken zu können), weil man hierdurch ein Gefäß anfertigt. Tosef. Jom tob (Bez.) III g. E. אֵין פּוֹרְחִין לְסֵסִי חוּמֵי (so richtig nach Ld. des R. Elias Wilna, vgl. Bez. 32* אֵין פּוֹרְחִין אֵין פּוֹרְחִין man darf nicht am Feiertag verstopfte Pfannen aushöhlen; d. h. die platten Thonscheiben durch Aushöhlen zu Pfannen machen. — Oefter 2) abnehmen, weniger machen.

Nif. verringert, abgebrochen werden.
Chull. 45* נחסרה בבלה wenn ein Theil der Gur-

gel ausgebrochen wurde in der Form einer Thür; d. h. er ist nicht ganz abgelöst, sondern blieb an einer Seite hängen, so dass man mit dem Abgebrochenen die Oeffnung schliessen kann. Bez. 31^b s. פָּתָה. Trop. Sot. 5^a un. כל אדם שיש בו גִּטּוּר רוח לטוֹר וְפָתָה וְכ' der Hochmuth besitzt, wird später verringert, erniedrigt; mit Ansp. auf וְשֹׁאֵר וְלִכְפָּה (Lev. 14, 56) „von der Erhabenheit, Ueberhebung (שא) zur Abhängigkeit, Anhang“ (סִפָּה), vgl. כָּפָה.

פָּחַת ch. (=פָּחַת=) wenig machen, verrin-
gern, absparen. Pes. 114^a וְכ' פָּחוֹת מִמֵּיכֶלֶךְ וּב'
spare an Speise und Trank u. s. w., vgl. יָדָא.
Part. Peil Snh. 97^b מִלֵּן צָרִיק לֵא פָּחוֹת עֲלֵמָה
לא die Welt hat nie weniger als 36 Fromme
in jeder Generation, welche der Gottheit an-
sichtig werden. Cant. r. sv. סִמְכוּרֵי, 13^d Jona-
than ben Gerson, der Götzpriester Micha's
(nach der Agada: ein Enkelsohn des Mose)
sagte zu jedem, der den Götzen anbeten wollte:
Dieser Götz ist 5—12 Jahre alt, וְאַתָּה בְּעִיר מִשְׁבוּק,
אלהך ומימך ליה דא פָּחִיתָ רְדוּא מִתְבַּהֵיד וְאַזִּיל
וְלִיר וְדוּלִיסִת דֵּינוּן גֻּדָּא וְלִיר וְדוּלִיסִת דֵּינוּן גֻּדָּא
vor diesem da hinknieen, o diese Erniedrigung! Jener
ging beschämt davon. Thr. r. sv. רַבְתִּי, 52^a קָם
בְּלִילִיא הִדְרוּא דְּהוּהָ רִמְךָ עַל עֲרֵסָא פָּחִיתָ וּב'
des Nachts stand derjenige auf, der in einem
schadhaften Bette geschlafen hatte u. s. w. Das.
sv. וְיִגְרַם, 65^a רַב מִן דְּהוּהָ אָכַל כָּל מַאֲכָל
נִסִּיב חַד פַּת פָּחִית וְיִהֵב עֲלֵיהָ קִטָּם וְאָמַר וּב'
dem Rab (am Rüsttage des Neunten des Ab,
Trauer wegen der Tempelzerstörung) seine ganze
Mahlzeit gegessen hatte, nahm er ein schlechtes
(grobes) Brot, streute Asche darüber und sagte:
Das ist das Mahl des Neunten des Ab!

Ithe. verringert, abgebrochen, schadhaf werden. j. M. kat. I, 80^b un. אִירָא וצפורין אַתְּפָקָה במועדא . . . ביה עלמא דבר מקטני אתמחה במיעדא וכ' zu Sepphoris wurde am Feste schadhaf; der Begräbnissplatz zu Bar Makteja wurde am Feste schadhaf u. s. w. Keth. 62^a אֶפְחִית כּי באני מהורדה die Badeanstalt (die unterirdischen Kanäle) wurde unter ihm, dem R. Abahu, schadhaf. Das אֵיסְחָתָא דרגא תורה die Leitersprosse wurde unter ihm (R. Jochanan) schadhaf. Das. 62^b fg. j. Dem. I, 22^a mit פחה סחורא (wahrsch. zu lesen אֵיסְחָתָא) der Tisch wurde schadhaf.

פְּחִיחָה f. N.a. das Aushöhlen, Ausgraben.
Bez. 32^a פְּחִיחָהּ das Aushöhlen einer Leuchte;
d. h. das Hineinstecken des Fingers in eine
feuchte Thonmasse, damit ein Licht darin stehen
könne, s. das Verbum.

פחות *m. wenig, minus; mit nachflg. m. weniger als.* Pes. 47^a u. ö. **לא פחות ולא יותר** nicht weniger und nicht mehr. Meg. 21^b. 22^a **אין משיירין פחות מלששה פסוקים . . . אין מנהילין בפרשה פחות מ' פסוקים** man darf beim

Verlesen aus der Thora nicht weniger als drei Verse vor dem Schlusse eines Abschnittes zurücklassen (aufhören); man darf nicht weniger als drei Verse nach Beginn eines Abschnittes zu lesen anfangen. Das. 23^b כל דבר שבקדושה לא ידא פחות מ' פחות מ' eine jede heilige, religiöse Handlung darf nicht bei weniger als 10 Personen vorgenommen werden; z. B. das Aussprechen des Priestersegens u. dgl. m. Tosef. Schek. III Anf. הכהן הבא בכחור wenn er weniger Geld brachte, als der Werth des Vogelopfers beträgt. — Fem. Keth. 9^a פתחה מבנה ג' שנים ויום אחד ein Mädchen, das jünger als 3 Jahre und 1 Tag ist. Das. 11^a fg. פתחיה מבנה ג' שנים ויום א' Mädchen, die jünger als 3 Jahre und 1 Tag sind.

מִתְּחִלָּה m. 1) Aushöhlung, ausgehöhlte Stelle. Bez. 4, 3 (31^b) בית שהיה מלא פירות wenn ein Haus von Früchten gefüllt, vollgestopft ist und es wurde an einer Stelle hohl, ausgehöhlt, so nehme man am Feiertage die Früchte, die am Orte der Aushöhlung liegen. — 2) Abnahme, Verringerung, Minderwerth. j. Ter. IV, 42^a un. הפותח א' מעשרה חרומה והמוסף א' מעשרה חרומה אבל לא לחולין שאין הפתח והחרומה שווין wenn Jem. ein Zehntel zu wenig entrichtet (d. h. Jem., der vom Besitzer des Getreides bevollmächtigt ist, die Hebe für ihn zu entrichten, $\frac{1}{40}$ anstatt $\frac{1}{50}$ als Teruma abgesondert hat — der Freigebeige entrichtet gew. $\frac{1}{40}$, der Karge $\frac{1}{60}$ und der Mittelmann $\frac{1}{50}$ der Teruma; aber trotzdem, dass der Bevollmächtigte den Besitzer als einen Mittelmann kannte, so entrichtete er dennoch $\frac{1}{40}$, wodurch dem Besitzer Schaden erwuchs), so ist dennoch die Teruma giltig; wenn er ein Zehntel zu viel (d. h. $\frac{1}{60}$ anstatt $\frac{1}{50}$) entrichtet, so gilt die Teruma ebenfalls. Aber dennoch ist das Getreide noch nicht der Verpflichtung entbunden, das zu wenig Entrichtete nachzutragen (eig. es ist noch nicht חולין, sondern es bleibt בכל s. d. W.). Denn die Verminderung und Vermehrung sind nicht gleich; d. h. das Zuwenig und Zuviel bezieht sich hier blos auf die Zahl, da $\frac{1}{40}$ mehr ist als $\frac{1}{50}$; und ebenso $\frac{1}{60}$ weniger ist als $\frac{1}{50}$; man muss also das Fehlende nachträglich entrichten. — B. kam. 10^b פתח נבלה פתח der Minderwerth des Aases; d. h. das, was der Cadaver des von einem stössigen Ochsen getödteten Thieres vom Verenden an bis zum gerichtlichen Prozesse durch längeres Liegen an Werth verloren hat. Das. 11^a fg. j. B. kam. I Anf., 2^b „wer ein Thier tödtet, muss es bezahlen“ (Lev. 24, 18), das bedeutet: ישלם פתחו er soll seinen Minderwerth zahlen; d. h. der Cadaver des Thieres gehört dem Beschädigten, נזק, und ausserdem erhält letzterer das, was das verendete Thier weniger werth ist, als ein lebendes.

Abnahme, Schaden, Minderwerth. B. mez. 70^a Mar Samuel hatte einen Kessel der Waisen des Mar Ukba in Verwahrung; תקיל וידוב ליה תקיל ושקיל ליה שקיל וגרא ושקיל סחחא אי גרא לא סחחא ואי סחחא לא גרא er wog den Kessel beim Verleihen und wog ihn bei der Zurücknahme (um zu ermitteln, ob er abgenutzt wurde); er nahm den Lohn fürs Leihen, nahm aber auch den Schadenersatz für die Abnutzung. (Darauf wird eingewandt: Nach der Ansicht, dass man Waisengelder nicht auf Zinsen ansleihen darf:) Nahm er Lohn fürs Leihen, so hätte er nicht den Schadenersatz nehmen dürfen; nahm er den Schadenersatz, so hätte er keinen Lohn nehmen dürfen! j. Ned. IX g. E., 41^o mit. ein Reicher, der von Rab zu Gericht vorgeladen war, wollte, auf seinen Reichthum stolz, nicht erscheinen. שמע ומד מהו מחנאה דלא ליה תהא סחחא בה מן די נסקת קלוסית als Rab es erfuhr, sagte er: Was brütest er sich mit dem, was ihm nicht bleiben wird! So möge denn eine Verminderung (Schwinden des Vermögens) bei ihm eintreten! Kurz darauf kam ein Befehl (אֵלֶּסְטִיִּס s. v. a. אֵלֶּסְטִיִּס) von der Regierung; dass jener Mann sammt seinem Vermögen für die Schatzkammer (ταμείον) abgeführt werden solle. Khl. r. sv. אֲזִיל לסחחא 97^a gehe zur Verminderung, zum Untergange! — 2) Niedrigkeit. Genes. r. sct. 36, 35^b „Cham ist der Vater Kanaans“ (Gen. 9, 18), das bedeutet: אביו דסחחא der Vater der Niedrigkeit, d. h. des niedrigen Volksstammes. Das. sct. 99, 97^d „Simon und Lewi sind Brüder“ (Gen. 49, 5), das bedeutet: אחיו דסחחא die Brüder der Niedrigkeit, d. h. der Dina, die sich preisgegeben hatte. (Im Spätrabbin. מִדְּחִיָּהוּ Verminderung, Niedrigkeit, Verwerflichkeit.)

מַפְתָּח *m.* (sy. ܡܦܬܚܐ, hbr. מַפְתָּח) Vertiefung, Höhlung (vgl. bh. מַפְתָּח); daher auch Grube, bes. als Falle für Thiere und Menschen, s. TW.

פֹּתָה *m.* Hohlgefäß, eig. Gehöhlt. Tosef. Kel. B. bath. VII Anf. הַפֹּתָה וְכֵן הַפֹּתָה der Griff des Hohlgefäßes und der Untersatz des Hohlgefäßes. — Pl. Tosef. Kel. B. kam. VII g. E. שְׁלֵרֵי הַפֹּתָה die Ränder der Hohlgefäße.

פְּחִי *masc. pl.* (verk. aus פְּחִיָּה, s. פְּחִיָּה) Fürsten; insbes. בֶּר פְּחִי Fürstenson, d. h. Sohn grosser Männer. Schabb. 3^b R. Chija sagte zu Rab: בֶּר פְּחִי, vgl. Raschi בֶּן גְּדוּלִים. Rab war näml. der Brudersohn und Schwester-
sohn des R. Chija (vgl. אָב III), daher letzterer ihm diesen Titel beilegte. Nas. 59^a dass. Nach dem Comment. z. St. jedoch בֶּר פְּחִי (wonach also פְּחִי zu lesen wäre) Sohn eines

Gelehrten. Ber. 13^b. Schabb. 29^a dass. (Ar. Var.: בִּר פִּתּוּחִי, s. פִּתּוּחִי). — Daraus verkürzt in hbr. Form: j. Bez. IV, 62^a mit. בִּן פִּתּוּחִי אֲחֵרֵיהֶם Fürstensohn, nach Ansicht jener Autoren musst du verfahren!

פֶּטָא Peta, *N. pr.*, s. פֶּטַח. — פֶּטֶחַ פֶּטַח, *N. pr.*, s. פֶּטָא. — פֶּטֶחַ פֶּטַח, *N. pr.*, s. פֶּטָא. — פֶּטֶחַ פֶּטַח, *N. pr.*, s. פֶּטָא.

פִּדְגָרִיס m. Adj. Podagrist (vgl. syr. פִּדְגָרִיס Podagra), s. שְׁדֵנְגָרִיס.

ܒܬܬܐ, *ch.* ܒܬܬܐ eig. denom. von der Gans
oder Ente (sy. ܒܬܬܐ, vgl. auch arab. بَطَّ
anas): schnattern, auch (von den Vögeln)
zitschern; übrtr. schwatzen, plaudern.
Dav. Pilp. ܒܬܬܐ s. d.

פְּטִיט m. Adj. schnatternd, zwitschernd (vom Geflügel), geschwätzig, redselig (von Menschen). Arach. 16^b weshalb besteht das Opfer des Aussätzigen, abweichend von allen anderen Opfern, aus „zwei Vögeln“ (Lev. 14, 4)? הוא עושה נפטרה פטית לסיכך אמרה תורה יבא er vollzog die Beschäftigung des Schwätzers (der Aussatz soll näm. zur Bestrafung der bösen Zunge, der Verleumdung kommen); deshalb sagte die Schrift, bringe er ein zwitscherndes Opfer. Genes. r. sect. 93, 91^a Josef sagte zu Juda: אני רואה בך שפטית אהה: ich merke es dir an, dass du ein Schwätzer bist; giebt es auch unter deinen Brüdern einen dir ähnlichen Schwätzer? Tanch. Wajigasch, 51^a steht dafür: אני רואה בגביע מימי באהך גידולים ממך ואהה פטית ich sehe durch den „Becher“, dass es unter deinen Brüdern größere giebt als du, allein du bist der Schwätzer. Das. 6.

פִּטְמָא f. Schwätzerin, redseliges Weib.
Levit. r. sct. 32, 176^a „die Mutter des Gotteslästerers hiess **בַּת דְּבָרִי**“ (Lev. 24, 11); „**רַדְסֵלִיג**“ weil sie **כִּלְכַּל** „grüßte“ **לְכָל שָׂמַח** „beim“ „Grüssen“ war. Sei du begrüßt! Seid ihr begrüßt! Was für das Weib ungeschicklich ist. — Pl. Deut. r. sct. 6, 258^e die Weiber sind **אֲכַסְיָנָא וְפִטְמָא** aufrührerisch und geschwätzig. Das. **מִנִּיךְ וְחִבְרִיךְ** „woher es erwiesen, dass sie geschwätzig sind? Denn es heisst: „Mirjam redete gegen Mose“ u. s. w. (Num. 12, 1), vgl. auch **פִּטְמָנָא**.

פְּטִימָא, פְּטִימָא *m. Geschwätz, Redseligkeit.* Pl. Genes. r. sct. 70, 69^d Jakob fragte die Einwohner Charans (Gen. 29, 6): **הַשְׁלוֹם בֵּינֵינוּ וּבֵין פְּטִימָא אֶה בֵּין** herrscht Friede zwischen euch und ihm (dem Laban)? Sie antworteten: Wohl, es herrscht Friede! Verlangst du aber Geschwätz, „siehe da, seine Tochter Rahel kommt mit den Schafen“; d. h. sie wird dir genug vor-

Pi. פִּיטֵם, פִּיטֵם 1) fëtt machen, mästen.
Genes. r. sct. 86, 84 פִּיטֵם עֲגֵלִים פִּיטֵם פִּיטֵם
לֵעָזְרָא der Diener Pharaos hiess „Potifar“, weil
er die Kälber für die Götzen mästete (פִּיטֵם).

Wurzeln der Specereien gegossen hatte) den Geruch an sich zog, so entfernte man es, nach der Art, wie die Apotheke es zu thun pflegen; vgl. Ker. 5^a un. Genes. r. sct. 16 Anf., s. בדילוח.

פִּטּוּם *m. N. a.* das Fettmachen, bes. das Zubereiten des Oeles oder Rauchwerks im Tempel. j. Schek. IV, 48^a un. פִּטּוּם die Zubereitung des Rauchwerks. j. Jom. IV, 41^d mit. Ker. 6^a u. ö. j. Sot. VIII, 22^o ob. פִּטּוּם שֶׁמֶן המִשְׁחָה die Zubereitung des Salböls.

פִּיטוּמָה *ch.* (= פִּיטוּם) die Zubereitung von Oel und Specereien, s. TW.

פִּיטוּמָה *ch.* (sy. ܦܝܬܘܡܐ) 1) Fettigkeit. B. kam. 47^a הפִּיטוּמָה לבעל הפרה die Zunahme an Fett gehört dem Besitzer der Kuh, vgl. נָפֶחָה. — 2) fettes, gemästetes Thier. Exod. r. sct. 25, 123^o „Es fehlte dir in der Wüste an Nichts“ (Dt. 2, 7). Wenn Jem. sagte: לִי אֵילּוּלִי הָיָה לִי פִיטוּמָה אחד לאכול מִדֵּי הָיָה נִעְשָׂה לְחֹדֶף פִּיטוּמָה פִּיטוּמָה hätte ich doch einen fetten Vogel zu essen! so verspürte er alsbald (beim Essen des Manna) in seinem Mund den Geschmack eines fetten Vogels.

פִּיטוּמָה *f.* 1) der eichel-förmige Kern an der Spitze der Frucht. Ukz. 2, 3 הפִּיטוּמָה של רִימוֹן der Knopf des Granatapfels, vgl. נִכְרֶקָה. Ber. 36^b. Chull. 118^b dass. Suc. 34^b פִּיטוּמָה wenn der Knopf des Paradiesapfels abgebrochen wurde, so ist er für den Feststrauß untauglich, Ggs. עוֹקֶצֶר sein Stiel. j. Suc. III, 53^d mit. שְׂשֻׁנָּה אמר שְׂשֻׁנָּה dort (in Babylon) erklärt man פִּיטוּמָה durch שְׂשֻׁנָּה, d. h. der obere, lilienförmige Theil des Paradiesapfels, Kopf oder Knopf. In bab. Suc. 35^b steht dafür בְּרִכְנוֹהִי dass., vgl. Tosaf. z. St. Nach einer Erkl. in Raschi l. c. bedeutet פִּיטוּמָה: den oberen Theil des Stieles, der im Fleische der Frucht steckt; עוֹקֶצֶר hing.: die untere, nach aussen gekehrte Spitze des Stieles. — j. Kil. I, 27^a ob. פִּיטוּמָה של אֲבִטָּה . . . פִּיטוּמָה של הפִּיטוּמָה der Knopf der Melone, der Knopf des Apfels, vgl. מִיֶּלֶךְפֶּן (woselbst jedoch Knopf anst. Stiel zu lesen ist). j. Ter. IX, 46^d ob. העֲבִיר פִּיטוּמָהּ die Zwiebel entfernt hat, so ist es, als ob sie zerschnitten wäre. Das. X Anf., 47^a dass. — 2) der Kopf oder die Warze an der Brust des Weibes. Pl. Nid. 47^a Ben Asai giebt als Zeichen der Reife des Weibes an: מִשִּׁישְׁחִירֵי הַפִּיטוּמָהּ wenn die Warzen der Brüste schwärzlich werden (die Warze wird das. auch: עוֹקֶצֶר של דָּד genannt, s. ob.).

פִּיטוּמָה *ch.* (= פִּיטוּמָה, פִּיטוּמָה) eig. Knopf, Eichel-förmiges; übrtr. die Eichel des männlichen Gliedes. j. Taan. IV, 69^a ob.

Bar Koseba (Kochba) wurde getödtet und sein Kopf dem Kaiser Hadrian überbracht. Letzterer rief aus: Wer hat diesen da getödtet? אמר חמרי לי פטומיה חמרי ליה פטומיה אטכה חכינא כרוך er sagte dann: Man zeige mir sein Glied! und als man ihm sein Glied zeigte, fand er, dass eine Schlange sich um dasselbe gewickelt hatte. Hadrian sagte hierauf: Hätte Gott ihn nicht getödtet, wer würde ihm beige-kommen sein! Thr. r. sv. בלע, 61^d steht dafür: חמרי לי פטומיה זיל אהירי לי gehe und bringe mir sein Glied. Nach einigen Commentt. bedeutet unser Wort: Körper. Jalk. I, 308^b פטומיה dass.

פִּיטוּמָה *Fatima*, Name einer Frau Ismael's (Ali's), s. TW., vgl. auch פִּיטוּמָה.

פִּיטוּמָה *m.* (arab. فونتج) „mentha pulegium Polei“ (?) Löw' Aram. Pflanzen, p. 315. Schabb. 109^b פוֹטוּמָה od. פוֹטוּמָה (Ar. ed. pr. פוֹטוּמָה) als Uebersetzung von רִיחַ עֵדֶן, s. d. W., vgl. auch פִּיטוּמָה.

פִּיטוּמָה *s. d.* in 'פִּיטוּמָה — *s. d.* in 'פִּיטוּמָה.

פִּיטוּמָה *Pilp.* (von פִּיטוּמָה *s. d.*) 1) viel schwätzen. Genes. r. sct. 98, 96^b דִּמְפִּטְפֵּט צָחִי wer viel schwätzt, wird durstig; „Simson war sehr durstig“, infolge der von ihm aufgegebenen vielen Räthsel (Ri. 15, 16 fg.). — 2) mit harten Worten Jemdn. bekämpfen, ihm widersprechen. Men. 65^a R. Jochanan ben Sakkai sagte zu den Boëthusäern: שְׂרִיטִים מִנֵּן לָכֵן וְלֹא הָיָה אִדָּם אֶחָד שֶׁהָיָה מְשִׁיבֵי חוּץ מִזֶּקֶן אֶחָד שֶׁהָיָה מְפִטְפֵּט כִּגְדוֹר וְאָמַר וְכִּי עֵצָרָה? Da war Niemand, der ihm etwas erwidert hätte, mit Ausnahme eines Alten, der gegen ihn stritt, indem er sagte: Mose liebte Israel und wollte, dass sie in zwei aufeinander folgenden Tagen vergnügt lebten; daher setzte er das Wochenfest auf einen Tag nach dem Sabbat an. B. bath. 109^b Pinchas stammte nicht etwa von Jithro ab, der unter פוֹטוּמָה zu verstehen wäre (vgl. פִּיטוּמָה im Piel); דָּאִתִּי מִיּוֹכָף שְׂפִיטְפֵּט בִּיצְרוֹ er stammte vielmehr von Josef ab, welcher den Beinamen פוֹטוּמָה (von פִּיטוּמָה, verkürzt aus פִּיטוּמָה) führte, weil er seine Leidenschaft bekämpfte. Exod. r. sct. 7 g. E. בַּת פוֹטוּמָה לֹא נֹאמַר אֵלָּא מִבְּנוֹת פוֹטוּמָה שֶׁהָיָה אִשְׁתּוֹ מִשְׁחִי מִשְׁפָּחָה מִשְׁבֵּט יוֹכָף שְׂפִיטְפֵּט בִּיצְרוֹ וְבָאָה מִצְרַיִם es heisst nicht: „Elasar heirathete die Tochter Putiel's“ (Ex. 6, 25), sondern vielmehr: „von den Töchtern Putiel's“, weil seine Frau von zwei Familien abstammte, näml. vom Stamme Josef, der seine Leidenschaft bekämpfte, andererseits aber auch von Jithro, welcher die Kälber für den Götzen mästete. פוֹטוּמָה wird also doppelt gedeutet,

syn. mit **סח**, **כד**, vgl. auch **פצי**, **פצה**) 1) scheiden, intrnst. sich verabschieden. Erub. 64^a u. **ס**. **אל יפטר אדם מהבירור אלא מהך דבר הלכה** u. **זוכרו** man verabschiedete sich von seinem Nächsten nur bei Unterhaltung in einer Gesetzesstelle, denn dadurch wird man seiner gedenken. — 2) trnst. fortschicken, entlassen. Keth. 109^a **סטר או כנס או פטר** entweder heirathe oder entlasse mich, vgl. **בנס**. j. Keth. XIII g. E., 36^a u. **ס**. Sot. 9, 6 (45^b) „Unsere Hände vergossen nicht dieses Blut“ (Dt. 21, 7), das bedeutet: **שלא בא לירינו ופטרנוהו בלא מור** er (der als erschlagen Gefundene) kam nicht uns zu Händen, dass wir ihn ohne Speise fortgeschickt hätten. Git. 65^b R. Nathan sagte: **כלום סטרוהו דבריו קיימן פטרהו לא אמר כלום** ein Mann betreffs seiner Ehefrau sagt: **פטרהו**

(1. פטריוה Piel), so ist sein Ausspruch giltig (d. h. dieser Ausdruck bedeutet: Bewirkt die Scheidung meiner Frau. Die Hörenden sind daher berechtigt, den Scheidebrief zu schreiben, zu unterschreiben und ihr ihn einzuhändigen). Sagt er hing. פטריוה (Imper. Kal, פטריוה), so besagt er gar nichts; denn dies W. bedeutet blos: Schicket sie fort, lasset sie fortgehen (= פטריוה). Vgl. das. ר' נתן דבבלאה הוא ורייק. R. Nathan, als ein Babylonier, unterschied genau פטריוה von פטריוה; der Autor der Mischna hing., als ein Palästiner, machte diesen Unterschied nicht; daher sagte er schlechtweg: פטריוה bezeichnet nicht eine Ehescheidung. (Der Sinn dieser St. ist meines Erachtens folgender: Der Ausdruck גט פטריוה, als Bezeichnung für Scheidebrief, war blos in Babylon, nicht aber in Palästina bekannt, weshalb er auch in der Mischna des j. Tlmd. nicht steht, vgl. פטריוה. Man vgl. auch Dt. 24, 1. 3, wo das babyl. Trg. des Onkelos das hbr. כרייה גט übers.: גט פטריוה, das jerus. Trg. hing.: ספר תריוכין. Daher erblickte der palästinische Autor der Mischna in פטריוה keine Bezeichnung für Ehescheidung; der babylonische R. Nathan hing. erblickte in פטריוה [gleichviel ob hebr. Piel oder aram. Pael, denn im Imperativ sind bekanntlich diese beiden Formen gleichlautend] ein Denom. von פטריוה, die Bezeichnung für Ehescheidung. Raschi z. St.: פטריוה sei eine aram. Form ist nicht ganz zutreffend.) Git. 8, 4 (79^b) die Schule Schammai's sagt: פטריוה אשחרו בנג ישי: der Mann darf seine Frau durch einen alten Scheidebrief (nach dessen Schreibung nämli. die Eheleute noch einmal zusammenkamen) entlassen, sich von ihr scheiden. Tosef. Git. VI Anf. dass. — 3) übrtr. frei machen, als frei, schuldlos erklären, eig. aus der Gewalt der Schuld, der Strafe entlassen (ähnlich ירי חובה, הוציא ירי חובה, s. נצא). Suc. 45^b R. Simon ben Jochai sagte: יכול אני לפטר את כל העולם כולו מן הדין מיום ימי, יכול אני לפטר את כל העולם כולו מן הדין מיום ימי (infolge meiner Tugenden) die ganze Welt von dem göttlichen Strafgerichte befreien, von dem Tage meiner Geburt an bis jetzt. Erub. 65^a ob. R. Elasar ben Asarja sagte: . . . יכול אני לפטר את כל העולם כולו מן הדין מיום ימי (ich könnte die Welt vom Strafgerichte befreien, von der Tempelzerstörung an bis jetzt (u. zw. mit Ansp. auf Jes. 51, 21: „Du Berauschte, aber nicht vom Wein“); d. h. ich würde die Israeliten, infolge ihrer vielen Leiden als berauscht erklären, wodurch sie wegen ihrer Sünden, straflos ausgingen. Das. jedoch wird dieser Ausspruch gedeutet: מרין חסלה . . . לפטר die Strafflosigkeit würde bei Vernachlässigung des Gebetes stattfinden, vgl. שפור. Ber. 42^a fg. der Segen, den man vor dem Mahle über den Wein gesprochen hat, פטר את היין שלאחר חמזין, be-

freit vom Segensspruch über den Wein, der nach dem Mahle getrunken wird. Das. פטר. 8. לא פטר es befreit nicht von dem Segensspruch über das Brot. — Jeb. 1, 1. 2 fg. פטריוה צרותיהן sie befreien ihre Nebenfrauen, dass letztere nicht der Leviratshehe bedürfen. Ker. 19^b ר' יהושע פטר R. Josua befreit, d. h. erklärt ihn frei von einer Strafe oder vom Darbringen eines Sündopfers; Ggs. מחייב הטאח oder מחייב er hält ihn für straffällig, oder für verpflichtet, ein Sündopfer darzubringen. Schabb. 29^b fg., vgl. פקחם. — פטר, פטר, פטר ist unterschieden von פטר, פטר, welches letztere ein völliges Erlauben bezeichnet. — Part. pass. פטריוה, pl. פטריוה, fem. פטריוה, פטריוה frei, befreit von etwas. B. mez. 94^a fg. פטריוה מלשלם er braucht nicht zu bezahlen. j. Keth. XIII, 36^a u. 8. פטריוה dass. Jeb. 1, 1. 2 fg. פטריוה, פטריוה befreit, d. h. von der Vollziehung der Leviratshehe entbunden. Schabb. 29^b. 30^a ob. פטריוה frei von einer Strafe oder vom Sündopfer, Ggs. von פטריוה und פטריוה. Das. פטריוה פטריוה פטריוה פטריוה überall, wo betreffs der Arbeiten am Sabbath פטריוה steht, so bedeutet es: Der Thäter ist frei, nicht straffällig, aber man darf diese Arbeit eigentlich nicht verrichten; mit Ausnahme jener drei Fälle, wo פטריוה bedeutet: er ist nicht straffällig und diese Arbeit ist auch gestattet. Vgl. das. 107^a fg.

Nif. פטריוה 1) sich verabschieden. M. kat. 29^a הנפטר מן החי לא יאמר לו לך בשלום אלא לך לשלום . . . הנפטר מן המת לא יאמר לו לך לשלום אלא לך בשלום Jem., der sich von einem Lebenden verabschiedet, rufe ihm nicht zu: Gehe in den Frieden, sondern: Gehe zum Frieden! (weil nämli. der Mensch, so lange er lebt, nicht die Vollkommenheit, den wahren Frieden erreicht, sondern sich ihr blos nähert). Wer sich aber von einem Todten verabschiedet, rufe ihm nicht zu: Gehe zum Frieden, sondern: Gehe in den Frieden! (d. h. der Todte ist bereits an der Vollkommenheit angelangt; mit Bez. auf Ex. 4, 48. Gen. 15, 15 und 2 Sm. 15, 9). Genes. r. sct. 47, 46^b הנפטר בין גרול בין קטן צריך ליטול הימנו מחבריו בין גרול בין קטן צריך ליטול הימנו Jem., der sich von seinem Nächsten verabschiedet, muss von ihm, gleichviel ob er ein grosser, oder ein unbedeutender Mann ist, Urlaub nehmen. Denn als Abraham mit den Engeln sprechen wollte, bat er Gott um Erlaubniss, worauf dieser zu ihm sagte: הפטר sei in Frieden entlassen! Vgl. auch פטריוה וקני ירושלם והלכו (45^b) 9, 5. B. Keth. 91^a u. 8. — 2) verschieden aus der Welt, scheiden, sterben.

בְּמִיָּה f. N. a. das Verschiden, Sterben. j. Keth. XII Anf., 34^a צוה שלשה ר' עזריה דברים בשעת סטירתו Rabbi erliess drei Verordnungen zur Zeit seines Sterbens. j. Kil. IX, 32^a un. dass. Men. 109^b וכ' בשעה סטירתו in

der Todesstunde Simon's, des Gerechten. Levit. r. sct. 4, 148^d בעשׂת פטירתו של אדם מן העולם zur Zeit des Verschwindens des Menschen aus der Welt. Deut. r. sct. 11, 263^a כי נפלתי מטירתו של משה „wenn ich auch fiel“ (Mich. 7, 8) durch das Verschwinden des Mose, „so erhob ich mich wieder“ durch die Verwaltung Josua's.

פִּטְרָן *masc. pl.* Ehescheidung, Entlassung der Frau. Git. 9, 3 (85^b) גט פטורין Scheidebrief. In der Mischna des j. Tlmd. steht dies nicht, was auch zu dem aram. Satz. des R. Juda nicht passt, sondern bloss שטר שבוקין, תירוכון ואגרת שבוקין, vgl. auch Tosaf. z. St., s. פִּטְרָא. Ned. 5^b dass., s. auch TW.

פִּטְרָן *m. pl.* Schiffstaue, starke Stricke. Ber. 8^a das Aushauchen der Seele ist so schwer כפיטורי בפי רשט wie wenn die Schiffstaue durch die Öffnung des Schlundes gezogen werden möchten; vgl. Raschi z. St., welcher auch das bh. פטורים (1 Kn. 6, 18) durch Seile, Stricke erklärt, da auch das Trg. dafür אטורין habe, s. TW. sv. אֲטוּרָא. Er fügt hinzu: Der Ocean ist stellenweise für Schiffe mit eisernen Beschlägen nicht fahrbar, weshalb die Schiffer sich genöthigt sehen, die Schiffsbretter der Fahrzeuge, die dort passiren sollen, anstatt mit Eisen, mittelst grober Stricke, die durch enge Höhlungen, welche dem Schlunde, רשט, eines lebenden Wesens ähnlich sind, hindurchzuziehen; was bloss mit grosser Kraftanstrengung zu bewirken sei. M. kat. 29^a dass. Nach dem Comment. z. St. (nicht Raschi) bedeutet רשט Mastbaum, חורן; ebenso Ar. sv. סי טורי, vgl. II. Levit. r. sct. 4, 148^b כפיטורין היוצאין מן הרשט wie die Stricke, die aus dem Schlunde herauskommen. Khl. r. sv. חיה 85^a, ואלו חיה כפיטורין 85^a währsch. crmp.

פִּטְרָא *masc. Adj.* 1) unvermischt (vom Lehm, ohne Stroh), s. TW. — 2) (sy. ܦܬܪܐ) ungesäuertes Brot, azymum, ohne Mischung von Sauerteig. — Pl. j. Meg. IV, 74^d חורנה מחזו פטירין עם ירקונין נאמר פטירין mit. מרוריין עם ein anderer Gelehrter adelte denjenigen, der die Worte על מררים (Ex. 12, 9) übersetzt hatte: „Ungesäuerte Brote sammt Kräutern“; er hiess ihn übersetzen: Ungesäuerte Brote sammt bitteren Kräutern. (Das in ירקון Gesagte ist, ebenso Sachs Beitr. I, 26, darnach zu berichtigen). j. Bic. III g. E., 65^d dass.

פִּטְרָא *m.* (= bh.), vollständig רחם was zuerst den Mutterleib durchbricht, d. h. Erstgeborener. — Pl. Bech. 6^a פטרי חמורים . . . פטרי חסרים וממליהם die Erstgeborenen der Esel, die Erstgeborenen der Pferde und Kamele. Das. 11^a fg. j. Ter. VI, 44^b ob. פטרי חמורה die Erstgeborenen der Eselinnen.

פִּטְרָתָא *chald. f.* erstgeborenes, weibliches Thier. Git. 69^a, s. פִּתְרָא.

פִּטְרָא *f.* (gr. πέτρα, petra) Stein, Fels. j. Kil. I, 27^b un. הזורע על גבי הים על גבי סלעים (פִּטְרָא l.) wenn Jem. säet auf einer steinernen Wand (vgl. ים nr. 3), auf einem Stein oder auf Felsen. Das. 27^a un. חמליוס ויורד ומבקש ליתן חמליוס ויהיה מוצא בצים של מים . . . אלא חפר במקום אחד והיה מוצא למטה חמליוס אמר כאן אני בונה ונתן חמליוס ובה כך . . . כיון שצפה הקלבה באברהם שעתיד לעמוד אמר הרי מצאתי פטרא לבנות עליה er grub immer tiefer; als er aber die Fundamente (ὑψώματα) legen wollte, so fand er Wasserstümpfe und so auch an vielen Stellen. An einem Orte jedoch, wo er grub, fand er unten einen Felsen; er sagte dann: Hier werde ich bauen und legte die Fundamente und baute. Dasselbe fand auch bei Gott statt, als er die Welt erschaffen wollte. Er dachte nach über die Generation des „Enosch“ und über die Generation der „Sündfluth“ und sagte: Wie sollte ich da die Welt erschaffen, da jene Frevler kommen und mich kränken werden! Als er aber schaute, dass Abraham entstehen werde, sagte er: Sieh da, nun habe ich den Felsen gefunden, worauf ich bauen und die Welt gründen werde. Daher wird Abraham: „Fels“ genannt (Jes. 51, 1. 2); daher werden auch die Israeliten: „Felsen“ genannt (Num. 1. c.). — פִּטְרָא Snh. 96^a Ms. M., richtiger פִּתְרָא, s. d.

פִּטְרָא *m.* (gr. πετραῖον) felsig, steinig, Steinhaufe. Exod. r. sct. 15, 115^b שמה אצל בית המרחץ אמר לי או שמה בצד פטירין אמר לי vielleicht befahl mir mein Herr, ihn neben dem Badehause oder neben dem Steinhaufen zu erwarten. — Viell. davon j. Schebi. V Anf., 35^d פטיריה (πετραῖα, petraea) steinig, oder auf felsigem Boden wachsend; eine Erkl. von פטיריה בנורו שיה nach dreijähriger Pflanzung wachsen; vgl. Bech. 8^a.

פִּטְרָא *Petros, Πέτρος, N. pr.* eig. Fels (= פִּטְרָא). j. M. kat. III, 82^d un. ר' יוסי בר. פטירס R. Jose bar Petros. j. Ab. sar. III, 42^a mit. dass. Genes. r. sct. 92, 89^a פטירס. Das. sct. 94, 91^a und Exod. r. sct. 52, 143^d.

פִּטְרָא *fem.* (arab. فطر, sy. ܦܬܪܐ) eine Schwammart, etwa Morchel. Schabb. 107^b. 108^a ob. הוא מאן דחלש פטירא מאווא דתצבא Jem., der am Sabbath einen Schwamm vom Henkel eines Eimers

ausreißt, ist wegen Losreissens eines Gewächses von seinem Wachsthum straffällig. — Gew. pl. פטריוח Ukz. 3, 2. Hai z. St. erklärt das W. durch arab. פטר. j. Maasr. I, 48^d ob. u. ö. כמדין ופטריוח, s. פטריוח.

פטרולי m. pl. (etwa gr. πατροβουλαί) die Rathsoberen. j. Pea I, 15^o ob. Dama ben Nethina ראש פטרולי היה war das Oberhaupt (Vorsitzender) der Rathsoberen. Das. ö. j. Kidd. I, 61^b ob. dass., vgl. בולא. Pesik. r. Zehngebote, 48^b פטרולי crmp. aus פטרולי. Pesik. Ulkacht., 182^b ein König legte einer Stadt eine grosse Steuer auf; וכיון שנכנס המלך בחוך חמשה מילין; ויצאו פטרולי וקילסו אותו והחזיר המלך שלוש ימיו פטרולי Ar. ed. pr. sv. סרט 10 (Ag. פטרולי in s. verw., ebenso Jalk. I, 187^d; vgl. auch פטרולי) als aber der König innerhalb fünf Mil der Stadt eintraf, so kamen ihm die Rathsoberen der Stadt entgegen und huldigten ihm; infolge dessen erliess er ihnen ein Drittel ihrer Steuer.

פטרונס Khl. r. sv. יש רעה, 84^b, s. קנל.

פטרון m. (wahrsch. pers.) mageres Lamm. Bech. 11^a פטרון ein mageres Lamm, das den Werth einer Danka (= 1/5 Denar) hat. Ar. citirt auch aus B. mez. cap. V Anf. מה דאן פטרון (fehlt in Agg.) so wie für einen Erstgeborenen Esel, der mit Bestimmtheit ein Erstgeborener ist, ein mageres Lamm im Werthe einer Danka zu entrichten ist, ebenso ist für ein zweifelhaft Erstgeborenes ein mageres Lamm im Werthe einer Danka zu entrichten.

פטרקא Khl. r. sv. החכמה, 88^c, s. פטרקא.

פטרון m. Adj. (gr. πάτρων, patronus) Patron, Beschützer, Vertheidiger. j. Ber. IX, 13^a un. בשר דם יש לו פטרון אמרו לו הרי נחש 13^a un. בשר דם יש לו פטרון אמרו לו הרי נחש . . . הרי הוא מושלך למים . . . הרי הוא מושלך לאש היכן הוא והיכן פטרון . . . הרי הוא מושלך לחיות היכן הוא והיכן פטרון . . . בשר דם יש לו פטרון אם באה לו צרה אינו נכנס אצלו פתאום אלא בא ועמד על פתחו של פטרון וקורא לעבדו או wenn der Mensch einen Patron hat, dem man sagt: Dein Client wurde gefänglich eingezogen, so erwidert er: Ich stehe für ihn ein; er besteigt schon den Richtplatz! Ich stehe für ihn ein. Wenn man aber sagt: Er wird ins Wasser geworfen! Wo bleibt er und wo bleibt sein Patron! Gott hing. rettete den Jona aus den Eingeweiden des Fisches (Jon. 2, 11). Wenn man zu ihm sagt: Er wird ins Feuer geworfen! Wo bleibt er und wo bleibt sein Patron! Gott hing. rettete Chananja, Michael und Asarja aus dem Feuerofen (Daa. 3, 26). Wenn man zu dem Patron sagt: Dein Client wird vor die wilden Thiere geworfen, wo bleibt

er und wo bleibt sein Patron! Gott hing. rettete den Daniel aus der Löwengrube (Dan. 6, 23). Wenn der Mensch einen Patron hat, so wird er, wenn ihm ein Leid überfällt, nicht plötzlich in die Wohnung des Patrons eintreten, sondern er stellt sich an die Thür desselben und ruft den Sklaven oder den Hausgenossen des Patrons herbei, welcher dem Letzteren anmeldet: Der N. N. erwartet dich am Eingang deines Hofes! Möglich, dass man ihn einlässt, möglich auch dass man ihn stehen lässt. Gott hing. sagt: Wenn dem Menschen Leid widerfährt, so rufe er weder den Engel Michael, noch den Engel Gabriel an, sondern er flehe zu mir und ich werde ihn sofort erhören. „Wer den Namen Gottes anruft, wird gerettet“ (Joel 3, 5). Das. ö. Das. 13^b ob. „Heil dem, dessen Hilfe beim Gott Jakob's ist . . . der Himmel und Erde erschaffen“ (Ps. 146, 5. 6). בשר דם יש לו פטרון שולט באיפרכא אחת ואינו שולט באיפרכא אחרת ואפילו חימא קדמוקדטור שולט ביבשה שני שילט בים אבל הקב"ה שולט בים מלך בשר ed. Lehm. (a. Agg. בשר דם crmp.) wenn der Mensch einen Patron hat, so beherrscht letzterer eine Eparchie (ἐπαρχία), beherrscht aber nicht eine andere Eparchie und, selbst wenn er ein Weltbeherrscher (κοσμοκράτωρ) ist, so beherrscht er doch blos das Land; beherrscht er denn etwa auch das Meer? Gott hing. herrscht ebenso über das Meer wie über das Land. Er rettet im Meer aus dem Wasser, auf dem trocknen Lande aus dem Feuer u. s. w. j. Ab. sar. III, 42^o un. dass. Genes. r. sct. 46, 45^o Abraham fürchtete sich: die Feinde würden ihn, wenn er sich beschneiden liesse, überfallen. אמר לו הקב"ה אברהם ריך שאני אלהיך ריך שאני פטרונך ולא לך לעצמך אלא דיו לעולמי da sagte Gott zu ihm: Abraham, es genügt dir, dass ich dein Gott bin, es genügt dir, dass ich dein Patron bin. Das gilt nicht blos für dich, sondern es genügt auch meiner Welt, dass ich ihr Gott bin, es genügt ihr, dass ich ihr Patron bin. Das. ö. Das. sct. 93 g. E., s. פטריוח. Exod. r. sct. 11 Anf. Levit. r. sct. 27 g. E. Ruth r. Anf., 35^a u. ö. — Pl. Exod. r. sct. 14 Anf. weshalb brachte Gott in Egypten die Plage der Finsterniss? לפי שהיו מושעים בישראל שהיו להן פטרונין מן המצרים וכל העבדים, die unter den Egyptern Patrone hatten und Ehrenstellen und Reichthümer besaßen, weshalb sie aus Egypten nicht ausziehen wollten. Gott dachte bei sich: Wenn ich diese öffentlich aussterben liesse, so würden die Egypter sagen: Gottes Strafen treffen Israel ebenso wie uns. Daber liess er sie in der Finsterniss aussterben. Cant. r. sv. דוד, 25^o מה אלוה הוא מאלוהות מה פטרון הוא מפטרונין, welcher ein Gott ist er unter den Gottheiten, Welch ein Patron unter den Patronen!

פַּטְרוֹנָה. (patrona) Patronin. Pl. Esth.
 r. Anf., 99^b אהם יש לכם פַּטְרוֹנוֹת ומה הן אלה
 ihr habet Patroninnen; welche
 sind es? „Das sind die Worte des Bundes“
 (Dt. 28, 69).

פִּטְרוֹסִילֵינוֹן *m.* (gr. πετροσελίνον, syrisch (ܦܬܪܘܨܝܠܢܐ) Petersilie. j. Kil. I, 27^a un. wenn man Sellerie mit Fenchel zusammenpflanzt, פִּטְרוֹסִילֵינוֹן מאי נפיק מנהון R. Simson zu Kil. I, 4 (Agg. crmp. פיטרה סוליינון) was wächst daraus? Die Petersilie. j. Schebi. IX Anf. 38^a wird פִּטְרוֹסִילֵינוֹן כרם שבנחרות erklärt durch פיטרוסיליינון.

מִפְטוּרֵיהֶן *m. pl.* (verk. aus **אֲפִטְרוּרֵיהֶן**, s. d.)
וּמְדוּנָה *j. Pes. VIII, 35^d* mit **יָרוּם מִשְׁחָטוֹ**
עַלֵּי פִטְרוּרֵיהֶן eine Waife, für welche die Vor-
 münde das Pesachopfer geschlachtet haben.

פַּטְרוֹקִי, פַּטְרִיקִי Patroki, Patriki, Name eines Amoräers, eig. wohl patricus, patricius, Patricier. j. Jom. IV, 41^d ob. ר' פטרוקי אחיה דר' R. Patroki, der Bruder des R. Derosa. Cant. r. sv. עמודיו, 19^b ר' פטרוקי derselbe. Exod. r. sect. 35 Anf. und Num. r. sect. 12, 215^a dass.

מִפְטָרִיקוֹן *m.* (gr. πατρικὸν) stammväterlich, von den Ahnen Ererbtes. Genes. r. sect. 49, 48^b „Gott sagte: Sollte ich dem Abraham verhehlen das, was ich thun will“ (Gen. 18, 17) אוֹיְבוֹ אִשִּׁי מִתֵּן מִמֶּנּוּ מִלְּךָ לְמֶלֶךְ שֶׁהָיָה מִתֵּן אוֹיְבוֹ אִשִּׁי מִתֵּן מִמֶּנּוּ מִלְּךָ לְמֶלֶךְ אַחֵר זָמַן בִּיקָשׁ מִקֹּדֶם מִחוּבָה חֲמִשָּׁה אֲלֵנִי טַרְק אָמַר הַמֶּלֶךְ אֵילֹו מִפְטָרִיקוֹן שֶׁלוֹ הָיִיתִי מִבְּקֵשׁ לֵאמֹר לְמֶלֶךְ לֹא הָיָה מַעֲבֵב וְיָדָה בְּכָךְ וְנִמְלֶכְךָ רַב ein Gleichniss von einem König, der seinem Freunde ein Grundstück (οὐσία) geschenkt hatte und der, als er einige Zeit darauf dort fünf fruchtlose Bäume fällen wollte, sagte: Hätte ich etwas von seinem ererbten Gut verlangt, so würde er es mir auch nicht versagt haben! Was schadete es also, dass er ihn zu Rath gezogen hat! Ebenso sagte Gott: Das ganze Land habe ich dem Abraham als ein Geschenk gegeben (Gen. 15, 18); dazu gehören auch die fünf Städte Sodoms, וְאֵילֹו מִפְטָרִיקוֹן שֶׁלוֹ הָיִיתִי מִבְּקֵשׁ לֵאמֹר לְמֶלֶךְ לֹא הָיָה מַעֲבֵב בִּירוֹ וְיָדָה בְּכָךְ וְנִמְלֶכְךָ רַב wenn ich etwas von seinem ererbten Gut verlangt hätte, so würde er es mir nicht versagt haben; was schadete es also, dass er ihn zu Rath gezogen hat! Das. sect. 98, 95^o לִי לָדֹד וְאֵילֹוֹי חֲתָה לִי זָרָה לְמוֹ: שֶׁהָיָה פְטָרִיקוֹן שֶׁלוֹ שֶׁכָּחוּב בּוֹ יָדָה וְגו' wem hat Gott das Geschenk Juda's gegeben? Dem David, „Meiner Feinde Nacken hast du mir zugewendet“ (2 Sm. 22, 41). Weshalb denn? Weil es sein (David's) Ererbtes war; denn von Juda heisst es: „Deine Hand wird gegen den Nacken deiner Feinde gerichtet sein“ (Gen. 49, 8). Jelamd. zu Num. 21, 1 (citirt vom Ar.) אָמַר יִרְדֵּינָּה אֲנִי שִׁישׁ לָהֶן מֵאֲבוֹתֵיהֶן פְּטָרִיקָא [פְּטָרִיקוֹן] שֶׁהָיָה אוֹמֵר הָקֵל קוֹל יַעֲקֹב

niter sagten: Wir wissen, dass die Israeliten ein ererbtes Gut haben, denn es heisst: „Die Stimme ist die Stimme Jakob's“ (Gen. 27, 22; nach der Agada: Jakob's Stimme des Gebetes besiegt die Feinde). Das. zu Num. 20, 14 fg. Mose liess dem Könige Edoms sagen: Wenn du auch noch so viele Waffen hast, so wird dennoch unsere flehentliche Stimme zu Gott dich und deine Kriegsschaaren stürzen; למה שהוא פטריקון שלנו שנאמר הקל קול יעקב אמר להם בוטחין על קולכם אף אני בוטה על פטריקון שלי שנאמר על קולכם ואל חרבך הנהמה? Weil dies unser Ererbtes ist; denn es heisst: „Die Stimme ist Jakob's Stimme.“ Der König Edoms liess ihnen sagen: Ihr vertraut auf eure Stimme; aber auch ich vertraue auf mein Ererbtes, denn es heisst: „Von deinem Schwerte wirst du leben“ (Gen. 27, 40, Esau's Segen).

פטיש *m.* (= bh., arab. *قطيس* von *قَطَسَ*
 zusammenpressen, breitschlagen) 1) Hammer,
 Eisenhammer. Schabb. 73^a המכה בפטיש
 Jem., der am Sabbat mit dem Hammer schlägt,
 ist straffällig. Darunter jedoch ist das Voll-
 enden einer jeden Arbeit zu verstehen; vgl.
 Raschi: Der Schmied pflegt beim Schlusse der
 Arbeit das Gefäss auf dem Block gradzuschla-
 gen, um es glatt zu machen. Das. 75^b כל מירי
 דאיה ביה גמר מלאכה חייב משום מכה בפטיש
 bei Allem, was eine Beschliessung der Arbeit
 bildet, erfolgt die Strafe wegen des Schlagens
 mit dem Hammer. So z. B. wenn Jem. ein
 Glasgeschirr aufbläst, die Fäden eines Gewebes,
 die zum Anknüpfen desselben dienen, lostrennt
 u. dgl. m. פטיש מכה חייב משום ist wegen des
 Schlagens mit dem Hammer straffällig. Maas-
 scheni 5, 15 ודבר ימיו היה פטיש מכה בירושלם
 bis zu seiner (des Hohenpriesters Jochanan)
 Zeit schlug man in Jerusalem mit dem Hammer;
 d. h. die Schmiede hatten früher in den Mittel-
 tagen des Festes Arbeiten, wobei grosse Ver-
 luste drohten, verrichtet (was eigentlich gestat-
 tet ist, vgl. *אָבֶר*); Jochanan jedoch verbot es,
 weil es eine öffentliche Entweiung des Festes
 sei. Kel. 29, 7 בן הפטיש חמשה של הפטיש
 von dem Griff des kleinen Hammers (be-
 trägt das Längenmass) fünf und von dem des
 grossen Hammers sechs Faustbreiten. — 2)
 übrtr. grosser Meister der Gotteslehre
 (welche Jer. 23, 29 selbst dem Hammer ver-
 glichen wird, vgl. bes. *נִרְצִין*). Ber. 28^b פטיש
 der mächtiger Hammer; d. h. R. Jochanan ben
 Sakkai, der grösste Gesetzlehrer seiner Zeit. —
 3) Pattisch, *N. pr.* B. bath. 89^b ob. מני
 בר פטיש R. Mani bar Pattisch.

בַּמִּינָה *ch.* (= **פִּינָה**) Hammer, s. TW.

פְּטִישָׁא oder פְּטִישָׁא, פְּטִישׁ m. (syr. **ܦܬܝܫܐ**)
Unterleid, Kniehosen. Dan. 3, 21 פְּטִישֵׁיהֶן

5*

פִּילִי f. (gr. πύλη) Thor, Pforte. j. Jeb. XII, 12^a ob. פִּילִי מִן דְּמִטּוֹן פִּילִי als sie an die Pforte kamen. j. Schabb. VI, 8^a un. לְפִילִי (l. לְפִילִי) dass. Thr. r. sv. רִבְחִי 51^d כִּיוֵּן דְּמִטָּא בְּחַדָּע פִּילִי דְּהוּדְיָא מִרְיִנְהָ als er am Eingang durch die Pforte jener Stadt angekommen war. Genes. r. sect. 96, 93^d sie gingen לְטַבְרִיא שְׁחָוָן כְּבִילִי שְׁחָוָן an der Pforte ausserhalb Tiberias. Cant. r. sv. זֶה הָיָה מִי שְׁכֹלֵן 97^e אָף עַל פִּי שְׁכֹלֵן 18^a. Khl. r. sv. גַּם מִגְבִּירָה 97^e

נכנסין בסילין אחת כל אחד ואחד הולך ושדרה obgleich Alle (die den König begleitenden Fürsten) durch eine und dieselbe Pforte einziehen, so lässt sich doch jeder, seinem Range nach, nieder; d. h. wenn auch alle Menschen in des Todes Pforte ziehen, so nimmt doch jeder, seinen Verdiensten nach, eine eigne Welt ein. Levit. r. sct. 18, 161^a dass. Khl. r. sv. ללדה ער, 77^b אחרון לסילין כ' als sie an der Pforte ankamen. Genes. r. sct. 63, 61^a סילי (l. סילי). Esth. r. sv. ושמר, 103^d d. ö. — Pl. פִּילִיֶסוֹפּוֹס die Pforten, s. TW.

פִּיָּל f. (gr. φιάλη, phiala) 1) flache Schale, Trinkgeschirr, unterschieden von מִקְרָה: Schüssel. Sifra Mezora Anf., cap. 1 של פִּיָּל irdene Schale. j. Sot. II, 17^d un. Sot. 15^b dass., s. bes. מִקְרָה. Genes. r. sct. 10, 11^a u. ö. פִּיָּלִין s. סילי. — 2) N. pr. Phiali. Chull. 96^a בר סילי Ar. (Agg. סילי) Bar Phiali.

פִּיָּל od. פִּיָּלָא m. Adj. ein Diener, der die Schale mit Wein oder sonstigem Getränk darreicht, Schenk. Khl. r. sv. ויהי סילין כהנא מעשר ליה חד משקריי 78^b וחרון (Var. פִּיָּלָא) der Schenk pflegte jeden Tag ihm (dem R. Simon ben Lakisch) ein warmes Getränk vorzusetzen.

פִּילִיטוֹן m. wohlriechendes Oel aus Nar-denblättern = פִּילִיטוֹן s. d.

פִּילִין masc. (gr. πῖλος, pilus) Filz, bes. Filzhut. Kel. 29, 1 של ראש (Ar. liest der Filzhut zur Kopfbedeckung, vgl. auch פִּילִין Nid. 8, 1 (57^b) סיליוס (Agg. סיליוס). j. Ber. II, 4^o un. R. Jirmeja lehrte, dass man das Excrement mittelst der Kopfbedeckung forträume, um das Gebet verrichten zu dürfen. j. Schabb. XVI, 15^d mit. פִּילִין die Kopfbedeckung, zu den 18 nothwendigen Kleidungsstücken gezählt.

פִּילִין m. (gr. φύλλον = folium) ein Gewürz, wohlriechendes Blatt. Sifra Wajikra g. E. cap. 22 der trügerische Verkäufer, ... המערב עלי welcher Weinblätter unter wohlriechende Blätter vermischt. Schabb. 62^a und Git. 69^b פִּילִין דפילין ein Kopfputz des Weibes mit wohlriechendem Gewürz oder Blüthen, s. חֲבֵרָא, חֲבֵרָא.

פִּוֶּרֶל masc. (gr. πύλω) Portal, Vorsaal, atrium. Levit. r. sct. 30 Anf., 173^d David betete zu Gott: פִּוֶּרֶל מְפֹרָשׁ לְעֹדֵד הוֹדִיעֵנִי אִיזָה פִּוֶּרֶל מְפֹרָשׁ לְעֹדֵד לְבָא Ar. (Agg. לחיי עולם הבא) thue mir kund, welcher Vorsaal offen steht, um zur zukünftigen Welt zu gelangen! Genes. r. sct. 59, 57^d בא בימים בפִּוֶּרֶל מְפֹרָשׁ לחיי עולם הבא Ar. (Agg. פִּוֶּרֶל, vgl. auch פִּוֶּרֶל „Abraham kam in die Tage“ (Gen. 24, 1), das bedeutet: in das Portal, das in das ewige Leben führt. Dās. sct.

66 g. E. „Kaum war Jakob fortgegangen von seinem Vater Isaak, so kam Esau“ (Gen. 27, 30). סיליוני (פִּילִיוֹנִי) של אבריו יצחק מְפֹרָשׁ היה זה כל הקורא פסוק זה סביר כל הקורא פסוק זה סביר wer diesen Bibelvers liest, könnte denken, dass es im Himmel eine Streitsucht gebe u. s. w. Tanch. Waëra, 70^b פִּילִיוֹנִיקָא. Exod. r. sct. 9 Anf. steht dafür פִּילִיוֹנִיקָא crmp.

פִּילִיוֹנִיקָא oder פִּילִיוֹנִיקָא f. (gr. φιλονεικία) Streitsucht, Zanksucht. Jela. zu Ex. 7, 9 (citirt vom Ar.) סביר כל הקורא פסוק זה סביר wer diesen Bibelvers liest, könnte denken, dass es im Himmel eine Streitsucht gebe u. s. w. Tanch. Waëra, 70^b פִּילִיוֹנִיקָא. Exod. r. sct. 9 Anf. steht dafür פִּילִיוֹנִיקָא crmp.

פִּילִוס Philos oder Phialos, N. pr. Midr. Tillim zu Ps. 9, s. פִּילִין.

פִּילִס, פִּילִסָּא follis, s. פִּילִסָּא in 'מר.

פִּילִוסִיּוֹס (gr. Πηλουσιον) Pelusium, Name einer ägyptischen Stadt am Mittelländischen Meere. Ab. sar. 39^a Thunfische u. dgl. זוקרין אינן באין אלא מפִּילִוסִיּוֹס ומאספמא un- zweifelhaft aus Pelusium oder Apamäa.

פִּילִוסִין m. pl. (pelusia) pelusisch, feine Byssusgewänder aus Pelusium. Jom. 3, 7 (34^b) בשחר היה לובש פִּילִוסִין של שנים עשר (34^b) Ms. M. u. Ar. (Agg. פִּילִוסִין) am Morgen des Versöhnungstages zog der Hohepriester pelusische Gewänder an, im Werth von 12 Minen, vgl. הַקְדָּרִי. Das. die Chachamim sagen: בשחר היה לובש פִּילִוסִין של שמונה עשר מנה Agg. des j. Tlmd. (im bab. Tlmd. fehlt unser W.) am Morgen zog er pelusische Gewänder an, im Werthe von 18 Minen. j. Jom. III, 40^d ob. ואין שני של פִּילִוסִין יסדה מן הראשון של הנדון ist denn nicht die zweite Sorte pelusischer Gewänder besser als die erste Sorte indischer Gewänder? u. s. w.

פִּילִוסִיּוֹס m. pl. die Pelusier, s. TW.

פִּילִסוֹן m. (gr. φυλάσων Part.) Wächter, Beschützer. Genes. r. sct. 60, 59^b מי האיש הזה רבנן אמרי הוא פִּילִסוֹן הלוה אלון זה Ar. (Agg. ופִּילִסוֹן und m. crmp.) „Wer ist jener Mann“ (Gen. 24, 65)? Die Rabbanan sagen: Das zielt auf seinen Beschützer (den Schutzengel Isaak's); denn הלוה bedeutet: אֱלֹהִים, d. h. der Andere da.

פִּילִסוֹפּוֹס m. Adj. (gr. φιλόσοφος) Philo-soph, eig. die Weisheit liebend, kenntnissreich; insbes. Dialektiker, geschickter Redner. j. Schabb. III, 6^a un. חד פִּילִסוֹפּוֹס שאל לבר קרא Ar. j. Bez. II, 61^a mit. dass. Tractat Derech erez V die vier Gelehrten, R. Gamliel, R. Josua, R. Ela-

פִּינָה f. 1) (פִּה, פִּי) Kante, Schärfe (unterschieden von bh. פִּנָּה). Trop. Aboth de R. Nathan XXVIII g. E. שלש מדות בחלמירי es giebt drei Klassen von Gelehrten: den glattgeschliffenen Stein, den kantigen Stein und den vielzackigen Stein (פִּנָּה, פִּינָה). אבן גזית כיצד זה חלמיר ששנה מדרש ... זהו אבן גזית שאין לה אלא פה אחת אבן פִּינָה כיצד זה חלמיר ששנה מדרש והלכות ... זהו אבן פִּינָה שיש לה שתי פיות בלבד אבן פִּסְפָּס (פִּסְפָּס) כיצד זה חלמיר ששנה מדרש והלכות ואגדות ותרספתיה ... וזו היא אבן פִּסְפָּס שיש לה ארבע פיות וארבע פיות was bedeutet: der glattgeschliffene Stein? Einen Schüler, der blos Midrasch gelernt hat; kommt Jem. zu ihm und fragt ihn etwas im Midrasch, so weiss er ihm zu antworten; das ist der glattgeschliffene Stein, der blos eine Schärfe, Spitze hat. Was bedeutet der kantige Stein? Einen Schüler, der Midrasch und Halachoth (Mischna) gelernt hat; kommt Jem., der ihn etwas im Midrasch fragt, so weiss er zu antworten, kommt ein Anderer, der ihn etwas in den Halachoth fragt, so weiss er ihm zu antworten; das ist der kantige Stein, der zwei Schärfen hat. Was bedeutet der vielzackige Stein? Einen Schüler, der Midrasch, Halachoth, Agadoth und Tosefthoth gelernt hat; kommt Jem., um ihn etwas zu fragen im Midrasch oder in den Halachoth oder in den Agadoth oder in den Tosefthoth, so weiss er ihm zu antworten — das ist der vielzackige Stein, der vier Kanten an seinen vier Seiten hat. — 2) Mundung. פִּינָה, s. פִּינָה.

Hif. **הִפִּס** 1) losmachen, ablösen. Ab. sar. 71^a **הִפִּס עַל מִנַּת הַמֶּלֶךְ** gehe und mache mich von der königlichen Steuer los; d. h. zahle sie für mich. Keth. 6^b u. ö. **הִפִּס מוֹרַסָּא** Jem., der eine Blase aufsticht, eig. den Kopf derselben ablöst, oder: den Eiter entfernt. Pes. 107^a dieses starke Getränk **מִסְרֵךְ וּמִפִּס** Ms. M. und Ar. sv. **מִפִּס** (Agg. **וּמִפִּיס**) beraubt die Sinne und sticht, quält. Schebu. 45^a man legte dem Tagelöhner einen Eid auf, **כִּדִּי לְהִפִּס דַּעְתוֹ שֶׁל** um den Sinn des Arbeitgebers zu beruhigen, ihm den Gedanken auszutreiben, als ob er umsonst bezahlte. j. Schebu. VIII, 38^d ob. **לְהִפִּסוּ** es ist Pflicht, ihn zu beschäftigen; d. h. wenn Jem. ein Gut in Verwahrung nahm, das ihm abhanden gekommen ist, so muss er, selbst in Fällen, wo er zu Schadenersatz nicht verpflichtet ist, dennoch den Eigenthümer des verlorenen Gutes wegen seines Verlustes beruhigen, trösten. — 2) unterscheiden. Schabb. 33^a un. Samuel, der Kleine, litt an der Wassersucht; **אָמַר רַבּוּנֵנוּ שֶׁל עוֹלָם מִי מִפִּס** er sagte: Herr der Welt, wer wird zu unterscheiden vermögen, ob jene Krankheit eine Folge des Hungers u. dgl. oder der Sünden sei; ich würde also in Verdacht kommen. Das. 54^a **מִי מִפִּס אִיזוֹ** wer wird unterscheiden, ob das Zusammenbinden der Brüste der Ziegen geschehen sei, um die Milch eintrocknen zu lassen, oder um sie zu melken. j. Schabb. V, 7^a un. dass. — 3) durch das Loos entscheiden, dah. loosen. Tamid 1, 2 der Tempelaufseher rief den Priestern zu: **מִי שֶׁבָּבַל יִבְאִיפוּסִים הִפִּסוּ זֶכֶה מִי שׁוֹכֵה** wer gebadet hat, komme und loose (welche priestlichen Functionen ihm zu Theil werden sollen)! Hierauf loosten sie und Jeder erlangte das, was

er durch das Loos gewann. Jom. 24^b למה er durch das Loos gewann. Jom. 24^b מפסיקין וחוזרין ומפסיקין warum loosten sie wiederholentlich? d. h. wozu traten sie einige Mal behufs Loosens zusammen? vgl. פִּירִים. Das. במה in welchen Kleidern looste man? d. h. trugen die Priester beim Loosen heilige, priesterliche oder profane Kleider? Genes. r. sct. 84, 81^d wird הפסים (Gen. 37, 23) gedeutet: שהפסיו עליה מהם יוליכנו לאביו רכ' Leibrock, auf den sie loosten, wer von den Brüdern ihn zu ihrem Vater tragen solle und das Loos fiel auf Juda.

Pi. פִּירִים 1) besänftigen, beruhigen, eig. den Zorn oder den Trotz Jemds., bes. durch gute Worte entfernen, lösen. Ber. 28^b wenn man mich vor einen menschlichen König führte u. s. w. ואני יכול לפייסו בדברים ולשחדו בממון רכ' den ich durch gute Worte besänftigen und seine Gunst durch Geld gewinnen könnte, so würde ich betrübt sein, um wie viel mehr muss ich betrübt sein, da man mich vor Gott führt, ואני יכול לפייסו בדברים ולשחדו בממון den ich weder durch gute Worte besänftigen, noch durch Geldbestechung seine Gunst gewinnen kann. Das. 31^b. 32^b fg. R. hasch. 17^b un. ein Gleichniss von einem Schuldner, der in Gegenwart des Königs und beim Leben desselben dem Gläubiger zuschwör, den Zahlungstermin pünktlich inne zu halten. הגיע זמן ולא פרעו בא לפייס אה המלך ואמר לי עלבוני מחול לך כך ופייס אה המלך als jedoch der Termin kam, ohne dass er jenem bezahlte, so kam er, um den König zu besänftigen. Dieser sagte zu ihm: Meine Beleidigung soll dir verziehen sein, aber gehe hin und besänftige deinen Nächsten! Ebenso verzeiht Gott dem Menschen nur die Sünden, die dieser sich gegen ihn, nicht aber diejenigen, die er sich gegen seine Nebenmenschen hat zu Schulden kommen lassen. B. bath. 9^b כל הנרות ב' פרוטה לפני מחברך ב' ברכות והמפייסו בדברים פרוטה לפני מחברך ב' ברכות wer dem Armen eine Peruta (kleine Münze) schenkt, wird mit sechs Segnungen gesegnet; wer ihm aber gut zuredet, wird mit elf Segnungen gesegnet; mit Ansp. auf Jes. 58, 7 fg. Genes. r. sct. 93 g. E. לא פייס יוסף אה אחיו אלא בכירה Josef besänftigte seine Brüder nur durch „Weinen“ (Gen. 45, 2). Erub. 100^b, s. זִינָא. Part. Pual Exod. r. sct. 51, 143^a „Gott sagte: Ich vergebe nach deinem Worte“ (Num. 14, 20). אמר משה לפני מפיס שמחלת לישראל אלא הודיע לעיני כל האומות שאין משה sagte hierauf: Ich bin nun besänftigt, dass du Israel vergeben hast; allein thue vor den Völkern kund, dass du ihnen nicht mehr nachträgst. Jom. 87^a u. sehr oft.

Nithpa. und Hithpa. Pass. vom Piel: sich besänftigen, überreden lassen. Ber. 33^a ob. נהפייס אהו ונפטר אהו חסיד לביתו בשלום jener Fürst (der sich anfänglich von einem Frommen beleidigt glaubte) liess sich be-

sänftigen und jener Fromme ging unversehrt nach Hause. Uebrtr. Snh. 39^a R. Gamliel sagte zu einem Häretiker auf dessen Behauptung, dass verschiedene Götter die verschiedenen Gliedmassen des Menschen erschaffen hätten: ובטעה מיתה כולן נחפייסו sollten etwa die verschiedenen Götter in der Todesstunde des Menschen übereingekommen sein, ihre Schöpfungen zu gleicher Zeit absterben zu lassen? Jom. 86^b מדה בשר דם מקיט את חבריו בדברים ספק נחפייס הימנו ספק אינו מחפייס הימנו ואם חאמר מחפייס הימנו ספק מחפייס בדברים ספק אינו מחפייס בדברים אבל הקב"ה אדם עובר עבירה מחפייס הימנו בסתר מחפייס הימנו בדברים רכ' die Art des Menschen ist folgende: Wenn Einer den Andern durch Worte erzürnt, so ist es zweifelhaft, ob letzterer sich von ihm besänftigen lässt, oder ob er sich nicht von ihm besänftigen lässt; wenn du auch sagst, dass er sich von ihm besänftigen lässt, so ist es doch zweifelhaft, ob er sich durch Worte besänftigen, oder ob er sich nicht durch Worte besänftigen lässt. Gott hing. lässt sich vom Menschen, der heimlich eine Sünde begeht, durch Worte besänftigen; mit Bez. auf Hos. 14, 2 fg.

פִּים, פִּים ch. (eig. = vrg. פִּים) los; schwach sein; übrtr. losmachen, ablösen. Genes. r. sct. 17, 17^b die Schüler sagten zu R. Jose, der eine böse Frau hatte: פייס לה פירקא אנה פסין לה פירקא (יהבין לה פורנא) wir werden ihr die ihr verschriebene Hochzeitssumme geben, nur entlasse sie. Levit. r. sct. 34, 179^a dass. — Af. פִּים entweihen, herabwürdigen. Part. pass. מִפְּסָא, מִפְּסָא eine Entweihete, s. TW.

Pa. פִּירִים (syrr. Af. ^فف) besänftigen, befriedigen durch Bitten oder durch Geldgeschenk. Chull. 94^a Samuel sagte zu seinem Diener: מייסיה למבורא מייסיה ואיקסד befriedige den Fährmann! (d. h. gieb ihm seinen Lohn); er dachte ihn zu befriedigen, doch jener wurde ärgerlich. Das. 95^a פייסיה אה הורא פייסיה hättest du mir Abbitte gethan, so würde ich u. s. w. Jom. 87^a er ging לפייסיה um den N. N. zu besänftigen, ihm Abbitte zu thun. j. Snh. XI, 30^a ob. פייסיה עלי mache ihn (den Götzen durch das dargebrachte Opfer) mir geneigt. Taan. 24^a. Keth. 91^a u. 8. Ned. 62^a R. Tarpon, der reich war, היה ליה לפייסיה hätte jenen Mann (der ihn im Verdacht hatte) durch Geld befriedigen sollen. Part. pass. j. Ab. sar. II, 41^d mit. R. Jonathan schickte einem Herrscher, der in die Stadt einzog, eine Mahlzeit, או דין דיהם או דין דאין אהא דין דיהם damit er, wenn ein Process einer Waise oder einer Wittwe vor jenen käme, ein gnädiges, wohlwollendes Gesicht fände, vgl. איקלין.

Ithpa. sich besänftigen lassen, Jemds.

Bitten nachgeben. Jom. 23^a למסייכו ליה wenn man ihm Abbitte thut, so lässt er sich erbitten. Jeb. 79^a u. Sot. 35^b ob. „Die Einwohner von Beth Schemes wurden geschlagen“ (1 Sm. 6, 19). מילי נמי אמרו מאן אמריך sie hatten auch Schmähreden gegen die Bundeslade ausgestossen: Wer hat dich gekränkt, dass du dich gekränkt fühltest, und wer kam nun über dich, dass du besänftigt wurdest?

פִּיט masc. N. a. Besänftigung, Zureden durch besänftigende Worte. Nid. 31^b die Schüler des R. Dostai fragten ihn: מפני מה האיש מקבל פנים ואין האשה מקבלת פנים רכ' woher kommt es, dass der Mann Besänftigung, Abbitte annimmt, das Weib hing. keine Besänftigung annimmt? Er antwortete ihnen: Jeder nach seiner Abstammung! d. h. der Mann stammt von der Erde ab, die sich leicht bearbeiten lässt, das Weib hing. stammt von Fleisch und Knochen des Mannes ab, die sich nicht leicht verarbeiten lassen; vgl. auch פתח, j. Taan. II, 65^b un. der König schickte seine Legionen nach weiter Ferne (vgl. לָנִיחַ) u. s. w. Denn er dachte bei sich: Bevor ich nach ihnen schicke, werden die Stadtleute mich zu besänftigen suchen und ich werde ihre Abbitteannehmen. Genes. r. sct. 93, 90^c לפיכך „das Nahen Judas“ (Gen. 44, 18) geschah behufs Besänftigung. Das. 91^a die Ansprache Judas an Josef בהם פנים ליוסף פנים אחרי פנים לכונימן enthielt eine Besänftigung für Josef, eine Besänftigung für seine Brüder und eine Besänftigung für Benjamin. — Pl. Genes. r. sct. 74, 73^b „Jakob haderte mit Laban“ (Gen. 31, 36 fg.) דא אה סבור שמה מכוח ופצעים יהיו שם du könntest vielleicht denken, dass es dort Schläge und Verwundungen geben sollte! Vielmehr kamen dort besänftigende Reden vor, Jakob besänftigte seinen Schwiegervater: „Du durchsuchtest meine Gerätschaften, was fandest du“ u. s. w., vgl. עֲקָרְתָּנָה.

פִּיט ch. (syrr. ܦܝܬܐ = פִּיט) Besänftigung, das Zureden. Genes. r. sct. 94, 92^a דילמא אנן פִּיטא שבך צבחר hat er infolge des Zuredens etwas von der Strafe erlassen. j. Pea VIII g. E., 21^b derjenige, der Alles sieht, aber nicht gesehen wird, d. h. Gott, יקבל פִּיטך nehme an (vergelte dir) deine Besänftigung, vgl. חמי. j. Schek. V g. E., 49^b dass. Nid. 37^a פִּיטא die Gelehrten haben mit einander Frieden geschlossen, s. auch TW. — Levit. r. sct. 26, 169^d פִּיט, richt. פינורסך.

פִּיט m. (s. Hif. nr. 3) das Loosen, Loos. Jom. 2, 2 (22^a) זה הפייס הראשון das war das erste Loosen, näml. welcher Priester die Asche

des Opferaltars forträumen soll. Das. 2, 3 fg. (25^a fg.) הסייח השני מי שדחן מי זורק רכ' das zweite Loosen bestand darin: wer das Opfer schlachten, wer sein Blut sprengen soll u. s. w. j. Jom. II Anf., 39^b u. Sot. — Pl. Jom. 2, 2 ארבע שנים פייסות היו שם „פִּיטות היו שם“ was das. 25^a erklärt wird: ארבעה שנים נכנסין להפס ולכל חזא וחדא היו viermal des Tages traten die Priester ein, um zu loosen, aber jedesmal wurden verschiedene Loose gezogen, näml. zu den verschiedenen Opferdiensten.

פִּיט ch. (= פִּיט) das Loosen, Loos. Jom. 22^a והא מעיקרא מאי טעמא לא חקינן רבנן פִּיטא . . . כיון דחזו דקאמי ואחו ליה סכנה פִּיטא (mit Bez. auf die Mischna: „In früherer Zeit durfte jeder Priester, der da wollte, die Asche vom Altar forträumen; da man aber sah, dass infolge des Laufens auf der Treppe Gefahr entstand, so verordnete man hierfür das Loosen“, vgl. פִּיט). Weshalb haben die Gelehrten nicht schon früher hier (ebenso wie bei den anderen Tempeldiensten) das Loosen angeordnet? Anfangs dachte man, dass, da der Dienst des Ascheforträumens ein Nachtdienst ist, hierzu nicht viele Priester kommen würden; als man jedoch später sah, dass viele sich hierzu einfanden und dabei in Gefahr kamen, so führte man auch hierzu das Loosen ein. Das. 23^a fg.

פִּיט m. das Erbetene, Erwünschte. j. Jeb. XII g. E., 13^a הידן פִּיטא דמייסנתך ist das etwa der Erwünschte, um den wir dich gebeten haben? d. h. wir baten dich um einen Prediger, Vorbeter u. s. w., du aber empfahlst uns den Lewi bar Sisi, der nichts hiervon versteht, vgl. כימורקא.

פִּיט od. פִּיט m. (eig. abgebrochenes Stück, vgl. פִּיט) feste Erdscholle. Schabb. 81^a אבל לא את הפייס מאי פייס אמר ר' זירא כרשני בבליהא Ar. (Ms. M. פִּיט; Agg. פִּיט) aber die Erdscholle darf man am Sabbat nicht von einer Stelle nach der andern tragen (weil man sie wegen ihrer Härte zu nichts verwenden kann, obgleich man die weichen Steine tragen darf, vgl. מקורץל). Was ist unter פִּיט zu verstehen? Die babylonischen (sehr festen) Erdschollen; vgl. פִּיטין.

פִּיט ch. (= פִּיט) feste, harte Erdscholle. Snh. 64^a שקל פִּיטא שרא ביה אמרו ליה מרקוליס R. Menasche nahm eine Erdscholle und warf sie gegen den Götzen; (er hatte näml. die Absicht, ihn hierdurch zu schänden). Man sagte ihm jedoch: Das ist die Statue des Merkur (dessen Kult in dem Bewerfen mit Steinen bestehen soll, vgl. מִקְרָקִילִיס). Mac. 8^a מאן דשדא פִּיטא לדיקלא ואתר חמרי ואחור חמרי וקטיל רכ' wenn Jem. eine Erdscholle gegen einen Dattelbaum warf, welche die Datteln abwarf und letz-

tere flogen gegen Jemdn. und tödteten ihn; darüber ist eine Controverse, ob ein solcher mittelbarer Todtschlag, ohne Absicht, mit Exilierung bestraft werde oder nicht. Bech. 43^b s. פִּסְיוֹן.

פִּסְיוֹן *m.* Adj. Maurer, nach seinen Stein- und Ziegelarbeiten so benannt. Pl. Kel. 20, 2 פִּסְיוֹנִים, s. צִרְבָּה.

פִּסְתָּה, פִּסָּה Brot, s. in 'פס.

פִּסְיוֹן oder **פִּסְיוֹן**, **פִּסְיוֹן** *fem. pl.* eine Art Steuer, welche die Juden der römischen Regierung zahlen mussten. Das W. ist höchst wahrsch. das lat. pensio (von pendere) eig. Gewicht, dann Abgabe. Nach Perles' Etym. Studien p. 109 erscheint pensa in der späteren Latinität auch gekürzt in pesa, peisa, pisa und bezeichnet eig. die Steuer, welche die Juden entrichten mussten, um Handel treiben zu dürfen. Ar. schreibt bald פִּסְיוֹן, bald פִּסְיוֹן. — j. Pea I, 15^b un. אם נתת מכיסך צדקה הקב"ה אם נתת מכיסך צדקה הקב"ה ומן הזימיות ומן הגולגוליות משמרך מן הפיסיון ומן הזימיות ומן הארנוניות wenn du aus deinem Beutel Almosen spendest, so wird Gott dich schützen vor den Handelstributen, vor den Strafgeldern, vor den Kopfgeldern und Beisteuern. Genes. r. sct. 1, 4^b dass. j. Schebi. IV, 35^b mit. u. ö., vgl. אֶרְנוֹן I und אֶרְנוֹן.

פִּיָּה *m.*, **פִּיָּה** *f.* (gr. ἐψυχή) der Einschlag des Gewebes; übrtr. die vom Gewebe herabhängende Franse. Kil. 9, 9 פִּיָּה של צמר eine wollene Franse an einem leinenen Gewand anzubringen, ist verboten, כלאים, s. d. j. Kil. IX g. E., 32^d dass. Das. 32^a ob. פִּיָּה s. קַבֵּל, vgl. auch אֶפְסוֹן.

פִּיָּה *masc. Adj.* (des vorg.) Gewebe mit Fransen. Ruth r. sv. וגדולו, 38^d קטן פִּיָּה Salomo nahm ein Fransengewebe und breitete es über die Leiche David's aus, damit nicht die Sonne auf sie falle.

פִּיָּה *f. pl.* (eig.=bh., von פִּי, פִּי) Münde, Schlünde, Oeffnungen. Num. r. sct. 18, 235^b zu jener Zeit (als die Rotte Korachs untergehen sollte) öffneten sich in der Erde viele Schlünde; denn es heisst (Dt. 11, 6): „in der Mitte von ganz Israel.“

פִּיָּה (Ἐπιφανία) Epiphania, Name eines syr. Ortes. Genes. r. sct. 37, 36^a פִּיָּה החמתי (Gen. 10, 18) ist Epiphania zu verstehen. j. Meg. I, 71^d un. hat dafür חמה.

פִּיָּה *m.* (gr. πᾶπυρος, syr. ܦܝܝܪܐ) Papierstaude, Rohr- oder Bastgebund, Geflecht. j. Kil. VI, 30^a mit. לפסע אם היה דרכו לפסע בין פִּיָּה לפִּיָּה פִּיָּה אחד הוא

gewöhnlich zwischen einem Rohrgebunde und dem anderen Rohrgebund mit einem Schritt zu gehen pflegt, so werden sie sämtlich wie ein Rohrgebund angesehen. Genes. r. sct. 37 g. E. כלי פִּיָּה (1. פִּיָּה, vgl. פִּיָּה. — Pl. j. Kil. VI, 30^a mit. שתי פִּיָּה zwei Rohrgebunde. Das. VII Anf., 30^d מותר הפִּיָּה ed. Krakau-Krotosch. (ed. Zytomir s. d. W.) der zurückbleibende Theil der Rohrgebunde.

פִּיָּה *f.* Rohrgeflecht, zum Aufbewahren von Speisen und Geräthen. Tosef. Kel. B. mez. VI Anf. לינטל שאינה יכולה לינטל (פִּיָּה) ein Rohrgeflecht, das (wegen seiner Grösse) nicht mit den Henkeln angefasst und durch die Thür getragen werden kann. j. Pes. I, 27^b mit. כן אנו אמרין היא פִּיָּה אפילו גבוה כמה אינה צריכה דריקה demnach müssten wir sagen, dass jenes Rohrgeflecht, selbst wenn es noch so hoch ist, des Untersuchens (vor dem Pesachfeste, ob sich etwas Gesäuertes darin befinde) nicht bedürfe!

פִּיָּה *m.* (wahrsch. gr. πέπλον, peplum, mit Wechsel der liquidae) männliches Prachtkleid, Oberkleid, Mantel. Genes. r. sct. 74, 73^d באותה שעה לא נהג דוד כבוד מלכות בעצמו אלא עמד והעביר פיפיון מעליו ועטרה מעל ראשו zu jener Zeit (als Joab, der die Edomäer u. a. mit Krieg überziehen wollte, von ihnen aber abgewiesen wurde) beobachtete David nicht mehr seine königliche Würde; sondern er erhob sich, warf sein Oberkleid von sich und die Krone von seinem Haupte, hüllte sich in seinen Mantel und betete.

פִּיָּה *m.* Adj. Titel eines Würdenträgers in Rom; viell. der mit dem Prachtmantel (פִּיָּה) Bekleidete. Mögl. Weise auch (= פִּיָּה s. d.) verk. aus φανηφόρος: Fackelträger, der den geheimen Dienst eines Gottes besorgt. Ab. sar. 11^a נקט נפיור נפיור קמי פִּיָּה פִּיָּה לרובסא נפיור נפיור קמי פִּיָּה פִּיָּה לרובסא trägt die Fackel vor dem Dux; vgl. auch אֶפְסוֹן.

פִּיקָה *f.* etwas Rundes, Wulstiges, das an einem Ggst. hervorsteht. Stw. פִּיקָה=פִּיקָה: ausstopfen; oder =פִּיקָה: herausgehen, vorstehen. — 1) Knorpel, Wulst am Körper eines lebenden Wesens. Chull. 134^b פִּיקָה של גִּגְרָה der Knorpel an der Gurgel; d. h. der obere Theil derselben, „der grosse Ring“ (vgl. כִּבְרֵה), an welchem ein Knorpel hervorsteht. Raschi z. St. erklärt das W. als contrahirt von פִּיקָה: Vertiefung (=פִּיקָה שִׁפְיוֹר), vgl. פִּיקָה nr. 2; was jedoch nicht zutrifft. איזוהו זקן מן הפרק של לחי עד 10. 9. 10 פִּיקָה של גִּגְרָה . . . איזוהו קרחה מן הקדקוד השופע לאחריו עד פִּיקָה של צוואר

mit. הַפִּתּוֹס הַמְדַּבֵּר בֵּין שְׂרָקִי וּמִבֵּין אֲצִילִי יִירָר das ist der Python, welcher zwischen seinen Gelenken und von seinen Achselhöhlen aus spricht.

פִּתּוֹס *m.* (gr. *πῖθος*) Fass, Krug. j. Schabb. XIII g. E., 14* **בְּפִתּוֹס** שְׂמוּאֵל צָר הוּא בְּפִתּוֹס Samuel fing (am Feiertage) die Fische im Fasse. In der Parall. j. Bez. III, 62* ob. steht dafür **פִּתּוֹס** s. d.

פָּךְ *m.* (=bh. Stw. פָּךְ, syn. mit פָּקַק: auslaufen lassen; vgl. פָּךְךְ) Flasche, Krug. j. Hor. III, 47° un. שְׂאוֹל וִירוֹא שְׁנִמְשָׁחוּ מִן הַפָּךְ שְׂאוֹל וִירוֹא שְׁנִמְשָׁחוּ מִלְכוּתָן מִלְכוּת עֻבְרָה דִּיר וְשִׁלְמָה שְׁנִמְשָׁחוּ מִלְכוּתָן מִלְכוּתָן דִּירוֹתָן מִלְכוּתָן קִיּוּמָה Saul und Jehu wurden aus der „Flasche“ gesalbt (1 Sm. 10, 1 und 2 Kn. 9, 1), daher war ihre Regierung eine vorübergehende; David und Salomo hing. wurden aus dem „Horn“ gesalbt (1 Sm. 16, 13 und 1 Kn. 1, 39), daher war ihre Regierung eine beständige. Neg. 12, 5 **טָטַר** ... **פָּכּוֹ** seine Flasche und seine Kannen, vgl. Genes. r. sct. 69 g. E. שְׂוֹפֵעַ לוֹ מִן הַשָּׁמַיִם כְּמֵלֶאכֶר פִּי הַפָּךְ es kam ihm (dem Jakob, als er Oel auf den Stein giessen wollte, Gen. 28, 18) so viel Oel vom Himmel zugeströmt, als für die Mündung der Flasche nöthig war. — Pl. Schabb. 84^b **פָּכִין** kleine Flaschen. B. kam. 25^b dass. Kel. 2, 2 **הַפָּכִים** die galiläischen Flaschen.

פָּכָא *m.* (wahrsch. syr. **ܦܚܐ** eig. maxilla), übrtr. Seite, Pfoste, s. TW.

פָּכַח (Grndw. פָּךְ, syn. mit פָּקַח: ausgehen). Pi. schaffungslos machen, dah. wirkungslos machen. B. bath. 10* **מִפְּכַחֵי** der Wein ist stark, der Schlaf jedoch treibt ihn aus, vgl. פָּכַח. Sollte viell. unser W. (=syr. **ܦܚܐ**) bedeuten: zerbrechen?

פָּכַח, Pa. **פָּכַח** (=פָּכַח) herausschlagen, wirkungslos machen. Ber. 55* R. Josef sagte: **חֲלֵמָא טַבָּא אֲפִילוּ לִירֵדִי בְּרִיחוּתָא מִפְּכַחֵי לִיה** den guten Traum macht bei mir selbst die Heiterkeit wirkungslos; d. h. nicht blos die Freude (חֲרִידָא), sondern selbst eine geringe Heiterkeit wegen eines solchen Traumes bewirkt bei mir, der ich blind bin, dass ich mich hinlänglich belohnt sehe, sodass ich eine weitere Erfüllung des Traumes nicht mehr zu erwarten habe. Nid. 20^b jener Blutfleck ist ein unreiner, **וּמִפְּכַח הוּא דְּפִתּוֹס** Ar. (Agg. **וּמִפְּכַח הוּא דְּפִתּוֹס** allein er wird mit der Abnahme der Tageshelle immer dunkler. Meg. 12^b die israelitischen Gelehrten, von Ahaswer befragt, ob er die Waschti tödten sollte, dachten bei sich: **נִימָא לִיה אֲרַחֵי לְמַחַר מִפְּכַח לִיה חֲמָרָא וְכִי** Ar. (Agg. **נִימָא לִיה אֲרַחֵי לְמַחַר מִפְּכַח לִיה חֲמָרָא וְכִי**) sollten wir zu ihm sagen: Tödtete sie! so würde er morgen, wenn der Weinrausch ihn

verlässt, ihren Tod uns als Schuld zuschreiben. Taan. 13^b **לְמַחַר מִפְּכַחֵי** um seine Sorge (Trauer) zu vertreiben. B. mez. 66^b dass.

פָּכּוֹחָא *f.* etwas Mattes, Blässe. Nid. 20* **פָּכּוֹחָא דִּירוֹחָא** die Blässe (d. h. der obere blasse Theil) der Tinte; Ggs. **חֲרִידָא דִּירוֹחָא** der schwarze Bodensatz der Tinte.

פָּכְסָמִין *m. pl.* (gr. *παξάμας*, paxamas oder paximas) Zwiebacke. Num. r. sct. 7, 195* wir sassen in Egypten an den Fleischtöpfen **וְרַאכְלִין** und assen Zwiebacke u. s. w., s. זָרִים.

פָּכְסָס Pachsas, *N. pr.* Sifra Emor Anf. Par. 1 **יֹסֵף בֶּן פָּכְסָס** Josef ben Pachsas. j. Nas. VII Anf., 55^d dass.

פָּכְכָךְ Pilp. (von פָּךְ oder denom. von פָּךְ s. d.) tröpfeln, tropfenweise auslaufen. Tosef. Suc. III Anf. „das Wasser **מִפְּכִים**“ (Ez. 47, 2) **מִלְמַד שְׁמִפְכִּין וְעוֹלִין** ed. Zkrm. (ed. Wilna **וְיִצְאִין**) das besagt, dass das Wasser tröpfelte und aufstieg. Das.: der Brunnen, der mit Israel in der Wüste war, **לְסַלֵּעַ מֵלֶאכֶר** ed. Zkrm. (ed. Wilna **מִפְּכַחֵי**) ed. Zkrm. (ed. Wilna emend. richtig **כְּכַבְרָה** gleich einem Felten, der, einem Siebe gleich, voll Löcher war und das Wasser tröpfelte und stieg in die Höhe. (Das bh. **מִפְּכִים** steht für **מִפְּכִים**, nicht Piel von פָּכַח).

פָּכַר (verstärkt von פָּגַר eig. hinfallen. — Pi. **פָּכַר** niederreißen, zerstören. Genes. r. sct. 23, 24* „Anstatt Abel, den Kain getödtet hat“ (Gen. 4, 25); **לִזְוֵה פָּכַר רֵיחַ אֶת אֶחָד מֵהֶן וְנָפַל עַל חֲבִירוֹ** das ist zwei Bäumen zu vergleichen, die nahe aneinander standen. Als nun der Sturm einen derselben niederriss, so fiel letzterer auf den andern und riss ihn ebenfalls nieder; ebenso wurde infolge der Sündenschuld Abel's (die er mit dem Leben büsste) auch Kain getödtet (das Suffix in **דִּירוֹ** wird auf Kain gedeutet). Thr. r. sv. **זָכֹר הוּא** 69^b **פָּכַר פָּכַר** Ar. (Agg. **פָּכַר**) reisset nieder, reisset nieder.

פָּכַר *chald.* (=פָּכַר) hinfallen. Part. Peil **פָּכִיר** s. פָּכִיר. — Pa. 1) zerstören, niederreißen. Genes. r. sct. 86, 84* **פָּכִיר נִיבִיה** zerschlaget ihre Hauer, vgl. **נִיבִיה**. — 2) (ähnlich syrisch **ܦܚܐ** binden) zusammenfallen. Schabb. 10* **רַבָּא שְׂדֵי גְלִימִיָּה וּפְכַר יִידֵיהּ וּמַצְלִי** Raba warf (zur Zeit der Noth) seinen Mantel hin, faltete seine Hände und betete; denn er sagte: wie der Knecht vor seinem Herrn! — **יִתְּפָא** gebunden, verstrickt werden, s. TW.

פָּכּוֹרָה *m.* 1) Jem., der zerstört, Zerstörer. Genes. r. sct. 67, 66^b (mit Ansp.

tern für das von Saul gegen sie begangene Unrecht vergeblich Sühnegeld angeboten hatte, 2 Sm. 21, 3 fg.): Vielleicht schämen sie sich einer vor dem andern, Geld anzunehmen! Er trennte sie daher auseinander. Nachdem er sie getrennt hatte, nahm er einen Jeden einzeln und suchte ihn zu besänftigen: Welchen Nutzen brächte dir der Untergang der Familie Saul's, nimm doch das Sühnegeld an u. s. w. — Uebrtr. B. bath. 119^b פליג ליה רביה יקרא (= hbr. חלק לו) sein Lehrer ertheilte ihm Ehre. j. Taan. IV, 68^a mit. לשמאל איקר פלגון man erwies dem Samuel Ehre. j. Ber. II, 4^b mit. u. ö., s. סמא, סמא. — 2) getheilter, verschiedener Ansicht sein. Chull. 92^b fg. מהיכל פליג sie sind ja hierin getheilter Meinung. j. Kil. IX, 32^a ob. u. ö. מהניחא פליגא על רב die Borajtha ist anderer Ansicht als Rab. B. mez. 5^a רב חנא הוא ופליג Rab ist ein Tannait, er kann daher anderer Ansicht sein als die Borajtha. Snh. 33^a u. ö.

Pa. פליג (syrr. ܦܠܝܓ, hbr. פלג) theilen, absondern. j. Schabb. VII, 10^a un. מפלג כד wenn man den Flachs theilt. Levit. r. sct. 3 Anf. מפלגה sie vertheilt die Aepfel an die Kranken, s. גור II. Tanch. Re'eh, 259 u. ö. — Ithpa. אִתְּפַלֵּג, contr. אִיפְּלִיג getheilt, abgesondert werden. B. bath. 121^b ארץ ישראל לשבטים איפלוג או דילמא לקרקע גברי אופלוג wurde Palästina nach den Stämmen getheilt (dass nämli. alle Stämme gleiche Theile erhielten), oder wurde es nach den Köpfen (vgl. קרקפלין) getheilt? Das wird entschieden, dass das Land nach den Köpfen getheilt wurde. Oft: getheilte Meinung sein. j. Taan. IV, 67^d ob. אפילו עדה לא היה צריך מהפלגה selbst hierüber brauchte er nicht anderer Meinung zu sein. Genes. r. sct. 21, 21^d בר אדא R. Ada bar Ahaba und R. Hamnuna sind verschiedener Ansicht. Das. sct. 22 u. ö. Ber. 22^b fg. קמיפלגי hierin sind sie verschiedener Meinung. — Git. 28^a כיון רביא אפילו דאפילו wenn Jem. das hohe Alter (von 100 Jahren) erreicht hat, so wird er ein noch höheres Alter erreichen.

פלג, פלגא m. (syrr. ܦܠܓ, ܦܠܓܐ; ähnlich bh. פלג) Theil, Stück, Hälfte. Dan. 7, 25. — B. bath. 62^b אמר רבה פלגא דאית לי בארעא Rabba sagte: (Wenn A., der mit B. gemeinschaftlich ein Feld besitzt, einem Käufer, C., verschreibt:) Die Hälfte, die ich im Felde besitze, sollst du haben! So erhält C. die Hälfte des ganzen Feldes (d. h. Alles, was dem A. gehört). Wenn aber A. verschreibt: Die Hälfte des Feldes, die mir gehört, so erhält C. blos ein Viertel des ganzen Feldes. Das. 63^a fg. Ber. 4, 1 פלג המנחה die Hälfte der Mincha (Zeit des Vespergebetes). Das. 26^b

fg., vgl. מנחה. Schabb. 89^b Isaak sagte zu Gott: פלגא עלי ופלגא עליך die eine Hälfte (der Sünden Israels) übernehme ich und die andere Hälfte übernimm du. Genes. r. sct. 91, 88^a Schimeon ben Schetach sagte zum König Jannai: יהב אח פלגא מן דידך ואנא פלגא מן דירי: gieb du die Hälfte von deinem Vermögen (d. h. zum Einkauf der Opfer für die 300 Nasiräer) und ich werde die andere Hälfte von meinem Vermögen geben; vgl. פלגא in Afel. Pes. 79^b fg. פלגא ופלגא (= hbr. מחצה על מחצה) eig. Hälfte und Hälfte, d. h. gleiche Theile. j. Schabb. VII, 9^a ob. חלה שנין ופלג 3¹/₂ Jahre. Thr. r. sv. רבתי, 52^d dass.

פלג m. (= bh. Ri. 5, 15 פלגה f. pl.) 1) Gau, Gegend, eig. (= מחיצה) Abtheilung. Tanch. Mischpat., 94^a כל המוכיח את חבריו לשם שמים כל המוכיח את חבריו לשם שמים wer seinen Nächsten in religiöser Absicht zurechtweist, erlangt die Gegend (Nähe) Gottes (mit Ansp. auf אחרי, Spr. 28, 23). — 2) trop. Grad. Pl. Git. 89^b עדן ראונו לא הגיע לפלגה ראונו noch hat er nicht die Grade Ruben's erlangt; d. h. ein Unmündiger, der nach seinem Körperwuchs das Aussehen eines reifen Jünglings, aber noch nicht das reife Alter erlangt hat, ist nicht als mündig hinsichtl. des Verstandes anzusehen; mit Ansp. auf Ri. 5, 15: „Die Grossen (an Jahren Gereiften) Ruben's sind verständigen Herzens.“

פלוגא m. eig. (= פלוגה) Theil, bes. Portion von Speisen, s. TW. — Pl. Jom. 83^b פלוגי רצעי בלוגי Ar. (Agg. בלוגי) Brotportionen und Schüsseln mit Speisen.

פילוג m. N. a. die Theilung. j. Ber. I, 4^a un. der „Lebensbaum“ hat den Umfang einer 500jährigen Reise, בראשית מהפלגין, und alle Theilung vom Wasser der Schöpfung theilt sich unter ihm. Genes. r. sct. 15, 16^a steht פילוג nicht.

פילוגא chald. (syrr. ܦܝܠܘܓܐ = פילוג) 1) das Theilen, Theilung. — 2) das Zuertheilen, Urtheil, s. TW.

פלגא fem. (syrr. ܦܠܓܐ) 1) die Hälfte, der halbe Theil. B. kam. 15^a פלגא נוקא Ar. (Agg. פלגא crmp.) die Hälfte des Schadens. Keth. 41^b u. ö. j. Keth. VII, 31^a mit. פלגה die Hälfte der verschriebenen Hochzeitssumme. — 2) trop. Getheiltheit, bes. von den Gesinnungen. j. Pes. V g. E., 32^a un. du sagst dies בפלגה פומך mit getheiltem Munde, d. h. nicht nach voller Ueberzeugung, Ggs. בכל פומך: mit deinem ganzen Munde. — Pl. j. Erub. IX Anf., 25^a mit. פלגין vier verschiedene Ansichten von verschiedenen Autoren.

פִּלְדֵּס, פִּלְדֵּס *chald.* (= פִּלְדֵּס) Matte,
Hülle. Pl. פִּלְדֵּסִין, פִּלְדֵּסִין, s. TW.

פִּלְחָרִין j. Jom. I, 38^e mit. j. Chag. II, 78^b ob., s. פִּרְדָּרִין.

פִּלְוּטִין m. pl. (= בְּלוּטִין s. d.) Rathsherren. Tosef. Jom. I Anf. סְלוּטִין ed. Zkrm. (a. Agg. בְּלוּטִין).

פִּלְזָא m. (arab. فَلْزَا) blankes, schimmerndes Metall, bes. Kupfer. B. kam. 113^b שמואל זכן לקנא דדהבא בכלל דפלוזא (Agg. Samuel kaufte ein goldenes Becken unter einer Masse von Kupfer, vgl. פִּלְזָא).

פֶּלֶח (=bh. Grndw. פֶּלַח s. פֶּלֶי) 1) eig. spalten, einschneiden, daher pflügen, Furchen ziehen, mit der Pflugschar einschneiden. 2) übrtr. bedienen, colere (vgl. אֶרֶמָה. עֶבֶד und עֶבֶד). Jeldm. zu Lev. 5, 21 פֶּלֶח וּפְנֵי der Diener und der Landmann, s. פֶּנֶן. Das. zu Dt. 7, 17 fg. (citirt vom Ar.) פֶּלֶחֶיךָ לִבְשֵׁיךָ דרכן של פֶּלֶחֶיךָ לִבְשֵׁיךָ Ar. ed. pr. (spätere Ar. Agg. crmp.) die Art der Diener ist es, dass sie mit Nägeln beschlagene Sandalen tragen. Das. zu Dt. 19, 1 fg. מוֹכְרֶיךָ לְכָל אֶחָד וְאֶחָד מִיִּשְׂרָאֵל שֶׁנִּי מוכרין כל אחד ואחד מישראל שני man übergiebt einem jeden Israeliten zwei Diener, die ihn beschützen sollen, dass er nicht sündige.

פֶּלַח chald. (syrr. פֶּלַח = פֶּלַח) 1) furchen, den Acker bebauen. — 2) arbeiten, bedienen, dienen (der Gottheit). Dan. 3, 12 fg. 7, 14, 27, s. auch TW. — Snh. 102^b מֵאֵי טַעְמָא פֶּלַח לְעִבְדֵּי דֵּי שeshalb dienst du den Götzen? Uebrtr. Ab. sar. 18^a un. פֶּלַח וּפְנֵי לִירוּשָׁיִם פֶּלַח mit der einen Hälfte des Geldes bediene den König (d. h. wenn er unwillig sein sollte, so besänftige ihn durch Bestechung) und die andere Hälfte behalte dir.

פֶּלֶח m. (=bh.) Abgeschnittenes, Stück, Segment. Pl. Dem. 5, 5 פֶּלְחֵי דְּבִילָה Stücke des Feigenkuchens. — Ferner (=פֶּלֶךְ) Spindel. Genes. r. sct. 56 g. E., Ar., s. פֶּלֶךְ.

פֶּלְחָא ch. (=פֶּלַח) 1) Spalt, Ritz. Levit. r. sct. 12, 155^d אִם שָׁתִי פֶלְחָא חֶמֶר Ar. (ganz anders in Agg.) wenn er durch den Ritz Wein trinken wird, vgl. נִקְבָּא. — 2) abgeschnittenes Stück Brot. j. Taan. I, 64^e ob. die Gelehrten fragten den Sünder (פֶּנְטֶקֶד s. d.), der um Regen beten sollte: Warum hast du uns nicht eingeladen, mit dir zu speisen? אָמַר לָהֶוֶן דְּלֹא הוּא גִבִּי אֲלֵא פֶלְחֵי מֵה הוּינָא מִימֹר לְכוּן בַּחֲנִפִּין er antwortete ihnen: Ich hatte blos ein Stück Brot für mich; wozu hätte ich euch dies heuchlerisch anbieten sollen? — 3) Mühlstein, s. TW. j. M. kat. I, 80^d un. פֶּלְחָא דְּמַרְעָא אִיהָ לָךְ פֶּלְחָא דְּמַרְעָא (d. h. ist denn das Mahlen gestattet) am Feste?

פֶּלְחָא m. Adj. (syrr. פֶּלְחָא, عَمَل) Arbeiter, Diener, bes. Götzendiener, s. TW.

פֶּלְחָא, פֶּלְחָא, פֶּלְחָא m. Arbeit, Dienst, Cult, und zwar 1) Götzendienst. Esr. 7, 19. — 2) Gottesdienst. j. Ber. IV Anf., 7^a (mit Bez. auf Dan. 6, 17) וְכִי יֵשׁ פֶּלְחָא בְּבָבֶל וְאִי גַבֵּי עֵדֵי דֵּי דִּי פֶּלְחָא gab es denn etwa in Babel einen Gottesdienst? Was ist also hier unter פֶּלְחָא zu verstehen? Das Gebet.

פֶּלְחָא f. (syrr. פֶּלְחָא, عَمَل) Bearbeitung des Feldes, s. TW.

פֶּלֶט (=bh. Grnd. פֶּלַח s. פֶּלֶי) 1) absondern, auswerfen. j. B. kam. I Anf., 2^b הִתִּידָה מֵהִלְכָּה הַתִּירָה וּפְלִטָה עֲשִׂיבִים wenn das Thier während des Gehens Gräser auf die Seite warf, um sich einen Weg zu bahnen. Ter. 12, 11 und Chull. 112^b הַכֹּכֵד פֶּלֶטָה die Leber wirft (während des Kochens) das Blut aus, vgl. פֶּלֶטָה. Ber. 21^b פֶּלֶטָה זֶרַע sie warf das empfangene semen virile aus. Das. 26^a. j. Jeb. VI Anf., 7^b u. ö. dass. Trop. j. Kil. IX g. E., 32^e un. Ula weinte als er in Babylon sterben sollte. Als man ihn beruhigen wollte, man würde seine Leiche nach Palästina tragen, entgegnete er: וְיִמָּדָה הַיָּרֵי לִי וְיִמָּדָה אֲנִי מִכֹּכֵד מִרְגְּלֵי בְּנֵי אֶרֶץ מִסָּבָחָא לֹא דִּמָּדָה הַפֶּלֶטָה בְּחִיק אֲמֹר לִפְלִטָה בְּחִיק נִכְרִידָה was würde mir das nützen? Ich verliere meinen Edelstein (d. h. die Seele) auf unreinem Boden! Nicht gleicht Jem., der seine Seele in dem Schosse seiner Mutter aushaucht, demjenigen, der sie in dem Schosse einer Fremden aushaucht. — 2) intrnst. entrinnen, erhalten bleiben, gerettet werden. Jeb. 9^a פֶּלֶט מִמֹּנֵי פֶלֶט ihr Vermögen bleibt für die Nachkommen erhalten. Hor. 8^a dass., s. מִמֹּנֵי. Tosef. Sot. IV und j. Sot. I, 17^a un. „Leib und Hüfte“ der Sota (der des Ehebruchs Verdächtigen, Num. 5, 21 fg.) werden bestraft, was פֶּלֶט כל הַגּוֹף לֹא פֶלֶט aber auch der ganze übrige Körper bleibt nicht verschont, entgeht der Strafe nicht. Num. r. sct. 9, 201^d פֶּלֶטָה לֹא פֶּלֶטָה וְהַשָּׂרָר לֹא פֶּלֶטָה er (Pharao) wurde zuerst bestraft, aber auch die übrigen Egypter blieben nicht verschont. Nid. 61^a un. פֶּלֶטָה מִדּוֹר הַמְּבֹרָךְ „der Entronnene“ (Gen. 14, 13), das ist Og, welcher von der Generation der Sündfluth verschont blieb. Deut. r. sct. 1 g. E. הִידָה פֶּלֶטָה שְׁמוֹ וְלִמָּדָה נִקְרָא שְׁמוֹ עֵיג וְכִי וְלִמָּדָה נִקְרָא שְׁמוֹ פֶּלֶטָה בְּשִׁעָה שֶׁהִפִּיל הַקֹּדֶשׁ סִמָּאֵל וְכִי שְׁלוֹ מִמָּקוֹם קִדְּוִשְׁתּוֹ אֶחָד בְּכַנְפּוֹ וּבִיקֶשׁ לְהוֹרִידוֹ עֵיג וְלִמָּדָה הַקֹּדֶשׁ מִיָּדוֹ וּלְפִיכָךְ נִקְרָא פֶּלֶטָה der Engel Michael war „der Verkündende“; denn es heisst: „Der Beflügelte verkündet das Wort“ (Khl. 10, 20). Weshalb aber wurde er פֶּלֶטָה ge-

nannt? Als Gott den Samaël sammt seinem Anhang aus seiner heiligen Stätte herunterwarf, erfasste er (Samaël) den Flügel Michael's und wollte letzteren mit sich herabziehen; allein Gott rettete ihn aus seiner Hand; deshalb wurde er: פֶּלֶט (der Gerettete) genannt.

פֶּלֶט *chald.* (sy. פֶּלֶט = פֶּלֶט) absondern, auswerfen, ausspeien. Ned. 49^b כל מידעם לא חפלוט קמי רבך. לבר מן קרא וריסא שהן דומין לפחילתא של אבר ואפילו קמי שבור מלכא דומין nach dem Genuss keinerlei Speise darfst du (aus Anstand) in Gegenwart deines Lehrers ausspeien; mit Ausnahme des Genusses von Kürbis und Graupen, welche einem bleiernen Dochte ähnlich (d. h. unverdaulich) sind; diese darfst du selbst in Anwesenheit des Königs Sapur ausspeien. Chull. 112^b בלעי ודורר בלעי die Fische (die mit Fleisch zusammen gesalzen wurden) stossen das eigene Blut aus und ziehen dann das Blut des Fleisches an. — Trop. j. Ber. III, 6^a mit. חרא מחרתי לא פלטה לכוך וכ' eines von beiden entgeht euch nicht; d. h. möget ihr diese oder jene Ansicht haben, so trifft euch in jedem Falle ein Vorwurf, denn entweder oder u. s. w.

פֶּלֶטָא *m.* (= פֶּלֶטִין) foliatum, wohlriechendes Oel aus Nardenblättern. Cant. r. sv. נרר, 24^o אמר פֶּלֶטָא ר' יסא R. Jesa übersetzt נרר durch foliatum.

פֶּלֶטָא (= פֶּלֶטָא) Pelata, *N. pr.* j. Ter. X, 47^b un. פֶּלֶטָא ר' לוי בר פֶּלֶטָא R. Lewi bar Pelata. Khl. r. sv. והארץ, 71^d פֶּלֶטָא ר' R. Pelatja.

פֶּלֶטִית Pletith (eig. die Gerettete), Name einer Sodomiterin, s. TW.

פֶּלְטִין *fem.* (gr. πλατεια sc. ὁδός, platea) Strasse, eig. weiter, breiter Platz (= hbr. רחוב). Schabb. 6^a u. ὁ. פֶּלְטִין גדולה eine grosse Strasse. j. Ber. V, 9^a un. j. B. mez. II Anf., 8^b u. ὁ. s. פֶּלְטִין. Genes. r. sct. 22, 22^d אין יצר הרע מאלף לצדדים אלא באמצע פֶּלְטִין der Trieb zum Bösen wandelt nicht auf Seitenwegen, sondern inmitten der Strasse. j. Keth. I g. E., 25^d. Genes. r. sct. 41 g. E. u. ὁ. — Pl. Genes. r. sct. 31, 29^b ב' פֶּלְטִית . . . ג' פֶּלְטִית של ד' ד' zwei geräumige Plätze, drei geräumige Plätze in der Arche, von je vier Ellen im Geviert. Thr. r. sv. עשרים וארבע פֶּלְטִית היו בירושלם 51^b, העיר. 24 Strassen gab es in Jerusalem und jede Strasse hatte 24 Vorhallen u. s. w. Genes. r. sct. 41 g. E. und das. sct. 69, 68^d פֶּלְטִית . . . פֶּלְטִית (= פֶּלְטִית). Pesik. Hachodesch, 47^b Ar. פֶּלְטִית (steht nicht in Ag.) richt. אספליה, אספליה a. d. Mac. 24^a פֶּלְטִית crmp., s. פֶּלְטִית.

פֶּלְטִין *ch.* (sy. pl. = פֶּלְטִין) 1) Strasse, offener Platz. Pl. j.

Ber. III, 6^a mit. פֶּלְטִין דִּפְפּוֹרִי die Strasse von Sepphoris. — 2) eig. die weite, offene See (etwa wie gr. πλατὺ ὕδωρ), daher überhaupt hohe Woge, starke Welle, s. TW.

פֶּלְטִין od. **פֶּלְטִין** *f.* (gr. παλάτιον, palatium, syr. ܦܠܬܝܢ) Palast, fürstliches Schloss. j. Ber. I, 2^d un. איה בני נס ידבין פֶּלְטִין es giebt Menschen, die gern Geld geben würden, um ein fürstliches Schloss zu sehen. Genes. r. sct. 12 Anf. משל לפֶּלְטִין גדולה שהיו לה פתחין הרבה שכל מי שהיה נכנס לחוכה היה טועה מה עשה פקח אחד נטל פקעה של גמי וקשרה כנגד הפתח ונכנס דרך הפקעה ויצא דרך הפקעה ההחילו הכל ein Gleichniss von einem grossen Palast, der viele Thüren hatte, Jeder, der hineinging, verirrt sich (konnte den Ausweg nicht wieder finden). Was that nun ein Verständiger? Er nahm einen Knäuel mit Bast umwickelt, knüpfte ihn an den Eingang, sodass er mit dem Knäuel in der Hand hineingehen und mit dem Knäuel in der Hand herauskommen konnte. Hierauf fingen Alle an, mittelst des Knäuels hineinzugehen und herauszukommen. (Eine Ansp. auf den Faden der Ariadne im Labyrinth.) Mit Bez. auf Hi. 26, 14: Die Weisen erfassen die Kraft Gottes aus dem Donner und anderen wunderbaren Erscheinungen. Cant. r. Anf., 3^a dass. mit Bez. auf Salomo (Khl. 12, 9), der die Gesetzlehre durch Gleichnisse u. dgl. dem Volke zugänglich machte. Das. ὁ. vgl. אֶרְכָּבֵל, בִּיב, מִמָּרָא u. v. a. Levit. r. sct. 28, 172^d, s. מִמָּרָא, מִמָּרָא. j. Schabb. X, 12^o mit. Elasar, der Oberbefehlshaber (מרכל), verrichtete viele niedrige Tempeldienste, שאין גדולה פֶּלְטִין denn im Palaste des Königs (im Tempel) gilt keine Grösse, Vornehmheit. Das. auch (mit Bez. auf Lev. 6, 3) „der Priester zog feine leinene Gewänder an, zum Forträumen der Asche vom Altar“, שאין גדולה פֶּלְטִין של מלך, denn im Palaste des Königs gilt keine Vornehmheit. Exod. r. sct. 23, 122^b בני הפֶּלְטִין = פֶּלְטִין s. d. Thr. r. Einleit., 44^d בני פֶּלְטִין die Schlosshauptleute, näml. Juda und Benjamin. Exod. r. sct. 25, 123^d בשך ורם בשעה שבקש פֶּלְטִין משהוא בונה את ההחחונים אחר כך הוא בונה את העליונים אבל 'הקצה' ein menschlicher König, der einen Palast bauen will, wird, nachdem er die unteren Gemächer gebaut hat, die oberen Gemächer bauen; Gott hing. „erschuf zuerst den Himmel und dann die Erde“ (Gen. 1, 1). Vgl. dagegen, nach einer andern Ansicht, Genes. r. sct. 1 g. E., 4^o משל למלך שבנה פֶּלְטִין משכנה את ההחחונים אחר כך בנה את העליונים וכן ein Gleichniss von einem König, der einen Palast baute und der, nachdem er die unteren Gemächer gebaut hatte, die oberen Gemächer baute. „Gott erschuf Erde und Himmel“ (Gen. 2, 4). Num. r. sct. 15,

פֶּלַטִּין שהיתה בנויה על גבי הספינות וכו' 230^b ein Palast, der auf Schiffen gebaut ist; „der im Wasser seine Söller wölbt“ (Ps. 104, 3); vgl. auch פֶּלַטִּינִי. — Ferner *N. pr.* Palatin. Midr. Tillim zu Ps. 28 g. E. פֶּלַטִּין איש רומי Palatin, der Römer. Cant. r. sv. זאת מי 32^c פֶּלַטִּין איש רומי Plation, der Römer.

פֶּלַטִּינִי *m. Adj.* (gr. *παλατινός*, palatinus)

zum Palast gehörig, Schlossbeamter. Levit. r. sct. 2 Anf., 146^a ר' יהושע בן לוי אמר R. Josua ben Lewi übersetzte das W. אפרים durch palatinus, Schlossbeamter; R. Josua bar Nachman übersetzte es durch *εὐγενής*, Edelgeborener. — Pl. Ruth r. sv. ושם האיש 37^b wird אפרתים erklärt פֶּלַטִּינִי Schlosshauptleute; nach einer andern Erklärung אֲבִינִיכִיטִי Edelgeborene. Num. r. sct. 1, 183^b שבטו של לוי פֶּלַטִּינִי היו Glieder des Stammes Lewi waren palatini. Das. sct. 5, 193^a אף על פי שהיתה משפחת קרח פֶּלַטִּינִי אף על פי obgleich die Glieder der Familie Korach's palatini waren, so trugen sie dennoch, gleich den Sklaven, die Bundeslade; s. vrg. Art.

פֶּלִיטוֹמִינִי *s. d. in* פֶּר' — פֶּר' פֶּלִיטוֹמִינִי *s. d. in* פֶּר'.

פֶּלַטָּנוֹס *m. (gr. πλατάνος, platanus)* Platane. Insbes. der Platanus, ein von den Samaritanern verehrter Baum am Berge Garizim, von welchem die Juden behaupteten, dass unter jenem Baum Jakob die Götzen verborgen hatte (Gen. 35, 4) und dass dieser Ort deshalb den Samaritanern als heilig galt, vgl. נֶבֶלָה. Genes. r. sct. 32, 31^b R. Jonathan ging nach Jerusalem, um zu beten; פֶּלַטָּנוֹס als er an jenem Platanus vorüberging, sah ihn ein Samaritaner u. s. w. Das. sct. 81, 79^c dass. von R. Ismael bar Jose, vgl. נֶיפֹלִין, נֶיפֹלָה. Cant. r. sv. כמגדל 21^b dass.

פֶּלַטֵּר *m. Adj.* (gr. *πρατήρ* mit Wechsel der liquidae) 1) Verkäufer, insbes. Verkäufer von Backwaaren. Ab. sar. 35^b ... פֶּלַטֵּר עֲבָדִים פֶּלַטֵּר ein nichtjüdischer Brotverkäufer, ein jüdischer Brotverkäufer. Das. 55^b מוֹלִיכִין פֶּלַטֵּר man darf mit ihm (dem Bäcker, der die Reinheitsgesetze nicht beobachtet) das Brot zum Verkäufer tragen. Raschi: פֶּלַטֵּר מוֹרֵר 56^a B. mez. 56^a (P. mez. 56^a?) שאומה אה הוּא der Verkäufer kauft die Backwaaren von zwei oder drei Personen. j. Maas. scheni III, 54^a. j. Schabb. I, 3^c un. j. Ab. sar. II, 41^d mit. u. ö. — 2) (gr. *πρατήριον*, s. פֶּלִיטֵרִין in פֶּלִיטֵרִין) Verkaufsladen, Bäckerladen. j. Dem. II, 23^a mit. מוֹכֵר אם היה מוֹכֵר פֶּלַטֵּר או בהנותו שהיא סמוכה לפֶּלַטֵּר wenn er im Bäckerladen oder in seinem Kramladen, der dem Bäckerladen nahe ist, verkauft. j. Schabb. VII Anf., 11^a u. ö. פֶּלַטֵּר מִן הַפֶּלַטֵּר die Lücke von dem Bäckerladen.

Jem., der aus dem Bäckerladen Brot kauft, vgl. פֶּלַטֵּר. — Ferner verkürzt aus פֶּלַטֵּרִין s. d.

פֶּלַטֵּרִיָּה *ch.* (= פֶּלַטֵּרִיָּה nr. 2) Verkaufsladen, Bäckerladen. Genes. r. sct. 22, 22^d אול ויתב קמי פֶּלַטֵּרִיָּה (Ar. liest פֶּלַטֵּרִיָּה) der Hund ging und setzte sich vor dem Bäckerladen nieder. Das. פֶּלַטֵּרִיָּה מרי פֶּלַטֵּרִיָּה der Besitzer des Bäckerladens, vgl. בְּמִנֵּם.

פֶּלִיטוֹרִין *masc.* feines Geschirr; viell. mit politura zusammenhängend: polirtes Gefäß, oder pultarius: Kochgeschirr. j. B. kam. II g. E., 3^a אפיק פֶּלִיטוֹרִין er trug das Geschirr hinaus, vgl. פֶּלִיטוֹרִין. j. B. mez. III g. E., 9^b בר נש דיהב לחבריה פֶּלִיטוֹרִין בשוקא וכו' Jem., der einem Andern ein Geschirr auf der Strasse gab u. s. w. Das. פֶּלִיטוֹרִין פֶּלִיטוֹרִין ein naher Verwandter gestorben ist, so darf er nicht aus der Thüre seines Palastes gehen; um sich näml. vor dem Volke als ein Leidtragender zu zeigen. Das. 99^b כל העוסק בחורה לשמה כאלו בנה פֶּלִיטוֹרִין של מעלה (פֶּלִיטוֹרִין. Ar. (Agg. u. s. l.) wer sich mit der Gesetzlehre in religiöser Absicht beschäftigt, ist ebenso, als ob er den himmlischen und den irdischen Palast aufgebaut hätte; d. h. „Himmel und Erde“ (Jes. 51, 16); vgl. auch פֶּלִיטוֹרִין. Chag. 16^a man darf nicht fragen, was vor der Schöpfung war (vgl. פֶּלִיטוֹרִין nr. 5). Ein Gleichniss von einem Könige, der zu seinen Dienern sagte: במקום פֶּלִיטוֹרִין Ms. M. (anders in Agg.) bauct mir einen Palast an der Stelle des Mithaufens (Chaos); ich will aber nicht, dass ihr mir fortan des Mithaufens Erwähnung thut. Exod. r. sct. 20, 120^b בתוך הפֶּלִיטוֹרִין היה קבור כרוך שהמלכים קבורים Josef war in einem Palast (Mausoleum) begraben, nach der Art wie die Könige begraben sind (Sot. 13^a steht dafür קברניט?). Num. r. sct. 1 g. E. בני פֶּלִיטוֹרִין (פֶּלִיטֵרִיָּה) meine Schlossbeamten, d. h. die Lewiten. Das. sct. 13, 218^a לבני פֶּלִיטוֹרִין שיבנו פֶּלַטֵּר ובנו אותו והיו בני המדינה עומדים על פתח הפֶּלַטֵּר ומצעקים ואומרים יכנס המלך לפֶּלַטֵּר מה עשה נכנס בפשפש ושלת להם הכירו אל תצעקו שכבר באתי לפֶּלַטֵּר כך וכו' ein Gleichniss von einem König, der den Stadt-leuten anbefohlen hatte, ihm einen Palast (פֶּלַטֵּר) zu bauen und sie bauten ihn. Sodann standen die Stadtleute am Eingange des Palastes und schrien laut: Möge doch

vgl. גִּנְלָה. — Fem. שִׁלְכָה (arab. فَلَكَة) Spindel. Khl. r. sv. חבלה, 87^e דיכמא דמעזלא עזל על סלכתיה כן סליק ליה בסלכתיה הוא נסיב so wie der Weber auf die Spindel hinaufspinnet, ebenso gelingt ihm das, was er von der Spin-

del abnimmt; bildl. für den Jähzornigen, s. מעיץ. — Davon denom.

פֿלן *spinnen*. B. bath. 13^b s. נָנַל. Meg. 14^b אַתחא כהדי שווא סלכא die Frau spinnt während ihres Gesprächs; d. h. sie sucht bei jeder Gelegenheit ihren Vortheil; mit Ansp. auf 1 Sm. 25, 31: „Wenn Gott meinem Herrn Gutes erweisen wird, so gedenke deiner Magd.“

פֿלפֿיה *f. Gewebe, Gespinnst*. j. Dem. IV, 24^a un. s. עיפֿליה.

פֿלפֿין *m. Beil*, s. פֿילפֿין.

פֿלל *Pl. פֿלל (=bh. Grndw. פל s. פל) eig. scheiden, trennen, daher auch entscheiden. Insbes. beten. Schabb. 55^b wird פלל (Gen. 49, 4) nach einer Ansicht gedeutet als Abbraviatur: פֿללתי זרחה פללתי du betetest, flehtest und dein Gebet glänzte, vgl. auch פלל.*

Nithpa. (oft Hithpa. = bh.) *beten, eig. die göttliche, gnadenvolle Entscheidung erbitten. j. Ber. IV, 7^a un. כאן נחפֿל אבא רב. Das. 8^b ob. פלל נחפֿל ספק לא נחפֿל אל יחפֿל wenn Jem. zweifelt, ob er gebetet hat oder ob er nicht gebetet hat, so braucht er nicht zu beten, weil das Gebet blos eine rabbinische Verordnung ist, vgl. פֿלל. j. Taan. IV, 67^a un. fg. u. ö. — Pilp. s. פֿלפֿל.*

פֿילל *m. N. a. das Beten. Sifre Waëthan. § 26 das Gebet hat zehn Benennungen, נישלל das Niederfallen, das Beten u. s. w., mit Bez. auf ורחפֿל . . . ורחפֿל (Dt. 8, 25. 26). Deut. r. sct. 2 Anf. hing. wird פֿילל erwiesen aus ורחפֿל (Ps. 106, 30).*

פֿילק *f. (=bh.) Rechtssache. Pl. Snh. 44^a es heisst nicht ורחפֿל, sondern רפֿלל (Ps. 106, 30), מלמד שפֿילק עמ קרני רב das besagt, dass Pinchas Rechtssachen (Vorwürfe) mit seinem Schöpfer führte. Er warf nämli. die Buhlen vor Gott nieder und sagte: Um dieser Menschen willen sind 24,000 Israeliten gefallen!*

פֿילקוזה *f. eine Zwiebelart, viell. wilde Zwiebel. j. Kil. I, 27^a mit. wird בצלוצל erklärt durch פללוצלה (ebenso R. Simson zu Kil. 1, 3). Ar. sv. בצל liest פללוצלה und erklärt es nach einer Ansicht von פללוצלה Rettigart.*

פֿיללוצה *f. (viell. gr. φυλλεῖον) Küchen-gewächs oder Laubart. j. Ned. VII Anf., 40^b פללוצה zu den Arten der אפומלייא (s. d. W.) gezählt.*

פֿיללוצינא *m. pl. eine Art Kräuter, etwa Fönnkraut oder Bockshorn (syr. فحلج) j. Pes. III, 30^a mit. באילין פללוצינא*

R. Jisi lehrte, dass man jene Kräuter (die man mit Brotkrumen oder Mehl zu bestreuen pflegte, ähnlich: בירחיו קובטיו das., vor dem Pesachfeste, wegen der Beimischung des Gesäuerten) forträumen muss.

פֿילוצמא *m. (gr. πήλωση, als concretus Verbalnomen von πήλω, vgl. Fleischer, Nachtr. Bd. III, 315^a) Schlamm oder Morast. Schabb. 22, 6 אין יררין לסילומא Ms. M. und Ar. (=Mischna des j. Tlmd. Agg. des bab. Tlmd. לקורומא) man darf nicht am Sabbat im Schlamm baden. Das. 147^b wird als Grund hierfür angegeben: משום סיקא (Ar. liest בוקה = בקעה, wegen Erdrisses; d. h. der Badende könnte in den schlammigen Boden einsinken und man müsste ihn dann mit grosser Kraftanstrengung herausziehen. Nach Raschi: Die Kleider des Badenden könnten in den Schlamm fallen, die man auswinden müsste. Nach Maim.: Ein solches Bad treibt viel Schweiss hervor, was am Sabbat verboten ist. — Davon denom.*

פֿלם *Pi. פֿלם mit Schlamm bedecken; nur Part. Pual. Bez. 24^b דיגים המספֿמין mit Schlamm bedeckte Fische, woran zu erkennen ist, dass sie eben aus dem Wasser gezogen wurden. Seb. 54^a, s. פֿלפֿין. Chag. 12^a אבנים מפורומא Steine, die in den Urschlamm, Chaos versenkt sind.*

פֿלמא *f. (gr. πηλαμύς, ὕδωρ oder πηλαμύδιον) Pelamide, eine Art Thunfisch oder Schlammfisch, der Schuppen und Flossfedern hat und daher gegessen werden darf; vgl. auch Löwys. Zool. d. Tlmd. p. 254. — Ab. sar. 40^a כר חניא היה בארא ופלמא דמור רישיהו לטמאים (Ar. liest בסרא) wenn es in der Borajtha heisst, dass bei zerstückelten Fischen blos Flossfedern und Schuppen (nicht aber Kopf und Wirbelsäule) als Zeichen der Reinheit gelten, so sind blos die Ara (Para) und Pelamide darunter gemeint, deren Köpfe den unreinen Fischen ähnlich sind.*

פֿלומא *f. (lat. pluma) Flaum. Cant. r. sv. שישן עליהם יעקב 11^d קורוה בחינו אבנים die Steine, auf welchen unser Ahn Jakob geschlafen hat (Gen. 28, 11), wurden so weich wie Polster und Flaum.*

פֿלמיטוס *m. (gr. ἐπιμελητής transp.) Besorger, Verwalter, Anordner. B. bath. 144^b סלמיטוס אחד מן האחים שמינורו סלמיטוס (פולמוסטוס) wenn man einen der Brüder zum Verwalter ernannte. Tosef. B. bath. X Anf. hat dafür אפולמוטוס (ed. Zkrm. richtiger אפומליטוס). Men. 85^b die Laodiceer hatten einst Mangel an Oel, מיינו להם סלמיטוס אחד Ar. (Agg. פולמוסטוס) und sie ernannten sich einen Besorger, zu dem sie sagten: Schaffe uns für 100 Myriaden Oel*

פִּלְנִיָּא, פִּלְנִיָּא fem. pl. (lat. feminalia se-
tegumenta; ähnlich neutr. φελόνια; vgl. auch
Du Cange, Glossar. II, 1656: „φελόνης seu φε-
νόλιον, vestis sacerdotum propria, absque mani-
cis, talaris“ etc.) eine Art Kniehosen, Bin-
den um die Oberschenkel (=hbr. מְכַסִּים).
Ned. 55^b אַנפּלִיא ופּלִנִּיא Ar. ed. pr. (Agg. פִּלְנִיָּא)
Socken und Kniehosen. Ned. 13^b אֵין מְכַסִּי
כְּהֵנִים לְמַדָּה הֵן דְּרֻמִּין כְּמִין פִּלְנִיא שֶׁל פֶּרֶשִׁין
לְמַעַלָּה עַד מַחְנִים לְמַטָּה עַד רִיכִים וְיֵשׁ לָהֶם שְׁנָצִים
וְאֵין לָהֶם לֹא בֵּית הַנֶּקֶב וְלֹא בֵּית הָעֶרְוָה Ar.
(Agg. פִּמְלִיָּא) welche Form hatten die Bein-
kleider der Priester? Sie waren ähnlich den
Kniehosen der Reiter, nach oben zu reichten
sie bis zu den Lenden, nach unten bis zu den
Hüften; sie hatten Schleifen, aber kein Behält-

פלסטון m. (gr. πλαστόν, in פלסטירן
ist eingeschaltet) eig. geformt, bes. übertr.
erdichtet, erlogen, falsch. Num. r. scđ. 8,
170^e דור אומות העולם אומרים חרות של אלו
וכ' פלסטון הוא כתוב בחוריו וכ' (als sie die sieben Söhne Saul's aufgehängt
sahen, 2 Sm. 21, 8 fg.): Die Gesetzlehre jener,
der Israeliten, ist falsch; denn dort heisst es:
„Du sollst seinen Leichnam nicht über Nacht
hängen lassen“ (Dt. 21, 23), während diese be-
reits sieben Monate hängen u. s. w. j. B. mez.
V Ende, 10^d וחרר ממה שכופרין בעיקר כופרין
ל. פלסטון oder פלסטירן (פלסטירן oder פלסטון
וכ' mehr als die Gottesleugner
leugnen sie (diejenigen, die sich ein Darlehn gegen
Zinsen geborgt nehmen); denn sie halten die
Gesetzlehre als eine Erdichtung und den Mose
als einen Narren. Sie sagen: Hätte Mose ge-
wusst, wie viel wir durch das verzinste Darlehn
gewinnen, so würde er das Verbot des Wuchers
nicht niedergeschrieben haben. Tosef. B. mez.
VI g. E. steht dafür פלסטיר (B. mez. 75^b lau-
tet der Schlusssatz euphemist.: אשר חכם וחרור
משה מואי ושה ושה ושה (ist wahr).
Jelamd. zu Korach Anf. (citirt vom Ar.) יורדין

אנו שחננו ורחום הוא שמא יתמלא רחמים על הללו ויאמרו כל באי העולם פלסטון הוא חורחו של משה wir wissen, dass Gott gnädig und barmherzig ist, und so könnte er sich vielleicht gegen jene (Korach's Anhänger) voll Erbarmen zeigen; sodann würden alle Weltbewohner sagen: Die Lehre des Mose ist falsch. Jalk. II, 67^a (citirt aus Jeland.) שאל קטרון אחד את ר' יוסי מה שאנו רואים את חורחכם פלסטון הוא שכתוב ... אמר לו הם ושלום אין דבר בתורה פלסטון ולא דבר של שקר אלא כל התורה אמת היא וכ' Machthaber (μαχταβός) sagte zu R. Jose: Was wir in eurer Gesetzlehre als falsch finden, ist Folgendes: Es heisst da (Jer. 33, 18): „Von den Priestern, den Lewiten wird niemals vertilgt werden Jem., der Brandopfer opfert und Mehlopfers dampft.“ Nun aber ist der Tempel schon seit so vielen Jahren zerstört und der Opferrdienst hat aufgehört! R. Jose entgegnete ihm: Fern sei es, kein Wort in der Gesetzlehre ist erdichtet und sie enthält nichts Falsches. Gott sagte vielmehr: Wenn die Priester und Lewiten sich mit den Opferlehren befassen werden, so wird es ihnen so angerechnet, als ob sie die verschiedenen Opfer täglich darbrächten.

פֶּלֶסְטֶר (פֶּלֶסְטֶר) m. (gr. πλαστήρ = πλαστής) 1) Jem., der etwas erdichtet, fälscht. Ab. sar. 11^b, s. פֶּסֶח I. — Gew. jedoch 2) (= פֶּלֶסְטֶר, פֶּלֶסְטֶר) Erdichtetes, Falsches. Levit. r. sct. 19, 162^a das Buch Deuteronomium klagte vor Gott: עקרני שלמה ועשאתי פלסטר שכל דיחיקי ששנים ושלשה דברים בטליון הימנה כולה בטילה עקרני Salomo hat mich (durch die Uebertretung einiger Gesetze, namentlich durch Entfernung des Buchstaben Jod, vgl. פֶּסֶח) vernichtet und als falsch dargestellt; denn jedes Dokument, von dem zwei oder drei Sätze aufgehoben werden, ist als ganz aufgehoben anzusehen. Ber. 31^b פלסטר עושה חורחך פלסטר Ar. (Agg. hier wie sonst oft פלסטר) du wirst doth deine Gesetzlehre nicht als falsch erscheinen lassen, vgl. סֶחַר im Pael. Suc. 29^a בשביל ארבעה בברים מאורות לוקין על כותבי פלסטר ועל מעדרי עדות שקר ועל מגדלי בהמה דקה ועל קוצצי פלסטר) wegen vier Dingen tritt die Finsterniss der Lichtkörper (Sonne und Mond) ein, näml. wegen der Schreiber falscher Documente (zu Jemds. Nachtheil, was er nicht beauftragt hatte), ferner wegen derjenigen, die falsches Zeugnis ablegen, wegen derjenigen, die Kleinvieh züchten (welches die Aecker verdirbt) und endlich wegen derjenigen, welche gute Bäume (selbst wenn sie ihnen gehören) fällen. Tosef. Suc. II dass.

פֶּלֶסְטֶר m. (gr. φασιόλος oder phaseolus, phaseolus, mit eingeschaltetem t) 1) eine Pflanze, die essbare Schoten trägt, vgl. auch Löw, Aram. Pflanz. p. 395. — Kil. 1, 3

und Tosef. Kil. I Anf. j. Kil. I, 27^a mit. erkl. unser W. durch פרמוצה ed. Sitomyr (a. Agg. פרמוצה; R. Simson zu Kil. I. c. liest פרמוצה). — 2) N. pr. Pelaslos oder Peloslos. j. Ab. sar. III, 4 in der Mischna, vgl. auch das. 42^d un. פלוסלוס בן פלוסלוס Periklos ben Pelaslos. In bab. Ab. sar. 44^b steht פלוספס Pelosphis.

פֶּלֶסְטֶר m. (= פֶּלֶסְטֶר s. d.) Balsam. Genes. r. sct. 33, 32^d hätte die Taube jenes „Oelblatt“ aus dem Paradiese geholt (wie R. Bebi meint), לא הייתה מביאה דבר מעולה או קנמון או פלסטון so würde sie wohl etwas Besseres gebracht haben, Zimmt oder Balsam. Num. r. sct. 13, 217^d in der zukünftigen Welt wird Gott den Frommen ein Mahl im Paradiese bereiten; ואין צריכין לא בפלסטון ולא בראשי בשמים sie werden hierzu weder Balsam, noch andere vorzügliche Gewürze nöthig haben. — Mit א prosthet. und Wechsel der liquidae: אֶפְרָסְמוֹן s. d.

פֶּלֶסְטֶר s. פֶּלֶסְטֶר.

פֶּלֶסְטֶר f. pl. was zum Trinkgelage gehört. Das W. stammt wahrsch. von πίνω, πώω ab, etwa: potalenta. Jalk. II, 23^b Barsilai schickte dem David משכב פלוסיקא ספות אלו חביות של יין zwei Arten, die zum Trinken gehören, näml. משכב (2 Sm. 17, 28), darunter sind die Trinkgeschirre, unter פלוסיקא sind Weinfässer zu verstehen, vgl. פֶּלֶסְטֶר.

פֶּלֶסְטֶר f. (arab. فلفل) Pfeffer, Pfefferkorn, πέπερι, piper. Schabb. 64^b פלסל לרית הפה Pfeffer (pfeft man im Munde zu tragen), um dessen übeln Geruch zu vertreiben. Das. 90^a פלסלה כל שהוא von Pfeffer ist auch ein kleiner Theil zum Tragen am Sabbath verboten. In Gem. das. wird dieselbe Nutzenanwendung wie oben angegeben. Raschi bemerkt: Darunter ist nicht unser Pfeffer zu verstehen; vgl. auch zu 64^b: פלסל ארוך ein längliches Pfefferkorn. — Pl. Ber. 36^b עץ מאכל להביא עץ שטעם עזו ופריו שוין ואיזהו זה הפלפלין ללמדך שהפלפלין חייבין בערלה „Ein Fruchtbaum“ (Lev. 19, 23; nach der Deutung; ein Baum, der selbst genossen werden kann) das fügt einen solchen Baum hinzu, dessen Holz und Frucht gleichen Geschmack haben; welcher ist das? Der Pfeffer. Das besagt dir, dass auch der Pfeffer dem Verbote der Orla (d. h. des Genusses in den drei ersten Jahren der Pflanzung) unterliegt. Tosef. Jom tob (Bez.) II g. E.: im Hause des Rabban Gamliel שוחקין בריחים שלהן zerstiessen sie (am Feiertage) den Pfeffer in ihrer Mühle. Das. פלסלין zerstossene Pfefferkörner. Trop. Tract. Soferim XV, 8 פלסלין כפלסלין כפלסלין במשלה התורה כמלה והמשנה כמלה במשלה רב' die Bibel, die dem Salz und die Mischna dem Pfeffer verglichen u. s. w., vgl. מלח. j. Horaj.

הרץ צורה. *Thr. r. sv.* פנגר. *Pangar, N. pr.* 55^{ed} הרץ אמרין חד אמר קילוס שמיה וחד אמר *zwei Amoräer sind* (betreffs des Namens des arabischen Herzogs, Dux, Eines der vier Herzöge, die der Kaiser Vespasian zur Belagerung Jerusalems mit sich genommen hatte) verschiedener Ansicht; der Eine sagt; Er hiess Kilos, und der Andere sagt: Er hiess Pangar. Das. R. Jochanan ben Sakkai entfernte sich

heimlicher Weise aus Jerusalem und traf im Kriegslager des Vespasian ein. ההחילו מושליו לפניו משלות חבית שקינן נחש בחוכה כיצד עושיין לו אמר להם מביאין חובר וחוברין את הנחש ומניחין את החבית אמר סגנר הורגין את הנחש ושוברין את החבית מגדל שקינן בו נחש כיצד עושיין אמר להם מביאין חובר וחוברין את הנחש ומניחין את המגדל אמר פגנר הורגין את הנחש ושורפין את המגדל אמר לו ר' יוחנן בן זכאי לסגנר כל מגידא דעבדון כישא למגידהון עבדון וכ die Rätke des Kaisers begannen mit ihm (dem R. Jochanan) in folgenden Parabeln zu sprechen: Wie verfährt man mit einem Fass, in welchem sich eine Schlange eingenistet hat? Er antwortete ihnen: Man holt einen Zauberer, bannt die Schlange und erhält das Fass. Pangar entgegnete: Man tödtet die Schlange und zerbricht das Fass. (Vespasian hatte nämli. dem R. Jochanan Vorwürfe gemacht, dass er nicht die Uebergabe Jerusalems an die Römer bewirkt. Letzterer machte den Einwand, dass die Zeloten sich der Uebergabe widersetzten und dass er bisher gehofft habe, letztere nach und nach zu bekämpfen oder zu verdrängen, um die Stadt unversehrt den Römern zu übergeben: man könne die Schlange bannen und das Fass erhalten. Darauf entgegnete Pangar: Es wäre richtiger, die Zeloten zu tödten und die Stadt zu zerstören. — Aehnlich Git. 56^b, wo דרקון anstatt נחש steht, wonach aber auch R. Jochanan keine Entschuldigung hätte vorbringen können). Ferner sagten die Rätke: Wie verfährt man mit einem Thurm, in dem sich eine Schlange eingenistet hat? („Thurm“ bedeutet hier wahrsch. den Tempel.) Er antwortete: Man holt einen Zauberer, bannt die Schlange und erhält den Thurm. Pangar entgegnete: Man tödtet die Schlange und verbrennt den Thurm. R. Jochanan ben Sakkai sagte hierauf zu Pangar: Die Nachbarn fügen bloß ihren Nachbarn Böses zu (d. h. die Araber dem ihnen benachbarten Palästina). Anstatt einer Fürsprache führtest du Anklage gegen uns. Pangar erwiderte: Das geschah bloß in wohlwollender Absicht; denn so lange dieser Tempel stehen bleibt, so werden die Reiche euch anfeinden u. s. w. Das. 56^a מן דכבשה פליג ארבע טכסא לארבעה דוכסא וסליק פילי אמר ר' עקיבה אמר ר' סנאא (Panda) nachdem Vespasian den Tempel erobert hatte, so vertheilte er die vier Mauern an die vier Herzöge; die Westmauer fiel dem Pangar zu, welcher sie verschonte, weil die Gottheit im Westen ruhte.

פנדא m. 1) Griff, Stiel, s. פנדא. — 2) (pers.

قند, arab. فند) Panda, Name eines Mannes.

אמר ר' עקיבה אמר ר' סנאא אמר ר' R. Akiba sagte Namens des R. Panda Namens des Nahum (wahrsch. Nahum aus Gimso, daher ist wohl רבי eine Corruptel). — Ferner:

Beiname eines Dämons. Schabb. 67^a פנדא אשכחיה לטירא בר שיריקא פנדא (Ms. M. פנדא) ich traf den Dämon Sohn des Schirika Panda. — פנדא s. d. in פונדק.

פונדק I m. (syrr. فندق, arab. فندق = gr. ἄρσυνον ποντανόν) Haselnuss. Ar. erklärt das W. durch جَلَز, dass. — Pl. j. Git. VII,

48^d un. אכל גריסין לנסה כמי שמה מאורח חולי פונדקאות עצמן ולא עמד כמי שלא מה מאורח חולי wenn Jem. (der krank war und seiner Ehefrau einen Scheidebrief übergab, der, falls er infolge seiner gegenwärtigen Krankheit sterben sollte, giltig sein solle) Graupen im Uebermass ass (und kurz darauf starb), so ist anzunehmen, dass er infolge seiner ersten Krankheit starb (denn ein solcher übermässiger Genuss tödtet noch nicht); wenn er aber nach dem Genusse von Haselnüssen, ohne irgend welche Beimischung, nicht mehr aus dem Krankenbette kam, so ist anzunehmen, dass er nicht infolge jener ersten Krankheit starb; denn der Genuss von Haselnüssen bringt Gefahr. j. Nas. I g. E., 51^e (mit Bez. auf die Mischna: „Wenn Jem. sagt: Ich habe einen Korb voller Nasirate gelobt, so prüft man ihn, ob er sich den Korb mit grossen oder mit kleinen Früchten gefüllt dachte: im erstern Falle hätte er wenige, im letztern Falle viele Nasirate gelobt“). מטיילין אורח לחומריין בהחלה רואין איהו כאילו מליאד אחרונין ואחר כך רמונים ואחר כך אגוזים ואחר כך פונדקין ואחר כך פונדקין (פונדקין) Ar. (Agg. שומשומין ואחר כך חרדל bei dieser Prüfung verfährt man erschwerungsweise (d. h. mit sehr grossen Früchten beginnend und nach und nach mit den kleinsten Früchten schliessend). Man fragt ihn nämli.: Meintest du einen Korb voll von Paradiesäpfeln, oder von Granatäpfeln, oder von Walnüssen, oder von Haselnüssen, oder von Pfefferkörnern, oder von Sesam, oder von Senfkörnern?

פונדק II m. (gr. πανδοχεῖον, πανδοχεύς) Gasthaus, Haus eines Gastwirthes, Herberge. B. mez. 26^a עשאו פונדק er machte es zum Gasthaus. Sot. 10^a חר אמר זה פונדק וחר אמר זה פונדק ein Autor erklärt das W. אשל (Gen. 21, 33) durch Baumanlage, ein anderer durch Gasthaus. Mac. 10^b wenn zwei Menschen Mordthaten begangen haben, der eine vorsätzlich und der andere unversehens, לפונדק מוזמן (so lässt sie Gott in einem Gasthaus zusammentreffen. Derjenige, der unversehens getödtet, besteigt dann eine Leiter und fällt auf den vorsätzlichen Mörder herab; sodass letzterer erschlagen wird (seine Todesstrafe also büsst), jener aber in einen Zufluchtsort auswandern muss. j. Ber. IV, 7^e un. R. Chanina sagte: משכני ר' ישמעאל בר' יוסי אצל פונדק אחד

R. Ismael bar Jose zog mich zu einem Gasthause und sagte mir: Hier betete mein Vater u. s. w. Num. r. set. 2, 184^c. Das. set. 13 Anf. „Die Fürsten brachten zur Einweihung der Festhütte nur wenige Opfer, je einen Farren, einen Widder“ u. s. w. (Num. 7, 1 fg.) למלך שיצא לדרך והיו מביאים לפניו סעודה לפי הדרך ולפי הפונדק אמר להם המלך כך אתם מכבדים לי וכך אתם נוהגין לי איני מלך ואיני שולט במלכות אמרו אדונינו בדרך אנהנו ולפי הדרך ולפי הפונדק הכנסנו לך כשתכנס למדינה ותכנס לפלמריין שלך תראה כמה אנו מכבדין ותכנס לפלמריין שלך תראה כמה אנו מכבדין ein Gleichniss von einem König, der sich auf Reisen begab und dem man eine Mahlzeit, dem Wege und dem Gasthause entsprechend, vorsetzte. Der König sagte: Wie, so wenig verehrt ihr mich, und solche geringe Gaben bringt ihr mir! Bin ich denn nicht der König und der Herrscher des Reiches! Sie aber entgegneten: Unser Herr, wir sind unterwegs, und dem Wege und dem Gasthaus entsprechend brachten wir dir. Wenn du in die Stadt kommst und in deinen Palast einziehst, wirst du sehen, wie wir dich verehren. Ebenso sagte Israel: In der Wüste bringen wir dir, o Gott, nur dürftige Opfer; sobald du aber deinen Tempel in Jerusalem beziehen wirst, so werden wir dir die grossen Opfer darbringen (Ps. 51, 20. 21). Git. 8, 9 בפונדקי לנה עמו בפונדקי (crmp. aus בפונדק) sie übernachtete mit ihm in einer Herberge. — Chald. j. Ber. VI, 10^b un. פונדקא (od. דנברכתא) das Gasthaus zu Berachta (Nibrachta); s. auch TW.

פונדקא, פונדקא, פונדקי masc. Adj. (gr. *παῖδομαχος, παῖδομαχός*) Gastwirth. Levit. r. set. 1, 145^c „Gott rief den Mose“ (Lev. 1, 1). ולאברהם לא קרא ... אלא אין גנאי למלך לדבר רief er denn nicht auch den Abraham (Gen. 22, 11)? Allein es ist keine Schande für den König, mit seinem Gastwirth zu sprechen; mit Bez. auf אשל, s. vrg. Art. Anf., vgl. ידוד. j. Ber. III, 6^d ob. יתבין קומי הוין פונדקא פונדקא sie sassen vor dem Gastwirth. Genes. r. set. 92, 89^d fg. פונדקא ... פונדקי ein Gastwirth.

פונדקית f. (gr. *πανδόμισσα, πανδομιστρια*) Gastwirthin. Dem. 3, 5 לפונדקית הנהו פונדקית eine Speise zum Zubereiten giebt. Chull. 6^b dass. Jeb. 122^{ab} והא זהה (פונדקית נכרית) (das. erklärt כהנה כפונדקית) sollte denn eine vornehme Israelitin (eig. für den Priesterstand Würdige) nicht so beglaubigt sein, wie eine nichtjüdische Gastwirthin? Esth. r. sv. גם ושתי 103^b wird diese Phrase als ein Sprichwort mit Bez. auf Ri. 10, 6 angewandt: „Allen Götzen diente Israel, Gott hing, verliessen sie ganz“, vgl. ברוזמן. — Chald. פונדקיתא, s. TW.

פנדור m. (denom. von פונדא funda) Geldkatze. j. B. bath. VII Ende, 15^d wenn Einer die Hälfte seines Feldes dem Andern mit dem Bemerkten verkauft: A. soll dein Grenznachbar auf der einen, B. dein Grenznachbar auf der andern Seite sein, und an der dritten Seite soll die Hälfte des Feldes des C. dein Feld begrenzen! הו אמר נותן לו כמין פנדור וחד אמר נותן לו כמין מטליה וחד אמר נותן לו כמין פטיקא so sagt ein Autor: Er muss ihm eine Strecke Feldes in der Form einer Geldkatze geben (d. h. eine Seite lang und zwei Seiten kurz); ein anderer Autor sagt: Er giebt ihm eine Strecke Feldes in der Form eines Zeugstückes (d. h. ein Oblong); ein dritter sagt: Er giebt ihm eine Strecke Feldes in der Form eines Bandes (fascia, d. h. in der Mitte ausgeschnitten). Aehnlich ist die Controverse in B. bath. 62^{ab}, s. קוצר II. — פנדר Genes. r. set. 50, 49^d s. קלאפנדר.

פנדרא, פנדרא, פנדרא Pandera, Pandera, Beiname Josef's, des Vaters Jesu. Schabb. 104^b בן פנדרא der Sohn Pandera's. Das. ברעל פנדרא der Buhle war Pandera. j. Ab. sar. II, 40^d un. פנדרא ישו בן פנדרא Jesus, der Sohn des Pandera. j. Schabb. XIV g. E., 14^d un. פנדרא ישו (בן פנדרא), vgl. קטנא וישו. Khl. r. sv. דבר פנדרא 94^a יד רעה Einer von jenen Jüngern des Sohnes des Pandera, vgl. פנדרא. j. Tosef. Chull. II g. E. פנדרא ישו בן פנדרא (Jesus) ben Pantera. Das. auch פנדרי dass.

פנדור f. (gr. *πανδοῦρα, pandura*) Klingel, musikalisches Instrument. j. B. bath. III Anf., 13^d פנדורא איה דמירין פנדורא manche erklären das W. משפוחית (s. d.) durch Klingel. j. B. kam. X g. E., 7^c dass.

פנה m. (=bh.), nur pl. פנים s. d. in פני.

פנחיה m. Schutz, Verwahrung. Wahrsch. das pers. panâh, persi: pânâi, s. Spiegel, Trad. Liter. 411; vgl. Perles, Etym. Studien p. 20. B. kam. 103^a לנפשי שקילנא du weisst, dass ich das Feld für mich selbst gekauft habe (trotzdem ich, um vor Gewaltthätigen gesichert zu sein, den Kaufbrief auf den Namen des Exilhauptes ausstellen liess); jetzt aber verlange ich noch einen zweiten Kaufbrief auf dasselbe Feld blos zum Schutz; damit näml. die Erben des Exilhauptes mir nicht auf Grund des ersten Kaufbriefes das Feld als ihr Eigenthum fortnehmen. Jeb. 115^b שבקיה שביקיה er liess den Buchstaben ח (als Zeichen für חרומה) auf dem Gefäss stehen, trotzdem darin keine Hebe mehr enthalten ist, zum Schutz; damit näml. Andere glauben, dass das Gefäss noch Hebe enthalte, wodurch sie sich davon fern halten würden.

Pi. פִּי, פִּיָּה 1) etwas wohin schaffen, forträumen. Schabb. 18, 1 (126^b) מִפְּנֵי אִשּׁוֹ man darf am Sabbat selbst vier oder fünf Körbe von Stroh oder Getreide forträumen, wenn man den Platz für Gäste oder Schüler nöthig hat. j. Git. VIII g. E., 49^d ob. Jem., der von seiner Frau geschieden ist, darf nicht mit ihr in einem und demselben Gehöfte wohnen, אִם הָיְתָה חֲצֵר שֶׁל אִשּׁוֹ

איש מִפְּנֵה ושל איש אשה מִפְּנֵה של שניהם מי
 wenn das Gehöfte der Frau ge-
 hört, so muss der Mann die Wohnung räumen;
 wenn es dem Manne gehört, so muss die Frau
 räumen; wie aber, wenn das Gehöfte beiden
 gehört, wer muss vor dem andern räumen?
 Taan. 21^a בקשו הלמידיו לפנות את מטחו ואחר כך כן
 'פנה את הכלים ואת את הכלים ואת את הכלים
 und dann sein Bett fort; hierauf stürzte das
 Haus ein. Trop. Aboth 3, 4 המפנה לבו לבטלה
 Jem., der seine Gedanken nichtigen Dingen zu-
 wendet. — 2) befreien, der Strafe oder
 dem Gefängniss entgehen lassen. Tanch.
 Wajikra, 134^b ein Dörfler und ein Palastdiener
 vergingen sich gegen den König; לקרתי פניתי
 פנה לקרתי פנה לקרתי פנה לקרתי פנה לקרתי
 sprach er frei, aber dem Palastdiener legte er eine
 Strafe auf. Das. der König sagte: לקרתי פניתי
 den Dörfler sprach ich frei, weil er die königlichen Ver-
 ordnungen nicht kennt u. s. w. (Jelamd. hat
 hierfür פנן ופנן Num. r. sct. 5, 192^d
 meines Sohnes halber בשביל בני אני מפנה אורח
 (der unter den Räubern gefangen ist) will ich
 auch sie befreien. j. Ber. IX, 13^b ob., s. אלכסנדרוס
 — Part. Hofal. j. Jeb. III, 4^d ob. מפנה מפנה
 wenn zwei von drei Brüdern mit zwei Schwestern verhei-
 rathet sind, der dritte aber ledig ist. Das. ö.
 Uebrtr. Nid. 22^b מפנה מפנה מפנה מפנה
 גבי אדם ומפנה גבי בהמה ויברא גבי אדם
 ויברא גבי אדם ויברא גבי אדם ויברא גבי אדם
 (Gen. 2, 7 und 19) sind entbehrlich an bei-
 den Stellen, entbehrlich bei der „Schöpfung des
 Menschen“ (da das. 1, 27 ויברא steht) und ent-
 behrlich bei der Schöpfung des Viehs“ (da das.
 1, 25 ויברא steht); das W. ויברא ist bei der
 Schöpfung des Menschen entbehrlich (da hierbei
 ויברא steht), bei der „Schöpfung der Seefische“
 hing. (1, 21) ist es nicht entbehrlich, da der
 Schöpfung derselben nicht mehr Erwähnung ge-
 schieht. Das. 23^a fg. Schabb. 64^a u. ö.

Nif. פְּנִיָּה 1) Ausleerung, Stuhl haben,
 eig. sich entledigen. Ber. 62^a אידור צנוע זה
 (das. erklärt die הנפנה כלילה במקום שנפנה ביום
 (כדרך שנפנה ביום) wer ist keusch? Derjenige,
 der des Nachts auf dieselbe Weise Stuhl hat,
 wie am Tage; d. h. seinen Körper nicht zu
 sehr entblösst. Schabb. 82^a fg. — 2) (נִפְּנֵה)
 sterben, aus der Welt scheiden. Genes.
 r. sct. 98, 94^c מפנה מפנה מפנה מפנה מפנה
 משל לאוהבו של מלך שהיה נפנה מפנה מפנה
 ein Gleichniss von dem Freunde
 eines Königs, der aus der Welt scheiden sollte.
 Tosef. Par. III g. E. בני מפנה מפנה מפנה
 gestorben.

פְּנִיָּה ch. (syrr. פְּנִיָּה = פְּנִיָּה) wenden,
 sich wenden, s. TW. — Genes. r. sct. 20, 20^b
 כמפני רמשה (= hbr. לפנות ערב) gegen Abend.
 Kidd. 65^a, s. פְּנִיָּה nr. 5.

Pa. פְּנִיָּה 1) forträumen, fortschaffen.
 Taan. 20^b פניתי פניתי פניתי פניתי פניתי
 er wollte es fortschaffen. Thr. r. sv. זכור, 69^b
 פנוך פנוך פנוך פנוך פנוך פנוך פנוך פנוך
 räumt fort, räumt fort! (d. h. die Gebäude bis zum Grund,
 eine Uebersetzung von ערו ערו, Ps. 137, 6 =
 וחרר, Gen. 24, 20), vgl. auch פְּנִיָּה. Pesik. Sachor,
 26^a. Das. Anija, 135^a u. ö. dass. — Uebrtr.
 befreien. j. Ber. IX, 13^a un. פנינוך פנינוך פנינוך
 wir haben ihn freigegeben. j. Taan. I, 64^b un. פני
 פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני
 hier hast du Geld und befreie deinen Mann. Das.
 פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני
 ich will sehen, was zu thun ist, um ihn frei zu
 schaffen. — 2) Ausleerung, Stuhl haben. Schabb.
 140^b R. Chisda sagte zu seinen Töchtern:
 פנינוך פנינוך פנינוך פנינוך פנינוך פנינוך פנינוך
 verrichtet eure Nothdurft nicht an dem Orte,
 wo eure Männer sie verrichten. Ber. 62^a.

פְּנִיָּה m. (eig. Part.) 1) leer. Erub. 17^a
 פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני
 leer von Menschen, herrenlos; leer von Gegenständen.
 — 2) frei, ledig, unverheirathet. j. Jeb. VI, 7^b un. R. Lasar
 sagte: פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני
 auch wenn ein Unverheiratheter einer Unverheiratheten
 ohne die Absicht der Ehelichung beiwohnt, so ist das eine
 Buhlerei. Das. VII, 8^b mit. Sifra Emor Anf. cap. 1
 u. ö. dass. j. Schabb. XIV, 14^d un. פני פני פני
 Ggs. פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני
 eine Verheirathete. — Pl. Num. r. sct. 3, 187^b
 „Eine versiegelte Quelle“ (HL. 4, 12), das sind die
 unverheiratheten Jungfrauen.

פְּנִיָּה ch. (פְּנִיָּה = פְּנִיָּה) leer, ledig,
 s. TW. Genes. r. sct. 65, 64^c, s. סְלִיָּה.

פְּנִיָּה m. 1) die Leerheit. Num. r. sct. 14,
 225^b פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני
 nicht zurück wegen der Leerheit des Hauses
 (dass dieses leer, unbewacht bliebe), sondern er
 floh und ging fort. Gewöhnlich — 2) freie Zeit,
 Musse. Schabb. 41^a. 157^a פני פני פני פני פני פני פני פני
 wenn er keine Zeit hatte. Das. ö. Ab. sar. 70^b. 71^a
 פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני
 von dem Wein vor den Götzen zu spenden, dazu
 nehmen sich die belagernden Krieger keine Zeit,
 zum Beiwohnen aber nehmen sie sich Zeit.

פְּנִיָּה f. ch. (פְּנִיָּה = פְּנִיָּה) freie Zeit, Musse,
 s. TW.

פְּנִיָּה m. (syrr. פְּנִיָּה) 1) Vesper, Abend.
 Jom. 19^a פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני
 gegen Abend. Taan. 20^b פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני
 an jedem Freitag vor Abend. — 2) Panja, N. pr. Git. 65^b un.
 נדר פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני פני

פְּנִיָּה m. (von פני nr. 2) Abtritt, eig. Ort

der Ausleerung. j. Schabb. VI, 8^a nn. לעזר ר' אל לפנייה אחא אבטיונא דרומאי ואוקמיה R. Lasar ging in den Abtritt, da kam ein Consuls-Verweser der Römer, erhob ihn rücklings und setzte sich dort nieder (die Erkl. des Comments.: Punja, Name eines Ortes, ist unrichtig. Ber. 62^b steht dafür: לבית הכסא).

פנים *m. pl.*, oft *f.* (=bh., von einem Singl. פנה) 1) das Gesicht, eig. die Vorderseite, die man Jem. zuwendet. Pesik. Bachodesch, 110^a נראה להן הקבה פנים וזעפות פנים בינוניות פנים מסבירות פנים שוחקות פנים וזעפות לטקרא 'Gott zeigte den Israeliten bei der Gesetzgebung ein ernstes Gesicht, ferner ein mittelmässiges Gesicht, ein freundliches Gesicht, ein lachendes Gesicht; ein ernstes Gesicht näml. bei Ertheilung der Bibel, wie Jem., der seinen Sohn mit Ernst unterrichtet; ein mittelmässiges Gesicht bei der Mischna, ein freundliches Gesicht beim Talmud und ein lachendes Gesicht bei der Agada; mit Ansp. auf פנים בפנים, Dt. 5, 4. Aehnlich Tractat Soferim XVI Anf., wo פנים פנים anst. פנים וזעפות steht. Mechil. Beschallach, Wajassa Par. I השליו שטאלו ממלא אצל הכן שטאלו מעיים ניתן להם בפנים חשוכות אבל הכן שטאלו „die Wachteln“, welche die Israeliten bei vollem Leibe verlangt hatten, wurden ihnen mit finsterner Gesichte („des Abends“ Ex. 16, 8) gegeben; das Manna aber, das sie nach Gebühr verlangt hatten, wurde ihnen mit leuchtendem Gesichte („des Morgens“) gegeben. Genes. r. set. 79, 77^d (mit Ansp. auf ויחן את פני העיר, Gen. 33, 18) חנן את פנים שבעיר החורל משלח להם דורונות zeigte sich den Vornehmen (eig. den Vordersten) der Stadt günstig, indem er anfang, ihnen Geschenke zu schicken. Das. set. 91, 88^a die Hungersnoth begann bei den Reichen, שאין פני הארץ אלא עשירים... בזמן שאדם עשיר ירש לו פנים שמחים לראות את חבריו ובזמן שאדם עני „das Gesicht des Landes“ (Gen. 41, 56) bedeutet näml. nichts anderes als die Reichen; denn wenn Jem. reich ist, so hat er ein fröhliches Gesicht, seinen Freund zu sehen; wenn Jem. aber arm ist, so hat er kein Gesicht, einen Andern zu sehen, weil er sich vor ihm schämt. j. Jom. VI Anf., 43^b, s. סבר im Hifil. Aboth 1, 15 u. 8. פנים freundliches Gesicht, s. סבר. Num. r. set. 9, 204^d זעם פנים ein verdriessliches Gesicht. Mechil. Beschallach g. E. Par. 1 „Amalek kam“ (Ex. 17, 8) בגילוי פנים mit trotzigem (eig. entblösstem) Gesichte, vgl. גילוי. Deut. r. set. 3, 254^{ad} von der Schrift der Gotteslehre זיו פנים erlangte Mose den Glanz des Gesichtes; nach einer andern Ansicht das. מן הלוחות נטל זיו פנים erlangte Mose aus den Bundestafeln den Glanz des Gesichtes. Sot. 49^b הדר פני

das Gesicht der Generation ist wie des Hundes Gesicht, d. h. so frech. j. Ab. sar. III, 43^a nn. פני אלה קרין את שקורין אותו פני אלהו פני הכלב den Götzen, den man Gottes Gesicht nannte, nennt man (zur Beschimpfung) Hundes Gesicht. Uebtr. Schein. Meg. 12^a הם לא עשו אלא לפנים אף הקבה לא עשה עמהן sie (die Zeitgenossen des Ahaswer) thaten es blos zum Schein (dass sie den Götzen anbeteten), daher verfuhr auch Gott mit ihnen blos zum Scheine; d. h. er gab es zu, dass sie mit Vernichtung bedroht wurden, liess aber später dieses Edict widerrufen. — 2) פנים (ähnlich התחזקו זקן s. d.) eig. die untere Vorderseite, d. h. die Scham. Schabb. 41^a הכניה ירדו כנגד פניו של משה רב' wer seine Hände gegen seine Scham legt. Ber. 24^a פניה טווחת בקרקע פניה ihre Scham ist (beim Sitzen) in die Erde versenkt. Nid. 14^b, 15^a fg. — 3) Person. Keth. 7^b man spricht beim Mahle an den sieben Tagen der Hochzeitsfeier den Segenspruch für das Brautpaar (ברכה חתנים s. d.), wenn zehn Personen anwesend sind; ויהא פנים שבעה פנים חדשות aber nur dann, wenn neue Personen eingetroffen sind, die Tags zuvor nicht anwesend waren; während sonst dieser Segenspruch blos am Hochzeitstage gesprochen wird. Das. 8^a פנים חדשות לה בפנים חדשות (Trost-) Spruch wird während der sieben Trauertage beim Trostmahl auf offener Strasse (ברכה s. d.) bei Anwesenheit von zehn Personen gesprochen, wenn neue Personen angekommen sind, die Tags zuvor nicht da waren. Uebtr. B. kam. 96^b פנים חדשות באו לכאן ein neues Gesicht ist hier eingetroffen, d. h. ein neues Fabrikat, das eine andere Gestalt hat, als der Stoff, aus dem es gebildet wurde, wie z. B. ein Backstein aus dem Sande eines zerstoßenen Backsteins u. dgl. m., vgl. לביקתא I. נכסא — 4) Art, eig. Wendung. Cant. r. sv. הביאני אמרה כנסה ישראל הביאני הקבה למרחק גדול 13^a של יין זה סיני ונתן לי משכח התורה שגדרשת die Gemeinde Israels sagte: Gott „brachte mich“ in den grossen Keller von „Wein“ (bildl. für die Gesetzlehre, vgl. דוד), das ist nach dem Sinai und gab mir von da die Gotteslehre, deren Forschungen 49 Arten rein und 49 Arten unrein ergeben, nach dem Zahlenwerth des Wortes ודגלו HL. 3, 4=49; d. h. durch scharfsinnige Discussionen kann ein gesetzlicher Fall ebenso oft als rein, wie als unrein entschieden werden, vgl. סימכוס. j. Snh. IV Anf., 22^a dass. המגלה פנים בחורה שלא כהלכה רב' wird j. Pea I, 16^b mit. (wo jedoch כהלכה nicht steht) erklärt; זה שהיא עובר על דברי derjenige, der die Worte der Gesetzlehre öffentlich (mit Trotz, vgl. ob. nr. 1 גילוי פנים) übertritt, wie z. B. Jojakim, König von Juda und seine Genossen, wird der zukünft-

פִּימוֹן *N. pr.* (etwa gr. πνεύμων) Pnimon oder Pneumon, ein Tannaite. j. Ter. III, 42^b mit. פִּימוֹן אבא Abba Pnimon. Num. r. scf. 9, 200^b פִּימוֹן אמר כרי שתושיט ידה והטול כבד מן הדל Pnimon sagte: Wenn eine ver-

heirathete Frau sich so lange mit einem fremden Manne verborgen hält, dass sie ihre Hand nach dem Korbe reichen und daraus ein Brot holen kann, so ist sie verdächtig, Sota. Sot. 4^a steht dafür סלימו (viell. durch Wechsel der liquidæ aus סלימו entstanden). j. Sot. I, 16^a un. מינימין.

פִּנְחָה, פִּנְחָה fem. (syrr. ܦܢܚܐ, hbr. פִּנְחָה) Ecke, Seite, s. TW.

פִּנְחָה masc. (Denom. von gr. ποινή, poena) mit Strafgeldern belastet. Num. r. sct. 11, 212^d יסמךך שלא חרה עשוי במדינה פניאס „Gott wird dich behüten“ (Num. 6, 24), dass du nicht im Lande mit Strafgeldern belastet werdest. Tanch. Naso, 195^b פניאס dass., vgl. auch יִמְנָה.

פִּנְיָס, פִּנְיָס Paneas, Ortsname. j. Sot. IX, 38^d mit. פניס לבני פניס Diocletian bedrängte die Einwohner von Paneas. j. Dem. II, 22^d ob. Genes. r. sct. 63, 61^d Dioclet. פניאס (Var. פניס, so gew. im bab. Tlmd.) besetzte sich in Paneas. Das. ö. Meg. 6^a פניס לשם זה פניס „Leschem“ d. i. Paneas. Pirke d. R. Elieser פניס „Dan“ d. i. Paneas. Bech. 55^a מדרת פניס die Höhle von Paneas. Genes. r. sct. 33, 32^a u. ö.

פִּנְיָה, פִּנְיָה Phönicien. Genes. r. sct. 90, 87^b, s. פִּנְיָה.

פִּנְיָה (arab. فَنَك) an einem Orte stehen. — Pa. פִּנְיָה jagen, traben. — m. N. a. פִּנְיָה das Jagen, Traben, s. TW. — פִּנְיָה s. d. in פִּי.

פִּנְיָה, פִּנְיָה m. (gr. φανός) Leuchte, Laterne. Kel. 2, 4 פִּנְיָה קבול שמן בו בית קבול שמן eine Leuchte, woran ein Oelbehälter angebracht ist. Tosef. Kel. B. bath. VII g. E. פִּנְיָה פִּנְיָה eine gläserne Laterne. Tosef. Ber. VI (V) g. E. פִּנְיָה או בסאנס ed. Zkrm. (a. Agg. בפנס) wenn Jem. ein Licht in seiner Schachtel oder in der Laterne verborgen hielt. j. Ber. VIII, 12^b un. dass. Suc. 29^a die Sonnenfinsterniss ist zu vergleichen, למלך לעשרה פִּנְיָה והניח פנס לפניהם כעס עליהם ואמר סעודה לעבדיו טול פנס מפניהם והושיבם בחשך ein König, der seinen Dienern ein Gastmahl gab und ihnen eine Leuchte vorsetzte. Als er jedoch über sie erzürnt war, sagte er zu seinem Bedienten: Nimm ihnen die Leuchte fort und lasse sie im Finstern sitzen. Exod. r. sct. 15, 114^a als Gott Israel aus Egypten führte, היה נוטל פִּנְיָה ומהלך לפניו so nahm er die Leuchte und ging ihnen voran, denn es heisst (Ex. 13, 21): „Gott ging ihnen voran . . . mit der Feuer säule, um ihnen zu leuchten.“ אֲנִי־לְחֹם־לְפָנֶיךָ das. sct. 25, 123^d und Num. r. sct. 16 g. E. mit Bez.

auf denselben Bibelvers. — Pl. Genes. r. sct. 3 Anf. R. Juda sagte: Das Licht wurde zuerst erschaffen. Ein Gleichniss von einem König, der einen Palast bauen wollte; הדליק נרות ופִּנְיָה er zündet Lichter und Laternen an, um zu wissen, wo er die Grundsteine legen soll. R. Nechemja sagte: Die Welt wurde früher erschaffen. משל למלך שבנה ein Gleichniss von einem König, der einen Palast gebaut und den er mit Lichtern und Laternen verziert hat. Exod. r. sct. 50 Anf. dass. Genes. r. sct. 68, 67^d „Die Sonne ging unter“ (Genes. 28, 11). Ein Gleichniss von einem König, den sein Freund selten besuchte; ואמר כבו את הנרות כבו את הדפוסין שאני מבקש לדבר עם איהבי בצורה er sagte: Verlöscht die Lichter, verlöscht die Leuchten, denn ich will mit meinem Freunde insgeheim sprechen. Thr. r. Anf., 51^a was pflegt ein menschlicher König, dem ein Trauerfall begegnet ist, zu thun? מוכה את הדפוסין וכן er löscht die Laternen aus. Dasselbe that Gott bei der Tempelzerstörung: „Sonne und Mond verfinsterten sich und die Sterne verhielten ihren Glanz“ (Joël 4, 15). Das. sv. ברך, 65^d dass. Khl. r. sv. וישב הערר, 97^d Vespasian bei der Belagerung Jerusalems ודליק נרות ופִּנְיָה של רומי ולא הדליקו נרות ופִּנְיָה für Rom an, sie brannten nicht, für Alexandrien, sie brannten nicht, aber für Jerusalem brannten sie; was ihm als Omen galt, dass die Eroberung dieser Stadt gelingen würde. — Git. 56^a wird dies vom Abschiessen der Pfeile erzählt. — פִּנְיָה, פִּנְיָה s. in פִּי.

פִּנְיָה m. Adj. Götzenpriester. Das W. ist wahrscheinlich verkürzt aus φανήφόρος: Fackelträger, der den geheimen Dienst eines Gottes besorgt, vgl. auch פִּנְיָה Tanch. Schoftim, 264^a ein Proselyt, der nach einer Stadt kam, wollte den daselbst stehenden Götzen nicht anbeten. ויהי הפינסור שלה עומד בסתח המדינה der Götzenpriester stand am Thore der Stadt und bei dessen Anblick fürchtete sich jener u. s. w.

פִּנְיָה, Pi. פִּנְיָה (=bh., arab. فَنَك) verweichlichen, verzärteln. Trop. Genes. r. sct. 22, 22^d כל מי שמפנק את יצרו בנערותו וכן wer seinen Trieb zum Bösen in seiner Jugend verzärtelt (ihm Alles nachgiebt) u. s. w., vgl. פִּנְיָה. Part. pass. Mechil. Mischpat. cap. 8 פִּנְיָה verzärtelt, an Wohlleben gewöhnt, s. פִּנְיָה. Levit. r. sct. 19, 162^a Jojakim, שדיה מסונק ומה בדם, welcher verweichlicht war, starb in ihrer (der Schaar des Nebukadnezar) Hand.

פִּנְיָה ch., Pa. פִּנְיָה (=פִּנְיָה) verweichlichen, verzärteln. Part. pass. פִּנְיָה s. d. Schabb. 109^a u. ö. — אֲפִינְיָה (syrr. ܐܦܝܢܝܐ) sich

פִּנְרֵתָא *f.* Pforte, Thürflügel, s. TW.

Bech. 43^b שקיל פיסא ein Stück fehlt, ist abgenommen; s. פִּסְתָּא. — 3) (syr. ܦܨܬܐ = ܦܨܬܐ) Loos, eig. überhaupt abgebrochenes Stück, wie αλῆρος von αλῶ, s. TW., vgl. auch Fleischer das. 572^b. — 4) Bissen Brot, sodann Brot überhaupt, eig. (= פֶּתַח von פָּתַח) abgebrochenes Stück Brot. Thr. r. sv. ריגס, 65^b מכל אחד פס Ar. (Agg. פס) er ass von jeder Speise einen Bissen, vgl. פִּתְּלִיק. Wahrsch. ist das. auch anstatt פס פסח zu lesen oder פס. Vgl. die Parall. j. Taan. IV g. E., 69^c mit. רב מן דהוה אכל כל צורכיה הוה צבע פסחיה בקטמא ואמר זו היא עיקר סעודה השנה באב nachdem Rab (am Rüsttage des Neunten des Monats Ab, Tempelzerstörung) zur Genüge gegessen hatte, so tauchte er sein Brot in Asche und sagte: Das ist die Hauptmahlzeit für den Neunten des Ab; d. h. wobei das Fasten beginnt, vgl. סַעֲוֵדָה. j. Ber. VI, 10^b un. ein Perser sagte zu Rab: דאנא אכל פסחיה לית אנא חכים מברכא עליה ואנא אמר בריך מאן דברא הדין פיסא נפא ירי חובתי אמר ליה אין כן דאנא אכל פסחיה (Mahl) gegessen habe, nicht weiss den Segen zu sprechen und sage blos: Gelobt sei derjenige, der dieses Brot erschaffen hat! erfülle ich hierdurch meine Pflicht? Rab antwortete ihm: Ja. (In bab. Ber. 40^b steht dafür, vgl. פִּתְּלִיק. j. Schabb. VII g. E., 10^d משלמה לא משלמה קופרה משלים לפיסתה לא משלמה לקופרה Fleisch ergänzt das Brot, Brot aber ergänzt nicht das Fleisch; d. h. das Bessere kann zur Vervollständigung des Schlechteren dienen, nicht aber umgekehrt. — Pl. j. Pes. VI, 33^c mit. הדין דאכל חובץ וברציה מיכול קופר צריך מברא פיסתה Jem., der, nachdem er Käse gegessen hatte, Fleisch zu essen beabsichtigt, muss die Brotkrumen (an welchen vielleicht etwas Käse blieb) vom Tische forträumen. (In Tur Jore dea § 91 wird unsere Stelle ungenau citirt.) — 5) Grabscheit. Stw. פסס, eig. was zerschneidet, die Erde theilt; vgl. auch arab. فَسَّ spalten. Levit. r. sct. 24, 167^d ליה מאן דאית פסא wer ein Grabscheit hat. Das. דהוה מאן דאית פסא wer ein Grabscheit hatte, vgl. מְכַוֵּשׁ. Das. sct. 25, 168^d יסב פסא Ar. Var. sv. מכש (Agg. מכושיה) er nehme das Grabscheit. — פִּסְתָּא Steuern, richt. פִּסְתָּא s. d.

פִּסְתָּא (syn. mit פִּסְתָּא s. d.) schreiten. B. mez. 86^b eine dickleibige Gluckhenne, פִּסְתָּא פִּסְתָּא welche durch die Rohre nicht gehen kann, vgl. זָהָא. B. kam. 23^b פִּסְתָּא Raschi Var. (Agg. פִּסְתָּא) die Früchte sind zu Grunde gegangen.

פִּסְתָּא (Grndw. פס), Pi. פִּסְתָּא 1) schneiden, theilen, spalten. Par. 11, 9 wenn ein Ysop, drei Stengel in drei zusammengewachsenen Strünken hat, פִּסְתָּא וְאִתְּרַב וְאִתְּרַב וְאִתְּרַב

so spalte man ihn (d. h. trenne einen Strunk vom andern) und binde ihn zusammen; wenn man ihn gespalten; aber nicht zusammengebunden, oder ihn zusammengebunden, aber nicht gespalten, oder weder gespalten noch zusammengebunden hat, so ist er dennoch zum Sprengen tauglich. B. kam. 119^b un. פִּסְתָּא אִילָנֹה וּמִפְּסָקִי כְרָמִים Ar. (Agg. וּמִפְּסָקִי גִפְנִים Tosef. B. kam. XI g. E. dass.) diejenigen, welche die Anwüchse der Bäume abspalten und in den Weingärten durch Ausgäten Zwischenräume machen. M. kat. 3^a man darf nicht (am Sabbatjahre) die verdorrten Zweige des Baumes abhauen, noch das Laub, wenn es zu dicht ist, abspalten. Nach einigen Commentt.: Den ästereichen Baum stützen. — 2) (=bh., syn. mit פָּסַק) gehen, schreiten, eig. den Weg durchschneiden, vgl. גִּזַּז. B. kam. 81^b הוֹרֵעָה בֵּין הַכְּרָמִים מִפְּסָקִי וְיוֹרֵד Jem. sich zwischen den Weingärten verirrt hat, so darf er schreiten, um herabzukommen und schreiten, um hinaufzugehen. Tosef. B. mez. II g. E. dass.

פִּסְתָּא, Pa. פִּסְתָּא ch. (=פִּסְתָּא, פִּסְתָּא) 1) theilen, trennen, s. TW. Part. Peil Genes. r. sct. 100, 99^c פִּסְתָּא הַרְדֵּךְ dein Unglück soll gebrochen werden, aufhören. Thr. r. sv. עַל צוֹאֲרֵינוּ 69^c פִּסְתָּא לִיה מִפְּסָקִי er zertheilte es gliedweise. — 2) fortgehen. Genes. r. sct. 78, 77^d als der Vogel den Freispruch vernommen hatte, פִּסְתָּא הוּא so entkam er, lief fort, vgl. יָמָלוּ.

פִּסְתָּא f. Abgetrenntes, Abgesondertes. Ukz. 1, 5 אֲשֶׁכּוֹל שֶׁל פִּסְתָּא ein mit Weinbeeren bedeckter Stengel oder Stiel des Traubenkammes. Von letzterem gehen näml. viele Stiele aus, woran Beeren hängen. — Pl. פִּסְתָּא (mit masc. Endung wie פִּסְתָּא, פִּסְתָּא) j. Pea VII, 20^b un. פִּסְתָּא פִּסְתָּא Trauben, die haufenweise übereinanderliegen, vgl. פִּתְּלִיק nr. 2.

פִּסְתָּא ch. (eig. =פִּסְתָּא) Stück, Theil, s. TW. — Pl. j. Ned. IV, 38^d ob. wird מחורי erklärt durch פִּסְתָּא Stücke, Portionen, die in der Schüssel den Gästen herumgereicht werden.

פִּסְדָּא (arab. فَسَدَ) verderben, intrnst. Grndw. פס aufhören, zu Grunde gehen. Part. oder Adj. j. Maasr. V Anf., 51^c לפת וצנונות רובן ורטיגה שיהן פִּסְדִּין Rügen und Rettige, weiche (wenn sie aus der Erde ausgerissen werden und lange liegen) verderben.

Hif. פִּסְדָּא 1) Schaden, Verlust haben. B. mez. 3, 4, 5 (57^a) מה הפסיד הרמאי wenn dem also wäre, was würde der Betrüger für Schaden haben? Ber. 1, 2 מִכָּאן הַקְרָא מִכָּאן (wird das. 10^b erklärt וְכִּי הַפְסִיד לֹא הַפְסִיד וְכִּי הַפְסִיד בְּרִכּוֹת) Jem., der später als zu der vor-

geschriebenen Zeit das Schemā verliest, erleidet keinen Schaden betreffs der Segensprüche; d. h. er darf sie auch dann vor und nach dem Schemā sprechen. j. Ber. I Anf., 2^b R. Jochanan sagte: Wie gut wäre es, wenn der Mensch den ganzen Tag beten würde! למה שאין תמלה ומסדה und weshalb? Weil das Gebet keine Schäden bringt. Genes. r. sct. 70, 69^b ארבעה הן שנדרו שנים נדרו והפסידו שנים נדרו ונשכרו יעקב נדר והפסיד יפתח נדר והפסיד וכ Menschen gab es, welche Gelübde thaten, zwei derselben haben durch ihre Gelübde Schaden erlitten, die anderen zwei haben durch ihre Gelübde gewonnen; Jakob erlitt Schaden durch sein Gelübde (Gen. 28, 20, indem er mit der Erfüllung desselben zögerte, vgl. פָּתַק); Jiftach erlitt Schaden durch sein Gelübde (seine Tochter zu opfern, Ri. 11, 30); Hanna gewann durch ihr Gelübde (1 Sm. 1, 11); Israel gewann durch sein Gelübde (Num. 21, 2). — 2) beschädigen, Schaden verursachen. Tosef. Jom tob II Anf. שמא יפסדו את בני העיר (die kriegerischen Truppen) könnten den Stadtbewohnern Schaden verursachen. — Nif. Schaden erleiden, beschädigt werden. Pes. 50^b יש זריז ונשכר ויש זריז ונפסד ויש שטל ונשכר ויש זריז ונשכר ויש זריז ונפסד ויש שטל ונפסד ויש' manche ist fleissig und erleidet dadurch Schaden, mancher ist träge und gewinnt dabei, mancher ist träge und erleidet dadurch Schaden. Wenn Jem. nämll. die ganze Woche hindurch arbeitet und am Freitag Nachmittag feiert, so gewinnt er; wenn er die ganze Woche und auch am Freitag Nachmittag arbeitet, so erleidet er Schaden; wenn er die ganze Woche hindurch und auch am Freitag Nachmittag feiert, so gewinnt er (wird für letztere Feier belohnt); wenn er die ganze Woche feiert und am Freitag Nachmittag arbeitet, so erleidet er Schaden.

פָּסָה, פָּסָה (=bh. פָּסָה, Grndw. פס enden)
 sich ausbreiten, sich ausweiten. j. Jom.
 III Anf., 40^b מֵאֵר הַחַמָּה פָּסָה עַל פְּנֵי כָל הַמְּזוּרָה
 das Sonnenlicht breitet sich vor dem ganzen
 Osten aus; im Ggs. zum Mondlicht, das gerade
 aufsteigt. Das. 41^a un. das Rauchwerk der
 Familie Abtinas, הִיחָה וְעוֹלָה וְפוֹסָה וְיִרְדָּה
 מִדִּי הִיחָה פוֹסָה מִדִּי stieg palmenartig auf,
 weitete sich dann aus und fiel herab; aber das-
 jenige der Anderen weitete sich sofort aus. j.
 Sohek. V, 49^a ob. dass. Genes. r. sv. אֲשַׁכֵּל, 11^a
 das Rauchwerk wird אֲשַׁכֵּל genannt, שְׂהִירָה
 מִתְמַרְמֶה וְעוֹלָה עַד הַקּוֹרֶת וְאַחֵר כֵּךְ פוֹסָה וְיִרְדָּה

Nif. untauglich gemacht werden. Seb. 1, 4 הזבח נפסל בארבעה דברים בשחיטה ובקבלו ובחילוץ ובזריקה das Schlachtopfer wird bei einer der folgenden vier Handlungen untauglich gemacht (d. h. wenn man während der Vollziehung derselben eine für das betr. Opfer verbotene Absicht hatte), nämli. beim Schlachten, bei der Aufnahme des Blutes, bei der Tragung

מִסּוּל *m.* (eig. Part. pass.) 1) untauglich, unbrauchbar, insbes. in ritueller Beziehung, sowohl von untauglichen Opfern, als auch von den untauglichen Opfern. Seb. 2, 1. 2 fg. חֵזֶן בְּרֹחַ מִמֶּנּוּ בְּמִקְדָּמוֹ מִסּוּל וְחֵזֶן בְּרֹחַ בְּרֹחַ בְּרֹחַ ein Schlachtopfer (bei dessen Schlachten, Blutsprengen u. dgl., vgl. Nifal Anf., man die Absicht hatte) das Fleisch

פְּסִילִיָּה oder **פְּסִילִיָּה** f. (wahrsch. gr. φάση-
λος oder syr. ܦܫܠܝܐ) Pflanze, die essbare
Schoten trägt, eine Bohnenart. j. Kil. I
Anf., 27^a ob. wird שְׂעוּדִית erklärt durch פְּסִילִיָּה
Ar. sv. פֶּל (R. Simson zu Kil. 1, 1 liest פְּסִילִיָּה;
Agg. פְּסִילִיָּה). Tosef. Dem. I Anf. steht dafür
פְּסִילִיָּה. — Pl. j. Bez. I. 60^d mit. הַרְמְסִי וְפְסִילִיָּה

Hif. **הפסיע** 1) durchschreiten. Taan. 10^b. Jom. 53^b u. **פסיעה**. Horaj. 13^b die Söhne und die Schüler der Gelehrten, **זמן שרבים** und **צריכין להם מפסיעין על ראשי העם** dürfen, wenn die Menge (in der Akademie) sie nöthig hat, über die Köpfe der Gemeinde einherschreiten, s. Kal. j. Jom. V, 42^b un. **היוזר היה לאחריו** er (der Hohepriester am Versöhnungstage im Allerheiligsten) kehrte rückwärts um, damit es nicht den Anschein hätte, als schritte er zwischen den Stangen der Lade einher. — 2) übrtr. Stiche in der Naht überspringen. j. M. kat. I, 80^a un. wird **מכלב** erklärt durch **מפסיע** s. **פלב** im Piel. M. kat. 10^a dass.

פְּסִיעָה *f.* (=bh. פָּסַע *m.*) Schritt. Ber. 43^b un. פסיעה גסה נוטלת אחד מאור עיניו של אדם der starke Schritt vermindert das Augenlicht des Menschen um den 500. Theil. Taan. 10^b Jakob sagte zu seinen Söhnen: אל חפסיעו פסיעה gehen nicht einen starken Schritt; mit Ansp. auf Gen. 45, 24 (א: חרואו) „schwä- chet nicht durch starke Schritte eure Sehkraft“. Genes. r. sct. 94 Anf. dass. Das. sct. 39, 38^a Gott kündigte dem Abraham nicht den Ort an, wo er den Jizchak opfern sollte, לחבבה כדי שבעיניו וליהן לו שכר על כל פסיעה ופסיעה um ihm das Land beliebt zu machen und ihm für jeden Schritt Belohnung zu geben. Das. 43, 41^d. Khl. r. sv. טוב ללכת, 86^b „Der Lebende be- zehret es“ (Khl. 7, 2). זה די העולמים שהוא משלם שכר לבר נש על כל פסיעה ופסיעה בגמילות חסדים das ist der ewig Lebende, Gott, der den Menschen für jeden Schritt in Wohlthaten be- lohnt. j. Nas. VII, 56^a un. u. ö. — Pl. Jom. 53^b המתפלל צריך שיפסיע ג' פְּסִיעוֹת לאחריו ואחר ש' Jem., der gebetet hat, muss drei Schritte rückwärts gehen und dann „Heil“ (d. h. den Schluss des Achtzehngebetes) sprechen. Shh.

פְּסִיעָה, **פְּסִיעָא** chald. (syр. פְּסִיעָה = Schritt, s. TW. — Pl. j. Snh. VIII, 26^b un-
Mספר בגין דהלך תרתין פסיעין הוא מספר
Jem. dadurch, dass er zwei Schritte gethan,
Schaden haben? d. h. hätte er ausserhalb des
Gerichtshofes eingestanden; einen Theil der
Schuldforderung erhalten zu haben, so würde er
die ganze Forderung unverkürzt einkassiren
können; sollte er aber dadurch, dass er die paar
Schritte nach dem Gerichtszimmer gethan, wo
er jenes Eingeständniss gemacht, Schaden erleiden!
j. Schebu. VII, 38^a mit. תרתין פְּסִיעָתָא. j.
Keth. IX, 33^b mit. dass.

פִּילְפָּס Pilp. (von פָּלַץ s. d.) 1) trennen,
auseinanderreißen. Schabb. 155^a מֵפָסֶיךָ
אָח הַכִּיסִין אָח man darf am Sabbat die Getreide-
gebunde auseinanderreißen, um sie dem Vieh als
Futter vorzulegen, s. בָּבָא III, vgl. פָּקָע־טוֹשֶׁת.
Tosef. Schabb. III (IV) g. E. dass. Nas. 42^b חוֹרֵף לֹא יִדְרוּ
מֵהָאָרֶץ וּמֵפָסֶס אַבְל לֹא טוֹרֵק דָּרַךְ עַל שֵׂם
הָאָרֶץ (mindestens Natron u. dgl.) reiben und es
(wenn es zusammenklebt) auseinanderreißen, aber
nicht kämmen; weil der Kamm das Haar aus-
reisst. j. Nas. IV, 55^b אוֹת הַנִּיר מֵפָסֶסֶן
אֵינוֹ מֵפָסֶסֶן וְזֶה הִנִּי תִנִּי אֵין מֵפָסֶסֶן אָמַר ר' חֲזָדָה
בְּקֻלְיוֹם וְזֶה הִנִּי תִנִּי בְּרִירוֹ מֵאֵין דֹּאמֵר אֵין מֵפָסֶסֶן
מֵאֵין דֹּאמֵר מֵפָסֶסֶן בְּרִירוֹ מֵאֵין דֹּאמֵר אֵין מֵפָסֶסֶן
בהם ein Autor lehrt: Der Nasir darf das ver-
wickelte Haar durch Reiben mit groben Decken
(αλώμα) auseinander bringen; ein anderer lehrt:
Man darf es nicht auf solche Weise auseinander
bringen. R. Chisda sagte: Derjenige, der da
sagt: Man darf es auseinander bringen, spricht
von einem kräftigen Menschen (der durch solches
Reiben das Haar nicht verliert); derjenige,
der da sagt: Man darf es nicht auseinander
bringen, spricht von einem schwächlichen Men-
schen. i. Bez. IV, 62^a mit. dass. j. Schek. III,

Neg. 11, 6 פססין צבועין ולבנין קיטא שיש בה פססין צבועין ולבנין ein Vorhang, der gefärbte und weisse Mosaik-
flecken hat. Das פססין היחיד ein einziger Fleck
von Mosaik, d. h. der ganze Vorhang ist, mit
Ausnahme eines einzigen weissen Fleckes, bunt
gefärbt. Tosef. Neg. V steht dafür פסיפסין
Sifra Tasria Ende dass. — 3) der Stein im
Brettspiel. j. R. hasch. I g. E., 57^e wird
זה המשחק בססיפסין erklärt: אחד המשחק בקלופי
אגוזים אחד המשחק בפסיפסין ואחד המשחק בלופי
אגוזים מאומתו מקבילין אותו מששבור את פססיו
וכ' das ist derjenige, der mit Steinchen (Hazard)
spielt, gleichviel, ob er mit Steinchen oder mit
Nusschalen spielt. Von wann an nimmt man

1) trennen, theilen. Snh. 44^b, s. פסקין. Meg. 22^a שמואל אמר סוסק Samuel sagt: Man theilt den Bibelvors, vgl. חֶלֶק. Das. R. Chanina sagte: כֹּחַ הַחֵדוּר לִי לִפְסוֹק אֵלָא לְחִינוּקָהּ שֶׁל בֵּית רַבִּי man gestattete mir nicht, einen Bibelvors zu theilen (in der Mitte aufzuhören) mit Ausnahme beim Unterricht der Schulkinder. — 2) aufhören, eig. abschneiden. Sot. 47^a מִשְׁרָבוֹ הַמֵּנִאֲפִים פִּסְקוֹ הַמַּיִם הַמֵּרִים ר' יוֹחָנָן בֶּן זְכַאִי הפסיק seitdem die Ehebrecher überhand nahmen, hörte das bittere Prüfungswasser auf (d. h. man gab es nicht mehr den verdächtigen Ehefrauen zu trinken); R. Jochanan ben Sakkai befahl, dass es aufhören sollte. Das. 48^b seitdem der Tempel zerstört wurde, פִּסְקוֹ אֲוִירִים וְרוּחִים hörten die Urim und Tummim auf. j. M. kat. III, 83^b mit. מִשְׁרָבוֹ הַגִּדְפוֹנִי פִּסְקוֹ מִלְקָרוֹ seitdem die Gotteslästerer überhand nahmen, hörte man auf, die Kleider beim Anhören einer Blas-

phemie zu zerreißen, vgl. קרע. — 3) bestimmen, festsetzen (ähnlich קצר: schneiden, übrtr. bestimmen, decidere). Keth. 60^b פסקו קמנא פסקו אורכלה הרבה wenn man einer Amme nur eine geringe Summe zur Nahrung ausgesetzt hat, so muss sie dennoch viel essen. Das. erklärt משלה von ihrem eignen Vermögen. Das. 65^a fg. Das. 107^a ob. רב אמר פוסקין מזונות לאשת איש ושמואל רב אמר Rab sagt: Man setzt die Nahrungsmittel für eine Ehefrau fest (d. h. wenn der Ehemann nach weiter Ferne verreist ist, so zieht das Gericht von seinen Gütern soviel ein, als die Frau zur Nahrung nöthig hat); Samuel sagt: Man zieht nicht die Nahrungsmittel ein; denn es wäre möglich, dass er vor seiner Abreise der Frau Geld zur Beköstigung gegeben hat, oder, dass er mit ihr verabredet hat, sie solle sich von ihrer Hände Arbeit beköstigen. Das. 108^b fg. הפוסק מעור לחהונו wenn Jem. seinem Schwiegersonn eine Mitgift festgesetzt hat u. s. w. s. פנס, vgl. auch פשט. j. Keth. XIII, 36^a un. — j. Kidd. IV, 65^a ob. בעון פוסקי צדקה ברבים infolge der Sünde derjenigen, welche Almosen öffentlich bestimmen (zu geben versprechen), ohne es zu geben, tritt Mangel an Regen ein. Jeb. 78^b. B. bath. 8^a. Taan. 8^b u. ö. — B. mez. 72^b על הפירות אין פוסקין על השער יצא השער פוסקין אף על פי עד שיצא השער יצא פוסקין אף על פי לזה man darf nicht einen Preis auf Getreide festsetzen, bis der Marktpreis bekannt gemacht wurde (d. h. man darf beim Anfang der Ernte oder noch früher keinen Kauf auf Zeit abschliessen, dass das Getreide für die jetzt gezahlte Summe später abgeliefert werde, selbst in dem Falle nicht, wenn Einzelne Zeitkäufe abschliessen. Denn wenn zur Ablieferungszeit der Preis steigen sollte, so würde der Käufer mit seinem Gelde gewuchert haben). Ist aber der Marktpreis bereits bekannt gemacht, so darf man einen Kauf auf Zeit abschliessen. Denn wenn auch der Eine kein Getreide hat, so hat es doch der Andere; d. h. da der Marktpreis bereits festgesetzt ist, so kann der Verkäufer, falls ihm Getreide fehlen sollte, sich dasselbe für das erhaltene Geld von Anderen kaufen. Das. הוא חולה לקוצרים פוסק היה הוא חולה לקוצרים פוסק היה הגירש וכו' wenn der Feldbesitzer der Erste war, der sein Getreide ernten liess, so darf man mit ihm, obgleich der Marktpreis noch nicht bekannt gemacht wurde, auf seinen Getreidehaufen den Kauf abschliessen; denn durch das gegebene Kaufgeld kommt das Getreide in den Besitz des Käufers. Das. ö., vgl. auch לקוח. Das. 74^a. 62^b fg. — 4) (denom. von פסק) einen Bibelvers hersagen. Chag. 15^{ab} Elischa ben Abuja sagte zu einem Schulkind: פוסק לי פוסקין, sage mir doch deinen Bibelvers her (womit du dich gerade jetzt befasstest). Ein solches Hersagen, das gewöhnlich auf die Verhältnisse des Anredenden passend

gedeutet wurde, galt als Omen, ob das Vorhaben gelingen würde oder nicht. Das. ö. Chull. 97^b u. ö. dass.

Nif. getrennt, gespalten sein, werden. Chull. 42^a נפסק ההוט שלה wenn das Mark des Rückgrats, das sich fadenartig hindurchzieht, gespalten ist. Das. 45^b fg. j. Schabb. XV Anf., 15^a נפסק היה קושרו wenn der Faden des Gewebes zerrissen wurde, so knüpft man ihn an. Schabb. 112^{ab} וכו' סנדל שנפסקו שתי אונותיו וכו' eine Sandale, deren zwei Aufhänger abgetrennt wurden. Tosef. B. kam. XI g. E. הנפסק במגירה was mit der Säge abgespalten wurde.

Hif. פסק trennen, eig. aufhören machen, unterbrechen. Sot. 38^b אפילו מחיצה של ברזל אינה מפסקת בין ישראל לאברהם שבשמים selbst eine eiserne Wand bildet keine Trennung zwischen Israel und seinem Vater im Himmel; d. h. Israel's Gebete werden überall erhört. Taan. 30^a סעודה המפסקת בה סעודה החדשה mit welcher man vor Eintritt des Fasttages zu essen aufhört, vgl. סעודה. Meg. 31^a אין מפסיקין בקללור אלא אחד man unterbricht nicht das Verlesen der Flüche (d. h. der Pentateuchabschnitte Lev. 26, 14—46, sowie Dt. 28, 15—69), sondern Einer muss den ganzen Abschnitt verlesen. Nach einer Ansicht, das. 31^b darf man den letzt-erwähnten Abschnitt in Dt. unterbrechen. Das. מקום שמפסיקין בשבת שחרית שם קורין במנחה וכו' an der Stelle im Pentateuch, wo man am Sabbath früh zu lesen aufhört, da fängt man an, zu verlesen am Sabbath Nachmittag, sowie am Montag und Donnerstag und endlich am darauffolgenden Sabbath. Pea 2, 1 fg. ואלו מפסיקין לפימה וכו' diese bilden eine Trennung hinsichtlich der Armengabe der Pea (vgl. פאה) u. s. w.; wenn z. B. ein Fluss ein Feld durchschneidet, so wird letzteres wie zwei Felder angesehen, sodass man von jedem derselben die Früchte des Eckfeldes den Armen überlassen muss. Exod. r. set. 2 g. E. עם כל הנביאים הפסיק לדבר עמהם אבל משה לא ימיר כל הנביאים mit allen anderen Propheten hörte Gott auf zu sprechen (liess er Unterbrechungen eintreten); mit Mose hing. hörte er niemals auf zu sprechen; daher steht näml. kein Pesik zwischen den Worten משה משה, vgl. פסק. — Pi. פסק spalten. Tosef. B. kam. XI g. E. u. ö., s. פסק. — j. Schabb. VIII Anf., 11^a מפוסקין (Hithpa. ?) — Deut. r. set. 5, 257^a מהפסק (Hithpa. ?) viell. zu lesen מספספס zweifeln, s. לָחַט.

פסק chald. (syrr. ܦܫܬܐ = פסק) 1) theilen, spalten, trennen, daher aufhören. Chull. 8^b פסק ביה גורוזא man spaltete mit ihm (dem Messer) Holz. Keth. 60^b מיניידו פסקא חלבה infolge des Genusses einiger (der dort genannten Früchte) bleibt die Milch des nährenden Weibes ganz aus, infolge

des Genusses der anderen wird die Milch trübe. Git. 69^a ein Zauberspruch gegen Nasenbluten: Man giesse Wasser aus einer Dachrinne über den Bluterfäden und spreche: **כִּי דִּיכִי דַסְסִי הֵנִי** so wie dieses Wasser aufhört, sich verläuft, so soll auch das Blut des N. N. Sohnes der N. N. aufhören. Trop. B. bath. 21^b **קָם סַסְקָת לִיה לְחִיּוּתִי** du schneidest mir meinen Lebensunterhalt (Nahrungszweig) ab. Schabb. 75^a u. ö. **וְלֹא בַפְסִיק רִישָׁה וְלֹא** wenn man einem Thier den Kopf abschlagen könnte, ohne dass es sterben sollte, da der Tod des Thieres eine unbedingte Folge der Handlung ist; in ähnlichen Fällen hält selbst R. Schimeon, der sonst zur Bestrafung einer Sabbatentweihung die Absicht der Arbeit verlangt, denjenigen, der sie vollzogen, für strafällig. So z. B. darf man nicht am Sabbat oder am Feiertag einen nassen Lappen als Stöpsel in ein Fass stecken, weil hierdurch das Auswinden der Flüssigkeit (חִיּוּתִי s. d.) unbedingt erfolgt u. dgl. m. M. kat. 4^a. 18^b **קָלָא דַסְסִיק** ... קָלָא דַסְסִיק ein Gerede, Gerücht, das aufhört, ein Gerede, das nicht aufhört, vgl. דְּבָרֵי. j. Ter. VIII, 46^a mit. u. ö. — 2) festsetzen, bestimmen, verabreden. j. Hor. III, 48^a un. Jem. wurde Betrüger genannt; sein trügerisches Verfahren bestand blos in der Ausübung seiner Wohlthaten: **הוּא חָמִי כְּמָה דְּצִבּוּרָא סַסְק** וְהוּא דוּרָה חָמִי כְּמָה דְּצִבּוּרָא סַסְק er sah, wie viel die ganze Gemeinde als Almosen festsetzte und er bestimmte eine eben solche Summe als Almosen. Levit. r. set. 5, 149^a und Deut. r. set. 4, 296^b dass. Jeb. 48^b **דִּיכָא דַסְסָא לְמַלְחִיָּה סַסְקָא** wenn Jem. beim Kaufen des Sklaven verabredet hat, dass letzterer ein Proselyt werden soll, so gilt die Verabredung; d. h. er darf ihn behalten, selbst in dem Falle, dass der Sklave sein Versprechen nicht erfüllen will. Keth. 65^a **מִזְוִי סַסְק לִי מִזְוִי** setze mir Geld zum Ankauf von Nahrungsmitteln fest, setze mir Geld zum Ankauf von Wein fest. Suc. 29^b u. ö. **קָם סַסְק** der Autor der Mischna setzt die Halacha fest, ohne irgendwelchen Unterschied zu machen u. s. w. — 3) einen Abschnitt aus den Hagiographen, insbes. als Haftara verlesen, eig. zu lesen aufhören, vgl. פָּטַר. Jom. 87^a un. **הוּא סַסְק סִידְרָא קְמִיָּה** Rab verlas einen Bibelabschnitt bei Anwesenheit Rabbis. Schabb. 116^b **בְּהִרְדֵּנָא סַסְקִי** in Nehardaa verliest man einen Abschnitt der Hagiographen (als Haftara, vgl. das. 24^a und Tosaf. z. St.) am Sabbat Nachmittag. B. bath. 164^b **קָם סַסְק סִידְרָא** er verlas einen Abschnitt in den Psalmen. M. kat. 16^b.

Af. אָפְסִיק 1) trennen, spalten; s. TW. Keth. 77^b als R. Josua bar Lewi starb, אָפְסִיק לִיה עֲמֻדָּא חֲזָרָא בִין דִּידֵיהּ לְעִלְמָא וּגְמִירֵיהּ וְלֹא בִּילְדֵתֵיהּ עֲמֻדָּא חֲזָרָא וְכִי

eine Scheidewand zwischen ihm und der ganzen übrigen Welt. Nach einer Tradition bildet eine Feuersäule nur vor Einem, der einzig in seiner Generation ist, oder wenn es höchstens noch einen Zweiten giebt, eine Scheidewand. Das. 17^a dass. von R. Samuel bar Jizchak, woselbst jedoch אָפְסִיק anst. אִפְסִיק zu lesen ist, vgl. עֲמֻדָּא. Sot. 38^b u. ö. — 2) die Schlussmahlzeit halten. Keth. 63^a **לֹא מִרְ אָפְסִיק וְלֹא מִרְ אָפְסִיק** Ar. (Agg. אִפְסִיק) weder der Eine noch der Andere ass am Rüsttage des Versöhnungsfestes vor Abend die Mahlzeit, mit der man zu essen aufhört. — Ithe. אָפְסִיק, contr. אִפְסִיק getheilt, zerschnitten werden, s. TW.

פָּסֵק m. 1) Bruchtheil, Abgebrochenes. Pl. Kil. 6, 6 פָּסֵקֵי עֵרִיס die Bruchtheile einer Weinlaube, s. עֵרִיס I. j. Kil. VI g. E., 30^a dass. — 2) Trennung, abtr. (sy. **فصل**) das Pesik bei den Accentuatoren. Exod. r. set. 2 g. E. **אֶחָד מִצֵּא בְּאֶבְרָהָם אֶבְרָהָם יֵשׁ בִּי פֶסֶק יַעֲקֹב יֵשׁ בִּי פֶסֶק שְׁמוּאֵל שְׁמוּאֵל יֵשׁ בִּי פֶסֶק אַבְרָהָם מִשָּׁה אֵינִי בִּי פֶסֶק וְכִי** du findest zwischen den Worten: „Abraham, Abraham“ ein Pesik (näml. Gen. 22, 11 אֶבְרָהָם אֶבְרָהָם), zwischen „Jakob, Jakob“ (Gen. 46. 2) ein Pesik, zwischen „Samuel, Samuel“ (1 Sm. 3, 10) ein Pesik, dahingegen zwischen „Mose, Mose“ (Ex. 3, 4) kein Pesik. Ein Gleichniss von Jemdm., der, eine schwere Last tragend, ohne Unterbrechung ruft: Du N. N., mein Verwandter, nimm mir die Last ab! Einen andern Grund hierfür s. in פֶּסֶק Hifil. — Pl. Meg. 3^a אֵלּוּ פֶּסֶקֵי בִּמְקָרָא וּבִיבִינֵי בִּמְקָרָא אֵלּוּ פֶּסֶקֵי „Sie brachten Verständniss in die Schriftlesung“ (Neh. 8, 8), das sind die disjunctiven Accente. (Ned. 37^b steht dafür: פֶּסֶקֵי טַעֲמִים die Trennung eines Bibelverses durch die disjunctiven Accente.)

פְּסִיקָא ch. (= פֶּסֶק) 1) Theil, Abtheilung. B. bath. 62^b. 63^a **מִצַּר אֶרְעָא דְּמִינָה פְּסִיקָא** die östliche Grenze bildet das Feld, dessen Theil ich verkaufe u. s. w., s. קִנְיָנָא. Chull. 112^a **בִּי פֶסֶקֵי** die Stelle an der Gurke, wo ein Theil abgeschnitten wurde. — Pl. Erub. 3^a **פְּסִיקֵי דְּאֶרְזָא** lange Cedernstangen, Pallisaden; zur Erkl. von מהו לשחוקן s. d. j. Schek. III, 47^b un. **בְּפִסְקִין כֻּלּוֹם אָמְרוּ שִׁשְׁחָה לֹא שִׁשְׁחָה אִם שִׁחָה** כִּי בְּפִסְקִין אָף הוּא אִינוּ מִשְׁחָה (Agg. ermp. שִׁשְׁחָה) darf man sie (die vier Becher Wein, die man am Pesachabend trinken muss, vgl. פְּסִיקָא) in Abtheilungen, Pausen trinken? Worauf geantwortet wird: Die Gelehrten verordneten ja blos, dass man trinken, sich aber nicht berauschen soll; wenn man nun in Pausen trinkt, so wird man sich nicht berauschen. j. Pes. X, 37^a mit. and j. Schabb. VIII Anf., 11^a steht dafür **בְּפִסְקִין**, vgl. פֶּרֶךְ, richt, jedoch **בְּפִסְקִין** s. פִּסְקִי דְּעִמְרָא — j. Kil. IX Ende, 32^a פִּסְקִי

Stücke Wolle. R. hasch. 26^b פֶּסְקֵי פֶּסְקֵי stück-
weise, in Unterbrechungen, s. כִּירּוּג. Meg. 18^a
dass. — 2) Festsetzung, ausgesetzte
Gabe. Deut. r. scit. 4, 256^b עֲשֵׂה שָׁם רִישׁ לְקִישׁ
פִּסְקָא Resch Lakisch veranstaltete dort eine
Almosensammlung. Levit. r. scit. 32 g. E., 176^d
פִּסְקָא אֵין עֲבָדִין לָךְ wir werden für dich eine
Almosensammlung veranstalten. Das. ö. (Bei
den Massoreten פִּסְקָא: Abtheilung, Ab-
schnitt, insbes. פִּסְקָא בִּאמְצַע פֶּסוּק Abschnit-
t in der Mitte des Verses, z. B. Num. 25, 19.
Dt. 2, 8 u. ö.)

פירוק 53^b m. N. a. 1) Trennung. Seb. 53^b פירוק ורבע מהזר
die Trennung bei den vier Sprengungen vom Opferblut, die näml. an den vier
Ecken des Altars, mit Unterbrechungen stattgefunden haben. Ned. 37^{ab} טעמים פירוק, s.
פסק. Das. ö. — 2) Festsetzung des Preises. במירוק אחכנני die
Meinungsverschiedenheit betrifft blos die Festsetzung des Preises für Getreide, das noch nicht
eingeerntet ist, s. das Verb. Ggs. מלרז das
Leihen des Getreides, das später durch Getreide
zu bezahlen ist.

פְּסָקָה f. Trennung, Abtheilung, Satz.
Num. r. set. 13, 220^d וכל פסקה ושתיים פסקה מן חמש חיבות
aus je zwei und zwei Sätzen entsteht ein Halbvers und jeder
Halbvers besteht in fünf Worten; näml. Ps. 19,
8—10 bilden je zwei Sätze einen Halbvers,
deren jeder bis zum Athnach resp. Sof Pasuk
fünf Worte enthält. — Pl. Levit. r. set. 33, 177^b
כשהייתם בארצכם הייתם נעשים פסקיות פסקיות
זרה (Ar. liest פִּסְקוֹת) als ihr in eurem
Land waret, habt ihr verschiedene Abtheilungen,
Parteien für die Götzen gebildet; mit Ansp. auf
רוחשקי (Ez. 16, 25). — Sifre Naso § 45 und
Num. r. set. 12, 217^a פִּסְקוֹת crmp., s. קַפְטֵי.

פסוק *m.* (eig. Part. pass.) Bibelves, eig. Schriftstelle, die von der darauffolgenden durch disjunctiven Accent getrennt ist. Jeb. 16^b **סֵּוֹק זֶה עַר הָעוֹלָם אִמְרוּ** diesen Bibelves (Ps. 37, 25) sagte der Engel, der über die Welt gesetzt ist, vgl. **נִצֵּר**. Snh. 99^a **אִפִּילוּ אִמְרוּ כָּל הָחַרָּה כֹּלָּה מִן הַשָּׁמַיִם חוּץ מִפְּסוֹק** אמר כל חררה כולה מן השמים, der da sagt: Die ganze Bibel rührt von Gott her mit Ausnahme dieses oder jenes Verses, den Mose aus sich selbst gesagt hat, heisst es: „Er verachtet das Gotteswort“ (Num. 15, 31). — Pl. Meg. 23^{ab} u. ö. **פְּסֻקֵּי** s. פְּתָח. Levit. r. set. 6, 150^c s. **נָבָא**. Kidd. 30^a **חֲמֵשָׁת אֱלֹפִים וּשְׁמוֹנֶה מֵאוֹת וּשְׁמוֹנִים** וּשְׁמוֹנֶה פְּסוּקִים הוּוּ פְּסוֹקֵי סֵפֶר חֻרָה יוֹתֵר עָלָיו חֲהִלִּים שְׁמוֹנֶה חֹסֶר מִמֶּנּוּ דְּבָרֵי הַיָּמִים שְׁמוֹנֶה 5888 Verse enthält der Pentateuch, das Psalmenbuch acht Verse mehr und die Bücher der Chronik acht Verse weniger. (Diese Angabe ist nach der aller Massoreten fast unmöglich eine

richtige, wie bereits die Tosaf. z. St. bemerkten.) Das וְהִחֲלֵהוּ [חֲצִיָּין] של פסוקים (Lev. 13, 33) bildet die Hälfte der Pentateuch-verse, daher ג majusculum, vgl. jedoch כֹּפֶר.

פְּסוּקָא *ch.* (syrr. **ܦܫܘܬܐ**, eig. schneidend, Einschnitt = **פְּסוּק**) Bibelvers. Meg. 22^a פְּסוּקָא כל ליה דלא פסקיה משה אנן לא פסקינן ליה den Mose nicht von den nebenstehenden getrennt hat, dürfen wir nicht trennen. Das. 25^a דא דאמר פסוקא מילתא וחני ליה דא דקרי פסוקא דאמר פסוקא wenn Jem. je ein Wort des Schemäverses (Dt. 6, 4) sagt und es wiederholt, so ist es hässlich, sinnlos; wenn er hing. je einen Vers liest und ihn wiederholt, so heisst man ihn schweigen. Ber. 33^a dass. — Pl. Kidd. 30^a u. ö. מערבא פסקי ליה לדאי קרא בחלחא פְּסוּקֵי. In Palästina theilt man jenen Vers (näml. Ex. 19, 9?) in drei Verse. Das. בַּפְּסוּקֵי נמי לא בפסוקי auch der Theilung der Bibelverse sind wir nicht kundig. j. M. kat. III, 83^b mit. wird תלח ארבע פְּסוּקֵין (Jer. 36, 23) erklärt: der Jüdäer las die ersten drei auch den vierten Vers von Kgl. cap. 1; aber bei der Lesung des fünften Verses zerriss er die Rolle.

פְּסוּקָה *f.* (eig. Part. pass.) das Getrenntsein, Gespaltensein. Chull. 42^a פְּסוּקָה הגֵּרְגֵרָה das Gespaltensein der Gurgel. Das. 43^a, נְקִיבָה vgl.

פְּסִיקָה f. 1) Getrenntes. Pl. Neg. 11, 8
 דיחה פְּסִיקוֹת אינה מטמאה בנגעים ר' יהודה אומר
 אפילו פְּסִיקָה אחת וקשרה וכן wenn der Knäuel
 aus getrennten Wollfäden bestand, so wird er
 nicht wegen Aussätze verunreinigt; weil man
 kein Gewebe daraus machen kann. R. Juda
 sagte: Selbst wenn der Knäuel nur einen ge-
 trennten Faden hatte, den man zusammenknüpfte,
 so wird er nicht wegen Aussätze verunreinigt.
 Sifra Tasria cap. 13 dass. Suc. 11^a פְּסִיקוֹן
 das Abschneiden der Fäden. — 2) Kanal, Was-
 sergraben, der das Feld durchschneidet und
 berieselt. M. kat. 4^a שְׁתַּמְלֹאן והבריכות
 פְּסִיקוֹת ודיבריות שנתמלאן מים ר' ר' יוחנן
 von den Kanälen und Teichen, die am
 Rüsttage des Feiertages mit Wasser gefüllt wur-
 den, darf man nicht in den Mitteltagen das
 Feld berieseln. Die Erklärung piscina ist un-
 richtig.

פסקא *m.* (syrr. **فصل**) 1) eig. das Abschneiden, Zerschneiden. B. mez. 23^b **בדאיכא בפסקא** **סימנא** wenn ein Zeichen beim Zerschneiden vorhanden ist. — Pl. j. Schabb. I, 3^b **unפסקין** Abschnitte in den Lehrgegenständen. — 2) übrr. Festsetzung, Entscheidung. Keth. 76^b **פסקא רומא** was ist das für eine Festsetzung? d. h. wie kann der Autor eine solche Entscheidung so ohne weiteres treffen, da hier doch ein Unterschied zu machen ist. Das. 2 Mal. Das. 102^b und Ned. 36^b dass. in an-

פָּעַל (=bh. das W. ist syn. mit פָּעַל und damit auch etymolog. verwandt) arbeiten, thun. Part. פּוֹעֵל Arbeiter. B. mez. 30^b Jem., der einen gefundenen Ggst. zurückgiebt, ist, wenn er durch das Finden desselben und das Aufsuchen des Verlierers eines Sela verlustig ging, nicht berechtigt, seinen ganzen Verlust von jenem abzuverlangen; אֵלֶּא נֹתֵן לוֹ שְׂכָרוֹ כְּפִיּוֹל (das. 31^b erklärt: כְּפִיּוֹל כֵּטֵל שֶׁל אֹתָהּ מֵאִכָּה דְּבִטֵּל מִיָּנָה: sondern der Eigentümer giebt ihm so viel Lohn, wie ein Arbeiter, der, in seiner gewöhnlichen Beschäftigung gestört, müssiggeht, verlangen würde. Wenn seine Profession eine schwere, wie z. B. Lastentragen u. dgl. ist, wodurch er

11*

VIII, 21^a ob. פערערין, das. erklärt durch קקולי, s. d. j. Erub. III, 20^d ob. dass. Erub. 28^a פערערין, vgl. Raschi: Kräuter, die aram.: קקולי und franz. ירטל¹ heissen.

פֶּעַר (=bh. Grndw. פֶּע, s. פֶּעִי 1) aufsperr-
ren, bes. den Mund. Pesik. r. scit. 4, 7^a פֶּעֶרָה
אורו der Johannisbrot-
baum that sich auf und verschlang ihn, den
Jesaja, vgl. חֲרוּבִית. — 2) übrtr. Ausleerung,
Stuhl haben, eig. den Mastdarm öffnen;
eine Handlung, worin der Cult des Götzen Peor
bestanden haben soll. Auf das einfache Sich-
entblößen kann unmöglich die Todesstrafe ge-
setzt sein, אין בו מעשה, Pi. dass. Snh. 60^b in
der Mischna פֶּעֶר זֶה הוּא פֶּעֶר לְבַעַל פֶּעֶר וְזֶה הוּא
פֶּעֶר עֲצָמוֹ לְבַעַל פֶּעֶר וְזֶה הוּא פֶּעֶר עֲבוֹדָתוֹ וְזֶה
פֶּעֶר בְּפִנּוּי וְקִינָה בְּחוּטָמוֹ וְזֶה מִשְׁרָתוֹ עֲכָלָם
פֶּעֶר בְּפִנּוּי וְקִינָה בְּחוּטָמוֹ וְזֶה מִשְׁרָתוֹ עֲכָלָם
er hatte Ausleerung vor ihm (in
der Absicht, ihn zu schänden) und wischte damit
die Nase desselben; da priesen ihn die Götzen-
priester, indem sie sagten: Niemand hat je einen
so trefflichen Cult vollzogen, wie dieser da. j.
Snh. X, 28^d ob. dass. Sifre Balak § 131
הַמִּפְעֵר אֶת פִּי הַיָּדֵיכָה שֶׁמִּפְעֵרִין לְפָנָיו בְּטֹל
פֶּעֶר יוֹכִיחַ שֶׁמִּפְעֵרִין לְפָנָיו בְּטֹל
der Cult des Peor dient
zum Beweis (dass jede noch so schimpfliche
Handlung, wenn sie zur Verehrung des Götzen
dient, nicht eine Vernichtung desselben bewirkt,
vgl. בָּטַל I im Piel), da er, obgleich man täglich
vor ihm Ausleerung hat, dennoch nicht als ver-
nichtet anzusehen ist.

פֶּעֶר ch. (=פֶּעֶר nr. 2) Ausleerung haben.
Pa. dass. Ab. sar. 51^b פֶּעֶרִין מִפְעֵרִין
הַשָּׂמַיִם פֶּעֶרִין מִפְעֵרִין מִפְעֵרִין מִפְעֵרִין
Ms. M. (Agg. מקרברין קמיה מים ומלח מיכיעא
לא מקרברין) da man vor dem Peor selbst Stuhlgang
verrichtet, um wie viel mehr sollte das Dar-
reichen von Wasser und Salz zur Anbetung
dienen!

פֶּעֶרֶה fem N. a. Ausleerung vor dem
Peor; urspr. wohl (=syr. عَجَنَ) Aufsperr-
ung; hier vom After. j. Ab. sar. III, 42^d un.
der Baal Peor, dessen Cult blos in der Ausleerung be-
steht. — Kidd. 66^a פֶּעֶרֶה Poira, N. pr.

פֶּעֶר m. N. a. Ausleerung. Snh. 106^a die
Götzenpriester sagten zu dem Juden: רְמָה אִיכָכָה
וְמָה אִיכָכָה וְמָה אִיכָכָה וְמָה אִיכָכָה וְמָה אִיכָכָה
was schadet
es dir, man verlangt ja doch von dir nichts an-
deres, als die Ausleerung!

פֶּעֶר masc., auch פֶּעֶר (=bh.) Peor,
Baal Peor, Name des moabitischen Götzen.
Snh. 60^b fg. Ab. sar. 51^b fg., s. das Verb.

פָּפָא Papa, Name mehrerer Amoräer. Snh.

49^b u. ö. פָּפָא ר' R. Papa, der ältere, der
Schüler Rabs. Der in bab. Gem. sehr oft vor-
kommende פָּפָא R. Papa, war viel jünger und
ein Schüler Rabas. In rituellen Angelegen-
heiten, namentlich wo Zweifel oder Controversen
obwalten, trifft er gewöhnlich eine erschwerende
Entscheidung, dass sowohl die eine als auch die
andere Ansicht zu berücksichtigen sei und zwar
mit dem ihm geläufigen הלכך רב, s. d. W.
Chull. 46^a u. ö. Wie weit sein Bestreben, Mei-
nungsverschiedenheiten auszugleichen, ging, be-
zeugt am besten folgende Stelle Taan. 6^b und
7^a ob. nach Ansicht des einen Autors lautet der
Schluss des Segenspruches beim Fallen des Re-
gens: בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ, „gelobt sei der Gott
der meisten Danksagungen!“ Nach Ansicht eines
anderen Autors: „Gelobt sei der Gott der Danksagungen.“
אמר ר' פפא הילכך „Gelobt sei der Gott der Danksagungen.“
נימריננהו לחרייהו אל ההודאות ורוב ההודאות
R. Papa sagte hierauf: Wir müssen demnach
beide Formeln sprechen: „Der Gott der Dank-
sagungen und der meisten Danksagungen!“ Eine
Entscheidung, die freilich kaum einen Sinn giebt
und welche Formeln die Gemara selbst als ein-
ander widersprechend erklärt. — Als Adj. fem.
פָּפִיָּה oder פָּפִיָּתָא Papiatha, s. נָהָר.

פָּפִי Papi oder Paphi, Name eines Amo-
räers, der wegen der Namensähnlichkeit oft mit
dem im vorigen Artikel erwähnten פָּפָא verwech-
selt wurde. Chull. 110^a u. ö. פָּפִי R. Paphi.
B. bath. 48^b, s. פִּינָה. — Git. 69^a אָנָּה פָּפִי שִׁילָא
אָנָּה פָּפִי שִׁילָא אָנָּה פָּפִי שִׁילָא אָנָּה פָּפִי שִׁילָא
ich, Paphi Schila bar Sumki; ein Zau-
berspruch, den man, als Heilmittel gegen Nasen-
bluten rückwärts schreiben soll; vgl. auch פָּפִי.

פּוֹפִידָתָא Pofidta, N. pr. Erub. 60^a בר
פּוֹפִידָתָא (steht in Ms. M. nicht) Bar Pofidta.

פִּיפִיר, פִּיפִירִיר, פִּיפִירִיר s. פִּיפִירִיר — פִּיפִירִיר s. פִּיפִירִיר.

פָּפִילִיּוֹן m. (lat. papilio) Pavil-
lon, Zelt. Pesik. Wajhi bejom, 2^a der König
sagte: Die Ehre meiner Tochter würde verletzt
werden, wenn ich mit ihr öffentlich spräche;
אלא עשו לה פאפיליון ואהא מדבר עמה בתוך
פאפיליון (Pavilion) macht ihr daher
einen Pavillon, damit ich mit ihr im Pavillon
spreche; bildl. für die Stiftshütte, in welcher
Gott mit Mose sprach. Cant. r. sv. אפִּירִיּוֹן, 19^a
und Num. r. scit. 12, 215^a dass. — Pl. Jelamd.
zu Num. 11, 16 fg. (citirt vom Ar.) פָּפִילִיּוֹן
man macht dir Zelte, damit Niemand dich sehe. — Mit fem.-
Endung. j. Erub. VI, 23^o un. פָּפִילִיּוֹנוֹת
es waren dort Zelte, die bis zu den Balken reichten.

פָּפּוֹלִסְמוֹן m. (=פּוֹפּוֹלִסְמוֹן, gr. ὀποβάλαμον) Saft des Balsambaumes, Balsam. Genes.

r. set. 34, 33^e פפולסמון של פפולסמון eine Schale mit Balsam. Das. set. 33, 32^d קממון ופפולסמון Ar. (Agg. מלסמון) Zimmt und Balsam. Das. set. 39 Anf. פפולסמון Ar. (Agg. פפולסמון).

פפוא masc. Adj. (denom. von פפא 1) aus Papa oder Nehar Papa, Paponäer. B. kam. 115^a נרשאה גב כסרא זכירה לפפוא בתמן זורי אזל פפוא זכירה לבר מחוזא במאה רעשרין זורי ein Narschäer stahl ein Buch, welches er einem Paponäer für 80 Sus verkaufte; der Paponäer ging hierauf und verkaufte es einem Einwohner. Mechosas für 120 Sus. — Pl. B. kam. 54^b פפוא die Paponäer verstehen hierfür einen Grund anzugeben. Chull. 139^b u. ö. — 2) von R. Papa herrührend. Pl. B. mez. 68^a פפוא die von R. Papa eingeführten Käufe auf Zeit, s. פפוא. — פפוי s. d. in 'פפ.

פפוס (פפוס) Papos, Papas, N. pr. mehrerer Männer. Schabb. 104^b פפוס בן יהודה Papos ben Jehuda, angeblich der Mann Marias, der Mutter Jesu, s. פפל. Iosef. Sot. V Anf., s. פפוי. j. B. bath. V, 15^d un. יהודה בן פפוס Jehuda ben Papos. j. Ber. II g. E., 5^d u. ö. j. Meg. I, 70^e un. פפוס רפסוס Julian und Papos, Zeitgenossen des Kaisers Trajan. j. Snh. III, 21^b ob. u. ö. dass. — Edij. 7, 5. 6 פפוס R. Ms. M. (Agg. פפוס) R. Papos. R. hasch. 6^a dass. Snh. 94^a פפוס. — Genes. r. set. 21, 21^d פפוס . . . אחד ממלאכי השרה אמר ר' פפוס ר' עקיבא דייק פפוס . . . שנהן המקום לפניו R. Papos erklärte das W. אחד ב' דרכים וכ' (Gen. 3, 22): „wie Einer der Engel“. Da entgegenete ihm R. Akiba: Du hast genug Papos (d. h. du erlaubst dir zu viel, das wäre eine Blasphemie)! Der Sinn ist vielmehr: Gott stellte dem Adam zwei Wege frei, den Weg des Lebens und den Weg des Todes, er aber wählte den Weg des letztern. In dieser Controverse handelt es sich näml. darum, wie die Worte zu punktieren seien. R. Papos punktierte: פפוא דייק פפוס (erstes W. mit zwei Patachs, wie im massoret. Texte, und im zweiten Wort das zweite פ mit Dagesch und Zere, das כ ohne Dagesch). Er übersetzte daher: „Adam ward wie einer von uns“ (den Himmlischen, Gott und Engeln). R. Akiba hing. פפוא ממנו (im ersten W. א mit Segol, ו mit Kamez, und im zweiten W. das zweite פ mit Dagesch und Segol, und כ mit Dagesch, wonach auch אחד einen Disjunctiv-Accent haben muss). Er übersetzte demnach: „Adam war wie Einer“ (der sich den für ihn von Gott nicht bestimmten Weg gewählt hat); „von ihm selbst geht es nun aus, zu erkennen das Gute und das Böse“. Ebenso Onkelos z. St. הוה יודי. Die Richtigkeit des hier, hinsichtlich des Wortes ממנו Ge-

sagten, dass ממנו bedeute: „von uns“, während ממנו „von ihm“ beweist u. a. die verschiedene Punctuation dieses Ws. als Suffix eines Verbi, z. B. ישמרונו (contr. aus ישמרונו) „er wird uns behüten“, während ישמרונו (contr. aus ישמרונו) „er wird ihn behüten“, vgl. auch יצאנוהו): „er wird ihn behüten“, vgl. auch יכלול אל u. a.

פפוסאי f. (für פפוסאי, vgl. פפוסאי) Mosaik. Midr. Samuel cap. 5 צורה ורוא בשר ורם צר צורה ורוא פפוסאי לתוך סמניו וכ' ein Gemälde malt, so thut er in seine Farbstoffe etwas, was Mosaikähnliches bewirkt, hinein.

פפוסאי j. Ber. IX, 13^e ob. s. פפוסאי.

פצי Imper. von פצי s. d. — פציא s. d.

פציאה od. **פציאה** f. (syrr. פציאה = פציאה s. d.) Loos, übrtr. zugefallener Antheil, s. TW.

פציא m. (syrr. פציא) 1) Ort, wo das Wasser stagnirt, Wasserbehälter, Teich, Cisterne. — 2) übrtr. Erzbehälter, Ort, wo sich das Eisen befindet, s. TW. Im Tlmd. gewöhnlich mit eingesch. ר, פציאה s. d. W.

פציא ch. (ähnl. hbr. פציא, s. פצי; mit Wechsel von צ und פ: פציא s. d.) öffnen. Part. Peil פציא geöffnet. — פציאה masc. offener Platz, Plattland, nicht ummauerte Stadt. Pl. פציאות. — פציאות m. pl. Adj. die Bewohner offener Städte. — Ferner פציאות (syrr. פציאות) 1) heiter, klar. — 2) gesprenkelt, verschiedenfarbig, s. TW. Ab. sar. 28^b פציאות das Auge schminken, eig. klar, heiter machen.

פציאות und פציאות s. פציאות.

פצי (syrr. פצי, hbr. פצי, Grndw. פצי, syn. mit פצי, פצי, mit der Grndbedeut. spalten, auseinanderreißen; davon auch פציא, פציא, פציא u. a.) gehen, eig. durchschneiden, s. פצי u. a. — Pes. 111^a פציא ראי פציא Ar. (Agg. פציא s. ממציא) wenn Jem. hindurchgegangen (zwischen zwei Frauen, was schädlich sein soll), welches Heilmittel soll er anwenden? Ab. sar. 17^a sie waren an zwei Wegen angelangt, ורד פציא deren einer zum Eingang des Götzentempels und deren anderer zum Unzuchthaus führte, offenstand. — Ithpe. פציא entkommen, gerettet werden, s. TW.

פצי Pa. befreien, eig. entkommen lassen. Keth. 91^b Jem. sagte beim Verkauf der Kethuba zum Käufer: ורד פציא לא מפציא אם ורד פציא לא מפציא wenn die Mutter kommen und gegen den

Kauf Einwand erheben sollte, so werde ich dich nicht davon befreien, schadlos halten. Das. 92^a ליה דינא הוא דאזל שמעון ומפסי es ist recht, dass Simon gehe und ihn (den Käufer eines Feldes, vom Gläubiger) befreie. Das. 8. B. bath. 45^a מיינה ליה דינא הוא דמפסי es ist recht, dass er ihn (den geraubten Gegenstand) dem Räuber entreisse.

פָּצַל (arab. فَصَّلَ, Grndw. פָּץ s. פִּץ) auseinanderklaffen, gespalten sein. Nid. 47^a מְשִׁפֵּץ רֹאשׁ הַחִוּתִּים Ar. (Agg. מְשִׁפֵּץ) wenn die Spitze der Brustwarze sich spaltet, so ist das ein Zeichen der reifen Jungfrau. — Pi. פָּצַל (=bh.) absondern, trennen. Bech. 5, 6 (39^b) הָיָה רֹאשׁ הַזֶּהָב מְפָצֵל אֶת הַעֵצִים wenn die Spitze des Schweißes des Thieres den knöchernen Theil des erstern theilt; d. h. der Schweiß ist an seinem Ende getheilt, sodass er wie zwei Schweiß aussieht. Part. pass. Men. 96^a הַיָּדִים מְפֻצָּלִין waren an ihren Spitzen geackzt, getheilt, סָתְּרִין. Chull. 39^b הַקִּרְבָּיִם מְפֻצָּלִים die Hörner sind geackzt, gespalten.

Hif. sich spalten. Jom. 29* (mit Ansp. auf מה אילה זו קרניה Ps. 22, 1) אילה השחר מפעילות לכאן ולכאן אף שחר זה מפצית לכאן ולכאן so wie die Hörner der Hindin sich spalten (verzweigen) ähän und dorthin, ebenso spaltet sich die Säule der Frühe dahin und dorthin. Das. das Gebet der Frommen gleicht der Hindin; מה אילה זו כל זמן שמגדלה קרניה מפעילות אף צדיקים וכו' so wie bei der Hindin je mehr sie wächst, desto mehr sich ihre Hörner spalten, ebenso wird das Gebet der Frommen, wenn sie viel beten, erhört.

פָּצַל *ch.* (sy. פָּצַל = פָּצַל) theilen, trennen. j. Bez. V, 63^a mit. פָּצַל מֵיָא לִכְמָ er theilte das Wasser dahin und dorthin; d. h. er entfernte die darin liegenden Späne u. dgl., vgl. פָּא. — Ithepe. getheilt werden, sich theilen. Jom. 71^b woher ist erwiesen, dass לֵיִן יָד: „Lein“ bedeute, vielleicht bedeutet es Wolle? מֵפִצֵּל אֵיפִצוֹל מֵפִצֵּל כִּתְנָא אֵיפִצוֹל מֵפִצֵּל כִּתְנָא אֵיפִצוֹל מֵפִצֵּל לְקוּרָא מֵפִצֵּל (ist also nicht יָד). Aber, wird entgegnet, Lein fasert sich ja ebenfalls! Lein fasert sich blos, wenn man darauf klopft. Seb. 18^b dass. Chull. 59^b מֵפִצֵּל הִיכָּא דִּמְפִצֵּל wenn die Hörner gespalten, gezackt sind; als Zeichen eines Thieres, דִּירָא, dessen Fett gegessen werden darf. Erub. 29^b ob. אֵיפִצוֹל זִרְתָּא זִרְתָּא (אֵיפִצוֹל) die Blätter der Zwiebeln sind so getrennt, dass sie je eine Spanne lang sind. (Bei den späteren Rabbinen Sbst. מֵפִצֵּל [sy. מֵפִצֵּל] gespaltenes Theil, insbes. ein Theil des Lungenlappens, der vielfach gespalten ist, אֵיפִצוֹל דִּמְפִצֵּל.)

פִּיצוּלִיָּא, פִּצוּלִיָּא *m. pl.* (für **פִּצְעִילִיָּא**, *s.*

unreife Datteln. j. Maasr. I g. E., 49^b באילין פצולייא הוה עוברא es trug sich bei jenen unreifen Datteln zu u. s. w. j. Bez. IV Anf., 62^b ob. פיצולייא dass. Die Erkl. durch בצלים, Zwiebeln, ist unrichtig.

פָּצַח *ch.* (= hbr. פָּצַח, Grndw. פָּח s. פָּצַח). Pa.
פָּצַח aufreissen, spalten, s. TW.

פָּצִים *m.* Säule, Pfoste, dafür auch פָּצִים
 s. d. Schabb. 82^a לחבירו בין פָּצִים פָּצִים
 Scherbe in dem Masse, wie man zwischen eine
 Säule und die andere legt. Man pflegte näm-
 l. die hohlen Stellen eines Gebäudes mit feuchten
 Scherben auszufüllen, welche, wenn sie trocken
 wurden, ersteres befestigten. j. Maasr. I g. E.,
 49^b ob. פָּצִים לחבירו בין פָּצִים er stellte die
 Schale zwischen eine Säule und die andere.
 Men. 34^a ביה שאין לו אלא פָּצִים אחד פָּצִים
 das bloß eine Pfoste hat; die Thüre befindet
 sich näm- l. im Winkel. — Pl. Suc. 18^a אכסריה
 פָּצִים שיש לה פָּצִים eine Halle, welche Säulen hat.
 Erub. 93^a. 95^a und Men. 33^b ה. B. bath. 12^a
 פָּצִים את פָּצִים wenn man seine (des Hauses)
 Säulen niedergerissen hat. j. Ab. sar. III, 43^b
 mit. פָּצִים ודוא פָּצִים את פָּצִים man reißt die
 Säulen des Hauses (das Jem. dem Götzen ge-
 weiht hat) nieder, wodurch es zur Benutzung
 erlaubt wird. — Maasr. I, 7 פָּצִים בין פָּצִים Mischna
 Agg. und Ms. M. (verk. aus פָּצִים s. נ. Tlmd.
 Agg. פָּצִים) zwischen den Säulen, Holzstücken.
 Men. 33^b פָּצִים ebenf. pl.

סַעֲיָמָה *ch.* (= פַּעֲיָם) 1) Säule, Pfoste. Pl. Men. 33^b **פַּעֲיָמֵי** אֵינָם לְהוֹ הַחַלֵּי the Hallen haben Säulen u. s. w. Das. 34^a **פַּעֲיָמֶיהָ** seine Säulen. — 2) Büslercolumne. Pl. **פַּעֲיָמִית**, auch **פַּעֲיָם**, **פַּעֲיָן** (s. vrg. Art.) die Columnen. s. TW.

פּוֹנִים *m.* Säulenhalle, Gallerie. Ruth r.
 אַנף, 37^b זעה ערסע בייזער זעה ערסע
 ערסע der Eine beschäftigt sich mit seinem
 Weingarten, der Andere mit seinen Oliven
 und der Dritte mit seiner Säulenhalle.

פָּצַע (=bh. Grndw. פָּץ, s. פָּצִי; mit Wechsel von צ und ק: פָּקַץ s. d.) spalten, trennen. Maasr. 4, 1 הפוצע זיתים wenn Jem. Oliven spaltet. Schabb. 73^a הפוצע שני חוטין wenn Jem. (am Sabbat) zwei Fäden spaltet, sie dünn macht. Das. 75^a הפוצעו wer den Chilson spaltet, zerquetscht. j. Schabb. XVII Anf., 16^a קורנא לפצוה קורנא בו ein Hammer, um damit Nüsse zu spalten. Taan. 18^b מוחו בידיהו man spaltete seine Hirnschale mittelst Holzkloben. Tosef. Kel. B. kam. I, s. פול. — Part. pass. Teb. jom 3, 6 פצוים זיתים gespaltene Oliven. Ter. 10, 7 פצוה זיתים gespaltene Oliven der Teruma. Jeb. 75^b דכה בידו שמים כשר אמר רבא דייני פצוה פצוה קרונן ולא קרונן פצוה (Agg. הפצוה, vgl. Raschi, jedoch schwerlich richtig) Jem., dessen Hoden durch Gott (d. h. von der Geburt an,

Hif. **הִפְקִיד** 1) (=bh.) zur Aufbewahrung
oder Beaufsichtigung geben. B. mez. 3, 1

פקדון m. (=bh.) aufbewahrtes Gut, Depositum. Genes. r. sct. 93 Anf. (ein witziges Etymon unseres Ws.) ליה שמיה פקדון אלא פקדין das Depositum heisst nicht פקדון, sondern פוקדין (פוק-דין) halte dich fern von diesem, d. h. nimm ein solches nicht an, vgl. den Plur. Schebu. 5, 1 (36^b) עד שבויה הפקדון der Eid wegen eines abgeleugneten Depositums. Das. פקדוני ה' gieb mir mein Depositum zurück. Das. 37^a fg., vgl. auch כפר — Trop. Tanch. Schoftim, 264^b der Kaiser Hadrian sagte zu seiner Frau: Er wäre betrübt, weil die Philosophen ihm widerrathen hätten, sich für einen Gott zu erklären. אמרה לו הם לא אמרו לך כראוי אני אומר לך דבר אחד פקדון אחד יש לי אצלך ה' לו פקדוני ועשה עצמך אלוהי אומר לה 'אעלך את רומה פקדונו אמרה לו הנפש וכו' ihm: Jene sagten dir nicht Zutreffendes; ich will dir etwas Anderes sagen: Gott hat bei dir ein Depositum, gieb ihm zuvor sein Depositum zurück, sodann erkläre dich als einen Gott. Welches aber ist denn sein Depositum? Sie antwortete ihm: Die Seele; denn, sagte sie, wenn du die Seele, die dir innewohnt, nicht

beherrschen kannst' (Khl. 8, 8), wie willst du dich zum Gott machen! Num. r. sct. 9, 199^a betreffs der Sota, des Ehebruchs Verdächtigen, steht מַעַל (Num. 5, 12), ebenso steht betreffs des Ablegnens eines Depositums מַעַל (Lev. 4, 21). לֹמַי שׂוּיָא כּוֹפֵרָא בַּסְדָּוָן ... מַה מְזוּן הָקָל כָּל הַכּוֹפֵר בַּסְדָּוָן כָּלּו כּוֹפֵר בְּהַלָּכָה ... הַכּוֹפֵר בַּסְדָּוָן הֵנָּה עַל אַחַת כְּמָה וְכְמָה weil die Ehebrecherin das ihr anvertraute Gut (d. h. den Mann, der sich ihr angetraut hat) verleugnet. Wenn nun beim geringfügigen Geld derjenige, der ein Depositum ableugnet, ebenso ist, als ob er Gott verleugnet („Trennlosigkeit begeht“), um wie viel mehr gleicht Jem., der die ihm anvertraute Person verleugnet, demjenigen, der Gott verleugnet! — Pl. Genes. r. sct. 93 Anf. בָּרַח מִן הַסְּדָּוָה entziehe dich den Depositaten, d. h. nimm keine an. Jeb. 109^a dass., vgl. יוֹחֵן. Pesik. r. sct. 47, 74^b Gott sagt: מַעְדָּוִיּוֹת אֲנִי כָל מַה שְׂאֵרָם פּוֹקֵד אֲצִלִּי אֲנִי יוֹחֵן לֹו רֹכִי ich bin der (treue) Verwalter der Depositaten, denn Alles (d. h. alle guten Handlungen), was der Mensch mir zur Aufbewahrung giebt, erstatte ich ihm.

חֶקֶד *ch.* (= **חֶקֶד**) aufbewahrtes Gut, Depositum. — **חֶקֶד** *m.* (syr. **ܚܩܕܐ**) 1) Befehl, Gebot. — 2) Depositum, s. TW.

פקותא *f. Genick*, s. TW.

פָּקַח (= bh.) Grdw. פק, wovon auch פָּקַח, פָּקַח, s. פָּקַח; davon auch פָּקַח u. v. a. Grundbedeut. verstärkt פָּקַח: spalten. — Pi. פָּקַח 1) öffnen; insbes. mit nachfolgendem הָגַל oder בָּנָה einen Schutthaufen oder einen Theil desselben entfernen, eig. den Verschütteten sichtbar machen. Ohol. 16, 4 הָמַסְקָה בָּנָה Jem., der einen Theil des Schutthaufens oder der Steine, unter welchen ein Mensch verschüttet ist, forträumt. Pes. 8, 6. Keth. 15^b לִפְקַח עֵינָיו אִם הָגַל um seinetwegen (wegen des Verschütteten) den Haufen forträumen. — 2) eig. das Auge öffnen; übrtr. Fürsorge treffen. Schabb. 150^b. 151^a לִפְקַח עַל הַתְּחוּם man darf am Sabbat bis zum Ende des Sabbatgebietes (2000 Ellen) gehen, damit man am Abend weiter gehen könne, um sich mit der Ausstattung einer Braut oder mit Bestattung einer Leiche zu befassen. j. Ber. III Anf., 5^d dass. Keth. 5^a man darf Theater und Circusplätze am Sabbat besuchen, לִפְקַח עַל עֵסְקֵי רֵבִים um gemeinnützige Angelegenheiten zu ordnen. B. bath. 12^b הָרַגִּיל לִשְׁתּוּת יַיִן מִפְּקוּדָה wenn Jem. an Weintrinken gewöhnt ist, so wird der Wein sein Herz, wenn es auch so verschlossen wie eine Jungfrau ist, öffnen. — Nithpa. sehend, hörend werden. Jeb. 113^a הָרַשׁ לִפְקַח הָרָשׁ wenn der Taube wieder hörend wurde.

חָדַף *chad.* (=חָפַף) 1) öffnen, insbes. die Augen. — 2) (*syr.* **ܚܕܦܐ**) munter, heiter sein, Jemdm. wohl sein. — *Ithpe.* **חִדְּפוּ** munter werden, eig. die Augen geöffnet erhalten. — *Pa.* **חָפַף** Schutthaufen beseitigen, s. TW.

[illegible]

מִסְפָּקִי מוֹקֵד m. N. a., nur **מִסְפָּקִי מוֹקֵד** Lebens-
haltung, Lebensrettung; urspr. die Weg-
räumung eines Schutthaufens, um den Verschüt-
teten zu retten; ferner bildl. die Beseitigung
einer Lebensgefahr. Keth. 5^a **מִסְפָּקִי מוֹקֵד**
מִסְפָּקִי מוֹקֵד man darf auch am Sabbat einen

Schutthaufen entfernen, um das Leben Jemds. zu erhalten. Jom. 85^a פָּקָה נֶפֶשׁ יְרוּחָהּ אֵת הַשֶּׁבֶת die Lebensrettung beseitigt den Sabbat. j. Snh. VII g. E., 26^o u. ö. Keth. 15^b אֵין הוֹלֵכִין אֵין בְּפִיקָה נֶפֶשׁ אַחֵר הָרִיב Menschenlebens gilt, da kümmert man sich nicht um die Mehrheit; d. h. selbst wenn der grösste Theil der dortigen Einwohner Götzendiener sind. Das. 19^a אֵין לָךְ דִּבְרַת שְׂמוּדָה בְּפָנֵי פָקָה נֶפֶשׁ אֵלָא אֵלָא דְּבִרְדָּה זֶרָה גִּילּוֹי עֲרִירָה וּשְׁפִיכוֹת דְּמִים בְּלִבְךָ es giebt nichts, was der Rettung eines Menschenlebens entgegensteht, ausser Götzendienst, Incest und Mord; d. h. nur diese drei Hauptsünden darf man nicht begehen, um das eigene oder Anderer Leben zu erhalten.

פָּקָמִים, פָּקָמִים *m. pl.* die trübe und verdichtete Masse, die sich oberhalb der Oelhefe befindet, etwa Oelrestern, Bodensatz. Das W. ist viell. das gr. τὰ παχτά Verdichtetes, Zusammengeronnenes. B. mez. 40^b פָּקָמִים בְּלֹא שְׂמֵרִים Hefe ohne Bodensatz; vgl. Raschi: das schmutzige Oel, das aus den Kernen kommt. Das. אַחֵר הַלּוֹקָה וְאַחֵר כִּי הִיכָא (wird das. erklärt: כי היכא (ד)מפסק מקבל פָּקָמִים לֹקָה נָמִי מִקְבֵּל פָּקָמִים so wie derjenige, der Oel aufzubewahren giebt, sich den bei der Rückgabe vorhandenen Bodensatz gefallen lassen muss, ebenso muss der Käufer sich Bodensatz gefallen lassen. Sifre Haasinu § 324 wird שְׂמֵרִים מְזַקְקִים (Jes. 25, 6) erklärt: „Hefe, die nichts Anderes als Bodensatz enthält.“ Esth. r. sv. שְׂמָא יַחְנוּ שְׂמֵן פָּקָמִים 101^o „בשנת שלש“ man könnte den Bodensatz des Oels in die Leuchter (candelabra) thun und dadurch die Mahlzeit in Unordnung bringen. Das. auch פָּקָמִים crmp. aus פָּקָמִים.

פָּקָמִין *ch.* (syr. ܦܩܡܐ = פָּקָמִים) Bodensatz, Oelrestern, s. TW.

פָּקָמִין od. פָּקָמִין *denom.* vom vrg. W. eig. gerinnen, verdichtet werden; übrtr. vom Samen des Thieres, der in Schmutz übergeht, s. TW.

פָּקָלִיָּה *f.* (trns. vom gr. κεφαλαία oder κεφαλῆς) Kopftuch. j. Bez. V, 63^a mit. אֶפְרָה אֶרְוַח פִּיקִילִיָּה מֵעַל קִרְלִיָּה דֵּר מְאִיר jagte das Kopftuch vom Nacken des R. Meir fort.

פָּקַל (verstärkt von פָּצַל mit Wechsel von צ und ק, wie פָּקַע von פָּצַע; Grndw. פָּק, פָּץ) spalten, trennen. — Pl. פָּקָל abschälen, die Schalen entfernen. Maasr. 1, 6 הַבְּצִלִּים מִשְׁפָּקֵל וְאֵם אֵינוּ מִפָּקֵל מִשְׁעִמֵּד עֲרִימָה die Zwiebeln (sind der Verpflichtung des Verzehrens unterworfen), wenn man sie abschält; wenn man sie nicht abschält (so muss man sie ver-

zehnten), wenn man sie (behufs Trocknens) auf dem Dache als Haufen aufstellt. Ukz. 2, 5 לִפְקֵל בְּבִצְלִים ... הִתְחִיל er fing an, die Zwiebeln zu schälen.

פָּקָלָא *m.* (gr. φάκελος, fasciculus) Bündel, bes. vom Flachs, Blütenknoten oder Werg, s. TW. Mögl. Weise ist das W. urspr. semitisch, näml. von פָּקַל = פָּצַל s. d. W., vgl. ... כִּיחָנָא das Lein, Flachs fasert sich. — Pl. פָּקָלִין, פָּקָלִין. Nid. 17^a man reinige das Bett פָּקָלִין אוֹר בְּפִיקָלִין mit Flachsbindeln oder mit reiner und weicher Wolle. Das. פָּקָלִין Ar. (Agg. בְּנֵהמָא פָּקָלִין) Flachsbindel zur Reinigung des Bettes. פָּקָלִין bildl. für Beischlaf, vgl. לָחֵם und קָצֵד. Raschi erklärt das W. durch קָטָן, franz. coton. Mit prosthet. א s. אֶפְקָלִין, אֶפְקָלִין.

פָּקָלִי *m.* Adj. Flachsspinner od. Flachshändler. Ber. 28^b שְׁמֵינִי הַפָּקָלִי Simon, der Flachshändler. Meg. 17^b dass.

פָּקָלִיָּין od. פָּקָלִיָּין *masc.* (gr. ποικαλτόν) Buntgewirktes. Thr. r. Anf., 51^a s. פָּקָלִיָּין.

פָּקַם (ähnl. arab. فقم Conj. III, Grndw. فقم) eig. verstopfen, insbes. dem Maul des Thieres einen Zaum anlegen. Jela. d. Num. 23, 5 (citirt vom Ar.) חָקַק בְּפִי רַקְמָה Gott steckte es („das Wort“) in Bileam's Mund und verstopfte ihn. Das. הִידָה פָּקָם אֵת פִּי כְּאֵדָם er verstopfte Bileam's Mund wie Jem., der einen Zaum (χαλινός) in das Maul des Thieres legt und es verstopft. Num. r. set. 20, 241^d. 242^b s. פָּקָלִיָּין. Tanch. Balak, 234^a. 233^a „Gott legte das Wort in den Mund Bileam's“; שָׁעָם אֵת פִּי רַקְמָה d. i. er krümmte seinen Mund und zäumte ihn, wie Jem., der einen Nagel in die Tafel steckt.

פָּקַם I (gr. φακώ; denom. von פָּקַם φακός, fucus, s. d. in פִּי) schminken. Schabb. 94^b in der Mischna הַכּוֹחֶלֶת הַפּוֹקֶמֶת אֶת הָאֵינָה eine Frau, die ihr Haar flicht, sich die Augen mit Stibium bestreicht, oder ihren Körper schminkt. Vgl. j. Schabb. X g. E., 12^a מִשּׁוּם חֵיבָה מִשּׁוּם פּוֹקֶמֶת אֶת הָאֵינָה wenn sie den Körper am Sabbath schminkt, so ist sie wegen Färbens straffällig. (In bab. Gem. hing. das. 94^b. 95^a wird das פּוֹקֶמֶת in der Mischna l. c. vom gr. πάω, ξω abgeleitet, kämmen; פּוֹקֶמֶת מִשּׁוּם טוֹרָה wenn sie das Haar kämmt, so ist sie wegen Spinnens straffällig. R. Abahu sagte: גּוֹדֵלָה וּפּוֹקֶמֶת מִשּׁוּם בּוֹנָה wenn sie das Haar flicht oder kämmt, so ist sie wegen Bauens straffällig. — Wo jedoch פָּקַם neben פָּקַם steht, so scheint es blos schminken zu bedeuten.) Schabb. 64^b die früheren Gelehrten verordneten: שְׁלֹא תִפְקֹם וְלֹא תִפְקֹם וְלֹא תִפְקֹם dass sie (die Menstruirende) sich weder die Augen noch ihren Körper schminken

פִּקְקוּס *Pikkus*, Name eines Thurmes in Jerusalem, viell. der Hippicus bei Joseph, s. TW. — Ferner Name eines ägyptischen Volkes. Genes. r. set. 37, 36* wird כסלחים (Gen. 10. 14) übers. פִּקְקוּסִים.

Hif. **הִפְקֵץ** 1) spalten, auftrennen. Bez. 31^b חותמת... שבכלים מחיר ומפסק וחותך die Verschlüsse der Gefässe (deren Deckel näml. durch Stricke angebunden sind) darf man am Feiertage auflösen (weil die Knoten nicht fest sind), sie zertrennen, zerfasern und zerschneiden. Das. 32^a ö. Schabb. 146^a dass. von Dattel- und Feigenkörben. Genes. r. set. 28, 27^a s. **חִיצָה**. Schabb. 38^b בסודרין לא יפקענה man darf nicht am Sabbat ein Ei auf gewärmten Tüchern zerschlagen, damit es näml. an der Stelle des Tuches gar, gebraten werde. j. Meg. I, 71^a mit., s. **פָּקַק**. — 2) entziehen. Jeb. 46^a u. ö. die Weihung eines Ggts. dem Heiligtum u. dgl. **מפקיען מידו** entzieht denselben der hypothekarischen Verpflichtung gegen die Gläubiger, s. **הִקָּדַשׁ**. Bech. 5^a. — 3) Dochte anfertigen, Zeuge oder Lappen zerfetzen, um daraus Dochte zu machen. Schabb. 21^a מבלאי מנכסי כהונה ומהמניניהו היו מפקיעין מבלויקין aus den Fetzen der priesterlichen Beinkleider und ihrer Gurten fertigte man die Dochte und zündete damit an. Das. בגדי כהונה שבלו מפקיעין אותן ומהן היו עושים חטולות למקדש die priesterlichen Gewänder, welche schäbig wurden, flocht man und verfertigte daraus Dochte für den Tempel. Suc. 51^a dass. j. Suc. V, 55^b un. wird מפקיעין er-

kommt, so macht es die Schuldforderung ungiltig, eig. bringt sie fort. Git. 33^a u. ö. כל דמקדש ארעתה דרבנן מקדש ואפקיעיהו רבנן לקדושתו מיניה wer sich eine Frau antraut, traut sie im Sinne der Rabbanan (d. h. dass sowohl das Schliessen der Ehe, als auch die Fortdauer derselben nur dann Giltigkeit haben sollen, wenn die Rabbinen damit einverstanden sind; wenn daher später ein Umstand eintritt, der nach Ansicht der Rabbinen die Ehe annullirt; wenn z. B. eine Ehescheidung stattgefunden, die nach rabbinischem Gesetz giltig, obgleich sie nach mosaischem Gesetz ungiltig ist); so entziehen die Rabbanan die Giltigkeit der Trauung vom Anfange an, infolge dessen die Ehe ganz annullirt wird. Das. 36^b R. Ammi und R. Assi, דארימא לאפקורי ממנה die so mächtig (d. h. als Richter so angesehen) waren, dass sie Geld entziehen konnten. — Uebtr. Das. 36^a מיעקרא במאי אפקיעיהו wodurch haben sie von vorn herein die Zeichen ihrer Unterschrift bekannt gemacht? — Ithe. gespalten werden, sich spalten, s. TW.

פֶּקַע *m.* das Spalten, Springen, Spalt, Sprung. Pes. 84^b. 85^b **מְשִׁימ פֶּקַע** wegen Springens der Knochen, die vor glühenden Kohlen liegen. Genes. r. sc. 94, 91^o Schittimhölzer brachten sie nach Egypten, **וְלֹא נִמְצָא בָהֶם לֹא** **קֶשֶׁר וְלֹא פֶקַע** und es fand sich an ihnen weder ein Knoten noch ein Sprung.

פָּקֵץ m. (vgl. פָּקֵץ Hif. nr. 3) 1) Docht, Geflechtens. Schek. 5, 1 בֶּן בְּבַי עַל הַפָּקֵץ (im j. Tlmd. מְמוֹנָה עַל בֶּן בְּבַי) Ben Bebai (ein Tempelherr) war über den Docht gesetzt; d. h. er beaufsichtigte die Priester und Leviten beim Anfertigen der Döchte. j. Pea VIII, 21^a mit. wird unsere Stelle übersetzt: הַחֲפִילָה עַל הַפָּקֵץ dass. j. Schek. V, 48^a un. dass. — 2) Riemen oder Streifen von harten Dingen, von Leder oder groben Zeugen. Jom. 23^a derjenige Priester, der beim Loosen trügerisch verfuhr, בֶּקֶץ לֹקֵה מִן הַמְּמוֹנָה בִּפְקִיעַ wurde vom Aufseher mittelst des Riemens geißelt, das. erklärt מִמְּרוֹא אוֹד מִמְּרוֹקָא s. d. W. Abaji das. bemerkt zwar: Er hätte seine frühere Ansicht, dass das פָּקֵץ in Schek. l. c. ebenfalls: Docht, פְּחִילָה bedeute, nachdem er von der hier citirten Borajtha Kenntniss erhalten, aufgegeben und auch jene Mischna in Schek. durch נִגְדָא, Riemen, Schlägel, erklärt. Allein es obwaltete hier, wie es scheint, eine irrthümliche Identificirung von הַמְּמוֹנָה בִּפְקִיעַ und מְמוֹנָה עַל הַפָּקֵץ, s. ob. Ausserdem ist in Schek. l. c. die Rede blos von den Gegenständen, die zu den Tempelbedürfnissen gehören, wie die Siegel, Trankopfer. Loose u. dgl., nicht aber von nebensächlichen Funktionen, wie das Geißeln der trügerischer Priester. Edij. 3, 5 בֵּית פָּקֵץ. — 3) Bün

Af. אָפּקע **herausbringen**. Schebu. 48^b
 אַפּקעוּת שְׁבִיעֻת אחיא wenn das Sabbatjahr

del von Aehren oder Strohhalmen. B. kam. 117^a הוּשֵׁם לִי פָקָע זֶה Ar. (Agg. עמיר) reiche mir dieses Bündel. Tosef. B. mez. VIII Anf. עמיר פָּקָע Bündel von Strohhalmen. — Pl. Schabb. 155^b פָּקָעִין. Das. פָּקָעִי עמיר, vgl. פָּקָעִים. Tosef. Suc. I Anf. u. ö.

פָּקָעָא f. פָּקָעָא (= בקעה; davon contrah. פָּקָא s. d.) Spalt. Ab. sar. 28^b ob. יַעֲקֹב ר' יעקב R. Jakob litt am Spalt, Oeffnung des Mastdarms. Das. man nehme als ein Heilmittel den Kern einer Dornfrucht פָּקָע וְלִינָה פָּקָע וְלִינָה פָּקָע und richte den Spalt des Kerns gegen den Spalt des Mastdarms. Das. פָּקָע סִקָּעא ... פָּקָעא חוּמָה der obere, nach aussen zu gekehrte Spalt des Mastdarms; der untere, innen liegende Spalt des Mastdarms.

פָּקָעָא fem. (eig. Part. pass.) 1) Erdriss, Spalt. j. Schebi. III Anf., 34^a ob. הָיָה פָּקָעָא דְּבִקְרָא die Pfütze, Erdriss im Bruchthal, wo sich näml. die Jauche vom Dünger und der Regen ansammelt., als Uebersetzung von מְחֹק s. d. — 2) aufgeschlitztes Thier. Chull. 69^a בֶּן פָּקָעָא das Junge eines geschlachteten, trächtigen Thieres, dessen Leib man aufreißt und das Junge herausnimmt. Das. 74^b fg. dass. — 3) (= פָּקָעִין) Knäuel. j. Schebi. VII Anf., 37^a פָּקָעָא הָיָה jenes Knäuel.

פָּקָעָא f. (verwandt mit פָּקָעָא) Knäuel. Kel. 10, 4 הַפָּקָעָא שֶׁל גָּמִי das Knäuel von Stauden. Genes. r. sct. 12 Anf. dass., s. פָּקָעִין. Khl. r. sv. פָּקָעָא 76^a u. ö. — Pl. Kel. 17, 2 שְׁחִי פָּקָעָא die Knäuel des Gewebeaufzuges. Chag. 12^a als Gott die Welt erschuf, מְרַחֵב הָיָה וְהוֹלֵךְ כְּשִׁחִי פָּקָעָא שֶׁל שְׁחִי עַד שֶׁגָּדַר בּוֹ הִקְבֵּל וְהוֹלֵךְ כְּשִׁחִי פָּקָעָא שֶׁל שְׁחִי עַד שֶׁגָּדַר בּוֹ הִקְבֵּל dehnte sie sich immer weiter aus, wie die zwei Knäuel des Gewebeaufzuges, bis Gott sie anschrte und sie zum Stehen brachte; mit Bez. auf Hi. 26, 11. Genes. r. sct. 10 Anf. נָטַל הִקְבֵּל שְׁחִי פָּקָעָא אַחַת שֶׁל אֵשׁ וְאַחַת שֶׁל גֹּתִי שֶׁלֹּא נָטַח זֶה בּוֹה וּמֵהֵן נִבְרָא הָעוֹלָם Gott nahm zwei Knäuel, eines aus Feuer und eines aus Schnee und verwickelte sie miteinander; und daraus wurde die Welt erschaffen. B. kam. 119^b שְׂוִיר פָּקָעָא die Ueberreste von den Knäueln beim Weben.

פָּקָעָא f. das Ausgehen, Müssiggehen. Keth. 47^a שֶׁכֶּר פָּקָעָא יְהִיב לָהּ שֶׁכֶּר פָּקָעָא er giebt ihr die Belohnung ihres Müssigganges.

פָּקָעִין f. pl. (= פָּקָעִין) wilde Gurken, die eiförmig und vom bitteren Geschmack sind und die bei der leisesten Berührung platzen und ihren Samen heraus-schießen. Schabb. 24^b שֶׁמֶן פָּקָעִין das Oel dieser Gurken. Kel. 17, 17 שֶׁל פָּקָעִין ... שְׂפוּפָה das Rohr, innerhalb der wilden Gurken.

פָּקָעִין ch. (= פָּקָעִין) wilde Gurken, s. TW.

פָּקִיין Pekiin, Name eines Ortes, wo R. Josua seine Schule hatte. Snh. 32^b. Num. r. sct. 12, 223^a u. ö. — Dafür auch פָּקִיין s. d.

פָּקָעִין Pilp. (von פָּקָע gehen) wankend, lose machen, erschüttern, eig. auseinandergehen lassen. Suc. 15^a אַחַת מִבְּנֵיהֶם רַב' מִפָּקָעִין man macht die Latten (womit man die Festhütte bedacht hat) lose, weitet sie auseinander und nimmt eine Latte aus ihrer Mitte fort. Das. ö. j. Schabb. XV Anf., 15^a die Chachamim stimmen der Ansicht des R. Meir bei, בְּחֻמָּתוֹ שֶׁבִּקְרָע שֶׁמִּפָּקָעִין וּמִפָּקָעִין וּמִפָּקָעִין betreffs der Verschlüsse auf dem Erdboden (wie z. B. Thüren der Brunnen und Höhlen, welche mittelst der Stricke befestigt sind), dass man sie am Sabbath locker machen, sie zerfasern, auflösen oder zerschneiden darf u. s. w., vgl. auch פָּקָע. (Schabb. 146^a steht unser W. nicht.) Das. XX g. E., 17^d. j. Meg. I, 71^a mit. und j. Bez. V, 63^b ob. dass. — 2) trop. eine rabbinische Verordnung oder Satzung erschüttern, daran rütteln. Edij. 5, 6 Elasar ben Chanoch wurde in den Bann gethan, שֶׁפָּקָע בְּתֵרָה יָדָם, weil er an der verordneten Reinigung (Waschung) der Hände rüttelte. Ber. 19^a steht בְּנִטְלָה אַנְשִׁי בְּתֵרָה, s. נִטְלָה. Ab. sar. 35^a das Verbot, Käse der Nichtjuden zu essen, גִּיּוּרָה הָרִשָּׁה הָיָה וְאֵין מִפָּקָעִין ist eine neue Verordnung, man darf daher an ihr nicht rütteln, vgl. גִּיּוּרָה, גִּיּוּרָה. Part. pass. Genes. r. sct. 78, 77^a הַפָּקָעִין הַבְּרִכּוֹת מִפָּקָעִין בִּירוֹ וְהֵיכָן נִחְאֻשְׁשׁוּ לוֹ כָּאֵין וְכ' die Segnungen, (welche Jakob von seinem Vater erhalten hatte) waren früher bei ihm wankend. Wann aber wurden sie ihm befestigt? Hier: „Mein Bruder behalte was du hast“ (Gen. 33, 9). Das. sct. 67 g. E. dass. mit Bez. auf Gen. 28, 1: „Isaak segnete den Jakob.“ — 3) hin- und herwanken, unentschlossen sein. Midr. Tillim zu Ps. 53 Anf. (mit Bez. auf פָּקָע, 1 Sm. 25, 31) Abigajil sagte zu David: Wenn ein Process vor dich kommen würde, dass ein Armer über einen Reichen, weil er vergeblich von ihm ein Almosen verlangt hatte, herfiel und ihn tödtete; מִהָּ אַחַת אָמַר לִי וְאַחַת מִפָּקָע בְּדָבָר וְאֵין אַחַת יָכוֹל לְהוֹצִיא מִפֶּה וְהָיָה אָמַרִים לֹא עָשָׂה כֵּן לְנֹכַח שֶׁלֹּא תֵּן לִי וְאַחַת מִפָּקָע ... אֵל מִפָּקָע בְּפִי וְאֵל חֲמָדָה בְּשִׁבְלִי שְׁאֵין מֶלֶךְ אֵין וְאֵין אִם מוֹכִיחִי הוֹכֵחַ אַחַת לְעַצְמִי הִירָא שֶׁלֹּא תֵּן לִי וְאַחַת מִפָּקָע ... אֵל מִפָּקָע בְּפִי וְאֵל חֲמָדָה בְּשִׁבְלִי שְׁאֵין מֶלֶךְ אֵין וְאֵין אִם מוֹכִיחִי הוֹכֵחַ אַחַת לְעַצְמִי hierauf sagen? Du wirst sicherlich mit deinem Ausspruch hin- und herschwanken, ohne ihn aus deinem Munde hervorbringen zu können. Dann würde man sagen: Verfuhr er denn nicht ebenso mit Nabal, den er, weil er ihm nichts gegeben hatte, tödtete; du würdest schwanken, beunruhigt sein. Wende dich aber nicht hin

und her, dass du etwa sagest: Mich wird Niemand, da ich König bin, zurechtweisen; mögest du doch dich selber zurechtweisen! — Hithpa. erschüttert werden. Ber. 28^b **עַר שִׁחֲמַקְקִי** כל חוליתו שבשדרה Mss. (vgl. Dikduke; Agg. שיחַמַקְקִי) bis alle Glieder im Rückgrat erschüttert werden.

רִטְטֵן *ch.* (= **רָטַק** nr. 2) an einer Satzung rütteln, ihre Verpflichtung in Abrede stellen. Suc. 43^b **אָהר לִפְקוּדֵי בִּלְוֵי** man könnte am Gebot des Feststraußes (am Hüttenfeste) rütteln.

פִּיקּוּקִים *m. eig.* Erschütterung, übrtr. Tadel, Vorwurf. Pl. j. Snh. II, 20^b mit. פִּיקּוּקֵי דְּבָרִים הָיוּ שֶׁם אָמְרָה כִּד חִיפּוֹק כַּפּוֹתֶךָ dort (bei der Strafrede Abigajil's an David, s. פִּקְעָק) fielen erschütternde Vorwürfe. Sie sagte nämll. zu ihm: Wenn dein Tadel (oder: dein schwanken- des Wesen, bei Gelegenheit ähnlicher Verbre- chen, die von Andern verübt wurden) heraus- kommt, so wird man sagen, dass du ebenfalls Blut vergossen hast.

פקקו ausstopfen, verstopfen. Kel. 3, 8
 שפקקו בזה ... משפך ein Trichter, den man
 mit Pech verstopfte. Das. 28, 2 ein Lappen,
 שדחתיו den man zubereitete,
 um damit die Löcher des Badehauses zu
 verstopfen. Schabb. 24, 5 (157^a) פקקו את
 המאור man verstopfte das Lichtloch, die Luke.
 Das. 53^a פוקקין לה זוג בצוארה man muss dem
 Thiere (das am Sabbat ausgetrieben wird) die
 Schelle am Halse verstopfen, damit sie nicht
 klinge. Part. pass. Das. 64^b fg. פקקו זוג eine
 verstopfte Schelle. j. Schabb. XVII g. E., 16^b
 קנה שדחתיו להיות פוקק בו החלון וכ' man
 zubereitet hat, um damit das Fenster
 zu verstopfen. Par. 5, 7 פקקה בסמרטוט wenn
 man die Oeffnung einer Badestelle mit einem
 Lappen verstopfte. j. Erub. VIII g. E., 25^b.
 Pesik. r. set. 16, 33^c u. ö. — Tosef. Maasr. I
 Anf. פוקק ed. Zkrn., ed. Wilna קופץ ... מפקק,
 nicht, jedoch die Emend. des R. Elia Wilna
 פוקס ... מפקים. — Hithpa. verstopft, un-
 sichtbar werden. Jeb. 63^b אשה עינותי מן פקקין
 so werden seine Sünden unsichtbar, d. h.
 verziehen; mit Ansp. auf ריפק, Spr. 18, 22.
 Ueber Ber. 28^b s. פקקו im Hithpa.

פִּקֵּק *ch.* (=קִקֵּק) verstopfen, zuschütten,
s. TW.

פֶּקֶק *m.* Verstopfung, d. h. etwas, womit man verstopft, Verschluss. Schabb. 125^b **פֶּקֶק הַחֲלוֹן** die Verstopfung des Fensters; eine Art Fallthür, womit man eine Luke verschliesst. Das. 137^b dass. Genes. r. sct. 70, 70^a „Jakob rollte den Stein von der Mündung des Brunnens

fort“ (Gen. 29, 10). כזה שהוא מעביר פקק מעל wie Jem., der (mit Leichtigkeit) den Verschluss (Deckel) von der Oeffnung des Glases entfernt. Tosef. Ter. VII g. E. אם היה פקק j. Ter. VIII, 45^d mit. במוסה ואינו פקוק אסור פקוק wenn der Hutzץ wenn die Flasche (die Flüssigkeit enthält) bedeckt, aber nicht zugestopft ist, so darf man die Flüssigkeit nicht trinken (weil eine Schlange den Deckel fortgehoben und daraus getrunken haben könnte, vgl. גילוי); wenn jedoch die Flasche olos zugestopft, aber nicht bedeckt ist, so ist jene, wenn die Verstopfung (der Stöpsel) scheidet, zu trinken erlaubt. Das משינטל בפיקקו wenn die Flasche mittelst des Stöpsels fortgenommen werden kann. — Uebrtr. B. kam. 81^a ובגפנים נזן הדפק ולמולה bei den Weinstöcken von den Knoten an, aufwärts.

פֶּקַל (contrah. aus פְּקוּלָקָה; Stw. פֶּקַל = שָׁצַל spalten, trennen) Sichverzweigendes, Sichspaltendes, Aestendes. Pl. Sifra Wajikra, Abschn. Nedaba cap. 17 Par. 14 „das Fett auf den Lenden“ (Lev. 3, 10), וְהַחֵלֶב הַפֶּקֶל שֶׁבֵין הַמִּשְׁכָּחוֹת zwischen den sich verzweigenden Fleischtheilen oder Adern. Das. cap. 19 „das Fett, das nahe dem Schwanze ist“ dass. Dafür auch קוֹנְקֵרוֹ s. d. Tosef. Chull. IX g. E. steht dafür פְּקֻרָּו mit Wechsel der liquidae. Scheilt. z. St. aram. übers. אֶקְלִיבֻסְתָּא s. d.

סִיחַ פְּקוּקְלֵתָהּ *ch. (=פְּקוּקְלֵתָהּ) Sichverzweigen-*
des. Genes. r. sct. 78, 76^d **הָאִי פְּקוּקְלֵתָהּ דְּגִידָא**
שְׂרִיא וְכ' *das Sichverzweigende der Spannader*
ist biblisch zu essen erlaubt; Israel jedoch hält
es für verboten.

פָּקַד (syn. mit פָּקַל s. d., Grdw. פָּק) ein freies, zügelloses Leben führen, insbes. die Gesetzlehre häretisch erklären, eig. sich vom Gesetze losmachen. Meg. 25^b, s. דָּרַךְ. j. Ber. IX, 12^b un. פָּקַד הַמִּינִין die Häretiker entarteten, s. **בִּינָן**. Jelamd. zu Num. 13, 27 (citirt vom Ar.) „Sie erzählten ihm, . . . das Land ist gut“ u. s. w. **הַרְשֵׁעַ הַפּוֹקֵר שֶׁהוּא בֹא לִוְמָר** der zügellose Bösewicht, der sich anschickt, Verleumdungen auszusprechen, beginnt gewöhnlich mit Lobeserhebungen. j. Suh. II, 20^b mit. פָּקַדָּה עֲצֻמָּה sie gab sich preis, s. **עָצָם**.

Hif. הִבְקִיר (im palästinischen Dialekte gew. הִבְקִיר, s. בָּקַר) sein Besitzthum freigeben, als frei für Jedermann erklären. Git. 39^a fg. הַמַּפְקִיר עֲבָדָיו wenn Jem. seinen Sklaven für frei erklärt (dass jeder von ihm Besitz ergreifen könne). j. Schek. 3^a (in Agg. des bab. Tlmd.) הַחֲקִינוּ שִׂדְוֹ מַפְקִירֵינָם אֶת כָּל הָעָם הַגֵּדִיל die Gelehrten verordneten, dass man das ganze Feld als frei erklären soll. Part. Hofal. Snh. 49^a

„Joab wurde begraben במדבר“ (1 Kn. 2, 34); מזה מדבר מופקד לכל אף ביתו של יואב כלל מופקד das besagt: So wie „die Wüste“ für Jedermann frei ist, so war auch „das Haus“ Joab's Allen (Armen) frei.

פָּקַר *ch.* (= פָּקַר) ein freies, zügelloses Leben führen, freisinnige Worte sprechen. *Snh.* 38^b einen nichtjüdischen Epikuräer (Freidenker) sollst du widerlegen, אבל, אפיקורוס ישראל כל שכן דפקר טי אבל אפיקורוס (darfst du nichts entgegenen), denn er könnte hierdurch noch zügelloser werden. *Das.* 60^a מי פקירי כולי האי sollten denn Israeliten so sehr zügellos sein, eine Blasphemie auszusprechen? — *Af.* freigeben. *Suc.* 44^b אפקר יורה גיב die Oliven den Armen frei. *Ber.* 47^a או בעי מפקר להו לנכסי ויהו עני wenn er will, so giebt er seine Güter frei, infolge dessen er arm sein würde. *B. mez.* 30^b לכולי עלמא אפקרנהו für jeden Andern hat er diese Gegenstände für frei erklärt; für dich aber hat er sie nicht für frei erklärt. *Das.* 68^b גללים אפקורי מפקר להו die Excremente giebt man frei. — *Ithpe.* sich gegen die Gesetze und ihre Vollstrecker frei benehmen, sich auflehnen. *M. kat.* 16^a אי דינא מתפקר בשליחא דבי דינא wenn er sich gegen den Gerichtsboten auflehnt. *Das.* טבחה האי דאיהא פקירי jener Fleischer, der sich gegen R. Tobi auflehnte.

פִּיקָר *m.* (?) Händel, Wortstreit. *Taan.* 18 לא ליהוי פיקר בהדי יהוראי *Ar.* (Var. עסק דברים, steht in Agg. nicht) um mit den Juden keinen Wortstreit zu haben.

פִּיקְרִי *f.* (von פָּקַר, arab. فُقِّر durchlöchern) Spalt, Oeffnung. *Jeb.* 76^a בי פוקרי die Stelle an der Oeffnung des Mastdarms = פִּיקְרָא *s. d.* (ähnlich ביה הנקב, *s. d.*).

פִּיקְרִין *m.* (wahrsch. für פִּיקְרִין *s. d.* in פִּר; *gr.* ποκάριον) Häufchen geschorener Wolle. *j. Erub.* X Anf., 26^a כמין פיקרין היו בירו wie ein Häufchen geschorener Wolle waren sie (die Tefillin) in seiner Hand. *Uebrtr.* Bündel (viell. = פִּיקְרִין פִּיקְרִין) oder geflochtenes Seil von Wolle. *Khl. r. sv.* אי לכך 95^a אילו הייתי שם פיקרין הייתי כורך על ציאוֹרִי wäre ich dort anwesend gewesen (als Salomo den Ausspruch that: „Bringet mir ein scharfes Schwert“ *u. s. w.*; 1 Kn. 3, 24), so würde ich ein Bündel um meinen Hals gewickelt (d. h. ihn erdrosselt) haben.

פִּיקְרִית *od.* פִּיקְרִית *fem.* Pflaster aus gehecheltem Flachs. *Tosef. Kil. V g. E.* הפקריה (הפוקריה אין בהן משום כלאים) ein Pflaster aus gehecheltem Flachs und Wollflocken (die man zusammenwickelt und auf eine

Wunde legt) ist nicht wegen heterogener Pflanzen verboten; weil näml. nur die Bekleidung aus solcher Mischung verboten ist.

פָּקְרִין *I m.* *Pl.* פָּקְרִין *Pl.* פָּקְרִין (*gew.* אָפְקְרִין mit prosthet. א, *s. d. W.*) eine lang herunterhängende Kopfhülle, als Unterkleid. *Pesik. Schek.*, 15^b פקריין לו פקריין למוך שהיו לו פקריין *Ar.* (Ag. אפקריין) ein Gleichniß von einem König, der viele Kopfhüllen, Unterkleider hatte. *Levit. r. sct.* 2, 146^a und *sct.* 24, 168^a dass. *Ar.* (*Ar. Var.* פקריין *trns.*). *Kel.* 29, 1 פקריין *R. Simson* (Agg. אפקריין; ebenso *Hai* in *s. Com.* *ment.* und *Ar. sv.* Ersterer erklärt das W. als ein griechisches?). *Mikw.* 10, 4 שבפקריים הקשר שבפקריים (שבפקריים) der Knoten des Unterkleides an der Schulter. *Tract. Derech ezez X Anf.* wenn man baden geht, טושט את חלוקו ואחר כך מחיר את פקרו החהחונה so zieht man sich das Hemd aus, sodann bindet man das Unterkleid auf. *Das.* ö.

פִּיקְרִסָּה *f.* (= פָּקְרִין) Hülle, die von der Kopfbedeckung herunterhängt. *Nid.* 48^b פקריסות *Ar. hv.*, vgl. פקריסות.

פָּקְרוֹס *od.* פָּקְרוֹס *m.* *Adj.* (*trns.* u. verk. aus *gr.* καρποδότης *od.* καρποδοτήρ) Fruchtgeber, Fruchthändler. *Pesik. Bachodesch.*, 104^b ein König wollte eine Frau von edler Herkunft heirathen, jedoch nicht eher, als bis er ihr zuvor Gefälligkeiten erwiesen. ראה אותה אצל פקרוס ומילא היקה פקריין וכו' *Ar.* (Ag. פקרוס) als er sie bei einem Fruchthändler stehen sah, so füllte er ihre Schachtel mit Früchten (δ καρπός). „Er liess Israel Honig aus dem Felsen saugen“ *u. s. w.* (*Dt.* 32, 13), vgl. פָּקְרִין *u. a.*

פָּקְרִין *II m.* Frucht. *Pl.* פָּקְרִין *s. vrg.* Art.

פִּיקְרָא *fem.* (*trns.* aus פִּיקְרָא, *sy.* فُقْل) Becher, Pokal. *Esth. r. sv.* והשתיה, 102^d אין אונס בפקא לפום דחמן שאתן בנסא לסיכך „Niemand zwang“ (*Esth.* 1, 8) betreffs des Pokals; weil man dort (bei Gastmählern in Persien) die Gäste zwang, in grossen Pokalen zu trinken (vgl. פִּיקְרָא); daher heisst es hier: Niemand zwang betreffs des Pokals. Die Trgg. haben dafür פקא, vgl. auch פִּיקְרָא *s. פִּיקְרָא*.

פָּר *m.* (= *bh.* פָּר *s. d.*) *Farr*, Stier. *Pl. Par.* 1, 2 *R. Jose*, der Galiläer, sagte: פָּרִים בני שנים . . . וחכמים אומרים אף בני שלש ר' מאיר אומר אף בני ארבע ובני חמש כשרים וכו' „Farren“ (als Opfer) müssen zweijährig sein. Die Chachamim sagen: Auch dreijährige; *R. Meir* sagt: Auch vier- und fünfjährige sind tauglich; allein man nimmt solche alte Farren nicht, aus Ehrerbietung. *Taan.* 23^a פָּר הוראה der

פְּרֻמְוֹנָן *masc.* (gr. τὰ παρὰ-
 ψευδα) das, was die Braut ausser der Mit-
 gabe oder Morgengabe empfängt, Zu-
 gabe zur Mitgift (=rabbīn. חֲסֻמָּה)
 Das W. steht gew. getheilt: פְּרָמָה, פְּרָמֹנָה.

פָּרָגוֹד m. (lat. paragauda, vgl. Du Cange, Glossar. I, 1103 „παράγαυδος, vestis ornamentum, phrygium“) 1) verbrämtes Oberkleid, das ursprünglich nach Phrygien so benannt sein dürfte. Vgl. jedoch Lagarde Ges. Abhandl. 209 fg. Einige leiteten das W. vom gr. παράγειν ab. . . . „Die Armenier sagen paragot für χιτών.“ — Genes. r. sct. 84, 82^c wird כְּהֵנֶה הַפָּרָגוֹד (Gen. 37, 23) erklärt: זה הפרגוד das ist das verbrämte Oberkleid. Schek. 3, 2 s. פָּרָה. Jeb. 102^b. 51^a u. ö. — Pl. Schabb. 120^a פָּרָגוֹדִין ב' Ar. (Agg. פֶּרָגוֹד) zwei verbrämte Oberkleider. Raschi übersetzt das W. deutsch: קְלִי הַרְזָן, Kniehosen. — 2) Vorhang vor der Thür. Kel. 29, 1 הפרגוד, nach Maim. Ein Vorhang mit zwei Zipfeln, die an die beiden Thürflügel befestigt wurden; wenn die ersten zusammengezogen wurden, so war der Eingang verhängt. Hai erklärt das W. durch arab. הִינָן. — 3) übrtr. der Pargod, d. h. der äussere Vorhang des Himmels (= יְרֵחוֹן, velum). Chag. 15^a מֵאַחֲרֵי הַפָּרָגוֹד כִּכְרִי שִׁמְעָתִי מֵאַחֲרֵי הַפָּרָגוֹד כִּכְרִי שִׁמְעָתִי hinter dem Pargod. Jom. 77^a, vgl. שְׁלֹשָׁה. B. mez. 59^a אֵין הַפָּרָגוֹד נִנְטֵל vor drei Sünden wird der Pargod nicht zugezogen (d. h. sie werden nicht verhüllt, sondern liegen stets offen vor dem Gesichte Gottes, um sie zu bestrafen) und zwar Betrug, Raub und Götzendienst. — 4) übrtr. Pargod, der am Vorhange, Ein-

gange zum Himmel stehende Pförtner. Mechil. Jithro, Bachod. Par. 2 Israel sagte zu Mose: רצוננו לשמוע מפי מלכנו לא דומה שומע מפי מלך wir wollen die Gesetzlehre aus dem Munde unseres Königs selbst hören; denn nicht gleicht derjenige, der aus dem Munde des Pargod (hier für Mose) hört, demjenigen, der aus dem Munde des Königs hört. — פרגתא s. פרגא.

פרגיתא fem. (aus vrg. פרגיד gebildet) verbrämtes Oberkleid, tunica praetexta. j. Schabb. VI Anf., 7^d מיתנא טליה דמרגליתא על מיתנא ein mit Edelsteinen besetztes Stück Zeug auf ein verbrämtes Oberkleid setzen. — Pl. (in hbr. Form von פרגיד) Genes. r. set. 56, 55^b Samaël, der böse Engel, der die Opferung Isaak's zu verhindern suchte, sagte zu letzterem: כל אוחז ה' פרגיותא שעשה אנך לישמעאל וכו' so-dann (wenn du dich opfern liessest), würden alle jene Prachtgewänder, welche deine Mutter anfertigte, Ismael, dem Feinde des Hauses, als Erbe zufallen; bedenkst du auch das nicht? vgl. ירקתא. Jalk. I, 28^c liest פרגיתא wahrsch. ermp.

פרוגיתא Perugitha, wahrsch. Phrygien, Name eines Landstriches. Schabb. 147^b המרא אש פרוגיתא Wein aus Perugitha (Phrygien), der sehr stark sein soll.

פרגל m. (arab. فَرْجَال, gr. περισσῆς) Cirkel, d. h. Instrument zum Cirkeln. Kel. 29, 1 Hai und Ar. (Agg. הסרגל) der Stiel des Cirkels. Hai erklärt das W. durch arab. אלסרגאר, u. zw. ein Instrument, das aus zwei Stäben zusammengesetzt ist, die an einer Seite mit einander befestigt und an deren anderer Seite ein spitzes Eisen angebracht ist, womit man Kreise zieht.

פרגל m. (gr. ῥαβδον, flagellum, syrisch ܦܪܓܠ) Geißel, Peitsche, Prügel. Levit. r. set. 32 Anf. לוקה בפרגל על ששיתיי מה לך לוקה בפרגל על ששיתיי (Ar. liest בפרגל) woher kommt es, dass du mit dem Prügel gezeißelt wirst? Weil ich (der Anordnung der römischen Regierung zuwider) das Gebot der Festhütte befolgte, vgl. auch אפרגל. Jalk. II, 86^d „Woher diese Schläge zwischen deinen Händen“ (Sach. 13, 6)? מה לך לוקה בפרגל על ששיתיי רצון אבי שבשמיים woher kommt es, dass du mit dem Prügel gezeißelt wirst? Weil ich den Willen meines Vaters im Himmel befolgte. Tosef. Kel. B. mez. IV Anf. פרגל פרגל ששיתיי בראשו מסמר להיות מכה בו ein Prügel, an dessen Spitze man einen Nagel anbrachte, um damit zu schlagen. — פרגלינין, richt. פרגלינין, s. d.

פרקמטא f. (gr. παραμύτα, syr.

ܦܪܩܡܬܐ) Geschäftsbetrieb, Handel, Waare. B. mez. 42^a אדם מעותיו שלוש בקרקע שלוש בפרגמטא ושלוש בחת ידו der Mensch theile stets sein Geld in drei Theile, für ein Drittel kaufe er ein Grundstück, für ein Drittel betreibe er ein Geschäft und ein Drittel behalte er baar. Genes. r. set. 77, 76^a R. Chija und R. Simon יהבין בפרגמטא בהדין נסבין ויהבין ein Geschäft mit grober Seide. Das. set. 100 g. E. פרגמטא ר' יוחנן בן זכאי עשה פרגמטא R. Jochanan ben Sakkai betrieb 40 Jahre hindurch Geschäfte, vgl. ירחקן. Ber. 34^b (פרקמ' Ar. (Agg. העושה פרגמטא לחלמיר חכם wenn Jem. ein Geschäft für den Gelehrten betreibt u. s. w. j. Keth. X g. E., 33^d פרגמטא רובא פרגמטא רובא ... זעירא ein kleines Geschäft, ein grosses Geschäft. j. Snb. X Ende, 29^d „Ihr sollt nicht mehr nach Egypten zurückkehren“ (Dt. 17, 16). לישיבה אין את חזור חזור את לישיבה אין את חזור חזור את nur um dich da zu besetzen, darfst du nicht zurückkehren (לשבת=gedenket), aber du darfst dahin zurückkehren behufs Handels- und Geschäftsbetriebs, sowie um das Land zu erobern. Tanch. Mischpat., 91^b fg. Akilas (Aquila) bat seinen Oheim, den Kaiser Hadrian, um Erlaubniss, nach der Ferne zu reisen, um ein Geschäft zu betreiben. אמר לו כל פרקמטא שאתה רואה שפלה ונחונה בארץ לך ועסק בה שסופה להחזיקו Hadrian sagte: Mit jeder Waare, die du niedrig im Preise und bis zur Erde gesunken siehst, beschäftige dich, denn sie wird später im Preise steigen und du wirst daran viel verdienen. Akilas ging hierauf nach Palästina und erlernte die Gesetzlehre aus dem Munde des R. Elieser und R. Josua. Zu seinem Oheim zurückgekehrt, sagte er: Eine so erniedrigte Nation wie Israel, habe ich nicht gefunden, die aber einst hochsteigen wird; mit Ansp. auf Jes. 49, 7. j. B. kam. IV Anf., 4^a u. 8.

פרקמטויא, פרקמטויא, פרקמטויא masc. Adj. (gr. παραμύτης) Geschäftsmann, Handelsmann. Exod. r. set. 19, 118^d „Nicht in Eilfertigkeit werdet ihr gehen“ (Jes. 52, 12). Ein Gleichniss von einem Hausirer (סוחר), der in der Herberge des Nachts aufstand und fortging, indem er alles Seinige mit sich nahm. ענדה הפונדקיה בבקר והתחילה צווחה ראו הפרקמטויס עמד כלילה ונטל כל אשר לו ויצא לו שמע אותו הפרקמטויס ואמר מי גרם לו לא יצא als die Gastwirthin des Morgens aufstand, fing sie an, zu schreien: Sehet nur, wie jener Handelsmann in der Nacht aufstand und, alles Seinige mitnehmend, fortging. Der Handelsmann, hiervon Kunde erhaltend, sagte: Was war die Veranlassung, dass ich desgleichen hören musste, doch blos, weil ich des Nachts fortging; ich schwöre, dass ich fortan nur am Tage aus der Herberge ziehen werde. Auf den Auszug

פרד m. (arab. ^{قرد}) 1) Stück von Früchten, bes. von Granatäpfeln. Man pflegte näml. letztere, bevor sie zum Trocknen gelegt wurden, in Stücke zu zerhacken. Maasr. 1, 6 הפרד והצמוקין das Stück des Granatapfels und die Rosinen. j. Ter. I g. E., 41^a dass. Tosef. Schebi. VI g. E. למשרין רימונים פרד ed. Wilna, Ar. u. a. (ed. Zkrm. משרין ... פרד) man darf (im Sabbatjahre) die Granatäpfel zerhacken, um daraus Stücke zu machen. — 2) (= bh.) Maulthier, Maulesel, mulus, eig. das isolirte, sich nicht fortpflanzende Thier, s. w. u. Pes. 54^a הפרד רכ' das erste Maulthier war ein Geschöpf von der Erde, nicht durch Begattung verschiedenartiger Thiere geboren, da auch sonst nach der Welterzeugung nichts Neues entstand, vgl. צִבְיָהּ. Das. הָיָה שָׁחַי בְּהֵמָה וְהָרִיבָה זֶה הָיָה וְיָצָא מִהֶן פֶּרֶד רַבִּין שְׁמַעוֹן בֶּן גַּמְלִיאֵל אָמַר

Adam brachte zwei Thierarten (Pferd und Esel) und liess sie sich begatten, von welchen das Maulthier abstammte. Rabban Simon ben Gamliel sagte: Das Maulthier wurde zuerst zur Zeit des Ana geboren. R. Simon erklärt naml. das hbr. דומם (Gen. 36, 24, vgl. המיזם) durch Maulthier. Tosef. Kil. V Anf. לא יקשר סוס לספרד וספרד לחמור man darf nicht ein Pferd mit einem Maulthier oder ein Maulthier mit einem Esel zusammenspannen, weil sie heterogener Art sind.

מַאֲלִיּוֹת f. (= bh. מַאֲלִיּוֹת) weibliches
Maulthier, mula. j. Ber. VIII, 12^b mit. und
Genes. r. sct. 82 g. E. was that „Ana“ יִמְנָן
er stellte eine Eselin bereit und liess sie von einem
Hengst bespringen und von ihnen entstammte
das Maulthier; s. auch vrg. Art. Das. niemals
wird Jem. sagen: שבעטמו מרדה לבנה וחייה וכלבד
מרדה לבנה dass ein weisses Maulthier ihn ge-
stossen hätte und er am Leben geblieben wäre;
das gilt aber blos von einem weissen Maulthier.
j. Jom. VIII, 45^b ob. dass. j. Schek. III, 47^c
mit. מרדה רבבי das Maulthier Rabbis. Genes.
r. sct. 41, 40^a es heisst nicht הדבדל, sondern
מה המרדה אינה קולטת זרע (Gen. 18, 9) המר
כך אי אפשר לאותו איש להתחרב בזרעו
אברהם so wie das Maulthier keinen Samen an-
nimmt (d. h. nicht trächtig wird), ebenso wenig
kann jener Mann (du, Lot) sich mit den Nach-
kommen Abraham's vermischen. Meg. 13^b un-
„dieses Volk מפרד 3, 8) כפרדה
מרדה (כפרדה l.) זו מאינה עושה מרדה
Maulthier, das sich nicht fortpflanzt. Genes. r.
sct. 38, 36^d אמרו אברהם זה כפרדה עקרה שאינו מוליד
אמר sie sagten: Dieser Abraham ist dem un-
fruchtbaren Maulthier ähnlich, dass er keine
Kinder erzeugen kann. Dent. r. sct. 1 g. E. dass.
— Pl. Tosef. Kil. V Anf. מן אחד כלל הפקדות
הן alle Maulthiere (d. h. sowohl die von einem
Esel und einer Stute, als auch die von einem
Hengst und einer Eselin geborenen) bilden eine
Gattung; vgl. auch שרביטו Chull. 79^a.

f. (arab. **فَرِيد**, syn. mit פָּרַד nr. 1)

eig. Vereinzelt, Abgesondertes; insbes. 1) ein Stück von dem Taubenpaar, das (nach Lev. 1, 14 fg.) geopfert werden soll, einzelne Taube, Kinnim 3, 6 צריכה להביא עוד אחת פרידה sie muss noch eine Taube als Opfer darbringen. — Pl. das. שלש פרידות . . . חמש (Ar. liest פרייתן) drei einzelne Tauben, fünf Tauben, vier Tauben. Sifra Wajikra cap. 7 Par. 7 „Er soll opfern von den Turteltauben oder von den jungen Tauben“ (Lev. 1, 14); יכול אין פחות משתי פרידות חלמוד daraus könnte man schliessen, dass man weniger als zwei Tauben nicht opfern darf, daher heisst es

[illegible]

פְּרִידָא *ch.* (syr. ܦܪܝܕܐ, pl. ܦܪܝܕܐ=פְּרִידָה nr. 3)

1) Sandstein, Kies, Erde, s. TW. — 2)

פֶּרֶסְתֵּקִין, פֶּרֶסְטֵקִין od. **פֶּרֶסְטֵקִין**, **פֶּרֶסְתֵּקִין**
fem. (gr. *παροῖστος*) 1) Fachwerk, Behältniss mit Fächern, in welche man Speisen u. dgl. hineinlegte. Tosef. Ahil. VII g. E. **יִיבָה** ed. Solk. (ebenso R. Simson zu Ohol. 6, 7; ed. Zkrn. **פרסטקין**, **פרסתקין**) ein Kasten, woraus man ein Behältniss mit Fächern machte. Das. **תמאה ושאה פרסקא** (פרסתקין) wenn der Kasten levitisch unrein war und man daraus ein Behältniss mit Fächern machte. — 2) durchlöcherete Pfanne. Pl. j. Bez. II, 61^a un. **פֶּרֶסְתֵּקִים הִיוּ מַעֲשֵׂנִין וּכ'** durchlöcherete Pfannen durchräucherte man u. s. w. Bez. 22^b steht dafür **עֲרֵבְקָאוֹת** s. d. Tosef. Jom tob (Bez.) II g. E. **פרטסקאות** ed. Zckrm. (a. Agg. **ערדסקאות**). — 3) Säule mit Nischen, in welchen sich Fenster befinden (ähnl. syr. **ܦܪܫܬܩܝܢ**). Pl. Ohol. 6, 7 **בַּצֵּר זֶה בְּצֵר זֶה** zwei Säulen mit Nischen, die nebeneinander oder übereinander stehen. Das. **רוֹאֵין אֶת הַפֶּרֶסְתֵּקִין כְּאוֹר הוּא אוֹתָם** Das. behandelt solche Säulen als wären sie verstopft.

פְּרִהָטָא *fem.* (gr. παρρησία, syr. ܦܪܗܝܬܐ) Offenheit, Oeffentlichkeit, freie Rede, freies Handeln; Ggs. צְנוּעָה Heimlichkeit. Snh. 74^{ab} אין פְּרִהָטָא פחות מעשרה בני אדם zur Oeffentlichkeit gehört die Anwesenheit von wenigstens zehn Personen. Das. אסתר טרהאטא Esther's Verfahren geschah ja öffentlich! Ein Einwand gegen die Ansicht, dass man der Befolgung eines Regierungsbefehls, irgend ein jüdisches Gesetz öffentlich zu übertreten, den Tod vorziehen müsse; wie durfte Esther sich an den Heiden Ahaswer verheirathen? Das. 75^a u. ö. בפרהטא im Ggs. בצנועה heimlich. Chag. 5^a „Gott führt wegen jeder Handlung ins Gericht, ob sie gut oder böse sei“ (Khl. 12, 13). יה

Brustbeere. Git. 69^a חנושה כוני פרידה fünf Handvoll Brustbeeren.

פרדנית *f. Adj.* Herumläuferin, die sich oft aus dem Hause entfernt. Tanch. Wajescheb. 44^b לא בראה מן הרגל שלא חדה פרדנית עמדה 'וכ' Gott erschuf die Eva nicht aus Adam's Fuss, damit sie nicht eine Herumläuferin sein solle. Da kam Lea und ward eine Herumläuferin, „Lea ging aus“ (Gen. 30, 16); auch „Dina ging aus“ (das. 34, 1). Tanch Wajischlach, 39^b דינה בשביל שהיתה Dina hat, weil sie eine Herumläuferin war, sich selbst das Verderben zugezogen. Deut. r. set. 6, 258^a dass. — פרדנים *m. pl. s.* פורנוס.

פרדוכסוס *m.* (gr. παραδόξος) auffallend, sonderbar. Genes. r. set. 60, 58^d R. Jizchak erklärt לבן durch פרדוכסוס, παραδόξος, auffallend weiss, vgl. אפרדוכסוס. Ruth r. sv. ולנעמי, 39^a dass.

פרדשקא oder **פרדשקא** *m. Adj.* (wahrsch. pers., schwerlich das spätgr. παρατάξις, satellites regii, Du Cange Glossar. II, 1531). Befehlshaber, königlicher Trabant. Meg. 12^b אפילו קרחא בביחא פרדשקא ניהוי (פרדשקא) selbst der Weber in seinem Hause ist ein Befehlshaber. Schabb. 94^a יהוה פרדשקא עליה Ar. (Agg. פרדשקא, Ms. M. פרדשקא) jener Befehlshaber, über den der König zürnte. Ar. erklärt: פקיד של מלך; Raschi: פקידו.

פרדקת *m.* (nach Fleischer's gef. briefl. Mittheilung: eine Abkürzung von פֶּרְדִּיקֶת, pers.

پَرْدَا خْتِه, neupers. . . . eig. völlig von der Welt abgezogen, abgelöst, ganz dem geistlichen Leben hingegeben) geschäftslos, Müssiggänger. B. bath. 55^a פרכה מסייע פרכה auch der Müssiggänger muss (obgleich er in der Stadt kein Geschäft betreibt) zu den Abgaben der Stadt beisteuern, vgl. אנדיסקי.

פרדלס *m.* (gr. παράδαλις) Pardel, Panther. Snh. 2^a u. ö. פרדלס Ar. Var.; gew. פֶּרְדִּילִס s. d.

פרדימוס *m.* (gr. ἵπποδρόμος, mit Versetzung von ד ו ר) Hippodromos, eig. Rennbahn für Rosse, woselbst auch ein Richtplatz war. Levit. r. set. 19, 162^a auf welche Weise richtete Nebukadnezar den Jojakim? יושב עליו בפרימוס והרגו וקרע את החמור והכניסו לחורו לחורו über ihn zu Gericht im Hippodrom und tödtete ihn; sodann riss er eine Eselsfigur auf (vgl. חמור) und liess ihn hineinwerfen; mit Ansp. auf Jer. 22, 19. Jalk. II, 39^a steht dafür נכלו כל עירי ישראל בפרימוס und führte ihn in allen Städten Israels im Hip-

podrom herum. Mögl. Weise ist das W. das gr. περιδρομος, Säulengang, Gallerie; vgl. פֶּרְדִּילִס nr. 2).

פרדס *m.* (=bh.) Baumgarten, Park, παρδεισος. Stw. viell. פרס mit eingeschalt. ר, vgl. פלדס. Mögl. Weise urspr. pers. Tosef. Jom tob (Bez.) I mit. שכינה בפרדס ein Thier, das im Garten nistete. — Pl. Arach. 14^a פרדסות Baumgärten, s. פֶּרְדִּסִּי. Tosef. Arach. II Anf. u. ö. — Trop. Chag. 14^b un. ארבעה פרדס Ar. (=Tosef. Chag. II Anf. und j. Chag. II, 77^b ob.; Agg. des bab. Tlmd. פֶּרְדִּסִּי) vier Männer gingen in den Garten; d. h. sie vertieften sich so sehr in metaphysische Betrachtungen, dass sie sich in das Paradies des Himmels versetzt glaubten; vgl. נָצַח u. a., s. auch Ar. sv. אבן Namens des Hai Gaon.

פרדיסא *ch.* (syrr. ܦܪܕܝܫܐ = פֶּרְדִּסִּי) Garten, Baumgarten. B. mez. 73^a פריסא Weingarten. Das. 103^a wenn Einer zum Andern sagt: אושילן מרה למירפק ביה יהוה פרדיסא רפיק ביה כל פרדיסא דבעי פרדיסא רפיק ואייל כל פרדיסא דאיה ליה mir eine Hacke, um damit diesen Garten zu graben, so darf er damit blos diesen Garten graben; sagt er schlechtweg: einen Garten, so darf er jeden beliebigen Garten graben; sagt er aber: Gärten, so darf er damit alle Gärten, die er hat, graben. פרדיסאות s. פֶּרְדִּסִּי.

פרדיסקא *m.* (wahrsch. pers.) Gesandter, Bote. Pl. Genes. r. set. 94 g. E., 92^e שרר פרדיסקא er schickte ihm Boten nach. Die Trgg. haben dafür פֶּרְדִּיקֶת, s. TW.; vgl. אפרדיסקא.

פרדסקין, **פרססקין** od. **פרדסקין** *fem.* (gr. πρῶσις) 1) Fachwerk, Behältniss mit Fächern, in welche man Speisen u. dgl. hineinlegte. Tosef. Ahil. VII g. E. חיבה פרדסקא ed. Solk. (ebenso R. Simson zu Ohol. 6, 7; ed. Zkrm. פרססקין, ein Kasten, woraus man ein Behältniss mit Fächern machte. Das. טמאה ועשאה פרדסקא (פרססקין) wenn der Kasten levitisch unrein war und man daraus ein Behältniss mit Fächern machte. — 2) durchlöchernte Pfanne. Pl. j. Bez. II, 61^e un. פֶּרְדִּיקֶת דיו מעשנין וכ' durchlöchernte Pfannen durchräuchernte man u. s. w. Bez. 22^b steht dafür פֶּרְדִּיקֶת s. d. Tosef. Jom tob (Bez.) II g. E. פרססקא ed. Zkrm. (a. Agg. פֶּרְדִּיקֶת). — 3) Säule mit Nischen, in welchen sich Fenster befinden (ähnlich syr. ܦܪܕܝܫܐ). Pl. Ohol. 6, 7 בצד פֶּרְדִּיקֶת זה או זה על גב זה וכ' die nebeneinander oder übereinander stehen. Das. רואין את הפרדסקין כאילו הוא ארס man behandelt solche Säulen als wären sie verstopft.

פְּרֻדָּה *fem.* (gr. παρρησία, syr. ܦܪܗܝܬܐ) Offenheit, Oeffentlichkeit, freie Rede, freies Handeln; Ggs. צִנּוּת Heimlichkeit. Snh. 74^b אין פְּרֻדָּה פחות מעשרה בני אדם zur Oeffentlichkeit gehört die Anwesenheit von wenigstens zehn Personen. Das. אסתר פְּרֻדָּה היא Esther's Verfahren geschah ja öffentlich! Ein Einwand gegen die Ansicht, dass man der Befolgung eines Regierungsbefehls, irgend ein jüdisches Gesetz öffentlich zu übertreten, den Tod vorziehen müsse; wie durfte Esther sich an den Heiden Ahaswer verheirathen? Das. 75^a ו. ע. בפרהסיא im Ggs. zu כצנעה heimlich. Chag. 5^a „Gott führt wegen jeder Handlung ins Gericht, ob sie gut oder böse sei“ (Khl. 12, 13). דה

וכ' העררובוטס לער למלך וכ' einer Stadt, die einen Gesandten abschickte, um dem König die Krone aufzusetzen. Während Ersterer noch unterwegs war, machten sich die Stadtleute auf, kippten des Königs Statuen um und bewarfen die Bilder desselben mit Steinen. Die Grossen (Vorgesetzten) der Stadt schrieben dies dem Könige; ihre Briefe trafen ein, noch bevor der Gesandte anlangte, um den König zu krönen. Letzterer zeigte ihm die Briefe u. s. w. Ebenso sagte Gott zu Mose: „Gehe hinab, denn dein Volk entartete“ (Ex. 32, 7). Tanch. Wajig-gasch, 52^a als Jakob erfuhr: Josef lebe noch und sei König in Egypten, פרוובוטס שלח יהודה so schickte er den Juda als Gesandten zu ihm (Gen. 46, 28). — Pl. Jela. d. zu Dt. Anf. (citirt vom Ar.) שבעים לשון עומדין בפחה פלשין של פרה שאם יבאו פרוובוטין של מלך Kenner von 70 Sprachen standen am Eingange zum Palast des Pharaos, damit sie, wenn die Gesandten eines Königs kämen, mit jedem in seiner Landessprache sprächen. — Ferner mit elid. ט (gr. περὶ) Gesandter. Cant. r. sv. ישקני, 5^a die Israeliten sagten zu Mose: משה רבינו חזקה את משה פרווביין Mose, unser Lehrer, werde du der Gesandte (Vermittler) zwischen uns (Ex. 20, 19). — Pl. Genes. r. set. 74 Ende לקח פרוובין מאלו ומאלו ושלח פרוובין לפניו von der einen und von der andern Engelschar und schickte sie als Gesandte vor sich her an Esau (Gen. 32, 3, 4).

פרובול *m.* (gr. πρὸς βουλῇ) Probul, d. i. Dokument, das in Gegenwart des Rathes, des Gerichtes, vor Eintritt des Sabbatjahres, vom Gläubiger abgefasst wurde, damit ihm erlaubt sei, seine Schulden zu jeder Zeit einzufordern. Schebi. 10, 3, 4 פרוובול אינו משמט זה אחד מן הדברים שהחזיקו הלל הזקן כשראה שנמנו העם מלהלות זה את זה . . . זהו גופו של פרוובול מוסר אני לכם איש פלוני ופלוני היינין שבמקום פלוני שכל חוב שיש לי שאגבנו כל זמן שארצה der Probul und היינין חוזמין למטה או העדים hebt die Verpflichtung des Schuldenerlasses auf. Dies ist eine der Verordnungen, die Hillel, der Aeltere, verordnete. Als er einsah, dass das Volk sich abhalten liess, Einer dem Andern etwas zu leihen (aus Furcht, dass die Schuld, wenn das Sabbatjahr, Schemitta, eintritt, verfiel, Dt. 15, 2), und dass man hierdurch das biblische Gesetz: „Hüte dich, dass du nicht schalkhaft denkest, das Sabbatjahr, das Jahr des Schuldenerlasses naht“ u. s. w. (Dt. 15, 9) überträte, so verordnete er den Probul. Der Inhalt des Probul ist folgender: „Ich (Gläubiger) deponire vor euch, N. und N., ihr Richter des Ortes N., dass ich meine ausstehenden Schulden zu jeder beliebigen Zeit einzufordern

berechtigt sein soll.“ Die Richter oder die Zeugen unterschreiben dieses Dokument. — Maim. in s. Comment. z. St. und ebenso in s. Rechtscodex Titel Schemitta cap. 9 § 16 behauptet, sich auf einen Autor in Git. 36^b stützend: „Der Probul gilt blos, um den Verfall der Schulden in der Jetztzeit, d. h. nach der Tempelzerstörung, wo das letztere Gebot blos rabbinisch ist, zu verhindern.“ (In dem oben- genannten Comment. lautet der Ausdruck ungenau, wahrsch. durch Schuld des Uebersetzers aus dem arab. Texte.) Mit Recht wird diese Auffassung, gegen welche auch der Wortlaut der hillelischen Verordnung spricht, von R. Abraham ben David in s. Glosse bestritten. — Git. 36^a fg. überall פרוכבול. Das 36^b מאי פרוכ (l. פרוכבול אמר ר' חסדא פרוכבול וכו' פרוכבול) was bedeutet פרוכבול? R. Chisda antwortete: Πρὸς βουλῆται, ein Dokument, das in Gegenwart der Rätthe angefertigt wurde, vgl. אמר ליה רבא ללועזא מאי בבלבזס. Das 37^a פרוכבול אמר ליה פורכא דמלחא Raba fragte einen Dolmetscher: Was bedeutet פרוכבול? Er antwortete ihm: Verordnung einer Sache. Ein oft anzutreffendes Bestreben: fremdländische Wörter als aramäische zu erklären. Keth. 89^a R. Simon ben Gamliel sagte: מן הסכנה ואילך אשה גובה שלא בגט ובעל חוב שלא בפרובול von der Zeit an, wo die Befolgung jüdischer Gesetze mit Gefahr verbunden ist, erhebt die Frau ihre Kethuba (verschriebene Hochzeitssumme) ohne Vorzeigung des Scheidebriefes, und der Gläubiger seine ausstehenden Schulden ohne Probul. Tosef. Schebi. VIII g. E. u. ö. — Pl. Tosef. B. bath. XI g. E. פרוכבולין. Das. ö.

פרובולא *ch.* (= פרוובול) Probul. Git. 36^b הא פרוכבולא עולבנא דייני הוא die Verordnung des Probul ist eine Anmassung (oder: Sanftmüthigkeit, vgl. עולבן) der Richter.

פרובול *f.* (gr. πρόσβλησις eig. Hinzugesetztes, abtr.) Unterwürfigkeit. Meg. 15^a un. s. פרוובוטין.

פרובוטין *s.* פרוובוטס II.

פרון *m.* (pers. فِرُون, arab. قَبْرُوز) Türkis, s. TW. und Fleischer, Nachtrag das. II, 574^a.

פרודאָט *fem. pl.* (lat. praesidia oder praesidarii) Besatzung, Wachen zur Beaufsichtigung. Taan. 28^a die römische Regierung erliess einst ein Edict: dass die israelitischen Wallfahrer keine Holzspenden und keine Erstlingsfrüchte nach Jerusalem führen sollten. והושיבו פרוודאט על הרכים כדרך שדושיב יריבם בן נבט שלא יעלו ישראל לרגל die מה עשו . . . וכיין שהגיעו אצל פרוודאט וכ' die Römer stellten Wachen auf den Wegen aus,

14*

פָּרַח *ch.* (sy. פָּרַח = ²פָּרַח) blühen, fliegen, laufen, entfliehen. Keth. 105^b s. **נִדְרָא**. Genes. r. sct. 22, 23* **פָּרַח** רִין אָמַר der Eine sagte: Fliege in der Luft, vgl. **חָלַט**. Bez. 21^a s. **עֲרָבָא**. Pes. 111^b **פָּרַח** נִפְסִיד halte dich fern, fliehe, vgl. **פָּרַחְתָּ**. Khl. r. sv. **כָּל הַדְּבָרִים**, 73^b R. Jonathan begegnete den Häretikern, welche ihn zu verführen suchten; **פָּרַח** וַיֵּנֹחַ er lief von ihnen fort, aber sie liefen ihm nach. Af. **פָּרַח** fliegen machen. Schebu. 30^b **אֵפֶר** **עַל כֶּר אֲוִיזָא** lasse eine Ente über meinen

פָּרְטָא *ch.* (= פָּרְטָא nr. 1) Einzelnes, Spezielles. B. kam. 54^a **פרטא חד** ein Specielles, Ggs. von **פלגא** s. d. — Pl. das. 63^{ab} **דני פרטי**

jene Speciellen. Das. 64^a fg. כללי ופרטי. Schebu.
37^b u. ö.

פרוטה (eig. Part. pass.) einzelne Münze, Kleingeld; übrtr. Geld überhaupt. Snh. 97^a der Messias kommt nicht eher, עד שחכלה פרוטה, als bis das Geld im Beutel fehlt; d. h. bis die Armuth allgemein ist. Pesik. Bacherodsch, 101^b הראשונה שהיתה הפרוטה מצויה בראשונה היה אדם מתארה לשמוע דבר משנה ודבר תלמוד וכשיו שאין הפרוטה מצויה וביחוד שאנו חולים מן המלכות אדם מתארה לשמוע מקרא ודבר אגדה מן früherer Zeit, als das Geld leicht zu erlangen war (als man keine Nahrungssorgen hatte), begehrte der Mensch, ein Wort der Mischna und ein Wort des Talmud zu hören; jetzt aber, wo das Geld nicht so leicht zu erlangen ist, zumal da wir vom Druck der Regierung zu leiden haben, begehrt der Mensch, blos Bibel und ein Wort der Agada zu hören. — Insbes. oft: Peruta, eine Kupfermünze, deren Werth ungefähr $\frac{1}{2}$ Pfennig nach deutschem Gelde ist. Kidd. 1, 1 fg. die Schule Hillel's sagt: בפרוטה ובשורה פרוטה וכמה היא פרוטה אחד משמנה בארס האיתלקי mit einer Peruta oder mit einem Gegenstand vom Werth einer Peruta (kann eine Frau angetraut werden). Wie viel beträgt die Peruta? Ein Achtel des italischen Asses. Schebu. 39^b אמרו לא כסר אלא בפרוטה ולא כפרוטה אלא בפרוטה selbst wenn der Beklagte blos eine Peruta ableugnet, oder blo eine Peruta eingesteht, so ist er dennoch zur Eidesleistung verpflichtet, vgl. פקדוה. B. kam. 103^a u. 8., vgl. פקדוה. — Ned. 33^b u. 8. פרוטה רבב יוטק die Peruta des R. Josef. Dieser Autor ist näml. der Ansicht, dass Jem., der einen gefundenen Ggst. so lange zur Aufbewahrung liegen habe, bis er den Eigenthümer ausfindig mache, gleich einem „Hüter für Belohnung“ (אנוש שומר s. d.) anzusehen sei; denn er profitirt durch die Erfüllung dieses Gebotes, dass er dem Armen kein Almosen, keine Peruta zu geben brauche u. zw. nach dem Grundsatz, dass Jem., der sich mit der Vollziehung eines Gebotes beschäftigt, von der Vollziehung eines anderen Gebotes befreit ist, vgl. פקדוה. Rabba hing. betrachtet die Ersparniss dieser Peruta nicht als Belohnung für die Mühe. — Pl. B. mez. 46^a פרוטות Ar. (Agg. פרוטות). Pes. 50^b ארבע פרוטות אין בהן סימן ברכה לעולם שכן כוחבין ושכר מתורגמנין ושכר יחומים ומזות דים הבאות ממזניה דים vier Arten von Geldeinnahmen bringen der Welt keinen Segen und zwar: der Lohn der Bibelschreiber (die zur Armuth verurtheilt sind; denn wären sie reich, so würden sie nicht schreiben); der Lohn der Dolmetscher (der Gelehrten-Vorträge am Sabbath; weil er wie ein Verdienst am Sabbath aussieht); der Lohn von Waisengeldern (die man zum Geschäftsbetrieb nimmt); und Gel-

der, die aus überseeischen Ländern kommen (d. h. Handel durch Schifffahrt, wobei die Waaren sehr gefährdet sind). j. Kidd. I, 58^e un. שתי פרוטות Kel. 2, 6 ein trichterförmiges Gefäß wird als ein ganzes angesehen, מצינו כמצינו פרוטות, weil es die Flüssigkeit langsam, tropfenweise hindurchlaufen lässt, wie ein Behältniss, aus welchem kleine Münzen nach und nach durchfallen, vgl. טיטרוס.

פְּרִיטָא *ca.* (= פְּרוּטָה) kleine Münze, *Pe-
ruta* (vgl. auch syr. ܦܪܘܬܐ *separatus*), s. TW. —
Pl. B. bath. 165^b פְּרִיטָא דכססא kleine Silber-
münzen. Das. 166^a פְּרִיטָא דדהבא לא עבדי אינשי
kleine Goldmünzen pflegt man nicht anzuferti-
gen. j. Kidd. I, 61^a ob. אֵינָן פְּרִיטָא אֵינָן
ich verlange jene Münzen. j. Ab. Sar. II, 41^a
un. אסר ליתן פְּרִיטָא גו פִּימָא man darf nicht
Münzen in den Mund nehmen, weil die Men-
schen es für schädlich halten. j. Ter. VIII, 45^d
ob. dass. j. Git. III, 45^a un. die Familienglieder
des R. Nechemja פְּרִיטָא לציבוריא אסאון
verliehen Geld an die Gemeinden. Das. VII g. E.,
49^a, ע.ב. s. Khl. r. sv. שמה, 98^a פְּרִיטָא l. פִּיטָא
seine Münzen. j. Ber. I, 2^d un. j. Jom. III, 40^d ob.
u. ö. — Zuweilen mit hbr. Endung. Pesik. r. sct.
23, 48^b ויתר פְּרִיטָא הוא בעי פְּרִיטָא יותר
verlangt er mehr Geld. Das. מוכין אה
מה אה מוכין wie, sollte ich denn
die Ehre meines Vaters und meiner Mutter für
Geld verkaufen!

תַּרְסִיטִיּוֹת *J. pl.* (syn. mit פְּרָדִית s. d.) Maulthiere, und zwar solche, an denen keine Kennzeichen vorhanden sind, ob sie von männlichen Pferden oder von männlichen Eseln abstammen. Kil. 8, 5 תַּרְסִיטִיּוֹת אֶכְרִיתִיּוֹת diese Arten von Maulthieren dürfen nicht mit einander begattet werden; vgl. jedoch פְּרָדִית im Plur. j. Kil. VIII g. E., 31^o תַּרְסִיטִיּוֹת wahrsch. crmp. aus הַרְסִיטִיּוֹת dass.

פִּרְטָא, פִּרְטָא *f.* Testament, letztwillige Verfügung, eig. wohl Specificirung. Git. 57^b Nebusaradan ואגירי שרא פירטא לכיתיה ויאגירי Ar. (Agg. שטר פירטא) schickte ein Testament nach seinem Hause und ging zum Judenthum über. Snh. 96^b שרא פירטא Ar. (= *m.* Mss.; Ms. M. פירטא crmp.) dass, vgl. פירטא. — פִּרְטָא Seeräuber, s. d. in פי.

פֶּרֶטָא *f. Schale einer Frucht, eig. wohl*
 von der letztern Abgesondertes, vgl. **פֶּרֶט רֵמֶן**
Pesik. Wajhi bejom, 3^b „Hagel und Feuer“ (**Ex.**
9, 24); **R. Juda** sagt: Es war eine Schale aus
 Hagel, Eis, mit Feuer gefüllt u. s. w. **כְּדֵרָא**
wie die Schale des Granatapfels, dessen Kern von
ausseen gesehen wird. **Num. r. sect. 12, 215^d**
und Jalamd. z. St. dass. (citirt vom Ar.). **Exod. r.**

פרומיקטור *m. Adj.* (neogr. προμίκτωρ, pro-

tector) der höchste Würdenträger im königlichen Palaste; vgl. Du Cange Glossar. I, 1258. — Exod. r. sct. 37 g. E., 134^e ein Gleichniss von einem Freunde des Königs, שְׂחִינִי, וְשֹׁאֵר סְרוּסְטָר שְׁלֵא יֵהָא זֶה מְסַלְטִין וְאוֹכֵל יַעֲשֹׂא מוֹתָרִי שֶׁל מֶלֶךְ den letzteren sich erwarb und den er zum Protector ernannte, dass er sich nicht aus dem Palaste entferne und dass er die Ueberreste der königlichen Speisen essen sollte. Ebenso ernannte Gott den Aharon zum Hohenpriester, dem auch die Opferreste gehörten.

פֶּרֶתִּיאָ *masc.* (gr. *παράρσιον*) Verkaufsladen, Bäckerladen. Genes. r. sct. 22, 22^d מֶרִי פֶרֶתִּיאָ Ar.: der Besitzer des Bäckerladens. Das. 6., vgl. פֶּרֶתִּיאָ.

פֶּרֶתִּיאוֹת *m.* (denom. von פֶּרֶתִּיאָ) Bruchtheil, Ggs. von Rundzahl, Einzelnes. j. Taan. IV g. E., 69^e חֲמִשָּׁה אֱלֵה וּפְרִיטוֹת 15,000 und ein Bruchtheil, d. h. Einiges darüber. Thr. r. Einleit., 50^b dass. j. Nas. V Anf., 53^d מִכְנֵס er bringt das Geld einzeln, eine Peruta nach der andern. Bech. 5^a מִנְאָן הַכְּתוּב לא מנאן הכתוב אלא die Schrift zählt (Ex. 38, 28. 29: „1775“, ferner: „70 Kikar 2400 Sekel“) blos im Einzelnen. j. Snh. I g. E., 19^d dass. Tosof. B. mez. IV g. E. וְאִינוּ יָכוֹל לַעֲמֹד עַל הַיֶּלֶךְ מִנָּה וְאִינוּ יָכוֹל לַעֲמֹד עַל הַיֶּלֶךְ hier hast du eine Mine, er kann aber das Einzelne (die Einzelzahlungen) nicht berechnen. Tosof. Maas. scheni II mit. פֶּרֶתִּיאוֹת.

פֶּרֶתִּיָּי *m. pl.* (lat. praetoriani) den Prätor betreffend, die Leibwache des Prätors. Esth. r. sv. בְּשָׁנָה שְׁלֹשׁ, 101^d פֶּרֶתִּיָּי Musaf.; vgl. פֶּקֶדִיָּאִי.

פֶּרֶה (= bh. Grndw. פֶּר) eig. durchbrechen, dah. von der Leibesfrucht, sowie von den Felderzeugnissen: fruchtbar sein. Genes. r. sct. 34, 33^b Noah wollte nicht aus der Arche gehen; וְאֵמַר אֲצֵא וְאֵהִיָּה פֶרָה וְחִבָּה לְמֵאָרָה; denn er dachte bei sich: Wozu sollte ich hinausgehen, fruchtbar sein und mich vermehren zum Verderben (wenn wieder eine Sündfluth kommen sollte)! bis Gott ihm zuschwor, keine Sündfluth mehr zu bringen. Keth. 10^b, s. פֶּרֶתִּיאָ II; vgl. auch פֶּרָה. Chag. 16^a die Dämonen sind fruchtbar und vermehren sich wie die Menschen. Git. 57^a beim Ausführen des Bräutigams und der Braut trieb man vor ihnen einen Hahn und eine Henne; כְּלוּמַר פֶּרֶה וְרַבִּי כְּהֶרְגוּלִים gleichsam als Omen: Seid fruchtbar und vermehret euch wie die Hühner. Num. r. sct. 11, 212^a כִּשֶׁם שֶׁהַמַּטָּה אֵינָה אֲלָא לְפִרְיָה וְרַבִּיהָ כִּךְ כָּל מֵה שְׁהִיָּה בְּבֵית הַמִּקְדָּשׁ הִיָּה פֶרָה וְרַבָּה blos zur Fruchtbarkeit und Vermehrung dient, ebenso war Alles, was im Tempel war, fruchtbar und sich vermehrend; mit Ansp. auf נִטְוָה.

(Hi. 3, 7), das auf den Tempel gedeutet wurde, vgl. פֶּרֶתִּיאָ.

Hif. 1) fruchtbar machen. Ber. 40^a kleine Fische מְפָרִין וּמַרְבִּין גּוֹפֵר שֶׁל אָדָם Ms. M. und Ar. (Agg. מְרַבִּין וּמַרְבִּין) machen den Körper des Menschen fruchtbar und lassen ihn gedeihen. Das. 57^b dass. — 2) übrtr. Zuschuss geben. B. mez. 69^b מְפָרִין אֵין חוֹשְׁטִין Ar. (Agg. מְפָרִין) die Pächter dürfen dem Feldbesitzer einen Zuschuss zur Pacht geben (d. h. anstatt der verabredeten 10 Mass Getreide ihm 12 Mass als Pacht versprechen, wenn jener ihnen ein Darlehn giebt, vgl. פָּרָה), ohne zu besorgen, dass dies ein Wucher sei (מְפָרִין ist Part. pl. von פָּרָה, entsprechend dem חוֹשְׁטִין, vgl. auch Ar.). j. B. mez. V, 10^b un. ^o ob. מְפָרִין עַל שְׂדֵהוּ dass.; wofür das. folgende Gründe angegeben werden: R. Jochanan sagt: מִפְּרִין עַל הַחֲנוּה וְכַפִּינָה weil das Feld gesegnet zu werden pflegt; daher ist ein Zuschuss nicht als Wucher anzusehen. Resch Lakisch sagt: נִעְטָה כְּמַשְׁכִּיר לוֹ שְׂדֵה בִּיּוֹקֶר es ist ebenso, als ob der Grundbesitzer dem Pächter das Feld für eine grössere Pachtsumme verpachten möchte. Nach ersterem Autor: מְפָרִין עַל הַחֲנוּה וְכַפִּינָה darf man zur Miethe eines Kramladens oder eines Schiffes ebenfalls einen Zuschuss versprechen (da auch bei diesen ein Segen möglich ist); nach letzterem Autor: מְפָרִין עַל הַחֲנוּה וְכַפִּינָה darf man zum verabredeten Miethzins eines Ladens oder Schiffes keinen Zuschuss versprechen, vgl. פָּרָה.

פֶּרָה *ch.* (sy. *ܦܪܗ* = פֶּרָה) fruchtbar sein. B. bath. 18^b die Bienen schaden dem Senf nicht, בְּטַרְפָּא הִדֵּר פֶּרָה, denn was die Blätter anbetrifft, so werden diese wieder wachsen. Das. 19^a fg. dass.

פֶּרִי *m.* N. a. das Fruchtbarsein. Esth. r. g. E., 109^b alle Güter Gottes kommen בהִשָּׁפַע mit Ueberfluss und Fruchtbarsein.

פֶּרִיָּה *f.* N. a. Fruchtbarkeit. j. M. kat. I, 80^d mit. וְשֹׁאֵין נָשִׁים כְּמוֹעֵד מִשּׁוּם בִּטּוֹל אֵין פֶּרִיָּה וְרַבִּיהָ man darf nicht in der Festwoche Frauen heirathen, wegen Störung der Fruchtbarkeit und Vermehrung; d. h. wäre dies erlaubt, so würde jeder mit der Hochzeit bis zum Feste warten, um die Kosten des Mahles zu ersparen, oder weil er dann ohnedies keine Beschäftigung vorhat; so nach einer Ansicht; vgl. auch טוֹרָה und עֶרֶב. M. kat. 8^b dass. Jeb. 62^a u. 6.

פֶּרֶת *f.* N. a. Fruchtbarkeit. Genes. r. sct. 78, 77^a בֶּן פֶּרֶת דְּבִית יוֹסֵף כֵּן der Sohn der Fruchtbarkeit aus dem Hause Josefs. Das. sct. 99 g. E. dass.; mit Ansp. auf פֶּרָה (Gen. 49, 22).

פֶּרֶי (=bh.), absol. oft פֶּרִי *masc.* Frucht. Ber. 35^a. 36^a fg. פֶּרִי הַדֶּק die Erdfrucht, die Baumfrucht. j. Schabb. VII, 10^a mit. *o.* פֶּרִי s. פָּחֹל. — Chull. 79^a פֶּרִי לְמִישָׁרָה פֶּרִי עִם הָאֵם ob die Frucht mit der Gattung der Mutter begattet werden darf; d. h. ein männliches Maulthier, das von einer Stute geboren wurde, mit einer Stute. — Pl. Ber. 35^a fg. פֶּרִי הָאֵרֶץ Baumfrüchte, Erdfrüchte. j. Ter. XI, 47^d ob. u. *o.* פֶּרִי הָאֵרֶץ der Saft der Früchte. — Git. 47^b fg. u. *o.* R. Jochanan sagt: קִנְיַן פֶּרִי הָאֵרֶץ דָּמִי die Erwerbung der Früchte ist der Erwerbung des Grundstückes gleich geachtet. Wenn daher Jem. ein Feld bloß zu dem Behufe kauft, um die Früchte desselben zu genießen, so darf er dessen Erstlingsfrüchte nach Jerusalem bringen; denn auch von einem solchen Besitz heisst es: „von deinem Felde“ (Dt. 26, 2 fg.). Resch Lakisch sagt: קִנְיַן פֶּרִי לֹא כִקְנִי הָאֵרֶץ דָּמִי ein solches Feld heisst nicht sein Besitzthum. — Schabb. 135^b dieselbe Controverse betreffs des Kaufes einer Sklavin, dass bloß ihre Kinder dem Käufer gehören sollen. Keth. 83^b פֶּרִי הָאֵרֶץ die Früchte der Früchte, wird das, wie folgt erklärt: Wenn der Mann die ihm gebörenden Früchte von den mitgebrachten Gütern seiner Frau (נְכֵסֵי מְלוּגָה s. d.) verkauft und für deren Erlös ein Grundstück kauft, das ihm Früchte trägt u. dgl. — Sehr oft פֶּרִי הָאֵרֶץ Nutzungs-, Ggs. von פֶּרֶךְ Grundcapital. j. Pea I, 16^b ob. s. זְכוּת. Pea 1, 1 u. *o.*, vgl. פֶּרֶךְ. Trop. Kidd. 40^a עֲבִירָה שְׂעוּשָׁה פֶּרִי הָאֵרֶץ שֶׁלָּה פֶּרִי הָאֵרֶץ eine Sünde, die Früchte trägt (z. B. Entweihung des göttlichen Namens, woran sich Andere Beispiele nehmen, vgl. חֲלָל), bringt auch dem Uebelthäter Früchte (d. h. seine Bestrafung wirkt nachhaltig); eine Sünde aber, die nicht Früchte trägt, bringt dem Uebelthäter keine Früchte. — Chald. פֶּרִי s. d.

פֶּרֶךְ s. in פֶּרֶךְ, פֶּרֶךְ, פֶּרֶךְ.

פֶּרֶךְ (etwa gr. περιστορεῖν) Sessel zum Herumtragen. B. mez. 6, 1 (75^b) שָׂכַר אֶת הַחֲמֹר וְאֶת הַקָּרֶר לְהַבִּיאַם פֶּרֶךְ וְחִלְצִים (פֶּרֶךְ פֶּרֶךְ (Agg. des j. Tlmd. Kidd.) wenn Jem. einen Eseltreiber oder einen Wagenführer mietete, um Tragsessel und Flöten für eine Braut oder zur Bestattung einer Leiche herbeizuschaffen. Nach den Commentt.: gehobelte Hölzer.

פֶּרֶךְ f. Deckel, s. TW.

פֶּרֶךְ (arab. فَرَك, Grdw. פֶּר) 1) zerbröckeln, zerreiben, zermahlen, zerstückeln, fricare, eig. trennen. Piel פֶּרֶךְ dass. Ber. 37^b (מִפְרֶכֶּה) פֶּרֶכֶּה עַד שֶׁמִּחֲוִירָה לְסוּלְחָן man zerbröckelt sie (die auf der Pfanne ge-

backenen Mehlopfer), bis man sie zu ihrem Mehl zurückbringt, d. h. sie dünn zerreibt. Men. 75^b. Bez. 12^b מִפְרֶכֶּה כְּטִנּוּיָהּ בְּיוֹם טוֹב man darf am Feiertage die Erbsen aus den Hülsen brechen. Exod. r. set. 31, 130^a Israel wird von den Völkern: „verworfenes Silber“ genannt (Jer. 6, 30). Das Silber wird, bevor man daraus ein Gefäss anfertigt, oft geläutert; וכִּאֲהֻרָנָה הָאָדָם פֶּרֶכֶּה בִּידוֹ zuletzt aber zerreibt es der Mensch mit seiner Hand, so dass es dann nicht mehr verarbeitet werden kann. Ebenso sehen auch die Völker Israel an. B. mez. 89^b אִם יִפְרֶכֶּה עַל גְּבִי הַסֵּלַע וְיֹאכֵל אִבְל לא יִפְרֶכֶּה מִפְרֶכֶּה מִדֵּי עַל יָד וְיֹאכֵל der Arbeiter darf nicht die Früchte (Aehren u. dgl.) durch Anschlagen an Felsen zermahlen, um sie zu essen; aber er darf sie mit einer Hand an der anderen zermahlen und essen. — 2) abreiben, kratzen. Schabb. 53^b סִכִּין וּמִפְרֶכֶּה לְאָדָם וְאֵין סִכִּין לְבַהֲמָה (ומִפְרֶכֶּה) Ar. (Agg. פֶּרֶכֶּה) man darf am Sabbath einen Menschen mit Oel bestreichen und ihn (im Bade) abreiben; aber man darf nicht ein Thier bestreichen und abreiben, kratzen.

Nif. פֶּרֶךְ zerbröckelt, zerrieben werden. Bech. 37^b כִּי יִבְשָׁה כֹּרִי שֶׁהָאֵה נִפְרָכָה wenn das Ohr eines erstgeborenen Thieres so vertrocknet ist, dass es zerrieben werden kann, so ist es ein Leibesfehler. Chull. 46^a רִיחָה שִׁבְשָׁה כִּי שִׁבְשָׁה כִּי שִׁבְשָׁה . . . כִּי שִׁבְשָׁה כִּי שִׁבְשָׁה wenn die Lunge so vertrocknete, dass sie mit dem Nagel zerrieben werden kann, so darf das Thier nicht genossen werden. j. Erub. X g. E., 26^c un. בֵּין בִּנְפִרְכָּה בֵּין שְׂאִינָה נִפְרָכָה sei es, dass der Grind zerrieben werden kann, oder dass er nicht zerrieben werden kann. Ber. 25^a אֵינָה נִפְרָכָה das Excrement ist so fest, dass es beim Hinwerfen (oder Rollen) nicht zerbröckelt wird.

פֶּרֶךְ ch. (sy. ܦܪܟܐ = פֶּרֶךְ) 1) zerbröckeln, zerreiben, zermahlen. Pes. 68^b מִפְרֶכֶּה פֶּרֶכֶּה der trockne Grind bröckelt sich, sodass „das Schneiden“ bei ihm nicht anwendbar ist. Part. pass. Levit. r. set. 8 Anf. אֲצִילִיָּהּ פֶּרֶךְ die Achsel des einen Sklaven war zermalm. B. mez. 70^a דִּהְבָּא פֶּרֶכָּה eine Goldplatte, die in kleine Stückchen zerschlagen wurde. B. bath. 166^a. Ab. sar. 10^b. Keth. 67^a u. *o.* dass. — 2) trop. etwas widerlegen, Einwand erheben, eig. zermahlen. B. kam. 5^b fg. אֵיכָּה לְמִפְרֶכֶּה dagegen lässt sich einwenden, das Eine kann aus dem Andern nicht eruiert werden. Keth. 47^a פֶּרֶךְ ר' אַחַי R. Achai erhob einen Einwand. Kidd. 13^a u. *o.* dass. Ned. 51^a בַּר קַפְרָא Bar Kapera widerlegte, vernichtete jene Erklärung.

Ithpe. sich bröckeln, zerstückelt werden. Schabb. 20^b אֲכַמְתָּא דְּחִרְצִי אִפְרֹכִי מִפְרֶכֶּה das Schwarze, Grünliche in den Pfützen bröckelt sich, sodass man keinen Docht daraus machen kann. — Uebrtr. Hor. 14^a Abaji, Rabba

u. a. bedurften eines Schuloberhauptes; אמרי כל דאמר מלחא ולא מיפדך ליהדי רישא דכולהו איפדך דאמר מלחא sie beschlossen: Wer etwas vortragen wird, ohne widerlegt zu werden, soll das Oberhaupt sein! Die Vorträge aller Anderen wurden widerlegt, aber derjenige des Abaji wurde nicht widerlegt.

Pa. פָּרָךְ 1) zerbröckeln, zerreiben. j. Schabb. VII, 10^a un. כד נפדך ברישא משום דש. Jem., der am Sabbat die Spitzen des Knoblauchs zerreibt, ist wegen Dreschens straffällig. Bez. 12^b מהו לפדוקי ולמיכל מיניהו ביום טוב man am Feiertage die Senfgebunde zerreiben und davon essen? — Trop. Sot. 7^a קל אמר להו ר' חזקיהו ופירכיהו זוער ור' חזקיהו Norm des Leichten und Schweren (vgl. מָדָה וּמִדָּה) vorgetragen, was sie jedoch widerlegten. 2) binden, s. TW. — Ithpa. gebunden werden. j. Chag. II, 77^a mit. das W. האלמנה (Ps. 31, 19) hat drei Bedeutungen: יתחרטן יתחרטן näml. 1) sie mögen taubstumm werden (mit Bez. auf אֵלֶם, Ex. 4, 11); 2) (die Lippen) mögen aneinander gedrückt (eig. gebunden) werden (mit Bez. auf מאלמין, Gen. 37, 7, vgl. אֵלֶם und אָלֶם, d. h. sie mögen am Sprechen verhindert werden; 3) sie mögen verstummen. Genes. r. sct. 1, 3^a dass.

פָּרָךְ m. das Zerbröckeln, Zerreiben. Ueber das bh. פָּרָךְ s. פָּרָכָה. Orl. 3, 2 u. 8. פָּרָךְ Nüsse, die man, weil sie dünnschalig sind, ohne Zerknacken oder Zerschlagen durch Reiben öffnet; eine kostbare Art. Pesik. r. sct. 11, 18^a drei Arten Nüsse giebt es: אגוזי פָּרָךְ ובינונים וקטרונים כל פָּרָךְ שניפדך מעצמו . . . כד הוא ישראל יט כהם בני אדם עושים מצוה מעצמם פָּרָךְ אגוזי פָּרָךְ zerreibbare Nüsse, mittelmässige Nüsse und Stein­nüsse; die zerreibbare Nuss platzt von selbst auf; die mittelmässige Nuss zerbricht, wenn man auf sie schlägt; die Steinnuss lässt sich nur schwer mit einem Stein zerschlagen, und, hat man sie schon aufgeschlagen, so findet sich darin nur Unnützes. Ebenso giebt es in Israel manche Menschen, die, ohne aufgefordert zu werden, aus eigenem Antrieb Wohlthaten ausüben; das sind die zerreibbaren Nüsse. Andere giebt es, die, wenn sie aufgefordert werden, Wohlthaten ausüben; das sind die mittelmässigen Nüsse. Wiederum Andere giebt es, die, wenn man sie auch dringend auffordert, keine Wohlthat ausüben und, geben sie auch etwas, so ist es werthlos; das sind die Stein­nüsse. — Pl. R. hasch. 13^b die Hülsenfrüchte, פָּרָכִין פָּרָכִין die nach und nach enthülst werden.

פָּרָכָה fem. N. a. das Zermalmen, Zerschlagen. Trop. Sot. 11^b ob. wird בפרך (Ex. 1, 13 fg.) erklärt: בפריכה „durch Zermalmen“, Aufreiben des Körpers. Exod. r. sct. 1, 101^a dass.

פָּרוּכָא masc. klein Gestossenes, Zerbröckeltes, Graupe; dass., was hbr. פָּרָשׁ, vgl. auch syr. ܦܪܫܐ, spicae perfricatae, s. TW.

פָּרָכָא m. Widerlegung, Einwand, eig. Zermalmendes. B. bath. 130^b Raba sagte zu R. Papa und R. Huna: כי אתי פסקא דרונא דדידי לקמייכו וחזיתו ביה פירכא לא הקרנוה עד דדידי לקמייכו וחויתו דאיתיהו לקמאי וכו' gerichtliches Decret vor euch kommt und ihr darin etwas zu Widerlegendes findet, so zerreisset es nicht, bevor ihr zu mir gekommen seid; werde ich eine Rechtfertigung finden, so werde ich sie euch mittheilen; finde ich keine, so werde ich selbst jenes Decret widerrufen. Nach meinem Tode aber sollt ihr ein solches Decret weder vernichten, noch darnach richten; ersteres nicht, denn vielleicht hätte ich es, wäre ich noch am Leben, rechtfertigen können, letzteres nicht, weil der Richter sich nur nach demjenigen zu richten hat, was er mit eignen Augen sieht. Git. 83^a לכולהו אית להו פירכא לבר מדר' אלעזר בן פירכא עוריה דלית ליה פירכא gegen die Lehrsätze aller anderen Autoren giebt es eine Widerlegung, mit Ausnahme desjenigen des R. Elasar ben Asarja, gegen den es keine Widerlegung giebt. Men. 66^a. Meg. 7^a u. 8. dass. betreffs ähnlicher Fälle. — Pl. Chull. 76^b אהרורי אפירכי אהרורי אפירכי wozu soll dir das Hin- und Hersuchen, um Widerlegungen ausfindig zu machen?

פָּרָכָא j. B. kam. III, 3^a ob., s. אָפְּכָנָא.

פָּרוּכָהּ f. (von פָּרָךְ Pael nr. 2) Gebund, Garbe, s. TW.

פָּרָכָה fem. (=bh. Stw. פָּרָךְ scheiden) der Vorhang, eig. Scheidewand, urspr. in der Stiftshütte zwischen dem Heiligthum und dem Allerheiligsten, später auch im Salomonischen Tempel. — Pl. Schek. 5, 1 (2) אליעזר על הפלכות Elieser (ein Tempelherr) war über die Vorhänge gesetzt. Jom. 51^b. j. Schek. IV, 48^a mit. נשים האורגות בפרכות וכו' die Frauen, welche die Vorhänge webten, bezogen ihren Lohn aus der Hebe in der Tempelzelle. Keth. 106^a פרכות היו ב' סערים אחד לפתחו של היכל ואחד לפתחו של אולם ב' בדביר ב' כנגדן בעליה dreizehn Vorhänge waren im zweiten Tempel, näml. 7 für die 7 Thore, 1 für die Thür des Heiligthums, 1 für die Thür der Vorhalle, 2 für das Allerheiligste (Debir) und 2 den letzteren beiden gegenüber für den Söller. — Pirke de R. Elieser cap. 41 פלכות בני פלכות שחורות תלה בחופת בני פלכות שחורות er hing an den Hochzeitsbaldachin seines Sohnes schwarze Vorhänge.

פָּרוּכָהּ ch. (=פָּרָכָה) Vorhang, s. TW.

פָּרָכִין m. pl. Roststäbe. Stw. פָּרָךְ, eig. woran man die Kohlen zerschlägt. Kel. 12, 2

פָּרָס II (viell. gr. φρίσσω, φρίξω oder φρί-
αίξω) eig. sich emporsträuben, dah. zucken,
zappeln. Ohol. 1, 6 הִתְרוֹז רֹאשֵׁיהֶם אֶף עַל מִי
שִׁמְפָּרְכֵּינָם טְמֵאִין כְּגוֹן זֶבֶל הַלְטָה שִׁמְפָּרְכֵּהָ
wenn die Köpfe der Thiere abgeschlagen wurden,
so sind letztere, obgleich sie noch zucken,
unrein, da auch der (abgeschlagene) Schweif
der Eidechse noch längere Zeit nach dem Tode
des Thieres zuckt. Tosef. Ahil. II Anf. wenn
ein Israelite ein unreines Thier für einen Nicht-
juden geschlachtet hat וְיֵדְעָן מִפְּרָכֶהָ מִטְּמֵא רֹכ' ed. Zkrm. (a. Agg. וּדְרִינִי) und jenes noch zuckt,
so verunreinigt es u. s. w. Arach. 7^a u. 8^a.
Chull. 37^a עַד שֶׁחִפְּרָה בִיד וּבְרֹגַל כִּי הָיָה הַחַיָּה
mit dem Vorder- und dem Hinterfuss zappelt,
so wird es nicht als verendend (נִמְכֹּרֶתָה S. d.)
angesehen. Suh. 37^b u. 8^a. עַד שֶׁחִפְּרָה הָיָה הַחַיָּה
abgeschlagene zuckte noch. j. Sot. IX Anf., 23^b
„ein Erschlagener“ (Dt. 21, 1), nicht aber ein Zuckender. Genes. r. scit. 63, 61^b
„Die Kinder stießen in ihrem Leibe“ (Gen. 25,
22); so oft Ribka vor Synagogen und Lehr-
häusern stand, וּבִשְׁעָה לִצְאָה . . . שְׂדֵרָא עֹבֶרֶת עַל בֵּית דָּל עֲשֵׂי רֵץ וּמִפְּרָכֶה לִצְאָה

פֶּרוֹץ *m. Adj.* Jem., der zerschlägt, zerbricht. — Pl. B. mez. וְהַאֲדִינָה דְּשִׁכְחִי 42^a

'פרומאי' jetzt, wo die Zerbrecher (der Balken, wo man gew. das Geld aufbewahrte) oft anzutreffen sind, ist der sicherste Ort für das Aufbewahren in den Wänden des Hauses.

פְּרִימָה fem N. a. das Zerreißen, Auftrennen der Kleider. Meg. 8^b פריעה ופרימה das Auflösen des Haares und das Auftrennen der Kleider des Aussätzigen. Sifra Tasria Par. 5, cap. 9 וטהר מן הפריעה ומן הפרימה „Er soll rein sein“ (Lev. 13, 34); d. h. er ist frei vom Auflösen und vom Auftrennen. Hor. 12^b die Stelle Lev. 21, 10 besagt: פריעה ופרימה שאינו בפריעה ופרימה das Auflösen des Haares und das Auftrennen der Kleider überhaupt nicht stattfinden; so nach Ansicht des R. Juda. Anders nach R. Meir, s. פָּרַם.

פֹּרְמָא, **פֹּרְמָא**, **פֹּרְמָא** f. (lat. forma) Form, eig. äusserliche Gestalt, insbes. Larve vor dem Gesicht. Schabb. 66^b פֹּרְמָא; richtiger jedoch פֹּרְמָא, s. d. Sollte viell. unser W. aus פֹּרְמָא: Schleier vor dem Gesicht, crmp. sein? Tanch. Mischpatim g. E., 99^a es giebt im Weltenraum keine Strecke eines Roba (wo man $\frac{1}{4}$ Kab aussäen kann), der nicht 9 Kab Dämonen enthält. רהיך עשויוי אמר ר' לוי פורמא בפניהם כגון חמורים של טוחנים וכשעונות גורמין הפורמא נגלה והאדם נשהה וכשהמלאך כורז האדם בשלום wie שחק מיר נזוק והמלאך אומר נשלם פלוגי וכ' sind sie beschaffen? R. Lewi sagte: Sie haben eine Larve vor ihrem Gesichte, die den Eselsformen der Müller (vgl. חמור) gleicht. Die menschlichen Sünden können es bewirken, dass die Larve den Dämonen abgezogen und bei deren Anblick der Mensch wahnsinnig werde. Wenn der Engel ausruft (ihnen das Beschädigen verbietet), so lebt der Mensch im Frieden; sobald aber der Erstere schweigt, so wird letzterer beschädigt; worauf der Engel spricht: N. N. ist nun vollendet, verschieden. Jalk. II, 108^b dass. Ar. citirt aus Jelamd. zu Dt. 2, 31 הלביש הקלה פומאריה (pl. פֹּרְמָא f. l.) על פניהם וכ' Gott zog Larven über ihre Gesichter. Midr. Tillim zu Ps. 17, 7 פֹּרְמָא, Var. פֹּרְמָא dass. — פֹּרְמָא s. פֹּרְמָא in פֹּרְמָא.

פֹּרְמָא f. (gr. παρμη, parma) Schild. Thr. r. sv. דרך, 65^b פֹּרְמָא Musaf, s. בִּרְמָא. — Davon denom. פֹּרְמָטִין m. pl. (parmati) Beschildete. Tanch. Schoftim, 263^a Gott führt die Völker sammt ihren Göttern vors Gericht; ומעמד להם פֹּרְמָטִין ומביא שתי הלוחות שבם עשרה er stellt vor ihnen Beschildete (Hellebardier) auf; er bringt sodann die Tafeln, auf welchen die zehn Bundesworte verzeichnet sind und fragt sie: Haben jene Völker jemals euch ihre Aufmerksamkeit zugewendet? Sie antworteten: Seitdem wir erschaffen sind, hat Niemand, ausser

Israel, uns beachtet; mit Ansp. auf ומגן וסוּר, „Sonne und Schild“, Ps. 84, 12.

פֹּרְמָא f. (gr. φορμα, mit eingesch. ב, s. פֹּרְמָא) Halfter. Schabb. 5, 1 s. לִבְדָּקֶס. Kel. 11, 5 s. עֶקֶב. j. Schabb. V g. E., 7^c שור שעיכוקו רע יוצא בפֹּרְמָא ein Ochs, der bössartig, stössig ist, darf am Sabbat mit der Halfter ausgetrieben werden; s. auch TW.

פֹּרְמָא Pesik. Schuba, 160^a, richtiger פֹּרְמָא s. d.

פֹּרְמָא s. פֹּרְמָא.

פֹּרְמָא od. **פֹּרְמָא** f. eine Pflanze, die essbare Schoten trägt. j. Kil. I, 27^a mit. פֹּרְמָא ed. Sitom. (ed. Krotosch. פֹּרְמָא, R. Simson zu Kil. 1, 3 liest פֹּרְמָא zur Erkl. von פֹּלְסִלוֹ s. d.

פֹּרְמָא m. Adj. (gr. φαρμακός) Hexenmeister. Genes. r. set. 77, 76^a der Engel begegnete dem Jakob in der Gestalt eines Räuberhauptmanns (ארכיליכטיס, s. d.); der Eine sowohl als auch der Andere trieb Heerden von Schafen und Kamelen vor sich her. Ersterer sagte zu Letzterem: Schaffe du meine Heerden fort, so dann werde ich die deinigen fortschaffen: העביר המלאך את של אבינו יעקב כהרף עין והיה אבינו יעקב מעביר וחוזר ומשכח מעביר וחוזר ומשכח (פרקמקס) der Engel schaffte die Heerden unseres Erzvaters Jakob in einem Augenblick fort; als aber unser Ahn Jakob des Anderen Heerden fortgeschafft hatte, so fand er wiederum andere; er schaffte auch diese fort und fand wiederum andere; so ging es die ganze Nacht hindurch. Er rief ihm dann zu: Du Hexenmeister! Das Jakob wickelte eine mit Wolle besetzte Binde um des Andern Hals; וְאָמַר לוֹ פֹּרְמָא und rief ihm zu: Hexenmeister, Hexenmeister! Cant. r. sv. מִי זֶה, 18^a פֹּרְמָא פֹּרְמָא חרשׁ אֵת לִי חרשׁין (Var. פֹּרְמָא) steht dafür: Hexenmeister, Hexenmeister! Du bist ein Zauberer, die Zauberer jedoch haben in der Nacht kein Glück.

פֹּרְמָא m. (wahrsch. pers.) das männliche Glied. Vielleicht zusammenhängend mit arab. قَرَم (trnspl.) die Eichel des Gliedes. M. kat. 18^a Pharaon, der Zeitgenosse des Mose הוא אמה וקני אמה ופרמשתקו אמה וזה (Ms. M. ופרמשתו) war eine Elle lang, sein Bart war eine Elle lang und sein Glied eine Elle und eine Spanne lang; mit Ansp. auf Dan. 4, 14: „Den Niedrigsten (Kleinsten) der Menschen“ u. s. w. Jalk. II, 156^a dass. Nach einer andern Deutung das. wäre Nebukadnezar, „der Zwerg“ darunter zu verstehen, vgl. נִבְכָּא.

פֹּרְמָא j. Keth. IX g. E., 33^c crmp., 1. פֹּרְמָא

מִיָּד er lief ihm nach, um ihm das Document zu geben, vgl. פָּרַד.

פֶּרֶן od. **פֶּרֶן** *m.* (gr. πόρος) Durchgangshalle, die näml. an zwei gegenüberliegenden Seiten durchbrochen ist. Mögl. Weise das gr. φάρος Leuchthurm, der an drei Seiten vom Meere umgeben ist. Tohar. 6, 9 הפֶּרֶן רְשׁוּהַּ הַיָּהוּדִים לְשִׁבְתָּהּ וְכִי לְעֵת הַשַּׁבָּת הַיָּהוּדִים יֵשְׁבוּ בְּתוֹכָהּ (Leuchthurm) wird hinsichtl. des Sabbats als Gehöfte des Einzelnen angesehen. Hai in s. Comment. liest הפֶּרֶן und hat dafür die beiden obergegebenen Erklärungen. Die Tosef. Tohar. VII g. E. hat בְּסִילֵקִי Basilica für פֶּרֶן, wonach also die erstere Erkl. die richtigeré wäre. Die Mischna jedoch unterscheidet פֶּרֶן von בְּסִילֵקִי.

פָּרָן, Hif. הִפָּרֵן (denom. vom flg. פָּרַן, etwa gr. φερν(ω) die Morgengabe oder Mitgift geben. Genes. i. sct. 60, 59^b „Sie schickten die Ribka fort und segneten sie“ (Gen. 24, 59. 60). דורין ורשמוין היו ולא היו מפרנין אל בפה Ar. (Agg. רשמוין) sie waren betrubt und verarmt und ertheilten die Mitgift blos mit dem Munde: „Deine Nachkommen mögen Tausende und Myriaden sein“. ורשמוין wird nämll. als Denom. von מפרנין = Mitgift, gedeutet. Das. sct. 74 g. E., 73^d „Laban stand früh auf und segnete sie“ (Gen. 32, 1), ולא היו מפרנין אל, dass. (Ar. sv. מפרס liest hier מקרסיס = wahrsch. ein Denom. von פָּרַס = Geschenk, s. d. W. „sie beschenken“ u. s. w.). — מפרין B. mez. 69^b u. a. gehört zu פרה, פרה s. d. im Hifil.

פֶּרֶן *ch. Af.* אֶפְרִין (= הַמָּרִין) die Morgengabe oder Mitgift geben, s. TW.

פֶּרֶן פֹּרְנָא, פֹּרֶן, פֹּרְנָא, פֶּרֶן m. eig. (gr. $\varphi\epsilon\sigma\epsilon\upsilon\varsigma$,
syr. ܦܪܢܐ) Morgengabe, insbes. diejenige
Verpflichtung, Verschreibung des Man-
nes, wonach er sich verpflichtet, die
Mitgift seiner Frau (Illata), die sie ihm
aus dem elterlichen Hause zugebracht
hat, im Scheidungs- oder Todesfalle zu-
rückzuerstatten; sodann übrtr.: das Schrift-
stück, das diese Verpflichtung enthält,
die Kethuba, Hochzeitsverschreibung;
dass., was hbr. כְּתוּבָה s. d., das ebenfalls diese
beiden Bedeutungen hat. — j. Sot. III, 19^a mit.
אֶת הַכֶּתוּבָה יִתֵּן לָהּ מִן הַיּוֹם שֶׁנִּשְׁתַּחֲוֶה לָּהּ אִתָּהּ גִּבְרָא פֹרְנָא
der Mann gebe der Frau dieses Mannes (d. h. meiner Frau) die
Morgengabe. j. Keth. VI Anf., 30^e R. Jizchak
traf folgende Entscheidung: בְּדֵין דְּמִשְׁבִּיק אֶתְחַדֵּחַ
וְלֹא מִמָּרְק פֹּרְנָא שְׂהוּא מַעֲלָה לֵה מְזוֹנוֹת עַד
שֶׁיֵּשֶׁה שְׂהוּא מִמָּרְקָא, der seine Frau ent-
lässt (sich von ihr scheidet), ohne ihre Morgen-
gabe auszuzahlen, muss ihr solange Beköstigung
verabfolgen, bis er jene auszahlt. Das. VII, 31^a
mit. אִתָּא עֹבֵד אָמֵר ר' יוֹסֵי הִיפּוֹק בְּלָא
פֶּרֶן הַיּוֹרֵן קִרְבּוֹי עֲרִירֵן וְאִמְרִין אֵין שׁוֹמֵה אֵין
הִיפּוֹק בְּלָא פֶּרֶן וְאִין לִית שׁוֹמֵה הֵיא חֵיב פֶּרֶן

שלם אמר לז' ר' מנא איתון פרנא ניקרייה איתון
פרנה ואשכחון כתיב בעייה אין הרא פלגיה חסבר
להדין פלוני בעלה ולא הצבי בשדר פוהיה
die Angelegenheit kam vor R. Jose (dass eine ver-
heiratete Frau einem fremden Manne nicht
wehrte, als er seinen Mund auf den ihrigen
drückte); er sagte: Sie soll ohne Ansprüche auf
die Morgengabe geschieden werden! Da murr-
ten ihre Verwandten und sagten: War sie un-
besonnen (schlecht, d. h. hat sie dies aus Leicht-
sinn gethan), so möge sie allerdings ohne Mor-
gengabe geschieden werden; war sie aber nicht
unbesonnen (d. h. that sie es nicht aus Leicht-
sinn, sondern weiss sie eine Ausrede für ihr
Verfahren vorzubringen), so möge sie ihre volle
Morgengabe erhalten! R. Mana sagte zu ihnen:
Bringe man doch die Hochzeitsverschreibung,
Kethuba! Man brachte ihre Kethuba und fand
darin folgenden Satz: „Wenn die N. N. den
N. N. als ihren Gatten nimmt, später aber das
iornere Zusammenleben mit ihm nicht fortsetzen
will, so soll sie die Hälfte der Morgengabe
erhalten.“ Das. IX g. E., 33^a אבד פורנא
עבר חורן (I. פורנא) wenn ihre Kethuba ver-
loren ging, so schreibt man eine andere. j. B.
bath. X g. E. 17^d. j. Pes. 21^a ob., s. גורלן.
Genes. r. set. 17, 17^b u. 18^a פורנא רב עלי
ihre (meiner Frau) Morgengabe fällt mir zu schwer
auszuzahlen. Pl. Cant. r. sv. שחורה, 8^a פתקי. —
Selten in bab. Gemara. Keth. 67^a אשה גובה
die Frau erhebt ihre Morgengabe da-
von, nämli. von den beweglichen Gütern, Kame-
len u. dgl. Uebrtr. das. 51^a un. פורנא ליחמי
der Gewinn, der von der Morgengabe erzielt
wird, gehört den Waisen. — פראפורנון s. פורנון

פירן. Piran, Ortsname. Bech. 40^a של פירן
Piran, Eigenthum der Familie Me-
nachems.

פּוֹרְנָא Buhlerin, s. in' סו'. Kel. 11, 4,
s. פּוֹרְנָא.

פֶּרֶנָּה m. (spät. gr. „πράνδιον, brandeum, fascia, vitta“, Du Cange, Glossar. I, 1221) Fran- sen; franz. frange, wovon פֶּרֶנֶן s. TW. — Sot. 48^b nach der Tempelzerstörung **בְּתוֹלָה שִׁירָא** wurde das Tragen des befransten Seiden- gewandes abgeschafft. Schabb. 20^b wird **שִׁירָא** **פֶּרֶנָּה** unterschieden von **שִׁירָא**.

פְּרַנְדִּיּוּם Brundisium, Hafenort in Calabrien, wo die aus Asien nach Rom und zurück Reisenden Station zu halten pflegten. Erub. 4, 1 (41*) מַעֲשֵׂה שְׂבָאוּ מִפְּרַנְדִּיּוּם וּהַפְלִיגָה כְּסִינָהם Ar. (j. Tlmd. מפלנדריסן, Ms. M. מבלדרסן) einst kamen sie (jene vier Gelehrten, die nach Rom gereist waren) aus Brundisium und ihr Schiff wurde im Meere verschlagen.

פּוּרְנִיָּהּ, פּוּרְנִי f. (lat. furnus, syr. **ܦܘܪܢܐ**,

ܦܘܪܢܐ, arab. **فُورْن**) Ofen, bes. ein grosser Backofen, worin man grosse Brode backte. Bez. 34^a ואין אופין בפורני . . . ואין אופין בפורני man darf am Feiertage heizen und backen in einem Ofen; man darf aber nicht in einem neuen Ofen backen, denn er könnte beschädigt werden, wodurch man sich unnütze Mühe gemacht haben würde. Pes. 31^b פורני פה Brot, das im grossen Ofen gebacken wurde. Ab. sar. 35^b u. ö. dass. — Uebrtr. Genes. r. sct. 67, 66^o (mit Ansp. auf אפוא, Gen. 27, 37) Jizchak sagte zu Esau: הרה ממנו דהר שפורניא אפיה לך בכל מקום, denn der Ofen (d. h. die Hölle) wird dir an jedem Ort geheizt.

פּוּרְנִיטוּס Parnitos, Name eines römischen Feldherrn. s. TW.

פּוּרְנִי (=bh.) Parnach, Name eines Amoräers, der zumeist die Halachoth des R. Jochanan referirte. Schabb. 14^a. Meg. 32^a u. ö.

פּוּרְנִי 1) leiten, führen; übrtr. ernähren, verpflegen, Nahrung verschaffen. Stw.

פּוּרְנִי, arab. **قَرَشَ** (mit eingesch. נ) urspr. die Heerde auf den Weideplatz führen, sie lagern und weiden lassen. Aehnlich Bernstein, Lex. syr. zu Kirsch, Chrestomathie, als Denom. von **ܦܘܪܢܐ**. — B. bath. 8^a R. Jonathan ben Amram sagte zu Rabbi, welcher seine Magazine zur Zeit der Hungersnoth geöffnet hatte: רבי פרנסני אמר לו בני קריח אמר לו לאר שנית אמר לו לאר אם כן במה אפרנסך אמר לו פרנסני ככלב אמר לו בני קריח אמר לו לאר שנית אמר לו לאר אם כן במה אפרנסך אמר לו פרנסני ככלב Rabbi, gieb mir Nahrungsmittel! Jener sagte zu ihm: Mein Sohn, hast du die Bibel gelesen? Er antwortete: Nein. Hast du die Mischna gelernt? Er antwortete: Nein. Wenn dem so ist, versetzte jener, welchen Grund hätte ich, dich zu ernähren? Er antwortete ihm: Ernähre mich wie einen Hund und einen Raben (da auch Gott die Thiere verpflegt, Ps. 147, 9). Das. 11^a fg. ö. Tem. 16^a wenn der Arme zum Reichen kommt מפרנסו מוטב אם מפרנסו ואמר לו פרנסני אם מפרנסו מוטב ואם לאו ו' und zu ihm sagt: Ernähre mich, ernährt letzterer ihn, so ist es gut, wo nicht, so „begegnen der Reiche und der Arme einander“ (Spr. 22, 2). Wer den Einen reich gemacht hat, macht ihn arm; wer den Andern arm gemacht hat, macht ihn reich. Git. 61^a מפרנסים עניי נכרים עם עניי ישראל . . . מפני דרכי שלום man soll nichtjüdische Arme ebenso wie die jüdischen Armen verpflegen, wegen des friedlichen Einvernehmens; d. h. um feindliche Gesinnungen zwischen den verschiedenen Glaubensbekennern zu verhüten. Chag. 15^b u. ö. — 2) übrtr. versorgen, die nöthigen Bedürfnisse be-

schaffen. Tosef. B. mez. VII mit. der Arbeiter ist berechtigt, zum Arbeitgeber zu sagen: טרנס לי מלאכה מחור שלך או חן לי שכרי במה טרנס verschaffe mir entweder Arbeit auf deinem Besitztthum, oder gieb mir meinen Lohn für das, was ich gearbeitet habe; d. h. du hast nicht das Recht, mir Anderer Arbeit zuzuweisen. Keth. 57^a man gewährt einer Jungfrau, nachdem sie von ihrem Verlobten zum Heirathen aufgefordert wurde, eine Frist von 12 Monaten; לפרנס את עצמה ו' (mit Kleidungsstücken, Hausgeräthen u. dgl.) zu versorgen. Ebenso gewährt man dem Manne eine Frist, um sich mit dem Nöthigen zu versorgen. Exod. r. sct. 43 g. E., 138^o ein Gleichniss von einem Könige, der betreffs seines brachliegenden Feldes zu seinem Gärtner gesagt hatte: ועשה אותה כרם ו' ונטעה כרם ו' gehe, verpflanze das Grundstück und mache einen Weingarten daraus. Der Gärtner ging, verpflanzte jenes Feld und verwandelte es in einen Weingarten u. s. w., vgl. אָרִיס. Num. r. sct. 4, 190^d.

Hithpa. **הִתְפַּרְנֵס** ernährt, verpflegt werden. Kidd. 4, 13 (82^a) ראה מימד היה ועתה שיש להם אומונו והן מחפרנסין שלא בצער והלא לא נבראו אלא לשמשני ואני נבראתי לשמש את קוני אינו דין שאתפרנס שלא בצער אלא שהרעתי hast du jemals ein Thier oder einen Vogel gesehen, welche ein Handwerk haben; aber dessen ungeachtet, werden sie ohne Mühe ernährt! Wenn es nun diesen, die blos erschaffen wurden, um mich zu bedienen, so ergeht, um wie viel mehr müsste ich, der ich erschaffen wurde, um meinen Schöpfer zu bedienen, mich ohne Mühsal ernähren können! Allein ich habe meine Handlungen verdorben und hierdurch meine Ernährung beeinträchtigt! Ber. 28^a s. פּוּרְנִי. Keth. 67^b R. Schimeon sagte: ואינו רוצה להפרנס אין נוקקין לו אין לו ואינו רוצה להפרנס אומרים הבא ממנו משכון וטול כדי שחזור דעה עליו, der Vermögen besitzt, sich nicht ernähren will, so kümmert man sich nicht um ihn; wenn er aber nichts hat und sich nicht von Anderen ernähren lassen will, so sagt man zu ihm: Bringe ein Pfand und nimm etwas an! damit er sich beruhige; d. h. dass es ihn nicht schmerzen solle, Almosen zu empfangen. Das. ö.

פּוּרְנִי ch. (syr. **ܦܘܪܢܐ**) leiten, führen; ferner: ernähren, pflegen. — Ithpa. geleitet, verpflegt werden, s. TW.

פּוּרְנִי m. Adj. Leiter, Verwalter, Vorsteher, Verpfleger. Snh. 92^a כל פרנס שמנהיג את העבור בנהר ו' jede Vorsteher, der die Gemeinde mit Sanftmuth leitet, wird sie auch in der zukünftigen Welt leiten. Chag. 5^b פרנס שמהגדה על העבור ein Vorsteher, der gegen die

פרנסה f. 1) Nahrung, Ernährung, Ver-
pfllegung. Ber. 3^b bei Tagesanbruch kamen
die Gelehrten zu David; אמרו לו אדונינו המלך
מך ישראל צריכין פרנסה אמר להם לכו והחפניסר
מך זה sie sagten zu ihm: Unser Herr und
König, dein Volk Israel bedarf Nahrung. Er
entgegnete ihnen: Gehet und ernährt euch Einer
vom Andern u. s. w., vgl. קומץ. Das. 16^b חיים
של Leben mit Nahrung. Suc. 51^b in der
Synagoge zu Alexandrien wandte sich jeder
Handwerker an seine Zunft; ומשם פרנסתו ופרנסת
und von da bezog er seinen Unterhalt
und den Unterhalt seiner Familie. Das. 9^a. 19^b fg.
j. Suc. V, 55^b ob. Genes. r. scd. 20, 21^a מקיש גאולה
לפרנסה לפרנסה מה גאולה פלאים אף
פרנסה פלאים פרנסה בכל יום אף גאולה בכל
יום die Schrift (Ps. 137, 24. 25) vergleicht „die
Erlösung“ „der Nahrung“ und „die Nahrung der
Erlösung“; denn so wie bei der Erlösung Wun-
der geschehen, so geschehen auch bei der Nahrung
Wunder; so wie die Nahrung täglich stattfindet,
so findet auch die Erlösung täglich statt.

פֶּרוּקָה od. **פְּרוּקָה** *masc.* ein altes Kleidungsstück, womit man Becken oder Eimer mit Wein zu bedecken pflegte.
 Ab. sar. 30^a כְּבוֹרָה וַיִּצְרִיחַהּ בַּפֶּרוּקָה
 Ar. (Agg. überall **פְּרוּקָה**) es blieb ihm Wein

פרגות crmp. aus פרגת s. d.

(selbst wenn man nicht mit ihnen isst) den Segen sprechen, um sie an Geboterfüllungen zu gewöhnen. — 3) (=bh. פָּרַט) ausbreiten. Part. pass. trop. Aboth 3, 16 מצודה פֿרוּקָה על כל החיים das Netz (d. h. Gefahren, Krankheiten) ist über alle Lebenden ausgebreitet. Pes. 3^b s. מצודה.

‘Nif. נִפַּס and Nithpa. נִתְפַּס zerbrochen, getheilt werden. *Teb. jom* 3, 1 אוכל שנפס eine Speise (Frucht), die abgebrochen wurde, vgl. *עירי*. *Chull.* 127^b dass. *B. mez.* 7, 7 (93^a) נחפרסו נחפרסו wenn seine Feigenkuchen zerbrochen wurden.

Hif. (denom. von פָּרָסָה) sich mit den Hufen oder Klauen hinstellen. Chull. 51^b קרקע על גבי הַפָּרִסִּים das Tier stemmte seine Hufe auf die Erde, um sich zu erheben. Das. 75^b dass. Uebrtr. Genes. r. sct. 22 g. E. „Kain ging hinaus vor Gott“ (Gen. 4, 16), יָצָא כַמֶּפְרִיס וּבְכֻמְהָ בְּבוֹרָאוֹ d. h. er ging hinaus wie das unreine, aber hufgespaltene Thier (bildl. für Esau, Rom, das dem Schweine verglichen wird und vorgiebt, rein zu sein, indem es seinen gespaltenen Huf vorzeigt; vgl. Levit. r. sct. 13 g. E., s. auch נָחֵץ) und als ob er (durch seine zum Schein gethane Busse) seinen Schöpfer betrüge; s. auch שָׁרָן.

Pi. eig. durchbrechen lassen; vgl. פירקא nr. 1. Keth. 2^a u. ö. פירסה נרה sie hatte Menstruation. Genes. r. set. 48, 47^e (mit Bez. auf Gen. 18, 8) ופס היכן היא . . . פירסה נרה ונטמאה . . . הריסה wo blieb denn das Brot („die Kuchen“, die Sara angefertigt hatte, das. V. 6)? Allein sie hatte Menstruation, wodurch der Teig verunreinigt wurde.

פָּרַס *chald.* (syр. פָּרַס = פרס) 1) trennen, spalten, theilen, dah. auch ausbreiten. Dan. 5, 25 fg. Snh. 49^a, s. מְנַלְי. Ber. 55^b mit. בעדינא דיוקן פרסין קילעיה וכו' 17^a sie breiteten die Vorhänge aus u. s. w. j. Kil. I, 27^a un. s. מְצָא. j. Jom. VIII, 45^b mit. פרס גולתיה er breitete seinen Mantel aus u. s. w., vgl. גִּלְתָּא und גִּלְתָּהּ. Bech. 40^a „Wenn das Maul eines Thieres dem eines Schweines gleicht“ (als ein Leibesfehler, Mischna das.), לא תימא דשפיר ופריס אלא כיוון דפריס, לא שפיר אף על גב דלא שפיר sage nicht, dass blos wenn das Maul zugespitzt und die Lefzen gebogen (eig. geschnitten sind und es also ganz dem des Schweines gleicht), sondern auch, wenn es blos gebogen, obgleich nicht zugespitzt, so ist es auch als ein Fehler anzusehen. Schabb. 48^a s. דְּקָתְיָר. Pes. 37^b u. ö. — 2) abschätzen, eig. mit dem Gelde den abgeschätzten Gegenstand decken, s. TW., vgl. עָלָה. B. mez. 40^a un. פריס ר' יהודה שיחא שיחא כוזא R. Juda schätzte ab (d. h. verkaufte) je sechs Mass Wein

16*

פָּרָס m. (von פָּרַס nr. 3) 1) Vorhang, eig. was man ausbreitet. Das W. ist nicht das gr. φάρος. Num. r. scit. 10, 206^d was that die Tochter Pharaos, die Salomo geheirathet hatte? כִּמּוֹן פָּרַס שִׁטְחָה לוֹ לִמְעֵלָה מִמֶּנּוּ וּקְבַעָהּ בּוֹ כֹּל מִיַּיִן אֲבִינִים וּרְמֵגִלִּיּוֹת וְכ' Art Vorhang breitete sie über seinen Bette aus und setzte hinein verschiedene Arten von Edelsteinen und Diamanten, welche wie Sterne und Planeten glänzten. Als er nun des Morgens früh aufstehen wollte und jene leuchtenden Körper erblickte, so schlief er wieder ein bis zur vierten Tagesstunde. — 2) ausgebreitetes Netz. Tosef. Jom tob (Bez.) III Anf. מַעֲלָה אֶת פָּרְסוֹ מֵעֵלָה אֶת פָּרְסוֹ ed. Zkrm. (a. Agg. כֹּל מַעֲרֵב יוֹם טוֹב וְכ' (שְׁפָרְסוּהוּ) er zieht sein Netz am Rüsttage des Festes herauf.

פֶּרִיטוֹתָ *ch. f.* (sy. **ܦܪܝܬܐ**, eig. = *virg.* **פֶּרֶטָא**)
 Decke, operimentum. Scheelt. des R. Achai
 Abschn. Wajikra Anf. „Das Fett, das die Ein-
 geweide bedeckt“ (Lev. 4, 8) **הָיָה הָיָה פֶּרִיטוֹתָ**
 das ist die Fettdecke, Verhängendes; vollständig
וְהָיָה פֶּרִיטוֹתָ וְהָיָה s. TW.

im Mutterleibe sich findende Thier nach dem Schlachten der Mutter gegessen werden darf, בבהמה . . . הבהמה „das Thier im Thierr“. Wenn nun das Junge beim Leben der Mutter beide Klauen aus dem Leibe gestreckt und eine derselben zurückgezogen hat, so darf diese (פְּרָקָה), nach dem Schlachten der Mutter gegessen werden; zieht es beide zurück, so dürfen beide (פְּרָקִית) gegessen werden.

פֶּרְסָהן *masc. Adj.* (syr. ܦܪܫܐ) der Grossklauige. Chull. 60^a der Ochs פֶּרְסָהן ist grossklauig, vgl. פֶּרְסָהן.

פָּרָס *m.* (viell. gr. *πόρος*) eig. Durchgang; übrtr. Mittel, um Ausgaben zu bestreiten, Subsistenzmittel, Einkünfte. Mögl. Weiss das gr. *πόρος*, eig. das Getragene, Dargebrachte; übrtr. dargebrachtes Geschenk (etwa wie *מִשְׁחָה*); gew. jedoch bedeutet *פָּרָס*: Tribut. Maim. zur hier nächstflg. St. bemerkt: *פָּרָס* ist unterschieden von *שָׂכָר*; ersteres bedeutet eine Vergütung, die Jem. freiwillig giebt; wenn z. B. ein Herr zu seinem Knechte oder ein Vater zu seinem Sohne sagt: Thue das und das, so werde ich dir etwas schenken! *שָׂכָר* hing. bedeutet: Lohn für geleisteten Dienst. — Aboth 1, 3 Antigonos, der Sochaër, sagte: *אֲדֵינָא לְעַבְרִיָּים הַמְשַׁמְשִׁין אֶת הָרֶב עַל מִנַּת לִשְׁכַּל*

des; eine weibliche Putzsache, worauf Jerusalem abgebildet war. j. Schabb. VI, 7^d und die cäsareischen Gelehrten erklären עיר של זהב durch פרוסטוקולין Ar. ed. pr. (Var. das. פרוסטוקולין; Agg. crmp. טוק טקולין. פרוש טוק טקולין. weibliche Putzsache mit der Abbildung Jerusalems.

פרסטקין Tosef. Ahil. VII, s. פרוסטקין.

פרוסטקוסרין *m. pl.* (wahrsch. contrh. aus προστάται καισαρῶν) Patrone des kaiserlichen Palastes, Steuerbeamte. Καισαρῶν = palatium, vgl. Du Cange, Glossar. I, 543. — Midrasch Tillim zu Ps. 17 Anf. שמה אם משלח להם פרוסטקוסרין למדינה שיגבו מהן מאה שמה אם ליטורין של זהב וכ' wenn etwa der König seine Palastpatrone (Steuerbeamten) nach einer Stadt schickt, dass sie von ihren Bürgern 100 Goldlitra beitreiben sollen, könnten denn die Stadtbewohner etwas von dieser Summe abziehen? d. h. könnten denn die Patrone einen Theil der beizutreibenden Steuern erlassen? mit Bez. auf Ex. 23, 21: „Der Engel wird eure Sünden nicht verzeihen.“

פרסכנא *m. Adj.* (von פָּרַס) zweigenreich, vom Baume, dessen Aeste weit ausgebreitet sind. Schabb. 154^b פרסכנא בגוזא (Ms. M. בגוזא. ופרסכנא, Var. ופרסכנא) Gehölz eines zweigenreichen Baumes.

פרסם 1) verbreiten, bekannt machen. Das W. kommt von פרס (vgl. פָּרַס nr. 3, פָּרַסִי) mit angeh. Mem. Jom. 86^b את החנפים 'man macht bekannt (entlarvt) die Heuchler, um sie unschädlich zu machen. Sot. 9^a היא עשהה בסתר המקום מירסמה בגלוי sie (die Sota, des Ehebruchs Verdächtige) beging Unzüchtiges im Geheimen, daher machte sie Gott öffentlich bekannt, näml. durch die Strafen, die ihren Körper verunstalten, vgl. פָּרַע. j. Meg. I, 70^b ob. רבי היה מפרסם עצמו שני ימים בשנה רוחץ Rabbi machte sich bekannt (d. h. durch Erleichterungen im Gesetze auffallend) an zwei Tagen im Jahre; er badete näml. am Fasttage des 17. des Tammus und setzte Pflanzungen ein am Purimfeste. Levit. r. sct. 32, 176^e die Israeliten in der Wüste waren keusch; גידה ופירסמה הכתוב denn eine gab es (die unzüchtig mit einem Egyptianer gelebt hatte) und die Schrift machte sie durch nähere Bezeichnungen bekannt: „Schelomith, die Tochter Dibri's aus dem Stamme Dan“ (Lev. 24, 10. 11). Das ein Bastard lebt nicht länger als 30 Tage; אימחי בזמן שאינו מפרסם אבל aber nur dann, wenn er nicht als ein solcher bekannt ist, wenn er jedoch bekannt ist, lebt er länger, vgl. מְמַזְרֵר. j. Taan. I g. E., 64^d מפרסם (= מפירסם), s. פָּרַס. j.

Snh. VII g. E., 25^d u. ö. — 2) übrtr. frei, preisgeben. Num. r. sct. 21, 243^e „Zur war das Oberhaupt der midianitischen Könige“; ולפי שבוזה את עצמו ופירסם את בהו כקלון גרדו weil er jedoch sich erniedrigt und seine Tochter der Unzucht preisgegeben hatte, daher erniedrigte ihn die Schrift und nannte ihn als den dritten (vgl. Num. 25, 15 mit das. 31, 8).

פרסם *ch.* (syrr. פָּרַס = פָּרַס) verbreiten, bekannt machen. Pes. 112^a פָּרַסְמִי נִסָּה das Wunder (der Erlösung aus Egypten, durch Wohlleben) bekannt zu machen. Meg. 3^b פָּרַסְמִי נִסָּה das Wunder (der Rettung zur Zeit Ahaswer's, durch Verlesen der Estherrolle) bekannt zu machen; s. auch TW.

פרסומא *masc.* (syrr. פָּרַסְמִי) 1) das Aufdecken, bes. der Scham. — 2) das Verbreiten, Bekanntmachen, s. TW. — Im Hebr. steht gew. dafür פְּרִדְקָא (παράφρασα), s. d. W.

פרסנא *masc.* (von פָּרַס nr. 2 = פָּרַסְמִי) Ab-schätzung und abzuschätzender Werth, s. TW.

פרסנית *f. Adj.* (von פָּרַס) mit den Füßen (eig. mit den Klauen) herumlaufend, Herumläuferin. Genes. r. sct. 18, 18^{ab} לא מן הרגל Gott שלא תהא פרסנית ... והרי היא פרסנית וכ' erschuf das Weib nicht aus dem Fusse Adams, damit es nicht herumlaufe, aber dessen ungeachtet ist die Frau eine Herumläuferin; denn es heisst „Dina ging hinaus“ (Gen. 34, 1 u. a.). Jela. z. St. פרסנית Ar. (Varr. פרסנית und נפסנית. Tanch. z. St. פרסנית Ar. (Agg. פרסנית, s. d.) Herumläuferinnen.

פרסוף *m. Adj.* (etwa vom gr. περισφουμαι) Späher, Aufseher, der nach allen Seiten sich umsieht, bes. um die Gefangenen zu überwachen. Jela. z. Gen. 38, 1 פרסוף מסר לפרסוף Ar. ed. pr. sv. פרסוף בלש der Untersuchungsrichter übergibt den Angeklagten dem Aufseher, s. פָּלְשִׁי. — פרסוף (פרסוף) Gesicht, gew. פרסוף s. d.

פרוספא *m. pl.* (gr. πρόσωπα) Gesichter. Jela. z. Dt. 4, 4 (citirt vom Ar.) וקלע פרוספא die Gesichter der Cherubim.

פרוספא *m.* (wahrsch. gr. σάπφειρος, trnsp.) Sapphir. Genes. r. sct. 65, 64^e die beiden Arme Jakobs אמרה ופרוספא ואת אמהר ופרוספא Ar. (Agg. פרוספא ואת אמהר ופרוספא) waren wie zwei Sapphirsäulen, und die Schrift sagt: „Ribka zog die Ziegenfelle über seine Hände“ (Gen. 27, 14)!

פרסק *m.* (arab. **فَرْسَق**) 1) Pfirsichbaum,

μηλέα περσική. Genes. r. sct. 42, 41* חסרו הפרסן der Apfelbaum und der Pfirsichbaum, wovon jenes „Thal“ beschattet ist, vgl. פֶּרֶךְ im Piel. B. mez. 116^b un. Jem. sagte einst zum Andern: דלית שעל גבי פרסק זה אני מוכר לך ונעקר הפרסק ובה מנשה לפני ר' חייה ואמר חייה ich verkaufe dir den Ranken (oder Weinstock), der über diesen Pfirsichbaum gezogen ist! Als hierauf der Pfirsichbaum ausgerissen und diese Angelegenheit dem R. Chija vorgetragen wurde, so sagte er zu jenem: Du bist verpflichtet dem Käufer einen Pfirsichbaum herzustellen, so lange als der Ranken vorhanden ist. j. B. mez. X, 12^o un. פרסקי sein Pfirsichbaum, s. דלית. j. Kil. I, 27* un. גוי שהרכיב אגוז על גבי פרסק וכו' wenn ein Nichtjude einen Nussbaum auf einen Pfirsichbaum gepfropft hat, so darf der Jude, obgleich ihm ein solches Pfropfen verboten ist, ein Reis davon nehmen und es anderswo einsetzen. — Pl. Kil. 1, 4 הפרסקין השקין die Pfirsichbäume und die Mandelbäume sind, obgleich einander ähnlich, dennoch heterogen. — 2) Pfirsiche, μῆλον περσικόν. — Pl. Maasr. 1, 2 הפרסקין Ar. (Var. = Agg. אפרסקין, s. d.). j. Pea VII, 20* un., s. פֶּסֶק. — Maim. in s. Comment. zu Kil. l. c. bemerkt: Die Pfirsiche heissen arab. אלפוך (الفوخ) und span. פירשגש (persigo, persegas). Ferner: Pfirsiche sehen, so lange sie noch klein sind, im Anfange ihres Wachthums, wie die Mandeln aus; vgl. auch Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 148.

פרסקא *ch.* (= פֶּרֶסָה) 1) Pfirsichbaum. j. Kil. I, 27^b mit. R. Simon bar Rabbi הוה משקיא פרסקיה יין מבושל בשביל למחקה (פרסקיה) tränkte seinen Pfirsichbaum mit gekochtem Wein, um ihn süß zu machen. — 2) Pfirsiche. j. Pea VII, 20* un. אפיק לון אריסא חדא פרסקא, der Gärtner brachte ihnen eine Pfirsiche heraus, von der sie und ihre Eseltreiber assen und etwas davon noch übrig liessen. Keth. 112* ob. steht dafür אפרסקא. — Pl. j. Kil. I, 27* un. מה נפיק מנהון קירדי פרסקיה R. Simon zu Kil. 1, 4 (Agg. קרדיה פרסקיה) was entsteht von ihnen (dem aufeinander gepfropften Nussbaum und Pfirsichbaum)? Maulbeeren (?) und Pfirsiche. Nach Pne Mosche: schwarze Pfirsiche.

פרסקא od. **פרסקה** *m.* Netz, Schlinge. Pl. Chull. 141^b אהרר ליה רבא פרסקי וחפסה (פרסקתי) Raba warf auf ihn (den fortgeflogenen Vogel) Schlingen und fing ihn ein.

פרסישמן od. **פרסישמן** *m.* Adj. (viell. mit Ephoros zusammenhängend; wahrscheinlich jedoch persisch) Oberrichter, Vorsitzender des Gerichtes. Git. 28^b

כי מקבלי שוחדא מקמי דליחיהם פורסישמן Ar. ed. pr (Agg. פורסי שנמג) die persischen Richter nehmen nur so lange Bestechung an, bis der Gerichtsvorsitzende das Todesurteil unterschrieben hat; wenn aber der Gerichtsvorsitzende bereits das Urteil unterschrieben hat, so nehmen sie keine Bestechung an; so nach Erkl. des R. Chananel: הדין הגדול, vgl. Tosaf. z. St. Raschi hält פורסי שנמג für ein pers. Wort und erklärt es durch פסק דין gerichtliches Urteil: Bevor das gerichtliche Urteil unterschrieben ist u. s. w.

פרסיחוקא *f.* pl. (sy. **ܦܪܫܝܚܘܬܐ**; nach Fleischer Nachtrag im TW. II, 574^a vom pers. **پرست**, **پرسته**, perestâ, pereste) die Dienerinnen, s. TW. Vgl. auch Lagarde, Ges. Abhandl., S. 79 „p. parastâr diener von parastidan dienen.“

פרסיחוקא *m.* Adj. (pers. **فَرَسْتَك**, **فَرِسْتَه**) vgl. Fleischer Nachtrag im TW. II, S. 574^a) Gesandter. Git. 56^b מרומי פריסחוקא עליה אתא פריסחוקא aus Rom zu ihm (dem Kaiser Nero); vgl. Raschi: שליח. (Nach Ar.: שר, ein Schriftstück.) Ber. 58* שר עליה פריסחוקא der König schickte an R. Schescheth einen Gesandten. B. mez. 86* ob. פריסחוקא שדרו פריסחוקא man schickte ihm (dem Rabba bar Nachmani) einen königlichen Gesandten nach. Keth. 62* פריסחוקא דמלכא (Ar. liest דילמא פריסחוקא שדרו 7* Pl. Meg. 7* פריסחוקא שדרו s. d.). — Pl. Meg. 7* פריסחוקא שדרו vielleicht schickte man Gesandte, zur Berichterstattung u. s. w.

פרציטקא od. **פרציטקא** *m.* Adj. (?) Findling oder: niedriger Mensch. Wahrsch. jed. **παρσιτωτός** für **παράσιτος**, parasitus, Schmarotzer; vgl. Sachs, Beitr. I, 152. Pl. Genes. r. sct. 41, 40* Gott dachte bei sich, als Abraham sich seinem Brudersohn Lot anschloss: אם כן ילך ויבוא לו שני פרציטקין מן השוק ויורישם את ילדיו (Ar. liest פרציטקין שני) ebenso gut könnte er gehen und sich zwei (vierzig) Findlinge (Schmarotzer) von der Strasse holen, welchen er sein Vermögen als Erbschaft hinterlassen würde; ebenso wie er jetzt den Lot als seinen Erben einzusetzen beabsichtigt. — פריסחוקא, Chull. 141^b, s. פריסחוקא. j. Kil. I, 27^b s. פריסחוקא.

פרע (= bh., syn. mit פָּרַח, פָּרַס, פָּרַץ u. a. Grndw. 1) auflösen, bes. den Kopf entblößen, eig. das Haupthaar fliegen lassen. Sot. 23*. Sifra Emor cap. 1 Par. 2 u. ö., s. פָּרַס. Pesik. Schor, 77* פורעין את ראשיהם sie entblößten ihren Kopf aus Ehrfurcht beim Vernehmen des königlichen Ediktes, s. פְּרוּדָּנָה. Levit. r. sct. 11, 155^a u. ö. dass. — Uebrtr. Jom. 77* (mit Bez. auf Ez. 8, 16) פורעים שדיו

sie entblössen sich und verrichteten ihre Nothdurft dem Höchsten gegenüber (מעלה euphemistisch für מטה), vgl. פָּרַע. Kidd. 72^b steht dafür מפריעין Hifil. Genes. r. sct. 86, 84^o s. פּוֹרְעִין. — 2) die Eichel des männlichen Gliedes entblössen, d. h. die sie bedeckende dünne Haut, nach dem Beschneiden der Vorhaut, aufreissen. Schabb. 133^b וּמִרְעִין מלון man muss die Vorhaut abschneiden und die Eichel (durch Aufreissen der dünnen Haut) entblössen. Das. 6., vgl. auch מול g. E. Cant. r. sv. עַד שֶׁהַמֶּלֶךְ, 10^d משה היה מודה ואהרן פורע וכו' die Vorhaut, Aharon entblösste die Eichel u. s. w., s. מְהֵל. Num. r. sct. 11, 211^d dass. — 3) bezahlen, solvere pretium, pecuniam. B. bath. 5^a הקובע זמן לחבירו ואמר לו פרעתוך בחוד זמנו wenn der Gläubiger dem Schuldner einen Zahlungstermin festsetzt; letzterer aber (auf die Klageerhebung des ersteren) einwendet: Ich habe dir bereits vor dem Termine bezahlt, so ist er nicht beglaubigt; denn jeder Gläubiger würde zufrieden sein, wenn der Schuldner zur Zeit des Termines bezahlte. Nach einer andern Ansicht das.: עביר der Mensch pflegt אינש דפרע בגו זמניה וכו' (wenn er gerade Geld hat) auch vor Eintreffen des Termines zu zahlen, damit er nicht behelligt werde. Das. 6^a fg. Schebu. 41^b המלוה את חבירו בעדים אין צריך לפורעו בעדים ואם אמר אל הפרעני אלא בעדים צריך לפורעו בעדים ואם אמר לו פרעתוך בפני פלוני ופלוגי והלכו להן למדינתא wenn A. dem B. ein Darlehn in Gegenwart von Zeugen giebt, so braucht letzterer ihm nicht vor Zeugen zu bezahlen (d. h. man glaubt seiner Aussage, dass er privatim gezahlt habe); sagt jener aber: Du sollst mir nicht anders, als in Gegenwart von Zeugen bezahlen, so muss ihm der Schuldner in Gegenwart von Zeugen zahlen; wenn letzterer hing. sagt: Ich habe dir in Gegenwart von N. und N., welche inzwischen nach überseeischen Landen ausgewandert sind, bezahlt, so ist er beglaubigt. Das. u. 6. כל האומר לא לירתי כאומר לא פרעתי דמי wenn Jem. sagt: Ich habe mir nichts geliehen, so ist es, als ob er gesagt hätte: Ich habe nicht bezahlt. A. näml. wurde gegen B. wegen eines ihm gegebenen Darlehns klagbar; Letzterer hing. leugnete, dass er sich jemals von A. Geld geliehen hätte. Die Aussage der hierauf vernommenen Zeugen lautete: B. habe allerdings vom Kläger ein Darlehn erhalten, habe es ihm jedoch bereits zurückgezahlt. Raba verurtheilte den Beklagten zur Zahlung des streitigen Darlehns. Denn, sagte er, die Behauptung des Beklagten, dem Kläger niemals etwas schuldig gewesen zu sein, ist durch die Aussage der Zeugen widerlegt; das Zeugniss der letzteren aber, der Beklagte hätte bereits die Schuld bezahlt, ist wiederum durch dessen eigene Behauptung wider-

legt; denn, da er behauptet, er wäre dem Kläger nie etwas schuldig gewesen, so konnte er ihm ja nichts bezahlt haben. Eine andere Ansicht s. in פָּרַע. Das. 42^a fg., vgl. auch שטר פָּרוע. Part. pass. Keth. 19^b u. 6. פִּקְדִים. B. bath. 172^a. 173^a wenn ein Vater vor seinem Tode zu seinem Sohne sagt: שטרותי פרוע ואני יודע איזהו שטרות כולן פרועין (die ich besitze) ist bereits bezahlt, ich weiss aber nicht welcher, so sind seine sämtlichen Wechsel zweifelshalber als bezahlt anzusehen. B. mez. 20^b. 21^a u. 6. — Ferner: vergelten, bestrafen, gew. jodoch: נָפַרַע s. Nifal.

Pi. פִּירַע entblössen, aufreissen. Sot. 13^b בא גבריאלי ופירעו der Engel Gabriel kam und riss ihm die Geschlechtstheile auf (verstärkt von סר s. d.). j. Ber. IX g. E., 14^o פירע עד שיטב לא פירע עד שיתב (als er seine Nothdurft verrichten wollte) nicht eher als bis er sass, vgl. Nifal. Part. Pual Chull. 19^b. 30^a שחיטה מפורעת ein aufgedecktes Schlachten; d. h. an einer Stelle, wo das Schlachten kenntlich ist, nicht an mehreren Stellen.

Nif. נִפְרַע 1) sich entblössen, sich aufdecken. Ber. 62^a נפרעין מעומד למדה שאין נפרעין מעומד (aus dem Verfahren des R. Josua), dass man bei Verrichtung der Nothdurft sich nicht stehend, sondern sitzend entblössen soll. — 2) bezahlt werden, sich bezahlen lassen. Schebu. 45^a כפניו שלא הנפרעה ולא כפניו הנפרעה eine Frau, die sich die Kethuba in Abwesenheit ihres Mannes auszahlen lässt. Das. 48^a fg. B. bath. 5^b יִפְרַע מנכסי יתומים לא יִפְרַע הבא לִפְרַע מנכסי יתומים לא יִפְרַע אלא בשבועה der Waisen bezahlen lässt, soll blos nach Ableistung eines Eides bezahlt werden. B. mez. 1, 6 u. 6. — 3) (mit fg. מן einer Pers.) bestrafen, eig. sich bezahlt machen. Aboth. 4, 4 נפרעין כן נפרעין מן העובד כך נפרעין מן העובד 93^o so wie man den Anbeter des Götzen bestraft, ebenso bestraft man den angebeteten Götzen. Daher wurden näml. die Götzen Egyptens bestraft und daher wollte Jakob nicht in Egypten begraben werden, aus Furcht, die Egyptianer könnten ihn nach seinem Tode als eine Gottheit verehren. B. mez. 4, 2 (44^a) betreffs eines Geschäftsvertrages, wobei eine Partei, nach dem stricten Rechte zurücktreten darf, sagten die Gelehrten: מי שפרע מאנשי דור המבול ודור הפלגה: הוא עתיד להפרע ממי שאינו עומד בדבורו derjenige (d. h. Gott), der die Zeitgenossen der Sündfluth und die Zeitgenossen der Sprachenverwirrung bestrafte, wird auch denjenigen bestrafen, der sein Wort nicht hält. (Heller in s. Tosaf. z. St. bemerkt: „Weil Gott von der Be-

strafung der Menschen keinen Nutzen zieht, daher steht hier das Kal und nicht das Nifal; מי bedeutet eig. = מרע מרע er zieht von ihnen seine aussenstehende Schuld ein. Diese Rücksicht wurde jedoch bei den Strafen, die erst erfolgen sollen, nicht genommen, daher steht hier das Nifal.) Sifra Achre Par. 9 „Ich bin Gott“ (Lev. 18, 2) אני דין אני מלא רחמים, אני דין להיפטר ונאמן לשלם שכר אני הוא שפרעתי מאנשי דור המבול ומאנשי סדום ומן המצריים ועוד ליפרע מכם אם תעשו כמעשיהם ich bin Richter, aber auch voll Erbarmens; ich bin Richter, der bestraft, und ich bin der Getreue, der belohnt; ich bin derjenige, der die Zeitgenossen der Sündfluth, die Sodomiter und die Egypter bestraft hat und ich werde auch euch bestrafen, wenn ihr ihre Handlungen nachahmen werdet. Exod. r. set. 10 Anf. u. ö.

פרע chald. (syrr. **פרע** = **פרע**) 1) lösen, los machen, entblößen. Chull. 50^b דיכא דסרעי בבחי die Stelle am Bauche des Thieres, welche die Fleischer entblößen, aufschlitzen, vgl. **פרע**. Das. 76^a fg., s. **פרע**. — 2) bezahlen. Schebu. 41^b ההוא דאמר לחבריה כי פרעתי סרעין לי באסי לי ראובן ושמעון אזל ופרעה באסי חרי מעלמא אמר אביי באסי בי חרי אמר ליה באסי בי חרי פרעה 'וכ' Einer sagte zum Andern: Wenn du mir das Darlehn zahlst, so zahle es mir in Gegenwart des N. und N. Der Schuldner aber bezahlte ihm in Gegenwart anderer Zeugen (d. h. diese bestätigten die Zahlung, während der Gläubiger behauptet: es wären falsche Zeugen). Abaji sagte: Der Gläubiger sagte dem Schuldner blos, dass er ihm in Gegenwart zweier Zeugen zahlen solle, letzterer zahlte ihm ja in Gegenwart zweier Zeugen (d. h. es kam dem Gläubiger nicht darauf an, welche Zeugen es sein sollten). Raba hing. sagte: Der Gläubiger hatte deshalb die Zeugen benannt, damit der Schuldner nicht etwa sagen könnte: Ich habe dir vor dem ersten Besten bezahlt. Da er also diesen Zeugen keinen Glauben schenkt, so ist der Schuldner zur Zahlung zu verurtheilen. Das. Zeugen sagten: אוספיה ופרעה אמר אביי אינהו אמרי אוספיה ואינהו A. gab dem B. ein Darlehn, welches letzterer aber bereits bezahlte. Abaji sagte: Dieselben Zeugen, welche die Entnahme des Darlehns bezeugten, bezeugten ja auch die Bezahlung desselben, vgl. **פרע**. Das. 42^a fg.

Itpe **אחפך** (syrr. **אחפך**) bezahlt, vergolten werden, s. TW. — Sot. 22^a ליחפר מהני man wird diejenigen bestrafen, welche sich in Kaftane einhüllen, s. **גננא** I.

פרע masc. N. a. das Entblößen, Entblössung. Keth. 72^a un. אזורה לכנות ישראל so weit, dass ein Anderer nicht seine Entblössung sehen kann, muss Jemand sich vor Verrichtung der Nothdurft entfernen.

(Entblössung des Hauptes) ausgehen. Ber. 62^a so weit, dass ein Anderer nicht seine Entblössung sehen kann, muss Jemand sich vor Verrichtung der Nothdurft entfernen.

פרע (von פרע, arab. **فرع**) eig. Aufstieg,

übertr. das schnelle Vorgehen; nur mit vorgesetztem ב als Adv. בפרע alsbald, schnell. j. Kidd. I, 59^a un., s. **פרע**; s. auch TW.

פרעה fem. Pl. **פרעות** Vorragendes, Absteigendes. Gew. סככות ופרעות. Ohol. 8, 2 סככות ופרעות היוצאות מן הגדר das W. סככות bedeutet: Gegenstände, die von der Wand absteigen und nach der Strasse zu gewendet sind. j. Schebu. II, 33^d mit. Nas. 54^b. j. Nas. VII, 56^a mit. u. ö., s. סככה.

פרעה f. N. a. 1) eig. Vorstehendes; dah. vom Haar: das Wildwachsenlassen. j. Meg. I, 71^b mit. u. ö. s. פרעה. M. kat. 15^a אין סככות ופרעות היוצאות מן הגדר das W. סככות (beim Auswachsen, Lev. 13, 45) bedeutet nichts Anderes als das Wildwachsenlassen des Haares; so nach Ansicht des R. Elieser. R. Akiba sagt: דבר שחורן מן הגוף etwas, was ausserhalb des Körpers sich befindet; d. h. das Entblößen des Hauptes von der Kopfbedeckung, וסככות ופרעות s. d. Sifra Tasria cap. 11 steht für erstere Ansicht: פרעה לגול סככות. — 2) das Entblößen des Hauptes. M. kat. 24^a Samuel sagte: סככות ופרעות היוצאות מן הגדר das Entblößen des Kopfes des Leidtragenden am Sabbath ist eine Pflicht. Rab sagte: סככות ופרעות היוצאות מן הגדר das Entblößen des Kopfes ist freigestellt, ist keine Pflicht. Genes. r. set. 100, 99^b dass. Das. ö. — 3) das Entblößen der Eichel des männlichen Gliedes nach erfolgter Beschneidung, s. פרע nr. 2. Jeb. 71^b סככות ופרעות היוצאות מן הגדר das Entblößen der Eichel wurde dem Abraham nicht anbefohlen. Als Beweis hierfür dient Jos. 5, 2, wo שוב gedeutet wird: die fernere Beschneidung, Vollendung derselben. j. Schabb. XIX, 17^a mit. המול ימול אתה למילה ואחרי לפרעה, das eine W. bedeutet die Beschneidung der Vorhaut, das andere W. bedeutet das Entblößen der Eichel; d. h. das Entfernen der unteren, dünnen Haut. Demnach wäre auch die letztere Operation bereits dem Abraham anbefohlen worden. j. Jeb. VIII, 8^d un. und Deut. r. set. 6 Anf. dass. j. Ned. III Ende, 38^b למולו (pl. Ex. 4, 26), מכאן לשחי, daraus ist (ausser der eigentlichen Beschneidung der Vorhaut) die doppelte Operation bei der Beschneidung erwiesen, nämli. das Entblößen der Eichel und das Entfernen der Zäuserchen; wonach also jene Operation dem Mose anbefohlen wurde, vgl. מילה und ציצית. Cant. r. sv. הכך יפה, 19^d u. ö.

פִּרְוּלָא *f. (wahrsch. verk. aus gr. ὑπερψ(α))*
Verachtung. Ar. erklärt das W. durch *ita*
פִּרְוּלָא (viell. zu lesen **פִּרְוּלָא**). Genes. r.
set. 86 Anf. Gott sagte: **בְּנֵי בְכוּרִי וְאֵנִי מוֹרִידוֹ**
פִּרְוּלָא Ar. ed. pr. (Pseudoraschi liest **פִּרְוּלָא**; Agg.
בְּדִירָא) sollte ich etwa Jakob, meinen erstgeborenen
Sohn mit Schande (d. h. durch Zwang) nach
Egypten ziehen lassen! Nein, ich will zuvor
seinen Sohn dorthin bringen, dem er gutwillig
folgen wird, vgl. **מִקְלִי**.

פרפחניא m. (syr. **ܦܪܦܚܢܝܐ**, arab. **فَرْحَنِيَّ**)

Portulak. Pl. j. Erub. III, 20^d ob. **פרפחניא**. j. Schebi. IX Anf., 38^c **פרפחניא**, als Übers. von הללוניא s. d. j. Pea VIII, 21^a ob. Meg. 18^a **פרפחני** j. Meg. II Anf. 73^a **פרפחני** crmp. aus **פרפחני** dass.

פרפלי m. pl. (= **פּלפּלי** mit Wechsel der liquidae) Pfefferkörner. Schabb. 141^a **האי פרפלי** Ar. (Agg. **הני פילפלי**) jene Pfefferkörner.

פרפונדא f. (etwa **παρά-funda**) Nebenbeutel, Behältniss, das an der Aussenseite des Geldbeutels (פונדא) angebracht ist und aus welchem das hineingelegte Geld leicht herausfällt oder herausgenommen wird. Tosef. B. mez. VIII mit. **נחנו בפרפונדא או שנחנו בראש גנו ונגנב או** wenn Jem. das ihm zur Aufbewahrung gegebene Depositum in den Nebenbeutel oder auf die Spitze seines Daches gelegt hatte, von wo aus es gestohlen wurde oder verloren ging, so muss jener für den Schaden aufkommen.

פרפסיא f. eine feste, mit Pflanzen besäete Erdscholle (ähnlich **צרור שעלו בו עשבים** in der nächstfg. Stelle). Das W. hängt viell. mit syr. **ܦܪܦܨܝܐ** alvearium, Bienenhaus zusammen. Ar. erklärt das W. als ein Compositum aus pers. **סר** (vgl. **סרי**, **סרא**): in die Höhe aufschliessen, von Taubenflügeln und Saaten, und **סיסא** (s. d. W.) feste Erdscholle. Raschi, der das W. durch **צריך נקב** durchlöcherter Napf erklärt, citirt Namens der Geonim folgenden Brauch, der zugleich zur Wortklärung dient: Jeder Familienvater nahm 22 oder 15 Tage vor dem Neujahrsfest für jeden Knaben und jedes Mädchen des Hauses einen Korb aus Palmenzweigen, den man mit Erde und Viehexcrementen füllte und den er mit Bohnen oder Erbsen besäete; welches Gefäss dann den Namen **פרפסיא** führte. Am Rüsttage des Neujahrsfestes führte jedes Kind sein Gefäss sieben Mal um seinen Kopf herum und sprach die Formel: „Das sei für dieses (d. h. das Gefäss um den Kopf), das sei anstatt meiner, das sei der Umtausch für mich“ (**זה חתח זה יזה חליפתי יזה**) (תמורתה), und wirft es dann in den Fluss. (Das scheint die Quelle für den später sich entwickelten Missbrauch zu sein, dass man am Rüsttage des Versöhnungsfestes einen Hahn um den Kopf des Mannes und eine Henne um den Kopf der Frau (כפרה) drei mal umschlug und die obenerwähnte Formel sprach; ein Brauch, der von den grössten rabbinischen Autoritäten als ein heidnischer verworfen wurde; vgl. u. a. Responsen des R. Salom. ben Adrath ed. Wien § 398, und Orach Chajim Titel Versöhnungsfest § 605.) — Schabb. 81^b ... **אמר אבבי האי פרפסיא שרי לטלטלה** **אמר אבבי האי פרפסיא הואיל ואחא לרין נימא**

Ms. M. (anders in Agg.) Abaji sagte: Diese besäete Erdscholle (oder: dieses Gefäss) darf man am Sabbat von einer Stelle zur andern tragen. Abaji sagte ferner: Betreffs der Parpisa, wollen wir, da wir sie berührt haben, folgende Halacha sagen: Stand sie auf der Erde und Jem. legte sie am Sabbat auf Latten, so ist er wegen Ausreissens der Pflanzen straffällig; stand sie auf Latten und er legte sie auf die Erde, so ist er wegen Säens straffällig.

פרופסיטון m. Adj. (lat. praepositus, **παραπρόστος**) Vorgesetzter, ein hoher Würdenträger, ähnlich dem praefectus urbis oder praefectus praetorio, vgl. Du Cange, Glossar. I, 1216. — Num. r. sct. 1 g. E., 183^b ein Gleichniss von einem Könige, **הרבה**, **לגיונות** **ואומר לפרופסיטוס לך מנה אחת הלגיונות וכל** welcher viele Legionen hat und zu dem Vorgesetzten sagt: Gehe und zähle die Legionen, s. **לגיון**. Exod. r. sct. 15, 114^a **הפרופסיטון** s. **פרופסיטון**. — Pl. Num. r. sct. 7, 195^a Gottes Reich ist ähnlich dem weltlichen Reich, **אחא רואה** **מלך בשר ורם יש לו פרופסיטון אף האלודים יש לו פרופסיטון** du findest, dass ebenso wie der menschliche König Vorgesetzte hat, auch Gott Vorgesetzte hat; denn es heisst: „Nehmet auf die Zahl der Israeliten“ (Num. 1, 2). Jelamd. zu Num. 10, 1 fg. (citirt vom Ar.) **לדכור שדיה** **יחצא למלחמה ויהי הפרופסיטון באין תחלה ואחר כך הלגיונות כך הנשיאים באין תחלה וכל** ein Gleichniss von einem Herzog (**δούξας**, dux), der in den Krieg zog, wobei die Vorgesetzten voringingen und hierauf die Legionen folgten. So heisst es auch hier: „Die Fürsten sollen sich bei dir versammeln, die Kriegslager aufbrechen“ u. s. w.

פרופסלה j. Schabb. VI 8^b un. s. **פרופסלה**.

פרפר Pilp. (arab. **فَرَفَر** von **فر**) 1) sich in Todeszuckungen hin und herbewegen, sich auf der Erde wälzen. Snh. 37^b **דמו ברגליו** sein Blut tröpfelte und der Erschlagene wälzte sich hin und her. Schebu. 34^a dass. Jom. 23^a **ומצאו** **בא אביו של הינוק** **מפרפר אמר הרי הוא כפרהם ועדיין** **בני מפרפר** (das von der Altartreppe heruntergestossen wurde) kam und fand es, sich auf der Erde wälzend; er sagte: Möge er eure Sühne sein, noch wälzt sich mein Sohn; d. h. er lebt noch. j. Jom. II, 39^d mit. dass., wo jedoch **כפרהם** **אני** steht, ich möge eure Sühne sein, vgl. **בפרפר**. j. Sot. IX Anf., 23^a ob. **מפרפר כאן ובה לאחר זמן ולא מצאו** **כאשר** **אמר הרי הוא כפרהם ועדיין** **בני מפרפר** wenn man Jemdn. hier sich in Todeszuckungen wälzen sieht, aber später ihn da nicht mehr findet, so ist anzunehmen, dass er durch ein Wunder wieder auflebte. Thr. r. Einleit. Anf.,

פּוֹרְפּוּרִיָּה *fem.*, **פּוֹרְפּוּרִיָּה m.**, **פּוֹרְפּוּרִיָּה** *gr.* ῥοσφόρα) Purpur, eig. die Purpurfarbe, insbes. die damit gefärbten Kleider. Cant. r. sv. כִּימִי אִמֶּר פּוֹרְפּוּרִיָּה ^{24b}, R. Simi übersetzt רקמה (Ez. 16, 10) durch Purpur. Thr. r. Anf., 51^a dass. Genes. r. set. 75, 74^b. Das. set. 85 g. E. wird אֲדָרָה שֶׁנֶּעַר (Jos. 7, 21) übersetzt babylonisches Purpurkleid. Cant. r. sv. כֶּרֶם, 33^a dass. Exod. r. set. 30, 128^a ein Gleichniß von einem Könige, שֶׁהִבְרִיזוּם שְׁלֹו בִּיזוּ אוֹתוֹ בַּפּוֹרְפּוּרִיָּה שֶׁהָאָדָם לְבוֹשׁ אִמֶּר לָהֶם הַמֶּלֶךְ הִנָּחֵם הַכֹּל וְצַעֲקָתָם בַּפּוֹרְפּוּרִיָּה שֶׁאֵין לְבוֹשׁ הַיְּחִים שֶׁאֵין מַחֲלִין וּנְפָרֵד מִבְּכוֹר' den die ihn begleitenden rohen Menschen wegen seines Purpurs, womit er bekleidet war, verhöhnten. Der König sagte hierauf zu ihnen: Alles Andere lasset ihr unbeachtet und beschäftigt euch blos mit meinem Purpurkleid; ich werde, bei eurem Leben sei es

geschworen, das Kleid wechseln und auch bestrafen; mit Bez. auf Jes. 63, 1 fg. Das. sct. 38 g. E. ein Gleichniss von dem Erzieher des Königssohnes, der für letztern Fürbitte thun wollte, sich aber fürchtete, dass die Palastwachen ihm Leides thun würden; **מה עשה המלך הלכישו** פורפורה שלו שידו רואין אותו ומתיראין ממנו כך **was that der König?** Er bekleidete ihn mit seinem Purpur, damit Alle, die ihn sähen, sich vor ihm fürchteten. Ebenso bekleidete Gott den Aharon mit den heiligen Priestergewändern. Deut. r. sct. 7, 259^d ein Gleichniss von einem Königssohn, der seinen Vater bat, ihm eine Auszeichnung zu geben, damit Alle wüssten, dass er sein Sohn sei. Der König sagte zu ihm: **לבוש פורפורה שלי ויהן עטרה שלי בראשך** כבש פורפורה וידעו הכל שאהה בני כך וכ' mit meinem Purpur und setze meine Krone auf dein Haupt, sodann werden Alle wissen, dass du mein Sohn bist. Ebenso sagte Gott zu Israel: Beobachtet meine Lehre und meine Gesetze, wodurch Alle euch als Gottes Kinder anerkennen werden; mit Ansp. auf Spr. 2, 1 fg. Levit. r. sct. 34, 178^c פורפורה דמלכא der Purpur des Königs. Das. sct. 6, 151^a wird אמרתו בצע (Kgl. 2, 17) übersetzt בוע פורפורה er zerriss seinen Purpur. Das. sct. 28, 172^d u. ö. Trop. Esth. r. sv. פורפורה דמלכא מיוזבנא 107^a, ויבזו, בשוקא ווי ליה למזבניה ווי ליה לזבניה כך ישראל הן פורפורה שהקבלה מחספא בהן וכ' wenn der Purpur des Königs öffentlich auf der Strasse verkauft wird, wehe dem Verkäufer, wehe dem Käufer; so ist auch Israel der Purpur, dessen sich Gott rühmt, das Haman kaufen wollte u. s. w. Pesik. r. sct. 45, 76^c מוטל העינוות שלו מחרף הכף ומטמינם חתה פורפורה שלו גבש' und verbirgt sie unter seinem Purpur. Midrasch Tillim zu Ps. 9, 13 jeden Frommen, den die Völker tödten, כוחבו הקבלה כוחבו פורפורה... מה הקבלה עושה מוציא פורפורה שווי ויהן schreibt Gott gleichsam in seinen Purpur ein; was that Gott nun? Er bringt seinen Purpur hervor und richtet sie. Das. zu Ps. 22, 19, „auf mein Gewand werfen sie das Loos“, **זו פורפורה של מלך**, das ist der Purpur des Königs. — Pl. Exod. r. sct. 45 Anf. סימי ר' אמר פורפורהא (Ex. 33, 6) durch Purpurgewänder. Vgl. das. sct. 51 g. E. פורפורה zur Erklärung von עד (Ez. 16, 11). Levit. r. sct. 2, 146^b מוטל למלך שהיה לו פורפורה... מכל פורפורה שיש לך אי אהה ein Gleichniss von einem König, der einen Purpurmantel hatte, betreffs dessen er seinem Diener die grösste Sorgfalt anempfahl. Letzterer sagte zu ihm: Betreffs aller andern Purpurmäntel, die du besitzt, ertheilst du mir nicht solche Befehle wie über diesen u. s. w., vgl. auch פורפורה. Pesik. Schek., פורפורה פורפורה lies פורפורה.

פּוּרְפּוּרִין s. פּוּרְפּוּרִין. — פּוּרְפּוּרִין Thr. r. sv. חקרא, 64^b s. פּוּרִין.

פָּרִין (=bh., verstärkt von פָּרַד, פָּרַד, Grundw. פָּר) 1) einreissen, trennen, durchbrechen. Pes. 56^a פורפורה בגנותיהן ובפרדותיהן וכ' sie durchbrachen die Zäune (eig. machten Einbrüche) ihrer Gemüse- und Baumgärten, vgl. פָּרַד. Men. 71^a dass. Kil. 4, 4 u. ö. פָּרִין das Durchbrochene, s. פָּרַד. j. Schabb. X, 12^o ob. פָּרִין ein durchbrochenes Behältniss. Trop. Ber. 63^a פָּרִין ואל יוכל לפרוץ ואל יוכל לפרוץ eig. du hast bereits umzäunt und kannst nicht mehr einreissen; d. h. nachdem du uns einmal gehoben hast, so wird es dir nicht mehr gelingen, uns zu erniedrigen. — 2) ausbreiten, sich verbreiten, zunehmen. Schabb. 13^a פָּרִין כוה וראה עד היכן פרצה טהרה בישראל nur, wie sehr die Reinheit in Israel zugenommen hat! j. Schabb. I, 3^b un. dass. mit Ansp. auf 1 Chr. 4, 38. — 3) ausgelassen sein, vollständig פָּרִין den Zaun der Gesetze durchbrechen. j. Ab. sar. II, 41^a ob. פָּרִין לא פרצה גידון du übertratest nicht das Verbot (durchbrachst nicht den Zaun) der Gelehrten. Levit. r. sct. 26, 169^c u. ö. s. פָּרַד. j. Keth. I, 25^a un. פָּרִין פָּרִין בניה ישראל בזמה damit Israels Töchter nicht in Unzucht entarten. Part. pass. Das. פָּרִין פָּרִין wegen eines Ausgelassenen, Unsittlichen. Genes. r. sct. 70, 70^b selbst ein unzüchtiger Mensch würde nicht eine solche Redensart führen: „Gieb mir meine Frau“ u. s. w. (Gen. 29, 21). Sot. 7^a פָּרִין ausgelassene Menschen, Ggs. von כשרין Fromme. Keth. 2^b fg. פָּרִין freche Frauen, Ggs. צנועות Keusche. Git. 46^a u. ö.

Nif. und Hithpa. durchbrochen werden. Tosof. Kil. II u. ö. s. פָּרִין. Erub. 9^b פָּרִין קטנה שנפרצה לגדולה ein kleiner Hof, der nach einem grössern zu durchbrechen ist. Suc. 29^b פָּרִין wenn die Blätter des Palmenzweiges von ihm losgebrochen sind, so ist letzterer untauglich, vgl. פָּרַד. Das. 32^b fg. Trop. Genes. r. sct. 97 Ende פָּרִין וגדולה פָּרִין בשכם פָּרִין in Sichem nahm die Buhlerei überhand, du aber hast ihr Einhalt gethan. j. Schabb. III, 6^a פָּרִין פָּרִין... שלא יחפרו... damit sie nicht ausgelassen, frech werden, s. פָּרִין im Piel. j. Bez. II, 61^c mit. dass.

פָּרִין ch. (=פָּרַץ) niederreissen, durchbrechen, s. TW. — Ber. 54^a פָּרִין גמלא פָּרִין ein tolles (Alles niederreisendes) Kamel warf sich auf ihn. Trop. Taan. 24^b zwei Menschen, die einander das Brot verächtlich behandelten, es einander zuwarfen.

פָּרִין m. Adj. (=bh., verstärkt von פָּרַץ s. d.) 1) ein ausgelassener, sitten- und zuchtloser Mensch, Frecher, eig. der den Zaun

der Gesetze durchbricht. Pl. j. Ber. II, 4^b un. פְּרִיצֵי הַדּוֹר die Frechen, Gesetzverächter der Generation, vgl. לִצְעָן (wo jedoch anst. I, 4^d zu lesen ist: I, 4^b un.). Kidd. 71^a מִשְׁרָבֵי הַפְּרִיצִים היו מוֹסְרִין אוֹתוֹ לַצְנוּעִים שבכהונה seitdem die Zügellosen überhand nahmen, überlieferte man die Aussprache des Tetragramms den Frommen in der Priesterschaft. — 2) trop. Ukz. 3, 6 פְּרִיצֵי זֵיתִים wird B. mez. 105^a erklärt durch רִשְׁעֵי זֵיתִים (mit Ansp. auf Dan. 11, 14 und Ez. 18, 10 פֶּרֶץ die Entarteten der Oliven; die näml. auch nach erlangter Reife klein, ungenießbar und sauer sind, vgl. אֶלְלָא I.

פְּרִיצָה *f. ch.* (vom vrg. פֶּרֶץ) die Freche. Meg. 12^b מִכְדֵּי פְּרִיצוֹתָא הוּא . . . מֵאֵי טַעְמָא לא אִתָּא da sie (Waschti, die, nach der Agada, auf den Wunsch der Fürsten hätte nackt erscheinen sollen) frech war, weshalb kam sie nicht?

פְּרִיצָה *f. (= bh. פָּרֵץ m.)* 1) Riss, Einbruch. B. bath. 53^a מִרְץ פְּרִצָה כִּי שִׁכְנִס רִיבָא wenn Jem. einen Riss in der Mauer machte, um da ein- und ausgehen zu können. Suc. 26^a מִרְץ פְּרִצָה קִרְוָא לִגְנֵב den Dieb herbei; ungefähr: Gelegenheit macht Diebe. Trop. Tanch. Wajischlach, 39^a das Weib soll nicht geputzt ausgehen, פְּרִצָה שאין נוחזין פְּרִצָה לפני הכשר ביותר לפני הגנב denn man zeigt dem Frommen keinen Einbruch, um wie viel weniger dem Dieb. j. Git. III, 45^a ob. j. Pea VII, 20^a ob. u. 8. Trop. Kethub. 6^b פְּרִצָה פְּרִצָה ein enger Einbruch, bildl. für das Beiwohnen in der ersten Zeit nach der Hochzeit. — Pl. פְּרִיצוֹת Pes. 56^a s. פֶּרֶץ. Midd. 2, 3 פְּרִיצוֹת פְּרִיצוֹת שֶׁם שֶׁפְּרִצוֹת מִלְכֵי יוֹן חֲזָרוּ וּגְדָרוֹם dreizehn Durchbrüche waren dort (im Soreg, s. כּוֹרֵג), welche die griechischen Könige durchbrochen hatten (um sich Eingänge in den Tempel zu verschaffen) und welche die Makkabäer wieder ausgebessert haben. j. Schek. VI, 50^a ob. dass. — 2) Ausbreitung, Erweiterung. Genes. r. sct. 73 g. E. das W. יוֹפְרֵץ (Gen. 30, 43) besagt: שֶׁנִּפְרָצָה לוֹ פְּרִצָה מֵעֵין דּוֹגְמָא של dass dem Laban eine Ausbreitung zutheil wurde, ähnlich derjenigen der zukünftigen Welt, mit Ansp. auf Mich. 2, 13. — 3) Ausgelassenheit, Gesetzübertretung. Genes. r. sct. 26, 25^d כָּל פְּרִצָה שֶׁאֵינָה מִן הַגְּדוֹלִים כל פְּרִצָה שֶׁאֵינָה eine Ausgelassenheit, die nicht von den Grossen verübt wird, ist keine Ausgelassenheit; d. h. das schlechte Beispiel der Vornehmen wirkt besonders nachtheilig. — 4) Unglücksfall, Noth. Levit. r. sct. 34, 179^b wer dem Armen Wohlthaten erweist, heisst גֵּר פֶּרֶץ (Jes. 58, 12); אִמֵּר הַקֹּדֶשׁ הַפְּרִצָה הוּא עָלֵי הָיָה Gott sagt: Diesen Riss hätte ich umzäunten (d. h. den hungernden Armen beköstigen) sollen; du aber umzäuntest ihn, daher stelle ich dich dem Mose

gleich, „der sich in den Riss gestellt hat, um den göttlichen Zorn abzuwenden“ (Ps. 106, 23). — Pl. Ber. 19^a (Gebet der Leidtragenden:) שְׁחַגְדוֹר פְּרִיצוֹתֵינוּ Dein Wille o Gott, sei es, dass du unsere Risse (die erlittenen Unglücksfälle) und die Risse deines ganzen Volkes des Hauses Israel erbarmungsvoll umzäunest!

פְּרִיצוֹתָא *ch. eig.* (= פְּרִיצָה) Durchbruch, insbes. Ausgelassenheit, Frechheit. Sot. 48^a זְמַרֵי גְבִירֵי וְעַנֵּי נְשֵׁי פְּרִיצוֹתָא wenn die Männer singen und die Weiber einstimmen, so ist das eine Ausgelassenheit. Das. 26^b פְּרִיצוֹתָא בעלמָא eine blosser Frechheit, keine Buhlerei. Jeb. 76^a dass. B. mez. 91^a man darf Thiere mit einander begatten, פְּרִיצוֹתָא ואפילו משום פְּרִיצוֹתָא was selbst nicht einmal als Ausgelassenheit anzusehen ist (dass man hierdurch ein unerlaubtes Gellüste bekäme) und zwar deshalb, weil der Viehzüchter mit seiner Arbeit beschäftigt ist.

פְּרִיצָה *chald.* (= פְּרִיצָה) Riss, Loch. Pl. Schabb. 108^a פְּרִיצֵי פְּרִיצֵי verschiedene Risse, Löcher in der Haut. — Ferner פְּרִיצֵין (= פְּרִיצָה) Risse in der Mauer, s. TW.

פְּרִיצָה *m.* (= פְּרִיצָה, syr. כַּפְּיָן, mit eingesch. ר, Grndw. פָּרֵץ: trennen) 1) Wasserbehälter, Kanal; dafür auch פְּרִיצָה, eig. = פְּרִיצָה s. d. Durchschneidendes, s. TW. — 2) (= פְּרִיצָה) Kern. Taan. 4^a הָאֵי צוֹרֵבָא מִדְּרַבְנָן דְּמִי לַפְּרִיצָה רִחוּתִי קָלָא כִּיּוֹן דִּנְכַּס נִכַּס der junge Gelehrte gleicht dem Kern der Weinbeere unter der Scholle, der, wenn er einmal aufschiesst, immer mehr in die Höhe schiesst; s. auch עוֹרִיקִילָא. — Pl. B. mez. 84^a פְּרִיצֵי (פְּרִיצֵי) die Kerne des rothen Granatapfels. Schabb. 21^a מִפְּרִיצֵי דִּיהוּי קִיקִיּוֹן aus seinen (des Kiquion s. d.) Kernen bereitet man Oel.

פְּרִיצָה s. פְּרִיצָה. — פְּרִיצָה s. פְּרִיצָה.

פְּרִיצוֹמָה *od. פְּרִיצוֹמָה m.* Wein, der aus den Kernen (פְּרִיצוֹמָה s. d.) der Weinbeeren, welche mit Wasser angestellt werden, gewonnen wird; eine sehr schlechte Weinsorte. Sollte viell. פְּרִיצוֹמָה dasselbe sein? B. bath. 95^b R. Juda sagt: Beim Genuss des schlechten Weines, der in den Kramläden verkauft wird, lautet der Segenspruch: בּוֹרָא פְּרִי הַגֶּפֶן „der die Frucht des Weines erschaffen hat.“ יהוה בְּפְרִיצוֹמָה דְּמוֹדֵבן אֶקְרִינָהּ Ar. (Agg. בְּפְרִיצוֹמָה) R. Juda jedoch gesteht, dass beim Genuss des sehr schlechten Weines, der aus Traubenkernen gewonnen wird und der, weil er wie Essig schmeckt, blos an den Strassenecken verkauft wird, der Segenspruch nicht בּוֹרָא פְּרִי הַגֶּפֶן lautet. — R. Chananel

פָּרַק (= bh. Grndw. פָּר) eig. 1) trennen, absondern, dah. abladen. B. mez. 32^a fg. מצוה מן התורה לסרוק (Ex. 22, 5) befiehlt blos abzuladen, aber nicht aufzuladen, vgl. פָּרַק. j. Schebi. III Anf., 34^a s. יורה . . . אחר פָּרַק 34^d mit. פָּרַק את הפרק ממני הטעון היו שניהן טעונים שניהן פרוקין יצאו מפרה ביניהן רכ' wenn von Thieren, die einander auf einem schmalen Wege begegnen, auf welchem sie neben einander nicht gehen können, das eine nicht beladen und das andere beladen ist, so muss man das nichtbeladene vor dem beladenen Thier ausweichen lassen; wenn sie aber beide beladen oder beide nicht beladen sind, so müssen die Besitzer derselben einen gütlichen Vergleich untereinander treffen. Dasselbe gilt von Wagen oder Schiffen, die auf Engpässen zusammen-treffen. Schabb. 88^a פרוק וחורב פרוק auf dem Choreb haben sie (bei der Gesetzgebung) ihren Schmuck angelegt und auf dem Choreb haben sie (bei Anbetung des goldenen Kalbes) ihn abgelegt (Ex. 33, 6). Das. 38^a פרוק den Vorhang an der Thür loszumachen, Ggs. לכוונו ihn auszuspannen. Trop. Cant. r. sv. נקבה זו טוענת ופורקת 8^a שחורה אני ונאמר טוענת ופורקת וחורה ופורקת ושוב אינה טוענת רכ' so wie das Weib beladen wird und wieder ablegt (d. h. schwanger wird und gebärt), dann wieder beladen wird und ablegt, später aber nicht mehr beladen (schwanger) wird; ebenso wird Israel wiederholentlich unterjocht und be-

Nithpa. angelöst, losgelöst werden. j. Jom. I, 58^a ob. נִתְּפָק die Stiftshütte wurde auseinandergenommen. Schabb. 17, 1 (122^b) die Thüren שְׁנֵי מִתְּפָקוֹן welche am Sabbat auseinandergenommen wurden. j. Schabb. XVII Anf., 16^a dass. Tosef. Kel. B. mez. III Anf. נִתְּפָקָה ed. Zkrm. (a. Agg. נִחְלָקָה) wenn die aus einzelnen Stücken zusammengesetzte Scheere auseinandergenommen wurde. Bech. 6^b מִתְּפָקִין איבריה הימנה ואין נפשה חוזרת עליה עד כל חורש Glieder der Gebärerin kommen aus ihrem Gelenk und ihre Lebenskraft kommt erst nach 24 Monaten wieder. Trop. Genes. r. scf. 36, 35^a נִתְּפָק נחמך יצא nachdem Noah's Weirausch von ihm nachgelassen hatte, „da wusste er, was sein jüngster Sohn ihm gethan“ (Gen.

פָּרָק *m. eig.* (=bh.) Scheidung; insbes. 1) Gelenk, articulus, d. h. die Stelle, wo zwei Glieder zusammentreffen. Chull. 106^{ab} נִטְלָה ידים לחולין עד הפרק לחרומה עד הפרק קידוש עד הפרק die Händewaschung vor dem Genuss profaner Speisen geschieht bis zum Gelenk (d. h. bis zum zweiten Gelenk der Finger, in der Mitte derselben; weil näml. diese Waschung bloß als ein Anhängsel der Teruma [טרומה, s. d.] erfolgen muss, so genügt das Waschen der obren Fingertheile, womit man die Speisen berührt); die Händewaschung vor dem Genuss der Teruma geschieht bis zum Gelenk (d. h. bis zur Stelle, wo die Finger an das Handblatt schliessen); die Heiligungswaschung der Hände und Füße im Tempel (Ex. 30, 19 fg.) geschieht bis zum Gelenk (d. h. wo die Hand an den Arm schliesst und ebenso an den Füßen bis zu den Knorpeln). Jadajim 2, 3 u. 5. — Chull. 134^b אִידוּה אַרְכּוּבָה שֶׁל הַפֶּרֶק מִן הָאֵדָה אַרְכּוּבָה עד כף של יד . . . שוק מן הפרק של ארכובה עד סוכך של רגל אידוה הלחי מן הפרק של לחי

zu יגירה? welches ist „der Bug“ (eine Priestergabe, Dt. 18, 3 und ebenso der des Nasir-
opfers, Num. 6, 19)? Von dem Gelenk des Knies
an, bis zur Schulterplatte des Vorderfusses. „Der
Schenkel“ (eine Priestergabe von den Friedens-
opfern, Lev. 7, 32) reicht von dem Gelenk des Knies
an, bis zur Wade des Fusses, s. סוֹבֵךְ. Welches
ist „das Kinn“ (ebenfalls eine Priestergabe, Dt.
18, 3)? Von dem Gelenk des Kinnes an, bis
zum Knorpel der Gurgel. Sifra Zaw (Milluin
Par. 1) wird בהן (Lev. 8, 23) erklärt: die פָּרִים
das ist das Mittelglied des Daumens.
— Pl. (übrtr. auf leblose Gegenstände) Tosef.
Kel. B. mez. III Anf. פָּרָקִים של פֶּתָקִים eine
Scheere, die aus Gliedern zusammengesetzt ist.
Deut. r. set. 3 Anf. שְׁשִׁירָה פָּרִים פָּרִים מְנוּרָה
ein Leuchter, der aus einzelnen Gliedern, Stücken
zusammengesetzt ist (Bez. 22^a steht dafür חֲלוּטִית
s. d.). — 2) Theile in der Schrift, zwischen
welchen eine Abtheilung, Abschnitt sich befin-
det, Kapitel. R. hasch. 30^b את וְכֹסֶל חֲזָר
man wiederholt, spricht zweimal das Ka-
pitel, d. h. den 81. Psalm. Wenn näml. der
Neujahrstag auf Donnerstag traf, so sangen die
Lewiten auf dem Duchan den 81. Psalm zwei-
mal, näml. 1) als den Gesang des Donnerstag
(שִׁיר של יוֹם) und 2) als den Gesang des Neu-
jahrsfestes (שִׁיר של ראש השנה), vgl. שִׁירָה. —
Pl. das. 31^a מִה רָאוּ חֲכָמִים לְחַלֵּק בֵּין הַפָּרָקִים
was veranlasste die Gelehrten, die
Kapitel so einzutheilen; d. h. für den Lewiten-
gesang auf dem Duchan die Psalmen auf fol-
gende Weise festzusetzen, dass am Sonntag
Psalm 24, am Montag Psalm 48, am Dienstag
Psalm 82, am Mittwoch Psalm 94, am Donners-
tag Psalm 81, am Freitag Psalm 93 und am
Sabbat Psalm 94 gesungen wurde? vgl. קִנָּה.
— Ber. 2, 1. 2 (13^a) אֵלּוּ הֵן בֵּין הַפָּרָקִים בֵּין
das sind die Stellen
(beim Schemäverlesen) zwischen den Abschnit-
ten, näml. zwischen der ersten (dem Schemä
vorangehenden) und der zweiten Benediction,
ferner zwischen der zweiten Benediction und dem
„Schemā“, ferner zwischen Schemā und „Wehaja“,
ferner zwischen Wehaja und „Wajomer“ und
endlich zwischen Wajomer und „Emeth“, vgl.
שְׁמַע. Chag. 13^a die Forschungen über die
Merkaba (Theogonie, d. h. Ez. cap. 1, vgl.
מִרְקָבָה) darf man auch nicht einem einzelnen
Schüler vortragen; אַבְל מוֹטְרִין לוֹ רֵאשִׁי פָּרָקִים
man darf ihm jedoch die Anfänge (d. h. die
Erklärungen einzelner Verse) überliefern. Erub.
54^b, s. מִשְׁנָה. — 3) Zeitabschnitt, Periode.
R. hasch. 35^a של פָּרָקִים בְּרִכּוֹת . . . die Bene-
dictionen der Festtage (= וְנוֹתִים). Wahrsch.
gehört hierher Pes. 117^a die Propheten verord-
neten, שִׁידוּ אוֹמְרִין אֶחָד עַל כָּל פֶּתַח וּפֶתַח
dass man das Halle sage an jedem Feste. Taan.
4, 1 (26^a) בְּלִשְׁלֹשָׁה פָּרָקִים בִּשְׁנֵה חֲדָשִׁים נוֹשְׂאִין אֶת
בְּרִכּוֹת ד' פָּעִמִּים בְּיוֹם וּכ' (das. 26^b wie folgt er

פִּדְקָא, פִּדְקָא ch. (= פֶּקֶס) 1) Glied, articulus, insbes. der Knorpel am Finger und an der Zehe, s. TW. — 2) Abschnitt, Lehrvortrag. Pes. 117^a כֹּהֵן ... יֵשׁ סִירְקָא יֵשׁ סִירְקָא der Anfang des Psalms, der Schluss des Psalms. j. Keth. VII Anf., 31^b מִיֵּת רִאשֹׁה דְּסִירְקָא der Anfang des Kapitels, Perek. Kidd. 31^a וְנִיחָסֵל בְּסִירְקָא כִּי הוּא דְרִישׁ כִּי הוּא דְרִישׁ als er (Mar bar R. Asche) einen Vortrag abhielt. Das. 71^a. Pes. 100^a אֲקֵלְזִי לְסִירְקִיהּ דְּר' פִּנְחָס פִּנְחָס ich traf ein bei dem Vortrag des R. Pinchas. j. Ned. VIII Anf., 40^d וְנִיחָסֵל עַד דְּנִיחָסֵל עַד דְּנִיחָסֵל bis ich meinen Mischnaabschnitt vollendet habe, bis ich meinen Bibelabschnitt vollendet habe. Schabb. 67^a בְּסִירְקָא Ms. M. (Agg. בִּפְסָק) in dem Abschnitt (d. h. Tosef. VII), der über die Verbote heidnischer (abergläubischer) Bräuche handelt. j. Kil. I Anf., 26^d וְנִיחָסֵל. — Pl. Keth. 62^a וְנִיחָסֵל erklärt: Jünger eines in ihrer Stadt wohnenden Lehrers, der ihnen Lehrvorträge hält und die nicht nöthig haben, die Lehrvorträge anderswo zu besuchen.

פִּירוּקָא *ch.* (= פִּירִיק) eig. das Auflösen, übrtr. Abwendung, Widerlegung. B. kam. 117^a אַמֵּר לֵהוּ הֵיא קוּשִׁיא וְהֵיא קוּשִׁיא וְהֵיא קוּשִׁיא er sagte ihnen die Frage

פְּרֻקָּה *f.* (gr. *πρόκλησις*) Schuldverkündi-
gung, der gerichtliche Ausruf: Schul-
dig. Pesik. Schuba, 159^a לְיִסְטִים שְׂהוּא נִדּוֹן
לִפְנֵי הַקּוֹסְטָנֶר כָּל זֶמֶן שְׂהוּא מַחֲרִים הוּא לֹקֵה
הוֹדָה הוּא נוֹטֵל פְּרֻקָּה [אֲבָל הַקָּבָה אֵינוֹ כֵּן
אֵלָּא עַד שֶׁלֹּא הוֹדָה הוּא נוֹטֵל פְּרֻקָּה] הוֹדָה
מ. Mss. und Jalk. II, 144^o (in Ag. der Pesik. fehlt der hier eingeklammerte
Satz, vgl. auch Buber, Anm. z. St.) ein Gleich-
niss von einem Räuber (*λῃστής*), der vor dem
Untersuchungsrichter (oder Folterer, *qaestionarius*)
gerichtet wird; so lange er sich letzterem
widersetzt (hartnäckig seine Schuld läugnet), so
wird er gezeißelt; wird er geständig, so ver-
nimmt er die Schuldverkündigung (*πρόκλησις*).
Gott hing. verfährt nicht also; denn bevor der
Ständer seine Schuld eingesteht, vernimmt er die
Schuldverkündigung; gesteht er, so erhält er den

פָּרֹשׁ (=bh., gew. פָּרַס s. d.) 1) ausbreiten. Mag. 28^a מַצּוּרוֹת לְחֹרֵב סוּרְשֵׁן אין man darf in der Synagoge keine Netze (zum Trocknen) ausbreiten. Exod. r. sct. 42, 137^a die Engel wollten den Mose, als er im Himmel war, verderben; אחֲזוּ בַכֶּסֶּם שֶׁל הַקֶּבֶה וּפָרַשׁ הַקֶּבֶה טְלִיתוֹ Mose jedoch erfasste den göttlichen Thron und Gott breitete seine Hülle über ihn, damit jene ihn nicht verwunden sollten; mit Ansp. auf פָּרֹשׁוֹ, Hi. 26, 9. — 2) die Benedictionen des Schemā vortragen, vgl. פָּרַס. j. Mac. II, 31^a ob. מֵאֲדוּרָה כל שלא ראה מאדורו מִימֵיךָ לא יפְרֹשׁ אֶת שְׁמֵךְ הָאֵל אם ראה פָּרַשׁ er nie in seinem Leben die Lichte erblickte (d. h.

Pi. פִּי'רְשׁ 1) abscondere, sich abscondern,
fern halten, zu ergänzen עָצַמְנוּ, נֶעְצַם se ipsum.
Pes. 87^b Gott sagte zu dem Propheten Hosea: Du
soltest von deinem Lehrer Mose Lehre anneh-
men, שכיון שדברתי עמו מירושלם האשה אף
מהא דהויה איהו איהו der, als ich mit ihm geredet
hatte, sich von seiner Frau trennte; so trenne
auch du dich von der Buhlerin. Genes. r. set.
20, 21^b, s. חָמֵם. Schabb. 87^a, s. כָּכֵם im Hifil.
Kidd. 23^a וזה פירש למיתה וזה פירש לחיים
Eine ging in den Tod, der Andere ins Leben.
s. מִיתָה. Chull. 38^b in ähnlichem Falle: זה
פירש למיתה וזה פירש לחיים das trächti-
ge Thier verendete, während das Junge geboren wurde.
Trop. Pes. 49^b שנה ופרשו יותר מככולן Jem.,
der früher lernte, später aber sich davon los-
sagte, ist ein weit grösserer Feind der Gelehrten
als alle Anderen, Idioten u. dgl. Das. 70^b
יהודה בן יורחאי פירש הוא יורחאי בנו רב'
Dortai entfernte sich von den Gelehrten
(wegen einer Meinungsverschiedenheit), er und
sein Sohn Dortai und sie liessen sich in Daroma
nieder. — 2) eine Seereise unternehmen,
eig. sich vom Festland entfernen. j. M.
kat. III Anf., 81^e in den Wochentagen des Festes
זמן הדין לאסוף את העומר darf man nicht eine Reise
zur See (auf dem grossen, d. h. Mittelländischen
Meere) unternehmen. j. Jeb. XVI, 15^a ob. R.
Akiba sagte: מעשה שנטיחו מפריש בים הגדול
einmal machte ich eine Seereise u. s. w. j. Meg.
II, 73^b ob. u. o. מפריש die Seefahrer. —
3) erklären, deutlich machen, eig. den Sinn
einer Stelle entnehmen und mittheilen. Seb. 13^a
u. o. R. Tarfon sagte: Ich habe eine Tradition
ואין לי לפרש אמר ר' עקיבא אני אפשר
לי לפרש aber ich weiss nicht, sie zu erklären. R.
Akiba sagte: Ich werde sie erklären. Snh. 7, 5
(55^b) המגדף אינו חייב עד שיפרש השם
der Gotteslästerer ist nicht eher straffällig, als bis
er den Gottesnamen deutlich ausspricht, d. h.
das Tetragramm wie es geschrieben wird. Sot.
38^a, „Ihr sollt meinen Namen auf die Söhne
Israels legen“ (Num. 6, 27); בטם המפורק או
אילו אלם בכינוי . . . שמי המיוחד לי
bedeutet: mit dem deutlichen (vierbuchstabigen)
Namen. Vielleicht jedoch ist hierunter die Um-
schreibung (d. h. Adonaj, welcher Name gew.
für das Tetragramm gesprochen wird) zu ver-
stehen? Daher heisst es: „meinen Namen“, d. i.
der Name, der mir eigen ist. Unmöglich kann
hier unter פרשני, wie sonst oft, eine Nebenbenennung,
etwa אליהם, u. dgl. zu verstehen sein,
da die Schrift ausdrücklich שמי sagt; vgl. auch
Tosaf. z. St. Hag. 22^b כמה וכמה מפורשות שלכם על אחת כמה וכמה
nicht erklärten Lehren so wichtig sind, um
wie viel mehr eure erklärten Lehren! — Git.
36^a הקנה גדולה החקינו שיהו עדים מפרשינו

man hat eine grosse (d. h. nöthige) Verordnung erlassen, dass die Zeugen in Scheidebriefen ihre Namen deutlich schreiben, d. h. nicht blos durch Zeichen als Unterschrift, vgl. חֲרוּמָא u. a. — Nithpa. deutlich genannt werden. Levit. r. sct. 6, 151^a נִתְּפָרֵשׁ שֵׁם אָבִיו וְכָּךְ sein Name wurde genannt und seines Vaters Name wurde genannt u. s. w., s. אָבִי.

Hif. absondern, entfernen. Ter. 4, 1 fg. הִפְרִישׁ חֲרוּמָא wenn Jem. die Hebe und die Zehnten absonderte. j. Pea II Anf., 16^d fg. הִפְרִישׁ חֲרוּמָא wenn Jem. die Pea (den Ertrag des Eckfeldes, s. פֶּיֶאָה) absondert hat. Jom. 1, 1 sieben Tage vor dem Versöhnungsfeste entfernt man den Hohenpriester aus seinem Hause nach der Halle der Räte. Das. 8^b. 9^a fg. j. Mac. II, 31^d mit. עֲרִירָתָא מִפְּרִישׁ מִשָּׁה בְּעָבֵר כַּעֲבֵר שלש עיריות הפריש משה בעבר כעבר drei Städte sonderte Mose ab (als Zufluchtsstädte) diesseits des Jordan; als die Israeliten nach Palästina kamen, sonderten sie noch drei Städte ab. Trop. Levit. r. sct. 12, 156^c (mit Bez. auf Spr. 23, 32) מִדֵּי צִפְעָנִי זֶה מִפְּרִישׁ בֵּין מֵיחָה לְחַיִּים מה צפעני זה מפריש בין מיהא לחיים so wie der Basilisk Leben und Tod trennt (d. h. die Lebenden tödtet), ebenso trennte der Wein Adam und Eva; nach der Ansicht, dass der Sündenfall des ersten Menschenpaares im Weingenuß bestand.

פֶּרֶשׁ ch. (syrr. ܦܪܝܫܐ = פֶּרֶשׁ) scheiden, trennen, absondern, sich absondern. Seb. 73^b פֶּרֶשׁ כָּל דְּפִרִישׁ מִרֻבָּא פֶּרֶשׁ jedes Thier, das sich aus der Menge absondert, hat sich aus der Mehrheit absondert, vgl. רֻבָּא, s. auch TW.

Pa. פֶּרֶשׁ 1) sich entfernen. Genes. r. sct. 6, 7^c R. Nathan Kohen בימא מפרש כימא trat eine Seereise an, eig. entfernte sich vom Festlande. Das. מִטְּרוּנָא בִּאֵלִיָּן יוֹמֵיָא אמרה ליה מִטְּרוּנָא פֶּרֶשׁ die Matrone sagte zu ihm: Wie, in diesen Tagen (im Winter) sollte man auf der See fahren, wunderbar! — 2) erklären, unterscheiden. j. Kil. I, 27^a un. הֵינֵן הָכָא חֵינִין וּפְרִשְׁנָהּ היה ופרשנהה חמין הנין בהמה הכא ופרשנהה רבין hier (d. h. in B. kam. cap. 5) erwähnt Rabbi das Verbot des heterogenen Wildes, erklärt es aber dort (Kil. cap. 1); ebenso erwähnt er hier das Verbot des heterogenen Viehes, erklärt es aber dort u. s. w. B. bath. 121^a R. Jose bar Nathan ולא ידע מהניחא ולא ידע לפרושה lernte diese Borajtha, wusste aber nicht, sie zu erklären. j. Ab. sar. II g. E., 42^a Nathan bar Ba sagte: מִפְּרִישָׁהּ בֵּין יָדַע אֲנִי עוֹבְרִי דְּגִים טְמֵאִין וְכָּךְ ich weiss unreine Fisch-eier von reinen zu unterscheiden u. s. w.

Ithpa. klar, deutlich sein. Meg. 3^a דְּאִוְרִיחָא מִפְּרִישָׁהּ מִלְּחָא דְּנִבְרָאֵי אִיכָא מִלִּי דְּמִפְּרִישָׁן וְאִיכָא מִלִּי דְּמִסְחָמָן מִלִּי דְּמִסְחָמָן deutlich, klar; der Inhalt der Propheten hing.

ist theils deutlich, theils aber auch undeutlich, geheimnissvoll. Daher hat man die Abfassung des Pentateuchtargums ohne Weiteres gestattet; gegen diejenige des Prophetentargums hing. anfänglich Bedenken getragen. B. kam. 112^b u. ö. מִיִּנְיָהּ מִפְּרִישָׁהּ לִי מִיִּנְיָהּ דְּשִׁמְוֵאל mir wurde von Samuel erklärt u. s. w. j. Keth. IV, 28^d un. הִיא הָיְתָה לֹא מִפְּרִישָׁהּ die Frage wurde gestellt, aber nicht beantwortet, erklärt. — Af. fernhalten. Schabb. 40^b u. ö. מִפְּרִישָׁהּ מֵאִסּוּרָא von Uebertretung der Verbote fernzuhalten, s. auch TW.

פֶּרֶשׁ m. (eig. Part. pass.) 1) abgesondert, sich fernhaltend. Pl. פֶּרֶשִׁיָּן, פֶּרֶשִׁיָּים. — Pes. 70^a וְאֵין טַעְמָא דְּפִרְוִשִׁין נִיקָן וּנְפִרְוִשִׁין sollten wir etwa die Bibelverse nach Ansicht der Abgesonderten (Dissidenten, näml. Juda ben Dortai und seines Sohnes, die 'sich von den Gelehrten entfernten, vgl. פֶּרֶשׁ im Piel) erklären? Tosef. Ber. III g. E. כָּלֵל שֶׁל מִיִּנְיָהּ בְּשֶׁל ג. E. פֶּרֶשִׁיָּן man vereinigt (in der 12. Benediction des Achtzehngebetes) das Gebet gegen die Häretiker mit dem gegen die Dissidenten, eig. die sich vom Gesetze lossagten. Richtiger jedoch רְשָׁעִים (j. Ber. II, 5^a ob.), oder פִּרְשִׁיָּים (j. Taan. II, 65^b ob.). — Sehr oft im moralischen Sinne: sich enthaltend. Tosef. Sot. XV g. E. מִשְׁחָרֵב בֵּית הַמִּקְדָּשׁ רַבִּי פִּרְוִשִׁין בִּישְׂרָאֵל seit der Tempelzerstörung nahmen in Israel die Enthaltamen zu, welche (wegen Trauer) kein Fleisch assen und keinen Wein tranken. B. bath. 60^b und Midr. Tillim zu Ps. 137 g. E. dass. Levit. r. sct. 24, 168^a „Ihr sollt heilig sein“ u. s. w., (Lev. 19, 2) כֹּשֶׁם שֶׁאֵין פֶּרֶשׁ כָּךְ הָיוּ פִּרְוִשִׁין so wie ich enthaltsam (d. h. fern von Unreinheit) bin, ebenso sollt ihr enthaltsam sein. Sifra Kedoshim Anf. wird קְדוּשִׁים erklärt: פִּרְוִשִׁין תְּדִיר „ihr sollt enthaltsam sein“. — Insbes. 2) פִּרְוִשִׁין (sing. פֶּרֶשׁ), Pharisäer, als Bezeichnung einer Sekte der Abgesonderten, die infolge strenger Beobachtung, zunächst der mosaïschen Gesetze, sich von den zügellosen, niedrigen Menschen (כְּמִי הָאָרֶץ) fernhielten; eine Art Genossenschaft der Gesetz-treuen, von denen Viele, wegen ihrer Gesetzkunde, einen Gelehrtenbund (חֲבֵרִים, Genossen) bildeten. Erst später, als diese gelehrten Peruschim theils durch eigene Forschungen und Deutungen, theils durch die Angabe, im Besitz alter, überlieferter Gesetze zu sein, das mosaïsche Gesetz durch Hinzufügung vieler rabbinischer Lehren bereicherten und infolge dessen Viele von ihnen eine blosse Werkheiligkeit beobachteten und ein scheinheiliges Leben führten, traten ihnen, aus ihrer eigenen Mitte die Saduzäer (צִדּוּקִים) entgegen, welche viele Schriftdeutungen und angebliche Traditionen der Pharisäer verwarfen. — Schabb. 13^a u. ö. פֶּרֶשׁ der Pharisäer, Ggs. der Idiot. j. Ber.

פירוש m. N. a. 1) genauer, deutlicher Anspruch; bes. oft mit vorges. ב als Adv.: genau, deutlich. Snh. 7, 5 (56^a) unmittelbar vor Verkündigung des gerichtlichen Urteils eines Gotteslästerers sagten die Richter zu dem Hauptbelastungs-Zeugen: במירוש מה ששמעו בפירוש sprich das, was du gehört hast, deutlich, so wie der Angeklagte die Gotteslästerung aussprach naml. das Tetragramm in der eigentlichen, wirklichen Aussprache, nicht in einer Nebenbenennung oder Umschreibung, wie Adonaj, s. das Verb. im Piel. Pes. 13^a un. במירוש אמרת במירוש הנני לה ר' חייא וכו'. j. Jom. II, 39^d ob. במירוש הנני לה ר' חייא וכו'. R. Chija lehrte es ausdrücklich in der Borajtha. Chull. 95^a u. ס. דרב לאו במירוש אתמר הא מכללא אלא diese Halacha Rab's wurde nicht ausdrücklich gesagt, sondern blos aus dem Zusammenhange (gelegentlicher Aeusserung bei einem Vorfalle) entnommen. Schabb. 39^b u. ס. במירוש שמיע לך או מכללא שמיע לך hast du dies ausdrücklich gehört, oder blos aus dem Zusammenhange entnommen? — 2) Erklärung. B. bath. 52^a וכולן שאמרו בשעת מיתתן של פלוני הן יצאה כפירושו ואם לאו יצאה פירושו betrifft aller dieser (welche Werthgegenstände, z. B. von Frauen, Kindern u. dgl. in Verwahrung genommen hatten, wobei jedoch Zweifel obwalten, wer der rechtmässige Besitzer sei), welche kurz vor ihrem Tode sagten: Diese Deposita gehören dem N. N., verfare man bei der Herausgabe laut der von ihnen abgegebenen Erklärung; wo nicht (d. h. wenn Zweifel obwalten, ob jener Erklärung nicht Nebenabsichten zu Grunde lagen), so füge man jener Erklärung noch die eigne Erklärung hinzu; d. h. es liegt in diesem Falle dem Richter ob, den rechtmässigen Eigenthümer zu ermitteln. Das אי מהיכנא לך עשה כפירושה ואם לאו עשה פירושו wenn die Frau dir als glaubhaft bekannt ist, so verfare nach der von ihr abgegebenen Erklärung; wo nicht, so füge ihrer Erklärung noch eine Erklärung hinzu. j. Git. V g. E., 47^a וסתמו לאו כפירוש הוא (betreffs der Gefässe, z. B. Mühle, Sieb u. dgl.) das

Leihen ohne ausdrückliche Angabe, zu welchem Behufe sie dienen sollen, nicht ebenso gut, als ob die Angabe der Benutzung gemacht worden wäre? Snh. 87^a u. ö. מרשן מרשן כופרין. Ein Gesetz, dessen Erklärung sopherisch ist, vgl. סופר.

פירושא chald. (= פירוש) genauer, deutlicher Ausspruch, Erklärung. j. B. bath. IV Anf., 14^o חייא ר' לכוך ר' חייא בר אבא sollte R. Chija bar Abba euch eine solche Erklärung gegeben haben? die näml. zu weit geht. Ab. sar. 4^a לא ידע למימר לך 4^a er (R. Safra, den du uns so sehr gerühmt hast) weiss nicht einmal uns die Erklärung jenes Bibelverses zu sagen! s. auch TW.

פרישה f. N. a. das Absondern, Absonderung. Jom. 8^b וזה ... פרישתו לקדושה ... זה פרישתו bei dem Einen (dem Hohenpriester, der sich sieben Tage vor dem Versöhnungstage von seinem Hause absonderte) geschah die Absonderung behufs Heiligkeit, vor seinem Eintritt in das Allerheiligste, damit er sich früher von den weltlichen Dingen fern halten sollte, und seine Brüder, die anderen Priester, durften ihn berühren; bei dem Anderen hing. (d. h. bei dem Priester, der, bevor er die rothe Kuh zubereiten sollte, sich ebenfalls sieben Tage früher von seinem Hause absondern musste) geschah die Absonderung behufs Reinheit, damit er nichts Unreines berührte, weshalb auch die anderen Priester ihn nicht berühren durften. Chull. 72^b פרישתו מאבריו die Absonderung, das Abreissen der Lappen vom Kleide. Das. פרישתו מאבריו seine Absonderung vom Gliede, d. h. das Abschneiden des Gliedes vom Embryo. Pes. 22^b אני מקבל שכר על הפרישה 22^b ich werde auch für die Unterlassung der Forschungen himmlischen Lohn erhalten, vgl. פרישה. — Ferner Perischa, N. pr. Sot. 9, 9 (47^a) בן פרישה Ben Perischa, eig. Sohn der Enthaltensamkeit, den man später הרוצח מורדסון nannte.

פרישות f. N. a. das Sichenthaltens, Absondern, Absonderung. Sot. 49^a mit dem Tode des R. Gamliel ופרישות פרישות hörte die Reinheit und das Sichfernhalten vom Bösen auf. Das. 20^a. 21^b, s. קב. Jom. 74^b „Gott sah unser Elend“ (Dt. 26, 7), פרישות זו פרישות, das ist das Sichfernhalten vom ehelichen Umgang, vgl. חקק. Num. r. sct. 10, 208^d אין נזירות בכל מקום אלא פרישות 208^d das W. bedeutet überall nur Enthaltensamkeit. In den Parall. steht dafür פרישה und פרישה. Midr. Tillim zu Ps. 15 Anf. מצות פרישות das Gebot der Enthaltensamkeit. — Genes. r. sct. 70, 70^a פרישות של נשיקה das Küssen beim Abschied, beim Sichentfernen.

פרשה f. 1) Abschnitt, insbes. Bibelab-

schnitt, Kapitel, Psalm, eig. Abgesondertes, ähnlich פסוק (ähnlich פסוק. Ausserordentliches). Ber. 9^b. 10^a ob. אשתי רגשו חרא אשתי ולמה רגשו חרא ... כל פרשה שדיתה חביבה על דור פתח פרשה היא ... der erste und der zweite Psalm (nach unserer Abtheilung) bilden einen Psalm; denn R. Jochanan sagte: Jeden Psalm, der dem David lieb war, begann er mit אשתי und schloss ihn mit אשתי. (Tosaf. z. St. machen die richtige Bemerkung: Dies gilt nicht bloß von אשתי — da nur der einzige, hier erwähnte Psalm dieses Wort zum Anfang und Schluss habe — sondern auch von ähnlichen Worten, z. B. והלה, Ps. 145, ferner הללויה, Ps. 146 fg.) Das. 63^a איזה פרשה קטנה שכל גוסי חוררה חלויין בה בכל איזה פרשה קטנה שכל גוסי חוררה חלויין בה בכל (Bibelvers), woran alle Hauptgesetze der Lehre hängen? „Auf allen deinen Wegen erkenne ihn“ u. s. w. (Spr. 3, 6). Das. פרשה נזיר פרשה נזיר der Abschnitt des Nasir (Num. 6, 1 fg.), der Abschnitt der Heben und Zehnten (das. cap. 18). Ber. 13^a fg. פרשת שמע der Abschnitt Schemā (Dt. 6, 4 fg.). B. bath. 14^b. 15^a פרשת בלעם der Abschnitt Bileams (Num. 22, 2 fg.) der Abschnitt Amalek's (Ex. 17, 8 fg.). Meg. 21^b. 22^a fg., vgl. auch פסוק. Sot. 32^a u. ö. Exod. r. sct. 40 Anf. לא פסקתי על הפרשה ich habe den Bibelabschnitt nicht durchgelesen. — Pl. Levit. r. sct. 24, 168^a אחת ואחת יש בה משמים שטים מצות ואלו הן פרשת פסחים ופרשת נזיקין ופרשת קדושים וכו' drei Abschnitte schrieb uns unser Lehrer Mose im Pentateuch, deren jeder je 60 Gebote enthält, näml. der Abschnitt der Pesachopfer (Ex. 12, 1 fg.), der Abschnitt der Schäden, Civilprocesse (Ex. 21, 1 fg.) und der Abschnitt der Heiligkeit (Lev. 19, 1 fg.). Nach einer andern Zählung das. enthält jeder Abschnitt je 70 Gebote. Genes. r. sct. 90, 87^a בחוררה לנו משה בחוררה לנו משה וראנו למדים מפרשת פרישה הרשע וכו' zwei Abschnitte schrieb uns Mose im Pentateuch, deren Erklärung wir aus dem Abschnitt des Bösewichts Pharaos lernen: „Du wirst nur in der Höhe sein“ (Dt. 28, 13); das könnte man deuten: mir (Gott) gleich; daher die Hinzufügung: רק, allein. Das entnehmen wir aus der Ansprache Pharaos an Josef: „Du wirst über mein Haus gesetzt sein ... allein, רק, betreffs des Thrones bin ich grösser als du“ (Gen. 41, 40). Ebenso heisst es: „Heilig sollt ihr sein“ (Lev. 19, 2); das könnte man deuten: mir gleich; daher die Hinzufügung: „denn heilig bin ich euer Gott“, d. h. meine Heiligkeit ist grösser als die euerige. Auf dieselbe Weise heisst es: „Ich bin Pharaos“ (Gen. 41, 44); d. h. meine Grösse ist unerreichbar. Ber. 8^a un., s. מקרא. j. Schebu. VI Anf., 36^d u. ö. עירוב פרשיות die Versetzung der Bibelabschnitte, s. עירוב. Tosef. Schabb. I mit. חינוקת רב מתקנין פרשיותיהן לילי שבת לאור

הן die Schulkinder sammt ihrem Lehrer dürfen am Abend des Sabbat ihre Bibelabschnitte beim Licht der Lampe ordnen; was Anderen verboten ist. Schabb. 13^a dass. mit einigen Abänderungen. j. Snh. XI, 30^b ob. u. d. ארבע פרשיות die vier Pentateuch-Abschnitte in der Tefillin. Das. שתי פרשיות שבמזוזה die zwei Pentateuch-Abschnitte in der Mesusa, s. מזוזה.

2) Abzweigung, d. h. die vom untern Theil des Rückgrats ausgehenden und sich nach beiden Seiten abzweigenden Venen. Chull. 45^b. 46^a מַרְשָׁה רַאשׁוֹנָה סְנִינָה die erste (nach dem Kopfe zugewendete), die zweite und die dritte Abzweigung. — Pl. das. בֵּין הַקִּרְבָּנוֹת die Stelle am Rückgrat zwischen diesen Abzweigungen. Ber. 4, 4, s. צִיבּוּר Bd. III, 612^b. — Tosef. Schebi. IV Anf. מַרְשָׁה אֶשְׁקוֹר die Abzweigung von Askalon, Grenzort Palästinas. j. Schebi. VI, 36^a mit.

אֶשְׁלַח אֶשְׁלַח ch. (= שְׁלַח) 1) Scheidung, Trennung; bes. פְּרִשָּׁה אֶרְדִּיךְ, auch פְּרִשָּׁה אֶרְדִּיךְ (syr. ܦܪܝܫܬܐ mit Wechsel der liquidae) Scheideweg, s. TW. — 2) Bibelabschnitt. Meg. 4^a אֶעְבֹּר פְּרִשָּׁה דָּא וְאֶחֱזִירָהּ ich will diesen Abschnitt durchgehen und ihn wiederholen. j. Ned. VIII Anf., 40^d פְּרִשָּׁהּ mein Abschnitt, s. פְּרָקָא. — Pl. Ber. 8 ob. פְּרִשְׁתִּינָא דְּכֻלָּה die Wochenabschnitte der zwei Kallamonate, s. בִּלְהָ. j. Taan. III g. E., 67^a אֵילִין פְּרִשָּׁה אֵילִין jene zwei Psalmen.

פָּרָשָׁא *masc.* (syrr. ܦܪܫܐ, hbr. פָּרֶשׂ) Reiter.
Schabb. 109^b un. אֵדְמִי לִידָה כְּרֶשֶׁת Elias er
erschien ihm in Gestalt eines Reiters. Jeb. 121^b
Ar. חָבַל עַל כְּרֶשֶׁת וְזִימָה דְּהוּדָה. כְּסוּמְבִידִיתָא וּשְׂכִיב
(Agg. וְזִימָה לִידָה) wehe über den rüstigen Reiter,
der in Pumbeditha lebte, nun aber gestorben ist.
B. bath. 8^a, s. בְּרִיקָאָה. — Pl. Ab. sar. 18^a un.
Ar. (Agg. כְּחַד כְּחַד מִן פָּרָשָׁיָא) אִזְל נָקִיט נִמְסִידָה כְּחַד מִן פָּרָשָׁיָא
(כְּרֶשֶׁת) er ging und benahm sich wie einer der
Reiter.

פָּרָשָׁה *masc.* (syrr. ܦܪܫܐ) Ochsenstecken, stimulus. B. mez. 80* **פָּרָשָׁה** *derjenige, der den Ochsenstecken hält, um damit das Ackervieh anzutreiben*, vgl. **פָּרָשָׁה** III s. auch TW.

מִיִּשְׁתָּ *ch. m.* (מִשְׁתָּ) *Mist*, eig. Abgesondertes, Excrement. *Chull. 116^b* חלב *die im Magen* gesammelte Milch ist *blos* *Mist*. *Bech. 7^b* *die* *Haut, die das Gesicht eines Esels bei der Geburt* umschliesst, *חלב* ist *blos* *Mist*; vgl. auch פֶּרֶת.

פֿרשֿנֿ and פֿרשֿנֿ masc. (bh. פֿרשֿנֿ and
פֿרשֿנֿ, syr. ܦܪܫܢܐ) Abschrift, Exemplar,
s. TW.

פֶּרְשׁוּנְיָ **פֶּרְשׁוּנְיָ** **od** **פֶּרְשׁוּנְיָ** Parschunja, Pasch-
runja, Name eines Ortes in Babylon. Erub.
104^a מִפְּרִשְׁוִי **רִא** **אִיקָא** Ms. Oxf. (Ms. M. מִפְּרִשְׁוִי;
Agg. מִפְּרִשְׁוִי) R. Ika aus Parschunja. Pes.
91^a dass.

פִּרְשֵׁעַ, פִּרְשֵׁעַ *masculine*. Ebenholz oder Bux-
baum. Tosef. Kel. B. mez. II Ende פִּרְשֵׁעַ,
פִּרְשֵׁעַ. Kel. 12, 8 steht dafür אֶשְׁכֶּרֶת, s. d.

פִּשְׁתִּיבָנָא 8. פִּרְשְׁתִּיבָנָא

פֶּרֶת (syn. mit פֶּרֶר, פֶּרֶש Grndw. פֶּר). Pa.

פָּרַק (syrr. פִּרְקָא) scheiden, spalten, sich ausbreiten, s. TW. — Ithpa. abgeschieden, abgebrochen sein, werden. Bez. 2* אִכְלָא דְּמִימְרָא ein zum Speisen Dienendes, das von Anderem abgeschieden wurde, z. B. ein Ei von der Henne. Pes. 85* כִּמְאֵן דְּמִימְרָא דְּמִי es ist als ob die Speisen (z. B. das Fleisch eines Gliedes) von einander abgebrochen wären. Chull. 73* dass. — Pi. verachten. Khl. r. sv. אִתְּרָא Salomo verachtete das Geld der Welt, indem er sagte: „Alles ist eitel“. Thr. r. sv. יִשְׁבֵּי 63* מִסְתַּחֲזִין, s. פָּרַק.

פֹּרְתָא m. eig. Bruchtheil, daher ein Weniges, Wenige, etwas. Kidd. 70^a, s. אַנְיָהָא. B. mez. 118^a עבדי אינשי דזרעי הכא פורתא ורבא die Menschen pflegen, da etwas und dort etwas zu säen. Men. 53^b ולשקול פורתא מינה man nehme etwas davon. Git. 34^b ופורתא סרה 34 Einige nannten sie Sara, vgl. מרים. Das. 56^{ab} Einige gaben einige Hilfe. Das. die Eingeweide פורתא רירא פורתא רירא dehnten sich nach und nach. Snh. 67^b. Meg. 28^b u. ö. — Im j. Tlmd. scheint unser W. nicht vorzukommen. j. Ber. II, 5^a un- פורתא s. d. in פ'ו.

מִסְתָּ m. (syrr. ܡܝܨܬܐ = **مِسْتَا**) Mist, Unrath, Excrement. Snh. 67^b דם וּמִסְתָּא Blut und Mist. Chull. 18^a wenn ein Fleischer nicht rituell geschlachtet hat, מִמֶּסֶם לִיה בִּמְסָתָא דְאִסּוּרֵי so besudelt man das Fleisch mit Mist, damit es auch an einen Nichtjuden nicht verkauft werden könne. Git. 56^a אֵיחִיב איחוב לה מִסְתָּא es setzte sich Mist an ihrem Fusse an. Seb. 85^a u. 8. Genes. r. act. 99, 97^a מִסְתָּא הַמְדוּשָׁנָה (Ri. 3, 22) übersetzt **סִחִי** „sein Mist“.

פֶּנֶל m. Nabel, s. TW.

פֶּרַת masc. 1) (=bh., syr. **ܦܪܬܐ**) Perath, Euphrat, Εὐφράτης (die vorgesetzte Silbe eu bezeichnet: lieblich, angenehm, eig. „der gut Vorwärtsgelende [vgl. Delitzsch, Gen. 4. A. 536]). Genes. r. sct. 16, 16^a, woselbst mehrere Deutungen unseres Ws.: פֶּרַת שְׂמֵרָה וְרִבְחָה דְּשֻׁמְרִין אוּחוּ בְסִינֹתָ שְׂמִימָא מִיּוֹן וְרִבְיָן פֶּרַת שְׂמֵרָה

במגריפה ויהלך עד שכלה במגריפה dieser Strom heisst „Perath“, weil er sich immer mehr erweitert, bis man mit Schiffen darauf fährt; ferner „Perath“, weil sein Gewässer die Pflanzen fruchtbar macht und vermehrt; ferner „Perath“, weil er immer mehr abnimmt, bis man ihn mit einer Schaufel Erde verstopfen kann; vgl. auch אומרים לפרת למה אין קולך. Das. הולך אמר להם איני צריך מעשי מודיעים אותי הולך man sagt zum Perath: Weshalb machst du kein Geräusch? Er antwortet: Das habe ich nicht nöthig, denn meine Thaten (die Bewirkung der Fruchtbarkeit) machen mich hinlänglich bekannt; im Ggs. zum Chiddekel (הרקל s. d.), der geräuschvoll fliesst. Suc. 53^b סולמא דפרת der Wasserfall des Perath. — 2) mit Zusammensetzungen, als Ortsname. Jom. 10^a פרת דמיסא „Perath Mesene“ als Uebersetzung von רחובות עיר (Gen. 10, 11). סרת דבורסא „Perath Borsif oder Bursypa“, als Uebersetzung von כלה; beide Städte, oder richtiger! Kreise des dort fliessenden Euphrat, liegen am unteren Euphrat. Kidd. 72^a סרת דבורסא (= דבורסא); vgl. Berliner, Beitr. zur Geogr. u. s. w., S. 58 fg. — Viell. davon פרחיאיא *m. plur.* die Bewohner der Perathstädte. s. TW.

פרותזמיה fem. (gr. ἀροῤεσμή sc. ἡμέρα)
vorbestimmter, anberaumter Tag, Ter-
min. Pesik. Bachodesch, 103^b fg. למלך שקידש
מטרונה וקבע לה פרותזמיה כיון שהגיד
פרותזמיה אמרו הרי השעה שתיכנס מטרונה
לחופה וכו' (Ag. פרותזמיה, vgl. auch Buber
Anm. z. St.) ein Gleichniss von einem König,
der sich eine Matrone angetraut und ihr (zur
Hochzeit) einen Termin anberaumt hatte. Als
nun der Termin angelangt war, sagte man: Nun
ist die Zeit eingetroffen, dass die Matrone unter
den Hochzeitsbaldachin trete. Ebenso sagte
man, als die Zeit der Gesetzgebung angelangt
war: Nun ist der Termin, dass Israel die Gottes-
lehre erhalte! Mechil. Beschallach Par. I Anf.
אמרו להם האוקטורין הגיע פרותזמיה שלכם
לחזור למצרים וכו' (פרותזמיה) welche
Pharao mit den Israeliten mitgeschickt hatte)
sagten zu ihnen: Nun ist euer Termin gekom-
men, um nach Egypten zurückzukehren! Habt
ihr ja selbst gesagt: „Eine dreitägige Reise
wollen wir in der Wüste machen“ u. s. w. (Ex.
8, 23). Midr. Tillim zu Ps. 14 g. E. משל לכן
(פרותזמיה) מלך שארס בה מלך וקבעו פרוטזמיה
ביום פלוני בנו של מלך מצפה ליום שמחור ובחר
של מלך מצפה לשמחה מי מעכב פרוטזמיה
(פרותזמיה) ein Gleichniss von einem
Königssohn, der eine Königstochter sich ange-
traut und sie beide den Hochzeitstermin auf
einen bestimmten Tag anberaumt hatten; der
Königssohn sowohl, als auch die Königstochter
harrten auf ihren Freudentag. So heisst es
auch: „Der Tag der Rache ist in meinem Her-

zen aufbewahrt und das Jahr meiner Erlösten kommt“ (Jes. 63, 4).

פְּרִתּוּנָא *m. pl.* (hbr. פְּרִתּוּמִים) Vornehme, Edle, s. TW.

פָּשַׁג (= פָּסַג) fortgehen, entkommen.
Genes. r. set. 79, 77^d הָרַת פִּשְׁגָּה Ar. der Vogel
entkam; richtiger פִּסְגָּה s. דִּמְסָה III.

פָּסַק, פָּסַק, פָּסַק (=bh. Piel; syn. mit פָּסַק, פָּסַק, פָּסַק.
 Grundw. פָּסַק (=פָּסַק) zerreißen, spalten. j. Jeb.
 XVI, 15^d mit. Jem. wurde von einem Räuber
 verfolgt, וְנָחַל בְּיָחוּד שֶׁל זֵית וּפְסָחָהּ er klam-
 merte sich an einen Olivenzweig und spaltete
 ihn vom Baume ab, um eine Waffe zu haben.
 Jeb. 122^b dass. Das. zweimal. Tosef. Jeb. XIV
 g. E. Tosef. Neg. V g. E. פָּסַח מִן הַנִּימִין wenn
 man das Gewebe von den Fäden abtrennte. —
 Nif. abgespalten werden. j. Pea VII, 20^b
 ob. פָּסַח אֶחָד מִן הַנִּימִין einer der Zweige wurde ab-
 gespalten. Schebi. 4, 6 שֶׁנֶּפְסָח אֶילָן ein Baum,
 der sich spaltete, Risse bekam. Ukz. 3, 8 יָחוּד
 שֶׁל תְּאִינָה שֶׁנֶּפְסָח וְכ' ein Reis des Feigenbaumes,
 das abgespalten wurde. Tosef. Kel. B. kam. I
 mit.

פָּשַׁח *chald.* (sy. פִּשְׁחָ = פִּשְׁחָ) abspalten, auseinanderreißen, s. TW. — M. kat. 10^b וְהָפַח הָאֵשׁ מֵאֵן דְּפִשְׁחָ וּדְקָלָא (Ar. ed. pr. liest וְהָפַח הָאֵשׁ מֵאֵן דְּפִשְׁחָ וּדְקָלָא) wenn Jem. die Zweige des Dattelbaumes abspaltete, ihn entzweigte. B. bath. 54^a רָפַח (Ar. ed. pr. וְהָפַח) dass. — Pa. פִּשְׁחָ = Peal. Bez. 33^b וְהָפַח וְיָרִיב לֶן אֶלְוָהּ אֶלְוָהּ er spaltete die Zweige vom Baume ab und gab uns mehrere Stäbe. — Ithpe. eig. gespalten werden. Uebrtr. Kidd. 81^a כִּי מָטָא אִישָׁהּ (l. וְיָרִיבָהּ) אֶלְוָהּ אֶלְוָהּ R. Amram bis zur Hälfte der Treppe kam, so hielt er seine Füße gewaltsam auseinander, um seine Leidenschaft zu bezwingen. Ar. sv. אֶפְשָׁה liest אֶפְשָׁה אֶפְשָׁה Feuer brach im Hause Amram's aus.

פְּשִׁיחָה J. N. a. (sy. **ܦܫܝܚܐ**) Abzweigung.
 Schabb. 109^b **מפני מפני אפשיחה דדיקלא**
 wenn Jem. (der an Würmern in den Eingewei-
 den leidet) Stuhlgang haben will, so soll er ihn
 an der Stelle haben, wo der Palmbaum gespal-
 ten ist.

פָּשַׁט (=bh. Grndw. פָּשַׁט syn. mit פָּס) eig. trennen, absondern; insbes. 1) ausstrecken, ausbreiten. Schabb. 1, 1. 2 fg. פָּשַׁט הָעֲרִי אֶת יָדוֹ לְחוּץ wenn der Arme seine Hand nach Innen ausstreckte (um von dem Hausbesitzer eine Gabe zu empfangen); wenn der Hausbesitzer seine Hand nach Aussen streckte (um dem Armen etwas zu geben) u. s. w. Pes. 118^b Roms Beamte, שְׂרָפְטִין פָּשַׁט מִסֵּת יָדוֹ Ms. M. (in Agg. fehlt מִסֵּת יָדוֹ) welche

die Handfläche stets hinreichen, um Geld zu nehmen, aber den Willen der Geber nicht erfüllen; mit Ansp. auf מִהֲרַס (Ps. 68, 31), vgl. פָּס. Keth. 13, 5 (108^b) Jem. versprach seinem Schwiegersohn vor der Hochzeit eine Mitgift, mit אֲנִי מִשְׁלֵחַ לְךָ אֶת כָּל הָאֲמֻנָה אֲשֶׁר בְּיָדִי, aber streckte er ihm den Fuss entgegen; d. h. anstatt ihm die Hand mit dem versprochenen Gelde zu reichen, stösst er ihn mit dem Fusse fort, vgl. פָּס. Chull. 37^a fg. מִשְׁלֵחַ יָדָהּ וְלֹא הִחְזִירָהּ עָס הַתִּיּוֹר streckte beim Schlachten den Vorderfuss aus, ohne ihn zurückzuziehen; Zeichen des Verendens. — Uebrtr. j. Snh. VI, 23^a mit. מִהֲמִנְהָ עַל יָדִי שֶׁשֶׁשֶׁת יָדָיו בְּעִקֵּר נִחְלָה אֶף אֲנִי מִכְרָה שָׂאֵר כָּל הַנִּחְלָיִם הַזֵּהוּ בְּעִקֵּר יָדָהּ so wie der Gotteslästerer wird, weil er seine Hand an die Hauptsache legte (d. h. die Gottheit verletzte, vgl. לִיקֵּךְ, aufgehängt, ebenso füge ich hinzu, dass Alle, welche Hauptsünden begingen (d. h. alle Gesteinigten), ebenfalls gehängt werden. Tosef. Snh. XIII Anf. שֶׁשֶׁת יָדָיו כּוֹבֵל וְכ' streckte diejenigen, welche ihre Hände nach dem Tempel ausstreckten (d. h. die ersten Judenchristen, welche durch ihre Verleumdungen die Zerstörung desselben bewirkten), werden in aller Ewigkeit gerichtet werden. R. hasch. 17^a dass. Levit. r. act. 2, 146^a מִשְׁטֵחַ לִי יָד רַב' man reicht ihm die Hand, d. h. nimmt ihn ins Judenthum auf, vgl. פָּנֵךְ. R. hasch. 26^b die Posaune des Neujahrsfestes sei ein geradgestrecktes Horn von einem Steinbock, קָשִׁוֹ (vgl. רָעַל), als Symbol: כִּי בְּיָדֵינוּ לִבְנוֹת חֲסִידָה dass sie ihre Herzen durch Busse gerade machen sollen. j. R. hasch. III, 58^d ob., vgl. auch פָּסֵט. — 2) erklären, Schrift-erklärungen vortragen; im Ggs. zu: Deutungen, Forschungen vortragen. Num. r. set. 18, 236^d ר' ר. Janai יָנָא הָיָה יוֹשֵׁב וּפֹשֵׁט בִּפְתָח עִירוֹ R. Janai sass am Thore seiner Stadt und trug Schrift-erklärungen vor. Exod. r. set. 47, 141^a וְהָיָה לְמֹשֶׁה חֲרָה בְּיוֹם וּפֹשֵׁט אוֹתָהּ בֵּינוּ לְבֵין עַצְמוֹ מֹשֶׁה lernte am Tage die Gesetzlehre von Gott; aber des Nachts erklärte er sie für sich allein.

Pi. **אֶמְשֹׁט** ausstrecken, ausdehnen. j. Snh. III, 21^a un. **אֶמְשֹׁט אֶת יָדָיו וְנוֹשֵׂא וְרוֹחֵן** er fing an, seine Hände auszustrecken und mit den Früchten des Sabbatjahres Geschäfte zu treiben. Das. 6. — Part. Pual j. Nas. IX, 57^d mit. **אֵי זֶהוּ מוֹשֹׁב כְּדָרְכוֹ רַגְלֵי** was bedeutet: „Der Todte liegt wie gewöhnlich“ (Mischna das.)? Wenn seine Füße ausgestreckt sind und seine Hände auf seinem Herzen liegen.

Hithpa. und Nithpa. sich ausstrecken, sich dehnen. j. Snh. VIII Anf., 26* מִשְׁתַּחֲפֵּט הָרֶגֶל wenn die erhöhte Stelle am männlichen Gliede sich dehnt. j. Jeb. I, 2^d un. עַד שֶׁתַּחֲפֵּט הָרֶגֶל dass. von der weiblichen Scham, s. פָּה II. B. bath. 120* נִחְפְּטוּ הָרִימֹת הַיָּדִים לְקוֹמָם die Falten, Runzeln (der Jochebed, die zu ihrer

Hochzeit sehr alt gewesen sein soll) dehnten sich und ihre Schönheit kehrte wieder.

פָּשַׁט *ch.* (syr. **ܦܫܬ** = **pəšē**) 1) ausstrecken.
j. Pea VIII g. E., 21^b un. ידיה ולא פשטן מהן. Die Hände, die sich nicht ausstreckten, um dir Almosen zu geben, mögen abgehackt werden; vgl. כָּמָא, כַּמּוּ. j. Schek. V g. E., 49^b dass. Trop. R. hasch. 26^b man bläst am Versöhnungsfeste (nach einer andern Ansicht: am Neujahrsfeste) mit geradgestreckter Posaune, כַּמּוּ als Symbol: je mehr der Mensch seine Gesinnung gerade macht, desto besser ist es, vgl. **פָּשַׁט**, s. auch **בָּטַי**. —
2) die Schrift oder auch eine Halacha erklären. Genes. r. sct. 17, 17^b הָיוּ יְרֵבֶן וְהָיוּ שִׁשְׁתֵּי מֵאוֹת שָׁנִים שֶׁפָּשְׁטוּן sie sassen und erklärten. B. mez. 18^b רבא קא' פשט רבא Raba erklärte, entschied u. s. w. Kidd. 9^b ob. פשט הרר דביא בחר nachdem er diese Frage aufgestellt hatte, widerlegte er sie, erklärte er es u. s. w. Thr. r. sv. צרה צרה, 56^a פשטו מנה סוקין er erklärte dabei 100 Forschungen. — Pes. 113^a, נָשַׁט. B. mez. 90^b פשט מנה דא aus jener Borajtha kannst du wenigstens eine der Fragen erklären, beantworten. Hor. 13^b והוא גרס פשט er erklärte, lernte und wiederholte es.

geradgestreckt, daher auch einfach, ohne Biegung, ohne Vorrichtung. Schabb. 104^a צרי פשוטה ... נון פשוטה das geradgestreckte Nun, das geradgestreckte Zade (Nun finale, Zade finale). Das. 103^b פשוטין die geradgestreckten Buchstaben, s. כִּפְּהָ. Men. 35^b ר' כהנא מחרי כפוח ר' אשי מחרי פשוט R. Kahana zeigte eine Krümmbiegung (d. h. von der Wurzel des krümmgebogenen Daumens bis zur Spitze des Zeigefingers, als das Längenmass für den Riemen der Tefilla, vgl. יִצְרָהָה); R. Asche zeigte eine Geradstreckung (d. h. von der Spitze des Daumens bis zur Spitze des Zeigefingers, als das erforderliche Längenmass), vgl. Ar. sv. 7. כה. Nach Raschi bedeutet כפוח: die Entfernung des Zeigefingers vom Mittelfinger (wenn man die beiden Finger auseinanderbiegt, krümmt); פשוט hing.: die gerade Entfernung des Daumens vom Zeigefinger. Schabb. 106^a dass. Mechil. Beschallach Anf. לא הביאום הקבה דרך פשוטה לארץ לא הביאום הקבה דרך פשוטה לא הביאום הקבה דרך פשוטה Gott führte die Israeliten nicht auf dem geraden Wege nach Palästina, sondern durch die Wüste (Ex. 13, 17 fg.). Nach einer andern Deutung das. trop. לא הביאום המקום. dass. trop. פשוטין רב' Gott führte sie nicht auf einfache Weise, d. h. nicht ohne Hinderniss. Cant. r. sv. 11^d הנך יפה לשון פשוט einfache Redeweise, d. h. ohne Parallelismus, vgl. לשון Bd. II, 529^a. B. bath. 10, 1 (160^a fg.) גז פשוט ein glatter, einfacher Scheidebrief (Document), Ggs. מקושר geknüpft, vgl. גז. Schabb. 63^a פשוטו der ein-

פִּשְׁטָה f. N. a. 1) das Ausstrecken. j. Jom. V, 42^b un. מְשִׁיחַת יָדַיִם das Ausstrecken der

פְּשִׁיטוּחָא f. (eig.=syr. **ܦܫܝܬܘܚܐ**) Einfachheit; insbes. das Erbrecht der auf den Erstgeborenen folgenden (eig. einfachen) Söhne, vgl. פְּשִׁטוּת nr. 2. Sot. 13^a Esau erhob Einspruch gegen die Begrabung Jakob's in der Doppelhöhle, indem er sagte: Jakob begrub die Lea auf seinem Antheil; die noch übrig gebliebene Grabstätte gehört also mir. אמרו ליה זבינאה אמר להו נהי דזביני בכירווא פשיטוחא זביניהו אמר להו זביני את הנה זבירי die Söhne Jakob's sagten zu ihm: Du

hast sie gleichzeitig mit der Erstgeburt verkauft! Worauf Esau: Wenn ich auch das Recht des Erstgeborenen verkaufte, habe ich denn auch das Recht des einfachen Sohnes verkauft? — In hbr. Form פְּסִיטָה dass. j. B. bath. VIII, 16^b ob. פְּסִיטָה אֶבִיר die einfache Erbschaft seines Vaters, Ggs. כְּפִילָה אֶבִיר die doppelte Erbschaft (der Erstgeburt) seines Vaters. Das. auch שְׁמִיטָה dass., Ggs. כְּפִילָה.

פֿאַטֿן s. פֿאַטֿן. — פֿאַטֿן = פֿאַטֿן s. d.

פִּשְׁדָּהּ *m. (sy. صَفَر) Handbreite*, palma, dass., was hbr. כַּפָּה. Stw. פִּשְׁדָּה (sy. صَفَر) messen, s. TW. — Pl. j. Suc. III Anf., 53^e un. פִּשְׁדֵּינָא רַבְרְבִין . . . מוֹשְׁבֵינָא דִּיקִיקִין grosse Handbreiten, kleine Handbreiten. Suc. 5^b מִשְׁכָּן כְּמֵה הָיִי שִׁיתֵּי פִּשְׁדֵּי תַלְמֵיהָ כְּמֵה הָיִי עֲשִׂירִין מוֹשְׁבֵינָא wie viel betrug die Höhe der Stiftshütte? 60 Faustbreiten. Wie viel also der dritte Theil derselben? 20 Faustbreiten.

פָּשַׁל eig. (=arab. فَشَلَ) träge sein, zurückbleiben. — Hif. nachschleppen, herabhängen lassen. Men. 85^b לאחר שסיים nachdem er seine Arbeit vollendet hatte, so schleppte er seine Geräthe hinter sich nach. Kil. 9, 5 הצנודים מפשילין (Agg. des j. Tlmd. מפשילין (לאחוריהן von heterogener Gattung, die sie zu verkaufen trugen) mittelst des Stockes nachschleppen. j. Kil. IX Anf., 31^d לא יעלה (Lev. 19, 19) könnte man verstehen: לא יפשיל אח' לא יפשיל לאחריו dass man den Korb mit Kleidern von heterogener Gattung von hinten nicht nachschleppen darf; daher heisst es (Dt. 22, 11) לא תלכס „du darfst dich nicht damit bekleiden“. Bez. 4, 1 (29^b). j. Bez. IV Anf., 62^b. Ber. 62^b s. פוקדה. B. mez. 42^a u. ö. j. Suc. V, 55^b un. wird מפשיעין erklärt: מפשילין man lässt den Docht herabhängen. Part. Hof. j. B. kam. II, 3^a mit. קופו מפשלה לאחריו וכ' wenn sein Korb mit Früchten von seinem Rücken herabbing. — Trop. Genes. r. sct. 22 g. E. הפשיל ויצא Kain warf Gottes Strafrede hinter sich (d. h. er liess sie unbeachtet) und ging hinaus. Pesik. Schuba, 160^a כמפשיל ויצא כמפשיל יצא דברים לאחריו dass. Levit. r. sct. 10, 153^d steht הפשיל כגדל, vgl. auch פער, פער im Hifil.

פִּיִּשׁ, פִּיִּשׁ s. d. in 'יִשׁ, vgl. auch פִּיִּשׁ.

פָּשַׁע (=bh., syn. mit פָּשַׁע, פָּשַׁע, Grdw. פָּשַׁע = פָּשַׁע) eig. durchbrechen, dah. Gesetze, Pflichten übertreten; insbes. muthwillig sündigen, freveln, vgl. וְהָיָה גֵּרִי. Git. 57^a ob. מוֹשֶׁה יִשְׂרָאֵל der Abtrünnige Israels, d. h. Jesus. חָזַר מֵהָרָא לְבִינֵי יִשְׂרָאֵל חֲזָרָה אֶתְּמוֹל zwischen den Abtrünnigen Israels und den Propheten der

Völker! d. h. Jesus rieth dem Onkelos, zum Judenthum überzugehen, um das Gute von den Juden zu lernen, Bileam hing. widerrieth ihm: „Suche nicht ihr Heil und ihr Gutes“ (Dt. 23, 7). Tosef. Snh. XIII Anf. פושעי ישראל בגופן מושעי רוב' פושעי אומות העולם בגופן יורדין לגיהנם וכ', die an ihrem Körper freveln, sowie Nichtjuden, die an ihrem Körper freveln, stürzen in die Hölle, wo sie 12 Monate hindurch gestraft werden. R. hasch. 17^a dass. Ersteres wird das. erklärt: Juden, die das Gesetz der Tefillin verwerfen; Letzteres: Nichtjuden, die der Buhlerei ergeben sind. B. mez. 36^b פסע בה ויצאה לאגם כדרכה wenn der Hüter des Viehes an demselben frevelte (er verschloss nicht den Stall); dasselbe ging aber auf die Wiese und starb eines natürlichen Todes, vgl. עֲשֵׂיָהּ. Das. 34^a fg.

פֶּשַׁע *ch.* (= **פָּסַע**) *freveln.* Git. 36^a ein Jugendlehrer, **כִּינּוּךְ מִסַּע דִּיהוּ** der gegen die Schulkinder frevelte; d. h. sie übermässig züchtigte. Mac. 16^b dass. Taan. 24^a **כָּל מֵאֵץ לִיהוּ רֹכֵ' דְּסַסָּה מִשְׁחִינָא לִיהוּ רֹכֵ'** jedes Schulkind, das sich widersetzt (nicht lernen will), beschenke ich u. s. w.

פְּשִׁיעָה j. N. a. (= bh. *m. פָּשַׁע*) freventliche Handlung, muthwilliges Verschulden, Fahrlässigkeit. j. Schabb. XIV, 14^o וְהַטְעִים וְהַטְעָה מֵחַיִּים בַּטְּעִיהָ וְאֶחָד בְּרֵי שְׁמַיִם 99 (von 100 Menschen) sterben durch eigenes Verschulden und blos Einer eines natürlichen Todes. — B. mez. 94^b. 95^a פְּשִׁיעָה בְּנֶעְלָמִים eine Fahrlässigkeit, die der Hüter eines Thieres bei Anwesenheit des Eigenthümers desselben sich zu Schulden kommen liess, infolge dessen das Thier beschädigt wurde (vgl. Ex. 22, 14). Das. 36^b fig. u. ö. חָלַח בַּטְּעִיהָ וְסוּפוּ בְּאוֹנָם anfänglich fand eine Fahrlässigkeit, später aber eine Verunglückung statt. Wenn z. B. der Hüter eines Thieres den Stall unverschlossen liess (wo es hätte von Räubern geraubt, oder von wilden Thieren gefressen werden können), das Thier jedoch auf die Wiese lief, wo es auf natürliche Weise verendete u. dgl. m. B. kam. 56^a u. ö., s. auch den nächstflg. Art.

פְּשִׁיעוּת *ch.* (syrr. ܦܫܝܥܘܬܐ = פֶּשִׁיעָה) fre-
ventliches Handeln, Fahrlässigkeit. B.
mez. 42^a Jem. verwahrte das ihm anvertraute
Depositum in einer Binsenhütte, von wo es
gestohlen wurde. R. Josef sagte: אף על נב
לדענין גנבי נסירותא היא לענין נורא פשיעוּתא
היא הוה חחרור בשמיעה וסמו באונס חייב
obgleich ein solches Aufbewahren betreffs der
Diebe ein gutes Aufbewahren ist, so ist es doch
betreffs des Feuers eine Fahrlässigkeit; in Fäl-
len aber, wo anfänglich eine Fahrlässigkeit,
später eine Verunglückung stattfand, ist der
Hüter schuldig, vgl. פְּשִׁיעָה. Ein anderer Autor

שטינשן *m.* (= שטינען) 1) Steintchen. — Pl. j. Snh. III, 21^a mit. דאס שטינשן *wenn Jem.* mit Steintchen Hazard spielt. — 2) Gesims. Midd. 1, 6, s. שטינס. Tosef. Ahil. XVIII mit. שטינס ed. Zkrm. (ed. Solk. שטינס).

Pi. losmachen, ablösen. j. Schabb. VII, 10^a un. מִפְּשָׁרָן הָיָה מַפְשָׁרָן נֶחֱבְכוּ בַגְדֵי קוֹצִים הָיוּ מִפְּשָׁרָן wenn Jemds. Kleider am Sabbat sich in Dornesträuche verwickelten, so darf er sie an einem geheimen Ort (wo ihn Niemand sieht) losmachen. Tosef. Erub. XI (VIII) וּמִפְּשָׁרָן בִּירוּ man macht die Dornen mit der Hand los j. B. mez. VI g. E., 11^a ob. אֲנֵרִיא מֵאֵן דַּחֲלִי בִירוּ שְׂכָן כִּמְתִירָה בִּירוּ שְׂכָנוֹ לִפְסָרָא מֵאֵן דַּחֲלִי שְׂכָן לִפְסָרָא denjenigen Autor, der da sagt: Die Einziehung eines Thieres zu herrschaftlichen Diensten, ἀγγαρεία, gleicht dem Verenden (d. h. dass wenn ein gemiethtes Thier zu Frohdiensten eingezogen wurde, der Miether dem Vermiether ein anderes Thier zustellen müsse, ebenso als ob es verendet wäre), spricht von dem Falle, dass der Miether das Thier hätte losmachen, der Confiscirung entziehen können; derjenige Autor, der da sagt: Der Miether ist berechtigt zu sagen: Hier hast du das deinige (d. h. das Thier ist ja da, nimm es), spricht von dem Falle, dass der Miether es nicht hätte losmachen können; da kann näml. der Miether sagen: Diese Confiscirung hast du deinem Missgeschick zuzuschreiben. Pesik. r. sect. 13, 24^a ein Gleichniss vom Wächter eines Weingartens, in welchen sein Freund eindrang, um Weintrauben zu stehlen. ברו עשה גידרה מה עשה גידרה שם עמד ופטרתי הימנו . . . אחלה כלכל שהיה צומד שם עמד ופטרתי הימנו את הכלב ואמר לו זכור אחא היאך פטרתי הימך את הכלב 'was was that der Wächter? Er reizte gegen den Eindringling seinen Hund, der dort war; sodann aber machte er letzteren von jenem los. So oft er nun seinen Freund an den Diebstahl der Weintrauben erinnern wollte, rief er ihm zu:

חֲפָזוֹתָ ch. (syr. ܚܦܙܬܐ = חֲפָזוֹתָ) gütlicher Vergleich, s. TW.

Feldherrn Ursicinus am Sabbat Brot zu backen. Levit. r. sct. 5 g. E. s. חֶסֶד. j. Dem. I, 22^a mit. מִינִיה (l. פִּתְחָה) (פִּתְחָה) das Brot fiel ihm herab. j. Ter. VIII, 45^d ob. man darf nicht legen פִּתְחָה חֲדָשׁ בֶּרֶךְ unter den Arm, ein Aberglaube. j. Ab. sar. II, 41^a un. פִּתְחָה dass., vgl. auch פִּירְדָּר. — פִּתְחָה s. d. in פִּרְ.

פִּתְחָה s. פִּתְחָה. — פִּתְחָה weit, offen sein, s. פִּתְחָה.

פִּתְחָה, פִּתְחָה m. weiter, offener Platz, Strasse, dass., was hbr. רְחֹב, s. TW.

פִּתְחָה, פִּתְחָה masc. Oberkleid, Halle; wahrsch. mit hbr. פִּתְחָה zusammenhängend, s. TW.

פִּתְחָה m. (= spät. bh. פִּתְחָה, syr. ܦܬܚܐ) 1) Wort, Befehl, Edikt. — 2) Sache, Etwas. Esr. 4, 17. Dan. 4, 11. 3, 16 fg. und sehr oft in den Trgg., s. TW. — Meg. 9^a wird פִּתְחָה (Esth. 1, 20) als ein chald. Wort erklärt, das hebräisch geschrieben ist, חֲדָשׁ מִקְרָא. — Das W. ist altpersisch patigama, neupers. paigam, Befehl, eig. Zugegangenes, s. Lagarde, Ges. Abhandl. S. 79 und Gese-nius, hbr. Wrtrb.

פִּתְחָה oder פִּתְחָה Pethugta, Path-gutha, Name eines Ortes. Levit. r. sct. 5, 149^b מִפְּתֻחַת aus Pethugta, das. als Abbreviatur ge-deutet; מִפְּתֻחַת der Wein verleitet den Kör-per. Num. r. sct. 10, 206^c Var. מִפְּתֻחַת dass., vgl. פִּתְחָה nr. 3.

פִּתְחָה festhalten, einengen, s. TW.

פִּתְחָה Ab. sar. 33^b s. פִּתְחָה.

פִּתְחָה (=bh. Grndw. פִּתְחָה eig. spalten, theilen, auseinanderklaffen, daher) 1) öffnen, aufthun. Schabb. 104^a לֹא פִּתְחָה man öffnet ihm, bildl. für: man lässt ihm den freien Willen, s. כִּי. j. Ber. VI g. E., 10^d פִּתְחָה חֲדָשׁ פִּתְחָה ר' על כל חֲבִית וְחֲבִית שֶׁהִיא פִּתְחָה בֶּרֶךְ עליה . . . בֶּרֶךְ הַטֹּב וְהַמְּטִיב Rabbi hat bei jedem Fass Wein, das er öffnete, den Segen gesprochen: Gelobt sei (Gott), der gütig ist und Gutes thut! Das. R. Akiba hat, bei Gelegenheit der Hochzeit seines Sohnes, Simon, על כל חֲבִית וְחֲבִית שֶׁהִיא פִּתְחָה פִּתְחָה מִבְּרַךְ עליה ואומר חמרא טבא לחיי רבנן וחלמייהון über jedes Fass, das er öffnete, den Segen ge-sprochen und hinzugefügt: Guter Wein auf das Leben der Gelehrten und ihrer Schüler! j. Taan. I, 48^a mit. „Die Erde öffnet sich“ (Jes. 45, 8), wie das כְּנִקְיָהּ הָאֵת שֶׁהִיא פִּתְחָה לפני הזכר, das sich vor dem Manne öffnet. Schabb. 48^a מִחִירִין בֵּית הַצֹּרֵר כְּשֶׁבָּה אֶבֶל לֹא פִּתְחָה man darf die Halsweite eines Hemdes am Sab-bat auflösen (d. h. die von den Wäschern ge-

machten Knoten aufknüpfen), aber nicht die Oeffnung von vornherein machen. Part. pass. Snh. 94^a פִּתְחָה ein offener Buchstabe. Meg. 3^a מִנְצֵץ offene Buchstaben, d. h. מִנְצֵץ, wenn sie nicht am Ende eines Wortes stehen, Ggs. סָרוּם, סָרוּם geschlossen, finale. Sifra Achre Anf. פִּתְחָה ein deutlicher Ausspruch, s. כְּתָם. Keth. 9^a u. 6. s. פִּתְחָה. Schabb. 103^b פִּתְחָה כֹּשֶׁר wenn man anstatt eines geschlossenen Buch-staben (finale מִנְצֵץ) einen offenen geschrieben hat, so schadet es nicht, vgl. auch פִּתְחָה nr. 3. Levit. r. sct. 14, 158^a פִּתְחָה יֵצֵא לְאֵרִיר הָעוֹלָם נִפְתָּח im Mutterleibe geschlossen war, geöffnet (z. B. die Augen, Ohren u. dgl.), und dasjenige, das früher geöffnet war, geschlossen. — 2) einen Satz beginnen, Ggs. סָרוּם schliessen. Ber. 9^b. 10^a ob. פִּתְחָה כֹּה בְּאֶשְׁרֵי David begann den Psalm mit פִּתְחָה, vgl. פִּתְחָה. Arach. 10^b. B. kam. 27^a u. 6. s. פִּתְחָה, s. סָרוּם. 1. Schek. 5, 1 פִּתְחָה זֶה מִרְדְּכִי וְלִמָּה נִקְרָא שְׁמוֹ פִּתְחָה שֶׁהִיא פִּתְחָה כְּדִבְרֵי „Petachja“ (Name eines Tempelherrn) ist Mardechai zu verstehen; weshalb führte er den Namen Petachja? Weil er mit den Worten begann und darüber Forschungen anstellte; er war auch der 70 Sprachen kundig. Ueber die Sprachforschungen desselben, vgl. פִּתְחָה u. a. — 3) (denom. von פִּתְחָה) eig. Eingang verschaffen, trop. Veranlassung geben. Ned. 9, 1 (64^a) פִּתְחָה לְאֵרִם כְּכֹדֹר אֲבִיו אמר ר' צדוק עַד שֶׁפִּתְחָה לוֹ בְּכֹדֹר אֲבִיו ואמר יסחור לוֹ בְּכֹדֹר הַמִּקְרָא אִם כֵּן אֵין פִּתְחָה man giebt dem Menschen Veranlassung (seine Gelübde zu bereuen, damit der Gelehrte sie auflösen könne, vgl. פִּתְחָה), indem man ihm die seinem Vater und seiner Mutter schul-dige Ehre vorhält (d. h. man giebt ihm zu be-denken, es gereiche seinen Eltern zur Schande, dass ihr Sohn sich Gelübde auferlege, was sündhaft sei, vgl. נֶכְרִי II). R. Zadok entgegnete: Anstatt ihm die Ehre seiner Eltern vorzuhalten, möge man ihm lieber die Ehre Gottes (das Sündhafte der Gelübde) vorhalten; demnach würden die Gelübde ganz aufhören (d. h. durch solche Vorhaltungen würde er, trotzdem, dass er seine Gelübde nicht bereue, aus Schande eine Reue vorgeben; oder auch: Er würde, ohne bei dem Gelehrten anzufragen, die Gelübde übertre-ten; da er eine solche Veranlassung sich selbst erdichten würde). Das. 64^b. 65^b u. 6. Das. 22^b. 77^b, s. פִּתְחָה.

Pi. פִּתְחָה (=bh. פִּתְחָה) eingraben in Holz oder Stein, eingraviren, Par. 3, 8 man errichtete einen Holzstoss zum Verbrennen der rothen Kuh und grub darin Fensterchen aus; damit die Flamme, durch die hineindrin-gende Luft, sich besser entzündete. j. Ab. sar. III, 43^b un. פִּתְחָה כֹּה פִּתְחָה wenn Jem. in den Götzenhain Sculpturen eingrub.

פִּתְחוֹן *m.*, nur st. c. פתחון (= bh.) die
Oeffnung des Mundes; übrtr. Veranlas-
sung zum Tadel. Sifra Wajikra cap. 2 Par. 2
כל מקום שנאמר קרבן אמור ב"ד ה"א שלא ליחזי

למנין לרדוח überall, wo in der Schrift „Opfer“ erwähnt wird, steht das Tetragramm daneben (näml. קרבן לה, nicht etwa אל שר u. dgl.), um den Häretikern keine Veranlassung zur Widerrede zu geben. Genes. r. sct. 8, 9^b למנין מה מוצא מתחון מה למנין בכול מקום שאחא מוצא מתחון מה למנין בצורה אחר מוצא חסוכה בצורה für die Häretiker eine Veranlassung für die Irrlehre antrifft, findest du auch nebenan die Widerlegung; so z. B. neben אלהים pl., den singl. ברא (Gen. 1, 2). Exod. r. sct. 13, 112^b. Levit. r. sct. 20, 163^d, wo die Schrift den Tod der Söhne Aharon's erwähnt, erwähnt sie auch ihre Schuld, שלא ירא מתחון מה לבאי עולם לומר um den Menschen keine Veranlassung zum Tadeln zu geben, dass sie etwa sagten: jene hatten lasterhafte Handlungen, vgl. סנהדרין. Num. r. sct. 2, 186^a dass.

פתי (= bh. Grndw. פתן spalten, vgl. פת III und פתח) weit sein. — Pi. פתח überreden, eig. Jemds. Herz offen, für etwas empfänglich machen; gew. im übeln Sinne: verleiten, verführen. j. Snh. X, 28^d mit der starke Ammoniterwein, der הנהג, שהוא מפתה את הגוף, welcher den Körper zur Buhlerei verleitet; vgl. auch פתח. Snh. 38^a un. (mit Ansp. auf מי פתח לזה אשה, Spr. 9, 16) wer hat jenen (den Adam) verleitet? Das Weib. Keth. 39^{ab} fg. המפתה Jem., der eine Jungfrau verleitet, verführt. Part. pass. das גמולתה die Verführte. Das. 42^a fg. סתרה את בתי du verführtest meine Tochter. — Zuweilen im guten Sinne. j. Kidd. III, 64^a mit. מסתרים אחרי ליהן גט man redet ihm gut zu, einen Scheidebrief zu geben (bab. Kidd. 65^a steht dafür gebittet ihn). Genes. r. sct. 71, 71^b wird נסחתי (Gen. 30, 6) gedeutet: נסחתי (od. נסחתי) ונחתי ich habe hoch geschätzt, überredet und gehoben meine Schwester über mich. Levit. r. sct. 29, 173^b wird ירדתי חרדתי (Ps. 89, 16) gedeutet: ירדתי לסתור את בוראם die da verstehen, ihren Schöpfer durch Posaunenschall zu überreden. — j. Keth. III, 27^b mit. שמתלה או שמחלה (L. שמתחלה) לו (über die Form vgl. Spr. 24, 28) das ist zu erklären: dass er sie überredete oder dass sie ihm die Strafgelder (für ihre Schande u. dgl.) geschenkt hat.

Nithpa. sich überreden lassen. Keth. 41^b fg. נערה שנתפתתה eine Jungfrau, die sich überreden, verführen liess. Genes. r. sct. 17, 17^d שנתפתתה נרה האיש נרה להסתרה וכו' sich der Mann leicht überreden, die Frau aber nicht u. s. w.? ש. נרה, vgl. auch פתח. Esth. r. Anf., 99^a wird אסתר (Esr. 4, 13) gedeutet: אסילו דברים שהמלכות מתפתה בהם כגון בי טאמורה וקרקסאות היא מוקת, woran sich das Königshaus ergötzt, wie z. B. die Theater und Circusplätze, beschädigt diese Nation.

פתיא ch. (sy. פתה=פתי) weit, breit sein, s. TW.

פתיא masc. (eig. Part. pass.) ausgebreitet. Ber. 58^b סחרי דראש Ms. M. (Agg. und Ar. סחרי pl.; סחרי sing. ist jedoch richtiger, entsprechend הסומא u. a.) der Breitköpfige; vgl. lat. capito, ein Leibesfehler.

פתי m. (sy. פת, פתל) die Weite, Strecke. Chull. 139^b בסחרי מילא in der Entfernung eines Mil. — j. Ab. sar. I Anf., 39^a רמשא רמשא gegen Abend. Das. 5. Genes. r. sct. 78, 77^b dass. Das. sct. 65, 64^d כל פתי רמשא ושבת an jedem Freitag Abend, s. auch TW.

פתיא m. (sy. פתל) die Breite, Ggs. von אורכא Länge. Jeb. 63^a R. Elasar sah ein Feld, רשדו ביה כרכא לסורא in welchem Kohl auf den Beeten der Breite nach gepflanzt war. — פתן j. Keth. VII, 31^a mit. crmp., s. פתן.

פתיא fem. (sy. פתל) die Weite, Breite, s. TW.

פתיא m. N. a. das Ueberreden, Zureden, Verführung. j. Keth. II Ende, 27^a מסני יראה וסחרי אמרו sie sagten es aus Furcht oder infolge Zuredens, j. B. kam. X Anf., 7^b un. dass. Tosef. Keth. III mit. wenn sie hinausgingen und zurückkehrten, so sind sie nicht beglaubigt, מחר הסחרי ומחר, שלא אמרו אלא מחרך ומחרך, אלא דיראה ed. Wilna u. a. (ed. Zkrn. unrichtig (מת' דיר' denn sie sagten es blos in Folge Ueberredung oder aus Furcht. Exod. r. sct. 3, 105^a בחולה סחרי סחרי אורח מכאן ואילך דבר 105^a anfangs habe ich dich überredet, aber von jetzt ab werde ich mit dir blos die Wahrheit reden. — Insbes. oft: Verführung einer Jungfrau, sowie das Recht der Verführten, dass der Verführer gezwungen wird, sie zu heirathen oder Strafgeld zu zahlen (vgl. Ex. 22, 15). Keth. 35^b סחרי ולא קנס ולא סחרי sie (die zur Ehe Verbotenen u. dgl.) haben weder Strafgeld noch das Recht der Verführten zu verlangen. Das. 36^a fg. u. 5.

פתיא m. (arab. فتى) Edler, für das Gute Empfänglicher. Genes. r. sct. 87 Anf. כפתאים אלו השבטים אמר ר' לוי בערכיא וארא כפתאים אלו השבטים אמר ר' לוי בערכיא (למינוקא סחרי) צווחין לינוקא סחרי „Ich sah כפתאים“ (Spr. 7, 7), das sind die Stämme. R. Lewi sagte: In Arabien nennt man das Kind פתיא. Snh. 110^b dass. (mit Bez. auf פתאים, Ps. 116, 6) R. Akiba sagte: Die kleinen Kinder der israelitischen Frevler werden der zukünftigen Welt theilhaftig werden; שכן בכרכי den Seeküsten denn in den Seeküsten nennt man das Kind: פתיא Edler. — Ferner

N. pr. j. Schek. II g. E., 47^a בר פתח (= בר) (פתיח) Bar Patja.

פתח m. rundes, hohles Gefäß, Korb

oder Eimer (arab. **قَفْ** den Korb von Datteln ausleeren; was mit unserem W. zusammenhängen dürfte). Git. 69^b לשינוא ליחי פתח דמינוני וכ' gegen Hüftenschmerzen (ischyadicum) nehme man als Heilmittel einen Eimer (oder Topf) voll Saft kleiner Fische und rolle ihn u. s. w., vgl. פתח. Ueber B. bath. 8^a s. פתיח. Uebrtr. Ab. sar. 16^b פתח eig. schwarzer Topf, bildl. für: Gelehrter, der infolge fleissiger Studien auf die Reinheit seiner Kleider nicht achtet, vgl. פתח. Pes. 28^a. Meg. 14^b und Ber. 50^a dass. Raschi: irdener Topf. — Pl. Ab. sar. 33^b פתח דבי מיכס Ar. (Agg. פתח) die irdenen Geschirre aus Be Michse.

פתח vermischen, zusammenrühren.

Grndw. פתח, eig. wohl zerschlagen. Genes. r. sct. 4 g. E. 6^b נחל הקדש את ומים ופתח זה בזה 4 g. E. 6^b נחל הקדש את ומים ופתח זה בזה Gott nahm Feuer und Wasser, vermischte sie mit einander und daraus wurde der Himmel erschaffen. Das. sct. 10 Anf., s. פתח. Num. r. sct. 12, 214^a dass. — Part. pass. Sifra Tasria (Negaim) cap. 2 Par. 2 הפתח שבשגל 2 die מרחק המזוג כחם המזוג בחלב die Mischfarbe (das Gemischte) des Schnees gleicht dem mit Wasser gemischten Wein; die Mischfarbe des Kalks gleicht dem mit Milch gemischten Blut. Das. cap. 14 „Gelb oder roth“ (Lev. 13, 49) מלמד שאין משמאים בפתח das besagt, dass die Aussätze von gemischter Farbe nicht verunreinigen. Neg. 1, 2, vgl. פתח. Cant. r. sv. „אש וברד פתוכין זה בזה 19^a, צאנה und Hagel waren mit einander vermisch“ (Ex. 9, 24).

פתח ch. (syrr. Pa. פתח=פתח) vermischen, s. TW. — Part. Peil Nid. 7^a פתחא דהם לא פתחא דהם לא פתחא dort ist die Teruma (Teighebe) mit dem Getreide nicht vermisch, hier aber ist die Teruma damit vermisch. Uebrtr. Pes. 63^a פתחי ביה מולין ... es sind (durch den Anspruch מולין וערלים) Beschnittene darin vermisch, enthalten; da aber sind Beschnittene nicht darin vermisch.

פתח masc. Gebund, eig. Zusammenge-
wickeltes, Gemischtes. Chull. 105^a פתחא חתא ein Gebund Hölzer. B. mez. 30^b dass. — Pl. Kidd. 9^a פתחין חומרי פתחין Gebünde von Gerümpel, Trödelwaaren.

פתח od. פתח m. pl. Decken oder Hüllen, die zum Dienste des Götzen (פתח) dienen, s. TW.

פתח m. (syrr. פתח=paikar=a. pat-

ker“ u. s. w. Lagarde, Ges. Abhandl. p. 79) Bild, Idol, Götze, s. TW. — Jalk. I, 306^e דפתח comp., l.=Sifre Haasinu § 309 παταύς, der Oberst, s. d.

פתח (arab. **فَتَلَ**). Pi. פתל 1) drehen, umwickeln. Men. 39^b Rabba bar bar Chana sagt (mit Bez. auf Dt. 22, 12 und Num. 19, 15): פתל או גדיל או פתל die Schaufäden sollen entweder aus einem geflochtenen Seil oder aus einem umwickelten Seil bestehen. Rab hing. sagt: לעולם פתל בעינן ודהיא גדילים למינא הוא דהא גדיל שנים גדילים ארבעה עשה גדיל ופתחלו מחורב (anst. ופתחלו l.=Jeb. 5^b Piel) die Schaufäden müssen eigentlich aus einem geflochtenen Seil bestehen; das W. גדילים (Dt. 1. c.) giebt blos die Zahl an; denn גדיל sing. würde zwei Fäden (da zu einem geflochtenen Seil wenigstens zwei Fäden gehören) bezeichnen; גדילים hing. pl. bezeichnet vier Fäden, was besagt: Mache ein Seil und umwickele es von innen; d. h. die vier Fäden ziehe man durch die Oeffnung des Zipfels und umwickele den unteren Theil mittelst eines der Fäden. Tanch. Schelach, 214^b צריך לפתל פתל man muss die Schaufäden umwickeln. Num. r. sct. 17, 233^a dass. — 2) abtr. verdrehen, verkrümmen. Genes. r. sct. 94, 92^a „die Söhne Naftalis“ (Gen. 46, 24) שהן פתחין (מפתחין) שהן פתחין ... שהן פתחין welche verkrümmt (schlecht) waren, indem sie jenes Gewebe schlecht (für den Götzen) anwandten, vgl. פתח III.

פתח chald. Pa. פתח (syrr. פתח=פתח nr. 2) verdrehen, verkrümmen, s. TW.

פתח f. eig. (= פתח m.) Geflochtenes, Umwickeltes, insbes. 1) Docht. Schabb. 2, 1 (20^b) פתחא דאידן פתחא דאידן ein Docht aus Bast, ein Docht aus einem länglichen Kraut, vgl. פתח. Das. 21^a fg. u. o. פתחא לנר ein Docht für die Lampe. B. kam. 20^a, s. פתחא. — Pl. Schabb. 20^b פתחא פתחא die Döchte, die am Sabbath nicht gebrannt werden dürfen. Das. 21^a fg. פתחא פתחא Döchte und Oele. — 2) Stange oder Strahl oder Kette von glühendem Metall. Snh. 52^a dem zum Verbrennungstode Verurtheilten sperrt man den Mund weit auf; גמוליק את הפתח וזורק לתוך פיו ויורדה לתוך מעיו וחומרה (וחומה) את בני (פתח) של אבר (in Gem. das. erkl. חומרה) sodann macht man die bleierne Kette glühend, wirft sie in seinen Mund, sodass sie in seinen Leib sinkt und die Eingeweide verbrennt. j. Snh. VII Anf., 24^b un. ein Autor sagt: בעץ פתחא היא die Mischna spricht von einer metallenen Kette (=bab. Gem.); ein anderer Autor sagt: בפתחא של נפט היא מחינה die Mischna spricht von einem Naphthastrahl. Jeb. 6^b מה לי ביטול פתחא מה לי ביטול פתחא was ist der

פָּתַק *chald.* (= פָּתַק) werfen, schleudern.
 Snh. 95^a **פָּתַק בִּידָה גִּירָא** er schleuderte einen
 Pfeil gegen ihn, vgl. auch **מִזְקָא**. Das. 107^a
 dass. Pes. 62^b **שָׁקַל קֵלָא פָּתַק בִּידָה** er nahm eine
 Erdscholle und warf sie gegen ihn. B. kam. 35^a,
 יְדִירָא. Git. 68^b **מֵאֵדָר אַרְבַּע פְּרִי פָּתַקָהּ** er
 warf ihn 400 Parasangen. Ab. sar. 17^b dass.

זֶטְלָה masc. (syrr. ܙܬܠܐ = Zetla, gr. *πυλλάκιον*) eig. Zettel, Blatt aus der Schreibtafel oder die Schreibtafel. j. Sot. I, 27^b un. כתוב הד זטלק רכ' schreibe einen Zettel u. s. w. Num. r. set. 9, 203^a dass. B. mez. 86^a מרקינא זטלקא ein Zettel (oder Edikt) fiel vom Himmel herab. Kidd. 70^a vgl. זטלקנא. Das. 73^b חלי פתקא ein Zettel hängt an dem aufgefundenen Kind, als Zeichen, dass es kein Findling ist. Hor. 13^b (i. בפתקא) היו כתבין קושיהא בפסקא sie schrieben die Fragen auf einen Zettel auf. Trop. Sot. 12^a Jochebed hatte während ihrer Schwangerschaft keine Schmerzen; זטלקא צדקניה מכהן לנשים צדקניה daraus ist zu entnehmen, dass die frommen Frauen nicht auf dem Zettel der Eva standen; d. h. nicht das Verhängniss derselben, Schmerzen der Schwangerschaft zu haben, theilten. Snh. 102^a „Jerobeam ging aus Jerusalem“ (1 Kn. 11, 29), שיצא aus dem Zettel, das bedeutet: er ging aus dem Verzeichniss Jerusalems fort, d. h. er gehörte nicht mehr dorthin. j. Bic. III, 65^a mit. אף ר' יונה היה בפתקא ולא קביל עליה מהמני auch R. Jona stand auf dem Zettel (der zu wählenden Häupter in der Akademie); er nahm es aber nicht an, angestellt zu werden. — Pl. Snh. 17^a פתקין. Das. 5, s. פתקא. Genes. r. set. 91, 88^b יהודה חמן מנשה קאים מקבל פתקין יהודה חמן מנשה קאים מקבל פתקין רכ' dort befand sich Menasche, der die Zettel annahm u. s. w. Num. r. set. 4, 189^{ab}. Das. set. 19, 237^c u. 5.

פִּתְקָן od. **פִּתְקָן** f. 1) (sy. **فَتْكَنْ**) Pokal, Becher, s. TW., vgl. jedoch **פִּתְקָן**. — 2) (= **פִּתְקָן** transp. s. **פִּתְקָן**) Thal, Bruchthal. Chull. 31* **יֵה לַעֲפֹר דְּכֻלָּא פִתְקָא** er hält bereit den Staub des ganzen Thales; viell. jedoch crmp. aus **פִּתְקָא**.

פָּרַר (= bh., eig. = arab. **فَتَرَ** spalten, Grundw. פה) deuten, erklären, auslegen, syn. mit פָּשַׁט und פִּשְׁרָה s. d. W.; insbes. von Träumen. Ber. 55^b כִּלְּ פוֹתְרֵי חֲלוֹמֹת הָיוּ בִּירוּשָׁלַם פֶּעַם אֶחָד חֲלֵמְתִי חֲלוֹם וְהִלַּכְתִּי אַצֵּל כּוֹלָם וְמָה שִׁפְתָּר לִי זֶה 24 Traumdeuter gab es in Jerusalem. Einst hatte ich einen Traum und ging zu Allen; aber die Deutung, die mir der Eine gab, gab mir nicht der Andere. — Nif. das. חֲלוֹם שֶׁנִּפְשָׁר בְּחוּךְ חֲלוֹם ein Traum, der in einem andern Traum gedeutet wird.

1) *chald.* (= פתַר) deuten, erklären überh.; für Träume deuten steht gew. פשר s. d. Tam. 32^a Alexander von Macedonien fragte die Gelehrten des Südens: Wer ist der Klügste unter euch? אמרו ליה כולנא כחדא שוויין דהא כל sie antworteten ihm: Wir sind alle von gleichem Werth; denn Alles, worüber du uns gefragt hattest, erklärten

wir sämmtlich auf gleiche Weise. Keth. 107^b **הא כולי ביה פתריהו** habet ihr so viel erklärt? Sehr oft in j. Gem. j. Ber. II Ende, 5^a **אנא יכיל כרכן גמליאל פתר** ich kann das erklären nach der Ansicht des Rabban Gamliel. Das. VII, 11^a un. **ר' יושמאל היתר כר' יושמאל** du kannst das nach Ansicht des R. Ismael erklären. j. Maas. scheni IV, 55^b mit. j. Dem. IV, 24^a ob. j. Ab. sar. II, 43^b mit. u. ö. Insbes. oft **פתר פתריה** s. den nächstfg. Art. — 2) eig. erschlaffen, nachlassen, faticscire; übrtr. (von Farben) kraftlos, dunkel sein. Part. Peil Nid. 20^a **הא בגלימי דא כפתריה** Ar. (Agg. פתורי) hier ist die Rede von hellrothen Kleidern, dort aber von abgetragenen (schmutzigen, schwarzen oder schäbigen) Kleidern. Raschi: פתורי Mappen und Laken der Badediener, welche schwarz sind.

Pa. auflösen in einer Flüssigkeit. j.
B. mez. IV Ende, 9^d היה מסתר סדרותיה er
löste auf, weichte seine Siebe, vgl. סררה.

Erklärung, (= פִּתְרָא) m. 1) פִּתְרָא, פֶּתֶר, Deutung. Jeb. 97^b לכו סתר פתר es ist euch zugefallen etwas Geheimnissvolles (Räthsel) das der Lösung bedarf. j. Schebu. I Anf., 32^d חרין פתרא חרין er gab hierfür eine andere Erklärung. j. Dem. VII Ende, 26^a איך לא כדורי פתרא קרימא du hast blos die erste Erklärung anzunehmen. j. Nas. V Anf., 53^d un- ירמיה כפתרה דר' Jirmeja. — Pl. j. Pea IV, 15^b mit. פתריין פתרייא er erklärte es ihm durch folgende Erklärungen. j. Git. VIII, 49^o mit. באלין פתרייתא פתריין (l. פתרייא) dass. j. Erub. IV g. E., 22^a פתריין חרין er gab hierfür zwei Erklärungen. j. Pea VII, 20^a mit. u. ö. — 2) (= פִּתְרִיָּין s. d. in 'פּוֹר', gr. ποτήριον) Becher, Pokal. Pl. j. Ab. sar. II, 41^o ob. פִּתְרִיָּיא רברבייא grosse Becher.

פְּחֻדָּא *m. Adj.* (sy. ܦܚܕܐ) Deuter, Erklärer. Khl. r. sv. **אִם קִדְדָּא** 94^d **זֶל דִּירָא** jener Schüler ging zu einem Traumdeuter. Vgl. Tanch. Balak, 230^b wo auch **פְּחֻדָּא** (Num. 22, 5, wie **פְּחֻדָּא** gedeutet wird) **בַּחֲלֹה פֻּחַר חֲלוּמֵי דִירָא** חֹזֵר לְדִיתָא קִיסַם רַב 'anfanglich war Bileam ein Traumdeuter, später aber wurde er ein Zauberer. Num. r. sct. 20, 240^e dass. (Ebenso übersetzt der Samaritaner **פֻּחַר** durch **פִּשְׁרָרָא**=**פִּשְׁרָר**, Gen. 40, 8, durch **פִּשְׁרָר**; vgl. S. Kohn, Samaritanische Studien, S. 67.)

פְּתוּנָא *m.* (פְּתוּזָא) Deutung, Erklärung, von Träumen, s. TW.

פֶּתֶר *m.* (von פֶּתַר nr. 2) kraftlos, schwach, mager. — **פְּתֻרָה** *f.* Schwäche, Magerkeit, s. TW.; vgl. Fleischer, das. II, 574^b.

פתור *masc.*, פתורתא *f.* (syr. ; ܦܬܘܪܬܐ)

פֹתֶתָא, פִּתְתָא Brot, s. שִׁתָּא.

3

נָצַץ, נָצַץ schmutzig, hässlichsein. Part.
נָצַץ (syр. **נָצַץ**) hässlich, schmutzig. j. Ter.
XI Ende, 48^b **בְּבֵית הָאֵבֶל עַל יְדֵי דִמְנִידוֹן נָצַץ**
 im Trauerhause, wo die Anwesen-
 den schmutzige Kleider tragen, werden sie sich
 mit den Lichtern beschäftigen. j. Taan. I,
 64^o ob. **מֵאֵתֵי נָצַץ** schmutzige Kleider, Ggs.

reine Kleider. Levit. r. scd. 5 g. E., 150^a מִנִּיה צִאָהָה (l. צִאָהָה) seine Kleider waren schmutzig. — Pa. (syr. ܥܝܬܐ) beschmutzen, besudeln, als Schmutz verachten. j. Schabb. IX, 11^a mit. wird צִאָהָה (Jes. 30, 22) gedeutet: צִאָהָה נִבְלָהוּ (letzteres W. zur Erklärung unseres Ws.) verachte den Götzen als Schmutz. j. Ab. sar. III, 43^a un. dass.

צִאָהָה f. (syr. ܥܝܬܐ, syn. mit hbr. צִאָהָה) Hässlichkeit; trop. Sündhaftigkeit, Schlechtes, s. TW.

צִאָהָה s. צִיד.

צִאָהָה comm. (=bh. Stw. צִאָהָה=צִיד, arab. ضئى dünn, abgezehrt sein) Kleinvieh, bes. Schafe. Trop. Genes. r. scd. 42, 40^a Ahas sagte: אִם אֵין גִּידִים אֵין חִישִׁים אִם אֵין חִישִׁים אֵין צִאָהָה אִם אֵין צִאָהָה אֵין רֹעֶה אִם אֵין רֹעֶה אֵין עֹלָם giebt es keine Böckchen, so giebt es keine Böcke, giebt es keine Böcke, so giebt es keine Schafe, giebt es keine Schafe, so giebt es keinen Hirten, giebt es keinen Hirten, so giebt es keine Welt; d. h. ich will die Kinder vernichten, damit keine Schüler, keine Gelehrten u. s. w. seien. — B. mez. 5, 6 (70^b) צִאָהָה צִאָהָה eisernes Kleinvieh, Eisern Vieh. Vgl. Tosef. B. mez. V מקבל אדם צִאָהָה ברזל מאשתו והולדות והגזיון שלו ואם מתו חייב באחריותן ואיזהו צִאָהָה ברזל דור לפניו מאה צִאָהָה ואמר לו הרי הן עשויות עליך במאה של זהב הולדות והגזיון שלך ואתה העלה עלי כלע der Mann darf Eisern Kleinvieh von seiner Frau übernehmen (d. h. es ist nicht als Wucher anzusehen, s. w. u.), dass die Geburten und Schuren ihm gehören sollen und dass er, wenn die Thiere verenden, das Fehlende ersetzen müsse. Was ist unter Eisern Kleinvieh zu verstehen? Wenn Jem., der 100 Schafe vor sich stehen hat, zum Andern sagt: Diese sollen dir auf 100 Golddenare angerechnet sein, ihre Geburten und Schuren sollen dir gehören; dafür aber sollst du mir nach Ablauf einer bestimmten Zeit für jedes Stück einen Sela geben; so ist das wegen Wuchers verboten; vgl. עֲשֶׂה, כְּשִׁי. j. B. mez. V, 10^a ob. dass. B. kam. 89^a u. ö. צִאָהָה ברזל die Güter des eisernen Kleinviehs; d. h. solche Güter, welche die Frau ihrem Ehemanne als sein Eigenthum verschreibt, wofür er die Summe des Werthes derselben ihr im Scheidungs- oder Todesfalle auszahlen zu lassen sich verpflichtet. Jeb. 7, 1 (66^a) צִאָהָה עֲבָדֵי סִלָּבִים des Eisern Viehes, Ggs. עֲבָדֵי מִלּוֹג, s. מִלּוֹג. j. Jeb. VII, 8^a ob. u. ö.

Der gütigen Mittheilung des Herrn Prof. Mommsen verdanke ich hinsichtlich des „Eisern Viehes“ einigen Aufschluss — womit im Wesentlichen Herr Prof. Brunner in seiner geehrten Zuschrift übereinstimmt —; der Inhalt dieser gefälligen Schreiben soll hier auszugsweise mit-

getheilt werden: Betreffs der Mitgift ist (wie oben zu ersehen) der Gegensatz der dos non aestimata und dos aestimata. Werden die Dotalgegenstände ohne Abschätzung hingegeben, so werden sie bei Auflösung der Ehe so wie sie sind, zurückgegeben und sind sie untergegangen, so trifft der Schaden die Frau. Werden sie abgeschätzt gegeben, so können sie nicht anders zurückgegeben werden, als unter Deckung der inzwischen eingetretenen Vernutzung von Seiten des Mannes, und insofern kann eine Heerde, ein Sklave, die dazu gehörten, allerdings „eisern“ genannt werden. Der Ausdruck ist unrömisch, aber die Bestimmung selbst entspricht dem römischen Rechte ...

Dies gilt auch hinsichtlich der Pachtung, bei welcher auch nicht selten der Verpächter das ihm gehörende lebende Inventar dem Pächter abgeschätzt hingab. Das war auch im gleichen Sinne „eisernes Vieh“ ...

Das germanische Recht hat für gleiche Verhältnisse gleichen Ausdruck. Die Ausdrücke „Immervieh, Immerrind“ gehen bis ins dreizehnte Jahrh. zurück; und auch im Dänischen und Czechischen finden sich ähnliche Benennungen. Ist das nicht blos ein zufälliges Zusammentreffen, so könnte leicht der jüdische Sprachgebrauch (צִאָהָה ברזל) der ältere sein u. s. w.

Hinzuzufügen wäre noch, dass auch Herr Dr. jur. Honigmann mir vor längerer Zeit freundlichst mitgetheilt hatte, dass auch das deutsche Recht einen sogenannten „Eisernvieh-Vertrag“ kennt. Dieser besteht darin, dass der Verpächter eines Gutes dem Pächter einen bestimmten Viehbestand (lebendes Inventarium) übergibt, und der Pächter sich dagegen verpflichtet, bei Aufhebung der Pacht, dieselbe Zahl und Qualität an Vieh zurückzuliefern. Was der Pächter zum Ersatz der eingehenden Stücke anschafft, wird ipso jure sofort Eigenthum des Verpächters, ohne dass dieser die Gefahr (casus) zu tragen hat. Deshalb, weil eben dieses Vieh für den Eigenthümer niemals untergeht, trägt es den Namen „eisernes Vieh“ u. s. w.

צִאָהָה 1) (arab. صَارَ) gehen, schleichen.

חֲזִייה לַהֲדוּת חֲזִייה קָא צִאָהָה Ar. (Agg. רָצִי) er sah eine Schlange, die herbeischlich und zu ihm kam. — 2) (Part. von צִאָהָה) umwickeln, zusammenbinden. Ab. sar. 30^a צִאָהָה בִּפְרָנְקָא Ar. (Agg. רָצִי) er wickelte um ihn (den zurückgeliebten Wein) einen Lappen, vgl. פְּרָנְקָא. Men. 37^b הָאֵין מִאֵין רָצִי לְגִלְמִיָה Ar. (Agg. רָצִי) wenn Jem. seinen Mantel umwickelt, zusammenrollt u. s. w.

צִבֵּ m. (=bh. Stw. צִבֵּ, arab. عَصَب) Eidechse, eig. die Schleichende. Sifra Schemini cap. 6

ימים das Land, nach welchem ich Verlangen habe (d. h. Palästina), dessen Todte werden wieder aufleben; ein Land aber, nach welchem ich nicht Verlangen habe, dessen Todte werden nicht wieder aufleben. Genes. r. sct. 10, 10° (mit Ansp. auf צבא, Hi. 7, 1) וכל צביונו של אדם אינו אלא על הארץ (in manchen Agg. fehlt אלא, vgl. jedoch Jalk. z. St.), „alles Verlangen des Menschen ist nur nach dem, was auf der Erde ist.“ Das. sct. 12 g. E., s. פרוקופי. Exod. r. sct. 1, 102^b הצבכה (1 Chr. 4, 8) bedeutet: שטעה צביונו של הקבה der nach dem Willen Gottes handelte. Das. sct. 25, 123° אלהי שדוא עושה צביונו (Hos. 12, 6) bedeutet: שדוא עושה צביונו an seinen Geschöpfen vollzieht; oder auch: שדוא עושה צביונו במלאכיו der seinen Willen durch seine Engel vollzieht. Midr. Tillim zu Ps. 52 Anf. „Verleihe nicht deinen Mund“ u. s. w. (Khl. 5, 5), בצביון שאחד כדון נותן ואין אחד נותן d. h. in dem Willen, dass du giebst, aber doch nicht giebst, d. h. ungern giebst. Meg. 15^b לעושי צביונו denjenigen, die seinen Willen vollziehen; mit Bez. auf צבי, Jes. 28, 4. Deut. r. sct. 11, 262^d הגי צביונו שמה שגמא הגי צביונו של הקבה לחדש את עולמו vielleicht ist das Verlangen Gottes gelangt, seine Welt zu erneuen. Cant. r. sv. השבעתי, 14^a בצבאות (HL. 3, 5), אלו אבות ששאו צביונו בעולם ועשו צביונו כס, darunter sind die Erzväter zu verstehen, welche nach meinem Willen in der Welt handelten und an welchen ich meinen Willen vollzog. Eine andere Deutung s. in צבא. — 2) Schöne, Glanz. R. hasch. 11^a צבאם (Gen. 2, 1) gedeutet: כל מעשה בראשית בקומה נברא לדעה; alle Schöpfungen der Urzeit wurden in ihrer „Statur“ erschaffen (d. h. völlig ausgewachsen, nicht der Vervollkommen bedürftig); sie wurden ferner mit ihrem „ausgebildeten Verstand“ erschaffen; sie wurden endlich in ihrem „Glanze“ erschaffen. Chull. 60^a dass. Nach einer Erkl. Ar.'s bedeutet צביונם ihr „Wille, Zufriedenheit“ (von nr. 1).

צָבַע (arab. صَبَغ eintauchen, vgl. צָבַע) 1)

בגר שצבאו בקליו עולה. Orl. 3, 1 fg. ein Kleid, das man mit den Schalen der Früchte in den ersten drei Jahren der Pflanzung färbte. Schabb. 73^a הצובעו Jem., der die Wolle färbt. Das. 75^{ab}. j. Schebi. VII Anf., 37^b u. o. — Part. pass. Genes. r. sct. 96, 93^d כלים צבועים buntgefärbte Kleider. Num. r. sct. 2, 183^d s. מן שדיו ידיו צבועות סטים לא Meg. 24^b. במקד. Meg. 24^b שדיו ידיו צבועות סטים לא Meg. 24^b ein Priester, dessen Hände mit Waid gefärbt sind, darf nicht den Priestersügen sprechen. Uebrtr. Sot. 22^b הצבועין eig. die Gefärbten, d. h. die Scheinheiligen, die anders erscheinen als sie sind, vgl. פָּרֵשׁ. — 2) mit den Fingern (אצבעות), vgl. צָבַעָא an-fassen. Chag. 22^b אמר ר' יוחנן מקום שנקי

הדעת צובעין R. Jochanan erklärte das בית הצבועה der Mischna: die Stelle des Gefässes, welche diejenigen, die sich ekeln, anfassen, d. h. Henkel. Da jedoch der j. Tlmd. in der Mischna hat, so bezieht sich die Erkl. des R. Jochanan, des Redacteurs des j. Tlmd., auf בית הצבועה. Raschi's Erkl. ist gezwungen.

Hif. הַצְבִּיעַ (denom. von צָבַעָא, אצבע) die Finger vorstrecken. Jom. 2, 1 (22^b) wenn viele Priester da waren, welche den Tempeldienst des Ascheforträumens vom Altar vollziehen wollten, so liefen sie auf der Treppe und derjenige, der zuerst in den vier Ellen des Altars angelangt war, vollzog den Tempeldienst ואם היו שנים שוין הממונה אומר להן הצביעו (in j. Jom. II, 39^d ob. erklärt: הוציאו אצבע) wenn zwei der Laufenden in gleicher Entfernung waren, so rief der Vorgesetzte: Stecket die Finger vor! Die Priester stellten sich näm. ringsherum im Kreise auf, und hierauf nannte der Beamte eine beliebige Zahl, die weit grösser war, als diejenige der anwesenden Priester. Von deren Einem nahm er die Kopfbedeckung ab, als Zeichen, dass von ihm die Zählung begann, und demjenigen Priester, bei welchem die Zahl aufhörte, wurde der Tempeldienst zutheil. Man zählte aber nicht die Personen, weil ein solches Zählen als ein böses Omen galt, sondern blos die vorgestreckten Finger. Maim. bemerkt, dass alle vier Loose im Tempel (ס. פָּרִיס) auf die hier erwähnte Weise stattfanden. Tam. 28^a dass.

צָבַע ch. (sy. ܥܒܥ = צָבַע) 1) tauchen, eintauchen. j. Taan. IV g. E., 69° mit. היה צבע הורה צבע er tauchte sein Brot in Asche. j. Schabb. II, 4^d ob., s. פְּתִילָא. Khl. r. sv. טרבה צבע הוא אצבעתיה בדמא דחזירא 87^d er tauchte einen seiner Finger in das Schweineblut, vgl. טָמֵא. — 2) färben. j. B. kam. IX Anf., 6^d un. אמר ליה צביעה סומק וצבעו אדם אמר ליה אילו צבעתיה סומק היה טוב עשרים וחמשה מני וכדי דצבעתיה איכם וכו' wenn der Besitzer der Wolle zum Färber sagte: Färbe sie roth, jener aber sie schwarz färbte; so kann Ersterer zu Letzterem sagen: Hättest du sie roth gefärbt, so wäre sie 25 Minen werth; da du sie aber schwarz färbtest, so ist sie blos 20 Minen werth u. s. w. Men. 42^b fg. — Pa. benetzen. Dan. 4, 22. — Ithpa. אֶצְבַּע benetzt werden. Dan. 4, 12. 20 fg., s. auch TW.

צָבַע m. Farbe (bh. צָבָעִים pl. gefärbte Kleider). Mikw. 7, 3 הצבע מי Farbewasser. Num. r. sct. 2, 183^d sehr oft, s. בָּקָה. — Pl. צְבָעִין. j. Schebi. 7, 1. 2 fg. ממין הצְבָעִין Ar. (Agg. הצבועין) von den Farbearten. Vgl. j. Schebi. VII Anf., 37^b צבעין לבהמה . . . צבעין לאדם צבעין לאדם Farbegewächse für Menschen, Farbegewächse fürs Vieh.

צָבַעָא ch. 1) (sy. ܥܒܥ = צָבַע) Farbe, Ge-

färbtes, s. TW. — Schabb. 75^a je länger der Chilson beim Zerquetschen lebt, desto besser ist er, (דליציל ציבער, כי היכר דליציל) (Ar. liest dliqil), weil hierdurch seine Farbe klarer wird. j. Pes. III Anf., 29^d s. אומא. — 2) (syrr. ܥܒܥܐ = צבע) Finger, digitus, auch Zehe beim Geflügel, s. TW.

צבע m. Adj. (arab. صَبَّاح) Färber. j. Schabb.

I, 3^b ob. und das. VI, 8^b mit. הצבע בדוגמא הצבע der Färber mit der Probe der gefärbten Zeuge an seinem Ohr. Schabb. 11^b dass. B. kam. 100^b הנותן צמר לצבע והקריחו יורה wenn Jem. dem Färber Wolle übergiebt, aber der Kessel verbrannte sie. — Pl. Pes. 3, 1 (42^{ab}) צבעים זומן der Brei der Färber. Tosef. Schebi. V Anf. הצבעין die Färber, s. פטם. j. Schebi. IX g. E., 39^a mit. j. Schabb. VII, 10^c ob. u. ö.

צבעא ch. (syrr. ܥܒܥܐ = צבע) Färber. Git. 52^b עמרם צבעא Amram, der Färber.

צבירה f. N. a. 1) das Färben. j. Schebi. VII Anf., 37^b וצבירה סיכה das Bestreichen und das Färben. j. Schabb. VII, 10^c ob. צבירה מה צבירה בחדר משכנן שהיו משרבטין בבמה בעורות אלים היה במשכן שיהיו משרבטין בבמה בעורות אלים welches Färben fand in der Stiftshütte statt? (Am Sabbat sind näml. blos solche Arbeiten verboten, die in der Stiftshütte vorkamen.) Man peitschte die Thiere mit den rothgefärbten Fellen der Widder, damit jene näml. ebenfalls rothe Felle bekämen. Men. 42^b. — 2) das Anlegen der Finger. Kel. 25, 7 בית הצביעה m. Agg. (Var. צביעה s. d.) die Stelle des Anlegens der Finger, Henkel. Das. Mischna 8 בית צביעה sein Henkel. Chag. 3, 1 im j. Tlmd. הצביעה בית הצביעה. Das. III Anf., 78^d ob. ö. dass., vgl. צבע nr. 2.

צבוע m. (=bh., arab. صَبَّاح) Hyäne, *Saliva*, eig. gefärbtes, geflecktes oder gestreiftes Thier. j. Schabb. I, 3^b mit. צבוע הזכר נעשה נקבה die männliche Hyäne verwandelt sich (nach siebenjähriger Metamorphose) in ein Weibchen. B. kam. 16^a צבוע זכר לאחר שבע שנים נעשה עטלף die männliche Hyäne verwandelt sich nach sieben Jahren in einen Ertel s. d.; vgl. auch אָפָא und נִפְרָא. j. B. kam. I Ende, 2^c זכר צבוע שיש לו עשה שהוא קשה כארי die männliche Hyäne ist zu Zeiten so gefährlich wie ein Löwe. (Der von Aristoteles als fabelhaft bezeichnete Glaube an eine Metamorphose, bes. bei der Hyäne, war im Alterthum allgemein verbreitet; daher auch die verschiedenen Bezeichnungen für dieses Thier, welche Raschi in B. kam. l. c. von den verschiedenen Zeiten der Metamorphose erklärt; vgl. auch Sachs, Beitr. I, 154 und Lewys. Zool. d. Tlmd. S. 76 g. Maim. in s. Comment. z. St. bemerkt zu ברדלס der Mischna:

Dieses Thier wird arab. *الصَّبُع* genannt.) Genes. r. sct. 7 g. E., 8^b הצבוע הזה מטפה של לובן הוא ויש לו טפח מיני צבעונים כמנין ימיה לובן הוא ויש לו טפח מיני צבעונים כמנין ימיה die Hyäne stammt von einem weissen Keim ab und hat 365 Farbearten nach der Anzahl der Tage des Sonnenjahres. Tanch. Tasria Anf., 153^a berichtet dies vom Pfau, טורס.

צבועים (=bh. צבועים) Zeboim, Name eines Ortes, viell. eig. Hyänenort. Chall. 4, 10 אנשי צבועים die Bewohner des Gebirges Zeboim. Bic. 1, 3 dass.

צבועיא ch. (=צבועים) Zeboaja. j. Maas. scheni V, 56^a ob. מגדל צבועיא der Thurm (oder: Anhöhe, Burg) Zeboaja. Genes. r. sct. 94, 91^c und Levit. r. sct. 17, 160^c dass. Thr. r. sv. בלע, 62^a מגדל צבועיא dass.

צבעון m. (bh. צבעון N. pr.) Farbe; gew. Pl. j. Keth. VII, 31^c mit. צבעונין gefärbte Kleider. Num. r. sct. 13, 221^c ריעות המשכן צבעונין שהיו של מיני צבעונין die Vorhänge der Stiftshütte, welche verschiedene Farben hatten. Das. sct. 17, 233^d. Ber. 57^b u. ö. Pesik. r. sct. 20, 39^a Gott öffnete dem Mose den Himmel und zeigte ihm den himmlischen Tempel. וראהו ארבעה צבעונים שעשה מהם משכן . . . אמר לפניו רבנו של עולם איני יודע דמות ארבעה צבעונים אמר לו חזור לפניך (לימניך) חזור וראה גדר מלאכים שובשים לבוש דומה לים אמר לו זו היא תכלת אמר לו חזור לשמאלך חזר וראה אנשים לובשים לבוש אדום . . . אמר לו זו היא ארגמן חזר לאחוריו וראה גדר שהם לובשים לבושים לא אדום ולא ירוק אמר לו זו היא חולעת שני חזר לפניו וראה לפניו גדרים שהם לובשים לבוש לבן אמר לו זו היא שש משזר Gott zeigte dem Mose die vier Farben, die letzterer später beim Bau der Stiftshütte (vgl. Ex. 25, 30) anwandte. Mose aber sprach: Herr der Welt, ich fasse nicht die Anwendung der vier Farben; worauf Gott zu ihm sagte: Wende dich zu deiner Rechten! Als er sich dahin gewandt, sah er eine Engelsschaar mit einem Gewand bekleidet, das dem Meer gleich. Gott sagte zu ihm: Das ist die blaue Wolle. Wende dich nun zu deiner Linken! Dahin sich wendend, sah Mose Männer mit rothem Gewand bekleidet. Gott sagte zu ihm: Das ist Purpur. Jener wandte sich rückwärts um und erblickte eine Schaar mit Gewändern bekleidet, die weder roth noch gelblich (oder: grünlich) waren. Gott sagte zu ihm: Das ist die Kermesfarbe. Mose wandte sich nun vorwärts und erblickte allda Schaaren, die weiss gekleidet waren. Gott sagte zu ihm: Das ist der gezwirnte Bysus! — Ueber die Farbenlehre im rabbinischen Schriftthum, vgl. bes. den höchst lichtvollen Aufsatz im „Nord und Süd“ V, 14. S. 254 fg.:

צָבַת (letz. mit Erweichung des כ in וו) vereinigen, verbinden. Grdw. צב, s. **צָבָא** u. a. Ber. 6^b un. כנראה לא כל העולם הזה Ar. (Agg. לצורה) die ganze Welt wurde bloß dazu erschaffen, um sich mit diesem (dem Frommen) zu verbinden. Schabb. 30^b dass. Part. pass. Levit. r. sct. 17 Anf., 160^a לא צְבִיתִים כינורת sie sind nicht verbunden (bestraft) mit Leiden, Strafen der Sünden; mit Ansp. auf

חרצבות, Ps. 73, 4, vgl. auch חר II; vgl. jedoch ציב.

צבת *chald.* (= צבת) verbinden, sich zu Jemdm. gesellen. j. Keth. V, 30^a mit. R. Jochanan sagte: לנשיא דצבתין עם אימא ich kenne die Frauen, die sich (als ich geboren wurde) meiner Mutter anschlossen. — Pa. צבית darreichen, zubereiten, eig. nahe bringen. Chull. 60^a der Kaiser sagte zu R. Josua ben Chananja: בעינא דאיצביה ליה נהמא לאלהיכו ich möchte eurem Gott ein Mahl reichen. Das. פוק צבית לגידא דרביהא דרווה עלמא reiche sie ihm am Ufer des Flusses Rebitha, wo ein weiter Raum ist. R. hasch. 17^a צביתו ליה זורחא (Ms. M. זוריה) bereitet ihm die Sterbekleider! M. kat. 27^b צבית זורחא לאדך מית צבית זורחא bereitete die Sterbekleider für den andern Sohn, der sterben wird. — Scheëltoth des R. Achai Breschith Anf. ליה מצבית כר als er das Haus angefertigt hatte.

Ithpa. sich Jemdm. anschliessen, zu Jemdm. sich gesellen (= אָנְקִיגִי s. אָנְגִי). B. bath. 80^a אימא בברתא מצטבתא ברחא באימא לא מיצטבתא Ar. (Agg. מיצטבותא) die Mutter der Taube gesellt sich zu ihrer Tochter (der jungen Taube), die Tochter aber gesellt sich nicht zur Mutter, d. h. sie folgt mehr der männlichen Taube, mit der sie sich begattet. Das. 6.

צבת *m.* 1) Paar, miteinander Verbundenes. Pl. צבחים (= bh. Ruth 2, 10). Men. 10, 9 (71^a) לא יעשה אותן כריכות אבל מניחין צבחים Tlmd. Agg. u. Maim. (Mischnaj. צבחים Part. pass.) man soll die Omergarben nicht in Gebunde binden, sondern blos in gepaarten Häufchen ohne Verbindung aufstellen. Erub. 10, 1 (95^a) מצאן צבחים או כריכות (das. 97^a erklärt: צבחים זויי זויי כריכות דכריכות טובא) Jem. fand sie (die Tefillin, welche aus einem Paare bestehen, näml. Hand- und Kopftefilla, זוג של הפלין in Paaren (d. h. jedes Paar für sich und dann mehrere Paare zusammengebunden), oder Gebunde (d. h. zusammengewickelt, ohne dass jedes Paar für sich gebunden wäre). Das. ... צבתי השני צבתי השלישי beim zweiten Paar, beim dritten Paar. j. Erub. X Anf., 26^a un. מצא שנים שלשה צבתין בודק זוג ראשון מצבה ראשון וכן בשני צבתין בודק זוג ראשון מצבה ראשון וכן בשלישי צבתין בודק זוג ראשון מצבה ראשון וכן בשלישי Tefillin findet, so untersuche er das erste Paar (d. h. die zusammengehörenden Hand- und Kopftefilla, ob sie nicht unbrauchbar geworden sind) von dem ersten Paar und ebenso vom zweiten und vom dritten Paar. Das. בודק ג' זוגות מכל צבת וצבת man untersuche drei zusammengehörende Paare von jedem Paar. — 2) *fem.* Zange, von den zwei aneinander geschlossenen Bestandtheilen dieses Werkzeuges so benannt; ähnlich זוג eig. Paar, übrtr. Scheere, nach der Doppelklinge benannt. Erub. 104^b צבת של עץ

eine hölzerne Zange. Snh. 52^a פתח את פיו פתח את פיו בצבה שלא בטובה man öffnet seinen (des zum Verbrennungstode Verurtheilten) Mund mittelst einer Zange zwangsweise, um näml. den erglühenden bleiernen Strahl (od. Kette) in seinen Mund werfen zu können, vgl. פתילה nr. 2. Aboth 5, 6 צבת בצבה עשויה eine Zange wird mittelst einer andern Zange angefertigt; d. h. die erste Zange war also durch ein Wunder am Freitag vor Abend im Zwiellicht erschaffen. Pes. 54^a steht dafür blos הצבה אתה dass., s. den nächstfg. Art.

צביתא, ציבתא, צויתא *ch.* (= צבת) 1) Verbindung, Gesellschaft. B. kam. 9^b צבתא (צויתא) דרש קא גרים (צויתא) deresht qam gרים Verbindung des Taubstummen (mit dem Feuer, durch welches er den Brand gestiftet hat) verursachte den Schaden. Das. 59^b dass. Pes. 79^b דלצבתא Ar. (Agg. רלצויתא, s. סיבולת. B. bath. 21^a ein Schulkind, das nicht lernen will, ליה צויתא ליה צויתא möge den Anderen Gesellschaft leisten; d. h. es wird später sich ein Beispiel nehmen und den Antrieb zum Lernen bekommen. Ab. sar. 51^a בלצויתא בלצויתא blos zur Gesellschaft. B. kam. 60^b dass. Suc. 52^a un. אורחא רחיקא Ar. (Agg. רחיקא) die Reise (deren Ziel) ist weit, jedoch unser Zusammensein ist angenehm. — 2) Zange. Git. 56^b שקלינן צבתא ושקלינן לדרקון וקטלינן ליה וחביהא שבקינן לה man nimmt eine Zange, ergreift den Drachen (δρακόν) und tödtet ihn, aber das Fass erhält man; bildl. für: Wir hofften immer, durch die Entfernung der Zeloten die Stadt Jerusalem zu erhalten, vgl. פנקר. Keth. 77^b צבתא ליה שקיל ליה man ergreift das Reptil mittelst der Zange und verbrennt es. Pes. 54^a צבתא בצבתא eine Zange wird mittelst einer andern Zange angefertigt; wer aber hat die erste Zange angefertigt? Daraus ist erwiesen, dass die erste Zange eine göttliche Schöpfung war. Dagegen jedoch wird das. eingewendet: 'אפשר יעשה בפרס ויקבענה כיון וכן' es wäre ja möglich, dass man das Metall in eine Form gegossen und die Zange fertig hergestellt habe! Tosef. Chag. I g. E. und Tosef. Erub. XI (VIII) g. E. wird der oben citirte Satz (mit Bez. auf Chag. 1, 8 und Tosef. l. c. „Die Halachoth des Sabbath, der Chagiga u. s. w. gleichen Bergen, die an einem Haar hängen es giebt dafür wenig Bibelstellen, aber viele Satzungen und sie haben keine Stütze für sich“) wie folgt angewendet: מיכאן היה ר' יהושע אומר צבתא מיכאן היה ר' יהושע אומר צבתא darauf sagte R. Josua: „Eine Zange“ u. s. w.; d. h. diesen vielen rabbinischen Satzungen lag unzweifelhaft ursprünglich ein göttliches Gesetz zu Grunde, worauf die Gelehrten weiter bauten. (Tosaf. in Chag. 10^b sv. מעילתא lesen in der Tosefta צבתא בצבתא [für צבתא] Weniges am Wenigen; d. h. für diese vielen Gesetze

giebt es nur wenige Bibelstellen, woran wenige Andeutungen hängen. j. Erub. X Ende, 26^d wird auf diesen Ausspruch des R. Josua Folgendes bemerkt: מצבתא אחת למדו כמה צבותיה וכה שבותיה אחת למדו כמה שבותיה so wie man von der einen ursprünglichen Zange die Anfertigung so vieler Zangen erlernt hat, ebenso kann man auch aus der einen, hier erwähnten Erlaubnis einer rabbinischen Satzung (שכרה s. d.) auch andere ähnliche Erlaubnisse erlernen. — 3) (syr. ܡܫܚܐ von ܡܫܚܐ, decorare, ornare, fucare) Schminke, das Schminken. Diese Bedeut. verhält sich zu nr. 1, wie תפלה zu תפל (s. d.), eig. Anhängendes, abtr. Tinktur, Schminke u. dgl. Michael. in Cast. Lex. Syr. hv. bringt hiermit in Verbindung das bh. צַחַר, 2 Chr. 3, 15: Knauf, eig. Säulenverzierung, s. TW.

צִיבְיָהּ od. צִיבְיָהּ f. (eig. = צִיב s. d.) Holzspäne oder Gesträuch, Gezweige, Strohhalme u. dgl. Schabb. 139^b un. מִדְּהַק אֵינָם לֵאמֹר צִיבָהּ אֶפְסָה דְּכֻוּיָּתָהּ וְכ' צִיבָהּ אֶפְסָה דְּכֻוּיָּתָהּ (Ms. Oxf. אֶפְסָה דְּכֻוּיָּתָהּ) man darf nicht am Sabbat Gezweige an der Mündung des Krügleins anbringen. Chull. 67^a לֹא יִשְׁטֵר מִיָּדָה אֵינָם שִׁיכָרָה בְּצִיבָהּ בְּאֹרֶחָהּ דִּלְמָא פִּרְשׁ מִיָּדָה בְּצִיבָהּ (Agg. אֶפְסָה דְּכֻוּיָּתָהּ) man darf nicht Bier (Getränk von Datteln, in welchem gewöhnlich Maden sind) des Abends durch Gezweige, Späne eingiessen; denn es könnte davon eine Made auf das Gezweige kommen und von da in den Becher fallen; wenn man es dann tränke (in der Meinung, dass die Made in dem Getränk gelegen — eine solche Made darf man näml. geniessen, שֶׁרָץ דְּמִיָּדָה, aber durch das Fallen auf das Gezweige wurde es zum Genusse verboten, שֶׁרָץ הָאֶרֶץ). Das. 105^b un. Abaji sagte: Früher dachte ich, הָאֵי דְּשִׁדְרֵי מֵיָּה כְּמוֹמָה דְּהֻצְבָּה מִשּׁוֹם צִיבָהּ וְכ' dass man das Wasser aus der Mündung des Kruges (vor dem Trinken) wegen der darauf schwimmenden Späne u. dgl. ausgiesse; später jedoch erfuhr ich, dass dies wegen schädlichen Wassers geschieht; d. h. es könnte ein böser Geist davon getrunken haben, aber durch das Abgiessen hört die Schädlichkeit auf. Ab. sar. 75^b ob. דְּצִיבָהּ וְכֻוּיָּתָהּ מִיִּשְׁכֵּן (Agg.) die Geräthe aus Gezweige oder Flachs lässt man (bevor man sie benutzt) längere Zeit liegen u. s. w. Suc. 29^a ob. מִיָּדָה צִיבָהּ (l. צִיבָהּ, Ms. M. אֶפְסָה דְּכֻוּיָּתָהּ pl.) man bringt Gezweige. Tamid 30^a הִבְלָה דְּצִיבָהּ ein Strick aus Bast oder Strohhalmen.

צד m. (=bh. von צדד s. d.) Seite. B. mez.
 41^a u. ö. **עומד בצד שדהו** er stand an der Seite
 seines Feldes. Pl. gew. **צדדים** s. **צדד**. — Oft
 übrtr. B. mez. 63^a u. ö. **צד אחד ברבים** Wucher
 auf einer Seite, worüber eine Meinungs-
 verschiedenheit obwaltet, ob dies als Wucher anzu-

sehen sei oder nicht. Wenn näml. A. von B. ein Darlehn nimmt und ihm dafür sein Feld mit der Bedingung verkauft, dass es ihm bis zu einem gewissen Termin freistehen solle, die Schuld abzuzahlen und das Feld zurückzunehmen (Rückkaufsgeschäft), so liegt hier ein einseitiger Wucher vor. Denn zahlt der Schuldner das Darlehn ab und nimmt sein Feld zurück, so hat der Gläubiger bis dahin die Felderträge für sein ausgeliehenes Geld genossen; möglich aber auch, dass der Schuldner das Darlehn nicht abzahlte, in welchem Falle der Gläubiger als Käufer jenes Feldes, die ihm gehörenden Erträge desselben auf rechtmässige Weise genossen hat. — Snh. 32^a דיני נפשות מחזיקין מן הצד bei peinlichen (Kriminal-) Rechten beginnt man von der Seite; d. h. man hört zuerst die Ansicht des kleinsten Richters und steigt dann mit dem Anhören der Stimmen aufwärts bis zu dem grössten Richter; damit näml. die je kleineren Richter nicht gegen die Ansichten der grösseren stimmen sollen. Das. 36^a in der Akademie Rabbis מניינייהו כולוהו דיני נפשות מחזיקין מן הצד הוי מחזיקין bei civilrechtlichen Processen, aus besonderer Bescheidenheit) die Abstimmungen von dem geringsten Richter an. — B. kam. 1, 1 (2^a) דיני נפשות הדין שבוהן die Seite, in welcher beide (in manchen Stücken sich unterscheidenden) Fälle einander gleichen, besteht darin, dass u. s. w., s. קא. Schabb. 132^b. B. mez. 11^a u. ö. dass. Kidd. 78^a מיתא לה במה דיני נפשות הדין diese Halacha aus der Seite, wo beide Fälle einander gleichen. — Jeb. 77^{ab} יש בהן צד עבירה bei beiden ist eine Seite der Sünde, der Strafe der Ausrottung vorhanden. — Genes. r. sct. 8, 9^b מיתא לה שוהבהן ihre Widerlegung steht an der Seite. j. Ber. IX, 12^d un. fg. vgl. מין פתחון u. m. a. — Kidd. 74^b אמר כן מצדה חבא hierdurch stände an ihrer Seite die Widerlegung. R. Chananel liest מצמדה: von der Stelle ihrer Befestigung, ihres Zusammenschlusses. — j. Ber. I, 2^d mit. כאי זה צד auf welche Weise? j. Keth. III, 27^d ob. dass. Tosef. B. mez. VII Anf. צד כיזה dass. Tosef. B. kam. IX Anf. כיצור (contrah. aus צד כיזה). Bech. 58^b כאיזה צד; gew. jedoch im babyl. Tlmd. כיצור s. d.

72 ch. (=vrg. 72) Seite. Dan. 6, 5. 7, 25;
s. 73.

𐤒𐤕 *m. ch.* (von 𐤕𐤕) Vorsatz. Dan. 3, 14.

תָּדָד, Pl. צִדָד (arab. صَدَّ) etwas seitwärts thun, nach der Seite hin wenden. Genes. r. sct. 8, 9^b der Mensch sieht den Engeln gleich. וְהָיָה כִּי יִרְאֶה אִתְּמָהּ אֱלֹהִים זֶה מִצִּדָּד sieht denn etwa das Thier nicht? Wunderbar! Allein, der Mensch sieht auch (selbst wenn sein Gesicht nach vorn gerichtet ist) von der Seite, d. h. schielt. Das. sct. 14, 15^a dass. Jom. 55^a כִּשְׂהוּא

צָדָה *ch.* (= צֶדֶד) Seite, s. TW. — Pl. j.
Schabb. VII, 10^a mit. 'כִּד מִתְבָּרָא בְּצִדֵּיהָ וּבִ' wenn

Af. **אַצַר** und Pa. **צַר** 1) zerstören, verwüsten. — 2) verlachen, verspotten, s

TW. — 1) אֶחָדָר, אֶחָדָר (1) eingefangen werden. j. Ber. I, 2^d un. אֶחָדָר בְּאֶחָדָר ich wurde zum Frohndienst eingefangen, s. אֶחָדָר. Genes. r. sct. 79, 77^d, s. אֶחָדָר. — Trop. Nid. 45^a ג' אֶחָדָר הוּא דֶלֶא מִחֲצִיר עַד לְאַחֵר die Jungerschaft eines kleinen Mädchens wird nicht vor dem Alter von drei Jahren entzogen. Das. 5. — 2) sich über etwas lustig machen, verspotten, s. TW.

נִדְרָא f. (syr. ܢܕܪܐ) Zerstörung, Ver-
wüstung, s. TW.

נָרַץ masc. 1) Jagd, bes. Menschenverstrickung, Ueberlistung. — 2) eine Eidechsenart, wohl vom Aufenthalt in wüsten Orten so benannt, s. TW. — 3) Sifra Schemini cap. 5 Par. 4 צִרְיָה eine Heuschreckenart. Chull. 66^a steht dieses W. nicht.

צדי (syrr. צדי) Zadi oder Zade, Name des 18. Buchstaben im Alphabet. Schabb. 104^a צדי כפופה צדי פשוטה צדיק כפוף צדיק פשוט Ms. M. (Agg. צדיק) das krummgebogene Zade (am Anfang und in der Mitte der Wörter) und das gradgestreckte Zade (Schlusszade) ist zu deuten: Der Fromme ist gebeugt, der Fromme wird auch aufgerichtet. j. Meg. I, 71^d mit. s. מצפץ.

צִדְנָה *masc.* (syr. **ܨܕܢܗ**, arab. **صَدْنَه**) der Schlaf, Schläfe, tempus. Grndw. **צד** eig. die Seite des Gesichtes. Schabb. 80^b **ידעא ובה צדנא** (Ar. Var. **צידא**) die Stelle des längeren und die des kürzeren Haares an den Schläfen. — Pl. Nid. 30^b **צדדיו ב'** die beiden Schläfen des Embryos. Levit. r. scil. 14, 158^a dass., s. **בִּנְקָם**. Sifra Kedoshim Par. 3 cap. 7: „Ihr sollt nicht die Ecke eures Kopfes ringsherum abschneiden“ (Lev. 19, 27); **אלו הם הצדדים מיהן ומיהן** (Lev. 19, 27); **אלו הם הצדדים** sind die Schläfen an dieser und an jener Seite. Vgl. Mac. 20^b **הה המשרה צדדיו לאחור ואזנו ולמדהו** **רב'** das ist derjenige, der seine Schläfen mit den Theilen hinter den Ohren und mit seiner Stirn gleich macht; d. h. der die oberen Theile des Backenbarts an den Schläfen abrasirt, so dass diese ebenso haarlos sind wie die Stellen hinter den Ohren und wie die Stirn. Ned. 49^b, s. **הגב**.

צָדִיק (= bh., eig. wie arab. **صَدَقَ** fest, hart sein; übrtr. wie **צָדִיק**, זָכִי gerecht, tugendhaft (durch Tugenden stark) sein. j. Snh. IV, 22^b ob. **יכול אם צדק בדין יצדק** du könntest glauben, dass er (der Frevler), wenn er in deinem Gerichte als gerecht erklärt wurde, auch in meinem himmlischen Gericht als gerecht ausgehen wird; daher heisst es: „Ich werde nicht den Frevler als gerecht ausgehen lassen“ (Ex. 23, 7).

Pi. צַיֵּק, צַיֵּק und Hif. הִצַּקְתִּי 1) (mit darauffolgendem הָרִין) die göttliche Strafe als verdient, das Gottesgericht als gerecht

אָנערקענען. Sifra Schemini Anf. שׂטמַח בֵּרוֹן אהרן כְּך צוֹק עָלָיו אֶת הָדִין . . . ולמודים צדיקים שמצדיקים עליהם את הדין אברהם צידק עליו את הדין . . . יעקב צירוק עליו את הדין . . . דוד צירוק וכל המצויים אל האהרן הם כמו אהרון שה' הזהירו אותו וכן אמר הכותב „durch mir Nahestehende werde ich geheiligt werden“ Lev. 10, 3), so erkannte er die göttliche Strafe als eine gerechte an („erschwiege“ das.). Bei den Frommen ist es gewöhnlich, dass sie das Gottesgericht als ein gerechtes anerkennen. Abraham erkannte es als ein gerechtes an („Ich bin Staub und Asche“, Gen. 18, 27); Jakob erkannte es als ein gerechtes an („Ich bin zu gering für die Gnade“ u. s. w., Gen. 32, 11); David erkannte es als ein gerechtes an („Meine Wunden modern und eitern wegen meiner Thorheit“, Ps. 38, 6). Das. „Sie thaten wie Mose gesagt“ (Lev. 10, 7).

צידיק sie erkannten die göttliche Strafe als eine gerechte an und schwiegen. Ber. 19^a der Leidtragende עליו את מצודיק פורמז ומצודיק עליו את הגöttliche Strafe als eine gerechte an, indem er sagt: Herr der Welt, ich habe viel gegen dich gesündigt u. s. w. Taan. 11^b. j. Sot. VIII, 22^e mit. צדיקה שצדיק Judas hiess „Zidkija“ (2 Kn. 24, 17 fg.), weil er die göttliche Strafe als eine gerechte anerkannte. Hor. 11^b un. steht dafür: Nebukadnezar sagte zu Zidkija: יהי יצרתיך Gott verhängt über dich die gerechte (wohl verdiente) Strafe, wenn du mir abträunig werden solltest. — 2) gerecht, tugendhaft machen. Taan. 8^a כל המצדיק את עצמו מלמה מצדיקיך Jem. sich auf Erden tugendhaft zu machen, sich zu vervollkommen sucht, so vervollkommnet man im Himmel sein Recht; d. h. man bestraft ihn, selbst wegen der geringsten Vergehen, um einst seine Tugenden vollkommen zu belohnen. Genes. r. scđ. 43, 42^a (mit Ansp. auf מלכיצרק Gen. 14, 18) המקום היה זהו מצדיק את יושבי Ort Jerusalem macht seine Bewohner tugendhaft. Levit. r. scđ. 3 Anf. (mit Ansp. auf Khl. 3, 16) מקום שהצדיקים an dem Orte, wo ich sie (durch die Gesetzgebung im Horeb) tugendhaft gemacht und sie göttliche Wesen genannt habe, daselbst wurden sie frevelhaft und beteten das goldene Kalb an.

צִדִּיק *ch.* (syр. ܥܕܝܩ in ܐ erweicht, = צִדִּיק) fest, gerecht sein, s. TW. — Part. Hofal. Git. 86^a dieser Sklave מִצִּדִּיק לעבדו is für die Sklaverei geeignet, d. h. es ist dagegen kein Einwand zu erheben, vgl. חֲרָדִי.

הדין. m. N. a. (mit darauffg. זיידן, זיידן)
die Anerkennung des Rechtes, bes. der
verdienten göttlichen Strafe. Ab. sar.
18^a כמה גדולים צדיקים הללו שנודמנו להם שלשה

wie gross waren jene Frommen (R. Chananja ben Teradjon, seine Frau und seine Tochter), welchen drei Bibelverse der Anerkennung des Rechtes in den Mund kamen zur Zeit, als sie die gerechte Strafe Gottes anerkannten. Sifre Haasinu § 307 steht dafür dasselbe Wort in der Zeit ihrer Leiden brachten sie drei Verse der Anerkennung des göttlichen Rechtes hervor. Tanch. Reè, 360^b „Dein, o Gott ist die Gerechtigkeit“ (Dan. 9, 7), צִדִּיק ה' הוּא, צִדִּיק ה' הוּא das ist die Anerkennung des Rechtes.

צִדִּיק *m. Adj.* (=bh., syn. mit צַדִּיק) 1) eig. der Tapfere, Starke, Sieger (vgl. bh. Jes. 49, 24 שִׁבְי צִדִּיק „die Gefangenschaft des Starken, Siegers“, Parall. גְּבוּרָה). Aboth 1, 2 שמעון, der Tapfere, Einer der Letzten der grossen Synode. Jom. 39^u u. ö. — Insbes. oft 2) gerecht, tugendhaft, fromm. So bedeutet auch צִדִּיק, virtus, urspr. Tapferkeit, sodann übrtr. Tugend. Ber. 7^a צִדִּיק וְטוֹב לוֹ צִדִּיק ein Frommer, dem es gut geht, das ist der vollkommen Fromme; ein Frommer, dem es schlecht geht, das ist der unvollkommen Fromme. Das. ö. Genes. r. sct. 49, 49^a של עולם צִדִּיק der Gerechte der Welt, d. h. Gott. Jom. 37^a צִדִּיק עולמים der Gerechte der Welten dass. — Pl. Ber. 10^a צִדִּיקִים s. פְּשָׁרָה. Das. 18^a „Die Lebenden wissen, dass sie sterben werden“ (Khl. 9, 5), אלו צִדִּיקִים שבמחיה נקרא חיים das sind die Frommen, welche auch nach ihrem Tode: „Lebende“ genannt werden. Das. 61^b צִדִּיקִים יצר טוב שופטן . . . רשעים יצר רע שופטן . . . die Frommen richtet der Trieb zum Guten (Ps. 109, 22); die Frevler richtet der Trieb zum Bösen (Ps. 36, 2); die Mittelmenschen richtet sowohl der eine, als auch der andere Trieb (Ps. 109, 31). R. hasch. 15^b. Pes. 119^u u. ö. Genes. r. sct. 49, 49^a כל צִדִּיקִים שונאמר בדורם צִדִּיקִים כתיב, die im Bibelabschnitt von Sodom erwähnt werden, lautet das W. צִדִּיק defect (Gen. 18, 26 fg.), d. h. unvollkommen Fromme. — *Fem.* צִדִּיקָה die Fromme. Meg. 10^b הצִדִּיקָה Esther. Genes. r. sct. 45, 44^a Hagar sagte: Meine Gebieterin Sara ואינה צִדִּיקָה אלו היתה צִדִּיקָה ראו כמה שנים שלא נחברתי נחברתי ואני בלילה אחד נחברתי fromm, ist aber nicht fromm; denn wäre sie fromm gewesen, sehet nur, in wie vielen Jahren sie nicht schwanger wurde, während ich in einer Nacht (des Zusammenlebens mit Abraham) schwanger wurde. Das. 45^b הצִדִּיקָה jene Fromme, näml. Hagar. Das. sct. 71, 70^d dass. von Lea. Das. sct. 63, 61^b Ribka's Vater und alle ihre Verwandten waren betrügerisch, והצִדִּיקָה הזו שיצאה מבניהם רכ' Fromme, die von ihnen abstammte, glich „der

Lilie unter den Dornen“. Levit. r. sct. 5, 149^c. Das. sct. 19, 162^a. Num. r. sct. 14, 225^d wird לשון צִדִּיק (Spr. 10, 20) gedeutet: לשון צִדִּיק, das Gebet der frommen Rahel. Ruth r. sv. Fromme, 37^d אִתָּה הצִדִּיקָה jene Fromme, näml. Noomi. — Pl. Cant. r. sv. משכני 7^a הצִדִּיקוֹת die frommen Frauen.

צִדִּיקָה *chald.* (syrr. צִדִּיקָה = צִדִּיק) gerecht, fromm, s. TW. — Pl. Suc. 45^b לא פחות עלמה 36 מוחלחין ושיחא צִדִּיקִין דמקבלין אפי שכינה בכל יום die Welt besitzt niemals weniger als 36 Fromme, welche täglich der Gottheit ansichtig sind. Genes. r. sct. 35, 34^c steht dafür: אין העולם יכול לעמוד בלא צִדִּיקִים בפרחו משלשים צִדִּיקִים die Welt kann nicht bei weniger als dreissig Frommen bestehen. Ber. 61^b לא איברי עלמה אלא לרשיעי גמורי או לצִדִּיקִי גמורי die Welt ist blos (entweder für die vollendeten Frevler (welche diese Welt ganz geniessen) oder für die vollendeten Frommen (welche jene Welt ganz geniessen) erschaffen worden. Git. 57^a u. ö.

צִדִּיקָה *m. Adj.* Frommer, Tugendhafter. Schabb. 156^a . . . האם מאן רבצוק ירי גבר צִדִּיקִין wer unter der Herrschaft des Planeten Jupiter geboren wird, wird ein tugendhafter Mann sein, d. h. tugendhaft in der Ausübung von Wohlthaten. — *Fem.* צִדִּיקָה. Pl. j. Suh. X g. E., 29^d הצִדִּיקָה die frommen Frauen. Snh. 112^a נשים צִדִּיקוֹת dass. j. Sot. VII Anf., 21^b s. פְּרָקֶר. Genes. r. sct. 37 Anf. אשיאנו מבניה עניר ich will den Isaak mit einer der Töchter Aner's, Eschkol's und Mamre's verheirathen, welche fromm sind. Exod. r. sct. 1, 101^a בשכר נשים צִדִּיקוֹת שהיו באותו זמן wegen der verdienstlichen Handlungen der frommen Frauen jener Zeit wurde Israel aus Egypten erlöst. Num. r. sct. 21, 244^a נשים חכמות וצִדִּיקוֹת kluge und fromme Frauen.

צִדִּיקָה *m.* (=bh.) eig. Gerechtigkeit. Chag. 12^b u. ö. s. פְּרָקֶר. — 2) übrtr. der Planet Jupiter. Schabb. 156^a ob. Gott sagte zu Abraham (der unter der Herrschaft des Jupiter geboren worden sein soll): Israels Geschieke sind nicht von Glückssternen abhängig; רעתך רקאי צִדִּיק במערב מהרנא ומוקמינה ליה בזורה רכ' denkst du etwa, dass, weil der Planet Jupiter im Westen steht (in der kalten Zone, die zum Kindererzeugen nicht geeignet ist, dass du deshalb kinderlos bleiben wirst); ich werde ihn kreisen lassen und ihn im Osten hinstellen; mit Ansp. auf צִדִּיק, Jes. 41, 2. Genes. r. sct. 43, 41^d מול צִדִּיק היה מאיר לו מול צִדִּיק Jupiter leuchtete ihm, dem Abraham. Pesik. r. sct. 20, 38^b שחתיך צִדִּיק בורא אתה ואתה היה צִדִּיק was wirst du, fragte der Engel Gott, nach ihm (dem Saturn,

erschaffen? Den Jupiter; weil Gott einst über sie das Recht ergehen lassen wird.

צדקה f. (=bh.) 1) Gerechtigkeit, Wohlthat. Chag. 12^a a. צדקה. Pes. 87^b wird צדקה (Ri. 5, 11 wie פדיונו) gedeutet: צדקה עשה הקלם בישראל ססורן לבין האומות Gott hat Israel eine Wohlthat erwiesen, dass er sie unter die Völker zerstreute; damit man sie nicht auf einmal vernichten könne. — 2) oft Almosen, **צדקה** Schabb. 118^b R. Jose sagte: צדקה ראה חלק מנבאי צדקה ולא מנחלקי צדקה ich wünsche mir einen Theil mit den Einkassirern der Almosen, aber nicht mit den Vertheilern der Almosen; weil letztere näml. nicht immer regelrecht verfahren; vgl. auch **צדקה** und **צדקה** Snh. 49^b מכל הקדנותו Almosen ist verdienstvoller, als alle Opfer. B. bath. 10^b (mit Bez. auf Spr. 10, 34) כשם שהטבח מכה על ישראל כך צדקה מכה על אומות so wie „das Sündopfer“ Israel sühnt, ebenso sühnt „Almosen“ (oder: Wohlthaten überhaupt) die Völker. j. Taan. II, 65^b ob. ג' דברים מבטלין את הגזירה קשה ואלו הן חסלה צדקה וחסדה drei Dinge vernichten das böse Verhängnis, näml. folgende: Gebet, Almosen und Busse. Aboth 5, 13 ארבע מדות בנוחני צדקה וכו' vier Klassen gibt es unter denjenigen, die Almosen geben: Mancher giebt selbst, will aber nicht, dass Andere geben: der ist engherzig gegen das Vermögen Anderer. Mancher will, dass Andere geben, er selbst aber giebt nichts: der ist engherzig gegen sein eigenes Vermögen. Mancher giebt selbst, will auch, dass Andere geben; das ist ein Frommer. Mancher giebt selbst nichts, will auch nicht, dass Andere geben; das ist ein Bösewicht. Snh. 16^b. Ab. sar. 16^b u. ö.

צדקה ch. **צדקה** (צדקה=צדקה) Wohlthat, Almosen. Dan. 4, 24, s. auch TW. — Ber. 6^b אגרא דתענית צדקה das Verdienstliche beim Fasten sind die Almosen, die man des Abends an die Armen behufs Anschaffung von Lebensmitteln vertheilt. — **צדקה** dass. s. TW.

צדוק Zaduk (Joseph. Ant., s. w. u. **צדוק** Sadduk, Name eines Schülers des Sochäers Antigonos. Aboth de R. Nathan V Antigonos hatte zwei Schüler, Zaduk und Boëthos, welche den Lehrsatz ihres Meisters („Seid nicht wie die Knechte, die den Herrn bedienen, um Lohn zu erhalten“ u. s. w., vgl. פסוק) ihren Schülern und letztere wiederum ihren Schülern mittheilten, ohne eine Erklärung dieses Satzes zu geben. עמדו וצדוק אחריו אמרו אלו היו יודעין אבותינו שתחתיהם המכים ומתן שכרן של צדקים בעולם הבא לא היו שונין כך עמדו ויחדשו מן התורה ואמרו מסורה ביד פרושים לצער עצמן בעולם הזה ולעולם הבא אין להם שכר ויצאו מהם שנים משפחה רעה צדוקי וביהוסין ונקראו צדוקי

Ar. sv. בית סין לשם צדוק וביהוסין לשם ביהוס (anders in Agg., vgl. auch Maim. Comment. zu Aboth 1, 3 und R. Sam ben Meir zu B. bath. 115^b) Letztere dachten aber die Worte ihrer Lehrer nach und sagten: Hätten unsere Vordern gewusst, dass es eine Wiederauflebung der Todten und eine Belohnung der Frommen in der zukünftigen Welt geben würde, so hätten sie nicht desgleichen gelehrt. Sie trennten sich nun von der (traditionellen) Lehre, indem sie sagten: Die Pharisäer haben die Tradition, sich in dieser Welt zu quälen, ohne eine Belohnung in der zukünftigen Welt zu erwarten. Von ihnen stammten zwei böartige Sekten ab, die Saduzäer und die Boëthusäer; Saduzäer wurden sie nach Zaduk und Boëthusäer nach Boëthos genannt. — Ferner צדוק Zadok, Name eines Tannaïten, Zeitgenossen der Tempelzerstörung. Git. 56^b. Tosef. Nid. IV Anf. u. ö.

צדוק m. Pl. צדוקים Saduzäer, Anhänger der (missverstandenen) Lehre des Zaduk (und des Boëthos), Gegner der Peruschim (פרושים) Pharisäer, welche erstere zur Zeit des zweiten Tempels lebten und viele angeblich traditionelle Schrifterklärungen verwarfen, vgl. פרוש. Jom. 19^b, vgl. פרוש. Sifra Achre Par. 2 cap. 3 „Der Priester soll legen das Rauchwerk auf das Feuer (die brennenden Kohlen) vor Gott“ (Lev. 16, 13). שלא יתקן מבחור ויכניס כפנים סהר הצדוקים אומרים יתקן מבחור ויכניס כפנים אם לפני בשר ודם עושים כן קל וחומר לפני המקום diese Stelle besagt, dass er das Rauchwerk nicht draussen (im Tempel) zubereite und es hinein (in das Allerheiligste) trage; denn die Saduzäer sagen: Man muss es draussen zubereiten und hineintragen; wenn man, sagten sie, auf diese Weise vor einem menschlichen König verfährt (dass man seine Speisen oder Rauchwerke im Vorzimmer zubereite), um wie viel mehr vor Gott. Ueberdies heisst es ja: „Mit der Wolke (des Rauchwerks) werde ich vor dem Gnadenstuhl erscheinen“ (Lev. 16, 2). j. Jom. I g. E., 39^a dass. Jom. 53^a. Das. 19^b מהחוק אחד מהחוקין אנו מן הפרושים ein Saduzäer hatte einst das Rauchwerk draussen zubereitet und es hineingetragen, worüber er sich bei seinem Austritt sehr freute. Sein Vater jedoch, der ihm begegnete, sagte zu ihm: Mein Sohn, obgleich wir Saduzäer sind, so müssen wir uns doch vor den Pharisäern fürchten. (Die Tosef. hat hier, wie sonst oft, ביהוסין, ביהוסין für צדוקים, צדוקים) Jadain 4, 6, 7, s. פסוק und פסוק, vgl. auch פסוק. Tosef. Chag. III g. E. ומעשה שהטבילו את המנורה והיו הצדוקים אומרים einst buau וראו פרושים שמטבילים מאור הלבנה liessen die Pharisäer den Tempelleuchter (behufs levitischer Reinigung) eintauchen; da sagten die

Saduzäer: Kommet her und sehet, wie die Pharisäer den leuchtenden Mond eintauchen! j. Chag. III, 79^a mit. steht dafür חמה s. d. — j. B. bath. VII Anf., 16^a ob. הצדוקין אומרים: בן הבן והבת שניהן שוין ראיון דרשי מה בת בני הבאה מכה בני יורשתני בתי הבאה מכה בני יורשתני die Saduzäer sagen: Die Tochter eines Sohnes und die eigene Tochter sind gleich erbberechtigt (gegen die Ansicht der Pharisäer, dass in diesem Falle bloß die erstere erbberechtigt sei); denn sie führen folgenden Beweis: Da die Tochter meines Sohnes, welche bloß aus den Gerechtsamen meines Sohnes kommt, mich beerbt, um wie viel mehr beerbt mich meine Tochter, die von mir selbst abstammt. — B. bath. 115^b. Nid. 33^b בזמן שנהגו צדוקי ללכת בדרכי אבותיהן הרי הן ככוחיהן וכן die Töchter der Saduzäer werden, so lange sie das Verfahren ihrer Eltern (hinsichtlich der Reinigungsgesetze) beobachten, wie Samaritanerinnen behandelt. — Snh. 33^b „bei Kriminalprocessen darf das Gericht das ausgesprochene Urtheil behufs Freisprechung, nicht aber behufs Verurtheilung später widerrufen“ (Mischna das.); והוא שטעה בדבר שאין הצדוקין מודין בו אבל טעה בדבר שהצדוקין מודין בו וזל קרי בי רב הוא das gilt bloß von dem Falle, dass der Richter sich geirrt hat in einer Lehre, welcher die Saduzäer nicht beistimmen (die pharisäische Schriftauslegung nicht als gültig anerkennen); wenn der Richter sich aber in einem Falle geirrt hat, dem die Saduzäer beistimmen, sodann heisst es: gehe in die Schule, um die Bibel zu lesen; d. h. da widerruft man das Urtheil, das gegen die allgemein angenommene biblische Lehre verstößt. Hor. 4^a אין בית דין חייבין עד שיורו אותן בדבר שאין הצדוקין מודין בו אבל בדבר שהצדוקין מודין בו שטורין מאי טעמא זיל קרי בי רב הוא ein Gericht ist nicht eher als ein dissentirendes straffällig (זקן ממרא s. d.), als bis es ein Gesetz lehrt, womit die Saduzäer nicht einverstanden sind, bei einem Gesetz aber, womit die Saduzäer einverstanden sind, ist das dissentirende Gericht nicht straffällig; weshalb? Weil es dann heisst: Lerne die Bibel in der Schule; d. h. eine solche Lehrweise wird nicht mehr als ein Irrthum, sondern als eine Fahrlässigkeit angesehen. Es muss näml. sein וררה וירוד, ein biblisches Gesetz, wie die Gelehrten (d. h. die Pharisäer) es lehren; vgl. צדוקים. — Hor. 11^a. Ned. 49^b u. ö. צדוקים, צדוקים crmp. aus מין, s. d.; da überhaupt nach der Tempelzerstörung die Saduzäer nicht mehr vorkommen. Maim. in s. Comment. zu Aboth 1, 3 behauptet, dass die Saduzäer in Egypten und in anderen Ländern noch zu seiner Zeit lebten und den Namen קראים, Karäer führten. — Jad. 4, 8 אמר צדוקי גלילי קובל אני עליכם בני פרושים שאתם כותבין את המושל עם משה בנט צדוקי so in Mischnaj. (in Tlmd. Agg. bloß צדוקי

ohne גלילי) der צדוקי גלילי sagte: Ich klage euch Pharisäer an, dass ihr im Scheidebrief (oder: in Documenten überhaupt, vgl. Maim. z. St.) den Namen des jezeitigen Herrschers neben Mose schreibt u. s. w., vgl. משל.

Herr Rabbiner Dr. S. Cohn machte mich betreffs dieser Mischna auf Joseph. Ant. 18, 1, 1 frdlchst. aufmerksam: Nachdem Joseph. gleich Anf. des Cap. des Sadduk (Zaduk) in Gemeinschaft mit Juda erwähnt hatte, die sich gegen den Census auflehnten, spricht er von beiden, die eine neue philosophische Lehre einführten, und endlich am Ende des Cap., nachdem er von den drei Sekten der Pharisäer, Saduzäer und Essäer gesprochen, erwähnt er des Juda, der eine 4. Sekte stiftete, die neben Gott keinen Herrn duldete. Da er nun früher Juda auch neben Sadduk nennt, welche beide eine vierte philosophische Lehre gründeten, so ist darunter ohne Zweifel diese 4. Sekte zu verstehen und unter dem (in Jad. l. c.) gedachten צדוקי גלילי dieser Sadduk gemeint. Wenn Joseph. den Juda zuerst den Gauloniten (aus Gamala), dann aber den Galiläer nennt (vgl. auch Apost. Gesch. 5, 37), so wurde diese Schwierigkeit schon von Anderen gelöst, dass Gamala an Galiläa begrenzt haben soll. —

Demnach dürfte צדוקי גלילי (oder bloß צדוקי s. ob.) in צדוק zu emendiren sein; etwa: „Zaduk, der sich dem Galiläer Juda angeschlossen hatte“. Oder, viell. ist צדוקי in מין zu emendiren: der galiläische Sektirer, näml. Juda.

Fem. צדוקה Saduzäerin. Pl. Tosef. Nid. V Anf. die Frau eines Saduzäers sagte zum Hohenpriester: אף על פי שאנו נשר צדוקיות כולן, so befragen wir doch sämmtlich (betreffs der Reinigungsgesetze) den pharisäischen Gelehrten. Das. R. Jose sagte: אנן בקיאים בצדוקיות יותר wir kennen das Verfahren der Saduzäerinnen mehr als alle Anderen. — Dahing. ist das. מנשה בצדוקה אחת ed. Zkrm. crmp., lies=ed. Zolkiew und Nas. 33^b אחד בצדוקי.

צדוקה Zeduka, Name eines Ortes. j. Dem. II, 22^o ob. אלכסנדרא וצדוקה R. Alexander aus Zeduka.

צדוקה f. (wahrscheinlich persisch) Gewand aus Hanf. Raschi übers. das Wort überall durch כנבוס, *cannabis*; viell. jedoch: Hülle von grobem Zeug überhaupt. M. kat. 27^b עלמא אפילו והאירנה נהוג עלמא אפילו Ar. (Agg. וזוהא בר זוהא) jetzt ist der Brauch, dass man die Leichen selbst in einem Hanfgewand, das bloß einen Sus kostet, bestattet. Keth. 8^b dass. — Pl. B. mez. 60^a שרא למידק צדוקי (צדוקי) Raba erlaubte, die Hanfgewänder mittelst Holzkloben dünn zu schlagen. — Davon Adj. Pl. צדוקיקה. B. mez. 51^a

R. Chisda sagte: בצִהְרִיָּה אכל מאני השמישתיה לא דיקרי עירה לא (bei denen, da sie keinen grossen Werth haben, das Gesetz der Uebervortheilung, vgl. אִנְיָה, nicht stattfindet), aber Kleider, die dem Menschen, da er sie gewöhnlich benutzt, theuer sind, verkauft er bloß für einen hohen Preis.

צִהְרִיָּה m. Adj. Jem., der Hanfkleider oder sonst Gewänder aus grobem Zeug verkauft. — Pl. B. mez. 51^a בצִהְרִיָּה דיהבי ארבע למאה hier ist die Rede von Verkäufern der Hanfkleider, bei deren Entnahme von 100 Ellen (da sie nicht leicht verkäuflich sind) man vier Ellen darein giebt.

צָהָב (=bh., arab. صَهَبَ, verstärkt von צָהָב

s. d.) Grndw. צָהָב (wovon auch צָהָב, vgl. זָהָב, eig. schimmern) 1) glänzen, goldroth sein. Trop. Men. 18^a צָהָב פניו של יוסף הבבלי das Gesicht des Babyloniers Josef glänzte vor Freude. Das. 68^b. Chull. 7^b und Pes. 113^b ob. dass. von verschiedenen Männern. Sifra Tasria Par. 5 cap. 8 צָהָב וְהָצָהב das rothe und das glänzend rothe Haar. Das. שתי שערות אחת צָהָב ואחת שחורה או אחת צָהָב ואחת לבנה wenn am Aussatz zwei Haare waren, ein glänzend rothes und ein schwarzes, oder ein glänzend rothes und ein weisses Haar. Ned. 49^b צָהָב פניו פניו היום פניו צָהָב heute glänzt dein Gesicht infolge des Genusses einer wohlschmeckenden Speise, Gemüse. Keth. 103^b פניו צָהָב ואדומים פניו צָהָב wenn das Gesicht des Sterbenden glänzend und roth war, so ist das für ihn von guter Vorbedeutung, Ggs. פניו ירוקן wenn sein Gesicht gelblich war, was von schlechter Vorbedeutung ist. — 2) laut, hell aufschreien; eig. roth vor Ausgelassenheit, vor Aerger, Streitsucht werden. Sifre Haasinu § 309 Anf. „Wie, gegen Gott verfähret ihr also!“ (Dt. 32, 5) משל לאחד שדיה עומד וצָהָב כנגד בלוסטוס אמרו לו השומעים שרטה שבעולם כנגד בלוסטוס אחת עומד וצָהָב משל לאחד שדיה עומד וצָהָב מה אם רצה להכותך וכו' ein Gleichniss von Jemdm., der laut aufschrie (sich frech benahm) gegen einen Senator (בלוֹסְטוֹס = בלוֹסְטוֹס, βουλευτής) auf der Strasse. Da sagten die Zuhörer zu ihm: Du Narr in der Welt, wie, gegen den Senator erfrest du dich, zu schreien! Würdest du etwa gegen ihn, wenn er dich schlägt oder deine Kleider zerreisst, etwas vermögen? Das. Jem., שדיה עומד וצָהָב כנגד אביו וכו' der sich erfrest, gegen seinen Vater zu schreien u. s. w. Snh. 105^a „Die Aeltesten Moabs und die Aeltesten Midjans (die nach der Agada mit einander verfeindet waren) gingen zusammen“ (Num. 22, 7). משל לשני כלבים שהיו בעדר והיו צָהָבין זה לזה בא זאב על האחד אמר האחר אם אין אני עוזרו היום הורג אותו ולמחר בא צָהָבין Ar. (Agg. צָהָבין) der

ein Gleichniss von zwei Hunden, die in der Heerde waren und die gegeneinander laut bellten. Als jedoch der Wolf über einen der beiden herfiel, so dachte der Andere bei sich: Komme ich jenem nicht zu Hilfe, so wird der Wolf heute ihn tödten und morgen über mich herfallen! Da gingen sie beide zusammen und tödteten den Wolf. Tanchuma Waëra, 71^b אט וברר צָהָבין „זה לזה וכו'“, Feuer, Blitz und Hagel“ (Ex. 9, 24) sind sonst gegeneinander kriegerisch; als Gott jedoch die Egypter bekämpfen wollte, so stiftete er zwischen jenen Frieden, damit sie die letzteren zu Grunde richten sollten. Dafür auch דָּבַב s. דָּבָב.

Hif. צָהָב 1) glänzen. Midd. 2, 3 נחשתן היתה מצָהָב das Kupfer der Pforten Nikanors glänzte. j. Jom. III, 41^a mit. נחשתן היה מצָהָב ויורר ihr Kupfer glänzte und sah schöner aus als Gold. Part. Hof. j. Suc. V g. E., 55^d ob. מצָהָב כלי נחשת מצָהָב glanzvolles Kupfergeschirr. Sifra Wajikra Par. 7 cap. 8 מאימתי בני יונה פסולין מציצָהָב von welchem Alter an sind die jungen Tauben als Opfer untauglich? Wenn sie eine glänzende Farbe bekommen, Ggs. מציצָהָב s. מציצָהָב. Chull. 22^a dass. — 2) vor Gram oder Aufregung laut aufschreien, s. Kal. M. kat. 24^b הירוצא במטה רבים מצָהָבין עליו אינו יוצא במטה אין רבים מצָהָבין עליו (Ms. מציצָהָב, viell. richtig, s. צָהָב) über einen Todten, der auf der Bahre hinausgetragen wird (was bloß bei Erwachsenen geschah), schreit man vor Gram auf; über denjenigen aber, der nicht auf der Bahre hinausgetragen wird, schreit man nicht laut auf.

צָהָב ch. 1) glänzen, s. TW. — 2) vor Aerger laut aufschreien, zanken. Levit. r. set. 9, 153^b אמרין לה מגירא כדו אחון צָהָבין אחרין עמך לגבי דרופא die Nachbarinnen (einer Frau, die oft mit ihrem Manne zankte) sagten zu ihr: Wenn ihr beide wieder zanken werdet, so werden wir mit dir zum Prediger gehen. — Pa. צָהָב ärgern, s. TW. — Khl. r. sv. עת עבד גרמיה מצָהָב עם ברירה 77^d לבקש er (der Kaufmann, der auf dem Schiffe fuhr) stellte sich, als ob er mit seinem Sohne zankte u. s. w.

צִהְרִיָּה m. N. a. das Glänzen, Glanzfarbe.

1) Sifra Wajikra Par. 7 cap. 8 החלה הצִהְרִיָּה beim Anfange der Glanzfarbe sind sowohl die jungen Tauben, als auch die Turteltauben als Opfer untauglich. Chull. 22^b dass. — 2) Sifra Tasria Par. 5 cap. 8 השחרר מצִהְרִיָּה die schwarze Farbe schützt bei Aussätzen vor Anzeichen der Unreinheit; die Glanzfarbe aber schützt nicht.

צִהְרִיָּה f. N. a. der Schmerz, oder: der Aufschrei vor Schmerzen, vgl. Hif. nr. 2. Jalk. I, 87^b „Er wird nicht sterben, aber er wird aufs Krankenlager fallen“ (Ex. 21, 18).

lärm und die Thiere im Stalle sind unruhig u. s. w., s. צני. B. mez. 24(?) לא אמרן אלא Ar. sv. מצוי das gilt bloß dann, wenn sie nicht schreien, wenn sie aber schreien u. s. w. Genes. r. sct. 65, 65^a בזמן שיעקב מצוויין בבתי כנסיות אין לעשר ידים Ar. sv. (Var. = Agg. מצפצף) wenn Jakob's Nachkommen in den Synagogen schreien, laut beten, so hat Esau keine Hände, d. h. vermag er nichts. Levit. r. sct. 16, 159^e s. קולן.

צוץ (arab. صَيَّ) schmutzig sein. Bech. 29^b צמר מלובן וצוץ Ar. (Agg. gewaschene und schmutzige Wolle. Das. jedoch erklärt: צמר מלובן מוצאותו von seinem Schmutze. Chull. 135^a צוץ צוץ gewaschene, aber nicht schmutzige Wolle.

צוץ eig. syn. mit צב fest sein. — Pi. צוץ (=bh.) befehlen, anordnen. Men. 44^a רבי צוה רבי צוה עלי ויעשוני גידת (deinen Schülern) betrifft meiner, dass sie mich als Proselytin aufnehmen! Schabb. 151^a u. ö. B. bath. 151^b fg. צוץ קנין לא בעי קנין wenn Jem. im Sterben etwas anordnet, so ist eine Zusicherung (durch Mantelgriff u. dgl.) nicht nöthig. Part. pass. Kidd. 31^a u. ö. גדול צוץ ein מצווה ועושה ממי שאינו מצווה ועושה ein grösseres Verdienst hat derjenige, der ein ihm anbefohlenen Gebot vollzieht, als derjenige, dem es nicht anbefohlen wurde und es vollzieht; Ersteren näml. versucht die Leidenschaft zur Uebertretung zu bewegen. — Nithpa. befehligt werden. Kidd. 38^a שלש מצות נצטוו ישראל בביטחון לארץ וכו' drei Gebote wurden den Israeliten bei ihrem Eintritt in Palästina anbefohlen. j. Meg. I, 70^d un. die Männer der Grossen Synode sagten, als Mardechai und Esther verlangten, dass die Estherrolle den kanonischen Büchern einverleibt werde; אלה המצות שנצטוונו מפי משה וכן אמר לנו משה אין נביא אחר עתיד 'das sind die Gebote' (Lev. 27, 34), die uns anbefohlen wurden aus dem Munde des Mose; und so sagte uns Mose: Kein Prophet ist von nun an berechtigt, euch ein neues Gebot zu ertheilen! Aber dessen ungeachtet fand man später eine Stützung für die Aufnahme dieses Buches, vgl. קרבן.

צוץ fem. Befehl, Anordnung. B. bath. 147^a (mit Bez. auf צו, 2 Kn. 20, 1 und ירצו, 2 Sm. 17, 23) בצוה בעלמא eine blosser Anordnung (ohne besondere Zusicherung, s. vrg. Art.) genügte. Sot. 17^a.

צוץ m. N. a. Befehl, das Anbefohlene. j. Kil. I, 27^b ob. צוץ אלא בהוצאה אין בתרפוץ הרשאים, steht das W. צוץ nicht beim Befehl (dass sie „nach ihrer Art“ wachsen sollen), sondern bloß bei ihrem Wachsen (Gen. 1, 11. 12), während bei den Bäumen,

auch beim Befehl: צוץ steht. j. Schabb. XVI, 15^e un. אמירה וצוויי das Sprechen und das Befehlen. j. Jom. I, 38^b mit. צוויי Befehl, Ggs. zu מצוה Gebot, das man eigentlich thun soll. Genes. r. sct. 19, 19^d ich führte den Adam ins Paradies וצוויי ועבר על צוויי und ich ertheilte ihm den Befehl, er aber übertrat meinen Befehl. Num. r. sct. 7, 195^d כל מקום שנאמר צוויי überall, wo in der Schrift „Befehlen“, צו, steht, so bezieht sich der Befehl alsbald auf die Zeit der betreffenden Handlung und ist auch in den späteren Generationen zu befolgen. R. Juda ben Betera sagt: צוויי בכל מקום אלא זירוז das „Befehlen“ bedeutet überall nur eine Anspornung. Genes. r. sct. 35 Anf. u. ö. — Pl. j. Ber. IV, 8^a ob. die 18 Benedictionen im Gebet כנגד צוויי שכתב בפרשת משכן שני (צוה), die im zweiten Abschnitt der Stiftshütte vorkommen; d. h. Ex. cap. 37 fg. Levit. r. sct. 1, 145^b בפרשת יצא צוויים כתיב בפרשת כנגד יצא חליוה שבשדרה 18 Befehle stehen im Abschnitte der Stiftshütte, den 18 Knorpeln im Rückgrat entsprechend.

צוץ s. צול.

צום perf. צם (sy. ܥܡܐ = bh. צום, arab. صَام) fasten, sich des Essens und Trinkens enthalten. j. Chall. I, 57^e mit. צום חרין יומין צם er fastete das Versöhnungsfest an zwei Tagen, vgl. צומא. j. Taan. II, 66^a un., s. צומא. j. Dem. II, 26^b mit. j. Chag. II, 77^d un. Mirjam, welche fastete und es öffentlich bekannt machte. j. Sot. III, 19^a mit. הוסיפו עליהן בחולה ציימנות מציימנות אכזרה בחולה man fügte hinzu (zu den scheinheiligen Pharisäern, welche verderblich wirken) die fastende Jungfrau; denn dadurch, dass sie fastet (מציימנות contrh. aus ציימנות), verliert sie ihre Jungfräulichkeit. In bab. Sot. 22^a steht dafür צליינות, s. d.

צום m. (=bh.) Fasten, Fasttag. R. hasch. קרי להו צום וקרי להו ששון ושמחה בזמן שיש שלום יהיו לששון ולשמחה אין שלום צום der Prophet (Sach. 8, 19) nennt jene vier Tage: „Fasten“, bald darauf aber: „Wonne und Freude“! Zur Zeit, wenn Friede herrscht, werden sie Wonne und Freude sein; wenn aber kein Friede herrscht, sollen sie Fasten sein. Nach einer andern Ansicht: יש גזירת המלכה צום wenn Regierungsedikte (behufs Religionsverfolgung) angeordnet sind, soll Fasten sein. — Pl. j. Bez. II g. E., 61^d הושחרו שיניו מן הצומות ומן הדימויות seine Zähne wurden infolge des Fastens und der Kasteiungen schwarz. — Josef Kimchi (cit. von David Kimchi in s. hbr. Lex. sv. צום und von Luzzatto in s. Comment. zu Jer. cap. 36) bemerkt, dass צום 1 Kn. 21, 9. 12 und Jer. 36, 9, nicht Fasten, sondern „Volksversamm-

lung“ bedeute (wahrsch. von צָמַם, arab. ضَمَمَ, Pilp. צָמַם) und zwar in der Bedeutung des nh. צוּמָא s. d. Wiewohl letzteres W. von צָמַם abstammt, so dürfte dennoch Jos. Kimchi's Erklärung richtig sein.

צוּמָא ch. (sy. ܥܡܢ = צום) Fasten, Kasteien, bes. Fasttag. j. Jom. VIII, 44^a mit. צוּמָא der grosse Fasttag, d. h. der Versöhnungstag, im Ggs. zu den anderen Fasttagen und bes. zu den Neunten des Ab. Das. 48^a un. fg. j. Chall. I, 57^a ob. רבא לצומא רבא חמין חרין dort (in Babylon) beobachtete man aus Besorgniss (dass viell. die Kalenderberechnung unrichtig sei) den Brauch, das Versöhnungsfest an zwei Tagen zu feiern. j. Ab. sar. I, 39^b un. — Uebrtr. Tem. 29^a אימרא דצומא ein Lamm des Kasteiens, das näml. infolge des Hungers abgemagert ist.

צוּצִיחָא f. (für צוּצִיחָא = bh. צוּצִיחָא. Stw. צָצַח, viell. צוּצִיחָא eig. Ausgebreitetes, daher Polster oder Oberdecke. Pl. j. Keth. X, 33^a un. צוּצִיחָא von מן הנוחת ומן הצוּצִיחָא und von den Oberdecken, vgl. נְחֻשֶׁת nr. 2. Das. הצוּצִיחָא die Polster von jener (Hochzeits-) Nacht.

צוּצִיחָא perf. צָח (=bh., ch. טָח s. d.) fließen, schwimmen. Sifre Schoftim § 205 „Der Erschlagene liegt auf dem Felde“ (Dt. 21, 1), schwimmt auf dem Wasser. Sot. 44^b dass. j. Pea VI, 19^a mit. j. Schabb. I, 3^a ob. צָח ein Gift, das auf einem Getränk schwimmt. j. Ab. sar. II, 41^d ob. u. 5. Aboth 2, 6 פני המים ein Schädel, welcher auf dem Wasser schwamm; vgl. טָח im Afel. Machs. 4, 5 הניחוהוּ והצָחוּ das aus dem Gefäss ablaufende oder das darüber fließende Wasser. Schabb. 12^a והצָחוּ Raschi (Agg. והנצָחוּ) dass. T. j. jom 2, 4 חרומה שמן של חרומה Oel der Teruma floss auf dem Gebäck. j. Sot. IX, 24^b un. סלה צָח zur Erkl. des Ws. צָח s. צָחָה.

Hif. schwimmen, fließen lassen, überschwemmen. Genes. r. sct. 38, 37^b wird רִפֵּץ (Gen. 11, 8 gedeutet wie רִפֵּץ הַיָּם) (Gen. 11, 8 gedeutet wie רִפֵּץ הַיָּם) רִפֵּץ הַיָּם Gott liess das Meer über sie strömen und schwemmte 30 Familien von ihnen fort. Levit. r. sct. 27 Anf. „die Berge“ widerstehen der Tiefe, שלא יצִיחַ העולם וכו' dass letztere die Welt nicht überschwemme, ebenso hält „die Tugendhaftigkeit“ das Verderben ab; mit Bez. auf Ps. 36, 7. Nid. 19^a מִיֵּצָחָא man lässt das Wasser darüber hinwegfließen. Das. 20^a dass. j. Nid. II g. E., 50^b wird dies erklärt: מִיֵּצָחָא man lässt das Wasser auf einen Lappen fließen. Tosef. Nid. III g. E. מִיֵּצָחָא (עליו) ed. Solk. u. a. (ed. Zkrm. crmp. ומִיֵּצָחָא) dass.

צוּצִיחָא m. (arab. صُوف) Wolle, bes. wollene Flocken, die, ähnlich der baumwollenen Watte, zusammengeleimt oder geheftet sind. Tosef. Schabb. V (VI) Anf. ובצוּצִיחָא m. Agg. (ed. Zkrm. ובצִיפִי צמר, vgl. Note das.; ed. Wilna ובצִיפִי, vgl. פוּקְרִין. Schabb. 50^a ובצִיפִי dass. Sifra Schemini cap. 7 Par. 6 יוכלו man könnte denken, dass auch wollene Flocken (auf welche etwas Unreines gefallen ist, gewaschen werden müssen); daher heisst es: „Gewand“ (Lev. 11, 32 בגד) d. h. fertiges Kleid. — Pl. j. B. kam. IX Anf., 6^d חטטתא צוּצִיחָא wenn der Dieb aus der gestohlenen Wolle Flocken machte. Das. מצינו ליבון בלא צוּפִים שמה יש צוּפִים בלא ליבון das Waschen der Wolle ohne Zubereitung der Flocken kommt vor; giebt es denn aber auch Flocken der Wolle ohne vorangegangenes Waschen derselben? Schabb. 48^a צִיפִי צמר Flocken der Wolle. B. bath. 19^a dass. צִיפִי Bedeckung s. in צָס.

צוּצִיחָא perf. צָח (=bh.) glänzen, blühen, vgl. צָח. — Hif. הִצָּח 1) aufblühen lassen, entstehen lassen. Genes. r. sct. 28 Anf. der Rückgrat des Menschen מציץ, שמהני הקנה מציץ, aus welchem Gott den Menschen in der zukünftigen Welt wieder aufleben lässt, s. לזו II. Khl. r. sv. מגורה. 97^b הקנה מציץ, wahrsch. zu lesen מציץ, hier intrinst. aufblühen. — 2) sorgfältig, genau schauen, eig. die Augen blühen lassen. Jom. 67^a הרי מציץוהוּ sie schauten genau. Trop. Chag. 14^b הִצָּח er schaute, d. h. vertiefte sich in metaphysische Betrachtungen. j. Chag. II, 77^b ob. dass., s. פָּגַע im Nifal. — Hof. hervorgebracht, eig. zum Blühen gebracht, gezeitigt werden. Kidd. 66^a על ידי והצָח הרעה על ידי das Unglück wurde hervor- gebracht durch Elasar ben Poira, dass näml. Jannai die Pharisäer hinrichten liess, vgl. צָח. — Tosef. Schabb. VI המציץ s. צָחָה. — Ferner צוּצִיחָא, Pl. צִיפִי s. d.

צוּצִיחָא f. 1) Glanz, Strahl. B. bath. 73^b eine Welle brachte das Schiff zum Untersinken, man מחזיז כו צוּצִיחָא דנורא היוורתי ברישה und zeigte sich wie ein weisser Feuerstrahl an ihrer Spitze, welcher von einem schädlichen Geiste hergerührt haben soll. Taan. 25^a צוּצִיחָא דנורא ein Feuerstrahl kam aus seiner Stirn. Schabb. 26^b, s. נָתַן. — 2) (sy. ܥܘܨܬܐ) herabwallendes Haar. Men. 42^a לפרדה וצוּצִיחָא דאמאי man muss die unten zusammen- gedrehten Schaufäden von einander trennen wie das herabwallende Haar (Lockengekräusel) der Nichtjuden, Römer. Mögl. Weise bedeutet auch צוּצִיחָא in den hier vorangehenden Stellen eben- so: Feuerstreifen. Bez. 36^b בצוּצִיחָא נקטה בצוּצִיחָא

ergreift die Maus an ihrem Schweif und zieht sie heraus.

צוּיָנָה masc. Adj. (denom. von צוּיָנָה) mit einem Federbüschel versehen. Pl. Chull. 62^b כובשני צוּיָנָה eine Taubenart; nach Raschi כובשני צוּיָנָה Zuziani, Ortsname, vgl. כובשני.

צוּק (=bh., arab. ضَاق) eng sein. Uebrtr. j. Schabb. I, 3^b un. אנה לא הצוּק רוח אנה ängstige dich nicht, denn ich binein Geist (nicht ein Weib, wofür du mich hältst). — Hif. הִצִּיק beengen, bedrängen. Snh. 104^b כל המצוּק לישראל אינו עיף wer Israel bedrängt, der ermüdet nicht; mit Ansp. auf Jes. 8, 23. j. Kil. IX, 32^b ob., u. א. מצוּקין s. מצוּקין.

צוּק m. Spitzberg, Felsenberg, eig. Zusammengedrängtes; übrtr. Zok, Name des Berges, von welchem man am Versöhnungstage den Bock des Asasel herunterstürzte. Jom. 66^b, 67^a zehn Hütten befanden sich von Jerusalem bis zum Zok. Das. 6. — Pl. B. mez. 36^b, 93^b עלה לראשי צוּקין ונפלה זה אונס זה Thier von selbst auf Bergspitzen ging, von da herunterfiel und verendete, so ist es als ein Unglücksfall anzusehen, wobei der Hüter nicht für den Schaden aufzukommen braucht. Das. העלה לראשי צוּקין wenn der Hüter das Thier auf Bergspitzen führte, so ist er zu Schadenersatz verpflichtet.

צוּקָה ch. f. (hbr. צוּקָה) Bedrängniss, s. TW.

צָר perf. צָר (=bh., arab. صار, Grndw. צָר dav. auch צָרַר, u. a.) 1) eig. einengen, umwickeln. B. kam. 49^b כי לצָר על פי וכי לצָר הוא צריך אמר ליה לצָר ולצָר gebraucht man denn etwa den Wechsel, um ihn um den Becher zu wickeln? (d. h. der Wechsel dient ja blos als ein Mittel zum Einkassiren der Schuld; ein Einwand gegen die Ansicht, dass der Wechsel um seiner selbst willen als ein Stück Papier erworben werden kann!) R. Nachman entgegnete: Allerdings kann man ihn zum Einwickeln verwenden; wörtlich ja, einzuwickeln und einzuwickeln. B. mez. 7^b u. 8. dass. — 2) formen, bilden, malen, eig. mit dem Werkzeug einpressen, ausdrücken. Schabb. 75^b הִצִּיר צורה הִצִּיר צורה Jem., der am Sabbat eine Figur auf einem Gefäss malt, ist wegen Vollendung einer Arbeit straffällig, מכה בפטיש, s. פָּטִישׁ. Das. 103^b u. 8. Genes. r. sct. 7 Anf. (mit Bez. auf Gen. 1, 20) בנהו שבכולם מלך בשר ודם צָר צורה (mit Bez. auf Gen. 1, 20) בנהו שבכולם מלך בשר ודם צָר צורה gewöhnlich geschieht's, dass der menschliche König (Mensch) ein Gebild auf dem Trocknen formt, Gott hing. formt ein Gebild im Wasser. Snh. 91^a ob. הִצִּיר צָר aus dem Wasser (bildl. für

den flüssigen Samen) bildet er den Menschen; s. auch צָרַר.

צָר chald. perf. צָר (sy. ܥܝܪ = vrg. צָר) umwickeln, zusammenbinden. Snh. 48^a דאי סורא דאזמניה למיצר ביה הפלין וצר ביה וכו' ein Tuch, das Jem. bestimmt hatte, um darin die Tefillin einzuwickeln und wickelt sie darin ein u. s. w. Ber. 23^b dass.; mögl. Weise von צָר s. d. j. Ber. IV, 7^o ob. הוּר צָר גולתיה דהוּר צָר er rollte den Mantel Rabs zusammen. j. Taan. IV, 67^o mit. u. 8. Part. Peil B. mez. 24^b vier Sus דְּצִירָא בְּסִירָא welche in ein Gewand eingebunden waren. Chull. 105^b כל מילי דְּצִירָא Alles, was umwickelt und versiegelt ist u. s. w. — צָר צָר formen, s. in 'צָר.

צָנֹר Hals, s. צָנֹר.

צוּרָה fem. (=bh.) 1) Form, Gestalt. j. Schebi. VIII, 38^a ob. חבשיל שנוקלקל צורה eine Speise, deren Gestalt verdorben wurde. j. Pes. VI g. E., 33^d u. 8. עורה חבשו צורה seine Fleischarbe soll entfernt werden, s. עָבַר im Pual. j. B. bath. IV Anf., 14^o צורה פחה die Form einer Thür. j. Erub. I, 18^o mit. u. 8. dass. j. Schabb. VII g. E., 10^d צורה חייב משום בונה Jem., der am Sabbat ein geformtes Gefäss dreht, ist wegen Bauens straffällig, vgl. Pn. Mosche z. St. (Korb. haëda liest צוּרִי דקל = Weiden geflecht). Nid. 25^b צורה פנים die Form eines Gesichtes. B. bath. 54^a u. 8. — 2) Gebild, Figur. Genes. r. sct. 73, 72^o צורה הולך צורה das Gebild des Kindes. Num. r. sct. 9 Anf., 198^d צורה הולך das Gebild des Embryos. Genes. r. sct. 24 Anf. (mit Bez. auf Jes. 29, 15. 16) מדמין צורה sie vergleichen das Gebild dem Bildner, die Pflanze dem Pflanze. Deut. r. sct. 10 Anf., 248^b dass. Genes. r. sct. 27 Anf. צורה שדמין צורה גדול כחו של נביאים שדמין צורה gross ist die Kraft der Propheten (d. h. sie erlauben sich viel), dass sie das Gebild seinem Bildner (Gott) vergleichen; mit Bez. auf Dan. 8, 16 und Ez. 1, 26, in welchen Stellen Gott in der Gestalt eines Menschen dargestellt wird. Khl. r. sv. וסבורי אני, 76^d und das. sv. מי כהחכם, 89^o dass. — Pl. Num. r. sct. 9, 203^o ein König der Araber sagte einst zu R. Akiba: Ich bin ein Mohr, meine Frau ist eine Mohrin, und sie gebar einen weissen Sohn; ich will ihn tödten, weil meine Frau gebuhlt haben muss. אמר לו צורה ביהך שחורה או לבנה אמר לו לבנה אמר לו כשהיית מחפץ עמה נחנה עיניה בצורה הלבנה וילדה כיוצא בהן וכו' R. Akiba fragte ihn: Sind die Gemälde in deinem Hause schwarz oder weiss? Worauf der König: Sie sind weiss. Jener sagte zu ihm: Deine Frau sah, als du ihr beiwohntest, die weissen Bilder an, daher gebar sie ein ihnen ähnliches Kind. Dasselbe findest du auch bei den Stäben Jakob's, vgl. בְּיָשִׁי. — 3) äussere Form. Kidd. 49^a

צָחָה *chald.* (sy. ܥܚܐ = צָחָה) 1) Stinkiges, stinkende Flüssigkeit, s. TW. — 2) zerhackte Fischmasse. j. Ned. VI, 39^a ob. **צָחָה** ליה צָחָה er kauft ihm zerhackte Fischstücke, vgl. auch **צָחָה** Ab. sar. 39^a **צָחָה** דבב נהרא שריא die kleinen Fische des Flusses Bab dürfen gegessen werden; weil in jenem Fluss keine unreinen Fische vorhanden sind. Das. 40^a **צָחָה** ארבה eine Schiffsladung von zerhackten Fischen. Suc. 18^a. Snh. 49^a, s. מְנוּחִי.

צִיָּה *masc. collect.* was zur zerhackten Fischmasse gehört. Ned. 51^b אמר הרי עלי **צִיָּה** wenn Jem. gelobt: **צִיָּה** nicht zu essen, wie ist es? d. h. ist **צִיָּה** = **צָחָה**, wo- zu der Fischsaft nicht gehört, oder ist darin auch der Fischsaft enthalten?

צָחָה *Palp.* (von צָחָה) 1) reinigen, glätten, poliren, eig. klar machen. B. mez. 84^a Waffen sind als vollendet, fertig zu betrachten, **צָחָה** משיצָחָה wenn man sie mit Wasser reinigt. R. hasch. 33^a כדי לצָחָה מים ויין מוחר כדי לצָחָה Wasser oder Wein darf man in die Posaune am Neujahrsfeste giessen, um sie zu reinigen, helltönend zu machen. Nid. 25^b ob. בודקין אותו **צָחָה** רך ומצָחָה den Abortus mit Oel, denn das Oel ist milde und macht ihn glatt. j. Nid. II g. E., 50^a un... מצָחָה Blutflecke, die auf dem Kleide glatt liegen, nicht in dasselbe eindringen. Levit. r. sct. 1; 145^d מצָחָה polirt, s. אֶסְפָּקֶרֶא. — 2) übrtr. glatte Redensarten führen. Deut. r. sct. 1 Anf., 248^a wer die Frucht jenes „Lebensbaumes“ (Ez. 47, 12) genießt, **צָחָה** ומצָחָה לשונן מחרפאה מיר דבברי חורה dessen Zunge wird geheilt und bringt alsbald die Worte der Gesetzlehre klar hervor. Genes. r. sct. 94, 92^a wird **צָחָה** הן מצָחָה בשיניהם (Gen. 46, 24) gedeutet: sie bringen glatte (gleissnerische) Worte mit ihren Zähnen und Spottreden mit ihren Lippen hervor.

צָחָה *ch. Palp.* (= צָחָה) glätten, poliren, s. TW.

צִיָּה *m. N. a.* 1) das Blitzen, Blinken. Sot. 8, 1 (42^a) **צִיָּה** הרבוה das Blitzen der Schwerter. — Pl. Midrasch Tillim zu Ps. 18, 8 פרה והביא מיני צִיָּה של כרזל חור Pharao kam dann und brachte verschiedene blitzende eiserne Waffen; aber auch Gott holte Blitze herbei, welche klar sind. — 2) helle Tropfen, die aus einer Masse hervorquillen. Ab. sar. 35^a צִיָּה Milchtropfen, die im Käse zurückbleiben. Schabb. 144^b צִיָּה Oel- tropfen in dem Saft der Oelpresse. Tosef. Tohar. X Anf. dass., s. מוֹחֵל. B. kam. 25^a צִיָּה Tropfen des Schleimflusses.

צִיָּה *m.* (= צִיָּה nr. 1) das Glänzen, Politur. — **צִיָּה** *f. pl.* (hbr. צִיָּה) klare, deutliche Worte, s. TW.

צִיָּה *f.* (= צִיָּה nr. 2) Flüssigkeit, Tropfen. j. Jeb. XII g. E., 13^a צִיָּה של רוק Flüssigkeit vom Speichel, die sich beim Blutspeien befindet. Genes. r. sct. 81 Anf., 79^b dass.

צָחָה *m.* (= bh. צָחָה; Grndw. צָחָה, eig. helltönen) Gelächter, Spott. Genes. r. sct. 53, 53^a אין הלשון הזה של צָחָה אלא על... אלא 'das W. צָחָה (Gen. 21, 6) bedeutet nichts anderes als Götzendienst (= Ex. 32, 6); ferner Blutvergiessen (2 Sm. 2, 14) u. m.

צָחָה *m. Adj.* (= bh. צָחָה, Grndw. צָחָה) blendend weiss. Ber. 31^b „Ein Kind der Menschen“ (1 Sm. 1, 11), לא אורם ולא צָחָה Ar. u. Ms. M. (Agg. אֶלֶם) weder ein schwarzes, noch ein blendend weisses.

צָחָה *m.* (gr. στόμαχος) das Harte, Stahl. Ber. 62^a צָחָה Ar. Var., s. אֶסְפָּקֶרֶא.

צָחָה *m.* (= סָחָה) Seite, Wand, s. TW.

צִיָּה *m.* (= סִיב s. d., eig. vom arab. صَاب: was hervorgeht, herauskommt, daher) Faser, Fäserchen. Chull. 124^a **צִיָּה** היוצא wenn Jem. eine Faser berührt, die aus ihm (dem abgezogenen Fell, von der Fleischseite) herabhängt; so nach Raschi und Maim.; vgl. auch Tosef. Ukz. I Anf. **צִיָּה** בסיב dass. (Ar. sv. 3 erklärt **צִיָּה** durch Fettigkeit.) — Pl. Levit. r. sct. 17 Anf. **צִיָּה** ולענין Ar. die Einen dienen als Fasern und Fäden, vgl. אֶסְפָּקֶרֶא (vos. jedoch 17 anstatt 16 zu lesen ist). Trop. das. die Rabbanan sagen: **צִיָּה** (הציבים) sie haben keine Fäserchen der Sünden, wodurch sie sterben sollten.

צִיָּה *ch.* (= צִיָּה), gew. Pl. צִיָּה Holzspäne, Gehölz, Gezweige, eig. was vom Holz oder von den Bäumen abgeschlagen wird. B. kam. 93^a s. נָכָה II. Taan. 23^b ob. **צִיָּה** מנקט צִיָּה דרא צִיָּה אחד כחפיה וגלמא אחד כחפיה als Abba Chilkija Gehölz aufsammlte, so trug er das Gehölz auf der einen Schulter und den Mantel auf der andern Schulter. Das. 8. — Ferner: Fäserchen oder Wurzeln von Gewürzhölzern od. Gewürzkräutern. B. mez. 29^b un. **צִיָּה** אכל ביה צִיָּה אכל nur in dem Falle sagen wir (dass ein laues Getränk in einem metallenen Gefäss schädlich ist, vgl. פוֹשְׁרִין), wenn man keine Fäserchen von Gewürzhölzern (oder Wurzeln von Gewürzkräutern) hineinthat; so wenn man aber solche Fäserchen hineinthat, so schadet es nicht. Chull. 84^b dass. — **צִיָּה** *f. oder*

צִיבְחָא pl. Holzspäne, Gesträuch, s. צִבְחָא in צב. — צִבְחָא Sänfte, s. d. in צב.

צִיד (syrr. צִיד, von ציד eig. Subst. (= ציד) Seite; gew. als Präp. bei, an, zur Seite, penes, apud, s. TW.

צִיד perf. צָר (syrr. צָר, bh. צָר) 1) (Geflügel oder Wild) jagen, fangen, nachstellen, s. צור. — 2) einen Menschen für sich einnehmen, an sich fesseln, s. TW.

צִידָא m. (syrr. צִידָא, hbr. ציד) 1) Jagd. — 2) übrtr. das Verstricken, Nachstellen der Menschen. — 3) Wildpret, erjagtes Thier, s. TW.

צִידָא masc. (bh. ציד, syrr. צִידָא) Jäger. Genes. r. set. 19, 19^d (mit Bez. auf Ez. 37, 3: „Werden diese Gebeine wieder aufleben? Herr, o Gott, du weisst es“) לְצִידָא שְׂחִיחָה נְחִיחָה בִּיד צִיד פֶּנֶס בְּאֶחָד אָמַר לוֹ זֶה שְׂחִיחָה הִיא אִם מֵתָה צִיד אָמַר לוֹ אִי בְעִית הִיא אִי בְעִיתָ מָתָה ein Gleichniss von einem Vogel, der sich in der Hand eines Jägers befand. Letzterer begegnete Jemdm. und fragte ihn: Ist das, was ich in meiner Hand habe, ein lebendes oder ein todes Wesen? Worauf jener ihm antwortete: Willst du, so ist es ein lebendes, willst du, so ist es ein todes Wesen. Das. set. 79, 77^d R. Simon bar Jochai sass am Eingange der Höhle; חָמָא חַד צִיד קָאִים וְצִיד צִיפְרִין . . . וכֹּד הִיא שִׁמְעָה סְפִיקוּלָה הִוּוּ מִחֲצָא וְנִלְכְּדָה אָמַר צִפּוֹר מִבְּלִעְדִּי שִׁמְעָה לֹא מִחֲצָא צִיד עַל אֶחָד כְּמָה וְכְמָה נִפְסָה דְּבִרָה נָשׁ צִיד, der Vögel fing . . . Als der Vogel den Befehl der Züchtigung vernahm, so wurde er eingefangen und in die Schlinge gezogen. R. Simon sagte hierauf: Auch ein Vogel wird ohne den göttlichen Willen nicht eingefangen, um wie viel weniger eine Menschenseele! vgl. auch וְצִידָא וְנִלְכְּדָה אָמַר צִפּוֹר מִבְּלִעְדִּי שִׁמְעָה לֹא מִחֲצָא j. Schebi. IX, 38^d mit. dass., wo jedoch יבִּדָא crmp. aus מִחֲצָא. Num. r. set. 12, 214^b wird מִפָּה יָקוֹשׁ (Ps. 91, 3) übersetzt: „das Netz des Jägers.“ M. kat. 11^a אֵיזָא צִידָא אֵיזָא צִידָא אֵיזָא צִידָא — Uebrtr. Ab. sar. 19^a R. Schesbi deutete (die St. Spr. 12, 27) לֹא יִחְיֶה וְלֹא יִאֲרִיךְ יָמָם צִיד הֶרְמָא „der trügerische Jäger (bildl. für einen Schüler, der das Gesetzstudium oberflächlich betreibt, um mit seinem Scharfsinn zu prahlen) wird nicht leben und nicht ein hohes Alter erreichen; was sonst die Gesetzlehre verheisst (näml. יִחְיֶה וְיִאֲרִיךְ Abreviatur von צִיד וְיִחְיֶה וְיִאֲרִיךְ genommen). R. Schescheth deutete jene St.: צִיד „wird denn der hinterlistige Jäger (bildl. für einen Schüler, der seinen Lehrer täuscht, indem er vorgiebt, das Erlernte noch nicht zu verstehen, um sich mehr Belehrung zu verschaffen) sein Wildpret (d. h. erhaschte Lehre) nicht rösten, davon keinen Gewinn ziehen? vgl. חֲרָבָה. Erub. 54^b dass.

צִידָא masc. Adj. der Ueberlistende, der auf Menschen fahndet, sie überlistet, verstrickt. Genes. r. set. 63, 62^a שְׂרָרְנִי צִידָא Esau (Rom), der Verheerende und Ueberlistende, der im Hause überlistet und auf dem Felde verheert, Schlingen legt; mit Ansp. auf שֶׁרָרַן שָׂדֵה . . . צִיד (Gen. 25, 27).

צִידָא, צִידָא Zaidan, Saïda, Ortsname für das ältere und grössere Sidon. Khl. r. sv. כְּסִיסִי, 75^d פּוֹסְטָאִינִן מִן צִידָא פּוֹסְטָאִינִן מִן צִידָא Esth. r. Anf., 99^d אָבָא אֹרְיָן Abba Orjan, der Vorsteher Zaidans. — Davon das Gent.

צִידָא, צִידָא m. aus Zaidan. j. Jeb. IX Anf., 10^a יוֹסִי צִידָא R. Jose aus Zaidan, Schüler des R. Jirmeja. Das. XII, 12^d mit. dass. j. Nas. VII Ende, 56^d צִידָא. Das. 56^d un. רַבִּי צִידָא, i. צִידָא, i. צִידָא.

צִידָא m. gent. von צִידָא (= bh. צִידָא) Sidonier. Pl. Kel. 4, 3 הַצִּידָאִים sidonische Gefässe. Schalen.

צִידָא Zejadta, Ortsname, viell. = Beth-Saïda. j. Meg. I, 70^a un.

צִיד od. צִיד ch. (= hbr. צִיד) klar, lauter, rein sein. Trop. Pes. 110^b עַד שִׁחֲטָה הָיָה צִיד וְאִתְּרָה בְּנִפְשִׁיהּ מִכָּאן וְאִתְּרָה לֹא הָיָה צִיד וְלֹא מִזְדָּה בְּנִפְשִׁיהּ וְכִי בִּישָׁא וְכִי בִּישָׁא וְכִי בִּישָׁא וְכִי בִּישָׁא (jener Gatte der Zauberin) hellen Sinnes, nüchtern und nahm sich in Acht (vor dem Trinken einer Doppelzahl, s. d.); aber von da ab war er nicht mehr klaren Sinnes, und das Weib brachte ihm eine Doppelzahl Becher Weines bei, infolge dessen er bezaubert wurde. Schabb. 23^a דְּצִיד דְּצִיד Ar. ed. pr. (Agg. צִיד) dessen Licht sehr hell ist, d. h. heller als das anderer Oele. Das. 66^b als R. Huna und Andere berauscht waren, so bestrichen sie ihre Hände und Füsse mit Oel und Salz; וְאָמַר כִּי הִיכִי דְּצִיד הָא מִשְׁחָא וְלִיצִיל חֲמָא דְּפִלְנִיָּא בְּרַ פִּלְנִיָּא und sagten: So wie dieses Oel klar ist, so möge auch der Wein des N. N., Sohnes der N. N., klar werden; d. h. dass wir nüchtern werden. Das. sie warfen einen Spund vom Fasse ins Wasser und sagten: כִּי הִיכִי דְּלִיצִיל הָא שִׁיעָא לִיצִיל חֲמָא דְּפִלְנִיָּא בְּרַ פִּלְנִיָּא so wie dieser Spund klar wird, so möge auch der Wein des N. N., Sohnes der N. N., klar werden. Das. 75^a s. צִידָא. Trop. Erub. 64^a R. Nachman sagte: שְׂחִיחָה דְּחֲמָא לֹא צִידָא דְּחֲמָא so lange ich nicht ein Viertel Log Wein getrunken habe, ist mein Sinn nicht klar, heiter.

צִידָא m. ch. (= hbr. צִידָא) klar. B. mez. 40^b עֵסִיט לִיהּ צִידָא es ist ihm lieb, ein klares Getränk zu haben. — Pl. Chull. 55^b צִידָא klares Wasser, Ggs. עֵסִיט trübes. — Fem. Jeb. 113^a דְּחֲמָא

צִלְחָה ein klarer, heiterer Verstand. Viell. gehört hierher auch Bech. 21^b: was bedeutet טִינוֹף (Schmutzfluss, s. d. W.)? דְּאִמְרֵי רֵעוּתָא דְצִלְחָה (רעוּתָא דְצִלְחָה zu lesen וְרֵעוּתָא אֲצֵר דְחִיתָא wie man sagt: Der klare, ablaufende Schmutz erdrückt den Fötus. Mögl. Weise ist zu lesen רֵעוּתָא: wie die Hirten sagen u. s. w. Die Commentt., vgl. auch Nachmanides Hilchoth Bech. cap. 3 mit Algasis Comment., citiren diese St., ohne sie zu erklären.

צִלְחָה fem. Klarheit. Erub. 65^a הלכְתָּהּ (צִלְחָה) Ms. M. (Agg. צִלְחָה) die Halacha bedarf der Klarheit (eines klaren Kopfes) u. s. w. Meg. 28^b בעֵיא צִלְחָה dass.

צִיּוֹנִית f. Adj. fastend, sich kasteiend. j. Sot. III, 19^a mit. בתולה צִיּוֹנִית die sich kasteiende Jungfrau; s. צוֹם, vgl. auch צִיּוֹנִית.

צִיּוֹן Piel 1) bezeichnen, kenntlich machen. Stw. צוֹן, arab. صَان beschützen, eig. umringen, wie hbr. כָּחַר. Schek. 1, 1 am ersten Tage des Adar מצִיּוֹנִין על הקברות (in einigen Agg. 'את הקב') bezeichnet man die Gräber; d. h. man untersucht die Grabstätten, die man durch Kalkaufguss bezeichnet hatte (vgl. B. kam. 69^a סימנא דחורר כעצמות der Kalk diene hierzu als Zeichen, weil er so weiss ist, wie die Todtengebeine), damit die Priester sich von ihnen, als von unreinen Plätzen fern halten. Diejenigen Gräber nun, deren Kalk von dem Winterregen weggeschwemmt war, bezeichnete man von neuem. M. kat. 2^a מצִיּוֹנִין על הקברות Ms. M. (Agg. 'את הקב') man darf auch in den Wochentagen des Festes die Gräber bezeichnen. Vgl. hierzu j. Schek. I, 46^a mit. לא כבר צִיּוֹנו מאד תיפתר שיהיו שנים של גשמים ושטפו im Monat Adar die Gräber bezeichnet (woher kommt es, dass man sie in der Festwoche bezeichnet)? Hier ist die Rede davon, dass ein Regenguss kam, der jene Zeichen wegschwemmte. j. M. kat. I, 80^b un. und j. Maas. scheni V Anf., 55^d dass. — j. Schek. I. c. (mit Bez. auf Ez. 39, 15) עָצַם מִיכָן שִׁמְצִיּוֹנִין על העצמות אדם מִיכָן שִׁמְצִיּוֹנִין על השזרה ועל הגלגולת ובנה מִיכָן שִׁמְצִיּוֹנִין על גבי אבן קבועה ... צִיּוֹן מִיכָן לִצִּיּוֹן aus עָצַם ist erwiesen, dass man „die Todtengebeine“ bezeichnen muss, aus אדם ist erwiesen, dass man „den Rückgrat und Schädel“ einer Leiche (als die Hauptbestandtheile des Menschen, selbst ohne Rumpf) bezeichnen muss; aus ובנה ist erwiesen, dass man auf einem, am Grabe festsitzenden, „eingemauerten Stein“ bezeichnen muss (d. h. nicht auf einem losen Stein, welcher fortgerückt werden könnte, in Folge dessen man auch den reinen Boden als zur Grabstätte gehörend, halten würde); aus צִיּוֹן ist erwiesen, dass eine „Bezeichnung durch Kalkaufguss“ nöthig ist; denn sonst hätte מצבה stehen müssen.

Snh. 71^a u. ö. Part. pass. Tosef. Schek. I und j. Sot. IX, 23^a ob. מצִיּוֹנִית אבן אחת מצִיּוֹנִית wenn man einen mit Kalk bezeichneten Stein findet. M. kat. 5^b. 6^b מצִיּוֹנִין אבן אחת מצִיּוֹנִין wenn eine Grenze bezeichnet ist. — Maas. scheni 5, 1 כרם רבעי מצִיּוֹנִין אורו בקווצות אדמה den Weingarten im vierten Jahre der Pflanzung (dessen Früchte ausserhalb Jerusalems nicht gegessen werden dürfen, vgl. פָּרָם) bezeichnet man durch Aufhäufen von Erdschollen. Vgl. B. kam. 69^a סימנא כי אדמה מה אדמה איכא הנאה מינה אף diese Bezeichnung dient zur Andeutung: Wie die Erde; d. h. so wie man von der Erde (durch Besäen u. dgl.) einen Genuss haben kann, ebenso darf man von diesen Früchten, wenn sie ausgelöst wurden, einen Genuss haben. Levit. r. set. 6, 151^a מצִיּוֹנִין ermp., s. צִיּוֹן, vgl. auch קָמְצוֹן. — 2) auszeichnen, gew. Part. pass. Genes. r. set. 85, 83^d (mit Ansp. auf Ps. 38, 18) מצִיּוֹנִין שהן מצִיּוֹנִין בפתחן das sind die Gelehrten des Synedrums, welche durch Trodeln (Schaufäden am Ehrenmantel, טָלִית) ausgezeichnet sind. Exod. r. set. 52 g. E. wird בנים המצִיּוֹנִין (HL. 3, 11) gedeutet: מצִיּוֹנִין לי die Kinder, die für mich (durch die Gesetze) ausgezeichnet sind. Thr. r. sv. קראתי, 60^a (mit Ansp. auf Jer. 31, 21) מצִיּוֹנִין במצות שהיו ישראל מצִיּוֹנִין במצות שהיו מצִיּוֹנִין בזה מצִיּוֹנִין בזה du sollst dich auszeichnen durch Befolgung der Gebote, wodurch Israel ausgezeichnet war. Ber. 8^a „Gott liebt צִיּוֹן“ (Ps. 87, 2) שְׁעָרֵם המצִיּוֹנִין בהלכה d. i. die Pforten (Studienhäuser), welche durch die Halacha ausgezeichnet sind. Schabb. 145^b תלמיד מה תלמידו של ר' חנניאל (mit schönen Kleidern geputzt)? Weil sie keine Gelehrten sind (wie die Palästinenser) und sich daher durch schöne Bekleidung Achtung verschaffen müssen. Nach einer andern Ansicht: מצִיּוֹנִין לי שיהיו בני מקומן sie zeichnen sich deshalb durch schöne Kleider aus, weil sie nicht in ihrer Heimath wohnen, woselbst sie geachtet standen, vgl. הוֹרְבָא.

צִיּוֹן ch. Pa. (= צִיּוֹן nr. 1) bezeichnen. B. bath. 58^a ר' בנאה הוה מצִיּוֹן מערה R. Banaah bezeichnete die Höhlen, wo hervorragende Verstorbene begraben waren. Das. ö.

צִיּוֹן m. N. a. 1) das Bezeichnen, namentlich der Grabstätten durch Kalkaufguss. M. kat. 5^a רמז לצִיּוֹן קבורה מן התורה מניין וכ' wo findet sich in der Bibel die Bezeichnung der Gräber (die Verpflichtung dazu) angedeutet? In Ez. 39, 15. Das. auch andere Andeutungen. j. Schek. I, 46^a mit. und Parallelen, s. צִיּוֹן. — 2) (= bh.) Mal, insbes. der mit Kalk über-gossene Grabstein, Grabmal. M. kat. 5^b אין מעמידין צִיּוֹן במקום טומאה שלא להפסיד את

צִיָּקִין *m. pl.* (von צִיָּק = יָצַק: giessen, einschütten); nur *Pl. st. c.* צִיָּקִי קִדְרָה was zum

Würzen gekochter Speisen dient, wie Wein, Gewürze u. dgl. *Jom.* 75^a „Man kochte das Manna im Topf“ (*Num.* 11, 18). מלמד das besagt, dass den Israeliten die Würzen gekochter Speisen mit dem Manna gleichzeitig herabgefallen sind. *B. mez.* 86^b. *Keth.* 65^a. *Pes.* 56^a u. ö. — צירי j. *Schek.* III, 47^a mit. ed. *Krotosch. crmp.*, l. = den Parall. צירי s. d.

צִירָן *m.* Adj. (von ציר s. d. = עק; die Formverschiedenheit ist wie גזלן, גזלן u. v. a.; letztere Form ist im paläst. Dialekt die übliche) der Engherzige, Geizige. *Pl. Pes.* 7, 8 (81^b) הַצִּירָנִין שורפִין אותו לפני הַבַּיִת וְכ' die Geizigen (die beim Verbrennen untauglichen Opferfleisches sich einen Genuss von den geweihten Hölzern verschaffen wollten) verbrannten es vor der Tempelhalle. *Das.* 82^a. j. *Pes.* VII, 35^a ob. man bestrafte solche Geizige dadurch, dass man ihnen nicht einmal gestattete, das untaugliche Opferfleisch bei ihren eigenen Hölzern und auf ihrem Dache zu verbrennen. להודיע לבא אחריי שהוא צירקן חרש לך בכל אהר לא צורח ליה צירקן וְכא אה צורח ליה צירקן das geschah deshalb, um dem Nachfolger kund zu thun, dass jener geizig war. Als Beweis diene dir, dass, während man Jemdm., der ähnlich verfährt, nicht den Namen Geiziger beilegt, jenen hing. geizig nennt.

צִירָא *Zejar*, Grenzort Palästinas. j. *Dem.* II, 22^a ob. ציר וציר *Tyrus* und *Zejar*.

צִירָא *m.* (von ציר nr. 1) 1) Bedrängniss, Drangsal. — 2) Belagerung, Einengung, s. *TW.*

צִיר bilden, s. צור nr. 2. — *Ithpe.* gebildet werden. *Sot.* 45^b כי מיחצר ולך ממציצה כי מיחצר קא wenn das Kind im Mutterleibe gebildet wird, so wird es von seiner Mitte aus (d. h. von seinem Nabel, מטיבור) gebildet.

צִיר *m.* Adj. Bildner, Maler. *Genes.* r. *sect.* 1, 3^d die Philosophen sagten zu R. Gamliel: ציר גדול הוא אלהיכם אלא, שטמא סממנים 'ציר גדול הוא אלהיכם euer Gott ist zwar ein grosser Bildner, allein er fand bereits gute Stoffe, die ihm zu Hilfe kamen, näml. Tohu und Bohu, Finsterniss, Wind, Wasser und Chaos. *Ber.* 10^a אין ציר כאלהינו 'es giebt keinen Bildner, wie unseren Gott'; mit *Ansp.* auf *ציר*, 1 *Sm.* 2, 2. *Khl.* r. *sv.* וסניתי, 76^b הַצֹּרֵר הוא „der Schöpfer“ ist der treffliche Bildner; mit *Ansp.* auf *Gen.* 2, 7. 8. *Num.* r. *sect.* 9 *Anf.*, 198^d „Den Schöpfer, der dich erzeugt hat, (Dt. 32, 18). ירֵךְ של הַשֵּׁי וְעִירָה (Dt. 32, 18). ירֵךְ של הַשֵּׁי וְעִירָה . . . לציר שהוא צר איקונין של מלך בא לגמור הפרצוף אמרו לו מה המלך ועמד מלך אחר כיוון ששמש הצייר כך נחרשלו יריו וְכ' das Jod in חשי ist klein geschrieben (minus-

culum, wonach das W. wie חש zu deuten ist), d. h. die Hand des Bildners (ציר = צִירָן) ist schwach geworden. Ein Gleichniss von einem Maler, der das Bild (εἰκόνα) des Königs malte, zu dem man aber, als er die Gesichtszüge vollenden wollte, sagte: Der König ist gestorben und ein anderer König trat an seine Stelle. Als der Maler das hörte, so erschlafften seine Hände und er sagte: Was soll ich nun aus dieser Malerei machen, soll ich das Bild des früheren Königs oder das des neuen Königs malen? Dasselbe gilt von dem Fötus der buhlerischen Ehefrau; Gott ist gleichsam zweifelhaft, ob er ihm das Gepräge des Ehemannes oder das des Buhlen aufdrücken soll! — *Pl. Tosef. Kel. B. bath.* II g. E. die Betten של צִירָן ed. *Solk.* (ed. *Zkrm.* צִירָה) der Maler.

צִירָא *ch.* (syrr. צִירָא = צִירָא) Bildner, Maler, s. *TW.*

צִירָא *m.* Malerei, Bildniss, Gemälde, s. *TW.*

צִיר I *masc.* Saft von Fleisch, Fischen oder Früchten. *Stw.* צור nr. 1, eig. was durch Drücken, Pressen herauskommt. *Ab. sar.* 2, 6. 7 (35^b. 39^b) צִיר . . . צִיר בִּי דָגָה צִיר שֶׁאֵין בּוֹ דָגָה צִיר, in welchem keine Fischtheile liegen, Saft, in welchem Fischtheile liegen. *Das.* 40^a צִיר der Fischsaft, *Ggs.* גִּטָּן: die Fischstücke. *Ter.* 10, 8 אסור צִיר אסור vom unreinen Fische ist auch der Saft zum Genusse verboten. *Chull.* 99^b צִיר דְּזִיעָא בעלמא הוא der Saft, der als eine blossе Ausschwitzung (nicht Wesentliches) anzusehen ist. *Pes.* 24^b . . . צִיר צִיר דְּזִיעָא der Saft der Früchte, mit Ausnahme dessen von Weintrauben und Oelbeeren, ist blos eine Ausschwitzung. *Sifra Schemini cap.* 4 *Par.* 3 צִיר וְרוּבֵן וְכֵן וְכֵן צִיר (von den unreinen Fischen, *Lev.* 11, 12), das verbietet auch ihren Saft, ihre Brühe und ihre Gallerte. *Chull.* 112^b und 120^a wird dass. von הבמאים (*Lev.* 11, 31) erwiesen. *Ned.* 51^b u. ö.

צִירָא *ch.* (=vrg. צִיר) Saft. j. *Ter.* VIII, 45^b un. צִיר הִרִין jener Saft.

צִיר II *m.* (=bh. *Stw.* צִיר, arab. صَار, sich drehen) Thürangel. *Erub.* 11^b und *Men.* 33^a פִּתְחָה. *Kel.* 11, 2, s. פִּתְחָה. *Erub.* 102^b מהצִיר צִיר ההחזקו במקדש אבל לא במדינה (צִיר דלה) (Gem. das. das. וְהַעֲלִין כֵּאֵן וְכֵאֵן אסור) man darf den untersten Thürangel (der aus den Fugen gegangen, am Sabbath) im Tempel wieder einheben (weil näml. solche Arbeiten, die am Sabbath blos rabbinisch verboten sind, im Tempel verrichtet werden dürfen, vgl. שְׁבוּת), aber nicht auf dem Lande, d. h. ausserhalb des Tempels; den oberen Thürangel darf man weder

dort noch hier wieder einheben; weil dies eine schwere Arbeit ist. — Uebrtr. Thür. j. Nas. VIII, 57^a un. אסטרטוטות ושומרי צירים היו בירושלם וכ' Militärposten und Thorwächter gab es in Jerusalem, die am Rüsttage des Pesach badeten und Abends ihr Pesachopfer assen. Es waren näml. Nichtjuden, die aber bei ihrem Eintritt in jüdische Dienste sich beschneiden lassen mussten; um aber das Pesachopfer zu essen, mussten sie auch baden. — Pl. Bech. 45^a (mit Bez. auf 1 Sm. 4, 19) כשם שצירים לבית כן צירים לאשה so wie das Haus Thürangeln hat, so hat auch der Körper des Weibes Angeln. Das. צירי בשר Angeln des Fleisches, die auch beim Manne vorhanden sind; mit Bez. auf Jes. 21, 3 und Dan. 10, 16. Levit. r. scit. 14, 158^a dass.

צִירָא *ch.* (syrr. ܥܝܪܐ = vrg. צִיר) 1) Thürangel. j. Chag. II, 77^d un. צירא דהרעא דגיהנם קבית באורנה Angel von der Pforte der Hölle sitzt in ihrem (der Mirjam) Ohr fest. — 2) Zapfen an den Brettern (=hbr. צֶדֶן), s. TW.

צִירָא *Zajra*, Name eines unreinen Vogels, s. TW.

צִירָא *m.* (syrr. ܥܝܪܐ) Spalt, Höhlung. Stw. צִיר = צר spalten, aufreißen. Pes. 40^a ראתי ביה צירא da sie (die Weizenkörner) Spalte haben, so dringt das Wasser in sie ein. Das. ob. man darf am Pesach nicht zwei Weizenkörner im Wasser zusammenkochen, אכלא דילמא אזלא denn ein Korn könnte sich in den Spalt des andern setzen, wohin das Wasser nicht eindringt, infolge dessen eine Säuerung entstehen würde. Ab. sar. 65^b wegen ihrer Höhlungen sind die Weizenkörner wie gespalten zu betrachten. — Nid. 23^a בצירא הא באוכמא הא בצירא hier ist die Rede vom Schwarzen des Auges (das der Mensch ebenso wie das Thier hat); dort aber von der Höhlung des Auges. R. Chananel liest צירא eig. das Glänzende, d. h. das Rothe, das den Augapfel umringt; vgl. auch syrr. ܥܝܪܐ rubor oculi.

צִירָא *masc. Adj.* (von צִיר II) Jem., dessen Augen zucken, convulsiv sind; viell. triefend, s. w. u. Bech. 43^b Mischna הצירין wird das. 44^a erklärt: עיניו טרודות וצירניות seine Augen sind zuckend und convulsiv, vgl. צֶרֶת. Maim. erklärt צִיר: Jem., dessen Augen stets triefen (von צִיר I) und zwar nach der Borajtha das.: דומעות זולפות. Tosef. Bech. V Anf. עיניו מוצרניות (so ist zu lesen anst. מצרניות, Var. מלורניות) Part. pass. dass. Ar. und Raschi erklären das W.: Jem., dessen Augenhöhlen rund sind, etwa von צִירָא.

צִירָא od. **צִירָא** *ch.* (=hbr. צִירָה, pl. צִירָה, s. vrg. Art.) zuckend, convulsiv, oder triefend, von den Augen. Pl. צִירָה, s. TW.

צִירָא (syrr. ܥܝܪܐ) hören, horchen. Die Grndbedeut. ist: hingewendet, zugeneigt sein, vom Ohre. Keth. 63^a אי לדידי צִירָה וכ' wenn er auf mich hören wollte u. s. w. Pes. 33^b. Ab. sar. 28^b מאן צִירָה ליהודה מחיל שבו wird dem Juda gehorchen, der die Sabbathe entweihete! Er hatte näml. das Schminken des leidenden Auges erlaubt. Jeb. 89^a מני צִירָה בחרו מני לא צִירָה bei zwei Gefässen wird man gehorchen, bei einem und demselben Gefässe aber wird man nicht gehorchen; d. h. wenn man zu Jemdm. sagt: er müsse die Hebe, die er bereits aus einem Gefässe entrichtet habe, noch einmal vom zweiten Gefässe entrichten, so wird er es befolgen; wenn man aber zu ihm sagt: er müsse aus demselben Gefässe die Hebe noch einmal entrichten, so wird er es nicht befolgen. B. kam. 113^a צִירָה לדינא er gehorcht, befolgt das gerichtliche Urtheil.

צִירָא (syrr. ܥܝܪܐ), vollst. אצית אודנא das Ohr hinneigen, dah. (=אציל אודנא) auf etwas hören, gehorchen. B. bath. 74^a אצית אודנא Merke auf das, was du hörst. Snh. 110^a dass. Ab. sar. 38^b לא תצִירָה ליה gehorcht ihm nicht. Keth. 60^a u. ö., s. פִּלְלָא. — Selten Pael dass. j. Taan. I, 64^a un. רבסופה את צִירָה ליה später wirst du ihm gehorchen.

צִירָא Präp. (=צִיר) gegen, gen, adversus, s. TW.

צִירָא *f.* (syrr. ܥܝܪܐ) das Vernehmen, eig. das Hinneigen des Ohres, namentlich vom Hören in der Nähe des Sprechenden, s. TW. — צִירָה, s. צִירָה.

צִירָא *f. Adj.* Aufhorcherin. Genes. r. scit. 18, 18^{ab} Gott erschuf das Weib nicht aus dem Ohre Adams, צִירָה צִירָה damit die Frau nicht eine Aufhorcherin sei, aber dennoch ist sie eine Aufhorcherin; „Sarah horchte“ (Gen. 18, 10 u. m.). — Pl. das. scit. 45, 44^a צִירָה צִירָה Aufhorcherinnen, eine böse Eigenschaft der Weiber. Deut. r. scit. 6, 258^{od} צִירָה צִירָה dass.

צִירָא oder **צִירָא** *m. Adj.* (gr. ἀσθενής) hinfällig, gebrechlich, schwächlich. Thr. r. sv. צִירָה, 56^a R. Jochanan ben Sakkai erhob sich, als er den R. Zadok erblickte. אמר ליה אספסאנוס מן קומי הדין צִירָה את קיים Vespasian sagte hierauf zu ihm: Wie, vor diesem gebrechlichen Greise erhebst du dich!

צִל *masc.* (=bh. Stw. צָלָה s. d., aram. ܥܝܠ)

Schatten. Pes. 114^a ואכל בצל ושם בצל ולא iss derweil erwiesen, Ronja der Gärtner in den Feldern des Rebina war (שהלא רבינא), so wurde des Letzteren Klage von R. Safra abgewiesen; denn, sagte er: Das Vorrecht eines Nachbarn kann Ronja als Arbeiter, gleich dir, dem Grundbesitzer, beanspruchen; „vier Sus zählt man für das Fell (צלה) und eben soviel zählt man dem Gerber“ (צלה). Der Besitzer hat also nicht mehr Rechte als der Arbeiter, vgl. Tosaf. z. St. Anders nach den Commentt. und Ar.

אכול בצל ושם בצל ולא iss derweil erwiesen, Ronja der Gärtner in den Feldern des Rebina war (שהלא רבינא), so wurde des Letzteren Klage von R. Safra abgewiesen; denn, sagte er: Das Vorrecht eines Nachbarn kann Ronja als Arbeiter, gleich dir, dem Grundbesitzer, beanspruchen; „vier Sus zählt man für das Fell (צלה) und eben soviel zählt man dem Gerber“ (צלה). Der Besitzer hat also nicht mehr Rechte als der Arbeiter, vgl. Tosaf. z. St. Anders nach den Commentt. und Ar.

אכול בצל ושם בצל ולא iss derweil erwiesen, Ronja der Gärtner in den Feldern des Rebina war (שהלא רבינא), so wurde des Letzteren Klage von R. Safra abgewiesen; denn, sagte er: Das Vorrecht eines Nachbarn kann Ronja als Arbeiter, gleich dir, dem Grundbesitzer, beanspruchen; „vier Sus zählt man für das Fell (צלה) und eben soviel zählt man dem Gerber“ (צלה). Der Besitzer hat also nicht mehr Rechte als der Arbeiter, vgl. Tosaf. z. St. Anders nach den Commentt. und Ar.

צִלָּה chald. (= צל, gew. dafür) Schatten. Pl. j. M. kat. I Anf., 80^a צִלָּה die Schatten, s. מקרתא.

צִלָּה neigen, zuwenden, beten, s. צלי.

צִלָּה od. צִלָּה m. Fell, Thierhaut. Stw. vrg. צלל aufspannen. Ned. 56^b רבא רבא eine Bettstelle mit Fellaufspannung, s. רבא. B. bath. 5^a רבא רבא רבא רבא vier Sus für das Fell und vier Sus für den Fellzubereiter, Gerber. Ronja näml. kaufte ein Feld, welches an die Felder des Rebina grenzte. Letzterer wollte den Kauf durch Geltendmachen seines Vorrechts als Nachbar (דינא דבר מצרא s. d.) für ungiltig erklären. Da aber, wie an-

derweit erwiesen, Ronja der Gärtner in den Feldern des Rebina war (שהלא רבינא), so wurde des Letzteren Klage von R. Safra abgewiesen; denn, sagte er: Das Vorrecht eines Nachbarn kann Ronja als Arbeiter, gleich dir, dem Grundbesitzer, beanspruchen; „vier Sus zählt man für das Fell (צלה) und eben soviel zählt man dem Gerber“ (צלה). Der Besitzer hat also nicht mehr Rechte als der Arbeiter, vgl. Tosaf. z. St. Anders nach den Commentt. und Ar.

צִלָּה m. 1) (= צִלָּה s. d.) Fellzubereiter, Gerber. Pl. Ned. 56^a שוקא דצִלָּה (ע für א) der Markt der Gerber. — 2) צִלָּה Zallaë, Ortsname, s. TW.

צִלָּב (arab. صَلَب) Jemdn. aufhängen, kreuzigen. Grundw. צל zur Erde od. an den Pfahl neigen (= bh. תָּלַה). Jeb. 16, 3 מארדו מגירד וצִלָּב Agg. des j. Tlmd. in Mischna und Gem. das. XVI, 15^o un. (im bab. Tlmd. steht על הצלוב nicht) wenn man Jemdn. mit aufgeschnittenen Sehnen oder am Galgen aufgehängt sah. Das. 120^b על הצלוב אין מעידין על הצלוב nicht den Tod des Gehängten; d. h. es ist möglich, dass er noch lebe. j. Git. VII Anf., 48^o. Genes. r. set. 30, 28^b, s. צִלְבָּה. Exod. r. set. 20, 119^d „wie furchtbar (unerforschlich) sind deine Thaten, o Gott“ (Ps. 66, 3). הנצלובין צולבין die gehängt werden sollten, hängen diejenigen auf, die sie hängen wollten! mit Bez. auf Pharao, Haman u. A. Esth. r. sv. והשירה 103^a את מרומך לזה וצולב לזה diesen erhebst du und jenen hängst du. Khl. r. sv. ירמוצא 89^b (לצלובים) בכיר לצלובים (in einigen Agg. crmp. der Erste der Gehängten, s. לִיכְסָאָה. — Nif. gehängt, gekreuzigt werden. Esth. r. Anf., 99^a „Du wirst nicht glauben an dein Leben“ (Dt. 28, 66); זה שהוא ירצא להצלב das ist derjenige, der hinausgeführt wird, um gekreuzigt zu werden. Das. sv. וחמאן 104^b אימתי שככה 104^b ורמוצא 106^d סופו של אחר הדברים das Ende dieses Mannes wird sein, gehängt zu werden; s. auch Kal.

צִלָּב chald. (sy. صَلَب) aufhängen, kreuzigen. j. Chag. II, 78^a ob. אזלין וצלבונין sie gingen und hängten sie (die Zauberinnen) auf, s. auch TW. — Ithpe. gehängt, gekreuzigt werden. Khl. r. sv. ירמוצא 89^b אחציר der Räuber wurde eingefangen und gehängt. Esth. r. sv. וחמאן 104^b הן דליסטאא an der Stelle, wo der Räuber festgenommen wird, wird er auch gehängt. Genes. r. set. 65 g. E. Jose ben Joëser der Knecht ging vor dem Balken einher, um daran gehängt zu werden, vgl. auch צִלָּב.

צִלָּב m. Pfahl, woran Jem. gehängt,

Hif. הצליח glücklich sein, gelingen, eig.
es bringt Glück. Ber. 64^a עלה והצליח er ging
und ward glücklich, vgl. פָּנָה im Hif. M. kat.
29^a dass. Ab. sar. 19^b כל העוֹסֵק בְּהוֹרָה לְכַסֵּי
לִרְמֵי מַצְלִיחִין wer sich mit der Gesetzlehre
beschäftigt, dem gelingen seine Güter, sie bringen
ihm Glück. j. R. hasch. III g. E., 59^a (mit Ansp.
auf Dan. 8, 12) wenn Israel „die Gesetzlehre
(die Wahrheit) auf die Erde wirft“, sie verachtet,
„הַמְלָכֹת הָרְשָׁעָה הַזֹּאת גִּזְרָה וּמַצְלִיחָה“,
80 verhängt jene frevelhafte Regierung (Rom) harte
Befehle und es gelingt ihr“. j. Jom. IV, 41^a
mit. u. ö. Selten trnst. Schabb. 63^a wenn zwei

Busen. Das. 8^b צִלְצוּל קטן ein kleiner Gurt, der die Kleider zusammenhält. Num. r. sct. 9, 202^b dass. Pes. 55^a u. ö. — j. Jom. VI, 43^d ob., vgl. נָקְלִי. Esth. r. sv. להביא, 104^b ביקשה ליכנס אפילו בצִלְצוּל כוונה ולא הניחו אותה Washti verlangte, dass sie wenigstens, einer Buhlerin gleich, mit einem Gürtel umbunden, vor den zechenden Fürsten erscheine; man gestattete es ihr aber nicht, sie sollte näml. ganz nackt erscheinen. — 2) Verband, Band. Seb. 19^a צִלְצוּל קטן הרי יחור בגדים Band (zum Verbinden einer Wunde) ist als eine Hinzufügung zu den priesterlichen Gewändern anzusehen, weshalb der Priester es nicht tragen darf, Raschi בלילי, vgl. רחור. Das. צִלְצוּל קטן ein solches kleines Band ist werthvoll. j. Schabb. XIII Anf., 14^a צִלְצוּל קטן שאר: Jem., der an einem kleinen Band zwei Fäden auf einer Breite von drei Webezellen gewebt hat, ist wegen Sabbatentweihung straffällig.

צִלְצוּל ch. (= צִלְצוּל) Gurt, Gürtel, s. TW. — Pl. Genes. r. sct. 19, 19^o צִלְצוּלִין Gürtel, als Kleidungsstücke der Weiber.

צִלְצוּל Schabb. 80^b, s. צִלְצוּל.

צָלַק (syn. mit צָלַח s. d.) spalten; ähnlich

arab. صَلَقَ und صَلَقَ verwunden. Chull. 124^a צָלַק man hat ihn (den Ofen, seiner Breite nach) gespalten, auseinander genommen. — Ithpe. Ber. 56^b אֶצְטִיק ירשיה sein Kopf wurde gespalten. Dav.

צָלַק f. Narbe, eig. ein wunder Körpertheil, welcher mit Schorf überzogen und vernarbt ist, vgl. auch צָרָבָה. Sifra Tasria Par. 5 cap. 6 שחין יכול מורד חלמוד לומר ונרפא או ונרפא יכול עד שתעשה צלקת חלמוד לומר שחין הא נרפא unter „Grind“ (שחין, Lev. 13, 18) könnte man einen eiternden Grind verstehen, daher steht dabei ונרפא, „er wurde geheilt“; unter ונרפא könnte man verstehen, dass bereits eine Narbe daraus geworden („völlig geheilt ist“), daher steht auch שחין; was ist also darunter zu verstehen? „Der Grind wurde geheilt“, aber auch nicht ganz geheilt; d. h. er ist mit Schorf überzogen. Dahing. bedeute השחין הצבירה (das. V. 23): צרבת השחין כקליפת השום wenn der Grind bereits eine Kruste bekam, die der Knoblauchschaale ähnlich aussieht. Das. Par. 4 cap. 7 מכוח אש יכול מורדת חלמוד לומר מחית המכוח יכול עד שתעשה צלקת חלמוד לומר מכוח אש ונרפא unter „Brandwunde“ (Lev. 13, 24) könnte man eine eiternde Wunde verstehen, daher steht nebenan: „die Heilung der Brandwunde“; hierunter könnte man wiederum verstehen, dass daraus bereits eine Narbe geworden, daher steht nebenan: „Brandwunde“;

was ist also darunter gemeint? Sie genas, genau aber auch nicht völlig. Dahing. bedeute עד שתקרום כקליפת (das. V. 25): צרבת המכוח sie bekam eine Kruste ähnlich der Knoblauchschaale. j. Pes. VII Anf., 34^a un. dass. Neg. 9, 2. — Keth. 75^a מקומו צלקת ונעשה צלקת דרי זה מום wenn ein Hund eine Frau gebissen und an dieser Stelle eine Narbe entstand, so ist das ein Leibesfehler. Nid. 55^a בשר נעשה מקומו צלקת רכ' am wunden Fleisch entsteht eine Narbe, im Ggs. zu Haar und Nägeln, deren Fortnahme nicht kenntlich ist.

צוֹלֶקְתָּה, צוֹלֶקְתָּה ch. (= צָלַקְתָּ) Narbe, s. TW.

צִלְחָה od. צִלְחָה Bech. 21^b s. צִלְחָה.

צָמָה (= bh.) dursten. Grdw. צָמָה eig. trocken sein, lechzen, vgl. bes. צָמַק. — Hif. צָמַמְתָּ verdursten lassen. Sifre Schoftim § 199 „wenn du dich einer Stadt näherst, um sie zu bekriegen“ (Dt. 20, 10); לא להרעיבה ולא להצמיאה du darfst aber nicht ihre Bewohner aushungern oder verdursten lassen, auch nicht, sie martervoll tödten.

צָמַד (arab. صَمَد = bh., wovon Hif. und Nif.) anbinden, zusammenbringen. Part. pass. Num. r. sct. 12, 217^a אלא צָמַדוֹת ור' און צב (Num. 7, 3) bedeutet nichts anderes, als zusammengespannte, „geschrirte Wagen“ u. zw. = חָצֵן (Jes. 49, 22), vgl. auch חָצֵן.

צָמַד ch. (sy. صَمَد = צָמַד) anbinden, zusammenbinden, s. TW. — Thr. r. sv. גדר דרכי נקרי ספרא דמגדלא הוה צָמַד קנדלוי רב' 64^d Ar. (Agg. מסדרא (הוה) Nakaj, der Bibellehrer in Magdela, ordnete, putzte die Leuchter. B. bath. 53^a נתן צרור דצמדי ליה מיה „Jem. legte eine Erdscholle“ (um hierdurch das Besitzungsrecht des Feldes zu erlangen, vgl. הָקָה), d. i. er sperrte (eig. verband = צָרַר מים) das Wasser, dass es nicht abflüsse. — Trop. Levit. r. sct. 26, 169^o הוה צָמַדָא אמרה לישן ביש Verleumdungen zu sprechen.

Ithpe. zusammengebunden werden. Trop. Ber. 22^b ob. נחמן ר' חצביה דר' נחמן eig. das Fass des R. Nachman wurde wieder gebunden; d. h. seine Lehre, die man früher als unnütz ansah (vgl. das. חצביה eig. sein Fass wurde zerschlagen) wurde nun als werthvoll, nöthig befunden. Ab. sar. 55^a Sunen sagte zu R. Akiba: Ich weiss ebenso gut wie du, dass der Götze werthlos ist; ורא קחזינן גברי דאזלי wir sehen aber doch, dass Menschen, die gebrechlich, lahm zum Götzen hingegangen waren, geheilt, mit gesunden Füßen zurückkommen!

צָמַד masc. (= bh.) das Joch, welches das

Ackervieh zusammenhält. B. bath. 5, 1 (77^b) מכר את הצמד לא מכר את הבקר מכר את הבקר מכר את הצמד wenn Jem. das Joch verkaufte, so hat er nicht das Ackervieh mitverkauft; wenn er das Ackervieh verkaufte, so hat er nicht das Joch mitverkauft. Das. wenn der Käufer sagte: 'מכור לי צימד במאהים וזו וכו' verkaufe mir dein Joch für 200 Sns, so ist nach Ansicht des R. Juda, darunter auch das Ackervieh zu verstehen, da das Joch allein nicht einen so hohen Werth habe. Tosef. B. bath. IV Anf. 'מכר את הצמד מכר את הבקר וכו' das Joch verkaufte, so hat er das Ackervieh mitverkauft. B. mez. 116^a של סורה das Joch der Kühe, das aus zwei Bestandtheilen zusammengesetzt war. Raschi: das Gespann von zwei Kühen sammt ihrem Joche(?), vgl. dagegen Tosaf. z. St.

צִמְחָה ch. (syr. ܥܡܚܐ, pl. juga textoria=צמד) Joch. B. bath. 77^b לא צריכא באחרא דקרו ליה 'צמד' לא צריכא צימרא ולבקר בקר ואיכא נמי דקרו לבקר צימרא ר' יהודה סבר הדמים מורדין ורבנן סברי 'אין die Mischna („wenn Jem. das Joch verkaufte, so hat er noch nicht das Ackervieh mitverkauft“, s. vrg. Art.) spricht blos von einem Orte, in welchem man gew. das Joch: „Joch“, und das Ackervieh: „Ackervieh“ nennt, während aber einige auch das Ackervieh: „Joch“ nennen; da sagt R. Juda: Die Höhe des Kaufpreises giebt den Ausweis (s. oben), die Rabbanan hing. sagen: Der Kaufpreis gilt nicht als Beweis.

צִמְד m. (eig. = bh.) Gepaartes, Zusammengebundenes. Pl. Num. r. sct. 20, 243^a wird ריצמד (Num. 25, 3) gedeutet: כחולה היו ריצמד נכנסין בצננה ובסוף נכנסין צמירין צמידים anfangs gingen sie in den Götzentempel heimlich, später aber gingen sie paarweise in Verbänden hinein. Nach einer andern Deutung das. כאדם צמד wie Jem., der an seine Beschäftigung gebunden ist.

צִמְחָה (=bh.) hervorsprossen, eig. (=syr. ܥܡܚܐ): glänzen; für glänzen und blühen kommt oft ein und dasselbe W. vor, vgl. אור u. v. a. j. Schebi. IX, 38^d mit. אב צמחי מוצאי שביעיה אם צמחי מוצאי שביעיה wenn die Pflanzen am Jahr nach dem Sabbatjahre sprossen. Neg. 10, 3 הצימן מציל מיד הדשן הצהוב וכו' das im Grinde hervorwachsende Haar schützt u. s. w. Tosef. Neg. IV Anf. וזה צמחה היו בו שתי שערות צומחות אחת צומחת wenn ein Haar aufspriessend und das andere verkümmert war. Cant. r. sv. זאת, 17^d als Israel von einer Station nach der andern zog, עמד הענן יורד ועמוד אש צומח היה עמד הענן יורד ועמוד אש צומח da kam die Wolkensäule herab, die Feuersäule glänzte und der Rauch

von der Altarschichte stieg empor; da kamen Feuerstrahlen und verbrannten die Schlangen u. s. w. Trop. Pesik. r. sct. 46, 77^a als Adam gesündigt hatte, נהרגש בו ביום ולמחר בראש השנה צמחה כפרתו so wurde er noch an demselben Tage aus dem Paradiese vertrieben, aber Tags darauf, am Neujahre, blühte seine Veröhnung.

Hif. ܥܡܚܐ eig. (=bh.) sprossen lassen; übrtr. (=הניב) aussprechen, hervorbringen. Sifre Haasinu § 307 jene drei Frommen brachten drei Bibelverse hervor, um das göttliche Gericht als ein gerechtes anzuerkennen, vgl. צדוק.

צִמְחָה ch. (syr. ܥܡܚܐ=צמח) hervorsprossen, blühen, eig. glänzen. j. Kil. II, 27^d mit. דורצ צמחין bald nachdem er gesät hatte, sprossen die Saaten. j. Maas. scheni IV g. E., 55^e כד אימחר לך הכין אימחור כד אימחר כד אימחר לך הכין צמחין als dir auf diese Weise gesagt wurde (d. h. nach dem Wortlaut des ersten Traumes) wuchs das Getreide infolge der Feuchtigkeit aus; als dir aber so gesagt wurde (nach dem Wortlaut des zweiten Traumes), sprossete es auf. Thr. s. sv. רבתי, 53^b steht dafür אינך מצמחין עשבין (Af.) dass. — Af. ܥܡܚܐ hervorsprossen lassen, s. TW.

צִמְחָה masc. N. a. das Hervorsprossen, vom Haar. Tosef. Neg. IV Anf. בהציל בצמחה durch das Sprossen des Haares zu retten; d. h. die Unreinheit abzuhalten, vor ihr zu schützen. Das. ö. — Ferner das Sprossen, Wachsen der Pflanzen, und übrtr. das, was sprosst, wächst, s. TW.

צִמְחָה m. (=bh.) 1) Spross. Pl. j. Schek. I Anf., 45^d man untersuchte die heterogenen Pflanzen, להציל שיהו הצמחין ניכרין wenn die Sprossen bereits zu erkennen waren. — Uebrtr. Gewächse, Blättern, Blasen am Körper eines lebenden Wesens. B. kam. 85^a מחמה צמחה עלו בו צמחים מחמה infolge des Schlages Blättern bekam. Chull. 48^a העלתה צמחין חוששין לה wenn die Lunge eines Thieres (die an die Rippen angewachsen ist) Blasen bekam, so ist zu besorgen, dass sie schadhaft ist, d. h. das Thier darf daher nicht gegessen werden. Das. ö. — 2) Zemach, N. pr. j. Ber. II, 5^a ob. צמח צמח, Beiname des Messias, s. מָנְחֵם (vgl. Sach. 3, 8). Snh. 98^b wird dieser Messiasname nicht erwähnt. j. Dem. II, 22^c un. כפר צמח das Dorf Zemach.

צִמְחָה ch. (syr. ܥܡܚܐ=צמח) 1) Spross, Gewächs, s. TW. — Pl. Snh. 101^a ליה נמקן צמחי er bekam Blättern (Gewächse) im Gesichte. Chull. 48^a צמחי דקיימי צמחי sie sahen jene Lungen, an welchen sich viele Blättern, Gewächse befanden. — 2) schup-

penartige Knorpeln am Fische. Ab. sar. 39^a צמח ביה דור er (der Fisch, der dem Aal ähnlich war) hatte Schuppen, vgl. צלבה. — 3) (mit fem.-Endung) j. Pea III, 17^c mit. צמחיה od. צמחיה Knollen an den Stammzwiebeln, die wieder von neuem aufschossen, s. פתורה.

צמחונין m. pl. (n. d. Form צמחונין u. a.) Sprossen, Gewächse. Maas. scheni 2, 3 צמחונין שני האכל von dem Fönnkraut des zweiten Zehnten dürfen die Sprossen gegessen werden. j. Maas. scheni II, 53^c ob. כיני מתניתא מותר להאכל צמחונין וכו' die Mischna besagt hier, dass die Sprossen gegessen werden dürfen, obgleich die Pflanze noch nicht ganz reif ist, s. auch TW. — Mit fem.-Endung Tosef. Maas. scheni II Anf. צמחונות, Var. צמחוניות dass.

צמח m. Adj. ein Mensch (auch ein Thier) mit sehr kleinen (beschädigten) Ohren.

Arab. صباغ das Ohr. Bech. 7, 4 (44^a) הצמח

והצמח אזהרו הצמח שאזניו קטנות צימם שאזניו צימם (הצומם והצימם) der צימם und der צימם sind als mit Leibesfehlern Behaftete anzusehen. Was ist צימם? Jem., dessen Ohren klein sind; was ist צימם? Jem., dessen Ohren schwammförmig (d. h. zusammengeschumpft und verstopft) sind. Das. 44^a Gemara: הנה אף הצימם . . . מאן בעי צימם ואשתכח: Ar. (Agg. צימם) die Borajtha fügte hinzu den צימם. Die Gelehrten wussten nicht, was צימם bedeutet; da hörten sie einen Araber (der Ziegen zu verkaufen hatte) ausrufen: Wer will einen צימם kaufen? Es stellte sich dann heraus, dass er eine Ziege mit herabhängenden Ohren (arab. خدي) meinte.

Tosef. Bech. IV g. E. als Leibesfehler der Thiere: הצומח והצימם . . . צומח כל שאין לו אזנים (צומים . . . צומה ed. Zkrm. צומה) der צומח und der צימם ist ein Thier, das keine (oder: sehr kleine) Ohren hat; צומם ein Thier, dessen Ohren umrändert sind.

צמי I (sy. ܥܡܝܝܐ hören, aufmerken). Pa. צמי erhören. — צמיהא f. das Hören, s. TW.

צמי II (vgl. צמם) abschneiden. j. M. kat. III, 82^a mit. R. Samuel bar Rabba hatte einen Trauerfall יהיב מצמי טופרי ויהוה וכו' und er sass, sich seine Nägel abschneiden, s. auch TW. Vgl. auch syr. ܥܡܝܐ, Schneidewerkzeug.

צמיה m. eine frühreife Frucht. Stw. arab. صبي schnell sein. j. Maas. I, 49^a ob. die Oliven werden hinsichtlich des Verzehntens als

reif angesehen, משובכר צמיה קייטא לא בוכר משבוכר וכו' wenn die frühreife Sommerfrucht reif geworden; wenn aber die frühreife Sommerfrucht nicht reif geworden (so ist die Zeit), wenn jene Feigenart schon reif geworden.

צמל m. eig. harte, ausgebildete Frucht,

reife Feige. Stw. arab. صلب hart, fest sein. Uebrtr. Nid. 47^{ab} צמל die ausgebildete weibliche Brust, deren Warze bereits eine längliche Form angenommen hat. Das Etym. das. יצתה מלאה sie kam voll heraus, ist bloß agadisch, vgl. בורח. Tosef. Nid. VI Anf. dass.

צמם beengt sein. Pilp. צמם, s. d.

צמם masc. Adj. Jem., dessen Ohren schwammartig sind. Stw. צמם. Bech. 44^a, Var. צומם s. צומח.

צמיע masc. Adj. ein Mensch oder ein Thier mit herabhängenden Ohren. Bech. 44^a, s. צמח.

צמץ Pilp. (von צמם, arab. ضَم) mit der Grundbedeut.: zusammendrängen, drücken. Von dem Grndw. צם wurden auch gebildet צמד צמץ u. m. a. Davon auch bh. צמץ dichtes Haar, Haarlocke (vgl. צמץ Piel) und צמץ der Bedränger. — 1) Jemdn. oder etwas wohin drängen. Snh. 76^b או באיבה או לרבות או המצמצם „oder er hat aus Feindseligkeit (Jemdn. mit seiner Hand geschlagen“, Num. 35, 21), das fügt hinzu, dass wenn Jem. den Andern gedrückt, erdrückt oder: unter die Sonnengluth gedrängt, vgl. צמץ hat; d. h. nicht bloß wer mit Geschoss oder Waffe, sondern auch wer durch Händedruck tödtet, ist ein Mörder. Das. 77^a ברוצח הוא דחייב לן מצמצם בנזקין לא מצמצם nur betreffs des Mörders hält die Schrift den Drückenden für straffällig, aber betreffs der Geldschäden hält sie den Drückenden nicht für straffällig. Pesik. Bachodesch, 152^a wenn die fünf Gelehrten die Kalenderberechnung festsetzen, מניה סנקליטין של מעלה so verlässt Gott seine himmlischen Räte (συνεταγματοι), steigt herab und drängt seine Schechina unter jene Gelehrten. Levit. r. sct. 29, 173^b dass. Genes. r. sct. 5, 6^d (mit Ansp. auf Jos. 3, 9) צמצמן בין וכו' Josua drängte die Israeliten zwischen die beiden Stangen der Bundeslade und sagte: Daran, dass diese Stangen euch einschliessen, könnt ihr erkennen, dass die Gottheit in eurer Mitte weilt. Levit. r. sct. 10, 154^b und Cant. r. sv. אשכל, 11^a dass. Genes. r. sct. 45 Ende צמץ פניה sie drückte ihr Gesicht an ihre Magd, s. פמץ im Hithpa. Cant. r. sv. הסבי, 28^a ein König stieß die Matrone aus dem Palaste: מנה עשהה הלכה וצמצמה פניה

was that sie? Sie ging und drückte ihr Gesicht an die Rückseite der Säule ausserhalb des Palastes. Thr. r. sv. **אני הגבר**, 64^a dass. Levit. r. sct. 11 g. E., 155^e **ביניהן** zwischen ihnen eingengt. Das. sct. 14, 158^a **כגולם** **בן** **מזומצמן** **היו** **מזומצמן** **צמץ** **ככלה**, die übrigen Glieder des Embryos im Mutterleibe sind in ihm zusammengedrängt, wie eine ungeformte Masse. Dafür auch **מזומצמן** s. **גולם**. Uebtr. Pesik. Sos, 147^b als Israel am Sinai stand, **היו** **מזומצמן** **צמץ** **ככלה** drängten sie sich zusammen (um sich die Zehngebote als Schmuck anzulegen) wie die Braut; vgl. Cant. r. sv. **מה** **יפו**, 23^o. — 2) übrtr. genau beobachten, genau bestimmen, knapp bemessen. Bech. 9^a. 17^{ab} R. Jose, der Galiläer, **אפשר** **לצמצם** man kann etwas genau beobachten. Die Chachamim sagen: **אי אפשר** **לצמצם** man kann nicht genau beobachten. Wenn daher ein Schaf, das zum ersten Mal gebar, zwei Junge männlichen Geschlechts warf, deren Köpfe zu gleicher Zeit herauskamen, so gehören sie beide, nach Ansicht des R. Jose, da man ihre gleichzeitige Geburt genau bemerken konnte, als Erstgeborene dem Priester (mit Bez. auf Ex. 13, 12 **הזכרים** **לו** pl. „die Männlichen gehören Gott“). Nach den Chachamim hing, welche der Ansicht sind, dass man die Gleichzeitigkeit nicht beobachten kann und die Geburt des einen Jungen der des anderen unzweifelhaft vorangegangen war, gehört ein Junges dem Priester und das andere dem Viehbesitzer. Das.: Aus der Ansicht des R. Jose entnehmen wir: **אפשר** **לצמצם** **בדיר** **טמים** **וכל** **שכן** **בדיר** **אדם** **ורבנן** **בדיר** **טמים** **אי אפשר** **לצמצם** **בדיר** **אדם** **מאי** **ר'** natürlichen Dingen kann man genau bemessen (wie hier hinsichtl. der Geburt, eig. was von Gott ausgeht), um wie viel mehr bei vom Menschen ausgehenden Dingen (wie z. B. Mass und Gewicht, die der Mensch vornimmt, wobei er genau zu halbiren oder sonst zu theilen vermag). Nach Ansicht der Rabbanan hing. kann man bei natürlichen Dingen nicht genau bemessen; wie aber verhält es sich mit von Menschen ausgehenden Dingen? Ist hierbei eine genaue Angabe, ein genaues Beobachten, möglich oder nicht? Zum Schluss dieser Controverse heisst es das. 18^a **אי אפשר** **לצמצם** **אפילו** **בדיר** **אדם** die Rabbanan sind der Ansicht, dass man auch bei Dingen, die vom Menschen ausgehen, nicht genau bemessen kann. Sot. 45^b dieselbe Meinungsverschiedenheit betreffs eines Erschlagenen, den man genau in der Mitte zwischen zwei Städten findet; nach Ansicht des R. Elieser bringen beide Städte die Sühnekälbe (vgl. Dt. 21, 6) u. s. w. Jeb. 19^a u. ö. dass. in ähnlichen Fällen. — j. Erub. V, 22^o mit. **כמה** **יגזרו** **בביתאם** **הראשונים** **לעשות** **שער** **המזרחי** **שהוא** **חמה** **למזמזמת** **בו** **בחדר** **בהקופת** **טבת** **ובאחר** **המקופת** **חמין** wie viel Mühe gaben sich die älteren

ren Propheten, um das Ostthor des Tempels an einem Orte anzubringen, wo die Sonne hineindringt am ersten Tage der Sonnenwende des Monats Tebeth und am ersten Tage der Sonnenwende des Monats Tammus; d. h. im Winteranfang und Sommeranfang. Git. 7^a un. אִם רָאוּהוּ אֶת שְׁמֹנֶה עָשָׂר מִצִּמְצֻמָּיו יֵצֵה מִזֶּה צִדְקָה כֹּל שָׂכָן כִּשְׁוֹן מִרְבִּיין wenn der Mensch sieht, dass seine Nahrungsmittel knapp zugemessen sind, so entrichte er davon Almosen, um wie viel mehr, wenn er sie reichlich hat. j. Chall. I, 57^d un. j. Schabb. II, 5^a ob. u. ö.

צָצַם *ch. Palp.* (= צָצַם) Jemdn. oder etwas wohin drängen, andrücken. Die Bedeut.: einhüllen, verschleiern, ist bloß übrtr., eig. die Hülle an das Gesicht drücken, vgl. צָצַם nr. 1. — *Snh.* 76^b והוא גברא דמצמצא לחיותא דחבריה בטמא ורמיה וכו' das Thier eines Andern in der Sonnengluth drängt, infolge dessen es verendet, ist nach einer Ansicht zu Schadenersatz verpflichtet, nach einer andern Ansicht hierzu nicht verpflichtet. *Thr.* r. sv. האמינו לא, 68^a Nebukadnezar sagte, als er auf göttliches Geheiss den Tempel zerstören sollte: לא בני אלא מצמצא יתי למעבד לי כמה: Gott beabsichtigt nichts anderes, als mich zu drängen und mit mir so zu verfahren, wie er mit meinem Uraba verfuhr. *Das. Einleit.* sv. וזכור, 47^a dass. — *Ithpalp.* אֶתְצַמֵּם eig. sich an etwas drücken, dah. auch: das Gesicht verdecken, verhüllen, s. TW. — Uebrtr. knapp vorhanden sein. *Thr.* r. sv. (אֶתְצַמֵּינוּ לבישרא 52^b רבחי) wir hatten knapp Fleisch. *Das. ö.* (Im Spät-rabbin. Stbst. צָצַם צָצָה, insbes. במצומצום knapp, Ggs. בריוח im Uebertluss.)

זִמְזַמַּי Zimzamai, *N. pr.* Schabb. 63^a ob.
 בִּי הָיָה דְּזַמְזַמַּי מַלְכָּה der Schatz der Königin
 Zimzamai.

צָמַק (=bh. verwandt mit צָמָה, צָמָה, צָמָה) Grndw. (צָמָה) trocken, hart werden, daher auch: zusammenschumpfen. Chull. 55^b צָמַק הריאה die Lunge wurde hart, schumpfte zusammen; zur Erkl. von הריאה s. d. Tosef. Chull. III steht dafür טַצְמָקָה Part. pass. dass. Schabb. 91^a צָמַק וְחִזָּה וְחִזָּה wenn sie (die Feige odersonst eine Speise) zusammenschumpfte, später aber wieder frisch, saftig wurde. Das. ö. j. Orl. I, 61^b ob. בשלם צָמַק wenn die Weintrauben nicht zusammenschumpften, nicht getrocknet sind. j. Ter. II g. E., 41^d u. ö. Genes. r. set. 31, 30^a wird יָרִיג (Gen. 6, 17) übersetzt es wird vertrocknen, zusammenfallen.

Pi. ציצק trnst. trocknen, zusammen-
schrumpfen lassen. j. Maasr. IV Anf., 51^b
ob. פירר וציצק Jem. löste die Frucht aus und
liess sie trocknen, durch Kochen zusammen-
schrumpfen. j. Nas. VI, 55^c mit. ציצקו dass

צֶמֶר *m.* Adj. Wollezubereiter, Wolle-
händler. Pl. Kel. 29, 6 מַצְמֵרִים של die
Wagschalen der Wollehändler. Erub. 101^a שוק של
צמרים der Markt der Wollehändler. Edij.
3, 4 die Geflechte של צמרים der Wollezubereiter.
Tosef. B. mez. XI g. E. B. bath. 89^a u. ö.
— j. B. bath. VIII, 16^a un. צמרים crmp. aus
מצרים Mizraim.

צֶמֶר heiss sein. — Pa. erhitzen, heiss machen, B. kam. 60^a **עֲמִירָה** er erhitze es (das Holz, das nahe dem Feuer lag), d. h. durch seinen warmen Hauch entzündete sich das Holz. — Pealal **עֲמִירָה** Schauer, Hitze, Fieber empfinden, s. TW.

צִימְרָא *m. Hitze*, bes. Erhitzung, körperliche Wärme. *Pes. 55^b* innerhalb dreier Tage des Fortlaufens der brütenden Henne, *פרה צימרה לא פרה דאכתי* ist ihre Wärme noch nicht verschwunden, aber nach drei Tagen *פרה צימרה* ist ihre Wärme bereits geschwunden. *Chull. 51^a* *לדור דנקט* *הוא בעלמא* eine blosse schmerzhaft Erhitzung überfiel die einander stossenden Widder. *Git. 69^b* *un. לצימרה* 'Heilmittel gegen äussere Erhitzung (Hitzblattern), Heilmittel gegen innere Hitze, Fieber.

דאי אשתא 1) hitzig. Pes. 25^b בצמירחא das hitzige Fieber ist eine gefährliche Krankheit. Ab. sar. 28^a dass. — 2) Blasen-
stein, calculus; vgl. syr. ܥܡܪܬܐ, difficultas urinae.
B. mez. 85^a ob. קביל עליה חליסר שני רבי ... קביל עליו חליסר שני רבי ... קביל עליו חליסר שני רבי ...
שית בצמירחא ושוב בצפרונא ואמר ר' לוי שית בצמירחא ושוב בצפרונא ואמר ר' לוי שית בצמירחא ושוב בצפרונא ואמר ר' לוי
Rabbi (בצפרונא) Ar. (Agg. בצפרונא) Rabbi übernahm 13jähriges Leiden, näml. sechs Jahre
am Blasenstein, und sieben Jahre an Scharbock.
Git. 69^b un. למצמירחא ניתי תלת ניוטפויותא מנשאא למצמירחא ניתי תלת ניוטפויותא מנשאא למצמירחא ניתי תלת ניוטפויותא מנשאא
דכופרא ... ונעיינ בחומרתא דנפקא מיניה דמעליא דכופרא ... ונעיינ בחומרתא דנפקא מיניה דמעליא דכופרא ...
als Heilmittel gegen den Blasen-
stein nehme man drei Tropfen vom flüssigen
Asphalt, beobachte den Stein, der von seinem
Zeugungsglied abgeht, was für alle Steinarten
(nach Raschi: Fieberarten) dienlich ist.

צמרמורת *masc. pl.* (von **צמר**, s. צמר, *s. d.*)
 Schauer, Fieberschauer. Nid. 9, 8 (63*)
סמרמורת (Var. **צמרמורת** *אוהזין* *אוהזין*
s. d.) eine Art Fieberschauer überfällt sie.

צִמְרִמֹּרִין *ch.* (= צִמְרִמֹּרוֹת) Schauer, Fieberschauer. j. Ab. sar. II, 40^d un. הוּא אַחַת הוּדָה ר' אַחַת הוּדָה R. Acha hatte Fieberschauer. j. Schabb. XIV, 14^d mit. צִמְרִמֹּרִין (Agg. crmp. צִמְרִין) dass. Cant. r. sv. לִי דוּדִי 16°, ר' יוֹחָנָן ר' יוֹחָנָן וְכֵשֶׁשׁ בְּצִמְרִמֹּרִיָּה ג' שָׁנִין וּפְלֵג (Agg. crmp. בְּצִמְרִין מִרְיָה) R. Jochanan wurde von Schmerzen heimgesucht und litt 3½ Jahre an Fieberschauer.

צָמַח (=bh. Kgl. 3, 53; syn. mit צָמַח, צָמַח, Pilp. צָמַח s. d., Grndw. צָמַח) die Grndbedeut. ist: zusammendrücken, verbinden. Das

arab. صَمَتٌ und syr. ܠܫܢܐܢܐ Ethp.: verstummen, schweigen, ist erst eine übrtr. Bedeut., eig. die Lippen aneinander drücken, vgl. חָשַׁק שִׁפְתַּימִים חָשַׁק die Lippen aneinander drücken, אָמַם B. kam. 85^b un. הכהו על ידי וצמחה ירו וסופה לחזור

dern auf die Hand schlug, infolge dessen seine Hand zusammengedrückt, gequetscht wurde, welche aber später wieder genesen wird. j. Nas. IX. g. E., 58^a dass. mit der Hinzufügung: אמרין הוּא אַסִּיאָא אִין מַקְטֵדָה הוּא הִיָּה הוּא אַרְצֵתֵי שָׁבֵט: wenn diese Hand abgebhackt wird, so wird der Mensch genesen. Schabb. 109^a מִי שֶׁנִּגְפָה יָדוֹ אוֹ רַגְלוֹ צוֹמָחַת בַּחוּמֵץ וְאִתּוֹ חֹרֶשׁ Ar. ed. pr. (Agg. בִּירָן) Jem., dessen Hand oder Fuss verwundet wurde, darf sie (am Sabbat, zur Heilung) ohne Bedenken in Essig drücken, reiben. Pes. 40^a שׁוֹרֵן בַּחוּמֵץ וְחוּמֵץ צוֹמָחַת man weicht die Gerste, die aufzuschwellen anfängt, (wodurch sie Säure bekommt) in Essig und der Essig hält sie zusammen, d. h. verhindert die Säurebildung.

Pi. צמח. versammeln, zusammenbringen. Genes. r. sect. 83 g. E., 81^a ein römischer Herrscher verschwendete die von seinem Vater ererbten Schätze. נראה לו אליהו אמר לו אבותיך Elias, der ihm im Traume erschien, sagte zu ihm: Was deine Ahnen gesammelt haben, verschwendest du! vgl. מוקד. Jelamd. zu Gen. 46, 28 (citirt vom Ar.) wird צמח (HL. 4, 1. 6, 7) doppelt gedeutet: שהוא מצמחן לבתי כנסיות ושוותין דברי תורה בצמח, er „sammelt“ sie in die Synagogen, wo sie die Worte der Gesetzlehre „mit Durst“ trinken. Cant. r. sv. יהוה, הנהך, 20^b wird צמח erklärt: האשה הזאת כשמצמחת שורה לאחריה והוא כשמצמח (Agg. כשמצמח) wenn die Frau ihr Haar nach hinten zusammenbindet (eine Locke daraus macht), so dient es ihr als Putz. Ebenso war das Syhedrium an der Hinterseite des Tempels (in der Quaderhalle) die Zierde des Tempels. Das. sv. מצמחין (l. וכן מצמחין) sie schienen gedrängt zu sein, hatten aber weiten Raum. Das. sv. כמגדל, 20^a המצמחין שבכם die Versammelten unter euch. Pesik. Haomer, 70^b (mit Ansp. auf צמים, Hi. 5, 5) מי דחק ממונו של נמרו אברהם וכל המצומחין לו wer hat das Vermögen Nimrod's erdrückt, vernichtet? Abraham und alle seine Angehörigen, mit ihm Verbündeten. Das. wer hat das Vermögen Pharaos vernichtet? וכל המצומחים משה ואהרן וכל המצומחים ואלה משה ואהרן und alle mit ihnen Verbündeten. Das. ö. Levit. r. sect. 28, 172^{bo} dass.

צָמַח *ch.* (= צָמַח) 1) zusammendrücken, drängen, versammeln. j. Dem. I, 22^a ob. R. Pinchas ben Jaïr kam nach einem Orte, der von Mäusen geplagt wurde, **גָּר עִירָהוּ וּצְמָחוּ**, er befahl letzteren und sie versammelten sich. Das. ö. j. Pea I, 15^a un. **אָתָּה צְמַח לִשְׁחוּרָא** es kam ein Befehl, die Müller zusammenzubefehl, zu versammeln. j. Kidd. I, 61^b mit. **אָהִי לִשְׁחוּרָא מְצֻמָּה**, l. **מְצֻמָּה** dass. Sollte jedoch **מְצֻמָּה** richtig sein, so ist **מְצֻמָּה** zu punktieren, naml. von **צֻמָּה** = **צָבָה** s. d. dass. Die Commentt. lesen falsch: **מְצֻמָּה** Befehl, und ebenso

Tosaf. Kidd. 71^a ציורו. — Schabb. 109^a קא צמיה ליה בחלא . . . קא צמיה ליה בחמרא er drückte, rieb ihn (seinen verwundeten Fuss zur Heilung) im Essig . . . er drückte ihn im Wein. Chull. 93^b מצמח צמיה ליה Kohlen (auf welchen das Fleisch liegt) drängen das Blut in letzteres ein, verhindern das Abfließen desselben. Sot. 20^b פחדא צמיה ה' Beängstigung hält den Blutfluss zurück, vgl. במתחה. — 2) verfallen, Jemdm. gänzlich zufallen (wie hbr. צמחה). j. Maasr. III, 50^d mit. אין צמיה ביכול wenn das Haus im Jubeljahr verfällt. j. Sot. VIII, 22^d mit. dass.

Pa. **צמית** versammeln, zusammenberufen. j. **Pea** VIII, 21^a ob. **דרהו מצמית לון** bevor der Arme sie (die über die Vertheilung der Speisen vorgesetzt sind) versammelt, läuft er Gefahr, zu verhungern. j. **Suc.** V Anf., 55^a **R. Lewi** und **R. Juda** bar **Nachman** **דרון נסבין חרון סילעין מיעול מצמחא קהלא קומי יוחנן ר' יוחנן** nahmen zwei Sels, um zu gehen und die Gemeinde bei **R. Jochanan** zu versammeln; damit sie seine Vorträge hören. **Genes.** r. sct. 98, 96^a dass. **Das.** sct. 22, 22^d, s. **בְּנֵימָה**, j. **Sot.** I, 17^b un. **אזל וצמית ליה חרון חרין גוברין עד** Absalom ging (nachdem er von David die Erlaubniss erhalten hatte, zwei Mann mit sich zu nehmen, s. **פִּרְתָק**; vgl. 2 **Sm.** 15, 11) und sammelte je zwei und zwei Mann, bis er nach und nach 200 Mann um sich versammelte. **Num.** r. sct. 9, 203^a dass. j. **Kidd.** IV Ende, 66^d **לעזר חשש להרא שמועתה ומצמית** R. **Lassar** war bedacht auf die Befolgung jener Lehre (dass der Mensch, der etwas Genießbares sieht, ohne davon zu geniessen, einst wird Rechenschaft ablegen müssen); er sammelte sich daher Münzen, und ass dafür von jedem geniessbaren Gegenstand einmal im Jahre etwas. — **Ithpa.** versammelt werden, sich versammeln. **Shh.** 109^b un. **ההוא יומא דהרו מצמיתחין קמיה ואסקיתיה** an jenem Tage, als sie (die zur Rotte **Korach's** gehörten) vor **On ben Peleth** versammelt waren (um auch ihn für sich zu gewinnen), gab seine Frau ihm viel Wein zu trinken, wovon er berauscht wurde, wodurch sie ihn rettete, vgl. **פִּלָא**, s. auch **I Af.** (woselbst jedoch **Shh.** anst. **Schabb.** zu lesen ist).

צומת *m. eig.* das Zusammentreffen; insbes. **צומת הגידין** der Knotenpunkt der Adern. Chull. 76^a^b **ניטל צומת הגידין** wenn der Knotenpunkt der Adern fehlt, so ist das Thier trefa. Das **צומת הגידין** שאמרו מקום שהגידין צומתין בו וממקום שצומתין דר מקום **צומת הגידין** der Knotenpunkt der Adern, wovon die Gelehrten sprechen, ist die Stelle am Fuss, wo die Adern zusammentreffen, sich vereinigen und von der Stelle, wo sie zusammentreffen, bis

zur Stelle, wo sie auseinander gehen, vgl. auch צום.

צן kalt sein, perf. von צנן s. d.

צנא, צינא m. (arab. ²صين = bh. צננא re-

dupl., von צנן) Korb, geflochtenes Behältniss. Die Trgg. haben überall צינא, pl. צינא. Die Schreibart צנא ist unrichtig. Taan. 9^b Ula kam nach Babylon; חזי מלא צנא דחמרי; בוזא ובללא לא בוזא אמר מלא צנא דרובשא בוזא ובללא לא עסקי באורייתא בליליא צערוה אמר מלא צנא באורייתא דסכיני בוזא ובבלאי עסקי באורייתא. Einen Korb voll Datteln für einen Sus; er sagte: Einen Korb voll Honig (d. h. Honigfrüchte) bekommt man hier für einen Sus, aber dessen ungeachtet beschäftigen sich die Babylonier nicht mit der Gesetzlehre! Als jedoch des Nachts die Datteln (deren er zuviel genossen hatte) ihm Schmerzen (Leibbeschwerden) verursachten, sagte er: Einen Korb voll Messer (Früchte, die Leibeschnitten verursachen) giebt es hier für einen Sus, aber dennoch beschäftigen sich die Babylonier mit der Gesetzlehre. Pes. 88^a dass. Ned. 49^b שמעון שקיל צנא על כחפיה אמר גדולה אח בעליה R. Simon nahm einen Korb auf seine Schulter (den er ins Studienhaus trug, um sich darauf zu setzen) und rief aus: Köstlich ist die Arbeit, denn sie bringt dem Arbeiter Ehre! d. h. ohne Korb hätte ich müssen auf der Erde sitzen. Chull. 57^a s. אנקורא. B. mez. 25^a צנא ופירי der Korb und die Früchte. Das. אונגני לצנא die Henkel am Korb. Trop. Meg. 28^b צנא דמלי ספרי ein Korb voll Bücher, d. h. ein Vielwisser der Halachoth, der aber, weil er keinen Gelehrtenunterricht genossen, nicht das richtige Verständniss besitzt, ihren Sinn zu erforschen, ihre Widersprüche zu heben u. dgl. und dem sein reichliches Wissen ebenso wenig nützt, wie die Bücherfüllung dem Korbe. Meg. 7^a u. ö., s. auch פלפלא.

צנה 1) Fels. — 2) Kälte, s. hinter צנה I u. II.

צנברא Sennabaris, Name eines Ortes unweit Tiberias. j. Meg. I, 70^a mit., dafür ס. ד. Davon gent. j. Schebi. VI, 36^d mit. צנברא R. Lewi aus Sennabaris. Das. IX, 39^a mit. und j. Ab. sar. II, 42^a un. dass. — Pl. j. Meg. III, 74^a ob. צנברא אורייתא דצנברא die Gesetzzolle der Sennabaräer.

צנה I צנה f. (von צנן s. d.) Fels, Felsklippe; vgl. auch bh. סנה 1 Sm. 14, 5. — Exod. r. sct. 40, 135^e צנה שהיא צנה; richtiger Tanch. Ki tissa, 113^a צנה שהיא צנה der Ort hiess „Zenan“ (Jos. 15, 37), weil er eine Felsklippe war. — Davon Adj. in übrtr. Bedeut. צנה 1) Schabb. 6, 6 wird in Gem. das. 65^a erklärt durch ארצה בה steinerne Verhärtung

am Fusse, Ballen, auf welchen man, um den Schmerz beim Gehen zu verhindern, eine Münze (Sela, סלע) legt. Keth. 93^b steht dafür in chald. Form אסחירא דצינא dass.; vgl. aberauch אסחירא. — 2) Thr. r. sv. פרשה 59^c וצינא מקל ein Stock und eine harte (Stein-) Palme, s. סנה. — Pl. m. צינא, צינא Steinpalmen (über diese Form vgl. auch צנה II). j. B. mez. II g. E., 8^d קרדום mit einer Axt, die Jem. gefunden hat, darf er Hölzer, jedoch nicht Steinpalmen oder Olivenbäume spalten; weil letztere näml. wegen ihrer Härte die Axt verderben. B. bath. 69^b דקלין וחאלין הוצין (וצינא) Ar. (vgl. auch Raschbam; Agg. וצינא) hohe Palmen, andere hohe Bäume, niedrige Bäume und kleingewachsene (steigige) Palmen. Suc. 3, 1 (29^b) ציני דר הברזל die Steinpalmen des eisernen Berges wird das. 32^{ab} erklärt: Zwei Palmen wachsen im Thale des Ben Hinnom, aus deren Mitte Rauch aufsteigt und daselbst befindet sich auch der Eingang zum Gehinnom (Hölle). Erub. 19^a dass.

צנה ch. (=vrg. צינא) Fels, Felsklippe, s. TW. — Uebrtr. Erub. 63^a Jem. דקא אסחירא (Ar. liest אסחירא בשבחה) der seinen Esel an eine Steinpalme, am Sabbat, band. — Pl. Sot. 46^b בי צינא דבבל die Stelle in Babel, wo die Steinpalmen wachsen. Das. הני צינא דבבל משני אדם הראשון איתנהו jene Steinpalmen Babel's rühren von Adam's Zeit her. Snh. 96^b dass. B. mez. 24^b צנייתא דבי בר מריון die Steinpalmen der Familie des Bar Marjon. — Schabb. 139^b צנייתא crmp., s. צבא.

צנה II צנה f. (=bh. צנה, von צנן) Kälte, Erkältung. Tosef. Ahil. II mit. Jem., dessen Schädel gespalten war, worauf der Arzt einen Verband legte, ימות ההמה אף על פי שחי כל ימות ההמה ed. Solk. (ed. Zkrm. משיררו גשמים נכנסה עליו צנה ומה) lebte zwar den ganzen Sommer hindurch, als aber der Winter, die Tage der Kälte, kam, starb er sofort. Gew. steht für Winter גשמים ימות הגשמים מחר בצנה j. Schabb. XIV, 14^e un. 99 Menschen (unter 100) sterben infolge Erkältung und nur Einer eines natürlichen Todes. Das. R. Chanina, שרי דדורה שרי בצפורין דצינתא חמך וכו' lebte, wo Kälte herrscht, that diesen Ausspruch; vgl. auch פשיעה und שרב. Levit. r. sct. 16, 159^d dass. Genes. r. sct. 19 Anf. hörtest du jemals sagen: ויצא צינה עליו וכו' dieser Esel, der hier ausgetrieben wird, wurde von Erkältung befallen? u. s. w., vgl. אבביר. j. Schabb. III, 6^b ob. man darf am Sabbat einen mit Wasser gefüllten Krug vors Feuer stellen, לא בשביל שחיהם אלא בשביל שחפני צינה, damit er heiss werde, sondern blos, da-

mit seine Kälte schwinde. j. Jeb. XVI, 16^a ob., s. צפד. j. Pea VII Anf., 20^a u. ö. — Pl. מ. צינן, צינן übrtr. (s. auch צנה I) Eisschollen. j. B. kam. VIII Anf., 6^b הניל עליו שלב או הייל צינן במקום שאינו נראה חייב לומר את Einer auf den Andern Schneemassen oder Eisschollen wirft, auf einen Körpertheil, der nicht sichtbar ist, so muss er ihn heilen lassen. Das. un. צינן שלב או צינן crmp. aus צינן dass. Exod. r. sect. 25 Anf. זהב בקט צינן משל למוחיר של זהב וזהב בקט צינן ממונ כד רב' הוציא ממנו בקט גחלים הוציא ממנו כד רב' Gleichniss von einem goldenen Kochgefäss (in dessen oberem Fach sich ein Eisbehälter befindet), verlangt man Eisstücke, so bringt man sie daraus hervor, verlangt man Kohlen, so bringt man sie ebenfalls daraus hervor. Ebenso brachte Gott „vom Himmel Hagel und Feuer“ zur Bestrafung der Egyptianer. Keth. 30^a u. 6. (mit Ansp. auf Spr. 22, 5) הכל ביד שמים הוציא מצינן כל הים Alles rührt von einer göttlichen Bestimmung her, mit Ausnahme von Erkältung und Erhitzung; wörtl. Eisschollen und Kohlen; פחים = פחים 8. כג.

צִינְתָּהּ, צִינְתָּהּ *ch.* (=vrg. צִינָה) Kälte, Er-
kältung. j. Snh. X, 29° nn. Levit. r. scd. 16,
159^d, s. צִינָה, s. auch TW. — Ferner Zintha,
Ortsname. Erub. 52* צִינְתָּהּ בְּצִינְתָּהּ ich
will der Sabbat in Zintha bleiben.

צָנָם (=bh.) hart, fest sein. Grdw. צָנָן s. צָנָה I und צָנָן. Part. pass. Ber. 39^a סֵם צִנּוּמָה (Ar. liest צִנּוּמָה) hartes Brot, das man in die Schüssel zum Zerweichen legte.

צוֹנָם m. Fels, Felsenwand. Tosef. B.
bath. I Anf. man darf nicht nahe der Wand
eines Andern Urin lassen, מלא אם כן הרהיק,
מלכיתים שלשה טפחים ויחאבים טפה ובצונם מותר
(so richtig cit. in j. B. bath. II Anf., 13^b; ed.
Zkrm. crmp. בצונין) wenn man sich nicht von
der Ziegelwand drei Faustbreiten, von der stei-
nernen Wand eine Faustbreite entfernt hat; an
einer Felsenwand hing. ist das Urinlassen (auch
ohne Entfernung) erlaubt. j. B. bath. l.c. R. Jocha-
nan urinirte einst an der hintern Wand der Syna-
goge; ולא רדיין אי משום דהיה צונם ואי משום
מסוכר man wusste nicht, ob er dies gethan, weil es eine Felsen-
wand war, oder weil er Schmerz hatte, dass er
das Wasser nicht länger an sich halten konnte.
— Tosef. B. mez. II mit. צונם crmp. aus
צינים.

צוֹנָמָה *ch.* (sy. צוֹנָמָה = צוֹנָמָה) Fels, harter Stein. Num. r. sct. 16, 232^a „Sehet das Land“ u. s. w. (Num. 13, 20); אֶם שֶׁל צוֹנָמָה הֵם הֵם שֶׁמֶנִּים wenn die Erdschollen von hartem, felsigem Boden herrühren, so sind sie fett, Ggs. חֲרֹסֶת, s. d. Tanch. Schelach, 211^b dass. Nid. 8^b un. נִמְצָא בָּהּ חֲרֹס בְּרֹדֶת שֶׁנִּבְדָּה צוֹנָמָה הָרִי נִמְצָא קֶרֶק wenn in dem Erdboden sich

Scherben finden, so ist er gewiss schon bearbeitet; wenn aber Felsen sich darin finden, so ist es eine jungfräuliche Erde, vgl. **בְּרִיחָה**. B. bath. 18^a. 89^b man darf die Gesteine nicht aus Metallarten machen (weil sie leicht abgenutzt werden und an Gewicht verlieren); **אֵבֶל עוֹשֶׂה וְזוֹכִיחַ** man muss sie vielmehr aus Felsen oder aus Glas anfertigen. Pes. 47^b **צִוְנָה בֶּר זֵרִיחָה** ist denn ein felsiger Boden zum Säen tauglich? Das. 5. **צִוְנָה** Ar. (Agg. **צִוְנָה** crmp.). (In dem Rituale am 7. Tage des Hüttenfestes: **צִמְמוֹן** Dürre, Trockenheit des Getreides.)

צָנָן kalt sein. Grdw. צָן, vgl. arab. ضَنّ, eig. zusammenziehen, hart sein. Mechil. Jithro Par. 4 Anf. die Gesetzlehre gleicht dem Feuer; ומד דרכה של אש שאם קרב אדם אצלה נכרה רחק ממנה צָנָן . . . אין לו לאדם אלא להחמם צָנָן wie ist die Art des Feuers? Nähert sich ihm der Mensch, so wird er gebrannt, steht er entfernt von ihm, so wird ihm kalt (friert er); der Mensch darf sich blos der Flamme gegenüber wärmen; vgl. auch שָׁבִיל j. Pes. IV, 31^b ob. חמורה שדיא חובתה זכר מרביצין אותה eine Eselin, die nach einem Männlichen begehrt, lässt man begatten, damit sie nicht erkalte. — Sehr oft Part. j. Maasr. IV, 51^b ob. חבשיל צוֹנֵין eine kalte Speise. Pes. 76^a ob. חם לחוד חם דברי הכל אסור צונן לחוד חם דברי הכל מותר חם לחוד צונן וצונן לחוד חם wenn רב אמר עילאה גבר ושמואל אמר תתאה גבר (bei Fleisch und Milch) Warmes in Warmes fällt, so darf die Mischung nach Aller Ansicht nicht gegessen werden. Wenn Kaltes in Kaltes fällt, so darf die Mischung nach aller Ansicht gegessen werden. Wenn Warmes in Kaltes oder Kaltes in Warmes fällt, so sagt Rab: Das Obere ist mächtiger (d. h. ist das Hineingefallene warm, so ist die Mischung zum Genusse verboten, ist es kalt, so ist die Mischung erlaubt); Samuel sagt: Das Untere ist mächtiger. Das. חרס צוֹנֵין eine kalte Scherbe. Tosef. Chull. VIII Anf. dass. gleich der Ansicht Samuel's. Bez. 22^a fg. Pes. 46^a חטיל בצונן man lege den Teig (damit er keine Säure bekomme, am Pesachfeste) auf eine kalte Stelle. Das. 48^b u. ö., vgl. לָטֵשׁ. Dem. 5, 3 Jem., der Brot vom Bäcker kauft, מעשר מן החמה על הצוננה ומן הצוננה על החמה darf vom warmen Gebäck auf das kalte, und vom kalten auf das warme den Zehnten entrichten. Pes. 94^b im Sommer, wenn die Sonne hoch am Himmel steht; לסיכך כל העולם כולו רותה ומעיינות צוֹנֵין בימות הגשמים חמה מהלכת בשמימי רקיע לסיכך כל העולם צונן ומעיינות רותחין ist die ganze Welt heiss, die Quellen aber sind kalt; im Winter hing., wenn die Sonne am Saume des Himmels steht, ist die Welt kalt, die Quellen aber sind heiss. Genes. r. sect. 12 g. E. צוֹנֵין (contrh. aus צוֹנֵיני) kaltes Wasser, Ggs. חמין:

warmes Wasser. j. Schabb. XX Anf., 17° u. ö.
צוויי, Ggs. פוטרין: laues Wasser.

Hof. **חדש וריץ** kalt gemacht werden, ausgekühlt werden. **Ps. 26^b חדש וריץ ישן וריץ** ein neuer Ofen (der mit Dingen geheizt wurde, von welchen man keinen Genuss haben darf) muss niedrigerissen werden (weil die Heizung zur Befestigung des Ofens dient); ein alter Ofen muss ausgekühlt werden, damit man von jener Heizung beim Backen keinen Genuss habe. Nach einer Borajtha das. **בין חדש וריץ ישן וריץ** soll der Ofen; ob er neu oder alt ist, blos ausgekühlt werden. **Das. 27^a fg.**

Pi. צִיָּן kalt machen, abkühlen, trnst.
Genes. r. sct. 98, 97^a אֵיקוֹנִין של אביו ראה וציָן דמר Josef erblickte das Bild (εἰκόνα) seines Vaters (als er nahe daran war, sich von der Frau des Potifar verleiten zu lassen), was sein Blut abkühlte. Nach einer andern Deutung אֵיקוֹנִין דמר רעה אביו של er erblickte das Bild seiner Mutter, was sein Blut abkühlte. רעה אבן (Gen. 49, 24) wird näml. gedeutet wie רעה אבן „er sah den Stamm“. j. Horaj. II, 46^d steht dafür: חלה עינו וראה אֵיקוֹנִין של אביו: מיד הוצא (Hofal) er erhob seine Augen und erblickte das Bild seines Vaters, infolge dessen wurde er alsbald abgekühlt. B. bath. 74^b טרם הזכיר רצין הנקבה רכ' Gott castrirte den männlichen Liwjathan und liess das Weibchen erkalten, welches letztere er für das Mahl der Frommen in der zukünftigen Welt aufbewahrte. Exod. r. sct. 10, 110^d die Frösche gingen in die Oefen der Egypter ומצנות אותן ונדבקו בהם kühlten sie ab und klebten sich an das Brot an. Schabb. 53^a לצונה dem Thier Kälte zu verschaffen, Ggs. לחממה es zu erwärmen. Part. pass. Chull. 58^b המצניקה ein Thier, das vom kalten Fieber überfallen ist. Tosef. Chull. III mit. (IV Anf.) dass. — Hithpa. und Nithpa. kalt werden. Sot. 11^b כורעת לילך בשעה שהיא כורעת לזמן זרע לילך zur Zeit, wenn die Frau hinkniet, um zu gebären, werden ihre Hüften kalt wie die Steine, vgl. סֶכֶךְ. Exod. r. sct. 1, 101^d dass. Jom. 77^a הַמִּטְנָה הַחֲלִים die Kohlen wurden kalt, vgl. פֶּשֶׁר Hifil. Schabb. 129^a הָקִין דם וְצִטָּן Jem., der infolge des Aderlasses kalt wurde.

צָנָן *ch.* (= צָנָן) kalt sein. j. Schabb. IV Anf., 6^d מִרְחַח רַחֵי וּמֵיֶצֶן צָנָנָה der Sand (in welchem man etwas aufbewahrt) macht das Warme wärmer, das Kalte aber noch kälter. j. Jeb. IV, 6^a un. אֵיךְ בָּעִי מִרְבֵּעָה עַד דָּלָא אֵיךְ חָצֵן ich will die Eselin begatten lassen, bevor sie erkaltet, s. צָנָן. j. Schabb. XX Ende, 17^d קִרְחָה קִרְחָה קִפְחָה שְׂפֹךְ צָנִינִים עַל מֵאָן דַּעֲרֵי לִיה נָסוּל בִּיהָ עַל מֵאָן דְּרִיחַ עֲלֶיהָ (eine sprüchwörtliche Verwünschungsformel, dort auf Jemdn. angewandt, der den Sabbat entweihte:) Möge ihm, dem theilweise Kahlköpfigen, auch

das übrige Haar ausfallen! Möge der Geschlagene noch mehr geschlagen werden! Möge kaltes Wasser auf den Erkälteten gegossen werden! Möge das Haus auf den Hingefallenen einstürzen!

צָרָה *masc.* eig. Kaltgewordenes; übrtr.

Opferfleisch, dem das Blut entzogen (wodurch es gleichsam kalt geworden) und bereits auf den Altar gesprengt wurde. Nas. 22^b wenn Jem. sagt: Diese Speise soll für mich wie das Fleisch des Friedensopfers sein, מדרו כי מחסם אינו בעיקרה מחסם או דילמא מחסם (Ar. Var. בצנפא) wie ist es (d. h. ist jene Speise ihm zum Essen verboten oder nicht)? Sagen wir, dass Jem., der einen Ggst. mit einem andern vergleicht, an den Ursprung des letzteren denkt (d. h. jene Speise soll für ihn dem Opferfleisch gleichen, wie es ursprünglich war, bevor dessen Blut auf den Altar gesprengt wurde, wonach die Speise ihm verboten sei), oder, dass er den Ggst. mit dem Opferfleisch, das kalt geworden (d. h. dessen Blut bereits gesprengt wurde) vergleicht, wonach er jene Speise essen dürfe? Ned. 11^b steht בדריחא anst. בצננא (Denselben Sprachgebrauch hat auch die Pesch., indem sie für hbr. משארת, Ex. 12, 34: מִצֵּהוּ setzt, d. h. der Mehlteig, der durch das vorangegangene Mahlen und Kneten seine Zubereitung erhielt und gleichsam kalt wurde. Hing. setzt sie für das rohe Getreide, als Speise der Thiere: סִיסְמִינָהּ, eig. Warmes, für hbr. בָּבִילִי, Hi. 6, 5. 24, 6.)

צנון *m.* eine harte Rettigart; *s.* צנון Anf. Ber. 36^a u. 8. צנון, Ggs. von der weichen Gattung. אנטונינוס ורבי שלא פסק משולחנם ספגל *s.* d. Das. 57^b לא צנון ולא חזרת ולא קשואים לא בימרת החמה Antonin und Rabbi („die beiden Grossen“), auf deren Tisch nie fehlte, weder Rettig noch Lattig, noch Gurken, weder im Sommer noch im Winter. Machs. 4, 6 צנון שבמורה der Rettig, der in der Höhle im Wasser liegt. — Pl. Schabb. 24^b שמן צנונות Oel von Rettigen. Kil. 1, 5. j. Kil. I, 27^b mit., *s.* auch נפס.

הִמְצִיץ heimlich, verborgen sein. — **הִמְצִיץ** (= bh.) heimlich halten, heimlich verwahren; vgl. arab. **مَضَا** Conj. VIII sich schamhaft zusammenziehen. Schabb. 10, 1 (90^b) 'כל שאינו כשר להצניע' wenn Jem. Samen zur Aussaat aufbewahrt. Das. 91^a 'להצניע' לזה והצניעו רבא ראין מציניעין כמורה והוכרח להו' במתשבתו של זה אחר והוציא נתיבי זה במתשבתו של זה ein Gegenstand, der nicht für werth gehalten wird, ihn aufzubewahren und desgleichen man nicht aufzubewahren pflegt, der aber von Jeddm. für werth gehalten wird. ihn aufzubewahren; wenn

nun ein Anderer kommt und ihn am Sabbat hinausträgt, so ist er wegen des Gedankens des Ersteren straffällig; weil er einen für werthvoll gehaltenen Gegenstand getragen hat. Part. Hof. Ter. 8, 8 מקום המצנע heimlicher Ort, wo das Aufbewahrte nicht verdirbt, Ggs. מקום מפורסם s. d. Bech. 33^b und j. Pes. I, 28^a mit. dass. Num. r. sc. 1, 182^c אשה שמצנעת עצמה אסור להאיר פניה וראיה שחונטת לכהן וחמריה אסורין היא ישראלית ראוייה כהנים גדולים (zurückgezogen, kensch lebt), ist, wenn sie auch blos eine einfache Israelitin ist, würdig, von einem Priester geheirathet zu werden und Hohepriester zu gebären.

צָנֵעַ *chala.* (= צָנַע) heimlich, verborgen sein. B. bath. 58^a אָמאי לא צניעה באטרא *warum bist du nicht heimlich, vorsichtig in der Buhlerei? damit es Niemand erfahre.* — Af. **אֶצְנֵעַ** heimlich halten, verwalten. B. mez. 25^b הָיָה אִינֹשׁ אֶצְנֵינֶהּ *diese Gegenstände hat Jem. aufbewahrt.* Das, wenn Jem. etwas unter einem Schutthaufen oder unter altem Gemäuer findet, so gehört es ihm, weil er sagen kann: Dies rührt von den Emoriern, den früheren Besitzern des Landes her. אמורי מציני *aber Emorier verbergen denn etwa blos die Emoräer, die Israeliten aber nicht? d. h. warum sollte er nicht verpflichtet sein, den Eigenthümer ausfindig zu machen?* B. bath. 24^a אֶצְנֵי בָנִיהָ *die Diebe werden das Gestohlene nicht am Orte des Diebstahls (d. h. den Wein im Weingarten, wo sie ihn gestohlen hatten) verbergen.* B. kam. 23^b זֵל אִמָּא לָהּ לְמִרְיָהּ *Ar. (Agg. רְלִיצְנֵינָהּ) gehe und sage ihrem Eigenthümer (dem Besitzer der Ziegen, welche Schaden angerichtet haben): Halte sie in Gewahrsam!*

Pa. dass. im Geheimen halten. Uebrtr. Kidd. 25^a **זיל צניניה** gehe und halte sie im Geheimen, d. h. sage ihnen, dass sie sich zurückgezogen in ihrer Behausung halten sollen; ein Bann, wie man ihn Gelehrten ertheilt (vgl. in hebr. Form M. kat. 17^a **הכבד ושב בכיחך** halte dich in Ehren in deinem Hause!) Nid. 36^b **זיל צנייה** gehe und heisse ihn, sich zurückzuziehen, oder: halte ihn davon ab. — Ithpa. **אָצְנִינִי** sich verbergen (ähnlich syr. **ܐܰܨܰܢܰܝܰܐ** dolose egit). B. bath. 60^a **מצי אמר ליה בסיחחא זוטרא מצינא** **לאצטנוני** מצינא רבה לא מצינא **אצטנוני** מינך der Hausbesitzer kann zu seinem Nachbar sagen: Bei einer kleinen Thür kann ich mich vor dir verbergen, bei einer grossen Thür aber kann ich mich nicht vor dir verbergen. Das. **בחד סיחחא מצינא אצטנוני** מינך **בחד מצינא** **לא מצינא** bei einer Thür kann ich mich vor dir verbergen, bei zwei Thüren aber kann ich mich nicht vor dir verbergen.

צָנַף *m.* (eig. Part. pass.=bh. pl.) Jem., der

zurückgezogen, bescheiden lebt, daher: demuthsvoll, fromm, kensch; Ggs. פָּרִיץ. Ausgelassener, Frecher. Nid. 12^a כל המקיים צנוע דברי חכמים נקרא צנוע wer die Worte der Gelehrten befolgt, wird fromm genannt. j. Dem. VI, 25^d ob. מהו צנועי כסירי אמר ר' חסדא כך צנועי was bedeutet צנועי (in der Mischna das. 6, 6 וכל הלל רכ' צנועי ביה הלל רכ' צנועי der Schule Hillel's befolgten die Erschwerungen der Schammatten)? Die Frommen (die nämli. in ihren Handlungen minutiös sind, um keine Sünde zu begehen). R. Chisda sagte: Die Mischna lehrt hier, dass der Fromme: צנוע heisst. Ber. 62^a כעוש צנוע בבית הכסא כעוש im Abtritt, vgl. צניעותא. Das. באורחותיו צנוע צנוע in seiner Führung. — Pl. Ber. 8^b צנוהנין s. פָּרִיץ. Kidd. 71^a מוטרין הוי מוטרין משרבו הפריצים הוי מוטרין seitdem die Frivolen (die den Gottesnamen missbrauchten) überhand nahmen, theilte man ihn blos den Frommen in der Priesterschaft mit, vgl. נְעִימָה. Maas. scheni 5, 1. B. kam. 69^a u. ö. — Fem. Schabb. 53^b Rabbi sagte betreffs einer Frau, deren Mann bis zur ihrem Tode nicht gemerkt hatte, dass ihre Hand abgehackt war: כמה צנוהה אשה זו כמה צנוהה אשה זו wie keusch war doch jene Frau, dass ihr Mann ihren Fehler nicht bemerkte! R. Chija entgegnete ihm: Das ist kein Beweis für ihre Keuschheit, da sie Grund hatte, ihren Fehler zu verbergen; אלא כמה צנוה אדם זה אלא כמה צנוה אדם זה wie keusch war vielmehr dieser Mann, dass er den Leibesfehler seiner Frau nicht erkannte! Cant. r. sv. שניך, 28^b רחל זו צנוהה כך הוי ישראל צנוהים וכסדים מה 28^b שניך, r. sv. שניך, 28^b „das Lamm“ fromm ist, ebenso wären die Israeliten fromm und keusch im Kriege gegen Midjan. — Pl. Keth. 2^b. 3^a צנוהה כעושה Frauen, Ggs. פרוצות Freche. Nid. 12^a u. ö.

צָנִיעַ, צָנִיעָה *ch. (= צָנִיעַ) fromm, keusch*
(*syrr. צָנִיעָה*, schlau). Men. 43^a יְהוּדָה אִינֵשׁ צָנִיעָה הוּא וְלֹא שָׂרִי לִיהָ לְגַלְמִימָה כּוֹלֶיהָ יִרְמָא
R. Juda war ein frommer (keusch lebender) Mann und legte daher seinen Mantel den ganzen Tag nicht ab. Keth. 62^b un. R. Akiba diente als Hirt bei Ben Kalba Sabua; צָנִיעָה הָיְתָה בְּתוּרָה: רַבִּי הָיָה לְהוֹדוֹתָהּ דְּהָדָה צָנִיעָה וּמַעֲלִי רֹכַ' dass jener fromm und vortrefflich war u. s. w. s. קָדַשׁ. — *Fem.* צָנִיעָה, *Pl.* צָנִיעִין. s. TW. — Schabb. 140^b R. Chisda sagte zu seinen Töchtern: הָיוּ צָנִיעֶיְכֶן בְּאֶפְסֵי גְבֻרֵיכוֹן (dopp. Plend.) seid keusch in Gegenwart eurer Männer.

צִנְעָה, צִנְעָה *f.* Heimlichkeit, Verborgenheit. M. kat. 12^b un. צִנְעָה דִּהְיִי יִמְמָא דְרוּא die Heimlichkeit bei diesen (d. h. beim Fortschaffen schwerer Balken) ist, wenn es am Tage geschieht; denn in der Nacht verurteilt es ein

צִינּוֹרָה, צִינּוֹרָה f. Haken, dessen Spitze krumm gebogen ist, daher auch Gabel, Feuerzange. R. Chananel erklärt das W. als ein Compositum: **עֵצֵי חַיִּים** Feuer (-Kohlen) Fassendes. Kel. 9, 6 s. **כּוֹשֵׁל** II. Das. 13, 5

צִנּוּרָה שפּשטה טהורה כספה חזרה לטומאתה ein Haken, der gradgeschlagen wurde, ist rein (weil er nicht mehr als ein Geräth anzusehen ist), wurde er wieder krummgebogen, so kehrte er zu seiner Unreinheit zurück. Tosef. Kel. B. mez. III Anf., s. מְרָדָה. Jom. 12^a der Priester, der den Hohepriester am Versöhnungstage ersetzen soll, לובש שמנה ומהפך בצִנּוּרָה wird dadurch eingeweiht, dass er die acht hohepriesterlichen Gewänder anzieht und die Kohlen auf dem Altar mit dem Haken umwendet. Das זר מיתה ein Nichtpriester, der die Kohlen mittelst des Hakens umgewendet hat, verurteilt die Todesstrafe, weil er eine priesterliche Funktion verrichtet hat (Num. 18, 7). Genes. r. sct. 74, 73^b „Was fandest du beim Durchsuchen meiner Geräthe von den Geräthschaften deines Hauses“ (Gen. 31, 37)? אסילו מהט selbst eine Nadel oder eine Gabel fandest du nicht. Das. sct. 42, 41^a צנורה crmp. (I. = Jalk. I, 19^b צנורה). j. Schek. VI g. E., 50^b u. ö. — Pl. j. Jeb. XII, 12^b un. צִנּוּרִין s. מְחָטָא. Chag. 21^b מחטין צִנּוּרִיות Nadeln und Gabeln. Das. 22^a צִנּוּרִיות Uebrtr. Kel. 11, 9 צִנּוּרָה טהורה העשוי כמין אשכול ונסרק טהור (d. h. die Spitze des Ohrgehänges oder des Nasenringes, die gabelförmig gemacht ist) ist rein (weil sie keinen besondern Namen führt); dasjenige Geschmeide, das wie ein Traubenkamm geformt ist (d. h. das aus mehreren Goldkörnern, die den Beeren gleichen, zusammengesetzt ist) und auseinander genommen wurde, ist rein.

צִנּוּרָה ch. (syrr. ܨܢܘܪܗ = צִנּוּרָה) Haken, Feuerzange, Gabel. Pl. צִנּוּרִיקָה s. TW.

צִנּוּרָה I צִנּוּרָה s. צִנּוּרָה.

צִנּוּרִין ch. f. pl. (bh. צִנּוּרִים, eig. = צִנּוּרִים mit eingesch. r) Kanäle, Röhren, s. TW.

צִנּוּרָה f. (syrr. ܨܢܘܪܗ) Schüssel. Stw. hbr. צִנּוּרָה,

arab. صَعَلَ neigen, beugen. Chull. 47^b צִנּוּרָה eine irdene Schüssel, die glasirt ist. Pes. 111^b צִנּוּרָה אסומא דחצבא eine Schüssel auf die Mündung eines Fasses legen, bringt Armuth. Das. משהי מיה בצִנּוּרָה Ms. M. und Ar. (Agg. בצִנּוּרָה) Wasser aus einer Schüssel trinken, vgl. צִנּוּרָה. — Pl. Bez. 32^a צִנּוּרִין חקליהא Dorf-schüsseln. Meg. 7^b צִנּוּרִין צִנּוּרִין קריבו לי שיחין צִנּוּרִין רשיחין 7^b . . . רבנאי למיכס צִנּוּרָה אבחרא brachte mir 60 Schüsseln mit 60 Arten gekochter Speisen; die letzte nannte man Schmorbraten (צִנּוּרָה s. d.). Ich wollte noch vor Hunger die Schüssel dazu verschlucken.

צִנּוּרָה (=bh.) schreiten. Taan. 20^b לא צִנּוּרָה בְּפָנֵי מִי שְׁגִדְלִי מִמֶּנִּי Jemdm., der würdiger war, als ich. — Hif.

צִנּוּרָה schreiten lassen. Ber. 29^b תִּצְעִדְנִי לְשֹׁלוֹם mögest du mich schreiten lassen zum Wohle.

צִנּוּרָה f. (bh. צִנּוּרָה m.) N. a. Schritt, eig. das Aufsteigen in die Höhe. j. Snh. X, 29^a un. (mit Bez. auf 2 Sm. 6, 13) וְהָאֵלֹהִים וְהַצִּנּוּרָה שֹׁר וּמְרִיא . . . וְהָאֵלֹהִים וְהַצִּנּוּרָה שֹׁר וּמְרִיא ein Autor sagt: Bei jedem Schritt brachten sie „einen Ochsen und ein gemästetes Thier“ als Opfer dar; ein anderer Autor sagt: Bei jedem Schritt brachten sie „7 Farren und 7 Widder“. Num. r. sct. 4, 191^b dass., s. auch צִנּוּרָה. Uebrtr. Genes. r. sct. 98, 97^a Gott sagte zu Josef, als dieser die einherschreitenden ägyptischen Töchter nicht ansehen wollte (בְּנוֹת צִנּוּרָה Gen. 49, 22): צִנּוּרָה (לְבִנְיָמִן) צִנּוּרָה: צִנּוּרָה בְּחֹרָה bei deinem Leben sei es geschworen, du giebst meinen Töchtern (d. h. den Töchtern Zelafchada, die von Josef abstammten) einen Schritt in der Thora. Was bedeutet hier Schritt? Bibelabschnitt über das Erbrecht, näml. Num. 27, 6 fg.

צִנּוּרָה, pl. צִנּוּרִים s. d. in 'צִנּוּרָה.

צִנּוּרִים m. pl. (=bh. צִנּוּרִים, Stw. צִנּוּר bilden); übrtr. (צִנּוּרִים) junge Kinder. B. bath. 99^a כְּרוּבִים מַעֲשֵׂה צִנּוּרִים הֵן die Cherubim waren Kinderfiguren, vgl. קְרוּב und צִנּוּר, s. auch צִנּוּר.

צֶעַק (=bh., verstärkt von צֶעַק) schreien, bes. um Hilfe, anklagen. — Nif. נִצְעַק angeklagt werden. Mechilta Mischp. Par. 18 כל זמן שהיה צֶעַק אֵינִי שׁוֹמֵעַ וְאֵינִי צֶעַק אֵינִי שׁוֹמֵעַ . . . אֲלֵא מִמֶּה אֵינִי לִפְרֹעַ עַל יָדִי הִנֵּה שׁוֹמֵעַ שׁוֹמֵעַ צֶעַק יוֹתֵר מִמִּי שֶׁאֵינִי צֶעַק בְּלוֹס, „wenn der Gequälte anklagt, schreit“ (Ex. 22, 22), aber nicht, wenn er nicht anklagt? Allein ich beeile mich, den Bedrucker zu bestrafen, wenn jener schreit, mehr als wenn er nicht schreit. B. kam. 93^a אֵינִי לֹא לְצֹרֵק יוֹתֵר מִן הַנִּצְעָק grösseres Wehe trifft den Ankläger, als den Angeklagten. Das. הַנִּצְעָק וְהַצֶּעֶק sowohl der Ankläger als der Angeklagte sind hier (in den Worten צֶעַק יִצְעַק, Infin. neben dem Verb. finit.) enthalten. (Tosaf. z. St. citiren aus Sifre(?) die L.A. הַנִּצְעָק וְהַצֶּעֶק אֵינִי שׁוֹמֵעַ צֶעַק בְּלוֹס aus Flüchtigkeit verschrieben aus der oben citirten Mechilta.) B. mez. 75^b צֶעַק צֶעַק וְאֵינִי נִעְנֵן וְכ' drei Klassen von Menschen klagen, ohne Erhörung zu finden (weil sie sich durch ihr eigenes Verschulden ihr Unglück zugezogen haben), näml. wer sein Geld ohne Zeugen verleiht, wer über sich selbst einen Gebieter setzt und wer sich von seiner Frau beherrschen lässt. Der zweite Fall wird das. erklärt: Wer, um nicht als reich zu gelten, sagt: Mein Vermögen gehört dem Nichtjuden N. N.

Wenn letzterer nun diese Aeusserung erfährt, so könnte er behaupten, das Vermögen gehöre ihm. Nach einer andern Erklärung: wer bei Lebzeiten sein Vermögen seinen Kindern verschreibt.

צִעִק *f.* (syn. mit **צִעִק** = **צִעִק**) schreien, s. TW.

צִעִקָה *f.* (=bh.) Geschrei, bes. um Hilfe. Tann. 14^a. 19^a, Ggs. von **צִנָּה** s. d. Git. 7^a werden die drei Städtenamen וסנסנה וסנסנה וסנסנה (Jos. 15, 31) gedeutet: **צִעִקָה** כל מי שיש לו צִעִקָה לְנִימָה (על חבירו) ודוֹמֵם שוֹכֵן בְּכִנָּה עוֹשֶׂה לוֹ דִּין wenn Jem. eine Anklage wegen Beeinträchtigung seines Lebensunterhaltes gegen Einen erheben könnte und schweigt, so wird derjenige, der im Dornbusch thronte, ihm Recht verschaffen.

צִעֵר (=bh., arab. **سَعَرَ**, *ch.* **צִעֵר**, Grndw. **צֵר**) klein, gering (eig. bedrängt) sein. Part. Mechil. Mischpatim Par. 16 מעמר להוציא את הציצר (so nach Ephath zedek = Jalk. z. St., Agg. להביא) „wenn das zur Hütung übergebene Thier von ihm gestohlen wird (so muss der Hüter es bezahlen“, Ex. 22, 11), das schliesst den Hirtenjungen aus; d. h. wenn der Hirt das Thier dem Hirtenjungen zur Hut übergab, so ist er, wenn es letzterem gestohlen wurde, nicht zur Zahlung verpflichtet; weil der Oberhirt die Thiere gewöhnlich dem Unterhirten übergibt, vgl. **בְּרִיָּלָא**.

Hif. **צִעֵר** klein machen, verringern. Genes. x. sct. 6, 7^b Ephraim wird genannt הצעיר (Gen. 48, 14), שיהיה מצער את עסקיו weil er seine Angelegenheiten verringerte, d. h. sich als unbedeutend, bescheiden betrachtete. Das. 8. = unbedeutend, bescheiden dass. — Part. Hif. pass. davon. Schabb. 10^b un. „Zoar ist מצער“ (Gen. 19, 20) bedeutet: ששיבתה קרובה עונותיה: מחוץ שיהיה מצער weil diese Stadt erst „seit Kurzem“ bewohnt ist, sind ihre Sünden „gering.“

Pi. **צִעֵר** quälen, Schmerz verursachen, eig. Jemdn. beeinträchtigen, gering machen. Nas. 22^a וכי באיזה נפש חטא זה אלא מפני שציער עצמו מן היין נקרא חוטא והלא דברים קל וחומר ומה זה שלא ציער עצמו אלא מן היין נקרא חוטא המצער עצמו מכל דבר על כדא אחת כמה וכמה gegen „welche Person sündigte denn dieser“ (der Nasir, Num. 6, 11)? Allein, weil er sich durch Entsagen des Weines gequält hat, wird er „Sünder“ genannt. Hier ist nun ein Schluss vom Leichten auf das Schwere (ein „Umwievielmehr“, vgl. **חֻקֵּר**): Wenn dieser, weil er sich blos durch Entsagen des Weines gequält hat, „Sünder“ genannt wird, um wie viel mehr verdient derjenige diese Benennung, der sich durch Entsagen aller Genüsse quält! B. kam. 91^b dass.

Hithpa. und Nithpa. sich quälen, sich grämen. Suc. 26^a מַצְטַעֵר פֶּטֶר מִן הַסּוּכָה wer

sich quält, ist von der Verpflichtung des Sitzens in der Festhütte befreit. Ab. sar. 3^b u. 8. Jom. 19^b כל ימי דייחתי מצטער על המקרא הזה וכ' mein ganzes Leben hindurch gränte ich mich wegen dieses Bibelverses u. s. w., s. **צִדְרִיק**. j. Jom. VIII Anf., 44^d יכרל יושב בחמה ובצינה כדי 'וכ' man könnte denken, man müsse am Versöhnungstage in der Sonne oder in der Kälte sitzen, um sich zu quälen u. s. w. Jom. 74^b dass. Sifre Beracha § 354 הואיל ונצטערנו ובאנו לכאן da wir uns gequält haben und hierher gekommen sind. j. Meg. I g. E., 70^d un. שמנים וחמשה זקנים ומהם שלשים וכמה נביאים היו מצטערין על הדבר הזה 85 Alteste und unter ihnen einige 30 Propheten quälten sich bei dieser Angelegenheit, näml. betreffs des Purimfestes und des Buches Esther, welche eingeführt werden sollten, s. **צִנָּה**, **צִיָּה**. Jeb. 121^a. j. Chag. II, 77^d mit. u. 8.

צִעֵר *ch.* (=צִעֵר). Pa. **צִעֵר** (sy. **سَعَرَ**) = **צִעֵר**) Jemdn. quälen, ihm Schmerz verursachen. Ber. 10^a mit. jene Frivolen, die den Nachbarn des R. Meir, ליה טובא, quälten ihn sehr. Das. 27^b R. Gamliel tyrannisirte den R. Josua in der Akademie; er wollte ihn näml. veranlassen, seine Lehren zu widerrufen. אמרי עד כמה נצטעריה ויזיל בראש השנה אשהקד צעריה בכבודו במעשה דר' צדוק צעריה הכא נמי צעריה הא ונעבריה da sagten die anwesenden Gelehrten: Wie lange soll er denn immerfort quälen! Betreffs des Neujahrs im Vorjahre quälte er ihn (hinsichtl. der Kalenderberechnung); betreffs der Erstgeborenen, bei der Angelegenheit des R. Zadok quälte er ihn; hier (betreffs des Abendgebetes) quälte er ihn gleichfalls; kommt, wir wollen ihn absetzen, vom Nasiat degradiren! j. Snh. I, 18^a mit. R. Chija sagte zu R. Kahana: לצעורי רבכון אחון נהגין לצעורי רבכון ihr, Babylonier, seid gewöhnt, eure Lehrer zu quälen. Jeb. 63^a un. **צִעֵר** קא **צִעֵר** ר' חייא היה ליה דביהדו R. Chija quälte seine Frau. Keth. 8^b, s. **נָחֵם**. — Ithpa. **צִעֵר** gequält, betrübt werden, sich quälen, s. TW. Schabb. 140^b עד דמצטערין bis sie sich quälen, s. **כִּיָּרָא**. Suc. 52^a un.

צִעֵר *m.* (in act. Bedeut., abweichend vom bh. **צִעֵר**) Jem., der Andere quält, ihnen Schmerzen bereitet. Pl. Arach. 13^b die Lewitenjünglinge hatten ihre Köpfe zwischen den Füßen der Lewiten, וצִעֵרֵי הלויים היו נקריין, und Maim. (Agg. **וצערי**) sie wurden die Quälenden der Lewiten genannt. Vgl. Gem. das. כיון קטין קליהו והני עב קליהו הני מקטרי **צִעֵר** Ar. (Agg. **צערי**) והני לא מקטרי קרי להו **צִעֵר** weil jene (die jungen Lewiten) eine feine Stimme, aber die Anderen (die Alten) eine starke, raue Stimme hatten; die Ersteren schmiegsam, die Letzteren aber nicht schmiegsam waren, deshalb

27

Gefallenen) zusammengezogen, erstarren lassen. Var. שצריחו dass. Pesik. r. sct. 37, 66° צפר עורך על עצמך deine Haut ist über deinem Gebein zusammengerunzelt.

צפדינא od. צפירנא m. (von צפר) Scharbock, Zahnschmerz. Jom. 84^a חש בצפירנא Ab. sar. 28^a als R. Jochanan an Scharbock litt. Ab. sar. 28^a dass. j. Ab. sar. II, 40^d mit. R. Jochanan sagte: אהן צפירנא סכנא der Scharbock ist eine gefährliche Krankheit. Das. auch צפרנא.

צפה f. (eig. wie ציפה s. d.) etwas Flaches. Sifra Wajikra Par. 10 cap. 12 מחכה צפה ומעטירה Machsch. 5, 9 מחכה ודבש הויפין והצפחה und die Gusspeise. Ar. und die Commentt. vergleichen hiermit das bh. צפחיה (Ex. 16, 31). Maim. z. St. jedoch hält ציפין sowohl, als צפחה für Ortsnamen: der Honig von Sif und Zappachath (oder: Zefachath). Vgl. Sot. 48^b Das. wird auch aus unserer Mischna: צפחיהם citirt, entsprechend dem זיפיהם Nas. 50^a steht dafür צפחיה.

צפוח m. (syr. ܘܨܚܐ, von צפה, arab. صَفَحَ, s. ציפה) das Eindringen, Anstossen, bes. צפוח נפש das Losstürmen der Seele, Ausgelassenheit, s. TW.

צפת f. (von צפה) Gusspeise, eine flüssige, mit Honig eingerührte Speise. Machsch. 5, 9 דבש הויפין והצפחה Wespennhonig und die Gusspeise. Ar. und die Commentt. vergleichen hiermit das bh. צפחיה (Ex. 16, 31). Maim. z. St. jedoch hält ציפין sowohl, als צפחה für Ortsnamen: der Honig von Sif und Zappachath (oder: Zefachath). Vgl. Sot. 48^b Das. wird auch aus unserer Mischna: צפחיהם citirt, entsprechend dem זיפיהם Nas. 50^a steht dafür צפחיה.

צפה (=bh. Grndw. צה s. ציפה) die Grndbedeut. ist: bedecken, sodann (wie שום עין על) das Auge oder den Blick auf etwas richten; daher: schauen, sehen. Meg. 24^b Ms. M. (Agg. ר' ורלה הרבה צפר למרכבה וכ' (לדרוש במרכבה) viele schauten nach der Merkaba (Thegonie, d. h. sie gaben sich Mühe, sie zu erforschen), es gelang ihnen aber nicht. Genes. r. sct. 79, 78^b u. ö. צפה ר' שמעון בן יוחי R. Simon ben Jochai schaute mittels des heiligen Geistes. Sot. 12^b wird המצפצים צופין ואינן יודעין gedeutet: (Jes. 8, 19) צופין מה ציפין מהינן ואינן יודעין מה מהינן, wissen aber nicht, was sie schauen, sie lispeln, wissen aber nicht, was sie lispeln. — Part. צופה (=bh.) der Seher. Pl. j. Meg. I, 71^d mit. שהחקינו לך הצופים מאן אינון אילין צופין מה מהינן was die Seher dir festgesetzt haben; wer waren jene Seher? u. s. w., s. מלצפך. Genes. r. sct. 1, 4^a dass. Meg. 14^a wird הרמחים צופים אחד ממהאחרים צופים שערמור: (1 Sm. 1, 1) gedeutet: Einer von den 200 Sehern, welche für Israel erstanden. — Uebrtr. צופים Zofim, Name eines Ortes unweit Jerusalem, eig. Wachtburg; vgl. syr. ܘܨܦܐ = hbr. מְצֻפָּה Warteburg.

j. M. kat. III, 89^b un. הרואה ירושלם מן הצופים wer Jerusalem von Zofim aus sieht, muss sich (aus Trauer wegen der Zerstörung) die Kleider zerreißen. Sot. 48^b נפה צופים (Ps. 19, 11) gedeutet: דבש דבא מן הצופים (in m. Agg. הצפיה s. d.) der Honig, der von Zofim kam. Nach Raschi: hohe Berge, wo man nach der Ferne schaut. Vgl. das. die chald. Uebers. des R. Josef: „Wie die Bienen herumfliegen und nach Honig und den Honig von den Kräutern der Berge bringen.“ Tanch. Ekeb, 253^a wird unser W. gedeutet: feines Mehl, שהיה צפה בפה welches im Munde lieblich ist. Ber. 61^b. M. kat. 26^a u. ö.

Part. pass. Aboth 3, 15 הכל צפוי והרשות נדון ובטוב העולם נדון והכל לסי רוב המעשה „Alles wird geschaut, aber die Freiheit ist gegeben; gemäss der göttlichen Gnade wird die Welt gerichtet; Alles jedoch kommt auf die meisten Handlungen an.“ Der Sinn dieses inhaltsschweren Satzes, der, wie Maim. z. St. richtig bemerkt, würdig seines grossen Autors, des R. Akiba, ist folgender: Trotzdem, dass der Vorsehung Alles, die vergangenen, sowie die zukünftigen Handlungen bekannt sind, so kann dennoch der Mensch seine Sünden nicht dadurch entschuldigen: Er hätte müssen so handeln, weil Gott seine Handlungen vorausgesehen, wodurch der Mensch gezwungen wäre, dies oder jenes zu thun; denn dies wird dadurch widerlegt, dass der Mensch den freien Willen (die freie Wahl, liberum arbitrium) hat. Daher enthält das göttliche Wissen, für welches es kein Zukünftiges giebt, da ihm Alles gegenwärtig — was allerdings dem menschlichen Verstande unbegreiflich ist — für den Menschen keinerlei Zwang, so oder so zu handeln. — Ferner: „Die Welt wird gemäss der göttlichen Gnade gerichtet, aber Alles richtet sich nach der Mehrzahl der Handlungen“; d. h. je mehr Tugenden, desto mehr waltet die Güte Gottes; je geringer die Tugenden, desto geringer waltet Gottes Güte, vgl. כִּינָה und כִּינָה im Piel. Ueber den Inhalt der zwei ersten Sätze vgl. bes. die acht Kapitel des Maim. g. E., ferner Jad chasaka Titel Busse cap. 5 § 5 u. a. (Die Bemerkung des Rabed in s. Glosse zu letzterer St.: Maim. hätte besser gethan, den Punkt des Widerspruches zwischen dem göttlichen Wissen und dem freien Willen des Menschen nicht zu berühren, da er selbst Alles auf den Glauben zurückführe, ist ungerechtfertigt, denn Maim. selbst sagt ausdrücklich, dass wir dies nicht blos aus der Tradition, der Religion entnehmen, er legt vielmehr den Schwerpunkt darauf, dass der menschliche Verstand zu ohnmächtig ist, um das göttliche Wissen zu begreifen. Seine [des Rabed] eigene Erklärung: Das göttliche Wissen ist in dieser Beziehung dem Voraussehen des Astrologen zu vergleichen, der etwas voraussieht, aber nicht befehlen kann, ist

wohl nicht zutreffend.) — Tanch. Schelach, 212* „Das Thal Eschkol“ (Num. 14, 24), שהכל היה „denn Alles war von Gott vorausgesehen; d. h. der Name des Bundesgenossen Abrams: „Eschkol“ (Gen. 14, 24) rührt von jenem „Traubenkammer“ her. Num. r. sc. 16, 232*.

Hif. schauen lassen. Erub. 53^b man sagte zu R. Abahu: הצפינו היכן ר' אלעאי צפון (Nun eingesch., od. צפי = צפן, vgl. צפנה) lasse uns schauen, wo R. Ilai sich verborgen hält. Das. man sagte zu R. Ilai: אבהו צפון ר' אבהו הצפינו היכן ר' אבהו lasse uns schauen, wo R. Abahu sich verborgen hält.

Pi. צפה (=bh.) 1) bedecken, überziehen. Meg. 24^b צפן זהב ר' wenn man die Teillin mit Gold überzogen, so ist das eine Art der Häretiker. R. hasch. 26^b . . . סיד מצופה זהב die Oeffnung der Posaune am Neujahrsfeste war mit Gold überzogen, die Oeffnung der Trompeten am Fasttage war mit Silber überzogen, vgl. auch צפוי. — 2) hoffen, harren, etwas erwarten. Ber. 57^b ob. הרואה דוד בחלום יצפה wer David im Traume sieht, hoffe auf Frömmigkeit; wer Salomo sieht, hoffe auf Weisheit. Das. ö. Pes. 50^b המצפה לשכר ושרו וריחים אינו רואה סימן ברכה der auf die Verdienste seiner Frau oder seiner Mühle hofft, sieht niemals einen Segen, vgl. צפיה. Bez. 32^b המצפה לשלחן אחרים demjenigen, der auf den Tisch Anderer hofft, ist die Welt finster; mit Ansp. auf Hi. 16, 22. Genes. r. sc. 42 u. ö., s. משיח.

צִפְיָא fem. (syr. ܨܦܝܐ) Wachtburg, hoher Berg. Sot. 48^b רבש הבא מן הצפיא der von der Wachtburg kommt, vgl. jedoch צופים in צפי. j. Sot. IX, 24^b un. hat dafür בצפיא dass. Mögl. Weise ist צפירה zu lesen: Ueberfluss (bh. צפה, Ez. 32, 6).

צִפְיָא fem. Leuchter, mittelst dessen man schaut. Genes. r. sc. 63 g. E., 62^o wird צפה סדרו מנרהא (Jes. 21, 5) übersetzt: . . . ordnet den Leuchter; in manchen Orten nennt man den Leuchter: צפיהא (צפיה).

צִפְיָא m. N. a. (=bh. צפוי) Ueberziehung. j. R. hasch. III, 58^d mit. ציפיהו מקום הנחת פה או שהיה קולו עב מחמת הציפוי פסול den Schofar (die Neujahrsposaune) an der Stelle, wo man den Mund daran legt, mit Metall belegte oder wenn sein Schall infolge des Ueberzuges rau wurde, so ist er untauglich. j. Chag. III Ende, 79^d לא ציפוי שעומד מחמתו הוא war denn nicht der Ueberzug des goldenen und des kupfernen Altars als etwas Dazugehörendes anzusehen? Weshalb also nahmen jene Altäre, weil sie überzogen waren (מפני שהם מצופים),

Unreinheit an? Sifra Wajikra Anf. Par. 2 u. ö. — Pl. Kel. 14, 5 הצפונים die Wagendecken.

צִפְוֹן m. (gr. σάπων, sapo) Seife, oder צפון (neugr. σαπουνος; Du Cange, Glossar. II, 1333: σαπουν σαπουνος) Nitrum. Nid. 62^a. B. kam. 93^b צפון s. קפון. — Denom. Tosef. Nid. VIII g. E. הצפין wenn man die Zeuge mit Seife (oder Nitron) bestrichen, wodurch der Blutfleck fortging=das. העביר עליו צפון.

צִפְוֹן (=bh. Grndw. צף, s. ציפה und צפי) eig. bedecken, daher verbergen. Part. pass. Erub. 53^b צפון, s. צפי im Hifil. Suc. 52^a wird הצפוני (Joel, 2, 20) wie צפוני gedeutet: זה יצר הרע שצפון בלבו של אדם das ist der Trieb zum Bösen, der im Herzen des Menschen verborgen ist. Levit. r. sc. 2, 146^d das Schlachten des Brandopfers an der Nordseite des Altars (צפנה Lev. 1, 11), כנגד מעשרהם של אברהם יצחק ויעקב, welche vor Gott verbergen, aufbewahrt liegen. Genes. r. sc. 90, 87^a wird der Ehrentitel Josefs, צפנה (Gen. 41, 45) gedeutet: צפונות מוסיע der die Verborgenheiten glänzen lässt.

צִפְוֹן m. (=bh.) Norden. Stw. צפון, eig. Verborgenheit, weil man sich den Norden im Dunkeln dachte. Genes. r. sc. 1 Anf., 3^b am ersten Schöpfungstage wurde nichts erschaffen, שלא יאמרו מיכאל היה מוחח בדורו של רקיע damit man nicht hätte sagen können: Michael dehnte den Süden des Himmels, Gabriel den Norden desselben und Gott mass ihn in der Mitte. Erub. 38^a fg. j. Kidd. I, 60^d ob. u. ö. — Davon צפוני m., צפונה f. Adj. nördlich. j. Pea III, 17^d mit. הצירה צפוני אני נוחן לך die nördliche Hälfte gebe ich dir. Seb. 5, 3 fg. מזרחה צפונה die nordöstliche und die nordwestliche Seite des Altars.

צִפְוֹנָא ch. (=צפון) Norden, s. TW. — Jom. 32^b עלה ירחון מציפונא vom Norden her kommen die Feinde über ihn. j. Taan. II, 65^b ob. נפח צפונה wenn der Nordwind weht u. s. w., s. נצף.

צִפְנָת N. pr. f. Zofnath. Git. 58^a פניאל . . . צפנת שהכל צופין ביופיה בת פניאל Zofnath, בתו של כהן גדול ששימש לפני ולפנים die Tochter Peniels; sie hiess „Zofnath“, weil Alle ihre Schönheit anschauten, „Tochter Peniels“, d. i. die Tochter des Hohenpriesters, der im Allerheiligsten (eig. im Innersten, s. לִפְנֵי) den Tempeldienst verrichtete; vgl. auch צפי im Hifil. Ueber das bh. צפנה s. צפן.

צִפְעוֹן m. (=bh. צפע und צפלני, Stw. צפע, Grndw. צף, arab. صَفَّ zwischen) Basilisk, eine

sehr giftige Schlangenart. Num. r. sct. 10, 206^b (mit Bez. auf Spr. 23, 22) מה צפרן זה מפריש את האדם מורכי בין מהים לחרים כך מפריש הדין את האדם מורכי בין מהים לחרים so wie der Basilisk die Todten von den Lebenden trennt, ebenso trennt der Wein den Menschen von den Wegen des Lebens auf die Wege des Todes, d. h. führt ihn dem Tode zu. Das. 208^c und Esth. r. sv. אל הרא 105^b dass., vgl. auch פָּרַשׁ.

צַפַּר (arab. صَفَّ, syn. mit צָמַם mit Wechsel der Lippenbst.) gedrückt sein. Part. pass. צָפֹרֶה gedrängt, beengt. Aboth 5, 5 eines der zehn Wunder, die sich im Tempel ereigneten: sie standen צָפֹרֶה צָפֹרֶה ומשחורים רוחים sie standen gedrängt, bückten sich aber im weiten Raum. Levit. r. sct. 10 g. E. und Khl. r. sv. כל הנחלים, 72^c dass. Davon

צַפַּר Pilp. 1) (syn. mit צָמַם) drängen, sich drängen. Levit. r. sct. 34, 177^a Gott sagt zu dem Armen, der von seinem winzigen Vermögen Almosen giebt: אף אחד בשעה שנפשו אף אחד בשעה שנפשו (L. מצפצפה) auch dir werde ich deine Seele, wenn sie sich drängt, um herauszukommen (zu sterben), zurückbringen. Cant. r. sv. מי זאת, 28^c der Säule der Frühe gleich, כך חדרה גאולתו של ישראל מצפצפה, wird auch Israels Erlösung sich drängen, um aufzubrechen. R. hasch. 16^b. 17^a ob. בינוניים יורדין die Mittelmenschen (d. h. die weder ganz fromm, noch ganz frevelhaft sind) sinken hinab in die Hölle, drängen sich aber dann und steigen empor. Raschi: צורקין sie schreien und weinen, also von nr. 2; was jedoch nicht einleuchtet; vgl. Tosef. Snh. XIII Anf. מצפצפין ועלין (Hithpalp.) dass. —

2) (=bh. onomatop. von צַפַּר, צַפַּר) zwitschern, pipen, zirpen. Jalk. II, 28^a צפור מצפצפה צפור מצפצפה wenn ein Vogel zwitscherte, so wusste Salomo, was er zwitscherte. In den Parall. steht מצריץ s. מצריץ im Piel. Uebrtr. Khl. r. sv. טוב אחיה 87^a Elischa ben Abuja sagte: שמעתי בה קול מצפצפה שובו בנים שובכם: ich hörte eine himmlische Stimme zirpen: Kehret zurück entartete Kinder, mit Ausnahme Elischas. Das. sv. וישב העפר 97^d „Er erhebt sich beim Rufen des Vogels“ (Khl. 12, 4). ילף שנה היתה בה קול מכרזה ומצפצפה על נבוכדנצר ואמר לו עבדא בישא פוק אחרוב ביתא אחתה דמארך דבני מרדך ולא שמעין ליה Jahre hindurch rief eine Stimme laut, zirpte gegen Nebukadnezar und rief ihm zu: Du böse- artiger Sklave, gehe und zerstöre den Tempel deines Herrn, denn seine Kinder sind widerspenstig und gehorchen ihm nicht.

צַפַּר chald. (=צָפֹרֶה) 1) gedrängt sein, übrtr. knapp, selten sein. j. Suc. IV g. E.,

54^a mit. חרונגיא הוון מצפצפין חנוך. j. Git. II, 44^b mit. dass. — 2) zwitschern, zirpen. j. Dem. I, 22^a ob. R. Pinchas ben Jair kam nach einem Orte, wo die Mäuse an dem Getreide Schaden anrichteten. גזר עליהן וצמחון שרון מצפצפין אמר לון ידעין אחון מה אינון אמרין אמרין ליה לא אמר er befahl den Mäusen, dass sie sich versammelten; hierauf fingen sie an, zu pipen. Er fragte dann die Ortsbewohner: Versteht ihr vielleicht, was jene sagen? Sie antworteten: Nein. Er sagte ihnen: Die Mäuse sagen, dass das Getreide nicht gehörig zubereitet (d. h. nicht verzehntet) ist.

Ithpalp. sich drängen. Tosef. Snh. XIII Anf. s. צַפַּר nr. 1. Uebrtr. knapp (eig. gedrängt) sein. Men. 85^b נצפצפון פעם אחת אר. (Agg. נצרכו) einst hatten die Einwohner Laodicea's knapp Oel.

צַפַּר f. (=bh.) eine Weide, die, weil sie auf Bergen wächst, zum Feststrauss untauglich ist, Zafzafa, Ggs. עֲרֵבָה: Bachweide. Stw. צַפַּר, syn. mit צָפַר hochstehen, nach der Ferne schauen, vgl. צָפַר in צָפַר. Suc. 33^b. 34^a ערבי נחל הגדולה על הנחל סרט לצפצפה „Bachweiden“ (sollen zum Feststrauss verwendet werden, Lev. 23, 40), d. i. die am Bache wachsen; ausgeschlossen ist die Zafzafa, die zwischen Bergen wächst. Das. צפצפה קנה שלה ארום ועלה שלה עגול וסיה צפצפה דמדה למהלל die Zafzafa hat ein rothes Rohr, ihr Blatt ist rund, dessen Vorderseite einer Sichel gleicht, d. h. gezackt ist. Tosef. Suc. II g. E., s. עֲרֵבָה. j. Suc. III, 53^c un. dass. Raschi in Git. 68^b un. erklärt צפצפה durch צפצפה und franz. peuplier (peuplier) Pappelweide.

צַפַּר I (arab. صَفَر onomatop.) rufen, pfeifen, nach Art der Vögel. j. Chag. II, 77^d un. Simon ben Schetach nahm mit sich 80 kräftige Jünglinge, welche weisse Kleider bei sich verborgen hatten; und den Zauberinnen auf-lauern und sie überfallen sollten, um sie sämtlich zu tödten. אמר לון אין צפריה חד זמן לבשו. לבושיכון ואין צפריה זמן חנין עולון כולכון אמר לון er sagte zu ihnen: Wenn ich einmal pfeife, so zieht eure Kleider an und wenn ich zum zweiten Mal pfeife, so kommt alle zusammen herein. Das. 78^a ob. s. צַפַּר. j. Snh. VI, 23^c un. dass. Das. בכך עבד אמר ליה מה אית בי עבד נא צַפַּר חרין זמנין ומעיל להבא חמנין גברין בחירין לבושין מאנין נקין חדי ומחדי לכון אמרין ליה לון נן בעיין כיון דצפר לבשו מאנין נקין כיון דצפר חנינות עלון כולהון אמרין ליה לון אמרין ליה לון כחא וכו' die Zauberinnen sagten zu ihm: Was vermagst du zu thun? Er antwortete ihnen: Ich vermag zweimal zu pfeifen und euch 80 kräftige, weissgekleidete Jünglinge zuzuführen, welche lebenslustig sind und euch belustigen

werden. Sie sagten zu ihm: Nach solchen tragen wir Verlangen. Als er nun einmal gepiffen hatte, so zogen jene Jünglinge die weissen Kleider an, und als er zum zweiten Mal gepiffen hatte, so traten sie Alle insgesamt ein.

צֶפֶר *m.* der Pfiff. Pl. j. Chag. II, 78^a ob. die Zauberinnen fragten den Simon ben Schetach, nachdem sie ihm ihre Zauberkünste gezeigt hatten: מה אית בך עבר אמר לון אית בי צֶפֶר תרין צֶפֶרין ומיחדי חמן (תמנין l.) גוברין was vermagst du zu thun? Er antwortete ihnen: Ich vermag, wenn ich zwei Pfeiffe pfeife, 80 kräftige Jünglinge einzuführen u. s. w., vgl. auch צֶלֶקָא.

צֶפֶר *m.* **צֶפֶרָא** II (צֶפֶר, זֶפֶר) die Fröhe, Tagesanbruch. Stw. vrg. צֶפֶר, eig. die Zeit, welche der Hahn, der Vogel (צֶפֶר) durch sein Zwitschern verkündet. Vgl. Hi. 38, 7: „Wenn die Sterne der Fröhe singen“. Chull. 107^a אתון דלא שכיחי לכו מרא משו דייכו מצפרא ואחור עליהו ihr (Einwohner vom Thale Araboth), die ihr knapp Wasser habet, waschet eure Hände des Morgens früh und bemerkt dabei, dass ihr den ganzen Tag hindurch vom Waschen befreit sein sollt. Pes. 111^b טולי דצפרא וסניא die Morgen- und Abendsschatten. Das. 12^b das Essen nach der sechsten Tagesstunde nützt nicht; ולא אמרן אלא דלא טעים מדי בצפרא אבל טעים אמרן אלא דלא טעים מדי בצפרא ליה לן בה denjenigen gesagt, der des Morgens früh keinen Imbiss zu sich nahm; wenn er aber des Morgens einen Imbiss zu sich nahm, so haben wir nichts dagegen. B. mez. 107^b גברא דמצפרא כדך ein Mann, der des Morgens etwas genossen, vgl. כדך (woselbst jedoch 107 anstatt 170 zu lesen ist). Keth. 94^b u. ö. — Pl. (mit verdoppeltem ר) צֶפֶרִי die verschiedenen Morgenzeiten, tempora matutina. — 2) als Adj. Zafire, die Morgendämionen, die am Vormittag herrschen, s. TW.

צֶפֶר *m.* **צֶפֶרָא** (=bh. צֶפֶר, von צפר, s. vrg. Art.) der Vogel, eig. Zwitschernde. Ab. sar. 3, 1 (40^b) die Chachamim sagen: אינו אסור אלא zum Genusse verboten ist nur dasjenige Götzenbild, das einen Stock, einen Vogel oder einen Ball in seiner Hand trägt. Das. 41^a ציפור שחושש את עצמו חזה כל כד ציפור הכולל כולו כציפור die ganze Welt unter sich ansieht, wie der darüberfliegende Vogel (wörtl. kakophemist.: er unterwirft sich der ganzen Welt). Nach j. Ab. sar. z. St. III, 42^a un. diente der Vogel als Symbol: „Meine Hand erreicht, dem Neste gleich, die Macht aller Völker“ (Jes. 10, 14). Schabb. 106^b u. ö. צֶפֶר דרור, s. דרור. — Pl. Ab. sar. 29^a בשר צֶפֶרִים wenn ein reconvalescirender Kranker das Fleisch der Vögel isst, so nimmt die Krankheit zu. j. Nas. I, 51^b ob. אית

חני חני כל עוף טהור קרוי צֶפֶרִין ואית חני חני כל עוף בין טמא בין טהור קרוי צֶפֶרִין ein Autor lehrt, dass nur reines Geflügel: „Vogel“ genannt wird; ein anderer Autor lehrt, dass alles Geflügel, unreines, ebenso wie reines: „Vogel“ genannt wird. Ersterer stützt sich auf Dt. 14, 11: „Jeden reinen Vogel könnt ihr essen“; letzterer auf Gen. 7, 14: „Alles befiederte Geflügel“. — Trop. Machsch. 5, 2 העושה צֶפֶר wenn Jem. die Figur eines Vogels aus springendem Wasser bildet; eine Art Kinderspiel, Wasserblasen in Form eines Vogels. Tosef. Machsch. II g. E. dass. Ferner abtr. j. Snh. X, 28^a un. אין צֶפֶרֶר מדינה (in einigen Agg. צֶפֶרֶר) ist denn deine Zippora (eig. dein Vogel) nicht auch eine Midianiterin? vgl. טֶלֶח.

צֶפֶר *chald.* (syrr. צֶפֶר = צֶפֶר) Vogel, Geflügel. Meil. 20^b דמסוכי ואכיל צֶפֶר wer nach dem Aderlass einen Vogel isst, dessen Herz flattert wie ein Vogel. Seb. 64^b צֶפֶר מלכר dem Vogel muss man beim Abkneipen des Kopfes diesen dem Handrücken zuwenden. — Pl. צֶפֶרִין Dan. 4, 9. 11 fg.; auch צֶפֶרָא, צֶפֶרִין s. TW. — B. bath. 74^b צֶפֶר צֶפֶרִין מלחי צֶפֶר eingesalzene Vögel. Khl. r. sv. אמר דאגר גינא אכיל 81^a טוב מלא מחלא צֶפֶרִין דאגר גינא אכלין ליה צֶפֶרִין das Sprichwort lautet: Pachtet Jem. einen Garten, so ist er Vögel; pachtet er aber mehrere Gärten, so essen die Vögel ihn; vgl. auch פֶּרָה. — Ferner Arach. 10^a בית צֶפֶרָא Beth Zippora, Stadtname.

צֶפֶרָא *f.* eig. Vogel, insbes. כרמים צֶפֶרָא eine Heuschreckenart, die oft in den Weinbergen anzutreffen ist und die, wegen ihres schnellen Anflugs gleichsam: der Vogel der Weinberge genannt wird, „die Durchsucherin der Berge“, vgl. פֶּלֶא. Nach Lewys. Zool. d. Tlmd. p. 287 gyllus stridulus. Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 להביא צֶפֶרָא . . . למינהו „seine Art“ (die gegessen werden darf, Lev. 11, 22), das fügt die Durchsucherin der Weinberge hinzu. Chull. 65^a dass. Schabb. 90^b.

צֶפֶרָא *ch.* (=צֶפֶרָא) ein sehr kleiner Vogel, als Ggs. zu dem Riesenvogel, בר יוכני s. d. Lewys. Zool. d. Tlmd. p. 188 versteht darunter den Kolibri. Suc. 5^b ob. ואימא כאסא דצֶפֶרָא דוטר טרבה jenes Vogels, das sehr klein ist! Schabb. 80^b דצֶפֶרָא . . . ביעא das Ei dieses kleinen Vogels. Jom. 75^b „der Selaw“ כציפורתא war wie dieser kleine Vogel. — Ferner Schabb. 90^b ומיקריא צֶפֶרָא דיקלא (fehlt in Agg.) dieses Insekt (צֶפֶרָא כרמים) wird der Vogel der Palme genannt, vgl. פֶּלֶא.

צֶפֶר III (arab. صَفَر) flechten, falten. j.

צִיפּוֹר oder **צִיפָּר** *m.* Umkreisendes, Rundes, insbes. der Schlüsselbeinmuskel, der vom Knorpel und Ende der ersten Rippe sich an die untere Fläche des Schlüsselbeines zieht. B. kam. 90^b (mit Bez. auf Ex. 21, 18) woher weiss denn das Gericht, **במה הכהו ועל מה** Ar. (Agg. **ציפור**) womit er ihn geschlagen, oder auf welchen Körperteil er ihn geschlagen hat, ob auf seinen Schenkel oder auf seinen Schlüsselbeinmuskel? Raschi erklärt das W. durch **כנגד הלב** dass das Zwerchfell. Tosef. Snh. XII. Af. dass. Tosef. Mac. V (IV) g. E. der Geisselriemen des Gerichtes war kurz, **כדי שלא תגיע לציפור נפשו**, sodass er nicht bis zum Schlüsselbein des Gegeisselten reiche, wodurch dieser sterben könnte.

צִפּוֹרִין Ortsname, Sepphoris, Σεπ-
φορις, Stadt Palästinas. Meg. 6^a R. Seïr sagte:
קטרון זו ציפורי ולמה נקרא שמה ציפורי שיושבה
unter „Kitron“ (Ri. 1, 30) ist
Sepphoris zu verstehen; weshalb heisst diese
Stadt Sepphoris? Weil sie auf einer Bergspitze
liegt wie ein Vogel. (Aehn. Etym. für טבריא
von טבר Nabel.) Diese Identificirung wird je-

doch das. widerlegt. Das. Resch Lakisch sagte: לרדיו חזי לי זבת חלב ודבש דציפורי והיא י"ל מיל ich sah die Strömung von Milch und Honig von Sepphoris, in einer Strecke von 16 Mil im Geviert. B. bath. 75^b R. Josef sagte: אני ראיתי ציפורי בשלוחה והיא ביה מאה ושמונים אלף שווקים של מדברי ציקי קדירה Sepphoris in seinem Wohlstand und es waren dort 180 Tausend Märkte der Vorkostverkäufer. Arach. 32^a s. קצרה. Schabb. 121^a s. נספיקא II. j. Kil. IX, 32^b mit. בצפורין ליה רבי יהודה יתיב וקרא על גרמיה ויתי יעקב וג' שבע עשרה שנים רבי lebte in Sepphoris 17 Jahre und rief in Bezug auf sich selbst aus: „Jakob lebte in Egypten 17 Jahre“ (Gen. 47, 28); Jehuda (d. h. Rabbi, Jehuda Nasi) lebte in Sepphoris 17 Jahre. j. Keth. XII, 35^a mit. und Genes. r. sct. 96, 93^d dass. j. Mac. I, 31^a un. j. Bez. I, 60^a un. u. ö. Pesik. r. sct. 8, 13^b ציפורי נחונה בגבעה ... טבריה שעמוקה מכתשת Sepphoris, das auf „Hügeln“ liegt, Tiberias, das tief wie ein „Mörser“ ist; mit Ansp. auf Zeph. 1, 11, 12.

צִיפּוֹרָאָה *m. gent.* aus Sepphoris, der Sepphoräer. j. Ter. XI g. E., 48^b חייא ר' ציפוריא R. Chija, der Sepphoräer. j. Schabb. II, 4^d ob. dass. j. Taan. IV, 68^a mit. בגין דצורחין עליה weil man ihn (den R. Chami) in Sepphoris: der Sepphoräer nannte, deshalb ernannte Rabbi ihn nicht zum Oberhaupt. Khl. r. sv. העושק כי, 86^d dass. Cant. r. sv. ששים המה, 28^b חייא ציפורא R. Chija, der Sepphoräer. — Pl. j. Kil. IX, 32^b ob. ציפוראי die אמרין מאן דאמר לן רבי דמך און קטלין ליה Sepphoräer sagten: Denjenigen, der uns berichten sollte: Rabbi ist gestorben, würden wir tödten. j. Schabb. IV g. E., 7^a ציפוראי אמרין ר' die Sepphoräer sagten u. s. w. j. Taan. III, 66^e un. ציפוראי ליבהון קשי ושמעין מילי דאורייתא ולא die Sepphoräer waren starrsinnig und wenn sie auch Gesetzlehren vernahmen, so demüthigten sie sich nicht. j. Chag. II Anf., 77^a mit. אילין ציפוראי חזו חושך ואפילה die Sepphoräer erklären das hbr. חזו durch Finsterniss und Dunkelheit. j. Jeb. XVI, 15^e un. u. ö., s. ארסקינס; vgl. auch דרומינא j. M. kat. III, 82^d mit., 83^b ob. — Ferner in hbr. Form. j. Bic. I, 63^d un. מן הציפורינין ולא מן הבישנין man bringt die Erstlingsfrüchte weder von den Sepphoräern noch von den Einwohnern Beth Scheans. — *Fem.* Tosef. Maas. scheni IV g. E. ציפוריא eine sepphoräische Münze.

צִפּוֹרָן *m. u. f.* (=bh. ^פצפרן, arab. ظفر, aram. ^פצפרן s. d.) 1) Fingernagel. Machsch. 9, 2, 4 ציאה שחתה הצפורן וצפורן המדולדלת der Schmutz unter dem Nagel und ein herabhängender Nagel; s. auch בָּצָק Genes. r. sct. 20, 21^b חלקים היו כצפורן וגמים

כמרגליות waren glatt wie der Nagel und schön wie die Edelsteine. Das. sct. 46, 45^e der König sagte zu seiner Matrone: אין בך סכולה אלא ציפורן של אצבע קטנה שלך גדולה קמעה du hast keinen andern Fehler, als den, dass der Nagel deines kleinen Fingers etwas zu gross ist; entferne ihn, so wird dein Fehler aufhören; mit Bezug auf das Gebot der Beschneidung, vgl. auch מום. Deut. r. sct. 7, 259^d Mose sagte: ימות משה ומאה כיוצא בו ולא חינוק צפורנו של משה möge Mose und hundert seines Gleichen sterben, wenn nur nicht der Nagel eines Einzigen der Israeliten beschädigt werde. — Pl. M. kat. 17^b במדע ציפורנים במדע man darf sich nicht die Nägel in der Festwoche abschneiden. j. Horaj. II, 46^d mit. נחמור זרעו ורצו sein Samen wurde ausgestreut und kam durch die Nägel seiner Hände hindurch; mit Ansp. auf Gen. 49, 24. Uebrtr. Genes. r. sct. 45, 45^a כריסן ולא אביו של רבי ציפורן der Nagel der Erzväter war besser, als der Leib der Kinder. j. M. 9^b dass. — 2) eiserne Stange zum Bohren, Griffel u. dgl. Tosef. Schabb. XIV (XV) Anf. צפורן גדולה ein grosser Griffel. j. Schek. VIII Anf., 51^a אבא שאול היה קורא אותו ציפורן שהוא דומה לציפורן Abba Saul nannte jenes Grabeisen: צפורן, weil es dem Fingernagel gleich ist, vgl. מריצה. Exod. r. sct. 37 Anf. בית את הצפורן לחחר את אביו der Sohn nahm eine eiserne Stange, um damit das Haus seines Vaters zu untergraben, vgl. חחר. Levit. r. sct. 10, 153^d dass. Ar. (Agg. אֲדָרְיָנָטִיס נטל את הצפורן לחחר את אביו); vgl. auch חחר את אביו. — 3) eine Spezereiart, Teufelsklaue, unguis odoratus. j. Jom. IV, 41^d mit. הצרי Harz und Teufelsklaus, zu den Spezeereien des Rauchwerks. Ker. 6^b dass. = שחלת s. d., vgl. auch טפרא.

צִפָּת (=bh.) Zefath, Name einer palästinschen Stadt. j. R. hasch. II, 58^a ob. אילין דחמין צפת diejenigen, welche Zefath sehen u. s. w.

צִפְתָּא *Matte*, s. צִפְתָּא.

צִיפּוֹלָא *f.* (verk. aus צִיפּוֹלָא; vgl. syr. ^{ܥܝܦܘܠܐ} Grille, für צִיפּוֹלָא s. d.) eine kleine Turteltaubenart; Ar. identificirt es mit צִיפּוֹלָא s. d. B. bath. 75^a כביעתא (דציפּוֹלָא Ar. ed. pr. (Agg. דציפּוֹלָא) wir finden nicht einmal (einen Edelstein) von der Grösse eines Eies dieser Turteltaubenart u. s. w. Snh. 100^a דציפּוֹלָא Ar. (Ms. M. דציפּוֹלָא, Agg. דציפּוֹלָא). Pesik. Anija, 137^a hat dafür ביעתא דציפּוֹלָא dass. Schabb. 80^b דציפּוֹלָא Ar. (Ms. M. דציפּוֹלָא; Agg. דציפּוֹלָא) dass. — Pl. j. Pes. X Anf., 37^b un. כסנים להם כסנים וציפּוֹלָא die Frauen erfreut man (am Feste) mit für sie passenden Dingen, mit gerösteten Aehren und Turteltaubchen. Die Commentt. unrichtig:

צָרְבָה *fem.* (=bh. צָרְבָה 1) Narbe, Ver-
narbung, eig. was die Haut festmacht, sie zu-
sammenzieht. Neg. 6, 8 **הַשְׁחִיךְ וְהַמְכוּהָ וְהַקְרָה**
שׁוֹנֵעַ צָרְבָה Ar. ed. pr. (Agg. **וְנֹעַשׁ צָרְבָה**) ein

Grind, eine Brandwunde oder eine Hitzblatter, welche in Vernarbung übergingen; d. h. eine feste Haut bekamen, vgl. צֶלֶקָה. Das. 7, 1 und 8, 5 dass. — 2) Verklebung, Ueberziehung. Kel. 3, 8 wenn ein Fass durchlöchert war וְעָטָה בִּזְמַת יִיחָד מִצֶּרֶבָה הַנוֹגַע בְּצֶרֶבָה טָמֵא יִיחָד מִצֶּרֶבָה Ar. (Agg. מצרבה... בצרבה. ebenso nach den Commentt.) und man es mit Pech mehr als zur Beklebung erforderlich war, bestrich; so ist derjenige, der die Verklebung (d. h. den Theil des Pechs, der zur Verklebung dient) berührt, unrein (weil letztere einen wesentlichen Bestandtheil des Gefässes bildet); wer aber das zur Verklebung Hinzugefügte berührt, ist rein.

צֶרֶבָה f. (von צָרַב=צָרַח) das Verbrennen, die Vernichtung, s. TW.

צָרָה zusammenziehen, übrtr. rauh sein.

Grndw. צָר, vgl. arab. صَرَد kühl sein, eig. von der Kälte zusammengezogen sein. Part. pass. R. hasch. 27^b הָיָה קוֹלוֹ דָק אִי צָרָה Ar. (Agg. צָרוּר) wenn der Ton der Posaune fein oder rauh ist.

צָרָה m. Trockenness, eig. wie arab. صَرَد purus, rein, ungemischt. Pes. 20^a צָרָה שֶׁל מִנְחֹת das Trockene der Mehlopfer, d. h. die Stelle, wohin das Oel nicht kam. Chull. 36^a u. ö. Edij. 1, 8 יֵאָכֵל צָרָה die Wicken sollen trocken (nicht benetzt) gegessen werden. Maas. scheni 2, 4 dass.

צָרָה I m. Zerada, Name eines Vogels, der zum Sperlingsgeschlecht gehört; viell. das arab.

צָרָה Chull. 62^b שָׂרִי צָרָה der Zerada darf gegessen werden.

צָרָה II f. Hanf. M. kat. 27^b u. ö. in den Agg., s. צָרָה (wos. jedoch בצָרָה anst. צָרָה zu lesen ist).

צָרָה I f. Anstossendes. Grndw. צָר eng anliegen. Jom. 1, 7 wenn der Hohepriester in der Nacht des Versöhnungstages schlummern wollte, so פָּרְחָה כְּהוֹנֵה מִכֵּין לִפְנֵי בָּאֵצֶב צָרָה so schlugen die Priesterjünglinge vor ihm mit dem anstossenden Finger. Vgl. Tosef. Jom. I mit. אִי זֶה אָצֶב צָרָה אָצֶב גְּדוּלָה שֶׁל יִמִּין welches ist der anstossende Finger? Der grosse Finger der rechten Hand; d. h. an diesen Finger schlug man mit dem Daumen. j. Jom. I g. E., 39^b הָיָה אָמַר בָּאֵצֶב צָרָה בִּפְהֵי ר' יוֹחָנָן אָמַר בָּאֵצֶב צָרָה בִּיד מִחֵרִי פְּלִיגָה עַל ר' יוֹחָנָן בִּפְהֵי לֹא בִּנְבֵל וְלֹא בִּכְיוֹר פָּחַר לָהּ נִעְמָה הָאִמְרָה בָּאֵצֶב צָרָה אִמְרָה בִּפְהֵי לֹא בִּנְבֵל וְלֹא בִּכְיוֹר R. Huna erklärt die Mischna: „Man schlug mit dem Finger Zerada“ (dem Mittelfinger): an den Mund. R. Jochanan erklärt: „Man schlug mit

dem Finger Zerada“ an die Hand. Die Borajtha (Tosef. l. c.) welche lautet: Mit dem Munde, nicht aber mit Nabla und Cyther (liess man die musikalischen Töne vor dem Hohepriester erschallen) spricht gegen die Ansicht des R. Jochanan! Letzterer erklärt diese Borajtha wie folgt: Den lieblichen Ton, den man durch das Anstossen an den Finger hervorbrachte, sang man mit dem Munde nach, wozu man weder Nabla noch Cyther anwandte. In bab. Gem. Jom. 19^b wird unser W. erklärt: צָרָה דְּרָא מֵאִי הָיָה גִּדְּלָה d. h. צָרָה bedeutet den Mittelfinger, an den man mit dem anstossenden Daumen schlug. Obwohl die Deutung selbst agadisch ist (eig. die Nebenbuhlerin von dieser), so will die Gem. dennoch blos besagen, dass das Anschlagen des Mittelfingers nicht „an den Mund“, sondern blos an den andern Finger (wie nach R. Jochanan in j. Gem. l. c.) stattfand. Unmöglich aber kann hier das Anstossen des Daumens an den nebenanstehenden Zeigefinger gemeint sein, da hierdurch kein Ton hervorgebracht werden kann, vgl. Tosaf. zu Men. 35^b. Die Commentt. haben diese St. unrichtig aufgefasst, vgl. auch אָצֶב.

צָרָה II f. Starrsucht. Pes. 111^b ob. wenn Jem. seinen Kopf an einen Baumstamm anlehnt, צָרָה אֶחָדָה לִיה רִיחַ צָרָה Ar. (Agg. צָרָה) so ergreift ihn der Geist der Erstarrung. Nach den Commentt. = צָרָה Schmerz des halben Kopfes; was jedoch unwahrscheinlich. Chull. 105^b man darf nichts vom Tische nehmen, während Jem. einen Becher zum Trinken nimmt, צָרָה צָרָה weil dies schädlich ist, dass man hierdurch vom Geiste der Starrsucht überfallen werden könnte. Raschi: franz. אֶטֶרֶסִיטִין.

צָרִידָה (=bh. צָרִידָה) Ortsname. Aboth 1, 4 u. ö. Jose ben Joëser, אִישׁ צָרִידָה Vorsteher von Zereda.

צָרָה f. (=bh. von צָר, s. d.) 1) Feindin, insbes. Nebenfrau (vgl. 1 Sm. 1, 6 und Lev. 18, 18 לְצָרָה). Jeb. 1, 1. 2 (2^{ab} fg.) צָרָה בְּתוֹרָה die Nebenfrau seiner Tochter; d. h. wenn A. ausser der Tochter seines Bruders B. noch eine andere Frau hat und kinderlos stirbt, so darf der Levir B. nicht blos seine eigene Tochter, sondern auch ihre Nebenfrau nicht ehelichen, an ihr nicht die Leviratsehe vollziehen. צָרָה צָרָה die Nebenfrau ihrer (der Tochter) Nebenfrau; d. h. wenn ein dritter Bruder C., als Levir die erwähnte Nebenfrau geehelicht und noch eine andere Frau hat und ebenfalls kinderlos stirbt, so darf B. nicht blos die ehemalige Nebenfrau seiner Tochter, sondern auch die Nebenfrau dieser Nebenfrau nicht ehelichen, an ihr nicht die Leviratsehe vollziehen. Dasselbe gilt auch betreffs anderer, dem Levir zur Ehe Verbotener, z. B. betr. der Tochter seines Sohnes, ferner der Tochter seiner Tochter u. dgl., deren

Gesamtzahl 15 beträgt, dass auch ihre Nebenfrauen u. s. w. zur Leviratshehe verboten sind. — Pl. das. צָרוֹת צְרוּתֵיהֶן die Nebenfrauen ihrer Nebenfrauen dass. Das. 6. — Trop. Jom. 9^b מאן דכתיב ביה כונס כור מי דים נעשה לו מסכה צרה demjenigen, von dem die Schrift sagt: „Er sammelt wie im Schlauch das Wasser des Meeres“ (Ps. 33, 7), wurde „das gegossene Götzenbild“ als ein „Nebengott“ gleichgestellt (Jes. 28, 20; so nach der Deutung). Exod. r. sct. 24 Anf., s. צָלַם.

2) Als Subst. Feindseligkeit, Leid, Gram. j. Ab. sar. I, 39^b un. צרה טעה צרה ein Gram, der für die Gegenwart eintritt, ist als ein Gram anzusehen, vgl. גבול. j. B. bath. IX Anf., 16^d un. צרה צרה נקבה שמחת זכר das Leid wegen der Tochter vernichtet die Freude wegen des Sohnes. Wenn Jem. näml. sagt: Wer mich benachrichtigen wird, dass meine Frau mir einen Sohn geboren hat, soll 200 Minen erhalten, dass sie eine Tochter geboren hat, soll 100 Minen erhalten, so erhält der Botschaftüberbringer 200, resp. 100 Minen. Wenn letzterer hing. benachrichtigt, jene Frau habe einen Sohn und eine Tochter geboren, so erhält er blos 100 Minen; denn das Leid wegen der Geburt der Tochter hebt die Freude wegen der Geburt des Sohnes auf. Snh. 37^b מה לנו ולצרה הזאת was soll uns dieses Leid? d. h. wozu sollen wir uns einer solchen Gefahr aussetzen? j. Taan. II, 65^d un. „In der Bedrängnis schafftest du mir weiten Raum“ (Ps. 4, 2). David sagte: צרה כל העולמים רבו עליהם נכנסו לה אתה הית מרחיבה לי נכנסתי לצרה של בה שבע ונתת לי את שלמה נכנסתי לצרה של ישראל ונתת לי את בית המקדש Herr der Welt, so oft ich in Leid kam, gewährtest du mir Gewinn; ich kam in das Leid betreffs der Bath Scheba und du gabst mir den Salomo; ich kam in das Leid Israels und du verhiessest mir den Tempelbau. Genes. r. sct. 38, 37^b לך צרה es giebt kein Leid, das auf den Menschen kommt, wovon Andere nicht Gewinn haben. Das. sct. 81 Anf., 79^b כיון שראה שצרתו צרה וכו' als er (Lewi bar Sisi) sah, dass sein Leid ein Leid war (d. h. als er sich sehr bedrängt fühlte), so ging er zu Rabbi. Num. r. sct. 8, 197^o. Cant. r. sv. כמעט, 17^b (mit Ansp. auf צורי . . . עלי, Jes. 21, 2, wie עלי gedeutet) כבר נחלעם צרה של מדי hatte sich das Leid Elams entzogen, als schon das Leid Mediens entstand. — Pl. Ber. 13^a צרות האחרונות משכחות את הראשונות die je späteren Leiden bringen die früheren in Vergessenheit. j. Sot. IX, 24^b ob. dass. j. Meg. I, 70^d mit. u. 6.

צָרָה ch. (= צָרָה nr. 1) Nebenanstehendes. Jom. 19^b s. צָרָה I.

צָרָה (=bh.) schreien. Tosef. Schabb. VI

(VII) Anf. קרא עורב ואמר לו צרה וכו' wenn ein Rabe ruft und man zu ihm sagt: Schreie, so ist das ein heidnischer Brauch.

צָרָה ch. (= צָרָה) schreien. — Af. אָצְרָה lärmen, brüllen. — Ithpe. אָצְרָה herbeigerufen werden, s. TW.

צִירָה m. eig. das Toben; übrtr. toben-der Schmerz, Beunruhigung. Git. 69^b ob. צִירָה ein Heilmittel gegen Unruhe des Herzens. Ber. 40^a לצירא Ar. (Agg. צִירָה). — Zeriach, Ortsname, s. TW.

צָרִי m. (=bh. Stw. צָרִי, arab. ضَرِي fliesen) Harz. Genes. r. sct. 91 g. E. wird צָרִי (Gen. 43, 11) übersetzt: כֶּסֶף balsamisches Harz. Ker. 6^a u. 6. הצרי eine Spezerei vom Rauchwerk. Schabb. 26^a, s. עֵתָּה II.

צִירָה Spalt, s. in צִ'.

צָרִי nōthig haben, bedürfen, egere. Arab.

צָרִי unglücklich, arm sein. Gradw. צָרִי eng, knapp sein. j. Dem. II Anf., 22^b צָרִי חכמים ליתן להם סימן die Gelehrten sahen sich genōthigt, für sie (einige Früchte) ein Zeichen anzugeben. Das. צָרִי חכמים למנותן die Gelehrten hielten es für nōthig, sie aufzuzählen. j. Erub. V Anf., 22^b צָרִי לך צָרִי לך וכו' derjenige, der dich nōthig hat, erscheint dir lächerlich! d. h. du solltest nicht so spöttisch auf mich sehen. j. Snh. XI, 30^b ob. dass.

Nif. nōthig haben, genōthigt sein. B. kam. 50^b ob. צָרִי למכור שדהו einige Zeit darauf war er genōthigt, sein Feld zu verkaufen. Schabb. 41^a u. 6. צָרִי לנקבר ואכל וכו' wenn Jem. nōthig hat, seine Nothdurft zu verrichten und etwas isst, so gleicht er einem Ofen, den man auf seiner Asche heizt. Ber. 23^a u. 6. Exod. r. sct. 9, 110^b Gott sagte zu Mose: „Gehe des Morgens früh dem Phararo entgegen; בשעה (לנקבר) נצרך שדואו (zu ergänzen) חפוש אותו zur Zeit, wenn er seine Nothdurft verrichten muss, fasse ihn. Pharao soll sich nämlich als einen Gott ausgegeben haben. Bez. 32^a לא נצרכה אלא וכו' das ist blos in dem Falle nōthig, wenn u. s. w. Das. 36^a u. 6. dass. — Hithpa. und Nithpa. dass. Taan. 22^b der Mensch darf sich nicht durch Kasteien quälen, לבריו ואין, שמה יצטרך לבריו denn er könnte sonst der Menschenhilfe bedürfen und die Menschen würden sich seiner nicht erbarmen. Schabb. 118^a עשה שבתך חול ואל תצטרך לבריו Sabbat den Wochentagen gleich (d. h. gieb nicht zu viel zu Ehren des Sabbats aus), damit du nicht später Menschenhilfe nōthig habest. B. bath. 110^a s. צָרָה nr. 3.

Hif. צָרִי, Jemdn. zu etwas verpflichten, als benōthigt erklären. Kidd. 25^a

Rabbi verpflichtete sie, ein zweites Reinigungsbad zu nehmen. — Hof pass. davon. Men. 79^b אם הוצרכו הוצרכו וכ' wenn diese Opfer als nöthig befunden werden sollten, so mögen sie dazu verwendet werden. Seb. 5^b u. ö. Jom. 67^a מעולם לא הוצרך אם לכך noch niemals bedurfte Jem. dessen; d. h. man bot demjenigen, der den Ziegenbock am Versöhnungstage zum Assel führte, Speise und Trank an, aber nie hat Einer davon Gebrauch gemacht.

צָרִיךְ *ch.* (= צָרָה) nöthig haben, be-
dürfen. j. B. bath. VIII, 16^b צרכת רובנת
לבעלה sie hatte Geld nöthig und verkaufte
(ihre bereits verschenkten Güter) ihrem Manne.
Jeb. 105^b צריכת לא הוה לי אלא צריכת
לאך komm, du bist nicht mehr nöthig. j. Ber. I, 4^b צריכת
לאך als ich dort (in Babylon) war, bedurftest du
meiner Lehre.

Ithpe. אֶצְרִיךְ, zuweilen Ithpa. אֶצְרִיךְ (syrr. ^{ܐܬܪܝܚ}) nöthig haben, benöthigt sein. Taan. 23^a un. אֶצְרִיךְ עֲלֵמָּה לְמִטָּה die Welt hatte Regen nöthig. Das. מִצְטָרִיךְ כִּי wenn er benöthigt sein wird. Bez. 7^a אֶצְמַעְיִן אֵל שְׁמַעֲיָן ist es nöthig, uns das hören zu lassen? Jom. 74^a, 84^a u. ö. Keth. 97^a לִירֵד לְמוֹצָן אֶצְרִיכֶם לֵרֶד er hatte Geld nöthig, um Ochsen zu kaufen. Bech. 31^a שְׂעָמָה לִירֵד אֶצְרִיכָה die Stunde bedurfte seiner; d. h. die Gelehrten hatten nöthig, bei ihm anzufragen. Chull. 38^a לִירֵד אֶצְרִיכָה אֲרֵכִי אֲרֵכִי לְאֻזֹּרִי אֲבָהָה Abba (Rab) denn nöthig, hierbei die Ohren zu schütteln? d. h. das ist unzweifelhaft. — Af. (=Hif.) für nöthig halten. Git. 63^b אֶצְרִיכָה er verpflichtete sie, den Scheidebrieg zu nehmen.

צָרִיךְ *m.* (eig. Part. pass.) benöthigt, eigens.
 Sehr oft mit nachfolg. Inf. z. B. j. Dem. VI, 25^d
 un. צריך לעשר er muss verzehren. Taan. 21^a
 לומר אין צריך es ist nicht nöthig, zu sagen,
 d. h. es ist selbstverständlich. j. Pes. II Ende,
 29^c u. ö. j. Ber. I, 4^b ob. צריך כונה es bedarf
 der Beabsichtigung. Ber. 13^{ab} fg., vgl. פָּקֵדָה.
 Jom. 83^a אומר צריך ורומא אומר אינו צריך
 ר' (למכיל) (zu ergänzen) wenn der
 Kranke sagt: er habe nöthig, am Versöhnungs-
 tage etwas zu essen, der Arzt aber sagt: Jener
 habe es nicht nöthig, so hört man auf den
 Kranken; denn „das Herz kennt seine eigne
 Bitterkeit“ (Spr. 14, 10). רומא אומר צריך ור' (למכיל)
 אומר אינו צריך שומעין לרומא wenn der Arzt
 sagt: Der Kranke habe nöthig, zu essen, der
 Kranke aber sagt: Er habe es nicht nöthig, so
 hört man auf den Arzt; denn es ist anzunehmen,
 dass eine Abspannung (חוכבא, s. d.) sich des
 Kranken bemächtigt habe. Pes. 5^a u. ö. אינו
 צריך es ist nicht nöthig, d. h. hierzu bedarf es
 keiner Bibelstelle. — Chag. 5^a fg. רבים צריכין
 להם die Menge bedarf ihrer. — Fem. j. Chag.

II, 78^a ob. **היתה השעה צריכה לך** die damalige Zeit erforderte es; d. h. selbst ein kleines Vergehen hart zu bestrafen.

צָרִיךְ (*צָרִיךְ = צָרָה*) *chald.* (sy. *ܥܕܝܬܐ*) be-
dürftig, nöthig habend. Taan. 20^b un. כִּי
זוֹהַ כְּרֵךְ רִפְתָּה הוּא פָתַח לִבָּהּ וְאָמַר כָּל מֶאֱכָל
וְלִיכּוֹל 80 oft R. Huna sein Mahl
ass, so öffnete er seine Thür und sagte: Wer
bedürftig ist, der komme und esse mit! Das.
וְזוֹהַ כְּרֵךְ לִיתִי וְלִיכּוֹל wer etwas nöthig hat,
komme herein! Das. אֲנִי חֵסֶד הַיּוֹמָה heute
habe ich kein Geld nöthig. Das. u. עֲרִיכָא לא
עֲרִיכָא לא צריך in dem Falle nöthig, wenn u. s. w.
j. Ned. IV Anf., 38° וְלִשְׁנוֹן צְרִיכָא und das
betreffs des Erntens ist es fraglich, betreffs des
Weinschneidens ist es fraglich, Ggs. שְׂטֵרְקָא
selbstverständlich. B. mez. 31^a u. עֲרִיכָא diese
Bibelstellen sind nöthig, vgl. צָרָה Seb. 22^b.

Nöthiges, Nothwendiges. M. kat. 13^a fg. man darf in der Festwoche Häuser, Sklaven und Vieh nur kaufen לצורך המועד או לצורך המוכר שאין לו מה לאכול für das Fest nöthig ist oder wenn es für den Verkäufer nöthig ist, der nichts zu essen hat. Pes. 5^b ob. R. Akiba ist der Ansicht לא אמרינן מתוך שהותרה הבשרה לצורך החררה (לצורך יום טוב כולו) נמי שלא לצורך wir sagen nicht, da das Feueranzünden am Feiertage zu Nöthigem gestattet ist, sei es auch zu Unnöthigem gestattet. Man darf daher am Pesach-Feiertage das Gesäuerte nicht verbrennen. Schabb. 131^b צריך גבורה war für Gott nöthig ist, näml. die Opfer, die Omergarbe u. dgl. j. Snh. I, 19^a mit. u. ö. חסדי תלמידי שמאי והלל שלא שמשו mit. u. ö. חסדי תלמידי שמאי seitdem die Schüler Schammai's und Hillel's überhand nahmen, welche den Unterricht ihrer Lehrer nicht, wie sie es nöthig hätten, genossen haben, nahmen die Streitigkeiten überhand, vgl. auch מורה — Pl. Ber. 46^b צרכי סעודה was zur Mahlzeit nöthig ist. Schabb. 133^a צרכי מילה was zur Beschneidung nothwendig ist. Bez. 28^b צרכיכם כלם לכם „für euch (darf am Feiertage was zum Essen dient, zubereitet werden“, Ex. 12, 16), das bedeutet: alles, was euch nöthig ist. Chag. 2^a fg. צרכי רבים das für die Menge Nöthige. j. Ber. V, 9^b mit. צרכיך בשואל אתה בביתך ביום הזה „du brauchst in deinem Hause zu verlangen, ebenso wenig schämen sich die Propheten, Israels Bedürfnisse von

מִרְפָּא fest zusammenbinden. Uebrtr. Jom. 72^b
 „Das Gotteswort צורפה (Ps. 18, 31). צורפה צורפה למיהו ist der Mensch
 tugendhaft, so nähert es ihn dem Leben, ist er
 aber nicht tugendhaft, so nähert es ihn dem Tode.
 Eine andere Deutung s. im Piel nr. 3. j. Keth.
 VII g. E., 31^a צורף Kupferschmied, eig.
 der das Kupfer löthet, das Schadhafte fickt (bh.
 צורף Jes. 40, 19 dass. vom Gold- und
 Silberschmied). Keth. 77^a steht dafür המצורף

צָרַר *ch. (sy. צָרַר = ٤٤)* vereinigen, verbinden, zusammenpressen. Pa. dass., s. TW. — j. Nid. II g. E., 50^b R. Chanina, der in Sepphoris lebte, woselbst auch R. Johanan und Resch Lakisch wohnten, übte öfter das Lehramt aus, **וְלֹא הָיָה מִצָּרָה לִּי עִימָהּ** ohne dass er jene Gelehrten zugezogen hat. Sie sagten: Dieser Gelehrte weiss wohl, dass seine eisernen Werkzeuge scharf sind (d. h. dass er sich auf seinen eigenen Scharfsinn verlassen kann, dass er also unserer Zustimmung nicht bedarf). Eines Tages jedoch zog er jene Gelehrten bei Verrichtung des Lehramtes zu; worüber sie ihm ihre Verwunderung ausdrückten. Er sagte: Die von mir früher er-

צָרִיפָּתָא *f. ch.* (= צָרִיף) Alaun, s. TW. — Denom. Snh. 44* טַרְבֵּלָא דְצָרִיפָּא ein Mantel, der mit Alaun gewaschen (oder: dicht ge-

צָרוּר *m.* (=bf.) 1) (syр. ܥܙܪܐ ligamen) das Zuknüpfende, der Knoten. Kel. 26, 4 כל חמתות צרורות שהורות חוץ משל ערבין ר' מאיר אומר צרוט שעה שהורות צרור עולם טמאות וכ' alle zugebundenen Schläuche sind levitisch rein

צַתְרִי *f.* צִיתְרִי (sy. יִזְג, יִזְג² trnsp.) *Saturei*, eine Majoranart, oder Ysopart, vgl. Löw, *Aram. Pflanzen* p. 325. j. Schebi. VII Anf., 37^b u. צַתְרִי, s. צִתְרִי. Schabb, 128^a dass. j. Ter. X. 47^b ob. צַתְרִי בִּמְרֹמְהוֹן אִמֶּר וּשְׂמֹרֶל אִמֶּר.

הַסַּטְרֵי (der Teruma) sagt Rab, ist für den Nicht-priester verboten; Samuel sagt: Er ist erlaubt. Samuel veranlasste den Rab, den Saft des Saturei zu genießen. Ab. sar. 29^a צַהְרֵי Saturei, als Heilmittel gegen Magenschmerzen.

צָהַר, Pa. צָהַר (verstärkte Form von hbr. צָהַר, Hif. צָהַר s. d., Grndw. צָהַר) anzünden. Schabb. 119^a זָרָא מִצָּהַר צָהַר R. Sera zündete am Freitag das Feuer an, zu Ehren des Sabbats, um die Speisen zuzubereiten, vgl. צָהַר. — Part. Hof. angezündet werden. Exod. r. sct. 34 Anf., 133^a wird מִזְבֵּחַ (1 Kn. 10, 18) erklärt: Gold, שֶׁהָיָה לְנִסְתָּר הָיָה שָׁמַיָּא

welches an Farbe dem Schwefel gleicht, der mit Feuer angezündet wird. j. Jom. IV, 41^a ob. steht dafür: דְּרֹמָה לֹא מִצָּהַר בְּנִסְתָּר es gleicht dem Feuer, das im Schwefel brennt.

צָהַר (arab. صَدَّ) aufsuchen, nachfragen. j. Sot. IX Anf., 23^c שָׂחָה חֹזֵר כִּי יִמָּצֵא לֹא שָׂחָה חֹזֵר „wenn sich ein Erschlagener findet“ (Dt. 21, 1); du brauchst aber nicht umher zu gehen und dich nach ihm zu erkundigen. Mögl. Weise ist צָהַר Polel von צָהַר: aufhorchen. (Im Rituale des versöhnungsfestes, Theil Aboda: צָהַר die ihn [den vierbuchstabigen Gottesnamen] hörten. Demnach wäre die obige zweite Erklärung viell. die richtigere.)

Nachträgliches zu den Buchstaben פ und צ

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

S. 2, Sp. 1, Z. 33—35. Statt mit dem Herrn Verfasser פֶּנַח, einen „Weg zwischen Bergen“, als „Grübchen im Kinn“ in פֶּנַח zu finden und dieses dann die ganze Kinnlade oder den ganzen Kinnbacken bedeuten zu lassen, halte ich פֶּנַח einfach für eine Erweichung von פֶּנַח, פֶּנַח (TW, II, S. 264, Sp. 1, Z. 23, und hier S. 44, Sp. 1, Z. 30), arab. الْفَلَا. Die Bedeutungen unter 1) und 2): der Kinnbacken und der Kinnriemen des Zaums, franz. la muserolle, vereinigen sich ebenso in الْعِذَار, dem nach den Ohren zu liegenden hinteren Theile des Kinnbackens und dem über diesen Theil hinweggehenden Zaumriemen.

S. 4, Sp. 1, Z. 23 „dicht“ schr. dick, arab. غَلِيظ, lat. crassus, wie richtig bei Freytag. Das aus dem Aramäischen entlehnte نَجَل oder نَجَل gebrauchen die Araber allgemein von jeder grössern und kleinern Rettig- und Rübenart, daher auch von Radieschen.

S. 4, Sp. 2, Z. 26 und S. 5, Sp. 1, Z. 24. Dieses סָבַח hat sich im Gemeinarabischen erhalten. Muḥīt al-Muḥīt: „فَجَم m. d. Acc., Impf. يَجْم, Inf. يَجْم, er hat etwas von der Spitze oder dem Rande eines Dinges abgebrochen. Ist ein Wort der Gemeinsprache.“ Cuḥe, Diction-

naire arabe-français S. 90: „فَجَم و فَجَم ébrécher (un couteau, un rasoir)“, ebenfalls als gemeinarabisch bezeichnet.

S. 7, Sp. 2, Z. 33, „פְּגִיעִין“, wenn wirklich von einem Singular פְּגִיעִין, mit Kamez impurum der ersten Silbe פְּגִיעִין zu schreiben.

S. 8, Sp. 1, Z. 25 u. 26 „Hingefallenes“, schr. Hinfalliges, der Auflösung oder Zerstörung Unterworfenen, besonders sterblicher, absterbender oder todter Körper.

S. 8, Sp. 2, Z. 37 „فَدَام“ vom pers. پَدَام, پَدَام s. Spiegel, Die traditionelle Literatur der Parsen, S. 413 unter فَرْدَام. Farhang i Rashīdi, I,

lv u. lv²: „فَدَام ist ein viereckiges Stück Zeug, an dessen beide obere Ecken man zwei Bänder näht und das man sich, wenn man das Zend (Zendavesta) liest oder recitirt, vor das Gesicht bindet.“ Nach Anquetil du Perron's Aussprache: Penôm.

S. 9, Sp. 2, Z. 10 „παίδευτο“ schr. παιδευτο. Z. 14 „κακοπαίδευτο“ schr. κακοπαίδευτο.

S. 9, Sp. 2, Z. 35 fig. Unter פֶּדָה, פֶּדָה ist das in TW, II, S. 255, Sp. 1 über Abstammung und Bedeutung dieses Wortes Gesagte wiederherzustellen, jedenfalls das völlig grundlose „פֶּדָה schneiden, pflügen“ als Stammwort von פֶּדָה „Pflugschar“, so wie diese Bedeutungsangabe selbst zu streichen.

S. 10, Sp. 1, Z. 18 „fett“ schr. schlaff.

S. 11, Sp. 1, Z. 28 „فَهَا“ schr. \leftarrow Z. 41
„فَهَق“ schr. \leftarrow فَهَق.

S. 18, Sp. 2, Z. 30 „فَوْتُ“ schr. \leftarrow فَوْتُ.

S. 18, Sp. 2, Z. 13 v. u. „פִּתְחָא“ gehört unter פִּתְחָא S. 161, Sp. 2, wo es auch, wie S. 153, Sp. 2, richtig פִּתְחָא geschrieben, neben פִּתְחָא steht.

S. 19, Sp. 2, Z. 1 „פִּתְחָא“ nicht „wahrsch. persisch“, sondern unzweifelhaft turanisch. Durch die Mongolen ist es in башмакъ, Schuh, und seinen Derivaten, башмашникъ, Schuhmacher, u. s. w. in das Russische und durch die Türken in πασμάκης, \leftarrow بِشْمَكِي, Schuhmacher, in das Hellenistische übergegangen. Der Herr Verfasser, der de Lagarde's Ges. Abhandlungen S. 164 und 165 zu פִּתְחָא anführt, hätte ebendasselbst S. 24 Z. 1 flg. das hierher Gehörige finden können.

S. 20, Sp. 1, Z. 6 v. u. „viell. pers.“ Ich kenne nichts, womit ich diese Vermuthung eines persischen Ursprungs von פִּתְחָא, Stock, unterstützen könnte.

S. 21, Sp. 1, Z. 34 „فَحَم“ schr. \leftarrow فَحَم, kohlschwarz sein, Denominativ von \leftarrow فَحَم, schwarze, ausgebrannte, nicht mehr glühende Kohle; nicht von einem „Grndw. \leftarrow arab. \leftarrow حم. —“ oder \leftarrow فَحَم, von der Wurzel \leftarrow فح, spiravit, expiravit, hat seine Bedeutung von dem allen Begriffswendungen von \leftarrow فَحَم und \leftarrow فَحَم zu Grunde liegenden Gehemmtsein des Athems und der Stimmthätigkeit, in \leftarrow تَحْتِ الْقَلْبِ übergetragen auf das Nichtmehrfließen eines alten Brunnens und in unserem Worte auf das Nichtmehrglühen und Ausgebranntsein von Kohlen.

S. 26, Sp. 2, Z. 23 „קוסרה אחו“ d. h. קוסרה, קוֹסְרֵה הַתֵּינ, der Korb für die Feigen oder mit den Feigen.

S. 28, Sp. 2, Z. 17. Das von dem Herrn Verfasser hinter „mentha pulegium, Polei“ in Parenthese gesetzte Fragezeichen ist mit den Worten selbst aus Löw's Buche herübergenommen. Warum aber Löw diese Bedeutungsangabe für nicht ganz sicher zu halten scheint, ist mir

unklar. Ohne allen Zweifel ist das aus dem

pers. \leftarrow فَوْتَم (früher \leftarrow فَوْتَم) entstandene \leftarrow فَوْتَم, Buxtorf 1718), das griech. \leftarrow βλήγων, γλήγων, lat. pulegium, deutsch Poley, Polei, franz. pouliot. Mit diesem erklärt auch Raschi das Wort פִּתְחָא an letztgenannter Stelle.

S. 34, Sp. 2, Z. 19 „فَطِيس“ schr. \leftarrow فَطِيس, oder arabisirt \leftarrow فَطِيس.

S. 40, Sp. 2, Z. 35 „أَجِب“ schr. \leftarrow أَجِب.

S. 43, Sp. 2, Z. 11 v. u. „Bohne“, nach Maimonides Meerbohne, *Phaseolus Mungo*, = \leftarrow مَاش; s. Löw, S. 245 und oben das Nachträgliche zu Bd. III, S. 305^b und 306^a.

S. 44, Sp. 1, Z. 10 „syn. mit \leftarrow פקק“ ist zu streichen, da פקק gerade das Gegentheil von „auslaufen lassen“, nämlich „verstopfen“ bedeutet; s. S. 94, Sp. 1.

S. 48, Sp. 1, Z. 6 „فِلَر“ schr. \leftarrow فِلَر, oder vielmehr \leftarrow فِلَر, welche gewöhnlichere Wortform durch „פִּלְרָא“, d. h. פִּלְרָא, dargestellt ist.

S. 50, Sp. 2, Z. 21 „פִּלְרָא“, mit seinen Nebenformen, nicht „פִּלְרָא mit eingeschaltetem ר“, d. h. palatium, sondern praetorium, mit l statt r. Syr. \leftarrow فِلَر.

S. 52, Sp. 1, Z. 18 „الأقاعي“ schr. \leftarrow الأَقَاعِي.
— Z. 32 „فَلَى“ schr. \leftarrow فَلَى.

S. 52, Sp. 2, Z. 5 v. u. „فَلَكَة“ schr. \leftarrow فَلَكَة.

S. 54, Sp. 1, Z. 24 „פלמנטר, פלמנטר“, nach den Angaben aus Aruch und dem jerusalemischen Talmud b. Buxtorf „legatus, nuncius publicus, פִּלְמָנְטָר“, vielleicht praemonitor?

S. 54, Sp. 2, Z. 15 flg. v. u. Mit feminalia, פמלניא u. s. w. hat das neugr. φερόλιον, mit Umstellung von ν und λ φερόλιον, ein Oberkleid des Priesters beim Messelesen, nichts zu schaffen; es ist aus lat. paenula entstanden, daher nach älterer Schreibart \leftarrow παυνόλης, φαινόλης.

S. 56, Sp. 2, Z. 24 „potalenta“ schr. potulenta. Wie sich freilich dieses lateinische Wort in פולטיקא und seine Bedeutung, trinkbare Dinge, in „Trinkgeschirre“ verwandelt, endlich \leftarrow מְשֻׁבָּב von \leftarrow שֻׁבָּב liegen diese Bedeutung angenommen haben soll, ist schwer zu begreifen.

S. 57, Sp. 2, Z. 19 v. u. „פלצור“ lat. pres-

sorium? Vgl. pressor, ein Jäger, der eine solche Wurfchlinge handhabt.

S. 58, Sp. 2, Z. 35. גברי דפרמוסקא wird nach Buxtorf a. a. O. durch אנשי השלטון erklärt. Ist פרמוסקא, wie ich mit dem Herrn Verf. vermuthete, persischen Ursprungs, so liegt

nichts näher als die Ableitung von פִּרְמוֹדֵן, verordnen, gebieten, befehlen; Schwierigkeit macht dabei nur das ungehörige ס in der Ableitungssilbe, statt dessen man eher ein ט erwarten sollte.

S. 59, Sp. 1, Z. 6 u. 5 v. u. „pers. فند, arab. فند“, als Seitenstücke zu dem männlichen Eigennamen פִּנְדָּה, wäre besser weggeblieben; denn ein pers. Eigenname dieser Form ist nicht bekannt und das arab. فند nur als Beiname überliefert, ein Zusammenhang aber zwischen ihm und dem aram. פִּנְדָּה sehr unsicher.

S. 59, Sp. 2, Z. 7 „چلرز“ schr. چلرز.

S. 60, Sp. 2, Z. 32. Das „musikalische Instrument“ mit Namen Pandura ist keine „Klingel“, sondern dasselbe was Tambura, טאנבורא, eine Art Mandoline, wie nachgewiesen in TW, I, S. 426, Sp. 2, Z. 37 fg.

S. 60, Sp. 2, Z. 18 v. u. Spiegel schreibt a. a. O. nicht „pānāi“ sondern פִּנְדָּה, d. h. pānak.

Im neupersischen پَنَّا ist an die Stelle des Gaumenlautes ein starkgehauchtes h getreten.

S. 61, Sp. 1, Z. 16 v. u. „פִּנְדָּה“ nach Sinn und Zusammenhang der bemerkten Stelle weder „φάντασμα“, noch „φαντασία“, sondern ἀπάντησις, Entgegnung, Erwiderung; vgl. פִּנְדָּה.

S. 61, Sp. 1, Z. 7 v. u. „πεντακακός“ schr. nach der Analogie solcher Zusammensetzungen πεντάκακος.

S. 65, Sp. 1, Z. 29. Um فَنَك mit פִּנְדָּה, „traben, jagen“, in Verbindung zu setzen, hat man auszugehen von der Grundbedeutung bei etwas beharren, dabei bleiben; hieraus entwickeln sich alle im Arabischen vorkommenden besondern Anwendungen im guten und schlimmen Sinne. Freytag's „substitut aliquo loco“ ist übrigens nicht „an einem Orte stehen“, sondern, entsprechend dem zu-Grunde liegenden اقام بالمكان, an einem Orte verweilen, längere Zeit bleiben. Demnach liegt wohl auch in פִּנְדָּה und פִּנְדָּה der Begriff: anhaltender, ausdauernder Rosseslauf.

S. 68, Sp. 1, Z. 18 v. u. „Grabscheit“. In

dieser Bedeutung ist das Wort nicht „פִּנְדָּה“,

sondern פִּנְדָּה zu schreiben, arab. فأس, nicht blos „securis, bipennis“ (Freytag), sondern auch Karst, Hacke und Spaten, Grabscheit; s. Dozy, Supplément aux dictionnaires arabes, II, S. 236^a. Kazwini, II, 388, 15—17, in einem Berichte über die europäische Torfgräberei: „Bei ihnen vertritt Erde die Stelle von Brennholz. Im Sommer nämlich, wenn der Wasserzufluss abgenommen hat, machen sie sich daran, mit Spaten (بالفوس) den Erdboden auf ihren Wiesen in Form von Backsteinen (الطوب)

auszustechen“ u. s. w. Der Stamm فأس ist mit „فأس“ und „فأس“ wurzelverwandt, aber zunächst kommt فأس, فأس von jenem her.

S. 69, Sp. 2, Z. 19. Näher als das altgriech. φάσσα liegt dem פִּנְדָּה das neugriech. φάσσα, aus Stroh oder Binsen geflochtene Matte.

S. 71, Sp. 2, Z. 26 „φάττηρ“ schr. φατήρ.

S. 75, Sp. 1, l. Z. „פִּנְדָּה“ schr. פִּנְדָּה, ἀψιδιον, wie Sp. 2, Z. 9.

S. 77, Sp. 1, Z. 28 fg. Ueber die Verwandtschaft zwischen φήφορ, φηφός, und פִּנְדָּה, פִּנְדָּה, פִּנְדָּה und πεσός s. TW, II, 572^b u. 573^a.

S. 82, Sp. 1, Z. 1 u. 2 „فستة“ schr. فستة.

S. 82, Sp. 2, Z. 25 „פִּנְדָּה“ schr. פִּנְדָּה, st. emph. vom weiblichen st. absol. פִּנְדָּה, wie פִּנְדָּה von פִּנְדָּה.

S. 90, Sp. 1, Z. 17 v. u. „פִּנְדָּה“ scheint gebildet von פִּנְדָּה, פִּנְדָּה, wie neugr. πακτώνω, verdicken, schwerflüssig machen, von πακτόν. Das פִּנְדָּה nō a. a. O. verstehe ich vom Zuchstier selbst: er verdickt nicht, d. h. ergießt nicht schwerflüssigen, die Befruchtung hindern den Samen. — Die sehr trübe Quelle der andern Lesart פִּנְדָּה, das in TW, II, 284^a, 36 fg. besprochene פִּנְדָּה oder פִּנְדָּה, nach der traditionellen Erklärung Brechmittel, ist allem Anscheine nach ein bis zu gänzlicher Unkenntlichkeit entstelltes griechisches Wort, das Aruch und Raschi vergeblich aus dem Aramäischen zu erklären suchen; s. Buxtorf Sp. 91 u. 92.

S. 90, Sp. 1, Z. 13 u. 12 v. u. „פִּנְדָּה“ schr. a. a. O. פִּנְדָּה, d. h. פִּנְדָּה mit dem Suffixum der dritten männlichen Singularperson: τὸν φακίολον oder τὸ φακίολον αὐτοῦ, seinen Kopfbund, wie schon Buxtorf Sp. 1789 richtig liest und erklärt. Auch syr. ܦܢܕܐ ist Kopfbund, Turban. Ein „gr. κεφαλαία oder κεφαλὴς Kopftuch“ kenne ich nicht.

S. 97, Sp. 2, Z. 9 „gr. φορβή“ schr. φορβιον mit späterer Abkürzung φορβι, dem פורבי näher stehend als die älteren Femininformen φορβεία, φορβεία, φορβεία, welche in פורביון nachgebildet sind; s. S. 118, Sp. 2, Z. 3.

S. 98, Sp. 1, Z. 17 „فَرَج“ schr. فَرَج.

S. 99, Sp. 1, Z. 29 „فِرْجَال“ schr. فِرْجَال.

Zunächst kommt פֶּרְגָל vom pers. پَرگال, einer Erweichung des ursprünglichen پَرگال, woraus die Araber فِرْجَال, پَرگال und gemeinsprachlich بیکار gemacht haben.

S. 100, Sp. 1, Z. 14 v. u. „بَرَكَاة“ schr. پَرگَارَة. — „Sandumgebung“ schr. Randumgebung.

S. 102, Sp. 1, Z. 21 u. 22. Die Vermuthung des Herrn Verfassers, dass „פֶּרְדִּשָׁן oder פֶּרְדִּשָׁן“ persisch sei, gewinnt nur dann Wahrscheinlichkeit, wenn man, wie Z. 28, mit Umstellung des dritten, vierten und fünften Consonanten liest پَرشَدَة, d. h. پَرشَدَك, neupersisch پَرشَدَة, aufgestiegen (im Range), hochgestellt.

S. 102, Sp. 2, Z. 18 „فِرْجَال“ schr. فِرْجَال.

S. 102, Sp. 2, Z. 35. Die ursprüngliche Form dieses Wortes, wenigstens in der ersten Bedeutung, ist, wie mir scheint, nicht „פֶּרְדִּשָׁן“, sondern „פֶּרְדִּשָׁן“, oder vielmehr, nach dem zu Grunde liegenden pers.

arab. پَرستَق: پَرستَقین, پَرستَقین. Meninski S. 505 nach Golius: „berastak Late- rum *invicem impositorum* strues, vel structura“, zusammengesetzt aus پَر und dem syn-

kopierten „arastak“ *arastak* Laquear“, ebendas.

S. 87, vom pers. آراستن, zurüsten, in der allgemeinen Bedeutung von struere, aufbauen, wie in unserem Gerüst, — hier von einer Art étagère, einem Gestell mit übereinander liegendem Fachwerk.

S. 103, Sp. 1, Z. 8 „dāsan“ schr. dāschan (داسن).

S. 103, Sp. 1, Z. 30 „פֶּרְבָּה“ Nid. 17^a als Adj. von מִיָּלָה, wohl nicht „proba“, sondern mit Umstellung von b und h das pers. فَرَبَة: dicke, dicke Wolle.

S. 103, Sp. 2, Z. 34 flg. „פֶּרְהוּ“ angeblich arabisch, in der That aber persisch: پَرهیز, پَرهیز, vorsichtig, pers.-syrisch فَرهیز, Vorsicht; mit dem arab. فَرَة nicht verwandt.

S. 104, Sp. 1, Z. 15 u. 16. Ebenso unzulässig ist die Ableitung des Eigennamens פֶּרְהוּ von فَرَة; denn hier ist פ nicht, wie ה in dem Eigennamen, vocalischer Auslaut, sondern, wie ה in גְּבִיָּה u. dgl., dritter Stammconsonant.

S. 104, Sp. 2, Z. 17 flg. פֶּרְוֶר, פֶּרְוֶר und פֶּרְוֶר (S. 104, Sp. 1, Z. 32) sind, wie bh. פֶּרְוֶר

und פֶּרְוֶר, unstreitig das pers. پَرَوَر mit seinen zahlreichen Nebenformen, unter denen einige ebenfalls b statt w und l statt des zweiten r darbieten; s. Gesenius' Thesaurus, S. 1123, und Handwörterbuch, 9. Aufl., S. 686.

S. 104, Sp. 2, l. Z. „porta“ bei Raschi ist das franz. *port*, lat. *portus*.

S. 105, Sp. 1, Z. 6 „Maschmehigs“ schr. Māschmāhīg, Eigenname des Hafens, nachgewiesen Bd. III, S. 320, Sp. 1, Z. 8 flg.

S. 105, Sp. 2, Z. 15 „πρεσβυτης“ schr. πρεσβυτης, wie Z. 19. פֶּרְוֶר Z. 16 nicht πρεσβυτης, wie Z. 21, sondern πρεσβυτης, und dieses nicht „Unterwürfigkeit“, sondern im Gegentheil, nach griechischem Sprachgebrauche, Andrang, Angriff, Anfall; hier Zudringlichkeit, wie die eines frechen, sich aufdrängenden Bettlers.

S. 106, Sp. 2, Z. 17 v. u. S. die vorige Anmerkung.

S. 107, Sp. 2, Z. 36. Angenommen, dass פֶּרְוֶל wirklich ein verstärkendes פֶּרְוֶל von פֶּרְוֶל ist und אֶפְרָוֶל, אֶפְרָוֶל demnach bedeutet sich stark schütteln, so sehe ich doch nicht, worin

„arab. فَضْل“, von dem ersten und dritten Stammbuchstaben abgesehen, jenem פֶּרְוֶל „ähnlich“ sein und was durch diese Aehnlichkeit bewiesen werden soll. Solche rein äußerliche Zusammenstellungen ohne Nachweis eines innern Zusammenhanges sind für die Wissenschaft bedeutungslos.

S. 109, Sp. 1, Z. 12 „פֶּרְהָא — פֶּרְהָא“ schr. פֶּרְהָא — פֶּרְהָא. Z. 15 „פֶּרְהָא“ schr. פֶּרְהָא nach der hebr. Form des vorhergehenden פֶּרְהָא; ebenso Z. 19. Nach aramäischer Formation פֶּרְהָא. S. Buxtorf unter פֶּרְהָא Sp. 213.

S. 109, Sp. 1, Z. 30 u. 31 „Fliege — Fliegen“ schr. fliegendes Thier — fliegende Thiere.

S. 109, Sp. 2, Z. 16 v. u. „סַרְחָה“ schr. סַרְחָה.

S. 112, Sp. 1, Z. 20 „סַרְחָה“ dem Comparativ πρότερος nachgebildeter Superlativ πρότατος statt des daraus zusammengezogenen gewöhnlichen πρωτός. Dasselbe Wort scheint in אַרְחָה, I, 150^a enthalten zu sein.

S. 116, Sp. 1, Z. 22 „סַרְחָה“, wie es scheint, entstanden aus περιχώ, Umgebung, Umliegendes.

S. 118, Sp. 2, Z. 13 v. u. flg. „סַרְחָה“ widerlegt durch seine ganze Form das „viel-

leicht zusammenhängend mit arab. قَرَم (trnsp. die Eichel des Gliedes)“, bestätigt hingegen durch dieselbe das „wahrsch. persisch“. Es ist ohne Zweifel das als Substantiv gebrauchte

پَرَمَاسِيدَك oder پَرَمَاسَتَك, contrectatus oder extensus (Vullers Lex. persico-latinum, I, S. 346), nach dieser Ableitung also mit langer Mittelsilbe parmāschtak oder parmāstak auszusprechen.

S. 119, Sp. 2, Z. 13 v. u. „פֶּרְנִיָּן“ schr., wie Buxtorf Sp. 1820 l. Z., פֶּרְנִיָּן, pers. پَرِنِيَان, eine kostbare Art Seidenbrocat (de Lagarde, Semitica I, S. 67), hängt also mit franz. frange, deutsch Franse, nicht zusammen.

S. 125, Sp. 2, Z. 18—16 v. u. „viell. vom arab. فَرَزْدَق (Knochen), also knöchernes, leeres Gefäss“ einfach zu streichen. Sollte Freytag's „Offa“, falsch gelesen, — das aus pers. پَرَزْدَق, zu einem Laib Brot gerundete Teigmasse, — jenem „Knochen“ zu Grunde liegen?

S. 127, Sp. 1, Z. 28—30 „אֶלְסוֹר“ (אֶלְסוֹר), „persegas“ schr. (الفوخ) „schr. אֶלְכֹךְ“ persigos.

S. 129, Sp. 2, Z. 6 „فَرَح“ schr. فَرَح.

S. 131, Sp. 1, Z. 24—26, gehört zu den oben S. 228, Sp. 2, Z. 11 v. u. flg. besprochenen Zusammenstellungen. πρόπολις = προπολις, Vorstadt, nannte man den aus Wachs bestehenden Vorbau, mit dem die Bienen die Zugänge ihres Stocks verstopfen; im Syrischen per synecdochen angeblich auch den ganzen Bienenstock. Zwischen propolis und parpisā ist der lautliche Abstand ebenso gross, wie der begriffliche zwischen einem solchen Bienen-vorbau und den vom Herrn Verfasser beschriebenen Ziergärtchen für Kinder, offenbar einer Nachahmung der heidnischen „Adonisgärten“

(αἴποι Ἀδωνίδος), wie die in Theocrit's Adoniazen.

S. 139, Sp. 1, Z. 3 v. u. „אֶלְסוֹר“ schr. אֶלְסוֹר, الْقِشَاط, der Lederriemen, mit welchem der Falkner seine Faust umwickelt; Cuche: „Courroie قِشَاط“. S. auch Dozy, Supplément, II, S. 350^a unter قِشَاط.

S. 145, Sp. 2, Z. 6 u. 7 „oder Buxbaum“, s. dagegen Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 37, Z. 6 u. 5 v. u.

S. 149, Sp. 1, Z. 20 „فֶשֶׁל“ schr. فֶשֶׁל.

S. 153, Sp. 1, Z. 4 „فֶשֶׁל sich ausbreiten“ Verwechslung mit فֶשָּׁא.

S. 153, Sp. 2, Z. 24 „Phrygien“. Die vom Herrn Verfasser TW, I, S. 56 u. 57, und im 1. Bde. dieses Werkes S. 150, Sp. 1 u. 2 unter den gleichbedeutenden Namensformen אֶפְרַיִם und אֶפְרַיִם (s. TW, I, S. 282, Sp. 2, Z. 5 flg.) angeführten Stellen, mit Ausnahme von Gen. 10, 2 und 1 Chr. 1, 5, wo אֶפְרַיִם damit übersetzt wird, sind entschieden nicht von Phrygien, sondern von Nordafrika zu verstehen. Die Wiedergabe von פְּרִיָּץ durch dieses Wort und die mehrmalige Verbindung desselben mit Arabien lassen darüber keinen Zweifel bestehen.

S. 162, Sp. 2, Z. 12 v. u. „אַחֲרֵי“ neben „אַחֲרֵי“ (kommend) als Particip eines dem arab. صَار entsprechenden aram. „אַחֲרֵי“ aufzustellen, erlaubt die Formenlehre nicht. Die richtige Form und Erklärung des Wortes bleibt noch zu finden.

S. 163, Sp. 2, Z. 4 v. u. „Conj. III“ schr. Conj. IV. — Z. 3 v. u. „hervorbringen“ schr. hervorbiegen.

S. 164, Sp. 2, Z. 5. Bei der gewöhnlichen Erklärung des Thiernamens אֶבְרִי als unmittelbar verwandt mit אֶבְרִי, Zierde, und in der zierlichen Gestalt des Thieres begründet, wird nicht beachtet, dass die entsprechende arabische und aramäische Wortform nicht, wie nach jener

Annahme zu erwarten wäre, اِبْرِي und اِبْرِي (اِبْرِي),

sondern اِبْرِي und اِبْرِي (اِبْرِي) lautet, für beide aber kein Verbalstamm vorhanden ist. Meines Erachtens wird man daher besser thun, hier bis auf weiteres den weisen Ausspruch Gottfried Hermann's zu beherzigen: Est etiam nesciendi quaedam ars. — Z. 6 u. 7 „daher oft: Hirsch“, als altherkömmliche jüdische Uebersetzung, aber nicht als wirkliche Bedeutung des Wortes.

S. 174, Sp. 2, Z. 12 v. u. Ich theile die Vermuthung des Herrn Verfassers, dass צָרָרָה persisch ist, und finde darin, nach der im Arabischen gewöhnlichen Verwandlung des ج in ص, das pers. چادر, überhaupt Decke, Hülle, Ueberzug, wonach das Wort צָרָרָה zu vocalisiren wäre.

S. 181, Sp. 2, Z. 32 „صَيَّحِي beschmutzen“ schr. صَيَّحِي schmutzig sein. — צִהָה in der zweiten Bedeutung, Z. 9 v. u., ist صَحْنَاءُ, صَحْنَاءُ, ausführlich behandelt von de Sacy zu 'Abdallatif's Relation de l'Égypte, S. 322—324.

S. 182, Sp. 2, Z. 23 u. 24 „eig. vom arab. صَاب: was hervorgeht, herauskommt“. Wie von dem genannten Stamme ein Nomen dieser Bedeutung abgeleitet werden kann, ist mir unklar.

S. 189, Sp. 2, Z. 16 u. 17 „zur Erde oder an den Pfahl neigen“ schr. befestigen, fest anschlagen. Diese Grundbedeutung ergiebt sich klarlich aus صَلَب, صَلَب and ihren Derivaten صَلَب, صَلَب u. s. w.; sie zeigt sich noch in grösster Allgemeinheit bei Ibn-al-Atir, VIII, S. 48 Z. 8, wo erzählt wird, Leute vom Hofe des Sultans hätten eine wilde Katze, welche längere Zeit durch ihre nächtlichen Raubzüge der Schrecken Bagdads gewesen sei, endlich gefangen und صلبه على الجسر, auf der Brücke (oder an die Brücke) angenagelt oder angepflockt, was man bei uns auf dem Lande mit erlegten schädlichen Raubvögeln thut.

S. 190, Sp. 1, Z. 6 v. u. „صَلَوْتُ“ schr. صَلَوْتُ.

S. 191, Sp. 2, Z. 13 v. u. „niederlegen“ schr. niederbeugen, wie sowohl in der 8. als in der 9. Aufl. steht, wodurch die hier gemachte Einwendung gegen die richtige Erklärung von صَلَّى sich von selbst erledigt. Noch deutlicher als die 8. sagt übrigens die 9. Aufl., was unter „Kreuz“ zu verstehen ist.

S. 192, Sp. 1, Z. 23 „صَلَا“ als vb. ult. يَ regelmässig صَلَّى zu schreiben.

S. 192, Sp. 2, Z. 13—15. Auch dieses „Mögl. Weise“ kommt in Wegfall; denn صَلِيَان ist keineswegs ein „Küchengewächs“, sondern eine wildwachsende Staud, deren Stengel und Blätter ein Leckerbissen für Kamele und andere Thiere sind. Freytag's „olus“ ist eine

hier gegen den lateinischen Sprachgebrauch verstossende Uebersetzung von بَقْلَة.

S. 193, Sp. 1, Z. 15 v. u. „صَيَّم Conj. II formen“. Dieses صَيَّم hängt mit dem ursprünglich arab. صَيَّم nicht zusammen, sondern ist Denominativ von صَيَّم, dieses selbst aber mit Verwandlung von l in n aus dem hebr.-aram. צָלַם, צָלַם herübergenommen. Ueber den Stamm צָלַם und seine Verwandtschaft mit صَلَم und صَرَم s. Gesenius' Handwörterbuch, 9. Aufl. S. 711^a.

S. 200, Sp. 1, Z. 23 v. u. „قُطِن“ schr. قُطِن.

S. 207, Sp. 1, Z. 17 u. 16 v. u. Das Stammverbum von צָחַ, צָחַ Schlüssel, mit urlanger erster Sylbe ist nicht „صَغَا neigen, beugen“ (schr. sich neigen, seitwärts geneigt sein), sondern صَوَّع mit der in صَاع, صَاعَة, صَوَّع hervortretenden Bedeutung: nach innen vertieft sein; denn „terra plana“ bei Freytag als Bedeutung von صَاع und صَاعَة ist ungenaue Uebersetzung von مُطَبِّين من الأرض, nicht völlig ebene, sondern nach innen gesenkte Ebene, سَهْلٌ مُخَفِّض. Daher auch das bekannte Hohlmass صَاع, und nach der gewöhnlichen Lesart Sur. 12, V. 72 صَوَّاع, Trinkschale, coupe.

S. 208, Sp. 2, Z. 13 v. u. fig. Wie das hier geschilderte Verhältniss der Lewitenjünglinge zu den (ältern) Lewiten die angenommene transitive Bedeutung von צָעִירֵי הַלְוִיִּים „die Quälenden der Lewiten“ rechtfertigen soll, begreife ich nicht. Offenbar geht doch diese Benennung sowohl im Text als im Commentar auf die Lewitenjünglinge; diese aber erscheinen gerade im Gegentheil als die Gequälten, unter einer Art Alterstyrannie Leidenden, die Lewiten dagegen als die „Quälenden“. Demnach hat צָעִיר auch hier seine regelmässige intransitive Bedeutung, wie bei Buxtorf Sp. 1933, Z. 10: „parvuli Levitarum“, mit der Nebenidee: gering geachtete und gedrückte.

S. 210, Sp. 1, Z. 15 „صَفَّع“ schr. صَفَّع, all-

gemein: mit etwas Breitem und Flachem stossen oder schlagen.

S. 211, Sp. 2, Z. 5 „וּלְטָפוֹ“ schr. וּלְטָפוֹ.

S. 211, Sp. 2, l. Z. und S. 212, Sp. 1, Z. 36 „וּלְטָפוֹ“ zwischen“. Nur das verdoppelte lautmachende וּלְטָפוֹ, eig. zip zip machen, bedeutet zwitschern, pipen.

S. 214, Sp. 2, Z. 32 u. 33 „וּלְטָפוֹ“ schreien“ schr. springen; denn schreien hat וּלְטָפוֹ nie bedeutet. „וּלְטָפוֹ“ Fluss“ hängt mit וּלְטָפוֹ und וּלְטָפוֹ nicht zusammen. Selbst bei Annahme jener gewagten Zusammensetzung würde וּלְטָפוֹ nicht bedeuten: „der im Fluss Quakende“, sondern: der im Schlamme Springende. Wahrscheinlicher ist jedenfalls Dietrich's Zurückführung des fünf-buchstabigen Wortes auf das vierbuchstabige וּלְטָפוֹ; s. Gesenius' Handwörterbuch, 9. Aufl., S. 719, Sp. 1.

S. 217, Sp. 1, Z. 8 „וּלְטָפוֹ“ kühl sein“ schr. frostig sein, leicht frieren, gegen die Kälte empfindlich sein, être frileux. Bei Freytag steht diese erste Bedeutung seines וּלְטָפוֹ falsch auch unter וּלְטָפוֹ, die richtige Bedeutung von diesem aber, nämlich effecit ut feriret scopum sagitta, unter der dritten von וּלְטָפוֹ. Uebrigens ist die angegebene Bedeutung erst von dem in der Form

וּלְטָפוֹ arabisirten pers. سَرَد, kalt, — im Gegen-satze zu وּלְטָפוֹ, pers. گَرَم, warm, — in den Ver-balstamm وּלְטָפוֹ eingedrungen.

S. 217, Sp. 2, Z. 35. Raschi's אשטורדישון ist altfranz. estourdisson, ital. stordigione, neu-franz. étourdissement.

S. 220, Sp. 1, Z. 32 „וּלְטָפוֹ“ schr. וּלְטָפוֹ.

S. 220, Sp. 2, Z. 10 v. u. „וּלְטָפוֹ“ schr. وּלְטָפוֹ.

S. 221, Sp. 1, Z. 3 v. u. flg. צָרָה schmelzen, läutern, nicht „eig. Metallstücke mit einander vereinigen“, sondern, wie in Gesenius' Handwörterbuch, eig. Metallstücke auswinden, ausdrücken, und dadurch von fremden Stoffen reinigen, — eine Anwendung des in وּלְטָפוֹ liegenden allgemeinen winden, wenden, auf läuterungsbedürftige Naturkörper; neben der andern auf Münzen bezüglichen: umsetzen, wechseln, umwechseln, vom מְצָרָה, וּלְטָפוֹ, dem Geldwechsler, changeur.

Dazu kommt im arabischen وּלְטָפוֹ eine dritte: Geld aufwenden. verwenden.

S. 225, Sp. 2, Z. 5 „arab. صَت“ zeigt in keiner der von den arab. Lexikographen angegebenen Bedeutungen irgendwelche Verwandtschaft mit וּלְטָפוֹ aufsuchen, nachfragen“, gehört also zu den oben S. 228, Sp. 2, Z. 11 v. u. flg. besprochenen „rein äusserlichen Zusammenstellungen“.

פ Kof, der neunzehnte Buchstabe des Alphabets, ist der härteste Kehlbuchstabe und wechselt oft mit den ihm ähnlichen כ, פ und ס s. d.; zuweilen auch mit dem ihm im Alphabet nahestehenden ר, z. B. פָּזַר = פָּזַר zerstreuen u. a.; auch mit צ, vgl. פָּזַר nr. 2 = hbr. פָּזַר häufen, s. auch פָּזַר, פָּזַר u. a. (ähnlich wechselt כ und ר, s. ג). פ für ח s. פָּלַח. — פֿ verkürzt aus פָּ s. den nächstflg. Art.

פָּ (verk. aus פָּא s. פָּא, und פָּא), eig. Part. stehend, seiend, anwesend, bedeutet sehr oft, mit dem Part. verbunden, das Präsens, z. B. פָּא מַסְדִּיר קָא er bezeugt, פָּא מַשְׁמַע לִי (Ab-breviatur קָמַל und קָמַל) er lässt uns hören, פָּא מַסְדִּיר קָא er bestimmt, פָּא מַסְדִּיר קָא er lehrt u. a. — Sehr oft wird פָּ elidirt und פָּ mit dem darauf-folgenden Verbum verbunden, z. B. פָּא מַסְדִּיר קָא er geht, פָּא מַסְדִּיר קָא er spricht, פָּא מַסְדִּיר קָא ich spreche, פָּא מַסְדִּיר קָא

er lehrt u. s. w. B. bath. 140^b מאי דקאמא אר. Ar. (Var. דקמא, Agg. דקאמר) was ist es, was er sagt? d. h. was sagt er da? Pes. 3^b מאי דקמא Ar. sv. קמא (Agg. האר דקמן vor uns) dass., s. אָמא II. Nas. 56^b, s. קבֿלנא. ע קאר שפּריכט, handelt von etwas, vgl. אַרא, — Mit angeh. Jod: קאַר (verk. aus קאַים; die Vocalisation ist wie in יאי, די, כי für איין, צוין, פֿון). Ber. 2^a. . . דחתי מאימתי (פֿן חתא היכא קאר דחתי מאימתי תנא אקרא קאר וכו' der Autor der Mischna, wenn er lehrt: „Von wann ab liest man das Schema des Morgens?“ Der Tanna bezieht sich auf den Bibelves: „Wenn du dich legest und wenn du aufstehest“ (Dt. 6, 7). Das. עד דקאי בשחרית וכו' (Ms. M. זאקאי) da er gerade von der Morgenzeit spricht, steht u. s. w. Pes. 43^b קאי באוכלין מרבה אוכלין קאי באוכלין מרבה נאכלין קאי der Autor steht bei den Essenden, daher fügt er Essende hinzu; sollte er aber da, wo er bei den Essenden steht, das, was gegessen wird hinzufügen? d. h. aus Dt. 16, 3: „Du sollst nicht essen Gesäuertes, sieben Tage sollst du ungesäuerte Brote essen“, ist zu erweisen, dass Frauen (die Essenden) auch hierzu verpflichtet sind, nicht aber, dass ein Gemisch von Gesäuertem (das Zuessende) zu diesem Verbot gehört.

קֶקֶה, קֶקֶה *m.* die Körner der Baumwolle. Schabb. 21^a wird קֶקֶה nach einer Ansicht erklärt: מִשְׁחָה דְקֶקֶה (Ar. liest קֶקֶה) Oel aus den Körnern der Baumwolle, vgl. auch קֶקֶה.

קא' B. bath. 68^b crmp., s. נגידקא.

קאלוסין ein comp. griech. W., viell. aus *καλοῦργος* (vgl. Buxtorf, *Lex. sv.*) schön und gut, zuverlässig. *Exod. r. sect. 43 g. E.*, 138^e **העבר הזה שאהה מוכר קאקריסין הוא או** 138^e **קאלוסין הוא אמר לו קאקריסין הוא וכל זה** **אני מוכרו וכל זה** ist der Sklave, den du verkauftst, ein bössartiger (*κακοῦργος*) oder ein zuverlässiger (*καλοῦργος*)? Jener antwortete: Er ist bössartig und deshalb verkaufe ich ihn; vgl. **גריסין** und **חסין**.

מַלְאִכִּין *m.* (gr. *καλλικος*) ein Vornehmer, Edler, eig. Schöner. Genes. r. sect. 50 Anf., 49^c **יהוה מיהלך כמלכין** er ging wie ein Edler, Ggs. **סגן**, s. **אֲרִיִּין** II.

קאלוס Adv. (gr. καλῶς) schön, vortrefflich. Schabb. 108* un. אמר ליה קאלוס er sagte zu ihm: Vortrefflich! d. h. das Gleichniss ist passend, vgl. ספקלטר and מותר.

קָמַיִם m. Part. (von קָם, vgl. bh. קָם, Hos. 11, 14) stehend. Keth. 62^b un. מִי אֵבָה אָבָא קָמַיִם וְעָמַד בְּרֹאשׁוֹ wird denn etwa ein Vater vor seinem Sohne aufstehen? Erub. 79^a לֹא קָמַיִם עֲמֻדָּה עֲלֵיהֶן עֲמֻדָּה עֲלֵיהֶן steht vor ihm (dem Thiere). — Pl. Dan. 7, 16 קָמְנִים die Stehenden, Bleibenden,

d. h. Engel. Exod. r. sct. 43, 138^a dass., s.
auch TW.

קאניסין Ortsname, viell. identisch mit קנסרין, Kinnesrin (Assem. Bibl. or. II, 54 cit. von Neub. Géogr. du Tlmd. p. 307). Levit. r. scd. 33, 177^b קאניסין סבאים, mit Bez. auf Ez. 23, 42, vgl. Kimchi z. St.

קָרַד s. קָאָרַד — קָקָא s. קָאָקָא

קאלוחסיץ 8. קאקגריסיץ

קָאָה f. (=bh.) Kropfgans oder Pelikan.
 Stw. קָאָה=קִיץ s. d. j. Schabb. II Anf., 4° וְקָאָה
 קִיץ s. d. W. Chull. 60^a dass. Ar. (Agg.
 קִיץ s. d.). M. kat. 25^b (Klagelied über den Tod
 eines babyl. Gelehrten:) קָאָה וְקָסֵד הָרִבְסָל לְרִאשֹׁתַּי
 בשׁוּר וּשְׁבֵר הָבָא מִשְׁנַעַר der Pelikan und die
 Meerkatze trafen ein, um das Verderben und
 den Bruch, die aus Babylon kamen, mit anzu-
 sehen; d. h. selbst diese wilden Vögel stimmen
 Klagelieder an.

כֶּפֶץ, כֶּפֶץ *ch.* (=כֶּפֶץ) Kropfgans, Pelikan. s. TW.

קב *m.* (=bh.) 1) Kab, ein Hohlmass, καβος=4 Log=24 Eier, s. קבא. Stw. קבב, arab.

(קָבַבּ und קָבֵר, קָבָה wovon) קָב Grdw.,
bedeutet: höhlen, eingraben; vgl. w. u. קָב.
— Tosef. B. bath. V g. E. man darf nicht
falsche Masse halten; כָּל מְקוֹם הֵן עוֹשִׂין חֲרָק;
וְחָצִי חֲרָק קָב וְחָצִי קָב רֹבֵעַ וְחָצִי רֹבֵעַ חוֹמָן
an allen Orten muss man anfertigen
einen Tarkab (Dreikab, τρεῖς καβοί) und einen
Halbtarkab, einen Kab und einen Halbkab, einen
Roba (vollständig der Rōba, Viertelkab) und
einen Halbroba (= $\frac{1}{8}$ Kab); ferner (Masse für
trockene Dinge): einen Toman ($\frac{1}{8}$ Kab) und
einen Halbroman ($\frac{1}{16}$ Kab). B. bath. 89^b dass,
woselbst auch טומא hinzugefügt werden.
j. Chall. II, 58^a un. ein tiberianischer Kab,
ein Mass in Tiberias. Keth. 64^b
ein halber Kab קסיתא ... וקב טירוריא
Erbsen und ein Kab dürrer Feigen. B. mez.
80^a die Last eines Kab ist die Ueberfracht
für den Träger, der die Lasten auf der
Schulter trägt. Die gewöhnliche Last für einen
solchen Träger beträgt näml. 30 Kab; derjenige
also, der ihn mit 31 Kab belastet hat, muss
für den hierdurch entstandenen Schaden auf-
kommen.

Dual קַבִּיִּים 1) der Doppelkab, d. h. ein Mass, das zwei Kab enthält. B. bath. 90^a קבִּיִּים יִיְיָנוּ טַעְמָא דְּלֵא עִבְדִּי דִּאֲחִי לֹאֲחֻלּוֹפִי בַּחֲצִי חֲרֻקָּב einen Doppelkab fertigt man deshalb nicht als ein Mass an (daher wird dieses Mass in der Tosefta l. c. nicht erwähnt), weil er mit einem Halbtartik (von dem der Doppelkab nur wenig differirt) verwechselt werden könnte. — 2) B. mez. 21^a קבִּיִּים בְּשִׁנְהָא אִמְרוּ zwei Kab Früchte

auf einer Fläche von acht Ellen. — Trop. Keth. 62^b רוצה אשה בקב וחפלו מחשבה קבין ורשית das Weib will lieber einen Kab bei Ausgelassenheit, als 9 Kab bei Enthaltbarkeit; mit Bez. auf die Mischna das. 61^b: Die Eseltreiber (החמרים) pflegen den ehelichen Umgang einmal in der Woche, die Kameltreiber (הבמלים) hing., die sich weit von ihrer Heimath entfernen, einmal im Monat. Der Sinn obiger Phrase wäre demnach: Ein Eseltreiber, der zwar wenig (blos einen Kab) verdient, aber öfter den ehelichen Umgang (ein Mal in der Woche) pflegt, ist der Frau lieber als ein Kameltreiber, der zwar viel (neun Kab) verdient, ihr aber seltener (ein Mal im Monat) beiwohnt. Dies dient zur Beantwortung der Frage das: Bedarf ein Ehemann, der bei seiner Verheirathung ein Eseltreiber war, nun aber ein Kameltreiber werden will, der Genehmigung seiner Ehefrau, oder nicht? חמר ונעשה גמל מאי. Eine andere, aber weniger zutreffende Erkl. Ar.'s lautet wie folgt: Nach der Mischna (das. 64^b, vgl. שרי, שרה) muss ein Ehemann, der seine Frau durch einen Dritten (שליש) beköstigen lässt, ihr wenigstens zwei Kab Weizen wöchentlich geben und bei ihr wohnen. Dahing. muss der Mann, der sich des ehelichen Umganges infolge eines Gelübdes (המורה Ar.; Agg. המורה) enthält, seiner Frau drei Denar als Zuschuss zu ihrer Kethuba zahlen. Nach allgemeiner Berechnung bekommt man für drei Denar drei Seab Getreide=18 Kab, demnach kommen auf jene zwei Kab: 18 Kab, d. h. auf ein Kab neun Kab. Die Frau zieht nun einen Kab, wenn der Mann ihr beiwohnt, den letzteren neun Kab vor. Sot. 21^b dass. Ferner trop. Snh. 29^b דהו דהו קרי ליה קב רשו man nannte Jemdn.: Kab voll Schulden; d. h. es sind auf ihn so viele Schuldscheine in Umlauf, dass sie einen Kab füllen könnten. Jeb. 49^b u. ö. die Mischna des R. Elieser ben Jakob קב קב füllt blos einen Kab aus (d. h. sie sind wenig), ist aber geläutert, vgl. משנה. Kidd. 49^b 'עשרה קבין חכמה ירדו לעולם וכ' חכמה kamen in die Welt u. s. w., vgl. חכמה. Das. ö., vgl. גבורה u. m. a. — 2) übrtr. Kab, d. h. ein ausgehöhltes Holzstück, in welches derjenige, dessen Fuss amputirt wurde, seinen Schenkel hineinsteckt und welches mit Fetzen (בתיקין) ausgepolstert und gew. mit Leder überzogen war. Schabb. 65^b הקיטע יוצא בקב שלו derjenige, dessen Fuss amputirt wurde, darf am Sabbat mit seinem Kab ausgehen, weil letzterer ihm als Schuh dient. Tosaf. z. St. haben auch folgende Erkl.: קב ist ein künstlicher Fuss, an den der קיטע seinen Schenkel anschnallt und den verstümmelten Fuss hinten nachschleppt. Dieser künstliche Fuss hatte an seinem unteren Theile die Form einer Fusssohle, קב, ähnlich dem natürlichen Fusse, damit man glaube, dass der ihn Tragende

einen gesunden Fuss habe. Jeb. 102^b. 103^a fg. הדיוט קב ein solcher Kab. Schabb. 11^b שחקק קב בבקעה ein gewöhnlicher (nicht kunstfertiger) Mensch, der einen Kab (eine Vertiefung) im Bruchthal ausgrub, damit der Amputirte seinen Fuss hineinstecke. Uebrtr. Kel. 11, 7 הקב שלה Ar. (Agg. הקו) das Behältniss eines Blasinstrumentes. — Pl. Jeb. 103^a בעלי קבין die Amputirten, die solche Kabs tragen. Chag. 4^a u. ö. dass.

Denom. קבה. Keth. 68^a את רגלו את המקבה Ar. (Agg. המקסה) wenn Jem. seinen gesunden Fuss bis zum Schenkel in einem Kab trägt, als ob sein Fuss amputirt wäre, um das Mitleid der Menschen zu erregen. Tosef. Pea IV mit. dass.; ähnlich המצבה, s. צבי, Pi. צבה.

קב ch. (syrr. קב=קב) Kab, ein Mass. Snh. 29^a ob. אתו בקבא דקרא אדבקנא בכר וכ' bin ich denn mittelst eines Kab Wachs an euch befestigt, dass ich nicht sagen darf u. s. w.? Trop. Jeb. 17^a קבא רבא וקבא זוטא ein grosser Kab und ein kleiner Kab; bildl. für verworfene Menschen, s. נקב I. Kidd. 79^b כולי עלמא כילי להו בקבא זוטא וההוא מדרבנן כילי כלם כולי ליה allen Anderen hat man das Wissen mit einem kleinen Kab, diesem Gelehrten aber mit einem grossen Kab zugemessen! d. h. Letzterer ist anmassend, über etwas, was den Anderen zweifelhaft ist, eine Entscheidung auszusprechen. Pes. 113^a קבא מארעא ולא כורא קבא besser ein Kab Getreide vom Erdboden, als ein Kor (grosses Mass) vom Dache; d. h. ein geringer Verdienst in der Nähe ist einem grösseren in der Ferne vorzuziehen. Snh. 27^a u. ö. — Pl. j. Chall. II g. E., 58^a ob. קבייא die Kabs in dem Orte jener waren mit Roba's (Viertelkabs) bezeichnet; d. h. in dem Kab waren Striche angebracht; bis zum ersten Strich von unten an war ein Viertelkab, bis zum zweiten Strich ein Halbkab u. s. w., vgl. חקק. Esth. r. Anf., 101^a העולם כדא פניו עשירי... כאפי קבאי die Welt ist wie die äussere Seite (d. h. die Wände) der Kabs geformt. Mögl. Weise für קוביא: die Würfel.

קבה f. קיבה (=bh. von קיב=קב) 1) der rauhe, faltige Magen der Wiederkäuer, eig. Höhlung, vgl. קב Anf. Chull. 130^a fg. הקבה der Magen, eine der Priestergaben vom geschlachteten Thiere (Dt. 18, 3). Das. 134^b werden die drei Priestergaben in Dt. 1. c. auf das Verfahren des Pinchas allegorisiert: „Der Arm“ (Bug) entspricht dem: „Er nahm den Spiess in seine Hand“ (Num. 25, 7); „das Kinn“, „Pinchas erhob sich und betete“ (Ps. 106, 30), d. h. mit der Zunge zwischen den Kinnbacken; ואת האשה אל קבה כמשמעה... ואת האשה אל קבה „der Magen“ nach dem gewöhnlichen

Wortsinn: „Er durchbohrte die Frau in ihrer Bauchhöhle“; d. h. קִבְּתָא bedeutet ebenso wie קִבְּתָא: etwas Hohles. — 2) übrtr. Labmagen (= מסו s. d.) Ab. sar. 29^b מפני מה אסרו גבינת בית אוניקי מפני שמעמידין אותה בקיבה נבילה Ms. M. (Agg. גבינת נכרים) weshalb verbot man den bithynischen Käse (vgl. בִּיתְרִיקִי)? Weil man ihn mit dem Labmagen eines gefallenen Thieres anstellt. Das קיבה עולה . . . קיבה עולה לז' der Labmagen eines Brandopfers, der Labmagen der den Götzen geweihten Kälber. j. Bez. I, 60^a ביצה גידולי גופה קיבה ממקום קיבה באתה das Ei ist aus dem Körper der Henne entstanden, der Labmagen hing. kommt von anderswo her. Daher ist näml. ein Ei, das von einer schadhafte (trefa) Henne gelegt wurde, zum Genusse verboten, während der Labmagen, der sich in einem gefallenen Thiere vorfindet, nicht verboten ist, weil letzteres ihn aus einem gesunden Thiere eingesogen hat. — Pl. das. קיבותיהם ihre Labmagen. j. Ab. sar. II, 41^c mit. dass.

קִבְּתָא ch. (= קִבְּתָא) Magen, s. TW.

קִבְּתָא (= bh. קִבְּתָא, Stw. קִבְּתָא) gewölbtetes Zelt, eig. Erhabenes, Hochaufsteigendes; für die Begriffe hoch und tief hat die Sprache oft ein und dasselbe W., vgl. גָּאָלָא u. a. Dah. קִבְּתָא tiefes Hohlmaass und קִבְּתָא hochaufsteigendes Gewölbe. Men. 31^b לא יעשה כקובה man darf sie (die Mesusa, s. מְזוּזָה) nicht in der Form eines Gewölbes schreiben, d. h. oben eine Zeile, darunter zwei von einander getrennte Zeilen und ganz unten drei Zeilen und zwar in der Form eines Gewölbes, das oben schmal und unten breit ist. Taan. 8^b כמין קובה יש ברכיע כמין קובה יש ברכיע eine Art Gewölbe giebt es im Himmel, von welchem der Regen kommt; mit Ansp. auf Ps. 65, 10. — Oft auch Lustzelt,

Kubba, (arab. كُفَّة), lupinar. Ab. sar. 17^b un. שלא לישב) גזר . . . על בתו לישב בקובה crmp.; Agg. (בקובה של זונה) die römische Regierung verurtheilte die Tochter des R. Chanina ben Teradion, im Unzuchtshaus zu wohnen. Das. 18^a dass. Genes. r. set. 91, 88^d Josefs Brüder wurden in der Strasse der Buhlerinnen ange- troffen; אמרו אחינו יוסף יפה חורא יופה מראה שמה בקובה הוא ותפשו אותו והביאום לפני יוסף sie dachten bei sich: Unser Bruder Josef ist wohlgestaltet und schön von Gesicht, vielleicht ist er in einer Kubba anzutreffen! Hier nahm man sie fest und führte sie vor Josef.

קִבְּתָא chald. (= קִבְּתָא) Gewölbtetes, Höhl- lung, Korb. Pl. j. Schabb. VII, 10^c ob. דהא ארתא כר משתא בקבבא משום מיסכת ein Weib, das am Sabbat die Körbe durch Häkeln umspinnt, ist wegen Webens straffällig. Korban haëda erklärt קִבְּתָא (= נקובה) die

Löcher. — Ferner (syrr. ܩܒܬܐ) Wasserbe- hältmiss, s. TW.

קִבְּתָא od. קִבְּתָא f. pl. (von קִבְּתָא) Höhl- lungen, Luken. M. kat. 11^a קביותא דרשי Ms. M. (קביותא ist crmp.; Agg. קביותא) die Luken der Thüren. Der Comment. z. St. erkl.: hölzerne Nägel, die von der Oberschwelle der Thüre vorstehen.

קִבְּתָא f. (?) Gewürzscheibe, in welche man wenig Mehl hineinschüttet, damit sie zusammenhalten. Pl. j. Pes. III, 30^a mit. Gewürzscheiben קבביות בירחיה צריך לבדו u. dgl. muss man vor Pesach forträumen. Nach einigen Comment.: Kräuterwasser, in wel- ches man einige Brotkrumen schüttet. j. Ab. sar. II, 41^d mit. קבביות וקליות והמים שלהן הרי אלו מותרין die Gewürzscheiben, die gerö- steten Aehren und deren Saft, die den Götzen- dienern gehören, sind zum Genusse erlaubt.

קִבְּתָא m. (= אקביטון, gr. ἀκούβιον, accu- bitum) eine niedrige Lagerstatt bei Tische, Sopha. Pesik. Eth korboni, 61^a משל למלך שוהה מיםב על הקוביתין שלו וכ' von einem Könige, der auf seinem Sopha an- gelehnt sass. Pesik. r. set. 16, 34^b הקובבטים Levit. r. set. 7, 151^a קובבין Ar. (Agg. אקביטון s. d.).

קִבְּתָא m. Kufe oder Pfanne; wahrsch. קבביתין gr. ܩܒܒܝܬܐ, cophinus. j. Ter. X Anf., 47^a קבביתין של מוריים eine Kufe mit Salzbrühe, s. חֲמִיטָה.

קִבְּתָא od. קִבְּתָא N. pr. Kebu- tar, Kebutal oder Kefutal. Jom. 18^b (in der Mischna זכריה בן קבטל Secharja ben Ke- butal. j. Jom. I g. E., 39^b מה נחני קבטל קבטל? Rab zeigte eine Biegung mit seinen Fin- gern: Kebutar, vgl. צָפַר. In bab. Jom. 19^b R. Chija bar Rab trug vor: קפוטל ומחוי ליה רב „Kefutal“. Rab jedoch zeigte ihm mit seiner Hand: Kebutal; d. h. er machte mit seiner Hand eine Biegung in Form eines כ. Ms. M. hat בריה רב בריה רב בריה רב בריה רב jener hatte Kebutal, mit Beth, vorgetra- gen, Rab jedoch zeigte ihm mit seiner Hand: Kefutal mit Pe; d. h. er steckte den Daumen unter seine Finger in Form eines פ, wonach also קפוטל zu lesen ist.

קִבְּתָא m. (gr. ܩܒܬܐ mit angeh. ܩ zur Be- zeichnung des Adj., wie סִפְדָּלָר u. v. a.) Schrei- ner, Jem., der Schreine oder Holzkisten anfertigt. j. Ab. sar. II, 40^c un. וקבביתין die Glaser und die Schreiner.

קִבְּתָא f. ein Kopfputz des Weibes. Das W. ist unzweifelhaft griech., etwa von ܩܒܬܐ, Kopf mit einer Adj.-Endung gebildet. Nach

Fleischer, Bd. II, 209^b das arab. *قُبْطَرِيَّة* ... eine Umstellung von *بُقْطَرِيَّة*, Boktorisches, d. h. in der oberägyptischen Stadt Boktor gewebtes feines weisses Linnen u. s. w. Dagegen jedoch ist einzuwenden, dass in jerus. Gem., wo das W. vorkommt, Arabisches nicht angetroffen werden dürfte und daselbst gew. für solche Gegenstände, wie Kleidungsstücke u. dgl., wofür kein passendes hebräisches oder aramäisches W. vorhanden, ein griech. gesetzt wird. — j. Schabb. VI Anf., 7^a mit. קובטריה דבר שהוא ניהן במקום הטוטפת ein Kopfputz, der am Orte des Stirnbandes angebracht wird.

קָבֵיָא *masc.* (von קָבֵי, ähnlich קָבֵא, *αἶψος*) Hohlgefäß, Topf u. dgl. Tosef. Kel. B. mez. IV g. E. כיסוי קביא ומיחם ein Topf oder eines Wasserwärmers, Ggs. כיסוי טני Deckel eines Korbes.

קָבֵיָא *f.* (gr. *κυβηλα*) Würfelspiel und überh. Glücksspiel. Schabb. 23, 2 man darf am Sabbat mit den Hausleuten die Portionen nach dem Loose theilen; ובלבד שלא יתכרו; לעשות מנה גדולה כנגד קטנה משום קביא Mischna Agg., ebenso im j. Tlmd. und Ar. (im babyl. Tlmd. das. 148^b steht משום קביא nicht) man darf jedoch nicht beabsichtigen, eine grosse Portion einer kleinen Portion entgegen zu halten, wegen Glücksspiels; vgl. das. 149^b מנה גדולה כנגד מנה קטנה אף בחול לאחרים אסור קביא eine grosse Portion einer kleinen Portion gegenüberhalten, ist bei Fremden auch am Wochentage verboten und zwar wegen Glücksspiels. Die Mischna hing., welche eine solche Theilung blos am Sabbat oder Feiertage verbietet, spricht blos von den Hausleuten. Snh. 24^b המשחק בקוביא wer Glücksspiel treibt, ist als Zeuge untauglich. Nach einer Ansicht in Gem. das. wird als Grund hierfür angegeben: משום דהוה אסמכתא weil beim Glücksspiel die Zusicherung nicht ernst gemeint ist, indem der Spieler sich auf sein Glück verlässt, vgl. אֶסְמַכְתָּא; nach einer andern Ansicht: לפי שאין כסוקין בישובו של עולם weil die Spieler sich nicht mit der Cultivirung der Welt befassen. R. hasch. 22^a. j. R. hasch. I g. E., 57^c u. d., s. פְּסִקְסָא nr. 3.

קָבֵיָא *m.* (gr. *κυβηταί*) Würfelspieler, Glücksspieler. B. bath. 92^b המוכר עבד לחבירו ומצא גנב או קביוסטוס הגיעו Einer dem Andern einen Sklaven verkauft, welcher aber als ein Dieb oder als ein Würfelspieler befunden wird, so gilt der Kauf. Kidd. 11^a dass. (Ar., Raschi und Raschbam erklären in den betr. Stellen קביוסטוס durch Menschenräuber; R. Chananel jedoch durch Würfelspieler,

für welche Erklärung auch die hier zuletzt aus Jem. angeführte Stelle spricht.) Chull. 91^b „Der Engel sagte zu Jakob: Entlasse mich, denn der Morgen graut“ (Gen. 32, 27). אמר לי גנב אתה או קביוסטוס אתה שמחירא מן השחר sagte zu ihm: Du bist wohl ein Dieb oder ein Würfelspieler, dass du dich vor dem Morgen fürchtest! j. B. bath. VII Ende, 15^d dass. Bech. 5^a משה רבכם גנב היה או קביוסטוס היה או אינו euer Lehrer Mose war ein Dieb oder ein Würfelspieler oder er war nicht kundig der Berechnungen! Da näml. (in Ex. 38, 25 fg.) die Verausgabungen nicht mit den Einnahmen übereinstimmen. Jem. d. Dt. cap. 7 (citirt von Ar. ed. pr.) קביוסטוס אבל זה קביוסטוס הוא עכשיו הוא הולך ומשחק את כליו dieser da ist ein Würfelspieler, er könnte nun gehen und seine Geräthschaften verspielen.

קָבֵיָא *f.* (denom. von קָבֵיָא *קביוסטוס*) das Würfelspiel, *κυβηταίον*. j. Ned. V g. E., 39^b Jem., der gelobt hatte, Nichts zu verdienen, verlangte von R. Judan, dass er ihm das Gelübde auflöse. Letzterer sagte zu ihm. וכן בר נש עביר דילמא בקביוסטוס אמר ברוך שבחר בתורה עביר דילמא pflegt denn ein Mensch ein solches Gelübde zu thun? Vielleicht hatte er sich das Würfelspiel versagt! was jener wohl bejahte. Er sagte hierauf: Gelobt sei er, der die Thora und die Gelehrten auserwählt hat! welche sagen: Man muss das Gelübde genau angeben, d. h. nur infolge dieser Erörterung habe ich die Auflösung versagt. R. Ascher zu Git. 38^b citirt אביוסטא dass.

קָבֵל die Grundbedeut. ist wie arab. *قَبِلَ*, fassen, nehmen; Conj. III Jemdn. angreifen, sich ihm widersetzen; dah. Jemdm. gegenüberstehen, ferner sich entgegenstellen. — Jad. 4, 6. 7. 8 קובלין אנו עליכם wir klagen euch an. Das. קובל אני עליכם ich klage euch an, vgl. קְרוּקִי, *קְרוּקִי* u. a. Meg. 12^a Gott sagte zum Messias (למשיחו לכורש), Jes. 45, 1): קובל אני לך על כורש אני אמרתי וכו' ich klage bei dir den Cyrus an; ich dachte näml. er würde den Tempel wieder aufbauen und Israels Gefangenschaft wieder zusammenbringen, er jedoch erliess den Befehl: „Wer ist unter euch von seinem Volke, der nach Jerusalem gehen will“ u. s. w. (Esr. 1, 3). Genes. r. set. 96, 93^c היום קובל עליך וכו' der Tag beklagt sich über dich; mit Ansp. auf יקראו וכו' Gen. 47, 29, vgl. קָרָב. Deut. r. set. 2, 251^d Jem., dem sein Mantel gestohlen wurde, הלך קבול לדיין עליה וכו' ging zum Richter, um sich darüber zu beklagen, fand aber über dessen Kissen jenen Mantel ausgebreitet liegen, s. auch קְבִינְקִים.

קָבֵל (=bh.) 1) empfangen, entgegennehmen. Aboth 1, 1 משה קבל תורה מסיני

Mose empfing die Gesetzlehre vom Sinai. Pea 2, 6 מִיָּאֲשָׁא אָמַר נְחֻם הַלְבֵּל מְקוּבֵּל אֶנִּי מֶר' שְׂקֵבֵל מֵאַבָּא (מֵאַבִּי. Var.) שְׂקֵבֵל מִן הַזּוֹנוּת שְׂקֵבֵל Nachum, der Libellar, sagte: Ich habe eine Tradition von R. Miascha, welcher eine Tradition hatte von seinem Vater, welcher eine Tradition hatte von den Suggoth, welche eine Tradition hatten von den Propheten als eine Halacha des Mose vom Sinai, dass u. s. w. Ber. 34^a u. ö. בְּדֵי שְׂקֵבֵל מֵרַב רַבִּי מֵרַב עֵין מֵרַב ein Knecht, der von seinem Herrn ein Geschenk erhielt, vgl. פָּסֵק. Seb. 15^b fg. u. ö. הָרַם קֵבֵל er nahm das Opferblut in die Schale auf. Men. 96^b u. ö. מִקְבֵּל טוֹמֵאָה es nimmt Unreinheit an. Kidd. 11^a שָׂטָה יָדָה וְקֵבֵלָה sie reichte ihre Hand hin und empfing das Trauungsgeld. — 2) übernehmen. Keth. 58^a וְהֵלֵךְ קֵבֵל wenn der Mann übernahm (d. h. bei der Hochzeit erklärte, dass er mit den sich etwa vorfindenden Leibesfehlern der Frau zufrieden sein würde), ferner: wenn der Vater seine Tochter den bevollmächtigten Abgesandten des Bräutigams übergab; oder wenn die Abgesandten des Vaters mit den Abgesandten des Bräutigams zusammengingen (um die Braut in des Mannes Haus zu führen; in welchen beiden letzteren Fällen die Frau als die Ehegattin anzusehen ist, vgl. das. 48^b). Kidd. 11^a dass. Keth. 56^b u. ö. קֵבֵל עָלָיו אַחֲרֵיהֶם er übernahm die Verpflichtung der Erstattung, vgl. אַחֲרֵיהֶם. Taan. 11^b קֵבֵל עָלָיו חֲצִיתָהּ Jem. übernahm Fasten; d. h. er sagte zur Vesperzeit (nach einer andern Ansicht: im Vespergebet), er wolle am nächstfolgenden Tage Fasten beobachten; vgl. das. 12^a fg. Dem. 2, 3. 3 המְקַבֵּל עָלָיו לְהִיּוֹת ... להִיּוֹת חבר wenn Jem. auf sich nimmt, ein Beglaubigter zu sein, ein Chaber zu sein. Bech. 30^b u. ö., s. חֲבֵירוֹת. Ab. sar. 64^b אִיזְהוּ גַר חוֹשֵׁב כָּל שְׂקִיבֵל עָלָיו בְּפָנֵי ג' חֲבֵרִים wer ist ein Proselyt als Beisasse (vgl. גַּר)? Der in Gegenwart dreier Genossen (Gelehrten) die Verpflichtung übernahm, keinen Götzendienst zu treiben. Nach einer andern Ansicht: כל שְׂקִיבֵל עָלָיו שֶׁבַע מִצְוֹת wer die sieben Gesetze übernahm, welche die Noachiden übernommen hatten. Nach einer dritten Ansicht: זה גַּר אוֹכֵל נְבִילוֹת שְׂקֵבֵל עָלָיו כָּל מִצְוֹת הָאֱמוּרוֹת בְּחוּרָה חוּץ לְבֵיתוֹ dass ist ein Proselyt, der Fleisch gefallener (schadhafter) Thiere isst, welcher die Erfüllung aller anderen in der Schrift erwähnten Gesetze, mit Ausnahme des Verbotes vom Fleisch gefallener Thiere, übernahm. Sifra Wajikra Anf. Par. 2 מְקַבֵּל בֵּרִית diejenigen, welche den israelitischen Bund übernehmen, vgl. מְשֻׁמָּךְ. j. Ber. II Anf., 4^a מְקַבֵּל עָלָיו מַלְכוּת שָׁמַיִם er nimmt auf sich (erkennt an) die Regierung Gottes, vgl. auch הלָה. Ber. 17^a מְקַבֵּל עַל מִצְוֹת הַבְּרִית wohlgelitten (angenommen) bei den Menschen. B. mez. 103^b מְקַבֵּל שְׂרָה מִחֲבִירָיו wenn

Jem. von einem Andern ein Feld in Pacht
nimmt. Aboth 1, 15, s. סָבַר.

Nithpa. aufgenommen werden. Seb. 34^b ככלי wenn das Opferblut in ein Gefäß aufgenommen wurde. Das. 35^a fg. dass. Sifra Wajikra cap. 4 Par. 4 וְהָיָה כְּכִלִּי „das Blut“ (Lev. 1, 5), d. i. das in ein Gefäß aufgenommen wurde, nicht aber, wenn es auf den Boden ausgesossen war. — Hithpa. הִתְקַבֵּל eig. etwas für sich oder für Jemdn. empfangen. Keth. 54^b הִתְקַבְּלִי מִמֶּנּוּ . . . הִתְקַבְּלִי מִמֶּנּוּ ich empfing von dir eine Mine, ich empfing von dir 50 Sus. Das. 56^b fg. Git. 62^b הִתְקַבֵּל אִתְּךָ הַיּוֹמָה wenn ein Ehemann zu Jemdm. sagt: Empfange diesen Scheidebrief für meine Frau. Das. הִתְקַבֵּל לִי הַיּוֹמָה wenn eine Ehefrau zu Jemdm. sagt: Empfange für mich meinen Scheidebrief. Das. 63^a. 65^a fg. — Pesik. r. scđ. 44, 76^a wenn ein Mensch auf einen Andern zürnt, לוֹ דִּירָר, מוֹלִיךְ לוֹ שִׁיבְלֵנוּ סֶפֶק מִתְקַבֵּל סֶפֶק אִינוּ מִתְקַבֵּל וְכ' und letzterer ihm ein Geschenk zuführt, damit er ihn aufnehme, so ist es zweifelhaft, ob er aufgenommen wird, oder ob er nicht aufgenommen wird; Gott hing. nimmt den Reuigen stets auf (Hos. 14, 2 fg.).

Hif. **הִקְבִּיל**, insbes. **הקביל** einen Vornehmen ehrerbietungsvoll besuchen, ihn begrüßen; eig. wohl: Jemdn. veranlassen, den Besuchenden wohlwollend aufzunehmen; ähnlich bh. **בא לראות פנים**. j. Chag. I Anf., 75^a **הקבילו** ר' יהושע בבקיעין sie besuchten den R. Josua in Bekiin. Schabb. 152^a Rabbi sagte zu R. Simon ben Chalafta: **לא הקבילנו פניך ברגל** (eine aus Bescheidenheit umschriebene Redeweise für **לא הקבילנו** umschrieben für **לאבוחיך** (אבוחיך לאבוחיך) warum besuchtest du mich nicht am Feste auf die Art, wie meine Vorfahren die deinigen (oder: deine Vorfahren die meinigen) besucht haben? Ms. M. **לא הוקבלו** פניך, Chag. I derselben Bedeut. Chag. 5^b Rabbi und R. Chija besuchten einen blinden Gelehrten. **אמר להם אחם הקבלתם פנים** הוראים ואינן רואין **וזכור להקביל פנים הוראים** dieser sagte zu ihnen: Ihr habt besucht Jemdn., der gesehen wird, aber nicht sieht; möget ihr so glücklich sein, den zu besuchen, der sieht, aber nicht gesehen wird, d. h. Gott.

קָבַל (sy. ܩܒܠ = קָבַל) 1) sich beklagen, anklagen. Snh. 31^b זוכין הבבלי קבל קדמא זוכין der Babylonier Ukban beklagte sich vor uns. Kidd. 59^a R. Abba kaufte ein Feld, um welches sich R. Giddal seit längerer Zeit beworben hatte. אזל ר' גידל קבליה לר' זירא אזל ר' זירא וקבליה אזל ר' גידל R. Giddal ging und verklagte jenen bei R. Sera; R. Sera ging und verklagte ihn bei R. Jizchak Nappacha. — 2) finster, dunkel sein, vgl. קביל, קבל s. TW. — Uebrtr.

Sub. 14^a sei stets demuthsvoll (eig. finster=חשך, קבלא), so wirst du bestehen. Das. 92^a dass.

Pa. קביל (=קבל) entgegennehmen, empfangen. Dan. 2, 6, 1 fg. — B. mez. 117^a חד עליה קביל עליה שתי עליות לא קביל עליה einen Boden (zu besteigen) übernahm er, zwei Böden aber übernahm er nicht. Das. und fg. 6. j. Chag. II, 77^a mit. 'מרתה רביחא קבילתך וכו' מרתה die Hausherrin, die uns als Gäste aufnahm u. s. w. — Safel קביל s. d.

מ. קיבול, קבול die Annahme. Seb. 13^a דברים 'בר' הזבח נססל בר' das Schlachtopfer wird an vier Handlungen (wobei man eine unerlaubte Absicht hatte, vgl. פגול) unbrauchbar, näml. am Schlachten, Aufnehmen des Blutes, Tragen desselben und Sprengung. Das. 5, 1 (47^a fg.) קיבול רמן כלי שיה בצטון (47^a fg.) das Aufnehmen des Opferblutes in ein Trinkgefäß an der Nordseite des Altars. Das. 49^a fg. 6. Schabb. 84^a בית קבול רמזים (oder Stelle) zur Aufnahme der Granatäpfel. j. Bez. II g. E., 61^d כלי קיבול ein Gefäß zur Aufnahme. Kel. 17, 16. Ohol. 16, 12 u. 6., s. בית קבול. Khl. r. sv. זה, 92^d בית קבול מצות, 92^d בית קבול מים . . . eine Stelle (im Rohr u. dgl.) zur Aufnahme des Geldes, des Wassers u. s. w.

f. N. a. 1) (=קביל) das Aufnehmen, Empfangen. Seb. 13^a קבלה זו קבלה והקריבו וכו' (Lev. 1, 5) ist das Aufnehmen des Blutes in die Opferschale zu verstehen. Num. r. set. 11, 212^a שחיטה הלכות שחיטה וקבלה וזריקה וקמיצה der Opfer, der Aufnahme des Blutes, des Sprengens und des Entnehmens der Handvoll Mehl. j. Pes. V, 32^a mit. u. 6. — Git. 62^b שליה לקבלה der Abgesandte der Frau, der von ihr zur Empfangnahme des Scheidebriefes von ihrem Manne bevollmächtigt ist, Ggs. שליה להולכה der Abgesandte des Mannes behufs Uebergabe des Scheidebriefes. Das. 63^a fg., vgl. auch שלוחה. — 2) das Empfangene, durch die Tradition Gegebene; insbes. oft die Hagiographen und die prophetischen Bücher, im Ggs. zum Pentateuch, חורר. R. hasch. 7^a דבר זה מתורה משה רבינו לא למדנו מדברי קבלה dies (dass die Zählung der Monate mit Nisan beginne und dass also „der siebente Monat“: Tischri sei) haben wir nicht aus der Gesetzlehre des Mose, sondern vielmehr aus den traditionellen Büchern erlernt, näml. aus Sech. 1, 7: „der elfte Monat, das ist der Monat Schebat“, oder auch aus das. 7, 1: „der neunte Monat Kislew“; ferner: Esth. 2, 16: „der zehnte Monat, das ist Tebeth“. Das. 8, 9 u. s. w. (Auffallender Weise wurde Esth. 3, 7 übersehen: „Der erste Monat, das ist der Monat Nisan“,

welche Stelle prägnanter ist.) R. hasch. 19^a גדליה בן אחיקם דברי קבלה ודברי קבלה כדברי דמו das Fasten wegen des Todes des Gedalja ben Achikam ist in der Tradition (Sech. 8, 19) enthalten und die Worte der Tradition gleichen den Worten der Thora. Genes. r. set. 7 Anf., 8^a R. Chaggai befahl, den Jakob aus Neburai (einen Häretiker) zu geisseln, weil dieser eine Lehre gegen Esr. 10, 3 vorgetragen hatte. אמר ליה ומן הקבלה אתה מלקני אמר ליה Jakob sagte zu ihm: Wie, wegen einer Tradition willst du mich geisseln? R. Chaggai entgegnete ihm: Dasselbst heisst es ja auch: „Nach der Lehre soll man verfahren“, d. h. nach der rabbinischen Lehre. Khl. r. sv. כל זו, 89^a dass. j. Chall. I, 57^b ob. וכלמן מן הקבלה soll man denn aus der Tradition (Jes. 28, 25) etwas entnehmen, näml. was „Brot“ heisst und was diesen Namen nicht hat? vgl. אבול. (In den späteren rabbinischen Schriften: die Kabbala, angebliche Mysterien, als deren Hauptquelle das Buch Sohar, חורר, „Glanz“ anzusehen ist. Letzteres wahrsch. erst im 13. Jahrh. — von Abulafja? — abgefasst, wurde fälschlich dem Tannaiten R. Simon ben Jochai beigelegt.)

ח. (קבלה=קבלה) ch. (syr. קבלה) die Aufnahme, das Aufnehmen, s. TW.

fem. קבלה, קיבולת, קבולת die Uebernahme einer Arbeit (z. B. eines Baues oder eines anzufertigenden Kleides), die erst nach Vollendung derselben zu bezahlen ist. M. kat. 11^b wenn der Leidtragende die Arbeit Anderer in seinem Hause hat, שאינה בין קיבולת לא יעשה so darf er sie, gleichviel ob eine Uebernahme derselben, oder keine Uebernahme stattgefunden hat, nicht arbeiten. Das. 12^a מקבלי קיבולת בחוד החורם אסור חוץ לחורם מותר wenn Nichtjuden eine Arbeit übernehmen, so darf man sie innerhalb des Sabbatgebietes (2000 Ellen) am Sabbat oder am Feiertage nicht arbeiten lassen; ausserhalb des Sabbatgebietes ist es erlaubt. Das. קיבולת במועד man darf am Feste die Uebernahme einer Arbeit mit einem Nichtjuden verabreden, dass Letzterer sie nach dem Feste arbeite. Tosef. M. kat. II Anf. dass. j. Ab. sar. I, 39^b un. jüdische Arbeiter dürfen mit einem Heiden an seinem Feste in einer fremden Stadt arbeiten, בחלוש בין במחור בין בשביר, (בשכירות בין) sowohl Arbeiten, die nicht an der Erde haften, als auch Erdarbeiten, sowohl als Miethling, als auch bei Uebernahme. R. La jedoch sagt: קיבולת רבכלב bei Arbeiten der Uebernahme ist es gestattet. Tosef. Ab. sar. II Anf. אריסות (קבולות) Dokumente über Pacht und Uebernahme der Arbeiten. j. M. kat

III, 82^a un. אריסיות וקבלנות dass. j. Schabb. I, 4^a un.

קבל s. hinter קבלנות.

קבל m. Adj. 1) der Uebernehmende, der etwas übernimmt, insbes. ערב קבלן der schuldübernehmende Bürge, s. ערב. B. bath. 173^b wenn der Schuldner Vermögen hat, so hat der Gläubiger vom Bürgen keine Zahlung zu fordern; וקבלן אף על פי שיש נכסים aber von dem schuldübernehmenden Bürgen kann er auch dann Zahlung verlangen, wenn der Schuldner Vermögen besitzt. Das. 174^a וקבלן קבלן וכו' gieb ihm ein Darlehn und ich übernehme die Schuld, s. ערב. — Pl. M. kat. 11^b הקבלנים Wächter, die für Lohn das Bewachen der Felder übernehmen. — 2) Hehler, welche den Dieben die gestohlenen Sachen abnehmen. Levit. r. sct. 6 Anf., 150^b מעשה בשלטון אחד שהיה הורג וכו' מעשה בשלטון אחד שהיה הורג וכו' ein Herrscher liess einst die Hehler tödten, die Diebe aber sprach er frei u. s. w., s. הקבלן.

קבל ch. (= קבלן) 1) Jem., der etwas übernimmt, an sich nimmt. Jelandenu zu Wajakhel (cit. vom Ar.) יהיה לה קבלנא בחיי ויהיה eine Frau hatte bei Lebzeiten ihres Mannes einen Geliebten, der das Ihrige in Verwahrung nahm. — 2) Jem., der traditionelle Lehren erhielt und sie weiter überlieferte, Traditionslehrer. Pl. Nas. 56^b כל שמעחחא דמחאמרא מבי תלחא קבלני קמאי ובחראי Ar. (in Agg. fehlt אמרינן מיצעי לא אמרינן וכו' (קבלני bei jeder Halacha, die Namens dreier Traditionslehrer berichtet wird, nennt man die je ersten und je letzten Lehrer, die mittelsten aber nennt man nicht. Als Beweis hierfür wird das. angeführt die Mischna Pea 2, 6: Nahum, der Libellar, sagt: שקבלו . . . מיאשא . . . שקבלו מן הנביאים הלכה למשה מסיני וכו' ואילו יהושע (קחשיב Ar. (Agg. וכלב לא קאמא שמע מינה ich habe eine Tradition von R. Miascha, dieser hatte sie von den Suggoth (Gelehrtenpaaren, s. זוג), diese von den Propheten als „eine Halacha des Mose vom Sinai“ u. s. w. Dahing. erwähnte er Josua und Kaleb (welche zwischen den Propheten und Mose gelehrt haben) nicht; folglich ist der obige Satz erwiesen; vgl. משה.

קבלנות f. Uebernahme einer Verpflichtung, insbes. 1) der Zahlungsleistung anstatt eines Schuldners. B. bath. 174^a wenn A. zu B. sagt: Gieb dem C. das Darlehn, ich werde zahlen u. dgl. לשון קבלנות alle diese Ausdrücke bezeichnen die Uebernahme der Schuld; vgl. ערב. Das. 173^b הנה דכתיב תנה ארתו רג' הא קבלנות הוא דכתיב תנה ארתו רג' ja eine Uebernahme, denn Ersterer sagte ja: „Gieb ihn in meine Hand und ich werde

ihn dir zurückbringen“ (Gen. 42, 34)! d. h. keine gewöhnliche Bürgschaft. — 2) (קבלנות) die Uebernahme einer Arbeit, d. h. die eingegangene Verpflichtung, eine Arbeit zu liefern und nach deren Vollendung Lohn zu erhalten; unterschieden vom Arbeiten eines Miethlings, der für jeden Tag Zahlung zu fordern hat. B. mez. 112^a קבלנות עובר עליו משום כל חלין וכו' übertritt man durch die Vorenthaltung des Lohnes bei der Arbeitsübernahme das Verbot: „Du sollst den Lohn eines Miethlings bei dir nicht bis zum andern Tage behalten“ (Lev. 19, 13), oder nicht? Tosef. B. mez. VII Anf. קבלן נוהגין לו קבלן demjenigen, der die Bewachung des Feldes für Lohn übernahm (der aber infolge eines Trauerfalles an der Arbeit verhindert ist) muss der Feldbesitzer eine seinem Wächterlohn entsprechende Vergütung geben. j. M. kat. III, 82^a un. s. קבלות.

קבל, קיבל, קיבלת m. (syrr. مَقْبَل, مَقْبَل, bh. קבל oder קבל) 1) als Sbst. eig. Gegenüberliegendes; übrtr. Gegenmittel, Remedium. Ber. 62^a גמירי (קיבלא) אנה קבלא מאי היא קבלא רבית הכסא צניעותא ושחיקותא Ms. M. und Ar. ed. pr. (Agg. קבלה) ich lernte ein Gegenmittel (d. h. eine Abwehr der schädlichen Geister, dass sie mir im Abtritt nicht nahen; daher fürchte ich mich nicht dorthin ohne Begleitung zu gehen). Welches ist das Gegenmittel im Abtritt? Kenschheit und Schweigsamkeit. Das. קיבלא דיסורי שחיקותא (Agg. קבלה) ein Gegenmittel gegen Schmerzen ist Schweigen (Dulden) und Beten. Raschi (wonach die Agg.) קבלה: es ist eine Tradition, dass u. s. w. — 2) als Präp. gegenüber, vor, coram. Mit vorgs. ל: לקיבלא, לקיבל, St. c. לקיבל (syrr. مَقْبَل, مَقْبَل) vor, gegenüber, adversus. Dan. 2, 31. 3, 3. 5, 1 fg. — j. Ab. sar. II, 41^b ob. חנינא מחרס ר' חנינא מחרס ר' Chanina redete hart gegen ihn. j. Orl. III, 63^a mit. איקפד לקובליה er war ärgerlich gegen ihn. — 3) dichte Finsterniss, eig. das Gegentheil vom Lichte. Auf ähnliche Weise haben die Trgg. öfter רחילותא und sein Gegentheil, für אלוהא Fluch s. TW. hv. und sv. חילופא. — Uebrtr. Unglück, Schmerz. Khl. r. sv. וסבורי אני בר קיבלי 76^d בר קיבלי חמי דהוא מלכא וכו' Sohn meines Unglücks, Sohn meines Unglücks! siehe da, jener Kaiser (Hadrian) liebt die Feigen, die er mit Denaren eintauscht u. s. w. Levit. r. sct. 25, 168^d dass., s. מרענא.

קבל m. masc. pl. eig. Gegenüberstehende, Aufpasser. j. Jom. VI Ende, 44^a wird das gr. W. W. eintauscht der Mischna (διδάσκει, s. d. W., vgl. auch TW. II, 340^b) aram. erkl. durch קבלן die Aufpasser, d. h. die in den verschiedenen

sich an einem bestimmten Orte befinden, aus dieser Mischung (תערובת) herausgenommen und geopfert werden. — 2) übrtr. etwas auf eine bestimmte Zeit festsetzen, oder eine Zeit oder einen Ort zu etwas bestimmen. Tosef. Ab. sar. I Anf. אידין הקבועין . . . אידין גוֹטֶזֶנֶפֶסֶתֶה, die stets auf eine bestimmte Zeit treffen und solche, die nicht auf eine bestimmte Zeit treffen, wandelbare Feste. Ber. 6^b כל הקובע מקום לחסלו אלהי אברהם ב' בעזרזי dem wird der Gott Abrahams zu seiner Hilfe sein. Abraham soll näml. das Morgengebet eingesetzt haben; welchem auch Gott half; wahr-scheinl. mit Ansp. auf Gen. 13, 4. Das. 7^b. 35^b, vgl. טָבֵל. Meg. 7^a מֶגֶלֶת לַחֲכָמִים * Esther liess den Gelehrten sagen: Setzet mich für ewige Zeiten fest, d. h. das Purimfest zu feiern und die Megilla zu verlesen. Schabb. 31^a קבוע עתים לחורא hast du Zeiten für das Gesetzstudium festgesetzt? d. h. da der Mensch genöthigt ist, seine Nahrung zu beschaffen, so genügt es, einige Zeit der Gesetzlehre zu widmen. Aboth 3, 2 שָׁכַר לוֹ שָׁכַר הַגֹּתֶת שֶׁתֵּת לָהּ בְּעֶמְלָתוֹ Gott setzt ihm Belohnung fest. Pes. 94^b, s. בָּקָשׁ. Bez. 20^{ab} . . . בְּקָשׁ לְקִבּוּעַ הַלֵּכָה כְּמוֹתָן . . . וְאוֹתוֹ הַיּוֹם גִּבְרָה יָדוֹ שֶׁל בֵּית הַלֵּל וְקִבְעוּ הַלֵּכָה כְּמוֹתָן man hatte die Absicht, die Halacha (be-treffs des Auflehns der Hand auf die Opferthiere am Feiertage, vgl. סְמִיכָה) nach Ansicht der Schule Schammai's festzusetzen, aber noch an demselben Tage gewann die Schule Hillel's die Obermacht und man setzte die Halacha nach ihrer Ansicht fest. j. Bez. II, 61^a ob. dass. — 3) Jemdn. berauben, eig. über ihn herfallen. Jad. 4, 3 קִבַּע אֶת־הַשָּׁמַיִם מִלְּהִרְדֵּיךָ du beraubst (beeinträchtigst) den Himmel, keinen Thau und Regen fallen zu lassen; d. h. durch deinen Ausspruch, dies und jenes sei vom Entrichten der Zehnten befreit, „beraubst du Gott“ (Mal. 3, 8. 9).

Pi. קָבַע befestigen, affigere, hineinschlagen. Schabb. 67^b הַמִּקְבָּע בָּצִים בְּכוֹחַל 'וכ' Ar. und Raschi Var. (Agg. (המבקעת) ein Weib, das die Eierschalen (nachdem die Küchlein ausgekrochen sind) in die Wand hineinsteckt, damit die Hühner am Leben bleiben, begeht einen heidnischen Brauch. Part. pass. Num. r. set. 12, 215^d הַכְּטֵרָה הַזֹּאת שֶׁנִּשְׁמָרָה בְּבָבִים טוֹבִים וּמְרִנִּיּוֹתָהּ שֶׁנִּמְקְבָּעָה באבנים טובות ומרגליות war wie jene „Krone“ (HL. 3, 11), welche mit Edelsteinen und Perlen besetzt ist.

Nif. קָבַע festgesetzt, bestimmt werden. j. Jom. V Anf., 42^b ob. אין קרבנות צבור נקבעין אלא בשחיטה die Gemeindeopfer werden blos durch das Schlachten als Opfer bestimmt. Chall. 4, 11 man gestattete dem Priester Josef nicht, dass seine unmündigen Kinder das kleine Pesach (am 14. des Ijar) opfern sollten, שלא יקָבַע הדבר הורה damit dies nicht auch fernerhin als

eine Verpflichtung festgesetzt werde. Unmündige dürfen näml. nur das erste, nicht aber das zweite Pesach opfern.

קָבַע ch. (sy. קָבַע = מָבַע) 1) festsetzen, bestimmen. Part. Peil Ber. 43^b לִיה קָבַע er hat eine festgesetzte Zeit für das Gesetzstudium. j. Pes. V, 32^b mit. הָא קָבַע נָבַךְ dies sitzt bei dir fest wie ein Nagel. — 2) berauben. R. hasch. 26^b ob. קָבַעַן סִלְיָא N. N. beraubte mich. — Ithpe. אִתְקָבַע festgesetzt werden. Ker. 18^a שְׁתֵּי הַחִיכּוֹת אִתְקָבַע אִסּוּרָא (od. אִקְבַּע) איסורא bei zwei Stücken ist das Verbotene bestimmt da, bei einem Stück aber ist das Verbotene nicht bestimmt da. Ein Autor behauptet näml., dass man ein „Schuldopfer wegen Zweifels“ (אשם חלוי s. d.) nur dann bringt, wenn Jem. zwei Stücke, ein erlaubtes und ein verbotenes, vor sich liegen hatte, deren eines er gegessen hat, ohne zu wissen welches; denn in diesem Falle war ja ein verbotenes Stück dabei. Wenn er hing. ein Stück gegessen hat und zweifelt, ob das ein erlaubtes oder ein verbotenes war, so bringt er keinen Ascham, weil es bezweifelt wird, ob ein verbotenes Stück überhaupt da war.

קָבַע masc. Festgesetztes, Bestimmtes, festgesetzte Zeit. j. Ber. II, 4^a un. אֲכִילָה קָבַע שִׁינָה קָבַע eine festgesetzte Mahlzeit, ein festgesetzter (längerer) Schlaf. Schabb. 82^a קָבַע dass., Ggs. צָרָא s. d. Ber. 4, 1 (26^a) קָבַע (wird das. 27^b erklärt: חֶסֶלֶת הָעֶרֶב אֵין לָהּ קָבַע) das Abendgebet hat keine Festsetzung; d. h. es ist kein Pflichtgebet, s. צָרָא. Das. 28^b R. Elieser sagte: הָעוֹשֶׂה חֶסֶלֶת אֵין קָבַע הָעוֹשֶׂה חֶסֶלֶת אֵין חֶסֶלֶת הָעוֹשֶׂה חֶסֶלֶת wird das. 29^b erklärt: wenn Jem. sein Gebet wie etwas Festgesetztes, d. h. wie eine Last ansieht, oder auch: wenn er das Gebet nicht mit flehender Stimme spricht, sondern es blos hersagt oder abliest; oder auch: wenn er der vorgeschriebenen Formel nichts Neues hinzufügen kann: ein solches Gebet wird nicht als ein flehendes Bitten angesehen. Mögl. Weise jedoch enthält dieser Satz einen Widerspruch gegen die vorangehenden Autoren, nach deren Meinung das Gebet eine feststehende Formel (18 Benedictionen) hat; worauf R. Elieser: Das Gebet soll überhaupt keine festgesetzte Form haben, sondern muss aus eignem Herzenserguss gesprochen werden; vgl. auch Aboth 2, 13. Das. 1, 15 עֲשֵׂה חֲרִידָךְ קָבַע 15 zu etwas Feststehendem, vgl. קָבַע.

קָבַע ch. (sy. קָבַע = מָבַע) Festsetzung, Bestimmung. Bez. 4^b וְהִשְׁתָּא דִּירְעִין קָבַע דִּירְעִין מאי טעמא עבדין חרי יומי משום בקריא דירחי da wir jetzt der Festsetzung der Monate (durch Kalenderberechnung) kundig sind, weshalb feiern wir noch immer zwei Tage (d. h.

ausser dem biblischen auch den rabbinischen Feiertag, יום טוב שני, da letzterer bloß zweifelshalber eingesetzt wurde, welcher Zweifel jetzt wegfällt, vgl. (צבור). Weil man aus Palästina hat sagen lassen: Seid gewarnt, den Brauch eurer Väter zu befolgen; denn die römische Regierung könnte vielleicht das Gesetzstudium verbieten, wodurch näml. die Kenntniss der Kalenderberechnung abhanden kommen würde. Pes. 51^b. 52^a R. Safrā sagte zu R. Abba: כגון אנא דבקינתא בקביעתא דירחי רב' (אני. אגג.) wie ich z. B., der ich der Kalenderberechnung kundig bin, ich arbeite am zweiten, dem rabbinischen Feiertage, in bewohnter Gegend nicht; wie aber in der Wüste? Er antwortete ihm: R. Ammi sagte: in der Wüste ist es erlaubt. Pes. 101^b דהר קמא דהר' er kehrt zu dem von ihm früher eingenommenen Sitz zurück. Seb. 6^a. 7^b, s. den nächstflg. Art.

קביעותא f. (eig. = קביעתא) Festsetzung, Bestimmung, s. TW. — Jom. 50^b אחרי הכהנים מחספרי בקביעותא או דילמא מקוספא מפפרי erlangen die priesterlichen Brüder des Hohenpriesters die Sühne am Versöhnungstage (beim Aussprechen des Sündenbekenntnisses) von der Festsetzung an (d. h. von der Zeit an, als der Farren zum Opfer bestimmt wurde) oder erst in der Zeit des Aussprechens des Bekenntnisses? Seb. 6^a. 7^b steht dafür בקבעא, vgl. קיפא. Ker. 18^a ר' אליעזר לא בעי קביעותא לאיסורא R. Elieser hält das Vorhandensein eines verbotenen Gegenstandes nicht für nöthig; daher sagt er, dass Jem., der ein Stück Fleisch gegessen, wobei er zweifelte, ob es ein erlaubtes oder ein verbotenes war, ein Opfer des Zweifels halber darbringen muss, vgl. קבט im Ithpeal.

קביעתא f. die Einfassung, Festsetzung. B. bath. 6^a קבעתא דכשורי die Einfassung der Balken, s. אפריזא und לופתא.

קובעא m. (syrr. קובע, bh. קובע = קובע) Mütze, Turban, eig. Gewölbtes. Stw. קבע syn. mit קבע, gibbosum esse, hoch sein, s. TW. — קובעא Kobaja, Ortsname. j. Schebi. VI, 36^a mit.

קובעתא f. ein mit Holzpflöcken oder Nägeln, Haken (syrr. קובע) versehenes Ackergeräth, das man über das bereits gepflügte Feld führt, um es zu ebenen, die Egge. j. Snh. III, 21^b ob. R. Jannai gestattete, am Sabbatjahr den ersten Pflug vorzunehmen, um die Steuern entrichten zu können. חד משימר דהוה איבער בשמיטתא חמתון רמיין קובעתא אמר לון האטנו שרא מרדא שרא לכון מירמא קובעתא ein Apostat, der im Sabbatjahr an einem Feld vorüberging und Einige die Egge auf die Beete werfen sah, rief ihnen zu: Ihr da (האטנו) viell.

=heus tu), ist es euch denn erlaubt, zu pflügen, ist es euch erlaubt, die Egge auszuwerfen? j. Schebi. IV, 35^a un. דמיין קובעתא, l. רמיין, dass.

קבץ (=bh. syn. mit קפץ, קמץ, Grndw. קב s. d.) zusammenfassen, mit der Hand. — Pi. sammeln, zusammenbringen. קבצאל ודדר קבצאל כל המבקץ עזרים לחורא יגור במדינת אל (citirt von Ar., ein Satz, der wahrsch. in Git. 7^a von den Sabboräern hinzugefügt wurde, welcher aber, ähnlich anderen Sätzen, in Agg. nicht aufgenommen wurde) diese drei Städtenamen (Jos. 15, 21) sind zu deuten: „Wer Heerden (von Schülern) für die Gesetzlehre sammelt, wird einst in dem Gemach Gottes wohnen.“ — Nif. gesammelt werden. Snh. 112^a נקבצין לחורא Güter, die in der götzendienerischen Stadt (Dt. 13, 17) eingesammelt sind. — Nithpa. dass. Meg. 17^b כיון שנחבצו גליות נטשה דין ברשעים wenn die Exulanten versammelt sind, so wird das Gericht an den Frevlern vollzogen.

קבוצ, קבוץ m. N. a. das Versammeln. Meg. 17^b קבוצ גליות קבוצ das Versammeln der Exulanten. Esth. r. sv. ורשחיה, 103^a u. ö. dass. Keth. 8^a die Unfruchtbare (bildl. für Jerusalem) wird frohlocken, בשמחה בניה לחיבה בנחמה wenn ihre Kinder in ihrer Mitte mit Freuden versammelt sein werden; eine Phrase in der Benediction bei der Trauung. Thr. r. Einleit. sv. קבוצ דגירי 47^d משה גיא Ansammlung der Pfeile; als Uebers. von אשפה (Jes. 22, 8). — Pl. j. Schebi. II, 33^d mit. קבוצין עמא נטל אח הקבוצין עמא man nimmt die Angesammelten (d. h. die Ansätze, Auswüchse des Baumes) mit ihm. (Bei den hebr. Grammatikern: קבוצ, Kibbuz, Name des Vokalzeichens U, eig. Zusammenziehung der Lippen, wodurch dieser Vokal vernehmbar wird, vgl. auch קמץ.)

קביצה f. N. a. das Ansammeln. Snh. 112^a קביצה ורשחיה קביצה das Zusammentragen der Güter der götzendienerischen Stadt und das Verbrennen derselben (Dt. 13, 17).

קפץ od. קפץ m. das Zusammentreffen, d. h. die Stelle am Thiere, wo der Schenkel mit der Hüfte verbunden ist. Tosef. Bech. IV g. E. בערקוב שבאמצע ירך דו קבץ העליון ולא דו קבץ ההחתון דו קבץ דו קבץ דו קבץ דו קבץ (sprechen die Gelehrten), bis zum oberen Theil des Zusammentreffens, nicht aber bis zum unteren Theil des Zusammentreffens. Bech. 41^a steht dafür קפץ . . . קפץ dass.

קיבר m. (gr. κῆρυκας, transp. was öfter bei ר) Kleie, Hülsen der Feldfrüchte. j. Pea VII, 20^a un. סאה קיבר ein Seah Kleie. j. Sot. I, 17^b mit. Das. IX, 24^b un. u. ö. dass., s. מירקסן. Machs. 2, 8 קיבר פה Kleienbrot, Ggs. פה עיסה.

Brot aus Teig vom Kernmehl. j. Ber. VI, 10^b un. פת קיבר, Ggs. פת נקיה: Brot aus feinem Mehl. j. Chall. IV Anf., 59^d נקי וקיבר (zu ergänzen לחם) feines Brot und Kleienbrot. Cant. r. sv. אל חראני, 8^d „Jirmeja erhielt täglich ein Laib Brot מחוץ האפים (Jer. 31, 27); זר פת: קיבר שנמכרת חוץ לפלטיא שהוא שחורה מכוסים של שיעורים das bedeutet Kleienbrot, welches ausserhalb der Strasse (πλατεια) verkauft wird, weil es schwärzer als Gerstenkleie ist (מחוץ האפים) gedeutet: „ausserhalb der Bäckerläden“. — Pl. Keth. 112^a סאה קיבריא ein Seah Kleie. — Uebrtr. Genes. r. sct. 48, 47^o המעולה אחד מששים בחלב והבינוני אחד מארבעים והקיבר אחד ממששים der beste Milchrhm bildet den 60. Theil der Milch (d. h. aus 60 Mass Milch wird ein Mass Rahm gewonnen; was Gen. 18, 8 המאה genannt wird); die Mittelsorte ist der 40. Theil und die schlechte Sorte der 20. Theil der Milch. Schwerlich ist hier in letzterer St. an cibarius zu denken.

קבר (= bh. Grndw. קב s. d.) aushöhlen, graben, insbes. zum Zweck der Leichenbestattung, dah. begraben; vgl. bh. כרה קבר ein Grab graben, aushöhlen. Snh. 52^a un. Nadab sagte zu Abihu: Wenn doch schon diese zwei Greise (Mose und Aharon) stürben, so würden wir beide die Gemeinde leiten! אמר להן הקבר aber Gott sagte zu ihnen: Wir werden sehen, wer den Andern begraben wird! Sot. 14^a „wandelt nach eurem Gotte“ (Dt. 13, 5); אף הקבר קבר מתים . . . אף קבר אהה Gott begrub die Todten (den Mose, Dt. 34, 6, so nach der Agada), begrabe auch du die Todten. Nid. 24^b Abba Saul sagte: כל הקבור בארץ ישראל כאלו קבור מיתים הייתי וכו' ich war ein Todtengräber u. s. w. Keth. 111^a קבור חתה המזוזה wenn Jem. in Palästina begraben liegt, so ist es, als ob er unter dem Altar begraben wäre. — Zuweilen aufbewahren überhaupt. Ab. sar. 38^a קבר בה ישראל קרא מעיקרא ein Jude bewahrte dort Kürbis von vorn herein; vgl. auch קבירה. — Pl. viel begraben. Snh. 113^a היה מקבר והולך מאבירם על שגרב er (Chiel, der Jericho wieder aufbaute, 1 Kn. 16, 34) begrub seine sämtlichen Kinder von Abiram an bis Segub.

קבר ch. (sy. קבר=ܩܒܪ) 1) begraben, s. TW. Part. Peil Schabb. 152^a דחפיר וקביר דחפיר verscharrt und begraben ist, s. Snh. 46^b לא בעינא דלקבורה להווא גברא: ich will nicht, dass man diesen Mann (d. h. mich, wenn ich gestorben bin) begraben soll u. s. w. — Ithpe. das. מדאיקבור צדיקי וכו' da die Frommen begraben wurden u. s. w. — 2) (syn. mit נבר ונבר) hoch sein, anhäufen. Die entgegengesetzten Bedeutungen von Tiefe und Höhe finden sich auch in dem

Verb. קבב, s. קובה. — Genes. r. sct. 13, 14^b der Strom דמרבי וקבר welcher wächst und hoch anschwillt. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72^b dass, s. קבריאל.

קבר masc. (= bh.) Grab, sepulcrum. Pl. קברין und קברות. Tosef. Nas. VI g. E. קבר היהודים das Grab des Abgrundes, das sich näml. im Verborgenen befindet, von dem viell. Niemand Kenntniss hatte. Vgl. j. Nas. IX, 57^d ob. אי זה הוא קבר ההודים המת שנקבר בקש ובחבן ובצוריות אבל אם נקבר במים ובאפילה ובנקיקי הסלעים אין עושה קבר ההודים כללו של דבר כל שאי אהה יכול לפנותו עושה קבר ההודים וכל שאתה יכול לפנותו אינו עושה קבר ההודים (so richtig nach Emendation der Commentt.; Agg. crmp. וכל שאי אהה יכול . . . וכל שאי אהה יכול) was bedeutet: „Grab des Abgrundes“? Wenn eine Leiche unter Stoppeln, Stroh oder Steinen begraben ist (weil es möglich ist, dass diese Gegenstände durch heftige Winde über die Leiche getrieben wurden und dass Niemand der letzteren jemals ansichtig wurde); wenn die Leiche aber im Wasser, in einem dunkeln Orte oder in Felsenriffen begraben liegt, so bilden letztere nicht ein Grab des Abgrundes (weil Jem. durch Anstrengung die Leiche an diesen Stellen gesehen haben könnte). Als Hauptregel gilt: Dinge, die du nicht forträumen kannst (d. h. die gewöhnlich an der Stelle liegen bleiben), bilden ein Grab des Abgrundes; solche Dinge aber, die du forträumen kannst, bilden nicht ein Grab des Abgrundes. Das. 6. Pes. 81^b fg. u. 6. steht dafür ההודים. Tosef. Ahil. XVI g. E. j. Schebu. II, 33^d mit. u. 6. Nas. 64^b שכונה קברות Nachbarschaft, Reihe von Gräbern; wenn näml. zwischen drei Gräbern sich ein Zwischenraum von 4—8 Ellen befindet. B. bath. 102^a dass., vgl. auch הפוסקה. Snh. 46^a u. 6. בית הקברות בית הקברות. Taan. 22^b חנו עיניכם באוכם שבולא שלא יהו בחיהם קבריהם richtet euer Augenmerk auf eure Brüder in der Diaspora (dem tiefliegenden Babylon), dass ihre Häuser (infolge der vielen Regen) nicht ihre Gräber werden. Das. 25^b חקנהם קברים habt ihr schon für euch Grabstätten errichtet? d. h. ihr werdet infolge des Regenmangels unzweifelhaft sterben. j. Jom. V, 42^o ob., s. אנוש. — Uebrtr. Nid. 21^b קבר Muttermund, s. פתיחה. Schabb. 129^a.

קברא ch. (sy. קבר=ܩܒܪ) Grab. B. bath. 58^a חבטו קברא דאבוכו וכו' 58^a klopfet auf das Grab eures Vaters, bis er aufsteht und euch mittheilt, wem von euch er die Erbschaft hinterlassen habe. Taan. 23^b דאבוהו קברא דאבוהו er warf sich auf das Grab seines Vaters hin, um diesem sein Leid zu klagen. Chag. 15^b סליק קטרא מקבריה דאחר Rauch stieg aus dem Grabe Achers empor. — Pl. B. mez. 107^b בי

Pi. קָדַר tief hineinschneiden, durchlöchern. Erub. 58^a R. Dostai sagte Namens des R. Meir: שְׁמַעְתִּי שֶׁמִּקְדָּרִין בְּהָרִים Ar. (Agg. שמקדרין) ich hörte von meinen Lehrern, dass man die Berge durchsticht; d. h. beim Ausmessen der Entfernungen sieht man die dazwischen liegenden hügligen Stellen an, als ob sie durchstoßen, geebnet wären. Gem. das. אִם (מקדרי) הָיָה גֵּיא מְעוֹקֵם מִקְדָּרִי וְעוֹלָה מִקְדָּרִי וְיורו wenn eine schräge, abschüssige Stelle da war, so durchschneidet man sie nach aufwärts und nach abwärts zu. Das. 58^b כִּיצַד מִקְדָּרִין חֲחֹתָן כִּנְגַד (מקדרין) לְבֹר עֲלִיּוֹן כִּנְגַד מִרְגְּלוֹתָיו auf welche Weise durchschneidet man ein unebenes Feld? Der in der Vertiefung Stehende hält die Messschnur seinem Herzen gegenüber und der auf dem Hügel Stehende hält sie seinen Füßen gegenüber. Tosef. Erub. VI (V) g. E. dass. j. Sot. V, 20^b אִין מִקְדָּרִין אִלָּא בַּחבֵּל שֶׁל חֲמִשִּׁים אַמָּה אִין מִקְדָּרִין לֹא בַעֲרֵי הַלּוּיִם וְלֹא בַּמָּקוֹם עֲרִיסָד אִין מִקְדָּרִין (betrachtet) die hügligen Stellen als durchschnitten) nur mit einem 50 Ellen langen Strick; man durchschneidet aber nicht beim Messen der Städte der Lewiten (Num. 35, 5), auch nicht beim Messen der Stätte, wo die Sühnekälbe im Thale dargebracht werden soll (Dt. 21, 3, vgl. מִקְדָּרָה); weil die Messung der beiden letzteren biblisch geboten ist. (Erub. 58^b אִמְרוּ שֶׁל ד' אִמָּוֶה mit einer Messschnur von vier Ellen!). j. Keth. XIII g. E., 36^b ob. הָרִי שֶׁהָיָה טוֹעָה בְּכַרְמִים כִּנְגַד וְהוֹשֵׁעַ הָרִי וְיֹצֵא אֶת שְׂדֵהוּ מִגֵּץ לְדֹרֶךְ וְכ' ובשרותו מקדרי ויוצא עד שהוא מגיע לדרך וכו' Einführung Josua ist es, dass Jem., der in Weingärten oder auf Feldern sich verirrt hat, dieselben durchschneiden (durchschreiten) darf, um herauszukommen, bis er auf den Weg oder in sein Haus gelangt, selbst wenn es ein Feld voll Weingärten ist; denn mit dieser Bedingung gab Josua den Israeliten Palästina in Besitz, vgl. פָּקַד.

j. Mac. II Ende, 32^a מִקְדָּרִי ל. מִקְדָּרִי j. Bic. I g. E., 64^b רַמְקָד ל. דְּמָקָד Nid. 56^b זֶה מִקְדָּר (מִקְדָּר) der Blutfleck nach dem Waschen des Zeuges dringt (eig. sticht) in dasselbe hinein, vor dem Waschen aber bildet er eine Kruste. Men. 83^a בָּשָׂר אֲבָן דְּשֵׁמֶין קָרִיד (קָרִיד in chald. Form) es dringt in das Fleisch, da es fett ist, ein. j. Erub. V. 22^d mit.

Nif. durchschnitten, durchlöchert werden. Chall. 77* נקדד כמין טבעה Ar. (Agg. נקדד) wenn der durchbrochene Knochen wie ein Ring durchlöchert ist. Nach Raschi: wenn das Fleisch vom Knochenbruch ausgeschnitten ist; vgl. das. קרורה כל שהופא קרורה wenn das Fleisch so faulig ist, dass der Arzt es ausschneidet. Das. 50^b טריסה כסלע נקדרה wenn vom Bauch ein Stück von der Grösse eines Sela ausgeschnitten ist, so ist das Thier trefa. Das. 57^b ein Lamm, שנה שנקדד dessen Luftröhre (Gurgel) ausgeschnitten wurde.

קְדִירָה f. N. a. das Ausschneiden, der Ausschnitt. Chull. 57^b קִירָה קנה (קִירָה) der Ausschnitt der Luftröhre, Gurgel.

קָדָה (=bh. קָדָה) Kassia. Pl. Erub. 34^b מִן יֶרֶק הֵן וּכְּ die Kassia u. dgl. sind Krautarten, weshalb sie im Weingarten heterogen sind. — 2) קִדָּה לבנה die weisse Kidda, eine Baumart; nach Ar.: Costus. Kil. 1, 8 קָדָה לבנה die weisse Kidda (Costus), auf die man die Raute nicht pfpflanzen darf; קִדָּה באילן יֶרֶק מִסְּנֵי שֶׁהוּא weil dies ein Kraut auf einen Baum pfpflanzen wäre. Erub. l. c. קִדָּה לבנה לבנה לבנה die Kidda ist etwas anderes und die weisse Kidda etwas anderes; d. h. erstere ist eine Krautart, letztere aber eine Baumart.

דַּקְרָה (=bh. Grdw. קר, s. קָרַר 1) durchbohren, durchlöchern. Schabb. 12, 1 (102^b) יהיב הקרה כל שהוא חייב Jem., der am Sabbat ein wenig (im Baumaterial) bohrt, ist straffällig. Tosef. Schabb. XI (XII) Anf. והגרר הקרה והקוצץ כל שהוא הרי זה אינו חייב עד שיפדה את כולו עד שיער את כולו עד שיקוץ את כולו ed. Zkrm. (richtiger ed. Wilna: 'הרי זה חייב ר' (שמעון אומר עד רכ' Jem., der am Sabbat einen sehr kleinen Theil bohrt, sägt oder abhackt, ist straffällig. R. Simon sagt: Er ist nicht eher straffällig, als bis er das Ganze durchbohrt, zersägt oder abhackt. j. Pes. VI, 33^b ob. dass. Levit. r. set. 4, 148^a, s. מְקַדֵּשׁ. Seb. 22^a u. 8. R. hasch. 27^b ויפא בו יפא (das. erklärt שקרו בשכור) wenn man den Schofar (die Neujahrsposaune) in seinem vorstehenden Theil durchbohrte und damit blies, so erfüllte man die Pflicht des Blasens. j. Schabb. V g. E., 7^o קדוה קנה היתה אם היתה קנה קדוה כל ידוה Par. 12, 8 s. w. Par. 12, 8 וכלים הקדוה חכר

die durchlöchert sind (z. B. die gehöhlten Stiele der Schwerter, in welche die letzteren hineingesteckt werden) sind als miteinander verbunden anzusehen. Ab. sar. 58^a כביר שקרה במינוקא נכריהל wenn ein Nichtjude den Zapfen eines Fasses mittelst des Hebbers durchbohrte und den Wein ausschöpfte. — 2) (= יקד Grndw. קד) zünden, auflodern. j. B. kam. VI g. E., 5^o ob. (mit Bez. auf die Mischna: wenn Jem. Feuer in einem Gehöfte anlegte, welches einen Zaun oder eine Strasse übersprang, wo es Schaden anrichtete, so braucht jener nicht den Schaden zu ersetzen) Rabba sagte: בקורחה היא מחינא אבל במקטפת כבירי הכל חייב ר' יוחנן אמר במקטפת היא מחינא אבל במקורחה טמור Mischna spricht bloß von dem Falle, dass das Feuer aufloderte (weil er beim Feueranlegen nicht hätte vermuthen können, dass das Feuer so in die Höhe springen würde); wenn es aber durch Anbrennen der Gräser, Stroh u. dgl. sich weiter verbreitete, so ist er nach Aller Ansicht zu Schadenersatz verpflichtet. R. Jochanan sagte: Die Mischna spricht bloß vom Anbrennen der Gräser, wenn es aber aufloderte, so ist er frei. B. kam. 61^a בקורחה Ar. ed. pr. und Maim. (Agg. בקורחה) dass.

Hif. 1) durchlöchern. j. R. hasch. II, 58^a un. מחוכה ונראה ככברה ונראה הקדיה Gott durchlöcherte ihm die Wolken wie ein Sieb und der Mond wurde hindurchgesehen. — 2) anbrennen lassen. Git. 90^a הקדיהו חבשילו הקדיהו die Frau liess ihrem Ehemanne die Speise anbrennen, vgl. פָּרְקָה. j. Git. VIII g. E., 49^d. j. Keth. IV, 28^b un. u. ö. j. B. kam. IX Anf., 6^d un. (mit Bez. auf die Mischna: Wenn Jem. dem Färber Wolle übergiebt und der Kessel macht sie anbrennen, so muss er ihm die Wolle bezahlen) הוּנָא אָמַר שֶׁהַקְדִּיָּהוּ כִּמְמַנִּין אֲבָל הַקְדִּיָּהוּ ר' יונה R. Huna sagte: Hier ist die Rede davon, dass die Farbstoffe das Anbrennen bewirkten (d. h. der Färber wandte schlechte Farben an, infolge dessen die Wolle angebrannt wurde, was unter הקדיהו יורה zu verstehen sei); wenn der Kessel aber (durch zu starkes Heizen) die Wolle anbrannte, so kann der Färber sagen: Hier hast du das deine vor dir liegen; d. h. dieser Schaden ist ja nicht durch mich entstanden. Erub. 53^b ביום שלישי הקדיהו am dritten Tage verbrannte sie die Speise durch zu viel Salz. Bez. 29^a הנהחום מורד חבלין בקדחתו שלא יקדיהו Ar. (Agg. קדחת) der Koch misst die Gewürze für seinen Topf, damit sie nicht seine Speise verderben. Ber. 34^a s. קָרַב. Uebrtr. das. 17^b חלמח לנו בן או חלמח ברובוחינו שלא ידא לנו בן או חלמח ברובוחינו שלא ידא לנו בן או חלמח ברובוחינו Ar. (in Agg. fehlen die letzten zwei Worte) „in unseren Strassen (geschehe kein Bruch“, Ps. 145, 14); d. i. dass wir keinen Sohn oder Schüler haben mögen, der seine Speise öffentlich anbrennen

lässt (bildl. für: einen schlechten Lebenswandel führen, seiner Lehre zuwider handeln) dem Menasse gleich. Snh. 103^a, s. קָדַח.

קָדַח *ch.* (= קָדַח, syr. *ܩܕܚܐ*, wovon *ܩܕܚܐ* perforatus und Subst. *ܩܕܚܐ* perforatio) 1) bohren, durchlöchern: Cant. r. sv. צוֹרֵךְ, 10^b למקרה ... למיחרז die Perlen aneinander reihen, sie durchlöchern, s. קָדַח. R. hasch. 27^b מקרה דהו man durchlöchert die Hörner, um sie als Blasinstrumente zu benutzen. — 2) entzünden. Ab. sar. 28^b un. die Magd des Mar Samuel וקדחא לה עינא בשבחה, welcher das Auge am Sabbat entzündet war. Chag. 5^a ob. sie nahm das Schürholz וקדחא וקדחא und legte es auf ihren Fuss, welcher hierdurch gebrannt wurde. — 3) aufspalten, aufschliessen, eig. das Erdreich durchbrechen. Ber. 56^b mit. דנא אפסם וקדחא דקדחא wir sahen einen Granatbaum, der an der Oeffnung des Fasses aufschoss. B. bath. 28^b וקדחא וקדחא Ar. (Agg. וקדחא) das Getreide spross und er ass es, es spross wieder und er ass es wieder u. s. w. Chull. 110^a וקדחא ביה es spross Moos daran. — Af. ausbrechen, graben. M. kat. 4^b R.ASSE erlaubte, בורצנין (Ar. בורצנין) den Fluss Burniz in der Festwoche zu graben.

קָדַחָא *m.* Adj. Jem., der Perlen durchlöchert, um sie an einer Schnur aufzuziehen. Cant. r. sv. צוֹרֵךְ, 10^b וקדחא קדחא ich war geschickt im Durchlöchern der Perlen; bildl. s. קָדַח.

קָדַח *m.* Hitzblatter, eig. Entzündung. Neg. 6, 8 המכורה והקדח die Brandwunde und die Hitzblatter. Das. 8, 5 dass., s. מִדְּרֵךְ. Sifra Neg. Anf. cap. 2 קרה crmp. aus קדח.

קִידְחָא *ch.* (syr. *ܩܕܚܐ*=קָדַח) Entzündung. Ab. sar. 28^b un. דמעחא וקידחא das Thränen und die Entzündung des Auges.

קִידְחָתָא od. **קִידְחָתָא** *f. ch.* (= bh. קִידְחָה) Frost, Schauer, Fieber, s. TW.

קִידְחָא *m.* Name eines unreinen Vogels; nach Löwis. Zool. d. Tlmd. p. 163 die mittlere Ohreule. Stw. viell. syr. *ܩܕܚܐ* sammeln, auflesen. Ber. 57^b das Erscheinen aller Vögel im Traume verheisst Glück, וקידחא וקידחא Ms. M. und Ar. (Agg. קריא) ausgenommen die mittlere Ohreule und die grosse Ohreule. Raschi: franz. *hibou*. Nid. 23^a וקידחא קריא (קריא), deren Augen nach vorn gerichtet sind, während die anderen Vögel seitwärts sehen; s. auch TW.

קִידְחָא *j.* Ter. I, 40^b mit., s. קִידְחָא.

קָדַל *m.* (syr. *ܩܕܠܐ*) Nacken. Grndw. s. קָדַד. Exod. r. sct. 51, 143^b דהו sie riefen Einer dem Andern zu: Siehe nur den Nacken des Sohnes Amrams! d. h. wie feist er ist, er hat beim Tempelbau viel unterschlagen; vgl. וקדל, s. auch TW. j. Bez. V, 63^a mit. Rabbi קדליה דר' אהוריי sah den Nacken des R. Meir von hinten. Das. ö. — Meg. 13^a u. ö. קדלי דהוריי, s. קָדַל.

קָדַם (=bh. Grndw. קָדַם, s. קָדַם) vorn sein, voransein, vorgehen, eig. an der Spitze sein; ähnlich קָדַם von קָדַם, syn. mit קָדַם. Snh. 38^a יהוש קדמך die Mücke ging dir (in der Schöpfung) voran, war vor dir, s. קָדַם. j. Meg. III, 74^a un. Gott sah im Voraus, dass Haman sein Geld zuwiegen werde, um Israel zu vernichten; daher sagte er: Es ist besser, dass das Silber meiner Kinder dem Silber jenes Bösewichts vorgehe; deshalb liest man den Bibelabschnitt von der Entrichtung der Sekels vorher; d. h. den Abschnitt Ex. 30, 11—16 vor Eintritt des Monats Adar. Chull. 100^b וקדמך קדמך man nahm das eine Stück Fleisch früher fort.

Hif. etwas zuvorthun. j. Sot. VIII, 22^d un. קדמך לך שכר er gab ihm seinen Lohn im Voraus. Ber. 17^a man rühmte dem R. Johanan ben Sakkai nach, שלום אדם קדמך dass ihm Niemand mit seinem Gruss zuvorkam (d. h. dass er jeden zuerst grüsste), selbst kein Nichtjude auf der Strasse. Aboth 4, 15. Part. Hof. j. Sot. VIII, 22^d mit. u. ö. קדמך וקדמך in der Schrift giebt es kein Früher und kein Später; d. h. oft werden Handlungen, die später stattgefunden, früher berichtet, vgl. קָדַם.

Pi. Jemdm. zuvorkommen. j. Taan. I g. E., 64^d selbst am Neunten des Ab (Trauertag wegen der Tempelzerstörung) darf man sich eine Frau anverloben, וקדמך אחר damit einem nicht ein Anderer zuvorkomme. j. Bez. V, 63^a un. u. ö. dass., vgl. קָדַם.

קָדַם *ch.* (syr. *ܩܕܡܐ*=קָדַם) voran sein. — Pa. קָדַם (syr. *ܩܕܡܐ*=קָדַם) etwas früher thun. Ber. 8^a וקדמך לבי כנישתא sie gehen des Morgens früh und des Abends spät in die Synagoge. Tam. 27^b קדמך קדמך קדמך des Morgens früh reinige deinen Leib, d. h. halte auf regelmässige Ausleerung, vgl. קָדַם. — Af. dass. j. R. hasch. II, 58^b ob. וקדמך ליה חסד לביבורה man liess einen Gelehrten vor ihm (dem R. Simon ben Lakisch) zur Festsetzung des Kalenders eintreten; s. auch TW.

קָדַם *m.* (=bh.) eig. was vorn ist, daher Osten, der Ostwind. Kel. 20, 2 ... וקדמך.

קדמוני *m. Adj.* (=bh. קדמוני) der Früheste, Erste. Num. r. sct. 10, 206° אדם הקדמוני der erste Mensch, Urmensch, Adam; gew. dafür אדם הראשון. Genes. r. sct. 22, 23° u. 6. חשך הקדמוני der Nachasch (Schlange) in der Urzeit.

קדר masc. (=bh.) 1) Erhöhung, hohe Stelle, eig. Spitze. Stw. קדר abschneiden, daher wie קץ von קצץ. Jer. 48, 45 וקדרו wahrsch. zu lesen: וקדרו Verb. Pilp.; vgl. die Parall. Num. 24, 17 וקדרו. — Genes. r. sct. 62 Ende: weshalb werden hier (Gen. 25, 17) die Lebensjahre Ismaels aufgezählt? על ידי שבא מקדרו של גומל חסד לאביו weil er von der Höhe der Wüste herbeikam, um seinem Vater (bei der Leichenbestattung) Liebe zu erweisen. — 2) der erhöhte Theil der Stirn, Scheitel. Men. 37^a בין עיניו זה קדרו היכא . . . מקום שמוחו של חינוק רופס „zwischen deinen Augen (sollen die Tefillin liegen“, Dt. 6, 8), das ist der Scheitel; wo ist diese Stelle? Da, wo der Hirnschädel des Kindes weich ist. Sifre Waetchan. § 35 steht dafür ראש וקדרה; vgl. קיבורה. Erub. 95^b dass. — Pl. Levit. r. sct. 9, 152^d (mit Ansp. auf Ps. 68, 20) denjenigen, welche in dieser Welt das Beiwohnen der Sklavinnen für erlaubt halten, הקבלה חולה אותן בקדרה, die Letzteren an ihre Schädel in der zukünftigen Welt anhängen. Das. sct. 25, 169^a dass.

קדרה ch. (=קדר) 1) Erhöhung. Bech. 43^b מר סבר קדרה דבשרא בעלמא הוא (Agg. קרקורה) der eine Autor ist der Ansicht, dass er (ein Buckel; in welchem kein Knochen ist) als eine blosse Fleischerhöhung, nicht als ein Buckel anzusehen ist. — 2) Scheitel, s. TW.

קדרה f. (lat. lectica, ל abgeworfen, vgl. קדרה und קדרה) Sänfte, Tragsessel. Cant. r. sv. מלכודין, 23^a jene Greise, דליו, welche nicht in jeder Sänfte getragen werden können u. s. w., vgl. בורחיה. Mögl. Weise ist anstatt של קדרה zu lesen: בלקדרה ein Wort, lectica. Die Emendation das. קרקה ist unnöthig.

קדר I (=bh., arabisch كَدَر, Grndw. קד) schmutzig, finster sein. — Hif. הקדר sich verfinstern. j. Schabb. X, 12^c un. דר פניו של רבי מקדירו das Gesicht Rabbi's verfinsterte sich. Genes. r. sct. 12, 13^c הרשעים קומתן כפופה: die Frevler haben in der zukünftigen Welt eine gebeugte Statur und ihr Gesicht verfinstert sich.

קדר ch. (=vrg. קדר) schmutzig, schwarz sein, s. TW.

קדר II (=קדר, wie syr. ܩܕܪ, ebenso קדר, קדר, קדר) schneiden, stechen, durchbohren, s. קדר. — Pes. 11^b מקדירין crmp., s. קדר, קדר.

קדר masc. 1) Topf, bes. irdenes Koch-

geschirr. Stw. vrg. קדר, eig. das Gefäß, worin die Speise zerhackt, zerstückelt wird; oder: worin die zerhackte Speise (wie Fleisch u. dgl.) gelegt wird. Dieselbe Bedeutung hat bh. קדר, קדר, קדר von קדר zerstückeln, vgl. auch ופרטו כאשר בסיר 3: 3: „Sie zerhacken wie das, was im Kessel liegt.“ — Pes. 41^b קדר צלי im Topf Gebratenes, Geschmortes. Dafür auch קדרה, s. d. — 2) übrtr. Unterleib, worin die Speise verdünnt, verzehrt und zu Mist wird. Schabb. 33^a un. קדרי קדרי die vom Unterleib (infolge zurückgehaltenen Stuhls) getödtet werden, s. קדרי, קדרי.

קדרה f. (=קדר; die Form ist wie קדרה von קדר Mauer, Zaun, קדרה von קדר Raub u. m. a.) 1) Topf, irdenes Kochgeschirr. Ab. sar. 67^b לא אסרה חורה אלא קדרה בה יומא דלא לסגה הוא (im Geschirr der Midjaniter zu kochen, Num. 31, 21 fg., vgl. auch קדרה), wenn in dem Topf am selben Tage unerlaubte Speisen gekocht worden waren, weil die darin zurückgebliebenen Reste derselben die erlaubte Speise nicht verderben. ואריך קדרה בה יומא נמו או אסר דלא סגמא, dass selbst ein Geschirr, in welchem man am selben Tage etwas gekocht hat, unzweifelhaft die andere Speise wenigstens um etwas verdirbt. Daher sei auch jedes Geschirr der Nichtjuden, gleichviel ob es an demselben Tage oder einige Tage vorher benutzt wurde, zur Benutzung verboten; vgl. פסח. Das. 75^b 76^a fg. u. ö. Trop. Sot. 11^a, s. קדר im Nithpa. — Pl. Pes. 30^a fg. קדרה, vgl. auch קדר. — 2) übrtr. (=קדר nr. 2): Unterleib, uterus. Schabb. 82^a דארי טרעא דקם ירחב קם ירחב עד רשפך כקדרה jener Araber erhob sich und setzte sich (um Stuhlgang zu haben), erhob sich wieder und setzte sich, bis er wie aus einem Topf Ausleerung hatte. Ferner übrtr. Mutterleib. Pes. 112^a לא חכירך חבשל בקדרה שבישל בה חכירך nicht in einem Gefäß, in welchem ein Anderer gekocht hat; d. h. heirathe keine Geschiedene, vgl. קדר im Piel. — 3) der Körpertheil oberhalb der Scham, woselbst das semen virile gleichsam siedet, vgl. II 2^a j. Snh. VIII Anf., 26^a בשל הזרע מבפנים השחורה: wenn der Samen inwendig siedet, so wird der obere Theil der Scham (vom Haarwuchs) schwarz. — 4) Hirnschädel, der dem Topf ähnlich ist. Chull. 45^b מה כל מה מוחו כקדרה נידון כמור, was sich im Schädel befindet, wie das Gehirn beurtheilt; d. h. davon ist das Mark ausgeschlossen, welches die Säule des Rückgrats bildet. Das. קדרה על פי הקדרה: zwei Bohnen liegen in der Oeffnung des Schädels.

25^b. 31^b fg., s. ביור. Das. 32^{ab} der Priester badete und heiligte sodann seine Hände und Füße. Das. 22^a קדש ידיו להרומת הדשן * למחר אין צריך לקדש שכבר קדש מחלה לעבורה wenn er seine Hände zum Forträumen der Asche des Altars (ein Nachtdienst, vgl. תרומה) geheiligt hat, so braucht er sie am Morgen früh nicht mehr zu heiligen, weil er sie bereits am Anfange des Dienstes geheiligt hat. Seb. 19^b fg. u. ö. — 3) das heilige Lustrationswasser zubereiten; d. h. die Asche der rothen Kuh in das Sprengwasser schütten. Par. 6, 1 המקדש ונפל הקדוש על ידו או על הצר ואחר כך נפל על השוקת פסולה wenn Jem. das Lustrationswasser zubereitet und die Asche (eig. was das Wasser heilig macht, vgl. קידוש) auf seine Hand oder auf die Seite und hierauf in den Wasserbehälter fällt, so ist das Lustrationswasser zum Sprengen untauglich; das Einschütten der Asche muss näml. unmittelbar aus des Priesters Hand erfolgen. Das. Mischna 2, 3 fg. המקדש בשוקת והכפי בחוכה אף על פי שפיר צר כל שהוא המים שבחוכה wenn man die Asche in den Wasserbehälter, in welchem ein kleines Krüglein liegt, schüttet, so ist das Wasser, das sich in letzterem, obgleich dies bloß eine enge Oeffnung hat, befindet, zum Sprengen tauglich. Das. 7, 1 fg. u. ö. — 4) קדש den Neumond verkünden, den Tag, an welchem der verjüngte Mond sichtbar wurde, als heilig, als Anfang des Monats festsetzen. Snh. 10^b R. Elasar ben Zadok sagt: אם לא נראה בזמנו אין מקדשין אותו שכבר קדשו בשמים wenn der Mond nicht in seiner Zeit gesehen wurde (d. h. nicht schon am 30., sondern erst am 31. Tage des verwichenen Monats. Die Zeitdauer eines Monats ist näml. 29 Tage 12⁷⁹³/₁₀₈₀ Stunden, folglich gehört der letzte Theil des 30. Tages bereits dem neuen Monat an), so verkündet man ihn nicht, da man ihn bereits im Himmel (in der letzten Hälfte des 30. Tages) verkündet hat. Plemo sagt: בזמנו אין מקדשין אותו שלא בזמנו מקדשין אותו wenn der Mond in der Zeit sichtbar wurde, so verkündet man ihn nicht (d. h. die Verkündigung ist unnöthig, da er zur Zeit sichtbar wurde), wenn er aber später sichtbar wurde, so verkündet man ihn. R. Elieser sagt: בין בזמנו בין שלא בזמנו אין מקדשין אותו שנאמר וקדשתם ו' שנים אתה מקדש ואי אתה מקדש חדשים gleichviel, ob der Mond zur Zeit oder nicht zur Zeit sichtbar wurde, verkündet man ihn nicht; denn es heisst: „Ihr sollt heiligen (als Jobeljahr verkünden) das 50. Jahr“ (Lev. 25, 10); das besagt: Die Jahre sollst du heiligen, aber die Monate sollst du nicht heiligen, verkünden. R. hasch. 24^a fg. dass. Das. R. אומר ראש ביה דין אומר. Das. מקדש וכל העם צוין אחרי מקדש מקדש das Oberhaupt des Gelehrtencollegiums (vor welchem die Verjüngung des Mondes bezeugt wurde)

rief aus: Der Monat ist geheiligt! und die ganze Gemeinde rief ihm nach: Geheiligt, geheiligt! j. R. hasch. II, 58^a un. wird מקדש erklärt durch מקדש best. bestätigt. Das. III Anf., 58^c als sie in Uscha das Jahr (d. h. den Monat Tischri) eingesetzt haben. Tosef. II mit. dass. — 5) קדש אשה sich eine Frau antrauen, verloben (= ארס), oder auch: sie mittelst Anderer sich antrauen lassen. Kidd. 2^b wird dieser Sprachgebrauch als ein rabbinischer erklärt: דאסר לה אכולי עלמא כהקדש; was insofern richtig ist, als die eigentliche Bedeutung unseres וס. קדש die ist: eine Frau infolge der Trauung von allen anderen Männern absondern, ebenso wie das geweihte Gut dem profanen Gebrauch entzogen wird. — Kidd. 41^a האיש מקדש בו ובשלוהו der Mann kann nicht bloß in eigener Person, sondern auch durch einen Bevollmächtigten sich eine Frau antrauen, vgl. שליח. Das. אסור לאדם שיקדש את האשה אסור לאדם שיקדש את האשה עד שיראה וכו' der Mann darf sich nicht eher eine Frau antrauen, als bis er sie gesehen hat; denn er könnte später etwas Hässliches an ihr entdecken, wodurch sie ihm verhasst sein würde; aber die Schrift sagt ja: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lev. 19, 18). Das. 50^{ab} האומר לשלוהו צא וקדש לי אשה פלוניה וכו' wenn Jem. zu seinem Bevollmächtigten sagt: Gehe und traue für mich die Frau N. N. an. Das. u. fg. מקדשון . . . מקדשון sie ist ange-
traut, sie sind angetraut. Git. 33^a u. ö. כל wer sich eine Frau antraut, traut sie im Sinne der Rabbanan an, s. פקע Afel. — Uebrtr. Causat. verheirathen, eig. eine Frau von Jemdm. sich antrauen lassen (ähnlich מאן, s. Bd. III, S. 733^a), das Trauungsgeld für sie empfangen. Kidd. 41^a האב מקדש את בתו כשהיא נערה בר ובשלוהו der Vater kann seine Tochter, so lange sie noch eine Jungfrau (von 12—12¹/₂ Jahr) ist, verheirathen, sowohl er selbst, als auch sein Bevollmächtigter. Das. אסור לאדם לקדש את בתו כשהיא קטנה עד שתגדל והאמר באפוני אני רוצה der Vater darf seine Tochter nicht verheirathen, so lange sie noch unmündig (d. h. jünger als 12 Jahr) ist, bis sie herangewachsen und sagt: Diesen Mann will ich. Das. 64^a fg. קדשתי את בתי קדשה וגרשה כשהיא קטנה ich verheirathete meine Tochter, ich verheirathete sie und bewirkte ihre Ehescheidung (d. h. empfang von ihrem Manne den Scheidebrief für sie; קדש ist ebenfalls Causat. wie ארס) als sie noch unmündig war. — 6) Verbote bewirken, eig. absondern; insbes. bei Bepflanzungen des Weingartens mit Getreide, Kräutern u. dgl. Sifre Teze § 130 wird קדש (Dt. 22, 9) richtig erklärt durch האסור: die heterogene Pflanzung bewirkt ein Verbot; wonach Onkelos z. St.: חרוב unrein, d. h. verboten werden (vgl. Jes. 65, 5. Chaggaï 2, 12

und Ez. 44, 10; und hierzu meinen Aufsatz im Jeschurun ed. Kobak, hbr. Th. IV, S. 1 fg.: Ueber die bibl. und talm. Suffixa und Umschreibungen, (כינויים). Kidd. 56^b wird קדש (Dt. 1. c.) gedeutet: וקדש was erst durch die Hailacha: die heterogene Pflanzung muss verbrannt werden (Tem. 33^b u. ö.), entstanden zu sein scheint. (Maim. in s. Comment. zu Kil. 5, 7 citirt das Trg. Onk.: חוקד für קדש ungenau = חלק in der Mischna, Onk. hat vielmehr חסחב; das jer. Trg. hat allerdings חסחב וקדש es muss verbrannt werden.) — Kil. 4, 5 הורע ארבע אמות שבכרם בית שמאי אומרים קדש שורה אחת ובית הלל אומרים קדש שתי שורות wenn Jem. den Raum der vier Ellen, die zum Weingarten gehören (עבדת הכרם s. d.), mit Getreide u. dgl. besäet, so sagt die Schule Schammai's: er macht durch die heterogene Pflanzung eine (die ihr am nächsten liegende) Reihe der Weinstöcke verboten; die Schule Hillel's sagt: er macht zwei Reihen verboten. Das. 5, 5 הנוטע ירק בכרם או מקיים דרי זה גפנים wenn Jem. Kraut im Weingarten pflanzt oder das Geplanzte stehen lässt, so bewirkt er, dass 45 Weinstöcke verboten werden. Das. 7, 2 גסן שיבשה אסורה ואינה מקדשת ר' מאיר אומר אף צמר גסן אסור ein Weinstock, der vertrocknet ist, wird durch heterogene Pflanzung zum Genuss verboten, bewirkt aber nicht, dass jene verboten wird. R. Meir sagt: Auch Baumwolle (die in Weingärten gepflanzt ist) wird verboten, bewirkt aber nicht, dass die Weinstöcke verboten werden. Das. Mischna 5 R. Akiba sagt: אין אדם מקדש דבר שאינו שלו פflanzen heterogener Dinge, die ihm nicht gehören, ein Verbot für sie bewirken. Das. Mischna 6 fg. Hithpa. und Nithpa. 1) geheiligt werden.

Exod. r. set. 15, 115° konnte denn Mose alle Opfergeräthe weihen, heiligen? מן מקבל היה הכהן מקבל קדש והכלי מקדשש... ואם כלי חול כשמחמלא מן הקדש מקדש על אחת כמה וכמה allein Israel sahם קדושים ומקדשים את החדש der Priester nahm in ein Gefäss etwas Heiliges auf, wodurch jenes heilig wurde. Wenn nun ein profanes Gefäss dadurch, dass es mit Heiligem gefüllt wird, selbst geheiligt wird, um wie viel mehr können die Israeliten, die selbst heilig sind, den Neumond als heilig verkünden! Schebu. 15^a אין העזרה מקדשה אלא בשירי מנחות die Vorhalle des Tempels konnte bloß durch die Ueberreste der Mehloper (welche die Priester daselbst assen) geheiligt, eingeweiht werden; d. h. die Heiligung, Einweihung, welche Esra und Nehemia vornahmen (Neh. 12, 27 fg.) erstreckte sich bloß auf die Stadtmauern und den Tempelraum, nicht aber auf die Vorhalle, die erst in späterer Zeit entstand. Das. 16^a שני בצעין היו בהר המשחה תחנונה ועליונה תחנונה נתקדשה בכל אלו ועליונה לא נתקדשה

בכל אלו אלא בעולי גולה שלא במלך ושלא באורים וחומים zwei sumpfige Stellen waren auf dem Oelberg, eine tiefliegende und eine hochliegende; die tiefliegende wurde mit allen diesen Vorrichtungen (nämlich mit Umgang des Priesters mit den Urim und Tummim, des Königs u. s. w.) geheiligt; die hochliegende aber wurde bloß durch die zurückgekehrten Exulanten, ohne König und ohne Urim und Tummim geheiligt. Das. ö. — 2) infolge heterogener Pflanzung verboten werden. Kil. 7, 7 מאימתי הובאה מתקדשה משחשיר... הובאה שיבשה כל צרכה וענבים שבשלו כל צורכן אין מתקדשות von welcher Zeit ab wird das Getreide (durch Pflanzen im Weinberge oder in dessen nächstem Raume, s. Piel) verboten? Wenn es Wurzeln schlägt. Getreide aber, das schon hinlänglich trocken wurde oder Weintrauben, welche genügend reif wurden, werden nicht verboten. — 3) (von der Frau) angetraut, verlobt werden, sich antrauen lassen. Kidd. 41^a האשה מתקדשה בה ובשלחה die Frau wird angetraut sowohl durch sich selbst, als auch durch ihren Bevollmächtigten; d. h. wenn sie oder ihr Bevollmächtigter von einem Manne oder vom Bevollmächtigten desselben das Trauungsgeld oder Geldeswerth oder einen Wechsel hierüber empfing. Das. 44^a. 46^a. 48^b האומר לאשה התקדשי ואקדש לי בשטר... עשה לי שירים מזנים ובסעור ואקדש לי בשטר wenn Jem. zu einer Frau sagt: Du sollst mir durch diesen Wechsel angetraut sein... wenn eine Frau zu einem Manne sagt: Mache mir Ketten, Nasenringe oder Fingerringe, so will ich dir dafür angetraut sein. Das. 45^b נתקדשה לדתה וניתה שלא לדתה eine Unmündige mit Einwilligung ihres Vaters getraut, aber ohne dessen Einwilligung geheiligt wurde u. s. w.

Hif. הקדש (= bh.) etwas Gott weihen, heiligen. Arach. 23^b המקדש נכסיו wenn Jem. seine Güter weiht. Das. 24^a fg. u. ö. אם שלי הם הרי הם מוקדשין לשמים wenn diese Gegenstände mir gehören, so sollen sie Gott geheiligt sein. Das. מנחה שאינה מתנה eine Schenkung, die nicht derart ist, dass, wenn der Beschenkte das ihm Geschenkte für das Heiligthum bestimmt hat, geheiligt sein soll, ist nicht als eine Schenkung anzusehen. B. mez. 68^b fg. גזל ולא נתיאשו הבעלים שניהם אינן יכולין להקדיש זה לפי שאינו שלו וזה לפי שאינו ברשותו wenn Jem. etwas gestohlen hat, wovon der Eigenthümer noch nicht die Hoffnung aufgab, es wieder zu erlangen (vgl. ראש), so können beide es nicht dem Heiligthum weihen; der Dieb nicht, weil es nicht sein Eigenthum ist, der Eigenthümer nicht, weil es nicht in seinem Besitzthum ist.

קדש ch. (= קדש) heilig sein. — Pa. קדיש

Grossel ist die Heiligung des Gottesnamens,
als die Entweihung des Gottesnamens; d. h. wo
die beiden zusammentreffen, wird erstere vorge-
zogen. Als Beweis hierfür dient 2 Sm. 21, 10:
„Die Söhne Sauls, die den Gibeonitern ausge-
liefert wurden, blieben einige Monate hängen“,
während nach Dt. 21, 23 der Leichnam des
Gehängten nicht über Nacht hängen darf. — Pl.
Kidd. IV, 65^a mit. dass. Sot. 10° u. ö. — j.
Jeb. II, 3^d mit. משה נסמכה פרשת עריות לפרשת
קידושין ללמדך שכל מי שהוא פורש מן העריות
קרוב נקרא weshalb steht der Bibelabschnitt der
„Incest“ nahe dem Abschnitt der „Heiligkeit“
(näml. Lev. cap. 18 und 19)? Um dich zu be-
lehren, dass wer sich des Incestes enthält, „heilig“
genannt wird. — 2) Kiddusch, d. h. der
Segenspruch beim Eintritt eines heiligen
Tages, Sabbats oder Feiertages,
dessen Anfang lautet: קדשונו במצותיו er heiligte
uns durch seine Gebote und dessen Schluss
lautet: מקדש ישראל ויהוה השם היום
am Feiertage „der Israel und die Feste heiligt“. Pes. 100^b. 101^a
ארום בני אדם שקידשו בבית הכנסת אמר רב ירי יין
לא יצאו ידי קידוש יצאו ושמואל אמר אף ידי
קידשו diejenigen, welche das Kiddusch
in der Synagoge sprechen, sagt Rab, sind von
der Benediction beim Weintrinken nicht befreit
(d. h. wenn sie zu Hause Wein trinken, so
müssen sie den Segensspruch הגפן פרי בורא noch
einmal sprechen); vom Kiddush aber sind sie
befreit. Samuel sagt: Auch vom Kiddush sind sie
nicht befreit (d. h. sie müssen es noch einmal
zu Hause sprechen). Das אין קידוש אלא במקום
das Kiddush darf bloss da gesprochen werden,
wo die Mahlzeit abgehalten wird. Das.
102^b fg. 105^b wenn Jem. bloss einen Becher
Wein hat, קידוש הייום מפני שקידוש
so spricht er dabei das
Kiddush des Tages (d. h. Abends beim Ein-
tritt des heiligen Tages, obgleich er während
der Mahlzeit keinen Wein zu trinken haben
wird); denn das Heiligen des Tages ist dem
Ehren des Tages vorzuziehen. Meg. 27^b R.
Sakkai sagte: Meine Grossmutter verkaufte ihre
Kopfbedeckung und brachte mir dafür Wein
zum Kiddush des Tages. Pl. s. קדושה —
3) das Heiligen, Waschen der Hände und
Füsse der Priester aus dem Tempel-
becken, Kiddusch. Seb. 19^a מצות יהוה
קידוש מניח על גבי רגלו השמאלית ומקדש
על גבי רגלו הימנית כל גבר רגלו הימנית וידו
השמאלית על גבי רגלו השמאלית ומקדש
על גבי רגלו הימנית כל גבר רגלו הימנית וידו
השמאלית auf welche Weise wurde das Gebot der Waschung
vollzogen? Der Priester legte seine rechte Hand
auf seinen rechten Fuss und seine linke Hand
auf seinen linken Fuss und vollzog die Waschung.
Das. קידוש ראשון . . . קידוש שני
קידוש (vor dem Baden), die zweite Waschung

(nach dem Baden). Das. 20^a fg. ö. Chull. 106^b, s. פָּקַק. — Pl. Jom. 30^a durch חמט טבילות וטשרה fünfmaliges Baden und zehn Waschungen badete der Hohepriester und wusch sich am Versöhnungstage. Das. 31^{ab} fg. — 4) die Zubereitung des Lustrationswassers, insbes. das Hineinschütten der Asche von der rothen Kuh. Bech. 29^a קורש וקורש das Sprengen und das Zubereiten des Lustrationswassers. Kidd. 58^b dass. Uebrtr. Par. 6, 1 ירו נל הקדוש על ירו נל הקדוש על ירו נל, wenn beim Anstellen des Lustrationswassers die Asche auf seine Hand fällt, s. d. Verb. Das. Mischna 2 מני המים על סני המים, wenn die Asche auf dem Wasser schwimmt. — Pl. das. 7, 1 קדושין קדושין fünf Anstellungen, d. h. Jem. schüttete fünf Theile Asche in fünf Wasserbehältnisse. Das. ö. — 5) die heilige Verkündigung des Neumondes oder des Jubeljahres, die vom Gelehrtencollegium ausgeht. Tosef. Snh. II קידוש החדש קידוש החדש die Verkündigung des Neumondes und die Einsetzung eines Schaltjahres erfolgt von drei Gelehrten. Snh. 10^b dass. (in der Mischna jedoch החדש החדש). j. R. hasch. II, 58^a un. לקידוש החדש מהחילון מן הגדול bei Verkündigung des Neumondes beginnt man die Abstimmung von dem grössten Gelehrten, vgl. צד. j. Snh. I, 18^o ob. קידוש החדש פחות אין קידוש zur Verkündigung des Neumondes müssen wenigstens zehn Gelehrte anwesend sein. B. bath. 121^a קידוש ביה דין קידוש ביה דין „ואין שבת בראשית צריכה קידוש ביה דין“, die Feste Gottes bedürfen der Verkündigung des Gelehrtencollegiums“ (Lev. 23, 4), der Sabbat hing. (eig. des Anfangs, vgl. בְּרֵאשִׁית) bedarf nicht der Verkündigung des Gelehrtencollegiums; d. h. durch die Verkündigung des Neumondes werden die Feste bestimmt (am 1., 10., 15 u. s. w.); dahing. verkündet man nicht den Sonntag als den ersten Tag der Woche, um den siebenten Tag als Sabbat zu feiern. j. R. hasch. III, 58^a un. קידוש ביה דין קידוש ביה דין die Verkündigung des Jubeljahres durch das Gelehrtencollegium. — 6) das Antrauen eines Weibes, Trauung. Mechil. Mischpat. Par. 3 (mit Bez. auf Ex. 21, 7) קידוש אחר קידוש אחר eine Trauung nach der andern u. s. w., vgl. אָמְדוּת. j. Kidd. II, 62^o ob. הכל נכללין בקידוש אחד ר' כ' sie werden sämmtlich behufs einer Trauung vereinigt; d. h. wenn Jem. einer Frau drei Früchte giebt und sagt: Du sollst mir angetraut sein וכו' וכו' mit dieser und dieser und dieser Frucht, deren jede weniger als eine Peruta werth ist (der Gegenstand der Trauung muss näml. wenigstens eine Peruta werth sein), so werden sie durch das Waw (וכו') insofern verbunden, dass, wenn alle drei Früchte zusammen den Werth einer Peruta haben, die Trauung giltig ist. — Gew. jedoch Pl. קדושין (= אָרֻסִין) Trauung, Ggs.

קידוש *ch.* (= קדוש) das Heiligen, Heiligkeit, s. TW. — Uebrtr. der Segensspruch Kiddusch beim Eintritte eines heiligen Tages. Pes. 101^a קידושא דהכא das Kiddusch, das hier gesprochen wird. Das. 106^a קידושא בליליא הוא עיקר קידושא דהכא das Hauptkiddusch geschieht Abends. Das. קידושא רבה das grosse Kiddusch. Meg. 27^b un. R. Huna sagte: לא היה לי קידושא ומשכתי להיניחא ואחרי כן קידושא ich hatte keinen Wein zum Kiddusch, da verpfändete ich meinen Gürtel und erhielt Wein zum Kiddusch. — Ferner übrtr. Jom. 32^a sg. קידושא בתרא die letzte Waschung nach dem Baden. — Ferner übrtr. j. B. kam. IX. §. E., 7^a mit. קידושא דברתי אהן die Trauung meiner Tochter.

קֹדֶשׁ, קֹדֶשׁ m. (=bh.) Heiliges, Heiligkeit. Pl. קְדָשִׁים. Jom. 12^b מַעֲלִין מִיִּדְּיָן בְּקֹדֶשׁ ואין מורידין מִיִּדְּיָן בְּקֹדֶשׁ, erniedrigt aber nicht. Wenn daher ein gewöhnlicher Priester den Hohenpriester auf einige Zeit vertreten hat, und letzterer zu seinem frühern Amte zurückkehrt, so kann ersterer nicht mehr als ein gewöhnlicher Priester fungiren. Aehnlich Ber. 28^a hinsichtl. des Nasiats. j. Schabb. XVI, 15^c mit. u. ע. כְּתָבֵי הַקֹּדֶשׁ die heiligen Schriften, Hagiographen, s. פְּתַח. Pesik. r. est. 39, 67^c מִיִּצְחָק ... מֵאַבְרָהָם סְסוּלָה עַד מֵאַבְרָהָם סְסוּלָה ... אֲבֵל יַעֲקֹב כֹּלֵר קֹדֶשׁ אֲבֵל יַעֲקֹב כֹּלֵר קֹדֶשׁ von Abraham entstand Verwerfliches (Ismael und die Söhne der Ketura), von Jizchak entstand Verwerfliches (Esau); Jakob hing. war ganz heilig. Bez. 5^b עַד הַתְּקִינוּ שְׁלֹא יִהְיֶה מִקְבָּלִים אֶת הָעִדִּים אֲלָא עַד הַמְּנַחֵה וְאֵם כָּאֵר עִדִּים מִן הַמְּנַחֵה וּמַעֲלָה נִוְרָהִין אֲחֵרֵי הַיּוֹם קֹדֶשׁ וּלְמַחֲרָ קֹדֶשׁ man verordnete, dass man die Zeugen (welche das Sichtbarwerden des Neumondes am ersten Tage des Tischnr

שאלו לקודשא בריך הוא חוטא מהו עונשו (קודש
 חלד. (syr. ܩܘܕܫܐ = ܩܘܕܫܐ chald. (syr. ܩܘܕܫܐ = ܩܘܕܫܐ
 Heiligkeit, s. TW. — j. Mac. II, 31^d
 un. חוטא מהו עונשו

קדושה f. (oft=קדוש) 1) Heiligkeit, Heiligung. Ber. 20^a מסרינן נפשיהו אקדושת קדושה השם die Vorvorderen gaben ihr Leben preis wegen Heiligung des Gottesnamens (vgl. קדוש nr. 1); wir aber geben unser Leben nicht preis wegen der Heiligung des Gottesnamens. Deshalb wurde das Gebet der Alten sofort erhört, unser Gebet aber nicht. Pes. 52^b Chananja, Mischael und Asarja, ממסר, אש צמנו על קדושה השם לכבשן האש welche ihr Leben preisgaben in dem Feuerofen wegen der Heiligung des Gottesnamens. R. hasch. 32^a סדר ברכות אומר אבות וגבורות וקדושת השם וכולל מלכות עמהן ואינו חוקק קדושת היום וחוקק זכויות וחוקק שופרות וחוקק ואומר עבורה והוראה ברכות כהנים die Ordnung der Benedictionen im Musafgebete des Neujahres ist folgende: Man spricht „die Väter“, „die Kraft“ und „die Heiligkeit Gottes“ (d. h. die ersten drei Benedictionen des Achtzehngebetes) und verbindet hiermit die Benediction des „Himmelreiches“ (מלכות); bläst aber nicht; sodann spricht man die Benediction der „Heiligkeit des Tages“ (d. h. den Inhalt des betreffenden Festes) und bläst, ferner „das Gedenken Gottes“ und bläst, dann die des „Posaunenschalles“ und bläst. Hierauf spricht man (die drei letzten Benedictionen) „Tempeldienst“, „Danksagung“ und „Priestersegen“; so nach Ansicht des R. Jochanan ben Nuri. Nach Ansicht des R. Akiba hing. אומר אבות וגבורות וקדושת השם וכולל מלכות היום וחוקק וכו' man spricht „die Väter“, „die Kraft“ und die „Heiligkeit Gottes“ und verbindet „das Himmelreich“ mit der „Heiligkeit des Tages“ und bläst u. s. w., vgl. auch קדוץ. Bez. 15^b Gott sagte zu Israel: בני לוי עלי וקדשו קדושת היום והאמינו בני לוי עלי וקדשו קדושת היום והאמינו meine Kinder, nehmet euch geliehen, auf mich verweisend und begehrt festlich den heiligen Tag (mögl. Weise von nr. 2: nehmet euch Wein zum Sprechen des Kiddusch geliehen); traut auf mich und ich werde bezahlen. Kidd. 55^b u. ö. קדושה הגוף die an einer Person oder an einem Wesen haftende Heiligkeit, was selbst heilig ist, z. B. Opfer, Erstgeborene u. dgl. קדושת מימים etwas, dessen Heiligkeit bloß im Werthe besteht, das man auslösen kann, vgl. קדוש. j. Schebi. VII Anf., 37^b קדושת שביעית die Heiligkeit des Sabbatjahres. Ber. 33^b קדושת שבת קדושת שבת die Heiligkeit des Sabbats, die Heiligkeit des Feiertages. — 2) übertr. (= קדוש s. d.) das Kiddusch, der

Segenspruch. Pes. 105^a fg. לילי שבת ולילי יום an den Sabbat-abenden und den Feiertagabenden spricht man das Kiddusch bei einem Becher Wein. — Pl. das. 106^a fg. Ber. 33^a קדושות והבדלה die Segensprüche des Kiddusch und der Habdala, s. פְּנִיחָה. Arach. 32^b. j. Jeb. II, 3^d ob. u. ö., s. Piel, vgl. auch איכור u. א. j. Ber. IX, 13^a ob. אלהים קדשים (Jos. 24, 19) bedeutet: קדושות קדושות ככל מיני קדושות der Heiligkeit. Levit. r. sct. 24 g. E., s. פְּנִיחָה. Kel. 1, 6 עשר קדושות הן ארץ ישראל מקדושתה וכו' es giebt zehn Heiligkeiten (d. h. Ortschaften, deren je eine heiliger ist als die andere), Palästina ist heiliger als alle Länder u. s. w. j. Schek. III Anf., 47^d dass. j. Ned. VI, 40^a mit. Rabbi (Jehuda Nasi) schickte drei Sendschreiben an Chananja, das Exiloberhaupt (vgl. קְטָאָה) in einem derselben schrieb er: An Seine Heiligkeit Chananja. j. Snh. I, 19^a ob. dass. Dieser Titel: Seine Heiligkeit scheint für die Oberhäupter der Gemeinden zu jener Zeit üblich gewesen zu sein, weshalb auch der gedachte R. Jehuda Nasi: unser heiliger Lehrer oder Fürst genannt worden sein mochte (der in Schabb. 118^b. j. Ab. sar. III Anf. 42^o ob. u. ö. gegebene Grund für dieses Epitheton: Er hätte nie sein Glied betrachtet, ist wohl bloß agadisch). Keth. 103^b קדושה איתו היום שמת רבי בטלה קדושה als Rabbi starb, hörte die Heiligkeit auf, dürfte ebenso zu erklären sein: Der Titel: Seine Heiligkeit. Nach Tosaf. z. St. jedoch, vgl. auch בְּהִנְיָה, wäre der Sinn: die priesterliche Heiligkeit hörte auf; d. h. dass auch die Priester sich mit der Leichenbestattung Rabbis befassen durften.

קְדוּשָׁה ch. (syrr. ܩܕܝܫܐ = קדושה) Heiligkeit. Sot. 49^a קדושה דסירא eig. die Heiligkeit (d. h. das Recitiren der Bibelstellen, welche die Gottesheiligkeit enthalten) am Schlusse des Morgengebetes, s. TW. Meg. 27^b בית הכנסת קדושה וכו' die Synagoge, deren Heiligkeit bleibt.

קָדוֹשׁ m. Adj. (=bh.) heilig, der Heilige. Jeb. 20^a קדוש נקרא חכמים wer die Gebote der Gelehrten beobachtet, wird heilig genannt. Das. 105^b u. ö. קדוש die heilige Gemeinde, d. h. die Schüler im Studienhause, s. פְּסָט. j. Meg. III, 74^a mit. u. ö. קדוש רבינו הקדוש, d. h. Rabbi, unser heiliger Lehrer, s. TW. Ber. 6^b fg. u. ö. קדוש ברוך הוא (sehr oft Abbrev. הַקָּדוֹשׁ, auch הַבָּרוּךְ) der Heilige, gelobt sei er, d. h. Gott. — Fem. j. Maas. scheni II Ende, 53^d u. ö. קדושה עדה die heilige Gemeinde, s. פְּנִיחָה.

קְדִישׁ chald. (syrr. ܩܕܝܫܐ = קדיש) heilig, der Heilige. Meg. 27^b ob. R.

Meir ist der Ansicht, dass man Gegenstände einer grossen Stadt an eine kleine Stadt verkaufen darf, קדישה השתא נמי קדישה denn diese Gegenstände waren früher heilig und bleiben auch jetzt heilig. Ber. 9^b קדושה die heilige Versammlung, d. h. der Gelehrtenbund. — Pl. Dan. 4, 5, 6 fg. קְדִישִׁין die Heiligen, Gott, Engel. Pes. 113^b קְדִישֵׁי רבנן die heiligen Gelehrten. — Fem. Snh. 109^b un. יניחו ידענא דכולה כנישתא קְדִישָׁתָא יניחו, dass diese ganze Gemeinde heilig ist. (Im Rituale bedeutet קְדִישׁ: das Kaddisch, das nach beendetem Morgen- und Abendgebet gesprochen wird und dessen Anfang lautet: יתגדל ויתקדש שמיך רבא „erhaben und geheiligt sei dein grosser Name“ [vgl. Ez. 38, 23]. Das Kaddisch soll, nach Abudrahim, zunächst für diejenigen abgefasst worden sein, welche das Achtzehn-gebet, die Keduscha u. s. w. versäumt haben, gleichsam als Ersatz derselben. Sot. 49^a wird das Kaddisch, das man nach einem „agadischen Vortrag“ spricht: יתגדל ויתקדש שמיך רבא דאגדתא genannt, wegen der darin vorkommenden Phrase: „Sein grosser Name sei gepriesen“; wofür Ber. 3^a in hebr. Form: יהא שמי הגדול מבורך. Tosaf. z. St. bemerken: Das Kaddisch wurde in chald. Sprache abgefasst, weil diese vom Publikum eher verstanden wurde, als die hebr. Sprache. — Ferner רבנן קדיש [קדישה] „das Kaddisch für die Gelehrten“, wegen eines darin vorkommenden Segenspruches „für die Gelehrten und ihre Schüler“, על ישראל ועל רבנן ועל חלמיהון וכו'.

קְדִישָׁה od. קְדִישָׁה masc. (syrr. ܩܕܝܫܐ) Ring, Ohrring, Nasenring u. dgl. s. TW. — Pl. Levit. r. sct. 33, 177^b קְדִישִׁין, als Uebers. von צמירים (Ez. 23, 42) Armabänder. j. Schabb. VI, 8^b un. עגיל עגיל (Num. 31, 50) übersetzt קְדִישָׁה. — Ferner קדשין Kedaschin, Ortsname. j. Keth. VI, 30^d mit. ירסי חלמיהון ר' יוסי die Schüler des R. Jose gingen nach Kedaschin.

קָדָה (=bh., syn. mit כָּדָה s. d.) 1) stumpf sein, werden, dah. auch: wanken, abgleiten. j. Ber. IX, 13^a mit. Pharao befahl, dem Mose den Kopf abzuschlagen, וקדה החרב aber das Schwert glitt von dem Halse des Mose ab und wurde zerbrochen; vgl. auch קֹסְטִינָה. Deut. r. sct. 2, 252^o dass. Genes. r. sct. 78, 77^a als Esau den Jakob küsste, נעשה צוארו של אבינו יעקב של da wurde der Hals unseres Erzvaters Jakob marmorn, infolge dessen die Zähne jenes Bösewichts abglitten. Cant. r. sv. שררר, 30^o dass. Levit. r. sct. 36, 180^o מה היין הזה כל מי ששוחה ממנו פניו מאירות וכו' מי שאינו שוחה ממנו פניו קהות כך ישראל וכו' so wie beim Wein, wer davon trinkt, dessen

Gesicht glänzt, wer aber nicht davon trinkt, dessen Zähne stumpf werden; ebenso verhält es sich mit Israel (wer seine Lehren genießt, wird glänzen), wer aber dasselbe feindlich überfällt, wird später seine Strafe erleiden. Uebrtr. Aboth. 4, 20 **ענבים קהות** unreife Trauben, welche die Zähne stumpf machen, Ggs. **ענבים בשלול** reife Trauben. j. Jom. VIII, 44^d mit. wenn Jem. von einer Reise kam, **והיו רגליו קיהות עליו וכ'** und seine Füße matt wurden, schlotterten. j. Ber. II, 5^b un. j. Taan. I, 64^c mit. j. M. kat. III, 82^d mit. dass. Num. r. sct. 3, 188^a (mit Ansp. auf קהה, Khl. 10, 10) **אם ראית שקרה השמים** wenn du siehst, dass der Himmel matt wurde, sodass er keinen Regen fallen liess und „eisern“ wurde; so wisse, dass dies eine Folge der Vernachlässigung der Gesetzlehre ist. Uebrtr. Pesik. r. sct. 33, 60^c (mit Ansp. auf Hi. 29, 25) wenn die mir vortragene Rechtssache zu dem Gesetze passte, so traf ich die Entscheidung; **והמעשה שהיה** und die Sache aber dunkel war, so forschte ich darnach und prüfte sie. — 2) (arab. قَهَى) sich ekelnd.

Cant. r. sv. **היתה נפשם קוהא** 10^d **עד שהמלך** sie ekelten sich, das Opferfleisch zu essen. Trop. das. sv. **הנה משחו** 18^d **לא חדא** das Gesetz soll sie nicht anwidern. Das. sv. **כמגדל** 21^c dass. j. Schebi. IV g. E., 35^c die unreife Frucht ist auch als geniessbar anzusehen, **שכן דרך הקהות אוכלות** denn es ist die Art der sich ekelnden Frauen (oder die kurz vor dem Menstruum sind, vgl. קהא), dass sie eine solche saure Frucht essen.

Pi. קיהה, קהה trnst. (arab. قَهَى) etwas verstossen, verwerfen, daher: als unrichtig erklären. Neg. 4, 11 **ואם ספק טמא ור'** wenn es zweifelhaft ist (ob das weisse Haar dem Glanzfleck vorangegangen war, oder umgekehrt, vgl. Lev. 13, 10 fg.), so ist er unrein. R. Josua jedoch verwarf diese Halacha; d. h. er hielt ihn für rein; vgl. Maim. z. St., welcher auch aus Nid. 19^a citirt: **מאי קיהה קיהה וטהר** was bedeutet קיהה? Er verwarf diese Halacha und erklärte den Aussätzigen für rein. (Agg. in letzt. St. **יהושע אומר כדה** R. Chananel richtig liest קיהה **ר'** יהושע קיהה im Afel]: Er versammelte die Gelehrten, um darüber abzustimmen, also = **עמקם** nr. 2.) Nas. 65^b. Keth. 75^b, ferner Sifra Neg. cap. 2. dass. — Hithpa. sich vereinigen, sich zusammen-thun. (Dunasch ibn Labrat in seiner Kritik, Teschuboth der Saadiah arab. Bibelübersetz. nr. 156 ed. Schröter erkl. יקה [Gen. 49, 10] = „es versammelt sich“); wofür auch das Dagesch im ק spricht, näml. יקהה = יתקהה).

Pesik. Wajhi bejom, 4^a wird מתלקחת (Ex. 9, 24) wie מתקהה gedeutet: **מיתה מתקהה לעשרה** Ar. u. Jalk. I, 57^a Tod (d. h. „Feuer und Hagel“, die gew. einander tödten, vernichten) vereinigten sich, um ihre Sendung (die Egypter zu tödten) zu verrichten. Num. r. sct. 12, 215^d steht dafür מתקהה dass. (Das sv. מתקהה, Bd. III, 302^b Gesagte ist darnach zu berichtigen.)

Hif. הקהה (trnst. von קהה nr. 1) stumpf machen, abgleiten lassen. Genes. r. sct. 99, 98^a (mit Ansp. auf יקהה, Gen. 49, 10) **מי יקהה** derjenige, der die Zähne aller Völker stumpf macht. Sot. 49^a ob. **מאחר שאתה עתיד לפרע מהם למה הקהית** da du sie später bestrafen wirst, wozu hast du ihnen ihre Zähne stumpf gemacht? Das. un. **בני שמחת את לבי והקהית את שיני** mein Sohn du erfreuest mein Herz, machtest aber (durch dein späteres Verfahren) meine Zähne stumpf. Snh. 109^b Korach hiess קהה בן (Num. 16, 1) d. i. **בן שהקהה שיני מליריו** der Sohn, der die Zähne seiner Eltern stumpf machte. — Nithpa. und Nif. Pass. davon. Khl. r. sv. **אם נתקהה החלמיר על הרב** 94^{cd} wenn der Schüler gegen seinen Lehrer wie Eisen stumpf geworden ist u. s. w. Das. dir so stumpf geworden ist wie Eisen. Das. ö. Midr. Tillim zu Ps. 36 g. E. Eine andere Bedeutung s. im Hithpael.

chald. (sy. قَهَى) stumpf werden, wackeln, s. TW. — Uebrtr. Levit. r. sct. 19, 162^b Tabitha, die Magd des R. Gamliel, prüfte die Fässer Wein; als sie jedoch merkte, dass ihr Menstruum eintreten sollte, hörte sie plötzlich auf. **אמר לה הא קיהותי** Sie antwortete: Nein. B. mez. 52^b **האי מאן דקדי אזוי מקרי נפש רעה** Ar. (Agg. דמוקים) Jem., der wegen seines Geldes zittert (Niemanden etwas geniessen lässt), wird böseartig genannt. Ber. 56^a **קרה חמרא כרומנא** Ar. (ein Ms. קהא; Agg. קארי) dein Wein wird sauer werden wie ein Granatapfel. — Pa. קהי einer Speise einen herben Geschmack beibringen (vgl. Kal קהה **ענבים קהה**). Pes. 116^a **צריך לקהוי** man muss den Brei (für den Pesachabend, הרוסה, s. d.) herb machen, zur Erinnerung an den „Apfel“, bildl. für den Aufenthalt Israels in Egypten; vgl. auch קמך im Pael.

Af. אקהה genau auf etwas eingehen, Controversen vorbringen. Jeb. 110^b **יחבי אקהה** Ar. (vgl. auch Tosaf. z. St.; Agg. וקמקור אקהה) sie sassen und unterhandelten. Nach einer Erkl. Raschi's: Sie versammelten Schüler um sich herum, מקדילים, näml. קהל = קהי; s. Hithpael.

33

קִזְמוּרִין *m.* (gr. *κοσμήριον*) kleiner Schmuck,
Geschmeide. Genes. r. sct. 19, 19^d eine Ehe-
frau sagte zu Jemdm., der sie verführen wollte:
כל טוב הוא עושה לי קִזְמוּרִין וְעִקְרִיבִים שֶׁאֵין מְשִׁלוּטֵי עֵלִיָּה אִמֶּר
לָהּ כֹל קִזְמוּרִין שֶׁלֹּו בְּחוּכָה וְרוּחַ מִבְּקֵשׁ לִישָׁא
Ar. ed. pr. (Agg. *Ar. ed. pr.*) alles Gute erweist mir mein Ehemann,
ausgenommen, dass er mir über ein Fass, das
voll ist von Schlangen und Skorpionen, keine
Gewalt giebt. Jener entgegnete: Alle seine
Schmucksachen liegen darin; diese will er einer
andern Frau, die er zu heirathen beabsichtigt,
schenken. Sie öffnete das Fass und wurde von

den Schlangen gebissen. Als nun ihr Ehemann sie vor Schmerz schreien hörte, sagte er: Hast du etwa das Fass geöffnet und die Schlangen berührt? Ebenso sagte Gott zu Adam: „Hast du die Frucht des dir verbotenen Baumes gegessen?“ Pirke de R. Elieser cap. 13 dass. Ar. (Agg. crmp. קרמא, l. קרומא, pl. von קרומין). — Pl. j. Ned. IV Anf., 38° אילין קוזמירא דאיה (Agg. קוזמירא von קוזמירא = קוזמירא, Du Cange, Glossar. I, 720) jene Schmucksachen, die ihr traget, dürft ihr jenen (die gelobt haben, nichts von dem eurigen zu genießen) nicht leihen.

קוֹחָא od. קוֹחָא m. schwarzgemähnt, von den Pferden, s. TW.

קוֹמָא m. Pl. קוֹמִין (arab. قَوْمٌ, pl. أَقْوَامٌ) Herde, Schafherde, s. TW.

קוֹטִיָּה f. (Stw. קט = קטט, wie קצץ = קיץ, Grndw. קט) kleines Mass, Kutith. Sifra Kedoshim cap. 8 Anf. wird משרה (Lev. 19, 35) erklärt: זו קוֹטִיָּה קטנה das ist die kleine Kutith; nach einer andern Erkl.: זיר הגדול der grosse Sir, s. יזר I.

קוֹר (= bh. Grndw. קר) eig. ausspannen, übrtr. versammelt sein. Part. pass. j. Ber. VI g. E., 10^d mit. קורי לתוך ידו wenn das Oel in seiner Hand gesammelt ist. — Hif. קורה zusammenbringen, versammeln. j. Keth. XII, 35^b un. קורה נהרות דיקלטיאנוס Diocletian vereinigte die Flüsse und bildete ihn, den Kanal von Emessa. — Ferner Denom. von מקרה s. d. einen Teich als Tauch- und Badestelle behufs Reinigung benutzen. Tosef. Schek. I Anf. שיש כל מקרה שיש בר מ' סאה כשר להקורה עליו וכ' 40 Seah Wasser enthält, ist zur Benutzung einer Badestelle tauglich; wenn der Teich aber weniger als 40 Seah Wasser enthält, so leitet man ihm einen Kanal zu, כשר להקורה כדי שיהא כשר להקורה, damit er tauglich werde, um ihn als Badestelle zu benutzen. Tosef. Mikw. III Anf. — Davon Pi. קרה (= bh.) hoffen, eig. die Seele hinziehen, vgl. מושכה.

קוֹי m. N. a. 1) das Versammeln. j. Ter. IV g. E., 43^b מה שלמטן קווי כשרה 43^b מה שלמטן קווי כשרה (betr. eines Teiches, welcher dadurch untauglich wurde, weil in ihn drei Log geschöpftes Wasser fiel) die untere Ansammlung von Wasser tauglich, die obere Ansammlung aber untauglich sein? — 2) das Hoffen, die Hoffnung. Genes. r. sct. 96, 98° הכל בקורי יסורין Alles wird mit Hoffung verbunden (d. h. bei Allem, was hier erwähnt wird, sagt die Schrift: קרה), Schmerzen mit Hoffung, die Heiligung Gottes mit

Hoffnung u. s. w. Jalk. I, 69^d (mit Ansp. auf Ps. 27, 14) אט כא קיוויך יפה wird deine Hoffnung erfüllt, so ist es gut; wo nicht, so hoffe wiederum. Das. (mit Bez. auf Ps. 40, 2) מחר הקיווי ירע „infolge des Hoffens wandte Gott sich mir zu und erhörte mich“.

קוֹל masc. (= bh., aram. קל s. d.) Stimme,

Schall. Stw. קול, arab. قَال sprechen, Grndw. קל, syn. mit קרא, Grndw. קר, mit Wechsel der liquidae ל und ר (nach den alten hbr. Grammatikern דטל"ר, Zungenbuchstaben). Pes. 36^a u. 6. קול ורמא וריח ורע. Seb. 88^b der hohepriesterliche Obermantel süht die Verleumdung; קול יבא דבר שבקול ויכפר על קול הרע denn das, was einen Schall giebt (d. h. der Mantel mit seinen Schellen) komme und sühne die bössartige Stimme der Verleumdung. Genes. r. sct. 17, 17^d מסני מה האשה קולה הולך ולא האיש . . . משל אם חמלא קורה בשר אין קולה הולך כיון שחתן קולה עצם מיד קולה הולך woher kommt es, dass das Weib ein starkes Geräusch macht, der Mann aber nicht? Ein Gleichniss: wenn du den Topf mit Fleisch füllst, so wird er kein Geräusch machen; wenn du aber einen Knochen hineinlegst, so wird sofort ein Geräusch entstehen; d. h. das Weib ist Gebein von des Mannes Gebein. — 1) כה קול 1) Wiederhall, Echo. — 2) Bathkol, eine Art göttlicher Stimme, die nächst der prophetischen die zweite Stelle einnimmt, s. בת קול. — Pl. Exod. r. sct. 5, 107^a הקול יוצא ונחלק לע' קולות לע' לשון הג' die göttliche Stimme ertönte (bei der Gesetzgebung, Ex. 20, 18, והקולה) und theilte sich in 70 Stimmen, nach den 70 Sprachen, vgl. auch רום. Ber. 15^b u. 6. קולי קולות sehr laute Stimmen, s. חשאי. — Davon denom.

קוֹל m. Adj. laut rufend, lärmend. Pl.

אילין צפריא קולנין אמר Levit. r. sct. 16, 139^d אמר die Vögel sind lärmend; Gott sagte (indem er zwei Vögel zur Reinigung des Aussätzigen zu bringen befahl, Lev. 14, 4): Dieses Geräusch komme, um jenes Geräusch zu sühen; der Aussatz soll näml. eine Strafe für die Verleumdung sein, s. auch vrg. Art. Pesik. Wajbi bachzi, 66^b קולנין die Lärmmachenden, die quakenden Frösche, s. פקקים. — Fem. (syr. كَلْبِيَّة) Keth. 7, 6 (72^b) אף הקולנית: ואזוהו קולנית לכשהיא מדברת בתוך ביתה ושכיניה שומעין קולה auch die Lärmmachende (ist als eine Uebertreterin des jüdischen Gesetzes anzusehen). Was bedeutet „eine Lärmmachende“? Wenn sie in ihrem Hause spricht (bildl. für ehelichen Umgang, vgl. דבר) und ihre Nachbarn ihre Stimme hören. Tosef. Keth. VII Anf.

daselbst sah er einen Schenkelknochen und er verdeckte ihn, aber jener rollte dennoch; er verdeckte ihn wieder, aber dessen ungeachtet rollte jener. Khl. r. sv. ויתרו, 83^a und Num. r. sct. 15, 236^d dass. Aehnliches von einem Schädel, s. גולגולת. Genes. r. sct. 26, 26^b מוח קוליו של אחד מהם הוח נמדדה י"ח אמה das Mark im Schenkelknochen eines jeden von ihnen (den Riesen, גבורים, Gen. 6, 4) wurde auf 18 Ellen gemessen. Chull. 124^b. 125^a קוליה קוליה der Knochenhaken der Leiche, der Schenkel von Opfern u. s. w. Das. 8.

קולב m. (gr. *κολόβιον*) 1) ein Unterkleid mit kurzen Aermeln, Tunica. Levit. r. sct. 36 g. E., 181^b betheilige dich, למזבן לחדא, קולב יחמא יהוא Ar. (Agg. קולא ... קולב) um für eine Weise eine Tunica zu kaufen. — Pl. j. Schabb. VI, 8^b un. wird המעטרה (Jes. 3, 22) übersetzt: קולבין Tunicas. Das. XVI, 15^d mit. קולבין של פשהו j. Kil. IX g. E., 32^d ob. קובלין, l. קולבין. — 2) Umhang, womit die Araber den Hals des Kamels bedecken und woran sie silberne oder goldene Klümpchen mittelst Nägel befestigen. Schabb. 60^a ob. קולב הלך אחר בקולב רוב bei einem Kamelumhang richtet man sich nach seinen meisten Nägeln, vgl. Ar. Nach einer andern Erkl. bedeutet קולב: der Pfahl vor dem Kramladen, woran die Fleischer das Fleisch, oder die Krämer ihre Waaren hängen, vgl. Raschi; oder auch: eine Putzsache, woran Schellen angebracht sind. — Ferner קולב (= *كولب*, arab. *كولب*) eisernes Werkzeug, Hacke. j. Schabb. VI, 8^b mit., s. קולביר. Genes. r. sct. 35, 34^c לאחר 34 קולביר שדירה בירו קולב ר' (d. h. ein Gleichniss von Jemdm., der eine Hacke in seiner Hand hatte u. s. w. Das. sct. 38, 37^a, s. קולב).

קולבון masc. (gr. *κόλλυβον*) eine kleine Münze, das Agio, Aufgeld beim Wechseln fremder Münzen; insbes. das Aufgeld, das man beim Einliefern der Tempelsteuer, der Sekels, dem Wechsler geben musste. Schek. 1, 6. 7 האחין השחפין שחייבין בקולבון פטורין מ' ממעשר כהמה ושחייבין במעשר כהמה פטורין מ' הקולבון וכמה הוא קולבון מעה כסף דברי ר' והשחפין Ar. (Agg. קולבין) Brüder, die gemeinschaftlich ein Geschäft betreiben (d. h. die sich nach der Theilung der Erbschaft ihres Vaters wieder associirt haben), welche zur Zahlung des Aufgeldes verpflichtet sind, sind vom Entrichten des Zehnten der Thiere befreit (weil dieser Zehnt blos von einem einzelnen, nicht aber von mehreren Inhabern gegeben werden muss); wenn sie aber zur Entrichtung dieses Zehnten verpflichtet sind

(d. h. vor der Theilung der Erbschaft, wozu auch Thiere gehören, oder wenn sie solche hierzu angeschafft haben), so sind sie vom Entrichten des Aufgeldes (wenn sie aus der Nachlassmasse einen Sekel entrichten) befreit. Wie viel beträgt das Aufgeld? R. Meir sagt: Eine Maah Silber (auf $\frac{1}{2}$ Sekel). Die Chachamim sagen: Eine halbe Maah. Bech. 56^b fg. u. 8. j. Schek. I g. E., 46^b. j. Kidd. I, 60^d un. — Pl. Schek. 1, 6 הנותן סלע ונוטל שקל חייב ב' קולבונות (קולבנות) Jem., der einen Sela (= einem ganzen Sekel) dem Wechsler giebt und einen Sekel (d. h. $\frac{1}{2}$ Sekel, als Rest) nimmt, muss ein doppeltes Aufgeld zahlen. Tosef. Schek. I mit. קולבונות und קולבונין.

קולבן m. Adj. (gr. *κολοβός*) Kurzfüssiger. Sifra Emor cap. 2 Par. 3 העיקלן והקולבן der Krummbeinige und der Kurzfüssige. Tosef. Bech. V g. E. הקולבן und Bech. 45^a הקולבן (l. הקולבן).

קולוטוס m. (gr. *αηλύτης*) Jem., der einen Beinbruch hat. Tosef. Bech. V Anf. wird מרוח אשך (Lev. 21, 20) von R. Akiba erklärt: זה הקולוטוס שנכנסה רוח באשכיו ed. Zkrm. (a. Agg. הקלטים) das ist der Beinbrüchige, in dessen Hoden der Wind eindringt.

קולון Kolon, Name eines Mannes. Cant. r. sv. הוין בניין להון ואינן נסלין 8^{ed}, אל חראני בניין להון ונפלין והוה חמן גברא סב דשמיא אבא קולון אמר לון אי ליה אהון מטין מיה מנהר פרת וגבלין בהרא טינא ובניין להון ליה אינן קיימין ... אזל ראמי מיה מן פרת וגבלין בטינא ובנון יחדון וקמון מן ההיא ענחה הוין אמרין כל מדינה ומדינה דליה אבא קולון לא מחקרי מדינה והוין קריין ליה רומי בבלין באute sie (die ersten zwei Hütten in Rom, vgl. ציריך) auf, aber sie stürzten ein; man baute sie wiederum auf und sie stürzten wieder ein. Dasselbst jedoch war ein weiser (oder: alter) Mann, mit Namen Abba Kolon. Dieser sagte zu den Römern: So lange ihr nicht Wasser aus dem Euphrat holt, dasselbe mit dem Lehm einrührt und daraus die Hütten aufbaut, werden diese nicht stehen bleiben. Hierauf ging er und holte Wasser aus dem Euphrat, das man mit dem Lehm einrührte und hieraus baute man jene Hütten, welche fortan stehen blieben. Von jener Stunde ab sagte man: Jedwede Stadt, die nicht einen Abba Kolon aufzuweisen hat, verdient nicht den Namen Stadt; jenen Mann aber nannte man: den babylonischen Römer. — קולן Lärmmacher, s. קול קולן. — קול Leim, s. קולא I.

קוליא m. Krautstrunk, der sehr hart ist. Ar. liest קליא und erklärt es von קלי verbrennen, d. h. ein Kraut, das man verbrennt und dessen Asche man in Seifenlauge schüttet, wo-

קולס *m. Adj.* (von **חלץ**) Wächter des Kohlgartens, oder Kohlverkäufer. *Jeb.*

118^b un. קולסא גברא לא בעיא מלסחי לקראא. eine Frau, deren Mann ein Kohlgärtner ist, braucht keine Linsen für ihren Topf, vgl. נפסא. Nach Raschi (vom aram. קלס s. d.): ein Mann, der eine hässliche Beschäftigung hat; was jedoch nicht einleuchtet. Keth. 75^a dass.

קולפא m. (gr. κόλαφος, colaphus) Faustschlag und übrtr. Schlägel, Kolbe. Ar. erkl. das W. durch arab. مَقْرَعَة flagellum.

Ber. 58^a קולפא רב' יהבו ליה קולפא רב' (Ar. Var. קופלא) man übergab ihm (dem R. Schila, indem man ihn zum Richter ernannte) eine Kolbe, um die Schuldigen zu bestrafen. Das. מחיה בקולפיה Ms. M. (Agg. blos בקולפא) er schlug ihn (einen Angeber) mit seinem eisernen Kolben und tödtete ihn. Keth. 65^a קולפא רב' (Ar. (Agg. מכתה לה בק' רשידא crmp.) er schlug sie mit einem seidenen Schlägel; d. h. dessen Kopf aus einem seidenen Knoten bestand. — Pl. Ber. 56^a קולפי בלעה du erhältst zwei Schläge. Arach. 22^a dass. — Schabb. 63^a s. קסל.

קולקס masc. (gr. κολοκασία, arab. قُلْقَاس) Colocasia, die egyptische Bohne. j. Pea I, 16^a un. קולקס כירק למעשרות רב' die Colocasia wird hinsichtlich der Zehnten wie Kraut angesehen. j. Pes. IV, 31^a mit. אפילו קולקס selbst ein Ei, selbst eine Colocasia u. s. w. Tosef. Maasr. III g. E. הקולקס. Maasr. 8, 5 steht dafür הקרקס dass. mit Wechsel der liquidae. j. Maasr. V g. E., 52^a הקרקס, vgl. auch קניקיה. — Pl. j. Schebi. II g. E., 34^b באילין עלי קולקסיא שאסור למנות, R. Jose lehrte, dass man aus den Colocasiablättern im Sabbatjahre Wasser nicht schlürfen darf, denn sie dienen den Gazellen als Futter. j. Ned. VII Anf., 40^b dass.

קולר m. (lat. collare, κολλάριον) 1) Hals-eisen, Halsfessel. j. Ned. IX Anf., 41^b der Gelehrte sagte zu demjenigen, der die Auflösung seines Gelübdes verlangt hatte: אלו היית ירדע שהנודר כאלו נותן קולר על צוארו היית נודר לקטוריא שהיתה עוברת וראה קולר פנוי והכניסה לחוכו ארדעתך את ראשה לחרו, wenn du gewusst hättest, dass derjenige, der ein Gelübde thut, eine Fessel um seinen Hals legt, das Gelübde gethan haben? Ein Gleichniss von einer Wachtmannschaft, die beim Durchreisen ein freistehendes Halseisen erblickte und den Kopf hineinsteckte. Git. 6, 5 היוצא בקולר ואמר כתבו גט רב' לאשתי רב' wenn Jem., der für Halseisen eingezogen wird, sagt: Schreibet einen Scheidebrief für meine Frau, so soll man ihn schreiben und ihr übergeben. j. Git. VI, 49^a un. סוף דבר בקולר של ממון שכל הקולר של סכנה אלא אפילו בקולר של ממון שכל הקולר של סכנה אלא אפילו בקולר של ממון שכל הקולר של סכנה אלא אפילו בקולר של ממון שכל הקולר של סכנה das gilt nicht blos von der Hals-

kette, womit Lebensgefahr verbunden ist (dass man für den von der Regierung Eingezogenen den Scheidebrief schreibt und ihn der Frau übergibt), sondern auch, wenn die Einziehung zum Halseisen behufs Zahlung der Geldstrafe erfolgte; denn jede Einziehung zum Halseisen ist mit Lebensgefahr verbunden. Kel. 12, 1 u. d. Trop. Thr. r. Einleit. sv. ויהי לאבל, 50^a Hosea ben Ela wurde bestraft, על שהעביר קולר מצוארו ונתנו בצואר הרבים weil er das Halseisen von seinem Hals abnahm und auf den Hals der Gesammtheit legte; d. h. der Assyrenkönig hatte blos die Absicht, ihn, den Hosea allein zu bestrafen, letzterer wälzte aber die Strafe auf das ganze Reich. — Pl. das. sv. והיה ירמיה 50^b, על ההרים, רואה כה של בחורים נחונים בקולרין ונותן את ראשו עמהם als Jirmeja sah eine Gesellschaft von Jünglingen in Fesseln geschmiedet, so steckte er seinen Kopf dazwischen. Tosef. Ab. sar. II Anf. den Heiden darf man nicht verkaufen לא קולרין ולא שלשלאות של ברזל רב' קולרין mit Wechsel der liquidae) weder Halseisen noch eiserne Ketten, weil sie dieselben als Marterinstrumente verwenden könnten. Exod. r. set. 31, 130^a. Das. set. 36 Anf. Deut. r. set. 6, 258^d „Mirjam war aussätzig und Mose schrieb zu Gott“ (Num. 12, 13). לגבור שהיה הקולר בצוארו נסנה מאותו הקולר לאחר ימים ראה ein Gleichniss von einem Helden, um dessen Hals die Fessel gelegt war, er wurde jedoch von diesem Halseisen befreit. Als er aber einige Zeit darauf das Eisen um den Hals eines Anderen gelegt sah, so wurde sein Gefühl rege u. s. w.; da früher auch „die Hand des Mose aussätzig war“ (Ex. 4, 6). Schabb. 32^a wenn Jem. mit Kopfschmerzen behaftet ist, יהי דומה בעיניו כמי, ירדע שהנודר בקולר רב' עשרה בניו מסורין בקולרין היכן היא גבורתו רב' עשרה בניו מסורין בקולרין היכן היא גבורתו רב' Daniel (9, 4) sagte: „Grosser und furchtbarer Gott“, aber nicht „allmächtiger“ (wie Mose, Dt. 10, 17). Denn er sagte: Seine Kinder sind in Halsketten geschmiedet, wo ist da seine Macht? Erst später, die Männer der grossen Synode fügten wieder הגבור hinzu (Neh. 9, 32), vgl. רשן. j. Meg. III g. E., 74^a dass. — 2) Verband, Menschenverein. Jeb. 122^a קולר של בני אדם ein Verband von Menschen. Tosef. Jeb. XIV g. E. קולרא dass. — Pl. Kidd. 72^b un. קולרין קולרין (vgl. Raschi) mehrere Verbindungen von Illegitimen, vgl. צירקא.

קולרא ch. (sy. קולר=ܩܠܪ) Halseisen.

Comes vor irgend Jemdm. die Fackel? Raschi: מלך, vgl. auch פסוקי'א.

קומי *f.* (gr. κόμη, coma) Haar, gew. Haupthaar. B. kam. 83^a מדרכי הרי זה מדרכי קומי האמורי אבטולוס בר ראובן החירו לו לספר קומי מפני שהיה קרוב למלכות (nach einer bestimmten Tonsur, s. w.) abschert, begeht einen heidnischen Brauch; dem Abtulos (Ptolemäus) bar Ruben erlaubte man, sich das Haar abzuscheren, weil er der römischen Regierung nahestand. Nach Raschi z. St., vgl. auch Aruch, bestand ein solches Scheren darin, dass man das ganze Haar des Vorderkopfes bis zur Stirn abschor und das Haar des Hinterkopfes als Zopf oder Locken trug. Tosef. Schabb. VI (VII) Anf. Sot. 49^b dass. Meila 17^a הלך ר' ראובן בן איצטרובלי וסיפר קומי ר' R. Ruben ben Strobilos ging, schor sich das Haupthaar ab und setzte sich zu ihnen, näml. zu den römischen Senatoren, welche einige jüdische Religionsgesetze zu verbieten beabsichtigt hatten. Sifra Achre Par. 9 cap. 13 „Du sollst nicht die heidnischen Bräuche nachahmen“; שלא חספסר קומי ששה bedeutet: du sollst dir nicht den Lippenbart abscheren, vgl. ציצית. Ar. citirt irrthümlich hierher קמי, M. kat. 22^b; קמי bedeutet vor, s. קרע.

קומיטטון *m.* (neugr. κομετάτον, comitatus) Hofstaat. Esth. r. sv. ובמלאת 102^a הוא שושן הבירה כבית קומיטטון היה מאכל ומשחה מצוי בה die Hauptstadt Susa glich einem Hause des Hofstaates, Speise und Trank war dort in Fülle vorhanden; s. auch TW.

קומטרא *s.* קומטרא.

קומנטריסין *masc. pl.* (commentarienses) Gerichtssecretäre, Registratoren. Git. 28^b wenn man von einem jüdischen Gerichtshof hört: N. N. ist gestorben, N. N. ist getödtet worden, so darf man der Frau desselben gestatten, sich zu verheirathen; אל יראו מקומנטריסין של נכרים ... man aber von Secretären nichtjüdischer Gerichte erfährt: N. N. ist gestorben, N. N. ist getödtet worden, so darf man nicht der Frau desselben erlauben, sich zu verheirathen. Denn obgleich sonst der Aussage eines Nichtjuden, der etwas ohne besondere Absicht erzählt (מסיח לסי חומר) s. d.) geglaubt wird, so ist dennoch hier anzunehmen, dass sie ihre falschen Verzeichnisse zu bekräftigen suchen. j. Jeb. XVI, 15^d mit. 1. מקמנטריסין המלך רב' (1. מקומנטריסין) dass. Midrasch Tillim zu Ps. 20 Gott ruft den Völkern zu: „Bringet eure Streitsache vor“ (Jes. 41, 21). Sie aber entgegen: מי עושה קומנטריסין של בניך (קומנטריסין) wer wird die Gerichtssecretäre deiner Kinder bilden? Er antwortet: „Ich

selbst gebe Macht und Kraft dem Volke“ (Ps. 68, 36). (Im Spätrabbinischen führt, namentlich der Commentar Raschis, als des Hauptcommentators des Talmud, den Namen קונטרס contrah. aus קומנטריום: commentarius.)

קומניה *fem.* (viell. von קום) Schimmel. Pes. 42^a קומניה דנהמא (Ms. M. דאומא) der Schimmel des Brotes.

קומוס *m.* (gr. κόμμη, α'μ'μ) Gummi. Git. 19^a. Schabb. 104^b, s. קומא III. j. Sot. II, 18^a un. Num. r. sct. 9, 203^d בקומוס לא כחבין לא בדיו אלא ... man darf die „Rolle der Sota“ (Num. 5, 23) nicht mit Gummi u. s. w. schreiben, sondern blos mit Tinte. Tosef. Mikw. VII u. 8., s. מור III.

קומיס *m.* (gr. κόμης, comes) Oberst, Fürst, Graf. j. Ber. IX, 13^d mit. „Schebuël ben Gersom ben Mose האוצרות שלו“ (1 Chr. 26, 24) bedeutet: העמידו קומיס על חסברותו של David ernannte ihn zum Obersten seiner Schätze, κόμης τῶν θησαυρῶν, comes thesaurorum, Schatzmeister. Er soll näml. erfahren haben, dass dieser Enkelsohn des Mose lediglich aus Gewinnsucht ein Götzendiener geworden sei (vgl. צבורה). Infolge dieser Ernennung jedoch soll Letzterer sich vom Götzendienste bekehrt haben. Cant. r. sv. כמכורי, 13^d crmp. קומיסין חסברין dass. Exod. r. sct. 37, 134^a קומיס של מלך לאהבו של רפוסא בקש לעשות סטרטיגוס לאחר והוריע לו אמר לו אחיך הוא כך עשה הקלה למשה קומיס ... עטאו רפוסא ... בקש לעשות כהן גדול ein Gleichniss von einem Freunde des Königs, welcher Oberst und Oberrichter (comes, rufus) war. Als der König Jemdm. zum Feldherrn (strategus) ernennen wollte, that er es jenem (dem Freunde) kund und sagte zu ihm: Es ist dein Bruder! Ebenso that Gott, der den Mose zum Oberst ernannt hatte („Nicht also mein Knecht Mose, in meinem ganzen Hofstaat ist er vertraut“, comitatus, Num. 12, 6) und den er auch zum Oberrichter ernannt hatte („Mose sass, um das Volk zu richten“, Ex. 18, 13). Als er nun einen Hohenpriester ernennen wollte, that er es jenem kund und sagte zu ihm: „Es ist dein Bruder Aharon“ (Ex. 28, 1). Num. r. sct. 15, 230^b היום קומיס הוא אפרסום למחר סגן למחר קומיס ein Eparch, morgen ein Fürst und Tags darauf ein Oberst. Khl. r. sv. שבתי וראה 92^o, „Die Weisen haben kein Brot“ (Khl. 9, 11); זה משה אחמול היה עבד קומיס קלטר בפלטין של פרעה; das zielt auf Mose; gestern war er ein mächtiger Oberst (κόμης) קלטר mit Wechsel der liquidae im Palaste Pharaos, und heute heisst es: „Rufet ihn, dass er Brot esse“ (Ex. 2, 20). Levit. r. sct. 5, 149^d קומיס אספריאן (אספריאן) קומיס אספריאן, der oberste Spatelträger (Schwert-

קֹנְנִים, קֹנְנִים, קֹנְנִים *masc. (gr. κοντός)*
 Stange, Stecken. Erub. 34^b נחמו בראש הקנה (Ar. Var. הקוננס, ebenso j. Erub. III, 21^a mit.) Jem. legte das Erub (s. עֲרִיב) auf die Spitze des Rohrs oder auf die Spitze der Stange. j. Taan. II, 66^a ob. תליין בקוננס er hing sie auf die Stange. — Pl. Sus. 4^b נעץ ד' קֹנְנִים וסוּכָּךְ על גִּבּוֹן Jem. vier Stangen in die Erde steckte und das Laubdach darüber legte. j. Meg. I, 70^c un. dass.

Pesik. Wajhi bejom, 7^b als Gott zu Mose sagte: **היה לו להביא ד'** **מך** so hätte er vier Stangen bringen und die Wohnung (Decke) darüber ausdehnen sollen. Cant. r. sv. **בְּנֵי אֱלֹהִים**, 19^d dass. Num. r. scd. 4, 189^{bc} **בְּקוֹנֵסְטֵין**. Das. auch **קוֹנֵסְטֵין** crmp. Thr. r. sv. **וְהָיָה לָהֶם**, 66^d **קוֹנֵסְטֵין**. Pesik. r. scd. 12, 22^d wird **וַיִּשָּׁח** (1 Sm. 15, 33) erkl.: **שָׁח** ארבעה קוֹנֵסְטִים וְקָרַח אֶת שְׁנֵי רִגְלָיו Samuel schlug vier Stangen ein, an welche er die beiden Hände und die beiden Füße des Agag band. — j. Schebi. IX. g. E., 39^a un. **קוֹנֵסְטִים** crmp. aus **קוֹנֵסְטִים** s. d.

אונגריקונטא j. B. bath. X, 17° mit., s. טרייאקונטא
und טרייאקונטא.

קנ' s. in קונטרסין, קונטרסון

קֹנְטָרְקוֹס Kontarkos, Name eines römischen Feldherrn. Bech. 5^a שאל קונטרקוס את ר' יוחנן בן זכאי וכו' Kontarkos fragte den R. Jochanan ben Sakkai: die Ausgaben für den Tempelbau stimmen mit den Einnahmen nicht überein; vgl. קביוטסום. j. Snh. I, 19^a un. steht dafür אנטורניוס s. d.

קוֹנִיָּא *f.* (gr. *κονία*) Kalkstaub, der zum Tünchen oder Glasiren dient. Seb. 54^a **מכניא וזפת וקוניא וממחה ושופך** man bringt Pech und Kalkstaub, verdünnt sie und schüttet sie auf den Grund des Altars, vgl. מלכך Ab. sar. 33^b. 34^a **מאני דקוניא** glasierte Gefässe. Pes. 30^b u. 8. Chall. 47^b **צנא דקוניא** eine glasierte Schüssel. — **קוניא** Gattin, s. קוננה.

קונייטא *f. pl.* eine Artischockenart. *j.*
Maasr. V *g. E.*, 52^a un. wird קריקס erkl. כטן
קונייטא אילין *welche jenen Artischocken ähn-*
lich sind.

קוֹנִיָּחָא, קוֹנִיָּהּ (gr. *concha*, *concha*) Muschelschale, Schale überh., Becken u. dgl. Genes. r. set. 60, 59* „der Knecht brachte hervor silberne und goldene Geräthe“ u. s. w. (Gen. 24, 53); ר' אר. (Agg. crmp. *קונבי*) R. Huna erklärte es (das W. מגירות wie *magidas* gedeutet) durch Schalen. Ar. Kōrbchen, in welches die Frauen ihr Strickzeug legen. Die Rabbanan erklären: קליית ואגוזים מגירות אehren und Nüsse, näml. מנורה. St. hat מגרים; vgl. Maschbir z. St. Jalk. z. St. = קוֹנִיָּהּ (?) für *קוֹנִיָּהּ*. — Jeldmd. zu Behalothcha Anf. (citirt vom Ar.) מנורה של ברזל קוֹנִיָּהּ של נחשת ein Leuchter aus Eisen, eine Schale aus Kupfer. j. Jom. III, 41* mit. קוֹנִיָּחָא ein muschelförmiges Becken, als Uebers. von נברשת, מנרה.

קונם m. Konam, eine Nebenbenennung oder Verstümmelung des Ws. קרבן Opfer, namentl.

beim Ausspruch eines Gelübdes, wofür man sich früher bedient hatte: 'לה' קרבן oder קרבן לה'; d. h. dieser oder jener Gegenstand, oder dieser oder jener Genuss soll mir, einem Opfer gleich, verboten sein; was jedoch den Gelehrten missfiel, weshalb sie das W. קיום sich erdichteten, dessen Giltigkeit sie dem קרבן gleichstellten. Eine fernere Verstümmelung aus קיום sind die Worte קיום, קיוה, welche jedoch bloß in den nächstfö. St. (vgl. auch das Denom.) vorkommen dürften, während sonst überall bloß קיום. Ähnliche Verstümmelungen entstanden aus חרם Bann, die Worte חרף, חרד, חרס s. d. Nach einer Ansicht, Ned. 3^a. 10^a wären diese Worte fremdländischen Sprachen entlehnt (לשון נכרים). Wie es scheint, wurde zunächst קרבן in קבן, קבן, verk., sodann verband man mit קין die Bedeut.

von קָרְבַּן קִינֵךְ קוֹנֶה (mit angeh. ה), also ein Korban dem Schöpfer = קָרְבַּן לַיהוָה. Aehnlich lautet j. Snh. IX g. E., 27^b eine Verwünschungsformel der Nabatäer: קִינֵךְ קִינֵךְ קוֹנֶה s. d. W. — Ned. 1, 2 (10^a) האומר קונה קונה הידי' wenn Jem. sagt: Konam oder Konach oder Konas (soll dieser Gegenstand oder diese Speise für mich sein), so sind das Nebenbenennungen für Korban. Das. 3^a dass. האומר לחברו קונם מי מדבר עמך ידי' Konam sei das, was mein Mund mit dir sprechen, was meine Hand mit dir arbeiten sollte u. s. w. Nach Gem. das. erklärt: Mein Mund soll zum Sprechen, meine Hand zum Arbeiten verboten sein. Das. 14^b קונם שאני יושן שכחתי' Konam, wenn ich schlafen, wenn ich sprechen sollte. Das. קונם עיני בשכחתי' Konam sollen meine Augen betreffe des Schlafes sein. Das. 16^a fg. und sehr oft, namentlich im Tract Nedarim. j. Ned. I, 36^d לו כדון עצמו יודא מה שיקדים לשמים בלשון קונם נשמענה כי דוא ... אמר קונם קורדום יש לי קונם נכסיו עליו ויש לו קורדום נכסיו אסורין die Mischna (das. 1, 2) spricht blos davon, dass Jem. durch den Ausspruch קונם etwas auf sich selbst verbieten kann; kann man aber auch durch קונם etwas Gott weihen? (d. h. wenn Jem. sagt: קונם dieser Gegenstand, ist dies gleichbedeutend, als ob er gesagt hätte קרבן, wodurch derselbe dem Heiligthum geweiht sei oder nicht?) Wir können dies aus jener Borajtha (Tosef. Ned. IV Anf.) entnehmen: „Wenn Einer zum Andern sagt: Leihe mir deine Axt, und letzterer erwidert: Konam soll die Axt sein, die ich habe, Konam sollen mir meine Güter sein! so sind ihm seine Güter, wenn er eine Axt besitzt, zum Genuss verboten“; d. h. sie gehören dem Heiligthum. — Pl. Ned. 35^a מה הקדש יש בו מעילה את קומצותה so wie bei etwas Geweihtem die Treulosigkeit (deren Gesetze, vgl. מעילה) stattfindet, ebenso findet bei Gegenständen, die

קופא m. pl. N. gent. die Koäer, Bewohner des Landes Koa (bh. קופ); viell. eig. die Langhalsigen oder: die einen Kropf haben, s. TW.

קווער od. **קווער** wohnen, bleiben, s. TW.

קוף Kof, Name des 19. Bstbn. des Alphabets; viell. eig. Nadelöhr, Ohr der Axt, s. קופא. Maas. scheni 4, 11 קוף קרבן Kof (womit ein Gefäß beschrieben war) diente zur Bezeichnung: Korban, dass es ein Opfer enthielt. Nach Ansicht des R. Jose: als Anfangsbuchstabe eines Menschennamens, קהה, Kethath u. dgl. Schabb. 104^a קוף קדוש ריש רשע ... מאי טעמא מהדר אסיה קוף Kof bezeichnet: Heiliger, Resch: Bösewicht ... Weshalb ist die Rückseite des Kof vom Resch abgewandt? (אסיה, eig. sein Gesicht, euphemistisch). Gott sagt: Ich mag den Bösewicht nicht ansehen. חנא דקוף לגבי ריש רב' Krönchen des Kof (d. h. das Strichelchen, das vom Dache dieses Buchstaben ausgeht) dem Resch zugewandt? Gott sagt: Bessert sich der Bösewicht, so mache ich ihm eine Krone, die der meinigen gleicht. Num. r. set. 13, 219^d קוממיות קוף מזה מזה מזה מזה קוממיות (Lev. 26, 13) bedeutet 100, מיות (=מאות): 200.

קוף (=bh., syn. mit קף, Grndw. קף) umringen. Deriv. קופא s. d., vgl. auch קופא.

קוף masc. (=bh., urspr. wohl indisch, vgl. auch sur. kapi, gr. ἀπίς u. a.) Affe. Kil. 8, 6 הקוף s. פיל III. Bech. 8^a הקוף לשלש שנים der Affe gebärt nach dreijähriger Trächtigkeit (wohl irrthümlich). B. bath. 58^a הכל בפני שרה כקוף בפני אדם שרה כקוף בפני אדם Alle sind der Sara gegenüber, wie ein Affe gegen einen Menschen (d. h. sie stehen ihr um so vieles nach); Sara der Chawa gegenüber, wie ein Affe gegen einen Menschen; Chawa dem Adam gegenüber, wie ein Affe gegen einen Menschen; Adam Gott gegenüber, wie ein Affe gegen einen Menschen. Jom. 29^b הקוף כמו שסדרו הקוף es ist, als ob der Affe das Schaubrot aufgetischt hätte. Jad. 1, 5 u. 8. — Pl. B. kam. 80^a קופין רב' Affen darf man züchten, um das Haus zu reinigen. Snh. 109^b זו שאומרת נעשה מלחמה נעשו קופין וליהיין ורוחות ושרין וליהיין diejenigen, die (zur Zeit der Sprachenverwirrung, Gen. 11, 4) gesagt hatten: Wir wollen gegen Gott Krieg führen, verwandelten sich in Affen, Plagegeister, Dämonen und Nachtgespenster. — Ferner mit fem.-Endung Genes. r. set. 23, 24^a zur Zeit des Enosch fingen die Würmer an, aus der Leiche zu kriechen, auch wurden ihre Gesichter den Affen gleich.

Khl. r. sv. כר יש 85^b קופא diejenigen, welche Affen züchten.

קופא ch. (sy. קופ=קוף) Affe. Ned. 50^b ob. איתיה ליה כהון קופא man brachte ihm für das Geld einen Affen. B. kam. 101^a דצבע כהון קופא wenn ein Affe mit den gestohlenen Farbstoffen die Wolle färbte, welche Färbung werthlos ist. Nach einer anderen Erkl.: der Dieb färbte einen Affen damit. Nach einer dritten Erkl.: Er färbte damit einen Weidenkorb = קופא s. d.

קופא m. (sy. קופ=קוף) Stange, s. TW.

קופא masc. Weinstock; viell. von ἀπίς Garten. B. mez. 109^b קופא סבא פלגא für die Verpflegung eines alten Weinstockes bekommt der Gärtner die Hälfte des ganzen Werthes; weil das Entwurzeln der alten Zweige viel Mühe macht. Chull. 110^a קופא סבא Ar. (steht in Agg. nicht). — Pl. B. bath. 24^a זיקי דחמרא בי קופאי jene Weinschläuche, die unter den Weinstöcken gefunden wurden. j. Ber. I, 2^d un. משמר ביני קופאי zwischen den Weinstöcken versteckt. Ber. 31^a R. Mardechai begleitete den R. Simi bar Asche מהגרניא עד בי קופאי Ms. M. und Ar. (Agg. בריס) von Hagronja an bis zu den Weinstöcken. Nach einer Erklärung בי קופאי Be Kufae, Ortsname. Sot. 46^b dass. — Ferner: als Familienname. Jeb. 15^b משפחת בית קופאי מבן מקושש die Familie der Beth Kufae stammt von dem Sohne des „Holzauflesers“ ab. (Num. 15, 32 fg.)

קופא m. (arab. قُفْ) 1) Hül, Erhöhung. Tosef. Erub. VII (V) Anf. אין בני חמה באין אלא עד מקום הקופא ed. Zkrn. (ed. Wilna die Einwohner Chamthas, kommen bloß bis zur Stelle des Hügels. — 2) Nadelkopf, Nadelöhr. Ber. 55^b. B. mez. 38^b קופא das Nadelöhr, s. ילא II. Chull. 49^b man fand eine Nadel in einem Stück der Leber, da sagte R. Asche: לבר קופא נקובי נקיב ורחאי אי קופא לגיו סמפונא נקיב ורחאי והני מילי באלימא אבל בקטינתא לא שנה קופא לגיו לא שנה קופא לבר נקיב ורחאי wir sehen, wenn der Kopf der Nadel nach aussen (der Leibeshöhle) zu gerichtet ist, so hat sie nach und nach die Eingeweide durchlöchert, bis sie in die Leber gekommen ist; wenn hing. der Kopf nach innen zu liegt, so kam sie durch die Röhre der Leber. Das gilt jedoch bloß von einer Nadel mit starkem Kopf; bei einer dünnen Nadel hing. hat sie, gleichviel, ob ihr Kopf nach innen oder nach aussen gerichtet ist, die Eingeweide durchlöchert. Das. 49^a.

קופא m. (gr. κοπάδι, κοπάδιον, copadium, Du Cange, Gloss. I, 712) eig. Stück,

קוץ (= bh. Grdw. קץ, wovon auch קצב, קצה, קצץ, קצץ u. a.) abschneiden, abhacken. Schabb. 132^b אפילו יש שם ברהר קוץ selbst wenn dort (am Gliede, wo die Vorhaut zu beschneiden ist) Ansatz vorhanden, so soll

קוּרָה I fem. (eig. = vrg. קור) Abkühlung,
insbes. קִירַת רֵיחַ Beruhigung, Abkühlung
des Gemüthes. Aboth 4, 17 יפה שעה אחת
קִירַת רוּחַ בעולם הבא מכל חיי העולם הזה
besser ist eine Stunde Seelenruhe in der zu-
künftigen Welt als das ganze Leben in dieser
Welt. Jeb. 63^b ob. אדם מוצא קִירַת רוּחַ אלא
אין אדם מוצא קִירַת רוּחַ אלא אין אדם מוצא קִירַת רוּחַ
nur bei seiner ersten Frau. Num. r. sct. 14,
226^a Naftali ehrte seinen Vater וְיִמְצָא קִירַת רוּחַ
und Letzterer fand bei ihm Beruhigung.
j. Ber. IV, 7^d un. וְיִמְצָא קִירַת נַפְשׁוֹ
ותבא לפניך קִירַת נַפְשׁוֹ וְיִמְצָא קִירַת נַפְשׁוֹ
לפניך möge von dir aus unsere Seelenruhe
kommen zum Guten. Levit. r. sct. 3 g. E., 148^a

Gott sagt zu demjenigen, der die Gesetzlehre inne hat: ברוך אתה יהודה לך קורת רוח du bist gesegnet und du wirst Seelenruhe haben, vgl. קרר.

קורה II f. (=bh. Stw. קרי, קרה) 1) Balken, Bohle und übrtr. Wohnung, Gehäuse. Genes. r. sct. 42, 41^b s. עברי. j. Schabb. VII, 10^a mit. הקוצץ קורת שקמה wenn Jem. die Bohle einer Sykomore abhackt. j. Erub. V, 22^a mit. auf welche Weise zogen die Israeliten in der Wüste umher? וחד אמר כתיבה וחרנה אמר כקורה ein Autor sagt: Wie ein Kasten (d. h. das Lager bildete ein Quadrat und zwar nahmen die Mannschaften Judas die Ostseite, die Mannschaften Rubens die Südseite ein u. s. w. Num. 2, 3 fg.); ein anderer Autor sagt: Wie ein Balken (d. h. die Mannschaften Judas voran nach Osten zu, hinter ihm, nach der Südseite zu eingerückt, die Mannschaften Rubens u. s. w.) Ned. 24^b fg. u. ה. קורת בית הדב der Pressbalken in der Kelter. Num. r. sct. 23 Anf., 246^b „Du leitetest dein Volk wie die Schafe“ (Ps. 77, 21). מה הצאן הזה הוא אין מכניסין אותה לצל הקורה כך ישראל כל מ' שנה שעשו במדבר לא נכנסו לצל הקורה so wie man die Schafe nicht in den Schatten eines Gebäudes bringt, ebenso ging Israel während seines 40jährigen Aufenthaltes in der Wüste nicht in den Schatten eines Gebäudes. — Pl. j. Pea VII g. E., 20^a. j. Ter. II, 41^b un. u. ה. קורות. Pesik. r. sct. 36, 66^a שבט שכן דוד בא בה מביאין קורות של ברזל ונוחנין לו על צוארו עד שנכפסה קומחו וכ' in dem Septennium, an welchem der Messias kommt (d. h. zur Zeit der Religionsverfolgung) bringt man eiserne Balken und legt sie ihm (dem Märtyrer) auf den Hals, bis seine Statur niedergedrückt wird u. s. w. — 2) Köcher. Kel. 12, 1 קורת טהורה der Pfeilköcher ist unrein (d. h. ein vollendetes Gefäß); aber das Besteck der Gefesselten (d. h. ein hohler Block, in welchen man ihre Füße hineinschmiedet) ist rein. Thr. r. sv. קשהו, 65^a wird כקורת חצים (Klgl. 3, 12) übersetzt: מורים מורים Ar. (Agg. מורים כה והוא עומדת ...) wie der Pfeilköcher, gegen den Alle schiessen, der aber stehen bleibt, vgl. auch אקפריקא.

קורא masc. (=bh.) 1) Rebhuhn, eig. der Rufer. Chull. 138^b. 140^b קורא ... קורא זכר קורה das männliche Rebhuhn, das weibliche Rebhuhn; vgl. Maim. z. St.: Der bekannte Vogel קרד (perdix), dessen Männchen ebenso, wie das Weibchen brütet, vgl. auch Lewys. Zool. d. Tlmd. p. 214 fg. — 2) Genes. r. sct. 64 g. E., 63^a קורה מצראה קורה der egyptische Rabe. Das wird näml. die bekannte Fabel von dem Löwen und dem Raben erzählt, s. מקורא.

קוריא ch. (=קורה) Rebhuhn, s. TW.

קורדיאנה m. (אֲרִיִּינָה, אֲרִיִּינָה) gordinisch, gordianisch, den Kaiser Gordianus betreffend. j. Kidd. II, 62^d mit. דינרא קורדיאנה der gordinische Denar. Chull. 54^b und j. Keth. VII g. E., 31^d dass. Men. 29^a דינר קורדיאני זהב קורדיאני ein gordinischer Golddenar. — קורדיאנה s. d. in 'קר.

קורדיקוס m. (gr. καρδιακός) Herzkrankheit oder Melancholie. Git. 7, 1 (67^b) מי ר' ורחנן אמר דודו. סמוק קורדיקוס ו' קורדיקוס עליו כוחבין גט ונוחנין לאשתו ריש לקיש R. Jochanan sagt: Während er noch von der Herzkrankheit befallen ist, schreibt man den Scheidebrief und übergibt ihn seiner Frau. Resch Lakisch sagt: Erst wenn er genesen ist. Das. auch als Adj. קורדיקוס נעשה (in der urspr. Bedeut. des καρδιακός) er wurde herzkrank. Git. 67^b דנכתיה חמרא חדתא wenn Jemdn. junger Wein bei der Kelter beisst (d. h. wer zuviel davon trinkt), so heisst dieser Dämon: καρδιακός. j. Ter. I, 40^b mit. dass.

קורדיקין, קורדיקין m. (ähnl. gr. αὐτὰλῶν, dimin. von αὐτὰλός, vgl. קורקא) lederne Unterschuhe mit dicker Sohle, eig. lederne Tasche. Esth. r. sv. ממוכן. ויאמר, 104^a Haman zürnte der Waschti, מסטרו, על ידי שדיתה שלה על סניו לכאן ולכאן (=טפח) בקורדיקין שלח על סניו לכאן ולכאן (בסנדלו s. d.) weil sie ihn mit ihrem Lederschuh auf sein Gesicht nach dieser und nach jener Seite hin geschlagen hatte. — Pl. j. Schebi. VIII, 38^a mit. קורדיקא אילין jene Schuhe, s. סמיתיה. Levit. r. sct. 16 Anf., 159^a wenn eine der Töchter Zions klein war, ליבשת, דיחיה בקורדיקין עבה Ar. (Agg. קורדיקין עבה sing. mit eingesch. Nun) so zog sie Schuhe mit dicken Sohlen an u. s. w. j. Schabb. VI, 8^b un. wird קורדיקין (Jes. 3, 18) übers. קורדיקין die Lederschuhe. Pesik. Wattomer Zion, 132^b קורדיקין Ar., s. קורקא. Thr. r. sv. סרור, 68^b dass. Ar. (Agg. קורדיקין). Jalk. II, 168^a קורדיקין Jeb. 102^b קורדיקין אדם בקורדיקין בתוך ביהו am Versöhnungstage nicht mit Lederschuhen im Hause herumgehen. Raschi: deutsch: אונדרשוך (Unterschuhe). Jelamd. Ekeb (cit. vom Ar.) יוצאין בקורדיקין כשבה 51^a Pes. קורדיקין man darf in weiten Schuhen am Sabbat ausgehen, ohne zu besorgen, dass man sie ausziehen und in der Hand tragen würde. Das. ה.

קורדיאה m. N. gent. (von קריאה s. d.) Dorfmann. Pl. j. Schabb. I, 4^a mit. אילין כגון קורדיאי wie z. B. jene Dorfleute,

welche nicht genau darauf achten, ob das Lein gebleicht ist, oder nicht.

קוריין *f. pl.* (= hbr. קורית *s. d.*) Balken, Bohlen. *j. Pes. VI, 33^a un.* אפילו נשים מאחורי selbst die Weiber hinter den Pressbalken wussten, dass David zur Regierung gelangen würde.

קוריים *m.* (gr. *καίρος* *s. d.*) 1) Gewebe, eig. die Schnür, welche auf dem Webestuhl durch die Kreuzung der Geleze gezogen sind, lat. *licia*. *j. Schabb. XVII Anf., 16^a* כלי קוריים Zeuge zum Weben. *Cant. r. sv. נפת, 23^d dass., s. פלי.* Genes. r. *sv. 49 Anf., 48^a* שמונת של רשעים דומים לכלי קוריים מה כלי קוריים כל שאחה משחמש בהם הם עומדים הנחתם קוריים כל שאחה משחמש בהם הם עומדים הנחתם die Namen der Frevler gleichen den Zeugen des Gewebes; so wie die Zeuge des Gewebes, je mehr du sie benutzest, desto dauerhafter sind, wenn du sie aber unbenutzt liegen lässtest, werden sie unbrauchbar. Dasselbe findet auch bei den Frevlern statt. Hast du jemals gehört, dass Jem. seinen Sohn genannt hätte: Pharao, Sisera oder Sanherib? Die gebräuchlichsten Namen sind vielmehr: Abraham, Isaak, Jakob, Ruben u. s. w. *Khl. r. sv. ושאחרי, 76^a* נחמתי בלי קוריים כלו er hüllte sich ein in seine Gewebezeuge. *Pesik. Beschallach, 92^a* „Dein Gewand wurde nicht abgenutzt“ (*Dt. 8, 4*); שמה כלי קוריים היו מהלכין עם ישראל במדבר *Ar. ed. pr. sv. קר 17 (Ag. קוריות)* führten denn etwa die Israeliten in der Wüste Geräthe des Gewebes mit sich? *Deut. r. sv. 7 g. E. dass. Genes. r. sv. 71, 70^d* אף הנשים מאחורי הקוריים (הקוריים) auch die Klatschweiber hinter dem Gewebe neckten sie. *Esth. r. sv. השביעי, 104^a*, Gott sagte: אני עליהן אביא גתות קוריים ich spottete ihrer (der Rätthe des Ahaswer), ich werde über sie die Klatschweiber hinter dem Gewebe bringen. — 2) קוריין (= hbr. קורה, mit gr. *Pl.-End.*) Balken. *Khl. r. sv. את הכל, 78^a* אחד שדיה לו שפעת קוריין בחדר דירתו וביחו איכן הוא נחנן לא באמצע הטרקלין כדי שיהא סובלת קורה שלפניה (שפעת קורה) ein Gleichniss von Jemdm., der einen grossen Balken (= שפעת קורה) in seinem Wohnhause hatte; wohin setzte er ihn? Doch wohl in die Mitte des Tricliniums, damit er die Vorderbalken und die Hinterbalken trage. Ebenso erschuf Gott den Abraham zwischen Adam und Mose, damit er die Sünden seiner Vorgänger und seiner Nachfolger sühne. — 3) Kurias, *N. pr. j. Or. II, 62^a* mit. קיריים R. Kurias oder Korias.

קורייתא *f.* (gr. *καρυώτις*) Caryotis, eine wie Nüsse gestaltete Dattelart. *j. Ab. sar. I, 39^d un.* ר' חמא בר עקבא אמר R. Chama bar Ukba erklärt חצר durch

Caryota. *Ab. sar. 14^b* erklärt R. Dima Namens des R. Chama bar Josef נקלם durch קורייתא, das er sich selbst aber nicht zu erklären wusste; vgl. auch Löw, *Aram. Pflanz. S. 111. Ber. 50^b* Wein ohne Beimischung von Wasser לקורייתא חזי ist zur Mischung mit dieser Dattelart tauglich.

קורליין *m.* (gr. *κορυάλην* = *κορυάλλιον*, corallium, vgl. *Du Cange Gloss. I, 735*) Koralle. *j. Schabb. VII, 10^a* mit. ספוג גומי . . . ההן דגוזו Jem., der Schwamm, Gummi oder Korallen am Sabbat abschneidet u. s. w., *s. גומי.*

קורנית *f.* Origanum oder Thymian. *Tosef. Schabb. XIV (XV) הקורנית* wird *Schabb. 128^a* erklärt durch חשי, *s. סיאה.* *j. Dem. I Anf., 21^c.* *j. Schebi. VII Anf., 37^b* mit. *j. Schabb. VIII, 11^b* mit. קורנית als Speise für Menschen, sowie als Viehfutter und Heizungsmaterial.

קורניתא *ch.* (syr. *ܩܪܝܢܬܐ* = *ܩܪܝܢܬܐ*) Origanum oder Thymian. *Schabb. 128^a u. ö.*

קורנס *m.* (gr. *ῥακύνη*) 1) Keule, Knüttel, Schlägel, Hammer; oder das griech. *αέαρρον* Holzaxt. *Schabb. 12, 1* במקורנס על הסדן wenn Jem. mit dem Hammer auf den Holzblock schlägt. *Das. 17, 1* לפצוץ קורנס בי אח האגוזים ein Hammer, um damit die Nüsse zu spalten. *Kel. 29, 6* והבים של הקורנס יד der Stiel des Hammers der Goldschmiede. *Schabb. 123^a* קורנס של פשמים der Hammer der Gewürzkrämer. *j. Schabb. XVII Anf., 16^a.* *j. Schek. VI Anf., 49^c* ורצפו את ושרפו er schlug auf den Fussboden (*רצפה, s. d.*) mit dem Hammer, da kam Feuer heraus und verbrannte ihn. *Exod. r. sv. 37, 134^a* מביש קורנס עליו er schlug auf das goldene Kalb mit dem Hammer. *Genes. r. sv. 10 g. E., 11^b* „Gott vollendete am siebenten Tage sein Werk“ (*Gen. 2, 2*); אתמהא אלא כזה שהוא מכדי בקורנס על גבי הסדן הגביו מבעוד יום והורידו בקורנסו ושרפו! (Gott sollte am Sabbat gearbeitet haben! vgl. *Meg. 9^a, LXX: הָיָה הָיָה הָיָה*); allein wie Jem., der mit dem Hammer auf den Block schlägt, er hebt ihn noch am Tage und lässt ihn, wenn es schon finster ist, niederfallen. — 2) Hammerschlag, vgl. *מכוש.* *j. Ab. sar. IV, 43^d un.* wenn Jem. ein Götzenbild aushaut, קורנס וקורנס so verwarnt man ihn bei jedem Hammerschlag; wenn das Bild fertig ist, so wird jener gegeißelt.

קורנסא *ch.* (syr. *ܩܪܢܬܐ* = *ܩܪܢܬܐ*) 1) Hammer, Keule, Kolbe, *s. TW.* — 2) übrtr. *Chull. 58^b* sechzig eiserne Gewichte חלו ליה hing man der Mücke an ihrem Horn (cornum) an; gleichsam zur Warnung, dass man sich vor ihrem Stich in Acht nehme, *Raschi Martel (martel).* — 3) *Ned. 10^b* קורנסא

כלים Ar. (Agg. קורנסא crmp.) wenn Jem. sagt: קורנסא, Kornesa, so sagt er damit nichts; d. h. dieses W. enthält nicht die Bedeutung eines Gelübdes, etwa als eine Nebenbenennung von קונס, קונסא, s. קרנס.

קורנס m. (viell. gr. αλῆρος mit Wechsel der liquidae und trnspl.) Loos. Pl. Genes. r. sct. 58, 57^a „Kirjath Arba“ (Gen. 23, 2) hiess jene Stadt, שמש יצא ארבעה מלכים קוזמוקרטורין, שהיא עולה בקורנסין של ארבעה בתחלה ליהודה ואחר כך לכלב ואחר כך ללוי ואחר כך לכהנים Ar. (Agg. בקרנסין, Pseudoraschi weil von dort vier weltbeherrschende Könige (vgl. קוזמוקרטור) ausgingen, welche in die Loose (Besitzungen) von vier Männern kam; zuerst gehörte sie Juda, sodann Kaleb, sodann Lewi und hierauf den Priestern.

קורנסין m. pl. (gr. ὁ καιρός, oder καιρός Adj.) der rechte Zeitpunkt. Genes. r. sct. 72, 71^d wird לעתים (1 Chr. 12, 32) übersetzt: לקורנסין Ar. (Agg. לקורניסין) zu den passenden rechten Zeiten. Esth. r. sv. ויאמר המלך, 104^e לקורנסין dass. — Deut. r. sct. 3, 253^e Gott sagt zu Israel: לא תהיו סבורים שאני עושה אתכם קורנסין וכו' כעבר שאדורו מבקש למכור אחיו קורנסין וכו' glaubt nicht, dass ich euch wie einen Sklaven behandeln werde, den sein Herr zu geeigneten Zeiten verkauft, wenn sich ihm solche darbieten u. s. w., vgl. קירס.

קורפדייא f. pl. kleine Krüge. j. Bez. IV Anf., 62^b מנתינתא באילין קורפדייא דקיקחא דקיקחא בגו ירא מניטענין חרתי תלת בגו ירא von jenen kleinen Krügen, deren zwei, auch drei in einer Hand getragen werden.

קורקא m. (wahrsch. gr. ὀρέσκος) Lederschuh mit dicker Sohle, eig. lederner Beutel. Jeb. 102^b האי קורקא מיקרי ein solcher Lederschuh wird קורקא genannt. Nach Ar. war der Schaft eines solchen Schuhs aus zwei Fellen mittelst Leim (קולן, ὀλλα) zusammengeklebt, unter welchen eine dicke Sohle war, ähnlich dem hölzernen Schuh, welcher מוק heisst. — Pl. Pesik. Wattomer Zion, 132^b „die Töchter Zions waren hoch“ (Jes. 3, 16) כשהיתה אחת מהן קצרה היתה לובשת קורקין עבין וכו' wenn eine derselben klein war, so zog sie Lederschuhe mit dicken Sohlen an und ging zwischen zwei Kleinen, damit sie gross aussehe. Gew. steht dafür קורדיקין, קורדיקין s. d. W.

קורקנאות f. pl. (gr. κέρναι, mit eingesch. κ, cereae) Wachskerzen. Pesik. r. sct. 43, 73^d הושיבה עמרם בפוריא והיה אהרן מכאן ומרים אמרם מכאן טוענים קורקנאות ומהלכים לפניהם setzte sie (die Jochebed, die er, nachdem er sich von ihr entfernt hatte, auf Zureden Mirjam's zurücknahm, vgl. ליקרן) in einen Tragsessel

(φορεῖον), Aharon von dieser Seite und Mirjam von jener Seite trugen Wachsfackeln und gingen vor ihnen einher.

קורקסא masc. (viell. gr. ἀγκυρα) 1) Ring, runder Haken. Seb. 116^b u. ö. דינא דקורקסא die ziegenförmige (mit Haken versehene) Dreschmaschine, triturae, s. טרבלל und קינא; s. auch TW. — Pl. Pirke de R. Elieser cap. 1 קורקסי קורקסי השמים בנימי אקיינוס אחוזין Haken (= hbr. קרסין) des Himmels halten das Wasser des Oceans fest. Genes. r. sct. 18 Anf. אפילו קורקסין של זהב עשה לו selbst die Haken (für den Palast) verfertigte Chiram aus Gold. Num. r. sct. 4, 189^b את הקורקסין את הקורקסין sie machten die Haken (vom Vorhange des Tempels) los. — 2) (vom gr. ὀρέσκος, vgl. קורקא) lederne Kiste. Pl. j. Ned. IX, 41^e mit. אין אהין כל גמליא דעריבא לא טענין קורקסא דאפוחיקי ריריה wenn auch alle Kamele Arabiens kämen, so würden sie die Lederkisten seines Schatzes nicht forttragen können. — j. Pea III, 17^d ob. (l. אשכח חכמה כריכה על קרסיו (קורקסין) er fand eine Schlange um seine Lederschuhe gewunden.

קוסטנטינופול Name der bekannten Stadt Konstantinopel, s. TW. — Midr. Tillim zu Ps. 9, 7 קוסטנטינופול קוסטנטינופול baute Konstantinopel.

קושי m. (arab. قُوشِي, von קושי = קושי s. d.)

1) (קושי =) Schwierigkeit, Verhärtung, ferner Anstrengung beim Gebären. Snh. 55^a בקישי bei Erektion des Gliedes. Jeb. 83^a בקושי betreffs des Gebärens mit Anstrengung und des Bewirkens des Verbotes bei heterogener Pflanzung u. s. w. Das. ö. Sifra Tasria Anf. cap. 2 בקושי das Gebären mit Anstrengung, Ggs. שויה s. d. — 2) trop. Schabb. 12^b בקושי לחם אכלים ולבקר nur mit Mühe (d. h. ungern) gestattete man, die Leidtragenden zu trösten und die Kranken zu besuchen am Sabbat.

קושיא ch. (= קושי) Schwierigkeit; insbes. Einwand, wodurch man Jemdm. Schwierigkeit, Verlegenheit verursacht. j. Schabb. XIX g. E., 17^b mit. ינא ר' ינא infolge des Einwandes, den R. Jannai ihm entgegenhielt. Snh. 76^a קושיא infolge jener Frage. Men. 95^b מאי קושיא was ist das für eine Frage? B. kam. 117^a קושיא קושיא אמר ליה האי קושיא קושיא er stellte ihm diese Frage und jene Frage, vgl. פירקא. Chull. 3^b קושייה כי קושייה gemäss seines Einwandes. — Pl. das. הני קושייה alle diese Fragen, Einwände. Jom. 3^b קושייה כולהו קושייה dass.

קושיא — יקושי, nicht. יקושי s. d., Hif. יקושי. — יקושיא.

פְּטוּרִי, קְטוּרִי f. (gr. καταδίκη) Verur-
 theilung, Verdammung, Bestrafung. Die
 Agg. haben zumeist קטריק crmp. Exod. r. sct.
 30, 127^d קטריק לקרטס נחן er übergab das
 Verdammungsurtheil dem Richter (κριτής),
 פְּטוּרִי. Das. 'נחן קטאריק לאברהם וכ' er er-
 theilte die Verurtheilung dem Abraham: „Fremd-
 linge werden deine Nachkommen sein“ (Gen.
 15, 13). Levit. r. sct. 18 g. El., 195^a steht da-
 für קטירקס . . . קטירקס crmp. aus
 קטריק. Deut. r. sct. 3, 254^d. Khl. r. sv. יש רעה
 כל סמא דמילתא הוא קטאריק דידה כשבאה 84^b
 עליו קטאריק דמלכות יחן לה מה דיתן
 die ganze Hauptsache vom Reichtum ist die Bestrafung;
 wenn über den Besitzer eine Verurtheilung von
 Seiten der Regierung erlassen wird, so muss er
 ihr so viel Geld geben, als er nur geben kann;
 mit Bez. auf Khl. 5, 12: „Mancher Reichtum
 ist seinem Besitzer zum Unglück aufbewahrt“.
 Pesik. r. sct. 10, 17^d מהו קטריק שלו כסן ישקל
 ?ו' worin besteht des Verführers Verurtheilung?
 „Er soll Silber zuwiegen“ u. s. w. (Ex. 22, 16).
 Das. sct. 14, 27^d. Jalk. II, 65^b ö. Jeland. zu
 Lev. 24, 10 fg. (citirt vom Ai. ed. pr.) חמשה
 משכשו לדהן ערלה ולכולם נחתי קטריק למצרים
 נחתי קטריק . . . וליהודים נחתי קטריק . . . ועל
 דרום נחתי קטריק . . . ולבני צמון נחתי קטריק

קְטִינָה *masc.* (gr. *κτενα*) das Erbaute, Werk, Geschaffenes. Genes. r. sct. 1, 4^b beim menschlichen König קְטִינָה שְׁמוֹ וּלְבַסֶּרֶת קְטִינָה שְׁמוֹ וּלְבַסֶּרֶת שלו ברם יחידו של עולם בחלה פעל ולבסר נחלקט erwähnt man zuvor seinen Namen und sodann sein Werk; seinen Titel (vgl. אֶגֶסְטִיל) aber der Einzige der Welt (Gott) schaffte zuvor und später wurde er verherrlicht; mit Ansp. auf Gen. 1, 1 בְּרָא אֱלֹהִים. Midr. Tillim zu Ps. 18, 36 קְטִינָה עֲרִמְפָּה. — Dav. Adj. *fem.* j. B. kam. V, 5^a ob. ר' שְׁמַעוֹן בֶּן גַּמְלִיאֵל אָמַר קְטִינָתִי הִיא כִּי ר' R. Simon ben Gamliel sagt: Ist denn das als ein Gewinn (eig. eine Gewinnbringende) anzusehen, wenn die Magd noch gebärt? d. h.

durch das Gebären verliert sie vielmehr an Werth.

קָטַט (=bh., arab. ^{قَطَط}) spalten, trennen.
Grndw. קט, s. קטב, קטד, u. a. — Pilp. קָטַט
klein, dünn machen, dünn, platt schla-
gen. j. Schabb. XII, 13^o mit. ^d ob. ^{השוכל} על
המקטט ^{הארי} wenn Jem. mittelst der Webe-
lade den Aufzug des Gewebes dehnt oder den
Einschlag durch Daraufklopfen zusammendrückt,
damit das Gewebe sich nicht zu sehr ausdehne.
j. Pes. VI, 33^b ob. dass. Schabb. 75^b steht da-
für ^{המקטט} dass. (Vgl. syr. ^{ܡܥܬܬܐ} locus
arctus, angustus.)

קָטַט *ch.* (= קָטַט) eig. trennen, übrtr. streiten, zanken. Nid. 67^b un. die Frau des Abba Mari, רִיבְתָא וּרְיוּסָא welche zankte. — j. Snh. XI Anf., 30^a u. ö. „Du sollst nicht stehlen“ על מנה, למיקט un zu necken; vgl. jedoch בקט.

Pa. קטט klein, niedrig machen, bes. eine hohe, laute Stimme einer leisen anpassen, anschmiegen. Arach. 13^b הני מקטט והני לא מקטט die jungen Lewiten schmiegen ihre Stimme derjenigen der älteren Lewiten an, die Letzteren können sich aber nicht den Ersteren anschmiegen, vgl. אָצִיר. — Ithpa. אִתְקַטַּט Widerwillen gegen Jemdn. haben, s. TW.

פְּתִיחָהּ f. Streit, Zank; ähnl. מחלוקת e. g. Spaltung, sodann Streit, Trennung. j. Jeb. XV, 14^a ob. קִשְׁתָּנִי ... לֹא קִשְׁתָּנִי אִינוּ הָיָה קִשְׁתָּהּ וְלֹא גִרְשְׁתָּנִי וְלֹא הָיִיתִי אִשְׁתְּךָ מִצִּוְלָם אִין זֶה כְּתוּבָתִּי קִשְׁתָּהּ קִרְשְׁתָּנִי וְגִרְשְׁתָּנִי אֲלֵא שְׁלֵא נָחַת לִי כְּתוּבָתִּי מִשְׁתָּהּ מִשְׁתָּהּ זֶה הָיָה קִשְׁתָּהּ? Wenn eine Frau zu einem Manne sagt: Du hast mich dir nicht angetraut, du hast mich also nicht von dir geschieden, ich war niemals deine Frau; das ist nicht als ein Streit anzusehen (weil hier eine Zusammengehörigkeit Beider niemals stattfand und also auch keine Trennung vorhanden ist). Wenn sie aber sagt: Du hast mich dir angetraut und hast mich von dir geschieden; allein du gabst mir noch nicht meine Kethuba (die verschriebene Hochzeitssumme, die im Scheidungs- oder Todesfalle zu zahlen ist); das ist als ein Streit anzusehen. j. Keth. VI Anf., 30^c אַחֲרֵי שֶׁנֶּחֱמָה לָהּ מִפְּנֵי קִשְׁתָּהּ ... יֵשׁ בָּאִשָּׁה f. für die Ehefrau ist ein anderer Grund vorhanden, dass das von ihr Gefundene ihrem Ehemanne gehört, um Zank zu verhüten. j. B. mez. I g. E., 8^a ob. dass. Jeb. 15, 1 לִבְרִינָה קִשְׁתָּהּ עֲסֵר בֵּינוּ זִנְיָהּ es herrscht Zank zwischen ihm und ihr. Das. 116^a fg. Schabb. 130^a, מִיֵּלֶד. Pesik. r. sct. 38, 67^{ab} אִם הָיְתָה קִשְׁתָּהּ בֵּין אָדָם לְחֵבֵרִי כִּצְרָה מִתְכַּפֵּר לוֹ בְּיוֹם הַכְּפֻרִים ... וַיֹּאמֶר לְפָנֵיהֶם קִשְׁתָּהּ הָיְתָה לִי בִּינִי וּבִין רַבִּין פְּלוֹנִי וְכ' wenn Streit herrschte zwischen Einem und dem Andern, auf welche Weise soll ihm am Versöhnungstage verziehen werden? Er bringe zehn Personen, stelle sie in einer

Reihe auf und sage ihnen: Es herrschte Streit zwischen mir und dem N. N., vergeblich bat ich ihn um Verzeihung u. s. w. Genes. r. scd. 8, 8^a „der Friede,“ שלום אומר אל יבוא דכוליה קטטה (personifiziert als Einer der Engel, die Gott zu Rath zog, ob er den Menschen erschaffen solle oder nicht, vgl. בָּה) sagte: Möge er nicht erschaffen werden, denn er ist voller Streit. Khl. r. sv. ים אחר, 81^b מרי קטטה Zanklustige. (Bei den späteren rabbinischen Decisoren auch קָטָט m. Streit.)

klein, kurz sein) 1) tödteten. Im arab. قَتَلَ

tödteten, dahing. קָטַל abschneiden, s. nr. 2. Part. Peil קָטֵיל, קָטֵיל getödtet. Dan. 5, 19. 30 u. ö., s. auch TW. — Cant. r. sv. כִּמְעַט, 17^o קָטֵיל אַרְיָא einen todten Löwen tödtetest du, s. חָסָן. Snh. 74^a וְלֹא קָטֵיל וְלֹא קָטֵיל möge man dich tödten, tödte du nicht, s. סוּקָא. Ruth. r. Anf., 35^b der römische Untersuchungsrichter fragt die Juden: קָטֵילוּ לֹא קָטֵילוּ . . . לֹא קָטֵיל habt ihr getödtet? Nein, wir haben nicht getödtet. Du hast also nicht getödtet, wer aber hat mit dir getödtet? — 2) abmähen, abschneiden, eig. die Pflanze tödten, vgl. מָח g. E. Snh. 74^b wenn ein Nichtjude zu einem Juden sagt: קָטֵיל אֶסְפָּסְתָּא בִּשְׂבָחָא וְשָׂדֵי לְחִיּוּחָא וְאִי לֹא קָטֵילָא לְךָ קָטֵיל וְלֹא קָטֵילָא שָׂדֵי לְנֹהֲרָא קָטֵילָא וְלֹא קָטֵיל וְכ' mäh die Luzerne am Sabbat ab und reiche sie den Thieren als Futter; thust du es nicht, so werde ich dich tödten, so soll er abmähen, damit jener ihn nicht tödte. (Wenn er aber sagt: Mähe die Luzerne ab und) wirf sie in den Fluss, so lasse er sich tödten und mähe sie nicht ab. Im ersten Falle näml. beabsichtigt der Nichtjude bloß durch jene Handlung seinen eigenen Nutzen zu erlangen, im letzteren Falle hing., dass der Jude seine Religion übertrete; vgl. תְּקַיֵּין im Plur. Jeb. 121^b. Schabb. 73^b u. ö. Genes. r. set. 33, 32^d wird סָרַף (Gen. 8, 11) erkl. קָטֵיל abgepflückt. Cant. r. sv. הֵן יִפֶּה יִפֶּה, 20^a dass. Bild. Schabb. 95^a קָטֵיל בְּנֹגְמָא דְרֹחַ רַבִּי dein Lehrer war wohl Einer, der die Rohre auf der Wiese abmäht! d. h. er war nicht im Stande, eine Mischna richtig aufzufassen. Snh. 33^a אֲנִי אֲנִי קָטֵיל קָטֵיל קָטֵיל sind wir denn etwa Menschen, die die Rohre auf der Wiese abmähen? d. h. Idioten, Unwissende.

Pa. קָטַל (syri. ܩܬܠ) Viele tödteten, mor-
den. j. Taan. IV, 69^a mit. רַבּוֹתָם רִמְּמוּ אֶת
עֵלְיָהוּ וּמִקְטָלֵי לֶחֶם הַצֵּדִיקִים (die Römer überfielen sie
(die zwei Brüder im Dorf Charoba) und ermor-
deten sie; s. auch TW.

קָטוּל, קָטוּלָא, קָטוּלָה *m. Adj.* (syr. مَكْتُول) *Jem.*, der tödtet, Mörder, s. TW. — *j. Sot.*

IX, 24^a mit. wird der הרוצח בן der Mischna übersetzt: ברירה קטולה der Sohn, der ein Mörder ist; mögl. Weise zu lesen: ברירה דקטולה der Sohn des Mörders. (Im Spätrabbinischen קטלניר eine Frau, welcher zwei [nach anderer Ansicht drei] Männer starben und welche deshalb nicht wieder heirathen darf; vgl. Nid. 64^a u. ö.)

קטלא *m.* (syr. ܩܬܠܐ, bh. קטל) Tod, das Töden. Snh. 11^a Samuel, der Kleine, prophezeite in seiner Todesstunde: שמעון וישמעאל לחרבא וחברוריו לקטלא וכן werden durch das Schwert fallen und seine Genossen werden dem Tode preisgegeben werden. Das. 73^b sie gab sich dem Tode preis; d. h. sie zog den Tod dem Begehen einer Sünde vor. Das. 78^b מקושש בר קטלא הוא ומשה „der die Hölzer am Sabbath aufblas“ (Num. 15, 32 fg.), verschuldete die Todesstrafe (das wusste Mose); er wusste blos nicht, welche Todesart jener verschuldet hatte. Das. 79^b u. ö. Jem., der den Tod verschuldet hat.

קטולא *f.* das Töden, Morden. — **קטולא** *m.* N. a. das Niedermetzeln, Morden Vieler, s. TW.

קטלא *f.* (lat. catella, catena) Kette, weibliche Putzsache, die aus einzelnen aufgezogenen Ringen oder Gliedern besteht. Kel. 11, 8 קטלה שחליות שלה של מחכוה בחוט של פשתן או של צמר eine Kette, deren metallene Ringe an einer leinenen oder wollenen Schnur aufgezogen sind. Das. היירי קטלה die Ueberreste der Kette. Hai bemerkt: קטלה heisst bei den palästinischen Gelehrten: פתיוכה (s. פתיוכה) und arab. מכנקא. Ar. fügt hinzu: Manche erklären das W. vom vrg. קטל, eig. Tödtendes, Zuschneidendes; ähnlich הִקְטִין s. d. Maim.: Das W. ist gleich dem bh. רביר, Halsband. — Tosef. Kel. B. mez. I g. E. של אימוג קטלה eine Kette, deren Ringe aus Sandelholz bestehen. Schabb. 6, 1 die Frau darf am Sabbath nicht ausgehen בנזמים ולא בקטלא und weder mit einer Halskette, noch mit Nasenringen. Meila 5, 1 (18^a) sie legte eine Kette um ihren Hals und Ringe um ihre Hand. — Pl. Kel. 12, 8 קטליות נזמים וטבעות Halsketten, Nasenringe und Fingerringe. Genes. r. sct. 98, 96^d קטליון. Num. r. sct. 9, 202^b קטליון. Ab. sar. 1, 8 u. ö. — Sifre Behalotcha § 89 סק קטליון crmp., s. קטליון.

קטליון *m.* (gr. κατάλυσις) die Herberge, der Platz, wo die Zugthiere der Karawane losgespannt werden und wo zugleich für die Reisenden des Orients ein Handelsplatz war, dah. überh. Markt, Bazar. Dafür auch קטליון, קטליון s. d. W. — Tosef.

Ab. sar. IV (V) אם היה נמכר בקטליון בשוק הרי זה אסור wenn er (der Apfelwein u. dgl.) im Bazar auf der Strasse verkauft wurde, so ist er verboten. Ab. sar. 40^b הנמכר בקטליון Ar. (Agg. בקטליון) dass. Tosef. B. mez. VI mit. wenn Jem. Wein oder Oel das Jahr hindurch verkauft, שמעמיד בקטליון so muss er dem Käufer solche Waare zustellen, wie er sie im Bazar zustellt, verkauft. Tosef. B. bath. V Anf.

קטליון *f.* eine Art Kiste. Tosef. Kel. B. mez. VIII Anf. קטליון של הדפין קטליון (קטליון) die Bretter einer Kiste, die Fugen einer Kiste.

קטלפמא *m.* (gr. καταληπτός) einzeln, eig. Ergreifbares, Erfassbares. Thr. r. sv. אשכח חד חייט יחיב על פילי 51^b אמר ליה לית מזבן אח קטלפמא אמר ליה לא לוקטא לוקטא Ar. (Var. לוקטא s. d.) er traf einen Schneider, der am Stadthor sass. Letzterer sagte zu dem Karawanenführer: Möchtest du nicht die Waare einzeln verkaufen? Jener antwortete: Nein, sondern blos im Ganzen.

קטליקוס Num. r. sct. 19, 238^a u. a., gew. קחליקוס, קחליקין s. d., vgl. auch קחליקוס.

קטלית *f.* (gr. κοτύλη, κοτυληδών) das Hüftbecken. Ohol. 1, 8 קטלית (Hai קטלית) drei Glieder im Hüftbecken. (Im Rituale, Musaf des Neujahrs: קטלית שלשה drei Glieder in ihrem Hüftbecken.)

קטם (arab. قَطَمَ, Grundw. קט s. קטב; ferner verwandt mit קום u. a., s. קדר 1) abrupfen, abpflücken, abschneiden. Schebi. 2, 4 קוטמין man schneidet sie (einige Zweige, die das Wachsthum der Pflanzen verhindern) kurz vor Eintritt des Sabbatjahres ab. Ar. citirt auch eine Erkl. unseres Ws. von nr. 2: man beschüttet die Zweige mit Asche, ähnlich מאבקין bestäuben. j. Schabb. VII, 10^b un. דמורטה והקוטמה wenn Jem. den Flügel eines Vogels abrupft oder dessen Spitzen abschneidet. Schabb. 74^b הכנף והקוטמו ואם קטמו פטור 33^b man darf am Sabbath vom Gewürzholz nichts abhacken, um daran zu riechen; wenn Jem. aber davon abgehackt hat, so ist er nicht straffällig. Das. ö. Part. pass. Suc. 34^b R. Ismael sagt: אפילו קטמו שנים קטומים ואחד אינו קטום (der drei zum Feststrauß gehörenden Myrtenzweige) die Spitzen abgehackt sind und von einem derselben die Spitze nicht abgehackt ist, so dürfen sie zum Feststrauß verwendet werden. R. Tarfon sagt: קטומים קטומים selbst wenn von allen drei Zweigen die Spitzen abgebrochen sind, so dürfen sie verwendet werden. Levit. r. sct. 30, 174^d dass. Vgl. j. Suc. III Anf., 53^{ad} ob. סבר קטם הרור ר' ישמעאל לא סבר קטם הרור.

R. Ismael ist nicht der Ansicht, dass ein Myrtenzweig mit abgebrochener Spitze „schön“ ist (was beim Feststrauss erforderlich ist, daher muss wenigstens ein Zweig ganz sein); R. Tarfon ist der Ansicht, dass ein Zweig mit abgebrochener Spitze schön ist; daher schadet es nicht, wenn von allen drei Zweigen die Spitzen abgebrochen sind. — 2) (denom. vom chald. קָטַמָּא) mit Asche bestreuen; insbes. glühende Kohlen mit Asche beschütten, damit sie nicht aufflammen. j. Schabb. I g. E., 4^b כִּירָה קְטומָה כִּירָה שאִינָה קְטומָה ... ein Herd, dessen Kohlen mit Asche beschüttet sind; ein Herd, dessen Kohlen nicht mit Asche beschüttet sind. Das. III Anf., 5^c הִיוּ שְׁתֵּיכִירִים מִחֵאִימָה אֶחָד גְּרוּפָה וְקְטומָה ואֶחָד לֹא גְרוּפָה וְלֹא קְטומָה מִקִּימָיִן עַל הַגְּרוּפָה כִּירָה קְטומָה ועַל הַקְטומָה wenn zwei Herde zusammengebaut waren, von deren einem die Kohlen ausgerafft oder mit Asche beschüttet und von deren anderem die Kohlen nicht ausgerafft oder nicht mit Asche beschüttet waren, so lässt man die Speise am Sabbat auf dem ausgerafften oder beschütteten Herd stehen. Das. שִׁיקְטִים כָּל הַקִּיטָּם כִּד שִׁיקְטִים כָּל הַקִּיטָּם wenn man die glühenden Kohlen mit Asche beschüttet, so werden sie so lange als glühend angesehen, bis man sie vollständig beschüttet. Das. קְטומָה וְנִחְלָכָה wenn man den Herd mit Asche bestreut, die Kohlen aber wieder angefacht wurden, vgl. לָבָה. Tosef. Schabb. II (III) g. E. Schabb. 36^b. 37^a ה. Das. קְטומָה dass. וְהַרְבֵּעֵר dass.

Nif. Pass. von nr. 1. Suc. 3, 1 (29^b) קָטַם קָטַם wenn vom Palmzweig die Spitze abgebrochen wurde, so ist er für den Feststrauss untauglich. Das. 32^b. 33^{ab} dass. von der Myrte und von der Bachweide; vgl. auch קָטַם.

קָטַם ch. (sy. קָטַם=קָטַם) 1) abpflücken, abreißen, s. TW. — 2) denom. von קָטַמָּא zur Asche werden. Tamid 29^b הָיוּ מֵאֵי קָטַם מֵשִׁים דְּקָטַמִּי טַעמָא (L.A. des Rabed in s. Comment. zu Sifra Wajikra Par. 4 cap. 6; Agg. דְּקָטַרִי diese (d. h. die Holzkloben von Oelbäumen und Weinstöcken verwendet man deshalb nicht zum Holzstoss, auf dem Altar), weil sie, da ihre Rinde dünn ist, leicht zur Asche werden, wodurch sie die glühenden Kohlen verlöschen. Das. ה.

קָטַמָּא, קָטַם m. (sy. קָטַמָּא) Asche; verw. mit קָטַם, eig. vom Feuer Vernichtetes, s. TW. — Chull. 51^b קִיטְמָא נְהִילָא gesiebte Asche. Genes. r. set. 49, 49^b R. Inda bar Pasi liess an einem Fasttage in der Gemeinde ausrufen: כל מאן דלא מטא שליחא דצבורא לגביה למיתן קיטמא בראשיה יסב איהו קיטמא ויהיב ברעשיה Jedermann, zu dem der Gemeincediener nicht gekommen ist, um Asche auf sein Haupt zu schütten (Zeichen der Trauer), der nehme

selbst Asche und schütte sie auf sein Haupt. Trop. Ber. 28^a חֲצִבִּי חֲדָרִי דְּמִלִּין קְטמָא weisse Wannen, die voll Asche sind; bildl. für ein Studienhaus, das von unreifen Schülern gefüllt ist. — Pl. (in hbr. Form) Genes. r. set. 96 g. E. נָחַן בְּהֵם עֶפֶר וְקָטַמָּא דְּבָרִים שֶׁהָיוּ מִעֲמִידֵין מִירוֹת Josef schüttete in das Getreide Sand und verschiedene Arten von Asche, Dinge, welche das Getreide erhalten. — Midr. Tillim zu Ps. 12 Anf. קוֹסְמָא כֹּלֵה דְּרַבָּה crmp. aus קוֹסְמָא Kiste. — j. Schabb. VI, 8^c mit. s. הַנִּסִּים.

קָטַמָּא m. Adj. Pl. קָטַמָּיִן aschefarbig, s. TW.

קָטַמָּא j. Taan. IV, 69^a mit. viell. crmp. aus קָטַמָּא s. d. Mögl. Weise gr. ἀρκύος Besitzthum, Werth.

קָטַן (=bh. Grndw. קָטַם, s. קָטַם nr. 1) kurz, klein sein. — Hif. קָטַן klein machen. Trop. j. Sot. IX, 24^b mit. נְקָרָא לְמָה נְקָרָא שְׁמוֹ שְׁמוֹרָא הַקָּטָן שְׁהָיָה מְקָטָן אִם עֲצֻמָּר וְשֶׁלֹּא הָיָה עֲצֻמָּר wes halb wurde er: „Samuel, der Kleine“ genannt? Weil er sich selbst für klein, unbedeutend hielt. Nach einer andern Ansicht: קָטַן לְפִי שְׁהָיָה מְעַט קָטַן לְפִי שְׁהָיָה מְעַט קָטַן weil er nur um ein wenig von dem biblischen „Samuel aus Rama“ nachstand. Genes. r. set. 6, 7^b לְמָה נְקָרָא שְׁמוֹ יוֹקְטָן שְׁהָיָה מְקָטָן אִם עֲצֻמָּר wes halb wurde er „Joktan“ genannt? Weil er seine Angelegenheiten (sein Benehmen) klein, unbedeutend darstellte. Das. שְׁהָיָה גָּדוֹל שְׁהָיָה גָּדוֹל שְׁהָיָה גָּדוֹל ein grosser Mann, der sich bescheiden benimmt, s. קָטַן im Hif. Das. set. 37 g. E. dass.

קָטַן f. קָטַנָּה (=bh.) klein, insbes. jung an Jahren, unmündig; Katan, Knabe bis nach vollendetem 13. (resp. 20., s. w. u.) Lebensjahre, Ketanna, Mädchen bis nach vollendetem 12. Lebensjahre. Git. 65^a מִדְּרוֹת 65^a בְּקָטָן צָרוּר וְזָקֵן אֶחָד וְנִשְׁלַח זֶכֶד לְעֲצֻמָּר וְאֶחָד זֶכֶד לְאַחֵרִים וְכִנְגֹּן בְּקָטָנָה מִתְּגַרְשָׁת לְמִיָּאֵן הַפְּעוּטוֹת מִקָּחַן מִקָּחַן מִמְּכָרָן מִמְּכָרָן בְּמִטְלָטְלִין וְכִנְגֹּן בְּקָטָנָה מִתְּגַרְשָׁת בְּקִדּוּשֵׁי אֲבִיהֶן הִגִּיעוּ לְעֹנֶה נְדָרִים נְדָרִיהֶן נָדַר וְהִקְדִּישׁן הִקְדִּישׁ וְכִנְגֹּן בְּקָטָנָה חֹלְצָת וְלִמְכּוֹר בְּנִכְסֵי אָבִיו עַד שִׁיחָא בֶן עֶשְׂרִים דְּרֵי שְׁלֹשָׁה אֲרָצוֹת דְּרֵי שְׁלֹשָׁה אֲרָצוֹת דְּרֵי שְׁלֹשָׁה אֲרָצוֹת drei verschiedene Arten von Rechtsbestimmungen betreffs der geistigen Reife giebt es für den Katan: Wenn er einen Stein, den man ihm giebt, fortwirft, eine Nuss aber annimmt, so ist er insofern als geistesreif zu behandeln, als er etwas (was er gefunden oder was man ihm geschenkt hat) für sich, aber nicht für Andere erwerben kann. Dementsprechend ist es betreffs der Ketanna, dass sie infolge der „Weigerung“ geschehen werden kann (wenn sie näml. als eine Waise sich von einem Manne antrauen liess, oder wenn ihre Mutter oder ihre Brüder für sie das Trauungsgeld empfangen; eine Trauung, die nur rabbinisch giltig ist und die durch Weigerungs-

den nicht gerichtet. Ruth r. sv. קטן וגדיל, 38^a und Khl. r. sv. ורראתי, 90^o dass. — Uebrtr. B. kam. 92^a u. ט. קטנים die Oeffnung des Schamgliedes (sow. des Mannes als auch des Weibes), wo der Urin abläuft, Ggs. פי טבעה die Oeffnung des Mastdarms, wo die grosse Ausleerung stattfindet.

1) klein, kurz, schmal. Seb. 62^b unter רבוי (Ex. 27, 1) könnte man verstehen, דאריך, dass der Altar lang und schmal (ein Oblong) war. Uebrig. Arach. 13^b קטין קליירו ihre Stimme war schwach, vgl. צעיר j. Maas. scheni IV g. E., 55^e קטינא רבלי mein Fuss war klein, s. jedoch רגל B. kam. 59^a קטינא דארעא ein kleines Feld. Keth. 91^b Jem.; der 100 Sus schuldig war, שבק קטינא דארעא יהודה שריא, חמשין זוזי וכו' starb und hinterliess ein kleines Feld im Werthe von 50 Sus. Als der Gläubiger kam und es pfändete, zahlten ihm die Waisen 50 Sus; hierauf pfändete er es noch einmal für die Restforderung von 50 Sus. Als der Prozess dem Abaji vorgetragen wurde, sagte er zu den Waisen: Mit der geleisteten Zahlung von 50 Sus seid ihr blos eurer persönlichen Verpflichtung nachgekommen — denn die Waisen sind verpflichtet, die Schulden ihres Vaters zu zahlen — jetzt aber verlangt der Gläubiger voll Recht Zahlung von der hinterlassenen Erbschaft. ולא אמרן דלא אמרי ליה הני חמשין זוזי דמי דארעא קטינא אבל אמרי ליה הני חמשין זוזי דמי דארעא קטינא דכל דא גילת בלוס in dem Falle, wenn die Waisen bei der Zahlung der 50 Sus nicht gesagt haben: Dieses Geld geben wir, als den Werth des kleinen Feldes! Wenn sie aber sagten: Diese 50 Sus geben wir als den Werth des kleinen Feldes, so haben sie den Gläubiger abgefertigt. Git. 30^b כמעשה דאביי eine ähnliche Entscheidung wie die des Abaji betreffs des kleinen Feldes. — Pl. Keth. 91^b קטיני דארעא zwei kleine Felder. B. mez. 89^a מבריו אלימי kleine Zwiebeln aus der Mitte der grossen ausreissen, damit letztere besser wachsen. Thr. r. sv. זכר עברי, 65^e s. תשיך. — 2) Kattin, Kattina, N. pr. (= זעירא, Paulus). Jom. 37^a קטין בן Ben Kattin. j. Schek. V Anf., 48^e, s. Ber. 59^a u. o. קטינא רב R. Kattina. Das. קטינא קטין o Kattina, Kattina, vgl. גודא, s. auch חריבא.

קָטָן *m. eig.* (=bh. קָטָן) Kleinheit, bes. jugendliches Alter. Keth. 28^a אֵלֶּיךָ בְּקוֹטְנֵי שָׁרְאָה בְּקוֹטְנֵי שָׁרְאָה בְּקוֹטְנֵי שָׁרְאָה diese (die dort Erwähnten) sind beglaubigt, im reifen Alter das zu bezeugen, was sie in ihrer Jugend gesehen haben; näml. solche Handlungen, die auch dem Kind im Gedächtniss bleiben.

קוּטָנָה *ch.* (= קוּטָן) 1) Kleinheit, dünnerer Theil. j. Sot. VII, 21^d mit. (mit Ansp.

Hül-
senfrüchte, Erbsen, Bohnen. Stw. קטן
klein sein. Ar. bemerkt: das W. heisst ital.
לגומי (legumen) und arab. קטניות (قطنيت)
von den kleinen Spitzen so benannt. Bez. 1, 2
(14^b) הבורר קטניה ביום טוב (wahrsch. zu lesen
= das. Mischna 9 (קטניות) wenn Jem. Hül-
senfrüchte am Feiertage aussucht. Das. 12^b. j.
Ter. IX Anf., 46^o. Tosef. Ter. X g. E. איך
מערבין תרומה תבואה וקטניות כאחד וכו'
man darf nicht die Hebe von Getreide mit der der
Hülsefrüchte zusammenmischen; weil das Ge-
treide durch die Vermengung mit Hülsefrüchten
an Werth verliert. Nach der Zerstörung
Judäas jedoch תבואה בחבואה (wahrsch. zu lesen
= das. Mischna 9 (קטניות) wenn Jem. Hül-
senfrüchte am Feiertage aussucht. Das. 12^b. j.
Ter. IX Anf., 46^o. Tosef. Ter. X g. E. איך
מערבין תרומה תבואה וקטניות כאחד וכו'
man darf nicht die Hebe von Getreide mit der der
Hülsefrüchte zusammenmischen; weil das Ge-
treide durch die Vermengung mit Hülsefrüchten
an Werth verliert. Nach der Zerstörung
Judäas jedoch תבואה בחבואה (wahrsch. zu lesen
= das. Mischna 9 (קטניות) wenn Jem. Hül-
senfrüchte am Feiertage aussucht. Das. 12^b. j.
Ter. IX Anf., 46^o. Tosef. Ter. X g. E. איך
מערבין תרומה תבואה וקטניות כאחד וכו'
man darf nicht die Hebe von Getreide mit der der
Hülsefrüchte zusammenmischen; weil das Ge-
treide durch die Vermengung mit Hülsefrüchten
an Werth verliert. Nach der Zerstörung
Judäas jedoch תבואה בחבואה (wahrsch. zu lesen
= das. Mischna 9 (קטניות) wenn Jem. Hül-
senfrüchte am Feiertage aussucht. Das. 12^b. j.
Ter. IX Anf., 46^o. Tosef. Ter. X g. E. איך
מערבין תרומה תבואה וקטניות כאחד וכו'

הַקִּטְפָה f. N. a. das Abpflücken. Pes. 11^a

מה הפרט מפורש דבר שקוטר ועולה וריחו ^{6b} נודף אף כל דבר שקוטר ועולה וריחו נודף וכ so wie bei den (Ex. 30, 24. 25) specificirten Spezereien ausdrücklich erwähnt wird: etwas, was dampft, in die Höhe steigt und dessen Geruch sich verbreitet; ebenso sei alles zum Rauchwerk Gehörige dampfend, in die Höhe steigend und Geruch verbreitend. Das. Resch Lakisch sagt: מגופה לשון קטרה דבר שקוטר ועולה aus dem Worte selbst ist dies erwiesen: קטרה näml. bedeutet: etwas, was dampft und in die Höhe steigt. — 2) (= קָשַׁר mit Wechsel von ש וז und ז) verbinden, zusammenfassen. Diese Bedeutung hängt wohl mit nr. 1 insofern zusammen, als קטר rauchen, räuchern von dem Sichwinden der Rauchwolke (s. עָשָׁן) entlehnt ist. Aehnlich bedeutet das Verbum תָּנַח: dehnen,

eig. deren Lippen zugebunden (= אלמים s. d.), die verstummt sind; weil sie während des Vortrags nichts zu sprechen wussten, vgl. יִדְחָנִי II.

קָטָרַב *m.* Querholz, ein Bestandtheil des Joches. Hai in s. Comment. zur nächstflg. St.: An den beiden Seiten des Joches des Rindes befinden sich zwei Holzstücke, an jeder Seite eines. Durch die Holzstücke, welche durchlöchert sind, wird eine Querstange gezogen, welche die Rinder fest zusammenhält, damit letztere sich nicht vom Joch losreißen können. Diese Querstange wird קָטָרַב (nach einer Var. קָרַטַב) von קָטַר verbinden, zusammenhalten, genannt. — Kel. 14, 4 העוֹל של מחכה והקָטָרַב das metallene Joch und die Querstange. Das. 21, 2 dass.

קָטָרַבָּה *ch.* (= קָטָרַב) die Querstange, s. TW.

קָטָרַב (*gr.* καταγορεύω, *trns.* was oft bei *r.*, vgl. קָטָרַבָּה) gegen Jemdn. reden, ihn anklagen. *j.* Schabb. II, 5^b ob. אין השטן מקטָרַב אלא בשעה הסכנה der Satan klagt den Menschen nur dann an, wenn letzterer sich in Gefahr befindet. Das. *ö.* *j.* Snh. II, 20^o un. יָדִיד ריבָה das Jod in dem W. ריבָה (Dt. 17, 16, 17) klagte den Salomo an, vgl. קָטָרַב. Levit. r. sct. 19, 162^a und Cant. r. sv. ראשו, 26^a dass. Genes. r. sct. 49 Ende: Als der Vertheidiger (קָטָרַבָּה s. d.) nach Vollendung seiner Rede fortgegangen war, הוֹלִיךָ לַעֲשֹׂה der המקטָרַב הוֹלִיךָ so ging der Ankläger, um seine Sendung zu vollziehen; mit Bez. auf Gen. 18, 33 und 19, 1: „Als Abraham nach seinem Orte zurückgekehrt war, kamen die beiden Engel in Sodom an.“ Exod. r. sct. 31 Anf. Das. sct. 43, 137^a u. *ö.* Khl. r. sv. עַתָּה לָלוּת, 77^b בשלשה מקומות השטן מצוי לקטָרַב וכ' bei drei Gelegenheiten stellt sich der Satan gewöhnlich ein, um anzuklagen (s. ob.): wenn Jem. in einem baufälligen Hause wohnt; wenn Jem. ohne Begleitung eine Reise unternimmt und wenn Jem. das grosse (Mittelländische) Meer bereist.

Hithpa. הִתְקָטַרַב angeklagt werden. Esth. r. sv. וַיֵּאמֶר הַמֶּן, 107^d zur selben Zeit, als Haman die Israeliten auf Erden anklagte, vertheidigte sie der Engel Michael im Himmel: אמר לפני רבונו של עולם אין בניך מתקטָרַבִּין לא על שעבדו עבודה זרה ולא על שגלו עריות ולא על שפיקח דמים אלא אין מתקטָרַבִּין אלא על שהן משמרין דחוריהן er sprach vor Gott: Herr der Welt, deine Kinder werden nicht etwa angeklagt, dass sie Götzendienst getrieben, auch nicht wegen Incestes oder Mordthaten (drei Hauptverbrechen), sondern blos deshalb, „weil sie deine Gebote beobachten“ (Esth. 3, 8).

קָטָרַב (= קָטָרַבָּה) anklagen, s. TW.

קָטָרַבִּין *m.* (für קָטָרַבִּין, *gr.* κατακλός, *trns.*,

s. vrg. Art.) Abgesandter behufs Untersuchung oder Entscheidung, Untersuchungsrichter. Midr. Tillim zu Ps. 17 Anf. בְּנוֹהַג שֶׁבְּעוֹלָם הַמֶּלֶךְ עוֹשֶׂה כָּל מַה שֶׁמִּבְקֵשׁ אֵם יֵחָץ קָטָרִיגִין בְּמִדְיָנָה וַיִּבְקֹשׁ מִמֶּנּוּ בְּנֵי הַמִּדְיָנָה שֶׁמָּא הֵן יִכְּלוּ לַסְּחֹת der gewöhnliche Weltlauf ist, dass der König Alles thut, was er nur will. Wenn er aber einen Untersuchungsrichter in einer Stadt einsetzt und die Stadtbewohner letzteren um Linderung ihres Urteils bitten; vermöchten sie wohl von ihm eine Verringerung ihrer Strafe zu erlangen? mit Bez. auf Ex. 23, 21, vgl. auch פְּרוֹכְטָקֶסֶרִין.

קָטָרִיטוֹן *m.* (*gr.* καταρροῦς) an Katarrh leidend, katarrhalisch. Levit. r. sct. 15 Anf., 158^o יוֹם שֶׁנִּחְנַח בּוֹ רוּחַ קָטָרִיטוֹן נַעֲשֶׂה רומאטיקון Ar. (Agg. קָטָרִיטוֹן) an dem Tage, an welchem ihn die katarrhalische Krankheit (eig. der böse Geist des Katarrhs) befallen hat, wurde er rheumatisch (ῥευματικός), vgl. auch קָטָרִיטוֹן.

קָטָרִיטוֹן *m.* (*gr.* καθαρτικόν) zum Reinigen (des Blutes u. dgl.) gehörend. *j.* Schebi. VII Anf., 37^b mit. קָטָרִיטוֹן שָׂרִי ein zum Reinigen gehörendes Medicament darf am Sabbatjahr genossen werden.

קָטָרֶן (= bh.) Kitron, Name eines Ortes. Genes. r. sct. 87 g. E., 85^o שֶׁמֶעוֹן אִישׁ קָטָרֶן Simon, Einwohner Kitrons.

קָטָרֶן *m.* Adj. (syrr. קָטָרֶן) Gewaltthätiger, Machthaber, violentus. 1) Titel eines römischen Zuchtmeisters; von קָטָרֶן die Härte, Macht. Sifre Haasinu § 309 Anf. אִם הָיָה קָטָרֶן שֶׁגִּדּוֹל הֵימֵנוּ עַל אַחַת כְּמוֹהָ וְכִמּוֹהָ wenn Jem. gegen den Zuchtmeister sich frech benahm, der höher steht als der Senator (בְּלוֹסְטוֹס, βουλευτής, vgl. צָהָב), um wie viel mehr hat er seine Strenge zu fürchten! Tosef. Sot. XV mit. man überlieferte den Sträfling zuvor dem Centurio (בַּעַל זְמוּרָה, s. d.), welchem er sich widersetzte; וְכִסְרוֹהוּ לְקָטָרֶן וְחִבְשׁוֹ (richt. וְחִבְשׁוֹ *m.* Agg., fehlt in ed. Zkrn.) hierauf überlieferte man ihn dem Zuchtmeister, welcher ihn prügelte; als er sich aber auch dem Zuchtmeister widersetzte u. s. w., vgl. קָטָרֶן. *j.* Sot. IX, 24^b ob. steht dafür רִצְצָן רִצְצָן, s. d., vgl. auch הַרְצוּעָה Tosef. Dem. VI Anf. לְקָטָרֶן שׁוֹקֵל וְאֹצֵר der Schatzmeister wiegt es dem Zuchtmeister zu. Sifre Balak § 131 Anf. לְקָטָרֶן שֶׁהֵשִׁיחַ שָׂרִי וְכ' ein Gleichniss von einem Zuchtmeister, der seine Dienstjahre vollendet hatte u. s. w., vgl. פְּלִיגְמִיטָלִין. Jalk. I, 179^o לְקָטָרֶן dass. — Pl. *j.* Git. IV, 46^a mit. man darf nicht den Gefangenen zur Flucht verhelfen הַשְׁבִּיחִין דָּלָא יִהְיוּ קָטָרִיגִין (wahrsch. zu lesen קָטָרִיגִין) wegen des Vortheils der Gefangenen selber; damit die Gefangenwär-

ter sie (die Fortgelaufenen, wenn sie wieder eingefangen werden, oder die zurückgebliebenen Gefangenen) nicht mit grösserer Härte behandeln sollen. — 2) hart, von Fruchtschalen. Pesik. r. set. 11, 18° קטרונים harte Nüsse, Steinüsse, s. פֶּרֶךְ. Cant. r. sv. גִּנָּה, 29° steht dafür קטרונים, richtiger Jalk. II, 181° קטרונים dass. Eine Ableit. vom gr. *κεδρίδες*, cederides, arab. قطران *katrán* (Sachs' Beitr. I, 155) ist nicht zutreffend.

קַטְרָקְטוֹן *m.* (gr. *καταράκτης*, *καταββάκτης*) Katarakt, Wasserfall oder Fallthüre. Genes. r. set. 31, 30° כמין קטרקטון היה לו רכ' Noah hatte in der Arche eine Art Fallthüre, um den Mist fortzuräumen, vgl. פֶּרֶךְ. Jalk. I, 134° liest טרקלין, wahrsch. crmp.; vgl. auch אַגְסְרִינְטָא.

קַטְרִיקָא *crmp.*, s. קַטְרִיקָא.

קִיאָ, Hif. קִיאָא s. קִיאָ.

קִיבְלָאוֹת *Tosef. Neg. VIII Anf. s. קִיבְלָא* in 'קס.

קִידָה *f. N. a.* (von קָדַד=קִידָה s. d.) das Sichbücken, Sichhinstrecken. Meg. 22^b קידה על פניו das W. קידה (קד) bedeutet: Sich niederwerfen aufs Gesicht; mit Bez. auf 1 Kn. 1, 16. Das. לוי אחי קידה קמיה דרבי ראיטל Lewi zeigte in Gegenwart Rabbis das Sichhinwerfen, wodurch er lahm wurde; d. h. er streckte seine Zehen auf die Erde, warf sich nieder und erhob sich, ohne Nachhilfe mit seinen Händen, infolge dieser Anstrengung verrenkte er sich seine Füße und wurde lahm. Ber. 34^b. Taan. 25^a und Suc. 53^a dass.

קִיָּהָא *masc.* (von קָדַד=קִידָה s. d. W.) das Herbe von Früchten, Weinkahm u. dgl. Pes. 75^a ob. קִיָּהָא דְסִירָא בעיניה דהם איחא לקיחא דסירא בעיניה Ms. M. (Agg. לקיחא דסירא בעיניה) dort (d. h. Essig, der von Natur schwach ist, zieht das Blut aus dem hineingelegten Fleisch an), weil das Herbe der Frucht darin geblieben ist; solcher Essig hing., in welchem bereits Fleisch einmal gelegen hat, verlor sein Herbes. Keth. 61^a ריחא ריחא ואיה כל דאיה ליה קיחא קיחא jede Speise (od. Getränk), die einen Geruch verbreitet und einen herben Geschmack hat, schadet demjenigen, in dessen Gegenwart sie genossen wird, wenn er davon nichts zu geniessen bekommt. Das. 75^a קיחא דחמרא Weinkahm. Ar. liest מקרה, s. מִקְרָא.

קִיָּאָ, richt. קִיָּאָ, s. d. W.

קִיָּאָ, קִיָּאָ s. d. in קִיָּאָ.

קִיָּהָא *fem.* N. a. (von קָדַד=קִידָה; nicht für קִידָה mit Abwerf. des ל) das Nehmen, Empfangen, Nehmen einer Frau, Heirathen. (Aehnlich קִיָּהָא das Nahen=קִיָּהָא, von קָדַד=

קָדַד; vgl. im Rituale des Versöhnungsfestes u. a. קָדַד, קָדַד: er nahm, nahte, von קָדַד, קָדַד. Jeb. 97^a ככולן נאמר שכיבה וכאן נאמר קיחה לומר 97^a bei allen anderen Incestverboten (Lev. 20, 12 fg.) steht שכיב; dahing. steht hier (Lev. 20, 14, beim Verbot, Mutter und Tochter zu heirathen, sowie Lev. 18, 18 fg., beim Verbot, zwei Schwestern zu heirathen): קיח; was besagt, dass diese Verbote, die nicht durch Blutsverwandtschaft, sondern bloss durch das Heirathen einer Frau entstehen, nur dann stattfinden, wenn eine gültige Heirath vorgegangen ist. Wenn daher Jem. eine Frau genothzuehtigt hat, so darf er ihre Tochter oder ihre Schwester heirathen. B. Papa das. wendet ein: Auch beim Incestverbot der leiblichen Schwester (Lev. 20, 17) steht ja ebenfalls קיח! Worauf erwidert wird: קיחי בתורה; שם הראי לקיחה קיחה הראוי לשכיבה שכיבה in der Schrift steht schlechtweg לקח; und zwar wo eine Heirath statthaben kann, wird das Heirathen, wo eine Heirath nicht stattfinden kann (z. B. bei der Schwester) wird das Beiwohnen verboten. Kidd. 2^a קיח קיחה קיחה וכן נאמר לך גמר קיחה קיחה . . . וקיחה איקרי קנין וכן erwiesen, dass Trauung durch „Geldübergabe“ an die Frau bewirkt wird? Beim Heirathen steht „Nehmen“ (יקח, Dt. 22, 13) und beim Kauf des Efronfeldes steht ebenf. „Nehmen“ (Gen. 23, 13: „Ich gebe das Geld für das Feld, nimm es von mir“, קח); ferner steht beim Nehmen des Geldes: „Erwerben“ (קנה, Gen. 49, 30); daher auch der Ausdruck קנין (קנה, Gen. 49, 30); Tosaf. z. St. machen die richtige Bemerk.: Es ist dem Autor hier bloss um die Wortähnlichkeit zu thun, hier קח und dort קח, wiewohl die Bedeutungen ganz verschieden sind; denn beim Heirathen bedeutet לקח: erwerben, während beim Feldkauf bedeutet לקח: das Geld annehmen, um etwas zu erwerben. Das. 3^a dass. Chull. 82^a u. ö. — Pl. Jom. 3^b קיחה wo in der Schrift קח, קח vorkommt. — קה' קיחה Schleifen, s. קיחה in קה'.

קִיָּהָא, קִיָּהָא, קִיָּהָא *ch. m.* (syrr. *ܩܝܗܐ*=hbr. קִיָּהָא s. d.) Sommer. Dan. 2, 35. — Jom. 29^a שילהי דקייטא קשה מדקייטא וסימניך חמרא שגירא אישחא דסחורא קשה מדקייטא וסימניך חמרא קיחה das Ende des Sommers ist strenger als der Sommer; als Merkmal diene dir: der ausgeheizte Ofen. Das hitzige Fieber im Winter ist strenger als das im Sommer; als Merkmal diene dir: der ausgekühlte Ofen. j. Maasr. I, 49^a ob., s. צִמְרִיָא. j. Taan. II, 65^b ob., s. קִיָּהָא. Thr. r. Einleit. sv. משה גיא 48^a דיכא דמכיוחן ובקייטא בלא לבושא ובלא כתר בטיהרא ובקייטא בלא לבושא ובלא כתר, wie habet ihr schlafen müssen in der Mittagshitze und im Sommer ohne Gewand und ohne Bedeckung! — Denom. j. Schebi. V, 36^a ob. קִיָּהָא (LA. des R. Simson zu Schebi. 5, 4;

wenn Jem. in den Kanal das Wasser füllt. Tosef. Machsch. II dass.

קילון m. Adj. (ähnlich קילן von קל) der Lautrufende, Schreiende. Num. r. sct. 4, 190^{ab} Jem., der sich stets grämte, weil er nichts gelernt hatte, schrie mit lauter Stimme, so oft der Vorbeter zur Keduscha (קדושה s. d.) kam: „Heilig, heilig, heilig der Gott Zebaoth!“ Er ging nach Palästina, עיר, ונחנך לו מקום ובה עיר, gab man ihm einen Ort, wo er eine Stadt baute und sich besetzte. Man nannte ihn: „Den Lautrufenden“ (weil er: heilig u. s. w. laut ausrief) ihn, seine Kinder und Kindeskinde bis zu Ende aller Zeiten.

קילוס Kilos oder Kelos, Name eines arab. Feldherrn, den Vespasian bei der Belagerung Jerusalems mit sich nahm. Thr. r. sv. צריה, 55^o, s. פגער.

קיליקיה, קיליקי, קיליקי syr. (ܩܝܠܝܩܝܐ), gr. κιλίκια 1) Kilikia, Name eines von Syrien durch den Amanus getrennten Landes. Oft auch als Gentilicum: aus Kilikien; wovon Pl. קיליקין — j. Chall. IV g. E., 60^b זה הובא מקיליקיה dieser Wein wurde aus Kilikien gebracht. Tosef. Schebi. V Anf. לירי מקיליקיא (Var. מקלקיא) diesen Wein erhielt ich aus Kilikien. Neg. 6, 1 כגרים הקילקי מרובע wie eine viereckige kilikische Graupe. j. Snh. XI, 30^b mit. j. Schebi. III, 34^d mit. j. Maasr. V, 52^a mit. u. 6. dass. Maasr. 5, 8 und j. Dem. II Anf., 22^b הקילקין גריסין die kilikischen Graupen. — Pl. ch. קילקיא die Kilikier, s. TW.

2) (κίλιον, cilicium) grobes Tuch, Decke, urspr. aus kilikischen Ziegenhaaren Angefertigtes. Sifra Schemini Par. 6 cap. 8 שק אין לי אלא שק מנין לרבות את הקילקי ואת רבד z. St. (=Schabb. 64^a, Ms. Oxf., Ar. u. A.; Agg. הקילקים) unter „Sack“ (Lev. 11, 32) könnte man bloß einen Sack verstehen, woher ist erwiesen, dass dies auch beim Kilikion und dem Gurt, den man dem Esel unterhalb seines Leibes anbringt, stattfindet? u. s. w., vgl. תבן. B. bath. 78^a dass. — Pl. Kel. 29, 1 הקילקין Hai erklärt das W. durch arab. מכס

3) krauses Haar am Körper, das ziegenhaarförmig ist. Sifra Mezora Par. 2 cap. 3 בבשר הזב „Wer den Körper des Schleimflüssigen berührt (muss seine Kleider waschen“, Lev. 15, 7), nicht aber, wer den Schmutz oder das krause Haar an ihm berührt; letzteres unterschieden von dem anderen, länglichen Haar, שער. Mikw. 9, 2 קילקי הלב das krause Haar am Herzen, das des Bartes und der bedeckten Stellen

des Körpers. j. Schek. III, 47^o mit., s. פקעס. j. Nas. VI, 65^b ob. קליקין l. קליקין dass. — Ker. 6^a קילקי crmp. s. קיקלָא.

קילורין, קילורית, verk. קילור f. (für קילורין, gr. κολύριον Dim. von κολύρα) 1) Brot, Kuchen. Levit. r. sct. 20, 163^d וכו' קילוריה Ar. (Agg. קילורין) nahmen sie etwa einen Kuchen mit auf den Sinai, dass die Schrift sagt: „Sie sahen Gott, als sie assen und tranken“ (Ex. 24, 11)? Pesik. Achre, 173^b und Num. r. sct. 2, 186^a dass. — 2) eine dem Teig der κολύρα ähnliche Masse, die bes. als Augensalbe gebraucht ward, collyrium. j. Schabb. I, 3^d un. נוחנין קילוריה על גבי העין מערב שבת והיא man darf am Freitag eine Augensalbe auf das Auge legen, damit dies am Sabbat allmählig gesund werde. Das. VII, 10^b un. קילורין דגבל . . . קילורין וכו' der am Sabbat Augensalbe u. dgl. einrührt, ist wegen Knetens straffällig. Das. VIII, 11^b ob. הקילוריה (הקילור) Das. XVII, 16^b ob. u. 6. Deut. r. sct. 8, 260^o „Die Gotteslehre קילוריה לעין ist eine Augensalbe“. Ps. 19, 9. j. Dem. I, 22^a un. קילורין וכו' יין לקילור וכו' Wein zum Einrühren der Augensalbe. Das. קילור של עץ וכו' eine Augensalbe, die zum Götzendienste gehört. Levit. r. sct. 16 Anf., 159^a „Die Töchter Zions schminkten ihre Augen“ בקילוריה אדומה Ar. (Agg. בקולריא) mit rother Augensalbe. Thr. r. sv. סורר, 68^b dass. Pesik. Watomer Zion, 132^a dass. Ar. (Ag. בקולריה). Nid. 20^a ob. קילור. — Pl. Schabb. 108^b טובה טיפה צונן שחרית ורחיצת וכו' ורגלים ערבית מכל קילורין שבעולם heilsamer ist ein Tropfen kaltes Wasser des Morgens früh und das Waschen der Hände und Füße Abends, als alle Augensalben in der Welt. (Nach Ar. rührt das Epitheton des Verfassers der poetischen Stücke im Rituale, אליעזר, der קילוריה, des R. Elieser Kalir von קילוריה nr. 1 her. Er hätte näml. einen Kuchen, welcher ein Amulet enthielt, gegessen, wovon seine Weisheit herrührte.)

קילוריה ch. (=קילוריה) Augensalbe. j. Ab. sar. II, 40^d ob. וראו אנן חמין לון טעמין וכו' קילוריה וכו' wir sehen ja, dass sie die Augensalbe kosten u. s. w. j. Bez. IV, 62^o un. קילוריה שרי משום ומכחול מינה ביומא mit der Augensalbe darf man sich am Feiertage einreiben und schminken.

קילורין m. (gr. κελάριον, cellarium = pennarium, s. Du Cange, Glossar. hv.) Vorrathskammer. Genes. r. sct. 11, 11^d וכו' יש קילורין וכו' של מלך חסר כלום Ar. (Agg. קלרין) fehlt denn etwas in der königlichen Vorrathskammer? Das. sct. 54, 53^d die Städte Sodoms wurden zerstört, ופסקו העוברים ושבים ולא חסר קילורין שלו כלום die Hin- und Herreisenden hörten auf, aber in

קִים, קָם, קָם *ch.* (= *vrg.* קִים) bestehen, auf-
stehen, bleiben. Dan. 3, 3. 24 fg. — Schabb
136^a קִים לי בנוריה וְכ' eig. es steht bei mir
fest, d. h. ich weiss genau, dass er u. s. w.
Ab. sar. 76^b קִים לי בנוריה וְכ' לא קִים לי בנוריה (dass er
von jenem (R. Juda) weiss ich gewiss (dass er
nichts Unerlaubtes essen wird); von dir (Bati) weiss
ich dies nicht. Kidd. 66^a קִים לי בנפשי (dass er weiss
es bei sich selbst. Git. 52^b. 53^a u. ö. לִי קִים
קִים (dafür oft קָם) man wendet bei ihm das
Strengere an. Wenn daher Jem. aus dem Weine
eines Andern vor dem Götzten spendet, infolge
dessen der zurückgebliebene Wein zum Genuss ver-
boten wird, so braucht jener den Schaden nicht
zu ersetzen, weil er wegen Götzendienstes mit dem
Tode (dem Schwereren) bestraft wird. Chull. 81^b
wenn Jem. zwei Thiere, ein Junges und seine
Mutter an einem Tage schlachtet, so erleidet
er Geisselhiebe (Lev. 22, 28). Wenn er jedoch
das zweite Thier als ein Götzopfer geschlach-
tet hat, so wird er nicht gegeisselt, דָּקִים לִי
קִים weil er das Schwerere, d. h. die
Todesstrafe zu erleiden hat. — B. mez. 7^a
קִימָא ברשותיה es steht in seiner Gewalt. Levit.
r. scđ. 16, 159^b „Möge der Rathschluss des Hei-
ligen Israels nahen, damit wir wissen“ (Jes. 5,
19); וְנָדַע דָּמָן דְּרָא דְּקִימָא דִּילָן אִין דִּילִיהּ d. i.

קִיּוּמָא *m.* (sy. مَقْف) eig. etwas Bestehendes, dah. auch Satz, Edict. Dan. 6, 8. Uebrtr. Schwur, Gelübde, s. TW. **קִיּוּמָא** *f.* N. a. (\Rightarrow bh.) 1) das Aufstehen, Sicherheben. Kidd. 32^b **לֹא אִמְרִיתִי קִיּוּמָא אֵלָּא** „das Aufstehen“ (vor einem Greise, Lev. 19, 32 **וְהִדְרִיתִּי** (קִיּוּמָא) habe ich bloß an einem Orte anbefohlen, wo „Ehrerbietung“

stattfindet, also z. B. nicht im Badehause u. dgl. Das. 33^a איזוהו קימה שיש בה הירור הוי אומר 'אמרת אמה זה ר' welches ist ein Aufstehen, womit Ehrerbietung verbunden ist? Das ist in einer Entfernung von vier Ellen. Das. 6. Ber. 11^a (mit Bez. auf Dt. 6, 7) die Schule Schammai's sagt: בשעה שכיבה שכיבה ממש בשעה קימה קימה ממש „zur Zeit des Liegens“ (d. h. Abends soll man das Schemā lesen), d. i. wirklich liegend; „zur Zeit des Aufstehens“ (des Morgens), d. i. wirklich stehend, vgl. שָׁמַע — 2) das Erheben, Aufstellen. j. Ab. sar. IV, 44^a mit. לא היא עשייה לא היא קימה אמר ר' הילא עשייה בהחילה קימה ist denn nicht das „Anfertigen eines Götzen“ dasselbe, was „Aufstellen desselben“? (Wozu also in Lev. 26, 1 ein doppeltes Verbot?) R. Hila antwortete: Anfertigen bedeutet: Machen von vorn herein, Aufstellen hing. bedeutet: Wenn der Götze umgefallen ist, so darf man ihn nicht aufrichten.

קימוליא od. קימולנא f. (gr. *κίμωλα*) kimolische Erde, eine weisse, natrumhaltige Thonart von der Insel Kimolos, eine Art natürlicher Seife. Nid. 62^a קימוליא Ar. (Agg. קימוניא, mit Wechsel der liquidae) als Reinigungsmittel der Wäsche von Blutflecken, vgl. אֶשְׁלֵג. Schabb. 89^b in der Mischna dass. Das. 90^a קימוליא Ms. M. (Agg. קימולי). j. Schabb. IX g. E., 12^b קימון קליא das W. קימון (verk. aus קימוניא) bedeutet Alkali, ein arabisches Laugensalz. Tosef. Nid. VIII g. E.

קימוליא m. (gr. *καίμωλον*, syr. *ܩܝܡܘܠܝܐ*) kostbares, unveräusserliches Besitzthum, Kostbarkeit. Genes. r. set. 79 g. E., 78^b קרף קימוליא Ar. (Agg. קמיליא) das Kof in dem W. קשיטה (Gen. 33, 19) bedeutet: kostbares Gut.

קימולנא f. (lat. *gemoniae*, vollständig *scalae gemoniae*) Gemoniae, ein abschüssiger Ort in Rom, von dem die getödteten Verbrecher an einem Haken herabgeschleift wurden; dafür auch *gradus gemonii*, vgl. auch גֶּדוּם II. Ab. sar. 10^b כל דזכי למלכא אשדו ליה לקימוניא חילולא Ar. ed. pr. (Agg. לקמוניא) jeden, der den König (Kaiser in Disputationen) besiegt, wirft man auf die *Gemoniae scalae*. — קימון, קימוניא s. קימולנא.

קימוס m. eine Natterart. B. kam. 16^a ערסד לאחר ז' שנים נעשה קימוס קימוס לאחר ז' חורח Ar. (Agg. קימוש; anst. חורח l.=j. Schabb. I, 3^b mit. חר s. d.) die Fledermaus verwandelt sich nach siebenjähriger Metamorphose in eine Natter; die Natter verwandelt sich nach siebenjähriger Metamorphose in eine Schlange, vgl. מקמה.

קין s. קינן, קינים pl. קיני

קין m. Adj. Jem., der übermässig lange Hoden hat, ein Leibesfehler. Bech. 44^b wird זה הקיין . . קיין (משועבז) erklärt: משובן (od. משובן) darunter ist Jem. mit langen Hoden zu verstehen, קיין betreffs der Hoden, s. jedoch קיין II.

קינא m. Adj. (arab. *قَيْن*, von *قَان*) eig. Schmied, faber, s. w. u.; übrtr. Schöpfer, Gott. j. Snh. IX Ende, 27^b wird המקלל בקסם כגון אילין נפתחי דמקללין קינאך קינאך קינאך wie z. B. jene Nabatäer fluchen: Fluch dir, dem Geschaffenen, deinem Schöpfer und deinem Erwerber (d. h. der dir Vermögen, Kraft verleiht). Snh. 81^b steht dafür יכדו הקוסם לו ולקונו ולמקו der Zaubermeister vernichte ihn (den N. N. den Verwünschten), seinen Schöpfer und seinen Besitzverschaffer.

קינא od. קינא (syr. *ܩܝܢܐ*) Schmied, bes. Metall- oder Eisenarbeiter, s. TW.

קינא f. (=bh., von קין, arab. *قَان* med. Je) Klagelied. Ber. 7^b מזמור לרוד קינא לרוד „Gesang David's (als er vor seinem Sohn Absalom floh“, Ps. 3, 1); wäre denn nicht passender: Klagelied David's! Allein, David hatte früher, als Gott ihn mit Unglück in seinem Hause bedrohte (2 Sm. 12, 11) befürchtet: es könnte ein Sklave, oder ein Bastard sein, der schonungslos ihn verfolgen würde; er war nun beruhigt, dass es sein eigener Sohn war. Thr. r. sv. כלה, 68^a „Gesang Asaf's!“ (Ps. 79, 1) לא הוה קרא צריך למימר אלא בכי לאספ נהי לאספ וכו' קינא היתה לאספ וכו' Weinen Asaf's, Jammer Asaf's, Klagelied Asaf's! Allein u. s. w., s. פֶּדְגוּג. Vgl. auch Midrasch Tillim z. St. — Pl. B. bath. 14^b קינא bes. die Klagelieder des Jirmeja, s. קרב. j. Schabb. XVI, 15^e ob. מגילת קינא die Rolle der Klagelieder. Levit. r. set. 15, 158^a dass.

קינא m. (=קוּנָם s. d.) Schwur, Gelübde, s. TW.

קיננא f. (gr. *κoinon*) Gemeinschaft, Theilnahme, bes. gemeinschaftliche Verabredung. Im bab. Tlmd. oft קינוניא ohne י. j. B. mez. I g. E., 8^a ירחנן מפני קינוניא R. Abahu sagte Namens des R. Jochanan: (Deshalb sagen die Chachamim, dass man einen gefundenen Wechsel, selbst in dem Falle, wenn der Schuldner eingesteht, das Darlehn erhalten zu haben, dem Gläubiger nicht zurückgeben darf) wegen gemeinschaftlicher Verabredung; d. h. da der Gläubiger das gegebene Darlehn von den verkauften Grundstücken des Schuldners, wenn letzterer zu zahlen nicht im Stande ist, einkassiren darf (vgl. קרב) — und selbst in dem Falle, dass ein Vermerk der hypothekarischen Verpflichtung in dem Wechsel nicht steht, so wird angenommen,

קִיסְטָא m. (*gr.* ξέστης, sextarius) ein Mass für flüssige und trockene Dinge, bes. grosse Schale, Behältniss. Mögl. Weise αἰσθητήρ, cista, unsere Kiste, jedoch im erweiterten Gebrauch, s. u. w. im Plural. j. Snh. IX g. E., 27^b als Uebers. von קַסָּה s. d. Pes. 109^a. היה הויל למזבח קיסטא לברכה Pesik. Echa, 122^b דחמר Ar. ed. pr. (Agg. קסיט) er ging, um ein Mass Wein zu kaufen. Genes. r. sect. 49, 48° חד קסט דחמר Ar. (Agg. קסיט). — Pl. Levit. r. sect. 12, 155^d שתי שיכרה חמשה קיסקין אמרו ליה 12, 155^d שני שיכרה חמשה קיסקין אמרו ליה ושרה פוקדנה אשתי wenn der Trunkenbold fünf

redupl. von קוף, vgl. Lewys. Zool. d. Tlmd. p. 67. Bech. 8^a הפיל והקוף והקיפוף לשלש שנים der Elefant, der Affe und die Meerkatze gebären nach dreijähriger Trächtigkeit. Raschi: קיפוף כעין קוף הוא יוש לו זנב ובלשון אשכנז מרקצא der Kipof ist dem Affen ähnlich, hat einen Schweif und wird im Deutschen: Meerkatze genannt. Ber. 57^b הקיפוף Ms. M. (Agg. (הקיפוף). — 2) Chull. 63^a הקיפוף eine Eulenart, vgl. בואח. Ber. 58^b un. קיפוף erkl. Raschi: עוף שקורין וולטיר ויש לו לסתות ולחיים כאדם der Vogel, den man Vultur nennt und der Kinnbacken und Kiefer wie ein Mensch hat; viell. Bartgeier. — 3) Jeb. 103^a בר קיפוף Bar Kipof, als Benennung für einen Klagedichter, eig. Jem., der durch sein Beklagen der Todten der Eule gleicht. M. kat. 25^b בר קיפוף (Ms. M. קיפוף) derselbe.

קיפופא ch. (syrr. קיפוף=שפסל) eine Eulenart, ferner: Uhu u. dgl., s. TW. Ber. 57^b und Nid. 23^a, s. קרנא.

קיפּרוּם (gr. Κύπρος, Cyprus) Cyprien, Insel im Mittelmeer bei Cilicien. j. Suc. V, 55^b mit. Trajan tödtete die Männer und die Frauen auf dem Schiffe; קיפּרוּם בים עד קיפּרוּם und das Blut strömte im Meer bis Cyprien. Thr. r. sv. קיפּרוּם הגהר 68^d קלים 58^b und das. sv. על אלה der Fluss von Cyprien.

קיין od. קיין (=bh.) erwachen. — Hif. קיין wecken. Num. r. sct. 10, 206^d היו מחייראים להקיצו... והלכה היא והקיצתו והוכחתו die Diener fürchteten sich, ihn (den Salomo) zu wecken, da kam sie (seine Mutter, Bath Scheba), weckte ihn und hielt ihm Strafreden.

קיין m. 1) Sommer, bes. Hochsommer (=aram. קייטא s. d.), und übertr. Sommerfrucht, bes. Feige. Stw. קיין (arab.

חצי סיון תמוז 106^b glühen. B. mez. 106^b חצי סיון תמוז die zweite Hälfte des Monats Siwan, Tammus und die erste Hälfte des Ab ist Sommer, s. קור II. Genes. r. sct. 34, 33^d u. ö. Ned. 61^b עד הקיין עד שיחא הקיין עד שיחילו העם להכניס בכלכלות עד שיעבור הקיין עד שיקפלו! קיין Jem. etwas gelobt: Bis zum קיין! so meint er: bis zum Eintritt des Sommers; d. h. bis das Volk beginnt, die Feigen in den Körben einzuheimsen; wenn er aber sagt: Bis der קיין verstrichen ist! so meint er: bis die Feigenmesser zusammengelegt werden, s. בקיצצו. B. bath. 28^a הנורר אין אסור אלא מן תאנינים בלבד וכ' wenn Jem. gelobt: Die Feigen nicht zu genießen, so sind ihm blos Feigen verboten. R. Simon ben Gamliel sagt: ענבים בכלל הקיין Weintrauben sind auch unter קיין begriffen. Tosef. Nesir. I g. E.

קיין wie die Rohre des Sommers. j. Nas. I, 51^a un. כמלקטי קיין crmp. s. דקלקטי. — 2) übertr. קיין eig. die Sommerung, Sommergabe des Altars, die Vervollständigung der Opfer; d. h. wenn es dem Altar an Pflichtopfern fehlt, so bringt man von einigen Ersparnissen, Ueberresten Brandopfer, um den Altar nicht leer stehen zu lassen. Diese Opfer sind ähnlich den Sommerfrüchten (Feigen und Weinbeeren), die als Nachtisch, Vervollständigung des Mahles, gegessen werden. Schek. 4, 4 R. Ismael sagt: מותר הפירות לקיין המזבח מותר der Früchte (die man aus den Ueberschüssen der Tempelgaben angekauft hatte) verwendet man zur Sommerung des Altars. R. Akiba sagt: מותר התרומה לקיין המזבח den Ueberrest der Tempelhebe verwendet man zur Sommerung des Altars. R. Chanina, der Tempelfürst, sagt: מותר נככים לקיין den Ueberrest der Trankopfer verwendet man zur Sommerung des Altars.. j. Schek. IV, 48^{ab} ob. קיין למזבח dass. Suc. 56^b „der Priesterposten opfert Alles“ (Mischna das.) קיין המזבח das fügt die Sommerung des Altars hinzu. Schebu. 12^{ab}.

Denom. קיין 1) den Sommer zubringen lassen. Genes. r. sct. 34, 33^d אני עליהם מקיין ich lasse die Raubvögel den Sommer über auf ihnen zubringen; mit Bez. auf ירק, Jes. 18, 6. — 2) Ueberschüsse zu Opfergaben, zur Sommerung verwenden. j. Jom. V Anf., 42^b mit. קיין בזה את המזבח man verwendet den Ueberschuss von den Ziegenböcken des Versöhnungsfestes zu den Opfergaben für den Altar. Tosef. Men. X mit. עולה לוקחין בהן עולה ומקיצין את המזבח (בירוצי s. d.) Brandopfer und verwendet sie zur Sommerung des Altars. j. Schek. IV, 48^{ab} ob. Schebu. 12^{ab} u. ö.

קיין m. Adj. Jem., der Feigen u. dgl. zum Trocknen legt, Feigentrockner. Kidd. 82^b מימי לא ראיתי צבי קיין וארי ככל וכ' noch niemals sah ich eine Gazelle, die Feigen zum Trocknen legt, oder einen Löwen, der Lasten trägt u. s. w.; aber dennoch finden diese Thiere ihre Nahrung ohne Mühe u. s. w., s. פּרָנֶס im Hithpa. j. Kidd. IV g. E., 66^d ארי קיין ein Löwe als Feigentrockner, wahrsch. crmp. — Pl. Kel. 24, 15 קיין die Feigentrockner, s. פּרָקְלִין. Das. 26, 3 קיין משל חוץ טהורות הן כל ביה האצבעות טהורות חוץ משל קיין alle Fingerbeschützer (eine Art Handschuhe) sind levitisch rein, mit Ausnahme derjenigen der Feigentrockner (Maim.: diejenigen, welche die Sommerfrüchte abpflücken. R. Simson erkl. dies W. als ein Denom. von קיין: die Dornenleser). Mikw. 9, 7 קיין של קיין der Schurz der Feigentrockner (nach R. Simson: Dornenleser). j. Ber. IV g. E., 8^e mit. ברועים betrifft der Hirten und der Feigentrockner.

קִצְבָה f. (=bh. קצץ) festgesetzte Zeit, be-
stimmte Frist. j. Keth. IV, 29^a un. כל מכה
שיש לה קיצה מתרפאה מכתובתה ושאיין לה קיצה
bei jeder Krankheit, die eine
bestimmte Zeit hat (die näml. dann und wans
eintritt, nicht andauert) werden die Heilungs-
kosten der Wittve von ihrer Kethuba (der ver-
schriebenen Hochzeitssumme) bestritten; bei
einer Krankheit aber, die keine bestimmte Zeit
hat (die längere Zeit andauert) werden die
Heilungskosten vom Nachlasse des Mannes be-
stritten. j. B. bath. IX, 17^a ob. dass. Tosef.
Keth. IV Anf. steht שאיין קיצבה ...
הרמא שיש לה קיצבה ... dass., s. קִצְבָה. Das.
אין כלום אחר. הקיצה (ed. Zkrm. הקיצה) nach erfolgter Fest-
setzung giebt es keinen Einwand. — Pl. (mit
masc.-End.) Ab sar. 61^b ... למקיצין
ממונה הבא למקיצין ein Aufseher, der zu be-
stimmten Zeiten kommt (d. h. der festgesetzte
Stunden hat, wann er die Kelterer besucht, um sie
zu beaufsichtigen), ein Aufseher, der nicht zu be-
stimmten Zeiten kommt; bei ersterem haben die
nichtjüdischen Kelterer keine Furcht, dass er un-
erwartet eintreten würde; sie könnten also
den Wein vor Götzen spenden; bei letzterem
hing. hat man dies nicht zu besorgen, weil sie
sich fürchten, der Aufseher könnte sie dabei an-
treffen. j. Pes. I, 27^d mit. dort bläst man an
jedem Freitag, ברם הכא אחה לקיצין הן
geschieht es einmal zu bestimmten Zeiten.

קִיצוּחָהּ ch. (= קִיצָה) 1) festgesetzte, bestimmte Zeit, ferner: festgesetzte Summe. Ned. 4^b דילמא גבי נדרים הוא דמיפר מכוון דלא אית דלמא גבי קיצוהא אבל גבי נזירות דאית ליה קיצוהא וכו' vielleicht kann der Vater nur die Gelübd seiner Tochter auflösen, weil diese nicht auf eine bestimmte Zeit lauten; betreffs des Nasirats aber, das eine bestimmte Zeit andauert (gewöhnlich 30 Tage) könnte man glauben, dass der Vater nicht das Nasirat seiner Tochter und der Mann nicht das seiner Frau auflösen könne u. s. w. Das. 86^a 'הם קיץ אשה מי אית לה קיצוהא וכו' bei der Verpfändung eines Feldes auf 10 Jahre) ist die Zeit bestimmt; giebt es denn aber bei einer Ehefrau eine festgesetzte Zeit, wann ihre Ehescheidung erfolgen wird? j. Keth. VI, 30^d ob. קיצוהא אם עשה קיצוהא wenn sie eine festgesetzte Summe angab u. s. w. — 2) Terminfestsetzung beim Geben eines Darlehns. B. mez. 67^b R. Acha und Rebina sind verschiedener Ansicht; דר אמר קיצוהא שריא וחד אמר קיצוהא אסורא der Eine sagt: eine Terminfestsetzung ist erlaubt (d. h. nicht als Wucher anzusehen), der Andere sagt: Eine Terminfestsetzung ist verboten; d. h. die Verabredung, bis zu welcher Zeit der Gläubiger die Erträge des hypothekarisch verschriebenen Feldes unentgeltlich genießen solle, s. בכיירה.

קִיָּצִי *m. Adj.* (von קִיץ nr. 1) sommerlich.

Pl. Schebi. 5, 4 בצלים הקצונים die Sommerzwiebeln, die näml. weil sie trocken sind, schon im Sommer gegessen werden; oder: die im Sommer gepflanzt werden. In j. Gem. erklärt: קייטנאי קייטא s.

קִיק I m. (arab. كَيْق Stw. קיק s. d.) Kik, Krähe oder Seekrähe. j. Schabb. II Anf., 4^o mit. wird קִיק שֶׁמֶן קִיק der Mischna erklärt: קִיק הוּא וְשֶׁמֶן קִיק es giebt einen Vogel, der Kik heisst, dessen Fett als Brennmaterial benutzt wird. Das. קִיק הוּא וְשֶׁמֶן קִיק R. Ismael lehrt: קִיק הוּא וְשֶׁמֶן קִיק der Kik. Schabb. 21^a dass. Chull. 63^a קִיק אֵר (Agg. קיק s. d.); vgl. auch קִיקִין und קִיקִין.

קִיץ II m. übermässig lange Hode (ähnlich arab. ^gفَيْقَى albumen ovi). Bech. 44^b בעל גבר בעל קיץ בבצים Ar. (Agg. קיץ s. d.; בעל^g ist wahrsch. קִיץ zu punktieren, Adj.) בעל גבר bedeutet: Jem., der längliche Hoden hat, בעל קיץ heisst: betreffs der Hoden.

m. קיקיון (= bh.) Wunderbaum, ricinus, aegypt. **אמא, אמאס**. Schabb. 21^a wird nach einer Ansicht das קיק שמן der Mischna erklärt: קיקיון דרונה das Oel dieses Wunderbaumes des Jona (4, 6 fg.). Das. Rabba bar bar Chana erzählt: לדידי הווי לי קיקיון דרונה ולצלוליבא דמי ונמשחני (**Var.**) ואבי משקי (דובשקא) רבי ועל פום חנוטה מכלל יתיה ומפיצייהו עבדון משהא רבנא דהוראי נייחו כל כרייה על דמערבא Wunderbaumes des Jona ansichtig, er gleicht dem Zeloliba (s. צלוליבא); er wächst an Wasserstümpfen, man zieht ihn am Eingange der Kramläden auf und von seinen Körnern bereitet man ein Oel; und in dem Schatten seiner Zweige ruhen sich alle Kranken Palästinas aus.

מִשְׁתָּהוּפִין *m.* **קִיקְלָתָא** *f.* (syrr. ܩܝܩܠܬܐ; für
 zum Ersatz des elidirten **י**, **קִלְכִּלְתָּא**, **קִלְכָּא**,
 vgl. auch **קִיקְלִין**, **קִיקְלִין**, **קִיקְלִין** u. a.)
 Misthaufen, Schmutzhaufen. Pesik. Schimē,
 118^{ab} **כְּדִי חִימִינִי בִּירָה בִּירָה שְׁמָה וְכִי חִרֹם שְׁמָה**
 wenn die Burg (od. der Palast)
 auch wankt, so heisst sie noch immer Burg; wenn
 sich auch der Misthaufen erhebt, so heisst er
 noch immer: Misthaufen; mit Bez. auf Jer. 2, 4:
 „Haus Jakob's“, und Jes. 23, 14: „Das Land
 Chaldäa, jenes war nie ein Volk“. Cant. r. sv. במגדל
 21^b der Samaritaner rief dem R. Jonathan zu,
 welcher nach Jerusalem ging, um zu beten: **וְלֹא**
טַב לָךְ חִסּוֹק וְחִצְלִי בְּהָרִין טוֹרָא בִּירָא וְלֹא
 wäre denn nicht besser, dass
 du gingest und betetest auf jenem gesegneten
 Berg (Garizim) und nicht auf jenem Schutthaufen
 betest! Genes. r. sct. 32, 31^b steht dafür **בִּיתָא**
קִלְכִּלְתָּא. Das. sct. 81, 79^c **בְּהִירָא קִלְכִּלְתָּא**
 vgl. **בְּבִירָא קִלְכִּלְתָּא**. Ab. sar. 28^a

(Agg. קִירָאָה, s. קִירָאָה. — Pl. m. Ker. 6^a על קִירָאָה דמחא מחסא חביר ולא על אפדני פומבדיתא Ar. (Agg. אקילקי crmp.) besser, dass ihr auf den Schutthaufen Matha Mechasias sitzt, als in den Palästen Pumbedithas; die Pumbedithäer waren näml. als Räuber verrufen, vgl. פומבדיתא. Git. 69^a אקילקי דמחא Ar. (Agg. בקלקולי. Pes. 114^a דאביל אליחא נשי בעליחא דאביל קקולי אקילקי דמחא שכיב (ein paranom. Sprichw.) wer da stets hat Braten auf dem Teller, der versteckt sich immer (vor den Gläubigern) auf dem Söller; isst man Pflanzen (αυσαλας), Möhren, Kraut und Rüben, sitzt man ruhig auf dem Mistberg drüben. — Pl. fem. קִירָאָה s. TW., vgl. auch קִירָאָה.

קִירָאָן m. (bh. für קלקולן, Schande, s. vrg. Art.) Esth. r. sv. והשתיה, 103^b wird unser W. als ein Compositum erklärt: קִירָאָה-קִירָאָן Auswurf, Erbrechen und Beschmutzung, s. קִירָאָה.

קִיר I oder קִיר (= קרר s. d.) kalt sein. Pa. kalt machen, kühlen. Ab. sar. 38^b וקירי מבינחא דרישייהו וכ' sie kühlen von ihrem Kopfhaar an u. s. w., s. קִירָאָה.

קִיר II m. (ähnlich bh.) Saum, Rand, eig. Umzäunung. Suc. 20^b אלמלא קיר שלהן hätten sie (die Matten) nicht einen Saum, so könnte man mit ihnen die Festhütte bedachen. Das. אם יש להן קיר אין מסככין בהן wenn sie einen Saum haben, so darf man die Hütte nicht mit ihnen bedachen. Davon

קִיר m. Adj. was sich in einer Umzäunung (sepes) befindet. Tosef. Men. XIII Anf. דרי עלי קיריך ich verpflichte mich, ein Thier aus der Stallung (Umzäunung) als Opfer darzubringen, s. קִירָאָה.

קִירָאָה III m. קִירָאָה f. (gr. κέρως, cera) Wachs, Asphalt, s. TW. Mit vorges. י: קִירָאָה, s. d. (Nach Cast. Syr. Lex. bedeutet קִירָאָה: pix, תלחא קפירי דקירא 110^b Schabb. 110^b קִירָאָה: cera?). Schabb. 110^b קִירָאָה דקירא דנשחרופי drei Mass Wachs, das vom Bienenkorb herabtröpfelt. Das. 133^b וחרבא וחרבא קירא sieben Theile Fett und ein Theil Wachs, als ein Medicament, vgl. auch קִירָאָה. B. mez. 40^a un. באחרא דמר חסו בקירא ולא מייץ טפי in dem Wohnorte des einen Autors beklebt man die Weinfässer mit Wachs, infolge dessen jene nicht viel Wein einziehen. Raschi bemerkt: Auf dieselbe Weise, wie wir die Fässer mit Pech bekleben. (Sollte nicht auch קִירָאָה hier=syr. קִירָאָה: Pech od. Asphalt bedeuten?) Snh. 95^a un. ברך קירא ליונן ואת לא הצטער Enkelsohn Wachs verkaufen (d. h. geringen Verdienst haben), gräme dich deshalb nicht. Schabb. 20^b wird שורה übersetzt: קִירָאָה Wachs. Kidd. 72^a קִירָאָה s. d.

קִירָאָה I m. Adj. Wachshändler. B. mez.

63^b wenn Jem. einem Wachshändler Draufgeld giebt u. s. w. — Pl. das. 69^b מקִירָאָה דקירא אונגא דקירא er nahm ein Becken voll Wachs von den Wachshändlern u. s. w.

קִיר IV קִירִים, קִירִי m. {neugr. קִירִי, קִירִי=κῆρυς, Du Cange Gloss. hv.) Herr. Ab. sar. 11^b קִירִי סך der Bruder des Herrn, s. קִירִי I und פִּלְקִירִי. Chull. 139^b קִירִי קִירִי קִירִי קִירִי, קִירִי קִירִי (od. קִירִי קִירִי) Herr, Herr, s. קִירִי. j. Schebu. III, 34^d u. d. 'פִּלְי פִּלְי' etc. Herr lass viel regnen! s. פִּלְי. Genes. r. sct. 89, 86^b קִירִי ארון קִירִי bedeutet Herr, vgl. jedoch קִירִי II. In den Trgg. gew. קִירִים: Herr, Gott. — Ferner Kiris. N. pr. j. Schabb. V Ende, 7^c קִירִים דִּרְמָה R. Kiris aus Didma.

קִירָאָה II m. Adj. (vom vorg. קִירִי, קִירִי mit semit. Endung) Herr, Vornehmer, Lehrer. — Pl. Ab. sar. 40^a לי קִירָאָה שמיעא לי מחרתי וחלת קִירָאָה שמיעא לי Bibekundige) von zwei oder drei Lehrern habe ich dies vernommen. Genes. r. sct. 70, 69^d „die drei Hirten“ (עֲדָרִי צֶאֱן, Gen. 29, 2), קִירָאָה (viell. zu lesen קִירָאָה; Agg. קִירָאָה) darunter sind die drei Herren (Synagogenhäupter) zu verstehen.

קִירִי m. (von קִירָאָה, קִירָאָה) Gewölbtes, Umfassung. j. Schek. VI Anf., 49^c mit. שְׂדוּא סכך בקירי eine Laubhütte, welche wie Gewölbtes war; zur Erkl. von כִּסְכּוֹת (2 Sm. 11, 11). j. Sot. VIII, 22^c ob. dass. j. Ned. V Anf., 39^a קִירִי לחנור eine Umfassung, die dem Ofen nützt. Pesik. r. sct. 6, 10^c (mit Ansp. auf Spr. 22, 29) „Salomo stand nicht unter Finsterlingen“; קִירִי של ירבעם ושל אחאב d. h. nicht unter dem Gebälk des Jerobeam und des Achab.

קִירִיִּיא j. Orl. III, 63^b ob. l. (=j. Ned. VII Anf., 40^b) קִירִיִּיא s. d.

קִירִס m. (gr. καίρος) der richtige Zeitpunkt. Khl. r. sv. אמלוא, 96^c אם הגיע קִירִס קִירִסו של תלמיד חכם להורות וכ' wenn der richtige Zeitpunkt eines Gelehrten eintritt, dass er das Lehramt verrichten kann, sei es, „dass er sich im Süden oder im Norden aufhält“, so sammelt sich eine Schaar von Jüngern um ihn (עץ, Khl. 11, 3, wird näml. gedeutet: der Gelehrte). Das. אם הגיע קִירִסו של נביאים להתנבאות וכ' wenn die richtige Zeit der Propheten eintraf, um zu prophezeien u. s. w. Das. אם הגיע קִירִסו של חלמיד חכם אם הגיע קִירִסו של תלמיד חכם wenn die richtige Zeit des Gelehrten eintritt, um aus der Welt zu scheiden. — Pl. Cant. r. sv. ופה את, 28^a wird לעתים (1 Chr. 12, 32) übersetzt: לקִירִסין die richtigen Zeiten. Dafür auch קִירִסין s. d.

קִירוֹס m. (gr. καίρος) die Schnüre oder

Snh. 4 (46^a) הלשון מאטער מה הלשון שכינה מה. Ar. (Agg.) אומרת קלני מראשי קלני מזרועי שכינה מה. Ar. (Agg.) unmöglich richtig, da אדם unzweifelhaft für Gott steht, wozu also die Wiederholung של כינה² überdies passt שכינה nicht als Subj. zu לשון ז' ארם; אומרת קל לי oder קל אני contrh. aus קל לי, euphemist. für (כבר) zur Zeit, wenn Gott sich (wegen des Verbrechens des Menschen) grämt, wie lautet da die Redensart? Es ist mir schwer an meinem Kopfe, es ist mir schwer an meinen Armen. קללה ו'. Dt. 21, 23) wird näml. gedeutet: „Die Beschwerde Gottes, d. h. der Verbrecher, der Gott Gram verursacht, hängt“. Von Raba, das. 46^b Ms. כמאן דאמר קליל לי עלמא Ms. u. Ar. (Agg.) קיל (קיל) wie wenn Jem. sagt: die Welt ist mir lästig. קליל ebfen. euphemist. für עלמא dass., s. d. Die Erklärung Abajis das.: קללה sei zu deuten=קל-לית es ist nicht leicht, sondern schwer, lästig, wonach Raschi in der Mischna, ist nicht zutreffend und blos agadisch. j. Snh. z. St. VI, 23^d un. אנה תינין קלני אתה חניי חני קל אני מה דמר קלני לית הוא אלא קליל

wir haben in der Mischna die LA. קליני; ein Autor jedoch liest nach demjenigen, der קליני liest, ist der Sinn des Wortes kein anderer, als leicht (d. h. er machte mich leicht = werthlos); nach demjenigen, der קל liest, ist der Sinn kein anderer, als schwer, lästig, d. h. euphemistisch. Chag. 15^b dass.

Hif. קל (=bh.) 1) erleichtern, leicht machen. Trop. j. Git. I Anf. 48* היקלה עליה du hast es ihr später leicht gemacht, s. חמר II. Jeb. 88* u. ö. dass. — 2) leichtsinnig verfahren. Ber. 54* in der Mischna לא יקל אדם את ראשו כנגד שער המזרח וכו' der Mensch darf keine leichtsinnige (unanständige) Handlung gegenüber dem Ostthor des Tempels vornehmen, weil dieses Thor in gerader Richtung vom Allerheiligsten sich befindet, vgl. קליה

קל II m., קלה f. Adj. (=bh.) 1) leicht, gering. Pl. m. Dem. 1, 1 הקלים שכרמאי Früchte, mit deren Verzehnten des Demai (s. דמאי) es leicht genommen wurde; d. h. Felderträge, die von einem Idioten, der im Verdacht steht, dass er den Zehnten nicht entrichtet, gekauft wurden, muss man zweifelshalber verzehnten; aber die dort in der Mischna aufgezählten Früchte, die nur einen geringen Werth haben, braucht man nicht zu verzehnten, weil hier kein Verdacht obwaltet. — Insbes. oft רומר קל Kal wachomer, eig. Leichtes und Schweres, eine der Normen, die zur Erforschung der Gesetzlehre angewandt werden: um wie viel mehr, um wie viel weniger, s. חומר. R. hasch. 25^b שהגדולים מתוך קטנים נושאין קטנים קל וחומר בעצמן נשמעין לקטנים מה שאין קטנים קל וחומר בעצמן infolge dessen, dass die Grossen den Kleinen gehorchen, wenden die Kleinen das Kal wachomer auf sich an; d. h. sie denken: um wie viel mehr müssen wir den Grossen gehorchen! — Pl. Genes. r. sct. 92 g. E. קלים וחמורים. Chag. 15^b wird שהיו שקליו קליו: gedeutet: die Gelehrten, welche die Normen des Kal wachomer in der Gesetzlehre abwogen. Seb. 50^b קל וחומר בן קל וחומר ein Kal wachomer, der von einem andern Kal wachomer entnommen wird. Das. קל וחומר בן בנו של קל וחומר ein Kal wachomer, der von jener Folge gefolgt wird, vgl. Raschi. — 2) trop. gering, d. h. unbedeutend, werthlos. Aboth 3, 12 קל דריי לחשיורה וכו' achte dich für gering (d. h. sei dienstfertig) einem Vornehmen gegenüber und sei sanftmüthig gegen die Obrigkeit (oder: gegen die Jugend, die Schwarzhaarigen). j. R. hasch. II g. E., 58^b קלי עולם לשלשה אבירי עולם ולממד שכית דינו של גדעון ושל יפתח ושל שמשון שקוליו כנגד משה ואהרן ושמואל die Schrift (1 Sm. 12, 8. 11) vergleicht die drei geringsten Weltbeherrscher mit den drei Mächtigsten der Welt (d. h. Gideon, Jiftach und Simson [Ersterer soll nämlich unter „Jerubbaal“ und

Letzterer unter „Bedan“ zu verstehen sein, vgl. R. hasch. 25^b] mit den drei Mächtigsten der Welt („Mose, Aharon und Samuel“); das soll dich belehren, dass die Gerichtshöfe des Gideon, des Jiftach und des Simson gleichzustellen sind dem Mose, dem Aharon und dem Samuel. Khl. r. sv. דור דולך, 71^o dass. — Arach. 24* „Er soll die Schätzung an jenem Tage geben“ (Lev. 27, 29); שלא ישהה מרגליה לקלים das besagt: Man soll den Edelstein nicht für geringe, arme Leute aufbewahren; d. h. wenn ein Armer, der den Werth seiner Person dem Heiligthum gelobt hat, nur im Besitz eines Edelsteines ist, welcher gegenwärtig und in seinem kleinen Wohnorte, nur einen geringen Werth, etwa den eines Sekels, hat, so verpflichtet man den Gelobenden nicht, den Edelstein bis zur Marktzeit aufzubewahren, oder ihn nach einer grössern Stadt zu bringen, wo er einen hohen Werth hat, um sein Vermögen dann einzuschätzen, sondern man schätzt ihn nach dem jetzigen Werth ab. Das. 18* dass. — Chull. 142* כאיסר כדורא קלה שדורא כדורא ein leichtes (d. h. wenig Kosten verursachendes) Gebot, im Werth eines Ass, d. h. die Fortschickung der Vogelmutter. j. Kidd. I, 61^b un. קלה קלה ein Gebot, das am allerwenigsten Kosten verursacht, dass., vgl. קלה. Jom. 85^b עברור קלה, vgl. קלה. אל דין קלה עשה ולא תעשה חוק מלא השא קלה קלה unter leichten Sünden sind zu verstehen: die Uebertretung von Geboten und Verboten, mit Ausnahme der des Meineides. j. Schabb. VIII, 11^b mit. u. ö. ביצה קלה ein leichtes (d. h. schnell zu kochendes) Ei. Schabb. 80^b ביצה קלה שבבצים ein sehr schnell zu kochendes Ei. Keth. 112* ארץ ישראל קלה מכל הארצות Palästina bringt schneller als alle anderen Länder die Früchte zur Reife. — 3) Kalla, N. pr. masc. j. Bez. I, 60^a mit. זנרא שאל לקלה דרומא עבדיה דר' יודן נשייא R. Sëura fragte den Kalla aus Daroma, den Sklaven des R. Judan Nesia.

קלות f. Leichtigkeit, Geringschätzung, vollst. קלה ראש Leichtsin. Tosof. Suc. IV Anf. באין לירי קלה ראש sie kommen zu Leichtsin. Aboth 3, 13 מרגילין ראש מרגילין שחוק וקלות ראש מרגילין את האדם לערוריה den Menschen zur Unzucht. Keth. 8^b un. in früherer Zeit war die Leichenbestattung den Hinterbliebenen lästig, weil sie viel Kosten verursachte, עד שבה רבן גמליאל ונהג קלות בעצמו, vgl. קלה. קלה ראש ein leichtes, einfaches Verfahren an sich selbst ausübte, dass man, auf seine Verordnung, seine Leiche in einem leinenen Kleid zur Grabstätte trug, worauf Alle dasselbe thaten, vgl. קלה. Tosof. Nid. IX g. E. steht dafür קלה ראש. Tanch. Mikez, 49* Antonin fragte Rabbi: ob man zu jeder Zeit beten dürfe? Letzterer verbot es ihm. אמר למה אמר ליה שלא

קָלָא, קָל ch. (syr. ف, فَا = hbr. קָל s. d.)

מִן m. Erdscholle oder Stein. Ab. sar.

קִלְאִיל, קִלְאִיל m. (gr. καλαῖνος mit

LEVY, Neuhebr. u. Chald. Wörterbuch. IV.

קלגין. 8. קלאגין

קר' s. d. קולב', קולב

קלבאי *m. Adj.* (ähnlich כלבא) hündisch,
mein. B. mez. 84^b und Parall. קלבאי Ar.
gg. (כולבא), s. קולא IV.

קלוב m. (=בזק, gr. κολόβιον) ein Kleid

קליבסים, wahrsch. crmp. aus קלידסים m. pl.

(gr. αλῆρος) Loose. Thr. r. Anf. mit Bez. auf Ez. 24, 6 „Es fiel nicht das Loos darauf“. Gott sagte על ביום שהפסתי קליבסם (קלידים) לא אומות העולם להגלוּתם וגו' ואחם למה גליחם וכו' Ar: An dem Tage, als ich die Loose auf die Völker warf, dass man sie auswandern lasse,

קָלוֹן *m.* (=bh.) 1) Schmutz, Excrement. Esth. r. sv. **קָלוֹן**, 103^b, s. קָלוֹ. Uebtrr. j. Ab. sar. III, 42^o ob **קָלוֹן** **נָסַל** הַיְשָׁעִיָּה כִּי רָמַךְ ר' הוֹשַׁעְיָה als R. Hoschaja starb, stürzte das Schmutzhaus (Götzentempel, Unzuchtshaus s. w. u.) von Tiberias ein, vgl. קְסֵלָיו. — 2) Schande. Shh. 55^a חֲלָה וְקָלוֹן Verleitung zur Sünde und Schande; mit

קלח *ch.* Pa. קלח (= קלח) strömen lassen, ergießen, s. TW.

קילוח *m.* N. a. das Ausströmen, Strahl einer Flüssigkeit. Chull. 36^a דם קילוח das strahlenförmig ausströmende Blut; d. h. dasjenige Blut, das sich von einem Erschlagenen mit Heftigkeit ergießt, welches auf das, während des Ausströmens der Seele langsam abfließende Blut folgt. j. Maasr. I g. E., 49^b. j. Schabb. III, 6^b mit. j. Suc. II g. E., 53^a un. המערה מכיל לכלי ונגע קילוח wenn man aus einem Gefäß in das andere eine Flüssigkeit giesst und derjenige Unreine, der zu seiner völligen Reinheit noch den Sonnenuntergang abzuwarten hat, den Strahl berührt. j. B. bath. III g. E., 14^b מקום קילוח die Stelle im Hofe, wo die Ausströmung aus der Rinne erfolgt. j. Ab. sar. IV, 44^a nn. Ab. sar. 72^b u. ö.

קילוחא *ch.* (= קילוח) das Ausströmen, Strahl, s. TW.

קלח *m.* 1) Ausströmendes, Strahl. Tohar. 2, 1 wenn eine Frau, die noch einige Zeit bis zu ihrer völligen Reinheit bedarf, beim Ausleeren eines Topfes Flüssigkeit auf ihrer Hand bemerkt; j. Berach. 17^a ספק מן הקרירה נתזו ספק שהקלה נגע בידה wobei es zweifelhaft ist, ob die Flüssigkeit aus dem Topfe herausspritzte, oder ob der Strahl ihre Hände berührte. Tosef. Teb. jom II Anf. ידה es ist nur der Strahl, der ihrer Hand gegenüber ausströmt, als eine Verbindung anzusehen. — 2) Strunk, Stengel, eig. Aufschliessendes, Schoss. Keth. 111^b R. Simon ben Tachlifa erzählt: קלח של כרוב הניח לנו אבא והיינו עולים ויורדים בו כסולם einen Kohlstrunk hinterliess uns unser Vater, wir gingen auf und ab daran mittelst einer Leiter. j. Pea VII, 20^b ob. steht dafür קלח אחד מעשה בשחיין בקלח אחד של חרדל es ereignete sich in Sichin bei einem Senfstrunk, an welchem drei Stengel angewachsen waren. Pes. 39^b של קלח של כרוב ein Kohlstrunk, welcher hart wurde. Das. יוצאין בהן ובקלח שלהן man erfüllt das Gebot, bittere Kräuter am Pesachabend zu essen (vgl. מרור), mit den dort genannten Kräutern, sowie mit ihrem Strunk. — Pl. Par. 11, 9 מצוה ארזב שלשה קלחים ובהן שלשה גבעולין ר' יהודה das Gebot des Ysop (beim Sprengen mit dem Lustrationswasser) besteht in dem Nehmen dreier Strünke, an welchen drei Stengel wachsen. R. Juda sagte: Strünke mit je drei Stengeln. Pea 3, 2 קלחים לחים feuchte Strünke. Das. Mischn. 4 קלחי ארזב eines Baumes. — Ferner mit Fem. End. Men. 66^a בקנים ובקילוח חובטין אותו כדי שלא יחמך mit Rohren und Strünken (nicht mit Stöcken und Dreschflegeln) klopft man die Omergarbe, damit sie nicht zusammengestampft werde. Levit. r. sct.

25, 172^a u. ö. dass. Erub. 16^a בקילוחות, l. בקילוחות. — Hai in s. Comment. zu Par. 11, 9 erkl. von unserm W. das bh. פלח (mit Wechsel von ק und כ, Hi. 5, 26) קבר „Du wirst mit Kindern umgeben wie der Strunk mit Stengeln, ins Grab steigen.“

קילחא *ch.* (= קלח nr. 2) Strunk, Stengel, s. TW. Ned. 50^b בקלחא בדק נפשיה Samuel prüfte sich mit einem Kohlstrunk; d. h. er verschlang einen Strunk, um den Stuhlgang zu fördern, vgl. סתר. Chull. 119^a בקלחא Ar. (Agg. crmp. בקולחא) der Strunk der Hülsenfrüchte.

קלחא *f.* (=bh. von קלח) eig. siedendes Gefäß, aus welchem die Flüssigkeit in die Höhe spritzt, Kessel. B. bath. 74^a כל חלתין יומין מהדרא להו גיהנם כבשר בקלחא 30 Tage wendet die Hölle die Verschlungenen der Rotte Korahs um, wie Fleisch im Kessel.

קלט (ähnlich arab. قَلَصَ mit Wechsel von ט und צ) 1) aufnehmen, einschliessen, einziehen. Erub. 99^b קולט אדם מן המזחילה רכ' mandarf am Sabbat das Regenwasser von der Dachrinne aufnehmen. Genes. r. sct. 41, 40^a מדה הפרדה יומין קולטת זרע רכ' so wie das weibliche Maulthier keinen Samen annimmt u. s. w., s. פרה. Ker. 5^a un. das Oel הריח קולט את הריח zog den Geruch der Gewürze an. — Insbes. den unvorsätzlichen Mörder in den Zufluchtsort (עיר מקלט) aufnehmen, um ihn zu beschützen. Mac. 12^a (mit Ansp. auf Jes. 63, 1: „Wer kommt da von Edom her, mit hochrothen Gewändern aus Bozra“) שלש טעיות עתיד שרור של אדם לטעות טועה שאינה קולטת אלא בצר והוא גולה לבצרה טועה שאינה קולטת אלא שוגג והוא מזיד היה טועה שאינה קולטת אלא אדם והוא מלאך הוא drei Irrthümer wird der Schutzengel Edoms begehen: Er wird irren, denn nur „Bezer“ (Dt. 4, 43) nimmt die Mörder auf, er aber wanderte nach „Bozra“; er wird ferner irren, denn nur einen Mörder ohne Vorsatz nimmt der Zufluchtsort auf, er aber war ein absichtlicher Mörder; er wird endlich irren, denn nur einen Menschen nimmt der Zufluchtsort auf, er aber ist ein Engel. Das. 12^b קולטו פלכו sein Wohnbezirk nimmt ihn auf, vgl. פלך. Das. 19^b 20^a מחיצה לאכול דאורייתא מחיצה לקלוח דרבנן gilt hinsichtlich des Essens als biblisch, aber hinsichtlich des Einschliessens als rabbinisch; d. h. wenn die Früchte des zweiten Zehnten innerhalb der Mauern Jerusalems gebracht wurden, so werden sie nach biblischem Gesetze daselbst gegessen; dass sie aber, wenn sie einmal nach Jerusalem gebracht wurden, nicht mehr, wenn sie wieder hinausgetragen wurden, ausgelöst werden dürfen, ist blos rabbinisch. B. mez. 53^b u. ö. — Keth. 111^a קולטתו מחיים אינו דומה קולטתו מחיים

קְלִיטָּה oder קְלִיטָּה f. (gr. κλιτύς) eig. Ab-

קֶלֶךְ *m. steinerner, oder irdener Krug.*
Das W. kommt eigens zur Bezeichnung des
Tempelgefäßes vor, worin die Asche der rothen

Kuh aufbewahrt wurde; für Wasserkrug, Hydria hing. und für ähnliche Behältnisse steht gew. קַרְיָה, *ch.* קַרְיָה s. d. Stw. קַל, arab. قَلَّ, wovon قَلَّةٌ spitzes, sich kopfförmig erhebendes Gefäß; von קולית hing. ist Stw. קל=קלל, vgl. auch יבסחח העזרה היה מתוקן קלל של Par. 3, 3 מִתְקַן — Par. 3, 3 am Eingange der Tempelhalle stand bereit der Krug zur Aufbewahrung der Asche, zum Anstellen des Lustrationswassers. Das. 10, 3 und Edij. 7, 4 dass. Im j. Trg. דסחר קלל irdener Krug, s. TW. — Pl. Par. 10, 4 מכלוה של אוהר מכלוה מכלוה אחד מכלוה אחד ואחד מכלוה waren zwei Aschenkrüge angebracht, einer von dieser und einer von jener Seite. Tosef. Par. III (II) Anf. וקליות של אבן היו קבועין בכורח. ed. Zkrm. (ed. Solk. וקלל crmp. R. Simson zu Par. 3, 3 liest וקלילות steinerne Krüge waren in der Wand der Stufen von der Frauenhalle befestigt.

קלל (=bh., arab. قَلَّ) leicht sein, eig. wenig sein. — Hif. הִקַּל erleichtern, s. גָּל I. Pi. קָלַל fluchen, verwünschen, eig. gering, schlecht machen. Keth. 72^b בִּמְקַלְלָהּ וְיִלְדֶיהָ (d. h. das בִּפְנֵי in der Mischna bedeutet nicht: Sie flucht dem Vater ihres Mannes in des Letzteren Gegenwart, sondern:) Sie flucht dem Vater ihres Mannes in Gegenwart der Kinder des Letzteren, was das. erkl. wird: דַּאֲמַרְהָ לִּיהָ נִיכְלִיהָ אֲרִיא לִסְבָּא בִּפְנֵי מַרְדֵּי מַנְהֵי בִּגְמָרָהּ שֵׁנִי סוֹהֵן: Der Löwe manne in Gegenwart seines Sohnes: Der Löwe möge den Alten fressen. Auffallend erkl. Maim. in s. Comment.: Sie flucht dem Vater ihres Mannes in Gegenwart ihres Mannes; was der Erkl. der Gemara ganz widerspricht. In j. Keth. VII, 31^b un. lautet der Satz des Abba Saul: בִּמְקַלְלָהּ אֶת וְיִלְדֶיהָ בִּפְנֵי וְיִלְדֵיהָ sie flucht dem Sohne (d. h. ihrem Manne, dem Sohne ihres Schwiegervaters) in Gegenwart seines Vaters. j. Kidd. I, 58^a ob. הָאֵם שֶׁקִּילָהּ אֶת הָאֵם בֶּן נָח שֶׁקִּילָהּ אֶת הָאֵם ein Noachide, welcher Gott fluchte; gew. euphemist. ברך s. d., vgl. auch קָלַל.

Nithpa. geflucht werden. Ber. 61 בקללה
 מהחליץ מן הקטן בתחלה נתקלל החשובסוף נתקללה
 אדם beim Fluch beginnt man
 von dem Unbedeutenden: zuerst wurde die Schlange,
 hierauf Chawa und zuletzt Adam verflucht (Gen.
 3, 14 fg.). Genes. r. sct. 20 Anf. steht dafür
 קלקלה, s. d. Tosef. Sot. II Anf. die Sota hätte
 stärkere Strafen verdient, נירוה
 ed. Zkrn. (Var. שניקל) allein ihre Strafe wurde,
 infolge dessen, dass sie beschimpft, hässlich wurde,
 erleichtert. — Pilp. קלקל s. d.

קל, קלל ch. (sy. קלל=leicht) leicht, gering
sein s. TW. — Pa. etwas gering machen,
erleichtern. j. Kidd. II, 62^d un. דורן מחמירין
וקליל עדרון jene erschweren (d. h. verboten in
zweifelhafte[n] Fällen), er aber erleichterte, erlaubte

es ihnen. j. M. kat. III, 82^a mit. יהוהוּן סברין דוּ מַקְלֵלָה חַמְרָא wir glaubten, dass er (R. Jose) sonst erleichtert, hier aber erschwerte er. — אַף אֶקֶל oder אֶקֶל (syr. ܐܬܩܠ) leicht machen, verachten, geringschätzen. j. Bie. III, 65^d ob. מִנִּי מִיֶּקֶל לֵאמֹר דַּמְתֵּינִי R. Mani verachtete diejenigen, die durch Bestechung Aemter erhielten, vgl. auch אֶלֶף. — Palp. קֶלֶקֶל s. d.

קָלִיל *m.*, קֶלֶלָּא *f.* Adj. (syrr. ܩܠܝܐ, *qalīa*) 1) leicht. Git. 56^a *הָדָא דְּר' מֵאִיר קֵילָא מִדְּר' יוֹסִי* sie wissen, dass ein Lebender leichter ist als ein Todter. j. Nid. I, 49^a ob. *הָדָא דְּר' מֵאִיר קֵילָא מִדְּר' יוֹסִי* der Ausspruch des R. Meir ist leichter (weniger erschwerend), als der des R. Jose. B. kam. 6^b *הָאִי חָנָא דִּירוּשְׁמִי הָאִי לִישְׁנָא קֵילָא* der Autor dieser Mischna ist ein Jerusalemer, denn er bedient sich eines leichten Ausdruckes, d. h. *חָבָא* anst. *חֲדִיב*. — Pl. Khl. r. sv. *כִּי בִרְבִּי 75^a דִּין* אכל מילין קלילין ואמרוק ודין אכל מילין בורין אכל מילין קלילי ודין אכל מילין ואמרוק *אכל מילין קלילי ודין אכל מילין ואמרוק* und erleidet Schaden, erkrankt; der Andere aber isst grobe Speisen und erleidet keinen Schaden. Trop. Snh. 46^b *קָלִיל לִי עֲלָמָא* Ms. M. und Ar. (Agg. קִיל; euphemist. für כבד) die Welt ist mir schwer, unerträglich, eig. leicht. — 2) als Adv. der Zeit: kurz, wenig, s. TW. — 3) denom. Men. 66^b ob. *דְּבִר קָלִיל*, s. קָלִי.

קִלְיוֹתָא, קִלְיוֹר f. (syrr. ܩܠܝܘܬܐ, ähnlich
hbr. קִלְיוֹת s. d.) Leichtigkeit, Schnellig-
keit, s. TW.

פ. (=bh.) Fluch. j. Soh. VII, 25^a un.
 (ברכה השם קללה הגוי) (gew. dafür beim Anhören eines Gottesfluches
 muss man sich beim Anhören eines Gottesfluches
 von einem Nichtjuden die Kleider zerreißen.
 (Zeichen der Trauer, das man beim Anhören
 einer Gotteslästerung befolgen muss). j. M. kat.
 III, 83^b mit. השם מישראל אחד ששמע קללה
 הגוי (sei es, dass Jem. den Gottesfluch von einem Juden, oder
 dass er ihn von einem Nichtjuden aussprechen
 hört, so muss er seine Kleider zerreißen. —
 Pl. Meg. 31^b קללות... כהנים בבחירת חורר
 ששמע קללה הגוי (cap. 33), die Flüche im Deuteronomium (cap. 28).

קָלַם (arab. قَلَمَ) abschneiden. j. Ab. sar. II, 40^a ob. R. Judan Nesia לקח באצבעו וידב חמה אספלויה ומחלחלה וקלמה verwundete sich den Finger und liess sich (am Sabbat) ein Pflaster darauf legen. Als er jedoch merkte, dass hierdurch die Wunde schlimmer wurde, so schnitt er das Pflaster ab.

קמל (sy. عَمَل, arab. قَمَل) f. קלמא, קלמא

trnsp.=hbr. פָּיִם pl.) 1) Läuse. — 2) eine Getreideart, s. TW.

נְיָמָה, נְיָמָה *m. pl.* (gr. ἡ καλὰ-
μύς) Werkzeuge zum Haarputz der Frauen,
wie Kämme, Haarnadeln u. dgl., s. TW.

קלרמית (= קרומית s. d.) Halm. j. Schabb. VIII g. El., 11° קלרמית של קנה Halm des Rohrs, der hart ist und auch zum Schneiden dient. — Pl. Pesik. Beschallach 87* קלרמית, viell. von קלמס s. d.

קַלְמִיּוֹן *f.* (gr. *καλάμιον*) Rohr. Genes. r. sct.
1, 3^e מִלְיָנוֹ וְרִבְיָנוֹ Tinte (*μέλαν, μελάνη*) und
Schreibrohr (*καλάμιον*). Jalk. liest רִבְמִיּוֹן, s.
בִּילָן. — קַלְמִיּוֹן Vornehmer, s. קַלְמִיּוֹן.

רֹחַ f. (gr. καλαμάριον) Rohrbehält-
niss, Federbüchse, Pennal. Hai und Ar.

erklären das W. durch arab. מחברה (מִכְבֶּרֶת) atrimentarium. Kel. 2, 7 קלמרין המחממה Hai und Ar. (Agg. המוחממה pl. ?) das aus zwei Bestandtheilen zusammengesetzte Schreibzeug, dessen einer Theil als Tintenfass und dessen anderer Theil zum Schreiben diente. Mikw. 10, 1 קלמרין הדיוטות אינה טהורה עד שינקבנה מצדה קלמרין של יוסף הכהן היהוה נקובה מצדה das Pennal der gewöhnlichen Menschen wird nicht eher rein (d. h. ist noch immer als ein ganzes Gefäß anzusehen), bis man es an der Seite durchlöchert. Das Pennal des Priesters Josef war an der Seite durchlöchert; das man näml. in ein Futteral legte, damit die Tinte nicht auslaufe; daher auch der Name: קלמרין המחממה j. Ab. sar. III, 42^e un. הנייר והקולמוס דבר של כבוד קלמרין צריכה Papier und Schreibrohr sind Gegenstände der Ehre (d. h. wenn ein Götzenbild sich darauf befindet, so dürfe sie nicht benutzt werden, vgl. פסולים); hinsichtl. des Pennals aber ist es fraglich. Schabb. 80^a אוח אוח אחת בקולמוס ואוח אחת בקלמרין מהו Jem. nach Sabbath einen Buchstaben mit einem Schreibrohr und einen Buchstaben mit einem Pennal geschrieben hat, werden diese beiden Buchstaben als eine Schrift angesehen, oder nicht? Nur eine Schrift von wenigstens zwei Buchstaben ist näml. straffällig.

חֶלְלָה *ch.* (= קלר s.d.in' קלר) 1) Schande, Schmach. — 2) Schandthat, Schändlichkeit. — 3) Schamtheile, Blösse, s. TW.

חֹלֶהֶם (viell. zusammenhängend mit gr. ὄχλος) Menge, Haufe, Schwarm. Jeldmd. zu Ex. cap. 28 (cit. vom Ar.) mit Bez. auf וַיִּרְאוּ הָעָם אֶת-אֱלֹהִים (Ex. 16, 20) הֵיחָה קִלְיוֹן שֶׁל חֹלְעִים וַיִּצְאוּ מִתּוֹךְ אֹהֶל־מִוֶּדָּע וַיִּכְסֻּם מִדֶּשֶׁת מִדְבָּר לְחֹדֶם יִשְׂרָאֵל הָיוּ וְכִסְלוּם מִדֶּשֶׁת מִדְבָּר מִדֶּשֶׁת מִדְבָּר מִדֶּשֶׁת מִדְבָּר ein Schwarm von Würemern kam aus den Zelten von Dathan und Abiram und drang in die Zelte

Israels; so ist zu deuten: „Die Narren, Sünder erheben קרלן“ (Spr. 3, 35). Tanch. Tezawe, 107^a steht dafür קלארן dass. — Pesik. r. sct. 17, 36^a u. 6. צפרדיים קלנין die quakenden Frösche; l. קולנין, s. קולן.

קֶלָנְבוֹ Kelanbo, Ortsname. Snh. 63^b כִּי בִקְלָנְבוֹ als Ula kam, übernachtete er in Kelanbo. Das. wird unter W. vom Götzen-
נָמוֹ Nebo (Jes. 46, 1) abgeleitet; also
נֶבֶס Nebes, etwa קֶלְיָנְבוֹ die Schmach Nebos.

קַלֵּנְדָּא, קַלֵּנְדָּא (lat. Calendae, καλένδαι, accus. Calendas, vgl. קַלֵּיָדָא) eig. der erste Tag des Monats; insbes. Jahresanfang, ein heidnisches Fest. Ab. sar. 1, 2 (3) קלנדס וסטנלליא j. Tlmd. und Ar. ed. pr. (a. Agg. קלנדא) die Calendae und die Satur-nalienen, s. קַטְרֵן־נְגִיָּא. j. Ab. sar. I, 39^o ob. קלנדס אדם הראשון התקינו כיון דחמא ליליא ארדא אמר אי לי... כיון דחמא איממא ארדא אמר קלנדס קלון דאדאס das Fest der Calendae setzte Adam ein. Als er näml. sah, dass die Nacht (im Winteranfang) lang ward, rief er aus: Wehe mir, vielleicht kommt er (der Nachasch, die Schlange), von dem es heisst (Gen. 3, 15): „Du wirst ihn an der Ferse verwunden“, um mich zu verletzen; ferner heisst es auch: „Die Finsterniss zermalmet mich“ (Ps. 139, 11; diesen Psalm soll näml. Adam verfasst haben). Als er jedoch später sah, dass der Tag länger wurde, so rief er aus: קלנדס, d. h. αλόν dies (schöner, glücklicher Tag)! Das. קלנדס ליה צורוין כן צורוין wegen jenes Vorfalles (dass der römische Feldherr Januarius die Obermacht Roms erkämpft hatte, vgl. יינובריס) nannte man jenes Fest: Calendae Januarii. Das. 39^o mit. רב אמר קלנדס לפני הקוסה שמנה ימים סטרנליא לאחר קלנדס לפני הקוסה שמנה ימים סטרנליא אמר רב: Die Calendae treffen 8 Tage vor der Winterwende, die Satur-nal 8 Tage nach der Winterwende. Tosef. Ab. sar. I Anf. קלנדא אף על פי שהכל עושין אינו אסור אלא לפולחין בלבד die Calendae sind, obgleich Alle sie feiern, dennoch blos für die Anbeter verboten; d. h. an diesem heidnischen Feste darf man blos mit den Anbetern des betr. Götzen kein Geschäft abschliessen.

קִלְנִיָּה (lat. colonia) 1) Ansiedelei, Pflanzstadt, Kolonie. Suc. 45* מִקוֹמָה קִלְנִיָּה היה jener Ort, „Moza“, war eine Kolonie, von Abgaben befreit, s. מוֹצָא. j. Suc. IV Anf., 54^b קִלְנִיָּה dass. Ab. sar. 10^a Antonin sagte zu Rabbi: דַּחְתֵּיבִיד טַבְרִיא קִלְנִיָּה ... ich will, dass Tiberias eine Kolonie, von Steuern befreit, werde. Dort wohnten näml. viele Gelehrte, die er, als ein Freund Rabbis, lieb hatte. Dav. Adj. Deut. r. set. 10, 261^d לְאִיסְטְרִטְגִּין שְׂשִׁימֵם כְּב' מְדִינָה פָּרַס וּקְלָאִיקָה עָשָׂה יוֹם טוֹב וּכ' ein Gleichniss von einem Feldherrn, der zwei Städte, eine steuerpflichtige und eine von Steuern be-

freite, zu verwalten hatte. Als er einst ein Fest veranstaltete, dachte er bei sich: Lade ich die Einwohnerschaft der einen Stadt hierzu ein, so würden die Anderen ärgerlich sein; er lud daher sie beide ein. Ebenso rief Mose „Himmel und Erde“ herbei, dass sie seine Rede anhören sollten (Dt. 32, 1). — 2) (für קְלִיָּתָא, κληνός = μισθωτός, Du Cange Gloss. I, 685) Knecht, Söldling. B. bath. 4^a רבא ולא בר רבא לא רבא (עבדא) הרודוס קלינא מחעביר ein Fürst (ἀρχός, oder rex) noch ein Fürstenson; er ist bloß als ein Knecht anzusehen. (עבדא, das in mehreren Codices nicht steht, wurde bloß vom Copisten zur Erkl. des קלינא eingeschaltet). Ar. sv. citirt eine Erkl. Hais: קלינא soll er etwa als ein Freier gelten? Nach R. Chananel: Du sollst als vogelfrei gelten; d. h. ich werde dich sammt deinem Vermögen, da du ein geborener Sklave bist, preisgeben.

קְלִיָּתָא f. Klanitha, Name eines unreinen und sehr mageren Vogels. Nach Löwys. Zool. d. Tmd. S. 183: die Sturmmöve. Chull. 102^b ein Vogel, dessen Fleisch nicht die Grösse einer Olive hat, כְּעֵין קְלִיָּתָא der ähnlich der Sturmmöve ist, der aber gegessen werden darf. Das קלינא ist ein unreiner Vogel. B. bath. 20^a מְכַרְטָא קלינא לא מְכַרְטָא קלינא kratzt ja nicht (d. h. so könnte man sie doch einem Kinde zum Spielen geben)! Hier ist die Rede von einem Raubvogel, welcher der קלינא ähnlich ist, etwa Raubmöve.

קְלִיָּתָא f. Adj. (vom bh. קָלָל, mögl. Weise das gr. γλῶσσος) glänzend. Jom. 38^a נחשה קלינא והיה מאירה משל זהב Ms. M. (Agg. נחשה קלינא היה Tosef. Jom. II Anf. היה das Erz des Nikanorthores war glänzend und leuchtete mehr als (Tosef.: wie) Gold.

קָלָם Pi. קָלָם 1) loben, preisen, rühmen (bh. קָלָם lästern, spotten; in dieser Bedeut. dürfte im rabbinischen Schriftthum viell. bloß das Subst. קָלָס s. d. vorkommen). Diese Doppelbedeut. loben und lästern findet sich auch beim gr. ὀνειδος: Schimpf, Schmach, Schande; urspr.: Ruf im Allgemeinen, später und gebräuchlicher: Ruhm, Ehre, Lob, Preis. קָלָם (Grndw. קָל sprechen) wird wie קָלָס, קָלָס fama u. a. ebenso vom guten, als vom bösen Leumund gebraucht. — B. bath. 176^a על פי שקילס ר' ישמעאל את בן ננס הלכה כמורו obgleich R. Ismael den Ben Nanas (in einer Controverse mit ihm) gelobt hat, so ist dennoch die Halacha nach seiner (des R. Ismael) Ansicht zu entscheiden. j. B. bath. X Ende, 17^a steht dafür על פי שקילס ר' ישמעאל את בן ננס אף על מדרשו קילסו אבל אינה ככן ננס R. Ismael den Ben Nanas gelobt hat, so hat er ihn bloß wegen seiner schönen Forschung (des

zutreffenden Gleichnisses, vgl. קָנָק) gelobt, aber die Halacha ist nicht nach der Ansicht des Ben Nanas zu entscheiden. j. Sot. V, 20^b un. j. Ned. IX g. E., 41^o (mit Ansp. auf 2 Sm. 1, 24) שאול ... שהיה שומע טעם הלכה מפי חכם ומקלסו, der, als er die Begründung einer Halacha von einem Gelehrten hörte, diesen lobte. Exod. r. sct. 17 Anf., 116^d am zweiten Tag erschuf Gott den Himmel. שיעמדו שם המלאכים ויהיו מקלסין אותו ... ומצינו שהושאים מקלסין להק"ב, damit die Engel dort erstehen, welche ihn preisen sollen... Wir finden auch, dass die Gräser Gott preisen. Das. sct. 23, 122^b שנסבה מושל למלך שבטבה בנן והלך והצילו והלכו בני העליון מבקשין לקלס למלך ובנו מבקש לקלסו אמרו לו אדונינו מי יקלסך חלה אמר להם בני מכאן ואילך מי שרוצה לקלסו יקלסו יקלסו ein Gleichniss von einem König, der, als sein Sohn in Gefangenschaft gerathen war, ging und ihn rettete. Da kamen die Schlossbewohner (palatini) und wollten dem Könige Lobgesänge anstimmen, aber auch sein Sohn wollte ihm Lobgesänge aussprechen. Sie sprachen zum König: Herr, wer soll dir zuerst huldigen? Er antwortete: Mein Sohn, sodann kann mir jeder, der da will, huldigen. Dasselbe galt von den Lobgesängen des Mose und Israel nach der Befreiung aus der Knechtschaft Egyptens; hierauf erst huldigten ihm die Engel. Levit. r. sct. 30, 174^b ומה עלינו לעשות ליקח אחריו ולולב ונקלס להק"ב welche Pflicht liegt uns am Hüttenfeste ob? Dass wir Paradiesapfel und Palmstrauß nehmen und Gott preisen. Cant. r. Anf., 4^b כל השירים או הוא מקלסו או הן מקלסין אותו בשירה משה הן מקלסין אותו זה אלי וג' ובשירה משה הוא מקלסו ורביהו וג' ברם הכא הן מקלסין אותו והוא מקלסו bei allen andern Lobliedern der Schrift preist entweder Gott Israel, oder Israel preist ihn. In dem einen Loblied des Mose preist Israel Gott: „Das ist mein Gott, ich will ihn verherrlichen“ (Ex. 15, 2 fg.); im andern Liede des Mose (Dt. cap. 32) preist Gott Israel: „Er lässt es fahren auf die Höhen der Erde“ u. s. w. Im Hohenliede hing. preist Israel Gott: „Schön bist du, mein Lieber“, und Gott preist Israel: „Schön bist du, meine Geliebte“ (Hl. 1, 15 fg.) Exod. r. sct. 25, 124^a u. ö. — 2) (arab.

قَلَصَ). hüpfen, springen, auf die Erde stampfen. M. kat. 27^b לא יקלס לא במנעל ולא בסנדל משני הסכה Ms. M. und Tosaf. (Agg. במנעל אלא במנעל) wer (vor Schmerz bei einem Todesfalle) springen will, darf weder mit einem Schuh, noch mit einer Sandale bekleidet springen, wegen Gefahr; d. h. wenn er barfuss springt, so wird er sich mehr in Acht nehmen, die Füße nicht zu verletzen.

Hithpa. gelobt, gepriesen werden. j. Chag. I, 76^o mit יהודה כשהיה רואה את המת als R. Juda sah, dass eine Leiche, oder eine Braut (bei ihrem Aus-

in 'ק') bepanzern, mit Helm versehen; nur Part. pass. מְקוּלָם (viell. מְקוּלָם). Pes. 74
ר' R. Tarfon nannte es שרפון קורח גרי מקולס
(das Pesachopfer, das mit seinen Knien und
Eingeweiden behangen und so gebraten wurde):
das bepanzerte Ziegenböckchen, vgl. auch מוֹךְ
אִיזוֹר גרי מקולס ראסור לאכול בפסח בזמן
Das.

הזה כל שצלאו כולו כאחד נחתך ממנו אבר או
 קולס נשלך ממנו אבר אין זה גרי מקולס
 ein bepanzelter Ziegenbock, den man am Pesach-
 abend in dieser Zeit (d. h. nach der Tempel-
 zerstörung) nicht essen darf? Wenn man ihn
 im Ganzen gebraten hat. Wenn aber ein Glied
 davon abgeschnitten oder gekocht wurde, so ist
 dies kein bepanzelter Ziegenbock. Das. 55^a
 bepanzerte Böcke. Tosef. Jom tob
 II g. E. עשין עגל מקולס בלילי יום טוב הראשון
 man darf ein bepanzertes Kalb am
 ersten Pesachabend zubereiten; d. h. ohne zu
 besorgen, dass man auch einen bepanzten Bock
 zubereiten würde. j. Pes. VII Anf., 34^a. j. Bez.
 II, 61^o un. u. o. — בקולס, Seb. 105^a Ar., s.
 Genes. r. set. 19, 19^o קלוסין Ar.,
 s. קולסיתא.

קְלִיסְטָרִי, קְלֶסְטְרָא, קְלֶסְטוֹר

m. Adj.: (gr. *κολαστής*) Züchtiger, Bestrafer
 (= Scharfrichter, viell. daraus crmp.).
 Snh. 104^b קלסטרא בן קלסטרא של
 (Ms. M. קלסתר, das. o. Raschi: קלסתר;
 fehlt im Agg.) es scheint uns, dass unser Herr
 der Sohn des Scharfrichters des Königs ist;
 d. h. dass die Königin mit dem Scharfrichter
 gebuhlt hat, denn der angebliche Königssohn hat
 mit letzterem Aehnlichkeit. Ab. sar. 18^a
 לו קליסטנרי רבי אם אני מרבה בשלהבת ... יצאה
 בת קול ואמרה ר' חנינא בן חרדין וקליסטנרי
 Ar. ed. pr. und Ms. M. (קלצטונירי)
 der Scharfrichter sagte zu
 R. Chanina ben Teradjon (der, weil er sich mit
 dem Gesetzstudium befasst hatte, zum Ver-
 brennungstode verurtheilt worden, und dem, umihn
 noch mehr zu martern, feuchte, wollene Lappen
 um seinen Leib gewickelt worden waren, vgl.
 (ססוג): Rabbi, wirst du mich, wenn ich die Flamme
 vergrößere und dir die feuchten, wollenen
 Lappen abnehme, ins künftige Leben bringen?
 Jener schwur es ihm zu u. s. w. Hierauf ertönte
 eine göttliche Stimme: R. Chanina ben Teradjon
 und der Scharfrichter sind für das ewige Leben
 bestimmt. — Pl. Jalk. zu Esth. 2, 21 מכיר שני
 אהסוור קלובנטרין ומושיב הברברי הזה
 entfernte die beiden Scharfrichter (die Trabanten
 „Bighan und Teresch“) und setzte diesen Bar-
 baren (den Fremdling Mordechai) ein. Trg. hat
 dafür קלוסנתרין dass. (Esth. r. z. St., 106^o
 קלסרין crmp.), s. TW.

f. קְרֶסְטֶל, קְלֶסְטֶר, קְלוֹסְטוֹר I קְלֶסְטֶר

(gr. *κάρταλος*, trasp.) lederner Korb. Kel. 20, 1
 קלסטרא בת ארבעה קבין Ar. (Agg. קלסטור;
 Hai Var. קרסטל) der lederne Korb, der vier
 Kab enthält. Sifra Mezora Par. 1 cap. 2
 קלסטרא קבין ארבעה dass. — Pl. Schabb. 53^a
 קלסטרא Hai in Kel. l. c. (=Tosef. Schabb. IV
 (V); Agg. טרסקלין s. d.) die ledernen Körbe am
 Maul der Füllen. Tosef. B. mez. VIII מביא

man bringt Körbe und
 hängt sie am Maule der Thiere an, damit sie
 während des Dreschens nicht fressen können.
 B. mez. 90^a טרסקלין dass. s. d. j. Schabb. V
 Anf., 7^b mit. קלסטריין בקלסטריין die Widder
 dürfen am Sabbat mit den Maulkörben ausge-
 trieben werden. Das. קלסטריין כדי er pflegte
 die Esel mit Maulkörben auszutreiben.


m. קְלֶסְטֶר, קְלֶסְטֶרִין II קְלֶסְטֶר

(viell. mit
 nächstflg. קלסטרא zusammenhängend) Ge-
 sichtszüge, Umriß des Gesichtes. Nid.
 והקבל נותן בו רוח ונשמה וקלסטר פנים 31^a
 Ar. (Agg. קלסתר) Gott verleiht dem Embryo
 Lebensodem, Seele und Gesichtszüge. Khl. r. sv.
 מיד נהפך קלסטר 87^a B. mez. 83^o dass.
 פנים של יצחק ונרמה לאברהם (קלסתר)
 die Gesichtszüge des Isaak änderten sich alsbald und
 wurden denen des Abraham ähnlich; damit man
 näml. erkenne, dass er der Sohn Abrahams sei!
 Einige näml. hatten geglaubt, Sara wäre von
 Abimelech schwanger geworden. Exod. r. set.
 28 Anf., 125^d die Engel wollten den Mose, als
 er gekommen war, die Gesetzlehre vom Himmel
 zu holen, beschädigen; dass Mose sein Antlitz
 עשה בו הקבל קלסטריין da machte Gott die Ge-
 sichtszüge des Mose ähnlich denen des Abraham.
 בזכות יוסתר זכה לקלסטר פנים 7^a Ber.
 infolge des Verdienstes, dass Mose sein Antlitz
 aus Demuth (vor Gott) verhüllte (Ex. 3, 6),
 wurde er gewürdigt, das Gottesgesicht zu schauen
 (Num. 12, 8). Levit. r. set. 18 Anf., 160^d „Be-
 vor die Sonne sich verfinstert“ (Khl. 12, 2).
 „die Sonne“, das ist
 השמש זה קלסתר פנים
 das Gesicht. Khl. r. sv. 97^b dass. Schabb.
 151^b steht dafür סדחת die Stirn. Genes. r. set.
 41, 40^a קלסתר פניו ריב אהים היו אלא שהיה קלסתר פניו
 waren denn Lot und Abraham „Brüder“
 (Gen. 13, 8)? Allein das Gesicht des Erstern
 war dem des Letztern ähnlich. Das. set. 60, 58^d
 „Komme, Gottgesegneter“ (Gen. 24, 31)!
 שהיה קלסתר פניו ריב אברהם שהיה קלסתר פניו ריב אברהם
 סבור בו שהוא אברהם שהיה קלסתר פניו ריב אברהם
 Laban hielt näml. den Elieser für Abraham,
 weil das Gesicht des Erstern dem des Letztern
 ähnlich war; er hätte sonst den „Knecht“ nicht
 Gottgesegneter genannt. Khl. r. sv. כדחכם
 89^o u. o.

f. קְלוֹסְטְרָא (gr. *κλειστρον*, claustrum) eig.

Schloss, Riegel; übrtr. Verschluss, Knopf
 an der Spitze eines Riegels u. dgl. Kel.
 11, 4 קלוסטרא שמה der Verschluss ist unrein,
 d. h. als ein ganzes Gefäß anzusehen. Das.
 קלוסטרא שומטה מסח זה וחולה בחיור בשבת
 den Verschluss darf man am Sabbat von der
 einen Thür losmachen und ihn an der andern
 Thür anbringen. Tosef. Kel. B. mez. I Anf. j.
 Schabb. XVII Anf., 16^a. Schabb. 123^b 124^b
 steht dafür גלוסטרא dass. s. d. W. Erub. 101^b
 נגר שיש בראשו קלוסטרא Ar. (Agg. גלוסטרא)
 ein Riegel, der an seiner Spitze einen Verschluss

Ithpe. **איקלע** eig. irgend wohin geschleudert, verschlagen werden; übrtr. irgend wo eintreffen; ferner auf eine Zeit treffen. Chull. 110^a fg. **איקלע** er traf in einem Orte ein. M. kat. 24^b **איקלע** **סורא** er kam nach Sura. Pes. 46^b **ומיקליו ליה אורחים** **הואיל** da diese Speise ihm, wenn Gäste bei ihm eintreffen, tauglich sein wird, so ist sie schon jetzt als tauglich anzusehen. Bez. 21^a Meg. 3^b **מכלמא ליה מעללעי** es kamen dort Menschen von auswärts an. Uebrtr. R. hasch.

קְלִיעָה, קְלִיעָה ch. (syr. , trnspr. =
(קליעה) Geflecht, s. TW. — j. Sot. IX g. E.,

קליפה f. N. a. 1) das Abschälen, insbes. der Aussen Seite einer Speise, auf welche etwas Verbotenes kam. (Nach den Decisoren [vgl. auch Raschi Pes. 75^b sv. **ירטל**] bedeutet **קליפה**: das Abschälen einer dünnen Kruste, **נטילה** hing. das Abnehmen der Oberfläche von der Dicke eines Fingers, **כתיובי אצבע**, Pes. 76^a (mit Bez. auf die Mischna: „Man schält die Aussen-seite ab“, s. **קלף** אמאי בלע אמאי כיון דהם הוא מבלע בלע אמאי לגמרי נוחסר בקליפה נוחסר ליה כגמרי es (das Pesachfleisch, das man mit Oel der Teruma bestrichen hat) warm ist, weshalb genügt das Abschälen der Kruste, es müsste ja im Ganzen verboten sein! Das, da es etwas angezogen hat, **קליפה** **בעי מידה** so bedarf es wenigstens des Abschälens. Das. **קליפה** **צלי בעי** Gebratenes bedarf des Abschälens. — 2) Haut, Schale, Abgeschältes.

קִלּוּבִּין oder קִלְבָּסִין *f. pl.* (gr. ἡ κολυμβάς, colymbas) die in Salzlake schwimmenden, eingemachten Oliven, colymbades, die fleischig und hart sind, aber wenig Oelgehalt haben. Tosef. Ter. IV Anf. חורמין קלוסין על זיתי שמן ולא זיתי שמן על קלוסין קלוסין ר' יהודה אומר אף זיתי שמן על קלוסין (a. Agg. גלוסין s. d. q. geht oft in ג über) man

תְּקִלָּה m. N. a. das Verderben, Verwirrung; hes. trop. j. Taan. IV, 68° mit. קְלָקְלָה eine Verwirrung der Berechnungen (der geschichtlichen Daten, infolge der Leiden) ist hier anzutreffen. Nach der Mischna das, naml. wären die Mauern Jerusalems am 17.

Tage des Monats Tammus durchbrochen worden, während nach Jer. 39, 2 dies am 9. des Monats stattgefunden haben soll, vgl. קלקל im Nithp. j. Ned. VI g. E., 40* Chananja, der Brudersohn des R. Josua führte in Babel einen Kalender ein, der von dem der Gelehrten Palästinas abwich.

קם ורכב אסוסיא הן דמטא מטא הן דלא מטא R. Juda ben Betherä machte sich auf und ritt auf einem *Pferd überall herum (um jenen Kalender aufzuheben); da, wo er anlangte, langte er an (d. h. hob er ihn auf); wo er aber nicht anlangte, richtete man sich nach jenem Verderben, d. h. nach dem falschen Kalender Chananja's. Die Festsetzung der Monde und Jahre darf nämli. blos von Jerusalem ausgehen.

j. Snh. I, 19* ob. dass. Ab. sar. 64* שאני ירושה הגר האקילו ביה רבנן גזירה שמה יחזור לקלקלו etwas Anderes ist es hinsichtlich der Erbschaft eines Proselyten (der seinen götzendienerischen Vater beerbt hat), da haben die Rabbanan manche Erleichterungen eingeführt, aus Besorgnis, er könnte sonst zu seinem früheren Verderben (dem Götzendienst) zurückkehren. (Dafür oft יחזור לסורו j. סוֹד. r. Num. r. sct. 9, 202* חלות קלקלו בעזה לסיכך לקה בעזה Simsons erstes Verderben fand in Gaza statt, daher wurde er auch in Gaza bestraft (Ri. 16, 1 und 21). — Pl. M. kat. I, 2 קלקלי המים die verdorbenen Wasserbrunnen j. M. kat. I, 80* un. dass. Schabb. 64* u. ö. קלקלי, קלקלי. Git. 69*, s. קלקלא.

קלקלה *f.* das Verderben, Verderbniss.

Ber. 60^a Jem., der ins Bad geht, soll folgendes Gebet verrichten: אל יארע בי דבר קלקלה וצון חמה מיתחי כפרה ואם יארע בי דבר קלקלה וצון חמה מיתחי צונתי möge mir kein Verderbniß und keine Sünde begegnen; wenn mir Verderbniß und Sünde begegnen sollte, so sei mein Tod eine Sühne für alle meine Sünden! Tosef. Ber. VII mit. dass. Genes. r. sect. 20 Anf. הקטן מתחילין מן הקטן בקלקלה וצון חמה מיתחי וצון חמה מיתחי רב' beim Verderben beginnt man mit dem Unbedeutenden. Dafür auch קלל, בקללה ב. Nithpaël. B. bath. 109^b מכתן שחילין את הקלקלה במדוקלל aus dieser Stelle (Ri. 18, 30) ist erwiesen, dass man das Verderben dem Verdorbenen anhängt. Hier heisst es näml. „Jonathan, Sohn Gersom's, Sohn Menasche's; dahing. heisst es 1 Chr. 23, 15: „Gersom, Sohn des Mose“, allein, da Menasche ein Götzendiener war, so wurde auch jener götzendienerische Priester als sein Enkelsohn genannt (dah. auch in ersterer St. מנשה mit ו über der Zeile geschrieben, הלירה, כ' um anzuzeigen, vgl. auch עבדו nr. 3). Aboth. 4, 18 השחול לראותו בשעה קלקלו אב' bestrebe dich nicht, Jemdn. zu sehen zur Zeit seiner Erniedrigung. Tosef. Meg. IV g. E. j. Taan. II, 65^a un. u. ö. — Uebrtr. Horaj. 13^a בזמן ששניהם צומדין בקלקלה האיש קורם לאשה wenn Beide (ein Mann und eine Frau) mit Unzucht bedroht sind, ist der Mann (zum Be-

freien) der Frau vorzuziehen. Dafür auch
 צל, s. d.

קִשְׁלָה ch. (sy. ܩܫܠܐ = קִשְׁלָה s. d., eig. = קִשְׁלָה) Unrath, bes. Misthaufen. Schabb. 156^b un. אִיקְלָהּ כִּי יֵחִיב wenn er auf dem Misthaufen sitzt. B. kam. 21^a הָדוּר גְּבוּרָה דְּבִנָּה Jem. baute ein Schloss auf dem Misthaufen der Waisen. Genes. r. act. 32, 31^b. Das. ect. 81, 79^a und Ab. sar. 28^a, s. קִשְׁלָה, קִשְׁלָה.

קְלוּקוֹן *m.* Vorhang, Verschlag des Götzentempels, eig. des Schandhauses, vgl. bh. קָלַקַל Ekel. Das W. ist contrh. aus קלע-קלון kakophemist. geändert, um es zu unterscheiden von den Vorhängen des Gottestempels. Ab. sar. 51^b כל שהוא אסור מן הקלוקלון אסור מים ומלח אסור חוץ לקלוקלון דבר של נוי אסור שאינו של נוי מותר אמר ר' יוסה בר חנינא נקטין אר. ed. pr. (Agg. קלוקלון) Alles, was innerhalb des Verschlags des Götzentempels, selbst Wasser und Salz (die nicht zur Verherrlichung des Götzen dienen, sind dennoch, weil sie im Gottestempel zu den Opfern verwendet werden) zum Genuss verboten; Gegenstände aber, die sich ausserhalb dieses Verschlags befinden, sind blos dann verboten, wenn sie zur Götzenverherrlichung dienen; wenn sie aber nicht zur Verherrlichung dienen, so sind sie erlaubt. R. Jose bar Chanina sagt: Wir haben eine Tradition, dass auf die Götzen Peor und Merkur die Satzung des Verschlags nicht anwendbar ist; d. h. Alles, selbst was ausserhalb dieses Verschlags sich befindet, ist zum Genuss verboten; vgl. auch קנקלון.

מִקְלָקְנָתוֹס, מִקְלָקְנָתוֹס m. (gr. χάλκανθος, syr. **ܡܟܠܩܢܬܐ**) eine Art Schwärze, deren man sich zum Färben der Felle, sowie zum Schreiben bediente. Ar. erklärt das W. durch וִיטְרִיּוֹלִי (Vitriol) und arab. **أدْرِيَانُ** (?). Dagegen Raschi zu Erub. 13^b **אֲדְרִיָּאנוּ** (atramentum); Tosaf. das. jedoch וִיטְרִיּוֹלִי (Vitriol)=Ar. — Git. 19^a wird קִלְקָנָתוֹס erklärt: חֲרָתָא דְרִימֶר, die Schwärze der Riemer. Schabb. 104^b dass. s. **אֲשֶׁשְׁקָא**. Par. 9. 1 דִּיר וְקוּמָס דִּיר וְקוּמָס Ar. (Agg. וְקוּקְנָתוֹס) Tinte, Gummi und וְקִלְקָנָתוֹס Meg. 17^a dass. Tosef. Schabb. XI (XII) g. E. נִרְתָּן אֶת הָדִיר וְאֶחָד נִרְתָּן אֶת הַמֵּיִם אחד נותן את הדיר ואחד נותן את המים **וְאֶחָד נִרְתָּן אֶת הַקִּלְקָנָתוֹס** (הַקִּקְנָתוֹס) שְׁנַיִם הָאֲחֵרִים חֵיבִין אֶחָד נִרְתָּן אֶת הָדִיר וְאֶחָד נִרְתָּן אֶת הַקִּלְקָנָתוֹס אחד נותן את הדיר ואחד נותן את המים **הָאֲחֵרִין חֵיבִין** ed. Wilna (ed. Zkrm. crmp.) wenn (bei der Zubereitung eines Schreibmaterials, am Sabbat) Einer die Tinte, ein Zweiter das Wasser und ein Dritter die Schwärze giebt, so sind die beiden Letzteren straffällig (weil Wasser und Schwärze auch ohne Tinte zum Schreiben tauglich ist). Wenn Einer die Tinte, ein Zweiter die Schwärze und ein

Dritter das Wasser giebt, so ist Letzterer straf-
fällig (weil die beiden ersten Stoffe ohne Hinzufügung von Wasser kein Schreibmaterial abgeben). Erub. 13^a R. Meir, der öfter Gesetzrollen schrieb, sagte: רב אחד יש לי וקלקנתום (וקנקנתום) שמו שאני מטיל לתוך הדיו ואמר לי (ר' ישמעאל) וכי משילין קלקנתום לתוך הדיו והלא ich אמרה חורה וכתב ומה כתב שיכול למחור habe einen Stoff mit Namen *καλακνσος*, den ich in die Tinte werfe. R. Ismael aber sagte zu mir: Darf man denn aber *καλακνσος* in die Tinte werfen (und zum Schreiben der Gesetzrollen verwenden)? Die Schrift sagt ja (bei der Rolle der Sota, Num. 5, 23): „Er soll schreiben“, „er soll abwischen“, d. i. eine Schrift, die man abwischen kann! Sot. 20^a dass. j. Sot. II, 18^a un. כתב שהוא יכול לימחור ואי זו זו שאין בה קלקנתום eine Schrift, die abgewischt werden kann. Was ist das für eine? In welcher kein *καλακνσος* ist.

קולקוס Colocasia, s. d. in 'קו.

קלובקרין s. קלוקרון.

ק' in 'ק' קילרין, קילר — ק' in 'ק' קולרית, קולר.

קלירה (gr. Καλλιρρόη) Kallirrhoe, Name eines Ortes im Osten des Todten Meeres, mit warmen Bädern; vgl. Reland, Palaest. p. 678 fg., s. TW. — j. Meg. I, 71^b un. קלרה als Uebers. von לשע Genes. r. sct. 37, 36^b dass.

קלוריא m. pl. (syn. mit קילרין, קילרין) grosse Behältnisse, bes. Weinhumpen. Levit. r. sct. 5, 159^b קלוריא als Uebersetzung von מזרקי (Am. 6, 6). Num. r. sct. 10, 206^c dass. — קילרין s. קלארין, קלרין.

קלורוס, קלירוס m. (gr. κληρος) Loos, Antheil. Midr. Tillim zu Ps. 10, 16 און הרשע מפיל בקלירוס (בקלוריס) שלו אלא רשעים גבורים כמורו der Frevler lässt in sein Loos stürzen nur kräftige Frevler, die ihm gleichen. — Jom. 84^a, s. קנדי; vgl. auch קליבסם.

קלש (syn. mit קלש, ח, ק verhärtet. Grndw. קל s. d.) schwach, dünn sein. — Pa. und Af. schwach, dünn machen, schwächen. Erub. 3^a wenn ein Theil des Balkens, oder des Laubdaches innerhalb der Höhe von 20 Ellen und der andere Theil höher als 20 Ellen liegt, so sagt Rabba: Eine Durchgangshalle von dieser Beschaffenheit ist tauglich, eine solche Festhütte aber ist untauglich. (Wenn erstere näml. höher als 20 Ellen ist, so darf man am Sabbat nichts darin tragen, weil sie wie ein Gemeinplatz, רשות הרבים, anzusehen ist; in einer Festhütte, die höher als 20 Ellen ist, darf man am Feste nicht sitzen, weil sie mehr Sonne als Schatten hat, מאי חממה מרובה מצילתה s. d.) שנה במבוי דכשר דאמירין קלוש סוכה נמי לימא

קלוש אי קלשת הויה ליה חממה מרובה מצילתה הכא נמי אי קלשת הויה לה קורה הניטלה ברור' was ist der Unterschied, weshalb soll eine so beschaffene Halle tauglich sein, etwa weil man sagen kann: Mache den Balken dünner! (d. h. man kann ja den über die 20 Ellen hervorragenden Theil abnehmen, weshalb die Halle schon jetzt als niedriger als 20 Ellen anzusehen ist)? Auch bei der Festhütte kann man ja sagen: Mache das Laubdach dünner? (worauf geantwortet wird:) Wenn du letzteres dünner machst, so wird ja die Hütte mehr Sonne als Schatten haben! Aber auch hier (ist einzuwenden): wenn du das Dach der Durchgangshalle dünner machst, so wird ja eine Decke entstehen, die von dem Winde fortgerissen werden kann; d. h. ein solches Gebäude würde dann nicht mehr den Namen Durchgangshalle führen. M. kat. 13^b wird מוסרין erklärt: man bedeckt die dünnen Feigen spärlich mit auseinanderliegenden Stoppeln, oder Reisern, Ggs. עברה, עברי, s. עברה, עברי. — Uebrtr. Ned. 68^a בעל מיגז גרין או מקלש קלוש (mit Bez. auf die Mischna das.: „Die Gelübde einer Verlobten, d. h. Getrauten, kann nur der Vater gemeinschaftlich mit dem Manne, dem Verlobten, auflösen“) vernichtet der Mann (d. h. der Bräutigam, der das Gelübde seiner Braut ohne Beistand ihres Vaters aufgelöst hat) das Gelübde blos zum Theil, oder schwächt er es im Ganzen? Diese Frage wird das. wie folgt erklärt: Die Braut gelobte, die zwei vor ihr liegenden Oliven nicht zu essen, der Bräutigam löste dieses Gelübde auf und sie ass beide Oliven. Sagen wir nun, dass der Bräutigam mit seiner Auflösung bewirkt hat, die Hälfte des Gelübdes zu vernichten und also hier das Verbot hinsichtlich der einen Olive aufzuheben, so ist die Braut wegen Uebertretung des Gelübdes der zweiten Olive straffällig, da nur der Vater berechtigt ist, den andern Theil des Gelübdes aufzulösen. Sagen wir hing. der Bräutigam hat durch seine Auflösung die Kraft des ganzen Gelübdes überh. geschwächt, so hörte die Straffälligkeit im Ganzen auf. Nas. 19^a u. ö. dass. — Part. Peil Taan. 9^b קלישא אידי דקלישא עברא ארעא עברא רעיא ושמן קניינא weil der Erdboden Hebrons dünn (sandig und daher zum Wachsthum des Getreides untauglich) war, so brachte er blos reichliches Viehfutter hervor, wodurch die Heerden fett wurden. Trop. Jeb. 113^a דערא קלישא ein schwaches (unvollkommenes, oder verworrenes) Wissen. — Ithpe. אהקליש geschwächt werden, s. TW.

קולשא m. das Dünne, ähnlich קולשא; die Schwäche. Chull. 55^b קולשא die dünne Stelle der Niere, Ggs. סומכא die dicke Stelle derselben.

קלשונא m. ch. (hbr. קלשון) ein dünnes,

zugespitztes Instrument, zackiges Eisen. Pl. קלשונים, s. TW.

קָלָה f. (ähnlich arab. كَلَا) ein hölzernes, hohles Postament, welches dem unteren Mühlstein zur Einfassung dient. Tosef. B. bath. I Anf. של חמור ... מרחיקין את הריחים ... שלשה מן האצטרוביל שהן ארבעה מן הקלה man muss die Handmühle, die auf einer Eselsfigur angebracht ist, drei Faustbreiten von dem eingefassten Theile, gleich vier Faustbreiten von dem Postament an (von dem Gebäude) entfernen, weil das Geklapper der Mühle die Wand erschüttert. j. B. bath. II Anf., 13^b und B. bath. 20^b dass., vgl. auch אַקְטְרוֹבִיל. Sabim 4, 3 ... הקיש על המשוט ועל הקלה wenn der Schleimflüssige auf das Stenerruder, oder auf das Mühlen-Postament klopfte.

קָלָה f. (ähnlich vrg. קלה) ein hohles Postament von Ziegeln oder Steinen, in welches man den tragbaren Heerd, קירה, hineinstellt. Kel. 7, 1 בעלי הקלחתו של בעלי הבתים שנפחתה סחור משלשה טפחים טמא שהוא מסק מלמטין וקדירה בשלה מלמטין Postament des Heerdes der Privatleute, von welchem ein Theil, der weniger als drei Faustbreiten beträgt, schadhaf geworden (eingestürzt ist), ist unrein (d. h. wird noch immer als ein ganzes Gefäss angesehen); denn man kann noch unterhalb des Heerdes heizen, so dass der auf dem Heerd stehende Topf kocht; beträgt hing. die schadhafte Stelle mehr als drei Faustbreiten, so ist eine Heizung nicht möglich. Unser W. hängt nicht, wie R. Simson und Lipmann Heller meinen, mit nächstfg. קָלָה, pl. קלחות zusammen.

קָלָה f. (gr. κάλαθος, calathus) 1) Korb, bes. geflochtener Korb. Keth. 72^b ob. ראוריתא קלחא שפיר דמי דת יהודיתא אפילו קלחא אסור nach biblischem Gesetze genügt es, wenn eine verheirathete Frau den Korb (worin sie ihr Nähzeug liegen hat, auf ihren Kopf setzt, da sie nicht entblössten Hauptes ausgeht); nach jüdischem Gesetze hing. genügt eine Kopfbedeckung mit dem Korb nicht. Das. R.ASSE sagte Namens des R. Jochanan: קלחא אין בה קלחא משום פרוי ראש mit dem Korb fällt das Verbot des Ausgehens mit entblösstem Haupte fort. Git. 8, 1 (77^a) זרקו להוך חיקה ולחוך קלחא דהרי זו מגורשת wenn der Mann den Scheidebrief in den Schoss, oder in den Korb seiner Frau wirft, so ist sie, obgleich sie sich in dem Hause ihres Mannes befindet, dennoch geschieden. Das. 78^a erklärt: קלחא כגון שהיתה קלחא חלורה בה in irgend ein Gefäss, das in ihrem Korb liegt, so ist sie dennoch geschieden. B. mez. 9^b קלחא מינה נייחא ואיהי דקא מסגיא מחוהה der Korb

ruht ja, sie geht blos darunter; d. h. der Korb wird nicht, obgleich die Frau geht, als „ein wandernder Hof“ angesehen; so z. B. bewirkt die Uebergabe des Scheidebriefes an den Sklaven der Frau nicht die Scheidung, weil der Sklave als „ein wandernder Hof“, חצר מהלכת, gilt. j. Git. VIII Anf., 49^b וזהב וכל כסף ביתא דניא חלחא: wenn es ein goldener Korb war. — Pl. Kel. 16, 3 die קלחין הקטנים והקלחות משיחסים ויקנב die kleinen Körbchen (τό αἶνον) und die grossen Körbe sind als fertige Gefässe anzusehen, wenn man sie berändert und ihre Fäserchen abreisst. Tosef. Kel. B. mez. V g. E. dass. B. kam. 92^a die Richtigkeit des Sprichwortes: בחר עניא חלחא: dem Armen läuft die Armuth nach, zeigt sich in Folgendem: Bic. 3, 8 heisst es näml.: עשירים מביאין בכורים בקלחות של זהב ושל כסף ועניים בסלי נצרים של ערבה קלושה הסלים והבכורים נותנים לכהנים die Reichen brachten die Erstlingsfrüchte in goldenen und silbernen Körben, die Armen hing. in Körben von Gerten der abgeschälten Weiden; die Körbe sammt den Erstlingsfrüchten übergaben die Armen den Priestern, welche sie behielten; während die Reichen ihre goldenen und silbernen Körbe zurück erhielten. Keth. 82^b. Sot. 14^b. j. Jom. IV Anf., 41^b, s. קלשין. — 2) übrtr. Binsenzelle. Pl. j. Taan. IV, 69^b ob. שנים אלף סירחי כהונה ברחו להם לחוך קלחותים של בית המקדש וכולם 80 000 Priesterjünglinge entflohen während der Tempelzerstörung in die Binsenzellen des Tempels, welche sämmtlich verbrannt wurden und von ihnen wurde blos gerettet: „Josua, der Sohn Jozadak's, der Hohepriester, das Schürholz, vom Feuer gerettet“ (Sech. 3, 2).

קָלָה Krug, s. קלח IV קלחא.

קָלָה I קָלָה (contrh. aus קלחא = קלחא, קלחא, vgl. קלחא, קלחא) er spricht, sagt. Pes. 3^b מאי דקמא Ar. was ist es, was er spricht? was sagt er da? (Agg. דקמן, wonach Raschi לסנינו, vom nächstfg. קמא: was haben wir da vor uns?) B. bath. 140^b מאי דקמא, Var. דקמא Ar. (Agg. דקמא) dass. Keth. 67^b מאי דקמא Agg. was sagt er da? (Raschi von קמא: was liegt uns vor?). Sot. 2^b un., wo Raschi's Erklärung besser passt.

קָלָה II קָלָה f. (= hbr. קמה von קמה) 1) stehendes Getreide, Saat, die auf den Halmen steht. — 2) Standsäule, aufgestellte Säule, s. TW. — 3) übrtr. das männliche Glied. Pesik. r. sct. 20, 38^a קמחו של אברהם war vertrocknet und wurde wie dünne Aehren; mit Ansp. auf מלל (Gen. 21, 7).

קָלָה m. קָלָה, קָלָה (= elidirt) 1) der Erste, der zuerst Genannte, s. TW. — ברא קמא die erste Pforte; d. h. die

Kimchith, Name einer Frau, welche die Mutter mehrerer Hohepriester war. j. Meg. I, 72^a un. שבעה בנים היו לקמחית וכולם שימשו בכהונה Kimchith hatte 7 Söhne, welche sämmtlich als Hohepriester fungirten. Auf die Anfrage: Infolge welcher Tugenden sie zu solcher hohen Ehre gelangte? antwortete sie: Niemals hat das Gebälk meines Hauses meine Haarlocken gesehen u. s. w., vgl. קבל. Das. אמרו כל מחייה קמה וקמחא דקמחית טולה man sagte: Alle Mehlsorten sind grobes Mehl, aber das

Mehl (bildl. für Erzeugtes, Abstammendes) der Kimchith ist feines Mehl. j. Jom. III, 47^a ob. שמעון בן קמחית dass. Das. Kimchith. Simon ben Kimchith. Jom. 47^a und Levit. r. sct. 20, 164^a dass. j. Jom. V, 42^b mit. ככן קמחיה שהיה ירו מחזקה כארבעה קבין wie der Sohn der Kimchith, dessen Hand eine Masse von ungefähr vier Kab umfasste.

Kimchunja, Ortsname. Keth. 67^a אשלי דקמחוניא die Stricke aus Kimchunja.

קמט (=bh., arab. ط, syn. mit קמץ, Grdw. קם) ergreifen, packen, zusammendrängen, zusammen pressen, constringere. Jalk. I, 48^a (cit. aus Pirke de R. Elieser) Juda sagte zu Josef: כולן עומדין חוץ לזיקה ואני מצי כחבל קמטין עלי כחבל קמטין meine Brüder insgesamt stehen ausserhalb der Verpflichtung; mich hing. packen meine Gedärme, wie mit einem Strick, daher muss ich besonders auf die Befreiung Benjamin's dringen, weil ich mich für ihn verbürgt habe, vgl. יזקה. Ar. liest, minder richtig, קמחין und citirt diese St. aus Genes. r. sct. 94). Part. pass. Tosef. Neg. I g. E. קמוט שנשטט ein gefaltetes Kleid, das ausgedehnt wurde. — Pi. dass. Pual pass. Chag. 13^b un. (mit Ansp. auf Hi. 22, 16) אלו חתקלד דרדת שקמטין בעצמן ליבראיה קודם שנכירא העילכ ולא נכירא רב' Ar. (in Agg. steht nicht בעצמן) das sind die 974 Generationen, welche sich vorgedrängt hatten, um vor der Welterschöpfung erschaffen zu werden, die aber nicht erschaffen wurden, vgl. שָׁתַל. Das. 14^a ob. nach einer anderen Ansicht: אשר קמטין לכרבה כתיב אלו חלמירי חכמים שמקמטין עצמן על דברי חורא בעולם הזה הקלה קמטו (Hi. l. c.) ist zum Segen zu deuten: Das sind näml. die Gelehrten, welche sich in dieser Welt zusammendrängen (einschränken), welchen aber Gott in der zukünftigen Welt das Geheimniss offenbaren wird. Tosef. Neg. I g. E. קמטין אה נגעו Unterleib (das mit Aussatz behaftet ist), gefaltet ist, so dehnt man seine Falten auseinander und besichtigt den Aussatz.

קמט ch. (sy. קמט = سَمَط) ergreifen, packen, s. TW. — Pa. dass. Snh. 95^a הפשיה וקמטה Ar. (Agg. כפחיה) er ergriff ihn und drückte ihn zusammen. Git. 47^a בעינא מקמטניכו Ar. (Agg. אקמטניכו) ווארבינכו packen und euch niederdrücken; d. h. an Händen und Füßen binden. — Pes. 42^b מרפא דקמט ליה dem Hartleibigen (eig. dessen Eingeweide zusammengezogen sind) bewirkt das ägyptische Bier Durchfall, den am Durchfall Leidenden macht es hartleibig. Jeb. 64^b דמא דמא איכא משפחה דקמט דמא manche Familie giebt es, bei deren Kindern, wenn sie beschnitten

werden, das Blut zurückgezogen bleibt; Ggs. דמא דמא das Blut fliesst bald ab.

קמט m. (sy. عَصْفَل) Falte, Runzel am Körper. Neg. 7, 1 בקמט ונגלה der Ausatz, der früher in der Runzel war, später zum Vorschein kam. Nid. 47^a Mischna: ein Zeichen der Reife bei der Jungfrau ist, משיעלה הקמט, כדי שתחזיר (in Gemara das. erklärt:) חתה הדר ידה לאחוריה ונראיה כמי שיעלה הקמט חתה הדר wenn es, indem sie ihre Hand rückwärts beugt, den Anschein hat, als ob die Falte unter der Brust sich erhebe. — Pl. Neg. 6, 8 הקמטין die Falten am Körper und die Runzeln am Halse. Mikw. 8, 5 בית הקמטים der Körpertheil, wo Falten sind, z. B. die Achselhöhle. Nid. 66^b u. ö. B. bath. 120^a נחעדן הבשר נחפשו הקמטין וחזר דרסו למקומו der Körper der Jochebed (die vor der Geburt des Mose 130 Jahre alt gewesen sein soll) wurde wieder geschmeidig, ihre Runzeln dehnten sich aus und sie erlangte wieder ihre Schönheit.

קמט m. (nach d. Form קמץ) 1) Körpertheil, der eine Vertiefung hat, Faltenstelle. Nid. 42^b בקמטו טהור ככלה בקמטו שרץ בקמטו טהור ככלה בקמטו שרץ Jem., der ein Reptil in der Faltenstelle seines Körpers trägt, ist rein (weil das Reptil bloß durch Berührung unrein macht, das Berühren aber in einer bedeckten Stelle verunreinigt nicht, s. הסהרים); Jem. aber, der ein Stück vom Aase in seiner Faltenstelle trägt, ist unrein (weil hier das Tragen in der Falte verunreinigt). Das. 43^a ob. זכ קנה בקמטו של זכ והקט בו אה הטהור טהור קנה בקמטו של טהור wenn ein Rohr in der Faltenstelle des Schleimflüssigen steckt und er damit einen Reinen schüttelt, stösst, so bleibt dieser rein (weil der Schleimflüssige nur an einer offenen, nicht aber an einer bedeckten Stelle, Falte, durch Schütteln verunreinigt); wenn aber das Rohr in der Faltenstelle eines Reinen steckt und dieser damit den Schleimflüssigen schüttelt, so wird jener unrein (weil er gleichsam mittelbar den Schleimflüssigen trägt). — 2) die Pupille, Augensterne, eig. Zusammenge-drängtes. Tractat Derech erez. IX g. E. העולם הזה דומה לגלגל עינו של אדם לכן שבו זה אוקיינוס שמקף את כל העולם שחזר שבו זה העולם קומט שבשחור זה ירושלם פרצוף שבקומט זה die Welt ist dem Augapfel des Menschen zu vergleichen (Mikrokosmos): das Weisse darin ist der Ocean, der die ganze Welt umringt, das Schwarze darin ist die Welt, die Pupille im Schwarzen ist Jerusalem, das Bild in der Pupille ist der Tempel.

קמטון, קמטון m. (neugr. κομης, comes, itis) Aufseher, Oberst. Schabb. 145^b אנמון (קמטון; Raschi liest וקמטון ובעל זמורה Ms. M.

Angebinde, Amulet. Kel. 23, 1 הקמיע
 והחפלין das Amulet (gew. in Pergament einge-
 wickelt, vgl. Hai z. St.) und die Tefillin. Schabb.
 60^a המומחה מן בקמיע שאינו מן המומחה
 nicht am Sabbat mit einem Amulet ausgehen,
 das nicht von einem bewährten Heilkundigen
 herrührt. j. Schabb. V g. E., 7^c daraus wäre
 erwiesen, מאסר לבהמה לצאת בקמיע מומחה
 dass ein Thier mit einem bewährten Amulet an
 Sabbat nicht ausgetrieben werden darf. Das.
 VI, 8^b ob מומחה לומר קמיע זה מומחה
 נאמן הרופא der Arzt ist beglaubigt,
 רפתי בו שניתי ושלשתי wenn er sagt: Dieses Amulet ist bewährt, ich habe
 damit ein, zwei und drei Mal geheilt. Schabb.
 61^a dass. אחד קמיע של כחב ואחד קמיע של
 קמיע sowohl ein geschriebenes Amulet, als
 auch ein Angebinde von Kräuterwurzeln. Tosef.
 Schabb. IV (V). j. Schabb. VIII, 11^b un.: in der
 Mischna heisst es: פל עור כדור לעשות קמיע
 ein Fell von der Grösse, dass man daraus ein Amulet anfertigen
 kann; in der Borajtha hing. על הקמיע
 כדי ליתן על das Amulet legen kann! Die
 Mischna spricht von hartem Fell (קשייא), die
 Borajtha hing. von weichem Fell (רכיכא). Das.
 XVII g. E., 16^b. j. Jom. III, 40^c un. j. Chag.
 II Anf., 77^a מ. יר. Genes. r. sect. 45, 44^b, s.
 קימלס. Exod. r. sect. 16, 116^c wenn Jem. zu dir
 sagt: ממה שמקטירין לעז או טול מן האשרה
 nimm etwas von dem, was man vor dem Götzen dampft,
 oder: nimm etwas von der Ascherasäule und
 mache daraus ein Amulet, wodurch du geheilt
 wirst! so darfst du es nicht nehmen. Tosef. Kel. B.
 mez. I g. E. מהכה של קמיע ein Amulet aus Metali.
 Levit. r. sect. 25 Anf., 168^b ein König liess seinen
 Sohn eine Reise unternehmen; letzterer jedoch
 fürchtete sich vor Dieben und Seeräubern. מה עשה
 אביו נטל מקל והקקי ונתן בו קמיע ורחנו לבנו
 ואמר לו יהי המקל הזה בידך ואי אהה מתיירא
 was that nun sein Vater? Er nahm einen Stock,
 höhle-ihn aus, legte ein Amulet hinein und
 übergab ihn seinem Sohne, indem er zu ihm
 sagte: Diesen Stock trage stets in deiner Hand,
 so wirst du Niemanden zu fürchten brauchen.
 Ebenso sagte Gott zu Israel: Meine Kinder,
 beschäftigt euch stets mit der Gesetzlehre, so
 wird jede Furcht von euch schwinden. Num. r.
 sect. 12, 215^b ein König wollte seine Tochter
 verheirathen; היה עשה נתן

קס, קב s. d.) eig. zusammen drücken, mit der sich schliessenden Hand einen Theil fortnehmen. Pes. 75^b fg. נטף מרובב על. — Fleischrühre des Pesachopfers aufs Mehl gefallen ist, so muss man von dieser Stelle eine Hand voll fortnehmen, vgl. auch קָלַף. — Insbes. oft in der bh. Bedeutung: eine Hand voll, d. h. (nach der Tradition) beim Schliessen der drei Mittelfinger entheben; unterschieden von קָפַץ: die ganze Handvoll abnehmen, vgl. קָמַץ und קָמִיצָה. — Sifra Wajikra cap. 10 Par. 9 מלא קמצו מבורץ חלמוד לומר בקמצו או בקמצו יכול לקמץ בראשי אצבעותיו חלמוד לומר מלא קמצו הא כיצד חוסה אח פס ידו במחבת ובמרחשת ומוחק בגורלו באצבעו לממלעו ולמטן ונתן קמצו (Lev. 2, 2) könnte man eine gehäufte (d. h. eine volle, ganze) Hand verstehen; daher steht auch בקמצו (das. 6, 8, d. h. innerhalb der geschlossenen Hand); unter בקמצו könnte man wiederum verstehen, dass der Priester mit seinen Fingerspitzen das Mehl abhebe, daher steht auch קמצו; מלא; wie ist nun das zu verstehen? Der Priester bedeckt mit seinem Handteller die Pfanne, oder den Tiegel und streicht die aufgenommene Füllung mit seinem Daumen und mit seinem letzten, kleinen Finger ab, von oben und von unten. Men. 2, 1 (13ⁱ) חלמוד הקומץ או המנחה wenn man vom Mehlopfere die Hand (d. h. die drei Mittelfinger) voll abnimmt. Das. 17^a fg. u. ö. — Hif. קָמַץ dass. Levit. r. sct. 3, 147^a ראה את הכהן שהקמץ ער sah, dass der Priester die

Pi. קמץ 1) einen Theil abnehmen. B. bath. 106^b wenn, nachdem zwei Brüder die väterliche Erbschaft unter einander getheilt haben, Jem. aus der Ferne kommt, der sich als ein erbberechtigter Bruder meldet; רב אמר בטלה מחלוקת ושמואל אמר מקמץ so sagt Rab: Die erste Theilung hört ganz auf (d. h. man theilt nun die Erbschaft in drei Theile); Samuel sagt: Man nimmt von jedem der zwei Brüder ein Drittel der Erbschaft ab. Wenn z. B. die Erbschaft in sechs Feldern besteht, von welchen jeder der zwei Brüder drei Felder erhalten hatte, so nimmt man von jedem ein Feld ab und giebt die zwei Felder dem dritten Bruder. Das. 107^a u. ö. dass. Chull. 50^a מקמץ man nimmt die obere Haut des Darmes, woran verbotenes Fett ist, ab. — 2) sammeln, zusammenraffen. Keth. 77^b in der Mischna המקמן (den man zur Ehescheidung zwingt) wird in Gemara das. erklärt: R. Juda sagt: המקמן זה המקבץ das ist derjenige, der die Excremente der Hunde zusammenträgt (Raschi z. St. bemerkt: Er habe in Deutschland gesehen, dass man die Kleider einen oder zwei Tage vor dem Waschen in solche Excremente einlegte). Tosef, Keth. VII g. E. המקמן אי זה הוא המקבץ. זה הבורץ ריש אומרים המקמן את הצורה (צואה=צורה) was ist unter מקמן zu verstehen? Ein Gerber (βυρσεύς, dessen Arbeit als eine sehr niedrige anzusehen sei und der Frau desselben das Recht einräumt, eine zwangsweise Scheidung von ihrem Manne zu verlangen). Manche erklären es: Jem., der Excremente zusammenrafft. j. Keth. VII g. E., 31^d dass. Chag. 4^a, vgl. Raschi z. St. — 3) übrtr. genau, sparsam sein, eig. Geld zusammenscharren und festhalten, ohne Anderen etwas davon zukommen zu lassen. Chull. 46^a עשירין מקמץן als Merkmal diene dir: Die Reichen sind sparsam. Dort wird näml. berichtet: R. Chija warf eine schadhafte Leber fort, d. h. erklärte das Thier mit einer solchen Leber als trefa, zum Genusse verboten, während der reiche R. Simon

קָמַץ ch. (= קָמֵץ) den oberen Theil von etwas fortnehmen. Chull. 50^a לִי הַבְּרֶכֶת קָמַץ דְּאִינוּל nimm den oberen Theil des Darmes, woran verbotenes Fett ist, fort und gieb mir das Uebrige, damit ich es esse. — Insbes. die Hand (d. h. so viel die drei sich schliessenden Mittelfinger fassen) voll nehmen. Men. 11^a die Worte מלא קמצו (Lev. 2, 2) bedeuten כדקמצוי אינוש so wie die Menschen die Hand voll abnehmen, s. קָמֵץ. Genes. r. sect. 5, 6^d לא דמי ההוא רחמן לההוא רקמן ההוא רחמן ורחמן חסן מההוא רקמן nicht gleicht derjenige, der die Hand ganz voll nimmt, demjenigen, der die drei sich schliessenden Mittelfinger voll nimmt; der die ganze Hand voll nimmt, fasst doppelt so viel als derjenige, der blos mit den drei Fingern nimmt; d. h. das ist der Unterschied zwischen חָסֵן וְקָמֵץ. j. Schabb. XIV Anf., 14^b ישרון צבר... ישן חיוב הר קמין הוא וענה פחה wenn Jem. eine schlafende Gazelle am Sabbat fängt, so ist er straffällig; denn sie schliesst während des Schlafens ein Auge und hält das andere Auge offen. Das Trg. zu Hl. 8, 14 hat dafür Part. Peil קמין הוא עונה דינא הוא פחה ein Auge geöffnet und das andere Auge geschlossen. Cant. r. sv. ברה דדי, 34^e in hebr. Form: במשה שהיא מה צברי זה בשעה שהוא ישן עינו אחת פתוחה ועינו אחת קמוצה כך בשעה שישיראל וכ' so wie die Gazelle, während sie schläft, ein Auge geöffnet und ein Auge geschlossen hat, so ergeth es auch Israel; wenn es tugendhaft ist, so beobachtet Gott es mit seinen zwei Augen; wenn es aber nicht tugendhaft ist, blos mit einem Auge; mit Ansp. auf עין ה' und עיני ה' (Ps. 34, 16 und 33, 18). [Der Vocalname קָמֵץ beweist, dass der ursprüngliche Laut desselben nicht ā, sondern vielmehr ō ist, denn nur bei letzterem findet ein „Zusammendrücken“ der Lippen statt, ähnlich wie bei Schuruk, Kibbutz, קָבוץ s. d. Ebenso im Syr. siehe z. B. אֲבֹהֻם A brohom, O dom u. v. a., wobei übrigens eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Ostsyrrern und Westsyrrern, Madnchaē, Maarbaē anzutreffen ist. Der Vocalname für ā hing. ist Patach, פָּטַח, eig. Öffnen des Mundes, Auseinanderhalten der Lippen. (Das Patach ist bekanntlich bei den alten hbr. Grammatikern einer der sieben langen Vocale,

„Könige“ מלכים, שבעה מלכים, vgl. Kosari, Ibn Esra u. A. an m. St.). Ferner wird das Zere א, עֵה von den alten hbr. Grammatikern: קמץ קטן genannt, weil die Lippen um etwas weniger zus. gedrückt werden].

קומץ m. (= bh. קמץ) eine Hand voll. Ber. 3^b die Israeliten klagten dem David Nahrungsmangel. Lehen לכו והתסרסנו זה מזה אמרו. — Pl. Genes. r. sct. 5, 6^a קמץים s. קמץים. — Insbes. oft die Hand voll (d. h. so viel die drei sich schliessenden Mittelfinger fassen, s. קמץ) Mehler Opfer. Men. 22^a נחמך קמצה קמצה קמץ חברה wenn die Hand voll Mehl des einen Opfers mit der Hand voll Mehl des andern Opfers vermischt wurde. Das. 23^a fg. — Pl. das. 87^b fg. קמץים. Sifra Emor Par. 13 cap. 18 מה אזכרה האמורה להלן מלא הקומץ את כהן מלא הקומץ מלמד שריא טעונה שני קמצים מלא הקומץ לסדר הזה ומלא הקומץ so wie man dort (vom Mehloffer, Lev. 6, 8), wobei אזכרה steht, eine Hand voll (so viel die drei sich schliessenden Mittelfinger fassen) abnehmen muss, ebenso muss man auch hier (von den Schaubroten, Lev. 24, 7), wobei ebenf. אזכרה steht, eine Hand voll abnehmen. Das besagt: Man muss zwei Hände voll abnehmen, näml. eine Hand voll von der einen Reihe und eine Hand voll von der andern Reihe der Schaubrote. j. Schek. VI g. E., 50^b קמצים (ed. Sytom. קומץין) dass. Khl. r. sv. חביב עלי מלא קמצו של עני מנחה גדולה חביב עלי חסנים של כהן גדול קטורה חסנים וכו' lieber ist mir „die eine Hand (die drei sich schliessenden Mittelfinger) voll Mehl von dem freiwilligen Opfer des Armen“, als „die zwei gefüllten Hände vom wohlriechenden Rauchwerk des Hohenpriesters“ (Lev. 16, 12); weil jenes behufs Sühne geopfert wird. Levit. r. sct. 3 Anf. dass.

קמצה I קמצה ch. (= קומץ) 1) volle Hand, so viel die drei sich schliessenden Mittelfinger fassen, s. TW. — Meg. 16^a als der Tempel stand, מאן דמנדכ מנחה, בארז דמנדכ מנחה, der ein Mehloffer gelobt hatte, eine volle Hand Mehl, wodurch er die Sühne erlangte. — 2) die flache Hand. Levit. r. sct. 34, 178^a יהבינן בגו קמצה ליה wir geben ihm sechs Denare in seine Hand.

קמצה II קמצה m. (= קמצה, קמצה) Graben, Grube. Pl. קמצהין, s. TW. Stw. קמץ=קמץ, גמץ, גמץ, Grndw. קם=קם höhlen, vgl. קמצה Grube u. a. Genes. r. sct. 90 g. E., 87^b wird קמצה (Gen. 41, 47) gedeutet: קמצהין aus der Grube (wo man das Getreide ansammelte, weil es in den Scheunen nicht untergebracht werden konnte) trug man das Getreide in die Mühle. — Pl. das. קמצהין דמצהין דמצהין die Rabbanan deuten: was in den Gruben war und was nicht in den Gruben war; d. h. es war eine solche Fülle von Getreide, dass selbst die Gruben es nicht fassen konnten.

קמצה m. (sy. مَصْأَة) 1) Heuschrecke. — Pl. קמצי s. TW. Stw. קמץ, eig. fassen, ergreifen, d. h. mit den Fühlhörnern. — Im Tlmd. ling. bedeutet קמצה, bald: Heuschrecke, bald: Ameise, קמלה (letztere Bedeut. von קמץ: eingraben, höhlen, s. vrg. קמצה). — Edij. 8, 4 איל מאי טעמא קרנא דקמצה 7^b קמצה שחלפה וכו' weshalb sind die Fühlhörner des קמצה weich? Weil er zwischen Weiden nistet; wären jene hart gewesen, so würden sie sich leicht abreiben, wodurch jenes Thier geblendet worden wäre; denn Samuel sagt: דבדי דליסמיה קמצה לשלופניה: קמצה wenn Jem. den קמצה blenden will, so soll er dessen Fühlhörner losreissen. Raschi erkl. das W. hier durch Heuschrecke, zieht jedoch die Erklärung: Ameise, vgl. נמלה vor. Letzteres scheint auch richtiger zu sein, vgl. קמץ und קמץ. Ebenso zweifelt Raschi in Jeb. 121^b ודילמא קמצה בעלמא שכיב ליה וכו' vielleicht starb ein קמצה u. s. w. Taan. 21^b man sagte dem R. Juda: אהו קמצי גור חסניה: Heuschrecken kamen, infolge dessen befahl er Fasten. Seb. 35^a die Kundschafter hörten, dass die Emoriter sagten: קחזינן אינשי דדמו לקמצי באילני wir sahen Menschen, welche den Heuschrecken auf den Bäumen ähnlich waren. j. Ab. sar. V, 44^d mit. חזקיה אכל קמציין R. Chiskeja ass (in einem samaritanischen Orte) Heuschrecken. Schabb. 110^b מוניני דקמצי der Saft der Heuschrecken (Raschi: חגבים; viell. jedoch hier: Ameisen, als Heilmittel gegen Gelbsucht). Ber. 54^b אייתי קלה עליה קמצי ונקברה ונחה בצואריה Gott brachte über den Berg (den Og auf seinem Kopfe trug) Ameisen, welche ihn aushöhlten, infolge dessen er bis zu seinem (des Og) Halse herabsank. — Genes. r. sct. 21, 21^d לבוש ברים „der Mann, כהדון קמצה דלבושיה מיניה וביה Engel, in Leinen gekleidet“ (Dan. 10, 5), wie jener קמצה (Ameise, oder Schnecke?), dessem Gewand von und an ihm ist; da näml. für einen Engel ein äusseres Gewand nicht passt. — 2) Kamza, N. pr. Git. 55^b קמצה ובר קמצה אקמצה ובר קמצה die Kamza der Verwechslung von Kamza und Bar Kamza wurde Jerusalem zer-

stört; was das. wie folgt erklärt wird: Jem., dessen Freund Kamza und dessen Feind Bar Kamza hiess, gab ein Mahl. Er beauftragte seinen Diener, den Kamza hierzu einzuladen; dieser jedoch lud aus Missverständniss den Bar Kamza ein. Der Gastgeber beschimpfte letzteren und verwies ihn aus seinem Hause, welcher infolge dieser Beschämung sämtliche Juden beim römischen Kaiser anklagte u. s. w. Thr. r. sv. בין קמצא ובין בן steht dafür 67^b, בני ציון infolge dieser Verwechslung wurde der Tempel zerstört.

קמיצה f. N. a. (von קמץ 1) das Abheben des Mehles vom Mehlopfers mit der vollen Hand, d. h. so vielmals die drei sich schliessenden Mittelfinger fassen, die Kemiza. Sifra Wajikra cap. 10, Par. 9 Anf. וקמץ הכהנים וקמץ die nebeneinander stehenden Worte וקמץ (Lev. 2, 2) besagen, dass die Kemiza ein Priesterdienst ist; d. h. damit fängt die priesterliche Funktion bei den Mehlopfern an, während das Begiessen mit Oel und das Umrühren des Mehls auch von Nichtpriestern vollzogen werden darf. Meg. 16^a קמיצה הלכות קמיצה קמיצה. Men. 11^a וזו היא אחת מעבודות קשרה 11^a קמיצה die Kemiza war einer der schwierigsten Tempeldienste. — Pl. Men. 18^b u. 18^a וזו היא אחת מעבודות קשרה 11^a קמיצה die Kemiza's. — 2) übrtr. der vorletzte Finger, d. h. der letzte der 3 Mittelfinger, womit diese Manipulation bewirkt wurde, vgl. קמץ. Men. 11^a וזו קמיצה זו קמיצה dieser Finger ist der Kemiza. Keth. 5^b dass., vgl. אמה und אצבע.

קמץני m. Adj. (s. קמץ Pi. nr. 2) Habgieriger, Geiziger. Tosef. Sot. XIII g. E. ודיו קורין (חמסן) man nannte ihn (den Priester, der seinen Antheil und die Antheile seiner Brüder an den Opfern zusammen raffte): habgieriger Mensch, bis auf den heutigen Tag. (Im Spätrabbin. קמץני Geiziger, Habsüchtiger; N. a. קמץני Geiz, Habsucht.)

קמצוני m. Adj. (von קמץ, mit redupl. Zade) zusammengepresst, zusammengedrückt; insbes. von Leichen. j. Nas. IX, 57^d mit. אם מצאו קמצוני אני אומר גל נפל עליו והרגו wenn man den Todten zusammengepresst findet, so nehmen wir an, dass ein Schutthaufen über ihn gefallen ist und ihn getödtet hat. Das. wird unser W. wie folgt erklärt: Wie die Bratfische, die neben einander liegen, die Köpfe der Einen neben den Schweifen der Anderen, s. בין. j. Pes. VII, 34^d mit. dass. (Pes. 81^b steht dafür: j. Maas. scheni V Anf., 55^d קמצוני crmp. (l. = j. M. kat. I, 80^e ob. קמצוני. j. Sot. IX, 23^e ob.

קמזר Kamzar, N. pr. Jom. 38^a בן קמזר

לא רצה ללמד על מעשה הכתב אמרו עליו שהיה נוטל ד' קולמוסין בין אצבעותיו ואם היה חיבה של ד' אותיות היה כותבה בכת אחת אמרו לו מה ראה שלא ללמד כולן מצאו חשיבה לדבריהם בן Ben Kamzar קמזר לא מצא חשיבה לדבריו wollte die Kunst des Schreibens Niemandem lehren. Man erzählt von ihm, dass er vier Schreibrohre zwischen seine Finger nahm und, wenn ein vierbuchstabiges Wort (das Tetragramm) zu schreiben war, so schrieb er es auf ein Mal (eine Art Druckerei). Man sagte zu ihm: Welche Absicht hast du, diese Kunst nicht Anderen zu lehren? Alle Anderen (welche in ähnlichen Künsten Niemanden unterrichten wollten), fanden eine Ausrede für ihr Verfahren, Ben Kamzar aber fand keine Ausrede für sein Verfahren. j. Jom. III Ende, 41^b כולו מצאו. מכלא לדבריהן חוץ מכן קמזר. Cant. r. sv. מן. 18^b dass.

קמקמה m. eine Natterart. j. Schabb. I, 3^b mit. קמקמה מתעבד חו קמקמה die Natter verwandelt sich, nach siebenjähriger Metamorphose, in eine Schlange, vgl. קימם. — קימקמה, קימקמה s. d. in 'קר'.

קמור m. (syr. كَمَر, pers. كَمَر) Gurt, Gürtel, insbes. (ähnlich hebr. אֶבֶט, aram. קמור) Ehrengurt, den die pers. Fürsten und ihre vornehmeren Diener trugen; dah. auch s. v. a. Ehrenamt, s. TW. — Schabb. 59^b קמור עילוי המינה, worauf das. mit Recht der Einwand erhoben wird: das würde ja heissen: Gurt über Gurt! vgl. auch נקמה II. Hor. 13^b R. Simon ben Gamliel sagte zu R. Nathan, der darnach trachtete, anstatt seiner Nasi, Fürst zu werden: נהי דאחני לך קמור דאבוך למדחי אב נהי בית דין שויניך נמי נשיא wenn dir auch der Gurt deines Vaters (der unter den persischen Fürsten Oberhaupt des Exils war) genützt hat, Vorsitzender der Akademie zu werden, sollten wir dich deshalb auch zum Nasi ernennen?

קמר (gr. καμπεύω) wölben. Erub. 88^a מבחוץ צריך לקמור מבפנים אינו צריך קמור מכוון צריך לקמור wenn man den Graben ausserhalb des kleinen Hofes anbringt, so muss man ihn (um Wasser am Sabbath hineingiesen zu dürfen) wölben (die Oeffnung mit Brettern u. dgl. bedachen); wenn der Graben aber inwendig ist, so braucht man ihn nicht zu wölben. Part. pass. das. בבי שהוא קמור וכו' eine Rinne, welche gewölbt ist. Ohol. 3, 7, 5, 1 ein Ofen, der im Hause steht, ועינו קמורה לחוץ dessen Rauchfang nach aussen zu gewölbt ist. Hai in s. Comment z. St. erklärt das W. durch וסדור (etwa mit קמור verwandt?). j. Erub. VIII g. E., 25^b. Tosef. Erub. IX (X) mit. dass. Num. r. sct. 12, 217^a קמורות אלא עב אין עב das W. עב (Num. 7, 3) bedeutet nichts anderes als „gewölbt“

והלמדי gegen Alle ist der Mensch neidisch, ausser gegen seinen Sohn und gegen seinen Schüler. Meg. 13^a, s. ררך. Ab. sar. 54^b ein Philosoph (Judenchrist) fragte den Rabban Gamliel: כחוב בתורחכם אל קנא מפני מה מתקנה בה רב' in eurer Gesetzlehre heisst es: „Ein eifervoller Gott“ (Dt. 4, 21); weshalb ist er gegen die Götzendienner, aber nicht gegen die Götzen eifervoll? R. Gamliel antwortete ihm: Ein Gleichniss von einem Königssohne, der seinem Hunde den Namen seines Vaters beilegte; über wen zürnt der König, über seinen Sohn, oder über den Hund? Das. 55^a Schabb. 10^b. Pes. 113^a u. ö.

קָנָה erwerben, kaufen, s. קָנִי.

Nithpa. und Hithpa. sich gegen Jemdn. ereifern, neidisch werden. Men. 109^b נִתְקַנָּה בוֹ שְׂמוֹנִי אֶחָד שְׂדֵהָ גִדּוּל מִמֶּנּוּ שְׁנֵי רִמְחָה Schimeï, der Bruder des Onias (Chonjo, welcher Hoherpriester wurde) beneidete ihn, denn er war um zweieinhalb Jahre älter als dieser. Nach einem andern Referat wurde Schimeï Hoherpriester, and Onias beneidete ihn. Snh. 59^b. 105^b כָּל אֶדָּם מִתְקַנָּה חֵץ מִבְּנוֹ

חָסֵד, חָסֵד ch. Pa. חָסֵד (=חָסֵד) neidisch,
eifersüchtig sein. — **אַחֲסֵד Jemdn. nei-**
disch, eifersüchtig machen, s. TW.

Ithpa. neidisch, eifersüchtig gemacht werden. Meg. 16^a Esther sagte zu Ahaswer: אִיקְנִי בְּהַ בּוֹשְׁתִי וְקִטְלָהּ הָשָׂא אִיקְנִי בְּרִידִי וּבְמִעֲטִי Haman war neidisch gegen Waschti und veranlasste, sie zu tödten; jetzt wird er auch gegen mich neidisch und sucht, mich zu tödten. Das. 13^a. 19^a fg.

קָנָא (=bh), **מ. קנאי** *m. Adj.* eifervoll, neidisch, s. TW. — Levit. r. sct. 33, 177^a „Pinchas, Sohn Elasar's“ u. s. w. (Num. 25, 11), **קנאי בר קנאי** ein Eifervoller, Sohn eines Eifervollen. — Pl. j. Snh. IX Ende, 27^b **הבולע ארמית קנאי** wenn Jem. einer Heidin beiwohnt, so fallen die Zeloten über sie beide her. Snh. 81^b steht dafür **בר פגיעין** sie fallen über ihn her (בדק ist jedoch richtiger, da dies von Pinchas erwiesen wird). Num. r. sct. 20, 243^b dass. Aboth d. R. Nathan VI g. E. **בקשו קנאים** לשרוף כל הטוב ההוא כאש וכו' die Zeloten wollten (während der Belagerung Jerusalems) jene ganze Herrlichkeit durch Feuer zerstören; was jedoch Ben Kalba Sabua verhinderte.

קַנְיָן *m. Adj.* (= קַנְיָן) eifervoll, neidisch, Zelot, *s. TW.* — *Fem.* קַנְיָנִית. Genes. r. sct. 18, 18^{ab} קַנְיָנִית (für קַנְיָנִית) neidisch, vom Weibe. — Pl. Genes. r. sct. 45, 44^d die Weiber קַנְיָנִיּוֹת sind neidisch (mit Bez. auf רוקחא, Gen. 30, 1). Deut. r. sct. 6, 258^e קַנְיָנִיּוֹת (von קַנְיָן) dass.

ר. set. 42, 43^o Og, „der Flüchtling“, hinterbrachte dem Abram, dass Lot gefangen wurde (Gen. 14, 13); אמר אברהם זה קונין הוא ועכשיו אני אומר לו נשבה בן אחיך והוא יוצא למלחמה ונדהג: denn er dachte bei sich: Dieser Abram ist ein Zelot; wenn ich ihm nun verkünde: Dein Brudersohn ist gefangen worden, so wird er in den Krieg ziehen und wird getödtet werden; dann werde ich seine Frau nehmen.

קנאה f. (=bh.) Eifer, Eifersucht, Neid. Meg. 7^a Esther hatte von den Gelehrten verlangt, das Purimfest für ewige Zeiten einzusetzen. שלהי לה קנאה את מעוררת עלינו בין האומות sie aber liessen ihr sagen: Du würdest hierdurch den Hass gegen uns unter den Völkern erwecken. B. bath. 21^a קנאה סופרים חרבה חכמה קנאה der Neid unter den Gelehrten vermehrt die Gelehrsamkeit. Aboth 4, 21 קנאה והחמור והכבוד ניד, Wollust und Ehrsucht bringen den Menschen aus der Welt. Git. 7^a werden die Städtenamen רימונה קינה ורעדנה (Jos. 15, 22) wie folgt gedeutet: כל מי שיש לו קנאה על חבריו ודמם שוכן עליו עד עושה רין wenn Jem. einen Hass gegen seinen Nächsten hat und schweigt, so wird der ewig Thronende ihm Recht verschaffen, s. auch קינוי.

קנאה ch. (sy. ܩܢܐܐ = קנאה) Eifersucht, Neid, Hass, s. TW. Snh. 102^b קנאה Ar. (für קנאתה, wie חוקיה für חוקיה, vgl. auch קינא u. a.) s. קינא.

קנאות s. d. in 'קו.

קנב, Pi. קניב abreißen, abkneipen (arab.

قَنَبَ untergehen, von der Sonne, hängt viell. mit unserm W. zusammen). Kel. 16, 2 הסלין של עץ משיחסים ויקנב ושל חמרה אף על פי שלא קינב מבפנים טמאה שכן מקיימין הזרזין קרבה (sind unrein, d. h. als fertige Gefässe anzusehen), wenn man sie bereits umrändert und die Fasern (aus dem Geflechte vorstehenden Späne) abgekneipt hat; der Korb von der Dattelpalme ist, obgleich man die Fasern von innen nicht abgekneipt hat, unrein, weil man solche Körbe auch in diesem Zustande zum Benutzen behält. Das. Mischna 3. 4 fg. 8, vgl. auch ציצית. Tosef. Kel. B. mez. VII g. E. u. 8. Tosef. Dem. IV, s. אפסרנים. j. Pes. IV, 31^a un. בושש=בושש er wird zögern (von בושש=בושש) und nicht abreißen.

קנב ch. Pa. קניב (=קניב) abkneipen, abreißen, abpflücken. Schabb. 73^b האז מאן דקניב סילקא חייב שתיס רבן Jem., der am Sabbat Blätter vom wachsenden Mangold abreisst, ist doppelt straffällig, näml. wegen des Pflanzens (weil das Wachsen dieses Krautes durch Abpflücken seiner Blätter befördert wird) und wegen des Erntens. Das. 115^a יהודה ר' דבי ר' יהודה ר' יהודה die Hausleute des R. Juda pflückten den Kohl; d. h. entfernten die schlechten Bestandtheile desselben am Versöhnungstage kurz vor Abend, um ihn gleich beim Eintritt des Abends essen zu können.

קניבה f. N. a. das Abkneipen, Abrupfen, Abgerupftes. Schabb. 114^b קניבה mit das Abrupfen der Blätter des bereits abgepflückten Krautes. Das. 8. Das. 115^a dass. Edij.

3, 3. Tosef. Dem. IV Anf. שבגינה קניבה ירק זה מותרת של בעל הבית ושכחך (שבחך) (קניבה. ed. Zkrm. ביתו זה מותרת) das Abgekneipte vom Gartenkraut ist erlaubt (d. h. die verdorbenen Krautblätter, welche die Gärtner wegwerfen, braucht man nicht wegen Demai zu verzehren); dasjenige aber, das der Feldbesitzer in seinem Hause verwahrt, ist ohne Verzehnten verboten. j. Ter. XI, 48^a ob. קניבת ירק של גננין dass. Tosef. Schebi. VI Anf. אין מחייבין אותו לאכול קניבת (קניבה) man verpflichtet nicht Jemdn., die abgerupften (verdorbenen) Krautblätter oder schimmeliges Brot des Sabbatjahres zu essen, damit sie nicht ganz zu Grunde gehen; denn man braucht blos das zu essen, was zum Essen tauglich ist. j. Schebi. VIII, 38^a ob. j. Pes. III, 30^a mit. — Bez. 22^a קניבה שרי Ar. (Agg. קנבא) das Abputzen (Entfernen des verkohlten Dochtes) ist am Sabbat erlaubt. Nach einer Erkl. Ars.: das Entfernen der Späne von einer Flamme, damit dieselben nicht anbrennen.

קניבה ch. (=קניבה) das Abpflücken, Abgepflücktes. j. Schebi. VII, 37^b un. קניבה דירקא הוא das Abgepflückte vom Kraut. j. Chall. IV, 60^a ob. אפרש מן קניבה entrichte die Hebe vom Abgepflückten. — קו' קניבי in crmp., s. קנבי, קנביהא.

קניביתון m. (neugr. ἀκούβιτον, accubitum) Lagerstatt bei Tische, Sopha. Jalk. I, 132^a קניביתון מלבד על קניביתון (קניביתון) ein Gleichniss von einem König, der auf seinem Sopha angelehnt sass. Levit. r. sct. 7 steht dafür אקניביתון s. d.

קנבים m. (gr. κάνναβος, κάνναβις, cannabis, arab. قَنْب) Hanf. Kil. 2, 5 היחה (קנבים) שדהו זרועה קנבים ור' (Ar. ed. pr. קנבים) wenn sein Feld mit Hanf besät war, so darf er nicht andere Pflanzen dazu pflanzen, weil jener blos nach drei Jahren reift, so ist es heterogen. Das. 6, 8 טרפון אומר אינו כלאים קנבים ור' חבמים אומרים כלאים der Hanf, sagt R. Tarfon, ist im Weingarten nicht heterogen; die Chachamim sagen: er ist heterogen. j. Kil. IX Anf., 31^d. Neg. 11, 2 הפשתן והקנבוס שטרפן זה בזה Flachs und Hanf, die man zusammen gehechelt hat. Schabb. 120^a הקנבוס, s. קנבוס.

קנובקאות f. pl. Most- oder Lorbeer-kuchen. Ar. erkl. das W. durch ital. mustacea. Chall. 1, 5 הקנובקאות. j. Chall. I, 57^d un. Nach Maim.: geröstetes Mehl, das mit Oel getrocknet wurde, woraus man nach dem Backen Graupen machte. Demnach dürfte unser W. vom vrg. קניבה, קניבה bedeutet also eig.: abgezapfte Teigstücke.

[illegible]

dem Quicksilber nahe ist, damit sie herabsänke; beim Einkauf hing. legten sie die Waare in die andere Schale. Das. קנה של עני יש בו ברח. קנה das Rohr des Armen, das als Wasserbehälter dient. Nach Maim. ist hier von einem Betrüger die Rede, der sich den Anschein giebt, als ob er faste, während er, wenn es Niemand sieht, aus dem Rohr trinkt. Nach R. Simson füllt er das hohle Rohr beim Arbeiten in der Kelter mit Oel. B. bath. 89^a s. מִתְקָה. Ukz. 1, 2 קנה של שכולת ein Getreidehalm. j. Ab. sar. 39^o mit. מלך לסרדה נכח מלך מצרים ירד מיכאל ונעץ קנה בים העלה שלצטט ונעשה חורש גדול וזה הוא כרך גדול שברומא an dem Tage, an welchem Salomo sich mit Pharaö Necho, dem Könige von Egypten, verschwägte, stieg der Engel Michael herab und befestigte ein Rohr im Meere; dieses brachte eine Sandbank hervor und es entstand ein grosser Wald (s. חרש). wo später die grosse Burg Rom gegründet wurde. Snh. 21^b dass., wo jedoch גבריאל anst. מיכאל steht, was wohl richtiger zu sein scheint, da Gabriel als der Schutzengel Roms galt. Uebrtr. j. Schabb. III, 6^a un. u. ö. jene stiessst du mit einem Rohr fort (d. h. ihre Fragen besseitigtest du oberflächlich), was aber würdest du uns erwidern? Levit. r. sct. 4, 148^d steht dafür: בקנה רצוצ mit einem morschen Rohr. Genes. r. sct. 70, 69^b. — Pl. Kel. 17, 17 u. ö. מחצלת קנים eine Rohrmatte. Das. 11, 7 קני מנורה die Röhren des Leuchters. Exod. r. sct. 35, 133^b היה הדרה בין הקנים das Thier (bildl. für Rom), das zwischen Rohren wohnt; mit Ansp. auf Ps. 68, 31. Men. 96^a. 97^a wird מקירה (Ex. 25, 29) erklärt: אלו הקנים das sind die Röhren, die zwischen den Schaubroten lagen; damit letztere nicht schimmelig werden. Num. r. sct. 4, 189^d dass. Khl. r. sv. כנסתי, 75^d קנים harte Rohre, die man zu Pfeilen verwendet. — 2) die Halsröhre d. h. die Haut, die sich durch die Gurgel zieht, wofür öfter גרגרת. Ber. 61^a un. קנה מוציא die Halsröhre bringt die Stimme hervor. Chull. 28^b fg. גשחטיה נבדוקה לקנה וגשחטיה man untersuche die Halsröhre (von aussen, ob sie nicht schadhaft ist) und schlachte die Halsröhre u. s. w. (= 3) (קָמִי) vor. j. Hor. III, 47^d un. (mit Bez. auf die Mischna: „Der Hohepriester zerreisst seine Kleider bei einem Trauerfall seiner nahen Verwandten unten, der gewöhnliche Priester aber oben“) R. Lasar sagte Namens Kahana's: למעלן למעלן מקנה שפה למען למען מקנה שפה „oben“ das bedeutet: oberhalb des Saumes der Kleider; „unten“ bedeutet: unterhalb des Saumes der Kleider, eig. vor dem Saume. Das. על כל הממין אינו מבדיל קנה שפה וכו' beim Todesfalle aller andern nahen Verwandten, mit Ausnahme bei dem der Eltern, trennt man nicht den Saum

des Kleides auf, vgl. קָרַע. j. Snh. II Anf., 20^a
ob. 8. dass. Hor. 12^b M. kat. 22^b steht dafür
קָמַי שִׁמְהָ. — Chald. קָנִיָּא s. d. in קָנִי.

קָנָה *m. Adj.* (= hbr. מְקַנֶּה, von קָנָה) *Jem.*, der Anderen Besitz verleiht, sie etwas erwerben macht. *j. Snh. IX g. E.*, 27^b wird כְּגוֹן אֵילָן נִחָאֵי כֶּסֶם מקלל wie folgt erklärt: כְּגוֹן אֵילָן נִחָאֵי כֶּסֶם מקללך קנייך קנייך wie z. B. jene Nabatäer, welche fluchen: Fluch dir, dem Besitzer, ferner deinem Besitzthum und dem, der dir Besitz verleiht. *Snh. 81^b* steht dafür מקנייך, vgl. קָנָה.

קָבֵץ *m.* (gr. κάθειν, κανού) eig. aus Rohr (קָנָה, κάνα) geflochtener Korb, zierlicher als ein Weidenkorb (סֵט, s. w. u.), dann jedes Gefäß, worin etwas aufgetragen wird, Brotkorb u. dgl. M. kat. 27^a מוֹלִיכִין לְבֵיתָא אִין בְּקוּין אִמָּה דְּהַאֲבֵל לֹא כְּטֵבֵלָה וְלֹא בְּאִסְקִיטָלָה וְלֹא בְּקוּין אִמָּה man darf nicht die Speisen ins Trauerhaus tragen, weder auf einer Tafel, noch in einer Schüssel, oder in einem Rohrkorb, sondern bloß in Weidenkörben. Bez. 1, 8 (14^b) man darf am Feiertag die Erbsen lesen וְכִנְיֵין וְכִתְמֵיהֶן die kleinen Körbe, die grossen Körbe. Das. 17, 4 dass. Tosef. Kel. B. mez. V g. E. u. ö.

קָנַח, Pi. קָנַח, קָנַח abwischen, abreiben:

Ber. 51^b מִקְנָה יָדוֹ בַמֶּסֶח וּמוֹתֵיחָ עַל הַשֵּׁכָח man wischt sich (während der Mahlzeit) die Hand mit einem Tuche ab und legt es auf den Tisch. Schabb. 143^a אֵין אַחֲזִיחָ מִקְנָחוֹן כִּי פָגַע שֵׁשׁ בּוֹ בֵּית אַחֲזִיחָ מִקְנָחוֹן כִּי פָגַע שֵׁשׁ בּוֹ mit einem Schwamm der einen Griff (etwas zum Anfassen) hat, darf man am Sabbat den Tisch abwischen; wenn er aber keinen Griff hat, so darf man nicht damit abwischen. Genes. r. sect. 56, 55° אֵין מִקְנָחוֹן כִּי אֵין קְרוֹמֵת man soll sich mit dem Rohr (קרומית, s. d.) nicht die Hände abreiben. Levit. r. sect. 19, 162^b עַל יְדֵי שֶׂה־אָדָם מִשְׁחָפֵל לִקְנָה גִּטּוֹר חֲטָטִי כִּרְאוֹי יַעֲלֶה גִּטּוֹר חֲטָטִי infolge dessen, dass der Mensch es vernachlässigt, seinen Körper, wie es sich geziemt, abzuwischen (vom Schmutz zu reinigen), bringt sein Körper Grinde hervor. j. Suh. X, 28^d mit עֲצָמֵי בִּוְחָטְמוֹ שֶׁל פֶּסֶד er wischte sich ab (nach verrichteter Nothdurft) der Nase des Peor. Suh. 64^a dass. Kel. 28, 2 ein Lappen, . . . לִקְנָה כּוֹר אֵין שֶׁהָיָה לוֹ שֶׁהָיָה לוֹ den man zubereitet hat, um damit die Mühlsteine abzuwischen. Tosef. Schabb. V (VI) u. schabb. Schabb. 141^a. j. Schabb. III, 6^a un. s. ö. — Nithpa. pass. Chull. 36^a נִתְקַחָה הָיָם דָּם Blut wurde abgewischt.

קָנַח *ch. Pa.* קָנַח (=קָנַח) abwischen, abreiben. *Levit. r. sct.* 28, 172^d על מזגיה וקנחיה
Haman ging in das Badehaus, um das Bad für

Mardechai zu temperiren und wischte es ab, reinigte es. — j. Ab. sar. III, 43^a mit. מחקנחא crmp. aus מחקנחא von חקן s. d.

קִינוּחַ m. N. a. eig. das Abreiben, übrtr. Verdauung. Pes. 57^a der Priester Jochanan ben Narbaj verzehrte 300 Kälber u. s. w. (d. h. da er viele Gäste speiste) בקינוח סעודה zur Verdauung des Mahles, d. h. als Nachtsch.

קִינוּחַ Konach, s. קִנָּח.

קָנַט (= bh. קָנַט trasp., s. bes. קָנַט. Grndw. wahrsch. קָנַט, wov. auch קָנַט) Ekel empfinden, ärgerlich sein; — nur Hif. קָנַט erzünnen, kränken. j. Keth. VII Anf., 31^b mit. במקניטה ונדרה wenn er die Frau erzürnte, infolge dessen sie ein Gelübde that. Pesik. Schuba, 165^a חאמר וכלא הכעסנו אורו ולא הקנסנו אורו ihn (Gott) nicht und wir erzürnten ihn nicht. Jad. 4, 7 die Pharisäer vertheidigten ihre Lehre, dass sie den Besitzer eines Thieres, das Andere beschädigt, zu Schadenersatz verurtheilen, den Besitzer eines Sklaven hing., der Andere beschädigt, freisprechen, den Saduzäern gegenüber, wie folgt: Ochs und Esel sind ohne Verstand, חאמר בעבדי ואמתי שיש בהם דעה שאם אקניטנו שלכם ידליק גדישר של אחר ואהא חייב שלכם wenn ihr die Verpflichtung des Schadenersatzes auch auf meinen Sklaven und Sklavin anwendet, die doch Verstand haben, so würden sie, wenn ich sie erzürne, hingehen und die Scheune eines Andern anzünden, damit ich den Schaden ersetzen müsste! B. kam. 4^a שמו יקניטנו רבו sein Herr könnte ihn erzürnen, dass. Pes. 84^a אל חקניטני שבלשון יחיד אני שונה אורחא erzürne mich nicht (meine Halacha aus jener Mischna zu widerlegen), denn ich lehre letztere im Namen eines einzelnen Autors, der nicht massgebend ist. Chull. 53^b u. ö. dass.

קָנַט ch. (= קָנַט) Ekel empfinden. (Syr. כַּנִּיט sich fürchten). Jalk. Echa, 165^d בנייהג שבעולם אדם אוכל צחנה ב' ימים או ג' ימים ונפשו קניטה עליו ואם הרי כמה שנים אתם עובדים אליהם... ואין נפשכם קניטה gewöhnlich kommt es in der Welt vor, dass Jem., der zwei oder drei Tage hindurch Uebelriechendes isst, davor Ekel empfindet, ihr aber dient dem „Schmutz“ (צא, Jes. 30, 22) so viele Jahre hindurch, ohne Ekel zu empfinden. Pesik. Dibre Jirmeja Anf., 111^a steht dafür קניטה dass., vgl. צחנה. — Af. אקניט (= קָנַט) erzünnen, s. TW.

קִינוּחָא f. (lat. cantabra) Fahne. — Pl. Midr. Tillim zu Ps. 45 g. E. אקלפרין קִינוּחָא של מלך die Matrone sah die Adlerträger (aquiliferi) die königlichen Fahnen tragen, s. auch אקלפרין.

קִינוּחִין m. (קִינוּחִין, קִינוּחִין) mit Ge-

würzen gemischter Wein, vinum conditum. Thr. r. sv. לאמרום, 63^o wird רִגָן וִינָא (Kgl. 2, 12) übers. גליסקין וקניטין „feines Brot und gewürzter Wein“. — Num. r. set. 4, 189^o קניטין crmp. aus קניטין, s. קִנָּח.

קִנְטִיר, קִנְחִיר, קִנְטִיר m. Vorhof. Stw.

קִנְטִיר, arab. قَنْطَر Städte oder Gauen mit Aeckern umgeben. Tosef. B. bath. VI g. E. קנטינר אני מוכר לך הרי זה מעמיד לו שחים עשרה על שחב קנחיר (B. bath. 98^b קנחיר Ar., Agg. קנחיר; Ar. sv. קנחיר liest חרבין) wenn Einer zum Andern sagt: Ich verkaufe dir einen Vorhof! so muss er ihm einen Raum von 12 Ellen im Geviert zustellen. B. bath. l. c. (קנחיר) מאי קנטינר קנחיר was bedeutet קנטינר? Vorhof des Schlosses.

קִנְטִיר u. a. s. in 'קו' קִנְטִיר a., s. in 'קו'.

קִנְטִיר Pi. (von קָנַט mit angeh. קָנַט; in קִנְטִיר ging in in über) erzünnen, reizen. Pes. 66^a (מקנחין) החחיל מקנטינר בדברים Hillel fing an, sie (die Söhne Betheras) durch Worte zu reizen. Genes. r. set 98, 95^o כיון שראו als die Söhne Jakob's sahen, dass ihr Vater (in seinem Segen) sie kränkte, so fingen sie an, sich in die Winkel zurückzuziehen. Cant. r. sv. כולך יפה, 22^o weshalb wurden Ruben, Simon und Lewi (Ex. 1, 1) hervorgehoben? מפני שקניטנו אביהם weil ihr Vater sie gekränkt hatte. Num. r. set. 13, 219^b שקניטנו dass. Exod. r. set. 23, 122^a u. ö. Sehr oft קנחיר s. d.

קִנְטִיר ch. (= קָנַט) erzünnen, kränken. j. Jom. I, 38^d mit. יוסי כד היה בעי מקנטרה ר' לזר בר ר' יוסי הוה אמר ליה לפנים עמו לפנים als R. Jose den R. Lasar bar Jose ärgern wollte, so sagte er zu ihm: Vormal's war es bei ihm, vormal's war es bei ihm! d. h. früher war er der Gesetzlehren kundig, jetzt hing. hat er sie vergessen. j. Meg. I, 72^a un. למקנחרה dass. j. Maasr. III g. E., 51^a זעירא מקנטינר (מקנחיר) לאילין דאגרתא וצורח להון ספרי קיסמי אמר ליה ר' אבא בר כהנא למה את מקנטינר (מקנחיר) R. Seira ärgerte die Meister der Agada und nannte jene Schriften: Zauberbücher. R. Abba bar Kahana jedoch sagte zu ihm: warum ärgerst du sie u. s. w.?

קִנְטִיר m. Adj. streitsüchtig, kränkend. Esth. r. sv. איש יהודי, 106^a קנחיר היה ועובר על גזירה המלך וכ' etwa Mordechai streitsüchtig, dass er dem Befehl des Königs (sich vor Haman zu bücken) zuwider handelte? u. s. w. — Pl. Ned. 48^a אנשי קנחירין Agg. und Raschi (Ar. קנחירין) die Galiläer waren streitsüchtig. Nas. 49^b als R. Meir gestorben war, sagte R. Juda zu seinen

קנטרופוס, קנ'טרופוס *m.* (syr. ܩܢܬܪܦܘܣ, gr. κυνάνθρωπος), eig. Hundmensch, d. h. Jem., den die Hundewuth überfiel. j. Git. VII Anf., 48°; קנ'טרופוס j. Ter. I, 40^b קנטרופוס crmp. aus קנ'טרופוס.

כָּנָה (denom. von כָּנָה, neugr. κηνησος, etwa κηνησῶ, censeo) bestrafen, Strafe ver-

קנס *m.* (neugr. *κασις*) Strafe, Bestrafung, bes. Geldstrafe. Keth. 3, 1 אלו נדורות שיש להן קנס bei folgenden Jungfrauen findet (wegen Nothzüchtigung) Geldstrafe, näml. 50 Silberlinge (Dt. 22, 29) statt. Das. 29* fg. R. Meir sagt: כל מקום שיש מכר אין קנס וכל מקום שיש מכר אין überall, wo ein Verkauf stattfindet, findet keine Strafe statt; wo aber eine Strafe stattfindet, findet kein Verkauf statt; d. h. bei einem Mädchen vor dem zwölften Lebensjahre, das der Vater als eine Sklavin zu verkaufen berechtigt ist, findet die Geldstrafe wegen Nothzüchtigung nicht statt; bei einer Jungfrau aber, vom zwölften Lebensjahre an, bis sie manbar (בגורה) geworden, findet die erwähnte Bestrafung statt; dem Vater aber steht die Berechtigung

קַיִקֶל, קַיִקֶלֶן, Pl. קַיִקֶלֶין *m.* (richt. קַיִקֶל
s. d., gr. $\alpha\lambda\alpha\chi\epsilon\iota$, cancelli) Gitterwerk, übrtr.

קֶרֶךְ *m.* (das W. ist reduplicirt von קָרָה, קָרָה, *κάρυα*, eig. Röhre) 1) Krug, langhalsiges Gefäß, bes. für Wein oder Oel. Aboth. 4, 20 אל הסכל בקנקן אלא במה שיש בו יש בקנקן siehe nicht auf den Krug, sondern auf seinen Inhalt; mancher neue Krug ist voll alten Weines und mancher alte Krug enthält nicht einmal jungen Wein; bildl.: mancher Jüngling hat viel Wissen und mancher Greis ist alles Wissens bar; als eine Entgegnung des vorangehenden Spruches des R. Jose: Das Lernen von Jünglingen gleicht dem Trinken jungen Weines; aber das Lernen

von Greisen gleicht dem Trinken alten Weines.
Genes. r. sct. 85, 83^b לִיכְסִים שָׁנְכוּנוּ לַמְרָהָק אחד של יין נטלו קנקן אחד ושתי הציצין עליהם בעל המרהק אמר להם יערב לכם יבושם לכם ימתק לכם שהחם היין החזירו הקנקן למקומו כך וכ' ein Gleichniß von Räubern, die in einen Weinkeller gingen, einen Krug Wein nahmen und ihn austranken. Der Kellerbesitzer blickte auf sie hin und rief ihnen zu: Er schmecke euch wohl, angenehm und süß! Habt ihr nun den Wein ausgetrunken, so stellt wenigstens den Krug an seine Stelle zurück! Ebenso sagte Gott zu den Stämmen: Habt ihr nun den Josef aus Palästina geraubt und verkauft, so traget wenigstens seine Gebeine dorthin zurück. — Pl. B. bath. 93^b בשרון קנקנים wenn Jem. Krüge in Saron verkauft. Keth. 13, 4 (108^b) דבורע את חבירו כירי wenn Einer den Andern mahnt um Krüge mit Oel, Letzterer ihm bloß Krüge eingesteht; d. h. Kנקן ohne Zusatz bedeutet bloß leeren Krug. Ohol. 6, 2 u. ö. Trop. Genes. r. sct. 19, 19^d על ארבעה שהשאן הקבלה כל קנקן ומצאן קנקנין של מי רגלים ואלו הן אדם קנקן bei vier Personen klopfte Gott an den Krug (d. h. prüfte sie, ob sie wahrhaftig wären), fand sie aber als Krüge von Urin (d. h. sie gaben eine ausweichende Antwort, wodurch sie gleichsam die Allwissenheit Gottes verleugneten), näml. Adam, Kajin, Bileam und Chiskeja. Gott fragte den Adam: „Hast du von der Frucht gegessen?“ Er antwortete: „Das Weib gab es mir“ (Gen. 3, 11). Er fragte den Kajin: „Wo ist dein Bruder Abel?“ Er antwortete: „Ich weiss es nicht“ (Gen. 4, 9). Er fragte den Bileam: „Wer sind jene Männer?“ Bileam antwortete ihm: „Balak schickte sie zu mir“ u. s. w. (Num. 22, 9. 10). Er fragte den Chiskeja: „Was sagten jene Männer?“ Chiskeja antwortete: „Aus fernem Lande kamen sie, aus Babel“ (Jes. 39, 3). Das. sct. 32, 30^c הירצר הזה אינו בורק בקנקנים מררעים... ובמה הוא בורק בורק בקנקנים מררעים. Das. sct. 34 Anf. dass. Khl. r. sv. עדר אשר, 89^c, „Das Wort befahl er Tausenden von Geschlechtern“ u. s. w. (Ps. 105, 8); הקנקנים בכל הקנקנים: מלמד שצפה הקבלה בכל הקנקנים ולא מצא קנקן זפות מקנקני של משה שפטט ידו וקבל diese Stelle besagt: Gott schaute auf alle Krüge hin (d. h. ob irgend Jem. so fest wäre, die göttliche Lehre zu halten), fand aber keinen Krug, der mehr ausgepickt gewesen wäre, als der des Mose, der seine Hand ausstreckte, um die Gesetzlehre zu empfangen. — 2) (=bh. אר) Pflugsterze, Pflugmesser, dasjenige Ackergeräth, das am Hintertheile des Ackerwagens angebracht ist und das von dem hinter letzterem stehenden Manne geführt wird, um in

den Acker Furchen einzugraben. Der Name rührt davon her, weil dieses Ackergeräth unten hohl, röhrenartig ist, um die ausgegrabene Erde aufzunehmen. B. mez. 80^a wenn Jem. eine Kuh miethet, um mit ihr auf dem Berg zu pflügen und pflügte im Thale; אם נשבר הקנקן פטור so ist er, wenn die Pflugsterze zerbrochen wurde, nicht zu Schadenersatz verpflichtet (weil das Pflügen im Thale leichter ist, als das Pflügen auf dem Berge); wenn er aber die Kuh gemiethet hat, um im Thale zu pflügen, aber damit auf dem Berge pflügte, so ist er, wenn die Pflugsterze zerbrochen wurde, zu Schadenersatz verpflichtet; vgl. auch III מְקָא וּפְרָשָׁא Erub. 101^a קנקן die Pflugsterze, die herabhängt, anstatt einer Thüre steht.

קִנְיָא ch. (= מִקְנָא 1) Krug; Trop. B. bath. 22^a בקנקניה ליה סוק הדרי eig. gehe und rieche an seinen Krug, ob er Wein oder Essig enthält; d. h. prüfe ihn, ob er ein Gelehrter ist oder nicht. j. Suc. I, 52^b un. R. Jochanan ist der Ansicht: Der Himmel giebt Regen und Wolken als Träger des Regens; כמסלח לחבריה במסלח חביתו ebenso wie Jem. dem Andern ein Fass Wein und gleichzeitig den Krug mitschickt. Resch Lakisch hing. sagt: כהן דאמר לחבריה שלח כהן דאמר לך חישין sagt: Schicke deinen Korb her und hole dir den Weizen! d. h. die Wolken steigen aus der Erde. j. Bez. IV Anf., 62^b קנקנה על גבי קנקנה man bringt den Wein im Krug. — 2) Pflugsterze. j. Ber. II, 5^a ob. שרי חורך ושרי קנקך löse ab dein Ackervieh und löse ab deine Pflugsterze. Das. שרי קנקך binde deine Pflugsterze wieder an, vgl. מְקָאם. Thr. r. sv. על אלה, 59^b dass. Ar. (Agg. פִּדְנָךְ).

קִנְיָנָה f. pl. eig. Röhren (redupl. von קָנָה, vgl. vrg. מְקָנָה), insbes. die Adern, die von der Sehne der Lenden, גיד הנשה, sich abzweigen. Chull. 92^b Rab sagte: לא אסרה חוררה אלא קנוקנות שבו verbietet bloß die Adern an der Sehne, denn diese sind weich und geniessbar, während jene Sehne wie Holz ungeniessbar ist. Ula hing. sagte: גיד הנשה רחמנא ולא קנוקנותו allein verbietet das Gesetz (obgleich sie ungeniessbar ist), aber nicht die sich abzweigenden Adern. Das. 92^a bildl. אלו ריקנין שבהן שבישראל die saftlosen Adern am Weinstock das sind die Leeren (d. h. aller Zucht und Sitte Baren) in Israel, vgl. auch מְקָנָלָהוּ.

קִנְיָנִיתָה f. (redupl. von קָנָה, s. vrg. Art.) Pfeifengefäß; (mögl. Weise von קנקן, syr. مَلِيع, Palp. von קָנָה) Spielinstrument. j. Erub. X g. E., 26^d איתא דבני מימר קונקניתה (קונקניתה) עִירְרָהּ durch Pfeifengefäß, s. הִירְרָהּ.

קִנְיָנִיתָה s. קִנְיָנִיתָה.

קִנְיָנִיתָה m. pl. (lat. consobrini) Geschwisterkinder. Jelamd. zu Gen. 32, 7 (cit. vom Ar.) קִנְיָנִיתָה 'ר' ינאי אומר 'ר' R. Jan-nai erklärt: „Die 400 Mann“, das waren Esau's Geschwisterkinder, od. ähnliche Verwandte.

קִנְיָנִיתָה od. **קִנְיָנִיתָה** m. ein Becher mit zwei Schnauzen, aus welchem zwei Personen gleichzeitig trinken können. Das W. ist contrh. aus קני und שני, eig. zwei Röhren. Ar. liest überall קנישקנין, M. M. und Agg. קנישקנין. Schabb. 62^b קנישקנין וחד אמר שמורקין זה לזה מורקין יין ein Autor erklärt „die 400 Mann“ (Am. 6, 6): Schnauzige Becher (Stw. רק den Wein aus einer Schnauze in eine andere giessen, werfen); ein anderer Autor erklärt es: Sie werfen ihre Becher einander zu, ohne etwas zu vergiessen; eine Art Spiel. Das. Rabba bar Huna kam in das Haus des Exilhauptes, בקנישקנין, man trank da den Wein aus schnauzigem Becher, ohne dass Rabba es tadelte. Ab. sar. 72^b. 73^a קנישקנין שרי וכו' aus einem schnauzigen Becher darf ein Jude und ein Götzendiener gleichzeitig trinken; aber nur dann, wenn der Jude zuerst zu trinken aufhört; wenn aber der Nichtjude zuerst aufhört, so ist es verboten; weil Letzterer den Wein im Munde libiren (dem Götzen weihen) könnte, der, wenn er in den Becher zurückfällt, den ganzen Wein zum Genuss verboten machen würde. Das. Rabba bar Huna kam in das Haus des Exilhauptes, למשחא בקנישקנין איכא דאמרי, er gestattete ihnen, aus einem schnauzigen Becher zu trinken. Manche sagen: Rabba bar Huna selbst trank aus einem schnauzigen Becher. So wie hier, so ist wahrsch. auch in Schabb. l. c. das Zusammentrinken mit einem Götzendiener gemeint.

קִנְיָנִיתָה f. (arab. قَنْيَازَة, wofür gew. קִנְיָנִיתָה s. d.) Stiel, Griff eines Gefäßes, z. B. einer Axt u. dgl., eig. Rohr, Stab. j. Ned. I, 36^d mit. אורחיה דבר נש מיטרי קנחה דכולהו דילמא כולכה אורחיה die Art des Menschen ist, zu sagen: Der Stiel der Axt, würde man denn etwa sagen: Die Axt des Stieles? d. h. man sagt gewöhnlich: Ein Eid, ich werde bei dir nichts essen; aber nicht: Ich werde bei dir nichts essen, ein Eid! j. Nas. I, 51^b mit. dass., s. פִּדְנָה. Mac. 7^b נשמת הברזל מקנחי והרג Ar. (Agg. מקחו) das Eisen, die Axt ging vom Stiele los und tödtete Jemdn. — Pl. Jelamd. zu Kedeschim Anf. (citirt vom Ar.) עתידין ישראל להיות מדלוקין בקנחתה של רמחים ושל חרבות שבע שנים וכו' die Israeliten werden einst mit den Stielen der Lanzen und Schwerter 7 Jahre hindurch Feuerung haben; mit Bez. auf Ez. 39, 9 וברמח יד וברמח יד.

מְקַדְדוֹר m. (lat. quaestor, vgl. auch קְרִיסְטוֹר)
 Untersucher, Strafrichter. Schabb. 49^a
 אחד קדדור ראהו (Ms. M. קוסדור, Ar. Var
 קדדור, קדדור) ein Strafrichter sah ihn. Tosef.
 Erub. VIII (V) Anf. לעיר הבא קדדור ein Straf-
 richter, der nach der Stadt kam. Jalk. Esth.
 170^b Waschi liess dem Ahaswer sagen: ולא
 היית בקוסדור לרוץ לפני מרכבת אבי
 denn nicht einst wie ein Strafrichter, um vor
 dem Kriegswagen meines Ahnen, Nebukadnezar
 einherzulaufen! — Pl. Jalk. zu Ps. 51, 15 „Rette
 mich von Blutschuld“ מרמי של נתן שהיה דוד
 משלח אחריו קוסקדירות לידע אם מחזיר הוא את
 דבריו d. h. von der Blutschuld wegen Nathan;
 denn David schickte ihm Strafrichter nach, um
 zu erfahren, ob dieser seinen Ausspruch (2 Sm.
 12, 7 fg.) zurücknehmen würde u. s. w.

קִיסָם *m. Span, s. קִיסָא*. — *Fem. קִסְמִית* als collect. Ber. 15^a wer kein Wasser zum Waschen hat *בַּעֲפָר וּבְצִוּר וּבְקִסְמִית* darf sich die Hände mit Sand, mit Erdschollen oder Spänen abreiben.

dafür קמרון קמרון dass., s. d. W.) — Pes.
109^a קיסטא דמוריסא, l. קיסטא, s. d. in קי'.

פֿאַרשלאָג (קעזלעך) (= *qezle*; vgl. syr. *ܩܥܠܐ* = *qezle*) Verschlag, übrtr. Zelt, Gemach. Erub. 63^b הישן בקעזלע רב' Ar. (Agg. בקילעט) wer in dem Gemach schläft u. s. w., s. קעזלע, קעזלעט. — Pl. Suh. 106^a עשה להן קעזלין רב Ar. (Var. = Agg. קעזלים, s. d.) mache für sie Zellen u. s. w.

קַעֲיִלָּה j. patron. (vom bh. קַעֲיִלָּה) aus Keila.
Nas. 4* דְּבִילָה קַעֲיִלָּה eine getrocknete Feige
aus Keila, welche sehr berauschend war. Snh.
70^b u. ö. dass., vgl. דְּבִילָה. j. Bic. III Anf., 65^e
mit. להביא דְּבִילָה נאמר אם היה קַעֲיִלָּה
wenn Jem. verlangt, eine Feige als die
Erstlingsfrucht nach Jerusalem zu bringen, so
sagen wir, dass er sie, wenn sie eine aus Keila
ist, bringen darf; weil näml. jener Ort zu Pa-
lästina gehört.

קִילְפִּי Pilp. (von קִילַץ, syr. מִלְכָּה, Grndw. קִילַץ)

1) schreien, lärmern, eig. mittelst der Kehle (קוֹצָא) ertönen lassen. Kidd. 31^a הַטל להן מים בספל (הטל להם Wasser ins Becken und schreie ihnen zu, wie den Hühnern; vgl. auch בַּעֲבָדָה. — 2) (viell. von קָץ oder קָצַע) ausschneiden, ausgraben. Mac. 21^a יחב ולא קעקע קעקע ולא כתב איני חייב עד שיכתוב ויקעקע בדיו ובכחול ובכל דבר אפילו כהב ולא קעקע קעקע ואי קעקע לומר קעקע יהי חייב תלמוד לומר קעקע אפילו קעקע ולא כתב יהי חייב תלמוד לומר מאי וכתיבה ולא כיצד עד שיכתוב ויקעקע ר'ב könnte denken, dass Jem., der Buchstaben auf seinen Körper schrieb, ohne sie einzugraben, straffällig wäre, daher steht קְעָקַע; daraus jedoch könnte man schliessen, dass er, wenn er sie eingrub, ohne sie zu schreiben, straffällig wäre, daher steht וְכָתַבָּהּ; wie ist das also zu nehmen? Er ist nur dann straffällig, wenn er Buchstaben schrieb und sie eingrub u. s. w. — 3) nieder-reissen, einreißen. j. Git. V, 47^a un. יקעקע לו כל הבירה ויתנו לו er (der aus gestohlenen Baumaterialien ein Gebäude aufgeführt hat) muss den ganzen Palast niederreißen und das Gestohlene dem Bestohlenen wiedergeben, vgl. מְרִישׁ. Git. 55^a. Taan. 16^a dass. — j. Ab. sar. IV, 44^a mit. רדות אחריהם עד שהקעקע ביצתם מן העולם (Wurzel, eig. Ei) aus der Welt ausgerottet hast. Levit. r. sct. 11, 155^b u. ö., s. ביצה. Exod. r. sct. 34, 133^b היא את דברי

החריבה אותו ולא שלא עקעקה אותו אבל ארום
Babel zerstörte ja auch den Tempel (weshalb also wurde es weniger
bestraft als Edom?). Allein jenes hat ihn nicht
von Grund aus vernichtet; wie aber heisst es
von Edom? „Zerstört, zerstört bis zum Grunde“
(Ps. 137, 6).

Nithpalp. ausgeschnitten, ausgerottet werden. Ruth r. sv. ומאמרנה, 43° מברכותם של נשים לא נתקלקלה ביצחו של דוד בימי עהליהו infolge „der Segnungen der Frauen“ wurde der Stamm Davids während der Regierungszeit der Athaljah nicht ausgerottet. Esth. r. sv. והשקרו, 102^d מי גרם לבלשאצר שחנקקעדה ביצחו מן רכ' העולם was war die Veranlassung, dass der Stamm des Belsezar aus der Welt vernichtet wurde? Dass er die Tempelgeräthe benutzt hat. Pesik. r. sct. 12, 22^a fg., s. ביצה.

קָעַקַע *m.* (=bh.) Eingegrabenes, in das Fleisch Eingeschnittenes. Levit. r. scit. 19, 162^d ein Autor sagt: שֶׁנִּמְצְאוּ כְּחוֹרֵת קָעַקַע es wurde in seinem (des Jojachin) Fleisch eine eingeschnittene Schrift eingegraben gefunden; mit Bez. auf 2 Kn. 24, 5.

קַעֲרָה f. (=bh. Stw. קַעַר, arab. قَعَرٌ tief sein; dav. Schaf. שְׁקַעְרִירוֹת, vgl. auch שְׁקַעְרָה 1) tiefes Gefäss, Schüssel. (Syr. صُحْلَا, صُحْلَا) die Tiefe eines Ggstds.) Men. 97^a wird קַעֲרִיהָ קַעֲרִיהָ (Ex. 25, 29) erklärt: אֵלֶּיךָ דְּפִסְתִּיךָ das sind die Formen der Schaubrote; vgl. das. 94^a. — j. Ab. sar. III, 42^o un. als Alexander M. den Himmel besteigen wollte, stieg er immer höher, עד שראוה את העולם ככדור ואת הים כקערה כגון כן ציירין ליה בכדורא בידיה ויוצריניה קערה בידיה אינו בליה בשלום bis er die Welt (die Erde) wie einen Ball und das Meer wie eine Schüssel erblickte; deshalb bildet man den Götzen mit einem Ball in der Hand ab (als Symbol, dass er die Erde beherrscht). Warum bildet man ihn nicht auch mit einer Schüssel in der Hand ab? Er beherrscht ja nicht das Meer. — Infolge dieser Sage entstand 2) die bildliche Benennung für Gott, der auch der Herrscher des Meeres ist, קַעֲרָה. B. bath. 16^a בקש פיה איוב להפוך קערה על פיה Job (9, 24) wollte die Schüssel umstürzen; der Ausspruch: „Die Erde ist dem Bösen preisgegeben“ u. s. w. enthalte näml. eine Gotteslästerung. Nach einer andern Ansicht das כנגד. לא דבר איוב אלא כנגד Job meinte hier blos den Satan. Ker. השתן Job 7^b גרסת את הקערה ר' du hast die Schüssel ausgekratzt; bildl. für Blasphemie, s. גרף.

קפּ I (gr. κάρπα) Kappa, der zehnte Bst.
des griech. Alphabetes, der Zahl nach zwanzig.
j. Maas. scheni. IV, 55^b un. Ber. 56^b, s. קפּודקיא.

חֶרֶב II m. 1) ein herber (eig. den

Af. אָפּ אָפּט obenauf halten. Chag. 16^b er

sagte zu den Frauen: אָקפּי ייִדיו faltet eure Hände (wenn ihr sie auf den Kopf des Opferthieres legt) obenaufl, lasset sie schweben; d. h. drückt sie nicht fest auf das Opfer, weil den Frauen das Gebot des Händeauflegens (סמיכה) nicht anbefohlen ist. Schabb. 128^b die Henne darf man am Sabbat nicht im Hofe fangen und sie trimpeln lassen, דמקפּיא נפּשה weil sie sich (ihre Füße) in die Höhe hebt und man sie trägt. — Ithpe. gehoben werden. Bez. 12^b בכּוּרִי דאָקפּי אַנמא Ar. und Raschi (Agg. crmp. דאָקפּי) wenn die Wiese mit Fischen überschwemmt wurde; d. h. der Fluss trat aus dem Bette und warf die Fische aus. Kidd. 72^a un. דאָקפּי מירא דכוּרִי בשבּתא ואזלי וצדו כּהו בשבּתא Ar. (Agg. בכּוּרִי) die Einwohner jenes Ortes lassen einen Graben, in welchem Fische sind, am Sabbat über das Ufer treten und gehen und fangen die Fische am Sabbat.

קפוי *m. eig.* N. a. das Obenaufschwimmen, insbes. was auf dem Weinschwimmt, Schaum u. dgl. Ter. 4, 11, s. קפא j. Ter. IV, 43^a un. Ab. sar. 56^a קיפוי דחביר דבור der Weinschaum von der Kelter, der Weinschaum vom Fass.

קָפַד (=bh., syn. mit צָפַד und arab. قَفَصَ)
zusammenziehen, constringere, Grndw. קָפַד s.
קָפַד.

Hif. 1) **הִקְדִּיר** (1) etwas genau (eig. zusammen-
gedrängt) nehmen. Mikw. 9, 3. 7 **הִמְקִסִּיר** כל
עליו הוצץ ושאריו מקסיר עליו אינו הוצץ
Alles, womit man es genau nimmt, scheidet, womit
man es aber nicht genau nimmt, scheidet nicht:
d. h. wenn an einem Unreinen während des
Badens etwas haftet, was ihm lieb ist (z. B.
Ringe u. dgl.), so bildet dieses eine Scheidung
zwischen seinem Körper und dem Wasser, wes-
halb das Bad ihn nicht reinigt, vgl. **הִצֵּץ**; wenn
ihm aber an dem ihm anhaftenden Gegenstand
nichts gelegen ist (wie z. B. Schmutz u. dgl.),
so reinigt ihn das Bad. B. mez. 75^a **בִּי הִכְרִידָהּ**
הִמְקִסְדִּין זה על זה עוברין משום מדה ומשום
המקסדין Mitglieder einer Genossenschaft, die
es miteinander genau nehmen (ängstlich sind,
dass sie von einander übervorthelt werden),
übertreten (wenn Einer dem Andern am Sabbat
oder Feiertag etwas leiht) das Verbot, nach
Mass, Gewicht oder Zahl anzugeben. Nach An-
sicht Hillels, auch das Verbot des Wuchers.
Schabb. 149^a dass. — 2) ärgerlich, auf-
brausend sein, eig. sich vor Aerger zusammen-
ziehen, auffahren. j. Taan. III g. E., 67^a R. Ada
(oder R. Acha) sagte: **מִיָּמִי לֹא הִקְפֹּדִיתִי בָרוּךְ**
בִּירִי ich war nie in meinem Leben ärgerlich
über meine Hansleute. Taan. 20^b dass. j. Ber.
IV, 7^d mit. R. Nechunja ben Hakana betete bei
seinem Eintritt in das Studienhaus: Dein Wille,
o Gott sei es, **וְלֹא אֶקְפֹּד כְּנֶגְדְּךָ הִבְרִי וְלֹא הִבְרִי**

ניגרי יקסרד dass ich nicht gegen meine Genossen ärgerlich sei, und dass meine Genossen nicht gegen mich ärgerlich seien! j. Keth. IV, 28^d נמרו בארשא במקסיד את הזקן והכהו. 28^d משום יריחו לו בשחו משום in der Akademie zu Uscha kamen die Gelehrten überein, dass, wenn Jem. einen Gelehrten ärgert oder ihn schlägt, diesem das Strafgeld für Beschämung vollständig ausbezahlt werden muss. Schabb. 31^a Hillel ist werth, dass du um seinetwillen (bei Gelegenheit einer Wette) 400 Sus und noch einmal 400 Sus verlierst, dass du יקסרד aber Hillel wird nicht aufbrausen.

קָפַד *ch.* (syrr. *ܩܦܕ*, *qāpā*) 1) eig. zusammengezogen, eingeschrumpft sein, s. TW. — 2) genau mit etwas nehmen. Chull. 107^a R. Schescheth fragte den Amemar: קפדינן אמנא קפדינן ואחורא קפדינן אשטורא אמר ליה אין Ar. (in Agg. blos einmal קפדינן) nehmen ihr es beim Händewaschen mit Gefäß, Farbe und Mass genau (d. h. dass das Gefäß nicht schadhafte sei und dass das Wasser die gewöhnliche Wasserfarbe und das vorgeschriebene Mass habe)? Jener antwortete: Ja. Nach einem andern Referat hätte er geantwortet: קפדינן ואחורא קפדינן אמנא קפדינן אשטורא לא קפדינן wir es genau, mit dem Mass hing. nehmen wir es nicht genau. Pes. 110^b כל דמילחא קפדי קפדי ברהיה וכלא קפדי לא קפדי ברהיה מיבעי ליהם מידו וידו als eine Hauptregel (hinsichtlich der Paare, die schädlich sein sollen, vgl. וידו) ist Folgendes anzusehen: Wer es damit genau nimmt, mit dem nehmen es auch die Dämonen genau (d. h. sie beschädigen ihn, wenn er diese Observanz nur einmal vernachlässigt); mit demjenigen aber, der es überhaupt nicht damit genau nimmt, nehmen es die Dämonen auch nicht genau; aber dennoch soll man darauf Rücksicht nehmen. Schabb. 147^a אַן לא מירי קפדינן wir achten gar nicht darauf; d. h. beim Ausschütteln der Kleider am Sabbat, ob Staub darauf liegt oder nicht.

Ithpe. אִתְּפֵי, contrh. אִתְּפֵי sich zusammenziehen, zusammen fahren, s. TW. — Uebrtr. auffahrend, aufbrausend, ärgerlich sein. j. Ber. II, 5^b ob. שָׂמַע שְׂמוֹאֵל וְאִתְּפֵי עִילּוֹי Samuel hörte es und war ärgerlich über ihn. Kidd. 33^a g. R. Simon bar Rabbi ging vor R. Chija vorüber, וְאִתְּפֵי מִקְמֵיהּ וְלֹא קָם Letzterer erhob sich nicht vor ihm, weshalb er ärgerlich wurde. — j. B. kam. VIII g. E., 6^o חָדַר בַּר נָטַשׁ אִתְּפֵי לֵר' (wahrsch. zu lesen אִתְּפֵי אֶל Af. Alfasi liest אִתְּפֵי von אִתְּפֵי s. d.) Jem. ärgerte den R. Juda bar Chanina u. s. w., קָנַס.

קפּראַ *m.* (sy. ܩܦܪܐ) die Umschlingung.
— *Fem.* קפּיראָת, insbes. קפּיראָת ידא das
Sichzusammenziehen der Hand, d. h.

(syr. **ܩܥܕܐܢܐ** und **ܩܥܕܐܢܐ**, gr. **καππαδόκης**)
der Kappadokier. j. Pea I, 16° ob **ܩܥܕܐܢܐ**

Pi. קָפַח. dass. 1) schlagen, verwunden. Genes. r. sct. 23, 24* נִמְרֹד שֶׁל נִמְרוֹד Gott schlug den Nimrod auf seinen Kopf und sagte: Dieser hat die Menschen gegen mich widerspenstig gemacht! mit Ansp. וְרוּחַ הַחַיִּים (Gen. 11, 6) von החל entfremden, entweihen gedeutet. Sot. 44* וְכָל הַמִּבְקֵשׁ לַחֲזֹר הַשָּׂוָה הָיָה בִּידוֹ לִקְפֹּחַ את שׁוֹקוֹ Jedem, der von den Kriegsmannschaften aus der Belagerung zurückkehren wollte, durfte der Oberst seine Schenkel verwunden. j. Suh. VIII, 26^b un. der widerspenstige Sohn וְיֹשֵׁב לוֹ בְּכֶרֶשׁ דְּרָכִים וּמִקְפָּח את הַבְּרִיּוֹת וְהוֹרֵג את הַנִּפְשׁוֹת setzt sich am Scheideweg nieder, verwundet (viell. beraubt, beeinträchtigt) die Menschen und tötet die Personen. — 2) Jemdn. überwinden, beeinträchtigen, ihn des Vermögens oder Lebens berauben, eig. niederschlagen. j. Dem. I, 22^a mit. אִיפְשָׁר שְׂהִיָּה מִכְכֹּב את בְּרָאָה wäre es wohl möglich, dass denjenigen, der seinen Schöpfer verehrt, dieser durch Wasser bestraft hätte, dass näml. seine Tochter ertrunken wäre! Ohol. 16, 1 R. Tarfon sagte: אֶקְפָּח את בְּנֵי שָׂוִי הַלֵּכָה מִקּוּפָחַּי ich will meine Kinder einbüßen (d. h. ich schwöre bei ihrem Leben), dass diese Halacha verstümmelt (unrichtig) ist. Tosef. Ahil. XV g. E. dass. j. Schabb. XVI, 15^a un. R. Tarfon sagte: אֶקְפָּח את בְּנֵי שָׂאֵם יִבְרֹאוּ לִכְתֹּר שְׂאֵנִי שׁוֹרְטִין הֵן וְאֶזְכְּרֵיהֶן ich will meine Kinder einbüßen (ich schwöre bei ihrem Leben), dass, wenn die häretischen (judenchristlichen) Bücher in mein Haus kämen, ich sie sammt den darin befindlichen Gottesnamen verbrennen würde. Schabb. 116^a j. Hor. III, 47^d un. u. ö. B. mez. 85^a וְרוּחַ צְרִיק את בְּנֵי הַמִּקְפָּח jener Fromme, der seine Kinder einbüßen wollte; d. h. R. Tarfon, der bei jeder Gelegenheit beim Leben seiner Kinder schwur. j. Sot. III, 18^d אִם אֶמְצָא כֵּן לא נמצא. j. Sot. III, 18^d מִדָּה מֵרָחֵק מִקּוּפָּחַי ich habe meine Ernährung beeinträchtigt, d. h. bin genöthigt, sie mir auf mühevollen Weise zu beschaffen. Kidd. 82^a dass., s. פָּרְסָם. jom. 83^b R. Juda sagte zu R. Jose: אֲנִי קִפְחִי את הָרוּעָה וְאַתָּה קִפְחִי את הָעֵץ כֹּלֵה אני habe den Hirten beeinträchtigt (ihm gewaltsam Nahrungsmittel fortgenommen), du abes

hast die ganze Stadt beeinträchtigt. Diese Beiden machten nämlic. gemeinschaftlich eine Reise. R. Juda bekam Heiss hunger und nöthigte einen Hirten, ihm ein Brot zu geben, wörtüber R. Jose ihm Vorwürfe machte. Später aber bekam auch Letzter Heiss hunger, in Folge dessen die ganze Gemeinde sich genöthigt sah, für ihn Nahrungs mittel herbeizuschaffen. Schabb. 147^b der phry gische Wein und die Warmbäder von Dejamsith מִשְׁרָאֵל עֲשָׂרָה הַשְּׁכֵנִים קִיחוּ haben die zehn Stämme von Israel vergewaltigt; weil sie nämlic. genussüchtig waren und hierdurch die Gesetz lehre vernachlässigten. Pes. 87^b אֵין לָךְ כֹּל du bist ein Unkeim, du bist ein König, du findest keinen Propheten, der nicht vier Könige überlebt hätte; mit Bez. auf Jes. 1, 1; vgl. auch רָבִנָּה. Das. 118^a אֵין הַקֶּלֶא מִקֶּסֶף שָׂכָר כֹּל Gott beeinträchtigt nicht die Belohnung irgend eines Geschöpfes. B. kam. 38^b u. ö. dass. — Tosef. Pea IV mit. הַמִּקְסָא אוֹ שֹׁקֵר וְכ' der seine Schenkel zusammenzieht (that, als ob sie eingeschrumpft wären, um das Mitleid der Menschen rege zu machen), scheidet nicht eher aus der Welt, als bis er so verwachsen wird. Keth. 68^a dass. Kidd. 52^b s. קִנְיָן. Pesik r. sct. 3. 4^o u. ö.

קָסַח *ch.* (sy. **ܩܫܚ** = **קָסַח**) schlagen, verwunden, s. TW. — j. Schabb. XX Ende, 17^d וְכִּי יִשָּׁךְ קָסַח מֵהוּמָהּ möge der Geschlagene noch mehr geschlagen werden, s. צָנַן.

Pa. ⁷¹schlagen, verwunden. Genes. r. sct. 75 Anf., 74^d ברה מקסה קם er stand auf und fing an, ihn zu schlagen. Das. sct. 87, 85^a קום קסחיה קמך hier steht die Bärin (bildl. für die Frau des Potifar) vor dir, auf und verwunde sie. Levit. r. sct. 18, 161^a wenn der Greis die Vögel zwischern hört, אמר ליסשן אטאן למקסה הרי ליסשן אטאן למקסה so denkt er bei sich: Räuber kommen, um mich zu schlagen. Das. sct. 30, 174^b. Khl. r. sv. רמוצא אני, 89^a Genes. r. sct. 92, 89^d u. ö. — Trop. Git. 29^b קסחיה ר' ספרא לחלחא רבנן קסמיכי R. Safra überwand drei autorisirte Gelehrte.

hoch und schlank **קִיפָה** m. (= **נִפְחָה**) gewachsen, eig. zusammengezogen, s. **קָפַח**
Piel g. E. Bech. 45^b **הַקִּיפָה** (Ar. **הַכִּיפָה**), als ein
Leibesfehler, wird das. erklärt: **אֵרִיכָא וּשְׁמִיטָא**
כִּרְיָא Jem., der sehr hoch und schlank ist, der
aussieht, als ob ihm sein Rückgrat fehle.

קַפְּטָאוֹת *f. pl.* Name einer Frucht. Tosef.
Ab. sar. IV (V) הקופרצין והקטאות ed. Zkrm.
(הקפרוטין והקפאטיות) die Kappern und
die Kastas.

מִקְדָּשׁוֹן *m. Kapitol*. Sifre Ekeb § 43 und
Mac. 24* s. מִטְרִילִין, מִטְרִילִין. — קִרְבָּנוֹן (gr.
καρπενος) Grab, s. קִרְבָּנוֹן.

קפידקיא, קפידקיא s. קפוטקיא, קפוטקיא

קִפְטוּרִין *m. pl.* (= קִפְטוּרִין mit vorges. ק) Schiffstaue, starke Stricke. Khl. r. sv. **וְאֵל הָיָה**, 85* das Aushauchen der Seele ist so schwer, **כְּקִפְטוּרִין מֵחֵד הָרוּחַ** wie die Stricke, die aus dem Schlunde gezogen werden. Tanch. Mikez, 49* dass. ed. Amst. (ed. **בְּקִפְטוּרִין**).

קָפַי s. hinter קָפָה.

קִרְיָא (קרי, קריא, von קרא, קריא) Um-
gebung, Zubehör, eig. was darin ist. Chull.
111* קריבו לן קניא בקריא ואכלינו Ar. (Agg.
קריא) man setzte uns vor, die Gurgel sammt
ihrem Zubehör (d. h. was daran ist, Lunge,
Herz und Leber) und wir assen; vgl. auch קריא
מן.

קָפַל (syn. mit. קָפַל) verdupeln, zusammenfalten. j. Bez. II, 61^a un. in dem Hause des H. Gamliel על הארץ פורשין דאן כיון שהיו האורחין יוצאין דאן קופלין ארץ breitete man am Feiertage Tücher über den Fussboden aus und sobald die Gäste fortgegangen waren, faltete man sie wieder zusammen. Esth. r. sv. רבמלאה 102^d (mit Bez. auf גנת נצר Esth. 1, 5) כשהוא היה רוצה עושה ארחה חצר ונצר רוצה היה רוצה עושה ארחה גינה הא כיצד פורש את הווילון ועושה חצר קופל את הווילון ונצר רוצה היה רוצה עושה ארחה גינה כשהוא היה רוצה עושה ארחה חצר ונצר רוצה היה רוצה עושה ארחה גינה wenn Ahaswer wollte, so verwandelte er die Stätte des Trinkgelages in einen „Hof“; wenn er wollte, so verwandelte er sie in einen „Garten“. Auf welche Weise geschah dies? Breitete er den Vorhang (velum) aus (womit er die Pflanzen bedeckt), so machte er die Stätte zum Hof, faltete er den Vorhang zusammen, so verwandelte er sie in einen Garten. Genes. r. act. 51, 51^b ein Gleichniss von einem König, der sich mit seinem Freunde in einem Saal befand, wo zwischen Beiden ein Vorhang aufgezogen war. כל זמן שדירה רוצה לדבר עם אהבו היה קופל את הווילון ומדבר עמו אבל לנביא אומות העולם אינו מקפל אותו אלא מרבר עמהם ופירש את הווילון so oft der König mit seinem Freunde sprechen wollte, so rollte er den Vorhang zusammen und sprach mit ihm (dasselbe fand bei der Unterredung Gottes mit den israelitischen Propheten statt); bei den Propheten der Völker hing. rollte er den Vorhang nicht zusammen, sondern sprach mit ihnen von der Hinterseite des Vorhanges aus, vgl. פְּרָגוּר. Das. act. 74, 73^a und Levit. r. act. 1, 145^d dass. Exod. r. act. 53 Anf. קסלורו ג' חרשם קסלורו in drei Monaten stellte man die Stiftshütte zusammen, eig. umgab man sie mit Wänden. Trop. B. bath. 121^b שבעה קפלו את כל העולם כולו מחושלה ראה אדם שם ארבעה קפלו את כל העולם כולו מחושלה ראה אדם שם sieben Menschen umgaben (umrollten) die ganze Welt (d. h. jeder der Nachfolger lebte schon, bevor sein Vorgänger gestorben war und zwar vom Anfange der Welt bis zu ihrem Ende); Methuschelach näml. sah

den Adam, Sem sah den Methuschelach, Jakob sah den Sem, Amram sah den Jakob, Achija, der Silonite, sah den Amram, Elija sah den Achija. Part. pass. Ohol. 11, 3 על פסיליו (Var. כפיליו, vgl. R. Simson z. St. Ar. ed. Landau כפיליו crmp.) Kleider, die übereinander gefaltet sind. Trop. Chull. 91^b „Die Erde, auf welcher du liegst, werde ich dir und deinen Nachkommen eingeben“ (Gen. 28, 13); מלמד שקפל הקבל לכל ארץ ישראל והניחה תחת יעקב' שקפל diese Stelle besagt, dass Gott ganz Palästina zusammengefaltet und es unter unsern Erzvater Jakob gelegt hat, damit seine Kinder es mit Leichtigkeit erobern könnten.

Pi. קפל, קפל, dass. 1) verdoppeln, zusammenfalten. Schabb. 2, 3 (28^b) פתילה פתילה הבגר שקיפלה רכ' den man gefaltet (zum Dochte gedreht), aber nicht gesengt hat. Das. 15, 3 (113^a) מקפלין את הכלים man darf die Kleider am Sabbat zusammenfalten, Part. pass. Das. 147^a טלית מקפלת . . . טליתו מקפלת . . . ein gefalteter Mantel, gefaltete Mäntel. Das. 120^a fg. Par. 2, 3 s. מוסירה. Taan. 31^a alte Kleidungsstücke müssen behufs Reinigung eingetaucht werden, אפילו מקפלין, אפילו selbst wenn sie zusammengefaltet in der Kiste liegen. Levit. r. set. 2, 146^a u. ö. ונדרה er faltete das Staatskleid zusammen und schüttelte es aus, s. אפוקסין. Schabb. 152^b u. ö. — 2) (= קלף transp.; syr. ܩܦܠ) abschaben, abschälen. Sot. 36^a את האבנים sie schabten (den Kalk u. dgl.) von den Steinen ab. Das. 35^b, vgl. Raschi zu Chull. 44^a. M. kat. 9^b Kalk במידה לקפלי במידה den man in der Festwoche vom Gesichte abkratzen kann.

Hif. הקפיל (= Piel nr. 1) zusammenlegen, zusammenfalten, und Hof. pass. Ned. 62^b s. מקצות. — Hithpa. zusammengelegt, gedreht werden. j. Suc. IV g. E., 54^a ob. המקפלת זכוכית לבנה weisses (sehr feines) Glas, das zusammengerollt werden kann.

קפל ch. Pa. קפל (syr. ܩܦܠ) 1) verdoppeln, zusammenfalten, s. TW. — 2) (= קפר mit Wechsel der Bst.) graben, die Erde aufwühlen. Schabb. 152^b, s. קפולא. — Khl. r. sv. שלח 95^a מקפל wahrsch. zu lesen er spazierte. — Ithpe. ab geschält werden. Chull. 44^a אקפל אקפול die Halsgefäße wurden vom Fleisch losgelöst, abgeschält.

קיפול m. N. a. das Zusammenfalten, Drehen, Schabb. 28^b קיפול מידעל das Zusammendrehen eines Zeugstreifens nützt, dass es den Namen „Kleid“ verliert. j. Schabb. XV Anf., 15^a. Das. II, 4^d un.

קיפולא ch. (eig. = קיפול), jedoch von קפל nr. 2) das Abschaben. B. bath. 4^b מידעל קיפולא Ar., Raschi קיפולא (Agg. קילופא, vgl. jedoch

das. קפיל לידה) das Abkratzen des Leimes (d. h. die Stelle, wo der Lehm abgekratzt wurde) ist kenntlich.

קפל m. Kleid, das zusammengefaltet wird. B. bath. 166^b קפל מלמטה רכ' im untern Theile des Documentes stand קפל, Kleid oder. Name eines Geschirres, s. ספל; vgl. auch קפש.

קפיל f. Kippel, Name eines Vogels. Sifra Mezora Anf. cap. 1 שבימים הברורין שבימים so wie „das Wasser“ (das zur Reinigung des Aussätzigen genommen wird, Lev. 14, 5) in seiner Art bekannt ist (d. h. worüber kein Zweifel obwaltet, was darunter zu verstehen sei), ebenso ist unter „Vogel“ ein in seiner Art bekannter zu verstehen, das ist der Kippel. — Pl. Tosef. Neg. VIII Anf. R. Simon ben Elasar sagt: קפילא (קפילא) ed. Zkrm. (ed. Zolkiew) die Vögel zur Reinigung des Aussätzigen seien die קיפולא.

קופלא s. d. in קו. — Genes. r. set. 48 g. E. קופוליא lies קפוליא. Tosef. Kel. B. mez. II Anf. קפולא Ketten.

קפולא m. Adj. (von קפל nr. 2) Gräber, Erdaufwühler. Pl. Schabb. 152^b קפולא הנהו קפולא בארעא דר' נחמן רכ' jene Gräber, welche auf dem Begräbnissplatz des R. Nachman gruben; wahrsch. Gebern.

קפל m. (gr. κεφαλῆ) Kapitäl. B. bath. 75^b קפל tausend Kapitäle (viell. קפולא Kuppel) der Thürme, טיפולא. — Pl. Jeland. zu Ekeb (citirt vom Ar.) ורדה עם אנטונינוס לגיון אחד נאה כארזים ראשיהן מגיעין לקיפלין של עם מורדים mit dem Antonin war eine Kriegsmannschaft, die so schön war wie die Cedern und deren Köpfe bis zu den Kapitälen der Säulen reichten. Tanch. Wajescheb, 43^b שם לגיון אחד נאה ומשובה ראשי מגיע לקפליקם (unser W. mit griech. Pl.-End.) R. Simon sah dort (im Kriegslager des Antonin in Cäsarea) eine Kriegsmannschaft, die schön und hochgepriesen war und deren Köpfe bis zu den Kapitälen der Säulen reichten. — Exod. r. set. 40 Anf., 135^a ein Meister ohne Handwerkszeug (ארגליא, s. d.; bildl.: ein Gelehrter ohne Gottesfurcht) ist kein Meister; למה שקפוליה של חוריה? Weil die Kapitäle der Gesetzlehre in der Sündenscheu anzutreffen sind; mit Ansp. auf Jes. 33, 6. — קיפוליא s. קיפוליא in קי.

קפילא m. (gr. ἀπτηλος) der mit Lebensmitteln Handelnde, Marketender, inbes. Garkoch, Weinschenk. j. B. mez. V, 10^e un. Abba bar. Semina ירב חד דינר לקפילא רכ' gab einen Denar dem Marketender, von dem er an jedem Jahre zur billigen Zeit Waaren

abnahm. Levit. r. set. 12, 155^d לבי שנכנסו לבי קפילא der Trunkenbold, der als der Erste in die Schenke (Gaststube des Schänkers) hineingeht und als der Letzte herauskommt. Jalk. II, 142^d בי קפלא (l. קפלא). Thr. r. sv. רבתי, 52^b לבי קפילא er ging zum Weinschenk. Esth. r. sv. עזריה, 105^b dass. Chull. 97^a ארמא קפילא ארמא ein nichtjüdischer Koch soll die Speise (in welche etwas Unerlaubtes hineingefallen ist) kosten, ob von letzterem darin ein Geschmack zu verspüren sei. Das. ארמא אקפילא wir verlassen uns auf einen nichtjüdischen Koch, d. h. trauen seiner Aussage. — Pl. j. Schebu. VII, 38^a ob. סמכון כחפירא גבי קפילא אהון ואפקון דלא סמכון אהון man hatte einst die Arbeiter (Lastenträger) an die Schänker angewiesen (dass letztere den ersteren für deren Arbeiten beim Grundbesitzer Waaren verabfolgen sollten). Als sie aber zu den Schänkern kamen, so warfen sie dieselben hinaus, ohne ihnen Waaren zu geben. Tosef. B. mez. XI g. E. (in hbr. Form) דנחומים והקפילא die Bäcker und die Schänker.

קפילין m. (gr. καπηλειον) Kramladen, Gar-küche, Weinschank. j. Sot. III, 19^a mit. אלוהיה וחסרונה חזקתו לקפילין die Schüler führten ihn in einen Kramladen und liessen ihn eine kleine Münze, Karat, ausgeben, eig. brachten ihn darum. j. Pea. VIII, 21^a un. dass. Genes. r. set. 19 Anf. בני אדם נכנסין לקפילין וכ' שני בני אדם gingen in einen Kramladen, Gar-küche u. s. w., s. קופר.

קפלאר f. pl. (viell. lat. cephalones) Palm-pflanzen, Palmfrüchte. Sifre Beracha § 355 קפלאר, s. קפלאר.

קפלות m. (gr. κεφαλωτός ή όν) eig. mit einem Kopf versehen, gleichsam bekopft, bes. von Gewächsen, wie Porree, porrum capitatum u. dgl., Kaflot. j. Ber. VI, 10^a ob. מנחכרא מברך es ist einleuchtend, dass man beim Geniessen des Porrees die Benediction spricht („Alles wurde durch Gottes Wort erschaffen“). j. Bez. II, 61^b mit. קפלות חתה חתה er schnitt Porree unter den Fisch. Pes. 56^b. j. Nas. VI, 54^d un. u. ö. — Pl. j. Ter. II, 41^a un. קפלות ראשי קפלות die Köpfe der Porrees. Tosef. Pes. II (III) g. E. קפלותא Ukz. 1, 2 Knoblauch, Zwiebeln und Porrees. Ned. 6, 9 und j. Ned. VI, 39^d un., s. פרישה. Maas. scheni 2, 1 u. ö.

קפלותא ch. (syrr. ܩܦܠܘܬܐ = קפלות) Porree, Kaflot, s. TW. — Pl. j. Dem. II, 22^d ob. דא אשסחא דקפלותא ein Korb mit Porrees.

קפלותא oder קפילתא f. (gr. κεφαλή, (δος) Kopfende, Kopfspitze. j. Schabb. VI Anf., 7^d ob. קפלותא על דהבא Ar. (vgl.

Agg. קפילתא) ein mit Gold durchwebtes Zeug sich auf den Kopf legen.

קפלתין m. (lat. capillitium oder capillatum) Perrücke. j. Keth. VII, 31^b un. היוצאת בקפלתין eine Frau, die mit ihrer Perrücke ausgeht, begeht nicht das Verbot des unbedeckten Hauptes.

קפלאר Kaflaria, Name eines Grenzortes Palästinas. j. Schebi. VI, 36^d mit. את רואה אהון כאילו הוט מחור מקפלאר ועד אוקיינוס וכ' du musst diese Ortschaften ansehen, als ob ein Landstrich gezogen wäre von Kaflaria bis zum Ocean hin. Tosef. Ter. II g. E. קפלאר Kif-loria dass.

ק' קופנה, קופנה s. d. in 'ק'

קפנדרא f. (lat. compendiarie sc. via) kurzer Weg, wobei man beim Gehen spart. j. Ber. I Anf., 2^b הדא דחימר בהרוא דאזל וכ' hier ist die Rede von Jemdm., der auf kurzem Wege geht, Ggs. באיכרסה auf langer Strasse. Ber. 54^a Mischna לא יעשה קפנדרא man darf nicht den Tempelberg als einen abgekürzten Weg benutzen. Das. 62^b wird unser W. erklärt: Raba sagte: קפנדרא כשמה das W. bedeutet, was sein Name besagt: näml. compendiarie via. R. Chana bar Ada sagte: כמאן דאמר אינש ארמקסא כהא איעול אררי כהא Ar. (Agg. ארמקסא אררי) wie wenn Jem. sagt: Anstatt dass ich hier einen Umweg machen sollte, werde ich auf diesem Wege schnell gehen, eig. springen; eine agadische Deutung. j. Ber. IX g. E., 14^a dass. Meg. 29^a. Num. r. set. 11, 212^a קפנדרא בית הכנסת קפנדרא niemals habe ich eine Synagoge als kurzen Weg benutzt. Tanch. Kedoshim, 168^b קרב אל המלך בוקסנדרא er nahte dem König auf kurzem Wege. Ab. sar. 69^a. j. B. mez. V g. E., 11^a u. ö.

קפס (syn. mit קפץ) eig. springen. Uebrtr. j. Keth. IV, 28^d un. בני בנים קפסה עליהן ירושה חררה den Kindeskindern kommt die Erbschaft ihres Grossvaters nach biblischem Rechte zu, eig. es springt auf sie. Das. X Anf., 33^d ob. steht dafür עליהן קפסה dass.

ק' קופסולין, קופסא, קופסא s. d. in 'ק'.

קפיה f. (קפיה nr. 2 s. d.) 1) Weiden-geflecht, Korb. Kel. 26, 1 מצרית קפיה Ar. (Agg. קפיה) Weidenkorb. Schabb. 139^b dass. j. Schabb. VIII, 11^b ob. קפיה. — 2) ringförmiger Wulst im Muttermunde. — Pl. קפיה s. קפיה, קפיה.

ק' קופין, קופין s. d. in 'ק'.

ק' (=bh., syn. mit קבץ, Grndw. קב = קב) 1) zusammenziehen, dah. schliessen. Genes.

קָפִיצָה f. N. a. 1) das Zusammenziehen. Erub. 43^a קאזיל בקפיצה er legte eine weite Strecke in kurzer Zeit zurück, indem sich der Weg (auf wunderbare Weise) zusammenzog, vgl. הדרך קפצה. Jeb. 116^a dass. — Pl. Git. 71^a קפיצתה die Zusammenziehungen der Lippen eines Taubstummten, mimische Kundgebungen, vgl. רמזיה. — 2) das Ueberspringen des Men-

struums, Ausbleiben der Periode. Nid. 11^a חזא' היא שיהיה לה קפיצין sie hatte das Menstruum ohne Ueber-sprungung. — Pl. das. קפיצות.

קפיצין m. pl. das Springen, Hüpfen. Uebrtr. Genes. r. sct. 65, 65^b „Die Füße der Chajoth waren gerade“ (Ez. 1, 7); שאין להם קפיצין weil die Engel keine Gelenke zum Springen haben. Levit. r. sct. 6, 150^d מלאכי חבלה אין להם קפיצין haben keine Gelenke zum Springen; mit Bez. auf den Ausspruch des Satans: מוט בארץ (Hi. 1, 7): „vom Schweben auf der Erde“. j. Schebu. V, 37^a un. dass. Thr. r. sv. רבתי, 52^b ein Jerusalemer kam in eine Weinschenke in Athen, wo er nächtigen wollte. אמרין ליה עבדין בינין דלא נקבל בר נש אכסנאי אלא עד דקסץ חלה קפיצין אמר לון ומי אנא דד איד אהון קפיצין אלא קום עבדי קודמין ואעבר אנא' בתוך כותך die Zecher sagten zu ihm: Wir haben unter uns die Verabredung getroffen, dass wir Niemanden als Gast aufnehmen, wenn er nicht zuvor drei Sprünge gethan. Jener erwiderte: Weiss ich denn, auf welche Weise ihr springt? Mache du es mir vor, so werde ich nach dir ein Gleiches thun! Der Eine der Zecher erhob sich und sprang; beim ersten Sprung befand er sich inmitten der Schenke, beim zweiten Sprung befand er sich an der Thür und beim dritten Sprung stand er draussen. Der Jerusalemer schloss sodann die Thür vor ihm zu, indem er ausrief: Ich verfuhr mit euch so, wie ihr habt mit mir verfahren wollen.

קפצא f. (= קופצא, קפצא s. d., gr. κάψα, capsā) Behältniss, Kiste. j. Nid. II Anf., 49^d קפצא של זכוכית eine Kiste mit Glasgeschirr. — Pl. das. קפציות Kisten.

קפוצאי Kefuzai. N. pr. Bech. 39^a ר' יהושע בן R. Josua ben Kefuzai. Dafür auch קפוצאי, קפוצאי s. קפוצאי.

קפיקטור m. (wahrsch. trasp. aus קפיקטור, gr. κεφαλός mit adj. Endung, etwa cephalicator) der Köpfer, insbes. Scharfrichter, der die Sträflinge köpft; vgl. κεφαλός κολάζειν: am Leben strafen. Cant. r. sv. שימני, 32^o Gott sagte zum Todesengel: אתה על סר שממיתך obgleich ich dich zum weltbeherrschenden Scharfrichter über meine Geschöpfe ernannt habe, so hast du dennoch über Israel keine Gewalt. Eine Emendation ספקטור s. d. W., ist unnöthig.

קפרא ch. קפרא m. N. gent. (syrr. ܩܦܪܐ) aus קפרא, Κύπριος, der Cyprier, mögl. Weise vom syrr. ܩܦܪܐ, cappar, Gummi, also etwa Gummihändler. Aboth 4, 21 אליעזר הקפרא R. Elieser, der Kappar. Ber. 63^a u. d. derselbe. j. Schebi. VI, 36^a mit. בן הקפרא Sohn des Kappar.

— Ned. 50^b, 51^a fg. בר קפרא Bar Kappara lehrte in einer Borajtha, vgl. auch משנה Thr. r. Einleit. sv. רזבור, 46^d u. d. בר קפרא die Mishna (d. h. Borajtha) des Bar Kappara.

קופרמסין s. קופרמסין.

קופר Ar. crmp., s. קופר.

קפראות oder קפראות f. pl. eine Art Gefässe, oder Schalen, syn. mit קוסים, s. קוס. Mögl. Weise: Gefässe von Baumrinde (vom arab. ٤٣٣ decorticare. Tosef. Kel. B. kam. III g. E. קפראות ed. Zkrm. (ed. Zolk. קפראות).

קפריסין m. pl. die Kapper (gr. κάπρις, cappar, insbes. die Kapperblätter, s. קפריסין, das s im ersten W. ist griech. Pl.-End.). Maasr. 4, 6 קפריסין, wofür Ber. 36^a קפריסין. Das. d. Das. 36^b קפריסין הוא קפרס ליתא בשנה גמר מרא, bevor die Frucht reif wird. j. Jom. IV, 41^d mit. und Ker. 6^a als Bestandtheil des Rauchwerks יין קפריסין. Raschi z. St. hat hierfür zwei Erklärungen: 1) Wein aus Cyprien, קפריסין s. d. in 'ק'; 2) Kapperwein, קפריסין; d. h. Wein, der mit Kappern angestellt wird. Für diese letztere Erkl. jedoch spricht die Pl.-End. יין. — Tosef. Ab. sar. IV (V) g. E. הקפריסין ed. Zkrm. (a. Agg. קפריסין) die Kappern.

קפיש (arab. قَفَش, syn. mit קפיש) hastig essen; ähnlich קפיש וברך er sprach hastig den Segen. Chall. 2, 5 קפיש וקפיש es kam vor, dass ein alter Nichtpriester sie (die Teighebe, die als Mehl entrichtete worden war) ass. Maim. Erkl. das W. sei=קפיש, mit Wechsel der Bst., leuchtet ebensowenig ein, wie capessere.

קפיש m. ein Ueberwurf für Frauen, der blos den Oberkörper einhüllt. j. M. kat. III g. E., 83^d וקפיש (Korb. haëda Var. וקפיש, und erkl. das W. gefaltete Naht), vgl. ספס.

קץ ch. (syrr. ܩܬܐ=hebr. קץ s. d.) 1) abhacken, abschneiden. Snh. 58^b ר' הונא קץ ידא R. Huna hackte ab (liess abhacken) die Hand desjenigen, der sie erhob, um seinen Nächsten zu schlagen. B. kam. 91^b ein Sohn Schibcha's starb blos wegen der Sünde, דקץ האניחא בלא זמנה, dass er einen Feigenbaum vor der Zeit (d. h. als er noch Früchte trug) gefällt hatte. — 2) קץ (= קצר) bestimmen, festsetzen beschliessen. B. mez. 67^a ליה קץ לא den Schuldner setzte dem Gläubiger die Zinsen nicht fest, רביה קצוצה s. d. Part. Genes. r. sct. 51 Anf. אליעזר קץ שקר Lügenbeschiesser; bildl. Name eines der fünf sodomischen Richter. Ar. ed. pr. liest קישקר, s. קישקר.

קָצַב (=bh. Grdw. קָץ) abschneiden, abtheilen, dah. auch (=בְּרַר) bestimmen, verordnen, beschliessen. Tosef. Ter. I mit. **הַחֲרָרָה מִן הַקָּצֵב** etwas, was biblisch be-

קִצְבָה, f. (ähnl. bh. קַצֵּב m.) Festsetzung,
Ende, Ziel. j. Ber. V, 9^a ob. wenn Jem. im
Gebete sagt: Auf das Vogelnest reicht dein Er-
barmen (vgl. Dt. 22, 6, s. מָן), so heisst man ihn
schweigen; כְּנוּתוֹן קֶצֶב לְמוֹדוֹתָיו שׁל הַקֹּדֶשׁ weil
er gleichsam den göttlichen Eigenschaften ein
Ziel setzt, d. h. es wäre darunter zu verstehen:
blos der niedrigen Geschöpfe erbarmst du dich.
In bab. Ber. 33^b werden hierfür Namens zweier
palästiner Gelehrten folgende andere
Gründe angegeben: 1) מַפְנֵי שֶׂמֶטְרִיל קִנְאָה בְּמַעֲשֵׂה (so)
weil er unter die Geschöpfe Neid bringt
(als ob Gottes Erbarmen sich blos auf diese
und nicht auf andere Geschöpfe erstreckte);
2) מַפְנֵי עֲשׂוּשָׁה מְדוּחוֹתָיו שׁל הַקֹּדֶשׁ רַחֲמִים וְאוֹרֵן
weil er die Eigenschaften Gottes als
Barmherzigkeit darstellt, während die göttlichen
Gesetze blos als Befehle zu befolgen sind, wenn
der Mensch hierfür auch keinen andern Grund
ausfindig machen kann. — j. Schabb. XIX, 17^b
mit. j. Pes. VI Anf., 33^a mit. als Entgegnung
auf Hillels Beweis: dass man das Pesach am
14. Nisan, am Sabbat, opfern darf, ebenso wie
man das Tamid auch am Sabbat opfert; לֹא אֵם
אַמְרַת בְּחֻמְרוֹ שֶׁכֵּן יֵשׁ לוֹ קֶצֶב תֵּאֱמַר בְּפֶסַח שְׂאִין
ז' קֶצֶב, wenn du vom Tamid sprichst (so ist
der Grund, dass man es auch am Sabbat opfert),
weil es etwas Bestimmtes hat (näml. zwei
Lämmer an jedem Tage); wie willst du dar-
aus schliessen, dass man auch das Pesach am
Sabbat opfern darf, das nichts Bestimmtes hat,
blos einmal im Jahre? Das. 33^d ob. Pes. 71^a

72^a fg. Seb. 10^b. 11^a bei den andern Opfern, **לֹא שֶׁאֵין לָהֶם קֶצֶבָה הַזֶּה** für die keine Summe Geldes bestimmt ist, willst du daraus für das Ascham erweisen, dessen Preis angegeben ist (Lev. 5, 15)! j. Pea V Anf., 18^d mit. Exod. r. set. 5 g. E. u. sehr oft. — B. kam. 113^a **לֹא שֶׁאֵין לָהֶם מוֹכֵס** ein Zöllner, der nicht von der Regierung eingesetzt ist und keine feste Taxe hat, sondern ganz nach Willkür Steuern erhebt, welcher dem Räuber gleichgestellt ist. — Selten in *masc.* Form. j. Maasr. IV, 51^b ob. ein Trinkgelage, **שֶׁאֵין לָהֶם קֶצֶב וְכֵן** zu welchem Wein festgesetzt wurde u. s. w.

קסדור = קצדור s. d.

קְצוּחָה *cn.* (= קַצְדָה, vgl. auch bh. קָצוּחַ *f.* pl.) Festsetzung. Schebu. 42* קְצוּחָה דְּהִרְעָא מוֹדֵר דְּבִרִי אִינֵשׁ bleibt dem Menschen im Gedächtniss. j. Schek. II, 46^d ob. die Sekels, הַחֲרָה, שְׁקֻלֹתָן מִן קְצוּחָתָן deren Feststellung biblisch ist; s. auch קְצִיחָה in 'קי.

קר' s. d. in קוֹצֶה

קָצָה *m.* (=bh. Stw. קָצָה viell. = קָצַע, קָצַר, eig. an der Ecke des Feldes säen) Schwarzkümmel, eig. nigella. Ukz. 3, 6 u. 8. Ber. 40^a **לֹא יֵרֶד בָּקָצָה אִינוּ בָּא לִירֵד כֹּאב לֵב** wer gewöhnt ist, Schwarzkümmel zu essen, bekommt kein Herzweh. Das. R. Simon ben Gamliel sagte: **קָצָה** **אֶחָד מִשְׁשִׁים סְמוּיִי הִמּוּר הוּא** Schwarzkümmel enthält den 60. Theil eines tödtlichen Pulvers. Das. zur Ausgleichung dieser einander widersprechenden Ansichten: **הָאֵל בְּרִיחוּ הָאֵל בְּטַעְמוֹ** der Geruch des Schwarzkümmels ist schädlich, sein Geschmack aber ist heilsam.

שחורקום *ch.* (= שחורקום) Schwarzkümmel,
s. TW.

קָצַץ (=bh, syn. mit קָצַץ u. a. Grndw. קָץ, vgl. auch קָצַץ) abschneiden, absondern, lostrennen. Sifra Mezora Neg. cap. 4 Par. 7 וְרָחַץ מִן הַבַּיִת וְקָצַץ אֶת הַבַּיִת man reißt die Steine des aus-
sätzigen Hauses aus, kratzt den Schutt ab und
verklebt es. j. Ber. VIII, 11^b mit קָצַץ חֶלֶה die
קָצַץ חֶלֶה die Frau darf, wenn sie auch nackt ist,
ihre Teighebe abschneiden. Nid. 71^b dass. j.
Keth. VII, 31^b un. פְּלוּנִי קָצַץ חֶלֶה der N. N.
schnitt für sie die Teighebe ab. Das. אֵינָהּ
אֵינָהּ קָצַץ לָהּ sie nimmt nicht für ihren Mann
die Teighebe; d. h. sie übertritt dieses Gebot.
Schebi. 8, 6 s. מִקָּצַץ. Maasr. 2, 7 wenn Jem.
einen Arbeiter mietet, בְּתוֹמִים קָצַץ דָּמָא dass
er mit ihm die Feigenmasse, den Feigenkuchen
zerbröckle, auseinander trenne. Das. 3, 1 fg.
j. Maasr. II g. E., 50^a un. fg. St. r. sv. רָאִינוּ
25^d R. Jochanan deutet die St. (Jos. 1, 8) „Du
sollst über die Gesetzlehre nachdenken Tag und
Nacht“: כְּחֵלְכֵךְ שֶׁל עֵצֶר מִי שֶׁהָיָה טָפֵשׁ מְדוּ
אָמַר מִי יוּכַל לְקַצֵּץ אֶת זֶה מִי שֶׁהָיָה פֶקֶח מְדוּ

אומר הרני קוצה שתי משפלות ביום ושתי משפלות
בלילה ולמחר כן עד שהוא קוצה את כולה כך
die Gesetzlehre ist einem grossen Schutthau-
fen vergleichbar; wie würde der Unbesonnene
sprechen? Wer vermöchte wohl diesen hohen
Berg abzutragen! Wie würde hingegen der Be-
sonnene sprechen? Ich werde zwei Körbe Schutt
am Tage und zwei Körbe des Nachts abtragen
und Tags darauf werde ich ebenso verfahren,
und er verfährt so, bis er das Ganze abträgt.
Ebenso verhält es sich mit der Gesetzlehre. Der
Thörichte spricht: Wer vermag diese grosse
Lehre zu bewältigen? Die Ordnung Nesikin um-
fasst 30 Kapitel; die Ordnung Kelim umfasst
30 Kapitel u. s. w.! Der Kluge hing. spricht: Ich
werde heute zwei Halachoth und morgen zwei
Halachoth lernen u. s. w., bis ich die ganze Ge-
setzlehre inne habe. Levit. r. sect. 19 Anf. steht
dafür קוצץ . . . קוצץ dass.

Hif. **הִקְצָה** eig. absondern; übrtr. etwas in den Gedanken absondern, zu etwas bestimmen. — Hof. **הִקְצָה** abgesondert, zu etwas bestimmt werden. Schabb. 45^a R. Simon, der gewöhnlich das Verbot von Mukza (**מִקְצָה**) nicht anerkennt, verbietet dennoch das Abgießen und Berühren des Oeles einer am Sabbat brennenden Lampe; **הֵאֵיל וְהִקְצָה לְמַצוֹתָו** denn, da das Oel für das Gebot (des Sabbatlichtes) abgesondert (in Gedanken dazu bestimmt) wurde, so wurde es auch für das Verbot (am Sabbat auszulöschen) abgesondert. Das. auch hinsichtl. der Festhütte, die für die Festzeit bestimmt wurde. Dav. **מִקְצָה**, s. d.

חֲצֵא *ch.* (sy. חֲצֵא = *ch.*) abschneiden, zertrennen, zerbröckeln, s. TW. — j. Ber. VI, 10^a un. רַב כִּד הוּא קָצֵי הוּא טַעִים so oft Rab ein Brot (worüber er den Segen gesprochen) anbrach, so nahm er ein Stück zum Essen mittelst seiner Linken und vertheilte jenes an seine Hausleute mittelst seiner Rechten. Das. VIII, 12^a un. יָרַב דָּקְצִי לֵיהּ man gab ihm ein Brot, dass er es anschneiden sollte. j. Schabb. VI g. E., 8^d הוּא עֵימָן חֲדָא עֵינָא וְיֵהֱבִינָא לֵיהּ wir hatten bei uns ein Brot, davon brachen wir die Hälfte ab und gaben sie ihm (dem Armen); vgl. קָיִים.

Af. אֶתְּצַד (=הִקָּצָה) absondern, trennen.
— Itpa. אֶתְּקַצַּר abgesondert, getrennt
werden. Jom. 17^a הָיָא לִישְׁכָּה אֶתְּצַד מִקֻּמְצֵיהּ
וְדַתֵּי מִצְפֹּן מִתְחִזִּיא לִירֵב בְּדֶרֶם וְדַתֵּי מְדִרָּם
מִתְחִזִּיא לִירֵב מִתְּחִלָּה לִירֵב בְּצִפֹּרֶן
länglicher war von beiden (den nordwestlichen
und südwestlichen Winkeln) getrennt; dem-
jenigen, der vom Norden kam, erschien sie, als
ob sie sich im Süden befände, und demjenigen,
der vom Süden kam, erschien sie, als ob sie
sich im Norden befände, vgl. Raschi. Schabb.

מיגרי דאחקצאי רבין השמטוה אחקצאי לכוליה 43^a יומא da dieser Gegenstand im Zwiellicht, kurz vor Eintritt des Sabbats (z. B. ein Korb, in welchem zu dieser Zeit Küchlein sich befinden, welchen man deshalb nicht von der Stelle rücken darf) zur Benutzung verboten, abgesondert war, so bleibt er auch für den ganzen Sabbattag (obgleich die Küchlein nicht mehr darin liegen) der Benutzung entzogen. Suc. 46^b R. Jochanan sagte: Man darf die Orange des Feststraußes am siebenten Tage des Festes nicht geniessen; Resch Lakisch sagte: Man darf sie geniessen. מר סבר למצוה אחקצאי ומר סבר לכוליה יומא אחקצאי Letzterer ist der Ansicht: Die Orange ist blos zur Erfüllung des Gebotes (Lev. 23, 40) bestimmt worden (wenn man daher das Gebot bereits erfüllt hat, so darf man sie anderweit benutzen); Ersterer hing. ist der Ansicht: Die Orange wurde für den ganzen siebenten Tag des Festes von anderweitiger Benutzung abgesondert. Das. ö. dasselbe auch betreffs der Festhütte.

קָצִיָּא m. (sy. ^{ܩܙܝܐ}) Brocken, Stück. —

Pl. קָצִיָּין, s. TW. — Exod. r. sct. 6 Ende המטל אומר מן שטיא לית הנאה אלא מן קָצִיָּא das Sprichwort lautet: Von den Akazienbäumen hat man keinen Genuss (da sie keine Früchte tragen), sondern blos von den zerhackten Stücken als Brenn- oder Bauholz. Tanch. Waëra, 67^a dass.; d. h. Pharao ist zu nichts Anderem tauglich, als zu Schlägen.

קָצִיָּא Kazja, Name eines Königs in einem goldreichen Lande Afrikas. Genes. r. sct. 33, 31^d אלכסנדרוס מוקדן אול לגבי מלכא קצאי לאחרר Alexander, der Macedonier, ging zu dem König Kazja hinter dem finstern Gebirge u. s. w. Levit. r. sct. 27, 170^d und j. B. mez. II, 8^o u. dass., vgl. קָרְתִּינָא j. Bez. V g. E., 63^b קציון s. קציון.

קָצִיָּין m. (= bh., von קצי) Fürst, eig. der an der Spitze, dem äussern Ende Stehende (ähnl. ראש, vgl. מוקצה g. E. j. Git. I, 43^d mit. הרי עבדו של קצין הרי הגז עצמד שהיה עבדו של קצין הרי הגז חובה הוא לעבד denke darüber nach: Wenn er der Sklave eines Fürsten ist, so ist ja der Freiheitsbrief ein Nachtheil für den Sklaven! Ein Einwand gegen die Behauptung das.: Der Freiheitsbrief ist für den Sklaven ein Gewinn.

קָצֵעַ (=bh., syn. mit קצה, קצץ u. a. Grndw.

קץ; ferner mit קטע, arab. قَطَعَ, Grndw. (קט)

1) abschneiden, dah. abschaben, abkratzen. Seb. 94^a עוצבא שהיטב עליה לקוצעה eine Reitdecke, die man abzukratzen (ihre Haare oder Fasern abzuschneiden) beabsichtigte, wird nicht eher unrein (d. h. ist noch nicht als ein fertiges Geräth anzusehen), bis man

sie abkratzt. Das. ö. B. kam. 66^b שקצען Ar. (Agg. שקיצען) dass. Tosef. Kel. B. mez. XI Anf. שניהם חולצין שניהם עד שיקצע sie Beide (der Besitzer eines aussätzigen Hauses und sein Nachbar) reissen die Steine los und beide kratzen die Verklebung ab. Tosef. Kel. B. bath. IV Anf. קצעה wenn man das Gehäuse der Tefilla eingeschnitten hat, vgl. קָצִיעָה nr. 3. — 2) denom. (von קָצִיעוֹת) mit zusammengepressten und getrockneten Feigen belegen. Taan. 28^a קוצעי קצירות diejenigen, die auf ihre Körbe mit Erstlingsfrüchten (damit die Feinde nicht merkten, dass sie diese zum Verzehren in Jerusalem trügen) getrocknete Feigen legten, vgl. קָנָה. Tosef. Taan. IV (III) mit. dass.

Pi. קִיצֵעַ (=Kal) abschneiden, abschaben. Kel. 27, 4 המקצע מכורס טעם על טעם טמא wenn Jem. von allen (dort genannten Kleidungsstücken) einen Fleck von der Grösse einer Faustbreite im Geviert abschneidet, so ist der Fleck unrein, weil ein Stück Zeug von solcher Länge als ein besonderes Geräth anzusehen ist. Das. ö. Seb. 94^b במקצע רבא דרך סביבותי er schneidet um das Leder ringsherum ab.

קִיצוֹעַ m. N. a. das Abschneiden, Abschaben. B. kam. 66^b אינה צריכה קיצוֹעַ es bedarf nicht des Abschneidens, s. עִיצָבָה.

קָצִיעָה m. ch. (eig. Part. Peil) abgeschnitten, durchschnitten. — Pl. Exod. r. sct. 41, 136^c אחיה שעה עמד עליהם חור ואמר 136^c להם קָצִיעִי צואריא אין אחם נזכרים מה ניסים לעשה להם הקלה וכו' in derselben Zeit (als die Israeliten während der Abwesenheit Moses gegen Gott murrten) erhob sich Chur und sagte zu ihnen: Ihr Kopfloren (eig. deren Hälse durchschnitten sind) gedenkt ihr nicht der Wunder, die euch Gott erwiesen hat! Als bald machten sie sich auf und tödteten ihn.

קָצִיעָה f. N. a. 1) das Spalten, bes. der gepressten und getrockneten Feigenkuchen, Absondernder einzelnen Feigen. Maasr. 2, 7 wenn Jem. einen Arbeiter mietet, על מנת שאוכל בשעת הקציעה ולאחר הקציעה בשעת הקציעה אוכל ופטור ולאחר הקציעה אוכל mit der Verabredung, Feigen während der Zeit des Feigenzerschneidens (Zerbröckelns) und nach dem Zerschneiden zu essen: so darf der Arbeiter während der Zerschneidung essen und ist vom Verzehnten befreit (weil die Schrift, Dt. 23, 25. 26, dem Arbeiter während seiner Arbeit das Essen der Früchte gestattet); nach der Schneidung hing. darf er zwar (laut der Verabredung) von den Früchten essen, muss sie jedoch verzehnten. — 2) das vom Feigen-

kuchen abgeschnittene Stück, einzeln abgesonderte Feige, die gew. nach Gewicht verkauft wurden. — Pl. Ter. 4, 10 לִטְרָה קְצִיצוֹת eine Litra abgeschnittener Feigen. Bez. 3^b u. 6. dass. Taan. 28^a, s. קָצַע nr. 2. Tosef. Ter. IV (II) mit. לְעֵשֶׂר קְצִיצוֹת Feigenstücke zu machen. — 3) eines der vier Gehäuse oder Kapseln der Kopftefilla, die von einander durch Einschnitte getrennt sind=קְצִיצוֹה s. d. Tosef. Kel. B. bath. IV Anf. מְשִׁיחֵר מִשְׁלֹש וְשֶׁל רֹאשׁ קְצִיצוֹה לחברתה, wenn sie einmal unrein geworden, wieder rein, d. h. hört auf, ein Geräth zu sein), wenn man von drei Seiten ein Gehäuse von dem andern trennt. — 4) (in act. Bedeut.=sy. مَقَّع) Jem. der abschneidet. — Pl. j. Ned. III, 38^a mit. קְצִיצוֹת הַמֶּלֶךְ (richtiger wäre קְצִיצוֹת, nach d. Form לְקַדְּחוֹת u. a.) die königlichen Winzer, d. h. Beamte, welche Pflanzen oder Früchte gewaltsam abschneiden und sie für den Staatsschatz den Besitzern fortnehmen, vgl. מְשָׁמֵשׁ. — 5) (=bh.) Kassia, die zimmtähnliche Rinde; vom Abschälen so benannt. Ker. 6^a u. 6. מֵר וּקְצִיעָה Myrrhe und Kassia, Bestandtheile des Rauchwerks. B. bath. 16^b קְצִיעָה שְׂהִיה רִיחָה נִרְחָה כְּקְצִיעָה „Kezia“ (hiess eine der Töchter des Hiob, 42, 14), weil ihr Wohlgeruch sich so weit verbreitete, wie der der Kassia.

קַצִּיעָה *ch.* (= קָצִיעָה nr. 5) *Kassia.* —
Pl. קָצִיעָה, s. TW.

קָצַף (=bh., eig. wohl syn. mit **צָפַח** Grdw. **צָפַח**) eig. schwimmen, obenauf sein (dav. auch bh. **קָצַף**: Schaum); übrtr. aufbrausen, vor Wuth schäumen, zürnen. — Hif. zürnen machen, zum Zorn reizen. Genes. r. sct. 88, 85^d **הַקָּצִיף הַקָּלָה** אֲדוֹנֵיהֶם עַל עֲבֵדֵיהֶם לִיתֵן רֹב **הַקָּצִיף** הַקָּלָה אֲדוֹנֵיהֶם Gott liess die Herren über ihre Diener zürnen, um den Frommen Grösse zu verschaffen. „Pharao zürnte“, um Josef die Macht zu verleihen; „Abaswer zürnte“, um Mardechai die Macht zu verleihen u. s. w. Meg. 13^b dass.

חֲזַן *ch.* (syr. ܚܙܢ = 𐤒ܙܢ) zürnen. Dan. 2, 12 (?); vgl. hierüber TW. In den Trgg. dafür gew. ܚܕܢ, s. TW. II, 594^b fg.

זֶרְנָה *m.* (=bh.) Zorn; übrtr. Kezef (eig. Gottes Zorn), einer der fünf Engel des Verderbens. Exod. r. sct. 41, 136^a אף וזממה וקצף ורכ' Af, Chema, Kezef u. s. w., s. אף. Das. sct. 44, 139^a. Deut. r. sct. 3, 254^b u. ö. dass., vgl. auch TW.

f. N. a. das Zürnen. Thr. r. sv.
 „Erzürnen“ stattfindet, da ist noch Hoffnung
 vorhanden u. s. w., s. מזכרה. Das. sv.

נגינתו, 54° dass. Esth. r. sv. והיום הזה, 105^a diese „Verachtung“
genügt für diesen „Zorn“, vgl. auch קצפון.

קְלָוָה *f.* (sy. *مَلَا*) Klage, Trauer, eig. Aufwallung, s. קָצָה. Cant. r. sy. מִי זָמָה, 32° **אֵינָא אִתְרִי דְּחוּחִי לְבִיתָא אַבְלָה בֵּית קְלָוָה** es giebt Orte, wo man das Trauerhaus: Haus der Klage nennt: mit Ansp. auf דִּקְלָוָה, Dt. 9, 8.

קִצְפוֹן m. die Erzürrnung. Levit. r. set.
32, 176^b (mit Bez. auf Dt. 1, 34) Gott sagte:
קִצְפוֹן לָהֶם הוּא הַקִּצְפוֹן וְלִי מִה אֲנִי קִצְפוֹן
die Erzürrnung (d. h. die Folge derselben); was
aber ist die Erzürrnung bei mir? d. h. ich bin
unveränderlich. Esth. r. sv. וְדִירוּם הָיָה, 105^a
הָיָה כְּדִי הַקִּצְפוֹן לְבוֹיֹן הוּא הַקִּצְפוֹן
für diese Schande. Nach einer andern
Deutung: כְּדִי הוּא הַבוֹיֹן שְׂבוּיָה אֲבִיהָ אִם כֻּלִּי
בֵּית הַמִּקְדָּשׁ לְקִצְפוֹן שִׁקְצָה עָלֶיהָ וְהָרָגָה
es genügt „die Schande“, dass ihr Ahn (Belsa-
zar) die Tempelgeräthe geschändet hat, für die
„Erzürrnung“, dass Ahaswer über sie (Waschti)
zürnte und sie tödtete, vgl. auch קִצְפוֹהָ. Das.
sv. מִה קִצְפוֹן הָיָה שֶׁם מַעֲבִיר, 106^a
שֶׁם וּמִסְבִּיב אֶחָד וְכ' welchen Grund gab es für
„die Erzürrnung (des Bigthan und Teresch)“?
Ahaswer hatte die zwei Palastwächter entfernt
und den Einen („Mardechai, der am Thore des
Königs sass“) eingesetzt. Sifra Schemini Par.
1 cap. 2 „Mose zürnte über Elasar und Itha-
mar, die Söhne Aharons“ (Lev. 10, 16);
קִצְפוֹן הָיָה אֲהָרֹן שֶׁאָה אֶת מִלְכָּם דָּא בִּשְׁמַרְגָּל, dass
auch Aharon in den Zorn mit inbegriffen war.

רָצָה (=bh., syn. mit רָצָה, רָצָה, Grndw. רָצָה,

arab. قَصَّ u. a. verwandt mit קָטַת wov.
קָטַת, קָטַן, קָטַן, u. a., ferner mit כָּרַד und כָּרַךְ, s.
d. W.) 1) abschneiden, trennen. B. kam.
91^b A. sagte zu B.: נִשְׁכְּרוּ קִצְצוּ אֶחָד אֶמְרָה לִי
נִשְׁכְּרוּ קִצְצוּ du schnittest meine Pflanzen ab,
worauf jener erwiderte: Du hiessest mich sie ab-
zuschneiden; so ist er nicht straffällig. j. Schebi.
IV, 35^b un. מְקוֹם שֶׁנֶּהֱגוּ לִקְרוֹץ יַחֲזוּ וְכו' an dem
Orte, wo der Brauch herrscht, dass man die
Stämme im Oelgarten abschneidet, soll man sie
im Sabbatjahr mit der Wurzel ausreissen u. s. w.,
s. חֲכָס. Sifre Teze § 212 R. Elieser sagt: קִצְצוּ
דאָס װאָס רֵעֵשׂוּהָ (Dt. 21, 12) bedeutet: „Sie soll
sie die Nägel abschneiden“, vgl. צִפְּיָהּ. Mac.
22^a u. הָקִיצוּ אֶת בְּהֵרָחוּ Jem., der seinen
Ausatz abschneidet, ist straffällig. Tosef. Schabb.
XI (XII) Anf. u. הָקִיצוּ. j. Kil. I, 27^a mit.
u. הָקִיצוּ — Trop. Exod. r. scit. 1, 102^b וְקִיצוּ זֶה
קִיצוּ כָל־בְּרִית לִבְרִית (1 Chr. 4, 8) ist
Kaleb zu verstehen, welcher die Auskundschafter
abgeschnitten, zu Falle gebracht hat, ähnlich
קָטַת, vgl. חֲצִיבוֹ. Genes. r. scit. 85, 83^b, Belsazar
und Darius“ stehen zusammen (vgl. כָּרַד, כָּרַךְ,
לְמַדְרָא דְּרֵישׁא אֶל רֵישׁא קִצְצוּ לְקִצְצוּ um Frevler

קַצִּיצָה, קַצִּיצָה f. N. a. 1) das Abschneiden, Umhauen. B. kam. 91^b אֵילֵן הָעוֹמֵד לְקַצִּיצָה ein Baum, der zum Fällen bestimmt ist. Bech. 34^b אִיכּוּן לְטַהוּרֵי נַפְשֵׁיהֶן בְּהָדִיא קַצִּיצָה da er durch das Abschneiden des Aussatzes beabsichtigt hatte, sich zu reinigen, so haben die Gelehrten ihn durch eben dieses Abschneiden bestraft; dass er nie die Reinheit erlangen sollte. Thr. r. sv. יְהִי לָאֵבֶל 50^a der 15. Tag des Ab wurde gefeiert,

קָצִיר m. (=bh.) 1) Ernte. R. hasch. 9^a R. Akiba deutete die St. Ex. 34, 21 „Mit Pflug und Ernte sollst du feiern“, auf das Sabbatjahr: חריש של ערב שביעית הנכנס לשביעית „der Pflug“ vor dem Sabbatjahr, der in das Sabbatjahr hineinreicht und „die Ernte“ des Sabbatjahres, die in das auf das Sabbatjahr folgende Jahr hineinreicht; d. h. da Pflug und Ernte schon

anderswo (Lev. 25, 5. 5) verboten werden, so verbietet die Schrift hier, auch einige Zeit vor dem Sabbatjahre zu pflügen, weil dieser Pflug für die Saaten, die im Sabbatjahre wachsen, bestimmt ist; und ebenso dürfen die Saaten, die im Sabbatjahre den dritten Theil der Reife erlangt haben, in dem achten Jahre nicht geerntet werden. — R. Ismael sagt: מזה חריש רשות אף קציר רשות so wie „das Pflügen“ immer nur ein freigestelltes (nicht gesetzlich gebotenes) ist, ebenso bedeutet „das Ernten“ ein freigestelltes (d. h. nur ein solches ist am Sabbat verboten); ausgeschlossen aber ist das Ernten der Omergarbe, welches eine Pflicht ist; weshalb es auch am Sabbat stattfinden darf. R. Akiba sah sich deshalb genöthigt, die Stelle in Ex. 34, 21, wo blos das „Feiern an Pflug und Ernte“ anbefohlen ist, nicht, wie der einfache Wortsinn besagt, auf den Sabbat zu beziehen, da an ihm auch andere Arbeiten verboten sind, vgl. Raschi z. St. (Die ebenso interessante, als höchst auffallende Ansicht des R. Simon bar Zemach Duran in seinen Responsen Th. III § 43 und 47, רשב"ץ, möge hier erwähnt werden, wonach eine öffentliche Sabbatentweihung nur bei Feldarbeiten, קרקע עבודה stattfindet. Vgl. damit die Responsen meines vereinigten Talmudlehrers R. Akiba Eger, der grössten rabbinischen Autorität der jüngsten Vergangenheit, in seinen Glossen הגדות zu Jore dea Tit. Mila § 264 ed. Bleichrode, welcher auf Duran sich berufend, hiervon einige Notiz nimmt, wiewohl er hinzufügt, dass sonst von keinem der Decisoren diese Ansicht vertreten wird.) Men. 72^a u. ö. — 2) übrtr. Ernte = Vertilgung, Hinraffung. Levit. r. set. 18, 161^a מלכיות של קצירן של מלאך המות קצירן של יסורין קצירן של מלאך המות die Ernte der heidnischen Regierungen, die Ernte der Leiden, die Ernte des Todesengels; welche näml. euch sämmtlich hinzuraffen suchen, vgl. נקדד.

קצירה f. (von קציר) das Ernten, Schneiden. j. Pea I Anf., 15^a קצירה שבולח הראשונה das Abschneiden der ersten Aehre. Schabb. 72^b fg. קצירה וטחינה das Ernten und das Mahlen. j. Chall. I, 57^a u. ö.

קצרה, קצרה, קצרה m. (arab. قَصَّارٌ, syr. Walker, der das Kleid durch Abscheren der Haare und durch das Einlaufen in der Wäsche kürzer macht. j. Ber. IV, 7^d mit. שלחון גבי ר' אלעזר בן עזריה חר קצר sandten an R. Elasar ben Asarja einen Walker ab, der ihm das Degradiren vom Nasiat anzeigen sollte. (Ber. 28^a u. ö. steht dafür קצרה.) j. Taan. IV, 67^a mit. dass. j. Kil. IX, 32^b mit. wer sich an der Trauer wegen Rabbis Hinscheiden theilhaftig hat, wird das künftige Leben erlangen, קצרה בר מן קצרה mit Ausnahme jenes Walkers; sodann ertönte eine himmlische Stimme:

auch der Walker! j. Keth. XII, 35^a mit. dass. Khl. r. sv. כורבה חכמה, 88^a לאגרא קצרה, wahrsch. ist das erste W. von dem vorangehenden Satz verschoben worden, לאגרא שליוק Walker stieg auf das Dach und warf sich hinunter, vgl. das. sv. כל אשר 92^b und Parall. j. B. kam. X Ende, 7^a, vgl. אכסרפין. Schabb. 19^a s. טסי III und משה j. B. bath. X, 17^a mit. יסא קוצירא R. Jisa, der Walker. B. kam. 119^b קצרה שמיה וקצרה שקיל ליה Verkürzer nennt man ihn und der Verkürzer nimmt ihn; d. h. der schwarze Fleck (einige schwarze Fäden), welcher das zum Waschen gegebene Kleid entstellt (seinen Werth beeinträchtigt, verkürzt, קצרה) gehört dem Walker, als sein Eigenthum. — Pl. Taan. 29^b קצרי דבי רבי die Walker im Hause Rabbis. St. emph. קצירא, s. TW. — Ferner mit angeh. Nun j. Schek. VIII Anf., 51^a קצרון של עזכס ein nichtjüdischer Walker. Das. 2 Mal.

קצרון m. Walkerstätte, Waschhaus; übrtr. Kazzarin, Name einer Ortschaft, wo sich ein Complex von Walkerstätten befand. j. Erub. V Anf., 22^b Resch Lakisch sagte: Ich vermag Beth Maon als eine Vorstadt zu Tiberias zu schlagen (obgleich diese beiden Ortschaften von einander sehr entfernt sind) und zwar auf folgende Weise: את רואה את האצטרון כילו מלאה בתים והקצרון נתון בתוך שבעים ושירים לאצטרון ובית מעון נתון בתוך שבעים ושירים לקצרון du betrachtest das Stadium (Rennbahn, eine Ortschaft, die an Tiberias grenzte), als ob es voll Häuser wäre und Kazzarin innerhalb der 70 Ellen sammt Zuschuss (soviel näml. beträgt der Zwischenraum zwischen zwei Ortschaften, dass sie als einverleibt anzusehen sind, vgl. עבור nr. 2) vom Stadium, und Beth Maon innerhalb der 70 Ellen sammt Zuschuss von Kazzarin läge u. s. w.

קצירא m. (syr. مَرِيضٌ) der Kranke, eig. Jem., dessen Lebenskraft oder Athem schwach ist. Nach Cast. Michael. Lex. Syr.: „morbus, infirmitas“, was wohl unrichtig ist. Schabb. 12^b wir gingen, לשוילי בקצירא Ar. (Var. Agg. = רפוחא) um uns nach dem Befinden des Kranken zu erkundigen. — Pl. Ned. 49^b קצירי קצירי ממש unter קצירי sind wirklich Kranke, unter מריעי sind die Gelehrten zu verstehen, welche näml. infolge fleissiger Studien geschwächt sind. R. hasch. 16^a, s. מריע. Git. 56^a טו קצירי stelle dich, als wärest du krank. Die Trgg. haben dafür קציר ערסא, s. TW.

קצרים m. pl. (von קצר, vgl. bh. נסס) Schlechtes, Ekelhaftes. Cant. r. sv. כירטובים, 6^a „die Gesetzlehre ist süsser als Honig“ (Ps. 19, 11). מה דבש יש בו קצרים יכול אף דברי תורה כן הלמוד לומר חלב מה חלב נקי אף דברי תורה man könnte denken, dass, so wie

der Honig Ekelhaftes (Widerwärtiges) an sich hat, auch die Gesetzlehre solches enthält; daher heisst es „Milch“; so wie die Milch rein ist, so sind auch die Worte der Gesetzlehre rein.

קצירת f. Kürze. Bech. 44^b רוח רבה ויהי קצירת באה עליו wenn die Gelbsucht beim Menschen überhand nimmt, so überfällt ihn Kurzathmigkeit. In der Mischna das קצירה, vgl. קצירת. Maim. liest קצרות und erkl. das W. durch Melancholie.

קצרן m. Adj. Jem., der etwas kurz macht, Ggs. ארךן s. d. Ber. 34^a ein Schüler verrichtete das Vorbeteramt in Gegenwart des R. Elieser; והיה מקצר יותר מדאי אמרו לו תלמידיו כמה קצרן הוא זה אמר להם כלום מקצר יותר ממשה קצרתו רבינו דכתיב וכו' er kürzte das Gebet sehr ab. Seine (des R. Elieser) Schüler sagten hierauf zu ihm: Wie sehr kürzt doch dieser da das Gebet! Jener erwiderte ihnen: Spricht er es denn kürzer als Mose, unser Lehrer, welcher betete: „O Gott, heile sie doch“ (Num. 12, 13). Mechil. Wajassa Anf. קצרן חכם הלמיד ein kurzbetender Gelehrter.

קצרה f. (verk. aus קצרתה = s. d.) Kastell. j. Maasr. I, 52^d ob. מעות לו מן קצרה (= B. kam. 98^a בקסטרה) בזהר המלך ובקצרה wenn Jem. auf dem Königsberge oder im Kastell Geld liegen hatte: j. Schabb. XVI, 15^d un. בני קצרה של צפורי die Bewohner des Kastells in Sepphoris. Arach. 32^a קצרה של צפורי קצרה wahrsch. dass.: das alte Kastell von Sepphoris. Nach den Commentt. Jeschana, Ortsname. — Pl. j. Schebi VI, 36^e mit. קצריה גליל die Kastele in Galiläa. — Ferner N. pr. Esth. r. sv. קצרה קצרה, 104^e קצרה קצרה. Cant. r. sv. קצרה, 28^a steht dafür קצרה. Schabb. 151^b un. קצרה קצרה. Kezarta, N. pr.

קצרת exercitus, s. קצרת.

קצה f. (=bh. Stw. קצי, קצה) Ende, Theil, einige. Dan. 2, 42. 4, 31 s. auch TW. Gew. קצה s. d.

קצה, od. **קאקה** m. (syrr. مَقْعَة) Löffelgans, eig. die Schnatternde. Stw. קאק, vgl. קאק und קצה; vgl. auch arab. قاق vom Gackern der Hühner. — Pl. Ber. 20^a קצי חירי Ar. (Agg. קצי) weisse Löffelgänse. Trop. Git. 73^a קצי חירי Ar. (Agg. קאקי) weisse Löffelgänse, die den Leuten die Kleider vom Leibe ziehen; d. h. Gelehrte mit den weissen Ehrenmänteln, welche das Recht zu ihrem eigenen Vortheil entscheiden. Nach Raschi „weisse“, weil sie Greise waren. Keth. 85^a dass. — In den Trgg. auch קקה f., s. TW.

קקבטון m. Adj. (gr. κακάβατον, cacabatum) im Kochgeschirr (κάκαβος, cacabus, eig. Kochtopf, hier übrtr. auf alles, was eine Speise gar macht) zubereitet. Pesik. Eth Korboni, 59^a

wird **קקבטון** (Neh. 5, 18) übersetzt: **קקבטון** im Kochgeschirr zubereitete Speise. **קקבטון** naml. = **קקבטון** Kohle, gedeutet. Pesik. r. sct. 16, 33^a dass., s. auch TW.

קקבטון m. pl. (gr. κακαπα(δευτοι) Schlechtgezogene, Ungezogene. j. B. bath. VII, 16^b un., s. קקבטון.

קקבטון Kakusta, N. pr. m. Schabb. 156^a Dimi bar Kakusta.

קקה m. Kehle, Hals. Das W. wurde aus קקה gebildet (s. קקה nr. 1 und קקה) mit Elision des ק, eig. womit man schreit. Taan. 24^a un. **קקה** שרר ליה כורא בקקיה וקא מצערו ליה Ar. (Agg. **קקה**) die Knechte warfen ein Tuch um seinen Hals und quälten ihn. B. kam. 55^a die Gans und die wilde Gans (**קקה**, anser ferus, viell. anas fera) sind heterogen. **קקה** מואי טעמא אילימא משום דהאי אריך קקה והאי קקה אלא מנהג גמלא טייר וגמלא פרסא דהאי אלים קקה והאי קקה הכי נמי דכלאים זה בזה קועיה ... קועיה Ar. ed. pr. (spät. Ar. Agg. crmp. קועיה) Tlmd. Agg. (קועיה) aus welchem Grunde? etwa weil erstere einen langen Hals und letztere einen kurzen Hals hat? Demnach müsste ja auch das arabische Kamel und das persische Kamel, weil ersteres einen dicken Hals und letzteres einen schmalen Hals hat, ebenfalls heterogen sein!

קקה s. d. in 'ק. — **קקה** s. d. in 'ק.

קקה m. pl. (gr. κακαλας) eine doldentragende Gartenpflanze, die den Armen als Speise diente, s. die nächstfg. St.; keineswegs Cardamon. Pes. 114^a **קקה** רב' דאכיל קקהלי רב' wer Gartenpflanzen speist u. s. w., s. **קקה**. j. Pea VIII, 21^a ob. **קקה** קקהלי j. Erub. III, 20^d ob. wird **קקה** erklärt durch **קקה**; vgl. Raschi zu Erub. 28^a.

קקה u. a., s. d. in 'ק.

קקה Cant. r. sv. במעט, 17^e crmp. aus **קקה** s. d. in 'ק.

קקה m. (von קקה) das Quellen, der Quell. Erub. 10, 14 **קקה** בור **קקה** Ms. M. (Agg. **קקה**) Brunnen mit Quellwasser. Das. 104^b nach Erkl. des R. Nachman bar Jizchak: **קקה** מים חיים (vom bh. **קקה**, Jer. 6, 7); nach Erkl. Samuel's hing.: **קקה** (naml. Hif. von **קקה**) ein Brunnen, betreffs dessen man Worte (Controversen) ausrufen liess und ihn erlaubte. Das. **קקה** הבורה Ms. M. (= Tosef. Erub. XI [VII] g. E. und j. Erub. X g. E., 26^d; Agg. des bab. Tlmd. הבורה **קקה**, viell. von **קקה**) Brunnen mit kaltem, d. h. quellendem Wasser.

קקה perf. (von קקה s. d.) kalt sein. — Hif. **קקה** kühlen. j. Ber. II, 5^b un. er badete **קקה** גופו um seinen Körper abzukühlen. Schabb.

קָרָא *ch.* (sy. קָרָא = קָרָא) rufen, schreien, lesen. Dan. 3. 4. 4, 11. 5, 7. 8 fg., s. auch TW. — Meg. 18^b וְעָנִי דָקְרִי לִיהּ man ruft ihn und er antwortet, s. נָם III. Genes. r. sct. 40 Anf. u. ö. הָרָה קָרִי עֲלֵיהוֹן רַב׳ er rief über sie aus, d. h. er wandte folgenden Bibelvers auf sie an. M. kat. 5^b u. ö. קָרִי עֲלֵיהּ er wandte auf ihn den Vers an u. s. w. Keth. 17^a נִזְנָן דָקְרִי Jem., der die Bibel liest und die Mischna lernt, vgl. קָרָא. Schabb. 152^b גִּלְיָה

von meiner Zeit ab bis zum Ende meiner ganzen Generation (d. h. Abraham's Tugenden würden ausreichen, um alle Geschlechter, die zwischen seiner Zeit und der meinigen lebten, Gott zu nähern; meine Tugendhaftigkeit würde ausreichen, um alle meine Zeitgenossen Gott zu nähern). Wenn aber der Silonite Achija sich mir anschliesse, אֲנִי מִקְרֵב כָּל עַמָּא so könnte ich für die ganze Welt beten. Aehnlich Suc. 45^b, s. פֶּטֶר. — 4) anschliessen, nahe bringen. Edij. 8, 7 R. Juda sagte: Ich habe eine Tradition, שׂאין אליהו בא לטמא ולטהר, לרחק ולקרוב אלא לרחק הַמְקוֹרְבִין בְּדוּרוֹס לרחק ולקרוב המרוחקין בְּדוּרוֹס וכו' dass der Prophet Elija nicht kommen wird, um als unrein oder als rein (d. h. als für die Priesterschaft tauglich oder untauglich zu erklären), oder zu entfernen oder anzunähern (d. h. Familien als illegitim oder als legitim) zu erklären; sondern blos, um diejenigen zu entfernen, die auf gewaltsame Weise herangekommen wurden und diejenigen heranzunähern, die auf gewaltsame Weise entfernt wurden. R. Juda sagte: קרוב לא לרחק nur um zu nähern, aber nicht um zu entfernen. Die Chachamim sagten: לא לרחק לא לעשרה שלום בעולם אלא לקרב אלא לעשרה שלום בעולם um zu entfernen, noch um zu nähern, sondern blos, um Frieden in der Welt zu stiften. j. Kidd. IV Anf., 65^b לא אני לא חליץ יהושע בדיוסן אמר אני לא מקרבין ולא מרחקין אלא במי שהוא צריך לבנות בית הבחירה ואם שדעתו לקרב יקרב ורחק ירחק וכו' Josua (9, 27) setzte die Gibeoniter, Nethinim als zweifelhaft hin, indem er sagte: Ich will sie weder nähern (als Proselyten aufnehmen) noch entfernen; sondern derjenige, der den Tempel bauen wird (David), möge nach seiner Ansicht handeln, will er sie nähern, so nähere er sie, will er sie entfernen, so entferne er sie. David kam und entfernte sie. j. Snh. VI, 23^e un. dass. — Hithpa geopfert werden. j. Meg. I, 70^a ob. sie schenkten Hölzer u. s. w. ירא קרבן שלא יראה משלהו אלא מתקרב damit das Opfer blos von dem Ihrgen geopfert werde. Das. Nif. קרב dass.

Hif. הקריב (=bh.) nähern, anschliessen.
j. Dem. II, 23^a ob. נקריבין לכתובים man nähert
(schliesst Jemdn. dem Gelehrtenbunde an,
nimmt ihn darin auf) hinsichtlich der Hände-
waschung, vgl. כפת. Insbes. oft opfern,

קָרַב *ch.* (sy. קָרַב = مَلَّح) *nahen, nahe* sein, sich nähern, s. TW. — j. Dem. I, 22^a mit. בְּנֵי קוֹרְבֵינוּ לִי . . . בְּנֵי דִירֵי קוֹרְבֵינוּ לִי 'meine Stadtleute stehen mir nahe, meine eigenen Kinder stehen mir noch näher. j. Taan. III, 66^a ob. dass. j. B. bath. IX Anf., 16^d u. ö. — Ferner: berühren, anrühren, eig. einem Gegenstand nahe kommen. Edij. 8, 4. דִּיקַר לַמֵּיתָא wer eine Leiche berührt, s. סְאִיר.

Pa. קריב (= קרב nr. 1) Gebete vortragen.

Midr. Tillim zu Ps. 19 Anf. R. Chanina und R. Jonathan עָלוּ לְהֵרָא בְּנִישְׁמָא חֲזִירָא לְחֻזָּא דְּקָרִיב gingen in eine Synagoge, woselbst sie einen Vorbeter sahen, welcher ein Gebet vortrug: Grosser, mächtiger und starker Gott und mehrere Epitheta; sie hiessen ihn schweigen, weil eine Häufung solcher Epitheta, die von den Gelehrten nicht eingeführt worden, nicht gestattet ist, vgl. טִימָר u. a.; ähnlich j. Ber. IX Anf., 12^d.

Ithpa. nahe gebracht werden. Keth. 56^a ob. אִתְּפָא אִיקְרִיבִי דִּתְּמָא gut gesinnt sein. j. Ber. IX, 13^b mit. בְּשֵׁר דָּם יֵשׁ לוֹ קְרִיב אִם הִיָּה מִילִּסְמוּסֻם אומר der Mensch hat einen nahen Verwandten, wenn dieser ein Philosoph (Richter u. dgl.) ist, so sagt jener: dieser N. N. ist mit mir verwandt; Gott hing. nennt ganz Israel: „Verwandte“ (Ps. 148, 14).

קָרוֹב I m. f. קָרֻבָּה, (=bh.) nahe, bes. nahe verwandt. j. Ber. IX, 13^a ob. מִיִּנִי קָרוֹב Gott ist Israel nahe nach allen Arten des Naheseins; dah. Dt. 4, 7 קְרִיבוֹ pl. Snh. 9^a נִמְצָא אֶחָד מֵהֶם אוֹ סֶטֶל עֲדוּתָהּ בְּטֹלָה wenn Einer unter den vielen Zeugen als mit den Parteien verwandt oder zum Zeugen untauglich befunden wird, so ist das ganze Zeugniß ungiltig. Das. 9^b אִם קָרוֹב אֶצֶל עַצְמוֹ וְאִין אִדָּם אִם מִשִּׁים עַצְמוֹ רֵשַׁע der Mensch ist seiner eigenen Person am nächsten; daher kann er sich selbst nicht als einen Frevler darstellen. Wenn daher Jem. aussagt: Der N. N. beging mit meiner Person eine unzüchtige Handlung (רַבֵּעִי לְרַצּוֹנִי), so ist er nicht beglaubigt; weil er durch dieses Zeugniß von sich selbst eine Frevelthat bekundet. Das. 10^a אִם קָרוֹב אֶצֶל עַצְמוֹ וְאִינוּ קָרוֹב מִמֶּנּוּ אֶצֶל מִמּוֹנֵי der Mensch steht zwar seiner Person nahe, steht aber nicht seinem Vermögen nahe; d. h. wenn Jem. aussagt: Der N. N. beging ein unnatürliches Beilager mit dem ihm (dem Zeugen) gehörenden Thier, so ist er beglaubigt. B. mez. 39^a קָרוֹב מִמֶּנּוּ קָרוֹב Verwandter durch einen Verwandten; wenn z. B. A. einen Bruder väterlicherseits, B., und B. einen Bruder mütterlicherseits, C. hat, so steht C. dem A. eigentlich ganz fern. Snh. 43^a יֵשׁוּס הוּא קָרוֹב לְמַלְכוּת הוּא stand der römischen Regierung nahe, war ihr Günstling. Nach einer andern Erkl.: er war mit dem König Jannai nahe verwandt. Git. 14^b בְּנֵי אָדָם הֵלְלוּ קְרִיבוֹת לְמַלְכוּת הוּא jene Menschen stehen der Regierung nahe, sind ihre Günstlinge. — Pl. Snh. 27^b וְאִלוּ הֵן הַקְרֻבִּין diese sind die nahen Verwandten: Jemds. Bruder, ferner seines Vaters Bruder u. s. w., die näml. als Zeugen ungiltig sind. Das. 28^b. 29^a ob. קְרִיבוֹת וְנִתְרַחֲקוּ Verwandte, die später entfernt wurden; wenn z. B. A. die Schwester des B. zur Ehefrau hatte, welche aber später starb. Genes. r. sct. 18, 18^b

נשא אדם אשה מקרובותיו עליו הוא אומר עצם נשאת heirathet ein Mann eine Frau aus seiner Verwandtschaft, so heisst es von ihm: „Gebein von meinem Gebeine“ (Gen. 2, 23). Trop. Schabb. 152^a קרובים נעשו רחוקים die nahen Gegenstände wurden entfernt; d. h. infolge des hohen Alters nahm die Kurzsichtigkeit zu. Levit. r. sct. 18; 161^a רחוקות נעשו קרובות קרובות נעשו רחוקות die Fernen wurden nahe, die Nahen wurden fern; das. erklärt: die Augen, die in der Jugend entfernte Gegenstände sahen, können nun im Alter auch in der Nähe nicht sehen; ferner die Ohren, die früher ein einmaliges leises Sprechen hörten, hören nun auch ein hundertmaliges, lautes Schreien nicht. — Esth. r. sv. אחר הדברים, 106^d Haman dachte bei sich: אם אסתר יהודית היא קרובתי היא מן אבי עשו ist R. Alexanderi, der Vorbeter, Hymnenredner. Cant. r. sv. ראשו 26^a dass. (Im Rituale führen die poetischen Stücke, die dem Achtzehngebete als Zusätze, Einschaltungen dienen, den Namen קרובות, nicht קרובין, vgl. auch W. Heidenheim in s. Einleit. im Machsor zum Wochenfeste.)

קרִיב ch. (sy. ܩܪܝܒ = קָרִיב) nahe verwandt. Fem. קִירְבָּא die Verwandte, s. TW. j. Keth. IX, 33^a ob. שמואל דר' כהנא קרובתא דר' שמואל בר אבא wie jene Verwandte des R. Samuel bar Abba.

קרִיב II קִירְבָּא m. Adj. (vgl. קָרִיב Anf.) Vorbeter, bes. derjenige, der im Achtzehn-Gebete mehrere Hymnen u. dgl. einschaltet. Levit. r. sct. 20, 173^d קרוב ופייט Ar. (Agg. דרשן) Hymnenredner und Poet, vgl. פייטס. Cant. r. sv. מי זאת, 18^o קריביו dass. j. Ber. I, 3^o un. ר' זעירא הוה סמך לקרובה כרי לשוח עמו חחלה ר' ed. Lehm. (vgl. auch R. Salom. ben Adereth zu Ber. cap. V Ende; ed. Ven. u. a. a.) R. Seira suchte bei dem Zusatz zum Gebet „Modim“, מודים abzuwaschen, dass er sich dem Vorbeter anschliesse, damit er mit ihm beim Anfang und Ende dieser Benediction sich zu gleicher Zeit bücke. Levit. r. sct. 19, 162^a אלכסנדר קרובה ר' R. Alexanderi, der Vorbeter, Hymnenredner. Cant. r. sv. ראשו 26^a dass. (Im Rituale führen die poetischen Stücke, die dem Achtzehngebete als Zusätze, Einschaltungen dienen, den Namen קרובות, nicht קרובין, vgl. auch W. Heidenheim in s. Einleit. im Machsor zum Wochenfeste.)

קרִיב m. N. a. das Annähern, Berührung. Keth. 48^a שארה זו קרוב בשר שלא ינהג בה מנהג פרסיים שוארה (Ex. 21, 10) bedeutet die fleischliche Berührung, dass der Mann nicht mit ihr nach Art der Perser verfare, welche angekleidet beiwohnen, vgl. עֲזָרָה. Schabb. 13^b קרוב בשר die Berührung der Körper, ohne beizuwohnen. j. Kidd. IV g. E., 66^o dass. — B. bath. 7^b קרוב בשרים הן גיבין דין gemäß des Naheseins der Häuser erhebt man die Steuer; d. h. je näher die Häuser an der Stadtmauer

liegen, desto mehr bedürfen sie derselben; daher müssen ihre Besitzer zu den Stadtbedürfnissen mehr beitragen, als die entfernt Wohnenden. Nach Tosaf.: Die näher wohnenden Armen müssen zu den Gemeindebedürfnissen mehr beisteuern, als die entfernt wohnenden Armen, und ebenso müssen die näher wohnenden Reichen mehr beisteuern, als die entfernt wohnenden Reichen. j. Maas. scheni I Ende, 53^a בריחוק מקום אתה פורדו בקירוב מקום אין אתה פורדו in der Entfernung des Ortes (Jerusalem) darfst du den zweiten Zehnten auslösen (Dt. 14, 24), aber in der Nähe des Ortes darfst du ihn nicht auslösen. — Uebrtr. j. Kidd. IV Anf., 65^b die Proselyten der Königstische und die Löwenproselyten (d. h. die Zeitgenossen Salomo's, die das Judenthum annahmen, um an seinem Tische gespeist zu werden, ferner die Samaritaner, die aus Furcht vor den Löwen das Judenthum annahmen, vgl. נָר) nimmt man auf, d. h. ihre Nachkommen, וצריכין קירוב פנים שמה גיירו לשם man muss ihnen ein freundliches Gesicht zeigen (d. h. sie nicht, wie andere Proselyten zurückweisen); denn vielleicht haben sie zur Ehre Gottes das Judenthum angenommen. j. B. mez. V, 10^o mit. שכר וריחוק הפסד קירוב שכר ein Darlehn, wobei dem Gläubiger die Aussicht nahe liegt, daran zu verdienen, aber ferne ist, daran zu verlieren.

קִירְבָּא f. das Nahesein, die Nähe. B. bath. 23^b קרובה דאורייתא „die Nähe“ (dass man in zweifelhaften Fällen nach ihr urtheilt) ist aus der Bibel erwiesen (näml. Dt. 21, 3: „die Stadt, die dem Erschlagenen am Nächsten liegt, soll eine Sühnekalbe opfern“ u. s. w.; obgleich in den entfernt liegenden Städten zusammen weit mehr Menschen wohnen (רובא דעלמא), als in der einen nahe liegenden Stadt). Dort näml. mit Bez. auf die Mischna: „Eine Taube, die Jem. innerhalb 50 Ellen des Taubenschlages findet, gehört dem Eigenthümer desselben, ausserhalb der 50 Ellen aber dem Finder. Wenn sie hing. zwischen zwei Taubenschlägen gefunden wird, so gehört sie dem Eigenthümer desjenigen Taubenschlages, dem sie am nächsten liegt. — Schabb. 13^a R. Pedath sagte: אלא קרובה של גילוי עריות (לא תקרבו) verbietet die Annäherung eines blutsverwandten Weibes blos da, wo Buhlerei stattfindet. Ula hing. sagte: שום קרובה אפילו שום קרובה אסור selbst jede Annäherung ist verboten. Ab. sar. 17^a steht dafür קרובה.

קִירְבָּא ch. (sy. ܩܪܝܒ = קָרִיב) Annäherung. Kidd. 50^a wenn Jem. zu seinem Bevollmächtigten sagt: Traue mir die Frau N. N. in dem Orte N: N. an, und jener traut sie an einem andern Orte an, so ist die Trauung ungiltig. Wenn er aber sagt: Die Frau N. N. be-

אֲנִי הָיִיתִי כְּרִיבֹת die Annäherung, Verwandtschaft. Pes. 118^b was war die Veranlassung, dass Israel unter den Völkern zerstreut wurde? כְּרִיבֹת שֶׁהָיָה חֲסִידָן בָּהּ die Annäherung, wonach sie verlangt hatten; mit Ansp. auf אֲנִי הָיִיתִי כְּרִיבֹת, Ps. 68, 31. Genes. r. sect. 70, 70^a נִשְׁקָה שֶׁל כְּרִיבֹת das Küssen wegen Verwandtschaft; „Jakob küsste die Rahel“ (Gen. 29, 11). — Tosef. Ab. sar. V רִקְבֹת transp. aus רִקְבֹת s. d.

קָרְבַּן m. (= bh.) Dargebrachtes, bes. Opfergabe. Chag. 12^b שׁוֹל. קָרְבַּן. Levit. r. sect. 7 Anf., s. פָּחַס. Sifra Wajikra cap. 2 Par. 2 כל מקום שנאמר קרבן אמור ביוד הא וכו' überall wo in der Schrift קרבן vorkommt, steht das Tetragramm dabei, vgl. פתוחין. — Pl. Men. 110^a בא וראה מה כתוב בפרשת קרבנות שלא נאמר כהן בהן לא אל ולא אלקים אלא ה' וכו' siehe nur, wie es in dem Abschnitt des Opfer lautet; es steht dabei weder אֱלֹהִים noch אֵל sondern blos das Tetragramm. j. Jom. II g. E., 40^a u. 8. קרבן קרבן das Opfer eines Einzelnen, das Gemeindeopfer. Ned. 1, 4 האומר קרבן שאני האומר קרבן לך אסור ר' יהודה מתיר ein Korban soll das sein, was ich etwa von dem Deinigen essen sollte, so darf er nichts von dem Seinigen essen. R. Juda erlaubt es, weil קרבן ohne vorges. כ bedeutet: Ein Schwur beim Leben des Korban! Das. 3, 2 fg. u. sehr oft נדר קרבן er gelobte mit Korban, vgl. auch בקרבן קונים. Exod. r. sect. 30, 128^a „Was ist der Allmächtige, dass wir ihm dienen sollten“ (Hi. 21, 19)? אוֹרְיָם darunter sind die Opfer zu verstehen.

מְקַרְדֵּם *m.* (= bh. **קרדם**, vom *vrg.* **קרדם**) Grabscheit, Grabeisen, zuw. Axt, eig. schneidendes Werkzeug. Aboth 4, 5 ולא

קָרַל weiche Gegenstände in eine feste, compacte Masse zusammenballen (ähnlich arab. **قَرَّرَ** von einem Weibe, das sein

loses Kopfgaar in Knoten oder Locken zus. ballt; vgl. auch syr. ^{גְּלֹמֻס} glomus). Dav. nur Part. pass. Tosef. Schabb. XIII (XIV) g. E. צָרֹר ^{הַמְקוֹרֶל} eine feste, zusammengedrückte Erdscholle. j. Schabb. VIII g. E., 11° dass. Sehr oft אבנים מקורֶלֹת feste, harte Steine, s. מקורֶלֹת.

קָרַח (=bh., ähnlich arab. ^{قَرَعَ} Grndw. קר) kahl sein, bes. vom Haupthaar. — Hif. dass.

Maasr. 1, 3 die Quitten und ähnliche Früchte müssen verzehntet werden, וכל הלבנים משיקרוהו (j. Tlmd. משיקרוהו Hif.) wenn sie kahl werden (die Härchen oder Fäserchen verlieren) und ebenso alle weissen Früchte, wenn sie die Härchen verlieren. j. Maasr. I, 48^d un. R. Chanina sagte: וכי מחמת האוכל הן מקריחות לא וכי מחמת החולעת שיש בהן Früchte etwa infolge ihres Fleisches enthaart; das geschieht ja vielmehr durch die Maden, die sich in ihnen befinden! vgl. auch מְקַרְחָה. Part Hof. j. Kil. I, 27^b un. אינו חיוב עד שיהיו ששה על ששה מיקרחין בחור שדה הבוזה או מוקפת man ist nicht eher wegen heterogener Pflanzung strafbar, als bis sechs Ellen im Geviert (im Getreidefeld) kahl stehen (und man innerhalb dieses leeren Raumes eine heterogene Gattung pflanzte), oder wenn dieser leere Raum von einem Zaune eingeschlossen ist. Das. IV Anf., 29^a, s. קָרַח.

קָרַח ch. (syr. ^{ܩܪܚܐ}=קָרַח) kahlköpfig sein, werden. Part. pass. קָרִיחַ kahlköpfig; ferner von Thieren, deren Wolle an einigen Stellen ausgerissen ist, grossfleckig, s. TW. — j. Schabb. XX Ende, 17^d קָרִיחַ קָרִיחַ möge dem Kahlköpfigen auch das übrige Haar ausfallen, s. צָנֵן. Pes. 110^a un. קָרַח קָרִיחֵיכוּ פָּרַח פָּרִיחֵיכוּ mögen eure Glatzen noch kahler werden (damit das Zauberwerk eurer Haare schwinde); mögen eure zaubervollen Brotkrumen vom Winde verweht werden! (Dieser letztere Satz ist in קָרַח nachzutragen.) Vgl. חָרָא II. Snh. 109^a ein sodomisches Gerichtsurtheil lautet: Wer dem Esel eines Andern ein Ohr abschneidet, הָבָה, וְקָרַח נִיחְלִיָּה עַד דְּקָרַח (wahrsch. crmp. aus וְקָרַח, s. קָרַח nr. 3) soll den Esel bei sich behalten, bis das Ohr wieder wächst.

קָרַח m. (=bh.) kahlköpfig, Kahlkopf. Genes. r. sct. 65, 64^a וְקָרַח קוֹיָן דִּקְרַח וְקָרַח וְקָרַח und der Kahlköpfige, s. לְכַלְכֵּךְ. Bech. 7, 1 (43^a) דְּקָרַח פְּסוּל אִיזוּרָה קָרַח כָּל שְׂאֵין לוֹ שִׁינָה שֶׁל שַׁר מוֹקֶפֶת מֵאֶזֶן לְאֶזֶן אִם יֵשׁ לוֹ הָרִי זֶה כִּשְׁרֵי דְּקָרַח קָרַח קָרַח ist zum Priesterdienst untauglich. Was bedeutet kahlköpfig? Wenn Jem. keine Reihe von Haaren hat, die von einem Ohr zum andern reicht; wenn er aber eine solche hat, so ist er tauglich. Das. 58^a דְּקָרַח קָרַח dieser Kahlkopf, näml. R. Akiba, s. קָלִיפָה. B. kam. 60^b קָרַח מִכָּאן וּמִכָּאן kahlköpfig von

dieser und von jener Seite; s. ausführlich in הַכֹּהֲנִים לְרִבּוֹת ^{בְּלִקְדָּה}. — Pl. j. Jom. II g. E., 40^a „die Priester“ (Lev. 1, 5), das besagt, dass auch die Kahlköpfigen zum Opfern tauglich sind, d. h. biblisch, wegen der schlechten Eindrucks jedoch (מִרְאִיָּה עֵין), den sie machen würden, dürfen sie nicht opfern (vgl. jedoch Bech. 7, 1, s. oben). Sifra Wajikra Par. 4 cap. 6 steht dafür דְּקָרַחֲנִין; ebenso Bech. 43^b ו. — Feni. B. bath. 132^a Jem. hatte seiner Frau sein ganzes Vermögen verschrieben; nach seinem Tode aber trat ein Gläubiger auf, der jene ihm hypothecirten Güter verlangte, so sagten die Chachamim: חָקַרְתָּ כְּחוֹבָתָהּ וְהַעֲמִידָהּ עַל מַחֲנֵהָ וְנִמְצְאוּ: קָרַח sie vernichte ihre Kethuba (das Schriftstück, über Verschreibung der Hochzeitssumme) und stütze sich auf ihre Schenkungsurkunde, so wird sie von dieser, wie von jener Seite kahlköpfig sein, leer ausgehen; d. h. die der Frau bei ihrer Heirath verschriebene Summe ist dadurch ausser Kraft getreten, dass sie infolge der Schenkung in den Besitz des ganzen Vermögens ihres Mannes gelangt ist, aber auch die Schenkung ist ungiltig, weil die geschenkten Güter dem Gläubiger hypothekarisch verschrieben waren. Git. 81^b קָרַח נָגַד קָרַח s. קָשֶׁר.

קָרַח oder קָרַח ch. (=קָרַח) 1) kahlköpfig, Kahlkopf. Snh. 63^b, s. קָרַח. Das. 55^b u. ו. קָרַח בֶּן קָרַח R. Josua ben Korcha, des Kahlkopfes, d. h. des R. Akiba, s. vrg. Art. Schabb. 152^b קָרַח מִצְוִיָּה זָנִכִּיתִי קָרַח, s. מִצְוִיָּה זָנִכִּיתִי. — Pl. j. Ned. IV, 38^d ob. קָרַחֲנִין s. סוֹרֵס. — 2) Weber, eig. der die Haarzotten entfernt. Meg. 12^b קָרַח der Weber in seinem Hause u. s. w., vgl. פְּרָכְשָׁא.

קָרַח f. (=bh.) kahle Stelle, eig. Glatze, s. TW. — Snh. 109^b קָרַח בִּישְׁרָאֵל קָרַח שְׁעָשָׂה קָרַח Ms. M. (Agg. crmp. שְׁנַעְשָׂה) er hiess Korach, weil er eine Kahlheit (Lücke) in Israel machte. Meg. 13^b Haman sagte zu Ahaswer: קָרַח אֲנִי עוֹשֶׂה בְּמִלְכוּתְךָ מְפֹרֶזִין הֵן בֵּין הָעַמִּים du könntest vielleicht denken, dass ich (durch Vertilgung der Juden) eine Kahlheit (Lücke) in deinem Reiche machen würde! „Sie sind zerstreut unter die Völker“ (Esth. 3, 8).

קָרַח f. (ähnlich bh.) Kahlheit. Kil. 4, 1 קָרַח ein kahler Weingarten; das. erklärt: כָּרִם שֶׁחָרַב מֵאֲמַצְעוֹ ein Weingarten, der in seiner Mitte kahl, unbepflanzt ist. Vgl. j. Gem. z. St. das. IV Anf., 29^a R. Jochanan sagt: קָרַח הָכֶרֶם הוּא כָּרִם שֶׁחָרַב קָרַח הָכֶרֶם מִקְרִיחִין אֹתוֹ מִכָּל צַדִּירִין ein kahler Weingarten ist eigentlich dasselbe, was ein unbepflanzter Weingarten ist; allein קָרַח ist ein Weingarten, den man in seiner Mitte kahl lässt; קָרַח hing. ist ein Weingarten, den man von allen seinen Seiten

kahl lässt. — Pl. j. Maasr. I, 48^d un. wird משיקריהו der Mischna (s. קרה) erklärt: משיקריהו לבנות קרחות קרחות wenn die Früchte mehrere weisse, kahle (enthaarte) Stellen bekommen. Uebtr. j. Meg. IV, 75^a ob. R. Jochanan ging an einer Synagoge vorüber; שמע קלון קרוי ולא מברכין אמר לון עד מהי אחם עושין את החורו מברכין אמר לון קרחות קרחות da hörte er, dass sie in der Getzsetzrolle lasen, ohne den Segen darüber zu sprechen. Da rief er ihnen zu: Wie lange noch werdet ihr die Thora als Kahlheiten (d. h. ohne die rituellen Benedictionen vor und nach der Lesung) behandeln?

קַהֲלֵה גִלְטֶזֶה *ch.* (syр. קַהֲלֵה = Glatze) *kahle Glatze*, s. TW. — Pl. *m.* **טַאן דְּבִינֵי קַהֲלֵה** *die Sonne zwischen kahlen Flecken*, d. h. am wolkenigen Himmel, der von lichten Flecken durchbrochen ist.

קָרָה *m. ch.* (hbr. קָרָה, Grndw. קר fest sein)
Eis, s. TW.

קָרְחִים oder קְרוּחִים Karchajim, Keruchim, Name eines Ortes. Men. 8, 6 (86^b), s. חטאים.

קֶרְחִינָה Korchina, Ortsname, etwa Kahl-
berg, oder Glatzia. Schabb. 152* מֵהֶבֶה
von hier nach Korchina, Kahlberg,
vgl. גִּזְרֵי. — Dav. N. gest. Snh. 92* אֵדָא
קֶרְחִינָה R. Ada aus Korchina. Ber. 33*
אֵדָא בְּרַ אֲהַבָּה קֶרְחִינָה (ר' מִסָּה. אגג.) Ms. M. (Agg. אֵדָא
R. Ada bar Ahaba aus Korchina, derselbe. —
קֶרְחָה, s. קֶרְחָה.

קָרַט (?) ausruhen. Levit. r. sct. 22, 165^b
 יָבִיחוּ לַמַּקְרָא בְּאוֹרְחָא sie setzten sich nieder,
 um auf dem Wege auszuruhen. Khl. r. sv.
 וַיִּתְּרוּ, 83^b dass.

קֹרֶט *m.* (arab. قَرْطِيطَة, von קָרַט syn. mit קָרַץ s. d.) Theilchen, Bissen, Stück; vgl. Fleischer im TW. II, 575. — Ab. sar. 35^b חֲלָתֶיהָ. Shh. 43^a שֶׁל לִבְנוֹהּ קֹרֶט ein Stückchen Weihrauch. Sot. 14^b u. ö. dass. Men. 11^a חִסְרָה וְעִמְדָה עַל קֹרֶט אֶחָד פְּסוּלָה עַל שְׁנֵי קֹרֶט wenn der Priester bei der Abnahme der Handvoll des Mehlopfers vom Weihrauch so viel abnahm, dass bloß ein Stückchen zurückgeblieben ist, so ist das Mehlopfers untauglich; wenn aber zwei Stückchen zurückgeblieben sind, so ist das Opfer tauglich; so nach Ansicht des R. Juda. Chull. 50^b. 51^a ob. קֹרֶט עֲלֶיהָ נִמְצָא קֹרֶט בִּירוֹעַ שְׁלֹפְנֵי שְׁחִיטָה לֹא נִמְצָא עֲלֶיהָ קֹרֶט שְׁחִיטָה בִּירוֹעַ שְׁלֹפְנֵי שְׁחִיטָה אם wenn sich auf ihr (der Nadel, die einen faltigen Magen durchlöchert hat) ein Blutstropfen findet, so hat die Nadel bestimmt den Magen vor dem Schlachten durchlöchert; findet sich kein Blutstropfen darauf, so hat sie bestimmt den Magen erst nach dem Schlachten durchlöchert, was nicht schadet. —

Pl. Chall. 58^b קרטיץ und קרטיץ Asantstücke, s. חלטיץ. j. Schabb. III g. E., 6^c mit. קרטיץ של בוסם Gewürztheile. j. Jom. II, 39^d mit. קרטיץ Theile vom Rauchwerk. Schabb. 47^a קרטיץ Stücke vom Weihrauch.

קורטא *ch.* (= קורט) 1) Theil, Stück. Nid. 20^a un. קורטא דרגנישטא ein Theil der Erdscholle. Chull. 105^b das sodomitische Salz קורטא בכורא findet sich wie ein kleines Stück in einem Kor von gewöhnlichem Salz. — Pl. Chull. 43^b ob. חרי קורטאי דמא zwei Blutstropfen. — Fem. das. 77^a קורטיתא

מִדְרִי (arab. مِدْرِيَّة) es war ein Stück von dem vorstehenden Knochen abgebrochen. — 2) als Adj. kurz, klein. Genes. r. sct. 16, 16^d der Name des Stromes „Pischon“ (Gen. 2, 11) rührt her קוּרְטָא קָטֵנָא פִּשְׁחֹן (Ms. (Agg. בִּלְבֵּל זֶה בְּבֵל פִּשְׁחֹן) von dem Namen des kleinen Zwerges (d. h. Nebukadnezar, vgl. נִבְכָּדְנֶצַּר, der klein wie eine Handbreite war. Levit. r. sct. 13 g. E. dass. Ar. (fehlt in Agg.). — Fem. Thr. r. sv. דְּרִכֵּי צִיּוֹן, 55^b קוּרְטִיָּה Ar. (Agg. כּוּסְרִיָּה) eine kleine Hündin.

קָרַט m. arab. قَيْرَاطٌ, gr. κεράτιον, syr. ܩܪܬܐ) Karat, eine kleine Münze; nach Cast. Syr. Lex. ein halber Sus. j. Pea VIII, 21^a un. חסרונה דד קרט sie liessen ihn einen Karat ausgeben, s. קָסִילִין. j. Sot. III, 19^a mit. dass. j. B. mez. IV Anf., 9^c קרט בקרט שרי man darf einen Karat verleihen, um einen Karat bezahlt zu erhalten, ohne zu besorgen, dass diese Münze theurer werden könnte, wodurch Wucher entstände, Ggs. לָקַח s. d. — Pl. j. Schek. II, 46^d ob. דינרין קרטיין Denare, welche je ein Viertel (quarta) eines Sela werth sind.

קִרְטוּב *m. Kurtub, Kartub.*
Name eines kleinen Masses, wahrsch. quarta, Quart. Tosef. B. bath. V g. E. אחר משמנה
קִרְטוּב שבשמינית וזה הוא קִרְטוּב
Log, das ist das Quart. B. bath. 90^a dass. Men.
12, 4 (103^b) u. ע. בארבעים כן ... כל מידת חכמים כן
סאה הוא טובל ובארבעים סאה חסר קִרְטוּב אינו
סאה הוא יכול לטבול alle die von den Gelehrten vor-
geschriebenen Masse sind so (genau zu nehmen);
in 40 Seah Wasser darf der Unreine behufs
Reinigung baden; aber in 40 Seah weniger ein
Quart darf er nicht baden. Mikw. 3, 1 fg.
Chull. 26^a קִרְטוּב חלב ... קִרְטוּב יין ein Quart
Wein, ein Quart Milch. — קִרְטוּבֵינִית, s.
קִרְטוּבֵינִית.

קַרְטֹבֶלָה *f.* (= קַרְטֹבֶלָה mit eingesch. *ר*, gr. *καταβολή*) Unterlage, Polster, stratum. Schabb. 79^a un. **בְּקַרְטֹבֶלָה** *Ar.* (Agg. **בְּקַרְטֹבֶלָה** betreffs der Unterlage. Chag. 24^a **עַל** **בְּבִי** **קַרְטֹבֶלָה** wenn die Gegenstände auf einem

קְרָטִיסִין *m. pl.* (gr. τὰ κράτος) 1) Befehle, Verordnungen. Pesik. Bachodesch, 104^b למלך שהיה משיא את בתו וקבע קרטסין בני רומי לא יחזון לסוריא ובני סוריא לא יסקון לרומי וכיוון שהשיא את בתו דחיר קרטסין כך רומי ein Gl'eichniss von einem König, der, als er seine Tochter verheirathete, Verordnungen erliess: Die Römer sollen nicht nach Syrien hinabgehen und die Syrer nicht nach Rom hinaufgehen; nachdem er aber seine Tochter verheirathet hatte, hob er seine Verordnungen auf. Dasselbe fand bei Israel statt: Vor der Gesetzgebung war „der Himmel Gottes Himmel und die Erde gab er den Menschen“ (Ps. 115, 16); nach der Gesetzgebung aber „stieg Mose zu Gott empor“ „und Gott kam herab auf den Sinai“ (Ex. 19, 3. 20). Jalk. I, 78^c dass. Ar. liest קרטסין בים (?) וקבע קרטסין בים ומצא: ביוני גל ומצא, etwa καράτα von κάρα. — 2) Fest wegen Erlangung der Ober-

macht (קראטוס). Ab. sar. 8^b מאי קראטוס אמר ר' יהודה אמר שמואל יום שחשפה בו רומי מלכות
was bedeutet קראטוס in der Mischna? R. Juda
sagte Namens Samuel's: Der Festtag zur Er-
innerung, dass Rom an ihm die Obermacht er-
langt hat, s. חֲפִיקָה. Tosef. Ab. sar. I Anf. קראטוס.
Var. קראטיס. Deut. r. set. 7, 259^c קראטיס.

רִיכְרִיטִים *m.* (gr. *ῥιχτης*) Richter. Exod. r. set. 30, 127^d **לְרִיכְרִיטִים** er übergab das Verdammungsurtheil dem Richter, s. **בְּרִיחַן**. — Pl. Genes. r. set. 50, 49^d **לֹט הָיָה אֲרִי** **לְרִיכְרִיטִים** Ar. (Agg. **הַרִיכִים**) Lot war das Oberhaupt ihrer Richter. Dahing. liest Ar. das. 49^e **אֲרִיכְרִיטִים** **בִּינְוֹהוּ** (*ἀρχιῤαρχος*; Agg. ebenf. **הַרִיכִים**) sie setzten ihn zum Oberrichter ein, s. d. W.

קִטְנָה m. eine Art Tunica; dass., was

arab. قَرْطُق, pers. کُرْتَه, viell. daraus crmp. —
Pl. קרטסיות Ar. ed. pr. (Ar. ed. Landau קרטסיות
crmp.) die Tunicas, für hbr. כריתים, s. TW.

קָרְטִיסָא, קָרְטִיס m. (gr. *χάρτης*, charta) Papier, Karte; übrtr. Schriftstück. j. Kidd. III, 64^a mit. לחבריה מאה ליה יונרים בקרטיס שלח חמשין גבי שליחא אמר ליה Jem. אין לא ירב לך קרטיסה לא חתן ליה כלום war dem Andern 100 Denar laut Schriftstück schuldig (=hbr. בשטר מלך); er übersandte ihm 50 Denar durch einen Boten, zu welchem er sagte: Wenn jener dir nicht das Schriftstück aushändigen wird, so sollst du ihm nichts geben. Git. 69^a mit. קרטיסא ומוריקא Papierstaude und Safran. Raschi: ניר של מוכין Papier aus Flachs. — Pl. Levit. r. set. 34, 178^d R. Jochanan ben Sakkai fragte seine Schwestersöhne: כמה אפיקתון אמרו ליה הא קרטיסא קדמך אזל קרי רחשב Ar. ed. pr. (Agg. כתבא ferner Simon ben Jochai) wie viel habt ihr ausgegeben? Sie antworteten ihm: Hier liegen die Schriftstücke (Verzeichnisse) vor dir, gehe, lies sie und rechne sie aus. — Cant. r. sv. השבעתי, 14^b קרטיהו של קנים (קרומיות, s. בלוד, l.=Pesik.

קִרְטֵם denom. (von creta, Kreide oder Kreite, eine Thonart, s. קְרִיטָיוֹן) kreiden, mit Kreide abreiben. Kel. 30, 1 קִרְטֵסֵן אוֹ שֶׁן בְּשׂוּמִין קִרְטֵסֵן wenn man die Glasgeschirre bekreidete oder mit einer Feile glättete, so sind sie unrein. Dafür auch קִרְסֵם s. d.

קָרַטַע springen, zappeln. Stw. קָרַטַע, syn. mit קָרַטַע s. d. Grdw. קָרַט = קָרַח, mit vorges. קָ.
Vom gr. **καρταεω**, das zwar dieselbe Bedeut. hat, kann unser W. wohl nicht abgeleitet werden.
Chull. 75^a **מקרטע דג** (Ar. **המקרטע**?) ein zappelnder Fisch. Cant. r. sv. **נָגִילָה**, 7^o wird **הדדן** **מקרטע כהדא חסידא** (Hi. 41, 14) erklärt: **פּסִיק**. Ronni, 142^a: **הספדא**, Ar. **רִפְסָה**; beide crmp. aus **הספידא** s. d. Genes. r. sct. 38, 37^a **מִקְרָא שְׁאֵחָה מִקְרָא**.

השטן. Ar. (Agg. אכילה ושחיה ארכיליטסם מקרטס
an jedem Orte, wo du Essen und Trinken
findest, springt der Räuberhauptmann hinein.
(Wahrscheinlich ist anst. ארכיליטסם zu lesen
ארכיטס, gr. ἄρχιτς der Tänzer, vgl. jedoch
die nächstfg. St.) Genes. r. sect. 74, 73^d „Laban
kehrte nach seinem Orte zurück“ (Gen: 32, 1);
מלמד שזכנכו ליטטם בדרך ביתו והיו מקרטסם
(Var. מקרקרין) das besagt: Räuher
gingen in sein Haus und sprangen um ihn die
ganze Nacht herum. Tanch. Ki tissa, 116^b ויצא
העגל נזער כשהוא מקרטס החדלו אומרים אלה
„Das Kalb kam heraus“ (Exod.
22, 24) brüllend und herumspringend; sodann
fingen sie an auszurufen: „Das ist dein Gott, o
Israel“. Pesik. r. sect. 40, 69^d Jizchak sagte:
Mein Vater binde mir die Hände und Füße!
שהנשח חצופה היא שלא נרהה (נראה ל. המאכלה
denn die Seele ist ausgelassen, damit wir nicht, wenn
wir das Schlachtmesser über mich kommen sehen,
aufspringen, wodurch das Opfer untauglich sein
würde. (Tanch. Wajera, 28* אודעזע ... וכשאראה
dass.) Jelamd. zu Num. 8, 1 fg. (citirt vom Ar.)
wenn er herausgeht und das Licht sieht, מנחיל
so fängt er an, fröhlich zu sein
und herumspringen.

קרטופנא *m. Spalte, Ritz.* Stw. קטף mit eingesch. קר. — Pl. B. kam. 86^a **לרד דאיה** Ar. ed. pr. (spät. Ar. Agg. ונידו, wonach Musafjas unrichtige Bemerk.) „Schmerzensgeld“ muss der Beschädigende bezahlen, wenn Jem. z. B. Ritze am Kopfe hat und der Andere sie ihm entfernt; was ihm Schmerz verursacht. Das. **בני . . . שבת** אחריו גוני ארשיה ולא מצא אחיו מהנדר קרטופני „Versäumnissgeld“ muss der Beschädigende zahlen, wenn der Beschädigte z. B. ein Posenreisser ist, der die Bemalungen seines Kopfes zeigen will, der sie aber wegen dieser Ritze nicht zeigen kann. Keth. 107^b **לית בהו קרטופני** . . . wenn die glasirten Gefässe Sprünge, Ritze haben, wenn sie keine Sprünge haben. Pes. 30^b dass.

מִקְרִיָּו m. Kreide, Kreite, vgl. קְרִיטֵס j.
Bez. IV, 62° un. הַכֶּסֶף בְּקִרְטִיָּו man
darf am Feiertage das Silber mit Kreide ab-
reiben. — קְרִיטִי crmp. aus קְרִיטִי, s. d.

קורטור *m.* Behältniss, Kammer, s. TW.

קָרָה, קָרִי I (=bh. Grndw. קר) begegnen,

eig. stossen, treffen (vgl. arab. قَفَا). — Ithpe.

1) eintreffen, begegnen; als Adv. zufällig dasein. Sub. 33^a וְעַד כִּד מִיִּנְיָהּ er entschied zufällig (d. h. ohne Grund) nach der Ansicht des Einen der Autoren. Keth. 18^a u. ö. וְכֵן אִיִּקְרִי schrieb zufällig. — 2) (denom. וִקְרִי) Pollution haben, zur Pollution gebracht werden

קראי m. ch. (sy. קרא = מִסְכָּה s. d.)
Bibellehrer, Bibelkenner. Levit. r. set.
30 Anf., 173^d R. Simon bar Elasar, דודו קריי
(Var. קרייא) welcher ein Bibellehrer,

jedoch sagte: **עד שיקרא ויחגם** nicht eher, als
bis er lesen und übersetzen kann, vgl. auch **קרא**.

מ. N. a. (von קרי II im Piel) das Wölben, die Wölbung. j. Suc. I Anf., 51^d ob. מצונו סיכוך שהוא בקירי wo finden wir, dass die Bedachung der Hütte als eine Wölbung anzusehen ist? u. s. w. j. Schek. VI Anf., 49^o u. 8., s. d. in 'ק'.

קִרְיָא, קִרְיָתָא, קִרְיָא f. (syr. ܩܪܝܐ, pl.

אָדאָ, arab. قَرْيَة, hbr. קָרְיָה; Stw. קרי, I
zusammentreffen) Ortschaft, Stadt, Dorf.
j. Ber. II, 5^a ob. עייל קריא ונספיק קריא
דורה עד דעל להדוא קריא ed. Lehm. er ging Dorf ein,
Dorf aus, bis er nach jenem Dorfe kam, in
welchem Menachem geboren worden war. Cant.
r. sv. גילוי, 8^d dass. Das. sv. גילוי, 26^a
קרייתא המוניא das Dorf Hamunia. — Pl.
j. Chag. I, 76^a mit. R. Judan Nesia schickte einige
Gelehrte, למעבר בקרייתא דארעא דישראל וכו',
dass sie die Städte (Ortschaften) Palästinas be-
reisen sollten, um in ihnen Bibel- und Mischna-
lehrer anzustellen, vgl. נְטוּרָא. Thr. r. Einleit.
Anf., 44^a לקרייתא ויהיו עליהם sie kamen nach
den Städten, dass. Suc. 44^b איח לי קרייתא ich
besitze Dörfer. Das. בני קרייתא die Dorfleute.
j. Maasr. II, 49^a mit. die Einwohner des Dorfes
Chananja וספיקו וסחרין ארבע וחמש קורנין
ויעילו ויעילו למכין בבתיהון welche ausziehen und
vier bis fünf Dörfer bereisen und zurückkehren,
um in ihren Häusern zu schlafen. Davon

קָרִיָּה *m.* Adj. (syr. **ܩܪܝܐ**, arab. **أَلْقَرِيَّة**)

Dorfmann, paganus. Ar. hält das W. für ein griech., etwa χαρπύτης, was nicht einleuchtet. Genes. r. set. 18, 18^b „Gott führte sie dem Adam zu“ (Gen. 2, 22). טובי קררי דמלכא שישיבניה glücklich ist der Landmann, dessen Hochzeitkamerad der König ist! — Pl. j. Schabb. I, 4^a mit. כגון אילין קרריא דלא מקסדין wie z. B. jene Dorfleute, welche es nicht genau nehmen, ob die Flachsbindel genügend getrocknet sind oder nicht. Die Erkl. der Comment. leuchtet nicht ein. — 2) übrtr. Idiot. j. Snh. I, 18^c un. מעשה בעשרים וארבעה תקיזת של בית רבי es ereignete sich bei den 24 Idioten aus der Schule Rabbis, dass sie nach Lud gingen, um das Jahr zu intercaliren, da traf sie ein böser Blick, dass sie sämmtlich zu einer und derselben Zeit starben.

Wölbung, (מָקְרָה, von מָקַר (= f. מָקְרָה) eine Art gewölbter Wagen, dass., was hebr. עֲוֹלָה צֶבַח. — Pl. j. B. bath. IX, 17^a mit. ein Bräutigam schickte einst seiner Braut als Geschenk עֲשָׂרִים וָאַרְבַּע קָרִיּוֹת בֵּינוֹי חֹדֶה בֵּין פֶּסַח גֶּשֶׁנִּים 24 gewölbte Wagen (oder Kasten) voll neuer Früchte zwischen dem Pesach- und dem

קריינא *m. Adj. der Leser. B. mez. 83^b*
קריינא דער לזער der Leser des Briefes, s. **פֿרוּנקא**.
Kidd. 49^a wenn Jem. bei der Trauung sagt: **על**
מנת שאני קריינא כיון שקרא שלשה פסוקים בבית
מקדשת ich traue dich mir mit dem
 Versprechen an, dass ich ein Bibelleser bin! so
 gilt die Trauung, wenn er bereits drei Bibel-
 verse in der Synagoge vorgelesen hat. **R. Juda**

Wochenfeste, d. h. zur ungewöhnlichen Zeit im Frühling. Genes. r. sct. 18 Anf., 18* עשה כחלים של זהב ובחר קרייתא של אבנים טובות ומרגליות Chiram machte die Wände seines Palastes aus Gold und die Gehäuse der Wölbungen (Balken) aus Edelsteinen und Diamanten.

קרייתא *ch.* (= קריה) 1) gewölbter Wagen. — Pl. j. B. bath. II Anf., 13^b un. אינון עמדיא אינון דרכיין מכוח קרייתא אינון רכינין, welche wanken, umzustürzen drohen, wanken blos durch das kräftige Rollen der Wagen (die Erkl. Lärm, etwa קרייתא leuchtet nicht ein). — 2) gewölbte Trage, Baldachin, in welchem die Braut ausgetragen wird. Keth. 17^b wird קרייתא דמנמנמא בה כלהא: erklärt: die Trage, in welcher die Braut schlummert; eine agad. Deutung.

קריה *m.* (= קריס, gr. κύριος) Herr, Fürst, s. TW.

קריא *f.* (lat. caries) Fäulniss. Sot. 3^b s. פריא.

קריאסות, קריאסות *f.* קריאסות (etwa gr. κραυγή, von κραάω) Geschrei, Lärm. Levit. r. sct. 32, 176* יש קול קריאסות לטובה וישמע וג' ויש קול Ar. (in Agg. fehlt unser W.) es giebt eine Stimme des Geschreies im guten Sinne: „Gott hörte die Stimme eurer Worte; sie haben gut geredet“ (Dt. 5, 25); es giebt auch eine Stimme des Geschreies im bösen Sinne: „Gott hörte die Stimme eurer Worte; er zürnte und schwur“ (Das. 1, 34). Khl. r. sv. במדעך, 95^b steht dafür ... קריסות קריסות.

קרייטא, קרייטא s. d. in קר'.

קרינא *m.* (lat. crenum) abgekochter Most. Ab. sar. 30* un. קרינא אין בו משום גילוי מאי קרינא beim Crenum findet das Verbot des Offenstehenlassens nicht statt (weil eine Schlange hiervon nicht trinkt, vgl. גילוי). Was ist Crenum? Süßer Wein, der aus Asien kommt. j. Ab. sar. II, 41* mit. קרינא Carenum war bei R. Jochanan zweifelhaft; ob man diesen Wein, der aufgedeckt stand, trinken dürfe oder nicht.

קרינא *m.* (sy. ܩܪܝܢܐ, cereus) Wachskerze, Wachlicht. Exod. r. sct. 47, 141* kommt באו ולמדו תורה ושחריין ודקריין בלילה und lernet die Thora am frühen Morgen und bei der Wachskerze des Nachts. Levit. r. sct. 19 Anf. u. ö., s. אַמְמִינִין. — Pl. Exod. r. sct. 36, 133^d קרינין Wachlichter, s. סְבָקִין. — קרינא der Leser, s. hinter קרינא.

קרינוס Kirjanos, angeblicher Wohnort Haman's. Pesik. r. sct. 18, 37^b כפר קרינוס das Dorf Kirjanos. Esth. r. sv. מהר קח, 109* dass.

Meg. 16* כפר קרינוס Ms. M. (Agg. קרצום, Karzom). Das. 2 Mal. — Levit. r. sct. 17, 160* Kirjanos, Aufenthaltsort der Söhne Hiob's.

קרייוסי, קרייוסי *m. pl.* (lat. curiosi) die sorgfältigen Ausspäher, Spione, welche das Ausspionirte weiter verkünden. Pesik. r. sct. 3, 4^d קרייוסי הושיב יוסף בפלטריין כיון שהרגישו 'Josef setzte Ausspäher (Aufpasser) im Palaste nieder, welche, als sie bemerkten, dass Jakob krank wurde, liefen, um es dem Josef zu verkünden. Das. sct. 8, 13* כשם שמלכי בשור ודם יש להם קרייוסים הם מוריעים למלך כל דבר ודבר כך יש לפני הקלה קרייוסים ומגידים כל דבר ודבר שאדם עושה במטמוניות ... ואלי הן הקרייוסין של הקלה זו הנשם שמגדת למלאך so wie die menschlichen Könige Ausspäher haben, welche dem Könige Alles hinterbringen, ebenso hat Gott Ausspäher, welche Alles, was der Mensch im Geheimen thut, ihm hinterbringen. Das aber sind die Ausspäher Gottes, zunächst die Seele, welche es dem Engel verkündet, der Engel verkündet es den Cherubim und der Cherub verkündet es Gott u. s. w.; mit Bez. auf Spr. 20, 27: „Ein Licht Gottes ist des Menschen Seele, sie durchspäht alle Kammern des Herzens“, Khl. 10, 20: „Der Vogel des Himmels trägt die Stimme“ u. s. w.

קרוכין, קרוכין *f.* קרוכין (sy. ܩܪܘܚܝܢ, gr. carruca) eine Art Reisewagen. j. Taan. II, 66* ob. ein Hasmonäer metzelte die Scharen des Feldherrn Nikanor nieder, עד שהגיע לקרוכין שלו, bis er zum Wagen des Letzteren anlangte; als er an seinem Wagen angelangt war, so hieb er ihm die Hand ab u. s. w. j. Meg. I, 70* un. dass. Genes. r. sct. 8, 9^b בקרוכין Ar., s. אִיפְרָכִיס. Das. sct. 90, 87* die Füße Josefs, welche sich von der Sünde fern hielten, ירחון וירכבון על, קרוון mögen kommen und auf dem Reitwagen reiten; vgl. auch קרוון. Exod. r. sct. 43, 138* Gott sagte: אני יוצא בקרוכין שלי שאחן (רכב, Ps. 68, 18) ausziehen, damit ich Israel die Gesetzlehre gebe. Levit. r. sct. 16, 159^b מלאו כל קרוכין Ar. (Agg. והקרוין) sie füllten den ganzen Wagen mit Blut. Jalk. Thr. II, 168* steht dafür קרוקין j. Schebu. III, 34^d mit. משך קרוכין רחויי סליק קרוכין ומלכוהא Schlange reichte, um damit einen königlichen Wagen zu überziehen. j. Ned. III Anf., 37^d קרוכין crmp. aus קרוכין. Num. r. sct. 23 Ende למלך שהיה Levit. r. sct. 27 קרוכין, I. קרוכין Ar. (?) ein Gleichniss von einem König, der mit seinem Sohne auf dem Wagen fuhr.

קרוילין s. d. in קר'.

קַרְמִיד m. (arab. **قَرْمِيد**, gr. **καρπίς**, (δο))
Dachziegel, Flachwerk. j. Ber. IX, 13^d u.
wenn der Regen so heftig ist, **עו שׂוּרְחָא כְּנִי**
(כְּנִידָא) ed. Lehm. u. Ar. (ed. Ven. u. a. כְּנִידָא)
dass der obere Theil des Dachziegels fortge-
spült wird, so betet man gegen Ueberschwem-
mung. j. Taan. I, 64^b ob. und Genes. r. sct.
13, 14^o dass. — Pl. Sifra Mezora Par. 6 cap. 4:
"Man nehme andere Steine" (Lev. 14, 42); **יִרְכֵּל**
Ar. ed. pr. (Agg. אֶסְיִלוֹ קַרְמִידִין וְאֶסְיִלוֹ לְכֹנִיִּם וְכֵן)

קְרוֹנָה f. (gr. *κηγήνη*) Quelle, Brunnen, Meg. 5^b ob. בְּרִיחַ בְּקְרוֹנָה שֶׁל צִפּוֹרִי ב'ז' בַּחֲמִיז׃ Rabbi badete in der Quelle von Sepphoris am siebzehnten Tage des Monats Tammus; ein Fast- und Trauertag, vgl. פָּרָס. (Ar. leitet das W. irrthüml. von קָר ab: kaltes und quellendes Wasser. Raschi, von der nächstflg. St. aus bab. Keth. 15^a irre geleitet, erkl.: an einem Markttag, בְּהֵן קְרוֹנָה בִּשְׁעַת הַלֹּךְ zur Zeit, als die Wagen gingen.) j. Keth. I, 25^d mit. R. Juda sagte Namens Rabs: בְּהֵן קְרוֹנָה שֶׁל צִפּוֹרִי הָיָה עֹבֵדֵי jener Vorfall (den R. Jose in der Mischna erzählt: Ein Mädchen ging einst, um Wasser zu schöpfen aus der Quelle, מִזְּן הָעֵץ) trug sich an jener Quelle von Sepphoris zu (בְּהֵן s. קָר s. Agg. crmp. רַב כְּהֵן). Offenbar ist קְרוֹנָה die griech. Uebers. des hbr. קְתִינָה. — Keth. 15^a ob. R. Juda sagte mit Bez. auf die eben citirte Mischna: בְּקְרוֹנָה שֶׁל צִפּוֹרִי הָיָה מַעֲשֵׂה. Unzweifelhaft ist hier dass. gemeint, was in der oben citirten St. in j. Gem. צִפּוֹרִי קְרוֹנָה lautet, zumal beide Stellen von einem und demselben Autor, naml. R. Juda, herrühren, wo also קְרוֹנָה קְרוֹנָה crmp. wurde. Aus dieser Corruptel entstand das Missverständniss in bab.

Gem. das. בקרונה, oder בשעת קרונה, nach Raschi und Ar. von קרון Wagen: ferner: zur Zeit, als Reisende zu Wagen ankamen, was freilich wenig Sinn giebt; vgl. auch Pineles Darka schel Thora p. 53 fg.

קרן (wahrsch. gr. ἀρκα (α) unglücklich werden, verarmen. j. Kidd. III, 64^a ob. קרן זבונה der Verkäufer verarmte, s. סמך.

קרן (=bh. Grndw. קר fest sein). — Hif. (denom. von קרן) gehört werden, ein Horn hervorbringen. Chull. 60^a אדם שדקריב אדם הראשון קרן אחת היחה לו במצחו . . . מקרן הרכיב, den Adam geopfert hat, hatte bloß ein Horn an seiner Stirn; denn es heisst ein Horn an seiner Stirn; denn es heisst (Ps. 69, 32, welche St. auf Adam angewandt wird); d. h. für Hervorbringen zweier Hörner musste das W. lauten: בקרין (entsprechend dem משרים das.), das defective W. מקרן hing. zeigt an, dass hier bloß ein Horn gemeint sei. Ab. sar. 8^a. j. R. hasch. III, 58^d ob. j. Schabb. II, 4^d un. u. ö. dass.

קרן f. (=bh.) 1) Horn, eig. das Starke, Feste, im Ggs. zum weichen Fleisch. j. Erub. I, 19^b un. זכרתו של קרן die spitze Seite des Horns, s. זכרה. Keth. 107^b u. ö. קרן הצבי das Horn (Geweih) der Gazelle. Levit. r. set. 13, 157^b Griechenland sagte: קרן השור כתבו על קרן השור שאין לישראל חלק באלוהי ישראל auf ein Ochsenhorn, dass Israel keinen Antheil mehr hat an dem Gott Israels. Das. set. 15 g. E. j. Chag. II, 77^d mit. und Genes. r. set. 16, 16^d dass. Num. r. set. 12, 214^b כחור קרן אחת יצאה בחור קרן אחד מצחו והוא מחגלגל ככר seiner (des Dämons „Keteb“) Stirn hervor und es rollt sich wie ein Krug; vgl. jedoch קרן כל השופרות איקרו שומר ואיקרו R. hasch. 26^a קרן דברה קרן דברה קרן איקרו שומר לא איקרו alle andern Trompeten werden sowohl Trompete als auch Horn genannt; das Kuhhorn hing. wird bloß Horn, nicht aber Trompete genannt. Daher darf man am Neujahrsfest und am Versöhnungsfest des Jobels, wo das Blasen mit einer Trompete, שופר, erforderlich ist, mit dem Kuhhorn nicht blasen. j. R. hasch. III, 58^d ob. dass., wo jedoch diese Ansicht widerlegt wird. — Uebrtr. metallenes Blasehorn. Kel. 11, 7 עגולה קרן עגולה ופשוטה טהורה das runde, krummgebogene metallene Blasehorn ist unrein (d. h. ein kunstvolles Instrument), aber das gerade Horn ist rein. Beide Hörner sind aus einzelnen Metallstücken, Gliedern, zusammengesetzt; ersteres jedoch bedarf behufs seiner Zusammensetzung eines sachverständigen Künstlers, letzteres kann von Jedermann zusammengesetzt werden. Schabb. 47^a קרן עגולה חייב קרן פשוטה טהור wer am Sabbat ein krummgebogenes Blasehorn zusammensetzt, ist strafällig; wer aber ein ge-

rades Blasehorn zusammensetzt, ist nicht strafällig. — Pl. j. Taan. IV, 68^d un. שמונים אלף זוג של חוקרי קרנות היו מקיפין את ביתר achtzigtausend Paare von Hornbläsern umringten die Stadt Bether; s. jedoch קרן Anf. — Par. 12, 9 קרנים של יוצאי דרכים (קרנין, viell. zu lesen קרנין) die Hörner der Reisenden, als Trinkgefässe. Genes. r. set. 99, 97^e Josef bewältigt Edom, Rom, קרנים וזה בעל קרנים denn dem Ersteren werden „Hörner“ zugeschrieben (Dt. 33, 17), und Letzterem werden ebenfalls „Hörner“ zugeschrieben (Dan. 7, 20). — Uebrtr. Exod. r. set. 47, 141^b קרני ההור die Strahlen der Majestät, die von Moses Gesicht ausgingen. Tanch. Ki tissa, 120^b dass., s. קולמוס. — Dav. N. pr. j. Dem. II, 22^d ob. קרנין כפר קרנין das Dorf Karnajim. j. Kil. I Anf., 26^d קרנים, richtiger קרנים s. d. — 2) Ecke, Winkel, Spitze. Par. 12, 9 קרן של כליבה die hervorragende Spitze der Bahre, s. קליבה. B. kam. 27^b קרן זוית die Ecke eines Winkels. Ber. 62^a dass. Tosef. Suc. IV Anf. חזן הכוללת עומד על הקרן der Aufseher der Synagoge (zu Alexandrien) stand auf der Estrade. Suc. 51^b steht dafür בימה s. d. Trop. Ber. 17^a R. Alexander's Schlussgebet lautete: Dein Wille, o Gott, sei es, שדעמינדי בקרן אורה ואל עמינדי שדעמינדי בקרן חשכה dass du uns in den Winkel (viell. Anhöhe) des Lichtes, aber nicht in den Winkel der Finsterniss stellest; d. h. lasse uns vom Glücke erleuchtet, aber nicht vom Unglück verdunkelt werden. — Ber. 28^b קרנות דהיה יושבי קרנות diejenigen, die an den Strassenecken sitzen und unnütze Reden führen; ungefähr: Eckensteher. B. kam. 82^a u. ö. dass. Men. 42^a קרן הטייל על הקרן wenn man die S. haufäden auf der äussersten Spitze des Mantelzipfels anbrachte. Das. Chull. 31^a קרן הטייל על הקרן כרסו של הקרן der Zipfelspitze herabhängen. — Pl. Chull. 31^a קרנים die Spitzen des Kneifs, s. קרן. — 3) übrtr. Scharfes, Festes. j. Nid. II, g. E., 50^b ob. קרן כרום (das. erkl. כרום) wie die starke Farbe des Krokus. Nid. 13^a dass., vgl. פרום. — 4) Grundkapital, im Ggs. zu Zinsen oder Zuschuss (ähnlich צאן ברזל Eisern Rind). B. kam. 65^a wenn Jem. schwört, dass das ihm zur Aufbewahrung anvertraute Gut ihm gestohlen wurde, und hierauf die Falschheit seiner Aussage eingesteht, משלם קרן so muss er zahlen das Grundkapital (das aufbewahrte Gut), ferner den fünften Theil des Werthes desselben, als Zuschuss, und muss ausserdem ein Schuldopfer, Ascham, darbringen; vgl. Lev. 5, 20 fg. קרן = ראש erklärt: „Hauptschuld“. Das. 30^b. 68^a fg. u. sehr oft; vgl. קרן וקרן. Uebrtr. Pea 1, 1 es giebt Tugenden, deren Früchte (סירות) der Mensch hienieden geniesst, לו לעולם הבא, deren Grundkapital (Hauptlohn) ihm für das ewige Leben aufbewahrt bleibt. j. Pea I, 16^b

קרנָה *ch.* (syrr. קְרִנָּה) 1) Horn, Blasehorn. Dan. 3, 5 fg. Dual das. 7, 8 קַרְנֵיךָ, s. auch TW. — B. bath. 16^b s. קֶרֶשׁ. Ber. 62^b ob. קרנא קריא ברומי בר מזבין חאני חאני דאבוך mit einem Blasehorn ruft man in Rom aus: Sohn des Feigenhändlers, verkaufe die Feigen deines Vaters! d. h. bleibe bei deiner erbten Profession! Schabb. 154^b קרנא דארמנא das Horn des Aderlassers, in welches er das Blut aufnimmt; eine Art Schröpfköpfe. Mac. 16^b האר מאן דשתי בקרנא דארמנא עובר וכו' derjenige, der aus dem Horn eines Aderlassers trinkt, übertritt das Verbot: „Bringet nicht Scheusal (d. h. Ekelhaftes) in eure Leiber“ (Lev. 11, 43). — Pl. Schabb. 129^b ממה קרני בזווא Ar. sv. פגור (Agg. קרי) derjenige, der den Lenten 100 gläserne Hörner (zur Kühlung) auf den Kopf legt, erhält zur Belohnung einen Sus; wer aber 100 Lippenbärte abschert, erhält hierfür gar nichts, vgl. ספסם. Das. 108^a Samuel sagte zu Karna: שמך קרנא יהא רעוא דחופוק ליה קרנא בעיניה Ms. M. und Agg. (Ar. קרנא בעיניה) du heisst Karna; möge ihm ein Horn (Fleischgewächs) in sein Auge wachsen! B. bath. 89^a dass. Das. 74^a wir sahen כורא דאפקיה היהודא לירשא מימא ויהו ליה קרני seinen Kopf aus dem Meere hervorsteckte welcher Hörner hatte. R. Asche sagte hierauf: מה ההיא עזא דימא דכישא ואיה לה קרני wohl eine Meerziege, welche im Meere Nahrung aufsucht und welche Hörner hat. Snh. 106^a וקרני, s. גמלא. — 3) Winkel. Keth. 111^a וקרני קרנא דשיזבהא man nennt jenen Ort (Huzal des Benjamin): Winkel der Rettung, Beschützung; weil jener Ort von den Leiden der Messiaszeit befreit sein wird. B. kam. 27^b קרנא דעצרי ein Winkel der Strasse in der Nähe der Kelter. Pes. 12^b שיה יומא בקרנהא קאי in der sechsten Tagesstunde (Mittags) steht die Sonne im Winkel zwischen Ost und West. Men. 34^a פתחה דאקרנא die Thür im Winkel des Hauses. — Pl. B. bath. 95^b s. פְּרָצִינָא. — 4) Grundkapital. j. M. kat. II, 81^b ob. R. Jose bar Bun sagte: קרנא הוא און ידי דלא זביבין מובין והוא פחת מן קרנא זביבין ואי לא לא זביבין sowohl der Gewinn (was an der Waare verdient wird), als auch das Grundkapital (was die Waare kostet), beides wird als Kapital angesehen. Wenn daher Jem. weiss, dass, wenn er seine Waare in den Wochentagen des Festes (zu welcher Zeit Karawanen durchreisen) nicht verkaufen wird, am Gewinn (der dem Grundkapital gleichzustellen ist) Schaden erleiden würde, so darf er verkaufen; wenn aber nicht, so darf er in der Festwoche nicht verkaufen. B. kam. 3^a קרנא מיכליא das Grundkapital geht verloren.

Ziehen einer Diagonale von einem Winkel der Fläche bis zu dem gegenüberliegenden Winkel. Das W. ist zusammengesetzt aus קרן זווית (= קרן s. d.) mit angeh. ל, wie קרסול, גבש, ון גבול. B. bath. 13^a חד גיטא נגרא וחד גיטא נגרא סמניו לה בקרניו Ar. (Agg. בקרנא זול) ein Feld, das an der einen Seite von einem Teiche (Wassergraben) und an der andern Seite von einem Fluss umgeben ist, theilt man durch einen Diagonalschnitt; d. h. wenn zwei Brüder ein erworbenes Feld unter einander zu theilen haben, das an östlicher und nördlicher Seite von einem Fluss und an westlicher und südlicher Seite von einem Teiche (dessen Wasser oft versiegt) begrenzt ist, so geschieht die Theilung dadurch, dass eine Diagonale vom nordöstlichen Winkel bis zum südwestlichen Winkel gezogen wird, sodass jeder der Brüder ein gleichmässig berieseltes Dreieck erhält, dessen eine Seite vom Fluss und dessen andere Seite vom Teiche umgeben ist. Würde die Theilung durch zwei Oblonge von Osten nach Westen oder von Norden nach Süden stattfinden, so würde einer der Brüder, hinsichtl. der Berieselung, zu kurz kommen. יטא bezeichnet hier: die beiden Katheten des Dreiecks an der einen, wie an der andern Seite der Diagonale. So nach der richtigen Erkl. des R. Chananel, vgl. Tosaf. z. St., woselbst jedoch die gezeichnete Figur nicht ganz genau ist. Nach derselben näml. befindet sich der Fluss in einem Triangel, dessen beide Katheten einen Theil der Ostseite und einen Theil der Nordseite einnehmen; was allerdings ein ähnliches Resultat ergibt; der Wortlaut des R. Chananel jedoch spricht nicht dafür. — B. mez. 108^b un. סגרי ליה בקרניו dass. auf ein ähnliches Factum angewandt. Raschi's Etymon: ליה לררניה, ist nicht zutreffend; ebenso ist seine

קרסולכנון eine Art Melde, etwa Gartenmelde, vgl. Löw, *Aram. Pflanz.* p. 338. j. Kil. I, 27^a mit. קרסולכנון, vgl. R. Simson zu Kil. I, 3 (Agg. קירי לכוּן crmp.).

קָרַסַם Pirel (von קָרַסַם s. d. arab. **قَرَصَمَ** = bh.

קָרַסַם von קָרַסַם eig. abschneiden, bes. abfressen, abrupfen. Pea 2, 7 קרסמה נמלים die Ameisen haben das Feld, d. h. die Aehren vom Halme abgefressen. Tosef. Pea I mit. und Men. 71^b dass. j. Schabb. VII, 10^a mit. המרכיב Jem. der die Reiser pfploft, sie beschneidet u. s. w. Schabb. 103^a u. ö. — Nithpa. Pass. Tosef. Kel. B. bath. I mit. השולחן והטבלה (והדולפקי l. שנתקרקמו ור' der einfache Tisch, die Tafel und der dreifüssige Tisch, von welchen etwas abgeschnitten wurde.

קָרַסַם m. N. a. das Abschneiden. j. Schebi. II, 33^d mit. שמעון דר' שמעון ור' יהושע בקרסום wir dachten anfangs, dass R. Simon betreffs des Abschneidens im Sabbatjahr der Ansicht des R. Josua beistimmte u. s. w.

קָרַסַם m. (viell. gr. *κρούσμα*, Du Cange Gloss. I, 758) Schlag, Hieb. Mögl. Weise jedoch ist unser W. vom arab. **كَرَسَمَ**, mit Wechsel von ק und כ abzuleiten: den Feind angreifen. j. Ber. II, 5^o un. R. Seira wollte Fleisch kaufen und fragte den Fleischer: ליתרתי בכמה הדין ליטרתא wie viel kostet eine Litra davon? Jener antwortete: Fünfzig Minen und einen Schlag u. s. w. Abends darauf ging er ins Studienhaus und sagte: רבנן מדי ביש מנהגא דהכא ולא אכיל בר נש קוסר עד מדי ביש מנהגא דהכא דמחור ליה חד קורסם doch der Ortsbrauch hier, dass Niemand Fleisch essen kann, ohne dass man ihm einen Schlag giebt u. s. w.

קָרַסַף s. קָרַסַף.

קָרִיסְפִּי, קָרִיסְפֵּדַי Kerispi, Kerispedai. N. pr. j. Jeb. I, 2^o ob. קריספי R. Ajbo, Sohn des Nagari (Zimmermeisters) Kerispi. — j. Ab. sar. III, 42^d mit. קריספא (Var. קריספדאי) R. Kerispa, Kerispedai. j. Snh. I, 18^o un. קריספא ר' R. Kerispeda.

קָרַע (= bh. Grndw. קר, vgl. arab. **قَرَعَ** s. auch קָרַח) zerreißen, eig. wegreißen, bes. oft: die Kleider zerreißen, als Zeichen der Trauer. M. kat. 22^b קורע כולן קורע על כל טפה על אביו ואמו עד שיגלה את לבו... על כל המחים כולן קורע עד עשרה חלוקין אינו קורע אלא עליון על אביו ואמו קורע את כולן... על כל המחים כולן רצה קורע בכלי על אביו ואמו ביר... על כל המחים כולן מבפנים קורע על אביו ועל אמו קורע מכוון ור' beim Sterben aller andern nahen Verwandten reißt man eine

Faustbreite ins Kleid hinein, beim Sterben des Vaters und der Mutter hing. bis man das Herz entblösst; beim Sterben aller andern Verwandten zerreißt man, selbst wenn man zehn Kleidungsstücke anhat, bloß das oberste, bei Vater und Mutter muss man sämtliche Kleider zerreißen; bei allen andern Verwandten zerreißt man die Kleider, wenn man will, mit der Hand, und wenn man will, mit einem Instrument, bei Vater und Mutter hing. bloß mit der Hand; bei allen andern Verwandten zerreißt man die Kleider inwendig, bei Vater und Mutter hing. von aussen. Snh. 60^a אחד השומע ואחד השומע מפי השומע לקרע selbst mit anhört, als auch derjenige, der sie nacherzählen hört, muss sich die Kleider zerreißen. Das. s. זכרה בזמן הזה אינו חייב לקרע שאם אי אחד אימר כן נחמלא כל הבד Jem., der in unserer Zeit eine Blasphemie hört, braucht sich nicht die Kleider zu zerreißen; denn wenn du das nicht sagen wolltest, so würde das Kleid voll von Einrissen werden, weil nämli. öfter Gotteslästerungen gehört werden. — Trop. j. Taan. II, 65^b mit. אתם קרעתם לבבכם בחטובתא אין אתם קורעים בגדיכם לא על בנותיכם „eure Herzen durch Busse zerreißt, so werdet ihr nicht brauchen eure Kleider zu zerreißen“ (Joel 2, 13) wegen des Todes eurer Söhne und Töchter.

Pi. einreißen, einritzen. j. Git. II, 44^b mit. wenn Zeugen nicht zu unterschreiben verstehen, ein leeres Stück Papier (d. h. das Document, in welchem die Stelle, wo die Zeugen zu unterschreiben haben, unbeschrieben ist) und ritzt es in ihrer Gegenwart und sie schreiben darauf. Git. 19^a נייר מקרעין להם נייר חלק וממלאים את הקרעים דיר man ritzt ihnen das leere Papier und sie füllen die Ritze mit Tinte aus, dass. Trop. R. hasch. 16^b דברים ר' דברין מקרעין גזר דינו של אדם ור' vernichten das böse Verhängnis des Menschen, nämli. Almosen, Gebet u. s. w.

Nif. und Nithpa. eingerissen werden. j. Git. II, 44^b mit. u. ö. נִתְקַרַע... נִתְקַרַע. Bech. 42^b u. ö. זכר ונמצא ונמצא wenn ein Zwitter, dem die Geschlechtstheile aufgerissen wurden, als ein Mann befunden wird. Das. ö.

קָרַע ch. (= קָרַע) zerreißen. — Pa. קָרַע dass., s. TW. — Ber. 58^b s. קָרַע. Keth. 104^a, s. קָרַע.

קָרַע m. N. a. das Zerreißen, Einreißen, der Riss, das Zerrissene. B. bath. 168^b נקרע פסול נחקרע כשר... נקרע קרע של בית דין נחקרע קרע שאינו של בית דין היכא דמי קרע של בית דין אמר ר' יהודה מקום העדים ומקום דהזמן ומקום הדורף אביו אמר שתי וערב wenn

49*

דבריו ר' מאיר וחכמים אומרים לא אמרו קרפף דבר אלא man verleiht einen umzäunten Platz der Stadt ein (d. h. beim Abmessen des Sabbatgebietes von einer Stadt an, misst man nicht etwa unmittelbar von der Stadtmauer an, sondern fügt noch einen Zuschuss von 70 Ellen und ein Plus hinzu); so nach Ansicht des R. Meir. Die Chachamim sagen: Einen solchen Platz bestimmten die Gelehrten bloß zwischen zwei Städten. Das. ö. קרפף. Bez. 31^a. j. Bez. IV, 62^o ob. u. ö. — Pl. Schabb. 130^b קרפפות. Das. ö.

קרפף ch. (=קרפף) umzäunter Platz, eingeschlossener Raum. j. B. mez. II Anf., 8^b אהן קרפפא של שלשה בני אדם ein von drei Menschen eingeschlossener Raum, vgl. מצודה. j. Kidd. II Anf., 62^a גבי אפקר גרבוני גבי קרפפא דוכריה וכו' Jem. gab Krüge mit Wein in dem Zubehör der Besitzung eines Andern in Aufbewahrung u. s. w.

קרץ (=bh. syn. mit קָצַץ, Grndw. קָץ mit eingesch. ק, vgl. Bd. III, 735^b) 1) einschneiden, abschneiden. Kel. 15, 2. Tosef. Kel. B. mez. V Anf. סוור של נחומין במא מפני מה סוור קורץ ומוליך עליו מקרצות לחנור weshalb ist das Brettergestell der Bäcker unrein? Weil der Bäcker darauf den Teig zerschneidet und die Teigstücke (Brote) in den Ofen trägt. Das. התקינו להיות קורץ עליו אם wenn man es (das Geflecht oder das Gestell von Latten) zubereitet hat, um darauf den Teig in Stücke, Brote zu zerschneiden. j. Pes. IV, 31^b mit. שקוצרין, viell. zu lesen שקורצין. גגס. הביאו לו את ההמיר (31^b) Jom. 3, 4 (31^b) רגורצין. man brachte dem Hohenpriester am Versöhnungsfeste das Lamm des Tamidopfers, er schnitt in den Hals desselben, schlachtete es u. s. w., vgl. מִקֵּץ im Piel. Als Beweis für diese Bedeut. unseres Wortes wird das. das Sbst. קָרַץ (Jer. 46, 20) angeführt: „das Hinraffen.“ Ueber die Erklärung des j. Jom. III, 40^o ob. s. נְבוֹקָא. — Nid. 6, 12 (52^b) Haare von der Grösse, קרץ כדי לקרץ dass man sie mit dem Nagel abknippen kann. — 2) übrtr. zusammenknöpfen. Mikw. 8, 5 קרצה שפתותיה sie kniff (während des Badens) ihre Lippen zusammen, infolge dessen das Wasser nicht in ihren Mund eindringen konnte. — Pi. dass. Jom. 19^b בשפתותיו קרץ er knieft (beim Lesen des Schemäs) seine Lippen zusammen.

Nif. abgeschnitten werden. Pea 7, 4 אם האשכול נקרצה wenn die Traube mit dem Traubenkamm zusammen abgeschnitten wird. Sifra Kedosh. Anf. cap. 3 נקרצה (Var. נקצרה) dass. j. Pea VII, 20^a un. האשכולות נקרצו die Trauben, welche mit den Kämmen abgeschnitten werden.

קרץ ch. (=קרץ, ähnlich arab. قَرَضَ und

قَرَضَ) abschneiden und übrtr. (denom. von קָרַץ) des Morgens früh aufstehen, etwas in der Frühe thun. j. Ter. XI Ende, 48^b על ידי כן היה שחר ועל ידי כן היה קרץ infolge dessen (dass das Licht brannte) wachte er und infolge dessen stand er früh auf, vgl. שָׁרַר. j. Schabb. II, 4^d ob. dass. j. Ab. sar. V, 44^d mit. נקרין נסרין לאילין כריא wir wollen früh aufstehen und jene Dornen forträumen, bildl. für: die Gäste tödten. Das. קרץ ונפך ליה ein Gast stand früh auf und ging fort. Levit. r. set. 25, 168^d Hadrian sagte zu einem alten Mann, der Pflanzen einsetzte: סבא סבא אי קרצה לא חשכת אמר ליה קרצת וחשכת ומה דאהני למרי Alter, Alter, hättest du das früh gethan, so brauchtest du es nicht spät zu thun (d. h. hättest du in deiner Jugend gearbeitet, so könntest du in deinem Alter dich ausruhen). Jener erwiderte: Ich habe wohl früh gearbeitet und arbeite auch spät; was dem Herrn des Himmels gefällt, möge er thun. Levit. r. set. 32, 176^b שוטר גבי שוטר Ar. (Agg. קרם) eines Tages ging der Antreiber des Morgens früh zu dem Beamten. Thr. r. sv. גר, 64^d u. ö. — Erub. 65^a קרצתו כינה וכו' wenn mich Ungeziefer sticht u. s. w., s. קִרְצָא.

קרץ m. Brot, eig. ausgeschnittenes Teigstück (=קָרַץ s. d.). Kel. 8, 6 השאור והשרץ בחורו והקרץ ביניהם der Sauerteig und das Reptil befinden sich darinnen (d. h. in der Mulde, die im Ofen steht) und ein Brot liegt zwischen ihnen; so nach Hai in s. Comment. Nach Maim. und R. Simson bedeutet קרץ: die Scheidewand in der Mulde, an deren einer Seite der Sauerteig und an deren anderer Seite das Mehl, Salz u. dgl. liegen. — Pl. Tosef. B. mez. IX mit. פטון עד שיעטנו קרצין. — המקבל wenn Einer vom Andern Flachs (zur Pflege) übernimmt, so muss er sich damit so lange bemühen, bis er daraus Flachs Bündel (eig. abgetheilte Stücke) anfertigt. — Ferner קורצין. Deut. r. set. 2, 251^o wird: מספר קומי erklärt: זה המספר פאת ראשו ועושה חסית קורצין das ist derjenige, der seine Haarlocken abschert und daraus einen Pack von Haarbüscheln macht; eine Art Tonsur, vgl. קומי. Musafs. Etym. vom gr. κόψης ist nicht zutreffend.

קרצה f. N. a. (von קָרַץ nr. 2) das Zusammenknöpfen der Lippen, ähnlich קפצה s. d. — Pl. Jeb. 108^b ברמיזותיו אידי דמכרה וקרצותיו אל משבש ומיית לה weil sie seine (ihres ersten Mannes) Zuwinken und Zusammenknöpfen der Lippen kennt, so wird er sie verwirren, berücken und sie an sich bringen. Das. ö. s. שִׁבֵּשׁ.

קרץ m. f. קרצתא, die Frühe, Morgenanbruch, eig. Durchbruch der Sonne,

קָרָקָה *m.* (verk. aus קָרָקָה *s. d.*:
 syr. קָרָקָה mit Wechsel von ק and ח) Schä-
 del, Kopf. Wahrsch. zusammenhängend mit
 syr. קָרָקָה *montana*, vgl. Michael. in
 Cast. Lex. Syr. Uebtrr. B. bath. 121^b קָרָקָה
 der Kopf (d. h. die Anzahl) der Männer,

בְּרֵא, קָרִי m. (syrr. ܩܪܝܐ, arab. قَرَارٌ, hbr. קָרַר) 1) kalt. Genes. r. sct. 48, 47^a בארבע שעות טלל קריר ושמשא שריב Tagesstunde (10 Uhr Vorm.) ist der Schatten kalt und die Sonne glühend. Schabb. 53^a חמרא ליה אפילו בחקופת תמוז קרירא dem Esel ist selbst in der Sonnenwende des Monats Tammus (d. h. im heissesten Sommer) kalt. — Pl. Nid. 36^b un. חלש ר' אסי עייליה בחמימי אפורה מחמימי מקרירי עייליה בקרירי אפורה מחמימי R. Asse wurde krank, er bekam ein hitziges Fieber, nachdem dies ihn verlassen hatte, bekam er ein kaltes Fieber (wörtlich: man brachte ihn und entzog ihn); hierauf bekam er ein kaltes Fieber, nachdem ihn das hitzige Fieber verlassen hatte; d. h. er wurde von einem Wechselieber befallen.

Ab. sar. 28^a ממאי הוי מקרירי קרירי דחיטי wadurch entsteht der Scharbock (צַפְדִּיקָא s. d.)? Durch das Geniessen sehr kalter Weizenmehl-Speisen im Winter und durch das Geniessen sehr warmer Gerstenmehl-Speisen im Sommer. — Insbes. oft קרירי בריא, wofür gew. blos קרירי kaltes Wasser. Chull. 46^b fg. קרירי, Ggs. von חמימי: warmes Wasser und פשוורי: laues Wasser. Trop. Schabb. 55^a בקרירי dein Kopf wird mit kaltem Wasser begossen, s. חמימי. — Seb. 79^b Speichel, דקרירי welcher in den Flachs eindringt und schwer davon abzulösen ist; richtiger wäre קרירי s. קריר. — Fem. B. bath. 24^b u. ö. לא חמימי ולא קרירי. Genes. r. set. 99, 97^a דליתא קרירותא „ein kalter Söller“ (Bi. 3, 20). — 2) übrtr. Beruhigung, Einflössung der Hoffnung, eig. Kühlung heisser Wünsche. Genes. r. set. 47, 46^b „Möchte doch Ismael vor dir am Leben bleiben“ (Gen. 17, 18)! Ein Gleichniss von einem Freunde des Königs, dem Letzterer die doppelte Besoldung verheissen hatte; אמר ליה לא חמלי רוחי Jener aber sagte zu ihm: Fülle doch nicht meine Gedanken mit leerer Hoffnung, möchtest du mir nur den frühern Sold nicht entziehen!

קרירות f. (syrr. ܩܪܝܬܐ) Kälte, Frost, s. TW.

קרורין m. ein Trank, der mit wohl-schmeckenden Kräutern oder Gewürzen angestellt ist und der auch zur Heilung dient. Musaf. hält das W. für das spätlat. claretum, Claret. j. Schabb. XIV, 14^a mit. Jem. fragte den R. Simon bar Karsena: במשתי קרורין בסודא אמר ליה אסור darf man den Claret am Sabbat trinken? Worauf jener ihm erwiderte: Wenn zum Vergnügen, so ist es erlaubt, wenn aber als Heilmittel, so ist es verboten.

קרש I m. (=bh. Stw. קרש=קרץ ab-schneiden) Brett. Schabb. 102^b קרש שנפלה בר דמא מן הבר וסחמו in ein Brett (das man zum Bauen der Stiftshütte verwendete) ein Holzwurm gefallen war, so träufelte man Blei hinein und verstopfte das Loch.

קרש ch. (=קרש) Brett. Khl. r. sv. שלח, 95^d קרש דכסנא קורש das Brett des Schiffes.

קרש II m. eine einhörnige Antilope. Löwys. Zool. d. Tlm. p. 114 leitet das W. von ὄρυξ ab, vollständig antilope oryx, welche ein Horn und zwei Hufe hat. Gegen die Erkl. μόνόκρως spricht schon die Bezeichnung: קרש da es heissen würde: Das Einhorn hatte ein Horn, was wohl unmöglich. — j. Schabb. II, 4^d un. אבין אמר.

R. קרש היה שמה חנא ר' הושעיה דחנא R. Abin sagte: קרש hiess das Thier (das in der Wüste zum Bau der Stiftshütte erschaffen wurde). R. Hoschaja lehrte in der Borajtha: es hatte blos ein Horn, vgl. קרן. Das. VII, 10^a un. dass. Chull. 59^b קרש לא אלא קרן... קרש סביא דבי דילאי das Keresch ist, obgleich es blos ein Horn hat, zum Essen erlaubt. . . Keresch ist die Gazelle des Waldes Ilai. Raschi erkl. das W. durch דין Dammhirsch. B. bath. 16^b לקרנא קרן הפוך שדומה לקרנא (Hi. 42, 14), weil sie dem Horn des Keresch ähnlich war. Raschi: Das Horn dieses Thieres schwärzt ab.

קרש (Grndw. קר) 1) fest, hart sein, werden. j. Ber. I, 2^a un. לחים היו שמים ביום הראשון ובשני קרשו ירי רקיע... וקרש הרקיע der Himmel war am ersten Schöpfungstage feucht und am zweiten Tage wurde er fest; denn ירי רקיע (Gen. 1, 6) bedeutet: Das Himmelsgewölbe werde fest! j. Nas. VII, 56^b mit. קרשו הנסל שלא קרשו der Abortus, dessen Glieder noch nicht fest geworden. Genes. r. set. 33, 31^d in Rom bedeckte man die Säulen mit Decken, בצנה שלא קרשו וברב שלא יחבקו (im Winter), damit sie nicht fest würden, zusammenschrumpften, und in der Hitze (im Sommer), damit sie sich nicht spalteten. Levit. r. set. 27, 170^d dass. — 2) übrtr. gerinnen, zur festen, kompakten Masse werden. Pes. 64^a שמה דם... יקרש... das Blut könnte gerinnen. Part. pass. j. Nid. III Anf., 50^a קרוש דם הוא שהיא קרוש das Abortirte ist Blut, das geronnen war, woraus ein Klumpen wurde. Suc. 12^a קרוש יין geronnener (zusammengelaufener) Wein. j. Schabb. VIII Anf., 11^a un. ein Viertel Log Flüssigkeit, ידא בו כזית, das, wenn es gerinnt, die Grösse einer Olive haben wird. Men. 21^a דם שקרש ואכלו j. Schebu. III., 34^b dass.

Hif. gerinnen lassen. Tosef. Chull. VI g. E. דם דשווח ודקרש wenn Jem. schlachtet und das Blut gerinnen lässt. (Im Rituale Musaf des Versöhnungstages, Theil Aboda קרישה N. a. f. das Gerinnen des Blutes.)

קרש ch. (=קרש) erstarren, gerinnen; vgl. syrr. ܩܪܝܬܐ Pael: frigefecit aquam. Chull. 120^a חלב דאקריש Ar. sv. חל 6 (Agg. דאקריש Essig, der geronnen ist. Das. ö.

קרש oder **קרש** m. (syrr. ܩܪܝܬܐ) Frost, s. TW.

קרש m. Brot, Kuchen. Git. 69^b s. קרש.

קָרְשִׁי f. pl. Erdschollen. Schabb. 87^a s. פְּרָשִׁי.

קָרְתָּה f. קָרְתָּה (bh. קָרָה; ähnlich קָרְיָה s. d.) Stadt. j. Taan. IV, 68^d mit. מִירוֹן קָרְתָּה Miron ist der Name einer Stadt. Das. 68^d ob. מִירוֹן קָרְתָּה, Vorgesetzte der Stadt, vgl. קָרָה. Genes. r. sct. 48, 47^e וְכָּל לְקָרְתָּה 'du kommst du nach einer Stadt, so richte dich nach ihren Sitten, s. קָרְמוֹקָא.

קָרְתוּיִן m. pl. N. gent. (wahrsch. von einem Orte, der קָרְתָּה oder קָרְתָּה hiess) die Einwohner Kartu's. Jeb. 16^a גִּרִּים מִן קָרְתוּיִן . . . כְּדָמְרִי אִינְשֵׁי קָרְתוּיִן פְּסִילִי man nimmt keine Proselyten von den Einwohnern Kartus auf. Wie die Menschen gewöhnlich sagen: Die Kartuenser sind illegitim. Das. קָרְתוּיִן קָרְתוּיִן die Kartuenser sind Andere und die Karduenenser sind Andere, vgl. קָרְתוּיִן.

קָרְתָּי m. (= קָרְיָה, ähnlich קָרְיָה s. d.) Städter, bes. der Provinziale (vgl. Jos. 21, 32 קָרְתָּי Kartan, Ortsname). Dem. 6, 4 קָרְתָּי קָרְתָּי שְׂקִיבֵל שָׂדֶה מִירוּשָׁלַיִם וְכָּל פְּרוֹבִינְצִיָּה אֶת פֶּלֶא דְּיִירוּשָׁלַיִם פָּחַד, so gehört der zweite Zehnt dem Jerusalemer. Die Chachamim hing. sagen: יְכֹל הוּא דְּקָרְתָּי לְעָלוֹת וּלְאָכְלוֹ בִּירוּשָׁלַם הוּא דְּקָרְתָּי לְעָלוֹת וּלְאָכְלוֹ בִּירוּשָׁלַם die Provinziale ist berechtigt, nach Jerusalem zu gehen und den Zehnten da zu verzehren. j. Dem. VI, 25^d un. Levit. r. sct. 24 Anf., 167^d בְּקָרְתָּי es ereignete sich bei dem Provinzialen Abba Jose aus Zajtor u. s. w. — Fem. Cant. r. sv. חֲרָמִי 8^e, אֵל מַעֲשֵׂה בְּקָרְתָּי es kam vor bei einer Städterin, welche eine Sklavin hatte, die eine Mohrin war u. s. w., s. פָּחַם.

קָרְתָּיִי, קָרְתָּיִי (zus. gesetzt aus semit. קָרְתָּי und gr. ῥήγιν) Karthagini, der urspr. Name für Karthago, eig. die von einer Frau (Dido) gegründete Stadt, Weiberstadt, s. w. u., etwa Fraustadt. In den hier nächstflg. Stellen ist wohl an das spätere Karthagena nicht zu denken; in dem N. gent. hing., s. w. u. ist wahrsch. Karthagena gemeint. j. Schebi. VI Anf., 36^b וְהָיָה דְּקָרְתָּיִי (Gen. 15, 19) übersetzt Karthagini. j. Kidd. I, 61^d ob. dass. Genes. r. sct. 44 g. E., 44^a steht dafür קָרְתָּיִי. Levit. r. sct. 27, 170^d אֵל לְקָרְתָּיִי מִדִּינָתָא דְּשָׂמָה קָרְתָּיִי הוּא כֹּהֵל דְּנָשִׁי נִפְקִין קָרְתָּיִי וְכָּל נֶפֶק כְּתִב עַל חֶרֶץ פִּילִי אֵלֶּה אֲלֻכְסָנְדְּרוֹס מִקְדָּן שְׂטִיָּה הוּיָנָא עַד דָּאֲתִי לְקָרְתָּיִי Alexander, der Macedonier, kam (auf seiner Reise hinter dem finstern Gebirge in Afrika) nach einer Stadt, die Karthagini hiess und welche ganz von Frauen bewohnt war. Diese gingen ihm entgegen und sagten zu ihm: Wenn du mit uns

Krieg führen und uns besiegen solltest, so würde sich die Nachricht über dich verbreiten: dass du eine Stadt von Frauen zerstört hast. Wenn wir aber dich im Kriege besiegen sollten, so würde es allgemein heissen, dass Weiber dich besiegt haben und du würdest dann vor keinem Könige bestehen! Bei seinem Abzug schrieb er auf das Stadthor: Ich, der macedonische Alexander, war ein Narr, bis ich nach der Stadt Karthagini kam und von den Frauen Vernunft gelernt habe. Vgl. Tamid 32^a. — Men. 110^a מַצּוֹר וְעַד קָרְתָּיִי מִכִּירוֹן אֶת יִשְׂרָאֵל וְאֵת אֲבִיהֶן שְׂבָשְׁמִים וּמַצּוֹר כְּלָפִי מִצָּר וּמִקָּרְתָּיִי כְּלָפִי מִצָּר אֵין מִכִּירוֹן לֹא אֶת יִשְׂרָאֵל וְלֹא אֶת אֲבִיהֶן שְׂבָשְׁמִים von Tyrus bis Karthagini kennt man Israel und seinen Vater im Himmel; aber von Tyrus nach Westen zu, sowie von Karthagini nach Osten zu kennt man weder Israel noch seinen Vater im Himmel.

קָרְתָּיִינָא, קָרְתָּיִינָא m. N. gent. der Karthagenenser, wahrsch. aus Karthagena in Spanien, s. vrg. Art. Anf. j. Kil. II, 27^b un. בָּא ר' כָּהֵן R. Ba, der Karthagenenser. j. Schabb. VII, 9^b mit. j. Taan. II, 65^e mit. קָרְתָּיִינָא derselbe. j. Snh. VII, 24^e un. j. Schebu. III Anf., 34^b. Das. VII, 37^d ob. derselbe.

קָרְתָּיִי m. N. gent. aus der Stadt Kartes. j. Keth. II, 26^d mit. חֲנַנְיָה קָרְתָּיִי אֲשַׁחֲבָא Chananja aus Kartes wurde gefangen; mögl. Weise jedoch קָרְתָּיִי, etwa Papierhändler.

קָשׁ perf. (syrr. ܩܫܐ von קָשׁ s. d.) alt sein, werden. Chag. 5^b. 13^a R. Jochanan sagte zu R. Elasar: Ich will dich in der Geheimlehre (Merkaba) unterrichten. אֲמַר לֹא קָשִׁי כִּי קָשׁ Letzterer erwiderte: Dazu bin ich noch nicht alt genug; als er aber alt geworden, war R. Jochanan bereits gestorben. Snh. 108^b Noah sagte zu dem Vogel Phönix (חֲזִיקִי וְחִינִיק וְלֹא תָמוּת): Ar. sv. חֲזִיקִי וְחִינִיק (in Agg. fehlen die W. חֲזִיקִי וְחִינִיק) möge es Gottes Wille sein, dass du alt und wieder jung werdest und nicht sterbest! B. bath. 167^b מִיִּקְשָׁא קָשִׁיָּה וּבְגֵר לֹה קָלָא R. Sbm. z. St. Ar. מִיִּקְשָׁה הוּא דְּקָשָׁה לֹה; Agg. וְהִיא הִיא קָשִׁיָּה; sie ist alt und infolge dessen ist ihre Stimme rau geworden. — Keth. 95^b קָשׁ לְחֶמֶשׁ שָׁנִין קָשׁ der Garten alterte (d. h. verlor seine Säfte) nach fünfjähriger Pacht. Das. דְּהוּרִי דִּיעֵי דְּפִרְדִּיסָא כִּיּוֹן דְּהוּרִי דִּיעֵי דְּפִרְדִּיסָא da sie gewusst hatten, dass ein Garten zu altern pflegt, so hätten sie ihn nicht kaufen sollen. B. mez. 109^b dass.

קָשׁ m. (=bh. von קָשׁ 1) Stoppel, eig. Ausgetrocknetes, Saftloses. Schabb. 3, 1 (36^b) קָשׁ וּגְבָא Stoppeln und Reisig, als Brennstoff. Das. 66^a u. 6^e, s. גְּבָא. Kel. 17, 17. j. Pea IV Anf., 18^a הַבּוֹאָה בְּקָשָׁה das Getreide an seinen

Aehren, s. קָמִיר. — Pl. j. Pea V g. E., 19*
 er denkt an die Stoppeln. Taan.
 6* s. קְשִׁיחַ. — 2) Borsten. Tosef. Schabb. IX
 (X) Anf. הקש שבחורר ed. Wilna (R. Elias
 Wilna emendirt הקשה) die Schweinsborsten,
 vgl. jedoch מקשה. — 3) Härchen, Fäserchen
 der Frucht. Genes. r. sct. 35, 34*, s. קִישוּחַ.

קָשָׁא m. (von קָשָׁא 1) senior, senator, hoher

Beamter der Regierung (vgl. arab. قَسَّ
 presbyter Christianus); nach einer Erkl. Ars.
 Zöllner, vom Zusammentragen, Sammeln der
 Zölle so benannt. Schabb. 110* בר קשא s. d.
 — 2) (= קָשָׁא) dürres Stroh, s. TW.

קָשָׁב (syn. mit קָשָׁב) wissen. Git. 56* un.
 R. Jochanan ben Sakkai hatte die Absicht, Je-
 rusalem während der Belagerung zu verlassen
 und in das Römerlager hindüber zu gehen. Da
 rieth ihm sein Schwestersohn, der Häuptling der
 Sikarier: Er möchte das Gerücht verbreiten
 lassen, er wäre gestorben und dass man seine
 Leiche hinausbringe; רבינו יוחנן ראינו
 קשבי דחייא Ar. mögen deine Schüler zu
 dir kommen (d. h. einer derselben lege sich
 bei dir in die Bahre); denn die Zeloten wissen,
 dass ein Lebender leichter ist als ein Todter.
 Raschi nach L.A. der Agg. איחיו מדי כריא ואנו
 איהו מדי כריא ואנו man bringe übelriechendes, in Verwesung
 übergegangenes Fleisch, lege es zu dir und
 deine Schüler sollen unmittelbar an deiner
 Bahre gehen, um sie zu tragen, denn u. s. w.

קָשָׁב m. (syr. قَصَب, arab. قَسَب) Dattel
 und Dattelpalme. Ab. sar. 14*, s. קָשָׁב. B.
 kam. 58* יהוא גברא דקץ קשבא מחבריה (Ar.
 erkl. das W. durch מרסאא) Jem. fällt
 eine starke Dattelpalme, die einem Andern ge-
 hörte. — Pl. Meg. 7* מלא טסקא דקשבי ein
 Sack voll Datteln.

קָשָׁח, pl. קְשָׁחוֹת, s. קָשָׁח.

קָשָׁח, f. קִישוּחַ, (Stw. wahrsch. קָשָׁח, arab.

למה נקרא Ber. 57* Gurke. Ber. 57*
 שמן קשואים מסני שהן קשים לגוף כחדיבות
 weshalb heissen die Gurken: קשואים? Weil sie
 für den Körper so hart (unverdaulich) sind wie
 die Schwerter; vgl. קָבָבָא. — Ter. 2, 6, 3, 1
 אין לך מר בקישוה אלא פנימי (Ar. erkl. das W.
 durch מרסאא) Jem. eine Gurke
 als Hebe entrichtet, die als bitter befunden wird.
 Tosef. Ter. IV Anf. בקישוה אלא פנימי
 אין לך מר בקישוה אלא פנימי es giebt nichts Bitteres
 in der Gurke, ausser ihrem Inneren. Chull. 58* u. ö.,
 s. קָבָבָא. Tosef. Dem. II mit קישוה וקישוה
 נוטל מכל קישוה וקישוה man nimmt den Zehnten
 von jeder Gurke besonders; vgl. auch קִישוּחַ I und II.
 — Pl. Tosef. Ter. V g. E. קישוה של חרומה
 שנחערבו במאה Gurken der Teruma, welche
 mit 100 Gurken profaner Speisen vermischt

wurden. Gew. jedoch קִישוּחַ (= bh. קִישוּחַ).
 B. kam. 83* fg. שומר קישוואן ein Wächter der
 Gurken. Schabb. 153* ורלוין Gurken
 und Kürbisse. Kil. 3, 4 fg. Deut. r. sct. 1, 248*
 „die Statthalter Salomos liessen ihm an nichts
 fehlen“ (1 Kn. 4, 7); שהיו מביאין לו תרדון
 בימות וקישוואן בימות הגשמים denn sie brachten
 ihm Mangold im Sommer und Gurken im Winter.
 Ber. 57*, s. קָשָׁח.

קִישוּחַ f. (von קָשָׁא, Hif. קָשָׁא) Aehnlich-
 keit. Genes. r. sct. 35, 34* קשתי קישוהי דבר
 שהוא מוקף לי אסתר כן אלא קשתי דסירי
 das W. קשתי (Gen. 9, 13) deute: Meine Aehnlichkeit,
 d. h. das, was mit mir verglichen wird (näml.
 der Regenbogen, s. קָשָׁא). Wäre das denn
 möglich (etwas Gott zu vergleichen)? Allein:
 wie die Zäserchen der Frucht (vgl. קָשָׁא); d. h.
 die Aehnlichkeit ist so gering, wie die der Här-
 chen mit der Frucht.

קִישוּחַ m. (arab. قِشْوِي, syr. قِشْوِي, gr. κόσ-
 τος) Kostus, Kostum, eine gewürzige Wurzel;
 vgl. auch קִישוּחַ und קִישוּחַ. Ker. 6*. j. Jom.
 IV, 41* mit. u. ö. הקושט der Kostus, als ein
 Bestandtheil des Rauchwerks.

קִישוּחַ I (syn. mit קִישוּחַ s. d.) schiessen,
 intrnst. Num. r. sct. 12, 214* יש מיק שהוא
 מורה באור וקושט כחץ es giebt einen Dämon,
 der in der Luft fliegt und schiesst (schwebt) wie
 ein Pfeil. Deut. r. sct. 6, 258* und Tanch. Naso,
 200* dass.

קִישוּחַ ch. (syr. قِشْوِي = vrg. קִישוּחַ). Ithpa.
 geschossen, geschleudert werden, s. TW.

קִישוּחַ m. Adj. (= bh. קִישוּחַ, syr. قِشْوِي)
 Bogenschütze. — Pl. j. Taan. IV, 69* mit.
 בחרבן הראשון העמידה שמנים אלפים קשטין
 ובחרבן השני העמידה שמנה אלפים קשטין
 bei der Zerstörung des ersten Tempels stellte Pal-
 myra 80,000 Bogenschützen und bei der Zer-
 störung des zweiten Tempels stellte es 8000
 Bogenschützen als Hilfstruppen dem Feinde.
 Thr. r. sv. בלע, 62* קשטין. Genes. r. sct. 56
 g. E. קשטין, Var. קשטין, s. auch קִישוּחַ.

קִישוּחַ m. Bogen, Schiesswaffe, s. TW.

קִישוּחַ II s. hinter nächstflg. Art.

קִישוּחַ f. קִישוּחַ, Bohrwerkzeug des
 Zimmerers, das aus einem hölzernen
 Bogen bestand und an welchem ein eiserner
 Bohrer angebracht war, welcher letztere beim
 Drehen des Bogens in das Brett eindringt und
 es durchbohrt. Kel. 21, 3 קשטניה, Ar. Var.
 קשטניה. Tosef. Schabb. XIII (XIV) g. E.
 משלטין את הקשטניה... ולא יקריה בקשטניה
 Ar. (Agg. קשטניה) man darf
 ein solches Bohrwerkzeug am Sabbat von einer

קָשָׁה (=bh. arab. قَسَا, Grndw. קש) hart sein. Gew. Part. B. bath. 88^b קשה עונשן die Strafe wegen Incest ist härter als die der falschen Masse; denn bei ersterem steht אַל (Lev. 18, 27 האל), das: hart bedeutet, während bei letzteren האל steht (Dt. 25, 16). Genes. r. set. 50, 49^a האל das W. האל (Gen. 19, 8) bedeutet:

Hartes, Strenges; d. h. übet gegen sie keine Grausamkeiten aus. Taan. 20^a u. 8., s. קָהָה.

Pi. קָשָׂה etwas mit Schmerzen thun; insbes. schmerzhaft gebären. Nidd. 66^a כהמה sie hatte zwei Tage hindurch eine schmerzhaftige Geburt. Chull. 4, 1. 2 fg. בהמה ein Thier, das beim Gebären Schmerzen hat (bh. Gen. 35, 16. 17, Piel und Hifil. Der Unterschied jedoch scheint der zu sein: בלרה Schmerzen vor der Geburt haben; הקסטה hing. schmerzhaft gebären, während der Geburt Schmerzen haben). — Nithpa pass. Genes. r. sct. 84, 81^a „Das sind die Nachkommen Jakobs Josef“ (Gen. 37, 2); מה זה נחקשה אמו so wie bei dem Einen seine Mutter beim Gebären Schmerzen hatte, ebenso hatte bei dem Andern die Mutter Schmerzen beim Gebären. Das. sct. 98, 97^a s. קְשִׁיּוּת.

ח. קָשָׂה ch. (syr. קָשָׂה = عَصِي) hart, schwer, lästig sein, s. TW. — Uebrtr. Pes. 78^b מתיחין קשייה die Mischna bot ihm Schwierigkeit. j. Ber. I, 2^a ob. u. 8. j. Ter. V, 43^a un. סימון קשייה ר' בא בר ממל קיימה R. Simon fand darin eine Schwierigkeit, R. Bar Mamel hing. legte es zurecht. j. Ned. VIII Anf., 40^a ירחין קומי ר' לעזר קומי ר' hat denn nicht bereits R. Lasar diese Schwierigkeit in Gegenwart des R. Jochanan vorge-tragen!

Part. קָשִׁי (syr. קָשִׁי = عَصِي) hart, schwierig. Jom. 28^b fg. קשי härter als u. s. w., s. שְׁבִירִי קָשִׁי u. a. m. j. Schabb. VIII, 11^b mit. קשייה אילין harte Stauden, Ggs. רכיכיה weiche Stauden. Trop. B. kam. 66^b האי מלחא קשי בה רבה לר' יוסף עשרין וחרתי הארץ betrifft dieser Angelegenheit erhob Rabba 22 Jahre hindurch die Schwierigkeit (Einwendung) vor R. Josef. Erub. 13^a היא גומא קשיה das selbst ist schwierig. Meg. 2^a. 6^b u. 8. — B. bath. 52^b קשיה die Schwierigkeit bleibt. Zuw. auch verdoppelt, z. B. Schabb. 22^b למאן דאמר משום אכחושא מצוה קשיה קשיה nach Ansicht des Autors, der da sagt u. s. w. ist dies ja schwierig (d. h. widerlegt)! die Schwierigkeit bleibt! sie ist nicht zu beseitigen. Auf ähnliche Weise ... תרובתא s. d. Ausführlich hierüber R. Jes. Berlin in s. Kaschoth meuschab (קשור מיושב) S. 1 fg.

Af. קשיה schwer machen, fragen, Schwierigkeit erheben. j. Jom. I, 38^a un. דאח ער דאח מקשי לה אדר' יהודה קשייה על דרבנן, dass du dies fragst auf R. Juda, frage es auf die Ansicht der Rabbanan. Cant. r. sv. דרורי לי כד הוה צררא קשי עלוי אמר האל הנאמן 16^a וכן הוה וכן הוה מקשה עלוי יוחר מצרבו ר' der Schmerz (infolge der Krankheit) lästig war, so rief er aus: „Wahrhaftiger Gott!“ als aber der Schmerz ausserordentlich zunahm, da be-

suchte ihn R. Chanina u. s. w. Jeb. 77^a אקשי אקשי כל הני קשייהא er trug ihnen alle diese Fragen vor. j. Schabb. XIX g. E., 17^b u. 8. s. קְשִׁי. — Ithpa. sich eine Schwierigkeit vorstellen. Genes. r. sct. 62, 60^a הוין יחבין ומחקשיין sie sassen und dachten über die Schwierigkeit (den zu erhebenden Einwand) nach. Levit. r. sct. 29, 173^a ער דאינון יחבין מחקשין während sie sassen und über die Schwierigkeiten nachdachten, ging Kahana vorüber. j. Sot. VIII, 22^a mit. ארנקשייה קומי ר' ich erhob die Frage vor R. Pinchas.

m. קְשִׁיּוּי, קְשִׁיּוּי. m. N. a. Härte, insbes. schmerzhaftes Gebären. Jeb. 83^a קשירי אין קשירי משרי יותר משרי שכתור (d. h. die Satzung der schwer Gebärenden) dauert nicht länger als zwei Wochen. Das. ידא כמה ידא קשייה wie lange dauert das Gebären mit Schmerzen? Nid. 36^b. j. Jeb. IV, 6^a mit. und j. Nid. I, 49^b ob. dass. Nid. 66^a לנסלים אין קשירי לנסלים solches schmerzhaftes Gebären (die Satzung darüber) nicht statt. — j. Pes. VII, 35^b ob. כילין קשירי wie jene Fragen. — קְשִׁיּוּי, קְשִׁיּוּי s. d. in קר.

f. קְשִׁיּוּת. f. Härte, Strenge, Starrsinn. Genes. r. sct. 53 g. E., 53^a רבה קשת Ismael wuchs heran und sein Starrsinn wuchs mit ihm. Das. sct. 87, 85^b wird קשתו gedeutet: seine Strenge. Das. sct. 98, 97^a מי גרם לך להרחות עמ ארונך was war die Veranlassung, dass du, Josef, von den Gebietern verstossen (ins Gefängniss geworfen) wurdest? Deine Strenge, dass du dich streng, unbiegsam gegen deine Herrin benahmst; mit Ansp. auf בארזן קשתו (Gen. 49, 24). Thr. r. Einleit. sv. משא גרא 47^a (mit Ansp. auf מְקִשֶׁת, Jes. 22, 3) infolge ihres Starrsinnes wurden sie der weltlichen Regierung preisgegeben. Taan. 6^a wird מלקוש als Compositum gedeutet: שכל קשיון של ישראל etwas, was Israels Starrsinn vernichtet; d. h. beim Ausbleiben des Spätregens demüthigen sich Alle durch Busse. Nach einer andern Deutung: דבר שמל קשיון של ישראל was das Getreide in den Stoppeln füllt. Nach einer dritten Deutung: דבר שיוור על המלילות ועל הקשין was auf die Aehren und auf die Stoppeln fällt; מליקש.

ch. (syr. קְשִׁיּוּת = عَصِي) Härte, Starrsinn. j. Ber. VII, 11^b un. ער כרון את בקשיוך noch immer bleibst du bei deinem Starrsinn. j. Pea VII, 20^b ob. בית מוקדשא חריב קשיוך וראת קאם בקשיוך der Tempel ist bereits zerstört, aber dennoch beharrst du auf deinem Starrsinn! Khl. r. sv. טובה חכמה 87^a dass. Esth. r. Anf., 99^a דבריהון דבריהון ודבריהון infolge des

קָשַׁר (=bh. Grdw. קָשׂ fest, hart sein) bin-
den, durch Knoten befestigen. Trop. Part.

Nif. und Nithpa. eig. gebunden werden. Schebi. 3, 1 ר' יוסי אומר משיקשך (j. Gem. z. St. III, 34^a ob. erklärt: קשרין קשרין (משעשה) R. Jose sagte: (Man darf im Sabbatjahr den Mist in die Misthaufen tragen), wenn er sich als zusammenschliessender Dünger gestaltet. j. Gem. l. c. מכין שנתקשר בו קשר העליון מיד יבש דהא wenn die oberste Kruste sich zusammengezogen hat, so vertrocknet der Mist bald. Snh. 108^b כלב נקשר כלב der Hund wurde (zur Strafe wegen seiner Geilheit in der Arche, vgl. תחם) festgehalten während des Coitus. Taan. 20^a מיד נשמים נחשקרו שמים בערים וירדו גשמים der Himmel mit Wolken und es fiel Regen. — Hof. dass. Levit. r. sct. 30, 174^d אמר הקבל אלה יקשרו כולם אגודה אחת והן מכפרין אלו על אלו Gott sagte: Mögen sie (die verschiedenen Arten der Menschen, welchen die vier Pflanzen des Feststrausses entsprechen) zu einem Bunde sich vereinigen, damit die Einen für die Anderen Sühne bewirken.

קשר *m.* (=bh.) der Knoten, das Zusammengeknüpfte, in den verschiedensten Bedeutungen. Schabb. 15, 1 (111^b fg.) קשר הגמלים קשר der feste Knoten der Kameltreiber, der Knoten der Schiffer. Das קשר של קיימא קשר שאינו של קיימא . . . ein Knoten, der haltbar (für die Dauer) ist, ein Knoten, der nicht haltbar ist. j. Git. VIII g. E., 49^d u. ö. בין קשר auf dem Raume zwischen einer zugeknüpften Stelle und der andern (in dem gefalteten und zugenähten Dokument, נג מקור, s. קשר, s. קשר) unterschreiben die Zeugen. — Pl. Bech. 30^b קשרי מוכס die Knoten des Zöllners, s. קבצ. Git. 81^b קרח נג קרח was ist ein kahles Dokument (Scheidebrief)? Das mehr zusammengeknüpfte Stellen als Zeugen-Unterschriften enthält. j. B. bath. X Anf., 17^o u. ö. — Schabb. 66^a הבעים יוצאים בקשרים (wird das. erklärt: קשרי שואה) die Söhne dürfen am Sabbat mit Krappbündeln, als Heilmittel, ausgehen, vgl. שואה. j. Schabb. VI, 8^o mit. dass. — j. Ber. VIII, 12^a mit. קשרי אצבעותיו die Wäsche vor dem Genuss profaner Speisen muss bis zum Anschluss der Finger an den Handteller erfolgen, vgl. auch פָּתַק. Nid. 52^b קשרי אצבעותיה של יד . . . קשרי אצבעותיה של רגל der Anschluss der Finger an den Handteller der Frau; der Anschluss ihrer Zehen an die Fusssohle. j. Nas. VII, 56^b un. j. Schabb. VIII, 11^a un. und Num. r. set. 11, 212^o dass. — Genes. r. set. 10, 10^d קשר לקשר כסיל מושך בין קשר לקשר der Orion zieht die Säfte zwischen einem Knoten des Baumes und dem andern; mit Bez. auf Hi. 38, 31. — Mikw. 10, 3 קשרי העני die festen Knoten an den Kleidern des Armen. Hai be-

קֶשֶׁרֶת, קֶשֶׁרֶתָּהּ *f. ch.* (eig. = bh. קֶשֶׁרִים, vgl. קֶשֶׁר in קֶשֶׁרֶתָּהּ) Gürtel, der den Leib zusammen bindet. j. Snh. II, 23^a un. „Das ist mein Theil von aller meiner Mühsal“ (Khl. 2, 10); קֶשֶׁרֶתָּהּ אֵיזָה דְּמִרְיָן קֶשֶׁרֶתָּהּ manche verstehen darunter: seinen Gürtel, vgl. auch גִּיּוּקָהּ und קֶשֶׁרֶתָּהּ. Khl. r. sv. וְכָל אֲשֶׁר, 76^a קֶשֶׁרֶתָּהּ. Das. sv. שְׁבָתִי וְרֹאהּ, 92^o dass. Ar. citirt קֶשֶׁרֶתָּהּ אֵיזָה אֶחָד אֶחָד aus Pesik. Achre, 169^o u. a., steht jedoch in Ag. nicht.

קושש *ch.* (eig. = *vrg.* קושש). Nithpa. 'sich sammeln. Trop. j. Taan. II Anf., 65^a un. קושש גרמן עד דלא נקושש חורניך wir wollen uns selbst sammeln, bevor wir Andere sammeln;

קִשְׁטֵין *m. pl.* (eig.=קִישוֹת) Streu, Grashalme u. dgl. Schabb. 53^a man darf am Sabbat ausgehen בקִשְׁטֵין טַל גְּבִי הַסֵּבֶר Agg.=Ar. ed. pr. sv. קֶשׁ 7 (spät. Ar. Agg. בקֶשְׁקֶשֶׁן, wonach Musafs. unrichtige Bemerk.); mit Streu auf dem gebrochenen Fuss. Nach einer andern Erkl.: die Brettschen, womit der wunde Fuss geschient, geschindelt wird.

1) Stop-
peln, Tosef. Schebi. II mit. מלקטין עשבים אין מביין הזבל אבל מלקטין הימנו קישושות man darf im Sabbatjahre nicht die Gräser auf dem Miste auflesen, aber man darf die Stoppeln daraus lesen. Tosef. Erub. X (XI) mit. צינור שעלו בו קוצים (Ar. ed. pr. sv. קש 7 liest תְּשִׁיטִיחָה eine Rinne, in welche Dornen oder Stoppeln gekommen sind. In der Parall. steht קֶשֶׁטָיִין s. d. — 2) (= קֶשֶׁטָיִין) Reiser oder Schindeln, dünne Brettchen. j. Schabb. V, 7^b un. ° ob. מזה בין סולם לקישושות וולם יש בו ממש קישושות אין בהן ממש ור' was ist der Unterschied zwischen einer Leiter (die der Esel um den Hals trägt, womit er am Sabbat nicht ausgetrieben werden darf) und den Schindeln über der Wunde, womit man ausgehen darf? Die Leiter ist etwas Wesentliches (ansehnlicher Ggst.), die Schindeln hing. sind unwesentlich. Das. קישושות לקמיצ. מזה בין קישושות לאגד שעל גבי המכה מומחה . . . מזה בין קישושות לקמיצ. ור' was ist der Unterschied zwischen den Schindeln und einem bewährten Amulet (womit das Vieh am Sabbat nicht ausgetrieben werden darf, vgl. קמיצ.)? Ferner: was ist der Unterschied zwischen den Schindeln und dem Verband auf der Wunde?

קָשֵׁשׁ (syrr. ܩܫܝܫ, s. קָשֵׁשׁ; bh. יָשַׁשׁ mit Wechsel von ק und פ) alt sein, werden, eig. trocken werden, von der Abnahme der Säfte, altern; von Menschen sowohl, als von Pflanzen, s. קָשֵׁשׁ. B. kam. 92^b לֹרְדֵי קִישֵׁשׁ אֵינָם הַיּוֹמָה jetzt, da wir alt geworden, gehören wir zu den Unmündigen, s. דָּבָר II. B. bath. 142^b, s. קִישֵׁשׁ אֵינָם, s. auch TW.

קָשִׁישׁ *m. Adj.* (syrr. ܩܫܝܫܐ, hbr. קָשִׁישׁ) alt, ein Alter, Greis. B. mez. 60^b אֲנִי קָשִׁישׁ מֵאָבִי ich bin älter als dein Vater. Jeb. 15^a מִי קָשִׁישׁ דָּוִד כֹּלֵי הָאֵרֶץ wurde denn David so sehr alt? Keth. 94^b אֲבִי קָשִׁישׁ אֲבִי Abaji, der Aeltere. Taan. 23^b יוֹנָקָא קָשִׁישׁ יוֹנָקָא יוֹנָקָא B. bath. 7^b ob. קָשִׁישׁ מֵאָבִי Mar (Sohn des R. Chisda), der in dem Alter seines Vaters geboren wurde und der jünger war als sein Bruder יוֹנָקָא מֵאָבִי, s. יוֹנָקָא. — Pl. Horaj. 11^b מִלְכֵי זְמַנֵּנוּ מִקְדָּמֵי קָשִׁישִׁי denn etwa die Jüngerer von den Aelteren? Ber.

30°. 46^b קשישי רבנן alte Gelehrte, s. סְנַדָּה. Bez. 27^a. Snh. 69^b u. ö. — Uebrtr. Cant. r. sv. אמרתי אעלה 31° wird מלכא (Dan. 3, 27) übersetzt: קשישי ואסטרולוגי: Senatoren und Astrologen.

בְּשִׁשָּׁה f. (syr. ܒܫܝܫܐ) das hohe Alter, Greisenalter. B. bath. 142^b מירי בקשישוא חליא מילחא בטעמא חליא מילחא kommt es denn etwa (bei Feststellung einer Halacha) auf das hohe Alter an; es kommt ja blos auf die Begründung an! Dort näml. als Entgegnung auf die Aeusserung eines Gelehrten, der da sagte: דהלכתא כוותן דקשישא סמיטא דהלכתא כוותן דקשישא דרדקי אחון selbstverständlich ist die Halacha nach unserer Angabe zu entscheiden, da wir älter sind als ihr, nicht aber nach eurer Angabe, da ihr noch junge Leute seid.

בְּשִׁשָּׁה comm. (=bh. Stw. קִישׁ mit fem., vgl.

arab. 1) Bogen, eig. etwas Rundes, dah. auch Regenbogen. Erub. 55^a עיר העשויה עיר העשויה eine Stadt, die rund gebaut ist wie ein Bogen. Das. 57^b dass. — Ber. 59^a הרואה את פניו הקשה בענן צריך שיפול על פניו Regenbogen in der Wolke sieht, so muss er auf sein Gesicht fallen; mit Bez. auf Ez. 1, 28. — Chag. 16^a המסחכל בקשה עינו כהוה wer auf den Regenbogen genau hinsieht, dessen Augen werden blöde werden. Der Regenbogen galt als die Erscheinung Gottes selbst (vgl. Ez. 1, 28), seine Aehnlichkeit, vgl. קישת. — 2) übrtr. das männliche Glied. Snh. 92^a בעררה המסחכל בקשה wer die Scham des Weibes genau ansieht, dessen Glied entleert sich; mit Ansp. auf Hbk. 3, 9. j. Hor. II, 46^a mit. הקשה רחורה das Glied Josephs dehnte sich, kehrte aber bald in seinen frühern Zustand zurück, um der Frau des Potifar nicht beizuwohnen. Sot. 36^b steht dafür קשה לאחורו dass., mit Ansp. auf Gen. 49, 24 קשה באיחורו (רחש); vgl. auch TW. sv. איבך II.

בְּשִׁשָּׁה ch. (syr. ܒܫܝܫܐ = קִישׁ) 1) Bogen, Regenbogen, s. TW. — 2) übrtr. der runde, bogenförmige Darm. Chull. 50^a ob. דאקשהא כולי עלמא לא פליגי דאסור וכ' betreffs des Fettes, das auf dem runden Darm sich befindet, herrscht keine Meinungsverschiedenheit, denn es ist unzweifelhaft zum Essen verboten u. s. w. Nach einer andern Ansicht: דאקשהא כי פליגי דאקשהא die Meinungsverschiedenheit herrscht blos betreffs des Fettes auf dem runden Darm, ob es verboten ist oder nicht, s. בְּחָרָא. — 3) Kaschta, Name eines Ortes, der wahrsch. rund gebaut war, s. קִישׁ Anf. B. bath. 41^b דדר חורא גברא דדר jener Mann, der in Kaschta auf einem Söller wohnte.

בְּשִׁשָּׁה, Pa. בְּשִׁשָּׁה (syr. ܒܫܝܫܐ, denom. von בְּשִׁשָּׁה, קִישָׁה) mit dem Bogen schiessen, schlendern, s. TW.

בְּשִׁשָּׁה m. Adj. (=bh.) der Bogenschütze, s. קִישָׁה — Uebrtr. Genes. r. sct. 98, 97^a מול קשה das Sternbild, Bogenschütze. Pesik. r. sct. 20, 38^b קשה בורא איהו איהו welches Sternbild erschafft da nach dem Skorpion? Den Bogenschützen.

בְּשִׁשָּׁה ch. (syr. ܒܫܝܫܐ = קִישָׁה) Bogen-schütze, s. TW. — Pl. Jeb. 16^b שיחא אלסי 6000 Bogenschützen.

בְּשִׁשָּׁה s. קִישָׁה.

בְּשִׁשָּׁה ch. (syr. ܒܫܝܫܐ = קִישָׁה s. d.) Stiel, Schaft eines Werkzeuges. Schebu. 43^b wenn Einer dem Andern 1000 Sus leiht, ואנה ליה קחא דמגלא דילוייהו אבר קחא דמגלא אבר אלסא וזי Ms. M. und Ar. (=B. mez. 82^a; Agg. in ersterer St. ליה) und der Schuldner dem Gläubiger den Stiel einer Sichel als Pfand einlegt, so sind, wenn der Stiel der Sichel verloren ging, auch die 1000 Sus verloren; d. h. da der Gläubiger den Gegenstand von so geringem Werth als ein Pfand für ein so grosses Darlehn annahm, so gab er zu erkennen, dass dies für ihn einen solchen hohen Werth habe. Das. אבל קחא ונסכא לא נהרדצי אמר אסילו קחא ונסכא אבר נסכא אבר פלגא אבר קחא אבר כוליה wenn das Pfand aber in einem Stiel und in einem Silberbarren besteht, so ist das nicht der Fall (d. h. da der Silberbarren einen Geldwerth hat, so nahm der Gläubiger den Barren blos für so viel an, als er werth ist. Wenn er daher den Barren verloren hat, so büsst er von seinem Darlehn blos so viel ein, als sein Werth beträgt). Die Nehardaenser sagen: Auch bei Stiel und Barren findet dasselbe Verhältniss wie oben statt: Geht der Barren verloren, so büsst der Gläubiger die Hälfte des Darlehns (500 Sus) ein; geht auch der Stiel verloren, so geht das ganze Darlehn verloren, vgl. Raschi; anders nach Tosaf. z. St., vgl. auch den Plur. — B. mez. 103^a קחיה ליה ומהדר er muss ihm den Stiel des Grabscheites (wenn dasselbe zerbrochen wurde) abgeben. Snh. 27^b קחא דבוררמא der Stiel einer Lanze. B. mez. 26^a סכינא בחר קחא beim Messer richtet man sich nach dem Stiel desselben; d. h. wenn man ein Messer in dem Loche einer Wand findet, wo es zweifelhaft ist, ob einer der Hausleute oder ein Fremder es da hineingesteckt habe, so kommt es darauf an, ob der Stiel der Wohnung zu, oder der Strasse zu steckt; im ersteren Falle gehört das Messer dem Hausbesitzer, im andern Falle ist es fremdes Gut, vgl. auch שְׁנֵי. — Pl. Bez. 33^b קחיה דרמי ורמיני die Stiele der Knüttel und der Aexte. Schebu. 43^b

עין גלייכניסס פון א קעניג, וואס האט צוויי אובראויפזעהרן, וואס טוען נישט אונדזער וויסן, וואס ער האט נישט דאס וואס ער וויל, דאס איז זייער שוין פאר אים געקענט. אזוי האט גאט געזאגט: „נאך וועלסטו נישט זעהן די זיידעס און משה, וואס וועלן אונדזער וויסן, אז ביז איך וועל זיי אונדזער קענען זאגן: „אהרן וועט זיין געקומען צום פאלק צוזאמענגענומען“ (Num. 20, 24). „וואס וועסטו שטארבן אויף דעם בערג“ (Dt. 32, 50).

Inbes. **καθολικός** hoher Titel einiger Tempelherren, die höher standen, als die Markolin, oder Amarkolin, s. d. W. (Ueber die **καθολικοί** im Hofstaate der römischen Kaiser, vgl. Mommsen in einer Notiz in Geiger's Ur-schrift u. s. w., S. 492.) j. Schek. V, 49^a mit: **אין פוחצין . . . משני קהליין** (ed. Zytom. **כהליין**) man stellte im zweiten Tempel nicht weniger als zwei Katholici an, worunter näml. „Konanja und Schimëi“ (2 Chr. 31, 12) zu verstehen sind. Das. **חנניה ונחמיה** **אמרכל החסנונונו קהליין** (קהליוס) **חנניה ונחמיה** **אמרכל החסנונונו** **לכהן גדול כהן גדול** **חנניה ונחמיה** der Schatzmeister legte sein Siegel auf das Trankopfer und übergab es dem Amarkol (s. d. W.), der Amarkol legte sein Siegel darauf und übergab es dem Katholikos, der Katholikos legte sein Siegel darauf und übergab es dem Hohenpriester, der Hohepriester legte sein Siegel

darauf und übergab es dem Könige. In den
bab. Tlmd. Agg. z. St. steht dafür אֶתְּחַלֵּק (syr.
ܐܬܚܠܩ). — Pl. כחליקין.

ק' s. d. in ק'יתון

בִּתְּרָא, בִּתְרָא *m.* (sy. ܒܬܪܐ) Fels, grosser Stein. — Pl. **בִּתְרִין** *s.* TW.

קָהָרִיץ *m. pl.* (viell. mit *gr. ἀκανθα* zus. hängend) Dornen, Disteln; mögl. Weise auch (vom *vrg. קהרא*): steinige, holzige, saftlose Früchte. Jelamd. zu Lev. cap. 26 Anf. (citirt vom Ar.) והרי הארץ מחקנה לכם קהרין ויחנה הארץ יבולה ואין הארץ מחקנה hervor; daher heisst es: „Die Erde wird euch ihren Ertrag geben“ (Lev. 26, 4); sie wird euch keine Dornen mehr hervorbringen.

קְתֹרוֹס I m. (= קְדָרוֹס, gr. κέδρος) 1) Ceder. R. hasch. 23^a vier Cedernarten giebt es, näml. 'אֲזוּ קְתֹרוֹס וכו'. Unser W. wird das. erklärt durch מבלבא s. d. — 2) Kathros, N. pr. Pes. 57^a אֲזוּ לִי מִבֵּית קְתֹרוֹס וכו' wehe mir vor der (grausamen) Familie Kathros, s. קִילְמוֹס.

קֶתִּיב *m. qethib* (gr. *καταγραφή*, syr. *ܩܬܝܒܐ*) Cith. Dan. 3, 5. 7. 10 קֶתִּיבִים *im Kethib*, Keri überall קֶתִּיבִים *In den Trgg.* קֶתִּיבִים — Pl. קֶתִּיבִים *s. TW.*

ר Resch (eig. Kopf, s. רִישׁ), der zwanzigste Buchstabe des Alphabets, wird von den älteren hebr. Grammatikern als Kehlbuchstabe angesehen, אהחזר; dah. wird ר, sowol in Verben, als in Sbst., sehr häufig eingeschaltet, z. B. קָרַם (bh. קָרַם) abschneiden, abfressen (von קָטַם, קָטַם, Sbst. קָרָמוֹם s. d. W., קָרָדָם, Sbst. קָרָדָם s. d. (von קָרַם, קָרָדָם (von קָרַם, קָרָדָם (von קָרַם), vgl. auch שִׁרְיָתִי u. m. a.; ferner als Einschaltung in קָרַם, קָרָץ (Grundw. קָטַם, קָץ), vgl. bes. Bd. III, 735^b. — Von einigen hbr. Grammatikern wird ר zu den Zungenbchst. gezählt, רטלנדר. Dah. geschieht oft die Verwechselung desselben mit ד, vgl. bes. נָקַד im Piel; dah. auch die Verwechselung mit ז, z. B. קָרָבוֹמָא (gr. χάλκωμα), קָרָבָר (κάρταλος) Korb; גָּלִיף (gr. γράφω) Geschriebenes. ר abgeworfen oder elidirt, z. B. אָמַר (= אָמַר) sprechen; זָמַר (= זָמַר) klein u. m. a.

In dem ältesten rabbinischen Schriftthum wird γ zu den Buchstaben gezählt, die durch Dagesch verdoppelt werden (vgl. das Buch

שבע אותיות כסולות — Jezira Anf., Kusari u. m. die sieben Buchstaben, die doppelt, bald mit Raphe, bald mit Dagesch versehen werden, näml. כסרת (כנל) wovon auch in den bibl. Schriften noch einige Ueberreste blieben, z. B. הָרָאיתם (mit dageschirtem ר, 2 Kn. 6, 32, לֹא קָרָה (beide ר dageschirt, Ez. 16, 4 u. a.) — Levit. r. sect. 19, 162^d אַם אַהר עוֹשֶׂה ר' . . . ר' אַהר מַחֲרִיב אֶת כָּל הַדּוֹטִים וְר' דָּן in ר, oder das ר in ד verwan- delst, so bringst du die Welt in Unordnung; d. h. wenn man אַהר anst. אַחַר (Ex. 34, 4), oder אַחַר anst. אַהר (Dt. 5, 4) schreibt, so entsteht eine grosse Blasphemie, vgl. auch רל"ז.

מ. Part. (syr. ܡܢܝܢ = gelüsten,
s. TW.

מִיָּדָוִן *m. Adj.* (wahrsch. vom gr. *μυτην*, schlagen) Zuchtmeister, Schläger. Midrasch Tillim zu Ps. 34 Anf. **כִּי־יִשְׂרָאֵל אֶת־הַיָּדָוִן** Midrasch Tillim zu Ps. 34 Anf. **כִּי־יִשְׂרָאֵל אֶת־הַיָּדָוִן** Midrasch Tillim zu Ps. 34 Anf.

als der philistäische Zuchtmeister den David ankommen sah, sagte man zu ihm: Das ist ja der David, der deinen Bruder (Goljath) getödtet hat!

רא (= bh. Grndw. רא, syn. mit רע, wov. ראע, eig. auf etwas stossen, zusammen-treffen, dah.) 1) sehen, zunächst: mit dem Augenlicht auf Jemdn. oder auf etwas stossen, dann übrtr. vom Lichte, das auf einen Ggst. fällt, ihn bescheint. B. bath. 82^a כל שרואה פני החמה זהו מן הגזע ושאינו כל שרואה פני החמה זהו מן השרשים von der Sonne beschienen wird, gehört zum Baumstamm, was aber nicht von der Sonne beschienen wird, gehört zu den Wurzeln (vgl. Khl. 7, 11 רא (השמש). Tosef. Schebi. I g. E. הרוואה der am Baume sichtbare Wurm. j. Schebi. II, 33^d mit. Chull. 63^b נראה שרואה ביותר weshalb heisst dieser Vogel: ראה (Dt. 14, 13)? Weil er weitsichtig ist. — Tosef. Schabb. XVII (XVIII) Anf. לחבירו לא יאמר אדם לחבירו ed. Wilna (=Schabb. 150^a; ed. Zkrm. נראה) Einer darf nicht am Sabbat zum Andern sagen: Wir wollen sehen, dass du Abends dich bei mir einstellst (wenn näml. Beide wissen, dass es sich um eine Beschäftigung handelt). R. Josua ben Korcha erlaubt es. Ab. sar. 7^a dass.; vgl. Raschi: ערה: (welcher hiermit vergleicht נראה נראה, Gen. 37, 10). Tosaf. z. St. jedoch halten dies als Nifal: Scheint es dir etwa (הנראה), dass du dich bei mir einstellen wirst? Sifre Behalothcha § 84, vgl. לבג. Snh. 52^a, s. קבר. — 2) ersehen, wählen, als gut befinden. Keth. 109^a ראה את דברי אדמון (das. erkl. כמוהו) die Worte Admons gefallen mir, d. h. die Halacha ist darnach zu entscheiden. Dav. Part. pass. (vgl. auch Esth. 2, 9): ראוי eig. ausersuchen, dah. auch: geeignet. Chull. 83^b u. ö. שאינו ראוי u. ö. לבילה הראוי לבילה was zum Zusammenrühren geeignet ist, was hierzu nicht geeignet ist, vgl. בילה. B. bath. 55^a ראוי (zu ergänzen לכא) Vermögen, das eintreffen soll, eig. in Aussicht gestellt, Ggs. vordas Schonvorhandene, s. חזק im Hifil. Nid. 6, 4 (49^b) כל הראוי לדרך דיני נפשות ראוי לדרך דיני ממנות ויש שראוי לדרך דיני נפשות jeder, der geeignet ist, Criminalprozesse zu richten, ist auch geeignet, Civilprozesse zu richten; es giebt aber manchen, der geeignet ist, Civilprozesse zu richten, aber nicht geeignet ist, Criminalprozesse zu richten. j. Chag. I, 76^a mit. u. ö. — 3) Ber. 23^a fg. קרי ראה er hatte Pollution, vgl. קרי nr. 2. Das. 3, 6 fg. (26^a) ראה ראה... קרי er hatte Pollution, sie hatte das Menstruum; für letzteres gew. ראיה, vgl. auch ראיה nr. 3.

Nif. נראה 1) gesehen werden. Chag. 2^a

so wie Gott kommt, um den Menschen im Tempel zu sehen, ebenso soll der Mensch kommen, um gesehen zu werden; daher ist der auf einem Auge Erblindete befreit vom Erscheinen im Tempel, s. הנאה הנראה לעינים 20^a Meil. ראיון und כמנא. — 2) es gefällt, ist einleuchtend. Ber. 33^b u. ö. R. Chija bar Abba sagte: נראה die Ansicht dieses Autors ist einleuchtend, Ggs. מטיין man neigt sich hierzu, oder מורים die Gegner geben es zu. Chull. 108^b. 109^a נראה דברי ר' יודנה... נראה דברי חכמים וכו' R. Juda leuchten ein; die Worte der Chachamim leuchten ein. j. Keth. VI g. E., 31^a u. ö.

Hif. נראה 1) sehen lassen, zeigen, anzeigen. Kidd. 48^b. 49^a מר כבר קפידא ומר כבר מראה מקום חזא לו ein Autor ist der Ansicht: Der Auftrag muss genau, nach dem Wortlaut befolgt werden; der andere Autor ist der Ansicht: Der Auftraggeber zeigt blos den Ort an, ohne damit eine genaue Absicht zu verbinden. Wenn eine Frau z. B. Jemdn. beauftragte, den Scheidebrief für sie an dem Orte N. N. zu empfangen, Ersterer ihn aber an einem andern Orte empfing, so ist die Scheidung nach Ansicht der Rabbanan ungiltig, weil der Auftrag nicht nach dem Wortlaut befolgt wurde; nach Ansicht des R. Elieser hing. ist die Scheidung giltig; denn מראה מקום דוא לו es ist der Frau gleichgiltig, wo der Scheidebrief empfangen wird, sie zeigt blos den Ort an, wo ihr Ehemann sich gegenwärtig befindet. Das. in ähnlichen Fällen, auch in trop. Bedeutung. Wenn z. B. A. den B. beauftragt, ihm für einen Silberdenar, den er ihm leihen soll, eine Frau anzutragen; B. aber traut sie für einen Golddenar an, מראה ומר כבר מראה מקום דוא לו so ist ein Autor der Ansicht, der Silberdenar ist genau gemeint, der andere Autor aber ist der Ansicht, der Auftraggeber gab blos beiläufig die Summe an. — 2) (mit nachflg. פנים) eig. das Gesicht zeigen, dah. erscheinen, besuchen. j. M. kat. III, 82^b mit. מהו להראות לו פנים... והלא אמרו אין אבל בשבת מפני מה אמרו להראות לו פנים מפני הכבוד והכבוד והכבוד soll man den Leidtragenden in den letzten Trauertagen, die er nach dem Feste abzuhalten hat, besuchen? R. Jakob bar Idi antwortete: Die Gelehrten sagten ja, dass am Sabbat keine Trauer stattfindet, weshalb bestimmten sie dennoch, dass man den Leidtragenden auch am Sabbat besuche? Doch blos, um ihm Ehre zu erweisen; ebenso auch hier, um ihm Ehre zu erweisen. Das. 83^a un. כראש השנה אין מראין פנים לא כראש השנה שחל להיות ביום הכפורים... יום הכפורים שחל להיות ביום הכפורים בו (לו) פנים den Leidtragenden weder am Neujahrs- noch am Versöhnungsfeste; aber am Versöhnungsfeste,

höfte sehen und Alles beobachten kann, was der Nachbar thut. Nach einer Ansicht: הִיוּק הָיֶוֶק רְאִיהַ לֹא שְׂמִירָה הָיֶוֶק wird der Schaden einer solchen Beobachtung nicht als Schaden angesehen; man kann daher den Einen der Nachbarn nicht zwingen, zum Aufbau einer Scheidewand zwischen den beiden Gehöften beizusteuern; nach einer andern Ansicht: שְׂמִירָה הָיֶוֶק wird dies als Schaden angesehen. Das. 59^b dass. Genes. r. sct. 9 Anf., 9^d wenn der menschliche König einen Palast baut, מֵבִיט בְּעֵלְיוֹנִים רְאִיהַ, אחת ובהחתונים ראה אחת בעליונים so schaut er auf die oberen Gemächer mit einem Blick und auf die unteren Gemächer mit einem andern Blick; Gott hing. schaute auf die oberen und die unteren Behältnisse mit einem einzigen Blick. Das. העולם הזה והעולם הבא הביט בהן הקבלה ראייה אחת diese Welt und die zukünftige Welt überschaute Gott mit einem Blick; mit Bez. auf Gen. 1, 31: „Gott sah Alles“ u. s. w. Das. sct. 42, 137^b dass. Thr. r. sv. זכור ה' 69^b הבטה היטב bedeutet: von fern schauen, ראה hing. bedeutet: in der Nähe sehen. — Pl. Exod. r. sct. 3, 105^a Gott sagte: אחר ראה ראה אחת ואני רואה מטפה אחת ראה ראה אחת ואתי ראה ואתי ראה ראה ראה R. Mose, du siehst blos mit einem Blick, ich aber sehe mit zwei Blicken; du siehst Israel nach dem Sinai kommen und die Gesetzlehre empfangen; ich jedoch sehe die Annahme der Gesetzlehre, aber auch die Anbetung des goldenen Kalbes; mit Ansp. auf ראוי ראוי (Ex. 3, 7). — 2) das Erscheinen im Tempel an den drei hohen Festen, vollständig ראה ראה פנים, eig. das Sehen des Gottesgesichtes in der Tempelhalle, s. den nächstfg. Art. j. Pea I, 15^a un. ראוי פנים, ראה פנים, ראוי ראוי. חג. 1, 1 (2^a fg.) הכל חיובין בראיה חוץ כל חיובין כסף... ובית הלל אומרים הראיה כסף (vollständ. ראיה עולה) die Schule Schammais sagte: Das Brandopfer beim Erscheinen im Tempel muss zwei Silberdenar werth sein; die Schule Hillels sagte: Es braucht blos eine Silbermaaß werth zu sein. Das. 6^a die Schule Schammais u. A. כולו סבירי להו עולה sind שהקריבו ישראל במדבר עולה ראה הואי sämmtlich der Ansicht: „Das Brandopfer“, das Israel in der Wüste darbrachte (Ex. 24, 5), war ein Opfer wegen des Sehens Gottes (vgl. das. V. 11: „Sie sahen Gott“). Die Schule Hillels hing. u. A. sind der Ansicht: עולה חמיד הואי es war das Tamidopfer. Das. ö. — 3) (vollst. ראיה דם נדה oder ראיה קרי Pollution, Menstruum. Sab. 1, 1 אחת של הרואה ראה אחת של Jem. einen einmaligen Erguss des

רֵאָאִי II (bh.) Reajä, *N. pr.* Jelamdenu Ki
tissa Anf. (cit. vom Ar.) „Bezalel“ war der Name,

ראש m. (=bh. Grdw. רש stark, fest sein)
1) Kopf, Haupt, eig. Spitze. j. Schabb. IX, 11^d
mit. ראש גיירה die Spitze des Gliedes, d. h. der
Baal, s. ראש, אָמֶן, s. d. Uebtr. Sifra Bechuck.
g. E. Par. 2 cap. 8 מִדָּם סָרַעְתִּי מֵהֶם
מישראל והלא לא סָרַעְתִּי מֵהֶם אלא אחת מֵמֵאָה
שֶׁחֲטָאוּ לִפְנֵי אֵל כֵּן לִמְדָּה נִאֲמַר ר' וְרִבִּיעִן ר'כ'
habe ich denn Israel Kopf gegen Kopf bestraft
(d. h. mit einer Strafe, die der Sünde gleich
käme, wie ein Kopf dem andern gleicht); ich
habe doch nicht einmal den hundertsten Theil
ihrer Sünden bestraft; weshalb also steht יֵצֵן
יֵצֵן (Lev. 26, 43, wie עֵינֵי עֵינֵי gedeutet, eig. Auge
um Auge, d. h. Gleiches gegen Gleiches, s. עֵינֵי
vgl. auch מִדָּה nr. 2). Allein יֵצֵן bedeutet: die
Rechte, die biblischen Gesetze (מִשְׁפָּטִים)
וְרִבִּיעִן (חֻקִּים) die Forschungen der Gesetze (חֻקִּים);
d. h. die rabbinischen Lehren, welche den ersten
gleichgestellt sind. — 2) Oberhaupt, der,
das Erste. j. Rosch hasch. I, 57^b un. ראש גִּידָה
ראשִׁי. — Pl. Genes. r. sc. 61, 60^a ראשִׁי
אומֶן die Oberhäupter der Völker, als Uebers.
von אומֶן (Gen. 25, 3). Keth. 103^b Rabbi ver-
ordnete in seinem Testamente: חֲמֵי בֵּר חָמָא
יֵשֵׁב בְּרָאשׁ Chanina bar Chama soll als Ober-
haupt der Akademie sitzen. Ber. 57^a ראש
das Oberhaupt der ישיבה ... ראש לבני כלה
die Akademie, das Oberhaupt der Besucher der
Kallavorträge, s. כלה. Schabb. 33^b R. Jehuda
bar Ilai ראש המדברים בכל מקום, das Ober-
haupt, der Erste der Redner an allen Orten.
Diesen Ehrentitel erhielt er dadurch, dass er
einst eine Gelehrtenzinsung mit Lobeserhebungen
für die römische Regierung eröffnete. Hiervon
in Kenntniss gesetzt, bestimmte sie: יהודה
שְׂכִילָה Jehuda, der die Regierung ge-
hoben, soll erhoben werden! d. h. er soll der
erste Sprecher in den Gelehrtenzinsungen sein!
Ber. 63^b dass. — j. Hor. III, 48^b un. fg. ראש
וְזָקֵן זָקֵן קֹרֵם שְׂאִינֵי רָאשׁ אִם אִינֵי זָקֵן ... מִשָּׁה
ראש וְזָקֵן קֹרֵם שְׂאִינֵי רָאשׁ אִם אִינֵי זָקֵן ... מִשָּׁה
wenn das Oberhaupt der Akademie (kein Gelehrter), aber der Saken,
Senator ein Gelehrter ist, so verdient der Saken
den Vorzug; denn jener füllt seine Stelle als
Oberhaupt nicht aus, wenn er kein Gelehrter
ist. Mose setzte „die Oberhäupter“ vor „die
Aeltesten“ (Dt. 29, 9), weil sie sämtlich seine
Schüler waren (der Vorzug bestand daher blos
in der Würde); Josua (24, 1) hing. setzte „die
Aeltesten“ vor „die Oberhäupter“, weil sie nicht
sämtlich seine Schüler waren. — 3) Anfang.
R. hasch. 1, 1 (2^a fg.) ראשִׁי שְׁנֵים הֵם

בא' בניסן ראש השנה למלכים ולרגלים בא' באלול ראש השנה למעשר בהמה . . . בא' בהשרי ראש השנה לשנים . . . בא' בשבט ראש השנה לאילן vier Jahresanfänge giebt es, näml. am ersten Tage des Monats Nisan ist der Jahresanfang für die israelitischen Könige (d. h. wenn ein König seine Regierung im Schebat oder Adar antrat, so beginnt mit dem Nisan sein zweites Regierungsjahr; für die nichtisraelitischen Könige hing. beginnt das Jahr mit dem Tischri); ferner für die Feste (d. h. das am funfzehnten des Nisan treffende Pesach ist das erste der drei hohen Feste). Am ersten des Elul ist der Jahresanfang für das Verzehnten des Viehes (man darf näml. nicht die Thiere, die in dem einen Jahr geboren wurden, für die Thiere eines andern Jahres als Zehnten entrichten). R. Elieser und R. Simon sagten: am ersten des Tischri. — Am ersten des Tischri ist der Jahresanfang für die Jahre (d. h. für die Zählung der Regierungsjahre der nichtisraelitischen Könige, s. ob.); ferner für die Sabbat- und Jubeljahre (d. h. mit dem ersten des Tischri treten, nach biblischem Gesetze die Verbote von Pflug und Ernte ein), ferner für die Pflanzung (d. h. wenn ein Baum 45 Tage vor dem ersten des Tischri gepflanzt wurde, so beginnt mit letzterem Tage das zweite Jahr der Orla, vgl. פָּרָה וְעֵרְלָה) und für die Kräuter (man darf näml. nicht die Kräuter des einen Jahres auf die des andern Jahres als Hebe entrichten). Am ersten des Schebat ist der Jahresanfang für die Bäume (man darf näml. nicht die Früchte, die vor dem ersten des Schebat Knospen brachten, auf die Früchte, die nach dem ersten des Schebat Knospen brachten, als Zehnten entrichten, vgl. חֲקֻמָּה); so nach Ansicht der Schule Schammai's; die Schule Hillel's sagt: am funfzehnten des Schebat. Das. 16^a fg. s. מִדְּוָן. Levit. r. sct. 29 Anf., 173^a ביום ראש השנה בשעה ראשונה עליה במחשבה בשנייה נתייעץ עם מלאכי השרה am Neujahrstage kam in der ersten Tagesstunde der Gedanke bei Gott, den Menschen zu erschaffen, in der zweiten Stunde berieth er sich mit den Engeln (vgl. פָּתָה), in der dritten Stunde sammelte er seinen Staub u. s. w., vgl. auch נִסָּן וְתִשְׁרִי. — Dav. rührt auch der Name des Talmud-Tractats Ber, ראש ראש, Rosch haschana, weil er grösstentheils die Gesetze betreffs des Neujahrs enthält. Genes. r. sct. 71 Anf. ראשו של פסוק זה סופו וכו' der Anfang dieses Bibelverses entspricht nicht seinem Ende u. s. w., s. כֹּהֵן. j. B. mez. I Anf., 7^a u. ö. — Kel. 18, 2 תור ראש תור eig. Ochsenkopf, d. h. der Ausläufer eines Feldes u. dgl., dessen oberer Theil, der vom Felde ausgeht, breit ist und sich nach und nach zuspitzt, ganz in der Form eines Ochsenkopfes. Maim. in s. Comment. zur nächstfg. Stelle erklärt תור vom bh. חוררם (HL. 1, 10, 11): eine weib-

liche Putzsache in der Form eines Dreiecks, was jedoch nicht einleuchtet. Kil. 2, 7 היה ראש תור חטים נכנס בחורן של שעורים מותר מפני שהוא נראה ככורף שדהו Weizen besäeter Feldausläufer (Ochsenkopf) in ein Gerstenfeld hineinragt, so ist es erlaubt (d. h. nicht als heterogen anzusehen); denn jener Ausläufer sieht wie das Ende des Feldes aus. Das. 3, 3 dass. von verschiedenen Kräutern. B. bath. 62^a, s. מִצְרֵי. Suc. 7^a u. ö. — Neg. 13, 2 ראש האדמה stehende Säule eines Gebäudes, s. פָּתָה. — Snh. 3^b ob. ממון שאינו ראש משהלם בראש Geld, das nicht wie das Grundkapital (קָרָן) entrichtet wird. — j. Dem. II, 22^d ob. ראש מיה Name eines Grenzdorfes von Tyrus. j. Schebi. VI, 36^e mit. dass.

ראשית ch. (= ראש, gew. dafür רִישׁ, ראש) Kopf, Haupt, s. TW. — Pl. j. Schabb. VII, 10^a un. ראשית (רישיא) die Spitzen des Knoblauchs, s. פָּרָה. Thr. r. 69^b s. רום.

ראשית f. eig. (= bh.) Anfang; übrtr. Amt eines Obersten, hohe Würde. j. R. hasch. I, 57^b un. ראש גדר היה ושלח רבן גמליאל ראש גדר היה ושלח רבן גמליאל jener Mann (welcher die Zeugen, die das Sichtbarwerden des Neumondes bezeugen wollten, davon abhielt) war das Oberhaupt von Gadar; da schickte Rabban Gamliel und liess ihn von seiner hohen Würde entfernen. In bab. R. hasch. 22^a steht dafür והורידוהו מגדולו.

ראשון m. Adj. (= bh.) der Erste, das Erste. R. hasch. 17^a מעבר ראשון ראשון וכן ראשון ראשון Gott entfernt die je erste Sünde und darin besteht die göttliche Eigenschaft (näml. die siebente der dreizehn Eigenschaften Gottes, „huldvoll“, s. מִדָּה); d. h. wenn der Mensch eine Sünde begeht, die aber von seinen Tugenden übertroffen wird, so entfernt Gott die Sünde, sodass die Strafe nicht eher erfolgt, als bis die Sünden überhand nehmen. Pes. 17^a fg. u. ö. ראשון (ראשון לטומאה) der erste Grad der Unreinheit, s. רְבִיעִי. — Fem. ראשונה (= ראשית) Anfang. j. Taan. II, 65^b ob. כל שנה שאין מחריעין עליה בראשונה כל שנה שאין מחריעין עליה in jedem Jahre, an dessen Anfang man (aus Nachlässigkeit u. dgl.) nicht blies, das Gesetz des Blasens nicht befolgte, wird man später (wegen Trauer, Regemangel u. dgl.) Lärm blasen. R. hasch. 16^b steht dafür שאין חוקעין לה בתחלה dass.

ראתן m. (viell. gr. ῥεόν) Schleimfluss; mögl. Weise von ראה וזב, also ראתן. Genes. r. sct. 41 Anf., 39^e כל מוכי שחין הן ואין לה מיני שחין רע לחשמיש אלא ראתן בלבד וכו' לקה מוכי שחין רע לחשמיש אלא ראתן בלבד וכו' 24 Arten von mit Grinden Behafteten giebt es, der bösartigste, für den Coitus schäd-

Pl. excellentiae (mit *Fem.-End.*) רבנות; nur mit Suff. die Lehrer, auch der Lehrer. Taan. 7^a R. Chanina sagte: הרבה למדתי מרבתי ומחלמידי יוהא' מכולן viel von meinem Lehrern, von meinen Genossen mehr als von meinen Lehrern, aber von meinen Schülern mehr als von Allen. j. Schabb. 3^d ob. יהודה נקרא ר' יהודה בשלשה מקומות נקרא ר' יהודה an drei Stellen wird R. Juda Nasi (Judan Nesia) genannt. j. Git. VII, 48^d ob. Ab. sar. 36^a u. ö. Schebu. 47^a רבוחינו שבבבל רב ושמואל רבוחינו שבארץ אבא unsere Lehrer in Babel das sind Rab und Samuel, unser Lehrer in Palästina das ist R. Abba. j. Meg. I, 70^d mit. מדרכי מה עשו מורכי ואסתר כתבו אגרת ושלחו לרבוחינו שהן אמרו להם מקבלין אתם עליכם שני ימים הללו בכל מה שהם ר' Mordechai und Esther? Sie schrieben einen Brief und schickten ihn an unsere Lehrer (d. h. an die Männer der grossen Synode) und fragten sie darin an: Nehmet ihr jene zwei Tage des Purimfestes für jedes Jahr an? Sie erwiderten ihnen: Haben wir denn nicht genug an den Leiden, die uns sonst treffen, dass ihr uns auch das Leid betreffs Hamans, (wodurch der Hass der Völker gegen uns rege würde) aufbürden wollt? Hierauf schrieben jene „einen zweiten Brief“: אם מדבר יהוה אחם מהיראים הרי הוא כחובה ומעלה באכזריות רב' wenn ihr das fürchtet, so „steht ja jene Geschichte bereits niedergeschrieben in den Archiven, in den Jahresbüchern der Könige von

11^b מנא הוה מילתא דאמור רבנן זיל בחר רובא
woher ist der Satz erwiesen, den die Rabbanan
sagten: Man richtet sich nach der Mehrheit?
Das. רובא דאתיה קמן ... רובא דליתיה קמן וכו'
eine Mehrheit, die vor uns vorhanden ist (z. B.
Fleisch, das sich zwischen Fleischläden findet,
deren meiste erlaubtes Fleisch zu verkaufen
haben, s. vrg. Art. Oder auch eine Stimmen-
mehrheit der sich vor uns befindenden Syn-
edristen, wovon die Schrift spricht: „Nach der
Mehrheit fälle man das Urtheil“, Ex. 23, 2). Aber
auch bei einer Mehrheit, die nicht vor uns vor-
handen ist, richtet man sich nach derselben;
was das. aus mehreren gesetzlichen Bestimmungen
erwiesen wird זיל בחר רובא auch in solchen
Fällen ist die Mehrheit massgebend. So z. B.
tödtet man denjenigen, der seinen Vater schlägt;
וּלְיָחוּשׁ דִּילְמָא לֹא אָבִיו הוּא אֱלָא לֹא מִשּׁוּם
דאמרינן זיל בחר רובא ורוב בעילות אחר הבטל
‘müsste man denn nicht bedenken: Vielleicht
ist es nicht sein Vater? Allein, da wir uns
nach der Mehrheit richten, so nimmt man an,
dass die Mehrheit des Beiwohnens vom Ehe-
mann herrührt. Das. so darf man Fleisch essen
von Thieren, die man nicht ganz zu unter-
suchen braucht oder nicht untersuchen kann,
obgleich einige derselben krank, schadhafte sind;
וְיָ רַב בְּהֵמָה כְּשֶׁרָוּ הֵן weil die meisten Thiere

הני ריבוי דכוסיתא s. d.) — Pl. Nid. 67^a die חתא יומי לא חייצ מכתא ואילך חייצ die Stiche der Lanzette (die gewöhnlich zu eitern pflegen) bilden bis zu drei Tagen keine Scheidung (zwischen dem Wasser und dem Körper einer Frau, die ein Reinigungsbad nimmt), nach drei Tagen aber bildet die Kruste eine Scheidung, vgl. חציצה. (Nach gef. Mittheilung der Herren Rabb. Hochmuth und Dr. med. Pilitz in Veszprim hüllte der Aderlasser die Frau, die sich zur Ader lassen wollte, in den Mantel ein, welcher einen Aermel, קרנא, hatte, durch den sie die Hand hervorbrachte. Danach ist das in כוסיתא mit Bez. auf Taan. 21^b Gesagte zu berichtigen.)

רבי. 8. רָבָה — רָבָא und רָבָא 9. רָבָה

רבו *f.* (syr. רְבֹה, Stw. רבי)

1) Grösse, Herrlichkeit. Dan. 4, 19. 33 fg. s. auch TW. — j. Ber. I, 2^a un. כבוד הוא רב ist denn das etwas Grosses? vgl. פְּלִטְוִין. Git. 68^b מאי רבותיכו מנין worin besteht euer Vorzug vor uns? Das. רבותאי. כל אחיך werde dir meine Grösse zeigen. Chull. 60^b מאי רבותיה worin besteht seine Grösse? Chag. 24^b dass. Snh. 106^b רבוהא למבני בניי ist denn das etwas Grosses, Fragen zu stellen? — 2) Erhabenheit, Priesterwürde, Königswürde. s. TW.

רְבוּצָהּ, רְבִיתָּהּ, רְבוּצָהּ, f. 1) (contrh. aus רְבוּצָהּ, רְבִיתָּהּ, von רָבַע s. d.) das Aneinanderliegen. Jeb. 76^a eine Haut, die infolge einer Wunde an der Lunge entstanden, מִמָּקוֹם אַחֵר an einer andern Stelle, nicht wo die Lungenlappen aneinander liegen. Vgl. auch Chull. 46^b אבל כְּסֻדְרָן הַנִּי רְבִיתָּהּ (nach R. Chananel, citirt von Tosaf. z. St. = מְרֻבָּעֵיהֶו) wenn die nebeneinander stehenden Lappen der Lunge zusammengewachsen sind, so schadet es nichts, da sie aufeinander liegen und die schadhafte Stelle beschützen. Das. 48^a מִקוֹם רְבִיתָּהּ die Stelle, wo die Lungenlappen nebeneinander liegen; das. erklärt חִיחוּכֵי דַאֲוִי s. d. — 2) Rēbitha, Name eines Flusses. Chull. 60^a גִּירָא דְרְבִיתָּהּ das Ufer des Rebitha.

רַבּוּת *f.* (von רַבב) das Alter, im Ggs.
zur Jugend, s. TW.

לְבֹאֵם *m.* Numerale (=bh., von רבב) Zehntausend, eine Myriade. Pea 3, 8 wen Jem. sagt: הרי כל נכסי נחונין לאיש פלוני עבדי הרי כל נכסי נחונין לאיש פלוני עבדי הרי כל נכסי נחונין לאיש פלוני עבדי meine sämtlichen Güter sollen meinem Sklaven N. N. geschenkt sein, mit Ausnahme eines einzigen, das zu den Zehntausend derselben gehört, so ist der Sklave nicht frei; denn durch diesen Ausdruck besagte er, dass er den Sklaven ausschliesst, der für ihn blos den Werth des zehntausendsten Theils

seiner Güter hat. Tosef. Pea I g. E., B. bath. 149^b u. ö. dass. Ar. Var. חרץ מאחד מרובו: mit Ausschluss des Einen (d. h. des Sklaven), der den grössten Werth hat. j. Maas. scheni I, 52^d ob. כסו לבורו ובו מאה רבוא. wenn sein Beutel, welcher 100 Myriaden enthält, in den Brunnen fiel. Ab. sar. 24^a u. ö. ששים רבוא. 60 Myriaden 600,000=der Zahl der Fussgänger die aus Egypten zogen (Ex. 12, 37), vgl. auch קָטַל Schek. 8, 5 der Tempelvorhang war 40 Ellen lang und 20 Ellen breit רבוא ושתי רבוא ומשמנים und wurde aus 82 Myriaden Fäden (eine Uebertreibung) angefertigt. Var. (s. Ar. und Commentt.): ובשמנים ושתי ריבוא: von 82 Mädchen wurde er angefertigt. Chull. 90^b, vgl. Raschi.

רִיבּוֹתָא, רִיבּוֹא *ch.* (syr. **ܪܝܒܘܬܐ**, **ܪܝܒܘܐ** = *vrg.*

Myriade. — Pl. רבנות, רבון. Dan. 7, 10, s. auch TW. Chall. 7* משה ושיחיו רבון משה und die 60 Myriaden, die mit ihm aus Egypten zogen. Shh. 26* חלום רבנות 13 Myriaden.

רבִּי (= bh. Grdw. רב) viel, gross
sein. Genes. r. sct. 34, 33^b מרה ורבה frucht-
bar sein und sich vermehren, s. פרי, פרה⁷⁷. Chag.
16^b u. ö. dass.

Pi. רבה, ריבד vermehren, vergrössern,
dah. auch hinzufügen. Schebu. 33^a ריבד
die Schrift fügt hinzu, schliesst aber auch
manches aus. Das. ö., Ggs. מרע s. d., vgl. auch
רבי Pes. 22^b u. ö. ׳ל רבוה וכ׳ das Wort
אם bedeutet: etwas hinzuzufügen: mit, s. אם
— Part. pass. B. kam. 7, 1 (62^b fg.) מרוכה
מדה השלומי ככל ממדה השלומי ארבעה וחמשה
die Zahlung des doppelten Werthes eines ge-
stohlenen Gutes kommt häufiger vor, als die
Zahlung des vier- und fünffachen Werthes des
Gestohlenen; denn erstere findet bei allen Diebstählen statt, letztere blos bei gestohlenen Ochsen oder Lämmern (Ex. 21, 37 und 22, 6).
j. Jom. II g. E., 40^a תפסה המרובה לא תפסה וכו׳
nimmst du die grössere Zahl an, so ist dies
unzulässig u. s. w., s. מוקטן. Hor. 11^b. Meg.
9^b u. ö. מרובה בגדים, auch במגדים der
Hohepriester, dessen Einweihung blos in der
Einkleidung der vielen (acht) Gewänder bestand,
während der gewöhnliche Priester nur vier Ge-
wänder trug, näml. zur Zeit des zweiten Tempels
als das heilige Salbö! verborgen war; Ggs.
משוח בשמן המשחה der mit dem Salbö!
Gesalbte; wahrsch. auch mit Nebenbedeutunges
chald. Erhobene. — Num. 3: der zum Hohenpriester
Erhabene. — Nithpa. Pass. davon. Jom. 5^a
תקרה שבעה ושמונה נחרבה שבעה ושמונה
והוא יום אחד וכו׳ wenn der Priester sieben Tage hin-
durch durch Bekleiden mit den acht hohepriesterlichen
Gewändern zum Hohenpriester eingeweiht
und sieben Tage gesalbt wurde, oder wenn er

sieben Tage durch Bekleiden mit den acht hohepriesterlichen Gewändern geweiht und einen Tag gesalbt wurde u. s. w. Vgl. רבוי.

Hif. רָבָה (= bh.) vermehren. Ber. 17^a u. ö. אחד המרבה ואחד הממעיט וכו' sei es, dass Jem. viel oder wenig Tugenden ausübt u. s. w. s. קָצַט im Hifil. Das. 40^a מרבין Ms. M. und Ar. vgl. פָּרָה, פָּרָה Hifil. — B. bath. 11^b אחד מבני מבוי שבקש לסחום כנגד פתחו בני מבוי אחד מעבדין עליו שמרבה עליהן את הדרך der Bewohner der Durchgangshalle seiner Thür gegenüber den ihm gehörigen Platz umzäunen will, so können die Mitbewohner der Halle es ihm verbieten, weil er ihnen einen grösseren Weg (Umweg) macht; sie würden näml. hierdurch genöthigt werden, einen grossen Umweg um den Zaun herum zu machen, anstatt die Halle geradeaus entlang zu gehen. Nach R. Chananel (cit. von Tosaf. z. St.) wäre der Sinn folgender: Wenn Jem. ein Haus am Ende der Durchgangshalle hat, so darf er nicht einen Zaun nach der Breite der Halle ziehen, weil er hierdurch den Passanten den Weg verengt und sie nicht durchgehen können, wodurch die Halle von Menschen überfüllt werden würde. Vgl. das. 60^a Jem., der ein Haus in einem andern Gehöfte kauft, darf nicht darin eine Thür nach dem Gehöfte öffnen, das ihm gemeinschaftlich mit Andern gehört, אַתְּ מַפְנֵי שְׁמֵרְבָה עֲלֵיהֶן אַתְּ הַדֶּרֶךְ weil er hierdurch die den Weg Passirenden vermehrt; d. h. während früher blos die Hausbesitzer des Gehöftes freie Passage darin hatten, werden jetzt auch Fremde aus jenem Hause hereinkommen.

1) heranwachsen, gross werden, dass., was hebr. גָּדַל. — 2) übtr. gross, d. h. begütert, vornehm werden. — 3) Pfeile werfen, jaculari, s. TW.

Pa. רָבִי (sy. רָבָה = רָבִי) 1) wachsen lassen, gross machen, auferziehen. Levit. r. sct. 19 g. E. die Babylonier sagten zu Nebukadnezar, der die Absicht hatte, den Jojachin anstatt seines Vaters Jojakim zum Könige einzusetzen: מתלֵא אִמֵּר גִּיר טַב מְכַלֵּב בִּישׁ לֹא חֲרָבִי גִיר בִּישׁ מְכַלֵּב בִּישׁ עַל אֶחָד כֹּמֶה וְכֹמֶה das Sprichwort lautet: Ein gutes Junges von einem bösen Hund ziehe nicht auf, um wie viel weniger ein böses Junges von einem bösen Hund. Ab. sar. 22^b חֲרָבִי לֹא אִמְרָלֵא eine Wittve darf nicht einen Hund züchten, weil sie mit ihm ein unnatürliches Beilager begehen könnte. Cant. r. Anf., 2^o כִּוְוֹהֵיוֹן מְרַבִּיין (דֵּלֵא ?) Eltern, dergleichen (Treffliche) es nicht giebt, erzeugen Kinder, die ihnen ganz unähnlich sind. — 2) Jemdn. erheben, trop. ihn gross, vornehm machen; dah. auch, mit darauffolgendem שְׂמָא oder בשְׂמָא

Jemds. Namen oder Rufferheben. — 3) den Tempel oder seine Geräthe heiligen, sie zum Heiligthum erheben, weihen; dah. auch: Könige oder Priester weihen. — 4) Zuschuss, Zins beim Darlehn versprechen, Zins geben, eig. das geliehene Kapital vermehren, s. TW. — Ferner רָבִי = אָרַב. Af. auflauern. Ab. sar. 31^b מְרַבֵּי (contrh. aus מארבי), s. אָרַב. — Bez. 24^a und Schabb. 106^b לְרַבּוּי רָבִי, s. רָבָה.

Ithpa. אֶחָדְרָבָה, אֶחָדְרָבִי 1) grossgezogen, aufgezogen werden. j. Bez. Ig. E., 61^a טַלִּיין דְּקִיקִין הָיוּ מִתְרַבִּיין בְּדִרְתֵּיהֶן דְּר' ירמיה וכו' sehr junge Knaben wurden in den Gehöften des R. Jirmeja aufgezogen u. s. w. — 2) trop. gross, verherrlicht werden. — 3) geweiht werden. — 4) durch Zins vermehrt werden, s. TW.

רָבִי, רָבִיָּה N. a. 1) die Vermehrung. j. M. kat. I, 80^d mit. Jeb. 62^a u. ö. מְרִיָּה וְרִבְיָה das Fruchtbarmwerden und Sichvermehren, s. פְּרִיָּה. j. Taan. I, 64^b mit. j. Git. IV, 46^b ob. u. ö. Num. r. sct. 2, 184^d וְהִרְבָּה אֲרָבָה (Gen. 22, 17), רִבְיָה לֹאֵב רִבְיָה לֹבֵן, das bedeutet: Vermehrung für den Vater, Vermehrung für den Sohn. — 2) Erhabenheit, Grösse. Genes. r. sct. 78, 77^a בֶּן סֵרָה (Gen. 49, 22) bedeutet רִבְיָה יוֹסֵף die Erhabenheit Josefs. Das. sct. 89, 86^d dass.

מ. N. a. 1) Vermehrung. Esth. r. g. E., 109^d הַבְּרָכָה בְּרִיבּוּי הַשְּׁלוֹם בְּרִיבּוּי וכו' der Segen Gottes kommt in Vermehrung, Fülle, der Friede kommt in Fülle u. s. w., s. פְּרִיָּה. — 2) die Mehrung der hohepriesterlichen Gewänder, d. h. die Weihung zum Hohenpriester, indem er mit acht Gewändern (vier mehr als der gewöhnliche Priester) bekleidet und hierdurch zum Hohenpriester ernannt wird. Jom. 5^a אִיחָקֵשׁ מִשְׁחָה לְרִיבּוּי מֵה רִיבּוּי שְׁבַעֲהָ אֵת שְׁבַעֲהָ מִשְׁחָה das Salben des Hohenpriesters wird verglichen der Weihung durch mehr Gewänder (Lev. 16, 32): so wie die Weihung durch mehr Gewänder sieben Tage dauert (Ex. 29, 29. 30), ebenso soll das Salben sieben Tage dauern. — 3) Hinzufügung, Ggs. מִיעוּטֵה Auschluss. Schebu. 25^a מְרִיבּוּי הַכְּתוּב הַזֶּה aus der Hinzufügung der Schrift ist es erwiesen; d. h. obgleich die Schrift (Lev. 5, 4) sagt: dass man wegen eines falschen Eides blos dann straffällig, zum Sündopfer verpflichtet ist, wenn der Eid lautet: „Böses oder Gutes zu thun“ (d. h. ich werde nicht essen, ich werde ja essen), so ist man dennoch auch wegen solcher falschen Eide straffällig, die gleichgiltige Dinge betreffen; wenn Jem. z. B. schwört: Ich werde den Stein in's Wasser werfen, ich werde ihn nicht in's Wasser werfen; weil die Schrift hinzufügt: „Bei Allem, was der Mensch durch einen Eid aus-

spricht.“ Ausgenommen hing. sind, nach Ansicht des R. Ismael, Eide, die sich auf die Vergangenheit beziehen; z. B., ich schwöre, dass ich gegessen habe, dass ich nicht gegessen habe. R. Akiba hing. sagt: ריבה לך ריבה הכותב לך אם הכותב wenn die Schrift das Eine hinzufügte, so hat sie auch das Andere hinzugefügt; d. h. auch Eide, die sich auf die Vergangenheit beziehen, sind ebenf. straffällig. — Pl. Tosef. ר' עקיבא. . . היה דורש ריבויין R. Akiba erklärte die Schrift durch Hinzufügungen und Ausschlüssungen (d. h. nicht durch כלל וסרט כלל s. d.); denn so hatte er es von Nahum aus Gimso gelernt. Vgl. hiermit Schebu. 26* מאי רבי עקיבא דריש ריבויין ומיעוטי דהניא או נפש כי חשבע ריבוי להרע או להטיב מיעוט לכל אשר יבטא האדם חזר וריבה ריבה ומיעוט וריבה ריבה הכל מאי ריבה ריבה כל דבר ומאי מיעוט מיעוט מיעוט wo ist zu finden, dass R. Akiba die Gesetzlehre nach der Regel der Hinzufügungen und Ausschlüsse erklärt? In der Borajtha, denn da heisst es: „Wenn Jem. schwört“ (Lev. 5, 4), das ist eine Hinzufügung („was er nur mit den Lippen ausspricht“); „Böses oder Gutes zu thun“, das schliesst gleichgiltige Dinge aus; „bei Allem, was der Mensch durch einen Schwur ausspricht“, das fügt wieder hinzu. Die Schrift fügt also hinzu, schliesst auch aus, fügt aber wieder hinzu; was fügt sie nun hinzu? Alles; was schliesst sie aus? Das, was ein Gebot betrifft; wenn Jem. nämli. schwört, ein Gebot zu erfüllen, oder, es nicht zu erfüllen. Snh. 45^b. 46* u. ö. Genes. r. sect. 53, 53^b R. Akiba lernte von Nahum aus Gimso: ריבויין ומיעוטי die Worte וזו וזו bedeuten Hinzufügungen, s. d. W., vgl. auch מיעוט. j. Jeb. VIII, 8^d un. לשונו Ausdrücke der Hinzufügungen, wenn nämli. der Infinit. neben dem Verb. finit. steht, ebenf. nach Ansicht des R. Akiba, s. לשון Bd. II, 529^b. j. Schabb. XIX, 17* mit. j. Snh. VII, 25^b un. — Men. 89* u. ö. ריבויי אחר אין ריבויי eine Hinzufügung nach der andern bedeutet nur Ausschlüssen.

חִיבוּיָא *ch.* (= **חיבוי**) *Hinzufügung. Schebu.*
 25^b **מריבויא דקראי** aus der Hinzufügung der
 Schriftverse ist das zu erweisen. *Jom.* 6.^a **כל**
מריבויא דאחי (wahrsch. zu lesen **מריבויא**) alles,
 was dazu gehört. — *Pl. Shh.* 45^b *fg.* **חיבוי**.

רִבְיָא **רְבִי** **מ.** Adj. (syri. **ܪܒܝܢ**, vgl. auch **רִבְנָא**) heranwachsendes Kind, adolescens, s. TW. **סוּכָה** 5^b wird **כְּרִבְיָא** **שְׁכֵן** **בְּבָבֶל** erklärt: „wie ein Kind“, denn in Babel nennt man das Kind: **רִבְיָא**, s. auch **קִרְבִּי**. — **פֶּתַח** 1) Mädchen. **סוּכָה** 58^a **וְרִבְיָא** **דְּלִיבָא** von der Zeit an, wenn man sie als das Mädchen des Sklaven N. N. nennt, ist sie als das Seinige anzusehen. **סוּכָה** 70^b **לֹא**

von den Makkabäern blieb bloss jenes Mädchen (die Prinzessin Miriamme) am Leben, welches sich vom Dache herunterwarf u. s. w. B. bath. 3^b steht dafür רִיבְרָא, s. d. — Ferner רִיבְרָא, s. d. — 2) Wachsthum, Gedeihen. Jom. 78^b Abaji sagte: לי אם רביחיה רינוקא מיה חממי ומשחא גל פורחא ביחא בכוחא גל פורחא חבורי meine Mutter (d. h. meine Erzieherin) sagte mir: Das Gedeihen des Kindes wird durch warmes Wasser und Oel (zum Baden und zum Salben) befördert; ist es etwas grösser geworden, so ist ihm ein Ei in Tunke dienlich, ist es noch grösser geworden, so ist ihm das Zerbrechen der Gefässe dienlich, die man ihm näml. als Spielzeug freigiebt. Das. הנך רביחיה . . . diese Dinge, welche nicht das Wachsthum der Kinder fördern; jene Dinge, welche ihr Wachsthum fördern. — 3) etwas Grosses. j. Keth. V Anf., 29^o גידול אשכח גידול וזרעא Giddul fand etwas Grosses, Wichtiges (was er uns hätte mittheilen können), sagte aber Unbedeutendes.

ז' f. Jugend, Jugendzeit, s. TW.

(רי) (=חֲרֻבָּה, von חָרַב). f. רִיבִית, רִיבִית.
Zins, Wucher, Zuschuss, fenus. B. mez.
61^b רִיבִית קָצוּצָה יֵצֵאת בְּדִינֵן אֶבֶק רִיבִית
Zins wird dem Gläubiger durch das Gericht
abgenommen; Zinsähnliches hing. wird nicht
durch das Gericht abgenommen. Tosef. B. mez.
IV Anf. שֶׁהָן רִיבִית וְאֵינָן רִיבִית לֹקַח
אדם הלואתו של חברו בסחית ושטרותיו של חברו
בסחית יש דברים שאינן רִיבִית אבל אסורין משום
הערמת רִיבִית כִּיזָּה אֵד אִמָּר לוֹ הִלֵּינוּ מִנָּה וְאִמָּר
לוֹ אֵין לִי מִנָּה וְלֹא טוֹל עֲשִׂים סָאָה שֶׁל חֵטְרָן
אָף עַל מִי שֶׁחֹזֵר וְלֹקַח הֵימָנוּ עֲשִׂים וְאִרְבָּעָה אֵינָן
es giebt רִיבִית אבל אסורין משום הערמת רִיבִית
Fälle, die als Wucher erscheinen, die aber
dennoch kein Wucher sind; so darf man das
Darlehn (das ausgeliehene Geld) eines Andern
oder die Wechsel eines Andern für einen ge-
ringeren Preis, als sie werth sind, abkaufen
(weil der Käufer ein Risiko übernimmt). Andere
Fälle aber giebt es, die zwar kein eigentlicher
Wucher, die aber dennoch wegen versteckten
Wuchers verboten sind. Auf welche Weise?
Wenn A. zu B. sagt: Leihe mir eine Mine
(100 Sus); worauf B. erwidert: Ich besitze keine
Mine, aber nimm 20 Seah Weizen! So begehrt
A., selbst wenn er sich von B. 24 Seah erstatten
lässt, zwar keinen Wucher, aber dennoch ist
dies wegen versteckten Wuchers (Wucherlist)
verboten. Das. 8., vgl. auch הַעֲרָמָה. j. Pes.
X, 37^a mit. a. 8. מְלוּה בְּרִבִּית der sein Geld auf
Zinsen ausleiht, der Wucherer, s. מְלוּה. — Pl.
Tosef. B. mez. VI g. E. מִתְמוּטָטֵין
מִלּוּי רִיבִיּוֹת הַמְּלוּהִים הַזֵּה וְהַלֵּכִין מִן
הַעֲרָמָה וְשׁוֹכְנִים אֶת הָעוֹלָם
tief und schwinden aus der Welt.

777 m. (arab. رَبِّ, s. vrg. Art.) Haupt-
 lehrer, Meister, Rabban. Insbes. führten
 diesen Titel die Nesiim (Fürsten aus dem Davidi-
 schen Hause, die Nachfolger Hillels bis R. Juda
 Nasi (eine Ausnahme hiervon machte sein Sohn,
 Gamliel s. w. u.), welcher den Titel רבי, auch
 רבן שמעון, רבן גמליאל, Rabban Gamliel,
 Rabban Schimon u. s. w. Hier
 zu kommt blos רבן יוחנן בן זכאי Rabban
 Jochanan ben Sakkai, der, obgleich er nicht
 Nasi war, dennoch so genannt wurde, weil er
 zur Zeit der Tempelzerstörung lebte, als die
 Kette der Nesiim unterbrochen war und er
 nicht nur der grösste Lehrer, sondern auch in
 politischer Beziehung der hervorragendste Mann
 und Vertreter der Judenheit war, vgl. יוחנן.
 Die allgemein verbreitete Tradition (vgl. auch
 Ar. sv. אבוי) lautete: רבי גדול מרבי
 ein höherer Titel als Rab ist Rabbi, ein höherer
 Titel als Rabbi ist Rabban, mehr noch als
 Rabban bezeichnet der Eigenname des Gelehrten.
 So wurden die sämtlichen Oberhäupter der Akademien
 und die Nesiim von Jose ben Joëser an bis
 Hillel und Schammai einschliesslich blos mit
 ihren Namen, ohne jeden Titel genannt. Tosef.
 Edij. III g. E. hat zwar hierfür: מי שיש לו
 חלמידים (וחלמדי) קוראין אותו רבי נשכחו
 חלמדי קוראין אותו רבן נשכחו אילו ואילו
 wer Schüler hatte, den nannte man Rabbi,
 wurden seine Schüler vergessen, so nannte man
 ihn Rabban, wenn aber schon die Einen und
 die Andern vergessen waren, so nannte man
 ihn mit seinem Eigennamen. Hiergegen jedoch
 spricht die Praxis. — Aboth 1, 16 fg.
 רבן גמליאל... רבן שמעון בן גמליאל
 Rabban Gamliel, Rabban Schimon ben Gamliel.
 Das. 2, 8 fg. ר' יהודה רבן... רבן גמליאל
 Rabban Gamliel, der Sohn des R. Juda Nasi
 (s. ob.), Rabban Jochanan ben Sakkai. (Es ist
 wohl nicht anzunehmen, dass der so häufig
 vorkommende Titel רבן vor Jochanan ben
 Sakkai überall eine Corruptel aus רבי sein
 sollte.) Git. 4, 2 fg. רבן גמליאל רבן
 Rabban Gamliel, der Ältere. — Später wurde
 der Titel רבן auf jeden Hauptlehrer und
 hervorragenden Gelehrten übertragen. Schabb.
 33^b fg. u. ה' רבן בית רבן die Zöglinge des
 Schulmeisters. j. Ter. VIII, 46^a מי
 שיש לו רבן ואחריכ כלבא גביה וכו' Jem. lud
 einen Rabban ein und setzte einen

לִּיבְעָה *f.* (syr. **لُبْخَا**) Lagerstatt, cubile.

zusammengesetzt war. Kel. 16, 7 רביעית של אליהו das Spielinstrument der Klagefrau, vgl. אליהו. Tamid 3, 5 רביעית של ארז על גביהן eine viereckige Tafel aus Cedernholz lag auf den Säulen. Midd. 5, 3 steht dafür רביעין pl.; s. auch TW.

רביעי, רביעאי, רביעא, emph. רביעא ch. (syr. רביעי = ربيع) ein Vierter, der Vierte, quartus. — Fem. רביעאה (syr. ربيعاه = ربيعاه) die Vierte, quarta; רביעאה der vierte Theil, s. TW.

רביעי m. (= רביעי) der vierte Theil. Git. 56^b (Mischna) הלוקה מסקרוקין נותן לבעלים רביע wenn Jem. in Kriegszeiten ein Grundstück von dem Sikarier kaufte (welcher näml. Häuser und Felder von den rechtmässigen Besitzern geraubt hatte und sich deren Besitz ungerecht, gewaltsam aneignete), so muss er dem früheren Besitzer den vierten Theil zahlen. Vgl. das. 58^b אמר רב רביע בקרקע או רביע במעות ושמואל אמר רביע בקרקע שוין שלש במעות (Ar. liest Rab sagte: „Das Viertel“ giebt der Käufer dem frühern Grundbesitzer entweder vom Grundstück oder vom Kaufpreis. Rab ist näml. der Ansicht: Der Sikarier lässt das geraubte Feld um den vierten Theil billiger, als es werth ist. Wenn daher der Käufer das 125 Sus werthe Feld für 100 Sus gekauft hatte, so giebt er dem ursprünglichen Grundbesitzer entweder 25 Sus oder den vierten Theil des Feldes, wofür er dem Räuber 25 Sus gegeben hatte. Samuel hing. sagte: Er giebt den vierten Theil des Grundstückes, der gleich dem dritten Theil des Kaufpreises ist. Samuel ist näml. der Ansicht: Der Räuber verkauft das Feld, das 133¹/₃ Sus werth ist, für 100 Sus; der vierte Theil des Feldes hat also den realen Werth von 33¹/₃ Sus. j. Schabb. VIII Anf., 11^a u. ö. s. טיפוסין.

רביעי m. das Vierte; insbes. von Früchten im vierten Jahre der Pflanzung, welche (vgl. Lev. 19, 24) nach Jerusalem zum Verzehren gebracht oder ausgelöst werden mussten. Maas. scheni 5, 1. 2 fg. כרם רביעי der Wein des vierten Jahres. Das. נטע רביעי die Pflanze des vierten Jahres, s. d. W. Cant. r. sv. והנך יפה, 19^d u. ö. dass.

רביעי f. der vierte Theil. Dual רביעתיים (=bh. ארבעתיים, 2 Sm. 4, 6) Vierfaches. Ker. 1, 7 (8^a) zu einer Zeit standen die Taubenpaare, weil man sie öfter als Opfer brauchte, in dem hohen Preise von Golddenaren. R. Simon ben Gamliel trug nun vor: Eine Frau braucht nach mehreren Geburten u. dgl. blos ein Opfer zu bringen, וצמדי קנים בו ביום ברבעתיים, infolge dessen sanken an jenem Tage die Preise der

Taubenpaare um das Vierfache; d. h. anstatt, dass früher für je ein Taubenpaar 1 Golddenar (=25 Silberdenare) gezahlt wurde, zahlte man jetzt blos 6¹/₄ Silberdenare. Nach den Comment.: Man zahlte für 2 Taubenpaare ¹/₂ Silberdenar, sodass je eine Taube ¹/₄ Denar kostete. Das. 10^b und B. bath. 166^b dass. R. Sbm. in s. Comment. zu letzt. St. liest in Maas. scheni 2, 9: ברביעא כסף וברביעא מעות (anders in Agg.) für ein Vierteldenar Silber und für ein Vierteldenar Kupfermünzen.

רביע m. Quadrat, Quadratur. Seb. 62^a^b

כל מזבח שאין לו קרן וככב ויסוד וריבוע פסול jeder Altar, der nicht eine Ecke, eine Treppe, eine Grundlage und eine Quadratur hat, ist untauglich. Das. 108^b. 120^a fg. dass. Erub 56^a בא לרבעה מרבעה בריבוע עולם נותן צפונה כלם לצפון עולם ודרומה לדרום עולם wenn Jem. die Strecke, die er am Sabbat zu gehen beabsichtigt (vgl. die Mischna das. 53^a, s. den nächstfg. Art.), quadriren will, so quadriren er es nach der Quadratur der Welt; dass er näml. die nördliche Seite des Gebietes gegen den Norden und die südliche Seite des Gebietes gegen den Süden der Welt richte, vgl. auch וקדשה. Tosef. Erub. IV (vgl. die Emend. des R. El. Wilna) und j. Erub. V, 22^a mit. dass.

רביע ch. (= רביעי) Quadrat, Quadratur. Suc. 8^a עיגולא דנפיק מגו ריבועא ein Kreis aus einem Viereck, ein Viereck aus einem Kreise ausgeschnitten, vgl. auch ואלכסון. Erub. 23^b ריבועא (דרבערה רבנן. Agg. דרבנן) das Quadrat der Rabbanan; mit Bez. auf das. 49^b: שיחתיה wenn Jem. kurz vor Sabbateintritt sagt: במקומי זכה לו מקומו אלפים אמה לכל רוח עגולות דברי ר' חנינה בן אנטיגנוס וחכמים אומרים מרובעות כטבלא מרובעת כרי שיהא נשכר לזוירא ich will den Sabbat an meinem Orte (d. h. an der Stelle, wo ich mich gegenwärtig befinde) feiern, so erlangt er durch seinen Ort, dass er 2000 Ellen nach jeder Seite hin in der Runde gehen darf; so nach Ansicht des R. Chanina ben Antigonus. Die Chachamim aber sagen: Die 2000 Ellen werden viereckig gemessen wie eine viereckige Tafel und dadurch gewinnt er auch die Winkel. Demnach bedeutet ריבועא דרבנן ein Quadrat, wie die Rabbanan (Chachamim) bestimmten. So nach der Erkl. des R. Chananel, vgl. Tosaf. z. St. und Ar.

רבי (=bh., syn. mit רביע s. d. Grndw. רב) lagern, ausgestreckt liegen. Part. pass. j. B. kam. VII g. E., 6^a ראורו רבויץ man sah den Ochsen ausgestreckt liegen. Ab. sar. 54^a היתה בהמה חבירו רבועה לפני עלו wenn das Thier eines Andern vor dem Götzten hingestreckt liegt u. s. w. Chull. 40^a dass. j. R. hasch. II

Anf., 54^d ראיתי רבוע בין שני סלעים ראשו רב' ich sah den Mond zwischen zwei Felsen liegen, sein Kopf gleich einem Kalbskopf u. s. w.

Pi. רָבַץ 1) die Erde mit Wasser u. dgl. besprengen (vgl. bh. רָבַץ, Gen. 49, 25, ferner רָבַע und רָבַע). j. Ber. VI, 10^d mit. המרביץ ביהו אלינחת בחרך ביהו ונמצאת מרבעת את ביהו in seinem Hause sprengt. j. Pea IV, 19^a ob. המרביץ שדהו wer sein Feld besprengt. j. Schabb. II Ende, 5^o die Frau spült den Becher aus ביהו ונמצאת מרבעת את ביהו so stellt sich heraus, dass sie ihr Haus am Sabbat besprengt; was sie direkt nicht thun darf. Das. XV g. E. 15^b dass. Schabb. 75^a. j. Schabb. VII, 9^d un. המרביץ. Tosef. Ab. sar. IV (V) לא ריבצתי עליהן את המשקין ich habe auf die Speisen die Getränke nicht gesprengt. Uebtr. j. Schebi. II Ende, 34^b לכך מרביצין בכסר לכן אבל לא במזיד man darf das Feld mit weissem Sand im Sabbatjahre, aber nicht in der Festwoche bestreuen. j. M. kat. I, 80^a mit. dass. — 2) trop. die Lehre verbreiten, eig. die Schüler auf der Erde vor dem Lehrer lagern lassen. j. Keth. XII, 35^a un. R. Chija ריבץ חורה בישראל יותר ממך verbreitete mehr die Lehre in Israel, als du, Resch Lakisch. j. Kil. IX, 32^b un. und B. mez. 85^b dass. Tem. 16^a, s. רָבַץ. Pesik. r. sct. 14, 28^a, s. חֲזוּת. M. kat. 25^a u. ö.

Hif. רָבַץ lagern lassen. Num. r. sct. 1 Anf., 182^a מהו ריבץ שהריבצים כדרכי המלכים 182^a Anf. (Ex. 13, 18)? Er liess sie an der Tafelrunde lagern nach Art der Könige, die auf ihren Sophas lagern (= הסביר לאכול), vgl. auch רָבַץ. Pesik. r. sct. 4, 5^d Josef fell auf sein Angesicht, warf sie (seine Söhne) auf ihr Gesicht nieder und flehte um Erbarmen, damit Jakob sie segne. Genes. r. sct. 41 g. E., s. רָבַץ.

רָבַץ ch. (sy. רָבַץ depressit=רָבַץ). Pa. besprengen. j. Snh. VII g. E., 25^d איחזמי ליה מרביץ es schien, als ob er die Saaten besprengte.

רָבַץ f. N. a. das Sichlagern des Thieres, Kauern, wodurch es Schaden anrichtet. j. B. kam. I Anf., 2^a רביצה בעיטה את הארץ das Kauern, Stossen u. s. w. B. kam. 2^b dass.

רָבַץ m. Adj. ein Thier, das oft hinkauert. B. mez. 33^a ob. רובץ ולא רבצן „wenn der Esel eines Andern unter seiner Last kauert, so musst du ihm aufhelfen“ (Ex. 23, 5), nicht aber, wenn er oft hinkauert. Das. ö. — Fem. das. 80^a רבצת היא diese Kuh kauert oft hin.

רָבַץ m. (viell. von רָבַץ) Gewürzbeutel. Kel. 20, 1 הרבצל (Hai Var. הרבצל, s. מְקַדָּה).

רָבַקָה f. (arab. رِبْقَة) Krippe, wo die Thiere zum Mästen oder auch zum Dreschen mittelst eines Strickes (رَبَق) angebonden werden, Gespann. Tosef. Para II (I) Anf. רבקה ורשה עם אמה הכניסה לרבקה ורשה עם אמה wenn man die rothe Kuh in das Gespann brachte und sie mit ihrer Mutter drosch, so ist sie noch brauchbar, wenn man aber die Absicht hatte, dass sie saugen und dreschen sollte, so ist sie als rothe Kuh unbrauchbar. B. mez. 30^a dass. (wo jedoch עם אמה fehlt. Raschi z. St. erklärt das W. durch קוֹפֵלָה, copula; man bindet drei oder vier Thiere behufs Dreschens an den Halsen zusammen. Git. 53^a dass.). — Pl. Erub. 2, 1) 17^b שתי רבקות של שלש שלש בקר zwei Gespanne von je drei Rindern. Tosef. Erub. II (I) Anf. (Der bh. Name רבקה, Ribka dürfte von רוק abzuleiten sein, s. d. W.)

רָבַקָה ch. (= רָבַקָה) Krippe, Gespann, für bh. מְרַבֵּק, s. TW.

רָבַב contrh. רָבַב, Palp. (sy. رَابِب, von רָבַב gross thun. — Ithpalp. אֲחֻרְבָּב, אֲחֻרְבָּב (sy. رَابِب) 1) die Herrschaft führen, hochgestellt, ruhmvoll, erhaben sein. — 2) im übeln Sinne: gross thun, sich überheben, stolzieren, s. TW. Num. r. sct. 18, 234^d על מה את מִתְרַבֵּב עלינו מה „weshalb überhebst du dich über uns; was für Gutes hast du uns denn erwiesen“ (Num. 16, 13)?

רָבַבָה m. (sy. رَابِبَة) gross, magnus. — Pl. רָבַבִּין. Dan. 3, 23, 2, 48 fg., s. auch TW. — j. Ber. II, 5^b mit. רָבַבִּין קומין גדולים ודוא שאל לזויריא ihm und er befragt die Kleinen! j. M. kat. III, 82^d mit. dass. Khl. r. sv. לשחוק 75^o עובדא עובדא זה היה כבר נש חד מרבבי ככל רב Einem der Grossen Kabuls vor, dass u. s. w. (Levit. r. sct. 20, 163^b steht dafür באחד מגדולי „dass ich rein werde von grossen Missethaten!“ (Ps. 19, 14). David sagte zu Gott: רב ואני חובי: את אלוהי יא לאלוהי רב ושבוך לחובין רברבין du bist ein grosser Gott, ich aber, meine Sünden sind sehr gross! Dem grossen Gott geziemt es, grosse Sünden zu verzeihen; mit Ansp. auf Ps. 25, 11, vgl. קליס. Ber. 57^b הא רברבי ב' קליס. Ber. 57^b הא רברבי ב' hier ist die Rede von grossen, ausgewachsenen Gurken, dort aber von kleinen Gurken; erstere sind dem Körper schädlich, un-verdaulich, letztere aber sind ihm dienlich, vgl.

קשות. Genes. r. sct. 89, 86^b ריבוי רבבין (= רבבין) viele Myriaden. — Fem. j. Git. V g. E., 47^c (mit Bez. auf die Mischna: „Bei den Schlingen, Netzen der Thiere, Vögel und Fische ist das Rauben wegen friedlichen Einvernehmens verboten“). הדא דחימר באילין רבבבבא אבל באילין דיקחא כמאן דאנין בוגייתיה das gilt jedoch bloss von den grossen Netzen, aber bei den kleinen Netzen werden sie angesehen, als ob sie in seinem Hause wären; d. h. der Besitzer erlangt durch seine Gefässe das Eigenthumsrecht. Trop. B. mez. 25^a נפל בר חברין ברברכא der Sohn unseres Freundes fiel in grosse Dinge, d. h. liess sich in grosse Disputationen ein, vgl. רבבא.

רַבְרָנָא m. (syrr. ܪܒܪܢܐ) der Grosse, Magnat, Fürst. Dan. 4, 33. 5, 1 fg. — Pl. רבבנא, רבבנא, s. TW.

רַבְרָנוּתָא f. (syrr. ܪܒܪܢܘܬܐ) Grossartiges, Magnificentia, s. TW. Pes. 104^b רבבנוחיה דמר רב (des Herrn) Grossthuerei, s. רבבא.

רַבָּא m. Adj. (von רב) der Ernährer, Erzieher. Genes. r. sct. I Anf. אמון רבא אמון (Spr. 8, 30) bedeutet: Der Erzieher, es bedeutet Pädagog, mit Ansp. auf רבא (Num. 11, 12). — Fem. רבבא (syrr. ܪܒܐ, von רב, רבא) gross, die Grosse. Genes. r. l. c. אלכסנדריא רבא das grosse Alexandrien, als Uebersetzung von אמון (Nah. 3, 8). Jeb. 21^b אמא רבבא, die Grossmutter.

רַבְתָּא m. der Grossmächtige, Epitheton des assyrischen Königs, s. TW.

רַגַּב Ragab, Ortsname, wahrsch. zur Provinz ארץ (Dt. 3, 4, eig. wohl vom bh. רגב, s. d. nächstfg. Art.) gehörig. Men. 85^b רגב בעבר Ragab jenseits des Jordan lieferte die zweitbeste Oelsorte.

רַגְבָּא ch. m. (bh. רגב. Stw. arab. رجب), syn. mit רגם) Erdscholle oder Stein. — Pl. Levit. r. sct. 16, 161^a רגבא דטבריה wie jene Erdschollen von Tiberias; mit Bez. auf רגב (Khl. 12, 6 und רגבי, Hi. 21, 33). Khl. r. sv. עד אשר, 97^c dass.

רַגְגָּא (syrr. ܪܓܓܐ) gelüsten. Grndw. רג, wov. רגז, רגש, רגש, רגז, רגז, zittern, syn. mit רע, wov. רער, רע, רע. — Pa. רגגא dass. — Palp. רגגא (syrr. ܪܓܓܐ) etwas sehr gelüsten, sich darnach sehnen. — Ithpa. und Ithpalp. רגגא, רגגא, Pass. davon, s. TW.

רַגְיָא m. (syrr. ܪܓܝܐ) eig. Part. Peil desideratus, gew. als Adj.: was gewünscht,

verlangt, begehrt wird. — Fem. רגגא (syrr. ܪܓܓܐ) kostbar, auch als Sbst. das Verlangen, Gelüste. — רגגא (syrr. ܪܓܓܐ) dass., s. TW.

רַגְנָא m. das Begehren, Verlangen; übrtr. Begehrtes, Verlangtes. — רגנא, רגנא, m. dass., s. TW.

רַגְנָא (=bh. Grndw. רג, s. רג) zürnen, eig. zittern, aufgeregt sein. — Hif. רגניזו er-zürnen, zum Zorn reizen. Ber. 5^a ob. לעולם רגניזו אדם יצר טוב על יצר הרע der Mensch soll stets den Trieb zum Guten erzürnen gegen den Trieb zum Bösen, ihn bekämpfen; mit Ansp. auf רגניזו (Ps. 4, 5). B. bath. 16^a der Satan רגניזו עולה ומרגניזו נוטל ונוטל נשמה ונשמה steigt auf die Erde herab und verführt den Menschen, sodann steigt er in den Himmel und reizt zum Zorn; hier holt er Erlaubniss und dort holt er die Seele.

רַגְנָא ch. (syrr. ܪܓܢܐ) zittern, zürnen. — Ithpe. רגניזו erschüttert werden, zürnen. — Af. רגניזו 1) zittern, beben machen. — 2) erzürnen, s. TW.

רַגְנָא m. (syrr. ܪܓܢܐ = hbr. רגז) Zorn. — j. Taan. II, 65^b un. wird אפס ארץ übersetzt ch.: רחוק רגז „den Zorn fernhaltend.“ — Fem. רגניזא, רגניזא (syrr. ܪܓܢܐ) Zorn, Gereiztheit, s. TW.

רַגְנָא m. Adj. jähzornig, der Jähzornige. Schabb. 156^a גבר רגז der jähzornige Mann. Kidd. 41^a s. רגניזא. — Pl. Exod. r. sct. 7, 109^a Gott sagte zu Mose: בני סרבנין הן רגניזין הן בני סרבנין הן רגניזין meine Kinder sind widerspenstig, jähzornig, belästigend; aber dessen ungeachtet sollt ihr sie annehmen, wenn sie euch auch fluchen u. s. w.

רַגְנָא ch. (syrr. ܪܓܢܐ) der Jähzornige. — Fem. רגניזא die Jähzornige, s. TW.

רַגְנָא f. N. a. der Jähzorn. Kidd. 41^a רגז der Jähzornige gewinnt nichts anderes als die Nachtheile seines Jähzornes. Jeb. 64^a das Gebet der Frommen מהפכו מדוריו של הקבלה ממדה רגזונה למדה רחמנות umwandelt die Eigenschaften Gottes, näml. die Eigenschaft der Jähzornes in die Eigenschaft der Barmherzigkeit.

רַגְיָא m. (eig. = syrr. ܪܓܝܐ) Ragja, Gewicht, Gewichtmass, dass., was gr. ῥῆμα, eig. das Gewicht, das die Wagschale niederzieht. Bech. 11^a עין יפה בכלע עין רעה בשקל בינונית ברגיא אמר רבא הלכא ברגיא וכמה חלתא וזוי רגיל הכא

וְרִגְיָהּ דֵּר פִּרְיֵגִיבֵּי גִיבֵּי דֵּם פִּרְיֵסֵר בֵּימֵ
 אֲנֻלֹּסֵן אֵינֵן נִמְגֵּבֹרֵנִן עֵסֵל אֵינֵן סֵלָא,
 דֵּר גֵּיזִיגֵּי אֵינֵן סֵקֵל, דֵּר מִיטְלִמָּסִיגֵּי אֵינֵן
 רַגְיָא. רַבָּבָא סָאָגֵּ: אִלֵּי חֲלָכָא גִילֵּ: אֵינֵן
 רַגְיָא. וְיֵיבֵּל בֵּטְרָגֵּי דִּישֵּׁר? דְּרֵי סֻסֵּי,
 דָּהִין שְׁוָנְקֵנֵד וְדֹרְתִין שְׁוָנְקֵנֵד; אֵינֵן
 אַגָּדִישֵׁס עֵיטְמוֹן; ד. ה. דִּישֵׁי מִנְזֵה הֵלֵּי
 מִיטְלָה בֵּינֵן אֵינֵם סֵקֵל (= 2 דֵּנָרֵי =
 2 סֻסֵּי) וְ1 סֵלָא (= 4 דֵּנָרֵי). מִוְּגִל. וַיֵּשֶׁ
 אֵיזֵּל לֵקְרֹא וְרִיגָא לֵהֲבָא eig. fliessend;
 vgl. syr. ܪܝܓܐ (Sbst. ܪܝܓܐ) rigare, s. auch TW.

ריג'ון m. Rigjon, Name eines mythischen Feuerstroms (vgl. Dan. 7, 10 נהר די נור). Stw. syr. ܪܝܓܝܢ; fließen, feucht machen, strömen. Pesik. r. scit. 20, 38^d כיון שעבר פנע בו ריג'ון נהר של אש שגחלוו שורפים את המלאכים ושורפים בני אדם als Mose vorübergegangen war (vor jenen Engeln, die seinen Aufgang auf den Sinai verhindern wollten), begegnete ihm Rigjon, jener Feuerstrom, dessen Kohlen die Engel sowohl, als die Menschen verbrennen. Das. 39^a ושם מלאך אחד שנטול אורח (אורח. l.) של ברזל וצליהם גחל ריג'ון ומעמידן כנגד המלאכים וכו' ferner giebt es da einen Engel, der eiserne Brände, auf welchen die Kohlen des Rigjon liegen, nimmt und sie vor den Engeln und den Fürsten aufstellt, um in der Welt Furcht zu verbreiten.

רגל denom. (von רגל) den Fuss befestigen.
 Part. pass. Schabb. 5, 3 **רגול ולא עקרו** weder an den Vorder- und Hinterfüssen des Kamels gebunden, noch mit einem Fuss an den Bug befestigt, s. **עקד**. Vgl. Gem. z. St. 54^a **רגול וקשרו** bedeutet: man soll nicht einen Vorderfuss an den Bug biegen und ihn daran anbinden. Nach j. Gem. z. St. V, 7^d **אחת רגל בשתי** **עקרו בידו** das W. **עקד** bedeutet: mit einem Vorderfuss gebunden; **רגול**: mit beiden Hinterfüssen gebunden. Tosef. Schabb. IV (V) Anf. **רגול וקשרנו** das W. **אחת ורגלו** **אחת וקשרנו** bedeutet: man soll nicht einen Vorderfuss und einen Hinterfuss biegen und sie zusammenbinden.

Hif. חֲרָקִי 1) die Füße eines Thieres durch das Fell beim Abziehen desselben hindurchstecken. Chull. 123^a המרגיל כולו לטמאה היביר wenn man das Fell eines Thieres, von dessen Füßen an beginnend, im Ganzen abzieht (um es zu einem Schlauch zu verwenden), so wird das Fell hinsichtlich der Verunreinigung als mit dem Fleisch verbunden angesehen. Wenn dah. Jem. den abgezogenen Theil des Felles berührt, so ist es, da ein Theil desselben noch an der Brust hängt, als ob er das Fleisch selbst berührt hätte. Tosef. Jom tob (Bez.) II mit. מרגילין בדם טוב ואין מרגילין בבכור ed. Zkm. (=Bech. 33^a; ed. Wilna מרגילין אבל

(rump.) man darf nicht an einem Feiertage,
 auch nicht am Wochentage von einem erstge-
 borenen Thiere das Fell von den Füssen an
 (die an der Stelle des Halses hindurchgesteckt
 wurden; vgl. Tosaf. Men. 63^b sv. מפסיט) ab-
 ziehen, um daraus einen Blasebalg u. dgl. an-
 zufertigen; ersteres nicht, weil ein solches Ab-
 ziehen grosse Mühe verursacht, letzteres nicht,
 weil es eine Verachtung des Opferthieres ist.
 Tem. 24^a dass. — 2) an etwas (sich) ge-
 wöhnen, dah. auch: verleiten, eig. zu-
 gänglich machen (=bh. Tifel, תרכל). Jeb.
 35^b וזו מרגילה וזו היא מרגילה in dem einen
 betreffenden Falle verleitet er sie, in dem andern
 Falle verleitet sie ihn; d. h. wenn ein Hoher-
 priester eine Wittwe, oder wenn ein gewöhn-
 licher Priester eine Geschiedene heirathet, so
 ist anzunehmen, dass er sie zur Ehe verleitet
 hat; denn sie erleidet hierdurch den Nachtheil,
 dass sie sowohl, als ihr Kind wegen Ueber-
 tretung des biblischen Verbotes als verworfen,
 סכילים gelten, dah. erhält sie, als Verleitete,
 die Kethuba u. dgl. Wenn hing. ein Mann
 eine Frau heirathet, die blos zu dem zweiten
 Grad der Verbote gehört, die ihm blos so-
 ferisch, rabbinisch verboten ist (vgl. יאסור)
 so hat sie wahrsch. ihn verleitet, da sie hier-
 von nicht den geringsten Nachtheil hat; sie be-
 kommt daher keine Kethuba u. s. w. Das. 6.
 Ber. 60^b (ein Gebet beim Schlafengehen): Dein
 Wille, o Gott, sei es, dass du mich niederlegen
 lässt zum Heile, וחרגילי לירי טערה ואל חרגילי
 לירי עברה dass du mich an Geboterfüllungen,
 aber nicht an Gesetzübertretungen gewöhnst.
 Das. שחרגילי בחורקין וכ' dass du mich an
 deine Gesetzlehre gewöhnst u. s. w. Abot 3,
 13 שחוק וקלות ראש מרגילין לערה Scherz
 und Leichtsinns gewöhnen, vorführen zur Buhlerei.
 Exod. r. set. 30, 128^d u. ö. — Uebrtr. Ber. 22^a
 חולי המרגיל ובריא המרגיל ein Kranker oder
 ein Gesunder, der infolge des Beiwohnens Pollu-
 tion hatte, eig. sie sich zuzog, Ggs. לאינור, vgl.
 חרגל. — Nithpa. sich gewöhnen. j. Schabb.
 I, 3^d ob. מחרגל עמו בימי טומאתו מחרגל
 שיהא מחרגל עמו wenn er sich an ihn in den
 Tagen seiner Unreinheit gewöhnt, so wird er
 sich auch in den Tagen seiner Reinheit an ihn
 gewöhnen. j. Ned. XI g. E., 42^d un. wenn eine
 Ehefrau sich den Umgang mit ihrem Manne
 durch ein Gelübde versagt hat, יעשו סעודה ודן
 so sollen sie ein Gast-
 mahl veranstalten, sie werden infolge des Mahles
 zusammenkommen.

gewöhnen, an sich ziehen, verleiten. Jeb. 85^b מרגלא ליה ... לא מרגלא ליה sie verleitet ihn, sie verleitet ihn nicht. j. Ab. sar. V, 45^a mit. אדן וכו' דמרגל זיקא מעיל לרע וכו' den Schleich mit Wein nach unten zu beugt, so

Pl. j. Kil. IX g. E., 32^e רגליו דבר אינש ערבימה die Füße des Menschen verbürgen sich für ihn u. s. w., s. ערב. Suc. 53^a u. ö. j. Schebi. IX, 39^a ob. s. צלל. — Uebtr. Schenkel, s. TW. — 2) Fest. j. Maas. scheni IV g. E., 55^e Jem. erzählte dem R. Akiba: חמיה בחלמא רגלי קטינא אמר ליה דמועדא מייתי ורית מיכל ich sah im Traume, dass mein Fuss abgemagert, klein wurde. Der Gelehrte sagte zu ihm: Ein Fest (רגל) wird kommen und du wirst kein Fleisch zu essen haben. Ein

aber hin und herbewegen kann, so bedarf es zweier Zeugen (das. verglichen mit וסייעין עגלים וסייעין Kälber und Füllen, welche hüpfen). j. B. bath. III Anf., 13^d dass.

רָנַע *m.* (=bh.) Augenwink, Augenblick, eig. das Sichbewegen des Auges. Ber. 7^a וכמה רגע אחד מחמשה רבוא ושמנה אלפים ושמונים רגע ושמונה בשעה וזו היא רגע Augenwink? Den $\frac{1}{58088}$ Theil einer Stunde, so lange dauert der Augenwink. Das. וכמה רגע וכמה רגע... רגע כמימרה רגע Gottes Zorn? Einen Augenwink. Wie viel ist der Augenwink? So lange man das W. aussprechen kann. Tosef. Ber. I Anf. j. Ber. I, 2^d ob. u. ö., s. auch רָנָה.

רָנָה *ch.* (=רָנַע) Augenwink, Augenblick. — רָנָה *f.* (Ruhe) Regoitha, Name einer der sieben Dienerinnen der Esther, welche diese am Sabbat (Ruhetag) bediente, s. TW.

רָנָה *f.* (arab. رَجَعَة) gegenseitiges Versprechen, Vertrag. Tosef. B. mez. XI g. E. רשאים הנחרומין לעשות רגעה ביניהן וכ' die Bäcker sind berechtigt, einen Vertrag unter einander zu schliessen, dass u. s. w.

רָנָה (syn. mit רָנָה trns.). — Peal ungebräuchlich. — Ithpe. אֶתְרָנָה aufgewühlt, zus. geworfen werden, s. TW.

רָנָה *Palp.*, רָנָה *m.* s. רָנָה.

רָנָה (=bh., syn. mit רָנָה Grndw. רָנָה, ferner mit רָנָה toben, zittern. — Hif. רָנָה verspüren, empfinden, merken. j. Ber. V, 9^a un. eine buntgefleckte Schlange (Chabarbar) biss den R. Chanina ben Dosa, während er im Gebete stand, ohne dass er dasselbe unterbrach. אמרו לו תלמידיו רבי לא הרגשת אמר להן יבא רגעי... אמר רבי... seine Schüler sagten hierauf zu ihm: Rabbi, hast du denn nichts gespürt? Er antwortete ihnen! Ich schwöre (eig. es komme Unglück über mich), dass ich im Gebete vertieft, nichts verspürt habe. j. Erub. I, 19^b mit. רגעי רגעי wenn die Wand losgeht, so wird er es nicht merken. j. Taan. III, 66^d un. und Schabb. 13^b s. אֶתְרָנָה. Khl. r. sv. טוב כשנולדה מרים לא הרגיש בה בריה 85^d שם als Mirjam geboren wurde, merkte es kein Geschöpf, als aber infolge ihres Todes der Brunnen aufhörte, merkten es Alle. Dasselbe galt von Aharon u. A. Meg. 15^b המקום רגעי רגעי vielleicht wird Gott Israels Leid empfinden und uns ein Wunder erweisen. Nid. 57^b בבשרה עד שחרגיש בבשרה „an ihrem Körper (wird ein Blutfluss sein“, Lev. 15, 19); nur wenn sie es am Körper verspürt, dann ist sie unrein. Ned. 13^a u. ö. — Hof. pass. Num.

r. sct. 14, 227^o מִרְקָשָׁה ה' die fünf von den Sinnen wahrgenommenen Gegenstände, s. מִרְקָשָׁה. j. — Hithpa. stürmisch, tobend anrücken. Ber. VIII, 5^d un. die Unglücksstunden, היורגות welche anrücken und die Welt überfallen. B. kam. 80^b ושראר סורעניות die übrigen Strafen, welche die Gemeinde überfallen. Taan. 14^a dass.

רָנָה *ch.* (sy. Af. ܪܢܐ = merken, spüren, s. TW. — Genes. r. sct. 32, 31^a „Noah ging am hellen Tage in die Arche“ (Gen. 7. 13). Gott dachte bei sich: Würde er des Nachts dahin gehen, so würden die Zeitgenossen gesagt haben: Am Tage würden wir es nicht zugegeben haben; darum soll er am Tage hineingehen, רָנָה ליה wer es merkt, möge dagegen sprechen! Das. sct. 47 g. E. „Abraham beschneid sich am hellen Tage“ (Gen. 17, 26), עד שיסורו dass. Cant. r. sv. רָנָה ליה ימלל, 22^b dass. — Af. dass. Schabb. 129^a un. ארגיש כנפשיה er spürte bei sich, dass er schwach wurde. Jom. 22^b s. רָנָה. — Hof. im Tumult herumlaufen. Dan. 6, 7. 12. 16.

רָנָה oder **רָנָה** *m.* (sy. ܪܢܐ, ܪܢܐ, hbr. רָנָה, syn. mit רָנָה) Lärm, Geräusch. Meg. 29^a שמעו קל ריגשא (Ms. M. ריגשא) sie hörten ein Geräusch. — *m.* רָנָה רָנָה heftige Bewegung, das Rauschen. — *m.* רָנָה, רָנָה *f.* dass., s. TW.

רָנָה *m.* (von רָנָה s. d.) Herrschaft, Gewalt. Cant. r. sv. אמרחי אעלה, 31^o Nebukadnezar sagte zu Daniel: סגיר לצלמה לית את סגיר לצלמה warum buckst du dich nicht vor dem Götzen, da er die Macht besitzt?

רָנָה *m.* (lat. viridis) grünlich. Pes. 56^a ארא Ar. (Agg. רָנָה) eine grünliche Myrthe, s. אָרָה I.

רָנָה, richt. רָנָה s. d.

רָדַד (=bh. Grndw. רָדַד) niederstossen, niederdrücken; dah. auch spannen, ausdehnen. — Pi. רָדַד dass. Tosef. M. kat. I Anf. מרדד ארמה החחיה man stampft (mittelst des Grabscheits) den Erdboden nieder, s. קָרָדָה. j. M. kat. I, 80^o mit. dass. Tam. 33^a der Priester häufte die Kohlen auf dem Altar, בשולי ורדדן בשרה und drückte sie an den Rändern der Feuerpfanne nieder. Schabb. 103^a מרדדן טסי diejenigen, welche die Platten der Stiftshütte über die Bretter dünnschlugen. Part. pass. j. Erub. VII, 24^o mit. מרדדן אם היה החבן מרדדן wenn das Stroh platt geschlagen, ausgebreitet ist. Chull. 46^a מרדדן wenn die Leber platt geschlagen ist. Das. 124^b מרדדן. Mikw. 7, 7 מקוה שמימי מרדדן eine Badestelle, deren Wasser dünn ausgebreitet ist. Ohol. 7, 2 מקצתו

הָרָדָה ein Theil des Zeltes ist über die Erde ausgespannt.

רָדָה ch. (= רָדָה). Pa. רָדָה ausdehnen, ausspannen. B. mez. 83^b אִי עֲבִידוּתוֹ בְּלִילִיָּא רָדָה רָדָה wenn er ein Arbeiter ist, der in der Nacht arbeitet (wie Nadler, Kupferschmiede u. dgl.), so hämmert er, spannt die Platten aus. — Ithpa. Ned. 61^b עֲבָדִים כִּי מִרְדָּדִין מִקְצָצִין בִּידָה Weintrauben, deren Stiele verdünnt sind, werden mit der Hand abgeschlagen.

רָדָה m. (= bh.) feines, weites Oberkleid, bes. das der Frauen. Ar. bemerkt:

Arab. رَدَا (رَدَا) dass. Kel. 29, 1 נִמְי הַסָּגוֹם וְהָרָדָה die Fäden des Mantels und des Oberkleides. J. M. kat. III, 83^b אֵל הָרָדָה מִן הָרָדָה הָרָדָה wenn Jem. infolge eines Trauerfalles, ein Stück vom Oberkleid abreisst u. s. w.

רָדָה ch. (sy. رَدَا = רָדָה) Oberkleid, s. TW.

רָדָה m. ausgebreitetes Stück Zeug, Tuch. Tosef. Ahil. VIII Anf. כִּיִּת מִן הַמָּה עַל הָרָדָה wenn ein Theil der Leiche (von der Grösse einer Olive) auf dem Tuche liegt.

רָדָה ch. (= רָדָה) der dünne, glatte (nicht zottige) Aufzug am gewebten Kleide; mögl. Weise die glatte, rechte Seite des Wollgewebes, s. TW.

רָדָה m. der Schieber. — רָדָה Pi. von רָדָה s. d.

רָדָה f. (ähnlich קָדָה für קָדָה) das Hinabsinken. Esth. r. sv. רַחֲמָאן 104^b הַמַּצְרִיִּים בְּרִידָתָם בֵּים לֹא נִדְוָנוּ אֶלָּא עֲרוּמִים die Egypter wurden bei ihrem Sinken ins Meer nur nackt gerichtet.

רָדָה Zahlenwerth, zweihundertzehn, näml. die Zeit des Aufenthaltes Israels in Egypten, 210 Jahre. Die in der Schrift angegebene Dauer von 400 oder gar 430 Jahren erweist sich als ganz unmöglich. Denn Kehath, der Sohn Lewi's, zog nach Egypten, woselbst die Israeliten bis zum 80. Lebensjahre des Mose, Enkels des Kehath wohnten. Zählt man nun die sämtlichen Lebensjahre des Kehath mit denen seines Sohnes, Amram und dessen Sohnes Mose bis zum Alter von 80 Jahren zusammen, so kommen noch keine 400 Jahre heraus. Dazu kommt noch, dass von den Lebensjahren des Vaters soviel abgezogen werden muss, als sein Alter von der Geburt seines Sohnes an beträgt, so stellt sich die angegebene Zahl von 210 Jahren annähernd als richtig heraus; vgl. Raschi zu Gen. 15, 13, s. auch קָץ. — Genes. r. sct. 91, 87^o רָדָה ... בִּישְׂרָם שֶׁהָיוּ עֲשִׂירִין לְעֶשְׂרֵת שָׁם רָדָה שָׁנָה

„gehet hin“ (רָדָה, Gen. 42, 2). Jakob verkündete ihnen, dass sie dort in Egypten 210 Jahre verleben würden, nach dem Zahlenwerth von רָדָה. Num. r. sct. 13, 221^d fg. dass.

רָדָה f. pl. (lat. rhedae) Reisewagen mit vier Rädern, Kutschen, s. TW.

רָדָה (= bh. Grndw. רָדָה, syn. mit רָדָה s. d.) eig. niedertreten; übrtr. 1) beherrschen, unterjochen, bewältigen. Par. 3, 3 אֶל אֲרָם אֲרָם מִקּוֹם לְמִינֵי לְדָוִד (צִדְקִים) gebet den Minäern (Judenchristen) keine Veranlassung, zu bewältigen; d. h. durch Verlächen unserer übertriebenen Observanzen uns zu demüthigen. Jom. 40^b אֶל אֲרָם מִקּוֹם לְמִינֵי לְדָוִד dass, d. h. wenn ihr die Observanz beobachtet, dass man das Täfelchen, das Loos, worauf gestanden: „für Gott“ von der Linken in die Rechte bringen müsste; so würden die Minäer sagen: Der Asasel ist eine zweite Gottheit, weshalb man das Täfelchen des höhern Gottes, aus Ehrerbietung, in die Rechte legen müsste, vgl. Ar. — 2) übrtr. züchtigen. Mechil. Mischpatim Par. 4 „Wenn Jem. muthwillig, mit List tödtet“ u. s. w. (Ex. 21, 14), וְהָרָדָה ... וְהָרָדָה מִרְפָּא שְׁהֵמִית בְּבִנּוֹ וּבְחַלְמִירוֹ אֶף עַל פִּי שֶׁהָיוּ מְזִידִין אֶין מְזִידִין das schliesst aus einen Arzt, der da tödtet denjenigen, der seinen Sohn oder seinen Schüler, züchtigt (wodurch der Tod erfolgt); denn obgleich sie muthwillig sind, so haben sie dennoch nicht listiger Weise gehandelt. Mac. 8^b dass. Genes. r. sct. 50 g. E. ein König zürnte einst über die zwei Patrone אֶם רָדָה וּבָקֵשׁ לְרִדּוֹתָם אָמַר אֶם רָדָה אֶם רָדָה er wollte sie züchtigen, sagte aber: Wenn ich den Einen züchtigen werde u. s. w., s. מְרִידָה. — Pi. dass. Exod. r. sct. I Anf., 100^o דָּוִדָּהּ Verfahrn gegen Adonija war, שלא רָדָה בִּיסוּרוֹן וְלֹא גָרַר בּוֹ וְלִסְכֵּךְ יָצָא לְחַרְבוֹת רַעָה dass er ihn nicht mit Schmerzen züchtigte und ihn nicht anschrie, infolge dessen entartete er. Dass. geschah bei Absalom. Uebrtr. das. 102^b „Ardon“ (1 Chr. 2, 18), Beiname des Kaleb, weil er seinen bösen Trieb bewältigte. — 3) eig. (= רָדָה, Grndw. רָדָה) abschaben, abkratzen; insbes. רָדָה סֵחַ das Brot — das die Alten an die Wand des Backofens anklebten, s. w. u. — abnehmen, abschieben; ebenso רָדָה דֶּבֶשׁ den Honig vom Bienenkorb abnehmen. Für letzteres steht auch im bh. רָדָה (Ri. 14, 9), was das Trg. durch „fortrücken, entfernen“ übersetzt. Vgl. Raschi zu B. mez. 64^a: „Die Honigwaben sind wie die Brote geformt und kleben an den Wänden des Bienenkorbes, ebenso wie die Brote an die Wand des Backofens angeklebt werden, dah. bedeutet רָדָה sowohl das Brot abschieben, als auch die Honigwaben losmachen.“ Schabb. 4^a הַרְבֵּיקָה מִתְּחִלָּה הָחִירוּ לוֹ לְרִדּוֹתָהּ קֹדֶם שִׁבָּא לִידֵּי חַיִּיב חֲסָא אִי לֹא הָחִירוּ hat man Jemdm., der

kurz vor Eintritt des Sabbats das Brot an den Ofen geklebt, gestattet, dasselbe loszuschieben, bevor die Schuld eines Sündopfers entsteht (d. h. bevor das Brot am Sabbat gebacken wird, wodurch die Sabbatentweihung durch Backen entsteht), oder hat man es ihm nicht gestattet? j. Pes. III, 30^a un. (mit Bez. auf die Mischna: „Auf welche Weise entrichtet man die Hebe am Feiertage des Pesach, vom Teige, der unrein wurde; da man sie nicht backen darf, weil sie auch vom Priester nicht gegessen werden darf und sie bis zum Abend roh liegen lassen, ist ebenf. nicht gestattet, weil sie in Säure übergehen könnte? R. Elieser sagt: Man ernennet sie erst nach dem Backen zur Hebe; worauf gefragt wird): על דעתיה דר' אליעזר יקרא לה שם וירדנה אסורה לטלטל וירדנה ויקרא לה שם וירדנה nach Ansicht des R. Elieser möge man sie während des Backens als Hebe ernennen und sie dann herauschieben? Antwort: Man darf sie ja nicht von der Stelle fortbewegen (da sie zum Essen nicht tauglich ist). Möge man sie doch herauschieben und sie dann bald darauf als Hebe ernennen? Antwort: Man könnte sie aus Vergessenheit essen. (Die Erkl. des Pne Mosche: man soll sie in den Ofen schieben, ist unstatthaft, denn רדה bedeutet blos: aus dem Ofen herauschieben.) Machs. 3, 3 חבית על פי חבית ויחננו על פי חבית wenn Jem. warmes Brot aus dem Ofen herausschiebt und es auf ein Fass Wein legt. — Ferner als Adj. eig. Part. רדיה der Schieber, d. h. Bestandtheil der Schaufel, mittelst dessen man das Brot aus dem Ofen schiebt. Tosef. Kel. B. mez. III הרודה ניטל wenn der Brotschieber fehlt, s. מרדה I. — Ukz. 3, 10 הרודה ממנה בשבת חייב חטאת wer den Honig aus dem Bienenkorb am Sabbat herausnimmt, ist eines Sündopfers schuldig. Die Chachamim hing. sagen: הרודה ממנה בשבת חטאת wer den Honig am Sabbat herausnimmt, ist nicht straffällig. Schebi. 10, 7 dass. B. bath. 66^a (mit Ansp. auf בעצרת הדבש 1 Sm. 14, 27) מה יצר החולש ממנו בשבת חייב חטאת אף דבש הרודה so wie Jem., der am Sabbat Bäume aus dem Walde ausreisst, ein Sündopfer schuldig ist, so ist auch derjenige, der etwas aus dem „Honig“ am Sabbat herausnimmt; ein Sündopfer schuldig. B. mez. 64^a ההולך... לרדות את כוורתו ואמר מה שכיוורתו רודה מכור לך וכ' wenn Jem. geht, um Honig aus seinem Bienenstock herauszunehmen und zu Jemdm. sagt: Das, was mein Bienenstock ausgiebt, soll dir verkauft sein u. s. w.

Pi. רדיה (= רדיה) dünn streuen. Erub. 104^a wenn ein Hof durch Regengüsse verdorben wurde, מביא חבן ומרדה בה, so bringt man Stroh und streut es dünn darauf. Das. כשהוא מרדה אינו מרדה לא בסל ולא בקופה אלא בשולי קופה wenn man das Stroh streut, so darf man

es weder aus einem Handkorb, noch aus einem grossen Korb streuen, sondern blos aus den Rändern des Korbes.

רדיא ch. (syr. רדה = چن) ackern, pflügen, eig. auf die Erde stampfen, vgl. עוברא דרה בחר ירדיא j. Ber. II, 5^a ob. es ereignete sich bei einem Juden, der pflügen stand, s. מנהם. j. Schebi. IV, 35^a un. שרי לכון מירדי ist es euch denn gestattet, im Sabbatjahre zu pflügen? j. Snh. III, 21^b ob. מירדה dass. B. bath. 12^a eine Strecke Feldes, כי רדי יומא so viel man an einem Tage pflügt. — 2) züchtigen. — Pa. רדי das Brot aus dem Ofen schieben, s. TW.

רדיה N. a. 1) die Herrschaft, Unterjochung. Genes. r. sct. 34, 33^d מורא וחתיה חזרו ורדיה לא חזרה ואימת חזרה בימי רדיה „Angst und Furcht“ kehrten bei den Noachiden zurück (Gen. 9, 2), aber „Herrschaft“ kehrte bei ihnen nicht zurück; daher steht bei Noah nicht zurück, wie bei Adam. Wann aber kehrte die Herrschaft zurück? Zur Zeit Salomos: „denn er herrschte“ u. s. w. (1 Kn. 5, 4). — 2) das Schieben des Brotes aus dem Ofen. R. hasch. 29^b הדת רדיה חכמה ואינה מלאכה das Herauschieben des Brotes ist eine Kunstfertigkeit, aber keine Arbeit. j. Schek. V, 48^d un. ביה גרמו היו בקיאות במעשה ובהם הפנים וברדייתו רכ' die Familienglieder Garmos verstanden die Zubereitung des Schaubrotes, sowie sein Herauschieben aus dem Ofen; die Kunstbäcker Alexandriens hing. verstanden wohl die Zubereitung des Schaubrotes, aber sein Herauschieben verstanden sie nicht; s. בקק. j. Jom. III, 41^a mit. und Cant. r. sv. זאת, מי רדה, 18^b dass.

רדיים m. pl. die Ackergeräthe. Genes. r. sct. 41 g. E., 40^b „Bücke dich, wir wollen darüber fahren“ (Jes. 51, 23); מה היו עושים להם מרביצין אותן בשלטריות ומעבירין רימם עליהם wie verfahren die Feinde mit Israel? Sie warfen sie in den Palästen nieder und zogen die Ackergeräthe über sie hinweg. Ar. liest רודין viell: die Pflüger.

רדיא m. das Ackern, Pflügen. B. kam. 33^b. 46^{ab} wenn Jem. einen Ochsen verkauft hat, der später als Stösser befunden wird (vgl. נקחן), so sagt Rab u. s. w., worauf gefragt wird: וניחוי אי גברא דוכן לרדיא אי גברא דוכן רדיא לנכסותא וכו' mögen wir doch sehen, ob der Käufer ein Mann ist, der ein Thier zum Ackern oder zum Schlachten kauft (ein Ackervieh ist theurer als ein Schlachtvieh). Das. וניחוי אי דמי רדיא לרדיא אי דמי נכסותא לנכסותא וכו' mögen wir doch sehen, ob das Kaufgeld so viel beträgt, wie man für ein Ackervieh zahlt, so

דָּפֵס, דָּפַסְתָּ, דָּפֶסֶת, דָּפִי (= bh. Grndw. דף stossen, dav. גָּפַסְתָּ, גָּפֶסֶת, גָּפִי)
Anstoss, Makel, שָׂרָה דָּפֶסֶת stossen, schlagen, ferner שָׂרָה דָּפֶסֶת
שָׂרָה דָּפֶסֶת, u. m. a.) 1) stossen, treiben, ver-
folgen. Sbh. 73^a וְאֵלֹהֵי הַן שְׁמִיעֲלֵךְ אֶחָד בְּכַנְשֵׁךְ
הַרוּחָא אַחֵר חִבְרֻו לְהַרְגֵּי וְאַחֵר הִזְכֵּר וְאַחֵר
darf man von der Sünde, selbst auf Unkosten ihres
Lebens, retten: Wer Jem. verfolgt, um ihn zu
töden, oder einen Mann (behufs Päderastie) oder
eine verlobte (angetraute) Jungfrau verfolgt, um
sie zu nothzüchtigen. Dav. die ausschliessliche
Benennung: der Rodef (syр. ܪܕܝܬܐ) der Ver-
folger, für Jem., der derartige Verbrechen voll-
ziehen will. Das. 74^a fg. רודף שהיה רודף אחר
חבריו... ורודף שהיה רודף אחר רודף להציל
וכ' wenn der Rodef Jemdn. verfolgte... wenn
ein Verfolger den Rodef verfolgte, um ihn von
der Sünde abzuhalten u. s. w. Part. pass. fem.
Tosef. Jeb. VI mit. להיות רודפה לילך לבית
אביה eine Frau, die getrieben war, in ihr elter-
liches Haus zu gehen; d. h. sie hatte den sehn-
suchtsvollen Trieb, das erste Fest nach ihrer
Verheirathung im elterlichen Hause zu ver-
bringen, um da von ihrem glücklichen Ehe-
leben zu erzählen. Jeb. 42^b u. ö. dass. Keth.
71^b ככלה שנמצאת שלימה בבית חמידי ורודה
אביה לילך ולהגיד שכחה בבית אביה wie eine Braut,
junge Frau, die in ihrem schwiegerelterlichen
Hause als tadellos befunden wird und sich ge-
trieben fühlt, in ihr elterliches Haus zu
gehen und da ihren Wohlstand zu berichten.
j. Keth. VII 31^b רגל הרודפי זה רגל הראשון שאביה רודה
לבית איהו רגל הרודפי... זה רגל הראשון שאביה רודה
לבית איהו welches ist das Fest der Antreibungen?
Das ist das erste Fest nach der Hochzeit, wo
ihr Vater sie in das Haus ihres Mannes treibt
(eine andere Erklärung unseres Ws.). Das. ö.
j. Pes. VIII, 35^d ob. dass. Cant. r. sv. חומה
33^b Israel antwortete den Völkern, welche ihm
die öfteren Exile vorgeworfen hatten: אנו דרומין
לבת זמרים שהלכה לעשות רגל רודפים בבית

wir gleichen
 eine Königstochter, welche ging, um das Fest
 der Antreibungen in ihrem elterlichen Hause
 zu feiern und welche später in ihr eigenes
 Haus zurückkehrt, um das Wohlleben zu ge-
 niessen. — 2) (vom Wasser) schnelllaufen,
 strömen. Ab. sar. 75^a Gefässe, die man reinigen
 will, מניחן תחת צינור שמימי מקלוחן או במעיך
 legt man unter eine Rinne, deren
 Wasser herabströmt oder in einen Quell, dessen
 Wasser schnell fiesst.

Pi. רדף verfolgen, d. h. zu erstreben suchen. j. Snh. III Anf., 21^a jeder der Processführenden wählt sich einen Richter, Anwalt; שמתוך שביררו מדרג זכותו denn dadurch, dass er ihn selbst gewählt hat, wird er seine Gerechtsame zu erstreben bemüht sein. — Nif. נרדף verfolgt werden. Levit. r. sct. 27, 171^b לכולם הקבלה חובב דמן של נרדפין מן הרודפין ר' Gott bestraft immer das den Verfolgten zugefügte Unrecht an den Verfolgern. Dies zeigte sich bei Abel, Abraham, Mose u. A. (mit Bez. auf Khl. 3, 15). Das. באמר נרדף נרדף מדרג שור נרדף מפי ארר עז נרדף מפי נמר הקבלה שור נרדף מפי ארר עז נרדף מפי נמר כבש מפי זאב לא תקריבו לפני מן הרודפים אלא נרדפין ר' auch bei den Opfern findet sich dasselbe. Gott sagte: Der Ochs wird vom Löwen verfolgt, die Ziege wird vom Panther verfolgt, das Lamm vom Wolf; opfert mir nicht von den Verfolgern, sondern blos von den Verfolgten, „Ochs oder Lamm oder Ziege“ u. s. w. (Lev. 22, 27). Pesik. Schor. 76^a fg. dass.

רדף *ch.* (sy. **רדף** = **רדף**) verfolgen, treiben, s. TW. — Uebrtr. Jom. 77^b **רדפי** **מא** das Wasser strömt heftig, eig. wird vom Sturm getrieben. B. bath. 73^b **מא** **דנפשי** **מא** nicht etwa, weil es da viel Wasser giebt (d. h. nicht der Wassertiefe wegen kann das, was da hineinfällt, lange Zeit nicht auf den Grund sinken), sondern vielmehr wegen der heftigen Strömung.

רדיפָה f. N. a. das Verfolgen, Treiben.
— Pl. j. B. kam. IV, 4^b ob. כשררר שלש רדיפֹות
wenn der Ochs drei Mal Thiere verfolgte, so
wird er als Verfolger verurtheilt. — Ferner
רדיפֹה Redifa, N. pr. m. j. Schebi. IX, 39^a ob.
u. ö. R. Jizchak, בר רדיפֹה der Sohn des Redifa.
j. Kidd. II, 62^d mit. ר' רדיפֹה R. Redifa.

רָדוּפִי *m. pl.* Triebe, Ranken, *s. TW.*

רִבְיָא oder **רִבְיָא** f. (von ררר, vgl. רִבְיָא
nr. 2) Gefäß, worin eine Speise kocht,
aufbrodelt, wie Tiegel, Pfanne, dass., was
hbr. מְרַחֵשׁ, s. TW.

רָחַב (=bh., eig. syn. mit רָחַב) weit, gross
sein, dah. auch übermüthig sein. — Hif.
stolz machen, ermuthigen. Cant. r. sv.

28* wenn die Gelehrten Fasten verkünden und die Kinder sich kasteien, אומר הקב"ה איני יכול לסבול שהם הרדיפוני הם sodann spricht Gott: Das vermag ich nicht zu ertragen, sie ermuthigen mich, sie erkennen mich als König über sich an u. s. w.

רָהֵב *ch.* (syr. ܪܗܒ; oder ܪܗܒ=ܪܗܒ) übermüthig sein, stolziren. — **רָהֵבָא** *m.* (hbr. רָהֵב) der Uebermuth, Stolz, s. TW.

רָחַץ (syrr. ܪܝܨ, hebr. ריצ mit Wechsel von ר in ה und צ in ט s. d. Bstbn., vgl. auch בָּהִיר = בּוֹשֵׁם) laufen. M. kat. 9^b, s. טָבֵיל II. Ned. 89^b s. שָׂא III. Ber. 6^b beim Gehen aus der Synagoge darf man nicht laufen, אבל למיכל aber beim Hineingehen ist es tugendhaft zu laufen. Das. die Gelehrten, דקא רהטי לפרקא בשבחה רגליא u. s. w. j. Schek. V g. E., 49^b רגליא דלא רהטין מיתון לך יחברין die Füße, die nicht herbeiliefen, um dir eine Armengabe zu reichen, mögen zerbrochen werden! Erub. 51^a חשכה לו כי מסגי קלי קלי אבל רהיט מטי dunkel (d. h. der Sabbat tritt ein, bevor er sein Haus erreicht) wenn er sehr langsam (eig. nach und nach) geht; wenn er aber läuft, so gelangt er dahin (קלי verk. aus קָלִיל, wie מְלִי aus מְלִיל, ebenso arab. خال. S. 310^a ist קלי nachzutragen).

Vgl. Schabb. 153^b דוקא רץ אבל קלי קלי לא
nur wenn er läuft, nicht aber, wenn er lang-
sam geht.

רְחוּטָא *m. Adj.* (syrr. ܪܚܘܬܐ) der Läufer, Nachläufer. — Pl. Schabb. 78^b **רְחוּטֵי מַכְסָא** Ar. (Agg. **רַחֲרִי**) die Nachläufer wegen Zollerhebung; d. h. die Diener des Zöllners, welche den Reisenden nachlaufen mit der Vorspiegelung, sie hätten noch nicht den Zoll entrichtet. — **רַחֲרִי**, **רְחִיטָא** *m.* ein Laufender, Läufer, s. TW.

רִהָטָא, רִיָּהָטָא, רִהָטָא *m.* (sy. ܪܗܬܐ) 1) das Laufen. Ber. 6^b אגרא דפירקא רהטא der Lohn des Gelehrtenvortrags besteht in dem Laufen zu demselben. — 2) Gusspeise, die mit Mehl, Oel und Honig zusammengemührt ist, eig. Laufendes, Fliessendes, wie רִיָּהָטָא. Ber. 37^b רִיָּהָטָא דחקלאי (Ar. רהטא דחקא) die Gusspeise der Dorfleute, welche näml. zum Anrühren derselben nur wenig Oel und Honig anwandten, während die Städter viel Oel und Honig dazu nahmen.

מַרְהִיִּים *m. pl. (bh.)* Wasserrinnen zum Tränken des Viehs. Cant. r. sv. מַרְהִיִּים, 30^d (mit Ansp. auf בְּרִהִים, HL. 7, 6) Gott, שֹׁאֵר מַצְמֵו בְּשׁוֹבָה שֶׁהוּא מְשַׁרָּה שְׂכִינָתוֹ בְּחֹדֶר יִשְׂרָאֵל

'*der mit einem Schwur sich verpflichtet hat, seine Schechina in Israel ruhen zu lassen, that das in Folge der Wasserrinnen unseres Erzwaters Jakob. Nach einer andern Deutung: Mose kam nicht nach Palästina, weshalb? Wegen der Rinnen des Haderwassers. Levit. r. sct. 31, 175^b dass.*

רְהִיטָא, contrh. **רְהִיטָא** *ch.* (syr. ܪܗܝܬܐ = *Tränkrinnen, s. TW.*

רְהִיטָא *m.* (=bh.) Querbalken, eig. der das Gebäude durchlaufende Pfahl. — Pl. Chag. 16^a אבני ביתו ורְהִיטָא ביתו של אדם הן מערין בו Ms. M. und Ar. (Agg. וקורות) die Steine seines Hauses und die Balken seines Hauses legen Zeugnis ab gegen den Menschen, mit Bez. auf רכסים (Hbk. 2, 11). Taan. 11^a dass.

רְהִיטָא *m.* Adj. (syr. ܪܗܝܬܐ) Schnellläufer. — Pl. רְהִיטָא *s. TW.*, vgl. auch רְהִיטָא.

רְהִיטָא *m.* (neugr. ρῦτα, ruta, manipulus militum, Du Cange, Gloss. I, 1308, vgl. auch Sachs' Beitr. I, 112) Soldatentrupp und abstr. Befehlshaber desselben. Ber. 32^b כל כל רְהִיטָא דחיל וחיל בראתי בו שלשים רְהִיטָא ועל כל רְהִיטָא Ms. M. und Ar. (Agg. לגיון ולגיון) über jedes einzelne Heer (der Sternbilder) erschuf ich 30 Befehlshaber und über je einen Befehlshaber erschuf ich 30 Legionen u. s. w.

רְהִיטָא *f.* Werkzeug zum Glätten des Holzes, wie Feile u. dgl.; insbes. Werkzeug zum Abrasiren der Haare. Die Etymologie ist dunkel; viell. von רְהִיטָא schnelllaufendes, abzwickendes Instrument. Ar. erkl. das W. durch lat. raditura, vgl. jedoch רְהִיטָא, wonach unser W. die Bedeut. des aram. צוריסחא

und arab. مَنَقَاشْ oder מנקאש Kneipzänglein. B. kam. 119^b ... היוצא מחת הדודיטני וב' die Holzstücke (Späne u. dgl.), die mittelst der Feile abfallen, gehören dem Arbeiter, vgl. מְקָהָה. Schabb. 97^a לפי שאי אפשר לה לרשות הרבים שתילקט במלקט ובריהיטני weil ein grosser offener Platz nicht von vorstehenden Steinchen oder Erdschollen glatt gemacht, abrasirt werden kann, als ob man mit Zangen oder Feilen darüber führe. — Mac. 3, 5 (20^a) רְהִיטָא ליקטו במלקט או ברהיטני mittelst einer Zange oder eines Glätters entfernt. Tosef. Mac. IV (III) dass. Tosef. Kel. B. bath. II Anf.

רְהִיטָא (arab. رهن). Hif. רְהִיטָא als Pfand einlegen, verpfänden. Tosef. Maas. scheni I Anf. den zweiten Zehnten אחר ממשכנין אחר ed. Zkrm. (=j. Maas. scheni

I, 52^o ob. und Ar., ed. Wilna מהרהיטני darf man nicht abpfänden und nicht verpfänden. Pes. 31^{ab}. — Hof. הרהיטני verpfändet werden. Edij. 8, 2. j. Keth. II, 26^d mit., s. רְהִיטָא.

רְהִיטָא *m.* (gr. δὺρεσόν) Nachtgeschirr, eig. zum Urin Gehöriges. j. Ab. sar. II, 41^b un. ארזי רְהִיטָא של מימי רגלים zum Urin. Das. III, 43^a un., öfter רְהִיטָא *s. d.*

רְהִיטָא (?) Werkzeug, dessen sich die Träger beim Lasttragen bedienen. Bez. 30^a ברְהִיטָא Ms. M. (Agg. ברוחקא) diejenigen, welche gewöhnlich mittelst des רְהִיטָא die Lasten tragen. Die Erkl. unseres Ws. ist zwar unbekannt, jedoch ist רְהִיטָא in der Bedeut. Mühe fast unmöglich richtig.

רְהִיטָא *ch.* (=hbr. ראי) Ansehen. Dan. 3, 25 רְהִיטָא, s. auch TW. — Fem. רְהִיטָא, רְהִיטָא (hbr. רְהִיטָא Khl. 5, 10) dass., s. TW. — f. רְהִיטָא die Betrunkene. Levit. r. sct. 20, 163^b ברי דרְהִיטָא mein (der Betrunkenen) Sohn.

רְהִיטָא *s. d.* in 'רב'.

רְהִיטָא Rognag, Name eines Flusses in Babel. B. bath. 73^b ob. גשרי דרונגנ die zwei Brücken des Rognag.

רְהִיטָא (gr. Ῥόδος) Rhodus, Name der bekannten Insel und Völkerschaft im Mittelmeere an Asiens Küste. j. Meg. I, 71^b un. wird דארורי רְהִיטָא (Gen. 10, 18) übersetzt Rhodus.

רְהִיטָא *s. d.*

רְהִיטָא (syr. ܪܗܝܬܐ) frohlocken, sich freuen, *s. TW.*

רְהִיטָא *m.* Rus, Name eines kleinen Masses.

Das W. hängt wahrsch. zusammen mit arab. رَسَا verkleinern. B. bath. 90^b R. Papa führte ein neues Mass ein, קבלוה ולא שדריה לשאמוניה וקרו ליה רוז פפא er schickte es nach Pumbeditha, man nahm es da nicht an; hierauf schickte man es nach Papunja, dessen Einwohner nahmen es an und nannten es: das Rus Papa's. Die LA. רז mit der Bedeutung: Geheimniss verwirft der Comment. R. Sbm. z. St., da dies kein talmudischer Ausdruck sei. Tcsaf. Jeb. 79^a lesen פפא דרז und bringen damit das W. דונגר in Zusammenhang, s. jedoch רְהִיטָא.

רְהִיטָא *f.* (syr. ܪܗܝܬܐ) Tagesbedarf) Rusinka, ein sehr kleines Mass, wahrsch. dimin. vom vrg. רז. Taan. 23^b לכו רזי רְהִיטָא (Var. = Agg. רזי רְהִיטָא) ich will gehen und euch eine Rusinka Getreide kaufen. Men. 69^b נחיתה רְהִיטָא בר עזי טייטא נחיתה רְהִיטָא (Ar. ed. pr. sv. עזי Var. ליה רְהִיטָא)

רוסינא und דרוסיין, Agg. רוסא dem Tajiten Bar Adi fiel aus den Wolken eine Rusinka Weizen, vgl. ערי III.

רח (= bh. רח, Grndw. רח, wovon auch רחק, רחוק u. m. a.) weit, geräumig, luftig sein; ubtr. sich verbreiten, weiten Raum ausfüllen. j. Snh. I, 19^a ob. i streitigen Fällen unter den Gerichtshöfen gingen sie sämtlich zu dem grossen Synedrium in der Quaderhalle; שמעם תורה יוצאת ורווחת לכל ישראל denn von da ging die Gesetzlehre aus und verbreitete sich über ganz Israel. j. Jeb. I, 2^a mit. ראה היאך הלכה רוחת בישראל siehe, wie sich dieses Gesetz in ganz Israel verbreitet hat! Ferner als Adj. Aboth 5, 5 משתרחים רוחים sie bückten sich (trotz des engen Raumes) geräumig; d. h. als ob sie weit auseinander ständen. Levit. r. sct. 10 g. E. u. ö. dass., 8. צֶפֶת. — Pi. dass. Part. pass. j. Schebi. II g. E., 34^b ברצופין וכ' במרווחין wenn die Bäume weit auseinanderstehen, wenn sie dicht zusammenstehen. j. M. kat. I, 80^a ob. u. ö. dass.

Hif. **הִרְוִיחַ** verdienen, Nutzen haben. — Genes. r. sct. 13, 14^d wenn der Regen kommt, **הִרְגַּמְטוֹתַי מִרְוִיחַ אֶף מִכִּי שָׁחַף** die Regenwolken so verdienen die Kaulente; auch die Aussätzigen spüren Linderung, auch die Kranken spüren Linderung. Das. sct. 39, 38^e Abraham betete **עַל הַחֹלִים וְהֵם מִרְוִיחַם** für die Kranken und sie spürten Linderung; wenn ein Kranker ihn sah, so spürte er Linderung.

רחב (רח=רחב) ch. (sy. ܪܚܒ) weit sein, sich erweitern. Snh. 7^a der Streif gleicht einem Wasserkanal (vgl. בְּדִקָּא רִוּוּ, der, wenn er sich zu erweitern beginnt, immer mehr sich erweitert. Chull. 8^a בית השחיטה die Schlachtstelle am Thiere erweitert sich immer mehr; d. h. der Ort des Einschnittes klappt auseinander. j. Schabb. XX g. E., 17^a דררוה, richtiger דרביע worauf er liegt. — Trop. Taan. 23^b השתא ריוו עלמא jetzt ist (infolge des Regens) Wohlstand in die Welt gekommen. B. bath. 90^b תרעא דריוו ריוו wenn der Marktpreis zu sinken anfängt, so wird er immer weiter sinken.

Af. אָרנָה das Vermögen erweitern, vermehren, gewinnen. B. mez. 73^a אָנא מרווחא ich verschaffte den Gärtnern (durch Zurückhalten des Feldes) grössern Gewinn, Ggs. לדור מססרחו ihr aber verursacht ihnen Schaden. j. Ned. V g. E., 39^b חד בר נש נרר 'דלא מרווחא' Jem. that ein Gelübde, dass er nichts gewinnen wollte; später jedoch stellte sich heraus, dass er den Gewinn durch Würfelspiel gemeint hatte, s. קוביאנטים.

רֵיחַ, רֵיחַ, רֵיחַ *m.* (= *bb.* רֵיחַ) **weiter Raum, Zwischenraum, sow. räumlich, als auch zeitlich.** Genes. r. sct. 74, 73^d אֲנִי נֹטְלִין צֶדֶה אֶלֶּה בְּמִקְוֵם רֵיחַ... die Ostländer berathen sich blos auf einem geräumigen Ort; daher „berief auch Jakob seine Frauen aufs Feld“ (Gen. 31, 4), um sich mit ihnen zu berathen, בְּמִקְוֵם רֵיחַ an geräumigem Orte. Das. sct. 19, 19^e לְרֵיחַ הָיִים (Gen. 3, 8) gedeutet als Erweiterung, Verlängerung des Tages. Chull. 83^a אֵין לוֹ רֵיחַ... אין לו ריח ישראלי ein Zeitraum zwischen dem Verkauf des einen Thieres und dem des andern Thieres liegt; wenn kein Zwischenraum dazwischen ist. — *Fem.* **רֵיחַ** *weiter Raum, übrtr. Befreiung von der Bedrängniss.* Aboth 1, 5 יֵרֵךְ בֵּיתְךָ מִפְּנֵי הַבַּיִת שֶׁנִּפְתָּח לְרֵיחַהּ die Armen sollen freien Zutritt haben. j. Sot. IX, 24^a un. „Gott erwacht wie ein Schlafender“ (Ps. 78, 65) כְּבִיכּוֹל בְּשֶׁהָ שִׁשְׂרָאֵל בְּצֶדֶה וְאִמּוֹתָהּ es ist, als ob gleichsam vor ihm Schlaf stattgefunden hätte, wenn Israel in Noth und die Völker der Welt im Wohlstand leben.

רוּחָהּ, רוּחָהּ ch. (= רָחַה, רָחָה) weiter Raum, Wohlstand. Genes. r. sct. 81, 79^a, s. יָרָה. Keth. 69^a רוּחַ בֵּיתָה das Verdienst (Vermehrung des Wohlstandes) des Hauses. Das. 80^b u. o. Cant. r. Anf., 3^d, s. אֲנָקִי. Meg. 7^b שָׂכִיר לְבִסְמִיָּה רוּחָהּ für schmackhafte Speisen findet sich immer Raum im Magen (Appetit). Schabb. 146^b Rab kam nach einem Orte, רָחַה לִּיה רוּחָהּ wo er nicht hinlänglichen Raum für seine Schüler hatte. Trop. B. kam. 116^a רוּחָהּ דְּמִילְתָּהּ הוא דִּעְבֵּר weiterung (um jedem Einwand zu begegnen), nicht etwa, weil es nöthig war.

רִיחַ wehen, riechen, s. רִיחַ.

רוּחַ f. (= bh.) 1) Wind, Hauch, Luft. Exod. r. sct. 15, 114^d שלשה בריות קדמו את העולם המים והרוח והאש... הרוח הרה וילדה drei Geschöpfe gingen der Welt-schöpfung voran, näml. Wasser, Wind und Feuer. Der Wind ward schwanger und gebar die Weisheit. B. mez. 107^b הכול ברוח Alles (d. h. alle Krankheiten und Anfälle) entsteht durch die Luft. — 2) Geist. Genes. r. sct. 7 g. E. נפש „lebende Seele“ (Gen. 2, 19), das ist der Geist Adams. Das. sct. 32, 31^b fg. Das. sct. 2, 4^d „der Geist Gottes“ (Gen. 1, 2) הרוח של מלך המשיח der Geist des Königs Messias. — Insbes. oft רוח הקדש der heilige Geist. Ab. sar. 20^b u. 8. Meg. 7^a נאמרה das Buch Esther wurde unter Einfluss des heiligen Geistes (Inspiration) abgefasst. Nach einer andern Ansicht: לא נאמרה רוח הקדש wurde es nicht

unter Einfluss des heiligen Geistes abgefasst. Jom. 9^b משמחו נביאים הראשונים נסתלקו רוח' mit dem Tode der ersten Propheten hörte der heilige Geist auf, naml. sich den Menschen zu offenbaren. Das. 21^b fg. j. Ab. sar. I, 40^d un. כיוון רבן גמליאל ברוח הקדש Rabban Gamliel errieth das Richtige durch Eingebung des heiligen Geistes. j. Horaj. III g. E., 48^e u. 5. — 3) Gemüth, Wille. j. Pea I, 15^e un. אביר עושה הנחה רוחו של אביר bewirkt die Gemüthsruhe seines Vaters. j. Snh. I, 19^e mit. u. 5. רוח נמוכה ein gebeugtes, demuthsvolles Gemüth. Genes. r. sct. 47, 46^b s. קריר. Levit. r. sct. 18, 160^b גסי הרוח die Hochmüthigen. — Schabb. 29^b רוח רעה ein böser Geist oder Melancholie, vgl. auch צרקה und תקווה. — Pl. Genes. r. sct. 20, 21^b כל קלג שנה שפירשה חרה מאדם היו רוחות הזכרים מחחממין ממנה והיא יולדת מהם ורוחות נקבות während der ganzen 133 Jahre, als Chawa von Adam getrennt lebte, erwärmten sich die männlichen bösen Geister an ihr und sie gebar von ihnen (ebenfalls böse Geister) und die weiblichen bösen Geister erwärmten sich an Adam und gebaren von ihm. — 4) Seite, eig. Windrichtung. j. Kil. VI g. E., 30^e u. ארבע רוחות die vier Seiten. Das. רוחותיו, I. רוחותיו seine Seiten.

רוחא ch. (syr. ܪܘܚܐ = ܪܘܚ) Wind, Luft, Geist u. s. w., s. TW. — Pl. Genes. r. sct. 20, 21^b רוחי רוחי דביתא... רוחי דהקלא des Hauses, die bösen Geister des Feldes. Das. sct. 24 g. E. dass. j. Schek. V g. E., 49^b רביון דרביון der Meister der bösen Geister. Levit. r. sct. 5, 149^a שירא שריהון דרוחא der Dämon, der Fürst der bösen Geister. — B. bath. 25^a R. Schescheth (der blind war) sagte zu seinem Diener: לכל רוחא אוקמן לבר ממזרה וכ' nach allen Seiten kannst du mich niederstellen, um das Gebet zu verrichten, mit Ausnahme der Ostseite und zwar nicht etwa, weil die Schechina nicht da ruhe, sondern weil die Häretiker lehren, dass man bloß nach der Ostseite hin beten soll.

רוי (=bh. Grndw. רי) eig. feucht, nass sein. Pl. ריך eig. feucht machen, sättigen. Uebrtr. Ber. 7^b שוכחה ויצא ממנה דור שריהו להקבה בשירות ותשבחות Ruth (Name der Frau des Boas)? Die so glücklich war, dass von ihr David abstammte, welcher Gott labte, hocherfreute durch Gesänge und Loblieder.

Nithpa. getränkt, gesättigt werden. Genes. r. sct. 33, 32^a גשמים ונקרנה העולם der Regen fiel, wodurch die Welt getränkt wurde. j. M. kat. III, 82^e mit. „Gehet nicht aus der Stiftshütte, denn das Salböl Gottes ist auf euch“ (Lev. 10, 7). כשם שנחרייהם בשמן המשחה כשם שבעה כן אחים כל שבעה

so wie ihr mit dem Salböl sieben Tage hindurch gesalbt (eig. getränkt) wurdet, so beobachtet auch eine siebentägige Trauer wegen eurer hingschiedenen Brüder.

רוי ch. (syr. ܪܘܝ = ܪܘܝ) satt sein, werden. Git. 68^a רוי וגנא er berauschte sich und schlief ein. — רויה, רויה m. Adj. (syr. ܪܘܝܐ, ܪܘܝܐ) trunken, der Betrunkene, s. TW. Schabb. 32^a ob. שבקיה לרויה דמנפסיה שביקיה לרויה, denn er wird von selbst hinfallen.

רויה, רויה f. N. a. das Trinken zur Sättigung. Pesik. Eth korbani, 57^b die Worte לשון שתייה לשון (Num. 28, 7) הכך נסך שכר לשון שתייה רוייה bedeuten Trinken, Sichsättigen, Sichberauschen. Pesik. r. sct. 16, 33^e רויה dass.

רויה ch. (syr. ܪܘܝܐ = ܪܘܝܐ) 1) Trunkenheit, Rausch. — 2) berauschendes Getränk, s. TW.

רום, perf. רם (=bh.) hoch sein, sich erheben. Ab. sar. 24^b un. רומי היסטא וכ' Ar. (Var.=Agg. רומי) erhebe dich, erhebe dich, du Bundeslade aus Akazienholz u. s. w., s. ארמון II. Genes. r. sct. 54, 54^a dass.

רום, perf. רם ch. (syr. ܪܘܡ = ܪܘܡ) hoch sein, werden, sich erheben. Dan. 5, 29, s. auch TW. Khl. r. sv. אשר אין, 90^b wenn die Sünder unbestraft einbergehen, מה אינון אמרין, was sagen die Menschen dann? Hoherhaben (stolzirend) kommen jene herein, hoherhaben gehen sie aus, ohne dass ein Unfall sie trifft!

רום (הרים) hbr. ܪܘܡ (syr. ܪܘܡ) erheben, entheben. Dan. 5, 19. Uebrtr. (mit flg. רישא oder ראשא) enthaupten, vgl. הרמה. Thr. r. sv. צוארנו, 69^b Hadrian befahl: אי דאחינן משכחנן שער דיהודאי ארימון ראשיה מיניה wenn wir ankommen und ein Haar von den Juden finden sollten, so nehmet ihm den Kopf ab. — Itaf. אחרים, 1) gehoben, erhoben werden, s. TW. — 2) (mit nachflg. רישא) enthauptet werden. Thr. r. sv. עמרה, נפלה עמרה, 69^d ויהא ניהא ליה דאיתרין רישיה ולא עבר כן es wäre ihm wohlher, wenn er enthauptet worden wäre, aber dies nicht gethan hätte. j. Sot. IX g. E., 24^e ob. und Khl. r. sv. יש רעה, 94^b dass.

רום (=bh.) heben, erheben. — Ithpol. erhoben werden. j. Maas. scheni IV Ende, 55^e אה מחימא du wirst gehoben werden, s. הרקא. — Palp. eig. רום (syr. ܪܘܡ, gew. contrh. ܪܘܡ, mit Elision des ܪ) erheben, aufrichten, hochstellen. — Ithpalp. אחרים, אחרים erhoben, gehoben werden, s. TW.

רוֹמְמוֹת (=bh. von **רם**) Erhabenheit, Hoheit. Levit. r. sct. 24, 167^a „Du bist erhaben ewig, o Gott“ (Ps. 92, 9). **רוֹמְמוֹת אֱהָה** du führtest Erhabenheit in deine Welt ein; du gabst das Priesterthum dem Aharon für die Ewigkeit; du gabst das Königthum dem David für die Ewigkeit u. s. w. Num. r. sct. 22, 245^a **אֱבָה מְרוֹמְמִי כָל הָרִים** אמר ר' שבמקרא הרים חוץ מזה שהוא רוֹמְמוֹת שֶׁאֵין אדם מתרומם מן הדברים האלו וכו' R. Abba aus Romania sagte: Ueberall bedeutet in der Bibel **רוֹמְמוֹת** „Berge“, ausgenommen hier (Ps. 75, 7).

לִרְקֹן eig. leer machen. Das W. ist denom. von **רִיקָן** s. d. Stw. **רִיק**, **רִיקָה**. Trop. auf etwas übertragen, eig. das Andere ausleeren, davon leer machen. Levit. r. scd. 24, 168* wird **לִרְקֹן** (Dt. 23, 15) gedeutet: **כָּל הַיִּרְקָן** לְךָ **הָאֻמּוֹת וְיִתֶּן לְךָ** um alle Güter der Völker

Nithpo. leer gemacht werden. Trop. Ge-
nes. r. sct. 84, 82° „Der Brunnen war leer“
(Gen. 37, 24) נְהוֹקֵן בְּרוֹר שֶׁל יַעֲקֹב das ist:
Jakobs Brannen wurde ausgeleert; bildl. für:
Seine Nachkommen wurden der Tugenden baar.
Ned. 70^a. (Die Gelübde einer verlobten, ange-
trauten Jungfrau kann der Vater gemeinschaft-
lich mit dem Bräutigam auflösen.) מִתְּחִלָּה
נְהוֹקֵה רֵשׁוֹת לְבַעַל מִתְּחִלָּה נְהוֹקֵה רֵשׁוֹת
stirbt der Vater, so wird die Gewalt des
Auflösens der Gelübde nicht auf den Mann.
Bräutigam übertragen; stirbt hing. der Mann,
so wird die Gewalt des Auflösens auf den Vater
übertragen. Vgl. Tosef. Ned. VI Anf. אִמְחִי
אָמְרוּ מִתְּחִלָּה הִבְעֵל נְהוֹקֵה רֵשׁוֹת לֹא בְּזֶמֶן שֶׁלֹא
שָׁמַע אֶת שְׁמֵעַ וְהִיטֵר אֶת שְׁמֵעַ וְשָׁמַע אֶת שְׁמֵעַ
נָמַח בּוֹ בְּיוֹם וְכ' שָׁמַע אֶבְיָה וְהִיטֵר לָהּ וְלֹא הִסְפִּיק
הִבְעֵל לְשָׁמֹעַ עַד שֶׁמָּה הָאֵב זֶה הָאֵב שָׁמְרוּ
הָאֵב in welchem Falle sagten die Gelehrten dass, wenn der Mann
gestorben, die Gewalt des Gelübdeauflösens auf
den Vater übertragen wird? Wenn der Bräuti-
gam von dem Gelübde seiner Braut nichts ge-
hört, oder wenn er davon gehört, dasselbe ab-
vernichtet, oder wenn er davon gehört und hier-
zu geschwiegen, oder wenn er davon gehört
und am selben Tage gestorben ist. Ferner wenn
der Vater von dem Gelübde seiner Tochter ge-
hört und es vernichtet hat, der Bräutigam
aber hiervon noch nichts gehört hat, bis der
Vater starb; in diesem Falle sagten wir in der
Mischna: „Wenn der Vater starb, so wird die
Gewalt des Gelübdeauflösens nicht auf den
Bräutigam übertragen.“ j. Ned. X Anf., 41^d.
Ned. 68^a fg.

רונקין. (gr. *ῥυκάνη*, *runcina*) Hobel, Hobelstift. Hai in s. Comment. zur nächstflg. St. erklärt das W.: Ein eiserner Stift mit Holzfassung, welches Instrument den Zimmerleuten zum Abhobeln und zum Glätten der Bretter

רוקתא f. Stück Zeug, Streifen, worauf eine weibliche Putzsache angebracht ist. Schabb. 59^b דארוקתא... כלילא ein Diadem, das auf einem Stück Zeug liegt. Das. כתר רוקתא מר כתר רוקתא ein Autor ist der Ansicht, dass das Stück Zeug den Hauptputz bildet u. s. w., s. נספא II.

רוּת (bh.) Ruth, Frau des Boas und Stamm-
mutter Davids. Ber. 7^b wird unser W. abge-
leitet von רָוַי, Pi. רִיָּהוּ sättigen, bocherfreuen,
s. d. W.

הַיְסוּדִים (רדו. מִלֵּוּן, וְיִזְכֶּן וְיִזְכֶּן. syr. מ. רִנָּא יִרְיָא. Geheimniss. Dan. 2, 18. 19 fg., s. auch TW. — Chull. 59a קרי רב עליה דשמואל כל רז לא אמיס אִיזְכָּר Rab wandte auf Samuel den Vers an: „Kein Geheimniss bleibt dir verborgen“ (Dan. 4, 6) Er hatte nämll. auf medizinischem Wege die Schadhafteigkeit eines Thieres ermittelt. — רז — Pl. Snh. 31a אִיזְכָּר eine falsche LA., רדו. — Pl. Snh. 31a אִיזְכָּר dieser da offenbart die Geheimnisse, nämll. ein Schüler, der bei Gerichtsverhandlungen anwesend war, übertrat das Verbot, nichts hiervon in die Oeffentlichkeit zu bringen. Das. 94a (mit Bez. auf Jes. 24, 16) der weltbeherrschende Engel verlangte, dass der Wille des frommen Chiskija (צְבִי לְצִדִּיק) geschehe, dass er der Messias werde. יצתה בה קול ואמרה רזי לי רזי da kam eine himmlische Stimme und rief: „Die Geheimnisse der Verzögerung sind mir allein bekannt.“ Da rief der Prophet aus: „Wehe mir, wehe mir“, wie lange soll dies dauern! so nach der agadischen Deutung. — Ferner in hebr. Form Aboth VI (Borajtha) מְגִלִין לִי רִזִּי תוֹרָה man offenbart dem frommen Gelehrten die Geheimnisse der Lehre. (Im Rituale des Veröhnungsfestes, Bussgebet: אֲתָה יוֹדֵעַ רִזִּי עוֹלָם du, o Gott, kennst die Geheimnisse der Welt.)

רִיחַ (arab. رِيح) betrübt sein. Part. Pual
 M. kat. 28^b אבל שהוא מרונה ור' Ms. M. (Agg.
 bloס מרונה) der Leidtragende, welcher betrübt
 ist u. s. w., s. מרונה.

רָחִיחַ Rasiach, Verstümmelung des Ws. נִזְרִיחַ, ähnlich רִיחַ u. a. j. Nas. I Anf. 51^a רִיחַ.

רָחַץ (ähnlich arab. رَجَّ) kräftig sein.

Af. heftig machen. Jeb. 120^b und 121^a מִיָּמַי מָרַץ מִכָּה das Wasser (in welches Jem. hineingefallen ist) stärkt, erschwert die Wunde, d. h. macht den Schmerz heftig. Dav.

רָחַץ m. Adj. und Subst. heftig, Heftigkeit, Taan. 3^b דָּאֵרִי נִחָא דָּאֵרִי דָּאֵרִי wenn der Regen langsam kommt, wenn er heftig kommt. Das. מִיָּמַי מָרַץ דָּאֵרִי der heftige Regen ist den Bäumen dienlich. Snh. 45^b חֲבָרָא דְּמִדְּלִי לֵה בְּהַדִּי חֲבָרָא der Eine erhebt den Stein gemeinschaftlich mit dem Andern; jedoch bloß Einer von ihnen wirft ihn (auf den zum Steinigungstode Verurtheilten), damit der Stein mit grösserer Heftigkeit niederfalle.

רָחִיאל m. (רַחֵם) Rasiel, Name eines Engels, der die göttlichen Geheimnisse in der Welt verkündigt, s. TW.

רָחִים oder **רָחִים** m. arab. رَحِيمٌ hochgelegener Ort, in welchem sich eine Vertiefung befindet. j. M. kat. I, 80^a מִלְּקֻטִּים (od. בְּרִיזִין) אֵת הַעֲצָמוֹת וְקִבְּרֵיהֶן אֶתְּן בְּרִיזִין man las die Gebeine (der Hingerichteten) auf und begrub sie auf hochgelegenen Orte. In den Parall. steht בארזין auch בארזים (א prosthet.), s. Bd. I, 567^a und Bd. III, 40^a sv. מִקְדָּמוֹת.

רָחִים (=bh., arab. رَحِيمٌ) eig. schwer, würdig sein. Part. רָחִים m. der Würdige, Fürst, Graf. — Pl. Levit. r. scit. 12, 156^b Gott sagte: שְׁנֵי רָחִים הָיוּ לִי וְלֹא מִחוּ אֶלֶּא מִפְּנֵי הָיוּ ich hatte zwei Fürsten (die Söhne Aharons, Nadab und Abihu), welche bloß infolge des Weinrausches starben; sie sollen näml. nach einer Ansicht, bloß deshalb gestorben sein, weil sie betrunken in den Tempel gegangen waren; mit Ansp. auf Spr. 31, 4.

רָחִים Schabb. 51^b s. רָחִים, רָחִים.

רָחִב (=bh. Grdw. רָחַ, s. רָחַ) weit, breit sein. — Hif. weit machen, erweitern. Levit. r. scit. 31, 175^a wird חֲלֹנֵי שְׁקִפִּים אֲטָמִים (1 Kn. 6, 4) erklärt: דָּוִי מְקַטְנִית מִבְּחוּץ וּמִרְחִיבָהּ דָּוִי לפניו כדי להוציא אורח לעולם des Tempels waren nach aussen zu schmal und nach innen weit, um das Licht in die Welt zu bringen. Trop. Ber. 57^b של שלשה דברים מרחיבין דעתו של אדם אלו הן דירה נאה אשה נאה וכלים נאים drei Dinge erheitern den Menschen (eig. erweitern seinen Sinn), näml. eine schöne Wohnung, eine schöne Frau und schöne Hausgeräthe. — Hithpa. sich erweitern. Cant. r. sv. שררן, 30^a (mit. Bez. auf Jer. 30, 18 und Ez.

כתאנה זו שקצרה מלמטה ורחבה מלמעלה 41, 7) כך עתירה ירושלם להיות מרחקת בכל צדדיה ' dem Feigenbaum gleich, der unten schmal, oben aber breit ist, wird sich Jerusalem nach allen Seiten hin erweitern, und die Exulanten werden kommen, um sich da nieder zu lassen.

רָחִב m., f. רָחִבָּה (=bh.) eig. weit, breit. Trop. Aboth 5, 19 נפש רחבה habgierig, ehrgeizig, eig. meine Seele, die Alles, weit und breit zu haben wünscht; eine Eigenschaft Bileams; Ggs. נפש שפלה genügsam. j. Chag. I, 76^b ob. עני ידו רחבה ein Armer, der freigebig ist (eig. eine weit geöffnete Hand hat), Ggs. עשיר ידו מעוטה ein Reicher, der geizig ist.

רָחִבָּה f. weiter Raum, offener Platz, Marktplatz (=bh. רָחִב m., vgl. Taan. 15^a fg. רחובה של עיר der Markt der Stadt). Keth. 8^b ברכת רחבה der Segen- (Trost-) Spruch auf offenem Platz, s. בְּרָכָה. j. Ned. V g. E., 39^b רחבה שדרך רבים מפסקתה ein offener Platz, den der Weg der Menge durchschneidet.

רָחִבָּה רָחָבָה Rechaba, Name eines Amorräers. Nach Ar. sv. אבוי (Sendschreiben des R. Scherira) wäre רחבה (wofür Ar. ed. pr. רהבה) contrh. aus רב אהבה Rab Ahaba, ähnlich רפרם contrh. aus רב אפרים Rab Ephraim. Pes. 13^b. 52^b u. ö. רחבה דפומבדיתא Rechaba aus Pumbeditha, s. רַב.

רָחִים oder **רָחִים** f. pl. eine Art Tische. Tosef. Kel. B. mez. V Anf. שבתרכלין der Tisch (a. Agg. הרחיונות) die Tische im Triclinium.

רָחִים m. dual (=bh. רָחִים) die Mühle, Handmühle, aus zwei Steinen zusammengesetzt. Stw. רָחִי, arab. رَحِي, eig. die Knarrende. Men. 10, 4 u. ö. גרוסות של רחים die Mühle der Gräpner, s. גָּרוֹס. Bez. 23^b הרחים של פלפלין טמאין משום שלשה כלים וכ' die Mühle zum Pfeffermahlen ist wegen ihrer drei Bestandtheile unrein; der untere Bestandtheil näml. nahm den zermahlenden Pfeffer auf, der mittlere war siebartig geformt und in den oberen Bestandtheil schüttete man die Pfefferkörner hinein. j. B. bath. IV Anf., 14^a wenn Jem. die Kelter verkaufte, so hat er die untere, aber nicht die obere Mühle mitverkauft. Trop. Kidd. 29^b בעצארו יעצוק בחורה mit dem Mühlstein um den Hals sollte man sich mit dem Gesetzstudium befassen! (Vgl. bh. הרהר, Kgl. 5, 13), d. h. wer sich vor seiner Verheirathung mit dem Studium nicht befasst hat, dürfte später, weil von häuslichen Sorgen niedergedrückt, nicht dazu kommen. Das. wird

Pa. רָחַם (=רחם) 1) erbarmen. j. Taan. II, 65^b mit. Die Einwohner Ninewes haben eine trügerische Busse gethan (השוכה של רמיה), indem sie die Kälber besonders und ihre Mutter besonders einsperrten, so dass die einen von hier und die andern von dort brüllten. אמרין און אין לית מחרתם עלינו לוינ מרחמין עליהן sie sagten: Wenn Gott sich nicht unser erbarmt,

רַחֵם, רַחֲמָא *m.* Adj. (syr. رَحِيمٌ, رَحِيمًا)
Freund, Liebhaber. j. Schebi. IX, 39^a ob.

barmherzig, der Barmherzige, Liebevoller. Tosef. B. kam. IX g. E. וזה סימן halte בידך כל זמן שאחיה רחמן ורחם עליך dieses Merkmal fest: Wenn du barmherzig bist, so wird der Barmherzige sich deiner erbarmen; mit Ansp. auf Dt. 13, 18, s. חָסֵם im Piel. j. Ber. V, 9^o mit. בני ישראל דמחרגמין עמי ואילין דמתרגמין כד תהוון רחמנין בארעא כמא דנאנא רחמן בשמיא או רחליא יתה וית ברה לא תיכסון תרוהון תורתא חד לא עבדין טבאות שהן עושין מדרתי ביומא וכו' diejenigen, welche die Schriftstelle (Lev. 22, 28, vgl. j. Trg. z. St.) verdolmetschen: Mein Volk, ihr Kinder Israels, so wie ich barmherzig im Himmel bin, so sollt auch ihr barmherzig auf Erden sein: „Eine Kuh oder ein Mutterschaf und ihr Junges sollt ihr nicht gleichzeitig an einem Tage schlachten“ hun nicht recht; denn sie betrachteten die Eigenschaften Gottes als eine Barmherzigkeit, während sie bloß Gesetze sind, vgl. מגדה. j. Meg. IV, 75^a ob. dass. j. Kidd. I, 61^b mit. R. Seira hatte sich früher geirrt, dass er seine beiden Eltern durch den Tod verloren. כך שמע אילין הויין אולפניא אמר ברך רחמנא דלית לי לא אבא ולא אולפניא als er jedoch jene beiden Lehren hörte (wie schwierig es sei, die Ehrerbietung gegen Eltern zu befolgen), rief er aus: Gelobt sei der Barmherzige (Gott), dass ich weder Vater noch Mutter habe! j. Pea I, 15^a un. dass. B. mez. 3^b fg. u. ö. אמר רחמנא der Barmherzige sagt; d. h. die Gotteslehre, die Schrift sagt u. s. w. Ker. 7^a fg. שמונה קרייה רחמנא die Schrift nennt es: „Salboel.“ — Pl. Jeb. 79^a drei Eigenschaften kennzeichnen die Israeliten: רַחֲמִים רְקֻמִּים רַחֲמִימִים sie sind barmherzig, scham-

haft und wohlthätig. j. Kidd. IV, 65^c mit. u. d. dass. Pes. 113^b שלשה חידים אינם חיים הרחמנות ואיני דעת die drei Klassen von Menschen giebt es, deren Leben kein Leben ist, nämli. die Barmherzigen, die Aufbrausenden und die sich leicht ekeln. — *Fcm.* j. Ter. VIII, 45^c un. eine Frau gab es, welche die Gebote (der Wohlthätigkeit) sehr liebte u. s. w. — *Pl.* (=bh.) Meg. 14^b die Frauen sind barmherzig, mitleidig. Exod. r. set. 2 Anf., 104^a מדורו ועלילוהו die Eigenschaften und die Handlungen Gottes sind liebevoll. Num. r. set. 10, 207^d.

f. Liebe, Barmherzigkeit. Suc. 14^a u. d. מדה רחמנות die Eigenschaft der Barmherzigkeit, Ggs. אכזריות: Grausamkeit. Genes. r. set. 56, 55^a Abraham weinte, als er den Jizchak opfern sollte; wie יצחק של יצחק וינסלוה דמעה לעינו של יצחק da fielen die aus Liebe zu seinem Vater vergossenen Thränen in die Augen Jizchaks.

m. pl. (wahrsch. von רחף transp. von רחף) Früchte, die wegen ihrer Härte lange auf den Bäumen bleiben. Tosef. Schebi. VII g. E. הרחיץ שבעכו (Varr. רסחיץ und ספחיץ) diese Früchte in Akko.

(=bh. Grndw. רח eig. weich sein) waschen. Part. pass. Seb. 17^b ein 'Priester, שלא רחיץ ידים ורגלים וכו' der nicht an Händen und Füßen gewaschen ist, entweiht den Tempeldienst. Das. 18^a fg. dass. — *Pl.* dass. Tosef. Men. I mit. מרחץ ומרחץ משפספס ומרחץ der Priester reibt (seine Hände und Füße im Waschbecken) und wäscht sie, was er wiederholt. j. Keth. V, 30^a un. רגלו לו את רגלו sie wäscht ihm den Fuss; eine Arbeit, welche die Frau ihrem Manne thut. Part. Pual trop. Cant. r. sv. שדוד כולן מרחצין מן העונות 20^a, כמגדל. sämtliche von den Sünden reingewaschen waren.

ch. (ähnlich hbr. רחץ) vertrauen auf Jemdm. oder auf etwas. j. Ber. II, 5^a mit. רחיצא אן רכ' wir vertrauen u. s. w., s. רגלא nr. 3. Snh. 7^a נכרא רחיצא עליה וכו' der Mann, auf den wir vertrauten, s. ארי. — *Ithpa.* sich auf etwas verlassen, vertrauen. Dan. 3, 28, s. auch TW. — j. Schabb. II, 5^d mit. R. Chijab Ba sagte zu seinem Bruder, der im Herbst verreisen wollte und deshalb jenen um sein Gebet bat: אמיתונן לצבורא צליין למטרא לא: אן חתריץ על צלוחי wenn ihr sehet, dass die Gemeinde um Regen betet, so verlasse dich nicht auf mein Gebet. Cant. r. sv. מדה ימר, 29^d Gott sandte ihnen Schutzengel, בגין דאחריצו ביה, weil sie auf ihn vertrauten.

j. Schabb. IX, 11^d mit. crmp. aus רחין s. d.

f. N.a. das Waschen, die Waschung.

j. Nas. VII g. E., 56^d על רחיצא גופו ענוש כרה wegen Waschens (Baden seines Körpers, das der Unreine unterlassen hat) wird er mit Ausrottung bestraft, aber wegen Unterlassung des Waschens seiner Kleider wird er mit 40 Geisselhieben bestraft. Chal. 1, 9 wer die Challa berühren will, ירי רחיצא ידים טעונין רחיצא bedarf der Handwaschung und des Wartens bis Sonnenuntergang. Num. r. set. 14, 222^b „Moab ist ein Waschbecken“ (Ps. 60, 10), זה גחזי שלקה על ירי רחיצא, das ist Gechsi, der infolge des Waschens (des Feldherrn Naaman) bestraft wurde.

m. Vertrauen, Sicherheit, s. TW.

(=bh., syn. mit רחב, רחב Grndw. רח) weit sein, entfernt sein. Jela. d. zu Num. 10, 21 (citirt vom Ar., mit Ansp. auf רחקק, Ps. 73, 27) מי שרחק מן הקבה שלא לעשות wer sich von Gott fern hält, keine Busse thut, geht von der Welt unter.

Pl. רחק entfernen, fern halten. Trop. Edij. 5, 7 מעשין יקבוכך ומעשין ירחקך deine Handlungen werden dich nähern (den Menschen beliebt machen) und deine Handlungen werden dich entfernen. Das. 8, 7 . . . ולקרב לרחק entfernen. Das. 8, 7 . . . ולקרב לרחק entfernen, fern halten. B. bath. 18^b קרוב ונתרחק Snh. 28^b קרוב ונתרחק Jem., der Jemdm. nahe (mit ihm verwandt) war, später aber entfernt wurde, vgl. קרוב. — *Hif.* רחיק entfernen, fern halten. B. bath. 18^b על המזיק להרחיק את עצמו der Jemdm. Schaden zufügen kann, muss sich von diesem entfernen; nach einer andern Ansicht: על המזיק להרחיק את עצמו liegt es demjenigen, der beschädigt werden kann, ob, sich fern zu halten. Trop. Ber. 2^a fg. die Gelehrten haben dieses oder jenes Verbot erlassen, כדי להרחיק האדם מן העבירה um den Menschen von der Sünde fern zu halten.

ch. (sy. רחיק=רחק) entfernt sein, s. TW. — *Pa.* und *Af.* (sy. רחיק, hbr. כמה מרחיקנא מורכא 58^a Git. 58^a מרחיקנא מורכא) wie weit bin ich von jenem Orte entfernt? Trnst. Schabb. 128^b לא מרחקא טמאה לא מרחקא וולדא וראי מרחקא וולדא לא מקרבא Thier entfernt nicht das neugeborene Junge (entzieht ihm nicht die Brust, vgl. רחם im Piel); wenn es aber das Junge entfernt, so wird es dasselbe nicht wieder nähren; d. h. hilft nicht das dort angegebene Mittel. Snh. 29^b der Feind darf nicht als Richter fungiren, משום מרחקא, weil seine Gesinnung dem Andern entfernt (er ihm feindlich gesinnt) ist.

רחוק *m.*, *f.* רחוקה (=bh.) fern, entfernt. Thr. r. sv. רבתי 53^d R. Josua traf unterwegs ein Kind am Scheidewege sitzen. אמר לו איז דרך קרובה לעיר אמר לו זי קרובה ורחוקה וזי רחוקה ורחוקה er fragte dasselbe: Welcher Weg ist der nächste zur Stadt? Das Kind antwortete ihm: Dieser Weg da ist nahe, aber doch fern, jener Weg ist fern, aber doch nahe. Es stellte sich dann heraus, dass der erste Weg zwar am nächsten, aber wegen vieler Hindernisse unpassierbar war und dass man daher nur auf Umwegen zur Stadt gelangen konnte und dass hing. der letztere entfernte Weg gerade nach der Stadt führte. — Pl. Schabb. 152^a רחוקים, und Levit. r. sct. 18, 161^a רחוקות die Entfernten, s. קרוב I.

רחיק *ch.* (sy. ܪܚܝܩ = ܪܚܝܩ) fern, entfernt. Suc. 52^a אררה רחיקא der Weg ist noch fern, s. צבקה — Pl. j. Ned. IX g. E., 42^d un. wenn eine Ehefrau ihrem Manne gegenüber gelobt: der Himmel ist zwischen mir und dir u. s. w., wird das. erklärt: כמא דשמאי רחיקין מן ארעא כן חתא: so wie der Himmel von der Erde entfernt ist, ebenso soll diese Frau von diesem Manne (d. h. ich von dir) entfernt sein! j. Schebi. IX, 38^d un.

רחוק *m.* Entfernung, Fernhaltung. Thr. r. sv. פרשה 59^d „Jerusalem war לנדה“ (Klgl. 1, 17), d. i. לרחוק היה es war zur Fernhaltung. j. Maas. scheni I g. E., 53^a u. ö. רחוק מן מקום die Entfernung des Ortes, d. h. fern von Jerusalem, s. קרוב j. B. mez. V, 10^c mit., s. daselbst.

רחק *m.* (sy. ܪܚܩ) Ferne, s. TW.

רחש (=bh. arab. رَحَش) 1) bewegt sein, sich bewegen. Grdw. חש, wov. auch חוש. j. Ber. I, 4^b mit. כל האומר שמורה בשם אמרה. wenn Jem. einen Lehrsatz im Namen seines Autors nachsagt, so bewegen seine Lippen sich mit ihm im Grabe. j. Schek. II g. E., 47^a u. ö. רחשות ורחשות dass. — Uebrtr. Levit. r. sct. 3, 147^d מרחשת der Tiegel war ein tiefes Gefäß und die in ihm zubereiteten Speisen waren locker, brodelten, eig. bewegten sich. Das. ö. viell. gehört hierher auch Levit. r. sct. 30, 174^d רחשה... רחיש בבנים... רחיש בבנים die Myrthe ist bewegt (belastet) mit Blättern; Jakob, Lea war bewegt mit Kindern; richtiger jedoch: רחוש. Mögl. Weise ist רחשה zu lesen; vgl. j. B. mez. IX Anf., 12^a רחשין dicht aneinander stehende Pflanzen; Ggs. דלילין auseinander stehend.

Hif. רחיש 1) bewegen machen. j. Ber. IV Anf., 7^a „Channa sprach im Herzen, nur

ihre Lippen bewegten sich u. s. w.“ (1 Sm. 1, 13); להרחיש בשפתותיו aus dieser Schriftstelle ist erwiesen, dass der Betende seine Lippen bewegen muss. Das. מרחיש בשפתותיו. Pesik. r. sct. 13, 23^d (mit Bez. auf Ex. 17, 7) Israel sagte: אנכי בקרבנו דברים היש ה' בקרבנו והוא יודע מה מרחישים בקרבנו נעבדנו ואם אין לא נעבדנו wenn wir in unserm Innern die Worte hegen: „Ist Gott in unserm Innern“ und er wissen wird, was wir in unserm Innern hegen, so wollen wir ihm dienen; „wenn aber nicht“, so wollen wir ihm nicht dienen. — 2) (denom. von רחש) Würmer hervorbringen. Genes. r. sct. 23, 24^a zur Zeit des Enosch מרחיש המות fing die Leiche an, Würmer hervorzubringen; s. קוף. — Pi. dass. Uebrtr. Pes. 88^b של כוס עליה חשטו עיון man goss über sie (die Eidechse, die im Schlachthause sich vorfand) einen Becher mit kaltem Wasser, in Folge dessen sie sich regte.

רחש *ch.* (sy. ܪܚܩ = ܪܚܩ) sich bewegen, kriechen, wimmeln, s. TW. Pa. dass. Snh. 67^b שפוחיה מרחשן שפוחיה er sah, dass ihre Lippen (bei dem Darreichen des Trankes) sich bewegten; wodurch er merkte, dass sie Zauberei trieb, vgl. פשר. Das. 90^b דילמא רחוש מרחשן שפוחיה בעלמא vielleicht bewegten sich ihre Lippen, weil ein Lehrsatz in ihrem Namen nachgesagt wurde, vgl. Kal. — Af. ארחיש (sy. ܪܚܩ) wimmeln lassen, s. TW.

Ithpa. ארחיש, bes. mit nachfg. ניכא: sich ein Wunder ereignen. Meg. 7^b. 19^a und sehr oft ארחיש ניכא. B. mez. 106^a un. אי הויה חזית לארחושי לך ניכא הוה ארחיש לך אינינא כן דוסא sich dir ein Wunder ereigne, so würde sich dir ein solches ereignen haben, wie dem R. Chanina ben Dosa. Kidd. 29^b u. ö.

רחוש *m.* N. a. 1) die Bewegung. Midr. Tillim zu Ps. 62 Anf. רחוש שפתים die Bewegung der Lippen, s. הרצה. — 2) (viell. sy. ܪܚܩ) Myrobalsamum, s. TW.

רחשה *f.* N. a. die Bewegung. Cant. r. sv. כמגדל 21^d רחשת פיך die Bewegung deines Mundes.

רחש *m.* Kriechendes, insbes. Schlange. Ter. 8, 4 wenn ein Gefäß mit Getränk so lange aufgedeckt stand, כרי שיצא הרחש ממקום קרוב dass die Schlange aus einem nahe gelegenen Orte herauskommen und daraus trinken kann, so darf man das Getränk nicht trinken, vgl. גילוי. Chull. 10^a dass.

רחשא *ch.* (sy. ܪܚܩ = ܪܚܩ) רחישא, רחישא

Pea (des Eckfeldes oder Eckbaumes) befreit, denn die je zuerst gereifte Dattel wartet nicht auf die zuletzt gereifte; d. h. die erstere wird früher vom Baume abgenommen, bevor die letztere reif geworden (אין לקיטו באחת) vgl. (פִּיאה). — 2) insbes. oft: Saft vom gekochten oder gebratenen Fleisch, Fleischbrühe. Chull. 9, 1 רוטב wird das. 120^a erklärt nach einer Ansicht durch שמנא die Fettigkeit, die auf der Fleischbrühe schwimmt; nach einer andern Ansicht durch חלא Ar. (Agg. crmp. חלב) der Saft, der geronnen ist, vgl. חל II. Pes. 75^b החרס על החרס נטף מרוטבו על הסילו wenn von der Brühe des bratenden Pesachlammes auf die Scherbe tropfte; wenn von seiner Brühe auf das Mehl tropfte. Das. 76^a fg. u. ö. Chull. 108^a רוטב רכה רוטב רכה flüssige Brühe, gallertähnliche Brühe. Das. 108^b fg., vgl. auch ציר.

רוטבא ch. (syrr. ܪܘܬܒܐ = רוטב) Saft, Brühe u. s. w., s. TW.

רוטב m. (= רוטב nr. 1) frische, saftige Dattel. j. Maasr. I, 48^d un. ניקורי רטב באביהן אסור והרבים נהגו בהן היתר ואינן נזוקין die frische Dattel, die an ihrem Stamme von einer Schlange benagt wurde, darf nicht gegessen werden (vgl. ניקור); die meisten Menschen jedoch geniessen sie ohne dass sie hierdurch beschädigt werden. Tosef. Kel. B. bath. V Anf. steht dafür ניקורי רוטב dass.

רוטב m. ein hölzernes Gefäss, das zum Vogelfange dient. Kel. 23, 5 האקון וזהו רוטב das Gefäss, das zum Fischfang und dasjenige, das zum Vogelfang diente.

רוטיבי Retibi, N. pr. Sot. 22^a ירחני בת ירחני Jochani, die Tochter Retibi's, s. ירחני.

רוטב (syn. mit רחט, Grndw. zittern. Cant. Pi. רוטב zittern, hüpfen, springen. Cant. r. sv. לטוסחי 9^a לשם כשפים וזהו נראה כמרטט לפניהם וכן רוטבי מצרים עשו להם כשפים) die ägyptischen Magier bereiteten Zauberverke und so schien der Ochs (das goldene Kalb), als ob er vor ihnen hüpfte; mit Ansp. auf רוטב (Jer. 49, 24).

רוטב oder רוטב ch. (= רוטב) zittern. — Pa. רוטב erschüttern, zittern machen. — Ithpa. רוטב erschüttert werden, s. TW.

רוטב ausdrängen, auswinden. Tosef. Tohar. V g. E. הטהרו את שעריו והורוה את שעריו ed. Zkrm. (ed. Zolk. והורוה) wenn Jem. sein Haar ausdrängt oder seinen Flachs auswindet; d. h. ihre Flüssigkeit entfernt. Das. IV g. E. הורוהו (ed. Zolk. והרטיבו) wer den Flachs auswindet.

רוטיבא f. Verband, eine Art Com-

presse. Stw. vrg. רוט pressen. Tosef. Dem. I g. E. הלוקח קמה לעשור רוטיה ומלוגמא wenn Jem. Mehl kauft, um daraus einen Verband oder einen Umschlag (malagma, s. מלוגמא) zu machen. Tosef. Pes. II (III) Anf. האספליה רוטיה ein Pflaster und ein Umschlag, auf welche man Mehl schüttete. Tosef. Schabb. V (VI) Anf. המכה שכל גבי רוטיה der Umschlag auf einer Wunde. Tosef. Men. I mit. שנתן רוטיה על גבי בשרי פסולה wenn der Priester einen Verband auf seinen Körper unterhalb seiner Kleider legte und damit einen Tempeldienst verrichtete, so ist dieser ungültig. j. Schabb. I, 3^d un. נוחנין רוטיה על גבי מכה מערב שבת והיא מהרפת מכה שנתרפאה נוחנין man darf einen Verband auf eine Wunde am Freitag legen, damit sie am Sabbat heil werde. Das. VI, 8^b ob. מכה שנתרפאה נוחנין auf eine Wunde, die bereits geheilt ist, darf man am Sabbat einen Verband legen, weil dieser blos zum Beschützen der Wunde dient. j. Erub. X g. E., 26^a ob. u. ö. Exod. r. set. 26, 124^d das Verfahren Gottes gleicht nicht dem des Menschen; שהוא מכה באומל ומרמא ברטיה וכ' letzter verwundet mit einem Kneif und heilt mit einem Verband, Gott hing. heilt mit dem, womit er verwundet. Levit. r. set. 18 g. E. dass. Kidd. 30^b, s. נלקי. Deut. r. set. 10, 261^d מרפא שלא ברטיה ואלישע ריפא את נעמן שלא ברטיה Gott heilt ohne Verband, auch der Prophet Elischa heilte den Naman ohne Verband. Cant. r. sv. שני שדיך 22^a שני מקדים רוטיה עד שרואה את המכה אבל מי שאמר והיה העולם אינו כן אלא מקדים הרטיה ואחר כך הוא מכה der Mensch legt nicht eher den Verband um, als bis er die Wunde gesehen hat; aber derjenige, auf dessen Ausspruch die Welt entstand, verfährt nicht also, sondern er legt erst den Verband um und dann verwundet er; mit Ansp. auf Jer. 33, 6. — Pl. Exod. r. set. 27 g. E., 125^a wenn Jem. vom Dache herabfällt und sich seinen Körper verwundet, ונחנין לו רוטיה בראשו וכן בידיו וכן ברגליו וכן בכל איבריו ונמצא כולו רוטיה וכ' da kommt der Arzt zu ihm und legt ihm einen Verband um seinen Kopf, um seine Hände und Füße, wie überhaupt um alle seine Glieder, so dass sein ganzer Körper voll von Verbänden wird. Der Mensch aber hat unter seinen vielen Gliedern das Ohr; gehorcht dies, so entsteht Heil für seinen ganzen Körper.

רוטב m. (syrr. ܪܘܬܒܐ, arab. رَطَل, viell. trnsp. aus gr. λίτρα) Libra, d. i. zwölf Unzen. — Pl. j. Keth. V g. E., 30^b un. רוטבין vier Libras.

רוטב murmeln. Arab. رَطَن ausländisch,

ריחָה *ch.* (syr. **ܕܝܚܐ** = **ܕܝܚܐ**) Geruch. Pes. 76^b wenn erlaubtes und unerlaubtes Fleisch zusammen gebraten wurden, so darf nach Ansicht Lewis jenes gegessen werden. **מאי טעמא ריחא** was ist der Grund? Das verbotene Fleisch verbreitet bloß einen Geruch, der Geruch aber ist nichts Wesentliches. Rab hing. sagt: **ריחא מלחא** der Geruch ist etwas Wesentliches, jenes Fleisch darf daher nicht gegessen werden. Das. ein Fisch, der mit Fleisch zusammen gebraten wurde, darf nicht gegessen werden; **משום דקשיא לריחא ולרבר** weil eine solche Speise wegen ihres Geruches schädlich ist, sowie weil hierdurch Ausatz entstehen könnte. Ab. sara 66^b u. ö. — Trop. Seb. 96^b **לירא אתי לירא** Herrschaft

kommt ihm bei, s. אָפּקלֶגט. — Meg. 27^b אָר
comp. aus אָר s. d.

רִיחָן *m.* (arab. رِيحَان) wohlriechende
Spezerei. — Pl. רִיחָנִין *s.* TW. — Jom. 76^b
Raba sagte: וְרִיחָנֵי סַקְחֵי Wein und wohl-
riechende Spezereien machten mich heiter.

ריחחנא *m. Wohlriechendes.* Syr. **مسك**; *aromatarius.* Git. 70* **סומקא ריחחנא** der wohlriechende Wein, s. **סומק**.

ר. d. in 'ר. ר. d. in 'ר.

j. Bez. I, 60^e un. ורמונה עליה sie dachten darüber nach und erhoben es. j. Ab. sar. IV, 43^d un. בחייך דאז מרים אילין כיסא מן. בחייך bei deinem Leben schwöre ich, dass du diese Steine aufheben wirst! Nachdem jener sie aufgehoben hatte, wollte er sie sich nehmen u. s. w. — Ithpa אחרים u. a., s. רום.

מַיִם m. pl. Maim. zur nächstfolg. St. erklärt

das W. durch arab. **ملوك** (نَيْقُ) die Frucht
des Lotus; viell. jedoch: eine schlecht
Feigenart. Dem. 1, 1 **הרימין** Früchte, bei
denen man es mit Entrichtung des Demai (s.
דמאי) nicht genau nahm. Das **כל הרימין פטורין**
bei allen Arten dieser
Früchte braucht man den zweifelhaften Zehnten
(Demai) zu entrichten mit Ausnahme derjenigen
aus Schikmona (Ortsname). Kil. 1, 4, s. **שקמורה**.
Ber. 40^b **כנרי** (l. **כנרי**, s. d. W.).

אַנְטִילּוֹפֶה *Antilope*. (= אַנְטִילּוֹפֶה *s. d.*) *Antilope*.
 Seb. 113^b Rabba bar bar Chana erzählte: לֹדִידִי
 וּמִן הַיּוֹם לִי אֲרֻרָא דִּרְבִּימָא בִּת (בר. l.) יִרְמָא
 von mir wurde das einen Tag alte Junge einer Antilo-
 pe gesehen u. s. w., s. auch אַרְמִימָא.

יִרִס *I m.* (verk. aus אָרֶס, gr. *lócs*, lat. *virus*)
 animalisches Gift. Pesik. Schek., 13^b die
 Güte der Völker schadet ihnen הִרְבָּה שֶׁל עַמָּא
 (הִ ist Suff.; das Wort ist nicht crmp. wie Buber
 Anm. z. St. meint; Ar. sv. כְּרִיסָא liest
 כְּרִיסָא wie das Gift der Schlange. Genes. r. sect. 98, 96^b
 מִה הִנָּחַשׁ הָזֶה יִרְסוּ מִחֻלְחָל לְאַחַר הַמִּיתָה כִּי
 ויהי המתים רג' so wie das Gift der Schlange
 auch nach ihrem Tode den Körper erschaffen
 macht, ebenso waren „diejenigen, die Simson
 bei seinem Tode getötet hat, mehr als die
 er bei seinem Leben getötet hat“ (Ri. 16, 30).
 Khl. r. sv. וְבִאחֲרֵיהֶּ 87^b כְּרִיסָא
 וְהָיָה מַפְעֵם בְּכִרְסָא (crmp. l.=Ruth r. sv. לִינִי
 42^b בְּכִרְסָא כְּרִיסָא) der Geruch des Götzen-
 cultus drang in den Leib der Mutter des Eljscha
 ben Abuja, wie das Gift der Schlange.

ס"ך II m. ein Raum, Stadium von
30 Ruthen im Geviert, in welchem eine

Rennbahn für die Pferde angebracht war (vgl. Kimchi zu Neh. 3, 28), dann überh. Rennbahn. B. mez. 33^a, s. רום. B. kam. 79^b man darf in der Nähe eines Wohnortes den Tauben keine Schlingen aufstellen; אלא אם כן רחוק מן הישוב ausser in einer 30 Ris betragenden Entfernung vom Wohnorte. Raschi erkl. רום=4 Mil. Das. 83^a u. ö. Cant. r. sv. לריה, 6^b בית מדרשו של ר' אליעזר היה עשוי כמין רום das Stadiumhaus des R. Elieser war wie ein Stadium geformt. — Pl. j. B. mez. V g. E., 10^c nn. אילין diejenigen, welche nach überseeischen Städten fahren.

סָדִיָּה oder סָדִיָּה *ch.* (=vrg. רִיס) Stadium,
Rennbahn, s. TW.

Augenbraue. Stw. ריס (= רסס) = ריצן eig. spalten, trennen; dah. steht für unser W. auch: חרוץ. Sifra Emor cap. 6 Par. 7 wird חרוץ (Lev. 22, 22) erklärt: ריס של עיניו שניקב שנפנס ושנסדק und ein Thier, dessen Augenbrauen durchlöcher, abgestumpft oder gespalten sind. Bech. 38^{ab} dass. (Ar. Var. חרוץ). In Gem. das. erklärt: חרורא ברא דעינא der äussere Rand des Auges. — Pl. Bech. 43^b שגשרו ריסי עיניו סכול ein Priester, dessen Augenbrauen ausgefallen sind, ist zum Priesterdienst, wegen schlechten Aussehens, untauglich. Neg. 8, 6 Kidd. 31^a אלמנה נכר שבן אמונה מביין ריסי עיניך ניכר שבן אמונה אחד zwischen deinen Augenbrauen ist es zu erkennen, dass du der Sohn einer Wittwe bist, d. h. dass du viel geweint hast. Horaj. 12^a beim Salben des Königs oder des Hohenpriesters goss man Oel zwischen seine Augenbrauen. Pesik. r. set. 3, 5^e u. 6.

רֵיסָא ch. (= vrg. רֵיס) Augenbraue,
s. TW.

רִיָסָא oder **רִיָסָא** *m.* (von רִיס oder רִסס, syn. mit רִצָץ, רִיץ) 1) Ritz, Riss, Spalt, — 2) (vgl. חֲרִיסִים) Regentropfen. Levit. r. sect. 19, 162^b הֲיֵן רִיסָא לִית מַיְנָה אֵלָא רִיָסָא Ar. (Agg. אֵלִיסִים . . . רִיסָה) durch den Dachritz gewinnt man blos Regentropfen, vgl. בִּינָה.

רִיסָפֶק *m. Sänfte*. Git. 55^b fg., s. פִּירִיסָפֶק.

רִיץ (= רוצ, רצי, Grdw. רע, wovon auch צרע, zusammentreffen, vereinigen) Jemdn. zu sich gesellen. Cant. r. sv. דומה דודי, 15^a (mit Ansp. auf רציתי יסתי, HL. 4, 1) במה של יצחק שרעיה אוחי ויפח אוחי על גב המזבח die Tochter Jizchaks, welcher letztere mich zu ihr gesellte und mich verherrlichte auf dem Altar.

רֵיץ *m.* (= bh. Hi. 6, 27, gew. רֵץ) Freund,
Geselle. Exod. r. sct. 1, 103° רְעוּל שְׁנַעֲשָׂה

אל Rēuel war der Beiname Jithros, weil er (als Proselyt) der Freund Gottes wurde (R. Nissim z. St.). — Pl. Taan. 25^b קול שני רִיעִים אני (רע-אל). — שומע die Stimme zweier Freunde (bildl. für die Weinspende und die Wasserspende am Hüttenfeste) höre ich; mit Ansp. auf צנורִיד, Ps. 42, 8.

רִיעוּת f. Geselligkeit, Freundschaft. j. Ber. IV, 7^d un. ואחיה שלום ורִיעוּת אהבה und Brüderlichkeit, Friede und Geselligkeit; vgl. auch מִרְעוּת Bd. III, 735^b.

רִיעַ (= רִיעַ, vgl. auch רִיעַ) abweiden. Part. Peil Thr. r. sv. רבתי, 52^d jener blinde, aber kluge Sklave aus Jerusalem sagte zu seinem Herrn: Vor uns ging ein weibliches Kamel, das auf einem Auge blind war. Woher weißt du das, fragte jener? אמר ליה חמי דחר גבה דאורחא רִיעַ וחד לא רִיעַ der Sklave antwortete ihm: Du siehst ja, dass die eine Seite des Weges abgeweidet, die andere Seite aber nicht abgeweidet ist. Snh. 104^b steht dafür: גמל מעשבים שלפניה מצד שהיא רואה אוכלת ומלל מצד שאינה רואה אוכלת das Kamel frisst von den Gräsern an der Seite, wo es sieht, aber an der Seite, wo es nicht sieht, frisst es nicht.

רִיעָא m. Mist, Koth, eig. was abgeweidet, gegessen wurde, s. TW., vgl. רִיעַ.

רִיעִין m. pl. (= רִפְפוּת s. d.) eine Art Stacketen oder Palisaden. Tosef. Kil. IV Anf. פרים שהעבירו על גבי הרִיעִין הרי הרִיעִין כמחיצה wenn man eine Weinlaube aus Stacketen gezogen, so werden die Stacketen als Scheidewand angesehen.

רִיפָע Rifa, Ortsname. Cant. r. sv. שררִי, 30^d wird ירכי המלך (Sech. 14, 10) übersetzt: שרידיה ריפֵע die Gräben von Rifa. Pesik. Ronni, 143^a ריפֵע Ar. (Ag. דיפו, von Jaffa, Ἰόψα). — ריפֵע Ar. (Ag. דיפו, von Jaffa, Ἰόψα).

רִיץ, Hif. הִרִיץ, s. רִיץ.

רִיצָה f. N. a. das Laufen. Khl. r. sv. שטח, 39^a חלטה מיעוט בריצה שלא חרבה בחזירה Lauf ein, damit du nicht einen langen Rückweg zu machen habest. — Pl. Tosef. Sot. IV Anf. ... אברהם רץ לפני המלאכים שלש ריצות Abraham lief vor den Engeln ein dreifaches Laufen (Gen. 18, 2 fg.), daher lief auch Gott vor seinen Kindern ein dreifaches Laufen (Dt. 33, 2 fg.).

רִיק oder רִיקָן leer sein. Hif. הִרִיק (= bh. leer machen, ausleeren. Ruth. r. sv. רחאמר, 39^a wird מקרה ויקר (Ruth 2, 3) gedeutet: wer die Ruth sah, warf Pollution aus, weil sie näml. ausserordentlich schön war; ähnlich קרי im Ithepe, s. d. — Uebrtr. (vgl. bh. הִרִיק חרב Ned. 32^a

wird ריק (Gen. 14, 14) gedeutet: שחריקן בחורה . . . Ar. (Agg. שהוריקן, vgl. jedoch R. Nissim z. St.) er bewaffnete sie mit der Gesetzkunde; nach einer andern Deutung: er bewaffnete sie (spornte sie an) durch Goldgeschenke.

רִיק ch. Af. אָרִיק (= הִרִיק) ausleeren, ausgießen, ausschütten, s. TW. Davon Safel רִיקָן s. d. W.

רִיקָא ch. Adj. (= bh. רִיק, רִיק) leerer, sittenloser Mensch. — Pl. Khl. r. sv. ומצא כה, 92^d אמר להון ווי רִיקָא למחר מבולא אחי עברין Noah sagte zu seinen Zeitgenossen: Wehe euch, ihr Sittenlosen! morgen kommt die Sündfluth, so thut doch Busse. — Wahrsch. davon רִיקָא (wovon Matth. 5, 22 רִיקָא, רִיקָא) Reka, Wicht. Taan. 20^b בני כל רִיקָא עירך מכוערין כמותך Ms. M. (Agg. רִיקָא כמה) Wicht, vielleicht sind alle deine Stadtleute so hässlich wie du. Ber. 22^a. Das. 32^b un. רִיקָא והלא מתיב בחורחכם es steht ja in eurer Lehre geschrieben u. s. w. Git. 58^a Rִיקָא Wicht, wenn du sie kaufen willst, so kaufe. Pesik. r. scit. 28, 54^a. B. bath. 75^a u. d., s. לִנְלָג.

רִיקָן (von רִיק) ausleeren, s. רִיקָן.

רִיקָן m. Adj. (bh. רִיקָן, Adverb.) leer, ausgeleert. Bech. 38^a u. d. מה שק מיטלטל מלא so wie der Rִיקָן so wie der „Sack“ (Lev. 11, 32, wozu alle „Holzgefäße“ hinsichtlich des Unreinwerdens verglichen werden) sowohl gefüllt, als auch ausgeleert beweglich ist, so müssen auch alle andern Dinge (wenn sie unrein werden sollen) sowohl gefüllt, als auch leer beweglich sein. Ber. 40^a in göttlichen Dingen verhält es sich anders als in menschlichen Dingen: מדה בשר ודם כלי רִיקָן מחזיק מלא אינו מחזיק אבל הקבלה אינו כן מלא מחזיק מלא אינו מחזיק denn in menschlichen Dingen nimmt nur ein leeres Gefäß eine Füllung auf, ein volles aber nimmt nichts auf. In göttlichen Dingen hing. ist es umgekehrt: ein volles Gefäß (ein Gelehrter, Tugendhafter) nimmt immer mehr auf; ein leeres Gefäß aber (ein Ungelehrter, Tugendloser) nimmt nichts auf (mit Bez. auf Ex. 15, 2 שמוע חשמע אם: „wenn du auf die Gottesstimme bereits gehört hast, so wirst du ferner hören“). — Trop. Cant. r. sv. 20^b wird הִרִיקָן (HL. 4, 3) gedeutet: הִרִיקָן הזה הרמון רקתך ריקָן der Leere in deiner Mitte ist voll von Geboten wie der Granatapfel voll von Körnern ist. Oft dafür רִיקָן pl. Das. sv. כמגדל, 20^c. Das. 21^a. Das. sv. אתה אתה, 28^b u. m. Genes. r. scit. 32, 31^b l. הִרִיקָן. — Pl. Ruth. r. sv. השעוררים רִיקָן בכל מקום שנכנסו ישראל לא יצאו רִיקָן בביצה במצרים לא יצאו רִיקָן בבזה בסיחון ועוג

reiten, *ch.* (sy. ܪܝܒ = ܪܝܒ) *reiten*, s. TW. Snh. 67^b s. ܡܫܝܪ. Khl. r. sv. ܠܠ ܗܕܒܪܝܢ. 79^a Chananja ging nach Kaphar Nahum, ܝܥܒܪܝܢ ביה מינאי מלה ועלין יתיה רכיב חמרא בשבתא 'die Minäer (Judenchristen) thaten ihm durch Zauber etwas an und führten ihn auf einem Esel reitend am Sabbat u. s. w. — ארביב (ܪܝܒܝܒ) 1) reiten lassen, pfropfen. j. Kidd. I, 60^o u. ö., s. ריכשא. — Ithpe. ge-

pfropft werden. j. Jeb. XV, 15^a ob. אילין יבנה דקליא דבבל דלא צריכינ מירכבא in Babel, welche nicht nöthig haben, gepfropft zu werden. — 2) vom Beilegen verschiedener Thiergattungen: begatten, belegen lassen, s. TW.

רָכַב *m.* (=bh.) 1) der obere Mühlstein, der Laufer. B. bath: 17^a מרחיקין את הריחים מהן שוכב שהן ארבעה מן הרכב man muss die Mühle vom Hause des Nachbars fern halten, drei Faustbreiten vom unteren (breiteren) Mühlstein, das ist vier Faustbreiten vom Laufer (dem schmäleren Steine) ab. — 2) Palmstamm. Tosef. Kil. I mit. מרכיבין זיתים. אין מרכיבין זיתים שהם אילן באילן man darf nicht Olivenreiser auf einen Palmbaum pfropfen, weil es Baum mit Baum ist; weil näml. die Palme den Oliven einen andern Geschmack giebt. j. Kil. I, 27^b mit. dass.

רָכַב *ch.* (syrr. ܪܚܒܐ = ܪܚܒܐ) 1) der obere Mühlstein, s. TW. — 2) רכבא דדיקלא Verzweigung der Dattelpalme, deren Zweige eine Art Palissaden bilden; eig. Verbindung, Zusammensetzung, syrr. ܪܚܒܐ. B. mez. 108^b רכבא דדיקלא... אפסיק wenn eine Verzweigung der Palmen ein Feld vom andern trennt. B. bath. 62^b 8. Das. 83^b.

רָכַב *f.* 1) Knie (eig. worauf man kniet; ähnlich bh. רָכַב *m.* Fahrzeug). — Pl. Chag. 13^a רַכְבֵּי הַחֵיּוֹת die Kniee der Chajoth. — 2) ein Stoss mit dem Knie. B. kam. 27^b שלש לרכובה wenn Einer den Andern mit dem Knie gestossen (eine grössere Beschämung als das Fortstossen mit der Hand), so verurtheilt ihn das Gericht zu einer Geldstrafe von drei Sela. j. B. kam. VIII g. E., 8^o dass. — 3) übrtr. gekrümmter, knieförmig gebogener Theil eines Geräthes, bes. Schlüsselbart. Tosef. Kel. B. mez. IV g. E. (l. רַכְבֵּי) (רכובה) מפסח של רוכבה של שנשבר מחור רכובתו gekrümmten Bart, der von dem Barte abgebrochen wurde. (Kel. 14, 8 steht dafür... ארכובה dass. mit vrges. א s. d. W.) Uebrtr. Tosef. Mikw. V mit. רכובה של סילון eine Röhre von einem krummgebogenen Zweig.

רָכַב *ch.* (syrr. ܪܚܒܐ = ܪܚܒܐ) 1) Wagen. — 2) Knie, s. TW.

רָכַב *ch. m.* (syrr. ܪܚܒܐ, hbr. רָכַב) der Reiter, s. TW.

רָכַב *f.* (syrr. ܪܚܒܐ = hbr. רָכַב) Grndw. רָך syn. mit רָך (רקק) dünn, weich sein. — Pa. רָכַב (רקק) weich machen. — Ithpa. אֶרְכַּבְךָ weich gemacht werden, s. TW. B. kam. 81^a כדקיימא (מירכבה) Ar. (Var. = Agg. מירכבה)

wenn das Fönnkraut zwischen Gräsern steht, wird es weich. — Part. Pual Mechil Mischpat. Par. 8 מְרַכֵּב verweicht.

רָכַב *m.* (syrr. ܪܚܒܐ, hbr. רָך) weich, zart, s. TW. — j. Kil. VII Anf., 30^d רַכְבֵּי הַרְיִין der weiche Stein, Ggs. צִלְמָא s. d. — Pl. j. Schabb. VII, 10^o un. קריעה בעורות רכיה „das Zerreißen bei Fellen“, d. h. bei jenen weichen Fellen, Ggs. ליבדייא s. d. Das. VIII, 11^b mit. רכיה dünne Reiser. — Fem. das. רַכְבֵּי הַרְיִין bei den dünnen Borsten, Ggs. קשייתא. Das. XVI g. E., 15^d un. רַכְבֵּי הַרְיִין (רכיחא). Genes. r. scit. 70, 70^b ein Targumist übers. in Gegenwart des R. Jochanan das W. רכות (Gen. 29, 17): עינויה דלאה הוּוּ רכיכין (רכיכין) אמר ליה עינויה דאמך הוּוּ „die Augen Lea's waren weich, zerflossen.“ Jener jedoch rief ihm zu: Die Augen deiner Mutter waren weich! רכות bedeutet vielmehr: trübe vom Weinen (das j. Trg. jedoch hat jene Uebersetzung, s. TW.). Das. scit. 93, 90^d als כיון דהמא מילא כן שרי משחצי מילין רַכְבֵּי הַרְיִין Juda sah, dass es sich so verhielt, so fing er an, weiche, sanfte Worte zu sprechen.

רָכַב *m.* weiche, leicht verdauliche Speise. — Pl. Cant. r. sv. הגידה לי כמה 8^d מיני רַכְבֵּי הַרְיִין הַתְּחַנֵּק לַמַּעֲבֹרֹת שלהן wie viele Arten von weichen Speisen hast du für die schwangeren Frauen bereitet!

רָכַב *ch.* (רכיב) Zartheit, Sanfttheit. — *f.* (רַכְבֵּי) dass. Zartheit, s. TW.

רָכַב *m.* (syrr. ܪܚܒܐ) Weichheit. Chull. 56^a או אחא דאינקיב די לאה תהא אגב רוכביה 56^a wäre die obere Haut des Hirnschädels durchlöchert, so wäre die untere Haut infolge ihrer Weichheit zerrissen worden, vgl. מַרְכָּב.

רָכַב *m.* (=bh. רָכַב, eig. Part. von רָכַב, syn. mit רָכַב) Jem., der hin und hergeht, Hausirer, Krämer. Jeb. 63^b רוכב פצע Wunden, Verderben des Hausirers, s. פצע. — Pl. Maasr. 2, 3 הרוכלין המחזירין בעירורו die Krämer, welche in den Städten hausiren. Trop. Git. 67^a קופת הרוכלים Korb der Speziale Krämer, s. קופה.

רָכַב *ch.* (syrr. ܪܚܒܐ = רָכַב) Hausirer, Krämer. Git. 33^a אטו חנא כי רוכבא ליחשוב וליזיל sollte etwa der Autor der Mishna alle Fälle erwähnen, wie der Krämer alle Spezialeien, die er hat, aufzählt? d. h. der Autor erwähnt blos Einiges und alle ähnlichen Fälle können daraus entlehnt werden. Arach. 23^b u. 8. dass.

רָכַב *f.* pl. eig. die Spezialeien des Hausirers. Trop. Tugenden, Wohlthaten

= Gewürzspezereien. Cant. r. sv. **מִי זֶה**, 17^d כל הרכלות ישראל עושין ומצליחין בעולם יעקב הזה הזכות אותו האבק של אבינו יעקב alle Wohlthaten, die Israel ausübt und die ihm in dieser Welt gelingen, rühren von den Verdiensten jenes Staubes unseres Erzvaters Jakob her (Gen. 32, 25). Das. **אֲבָקָה** לא היו אלא רכילותיו של יעקב לא היו אלא alle Tugenden Jakob's entstanden bloß durch jenen Staub, der unter seinen Füßen war. אבק wird näml. = אבקת רוכל gedeutet, s. אָבָקָה.

רְכִילוֹת f. N. a. das vom Verleumder (eig. vom Hausirer) hin und her Getragene. j. Pea I, 16^a ob. **לֹא חֵלֶךְ רָכִיל** (Lev. 19, 16) erklärt: **זֶה רְכִילוֹת לְשׁוֹן הָרַע** . . . שלא תהא כרוכל הזה מטעין דבריו של זה לזה ודבריו של זה לזה das ist die Verleumdung der bösen Zunge: dass du nicht jenem Hausirer gleich, die Worte des Einen dem Andern und dessen Worte jenem hinterbringen sollst.

רָכַן (arab. رَكَنَ. Grndw. רָךְ) sich herabbeugen; gew. Hif. **הִרְכִּין** herunterbeugen. Ter. 11, 8 **הִרְכִּינָה וּמִיָּצָה** wenn der Besitzer vom Getreide das Gefäß auf die Seite gebogen und der Getreiderest sich an dem Rand sammelt. B. bath. 87^a dass. j. Ned. I, 36^a un. **הִרְכַּנְתִּי בְּרֹאשִׁי** ich neigte mich (nickte) ihm mit meinem Kopfe zu, d. h. ich gab ihm durch Zuwinken meine Einwilligung zu erkennen. j. Ter. I Anf., 40^b ob. **הִרְכִּין** er neigte mit dem Kopfe zu. Das. **עַד שֶׁהִרְכִּין ג' פְּעָמִים** bis er dreimal zugewinkt hat. Git. 7, 1. Num. r. set. 14, 225^b **לֹא הִרְכִּין** er neigte nicht seinen Hals zur Sünde (Scham), deshalb „legte man die goldene Kette um seinen Hals“ (Gen. 41, 42). Genes. r. set. 65, 65^a **בִּשְׁעָה** wenn Jakob seine Stimme beugt (in seinen Gebeten und Studien schwach ist), dann herrschen die Hände Esau's; mit Ansp. auf Gen. 27, 22. Zuw. **רָכַן** crmp. aus **דָּכַן** s. d.

רָכַן ch. (syr. رَكَنَ = רָכַן) sich neigen. j. Jom. VIII, 45^b mit. **בְּהָא דְּהוּא רָכַן** bei demjenigen, der sich in geneigter Stellung befand, Ggs. aufrechtstehend. j. B. bath. II Anf., 13^b un. **אִינוֹן עֲמוּדָא דְּרַכִּינִין מְכוּחַ קְרִיית אִינוֹן** jene Säulen, welche wanken, umzustürzen drohen, wanken bloß durch das kräftige Rollen der Wagen, vgl. **קְרִיית**. — Ithp. sich herabneigen. Genes. r. set. 60, 59^b **וְהָפֵל רָג'** (Gen. 24, 64) wird übers. **אֲחִירִינָה** „sie neigte sich herab“, ebenso Trg. — Af. **אָרְכַן** (= **הִרְכִּין**) etwas herunterneigen, s. TW.

רָכַס (= bh. arab. رَكَسَ) befestigen, Jela. Anf. (citirt von Aruch) **אִמְתִּי רָכַס הָקָדָה** „hat Gott seine

Söller im Wasser befestigt.“ Am zweiten Tage

(Ps. 104, 2), vgl. **רָכַס**. — Pi. **רָכַס** (arab. رَكَسَ) 1) mit den Füßen stampfen, insbes. die Gerstenkörner, die man im Wasser geweicht, durch Thiere treten lassen, um die Hülsen zu entfernen und sie als Aehren zu rösten. B. mez. 89^b. 90^a **פְּרוֹת הַמֶּרְכָסוֹת בַּחֲבוּאָה וְכ'** die Getreidekörner stampfen, darf man durch Verschliessen der Mäuler am Fressen verhindern (d. h. es wird nicht als ein Dreschen angesehen), ohne das Verbot Dt. 25, 4 zu übertreten. — 2) stampfen lassen. Tosef. B. mez. VIII Anf. **בַּחֲבוּאָה** wenn Jem. durch Kühe das Getreide stampfen lässt.

רָכַס nur Ithpe. **אִירְכַס** abhanden kommen, verloren gehen. B. bath. 14^b **וּלִכְתַּבְהָ** man hätte doch das Buch Hosea für sich allein schreiben und es dem Jesaja (da Hosea vor Jesaja lebte) voranschicken sollen! Da jenes Buch klein ist, so würde es verloren gegangen sein. Keth. 57^a **אִירְכַס** ihre Kethuba ging verloren. Jeb. 113^b **לִיה מִפְתָּחִי דְּבִי מִדְּרֹשָׁא** die Schlüssel des Studierhauses gingen ihm verloren. B. bath. 172^a **אִירְכַס** das Dokument ging mir verloren. Ned. 91^b.

רָכַס m. (von **רָכַס**) eig. Befestigung, übrtr. Stützung, Pfeiler. — Pl. Exod. r. set. 15, 115^a **בָּנָה אֶת הָעֲלִיּוֹת לֹא בָאֵכָן וְלֹא בְּגִזִּית אֲלָא רָכָסִים** Gott baute die Söller weder auf gewöhnlichen, noch auf gehauenen Steinen, sondern auf Pfeilern von Wasser; s. das Verbum.

רִיכָסָא m. ch. (ähnl. **רָכַס**) Gestein, eig. Befestigendes, d. h. kleine Steine, die zwischen die Bauschichten gelegt werden, um die Mauer zu befestigen. B. bath. 3^a un. **בְּרִיכָסָא** betreffs solcher Steine.

רִיכָס Reches, Name eines Flusses. B. mez. 18^a **שְׁוִירֵי מַחָא דְּעַל רִיכָס נְהָרָא** die Stadt Schwire am Fluss Reches.

רִיכָפָה f. 1) ein Farbekraut. Schebi. 7, 2 **וּרְכַפָּה** (רכפא) von den Farbearten Krapp und Richpa. Maim. liest **רַכְכָּה**. Ar. erklärt das Wort durch arab. **שַׁגְר מְרִים** und zwar Wurzeln, die man aus der Erde gräbt und wenn sie gekocht sind, das Wasser davon trinkt, um die Würmer im Leibe zu tödten. — 2) Maasr. 5, 8 **בְּצֶל** wird in Tosef. Maasr. III g. E. erklärt: **כָּל שְׁעוֹקְצוֹ מֵעֵד** zur Mischna l. c. erkl.: eine Zwiebel, die bloß eine sehr harte Schale hat, von der das Auge sehr

רָמַז *m.* (von רָמַז nr. 2, syr. ܪܡܙ) Andeutung. Chull. 92^a רָמַז רָמַז לוּ er gab ihm eine Andeutung. j. Ber. IV, 8^a ob. חָכֵם לְחַלְמֵי רָמַז שְׂאֵרָם צִירָךְ (שְׂצִירָךְ l.) לִיגֵר לְרַבּוֹת הַטֶּעֶמֶת תְּפִלָּתְךָ hier (Ps. 20, 2) ist die Andeutung für den Gelehrten, dass er seinem Lehrer zurufen muss: Dein Gebet werde erhört. Schabb. 113^b „Zur Speisezeit komme hierher“ (Ruth 2, 14), רָמַז רָמַז לוּ Boas gab der Ruth eine Andeutung, das Königreich David's wird von dir abstammen, הָלֵם (s. d. W.) wird näml. gedeutet: Regierung. Das. „Tausche dein Brot in Essig“ (Ruth das.) רָמַז לוּ עֵצֶר er gab ihr die Andeutung: Ein Sohn wird aus dir abstammen, dessen Handlungen so herb sein werden, wie der Essig; wer ist dies? Menasche.

bekauptet, er hätte die 200 Sus zur Aufbewahrung gegeben, so erhält Jeder 100 Sus, und das Uebrigc bleibt liegen, bis der Prophet Elija kommt) אַם כֵּן מָה הַפְסִיד הָרמאי וְכ' wenn dem so wäre, welchen Schaden hätte dann der Betrüger? Das ganze Geld vielmehr bleibt liegen, bis Elija kommt. j. Hor. III, 48^a un. Resch Lakisch kam nach Bozra, והיה חמן הר רבהון רמיא, אלם שהיה מרמה במצות חס ליה ולא היה רמאי חס ליה שהיה פסיק לקביליה ויהיה חמי כמה דציבורא פסק והוא פסיק לבטלה dabelst war Einer der dortigen Grossen betrügerisch. Fern sei es, dass er ein Betrüger gewesen wäre, er war vielmehr trügerisch in der Ausübung der Wohlthaten; er sah nämlich, wie viel die ganze Gemeinde zu wohlthätigen Zwecken aussetzte, und er bestimmte eine ebensolche Summe zu wohlthätigen Zwecken. Levit. r. sct. 5, 149^a dass. Genes. r. sct. 63, 61^b wird ארמי אביה רמאי ואחיה רמאי (Gen. 25, 20) gedeutet: ואף אנשי מקומה כן והצוקתו היו יוצאים מביתוהו ihr (der Ribka) Vater war ein Betrüger, ihr Bruder war ein Betrüger, auch ihre Stadtleute waren so, aber dennoch stammte diese Fromme von ihnen ab. Cant. r. sv. כשושנה, 12^b dass. — Pl. B. bath. 46^a דרומבריהא die Betrüger Pumbeditas; vgl. פילא Keth. 68^a נחזיק בך רמאי אתה ואת כל ביתיך du bist mit den Betrügern zu Dank verpflichtet, nämł. solchen, die sich als arm stellen und betteln, ohne dass sie der Gaben bedürfen. Dadurch haben wir eine Ausrede, keine Almosen zu geben, mit dem Vorwand, dass man von den Bettlern oft betrogen wird. Genes. r. sct. 70 g. E. Jakob sagte: בגין דנאני ידע דאנשי מקומך da ich weiss, dass deine Mitbürger Betrüger sind, so will ich meine Angelegenheiten mit dir klar und deutlich aussprechen. Er sagte daher zu Laban ברחל בתך דינת אתה ומאן תהי עמו Rahel (nicht um Lea) deine Tochter (damit er ihm nicht eine Fremde, die den Namen Rahel hätte, zuführe), die jüngere (damit er nicht etwa inzwischen die Namen der beiden Töchter wechsle). Das. (mit Bez. auf Gen. 29, 25) Jakob sagte zu Lea: מאן רמיתך אתה ואת כל ביתיך du bist mit den Betrügern verbunden, hast du denn nicht in der Nacht, als ich öfter: Rahel gerufen, mir geantwortet? Darauf entgegnete sie ihm: איך ספר דליה ליה חלמדיים לא gibt es einen Lehrer, der nicht ebenbürtige Schüler habe! (d. h. ich habe das Täuschen von dir gelernt). Hast du denn nicht auch geantwortet, als dein Vater (beim Ertheilen der Segnungen) dich immerfort: Esau, nannte? j. Maasr. V, 51^d mit. u. ö., s. אחראי j. Git. V, 46^e mit. בכל חרב בביתוהו מפני הרמאין וְכ' der Gläubiger erhält seine Schuldforderung von einem mittelmässigen Felde, wegen der Betrüger, d. h. der Gläubiger könnte sonst, wenn er beim Nächsten ein gutes

Denom. part. pass. mit heisser Asche beschüttet. Kil. 1, 5 דלעת יוניה עם המצירה (vollst. דלעת הרמוצה) der griech.

פִּי־יְהוָה (=bh.) eig. Gespräch; 1) Jubel, Gesang. — Pl. Ber. 29^a **כִּי־הִעֲנִיחָא כִנְגָא** wem entsprechen die 24 Benediktionen an den Fasttagen? Den 24 Ausdrücken des Gebetes, die Salomo ausgesprochen, als er die Bundeslade in das Allerheiligste brachte (1 Kn. 8, 28 flg.). Schabb. 30^a **אִמַּר שְׁלֹמֹה כִּי־רִנְנוּ וְלֹא עָנָה רַב־יְהוֹשֻׁעַ** Salomo sprach 24 Gebete (als er die Bundeslade in das Allerheiligste bringen wollte) und wurde nicht erhört, bis u. s. w. Num. r. scf. 14, 223^b dass. Ber. 17^a **לֹא־יִרְדֹּשׁ רִנְנוּתָא** deine Zunge spreche die Worte der Gesetzlehre. — 2) üble Nachrede. Jeb. 26^a **וְלֹא־יִרְדֹּשׁ בְּרִנְנָה** wegen übler Nachrede entfernen wir nicht eine Frau von ihrem Ehemanne; wenn näml. kein überführender Beweis vorliegt.

arab. rustây, fruchtgefeld.“ — Ber. 54^a רסתקא das der Stadt Mechusa nahe gelegene Landgut. B. mez. 83^a dass. B. bath. 12^b Mar bar Asche רסתקא קאי ברסתקא der sich im Landgut von Mechusa befand. — 2) Ristak, ריסתק Name eines Mannes. Erub. 63^b. — 3) ריסקא (ähnlich רסוקא) Stück eines Zeuges. B. bath. 20^a ברסוקא betreffs eines Stück Zeuges. Das. 8.

ריסקוס *m.* (von רסק) Stuckatur, Stuckarbeit, Schnitzarbeit. — Pl. Jalk. II, 143^o (mit Bez. auf Spr. 25, 4) משל לאמבטי שהיתה (mit Bez. auf Spr. 25, 4) מלאכת ריסקוסין נראית כיון שפתקה וניער המים מתוכה נראית מלאכת ריסקוסין כך וכו' ein Gleichniss von einer Wanne, die mit Wasser gefüllt war und von der die Stuckarbeit nicht zu sehen war; als man sie jedoch gespaltet und das Wasser von ihr ausgeleert hatte, so wurde die Stuckarbeit gesehen. Ebenso wurde, so lange Tohu und Bohu in der Welt herrschten, das Werk des Himmels und der Erde nicht gesehen; als diese jedoch aus der Welt schwanden, so wurde das Werk des Himmels und der Erde sichtbar. Genes. r. scit. 10 Anf. steht dafür דרסקוסים מלאכת das Werk des Metallspiegels, s. ריקסוס.

ריסקא, s. רסתקא — **דיסתקא, s. ריסתקא**.

רע *m.* Adj. (=bh. Stw. רוע, רע, s. d.) 1) böse, schlecht; Ggs. יפה, ימי gut, s. d. Snh. 27^a רע schlecht gegen Gott und schlecht gegen die Menschen, z. B. ein falscher Zeuge in Geldangelegenheiten. — Pl. רעים. Fem. רעה, vgl. u. a. m. — 2) *ch.* unten, niedrig. (Das Schlechte wird auch als das Niedrige bezeichnet, Ggs. עלי, hoch sein, erhöhen, gut machen, in die Höhe bringen.) Mit vrgs. לרע, מלרע, von unten, Ggs. למעלה, s. TW. — j. Pea VIII g. E., 21^b un. לרע מינך, לרע מיניה, unter dir. j. Snh. I, 18^o mit. ביהא דלרע. jenes untere Haus, d. h. das Gerichtscollégium Rabbis, s. ביהא. — Davon mit vrgs. ארע, ארעא, die Erde, eig. die unten ist, Ggs. שמיא, s. d.

רע *m.* Adj. (=bh. ריע s. d.) Genosse, Freund, eig. Jem., der Einem wohlwollend ist, Stw. רעי wohlgefällig sein. Uebrtr. B. bath. 19^a u. ö. יגר עליו רעו das ihm Aehnliche, ihm Nebestehende besagt seine Bedeutung. (Hi. 36, 33 bedeutet רעו: sein Donner.)

רעב (=bh.) hungrig sein. Stw. רעב=רחב, eig. weit, geräumig sein, vom Magen. — Hif. הרעב hungrig lassen; übrtr. sich des Beischlafes enthalten. Taan. 11^a כל המרעב כל עצמו בשני רעבון ניצל ממהרה משונה zur Zeit der Hungersnoth hungrig hält (enthaltsam lebt) wird vom plötzlichen (unnatürlichen) Tode gerettet. j. Keth. V, 30^b mit. האבר

הזה שבאדם הרעיבתו השביעתו הרעיבתו betrifft jenes Gliedes des Menschen, lässt man es hungern, so sättigt man es, sättigt man es, so macht man es hungern; vgl. auch אָבָר.

רעבון *m.* st. c. רעבון (=bh.) Hunger. j. Ter. XI, 48^a ob. שני רעבון שני Jahre der Hungersnoth. j. Jom. VIII, 44^d ob. עינוי של רעבון eine Kasteiung des Hungers, die am Versöhnungsfest anbefohlen ist. Jom. 74^b dass. Taan. 10^b flg.

רעבתן *m.* Adj. der Gefräßige, Heiss-hungrige. j. Schabb. XVI, 15^d ob. מצילין לחולה ולקטן בכינוניה ולרעבתן כדי מזונו man rettet am Sabbath bei Feuersgefahr für Kranke oder Kinder Speisen in mittelmässigen Portionen, für einen Gefräßigen, soviel er zu essen nöthig hat. Erub. 83^b האוכל במדה זו הרי זה בריא ומבורך במעיו wer nach dem hier angegebenen Mass (näml. $\frac{7}{4}$ Kab Mehl) isst, bleibt gesund und gedeiht, mehr als dies, so ist er gefräßig, weniger als dies, so ist sein Magen verdorben. B. mez. 7, 5 (92^a) der Arbeiter darf mehr von den Früchten der Arbeitgeber essen, als sein Lohn beträgt; אבל מלמדיו, man bringt dem Menschen bei, nicht gefräßig zu sein, denn er würde sonst keine Arbeit finden. Bez. 25^b ואם רעבון אכל הרי זה רעבון wenn Jem. die Köpfe von Knoblauch oder Zwiebeln ass, so ist er gefräßig; man soll näml. blos ihre Blätter essen.

רעבתנותא *f.* Gefräßigkeit, Heiss-hunger. Chull. 105^b כרעבתנותא es sieht aus wie Gefräßigkeit, s. פישא.

רעד (=bh. Grndw. רע, s. רעע) zittern, wanken (arab. رَعَدَ). Hif. zittern machen, schütteln. Machsch. 1, 2, 3 המרעיד את האילן 3 wenn Jem. den Baum schüttelt, damit er die Früchte abwerfe u. dgl.

רעד *ch.* (=רעד) zittern, beben. j. Taan. II Anf., 65^a R. Sëura sagte: חמי זמן דהרינא חמי כל לון עברין כן הוה גופי רעד so oft ich sah, dass sie so verfahren (am Fasttage Asche auf die Bundeslade schütteten), so zitterte mein ganzer Körper. (In bab. Taan. 16^a steht dafür מזדעזע.) j. Snh. X, 29^a un. seitdem Gott auf dem Sinai seine Stimme hatte hören lassen, „Ich bin dein Gott“, da erbehte die Erde ושקועה, und sank nieder. — Pa. רעדיר erschüttern. j. Snh. X, 27^d un. Jem., der die Gotteslehre oder die Lehre der Rabbinen geringschätzt, לכה שהוא מלא חבן אף על גב דאז מעביר ליה מיניה gleichet einem Hause, das mit Stroh gefüllt ist, wenn man dies auch daraus fortschafft, so wird dennoch die Spreu, die darin bleibt, die Wände erschüttern.

זרערה f. (=bh.) das Zittern, Erschütterung. Tosef. Sab. IV g. E. שריא כל שהיא זרערה טהורין מה כח הכסה טמאין מכה הרעדה טהורין die Regel: Alles, was infolge des Treuens kommt, ist unrein, was aber infolge einer Erschütterung kommt, ist rein; d. h. wenn ein Schleimflüssiger auf Gegenstände tritt, so werden sie unrein; wenn er sie aber schüttelt und es fällt etwas Brot u. dgl. darauf herab, so bleiben sie rein. — Pl. Par. 11, 2 הרערו הולצות Hölzer, die, weil sie nicht aneinander befestigt sind, bei jeder Berührung wanken, vgl. Maim. z. St., welcher jedoch an der Richtigkeit dieser Erklärung zweifelt. Ar. versteht darunter: Flüssigkeiten, die langsam tröpfeln (?).

רָצוֹן, f. רְעוּתָא, רָעוּ (=bh. רעות, Stw. =רצה=רעי, Wohlwollen, Wille. Esr. 5, 17. 7, 18; s. auch TW. — Snh. 7^b so oft Rab behufs Fällung eines Urtheils zum Gerichtshof ging, sagte er von seiner eigenen Person: בְּרַעְיוֹ נִשְׁמָה לְקַטְלָא נֶפֶשׁ וְצָרוּ בְיָחִיד לֵית הוּא עֲבָד וּרְקוֹן לְבִיחִידָא עֵיל וְלוֹא שְׂחָדָא בִּיאָה כְּרִיצָאָה aus freiem Willen geht er dem Tode entgegen (d. h. gehe ich, um eine vielleicht sündhafte Handlung vorzunehmen); das Verlangen seiner Hausleute verrichtet er hier nicht; leer kehrt er in sein Haus zurück (da er keine Besoldung annahm); o, möchte doch das Zurückkehren (so schuldlos) wie das Ausgehen sein! s. auch TW.

m. (= רעו) Wille, Wohlwollen.
Nid. 38^b יהא רעא דהורי כוותיה möge doch
(Gottes) Wille sein, dass du ihm gleichst! Das.
שלמא יהא רעא דלחאכל האי חורא möge doch
der Wille (Gottes) sein, dass dieser Ochs (vgl.
רמי) zum Frieden gegessen werde! Bez. 38^a
als R. Abba nach Palästina ging, sagte er: יהא
רעא möge es Gottes Wille
sein, dass ich dort etwas sage, was von den Ge-
lehrten angenommen werde! Khl. r. sv. ללדא
77° יהא רעא מקמיה קודשא בריך הוא וכ' 77°
Wille sei, dass u. s. w.

רעות f. (= s. d. ריאות) Geselligkeit, Freundschaft. Jeb. 14^b ורעותו זה בזה (die Schüler Schammai und Hillels, trotz ihrer Meinungsverschiedenheiten in manchen gesetzlichen Bestimmungen) Liebe und Geselligkeit gegen einander beobachteten. j. Ber. I, 3^o mit. am Sabbat sprach man den Segen für den aus dem Tempeldienst ausscheidenden Priesterposten: **שלושן בבית הזה יטע בנתיכם אחיה ואחיה שלום** (die Brüder in diesem Hause thront, verleihe euch Brüderlichkeit und Liebe zu einander, Frieden und Geselligkeit! Levit. r. scit. 2, 146^b **אדם זה לשון חיבה ולשון אחיה ולשון רעות** das Wort **אדם** hier (Lev. 1, 2) ist der Ausdruck für Liebe, Brüderlichkeit und Geselligkeit.

רַעוּתָא, f. (von רוע = רשע, s. nr. 3) Schadhaftigkeit, Fehler, eig. Schlechtes. Nid. 2^b fg. הֲרֵחִי חַטְיוֹתָא לְרַעוּתָא in dem dort erwähnten Falle sind zwei Seiten, welche für Schadhaftigkeit sprechen, hier hing. ist bloß eine Seite der Schadhaftigkeit. Chull. 9^a. 10^a אֶתְלִידָא כִּיה רַעוּתָא es entstand etwas Nachtheiliges daran. Bez. 34^a מִי מַחוּקִין רַעוּתָא נִמְנָה עָלֵינוּ wir an, dass hier eine Schadhaftigkeit vorhanden, oder nicht?

רעי *ch.* (syrr. רעה, hbr. רעה) 1) weiden, hüten, pascere. — 2) weiden, abweiden, pasci. — 3) übrtr. (= hbr. רעי, רעה mit Wechsel von ר und ע) Jemdn. oder etwas wohlwollend aufnehmen, daran Wohlgefallen haben, eig. sich an etwas weiden, s. TW.

Itbpe. אהרתי 1) mit Wohlgefallen aufgenommen werden, lieb sein. — 2) (=Pe) an Jemdm. oder an etwas Wohlgefallen finden, Jemdn. oder etwas lieb haben, s. TW. — 3) von רצע=רצע schadhaft werden. Chull. 10^a סכין אחרתא בהמה לא אחרתא bloß das Messer (woran man nach dem Schlachten Scharfen fand) wurde als schadhaft, unbrauchbar befunden, das damit geschlachtete Thier hing. wurde doch nicht als schadhaft befunden! vgl. auch רצע.

רֵעִי *m.* (eig. = **רֵעִי** Weide, Abgeweidetes) übrtr. (= **רֵעִי** s. d.) Excrement, Mist (vgl. **אֲכָלָא** Speise und Excrement). Kel. 17, 2 **בֵּית הָרֵעִי** Nachtgeschirr, Gefäß zum Stuhlgang. Cant. r. sv. **כַּמֶּנֶס**, 17^b **אֵין דְּרוֹכָן שֶׁל מְלָכִים לְהַנִּיחַ בֵּית הָרֵעִי שֶׁלֹּדֵן לִפְנֵים מִטְּרִיקֵיהֶן** es ist nicht Art der Könige, ihr Nachtgeschirr innerhalb ihres Saales, sondern ausserhalb desselben zu stellen! Dafür gew. Ber. 25^b, Schabb. 47^a u. 8. **גֵּרָה שֶׁל רֵעִי** s. d. Bech. 7^b **דֶּרֶךְ הָרֵעִי** die Stelle des Stuhlganges.

רַעֲיָא I, רַעֲיָא m. (syr. ܪܥܝܐ, bh. רָעִי) Weide,
Viehfutter, s. TW.

רֹעֶה II, **רָעָא** *m.* Adj. (eig. das. syr. **ܪܥܐ**,
hbr. **רֹדֵה**, **רֹדֶה**), Hirt, der das Vieh weidet.
B. mez. 5^a **ההוא רעיא דהוו מכרי ליה כל יומא** וְכִי
היה **הוא רעיא** jener Hirt, dem man jeden Tag
das Vieh in Gegenwart von Zeugen übergab u.
s. w. Keth. 62^b **אֲנִי עֹקֵבֵי רַעִיָא דְבֶן כְּלָבָא** u. s. w.
R. Akiba war der Hirt des Ben Kalba.
Sabua. B. mez. 84^b, s. **פּוֹלְכָא**. Schabb. 32^a **רַעִיָא**
הַזֶּה חָגֵרָא der Hirt ist lahm und die
Ziegen laufen schnell, s. **חֻגְרָא**. — Pl. **רֹעִיָּה**
(nach den Formen **אַרְבָּתָא** u. a.) die Hirten, s.
TW. Bech. 21^b s. **צִילָא**.

רָעִיָּה, רָעִיָּה f. N. a. das Weiden. Seb. 112^a
אִם שְׂנוֹחַ לְרַעִיָּה ein Schuldopfer, das zum
Weiden (d. h. dass es so lange weide, bis es

einen Leibbefehl bekommt, vgl. קָצַב im Hithpa.) bestimmt wurde. Jom. 66^a חטאת שעברה שנהא לרציה אזליא ein Sündopfer, das älter als ein Jahr wurde, wird für das Weiden bestimmt. — Pl. das. כל רציהא alle Opfer, die fürs Weiden bestimmt sind.

רַעְיוֹנָא, רַעְיוֹנָא *m.* (syri. ܪܥܝܢܐ, viell. auch bh. רעיון) Gedanke, Gesinnung. Dan. 4, 10, s. TW. — Pl. j. Keth. V, 30^a ob. רעיון רעיון Resch Lakisch hatte verschiedene Ansichten. Wahrsch. jedoch ist zu lesen (=den Parall.) רעיון רעיון s. רעפא.

רעל (= bh. syn. mit רעד, Grndw. רע) schwanken, beben. Part. pass. (denom. vom bh. רעלה) Schabb. 65^a רעלות יוצאות רעלות die Jüdinnen in Arabien dürfen am Sabbat verschleiert ausgehen, vgl. Ar. und Raschi: Mit einem solchen Schleier wurde das Gesicht verhüllt, die Augen jedoch blieben frei. Nach Maim. bedeutet רעלות: mit Schellen versehen. (Dav. auch ערל Habk. 2, 16 trnsp. Nif. הרעל (= הרעל) taumeln, wanken, vom Betrunknenen.)

רָעַל oder רָעַל ch. (syr. ܪܥܠ = רָעַל) zittern,
beben, s. TW.

רָעָלוּ f. (=bh.). — Pl. רַעֲלוֹת Latten, die nicht fest zusammengeschlagen sind, eig. die Zitternden, vgl. syr. ܪܥܠܐ tremor. — j. Ab. sar. II g. E., 42^a un. רַעֲלוֹת הָן רַפְסוֹת הָן diese beiden Wörter bedeuten ein und dasselbe. Nach Maim. (s. רַעַל) bedeutet auch das bh. רַעֲלוֹת (Jes. 3, 1) Schellen, Sichbewegende. Nach j. Schabb. VI, 8^b un. wird unser W. durch כְּלִינֵירִי (χλα-νιδία) Mäntel, Hüllen, übersetzt.

רָעַם (syn. mit רָאם, רוּם, Grdw. רם) hoch sein. Hif. (= bh.) הִרְעִים die Stimme lauerheben, lärmern, bes. oft donnern. Aboth de R. Nathan XXXIII מְצוּרֵי הָרֵעִים בְּקוֹלָם die Egvpter lürnten (donnerten) mit ihrer Stimme, daher brachte auch Gott Donnerstimmen gegen sie. — Hithpa. murren. Meg. 6^a זְבוּלוֹן מִתְרַעֵם עַל מִדְּחֻתוֹ וכו' Sebulun murnte über das ihm zutheil gewordene Loos (viell.: gegen Gottes Verfahren).

רעם ch. (syr. ܪܝܡ;=רעם) lärm, s. TW.

דָּנָה, דָּנָה *ch.* (svr. ^דדָּנָה = bh. דָּנָה) Donner,
s. TW.

רָצַע (=bh. Grndw. רָע, syn. mit רָצַע, רָצַע u. a.) zerbrechen, zerschellen, zerschlagen. — Part. pass. Kidd. 39^b רָצוּעַ טוֹלַם eine schadhafte Leiter. Kel. 3, 5 הַטּוֹלֵם אֶת הַדְּבָרִיא wenn man ein standhaftes Gefäß beklebt, so ist es rein (d. h. wenn Speisen

die Verklebung berührt haben, weil letztere nicht zur Erhaltung des Gefäßes nöthig war); wenn man aber ein schadhafes Gefäß beklebt hat, so ist es unrein.

Pi. und Fillel dass. Tosef. Sot. II Anf. wenn die Sota, nach dem Verwischen der Rolle, sagt: 'מרעירין אותה וכו' (ed. Zkrm. מרעירין אותה וכו') ich will nicht das Prüfungswasser trinken, so schüttelt man sie hin und her und giebt es ihr mit Gewalt zu trinken. Einige Agg. מרעירין das. öfter. Part. pass. j. Schabb. II, 5^b ob. בית מרעיע ein schadhafte, einzustürzen drohendes Haus, מרעיעים. Khl. r. sv. ללדת 77^b dass. j. Taan. III, 66^d mit. מרעיעים אבל לא מרעיעים בהם die Häuser, von welchen die Gelehrten sprechen, sind feste, aber nicht erschütterte. — Nithpa. zerschellt werden. Kel. 3, 4 שתרעעא חרית ein Fass, das schadhafft (zerschellt) wurde. Das. 4, 2 שתרעעא גיסטרא ein Napf, der schadhafft wurde. j. Snh. X, 27^d un. wenn Jem. die biblischen oder auch die rabbinischen Lehren verachtet, אחא שתרעעא כיון אבנים של לכיפה לכיפה כיון מהן שתרעעא כולן so ist dies einem Haufen von Steinen vergleichbar, wenn einer derselben wankt, so wanken sie sämtlich. j. M. kat. III g. E., 83^d steht dafür: כיון שתרעעא אחא מהן כיון שתרעעא נithpalp. dass. Ein ähnliches Gleichniss s. in רכב. Genes. r. sct. 100, 99^a eine Genossenschaft oder eine Familie לכיפה רומין אחא וכולה אבן אחא שתרעעא אבנים אח נוטל ממנה אבן אחא וכולה שתרעעא אחא נוחה עליה אבן אחא וכולה עומת אחא ein Haufen von Steinen, nimmst du einen derselben weg, so wird der ganze Haufe erschüttert, legst du einen Stein darauf, so wird der ganze Haufe fest; d. h. stirbt ein Familienglied, so muss die ganze Familie besorgt sein, wird ein neues Familienglied während der Trauerzeit geboren, so entsteht Heil für sie; vgl. רפף. Genes. r. sct. 32, 30^c קנקנים מרעיעים schadhafte Krüge, מן קנקן nr. 1. Das. sct. 34, 33^a dass. — Trop. Men. 53^b מהרגלים שתרעעו מקול מיליהן של מרגלים in Folge der Worte der Trübschaffter wurden die Zweige (bildl. für den Glauben) Israels wankend gemacht; mit Ansp. auf Jer. 11, 16 המולה = מלה gedeutet. — Hof. pass. Kidd. 20^b fg. Trop. הורע כחו eig. seine Kraft ist geschwächt, d. h. er vermag nichts, Ggs. יופה כחו s. d.

רָעַע *ch.* (syrr. ⁷רַעַע) zerschmettern, zerschlagen. — Pa. **רָעַע** dass. Part. Peil (syrr. ⁷רַעַע) Taan. 20^b **אִשְׁרָא רָעִיעָא** eine schadhafte Mauer. Das. 21^a **גִּירָא רָעִיעָא** ein schadhafter Zaun. Taan. 29^b **רִיעַ מוֹלָא** (verk. aus **רָעַע**) sein Glück wankt, schwindet. Ggs. **בְּרִיא** **מוֹלִיד** sein Glück ist kräftig, glänzt. — Ithpa. Horaj. 12^a u. ö. **מִתְרַעַע מוֹלִידָא** sein Glück wankt, ist erschüttert.

רַעֲפִים *m. pl.* thönerne Platten, aus

Lehm geformte Ziegel. — Stw. לֶחֶם, arab.

عَفَ eine Teigmasse oder Lehm kneten. Subst.

⁸ رَغِيف Fladen, Brot; syr. رُحَا. Men. 63^a wenn

Jem. gelobt, ein im Ofen Gebackenes zu opfern, **רָעִים** so darf er weder ein Gebäck des Heerdes, noch ein Gebäck auf Ziegeln bringen. Tosef. Men. VII g. E. dass. Bez. 33^a **אין מלכנין את הרעים לצלוה** man darf nicht (am Feiertage) die Ziegel glühend machen, um darauf zu braten, weil sie dadurch festigt werden, vgl. das. 33^b, 34^a **רעים** der Heerde hier ist die Rede von neuen Ziegeln. j. Ber. VIII, 12^b un. **זמן לו הקבלו שני** zu jener Zeit (in den Schöpfungstagen) liess Gott den Adam zwei Ziegel finden, die derselbe aneinander schlug, woraus das Licht (Feuer) kam. Genes. r. sct. 11, 11^o u. ö. Das. sct. 12, 13^a und sct. 82, 80^d dass.

רָצַץ *ch.* (bh. רָצַץ, syn. mit רָצַץ, Grndw. רָץ),
zerschlagen, zerschmettern, s. TW.

צִיִּן m. (vom vrg. רעץ) eig. Zerschlagenes, insbes. als Epitheton der samarit. Schrift, deren Buchstaben zumeist zackig sind, im Ggs. zur Quadratschrift. j. Meg. I, 71^b un. ° ob. נחן דאמר ברעץ ניתנה החורה . . . לרבי אומר אשורית ניתנה החורה וכשתא נהסך להן לרעץ וכשתא R. Nathan sagte: die Thora wurde den Israeliten in samaritanischer Schrift gegeben. Rabbi sagte: die Thora wurde ihnen ursprünglich in Quadratschrift gegeben, später aber, als sie gesündigt hatten, verwandelte sie sich ihnen in die samarit. Schrift, noch später aber, als sie zur Zeit Esras tugendhaft wurden, verwandelte sie sich ihnen wieder in Quadratschrift. Das. R. Lewi sagte: נחן דאמר ברעץ ניתנה החורה עין מעשה ניסים נחן דאמר אשורית ניתנה החורה סוף מעשה ניסים nach Ansicht des Autors, der da sagte: Die Thora wurde in samarit. Schrift gegeben, ergiebt sich das Ajin (auf den Bundestafeln, in welchen die Buchstaben eingegraben und durchlöchert waren; da im Samarit. das Ajin ebenso wie das Samech in der Quadratschrift rund geformt ist) auf wunderbare Weise; nach der Ansicht, dass die Thora in Quadratschrift gegeben wurde, so ergiebt sich das Samech auf den Bundestafeln auf wunderbare Weise. Snh. 21^b s. אשורית. Tosef. Snh. IV mit. רעץ (לרעץ l.) dass. Ar. Var. liest רעץ s. d. Seine Erkl. רעץ sei = צער trnsp. ist unrichtig.

רַעֲרַע Pilp. von רַעַע s. d.

רָעַשׁ (=bh. Grndw. רָע) zittern, beben.
Hif. erschüttern, zittern machen. Genes.
r. set. 71, 71^b (mit Ansp. auf יַעֲרֹשֶׁהָ, 1 Chr. 8, 27)

בשעה שהיה הקב"ה מרעיש עולמו היה מזכיר זכות
 so oft Gott seine Welt erschütterte, so war
 er eingedenk der Tugenden der Erzväter. Trop.
 Pesik. r. set. 10, 17* אזכר את אבותינו
 הרעישו אזכר את אבותינו הרעישו אזכר את אבותינו
 מיר לקבלו schüttle dein Ohr, dem Trichter
 gleich, um die Lehre sofort aufzunehmen, vgl.
 אפוקט.

רַפָּא, רַפָּה, רַפִּי (=bh. Grndw. רָפָה) Grundbe-
deutung: gelinde, schwach sein, s. רַפִּי,
übrtr. transit. lindern, besänftigen, vgl. arab.

38^b. 41^a s. רָפָא. — Hithpa. pass. Ab. sar. 27^a s. רָפְּאִי, vgl. auch רָפִי.

רופא m. (= bh.) 1) Arzt. Ber. 60^a רופא אמר ein glaubhafter, zuverlässiger Arzt, s. רפואה. Das. רופא מכאן שניתנה רשות לרפואה „Er soll den Verwundeten heilen lassen“ (Ex. 21, 19), daraus ist erwiesen, dass der Arzt berechtigt ist, zu heilen. Exod. r. set. 21, 121ⁱ דמשל אומר כבר את רופאך עד שלא למשל das Sprichwort lautet: Ehre deinen Arzt, bevor du ihn nöthig hast. Levit. r. set. 13, 156^d נמשל לרופא שכנס לבקר שני חולים אחד לחיים ואחר לביתה אמר לזה של חיים זמן תאכל וזה לא תאכל ושאינו לחיים אמר כל מלאך בשרי הוא רופאך ודברי הכי יורה רב' ein Gleichniss von einem Arzt, der zwei Kranke zu behandeln hatte, deren Einer der Genesung und deren Anderer dem Tode entgegen ging. Betreffs desjenigen, welcher der Genesung entgegen ging, sagte der Arzt: Dies darfst du essen, jenes aber darfst du nicht essen; betreffs desjenigen aber, der dem Tode entgegen ging, sagte der Arzt: was er nur verlangt, gebet ihm. Daher heisst es von den Noachiden (Heiden): „Wie Grünkraut gebe ich euch alles (Lebende) zum Essen“ (Gen. 9, 3); von den Israeliten hingegen heisst es: „Diese Thiere dürft ihr essen, andere aber dürft ihr nicht essen“ (Lev. 11, 2 fg.). — 2) übrtr. Beschneider. Ab. sar. 26^b יציר שאין בה רופא ישראל ויש בה רופא כותי ורופא ארמאי ימול ארמאי ואל ימול כותי בדור ר' מאיר וכ' Stadt, die keinen jüdischen Beschneider, sondern bloss samaritanischen und einen heidnischen hat, soll der heidnische, aber nicht der samaritanische Beschneider die Beschneidung vollziehen, weil der Samaritaner die Beschneidung für den Garizimcult vollzieht, vgl. כְּתוּרִי. Das. 27^a רופא מומחה ein bewährter Beschneider.

רפואה f. (= bh.) Heilung. Ber. 60^a un.
Jem., der sich zur Ader lassen will, spreche
folgende Benediction: יהי רצון מלפניך אלהי
שרהא עסק זה לרפואה ותרפאני כי אל רופא נאמן
אתה ורפואתך אמת לפי שאין דרכן של בני אדם
לרפואה dein Wille, mein Gott sei
es, dass diese meine Handlung mir zur Heilung
gereiche, dass du mich heilest, denn du, o Gott,

bist der wahre Arzt und deine Heilung ist eine wahre; die Menschen aber können nicht heilen, allein der Brauch der Menschen ist es, dass man sich der Aerzte bedient. Meg. 17^b רפואה die Heilung, Name der achten Benediction im Achtzehngebet. Das. הוּא לְאוֹר רַפּוּאָה וְחַלּוּאִים הוא das Wort רפא (Jes. 6, 10) bedeutet nicht Heilung von Krankheiten, sondern Heilung durch Sündenvergebung. — Pl. Pes. 56^a גֵּזֶן סֵפֶר רַפּוּאוֹת וְהוֹדוּ לוֹ Chiskija verbarg das Buch der Heilmittel (damit man sich nicht auf diese verlassen, sondern das Heil von Gott erheben solle), womit die Gelehrten einverstanden waren. j. Ber. V, 9^b ob. נִרְחַק בִּי שֶׁכֵּל מֵינִי רַפּוּאוֹת נְהוֹנִין כל die Büchse, in welcher alle Arten von Arzneien aufbewahrt sind, s. נְחֻמִּיק. j. Taan. I, 63^d ob. dass.

רַפְּאִיּוֹת pl. (viell. vom arab. **رَفَا** reichlich,
 im Ueberfluss sein) reichliche Ernten.
 Tanch. Tezawe, 107^b ed. Amst. **יש לי גפן אחת**
 ... **שהיא עושה לי שלש רפאיות בכל שנה וכו'**
 ich besitze einen Weinstock, der mir lieber ist,
 als alles Andere, der mir jährlich drei reich-
 liche Ernten bringt u. s. w. (ed. Buber **רופאיות**;
 ein Ms. **רופאיות**, ähnlich der ob. cit. ed. Amst.).

רִפְּהַ (verw. mit **רָפַח**) anschwellen, aufschwellen (vgl. syr. **ܕܦܫܡܐ** tumens, **ܕܦܫܡܐ** tumor). — **רִפְיַח**, **רִפְיָח** (Anschwellung, von starker Einwohnerschaft) Refiach, Refia, Name einer Ortschaft, s. TW. j. Schebi. VI, 36° mit. **רִפְיָח** **דְּרִגְרָא** Refiach in Chagra.

רָפַט (syn. mit רָפַף, רָפַף, Grndw. רָף, ähnlich arab. رَفَضَ) lose sein, auseinandergehen. Part. Pual Jeb. 102^b. 103^a מְנוּעַל הַמְּרוּפָּט Ar. sv. מרפט (Agg. הַנְּפֵרִים) ein Schuh, der am Fusse lose sitzt, leicht abfällt. Schabb. 141^b dass. — Hithpa. dass. Schabb. 152^b שִׁפְחוּתֵיהֶן שֶׁל הַלְּפָפִּיּוֹת die Lippen der alten Leute zittern, schütteln sich. — Chald. Ithpa. dass. Meg. 26^b הָאֵי תִּבְחָא דְאִירָפַט wenn die Bundeslade der Synagoge aus den Fugen ging. — רופטון s. d. in רָפַט.

רָפִי (=bh. s. **רָפָא**) schlaff, schwach sein. Genes. r. sct. 100, 99° יולד בן זכר במשפחה מיר היא רפה (während ihrer Trauerzeit) geboren wurde, so lässt das Unglück nach, vgl. **רָפָהּ**. — Part. pass. Schabb. 141^b **אם היה רפוי וכ'** wenn der Schuh lose auf der Form sitzt u. s. w. Das. 8. — Pi. 1) lose, schlaff machen. j. Chag. III Anf., 78^d **וב' שיבוא בהן מים** man soll die Gefässe (die man behufs Reinigung ins Wasser taucht) von einander los machen, sodass das Wasser hineindringen könne. Trop. Bech. 5^b wird der Ortsname **רפדימ** Refidim ge-

deutet: שריפו עצמן מדברי חורא weil sie sich von der Gesetzlehre lossagten. Levit. r. sct. 19, 162° „Die schlaffen Hände“ (Jes. 35, 3), שרפתם עצמכם במעשיכם d. h. die ihr euch durch eure schlechten Handlungen schlaff gemacht habt. Part. Pual Schabb. 130^a מרופה schwankend, s. מילה.

schlaff, schwach sein, s. TW. Kidd. 65^a man fragte den R. Juda u. s. w. וְרַפָּא בִידֵיהּ er antwortete bald ja, bald nein, es war ihm schwankend, ungewiss. B. mez. 14^b dass. Git. 32^a s. כּוֹפֶתָא. — Af. schlaff machen, lose lassen. Néd. 41^b קָם מִרְסִי לֵה לְאַרְעָא קמיה er machte die Erde lose für ihn, d. h. er erleichterte ihm das Ackern. j. Ber. VII, 11^c mit. אֶרְפּוּרִיָּה lässt ihn zufrieden, d. h. tadelt ihn nicht. j. Kil. IX, 32^b mit. אֶרְפּוּרִיָּה lasset sie (die Mäuse) unbeschädigt. j. Keth. XII, 35^a mit. dass. j. Ab. sar. II, 41a mit. u. ö.

Heilung, m. N. a. (= רפואה) m. N. a. (= רפוי, רפוי, מרפאות Ab. sar. 27^a Mischna man darf sich von den Götzendienern eine Heilung des Vermögens, aber nicht eine Heilung der Person angeeignen lassen. In Gem. das. zum Schluss erklärt מנמן בהמתו רפוי נפשו גופו unter Heilung des Vermögens ist das Vieh, unter Heilung der Person ist die eigene Person zu verstehen. j. Keth. XIII, 35^d un. wenn A. gelobt hat, von B. nichts zu genießen, מרפאות רפוי מרפאות רפוי, so darf letzterer ihm die Heilung der Person, aber nicht die Heilung des Vermögens angeeignen lassen. Ned. 38^b. 41^b steht dafür רפואת נפש . . . רפואת ממון dass. j. B. kam. I, Anf., 2^a רפוי Heilungskosten, eine der fünf Zahlungsarten für Verwundungen. B. kam. 93^b u. ö. dass.; vgl. צער. j. Snh. IX, 27^a un.

רָפִין *m.* 1) (=bh. von רָפָה) das Schlaff-
sein, Erschlaffen, Vernachlässigung.
Arach. 5^b מִשּׁוֹם רָפִין יָדֵיהֶם הָיָה die Samaritaner
zogen den Tempelbau hin wegen Erschlaffung
der Kraft; mit Bez. auf Esra 4, 4; d. h. dass
die Juden vom Bau abstehen sollten. Cant. r.
sv. מִשְׁכֵּנִי 6^d מִרְפִּין הַחֹרֶה שֶׁבָּכֶם תִּפְסְדוּ
wegen Vernachlässigung (Schlaffseins) der Gesetz-
lehre bei euch wurden eure Kinder bestraft. —
2) (wofür auch רִפּוּף, gr. ῥῆψις) Schwung,
Bewegung, insbes. חֲלוּי בִּרְפִין = באויר
חֲלוּי in der Luft schwebend, zweifelhaft sein.
j. Snh. VI, 23^e וְנִי יְהוֹשֻׁעַ בִּרְפִין הָיָה Josua liess
die Gibeoniter in der Luft schwebend, d. h. er
wollte sie weder der Israelitengemeinde einver-
leiben, noch verstossen. j. Kidd. IV Anf., 65^b
לִירוּפָן l. בִּירוּפָן oder בִּרְפִין, s. קָרַב in Piel. Genes.
r. scd. 22 g. E., 23^e וְשֶׁטֶף מִבּוֹל וַיִּשְׁטֹף
Gott erhielt den Kajan in der Schweben, bis die
Sündfluth kam und ihn wegschwemmte. Das. scd.

32, 30^d dass. Das. sct. 98, 95^b. Exod. r. sct. 12 g. E., 112^a ברסיון ואימתי ירדו בימי Gott liess sie (Donner, Hagel und Regen) in der Schwebel hängen; wann aber fielen sie herab? Zur Zeit Josuas, auf die Emoriter. Exod. r. sct. 31, 130^d. Khl. r. sv. 84^d. אמ, יולד.

רָפַס (= bh. arab. رَفَس, Grndw. רָפַס) 1) stossen, niederstossen. Levit. r. sct. 16 Anf., 159^a „Die Töchter Zions“ trugen Balsambüschchen an ihren Fersen, של בחורים, וכשהיה רואה כת של בחורים, wenn eine derselben eine Gesellschaft von Jünglingen erblickte, so trat sie auf das Büschchen und der Balsamgeruch verbreitete sich u. s. w. Schabb. 62^b steht dafür ברענה, vgl. עָכָנָא. — 2) weich sein, werden. Men. 37^a של חנינו רוסס, מקום שמוחו של חנינו רוסס, die Kopfstelle, wo das Gehirn eines jungen (einjährigen) Kindes weich ist, da ist der Ort, wo die Tefilla gelegt wird — Nif. getreten werden. Levit. r. sct. 36, 180^e Israel wird mit dem „Weinstock“ verglichen (Ps. 80, 9); מה גפן זו בתחלה (Ps. 80, 9); נִרְפָּסָה היא ברנל ואחר כך עולה לשלחן מלכים, so wie der Weinstock anfangs mit dem Fusse getreten wird, später aber auf die königliche Tafel kommt, so wird auch Israel, das in dieser Welt verachtet dasteht, in der zukünftigen Welt von Fürsten gepflegt werden (Jes. 49, 23 u. 8.). Genes. r. sct. 76 Anf., 74^a כשם שאר, „so, אפשר למעין לִרְפָּס ולמקור להשחה כך וכ‘, wenig die Quelle getreten (getrüb) und der Brunnen verdorben werden kann, ebensowenig kann der Fromme vor dem Frevler wanken“ (Spr. 25, 26). — j. Erub. V, 22^d ob. מחרס ועולה, מחרס ויורד (l.=den Parall. מטרס, s. טָרַס) er klettert herauf und klettert hinab.

רָפַס ch. (sy. رَفَس = Nr. 1) treten, niedertreten. Dan. 7, 7. — Erub. 40^b לריוה רסא ליה בדוכתיה hebt Jem. ein feuchtes Stück Holz auf, so tritt er es auf seiner Stelle nieder; d. h. da feuchtes Holz zum Verbrennen untauglich ist, so ist es blos um seinen Ort zu thun, wo es gelegen hat, weil man ihn zu etwas Anderem verwenden will; bildl. für: Deine Ankunft wird wohl nicht nutzlos sein, du wirst uns vielmehr eine Lehre erteilen. — Pa. dass. Trop. Kidd. 63^b B. Asse sagte מרססן ירדו, הני שמעתיא ירדו, diese meine Lehren treten die Dächer nieder; d. h. sie sind so mächtig, dass kein Einwand stichhaltig ist.

רָפָא f. die Erschütterung; ähnl. syr. רָפָא Fusstritt. — Pl. B. mez. 79^b רָפָא (in einigen Agg. רָפָא) die Erschütterungen des Schiffes beim Auf- und Abladen der Waaren.

רָפִיטָא m. (lat. rufus) Oberrichter. Exod.

r. sct. 37, 134^a קומים ורפוטא Oberst und Ober-richter, s. קומים.

רָפְסוּדוֹת f. pl. (von רָפַס) Fussbänke. Tanch. Bresch., 3^b der menschliche König sitzt auf einem hohen Thron, מגיעה לרפסודות, ואין רגליו מגיעה שחתת רגליו וכ‘, aber seine Füße reichen nicht zu den Schemeln unter seinen Füßen; Gott hing. „hat den Himmel zu seinem Thron und die Erde zu seinem Fusschemel.“

רִיפַעַ s. d. in רִי.

רָפַף (bh. רָפַף, רָפַף, eine verstärkte Form von רָפַס, Grndw. רָפַף) lose sein, schwanken. j. M. kat. III Anf., 81^d ob. עמודי בית הוועד, מרוססים die Säulen des Studienhauses wankten infolge des Streites der Gelehrten, vgl. נָפַף, נָפַף, נָפַף. Trop. j. Maas. scheni V, 56^b ob. כל דלכה שהיא רופפה בבית דין ואין אחה יודע מההה, betrifft טיבה צא וראה אך הצבור נרהג ונהג, jeder Halacha, die im Gelehrten-Collegium schwankend (zweifelhaft) ist und du nicht weisst, wie ihre Entscheidung zu treffen ist, so siehe zu, wie die Gemeinde verfährt und verfähre danach. j. Jeb. VII, 8^a un. und j. Pea VII, 20^e dass. j. M. kat. III, 83^e mit. שבעה החרב, כל שבעה החרב, die ganzen sieben Trauertage (wegen eines verstorbenen Familiengliedes) ist das Schwert (des Todesengels) gegen die Angehörigen gezückt, bis zu 30 Tagen (kleine Trauer) schwankt es hin und her, vgl. רָפַעַ. Genes. r. sct. 100, 99^e steht dafür, עד שלשים יום היא מתרפפת, Hithpalp. dass. Levit. r. sct. 14 g. E., 158^b bevor Labmagen in die Milch gelegt wird, החלב רופף, fließt die Milch hin und her, vgl. מָסַ. Genes. r. sct. 14, 15^b dass. Das. sct. 4 g. E. מרפף Piel dass. Tosef. Sabim IV Anf. אמצעיה רופפת, das Mittelste bewegt sich hin und her.

Pilp. רָפַף flattern, hin und her schweben lassen. Genes. r. sct. 2, 4^d ורוח אלהים מנשבת אין כתיב כאן אלא מרחפת כעוף הוה, „der Mרחפת בכנסיו וכנסיו נוגעה ואין נוגעה Odem Gottes wehte“ (מנשבת) steht hier nicht, sondern מרחפת (Gen. 1, 2), dem Vogel gleich, welcher mit seinen Fittigen flattert, dessen Fittige aber die Küchlein bald berühren, bald nicht berühren (vgl. Dt. 32, 11). Das. sct. 20, 20^d לפי שרפפה בלבה לפיכך תביא קרבן מרופף ב‘, weil die Gebälerin (das Gelübde, sich nicht mehr mit ihrem Manne zu begatten) in ihren Gedanken säuselte (leise aussprach), daher soll sie ein flatterndes Opfer darbringen, „zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben.“ Chull. 38^b אלא בעינו אלא רפף, selbst wenn das dem Verenden nahe Thier mit dem Auge gezwinkert hat, so wird das als ein Lebenszeichen angesehen; vgl. רָפַפּ. Ebenso syr. رَفَفَ oculi

(על-דבר) eig. an etwas hangen, haften, dah.
wollen, wohlwollen. Ber. 7^a Gott sagte zu
Mose: כשרציתי לא רצית עכשיו שאחזר רוצה אני
Mose: als ich wollte, wolltest du nicht, jetzt

Nithpa. נִתְּחָה gewillt, besänftigt sein.
Kidd. 45^a הֵן נִתְּחָה הָאָב . . . נִתְּחָה הָאָב wenn
der Vater gewillt (damit zufrieden) ist, wenn der
Sohn gewillt ist. Ber. 53^a וְלִהְיוֹת נִתְּחָה
הָאָב וְהָאֵם wenn Jem. (der auf der Strasse
eines Götzentempels geht) gern am Räucherwerk
riecht, so begeht er eine Sünde. j. Ber. IV, 7^d
mit. R. Elasar ben Asarja liess den Gelehrten

(welche infolge eines Streites, den sie mit R. Gamliel hatten, diesen vom Nasiat degradirt und den R. Elasar als Nasi eingesetzt hatten) sagen: נחצצוהם אני ואהם נשכים לפתחו של רבן seid ihr nun besänftigt, so wollen wir, ich und ihr, uns beeilen an die Thür des R. Gamliel zu gehen, um ihn näml. wieder als Nasi einzusetzen. — Hof. pass. von רָצָה Jom. 7^a דם שנטמא וזרקו בשוגג הורצָה במזיד לא 7^a רָצָה wenn das Opferblut verunreinigt wurde und der Priester es gesprengt hat, so ist der Opferer, wenn dies irrthümlich geschah, gesühnt, wenn aber muthwillig, nicht gesühnt, d. h. das Fleisch darf von dem Priester nicht gegessen werden.

רָצִי ch. (=רָצָה) besänftigen, s. TW. — Pa. רָצִי besänftigen, Jemndn. wohlwollend machen. Ber. 33^b Babba sagte ironisch: כמה ירע האי צורכא מרכנן לרצויי למריה wie sehr versteht doch dieser Gelehrte, seinen Herrn (Gott) zu besänftigen! Jener trug nämlich im Gebet vor: Du erbarmst dich des Vogelnestes u. s. w., vgl. קָן. Taan. 23^b ob. wir wollen beten, אפשר דמרצי הקבלה וייתי מטרא vielleicht erbarmt sich Gott und lässt regnen. Af. אֶרְצִי 1) (=Peal) besänftigen. Erub. 100^b ארצי ארצי ארצי sie benimmt sich liebevoll gegen ihn. — 2) erzählen, aufzählen, vortragen. B. bath. 48^b ארצי זויז er zählt das Kaufgeld auf. Chag. 14^b דארצי וארצו קמיה קחשיב דארצי ולא ארצו קמיה לא קא חשיב die Borajtha rechnet (zu den drei Vortragenden, s. Hifil) bloss einen solchen, der selbst vor seinem Lehrer etwas vortrug, und vor dem Andere vortrugen, einen solchen aber, der selbst vortrug, Andere aber vor ihm nicht vortrugen, rechnet sie nicht.

רִיצוּי m. N. a. Besänftigung, Sühnung. Taan. 4^b ריצויי שאלה eine Besänftigung, womit eine Bitte verbunden ist; d. h. die Erwähnung der Gottesgnade betreffs des Regens, die gleichzeitig ein Gebet enthält. (Im Rituale, Musaf des Versöhnungsfestes, Theil Aboda הזוית ארצי die Besänftigung durch Sprengungen vor dem Vorhange der Bundeslade.)

רָצֵם (verwandt mit arab. رَضَمَ, mit Wechsel von צ und ר, Grndw. רָץ, vgl. רָצַע, s. w. u.) a.; möglicher Weise transp. von רָצַם, s. w. u.) zerbrechen, abreiben. j. Nid. III, 50^a mit. der Sandalfötus entsteht bloss, wenn ein lebender Fötus ihn gedrückt hat, vgl. סָנְדַל nr. 3. — Nif. רָצַם gedrückt, abgerieben werden. Nid. 25^b der Sandalfötus מנחלתו ולר הוא אלא שנרצם (שנרצף) war ursprünglich ein ordentlicher Fötus, allein er wurde von einem andern Fötus unterdrückt. Bez. 28^b שפור שנרצם Ms. M. und Ar.

(Agg. שנרצף, Ascheri ed. Ven. שנצרים, vgl. Rabbino-witz, Dikduke z. St.) ein Spiess, der krumm gebogen (od. abgerieben) wurde.

רְצִינָה f. Fäulniss; ähnl. arab. رَصِينٌ, dolens, aeger. B. bath. 91^b בלא רצינאה Getreide ohne Fäulniss, s. סְלִמְנוֹן.

רָצַע 1) durchbohren, stechen. Kidd. 21^b כשהן רוצעין אין רוצעין אין במילה wenn man dem Sklaven das Ohr durchbohrt, so bohrt man bloss in das Ohr läppchen. Sifre Re'eh § 122 dass. s. מִילָה. Part. pass. Tosef. Bech. V Anf. רוצעוהו wenn die Ohren Jemds. durchbohrt sind, so ist es ein Leibesfehler. — Nif. pass. Kidd. 21^b אין עברי כהן אֵין עבר עברי כהן einem hebräischen Sklaven, der ein Priester ist, wird das Ohr nicht durchbohrt, weil er hierdurch einen Leibesfehler bekommt. j. Kidd. I, 39^d ob. נרצע המילה הזה נרצע dies Ohr läppchen wird durchbohrt. — 2) (denom. von רְצוּעָה) mit dem Riemen geisseln. Kidd. 70^a wenn Jem. eine seiner unwürdige Frau heirathet, אליהו כותחו והקבלה רוצעו, so bindet ihn der Prophet Elia und Gott geisselt ihn mit dem Riemen. Tosef. Sot. XV, s. רוצעין.

רְצוּעָה f. N. a. das Durchbohren, Stechen des Ohres eines Sklaven. Kidd. 14^b הנרצע ברציעה נקנה der durchbohrte Sklave wird Eigenthum seines Herrn durch das Stechen des Ohres. Das. 17^b „Auch deiner Sklavin sollst du das thun“ (Dt. 14, 17), להעניק אתה אומר, להעניק או אינו אלא לרציעה כשהוא אומר ואמר ואמר העבד ולא אמר העבריה הרי רציעה d. h. dass man sie mit Speisevorrath beladen soll. Du sagst, sie mit Speisevorrath zu beladen, vielleicht jedoch ist hier die Rede vom Durchbohren des Ohres? Da es aber heisst: „Wenn der Sklave sagen wird“ u. s. w. (Ex. 21, 5), aber nicht die hebräische Sklavin, so ist hier das Durchbohren des Ohres ausgeschlossen u. s. w. Das. 16^b fg.

רְצוּעָה 1) Streifen, bes. Lederriemen. Schabb. 54^b der Esel darf am Sabbat nicht ausgetrieben werden שברגלו ברצויה mit dem Riemen an seinem Fuss, die Kuh שברגליה mit dem Riemen zwischen ihren Hörnern. — Pl. das. 57^a die Frau darf am Sabbat nicht ausgehen שבראשה ברצויה Agg. (Ar. ברצויה minder richtig, vgl. auch das. שחרפם) mit den Riemen an ihrem Kopfe. Neg. 11, 11 מנעל וסנדל die Riemen eines Schuhs oder einer Sandale. Men. 35^b רצויה דחפילין der Riemen der Tefillin. Das. גרומי רצויה die Stücke der Riemen, die vom Knoten der Tefillin herabhängen. Uebrtr. Jom. 12^a u. ö. רצויה היחה יוצאה מחלקי של יהודה ונכנסת לחלקי של בנימין ein Streifen (Strecke Landes)

zog sich vom Antheil Judas in das Antheil Benjamins hinein und daselbst war der Altar gebaut. j. Git. I g. E., 43^d רצועה Zuchtriemen, s. אמה. j. Kidd. III, 64^a mit. dass. Num. r. scd. 16, 232^b weshalb begannen die Kundschafter mit „Amalk“ (Num. 13, 29) zu drohen? משל לחיזיק שכרה ולקח ברצועה וכשנבקשין להפחידו מזכירין לו הרצועה שלקה בו כך היה עמלק הרואל והחורה הרצועה אף אני. j. Bic. I, 64^a mit. dass. j. Kidd. IV, 66^b ob. dass. j. Sot. VII g. E., 22^a כיבנה החורה הרצועה יצאה בן קול ואמרה אין לכם עסק בנסתרות in Jabne (Jamnia) wurde das Band gelöst; denn daselbst kam eine Himmelsstimme und rief aus: Ihr habt nichts gemein mit geheimen Dingen. Levit. r. scd. 28 Anf. וליה דין וליה דין das Band ist gelöst, es giebt kein Gericht und keinen Richter. Khl. r. sv. מה יחרין, 71^a dass. Das. sv. שמה, 96^d u. ö.

רִצָּץ, רִצָּץ m. Adj. Schuhmacher, der mit dem Pfiemen (מרצע) arbeitet; oder: Riemer (von רצועה). — Pl. Pes. 4, 7 (im j. Tlmd.) רצוענים (und bab. Tlmd. 55^a רצוענים) auch die Schuhmacher (Rierner) dürfen am Rüsttage des Pesach Vormittags arbeiten. Als Grund hierfür vgl. j. Pes. IV, 31^b ob. עולי רגלים להיות נחנקין מנעליהן וסנדליהן במועד weil die Wallfahrer ihre Schuhe und Sandalen an den Wochentagen des Festes auszubessern pflegen. Pes. 55^b und Tosef. Pes. II (III) g. E. dass. j. M. kat. I, 80^d un. מכלבין במועד. die Schuhmacher dürfen in der Festwoche mit Ueberstichen nähen. — 2) derjenige, der mit dem Zuchtriemen geißelt. Tosef. Sot. XV mit. ein Gleichniss von Jemandem, der frevelhaft handelte והיה רוצעו וריצעו מסרורו לשלטון ed. Wilna. (ed. Zkrn. u. a. הרצועה) man überlieferte ihn dem Zuchtmeister mit dem Riemen, welcher ihn geißelte; da er aber dem Zuchtmeister an Kraft überlegen war, so überlieferte man ihn dem Herrscher.

רִצָּץ, רִצָּץ ch. (= רוצעין) Schuhmacher. Schabb. 60^b מיניה הוא רוצעא Ar. (Agg. רוצעא) jener Schuhmacher fragte den R. Ammi u. s. w.

רִצָּץ (= bh. Grndw. רץ, verwandt mit צרף trnsp.) eig. aufeinander stossen, drücken, insbes. (wie arab. رَصَف) reihen, verbinden, räumlich oder zeitlich; daher auch: den Fuss-

boden pflastern, eig. die Steine aneinander fügen, zusammenreihen. Nid. 14^a מאכולת רצועה eine zerdrückte Laus. Das. אימא שמש רצועה man nimmt an, das Glied hat sie zerdrückt. — Ohol. 18, 5 הרוצה בית הסרס באכנים wenn Jem. einen Begräbnissplatz mit Steinen gepflastert hat, die man nicht fortbewegen kann. Neg. 11, 11 השתי אם היה רצועה wenn im Aufzuge des Gewebes die Fäden aneinander gereiht sind. B. bath. 29^a שלש שנים רצועה drei aufeinander folgende Jahre. Das. אכלן רצועין אין לו חוקה... מכרן רצועין 37^b wenn Jem. drei Jahre hindurch den Genuss von Bäumen hatte, deren 30 in einem Felde wachsen, das ein Seah gross ist (d. h. zu dessen Besäung man eine Seah Getreide braucht), so hat er dadurch noch nicht das Besitzungsrecht (החזקה s. d.) erlangt; weil eine solche Anzahl von Bäumen in einem so engen Raume nicht gedeihen und darum enturzelt zu werden pflegen. Wenn Jem. eng aneinander gereichte Bäume (zehn derselben auf einem Felde, das die Strecke einer Seah hat), verkauft, so erlangt der Käufer nicht den Besitz des dazu gehörenden Feldes (sonst näml. gehört zu dem Kauf von drei Bäumen auch das Feld von der Grösse einer Seah; aber die so eng aneinander gereichten Bäume sind zum Entwurzeln bestimmt). j. Orl. I Anf., 60^a ברצועה לקרירה wenn man Bäume dicht aneinander gepflanzt, die blos zu Balken verwendet werden können, da sie sonst keine Früchte tragen. j. Kil. III, 28^d mit. רצועה wenn man Pflanzen (Kräuter) dicht aneinander reiht. j. M. kat. I, 80^c ob. ברצועין wenn die Bäume dicht an einander gereiht sind, Ggs. במרווחין sie stehen geräumig. j. Git. VIII g. E., 49^d ברצועין wenn die Unterschriften aneinander gereiht sind. Cant. r. sv. כחוט השני, 20^b u. ö. ריקן, s. d. ריקן gefüllt mit Geboten, s. Nif. נרצם Nid. 25^b und Bez. 28^b, richtiger נרצם, s. רצם.

רִצָּץ ch. (syr. رَضَف = רצף) 1) aneinander reihen. Seb. 95^a מירצע ליה מירצע man hat es (das metallene Gefäss durch das Daraufschlagen mit dem Hammer) dicht gemacht. Schabb. 16^b מירצע מירצע dass. — 2) (denom. von רצועה, רצועה) sich auf den Fussboden werfen. Genes. r. scd. 7 Anf. רצועה רצועה wirf dich auf den Fussboden behufs Geißelung = רביע לך s. d. Mögl. Weise von nr. 1: haue deine Hiebe!

רִצָּץ (= bh. Nach Norzi zu Ez. 40: רצפה mit Rafe) Pavimentum, ein mit Steinen ausgelegter Fussboden. Ar. bemerkt richtig: der Fussboden der Tempelhalle war mit verschiedenen farbigen Marmorsteinen belegt, welche eng zusammengefügt waren, wodurch sie wie ein Stein aussahen, woher der Name רצפה

von רצף s. d. — j. Schek. V, 48^d mit. על ידי שהיו הכהנים מהלכין ויחפים על הרצפה והיו אוכלין בשר ושוחין מים היו באין לידי חולי מעיים infolge dessen, dass die Priester auf dem Pflaster barfuss gingen, Fleisch assen und Wasser tranken, bekamen sie Leibschmerzen. Das. VI Anf. 49^e ein Priester spaltete einst Hölzer in der Hölzerzelle, die הרצפה שהיא משונה, וראה את הרצפה da erblickte er das Pflaster verändert von den anderen; kaum hatte er dies seinem Genossen erzählt, als er starb, und hierdurch erkannte man, dass die Bundeslade dort verborgen lag. j. Nas. VII, 56^b un. הנקבר ערום wenn eine Leiche nackt in einem marmornen Kasten oder auf mit Steinen belegtem Fussboden begraben wurde, so findet רַקב statt, s. d. W. Meg. 22^b לא אסרה תורה אלא רצפה של אבנים בלבד die Schrift (Lev. 26, 1) verbietet blos das Sichbücken auf einem Paviment von Steinen. Jom. 19^b u. ö.

רִצְפָּה ch. (sy. رِزْفَة = רִצְפָּה) Paviment, das aus Steinen zusammengereiht ist, s. TW.

רִצְפִית f. ein Gewebe, das sich auf den Kräutern, ähnlich dem Spinnweb, bildet. Ukz. 1, 2 und Tosef. Ukz. I רצפית Hai und Ar. (Agg. רצפית) s. סיג. Tosef. Ukz. I Anf. ... הסיג של רצפית dass.

רִצְפָּה Rezifta, Name eines Grenzortes Palästinas. j. Dem. II, 22^d ob.

רָצַף, רָצַע, רָצַם (==bh. Grndw. רץ, vgl. רָצַם u. a., s. auch רָצַץ, Hif. הָרַץ) drängen, drücken, zermalm. j. Kidd. IV g. E., 66^e הטוב שבהנשים רצץ את מוחו drücke den Hirnschädel ein. j. Ab. sar. II, 40^e un. גולגולתו של רצץ את גולגולתו die Hirnschale eindrücke. j. Mac. II Anf., 31^e wenn Jem. eine Walze rollt, ורושית החינוק את רצץ ידיו ורצצה וכן רצצה wenn ein Thier das andere gedrückt hat. Chull. 56^a. 71^a u. ö. טומאה רצוצה eine gedrückte Unreinheit, wenn z. B. eine Leiche in der Erde vergraben ist. Exod. r. sct. 30, 128^e ein Gleichniss von Räubern, שנכנסו לרמנו של רצץ מלך ורצצו גפנים welche in den Weingarten des Königs gingen und die Weinstöcke niederdrückten. Num. r. sct. 19, 239^b נכנסו סלעים לחוד המערות ורצצו כל אותן גבורים drängen in die Höhlen (am Strome Arnon) und erdrückten alle jene Helden, vgl. auch אֶרְפוּת u. m. a.

רָצַץ ch. Pa. רָצַץ (sy. رِزِز = רָצַץ) zerdrücken, zermalm. s. TW.

רִצְפָּה m. Küchlein, eig. Zusammenge-

drücktes. Bech. 8^b (bei der Unterredung der Weisen Athens mit R. Josua רצצה דמיה בביעתה Ar. (Agg. רציצא) wenn ein Küchlein im Ei stirbt, wohin haucht es seinen Lebensodem aus? Dahin, woher es kam.

רָקַ Adv. (=bh. Stw. רק s. d.) nur, blos. — Pl. (als Sbst.) j. Ber. IX, 14^b un. אכין ורקין die Worte אך und רק bedeuten Verminderungen, vgl. אֶךְ. Genes. r. sct. 1, 4^b u. ö. dass.

רָקַ perf. von רוק, s. d.

רָקַ (=bh. Grndw. רק dünn werden) faul werden, schwinden, tabescere. Tosef. Ter. VI Anf. רָקַב מִכֵּן פָּחוּת wenn eine Seah Teruma in weniger als 100 Seah Früchte gefallen ist, so sollen diese der Fäulniss preisgegeben werden. Das. die Teruma soll enthoben werden und der Fäulniss anheimfallen. Genes. r. sct. 84, 82^a אהם כוונתין פירות ואני כונס פירות שלכם רָקַב ושל עומדין ihr sammelt Früchte und ich sammle Früchte; die euren faulen, aber die meinen bleiben. — Hif. 1) faulen. j. Jom. VII, 44^b un. die Kleider, die der Hohepriester am Versöhnungstage ausgezogen, שם היו גנוזין שם היו מרקיבין, d. h. sie wurden für den gewöhnlichen Priester nicht mehr verwendet. j. B. kam. IX Anf., 6^d הרקיבו מן הכנימה ... הרקיבו מחולעין faulten durch Maden, sie faulten durch Würmer u. s. w., s. בְּרִיקָה. Genes. r. sct. 91, 88^e die Egypter sagten zu Pharaon: כל חבואה שהיה פת-שהיה בסל הרקיב בבתניו הרקיבה ... פת-שהיה בסל הרקיב alles Getreide, das in unsern Häusern war, faulte; auch das Brot im Korbe faulte. Das. Nifal נִרְקַב dass. — 2) trnst., faul machen. Deut. r. sct. 2, 250^e כעש הזה שנכנס בכלים מרקיבין wie jene Motte, die in die Kleider dringt und sie faulen macht.

רָקַ m. eig. (=bh.) Fäulniss, Morsches, insbes. Rakab: das Morsche einer Leiche, woran sich kein Beisatz (z. B. morsches Holz, faules Zeug u. dgl.) befindet. j. Nas. VII, 56^b un., s. גִּלְגִּילִין. Nid. 27^a פרידה אחת של רַקב ... שתי פרידות של רַקב ein Theil von Rakab, zwei Theile von Rakab, s. פְּרִידָה. Tosef. Ahil. II Anf. הנקבר רַקַב מִתּוֹ שֵׁשׁ לוֹ רַקַב וְאִיזוֹהוּ עָרוֹם בְּאֵרוֹן שֶׁל אָבִי עַל גְּבִי הָרִצְפָּה וְעַל גְּבִי רַקַב מִתּוֹ שֵׁשׁ לוֹ רַקַב וְאִיזוֹהוּ עָרוֹם בְּאֵרוֹן שֶׁל אָבִי עַל גְּבִי הָרִצְפָּה וְעַל גְּבִי רַקַב wann findet bei einem Todten Rakab statt? Wenn er nackt in einem steinernen Sarg, oder auf gepflastertem Fussboden oder auf einer Marmorplatte begraben ist. Wenn er hing. in seiner Bekleidung oder in einem hölzernen Sarg oder auf der Erde begraben ist, so findet Rakab dabei nicht statt. Ohol. 2, 1 u. ö.

רִקָּבָה, רִקָּבָה ch. (sy. رِكَبَة = רִקָּבָה) Fäulniss, Morschheit. Nid. 36^b אִסְתָּה דַחְשָׁה

Pi. פִּיִּם wirken, bilden von der Gestaltung des Embryos im Mutterleibe oder des Kuch-

leins im Ei, vgl. Pual. j. Bez. I, 60^a mit. ביצים גזולים שריקמו Eier, welche Küchlein wirkten. Levit. r. sc. 29 Anf. ריקמו בה' in der fünften Tagesstunde wirkte Gott den Adam. Chull. 64^a wenn das Küchlein im Ei wirkte und letzteres in der Grösse einer Linse durchlöchert hat. — Pual gewirkt werden (vgl. Ps. 139, 15). Nid. 24^b היה אם מרוקם wenn der Abortus gewirkt, ausgebildet war. j. Nid. III, 50^d ob., s. רָשָׁן. Chull. 126^b ביצת השרץ המרוקמת טהורה das Ei eines Reptils, das gewirkt (d. h. in welchem das Reptil gewirkt, ausgebildet) wurde, ist rein; weil naml. dasselbe noch nicht die Aussenseite berührt hatte, vgl. שָׁרֵץ. Esth. r. sv. אחר הדברים, 106^d מה עשה המן עשה לו צלם מרוקם על בגדיו ועל ' was that Haman? Er liess sich ein gewirktes Götzenbild an seinen Kleidern und an seinem Herzen anbringen, damit Jeder, der sich vor ihm bücken würde, sich vor dem Götzen bückte.

ריקום m. N. a. das Wirken, d. h. die Ausbildung eines Embryos. Tosef. Chull. VIII g. E. ביצת השרץ מרוקמת טהורה וכמה היא das gewirkte Ei eines Reptils (das sich darin ausgebildet hat) ist rein; in welchem Grade soll seine Ausbildung sein? Dass das Reptil darin hindurch gesehen wird.

רָקַם m. 1) Buntgewirktes. — Pl. Ab. sar. 24^b die Bundeslade, רָקַמְנוּ זהב וכל' welche mit goldgestickten Streifen eingefasst ist, s. אָרְמֹן II. Genes. r. sc. 54, 54^a dass. — 2) (= bh.) Rekem, Name einer Stadt. j. Schebi. IV, 36^e mit. רָקַם דְּגִיעָא Rekem Gea (in den Trgg. gew. für hbr. קָדַשׁ בְּרִנֵּה). Git. 1, 1 (2^a fg.) המביא מן הרקם ומן ההגר Jem., der einen Scheidebrief aus Rekem oder Cheger bringt. Das. ö.

רָקַמְתָּ f. (ähn. bh. רָקַמְתָּ). — Pl. רָקַמְתָּ die bunten Flecken eines Parders, s. TW.

רוֹקֵן, רוֹקֵנָה, רוֹקֵן s. d. in 'ר.

רָקַע (= bh., syn. mit רָקַע s. d. Grndw. רָק) eig. bewegen, dah. ausweiten. — Hif. רָקַע ausbreiten. Erub. 53^b (eine witzige Redensart) החריגין לפרהמין הרקיעו לזהבין Ms. M. und Ar. (Agg. ... אחריגין ארקיעו) machet die Kohlen orangefarbig (d. h. brennend), breitet die Goldstücke (d. h. die brennenden Kohlen) auseinander.

רָקַע ch. (sy. ܪܩܥ = רָקַע) ausdehnen, ausbreiten. Uebrtr. Part. pass. M. kat. 28^a מאן רָקַע Ar. (Agg. רָקַע) wer ist ehrwürdig und wer (d. h. wessen Ruf) ist verbreitet!

— Pa. רָקַע (arab. رَقَعَ) flicken, eig. den

Fleck über ein Kleidungsstück ausbreiten, überziehen. B. bath. 20^a מטלנייהו לבושא (הו) ליה לקריעה Ar. (Agg. לְמִרְקַע לבושא) die Zeugstücke dienen zum Flicken des Kleides. Part. pass. מְרָקֵץ geflickte Schuhe, s. TW.

רָקַע m. (= bh.) Platte, Metallblech.

— Pl. Schek. 4, 4 was machte man aus den Ueberresten der Geldhebe (die naml. am Neumonde des Nisan, von welcher Zeit ab die Gemeindeopfer aus der neuen Hebe dargebracht wurden, zurückgeblieben waren)? רָקַעֲנִי זהב רָקַעֲנִי קרשי הקרשים צפוי לבית קרשי הקרשים (der Wände und Fussböden) des Allerheiligsten. Tem. 30^b אין עושין ... אתן זהב רָקַעֲנִי אפילו אחריו בית הכפרה wenn Jem. der Buhlerin Gold als Buhlerlohn gab, so sagte R. Jose bar Juda, man darf daraus keine Platten, selbst für die Rückseite des Deckels der Bundeslade machen; d. h. auch diese ist unter (Dt. 23, 19) zu verstehen; vgl. das. רָקַעֲנִי את הרקיעו das fügt auch die Platten hinzu. Erub. 83^a u. ö.

רָקַע m. Adj. grossgefleckt, von den Lämmern, welche, weil sie gefleckte Stellen haben, die von der übrigen Wolle abstechen, wie mit Flecken belegt aussehen. — Pl. רָקַעֲנִי, רָקַעֲנִי s. TW. — Fem. B. kam. 118^b רָקַעֲנִי grossgefleckte Schafe.

רָקַע m. (= bh.) eig. Ausgedehntes, Ausgebreitetes, dah. Himmelswölbung. Ber. 58^b, s. רָקַע. Ferner als N. pr. Chag. 12^b רָקַע Rakia, der zweite Himmel von unten an gerechnet. Genes. r. sc. 38, 36^d, s. קַמְיֹכֹת. — Pl. Chag. 12^b שני רָקַעִים הן es giebt zwei Rakias; mit Bez. auf השמים השמים (Dt. 10, 14).

רָקַע ch. (sy. ܪܩܥ = רָקַע) Himmel, Himmelsgewölbe, Firmament. — רָקַעֲתָּ (Firmament) Rokeitha, bildl. Name derjenigen Dienerin Esther's, welche diese am Montag, dem Schöpfungstage des Himmelsgewölbes, bediente, s. TW.

רָקַע (= bh., wofür auch רָקַע Grndw. רָק, vgl. auch רָקַע Grndbedeut. ausstossen, anstossen, dah. auch: ausspeien. B. kam. 90^a רָקַע רָקַע וְהִגִּיעַ בּוֹ רוֹקוֹ וכל' wenn Jem. ausspeit und der Speichel auf den Andern fällt, so muss er 400 Sus als Strafgeld zahlen. Snh. 101^a „Jem., der einen Geheimspruch aus der Bibel ausspricht, ist nicht der zukünftigen Welt theilhaftig“ (Mischna das.) R. Jochanan sagte: ברוקק בה nur לפי שאין מוכירין שם שמים על הרקיע dann, wenn er auf die Wunde speit, denn man darf den Gottesnamen nicht nach dem Auspeien sprechen. j. Ber. III, 6^d un. רָקַע בבית הכנסת wenn Jem. in der Synagoge

105^a er in den Augenfel
 möchte. Job. 105^a דם יצא עין wenn
 die Ichnusa Blut ansie, vgl. דם יצא. Das. 8.
 106^a 107^a 108^a 109^a 110^a 111^a 112^a 113^a 114^a 115^a 116^a 117^a 118^a 119^a 120^a 121^a 122^a 123^a 124^a 125^a 126^a 127^a 128^a 129^a 130^a 131^a 132^a 133^a 134^a 135^a 136^a 137^a 138^a 139^a 140^a 141^a 142^a 143^a 144^a 145^a 146^a 147^a 148^a 149^a 150^a 151^a 152^a 153^a 154^a 155^a 156^a 157^a 158^a 159^a 160^a 161^a 162^a 163^a 164^a 165^a 166^a 167^a 168^a 169^a 170^a 171^a 172^a 173^a 174^a 175^a 176^a 177^a 178^a 179^a 180^a 181^a 182^a 183^a 184^a 185^a 186^a 187^a 188^a 189^a 190^a 191^a 192^a 193^a 194^a 195^a 196^a 197^a 198^a 199^a 200^a 201^a 202^a 203^a 204^a 205^a 206^a 207^a 208^a 209^a 210^a 211^a 212^a 213^a 214^a 215^a 216^a 217^a 218^a 219^a 220^a 221^a 222^a 223^a 224^a 225^a 226^a 227^a 228^a 229^a 230^a 231^a 232^a 233^a 234^a 235^a 236^a 237^a 238^a 239^a 240^a 241^a 242^a 243^a 244^a 245^a 246^a 247^a 248^a 249^a 250^a 251^a 252^a 253^a 254^a 255^a 256^a 257^a 258^a 259^a 260^a 261^a 262^a 263^a 264^a 265^a 266^a 267^a 268^a 269^a 270^a 271^a 272^a 273^a 274^a 275^a 276^a 277^a 278^a 279^a 280^a 281^a 282^a 283^a 284^a 285^a 286^a 287^a 288^a 289^a 290^a 291^a 292^a 293^a 294^a 295^a 296^a 297^a 298^a 299^a 300^a 301^a 302^a 303^a 304^a 305^a 306^a 307^a 308^a 309^a 310^a 311^a 312^a 313^a 314^a 315^a 316^a 317^a 318^a 319^a 320^a 321^a 322^a 323^a 324^a 325^a 326^a 327^a 328^a 329^a 330^a 331^a 332^a 333^a 334^a 335^a 336^a 337^a 338^a 339^a 340^a 341^a 342^a 343^a 344^a 345^a 346^a 347^a 348^a 349^a 350^a 351^a 352^a 353^a 354^a 355^a 356^a 357^a 358^a 359^a 360^a 361^a 362^a 363^a 364^a 365^a 366^a 367^a 368^a 369^a 370^a 371^a 372^a 373^a 374^a 375^a 376^a 377^a 378^a 379^a 380^a 381^a 382^a 383^a 384^a 385^a 386^a 387^a 388^a 389^a 390^a 391^a 392^a 393^a 394^a 395^a 396^a 397^a 398^a 399^a 400^a 401^a 402^a 403^a 404^a 405^a 406^a 407^a 408^a 409^a 410^a 411^a 412^a 413^a 414^a 415^a 416^a 417^a 418^a 419^a 420^a 421^a 422^a 423^a 424^a 425^a 426^a 427^a 428^a 429^a 430^a 431^a 432^a 433^a 434^a 435^a 436^a 437^a 438^a 439^a 440^a 441^a 442^a 443^a 444^a 445^a 446^a 447^a 448^a 449^a 450^a 451^a 452^a 453^a 454^a 455^a 456^a 457^a 458^a 459^a 460^a 461^a 462^a 463^a 464^a 465^a 466^a 467^a 468^a 469^a 470^a 471^a 472^a 473^a 474^a 475^a 476^a 477^a 478^a 479^a 480^a 481^a 482^a 483^a 484^a 485^a 486^a 487^a 488^a 489^a 490^a 491^a 492^a 493^a 494^a 495^a 496^a 497^a 498^a 499^a 500^a 501^a 502^a 503^a 504^a 505^a 506^a 507^a

רָחַץ (syr. ܪܚܝܩܐ) wasche. Kt.
r. sy. רחץ be. מִיָּדָיו be. מִן הַיָּדָיו be.
demjenigen, der in die Hände spült, hat der
Speichel auf. וְהָיָה הַיָּדָיו הַזֵּה הַזֶּה הַזֶּה
zornigen schied der Jüden zu. וְהָיָה
הַיָּדָיו הַזֵּה הַזֶּה הַזֶּה הַזֶּה הַזֶּה הַזֶּה

1027 f. Wie das Ausgesagene J. Ber. IX
2. 2. 1871 an 1775 so wurde nicht das Aus-
gesagene, das die Verachtung ist, ist
nicht in der Ausgabe verboten. Jed. 105
17. — J. Ber. 2. 1871 an. 1775 ans
1775 2. 1

[illegible]

PPP m. [=m] lockeres schwammartiger Kasten. Am vgr PPP schwammig sein; dah. haben die Tgg. vgr für ihr PPP s. d. W. E. dass ist jonn wrrt wie PPP ein dünner Kasten verwendet statt des Festeren. Wenn nmt ein Festerer aus der Gröde einer Fischschale zwischen zwei Häusern sich befindet, so darin einem eine Leuchte sagt, so werden beide Häuser als zusammengehörig betrachtet angesehen; so dass die Festeren aus dem einen Haus in das andere steigt. Ein dünner Kasten aber, der in der Festschale des Hgts. wird nicht als Verknüpfung angesehen, weil er zum Essen bestimmt ist. Das PPP lgt. von zwei dicker Knoten.

Rakkath (=bh., eig. Ufer, s. שפך) Rakkath, Stadt im Stamme Nephthali. Meg. 6^a וְרַקָּתִי אֶחָד מֵעָרֵינוּ הָיוּ בְּמִנְיַן עָרֵינוּ אֲשֶׁר לְבִנְיָמִן אֲשֶׁר לְנֹפֶחַד אֲשֶׁר לְנֹפֶחַד אֲשֶׁר לְנֹפֶחַד Ar. (Agg. שפך הוא נהר, nicht richtig) Rakkath ist Sepphene verfaßt und jene Stadt: Rakkath genannt? Weil sie an hoch liegt wie das Ufer eines Flusses.

מִן הַיָּם ch. (arab. ⁵ ٥) 1) Ufer. B. mez. 108^a
 u. d. ⁵ ٥ מִן הַיָּם שֶׁנֶּחֱמָהּ das Ufer des Flusses. Suc.

26^a אִתָּהָם דָּחָהּ sie schliefen am
Ufer des Flusses von Sura. Bez. 32^b דָּחָהּ
das Ufer des Perath, s. דָּחָהּ. — 2) Dün-
nerstossenes, insbes. geklopfter Flachs,
Staub. B. bath. 26^a הוּא כִּדְחָהּ אֵלֶּי
כי הוא נפץ כדחא אלעא als er Flachs klopfte,
flog der Staub und beschädigte die Menschen.
Sollte viell. דָּחָהּ (s. d. W.) gelesen werden,
das dieselbe Bedeut. hat? — דָּחָהּ s. d. in 'דָּחָהּ'

מ. Part. von רָם (=bb. Grdw. רָם, s. רָם) arm, der Arme. Levit. r. set. 34, 177^d wird רָם (Spr. 29, 13) gedeutet: וְהָרָם בְּתוֹרָה der arm in der Gesetzlehre ist. Nach einer andern Deutung: רָם (Spr. 22, 2) וְהָרָם בְּנִסְיוֹן das ist derjenige, der arm an Gütern ist, vgl. auch Tem. 16^a.

רָשָׁה, רָשָׁה mächtig sein, s. רָשָׁה.

1) Jem., der zu etwas Erlaubniss hat, bevollmächtigt ist. Schabb. 104^a, s. קָבַטָא. Meg. 7^b דאם. Pea 7, 5 רַבִּי הוּא רִשְׁתָּא וְרַבִּי חֲסִידָא רַבִּי חֲסִידָא in seinem eigenen Weinberge ist er berechtigt (die unnützen Weinstöcke auszuroden), er ist aber nicht berechtigt, dies in dem Eigenthum der Armen zu thun. Esth. r. sv. בְּרִיחֵי. 102^b בּוֹנֵי אֶת הַיָּיִן בְּרִיחֵי בְּרִיחֵי בְּרִיחֵי אֶת הַיָּיִן was meine eigene Person betrifft, so bin ich ermächtigt (viel oder wenig auszugeben); was aber die Gebote meines Schöpfers betrifft, kann ich nicht und vermag es nicht, sie zu beschränken. — Pl. Aboth 4, 8 אַל תִּשְׁמַר קְבִלֵי דְרַבִּי סָדֵק רַבִּי אֶתְרֵי וְלֹא אֶתְרֵי (als Vorsitzender eines Gerichtscollegiums). Nehmet meine Ansicht an! denn sie dürfen es thun (wenn deine Ansicht ihnen einleuchtet), du aber darfst ihnen keinen Zwang anlegen. B. bath. 8^b sg. 'הַשָּׂדֵק בְּרִי הַיָּיִן הַשָּׂדֵק הַשָּׂדֵק' die Stadtleute sind berechtigt u. s. w. — Fom. Tosef. Jeb. VIII Anf. הָאֵסֶת אֵינָא רִשְׁתָּא כֹּסֶם כִּי קִיָּין רַבִּי חֲסִידָא דְרַבִּי חֲסִידָא כֹּסֶם דְּלֹא רַבִּי חֲסִידָא רַבִּי חֲסִידָא der Mann darf nicht einen Becher, der Impotenz verursacht, trinken, die Frau aber darf es thun. Das. auch רִשְׁתָּא (crmp. aus רִשְׁתָּא). — 2) schuldig, verpflichtet sein, s. רִשְׁתָּא. Arach. 8, 7 (28^b) man schätzt ab, wie viel Jem. für einen Ochsen zahlen würde, כְּהִלְכֻתוֹ עֹלָה אִם עַל סֵי שְׂאֵרֵי um ihn als ein Brandopfer darzubringen, wenn er auch hierzu nicht verpflichtet ist. — 3) N. pr. Raschai. Chull. 80^a בֵּית רַשָּׁאִי (רַשָּׁאִי) die Familienglieder des Raschai.

לוי ארכלע (לוי, mit Wechsel der liquidae) Vogelfänger. Schabb. 130^a לוי ארכלע Lewi begab sich in das Haus des Vogelfängers Josef. Chull. 116^a dass. Raschi z. St. vergleicht damit B. kam. 79^b אין מוסרין ארכלע (אגג. נרסר) man breitet

keine Netze für die Tauben aus. — רִשְׁבָּא s. d. in 'רי.

רִשְׁוֹ (= רְשׁוּתָא s. d.) Erlaubniss, Ermächtigung. j. Git. IX g. E., 50° רשׁו ירב לכתובא שיכתוב ולחתימא שיחתומי er gab Ermächtigung dem Schreiber, das Document zu schreiben, und den Zeugen, dasselbe zu unterschreiben. Git. 86^a (eine Phrase im Kaufbriefe eines Sklaven) ורשׁו אנט ליה עלווי Ar. (Agg. ורשׁו) die Erlaubniss eines Menschen haftet nicht an ihm, d. h. Niemand darf gegen ihn als sein Herr auftreten, vgl. חרורי. Tosaf. z. St. erklären רשׁו (von רשׁי) Schuldforderung, d. h. er ist nicht für eine Schuld verschrieben. Mögl. Weise ist רשׁו zu lesen (= רְשׁוּתָא) Herrschaft. — 2) Darlehn. Snh. 29^b, s. קב. מרי רשׁו (= hbr. בעל חוב) Schuldherr, Gläubiger, s. TW. — Pl. B. bath. 92^b u. ס. מרי רְשׁוֹתָךְ dein Schuldner, vgl. פארי.

רְשׁוּתָא (von רשׁי, רשׁו s. d.) 1) Erlaubniss, Erlaubtes, Freigestelltes. Bez. 36^b u. ס. מצור. . . מציור. . . רשׁו Erlaubtes, Gebotenes. Ber. 27^b ein Schüler fragte den R. Josua: חסות ערבית רשׁו או חובה אמר לו רשׁו וכו' Abendgebet ein freigestelltes oder eine Pflicht? Jener antwortete: Ein freiwilliges. Das. 28^a an jenem Tage, als R. Gamliel vom Nasiat abgesetzt wurde, להם רשׁו לחמירי ליכנס, wurde allen Schülern die Erlaubniss ertheilt, das Studienhaus zu besuchen. Chull. 105^{ab} fg., s. II. j. Ber. II, 5° un. נטילת רשׁו. Das. Urlaubnehmen; ferner: das Nehmen der Erlaubniss, das Lehramt auszuüben, s. נטילת רשׁו. Levit. r. sct. 17, 160°. Ned. 10, 2 fg., s. רוקן. vgl. auch צפי. Genes. r. sct. 67, 66^b sechs Körperbestandtheile bedienen den Menschen; שלשה ברשותו ושלשה אינן ברשותו העין והאוזן והחוטם שלא ברשותו drei derselben sind in seiner Gewalt und die anderen drei sind nicht in seiner Gewalt. Das Auge, das Ohr und die Nase sind nicht in seiner Gewalt; der Mensch sieht oft, was er nicht sehen will, hört, was er nicht hören will und riecht, was er nicht riechen will. Der Mund hing., die Hand und der Fuss sind in der Gewalt des Menschen. Will Letzterer, so bedient er sich des Mundes zum Studium der Gesetzlehre, will er, so bedient er sich desselben zu unnützen Dingen, zur Verleumdung u. dgl. Will er, so bedient er sich der Hand zur Ausübung der Pflichten, will er, so bedient er sich der Hand zu Diebstählen, Morden u. dgl. Will der Mensch, so bedient er sich des Fusses zum Besuch der Studien- und Gebethäuser. Will er, so bedient er sich desselben zum Besuch der Theater und Circusplätze. — 2) übrtr. Räumlichkeit, die unter Jemnds. Gewalt steht. B. kam. 1, 2 fg. רשׁו

ein Raum, der dem Beschädiger als Eigenthum angehört, ein Raum des Beschädigten und des Beschädigers. Das. 3, 1 fg. u. ס. רשׁו. . . רשׁו הרבים. רשׁו der Raum der Menge, der Raum eines Einzelnen. B. kam. 81^b הרשׁו man darf auf den Wegen eines Besitzthums (d. h. durch Aecker und Weingärten gehen, bis die zweite Rebia (Zeit des Regenfalls, vgl. רביעה) verstrichen ist; weil bis dahin der Durchgang keinen Schaden verursacht. Taan. 6^b dass. — Pl. Schabb. 6^a ארבע רשׁו לטבח רשׁו היויר ורשׁו הרבים vier Arten von Räumlichkeiten giebt es hinsichtl. der Sabbatgesetze (näml. des Tragens von Gegenständen dorthin), näml. den Raum eines Einzelnen (das. erkl.: z. B. ein Graben von zehn Faustbreiten Tiefe und vier Faustbreiten Breite), den Raum der Menge (ein grosser Marktplatz, Strasse u. dgl.), einen grossen Platz, der weder Privateigenthum, noch Allen zugänglich ist (vgl. פרמליה) und einen Raum, wo das Tragen am Sabbat nicht strafbar ist. Tosef. Schabb. I Anf. dass. j. Erub. V, 22^a un. — Uebrtr. j. Ned. VIII, 40^d un. הרשׁו הגדולות. . . die älteren Töchter, die jüngeren Töchter, die ihren Vater bevollmächtigten, sie zu verheirathen. j. Kidd. III, 64^a ob. dass.

רְשׁוּתָא ch. (= רְשׁוּתָא) Erlaubniss, bes. oft die Ermächtigung, die in Palästina der Nasi und in Babylon das Exiloberhaupt den Gelehrten ertheilte, das Lehramt auszuüben, Entscheidungen in Rechtsfragen u. dgl. zu treffen. Snh. 5^a als Rabba bar Huna mit den Mitglidern des Hauses des Exilhauptes zankte, נקיטנא רשׁוה נקיטנא אמר לאו מינייכו מאבא מרי וכו' sagte er zu ihnen; Nicht von euch nahm ich die Ermächtigung als Lehrer, sondern vielmehr von meinem Vater und Lehrer, dieser erhielt sie von Rab, Rab von R. Chija, R. Chija von Rabbi. Das. חיה כי יורה נחית רבה בר חנה לכבל אמר ליה ר' חיה לרבי בן אחי יורד לכבל יורה יורה ידין ידין יתיר וכו' wie lautete die Erlaubnissnahme des Rabba bar Chana? Als Letzterer nach Babel gehen wollte, sagte R. Chija zu Rabbi: Mein Brudersohn geht nach Babel, darf er das Lehramt (in Ritualien) ausüben? Rabbi antwortete: Er darf. Darf er auch das Richteramt verwalten? Er darf. Darf er auch die erstgeborenen Thiere (die Leibesfehler bekamen, zum Privatgebrauch) erlauben? Er darf. Rab hing., den R. Chija ebenf. befürwortet hatte, erhielt die letztere Erlaubniss nicht. Das. 13^b fg. u. ס., vgl. auch קנס.

רְשׁוּתָא (ראשׁ, רישׁ) Hoheit, Regierung, Herrschaft, Obrigkeit, syn. mit

ואל החורג Aboth 1, 10 שְׂרִירִית und רְכֻנֹת
befreunde dich nicht mit der weltlichen
Obrigkeit, um durch sie Nutzen zu erlangen.
Berten. leitet unser W. irrthüml. von רְשִׁיטָה ab:
die Obrigkeit, der Alles zu thun erlaubt ist.
Das. 2, 3 הוּא זֶה הָיָה בְּרִשְׁתָּהּ וּכְּ
seid gewarnt vor der Obrigkeit, denn sie nähert sich dem
Menschen bloß aus Eigennutz; sie scheint freund-
lich, wenn sie Vortheil zieht, zur Zeit der Noth
aber verläßt sie ihn. Schabb. 11^a, s. הָלַל nr. 2.
Ab. sar. 17^a הַמִּינִיּוֹת וְהַרְשָׁוָה das Minäerthum
(Christenthum) und die römische Regierung, s.
נִיחָם. משׁ. 2, 5 אִם יֵשׁ בָּהּ רִשְׁוֹת וּכְּ
wenn eine Herrschaft da ist, d. h. ein Vornehmer, der
über mehrere Sklaven zu gebieten hat. Jom. 86^b
וְהַרְשָׁוָה מִקְבֵּרָתָהּ אֵת בַּעֲלֶיהָ
die Herrschaft begräbt ihren Besitzer. Als Beweis hierfür dient: Josef
starb vor seinen Brüdern. Erub. 41^b רְדִיקִי
drückende Armuth, Leidschmerzen und die Obrigkeit (vor welcher
die Untergebenen in steter Angst schweben);
diese Dinge befreien von Höllenstrafen. Nach
Raschi bedeutet רְשִׁיטָה hier: der Druck der
Gläubiger, näml. von רְשִׁיטָה. j. Snh. VI
g. E., 23^d. 24^a וְהָיָה רִשְׁוֹתָם שֶׁל מִנְּךָ כִּי כֹזֵב
רְשִׁיטָה... רְשִׁיטָה שֶׁל מִנְּךָ שֶׁאֵין בָּהּ לֹא כֹזֵב וְלֹא
שֶׁקֶר... עַל אַחַת כַּמָּה וְכַמָּה שְׁחִיבִים אֵין וּכְ
wenn es von der irdischen Obrigkeit, die mit
Lug und Trug u. s. w. behaftet ist, heisst, dass
die nahen Verwandten des Hingerichteten
kommen und die Richter sowohl, als die Zeugen
begrüssen, womit sie besagen: Wir tragen euch
keinen Groll nach, denn euer Gericht war ein
gerechtes; um wie viel mehr gilt dies von der
himmlischen Obrigkeit, wo kein Lug und Trug
und Irrthum möglich ist, dass wir jede gött-
liche Strafe als eine gerechte anerkennen müssen!
— Pl. Chag. 15^a Elischa ben Abuja dachte bei
sich, als er den Engel Metatron im geheimen
Himmelsgemach erblickte: שָׁמָּה הֵם וְשָׁלוֹם בָּ
שָׁמָּה חַס וְשָׁלוֹם בָּ — ein solcher
Gedanke bleibe fern — zwei Regierungen (Gott-
heiten)! Genes. r. set. 1, 3^d וְאֵין כָּל בְּרִיָּה יֹכֵלָה
kein Wesen kann sagen: Zwei Gottheiten erschufen die
Welt. Es heisst auch nicht: Die Götter redeten,
sondern „Gott redete“; nicht die Götter
sprachen, sondern „Gott sprach“ (... וידבר
ויראמר).

רְשָׁה (arab. رَسَا, Grndw. mächtig,
fest, stark sein. — Hif. הִרְשָׁה bevoll-
mächtigen, Erlaubniss ertheilen. B.
mez. 14^b הִרְשָׁה לְפָנָיו הִרְשָׁה לְפָנָיו
den N. N. j. Keth. X, 33^d וְאֵין כָּל בְּרִיָּה יֹכֵלָה
בְּמַרְשָׁתָהּ זֶה אֵת זֶה וְזֶה
כַּשֶּׁהֲרָשָׁתָהּ הַשְׁנִיָּיָה לְרוֹן עִם הָרִאשׁוֹנָה
wenn die Frauen einander bevollmächtigten,
wenn näml. die dritte Frau die zweite bevoll-
mächtigte, mit der ersten zu prozessiren. Chag.
14^b רַבִּי חֲרִשְׁיָנִי לֹמֵר לְמַנְיָן דְּבַר אֶחָד שְׁלֵמַחְנִי

Rabbi, möchtest du mir, erlauben, dir etwas,
was du mich gelehrt hast, vorzutragen! j.
Chag. II Anf., 77^a dass.

Hof. bevollmächtigt sein, werden, er-
laubt sein. Chag. 13^a בְּמַדָּה שֶׁהוּא רִשְׁוֹתָהּ הַחֲבוּנָה
über das, was dir erlaubt
ist, denke nach, du hast nichts mit Geheim-
dingen zu schaffen. j. Chag. II, 77^a ob. und
Genes. r. set. 8, 8^d dass. (Im Spätrabbin. מוֹרְשָׁה
ein Bevollmächtigter.)

רְשָׁה (רְשָׁה) 1) Macht haben;
ähnl. syr. رَسَا ergreifen, anklagen. — 2) übrtr.
(נָשָׂה, נָשָׂה): leihen, etwas von
Jemdm. zu fordern haben. Ned. 51^a גִּבְתִּי
mir die 40 Mass Weizen, כִּי רְשִׁיטָהּ הָיָה לְךָ
schuldest. — Af. רְשִׁיטָה bevollmächtigen;
übrtr. Jemdm. etwas auflegen, beauf-
tragen. — m. Adj. רְשִׁיטָה oder רְשִׁיטָה
Schuld-
herr, bes. drückender Gläubiger, s. TW.
— Vgl. auch bh. רְשִׁיטָה (Esr. 3, 7) Erlaub-
niss, Bevollmächtigung.

רָשָׁה (arab. رَسَا) leicht, langsam einhergehen,
eig. herunterfallen). Grndw. رَسَا, wov. auch
رَسَا. — Pi. رَسَا, eig. die Hand fallen lassen,
vgl. den nächstfg. Art. j. Ber. IX, 13^d ob.
wenn der Sturm sich erhebt, הקָבַל מִשְׁבְּרוֹ בְּהָרִים
so bricht Gott die Kraft des-
selben an den Bergen und schwächt ihn an den
Hügeln und befiehlt ihm, die Menschen nicht
zu beschädigen. Genes. r. set. 24, 24^a und Levit.
r. set. 15 Anf. dass. Num. r. set. 9, 198^d הִנּוּחָהּ
der Buhle כְּבִירוֹל מִרְשָׁה כַּח הַשְׁכִּינָה וּכְ
schwächt gleichsam die Kraft Gottes. — Nithpa.
geschwächt werden, erschlaffen, eig.
herabsinken. Num. r. set. 9, 198^d כִּיּוֹן שֶׁשָּׁמַע
als der Maler der Königsbildes (wäh-
rend er mit der Anfertigung des Königsbildes
beschäftigt war) dies gehört hatte (dass der
König inzwischen gestorben wäre), erschlaffen
seine Hände. Dasselbe auf Gott angewandt, s.
צִיּוּר. Das. set. 14, 234^a כַּשֶּׁסָּרָה רְבִיעִית נִחְרְשָׁה וְיָדֵי
als der Königssohn zum
vierten Male sich gegen den König (den sein
Freund bisher zu besänftigen suchte) verschuldet
hatte, da erschlaffen die Hände des Königs-
freundes. Khl. r. sv. שָׁם, 85^d וְיָדָיו גִּעַשׁ
gedeutet: וְנִחְרְשָׁה יִשְׂרָאֵל
wo Israel erschüttert wurde
und erschlaffte, dem Josna (bei der Bestattung
seiner Leiche) Liebesdienste zu erweisen.

Herabhängen. Tosef. Men. I Anf. I Anf.
מְרֻשָּׁלִין וּמְסֻלָּקִין אוֹ שֶׁהָיָה מְסֻלָּקִין וּכְ
wenn die Priesterkleider (schleppenartig) herabhängen,
aber von dem Priester in die Höhe gehoben
wurden, oder wenn sie abgenutzt waren und er
einen Opferdienst darin verrichtet hat, so ist

letzterer giltig. So nach Erklärung dieser Borajtha in Seb. 18^{ab} רב חדא תני מרושלין שסילקן על ידי אבנט Rab hat diese zwei Worte als eine Bezeichnung erklärt: Sie waren herabhängend, welche aber der Priester mittelst des Gurtes in die Höhe hob.

רָשָׁה *ch.* (syrr. ܪܫܐ = רָשָׁה). Pa. רָשָׁה, bes. mit nachfolgendem **רָשָׁה**: die Hände herabsinken lassen, dah. über. (wie hbr. רָשָׁה) erschaffen. — Ithpa. erschaffen, nachlässig sein, werden, s. TW. — B. bath. 21^b רָשָׁה der Jugendlehrer könnte nachlässig werden, den Unterricht vernachlässigen.

רָשָׁה (=bh., arab. رَسَمَ und رَسَمَ Grndw. **רָשָׁה**, s. **רָשָׁה**) bezeichnen, aufzeichnen, schreiben. j. Git. II, 44^a mit. wenn Zeugen nicht unterschreiben können, רָשָׁה דבריהן רָשָׁה רָשָׁה so zeichnet man ihnen mit Tinte vor und sie unterschreiben darauf mit Röthel. Das. der Herr wenn Jem. einen Scheidebrief auf ein Fell in der Form einer Schrift zeichnet, so ist er ungiltig. j. Schabb. XII g. E., 13^a dass. Chull. 132^a המסחה צריך עמדה רָשָׁה wenn Jem. sich mit ihnen theilnimmt (näml. mit Priestern oder Nichtjuden, d. h. an ihrem Vieh, um von der Entrichtung der Priestergaben befreit zu sein), so muss er an den Thieren Merkmale machen, um zu erkennen zu geben, dass sie ihm nicht gehören. Bez. 34^b j. Chal. III g. E., 59^a u. ö. j. Suc. IV, 54^a ob. שלא נגאלו ישראל ממצרים היתה רָשָׁה רָשָׁה bevor Israel aus Egypten erlöst wurde, war die Knechtschaft im Himmel verzeichnet, vgl. **רָשָׁה**.

רָשָׁה *ch.* (syrr. ܪܫܐ = רָשָׁה) zeichnen, bezeichnen, schreiben. Part. **רָשָׁה**. Dan. 5, 24, 25; s. auch TW.

רָשָׁה *m.* (eig. Part. pass.) das Verzeichnete, d. h. Schrift. Genes. r. sct. 81 Anf. u. ö. (mit Bez. auf Dan. 10, 21) אמת למה אמת רָשָׁה ואמת רָשָׁה למה אמת רָשָׁה משנזרה גזירה „wahr“, wie passt der Ausdruck „verzeichnet“ (da das Verzeichnete noch nicht in Erfüllung gegangen), wenn aber bloß verzeichnet, wie passt hierzu „wahr“? „Verzeichnet“ war es, bevor das Verhängniss ergangen war, „wahr“ nachdem das Verhängniss bestimmt war. — Pl. Snh. 104^b u. ö. דורשי רָשָׁה Schriftforscher, d. h. diejenigen, welche Schriftstellen auf agadische Weise deuteten; z. B. B. kam. 82^a „Sie gingen drei Tage in der Wüste und fanden kein Wasser“ (Ex. 15, 22). דורשי רָשָׁה אמרו: אין מים אלא חוריה „Wasser“ bedeutet hier nichts anderes, als die

Gesetzlehre. Ber. 24^a דורשי רָשָׁה (Raschi: חמוריה).

רָשָׁה *m.* Merkmal, Kennzeichen. j. Taan. III, 66^d mit. Snh. 52^b מיתה שאין בה רָשָׁה ein Tod, der kein Kennzeichen zurücklässt, d. h. ein natürlicher Tod, im Ggs. zur gewaltsamen Tödtung. Genes. r. sct. 43, 42^a כל רָשָׁה שכתוב בתורה עשה רָשָׁה חוריה מזה, wo in der Schrift „Wein“ steht, so macht er ein Kennzeichen (lässt Spuren der Trunkenheit, Rausch und Verderben zurück, z. B. bei Noab, den Söhnen Aharons u. A.), mit Ausnahme dieser Stelle, Gen. 14, 18.

רָשָׁה *ch.* (syrr. ܪܫܐ = רָשָׁה) Kennzeichen, Mal. Git. 86^a רָשָׁה דאניש Agg.: das Mal irgend Jemds., womit der Herr seine Sklaven zeichnete, vgl. חוריה und רָשָׁה. Das. 20^a un. רָשָׁה das Gepräge einer Münze, s. auch TW.

רָשָׁה *m.* N. a. das Zeichnen, Aufzeichnen, Mal. Chull. 87^a כשרשמו ניכר רָשָׁה wenn das Mal (Blutspur) kenntlich ist. Sot. 19^b und Num. r. sct. 9, 202^a dass. Khl. r. sv. דברי רָשָׁה, 98^b so wie vom Nagel, wenn man ihn auch herauszieht, רָשָׁה חוריה כי רָשָׁה ניכר sein Zeichen kenntlich bleibt, so bleiben auch von den Sünden, wenn der Frevler sich auch bessert, ihre Zeichen kenntlich. Ber. 25^a. j. Ber. III, 6^d un. u. ö.

רָשָׁה *ch.* (=רָשָׁה) das Aufzeichnen, Kennzeichen, s. TW.

רָשָׁה *m.* eine kleine Heuschreckenart, die geschwänzt und am Kopfe bucklig ist. Stw. רָשָׁה klein sein. Nid. 25^a חוריה כרשון Ar. (Agg. מראשו) im Anfange seiner (des Embryos) Erschaffung gleicht er einer kleinen Heuschrecke. Tosef. Nid. IV mit. ברשום ed. Zkrm. (a. Agg. בראשו, Tosaf. Nid. l. c. lesen חגב רָשָׁה). j. Nid. III, 50^a ob. und Levit. r. sct. 14, 158^a ברשון ברשון dass. Chull. 65^a wird סלעם erklärt durch רָשָׁה; ebenso Sifra Schemini Par. 3 cap. 5.

רָשָׁה *ch.* (=רָשָׁה) kleine Heuschrecke, s. TW.

רָשָׁה (verw. mit רָשָׁה) verderben, vernichten, s. TW. — Snh. 94^b, s. רָשָׁה.

רָשָׁה (=bh.) frevelhaft handeln, schlecht thun, eig. Jemdm. Gewalt anthun. Grndw. רָשָׁה, vgl. arab. رَسَا fest, stark sein. — Hif. **רָשָׁה** Jemdm. als einen Frevler, als schuldig erklären, beschuldigen. Snh. 10^a wird

Dt. 25, 1 wie folgt gedeutet: **עדים שדרשעו את** wenn Zeugen kommen, welche den Frommen des Frevels beschuldigen, und andere Zeugen, welche die Ersteren als Frevler erklären, so geisselt man die Frevler. Das. u. ö. „derjenige, den die Richter als schuldig erklären, zahle das Zwiefache“ (Ex. 22, 8); **אם עצמו** ausgeschlossen ist derjenige, der sich selbst als schuldig bekennt.

רשע *ch.* (syrr. ܪܫܥܐ = **רשע**) schuldig, frevelhaft sein. — **אַרְשַׁע** (syrr. ܐܪܫܥܐ = **רשע**) beschuldigen, s. TW.

רשע *m.* Adj. (=bh.) Frevler, Bösewicht. Snh. 9^b fg. **אין אדם משים עצמו רשע** Niemand ist berechtigt, sich selbst als einen Frevler anzugeben, vgl. קרוב I. Das. 27^a Raba sagte: **רשע דחמל רשע** wir können hierunter nur einen Frevler wegen Raubes verstehen, d. h. nur ein solcher ist untauglich, ein Zeugnis abzugeben (Ex. 23, 1), nicht aber Jem., der die Ritualgesetze übertreten hat. **רשע כרום** ein hinterlistiger Frevler, s. **כרום**. — Zuw. auch von der Schlange, z. B. Genes. r. sct. 20 Anf. **הנחש הזה רשע** dieser Nachasch (die Schlange) ist ein Bösewicht, der viele Einwände vorbringen kann. Bech. 8^a **נחש לשבע שנים** und für diesen Bösewicht finden wir nichts Aehnliches, d. h. ein anderes Thier oder eine Pflanze, die nach ebensolcher Dauer Früchte hervorbrächte. — *Fem.* **רשעה** Ber. 61^b **הרשעה** das frevelhafte Reich, d. h. Rom, vgl. **צור** u. a. Genes. r. sct. 76, 75^c u. ö. Exod. r. sct. 35, 133^b **הרשעה** das frevelhafte Edom, d. h. Rom, **רומי**, dab. das *fem.* **רשעה**.

רשעא *ch.* (syrr. ܪܫܥܐ = **רשע**) Bösewicht, Frevler. Mac. 14^a **בר רשעיה** Bösewicht, Sohn eines Bösewichtes. Ker. 15^a dass. Das. wie folgt erklärt: Jem. buhlte mit seiner Mutter, welche ihm zwei Töchter gebar; sodann buhlte er mit einer derselben, die ihm einen Sohn gebar. Dieser Sohn nun buhlte mit der Schwester seiner Mutter, wobei ein doppelter Incest stattfand, da sie seine eigne Schwester und die Schwester seines Vaters ist. Snh. 52^a **כמאן קרינן רשעא בר רשעא** nach wessen Ansicht nennt man Jemdn.: Frevler, Sohn eines Frevlers, selbst wenn sein Vater fromm ist? Nach Ansicht des Autors, der da sagt: dass man einem Priester, dessen Tochter eine Buhlerin wurde, alle Ehren entzieht. Khl. r. sv. כל **הדברים** 73^a R. Josua sagte zu seinem Brudersohn Chananja (od. Chanina): **כיון דאחער בכ חמרא** **דהוה רשעא** לית את יכול שרי בארעא דישראל da dich der Esel jenes Bösewichtes (Häretikers)

angebrüllt hat, so kannst du nicht mehr in Palästina wohnen. — *Fem.* **רשעא** ein frevelhaftes Weib, s. TW.

רשעה *f.* (=bh.) 1) Frevel, Frevelthat. Khl. r. sv. אמרתי אני, 80^b wenn Jem. kurz vor seinem Tode eine Sünde begeht, **דומה שלא היה מדה רשעהו חסירה אלא אותה העבירה** so scheint es, als ob dem Masse seines Frevels nur die eine Sünde fehlte, nun aber hat er es vollzählig gemacht. — Pl. j. Ter. VII Anf., 44^c **כדי רשעהו רשעה אחת אתה מחייבו ואי** **רשעהו** „gemäss seiner Frevelthat“ (Dt. 25, 2), d. h. nur wegen einer Frevelthat, nicht aber wegen zweier Frevelthaten darfst du ihn gleichzeitig bestrafen. j. Keth. III, 27^b ob. **כמי שיש בו שתי רשעיות הכרח מוכר** die Schrift spricht blos von Jemdm., der zwei Frevelthaten beging. j. Nas. IX Anf., 57^c ob. Laban und Kuschan Rischatajin waren eine und dieselbe Person. **שמו כושן רשעים** weshalb hiess er auch Kuschan Rischatajim? Weil er gegen Jakob zwei Frevelthaten beging, die eine, dass er den Eid gebrochen, und die zweite, dass er acht Jahre Israel unterjochte. In Snh. 105^a lautet dieser Schlusssatz: die eine zur Zeit Jakobs und die zweite zur Zeit der Richter. — 2) (von **רשעה**). Snh. 112^a **שיער... הרשעיות** das Haar der Frevlerinnen (in der zum Götzendienste verleiteten Stadt), Ggs. **צדקניות** die frommen Frauen. Viell. jedoch ist zu lesen: **רשעיות**; Raschi liest **רשעיות**.

רשעא *ch.* (= **רשעה**) Frevelhaftigkeit, s. TW.

רשף *m.* (=bh.) Flamme, Gluth. Stw. **רשף** samarit. entzünden, entflammen. Trop. Ber. 5^a **ואין רשף אלא מזיקין** das W. **רשף** (Hi. 5, 7) bedeutet nichts anderes als beschädigende Geister. Nach einer andern Deutung das **ואין רשף אלא יסורין** das W. **רשף** bedeutet nur Schmerzen; mit Bez. auf Dt. 32, 34. — Pl. Exod. r. sct. 12, 111^d **רשפים** unter **רשפים** (Ps. 78, 48) sind die wilden Vögel zu verstehen.

רשפא *ch.* (= **רשף**) Flamme, Blitz. — Pl. **רשפין** Feuerflammen, Blitze, s. TW. — Trop. Pes. 111^b **רשפי רשפי** Ar. (Agg. **רשפי**, Raschi: Dächer) die Dämonen der Schmiede heissen **רשפי** Flammen, Funken.

רשקא *m.* (syrr. ܪܫܩܐ = **רשקא**) Narde. Schabb. 110^a **רשקא** Gartenkrokus, vgl. Raschi. B. mez. 107^b. — Pl. **רשקין** s. TW.

רשוא *m.* Adj. (von **רשע**, syn. mit **רסס**) Jem., der zerschlägt, zerstört. — Pl. M. kat. 13^b **רשוא** Ar. (Agg. **רשוא** s. d.) die Zerstamper der Speltgraupe.

רששין m. pl. Erdschollen, Stücke, die fest zusammenkleben. Nid. 8^b אִירָה בְּחוּלָהּ קִרְקַע כָּל שְׂמֵעוֹת רִשְׁשִׁין Ar. (Agg. רִשְׁשִׁין) was ist eine jungfräuliche (unbebaute) Erde? Wenn sie beim Pflügen Schollen hervorbringt.

פֶּרֶשֶׁת (=bh. Stw. wahrsch. יִרְשָׁה) Netz. —
Pl. Kel. 23, 5 הַרְשָׁחוֹת die Netze.

קִּיָּאָה *m.* Knoten, was zusammen schnürt.

Stw. arab. حَزَّ constrinxit. Meg. 27^b חֲזִינָא ר' י' הוּנָא ... רִיחָא Ar. (Agg. רִיחָא בר נחן אסר ריחא
 letz. W. crmp.) R. Chanina bar Nathan band
 mittelst eines Knotens (in Ermangelung eines
 Gurtes, den er verpfändet hatte) seine Kleider
 zusammen. Ar. Var. רִחָא s. d. (wo jedoch die
 hier vorkommenden letzten Worte ausgefallen
 sind). — רִחָא s. רִחָא.

s. d. רדיוֹתָ = רתוֹתָ

רָתַח sieden, aufwallen, kochen. Grndw.

רה, wovon auch רָחַץ, רָחַח, eig. zittern, sich bewegen, dah. auch: aufbrodeln, vgl. רָחַשׁ und מִרְחָשֶׁת. — j. Sot. IX, 24^a mit. R. Juda bar Baba war krank; אלץ חלב: er trank Milch, die Aerzte sagten zu ihm: Es giebt für dich kein anderes Heilmittel, als kochende Milch. דהיה יונק ממנה חלב: er hatte Herzklopfen, רותח וסאגטע ון איין זיגה העיסע מילך. j. Pes. VII Anf., 34^a R. Juda sagte: Man briet das Pesachopfer an einem metallenen Spiess. אמרו לו והרי הוא רותח ומרתח אמר: להן כשם של עץ אינו נשרף כך של מתכת אינו מרתח die Gelehrten wandten ihm ein: Ein solcher Spiess wird ja glühend und macht das Lamm, in welchem er steckt, glühend! (Das Pesach darf näml. blos am Feuer, nicht aber mittelst eines andern Ggts. gebraten werden, vgl. אֶצְלוֹ.) Er antwortete ihnen: So wenig der hölzerne Spiess (der im bratenden Lammesteck) verbrannt wird, ebenso wenig wird der metallene Spiess glühend; vgl. auch Tosef. Pes. V g. E. — Pes. 76^a חרס רותח... חרס רותח heisses Mehl, heisse Scherbe. Pes. 94^b u. ס. רותחין heisses Wasser, im Ggs. zu צוננין, צוננין kaltes Wasser, אֶצְנָן. Snh. 108^b u. ס. קללקל. Genes. r. sct. 86 g. E. — Trop. j. Ber. II, 5^b un. u. ס., פֶּשֶׁר. כּוּר, פּוּר u. m.

Hif. **הִרְחִיחַ** (= bh.) 1) trnst. aufwallen machen, Schaum hervorbringen. B. mez. 61^b **וּבְמַשׂוּרָה שְׁלֵא יִרְחִיחַ** „In Masse kein Unrecht thun“ (Lev. 19, 35), d. i. der Verkäufer darf nicht die Getränke künstlich schäumend machen; weil hierdurch am Masse verloren geht. j. B. bath. II Anf., 13^b **הַסֵּלִיעִים מִרְחִיחִין** die Felsen machen die in ihrer Nähe stehenden Häuser heiss. Tosef. Jom. I g. E. eiserne Platten **הָיוּ מִרְחִיחִין** **וְכֹ** Versöhnungsfestes glühend, um das Badewasser

heiss zu machen. Genes. r. sct. 19, 19° שדרים כל מרחיח je mehr die Sonne steigt, desto mehr wärmt sie, vgl. רום. Cant. r. sv. שפרה עד 16^d עד שדרים bis ich die Sonne heiss machen werde. Genes. r. sct. 48, 47^a נקב בגיהנם ורחיח לו יושביו er machte ein Loch im Gehinnom und erhitzte die ganze Welt und diese erhitzte ihre Einwohner. j. Snh. X, 29^b un. jeden Tropfen, den Gott über die Zeitgenossen der Sündfluth brachte, רחח מרחיח לו, היה גיהנם hatte er zuvor im Gehinnom erhitzt. — 2) intrnst. erglühn, heiss werden. Genes. r. sct. 67, 66^b als Esau in das Haus seines Vaters eintrat, הבית מרחיח וכו' התחילו כותלי הבית מרחיח an zu erglühn; daher sagte Jizchak: מי אפוא (Gen. 27, 37, wie אפוי gedeutet) wer soll hier gebrannt (gebacken) werden, ich oder mein Sohn? j. Schek. VI, 50^a un. auf Silber wurde das Schaubrot nicht gelegt, מרחיח שהוא מרחיח weil es heiss geworden wäre. Cant. r. sv. שני שדרך, 22^a zwei Priesterfamilien gab es in Alexandrien, אחת מקירה אחת מרחיח deren eine kaltblütig und deren andere heissblütig war. — Pual Part. pass. Levit. r. sct. 14, 157^d מרחיחין אשה מרחיחין 'der Leib des Weibes ist heiss u. s. w., s. שפיר. Schabb. 42^a והקדירה שהעבירן מרחיחין ein Kessel oder ein Topf, die man kurz vor Sabbat siedend vom Feuer fortgenommen hat.

רָחַח *ch.* (syр. ܪܚܚ = **רָחַח**) **sieden, heiss**
werden, aufbrausen. j. Pes. III, 30^a ob.
Mehlsäcke darf man am Pesach nicht überein-
ander legen, **וְרָחַח וְיִתְחַמֵּן** damit sie nicht
heiss werden und säuern. Trop. Ber. 29^b **עַד**
וְכִי יִרְחַח דְּרָחַת קִרְדָּן während dein Topf siedet u.
s. w., s. **כִּפְיָן**. Ber. 29^b **חֲחִי** **דְּלֵא**
sei nicht aufbrausend, damit du nicht sündigst.
Seb. 30^b **אִם כֵּן מִרְחַח רַחֵה** wenn ich so gesagt
hätte, so würde jener sich geärgert haben.

Af. אָרַחַח (syrr. ܐܪܚܚܐ) siedend, heiss machen. Pes. 76^a וְהָיָה לָהֶם לְסוּלָה ... וְהָיָה לָהֶם לְסוּלָה die heisse Fleischbrühe erhitzt das Mehl, sodann erhitzt das Mehl wiederum jene Brühe. Trop. Taan. 4^a הָיָה צוֹרֵחַ לִי מִרְבֵּנֵי דָרְחָא אֲרִיִּיתָא דְקָא מִרְחָא לִי מִרְחָא wenn ein Gelehrter aufbrausend ist, so ist es die Gesetzlehre, welche ihn aufbrausend macht.

רָתַח *m.* (=bh.) das Sieden, übrtr. Aufbrausen, Zorn. — Pl. Exod. r. set. 45, 139° (mit Ansp. auf פָּנִים אֶל פָּנִים, Ex. 33, 11) Gott sagte zu Mose: רָתַחְתִּי אִפְּי מִזֶּגֶר רָתַחְתִּי רֹב, beide zornigen Gesichter mischen nun die Aufbrausungen! Sagte ich dir doch; Wenn ich zornig sein werde, so sollst du mich besänftigen, wenn du zornig sein wirst, so werde ich dich besänftigen.

רָחַע (= רָחַע, syn. mit רָחַח, Grndw. רָח) zittern, beben. Gew. Nif. und Hif. beben, erschrocken zusammenfahren. Par. 3, 2 רָחַע er bebt zurück. j. Ber. III, 6^d un. R. Elasar sass einst auf einer Bank, auf welcher eine Gesetzrolle lag, וְהָרָחַע מִלִּפְנֵי כִמְרַחַע er zitterte so davor, wie man vor einer Schlange zittert. j. R. hasch. II Anf., 57^d וְנִבְחַלְתִּי וְנִרְחַעְתִּי לאחורני ich sah den Mond aufsteigen, erschrak davor und bebt zurück. Genes. r. sct. 10, 10^d R. Jannai hielt einen Vortrag וְנִרְחַע נָחָא רָחַע und erblickte eine Schlange zitternd herbeischleichen. Levit. r. sct. 22, 165^e dass. Num. r. sct. 12, 214^a drei Dinge hörte Mose von Gott וְנִרְחַע לאחורני und bebt zurück.

[illegible]

in jedem Orte, wo die königlichen Edikte angelangt waren, היו בני המדינה עומדין על רגליהן, ומרדעין את ראשיהן וקוראין אותם באימה וביראה, und erhoben sich die Stadtbewohner, entblössten ihre Häupter und lasen jene mit Angst, Furcht, Zittern und Beben. Das. scit. 27, 171^a dass. vom Empfang der königlichen Gesandten.

רתתא *ch.* (syr. ܪܬܬܐ, ܪܬܬܐ=רתת) Zittern, Beben. Sot. 19^b קדורא בה מחמת רתתא die Sota tritt zurück (verweigert das Trinken des Prüfungswassers) wegen Zitterns, aus Furcht; s. auch TW.

רתת *m.* (syr. ܪܬܬܐ) Zittern, Angst.

Levit. r. scit. 12, 156^b (mit Bez. auf Hos. 13, 1) „als Jorobam (Nachkomme Ephrajims) das Zittern Salomos redete (d. h. ihn zurechtwies, wovor letzterer sich fürchtete), rief ihm Gott zu: Weshalb weisest du ihn zurecht, er ist ja Fürst (קטן) in Israel!“ Wenn du nur einen Theil seiner Herrschaft erlangen wirst, so wirst du dich nicht aufrecht erhalten. „Er verschuldete sich am Baal und starb.“

רתת *f.* der Magen vom Kleinvieh, in welchem man den Käse (ריח) anstellt u. s. w. Ber. 44^b. 57^b הרחה Ar., s. רתת.

Nachträgliches zu den Buchstaben ק und ר

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

S. 231, Sp. 1, Z. 8 v. u. „Kehlbuchstabe“ schr. Gaumenbuchstabe.

S. 232, Sp. 2, Z. 14 „וקסור“ ist Z. 15 u. 16 übersetzt: „und die Meerkatze“, nach der andern Lesart וקסור; s. Buxtorf Sp. 2095 unter קסר und Sp. 2087 unter קסר, Igel. Aber weder zur Meerkatze noch zum Igel in Verbindung mit dem „Pelikan“ passt das zusammenfassende „diese wilden Vögel“ Z. 18.

S. 234, Sp. 2, Z. 3 v. u. flg. Ein von κωβή gebildetes oder damit zusammengesetztes griechisches Wort in der Bedeutung „ein Kopfputz des Weibes“, woraus קיבטיה entstanden sein könnte, ist nicht nachweisbar; die morgenländischen Juden aber haben nicht, wie der Herr Verfasser auch anderwärts, selbst neue griechische Composita gebildet oder zu bilden versucht wie „κωβη-τάρα“, Bd. II, S. 209, Sp. 2, Z. 16, sondern nur in allgemeinem Gebrauche vorhandene sich angeeignet und mundrecht gemacht. Der Einwand ferner gegen die a. a. O. gegebene Ableitung, dass in der jerusalemischen Gemara, wo das Wort vorkommt, Arabisches nicht angetroffen werden dürfte, lässt unbeachtet, dass بَقَطْر = قَبَطْر kein arabisches

Wort, sondern der ägyptische Eigename eines dortigen Fabrikortes ist und dass ein davon gebildetes Relativnomen als der gewöhnliche Name des bezüglichen Fabrikates zugleich mit diesem ohne alle arabische Vermittelung nach Palästina gekommen sein kann.

S. 235, Sp. 2, Z. 34 „قَبَل“ nach Freytag, unrichtig st. قَبَل.

S. 239, Sp. 1, Z. 29 flg. Die Zusammenstellung hebräischer und arabischer Stämme, die wegen Einerleiheit oder organischer Verwandtschaft von zwei Wurzelconsonanten im allgemeinen einem und demselben, dabei aber der mannichfachsten Uebergänge und verschiedensten Anwendungen fähigen Vorstellungskreise angehören, wie hier die Zusammenstellung von קבס mit قفس und Z. 5 v. u. mit قفص, eignet sich nicht zur Begründung einer so besondern Bedeutung wie: „die Speise mit Anstrengung aus dem Munde bringen, vomiren“, einer Bedeutung, welche übrigens dem arab. قَفَس ganz fremd ist und deren eigene Unsicherheit aus dem von Buxtorf Sp. 1959 dazu Beigebrachten erhellt.

S. 239, Sp. 2, Z. 5. Ein Seitenstück zu dem Lautwechsel, nach welchem קיבטה aus κιβηλος oder κιβηλα entstanden sein könnte, ist mir nicht bekannt.

S. 243, Sp. 1, Z. 20 „רקבר“ Druckfehler st. דקבר.

S. 243, Sp. 1, Z. 14 u. 13 v. u. „Gezweig, bes. die Palmenkrone“, nachher Z. 8 u. 7 v. u. „Datteltamm“, unklare Ausdrücke für einen fruchtbeladenen Dattelpalmzweig, wie Buxtorf Sp. 1964 richtig erklärt; franz. régime de dattes. S. Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 119 u. 120 unter קיבירה und כבכסא, כבכסא.

S. 243, Sp. 2, Z. 9 „تَوَابٌ“ hat, wie das Zeitwort تَابَ يَتَوَبُ selbst, bloß die von den Wörterbüchern angegebene sittliche Bedeutung: sich bekehren, Busse thun. Um auf Wasser angewendet werden zu können, müsste das Wort wenigstens, mit Anschluss an die dem hbr. תָּוַב näher stehende Form تَابَ تَوَابٌ lauten; s. bei Lane S. 361^b تَابَ und S. 363^b بِمَرِّهَا تَائِبٌ.

S. 244, Sp. 1, Z. 7. Nach der mit „viell.“ eingeführten Ableitung dieses קברנא, קברנא, von „caverna“ als „Vertiefung, insbes. königliche Gruft“, ist das wie nebenbei hinzugefügte „etwa Cabinet“ wohl nicht ernst zu nehmen. Jene Ableitung wäre um einen Grad wahrscheinlicher, wenn das כָּ und כַּ am Ende der beiden hebräischen Formen auf ein von caverna abgeleitetes cavernatum zurückgeführt werden könnte. Aber die Unmöglichkeit, eine solche Bedeutungswendung von caverna oder einem davon abgeleiteten Worte im lateinischen oder hellenistischen Sprachgebrauche nachzuweisen, die deutlich auf κυβερνήτης hinweisende andere Form קברנית und das anderswo dafür stehende פלטרין, d. h. praetorium (s. oben S. 226, Sp. 2, Z. 22—25), machen es wahrscheinlicher, dass der Personenname für den Sachnamen, Regent für Regierung und Regierungsgebäude steht. Vgl. d. Anm. zu S. 271, Sp. 2, Z. 9 v. u.

S. 255, Sp. 2, Z. 34 „קֶרְשָׁא“ schr. קֶרְשָׁא.

S. 256, Sp. 1, Z. 35 „arab. قَهَى“ müsste, um transitiv zu werden, أَقْهَى heißen; dies bedeutet aber immer nur im eigentlichen physischen Sinne dégoûter, den Appetit zu oder Geschmack an etwas benehmen.

S. 257, Sp. 1, Z. 13. Hai's עררי als Erläuterung von קידור ist volle Schreibart für עָרִי, Pl. von عُرْوَة, Schnuren oder Riemen zum Verschliessen einer Tasche, eines Ranzens.

S. 257, Sp. 2, Z. 24 „قَهْرَمَانٌ“ nach Freytag, unrichtig statt قَهْرَمَانٌ, auch im Persischen قَهْرَمَانٌ, Vullers, II, S. 750^a; Dozy, Supplément aux dictionnaires arabes, II, S. 415^b, Z. 7 flg.

S. 258, Sp. 2, Z. 6 „αοσμουον“ schr. αοσμουον.

S. 260, Sp. 1, vorl. Z. „ܡܝܚܠܐ“ schr. ܡܝܚܠܐ, arab. قَلِيَّةٌ, TW., II, 575^b. Das syrisch-arabische

Wort, und wahrsch. auch „קִיִּל, קִיִּל“, hat mit „καλά“ nichts gemein, sondern kommt, was schon Buxtorf Sp. 2025 in Bezug auf קִיִּל andeutet, von den lat.-hellenistischen cella, κάλλα, καλλόν; s. Dozy, Supplément aux dictionnaires arabes, II, 401^b, und dazu die Sitzungsberichte der K. Sächs. Ges. d. Wiss. v. J. 1886, S. 47.

S. 261, Sp. 1, Z. 18 v. u. „αόλλυβον“ schr. αόλλυβον.

S. 261, Sp. 2, Z. 22 „Beinbruch“ und Z. 26 „Beinbrüchige“, schr. Darmbruch und Darmbrüchige. Z. 27 „der Wind“, schr. die Winde, Blähungen (in den Eingeweiden).

S. 266, Sp. 2, Z. 21 „κονδός“ schr. κοντός, auszusprechen wie condós; s. Bd. III, S. 309 u. 310, Nachträgliches zu S. 92, Sp. 2, Z. 2 u. 3.

S. 269, Sp. 1, Z. 31 „sur.“ wohl Druckfehler st. scr. (sanskrit).

S. 271, Sp. 2, Z. 9 v. u. „άπετος“ ein altes, dichterisches, der Gemeinsprache unbekanntes Wort, von welchem das statt קיסטולין vermuthete קיסטולין nicht abgeleitet werden kann. Wahrscheinlich ist es gleichbedeutend mit den in andern Stellen als Begräbnissort Mose's genannten פלטרין und קברנית (s. oben die Anm. zu S. 244, Sp. 1, Z. 7), das lat. capitolium, nach späterem Sprachgebrauche überhaupt prächtiges Schloss, Regierungsgebäude u. dgl.

S. 273, Sp. 1, Z. 24 u. 25. عُصْفَرٌ, nach Maim. = קוצר, ist nicht Färberröthe, Krapp, פִּזְרָה, فُورَة, aram. פִּזְרָה (oben S. 11, Sp. 1 u. 2), sondern Saflor; s. Löw, Aram. Pf. S. 217—219 und 311. — Z. 27 „דִּי“ schr. דִּי.

S. 276, Sp. 2, Z. 12 flg. Zur Bestimmung der Bedeutung von קִרְיִיר (Buxt. Sp. 2142, Z. 21 flg.) s. Löw, Aram. Pf. S. 181 unter „Thymus, Thymian“.

S. 277, Sp. 1, Z. 18 „καίριος“ schr. καίριος.

S. 277, Sp. 2, Z. 4 „קִרְקָסָא masc. viell. gr. αἰκας 1) Ring, runder Haken“, in der Bedeutung Haken gewiss von κόραξ.

S. 277, Sp. 2, Z. 29 „arab. قُوسِي“ auch richtig geschrieben, d. h. قُوسِي, steht dieses alt-arabische, dichterische, zum Stamme قَاسٍ يَفُوسُ gehörige Beziehungsnomen, in der uneigentlichen Bedeutung von قَوْسٌ wie قَوْسٌ, wie قَوْسٌ und قَوْسٌ,

mit der von קָשָׁה, קָשָׁה, abzuleitenden plene geschriebenen Segolatform קוּשִׁי statt קָשִׁי, wie קוּלִי st. קָלִי (II, S. 57, Sp. 2, Z. 14 v. u.), nur durch die gemeinschaftliche Wurzel קָשׁ, קָשׁ

in Verbindung. Der aramäische st. emph. dieses קִישָׁר ist das folgende קִישָׁר, auch mit anderem Vocal קִישָׁר, b. Buxtorf, Sp. 2156.

S. 278, Sp. 1, Z. 30 u. 31 „קִישָׁרִי Geschirr zum Aderlass“, wahrscheinl. = קִישָׁרִי oder קִישָׁרִי, ein Glas, Glasgefäß, d. h. gläserner Schröpfkopf; Dozy, Suppl. II, S. 342, Sp. 1, und dazu Sitzungsberichte der philol.-hist. Cl. der K. Sächs. Ges. der Wiss. v. J. 1885, S. 395. Statt des semit. קִישָׁרִי steht in jener besondern Bedeutung heutzutage auch im Arabischen gewöhnlich das pers. جَام, pl. جَامَات, Glas, Dozy, Suppl. I, S. 168, Sp. 1 u. 2.

S. 279, Sp. 1, Z. 11 „نَطْع“ schr. نَطْع.

S. 279, Sp. 1, Z. 24 u. 25 קִשְׁלוֹן nicht „Schuldzahlung“, sondern nach späterem Gebrauche von καταβάλλω und seinen Derivaten: Unterschlagung, Betrug. Nach der bei Buxtorf, Sp. 2008 im Zusammenhange angeführten Stelle ist der Sinn: der König liess den Regierungsbanquier wegen des bei ihm gefundenen falschen Geldes als des Betrugs schuldig absetzen, verordnete aber doch, dass der (an diesem Betrüge unschuldige) Stellennachfolger desselben den Schaden ersetzen solle.

S. 280, Sp. 2, Z. 31 „arab. قَط“ soll wohl قَط heissen, als Inf. von قَطَط, da die Partikel قَط zur Aufklärung der Bedeutung des Subst. קָטָה, קָטָה ungeeignet ist. Die Grundbedeutung des Verdoppelungsstammes قَطَط ist: in der Breite, querdurch abschneiden, abkuppen, wie die Spitze eines Schreibrohrs mit dem Federmesser.

S. 282, Sp. 1, Z. 36 „מכנקא“ d. h. مَحْنَقَة.

S. 282, Sp. 2, Z. 15 „קִשְׁלוֹן“ nicht „καταληπτόν, eig. Ergreifbares, Erfassbares“, was der richtig angegebenen Bedeutung „einzelne“ nicht entsprechen würde, sondern καταλεπτά, in kleinen Stücken, en détail.

S. 285, Sp. 2, Z. 29 „קִישָׁרִי, קִישָׁרִי, pl. קִישָׁרִי“, arab. قِطْنِيَّة, pl. قِطَانِي and قِطَان.

Näheres und Genaueres über Form, Abstammung und Bedeutung dieses Wortes, mit Berichtigung eines Artikels von mir in TW, II, S. 575^b, s. in den Sitzungsberichten d. philol.-hist. Cl. d. K. Sächs. Ges. d. Wiss. v. J. 1886, S. 31 u. 32.

S. 287, Sp. 2, Z. 15 v. u. „Arab. قِطَاف Weinlese“, nicht bloss Wein-, sondern überhaupt Baum- und Strauchfrucht- (Obst-) Lese. Freytag hat bei seinem „Vindemiavit, decerpsit uvas“ ausser Acht gelassen dass der Kāmūs sagt: قِطَاف العِنَبِ وَغَيْرُهُ جَنَاهُ وَجَمْعُهُ.

S. 288, Sp. 1, Z. 3 v. u. „ital. lenzuolo, franz. linceul. Ueber Stoff, Form und Gebrauch der קִישָׁרִי, قِطِيفَة, s. Dozy, Supplément aux dictionnaires arabes, II, S. 376, Sp. 1 u. 2.

S. 293, Sp. 1, Z. 12 u. 11 v. u. „מסח מן שער“ nicht „pannus crassior“, sondern häreres Zeug, daraus gemachte Kutte.

S. 293, Sp. 2; Z. 7 v. u. „pennarium“ schr. pennarium.

S. 298, Sp. 1, Z. 2 „Gitterthürme“ Gitterthüren?

S. 298, Sp. 1, Z. 5 „קִישָׁרִי“ lat. cancellatum als Substantiv.

S. 298, Sp. 1, Z. 9 „קִישָׁרִי“ als Adverbium in der angeführten Stelle nicht συγκατός, sondern συγκατός.

S. 298, Sp. 1, Z. 13 „קִישָׁרִי“ ανάρα, mit neugriechischer Pluralendung, wie oben S. 288, Sp. 2, Z. 15 קִישָׁרִי.

S. 298, Sp. 1, Z. 16 „Maim. אלקניריה (?)“ schr. القنارية, das arabisirte ανάρα, die gewöhnliche magrebinische Benennung der Artischoke; s. Bd. II, S. 453, Sp. 1, Z. 10 v. u. fig., und Dozy, Suppl., II, S. 411, Sp. 1, Z. 11—14. עֵקֶץ קִישָׁרִי aber, Z. 18 u. 19, ist nicht „der Stiel der Artischoke“ (— welcher Theil von ihr könnte so heissen? —), sondern das schuppenartige spitzige Stockblatt, an dessen innerem Ende die essbare Substanz sitzt.

S. 299, Sp. 2, Z. 3 „Καυσάρεια“ schr. Καυσάρεια.

S. 300, Sp. 1, Z. 22 „(Κίπρος) Cyprien“ schr. (Κύπρος) Cyprien.

S. 301, Sp. 2, Z. 16 „قِطْنِي“ schr. قِطْنِي nach dem Kāmūs unter قِطَاف. Dieses „albumen ovi“, nach Andern (was bei Freytag fehlt), „interior ovi pellicula operiens albumen“ = غَرَقِي, hat mit diesem קִישָׁר, übermässig lange Hode, keine innere Verwandtschaft, entspricht dagegen vollkommen

dem arab. قَوَّقَ, قَيَّقَ, قَاتَى (b. Freytag unter قَوَّقَ) und قَيَّقَ (unter قَيَّقَ), deformiter longus.

S. 305, Sp. 2, Z. 11 u. 12. Auch hier wäre es besser gewesen, das קלא פנר oder קלאפנר einfach mit einem Fragzeichen hinzustellen, als es durch einen verunglückten Erklärungsversuch zu einem sprachlich unmöglichen κλεπτ-άνδρα zu machen. Wenn die Griechen jemals ihr κλέπτεις mit άνήρ zur Bildung des Begriffes Männerräuber zusammengesetzt hätten, würden sie nach einem für das Griechische wie für das Deutsche geltenden Sprachgesetze in umgekehrter Ordnung άνδροκλέπτης gesagt haben.

S. 305, Sp. 2, Z. 22 „קלפא = קלפא, ח in פ verhärtet, Milchrahm, Butter.“ Solche „Verhärtung“ des Kehlconsonanten ח in den Gaumenconsonanten פ ist nicht nachweisbar. רשינא, womit Raschi das Wort erklärt, ist resina, résine, Harz, ganz passend als Seitenstück zu קריש, Wachs.

S. 306^a, Sp. 1, Z. 27 fg. Der Ableitung des dunkeln קלגס von „καλγρός oder καλγρός“ steht dasselbe entgegen, was so vielen ähnlichen, bloss auf das griechische Wörterbuch gestützten Ableitungsversuchen: die Undenkbarkeit des Ueberganges eines alten dichterischen Adjectivums in die hellenistische Gemeinsprache. „Das Aufstellen der krummgebogenen Spiesse, womit man die Knöchel der Krieger und Rosse schlägt“, wie nach dem Herrn Verfasser Maim. in seinem Mischna-Commentar erklärt, giebt nichts wirklich Vorstellbares; es liegt darin wahrscheinlich ein Uebersetzungsfehler. Liesse sich vielleicht, in wesentlicher Uebereinstimmung mit der Erklärung des Aruch: „המין החיילות“ (Buxt., Sp. 2033), קלגסין als caligae oder caligati deuten?

S. 306, Sp. 2, Z. 10 „αληθοῦχος“ gemeingriechisch λαιδοῦχος.

S. 308, Sp. 1, Z. 10 „קלט (ähnlich arab. قَلَصَ mit Wechsel von ط und ظ)“. Wahrscheinlich wollte der Herr Verfasser قَلَصَ schreiben, dessen von der gemeinsamen Wurzel קל ausgehende allgemeine intransitive Bedeutung sich zusammenziehen, von sinnlichen Dingen, Körpertheilen u. s. w., dem transitiven קלט, „einschliessen, einziehen“ näher steht als das pathologische قَلَصَتْ نَفْسُهُ, il eut mal au cœur, es wurde ihm übel.

S. 309, Sp. 2, l. Z. „קליטי oder קליטי (griech. κλιτύς) eig. Abschüssigkeit, Absenkung; übrtr. Meerestiefe oder Klippe.“ Wie die letzten angeblich aus dem seltenen κλιτύς zu er-

klärenden Bedeutungen mit dem griechischen Sprachgebrauche und dann weiter mit קליטי של „Gewinn der Seereise“ in logische Verbindung zu bringen sind, ist mir räthselhaft. — Die Herbeiziehung des dichterischen κισσῦβιον S. 310, Sp. 1, Z. 12 u. 13 zur Erklärung von קיסוסטביון wird unnöthig durch die S. 347, Sp. 1, Z. 5—2 v. u. gegebene Ableitung und Bedeutung.

S. 311, Sp. 1, Z. 20 u. 21 „leicht sein, eig. wenig sein.“ Das genetische Verhältniss der beiden Bedeutungen ist das gerade umgekehrte.

S. 312, Sp. 2, Z. 11 „קלךרס“ nicht „Accus. Calendas“, sondern neugriech. Nominativform st. καλένδαι.

S. 313, Sp. 1, Z. 39 fg. Das aram.-neuhebr. קלס, loben, preisen, rühmen, hängt mit dem althebr. קלס etymologisch ebensowenig wie mit κλέος, κλέω zusammen, sondern ist, wie das arab. قَلَسَ, ein von dem interjectionellen קלס, קלס, oben S. 232, Sp. 1, gebildeter Zwitter; s. TW, II, S. 576, Sp. 1, Z. 33 fg.

S. 314, Sp. 2, Z. 8 v. u. „קלס, קלס, קלס, קלס“. Die beiden Wörter haben an und für sich nichts mit einander gemein und sind nur äusserlich durch den Wechsel von l und n in eins zusammengefloßen.

S. 318, Sp. 2, Z. 23. דארכסה, womit Aruch קליפה erklärt, ist Muskatblüthe, franz. macis, getrennt und voll geschrieben دَار كَيْسَة, Löw, Aram. Pflanz. S. 86, Z. 9, Dozy, Supplément, I, 420, Sp. 1, Z. 11 v. u. — دَار ist persisch, der zweite Theil der Zusammensetzung wahrscheinlich indischen Ursprungs.

S. 321, Sp. 1, Z. 18 v. u. „אולזאג (?)“ bei Aruch ganz richtig. زاج, Vitriol, b. Freytag, II,

S. 219, Sp. 1, mit einem Druckfehler زاج. Raschi's אררימנט ist das franz. atramentaire, Atrament- oder Vitriolstein.

S. 330, Sp. 2, Z. 5 v. u. Hai gebraucht קמור, nach dem Zusammenhange zu urtheilen, als hebräischartiges Passivparticip eines vom pers. kamar, کامارا, camara, camera, Gewölbe, gebildeten vb. denom. كَمَرَ, wölben: gewölbt, voulté. Im Gemeinarabischen bedeutet كمر „couvrir, envelopper, cacher“, Cuche S. 582, Sp. 1, Dozy, Suppl. II, S. 488, Sp. 2, Z. 10 u. 11. — Das durch ו damit verbundene unverständliche סדור aber ist allem Anscheine nach verschrieben aus מְדוֹר, rund.

S. 331, Sp. 1, Z. 6 v. u. „قَطَعَ الْقَنْطَلَةَ“ schr.

فَطَعَ الرِّقَّ. Z. 5 v. u. „قَطَعَ الرِّقَّ“ schr. فَطَعَ الرِّقَّ.

S. 336, Sp. 2, Z. 7 u. 8 „arab. قَنْطَرِ Städte oder Gauen mit Aeckern umgeben“. Die Quellenwerke erklären: قَنْطَرِ الرَّجُلُ قَنْطَرَةً أَقَامَ بالامصار والفري وترَك البدو richtig übersetzt ist; nur statt „relictis agris“ hätte es genauer „relicta vita nomadica“ heissen sollen. Woher also die vom Herrn Verfasser gegebene Bedeutung?

S. 346, Sp. 2, Z. 8 „vom arab. قَاسَ“ schr. قَاسَ. Wahrscheinlich ist damit gemeint, jenes „קָסָה, dem ihm Aehnlichen“, könne diese ihm beigelegte Bedeutung von قَاسَ „comparative instituta definivit rei mensuram“ (Freytag) erhalten haben. Aber abgesehen davon, dass der zweite Stammconsonant des Zeitwortes قَاسَ nicht و, sondern ي ist, wäre vor Allem ein arab. Nennwort قَاسَ in jener oder einer ähnlichen Bedeutung nachzuweisen, und ein solches giebt es nicht.

S. 347, Sp. 1, Z. 5 v. u. „ἑστῶτον“ schr. ἑστῶτον.

S. 347, Sp. 2, Z. 29 u. 30 „Καιοράσια“ schr. Καιοράσια.

S. 352, Sp. 1, Z. 7 „קָפָה“ schr. קָפָה. Wie unter קָפָה S. 356, Sp. 2 richtig angegeben, ist die aus der Wurzel קָפָה — nicht מָפָה — entwickelte Grundbedeutung von קָפָה und קָפָה, arab. قَفَر, sich zusammenziehen, nämlich um dem Körper dem zum Sprunge nöthigen Schwung zu geben.

S. 352, Sp. 1, Z. 4 v. u. „قَفَع“ schr. قَفَع.

S. 353, Sp. 1, Z. 3 u. 2 v. u. „קִיסְטֹבִילִין“ (gr. κάπετος) Grab“. S. dagegen das oben zu קִיסְטֹבִילִין S. 271, Sp. 2 Bemerkte.

S. 357, Sp. 1, Z. 5 u. 4 v. u. „קָפָה — möglicher Weise vom syr. قَظْ, capparis, Gummi, also etwa Gummihändler.“ Da Kapern oder, wie der Herr Verfasser schreibt, Kappern bekanntlich in Essig eingemachte Blütenknospen des Kapernstrauchs und kein „Gummi“ sind, so kann auch das daraus gebildete קָפָה nur Kapern-, nicht „Gummihändler“ bedeuten. Grundsätzlich unmöglich ist ebenfalls die an die Spitze des Artikels gestellte Deutung des Wortes als „n. gentil. Κύπριος, der Cyprier“; keine semitische Sprache verwendet die Intensivform

فَعَّال zur Bildung geographischer, topographischer und ethnographischer Beziehungsnomina.

S. 357, Sp. 2, Z. 11 „قَوَّ“ schr. قَرَف.

S. 359, Sp. 1, Z. 22—24 „קָפָה (Stw. viell. קָפָה=קָפָה, קָפָה, eig. an der Ecke des Feldes säen) Schwarzkümmel.“ Wahrscheinlicher als diese von einem unbelegbaren Worte mit ebensolcher Bedeutung hergenommene Ableitung ist die von dem gleichbedeutenden قَرَف gebotene.

Der Schwarzkümmel ist eine besondere Art derjenigen Küchenkräuter, welche im Allgemeinen

قَرَفَ heißen, weil ihre Samenkörner als Gewürz in die zum Kochen angesetzten Speisen gestreut werden, gemäss der Grundbedeutung des Stammes قَرَف, spargere, streuen, sprengen, to sprinkle.

S. 367, Sp. 1, Z. 14 „سُرُف“ schr. سُرُف, mit Abschwächung des ursprünglichen ʾAin von قَرَع zu ʾAlef, st. سُرُف; s. Löw, Aram. Pflanz. S. 351, Nr. 297.

S. 372, Sp. 2, Z. 13 flg. קָרָה nicht „Wurm“, sondern, wie der Verf. des Aruch nach seiner

Kenntniss vom arab. قَرَان, قُرْد das Thier richtig beschreibt, eine Art Zecke (Boethor, Dict. français-arabe S. 375*: „Tique, insecte noirâtre qui s'attache aux oreilles des chiens etc. قَرَان), nach John Petherick's Reisen am weissen Nil (Das Ausland v. J. 1861, Nr. 23, S. 536) besonders in Kordofan eine wahre Landplage, durch welche dort bisweilen ganze Dörfer verödet werden. „In solchen hausen die Garat [gemeine Aussprache st. Korad], ein Ungeziefer welches Menschen und Thiere anfällt und namentlich die Kamele in die höchste Aufregung versetzt. An Brunnen, überhaupt an Orten die häufig von Vieh besucht werden, sammeln sich die Garat, und man darf sich dort nicht niedersetzen, man müsste denn ein paar

Zweige des Tullach-Strauches [طَلْح] bei sich

haben, dessen Geruch das Ungeziefer vertreibt. Wo aber dieser Vampyre zu viele werden, hilft nichts als die Flucht.“ Die Araber erzählen von der Lebenskraft des Korád Wunderdinge: bei Nahrungsmangel vertrockne er scheinbar; komme aber, wenn auch erst nach langer Zeit, ein Mensch oder Thier in seine Nähe, so lebe er wieder auf und schwelge in dessen Blute. Vgl. Löw, Aram. Pflanz. S. 353, Anm. 2.

S. 372, Sp. 1, Z. 27 „Kardistan“ schr.

Kurdistan. Vgl. Bd. II, S. 455, Sp. 2, Z. 14 flg. und ebenda S. 536, Sp. 2, und S. 537, Sp. 1 u. 2.

S. 373, Sp. 1, Z. 35 „קַרְדֻנְיָא, קַרְדֻנְיָא Kar-dunja, Kardanja, eig. feste, steinige Gegend, Name einer gebirgigen Provinz“. Dass der hierin enthaltene geographische Eigennamen, =Cordylene, Ῥορδυνα, Kurdistan, das Land des arischen Volksstammes der Kurden, von einem semitischen Wortstamme, und besonders von dem angenommenen „קָרָר fest, hart sein“ herkomme, wäre noch zu beweisen.

S. 374, Sp. 1, Z. 7 „قَرَع“ schr. قَرَع.

S. 376, Sp. 1, Z. 34 „قَرَطَم“ schr. قَرَطَم.

S. 377, Sp. 1, Z. 18 „كُرْتَة“ schr. كُرْتَة.

S. 378, Sp. 1, Z. 4 v. u. „قَرَمَة“ schr. قَرَمَة.

S. 379, Sp. 2, Z. 31 „أَل قَرِي“ schr. أَل قَرِي,
(nach Freytag's unrichtigem قَرِي).

S. 385, Sp. 2, Z. 3 flg. Was Buxtorf Sp. 2144 als Maimūn's arab. Erkl. von קַרְסֻמֶּלֶן giebt, „כמחורי“, ist richtig כמחרי, כמחרי, Birne, das ägyptische Dialektwort, wie das daneben stehende אַגַּס, das syrische.

S. 386, Sp. 1, Z. 22 flg. Besser hätte es der Herr Verfasser bei der immerhin denkbaren Ableitung des dunkeln קַרְסֻמֶּלֶן von καρσυσμα bewenden lassen, statt auch das fernliegende alt-arab. كَرَضَم heranzuziehen, dessen von den Quellenwerken angegebene Bedeutung: „zum Kampfe schreiten und den Feind angreifen“ zu dem einfachen „Schlage“ mit der Hand nicht einmal passt.

S. 387, Sp. 1, Z. 23 u. 24 „קַרְפֻּדַּי, קַרְפֻּדַּי eine Amphibienart, viell. Maulwurf“. Wie es scheint, bedeutet hier „Amphibie“, zunächst für „שרצים“ gesetzt, gegen den Sprachgebrauch auch ein Thier, von dem es, lexikalisch genommen, nicht feststeht, ob es ein vierfüßiges oder ein fliegendes ist, wie das alttestamentliche פִּגְמָלִיּוֹן, nach Einigen Maulwurf, was nach Raschi auch קַרְפֻּדַּי bedeutet, nach Andern Fledermaus oder anderes Geflügel; s. Buxtorf Sp. 2146 unten. Jedenfalls kann zur Beseitigung dieser zweiten Möglichkeit für unser Wort das עופור Z. 30 in der Glosse Ber. 57^b nicht auch mit „Amphibie“ übersetzt werden. Selbstverständlich ist ferner ebenda קפירא, als zu der Klasse der עופור gehörig, nicht Meerkatze, sondern irgend ein geflügeltes Thier; s. Buxtorf Sp. 2095, Z. 5 flg.

S. 387, Sp. 2, Z. 35 „الْقَرْصَى“ schr. الْقَرْصَى, das aber mit καρβάτος u. s. w. nichts

zu schaffen hat. Das vierconsonantige قَرَصَ ist die verstärkende Form قَرَعَل von قَصَص, und jenes davon gebildete Nomen bezeichnet keinen Sessel oder eine Lagerstätte, sondern die in den Wörterbüchern angegebene „freiwillige oder aufgezwungene Art des Sitzens, Kauerns oder Liegens auf dem Boden.“

S. 388, Sp. 2, Z. 21 u. 22. Es würde zu weit führen, die in Bd. III, S. 735^b wiederholte Behauptung von der Bildung des Stammes קרץ aus der Wurzel קץ durch Einschlebung eines ר näher zu beleuchten. Nur so viel: 1) קרץ ist ebensowenig „gleichbedeutend“ mit קָצַץ, wie

2) Die Verstärkung قَرَصَ mit قَصَص, 2) Die Verstärkung der Verbalstämme und der dazu gehörigen Nomina durch ein vor dem zweiten Stammconsonanten eingesetztes ruhendes, unmittelbar auf denselben stossendes ר findet nur in Parél-Formen statt, wie auch in allen vom Herrn Verfasser a. a. O. angeführten Wörtern. 3) Inwiefern der Umstand, „dass die ältesten hebr. Grammatiker das ר zu den Kehlbuchstaben zählen“, die genannte Behauptung unterstützen soll, verstehe ich nicht.

S. 389, Sp. 2, Z. 23 flg. „קַרְקָדֶן — viell. vom arab. قَرَقَم (م: anst. ب): schlechte Speisen darreichen“. Das altarabische Wort bedeutet dies nach den Quellenwerken nicht im Allgemeinen, sondern speciell, mit dem Accusativ eines Kindes: dasselbe schlecht nähren, so dass es klein und schwächlich bleibt, — wie der gemeine Mann sagt: verbuttert. Wie soll nun dieses Fremdwort dazu gekommen sein, dem Aramäischen und Neuhebräischen in geradem Gegensatz zu seiner einheimischen Bedeutung den Ausdruck für das alttestam. מְרָאָה, Levit. 1, 16, also einen zur Ernährung der betreffenden Thierklasse nöthigen Körpertheil zu liefern? Ganz nah hingegen nach Laut und Bedeutung liegt قَرَب oder قَرَب, Bauch, — nach seiner

Verwandschaft mit قَبَب, قَبَب etwas Rund-erhabenes, Gewölbtes, wie der bauchige Kropf der Vögel. — Brüll's „καρύφαλος“, richtig καρύφαλος, angebliches Etymon von קַרְקָדֶן, kommt hiernach zugleich mit قَرَقَم in Wegfall.

S. 390, Sp. 1, Z. 3 v. u. „קַרְקָדֶן Ring, runder Haken“, einfach: Haken, ὀράξ; s. oben die Anm. zu S. 277, Sp. 2, Z. 4 u. 5.

S. 391, Sp. 1, Z. 23 u. 24 „קַרְקָדֶן (zus. ge-

setzt aus gr. *κάρα* und *κεφαλή*, etwa wie *κεφαλή* *ἄνευ κρατός* der Schädel, dessen Haut (Fleisch) abgeschunden wurde.“ Eine Zusammensetzung der zwei gleichbedeutenden Wörter *κάρα* und *κεφαλή* kann nach den gewöhnlichen Denkgesetzen nicht den angegebenen negativen Begriff haut- oder fleischloser Schädel ausdrücken. „*ἄνευ κρατός*“ bedeutet übrigens weder „ohne Haut“ noch „ohne Fleisch“ (letzteres wäre *ἄνευ κρέατος*), sondern ohne Kopf, — ein Widerspruch im Beisatze. Noch eher denkbar wäre — die angegebene Bedeutung als richtig angenommen — eine synkopirte Zusammensetzung von *κρανίον κεφαλῆς*. Aber sofern der fabelhaften Erzählung überhaupt irgend etwas geschichtlich Mögliches zu Grunde liegt, wird man mit Buxtorf, Sp. 2151 u. 2152, nicht an einen ganzen Schädel, sondern bloss an die abgezogene Gesichtshaut zu denken haben.





S. 392, Sp. 2, Z. 16 v. u. „قَرَارٌ“ schr. قَرَّ, قَرَّ.

S. 393, Sp. 1, Z. 4 v. u. „μονόκερος“ schr. μονόκερος. Gegen die logische Möglichkeit der Herkunft dieses קֶרֶן von μονόκερος ist übrigens die scheinbare Tautologie in den Worten Z. 4 u. 3 v. u. kein stichhaltiger Beweis; denn durch Unterdrückung der ersten Worthälfte von μονόκερος fiel für Semiten der in dem Worte selbst liegende Begriff der Einhörnigkeit, wenn sie sich dessen überhaupt bewusst waren, völlig hinweg.

S. 394, Sp. 1, Z. 21 fig. v. u. Zur Vermeidung falschen Scheines wäre es wohlgethan gewesen, die Deutung des aus dem lat. Carthaginis, Carthagini entstandenen קרתגין u. s. w. als wirklichen Sprachzwitter und „urspr. Namens für Karthago“: Καρταγυνή st. Γυναικοκάρτα, Γυναικόπολις, ausdrücklich für ein blosses etymologisches Witzspiel zu erklären.

S. 395, Sp. 1, Z. 19 v. u. קָשֶׁר, קָשֶׁר, hat mit „קָשֶׁר, arab. قَسَا hart sein“ nichts zu schaffen, wie arab. قَتَّأَ, قَتَّأَ und syr. مَهَّدَ beweisen; s. Löw, *Aram. Pflanz.* S. 330, Nr. 278.

S. 396, Sp. 1, Z. 6 „قسط“ schr. قسط.

S. 397, Sp. 1, Z. 31 „, “ schr.
, .

S. 398, Sp. 1, Z. 23 „کوشک“ schr. كوشك.

S. 400, Sp. 2, Z. 20 u. 19 v. u. Die Zusammenstellung von שָׁמַח und יָשַׁח „mit Wechsel von שָׁ und יָ“ lässt unbeachtet, dass die gemeinschaftliche Bedeutung „alt sein“ von zwei ganz verschiedenen Gesichtspunkten ausgeht; s. Gesen., Hebr. Handwörterbuch, 10. Aufl., unter

שׁ S. 364 und שׂ S. 761. Ein Uebergang von שׂ in שׁ oder umgekehrt ist übrigens organisch unmöglich.

S. 401, Sp. 2, Z. 4 und 10 „קשׁ“ und „קשׁ“ Druckfehler st. קשׁ und קשׁ.

S. 402, Sp. 2, Z. 21—19 v. u. Hai's Erklärung, Schweinespeck mit einer Mehlfüllung werde im Arabischen **כורל** genannt, findet ihre allgemeine Bestätigung darin, dass das Arabische jede derbe, dichte, rundliche Masse, besonders auch von Fleisch und Teig (Dozy, Suppl.

II, S. 444^a Z. 1—3), كِتْلَة nennt.

S. 403, Sp. 2, Z. 4 v. u. Für Erklärung des wunderlichen $\alpha\alpha\alpha\alpha$ durch $\delta\eta\gamma\gamma\sigma\mu$ (das übrigens nicht „schlagen“, sondern brechen bedeutet) als „Zuchtmeister, Schläger“ fehlt jeder sprachliche oder geschichtliche Anhalt. Jedenfalls näher liegt das aus rex, regis, gebildete nengriech. $\delta\eta\gamma\alpha\varsigma$, König, Fürst.

S. 404, Sp. 1, Z. 5—7. ^פרָא, ^פרָא, die Wurzel von ^פרָא, ^פרָא, hängt mit dem stärkern ^פרָא hinsichtlich der allgemeinen Grundbedeutung ohne Zweifel zusammen, aber, wie ich meine, in anderer Weise als der Herr Verfasser annimmt; s. Gesen., Hebr. Handwörterbuch, 10. Aufl., S. 762, Sp. 1 u. 2. Wie die einfachen und doppelten Reduplicationsstämme die Grundvorstellungen für jeden, der sehen kann und will, immer am stärksten hervortreten lassen, so auch hier die dort zusammengestellten ^פרָא, ^פרָא, und ^פרָא — was ich hier hinzufüge — die damit nächstverwandten ^פרָא, ^פרָא. — Z. 11 flg. ist שְׂרָאָה כִּי הַחֲמָה כל dem Sinne nach allerdings „was von der Sonne beschienen wird“, an und für sich aber umgekehrt activ: quidquid solem videt, adspicit.

S. 407, Sp. 1, Z. 20 „رِيمَ“ schr. رِيمَ.

S. 411, Sp. 2, Z. 21 v. u. Zu dem mit רָבב zusammengestellten „arab. رَّبَّ“ war wenigstens zu bemerken, dass es im Gegensatz zu dem intransitiven רָבב durchaus transitive Bedeutungen hat und den Accusativ regiert.

S. 412, Sp. 2, Z. 7. Der arabische Stamm رَجَّ
von der Wurzel ر ج ز zeigt in seinen Schösslingen
offenbar den ihr inwohnenden sinnlichen Grund-
begriff der Dichtigkeit, Dicke, Derbheit und Un-
feinheit; aber die erste Form رَجَّ bei Golius
und Freytag, hingegen bei Bistāni nach der vom
Kāmūs allein angeführten Infinitivform رَجَّاجَة

wahrscheinlich richtig رَجَّجَ und رَجَّجَ, trägt jenen Grundbegriff in der Bedeutung کان بَلِيدًا „vecors fuit“ auf das Geistige über.

S. 422, Sp. 1, Z. 23 u. 24 „רַבֵּהּ, m. (von רָבַי) der Ernährer, Erzieher“. Form und Bedeutung als richtig angenommen, könnte dieser st. emphat. unmittelbar nur von einem Stamme רָבַי abgeleitet werden, der in dem mit רָבַי gleichbedeutenden רָבַי allerdings vorhanden, aber in andern semitischen Sprachen meines Wissens noch nicht nachgewiesen ist.

S. 425, Sp. 2, Z. 12 „פורקלח, porcacha“ eine der verschiedenen Formen, welche das schliesslich zu portulaca gewordene porcilaca (von porcus) angenommen hat; s. Löw, Aram. Pfl. S. 221.

S. 426, Sp. 1, Z. 20 u. 21. Das mit „רַבֵּהּ, gegenseitiges Versprechen, Vertrag“ zusammengestellte رَجَّجَ hat keine diesem Begriffe entsprechende Bedeutung.

S. 427, Sp. 1, Z. 13 „רַבֵּהּ“ schr. رَدَّآءَ.

S. 429, Sp. 1, Z. 27. Zur Erklärung der hier angenommenen Form und Bedeutung des dunkeln רַבֵּהּ leistet רַבֵּהּ keine Hülfe; denn wenn auch die zweite Form רַבֵּהּ überhaupt hin- und herbewegen bedeutet, so liegt doch darin kein „Hin- und Herschwenken der Füße“. Diese Besonderung müsste erst durch die zwei letzten Silben des Wortes hinzugekommen sein, und für diese hat das Arabische keine Erklärung.

S. 429, Sp. 2, Z. 16 flg. Unter den hier auf die Wurzel דָּח zurückgeführten Stämmen sind nur דָּח und דָּח aus ihr erwachsen; die Wurzeln דָּח und דָּח sind שָׁח und שָׁח, ebenso S. 429, Sp. 1, Z. 6 u. 5 v. u. die Wurzel von דָּח nicht דָּח, sondern דָּח; s. Gesen., Hebr. Handwörterbuch, 10. Aufl., unter דָּח, דָּח und דָּח.

S. 431, Sp. 1, S. 11 u. 12. Den Wörtern קָרָה und קָרָה in architektonischer Bedeutung entspricht das arab. جَائِر, Durchzug, d. h.

Haupt-, Quer-, oder Bindebalken, engl. principal beam, franz. tirant; s. Lane S. 486^a, Z. 11 flg.

S. 431, Sp. 2, Z. 7 v. u. „רַבֵּהּ, syr. رَوِيْنَقَا Tagesbedarf“. Dieses syr. Wort aber kommt vom pers. روزي, früher روزيك; s. de La-

garde, Ges. Abhandlungen S. 81, wo auch die Entstehung des arab. رَوِيْنَقَا aus diesem Fremdworte nachgewiesen ist. Mit رَوِيْنَقَا „verkleinern“ hängt weder das vorhergehende رَوِيْنَقَا noch dieses رَوِيْنَقَا zusammen.

S. 434, Sp. 1, Z. 20 ist das ° über dem Endbuchstaben von رَوِيْنَقَا zu tilgen.

S. 436, Sp. 2, Z. 25 v. u. „Stw. arab. رَاقٍ durchlaufen, vom Wasser“ ist eine Verwechslung von رَاقٍ يَرُوقُ mit رَاقٍ يَرِيْقُ. Richtig bemerkt Aruch, im Arabischen sei رَاوَق (d. h. رَاوَق, gemeinarabisch رَاوَق) der Seiher. Der Stamm ist رَاقٍ يَرُوقُ clarum fuit vinum, b. Freytag.

S. 437, Sp. 2, Z. 21 „syr. رَوِيْنَقَا“ schr. رَوِيْنَقَا. Das Wort ist das pers. رَاوَق; s. de Lagarde, Ges. Abhandlungen S. 192, Z. 8 flg. Von einem (semitischen) „Stw. رَوِيْنَقَا“ kann daher nicht die Rede sein.

S. 437, Sp. 2, Z. 4 v. u. „(arab. رَزَعَ) betrübt sein“. Ein vb. fin. رَزَعَ weisen die Quellenwerke überhaupt nicht auf; der Kāmûs hat nur das Elativnomen رَزَعَ (b. Freytag mit zwei Fehlern: رَزَعَ) in der Bedeutung von رَزَعَ; dazu das Beispiel رَزَعَ مِنْهُ, er ist feiger, muthloser als jener. Erst das Neuarabische giebt dem Zeitworte رَزَعَ die Bedeutung: tüchtig schlagen, prügeln, franz. rosser; s. Dozy, Supplément, I, S. 523^b, Z. 3 u. 2 v. u.

S. 438, Sp. 1, Z. 3 „רַבֵּהּ, (ähnlich arab. رَزَعَ) kräftig sein“. Wie das verschriebene oder verdruckte arab. Wort zu berichtigen ist, kann ich nicht errathen. Ueber رَزَعَ s. die vorhergehende Anmerkung, über رَزَعَ die zu S. 431, Sp. 2, Z. 7 v. u.; auch von den andern mit رَزَعَ anfangenden Stämmen hat kein einziger eine ähnliche Bedeutung.

S. 442, Sp. 1, Z. 21 v. u. Von dem arab. رَحَش geben die Quellenwerke bloss die beiden Medialformen اَرَحَشَ und تَرَحَشَ, sich regen,

sich bewegen, und das Verbalnomen رَحَشَة
Regung, Bewegung. Die Wurzel liegt auch hier
nicht in den beiden letzten, sondern in den
beiden ersten Stammconsonanten ر ح mit der
Grundbedeutung locker sein, lockern.

S. 443, Sp. 1, Z. 10 v. u. „eig. Gefäß, wo
der Wind hindurchweht“, schr. Werkzeug zum
Worfeln, d. h. Reinigen des Getreides mit Hilfe
des Windes oder Luftzugs; s. Wetzstein in De-
litzsch's Jesaia-Commentar, 2. Ausg., S. 707–711.
— Z. 8 u. 7 v. u. „Maim. erklärt das W. durch
arab. اَلْأَرَاخَة (رَحَتْ)“. Das sinnlose اَلْأَرَاخَة

verwandle man in اَلْأَرَاخَة, اَلْإِرَاخَة, und ver-
binde die beiden Worte durch Genetivan-
ziehung: رَحَتْ اَلْإِرَاخَة. Geräth zum Worfeln,
instrumentum ventilationis, ventilabrum. Nach
Wetzstein's Bericht a. a. O. heisst eine dort
abgebildete und beschriebene Art Worfelschaufel
oder Schippe in Haurán رَحَتْ; dies beweist
aber weder die Einerleiheit dieses Wortes mit
רָחַח, noch nöthigt es uns, für dasselbe wegen
des ח einen dem arab. ر ح entsprechenden

hebr. Stamm רָחַח „in seine Theile aufgelöst
herunterfliessen“, anzunehmen. Wetzstein

selbst fügt hinzu, ausserdem bedeuete رَحَتْ auf
dem Libanon und Antilibanon einen drei Quer-
finger breiten ledernen, mit silbernen Schuppen
bedeckten Frauengürtel; in dieser Bedeutung
aber sei *Racht* ein Fremdwort“, — nämlich das
ganz in das Arabische übergegangene persische

رَحَتْ, ein dem griech. τεύχος, unserem Zeug,
dem engl. tool, dem franz. outil ähnlicher
allgemeiner Begriff mit der verschiedensten An-
wendung auf Geräthschaften, Werkzeuge, Aus-
rüstungs-, Kleidungs- und Schmuckstücke für
Menschen und Pferde; s. Vullers, II, S. 24^b, Dozy,
Suppl., I, S. 518^a, Cuche S. 149^a. Al-Farāid al-
durrījah S. ۲۲۶^b. Indem Maim. dieses Wort mit

dem Genetiv اَلْإِرَاخَة verbindet, identificirt er
es keineswegs etymologisch mit dem zu er-
klärenden رָחַח, sondern gebraucht es in der all-
gemeinen Bedeutung Geräth, Werkzeug; durch
den specifirenden Genetiv aber weist er auf
die Ableitung des hebr. Wortes vom Stamme
רָחַח hin. Unsere Wörterbücher geben zwar
weder رَحَّ noch اَرَّاح in der Bedeutung worfeln,
to winnow, span. aventar, aber es findet

sich nicht nur bei Abu'l-Walid das n. instr.

مِرْوَاخ „van (pour nettoyer le grain)“, Dozy,
Suppl., I, S. 568^b, sondern auch im Gazophyl.
l. pers. S. 424 unter sventolare il fromento,
ventilare granum, vanner le grain: گندم

گندم را ترویج نمودن und مِرْوَاخ کردن.
Dies, zusammengenommen mit Maimūn's اِرَاخَة, be-
stätigt den Gebrauch sowohl der vierten als
der zweiten Form von رَاح يَرُوح in der an-
gegebenen Bedeutung.

S. 443, Sp. 2, Z. 13 v. u. „arab. رُطَب“, in
Beziehung auf Datteln رُطَب.

S. 444, Sp. 2, Z. 5 v. u. In „viell. trnsp. aus
λτρα“ ist das „viell.“ zu streichen; s. de La-
garde, Ges. Abhandl. S. 33, Anm. 1.

S. 446, Sp. 1, Z. 28 رَاح „schr. رَاع“.

S. 447, Sp. 1, Z. 20 نَبَق „schr. نَبَقِ.“
Gegen die Vermuthung: „eine schlechte
Feigenart“ s. Löw, Aram. Pflanz. S. 284
u. 285.

S. 447, Sp. 2, Z. 16 u. 17 flg. „Augen-
braue“ schr. Augenlid, beziehungsweise
Augenwimper.

S. 447, Sp. 2, Z. 7 v. u. „רַפָּה“ schr. רַפָּה.
Um dem Perfectum רַפֵּה des allegorischen
Commentars wenigstens eine sprachlich mög-
liche Form zu geben, ist daraus ein transitives
Piel zu machen: רַפֵּה.

S. 449, Sp. 1, Z. 14 u. 13 v. u. „Grndw.
arab. رِي, eig. nass, feucht sein, fliessen“. Ein
Grundwort dieser Form giebt es nicht. Zu-
nächst war als gleichbedeutend das arab. رِي
anzuführen, und weiter, mit Erweichung des r
zu رِيَال, رِيَال, رِيَال, von رِيَال, رِيَال, geifern.

S. 452, Sp. 2, Z. 9 v. u. „שגר“ schr. שגר.
Ueber dieses שֶׁגֶר מְרִימֶ s. Löw, Aram. Pf.
S. 362, Nr. 309.

S. 455, Sp. 1, Z. 15 u. 22. Da רמך und
רמכה zunächst nicht „Maulthier, dessen Mutter
eine Stute ist“, sondern Stute selbst bedeutet
(s. Buxtorf Sp. 2264), so ist statt רמך und
רמכה, nach Massgabe von רמכה und רמכה,
wahrscheinlich רמך und רמכה zu schreiben.

S. 455, Sp. 2, Z. 14 „רִמְמָא“ schr. רִמְמָא; denn als der Oberbacken, d. h. das hervortretende Wangenbein unter dem Auge, ist das Wort nichts anderes als das vorhergehende in uneigentlicher Bedeutung, wie das gleichbedeutende franz. pommette ein Deminutiv von pomme ist; vgl. bei Dozy, Suppl. I, S. 559^b, Z. 24 flg.

رَمَامَةُ الْكَتِفِ, la tête du fémur, l'acromion, le haut de l'épaule. Zu pommette gesellt sich im Syrischen, Hoffmann's Bar Ali S. 140, Nr. 3802, رَمَامَةُ الْكَتِفِ, wörtlich: Kinnbacken-

apfel, arab. (الوجنتين الحدين).

S. 457, Sp. 1, Z. 16, 18 u. 19 „רִמְמָא“, Tagelöhner. R. Chananel erklärt: רִמְמָא bedeutet im Pers. Tag und נָר Miethling. נ, ך ist in diesem Worte überall Schreibfehler st. ך. Die bereits zu Bd. I, S. 440^a, Z. 18 flg. gegebene Berichtigung der mehrfachen Entstellungen des pers. روزنر oder روزنر ist dem Herrn Verfasser entgangen.

S. 458, Sp. 1, Z. 33 flg. „רִמְמָא“ ist TW, I, S. 69^a und 415^b, II, S. 43^a und 430^a, ferner hier I, S. 173^{ab} und II, S. 527^a richtig als ursprüngliche, רִמְמָא als verkürzte Wortform dargestellt, wogegen hier mit Umkehrung des natürlichen Verhältnisses der locale Begriff von dem sittlichen abgeleitet ist, weil „das Schlechte auch als das Niedrige bezeichnet wird“.

S. 461, Sp. 1, Z. 2 „رَعَفَ“ schr. رَعَفَ.

S. 461, Sp. 2, Z. 11 „رَقَا“ schr. رَقَا.

S. 464, Sp. 2, Z. 22 „רִפְטָא“ schr. רִפְטָא.

S. 464, Sp. 2, Z. 30 u. 31. רִפְטָא, Viehstall, zweifelhaft ob רָץ Pferch, Kām. حظيرة الشاء, Schafhürde (Gesen., Handwörterbuch, 10. Aufl., S. 796^b), oder synekdochisch ursprünglich رَق = رُقْتُ, palea, Spreu, Stroh, das dem Vieh im Stalle untergestreut wird; besonders zusammen mit dem Viehmiste darin, Buxtorf Sp. 2282, Z. 12. flg. Eine dritte Möglichkeit deuten die φάρμα der LXX, die praesepia der Vulg. für רִפְטָא Hab. 3, 17 an, ebenfalls synekdochisch: Raufe, rätelier, das ich aber mit nichts Sicherem im Arab. zu verbinden weiss.

S. 464, Sp. 2, Z. 35 „רִפְטָא“ (= רִפְטָא mit vorges. ר) Brot“. Ich weiche von dem Herrn Verfasser darin grundsätzlich ab, dass ich ebenso die Annahme eines bei der Stammbildung zwei andern Consonanten vorgesetzten,

wie die eines zwischen dieselben eingesetzten ר für unzulässig halte. Das Wort ist ein Femininum im st. emph. mit dem Pl. רִפְטָא (s. Buxtorf Sp. 2282, Z. 25), das ר also im Sing. wie im Plur. nicht dritter Stammconsonant, sondern Bildungszusatz, wofür auch der gleichbedeutende männliche Pl. רִפְטָא spricht. Ich vermute darin ein dem arab. رَغِيفَة, Laib Brot, ent-

sprechendes, mit Ausstossung des zweiten Stammconsonanten synkopirtes رَغِيفَة, s. S. 461, Sp. 1, Z. 2.

S. 466, Sp. 1, Z. 12 v. u. flg. „רִצָּם“ (verwandt mit arab. رَظَمَ, mit Wechsel von צ und ר; möglicher Weise trasp. von רִצָּם. Ein Wechsel von צ und ר ist organisch unmöglich und die Annahme einer Umstellung unnötig, dagegen unmittelbar verwandt رَضَمَ, fest auf- und übereinander legen, wie in der Erklärung von رَضَامَ, حضور عظيمة رَضَمَ und رَضَمَ bei Bistāni: يُرَضَمُ (أي يجعل) بعضها فوق بعض في الابنية „grosse Steine, die in Bauwerken auf einander geschichtet (d. h. gelegt) werden.“

S. 469, Sp. 1, Z. 7 u. 8 „רִמְמָא“ (syrr. رَمَامَة) Schlauch, Wasserschlauch“ kann nicht von رَقَبَ „aufbewahren“ und رَقِيبَ „observator“ abgeleitet werden; denn dieses „observare“ bedeutet nicht asservare oder conservare, sondern beobachten, spähen, auflauern. Im Arabischen mit Umstellung der beiden ersten Consonanten قُرْبَة oder, wie bei Cuhe S. ٢٢٥ Z. 2, قُرْبَة.

S. 473, Sp. 2, Z. 22—24. Gegen die Zulässigkeit einer Zerlegung des Stammes רִסַל in eine Wurzel רַס und ein vorgesetztes ר s. die Anm. zu S. 464, Sp. 2, Z. 35. Richtig aber ist TW, II, S. 438^b, Z. 24 flg. als Grundbedeutung angegeben erschaffen. Der Begriff schlaff, locker, los sein, transitiv loslassen, erleidet dann in رִסַל, רִסַל u. s. w. die mannichfachen Anwendungen, wie auch in drei andern wurzel- und bedeutungsverwandten Stämmen: رָסַע und رָסַע.

S. 474, Sp. 2, Z. 5—3 v. u. Das soeben über die Grundbedeutung von רָסַע Angedeutete ist weiter ausgeführt in Gesen., Handwörterbuch, 10. Aufl., S. 800^b.

S. 476, Sp. 1, Z. 9 „رَقَا“ schr. رَقَا.

König hiess שָׁאָב (Gen. 14, 2), weil er Geld einschöpfte, einsackte.

שָׁאָב *ch.* (= שָׁאָב) schöpfen, an sich ziehen. Chull. 93^b מִשְׁאָב . . . אֲנִימִי אֲנִימִי wenn man rohes Fleisch (אֲנִימִי) auf Kohlen legt, so ziehen sie das Blut an sich. Pes. 74^b, s. auch TW.

שָׁאָב *m.* Adj. Gefäss zum Wasserschöpfen, der Schöpfer. j. Ned. I, 36^d un. וְהִלְכִי לְמִלְאוֹת אֶת הַשְּׂאֹב מִים und ging, um den Schöpfer mit Wasser zu füllen. j. Nas. I g. E., 51^e הַשְּׂאֹב ed. Amst. (a. Agg. נִיבֵא, s. d.) dass.

שְׂאֹבָה, שְׂאֹבָה *f.* das Schöpfen, insbes. die Tempelhalle, in welcher am zweiten Abend des Hüttenfestes die grosse Prozession beim Wasserschöpfen geschah, vgl. נִסְיָה. Suc. 5, 1 שְׂמִיחָה בֵּית הַשְּׂאֹבָה die ausserordentliche Freude bei dieser Prozession, die alle Freuden übertroffen haben soll. Diese grosse Freude sollte wohl als eine Demonstration gegen die Saduzäer dienen, welche das Gebot der Wasserspende ablegneten, vgl. צְדוּקִי. j. Suc. V Anf., 55^a wird dieses W. bildl. genommen: לְמַדָּה נִקְרָא שְׂמִיחָה בֵּית הַשְּׂאֹבָה שְׂמִיחָה שְׂאֹבִים רוּחַ הַקֹּדֶשׁ עַל שֵׁם וְשִׂמְחָתָם וְג' weshalb wurde diese Tempelhalle die Stätte des Schöpfens genannt? Weil man von dort aus den heiligen Geist empfing; mit Bez. auf Jes. 12, 3: „Ihr werdet Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils.“ (in der bildl. Benennung für die Gotteslehre, s. d. W.) Das. der Prophet Jona wallfahrtete nach Jerusalem zum Feste, וַיִּכְנַס לְשִׂמְחָה בֵּית הַשְּׂאֹבָה וְשָׂרָה עִלָּיו רוּחַ הַקֹּדֶשׁ er ging in die Tempelhalle zur Freude der Libation und da ruhte der heilige Geist auf ihm. Tosef. Suc. IV Anf. Genes. r. sct. 70, 69^e und Ruth r. sv. עֵינֶיךָ, 40^b dass. Suc. 50^b wird auch die L.A. anst. הַשְּׂאֹבָה angeführt und erklärt: מִצְוַת הַשְּׂאֹבָה ein geachtetes Gesetz von der Schöpfungszeit an. Demnach dürfte הַשְּׂאֹבָה (anst. הַשְּׂאֹבָה) gelesen worden sein; denn nur dieses W. hätte mit הַשְּׂאֹבָה verwechselt werden können; s. auch die nächstflg. chald. Form.

שְׂאֹבָה, שְׂאֹבָה *ch.* (= שְׂאֹבָה oder שְׂאֹבָה) das Schöpfen, oder das Empfangen. — אֲבָנָה שְׂאֹבָה der Magnet, s. TW.

שְׂאִיבָה *f.* N. a. das Schöpfen. j. Orl. II, 62^a mit. מִשְׁרֵם שְׂאִיבָה נִיכְרָה (ed. Krot. שְׂאִיבָה) wegen des Schöpfens (des geschöpften Wassers), das beim Wasser kenntlich ist, wird das Badewasser untanglich..

שָׂאָב Scheëb, Ortsname. Levit. r. sct. 20, 163^d מִנִּי דִשְׂאָב R. Mani aus Scheëb.

שְׂאֹבָה *f.* pl. eig. (bh.) die schöpfenden Frauen, übrtr. Benennung für die Hunde. Genes. r. sct. 59 Ende wird הַשְּׂאֹבָה (Gen. 24, 11) gedeutet: הַשְּׂאֹבָה צֹמֵה לֵצֶה זֶרַע, wenn man die Hunde (die lappend Trinkenden) bellen hört; צֹמֵה naml. gedeutet wie צִיָּה; vgl. Iedē Mosche z. St. und Lewys., Zool. d. Tlm. S. 86.

שְׂאֹבָה, שְׂאֹבָה *m.* (syrr. سَاع, arab. سَاع) ein indischer Wacholder, juniperus oder textonia grandis s. TW., Fleischer, Nachtr. II, 577^b. — R. hasch. 23^a wird hbr. תְּדֵדֶר erkl. durch שְׂאֹבָה. Schabb. 129^a תְּדֵדֶר שְׂאֹבָה (דְּשָׁנָה) ein Stuhl aus Wacholder. Das. 119^a דְּשָׁנָה Ar. (Agg. crmp. דְּשִׁינָה) dass.

שָׂאָב (= שָׂאָב, von שָׂאָב) verachten. — **שְׂאִיבָה** *m.* (= שְׂאִיבָה) ein Thörichter, s. TW.

שָׂאָל, שָׂאָל (= bh. arab. سَأَلَ, Grdw. שָׂא, s. שָׂא, שָׂאָל u. a.) eig. herausziehen, herausholen; dah. 1) verlangen, fordern, fragen. Jom. 75^a (mit Bez. auf Ex. 16, 8) בָּשֶׂר שְׂאָלוּ שְׂאָל כְּדוֹנָן נִיחָן לָהֶם שְׂאָל כְּדוֹנָן „Fleisch“, לָהֶם שְׂאָלוּ כְּדוֹנָן נִיחָן לָהֶם כְּדוֹנָן, das die Israeliten nicht nach Gebühr verlangt hatten (da sie viel Vieh hatten), wurde ihnen zur ungelegenen Zeit (des Abends) gegeben; „Brot“ hing., das sie nach Gebühr verlangt hatten, wurde ihnen zur gelegenen Zeit (des Morgens) gegeben. Aboth 5, 7 der verständige Schüler כְּדוֹנָן וּמִשְׁבֵּר כְּדוֹנָן fragt gemäss dem Inhalt der Diskussion (d. h. ohne Umschweife) und erwidert (auf eine vom Lehrer aufgestellte Frage) gemäss der vorgetragenen Lehre. (Nach den Commentt. bezieht sich das מִשְׁבֵּר auf den Lehrer, was unwahrsch.) j. Ber. V, 9^b mit. u. o. צְרִיכִי שְׂאָל man bittet (betet) um Gewährung seiner Bedürfnisse, s. צְרִיכִי. — Jom. 73^a כִּיִּצְרָה שְׂאָלוֹן הַשְּׂאָל פִּנּוּ כֻלָּם נִשְׂאָל רְהִנְשָׁל פִּנּוּ כֻלָּם הַשְּׂכִינָה הַשְּׂאָל אָמַר אֲרִיזָה וְג' Ms. M. (Agg. אמר) auf welche Weise befragte man den Hohenpriester nach dem Wahrspruch der Urim und Tummim? Der Fragende (König oder Oberhaupt des Synedrums) hatte sein Gesicht dem Befragten und der Befragte hatte sein Gesicht der Gottheit (d. h. den Urim und Tummim, wo der Gottesname eingegraben war) zugewendet. Der Fragende sprach: „Soll ich diese Kriegsschaar verfolgen“ u. s. w. (1 Sm. 30, 8)? Und der Befragte antwortet: „Verfolge sie“ u. s. w. Ber. 5, 1 fg. שְׂאָל בְּשָׁלוֹמוֹ er begrüsst ihn, eig. er fragt nach seinem Wohl. B. bath. 9, 1 u. o. wenn die Hinterlassenschaft des Vaters gering war, הִבְנוֹת יְיוֹנוֹ וְהִבְנוֹת יִשְׁאָלוּ עַל הַפְּחָחִים so werden die Töchter ernährt und die Söhne können betteln, eig. an den Thüren Gaben verlangen. — 2) geliehen nehmen, eig. um

etwas bitten, verlangen. Schabb. 23, 1 (148^a fg.) 'שאל אדם מהבירו כדי יין וכו' darf sich vom Andern Krüge mit Wein, Krüge mit Oel u. dgl. am Sabbath leihen, er darf jedoch nicht sagen: הלויני, s. Hifil. B. mez. 103^a שאל אדם בטרבו לטרב man nimmt etwas, woraus man Nutzen zieht, für ewig geliehen; d. h. wenn A zu B sagt: Leihe mir diesen Ggst., den ich benutzen will, so kann er ihn, selbst nachdem er ihn zurückgegeben, wieder, so oft er ihn braucht, zurücknehmen; denn בטרבו bedeutet: so lange seine Güte andauert, er mir Nutzen gewährt. B. mez. 8, 1 (94^a fg.) Jem., der ein Thier oder sonst einen Ggst. geliehen nimmt. Schebu. 49^a fg. s. שומר. Das. שאל שלא שאל Jem., der sich ohne Mitwissen des Eigenthümers etwas geliehen nimmt, wird Dieb genannt.

Hif. השאל Jemdm. etwas leihen. Schabb. 148^a Raba bar Chana fragte den Abaji: מאי שאל השאילני ומאי שאל הלויני אמר ליה השאילני שאל לא אתי למכחב הלויני אתי למכחב וכו' was ist der Unterschied zwischen הלויני und השאילני (d. h. weshalb darf man ersteres, wenn man sich am Sabbath etwas leiht, nicht sagen, letzteres aber ja? vgl. Kal). Abaji antwortete: wenn man השאילני sagt, so pflegt man es nicht niederzuschreiben (weil es es blos ein Leihen auf sehr kurze Zeit ist); wenn man aber הלויני sagt, so pflegt man es aufzuschreiben (weil ein Darlehn, הלואה, wenigstens auf 30 Tage gemeint ist). Das. 5. Sifra Kadoschim Par. 2 cap. 4 השאילני קריומיך השאילני מגלך... השאילני קריומיך, leihe mir deine Hacke, s. נטירה. Ned. 42^b wenn Jem. gelobt, nichts von dem Andern zu genießen, לא ישאלנו ולא ישאל ממנו לא ילונו ולא ילונו so darf er ihm nichts leihen und nichts von ihm geliehen nehmen, ihm kein Darlehn geben und kein Darlehn von ihm annehmen. Ersteres bedeutet: Leihen der Geräthe, letzteres: Darlehn des Geldes. B. mez. 116^a דברים העשויים בלא דמיון להשאל ולהשכיר zu verleihen und zu vermieten pflegt.

Nif. 1) angefragt, befragt werden. Jom. 73^a נשאל הנושא der nach dem Wahrspruch befragte Hohepriester, s. שאל. — 2) נשאל על נדרו die Auflösung des Gelübdes bei dem Gelehrten nachsuchen; die pass. Form bedeutet eig. sich ausfragen lassen, da die Auflösung des Gelübdes nur dann erfolgt, wenn ein Grund der Reue vorhanden ist, wonach der Gelobende gefragt wird. Ned. 90^b על נשאל נדרו er sucht beim Gelehrten die Auflösung seines Gelübdes, seines Nasirats nach. Schabb. 157^a נשאלין לנדרים שהן לצורך man darf am Sabbath bei einem Gelehrten die Auflösung der Gelübde nachsuchen, die für den Sabbath ein Bedürfniss enthalten; wenn Jem. z. B. gelobt hat, heute nichts zu genießen. j. Ter. VIII, 46^a un. ידעו להישאל עליה er beab-

sichtigt, wegen der Teruma (um sie zu profanen Zwecken gebrauchen zu dürfen) beim Gelehrten nachzusuchen.

שאל, שאל, שאל (sy. שאל = שאל) ver-langen, fordern, fragen. Esr. 5, 4, 7, 21 fg., s. auch TW. j. Schebi. VII, 37^a ob. R. Jochanan und seine Genossen warfen schwierige Fragen auf; ינאי אמר הא גברא מישאלוני; da ging R. Jannai vorüber. Jener sagte: Das ist ein Mann, den man fragen kann; als er nun ankam, fragten sie ihn u. s. w. — Ithpe. sich erkundigen. j. Maasr. II Anf., 49^a ינאי רבי ר' אשחאליה לאילין דבי ר' ינאי ich erkundigte mich bei den Schülern des R. Jannai. j. Schabb. XII, 13^a un. שמעון כן אמר שאלני לר' שמעון es wurde angefragt bei R. Simon ben Lakisch. Part. מְשַׁאל Jem., der um seinen Wahrspruch, Orakel gefragt wird, s. TW., vgl. auch שאל.

שאל m. (=bh.) die Unterwelt, Hölle, orcus. Stw. vrg. שאל: der Ort, der alle Sterblichen aufzunehmen begehrt; vgl. bes. Spr. 30, 16: „Die Unterwelt (שאל) ist ebenso unersättlich, wie die Unfruchtbare.“ Erub. 54^a דווקא בשאלי בך מי ידע לך wer wird dir für die Bestimmung in der Unterwelt danken? vgl. דווקא. j. Jeb. I, 3^a un. u. 5, s. דריש.

שאל Schaül (Saül), N. pr. Schabb. 157^a אבא שאול Abba Schaül, Sohn der Botnith; gew. blos שאול Ber. 20^b und sehr oft, s. פירקה. Genes. r. sc. 94, 91^a יוחנן בר שאול (wahrsch. N. pr. fem.) R. Jochanan, der Sohn Schaula's.

שאלה f. (=bh. שאלה) 1) Frage, Bitte, insbes. Sאלה שאלה Begrüssung, Gruss, eig. die Anfrage nach dem Wohl. j. Ber. V, 9^a mit. משיב שאלה שאלה er erwidert den Gruss. j. M. kat. III, 82^a un. wird איגרוה של רשע erklärt: שאלה שאלה so sind Briefe, die blos Grüsse enthalten. Mac. 23^b u. 5. Schebu. 32^a u. 5. כדי שאלה חלמיד לרב (zu ergänzen שאלה) so lange die Begrüssung des Schülers an seinen Lehrer dauert. B. kam. 116^a שאלה שאלה das ist eine wichtige Frage; d. h. sie verdient, dass man darüber nachdenke, um sie zu beantworten. Seb. 30^b. 92^b dass. Schabb. 31^a שאלה שאלה בני שאלה גרולה שאלה meine Sohn, du hast eine wichtige Frage gestellt. — 2) das Leihen, Geliehennehmen. B. mez. 95^b fg. שאלה שאלה wenn das Geliehennehmen eines Thieres bei Anwesenheit des Eigenthümers erfolgt, so ist der Leihende (wenn das geliehene Thier bei der Arbeit verunglückt) vom Schadenersatz befreit (mit Bez. auf Ex. 22, 14). Das. R. Hamnuna sagte: Der Leihende ist immer zu Schadenersatz verpflichtet, עד שידור בעלים מנפיק, ausser wenn der

Eigenthümer von der Zeit des Leihens bis zur Zeit, wann das Thier verwundet wurde oder verendet, anwesend war. Nach einer Borajtha das. היה עמו בשעת שאילה אין צריך להיות עמו בשעת שבירה בשעת שבירה ומתה היה עמו בשעת שבירה wenn der Eigenthümer mit dem Leihenden zur Zeit des Leihens zusammen war, so ist es nicht nöthig, dass er zur Zeit der Verunglückung oder Verendung des Thieres anwesend war, wenn er aber zur Zeit der Verunglückung anwesend war, so muss er auch zur Zeit des Leihens anwesend gewesen sein; d. h. blos letzteres befreit den Leihenden vom Schadenersatz. Das. 96^a fg. — Ber. 29^a בברכה שאלה ויתן טל ומטר (um Regen zu bitten) in der Benediction, die anfängt: „Segne uns unser Jahr.“ — 3) das Nachsuchen bei einem Gelehrten, ein gethanes Gelübde aufzulösen, vgl. שאל נר. 2. Ned. 75^a שאלה בידקש אין יש שאלה bei dem dem Heiligthume geweihten Ggst. giebt es eine Auflösung durch den Gelehrten. Nach Ansicht der Schule Schammais das. בידקש שאלה אין giebt es hierfür keine Auflösung. Nas. 9^a כיון דאין שאלה da es keine Auflösung für Geweihtes giebt, so giebt es auch für ein gelobtes Nasirat keine Auflösung. Schabb. 157^a u. ö. Ned. 60^a צריך שאלה לחכם er bedarf einer Anfrage (Nachsuchen um Erlaubniss) beim Gelehrten.

Frage, (שאלה) f. שאלתה, שאלתא, Bitte, Wunsch. Dan. 4, 14, s. auch TW. — Schabb. 30^{ab} הנחום מ' לעילא מ' לעילא diese Frage wurde von den Schülern an R. Tanchum aus Noi gestellt. Die Schüler standen, während der Lehrer sass; daher werden erstere höher als letzterer dargestellt, vgl. Jes. 6, 2 „die Seraphim standen höher als Gott“, vgl. ציל. Das. לענין שאלתא דשאלתא קדמיכון Raschi (Agg. שאלה) betreffs der Anfrage, die ihr an uns gerichtet habt (wörtlich: die ich an euch gerichtet habe; eine bescheidene Redeweise, deren sich der Lehrer seinen Schülern gegenüber bedient, vgl. קבל Hifil u. a.). — Pl. j. Nas. VII, 56^b mit. בהדלות דהן סבא בשאלתא die beiden Fragen dieses Gelehrten in Ahiloth. (Das Gesetzsammelwerk des R. Achai Gaon aus Schabba führt hiervon den Namen שאלתא Scheëlloth, weil die meisten Paragraphen mit שאלתא beginnen.)

שָׁחַם Schafel (von **חָמַם**=**חָמַם**) verwirren,
in Verwirrung bringen, s. TW.

שְׂאֵנִי Prkl. (Stw. שני) etwas Anderes. Pes. 74^a u. Bath. 43^a שְׂאֵנִי דָּהֵם dort ist etwas Anderes; es ist nicht mit unserm Falle zu vergleichen. B. bath. 43^a שְׂאֵנִי סֵפֶר חֻרָה bei der Gesetzrolle ist es etwas Anderes. Pes. 22^a, 23^a u. ö. Dafür auch שְׂנִי s. d.

סָפֶה *m.* (= סָפֶה) die Spitze. — Pl. **סָפֶהִים** *r. sv.* שְׂפָתַי, 92^b שְׂפָתַי die Spitzen der Aehren, s. סָפֶה.

שָׁפָא *ch.* (hbr. שָׁפָא, verw. mit שָׁאָב) schnappen, schöpfen, s. TW. — Schabb. 10^b שָׁפָא מִשְׁחָא, richtiger Bez. 16^a שִׁירָף s. שִׁירָף. Schabb. 139^b שָׁפָא שִׁירָף מִמֶּנָּה לְמִנָּה sie gossen od. schöpften Bier aus einem Gefäss in das andere. Das. 129^a רִשְׁפָא לֵיהּ מִינֵיהּ kommen מינֵיהּ und ihm das Blut entziehen.

שֵׁנָקָא f. (arab. ساق, hbr. שֵׁנָק) Unterschenkel, Wadenbein. — Pl. j. Bic. III, 65^o mit. „Sie schauten dem Mose nach“ (Ex. 33, 8); manche deuten es im übeln Sinne: חֲזוּן שֵׁנָקֵי רַבִּי seht nur seine feisten Schenkel, seine dicken Beine; er isst und trinkt vom Vermögen der Juden u. s. w., vgl. פִּרְקָא, פֶּרֶל u. m. a.

שָׁרָא (=bh.) übrig sein, zurückbleiben.
 Grndw. שָׂר, vgl. aram. שָׂרָא wohnen, an der Stelle
 bleiben. Pual. zurückgelassen werden.
 Part. pass. j. Pes. VII, 35^a ob. לא עשה כה
 המשוואר man behandelt nicht das
 Zurückgebliebene wie das Hinausgegangene. j.
 j. Pea III, 17^o mit. המשוואר על
 המדבר wenn Jem. das Feld ausgütet (eig.
 Pflanzen in der Mitte ausreist), so giebt er von
 dem Zurückgebliebenen auf das, was er zurück-
 gelassen hat. Das. 8., s. שָׂרָא.

שָׁאֵר *ch.* (= שָׁאֵר). **אַחַר** *zurücklassen.*
אֶחָאֵר (= **חָאֵר**) *zurückgelassen*
 werden, *zurückbleiben.* **Esr. 4, 7. 9 fg., s.**
auch TW. — **פָּא.** (denom. von **שָׂרָה**, **שָׂרָה**,
 s. **auch TW.**, eig. *Linien ziehen*) **Beete** machen.
B. kam. 81^a **שָׂאֵר מִשְׁאֵר לֹאֵר** *man macht Beete von Fönnkraut zum*
Gebrauch der Menschen, man macht aber nicht
solche Beete, um Viehfutter zu haben.

שאר *m.* (=bh.) das Uebrige. Jom. 69^b.
70^a שאר התפלה das übrige Gebet, s. רנה.

שְׂאֵרָה *ch.* (= שְׂאֵר) das Uebrige.
Ruth r. sv. וּרְחַצְתָּ שְׂאֵרָה 41° und
sie that das Uebrige. — **שְׂאֵרָתָא** *f.* der Vor-
zug, s. TW.

שֶׂאֳרָה *m.* (=bh.) Speise, Nahrungsmittel. Mechil. Mischp. Par. 3 מִזְוֹנֹתֶיהָ unter שֶׂאֳרָה (Ex. 21, 10) sind ihre Speisen zu verstehen (wie Ps. 78, 20). Nach einer andern Ansicht כְּסוּתָה שֶׂאֳרָה נֹסֵל לְשֶׂאֳרָה Kleidung, die ihrem Körper (Fleisch) angemessen ist, d. h. warme Kleider im Winter, leichte Kleider im Sommer; שֶׂאֳרָה כְּסוּתָה zusammenhängend erklärt. Keth. 47^b. 48^a. dass. Nach einer andern Ansicht: שֶׂאֳרָה וְזֶה קִרְיֹב שֶׂאֳרָה ist die Annäherung der Körper zu verstehen, s. קִרְיֹב. j. Keth.

V, 30^b ob. ein Autor sagt: שאר זה דרך ארץ, dass. Nach einem andern Autor שאר זה מזון s. ob. j. Ber. IX, 14^a un., s. ירד.

סִיאֹר, סִאֹר *m.* שִׂאֹר (wofür auch סִאֹר, שִׂאֹר
 s. d. Stw. שָׂאָר, סִאֹר, syn. mit שָׂעַר: be-
 wegt sein) eig. Gährendes, dah. 1) gähren-
 der Saft, Säure u. zw. vom Gähren der
 Frucht. Maasr. 1, 2 מִשְׂטִילוֹ סִאֹר (Ar. סִאֹר)
 wenn die Datteln gährenden Saft auswerfen, al-
 Zeichen der Reife. J. Dem. I Anf., 21° u.
 סִאֹר כְּדִשְׁטִילוֹ סִאֹר ... כִּשְׁלֵה הַטִּילוֹ סִאֹר
 wenn die Früchte gährenden Saft auswerfen, wenn sie
 noch nicht gährenden Saft ausgeworfen haben.
 — 2) (=bh.) Sauerteig, vgl. שׁ Pes. 5^a fg.
 הַשְׁבַּחַת הַסִּאֹר die Vernichtung des Sauerteigs.
 Bez. 7^b סִאֹר שְׁחִמְצוֹ קֵשֶׁה 7^b Sauerteig, dessen
 Säure stark (d. h. stärker, als der gesäuerte
 Teig) ist. Das. סִאֹר רָאִי לֹאכִילָה Sauer-
 teig, der gewöhnlich nicht gegessen wird. Pes.
 43^a שִׂאֹר יִשְׂרָף (über das י vgl. סִאֹר, שִׂאֹר)
 der Sauerteig muss (am 14. des Nisan) ver-
 brannt werden, d. h. man darf keinen Genuss
 davon haben. Das. 48^b אִיזוֹהוּ שִׂאֹר כִּקְרָנִי
 אִיזוֹהוּ was bedeutet שִׂאֹר? Teig, der kleine
 Spalten, wie die Fühlhörner der Heuschrecken
 hat, d. h. der zu säuern anfängt. Nach einer
 andern Ansicht: אִיזוֹהוּ שִׂאֹר כֹּל שֶׁהִכְסִיפוּ סִינִי
 אִיזוֹהוּ welcher Teig heisst: שִׂאֹר? Sauer-
 teig, dessen Oberfläche so blass ist, wie Jem., dessen
 Haare (infolge der Angst) sich emporheben,
 vgl. פֶּסֶחַ Men. 53^a. — Uebtr. 3) der
 böse Trieb im Menschen, ihn aufregende
 Leidenschaft. Ber. 17^a שִׂאֹר שְׂכֵסִידָה
 im Teige, d. h. der böse Trieb, Leidenschaft, s.
 דִּיקָה. Genes. r. sot. 34, 33^a הַשִּׂאֹר
 עֲלֵיב הוּא שְׂכֵסִידָה אֹתוֹ מֵעַד עָלִיב הוּא רִי
 רִיב הוּא שְׂכֵסִידָה הוּא שְׂכֵסִידָה, da Gott, der ihn er-
 schuf, bezeugt, dass er böse ist (Gen. 8, 21).

שֶׁאֵין שָׁמָּה f. (transp. aus אֶשְׁתִּירָה = אשט und
(עֶשְׁתִּירָה) Laterne. Num. r. set. 12, 215^d
שֶׁאֵין שָׁמָּה die Laterne mit Licht, s.
קִנְדִּילָה.

שׁוּב eig. Imper. (=bh. von שׁוּב) sitze, setze dich! Ber. 62^a u. 8, שׁוּב וּמְשָׁכֵן. — Insbes. unterlass dies. Ber. 20^a ob. שׁוּב וְאַל תַּעֲשֶׂה שְׂמֵחִי bleibe und unterlasse, es zu thun, das ist etwas Anderes; d. h. die Gelehrten erlaubten bei vielen Dingen, Gebote nicht zu vollziehen, um z. B. den Anstand nicht zu verletzen oder weil das Nichtthun zur Erhaltung der Religion dient. So z. B. verbietet man, an einem Sabbat am Neujahrsfeste die Posaune zu blasen oder den Palmenstrauss am Hüttenfeste zu nehmen, weil durch die Vollziehung dieser Gebote andere Gebote beseitigt worden wären; daher ist das Unterlassen vorzuziehen. Ferner braucht ein Gelehrter einen aufgefundenen Ggst. nicht aufzuheben, um ihn dem Eigenthümer zu bringen, weil hierdurch die

dem Gelehrten schuldige Ehrerbietung verletzt werden würde. Dahing. darf man keine Handlung vornehmen, die gegen ein Verbot verstösst, So z. B. darf man ein Gewand aus Mischzeugen (כלאים) nicht anziehen, obgleich hierdurch der Anstand verletzt wird. Ferner darf sich ein Priester oder ein Nasir (wegen der Ehre der Menschen כבוד הבריות) mit der Bestattung einer Leiche befassen, wenn keine Anderen da sind, die sich damit befassen könnten (מת מצוה s. d.), weil das Gebot der Verunreinigung von vornherein nicht auf eine solche Leiche gegeben wurde, ebensowenig wie ein solches Verbot für die nächsten Verwandten des Gestorbenen gegeben wurde. Verb. 90^b u. ö. dass., vgl. Tosaf. Schebu. 30^b sv. אבל. Ker. 3^a (mit Bez. auf Num. 15, 30) die Gesetze sämmtlich sind den Verböten des Götzendienstes verglichen; מה על שב ואל תעשה אף כל המצוה שב ואל תעשה so wie beim Götzendienste das Nichtthun anbefohlen ist, so auch bei andern Gesetzen, d. h. die mathwillige Uebertretung mit Ausrottung und die irrhümliche mit Darbringung der Sündopfer bestraft wird. — Ferner שב zurückkehren, שׁוּב עוֹבְרִין וְשׁוּבִין Pl. Eingehende und Zurückkehrende, d. h. Durchreisende שׁוּב.

שֶׁבַע Numerale (verk. aus שֶׁבַע) sieben. Snh. 29^a שֶׁבַע שָׁנִים שֶׁבַע sieben Jahre, s. כְּפֶהָא u. a. Pes. 116^a שֶׁבַע בָּנִים שֶׁבַע deine sieben Töchter, deine sieben Schnüre, s. קָשָׁא. — Pl. שְׁבַע שַׁבָּתוֹת sieben Sabbate, s. TW. — Chull. 42^b שֶׁבַע שְׁמֵחָה die sieben Halachoth der Amoraer. Git. 69^{ab} שֶׁבַע חוּמֵי שֶׁבַע sieben Knoten, שֶׁבַע אֲרָמִי שֶׁבַע Stücke rohes Fleisch. Das. 8., vgl. auch יָמָא. — Mit עֶשְׂרִי zusammengesetzt: שֶׁבַע עֶשְׂרִי siebzehn. Ordinale. שֶׁבַע עָשָׂר der Siebzehnte, s. TW. B. bath. 10^a שֶׁבַע עֶשְׂרִי 17 Denare.

שַׁבָּת, שְׁוֹבָא, שְׁבָא m. (syrr. ⁷ܫܒܬܐ, verk. aus שְׁבָתָא, שְׁבָתָא, elidirt) Sabbat, Sabbatfeier; übrtr. Woche. Bez. 16^a Schammai sagte: מַחַד שְׁבִיךְ לשבועיך vom ersten Tage deiner Woche an (Sonntag) bereite dich für deinen Sabbat vor. Schabb. 156^a הָאֵל יָנָא דְבַחַד בְּשַׁבָּא יֵהֵא גְבֵר וְלֹא חַדָּא בִּיהַי wer am Sonntag geboren wurde, wird ein Mann sein, der tadellos ist. Das. שְׁבָתָא בְּשַׁבָּא בחרי בשבא . . . כְּתֻלָּה בְּשַׁבָּא . . . בארבע בשבא רב' (Ms. M. überall. (בשבתא) am Montag, Dienstag, Mittwoch u. s. w. j. Sot. I, 16^d un. R. Meir hielt Vorträge an jedem Freitag Abend. j. Ab. sar. V, 44^d un. u. ö. — Pl. Schabb. 119^a יֹסֵף יִשְׁכַּי מִקְרִי יִשְׁכַּי Josef, der die Sabbate verehrte. j. Taan. IV, 69^a mit. שְׁבָתָא שְׁוֹבָא כל ערובת שובא שבת, s. auch TW.

שִׁיבָא *m.* (Stw. שבב, arab. سَبَّ schneiden)
Span, abgeschnittenes Holzstück. Trop.
Horaj. 3^b שִׁיבָא מִכְשׂוּרָא ein Span aus einem

Balken, d. h. ein kleiner Theil der Schuld, vgl. כְּשׁוֹרָא. B. bath. 36^b וְשִׁבְאָא דְכִרְבָּא כל שיבא ושיבא דכרבא ליעול בה jeder Span der Pflugschar möge hineindringen; d. h. ich wünsche, dass er so lange das Feld pflüge, bis das Ackergeräth zerbrochen wird und auch seine Späne hineindringen, damit der Acker gut gepflügt werde. Ar. erklärt: חור das Loch der Pflugschar, was jedoch nicht einleuchtet. Khl. r. sv. ויהיון 82^d שיבא למעבד שיבא למעבד Span (od. Bast), um daraus einen Strick zu machen. — Pl. Pes. 74^a איה ביה שיבא die Dattelpalme hat viele Aeste (eig. Holzstücke od. Einschnitte), durch welche das Wasser dringt. Schabb. 67^a ob. משכנה שבי משכנה כשורי Ar. (Agg. ציבי) sieben Späne von sieben Balken.

שָׁבַח Gefangenwächter, s. in שָׁבִי.

שָׁבַח, Pi. שָׁבַח (arab. سَبَّ) abschneiden, abbrechen, behauen, zerschlagen. Khl. r. Anf. 70^e R. Chanina ben Dosa sah einen Stein, ושבב וסחחה וכו' und schlug den er behaute, meisselte u. s. w. Trop. Schabb. 87^a ושבב דברים שמשבבין דעתו של דברים Mose sagte dem Volke Dinge, welche das Menschenherz zerschlagen, d. h. er verkündete ihnen zuvor die Strafen der Gesetzübertretung und dann erst die Belohnung für Erfüllung der Gesetze. Sot. 12^a שובב ששיבב אה יצרו der Sohn Kaleb's hiess שובב (1 Chr. 2, 18), weil er seine Leidenschaft gebrochen hat, d. h. sich nicht von den Kundschaftern irre leiten liess. Raschi liest עצמו ששיבב אה ששיבב אה עצמו (gebrochen) hat.

שָׁבַח od. richtiger שֹׁבְכִית f. Adj. (von שֹׁבֵב od. שֹׁבֵב, verstärkt von שֹׁבֵב, vgl. bh. שֹׁבֵב) hin- und herwandelnd, müssig herumgehend. Sot. 22^a אלמנה שובבית וכו' (Ar. שבבית) eine hin und her (spazieren) gehende Wittve verdirbt die Welt. j. Sot. III, 19^a mit. wird שובבית erklärt: שם כוש מי הגלה נסכה שם כוש שם כוש dadurch, dass sie hin und her geht, bekommt sie einen übeln Ruf, vgl. חָגַל.

שָׁבַח, שָׁבַח m. (syrr. שִׁבְכָא, hbr. שָׁבִי)

Flamme. Stw. שָׁבַח, arab. شَبَّ, syrr. شَبَّ, von שֹׁבֵב brennen. Dan. 3, 22. 7, 9. — Pl. שָׁבִיבִין, s. TW.

שָׁבַח, שָׁבַח m. (arab. سَبَّ, syrr. سَبَّ) שָׁבִיבִין (laqueus) Band, Ring. — Pl. שָׁבִיבִין, שָׁבִיבִין, s. TW.

שָׁבַח oder שָׁבַח m. Adj. (syrr. שִׁבְכָא) Nachbar, Anwohner. Stw. syrr. שִׁבְכָא sich in Jmds. Nähe oder um ihn befinden, arab. سَبَّ convivium, s. TW. — Pl. B. bath. 20^a שָׁבִיבִין מידע ידעו die Nachbarn wissen genau, was in

dem Nachbarhause vorgeht. Snh. 96^b עמון ומואב שיבבין בישי דירושלם die bösen Nachbarn Jerusalems. Schabb. 109^b (בי שיבבין) ולישלקה בשיבבין דשיבבין man koche es ein in dem Biere der Nachbarn. Nach einer andern Erkl. השמשותף vom vorg. שיבב. Ar. Var. שיבבין בִּי Begräbnissplatz. — Fem. (syrr. מְשִׁבְכָא) Snh. 97^a שיבבית אחא ihre Nachbarin kam; s. auch TW.

שָׁבַח f. (syrr. מְשִׁבְכָא) Nachbarschaft.

Schabb. 119^a היה נכרי בשבכותיה ein Nichtjude wohnte in seiner (des Josef, der den Sabbath ehrte) Nachbarschaft. Sot. 22^a היה ביתה Synagoge war in ihrer Nachbarschaft. Taan. 23^b יהוה בריחיה היה בשיבבין jene rohen Menschen, die in unserer Nachbarschaft lebten. Ber. 10^a ob. u. ö.

שָׁבַח Schafel (von שָׁבַח, syrr. מְשִׁבְכָא) glänzen machen. — Ischtaf. אֲשִׁתְּהִי גִלְגִּלִּית glanzvoll sein, glorreich thun. — מ. שָׁבַח m. (syrr. מְשִׁבְכָא) Glanz, Herrlichkeit, s. TW.

שָׁבַח m. Moder, Fäulniss, s. TW.

שָׁבַח m. ein glanzreicher Edelstein, Sapphir. Das W. ist viell. zusammengesetzt aus שָׁבַח, arab. شَبَّ brennen und יָזַז Glanz. — Pl. שָׁבִיבִין s. TW.

שָׁבַח (arab. سَبَّ) sich ausbreiten, dah. sich vergrössern, sich vermehren. B. bath. 135^b שבה שבה נכסים מאליהם ein Gewinn, der dadurch entsteht, dass die Güter von selbst besser, werthvoller geworden; das. erklärt: שבה שבה כגון דקלא ואלים wie z. B. ein Palmenbaum, der stark geworden. Das. 124^b s. שבה. — Hif. שִׁבְכָא verbessern, melioriren. B. mez. 14^b wenn Jem. ein Feld raubte, ומכרה לאחר das er einem Andern verkaufte, der es meliorirt hat. Das. 72^b u. ö. B. kam. 96^a fg. השביח לוקה... השביח עכ"ם wenn der Käufer oder wenn ein Nichtjude das Feld meliorirte.

Pi. שָׁבַח (= bh. arab. سَبَّ) eig. vergrössern, verstärken, übrtr. rühmen, Jemds. Ruhm verbreiten. Pual pass. Num. r. sct. 16, 232^a נבחה (Num. 13, 22) ge- deutet: להודיע שבה של ארץ ישראל שהפסולה שלה משובה הרבה יותר מן המשובה של מצרים das will dir die Güte Palästinas kund thun, dass sein schlechterster Theil weit besser war, als das Vorzüglichste in Egypten; vgl. auch Raschi zu Num. l. c. j. Jom. VI, 43^e ob. u. ö. Cant. r. Anf., 4^b שיר המשובה שבשירים das vorzüglichste der Lieder. — Hithpa. dass. Genes. r. sct. 34 Anf. wenn ein Flachshändler weiss, שזמן שזמן כחשה

winn, Profit, Melioration. B. mez. 15^a
Samuel sagte zu dem Documentschreiber, R.
Chinna bar Schilath: אמליך ורכוב שורא שבחא
gehe zu Rathe (mit dem Verkäufer eines
Feldes) ob in dem Verkaufsbrief, einzuschreiben
sei: das Beste, die Melioration und der
Feldertrag! d. h. ob der Verkäufer über-
nimmt, dem Käufer, falls ihm das Feld nach
gerichtlichem Urtheil fortgenommen wird (vgl.
נזק) zu entschädigen durch das beste
Gut, ferner die Auslagen für die Melioration
und die Erträge. Das. שיעור שבחא so viel
meine Verbesserung beträgt. B. bath. 24^a fg.
שבחא דממילא ein Gewinn, der von selbst ent-
steht. Das. 124^b דמיא ברשותא die
Melioration, die in seinem Willen liegt. —
2) Lob, Preis. — Fem. שבחא dass., s. TW.

שְׁבוּחָא *m.* das Rühmen, Preisen, Verherrlichung, s. TW.

שֶׁבֶט ein Gewebe dehnen, daraufschlagen; mögl. Weise mit arab. **سَبَطَ** zusammenhängend: vom Haare, herabwallen. j. Schabb. XII, 13^c mit. d. ob. האריג על השוכט wenn Jem. mittelst der Webelade den Aufzug des Gewebes dehnt. j. Pes. IV, 33^b ob. Schabb. 75^b, s. קטט. Das. 92^b u. ö., s. פֶּרֶד.

שֶׁבֶט *m.* (bh.) 1) Stab, Stock, eig. von dem Herabhängen. — 2) Stamm, tribus der Israeliten. Uebrtr. Snh. 5^a הכה שבט והחם הכה שבט והחם hier (in Babylon) herrscht das Scepter, dort aber (in Palästina) herrscht der Schriftgelehrte; d. h. das Exiloberhaupt wurde von der mächtigen persischen Regierung angestellt und besass daher eine grössere Macht, als der palästinensische Nasi, der von den Gelehrten seine Macht erhielt. Dort wird näml. die St. Gen. 49, 10 gedeutet: „Nicht wird weichen das Scepter von Juda“, אליו ראשי גליות שבבבל das sind die Exilhäupter in Babel, welche Israel mit dem Stabe beherrschen, züchtigen; „der Gesetzgeber zwischen seinen Füßen“, אלו בני בניו של הלל שמלמדים, welche die Gesetzlehre öffentlich lehren. Hor. 11^b מחוקק הכה שבט הכה wurde in Palästina gesprochen, dass. j. Ter. I, 40^a ob. השבט גזל בראבוב (Beeinträchtigung) des Stammes der Lewiten und Priester, d. h. wenn die Teruma von noch nicht zubereitetem Getreide u. dgl. entrichtet wird, wodurch ihnen Mühe verursacht wird. j. Chall. III, 59^b ob. u. ö.

שֶׁבֶט *ch.* (sy. **ܫܒܬܐ**) **שֶׁבֶט**, **שֶׁבֶט**, **שֶׁבֶט** *ch.* (sy. **ܫܒܬܐ**) Stab, Stock, Ruthe. Esr. 6, 17, s. auch TW. — j. Schek. IV, 48^b שֶׁבֶט דכרכד שֶׁבֶט der Stab der Weberlade, vgl. פֶּרֶד.

שֶׁבֶט (=bh.) Schebat, Name des elften Monats der Hebräer, ungef. Februar. R. hasch. 1, 1 u. ö., s. ראש.

שֶׁבֶט *m.* Schebit, Name eines Planeten. Ber. 58^b כיכבא דשביט der Planet Schebit. Raschi erklärt das W. vom vorg. שבט: der Stern, dessen Schweif wie ein Stab herabhängt, also vom arab. **سَبَطَ**.

שֶׁבֶט *m.* Name eines Fisches, der eine weiche Haut hat und oft gegessen wurde. Lewys., Zool. d. Tlm., S. 251 fg. versteht darunter den arab.

الشَّبُوط Schebbuto. Uebrigens sind darunter verschiedene Fische zu verstehen. Schabb. 119^a שֶׁבֶט מלח רבא Raba saltzte den Schibbuta (zu

Ehren des Sabbats) ein. Kidd. 41^a dass. Chull. 109^b שֶׁבֶט מוחא חזיר das Schwein verbot die Schrift, das Gehirn des Schibbuta (das einen ähnlichen Geschmack hat) erlaubte sie. Levit. r. set. 22, 166^b steht dafür שֶׁבֶט ein Fisch, der Schibbuta heisst. Pes. 112^b שֶׁבֶט ביומי ניון der Schibbuta (ist schädlich für Ausatz) in den Tagen des Nisan. B. kam. 55^a שֶׁבֶט במנהיג בעיזא ושיבטא מדר Wagen führt, woran eine Ziege und ein Schibbuta gespannt sind, wie ist es? d. h. wird es als eine Mischgattung (כלאים) angesehen oder nicht? da erstere nicht ins Wasser und letzterer nicht auf die Erde kommt. Hier ist wahrsch. an den Stör zu denken. Snh. 58^b dass. (Tosaf. Ab. sar. 39^a sv. וסימניה beweist irrthümlich aus dieser St., dass שֶׁבֶט ein Meerungeheuer sei). j. Taan. IV, 69^b mit. חזרו כוליהם חזרו עמהן שֶׁבֶט חוץ מן הדג הנקרא שֶׁבֶט (bei deren Auswanderung die Thiere mit ausgewandert waren) zurückkehrten, kehrten sie (die Thiere) sämtlich zurück, mit Ausnahme des Fisches, der Schibbuta heisst.

שֶׁבֶטוּת *m.* pl. (reduplicirt von שבט) Ranken, Reben. Genes. r. set. 33, 32^d משבטותין שבארץ ישראל הכיאה אותה (Agg. משבטותין) von den Ranken Palästinas brachte die Taube das Oelblatt, da die ganze Erde mit Ausnahme Palästinas überschwemmt war. Levit. r. set. 31, 175^d dass.

שָׁבָה (=bh. Grndw. שב, verwandt שבי) eig. an sich ziehen (vgl. arab. سَبَا), dah. fangen, gefangen nehmen. Part. pass. Keth. 1, 2, 3, 2 fg. שְׁבוּתָא, שְׁבוּתָא der, die Gefangene. Das. 23^a u. m. בשְׁבוּתָא הקלו bei einer Gefangenen hat man manche Erleichterung festgesetzt, dass sie nicht ohne Weiteres als prostituiert angesehen wird, wodurch sie nicht von einem Priester geheirathet werden dürfte. B. bath. 8^a un. פירין שְׁבוּתָא die Auslösung der Gefangenen, eine sehr grosse Tugend רבא מצורא. Die Gefangenen waren grossen Gefahren und selbst dem Tode ausgesetzt. Chull. 7^a u. ö. — Nif. נִשְׁבָּה gefangen genommen werden. Snh. 104^a u. ö.

שָׁבָה *ch.* (sy. **ܫܒܬܐ**) fangen, gefangen nehmen, s. TW. Kidd. 81^a הדין שְׁבוּתָא jene gefangenen Frauen. j. Ter. VIII, 46^a mit. לקרוא שְׁבוּתָא עליו לקרוא gefangene Männer kamen nach einer Stadt. — Ithpe. gefangen werden. B. mez. 39^b eine alte Frau hatte drei Töchter, אישבהא אדיי ודא ברחה sie, sammt einer ihrer Töchter wurde gefangen. Keth. 23^a אישבהא בנותיה דמר שמואל die Töchter des Mar Samuel wurden gefangen.

שְׁבִיא *m.* Adj. (sy. **ܫܒܐ**) der Gefangenwärter, Aufseher. Snh. 104^a דיה שְׁבִיא

שבעה *m. Numerale (=bh.) sieben.* f. שבעה. Snh. 40^a fg. חקירות שבע die sieben Ausforschungen beim Zeugenverhör, s. חקירה. Bech. 8^b נחש לשבע שנים die Schlange gebärt nach siebenjähriger Trächtigkeit, s. רָשָׁע. Keth. 63^a המורית על בעלה פוחתין לה מכתובתה שבעה זינרין einer Ehefrau, die gegen ihren Mann widerspenstig ist (vgl. מָרָד), zieht man sieben Denare wöchentlich von ihrer Kethuba ab. Vgl. Genes. r. scd. 52, 51^a ולמה שבעה דיגריין כנגד שבעה מלאכות שהאשה עושה לבעלה

7) weshalb sieben Denare? Den sieben Dienst-
 leistungen entsprechend, welche die Ehefrau ihrem
 Manne schuldig ist; sie mahlt, bäckt, kocht,
 wäscht, nährt ihr Kind, richtet ihm das Bett zu
 und verrichtet ihm die Vollarbeit. רבן המרדר
 על אשתו מוסיפין לה על כחובתה שלשה דנרין
 בשבת למה שלשה כנגד ג' דברים שהיא מחוייב לה
 'Aehnliches gilt von dem Manne, der gegen
 seine Frau widerspenstig ist; man fügt der Frau
 drei Denare zu ihrer Kethuba hinzu (Keth. l. c.);
 weshalb drei Denare? entsprechend den drei
 Verpflichtungen des Mannes gegen seine Frau,
 näml. ihre Ernährung, Bekleidung und ihr Bei-
 wohnen, vgl. ש"א. Arach. 12^b fg. שבע שכיבוש
 ושב שחילק die sieben Jahre der Eroberung
 Palästinas und die sieben Jahre der Theilung
 desselben unter die Stämme. Nid. 47^a u. ö.
 Genes. r. sct. 15 g. E. u. ö. שבע ברת שבע
 eine Feigenart, s. d. W. Machsch. 6, 4
 שבעה משקין הן רוב' sieben Flüssigkeiten gie-
 es, die Unreinwerden fähig machen u. s. w.,
 s. d. W. Hifil. j. Kil. IX, 32^a un. שבעה ימים
 שבעה סוכנים אח' סוכנים sieben Meere be-
 grenzen Palästina. B. bath. 74^b dass., s. ר"ס.
 (Im Rituale, Morgengebet des Versöhnungs-
 festes Denom. רחש הלולך ביום לשבעו den Aus-
 spruch deines Preises versiebenfachen sie am
 Tage, d. h. sieben Benediktionen des Schemä,
 mit Ansp. auf Ps. 119, 164.)

שביעי *m.* שביעית *f.* Ordinale (=bh.) der, die, das Siebente. — Pl. *masc.* Levit. r. sct. 29, 173° כל השביעין חביבים לעולם למעלן
השביעי חביב שמים... ערבות וכו' בארצות שביעית
ביבנה ארץ... חבל וכו' בדורות שביעי חביב אדם
הנזק וכו' מאבות שביעי חביב אברהם...
משה וכו' בכנים השביעי חביב דור היום השביעי
במלכים השביעי חביב שאול... אסא וכו' בשמים
שביעי חביב והשביעית השמינסה וכו' בשמנים
שביעי חביב וקדשם וכו' בימים שביעי חביב
ויברך בחודשם שביעי חביב בחודש השביעי וכו'
alle Siebenten (das je Siebente) sind in der Welt beliebt. In der Höhe: der Himmel u. s. w. ist der siebente Himmel, der Araboth, beliebt (Ps. 68, 5, s. ערבות); unter den Namen der Erde ist wohl der beliebte (Ps. 9, 9); unter den Generationen ist die siebente beliebt, nämlich von Adam bis Chanoch, „Chanoch wandelte vor Gott“ (Gen. 5, 22); unter den Erzvätern war der siebente beliebt, nämlich von Abraham bis Mose, „Mose stieg zu Gott“ (Ex. 19, 3); unter den Söhnen war der siebente beliebt, „David war der siebente“; unter den Königen war der siebente beliebt, näml. von Saul bis Asa, „Asa flehte zu Gott“ (2 Chr. 14, 10), unter den Jahren ist das siebente beliebt, „am siebenten (Sabbat-) Jahre sollst du das Feld freilassen“ (Ex. 23, 11); unter den Sabbatjahren ist das siebente beliebt, „Ihr sollt heiligen das 50. Jahr“ (Lev. 25, 10, nach Ablauf des Sabbatjahres); unter den Tagen

ist der siebente beliebt, „Gott segnete den siebenten Tag“ (Gen. 2, 3); unter den Monaten ist der siebente beliebt, „am ersten Tage des siebenten Monats soll euch eine Feier sein“ (Lev. 23, 24). — Insbes. ausschl. שביעית das Sabbatjahr. Schebi. 1, 1 fg. u. 8. Das שביעית שנה מוציא das Jahr vor dem Sabbatjahre und das Jahr nach demselben. — Pl. j. Snh. III, 21^a un. שתי שָׁבִיעִיתוֹן zwei Sabbatjahre. j. Schebu. VII, 37^d un. שני שביעיות crmp. (Davon rührt der Name des Talmudtraktats: שביעית, Schebiith, her, welcher zumeist die Gesetze des Sabbatjahres behandelt.)

שִׁבְעָה *f.* שִׁבְעָה, שִׁבְעָה *m. ch. (syr. ܫܒܥܐ, ܫܒܥܐ = שִׁבְעָה (שִׁבְעָה) 1) sieben. — 2) שִׁבְעָה*
die Siebenzahl (*ἑπτάς*). j. Kil. IV, Anf., 29*
fünf Reihen von je
sieben Weinstöcken. — שִׁבְעָה *m.*, שִׁבְעִיתָ *f.*
Ordinale (= שִׁבְעִי = שִׁבְעִית) der, die, das
Siebente, s. TW.

שבוע m. (=bh.) eine Anzahl von sieben, hebdomas u. zw. 1) Woche, eine Anzahl von sieben Tagen. B. kam. 80^a und B. bath. 60^b שבוע הבן die Beschneidung eines eine Woche (acht Tage) alten Sohnes. j. Keth. I, 25 mit. d. s. Tosaf. Sot. XV g. E. להקים שבוע שלא ed. Wilna u. s. (steht in ed. Zkrn. nicht) vgl. Anf., s. auch יָשַׁב. — 2) eine Anzahl von sieben Jahren, Septennium, Snh. 5, 1 (40^a) man prüft die Zeugen: באיור שבוע באיור רב' in welchem Septennium, in welchem Jahre des Septenniums u. s. w. die That begangen wurde. Mac. 7^a כנהדרין ההורג אחד שבוע נקרא חובלניה ein Synedrium, das ein Todesurtheil in einem Septennium vollzog, wird ein verderbliches genannt. Git. 77^a לאחר שבוע רב' שנה שנה לאחר שנה אחד רב' zu seiner Frau sagt: Hier ist dein Scheidebrief, der giltig sein soll, wenn ich nicht nach dem Septennium eintreffe, so ist ein Jahr darunter zu verstehen, d. h. wenn er nicht während des ganzen achten Jahres eintrifft, so ist die Scheidung giltig. Wenn er sagt: Nach einem Jahre, so ist ein Monat darunter zu verstehen. Ned. 60^a u. 8. — Pl. j. Schabb. XIX, 17^a ob. והלא אי אפשר לשני שבועות שלא חל ארבעה עשר להיות בשבת es ist ja unmöglich, dass in zwei Septennien der vierzehnte des Nisan nicht auf einen Sabbat treffe.

שבועָא *m.*, שבועָה *f.* *ch.* (syr. *ܫܒܥܐ* = שבוע) Woche, Hebdomas, s. TW. — Pl. Men. 65^a. 66^a הגה דשבועָה das Wochentest. Das. 8.

שָׁבַע (=bh.) schwören, beeiden. Das W. ist denom. von שָׁבַע, gleichsam besiebenen, da die Betheuerung durch sieben Stück Vieh

erfolgte (vgl. Gen. 21, 28 fg.), ebenso durch sieben Viehstücke. Dah. auch der Brunnen, woselbst geschworen wurde: באר שבע Brunnen des Schwurs und gleichzeitig der sieben Stück Vieh (vgl. Gen. 15, 9 fg.: die drei grossen Thiere, eine dreijährige Kalbe, Ziege und Widder — vgl. Ibn Esra z. St. — wurden in zwei Stücke zerschnitten und das Geflügel — Turteltaube und junge Taube wurden als eins gerechnet, wodurch die sieben Stücke zum Bundesschluss verwendet wurden, ähnlich ברת ברית, foedus ferire). — Kal umgebr., dafür Nifal נשבע schwören, eig. von Jemdm. oder durch etwas zum Eide veranlasst werden (ähnlich נרתע erschrecken, eig. erschreckt werden, s. רתע). Schebu. 7, 1 (44^b) כל הנשבעין ולא משלמין ואלו נשבעין ונרטלין שכתורה נשבעין ולא משלמין ואלו נשבעין ונרטלין Alle, die nach biblischem Gesetze zu schwören haben, schwören und bezahlen nicht (d. h. der Beklagte hat den Reinigungseid zu leisten, um freigesprochen zu werden); folgende Kläger jedoch schwören und erhalten die eingeklagte Summe, der Miethling u. s. w. Das. 45^a fg. wenn Jem. verdächtig ist, falsch zu schwören, שכנגדו נשבע ונרטל so schwört der Gegner und erhält die von ihm eingeklagte Summe.

Hif. משבע beschwören, schwören lassen. Schebu. 29^a fg. וכן משבעין אותו רב wenn das Gericht Jmdn. schwören lässt u. s. w., s. קנה, קנה. Das. 49^{ab} wenn Jem., der einem Andern etwas aufzubewahren gab, was angeblich ihm abhanden gekommen ist, zu ihm sagt: משבעין אני ואמר אמן ich beschwöre dich (ob deine Aussage richtig ist) und der Andere sagt: Amen. — Hof. pass. Part. Schebu. 31^{ab} fg. מושבע מפי מושבע מפי Jem., der von sich selbst aus etwas abschwört (z. B. ein ihm zur Aufbewahrung gegebenes Gut); Jem., der von Andern beschworen wird (z. B. einen Zeugniseid leistet, den ihm das Gericht auferlegt). Das. 22^b fg. Jem., der geschworen hat, keine verbotene Speise zu essen, ist, wenn er sie isst, wegen des Eides nicht strafbar; מושבע ודומך מדר סיני הוא מושבע denn er ist bereits vom Berg Sinai darauf beschworen; d. h. da das biblische Gesetz, auf dessen Erfüllung ganz Israel beschworen wurde, eine solche Speise verbietet, so kann nicht noch einmal ein Eid darauf geleistet werden, אין שבועה חלה על שבועה.

שבע ch. Ithpa. אשבע (= נשבע) schwören. Schebu. 29^a כי קא משבעת אדחיה דיריה קא משבעת wenn er schwört, so schwört er nach seiner Ansicht, d. h. nach dem, was er im Sinne führt. Das. 32^b er sagt zu ihm: אי אתה אסדרה לי דורה משבענא ושקילנא ולימא ליה מי ימר אם אתה אסדרה לי דורה משבענא ושקילנא ולימא ליה מי ימר wenn du gekommen wärest und für mich ein Zeugnis abgelegt hättest, so würde ich geschworen und meine Schuldforderung erhalten haben. Hierauf könnte der Andere er-

widern: Wer weiss, ob du geschworen hättest! Das. 26^a, 36^a fg.

שבועה f. (=bh.) Schwur, Eid. Schebu. 3, 7—11 שבועה כימרי Schwur des Ausspruches, der sich näml. auf die Zukunft bezieht; wenn Jem. z. B. sagt: Ich schwöre, dass ich dieses Brot essen werde, oder: dass ich es nicht essen werde. Das. שבועה שוא ein lügenhafter Schwur; wenn Jem. näml. etwas beschwört, dessen Gegentheil allgemein bekannt ist, wenn er näml. von einer steinernen Säule schwört, dass sie aus Holz sei, oder von einem Manne schwört, dass er eine Frau sei u. dgl. m., oder wenn Jem. etwas Unmögliches beschwört, dass er z. B. ein fliegendes Kamel oder eine Schlange von der Grösse eines Balkens gesehen habe. Das. 4, 1 fg. שבועה העדוה der Schwur betreffs eines Zeugnisses; wenn Jem. Personen vor den Gerichtshof vorladet, dass sie ihm das oder jenes bezeugen sollen und sie erwidern: ein Schwur (d. h. wir schwören), dass wir für dich kein Zeugnis wissen; oder wenn sie sagen: wir wissen für dich kein Zeugnis und er entgegnet: Ich beschwöre euch, worauf sie Amen erwidern (das Beschwören eines vor Gericht abgelegten Zeugnisses von Seiten der Zeugen hing. kennt das bibl.-talmud. Recht nicht). Das. 5, 1. 2 שבועה הפקדון der Schwur betreffs eines aufbewahrten Gutes; wenn A. dem B. einen Ggst. abverlangt, den er ihm angeblich zur Aufbewahrung gegeben hat, B. aber dieses ableugnet, so ist er zum Eide verpflichtet. Das. 6, 1 שבועה דריינין der (biblische) Gerichtseid, der nämlich dem Verklagten in dem Falle auferlegt wird, wenn er auf die Forderung Jemds. (die wenigstens zwei Maah Silber betrifft, vgl. טענה) nur einen Theil der Schuld, näml. eine Peruta einräumt. Wenn der Verklagte hing. die ganze Schuld ableugnet, so ist er von dem bibl.-mischnaitschen Eide frei, muss jedoch nach einer spätern Verordnung den rabbinischen Eid (שבועת דיסה, vgl. Schebu. 40^b und B. mez. 6^a) leisten, welch letzterer um etwas leichter ist als der erstere. j. Schebu. VI, 37^b ob. בין זכאי בין חייב לשבועה לא תיעול ob mit Recht oder mit Unrecht, lasse dich nicht in einen Schwur ein, vgl. מזמי. Schebu. 32^b u. 33^a כל המחוייב שבועה ואינו יכול לישבע כל משלם wer vom Gerichte zu einem Eide verpflichtet wurde, aber Verdachtsgründe halber zum Eide nicht zugelassen werden kann, muss bezahlen. (Davon rührt der Name des Talmud-Traktats שבועה Schebuoth, her, welcher zu meist von Eiden handelt.)

שבועה ch. (=שבועה) Schwur, Eid. Schebu. 26^a R. Kahana und R. Assa, die Schüler Rabs, מר אמר שבועתא דהכי אמר רב מר אמר שבועתא דהכי אמר רב רב ור' der Eine

שָׁבַק *ch.* (syrr. **ܫܒܩ**). Grundw. wahrsch. שִׁבְּעוּ
bleiben, ablassen, s. d. W.) lassen, verlassen,
ablassen, zurücklassen. Dan. 4, 12. 20. 23,
s. auch TW., wo unser W. öfter anzutreffen ist.
— j. Nid. II g. E., 50^b ... וּבִקְרֵיתָהּ לַצֹּמֶה
שבקתיה לאדם (die Anfrage betreffs
eines Blutflecks) bis zum Morgen, lasse es bis
zum Abend. Schabb. 32^a שבקתיה לרויחא
lasse den Betrunkenen, . . . רְיֻחָא. Jom. 12^a s.
אוֹשְׁפִיעָא. B. bath. 125^a לאו אבוהון . . . לאו
הני מדרה שבק אבוהון . . . קרקע שבק אבוהון
dieses Geld, dieses Grundstück hinterliess ihr Vater nicht als Erbe.
Part. Peil. Levit. r. scf. 5 g. E. שְׂבִיק כִּךְ הוּא
דא שרי כך והא שביק, eig. erlassen. Arach. 22^a
אי אכיל ריביתא מי שבקינן . . . שְׂבִיק ליה
wenn Jem. Zinsen verzehrt, lassen wir es
dann zu? Das. דאכלי דלאו דידהו ליזלו
ihnen gehöriges Vermögen verzeihen, mögen ihrem Erblasser
bald nachfolgen, d. h. sterben. B. mez. 70^a dass.
Taan. 4^a חרתין הוא דעבוד עשרון וחרתין שבק
חרתין Ms. M. und Ar. sv. עשר (Agg.=Ar. Var.
עשר) beging Israel denn blos „zwei Frevelthaten“
(Jer. 2, 13) und er erlässt ihnen zweiduzanzig Frevelthaten?
Ar. l. c. zählt die 24 Frevel in Jer. 2, 13—28 und in
Ez. 22, 3—12. Nach dem Comment. z. St. wären
die 24 heiligen Bücher der Bibel darunter gemeint.
— Ithepe. אֲשֶׁתְּהִיבַק verlassen werden,
s. TW. Cant. r. sv. בְּגִלְהָהּ 7^c, למשחבא דיו

מדין sie wollten die Eheleute von einander
 trennen. Khl. r. sv. מחוקק, 83^a אף למדמדך
 אף למדמדך auch zu schlafen (d. h. im
 Tode) haben sie uns keine Ruhe gelassen. —
 Pa. verlassen, bes. eine Frau entlassen,
 sich von ihr scheiden. j. Keth. VI Anf., 30^o
 'דמשבוק אנתהיה רכ' Jem., der sich von seiner
 Frau scheidet, פָּרַךְ. Genes. r. sct. 17, 17^b
 u. 8. מנייה שבע ירחי שבע er schied sich von ihr.
 Part. pass. Levit. r. sct. 34, 179^{ab} מְשַׁבֵּקָא
 מְשַׁבֵּקָא die Geschiedene, s. auch TW.

שָׁבָרָא, שְׁבָרָא *m.* (syrr. ܫܒܪܐ) Ranke, Zweig, eig. was sich vom Stamme ausstreckt, davon abgesondert wird (vgl. bh. שָׁחֹר Jes. 16, 8). — Pl. שְׁבָרִין. — **שְׁבוּקָא** (syrr. ܫܒܘܩܐ) das Erlassen. — **שְׁבִיקוּתָא** *m.*, **שְׁבִיקוּתָא** *f.* (syrr. ܫܒܝܩܘܬܐ) das Erlassen der Strafe, Verzeihung, s. TW. — Pl. *m.* גִּיט 9, 3 אגרה der Scheidebrief, eig. Entlassung.

שְׁבוּקָה Schebuka, eine Nebenbenennung von שְׁבוּעָה. j. Ned. I, 37* ob. שְׁבוּקָה שקועה, שְׁבוּקָה Schebuka, Schekua, Schekura als כינויים s. d.

שָׁבַר (=bh. Grndw. שָׁב, שב, s. שָׁבַח. Im Aram. dafür תָּבַר s. d.) zerbrechen, zerschlagen. B. mez. 11^a sie liefen אַחֲרֵי צִבּוֹר einer verwundeten Gazelle nach. Das. 95^b שְׁבוּרָה וּמָחָה verwundetes oder verendetes Vieh, s. שְׂאֵלָה. Uebrtr. (denom. von שָׁבַר s. d.) quittiren eig. eine Schuld brechen, annulliren. Tosef. Keth. IV mit. שְׁבָרָה לִי מִקְצַת כְּתוּבָתָה שְׁבָרָה לִי עַל כּוֹלָה wenn die Ehefrau ihrem Manne über einen Theil ihrer Kethuba (Hochzeitsverschreibung) quittirt hat, so hat sie ihm über die ganze quittirt. Das. IX Anf. שְׁבוּרָה הָיָא שְׁבוּרָה sie quittirt ihm über die Kethuba. j. Jeb. IV, 5^d mit., j. Keth. V, 30^b un. j. Schebi. VIII Anf., 37^d מִדֶּרֶשׁ שָׂאָה דִּירֶשׁ כל מדרש ושובר מדרש ראשון אין זה מדרש דא דא aus einem Bibelverse eruiert und eine andere Forschung aus einem andern Wort in demselben Vers beibringst, welche die erstere widerlegt, ist keine zuverlässige Forschung. Trop. Tosef. B. mez. II mit. אֵיבָה לַטַּעֲוֹן וְשׂוֹנָא לַפְּרוֹק מִצִּוּוֹ לַפְּרוֹק עִם אֵיבָה לַטַּעֲוֹן und שׂוֹנָא wenn Jem. einen Freund hat, dessen Thier zu beladen und einen Feind, dessen Thier abzuladen ist, so ist letzteres vorzuziehen, um die Hartherzigkeit zu brechen. Tanch. Schelach, 212^a die Kundschafter drohten mit Amalek u. A. (Num. 13, 28 fg., vgl. auch רָצוּעָה) חָשַׁב לִי כְּדִי לְשׁוֹבֵר לִבִּי שֶׁל יִשְׂרָאֵל (רָצוּעָה) הָיָא לִי לִשְׁבֹּר לִבִּי שֶׁל יִשְׂרָאֵל wird das.=שָׁבַר לִבִּי erklärt. — Nif. eig. zerbrochen werden. Uebrtr. j. Kidd. I Anf., 58^b קָל וְחִזְמֵר קָל וְחִזְמֵר קָל וְחִזְמֵר vom Leichten zum Schweren (a minore ad majus, vgl. חִזְמֵר) ist annullirt (=נִפְרָד).

שובר *m.* (eig. Part. von שָׁבַר s. d.) Zerbrechendes, Annullirendes; übrtr. Quittung, Document, das eine Schuldverschreibung aufhebt, vernichtet. B. mez. 19^b fg. מִצָּה שׁוֹבֵר רֹכַח wenn Jem. eine Quittung, worin nämll. die Frau dem Manne bescheinigt, dass sie von ihm die Kethuba ausgezahlt erhalten, gefunden hat u. s. w. Das. 20^a. — Pl. שׁוֹבְרֵי Quittungen.

שֶׁבֶר j. Ter, II, 41^a, שלום מן השר שלום (=bh.) m. (שֶׁבֶר, 41^a, שלום מן השר שלום, un- verletzt von einem Bruch, unverletzt vom Aus- giessen; d. h. dass der Weinkrug nicht zer- brochen und nicht ausgegossen wird. — 2) bildl. das Zerbrechen des Starrsinnes, Zer- knirschung, Reue. j. Taan: II, 65^b mit. עלה שבר מלמטן מר הגשמים יוררין wenn die Reue von unten (den Menschen) in die Höhe steigt, so fällt alsbald der Regen, mit Ansp. auf ואר (Gen. 2, 6) im doppelten Sinne gedeutet, nämli. „Bruch“ und „Dunstwolke“. Genes. r. set. 91, 87^c wird שבר Gen. 42, 1 doppelt gedeutet, wie שֶׁבֶר und שָׁבֵר, שָׁבֵר Jakob sah, כי יש שבר זה הרעב כי יש סבר זה השבע... שבר ויוסף הורר מצרימה סבר ויוסף הוא השליט שבר ובערום „Bruch, Unglück“ in Egypten war, dass ist die Hungers- noth, „eine Hoffnung“, das ist die Sättigung, ein Bruch: „Josef wurde nach Egypten gebracht“ (Gen. 39, 1); „eine Hoffnung“: „Josef ist der Herrscher“ (Gen. 42, 6); „ein Bruch“: „die Egypter werden sie quälen und sie 400 Jahre arbeiten lassen“ (Gen. 15, 13); „eine Hoffnung“: „Nachher werden sie mit grossem Gewinn aus- ziehen“ (Das.), vgl. auch שָׁבֵר. — 3) Zer- brochenes. Pl. j. Ab. sar. III, 42^d mit. שֶׁבֶרִי רוקן Bruchstücke eines Drachen, Götzen. Ber. 14^b u. 8. שברו לחרות שברו die Bruchstücke der Bundestafeln, bildl. vgl. אָרוֹן und לִבָּהּ Genes. r. set. 30, 28^b (mit Ansp. auf Hi. 12, 5 מועדי רגל, auf die Zeitgenossen der Sündfluth gedeutet) שֶׁבֶרִי מוכניו לשני שֶׁבֶרִים לשבר מלמטלן ולשבר מלמטן welche für zwei Unglücksfälle bestimm waren, zum Verderben im Himmel und zum Ver- derben (Untergang) auf Erden. Exod. r. set. 18, 117^c Israel spricht השברים בעבורי לילה נזכרתי אני את השברים שוכר את המלכיות בעבורי לילה שדיית שוכר את המלכיות ich bin eingedenk der Brüche, die du um meinethwillen die Reiche in der Leidenszeit (Nacht) zer- schlugst, mit Ansp. auf נגנתי (Ps. 77, 7). — 4) שֶׁבֶרִים gebrochene Töne, insbes. eine Art Stossseufzer mittelst der Posaune, die am Neu- jahrsfeste anbefohlen sind. R. hasch. 34^a ר' אתקין אבהו בקיסי תקיעה שלשה שברים חרועה ותקיעה R. Abbahu in Cäsarea bestimmte für das Blasen am Neujahr: einen langanhaltenden Ton, ferner drei gebrochene Töne, einen jammernden Ton und wiederum einen langanhaltenden Ton. Er zweifelte nämlich, ob das חרועה in der Bibel einen seuf-

שָׁשׁ *ch. Pa.* (= שָׁשׁ) 1) (denom. von

שָׁרֵשׁ Pilp. (von שָׁרַשׁ, wie שָׁרַשׁ von שָׁרַשׁ, vgl. auch שָׁרַשׁ von שָׁרַשׁ) mit Ranken, Zweigen umgeben. j. Sot. IX g. E., 24^b un. ר' ירמיה שיבשׁ ובשׁ עטרה של זיה R. Jirmeja umgab sich mit Myrtenzweigen und setzte einen Kranz von Olivenreisern auf seinen Kopf, zur Belustigung des Brautpaares, vgl. שָׁרֵשׁ. Thr. r. sv. נפלה 69^d „Gefallen ist die

Krone unseres Hauptes“ (Kigl. 5, 16), ר' ירמיה, 'ר' ירמיה das zielt auf R. Jirmeja hin u. s. w. dass.

שב ch. (eig. = שב) Reiser, Zweige treiben, s. TW.

שב f. (שב) Zweig, Ruthe. Schabb. 78^b ראש השבט die Spitze der Leimruthe, s. דבק. — Genes. r. sct. 59 Anf., s. שב.

שב m. pl. Reben, Ranken. Genes. r. sct. 33, 32^d und Levit. r. sct. 31, 175^d s. שב.

שב I f. (arab. شبت, syr. ܫܒܬ) Dille, anethum. Ukz. 3, 4 משנה טעמה בקריה Ar. (Agg. טעם אין) wenn die Dille der Teruma bereits einen Geschmack in der Speise verbreitet hat, so verdient sie den Namen Teruma nicht mehr, d. h. sie darf dann auch von den Nichtpriestern gegessen werden. Ber. 39^a. Nid. 51^b. Maasr. 4, 5 'השב מהעשרה זרע וירק ור' verzehnet sowohl der Samen, als die Blätter u. s. w. Ab. sar. 7^b. Pea 3, 2. j. Maasr. IV, 51^b un. u. o.

שב II f. (=bh. von שב, Grndw. שב) das Stillsitzen, Nichtsthun; übrtr. Versäumniss, Versäumnisskosten. B. kam. 8, 1 (83^b fg.) derjenige, der Jemdn. verwundet, muss fünf Arten von Entschädigung zahlen u. s. w. 'השב רואין אותו כאילו שומר קישורין ור' hinsichtlich der Versäumniss betrachtet man den Verwundeten, als ob er ein Gurkenfeld zu bewachen hätte, diese Versäumnisssumme muss er ihm ersetzen, vgl. נקק. — Pl. j. B. kam. VIII Anf., 6^b un. על ידו ור' קטעה אין רואין אותו כילו עשה מנה ביום... es giebt zwei Arten von Versäumnisskosten; die eine, wenn Jem. dem Andern auf die Hand schlägt und sie abhackt, so zahlt er ihm die Versäumniss, so viel, als ein Lahmer verdient hätte für das Bewachen eines Gurkenfeldes, nicht wie viel er sonst verdient hätte, da er ihm bereits den Werth seiner Hand oder seines Fusses gezahlt hat; die andere, wenn er ein glühendes Eisen auf seine Gliedmassen, Hand oder Kopf hält, wodurch sie anschwellen u. dgl., an Stellen, wo die Wunde nicht sichtbar ist, so muss er ihn ausheilen und die Versäumniss wird nach dem Verluste berechnet, die der Verwundete bis zur völligen Heilung erleidet. B. kam. 86^a. Git. 42^b שבה שבה קטנה גדולה, dass.

שב II (=bh. Grndw. שב, verw. mit שב) 1) ruhen, feiern, insbes. am Sabbat feiern. Snh. 58^b נכרי ששבה חייב מיתה ein Nichtjude, der am Sabbat feiert, verdient den Tod; die

Worte „Tag und Nacht sollen sie nicht ruhen“ (Gen. 8, 22) werden nämlich als ein Verbot gedeutet, vgl. auch שב. Erub. 51^a שובתי שבת die den Sabbat feiern, d. h. nicht weiter gehen, als am Sabbat erlaubt ist, vgl. היום. Ned. 31^a הנורר משובתי שבת אסור בישראל ואסור בכוחים Jem. der gelobt, von den Sabbatfeiernden nichts zu geniessen, darf weder von den Israeliten, noch von den Samaritanern etwas geniessen, weil Letztere ebenfalls am Sabbat feiern. Men. 21^a (mit Bez. auf השבת, Lev. 2, 13) הבא 'השב מלח שאינה שובתה ור' verwende zu den Opfern solches Salz, das nicht feiert, d. h. das sodomitische Salz, da das Meer von Sodom ebenso am Sabbat wie am Wochentage Wellen auswirft, woraus Salz entsteht, vgl. Ar. sv. 2. Nach Raschi: Salz, das ebenso im Winter, wie im Sommer entsteht. — 2) (denom. von שב) den Sabbat an einem Orte begehen, einen Sabbatvortrag halten. Meehil. Bo. Par. 16 שבתו חלמירין ור' ירושע ברבנה ולא שבת שם ר' ירושע am Sabbat in Jabne, R. Josua aber blieb nicht da. Das Letztere fragte sie: שם שבת שם אמרו ר' אלעזר בן עזריה אמר להם אסור שבת ר' wer hat dort den Sabbatvortrag gehalten? Sie antworteten: R. Elasar ben Asarja (die Gelehrten waren nämlich nach der Wiedereinsetzung des R. Gamliel als Nasi übereingekommen, dass R. Gamliel drei Sabbate und R. Elasar einen Sabbat vortragen sollte). Jener sagte zu ihnen: wäre es möglich, dass R. Elasar vorgetragen hätte, ohne etwas Neues vorzubringen? j. Chag. I Anf., 75^d und j. Sot. III, 18^d un. dass., vgl. שב. (Auch Ex. 16, 30 וישבו ר' bedeutet: „die Gemeinde hielt die Sabbatfeier“.)

שב ch. (syr. ܫܒܬ = שב) ruhen, den Sabbat feiern, s. TW.

שב m. das Feiern, insbes. die heilige, gottgeweihte Ruhe an Sabbaten und Feiertagen. Schabb. 89^a als Mose den Engeln, welche verlangt hatten, dass die Gesetzlehre ihnen gegeben werde, nachwies, dass dieses und jenes Gesetz für sie nicht passte, sagte er zu ihnen: Ferner, was steht dort: „Sei eingedenk des Sabbattages, um ihn zu heiligen“, כלום אתם עושים מלאכה שאחם צריכים שבות denn irgend eine Arbeit, dass ihr einer Ruhe bedürftet? Sifra Emor Pat. 11 Anf. R. Elieser sagte: שבתון זו קדושה היום (Lev. 23, 24) bedeutet die Heiligkeit des Neujahrtages. אמר לו ר' עקיבה איני אומר שבתון אלא שבות R. Akiba entgegnete ihm: die Schrift meint unter שבתון nichts Anderes, als das Feiern, denn sie fängt bloß an mit dem Gebot des Feierns. Das cap. 14 שבותון dass. hinsichtl. des Versöhnungs-

שַׁבָּת. f. (=bh. für שִׁבְעָה טַב. Stw. שבט, Grundw. שב s. d.) eig. Feier, Ruhe, der Sabbat, vollst. יום השבת der Sabbattag, daher auch masc. Uebrtr. Woche, die Siebenzahl, αἰββα-τον. Ned. 8, 1 (60^a) wenn Jem. gelobt, keinen Wein zu trinken השבת ושבח בכל השבת an diesem Sabbat, so darf er am ganzen Sabbat (d. h. in der folgenden Woche) und an dem verwichenen Sabbat (d. h. am heutigen Sabbattag) nicht trinken. Git. 77^a אחר חרש' אחד שבת לאחר שבה מאי וכ' seiner Ehefrau sagt: Hier ist dein Scheidebrief, der nach einem Monat giltig sein soll, so meint er die auf den Monat folgende Woche. Wie aber, wenn er sagt: Nach dem Sabbat? R. Sera antwortete: חד בשבא וחרי ותלמא בחד שבתא ארבעה וחמשה ומעלי שבתא קמיא שבתא Sonntag, Montag und Dienstag sind als nach dem Sabbat, dahing. Mittwoch, Donnerstag und Freitag als vor dem Sabbat anzusehen. Ned. 78^b u. 8. שבה בראשית שבת der Sabbat, der von der Schöpfungszeit an herrührt, im Ggs. zu den Feiertagen. Men. 65^{a b} u. 66^a wird das hbr. ממחרת יום (Lev. 23, 15) erklärt: ממחרת השבת man soll zählen (die Omergarbe darbringen) an dem auf den ersten Feiertag folgenden Tage, näml. an dem 16. des Nisan; gegen die Ansicht der Saduzäer, welche behaupteten, dass das Darbringen der Omergarbe und also auch das Zählen beginnen müsse בראשית שבת an dem auf den Sabbat in der Festwoche folgenden Sonntag, dass demnach auch das Wochenfest (7 Wochen darauf) ebenfalls immer an einem Sonntag zu feiern sei, vgl. עֲצֶרֶת. (Das Feiern des christlichen Ostersonntags und Pfingstsonntags, wofür kein triftiger Grund beigebracht wird, dürfte auf die Ansicht der Saduzäer zurückzuführen sein.) j. Schek. IV Anf., 47^d חל חשעה באב להיות בשבת ורחיקין אותו למוצאי חמץ שבת והיינו מחזקין ולא משלימין des Ab (Trauer- und Fasttag) auf einen Sabbat, da verlegten wir ihn auf Sonntag, wir fasteten, jedoch nicht den ganzen Tag. j. Sot. II, 18^a ob. R. Juda sagte: שבתו היתה רכ' es war mein Sabbat, ich folgte dem R. Tarfon ins Haus. Ber. 28^a אלעזר ר' של מי היתה שבת של ר' אלעזר wessen Sabbat war es (d. h. wer hielt den Sabbatvortrag)? Der des R. Elasar ben Asarja, שַׁבָּת. s. Schabb. 119^{a b} חילול שבת die Entweihung des Sabbats durch Arbeiten. Das. 69^b Jem., der auf Reisen in entfernter Gegend oder in der Wüste ist, ואינו יודע אימתו שבת מונה ששה ימים ומשמר שבת יום אחד wo selbst er nicht weiss, wann Sabbat ist, zählt sechs Tage und feiert den siebenten Tag als Sabbat. Nach einer andern Ansicht

das. feiert er den ersten Tag und zählt die darauf folgenden sechs Tage als Wochentage; vgl. auch צִנְעָה u. m. a. j. Keth. XII, 35^a mit. u. 8. ערב שבת Freitags. Schabb. 119^a R. Chanina umhüllte sich Freitag vor Abend und sagte: לקראת שבת ונצא לקראת שבת, wir wollen der Königin Sabbat entgegen gehen. Pes. 113^a שבת חול ואל הצטרך לבריות wochentäglich (d. h. ohne Kostenaufwand), damit du nicht der Menschen-Unterstützung benötigst seiest. — Pl. das. מוצאי שבתא Sabbatabend. Ausgang des Sabbat. Tosef. Ber. III u. 8. לילי שבת die Sabbatnächte — Davon rührt auch der Name des Talm. Traktats her: שבת Schabbat, welcher zumeist von den Sabbatgesetzen handelt.

שְׁבֻתָּה, שְׁבֻתָּה ch. (syrr. שְׁבֻתָּה = שְׁבֻתָּה)

Sabbat, Feier. Ber. 28^a die Gelehrten bestimmten: לרדוש רבן גמליאל חלחא שְׁבֻתָּה ור' Gamliel solle an drei aufeinander folgenden Sabbaten und R. Elasar ben Asarja an Einem Sabbat Vortrag halten. j. Ber. II, 5^b un. אביליא בשוכחא er sah Leidtragende am Sabbat. Schabb. 119^a חזא אביליא בשוכחא wer dem Sabbat zu Ehren ein Darlehn nimmt, dem wird der Sabbat es belohnen. Git. 77^a s. שְׁבֻתָּה. Schabb. 69^b u. 8. כל מעלי Freitags. — Pl. Soh. 67^b מעלי שְׁבֻתָּה an jedem Freitags, s. מְעֵלִי. Verk. שְׁבֻתָּה, שְׁבֻתָּה s. d. W.

שְׁבֻתָּה Schibbetha, Name eines bösen Geistes, der auf den Händen ruht, die man des Morgens früh nicht gewaschen hat, und wenn diese Hände eine Speise berühren, so bringt der Genuss derselben Gefahr. Ar. citirt auch namens der Responsen, folgende Erklärung: Ein böser Geist, der die Kinder von zwei Monaten an bis zum Alter von sieben Jahren überfällt und ein Halsleiden (eine Art Bräune) bewirkt, wodurch das Kind schwindstüchtig wird. Diese Krankheit entsteht dadurch, dass die Mutter unmittelbar nach dem Stuhlgang oder nach dem Bade das Kind nährt. — Jom. 77^b Schammai wollte seinem Kinde am Versöhnungsfeste auch nicht mit einer Hand Speise reichen (weil er sie hätte waschen müssen; das Waschen aber ist sonst am Versöhnungstage verboten); man befahl ihm jedoch, sie mit beiden Händen zu reichen. Weshalb ist das Waschen nöthig? וריכא דאמרי מילתא דשיבחה. Chull. 107^b dass. Taan. 20^b un. וריכא דאמרי מילתא דשיבחה. R. Huna besorgte die Schädlichkeit des Schibbetha; deshalb hing er nämlich einen Krug mit Wasser an die Thüre, damit Gäste, die zum Essen kämen, sich zuvor die Hände wuschen.

שְׁבֻתָּה Schebutha, Nebenbenennung oder Verstümmelung des Ws. שְׁבֻתָּה, Eid, vgl. חָקֵם u. a.

Ned. 1, 2 שְׁבֻתָּה שְׁבֻתָּה Schebutha oder Schebutha sind Nebenbenennungen zu שְׁבֻתָּה. j. Ned. I, 37^a ob. שְׁבֻתָּה שְׁבֻתָּה Schebutha, Schebutha dass.

שְׁבֻתָּה, שְׁבֻתָּה (von שְׁבֻתָּה aufhören lassen, s. d. nächstflg. St.) Schabbethai, N. pr. u. zw. 1) der Planet Saturn, einer der sieben Planeten, deren jeder in einer Tageszeit (Stunde) herrscht. Diese sieben Planeten sind folgende: a) Saturn (שְׁבֻתָּה), b) Jupiter (צדק), c) Mars (מאדים), d) Sonne (חמה), e) Venus (טוגה), f) Mercur (כוכב) und g) Mond (לבנה). Abbreviatur חננל. — Schabb. 156^a הא' מאן דבשבתא יהי גבר מחשבתיה כטלון ואיה דמאמר כל דמחשבתיה עלוהי כטלון der in der Stunde des Saturn geboren wurde, wird ein Mann sein, dessen Pläne vernichtet werden; mancher sagt: Alles, was man gegen ihn plant, wird vernichtet werden. Pesik. r. scd. 20, 38^b ואחריו יאמר אהא בורא שְׁבֻתָּה שְׁבֻתָּה אומות העולם מה אחד בורא שְׁבֻתָּה שְׁבֻתָּה למשול בהם בישראל (dem Planeten Sonne) erschaffen? Den Saturn, weil die Völker Israel beherrschen werden. Genes. r. scd. 10, 10^b יש מזל שגומר הליכו שְׁבֻתָּה שְׁבֻתָּה es giebt einen Planeten, der in je 30 Jahren seinen Lauf vollendet, das ist der Saturn. — 2) Name eines Mannes. Jom. 83^a ob. שְׁבֻתָּה שְׁבֻתָּה אצור פירי Schabbethai, der Verkäufer des Getreides. Bez. 32^b u. 8. שְׁבֻתָּה שְׁבֻתָּה Merinos. j. Suc. IV Ende, 54^d שְׁבֻתָּה שְׁבֻתָּה R. Schubbethai.

שְׁבֻתָּה Wachholder, s. שְׁבֻתָּה.


שְׁבֻתָּה (arab. شَجِي) sich ängstigen, erschrocken sein. Jeb. 63^b man sagte dem R. Jochanan: שְׁבֻתָּה שְׁבֻתָּה אחר חכרן יתיב die Gebern (s. חֶכֶר nr. 2) kamen nach Babel, da ängstigte er sich und sank zu Boden; als man jedoch ihm auch sagte: Sie nehmen Bestechung an, so war er beruhigt und setzte sich. (Raschi erkl. unser W. durch כסף er beugte sich.) — שְׁבֻתָּה (syrr. שְׁבֻתָּה) irren, s. שְׁבֻתָּה.

שְׁבֻתָּה (bh. שְׁבֻתָּה Grndw. שְׁבֻתָּה, wovon שְׁבֻתָּה) mächtig sein. Pa. שְׁבֻתָּה mächtig, stark machen, s. TW.

שְׁבֻתָּה (bh. שְׁבֻתָּה verstärkt von שְׁבֻתָּה) Irrthum, insbes. Sünde, die aus Irrthum oder aus Unkunde begangen wird. — Pl. j. Schebu. I, 33^a mit. עונות אלו הדורות פשיעו עונות אלו המררים חטאם אלו השגגות (Lev. 16, 21) sind die muthwilligen Sünden, unter פשיעים sind die aus Widerspenstigkeit, unter חטאים sind die aus Irrthum begangenen Sünden zu verstehen.

שְׁבֻתָּה ch. (= שְׁבֻתָּה) Sünden aus Irrthum.

Khl. r. sv. מרובה חכמה, 93° שירגמיר
die Rabbanan erklären, דאמנרת (2 Kn. 18, 16)
durch Thürangeln, viell. Guirlanden, vgl. צֶפֶר.
— Erub. 101^a eine Thür, דלית לה גשמה (oder

נִבְּשָׁה (syrr. , arab. سَجِسَ) auf-
gerührt, getrübt sein, vom Wasser. (Grundw.
mit Verdopp. des ersten Radikals, ähnl. (שבש) ;
gew. Pa. שִׁבֵּשׁ verwirren, in Verwirrung
bringen, turbare, s. TW. — Levit. r. sct.
18, 161° wird הַנִּבְּשָׁה (Jes. 17, 11) gedeutet
שִׁבֵּשׁוּן אֶרְצָה ihr verwirrtet euren Wandel.
Nach einer andern Deutung בִּי שִׁבֵּשׁוּן אֶרְצָה
übtet Verwirrung gegen mich. — B. bath. 9^b ob.
עוֹלָא מִשְׁנֵי אֶרְצָה דְּאִמִּיהָ ein Kind, das die
Art seiner Mutter in Verwirrung brachte; d. h.
R. Schescheth, dessen Mutter, die ihn um etwas
bat, nicht eher Gehör fand, bis sie ihren Busen
vor ihm entblösste und ihm zurief: הִנֵּנִי לְבָרְכִי

du gesogen hast! d. h. du solltest doch meine Bitte gewähren.

שִׁנּוּשׁ, שִׁנּוּשָׁא *m.* (syr. ܫܢܘܫܐ) verworren.

— **שִׁנּוּשָׁא** *f.* (syr. ܫܢܘܫܐ) verworren. — **שִׁנּוּשָׁא** *m.* (syr. ܫܢܘܫܐ) Verwirrung, Beunruhigung. — **שִׁנּוּשָׁא** *m.* Adj. (syr. ܫܢܘܫܐ) Jem., der beunruhigt, verwirrt, perturbator, s. TW.

שִׁנּוּשָׁא, שִׁנּוּשָׁא *f.* Adj. verworren (vom Weibe), perturbata. Genes. r. sct. 87 Anf. wird שִׁנּוּשָׁא (Spr. 7, 11) übersetzt שִׁנּוּשָׁא verworren und abschweifend. Git. 70^b שִׁנּוּשָׁא דִּכְתָּא ein verwirrter, unklarer Sinn.

שִׁנּוּשׁ *Palp.* von שִׁנּוּשׁ (mit Verdoppl. des zweiten Radikals, nach der F. שבשב) sehr verwirren. — *Ithp.* אִשְׁתַּנְּשֵׁנִי ganz verwirrt sein, taumeln, s. TW.

שִׂד, שִׂד *m.* Dämon, eig. Gewaltiger.

Stw. שִׂד, arab. سِدّ Gewalt haben; bh. שִׂד, nur pl. שִׂדִּים: Götzen. — Snh. 67^b שִׂד קפיד אמנא דלֵא derjenige Zauberer, der es mit dem Gefäss genau nimmt (er müsse das oder jenes Gefäss von dieser oder jener Form zum Zustandebringen eines Zauberwerks haben), bedient sich eines Dämons; wer es aber nicht mit dem Gefäss genau nimmt, vollzieht Zauberei. Das. (in Bez. auf Ex. 8, 12 fg.) מיכּן שאין השד daraus ist erwiesen, dass ein Dämon kein Geschöpf, das kleiner als ein Gerstenkorn ist, erschaffen kann. Exod. r. sct. 10, 111^a dass. Meg. 3^a man darf Niemanden des Nachts grüssen, שִׂד דוּא man muss besorgen, dass es vielleicht ein Dämon ist. — Pl. Levit. r. sct. 22, 166^b ואין שִׂדִּים אלו אלא שִׂדִּים שנאמר יזבחו לשדים ואין שִׂדִּים אלו אלא שִׂדִּים שִׂדִּים שנאמר ושִׂדִּים ו' שִׂדִּים hier (Lev. 17, 7) sind Dämonen zu verstehen, denn es heisst (Dt. 32, 17) „Sie opfern den שִׂדִּים“, unter שִׂדִּים sind aber Böcke zu verstehen, denn es heisst (Jes. 13, 21) „die Böcke tanzen dort;“ vgl. auch Sifre Haasinu § 318. Snh. 67^b בלטיהם אלו מעשה שִׂדִּים ו' בלטיהם (Ex. 8, 3, 14 fg.) sind die Werke der Dämonen zu verstehen, vgl. כְּשִׂטִּים. Erub. 18^b u. ö.

שִׂד *ch.* (syr. ܫܕ=שִׂד) Dämon. Schabb. 67^a לשירא דבית הכסא ein Zauberspruch gegen den Dämon des Abtritts. Erub. 43^a יוסף אמרינן שִׂדא vielleicht hat der Dämon Josef die Halachoth berichtet, die am Sabbat früh in Sura vorgetragen worden waren, am Sabbat vor Abend in Pumbaditha; eine solche Strecke darf man näml. am Sabbat nicht gehen; dieser Dämon aber konnte sie, weil er die Sabbatgesetze nicht

beobachtete, zurücklegen. — Pl. Pes. 110^a R. Josef sagte: שִׂדא אשמדאי מלכא אכולדו זוגי der Dämon Josef sagte mir: Aschmedai, der König der Dämonen, ist über alle Paare (die schädlich sind, vgl. זוגא) gesetzt. Git. 68^a dass. Genes. r. sct. 36 Anf. פגע ביה שִׂדא אשמדון רבדון דרוחא Ar. (Agg. שמדון) es begegnete ihm der Dämon Aschmedon, der Meister der bösen Geister; s. גלג. Levit. r. sct. 5, 149^a dass. — Fem. Git. 68^a die וסדות שִׂדא (Khl. 2, 8) הכי חרגימו שִׂדא (wahrsch. zu lesen שִׂדִּיתין pl.) über-setzte man so: der männliche Dämon und die weiblichen Dämonen. R. Jochanan sagte: שלש מאות מיני שדים היו בשיתין ושִׂדא עצמה איני יודע מה היא 300 Klassen von Dämonen gab es in Sichin, aber das Wesen der Hauptdämonin kenne ich nicht. — Dav. Adj. שִׂדִּיתין dämonisch, der es mit Dämonen zu thun hat. Genes. r. sct. 65, 64^a „Esau sagte: ich bin שִׂדִּיתין“ (Gen. 27, 11), גבר שִׂדִּיתין כמה דאמר ושִׂדִּיתין ו' das ist „ein dämonischer Mann,“ wie es heisst ושִׂדִּיתין (Jes. 13, 21); darunter werden näml. die Dämonen verstanden, vgl. שִׂד g. E. Wahrsch. wurde dieser Deutung zu lieb das W. שִׂדִּית nach der Schreibart: שִׂדִּיתין gelesen. Khl. r. sv. כנסתי, 75^d werden diese Worte (vgl. Git. l. c.) erklärt: männliche Richter זכרים ודיינות נקבות und weibliche Richterinnen, vgl. auch תַּפְנוּקָא.

שִׂד *m.* (=bh. שִׂדִּית) Schwächling, חלש. Schabb. 77^b fünf Arten von Angst giebt es, wo der Schwächling dem Kräftigen Angst einflösst; die Mücke flösst dem Elephanten Angst ein u. s. w., dah. heisst es (Am. 5, 9) „der den Schwächling (שִׂד) über den Mächtigen stärkt“.

שִׂד werfen, s. שִׂדִּית.

שִׂד *m.* (von צידד=שִׂד) 1) Seite, Winkel, Ecke. — 2) Schaft des Leuchters, s. TW.

שִׂד (=bh. Grndw. שִׂד, arab. سَدّ, fest, stark machen) vergewaltigen, berauben. Nif. pass. Genes. r. sct. 75 Anf. Gott sagte: אימחי אני קם לכשחראא עניינן נְשִׂדִּים ואביונים נאנקים wann werde ich mich erheben? wenn du die Armen vergewaltigt und die Dürftigen seufzen sehen wirst; mit Bez. auf מִשַׁד, Ps. 12, 6.

שִׂד *f.* (=bh. arab. سَدّة, von שִׂד) eine Art Kiste, Urne. Kel. 18, 1 השִׂדָּה; vgl. Maim. Comment.: eine Urne, die eine Elle lang, eine Elle breit und drei Ellen hoch ist, ein Gefäss, das 40 Seah Wasser fassen kann. Das. Mischna 3 und sehr oft השִׂדָּה התיבה und מִשְׁכָּל eine Kiste, ein Kasten und ein Thurm. Mikw. 6, 5 השִׂדָּה והחבה שבים eine Kiste und ein Kasten, die im Meere stehen. j. Taan. II, 65^b mit. die Einwohner Ninewes (Jon. 3, 8) שִׂדָּה

בכף ידוהם החזירו מה שדוה בשדוה ובחבדוה
gaben wohl zurück das ge-
raubte Gut, das sie „in ihren Händen“
hatten; aber was in Kiste, Kasten und Thurm
war, gaben sie nicht zurück. — Pl. j. Taan. IV,
69* un. שדוה של מדחבד דוד בשדוהין.
80 metallene Kisten gab es in Sichin. R. Jannai
sagte hierauf: שדוה לא דודוה בדמדוהו
Tagen gab es auch nicht eine solche Kiste.

במערה ch. (= שִׁדְדָה) Kiste. Git. 68* שִׁדְדָה in Palästina erklärte man שִׁדְדָה (Khl. 2, 8) durch Kiste. Keth. 65* קִלְפֵי רִשְׁדָּה die Späne eines Kastens. (Höchst wahrsch. ist hier in Git. l. c. וְשִׁדְדָה pl. für וְשִׁדְדָה ausgefallen, weil das וְשִׁדְדָה in der Bedeut. Dämoninnen öfter vorkommt, vgl. שִׁדְדָה.)

שָׂדֵהּ m. (=bh., Stw. שָׂדֵה, arab. سَاحِل sich ausstrecken, ausdehnen) Feld, eig. Ebene, Blachfeld. Schebi. 1, 1. 2, 1 fg. שָׂדֵה הָאֵילָן ein Baumfeld (Garten, wo Bäume wachsen) und Getreidefeld, eig. weisses Feld, das keinen Schatten, wie ein Baumgarten hat. Sifra Bechukkothi Par. 4 cap. 11 מִגֵּר שְׂדֵהוּ die Stelle (Lev. 27, 21 כְּצִמְתּוֹ) besagt, dass שְׂדֵה in der heil. Sprache männlich ist. Im Tlmd. ist naml. das W. gew. weiblich, z. B. B. mez. 11^a fg. לִי וְכֹהֵל שְׂדֵה רַבִּי mein Feld soll für mich das Besitzungsrecht erwerben שְׂדֵה קִנִּייה לְךָ mein Feld soll dir verkauft sein u. m. a. — Pl. Genes. r. sct. 42, 41^a wird הַשָּׂדִים (Gen. 14, 3) gedeutet: שְׂדֵהים שְׂדֵהים שְׂדֵהים ein Thal, das aus verschiedenen Ebenen, Blachfeldern bestand (S. 40) wurde wohl später zur Erkl. des שְׂדֵהים hinzugefügt). Nach einer andern Deutung: שְׂדֵהוּ aus welcher seinen Sohn mit Brüsten nährte; wahrsch. הַשָּׂדִים: des שְׂדֵהים, vgl. auch שָׂדֵה.

שִׁירָה Sot. 48^b Ar., s. שִׁירָה.

שָׁדַי, שָׁדַי (syr. ܫܕܝ, verwandt mit arab.

שָׁלַךְ, Grdw. שֶׁר. vgl. אָטַד und אָטַר) 1) werfen,
schleudern, dah. auch von flüssigen Dingen:
ausgiessen. Ab. sar. 18^b s. קָלָא. B. kam.
92^b, כִּירָא. Nid. 31^a לִכְלֹבָא כלכלה wirft
das Fleisch vor den Hund. Git. 57^b u. ö.
Uebtr. Snz. 12^a u. ö., רָמָן, — 2) sich
wohin begeben; auf dieselbe Weise werden
die W. קָלַס und רָמָן gebraucht. — Trop. Snh.
30^b הֵינִי דְּשֻׂמְעָא לִי עֲלִיבֵי דְּדִידִיחֵי דִיקְלִי וְזֻקְסִיחוֹ
לֵדָר Ar. (Var.=Agg. דְּרָמִיתוֹ) dass ist es, was ich
betreffe eurer gehört habe, dass ihr Bäume um-
werft und sie wieder aufrichtet; d. h. bald
Fragen aufwerfet, bald auch sie beantwortet. —
3) spinnen, weben, eig. die Fäden werfen,
s. TW. — Keth. 72^b הוּא שְׂרִיא מִלִּכְבָּה
sie sass und spann am Spinrocken. Git. 69^b

der Faden blauer Wolle, den das unzuchtige Weib, Tochter einer Unzuchtigen, gesponnen hat. Suc. 16^a למישרא אשלי die Flachsfäden zu spinnen. Erub. 98^b ארעה דבלימא שניהו Ar. (Agg. טייחהו) behufs Anfertigung eines Kleides spann er sie, die Fäden.

Af. אָטוּר beworfen. — Ithpe. אֶטְרוּר ge-
worfen, geschleudert werden, s. TW. —
Nid. 48^a אֶטְרוּר רֵיךְ deine Brüste sind hoch-
geschwollen, eig. hinausgetreten, geworfen. Ar.
liest אֶטְרוּר dass. Unter כָּרָה liest er אֶטְרוּר
(von שָׂרָה) sie wurden fest, s. כָּרָה.

שָׂדַי *m.* (von שָׂדָה stark sein) der heftige Ostwind. Git. 31^b שָׂדַי נִשְׁבֵּחַ der Ostwind weht, vgl. Ar. hv., was auch aus dem Zusammenhang erhellt, אֶרֶץ. Ar. sv. אֶסְתָּא jedoch versteht darunter den Südwind, vgl. auch Tosaf. z. St.

שָׂדֵךְ, Pi. שָׂדַךְ besänftigen, gut zureden,
insbes. Heirathen zu Stande bringen, vgl.
שָׂדֵךְ Pa. nr. 2. Schabb. 150^a הוֹחִיזוּקוּ לֵב
לִּיאֲרֵם בַּשַּׁבָּת man darf auch am Sabbat junge
Leute zur Verlobung (Heirath) veranlassen. Kidd.
44^b wenn eine Unmündige (**קטנה** s. d.) ohne
Wissen ihres Vaters sich antrauen liess, so be-
darf sie (wenn sie geschieden werden soll)
eines Scheidebriefes sowohl, als auch der Er-
klärung der Verweigerung (**מֵאוֹן** s. d.). **אמר ר'**
נחמן ויהוא ששידכו עולה אמר אסילו מֵאוֹן אינה
צריכה אף על גב דשידכו R. Nachman sagte: des
Scheidungsbriefes bedarf sie nur dann, wenn
man früher dem Vater zur Einwilligung der
Verheirathung seiner Tochter zugeredet hatte
(denn dann wäre die Einwilligung des Vaters
möglich gewesen); Ula sagte: Selbst wenn man
früher dem Vater zugeredet hatte, bedarf sie
nicht einmal der Weigerungserklärung (weil
beim Leben des Vaters die Handlung der Un-
mündigen ungültig ist).

שָׂדֶה, שָׂדֶה (nach der F. שָׂדֶה; arab.

סָדַק, syn. mit **שָׁדַךְ**) eig. sich senken, niederlegen, dah. ruhig, beruhigt sein. j. Jom. VIII, 45^a un. אִמְרֵינּוּ וְשָׁדַךְ . . . אֶמְרֵין אמרו לקרמיא ושדך . . . אמרין man sagte dem ersten Kind (das noch im Mutterleibe war und zu essen verlangte; es sei heute Versöhnungstag) und es war beruhigt; man sagte es dem zweiten Kinde und es war nicht beruhigt; vgl. לָחַשׁ. j. Schebi. IX, 38^d mit. חֲמָא דְשֻׂרְכֵן מִלֵּילָא als R. Simon bar Jochai merkte, dass die Angelegenheiten (die Verfolgungen von Seiten der römischen Regierung) sich beruhigt, aufgehört hätten u. s. w. Genes. r. scit. 79, 77^d steht dafür מִלֵּילָא משדרכך Pa. Part. pass. dass. — Pa. שְׁדָרְךָ 1) beruhigenden, besänftigenden. Genes. r. scit. 64 g. E. וְיִצְחָק חָדַר בָּר נֹשׁ חֲכִמָּא וְיִשְׁרָאֵל צְבוּרָא

שָׁרַף (=bh.) treiben, schlagen; nur Passivum, Nifal und Nithpael נִשְׂרַף, נִשְׂרָפָה (vom Getreide) von Wetterschlägen, Sturm oder Hagel getrieben werden. Das W. ist aus שָׂרַף entstanden mit vorgesetztem וּ und Elision

Ithpa. אֶשְׁתְּחִי verweilen. Bez. 6^a Mar Sutra sagte: אֶמְרֵן אֵלֶּה דְּמִשְׁחֵהִי אֲבָל לֹא אֶשְׁחִי מִשְׁחֵיִן לִיהִי רַב אֲשִׁי אֶמְרֵן אַתָּה עַל גַּב דְּלֹא אֶשְׁחִי מִשְׁחֵיִן לִיהִי רַב וְכִי wir sagten bloß (dass man eine Leiche am zweiten Feiertag bestatten darf) wenn sie schon einige Zeit gelegen hat (weil sie in Verwesung übergehen könnte); wenn sie aber noch nicht einige Zeit gelegen hat, so hält man sie bis zum Wochentage zurück. R. Asche dagegen sagte: Selbst wenn sie noch nicht einige Zeit gelegen hat, hält man sie doch nicht zurück; denn den zweiten Feiertag haben die Gelehrten hinsichtlich einer Leichenbestattung, wie einen Wochentag behandelt. Jeb. 80^b wenn die Haare und Nägel eines

Kindes, das nach achtmonatlicher Schwangerschaft geboren wurde, völlig ausgebildet sind אמרינן דהאי בר סבעה הוא ואשתדרי הוא so sagen wir: das ist nach siebenmonatlicher Schwangerschaft reif gewesen (so dass es Lebensfähigkeit hat, während ein Neugeborenes nach achtmonatlicher Schwangerschaft nicht leben bleiben kann), allein es wurde im Mutterleibe einen Monat länger zurückbehalten. Das. Raba Tosfaah traf eine Entscheidung באשה שהלך בעלה למדינת הים ואשתהי עד תריסר ירחי שתא betreffs einer Frau, deren Mann nach überseeischen Landen gegangen war, woselbst er sich zwölf Monate aufhielt (und die Frau nach diesem Jahr ein Kind gebar), dass er dasselbe als legitim erklärte, dass man es näml. nicht als unehelich behandelte, weil die Mutter etwa in Abwesenheit ihres Mannes mit einem andern Manne gebuhlt hätte, wodurch dieses Kind entstanden wäre; Raba nahm vielmehr an, dass der Fötus drei Monate nach seiner Ausbildung im Mutterleibe zurückgeblieben war. — Af. אַשְׁדִּי verweilen lassen, s. TW.

שָׁוֵי, שָׁוֵי m. das Stehenbleiben, Zeitversäumen. Meg. 13^b sie verbringen das Jahr במדינה Ms. M. (Agg. בשדף) mit Stehenbleiben und zwecklosem Herumlaufen, vgl. שָׁוֵי.

שָׁוֵי m. Lauf. Schabb. 106^b wenn man ihm nachläuft ומהי ליה בחד שיהא Ar. (Agg. שיהא) und man dazu durch einen Lauf gelangt. Bez. 24^a dass.

שָׁוֵי f. 1) das Verweilen, Verbleiben an einer Stelle. Schebu. 16^b. 17^a בעי רבא צריך שדייה למלקות או אין צריך שדייה למלקות לקרבן גמירי שדייה למלקות לא גמירי שדייה או Raba fragte: Bedarf es zur Bestrafung mit Geisselhieben einer gewissen Zeit des Verweilens im Tempel (wegen Verweilens im Tempel muss näml. Jem., der so lange Zeit darin verweilt hat, dass er sich hätte bücken können השתחוואה בכדי שיהא בחד שיהא, ein Opfer bringen), oder bedarf es nicht der angegebenen Zeit (dass auch auf kürzere Zeit die Strafe der Geisselung erfolge)? Ist nämlich das Verbot des Verweilens während der angegebenen Zeit bloß hinsichtl. des Opfers, nicht aber hinsichtl. der Geisselung festgesetzt, oder erging das Verbot des Verweilens im Innern des Tempels in der angegebenen Zeit überhaupt, für die Darbringung des Opfers sowohl, als auch für Geisselung? Nas. 17^a dass. hinsichtl. des Verweilens des Nasir auf einem Begräbnisplatz. — Pl. Schebu. 17^a שָׁוֵי מהו שיעצטסר wird das mehrmalige Verweilen als eins angesehen oder nicht? d. h. wenn Jem. im Tempel nur auf kurze Zeit (weniger, als man zum Sichbücken nöthig hat) verweilte, sich dann entfernte und zurückkehrte und sodann wieder

kurze Zeit verweilte u. s. w. — 2) das Pausiren, Ruhenlassen des Schlachtmessers während des Schächten. Chull. 9^a שדייה das Pausiren, eine der fünf Arten, wodurch das Schächten untauglich wird, vgl. שְׁחִיטָה. Ueber die Zeit dieses Pausirens vgl. das. 32^a אם שיהא כרי שחיטה פסולה ר' שמעון אומר אם שיהא כרי בקור wenn man so lange Zeit verweilt hat, wie das Schächten dauert, so ist letzteres untauglich. R. Simon sagt: So viel Zeit der kundige Schächter zum Prüfen des Schlachtmessers braucht.

שָׁוֵי f. das Verweilen, Dauern einiger

Zeit (ähnlich arab. سَهْر Ruhe). j. Ber. I, 2^d ob. wenn der Mensch ein Zeit in Eile ausspannt, לא הוה so wird es in weniger Zeit lose werden, einstürzen. Meil. 6^a הוה לא הוה es war keine Zeit, um das Blut zu sprengen. Genes. r. sc. 12, 15^c s. נוחנין לו שיהא j. Maasr. III, 50^d mit. שיהא כחך וכ' man gewährt soviel Zeit u. s. w. Das. שיהא während der Zeit, dass u. s. w. j. Schabb. IV Ende, 7^a לשיהא כאן לשעה כאן לשעה כאן לשעה hier ist die Rede von kurzer Zeit, dort von längerem Verweilen. j. Erub. VII, 24^c und j. Ab. sar. III, 43^b mit. dass. R. hasch. 30^b u. ö.

שָׁוֵי, שָׁוֵי f. (syr. ܫܘܝ, von ܫܘܝ trnsp.) wüster, zerstörter Ort, Wüstenei, s. TW.

שָׁוֵי (syr. ܫܘܝ, arab. سَاحِر) wachen. j.

Ter. XI g. E., 48^b על ידי כן הוה שחר ועל ידי כך hierdurch (durch das brennende Licht) wachte er und dadurch stand er früh auf. j. Schabb. II, 4^d ob. dass., s. auch TW. Exod. r. sc. 47, 141^a Resch Lakisch sagte zu seinen Schülern: ומה חורה דשהירין בלילה ודקרצין (so nach der richtigen Emend. des verewigten S. Nissen; Agg. דשהירין ודקרצין) des Nachts lange wachend und früh aufstehend.

שָׁוֵי m. (= סָהֵר s. d.) etwas Rundes, dah.

1) Rondel. Tosef. Schebi. II g. E. עוקר מתוך זה שחר זה ונותן לתוך שחר זה ed. Zkrm. (in m. Agg. סָהֵר s. d.) man nimmt es aus dem einen Rondel und setzt es in das andere Rondel. — 2) rundes Gefäß, Korb u. dgl. — Pl. Tosef. Dem. VI g. E. זה שהביא שָׁוֵי שבלין משלו וזה שהביא שחר שבלין משלו וכ' der Eine, welcher Körbe mit Aehren von dem Seinigen brachte und der Andere, welcher ebenfalls Körbe mit Aehren von dem Seinigen brachte u. s. w.

שָׁוֵי m. (= bh.) Nichtigkeit, Lügenhaftigkeit. Schebu. 3, 11 u. ö. (29^a fg.) שְׁבוּעָה ein lügenhafter Schwur, s. שְׁבוּעָה.

שׁוֹהָה f. (für שְׂחוּהָ s. שׁוּהָ) ein zum Coitus bereit stehendes, weibliches Thier, vgl. שְׂחוּהָ, arab. شَحَر. — Pl. j. Schabb. V Anf. 7^b mit. דאמר שׁוֹהָה מאן דאמר שׁוֹהָה רב' שׁוֹהָה ein Antor liest in der Mischna: „die Mutterschafe dürfen am Sabbath ausgetrieben werden שׁוֹהָה“ (anst. שְׂחוּהָ); derjenige, der שׁוֹהָה liest, erklärt das W. durch מַעְהָר sie werden für das Bespringen der Böcke bereit ge-

stellt; in bab. Schabb. 53^b erklärt: שְׁאוֹתָיו מֵאֵלֶּה שֶׁלֹּהֶן לְמַעַל: כִּי שִׁיעֲלוּ עֲלֵיהֶן זִכְרֵיהֶן man richtet ihren Schweif nach oben zu, d. h. bindet ihn an den Rücken, wodurch ihre Genitalien bloss liegen, damit die Widder sie bespringen können. (Die Ansp. in den beiden Gemaras auf שִׁת זונה, Spr. 7, 10, ist bloss agadisch und passt am wenigsten im bab. Tlmd. auf שְׁאוֹת.)

שָׁוַת oder שָׁוַת, perf. שָׁוַת (= bh. Grndw. שָׁוַת)

Grndbed. (vgl. שָׁוַת, syr. ܫܘܬ) hervorsprossen, übrtr. (= נִכַּח) sprechen, eig. das Sprossen des Gedankens. j. Snh. III, 21^c un. אֵינִי יֹדֵעַ מִדָּא אֶחָד. „Ich weiss nicht, was du sprichst, d. h. von mir verlangst, da du nichts von mir zu fordern hast. Gew. steht dafür סָח. Schebu. 8, 5 fg. — Jom. 75^a „Kummer in dem Herzen des Menschen. וְאָמַר יִשְׁחַנְהוּ (Spr. 12, 25) „Er deutete das W. (eig. beugt ihn nieder): Er rede ihn aus seinen Gedanken, d. h. schlage ihn aus dem Sinn; ein Anderer deutete es: Er spreche davon in Gegenwart Anderer (die ihm vielleicht einen Rath ertheilen könnten). Snh. 100^b dass.

שָׁוַת (= bh. syn. mit שָׁוַת s. d. W.) sich bücken. Chull. 27^a מִכֵּן לְשַׁחֲטָה שְׂדֵיָא מִן הַצִּוָּר שְׂנֵאמַר וְשָׁחַת . . . מִמָּקוֹם שֶׁשָּׂחַת הַשְּׂדֵיָא woher ist erwiesen, dass das Schlachten am Halse geschieht? Denn es heisst וְשָׁחַת (Lev. 1, als Compositum gedeutet: שְׁחַתֵּם: an der Stelle, wo das Thier sich bückt, d. h. am Halse, reinige es vom Blute. Mögl. Weise bedeutet שְׁחַתֵּם durchstich, durchbohre den Hals, von שָׁחַת, שָׁחַת, vgl. שָׁחַת. Das. מִזְכְּבוּ שֶׁחַת מְכַלֵּל שְׁחָקָה. „verboten“ zu streichen ist. Vgl. auch B. bath. 110^a Tosaf. sv. שְׁחַת. Bez. 34^a (נִשְׁחַת. Bez. 34^a Ar. (Agg. שְׁחַת) man darf sie (den neu angefertigten Herd u. dgl., am Feiertag) nicht mit einem Lappen abreiben.

שָׁוַת ch. (= שָׁוַת) 1) gebeugt sein, sich beugen, bücken. — 2) (syr. ܫܘܬ) körnen, grünen, sprossen. — 3) (= שָׁוַת) verwüsten, zerstören, s. TW. — 4) zerfliessen. Schabb. 67^a un. gegen eine Gräte, die Jemdm. in der Kehle stecken blieb, sage man folgenden Zauberspruch: נִנְעָצָה כְּמַחַט נִנְעָלָה כְּחָרִים שִׁיָּה Ar. (Agg. שְׁיָיָה, nach Raschi: sinke herab) eingesteckt bist du wie eine Nadel, eingeschlossen wie im Panzer, zerfliesse, zerfliesse! Genes. r. set. 56, 55^c „Strecke nicht deine Hand aus gegen den Knaben“ (Gen. 22, 12). וְסָכִין הִכֵּן הָיָה נִשְׁלוּ רַמְעוֹת מִמֶּלֶאכֵי הַשָּׁרָה עֲלֵיהֶן

Ar. ed. pr. (anders in Agg.) wo war das Messer? Die Thränen der Engel fielen auf dasselbe hinab, wodurch es zerfloss. Levit. r. set. 22, 165^c שִׁחַ דְּהָרִין וְכִמְא דְּהָרִין שִׁחַ Ar. (Agg. שִׁחַ) man legte die aus dem Gehirn des Titus herausgenommene Mücke in eine Schüssel und so wie die Eine zerfloss, zerfloss auch die Andere, bis jene auf den Boden kam und dann fortfloß.

שָׁוַת m. (שָׁוַת) Grube. — שָׁוַת f. Verwüstung, Zerstörung oder Grab, s. TW., vgl. auch שָׁוַת.

שָׁוַת, nur בִּנְתָּה שִׁחַ eine weisse Feigenart. Schebi. 5, 1 u. 5. Ab. sar. 14^a s. פָּתָה I. Bd. I, 275^a.

שָׁוַת, perf. שָׁוַת Grndw. שָׁוַת mit der Grundbedeut. hin- und herstreifen, dah. auch 1) schwimmen. Bez. 36^b סָוִי עַל סָוִי man darf nicht (am Sabbat oder Feiertag) auf dem Wasser schwimmen, vgl. שָׁוַת. M. kat. 14^a וְיָצָא לִשְׂוֵהָ er ging aus, um hin- und herzustreifen, zwecklos herumzugehen, Ggs. לְמִזְוֹנָה: um Nahrung zu suchen. — 2) bestreichen, abreiben, einen Ggst. über etwas führen. Pes. 30^b אֵין שְׁטִין אֶת הַחֲנוּר בְּאַלְהָה וְאֵם אֶסְוִיָּה שֶׁחַת כֹּלָה אֶסְוִיָּה z. St. (Agg. שְׁטִין . . . שְׁטִין) man darf nicht einen Backofen mit Fett bestreichen; wenn man ihn bestrichen hat, so ist das ganze Gebäck verboten (weil man es näml. mit Milchigem essen könnte. Vgl. שְׁטִין, wos. jedoch das W. „verboten“ zu streichen ist. Vgl. auch B. bath. 110^a Tosaf. sv. שְׁטִין. Bez. 34^a Ar. (Agg. שְׁטִין) man darf sie (den neu angefertigten Herd u. dgl., am Feiertag) nicht mit einem Lappen abreiben.

שָׁוַת ch. (= vrg. שָׁוַת) 1) bestreichen, herumstreifen, salben. — 2) (syr. ܫܘܬ, vgl. bh. שָׁוַת) verachten. B. kam. 83^a מִיֵּשֶׁת טֹבָא כְּרִסְיֵיהֶּוּ בְּחַמְשִׁים אַמָּה מִלֵּיא הַטָּיִבָה fliegt weit hinweg vom Taubenschlage, ihren Magen aber füllt sie innerhalb der 50 Ellen Entfernung vom Taubenschlage. — Pol. שְׁטִין herumstreifen, die Augen hin- und herwerfen, blicken, s. TW.

שָׁוַת m. (= bh.) Stab, Ruthe. Stw. שָׁוַת, eig. was man hin- und herschwingt. Mechil. Beschallach Par. 2 Anf. „Schreibe dies zum Andenken ins Buch“ u. s. w. (Ex. 17, 14). Die ältesten Gelehrten sagten: עַל מִדֵּה מִדְּלֹכֶת עַל פָּנֵי כָּל הָדוֹרוֹת שֶׁשָּׁוַת שְׁאוֹתָיו יִשְׂרָאֵל בְּרוּסוֹר לְלִקְוֹת יִלְמְדוּ כָּל אָדָם דֶּרֶךְ אֶרֶץ מִמְּלָךְ וְכִי ist das Verfahren, das sich durch alle Geschlechter hindurchzieht: Mit der Ruthe, mit der die rechtlichen Menschen geschlagen wurden, wird auch er geschlagen werden. Mögen alle Menschen

Af. אָפּוּי vergleichen, gleich stellen. j. Git. I g. E., 43^d un. אָפּוּי עִמִּי לא הוּוּן מִפְקִין hätten sie sich mit uns verglichen (geeignet, hinsichtl. der Schuld), so würden sie von uns nichts bekommen haben. — Ithpa. verglichen werden. j. Snh. VI, 23^c mit. אָפּוּי עִנְיָה וְיָהּב גּוּ יָרִיה אִמְרוּן הוֹרֵת וְאִשְׁתִּמּוּת לְהַבְרָה er nahm (durch Zauber) sein Auge heraus und legte es in seine Hand; sodann sagten sie: Lege es zurück, und es glich dem andern. j. Schabb. I, 3^b un. אָפּוּי וְאִשְׁתִּי לְהַבְרָךְ gehe und gleiche deinen Genossen; d. h. überhebe dich nicht über sie; s. auch TW. (Das bh. נִשְׁתָּהָה, Spr. 27, 15 ist nichts anderes als Nithpa. von

שׁוֹה, was auch im bh. oft anzutreffen ist, vgl. 2).

שׁוֹי m. (nach der Form שׁוֹי, פְּרִי) Werth eines Ggts., eig. was ihm gleicht, Preiswürdiges. B. mez. 52^a שׁוֹי לכריסך Preiswürdiges (kaufe) für deinen Leib, d. h. gib für deine Nahrung nicht zu viel aus, vgl. שׁוֹי. Ab. sar. 34^b in Tyrus, שׁוֹי דְּשׁוֹי הַמֶּלֶךְ wo der Wein billig ist. j. Snh. X, 28^d ob. die Moabiterinnen, welche die Israeliten verführen wollten, verführen wie folgt: אחי והיתה הזקונה מוכרת לו את החפץ בשווי והנערה אומרה לו בא וטול לך מהפירות die Alte wollte dem Kauflustigen den verlangten Gegenstand für seinen Werth verkaufen, die Junge aber sagte zu ihm: Nimm ihn unter dem Werth. j. Ab. sar. I, 40^a ob. בשווי er berechnet ihm das neugeborene Thier nach seinem Werth. Keth. 67a s. שׁוֹם.

שׁוֹי f. (שׁוֹי) Preiswürdiges. — שׁוֹי m. Lagerstatt, Polster. — שׁוֹי f. (von nr. 2) Stumpfsinn, Raserei, s. TW. — שׁוֹי s. שׁוֹי.

שׁוֹי m., f. שׁוֹי (= bh., gew. dafür, סוֹךְ s. d.) Ast, Zweig. j. Keth. II g. E., 27^a nur dann (ist das Zeugniß der Frau oder eines Unmündigen betreffs eines Bienenschwarms glaubhaft), wenn die Bienen herumfliegen, wenn sie sich aber bereits auf Jemds. Ast niedergesetzt haben, ist ein solches Zeugniß nicht glaubhaft. — Thr. r. sv. שלש מאות חינוקות נמצאו חרוזים 69^d, בחורים 300 Kinder wurden (zur Zeit der Zerstörung) an einem Ast aufgeknußt gefunden.

שׁוֹי ch. (= vrg. שׁוֹי) Gezweig, insbes. Bast, der als Docht benutzt werden kann. Schabb. 20^b שׁוֹי דארוזא רב שׁוֹי der wollartige Bast der Ceder, s. לְנֶשֶׁת.

שׁוֹי f. Ausschwitzung des Metalls. Schabb. 65^a משום שׁוֹי wegen der Ausschwitzung des Metalls ist das Auflegen einer Münze auf eine Fussbeule heilsam. Raschi vergleicht damit שׁוֹי s. d.

שׁוֹי f. (arab. شَوْكَة) Dorn. — Pl. Suc. 13^a man darf die Festhütte nicht mit Dorngesträuch bedachen, כיון דנחתן שׁוֹי כיון שׁוֹי לה ונפיק Ar. ed. pr. (Agg. טרפיהו) weil, wenn seine Dornen abfallen, der in der Hütte Sitzende diese verlassen und herausgehen wird. — Musaf., der einen der Landau'schen Ag. ähnlichen crmp. Ar. vor sich hatte, erräth eine falsche Lesart desselben: כיון דשׁוֹי טרפיהו.

שׁוֹי m. (= bh. syn. mit שׁוֹי) was herabhängt, dah. das Niedrige. Grndw. של, vgl. שׁוֹי, arab. سَوَّل schlaff herabhängen; gew. שׁוֹי

Saum, der untere Rand eines Gefäßes. Kel. 30, 1 ושׁוֹי אסקוטלא של זכוכית der Boden einer gläsernen Schüssel oder eines gläsernen Tellers. Schabb. 30^a באותה שעה שׁוֹי כל שׁוֹי דוד כשׁוֹי קרה zu jener Zeit (als Davids Gebet, 2 Chr. 6, 14 fg. erhört wurde) verwandelte sich das Gesicht der Feinde Davids wie der Boden des Topfes, d. h. wie der Topf am Herde, der von Rauch geschwärzt wird. j. Chag. II, 77^d mit., s. שׁוֹי II.

שׁוֹי oder שׁוֹי m. Adj. Schüler, Jünger, Lehrling. Das W. ist viell. mit שׁוֹי verwandt, eig. der Fragende. Pes. 108^a בשׁוֹי Ar. (Agg. überall דנניי) betreffs des Lehrlings der Zimmermeister. Git. 58^a dass. B. kam. 32^b שׁוֹי דנפחי ein Lehrling der Schmiede. Schabb. 96^b שׁוֹי Ar. (Agg. ירעה זרקון בוכיאר לשׁוֹי) denn die Weber der Vorhänge werfen das Weberschiffchen ihren Jüngern zu. (Nach der Frage das. jedoch מהדדי מן שׁוֹי sie es denn von einander? scheint die L.A. der Agg. richtiger zu sein.)

שׁוֹי Schewilnai od. Schewalanai, Name einer zur talmudischen Zeit bekannten Buhlerin, welcher Name auch auf ähnliche feile Dirnen übertragen wurde. Stw. שׁוֹי dürfte mit שׁוֹי verwandt sein, welches letztere ebenf. als obscön galt, s. d. W. Snh. 82^b לא כזבי שמה אלא שׁוֹי כזבי שמה ולמה נקרא שמה כזבי שכזבה באביה... והיינו ראמרי אינשי בין קני לאורבני שׁוֹי מאי בעיא בהדי קלסי דקני שׁוֹי מאי בעיא גסחה לאמה (Ms. M. שׁוֹי, Ar. שׁוֹי, שׁוֹי) nicht „Kosbi“ (Num. 25, 15) war ihr Name, sondern sie hieß eigentlich „Schewilnai (Schewalanai), Tochter Zurs“; weshalb jedoch wurde sie „Kosbi“ genannt? Weil sie ihren Vater belogen hatte (er soll ihr nämlich anbefohlen haben, sich blos dem Grössten der Israeliten preiszugeben). Das ist es auch, was das Sprichwort besagt: Zwischen den Rohren und Weiden was sucht Schewilnai? Zwischen den Rinden der Rohre was sucht Schewilnai? (d. h. sie sucht blos Geheimplätze auf, wo sie unbelauscht buhlen kann; hier bildl. für: wozu kam die Midjaniterin in das israelitische Lager?) Sie bringt auch ihre Mutter in Verruf der Buhlerei (viell.: sie buhlte, um der Mutter den Buhlerlohn zu bringen).

שׁוֹי I perf. שׁוֹי (verw. mit שׁוֹי, arab. سَامَ) schätzen, abschätzen, eig. den Preis auf etwas setzen, ähnlich wie שׁוֹי. Grndw. שׁוֹי, wovon שׁוֹי u. v. a. — Git. 5, 1 (48^b fg.) הניקין שמין להן בעידית ובעל חוב בבינונית וכחובת אשה בזבורית den dem Beschädigten zu leistenden Schadenersatz schätzt man vom besten Felde ab (weil nämli. Jedermann ein kleines

aber gutes Feld einem grossen, aber schlechten Felde vorzieht, deshalb erhält der Beschädigte den Werth des Schadens vom besten Felde); dem Gläubiger schätzt man das Darlehn vom Mittelfelde ab und der Kethuba der Frau vom schlechten Felde. j. Git. V, 46° un. fg. Keth. 67^a הכניסה לו זרב שמין אותו ורורי הוא כשוורו וכן wenn die Frau ihrem Manne Goldbarren in die Ehe mitbringt, so schätzt man sie nach ihrem vollen Werth ab, was sonst bei Kleidungsstücken der Mitgift nicht der Fall ist, vgl. nächstfg. שום II. Tosef. B. mez. IX Anf. wenn Jem. ein Feld pachtet, das er später angebaut, שמין אותה כמה היא ראויה לעשות ונוחן לו ואין שמין אותה כנגד שדות שבצידה וכן ab nach dem, was es hervorbringen wird, man schätzt es aber nicht nach den angrenzenden Feldern. Das. ö., s. auch nächstfg. שום. Mac. 3^a u. ö. B. mez. 76^b, 77^a fg. — Trop. M. kat. 5^a כל השם אורחותיו זוכה ורואה בישועתו של הקב"ה ורשם אורחותיו וכן wer seinen Wandel abschätzt, den Tugendlohn gegen den Nutzen der Sünde, ist so glücklich, das Heil Gottes zu erblicken, denn es heisst (Ps. 50, 23) ורשם דרך ורשם, deute nicht ורשם, sondern ורשם: „dem werde ich das Heil Gottes zeigen“. Levit. r. scd. 9, 52° in chald. Form אורחיה דרשם dass.

Pi. (mit angehängtem נ) eig. abschätzen, übrtr. B. mez. 87^a wenn Jem. einen Arbeiter miethet und mit ihm den Lohn verabredet, soviel einer der Stadtleute erhält, so sagt R. Josua, er giebt den Lohn, so viel wie der geringste der Löhne beträgt; ורשמים אומרים ורשמים בנייהם die Chachamim aber sagen: man berechnet den Durchschnitt der Löhne und den Mittellohn zahlt er. Bech. 17^a Mischna: wenn ein Lamm bei der Erstgeburt zwei männliche Junge gleichzeitig gebor, so sagen die Chachamim: Eins gehört dem Besitzer und eins dem Priester. ר' טרפון אומר הכהן בורר לו את היפה R. Tarfon sagt: der Priester sucht sich das Bessere aus; R. Akiba sagt: Sie nehmen die Durchschnittszahl. In Gem. das. 18^a erklärt: שומן יהא ביניהן eine Abschätzung findet zwischen ihnen statt, d. h. der Priester erhält das Schlechtere, da man nicht genau weiss, welches ihm gehört.

Nif. נידון (nach der Form נידון von נידון u. זון, נידון a.) abgeschätzt werden. Kidd. 28^a Mischna וכל הנעשה דמים וכן, in Gem. das. erklärt: כל הנישום דמים באחר כיון שזכה זה בחליפיו bei Allem, was auf einen andern Gegenstand abgeschätzt wird (d. h. alle beweglichen Güter, deren Werth man beim Tauschhandel auf eine andere Werthsache abgeschätzt hat) ist derjenige, der das Eingetauschte in den Besitz erlangt hat, verpflichtet, dem Andern das zu geben, was dagegen eingetauscht wurde. j. Kidd. I, 60^d mit. steht dafür: נישום דבר שהוא צריך לשום etwas, was man abschätzen

muss, d. h. mit Ausschluss der Münzen, wobei ein Tauschhandel nicht stattfindet. Keth. 66^b הנישום für die abgeschätzte Mine.

שום II m. 1) Schätzung, Abschätzung. B. kam. 14^b כסף שום זה לא יהא אלא בכסף diese Abschätzung (behufs Schadenersatz) soll blos durch Geld erfolgen. Die Borajtha dag. erläutert dies wie folgt: Wenn die Kuh des A den Mantel des B und der Mantel des B die Kuh des A beschädigt, so compensirt man nicht etwa die Schäden derart, dass A sich seine Kuh und B sich seinen Mantel behalte, gleichviel, wer grösseren Schaden erlitten habe, sondern man schätzt sie nach dem Werth im Gelde ab: wer den grösseren Schaden verursacht hat, muss dem Andern herauszahlen. Arach. 6, 1 (21^b flg.) שום יהיומים שלשים יום ושום ההקדש ששים יום שום die Abschätzung der Güter der Waisen (d. h. die Licitation dieser Güter behufs Befriedigung der Gläubiger) dauert 30 Tage und die Abschätzung der Güter des Heiligthums (die Licitation des Schatzmeisters) dauert 60 Tage; man licitirt des Abends und des Morgens. Tosef. B. mez. IX Anf. בעשרה של חברו בעשרה כורין היטין ועשה בפחות או ביותר נוהגין לי את שומן ר' יהודה אומר עשה בפחות נוהגין לי שומן יותר ביותר נוהגין לי כל מה ששדירו ערשה das Getreide des Andern auf 10 Kor Weizen abschätzte, dies aber weniger oder mehr beträgt, so giebt man ihm so viel Getreide, wie seine Abschätzung betrug. R. Juda sagt: Beträgt es weniger, so giebt man ihm so viel, wie seine Schätzung betrug; beträgt es mehr, so giebt man ihm Alles, was sein Feld hervorbringt. — 2) das eingeschätzte Mobiliar, naml. die Kleider und ähnliche Mobilien, welche die Frau ihrem Manne in die Ehe mitbringt, deren Werth abgeschätzt wurde und worüber er einen Empfangsschein zu geben hat. Keth. 66^a להכניס פסקה להכניס לו אסף דינר הוא פוסק כנגדן ט"ז מנה וכנגד השום הוא פוסק פחות חומש שום במנה ורשה מנה אין הוא פוסק פחות כנגדן ט"ז מנה ורשה מנה מנה Manne 1000 Denare als Mitgift einzubringen, so muss der Mann ihr dafür 15 Minen festsetzen (=1500 Denare, weil angenommen wird, dass er an baarem Gelde ein Drittel verdient). Für das eingeschätzte Mobiliar setzt er ein Fünftel weniger fest, als der abgeschätzte Werth beträgt (man pflegte nämlich das eingebrachte Mobiliar höher zu schätzen, als der wahre Werth betrug, um die Braut als eine reichlich ausgestattete beliebt zu machen; ausserdem verlieren die Mobilien durch längere Benutzung an Werth). Wenn das auf eine Mine abgeschätzte Mobiliar den reellen Werth einer Mine hat, so hat der Mann es für eine volle Mine anzunehmen (d. h. er kann nicht etwa noch ein Fünftel beanspruchen, denn das gilt blos von dem Falle,

für unrein erklärt worden war), auf dem Meere oder auf einer Felsenklippe geht, ist rein. Was bedeutet שנייה? Die Stelle, wo das stürmische Meer aufsteigt, vgl. auch משנייה.

שנייה *ch.* (=שנייה) Felsenklippe. Genes. r. set. 10, 10^d R. Jizhak bar Elasar מטייל ברוחא דמא דקיסרין (על משנייה) Ar. (Agg. משנייה) spazierte auf der Felsenklippe des Meeres von Cäsarea. Levit. r. set. 22, 165^e dass. Khl. r. sv. ריחרין, 83^a שנייה ל. שנייה dass. Das. sv. שלח, 95^d מקפל בשנייה דמא (ל. מטייל) dass.

שנייה *m. pl.* Spiessbraten. Pes. 96^a מאן שנייה לן דלא שריק עבדיהו, dass sie die Fetttheile des Pesach in Egypten (in Ermangelung eines Altars) nicht als Spiessbraten zubereitet haben!

שנייה Schewiskel, Spottname für ריחוקל, eig. wohl (vom vrg. שריק) Spiessbraten-Fresser. Kidd. 70^a Jem., der Fleisch kaufen wollte, zu dem man gesagt hatte: Juda bar Jecheskel soll dem ersten Braten bekommen, sagte: מאן יהודה בר שריקל דקדים לי דשקל? wer ist dieser Juda bar Schewiskel, der mir bevorzugt wird, dass er vor mir kaufen soll?

שוף, perf. שָׁפַע (=שָׁפַע s. d.) glätten, krepeln. Part. pass. שִׁפְּעָה Sifre Teze § 232 wird שִׁפְּעָה als Compositum erklärt: שִׁפְּעָה טורי ונוו. Ar. erklärt שִׁפְּעָה ital. durch קרמלצו (carminato, gekrempelt), טורי (filato, gesponnen), טורי (tessuto, gewebt). Sifra Kedosh. Par. 2 cap. 4, s. נוו. — Pl. Kil. 9, 9 die aus Wolle und Leinen gehäkelten Zeuge שהן גלילין שנייה dürfen nicht als Gewänder getragen werden, weil sie gekrempelt (geglättet) sind, s. לָבַד. Nid. 61^b u. ö.

שוף *ch.* (sy. ܫܦܝܝܢ=vrg. שָׁפַע) glätten. Part. Peil שִׁפְּעָה geglättet, s. TW. Chull. 47^b eine Lunge, die שנייה להיות לה חרובא דאורי, ist, die keinen Einschnitt der Lappen hat, s. אֶפְסָה. — Pa. שִׁפְּעָה glätten, poliren. Ab. sar. 47^b שנייה דהוה שנייה er glättete den Stein und glättete ihn noch einmal. Part. pass. M. kat. 12^a שנייה מבר תמני ולא שנייה besser ist ein Fass, das sechs Seah Bier enthält, wenn es verklebt ist, als ein solches von acht Seah, wenn es nicht verklebt ist. — Ithpa. Pass. M. kat. 25^b שִׁפְּעָה כל צלמיה וכו' alle Bilder wurden platt geschlagen. Genes. r. set. 38, 37^a der Asphalt diente ihnen zum Lehm (Gen. 11, 3). Jem. kam, zwei Steine zu bekleben, da wurden vier derselben geklebt, mit Ansp. auf היה: die Arbeit gelang von selbst.

שנייה *m.* (sy. ܫܦܝܝܢ) Fels, Stein, eig.

glatter Stein, vgl. hbr. חלקי אבנים. — שנייה (hbr. Adj. שִׁפְּעָה) der Glückliche, Reiche, s. TW.

שוף, perf. שָׁפַע (=bh.) 1) poliren, abreiben, salben, streichen. Kel. 14, 5 דסייה משישופו והסכין משישופו... das Schwert (ist als ein fertiges Gefäss anzusehen, nimmt Unreinheit auf), wenn man es polirt, das Messer, wenn man es abgeschliffen hat. Das. 15, 1 דהריסה משישופם בעור הדג גמר שלא לשוף והעריסה משישופם בעור הדג גמר שלא לשוף das Bett und die Wiege (sind als fertige Geräthe anzusehen), wenn man sie mit der Fischhaut polirt hat (durch das Poliren werden die Späne entfernt, welche sonst den darin Liegenden verletzen); wenn man jedoch beschlossen hat, sie gar nicht zu poliren, so sind sie bald unrein, weil sie als fertige Geräthe anzusehen sind. j. Ned. VII g. E., 40^e dass. j. Ber. III Anf., 5^d un. Chull. 25^b, s. שִׁפְּעָה. j. Schabb. VII, 10^b ob. שוף רוקק וסף ומים כדי לשוף את הקולרית ab. Das. VIII, 11^b ob. שוף את הקולרית Wasser, soviel zum Einreiben der Augensalbe (αλλύτρον) nöthig ist. Schabb. 75^b בין שוף העמודים Jem., der (den Anstrich) zwischen den Säulen abreibt. Pes. 39^b שוף היא בבשרה יבש שוף היא darf (am Pesach) ihren Körper mit der trockenen Kleie reiben. M. kat. 11^a u. ö. — 2) zerreiben, zermalmen. Levit. r. set. 15 g. E., 159^a שוף מדי שהעמיד המן הרשע ספחה זו מדי שהעמיד המן הרשע ספחה כנחש (Lev. 13, 3) ist Medien gemeint, welches den Bösewicht Haman hervorbrachte, welcher einer Schlange gleich zermalmt. — Nif. שִׁפְּעָה abgerieben werden. B. kam. 30^a man häuft den Mist auf offener Strasse auf, כדי שיהא נישוף אדם ברגליהו damit er von den Füßen der Menschen und der Thiere getreten, fortgeweht werde. Das. 81^b. B. mez. 118^b u. ö.

שוף *ch.* (sy. ܫܦܝܝܢ=vrg. שָׁפַע) reiben, abreiben. Pes. 25^b רבין לבריהויה שוף וכו' welcher seine Tochter (um sie zu heilen) abrieb u. s. w., s. גִּדְּהָא. Snh. 88^b שוף ויעיל שוף er reibt (drückt) sich beim Hereingehen und reibt sich beim Hinausgehen. B. kam. 23^b שוף צלמי דשף דשף das Thier rieb die Bilder von der Wand ab. Meg. 29^a שוף יחייב דשף derjenige, der aus Palästina gewichen und sich hier (in Babylon) niederliess. R. hasch. 24^b u. ö., s. בְּנִיִּשְׁתָּה, בְּנִיִּשְׁתָּה. Uebrtr. B. mez. 84^a שוף שוף שוף eig. sein Verstand wich, d. h. er wurde verrückt. Chull. 42^b u. ö. das Dickbein, שוף שוף das von seiner Stelle gerückt ist, s. בְּנִיִּשְׁתָּה II. — 2) (שָׁפַע) anziehen, einziehen. Snh. 64^a שוף שוף שוף der Trieb zum Bösen בורא in einen bleiernen Kessel und bedeckt ihn mit Blei, welches seine Stimme einzieht. — 3) (שָׁפַע) s. d.) hervorragen. Levit. r. set. 16 Anf. „die

Töchter Zions“ (Jes. 3, 16 fg.) דהויין שפיין כרומחין (דהויין שפיין ברומיה ^b 68, כורי ^r 1.) (=Thr. r. sv. כורי ^r 1.) welche durch ihre Höhe hervorragten.

Pa. שִׁיף (=שִׁיף) anblasen, anfachen. Schabb. 119^a ר' אבהו היה יתיב אחתקא דשנא Ar. (Agg. רשינא ומושיף) R. Abahu sass auf einem Wacholdersessel und fachte das Feuer an. Genes. r. sct. 2, 4^d בריה כרוחה למים ein Band ist mit dem Wasser geschlossen (d. h. es liegt in seiner Natur), dass selbst während der Sonnenglut der Wind weht.

שוק m. Adj. (von שוק nr. 1) glatt. — Pl. Kil. 3, 2 אפרנים השוקין glatte Bohnen.

שופה f. (von שוק nr. 3) Hervorragendes. j. Meg. I, 72^e un. wird השוק והעליה (1 Sm. 9, 24) erklärt: שקא ושופה der Schenkel und der Hervorragende, der Hüftballen.

שופי m. 1) Ruhe, Geräuschlosigkeit. Genes. r. sct. 16 Anf. der Strom hiess Pischon שמימיו דולכין בשופי weil sein Wasser ruhig fliesst; נאמל. trasp. von שוק gedeutet, vgl. auch פִּשְׁתָּן. Nid. 4, 5. 6 דם הדומי das Blut, das der Gebälerin schmerzlos abläuft, Ggs. קרשי ראת שמים בשופי ואחז ^b 71^b ob. בארשי wenn sie zwei Blutflüsse in Langsamkeit und einen geräuschvoll hatte. Keth. 20^a wenn der Besitzer die Nutzniessung hatte שלש שנים שופי drei Jahre hindurch und mit Ruhe, d. h. ohne erhobenen Einwand. Jalk. II, 123^e שופי שנים שופי 2) Hervorragendes. Chull. 92^b שופי ש. שופי.

שופי ch. (=שופי) Beruhigung. Levit. r. sct. 34, 178^d ich werde euch befriedigen מה הן הוה ליהן לשופי לכן (steht nicht in Agg.) von dem, was sie hatten, was zu eurer Befriedigung dient.

שופי m. (syrr. שֹׁפִי, von שוק nr. 1) Werkzeug zum Abreiben, Feilen, die Feile. Kel. 30, 1 שפן בשופין (Ar. בשופינא) man glättete sie (die Gefässe) mit der Feile. B. kam. 98^a שופי בשופינא wenn er die Münzen mit der Feile abfeilte.

שופי m. länglicher Becher. — Pl. Keth. 65^a bei deinem Leben sei es geschworen, דהוי משקי ליה בשופין כי האי in länglichen Bechern, die so lang waren, wie dieser Arm, Wein zu trinken gab. Raschi franz.: בשפר זייני (madernes). Ar. liest מדרליש.

שופי f. (?) das Innere. Schabb. 140^a שופי שופי das Innere des Knoblauchs zum Anrühren mit Senf.

שופי m. (syrr. שֹׁפִי) Feldbeinfuss, s. שופי.

שוק (=bh. arab. شَاقْ Grndw. שוק, wovon auch שִׁשָּׁק nach et was verlangen. — Hithpa. שִׁשָּׁק sehr verlangen, gelüsten. Jeb. 62^b (mit Bez. auf חשוקה, Gen. 3, 16) מלמד שהאשה מחשוקה על כעלה בשעה שהוא יוצא לדרך das besagt, dass die Frau nach ihrem Manne gelüftet, wenn er auf Reisen gehen soll. Erub. 100^b dass. Keth. 65^a ob. wird ושוקי דברים שהאשה מחשוקה עליהן ומאי נינהו חכשיטין Dinge, wonach das Weib gelüftet; was ist es? Schmucksachen. — Hif. השיק l. השיק, s. שִׁשָּׁק.

שוק m. (arab. شُوق = hbr. תַּשְׁוּקָה) Begierde, Verlangen, Gelüste. — Pl. Cant. r. sv. שוקין הן אין שוקן 32^a אני לרורי של ישראל אלא באביהן שבשמים... אין שוקה של אשה אלא בכעלה... אין שוק של יצר הרע אלא בקין ובחבורתו... ר' יהושע בשם ר' אחא drei Arten von Begierden giebt es: das Begehren Israels ist bloß nach seinem Vater im Himmel, denn es heisst: „nach mir ist sein Begehren“ (HL. 7, 11); das Begehren der Frau ist nach ihrem Manne (Gen. 3, 16); das Begehren des bösen Triebes ist bloß nach Kain und seinen Genossen (Gen. 4, 7). R. Josua fügte Namens des R. Acha hinzu: das Begehren des Regens ist bloß nach der Erde (Ps. 65, 10 וַחֲשֻׁקָהּ). In der Parall. Genes. r. sct. 20, 20^d liest Ar. ebenf. חשוקה, שוקין, שוקין (Agg. שוקין, שוקין וכו'). — Pl. mit Fem.-End. Cant. r. sv. ושוקי, 5^b wenn die Gelehrten in der Lehre verschiedener Meinung sind, דאמר הקבלה שוקייהון כל רי so sagt Gott: Die Begierden Beider sind auf mich gerichtet. Das selbst der Hauch, der aus ihrem Munde geht, ist eine Folge ihrer Begierde nach mir.

שוק ch. (=vrg. שוק) Begierde, Gelüste, Verlangen. Cant. r. sv. כרם, 33^d als die Engel verlangt hatten, dass die Gotteslehre ihnen im Himmel gegeben werde, אמר לון לאו ליה שוקא נפיק מן גביכון משה ihnen: Nein, keine Begierde kommt bei euch vor, d. h. ihr besitzt keine Leidenschaft, wodurch eine Gesetzesübertretung entstände, vgl. שביה. Das. er führte ihnen die Gesetze über Frauen, über den Tod u. dgl. vor und sagte: וכי יש אשה ביניכם הוי ליה שוקא נפיק מן גביכון... וכי יש מיחה ביניכם הוי ליה שוקא גביכון giebt es denn etwa eine Frau unter euch? Kommt denn ein Tod unter euch vor? Auch giebt es auch keine Leidenschaft unter euch.

שוק m. (=bh. arab. سَوْقٌ, von שוק, eig. Ort zum Laufen. Genes. r. sct. 91, 88^d שוק של זונות קובא B. kam. die Strasse der Buhlerinnen, s. קובא.

שׁוֹר m. (=bh. vom vrg. שָׁנַר springen, hüpfen vgl. Ps. 29, 6 vom Springen des Kalbes, ch. אוֹר s. d.) Ochs, Stier, Rind. B. kam. 65^b שׁוֹר בן יומא קריי שׁוֹר וכו' ein Rind, das einen Tag alt ist, wird „Ochs“ genannt; mit Bez. auf Lev. 22, 27 וְכִי יוֹלֵד שׁוֹר . . . „ein Ochs, wenn er geboren wurde“. B. kam. 1, 1 (2^a fg.) אֲבֻחָה אבות נזיקין השור הבור המבעה והלהבר vier Hauptschäden (die nämlich von Beschädigenden ausgehen und die in der Schrift, Ex. cap. 21 u. 22, erwähnt werden, denen andere untergeordnet sind חולדות) giebt es: der Ochs (Stossen mit den Hörnern und Zertreten der Felder, 21, 28, ferner 22, 4), der Graben (in welchen ein Thier oder ein Gegenstand hineingefallen ist, das. 21, 33 u. 34), das Ausweiden der Saaten (Fressen mit den Zähnen, 22, 4 u. 5) und der Brand (22, 5). Tosef. B. kam. IX, Anf. שלשה עשר הן אבות נזיקין השור והבור וכו' dreizehn Hauptschäden sind: der Ochs, der Graben u. s. w., vgl. B. kam. 4^b. Jad. 4, 7 אמרו צדוקים

[illegible]

שִׁמְשִׁם den Begriff schneller Bewegung, geschäftigen Hin- und Herlaufens. Mögl. Weise jedoch ist unser W. mit dem nächstflg. שִׁמְשִׁם etymologisch verwandt, insofern als die Ameisen an Form oder Gestalt den Sesamkörnern ähnlich sind; daher für beides: שִׁמְשִׁם mit eingesch. מ. — Schabb. 66^b אֵינֶנּוּ גְּמֵלָה Ar. (Agg. שִׁמְשִׁמָּה) eine grosse Ameise. Jeb. 76^a שִׁמְשִׁמָּה Ar. (der fast überall so liest; Agg. überall שִׁמְשִׁמָּה) dass. Das. 118^b גְּמֵלָה אֵינֶנּוּ שִׁמְשִׁמָּה Ar. (deren Mann so gross wie eine Ameise ist u. s. w., s. הָרָא. Keth. 75^a dass. — Pl. Ned. 24^b אֵינֶנּוּ גְּמֵלָה שִׁמְשִׁמָּה חֲזָא רַב' Ar. (Agg.

vielleicht hat jener Mann Ameisen gesehen u. s. w. Das. 25^a dass.

שושפא *m.* (arab. سوسم, gr. σάσμον) Sesam, eine dem Mohn ähnliche Pflanze der südlichen Länder, aus deren Samenkörnern ein in Syrien, Palästina und Egypten allgemein auch zur Bereitung der Speisen dienendes Oel gepresst wird, vgl. TW. Fleischer, Nachtr. II, 578^a; vgl. vrg. Art. — **תב. יום 1, 5 הקצה** R. hasch. 13^a **האוכל שושפאין באצבעו** ein Gegenstand von der Grösse eines Eies weniger eines Sesamkornes. — R. Machsch. 1, 6 **האוכל שושפאין** wenn Jem. Sesamkörner mittelst seiner Finger isst. j. Schabb. I, 3^e mit. j. Schebi. II, 34^a ob. j. Jom. II, 39^e ob. **הקטירו אפילו שושפאין יצא** (richtiger wäre שושפא) wenn er von der Hand voll Mehl selbst so einen kleinen Theil wie ein Sesamkorn hat dampfen lassen, so genügt es. Schebi. 2, 7 u. **השושפאין** s. פרג. Chall. 1, 4. Schabb. 24^b **שמן שושפאין** das Öl der Sesamkörner.

שושפא *ch.* (syrr. ܫܫܦܐ = שושפא) Sesam. — Pl. Ber. 38^a **דשושפא קאמרת** Ar. ed. pr. sv. ששם und sv. טרימא (Agg. (שושפא) meint du etwa die Speise der Sesamkörner u. s. w.? vgl. ארימא. M. kat. 12^b R. Juda erlaubte שושפאין למדקק Sesamkörner an den Wochentagen des Festes zu pflücken. Das. שושפאין **למאי חזי חזי לנזיר דאיה ביה** wozu dient der Sesam? Er ist tauglich wegen der Körner, die darin sind, woraus man näml. Oel bereitet, vgl. נזירות. Schabb. 23^a **משחא דשושפא** Oel von Sesamkörnern.

שושן (bh.) Schuschan, Susa, die Hauptstadt in Persien. Dieser Ortsname hängt wohl mit שושן zusammen. Uebrtr. Midd. 1, 3 **שער שושן** der Thorschwellen auf dem östlichen Thor im Tempel war das Gemälde der Hauptstadt Schuschan, Susa. Nach Maim. in s. Comment.: als die Israeliten aus Susa nach Jerusalem unter Esra zogen, befahl ihnen der Perserkönig, eine Abbildung von Susa im Tempel anzubringen, damit ihnen die Furcht vor dem König stets vorschweben und sie sich ihm nicht widersetzen sollten. So nach einer Ansicht in Men. 98^a; nach einer andern Ansicht: damit sie sich stets ihrer Befreiung erinnerten und der persischen Regierung dafür dankbar sein sollten. Kel. 17, 9 **שושן דיר בשושן** שרי אמר דיר בשושן zwei Stäbe von je einer Elle befanden sich in der Hauptstadt Susa, d. h. in der Zelle im Ostthor, wo Susa abgebildet war. Vgl. Men. 98^a: diese Ellen waren von verschiedener Masse. — Dav. *ch.* N. gent. pl. **שושן** die Einwohner von Susa. Eser. 4, 9.

שושן *m.* (=bh.) Lilie, insbes. die weisse Lilie, Stw. wahrsch. שוש (wovon auch שוש Lein) weiss. Uebrtr. die künstliche Lilie, s. TW.

שושנה *f.* dass. Lilie. Levit. r. sct. 23, 166^d und Cant. r. sv. כשושנה, 12^e **בשביל שושנה זו** wegen dieser einen Lilie soll der ganze Park verschont bleiben, s. קצץ. Uebrtr. j. Suc. III, 53^d mit. **אמרין שושנה** dort (in Babylon) erklären sie das W. שושנה durch den lilienförmigen obern Theil des Paradiesapfels, Kopf oder Knopf, vgl. שושנה. — Levit. r. sct. 12 Anf. **כשושנה אדומה** ein Blutmal, wie eine rothe Lilie. Das. sct. 19 g. E. Num. r. sct. 10, 206^b u. ö. dass. Num. r. sct. 14, 224^a **ישלוח נוח שושנה** einen Nagel, der oben einen Kopf hat, kann man leicht ausreissen. Pesik. r. sct. 3 Anf. dass. — Kil. 5, 8 **שושנה המלך** die Königslilie, Anemone (syrr. ܡܡܠܟܐ), s. Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 380. j. Suc. III, 53^d mit. **שושנה הכרמל** die Lilie des Karmels, sehr gelb, ירוק שבירוקים.

שושנה *ch.* (syrr. ܫܫܦܐ = שושנה) Lilie, s. TW.

שושפא *m.* (syrr. ܫܫܦܐ) Mantel, Hülle, s. TW. Levit. r. sct. 6, 150^e **דור ציירין בשושפא** sie hatte in ihrer Hülle drei Denare eingewickelt.

שושפת Schuschtre, s. שוש.

שושפא *f.* 1) (für שושפא von שעי, elidirt, ähnlich שושפא für שושפא u. m.) Rede, Gespräch. Meg. 14^b s. פלך. B. bath. 39^a **לא חסוק לכו** שושפא möge ein solches Wort euch nicht entfahnen. Suc. 56^b **שושפא או דאברה** was das Kind auf der Strasse spricht, rührt entweder vom Vater oder von der Mutter her; ungefähr das deutsche Sprichwort: Wie die Alten brummen, so die Jungen summen. — 2) Ostwind, vgl. Ar. sv. אסחנא und שדיא. Schabb. 32^a **זירא ביומא דשושפא** לא נפיק לבני ר' דיקלי R. Sera ging an dem Tage, an welchem der Ostwind wehte, nicht zwischen Palmbäumen; weil näml. dieser heftige Wind die Bäume über seinem Kopf fallen könnte. Nach Raschi: Südwind. Jeb. 72^a **זירא דשושפא** לא יומא דעבא ויומא דשושפא an einem wolkigen Tage und an einem Tage des Ostwindes darf man weder beschneiden noch zur Ader lassen. Raschi: der Südwind, welcher der heftigste der Winde ist. — 3) שושפא (contrh. aus שושפא, vgl. שושפא) junges Blatt, Spross, Grün. Ber. 36^a **שושפא** צלח נטעי אינשי ארעא דשושפא pflanzt auch (nicht blos der Frucht halber, sondern auch) der Blätter halber. — 4) שושפא (contrh. aus שושפא, vgl. שושפא, gew. שרי) Balken,

Holzblock. Schabb. 124^b R. Kahana kam in die Schule Rabs לכהנא לירא שווא איתו לירא עליו und Letzterer sagte: Bringet dem Kahana einen Balken, damit er sich darauf setze. Das. שווא שקולו שווא מקמי כהנא. Der Balken vor Kahana fort, damit er sich auf seine Stelle setze. Raschi: מצודה Netz oder Gespinnst (?) von nr. 5. — 5) שווא contrh. aus שוואתא, s. שווא Gewebe, Netz. B. kam. 117^b הדוא דהוא שווא דהו מינצי עליו בי תרי (Netz), um dessen Besitz zwei Personen stritten.

שְׁוִי (= שְׁוִי s. d. mit eingesch. ח) der Werth eines Ggts. j. Ter. XI Anf., 47^{ed} ob. „man darf den Wein der Teruma nicht kochen, weil man ihn verringert“ (Mischna das.). R. Lasar und R. Jochanan sind verschiedener Ansicht; דד אמר מסני שממעט ממידתו וחרנה (משירי) (= משרי) אמר מסני שממעט משהד רב' der Eine sagt: Weil man den Wein durch das Kochen verringert, weil ein Theil einkocht. Der Andere sagt: Weil man ihn an Werth verringert, d. h. der gekochte Wein ist weniger werth, als der rohe. Das. II g. E., 41^d und j. Ab. sar. II, 41^o ob. dass.

שָׂחַר Schafel von **וָחַר** s. d. — Ischtaf. **אֶשְׁחָרֵךְ**,
und mit Elision des **ו**: **אֶשְׁחָרֵךְ** (von **שָׂחַר**) übrig
bleiben, zurückbleiben, s. TW.

סדר' unter פירוב s. שוב

שָׁנָה (eig. Schafel von שָׁנָה) waschen, reinigen, klar machen. j. Pes. III, 30^a mit. אָץ רַב' wenn er seine Hände mit Wasser gewaschen hat, s. auch TW. — Pa. שָׁנָה dass. j. Pea I, 15^a mit. die Mutter des R. Ismael beklagte sich über ihren Sohn: בֵּינָה מְשֻׁנָּה רִיגְלוֹי וּמְשֻׁנָּה מִדּוֹן וְלֹא שָׁבַח לִי ich will seine Füße waschen und von dem Waschwasser trinken, er aber lässt es mich nicht thun. j. Kidd. I, 60^b mit. dass. j. Meg. III, 74^a un. מְשֻׁנָּה יְדֵי רִגְלוֹי er wusch sich seine Hände und Füße. j. Schabb. VI, 8^a mit. נְהִיגִין הָרִינָן יְרֵמִיָּה קוֹמִי ר' מְשַׁחֵן וּמְשֻׁנָּה wir pflegten vor Rabbi zu sitzen, uns salbend und waschend. j. B. mez. X g. E., 12^a מְשֻׁנָּה die Kleider zu waschen. j. Snh. X, 29^b ob. dass. j. Ab. sar. II, 41^d un. אֶסְקוּתָא. j. Schek. VII Anf., 50^c מְשֻׁנָּה ermp. aus מְשֻׁנָּה.

שָׂוֹךְ *m.* das, womit gewaschen wird. —
שְׂוֹכָה *m.* N. a. das Waschen, s. TW.

שָׁרָה (=bh.) verbrennen, bräunen. Cant.
r. sv. חראי, 8° der Königssohn, der von der
Sonne gebräunt wird, wäscht sich leicht rein;
כך אנו אם שמשא של עץ שפחחו אבל אחם שזופים
so sind auch wir (sagt Israel
zu den Völkern, die ihm Götzendienst vorge-
worfen haben), wenn die Sonne des Götz-
dienstes uns gebrannt hat; ihr aber seid schon

vom Mutterleibe an Gebräunte; denn die schwangere Frau geht in den Götzentempel und kniet vor dem Götzen hin, sie sammt ihrem Kinde.

שַׁסְפָּר Schaspar, *N. pr.* R. hasch. 22* שַׁסְפָּר ראש של גדר Schaspar, das Oberhaupt Gaders.

זָוִיר (= bh. arab. ^{شَرَر}) zwirnen, eig. den Faden hin und her drehen, werfen. Das W. ist eig. Schaf. von דָּרַי=זָרַי werfen, dah. שָׁוִירָה=שָׁדָרָה. Part. pass. j. Schek. VIII, 51 ob. אֵילָה נֶאֱמַר הָיָה אֶחָד כְּפֹל שְׁוִיר לְשִׁלְשָׁה וְכ' (mir hätte bei der Anfertigung des Vorhanges (סוכה) Ex. 26, 31) gestanden: זָוִיר, so wäre darunter ein Faden zu verstehen, der doppelt genommen wurde, זָוִיר würde bedeutet haben: aus drei Fäden Gezwirntes, מֶשֶׁר bedeutet: aus sechs Fäden Gezwirntes; nach einer andern Ansicht: לְשִׁלְשָׁה לְמִנְיָה זָוִיר würde bedeuten: aus vier Fäden Gezwirntes, זָוִיר aus acht Fäden Gezwirntes; ferner זָוִיר würde bedeutet haben: aus sechs Fäden, מֶשֶׁר aus zwölf Fäden Gezwirntes. Erub. 96^b שְׁוִירִים gezwirnte Fäden der blauen Wolle. Thr. r. sv. רַבְחִי, 52^c לֵיהּ זָוִיר לִי הַחֹטֶן וְאֵנִי הָיִיתִי לֵיהּ (aus dem Sande) Fäden, sodass werde ich den Mörser zusammennähen; eine witzige Antwort eines Jerusalemers. Seb. 18^b.

שִׁזְרָה, שִׁזְרָה f. Rückgrat, von den miteinander verwachsenen (gezwirnten) Knorpeln so benannt. j. Sot. IX, 23^o ob. השזרה והגלגולה das Rückgrat und der Schädel einer Leiche. j. Nas. VII, 56^o mit. j. Schek. I, 46^a mit. u. ö. j. Taan. II, 65^o ob. שמנה עשרה חליות שבשזרה die 18 Knorpel im Rückgrate. Uebrtr. j. Suc. III Anf., 53^o (של לזכה) שזרה, auch שזירה der Rücken (Spindel) des Palmstraußes. — Pl. j. Ab. sar. II, 42^a mit. unter נָזְרָה (s. d. W.) ist zu verstehen: כל שהראשים והשזירות שלה קיימין Fische, deren Köpfe und Rückgrate ganz sind. — Chull. 42^a. Ukz. 1, 2 u. ö. שזרה Ar. (Agg. שזרה s. d.)

שׁוֹרְתָא *ch.* (= שׁוֹרְתָה) Rückgrat. j. Ter. VIII, 46^a mit. שׁוֹרְתִיה דחיי das Rückgrat einer Schlange.

שְׁחִירִי N. gent. aus Schesor, Schisor (syr. שְׁחִירִי), Schaisar. Schabb. 26^a ר' שמעון שזורי R. Simon aus Schesor. Nas. 45^a u. 8. d. ass. j. Schabb. III Anf., 5^o אַסִּי שזורי ר' A. Asse aus Schesar.

אַחְסֵל *f.* (syri.  = אַחְסֵל, אַחְסֵל) Achsel-
höhlung, s. TW.

שָׁחַד ch. (syr. ^vܫܚܕ = hbr. שָׁחַד) schenken, beschenken, bes. um Jemds. Gunst zu er-

langen, bestechen; s. TW. Snh. 43^b שחורר Josua (7, 19) hat den Achan durch Worte zu bestechen gesucht: „Mein Sohn, wir verlangen von dir nichts mehr als ein Geständniss“, חודה.

שחַד m. (= bh. שחַד) Gunsterweisung, bes. Bestechung eines Richters. Keth. 105^b שחד מקבלי Richter, die Bestechung annehmen. Das. שחד ממון ... שחד דברים Geldbestechung, Bestechung durch gute Worte.

שחַדָּא oder שחַדָּא ch. (syrr. ܫܚܕܐ = שחַד)

1) Begünstigung. j. Keth. X, 33^d un. שמראל Samuel sagt: eine Begünstigung der Richter findet statt, wenn zwei Kaufbriefe von einem Tage datirt sind u. s. w., vgl. שחַדָּא. Das. שמראל על פליגא מהניחא פליגא על שחַדָּא דרייני אין שם אלא מנה חילוקה בשורה לא שחַדָּא דרייני אה אמרה או die Mischna (welche sagt: „wenn Jem., der gestorben ist, drei Frauen hatte, deren eine 100 Sus, deren zweite 200 Sus und deren dritte 300 Sus als ihre Kethuba zu fordern hat, während der ganze Nachlass nur 100 Sus beträgt, so theilen die Frauen sich darein in drei gleiche Theile“) spricht gegen Samuel; denn nach seiner Ansicht müsste hier, wie in ähnlichen Fällen, eine Begünstigung der Richter stattfinden! (Die Erkl. des Korban Haëda, שחַדָּא bedeute: dem Richter ist für die Bevorzugung des Einen vor dem Andern erlaubt, Bestechung anzunehmen, leuchtet nicht ein.) Das. X g. E., 34^a dass. In bab. Gem. steht dafür שחַד contrh. s. d. — 2) Bestechung. Jeb. 63^a, s. שחַדָּא. Keth. 105^b מאי טעמא דשחַדָּא כיון דקביל ליה שחַדָּא מיניה איקריבא ליה דעתיה לגביה והוי כגופיה ... מאי שחַדָּא (Ar. אחר) was ist der Grund für das Verbot der Bestechungsannahme? Sobald der Richter von einer Partei Bestechung annimmt, so fühlt er sich zu derselben hingezogen und wird gleichsam mit dem Bestechenden eine Person, aber Niemand kann für sich selbst etwas Nachtheiliges einsehen. Denn was bedeutet שחַדָּא? שחַד (= שחַד) der Richter ist mit dem Prozessirenden Eins.

שחַח s. שחַח.

שחַחָא f. (hbr. שחַחָא von שחַח, vgl. auch שחַח) Grube, Grab, s. TW.

שחַחָא s. שחַחָא.

שחַח 1) (arab. شَحَدَ, Grndw. حذ, syn. mit שחַח, mit vorgesch. ש als Schif.) Hif. שחַחתי schärfen, anschleifen. Chull. 32^a שחַחתי את הסכין er schärfte das Messer u. s. w. Bez. 28^a אין משחַחין את הסכין ביום טוב man darf das Messer am Feiertage nicht schärfen, Ggs. von משחַח s. משחַח. Kel. 14, 5 משחַחין את המסר (gilt als ein fertiges Geräth), wenn man es angeschärft hat. Dav. משחַחתי s. d. j.

Ab. sar. II, 40^e un. אין משחַחין להן את הדיין man darf den Heiden nicht eine Waffe anschärfen, weil sie näml. damit morden könnten. — Ferner

2) שחַח (arab. شَحَرَ inivit feminam). Part. pass.

Schabb. 52^b Mischna שחַחין שחַחין (in j. Gem. z. St. richtig erklärt durch שחַח) die Mutterschafe dürfen am Sabbat ausgetrieben werden mit nach oben befestigtem Schweif, damit sie von den Böcken besprungen werden. Das. 53^b (dem Sinne nach richtig erklärt): שחַחין האלירה שלהן וכו'. Dahing. sind die Etymologien das., sowie in j. Gem. blos agadisch, vgl. שחַח.

שחַח ch. (= שחַח) anschärfen, s. TW.

שחַח (= bh., verstärkt von שחַח, s. שחַח) sich bücken, niedersinken. j. Ber. I, 3^e un. אלו ברכות ששחַחין בהן בראשו תחלה וסוף ובמזרח תחלה וסוף השוחח על כל ברכה וברכה מלמדיו אותו שלא ישוב ... כהן גדול שוחח על סוף כל ברכה וברכה המלך ראש כל ברכה וברכה וכו' das sind die Benediktionen (im Achtzehngebete), bei welchen man sich bücken muss, näml. bei der ersten Benediktion zu Anfang und zu Ende, ferner bei „Modim“ (der vorletzten Benediktion) zu Anfang und zu Ende. Denjenigen, der sich bei jeder Benediktion bückt, belehrt man, dass er sich nicht bücken soll. Der Hohepriester bückt sich zu Ende einer jeden Benediktion; der König zu Anfang und zu Ende einer jeden Benediktion. Das. IV Anf., 7^a un. בריך אהה שוחח בא להזכיר 7^a un. בריך אהה שוחח בא להזכיר אהה שוחח זוקף (,,gelobt seist du“) bückt man sich, vor Aussprechen des Gottesnamens erhebt man sich. Tosef. Ber. I Anf. und bab. Ber. 34^a steht dafür שוחח. Genes. r. set. 39, 38^e. j. Taan. III, 67^a mit. (mit Bez. auf וישח, Hi. 22, 29) אמרתי לשוחח עיניהן ברעה ואחרי אמרת להושיען ich dachte, ihre Augen durch Böses zu beugen, du aber dachtest, ihnen zu helfen. Ruth r. sv. כל הנשים שוחחות Boas sah während alle andern Frauen sich bückten beim Auflesen der Aehren, die Ruth sitzend die Aehren auf- las u. s. w.

שחַח (= bh., Grndw. ist חח mit vorgesch. ש als Schifel, vgl. שחַח u. a., vgl. auch שחַח) schlachten, insbes. das jüd. rituelle Schächten, d. h. das Schlachtmesser auf dem Halse des Thieres während des Schneidens hin und her führen (השחַח oder משיכה) ohne zu pausiren, vgl. שחַח. Chull. 30^b אין שחַח (Lev. 1, 5 fg.) bedeutet nichts anderes, als hin und her ziehen, schächten. Dafür folgende Beweise: 1) חץ רחוק (Jer. 39, 6) der Pfeil, der hingeschleudert wird und zurückprallt, und 2) זרב שחַח (1 Kn. 10,

Hif. השחט zu schlachten veranlassen.
Chull. 88^a בארבעה פרקים אלו משחיטין את הבהמה
in jenen vier Zeiten (näml. an den Rüsttagen
des letzten Sukkotfestes, des Pesachfestes, des
Wochenfestes und des Neujahrsfestes) zwingt
man den Fleischer, selbst einen Ochsen im Werthe
von 1000 Denaren zu schlachten, obgleich der
Käufer blos für einen Denar Fleisch abgekauft
hat, weil man an diesem Tage grosse Mahlzeiten
veranstaltet. Nach Ansicht des Galiläers R.
Jose: auch am Rüsttage des Versöhnungsfestes.
Erub. 81^b.

den R. Sera; wahrsch. ebenf. durch ein Blendwerk. — Ithp. Pass. Git. 69^b הדרה ציור דהות שחיה מיה דבי נפתא אשתחיה ולא אשתחיה לה טחלה eine Ziege, die Wasser aus der Schmiede trank, wurde geschlachtet; man fand bei ihr keine Milz.

שחיטה f. N. a. (=bh.) das Schlachten, Schlachten. Sifra Zaw Par. 4 Anf. לשחך der Ausdruck „Schächten“ bedeutet nichts Anderes, als das Hin- und Herführen des Schlachtmessers auf dem Hals des Thieres, vgl. שחט Anf. Chull. 9^a ein Gelehrter muss drei Dinge lernen, näml. שחיטה ומילה und die Schreibung (um bei gerichtlichen Verhandlungen fungiren zu können), die Schlachtung (d. h. Handhabung, Fertigkeit) und die Beschneidung. Das. הלכות שחיטה שחיטה דרסה וציקור חללה הגרמה וציקור השחיטה (d. h. was zu vermeiden ist): 1) das Pausiren während des Schlachtens, 2) das Drosseln (das Niederdrücken des Messers), 3) das Einstechen des Messers in den Hals, 4) das Ablenken von der Schlachtstelle und 5) das Losreißen der Halsgefässe. Das. 27^b fg., שוחך. Levit. i. set. 22, 166^b אסרת לך שחיטה בעומר והחרי אסרת לך ich verbot dir die Schlachtung beim Geflügel (d. h. nicht Ungeschlachtetes zu essen), erlaubte dir aber Fische (ohne Schlachten, vgl. אסרפה. B. mez. 109^b שחיטת קדשים כי מטת לשחיטת קדשים wenn du an „der Schlachtung der Opfer“ anlangst (ältere Benennung für den Traktat Sebachim, ebenso wie שחיטת חולין „Schlachtung profaner Thiere“, jetzt blos חולין genannt, welche beide von den Satzungen der Schlachtung handeln), komm und frage mich; d. h. wenn du den ganzen Talmud durchgelernt hast, so wirst du meine Antwort verstehen. Pes. 69^a R. Elieser sagte zu R. Akiba (als letzterer mit ihm in Angelegenheit des Schlachtens disputirte): בשחיטה השבתי בשריטה בשריטה חיה מיתתו בשחיטה (d. h. grausame Hinrichtung durch die Römer) soll sein Tod sein.

(Das hier erwähnte jüdisch-rituelle Schächten haben jüngst die grössten medizinischen und physiologischen Autoritäten unserer Zeit, wie Virchow, Gerlach, Dubois-Reymond, Heidenhain u. v. A., wie öffentliche Blätter mittheilen, vgl. auch die Kammerverhandlung in der Reichstags-sitzung vom 18. Mai 1887, gutachtlich als „die humanste Schlachtmethode“ erklärt, die „allgemein eingeführt zu werden verdient“. Den Gutachten dieser ersten Koryphären der Wissenschaft gegenüber dürfte wohl die Anklage der Feinde des Judenthums, wie überhaupt jedweder Religion, dass das jüdische Schächten als thierquälerisch staatlich zu verbieten sei, für immer zum Schweigen gebracht worden sein.)

שֶׁלֶם *m.* (von שָׁלַם decorticare) Korb. Ha-

חִי *ch.* (syrr. **ܚܝ** = **ܫܬܝܢ**) 1) warm sein, erwärmen, s. TW. — 2) warm machen, heizen. Arach. 31^b wenn Jem. zwei ummauerte Häuser hatte, deren erstes er am 15. des Adar I und deren zweites er am 1. des Adar II verkauft hatte, so hört das Jahr (שנה רמימה) des ersten Käufers im darauffolgenden Jahre am 15. des Adar auf, das Jahr des zweiten Käufers hört aber schon am 1. Adar auf; d. h. wenn der Verkäufer, dem das Recht zusteht, innerhalb eines vollen, von Tag zu Tag gerechneten Jahres nach Abschluss des Kaufes, das

ummauerte Haus zurückzukaufen, dieses Jahr ohne Rückkauf verstreichen liess, so verbleibt das Haus für ewige Zeiten dem Käufer (Lev. 25, 29 u. 30). Darauf wird der Einwand erhoben: ולימא ליה אנה שחין נורא מקמך דידך ... Ar. ed. pr. (Agg. לזיבורא ... קדים שחין) der erste Käufer könnte doch zum zweiten Käufer sagen: Ich habe ja das Feuer vor dir angezündet (d. h. ich bewohnte und heizte das Haus 14 Tage vor dir und dennoch sollte deine Verfallzeit 14 Tage vor der meinigen eintreten!). Darauf könnte der Andere erwidern: Du erwarbst das Haus inmitten des Schaltmonats, welcher zum Jahre zugeschlagen wird, daher hört das volle Jahr deines Hauses erst am 15. des Adar auf.

Pa. שחין (sy. ^{שחן}) wärmen. Keth. 10^b חמרי משחין משבעין משלטין מאשרין ולא מפנקין die Datteln erwärmen den Körper des Essenden, sättigen, fördern den Stuhlgang, kräftigen, machen aber den Körper nicht geschmeidig. Git. 70^a dass. — Suc. 40^a מִשְׁחִין s. d. W. j. Schabb. I g. E., 4^b מהו מִשְׁחִינֵהוּ וּמִשְׁחֵנֵהוּ 4^b darf man das Fleisch wieder in den Ofen schieben, um es warm zu machen? Levit. r. sct. 25, 168^d wenn die Küchlein der Henne noch klein sind, so sammelt sie dieselben; ויהבה להון חורא אגפיה; ויהבה להון ומשחנה להון וכ' erwärmt sie u. s. w., s. עֲבָרָה. — Ithpa. אִשְׁחִינִי sich erwärmen, s. TW.

שחין oder שִׁחִין m. (ursprüngl. pers., arab.

شحنة, sy. ^{ܫܚܢܐ}) Satrap, Prätor, Stadtrichter oder Statthalter, vgl. Bernst. Lex. syr. Chrestom. hv. vicarius regis. Genes. r. sct. 16, 16^a das Sprichwort lautet: der Königsdiener wird wie der König geehrt; ושחין וישחין רבוק לשחין Ar. (Agg. לשחין, Raschi לשחורר לשחין) schliesse dich dem Statthalter an, so wird auch dir warm werden (oder: man wird sich auch vor dir bücken).

שִׁחִינָא m. (viell. verwandt mit arab. سحم, portio, sors) Last. Trop. Genes. r. sct. 19 Anf. שחיןא לפום גמלא je nach der Kraft des Kamels wird ihm die Last aufgelegt, bildl.: der Gelehrte wird auch wegen der kleinsten Sünde bestraft. Sot. 13^b. Keth. 63^a u. ö. dass.

שחין m. (=bh. von שחן) entzündetes Geschwür, Grind. Genes. r. sct. 41 Anf. u. ö. שחין מוכי mit Grind Behaftete, s. רָאָהָן. Bech. 41^a חלתא הור דקרא יבש בין מבפנים בין מבחוץ דמחני לח מבחוץ ומבפנים דמזריים יבש מבפנים (anders im Ar.) es giebt drei Arten von Grind: Unter dem in der Schrift erwähnten (גרב, Lev. 22, 22) ist ein von innen und von aussen trockener Grind zu verstehen; der in der Mischna erwähnte be-

deutet einen von innen und von aussen feuchten Grind; der ägyptische bedeutet einen von innen trockenen und von aussen feuchten Grind, denn es heisst פורה אבעבועות (Ex. 9, 9. 10), ersteres W. bedeutet: hervorragend und letzteres bedeutet fliegend (כבש von בעב).

שִׁחִינָא ch. 1) (sy. ^{ܫܚܢܐ}) Grind. — 2) (sy. ^{ܫܚܢܐ}) Wärme, Hitze, s. TW.

שחין Grundbedeut. ist wohl = שחף: fortbewegen, fliegen (vgl. sy. ^{ܫܚܢܐ} fluxus); insbes. vom Schwinden der menschlichen Lebenskräfte, austrocknen, schwindsüchtig sein. — Nif. pass. Sifra Bechuckothi Par. 2, cap. 4 wird השחפה (Lev. 26, 16) erklärt: מלמד שחין שחפה או עתים שחפה שחין das bedeutet eine Krankheit, durch die der Mensch (seine Säfte) schwindet, oder zu Zeiten schwindsüchtig wird. Tosef. Bech. V Anf. וזה ישמאל אומר זה השחפה R. Ismael sagt: unter אשך (Lev. 21, 21) ist der Schwindsüchtige zu verstehen. Sot. 26^b השחפה מקנין על ידו השחפה wegen des Schwindsüchtigen (der sich mit einer Ehefrau verborgen hielt) kann der Ehemann eifersüchtig werden, s. קָנָא. Esth. r. sv. ויפקד 105^d שחין... שעשגו „Schaschges“ war schwindsüchtig, weshalb er über die Frauen im Harem gesetzt war. — שחופות Chull. 136^b, richtiger שחופות, s. שחף. j. Maas. scheni IV, 54^d un. מִשְׁחָה crmp. aus מִשְׁחָה Oel.

שחין ch. (eig. = שחף) schwinden, fliegen; übrtr. schnell gehen, schleichen, s. TW. — Pa. שחף fortbewegen. M. kat. 4^b Abaji erlaubte, לשחופי נהרא den Fluss (in den Mitteltagen des Festes) irgend wohin zu leiten, dem Strome eine andere Richtung zu geben; nach dem Comment.: die im Strome wachsenden Baumzweige oder Weiden zu entfernen. Nid. 26^a האני כנול מיכרין כרין ליה לולא אחיציה (ומשחיה) Ar. (Agg. ומשחיה) der Sandalfötus unwickelt den andern Fötus bis zu seinen Hüften und drückt ihn nach oben, dem Kopfe zu.

שחפה ch. (=bh. שחפה) Schwindsucht. — שחפה m. ch. (=hbr. שחפה) Schachpa, Name eines Vogels, viell. Seemöve, s. TW.

שחפה m. Holzrinde. — Pl. Schabb. 110^a ורחי שחפה דקניא רכ' Ar. (in Agg. fehlt דקניא) man bringe Röhrinden und werfe sie vor die Schlange, welche, wenn sie ihr Geräusch hört, sie essen wird.

שחין (arab. شَحَنَ) erhaben, hoch sein, gew. übrtr. prahlen, stolzieren. Pl. Jalk Sprüche II, 141^a שחין בשחין der Löwe heisst שחין (Hi. 28, 8), weil er mit seinen Zähnen stolzirt. — Hithpa. sich überheben,

stolziren. Sifre Balak g. E., § 131 מלכות
 יד מחגהה ומשחחגה ואין לה אלא ארבע מדינות
 שראויה למלכות ואין הם אסיה ואפססוריא
 וקדטיני וקדטיני dieses Reich (Rom) stol-
 zirt und überhebt sich, während es blos vier
 Länder, welche als Königreiche angesehen werden
 könnten, besitzt, nämlich Asia (Kleinasien),
 Alexandrien, Karthago und Antiochien. Welchen
 Stolz würde es erst gehabt haben, wenn es, dem
 Könige Og gleich, „sechzig Königreiche“ gehabt
 hätte (Dt. 3, 4)! Jalk. I, 244^d und 261^b dass.

שחץ, *m. Adj.* der Stolzirende, Prahler, der Ausgelassene. j. Schabb. VI, 8^a ob. האיש על ידי שאינו שחץ der Mann darf am Sabbat (auch mit solchen Putzsachen) ausgehen, womit das Weib nicht ausgehen darf, vgl. שחצניה, weil er nicht prahlerisch ist, er wird daher nicht diese Gegenstände ausziehen, um sie zu zeigen. Cant. r. sv. אחי מלכנוך, 23^a מה הארי הזה שחץ כך היו שחץ ועגו שחצים so wie der Löwe stolz ist, ebenso waren Sichon und Og stolz und stark; denn trotzdem, dass sie sehr nahe aneinander wohnten, so kam dennoch nicht Einer dem Andern zu Hilfe. Levit. r. scd. 20, 163^d R. Lewi sagte: שחצים היו הרבה נשים היו יושבות עגונות ממחינות להם die Söhne Aharons, Nadab und Abihu, waren stolze Menschen; denn viele Frauen blieben um ihretwillen unverheirathet, weil sie warteten, von jenen geheirathet zu werden. Doch letztere sagten: Welches Weib wäre unser, der hohenpriesterlichen Söhne, deren Oheim Mose König ist, würdig? Midrasch Tillim zu Ps. 78, 63 „Seine Jünglinge verzehrte das Feuer“, היו נרב ואכיהוה שחצני dass. Exod. r. scd. 8, 109^s s. שחץ. Pesik. Para, 40^a שחצים רכולם היו רב' sie Alle (d. h. die Hohenpriester, welche goldene Treppen zum Hinaufsteigen der rothen Kuh machten, vgl. שחציה) waren Prahler. Das. אית לך למימר על אוחו גדוק שהיה שחץ kannst du etwa sagen, dass auch jener Fromme (Simon, der ebenfalls viel Pomp darauf verwendet hatte) ein Prahler war? j. Schek. IV, 48^a mit. steht dafür שחץ l. שחץ dass.

שחץ m. (=bh.) 1) Stolz, Ueberhebung, Frivolität. Schabb. 62^b אנשי ירושלם שחץ היו רכ' אנשי ירושלם waren frivole Menschen, vgl. קצור. (Jalk. Jes. II, 41^d liest (שהוצים) — 2) übrt. Verworfenheit, Ausgelassenheit. Pes. 3^b ein Priester drückte sich unanständig über die Opfergabe aus; בדקו סכול ברומצאו אחריי שחץ סכול (so nach einer LA. für שמוץ סכול. das.) man forschte ihm nach und fand an ihm einen verwerflichen Tadel. Exod. r. set. 8, 109^o מי שעשה עצמו אלה שחץ בעולם רכ' מי שעשה עצמו אלה שחץ בעולם als einen Gott ausgiebt (nämlich Pharao: „mein ist der Nil, ich habe mich selbst geschaffen“), wird zur Verwerflich-

keit in der Welt. (Pharao soll näml. an jedem Morgen früh am Nil seine Nothdurft verrichtet haben, deshalb schickte Gott den Mose zu dieser Zeit zu ihm.) Das. (mit Bez. auf Hi. 41, 26) אֱלֹהֵי הַגִּבּוֹרִים שֶׁשֶׁיֶּן עֲצָמָן אֱלֹהֵיהֶם וְהִקְבֵּל מִיָּד מִהֶן שְׂחָצִים בְּעוֹלָם וְכֵן סִכְרִיב נִתְּנָה וְנִשָּׂא שֶׁהֵן jense Stolgen, die, weil sie sich als Gottheiten ausgeben, Gott als Verworfenen (Lächerliche) in der Welt macht. So wurde auch Sancherib, weil er stolzigt hatte, verwerflich gemacht. Das. „jeden Hohen sieht er“ (יִרְאֶה) wie שֶׁהֵם מֵרָאָה שֶׁחָץ (Hi. l. c.) denn Gott zeigt die Verwerflichkeit der Stolgen allen Menschen. Das. auch מֵרָאָה שֶׁחָץ er zeigt seine Lächerlichkeit. Tanch. Waëra, 70^a dass.

נָפִיץ *ch.* (= *נָפִיץ*) Stolz, übrtr. der stolze
Löwe, s. TW.

שְׁחָצִית (= שְׁחָץ) Prahlerei, Uebermuth. j. Schek. IV, 48^a mit. שְׁחָצִית גְּדוּלָה הָיְתָה grosse Prahlerei besaßen die Söhne der Hohenpriester; denn sie verwendeten so viel Gold auf die Treppen, wo die rothe Kuh geführt wurde, s. שְׁחָץ.

שחצן *m.* Adj. Prahler, Uebermüthiger.
— Pl. שחצנים Midr. Tillim zu Ps. 78 u. ö., s. שחץ.
— Fem. שחצנית Pl. j. Schabb. VI, 7^d
על ידי שהנשים שחצניות והיא מתרחקת
לחברתה והיא שכחה להלכת בהן ד' אמות
weil die Frauen prahlerisch sind, würde eine
Frau (wenn sie am Sabbat mit Putzsachen aus-
ginge) sie ablegen, um sie der Freundin zu
zeigen, welche letztere aus Vergesslichkeit da-
mit vier Ellen auf der Strasse gehen würde;
deshalb verbot man das Tragen der Putzsachen
am Sabbat.

שָׁחֵק (= bh. arab. سَكَق, Grdw. שח, s. שחי) zerreiben, zerstoßen. Bez. 23^a fg. שחיקי את הפסלסין ברוחם שלהן man darf am Feiertage die Pfefferkörner in ihrer Mühle zerstoßen. j. Ber. VI, 10^a ob. לא שחוק דוא ריין לא שחוק דוא לא מר אלא חיק מן היין או שאר כל הדברים לא שחוקין בעיני הן אף על פי ששחוקין בעיני הן zerstoßen (d. h. woher kommt es, dass beim Genuß des Weines ein anderer Segen gesprochen wird, כורא פרי הגסן?). Die Mischna sagt blos: „Mit Ausnahme des Weines“ aber alle andern Dinge werden auch, selbst wenn sie zerrieben sind, so angesehen, als ob sie im Ganzen wären. Das. 'רות לא שחוקה דוא רכ' ist denn Brot nicht zerrieben, d. h. es besteht ja blos aus zerstoßenen Getreidekörnern und doch lautet der Segenspruch anders u. s. w. Das. ö. j. Dem. II Anf., 22^b die dürre Feige aus Bozra שחוקה דוא רכ ist eingedrückt und daher kenntlich. Part. Pual Seb. 18^{ab} מְשַׁחֲקִין דוא רכ wenn die Priesterkleider abgenutzt waren, s. רשל.

שחק *ch.* (syn. שחק = שחק) zerreiben, zermahlen. j. Schabb. VII, 10^a un. **הדן דשחק** Jem., der am Sabbat Knoblauch zerreibt, ist wegen Dreschens straffällig. B. bath. 146^a wäre es denn nicht möglich, dass man ihm (dem Bräutigam im schwiegerelterlichen Hause) einen Edelstein im Werthe von 1000 Sus im Getränke zerrieben hat und ihm zum Trinken gab! Ein solcher Trank soll näml. den Vornehmen als Medikament gedient haben. Uebrtr. Genes. r. set. 49 **שחק** und Levit. r. set. 25, 168^d, und sehr oft **שחק** טמא Hadrian — dessen Gebeine mögen zermalm werden; eine gewöhnlich bei Frevlern vorkommende Verwünschungsformel. Dav. Afel das. set. 32 g. E., 176^d **שחק** ומניחין מדכרין man gedenkt der hingeschiedenen Frommen und wünscht ihnen Seelenruhe; man gedenkt der hingeschiedenen Frevler und wünscht ihnen ein Zermahlen der Gebeine.

שחק *m.* (=bh.). — Pl. שחקים eig. Dünnes, Verdünnendes; dah. 1) der Himmel, oberer Dunstkreis. Genes. r. set. 13, 14^b **שחק** קרא איהו שחקים . . . שחק שחקין את המים warum nennt die Schrift diesen Himmel (den dritten von unten an gerechnet, vgl. ירלון)? **שחקים**? Weil er das Regenwasser verdünnt. Khl. r. sv. **שחק** וזרה השמש 72^b dass. Chag. 12^b wird unser W. agadisch gedeutet. **שחקים** שחי שחי עומדות וטוחנות מן לצדיקים Schechakim, in welchem Mühlsteine stehen und das himmlische Manna für die hingeschiedenen Frommen mahlen. — 2) Abgeschabtes, insbes. abgenutzte Kleider. Sifra Tasria g. E., cap. 15 **שחקים** בבחורו אלו הדושים בקרחהו (Lev. 13, 55) sind die abgeschabten Kleider, unter גבחה die neuen Kleider zu verstehen. Keth. 5, 8 (64^b) wenn Jem. während seiner Abwesenheit seine Frau durch einen Bevollmächtigten (שליש) verpflegen lässt, אין נוחנין, verpflegen lässt, mit deren Fetzen sie sich im Sommer einhüllt und die abgenutzten Kleider verbleiben als ihr Eigenthum.

שחק *ch.* (=שחק). — Pl. שחקין, שחקין 1) Himmel. — 2) abgenutzte Kleider. Nid. 17^a **שחקין** שחקי דכחנה abgeschabte Kleider von Flachs. — 3) Mühsale. — **שחקין** *f.* (syn. שחקין) eig. Abgeschabtheit; übrtr. abgeschabter Theil eines Kleides, s. TW.

שחק *f.* N. a. das Zerreiben, Zerriebenes, Zerstoßenes. j. Schabb. I, 3^e un.

man verbot zerriebene Esswaaren der Heiden; weil unerlaubte Speisen darin vermisch sein könnten. Das. XIV, 14^e mit. **שחקי** אם היה מחוסר שחיקה אכור. 'Knoblauch, den man am Freitag zerrieben hat, ist, wenn die Zerreibung mangelhaft war, verboten.

שחק (=bh., vgl. שחק, gew. שחק s. d.) lachen. j. Kidd. III, 63^d mit. **שחק** לא אדם אלא זר niemals in meinem Leben verlachte mich Jem., ausser diesem Menschen. Deut. r. set. 3, 255^b ein König heirathete eine Frau, וראה, später sah er sie einem seiner Sklaven zulächeln u. s. w. Uebrtr. Suc. 7^a **שחק** טפה שחוק eig. eine lachende Handbreite, d. h. mit auseinanderstehenden Fingern. Erub. 83^a **שחוק** s. שחק. — **שחק** *f.* Pi. heftig lachen. j. Sot. III, 19^a ob. 'שחק Jem., der dem Götzen zulächelte, wurde geprüft u. s. w. — Hif. Jem. zum Lachen, zur Ausgelassenheit bringen. Genes. r. set. 22, 22^d **שחוק** דחה אם בא יצור להשחוקך דחה ברכי וורה wenn dein Trieb zum Bösen dich leidenschaftlich aufzuregen sucht, so weise ihn durch die Gesetzeslehre zurück.

שחוק *m.* (=bh.) das Lachen. Exod. r. set. 42 Anf. **שחוק** האמור כאן אלא על גילוי אין שחוק האמור כאן אלא על גילוי דמים עריית וטחינה דמים das Lachen, das hier (Ex. 32, 6) steht, bezeichnet nichts Anderes, als Götzendienst, Incest und Mord. j. Pea I, 16^a un. weshalb wurde Abner getödtet? **שחוק** על נערים של נערים שחוק שחוק als „Scherz, Belustigung“ behandelte; mit Bez. auf 2 Sm. 2, 14: „Die Jünglinge mögen sich vor uns belustigen.“ Erub. 65^b **שחוק** ריש אומרים אף בשחוק manche sagen: Auch bei seinem Lachen (Scherzen) wird der Mensch erkannt, vgl. בוס.

שחוק *f.* N. a. das Lachen. — Pl. Midrasch Tillim zu Ps. 2 'שחוקות הן רב' an vier Schriftstellen kommt (bei Gott) Lachen vor, näml. Ps. 2, 4; das. 52, 9; das. 37, 13 und Spr. 1, 26.

שחור I (syn. mit שחור, mit Wechsel der liquidae). Hif. **שחור** herausziehen, herabwerfen. Bez. 35^b **שחור** פירות (so nach einer LA. in der Mischna, aus dem nächstfg. **שחור** einen Beweis führend) man darf am Feiertage die Früchte durch eine Luke herabwerfen. Davon

שחור I *m.* Instrument, das abwirft oder herauswirft, dah. 1) Rasirmesser, eig. was das Haar abwirft. Kel. 13, 1 **שחור** וזוג של ספרים (mit doppelter Klinge) der Haarverschneider. — 2) Griffel, Schreibinstrument, eig. womit

שחרית *f.* die Morgenzeit, der Morgen, matinée, wie ערבית von ערב. Ber. 9^b fg. u. ö.

von welcher Maamethi קורין את שמע בשחרית Zeit ab liest man das Schema des Morgens? Git. 69^b u. ö. שחרית פה Frühstück, s. פה. j. Ber. III, 6^c ob. R. Chanina ging an den Bädern bei Tagesanbruch vorüber, שחרית טרכלי שחרית, ואמר מה טרכלי שחרית, ורשין פה ייזלון ויחנן die des Morgens Badenden (Hemerobaptisten) hier? Mögen sie doch gehen und lernen! Er wollte näml. dieses Baden überhaupt (gew. wegen Pollution) abschaffen, vgl. טבל.

שַׁחְרוּת *f.* (= bh.) das Morgengrauen. Num. r. scd. 10, 208^b נפלה צווחה מתוך השחרות נפלה צווחה beim Morgengrauen verbreitete sich der Lärm in der Stadt u. s. w., s. לפר. s.

שִׁחְרוֹר *m.* eig. die Schwärze, übrtr. als Adj. sehr schwarz, berusst. Thr. r. sv. רבתי, 53^a ein Jerusalemer, der sich über einen Athenienser, der nach Jerusalem kam, um Sandalen zu verkaufen, lustig machen wollte, sagte zu ihm: Bei uns herrscht die Sitte, דלא ייעול בר נש למזבנה זבינהי אלא אם כן רישיה גריד בר נש למזבנה זבינהי אלא אם כן רישיה גריד, um seine Waare zu verkaufen, wenn er nicht sein Haupthaar abgeschoren und sein Gesicht berusst hat u. s. w.

שַׁחְרוּרִית *f.* Schwärze, schwarze Gesichtsfarbe. Taan. 23^b un. R. Mani beklagte sich bei R. Jizchak ben Eljaschib wegen seiner hässlichen Frau Channa, und sie wurde auf den Ausspruch des Letzteren schön, vgl. יפה, יפה im Nithpa. אמר ליה קא מגדרת עלי אמר ליה אי הכי תחזור חנה לשחרוריתה וחזרה חנה לשחרוריתה hierauf sagte er zu ihm: Nun überhebt sie sich (infolge ihrer Schönheit) gegen mich! Wenn dem so ist, sagte R. Jizchak, so möge sie ihre frühere Hässlichkeit (Schwärze) wieder bekommen, und Channa bekam ihre Hässlichkeit wieder.

שַׁחְרוּרִיתָא *ch.* (= שַׁחְרוּרִית) die Schwärze. B. kam. 20^b השחרוריתא דאשיתא die Schwärze der Wände, die durch das Bewohnen des Hauses entsteht. B. mez. 117^b R. Juda verpflichtete Jemdn. deshalb zur Zahlung der Miethe, משום השחרוריתא weil durch das Bewohnen eine Schwärze, Abnutzung entsteht.

שַׁחְרוּרָה *f.* (vgl. bh. שַׁחְרוּרָה Adj. fem.) starke Schwärze; übrtr. Hässlichkeit, Sündhaftigkeit. Cant. r. sv. הראני ליה, 8^b Israels Gemeinde sagte zu den Propheten: אל הראני בשחרורתי אין לך שמח בבני יוחר ממשה (Schwärze, d. h. bezeichnet mich nicht als so sehr lasterhaft); denn Niemand freute sich so sehr über meine Kinder als Mose, welcher aber, weil er sie „Widerspenstige“ genannt hatte, bestraft wurde; ebenso erging es dem Jesaja u. A.

Die intensive Bedeutung der reduplicirten Wörter, wie שחרחר, שחרק, שחרם hochroth,

sehr gelb, tief schwarz in dem rabbinischen Schriftthum kann als unzweifelhaft angesehen werden, was auch die Herren Fleischer und Nöldeke zugeben; vgl. Wrth. Bd. II sv. שַׁחְרוֹרָה und das. Nachtr. S. 447^{ab} (wovon hier die Vervollständigung folgen möge): Hinsichtlich des bibl. Hebraismus herrscht bereits zwischen den ältesten hebr. Bibelexegeten und Grammatikern eine Meinungsverschiedenheit: Saadjas in seiner arab. Bibelübers. zu Lev. 13, 14 hält die Worte שַׁחְרוֹרָה für intensiv (קושי הוא) „hochroth, sehr gelb“, also = Sifra und Mischna, s. שַׁחְרוֹרָה. Dagegen kämpft Dunasch ibn Labrat in seinen Kritiken, Tschuboth (§ 35 S. 11 fg. ed. Schröter), denn die Reduplikation dient zur Abschwächung der Farbe „röthlich, gelblich“. Als Beweis dient ihm שַׁחְרוֹרָה (Lev. 13, 24), der Glanzfleck ist „weiss-röthlich“, d. h. nicht ganz weiss (wofür das. לבה וא) und nicht hochroth (vgl. auch das. V. 42 u. 43). Ebenso heisst es (HL. 1, 6) „Sehet mich nicht an, dass ich schwärzlich bin, שחרחרת, denn die Sonne hat mich blos gebräunt“, d. h. meine sonst weisse Farbe änderte sich ein wenig; denn für „sehr schwarz“ hätte sie sagen müssen שחרת von שחר *m.*; ebenso heisst es 2 Kn. 3, 22 „das Wasser war arמים כדום wie Blut“ (nicht ארמדים). Vielleicht jedoch, so fügt Dunasch hinzu, könnte Jem. einen Einwand finden in den Worten שחררה אני ונארה (HL. 1, 5); hätte es nicht nach dem Gesagten שחרחרת heissen müssen? Aber hier rühmt sie sich wegen ihrer seltenen Schönheit, der schwarzen Haare, „gleich den Zelten Kedars“, die aus Säcken schwarzer Haare bestehen, „schön jedoch wie die weissen Vorhänge Salomos“. — Auch Abraham ibn Esra in s. Sephath jether (§ 33, S. 13 u. 14 ed. Lippmann), der sonst als Apologet des Saadjas gegen Dunasch auftritt, pflichtet hier der Ansicht des Letzteren bei, tadelt blos dessen Erklärung des שחררה אני (HL. 1, 5), denn der Mensch kann doch wohl nicht wegen eines schwarzen Gliedes oder Haares „schwarz“ genannt werden.

שַׁחַר, Pa. שַׁחַר (sy. ܫܚܪ, urspr. pers.) angariare, etwas oder Jemdn. zum Frohndienste verlangen, annehmen, s. TW. Ber. 56^a ob. R. Josua ben Chananja sagte zum Kaiser: חזית דמשחך לך פרכאי וכו' dass die Perser dich zum Frohndienste einziehen u. s. w.


שַׁחְרוֹר oder **שַׁחְרוֹר** *m.* Adj. der Herrscher, der zum Frohndienste einzieht. B. bath. 47^a אי לא דאורי ליה הוה ממני ליה לדריה 47^a Ar. ed. pr. (Agg. an mehreren Stellen לשחרור) hätte der Beraubte dem Räuber nicht eingestanden (dass er ihm seinen Esel geschenkt hätte), so würde Letzterer ihn (den Be-

שֶׁתָּה f. Getreidehalme, die vor der Reife abgemäht wurden, das unreif abgemähte Getreide, eine Art Grummet; gew. dient es als Viehfutter, wie z. B. Weizen, aber nothdürftig auch als Speise für den Menschen. Stw. שֶׁתָּה abmahnen, vernichten. Pea, 2, הקוצר לשוֹתָהּ wenn man das unreife Getreide erntet. Men. 71^a dass. Das שלא הביא שליש הביא עד

68 *

שָׁטַח (=bh., arab. سَطَعَ, Grdw. שט, s. שטח)
 ausbreiten, ausstrecken. Schabb. 146^b
 מן כנסי אכל לא כנסי אכל man darf sie
 (die Kleider, die ins Wasser gefallen sind) am
 Sabbat in der Sonne zum Trocknen ausbreiten,
 aber nicht vor dem Volk, weil hierdurch näml.
 der Verdacht entstehen könnte, man hätte sie heute
 gewaschen. Bez. 35^b u. ö. Part. pass. Ruth r.
 sv. ירהי ביהך, 43^a, „Jizhak betete gegenüber
 seiner Frau“ (Gen. 25, 21); מלמד שהיה יצחק
 שָׁטַח כֹּאן ורבה שָׁטַח כֹּאן ואומר וכו'
 besagt, dass Jizhak auf dieser Seite und Ribka
 auf jener Seite ausgestreckt lagen, betend: o Gott,

alle Kinder, die du mir schenken wirst, sollen von diesen Frommen abstammen! — Nithpa. sich ausstrecken. Chag. 22^b R. Josua נִתְּחַם קְבֵרֵי בֵּית שַׁמַּאי וּכ' die Gräber der Schüler Schammais, um ihnen wegen zugefügter Beleidigung Abbitte zu thun.

צָמַח ch. (sy.  = צמח) ausbreiten, ausdehnen. j. Schabb. VII, 10^b un. הָרַח דְּשֵׁטָה הָרַח דְּשֵׁטָה Jem., der am Sabbat Datteln oder Rosinen ausbreitet u. s. w., s. צָלְחָן. Trop. Ruth r. sv. וּבָחַר יִרְמְיָה טָבַח אֵנָּה 39^a באשר חמורי, שטחין קליה וכו' nach dem Feste werden wir seine Stimme verbreiten u. s. w. — Ithpa. אִשְׁתַּחֲוֶה sich ausstrecken, sich ausdehnen. B. mez. 85^b אִשְׁתַּחֲוֶה אֶמְצִיחָהּ ich streckte mich aus über seine (des R. Chija) Höhle, wo er begraben war; s. auch TW.

שֶׁמֶחַ m. Ausgebreitetes, insbes. auf der Erde ausgebreitete Decke, auf welche man sich setzen oder niederlegen kann. Kel. 24, 12 drei Arten von Fellen giebt es: **שֶׁמֶחַ** d. i. ein solches, das zur Decke dient, ein solches, das zum Einhüllen der Geräthe dient und ein solches, das zu Riemen und Sandalen verwendet wird. Das. 28, 5 **שֶׁמֶחַ** וְשֶׁמֶחַ חֲמַת שֶׁשָׂאוֹ שֶׁמֶחַ ein lederner Schlauch, aus dem man eine Decke, oder eine Decke, aus der man einen Schlauch anfertigte. Das. 25, 5. Thr. r. sv. וְיָגִיעַ (citirt vom Ar.), „Wandergeräthe“ (Jer. 46, 19) חֲמַת קֶדֶר וְשֶׁמֶחַ d. i. Schlauch (den man mit Mehl füllte und der auch als Kopfkissen diente), Schüssel (woraus man isst und trinkt), Decke (worauf man sitzt und schläft). Chull. 123^a wenn man das Fell eines Thieres abzieht כדי לשֶׁמֶחַ um eine Decke daraus zu machen, wird das Stück so lange als mit dem Fell des Thieres verbunden angesehen, auf der Angriff beträgt. — Pl. Nid. 55^a die Haut des Menschen, sagen die Gelehrten, ist unrein, גֵּרָה, man שמא יעשה עוררת אביו ואמו לְשִׁטְחֵי חֲמור würde sonst aus den Häuten der Eltern Eselsdecken machen. Chull. 122^a dass. Num. r. scđ. 2, 186^a u. ö., s. פֶּקֶד. Tosef. Ab. sar. IV (V) mit. אין עוֹשִׂין אֶחָד אֶלָּא שִׁטְחֵי לְבָהֻמָּה man darf die Schläuche der Götzendiener bloß als Decken für die Thiere verwenden.

שָׁרָא *ch.* (syr. , eig. = ) Decke, Schicht, s. TW.

שָׁטָה, שָׁטָה (Grundw. שָׁט, wovon auch שָׁטוּת u. a.) Grundbed. hin und her streifen, übrtr. von den Gedanken: unstät, dab. unsinnig, thöricht, wahnsinnig sein, vgl. שָׁטוּת. Part. שֹׁטֵה s. d.

Nif. נָשָׂה wahnsinnig werden. Tosef. B. kam. IV Anf. שׁוֹר בְּעָלָיו ... ein Ochs, dessen Eigenthümer wahnsinnig geworden ist.

Tosef. Nid. V Ende: ein Kind fuhr einst zu Schiff, das von den Wellen verschlungen zu werden drohte. Die Gefährten schrien sämmtlich zu ihren Götzen um Hilfe, nach Art der Gefährten des Propheten Jona. אמר לרין אחוה הים יניקנו עד מהי אדם נשטין זקנו למי שברא הים da sagte zu ihnen jenes Kind: Wie lange noch werdet ihr wahnsinnig sein? Rufet doch denjenigen an, welcher das Meer geschaffen hat! j. Hor. I, 45^d un. wenn Jem. ein Sündopfer abgesondert hatte, נחירש או נשטה או נשתמד רכ' sodann taubstumm, wahnsinnig oder Apostat wurde. j. Keth. VII Anf., 48^o dass. — Nithpa. נשחטה dass. Seb. 12^b wenn Jem. ein Sündopfer bestimmt hat, ונשחטה וחזר ונשחטה הואיל, ונשחטה ונחירש dann wahnsinnig und später wieder sinnig geworden, so bleibt das Opfer, da es (in Folge des Wahnsinnes) verstossen wurde, verstossen.

Pi. Jemdn. zum Narren haben, ihm etwas vorspiegeln, Scherz mit ihm treiben. Jeb. 106^a wenn Jem., der aus einem Gefängniß entlaufen ist, zu einem Schiffer sagt: Führe mich über den Strom und ich werde dir dafür einen Denar geben, אמר לו אלא שכרי אלמא, אמר ליה משטתא אני כך so hat der Schiffer bloß sein gewöhnliches Fahr- geld zu verlangen. Daraus ist erwiesen, dass Jener sagen kann: Ich habe dich bloß zum Narren gehabt, folglich könnte man auch in dem dort erwähnten Falle sagen: Ich habe dich bloß zum Narren gehabt! B. kam. 116^a dass. B. bath. 175^a Raba fragte: שכיב מרע שהורה מהו צריך לומר אחם עדי או אינו צריך לומר אחם עדי צריך שיאמר כחובו או אינו צריך לומר כחובו אדם משטה בשעת מיתה או אינו משטה בשעה wenn ein schwer Erkrankter eine Schuld eingesteht, ist es nöthig, dass er zu den Anwesenden sagt: Ihr sollt meine Zeugen sein, oder ist dies nicht nöthig; ferner: ist es nöthig, dass er sage: Schreibt dies nieder, oder ist dies nicht nöthig? Pflegt man näml. Jemdn. in der Todesstunde zum Narren zu haben oder nicht? Raba selbst nahm später als bestimmt an: אין אדם משטה בשעת מיתה der Mensch pflegt in der Todesstunde Niemanden zum Narren zu haben.

שׁוּטִי *ch.* (sy. ܫܘܬܝܐ = *šūṭā*) thöricht, unsinnig, sinnlos sein. — Part. שׁוּטִי s. TW. — Ithpa. thöricht, unsinnig sein, werden. Meg. 12^b אֶשְׁתִּי גְּבֵרָא דְּהוּא דִּישָׁר דִּישָׁר דִּישָׁר dieser Mann (du Ahaswer) wurde durch Weinrausch unsinnig. Genes. r. sct. 50, 50^a wird יִלְלוּ (Gen. 19, 11) erklärt: אֲשַׁחֲזֵל sie wurden sinnlos u. zw. mit Bez. auf אֲחִיזָל (Jer. 4, 22), s. auch TW.

שׁוֹמֵה *m. Adj.* (eig. Part. von שָׁה) thöricht, sinnlos, ein Thor, Unsinniger. Chull. 1, 1 (2*) חרשׁ שׁוֹמֵה וקטן ein Taubstummer, ein

Wahnsinniger und ein Unmündiger. Ter. 1, 1 u. ö. dass. in dieser Zusammenstellung. j. Ter. I, 40^b mit. בבית והלך בלילה היוצא חסריו והמאבד מה שנוחנין הקברות והמקרה את כסותו והמאבד מה שנוחנין לו Zeichen des Wahnsinnigen sind: wenn Jem. des Nachts ausgeht, wenn er auf Gräbern übernachtet, wenn er seine Kleider zerreisst, wenn er das, was man ihm giebt, vernichtet. Nach Ansicht des R. Jochanan genügt jede einzelne dieser Handlungen, um den Wahnsinnigen zu kennzeichnen. Das. מאבד מה שנוחנין לו אפילו כן מאבד מה שנוחנין אינו עושה כן Vernichten dessen, was man ihm giebt, thut ja selbst der Wahnsinnigste unter den Wahnsinnigen nicht! j. Keth. VII Anf., 48^c dass. Jom. 83^b כלב שוטה ein toller Hund. — Pl. Ab. sar. 3^a fg. שוטים ihr Narren der Welt. Das. 53^b die jüdischen Gelehrten antworteten den Philosophen zu Rom auf ihre Frage: Wenn der Götzendienst Gott verhasst ist, warum vernichtet er nicht die Götzen? ושלום מסני השוטים יאבד עולם כמנהגו נהג ושוטים שקלקלו עהידין אלא עולם ליתן את הדין sollte er etwa seine Welt (durch Vernichtung seiner Himmelskörper Sonne, Mond u. dgl., welche von den Götzendienern angebetet werden) wegen dieser Unsinnigen vernichten? Allein die Welt geht ihren Lauf fort, aber jene Unsinnigen, welche entarteten, werden schon ihre Strafe erleiden. — Fem. j. Keth. VII, 31^c mit. שוטה היא wenn sie unsinnig gehandelt hat, s. פָּקָד. Ned. 35^b בין שוטה בין שוטה sowohl eine Vernünftige, als auch eine Wahnsinnige. Das. 36^a fg.

שָׁטָא ch. (syr. ܫܬܐ = שוטה) der Nürrische, Sinnlose. Schabb. 121^b שוטה מחני שוטה אבין לבריה Abin, der Unsinnige, lehrt Unsinniges seinem Sohn. Keth. 20^a fg. שוטה ein Unsinniger, Wahnsinniger. Levit. r. set. 16 g. El., 160^a שוטה לאורה שוטה הדר שוטה „der Unsinnige kehrt zu seinem Unsinn zurück, wiederholt ihn“ (Spr. 26, 11), vgl. auch חֲבִיבָה. — Pl. j. Maasr. II, 49^d mit. שוטה וכל עמא שְׁטִי sind denn alle anderen Menschen Narren? — Fem. שְׁטִי stulta, s. TW.

שָׁטָא f. Thorheit, Unsinn, Wahnsinn, Sinnlosigkeit. Num. r. set. 15, 199^b חשטה חטא בשׁוֹץ לומר שאינה מזנה עד שיכנס בה חטא es heisst חשטה (Num. 5, 12, das wie חשטה mit Schin zu deuten ist), das besagt, dass die Frau nicht eher buhlt, als bis die Sinnlosigkeit sie befallen hat. Sot. 3^a wird dieser Satz im Allgemeinen aufgefasst: אם חוטא אלא כן נכנסה בו רוח שוטה nicht eher, als bis ihn ein unsinniger Geist befallt. Midrasch Tillim zu Ps. 9, 21 u. ö., s. מוֹרָא, מוֹרָא. j. Nas. IX, 57^d mit. שוטה Ben Pika bleibt noch immer in seiner Narretei. Bech. 5^b „Schittim“ (Num.

25, 1) bedeutet: שוטה בברית שוטה der Ort, wo sie sich mit Unsinn (Buhlerei) befassten. Num. r. set. 20, 242^d dass.

שָׁטָא ch. (syr. ܫܬܐ = שוטה) Thorheit, Unsinn; s. TW. Keth. 17^a, s. שְׁטִי.

שָׁטָא (=bh. vorw. mit שְׁטִי s. d.) grollen. — Nif. pass. Num. r. set. 14, 224^c Josef glich dem Jakob, זה נשטם זה נגנב וזה נשטם gegen den Einen wurde Groll nachgetragen, gegen den Andern wurde ebenfalls Groll nachgetragen, der Eine wurde geraubt und der Andere wurde ebenfalls geraubt u. s. w.

שָׁטָא ch. (=שְׁטָא) grollen, s. TW.

שָׁטָא m. (=bh. arab. شيطان) Verhinderer, insbes. der Satan. Die Grundbedeut. von שְׁטִי

dürfte wie vom arab. شَطَنَ sein: Jemdn. anbinden, um ihn am Fortgehen zu verhindern, vgl. auch שְׁטָא. j. Schabb. II, 5^b ob. s. קָטָא. j. Jeb. I, 3^a un. בכור שטן s. d. Sifre Teze § 218 אביו של זה חשק יפה תואר והכניס שטן לחורך אביו der Vater dieses Mannes hatte Gelüste nach einer Kriegsgefangenen und brachte den Satan in sein Haus, deshalb wurde sein Sohn abtrünnig und widerspenstig. Num. r. set. 20, 241^a, s. רָקָד. Ber. 19^a u. ö. שוטה אל ימחה לעולם אדם פיר לשטן der Mensch soll nie seinen Mund für den Satan aufthun, d. h. kein bevorstehendes Unglück aussprechen. — Pl. Deut. r. set. 11, 263^a שוטה ראש כל השְׁטָאִים der Engel Sammael, der Bösewicht, ist das Oberhaupt aller Satane.

שָׁטָא ch. (=שְׁטָא, gew. dafür שְׁטָא s. d.) der Satan. Tamid 32^a Alexander M. fragte die Gelehrten des Südens: Weshalb habt ihr euch mir widersetzt? שוטה נצח sie antworteten ihm: der Satan siegt; d. h. dass ihr uns besiegt, ist noch kein Beweis für eure Grösse, wir sehen ja auch, dass der Satan oft die Besten besiegt. Men. 62^a בעינייה גירא ein Pfeil in die Augen des Satans, d. h. ihm zu Trotz, s. גִּירָא.

שָׁטָא (=bh. Grnd. שט, s. שוטה) 1) sich ergiessen, insbes. überströmen, fortspülen, abspülen. B. kam. 115^a שוטה נחל חמור wenn ein Fluss Jemds. Esel wegschwemmte. Das. 117^b fg. שוטה נהר אומר לו הרי שלך לפניך wenn ein Strom das geraubte Feld überschwemmte, so kann der Räuber zum Beraubten sagen: Hier liegt das Deinige vor dir! d. h. das am Ufer liegende, vom Wasser überströmte Feld ist blos durch Abspülung unbrauchbar geworden, ist aber noch immer vorhanden. j. Schek. I, 46^a mit. u. ö. שוטה של גשמים ושטור wenn ein Regenguss kam und das Grabmal wegschwemmte,

vgl. **צֶמֶחַ** Tosef. Chull. X Anf. רחוק רחוק
Jem., der seine Lämmer ab-
 spült (durch das Abspülen fiel die Wolle aus),
 muss die Priestergabe „der ersten Schur“ ent-
 richten. — 2) trop. sich in etwas vertiefen,
 eig. überfluthet werden. j. Ber. IX, 14^b mit.
 wenn der menschliche König ein Strafurtheil
 verkündet, so murren Alle gegen ihn; למה
 וּשְׁמַחַת וּשְׁמַחַת וּשְׁמַחַת und weshalb? weil er sich in sein
 Verurtheilen vertieft. Num. r. scd. 20, 242^d
 mancher Ort (Fluss) **שְׂמַחַת** וְשְׂמַחַת
 בְּיָמָיו erzeugt keusche, mancher erzeugt
 ausschweifende Menschen; vgl. auch וְשְׂמַחַת. Kh.
 r. sv. וְשְׂמַחַת, 74^b וְשְׂמַחַת וְשְׂמַחַת
 עַל יְדֵי שֶׁהָיָה נִסְתָּר וְשְׂמַחַת וְשְׂמַחַת weil
 sie (die frühern Generationen) sich mit Raub
 beschaftigten und dann vertieft hatten, wurden
 sie aus der Welt durch Wasser hinausgespült
 וְשְׂמַחַת וְשְׂמַחַת.

Hof. und Nif. pass. Exod. r. scd. 24, 123^b als die Israeliten die Leichname der Egyptianer sahen, תשטתים על פני המים אמרו לא נשחרר אתם תשטתים weggeschwemmt auf der Oberfläche des Wassers, dachte er, dass Niemand in Egypten übrig geblieben wäre: deshalb sagten wir „Wir wollen es überhaupt anstellen und nach Mizraim zurückkehren.“ Sifre Haasana § 307 תהי ראי אדם דמי דמכיל לטעמי מים... ויהי ראי דמי דמי לטעמי מים ויפיק מן המים ויטעם מים ויפיק מן המים ויטעם מים... kam es, dass die Zeitgenossen der Shaddath vom Wasser weggeschwemmt wurden? Woher kam es ferner, dass die Einwohner von Sodom und Amora von Feuer und Schwefel weggeschwemmt wurden? Aber alle Wege Gottes sind gerecht. Tosef. Sabbath III (IV) Anf. מן המים ויטעם מים ויפיק מן המים ויטעם מים... man darf sich am Sabbat nicht abtöpfen (abtreiben) weder mit warmem, noch mit kaltem Wasser.

חֲסִיחַ ch. (= חָסַף) überströmen, abspülen. s. TW. Uebrtr. Nas. 32^b חֲסִיחַ מֵי חַיִּים die Rabbanan überschwemmten den R. Elieser; d. h. sie überhäuften ihn mit Einwürfen. Suc. 53^a, s. חֲסִיחַ. — Ithpa. חֲסִיחָא abgespült werden, a. TW.

קֶסֶם m. (= bh.) 1) das Siebergiessen.
j. Schek. I, 46^a mit u. ס. נִסְתָּם סֶסֶם Regenguss, s. קֶסֶם. — Insbes. oft סֶסֶם כְּלִי hölzernes oder metallenes Gefäss, das, wenn es unrein geworden, behufs Reinigung abgespült werden muss (vgl. Lev. 6, 21. 15. 12. Seb. 31^b. Chail. 25^a u. ס.). — 2) übrtr. Cant. n. ש. רמ. 23^a אֵין סֶסֶם לִי כִּי רַחֵם אֶת יִשְׂרָאֵל וְיִקְרָא אֶת שֵׁם בְּנֵי יִשְׂרָאֵל es giebt ja nichts Uebelriechenderes und Lästigeres als die abgespülten Ziegenfelle (die Jakob als Bekleidung trug und dennoch sagt die Schrift: „Jizchak noch den Geruch seiner Kleider“ u. s. w. Gen. 27, 27)! Allein, als Jakob zu Jizchak kam, trat auch das Paradies mit ihm ein.

שִׁטְמָה *ch.* (eig. = שָׁטָם) Ueberfluthung, Ueberschwemmung, s. TW. Insbes. übrtr. 1) Menge, Menschenmenge u. dgl. j. Schabb. XIX Anf., 16^d un. כִּד חֲמִיּוֹן שִׁטְמָה עָבַר וְכ' wenn ihr sehen werdet, dass eine Menschenmenge vorübergeht u. s. w. Genes. r. sect. 81, 79^d u. ö. שִׁטְמָה בִּשְׁמַח רִחוּם zur Zeit des Wohlstandes herrscht Ausgelassenheit, vgl. נִקְרָא. — 2) Uebrtr. Ueberhäufung. Schabb. 30^b דִּלְמָה אֲנִי שִׁטְטָךְ רִחוּם לֹךְ נִמְצָךְ אֲמַר לִי הֵן אֲנִי נִמְצָךְ שִׁטְטָךְ רִחוּם דִּלְמָה לֹא נִמְצָךְ (des Erlernten) diese erlernte Halacha bei (d. h. als du öfter diesen Gegenstand durchnimmst, erinnerstest du dich daran)? Jener erwiderte: Allerdings bei meinem öfteren Wiederholen erinnerte ich mich wieder daran. Nid. 52^b dass. — 3) Haar, eig. wohl von der Menge so benannt. Levit. r. sect. 15, 158^a אֵיזוֹ אֲתֵרֶךְ es giebt Oerter, wo man das Haar: שִׁטְמָה (שָׁטָם) nennt. Darnach wird naml. Hi. 38, 25 gedeutet: „Wer ertheilte dem Haar ein Gräbchen“, da jedes Haar in einem besonders Gräbchen wachsen soll; vgl. נִרְמָא.

שטוף m. N. a. das Abspülen, Waschen
der Ziegen, wodurch letzteren ein Theil der
Wolle abgeht. Schabb. 74^b שטוף בצורם וטוו
das Waschen an den Ziegen und das
Spinnen an den Ziegen. טור אז הדרם (Ex.
35, 26) wird näml. gedeutet: die Ziegen selbst
waschen sie und spannen an ihnen. Das.
99^a dass.

שִׁפּוּף *J. N. a.* das Abspülen der hölzernen und metallenen Geräthe, um sie zu reinigen, *א. שִׁפּוּף*. *Sifra Zaw Par. 3 cap. 7. Seb. 96^a. 97^a* **שִׁפּוּף בְּמַיִם** das Abspülen erfolgt mit kaltem Wasser. Das **שִׁפּוּף בְּמַיִם חֹם** das Abspülen geschieht wie das Abspülen eines Bechers. *Tosef. Korban. X g. E. u. 6., א. מְרִיקָה*.

סָפַר eig. (= arab. **سَطَرَ** reihen, ordnen, Grdw. **סָפַר** hin und herstreifen, s. **סָפַר**, **סָפָה**, davon **סָפָה** Reihe, Linie, s. auch nächstflg. **סָפַר**) ausbreiten, ausdehnen, bestreichen. Git. 69^a als ein Heilmittel gegen Herzklopfen **לִרְחֹץ בְּרוּסִיתָא דְּסָפָר וְנִסְתָּרִינָהּ בְּכַמָּא רַב** nehme man drei Kuchen aus Gerstenmehl und bestreiche sie mit einer Tunke u. s. w. Das. nach einer andern Ansicht: **לִרְחֹץ תַּלְתֵּי בְּרוּסִיתָא דְּסָפָר וְנִסְתָּרִינָהּ בְּרוּבִישָׁא רַב** man nehme drei Kuchen aus Weizenmehl und bestreiche sie mit Honig (nach Raschi: einweichen). Pes. 44^a **אִי אֵי מִשְׁכָּר מִשְׁכָּר קִסְטָר וְאָכַל רַב** wenn man die Tunke auf das Brot streicht u. s. w. Nas. 36^b dass. B. mez. 85^b **אֲנִי אֶשְׁכֵּחַ לְךָ מִשְׁכָּר וְעַתָּה אֶשְׁכֵּחַ לְךָ מִשְׁכָּר** ich will dir ein Pfister auf deine Augen legen, um sie zu heilen; s. auch TW.

NEW m. ch. die Ausdehnung, Aus-

spannung, insbes. das Himmelsgewölbe, Zodiakus, s. TW. Die Trgg. erklären auch hierdurch das bh. מְשָׁמַר (Hi. 38, 33).

שָׁמַר *m.* (arab. سَمَرَ) 1) Verzeichniss, Aufgezeichnetes. j. Pea I, 16^b mit. wird הקבלה חוטף שטר (Ex. 34, 7) gedeutet: Gott reisst ein Verzeichniss der Sünden (desjenigen, der ebensoviel Sünden als Tugenden hat) fort, so dass die Tugenden überwiegen. j. Kid. I g. E., 61^d steht dafür אחד מחובותיו חוטף. — Insbes. oft 2) Dokument, Schriftstück, Bescheinigung, Schuldschein, Verkaufsbrief u. dgl. B. mez. 1, 6. 8 fg. שטר חוב, pl. שטרי חוב שטר בין שטרותיו. Das. שטר בין שטרותיו er fand einen Wechsel unter seinen Wechslern. B. bath. 147^b ein Bündel von Schuldbriefen. B. bath. 147^b המוכר שטר חוב לחבירו וחוזו ומחלו מחול wenn einer dem andern einen Schuldschein verkauft, hierauf aber dem Schuldner seine Schuld erlässt, so gilt das Erlassen; denn der Gläubiger verkauft blös seine Gerechtsame; sobald aber letztere durch den Erlass aufgehört haben, so hat auch der Käufer, der an seine Stelle tritt, nichts zu fordern. Dessen ungeachtet muss der Verkäufer die Kaufsumme zurückzahlen und zwar wegen Veranlassung des Schadens, גרמי s. d., vgl. auch מחל, אֶקְנִיחָא, שטרי, הַקְנָאָה, בִּירור, u. a. j. M. kat. III, 82^a un. שטרי חוב Dokumente über Chaliza lauten wie folgt: קריבת קדמנא ושרת סיניה מעילו ריגלדי דימנא ורקת קדמנא רוקא דמחזוי על ארעא ואמרנא ככה יעשה וי' (Jebama (s. רִבְמָה) trat vor uns (Richter) hin, löste den Schuh von dem rechten Fusse des Levirs ab, spie vor ihm in unserer Gegenwart aus, einen Speichel, der auf der Erde sichtbar war, und sprach: „So geschieht es dem Manne, der das Haus seines Bruders nicht aufbaut“ (Dt. 25, 5 fg.). Das. שטרי מיאונין Dokumente über Verweigerungen der Unmündigen, welche die Ehe mit ihrem Manne nicht fortsetzen will, vgl. מיאון. B. bath. 154^a u. ö., vgl. auch קידוש. Git. 10^b. 11^a כל השטרות העולין בערכאות של 11^a ב. 11^a alle Dokumente, welche von nichtjüdischen Gerichten ausgehen, sind, selbst wenn sie von nichtjüdischen Zeugen unterschrieben sind, gültig. (In dem spätrabbin. Schriftthum lautet das Datum gew. לשטרות, d. h. nach der seleucidischen Aera, wonach in Documenten gezählt wurde.)

שָׁמַר *ch.* (sy. ܫܡܪܐ, ܫܡܪܐ=שָׁמַר) Schriftstück, Dokument. Pes. 78^a שטרא מזכי לבי חרי הוא שטרא מזכי לבי חרי הוא er lässt den Wechsel beiden Processierenden zu statuten kommen, was freilich widersinnig wäre, da dieser entweder die Gerechtsame des Einen oder die des Andern bekunden

kann; bildl. für eine Lehre, die von entgegengesetzten Ansichten ausgeht. — Pl. B. bath. 151^a u. ö. מְשָׁמַר, ש. טָמְרִי.

שָׁמַר *m.* Dan. 7, 5 crmp. aus שָׁמַר (= שָׁמַר) Seite.

שִׁי *m.*, שִׁי *f.* *ch.* (=hbr. שֶׁה) männliches, weibliches Lamm, Mutterschaf, s. TW. — Pl. Bech. 11^a עשרה שִׁיין zehn Lämmer.

שִׁי (syn. mit שִׁי or שִׁי) zerfliessen oder herabsinken. Schabb. 67^a שִׁי שִׁי Agg. zerfliese, zerfliese (du verschlungene Gräte)! Nach Raschi: sinke herab, vgl. שִׁי. Mögl. Weise hängt das W. mit שִׁי zusammen: herabgleiten.

שִׁי s. שִׁי.

שִׁי *f.* (=bh. von שִׁי) das Zurückkehren. Sifra Mezora cap. 4 Par. 7 (mit Bez. auf רבא . . . רשב, Lev. 14, 39. 44) זי היא שיבה זי היא ביאה מה שיבה חולץ וקוצה וטה ונותן לו שכר אף ביאה זי חולץ וקוצה וטה ונותן לו שכר „das Zurückkehren“ bedeutet hier dasselbe wie „das Kommen“; so wie bei seinem Zurückkehren der Priester die Steine des aussätzigen Hauses losreissen, den Schutt abtragen, verkleben lässt und eine Woche Wartezeit anordnet, ebenso soll er hier bei seinem Kommen die Steine losreissen, den Schutt abtragen, verkleben lassen und eine Woche Wartezeit anordnen. Men. 4^a dass., vgl. Raschi z. St.: Obgleich die Worte שִׁי und בא verschiedene Bedeutungen haben, so sind sie doch darin gleich, dass sie beide das Eintreten in das Haus bezeichnen. Mac. 12^b u. ö. dass.

שִׁי *f.* (=bh. Stw. שִׁי, arab. شاب med. Je: grau, weiss werden) eig. graues Haupt, übrtr. Greisenthum. Aboth 5, 21 שבעים בן שבעים לשיבה der Siebzigjährige trat ins Greisenthum, Ggs. זקנה Alter vom Sechzigjährigen. — Pl. j. Ber. IV, 7^d ob. בן שש עשרה שנה היה ונחמלא בל בן שש עשרה שנה היה ונחמלא בל R. Elasar ben Asarja war 16 Jahre alt (als die Gelehrten ihn zum Nasi anstellten), aber sein Haupt wurde voll grauer Haare, damit er ein grösseres Ansehen bekäme. j. Taan. IV, 67^d mit. dass. vgl. Ber. 28^a ob. חוררתי dass.

שִׁי j. Snh. X, 28^a un. משיגין, l. (=j. Schabb. VI, 8^a mit.) שִׁי, משגיגין.

שִׁי *Dämon*, שִׁי *Dämonin*, s. שִׁי. — j. Schabb. I, 4^a un. שִׁי crmp. aus שִׁי. — j. Ab. sar. II, 41^a un. crmp. שִׁי.

שִׁי (sy. ܫܝܒ) retten, eig. entgleiten lassen, losmachen. Das. W. ist Schafel von יזב (arab. يذب, verw. mit יזב) entfliessen, wie

שיחא von גָּצָא Dan. 3, 15. 17. 28 fg. und häufig in den Trgg., s. TW. — Snh. 96^a, s. גָּצָא Genes. r. sct. 33, 32^a ein Kalb, das geschlachtet werden sollte, ging vor Rabbi vorüber, als ob es sagen wollte: Rette mich! vgl. B. mez. 85^a s. בָּנָה, בָּנָה. Levit. r. sct. 34, 179^b wird יחלץ (Jes. 68, 11) übersetzt ישיב er wird retten, vgl. חָלַץ. — Ischtaf. אֲשֶׁחִיב (syr. ܐܫܚܝܒ) gerettet werden. j. Ned. IV, 38^d mit. אֲשֶׁחִיב die ganze Nachbarschaft wurde von der Feuersgefahr gerettet. Levit. r. sct. 16, 159^a Rabbi sagte zu Antonin: חֲשִׁיב מִן שֶׁרָבָא ... חֲשִׁיב מִן צָנָה mögest du vor Kälte, mögest du vor Hitze geschützt werden! j. Snh. X, 29^a steht dafür ישיבניך in act. Form, vgl. צָלוּ. Khl. r. sv. שָׁלוּ, 95^d gebet mir Bekleidung ישיבני וְאֵל אֲשֶׁחִיב גְּבֹאִי מִיָּדִי denn das Meer verschleuderte mich und es wurde bei mir nichts gerettet.

שִׁחָא f. (syr. ܫܚܐ) Rettung, Befreiung. Keth. 111^a קרנא שִׁחָא Winkel der Rettung, vgl. שִׁחָא, s. auch TW.

ר' Schesbi N. pr. Jom. 81^a u. 8. שיב R. Schesbi.

שיפין m. pl. (Zizyphus vulgaris) Judendorn. Kil. 1, 4 אף על פי השיפין והרימין אף על פי לזה כלאים זה בזה die Judendorne und die Lotusfrüchte sind, obgleich einander ähnlich, dennoch heterogen. j. Kil. I, 27^a un. wenn man Oelbäume und Lotuspflanzen aufeinander pflöpft, was entsteht daraus? Judendorne. Jom. 81^a זר שבלע שיפין של חרומה והקיא וכו' ein Nichtpriester Judendorne der Teruma (ohne sie zu kauen) verschluckt hat und sie auswarf u. s. w. Raschi: פרנש (prunes)?

שיח m. (=bh. f. שיחא von שָׁחַב) Graben. B. kam. 5, 5 (50^b) בור שיח ומערה Grube, Graben und Höhle, die erstere von runder, die zweite von länglicher und die dritte von vier-eckiger Form. j. Bez. IV, 62^a ob. — Pl. B. bath. 3, 1 (28^a fg.) שיחין ומערות Gruben, Gräben und Höhlen. j. Ter. VIII, 45^d un. בית שיחין ein Raum, wo Gräben sind. B. kam. 50^a נחוניא חופר שיחין Nechunja, der Gräben grub. j. Ned. IV, 38^d mit. u. 8.

שיחא ch. (=שיח) Graben. — Pl. Cant. r. sv. שריף, 30^d שיחא דריסא die Gräben von Rifa, s. ריפא.

שיח (=bh; s. שיח). Hif. שיחן sprechen. Genes. r. sct. 13 Anf. (mit Ansp. auf שיחא השדה, Gen. 2, 5) כל האילנות כאילו משיחין אלו עם הבריות alle alle האילנות כאילו משיחין עם הבריות

Bäume erscheinen, als ob sie miteinander sprächen, alle Bäume sind, als ob sie mit den Menschen sprächen, vgl. שיחא. Exod. r. sct. 1, 102^a להשיח עלינו über uns üble Nachrede zu führen.

שיח m. eig. (=bh.) Spross, Baum; übrtr. der Fromme (wofür öfter אֵילָן steht, s. d.). — Pl. B. bath. 78^b „Flamme entsteht מקריה שיח“ (Num. 21, 28) gedeutet: מקריה צריקים שיחין aus der Burg der Frommen, welche Bäume genannt werden.

שיחא f. (=bh.) Gespräch, dafür auch שיחא s. d. Levit. r. sct. 26, 170^a (mit. Bez. auf שחור, Am. 4, 13) אפילו שיחא קלה שאדם משיח עם selbst das geringste Gespräch, das der Mann mit seiner Frau führt, wird in das Sündenregister des Menschen verzeichnet. Aboth 1, 5 אל הרבה שיחא עם האשה häufe nicht das Gespräch mit dem Weibe; vgl. hiermit Traktat Derech erez I g. E. שכל שיחא של אשה אינה אלא דברי ג. E. שכל שיחא של אשה אינה אלא דברי נאוסים weil das Sprechen des Weibes blos Buhlerei anbelangt. Kidd. 49^b עשרה קבין שיחא zehn Kabs (Mass) Gespräch kamen in die Welt, neun Theile derselben nahmen die Frauen und einen Theil alle übrigen Menschen. Suc. 21^b אפילו שיחא של חלמדי חכמים צריכה לימוד selbst das gewöhnliche Gespräch der Gelehrten muss gelernt werden. Das. 28^a R. Elieser sagte: לא מימי... שיחא של חלמדי חכמים צריכה לימוד ich habe niemals ein unnützes Gespräch geführt. Das. R. Jochanan ben Sakkai verstand den Mלאכי השיחא שידים ושיחא וקלים das Gespräch der Engel, das Gespräch der Dämonen und das Gespräch der Palmbäume. Ar. sv. סח 1 erklärt letzteres: es giebt Menschen, die am Tage der Windstille sich zwischen nahe aneinander stehende Bäume stellen und ein Tuch von einem Baume zum andern ziehen, wobei sie das gegenseitige Schütteln der Aeste beobachten und daraus manche Merkmale entnehmen. — Pl. j. Git. IX g. E., 50^d man hörte בני שיחא die Gespräche der Menschen, welche sich unterhielten.

שיט m. Adj. (von שוט s. d.) der Schwimmer, Ruderer. — Pl. Kel. 2, 3 חבית שיט ein hölzerner Krug der Schwimmer, mittelst dessen sie sich auf der Wasseroberfläche halten. Bez. 36^b dass. Nach Raschi ein längliches Binsengewebe, womit man schwimmen lernt, vgl. שכיבה.

שיטא ch. (=שיט) Schwimmer, Ruderer. Jom. 77^b מי שחור (Ez. 47, 5) erklärt: שיטא שכן קורין לשיטא שיחא zum Schwimmen, denn den Schwimmer nennt man שיחא. j. Schek. VI, 50^a ob. s. שִׁחָא, s. auch TW.

שׂוּמָא *m.* das Schwimmen, s. vrg. Art.

שׂוּמָא *m.* das Herkommen, eig. das Hin- und Herstreifen, vgl. שׂוּמָא. Kidd. 70^b ob. שׂוּמָא שׂוּמָא דמַר הַכָּה (des Herrn) Herkunft? d. h. zu welchem Zwecke kamst du hierher?

שׂוּמָא angehören, sich wohin wenden, verwandt sein, Bewandtniss haben. B. kam. 92^b רַבִּי יוֹסֵף דִּיקְלָא בִישָׁא וּבָא אֶרֶץ אֲרָם (Agg. מַטְיָא) der schlechte Palmaum wendet sich und wandert u. s. w., s. שׂוּמָא I. Ab. sar. 72^b גִּרְרִי אֶרֶץ אֲרָם וּבָא אֶרֶץ אֲרָם (Agg. גִּרְרִי) er zieht den Wein mittelst Heber, vgl. שׂוּמָא. B. mez. 98^b שְׂכִירֵי בִישָׁא מִשְׁכָּר שְׂכִירֵי בִישָׁא שְׂכִירֵי בִישָׁא das Pachten ist dem Leihen verwandt, d. h. in allen Fällen, in welchen der Pächter den Schaden ersetzen muss, ist auch der Leihende dazu verpflichtet. Kidd. 42^a אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) nicht dort verwendet werden kann, womit er Bewandtniss hat, so verwende ihn dort, womit er keine Bewandtniss hat. B. kam. 15^a נִכְרִי לֹא שִׁירָא נִכְרִי לֹא שִׁירָא der Nichtjude, der nicht zu den Gesetzen gehört (d. h. deren Erfüllung ihm nicht obliegt); ein Sklave, der zu den Gesetzen gehört. j. Ab. sar. I, 39^a וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא eine Ziege, bei welcher ein Scheren der Wolle nicht angeht.

שִׁבָּא *m.* Spalte, kleine Oeffnung, insbes. Spalte am Spunde eines Weinfasses oder Kruges, durch welche man zum Wein gelangen und ihn abziehen kann. Stw. vgl. שִׁבָּא, eig. Anziehendes. Ab. sar. 69^b וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) weshalb lassen wir jetzt (da wir die Fälschung des Siegels nicht besorgen) den Wein bei Nichtjuden nicht stehen? Wegen einer Spalte am Spunde, durch welche der Nichtjude den Wein heben und den Götzen spenden könnte. Ar. Var. שִׁבָּא l. שִׁבָּא, das von שִׁבָּא, Schöpfen, Herausziehen abgeleitet wird. Tosaf. z. St. lesen שִׁבָּא, Span, der sich am Spunde befindet.

שִׁבָּא *ch.* (= שִׁבָּא, hbr. שִׁבָּא; א geht im Aram. oft in י über, vgl. שִׁבָּא = שִׁבָּא) fragen, fordern, verlangen, sich etwas leihen, s. TW. Bez. 19^a וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) er kam zu dem Gelehrten, um anzufragen. Taan. 21^b וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) der sich Hacke und Schaufel behufs Anfertigung eines Grabes geliehen nahm. — Pa. שִׁבָּא 1) fragen. Tamid 32^a וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) eben deshalb frage ich euch. — 2) verleihen. Taan. 21^b וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) eine Frau, nach welcher der Ofen heizte und ihn der Nachbarschaft zur Benutzung lieh. — Af. שִׁבָּא dass. B. mez. 116^a וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) zu leihen

und zu vermieten. Das. 113^a וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) leihe uns diesen Brunnen.

Ithpe. שִׁבָּא gefragt werden. Uebrtr. (= hbr. שִׁבָּא, s. שִׁבָּא) die Auflösung seines Gelübdes beim Gelehrten nachsuchen, eig. sich vom Gelehrten nach dem Grunde der Reue des gethanen Gelübdes ausfragen lassen. Ned. 90^a וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) der Nethil, wenn er will, kann er die Auflösung des einen, wenn er will, kann er die Auflösung des andern Gelübdes zuerst nachsuchen. Das. Bez. 25^b וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) der Nethil, wenn er will, kann er zuerst die Auflösung seines Gelübdes, wenn er will, kann er zuerst die seines Nasirats nachsuchen.

שִׁיּוּל *ch.* שִׁיּוּל, שִׁיּוּל oder שִׁיּוּל, שִׁיּוּל.

(syr. שִׁיּוּל = שִׁיּוּל s. d.) Unterwelt, Hölle, orcus. M. kat. 28^b וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) die Unterwelt ist ein feines wollenes Kleid für den Freien (Vornehmen), dessen Speisevorräthe ausgegangen sind; ein Klagelied am Grabe eines Reichen, der sein Vermögen verloren hat, d. h. die Gruft ist eine Erlösung von seinen Drangsalen; s. auch TW.

שִׁלָּא Schila, Name eines Mannes. Git. 69^a וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) ein Zaubermittel gegen Nasenbluten: Man hole Jemdn. r. s. v. m. q. k. Bar. 28^b וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) und schreibe ihm: Ich, Papi bar Schila bar Sumki, rückwärts, d. h. Sumki bar Schila bar Papi.

שִׁלָּא Schila, Schilo, *N. pr.* Ruth r. sv. שִׁלָּא שִׁלָּא חַטָּא וּכְחָרָב לִיה אִנָּא פַּפִּי בַר שִׁלָּא בַר שִׁלָּא וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) und Jochana wird bestraft. Genes. r. set. 25 g. E. u. 8. שִׁלָּא חַטָּא, s. שִׁלָּא. Das. set. 64 Anf. שִׁלָּא dass.

שִׁלָּא 1) Schili, Name eines babylon. Ortes der mit Hini benachbart war. Git. 80^a, Bez. 25^b, s. שִׁלָּא. — 2) Raum eines Ortes. B. bath. 75^b וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) oder שִׁלָּא s. שִׁלָּא.

שִׁלָּא *m.* Bodensatz, eig. Unterer, vgl. שִׁלָּא. Tosef. B. bath. V mit. מְשַׁחֲשָׁה שִׁלָּא וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) die Weinmasse (muss der Krämer, Kaufmann reinigen), wenn der Wein einen Bodensatz gebildet hat. — שִׁלָּא Nachgeburt, s. שִׁלָּא.

שִׁלָּא *m.* (viell.) kleine Kette am Pferde. Tosef. Kel. B. mez. IV mit.

שִׁיּוּל s. שִׁיּוּל I.

שִׁמָּה *f.* N. a. (von שִׁמָּה) das Thun, Legen. Ber. 13^b וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) ... צְרִיכָא שְׂמַחָא שִׁמָּה כְּנֶגֶד הַלֵּב וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) das W. וְזוֹ עֵז לְהִיכָא דְשִׁירָא אִם אֵינוֹ עֹנֵן לְהִיכָא דְלֹא שִׁירָא (Agg. עֹנֵן) besagt, dass das Legen der Handtefilla dem Herzen gegenüber sei, d. h. auf die Erhöhung des Oberarmes, קְבוּרָה

s. d. Keth. 46^a שימרה טימא, s. טומיא. j. Schek. IV, 48^a mit. וואסילר טימא מעכבא selbst das Hinlegen (Unterlassen desselben) bildet ein Hinderniss. — Ferner (= טימא) Schatz. Cant. r. sv. כי טובים, 5^o (mit Ansp. auf חשים, Ex. 21, 1) מה שימרה זו אינה נגלית לכל אדם אף דברי חוררה כן so wie der Schatz nicht Jedermann bekannt ist, so auch die Gesetzeslehre.

שִׁמִּי Schimi, Name eines Amoräers. Men.
29^a u. 8. חייא בר שׁימי ר' R. Schimi bar Chija.
Das. שׁימי אח du Schimi solltest das fragen!
Das. 110^a dass.

שׂיין Schajin (verk. aus אשׂיין) Name eines
Amoräers. j. Bic. III, 65^d ob. שׂיין אמר ר' R.
Schajin sagte u. s. w. Erub. I, 19^a ob. שׂיין dass.

שִׁין (שין) Schin (Sin), Name des 21. Buchstaben im Alphabet, s. ש. Meg. 25^b der Jude darf zum Nichtjuden sagen: שקליה לעץ ואנחיה: nimm den Götzen und lege ihn auf sein ש' und ת', d. h. שֵׁת Scham. Das. Jemdn., der einen übeln Ruf hat, שריו לבזיו, שריו לבזיו darf man ג' und ש' verachten, d. h. ihn nennen גיופה שייטא Buhler, Unsinniger. Men. 35^a שִׁין של חסילין הלכה מסיני ist eine Halacha des Mose vom Sinai; d. h. das auf den beiden Seiten des Gebäuses der Kopftefilla ausgepresste Schin. Nach den Decisoren soll das Schin auf der rechten Seite des Gebäuses drei Köpfe und dasjenige auf der linken Seite vier Köpfe haben, vgl. Tosaf. z. St.

שִׁנָּא ch. m. (= bh. שְׂרֵי, Jes. 36, 12 Kethib, vgl. שְׂרֵי) Urin, Uriniren. Ber. 62^b שִׁנָּא מִפְרוּזָה das Uriniren bei Tagesanbruch ist dem Körper so dienlich, wie das Stählen dem Eisen. Ar. sv. אֶסְטַמָּא liest שיני דרכשחא — אֶסְטַמָּא. — שיני דרכשחא s. in שְׂרֵי.

שִׁנּוּתָא f. (für שְׁנִינְתָא s. d.) Ufer, Klippe.
Num. r. set. 18, 236^d בְּשִׁנּוּתָא דְקִיסְרִין l. בְּשִׁנּוּתָא
דְקִיסְרִין am Ufer Cäsareas.

שָׁרַע, Pa. שָׁרַע (viell. von שָׁרַע s. d.) glatt machen, glätten. Genes. r. set. 77 g. E. (mit Bez. auf רַחֵם, Gen. 32, 26) ר' אליעזר אמר R. Elieser sagte: der Engel glättete die Hüfte Jakobs (d. h. er schürfte das Fleisch ab, sodass er den blossen Knochen rieb); R. Berechja sagte: er spaltete sie auf wie einen Fisch. Cant. r. sv. כִּי זָמַח, 18^a dass.

שֵׁנִי, שֵׁנִי oder שֵׁנִי m. (sy. سني)
 1) Mörtel, Cement, eig. Material, womit man
 glättet, s. TW. — 2) Spund. Schabb. 66^b
 שֵׁנִי דָּנָה (Raschi liest שֵׁנִי) der Spund des
 Fasses.

שיחה *f.* (= שיחה s. d.) Gespräch, Rede.
 j. Taan. III, 66^d ob. מִחֲמַד שִׁיחָהוּ מִשְׁמֹעַ שִׁיחָהוּ
 der König hatte Verlangen, das schöne Gespräch
 der lieblichen Tochter anzuhören, vgl. חֲצֵה.

שעלון m. (bh. שעל, syr. ܫܥܠܘܢ von שעל
tief sein) Handteller, hohle Hand. j. Maasr.
IV, 51^b un. שיעלון ורי לון בלא שיעלון sie hatten eine
volle hohle Hand mit Getreide.

שָׁרַף Pa. (von שָׂרַף s. d.) reiben, abreiben, bestreichen, poliren. Bez. 16^a שָׂרַף לִי er bestreicht ihn mit Oel. Das. שָׂרַף מֵשֶׁה er bestreicht ihn mit demselben Stoffe. s. שָׂרַף. j. Kil. I, 27^a אֵינוֹר שִׁיפִין sie (die aneinandergebundenen Thiere) reiben sich aneinander und sie werden fruchtbar. j. Ab. sar. III, 42^d מִלֵּךְ לִשְׂרֵף Salz diente dazu, das Götzenbild abzureiben, Wasser, um es abzuspülen. — Part. pass. Ab. sar. 52^b מִרְיָנָה שָׂרִיפָה die abgeriebene trajanische Münze. B. bath. 32^b יָצָא מִן הַמִּנְחָה שִׁיפֵי רֹחַמִּים וְכֻמְקִי ich gab dir die Münzen zurück, schiifi rochams und kupferrohe waren.

שִׁיפָה f. (verk. aus הָשִׁיפָה s. d.) Baumrinde, Bast. Suc. 20^a שִׁיפָה s. הָשִׁיפָה (wos. jedoch 20^a anst. 21^a zu lesen ist). j. Dem. II, 22^o un. הַשִּׁיפָה הַנֶּאֱמָר בְּשִׁיפָה die egyptische Bohne, welche mit Bast gebunden wurde. j. Ab. sar. V. g. E., 45^b un. ein Flechtwerk שֶׁל גָּמִי שִׁיפָה של בַּסְּט, von Fäden oder Binsen. Machsch. 5, 8 לְבָנִים שֶׁל הַשִּׁיפָה die Bastdecke der Ziegel. Man pflegte nämli. die Ziegel, nachdem sie gebrannt worden, zu bedecken, damit sie nicht durch den Regen verdorben würden. Viell. davon Pl. j. Schabb. IV, 6^d un. מְרִיסֵין מִתְחַצֵּלֶת עַל גְּבִי הַשִּׁיפָה של לְבָנִים worin man darf am Sabbat eine Matte über die Bastdecke der Ziegel ausbreiten; mögl. Weise zu lesen שְׂפִיחָה s. d.

פְּשִׁיפָה f. (von פָּשַׁף eig. Part. pass.) 1) glatt, geglättet. j. Git. III g. E., 45^b וְנִתְחַלְחַל שִׁישָׁה נֶחֱסֵה רַב וּמִצְאָה חֲלוּדָה wenn Jem. die Nadel glatt, rein zurückliess und sie verrostet findet. Schabb. 52^b הָיָה אֶחָד דָּא בְּשִׂיסָה דָּא וְרָא אֶחָת דִּיא bei einer abgefeilten Nadel ist das Eine ebenso wie das Andere. — 2) Ausgehöhletes, Spalt. j. Ab. sar. IV, 44^a וְאִם יֵשׁ עֲבוּרָה שָׁם מִן הַשִּׁישָׁה אוֹתוֹת וּמוֹטָיו אֵין אֶפְשָׁר לִשְׂכַח הָעֵץ אֶת הַקֶּלֶט אם es ist unmöglich, dass in der Kelter nicht eine unverdeckte Spalte war u. s. w.

שִׁפָּא *m.* (viell. = שִׁכָּא) 1) Holzstück, Brett. Erub. 101^a wird דלת אלמנה erkl.: דחַ שִׁפָּא eine Thür, die aus einem Brett gefertigt ist, vgl. auch שִׁמְרָה. — 2) Schifa, Name eines Gefässes. Kidd. 40^a שִׁפָּא דִּינִירִי eine Schifa voll Denare.

שִׁיפּוֹן *m.* (gr. σιφών) sifon, viell. eine

שִׁירָא *ch.* (= שִׁירָא) Ueberrest, Zurück-
gebliebenes. B. kam. 15^a הָא לֹא שִׁירָא הוּא
das ist nicht als Zurückgebliebenes anzusehen.
Suc. 54^b u. ö.

שָׁבִיב *ch.* (syr. ܫܒܝܒ = שָׁבִיב) *liegen,*

schlafen, übrtr. sterben. B. mez. 73^b השתא איכו שכיבנא וכו' wäre, so würde ich euch das nicht gesagt haben. B. kam. 65^a u. ö. כר נים ושכיב als er theils geschlummert, theils geschlafen hatte, s. נים III. Das. 91^b fg. B. bath. 146^b fg. und sehr oft מרע ein schwer Erkrankter, vgl. מרע. B. mez. 85^a fg. אלעזר לא שכיב אינש כולדו שני דר' אלעזר so lange R. Elasar bar Simon lebte, starb Niemand vor seiner Zeit; vgl. auch לזו nr. 3 u. v. a.

שְׁכָבָא *m.* (sy. מַכְבָּא) Jem., der schläft, übrtr. eine Leiche, ein Verstorbener. — Pl. Snh. 29^b עירי ושְׁכָבֵי die Wachenden und die Schlafenden, s. עיר I. Das. 48^b שְׁכָבֵי דהרפניא die Leichen Harpanjas; die Bewohner jenes Ortes waren näml. sehr arm, am Tage verhüllten sie die Leichen in grobe Säcke und in der Nacht webten sie die Sterbekleider, vgl. Ar. ed. pr. מליכין (spät. Agg. crmp. מוליכין). M. kat. 27^b R. Hamnuna kam nach Daroma שמע קל שישורא דשכבא וכו' er hörte durch Posaunenschall verkünden, dass eine Leiche da wäre. Als er aber bemerkte, dass die Leute sich in ihren Arbeiten nicht stören liessen, sagte er: ליהו הנך אינשי בשמחא לא שכבא איכא במחא 'mögen diese Leute im Banne sein, ist denn nicht eine Leiche hier! Als man ihm entgegnete: Es ist hier eine Beerdigungsgesellschaft, sagte er: Wenn dem so ist, so ist es euch erlaubt. B. bath. 91^a s. מְנִיבִיחָא. Snh. 46^b u. ö. רָקַר, רָקְרָא.

שֶׁכֶּבֶת *m.* (n. d. F. רָכֶבֶת) der untere, eig. liegende, breitere Mühlstein. B. bath. 17^a man muss die Mühle vom Nachbarhause entfernt aufstellen, 'שלושה מן השכב וכו' drei Faustbreiten vom untern Mühlsteine u. s. w., s. רָכֶבֶת. Tosef. B. bath. I Anf. dass.

שְׁכִיבָה *f.* N. a. das Liegen, daher auch Schlafen und übrtr. das Sterben. j. Ber. I, 3^c mit. der Schemaabschnitt wird deshalb dem täglichen Gebet eingeschaltet, מפני שכחב בה, „das Sichliegen“ und „das Aufstehen“ steht. j. Git. III, 44^d ob. שתי מחצלות אחת לשכיבה ואחת לאוהלים zwei Matten, eine zum Daraufliegen und eine zu den Zelten. Genes. r. set. 87, 85^b; Num. r. set. 9, 203^c; Khl. r. sv. מעורר, 74^d dass.

שְׁכִיבָתָא *ch. f.* (=hbr. שְׁכָבָה, syr. مَکْشَا) Beilager, das Beiwohnen. — Mögl. Weise = fg. W.,

שְׁכָבָה *f.* (hbr. שְׁכָבָה, arab. سَكَبَ ergiessen) mit nächstfg. זרעא Samenerguss, s. T'W. Das W. שכב=שפך, vgl. שופך und שופך.

שְׁכָבָנָא *m.* Adj. Bech. 44^a wird unser W. erklärt: שכבנא שגבנינו שוכבים Jem., dessen Augenbrauen auf den Augen liegen; ein Leibesfehler. Die Tosef. hat dafür שְׁכָבָה s. d.

שְׁכִיבִי *m.* (=bh. Stw. שָׁכַח, schauen) der Hahn, eig. speculator, der den Anbruch des Tages sieht, verkündet. j. Ber. IX, 13^c ob. in Rom nennt man den Hahn: שוכי; wonach Hi. 38, 36 erklärt wird. R. hasch. 26^a dass. — Fem. שְׁכִיבָא. Levit. r. set. 25, 168^d לערנולא שוכי in Arabien nennt man die Henne: שוכי.

שְׁכִיבִין *m. pl.* (Stw. שָׁכַח bedecken) eine Art Decken oder Säcke, die zum Tragen der Oliven in der Kelter dienten. j. B. bath. IV, Anf., 14^c Jem., der eine Kelter verkauft, לא מכר את היציעין והשכין והחדותין שבחוכו (B. bath. 67^b steht dafür השקין) hat nicht die Vorhänge, die Decken und die Cisternen in ihr mitverkauft, s. רָצִיצָא.

שָׁכַח (=bh. Grndw. שָׁח=שג, wov. שָׁנַח) vergessen, eig. irren. Part. pass. B. mez. 11^a בשדה שָׁכַח מעיקרו חרי שכחה זכור ולבסוף בשרה שכחה auf dem Felde wird das von vornherein Vergessene als „Vergessenes“ (d. h. als Armengabe, Dt. 24, 19) angesehen; wenn aber von vornherein daran gedacht und es erst später vergessen wurde (d. h. der Anfang der Vergessenheit ging von den Arbeitern aus, während der Feldbesitzer anfänglich daran gedacht hatte), so wird es nicht als vergessen angesehen.

Pi. שכח vergessen machen. Tosef. Sot. III mit. die Sodomiter, besorgt, dass ihnen ihr Vermögen ausgeführt werden könnte, verboten jedem Reisenden den Zutritt in ihr Land; אמר להם המקום כטובה שהשפעתו לכם אתם משכחין את הרגל מבתיכם אני אשכח אתכם מן העולם וכו' Gott aber rief ihnen zu: Wegen der Güter, die ich euch im Ueberfluss gab, machet ihr den Fuss vergessen (d. h. verbietet ihr den Eingang bei euch); aber ich werde euch bei der Welt (bei den Menschen) in Vergessenheit bringen, mit Ansp. auf Hi. 28, 4. — Hithpa. vergessen werden. Pes. 54^b es ist im Himmel beschlossen על המות שישכחה מן הלב dass der Todte vom Herzen vergessen würde.

שְׁכִיחָה *f.* N. a. das Vergessen. Thr. r. sv. שכחה ועזובה 70^b למה לנצח und das Verlassen. Pesik. r. set. 31, 57^d u. ö. dass.

שְׁכָחָה *f.* 1) das Vergessen, Vergessenheit. j. Pea I, 16^b un. שכחה אבל בישראל נעשה שיכוח Vergessenheit, aber für Israel wird er gleich-

שִׁבְּלָה, שִׁבְּלָה Schiff. (von שָׂבל, eine aus dem Aram. ins Hebr. übrtr. Form) vollenden, fertig machen. Snh. 38^a מַשֵּׁל לַמֶּלֶךְ שֹׁכֵנָה פֻּטְרִין וּיְסִבְּלוּן וְהַחֲקִין כְּעוֹדָה וְאַחֵר כִּךְ הַכֵּסִים אֲרוּחוֹ רַב ein Gleichniss von einem Könige, der Paläste baute, sie fertig machte, ein Mahl bereitete und dann die Gäste einführte; ebenso war Adam zuletzt erschaffen, damit er Alles in der Welt zubereitet vorfände. Pesik. r. scđ. 2, 3^a „du, David, wirst den Tempel nicht bauen“ (1 Chr. 17, 4), וְאִתָּךְ שֵׁאוֹן אֱהָה מַשְׁכְּבוֹ denn du wirst ihn nicht vollenden. — Nischtaf. vollendet werden. Genes. r. scđ. 10, 10^e נִשְׁתַּבְּלוּ הַשָּׁמַיִם בַּחֲמָה ובזמן הזה באילנות הארץ ושנהכללה וברשאון וכן עד עתה והוא ימלא את כל השמים והארץ ומלאות העולם וכן עד עתה והוא ימלא את כל השמים והארץ ומלאות העולם Mond und Planeten; die Erde wurde vollendet.

durch Bäume, Gräser und das Paradies. Nach einer andern Ansicht: מכולים היו והיו מהחיות die Schöpfungen waren (bereits am ersten Tage) vollendet, sie dehnten sich blos in den sechs Schöpfungstagen aus, bis Gott ihnen: Es sei vollendet (ויכלו) ! zugerufen hat. Esth. r. sv. יום שבת בו נגמרו מעשיך ^{107b}, בחדש הראשון ונשכחלל der Sabbattag, an welchem deine Werke fertig und vollendet wurden.

שָׁכַל ch. Schaf. (syr. ܫܚܠ = שָׁכַל) voll-
enden. Esr. 5, 11. 6, 11. — Ischtaf. אִשְׁתַּכַּל
vollendet werden, Esr. 4, 13; s. auch TW.

שְׁכֵלֹל m. N. a. das Vollenden, Voll-
endung. j. Chag. II, 77^a ob. אִם לְבִירָא שְׁמִים
הִנֵּסְחִיתָ קְדָמָה ... אִם לְשְׁכֵלֹל אֶרֶץ קְדָמָה וְכ'
der Schöpfung ging der Himmel der Erde voran
(Gen. 1, 1 דְּאֶרֶץ ... דְּשָׁמַיִם ... בְּרָא), aber hin-
sichtlich der Vollendung ging die Erde dem
Himmel voran (Gen. 2, 1 עֲשׂוּתָּהּ אֶרֶץ ... וְשָׁמַיִם
Levit. r. sct. 36 Anf., 180^b dass.

שְׁכֻלָּא ch. (syr. ܫܬܪܬܐ = שְׁכֻלָּא) Voll-
endung, s. TW.

שכלו j. Ber. IX, 13^o un. crmp., s. שכלו.


תָּשֹׁכֶם, nur Hif. הִשְׁכִּים (=bh.) etwas früh thun. Cant. r. sv. ראשו, 25^d bei wem erhält sich die Gesetzeslehre? במי שהוא משכים ומעיר bei dem, der sich früh und spät damit beschäftigt; mit Ansp. auf כְּתוּבָה (HL. 5, 11); erstes W. wie ראשית die Frühe, letzteres wie ערב Abend gedeutet.

שִׁיכְמִי m. Adj. (von שִׁיכְמָה) 1) auf der Schulter Nacken. j. Ber. IX, 14^b mit. פְּרוּשׁ שִׁיכְמִי der Schulterpharisäer. — 2) sichemitisches. Sot. 22^b פְּרוּשׁ שִׁיכְמִי der Sichempharisäer, vgl. פְּרוּשׁ.

שָׁכַן (=bh. Grdw. שך liegen, vgl. שָׁכַב, שָׁכָן u. a.) wohnen, ruhen, sich niederlassen.
 Par. 2, 4 עַל הָרֶגֶל כְּשֶׁנֶּחֱמָהּ שָׁכַן wenn ein Vogel sich auf die rothe Kuh niederliess, so ist sie noch tauglich; d. h. das wird nicht als ein Ar-beiten mit ihr angesehen. Pes. 26^b u. ö. dass. Uebrtr. B. kam. 92^b כָּל הַבְּרִיּוֹת יֹשְׁבֵי הָאָרֶץ וְכָל הַבְּרִיּוֹת יֹשְׁבֵי הָאָרֶץ וְכָל הַבְּרִיּוֹת יֹשְׁבֵי הָאָרֶץ jeder Vogel gesellt sich zu seiner Gattung und der Mensch zu seinesgleichen, vgl. וְכָל הַבְּרִיּוֹת יֹשְׁבֵי הָאָרֶץ II. Chull. 65^a שָׁכַן עִם טְמֵאִים טָמֵא שָׁכַן עִם טְהוֹרִים טָהוֹר ein Vogel, der sich zu unreinen Vögeln gesellt (begattet), ist unrein, der sich aber zu reinen gesellt, ist rein.

Hif. הִשְׁכִּין wohnen lassen. Cant. r. sv. כֹּהֵן, 24^d die Frevler schweben in der Luft, כִּי לֹא הִשְׁכִּינוּ שָׂכִינָה לָאָרֶץ אבל הַצְדִּיקִים הִשְׁכִּינוּ שָׂכִינָה לָאָרֶץ weil sie die Schechina nicht auf der Erde wohnen liessen; die Frommen hing. brachten die Schechina auf die Erde hinunter u. s. w., vgl. אֲשֶׁכֶּיָּה — Part. שֹׁכֵן (=bh.) Nachbar, Anwohner. j. Ab. sar. II

g. E., 42^c un. שכן חד הויה לנא wir hatten einen
Nachbar. Fem. j. Bez. II g. E., 61^d שְׁכִינָתוֹ הִיחָה
sie war seine Nachbarin.

שָׁכַן ch. (sy. שָׁכַן = ) wohnen, sich niederlassen. Dan. 4, 18, s. auch TW. — Chull. 26^b אֵידי דְמֵא יִקְרִי שְׁכֵנִי חֲחֵא וּפְרִיא das Wasser setzt sich, weil es schwer ist, nach unten, die Frucht aber (deren Saft) schwimmt oben auf. Das. 111^b דְמֵא דְבִשְׂרָא שְׁכֵן דְמֵא דְכִבְרָא קָפִי das Blut der Leber schwimmt oben auf. B. mez. 108^b u. ö. מֵא מִשְׁכָּנָהּ דְשְׁכֻנָּה גְבִיהּ מאי משכנתא דשכונה גביה? Das Pfand, das bei dem Gläubiger liegt, deponirt ist.

שָׁכֵן *m.* (eig. Part.=hbr. שָׁכַן) Anwohner, Nachbar, s. TW.

שיכון *m. N. a. das Anwohnen, Dazugehören.* Genes. r. scit. 31 Ende, 30^c „Noah that ganz wie ihm Gott anbefohlen“ (Gen. 6, 22), **וזה שיכון** dies gehört zur Anfertigung der Arche. Das. scit. 32, 30^d „Noah that ganz wie Gott ihm anbefohlen“ (Gen. 7, 5), **וזה שיכון** dies gehört zur Einbringung der Thiere, Wild und Geflügel.

שְׂכוּנָה f. Niederlassung, Wohnstätte, die wenigstens drei Häuser enthält. Git. 6^a ר' שטח מצרד מטכונה לשכונה ורבה מצרד R. Schescheth hielt (die Aussage eines Zeugen, der einen Scheidebrief) von einer Niederlassung zur andern bringt, für nöthig, dass der Scheidebrief in seiner Gegenwart geschrieben und unterschrieben worden sei; Raba hielt es auch in derselben Niederlassung für nöthig, vgl. עָרָא, עָרָא. j. Git. I, 43^a ob. dass. Mac. 12^b ein Mörder, der auch im Zufluchtsort unvorsätzlich gemordet hat, גולה משכונה לשכונה, exilirt in demselben Ort von einer Niederlassung zur andern. Ab. sar. 21^a ausserhalb Palästinas darf man sowohl Häuser, als Felder an Nichtjuden verkaufen; שכונה שכונה וכמה שכונה בכלכר שלא יעשה שכונה מן בני אדם שכונה תאן אין שכונה מחוזה מג' בני אדם man nicht daraus eine Niederlassung der Nichtjuden machen. Wie viel beträgt eine solche Niederlassung? Die Boraitha sagt: Eine Niederlassung besteht aus nicht weniger als drei Menschen (in drei Häusern, vgl. Raschi zu Git. 6^a). Genes. r. scd. 39, 38^a wird מולרדך (Gen. 12, 1) erklärt שכונה eine Niederlassung. Das. scd. 55, 54^a dass. — שכונה קברות eine Nachbarschaft der Gräber. Nas. 64^b אם שלשה אם יש בין זה לזה מארבע אמות עד שמונה הרי זו שכונה wenn man drei Leichen nebeneinander begraben findet, so wird dieser Platz, wenn zwischen einer Leiche und der andern ein Zwischenraum von vier bis acht Ellen vorhanden ist, als eine Nachbarschaft der Gräber angesehen; d. h. dieser Platz wird als Eigenthum dieser

Hithpa. berauscht sein, werden. Keth. 8^b התחילו היו שותין ומשתכרין החזירו הדבר ליושנה das Volk fing an (infolge der Verordnung im Trauerhause mehrere Becher Wein zu trinken) sich zu berauschen, da wurde es wieder auf das frühere Mass beschränkt. Snh. 42^a (mit Ansp. auf Spr. 31, 4) העוסקין ברזו של עולם אל ישתכרו diejenigen, welche sich mit den Geheimnissen der Welt beschäftigen (d. h. mit dem Richteramt), dürfen sich nicht berauschen. Esth. r. sv. אם על 107^b Viele gingen in das Trinkgelage וראכלו ונחלקלו ושתו ונשתכרו sie assen, tranken, berauschten sich und entarteten. — In *ch.* Form Ber. 9^a היה זוגא דרבנן דאשתכרו בהולא וכ' jenes Gelehrtenpaar, welches sich bei der Hochzeit betrank.

eine andere Tugend nach sich, wie eine Sünde eine andere Sünde nach sich zieht.

שְׂכִירוֹת f. N. a. das Miethen, Miethe, Miethsgeld. B. mez. 98^a der Besitzer des Viehs sagt zu dem Miether: לך מסרתני לך פלגיה דיומא בשכירות או נמי חד יומא בשאילה וחד יומא בשכירות וכו' ich habe dir zwei Kühe übergeben, die Hälfte des Tages leihweise und die andere Hälfte miethweise, oder einen Tag leihweise und den andern Tag miethweise u. s. w. Der Leihende sagt: אין חדא דשאילה מזה אידך לא ידענא אי דשאילה מזה דקיימא דשכירות היא אי דשכירות מזה והיא דקיימא דשאילה היא וכו' wohl, die eine, die verendete, rührt vom Leihen her, betreffs der andern aber weiss ich nicht, ob die verendete vom Leihen herrührt und die am Leben gebliebene vom Miethen herrührt, oder ob umgekehrt die verendete vom Miethen und die am Leben gebliebene vom Leihen herrührt. Das. 98^b, 99^a fg. u. ö. בסוף כן משלמה אלא בסוף שכיירות אינה משלמה אלא בסוף שכיירות die Miethe wird erst am Ende der Miethszeit bezahlt.

שְׂכִירְבֹזַא m. Falkenjagd. Ar. hält das W. für ein Compositum aus hbr. שָׂכַר Netz und arab. بَزَّ Falke. Shh. 95^a לְשִׁכְרְבֹזַא Ar. (Agg. לשכור בזא) eines Tages ging er zur Jagd mit Netz und Falke, deren sich die Jäger bei der Jagd bedienen, vgl. באַזְרִיָּא. Raschi hält das Wort für ein persisches שְׂכִירְבֹזַא, oder auch für den Namen eines Dorfes.

שְׂכָשֵׁךְ Pilp. von שָׂכַךְ eig. herunterlegen; insbes. schwenken, eine Flüssigkeit hin- und hertreiben. Men. 23^a משכשכו בסירי לוגי man schwenkt es mit den Resten des Log. Ab. sar. 33^b משכשכן במים ומותרין sie (die Gefässe der Nichtjuden) mit Wasser, und sie dürfen dann benutzt werden.

שְׂכָשֵׁךְ ch. (=שְׂכָשֵׁךְ) schwenken. Ab. sar. 57^b שדא ביה יריה שכתך ביה Ar. (Agg. שיכשוך crmp.) der Nichtjude warf seine Hand in den Wein und schwenkte seine Hand darin herum, um ihn zu libiren. — j. Ter. I, 42^a משכשכו crmp. I. (=Tosef. Ter. I) משתמשין.

שָׁל m. (bh., verk. aus שָׁלַי, von שָׁלַח, שְׁלַח). Vergehen, Verirren. Sot. 35^a השל על (2 Sm. 6, 7) erklärt: „Gott bestrafte ihn“ wegen des Vergehens; nach einer andern Ansicht: שְׁעָשָׂה צָרָכּוֹ בַּנִּירי weil er seine Nothdurft in Gegenwart der Lade verrichtet hatte; של näml. von שָׁלָה gedeutet: Abwurf, Auswurf.

שָׁל Prtkl. (zus. gesetzt aus שָׁלַי, vgl. שָׁלַח) zur Bezeichnung des Genetivs. (Im bibl. Hebraismus kommt das W. nur in Zusammen-

setzungen, wie שָׁלַי, שָׁלַי, שָׁלַי u. ähnlich vor). R. Gamliel, der Sohn des R. Juda Nasi. Das. 2, 10. 12 fg. die Ehre, das Vermögen des Andern חֲרִיב שֵׁלךְ sei dir so lieb, wie das deinige. Das. 5, 8. 10 fg. וְשֵׁלךְ שֵׁלךְ זו wenn Jem. sagt: Das Meinige gehört mir und das Deinige gehört dir, so ist das eine mittelmässige Art; manche sagen, das ist eine sodomitische Art. j. Ab. sar. V, 45^b ob. profane Thiere, die in der Tempelhalle geschlachtet wurden, sind zum Genusse verboten. אמרה חוררה שחוט שלי בשלי ושלך בשלך מה שלי בשלך אסור אף שלך בשלי ענוש כרה die Thora sagt: Schlachte das Meinige in dem Meinigen und das Deinige in dem Deinigen (d. h. Opfer im Tempel und profane Thiere im profanen Raum); so nun, wie das Meinige in dem Deinigen verboten ist, so wird auch das Deinige in dem Meinigen mit Ausrottung bestraft. Kidd. 57^b dass. mit einigen Abänderungen. B. kam. 117^b u. ö. שֵׁלךְ לִפְנֵיךְ הרי das Deinige liegt hier vor dir, d. h. wenn es auch beschädigt ist, vgl. שָׁשֶׁף u. m. a. j. B. kam. IX Anf., 6^a dass. von Münzen, die ungültig wurden.

שָׁלַי s. שלי.

שְׁלִיב, Pa. שְׁלִיב (=bh. שְׁלִיב) mit einander binden, vereinigen. Part. pass. Kidd. 73^b ob. משלבי הרמא LA. des R. Chananel (vgl. Ar. sv. הרם; Agg. משלטי) wenn die Glieder des Kindes sorgfältig übereinander gelegt sind. — Mit angeh. ש. ש. מְשַׁלְּבִים (in ב. verw.) dass., bes. die Leisten oder Riegel durchlaufen, s. TW. — Ferner in hbr. Form Nid. 61^a מְשַׁלְּבוֹת Frauen, die aneinander geklammert sind.

שְׁלִיכָה f. die Stufe, Sprosse. — Pl. שְׁלִיכוֹת die in die Seitenstangen der Leiter eingefügten Hölzer. Macc. 7^b נשמה השליכה die Sprosse der Leiter wich von der Stelle. j. Erub. VII Anf., 24^b צריך שיהא בין שְׁלִיכָה שְׁלִיכָה פחות מג' und der andern muss ein kleinerer Raum als drei Faustbreiten sein, weil nämlich dann die Leiter leicht zu besteigen ist. Das. שְׁלִיכָה עבה eine dicke Sprosse. — Erub. 77^b שְׁלִיכוֹתיו סולם שְׁלִיכוֹתיו, deren Sprossen auseinander stehen, d. h. die einen Zwischenraum haben. j. Schabb. VI, 8^b mit. שְׁלִיכֵי die Sprossen der Leiter.

שְׁלִיכִיּוֹת f. pl. (=שְׁלִיכוֹת, ähnl. bh. שְׁלִיכִים) Sprossen, Stufen. j. Taan. IV, 68^b un. zur Zeit der Religionsverfolgung trug man die dem Heiligthum gelobten Hölzer leiterartig (vgl. סוֹלָם nr. 2); ועושה אותן כמין שלבין וכו' und machte sie wie die Sprossen einer Leiter u. s. w. j. Suc. I g. E., 52^a ob. בשלכיות.

שְׁלֵהי *f.* das Ende, Aufhören, eig. der Wegzug, Abzug. Dah. steht auch שלמי für unser W. s. d., z. B. שלמי שמרא = שלהי שמרא das Ende, Abzug der Religionsverfolgung. — Jeb. 115^a בשלהי הלולא am Ende der Hochzeit. Jom. 29^a שיהי דקייטא קשיא מקייטא וסימנך חורא שיהי das Ende des Sommers ist lästiger (heisser) als der Sommer; als Merkmal diene dir der geheizte Ofen, der näml., wenn er einmal längere Zeit durchheizt wurde, nur geringen Feuerstoffs bedarf, um wieder erwärmt zu werden. Ber. 40^b

גפנים die Spättrauben. B. mez. 64* R.
 Kahana sagte: בשלח פירקיה ich
 sass am Schluss des Vortrages Rabs, d. h. den
 Anfang hatte ich versäumt.

שָׁחַף Schaf. (von שָׁחַף, syr. ^{ܫܚܦ}) trnst.
anzünden, verbrennen, in Flammen auf-
gehen lassen. — Part. pass. Khl. r. sv. **שׁוּחַף**,
72^a **וּבְשֵׁחַף שְׂדֵהָ רִצָּחָהּ הָיָה מְשׁוּחָף וְכִי**
wenn der Sonnenball heraustreten, erscheinen
will, so ist er entflammt; aber Gott schwächt
seine Kraft im Wasser. — Ischtaf. **אֶשְׁחַף**
verbrannt werden, entflammen, s. TW.

שִׁלְהוֹת f. (=bh.) Flamme, brennendes Feuer. B. kam. 9^b שָׂלוּחַ לוֹ er übergab ihm eine Flamme, d. h. brennendes Holz, Ggs. גֻּלְיָה glühende Kohle. Das. 22^b und 59^b dass., s. לֵבָי, j. B. kam. VI, 5^o ob. dass. j. Bez. V, 63^b mit. חֲמֶשֶׁה דְּבָרִים נֶאֱמָרוּ בְּגִזְלַת וְחֲמֶשֶׁה דְּבָרִים נֶאֱמָרוּ בְּשִׁלְהוֹת וכו' fünf Dinge wurden betreffs der Kohle und fünf Dinge betreffs der Flamme gesagt u. s. w.

שֶׁלֶחֶבָה, שֶׁלֶחֶבָה *m.* (syr. ܫܠܚܒܐ). —
שֶׁלֶחֶבָה *f.* (syr. ܫܠܚܒܐ⁷ = שֶׁלֶחֶבָה) Flamme,
s. TW.

שָׁחַף Schaf. (von שָׁחַף, syr. ܫܚܦ) matt
machen, Jemdn. ermüden, insbes. durch
Leiden abspannen, verschmachten lassen.
Genes. r. sct. 24, 24^o wird יַעֲקֹב (Jes. 57, 16)
übersetzt: מַשְׁחִיף לֵיהּ er macht ihn müde. Khl.
r. sv. מִדֵּי יָחִירָן, 78^b מַשְׁחִיף מַשְׁחִיף
er ging müde und matt. — Ischaf. אֲשַׁחֵף
ermatten, abgespannt werden, ver-
schmachten, s. TW. Ab. sar. 72^b דְּלֹא
מַשְׁחִיף (ה' elid.) ihr könntet müde werden.

שָׁלֵהי *m.* Adj. matt, müde. Ber. 6^b ברכי ושלחי Kniee, die matt, schlaff sind. M. kat. 2^a, s. שָׁלַח, pl. שְׁלָחִין.

שְׁלֵמָה *f.* Ermattung, das Verschmachten. — **שְׁלֵמָה** *m.* das Verschmachten. — **שְׁלֵמָה** *f.* (hbr. שְׁלֵמָה, syn. mit שְׁלֵמָה) Ruhe, Musse. — **שְׁלֵמָה** *m.*, **שְׁלֵמָה** *f.* Adj. (hbr. שְׁלֵמָה, שְׁלֵמָה) Ruhe, Zufriedenheit. — **שְׁלֵמָה** *f.* (hbr. שְׁלֵמָה) Ruhe, ruhiges, ungestörtes Leben, s. TW. — **שְׁלֵמָה** *s.* שְׁלֵמָה in שְׁלֵמָה.

שָׁחַ (= bh. Grdw. שָׂלַח, שְׁלָח, eig. abwerfen); insbes. senden, schicken. Pi. ausschicken, fortschicken. Trop. Taan. 23^b עֲנִי הֵרָחָה וּשְׁלַחְתִּיהָ ich hatte es bei mir, doch schickte ich es fort; bildl. für: Früher hätte ich durch mein Gebet Vieles bewirken können, ich machte jedoch keinen Gebrauch davon. Jelamd. zu Gen. 25, 23, אֶפְסָקָם. Genes. r. set. 21, 21^d R. Juda sagte: שְׁלַח מִגֵּן עֵדֶן בְּעוֹלָם הָזֶה וּשְׁלַח מִגֵּן עֵדֶן

„Gott schickte den Adam aus dem Paradiese“ in dieser Welt und schickte ihn auch aus dem Paradiese in der zukünftigen Welt fort. — Hithpa. fortgeschickt werden. j. Jom. VI, 43^o ob. u. ס. עִיר הַמִּצְוֹת der Ziegenbock, der am Versöhnungstage fortgeschickt wurde.

שָׁלַח ch. (sy. ܫܠܚ = שָׁלַח) 1) schicken, senden, s. TW. — 2) ablegen, ausziehen. Ber. 28^a וְאַתָּה מִדֶּךָ וְאַתָּה מִדֶּךָ ziehe deinen Ehrenmantel aus, und ich werde ihn anziehen, vgl. מִדֶּךָ. j. Taan. III, 67^a mit. מִסְּמָנֶיהָ er zog sich die Schuhe aus. Part. part. שֹׁלֵחַ ein Unbekleider, der nackt ist, aber Sandalen an den Füßsen trägt; Sprichw. darauf angewandt, dass eine verdächtige Frau (Sota), die entkleidet wird, doch Putzsachen tragen sollte. Keth. 65^b dass. — Khl. r. sv. כְּרִבּוּת, 83^o אִמְרוּ אִתְּכֶם שְׁלִיחֵי אֱלֹהִים אֲנִי אֶמְרֶה לָכֵן שְׁלִיחֵי אֱלֹהִים אֲנִי אֶמְרֶה לָכֵן אֲנִי אֶמְרֶה לָכֵן וְזֶה מִיָּמֵינוּ אֲפֹרְסֶנּוּ אִמְרוּ לֵיהּ אִין אִמְרוּ לֵיהּ הֵיאָךְ זֶרְעֻחוֹ שְׁלִיחוֹ אוּ לְבוּשֵׁן אִמְרוּ לֵיהּ שְׁלִיחוֹ אִמְרוּ לֵיהּ הֵיאָךְ אִינוֹן אֲחֵיךְ לְבוּשֵׁן אוּ שְׁלִיחוֹ אִמְרוּ לֵיהּ הֵיאָךְ אִינוֹן אֲחֵיךְ לֵיהּ לְבוּשֵׁן וְכ' ein Kuthäer fragte den R. Meir: Wie werden die Todten auferstehen, nackt oder bekleidet? Jener antwortete: Bekleidet. Letzterer sagte ferner: Hast du schon jemals Bohnen gesäet, und wie hast du sie gesäet, nackt (ohne Schale) oder bekleidet? Jener sagte: Nackt. Aber wie kamen sie heraus, bekleidet oder nackt? Jener antwortete: Bekleidet. Vgl. Snh. 90^b, wo diese Frage der Königin Kleopatra in den Mund gelegt wird. — Pa. j. R. hasch. II, 58^b ob. תֹּרַר בְּאָדָר בְּעֶדְרִיָּה יָמוּחַ וּבִטּוֹל תִּנְחַם מִשְׁכֵּיהּ יִשְׁלַח im Monat Adar stirbt der Stier in seiner Stallung (in der Nacht vor Kälte), aber zur Mittagszeit (wenn die Sonne brennt) reibt er sich sein Fell ab im Schatten des Feigenbaumes, vgl. Snh. 18^b. Schabb. 33^b הָיוּ מְשַׁלְּחֵי מְנִידֵיהֶם sie zogen ihre Kleider aus. Schebu. 41^a צוּרְבָא מְרַבְּנָן מְשַׁלְּחֵי צוּרְבָא מְרַבְּנָן der Gelehrte würde (wenn man ihm in Processsachen Vorrechte gewährte) den Leuten die Kleider herunterreißen. — Ithpa. אֶשְׁתַּלַּח 1) gesandt, geschickt werden. — 2) entkleidet werden, s. TW.

שְׁלִיחַ m. (eig. Part. pass.) Abgesandter, Bote, Bevollmächtigter. Mit Suff., sowie im Plur. geht unser W. in שְׁלִיחָה über. Ber. 5, 5 u. ö. שלוח צבור der von der Gemeinde Abgesandte, insbes. derjenige, der von der Gemeinde beauftragt ist, das Vorbeteramt zu verrichten, vgl. שלוחא. Kidd. 41^a לן דחינא לך שליחות מלאך ושליח מלאך שהוא עושה שליח ושליח מלאך שהיא עושה שליח ושליח מלאך שהשליח הוא עושה שליח ושליח מלאך שהשליח הוא עושה שליח woher ist die Befugniß der Bevollmächtigung erwiesen? Denn die Borajtha sagt: Aus ושלח (näml. ושלחה, Dt. 24, 1) ist erwiesen, dass der Mann einen Bevollmächtigten zur Vollziehung der Ehescheidung ernennen kann (es

hätte sonst גרשה stehen müssen). ושלחה (ohne Dagesch) besagt, dass die Frau einen Bevollmächtigten zum Empfang des Scheidungsbriefes ernennen kann; ferner aus ושלח ושלחה (das. wiederholt) ist erwiesen, dass ein Bevollmächtigter einen andern Bevollmächtigten ernennen kann. Das. die Worte ויהיה ויצאה besagen: מקיש היה ליציאה מה יציאה משוי שליח אף היה שליח die Eheschliessung ist der Ehescheidung zu vergleichen: So wie man bei der Ehescheidung einen Bevollmächtigten ernennen kann, ebenso bei der Eheschliessung. Das. מנין ששלוחו של אדם כמוהו שנאמר ושחטו רג' ist erwiesen, dass der Bevollmächtigte eines Menschen wie letzterer selbst ist? Weil es heisst: „Die ganze Gemeinde Israels soll das Pesach schlachten (Ex. 12, 6). Es schlachtet ja doch blos Einer! Aber der Bevollmächtigte gleicht dem Vollmachtgeber. Das. שלוחכם euer Bevollmächtigter. Das. 42^a fg. j. Kidd. II Anf., 62^a u. ö. — שלחציון s. שליח ציון.

שְׁלֹחָה ch. (= שְׁלִיחָה) der Abgesandte, Bote, Bevollmächtigte. — Pl. Kidd. 23^b u. ö. הני כהני שְׁלֹחָה דרחמנא נינהו דאי סלקא u. ö. דעתך שלוחי דירן נינהו מי איכא מירי דאנן לא die Priester sind מצינן עבדינן ואינהו מצי עבדי (beim Opfern) Gottes Gesandte; denn wenn du etwa denken solltest, sie wären unsere Gesandte, wie wäre es möglich, dass sie das thun sollten; was wir nicht thun dürfen? d. h. man kann blos zur Verrichtung einer Handlung bevollmächtigen, die man selbst thun kann.

שְׁלִיחוֹת f. N. a. die Bevollmächtigung zur Vollziehung einer Handlung, Botschaft. Kidd. 41^b s. שְׁלִיחָה. Das. 42^a קטנים לא בני שליחות נינהו keine Bevollmächtigung ertheilen. Genes. r. sct. 50 Anf. שלא עשו שליחותן קראן אנשים משעשו עד שלא עשו שליחותן bevor jene ihre Sendung vollzogen hatten, nennt die Schrift sie „Männer“ nachdem sie aber ihre Sendung vollzogen hatten, nennt sie dieselbe „Engel“, näml. Gen. 19, 5 fg. und V. 15. Levit. r. sct. 22, 165^b בכל הקלבה עושה שליחותו אפילו על ידי נחש וכו' Wesen vollzieht Gott seine Botschaft, selbst durch Schlangen, durch Frösche u. s. w. Das. ö.

שְׁלִיחוֹתָה ch. (syr. ܫܠܝܚܐ = שליחות) Bevollmächtigung, Absendung. Meil. 21^a Taubstumme u. dgl. שליחותא נינהו sind nicht der Bevollmächtigung fähig, d. h. wenn man ihnen eine Vollmacht ertheilt, so ist dies ungiltig.

שְׁלֹחַ m. N. a. (vom Piel) die Fortschickung, Absendung. Chul. 12, 1 (138^b) u. ö. שילוח die Fortschickung der Vogel-mutter vom Neste (Dt. 22, 6 fg.). j. Kidd. I, 61^b un. u. ö. Sifra Mezora Anf. שילוח ציפורים die

Fortschickung der Vögel bei der Reinigung des Aussätzigen (Lev. 14, 4). j. B. kam. I Anf., 2^b שילוח die Fortschickung der Unreinen nach ausserhalb des Lagers (Num. 5, 1 fg.). Genes. r. sct. 61, 60^b שילוח שטר das Document über die Fortschickung. — Jeb. 114^b שילוח die Fortschickung (Loslassung) der Schlangen und Scorpionen zum Thierkampfe. Uebrtr. Sot. 9^a שעת דז האומה נז שילוחה אין הקבלה נסרע מן האומה נז שעת דז האומה נז שילוחה Gott straft eine Nation nur zur Zeit, wenn ihr Untergang nahe bevorsteht; mit Ansp. auf שילוחה, Jes. 27, 8. — j. Git. II, 44^b mit. שילוח crmp. aus שילא. — Pl. Genes. r. sct. 19, 19^d דנתי אורח בשילוחיך וכו' ich bestrafte ihn (den Adam wegen Uebertretung des Gebotes) mit Fortschickung aus dem Paradies. Auch seine Kinder אורח בשילוחיך bestrafte ich mit Fortschickung aus Palästina. Thr. r. Einleit., 44^o dass.

שִׁילֹחַ m. (= שְׁלֹחַ) Siloah, Name einer Quelle bei Jerusalem. j. Taan. II Anf., 65^b אפילו, der etwas Unreines in Händen hat, שילוח או במי בראשית אין לו טהרה טובל במי שילוח או במי בראשית אין לו טהרה wird, selbst wenn er im Siloahwasser oder in dem Wasser der Urschöpfung badet, niemals rein werden.

שִׁילֹחַ ch. (= שִׁילֹחַ) Siloah, s. TW.

שְׁלַח m. 1) eig. Ausgiessung, Berieselung (vgl. Hi. 5, 10 שלח מים). — Pl. B. bath. 68^a בית השלחין ein Feld der Berieselungen, d. h. ein hochgelegenes Feld, dem das Regenwasser nicht genügt und das der künstlichen Bewässerung bedarf; im Ggs. zu בית הבעל ein tiefliegendes Feld, das vom Regen getränkt wird. Gem. das. מאי שלחין באגי was bedeutet שלחין? die Felder ausserhalb der Stadt, mit Bez. auf Hi. I. c. Nach einer andern Ansicht: מאי שלחין? שלחין was bedeutet? Gärten, die innerhalb der Stadt liegen u. zw. mit Bez. auf HL. 4, 13, wonach שלחין bedeutet: „Deine Gärten“, welche Früchte treiben. M. kat. 2^a wird שלחין בית האגאדא agadisch gedeutet, näml. von שלח (ה und ה verw.): das durstige, der Berieselung bedürftige Feld. B. bath. 99^b wenn Einer zum Andern sagt: אני בית השלחין אני מוכר לך נותן לו ב' אמות לחוכה ואמה מכאן ואמה לאגמיה ich verkaufe dir einen Teich zum Berieselungsfelde, so muss er dem Käufer einen zwei Ellen breiten Teich im Innern des Feldes übergeben, um die beiden Ufer von je einer Elle Länge mit Wasser zu speisen. — 2) (vgl. ch. שְׁלַח) das abgezogene Fell. Machsch. 5, 6 שילוחה wenn Jem. auf das Fell klopft; nachdem dies nämlich vom Thiere abgezogen worden, weichte man es im Wasser und dann klopfte man darauf, um die Feuchtigkeit zu entfernen. Bech. 9, 4 wenn die Mutter eines Thieres geschlachtet wurde, והשלח קיים וכו' aber ihr

שָׁלַט (=bh. Grdw. של, s. שָׁלַח) herrschen,
Macht haben. j. Ter. VIII, 45^d ob. כָּאן הָאֵשׁ שֹׁלֵט
שָׁלַט hier (d. h. beim Brot)
übt das Feuer seine Macht aus, dort aber (beim

שֶׁלֶךְ *m.* (=bh.) der Sturzpelikan oder Seerabe. *שלי, שלה*, dah. das Trg. שליכונה der den Fisch aus dem Wasser zieht; das angeh. *ך* bietet keine Schwierigkeit, ebenso כוּסֶךְ von כּוּף s. d. W., vgl. auch אֶרְכֶךָ, s. אֶרְכָּא I, vgl. ferner bh. עֶרְכֶךָ (Lev. 27, 2 fg.) die Schätzung. (So nach den meisten Commentt; nach einer Ansicht, vgl. Ibn Esra z. St., bedeutet העֶרְכֶךָ deine (des Priesters) Schätzung=Jos. 7, 21 האֶהְיֶה לִּי mein Zelt.) Raschi z. St. bemerkt: „Ich weiss nicht nach welcher Sprache die Verdoppelung des Kaf geschieht.“ — Chull. 63^a הֵם שֶׁלֶךְ שֶׁלֶךְ זֶה הַשּׁוֹלֵה דָגִים מִן הַיָּם (Lev. 11, 17) ist der Vogel zu verstehen, der die

Fische aus dem Meere zieht. Raschi: עורב המים der Wasserrabe, *corvus marinus*, Vogt, vgl. Levysohn, Zool. d. Tlmd., S. 174.

שָׁלַל 1) heften (das zerrissene Zeug), weite Stiche nähen. Grndw. של Stiche fallen lassen. j. M. kat. III, 82^b ob. על כל המחרת הוא שילל der Leidtragende infolge des Todes aller andern nahen Verwandten (mit Ausnahme der Eltern) heftet den Einriß der Kleider (קרע s. d.) nach der siebentägigen, grossen Trauer und näht ihn nach der dreissigtägigen, kleinen Trauer zu. M. kat. 22^b. 26^b האשה שיללתו לאחר מפני כבודו die leidtragende Frau heftet den Riss bald, ihrer Ehre wegen, zusammen. Das. während der sieben Trauertage, שיללו שוללו wo nicht gestattet ist, den Riss zu heften. Uebrtr. Menschen vereinigen. Part. pass. Thr. r. sv. רדיה רואה ... כת של זקנים 50^b, על ההרים רדיה רואה Jirmeja sah eine Gesellschaft alter Männer in Ketten zusammengebunden; vgl. אָהָה im Piel. — 2) herabfallen und sich sammeln. B. kam. 61^a שוללין, s. שָׁלַח.

שָׁלַל m. 1) eig. das Heften, übrtr. die geheftete Stelle im Zeuge. j. M. kat. III, 83^b ob. מן השלל וכו' wenn der Leidtragende sein Kleid an der gehefteten Stelle zerreisst, so hat er die Pflicht nicht erfüllt. M. kat. 26^b ob. dass., s. מָלַל. Ukz. 2, 6 שלל שילל das Heften, Geheftetes der Wascher: letztere pflegten näml. die Zeuge, die sie zum Waschen bekamen, zusammen zu heften, damit die kleinen Stücke nicht verloren gingen. Schabb. 48^b dass. — 2) Bez. 7^a שלל של ביצים Eierstock, eig. die durch Adern zusammengewebten (grossen) Eier, die noch am Rückgrat hängen; die (wie Weintrauben) kleinen Eier heissen אֶשְׁבֹּל.

שָׁלַל m. der Embryo, der noch im Mutterleibe liegt und noch nicht völlig ausgetragen ist. Chull. 7, 1 (89^b fg.) יהודה ר' הנריה בשלל אומר אינו נודג בשלל der Sprungader des Embryo eines Thieres darf ebenfalls nicht gegessen werden; R. Juda sagt: Dieses Verbot ist darauf nicht anwendbar. Seb. 35^b השליל והשליא der Embryo und die Nachgeburt eines Thieres.

שָׁלַח, שָׁלָחָה ch. (= שָׁלַח) Embryo, Abortus, s. TW.

שָׁלָחָה m. ch. (= שָׁלַח) ausgezogen, Jem., dessen Kleider oder Waffen geplündert wurden, spoliatus. — **שָׁלָחָה** m. ch. (= שָׁלַח) Beute, eig. spoliium, s. TW.

שָׁלִיחַ f. Teich, der durch Regenwasser oder durch Ueberströmung eines Flusses entstanden ist, s. w. u. Pea 2, 1 הנהל ושלוחה der Strom oder ein Teich, die

ein Feld durchschneiden, theilen dies, hinsichtl. der Armengabe des Eckfeldes, in zwei Felder. B. kam. 61^a wird שולחית Namens Samuels erklärt: מקום שמי גשמים שוללין der Ort, wo das Regenwasser herabfällt und sich zu einem Teiche sammelt; Namens des R. Jochanan als denom.: אמר המים שמחלקת שלל לאגפיה ein Wasserkanal, der die Beute austheilt an die Ufer; d. h. die umliegenden Felder überströmt, mit Wasser tränkt. j. B. kam. VI g. E., 5^e שולחית נהר או שלוחית wenn ein Strom oder ein Teich durch das Feld geht. B. mez. 21^b שולחיתו של נהר das Ufer des Flusses, welches von letzterem überfluthet wird. (Im Spätrabbinischen bedeutet שָׁלַחָה 1) die gehefteten Stellen des Zeuges, vgl. den Comment. zu M. kat. 26^b השלילות כל קורע man reisst alle gehefteten Stellen des Kleides auf. 2) bes. oft das Nichtvorhandensein, Negation u. dgl.)

שָׁלַח (=bh.) Grndw. של, s. שָׁלַח und שָׁלַח, eig. entzogen sein, insbes. von Leiden, Elend, Krankheit, oder von Sünden befreit sein, integrum esse; daher unversehrt, vollkommen sein. j. Sot. VIII, 22^e un. (mit Bez. auf 1 Chr. 3, 15) Schallum und Zidkija bezeichnen eine und dieselbe Person; „der Dritte“ der Geburt nach, „der Vierte“ der Regierung nach; צדקיה שצירק עליו את הדין שלום שבימיו שלמה מלכות בית דוד לא שלום היה שמינה ... אלא מתניה er wurde „Zidkija“ genannt, weil er die göttliche Strafe als eine gerechte anerkannte; er wurde „Schallum“ genannt, weil zu seiner Zeit das Königreich David's aufhörte. Aber weder Schallum, noch Zidkija war sein eigentlicher Name, sondern vielmehr „Mattanja“.

Hif. vollenden. j. R. hasch. I, 57^a ob. משלים משלים er vollendet sein (des Baumes) Jahr. Jom. 33^a „mit ihm“ עליה השלם כל הקרבנות כולן (Lev. 6, 5) vollende die sämtlichen Opfer; d. h. nach dem Abendopfer soll an diesem Tage kein anderes Opfer dargebracht werden. Ber. 47^b השלימו לשירה er nahm ihn (den freigelassenen Sklaven), um die Zehnzahl vollständig zu machen, vgl. שָׁחַר.

Pi. bezahlen, vergelten, solvere pecuniam. j. Git. V, 46^d mit. ישרם לי טיבו dass er mir Gutes vergelte, Dank sage. j. Taan. II, 65^b mit. „der Richter richtet für Bezahlung“ (Mich. 7, 3) שלם לי ואשלם נדך, so werde ich dir ebenfalls Gutes thun.

שָׁלַח ch. (sy. שָׁלַח = שָׁלַח) vollendet, vollkommen, vollständig sein. — Af. **שָׁלַח** 1) vollenden, vollständig machen. Esr. 7, 19 u. ö. j. Snh. I, 19^a ob. נתן R. Nathan erhob sich und sprach den Schluss (d. h. die Haftara zu dem vorgelesenen Abschnitt

שליף m. Futtersack, der auf dem Rücken eines Thieres liegt, eig. Vorstehendes, vom Körper Abstehendes. B. bath. 75^b כיצד במסירה אחזה... בשליף שעליה... קנאה... was bedeutet ein Thier durch Uebergabe erwerben? Wenn der Käufer das Thier an seinem Futtersacke, der auf seinem Leibe liegt, erfasst, so erlangt er das Eigenthumsrecht, vgl. den Comment. z. St. Kidd. 22^b dass. j. B. kam. I

Anf., 2^a. Tosef. Schabb. XVIII Anf. **חיה עליה** wenn das Thier (kurz vor Sabbateintritt) einen vollen Futter-sack trägt, so geht man unter ihn und löst ihn ab. Schabb. 154^b **היחה בהמתו שטונה שליו** wenn sein Thier mit einem Ge-treidesack belastet war, dass. Tosef. B. kam. I mit. Tosef. B. bath. IV Anf. **חיה עליה** ein mit Futter gefüllter Sack. — Pl. B. bath. 86^b **שליפו** grosse Säcke, die man mit Früchten, Flächs u. dgl. füllt. Schabb. 154^b **שליפו זוטרי** kleine Säcke.


מִשְׁלַח m. Stoppelgras, eig. was von der Ernte zurückblieb, daher auch ungepflügetes Brachfeld. Tosef. B. mez. IX g. E. אינו דומה nicht zu vergleichen ist derjenige, der das verkaufte Feld vor dem Käufer gepflüget überweist, demjenigen, der es brach überweist. — Pl. Cant. r. sv. ידעתי 29^a, לא מלכים שהיתה מלקטת בשְׂלָפִים נמצא המלך עובר והכיר שהיא בחור' ein Gleichniß von einer Königstochter, welche die Stoppeln auflos; da ereignete es sich, dass der König vorüberfuhr, der, als er seine Tochter erkannte, sie in seinen Wagen aufnahm. Da riefen ihre Gespielinnen, sich verwundernd aus: אחמול היתה מלקטת בשלפים אמרול היום והיום בקרונני עם המלך וכ' sie die Stoppeln auf und heute sitzt sie im Staatswagen neben dem König! Ebenso riefen die Völker aus: Gestern arbeiteten die Israeliten in Lehm und Ziegeln, heute aber ziehen sie als die Fürsten der Welt aus! Worauf Israel sagt: Ich wundere mich selbst über mich.

שְׁלֵפִי *m. pl.* (syn. mit שְׁלָהָה *s. d.*) eig. der Abzug, Fortgang, dah. Ende (= מוֹצֵא). Jeb. 116^b שְׁלֵפִי קֶצֶר הַטֶּהוֹם הָיוּ es war das Ende der Weizenernte. Schabb. 60^a שְׁלֵפִי הַשְׂמֵד הָיוּ es war das Ende der Religionsverfolgung. Cant. r. sv. סְמוּכֵינוּ 13^o בשְׁלֵפֵינוּ zur Endzeit der Religionsverfolgung traten unsere Lehrer in Uscha zusammen. (Ber. 63^b steht dafür לְרַבֵּנָה *s. d.*).

שליפה f. N. a. das Ausziehen, Abziehen.
j. Kidd. I, 60° mit. בשליפה היו קונין בזמנא דהמנעל רב
in früherer (d. h. biblischer) Zeit geschah der Abschluss eines Kaufes durch „Abziehen des Schuhes“ u. s. w., קצצה.


שְׁלִפּוּחִית *f.* (Stw. שלפה syn. mit שְׁלִפָּק, שְׁלִפָּק s. d.) eig. Häutiges, dah. 1) Muttermund. Chull. 48^b ob. שְׁלִפּוּחִית שֶׁלֹּא נִיטְלָה כַּשִּׁירָה wenn der Muttermund des Thieres fehlt, so ist das Thier doch erlaubt zu essen. Das. 55^b הִיא הָאֵם הִיא טְרַפְחָת וְהִיא שְׁלִפּוּחִית die Worte אֵם טְרַפְחָת und שְׁלִפּוּחִית sind gleichbedeutend, näml. Muttermund, vgl. אֵם nr. 2. — 2) Kropf. Pesik. scit. Watomer Zion, 132^b הִתְחַל אַחַת מֵהֶן מִבִּיאָה שְׁלִפּוּחִית שֶׁל תְּרִנְגוּל וְכ'

Ar. u. m. Mss. (Ag. שְׁלוּחָהוּ crmp.) Eine der „Töchter Zions“ (Jes. 3, 16 fg.) brachte den Kropf eines Hahnes, den sie mit Balsam füllte u. s. w. Levit. r. sct. 16 Anf. שְׁלוּחָהוּ Ar. dass. (Agg. שְׁפֹרָה).

שִׁלְפֹחָה ch. (syr. , eig.=שלפוחית)

Blase. Ab. sar. 40^b ob. שִׁלְפֻחָא die Blase in den Eingeweiden eines Fisches. Raschi וְשִׁאֵלָה vessie, Blase.

שְׁלֹפְפָאִי, שְׁלֹפְפִי *m. pl.* aufblühende, aus den Knospen hervorbrechende Früchte. *Stw.* שָׁלַף, vgl. Ps. 129, 6 הִרְשִׁיף, *Trg.* דִּינִיץ *Ms.*: was blüht. — *Bech.* 52^b *ob.* חֲמֵרִי שְׁלֹפְפָאִי *Ar. ed. pr. sv.* פָּרַח (*Agg.* שְׁלֹפְפִי) aus den aufblühenden (aus den Knospen hervorbrechenden) Datteln wurden reife Früchte, *Raschi*: סִמְרֵרִי. *B. bath.* 124^a. *Dass.* der *Comment.* z. *St.* erklärt das *W.*: שְׁלֹפְפִי מִפְּרִיָּהּ דַּתְּמֵרִים דַּתְּמֵרִים, welche Früchte aufblühen lassen.

שֶׁלֶבּוֹקִין oder שֶׁלֶבּוֹקִין *m. pl.* Blasen,
Pusteln, s. TW., vgl. syr.  tumor
morbosus. Denom. שֶׁלֶבֶק *s. d.*

שליציון wahrsch. Abbreviatur u. zw. contrh. 1) aus **שלוק דיוק**. Jeb. 109^b ערבי שלציון דעבדי **שלוק דיוק** die Bürgen **שלציון**, deren Verfahren ist: Entziehe und befestige sie, d. h. erlasse dem Schuldner die Schuld und wende dich (eig. stecke sie **דיוק** = **דען** s. d.) an den Bürgen. Nach einer Ansicht Ars. und Raschis hieß der Ort, wo dieses Verfahren üblich war: Schalzion. — 2) contrh. aus **שליה ציון** etwa Zionsgesandter, Benennung eines Amoräers, der öfter von Babylon nach Zion, Palästina behufs Einholung von Lehren abgesandt wurde. Bez. 25^b R. Nachman sagte zu Chama bar Ada: **שלציון** Ar. (Agg. **שליה ציון**), wohl eine Emend. nach der Bedeut. des Ws.) Zionsgesandter, wenn du dorthin gehst u. s. w.

שֶׁלֶק I (syn. mit צֶלֶק, צֶלֶק, ähnl. arab. شَلَقَ, percussit), spalten, anatomiren, seciren. Bech. 45^a ישמעאל ששלוק שריפה למלך בדקו ומצאו זונה אחת שנתחייבה. שריפה למלך בדקו ומצאו זונה אחת שנתחייבה. die Schüler des R. Ismael secirten einst eine Buhlerin, die von der Regierung zum Verbrennungstode verurtheilt war; sie untersuchten sie und fanden in ihr 252 Glieder! Ein Einwand gegen die Behauptung, dass der Mensch 248 Glieder habe. Tosef. Nid. IV Ende steht bei ähnlicher Untersuchung: וקרעתי sie liess sie aufschlitzen. Nid. 30^b s. קלופטתא.

שלק II einkochen, sieden, übrh. Früchte durch die Sonne oder durch Feuer oder durch Wasser zum Genuss tauglich machen. — Piel dass. Kel. 8, 8 שולקי זיתים diejenigen, welche Oliven einkochen. Tosef.

בישל הימנו כל שהוא II g. E. **שולק** wenn man einen Theil
 des Pesachopfers kochte oder röstete u. s. w.
 Tosef. Ukz. II g. E. **ביצה שלוקה** ein gesottenes
 (oder eingekochtes) Ei. Maasr. 4, 1 **יורכב השולק** u.
 wenn man Früchte (Oliven, Kräuter u. dgl.)
 einweicht oder einkocht. Das. 1, 5 **אכטיה**
 die **משישלק ואם אינו משלוק עד שיגיעה** **מוקצה**
 die Melone (wird hinsichtlich des Verzehntens als
 reif angesehen), wenn sie von der Sonne gereift
 ist; wenn sie nicht von der Sonne gereift ist
 (so ist sie reif), wenn sie zum Verkauf aufge-
 häuft wird. j. Maasr. I, 49^a mit. **סיקס וישלוק** s.
 פקס III. j. Sot. VIII, 22^a ob. vom Olivenöl wurde
 zum heiligen Salböl ein Hin, 12 Log, ver-
 wendet; **שבו היה שולק את העיקרין דברי ר'**
מאיר ר' יהודה **אומר שולקן היה במים ונתן שמן**
 worin man die Wurzeln einkochte, s.
 nach Ansicht des R. Meir. R. Juda sagte: Man
 weichte sie in Wasser und goss Oel darüber.
 j. Schek. VI Anf., 49^a dass. Tosef. Ukz. II mit.
 u. 8. — Nif. pass. Neg. 11, 8 **השחי משולק**
 der Aufzug des Gewebes (wird durch
 Aussatz unrein), wenn er in heissem Wasser ge-
 kocht wird, der Einschlag aber sogleich. Sifra
 Tasria Par. 5, cap. 13 dass.

שֶׁלֶק *ch.* (syrr. שלק = II) einkochen,
sieden. j. Ber. VI, 10^b ob. בהדוד שלק Jem.,
der Reis einkocht u. s. w. Ab. sar. 38^b אהרי
שליקי דארמאן die eingekochten Datteln der
Nichtjuden. j. Schebi. VI, 36^c ob. אנן שלקין
אנן שלקין wir kochen Eier ein u. s. w., s. לחת
s. auch TW.

שֶׁלֶק m. 1) das Kochen, Sieden. j. Schebi. VI, 36^a ob. מִי שֶׁלֶק שֶׁל בִּיצִים das Wasser, in welchem Eier gekocht waren. — 2) (= שְׁלוּק) eingekochte Speise, Kräuter u. dgl. Bei. 44^a וְיֵמָּה אִפְּלוּ אָכַל שֶׁלֶק וְהָיָה מִזֹּנֵהוּ רַב' selbst wenn Jem. Eingekochtes isst, das ihm als Nahrung dient, so spricht er darauf den Segen mit drei Benedictionen. Das. 44^b וְיֵמָּה מִיִּי דְהָדוּ רַב' und wie man es denn etwas, was als Eingekochtes zur Speise dient? Hier ist die Rede von einem Kohlstrunk. — Pl. j. Ter. X, g. E. 47^a מִי שֶׁלֶקוֹת מִי שֶׁלֶק Wasser, in welchem Früchte eingekocht wurden. Ab. sar. 2, 6 (35^b) man verbot וְהַכְשִׁיחַ שְׂדֵרָתָם לֶחֱמַת לִתְרוּכֵי יִיזְרְאֵל die eingekochten und eingeweichten Früchte (od. Kräuter) der Nichtjuden, in welche man Wein oder Essig zu giessen pflegt. Ferner שלקוֹת בֶּן בֶּן שְׁלֵאֲקוֹת Ben Schelakoth, Name eines Tannaiten. Tosof. Nid. VI Anf. und Nid. 52^b, s. שְׁלֵאֲקוֹת.

עִיּוּק *m.* (eig. Part. pass. = עִיּוּק) Eingekochtes. — Pl. j. Schabb. I, 3^e mit. על ... גזרין שְׁלוּקֵיהֶן man verbot die eingekochten Früchte (Kräuter) der Nichtjuden.

שליקה f. N. a. das Dörren oder Kochen im heissen Wasser. Tosef. Kel. B. mez. II g. E. Gefässe, die aus unzubereitetem Ebenholze angefertigt wurden, sind rein, מפני שהם מחוררים שליקה weil sie noch des Dörrens (od. Siedens) bedürfen. Das Gefässe aus Oelzweigen מחוררים שליקה bedürfen ebenfalls des Dörrens; vgl. Kel. 12, 8. Vor dem Dörren (od. Kochen) sind diese Hölzer nicht zu gebrauchen, weil ihre Feuchtigkeit abfließt.

שְׁלִיקָה *ch.* (= שְׁלִיקָה) Eingekochtes, eig. das Einkochen. Pes. 34^a בשליקתה ומאיסתה betreffs des Eingekochten und Verunstalteten.

של קנזיה Ab. sar. 35^b, s. של קנזיה.

שלקוקיא *m.* die Zäserchen oder Härchen der Melone, als Zeichen der Reife. j. Maass. I. 49^a mit. wird משישך erklärt: מאן שלקוקיא דרים די וויינ מן די Härchen entfernt, vgl. פיקס, פקסיסא.

שֶׁלֶשׁ, Pl. שְׁלֹשׁ (=bh. denom. von שָׁלַם) ver-
dreifachen, in drei Theile theilen. Mac.
5^a מַשְׁלֵשִׁין בַּמָּמוֹן וְאֵין מַשְׁלֵשִׁין בַּמִּכְרָה man theilt
Geld, aber nicht Geisselhiebe in drei Theile;
das. wie folgt erklärt: Wenn die Zeugen be-
zeugen, dass N. N. eine gewisse Summe Geldes
Jemdm. schuldig sei, welche aber später als
falsche, des Alibi überführte Zeugen erkannt
wurden, so zahlt jeder der drei Zeugen den
dritten Theil der Summe, womit sie jenen zu
schädigen beabsichtigt hatten. Wenn sie hing.
Jemdn. zur Verurtheilung von Geisselstößen
bringen wollten und sie des Alibi überführt
wurden, so bekommt nicht jeder von ihnen den
dritten Theil der Strafe, etwa 13 Geisselhiebe,
sondern vielmehr die vollen 40 (39) Hiebe. Das-
selbe findet auch bei zwei, vier oder mehr
Zeugen statt, dass man bei Geldstrafen, nicht
aber bei Geisselstrafen repartirt. — Part. pass.
B. mez. 68^b וּמַגְדִּילִין אוֹתָן עַד שִׁידוּ מִשְׁלֵשִׁין (Ar.
liest שֶׁלֶשֶׁן) man züchtet sie (die Kälber und
Füllen), bis sie den dritten Theil ihrer Aus-
bildung erreichten (d. h. das Kalb, bis es den
dritten Theil der Grösse eines Ochsen und das
Füllen, bis es den dritten Theil der Grösse
eines Pferdes erreichte). Vgl. Raschi zu Snh. 65^b,
welcher חֵגְלָא הִילָחָה erklärt: ein Kalb, das den
dritten Theil der Grösse eines Ochsen erreichte.
Nach einer andern Erkl.: ein so wohlschmecken-
des Kalb, wie das dritgeborene, vgl. חֵגְלָא. Nach
L.A. des Ar. שֶׁלֶשֶׁן: bis sie drei Jahre alt ge-
worden, vgl. שְׁלִישׁ fem. Deut. r. scit. 2, 253^a
mit Ausp. auf הַשְּׁלִישִׁית (Sech. 13, 8) אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל
שֶׁנֶּקְרָא שְׁלִישִׁין שְׂדֵה מַשְׁלֹשִׁין כְּהִנָּהם לִרְיָם וְיִשְׂרָאֵלִים
das ist Israel, alle die dreifachen genannt wird,
Priester, Lewiten und Israeliten.

Pilp. **לִּפְלִי** (denom. von **לִּפְלֵל** s. d.) 1) eig.
mittelst eines aus drei Seilen geflocht-

tenen Stricken von einer Anhöhe herablassen, dann überh. herablassen. j. Ber. IV, 7^b mit. als die Griechen Jerusalem belagerten, היו משלשלין להן שתי קופות של זהב וזהב מזהב, להן שני תלאים פנים אחת שלשלה להן שתי קופות (משלשלין. ed. Lehm. crmp. של זהב וזהב) liessen ihnen die Juden zwei Körbe Gold von der Mauer an Stricken herab, wofür ihnen die Feinde zwei Lämmer zum Opfer hinaufbrachten. Einmal liessen ihnen jene zwei Körbe mit Gold hinab u. s. w. Ähnliches fand später bei der Belagerung der Römer statt, welche hierauf zwei Schweine hinaufziehen liessen. Vgl. Men. 64^b u. ö., vgl. נָצַץ. j. Jeb. XVI, 15^d ob. וישוב ferner ereignete es sich zu Asia, dass das Meer Jemdn. (Welle zu Welle) warf. Schabb. 147^a שילשל בזהרר er liess seinen Mantel in Falten herabhängen. — Trop. j. Kidd. I, 61^a un. אם יכול את לשלשל שמיעה עד משה שלשלה אם לאו חפוס אם אי ראשון ראשון או אחרון אחרון wenn du eine Tradition bis auf Mose (als Halacha des Mose am Sinai) zurückführen kannst, so führe sie bis auf ihn zurück, wo nicht, so führe den je ersten oder den je letzten Autor derselben an, vgl. ומשלשל דפסוה מלמעלה למטה Suc. 15^a קבלינא man darf das Pesachopfer kurz vor Sabbat in den Ofen zum Braten hinunterlassen. Levit. r. sct. 19, 162^o u. ö. נטלוהו ושלשלוהו man nahm den Jojachin und liess ihn mit Stricken von der Mauer hinunter, d. h. lieferte ihn dem babylonischen König aus. Trop. Schebi. 4, 10 והחירבין Johannisbrot (ist als reif anzusehen), wenn es seil- oder kettenartig herunterhängt.

שְׁלִישׁ *m.* (eig. Part. pass.) ein Drittel, der dritte Theil. j. *Pea* II, 17^a ob. הביאה שלישי wenn das Getreide den dritten Theil seiner Reife erreichte. j. *Schebi*. V Anf., 35^d u. ö. j. *Schabb*. I, 4^a u. ö. בשולר שלישי der dritte Theil des Kockens, s. דְּרוֹקָא. j. *Schek*. III Anf., 47^b. *Git*. 70^a אכול שלישי ושעה שלישי רכ' iss den dritten Theil und trinke den dritten Theil (von dem, was du nöthig hast) u. s. w., כֶּצֶס. j. *Pea* II g. E., 17^b למחצה לשלישי ולרביעי wenn der Pächter ein Feld vom Grundbesitzer übernahm, um ihm die Hälfte, ein Drittel oder ein Viertel des Ertrags abzuliefern, vgl. auch רְבִיעֶה. — B. mez. 69^a Jem. giebt einen Andern ein Kalb zum Mästen, mit der Bedingung: מורח שלישי בשכרך das Drittel von dem, was das Kalb mehr als sein gegenwärtiger Werth beträgt, sollst du als dein Verdienst erhalten. *Men*. 71^a s. שְׁתָּחָה. — *Fem*. Par. 1, 1 R. Josua sagte: לא שלשתי אלא שמעתי ich habe gehört, dass blos שלשתי zur rothen Kuh tauglich ist; was das. Ben Asai wie folgt erklärt: אומר שְׁלִישִׁיתִי אם אתה אומר שְׁלִישִׁיתִי וכשאתה אומר שְׁלִישִׁית בת שלש לאחרות במנין וכשאתה אומר שְׁלִישִׁית, so würde es die drittgeborene Kuh bedeuten, der Zahl nach von den vorangegangenen Kühen; wenn du aber sagst שלשתי (*Adj.* von שָׁלַשׁ), so bedeutet es eine drei Jahre alte Kuh; vgl. auch שְׁלֹשׁ.

נָשִׁישׁ m. eig. (= bh.) der Dritte, insbes.
 ein Vertrauensmann, der von zwei Par-
 teien behufs Vollziehung einer Hand-
 lung zu Gunsten der einen oder der
 andern Partei gewählt wird. Git. 64^a בעל
 אומר לפיקדון ושליש אומר לגירושין מי נאמן ר'
 הונא אמר בעל נאמן ר' חסדא אמר שלוש נאמן
 ר' der Ehemann sagt (betreffs eines Scheide-
 briefes, der sich in den Händen des Vertrauens-
 mannes vorfindet): ich habe ihn zur Aufbe-
 wahrung gegeben, der Vertrauensmann aber
 sagt: ich habe ihn zur Scheidung erhalten (d. h.
 die Frau bevollmächtigte mich, den Scheidebrief
 in ihrem Namen zu empfangen, שליח לקבלה);
 wer ist beglaubigt? R. Huna sagt: der Mann
 ist beglaubigt; denn hätte er die Absicht ge-
 habt, die Scheidung zu vollziehen, so würde er
 den Scheidebrief der Frau selbst gegeben haben.
 R. Chisda sagt: der Vertrauensmann ist be-
 glaubigt; denn der Mann hat ihm geglaubt, d. h.
 da er ihn zum Vertrauensmann gemacht hat,
 so stellte er es ihm auch frei, behaupten zu
 dürfen, dass die Uebergabe behufs Scheidung
 stattgefunden hätte, obgleich das nicht der Fall
 war, vgl. Tosaf. z. St. Das. ö. Keth. 5, 8 (64^b)
 ר' אשה ר' אהו על ידי שליח ר' Jem.
 seine Frau während seiner Abwesenheit durch

Hif. (denom. von מְשַׁלֵּם) etwas einem Vertrauensmann (eig. einem Dritten) übergeben. Keth. 69^b יעשה . . . מְשַׁלֵּם מֵעוֹת לְבָנוֹ . . . יעשה מה שהמְשַׁלֵּם ירדו לנתינתו, wenn Jem. Geld für seine Tochter einem Vertrauensmann übergibt, so soll der Vertrauensmann so verfahren, wie es ihm anvertraut wurde. Das. מְשַׁלֵּם מֵעוֹת, der anvertraute Mann, wenn Jem. seinem Schwiegersonn Geld übergibt u. s. w. — j. Keth. VI g. E., 31^a dass.

Nithpalp. heruntergeworfen werden. Genes. r. scf. 85, 82° שלח שונחשל מן הדולם „Schela“ (hiess der Sohn Judas), weil er aus der Welt geworfen wurde.

שָׁלַל *ch. Palp.* (= שָׁלַט) 1) am Strick herunterlassen, s. TW. j. Snh. II, 20^b un. (mit Bez. auf לִרְדֹּךְ, 1. Sm. 24, 4) הָיוּ חָמִי לִירָה David sah den Saul, als er seine Kleider ein wenig herunterliess (um seine Nothdurft zu verrichten) und sie ein wenig auf die Seite schob u. s. w. — 2) übrtr. Keth. 10^b מִשְׁלָשְׁלִי חֲמֵרֵי הַדָּתִים

einen Vertrauensmann beköstigen lässt u. s. w.,
s. קח.

נִשְׁלָא, נִשְׁלָא m. N. a. (von נִשְׁלָא s. d.)

1) das Herablassen von der Höhe mittelst eines Strickes oder einer Kette. Erub. 83^b לזה בשלשול ולזה בשלשול wenn der Eine der Hofbewohner den Ausgang aus dem Hofe durch Herablassen mittelst eines Strickes und der Andere ebenfalls auf diese Weise bewirkt. Das. ö. Das. 85^a u. ö. j. Erub. VIII, 25^a ob. dass. — 2) übrt. das Herabhängen der Früchte. j. Schebi. IV g. E., 35^e הרובין שלשולן das Ringeln vom Johannisbrot ist seine Blüthe. — 3) Blindschleiche, Regenwurm, sich Züngelndes, Schlängelndes. R. hasch. 24^b לרבור שלשול קטן „was unterhalb der Erde (des Wassers) ist (nicht anzubeten“, Ex. 20, 4), das fügt auch den kleinen Wurm hinzu. Chull. 40^a wenn Jem schlachtet לשום שילשול לשום הגדול לשום שילשול לשום נחשים קטן הרי זה זבחי מחים im Namen des Engelfürsten Michael oder im Namen des kleinen Gewürms, so ist es ein Götzenopfer. Das. 67^b כל „alles, was auf dem Bauche kriecht (sollt ihr nicht essen“, Lev. 11, 42), das fügt auch den Wurm und was dem Wurm ähnlich ist, hinzu. Raschi z. St.: ein länglicher, der Schlange ähnlicher Wurm, der sich im Miste findet. Genes. r. sct. 8, 8^e שלשול זה dieser Wurm ging dir in der Schöpfung voran. Levit. r. sct. 14 Anf. dass. Genes. r. sct. 51 Anf. כשלשול הזה שהוא נמסה בצוואה wie der Wurm, der im Kothe zerfließt, wahrsch.: die Schnecke. (Im Spättrabb. שלשול der Durchfall, vgl. Raschi zu Keth. 10^b.)

שֶׁטְלָה 1) Kette, eig. geflochtener, geringelter Strick. (**שֶׁטְרַתָּה** s. d.) ist mit Wechsel der liquidae aus unserm W. entstanden; ein Stw. שִׁירָדָה wovon שִׁירָדָה, wie die bh. Lexikographen angeben, ist eine Fiction und dem Irrthum zuzuschreiben, dass שֶׁטְלָה, weil es sich blos im Rabbinischen finde, kein hbr. W. sei, vgl. צֵבֶרֶךְ.) Kel. 14, 3 שֶׁטְלָה של מנורות . . . שֶׁטְלָה של דלי גדול der Feldmesser, die Kette eines grossen Eimers. Mikw. 10, 5 שֶׁטְלָה דלי גדול ד' טפחים die Kette eines grossen Eimers ist vier Faustbreiten lang. j. Taan. II, 65^d mit. ein Gleichniss von einem König, der einen Schlüssel zu einem Kasten mit Schmucksachen hatte, der aber besorgt war, dass der Schlüssel verloren gehen könnte; er sagte nun: הריני עושה לה שֶׁטְלָה שאם אברה השֶׁטְלָה: הריני עושה לה שֶץטְלָה עליה כך וכ' daran befestigen, damit, wenn er verloren ginge, die Kette daran bezeuge; wohin er gehöre. Ebenso vereinigte Gott seinen Namen mit Israel, damit es nicht unter den Völkern verloren ginge. — Pl. j. Keth. II, 26^a mit. die belagerte Stadt.

LEVY, Neuhebr. u. Chald. Wörterbuch. IV.

ungiebt man שְׁלֶשְׁלֵיזוֹת רַחֲבִים וְאוֹרִים וּכ' mit Schellen, Ketten, Stricken und Gansen u. s. w., vgl. פֶּרֶקֶם. j. Git. III, 45^a ob. dass. Erub. 58^a für das Messen giebt es nichts Besseres als שְׁלֶשְׁלֵאזוֹ שֶׁל בְּרוֹז 2) trop. j. Suc. V Ende 55^d שלשלת יוחסין die Kette edler Generationen. Genes. r. scđ. 71, 71^a יוחסין בזה שלשלת יוחסין ובוה שלשלת יוחסין sowohl das Priestertum, als auch das Königthum hatte eine Kette edler Geschlechter, s. צִיץ u. a. Das. scđ. 82, 80^c u. ſ. Num. r. scđ. 4, 188^d Noah übergab das Priestertum dem Sem, מפני שצוה, weil er voraussah, dass die Kette der (drei) Erzväter von ihm abstammen würde. Das. scđ. 18, 234^c. Deut. r. scđ. 6, 258^d. Cant. r. Anf., 2^c u. ſ. שִׁשְׁלָחָה vom chald. שלשלת, gew. contrahirt zu שוּשְׁלָחָה s. d.

שְׁלִשׁוּשִׁית *f.* eine herbe Krautart. *j.*
Schebi. VII, 37° ob. השלשושית, *s.* חלבץ.

שָׁם I m. (= bh.), pl. שָׁמוֹת; 1) Name, eig. Bezeichnung. Stw. שָׁם s. d. = שָׁמָּה, שָׁמָּה, arab. سَامَ, vgl. שָׁמָּה; dah. auch Sbst. שָׁם s. d.

— Schabb. 67^b בשמורש בל' אר שיהא חסדו כחן ויהא שמורש בל' אר שיהא חסדו כחן
 — Ar. liest אין בו und erklärt: er nennt sie mit
 ihrem Namen und sie nennt ihn mit seinem
 Namen (?), das ist kein emoritischer Brauch.
 Genes. r. sct. 48, 47^a ... שמות חדשים על מכלב
 מכלב את שמות מלאכים על מכלב
 Monate kamen aus Babylon; auch die Namen
 der Engel kamen aus Babylon. Pes. 46^a לא
 חקרא es soll ihm (dem am
 Feiertage verunreinigten Teige) nicht der Name
 (Challa, Teighebe) gegeben werden, bis er ge-
 backen ist. Ter. 3, 5 האומר תרומת הכרי זה
 קרא שם wenn Jem. sagt: Die Teruma
 d. s. w. dieses Getreidehaufens soll in ihm ent-
 halten sein, so gilt diese Namensnennung; d. h.
 man muss die Priester- und Lewitengaben
 daraus entheben. Ber. 17^b לא כל הרוצה ליטול
 את השם יבוא ויטול nicht Jeder, der einen
 Namen erwerben (d. h. sich durch rituelle Hand-
 lungen, die blos hervorragenden Männern er-
 lautet sind, auszeichnen) will, darf es thun.
 Das. 17^a אשרי מי שנזיל בשם טוב ונפטר בשם
 Heil dem, der mit gutem Ruf herange-
 wachsen ist und mit gutem Ruf aus der Welt
 scheidet. — 2) äbrtr. Schriftstelle. Mac. 4^a
 Zeugen, welche bezeugen, dass A. dem B. Geld
 schuldig ist, die aber später des Alibi über-
 führt wurden, die aber später des Alibi über-
 führt wurden, לוקין ומשלמין שלא השם המכיראן
 לירי ומשלמין לירי werden gegeißelt
 und müssen bezahlen (was sie zu beschädigen
 die Absicht hatten); denn die Schriftstelle, die

sie zu Geisselhieben verurtheilt, verurtheilt sie nicht zur Bezahlung; d. h. die Strafe der Geisselhiebe folgt aus dem Verse: „Ihr sollt ihm (dem falschen Zeugen) thun, das, was er seinem Nächsten zu thun beabsichtigt hatte.“ Sonst wird nämlich von zwei Strafen die strengere vollzogen, vgl. קים. Kinnim 1, 3 בין משני שמוה בין משני שמוה gleichviel, ob die Opfervögel von einer Art (z. B. wegen zwei Geburten u. dgl. von einer oder zwei Frauen), oder ob sie von zwei Arten (z. B. wegen Geburt und Blutfluss) darzubringen sind. Schebu. 3^b לא מן השם הוא die Bestrafung rührt nicht von Uebertretung dieses Verbotes her, sondern u. s. w. Ker. 13^b un. השם מן אינו das gehört nicht dazu, ist nicht desselben Namens. — 3) (mit vorges. כ) פָּשַׁם, gew. mit darauffolgendem כן, so wie, so auch. Genes. r. sct. 96, 93^a 'כשם שנפרעין וכ' so wie man den Götzenanbeter bestraft, so auch u. s. w., vgl. פָּרַע im Nifal. Ber. 62^a u. m., vgl. פָּפְדָן. — 4) Gottesname für Gott (vgl. Dt. 28, 58 השם). Snh. 56^a fg. השם ברכה die Lästerung Gottes. Das der Gotteslästerer ist nicht eher straffällig, עד בשם als bis er einen Namen mit dem andern lästert, vgl. פִּינוּי. Das u. ö. שם der Gott eigene Name, der deutlich ausgesprochene Name, d. h. das Tetragramm, vgl. פָּרַשׁ und פִּירוּשׁ. Jom. 3, 8 (35^b fg.) der Hohepriester spricht am Versöhnungstage in jedem der drei Sündenbekenntnisse: אָנָּה הַשֵּׁם עוֹרִיתִי . . . אָנָּה הַשֵּׁם כִּפֵּר נָא וְכ' o Schem (hier sprach er das Tetragramm aus), ich habe gefehlt u. s. w.; o Schem, vergieb u. s. w. (Die Mischna im j. Talmud hat ebenfalls: אָנָּה הַשֵּׁם . . . אָנָּה הַשֵּׁם j. Gem. jedoch Jom. III, 40^d un. הראשונה הוא אומר אָנָּה הַשֵּׁם ובשנייה הוא אומר אָנָּה הַשֵּׁם im ersten Theil des Sündenbekenntnisses sprach der Hohepriester: o Schem, im zweiten Theile: o beim Schem u. s. w.). Das. 41^b fg. — Kidd. 71^a ארבע אותיות שם בן ארבע שנים עשרה אותיות . . . שם בן ארבעים שנים שנים עשרה אותיות ושתים אותיות der vierbuchstabige Gottesname (das Tetragramm, יהוה), der zwölfbuchstabige Gottesname, der zweiundvierzigbuchstabige Gottesname (Raschi: die letzteren zwei Namen wurden uns nicht erklärt), vgl. פִּינוּי. Jede Vokalisation oder Aussprache des Tetragramms (die Vokale sind bekanntlich dem substituirten, Dt. 3, 24 dem אֱלֹהִים entlehnt) ist bloß errathen, da mit Zerstörung des Tempels das W. nicht mehr ausgesprochen wurde, vgl. auch Maim. More I, 61, 62. Snh. 90^a ההיגה את השם 90^a wer das Tetragramm mit seinen Buchstaben ausspricht, wird der zukünftigen Welt nicht theilhaftig werden, vgl. פִּינוּי. פָּתַח, פִּינּוּי un. „Abraham gab den Kindern seiner Kefsrauen Geschenke“ (Gen. 25, 5), מלמד שמסר להם שם טומאה, das besagt: Er übergab ihnen Namen der Unreinheit,

d. h. Zaubereien und Dämonenlehren. — Pl. Scheb. 35^a יש שֵׁמָה שאינן נמחקין ויש שמות נמחקין וכ' manche Gottesnamen dürfen nicht verwischt werden und manche Gottesnamen dürfen verwischt werden. Zur ersteren Klasse gehören: אֱלֹהִים, שָׁדַי, אֵל u. dgl., welche eine specielle Bezeichnung für Gott sind; zu letzterer Klasse gehören: הגדול הגבור הנורא u. dgl., welche auch eine Bezeichnung für Menschen sind.

II Schem oder Sem, Sohn Noahs. Jom. 10^a, s. שְׁכִינָה. Meg. 9^b שם של שם das Zelt Sems, d. h. das Studienhaus der Semiten, Juden, s. יפיוה. Snh. 108^b שם רבה Sem, der Aeltere, der Sohn Noahs, vgl. TW. שם רבה Beiname des Malchizedek. Ab. sar. 36^a u. ö. בית דין של שם בית מדרשו של שם der Gerichtshof Sems, das Studienhaus Sems.

שֵׁמָה ch. (syrr. שֵׁמָה, שֵׁמָה) Name, Ruf, s. TW. Schabb. 145^b במהאי שמאי בלא מהאי שם במהאי שם in meinem Wohnorte ist es mein Name (der mir Ehre verschafft), ausserhalb meines Wohnortes (in der Fremde) mein Prachtgewand, vgl. das. 113^b. Aboth 1, 13 נגר שמא אבד שמיה wer seinen Namen (Ruf) zu verbreiten sucht, dessen Name geht unter. Ab. sar. 66^a חרחה בעינבי אבני אמר . . . בחר טעמא אזלינן אידי ואידי חר טעמא ורבה אמר בחר שמא אזלינן ורבי שמא לחור ורבי שמא לחור wenn junger Wein (Most, der, weil er vor Götzen gespendet wurde, verboten ist), auf Weintrauben fällt, so sagt Abaji: wir richten uns nach dem Geschmack; da nun beide (Most und Weintrauben) gleichen Geschmack haben, so werden sie, selbst durch einen sehr geringen Theil des verbotenen Weins zum Genusse verboten (במיין s. d., vgl. auch משורה). Raba sagt: Wir richten uns nach dem Namen; das hat einen andern Namen und jenes hat einen andern Namen (Wein, Trauben), sie werden daher als zwei Gattungen angesehen; es kommt daher bloß darauf an, ob der verbotene Wein Geschmack verleiht oder nicht. Jom. 83^b בשמא R. Meir beobachtete den Namen Jemds., vgl. פִּידוּר. — Pl. אחזק בחרי שֵׁמָה, s. TW. — Git. 14^b שֵׁמָה Jem. ist bekannt mit zwei Namen. Meg. 14^b שֵׁמָה סניין שֵׁמָה ihre Namen waren hässlich vgl. פִּרְכֵּי שֵׁמָה.

שֵׁמָה Prtkl. (contrh. aus שֵׁמָה und שֵׁמָה) vielleicht, möglich dass. Aboth 2, 4 שמא לא חספה vielleicht wirst du keine Musse haben, vgl. פִּנָּה, פִּנָּה. Aram. dafür דלמא s. d., vgl. R. hasch. 3^a Raschi z. St. Keth. 12^a, 14^a u. ö. eine mit Bestimmtheit aufgestellte Behauptung und eine zweifelhafte Entgegnung, s. j. Ab. sar. I, 39^a ob. als Adam sah, dass nach der Sonnenwende die Nacht länger wird, אמר אי לי שמא שכחתי בו ואתה חשופני עקב

sagte er: Wehe mir, vielleicht naht er (der Nachasch, Schlange), von dem es heisst: „Du wirst ihm die Ferse verwunden“, vielleicht naht er, um mich zu beißen u. s. w. Ab. sar. 8^a steht dafür: שמא בשביל בערי ססרחתי דילם חשוך בערי vielleicht wird die Welt, weil ich gesündigt habe, um mich verfinstert werden.

'שָׁמַי, 'שָׁמַי (=bh. שָׁמַי) Schammai, *N. pr.*

1) der Gegner Hillels. Edij. 1, 1 fg. u. 6. שַׁמַּאי
דוֹקן Schammai der Aeltere, derselbe. Sehr oft
שַׁמַּאי בֵּית הַשְּׁכוּלָה die Schule Schammai's. — 2) j. Chall.
II, 58^a un. כִּסּוּס שַׁמַּי das Dorf Schammai. j.
Ned. V g. E., 39^a der Vater des Jonathan ben
Uziel כְּתִיב לְשַׁמַּי מֵהָרְשָׁה שַׁמַּי מִכָּר מִקְצֵת רֹכ' וְכ'
verschrieb alle seine Güter dem Schammai. Was
that Schammai? Er verkaufte einen Theil
u. s. w.

זֶרֶקֶת *m. Adj. (von זָרַק) zerstört, wüste, öde. — Pl. Men. 33^b הָיָה פָּתָח שִׁמְעָא זֶרֶקֶת מֵאֵרֶץ אֲמֵר פְּתוּרִין מִן הַמְּזוּזָה מֵאֵרֶץ שִׁמְעָא . . . וְחָדָא אֲמַר יֵנֶה דְלִיהּ לְהוּן תְּקֵרָה וְחָדָא אֲמַר דְלִיהּ לְהוּן שְׂקוּפִי jene zerstörten Thore bedürfen keiner Mesusa (geschriebene Bibelstelle an der Thürpfoste, s. מְזוּזָה). Was ist unter zerstörten Thoren zu verstehen? Ein Autor sagt: Solche, die kein Gebälk haben; ein anderer Autor sagt: Solche, die keine Oberschwelle haben; vgl. Raschi, der das W. durch אֲשָׁמָא erklärt. Erub. 11^a dass. Vgl. auch Tosaf. Kidd. 32^b ob. (R. Chananel vergleicht פָּתָח שִׁמְעָא mit זֶרֶקֶת אֲשָׁמָא).*

שמאל m. (=bh.) die linke Seite, linke Hand. Trop. Snh. 107^b. Sifre Schoftim §. 154 u. ö., s. ימין.

Denom. eig. (= bh.) links sein, sich zur Linken wenden. Trop. etwas linksch. d. h. auf unordentliche Weise thun. Schabb. 63^a למשמאלים בה עושר וכבוד איכא וכו' denjenigen, welche die Gotteslehre nur oberflächlich (eig. linksch) beobachten, bringt sie nur „Reichthum und Ehre“, aber nicht langes Leben. Das. 88^b, s. זמנ; ferner übrtr. Cant. r. sv. לסוכתי, 9^c אלן מימינן ואלן משמאלים die einen Engel sprachen Gutes und die andern sprachen Böses, s. זמנ.

שְׂמאלָה *ch.* (= שְׂמאל) linke Seite, linke Hand. j. Ned. I g. E., 37^a **שְׂמאלָה הָיָה זֶה** wenn Jem. etwas bei seiner Linken beschwört, so ist es als ein Schwur anzusehen, vgl. **נִרְיָה**. — **שְׂמאלָתָהּ** *f.* Adj. die linke, sinistra, s. TW.

חלָא m. 1) sehr herb. Git. 70^a ob. חלָא
 שמגז Ar. (Agg. שמגז) sehr herber Wein. —
 2) in einem Zauberspruch Schamgas. Schabb.
 67^a בשמגז מריגז Agg., s. אכטמריגז.

שָׁמַד (arab. سَمَدَ emporstarren, von unnützen

Dingen befangen sein; bh. Hif. דִּשְׁמַר (zerstören, vertilgen).

Pi. שָׁמַד Jemdn. zwingen, das Judenthum durch Uebertretung der Hauptgesetze zu verlassen, eig. ihn aus der Religionsgenossenschaft vertilgen. (Di. Annahme des Hai Gaon: שָׁמַד sei contrh. aus אֶשְׁמַד, Schafel von syr. חָפַץ אֶשְׁמַד für אֶשְׁמַד taufen, getauft werden, ist nicht annehmbar; denn schon Onkelos übers. das bibl. בֶּן נֹכַר [nach Seb. 22^b שְׂמַנְכֵר מַעֲשֵׂי לֵאמֹר שְׂמַנְכֵר ein Israelit, dessen Handlungen seinem Vater im Himmel entfremdet sind] durch אֶשְׁמַד, s. TW.: ausserdem wurde im rabbinischen Alterthum auf die Taufe kein so besonderes Gewicht gelegt, dass sie als Zeichen des Austrittes aus dem Judenthum gegolten hätte, vgl. auch בְּשִׁמּוֹד — Genes r. sct. 82, 80^b ein Römischer Feldherr sagte zu den Schülern des R. Josua: שְׁלֹשׁ שְׁאֵלוֹת אֲנִי שׂוֹאֵל אֹתְכֶם וְאֵם הַשְׂבִּיחָה לִּי הִרִי מִטֶּבֶב וְאֵם אֹתְכֶם אֲנִי מִשְׁמַד לאו drei Fragen lege ich euch vor; wenn ihr sie mir beantwortet, so ist es gut, wenn nicht, so werde ich euch zwingen, das Gesetz zu übertreten.

Nithpa. נִתְּחַמָּה sich der Religionsgenossenschaft durch Uebertreten der Hauptgesetze entfremden, zu einer andern Religion übergehen. j. Git. VII Anf., 48° נִתְּחַמָּה אוֹ נִתְּחַמָּה אוֹ נִתְּחַמָּה wenn Jem. (der sich von seiner Frau scheiden will) taubstumm oder wahnsinnig wurde oder sich der Religionsgenossenschaft entfremdete u. s. w. j. Horaj. I, 45^d un. dass. j. Suc. V Ende, 55^d un. מֵרִים בַּת בִּלְגָּה שֶׁנִּתְּחַמָּה וְהִלְכָה וְנִישְׂתָּה לִסְרֵדוּת Mirjam, die Tochter Bilgas, welche sich ihrer Religion entfremdete, ging und verheirathete sich an einen griechischen Feldherrn, vgl. לְבָקֻם.

שָׁמֵר ch. Pa. שְׁמֵר (= שָׁמֵר) Jemdn. zum Uebertreten der Hauptsätze der Religion zwingen oder veranlassen. j. Schebi. IV, 35^a un. אַחֲכוּן מִשְׁמֵרְךָ וְלֹא אֲחֲכוּן אֵלָּא (der heidnische Feldherr, der den Juden befahl, ihm am Sabbat Brot zu backen) hatte nicht die Absicht, sie zum Uebertritt zu veranlassen, sondern blos, frisches Brot zu essen. Das. 8. j. Snh. III, 21^b ob. dass. — Ithpa. sich vom Judenthum lossagen. Kidd. 72^a un. die Einwohner von בִּירְחָא רִכְטָא fingen Fische am Sabbat; וּשְׁמֵרְהוֹן אֶחָא בֵּר, R. Acha bar Josaja legte sie deshalb in den Bann, und sie sagten sich vom Judenthum los.

שָׂמַד m. Uebertritt aus dem Judenthum,
Religionsverfolgung. j. Ab. sar. V, 45^a ob.
בשעת השמד הכל אסור שאין אפשר שלא היה
zur Zeit der
שם ישראל שלא עבדה בעל כרחו
Religionsverfolgung ist jeder Wein, der sich in

einer belagerten Stadt befindet, verboten; denn es ist unmöglich, dass sich nicht dort ein Jude befinde, der nicht gezwungen worden wäre, die Götzen anzubeten und Wein vor ihnen zu spenden. j. Keth. I, 25^a mit. אף על פי שבטל את עבודת הגוים, obgleich die Religionsverfolgung aufgehört hat, so hat doch jener Brauch nicht aufgehört. j. Kidd. IV, 65^d un. שלש עשרה עירור נשחקו בכוחים בימי שמד 13 Städte wurden zur Zeit der Religionsverfolgung mit den Samaritern vermischt. Genes. r. sct. 82, 80^b s. גְּטִיפָה. Cant. r. sv. סמכוני, 13^e s. טְלָפִי. Das. sv. שמד, 32^d u. ö. דרו של שמד, die Zeitgenossen der Religionsverfolgung, vgl. auch בְּדָר. j. Keth. I, 25^a mit., s. מְפֹרָת. R. hasch. 32^b שנת השמד Ms. M. und Ar. ed. pr. (Agg. גזרת המלכות) zur Zeit der Religionsverfolgung. — Pl. Genes. r. sct. 67, 66^d wenn du siehst, dass dein Bruder das Joch der Gotteslehre ablegt, so nimm von ihm so viel du kannst, so verhängt über ihn Religionsentfremdung, so wirst du Macht über ihn haben. Das. ö. Midr. Tillim zu Ps. 18 תמתי באדם... שכמה שמדיו גזרו בימיה Israel wurde während seines Aufenthaltes in Edom, Rom: תמתי (HL. 5, 2) genannt, weil es dort sehr oft wegen Heiligung des Gottesnamens gemartert wurde... denn in seinen Tagen wurden viele Religionsverfolgungen verhängt.

שְׂמָדָה ch. (= שְׂמָד) Uebertritt aus dem Judenthum, Religionsverfolgung. Chull. 101^b שמדא היה ושלחו מתם דרימא damals (zur Zeit, als jene Halacha gelehrt wurde) war Religionsverfolgung; man liess daher aus Palästina sagen: dass das Versöhnungsfest jenes Jahres am Sabbath gefeiert werde; d. h. die Regierung verbot die Feier des Versöhnungstages; damit aber jenes Fest nicht in Vergessenheit gerathe, verordneten die Palästinenser, dass dasselbe am Sabbath abgehalten wurde. Nach Ar. hätten die Römer damals die Einsendung der Kalenderberechnung verboten u. s. w. Genes. r. sct. 79, 77^d R. Simon ben Jojai und sein Sohn, R. Elasar דרו שמדיו במערות שלש עשרה שנה ביומי דשמדא hielten sich zur Zeit der Religionsverfolgung 13 Jahre in einer Höhle versteckt. Khl. r. sv. 94^d u. ö. dass., vgl. auch Schabb. 33^b. j. Chag. II, 77^b ob. בשעת שומדא zur Zeit der Religionsverfolgung.

שְׂמָדוֹן Schemadon, N. pr. Genes. r. sct. 36, 35^a שידא שמדון der Dämon Schemadon. Das. als Noah ging, um einen Weingarten zu pflanzen, אפגע ביה שידא שמדון אמר ליה שוחפי עמך אזדוהר לך דלא תיעול לחלקי ואם עלת בחלקי begegnete ihm der Dämon Schemadon, welcher zu ihm sagte: Ich bin an dir theilhaftig, sei gewarnt, dass du nicht in mein

Gebiet gehst, denn gehst du in mein Gebiet, so beschädige ich dich.

שְׂמוּאֵל Samuel, N. pr. Aboth 4, 19 u. ö. Samuel, der Kleine oder Jüngere. j. Sot. IX, 24^b mit. שמו קטן שדיה. — מוקטין עצמו ויש אומרים לפי שמועט היה קטן? Weil er sich selbst klein, gering geschätzt hatte. Manche sagen: Weil er nur um ein Weniges kleiner war, als der Prophet Samuel aus Rama. Er war nämlich mit prophetischem Geiste begabt. So soll er kurz vor seinem Tode mehrere Prophezeiungen gesprochen haben, vgl. שְׂמֵעוֹן. — Ferner Name vieler Amoräer, insbes. Samuel, der Genosse Rabs, mit dem er oft in Controversen war. B. mez. 85^b שמואל Samuel, der Astronom, vgl. חֲבִים. — Ferner führte er den Beinamen Samuel (eig. Löwe, s. d. W.). Als Grund hierfür dürfte die Ansp. auf אלסר מלך אריוך (Gen. 14, 1) gelten u. zw. nach der Deutung in Genes. r. sct. 42, 41^a: אלסר die Assare (Asse) rühren von Ellassar her, „Arjoch, der König (d. h. Erfinder) der Assare.“ Auf Samuel angewandt, so hiess er: „Arjoch der König (d. h. dessen Aussprüche entscheidend waren) hinsichtl. der Assare, der Geldangelegenheiten“, הלכתא כשמואל בממונא. Danach ist das in אריוך גסגסא zu verbessern, vgl. auch שְׂקוּד.

שְׂמֹדֶע s. אֶתְמֹדֶע.

שְׂמָחָה (= bh.) sich freuen, fröhlich sein, fröhlich begangen werden. Schabb. 145^b מפני מה מועדים שבבבל שמחים לפי שהם עניים weshalb werden die Feste in Babel so besonders fröhlich begangen? Weil die Babylonier arm sind; d. h. das ganze Jahr hindurch haben sie keine Gelegenheit sich zu freuen. Uebrtr. Cant. r. sv. צוּרֶךְ, 10^b שמחים שמחים die Worte (die Forschungen im Gesetzesstudium) waren heiter u. s. w., vgl. סִינִי. j. Chag. II, 77^b un. dass.

שְׂמָחָה f. (= bh.) Freude. j. B. bath. IV Anf., 16^d un. שמחת זכר שמחת die Freude bei Geburt eines Knaben. Genes. r. sct. 70 g. E. u. ö. אין שמחת שמחת שמחת man vermischt nicht eine Freude mit der andern, vgl. פֶּרֶךְ. Suc. 51^a fg. שמחת בית השואבה die Freude beim Wasserschöpfen im Tempel, s. שְׂמָחָה. — Uebrtr. שמחת N. pr. m. Suc. 48^b שמויה ששון שמויה שמויה es gab zwei Häretiker, Minäer (מיני), der eine hiess Sason und der andere Simcha u. s. w. (Der Name des Talmudtractats, der von den Trauerbräuchen handelt, heisst שְׂמָחָה Semachoth, euphemistisch für אבל רבתי).

שִׁמְחָאִי Schamchasai, Name eines Giganten, welcher sammt seinem Genossen Usiel vom Himmel herabgestürzt wurde, welche beide als Blinde auf der Erde wanderten, s. TW. — Nid. 61^a סיחון ורעג בני אחיה בר שמחזאי הווי רכ' Sichon und Og waren die Söhne des Achija bar Schamchasai.

שָׁמַט (=bh. arab. سَمَط mit der Grundbed. gleiten, glatt sein), insbes. trnst. entziehen, entgleiten lassen, losmachen. j. Ber. III, 5^d un. שומט קלבינטרין שלה man macht (in der Trauerzeit) das zum Ruhebett Gehörige los. j. Ned. VII g. E., 40^o. Ned. M. kat. III, 83^a ob. u. 8., s. קלבינטרין. Chull. 54^a שמטה ושחטה שמטה ein Thier, dessen Gurgel von der Wurzel abgerissen und geschlachtet ist, ist zum Genuße erlaubt; denn die losgerissene Gurgel kann unmöglich geschlachtet werden; d. h. die Losreissung kann erst nach dem Schlachten erfolgt sein. B. mez. 114^b משכנו ומה שומטו מעל גבי בניו wenn der Gläubiger dem Schuldner das ihm abgepfändete Gewand auf einige Zeit zurückgab und dieser inzwischen gestorben ist, so darf er es den Kindern des Schuldners vom Leibe herabnehmen. j. Keth. V, 30^b mit. שומטה שהיתה שומטה מהו ותאלצהו שהיתה נצמח מהחורי (Ri. 16, 16 „Delila quälte den Simson“)? Sie entzog sich von ihm (entglitt unter ihm), während des Coitus. Sot. 9^b steht dafür מהחורי נשמטה. Nif. dass. Genes. r. sct. 14, 15^a s. צרר. Levit. r. sct. 34, 179^b wird יחליץ (Jes. 58, 11) erklärt: שומט er wird losmachen, s. חלץ. Pesik. r. sct. 60, 38^o נשמות אותה wir wollen sie ent-schlüpfen lassen. — Nif. שָׁמַט entgleiten. Mac. 7^b נשמת הברזל מקורו רכ' (die Axt) vom Stiel entgleitet und Jemdn. tödtet. Tosef. Erub. XI (VIII) g. E. j. Schabb. XVII g. E., 16^b נשמת s. קמו. Men. 32^b נשמת יושב רכ' er liess sich vom Sopha herab und setzte sich auf die Erde.

Pi. שָׁמַט 1) losreissen, schütt machen. Tosef. Schebi. I mit. ומשמטין, was j. Schebi. II, 33^o ob. erklärt wird: מוחררין בפנים ומשמטין בקנים מקום שנהגו לוותר ולשמט קורם החג מוחררין ומשמטין קורם לחג לאחר החג מוחררין ומשמטין man erweitert die Weinstöcke (d. h. stellt Hölzer und Stangen um sie herum, damit die Reben sich ausbreiten können) und macht die dicht aneinanderstehenden Rohre schütt; an einem Orte, wo der Brauch ist, vor dem Hüttenfeste des auf die Schemita folgenden Jahres zu erweitern und schütt zu machen, thut man dies vor dem Feste, wo es aber Brauch ist, nach dem Feste zu erweitern und schütt zu machen, thut man dies nach dem Feste. — 2) (bes. im siebenten, dem Schemittajahr) die Felder brach liegen lassen und die ausstehenden Schulden erlassen.

Schebi. 10, 1. 2 fg. המורה את השמיטה את השמיטה das siebente Jahr verursacht den Schuldenerlass. Das. משמטין בית דין אין משמטין כל מעשה בית דין bei allen gerichtlichen Abmachungen findet ein Schuldenerlass nicht statt, vgl. auch פירוקבול. Uebrtr. Snh. 97^a un. השמיטה משמטה שנה אחת לשבע שנים כך העולם משמט אלף שנים so wie das siebente Jahr in je sieben Jahren ein Jahr das Brachliegenlassen stattfinden lässt, ebenso wird die Welt in 7000 Jahren (d. h. nach Ablauf von 7000 Jahren) brach liegen, zerstört sein, vgl. הויה. — Hif. et was auslassen. j. Meg. I, 71^o un. טעה והשמיט את השם wenn der Schreiber irrtümlich im Pentateuch einen Gottesnamen ausliess.

שָׁמַט ch. (sy. سَمَط = שָׁמַט) losmachen, losreissen. Ned. 48^b רכסא דכחא ביה שמיט כסי רכסא דכחא er riss Flachsballen fort. B. bath. 28^b משמט רכסא דכחא רכסא דכחא er reisst (die Früchte) ab und isst sie. Part. pass. Genes. r. sct. 68, 67^b שמוטה רכסא דכחא רכסא דכחא dem einen Sklaven war sein Auge losgerissen.

Ithpe. אֶשְׁמִיט losmachen, entrücken, s. TW. Jom. 87^a un. אשמיט גרמא ein Knochen löste sich ab. — Uebrtr. B. mez. 3^b weshalb soll derjenige, der einen Theil der Schuldforderung eingesteht, schwören (d. h. wenn man ihn im Verdacht hat, dass er Geld ableugne, so sollte man ihn auch im Verdacht haben, dass er falsch schwören würde)? והאי ככוליה בני דלורי ליה והא דלא אורי אשמיט והא דלא אורי אשמיט man nimmt an: der Schuldner wollte dem Gläubiger die ganze Schuld eingestehen, wenn er sie aber nicht eingesteht, so entzieht er sich ihm einstweilen, in der Absicht, dass er, wenn er Geld haben würde, ihm die ganze Schuld bezahlen wolle; daher schiebt man ihm einen Eid zu, damit er sofort eingestehe. Das. 17^a dass.

שְׁמוּטָא m. (sy. سَمُوتْ trnspl.) eig. Abreisser der Früchte, Name einer Heuschreckenart, s. TW.; vgl. Ab. sar. 15^b מְשֻׁמוּטָא Räuber, der Kleider oder Geld fortreisst.

שְׁמוּטָא m. (eig. Part. pass.) zusammengezogen. Bech. 43^b שמוט שמוט erklärt: דאריך דאריך der Hals ist lang und zusammengezogen, schmal, ein Leibesfehler. — Pl. Keth. 60^b un. שמוט דאריך דאריך die Frau, die den Beischlaf auf der Erde vollzieht, hat Kinder, deren Hals länglich und schmal ist. — שְׁמוּטָא f. eine Ausgelassene, Ausschweifende, s. TW.

שִׁמּוֹט m. N. a. das Losziehen, Abziehen. Sifre Schoftim §. 192 „der Sichfürchtende und Weichherzige“ (Dt. 20, 8), רואה שימות סרסום das ist derjenige, dem,

wenn er das Losziehen der Schwerter aus der Scheide sieht, das Wasser (vor Angst) zwischen seinen Knien fließt.

שְׁמִיטָה *f.* (=bh.) das Erlassen, insbes. das Schemittajahr, in dem die Schulden erlassen werden und die Aecker brach liegen. — Pl. M. kat. 2^b הכתוב מדבר אחד שמיטת קרקע ואחד שמיטת כספים בזמן שאחד משמט קרקע אחר משמט כספים בזמן שאי אחד משמט קרקע אי אחד משמט כספים die Schrift spricht hier (Dt. 15, 2) von zwei Schemittas, die eine betrifft das Brachliegenlassen der Aecker und die andere das Erlassen der Gelder (Schulden); zu der Zeit nun, wenn du die Aecker brach liegen lässt (d. h. in Palästina während des Tempelbestandes), erlässt du auch die Schulden, zur Zeit aber, wenn du die Aecker nicht brach liegen lässt (d. h. im Exil), erlässt du auch nicht die Schulden. Git. 36^a dass.

שְׁמִיטָהּ *ch.* (=שְׁמִיטָה) das Erlassen, die Schemitta, s. TW.

שְׁמִיטוּתִין *m. pl.* Weinranken. Cant. r. sv. 11^a u. das. 20^a. In den Parall. steht שבטושין, שבטושין s. d. W.

שְׁמִי *s.* שְׁמִיאי.

שְׁמִים *m. Dual* (=bh. Stw. שְׁמִי, arab. שְׁמִים

hoch sein) 1) die Höhe (im Arab. sing. سَمَاءٌ

— B. mez. 42^a für Geld שמירה לשם (שמירה) אין להם שמירה אלא בשמי קורה giebt es keine andere Aufbewahrung, als im hohen Gebälk, eig. Höhe des Gebälkes, vgl. שְׁמִיטָה. Pes. 8^b מן הארץ ועד שמי קורה von der Erde an bis zum obersten Balken. Jom. 53^a die Rauchwolke der Speereien im Tempel שמיע עד שמיע ויעולה היה מחמר ועולה עד שמיע לשמי קורה כיון שהגיע לשמי קורה נמשמש ויורד stieg palmartig in die Höhe, bis sie am höchsten Balken anlangte; als sie dort angelangt war, so schlich sie an den Wänden herab, bis der ganze Tempel mit Rauch gefüllt war. Ber. 48^a שמי טללא *ch.* (=שְׁמִי) 2) der Himmel, die Himmels-höhe. Ned. 11, 12 (90^b) wenn eine Frau zu ihrem Ehemann sagt: לביניך כמא דשמיא wird j. Gem. z. St. IX g. E., 42^d erklärt: כמא דשמיא so wie der Himmel von der Erde entfernt ist, so soll ich von dir entfernt sein, vgl. רחיק. Nach bab. Gem. (von שְׁמִים nr. 3, ähnl. Gen. 16, 5) Gott ist zwischen mir und dir Zeuge, dass du impotent bist, vgl. auch Maim. Comment. z. St. — 3) sehr oft: Gott, der im Himmel Wohnende. Ber. 13^a u. ö. מלכות שמים die Regierung Gottes, das Himmelreich. Ber. 13^a מורא שמים vor Gott, s. מורא; כבוד שמים die Ehre Gottes, s. מורא; Snh. 27^a fg. לשמים רע לבריות רע schlecht gegen

Gott und schlecht gegen Menschen. B. mez. 37^a fg. לצאת ידי שמים die Pflichten gegen Gott zu erfüllen. Aboth 4, 4. 11. 12 שם שמים Gottes Name. Ber. 33^b מיראת חוץ מיראת שמים alles ist in Gottes Gewalt mit Ausnahme der Gottesfurcht, vgl. צִפָּה, צִפָּה.

שְׁמִיָּה *ch.* (syrr. שְׁמִיָּה = שְׁמִיָּה) Himmel, Gott. Dan. 4, 8 fg. Ber. 7^b דשמיא göttliche, d. h. religiöse Angelegenheiten; s. auch TW.

שְׁמִיָּה *f.* (bh. Stw. שְׁמִי = שְׁמִי) Decke, Teppich. Levit. r. sct. 23, 167^b, „Jaël bedeckte den Sisera בשמיכה“ (Ri. 4, 18). אמרי בסדרא רבנין דחמין אמרי במשיכלא וכו' die Gelehrten von hier (Palästina) übersetzen das W.: „mit einem Tuch“, und die Gelehrten von dort (Babylon) übersetzen es: „mit einem Becken“. Resch Lakisch sagte: In der ganzen Bibel finden wir nicht שְׁמִיָּה als Name eines Gefäßes: שְׁמִיָּה ist vielmehr agadisch zu deuten, contrh. aus שְׁמִיָּה נגד שמי מעיד עליה שלא נגד שְׁמִיָּה אורה הרשע mein Name ist hier, d. h. mein Name bezeugt, dass jener Bösewicht sie nicht berührte.

שְׁמִכָּה *m.* (syrr. שְׁמִכָּה pl.) Zwiebel. — Pl. Snh. 109^b ob. שדי תרמי או שְׁמִכָּה wenn Jem. Knoblauch oder Zwiebeln streute. Kidd. 52^b, s. מוֹזָא. Keth. 60^b שְׁמִכָּה וְהַרְסָה Ar. und Alfasi (Agg.) Zwiebeln und Salzische. Schabb. 110^b ob. שְׁמִכָּה פְּרָסָה grosse Zwiebeln. Arach. 19^a באחרא דחקלי שְׁמִכָּה פְּרָסָה נפשיה אפילו בשמי an dem Orte, wo man Zwiebeln nach Gewicht verkauft, kann er sich selbst durch Zwiebeln losmachen.

שְׁמִלָּי Samlai. Name eines Amoräers und Dieners des R. Judan Nesia. j. Ab. sar. II, 41^d un. שְׁמִלָּי דְּדָרֹמָי Samlai, der Daromäer. Mac. 23^b un. שְׁמִלָּי שֶׁשׁ מֵאוֹת וּשְׁלֹשׁ עֶשְׂרֵה דָרְשׁ ר' שְׁמִלָּי שֶׁשׁ מֵאוֹת וּשְׁלֹשׁ עֶשְׂרֵה דָרְשׁ נִאֲמָר לֹא לְמִשְׁחָה שֶׁלֹּשׁ מֵאוֹת וּשְׁשִׁים וְחֹמֶשׁ לְאוּרִין כְּמִנֵּי יִמּוֹת הַחֲמָה וּמֵאוֹת וְאַרְבָּעִים וּשְׁמִנָּה R. Samlai trug vor: 613 Gesetze wurden dem Mose gesagt und zwar 365 Verbote, entsprechend den Tagen des Sonnenjahres, und 248 Gebote, entsprechend der Zahl der menschlichen Gliedmassen.

שָׁמַם (=bh. Grndw. שָׁם, wov. auch שָׁמָּה, שָׁמָּה u. a. mit der Grndbed. über den Haufen fallen) dah. verwüstet, zerstört sein, werden. — Hif. הִשְׁמִים verwüsten, öde machen, eig. über den Haufen werfen. Hof. הִשְׁמִים verödet werden. j. Bez. II, 61^a ob. אֶחָד נִכְנָס לְעִזְרָה וּמָצָא אוֹתָהּ שׁוֹמֵמָה אָמַר יִשְׁמֹ בְּתִירָה שֶׁל אֱלֹהִים אֵלֶּיךָ שְׁמִיָּה בֵּית אֱלֹהִים (Baba ben Buta, ein Schüler Schammai's, der jedoch wusste, dass hinsichtlich der Semicha am Feiertage die Halacha nach der Ansicht der Hilleliten zu entscheiden ist, vgl. שְׁמִיָּה) am Feier-

tage in der Tempelhalle an und fand sie ver-
 ödete (indem sich näml. infolge der schammai-
 tischen Halacha viele der Darbringung der
 Opfer enthielten). Da sagte er: Mögen die Häuser
 jener (der Anhänger Schammai's) zur Einöde
 werden, welche unser Gotteshaus verödeten!
 J. Chag. II, 78^a un. dass., vgl. auch Bez. 20^{a-b}.
 — Genes. r. scit. 26 g. E. wird אנשי השם (Gen.
 6, 4) gedeutet: שהסימו את העולם ושהדשמו מן
 שישום העולם ושגרמו לעולם שיסום
 die Welt verheerten und aus der Welt vertilgt
 wurden und veranlassten, dass die Welt ver-
 heert wurde. Cant. r. sv. קמתי אני, 25^b יצא
 ברחש לטוב במדינה וראה הנדונה שינוטת את
 מה טובה של מדינה זו שוממת איכן הן ההובים
 רב Cyrus ging (nachdem er den Juden erlaubt
 hatte, nach Jerusalem zu gehen und den Tempel
 wieder aufzubauen) spazieren und fand die Stadt
 verödet. Er sprach: Wo sind denn die Gold- und
 Silberarbeiter? Man entgegnete ihm: Du selbst
 hast ja den Juden den Auszug gestattet und
 unter ihnen befinden sich die Gold- und Silber-
 arbeiter. — Trop. Thr. r. Einl. sv. משה גיא, 48^a
 ישראלs Gemeinde sagt: נכסי כשאני
 על ביתך והוא חרב וכו' meine Seele ist
 in mir zerstört, wenn ich vor deinem Hause
 vorbeingehe, das zerstört liegt.

Hithpo. הִתְחַלְמִים (= bh.) erstaunen, sich entsetzen. Genes. r. sct. 4 g. E., 6^b שָׁמַיִם שֶׁהַבְּרִיּוֹת מִשְׁחֻמְמִים עֲלֵיהֶן לֵאמֹר שֶׁל מֶה הֵן שֶׁל שָׁמַיִם שֶׁמִּן הֵן אֵשׁ הֵן שֶׁל מִים הֵן אֶתְמַהֵא das W. שָׁמַיִם bedeutet: die Menschen erstaunen darüber: Woraus besteht der Himmel, ist er aus Feuer, ist er aus Wasser? Wunderbar!

אֲשׁוּמוֹם *ch.* (= אָשׁוּם, dafür gew. צָרַי s. d.). —
Ithpe. אֲשׁוּמוֹם *erstaunen, sich entsetzen.*
Chull. 21^a u. ö. אֲשׁוּמוֹם כְּשֶׁהָרָא (Dan. 4, 16)
er wurde für den ersten Augenblick verblüfft,
d. h. sann auf Antwort; s. auch TW.

שְׁמֹמָה *f.* (=bh.) Verwüstung, Wüste. — Pl. Cant. r. sv. כְּמֵדִים, 17^a דרך שְׁמֹמָה מדבר בא „der Wüste kam er“ (Nebukadnezar, Jes. 21, 1). Thr. r. Einleit. Ende, 50^a מִשְׁמֹמֹת הָאָרֶץ von den Verwüstungen des Landes.

שִׁמְם *m. Adj.* (contrh. aus שִׁעְמָם, s. d.) unsinnig, wahnsinnig. — Pl. Cant. r. sv. הִנֵּה יִסֵּד, 22° als Israel die Gesetzeslehre erhalten sollte, לֹא הָיוּ בָהֶן . . . לֹא שׂוֹטֵי וְלֹא שִׁמְמִין לֹא, gab es unter ihnen weder Irrsinnige noch Wahnsinnige, noch Narren, noch Zweifelhafte. In der Parall. Num. r. sct. 13, 219^b steht unser W. nicht.

שָׁמְמִי f. (הבר. שְׁמָמִית, in m. Codd. שְׁמָמִית, s. שְׁמָמִית) eine Eidechsenart. j. Schabb. I, 3^b mit. מוֹמִימָה דְּרִישָׁא מִתְעַבֵּי עֲקֵר וְדִמְיָא שְׁמִי die Kopflaus verwandelt sich (nach sieben Jahren)

in einen Skorpion und die der Kleider in eine Eidechse.

שמן Pi. (von שם mitangeh. Nun) abschätzen.
B. mez. 87 u. ö. משמנו, s. שם I.

שמון (verk. aus שמעון von שמע) hören, verstehen. j. Orl. I, 61^a un. איה בר נש שמון ה' בריכה ברוך es giebt Menschen, die בריכה (Setzling) erklären durch „Gottgesegneter“, d. h. dass das W. davon abzuleiten wäre, die Setzlinge bilden den Segen des Baumes, s. בריכה.

שָׁמַן (=bh. Grdw. שם) dicht sein, fett,
gut sein. — Hif. הִשְׁמִין dicht, stark werden.
j. B. kam. IX Anf., 6^d גִּזְלֵי כְּחוּשָׁה וְהַשְׁמִינָה
רַב מְחִירָה בְּעִינָה רַב wenn Jem. ein mageres,
nicht trächtiges Thier raubte, und es trächtig
wurde (עִיבָה), so giebt er es im Naturzu-
stande zurück. — Hithpa. dicht, gut werden.
Genes. r. sct. 32, 30^d wenn der Flachshändler
weiss, dass der Flachs gut ist, כָּל זֶמֶן שֶׁהוּא
כָּל זֶמֶן שֶׁהוּא מְקִישׁ עָלָיו הוּא מַשְׁמִינָהוּ רַב
je mehr jener darauf klopft, desto fester werden,
während der schlechte Flachs, auf den man nur
einmal klopft, zerfasert wird. Ebenso wird der
Fromme durch vielfache Prüfungen und Leiden
desto stärker im Glauben. Das. sct. 34, 33^d dass.

שָׁמֵן ch. (syrr. שֶׁמֶן = שֶׁמֶן) fett sein. Ithpa.
fett werden. Genes. r. sect. 28, 27° כִּדְהוּרָא
צִיד עופא ואמר ליה זיל ואשחמן ואחי והוא אזל
אחי einer von den Zeitgenossen der
Sündfluth fing einen Vogel und rief ihm zu:
Gehe und werde fett (mäste dich), und komme
zurück! Dieser mästete sich und kam wieder.

שמן m. Adj. (=bh.) fett, beleibt. Keth. 61^a בשר שמן fettes Fleisch. Pes. 42^a, 76^b fg. Chull. 45^b גרד שמן Raschi (Agg. crmp. שמינה, Ggs. כחוש das.) ein fettes Bäckchen. j. B. kam. IX Anf., 6^d גזל שמינה er raubte eine trächtige Kuh, s. das Verb. — Pl. Genes. r. scf. 65, 65^d wird משמני (Gen. 27, 25) übersetzt: זה הבאר שהיה להם מלאה להם דגים שמינים יתיר זה הבאר שהיה להם מלאה להם דגים שמינים יתיר das ist der Brunnen, welcher ihnen ausserordentlich fette Fische hervorbrachte.

שְׁמִינָא *ch.* (syrr. **ܫܡܝܢܐ** = שְׁמִינָא) fett. Thr. r. sv. זכור, 65^s, הַשִּׁיחַ. Trop. B. bath. 22^a בישרא fettes Fleisch, d. h. genießbare Lehre, s. גֶּרֶם Pael. — Pl. Genes. r. sct. 22, 22^a wird ומחלבה (Gen. 4, 4) übersetzt שְׁמִינָא מִן זֶה (von ihnen (der Schafe) Fetten. j. Meg. I, 72^b un. und Levit. r. sct. 8, 152^d dass. Genes. r. sct. 67, 66^e wird משמני (Gen. 27, 39) übersetzt: נָקַי שְׁמִינָא דֶּאֱרֶעָ דִּבְרֵא אֲרֵעָ שְׁמִינָא שְׁמִינָא מִן טִלָּא von den Fetten der Erde; sie bringt fette Früchte hervor, fett vom Thau; vgl. auch TW. sv. שְׁמִינָא. — Ferner Schamen, *N. pr.* eines

שְׁמִינִי m. Ord. (שְׁמֵנָה) der Achte. Sifra
Schemini Anf. „Es war am achten Tage“ (Lev.
9, 1) אֶת אֹנוּ יוֹדְעִים אִם שְׁמִינִי לַמָּחָר אִם שְׁמִינִי
לְחֹדֶשׁ כִּשְׂדֵּהוּא אוֹמֵר כִּי שְׁבַע מִיָּמִים . . . הוּא אוֹמֵר
שְׁמִינִי da wissen wir nicht, ob hier
der achte Tag der Zahl (der Absonderung der
Priester) oder der achte Tag des Monats ge-
meint ist; da aber kurz vorher steht: „Sieben
Tage soll die Einweihung stattfinden“, so ist
daraus erwiesen, dass hier der achte Tag der
Einweihung gemeint sei. Insbes. der achte
Tag des Hüttenfestes, vollständig שְׁמִינִי
יום טוב אחרון של חג dafür auch היום
der letzte Feiertag des Festes. Suc. 48^a fg. R.
hasch. 4^b u. ö. בפני עצמו שְׁמִינִי רִגְלִי der achte
Tag des Hüttenfestes wird als ein Fest für
sich (getrennt von den ersten sieben Tagen) an-
gesehen, vgl. פז' und רגל nr. 2. — Fem. j.

Schabb. VIII Anf. 11^a. חצי שמינית טברית
ein halbes Achtel des alten tiberischen
Masses. j. Pes. X, 37^o un. dass., s. טברני.

שֶׁמֶן Name einer Münze, die der achte Theil einer grössern Münze ist, Schamin. — Pl. Kidd. 12° שְׁמֹנִי לִהְיוֹן ב' פְּרוּטוֹת לִשְׁמֹנִי שני שחמין gehen auf einen Ennaas, zwei Perutas auf einen Schamin, s. פְּרוּטָה וְהֶחָדָשׁ.

שׁוּמְנֵה f. der wildwachsende Knob-
lauch, s. שׁוּמ IV.

שָׁמַע (=bh.) hören, horchen, aufmerksam hören, dab. auch verstehen. — Hif. שָׁמַעְתָּ hören machen. Ber. 13^a שָׁמַעְתָּ בְּכָל שְׁמַע (Dt. 6, 4) bedeutet in jeder Sprache, die du verstehst; d. h. der Schemabschnitt darf auch in jeder andern nicht bloß der hbr. Sprache gesprochen werden. Rabbi hing. deutet שָׁמַע = שָׁמַע; daher erweist er daraus: שָׁמַע לְאָזְנוֹךָ מִה שֶׁאַחַד מוֹצִיא מִפִּיךָ lasse deine Ohren das hören, was du aus deinem Munde hervorbringst. j. Ter. I, 40^a ob. dass. R. hasch. 28^b נִחְוֹן שׁוֹמֵעַ וְלֹא נִחְוֹן מְשַׁמֵּעַ כִּחְוֹן שׁוֹמֵעַ וְלֹא נִחְוֹן מְשַׁמֵּעַ כִּחְוֹן שׁוֹמֵעַ וְלֹא נִחְוֹן מְשַׁמֵּעַ wenn der Hörende (der das Posaunenblasen am Neujahrstage hört) beabsichtigte, das Gebot des Blasenhörens zu erfüllen, aber der Hörenmachende (der Bläser) dies nicht beabsichtigte; oder wenn der Hörenmachende dies beabsichtigte, aber der Hörende dies nicht beabsichtigte, so erfüllt er nicht das Gebot, bis der Hörende und der Hörenmachende diese Absicht hatten, vgl. פְּקֻדָּה. Schek. 1, 1 fg. בְּאֶדָּר מְשַׁמֵּעִין עַל הַשְּׁקָלִים וְעַל הַכֵּלָּאִים (j. Schek. I, 45^{ad} steht in Mischna und Gem. מְשַׁמֵּעִין Piel, ebenso j. Meg. I, 71^a mit. vgl. שְׁמַע) am ersten Tage des Monats Adar lässt man hören (d. h. durch ausrufende Boten verkünden, ausrufen, (מְכַרְזִין) betreffs der Sekels und der heterogenen Pflanzen. Man muss näml. vom ersten des Nisan ab die Gemeindeopfer aus der neuen Hebe (Sekelkasten) darbringen, was 30 Tage vorher zu verkünden ist. Ferner soll vor dem Aufschießen der Pflanzen verkündet werden, dass die nicht zur Gattung gehörenden Saaten zu entfernen seien.

Nif. Gehör geben, sich zureden lassen.
 Snh. 82^a Simri kam zur Kosbi אמר לה השמעי לי אמרה לו בה מלך אני וכן צוה לי אבי לא לי אמרה לה בה מלך אני וכן צוה לי אבי לא לי אמרה לה בה מלך אני וכן צוה לי אבי לא
 er sagte zu ihr: Lasse mich bei dir Gehör finden. Sie antwortete ihm: Ich bin eine Königstochter und mein Vater hat mir anbefohlen: Willfare nur dem grössten der Israeliten.

שמע *ch.* (syrr. **ܫܡܥ** = **שמע**) 1) hören, auf-
merken, verstehen. j. Ter. X, 47^b un. R.
Simon bar Wa sagte zu den Gelehrten: **אנא**
דשמעון מה דאמרן ich sagte so

wie ich es gehört habe und sie sagten so wie sie es gehört haben. j. M. kat. III, 83^a ob. הרא נשמענה מן הדא wir können dies aus folgender Borajtha entnehmen. Erub. 10^a. 73^a R. Josef sagte: לא שמיך לי דא שמעתא אמר ליה אבי: לא שמיך את אמתא ניהלך וכו' diese Halacha wurde von mir nicht gehört, worauf Abaji erwiderte: du selbst sagtest sie uns u. s. w. Ersterer vergass nämli. Vieles infolge seiner Krankheit. j. B. mez. 7 Anf., 7^a דא הכחא לא שמע מינה כלום 7^a מסיפא ולא מרישא ולא aus dieser Halacha ist nichts zu entnehmen, weder aus dem ersten, noch aus dem letzten Falle. Erub. 10^a. 73^a. 74^b u. 8. ט. שמע מינה (Abbreviatur ש"מ) daraus kannst du entnehmen. Chull. 46^a fg. u. 8. רא. ש"מ (Abbrev. רא"ש) komme und höre (wofür in j. Gem. gew. רא"ה komme und siehe). Pes. 34^a u. 8. ט. ברא לך מידי שמיך hast du etwas betreffs dieser Halacha vernommen? Ab. sar. 72^b שמע מינה לומשמי מרא ליכא לומשמי מרא ist nichts zu entnehmen. — 2) bedienen, eig. hörig sein. Ber. 41^b נשמענך wir würden dich bedienen, d. h. stets um dich sein, vgl. נקרא. Meg. 38^b למר דאשמענא לי ניהא es wäre mir lieb, wenn ich dich (den Herrn) bediente.

Ithpe. אֶשְׁמַע gehört werden, sich hören
 lassen. Sbh. 95^b אַב אֶרְחֹךְ לְבַעַל דְּבַךְ אנב
 אשהמ wenn du gerade unterwegs bist, lass
 deinen Feind von dir hören, damit er dich
 fürchte, s. אָב. R. hasch. 27^a חֲרִי קִלִּי מִחוּד
 zwei Stimmen von einem Menschen werden nicht ge-
 hört, verstanden, von zwei Menschen hing. werden
 sie verstanden. — Af. אֶשְׁמַע hören lassen.
 Ber. 2^a fg. u. ח. קַמְשַׁמַּע לָךְ (oft Abbrev. קמ'') er
 lässt uns hören. Jeb. 102^b הִכִּי וְנִשְׁמָעֵי הִכִּי
 der lässt diesen Sinn zu und lässt auch den
 andern Sinn zu.

שמע eig. Imper. höre, insbes. Schemā, das erste W. in Dt. 6, 4, dem Abschnitt, der Abends und Morgens gelesen werden muss. „Höre Israel“ u. s. w. Ber. 2* קריא שמע oder קריית שמע das Lesen des Schemā. Das. fg. מאימרי קורין את שמע von welcher Zeit ab liest man das Schemā? Das. 2, 1 (13*) כלמה פרשתי שמע ליהודה אם שמוע כדי שיקבל עליו עול מלכות שמים תחלה ואחר כך מקבל עליו עול מצות והיה אם שמוע לויאמר שוהיה אם שמוע נודהג בין ביום ובין בלילה ויאמר אינו נודהג אלא ביום בלבד weshalb geht im täglichen Gebet der Abschnitt „Schemā“ (Dt. 6, 4—8) dem Abschnitte: „Wenn ihr auf meine Gesetze hören werdet“ (Dt. 11, 13—21) voran? Damit der Mensch die Obliegenheit (Uebernahme) der göttlichen Regierung zuerst und hierauf die Obliegenheit der Gesetze annehme. Weshalb geht letzterer Bibelabschnitt dem Abschnitt: „Gott sag zu Mose: Sie sollen sich Schaufäden anbringen“ (Num. 15, 37—41) voran? Weil die Gesetze der

ersteren Abschnittes sowohl am Tage, wie in der Nacht stattfinden, aber das Schaufädengebot blos am Tage stattfindet. Das. 13^b fg. u. ö. j. Sot. VII Anf., 21^b s. אֶלְיָנִסְטִי. Meg. 25^a האומר שמוע שמוע כאומר מורים מורים דמי Schemā Schemā sagt (d. h. diesen Vers zweimal sagt), bringt man ebenso zum Schweigen wie den, der Modim verdoppelt; weil dies näml. wie Dualismus aussieht. Ber. 33^b dass.

שְׁמִיעָה *m.* Adj. (syrr. ܫܡܝܥܐ) der Hörige, d. h. Diener, Bedienter. Ber. 62^a זירא לשמיעה אמר ליה ר' R. Sera sagte zu seinem Diener. Das. ö. Pes. 103^b שמעא אדעתיה דנפשיה קא עבד der Diener thut es von selbst, aus freiem Antriebe. R. hasch. 33^b u. ö., s. auch TW.

שְׁמוֹעַ *m.* 1) das Vernehmen, der einfache Wortsinn. j. Snh. X, 29^b un. „Mein ist Menasche“, כשמועו nach seinem Wortsinn, d. h. ohne besondere Deutung. — 2) Lehre. j. Jom. II g. Er., 40^a כשמועו מרובה ושמועו אח ממועט הפשטה המרובה לא הפשטה הפשטה אח bei jeder Gesetzstelle, die Vieles, aber auch Weniges enthält, ergreifst du Vieles, so ergreifst du nichts, ergreifst du Weniges, so ergreifst du, s. מְרוּבָה. Gew. steht dafür משמועו *s.* מְשֻׁמֵּעַ.

שְׁמִיעָה *f.* N. a. das Hören. j. Schabb. VI, 8^c un. שמיעה בת קול שמיעה einer himmlischen ähnlichen Stimme. R. hasch. 25^b שמיעה לא חזא מראה das Hören eines Zeugnisses aus dem Munde der Zeugen dürfte doch nicht besser sein als das Sehen, was das Gericht selbst wahrnimmt! Cant. r. sv. כהפוח, 12^d sowie der Apfelbaum seine Früchte vor seinen Blättern reifen lässt, כך ישראל שבמצרים הקדימו אמנה לשמיעה . . . בסני הקדימו עשרה לשמיעה וכ' ebenso hat Israel in Egypten das „Glauben“ dem „Hören“ vorangeschickt (Ex. 4, 31, ריאמן, רישמיו . . .); Er. hat es am Sinai das „Thun“ dem „Hören“ vorangeschickt (Ex. 24, 7, נעשה ורשמו).

שְׁמִיעָה *m.* N. a. das Hörenmachen, Verkündigen. j. Schek. I Anf., 45^d un. j. Meg. I, 71^a mit. שמוע שקלים וכלאים das Verkündigen betreffs der Sekels und der Mischpflanzen, vgl. שְׁמִיעַ Hifl. Aus diesem N. a. ist zu schliessen, dass die L.A. מְשֻׁמֵּעִין Piel richtiger ist, als משמועו, *s.* das.

שְׁמִיעָה *f.* 1) (=bh.) das Hörensagen, Kunde, Nachricht. — Pl. Ber. 9, 2 u. ö. בְּשִׁיעָה böse Nachrichten, vgl. שְׁמִיעָה רעה. — 2) insbes. überlieferte Lehre, Tradition. Snh. 88^c R. Kahana sagte: הוא אומר מפי השמועה והן אומרים מפי השמועה אינו נהרג עד שיאמר כך הוא בעיני והן אומרים מפי

השמועה wenn er (der dissentirende Gelehrte, זקן ממרא *s. d.*) seine Lehre als eine Tradition und die andern Glieder des Gelehrtencollegiums ihre Lehre als eine Tradition behaupten, so wird er nicht getödtet; ebensowenig, wenn er eine Lehre nach seiner eigenen Ansicht und sie die Lehre nach ihrer Ansicht lehren; und noch weniger wird er getödtet, wenn er seine Lehre als eine Tradition und sie ihre Lehre nach ihrer Ansicht lehren; nur dann wird er getödtet, wenn er nach eigener Ansicht und sie nach Tradition lehren. Als Beweis dient, dass man auch den Akabja ben Mahalalel wegen seines Dissenses nicht zum Tode verurtheilt hat (Edij. 5, 6). R. Elasar sagte: אפילו הוא אומר מפי השמועה והן אומרים: כך הוא בעינינו נהרג כדי שלא ירבו מחלוקות בישראל selbst wenn er nach seiner Tradition lehrt und sie sagen: So muss es nach unserer Ansicht sein! so wird er ebenfalls getödtet, damit die Streitigkeiten in Israel nicht überhandnehmen. Akabja wurde blos deshalb nicht zum Tode verurtheilt, weil er nicht für die Praxis gelehrt hatte. Edij. 5, 7 Akabja erklärte kurz vor seinem Tode seinen Dissens von der Ansicht seiner Collegen wie folgt: אני שמעתי מפי המרובים והם שמעו מפי המרובים אני עמדתי בשמועתי והן עמדו בשמועתי וכ' hörte meine Lehren aus dem Munde vieler Gelehrten und meine Gegner haben ebenfalls aus dem Munde Vieler ihre Lehren vernommen; ich beharrte daher mit vollem Rechte auf meiner Tradition und ebenso beharrten sie auf ihrer Tradition. Seinem Sohne hing. empfahl er die Annahme der Lehre seiner Gegner; denn du, sagte er, vernahmst blos von mir, dem Einzelnen, die Lehren anders, als die der Mehrheit; daher ist es Pflicht, die Lehren des Einzelnen aufzugeben und die der Mehrheit zu befolgen. Erub. 64^a כל האומר שמועה זו נאה וזו אינה כל האומר שמעו זה נאה מאד הונה של הורה da sagt: Diese Tradition ist schön, annehmbar, jene aber nicht, der vernichtet den Schatz der Gesetzeslehre, mit Ansp. auf Spr. 29, 3. — Pl. Chag. 14^a „Held“ (Jes. 3, 2), das ist der Inhaber vieler Traditionen.

שְׁמִיעָה *ch.* (=שְׁמִיעָה) 1) das Hörensagen, Kunde, *s.* TW. — 2) überlieferte Lehre, Tradition. j. Pea III, 17^d ob. j. Git. IX Anf., 50^a שמועה רובא ממתניתא die Halacha besagt hier mehr als die Mischna. — ר' זירא מרי שמועהא Pl. j. Ter. VIII, 45^d ob. R. Sera, der Inhaber vieler Traditionen. j. R. hasch. II, 58^b ob. dass.

שְׁמִיעָה *ch. m.* (syrr. ܫܡܝܥܐ, hbr. שְׁמִיעַ, שְׁמִיעַ) Ruf, das, was man hört, *s.* TW.

שְׁמִיעָה *f.* Tradition, überlieferte Lehre, *s.* TW. (Das W. kommt fast ausschliesslich in d. bab. Gemara für שְׁמוּעָה in

כוחב עליהן בדיד ומראה להן שמיר מבחוץ והן איכא שמירא דאיתיה משד 68^a man schrieb auf sie (die Steine des hohenpriesterlichen Brustschildes die Namen der zwölf Stämme) mit Tinte und hielt vor ihnen den Schamir von aussen; infolge dessen sie sich von selbst spalteten, d. h. die Buchstaben eingravirt wurden, ohne dass etwas von den Edelsteinen verloren gegangen wäre. Tosef. Sot. XV Anf.

שְׁמִירָא *ch.* (= שְׁמִיר) 1) Diamant; übrtr. fester Stein überhaupt, s. TW. — 2) der Schamir. Git. 68^a איכא שמירא דאיתיה משד 68^a es giebt da den Schamir, den Mose für die Steine des Ephod (eig. des Brustschildes, s. vrg. Art.) brachte.

שְׁמִירָא od. **שְׁמִירָמִית**, **שְׁמִירָמִית** od. **שְׁמִירָעָם** Semira, Semiramis oder Semiram, *N. pr. f.* Levit. r. sc. 19, 162^d wie hiess die Frau des Nebukadnezar? ר' הונא אמר שמירה שמה ר' אבון אמר שמירמות שמה ורבנן אמרו שמירעם ארכע נשים נטלו ממשלה בעולם 103^b גם ושתי ואלי הן איזבל ועתליה מישראל ושמירמית וושהי מארומה העולם vier Frauen erlangten die Regierung in der Welt, näml. Isebel und Athalia in Israel und Semiramis und Waschti unter den Völkern. (Im bh. שְׁמִירָמִית *N. pr.* dürfte damit im Zus. stehen.)

שְׁמִירָן Adv. (gr. ἡμερον) heute. j. Keth. II, 26^o un., s. קְמִירָן.

שְׁמִיר (=bh., Grndw. שָׁם, *ch.* קָמַר, syn. mit טָמַן) aufbewahren, verbergen. Sifre Re'eh § 127 (mit Bez. auf Dt. 16, 1) שמיר החדש שהוא שמיר סמך לאביב מפני אביב שירא בזמנו den Monat, der dem Abib nahe ist, damit der Abib in die richtige Zeit treffe; d. h. beobachte den Monat Adar, ob der darauffolgende Monat Nisan die Zeit der Aehrenreife sein würde, wo nicht, so intercalire einen zweiten Adar. Snh. 63^b שמיר לי בצר עֹלָם פלוני an der Seite dieses Götzenbildes.

Pi. (=Kal) 1) bewachen, behüten. Ab. sar. 61^a אין השומר צריך להיות יושב ומשמר א' וכ' der Wächter (der den Wein beobachtet, dass er nicht von den Götzendienern gespendet werde) braucht nicht etwa immer dabei zu sitzen und zu beobachten, sondern wenn er auch bloss ein- und ausgeht, so genügt es. Chull. 3^a u. 5 Trop. j. Kidd. I, 58^d mit. u. 5. הַמְקִים מִשְׁמֵר וְלֹא אֵיךְ גֹּתִי הִשְׁמֵרָה אֵיךְ גֹּתִי הִשְׁמֵרָה (betreffs welcher Controversen

zwischen den Schülern Schammai und Hillel stattfanden, obgleich sie sich miteinander verschwägert hatten), dass niemals eine Gesetzübertretung vorgekommen ist. — 2) denom. (von שְׁמִירָם) Hefen in den Seiher giessen, damit der Wein durchlaufe. Schabb. 146^b שמיר מקום העשירי לשמר die Stelle im Fasse, wo man den Wein durch die Hefen sieht, vgl. Ar. Nach Raschi bedeutet לשמר: den Wein-geruch zu erhalten, weshalb man das schadhafte Fass verstopft. Das. 138^a שמיר הייב Jem., der am Sabbat Hefen durch den Seiher gegossen hat, muss (wenn er es irrtümlich gethan hat) ein Sündopfer darbringen. j. Schabb. XX Anf., 17^o המשמר הייב משום בורר wer am Feiertage Hefen in den Seiher eingiesst, ist wegen Aussuchens (s. בָּרַר, בְּרִירָה) straf-fällig. Nach einer andern Ansicht das. ist er wegen Siebens straffällig. מה המרקד קמח למשן וסולת למעלן אף המשמר יין למשן ושמרים למעלן denn so wie beim Sieben das grobe Mehl unten und das feine Mehl oben bleibt, ebenso bleibt beim Hefenanstellen der Wein unten und die Hefen oben. j. Bez. I, 60^a un. dass. — Hithpa. bewacht werden. B. mez. 10^a fg. הצר המשמרת ein Hof, der bewacht oder umzäunt ist, vgl. חָצֵר.

שְׁמִירָא *m.* (=bh. שְׁמִיר, eig. Part.) Wächter, Hüter. j. Taan. I, 64^a ob. העולמים שמיר der Hüter der Welten, d. h. Gott, vgl. לָלוּ. Levit. r. sc. 36, 180^o Israel ist mit dem Weinstock verglichen; מה הגפן השומר שלה עומד למעלה כך so wie beim Weinstock der Beschützer oben ist, ebenso ist der Hüter Israels oben. — Insbes. oft der Hüter, dem ein Gegenstand zur Bewachung anvertraut ist. Ber. 36^b u. 5. ע. ר. ל. — Pl. Schebu. 8, 1 (49^a fg.) שמיר הן שמיר נרשא שמיר (anst. חנם והשואל נרשא שכו והשוכר steht B. mez. 93^b fg.) vier Klassen von Hütern giebt es (die hinsichtl. des Schadenersatzes verschiedene gesetzliche Bestimmungen haben, mit Bez. auf Ex. 22, 6—14), nämlich 1) der Hüter ohne Lohn; 2) der Leihende; 3) der Hüter für Belohnung und 4) der Pächter. Das. 49^b שמיר שמיר שמיר der (biblische) Eid der Hüter. B. mez. 82^a שמיר אבידה Jem. der einen Fund bis zur Ermittlung des Eigenthümers aufbewahrt, vgl. פְּרוּקָה. Chag. 15^b שמיר הפתח שמיר der Thorwächter, näml. der Pfortner an der Hölle. j. Suc. II, 53^a mit. שמירי העיר die Stadtwächter.

שְׁמִירָא *f.* Wächterhütte, die gewöhnlich aus Rohr und Stroh zusammengesetzt war und auf einer Anhöhe stand. Kil. 5, 3 שמירא השומרה שאינה עשויה כטיט . . . 68^b die Wächterhütte, die nicht

mittelst Lehm befestigt ist, die Wächterhütte, die mittelst Lehm befestigt ist. Erstere ist ein Bestandtheil des Feldes, letztere nicht. Gew. das. 69* שומירה, ebenso spät. Ar. Agg.

שמירה. j. N. a. die Aufbewahrung, das Hüten. j. Dem. I, 21^d ob. מן ... הגפן שמירה מה דמתלין לה מחל בגלילא שמירה שמר מרה מאן מחל לך עם חבלריא רב' die Spättraube heisst auch Aufbewahrung (d. h. deren Lese abgewartet wird). Daraus, dass man in Galiläa das Sprichwort führt: שמירה ist aus שמרמרה ihr Eigenthümer wartet zwar auf sie, aber dennoch, wer würde sie den Gewürzen gleichachten? ist zu schliessen, dass diese Frucht in Galiläa gering geschätzt ist. j. Maasr. II, 49^d un. הצר שמירה ביה דה Hof, ein Aufbewahrungsort. j. Schabb. II, 5^b ob. Pes. 31^b s. רבן. B. kam. 4^a בן. אדם שמירה גופו עליו dem Menschen liegt die Bewachung seines Körpers selbst ob. Exod. r. sct. 26 g. E. על שמירה יום אחד של שבת בן. Exod. r. sct. 26 g. E. wegen der Beobachtung des einen Sabbat-tages kommt der Messias, Num. r. sct. 4, 188^e. j. Kidd. I, 60^b ob. שמירה המפתח die Aufbewahrung des Schlüssels.

שִׁמּוֹר m. N. a. 1) die Bewachung, Auf-
 bewahrung. B. kam. 15^a שוורים לאו die Ochsen sind gewöhn-
 lich nicht als bewacht anzusehen, d. h. sie sind
 oft stössig. Nach einer andern Ansicht: בחזקת
 שִׁמּוֹר sind sie als bewacht anzusehen.
 Ned. 37^a שכר שִׁמּוֹר der Lohn, den der
 Schullehrer für die Bewachung der Kinder er-
 hält. Chag. 20^a un. j. Pes. II, 29^b un. מצה
 שִׁמּוֹר die Mazza, welche der Beobach-
 tung bedarf, dass der Teig nicht sauer werde.
 Tem. 29^a שִׁמּוֹר die Beobachtung eines als
 Opfer geweihten Thieres, vgl. מוקצה nr. 2.
 Khl. r. sv. ברכות, 83^d אינו חי איתנו כדרכו,
 צריך שִׁמּוֹר . . . כיוון שמא אדם יטלה אימתו
 בצורך der lebende Mensch bedarf, selbst
 wenn er nur einen Tag alt ist, keiner Be-
 wachung vor Wild („die Angst und Furcht vor
 ihm waltet auf allen Thieren“, Gen. 9, 2); so-
 bald er aber gestorben ist und seine Seele fehlt,
 bedarf er der Bewachung. Ned. 37^a שכר שִׁמּוֹר
 der Lohn für die Bewachung der Schulkinder.
 — 2) den Wein durch die Hefen sehen, vgl.
 שִׁמּוֹר im Piel. j. Schabb. XX Anf. 17^c דורח
 שִׁמּוֹר am Feiertage ist das Anstellen der
 Hefen zum Theil erlaubt. j. Bez. I, 60^d dass.

שֶׁמֶר *m.*, nur Pl. שְׁמֵרִים (=bh.) Hefen. B. bath. 96^b fg. שמרי יין Weinhefen. B. mez. 60^a רב' erklärt: man darf nicht die Weinhefen von gestern mit den Hefen von heute vermischen, weil sie einander verderben.

שִׁמְרָא *ch.* (= שִׁמְרָא) Hefen, s. TW.

שזמר m. (syр. **ܚܬܡܢܐ**) Fenchel, vgl. Löw, Aram. Pflanz. S. 382 fg. j. Kil. I, 27* un. שזמר LA. des R. Simson zu Kil. I, 4 (Agg. crmp.), wenn man Fenchel und Eppich zusammenpflanzt, was entsteht daraus? Petersilie.

m. Adj. der Samaritaner, Einwohner Samariens, שַׁמְרִי, שָׂמְרִי s. d. Genes. r. sect. 32, 31^b R. Jonathan auf seiner Reise nach Jerusalem כְּבֵר בְּהוֹדוֹ סֻכָּנִים ging an jenem Platanus vorüber; da erblickte ihn ein Samaritaner. Das. sect. 81, 79° dass., vgl. נִסְפָּלִיהָ Cant. r. sv. כַּמְגֵּל 21^b dass. Genes. r. sect. 94, 92^a ר' מאיר חמא חד שמראי אמר ליה ר' מאיר מריכון אחתא אמר ליה מן דיוקם אמר ליה ר' מאיר לאמר ליה שמראי ואלא דמאן אמר ליה דמן R. יששכר ... דכתבי ושמורון ואילין שמראי וכו'. R. Meir sah einen Samaritaner und sagte zu ihm: Von wem stammst du ab? Jener entgegnete ihm: Vom Stamme Josef (dem näml. Sichem, der spätere Wohnort der Samariter, als Erbzugefallen war). R. Meir sagte zu ihm: Nein. Aber von wem denn? sagte der Samaritaner; worauf jener antwortete: Von „Schimron, dem Sohne Isachars“ (Gen. 46, 13). — Pl. j. Ab. sar. I, 39° mit. תַּקְטִים דְּקִיסְרִיין מְכִיזִין הוא דְּנוּגִיא דְּשַׁמְרִיין כֻּלְּמִין הוא jene Tixes (Vorstadt) Cäsareas wird, weil die meisten Einwohner desselben Samaritaner sind, als Götzen-diener ansehen. Das. V, 44^d mit. שַׁמְרוֹן ר' לעזר אזל להרא קרינה דשמרין היה אהא בן לצור אזל ר' סימון להאר לניבא וכו' R. Simon ben Lasar ging nach jener Stadt der Samaritaner; da kam ein Gelehrter derselben zu ihm u. s. w. und sagte: כבר נתקלקלו הכוחים die Kuthäer (Samaritaner) sind bereits entartet, d. h. man darf bei ihnen keinen Wein trinken.

שָׁמֶרַי ch. (= שְׁמֶרַי) Schamerajin, Samarien. Esra 4, 10 u. ö.

שִׁמְרֵק *m.* eine Art herber Zwiebeln, die nach Maim. in der Medizin öfter verwendet wird. Mögl. Weise vom Pers. abzuleiten: Trüffel, vgl. Löw, *Aram. Pflanz.* S. 303. — Pl. Ukz. 3, 2 וּמְרִירָה וּשְׁמֵרֵקִין herbe Zwiebeln und Schwämme.

שָׁמַח, nur Piel שִׂמַּח, שְׂמַח, dienen, bedienen. Das W. ist verk. aus שמעם mit der Grndbed. laufen, geschäftig, emsig sein, vgl. שוּמְטָמָה, ferner שֶׁמֶס Sonne, als der grösste Wanderstern, כּוֹכַב לֵחָה, vgl. Fleischer im TW. II, 578 fg. — Insbes. Lehrer, Gelehrte, Herren, grosse Männer bedienen. Aboth 1, 3 fg. j. Taan. I, Anf., 63° u. ö. s. סָרַס. Ber. 47^b אָמְרוּ קָרָא וּשְׁנֵה וְלֹא חֲלֻמִּידי חֻכְמִים זֶה עִם דּוֹרֵךְ selbst wenn Jem. die Bibel gelesen und den Talmud gelernt, aber den Um-

שָׁמַשׁ *ch.*, nur Pa. שָׁמַשׁ (sy. ܫܡܫܐ = שָׁמַשׁ) dienen, bedienen. Dan. 7, 10. Uebrtr. שָׁמַשׁ עִם einer Frau beiwohnen, s. TW. Ned. 14^b קִינֵם שְׂאֵנִי מִשְׁמִשְׁךָ רַב! wenn Jem. zu einer Frau sagt: ich gelobe, dass ich dir nicht beiwohnen werde. j. Nabe. II Anf. 37^a u. ö. Ithpa. sich einer Person oder einer Sache bedienen. Aboth 1, 13 וְיִשְׁתַּמֵּשׁ בְּחֵגֶה wer sich der Krone bedient (d. h. aus dem Gesetzstudium weltlichen Nutzen zieht, בכֹּחָהּ, שֶׁל חֵרֶד) geht unter. Meg. 16^a Mardechai sagte zu Haman: Ich muss zuvor baden und mir das Haar verschneiden lassen, לֵאמֹר אֲרֹרָה, denn es ist nicht schicklich, sich so ungeputzt der königlichen Gewänder zu bedienen.

שֶׁמֶשׁ comm. (=bh. Ueber die Etymol. vgl.
זריחה Anf.) Sonne. Trop. Pes. 2^a זריחת שמש
לצדיקים לעולם הבא das Aufbrechen der Sonne
für die Frommen im zukünftigen Leben. Mechil.
Mischpatim Par. 13 wird Ex. 22, 2 gedeutet:
מה שמשי שלום בעולם אף זה אם ירדע הוא שבשלום
so wie die Sonne Heil in der Welt ist, so auch dieser,
wenn es von ihm (dem beim Einbruch Betroffenen) bestimmt
ist, dass er mit jenem in Frieden lebt, welcher ihn
getödtet hat. so ist letzterer des Mordes schuldig.
Genes. r. scf. 58 Anf. „Die Sonne geht auf,
die Sonne geht unter“ (Khl. 1, 5) עד שלא
יסקיע הקבלה שמשו של צדיק זה היא מזרחת שמשו
bevor Gott die Sonne des einen Frommen untergehen lässt,
lässt er die

𐤀 comm. (=bh., von **𐤁** s. d.) 1) Zahn, eig. Scharfes, Spitzes. Kidd. 24^b **𐤁 𐤀 𐤁**

שָׁנָה *f.* (=bh. von שָׁן) Jahr, vom Wiederholen, Umkreisen so genannt, vgl. חֲקִיעָה und das lat. annus, urspr. wie circulus. — Pl. שָׁנִים und שָׁנוֹת. Ber. 55^a שָׁנָה טוֹבָה ein gutes, glückliches Jahr. Jom. 71^a (mit Bez. auf Spr. 3, 2) וְכִי יֵשׁ שָׁנִים שֶׁל חַיִּים וְיֵשׁ שָׁנִים שֶׁאֵינָן שֶׁל חַיִּים ... אֱלֹו שְׁנוֹתָיו שֶׁל אָדָם הַמַּתְחַפְּכוֹת עָלָיו מֵרַעָה ... לְטוֹבָה giebt es denn etwa „Jahre des Lebens“ und wiederum Jahre ohne Leben? Darunter sind vielmehr die Jahre des Menschen zu ver-

74

שָׁעָה *f.* kurze Zeit, dah. determinirter Zeittheil, eine Stunde. Verb. **שָׁעָה** den Blick wenden, dah. wie **רָגַע** Augenblick. Ber. 7^{ab} fg. **הַשָּׂעָה** jene Zeit, Stunde. Uebrtr. das. **הַשָּׂעָה** lächelt ihm zu, eig. er hat eine ihm günstige Zeit. Das. 64^a כל הרוחק את השעה שעה דוחקו וכל

wer die Zeit drängt (d. h. das Glück zu erjagen vermeint), den verdrängt die Zeit; wer aber gegen die Zeit nachgiebig ist (d. h. geduldig sein Missgeschick erträgt, bis bessere Verhältnisse eintreten), vor dem wird die ungünstige Zeit weichen; d. h. seine Verhältnisse ändern sich zum Vortheil, bevor er dies erwartet. Jalk. I, 20^a „Den ganzen Tag betrübt“ (Klgl. 1, 13), הרץ משהי ידוה שעה חרד לך שהוא כן בא וראה כשהחמה נוטה לבא במערב שתי ידוה שעה אורו אין נוגה לי ausser zwei Theile (d. h. $\frac{2}{3}$) einer Stunde. Als Beweis diene dir, dass es so ist: Wenn die Sonne sich dem Untergange nach Westen $\frac{2}{3}$ Stunde zuwendet, so ist ihr Licht geschwächt und ohne Glanz. (Im Wrtrb. II, 220^b sv. דך ist die Bedeutung „Theil“ nachzutragen; vgl. auch Tosef. Snh. II mit. שתי ידוה בחוש עשרים יום. Drittel des Monats, d. i. 20 Tage. Snh. 13^a dass.; ähnlich bh. Gen. 47, 24 ארבע הידוה „die vier Fünftel, eig. Hände voll Getreide“). j. Ber. III, 6^a mit. שעה חיי שעה das zeitliche Leben, Ggs. חיי עולם das ewige Leben. Das. V g. E., 9^d. j. Pea IV, 18^b mit. השעה קנייה (l. פנייה) eine müssige (d. h. geeignete) Zeit. j. Taan. III, 67^a mit. wird יולדתך (Spr. 23, 25) erklärt: שעתך deine Zeit. — Pl. das. להענות עד שש אסור להענות עד שש man darf nicht bis 6 Stunden (12 Uhr Mittags) am Sabbat fasten. Kel. 12, 4 שעה אבן der Stein, der die Stunden anzeigt, s. אבן.

שָׁעָה und שְׁעָה ch. (syrr. ܫܥܐ, ܫܥܐ) = (שְׁעָה) kurze Zeit, Stunde. Dan. 3, 6. 15; 4, 30 fg., s. auch TW. j. Bez. II, 61^a ob. u. ö. s. שעה ושעה u. m. Ber. 7^a שעה ושעה כל שעה שעה. Deut. r. sct. 2, 250^c שעה שעה die Zeit ist vorüber, s. שוֹרֵר. — Pl. Ber. 7^a שעה שעה בהנך חלה in jenen drei ersten Tagesstunden.

שְׁעָה f. (von שְׁעָה s. d.) etwas Glattes, Geschmeidiges, dah. Wachs, cera, ferner eine gewisse Specerei, etwa Gummi. Schabb. 20^b שְׁעָה פסולתא דרובשא Wachs ist der Abfall vom Honig. Das. שְׁעָה קרומא unser W. bedeutet cera. Genes. r. sct. 44, 42^c היה לבו רפה שְׁעָה (תשעו) Jakobs (als Jizchak ihn betasten wollte) war weich wie Wachs. Das. wird חשוד אל (Jes. 41, 10) als Denom. von unserm W. gedeutet: לא חשוד du wirst nicht verzagen, eig. wie Wachs zerschmelzen. Das. 65, 65^a dass. Das. sct. 92 g. E., 89^b wird נכאח übers. שְׁעָה. Exod. r. sct. 35, 133^a שְׁעָה נמשך כחוט ודורו erklärt: זהב שחוט Gold, das sich wie ein Faden dehnte und womit man bestrich, wie Wachs, das auf die Schreibtafel gelegt wird.

שְׁעָה, שְׁעָה ch. (syrr. ܫܥܐ = (שְׁעָה) Wachs, Gummi, s. TW.

שְׁעָה s. שְׁעָה, vgl. auch שְׁעָה.

שְׁעָה, insbes. שְׁעָה ג' Abbreviatur dieser sieben Buchstaben. Men. 29^b שְׁעָה אחיות צריכות שלשה זיונים ואלי הן שְׁעָה ג' sieben Buchstaben müssen in den Synagogenrollen je drei Strichelchen (Krönchen) haben, näml. שְׁעָה ג'.

שְׁעָה ch. m. (= hbr. שְׁעָה) ein aus verschiedenen Gattungen gewirktes Zeug, s. TW.

שְׁעָה (syrr. ܫܥܐ, syn. mit שְׁעָה) glatt sein. — Pa. שְׁעָה glatt, schmeichelhaft sprechen, s. TW.

Ithpa. אֶשְׁחַצֵּי (syrr. ܐܫܚܐܝܝܢ) sich unterhalten, erzählen, eig. sich am Sprechen ergötzen. j. Ber. II, 4^d un. ראשתי קריא כמה דאשחציא מתניתא so wie die Schrift herzhält, so zählt auch die Mischna auf, s. קריא. B. bath. 73^a אשחצי לי נחור ימא die Seefahrer erzählten mir. Das. 74^a fg. משהי R. Jochanan erzählte. B. mez. 14^a משהי דינא בהדיה er bespricht eine Prozesssache, d. h. prozessirt mit ihm. Bech. 47^b משהי דינא בהדיה um mit ihm einen Prozess zu führen.

שְׁעָה f. (syrr. ܫܥܐ) Unterhaltung, Erzählung; ferner: Nachrede, Spottrede, s. TW. — שְׁעָה שְׁעָה s. TW.

שְׁעָה m. (= bh. ch. שְׁעָה s. d.) 1) Fuchs. Stw. שְׁעָה, Grndw. של tief sein, herabgehen, von dem Graben in der Tiefe so benannt. Ned. 81^b לא מצינו שיעל שמה בעפר סיר (Ar. ed. Landau crmp. באפר עפר) wir trafen nie einen Fuchs an, der im Schutt eines Grabens verendet wäre, d. h. da er an Graben gewöhnt ist, so wird er nicht verschüttet werden; bildl. für: die Gelübde einer Frau, sich nicht zu putzen, zu waschen u. dgl. kann der Mann nicht auflösen, weil er hierdurch, da er daran gewöhnt ist, nicht geschädigt wird. Nach Ar. und R. Nissim besteht ein solches Gelübde darin, dass sie sich das Haar der Scham nicht abrasire (im Orient herrscht noch gegenwärtig die Sitte, dies Haar abzurasuren), weil der Mann hierdurch keinen Schaden erleide, vgl. ירמא, da er daran gewöhnt ist. Keth. 71^b dass. Schabb. 67^a u. ö. s. שְׁעָה — 2) שְׁעָה Fuchs=niedriger Mensch. j. Schabb. X, 12^c un. שְׁעָה ארי בן שועל Löwe (d. h. grosser Mann), Sohn des Fuchses. — Pl. Cant. r. sv. אחו, 16^a שְׁעָה לסיכך הוא ערומים היו המצריים מושל בשיעלים מה שועל זה מביט לאחוריו כך die Egyptianer

waren listig, deshalb vergleicht die Schrift sie mit den Füchsen; so wie der Fuchs stets hinter sich zurücksieht, ebenso schauten die Egypter hinter sich zurück, d. h. überlegten, wie sie Israel schädigen sollten. j. Snh. IV, 22^b un. u. ö. אָרִי ראש לשועלים — שכולת שועל s. d.

שַׁעַל m. die Tiefe (vgl. bh. שַׁעַל die Vertiefung der Hand). Cant. r. sv. אַחֲזוּ, 16^b שועלים קדמא מלא חנינא חסר שועלים כתיב אוחם הם שועלים שירדו לשעלו של ים שועלים שְׁעָלִים, das andere hingegen שְׁעָלִים defekt; das sind jene Füchse (bildl. für die Egypter, s. vrg. Art.), welche in die Tiefe des Meeres sanken. (שְׁעָלִים; mit Bez. auf HL. 2, 15 und Ps. 63, 11. In den mir vorliegd. Bibelagg. jedoch lauten die betr. drei W. שועלים, שועלים, שועלים def. Gesen. hbr. Wrthb. 8. Aufl. citirt auffallender Weise blos שועלים plene?) Exod. r. sct. 22 Anf. dass.

שַׁעֲלוֹא, שַׁעֲלוֹא ch. (syrr. ܫܥܠܐ, hbr. שַׁעַל) 1) die hohle Hand, Handteller, s. vrg. Art. — 2) flache Fusssohle, s. TW.

שַׁעַם m. Korkholz oder Gummi. Ar. und Maim. erkl. unser W. identisch mit שגם s. d. Letzterer citirt auch das Verb. שיעמן anst. סנדל בהמה... של שעם Kel. 14, 5 die Sandale des Thieres aus Kork. Suc. 20^b. Tosef. Kel. B. bath. II g. E. u. ö., s. שַׁפְרָא.

שַׁעֲמִים Schafel (von שָׁמַם, syn. mit המם) verwirren, in Verwirrung bringen. Part. pass. B. mez. 80^a מְשַׁעֲמָתָהּ היא (die Magd) ist verworren, unsinnig (vgl. syrr. ܫܥܡܐ, insipiens). — Nithpa. pass. Num. r. sct. 10, 208^a שתה כוס רביעית יצא כל דערו נְשַׁעֲמָמוּ כֹל שְׁתָּה כֹּס רְבִיעִית יֵצֵא כָּל דְּעָרוֹ נְשַׁעֲמָמוּ כֹּל הַכֹּלִיּוֹת וְכֹל Verwirrung u. s. w. — Ithpa. אֲשַׁעֲמֵם in Verwirrung gerathen, s. TW.

שַׁעֲמוֹם m. Geistesverwirrung, Unsinn. Keth. 5, 5 (59^b) הבטלה מביאה לידי שיעמום Müßiggang führt zur Geistesverwirrung. Uebrtr. Sot. 24^b ob. אִשָּׁה שַׁעֲמוֹם die Frau eines Unsinnigen. Das. 27^a und Nam. r. sct. 9, 203^b dass.

שַׁעֲמוּמִיחָא, שַׁעֲמוּמִיחָא f. (syrr. ܫܥܡܘܡܝܚܐ) Verwirrung, Blödsinn. Ned. 81^a die Unordnung der Kleider שַׁעֲמוּמִיחָא לידי מייחא führt zum Blödsinn, vgl. שַׁבְּבִיחָא, s. auch TW.

שַׁעַן knistern, aneinander klopfen, s. TW.

שַׁעַע (=bh., Grndw. שַׁע, dav. auch שַׁעַע s. d.) bestreichen, verkleben. — Pilp. שַׁעַעֵשׂ verkleben. j. Kil. I, 27^a ob. s. שַׁעַעֵר.

Nithpalp. sich an etwas vergnügen. Exod. r. sct. 5, 108^a ואל ישר ואל ישר (Ex. 5, 9) ge- deutet: אל ישר משועשעין ואל ישר נפשו ביום השבת sie sollen sich nicht vergnügen und sich nicht ausruhen am Sabbatage.

שַׁעַע ch. (syrr. ܫܥܥ = שַׁעַע) bestreichen, überziehen. Suc. 51^b סבר למשעיין בדהבא Herodes beabsichtigte, die Tempelsteine mit Goldplatten zu überziehen, allein die Gelehrten widerriethen es ihm. B. bath. 4^a dass. — Part. od. Adj. שַׁעַעֵר oder שַׁעַעֵר (syrr. ܫܥܥܥܐ) glatt, geschmeidig. — שַׁעַעֵרָא f. (syrr. ܫܥܥܥܐ) Glätte, Schmeichelei, s. TW.

שַׁעֲוִיעָה f. Name einer Frucht. Maim. erkl. es durch arab. لوباء. Kil. 1, 1 פול הלכן שועייה ושויעייה die weisse Bohne und die שועייה sind nicht heterogen. j. Gem. z. St. I, 27^a ob. למד נקרא שמה שועייה שמשעשעה את הלב (in einigen Agg. שועייה aus der Etym. errathen) weshalb heisst diese Frucht שועייה? weil sie das Herz verstopft (vgl. bh. עינוי השע).

שַׁעֲוִי, שַׁעֲוִי m. eine Art Räucherwerk, wie Gummi = שַׁעֲוִי; ferner das Harz einer Balsamstaude, s. TW.

שַׁעַר, bes. Pi. שַׁעַר (arab. ܫܥܪ bh. שַׁעַר, Spr. 23, 7) eig. durchdenken, überdenken, dah. auch abschätzen, taxiren. Chull. 7, 4 (96^b) טעם כל איסורין שבתורה מעשרין כאילו וקפלוטין... שיערו חכמים דאין נותן וקפלוטין הן בצל וקפלוט... alle in der Thora verbotenen Speisen (welche mit erlaubten vermischt wurden) schätzt man ab, als ob sie Zwiebeln oder Porree wären (d. h. wenn diese einen Geschmack verliehen hätten, so ist die Mischung verboten); denn die Gelehrten haben abgeschätzt, dass die verbotenen Speisen nicht mehr Geschmack verleihen, als Zwiebel und Porree. Das. 48^a betreffs einer solchen Mischung wurde bei R. Gamliel angefragt, worauf er antwortete: אבא לא שיער בארבעים ושבע ואני אשער בארבעים וחמש mein Vater schätzte nicht einmal bei 47, und ich sollte bei 45 abschätzen? d. h. es muss 60 mal so viel, als die verbotene Speise sein. Raschi citirt noch eine andere Erklärung. Das. ö. Levit. r. sct. 37, 181^a מיעיר את רביעית יין (du hältst du dafür, dass wir ein Viertel italischen Wein tranken?) — Ferner שיער de- nom. von שַׁעַר, s. hinter שַׁעַר.

שַׁעַר ch. Pa. שַׁעַר (= שַׁעַר) abschätzen, taxiren. Chull. 97^b. 98^a R. Asche sagte:

Marktpreis, Preis, Taxe, eig. syn. mit **שְׂעָר** von **שָׂעַר** abschätzen, s. d. W. — B. mez. 5, 7. 8 **אין פוסקין על המירוח עד שיצא השער** man darf nicht eher einen Kauf von Getreide auf Zeit abschliessen, als bis der Marktpreis festgesetzt wurde; weil näml., falls der Marktpreis höher als der verabredete Preis ausfallen würde, der Verkäufer für das früher erhaltene Geld Zinsen gäbe. Denn hätte er gewartet, so würde er einen höhern Preis erzielt haben. Das. **שער הזול** . . . **הגבוה** ein hoher Marktpreis, ein niedriger Marktpreis. j. Kidd. I, 60^b **שער הפחות** der geringste Marktpreis. Git. 57^a **נחסר אחה** der Preis stieg (es fehlte an Zufuhr), infolge dessen bekam man nur einen Modius Getreide für einen Denar, während man

שַׁעֲשִׁיעָה *f.* Glätte, s. TW.

שָׁעָה *f.*, שָׂעָה *s.* שָׂעָה, vgl. auch שָׁעָר.

שָׁרָה s. שָׂרָה und שָׂרָה. שָׂרָה s. שָׂרָה. — אֶרְפָּא, אֶרְפָּא s. in 'שָׂרָה.

שֶׁפֶּתִיב שֶׁפֶּתִיב währsch. crmp. aus שֶׁפֶּתִיב, Sche-
fithib, ein Ort, den der bekannte Reisebe-
schreiber R. Benjamin aus Tudela im Gebiete
Nehardea fand, woselbst eine Synagoge aus den
Steinen und Schutt Jerusalems erbaut worden
sein soll; vgl. auch Schönhak, Milluim hv. Meg.
29* u. ö. כְּנִישָׁתָא דְּשֶׁפֶּתִיב, vgl. כְּנִישָׁתָא, nach
Erkl. Raschis. Richtiger jedoch דְּשֶׁפֶּתִיב die
Synagoge zu Scheftithib.

מָצָא *m.* (von מָצָא) die Stelle, wo etwas
entdeckt wurde, Gefüge. Mac. 11^b Ju-
das Gebeine schüttelten sich im Sarg hin und
her, ohne Ruhe zu erlangen. Infolge des Ge-
betes Mose jedoch: „Erhöre, o Gott, die Stimme
Judas, bringe ihn zu seinem Volke“ (Dt. 33, 7)
עָצִיל אִיכְרִירָה לְשָׁמָּה kam sein Gebein zum Ge-
füge zurück.

שָׁפָא, שָׁפָה, s. נחם.

שִׁפַּד, Pi. שִׁפַּד durchbohren; ähnlich arab.

שמדו ביחור של 41^a Snh. vom Coitus. שפדו (Raschi liest שימדו, Piel) er durchbohrte ihn mit einem Reis des Feigenbaumes.

שָׁפַד *ch.*, Pa. שְׁפִיד (sy. שְׁפַר = שָׁפַר) durchbohren, aufspießen. Pes. 74^b שְׁפִידָא בשְׁפִידָא er spießte es am Spiesse auf. Chull. 111^b קָא שְׁפִיד כְּבֵדָא er spießte die Leber auf. — Uebrtr. Bech. 40^a das Maul eines Thieres, וּפְרִים דְּקָא שְׁפִיד דָּקָא das spießartig, spitz ausläuft und dessen obere Lefze über die untere herabhängt, vgl. Raschi, s. auch שָׁפַר.

שִׁפְחָה m. Erdhöhlung, worin eine Pflanze steckt. B. bath. 37^b wenn Jem. einem Andern eine Dattelpalme verkauft, קני ליה באִשְׁפָּחָה עַד הָהוּמָה Ar. (Agg. באִשְׁפָּחָה) so erwarb der Käufer die Höhlung der Palme bis in den tiefen Abgrund; wenn sie daher abgehauen wurde, so darf er einen andern Baum an dieser Stelle pflanzen. Arach. 16^b dass. Raschi richtig: מִקּוֹם מוֹשֵׁב הָאֵילָן.

שִׁסּוּד *m.* (arab. سَفْد) Spiess. Pes. 7, 1 (74^a)
 שִׁסּוּד שֶׁל רִמּוֹן ein Spiess vom Granatbaum.
 שִׁסּוּד שֶׁל דֶּק שִׁסּוּד hölzerner Spiess.
 שִׁסּוּד שֶׁל מַחֲכָה metallner Spiess, der zum Braten des
 Pesachopfers nicht verwendet werden darf, vgl.
 רָחָה j. Pes. VII Anf., 34^a u. ö. j. Chag. III,
 79^b mit. 'הַחֶף הוֹחֵק אֶת הַחֲרָרָה מִשִּׁסּוּד וּכ' =
 חֶף s. d. er sticht den Kuchen vom Spiess
 auf u. s. w. Bez. 28^b שִׁסּוּד שִׁסּוּדֵי וְגִמְרוֹת
 Spiess, Mägdle und Grübchen, s. מַלְכִּיָּא. — Pl. j. Nas.

דער לסניר שני שפּורץ אַחַת שֶׁל VI, 55^b mit. שחורטה ואחת של נבילה
Jem. zwei Spiesse
vor sich-hatte, an deren einem geschlachtetes
und am andern unerlaubtes Fleisch hing.

שֶׁפֶסֶת ch. (sy. ܫܦܫܬ = שֶׁפֶסֶת) Spiess. Pes.
74^b, s. שֶׁפֶסֶת, s. auch TW.

סָה, שָׁה = שָׁה, שָׁחָה, f. שָׁחָה (= bh. für שָׁחָה, Grundw. שָׁה = שָׁה, סָה, *aufhören, enden*) 1) Saum, Rand, Ufer. j. Hor. III, 47^a un. קנה שפה der Saum des Kleides. j. Snh. II Anf., 20^a u. ö. dass., s. קנה nr. 3. j. Schabb. VII, 10^a ob. בשפה, richtiger בשפה. — Pl. Kel. 4, 4 ein irdenes Geschirr, שפה שיש לו שלש שפחות, hat drei Ränder. — 2) Lippe. j. Mac. II g. E., 32^a אומר בשפה er spricht mit leiser Lippe, d. h. undeutlich, kaum, dass die Lippen einander berühren. j. Taan. I g. E., 64^d בשפה אה ההדיוטות בשפה an Fasttagen erwidert man den gewöhnlichen Menschen den Gruss undeutlich. j. Schabb. XIV, 14^d ob. שהוא מן השפה ולפנים מרסין אותה eine Wunde, die von der Lippe nach innen zu ist, darf man am Sabbat heilen. — Pl. Keth. 61^b שפחותים die Lippen, ש. שפחט. j. Keth. V, 30^a un. steht dafür שפחות, s. שפחט. Khl. r. sv. וסגרו דלתים, 97^b „die Töchter des Gesanges“, אלו השפחות, das sind die Lippen. — j. Jeb. VI Anf., 7^b wird העררה erklärt: עד כדי שחזא אצבע נראת בין השפיות (bildl. für das männliche Glied) zwischen den Lippen (der Scham) gesehen wird.

שָׁמַיִם eben sein, gesund sein, s. שָׁמַיִם.

שָׁפָה *m.* (von שָׁפַר *s. d.*) Verderben
s. TW.

שָׁפַח (= bh. Grndw. שָׁח = שָׁח reiben). Pi. שָׁפַח (= סָפַח) aussätzig machen. Levit. r. sc. 16, 169^b wird וְשָׁפַח (Jes. 3, 17) erklärt: וְשָׁפַח er bestrafte sie mit Aussatz = סָפַח; nach einer andern Deutung: עָשָׂא שָׁפַח, das. erkl. מְשַׁעֲבֵר אֹמֶהוּ er machte sie zu unterjochten Mägd. (שָׁפַח = שָׁח denom.) Pesik. Wotomer Zion, 133^{ab} dass. Anst. חֲמִירָן מְשַׁעֲבֵרן l. מְשַׁעֲבֵרן אֹמֶהוּ.

שִׁפְחָה *f.* (= bh.) Magd, Dienerin. Stw. שָׁפָה = שָׁפָה = סָפָה anschliessen, zu Jemdm. gehören, vgl. vrg. Art. — Jeb. 54^b fg. u. ö. שִׁפְחָה חֲרוּפָה eine Magd, die für einen Mann bestimmt ist, vgl. חֲרוּפָה. — Pl. Ker. 9^a fg. שִׁפְחוֹת, vgl. auch כְּדִי.

N. a. Dienerschaft, (= אֲמָנוּת) J. שְׁפָחוּת, das Verhältniss der Dienstmagd zur Herrschaft, Ggs. אֲיִשּׁוּת s. d. j. Kidd. I, 59^a un. R. Simon ben Jochai sagte: כָּשֶׁם שֶׁאִינוּ מוֹכְרִים לְשִׁפְחוֹת אֲחֵר אִישׁוֹת אֶף לֹא שִׁפְחוֹת אֲחֵר שִׁפְחוֹת so wenig wie der Vater seine minder-

jährige Tochter in ein Dienstverhältniss verkaufen darf, nachdem er sie zur Ehe verkauft hatte, ebenso wenig darf er sie in ein Dienstverhältniss verkaufen, nachdem er sie schon einmal in ein Dienstverhältniss verkauft hatte. Das. 8.; vgl. auch אִשָּׁוּת und אֶמְהוּת.

שְׁפִיחָלָא Schefichla, Name einer Familie. Kidd. 71^b רב איקלע לבי שפיחלא Ar. (Agg. בר שפיחלא) Rab kam zur Familie Schefichla.

שֹׁפֵט (bh. Grndw. wahrsch. שָׁפ = שב eig. sitzen) richten. R. hasch. 25^b „Der Richter, der in jenen Tagen sein wird“ (Dt. 17, 9), הא, daraus ist לך ליתך אלא אצל שופט שבימך erwiesen, dass man sich blos nach dem Richter seiner Zeit richten soll. j. Snh. I, 19^a mit. ein Autor erklärt זקניך ושפטך (Dt. 21, 2): זקניך שון שפטך deine Aeltesten, welche deine Richter sind. R. Elieser ben Jakob sagt: זקניך זה בית שפטך „deine Aeltesten“, das ist der hohe Gerichtshof (das Synedrium); „deine Richter“, das ist der König und der Hohepriester.

שֹׁפֵט ch. (= שֹׁפֵט), nur Part. שֹׁפֵט Richter. Esr. 7, 25.

שְׁפִיטָה f. N. a. das Richten. Snh. 3^b un. משעת שפיטת הדעה von der Zeit des Richtens des Richtercollegiums an, müssen 23 Richter anwesend sein. Num. r. sct. 14, 225^d die Stelle Gen. 49, 16 שפיטתו של שמשון bezieht sich auf das Richteramt Simson's.

שְׁפִיטָה m. N. a. (= שְׁפִיטָה) eig. Beurtheilung, Nachdenken. Khl. r. sv. ונחתי, 74^a „Gott verlieh es dem Menschen, um darüber nachzudenken“ (Khl. 1, 13), um darüber das ist die Beurtheilung des Geldes, d. h. das Bestreben, es zu vervielfältigen. Das. sv. ראיתי, 78^b זוהי שפיטתו של תורה das ist das Nachdenken über die Gesetzlehre, die leicht vergessen wird. Das. שפיטתו של גזל das Nachdenken über Raub. — Pl. j. Kidd. I, 61^a mit. l. = Exod. r. sct. 8, 109^e „mit Joasch machten sie שפטים“ (2 Chr. 24, 24), lies „שפיטות“, „Beschäftigungen“; das besagt: Sie brachten über ihn kräftige Männer, welche ihn wie ein Weib (durch Päderastie) quälten. Tanch. Beschall. 83^a dass. Mögl. Weise ist שפטים vom nächstflg. שפטה abzuleiten: „Albernheiten“.

שְׁפִיטָה m. (= שְׁפִיטָה) Ruthe. — שְׁפִיטָה m. Adj. (= שְׁפִיטָה) thöricht, albern, s. TW.

שְׁפִיטָה oder שְׁפִיטָה m. Adj. (vom vrg. שְׁפִיטָה) Närrischer, Alberner. — Pl. B. kam. 85^a אטו בשפטי עסקיך Ar. (Agg. בשפטי עסקיך)

ist denn hier etwa die Rede von Albernheit? B. mez. 40^a בשפטי עסקיך dass.

שְׁפִי (=bh. syn. mit שִׁיף s. d. Grndw. שִׁיף) eig. glatt sein, glätten; übrtr. 1) den Wein von den Hefen abgiesen. B. mez. השופה לשמריו דרי זה לא יערב של אמש 60^a בשל יום ולא של יום בשל אמש וכו' (לחבירו) wenn Jem. Wein von den Hefen abgiesst, so darf er nicht den gestrigen Wein mit dem heutigen, auch nicht den heutigen Wein mit dem gestrigen zusammenmischen; weil die verschiedenen Weine ebenso, wie die verschiedenen Hefen einander verderben, vgl. auch שִׁיף. Chull. 125^a שופה לארכה ein Markknochen, den man seiner Länge nach abgeglättet hat. — 2) gesund sein. Nid. 4, 5 (36^b) שופה מן הצער sie hatte Ruhe vom Schmerz. Das. שופה מנה לנה 24 Stunden Ruhe. Part. pass. שְׁפִי glatt. Khl. r. sv. לאחד שהיו לפניו שני שבילים אחד 98^d סוף, ein Gleichniss von Jemdm., vor dem zwei Pfade waren, deren einer glatt (ohne Strauchel) und deren anderer voll von Steinen und Dornen war u. s. w. Levit. r. sct. 4, 148^b dass. Num. r. sct. 40, 241^d u. 8. — 2) übrtr. besonnen, ruhig. j. Snh. I, 19^e mit. nachdem die Streitigkeiten zwischen den Schulen Schammai und Hillel überhand genommen, schickte man in allen Städten Palästinas herum; וכל מי שמוצאין אחרו חכם עניו שפוי עין טובה נפש שפלה... היו משיבין אותו בבית דין שבהר הבית ואחר כך בבית דין שבוהל ואחר כך בבית דין הגדול שכלשכת הגזירה wenn man Jem. fand, der weise, demuthsvoll, besonnen, wohlwollend, gebeugten Gemüthes u. s. w. war, so setzte man ihn zuvor in das Gelehrtencollegium des Tempelberges, sodann in das Chel und später in dem hohen Gerichtshof in der Quaderhalle. Genes. r. sct. 45, 44^d, s. חכם.

שְׁפִי glatt machen, abhobeln. j. Orl. I Anf., 60^e במשפה לסייג wenn er die Hölzer abhobelt, um Zäune zu machen. j. Suc. I, 52^e ob. במשפוסים wenn die Hölzer abgehobelt wurden, um Geräthe daraus anzufertigen. j. Git. V, 47^a un. אם גזל nur wenn er den abgehobelten Balken gestohlen hat (sagt die Schule Schammai, dass er das ganze Gebäude niederreißen muss), wenn er aber den Balken stahl und ihn abhobelte, so braucht er blos den Werth desselben zu ersetzen.

Nithpa. und **Hithpa.** gesund, besonnen werden. j. Ter. I, 40^b mit. לכשישפפה wenn er von seinem Wahnsinne geheilt sein wird. j. Keth. I, 25^b mit. שכנסו פיקחו חרש או שוטה שחזר החרש ונתפקה שוטה ונשפפה אף על פי שחזר החרש ונתפקה שוטה ונשפפה אין לה כחוכה wenn ein Taubstummer oder ein Wahnsinniger eine Frau heirathete, so hat letz-

tere, obgleich der Taube gesund und der Wahnsinnige sinnig geworden, keine Kethuba (von 200 Sus) zu fordern. Das. עליו שבא עריר. משנשפחה ומשנשפחה אבל אם לא בא עליה משנשפחה ומשנשפחה אפילו כחובת מזה אין לה nur dann (erhält sie eine Kethuba von 100 Sus), wenn er ihr beigewohnt hat, nachdem er gesund und sinnig geworden; wenn er ihr aber nicht, nachdem er gesund und sinnig geworden, beigewohnt hat, so erhält sie auch nicht einmal eine Kethuba von 100 Sus. Das. IX Ende, 33° dass. j. Git. VII Anf., 48°. Seb. 12^b נשפחה נשפחה ורודר er wurde wahnsinnig und wurde dann sinnig.

שָׁפָא *ch.* (= שָׁפָה) 1) Wein, Bier u. dgl. abgiessen. Schabb. 129^a שָׁפָא לֵיהּ אֶדְמָא der Aderlasser könnte ihm mehr Blut abgiessen. Chull. 67^a fg., ש. אֶבְשָׂא. B. kam. 115^a u. ö. — 2) (syrr. مَلَأَ) beruhigt sein, s. TW. — 3) glätten, bestreichen. Snh. 109^b שְׁסִיחָא דְּרֹבְשָׁא וְאֻקְמוּהּ עַל אִיגַר שִׁירָא שְׁסִיחָא דְּרֹבְשָׁא אִתּוּ יִבְרִיר וְאִתְּכֹר man bestrich sie (d. e. Jungfrau, die in Sodom Wohlthaten ausübte, vgl. רִיבָא) mit Honig und stellte sie auf das Dach der Mauer; da kamen die Bienen und zernagten sie. Jeb. 75^b שְׁסִיחָא er glättete das Glied, d. h. er schnitt die hervorragenden Theile ab.

Pa. 1) beruhigen. Git. 73^a ליה שמי
beruhige ihn. B. mez. 15^a אנה איקום ואשמי
ich werde dafür einstehen und den Einwand Er-
hebenden beruhigen. — 2) (= טעש, vgl. 1) שמי
schräge, abschüssig machen. Schabb. 98^b
טוריך man machte die Bretter ab-
schüssig, den Bergen gleich. — Ithpa. Pass. ge-
glättet sein. B. bath. 3^a אבני דלא ממשקין
Steine, welche nicht behauen sind, s. גרי.

שפאי *m. Adj.* (von שָׁפַק nr. 1) der Weinausschenker, Kipper. — Pl. Levit. r. scil. 12, 155^a עברון שָׁפִין בֵּהרַת בֵּית דָּלָם וּכ' die Kipper gingen am Thore des Friedhofes vorüber u. s. w. Esth. r. sv. עזריה ר', 105^b steht dafür שפאין dass. j. Dem. V, 24^d ob. באילין שָׁפִיָא אורחא מסתורן אילין לגוא אילין betreffs jener Kipper, welche von einem Fass in das andere zu giessen pflegen. j. Schek. VII, Anf., 50^e u. אילין שפאין קטריהון die Kipper mögen ihre Knoten erkennen.

שָׁפָי *m.* (von שָׁפָה, s. fig. Art. = שָׁפָה) gebeugt, eig. kriechend, rutschend. — Pl. Genes. r. scd. 60, 59^b Ribkas Verwandte דְּרוּיָן רִיבְקָה וְשָׁפָיֶיהָ Ar. (Agg. וְשָׁפָיִין) waren betrübt und gebeugt, s. פָּרַשׁ.

מְרִירָה *m. 1)* (syrr. מְרִירָה) ruhig, sorgenlos.
— *Fem.* מְרִירָה (syrr. מְרִירָה) Sorglosigkeit, Ruhe, s. TW. — 2) (verk. aus מְרִירָה = מְרִירָה, s. vrg. Art.) eig. rutschend, kriechend,

dah. lahm. Sot. 10^a בלעם חיגר ברגלו אחת היה שנאמר וילך שני שמשון חיגר בשתי רגליו Bileam war lahm an einem Fusse, denn es heisst: „Er ging חסי“ (Num. 23, 3); Simson war lahm an seinen beiden Füssen, denn es heisst: שפיסן (Gen. 49, 17; dieser Vers wird näml. auf Simson gedeutet). — Uebrtr. Git. 50^a חסאי ערירא das Schlechte eines guten Feldes.

שׁוּבָה, שׁוּבָה s. d. in 'שׁוּבָה.

שָׁלוֹם f. eig. Beruhigung, dah. friedlicher Ausgleich. j. Jeb. IV, 5^d עָשִׂין שְׁלוֹם בֵּינֵיהֶן וְכ' sie machen einen friedlichen Ausgleich unter einander und vertheilen die Güter des Verstorbenen. Das. שְׁלוֹם, Ggs. חֶרֶם Streit.

מ. I שפון (von שפון nr. 2) eig. N. a. das Glätten, Abhobeln, übrtr. das Abgehobeln. Ab. sar. 42^b נכרי טענה ע"ז לצורכו הוא ושפון מותרין wenn der Heide ein Götzenbild zu seinem Gebrauche abgehobelt (geglättet) hat, so darf der Israelit das Götzenbild sammt dem von ihm Abgehobelten in seinem Nutzen verwenden. — Pl. Tem. 31^b שפון נכריה die Hobelspäne und die Blätter. Meil. 14^a dass., s. נכריה. Tosef. Meil. I g. E. dass.; vgl. auch שפון.

שפוי *m.* (=**שפוע**, *anst.* des abgeworf. **ע**, vgl. **שפעי**) der Abhang, das Schrägablaufende. Chull. 19^a ob. **שפוע** die schräg ablaufende, helmartige Erhöhung der Gurgel, s. **שפוע**. Das. 20^a **שפוע** die schräg ablaufende Kopfspitze.

שפיר s. d. in שפר.

שָׁפַךְ (= bh. Grndw. שָׁח, s. שָׁח nr. 1)
giessen, ausgiessen. Thr. r. sv. כָּלָה, 68^a
(mit Bez. auf Ps. 79, 1) מִזְמַר אֲנִי שֹׁשֶׁךְ הַקֶּבֶד
אֶת חֲמָתוֹ עַל הַעֲצִים וְעַל הָאֲבָנִים וְלֹא שֹׁשֶׁךְ חֲמָתוֹ
עַל יִשְׂרָאֵל „ich singe“, dass Gott seinen Zorn
auf Holz und Stein ausgeschüttet (d. h. den Tempel
verbrannt), nicht aber auf Israel ausge-
schüttet hat. Part. שֹׁפֵךְ. j. Schabb. XII g. E.,
13^a s. בָּתַּח. Uebrtr. Aboth 5, 15, s. מִשְׁפָּךְ. B.
bath. 18^b שֹׁפֵךְ Urin, den man ausgiesst.
Schabb. 76^b בְּרִיעִיהָ בְּרוּיָהּ כל bei allem weg-
zugießenden, übelriechenden Wasser ist das Mass
ein Viertel Log; d. h. wenn man so viel am
Sabbat von einem Gehöft ins andere getragen
hat, so ist man straffällig. Das. 78^a שֹׁפֵךְ
הָטִיט לִמְאֵי חוּץ . . . לִגְבֹּל בֵּהָן אֶת הָטִיט
wozu ist solches übelriechendes Wasser zu verwenden?
Um damit den Lehm anzurühren. Das. 79^a fg.
Chull. 105^b man sitzt nicht unter der Rinne,
weil schmutziges Wasser daraus
abläuft, vgl. מְרִיבָה.

Nif. נשך vergossen, ausgegossen
werden. Pes. 22^a מים הנשכין ausgegossenes

(d. h. gewöhnliches) Wasser, Ggs. המחוסכין, s. זָכַךְ. — Part. Pual Jom. 68^b wird הדשן שָׁפַךְ (Lev. 4, 12) erklärt; מקדמו בְּשֹׁפֶךְ der Ort, wo man die Asche ausschüttet, soll abschüssig sein, wo sie von selbst herabfalle.

שָׁפַךְ (syrr. ܫܦܚ = שָׁפַךְ) vergiessen, ausgiessen, ausschütten. j. Schabb. XX g. E., 17^d s. אָנָן. Ithpe. אֶשְׁפֹּךְ vergossen werden. — שָׁפַךְ m. das Sichergießen, s. TW.

שָׁפֵךְ (syrr. ܫܦܟܐ, שָׁפֹכָה, שָׁפֹכָה m. eig. der Ausgiessende, dah. 1) der Kanal, das Rohr, wodurch das Wasser abläuft. — Pl. B. bath. 3^b er nahm nicht eher sein Bett heraus שָׁפֵךְ ליה דמחקין Raschi, Ar. שָׁפֹכָה (Agg. שְׁפִיכָה) als bis er die Kanäle ausbesserte. Das. 6^a R. Nachman sagte: אחזיק לנטפי אחזיק לנטפי לשפכי אחזיק לשפכי לא אחזיק לנטפי in eines Andern Hof das Besitzungsrecht erlangte, auf dem Dache seines Hauses Bretter anzubringen, von welchen das Regenwasser herabträufelt, so ist er auch berechtigt, daselbst Kanäle anzubringen (weil letztere den Hof weniger beschädigen, als die ersteren); wenn er aber zur Anbringung von Kanälen berechtigt ist, so ist er noch nicht zur Anbringung der Bretter, von denen das Wasser herabträufelt, berechtigt. — 2) Weinausgiesser, Kipper, Ausschenker. Ab. sar. 72^b אמר רבא להנהו שְׁפִיכָי כו שפכיחו חמרא לא ליקרב נכרי ליסית Raba sagte zu jenen Weinausschenkern: Wenn ihr den Wein giesst, so soll kein Nichtjude nahen, um euch behilflich zu sein, vgl. נָסַךְ.

שָׁפֵכְנִי m. Adj. ausgiessend, ausströmend. Pea 7, 1 שפכני eine vollsaftige Olive, die das Oel ausströmen lässt; vgl. j. Gem. z. St., VII Anf., 20^a שפכני שהוא עושה שמן הרבה eine solche Olive, welche viel Oel enthält, vgl. בְּשִׁנִּי.

שְׁפִיכוֹת f. 1) das Sichergießen. Machs. 2, 3 שפכוה מי ausgegossenes (unreines) Wasser, Ggs. גשמים מי Regenwasser. — 2) das Vergiessen. Arach. 15^b und sonst oft שפכוה דמים Blutvergiessen, Mord, eines der drei Hauptverbrechen, s. עֲבוּרָה. Genes. r. sct. 16 g. E. „Gott befahl dem Adam“ (Gen. 2, 16), שפכוה דמים d. i. das Verbot des Mordes. Snh. 57^b איזהו שפכוה דמים של אדם בגופו של אדם הוי חנק welches ist das Blutvergiessen des Menschen im Leibe des Menschen? das ist der Erwürgungstod. באדם, Gen. 9, 6 wird näml. gedeutet: im Leibe des Mörders. Genes. r. sct. 34, 34 jedoch wird aus diesem Verse erwiesen: שפכוה דמים אף הוליקו derjenige, der Jemdn. erwürgt, wird mit dem Tode bestraft, obgleich er kein Blut nach aussen vergossen hat (באדם wird näml. gedeutet: im Leibe des Ermordeten); vgl. auch עֹבֵר.

שְׁפִיכוֹתָא, שְׁפִיכוֹתָא ch. (= שְׁפִיכוֹת) das Sichergießen, heftiges Strömen. B. bath. 25^b בשפכוהא... hier ist die Rede davon, dass der Regen in heftiger Strömung kommt, Ggs. נִירוֹחָא s. d.; s. auch TW.

שְׁפִיכָה f. (= שְׁפִיכוֹת) das Ausgiessen. Teb. jom 4, 7 השפכה ומן השבר ומן unversehrt vom Zerbrechen und vom Ausgiessen. j. Ter. II, 41^a ob. dass. j. Pes. I Ende, 28^b לא את דמיו אלא בשפכה ich habe dir sein (des fehlerhaften Erstgeborenen) Blut nur durch Ausgiessen erlaubt; d. h. nicht durch Aderlass. j. Jom. V, 43^a ob. u. ö.

שָׁפַל (=bh. Grdw. שָׁפַל, s. שָׁפַל nr. 1) niedrig sein. Hif. הִשְׁפִּיל erniedrigen. Uebrtr. Erub. 13^b המשפיל עצמו הקלה מגבירו וכל wer sich erniedrigt, den erhebt Gott; wer sich erhebt, den erniedrigt Gott. Aehnlich Ned. 55^a, mit Ansp. auf Num. 21, 21: „Von den Höhen in die Tiefe“. — Arach. 15^b ירדו ירדו ירדו man beuge seinen Sinn, um näml. der Sünde der Verleumdung zu entgehen. — Hof. pass. Levit. r. sct. 8 Anf. בלשון רב' mit dem Ausdrucke זה wurde Israel erniedrigt.

Hithpa. sich vernachlässigen. Levit. r. sct. 19, 162^b (mit Bez. auf רבשפלות Khl. 10, 18) על ידי שהאדם הזה משפיל לקנה גופו כראוי וכ' infolge dessen, dass der Mensch vernachlässigt, seinen Körper ordentlich zu reinigen, abzuwischen, erhält er Ausschläge. Das. על ידי שהאשה הזו משפלת מלבדוק עצמה weil diese Frau es vernachlässigte, sich zu untersuchen u. s. w.

שָׁפַל ch. (syrr. ܫܦܠ = שָׁפַל) niedrig sein. Ber. 10^a u. ö. שפיל לסופא דקרא siehe das Ende des Verses, eig. beuge dich herab. Snh. 7^a u. ö. s. דִּיקוּלָא. Oft Af. beugen, erniedrigen. Dan. 5, 19, 7, 24 fg. — Jeb. 121^a גלי אשפולוהו die Wellen drückten ihn (den ins Wasser Gefallenen) nieder.

שָׁפַל, שָׁפַל m., שָׁפַל f. (=bh. 1) niedrig, gebeugt. Trop. Taan. 16^a שפל ברך demuthsvoll, eig. Jem., dessen Knie gebeugt ist. Das. מי שרעתו שפלה עליו הכתוב כאילו 43^b derjenige, dessen Gemüth gebeugt ist, rechnet es die Schrift an, als ob er sämtliche Opfer dargebracht hätte; mit Bez. auf Ps. 59, 19. j. Snh. I, 19^a mit נפש שפלה ein gebeugtes Gemüth. — 2) nachlässig. Tosef. Jeb. IV g. E. יש שפל ונשכר es giebt manchen, der nachlässig ist und dadurch Gewinn hat, manchen wiederum, der nachlässig ist und dadurch Schaden hat. Pes. 89^a בְּנֵי שְׁפִלִים seine Söhne sind nachlässig, träge; Ggs. זְרִיר.

שְׁפֹלַת f. Niedrigkeit, Demuth. Num.

Ueberfluss. Levit. r. sct. 4, 148^b שלשה נטלין בשרשע ודמים והמלכות drei Dinge nehmen im Ueberfluss und geben im Ueberfluss, näml. die Erde („die nicht satt des Wassers wird“), das Meer („wohin alle Flüsse strömen“) und die römische Regierung („die eine Menge Steuern einnimmt“).

שפעה *f.* (=bh.) eig. Ueberströmung; übrtr. Menge, Stärke. Sot. 42^a שפעת הקלסין die Menge der lärmenden Krieger, vgl. jedoch קלנס. Levit. r. sct. 3 Anf., 186^b שפעת קירות לקרות בהן את הבית die mächtigen Balken dienen dazu, um das Haus zu wölben, vgl. שפיע nr. 1.

שיפוע *m.* Abschüssigkeit, Schrägheit. j. B. bath. VII g. E., 15^d מקום שיפוע die Stelle, wo das Feld abschüssig ist. Ohol. 7, 2 כלים שחתה השיפוע die Gefässe, die unter dem abschüssigen Theil des Zeltes liegen. Das. שומא השיפוע wenn die Unreinheit unter dem abschüssigen Theil sich befindet. — Pl. das. שיפועי אהליו die schrägen Theile der Zelte. Erub. 102^b. Schabb. 138^b u. ö. Vgl. auch שיפול. Mit Abwerfung des ע שיפועי s. d.

שיפועא *ch.* (=שיפוע) abschüssiger Theil, Schleppe u. dgl., s. TW. Dafür auch שיפולא s. d.

שפף (verw. mit שוף, שפי, שפל, שפס s. d. Grundv. שף) eig. reiben, niederstossen. Oft Part. pass. שפוף eig. tritus. Genes. r. sct. 22, 22^a der böse Trieb im Menschen שפוף was ist das nun für ein Geschenk (Jizchak); ist es denn nicht ein gedrücktes, kleines Wesen? s. פחש. Das. sct. 60, 59^b שפפין s. פרך, vgl. שפוי. Das. sct. 64 Anf. Das. sct. 65, 64^d שפפיהם בארץ ihre Füße waren gegen die Erde gebeugt. Ruth r. Anf., 36^c. Pilp. שפפין abreiben, poliren. Mikw. 9, 2 שפפן er rieb den Russ vom Topfe ab. j. Ber. IX g. E., 14^c ששיפפן לא ישב עד ששיפפן sich nicht eher nieder, als bis er den Schmutz abgerieben hatte. j. Schabb. IV, g. E., 7^a. Num. r. sct. 20, 242^b שפפן בה er rieb daran, d. h. streichelte die Kuh. Jom. 30^a u. ö. Schabb. 125^b שפפן צאן gehen und polirt die Steine, s. למר. j. Ter. I Anf., 40^a.

שפף *ch.* perf. שפף (syr. ܫܦܦ = שפף) reiben. — Ithpa. אשפפן aufgerieben, zermalmt werden, s. TW.

שיפוף *m.* (= שיפפה s. d.) eine Schicht neugebrannter Ziegel, die mit Bast bedeckt werden, damit sie nicht verdorben werden.

j. M. kat. II g. E., 81^b מרסין מחצלת על גבי שיפוף בשבת man darf eine Matte über die Ziegelschicht am Sabbat ausbreiten. (Die Emendation des Korban haëda z. St. מחצלת מרסין שיפוף ist nicht zulässig, vgl. die Parall. in שיפפה.)

שיפפונא *ch. m.* (hbr. שפפון, von שפף kriechen, sich krümmen) eine kleine Schlangenart, viell. Hornschlange. j. Ter. VIII, 45^d ob. אדלקון ואשכחון שיפפונא שהיא דומה לשערה man zündete Licht an und fand eine Schlange, die einem Haar glich, um das Weingefäss umwickelt. j. Ab. sar. II, 41^a nn. dass.

שיפופרת *f.* Röhre, hohles Geräth, Rohr. Das W. steht wahrsch. für שפופרת von שפר, verw. mit שופר, s. d. — Nid. 21^b דרואה בשפופרת eine Frau, die Blut in einer Röhre sieht; d. h. sie steckte eine Röhre in ihre Scham, in welche das Blut floss. Erub. 43^b שפופרת היהא לו לרבן גמליאל שהיה מביט וצופה בה אלפים ריבין אמה Rabban Gamliel hatte ein Fernrohr, mittelst dessen er 2000 Ellen auf dem Lande und ebenso 2000 Ellen im Meere sehen konnte; vgl. Raschi: Mittelst eines solchen langen Rohres sieht man bloß eine kurze Strecke, mittelst eines kurzen aber sieht man nach weiter Ferne. Par. 5, 4. Chall. 57^b חרנגולת ששנמט ירך שלה ועשו לה שפופרת שכל קנה וריתה, deren Hüfte losgegangen war, brachte man ein Rohr an und sie genas. j. Chag. II g. E., 78^c. Genes. r. sct. 63, 61^d אחת בשפופרת אחת לא זו שאת נוחה ראשונה יוצאה אחרונה וכ' wenn du zwei Perlen in ein Rohr legst, wird dann nicht diejenige, die du zuerst hineingelegt hast, zuletzt herauskommen? Ebenso ist der Keim, woraus Jakob kam, vor dem des Esau entstanden, so dass jener, obgleich später geboren, dennoch der eigentliche Erstgeborene war. Bildl. Mac. 7^a, s. נכחול. Schabb. 29^b שפופרת של ביצה eine ausgehöhlte Eierschale, welche man mit Oel zum Leuchten füllte. Levit. r. sct. 16 Anf., 159^a, s. שלפופרת.

שיפין *Pa.* ausbessern, restauriren. Meg. 4^a הדר אינפול אחא אסא ושפצינהו (ושפצינהו) die befestigten Städte fielen wieder ein (wurden schadhaf), da kam Asa und restaurirte sie. Jeb. 63^a חשפין שפין ולא חבני וכ' (die Löcher eines schadhaften Hauses), aber restaurire nicht; restaurire (wenn es durchaus nothwendig ist), doch baue nicht von Neuem, denn wer sich auf Bauen einlässt, verarmt; s. auch TW.

שיפוצא *od. שיפצה* *f.* N. a. das Ausbessern eines schadhaften Gebäudes. Keth. 103^a שיפוצא מאי שיפוצא Ar. ed. pr. (Var. שיפוצא; Agg. שיפצה; Ar. ed. Landau crmp.) wie ist es hin-

שפר *ch.* (syrr. **ܫܦܪ** = **שפר**) schön, gut, lieblich sein. Dan. 3, 32. 4, 24 fg., s. auch TW. — j. Snh. I, 18^d Schluss eines Sendschreibens des Rabban Gamliel an die Diaspora: **ושפר מילתא באפיי ואנפי חביריי מוססא** und werde ich mir ein Wohlgefallen an den Worten meiner Brüder machen. — **והשפר** (im Gelehrtencollegium, welche einsahen, dass die Frühlingsreife noch nicht eingetroffen), gefiel es, einen Schlachtmontat von 30 Tagen dem laufenden Jahre hinzuzufügen. Snh. 11^b u. ö. dass. — Af. schön machen, putzen, glätten. j. Maasr. I, 49^a un. **מן די ישפר אפרו**.

שֹׁפִיר *m.* die Haut, worin der Embryo liegt. Das W. ist verw. mit **שֹׁפָרִיר** von **שָׁפַר** (vielleicht daraus verk.): Teppich, womit der Thron verhangen ist. — Nid. 3, 3 **הַמַּפֶּלֶחַ דֵּם רֹכַ' שֹׁפִיר מֵלֵא מֵיִם מֵלֵא דֵּם רֹכַ'** wenn eine Frau eine Haut voll Wasser oder voll Blut abortirte, so braucht man dies nicht als eine Geburt anzusehen. j. Nid. III, 50^d ob. „Als ich machte die Wolke zu seinem Kleide und den Nebel zu seiner Win-

del“ (Hi. 38, 9, auf den Embryo gedeutet) sein „Kleid“ das ist die Haut, seine „Windel“ das ist die Nachgeburt. Das. ö. Levit. r. set. 14, 157^a. 158^a dass. j. Nas. VII, 56^b mit. R. Chanina sagte: **אני ראיתי עגל כאסוף בשפיר** ich sah ein Kalb als Embryo in der Grösse einer Bohne in einer Haut liegen. Nid. 25^b שָׁפָרָא.

שָׁפָרָא m. eig. Schönfisch, Sche-farnuna, Name eines zum Essen verbotenen Fisches, viell. Hammerfisch. Ab. sar. 39^a s. נִינָא, נִינָא.

שׁוֹפָר m. (= bh.) 1) Posaune, Trompete, unterschieden von **תְּצוּצָרָא** s. d. Stw. שָׁפָר eig. glänzen, übertr. hell tönen. — R. hasch. 26^b fg. שופר של ראש השנה ... של יובל ... של חנוכה die Posaune, mit der man am Neujahrstage bläst, die Posaune des Jobels (d. h. mit der man am Versöhnungstage des Jubeljahrs bläst), die Posaune, mit der man an Fasttagen bläst. — Pl. das. 26^a fg. u. ö. **כל השופרות כשרים** alle Posaunen (von Viehhörnern) dürfen zum Blasen verwendet werden, mit Ausnahme der der Kuh, weil diese blos Horn קרן שופר genannt wird. — Uebertr. R. hasch. 32^a **עשרה שיפורות** die zehn Verse der Schrift, in denen das Schofarblasen erwähnt wird, und die mit einer Einleitung und einem Schlussgebet versehen, die neunte Benediction des Musafgebetes am Neujahrstage ausmachen, vgl. מְלָכִיּוֹת j. R. hasch. III, 58^a mit **זכרונות ושופרות** so wie da (am Neujahrstage) nämli. die drei Benedictionen vom „Himmelreich“, vom „Eingedenken“ und vom „Schofarblasen“ gesprochen werden, ebenso werden dort (am Versöhnungsfeste des Jubeljahres) diese drei Benedictionen gesprochen.

2) שׁוֹפָר, pl. שׁוֹפָרוֹת hornartig construirter Kasten zum Sammeln der Tempelspenden, wofür die Gemeindeopfer angeschafft wurden; erstere hatte eine schmale, aber unten eine breite Öffnung, und war deshalb wie ein Horn construiert, damit die Betrüger nicht die Hand hineinstecken und die Gelder entwenden könnten. Schek. 6, 1. 5 **עשרה שיפורות** שלש עשרה וכתוב עליהם הקלין חתין וחלקין היו במקדש dreizehn solcher Kasten waren im Tempel, auf welchen verzeichnet waren: die neuen Sekel, die alten (vorjährigen) Sekel u. s. w.

שׁוֹפָרָא ch. (syr. **ܫܦܪܐ** = שופר) 1) Posaune, Blasinstrument, wofür in den Trgg. auch שׁוֹפָרָא, s. TW. — Schabb. 36^a s. **תְּצוּצָרָא** Nid. 38^a **שיפורא דירחא** Ar. (in Agg. fehlt דירחא) die Posaune, womit das Gelehrtencollegium den Neumond verkündet. Das. 40^a **שיפורא דרבא**

und **שיפורא דרבא** die Posaune Rabas ertönte, um etwas zu verbieten, später ertönte die Posaune des R. Huna, um dies zu erlauben. — Pl. Schebu. 36^a **שיפורא בארבע מאה** mit 400 Posaunen verbannte Barak das „Meros“ (Ri. 5, 23). M. kat. 16^a dass. — 2) Kasten. Git. 60^b **שיפורא דהורא מעיקרא ביר' יהודה ולבסוף ביר' יוסף וכו'** jener Geldkasten (worin die Spenden für die Akademie gesammelt wurden), welcher früher im Hause des R. Juda, später aber im Hause des R. Josef stand u. s. w.; so nach Erklärung des R. Scherira Gaon; nach den anderen Commentt.: die Posaunen zur Verkündigung des Sabbatseintritts, vgl. Chull. 26^b.

שׁוֹפָרָא Schifregas, Name des Pferdes des Ahasver. Das W. ist wahrsch. pers. Ursprunges; mögl. Weise zusammengesetzt aus שפר-גזן der Schnell-(Schön-)laufende.

שׁוֹפָרָא s. d. in שׁוֹפָר.

שׁוֹפָרָא m. (redupl. von שָׁפָר; syr. **ܫܦܪܐ** syn. mit **ܫܦܪܐ**) die Morgenröthe (= **דמורמי**) Dan. 6, 20; s. auch TW.

שָׁפֵשׁ Pi. שָׁפֵשׁ (= שָׁפֵשׁ mit Wechsel der Lippenbuchst.) eig. verwickeln, auf Umwegen gehen. Part. Pu. Seb. 82^b **דרך משופשט** ein durch Kammern, Höhlungen (לולין) führender Weg. Men. 27^b dass.

שָׁפֵשׁ Pilp. von שָׁפֵשׁ s. d.

שָׁפֵשׁ f. (= שָׁפֵשׁ s. d., vgl. שָׁפֵשׁ) Zweig, Ruthe, Leimruthe. Schabb. 78^b **ראש השפשה** Ar. ed. pr. (derselbe liest auch **השפשה** abgew. = Agg.) die Spitze der Leimruthe, vgl. דָּבָק.

שָׁפֵת (= bh. Grndv. שָׁפֵת = שָׁפֵת) setzen, legen, insbes. Speisen auf den Herd zum Kochen zusetzen. Chull. 84^a **מנה מנה** demjenigen, der 100 Minen besitzt, setze man an jedem Tage einen Topf Speise zu. Sot. 11^b **שתי קדרות אחת** die Frauen setzten (für ihre in Egypten arbeitenden Männer) zwei Töpfe auf den Herd, den einen mit warmem Wasser (zum Waschen der Füße) und den andern mit Fischen u. s. w. Exod. r. set. 1, 101^a dass. j. Schabb. I g. E., 4^b **השופת את הקדרה** Jem., der den Topf auf Kohlen zum Kochen setzt. j. Bez. IV g. E., 62^a u. ö.

שׁוֹפָרָא f. der Griff. Git. 32^a **שופתא דמרא** der Griff am Schaft der Hacke, s. שופתא דמרא Schabb. 102^b u. ö. Hor. 13^b **שופתא דמרא** der Stiel der Hacke. — שׁוֹפָרָא s. in שׁוֹפָרָא.

שֶׁקַל (= bh. Grdw. שָׁק, wov. שָׁקַע u. a.)
 1) wägen, eig. die Wagschale herabhängen lassen. Oft als denom. von שָׁקַל. Schek. 1, 4
 כָּל כֹּהֵן שֶׁשָּׁקַל אֵינִי חֹרֵט וְכ' jeder Priester,

der den Sekel entrichtet (abwägt), begeht keine Sünde u. s. w., vgl. II. Ned. 33^a המורר הנאה מחבירו שוקל לו את שקלו Wenn Jemand infolge eines Gelübdes von dem Vermögen eines Andern nichts genießen darf, so darf doch Letzterer für jenen seinen Sekel entrichten. B. bath 88^b fg. a. עָן. Genes. r. sct. 4, 6^a שְׁקוֹל עֲצֻמָּךְ wäge dich selbst. — Trop. Khl. r. g. E., 98^d עבד שרבו שוקל לו שגגות כדורונו כלום חקנה יש לו giebt es etwa für einen Knecht, dem sein Herr die Irrthümer den muthwilligen Sünden gleich anrechnet, irgend welche Hoffnung? vgl. Chag. 5^a. — 2) (bes. Part. pass.) שְׁקוֹל eig. gleichwiegend, dah. gleich an Zahl oder Werth. Snh. 3^b fg. שְׁקוֹל ein Gerichtshof darf nicht aus einer geraden Zahl bestehen, weil näml. bei vorkommenden Fällen keine Mehrheit der Stimmen sich bilden liesse. Das. 14^a u. 8. Num. r. sct. 18, 234^a שְׁשֻׁקֹל כְּנֹדֶה מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן Samuel, welcher dem Mose und Ahron gleich war, mit Ansp. auf Ps. 99, 6. Das. sct. 10, 207^b überall, wo bei einem Frommen ירדו steht, שְׁקוֹל so war er 31 Frommen gleichwiegend, nach der Anzahl von ירדו. Ber. 33^a der Regen, כְּחַיִּית הַמַּתִּים, שְׁקוֹל der so wichtig ist, wie die Todtenauferstehung. B. kam. 3^a וְכִּי שְׁקוּלֵי הָאָדָם da die Gesetze dieser Schäden gleich sind u. s. w.

Pi. abwägen, bemessen. Genes. r. sct. 59, 57^d „Kanaan hat Trugschalen in seiner Hand“ (Hos. 12, 8) שְׂדֵה יִשְׂרָאֵל וְשֵׁבֶט יִשְׂרָאֵל Elieser (der Knecht Abrahams, der Kanaanite) sass und erwog betreffs seiner Tochter: Ist sie passend für Jizchak oder unpassend?

שֶׁקֶל ch. (syr. ܫܩܠ, ähnlich שֶׁקֶל; für wägen, schätzen steht im Aram. gew. das ähnliche ܫܩܠ 1) nehmen, fortnehmen, entreissen. B. mez. 40^a, s. בְּיָלָא. Das. 60^b der Wucherer beisst den Schuldner (d. h. entreisst ihm einen Theil seines Vermögens), שְׁקוֹל denn er nimmt ihm etwas fort, was er ihm nicht gegeben, vgl. Schabb. 63^b eine Frau, die in ein Haus ging, wurde von einem Hunde angebellt, infolge dessen senkte sich ihr Embryo. אמר לה מרי דביחא לא תדחלי דשקילין ניביה ושקילין טופריה אמרה ליה שקילא טיבותך ושדיא אחיורי דאכלא כבד נר ולך „Fürchte nicht, denn seine (des Hundes) Hauer und Klauen sind abgenommen. Darauf entgegnete sie ihm: Dein Wohlwollen ist ebenfalls genommen und auf die Dornen geworfen (d. h. deine wohlgemeinten Worte kommen zu spät), denn das Kind hat sich bereits gesenkt. Snh. 7^a דאזיל מבי דינא שקל גלימא ליזמר זמר וליזיל באורחא wenn Jemand vom Gericht kommt,

das ihm (schuldenthalber) den Mantel fort-nahm, so soll er ein Lied singen und seines Weges gehen; d. h. er soll froh sein, dass er seiner Schulden entledigt ist; ein Sprichw. angesp. auf Ex. 18, 23; vgl. auch מְשֻׁקָּט u. m. a. Schabb. 123^a u. 8. — 2) tragen. Men. 85^a למת ירמא ירמא שְׁקוֹל Ar., vgl. מְתָא; nach dem Orte, wo viel Grünzeug vorhanden ist, trage Grünzeug zum Verkauf. Kidd. 12^b שְׁקוֹל sie nahm den Gegenstand und schwieg. Das. 13^a אין שקלי וירי שקלי wohl habe ich es genommen, aber ich nahm das Meinige.

שֶׁקֶל m. N. a. (von שֶׁקֶל) eig. Abwägung, Abschätzung in Gedanken. j. Keth. IX, 33^a mit. R. Jochanan sagte: שֶׁקֶל בטעות משנה שֶׁקֶל ein Irrthum in einer Mischna, den ein Richter beging, wird als eigene Anschauung, Urtheil angesehen, weshalb man ihn nicht zur Widerrufung veranlasst. Resch Lakisch sagt: טעות משנה דבר חורה der Irrthum in einer Mischna ist als ein Irrthum in einem biblischen Gesetze gleich zu behandeln, weshalb der Richter sein Urtheil widerrufen muss. Snh. 33^a היכי דמי שֶׁקֶל הדעת . . . כגון חרי חנאי או חרי אמוראי דפליגי אהדרי ולא יאחמר דילכתא לא כמר ולא כמר ואיקרי ועבד כחד מיניהו וסוגיא דעלמא (דשנינה) אזלא כארד היינו שֶׁקֶל was ist הדעת? Wenn z. B. zwei Tannaiten oder zwei Amoräer verschiedener Meinung sind, die Halacha wurde weder nach der Ansicht des einen, noch nach der des andern Autors entschieden; jener Richter aber zufällig nach Ansicht des einen verfuhr, während die allgemeine Praxis nach Ansicht des andern Autors beobachtet wird; so ist das eine Erwägung nach eignem Ermessen.

שֶׁקֶל m. Adj. (syr. ܫܩܠ) Träger, Lastenträger. Pl. B. mez. 99^b דני שֶׁקֶלֵי חבירי דחברא לחנאיה וכו' jene Träger, welche einem Krämer ein Fass Wein zerschlugen u. s. w. Chull. 105^b dass.

שֶׁקֶל m. (= bh.) Gewicht, insbes. ein bestimmtes Gewicht: der Sekel, deren es zwei gab: den profanen Sekel und den heiligen Sekel, der doppelt so viel werth war, als der erstere; dafür auch שֶׁלֶט s. d., gr. σάλλος (ungef. 2 Mark): namentlich der Sekel, der für den Tempelschatz entrichtet wurde. Schek. 1, 1 fg. Pl. das. שֶׁקָלִים. — Davon rührt auch der Name des Talmud-Tractats her שֶׁקָלִים Schekalim, der zumeist über die Sekel des Tempels handelt.

שֶׁקֶמֶה f. (bh. nur pl. שֶׁקָמִים und שֶׁקָמִים) Sykomore, Maulbeerfeigenbaum. B. mez. 117^a Pes. 53^a, s. שֶׁקָמִה. Nid. 8^b בחולת שקמה her eine Sykomore, deren Zweige noch nicht be-

schnitten wurden, vergl. בְּחִילָה. Dem. 1, 1
שְׁקָמָה wird Ber. 40^b erklärt: דְּרֹבְלִי, d. h.
Reiser eines Feigenbaumes, die auf einen Ka-
stanienbaum gepfropft sind; vgl. R. Simson in
Dem. l. c. Trop. j. Ab. sar. II, 40^e mit. s. גְּרֹפִיתִים.
Genes. r. sct. 12, 13^a וְיֹשֵׁה עֹשֶׂה wie die Sykomore, welche
600 Jahre auf der Erde bleibt.

שְׁקָמָה ch. (sy. שְׁקָמָה = שְׁקָמָה) Sykomore,
s. TW.

שְׁקִמּוֹנָה Schikmona, Name eines Ortes,
wo viele Sykomoren wachsen. Dem. 1, 1
רִימֵי שְׁקִמּוֹנָה die Lotosfrüchte Schikmonas.

שְׁקִמּוֹנִי m. gent. aus Schikmona. B.
bath. 119^a שְׁמֵעוֹן הַשְׁקִמּוֹנִי Simon, der Syko-
monier, Schüler des R. Akiba. Sifre Schelach
§ 114.

שָׁקַע (= bh. Grndw. שָׁק, vgl. שָׁקָא u. a.)
sinken, herabfallen. Genes. r. sct. 19, 19^e
הַיּוֹם הַזֶּה die Sonne geht, sinkt nieder, vgl.
nr. 1 und יִרְחָה. Ueber den Sprachge-
brauch שָׁקַע und insbes. oft שָׁקַע יוֹם
vgl. יָרַח. Khl. r. Anf. sv. וְיָרַח הַשֶּׁמֶשׁ
j. Schabb. I, 3^d ob. אִירֵם שוֹקַע ein (in das
Getränk, wovon eine Schlange trank) herabfal-
lendes, sinkendes Gift. j. Ab. sar. II, 41^d ob.
dass. Das. III, 42^e un. שוֹקַע ihr Sie-
gel ist. concav, Ggs. בֹּלֵט s. d. Levit. r. sct. 37
Anf. וְיָרַח בֵּין שָׁקַע שֵׁין שֵׁין sank ins Meer.
Mikw. 10, 1 צִלְחִית שִׁפְיָה שוֹקַע eine Schale, deren
Rand eingebogen ist B. mez. 72^b — Pi. שִׁיָּקַע
hineinsinken lassen, versenken. j. Schabb.
III, 6^a ob. כִּסֵּא שְׂרָגְלוֹ מְשֻׁקָּע בְּטִיט ein Stuhl,
dessen Füße in den Lehm versenkt sind. Snh.
46^a שָׁקַע אֶת הַקּוֹרֶה בְּאֶרֶץ den Pfahl in die Erde.
j. Schabb. XVI, 15^e mit. הָיָה דָּאֵא אָמַר עַד שֶׁלֹּא שִׁיָּקַע בּוֹ רַבִּי רֹב
אֲבָל מְשֻׁקָּע בּוֹ רַבִּי רֹב מְשֻׁנִּית לְעוֹלָם הָיָה
וְרַץ לְחַלְמוֹר יוֹתֵר מִן הַמִּשְׁנָה was du sagst (dass
die Mischna vor dem Talmud sank zu bevorzugen
ist), galt bloß von der Zeit, bevor Rabbi die
meisten Mischnas in den Talmud versenkt hatte;
aber seitdem Rabbi die meisten Mischnas dort
hinein versenkt hatte, bestrebe dich, den Tal-
mud mehr als die Mischna zu erlernen. — Part.
Pual j. B. mez. II Anf., 8^b מְשֻׁקָּע בּוֹ der Ggst.
liegt tief darin, Ggs. בּוֹ נִחוּץ er ist hineingelegt.
Genes. r. sct. 33 g. E. הַחִיבָה מְשֻׁקָּעָה בְּמֵי יָם אָמַר
die Arche war 11 Ellen ins Wasser gesenkt. j.
Pea II, 17^a mit. כְּמַד הַלְכוֹת נֹאמְרוּ לְמַשָּׁה בְּסִינִי
כְּמַד הַלְכוֹת נֹאמְרוּ לְמַשָּׁה בְּסִינִי wie viele Halachoth
wurden dem Mose am Sinai gesagt, welche
sämtlich in die Mischna versenkt wurden! j.
Jom. VII Anf., 44^a שֶׁן דְּרֵי מְשֻׁקָּע שֶׁן הַ
Nachkommen Davids sind dort (in die Familie
des Exilhauptes) versenkt, vermischt. j. Schek.
V g. E., 49^b R. Chama bar Chanina und R.

Hoschaja gingen einst an der schön gebauten
Synagoge zu Lyda vorüber. Ersterer sagte zu
Letzterem: כְּמַד מְמֹרן שִׁיָּקַעוּ אֲבוֹתֵינוּ כֹּאן אָמַר
לִיה כְּמַד נִפְשָׁתוּ שִׁיָּקַעוּ אֲבוֹתֵינוּ כֹּאן וְכֹ
Geld versenkten doch meine Eltern hier! Wor-
auf Letzterer: Wie viele Seelen versenkten auch
deine Eltern hier! Wäre es denn nicht besser,
Studienbeflissene davon zu ernähren; vgl. דְּרִיכָל.
— Nithpa. pass. Arach. 6^b שֶׁן שִׁיָּקַע שֶׁן בְּעֵלִים
der Name des Grundbesitzers gerieth in Vergessenheit,
eig. versank. Kidd. 75^a un. מִמֶּנּוּ שֶׁן שִׁיָּקַע שֶׁן
bis der Name des Götzen von dem Proselyten
in Vergessenheit gerieth. j. Schek. VIII Anf.,
51^a וְהָיָה עוֹלֵי רִגְלוֹם מְשֻׁקָּעִין בְּרֵם וְכֹ
die Wall-
fahrer gingen tief im Blut bis zu ihren Knieen.
j. Keth. I, 25^d ob. כִּסֵּא שֶׁן שִׁיָּקַע בָּהּ פֶּסֶל
eine Familie, mit welcher ein Illegitimer (zur
Priesterschaft Unwürdiger) vermischt wurde. j.
Kidd. 65^d mit. dass. — Hif. (= bh.) Genes. r.
sct. 68, 67^d וְכֹ הָיָה הַקּוֹל גָּלַל חֲמָה וְכֹ
Gott
liess die Sonne vor der Zeit untergehen, s.
בְּבָרָה.

שָׁקַע ch. (syn. mit שָׁקַע s. d. = שָׁקַע) sin-
ken, versinken, s. TW. — j. Snh. X, 29^a
un. als Gott am Sinai sprach: „Ich bin dein
Gott“, וְכֹ הָיָה אֶרֶץ אֶרֶץ וְשָׁקַע, die Erde
und senkte sich. Levit. r. sct. 5 g. E. ein Päch-
ter, דְּשָׁקַע בְּאִרְסוֹתֶיהָ welcher in seiner Pacht
in Schulden gerieth. — Pa. versenken. j.
Schabb. VII, 10^a un. כֹּד מְשָׁקַע בְּאִנְטֵרִין
wenn
man ein Baustück in eine Höhlung versenkt.
Men. 96^a קִנְיִן שְׁקִיעָה מְשָׁקַע לָהּ die Röhren
versenkte man in den Teig der Schaubrote.

שְׁקִיעָה m. N. a. eig. die Versenkung, übrtr.
Vertiefung. Kel. 2, 8 שְׁקִיעָה וְכִי שְׁקִיעָה
die Pflanze (λαμπάδιον) und deren Vertiefung, d. h.
ein Gefäß, in welches man eine Fackel zur Be-
leuchtung legt. Seb. 21^b מִצְוַת שְׁקִיעָה das Ge-
bot der Einsenkung, nämli. des Waschbeckens
in den Brunnen. Tosef. Kel. B. kam. III g. E.
הַחִיבֹר עֹמֵד עַל שְׁקִיעָה הַעֲמִיד
bleibt an der Vertiefung der Säule.

שְׁקִיעָה ch. (= שְׁקִיעָה) Versenkung, Be-
deckung, s. TW. — Genes. r. sct. 80 g. E.
שְׁקִיעָה richt. שְׁקִיעָה, s. שְׁקִיעָה.

שְׁקִיעָה f. das Sinken, Untergehen. j.
Snh. V, 22^d un. שְׁקִיעָה הַחֲמָה Sonnenunter-
gang. Seb. 56^a u. ö. — Exod. r. sct. 15, 115^a
בְּשָׁר וְדָם אִם הָיָה לִפְנֵי דֶרֶךְ שֶׁן שְׁקִיעָה מְהֵרָה
wenn der
Mensch einen Weg vor sich hat, auf dem man
einsinken kann, so geht er auf die Steine, wel-
che hart sind.

שְׁקִיעָה f. eig. (= שְׁקִיעָה) Vertiefung,
Untergang. Ab. sar. 57^b מִיָּא בְּשְׁקִיעָהּ
הָא

שָׂאֵן, Pi. שִׂיאַן (= bh. Grndw. טק niedrig sein) zum Abscheu machen. Part. pass. Jeb. 63^b die Bewohner der Berberei, שִׂאֵן לךְ מְשִׂיאֵן ומחזיק לפני המקום יותר ממי שמהלך שִׂאֵן לךְ בשוק ערום וכו' denn es giebt keinen, der von Gott mehr verabscheut und verachtet wäre, als Jemd., der auf der Strasse nackt einhergeht, vgl. בְּרַבְרֵיָא. Cant. r. sv. לִסְסוֹתֵי, 9^o (mit Bez. auf Ps. 106, 20) אֵין לךְ מִנוּוֹל ומשׂוֹק du findest nichts Häß-

שָׁקָר ch. (syr. ܫܩܪܐ = שקר) Lüge, Täuschung. Schabb. 104^a קוּשְׁטָא קאי שיקרא קאי Wahrheit hat Bestand, Lüge hat keinen Bestand, s. קִשְׁטָא, קִשְׁטָא. B. bath. 82^a u. 8. מִיחֻזִּי כְּשִׁיקְרָא es sieht aus wie eine Lüge. — Pl. Levit. r. set. 26, 170^b der Prophet Samuel sagte zu Saul, als sein Leichnam von

der Zauberin heraufbeschworen worden war: כר הינא גבך בעלם דשקר הויה שמיא מיני' als ich mit dir in der Welt der Lüge zusammenlebte, sagte ich dir täuschende Worte, weil ich mich vor dir fürchtete u. s. w. — Pl. B. bath. 82^a אנן מרי שִׁיקְרִין אנן wir waren Lügner.

שָׁקַר *m.* Adj. Lügner. Pl. Sot. 42^a שְׁמֵרִים כח eine Rotte von Lügnern.

שָׁקַר *ch.* (syrr. ܫܩܪ = שִׁקְרָא) der Lügner. Jeb. 55^b אנה שקראי או אנה שקרי' entweder er ist ein Lügner oder ich bin ein Lügner. Snh. 109^b vier Klassen von Richtern gab es in Sodom: ושִׁקְרָא וזיסי ומצלי שקרי' Lügner, Verlogene (שקראי verstärkt, wie חברא von חברא s. d.), Betrüger und Rechtsverdreher.

שָׁקַר *m.* Adj. Lügner, Täuscher, Genes. r. sct. 47 g. E., 46^e שקרנא כמזכנא את du bist ein Betrüger wie ein Händler. Das. sct. 50, 50^b der Morgenstern שקרן ist trügerisch, täuscht, vgl. אִילָתָא Thr. r. sv. בני ציון 67^b Bar Kamza verleumdete die Juden beim römischen Kaiser (vgl. קְרָצָא), sie vertauschen die von Letzterem geschickten Opfer und opfern andere an ihrer Stelle. Glaubst du mir nicht, so schicke mit mir einen Feldherrn mit anderen Opfern ואת ידע מיר שאני שקרן וכ' so wirst du bald wissen, dass ich kein Lügner bin, vgl. נִיב.

שָׁקוּדָה *j.* Ned. I, 37^a ob. s. שקודָה.

שִׁיקוּר *m.*, Pl. שִׁיקוּרִין eine Art thönerne Krüge. Tosef. Kel. B. kam. II g. E. השיקורין ואלו שלם הוסקו טהורין וכ' diese Art Krüge sind, bevor sie gebrannt wurden, rein.

שָׁקַשְׁ *Pilp.* (= הִשְׁקָה, von שקי) tranken, befeuchten. Genes. r. sct. 14 Anf., 14^d כאשר הזאח שמשקשק עיסהה במים ומגבהה כאשר חלהה so wie das Weib den Teig zuvor mit Wasser befeuchtet und hierauf die Teighebe entnimmt, ebenso „stieg ein Dunst von der Erde auf, der die Erdoberfläche tränkte, und dann erst bildete Gott den Adam“ (Gen. 2, 6). Adam wird nämlich Teighebe genannt, vgl. חֲלָה *j.* Schabb. II, 5^b mit. liest Ar. sv. שק 3 ebenf. משקשקו (Agg. משקשקו). Genes. r. sct. 42 g. E. משקשקו, lies = das. 69, 68^d משקשקו s. משקשקו. — Tosef. Taan. III Anf. משקשקו את רגליו lies = *j.* Taan. III, 67^a ob. משקשקו, s. משקשקו.

שֹׁקֶת *f.* (= bh. שֹׁקֶת) Tränkrinne. Par. 7, 1 u. 8. s. d. in שֹׁר. — Pl. (= bh., wie von שֹׁקֶת) Par. 5, 8 שתי שֹׁקֶתות שבאבן אחת zwei Tränkrinnen, welche in einem Steine sind.

שָׁרָה Strasse, s. שָׁרָא I.

שָׁר (mit Suff.), שָׁרָא auflösen, erlauben, s. שָׁרִי.

שָׁר *m.* (= bh. von שָׁרָא) Herrscher, Fürst. Jeb. 16^b שר העולם der Fürst der Welt, eine Art Demiurg. Chull. 60^a dass. Num. r. sct. 23, 246^b שר הארץ der Fürst (Engel) der Erde. *j.* Snh. X, 28^d mit. שר פצור der Schutzengel des Götzen Peor. Pes. 118^a un. שר הברד der Fürst des Hagels. Das. 118^b שר של ים der Fürst des Meeres. Genes. r. sct. 10, 11^a dass. Arach. 15^b שר של גיהנם der Fürst des Gehinnom. Nid. 16^b שר הנרגל *j.* Schabb. I, 3^b mit. שר מחעברו שר. aus שָׁר. — Pl. Genes. r. sct. 78 Anf. „Schicke mich fort, denn der Morgen graut“ (Gen. 32, 27), זה מיכאל וגבריאל שהן שָׁרִים של מעלה וכו'אל das sind Michael und Gabriel, welche die Fürsten des Himmels sind; denn während alle Engel wechseln (sich ablösen), wechseln sie nicht. Cant. r. g. E., 34^d u. 8.

שָׁרָה *ch.* (= שָׁר, gew. שָׁרָא s. d.) Herrscher, Fürst. *j.* Snh. VII, 25^d mit. שרה der Fürst des Meeres. Levit. r. sct. 5 Anf., 149^a שריהון דרוחמא der Dämon, der Fürst der bösen Geister.

שָׁרָב (syn. mit שָׁרָב, שָׁרָב) glühen, von der Sonnenhitze. Hithpa. erglühen. Sifra Kedosh. cap. 3 Par. 2 „Dem Blinden (der blind in einer Angelegenheit ist) lege keinen Anstoss vor“. אל חאמר לו צא בהשכמה שיקסחורו sage nicht zu ihm (der deinen Rath einholt): Gehe des Morgens früh aus, damit die Räuber ihn überfallen; gehe zur Mittagzeit aus, damit er von der Sonne gebrannt werde.

שָׁרִיב *ch.* (syrr. ܫܪܝܒ = שָׁרִיב) erglühen, verdorren. Genes. r. sct. 48, 47^a in der vierten Tagesstunde בשש שריב בטל שערות שריב טולא קריר ושמשא שריב טולא ist der Schatten kühl und die Sonne heiss; in der 6. Stunde (Mittags) aber ist Schatten und Sonne gleichzeitig heiss.

שָׁרָב *m.* (= bh.) Sonnengluth, Hitze. *j.* Snh. X, 29^a ob. Achatofel befahl seinen Kindern: אם היה העצרת ברורה וזרעו חטים וכיתן: ולא ידעין אם ברורה בטל אם ברורה בשרב das Wochenfest klar ist, so säet Weizen und Flachs (so werden sie gedeihen)! Man wusste aber nicht, ob es klar durch Thau oder klar durch Sonnengluth sein soll. *j.* Schabb. XIV Anf., 14^b שרבי בשרב חייב וכ' Jem., der Heuschrecken am Sabbat im Thau fängt, ist nicht straffällig (weil sie im feuchten

Wetter ohnedies zusammenkauern), in der Sonnengluth ist er straffällig. Elasar ben Dahabai sagt: אף כשרב בשעה שמקלחין פטור auch in der Sonnengluth ist er, wenn sie (vor Hitze) zusammenkauern, nicht straffällig. Genes. r. sect. 3, 4^d שעת השרב שיהי, שיהי die Sonnenzeit, s. שיהי. Das. sect. 82, 80^a כברת הגד (Gen. 35, 16) gedeutet: כבר הבר מצוי ופונה השמים עברה ככר הבר מצוי ופונה השמים עברה das Getreide ist bereits vorhanden, die Regenzeit ist schon vorüber, aber der Sommer (die Sonnengluth) war noch nicht eingetroffen. Levit. r. sect. 27, 170^d R. Josua ben Lewi sah in Rom Alabastersäulen mit Tapeten bedeckt, כשרב שלא יקעו ובגבה שלא יקרשו im Sommer, damit sie nicht springen, und im Winter, damit sie nicht durch Kälte starr werden. Das. sect. 34, 178^b das ist die Art der Schnitter, להיות סובלין סתן בחומץ להיות סובלין סתן בחומץ dass sie im Sommer ihr Brot in Essig eintauchen. Thr. r. sv. ריצא, 56^b die Rehe שרב הופכין פניהם אליו חמה אליו wenden in der Hitze ihre Gesichter die einen unter die andern.

שָׁרָה *ch.* (sy. שָׁרָה = שָׁרָה) Hitze, Dürre. Levit. r. sct. 16, 159^d Rabbi sagte zu Antonin: שָׁרָה מִן הַשָּׁמַיִם mögest du von der Sonnengluth verschont bleiben, s. שָׁרָה j. Snh. X, 29^o un. dass.

שׁוּרְבָּה *ch.* (syr. ܫܘܪܒܐ) Hitze, Trockenheit. — **שׁוּרְבָּה** *m.* trockene, dürre Gegend, s. TW.

שָׁרַבַּ Parel (von שָׁב, syr. ⁷ܫܒܐ, vgl. שִׁבְנָא und ⁸ܫܒܢܐ) herunterlassen, herunterschleifen, eig. denom. Jemdn. mittelst Bänder, Schleifen herunterlassen. Ber. 54^b שָׁרַבְתָּ לִּי חֲקָרִי שִׁבְרָתָא lies nicht שִׁבְרָתָא (Ps. 3, 8), sondern deute es wie שִׁבְרָתָא: „Die Zähne der Frevler liessst du herunterhängen“. Meg. 15^b und Exod. r. sct. 1, 102^o dass. Schabb. 147^b שִׁבְרָתָא לְדָוִד מִכְתָּפֵיָם unterhalb der Schultern nachschleppen. Erub. 102^b שִׁבְרָתָא בְּגָדֵיָהּ er liess seinen Mantel als Schleppe herunterhängen. — Ithpa. und Nithpa. sich herunterlassen. Bez. 11^a die Tauben אֲשֶׁר־בָּנִי אֲשֶׁר־בָּנִי liessen sich nach und nach herunter. Snh. 24^a der Hochmuth kam anfänglich nach Babel, ואֲשֶׁר־בָּנִי von wo aus er nach und nach in Elam herabkam. Bech. 40^a wird שִׁבְרָתָא (Lev. 21, 18) erklärt: שִׁבְרָתָא לִי יִירָבֵי, dessen Hüfte herabhing. Sot. 35^a שִׁבְרָתָא לִי שִׁבְרָתָא (der Kundschafter) Zunge hing ihnen bis zum Leibe herunter.

פִּירֵל Pirel (von שִׁבֵּט s. d.), 1) mit Ru-
then peitschen. j. Schabb. VII, 10^c ob.
man הָיוּ מְשַׁרְבְּטִין בְּבִהְמָה בַּעֲוֹרוֹת אֵילִים מֵאַדְמִים

peitschte die Thiere mit rothgefärbten Fellen der Widder, damit jene näml. ebenf. roth werden. — 2) denom. von שָׂרָבָה. B. mez. 60^b המה משרבין את הבמה אין wird das. erklärt: מיה ההיורא man darf nicht das Thier kurz vor dem Verkauf desselben mit Wasser, in welches Kleie geschüttet wurde, tränken, damit es fett, dickleibig erscheine, wodurch seine Haare in die Höhe, den Ruthen gleich, sich aufstellen. Nach einer anderen Erkl. מקסמה das Haar striegeln, s. d. W. Keth. 61^b das Flachspinnen השפתים את משרבט macht die Lippen (auf welche man die Fäden zum Aufnichten legt) faserig (filzig), vgl. auch שֻׁבֵּק, שֻׁבֵּק.

שָׁרְבֵט *ch.* (= שָׁרְבֵט) stabartig niederlegen. Schabb. 94^a wenn die Thiere merken, dass sie niederfallen werden, מִשְׁרַבְּטֵי נִפְשִׁיהֶם so legen sie sich der Länge nach (stabartig) nieder, damit ihnen näml. das Fallen weniger schade.

m. (= spät. bh. = שָׁבֵט) 1) Ruthe,
Scepter, Zweig. Snh. 22^a מַשְׁחַמְשִׁין בְּשִׁרְבִיט אֶת
man darf sich des Königs Scepter nicht bedie-
nen. Arach. 19^a קוֹמְתִי עָלַי נוֹחַן שְׂרָבִיט הַנִּכְפֵּף
wenn Jem. sagt: Das Mass meiner Höhe widme
ich dem Heiligthum, so giebt er nach dem
Masse eines unbiegsamen Stabes. Wenn er aber
sagt: So viel meine Höhe beträgt, widme ich
dem Heiligthum, so misst man mit einem biegsamen
Stab (grösser als jener, weil zur geraden
Statur genügt hätte). Cant. r. sv. לִי דֹדִי
אֶת שְׂרָבִיטוֹ שֶׁל הַקֹּדֶשׁ מִמֶּשֶׁם וְבֵאלֹהִים 16^a
און שריבטו של הקדוש ממשם ובאלהים
nur herbei bei Menschen aus eurer Mitte. —
2) Stiel. Ukz. 1, 5 תְּמָרָה שֶׁל שְׂרָבִיט der
Stiel der Dattelpalme. Das. שְׂרָבִיט שֶׁרִיקוֹן die
Schote der Erbsen, von der man die letzteren
ablas.

שָׁרְבִיטָא *ch.* (= שָׁרְבִיט) Ruthe, Zweig,
s. TW.

שׁוּרְבִינָא *m.* (syrr. **ܫܘܪܒܝܢܐ**) eine Cypressenart. B. bath. 23^a s. **שְׂאֵנָא**. Git. 86^b un. **שׁוּרְבִינָא** Cypressen und Weide. B. bath. 80^b **שׁוּרְבִינָא** als eine Cedernart, s. auch TW.

שְׁרָבֻרִיָּא, שְׁרָבֻרִיָּא f. (redupl. von שְׁרָבָא, syr. ܫܪܒܐ) Trockenheit, Dürre. j. Schek. V, 48^a mit. Nechunja, der Teichgräber, ידע ה"י דין כ"ף מקורר מ"א רה"י דין כ"ף א"ה ב"ה שרברבורי ועל היכן שרברבוריתיה משייה wusste, welcher Fels kaltes Wasser und welcher Fels Trockenheit enthielt und wie weit seine Trockenheit reichte.

שָׁרַג (syn. mit שָׁרַק s. d.) 1) springen, hüpfen, schlüpfen. B. mez. שָׁרַג חַד מִיַּדְּיָדָא

eines der Thiere sprang. Nas. 39^a ein kleines Thierchen (die Laus) וְזֶלַח שְׂרִיג שְׂרִיג schlüpft nach und nach am Haare herab. Chull. 111^a (מִשְׂרָק שְׂרִיג Ar. (Agg. überall שְׂרִיג) das Blut der Leber gleitet herunter, s. auch TW. — 2) reihen, ordnen. Bez. 31^b שְׂרִיגֵהוּ וְדָרָא אֶקְצִינֵהוּ wenn er die Ziegel geordnet hat, u. s. w. — Ithpa. 'ausgleiten, versinken. Schabb. 54^a weshalb nannte man jenen sandigen Böden: „Kabul“ (1 Kn. 9, 13)? שְׂרִיגֵהוּ דְּמִשְׁתַּרְנָא בַּהּ כִּרְעָא עַד כְּבֻלָּא weil der Fuss da versank bis zum Knöchel.

שָׂרָא m. (von שָׂרָג nr. 2) Reihe. Snh. 64^b שְׂרָא דְּלִיבְנִי שְׂרָא eine Reihe von Ziegeln, vgl. מִשְׂרָא. — Pl. B. bath. 3^b שְׂרִיגֵי דְּלִיבְנִי dass.

שָׂרָא m. (syrr. ܫܪܐ, arab. سراج) Leuchte, brennendes Licht. Chull. 60^b שְׂרָא בְּתִי־הָא שְׂרָא die Leuchte zur Mittagsstunde? Suc. 29^a שְׂרָא בְּמִטְלָתָא וּכ' die irdene Leuchte setzt man in der Festhütte; manche sagen ausserhalb der Hütte, vgl. Raschi. Bez. 22^a שְׂרָא לִיה זֶקֶף עָם שְׂרָא der Bediente erhob sich und stellte die Leuchte auf. — Pl. Git. 57^a שְׂרִיגֵי אֲדִילִיק שְׂרִיגֵי וּכ' viele Lichter an u. s. w., s. בְּלִיזָא. Schabb. 23^b fg.

שָׂרָג Schaf. (von שָׂרַג) überreden, verleiten, eig. zur Liebe, Lust reizen; nur in den Trgg. — Ischtaf. אֶשְׁתָּרָגֵג verleitet, überredet werden. — שְׂרָגֵגָא m. Jem., der sich leicht verführen, verleiten lässt, s. TW.

שְׂרָגֵגִי m. Adj. (wahrsch. transp. aus שְׂרָגֵגִי = שְׂרָגֵגִי, σεκρετάριος, secretarius, vgl. שְׂרָגֵגִי) Schreiber der Staatsgeheimnisse. Pesik. r. sct. 23, 47^b als die Völker die ersten der zehn Gebote: „Ich bin dein Gott; heilige den Sabbat“ u. s. w. hörten, sagten sie: dieser Gott befiehlt alles zu seinen Ehren; אבל בשעה שאמר כבר אמרו בנימוסות שלנו כל מי שהוא מכתוב עֲצָמוֹ שְׂרָגֵגִי לְמֶלֶךְ הוּא כּוֹסֵר בְּאִבּוֹתָיו וּכ' aber als er sagte: „Ehre deinen Vater und deine Mutter“, sagten sie: In unserer Gesetzsammlung heisst es, dass jeder, der sich dem Könige als ein Geheimschreiber verschreibt, seine Eltern verleugnen muss, während jener die Eltern zu ehren gebietet! Als bald priesen sie Israels Gott. In der Parall. steht שְׂרָגֵגִי, s. נִימוּסוֹת.

שְׂרָגֵגָא m. Löffel. Pl. Erub. 29^b שְׂרָגֵגֵי כִּסְאֵי שְׂרָגֵגֵי zwei Löffel voll gerösteter Aehren. Raschi: חֲרֻדִּין.

שָׂרָד, Pl. einen Rand, Ueberrest lassen. Jom. 72^b wird השָׂרָד gedeutet: מִשְׂרָדִּין שָׂרָד, s. מִהָרָ.

שָׂרָד m. (= bh.) Ueberrest, Uebrigge-

bliebener. Chull. 133^a חֲלָמִיד אֵלָא שְׂרָד אֵין שְׂרָד unter שְׂרָד ist blos der Gelehrte zu verstehen. — Pl. Meg. 6^a so oft die Leiche eines babylonischen Gelehrten nach Palästina übergeführt wurde, sprachen die Trauerredner: אִוְהִי שְׂרָדִים יוֹשְׁבֵי רֶקֶת צִאֵר וְקִבְלוּ הֲרוּגֵי עִמָּם ihr Freunde der Gelehrten, ihr Einwohner von Reketh (Tiberias), kommt heraus und nehmet auf die Todten des Tieflandes (Babels).

שְׂרָד ch. (= שָׂרָד) der Uebriggebliebene, s. TW.

שְׂרָדִין m. (lat. sardacus) Name eines Edelsteines. Exod. r. sct. 38, 137^d רֹאשׁוֹן שְׂרָדִין Rubens (Edelstein auf dem Brustschild des Hohenpriesters) war der Scheradgenin.

שָׂרָא Sara, N. pr. f. Git. 34^b eine Frau wurde gewöhnlich Mirjam genannt, וְמִרְיָמָא שְׂרָא einige jedoch nannten sie Sara, s. מִרְיָמָא.

שָׂרָא 1) auflösen, einweichen. — 2) anfangen, s. שָׂרָא.

שָׂרָא ch. f. (syrr. ܫܪܐ) Mahl, Mahlzeit, prandium, epulae, vgl. שָׂרָא. Mögl. Weise rührt das W. vom Brauche der Orientalen her, die sich vor der Mahlzeit den Gürtel auflösen, aufbänden (von שָׂרָא, שָׂרָא); vgl. hiermit Schabb. 9^b das Mahl beginnt, שְׂרָא מִשְׁתַּרְנָא wenn man den Gürtel aufbindet. Nach Bar Bahlul, vgl. Bernstein, Lex. zur Chrestomathie hv., „solutionem jejunii famisve significat“, was jedoch nicht einleuchtet). — Ber. 39^b R. Sera שְׂרָא אֲכֹלָא שְׂרָא schnitt ein Brot an, das für die ganze Mahlzeit ausreichte. Taan. 11^b כִּי רַב דִּיתִיב כִּי רַב דִּיתִיב wenn ein Gelehrter sich mit Fasten kasteiet, so möge der Hund sein Mahl aufessen; d. h. er begeht durch das Fasten ein Unrecht. Pes. 113^a סִלַּקְתָּ לְאִיגָרָא אַךְ אַתָּה שְׂרָא wenn du auch nur auf das Dach steigst, so nimm dein Mahl mit dir, d. h. selbst auf die kürzeste Reise verproviantire dich, s. auch TW. — שְׂרָא s. hinter שָׂרָא.

שָׂרָל m. (verw. mit שָׂרָל, arab. سرجال) Aermelhalter, ein Stück Zeug, das sich Handwerker um die Hände binden, damit ihnen die Aermel während der Arbeit nicht herunterfallen und sie in der Arbeit stören. Pl. Kel. 26, 3 שְׂרָלִין הַשָּׂרָלִין die Aermelhalter sind unrein, d. h. sie sind als Geräthe anzusehen.

שָׂרָן m. (= bh.) Saron, eig. Ebene, Gegend des Ostjordanlandes. j. Jom. V, 42^a ob. אֲנָשֵׁי הַשָּׂרָן die Einwohner des Saron, s. אֲנָשֵׁי. j. Sot. VII g. E., 23^a Levit. r. sct. 20, 163^b אֶת הַבּוֹרֵא R. Elieser sagte: שְׂרָן אֵין חוּר אֵין חוּר בית לבינים בשרון לא היה חוור

II auflösen, dah. 1) eine compacte Masse in einer Flüssigkeit weichen (das bh. Jer. 15, 11 שִׁיחָךְ לִטְבֹּחַ ist nicht wie Gesen. Wrth. 8. Aufl. hv. meint, von unserm W. abzuleiten, sondern vielmehr שִׁוּרָה:

[= 1 Chr. 12, 38] verk. aus שָׂאָרִית: dein Ueberrest wird zum Guten sein; ebenso wie רְשִׁית für ראשית). — Pes. 44^b נזיר ששרה סחו זרין ביון ויש בו כדי לצרף חיוב Brot in Wein gewicht hat, ist, wenn im Brot so viel Wein enthalten ist, dass sie beide zusammen die Grösse einer Olive haben, straffällig. Das. 8, wonach das bh. משרה ענבים, Num. 6, 3, erklärt wird: was im Traubenwein gewicht wurde. Nas. 34^b fg. u. 8. dass. Pes. 39^b האשה ... המורסן לחננוליה ... אין שורין את המורסן שחוליק בירה למרחץ man darf nicht am Pesachfeste die Kleie als Futter der Hühner im Wasser weichen, weil sie säuert; die Frau darf nicht die Kleie weichen, um sie mit ins Bad zu nehmen und den Körper damit abzureiben. Schabb. 17^b אין שורין דיו וסמנין וכרשינין אלא כדי שישורו מכבוד יום man darf nicht kurz vor Sabbath Tintensstoffe, Speze-reien u. dgl. zum Einweichen legen, es sei denn, dass sie noch während des Tages aufgelöst werden. Edij. 1, 8. u. 8. — 2) auflösen, trop. ein Gebot aufheben, erlauben (hebr. הִתִּיר hat ebenf. diese beiden Bdtgn.). Kidd. 13^b infolge des Todes ihres Ehemannes darf sich die Frau anderweit verheirathen, שררה והוא שררה, denn er hat sie durch die Heirath für alle Anderen verboten, und er erlaubte sie, sobald er starb. Gew. dafür in chald. Form. — 3) lagern, wohnen, Part. pass. שָׂרִי, eigentl. wohl das Lagerzelt auflösen, um sich anderswo niederzulassen. Snh. 11^a. Sot. 48^b יש בכמ אדם אחד שראוי שהשרה שכינה עליו es giebt Einen unter euch, der würdig wäre, dass die Schechina auf ihm ruhe. j. Schabb. VIII g. E., 11^a u. 8. עליה שורה רעה ein böser Geist ruht darauf. Meg. 2^a als die Jahre nach gesetzlicher Bestimmung eingesetzt wurden וישראל שרוין על אדמתם und Israel in seinem Lande wohnte. Jeb. 62^b der Unverheirathete שריו בלא שמחה lebt ohne Freude. Sot. 48^a בזמן שישאל שרוין בצער wenn Israel in Leiden lebt. Num. r. set. 13, 218^a שִׁכְיָנָה. — Hif. ruhen lassen. Schabb. 139^a הקב"ה משרה שכינתו על ישראל Gott lässt seine Schechina auf Israel ruhen. Kidd. 70^a u. 8. — Snh. 7^a der gerechte Richter שכינה veranlasst, dass die Schechina in Israel weilt. — Nif. שררה geweicht werden, sich auflösen. Genes. r. set. 17, 17^d u. 8.

שרי שָׂרָא ch. (sy. ܫܪܐ = II) 1) lösen, auflösen, und übertr. erlauben. Dan. 2, 22; 5, 16 fg. — Pes. 113^a שרי כוסך öffne (löse) deinen Beutel, sodann öffne deinen Sack, d. h. ziehe zuvor das Kaufgeld für das Getreide ein, bevor du dieses ausschüttest. j. Ber. II, 5^a un. עתה דעלותא es kam die Zeit zum Beten, so legten sie die Tefillin ab (lösten sie) und ga-

ben sie dem R. Chiskitja. Das. ^b mit אינון שריין ואינון אכרין sollten jene Gelehrten das erlauben, was die Anderen verbieten! j. Dem. I, 21^d un. שרייה מנהקה die Eselin fing an zu brüllen (eig. löste das Schweigen). j. Ter. VIII, 45^a mit. der Hund נבה בהון fing an, sie anzubellen. Thr. r. sv. רבתי, 51^d כמה sie löste als sie anfangen zu essen. Genes. r. set. 20 Ende, s. פָּקָא. j. Keth. XII, 35^a mit. Rabbi sagte: Ich würde Alles thun, was Jem. von mir verlangen würde, mit Ausnahme dessen, was die Aeltesten Betheras meinem Grossvater Hillel gethan haben, גרמון ומנוניה, דשרון גרמון ונסיאת ויהן נסיאת welche sich lossagten vom Nesiath und ihn zum Nasi ernannten. j. Snh. I, 19^a un. שרה סיניה sie löste seinen Schuh ab. Das. VII g. E., 25^d un. שרייה ליה לי נא שרייה löse die Zauberei, die du gethan! Sie sagte zu ihm: Ich löse sie nicht. j. M. kat. III, 82^a mit. — 2) wohnen. j. Schabb. XIV, 14^c mit. 'ר' יוסי על הדזה שר בצפורין וכו' weil R. Jose in Sepphoris wohnte u. s. w., s. צִירְתָּא. j. Erub. I, 19^a mit. j. Schek. V Anf., 48^d u. 8.

Af. אָשְׁרִי (= הִשְׁקָה) wohnen lassen, lagern lassen, s. T. W. — Khl. r. sv. מה דשרון, 78^b u. 8.

Ithp. weichen, eintauchen. Git. 69^b ob. ונשתרינהו Ar. (Agg. ונשטרנינהו) man tauche sie ein, s. פָּנְיָךְ. — Jeb. 106^a ertheile ihr Chaliza, לעלמא, damit sie zur anderweiten Verheirathung erlaubt werde.

שריא שָׂרִי m. (sy. ܫܪܐ, eig. Part.) Jem., der erlaubt, Erlaubender. Ab. sar. 37^a u. 8. יוסי שריא Jose, der Erlaubende. Man nannte nämlich einen Lehrer, der gegen die Ansicht der anderen Gelehrten drei Dinge erlaubte: שריא, was bei Jose ben Joëser stattfand, vgl. סָאָב. j. Schabb. I, 3^d ob. בית דין שריי ein erlaubendes Gelehrtenkollegium, näml. R. Judan Nesia.

שריחא שָׂרִיחָא m. (sy. ܫܪܝܚܐ, eig. Part.) Anfang. — שריחא f. (sy. ܫܪܝܚܐ) Anfang, das Erste, principium, s. TW. j. Bez. II, 61^c ob. כשרוחא בעיא u. 8. crmp. s. סָאָב und גָּלָא.

שריי Scharje. j. M. kat. III, 82^c ob. u. 8. בית שריי. — j. Erub. II, 20^b mit שריים l. שריים s. d.

שריחא שָׂרִיחָא (= שָׂרִיחָא s. d. Grndw. שר) eig. Geradliegendes; ähnl. arab. سَائِلَة Säule,

Pfeiler, Balken. Genes. r. set. 89 gE. שריחא דביתי der Balken meines Hauses, s. auch TW. — Pl. j. Ber. II g. E., 5^c נסקין תריוהון מי נסקין תריוהון als sie beide (die zum Tode

Verurtheilten) auf den Richtplatz gingen, trugen sie zwei Balken, an welchen sie näml. gekreuzigt werden sollten. Genes. r. sct. 68, 68^a 'זָהָה זְנַיִם עֶשְׂרִים מִנִּי עֶשְׂרִים שְׂרִי וְכ' j. Maas. scheni IV, 55^b un. Thr. r. sv. רבתי, 53^c dass., woselbst auch שְׂרִיָּא, l. שְׂרִיא.

שְׂרִיָּין, שְׂרִיָּין, שְׂרִיָּין m. (hbr. שְׂרִיָּין, syr. (ܫܪܝܝܢ) Panzer, s. TW.

שְׂרִיָּקָא m. Faden, Streifen, Ader. Pes. 74^b שְׂרִיָּקָא דְרֵמָא Ar. (Agg. שְׂרִיָּיקי pl.) ein Streifen Blut. — Pl. Ab. sar. 4^b שְׂרִיָּיקי טומקי Ms. M. (Agg. שְׂרִיָּיקי) rothe Streifen. Snh. 105^b dass. Chull. 47^b שְׂרִיָּיקי חִיורֵי weisse Streifen.

שְׂרָבָא m. (syr. ܫܪܒܐ) Ueberrest, der übrige Theil. Grndw. שָׂר (= שְׂרָא, א. elidirt, vgl. שְׂרִי, שְׂרָה von שְׂרָא) mit angeh. Kaf, vgl. שְׂרָבָא u. a. — שְׂרָבָא דִּיהוּדָא die übrigen Juden, für bibl. שְׂרָא, s. TW. Erub. 100^b und B. kam. 92^b שְׂרָבָא s. שְׂרָבָא I und II.

שְׂרָבָא m. שְׂרָבָא f. Nest, Vogelnest. Stw. רָבַת viel sein oder wimmeln, wov. רָבַת s. d., mit vorges. ש. Chull. 53^b שְׂרָבָא דְהוּא Ar. (Agg. שְׂרָבָא) ein Korb mit Geflügel, s. auch TW.

שְׂרָבָא, שְׂרָבָא s. שְׂרָבָא.

שְׂרִיָּקָא m. eine unreine Vogelart, eig. der Würger. Chull. 63^a שְׂרִיָּקָא zur Gattung der Sperber gezählt.

שְׂרִיָּין (syr. ܫܪܝܝܢ, bh. שְׂרִיָּין, syn. mit ܫܪܝܝܢ) herabhängen, herunterhängen. Grndw. שָׂר nr. 2 unten sein, mit vorges. ש, vgl. bh. שְׂרִיָּין nach Sifra יריבו נשמה יריבו שְׂרִיָּין hängt herab, s. TW. — j. Ber. III, 6^b ob. R. Seera שְׂרִיָּין בדיבורא fiel während der Trauerrede nieder. Das. V, 9^a mit. הוּא גִלְהִיָּה שְׂרִיָּין sein Mantel hing von ihm herab. Trop. j. Schebi. VI g. E., 39^a שְׂרִיָּין מִיָּנָה er liess ab davon. j. Nas. VII, 56^a un. und j. B. bath. III Anf., 13^d dass. j. Kidd. I, 60^d ob. u. ö. j. Bez. I, 60^c un. als R. Abahu in das Warmbad zu Tiberias ging, שְׂרִיָּין על חרין, היה מסתמין שְׂרִיָּין זקפין שְׂרִיָּין זקפין (seine Diener) stützend, welche Bretter (auf die jener treten sollte), wiederholentlich niederlegten und sie erhoben. Khl. r. sv. שְׂרִיָּין, 86^b.

שְׂרִיָּין (syr. ܫܪܝܝܢ) auf schlüpfrigem Wege sein, s. TW.

שְׂרִיָּקָא f. (syr. ܫܪܝܝܢ) abschüssige Stelle. B. kam. 29^a שְׂרִיָּקָא דְנָהָרָא das abschüssige Ufer des Flusses. Raschi ungenau vom verg. שְׂרִיָּין.

שְׂרִיָּין I (= bh.) verbrennen. Ab. sar. 11^a כֶּשֶׁם שְׂרִיָּין על המלכים כך שְׂרִיָּין על הנשיאים ומה הם שְׂרִיָּין על המלכים מיִּתְּהוּ וכלי חשמישן auf dieselbe Weise, wie man beim Tode der Könige (ihre Geräthe) verbrennt, ebenso verbrennt man sie auch beim Tode der Nesiim (Oberhäupter Palästinas, die Häupter des Gelehrtencollegiums). Was aber verbrennt man beim Tode der Könige? Ihre Lagerstätten, sowie die sämtlichen Geräthe, die zu ihrer Benutzung dienten. j. Schabb. XVI, 15^c mit. s. שְׂרִיָּין.

שְׂרִיָּין ch. (= שְׂרִיָּין) verbrennen, s. TW. — Ithpa. verbrannt werden. Seb. 16^a „wenn sie geopfert hätten“ u. s. w. Ich habe ja geopfert. (Lev. 10, 9), שְׂרִיָּין אִינְהוּ אִקְרִיב שְׂרִיָּין daraus ist erwiesen, dass, wenn sie geopfert hätten, sie mit Recht verbrannt worden wären. Genes. r. sct. 35, 36^a שְׂרִיָּין אִילָן diese Völker (des babylonischen Thurmbaus) werden einst aus der Welt verbrannt werden.

שְׂרִיָּין, שְׂרִיָּין f. (= bh.) das Verbrennen, die Verbrennung, insbes. eine der Todesstrafen. Snh. 49^b fg. vgl. שְׂרִיָּין. Nach das. 52^a bestand diese Todesstrafe darin, dass man dem Verbrecher siedendes Blei in den Mund goss, vgl. שְׂרִיָּין. Das. שְׂרִיָּין שְׂרִיָּין אחיא שְׂרִיָּין שְׂרִיָּין מה להלן שְׂרִיָּין נשמה וגוף קיים מבני אהרן מה כאן שְׂרִיָּין נשמה וגוף קיים diese Todesart des Verbrennens von dem Verbrennen der Söhne Aharon's (Lev. 10, 1 fg.): So wie dort das Verbrennen der Seele stattfand, während der Körper unversehrt blieb („man trug sie in ihren Hemden“), so auch hier ein Verbrennen der Seele, während der Körper unversehrt bleibt. Nach einer andern Ansicht wird dies aus dem Verbrennen der Rote Korachs erwiesen (Num. 16, 35). Ab. sar. 8^a שְׂרִיָּין שְׂרִיָּין מה הוּא שְׂרִיָּין בְּהַ שְׂרִיָּין שְׂרִיָּין ein Verbrennen seiner Geräthe stattfand (s. שְׂרִיָּין) wurde als heidnisches Fest gefeiert. Num. r. sct. 11, 210^d שְׂרִיָּין דְכָתִיב אין קלון אלא שְׂרִיָּין שְׂרִיָּין (Spr. 3, 35) bedeutet nichts anderes als Verbrennen, näml. = קלם. — Pl. Pes. 75^a שְׂרִיָּין הַבָּאוֹת אֵשׁ אֵשׁ שְׂרִיָּין Verbrennungen, die durch Feuer entstehen, d. h. nicht durch heissen Kalk u. dgl.

שְׂרִיָּין m. (eig. brennend) insbes. der Saraph, eine Klasse von Engeln. Pl. Chag. 12^b שְׂרִיָּין אִפְסִים וְשְׂרִיָּין וְחִיּוֹת הַקֹּדֶשׁ וְכ' die Ofanim, Seraphim und heiligen Chajoth, s. שְׂרִיָּין, s. auch TW.

שְׂרִיָּין m. Verbrennung. Cant. r. sv. שְׂרִיָּין אִימֹר שְׂרִיָּין 31^c אִמְרֵי אֵלֶּה (שְׂרִיָּין) verbrannt. In den Parall. Jalk. II, 25^a u. ö. שְׂרִיָּין s. אִימֹר.

שָׂרָף II (arab. سَرَفَ) trinken, einschlürfen, Flüssiges zu sich nehmen, vgl. auch syr. سَرَفَ, sorbitio. Ab. sar. 2, 5 (29^b) כהן עדתו יסא שורפא חיה nicht ekel, darf die Flüssigkeit des Magens (eines Brandopfers) roh einschlürfen. j. Ab. sar. II, 41^d un. wird unser W. erklärt: מה שורפא? was bedeutet שורפא? Man schlürft es ein. Cant. r. sv. טובים לה 5^e, כי טובים dass., vgl. גָּמַע.

שָׂרָף ch. (= vrg. שָׂרַף) einschlürfen, Flüssigkeit an sich ziehen. Nas. 36^b אי דקא שרפן ליה משרף וכו' שרף (s. d.) einschlürft, so ist dies nicht die gewöhnliche Art des Genießens u. s. w. Ker. 22^a בשעה שהנשמה יוצאת מישרף שרף während die Seele das Thier (beim Schlachten) verlässt, zieht letzteres das Blut an sich. Taan. 24^b שרף סינכא דדיסא er schlürfte eine Schüssel mit Reis aus. Trop. Ber. 62^a דמי סומיה דאבא כולא שרף חבשילא wörtlich: der Mund Abbas (Rabs) gleicht Jemdm., der nie eine Speise gekostet hat; d. h. sein ausgelassenes Verfahren beim Ausüben des Beischlafes ist, als ob er nie beigewohnt hätte. — Nithpa. Schabb. 110^b קירא דנשחרופי Wachs (cera), welches zerfließt.

שָׂרָף m. Harz, Fließendes, Saft. Ker. 6^a שרף מצוי שרף, vgl. קָפָף. j. Schebi. VII g. E., 37^e שרף העיקרין שרף הסנין שרף der Blätter, der Saft der Wurzeln, der Saft der unreifen Feigen. j. Orl. I, 61^b un. j. Schabb. II, 4^d mit. אין מדליקין שרף שרף צורי מפני שהוא שרף kein Harz, weil es nur Saft ist. Genes. r. sct. 94, 92^b u. ö. Ber. 44^a שרף בה שרף סעודה סעודה ein Mahl, wobei nicht Kräutersaft ist, kein Mahl, weil dieser zur Verdauung dient.

שָׂרָפָה m. (syn. mit שָׂרָף) Rheuma, ferner Blutfluss. Levit. r. sct. 16, 159^d „Gott wird von dir fernhalten jeden Schmerz“ (Dt. 7, 15), שרף זר שרפה Ar. (fehlt im Agg.) das ist ein schmerzhafter Fluss. Nid. 10^b ob. שרפה מצוי זר שרפה מצוי אין שרפה מצוי findet sich der Blutfluss öfter, bei der Anderen hing. (der Jungfrau) findet sich der Blutfluss nicht oft, vgl. Ar. Nach Raschi hing. umgekehrt: Bei der Jungfrau findet sich der Blutfluss oft u. s. w.

שָׂרָפָה m. Gestell zum Daraufsetzen der Füße. Das W. ist reduplicirt aus שרף, arab. شَرَفَ hoch sein, شَرَفَ Anhöhe, daher erhöhtes Geräth, bes. Fusschemel (= bh.

שרפה שניטל אחד 3, Kel. 22, 8). (הרם רגלים). — Kel. 22, 3 שרפה שניטל אחד מראשו ein Fusschemel, dessen eine Spitze abgenommen wurde. Chag. 14^a (mit Bez. auf כרסון, Dan. 7, 9) אחד לכסא ואחד להדום רגליו כסא ein Sessel als Thron und der andere als sein Fusschemel; der Thron, um darauf zu sitzen, der Schemel als Fussbank. Pesik. r. sct. 20, 38^d sobald Gott an seinem Throne anlangt, מהגלגלים רגלי כסאו ומחרעשים אחי שרפה so rollen sich die Füße seines Thrones und es erbeben die Schwellen des Fusschemels.

שָׂרָף, Hif. הִשְׂרִיץ (= bh.) wimmeln lassen, werfen. Exod. r. sct. 10, 110^d (mit Bez. auf Ex. 8, 2) צפרדע אחת היחה והיא השריצה וכו' es war ein Frosch, welcher sich sehr vermehrte und Egypten füllte. Snh. 67^b, s. שָׂרָף. Levit. r. sct. 13, 157^a עקרב (Dt. 8, 15), זה יון מה עקרב זה משרצת שטים שטים כן darunter מלכות יון מעמדת שטים שטים ist Griechenland zu verstehen: so wie der Skorpion je 60 wirft, ebenso brachte Griechenland je 60 Provinzen hervor.

שָׂרָף m. (= bh.) kriechendes Gewürm, Reptil. j. Taan. II Anf. 65^b אמר יהיה השרץ אם ידיו בריו של אדם וכו' wenn das Reptil in der Hand des Menschen ist, nützt ihm das Baden nicht; bildl. für Busse ohne Besserung, vgl. שילוח. Dafür öfter בירוי שרץ. — Pl. Schabb. 14, 1 (107^e) שמנה שרצים האמורין בחורה הצון שרץ אחד וכו' der Schrift stehenden 8 Reptilien (Lev. 11, 29. 30) ist derjenige, der sie am Sabbat fängt oder sie verwundet, straffällig u. s. w. Vgl. das שמנה שרצים diese 8 Reptilien haben eine feste Haut.

שָׂרָפָה ch. (syr. سَرَفَ = שָׂרָף) Reptil. B. kam. 80^a שרפא וחרפא ein Thier (Wiesel), das sich fortrückt und mit den Hüften bewegt, vgl. חולקה und חֲרָפָה.

שָׂרָפָה m. eine Art Fussbekleidung, Sandale u. dgl. j. Jeb. XII, 12^e un. שרפיפא שרפיפא eine Sandale mit Schleifen. Jeb. 102^a steht dafür שרפיפא לה שרפיפא dass.

שָׂרָף I. ch. (syn. mit שָׂרַף s. d.) 1) gleiten, abgleiten. Ithp. dass. Ber. 44^a, s. דָּרָפָה. Chull. 52^a כל מירי דמישריק ליה ביה משום ריסוק איברים דלא מישריק יש בו משום ריסוק איברים bei Allem, was gleitet (rutscht, wenn z. B. ein Vogel auf Hülsenfrüchte u. dgl. fällt, die leicht auseinandergehen, abrutschen) ist eine Gliederverrenkung nicht zu besorgen; aber wenn eine Abgleitung nicht vorhanden ist (d. h. fest-sitzende Körper), ist eine Gliederverrenkung möglich. B. kam. 30^b ob. דמשרקיי ... חבני וקשו Stroh und Stoppeln, welche rutschen. Nid. 3^b

שִׁירָה ch. f. (syr. ܫܝܪܐ, bh. שִׁירָה)

Festigkeit. — שָׁרִירָאית Adv. (syr. ܫܪܝܪܐ) fest, sicher, s. TW.

שָׁרָר od. שָׁרָר m. (= bh. שָׁר, mit Saff. שררר und שָׁרָר N. pr. m. 2 Sm. 23, 33) Nabel oder Nabelstrang. (arab. سَرَر, syr. ܫܪܪ Festigkeit). Num. r. sct. 1, 182° שָׁרָר רג' מדבר בסנהדרין והיא משולה בשרר ולמה משולה בשרר אלא מה השרר הזה נחון באמצע הגוף כך סנהדרין של ישראל נחונה באמצע בית המקדש „dein Nabel“ u. s. w. (HL. 7, 4). Dieser Vers spricht vom Synedrium, das dem Nabel verglichen wird; weshalb aber wird es dem Nabel verglichen? So wie der Nabel sich in der Mitte des Körpers befindet, ebenso befand sich das israelitische Synedrium in der Mitte des Tempels. Tanch. Bemidbar, 186^a dass.

שָׁרָה f. (von שָׁר, s. שָׁר) Herrschaft, Hoheit. j. Pea VIII, 21^a mit. so oft R. Chaggai Vorsteher ernannte, אוריחא מטיעין לון אוריחא הוה מטעין לון שררה שניחנה מחורה ניחנה so gab er ihnen eine Gesetzesrolle zu tragen, um zu besagen, dass jede Herrschaft von der Gesetzlehre verliehen wird. j. Jom. VI, 43^d ob. ברה מן שררה er entfloh vor der Herrschaft, vgl. שררה. j. Taan. IV, 68^a ob. שררה אדם שררה אמר להנהיג שררה על ששים ריבוא אינו יודע להבחין משה אמר: Josua, ein Mann, der einst die Herrschaft über 60 Myriaden besitzen wird, weiss nicht zwischen einer Stimme und der anderen zu unterscheiden! (Ex. 32, 17, קול). Levit. r. sct. 20, 163^b der Hohepriester betete am Versöhnungstage: על אחינו שבקיסרין שלא יגבירו שררה dass unsere Brüder in Cäsarea nicht übermüthig die Herrschaft ausüben sollten! Cant. r. sv. כולך יסה, 22° alle anderen Stämme נהגו שררה במצרים על ישראל ושבתים הללו נהגו שררה במצרים כיצד מה ראובן נחנה שררה לשמעון מה שמעון נחנה שררה übt in Egypten keine Herrschaft über Israel aus, aber jene Stämme (Ruben, Simeon und Lewi) übt Herrschaft in Egypten aus; als nämlich Ruben (der Erstgeborene) starb, wurde die Herrschaft dem Simeon übertragen, und als dieser starb, wurde die Herrschaft dem Lewi übertragen. Num. r. sct. 15, 220° u. ö. Chald. dafür כְּרִיבָא.

שָׁרַשׁ m. (= bh.) Wurzel. Pl. B. bath. 82^a שָׁרִישׁ die Wurzeln, s. רָאִי. j. Ab. sar. III, 43^a mit. שָׁרִישׁ הַטָּה שָׁרִישׁ הָאֵינָה וְכ' die Wurzeln des Weizens, die Wurzeln des Feigenbaumes u. s. w. Num. r. sct. 20, 242^a der Unkundige, der einen Baum fällen will, schneidet einen Zweig nach dem andern ab und ermüdet; וְהִסְקָה מִגִּלְהָה אֶת הַשְּׂרָשִׁין וְקִיצֵץ כֵּךְ וְכ' der Kluge hing. legt die Wurzeln bloss und zerhaut sie. Dasselbe galt von Bileam; er

sagte: הֲרִינִי הוֹלֵךְ לְשָׂרִישִׁים ich gehe an die Wurzeln.

שָׁרַשׁ ch. (syr. ܫܪܫ = vrg. שָׁרַשׁ) Wurzel. Dan. 4, 12 s. auch TW.; vgl. auch syr. ܫܪܫ radix, fundamentum.

שָׁרַשׁ, Hif. הִשְׁרִישׁ (= bh. denom. von שָׁרַשׁ) Wurzel schlagen. — Pi. שָׁרַשׁ (= bh.) entwurzeln. B. bath. 80^b wenn Jem. Dattelbäume oder Cedern kaufte, und so gräbt er und entwurzelt sie u. s. w. — Nithpa. שָׁרַשׁ eig. eingewurzelt werden. Trop. B. kam. 67^b der Dieb, der das gestohlene Thier schlachtet oder verkauft, wird strenger bestraft, weil er sich in die Sünde tief hineingewurzelt (hineingelegt) hat. Das. 68^a fg.

שָׁרַשׁ ch. Pa. 1) (= hebr. שָׁרַשׁ mit priv. Bedeut.) entwurzeln. B. bath. 82^a כִּיּוֹן דלמחר ולשרש קאי da er (der Dattelbaum) zum Umgraben und Entwurzeln bestimmt ist u. s. w. Das. ö., s. auch TW. — 2) Wurzel schlagen. Ithpa. dass. Men. 68^b un. er kann die Omergarbe am Pesach darbringen מהוּךְ דְּאִשְׁרוּשׁ קודם לשתי הלחם וְשֵׁתִי הִלָּחֵם מִהֵנָּה דְּאִשְׁרוּשׁ קודם לעומר דהשתא וְכ' von derjenigen Gerste, welche vor dem Darbringen der zwei Brote (am Wochenfeste) Wurzel geschlagen hat, die zwei Brote wiederum von dem Weizen, welcher vor dem diesjährigen Omer Wurzel geschlagen hat u. s. w., vgl. Raschi. — Troß. B. mez. 42^b מה קא משתרי ליה דא es bringt ihm ja Gewinn, eig. es wurzelt sich bei ihm ein. Chall. 131^a u. ö. dass.

שָׁרַשְׁתָּ m. (eig. für שררסתא chald. Form für שָׁרַשְׁתָּ mit Elision der Silbe רס und Verdoppelung des ש und zw. an arab. شَرَف sich anschliessend) Fusschemel. Schabb. 129^a רבא קלא שררסתא Ar. (Agg. צלחו) Raba verbrannte einen Schemel, um sich nach dem Aderlass zu erwärmen, s. צָלַח. Keth. 61^a. Ber. 24^a מנה להו אשורסתא er legte die Tefillin auf den Schemel u. s. w.

שָׁרַשְׁרִישׁ (= שָׁרַשְׁלִישׁ) Trop. Schebi. 4, 10 (משירשלו) Ar. (Agg. חורובין משישרשור) s. שָׁרַשְׁלִישׁ.

שָׁרַשְׁתָּ f. (= bh. = שָׁרַשְׁתָּ s. d., mit Wechsel der liquidae) ein aus drei Seilen geflochtener Strick, Kette. Pl. Midd. 3, 8 וְשָׁרַשְׁתָּוּ שֶׁל זָהָב הָיוּ קְבוּעִין בַּחֲקֵרֶת הָאוֹלָם וְכ' goldene Stricke (od. Ketten) hingen herab von dem Gebälk der Halle.

שָׁרַשְׁתָּ ch. (= שָׁרַשְׁתָּ) geflochtener Strick. B. kam. 96^a שררסתא חרסיה ועבריה שררסתא Agg. (Ar. שירורא, elid.) wenn

Jem. einen Besen stahl und aus den Weiden einen Strick flocht, so hat er ihn nicht als sein Eigenthum erworben u. s. w., vgl. auch שִׁירָא שִׁי in שי.

שָׁרַת *m.* (verk. aus שָׁרָה Part. von שָׂרָה) dienend, bedienend; insbes. מלאכי השרת die Gott bedienenden Engel. Chull. 91^b u. m. Ned. 20^b מאן מלאכי השרת רבנן wer sind die Engel? Die Gelehrten, s. מְלָאךְ. Seb. 22^a fg. כלי שרה die Gefässe, die zum Tempeldienste gehören.

שִׁירָה *f.* der Dienst, bes. oft der Tempeldienst. Sot. 38^a שִׁירָה לשרת der Priestersegen wird dem Priesterdienst verglichen, dass näml. beide stehend vollzogen werden müssen; mit Bez. auf Dt. 18, 5: לַעֲמֹד מי היה דרך שִׁירָה בכך או Seb. 24^a שִׁירָה ist das die Art des Tempeldienstes, oder ist es nicht die Art des Tempeldienstes? j. Erub. V Anf., 22^b „Der Jüngling Samuel diente vor Gott, vor Eli“ (1 Sm. 2, 11); er bediente ja blos den Eli! אלא מלמד שכל שִׁירָה ששרה לפניו רבו כילו שרת dies besagt vielmehr, dass jeder Dienst, den er seinem Lehrer Eli erwies, ebenso gut war, als ob er ihn Gott erwiesen hätte. Jom. 58^a שני כלים ושִׁירָה אחת (שרת) und ein Dienst.

שָׁרָה *m.* (viell. eine Schafelform von שָׂרָה?) Spiess. Genes. r. set. 87 g. E., 85^c die Frau des Potifar drohte dem Josef so lange, עד שנחנה שרחוץ של ברזל חתה צוארו עד שיחלה עיניו יובט בה bis sie einen eisernen Spiess unter seinen Hals legte, damit er seine Augen erhebe und sie anschau. Jelamd. z. St. liest שרחוץ Spiess. Jalk. II, 123^b dass. mit Bez. auf Ps. 105, 18: „In Eisen kam sein Leib.“ j. Schabb. V g. E., 7^c „Das Kalb darf am Sabbat nicht ausgetrieben werden בנימון oder בגימול; Abba bar Huna erkl. das W. durch שרחוץ (l. שרחוץ) mit einem Spiess, den man dem Kalb am Hals anbringt, um es am Saugen zu verhindern, wonach die L.A. גימול (Entwöhnung) richtiger wäre. Tosef. Kel. B. mez. III g. E. השרחוץ ein hölzerner Spiess der Walker, der Zähne hatte. Das. B. bath. I g. E., s. נִרְפוֹשׁ.

שֵׁשׁ *f.*, **שֵׁשָׁה** *m.* Numerale (= bh.) sechs. Pes. 5, 1 (58^a fg.) wenn der Rüsttag des Pesach auf Freitag fiel, נשחט בשש ומחצה וקרב so wurde das Pesachopfer um 6½ Stunden des Tages (d. h. 12½ Uhr Mittags; die Tageslänge wird näml. von 6 Uhr früh bis 6 Uhr Abends gerechnet) geschlachtet und dargebracht um 7½ (d. h. 1½ Uhr Mittags). j. Pes. IV, Anf., 30^c ומש שער ולמעלן von 12 Uhr Mittags an und später. — Pl.

comm. שְׁשִׁים sechzig. B. kam. 59^b wenn Jem. unreife Datteln abhieb und stahl, בששים so wird er mit dem sechzigsten Theil des Werthes der reifen Früchte sammt dem des Grundstückes bestraft, vgl. כִּפְסָא nr. 2. Chull. 97^b fg. אמר רבנן בששים וכו' die Rabbanan bestimmten, dass man eine unerlaubte Speise, die in eine erlaubte fiel, nach sechzig berechne; d. h. wenn letztere 60mal so viel als erstere beträgt, so ist die Mischung zum Genusse gestattet; wenn näml. beide Speisen von einer und derselben Gattung sind (wo man den Geschmack nicht ermitteln kann, vgl. טַעַם, oder wenn kein nicht-jüdischer Koch anwesend ist, der die Mischung kosten könnte, vgl. קָפִילָא. Der Infinitiv אָמַר steht aber sehr oft für das Verb. finit., z. B. דָּקְבֹר welche begruben, s. קְבֹרָא, נָהֹג עֲלֵמָא גִזְרֵי רַבָּא, u. m.).

שֶׁשֶׁח Scheschach, N. pr. (= bh.) 1) Beiname für בָּבֶל, und zwar nach Permutation der Buchstaben בָּבֶל s. d. Meg. 6^a eine Trauerrede an der Bahre eines berühmten babylonischen Gelehrten: גִּדּוּל הוּא בִשְׁשָׁךְ וְשֵׁם לוֹ בִּרְקֶת גדול gross war er in Scheschach (Babel) und hatte einen Ruf in Reketh (Tiberias). — 2) בר ששך Bar Scheschach, Name eines persischen Satrapen. Ab. sar. 65^a רבא אמרי ליה קורבנא לבר שישך ביום אירוס Scheschach ein Geschenk an ihrem Festtage.

שִׁשְׁתָּא *f.* (= אֶשְׁתִּיתָּא, אֶשְׁתִּיתָּא bezw. א. abgew.) Laterne. Pesik. Waihi bejom, 3^d שִׁשְׁתָּא דקנרילא Ar. (שִׁשְׁתָּא) eine Laterne mit Licht. j. Schabb. II Anf., 4^c שִׁשְׁתָּא, vgl. auch שִׁשְׁתָּא.

שִׁשְׁתֵּי *f.* pl. Eier- und Mehlspeise, s. TW.

שֶׁשֶׁת R. Schescheth, Name eines Amoräers. j. Jeb. III, 4^d un. fg. und sehr oft in bab. Gem.; vgl. דִּקְנָא.

שִׁתָּה od. **שִׁיתָה**, **שִׁתָּה** *ch.* (sy. ܫܬܐ, ܫܬܐ, ܫܬܐ, ܫܬܐ) sechs; s. TW. — Pl. שִׁתֵּין sechzig. Dan. 3, 1 fg. Thr. r. sv. חשבו להו עד שִׁתֵּין 65^b, ריגס sie berechneten bis 60 Arten von Speisen.

שָׁתָה *f.* (für שִׁתָּה, sy. ܫܬܐ) Jahr, s. TW.

שָׁתָה 1) trinken. 2) weben, s. שָׁתָה.

שָׁתָה (Grndw. שָׁתָה, vgl. שָׁתָה und שָׁתָה) gründen, feststellen. — **שִׁתָּא** *m.* (sy. ܫܬܐ) Grund, Pfeiler, Fundament, s. TW.

שָׁתָה (= bh., Grndw. שָׁתָה) 1) trinken, eig. sedare sitim, den Durst setzen, legen. Part. pass. Erub. 64^a u. ö. שָׁתָה ein Betrun-

kenet, Ggs. שָׁתָה s. d. — 2) Hif. gründen, dav. Hof. pass. gegründet werden. Cant. r. sv. עמוריו, 19° ein Stein lag im Tempel von der Zeit der ältesten Propheten her, an der Stelle, wo früher die Bundeslade gestanden; ושחיה היה נקראת ולמה נקראת שחיה שממנה העולם הושגה welcher Schethija hiess; weshalb hiess er Schethija? Weil von ihm aus die Welt gegründet worden war. j. Jom. V, 42° mit. dass. ebenf. הושגה. (Diese Form ist unzweifelhaft richtiger, als das öfter vorkommende הושגה, da שחיה von שחיה, nicht von שחיה abzuleiten ist.) Tosef. Jom. III, (II) שממנה העולם נשגה, Nif. dass. — 3) weben, s. chald.

שָׁתָה, שָׁתָה, mit prostet. אֶשְׁתִּי (syr.

שָׁתָה = שָׁתָה nr. 1) trinken. Dan. 5, 1. 2. 3 fg. — j. Ber. III, 6° mit. אישחון סנין sie tranken viel Wein. Erub. 54° אִישְׁחון חנוך וְאִישְׁחון חנוך dich zu trinken, vgl. חנוך. Schabb. 152° עד ארבעין שנים מיכל מעלי מכאן ואילך 152° bis zum 40sten Lebensjahre ist das Essen vortheilhafter, von dieser Zeit ab jedoch ist das Trinken vortheilhafter. Ab. sar. 72° fg. s. קנישקין. R. hasch. 4° wenn Hündin bezeichnen sollte, כלבתא בה שחיה חמרא היא, trinkt denn etwa eine Hündin Wein? vgl. שגל. Esth. r. sv. אל חרא, 105° u. d. j. Schek. IV, 47° ob. את דשחיה חמרא את du bist entweder ein Weintrinker u. s. w. Im Trg. dafür שָׁתָה s. TW. — 2) weben, spinnen. j. Schabb. VII, 10° ob. אחתא כד משחיה בקוביה משום מסכת das Weib, das am Sabbath in die Löcher des Zeugens hineinwebt, ist straffällig wegen Spinnens. j. Taan. IV, 64° mit. נשיא דנהגן דלא למשחיה מן דאב עליל מנהג שבו פסקה אכן die Frauen, welche den Brauch beobachten, vom Beginn des Monats Ab an (bis nach dem Fasttage der Tempelzerstörung, den 9. des Ab) nicht zu spinnen, befolgen einen schönen Brauch, weil an ihm der Stein Schethija (= Tempel) aufhörte (שחיה wurde nämlich irrtümlich von dieser Bedeutung hergeleitet). j. Pes. IV Anf., 30° ob. dass. (Die irrtümlichen Resultate, die hieraus, bes. nach der L.A. דלא למשחיה keine Wolle zu spinnen, Jalk. zu den Psalmen II, 93° יינא למשחיה keinen Wein zu trinken, entstanden, s. im TW., vgl. מנהג.)

שָׁתָה m. (= bh., von שָׁתָה, nr. 2) der Aufzug des Gewebes, die aufgezogenen Fäden, welche die Länge des Gewebes bilden. Ggs. שָׁתָה Einschlag des Gewebes, die Fäden, die nach der Breite gezogen sind. j. Schek. VI, 50° ob. שחיה של שחיה der Faden des Aufzuges. Uebrtr. Länge überhaupt. Mikw. 6, 9 כוחל שבין שחיה מקואות שנסרק לשחיה eine Wand zwischen zwei Badestellen, welche der Länge nach gespalten wurde. Chull. 109°

man zerreisst es (das Herz u. dgl. eines Thieres, um es vom Blut zu entleeren) in die Länge und in die Breite. j. Ter. III Anf., 42° שחיה שחיה שחיה sie gingen darin kreuz und quer. j. Erub. I g. E., 19°. j. Ab. sar. IV, 44° ob. u. d. (Im Spät-rabb. bedeutet שחיה שחיה auch das Kreuz.)

שָׁתָה ch. (syr. שָׁתָה = שָׁתָה) Aufzug, s. TW. — Ab. sar. 17° man fragte den R. Elasar, der sich als einen Weber ausgab, די שחיה ודי דערבא אחיה זיכורא ויחב על דערבא welches Gewebe ist vom Aufzug und welches vom Einschlag? Da kam eine weibliche Biene und setzte sich auf den Aufzug, und es kam eine männliche Biene und setzte sich auf den Einschlag. Durch dieses Wunder erkannte jener das Gewebe: wie das Männchen in das Weibchen eindringt, so dringt der Einschlag in den Aufzug.

שָׁתָה f. (von שָׁתָה, שָׁתָה) 1) (= bh.) das Trinken. j. Ab. sar. II, 41° u. d. אסור בשחיה ובהניה der Wein ist zum Trinken und zur sonstigen Nutzniessung verboten. — 2) Grund. j. Jom. V, 42° mit. u. m. אבן שחיה der Grundstein, von welchem die Welt gegründet wurde. Dafür auch שָׁתָה Nif., vgl. שָׁתָה nr. 2. Jom. 53° משגל ארון אבן שחיה שם ממונת נביאם 'seitdem die Bundeslade fortgenommen worden war, war dort ein Stein von der Zeit der ältesten Propheten her, der Schethija genannt wurde, der von der Erde an drei Finger hoch war, worauf am Versöhnungstage der Priester das Blut setzte. Jalk. II, 93° zu den Psalmen: „Wenn du Jakob verlässt“, שהוא שחיה עולם, welcher der Grundpfeiler der Welt ist, mit Bez. auf Spr. 10, 25.

שָׁתָה ch. (= vrg. שָׁתָה) der Stein, Schetija, s. TW.

שָׁתָה f. pl. Numerale (= bh. von שָׁתָה) zwei, duae. Ker. 20° fg. מהלכי שחיה die auf zwei Füßen Gehenden, Zweifüssler, d. h. Menschen. Men. 94° fg. שחיה הלחם die zwei Brote, die am Wochenfeste dargebracht wurden.

שָׁתָה rosten, rostig werden. B. mez. 26° ob. דשחיה שחיה (Ar. liest דשחיה שחיה) wenn die Münze sehr rostig ist. — Gew. Pa. שָׁתָה rostig machen. B. bath. 19° die Felsen, welche den Topf rostig machen, Raschi: zerschlagen. Schabb. 102° da die Nadeln rostig werden u. s. w. Taan. 8° שחיה שחיה כחשחיה אר. ed. pr. (Agg. משחיה, minder richtig im hbr. Satz) wenn du eine Generation siehst, deren Himmel wie rostiges Kupfer aussieht, der keinen Thau und keinen Regen fallen lässt, so

שִׁתָּף, Pi. שִׁתָּף eine Person oder eine Sache Jemdm. zugesellen, verbinden. j. Taan. II, 65^a mit. שִׁתָּף הַקֹּדֶשׁ שְׁמוֹ הַגָּדוֹל Gott vereinigte seinen grossen Namen mit Israel (יִשְׂרָאֵל). Das. וְמִזֶּה חֲנֻכָּה „Und was wirst du thun deinem erhabenen Namen“ (Jos. 7, 9), der mit uns vereinigt ist? vgl. auch שִׁלְשֵׁלָתָהּ המִשְׁתָּף שֵׁם שְׁמַיִם וְדָבָר אֲחֵר עֵקֶר מִן Suc. 45^b Jem., der Gott (Gottes Namen) mit einem andern Wesen gleichstellt (ihnen beiden gleiche Verehrung zollt), wird von der Welt vernichtet; mit Bez. auf Ex. 22, 19: „Nur Gott allein“. Exod. r. sect. 42, 137^a „Das sind deine Götter“, שִׁתָּפוּ אִתּוֹ אֲחֵרֵי עֲמֻהָן sie vereinigten Gott mit jenen, indem sie sagten: Gott und das Kalb erlösten uns. — Hithpa. und Nithpa. sich mit Anderen vereinigen; associieren. Erub. 26^b 71^b fg. u. ö. מִשְׁתָּפִין בְּמִבְרֵי

die Bewohner einer Durchgangshalle dürfen sich mit einander vereinigen durch Wein (d. h. die Bewohner der verschiedenen Gehöfte thun sich durch ein Fass Wein, zu welchem jeder seinen Theil giebt, zusammen, damit die ganze Durchgangshalle als ein Besitzthum angesehen wird, um die Erlaubniss zu bewirken, von einem Gehöfte in das andere Gegenstände am Sabbat hineinzutragen); wenn sie sich durch Brot vereinigen wollen, so dürfen sie es thun. Genes. r. sct. 99 Anf., 97^b נִשְׁתַּחֲוֶה שְׁלֹא בְּנִימָן בְּמִכִּירָתוֹ שֶׁל יוֹסֵף Verkaufe Josef's nicht betheiligte.

שָׁתָק ch. Pa. שְׁתִּיק (syrr. ܫܬܝܩ = שִׁתִּיק) vereinigen, verbinden. Ab. sar. 8^b zwei- unddreissig Kriege führten die Römer mit den Griechen, ולא יכלו להו עד דשחטניהו לישראל sie kamen ihnen nicht eher bei, als bis sie Israel mit sich vereinigt hatten. — Ithpa. sich mit Jemdm. vereinigen, s. TW. — Schabb. 23^a אִנִּי מִשְׁחַסְמָא בְּסִרְיָא כְּמִינִי ich vereinigte mich mit dem Wirth durch Einzahlung einiger Münzen. Ber. 30^a בְּהִדּוּ אִינֶשׁ נִפְשֵׁיהּ בְּהִדּוּ der Mensch soll sich im Gebete mit der Gemeinde vereinigen, d. h. die allgemeinen Bedürfnisse erheben. Khl. r. sv. Sioth, 95^o נִשְׁתַּחֲוֶה בְּנִימָן וְנִשְׁתַּחֲוֶה בְּנִימָן באצטרכיא שלנו kommt, wir wollen unsere Bedürfnisse gemeinschaftlich bestreiten.

שְׁתִּיק m. N. a. Gemeinschaftliches. j. Schabb. XIX Anf., 16^d קִרְרָה בְּלֹא שְׁתִּיקוֹ das Gebälk ohne Gemeinschaft (?). j. Erub. V, 23^d mit. dass. Das. 71^b בְּמִקְדָּם עִירּוֹב גֵּמִינִי Gemeinschaftlichkeit der Gehöfte ohne Erublegung, s. עִירּוֹב.

שְׁתִּיק m. Adj. Jem., der mit einem Andern etwas gemeinschaftlich hat, Genosse, socius. Snh. 38^a der Mensch wurde deshalb als das letzte der Geschöpfe erschaffen, שלא ידע המינין (צדוקים) אומרים שותף היה לו nicht ידע המינין damit die Minäer nicht etwa sagen: Gott habe einen Genossen bei der Schöpfung gehabt. j. B. bath. III, 14^a mit. שותף שירד ונטע כנוטע ברשות Genosse in das Feld, das den Genossen gemeinschaftlich gehört, gegangen ist und darin Pflanzen eingesetzt hat, so ist es, als ob er mit Erlaubniss hingegangen wäre, d. h. es kann aus der dreijährigen Benutzung nicht auf sein Eigenthumsrecht geschlossen werden. S. d. j. Snh. I, 19^b ob. שותף ליטטס כליתס der Genosse eines Räubers (der Hehler) ist wie der Räuber. — Pl. Nid. 31^a שלשה שותפים באדם drei Genossen sind bei der Geburt des Menschen betheilig, näml. Gott, sein Vater und seine Mutter. B. bath. 1, 1 fg. u. שותפים.

שְׁתִּיק ch. (syrr. ܫܬܝܩ = שִׁתִּיק) Genosse, socius, s. TW.

שְׁתִּיק f. Gemeinschaftlichkeit, Genossenschaft, Societät. j. Kidd. I, 60^a ob. עבד של שותפות ein Knecht der Genossenschaft. Pes. 112^a למיכבד שותפות בהדיה mit Jemdm. ein Geschäft gemeinschaftlich zu betreiben. Jeb. 101^a אין בדי שותפות es giebt hierin nichts Gemeinschaftliches. Snh. 63^b. Erub. 71^b u. 8.

שְׁתִּיק ch. (syrr. ܫܬܝܩ = שִׁתִּיק) Genossenschaft, Gemeinschaftlichkeit. j. Keth. VII, 31^o mit. בשותפותיה (Agg. crmp. בשותפותיה), vgl. שָׁדָן, s. auch TW.

שָׁתָק (= bh. Grdw. שָׁה sich setzen, ruhen) schweigen, nicht sprechen. Schabb. 33^b יוסי ששחק יגלה die römische Regierung befahl: Jose, welcher schwieg (als man die Regierung beschimpfte), soll nach Sepphoris auswandern. Men. 72^a סקח ושחקו sei klug und schweige, d. h. da es nicht anders möglich ist. Keth. 14^b חלל ושחקו wenn man Jemdm. Chalal (in einer illegitimen Priesterehe Geborenen, s. חָלָל) nennt, und er schweigt dazu, was als Beweis des Zugeständnisses anzusehen ist. Genes. r. sct. 51, 50^d „Gott gedachte des Abraham und befreite den Lot“. מה זכירה נזכר לו שחיקה ששחק לאברהם ... והוא יודע welches Gedenken war es? Er gedachte der Schweigsamkeit, die Lot bei Abraham beobachtet hatte; er wusste näml., als Abraham sagte: „Es ist meine Schwester“, dass es nicht so war, aber er schwieg. — Pl. zum Schweigen bringen, schweigsam erhalten. — Ber. 33^b מורים משחקין אותו מורים wenn Jem. wiederholt oder Ähnliches im Gebete spricht, so heisst man ihn schweigen. Meg. 25^b dass. Keth. 13^b fg. s. שְׁתִּיק. Schabb. 67^b המשתקה לערשום וכ' eine Frau, die beim Kochen der Linsen die Anwesenden schweigen heisst, begeht einen heidnischen Brauch. — Nithpa. stumm werden, verstummen. j. Snh. VI Anf., 23^b וְנִשְׁתַּחֲוֶה ליהרג ונִשְׁתַּחֲוֶה wenn Jem., der auf den Richtplatz geführt wurde, stumm wurde. Das. 8., vgl. auch שָׁדָן. Genes. r. sct. 49 g. E. נשתחק הסיניגור der Vertheidiger verstummte.

שָׁתָק ch. (syrr. ܫܬܝܩ = שִׁתִּיק) schweigen. Chull. 75^b u. 8., s. שָׁדָן, שָׁדָן. — Ithpa. אֲשַׁתֵּק zum Schweigen gebracht werden, schweigen. j. Ber. V, 9^o un. s. אינון בכיון j. Taan. IV, 68^d mit. וימשתחקין וקיימין sie weinten, verstummten vor Schmerz und blieben stehen, s. auch TW.

שָׁתָק m. schweigsam, zum Schweigen gebracht. Keth. 14^b שחק ממזרות שחק נתינות שחק עבדי מלכים וכ' Jem., der schweig-

שֶׁתָּה I langsam fließen, nach und nach ablaufen, Ggs. קָלָה ausströmen, sprit-

geschworen, dass ich dich nach dem gelüsten lassen werde, was dir erlaubt ist. — Ferner intrnst., sehr verlangen, gelüsten. Levit. r. sct. 34, 178^a לכל אביון שמהאב של אביון (von אביון), weil er nach Allem gelüstet.

תאב ch. 1) (= תאב) begehren, gelüsten. — 2) (= תאב) zurückkehren, s. TW.

תאב ch. (= bh. תאב) Verlangen, Sehnsucht, s. TW.

תאב m. (= תאב) Verlangen, Begierde. Pes. 120^a קאכיל לתאבון er isst etwas mit Begierde. Snh. 27^a מומר לתאבון ein Gesetzübertreter aus Leidenschaft, d. h. weil er den Genuss unerlaubter Speisen begehrt, s. מומר. Chull. 84^a die Schrift lehrt dich (Dt. 12, 20), שלא יאכל אדם בשר אלא לתאבון dass der Mensch nicht eher Fleisch esse, bis er darnach Gelüste hat.

תאב Krone, s. תאב.

תאב m. (= bh.) viell. Waldochs. Tosef. Kil. I mit. R. Jose sagte: תאב תאב (שיר הבר) ist der in der Schrift erwähnte תאב, ebenso die Trgg., s. חורבן. Das die Chachamim hing. sagten: תאב תאב לעצמה שיר הבר ביריא תאב der תאב ist ein anderes Geschöpf, und der Waldochs ist ein anderes Geschöpf.

תאב m. (= תאב s. d., von תאב, זיין) Zeichen, Markzeichen. Pl. Khl. r. sv. רשב, 94^d התחיל מתאב תאבין בדרך (der König von Babel, Ez. 21, 26) begann, Markzeichen auf dem Wege zu zeichnen.

תאב f. (= bh. von תאב, זיין) das Verlangen, Gelüste. Chull. 16^b fg. R. Ismael sagt: לא בא הכחוב אלא להתיר להם בשר תאבון משנכנסו תאבון שבתחלה נאסר להם בשר תאבון משנכנסו תאבון לארץ הותר להם בשר תאבון (Dt. 12, 20) beabsichtigte blos, Fleisch nach eigenem Gelüste (d. h. das nicht als Friedensopfer geschlachtet wurde) den Israeliten zu erlauben; denn früher (als sie in der Wüste und dem Altar nahe waren) war ihnen das Fleisch nach eigenem Gelüste verboten (vgl. Lev. 17, 3 fg.); als sie aber nach Palästina kamen (und vom Tempel entfernt waren), wurde ihnen Fleisch nach eigenem Gelüste gestattet, vgl. auch תאבון. Genes. r. sct. 34, 34^a הותר שלא הותר לבשר תאבון לא הותר על אבר מן החי נח שהותרו לבשר תאבון הותרו על אבר מן החי dem Adam, dem das Fleisch nach Verlangen nicht gestattet war, wurde auch der Genuss des Gliedes eines lebenden Thieres nicht verboten, den Noachiden aber, welchen das Fleisch nach Verlangen gestattet war, wurde der Genuss des

Gliedes eines lebenden Thieres verboten. j. Suc. II, 53^a un. מה להלן עד שיכנסו למצה בתאבון כסוכה בתאבון so wie man dort (am Rüsttage des Pesach kurz vor Abend nichts essen darf, vgl. תאב) damit man zum Essen der Mazza mit Begier, Appetit komme, so auch am Rüsttage des Hüttenfestes, damit man zum Speisen in der Festhütte mit Gier komme. j. Meg. IV, 75^a mit., vgl. שום. Levit. r. sct. 18, 161^a, s. שלום. Khl. r. sv. גם מגבירה 97^b wird האביון (Khl. 12, 5) erklärt: זה האביון das ist die Wollust. Cant. r. sv. יונתי, 16^a und öfter.

תאב Pesik. r. sct. 40, 69^b של שם האורח crmp. aus המורה sein Umtausch.

תאב s. d. in תאב.

תאב m. eine Palmenart, vgl. Löw, Aram. Pflanzenn. p. 112. תאב. — Pl. B. bath. 69^b תאבין; nach Ar. sv. תאב: andere hohe Bäume (nicht Palmen), s. תאב I. Das. 22^b fg. היה ליה הנדו תאבין דהוה אחו אומני יחבי תחתיה ואחר עורבי תאבין דמא וסלקו אבי תאבין ומפסדו חמרי R. Josef hatte solche Bäume stehen (nach Raschi: תאבין דקלים kleine Palmen), unter welchen Adler sich niederliessen. Da kamen die Raben, die, nachdem sie das Blut ausgesogen hatten, auf die Bäume stiegen und die Datteln verderbten. Schabb. 110^a תאבין תאבין חסדא חזא תאבין בר גופני R. Chisda sah solche Palmbäume zwischen den Weinstöcken; er sagte hierauf zu seinem Gärtner: Reisse sie aus. Diese Bäume werden das. תאבין דקלי genannt; also nicht nach der Erkl. Ar's.

תאב Abbreviatur. Pes. 24^a Jem., der die Scholle (שטירה s. d.) isst, לוקה ארבע תאבין וסימנין תאבין Ar. (in Agg. steht unser W. nicht) wird vierfach mit Geisselhieben bestraft; als Merkmal diene dir תאבין, die Anfangsbuchst. der vier Verbote.

תאב doppelt sein, s. תאב. — Hif. תאבין (sy. Af. תאבין) zwiefach, parallel, eigentl. Zwillinge sein. j. Ber. III, 6^b ob. היו שם שתי דרכים מתאימות אחת רחוקה וטחורה ואחת קרובה וטמאה wenn dort zwei parallellaufende Wege sind, deren einer entfernt und rein, und deren anderer nahe und unrein ist u. s. w. j. Nas. VII, 56^a mit. dass. j. Schabb. III Anf., 5^c היו שתי כורים מתאימות nebeneinander liegende Herde waren. — Hof. צרור הדור. Cant. r. sv. „zwischen meinen Brüsten weilt er“ (HL. 1, 13, auf Abraham gedeutet), שהיה מרחם, welcher dazwischen stand

zwischen der Schechina und dem Engel, mit Bezug auf Gen. 18, 2: „Er sah“ auf Gott, „und lief ihnen (den Engeln) entgegen“. Kel. 2, 7 קלמרון המחואמה ein Schreibzeug, das doppelte Behälter hat.

תאום m. Pl. תאומים (= bh.) Zwillinge.

Uebrtr. das Zwillingsspaar (syr. ܕܐܝܬܐ), das Sternbild im Zodiacus, Planet des Monats Ijar. Pesik. r. sct. 20, 38^b der Engel der Finsterniss sprach zu Gott, als dieser die Welt erschaffen wollte: Was wirst du nach Licht und Finsterniss erschaffen? אמר לו תאומים ומפני מה אתה בורא תאומים שעתיד לראות אדם כאור Gott erwiderte ihm: das Zwillingsspaar. Warum erschaffst du das Zwillingsspaar? Weil der Mensch Licht und Finsterniss sehen wird, denn der Stern Zwillingsspaar ist der Mensch. Genes. r. sct. 85, 84^a כאן שניהם צריקים ולהלן רשע כתיב תומים חסר אחד צדוק ואחד רשע (Gen. 39, 27) steht תאומים plene א, weil die beiden Zwillinge (Perez und Serach) fromm waren, dort (Gen. 25, 24) steht תומים def. א, weil der Eine fromm und der Andere ein Frevler war, Jakob und Esau.

Fem. תאומה Zwillingsschwester. Genes. r. sct. 22, 22^b דבר למטה שנים וירדו שבעה בן אדם ושהי תאומותיו קין ותאומתו והבל ושהי תאומותיו (Adam und Eva) stiegen ins Bett, und sieben Personen kamen heraus, näml. (ausser Adam und Eva) Kain mit seiner Zwillingsschwester und Hebel mit seinen zwei Zwillingsschwestern, die sich geehelicht haben sollen, vgl. תוספתא. Das. sct. 60, 61^a dass., vgl. auch תוספתא. Trop. Cant. r. sv. אני ישנה, 25^b (mit Ansp. auf תמתי, HL. 5, 2, auf Gott und Israels Gemeinde gedeutet) תאומתי מה התאומים הללו אם חושש אחד מהן בראשו חבירו מרגיש כך וכך „meine Zwillingsschwester“; so wie bei den Zwillingen der Eine leidet, wenn der Andere Kopfschmerzen hat, ebenso ist Gott in Mitleidenschaft, wenn Israel leidet.

Ferner uebrtr. die Backzähne, deren jeder doppelförmig ist. Bech. 39^a אין בודקין מן התאומות ולפניו nan untersucht nicht ein erstgeborenes Thier um zu sehen, ob es nicht einen Leibesfehler habe) von den Backzähnen an nach innen zu, d. h. das Maul desselben.

תאנה f. (= bh.) 1) Feigenbaum und 2) die Feige. Stw. תנה, syn. mit זנה: frühzeitig sein, die frühzeitige Frucht. Genes. r. sct. 19, 19^a „עלה תאנה“ (Gen. 3, 6), עלה d. i. das Blatt (der Feige), welche Traurigkeit in die Welt gebracht hatte, näml. nach der Ansicht, dass die Frucht des Baumes, die Adam und Eva genossen, eine Feige war. Cant. r. sv. ירד ירד,

התאנה הזו בזמן שנלקטה בעונתה יפה לה 27^a wenn die Feige zu ihrer Reifezeit gepflückt wird, so ist es für sie sowohl, als auch für den Feigenbaum vorthellhaft u. s. w., d. h. das Sterben der Frommen im späten Greisenalter ist für sie und für die Welt von Nutzen.

תאנה ch. (= תאנה) Feige, Cant. r. Anf. 2^a s. סרכא, s. auch תיקתא.

תאנה f. (אני אנה) Klage, Trauer. Genes. r. sct. 19, 19^a, s. תאנה.

תואר m. (= bh.) Gestalt, Form; uebrtr. j. Ber. V, 9^a mit. חורר חבורה der Anschein der Gemeinschaftlichkeit. j. Schabb. VI, 7^d un. חורר die Form eines Gefässes. Das. VIII, g. E. 11^a u. o.

תבא Genes. r. sct. 30, s. תבקיין.

תובא s. d. in תו.

תבב (= תבבב vom syr. ܬܒܒ s. d., mit Wechsel von ש und ת) schleppen, ziehen, s. TW.

תבה f. (= bh.) 1) Kiste, Kasten, insbes. die Arche Noah's. j. Erub. V, 22^a un. ähnlich wie ein Kasten war das israelitische Lager beschaffen. j. Sot. VII Anf., 22^b. Men. 94b die Form der Schaubrote war כמין חיבה פרוצה wie ein durchbrochener Kasten, vgl. auch תפנה. Das. o. R. hasch. 32^b u. o. העובר לפני התיבה wenn Jem. an das Vorbeterpult tritt, vgl. עבר. — 2) uebrtr. Wort, nach der gekästelten Form der hebr. Quadratbst. so benannt. Men. 30^b חיבה בת שתי Buchstaben. Schabb. 104^a הור ידעין לא הור ידעין מזהו הואי מידע לא הור ידעין מזהו הואי באמצע חיבה ורר בכוף חיבה ואחר צופים (כמנסע) sie (die Doppelbuchstaben) waren schon früher vorhanden, man wusste aber nicht, welche in der Mitte und welche zu Ende der Wörter gesetzt werden; erst als die Propheten kamen, setzten sie dieses fest. — Pl. Chull. 65^a שתי חיבות שתי zwei Wörter, s. תשד. II. Schabb. 115b. j. Meg. I, 71^a un. שלש חיבות drei Wörter.

תבוחא ch. (= תיבה) Kasten, Kiste. Keth. 106^a עבר תבוחא ויחייב קמיה R. Anan machte einen Kasten und sass darin vor Elija. j. Ber. V, 9d mit. עבר קומי תבוחא er trat an das Vorbeterpult. Ferner die Arche Noah's, s. TW.

תבוסה f. (= bh. von בוס) das Niedergedrückte, insbes. דם תבוסה das Blut, das mit anderen Substanzen oder mit Blut, das nicht verunreinigt, vermischt wurde, Tebusa. Ohol.

חבל *f.* (= bh. syr. ܚܒܠ , ܚܒܠܐ von ܚܒܠ , eig. die Hervorbringende, dah.) die Welt. Jalk. I, 6° $\text{חבל כנגד תמוז שמהחבל פירותיה}$ die Welt wird **חבל** genannt, dem Monat Tammus entsprechend, weil sie zu der Zeit ihre Früchte würtz. — **חבל** *m.* (hbr. חבל von חבל) schändliche Handlung. — **חבול** *f.* (= חבול , חבול s. d.) Aehre, Halm, s. TW.

תבלין *ch.* (= תבלין) Gewürze. j. Dem. I, 21^d ob. תבלין מהלך עם תבלין wer würde dich den Gewürzen gleichachten? Sprichw., s. שמירה.

arab. **تَبَّل**) würzen, mit Gewürz einrühren.
Men. 23b **בִּקְצָה בְּשׂוּמְשָׁמִין וּבְכָל מִין**
כְּשִׁירָה מִצָּה הִיא אֵלֶּה שְׁנִקְרָאָה מִצָּה מִתּוֹבָלָה
wenn man den Teig des Pesach mit Kümmel,
Sesam oder sonst mit Gewürzen gewürzt hat,
so wird dies als Mazza brauchbar, allein sie

תִּקְבֵּלִיָּהּ *m. Strick*, dessen man sich beim Fällen eines hohen Baumes bedient, indem man ihn an die Spitze befestigt; nach einigen Comment.: Korb oder Matte, worin man die abfallenden Datteln aufnimmt. Ned. 89^b וְתִקְבֵּלִיָּהּ גַּפְּאֵי III. B. bath. 33^b הָיָא מֵאן דְּנָקֵט מִבְּלֵא וְתִקְבֵּלִיָּהּ וְאָמַר אֵיזִיל אֲנִירְרֵה לְדִקְלָא דְּפִלְנִיָּהּ רַב־וְנֵם Jem. eine Axt und einen Strick nimmt und spricht: Ich will den Dattelbaum (oder die Datteln) des N. N. abschneiden, da ich ihn gekauft habe u. s. w. Schebu. 46^a u. ö., s. גִּזָּם.

תַּבְּלוּל m. (= bh. תַּבְּלָל, von בָּלַל) Vermischung, insbes. vom Auge. Bech. 38^a דְּרִי בְעֵינוֹ תַבְּלוּל ... אִיזְדְּרוּ תַבְּלוּל לִבָּן הַפּוֹסֵק בְּסִירָה wenn Jem. im Auge eine Vermischung (Lev. 21, 20) hat. Was ist unter תַבְּלוּל zu verstehen? Wenn das Weisse des Auges seinen Raum durchdringend, in das Schwarze hineindringt. Das. 38^b wird unser W. erklärt: דְּרִי רַבִּי הַמַּבְלִיב אֶת הַיְּדִיעִים: die Augen vermischt. Sifra Emor cap. 3, Par. 3, s. סִפְרָה I. — Pl. j. Pes. IX, 36^d un. אִיהָ תָּנִי אִיהָ תָּנִי ein Autor lehrt: Umflorungen und Vermischungen der Augen machen das Pesachopfer unbrauchbar; ein anderer Autor lehrt: sie machen es nicht unbrauchbar.

תִּבְלָלָא m. (hbr. שְׁבִלִיל, verw. mit תִּבְלָלָא) Schnecke, s. TW.

תִּבְרָ m. (= bh.) Stroh, welches aber mit-
telst der spitzen Dreschwalze zerhackt ist,
ähnlich unserem Häckerling, Streu. Grdw.

wahrsch. תִּבְרָ, arab. تَبَّ, serere, wov. תִּבְרָ = תִּבְרָ.
Genes. r. sct. 83 g. E., תִּבְרָ וְהָקֵט וְהָמוּץ, das Stroh,
die Stoppel und die Spreu stritten mit einander u. s. w., s.
I Pi. תִּבְרָ. Men. 85^a u. 8. s. יוֹתָנִי I. —
Pl. Cant. r. Anf., 3^b מִצְאָתִי הַזֹּבְלִין וְהַחֲבָנִים, ich
fand Mistkügelchen und Strohhalme. Das.
אֲנַחְנוּ לֹא נִזְבָּלִים וְלֹא נַחֲבָנִים אֲפִילוּ כַחֲבָנִים
וְאִנּוּ לֹא נִזְבָּלִים וְאִנּוּ לֹא נַחֲבָנִים אֲפִילוּ כַחֲבָנִים
und nicht zusammengestreut, selbst nicht einmal wie
Strohhalme und Mistkügelchen.

תִּבְרָ ch. (sy. ܬܒܪܐ = תִּבְרָ) Stroh,
Streu. Ned. 50^a R. Akiba הָיָה גָּנִי בִּי חִיבָנָא מִן מִזִּירָה וְכִי
חִיבָנָא הָיָה קָא מְנַקֵּט לִיה חִיבָנָא מִן מִזִּירָה וְכִי
schief (infolge seiner Armuth) auf Stroh und
nahm sich das Streu aus den Haaren. Das.
der Prophet Elija erschien in Gestalt eines Men-
schen und rief zur Thüre hinein: הָבִי לִי סֹרְתָא
הָבִי לִי סֹרְתָא gebet mir ein wenig Stroh, denn
meine Frau gebär und weiss nicht, worauf sie
liegen soll. R. Akiba sagte hierauf zu sei-
ner Frau: חֲזִי גִבְרָא דְאֲפִילוּ חִיבָנָא לֹא אִיתָ לִיה
du siehst nun einen Mann, der nicht einmal
Stroh hat. Chull. 52^a s. בִּזְנָא. B. bath.
19^b u. 8.

תִּבְרָ Pi. תִּבְרָ denom. von תִּבְרָ Stroh
streuen. Nif. pass. Cant. r. Anf., 3^b נַחֲבָנִים, s.
תִּבְרָ. Men. 21^a יַחֲבָנֵנוּ, s. תִּבְרָ.

תִּבְרָ ch. (= תִּבְרָ) mit Stroh vermischt sein.
— Pa. תִּבְרָ (= תִּבְרָ) mit Stroh bestreuen.
— Ithpa. B. mez. 103^b בֵּעִינָא דְחִיחֹבָן אֲרַעְיָא
ich will, dass mein Feld mit Stroh bestreut
werde.

תִּבְרָ f. (= bh. von בָּרָא, eig. Bau-
art, übrtr. Form, Modell. j. Schabb. XII
g. E., 13^d mit. תִּבְרָ כַחֲבָנִיתָ כַּחֲבָנִיתָ כַּחֲבָנִיתָ
הַקּוֹרֵעַ עַל הָעוֹר כַּחֲבָנִיתָ כַּחֲבָנִיתָ כַּחֲבָנִיתָ
wenn Jem. am Sabbat auf einem Fell Aehnliches wie
das Modell einer Schrift einreißt, so ist er straf-
fällig; wenn er zeichnet auf einem Felle Aehn-
liches, wie das Modell einer Schrift, so ist er
straflos. Snh. 63^b כַּחֲבָנִיתָ (Hos. 13, 2) ge-
deutet wie כַּחֲבָנִיתָ „nach jener Form“.

תִּבְרָ s. in תִּבְרָ.

תִּבְרָ (Grdw. בִּעַ, wov. בָּרָא, als sec-
und. Form verstärkt תִּבְרָ) verlangen, for-
dern, auffordern. B. kam. 99^a מִמּוֹן שְׂאִין
Geld, das Niemand einzufordern be-
rechtigt ist, vgl. מִמּוֹן. Das. 8. Keth. 54^b

eine Frau, die ihre Kethuba verlangt.
— Insbes. oft zur Ehe, zur Begattung auf-
fordern. Jom. 18^b הַבְּעִיהָ לְהִנְשֵׂא וְהַפְּסִיכָהּ וְכִי
wenn Jem. ein Weib aufforderte, dass sie sich
an ihn verheirathe, und sie einwilligte u. s. w.
Keth. 64^a. 65^a כִּסֵּס אֶחָד יָפָה לְאִשָּׁה שְׁנֵים נִירוֹל
הָיָה לָהּ שְׁלֹשָׁה חֻבָּתָה בַּפֶּה אַרְבַּעַה אֲפִילוּ חֲמוֹר
'Gesund, zwei Becher ist für sie hässlich, bei
drei Bechern fordert sie zum coitus auf, bei
vier Bechern fordert sie selbst einen Esel auf
der Strasse auf, ohne sich zu scheuen. — Nif.
תִּבְרָ aufgefördert werden; j. Schek. I Anf.,
45^d du kannst die Beschaffenheit des Israeliten
nicht ergründen; נַחֲבָנִין וְנוֹתָנִין נַחֲבָנִין
לְמַשְׁכֵּן sie wurden aufgefordert, zur An-
fertigung des goldenen Kalbes beizutragen, und
sie gaben; sie wurden hierauf aufgefordert, zum
Bau der Stiftshütte beizutragen, und sie gaben
ebenfalls (Ex. 32, 2 fg. und 35, 5 fg.).

תִּבְרָ ch. (sy. ܬܒܪܐ = תִּבְרָ) fordern, auf-
fordern. Keth. 42^b fg. Schebu. 41^a b fg.
j. Schabb. X, 12^o un. nach dem Tode des R.
Elasar 'הַכֶּה בְּאִיחָתֶיהָ וְכִי רַבִּי שְׁלֹחַ
und liess die Frau desselben auffordern, ihn
zu heirathen, vgl. שְׁלֹחַ. Chag. 15^a אֲחֵר
traf eine Buhlerin und for-
derte sie auf; s. auch TW.

תִּבְרָ f. N. a. die Forderung, das
Mahnens. Schebu. 41^b שְׁעָה חֲבִיעָה הַזֵּית
die Zeit des Mahnens. Tosef. Keth. V Anf. חֲבִיעָה
wenn die mannbare Verlobte sich
in der Aufforderung befindet, d. h. der Ver-
lobte sie zur Heirath auffordert. Keth. 57^b
dass.

תִּבְרָ od. תִּבְרָ m. Adj. (gr. ἑββαίων)
thebaisch. Die thebaische Elle
rührt von der grossen ägyptischen Elle
her, die beim Bau eines Obelisken angewandt
wurde; vgl. Zuckermann, das jüd. Masssystem,
p. 21, nach Boekh. — Genes. r. sct. 31, 29^b
(mit Bez. auf 2 Chr. 3, 3 „Die Ellen im Tempel
waren gleich dem ersten Masse“) לְמַדָּה הָיָה קוֹרָא
אוֹתָהּ אִמָּה הַבְּקִיָּין 'הוֹנָה אָמַר שְׁדִי מִהִבְיָאוֹתָ
וְהָיָה בָּהּ וְרִבְנָן אֲמָרִין עַל שֵׁם הִיבְתָּהּ טַל נָה
nennt man diese Elle: die thebaische? R. Huna
sagte: Weil man jener Elle nachgefolgt ist

(תִּבְרָ wahrsch. arab. تَبَّع, d. h. das Ellenmass
im jerus. Tempel entsprach ganz dem in der
Arche. Die Rabbanan sagten: Nach dem Na-
men der Arche Noahs, תִּבְרָ; beide Deutungen
sind bloss agadisch.

תִּבְרָ ch. (sy. ܬܒܪܐ = תִּבְרָ, hbr. שָׁבַר, und ת
verwechselt) zerbrechen, zerschlagen. —
Ithpe. תִּבְרָ (sy. ܬܒܪܐ, hbr. נִשְׁבַּר) zerbro-

תְּנֵאלְתָא f. (von תַּעַל = גַּעַל) Schmutz, Besudelung, s. TW.

תִּנְיָא m. (= אֲנִי) Stab, Krücke, Scepter. B. mez. 21^b סִבִּי דְאֲזִי אֲחִירָא Ar. (Agg. comp. אֲחִירָא) Greise, die an der Krücke gehen. Taan. 6^b dass., s. auch TW.

תַּגְלָא Tagla, N. pr. Khl. r. sv. וְיִוְחֵר מִדְּמָה, 98^o u. ö. תַּגְלָא בֶן הַבּוּךְ des Ben Tagla, s. בֶּן.

תַּגְלָתָא f. (v. גַּלָּה) das Haarverschneiden, Abscheren. j. Meg. I, 71^b mit. תַּגְלָתָא וְצִמְצִימִים das Abscheren der Haare des Aussätzigen und das Darbringen der Opfervögel bei seiner Reinigung. Meg. 8^b ö. Thr. r. s. v. מִה אֲפִדֵּךְ, 63^d בְּנֵי הַמִּצְוִיִּים בְּמִלָּה וּבְחִלָּה וּבְצִיּוּת die Kinder (d. h. Israeliten), die ausgezeichnet sind durch die Beschneidung, durch das Haarverschneiden (die Gesetze, die daran geknüpft sind) und durch die Schaufäden. Ab. sar. 8^a fg. יוֹם תַּגְלָתָא יוֹם דֵּי תַּגְלָתָא der Tag, an welchem der Götzen-diener sein Barthaar abschert; ein heidnisches Fest.

תַּגְרָא, Pa. תַּגְרָא (sy. ܬܓܪܐ, arab. تَجَرَّ) Handel treiben, handeln. Das W. ist ein secundäres W., aus تَجَرَّ entstanden mit vrges. ت; eig. Jemdn. oder etwas gegen Lohn oder Bezahlung für sich erwerben; s. TW. Zuw. in hbr. Form. Exod. r. sct. 37 g. E., 'כִּי יִפְגַּע בְּעַבְדֵי מֶלֶךְ שְׂתִירָא וְכִי יִפְגַּע בְּעַבְדֵי מֶלֶךְ שְׂתִירָא ein Gleichniß von einem Freunde des Königs, den letzterer gegen Besoldung in seine Hofdienste nahm u. s. w., s. פְּרוֹטִיקָטוֹר. — Ithpa. תַּגְרָא (sy. ܬܓܪܐ) sich mit Handel beschäftigen, Handel treiben, s. TW. Trop. Ab. sar. 2^b un. als Gott sah, dass die Völker die sieben noachidischen Gebote nicht befolgten, אֲחִירָא לֹדֵן וְהִחִיר לֹדֵן אֲחִירָא da entband er sie ihrer Verpflichtung. Aber dann würden sie durch ihre Schlechtigkeit Gewinn erlangt haben! Dann fänden wir ja, dass der Sünder Verdienst hätte! Jeb. 92^b dass. auf ähnlichen Fall.

תַּגְרָא m. Adj. (sy. ܬܓܪܐ) Händler, Kaufmann, der durch Kaufen und Verkaufen Gewinn erlangt. B. mez. 40^b זְבוּן וְזִבְיָן תַּגְרָא (selbst ohne Gewinn), damit du Kaufmann genannt werdest. Pes. 50^a 'כִּי יִפְגַּע בְּעַבְדֵי מֶלֶךְ שְׂתִירָא וְכִי יִפְגַּע בְּעַבְדֵי מֶלֶךְ שְׂתִירָא woher ist erwiesen, dass unter כִּנְעָן (Sech. 14, 21) ein Kaufmann zu verstehen sei? Worauf als Beleg angeführt wird, dass die Trgg. כִּנְעָנִי (Gen. 38, 2) durch כִּנְעָן übersetzt, s. TW. B. mez. 51^a תַּגְרָא כִּי אֲמַרְתָּ לְחַגֵּר ר' יְהוּדָה אָמַר אֵין לְחַגֵּר כִּי אֲמַרְתָּ לְחַגֵּר so wie das Uebervorteilungsgesetz (vgl. שְׂחִיתָ) beim gewöhnlichen Manne (Nicht-

händler) stattfindet, ebenso findet das Uebervorteilungsgesetz beim Kaufmann statt. R. Juda sagte: Beim Kaufmann findet dieses Gesetz nicht statt. Vgl. die Borajtha das. תַּגְרָא beim Kaufmann findet deshalb das Uebervorteilungsgesetz nicht statt, weil er des Werthes der Waaren kundig ist. — Pl. B. mez. 49^b תַּגְרָא לֹדֵן die Kaufleute Lydiens. Pes. 50^b תַּגְרָא סִמְטָא der Händler, die am Durchgangsweg sitzen. Das. 116^a s. סִמְטָא. Erub. 55^a תַּגְרָא s. חֲרֵךְ.

תַּגְרָא m. תַּגְרָא (sy. ܬܓܪܐ) Handel, Geschäftsbetreibung, s. TW.

תַּגְרָא f. (sy. ܬܓܪܐ, bh. ܬܓܪܐ) Streit, Hader; von תַּגְרָא, Hithpa. תַּגְרָא abzuleiten, indem das ת zum Stamm gezogen wurde, vgl. חֲרֵכַע u. a. — j. Ber. V, 9^o ob. wenn Jem. im Gebete sagt: Des Vogelnestes erbarmst du dich, o Gott, meiner aber erbarmst du dich nicht, so bringt man ihn zum Schweigen; כְּקוֹרָא תַּגְרָא עַל מִדְּוָחִי טַל הַקֶּבֶל weil es ist, als ob er Streit ausriefe gegen die Eigenschaften Gottes. Genes. r. sct. 17, 17^o צִמְצִימִים הָיוּ עֲשֵׂי לִקְרוֹת עֲלֵיהֶם תַּגְרָא לְפִיכָךְ לֹא הִקְבִּילָהּ שְׂחִיתָא בְּרָאָה לִי עַד שֶׁחֲבַנְתָּ בְּסִי תַּגְרָא über die Frau Streit, Unwillen ausrufen würde, deshalb erschuf er sie nicht eher, als bis er sie ausdrücklich verlangt hatte. B. mez. 59^a s. פְּתָא. Sh. 7^a, s. פְּתָא. Ned. 63^a תַּגְרָא שְׂחִיתָא שְׂחִיתָא שְׂחִיתָא mir das Urtheil über meine Streitsache. Jeb. 100^a u. ö. Schabb. 130^a לֵיכָא כְּתוּבָה דְּלֹא רָמִי בֵּה הִיגְרָא es giebt keine Eheschliessung (Ehepakt), wobei nicht Streitigkeit vorkommt, vgl. קֶשֶׁט.

תַּגְרָא m. תַּגְרָא (sy. ܬܓܪܐ) Adj. der, die Streitsüchtige, Zänker, Zänkerin, s. TW.

תַּדְאִי (sy. ܬܕܕܐ) Thaddäus, Taddai, N. pr. m. j. Kil. I, 27^b mit לֵצֵר בֶּן הַדְאִי R. Lasar ben Taddai, vgl. auch הַדְאִי. j. Schabb. III, 5^d un.

תַּדְאִי m. pl. (sy. ܬܕܕܐ, hebr. תַּדְאִי) die weiblichen Brüste, mammae. B. bath. 9^b (l. תַּדְאִי) חֲזִי לְהַנִּי חֲרִי (תַּדְאִי) siehe diese Brüste, aus denen du gesogen hast. Raschi erklärt das W. durch חֲזִי (also nach der LA. תַּדְאִי) pectus, was jedoch unwahrscheinlich, vgl. חֲרֵכַע; s. auch TW.

תַּדְאִי f. תַּדְאִי (von תַּדְאִי, דְּאִיר andauern) Beständige's, Andauerndes (= bh. תַּדְאִי). j. Ber. VIII Anf., 11^d וְקִדְוָשָׁה הֵינָּה תַּדְאִי der Wein ist beständig (d. h. der Segensspruch beim Genießen des Weines kommt gewöhnlich vor, da man oft Wein trinkt), die

der Schule Elija's wurde gelehrt: 6000 Jahre wird die Welt bestehen, näml. 2000 Jahre Bewegungslosigkeit (d. h. ohne Licht der Gesetzlehre; nach Raschi: von Adam bis zur Zeit Abraham's); 2000 Jahre der Gotteslehre und 2000 Jahre der messianischen Zeit; doch infolge unserer überhand nehmenden Sünden verstrichen so viele Jahre, wie verstrichen sind (ohne dass der Messias angekommen). Ueber die Ausrechnung vgl. Raschi z. St.

תָּהוּ *f.* (von תָּהָא nr. 2) Reue, das Bereuen. j. Ned. IX Anf., 41^b bei Gelübden מצויה תהוה ist die Reue oft anzutreffen. Exod. r. sct. 43 Ende, 138^o wird רהנחם (Ex. 32, 12) gedeutet: תהוה מצויה לפניך möge das Bereuen öfter bei dir vorkommen, weil die Gelegenheit oft vorkommen wird, Strafe zu verhängen. Sifre Teze § 326 wenn Gott Israel richtet, ואין כביכול יש תהוה לפניו so findet bei ihm gleichsam Reue statt; denn נחם bedeutet hier (Dt. 32, 36, ebenso wie in Gen. 6, 8) nichts anderes als Reue. Jelamdenu Achre (citirt vom Ar.) sagt: תהוה לפני הקב"ה bei Gott fand Reue statt, dass sie (die Söhne Ahron's) starben. — In den j. Trgg. oft תהוה mit abgew. ת dass. s. TW.

תְּהוֹם *m. u. f.* (= bh.) Tehom, Abgrund, Chaos, des Lichts ermangelnd, wo Regungs- und Bewegungslosigkeit herrscht. Stw. תָּהָא nr. 1. Uebrtr. Tosef. Nas. IV g. E. u. ö. קבר התהום das Grab des Abgrundes. Pes. 81^b fg. u. ö. טומאת התהום dass., s. נקב. Snh. 97^b u. ö. dieser Bibelvers נקב התהום bohrt immer tiefer, bis in den Abgrund, vgl. נקב. Genes. r. sct. 2, 4^d „Finsterniss war auf der Oberfläche des Tehom“ (Gen. 1, 2), זו מלכות הרשעה שאין לה חקר, תהוה כמו das zielt auf das frevelhafte Reich hin (Rom), das ebenso unerforschlich ist, wie der Abgrund.

תְּהוֹמָא *ch.* (syrr. ܬܗܘܡܐ = תהום) Abgrund, Tiefe, Tehom. Taan. 25^b mir erschien der Ridja (Engel des Gewässers, s. רִידְיָא); וקיימא בין תהומא תהוה לתהומא עילאה לתהומא וקיימא אמר ליה חשור מימד לתהומא תהוה אמר ליה er stand zwischen dem unteren Tehom und dem oberen Tehom; dem oberen Tehom rief er zu: Lasse herabfließen dein Gewässer; dem unteren Tehom rief er zu: Lasse emporquellen dein Gewässer; mit Ansp. auf התור (HL. 2, 12). — Pl. תְּהוֹמָא, תְּהוֹמָן, s. TW.

תְּהִלִּים *m. pl.* (eig. = bh. תְּהִלָּה pl. von תְּהִלָּה *f.*) die Psalmen, bes. das Psalm-buch, Tehillim. j. Schabb. XVI, 15^o mit. מאה וארבעים ושבעה מזמורות שכתוב בתהלים

die 147 Psalmen, כנגד שנותרו של אבינו יעקב, die im Buche Tehillim stehen, entsprechen der Anzahl der Lebensjahre unseres Erzvaters Jakob, vgl. פְּרָשָׁה Anf. Dafür oft vork. תְּהִלִּים s. d.

תְּהִיבָה *ch. f.* (bh. תְּהִיבָה) Verkehrt-heit, Falschheit. — **תְּהִיבָה** *m. Adj.* (syrr. ܬܗܝܒܐ) der Verkehrte, d. h. Falsche, Ränkevolle. — **תְּהִיבָה** *f.* (syrr. ܬܗܝܒܐ) 1) Umwandlung, Zerstörung. — 2) Verkehrtheit, Ränke, s. TW.

תִּי Adv. (verk. aus תִּיב s. d.) abermals, ferner. Git. 56^a אמר אי מלכא אמר ותרן ferner, wenn ich König bin u. s. w. Ber. 12^b מְקוֹרְשֵׁי אֱלֹהֵי בְנֵי אָדָם וְלִימָא הָאִי שְׂטָקָא וְתוֹ לֹא ותרן ferner sagte er. Erub. 106^b u. ö. ותרן לא und weiter nichts mehr, d. h. dagegen lässt sich nichts einwenden, s. מִיָּרִי.

תִּי Imper. von תָּהָא kommet, s. תָּהָא II. **תִּי** (= bh. תִּי) eig. Zeichen, Mal, dah. Taw, Name des 22. Buchstaben des Alphabets. Schabb. 55^a אל תיקרי מקדשי אלא „mit meinen mir Geheiligten sollt ihr anfangen“; das sind diejenigen, welche die ganze Thora von Alef bis Taw (i. h. vom ersten bis zum letzten Buchstaben) erfüllt haben. Das. תִּי סוף חותמו של הקב"ה Taw ist der Schluss des Siegels Gottes, d. h. des Wortes אמר, s. d.

תִּי (= תָּהָא, s. תָּהָא) Zimmer, Gemach. Pl. תְּהִיבָה, s. TW.

תִּי (syrr. ܬܗܝܒ = תָּהָא) bereuen, s. TW., vgl. auch תְּהִיבָה.

תִּי I. perf. תִּיב (syrr. ܬܗܝܒ = hebr. שָׁב I, שָׁב) zurückkehren. — Af. תִּיב (syrr. ܬܗܝܒ) 1) zurückkehren lassen, zurückbringen, s. TW. — 2) widerlegen. j. Ter. III, 42^b mit. יוחנן ר' יוחנן sie widerlegten vor R. Jochanan. j. R. hasch. I, 56^d un. הריבין dass. j. Taan. II, 65^o un. fg. j. Kidd. I g. E., 61^d u. ö. Pes. 2^a fg. מתיב man widerlegte, erhob den Einwand. j. Pea IV, 18^b ob. הריב ר' יעקב ... הריב ר' זעירא R. Jakob widerlegte, R. Seira widerlegte, vgl. auch תְּהִיבָה. — Ithtaf. תִּיב תִּיב zurückgebracht werden, widerlegt werden. j. Taan. IV, 67^o mit. כבר איחבה ואתה לא בישתו? Das. ö., s. auch TW.

תִּי II Adv. (mit angeh. Nun, ähnl.

תַּוַּי od. **תְּוַיָּה** Tawai, Tawha, Name eines assyrischen, babylonischen Flusses, ähnl. **וַיַּי** s. d., ebenf. ein assyrischer, babylonischer Fluss, viell. derselbe. Genes. r. scd. 13, 14^b auf welche Weise zieht die Erde das Wasser an? R. Nechemja sagte: **כַּמֵּין חֻבְיָה** ... **רַבְּנֵי** אמרי כַּמֵּין חֻוֵי נָהָר בְּכָבֵל וּשְׁמֵן תְּוַי וְלִמָּה קִירֵין אוֹתוֹ תְּוַי שְׂהוּא חֻזָּר וּמִשְׁקָה א' לִמָּה שְׂהוּא wie der Tubja u. s. w. Die Rabbanin sagten: wie der Tawai; einen Fluss giebt es in Babel, der Tawai heisst. Weshalb nennt man ihn Tawai? Weil er je einmal in 40 Jahren die Erde tränkt. (N. Brüll, Jahrbh. VIII, 70 versteht darunter den See Thonites in Ar-

menien, durch welchen der Tigris fließt und dann eine weite Strecke sich unterirdisch fortbewegt; s. Strabo 11, 14 u. a.) Khl. r. sv. כְּמֵין חוּוּהָא כְּדֵר חוּוּהָא כָּל הַנְּחָלִים, 72^b steht dafür כָּל הַנְּחָלִים חוּוּהָא וְשֵׁם חוּוּהָא וּלְמָה הוּא קוּרָא אִתּוּ הוּא בִּבְבֶל חוּוּהָא שְׂהוּא חוּזֵר וּמִשְׁקָה וְכ' wie der Tawha; ein Fluss in Babel heisst Tawha. Weshalb nennt man ihn Tawha? u. s. w.; vergl. auch קְבִירָא.

תַּוַּחַךְ, תַּוַּחַךְ Tawach, Name eines persischen
oder babylonischen Ortes. B. kam. 104^b נִסַּק
לְאַחֲרָה אֶר. (Agg. תַּוַּחַךְ) er ging ihm
entgegen bis Tawach. Nid. 33^b ה. ט.

מִתּוֹךְ m. (= bh. מִתְּנָה) Mitte. j. Erub. V, 22^e mit. שַׁעַר הַמִּתְּנָה das Mittelthor, s. שַׁעַר.

תָּוֶךְ Piel. (denom. von תָּוֶךְ) in die Mitte einschliessen. j. Ber. I, 2^d un. (mit Bez. auf סוּמָה של שְׁנֵי וְרֵאשִׁי Ri. 7, 17) das Ende der zweiten und der Anfang der dritten Nachtwache schliessen die Nacht in die Mitte ein. Thr. r. sv. אַעֲיִרָה שַׁחַר, 64^b dass. Khl. r. sv. וְיֹשֵׁב הַדֶּפֶר, 97^d „die Spitze des Weges“, שְׁנֵי דְרָוִסִים שֶׁמִּתְוֹכָת לְשֹׁנֵי הַדְּרָוִסִים welche in der Mitte der beiden Wege liegt.

תוך I m. (urspr. = bh. St. c. von תוך) das Innere, die Mitte. Pes. 17^b u. אחרים אחריהם die Rückseiten und das Innere der Gefässe, vgl. מאחור. Kel. 27, 1 כל שאין לו תוך בכלי חרס אין לו אחירים kein Inneres hat, hat auch keine Rückseiten, d. h. verunreinigt nicht an der Rückseite. j. Chag. III, 78^d mit. u. ס. — מחוץ Schebu. 49^b u. ס., eig. aus der Mitte, d. h. aus dem Umstande, dass u. s. w., s. d. W. — Ned. 87^a תוך כדי דיבור כדיובר דמי הוצא ממקום עובדין תוך כדי דיבור während der Dauer einer Aussprache erfolgt, ist ebenso, als ob es im Zusammenhange mit jener Aussprache gesprochen worden wäre (d. h. wenn Jem. etwas verspricht, doch unmittelbar darauf sein Versprechen widerruft, so ist das gegebene Versprechen aufgehoben); hiervon Ausgenommen ist der Gotteslästerer, ferner der Götzennabeter und endlich Jem., der sich eine Frau antraut oder sich von ihr scheidet; d. h. wenn Jem. eine Gotteslästerung ausspricht und sie unmittelbar darauf widerruft, oder wenn er einen Götzen als seinen Gott anerkennt und dies bald darauf widerruft, oder wenn er sich eine Frau antraut, oder wenn er sich von ihr scheidet und dies unmittelbar darauf widerruft, — bei allen diesen Fällen ist der Widerruf unzulässig. Als Grund hiervon ist Folgendes anzunehmen: Bei allen anderen unwichtigen Dingen kann eine Uebereilung stattgefunden haben, die letztgenannten vier wichtigen Dinge

hing. pflegen bloss nach genauer Ueberlegung ausgesprochen zu werden, vgl. R. Nissim z. St. B. kam. 73^b חרר תוך כדי דיבור היו חד כרי שאילת הרב כרי שאילת חלמיר לרב וחד כרי שאילת הרב' חלמיר וכו' es giebt zwei Arten der Zeiträume des unmittelbaren Sprechens; die eine dauert so lange, wie die Begrüssung des Schülers an den Lehrer (näml. שלום עליך רבי ומורי Heil dir, mein Lehrer und Meister!), die andere dauert so lange, wie die Begrüssung des Lehrers an den Schüler (שלום עליך Heil dir!). R. Jose ist der Ansicht, dass die erstere Begrüssungsformel, welche mehrere Worte enthält und längere Zeit dauert, nicht als ein Unmittelbares auf einen Ausspruch angesehen werden kann. — Pes. 74^a ר' ישמעאל קוררו חך בר Ar. (Agg. חך חך) R. Ismael nannte das Petaschlam (dessen Gliedmassen beim Braten in den Leib als Füllung hineingelegt wurden): Inneres und Aeusseres; d. h. was draussen war, wurde in das Innere gelegt. Mechil. zu Ex. 12, 9 וחר וחר, vgl. Ephath zedek; wahrsch. bloss eine agad. Erklär. des חככר s. d. — Jom. 72^b חך חך כחו אין sein Inneres entspricht nicht seinem Aeusseren, d. h. seiner vornehmen Haltung, s. חך II. — Nid. 46^a חך זמן innerhalb der Zeit; d. h. in dem Jahre, in welchem die Pubertät beginnt, näml. bei Mädchen im 12. und bei Knaben im 13. Lebensjahre. B. bath. 5^a fg., s. חך. j. Keth. I, 25^a mit. חככר שבספורין das Innere von Sephoris. — Pl. Git. 20^a חך חככר wenn man das Innere (die inneren Theile) der Buchstaben eingräbt, diese also eingegraben, concav sind, Ggs. חך חככר, s. חך.

II Toch, Schallnachahmung, Ber. 39^a
 והוא יתיב אבי חמי ועביר הרך הרך wenn das
 Grünkraut auf dem Herde steht und beim Ko-
 chen den Schall: Toch, Toch von sich giebt.

פָּרַח perf. פָּרַח (syri. ²ܦܪܚ) verletzen, schädigen, Schaden zufügen. — נִפְרַח m. (syri. ²ܦܪܚܐ) Schaden, Verletzung, s. TW.

Zurecht-
weisung, Strafrede. Arach. 16^b R. Tarfon
sagte: מירידי אני אם יש ברור הזה שמקבל
זוכה es sollte mich wundern, ob es in dieser
Zeit Jemdn. giebt, der Zurechtweisung an-
nahme! Weil nämll. der Strafredner selbst ge-
wöhnlich nicht fehlerfrei ist, vgl. גִּיקָסֵם. Das.
יך' wie weit erstreckt sich die
Verpflichtung des Zurechtweisens? Nach einer
Ansicht: Bis der Zurechtgewiesene den Zurecht-
weisenden schlägt; nach einer anderen: Bis er
ihm flucht; nach einer dritten: Bis er ihn an-
schreit. Levit. r. sct. 27, 171^b (mit Bez. auf Mich.
6, 1 fg. und Jes. 1, 18) זכרה ורו זוכה das soll eine Widerlegung und das eine Zu-

rechtweisung sein! d. h. man hätte nach der Einleitung eine Drohung, aber nicht liebevolle Worte erwartet. — Pl. Tamid 28^a יאהב את הרוֹחַ שכל זמן שהוכחות בעולם נחת לעולם באה der Mensch liebe die Zurechtweisungen, denn so lange es Zurechtweisungen in der Welt giebt, kommt Wohlwollen in die Welt.

תוכמירה Name einer schmackhaften Sabbat-
speise. Pesik. r. sct. 23, 46° תוכמירה viell.
crmp. aus תוכברה s. d.

(לר, ולר, von הולדות pl. nur bh. f. הולדה) eig. Zeugung, Abstammung. Uebrtr. Entnommenes, Minderwichtiges. j. Schabb. II, 5^a mit. שחיטת עיקר וחבורה חולדה auf das Schlachten am Sabbat bezieht sich das Hauptverbot; Verwunden hingegen ist eine Abstammung davon. Anst. עיקר steht öfters אב s. d. — Pl. Schabb. 68^a וכתב ושביעית דאית בהו אבות והולדות וכו' Sabbat und Brachjahr, bei welchen es Hauptarbeiten und Nebenarbeiten giebt, welche verboten sind u. s. w. B. kam. 2^a הך דהוה במשכן חשיבא קרי ליה אב והך דלא היה במשכן חשיבא קרי ליה ארבעה מאות ושלשים וכו' eine Arbeit, die beim Bau der Stiftshütte in der Wüste wichtig war (aus den dort vorgekommenen Arbeiten werden näml. die am Sabbat verbotenen Arbeiten entlehnt), nennt der Autor: אב, die aber bei der Stiftshütte nicht als wichtig erwähnten Arbeiten, nennt er: חולדה. Das. ö. אבות והולדות sowohl von den am Sabbat verbotenen Arbeiten, als auch von den Beschädigungsarten, zu deren Ersatz der Urheber verpflichtet ist. Das. 2^b fg. j. B. kam. I, 2^a fg. u. ö. — Genes. r. sect. 12, 12^d ג' דברים הללו הן הן עיקר ברייתו של עולם ושהו ג' ימים והוציאו ג' חולדות וכו' folgende drei Dinge sind die Hauptschöpfungen der Welt: sie warteten drei Tage und brachten je drei Erzeugnisse hervor; die Erde näml. war nach der Ansicht der Schule Hillel's das Schöpfungswerk am Sonntag, sie wartete Sonntag, Montag und Dienstag חולדות והוציאה ג' חולדות und brachte drei Erzeugnisse hervor, näml. Bäume, Gräser und das Paradies; der Himmel wurde am Montag geschaffen, er wartete drei Tage, Montag, Dienstag und Mittwoch חולדות חמה ולבנה והוציאה ג' חולדות und brachte drei Erzeugnisse hervor: Sonne, Mond und die Planeten. Das Wasser wurde am Dienstag geschaffen, wartete drei Tage, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ג' והוציאו חולדות ודגים ולויהן חולדות und brachte drei Erzeugnisse hervor, die Vögel, Fische und den Liwjathan.

תולדות *ch.* (= תולדה) Geburt, Erzeugniss, s. TW.

תולע *m.* (= bh. Stw. וילע) Wurm, insbes.
Kermeswurm, s. זחל.

תולענא *m. Adj.* purpurroth, kermesfarbig. Schabb. 110^b אהלא תולענא purpurrothe Aloë. Git. 69^b אהלא תולענא dass. mit Wechsel von **ו** und **א**. *Ar.* liest תולענא.

תֹּחַם *m. ch.* (sy. ܬܚܡܐ = arab. *ṭum*
 = hbr. *טום* s. d.) 1) Knoblauch. j. Ter. VIII,
 46^a mit. עבד תוחם שחיק גז ביידיה Jem. be-
 reitete geriebenen Knoblauch in seinem Hause.
 Git. 69^a תוחמא יחידאה Knoblauch, der blos
 einen Kopf hat. Schabb. 140^a שוחמא רחומא
 das Innere des Knoblauchs. — Pl. תוחמא, תוחמי
 s. TW. — 2) eine Art Fransen. B. mez.
 60^b Samuel erlaubte einem Kleiderhändler,
 Fransen an einen Saraball anzubringen, s. סרבלא.

ת.מ. ' s. d. in תומנתא, תומן

תון verk. aus אָהן ihr, s. d. — תון kom-
met, s. תו.

חֵן od. **חֵנוּן** *m.* (syrr. ܚܢܐ, von **חָנַן**, second. Form von **חָנָן**, wovon **חֲנֻנָא** s. d.) Zimmer, Gemach. Nach dem Comment. zu Nas. 7^a wäre auch der Ortsname **חֲנֻנָא שִׁילָה** (Jos. 16, 6) von unserem **חֵן** abzuleiten; s. TW. — Pl. **יְהוּדָאִי בְּחֻנֵּי דְלִיבָא יְהִי** Ar. (Agg. crmp. **בְּחֻנֵּי**) die Juden sitzen wohl in den Kammern des Herzens, dass sie näml. alle Geheimnisse auszuspiiren vermögen.

רָשָׁא, וְרָסִי, s. m., u. 75^b Schabb. תווס

f. תוספת, תוספה
Hinzugefügtes, Zuschlag. Jom. 81^a fg.
חוסת יום הכפורים das dem Versöhnungstage Hinzugefügte, d. h. man muss eine kurze Zeit vor und eine kurze Zeit nach dem Feste feiern,
מוסיפין מחול על הקדש חוסת עינוי Das . . .
החסות מלאכה das Hinzufügen der Kasteiung,
החסות העבודה das Hinzufügen der Arbeitsenthaltung. Genes. r. set. 22, 22^b, „Sie fuhr fort zu gebären den Abel“ (Gen. 4, 2),
חוסת לידה ולא תוסת die Geburt,
das war eine Hinzufügung der Geburt, aber nicht eine Hinzufügung der Schwangerschaft; d. h. Abel wurde auch von der ersten Schwangerschaft geboren, weil hier nicht steht. Das. set. 61, 59^d fg.
מרבבה על היקור קין עיקר והבל על ידי שהוא חוסתו של הבל das Hinzufügen Gottes ist mehr als der Ursprung: So war Kajin der Ursprung, Abel aber der Zuschuss, daher wurden mit letzterem zwei Zwillingsgeschwestern geboren, vgl.
בנימן חוסתו של יוסף Benjamin war der Zusatz zu Josef, und er erzeugte zehn Söhne; Schela war der Zusatz zu Er, und von ihm stammten zehn Gerichtskollegien ab

u. dgl. m. j. Ter. IV, 42^d mit. רחפת והרופסת
das Abgenommene und das Hinzugefügte. j. Bie. I g. E., 64^b. j. Schabb. VII, 9^d un. j. Meg. I, 70^d un. fg. אשר ראשון חוספת אדר שני
חוספת ist der erste Adar der Zuschlag oder ist
der zweite Adar der Zuschlag zu dem incaleni-
ten Jahre? u. s. w. j. Keth. VI, 30^d ob. חוספת
(vollst. חרובה חוספת) der Zuschuss zur Ke-
thuba. Keth. 85^b u. ö. — M. kat. 3^b חוספת
ראש השנה der Zusatz zum Neujahr des Brach-
jahres. — 2) die Tosafa oder Tosefeth, die
Halachoth, die von R. Chija herrühren und die
als Zusätze zur Mischna dienen. — j. Hor. III,
48^o mit. זה החוספת „Gottes“ (Spr. 16, 11),
das ist die Tosefeth. Das חוספת זה
וכבוד זה החוספת. — Pl. Cant. r. v. אחת היא, 28^b, „die Mägdlein ohne Zahl“
(HL. 6, 8), לחוספות אין קץ unendlich viel sind
die Tosafoth, vgl. מִסְפָּחָה. Levit. r. sct. 30,
174^a אגדה וחוספות die Agadoth und die To-
saphoth. j. Pea II, 17^a un. dass. (So wurde
diese Sammlung von den älteren Rabbinen, z. B.
Hai Gaon, Ar. u. A., gew. mit dem hbr. Na-
men חוספת citirt, bei den späteren Rab-
binen jedoch gew. unter dem chald. Namen
חוספא, s. folg. Art. — Ferner führen den
Namen חוספת, Tosafoth, die dem Talmud
beigedruckten kritischen Glossen, die zumeist
von französischen Rabbinen herrühren. In noch
späterer Zeit verfasste R. Jom tob Liipmann
Heller Glossen zu den Mischnacommentaren,
unter dem Namen חוספת יום טוב חוספת
des Jom tob.)

תוספתא *ch.* (= תוספת, תוספה) eig. Hinzufügung, Zusatz, insbes. die Tosefta, das Sammelwerk des R. Chija, s. תוספתא nr. 2. — j. Ber. III, 6^b mit. שמעון ר' R. Simon in der Tosefta. In der Parallelst. תוספתא wahrsch. crmp. j. Schabb. VIII Anf., 11^a u. ö. תוספתא eine alte Tosefta. j. Pes. X, 37^a un. u. ö. — Pl. תוספתות.

תוספאה *m. Adj.* 1) eig. der Hinzufügende. *Ab. sar.* 9^b **תנא תוספאה** der Tanna fügt hinzu: d. h. im rabbinischen Schriftthum werden solche Wörter, die in der Bibel defect stehen, plene geschrieben, z. B. bibl. hebr. **קדוש** u. a.; *rabb.* **קדוש** u. a.; *חידוש u. v. a., *plene* **י**, bezw. **י**, *s.* **ספר** u. m. — 2) viell. auch der Toseftakundige. *Jeb.* 80^b **רבה תוספאה** Raba Tosfaah, vgl. **שנה**, *שרי*. *Schabb.* 95^a dass. *M. kat.* 4^a **רבה תוספאה** Rabba Tosfaah. Neubauer, *Géogr. du Talm.* p. 332 hält das *W.* als *sin gent.*: aus der Provinz Thos-pitis.*

תפ"י Keth. 61^b, s. תורה

תוצאות *f. pl. eig.* (= bh. von תוצה) Aus-

gänge; übrtr. Ausläufer, Arten. j. Schabb. VII, 9^a mit. הנידה שאין בה תוצאות הרבה ותוצאות הרבה ... שבת שיש בה תוצאות הרבה ותוצאות הרבה betrifft der Menstruirenden, wobei nicht mehrere Arten und mehrere Sündopfer vorhanden sind (d. h. dabei giebt es blos ein Verbot, näml. das des Beiwohnens); betrifft des Sabbats hing., wobei es verschiedene Arten und verschiedene Sündopfer giebt, vgl. חולדה. Das. 9^b ob. dass.

תור (= bh.) nachspüren, durchspähen.
 Schebu. 47^b וְגִיתָם וְנִתְּתָם ihr habt durch-
 spähet und geschändet das Zelt Gottes u. s. w.,
 סנה, כני.

שׂוֹר תִּרְאָה I הוֹר *ch.* (sy. ܫܘܪ = hbr. שׂוֹר)
 1) Rind, Stier, Ochs. j. R. hasch. II, 58^b
 תוֹר בְּאֶרֶץ בַּעֲרֵינָה יָמָת וּבְטוֹל חִינָה
 der Stier stirbt (erfriert) משׁכֵּה יִשְׁלֵה וְכֹ'
 im Monat Adar in seiner Stallung, und zur
 Mittagszeit wirft er im Schatten des Feigen-
 baumes (vor Hitze) sein Fell ab. Snh. 18^b
 אִם תוֹר בַּצֶּמֶר בְּתֵלֵי יָמָת וְכֹ' wenn
 der Stier des Morgens vor Kälte stirbt, so ist
 dies der Monat Adar, s. אֶדֶר. Nid. 33^b
 רָמָא לִיה עֲרָא er warf ihm zu Ehren einen Ochsen
 hin, s. רָמָא, רָמָא. — Pl. תוֹרִין, auch תוֹרִין.
 Dan. 4, 22. 29 f. Esr. 6, 9. 17. — Thr. r.
 שׂוֹר אֲמָרִי נָסַל תוֹרָא 56^b וְכֹרָה, s. v.
 כִּגִּין שְׂבָחִי וְרַבְּנִי דְּהִבָּא אֲמָרִי נָסַל תוֹרָא תַּחְדָּוִין
 die Gelehrten von dort (Babylon) sagen:
 Wenn der Ochs gefallen ist, so kommen der
 Fleischer viele; die Gelehrten von hier (Palä-
 stina) sagen: wenn der Ochs gefallen ist, so
 schärfet die Schlachtmesser. Ab. sar. 16^a
 בְּרַחֲמֵי שׂוֹר s. d.

2) קאש חור eig. Ochsenkopf, d. h. der Ausläufer eines Feldes u. dgl. Maim. in seinem Comment. erklärt auch das bh. חוריס (HL. 1, 10. 11) darnach, vgl. ראש. j. Kil. I, 27^b un. — Pl. j. Erub. I, 19^o un. ראשי חורין Ochsenköpfe, Ausläufer.

Fem. תורחא (= hbr. פָּרָה) Kuh. Pl.
תורן, תורחא s. TW.

מְחַרֵּץ *m. Adj.* Arbeiter, der die Ochsen beim Pfluge führt. Pl. B. mez. 30^a wer Geld verlieren will, der lasse seine Feldarbeiten von gemieteten Arbeitern verrichten, ohne sie zu beaufsichtigen, **מְחַרְצֵי דְנִפְשָׁם** LA. des R. Chananel (Agg. **בְּחֹרֵר**) u. zw. von den Arbeitern, welche die Pflugochsen führen, welche (wenn sie die Pflugschar nicht tief genug einstecken) viel Schaden anrichten. Das. 73^a dass. nach Tosaf. z. St. bedeutet **חֹרֵר**: junge Kälber; vgl. auch Chull. 84^b.

תור II. m. (= bh.) Turteltaube. Das W. ist wohl onomatop. wie turtur. Pl. Chull. 22^{ab} 'תורין גדולים כשרים קטנים פסולים וכו' die Tur-

Federn goldfarbig sind; vgl. auch צִהָב.

תורה *m. ch.* (= bh. תור HL. 1, 10, 11, vgl. jedoch תור = שור, s. שורה). Reihe, der äussere Rand. Stw. תור = שור, s. שורה. Bech. 39^a **תורה** ברא לשיפוחה die äussere Reihe der Lefzen des Thieres. Das. 38^b ob. **תורה** ברא der äussere Rand des Auges, d. h. die Wimpern, die das Auge randförmig umringen. — Pl. Tosef. Schabb. VIII (IX) gE. **תורה** die Fasern (Fäden) einer Palme, womit man die Kräuter bindet. **תורה** f. das Pflanzen nach verschiedenen Reihen. j. Kit. II, 28^a un.

תורבֿלא *m. ch.* (syrr. ܬܪܒܠܐ = hbr. שׁוּר הַדֶּבֶר mit Wechsel der liquidae) der Auerochs. Chull. 80^a תורבֿלא da wir (d. h. Onkelos) das תורבֿלא durch תורבֿלא übersetzen, so ist daraus erwiesen, dass es eine Thierart (nicht Wild) (חיה) sei = שׁוּר הַדֶּבֶר, vgl. תאֵז, s. auch TW.

תורה (ורה, ורה, Stw. = bh. f. תורה) die Lehre, bes. die Gotteslehre, Gesetzlehre, Thora. Die eig. Bedeut. ist, wie schon die chald. Form אוריאה (aus אורי, Afel) bezeugt: Belehrung, Zurechtweisung. j. Taan. II, 69^a mit. u. ö. תורה die Worte der Gesetzlehre, Ggs. דברי סופרים vgl. דור. Genes. r. sc. 68, 67^b u. ö. תורה וכתובים (Abbrev. תנ"ך) die Thora (der Pentateuch), die Propheten und die Hagiographen, die drei Bestandtheile der Bibel. Uebrtr. die Gesetzrolle. Genes. r. sc. 94, 92^b ברתורו של ר' מאיר מצאו כתוב רבן דן חשים in der Gesetzrolle des R. Meir (welcher viele Gesetzrollen schrieb) fand man: „Der Sohn Dans var Chuschim“ (massoret. Text רבני). j. Bir. III, 65^o un. התורה עומדת מפני בנה. אין die Gesetzlehre erhebt sich nicht vor ihrem Sohne; d. h. der Gesetzlehrer vor seinem Schüler. — Pl. Schabb. 31^a ein Heide, der Proselyt werden wollte, kam zu Schammai; אמר לו כמה תורות יש לכם אמר לו שחים תורה שבכתב תורות ויהיה שבעל פה ihm: Wieviel Gesetzlehren habt ihr? Jener antwortete: Zwei, eine schriftliche und eine mündliche Lehre. Sot. 17^b u. ö. infolge des Streites zwischen den Schulen Schammai's und Hillel's תורה נעשה חורלה wurde die Lehre wie zwei Lehren, vgl. מחלוקת.

תֹּרִיחָא *f.* (contrah. aus תֹּרִיחָא von תֹּרֵחַ) Gestalt, Form. Ber. 37^b דַּאיכָא לִיה חֲרִיחָא דַּאיכָא wenn die Speise die Gestalt des Brotes hat. Men. 75^b dass. — j. Ber. VIII, 12^b ob.

תה חריריך crmp. aus חוריתה deine andere Hand. — Pl. Jelamd. Waëthan. (citirt von Ar. sv. תורני המרים palmenähnliche Verzierungen, als Uebersetzung von תמרות (1 Kn. 6, 29 fg.).

תּוֹרְתָא *Torta*; 1) Name eines Mannes. j. Taan. IV, 68^d mit. ר' יוחנן בן תורתא R. Jochanan ben Torta. *Pesik.* r. sc. 10, 25^a: ein Heide wurde infolge Belehrung durch das Verfahren mit der rothen Kuh, Proselyt, der sich mit der Gesetzlehre befasste, רדיו קוראים ודיו תורתא שמו יוחנן בן תורתא man nannte ihn daher Jochanan ben Torta (eig. rothe Kuh) und noch gegenwärtig rühren Gesetzeslehren von ihm her. — 2) *Torta*, Ortsname. *Ab. sar.* 26^a **בי תורתא** Be Torta, *Dav. gentil.* j. Pea III, 17^d ob. חנינא תורתי R. Chanina aus Torta.

תּר' s. in תּורמוסין, תּורייקי, תּוריבם

תושב *m.* (eig. = bh. von **יָשַׁב**) sich niederlassend, festsetzend. **גַּר תּוֹשֵׁב** s. d. — Uebrtr. j. Schabb. VI, 8^b un. **כָּל שֵׂדוּא תּוֹשֵׁב**. Alles, was im Haar festsetzt, wird Haarlocke genannt, d. h. fremdes Haar, das die Frauen in ihr eigenes fest eingesetzt haben, wird als ihre eigene Locke angesehen; sie darf daher am Sabbat damit ausgehen. — Pl. fem. Tosef. Schebi. III Anf. **אֲבָנִים תּוֹשְׁבוֹת**. festsetzende Steine, die sich einbürgerten, s. **אֶבֶן**.

Maulbeerbaum. 1) (מֹרְסִי. arab. *m. תולת*)
 Bech. 8^a רחל לחמשים ושנים יום ורננדר באילן משלך 8^a die Katze gebärt nach 52 Tagen der Trächtigkeit, und dem entspricht unter den Bäumen der Maulbeerbaum, der näml. in 52 Tagen die Frucht zeitigt. Schabb. 67^b נותנין קיסם של תולת וסברי זכוכית בקדירה בשביל שנתחבשל תולת וסברי זכוכית man darf einen Span vom Maulbeerbaum und Glasstücke in den Topf legen, damit er schnell koche; d. h. es ist nicht wegen Aberglaubens verboten. — 2) Maulbeere. Pl. Schabb. 143^b 144^a הוינים ורמונים * הוינים Maulbeeren und Granatäpfel, vgl. כְּרִיזָה. Genes. r. set. 23, 22^b משל לאחד שנכנס לבינה וליקט תוחין ומשל רב' ein Gleichniss von Jemdm., der in einen Garten ging, die Maulbeeren auffas und ass. Der Gartenbesitzer lief ihm nach, und auf seine Frage: Was trägst du in deiner Hand? antwortete jener: Nichts. Worauf der Andere: Deine Hände sind ja mit dem Saft der Früchte besudelt! Ebenso sagte Gott zu Kajin: „Das Blut deines Bruders schreit zu mir aus der Erde empor“; vergl. auch שָׁטַח. Maasr. 1, 2 u. ö.

תומא *ch.* (syr. ܡܘܠܒܝܪ = Maulbeere).
Pl. j. Ned. VI, 38^d mit. כגון אילין תומא וכו'.

wie z. B. jene Maulbeeren, welche gegessen werden, deren Saft aber nicht genossen werden kann. j. Orl. I Anf., 60^b un. dass.

תחת Adv. (contrh. aus תחתית, תחת elid.) unterhalb, unten. j. Ab. sar. II, 41^d un. אייתי חורי דנבילה תחת. Das. חורי דנבילה תחת (ed. Sitom. תחתית) er brachte ein anderes Stück verbotenes Fleisch anstatt des andern. Chull. 7^b fg. ein Weib bestrebte sich, למשקל עפרא מתתיה כרעיה דר' חנינא unter dem Fuss des R. Chanina (behufs Zauberei) fortzunehmen. B. bath. 54^a, 73^b קא נגדי נחלי בäche von Oel flossen unter ihnen hervor; vgl. auch תחתא.

תחת ch. m. (syr. ܬܚܬܐ von תב = תחת) 1) fest sitzend, ansitzend. Chull. 49^b קרום תחת dasjenige Fett, welches den Eingeweiden hautartig fest anliegt, vgl. קרום. Levit. r. sct. 1 g. E., 160^d בייה תחתה דביתא wehe, wehe, der Beisasse verdrängt den Hausherrn; d. h. der Götze verdrängt Gott, vgl. ביה. Insbes. oft das Gewand, das dem Körper ansitzt, s. TW. — Pl. Keth. 67^a הני תחתיה דבי מכסה die Kleider aus Be Michse. Schabb. 145^b תחתיה meine schönen Kleider, s. שטמא. — Fem. Schabb. 6, 5 (64^b) עין תחתה ein eingesetzter Zahn. Pl. j. Schabb. VI, 7^d mit. wird סנכיתין erklärt: צובעין תחתין Fäden, welche die Kleidungsstücke abfärben. — 2) (= תחתיה) Widerlegung, Rückkehr, Besserung. j. Schebi. IV g. E., 35^e עד כדון איה תחתיה לעלמא כל יומי דר' בא בר ממל לא אשכחן תחתיה so lange R. Ba bar Mamel gelebt hat, fanden wir keine Widerlegung, jetzt aber, da er todt ist, fanden wir eine Widerlegung.

תחת f. (syr. ܬܚܬܐ) Wohnort, Aufenthalt eines Beisassen, s. TW.

תחת m. pl. (wahrsch. aus תחת = תחתית entstanden, also eig. was unten ist, dah.) 1) lederne Gurte, womit man die Füße der Rinder zusammenbindet, um letztere am Laufen zu verhindern. Schabb. 52^b wird לבורין erklärt: תחתית Gurte, vgl. Raschi קפולא (copulae). j. Gem. z. St., vgl. לָבַב; nach einer Erkl. Ar's: Lappen von Seide oder bunt gefärbter Wolle, womit man das Thier putzt. — 2) B. mez. 68^b תחתיה die schlechten Bestandtheile der Wolle, die sich an den Füßen der Lämmer befinden und von den darauf fallenden Excrementen besudelt werden, s. קטיקא.

תחתית f. Adj. eine Frau, deren Nase krankhaft ist, dass sie nicht riechen kann, verschnupft. B. bath. 146^a man sagte einst zu Jemdm.: אשתו תחתית היא (Ar. תחתית) dass seine Frau verschnupft sei.

תחתית f. (von תחת, Grndw. תח, vgl. arab.

تحت, bh. ܬܚܬܐ, Hif. s. תחת) Verwirrung; nur תחתית רוח ein verwirrender, böser Geist (ähnlich syr. ܬܚܬܐ das Aufstampfen vor Leidenschaft oder Zorn). Pesik. Par., 40^a R. Jochanan ben Sakkai sagte zu einem Nichtjuden, der die Reinigung durch die Asche der rothen Kuh als komisch fand: לא נכנסה רוח תחתית באותו האיש: מימי רכ' in diesen Menschen (d. h. in dich)? Als Heilmittel dagegen wird das erwähnt: Man nimmt Kräuterwurzeln, räuchert sie unter dem Besessenen und bespritzt ihn mit Wasser; auf dieselbe Weise reinigt das Sprengen des Lustrationswassers u. s. w. Pesik. r. Para, 28^a un. Num. r. sct. 19, 238^a dass. — Genes. r. sct. 12, 13^b wenn die weibliche Gemse trinken will, sich aber vor dem Wild fürchtet, הקבה מכניס בה רוח של תחתית והיא מקרקשת בקרניה וכו' so lässt Gott sie von einem Geist der Verwirrung befallen, so dass sie mit ihren Hörnern klappert, wodurch das Wild verscheucht wird. j. Jom. VIII, 45^b ob. רוח תחתית עולה עליו ein Geist der Verwirrung überfällt den tollenden Hund.

תחתית wahrsch. crmp. aus תחתית (= תחתית) Hinterhalt auflauernder Posten. Khl. r. sv. נפק ליכסאה תחתית 89^b ומרובא אני בתריהון תחתית der Räuber ging hinaus und stellte für sie einen Hinterhalt auf.

תחת od. תחת, selten תחת hineinstecken. Agg. überall תחת, Ar. תחת. — j. Kil. I, 27^b mit. תחת בשפור או בסכין ונוטלן man steckt hinein mit einem Spiess oder mit einem Messer und nimmt sie heraus. j. Schebi. IV, Anf., 35^b תחת בהן קיסמין (die Früchte) Späne. j. Schabb. III, 5^d un. Das. XVII, 16^b ob. Das. XIX, 17^a ob. מי שיהיה פסחו טלה היה תחתיה בגיחו wer ein Lamm (am Sabbat, Rüsttag des Feiertags) als Pesachopfer zu bringen hatte, steckte das Messer in die Wolle. j. Pes. VI, 33^a mit. u. ö. dass. j. Taan. II, 66^a mit. וחתך את ידו וחתך את ראשו וחתך בעץ man hieb seine (des Nikanor) Hand ab, schlug ihm den Kopf ab und steckte beide an einen Pfahl. j. Chag. III, 79^b mit. תחת, s. שפיר. j. Ab. sar. V Ende, 45^b סכין תחתיה בארץ ג' פעמים ודיו der Nichtjuden steckt man dreimal in die Erde, und dies genügt. Pes. 74^a. Levit. r. sct. 5, 149^d. Jeb. 116^b un. ein Theil einer Leiche

אָנפֿאַנג. 1) תְּחִלָּה (= bh. von תָּחַל) Anfang. Nas. 31^a סוף הקדש . . . סוף הקדש der Anfang des dem Heiligthum Geweihten, das Ende desselben, d. h. die Eintauschung um einen andern Ggst. תְּמִירָה. j. Nas. III, 52^d תְּחִלָּה הַחֵם סוף הַחֵם der Anfang des Tages, das Ende des Tages. B. bath. 128^a u. ö., vgl. עֲסָכִיתָ. — Pl. Snh. 3^b תְּחִלָּתָם דְּמֵר סֵבֶר דְּרִישֵׁן תְּחִלָּתָם דְּמֵר סֵבֶר דְּרִישֵׁן wir müssten sagen, dass die beiden Autoren (R. Josija und R. Jonathan) verschiedener Ansicht sind, ob man die Anfänge der Sätze einer Schriftstelle zur Forschung verwendet oder nicht; der erstere Autor ist der Ansicht, dass man auch die Anfänge der Sätze zur Forschung verwende, der andere Autor ist der Ansicht, man wende sie nicht zur Forschung an u. s. w., vgl. die Commentt. Suc. 6^b. j. Snh. I Anf., 18^a dass. — 2) תְּחִלָּה (zu ergänzen לְשׂוּמָא) Anfang, d. h. erster Grad der Unreinheit. Sab. 5; 1 Alles, was durch Berühren die Kleider verunreinigt, אֲרֻכְלֵיךָ מְטַמֵּא אֲרֻכְלֵיךָ verunreinigt Speisen und Getränke, dass sie den ersten Grad der Un-

תחלוא m., nur pl. תחלואים (= bh., von תל = תלה) Krankheiten. j. Sot. III, 19^a un. selbst wenn die des Ehebruchs Beschuldigte (Sota), aber unschuldige Frau das Prüfungswasser getrunken hat, כופה שהיא מנה בתחלואים

תְּהוֹמָה *m.* (תֹּמַר) Gelüste, Lusternheit. Pl. תְּהוֹמָה, s. TW. — *Fem.* Levit. r. scd. 21 Anf. 164^b תְּהוֹמָה לא gewähre nicht die Gelüste des Prevlers, für hbr. נָחַם (Ps. 140, 9). — תְּהוֹמָה *f.* eig. dass., bes. Lust, Lieblichkeit, s. TW.

לך, אכול. Tachna, N. pr. Khl. r. sv. **תַּחְנָה**, 91^b Abba Tachna, der Fromme.

תַּחְנִנִּין *m.* (= bh. תַּחְנִנִּים, von תַּחַן) das Bitten, Flehen, s. TW.

תַּחַן = תַּחַב s. d., vgl. auch שָׁפַד.

תַּחְרָה *f.* (von תַּחַר, חָרָה, Tif. תַּחְרָה) heftiger Zank, Streit. j. Ber. III, 6^b mit. **תַּחְרָה** seitdem der Streit in Sepphoris zunahm u. s. w. j. Schabb. XVI, 15^o un. **תַּחְרָה** איבה ותחרות סיפרי מינין שמשילין איבה ותחרות שבשמים וכו' ומחלוקות בין ישראל לאביהן שבשמים וכו' die Bücher der Minäer (Judenchristen), welche Feindseligkeit, Hass und Streit zwischen Israel und seinem Vater im Himmel stiften, darf man sicherlich, sammt den darin stehenden Gottesnamen verbrennen. j. Jeb. IV, 5^d ob. **תַּחְרָה** Ggs. שפירה s. d. Levit. r. sct. 9, 153^a **תַּחְרָה** Zank, Streit. Num. r. sct. 12, 214^d. Deut. r. sct. 15, 257^o. Cant. r. sv. **תַּחְרָה**, 34^b u. o.

תַּחְרָה *ch.* (= תַּחְרָה) Zank, Streit, s. TW.

תַּחֲשֹׁךְ *m.* (= bh.) Tachasch, Name eines zweifelhafte Thieres. Nach Schabb. 28^a ein vielfarbiges, dem Marder (oder dem Fröttchen **תַּחֲשֹׁךְ** s. d.) ähnliches Thier; nach Einigen: der Dachs, nach Anderen: der Seehund u. dgl., vgl. Lewysohn, Zool. d. T. p. 95 fg. — Num. r. sct. 6, 193^d **תַּחֲשֹׁךְ** בריה בפני חוש שהיה בימי משה בריה בפני חוש עצמו היה ולא הכירו בו חכמים שבאורו הדור אם מין היה הוא או מין בהמה הוא וקראו אותו **תַּחֲשֹׁךְ** לו במצאו ולפי שעה נודמן לו למשה היה **תַּחֲשֹׁךְ** ונעשה ממנו משכן ונגזר **תַּחֲשֹׁךְ** der Tachasch, der zur Zeit des Mose existirte, war ein eigenartiges Geschöpf; die Gelehrten jener Zeit konnten es nicht ermitteln, ob es eine Wildart oder eine Viehart wäre; es hatte ein Horn an seiner Stirn; nur zu jener Zeit verfügte es sich dem Mose, und von ihm wurde die Stiftshütte angefertigt.

תַּחֲשֹׁן *m.* denom. (von תַּחֲשֹׁךְ) Mörder, Mordbrenner; etwa Marderähnlicher. Genes. r. sct. 57 Ende, 56^d **תַּחֲשֹׁן** מדרוה כולן לשון מדרוה **תַּחֲשֹׁן** וכו' **תַּחֲשֹׁן** alle in Gen. 22, 24 vorkommenden Namen bedeuten Widerspenstigkeit: „Tachasch“ der Mordbrenner, vgl. **תַּחֲשֹׁן** u. a.

תַּחַת *m.* (= bh. ein secund. W. von תַּחַת) das Untere, unten. Pes. 74^b **תַּחַת** פומא לחתה die Oeffnung des Bratens ist nach unten zu gerichtet.

תַּחְתָּה (syrr. ܬܚܬܐ, ܬܚܬܐ = תַּחַת) eig. Subst. *m.* das Untere, gew. jedoch als Präpos. *u.* unten,

unter, unterhalb; übrtr. statt, anstatt. Im Suff. gew. mit Pl. Endung. j. Schabb. IV g. E., 7^a ob. **תַּחְתָּה** מתנין חורתי **תַּחְתָּה** denkt am Feiertag daran, sie unter euren Kopf zu legen, so werdet ihr sie am Sabbat forttragen dürfen. j. Bez. IV, 62^a un. j. Snh. I, 18^b ob. schaffet mir Jemdn., דיסק, **תַּחְתָּה** der anstatt meiner auf den Palmbaum steige. Mit Elision des ח: חורתי s. d. — **תַּחְתָּה** (syrr. ܬܚܬܐ = תַּחַת, eig. = vrg.) bes. mit vorges. ל: **תַּחְתָּה** als Adv. unten, niedrig. B. bath. 173^a u. o.

תַּחְתָּן *m.* Adj. (= bh.) der Untere. **תַּחְתָּן** זקן s. d. — Pl. Levit. r. sct. 9, 153^b u. o. **תַּחְתָּן** die Irdischen, C. **תַּחְתָּן** die Himmlischen. — Fem. **תַּחְתָּנָה** die Unterste. Uebrtr. B. mez. 75^b 76^a **תַּחְתָּנָה** כל המשנה ירו על התחתונה וכל החזר בו ירו על wer von einer Verabredung etwas abändert, hat die niedrige Macht (wenn Jem. z. B. ein Stück Zeug dem Färber übergiebt, um es roth zu färben, dieser aber es schwarz gefärbt hat, so erhält der Färber in dem Falle, dass der Werth der Färbung grösser ist, als die Auslagen des Farbstoffes betragen, nur die letzteren vergütet); ferner: wer von einer Verabredung zurücktritt, hat die niedrige Macht, was das. 77^b wie folgt erklärt wird: Wenn A dem B ein Feld für 1000 Sus verkauft und ihm eine Daraufrage von 200 Sus gegeben hatte, so hat der Käufer, wenn der Verkäufer vom Kauf zurücktritt, die Obergewalt **תַּחְתָּנָה** (העליונה), indem er, wenn er will, die Daraufrage zurückverlangen, oder für deren Werth ein Stück Feld verlangen kann. B. bath. 173^a **תַּחְתָּנָה** יד בעל השטר על התחתונה der Inhaber des Wechsels (der Gläubiger) hat die niedrige Macht.

תַּחְתָּנוּת *f.* pl. Unterleibsschmerzen, Afterleiden. Ned. 22^a שמכלה דבר **תַּחְתָּנוּת** את העינים ומדאיב את הנפש דרי **תַּחְתָּנוּת** was ist das, „was die Augen schwächt und die Seele betrübt“ (Dt. 28, 25)? das sind die Unterleibsleiden. Das. 10^b **תַּחְתָּנוּת** die Datteln sind heilsam לחולי מעים ולתחתונות für Leibscherzen und Unterleibsleiden.

תַּחְתָּנָה oder **תַּחְתָּנָה** Name eines Vogels. Chull. 63^a **תַּחְתָּנָה** מלקו עלה וקרו לה **תַּחְתָּנָה** Ar. (Agg. **תַּחְתָּנָה**) in Palästina geisselt man für den Genuss dieses Vogels (קוריהא s. d., den man in Babylon für erlaubt hielt), den man **תַּחְתָּנָה** nennt. Lewys. Zool. d. T. p. 162 hat die Erkl. Raschis zu irrthümlich auf unsern Vogel bezogen.

תַּחְתִּית *f.* Untersatz, ein Gefäß, das die Arbeiter vor sich stehen haben, um die Abfälle hinein zu werfen. Kel. 17, 17 **תַּחְתִּית** של צורפין **תַּחְתִּית** der Untersatz der Gold- und Silber-

schmiede ist unrein, d. h. ist ein vollständiges Gefäss.

ת' verk. aus תהי תהי, von תהי, תהי du sollst. j. Sot. VII g. E., 22* תי מכל חזא וכ' ed. Amst. (ed. Krot. crmp. תי) du sollst eine (Gesetzrolle) hineinragen.

וְהָיָה (verk. aus וְהָיָה) es kommt. j. Keth. V Anf., 29° וְהָיָה כִּי דָמָר ר' חַנְנָא (= וְהָיָה) (כִּדְרִי דַמָר וּכ') es kommt wie das, was R. Chanania sagte, d. h. die Ansichten dieser beiden Gelehrten sind gleich. In der Parall. das. XII Anf. 34^d steht וְהָיָה. j. Schabb. III Anf., 5° j. Erub. I, 19° mit. Das. IV Anf., 21^d dass. j. Snh. I Anf., 18^a dass. j. Ber. V, 9^a un. וְהָיָה כִּדְרִי. j. Pes. I Anf., 27^b ob. j. Mac. II g. E., 32^a u. ö. dass.

תֵּאוֹדוֹרוֹס Theodoros, s. תֵּאוֹדוֹרוֹס.

חִיָּה *f. Wurzel von Asant*, vgl. die
nächstfg. St. **תְּבֻל יוֹם** 1, 5 **הַחִיָּה וְהַחֲלִיתָ**
Maim. **הַחִיָּה** נאמר שהוא שורש החלית **die**
Wurzel von חלית **חֲלִיתָ** s. **חֲלִיתָ** Ukz.
3, 5 dass. zu den בשמים Wurzeln der
Gewürze gezählt. j. Chag. III, 69° mit חִיָּה
Chull. 59^a חִיָּה dass. s. **גִּרְיָה**.

תיאטרון *m.* (griech. θέατρον, syr. ܬܝܬܪܐ) Theater, Schauspiel. Genes. r. sct. 87, 85^b (mit Bez. auf Gen. 39, 11) םס Tag des Schauspiels, darum waren Alle fortgegangen, um es mit anzusehen. j. Taan. I, 64^b ןט משמר תיטטרון es putzt das Schauspielhaus. j. Ab. sar. I, 40^a ןט העולה לתיאטרון mit. wer in das Theater geht, begeht die Sünde des Götzendienstes. Exod. r. sct. 51 g. E., 143^a ןט ראה אותם גובין לחיטורן וכ' er sah sie Geld einnehmen zur Errichtung eines Theaters u. s. w. — Pl. Meg. 6^a תיאטריות וקרקסיות (Agg. תארטריות) Theater und Circusplätze. Ab. sar. 18^b un. und Keth. 5^a dass. j. Ber. IX, 13^a un. s. אפילו. Ruth. r. sv. ותאמר רות. 38^b Thr. r. sv. בכליותי. הביא 65^a Khl. r. sv. לשחק. 75^b Das. sv. הנחלים. כל 72^a u. ם., vgl. auch מומם.

(חַבַּר) Pa., Af. אָחַיב (von חַבַּר od. חַבַּב)
erwidern, antworten. j. Schabb. II, 5^a
חַבַּב לֵיהּ וְהוּא מַחֲיִב לֵיהּ der eine (Bar
Kapra) fragte, und jener (R. Chija) erwiderte
ihm. Das. VII, 9^b חַבַּב לֵיהּ möge er ihm
doch erwidern u. s. w. j. Pes. X g. El., 37^d
חַבַּב לֵיהּ sie widerlegten. j. Kidd. I, 58^d
חַבַּב לֵיהּ.

תִּיבָה, *ch.* תִּיבוֹתָא. 1) Kasten. 2) Buchstabe, s. תִּבָּה.

m. תְּיֹבָא, *f.* תְּיִיבָא (syr. ܬܝܒܐ = תְּיֹבָא)

[חֲשִׁיבָה, חֲשִׁיבָה] von חֲשִׁיבָה, חֲשִׁיבָה) 1) Rückkehr, Umkehr. 2) Das Ausgespieene, Auswurf beim Erbrechen, vomitus, s. TW. — 3) Erwiderung, Widerlegung. B. mez. 16^a חֲשִׁיבָה וְהָאֵלֶּיךָ הִיא הִיא חֲשִׁיבָה hier ist der Mann und hier die Widerlegung, d. h. diese entspricht ganz der Grösse des Mannes. Worauf jedoch daselbst entgegnet wird: חֲשִׁיבָה קָא חֲשִׁיבָה וְהָאֵלֶיךָ הִיא חֲשִׁיבָה לאַן קָא חֲשִׁיבָה der Mann sehe ich wohl, die Widerlegung aber sehe ich nicht; d. h. diese leuchtet nicht ein. Ab. sar. 68^a חֲשִׁיבָה יֵדַע מֵאֵי חֲשִׁיבָה חֲשִׁיבָה Chagga versteht nicht, was die Rabbanan sagen und wagt es dennoch, eine Widerlegung vorzubringen. — 4) Besserung, eig. Rückkehr zu Gott. Taan. 23^b א. ה. die Frau des Abba Chilkija betete, חֲשִׁיבָה וְהָאֵלֶיךָ חֲשִׁיבָה dass die Entarteten zur Besserung zurückkehren mögen.

תר' s. תורה — תיאה s. תייה

תָּוִם *m.* (von תָּוִם = תָּוִם) aus zwei Theilen Zusammengewachsenes. Suc. 36^a אֶתְרוֹג כְּדֹר פֶּסֶל וְיֵשׁ אֲמִרִים אֵף הַתָּוִם ein Paradiesapfel, der rund ist wie ein Ball, ist zum Feststrauss am Hüttenfeste untauglich; manche sagen: auch der zusammengewachsene.

— Pl. חֲזִמִּין (hbr. חֲזִמִּין, syr. ܚܙܡܝܢ) Zwillinge, s. TW. — Fem. חֲזִמִּית, חֲזִמִּיָּה eine aus zwei Blättern zusammenge-
wachsene Staude an der Spitze des
Palmzweiges. Suc. 32^a נַחֲלֶקֶה הַחֲזִמִּית עֵשֶׂה כִּי כְּמִי שֶׁנִּרְמְלָה הַחֲזִמִּית וּפְסוּל
überall (חֲזִמִּיָּה, s. auch w. u.) wenn die zwei-
blättrige Staude auseinander getheilt wurde, so
ist es, als ob diese Staude fehlen möchte, wes-
halb ein solcher Palmzweig nicht benutzt wer-
den darf. B. kam. 96^b dass. Pesik. r. scf. 15,
29^d תִּמְחִי תִּמְחִי (HL. 5, 2) gedeutet: חֲזִמִּיָּה
„meine Zwillingschwester“, ich bin nicht grösser als
sie und sie ist nicht grösser als ich. j. Schabb.
VII, 10^e mit. אֲפִילוּ עָרַב שָׁבָה לֹא הָיָה בּוֹ קֶשֶׁר
und selbst im Einschlag des Vorhanges
der Stiftshütte befand sich kein Knoten und
keine Zusammenheftung.

תִּיכְלָא s. d. in 'חב. תִּיכְבָּא

תִּילִים *m. pl.* (verk. aus תְּהִלִּים *s. d.*) die Psalmen. j. Keth. XII, 35^a un. אֶשְׁגְּרִיה עֵינַי ich durchblickte das ganze Psalmenbuch agadisch. Levit. r. set. 16, 159^o. Genes. r. set. 33, 32^b מִסַּחֲכֵל הָיִיתִי בִּאגַּדַּת תִּילִים ich dachte nach über die Agada der Psalmen. j. B. bath. I g. E., 13^a zwei Socien dürfen heilige Schriften, die ihnen gemeinschaftlich gehören, nicht unter einander theilen. כְּגֹון תִּילִים וְדַבְּרֵי הַיּוֹמָם אֲבָל תִּילִים בְּתִילִים חֻלְקִים אָמַר ר' עקיבה אֲפִילוּ תִּילִים בְּתִילִים אֵין חֻלְקִין וְכ' wie

אֲזַיִר m. Adj. (חרר) Ausspäher, Kund-
schafter. B. kam. 116^b ואם שכרו חריר ההולך
wenn sie (die Mitglieder einer Ka-
rawane) einen Ausspäher mieteten, der ihnen
voranziehen sollte u. s. w. j. B. mez. VI g. E.,
11^a שמוע שחור לפניו חריר wenn sie einen Ausspäher
vorschickten. Trop. j. Sot. I g. E., 17^a שמע
שמה אהרן החייר הגדול שהיה חר לכן את החרך
der Kanani hörte, dass Abaron gestorben sei,
der grosse Ausspäher, welcher ihnen den Weg
ausspähete. j. Jom. I, 38^b mit. dass. Num.
r. set. 19, 238^a. Cant. r. Anf., 3^a wird וחריר
(Khl. 1, 13) gedeutet: להיעשות חריר בחכמה
ein Ausspäher in der Weisheit zu werden. Das.
ולא על דברי תורה בלבד היה חריר שלמה וכו'.
Salomo war nicht blos in der Gesetzeslehre ein
Ausspäher, sondern auch in allen weltlichen
Dingen. Khl. r. sv. ונחתי, 74^a dass. Pesik.
r. set. 15, 31^a wird קול החרר (Khl. 2, 12) ge-
deutet: קול חריר טוב נשמע בארצנו זה יהושע
die Stimme eines guten Ausspähers wurde in
unserem Lande gehört, das ist Josua.

תִּירָה *m.* (von תָּרַח = שָׁרַח) Reihe, Paar, eig. Aneinandergereihtes. B. bath. 54^b eine Strecke כִּדְאוֹל תִּירָה דְּחֹרֵי רֹדֵר wie ein Paar Rinder auf dem Ackerfelde hin und zurückgeht, ein damals bekanntes Längenmass.

תִּירְיָסְקִי Tirjaske, Name eines der drei Feste in Medien. j. Ab. sar. I, 39° mit. **נִיכְרָדִי** וְתִירְיָסְקִי וּבִ', vgl. נִיכְרָדִי.

תִּרְקִי *m. pl.* Prachtgewänder. Das W. ist viell. das griech. **παραξ** Panzer. j. Chag. II, 77^d mit. **וְשִׁמְנִים זֶגַל חֲמִשִּׁים** er (Menachem zog aus) und 80 Gelehrtenpaare mit ihm mit goldenen Gewändern bekleidet. In bab. Chag. 16^b steht dafür **בְּבוּשֵׁי סֵרִיקוֹן** in Seide gekleidet. Sollte viell. **תִּרְקִי** crmp. sein aus **סֵרִיקוֹ** *serica*?

חורֶה *m. תירוש* (= bh. Stw. ירש) Most. j. Nas.
II Anf., 51^d חורֶה קראת לאשכול תירוש וזכרִי die Schrift (Jes. 65, 8) nennt den „Traubenkamm“ תירוש; die Menschen (Mischna das.) nennen die „dürre Feige“ תירוש. j. Ned. VII Anf., 40^b הנודר בנֵי התירוש בנֵי חֶמֶד, „der gelobt, תירוש nicht zu genießen, darf keinerlei Süßigkeit genießen, aber Wein darf er trinken, und zwar nach Ansicht desjenigen Autors, der da sagt: Bei Gelübden richtet man sich nach der Umgangssprache.“

תִּישׁ m. (= bh.) Ziegenbock. Nach Schultens, vgl. Gesen. Thes. 1501, Stammw. תִּישׁ = חִישׁ stossen. — Chull. 76^b fg. חִישׁ הָבָא עַל הַצִּבְרָה ein Ziegenbock, welcher eine weibliche Gazelle besprang. Das. 8., vgl. auch פָּזִי. — Pl. trop. j. Ned. VI, 40^a mit. Rabbi schrieb an Chananja, der die palästinischen Gelehrten gering schätzte: גִּרְיִים שֶׁהִינַחֵת נֶעֱשֶׂה חֲזִיטִים die kleinen Böcklein, die du hier zurückgelassen, bildeten sich zu Ziegenböcken heran; d. h. aus den Schülern wurden bedeutende Gelehrte. j. Snh. I, 19^a ob. dass. Ber. 63^a steht dafür קְרִימִים בְּעֵלֵי חִישִׁים gehörnte Böcke. Genes. r. sct. 42, 40^u u. 8. Ahas dachte bei sich: אִם אֵין גִּרְיִים אֵין חִישִׁים אִם אֵין חִישִׁים אֵין צֶאֱן אִם wenn keine Böcklein (bildl. für Schulkinder) sind, so giebt es auch keine Ziegenböcke, sind keine Ziegenböcke, so sind auch keine Schafe u. s. w. — Fem. חֲזִיטָה weibliche Ziege. Chull. 79^b הָבָא עַל הַחִישָׁה eine männliche Gazelle, die eine Ziege besprungen hat. Das. 80^a fg. u. 8.

זִיגְנִיבּוֹק oder **זִיגְנִיבּוֹ** *ch.* (sy. זִיגְנִיבּוֹ = **זִיגְנִיבּוֹ**)
Ziegenbock, s. TW. — j. B. bath. III Anf.
13^d **רִבָּא זִיגְנִיבּוֹ** ein grosser Ziegenbock, Leit-
hammel, s. **מִשְׁפּוֹרֵי**. j. B. kam. IX g. E.,
7^a dass.

תְּבִיאָה *f.* (הֶכֶךְ) 1) geflochtene Kette, gedrehtes Seil, s. TW. — Pl. Schabb. 57^a תְּבִיאָה חלילה תִּיבִי hohle Flechtwerke, in welche das Kopfhaar der Frauen hineingeflochten wird. j. Schabb. VI Anf., 7^d ob. Kahana fragte den Rab: בַּיּוֹם בְּאֵילֵין תִּיבִי? darf man am Sabbat mit jenen Geflechten ausgehen? Worauf letzterer erwiderte: Die Gelehrten verboten ja, mit dem Gürtel auszugehen! B. kam. 119^b wird **תִּיבִי** erklärt durch יָרִיג גֶּפְתֵּה. — 2) Naht. Pl. j. Meg. II, 73^a un. תִּיבִי קָל בְּחִירָתָהּ שֶׁאֵין חֶסֶד כִּי שֶׁנֶּאֱמָר אוֹ שְׁלֹשָׁה תִּיבִין כִּשְׁרָה man beobachtete beim Nähen der Estherrolle eine Erleichterung, dass, wenn man bloß zwei oder drei Nähte darin genäht hat, dies genügt, dass sie nämlich nicht ganz genäht zu sein braucht.

מִסָּבָא *m.* (gr. *ἄσχος*) eig. Sitz, Sessel, übtr. Tisch. Ber. 42^a **חָמָא דְסִבְיָא** nachdem man den Tisch von ihnen entfernt hatte (Zeichen der Beendigung des Mahles). Das. **אֲנִי אֶחָדָא דְרִישׁ גְּלוּתָא סְמִיכִין** wir verlassen uns auf den Tisch des Exilhauptes, d. h. die Mahlzeit dauert so lange, bis sie dort vollendet ist. B. mez. 86^a. Pes. 110^b u. d. Jeb. 63^b ob. **מִסָּבָא לִירָא חָמָא** sie putzt ihm den Tisch, s. קָשָׁט.

הַתְּכַבּוֹת (von **כָּבַשׁ**) Waschung, Reinigung durch Waschen. Exod. r. sect. 23, 22^a Israel wird mit den „Zelten Kedars (Ismaels) verglichen“ (HL. 1, 5); **אִי מִה אֶהְיֶה שָׁל** „שמעאלים אין להן תכבות וכול אף ישראל כל“ man könnte denken, dass so wie für die Zelte der Ismaeliten es keine Waschung giebt, so auch für Israel (keine Reinigung von Sünden); daher heisst es auch: „wie die Vorhänge Salomo's“, welche, wenn sie beschmutzt waren, wieder gewaschen wurden. Cant. r. sv. נפת, 23^d Israel trug in der Wüste die Gewänder, welche die Engel ihnen verliehen hatten; **וְלֹא הָיוּ צְרִיכִין תְּכַבּוֹת . . . הֵינָן הָיָה שָׁם בָּהֶן** bedurften sie (die Gewänder) denn keiner Waschung? Die Wolke rieb daran und glättete sie. Pesik. Beschallach, 92^a u. ö. dass., vgl. **אֶמְקִינֶטֶן**. Chull. 39^b **תְּכַבּוֹת שֵׁנִיָּה** die zweite Waschung, die erste Waschung. M. kat. 15^a fg. **בַּתְּכַבּוֹת** dem Leidtragenden ist das Waschen der Kleider verboten.

m. Füllung, Gefülltes; תוכבדא, תכבדא
 eig. etwas Hineingelegtes. Stw. חבב (syr. ܚܒܒ, Pesch. Spr. 25, 17), syn. mit חבב, s. TW. Pes. 74^a (mit Bezug auf die Mischna daselbst. „Man legt in das Pesachlamm hinein seine Kniestücke und seine Eingeweide“). ר' ישמעאל קרדרו חוכבדא Ar. Var. sv. 2 תך 2 (Agg. ורר חוכך) R. Ismael nannte das so gefüllte Pesachopfer Tuchder.

תָּבַדַּ *m.* Motte. Stw. arab. **تَبَدَّلَ**, syr. **ܬܒܕܠܐ** beschädigen. Schabb. 90^a **הַכֵּן דְּשִׁירָא** Seidenmotte, eig. Zernagerin der Seide. Ar. erklärt das W.: die in der Kapsel längere Zeit eingeschlossene Seide wird von der Motte zernagt, vgl. auch **תָּבַלַּ** II.

תָּבַל (syr. **ܬܒܠܐ**) vertrauen, hoffen, sich auf Jemdn. stützen. j. Keth. VI, 30^d mit. **הַכֹּחַל דְּמַרְיָא** möge man vertrauen, dass der Herr der Feste (Gott) lebt, d. h. dass er zur Zeit die Bedürfnisse beschaffen werde. — **תָּבַל** *m.* (syr. **ܬܒܠܐ**) das Vertrauen, die Hoffnung. — **תָּבַלְתָּ** (syr. **ܬܒܠܐ**) dass., s. TW.

תָּבַל (arab. **تَبَّلَ**, hbr. **תָּבַל**) die Kinder verlieren, kinderlos werden, orbari. — Pa. **תָּבַל** (hbr. **תָּבַל**) kinderlos machen, Jemdn. der Kinder berauben, orbare. — Af. **תָּבַל** dass., s. TW.

תָּבַלַּ Adj. kinderlos, der Kinder beraubt. Pes. 70^b **אבין חכלא** Abin, der seine Kinder begrub. Chull. 110^a dass. Höchst wahrscheinlich jedoch ist **סכלא** zu lesen = **שְׁטִיטָא** der närrische Abin, s. **שְׁטִיטָא**. — Fem. orbata. Keth. 62^a **לֹא בְּחַתָּא** Ar. (Agg. תכלי) eine Frau, die gewöhnt ist, die Kinder zu verlieren (oder: zu abortiren), schämt sich dessen nicht mehr.

תָּבַלַּ *m.* (syr. **ܬܒܠܐ**, hbr. **תָּבַל**) Kinderlosigkeit. Schabb. 151^b **חכלא** un. **תָּבַלַּ** Kinderlosigkeit und Blindheit. — **תָּבַלַּ** *f.* dass., s. TW.

תָּבַלַּ I *m.* 1) Motte, Wurm, Stw. תכל verderben, ähnlich תכל s. d. Ber. 56^a **נפל תכלא בחרתי אצבעתי נפל תכלא בכולה** der Wurm fiel auf meine zwei Finger, oder der Wurm fiel auf meine ganze Hand, der Wurm (die Motte) fiel auf alle meine seidenen Gewänder. — 2) Schmerz. Pl. B. kam. 92^b **שיחין תכלי** (Ar. liest **שיחין** 61) sechzig Schmerzen treffen den Zahn desjenigen, der Jemdn. essen hört, ohne mitzuspeisen. — 3) Schadhafteit, Chull. 64^b **שדא** verbreitet die Schadhafteit im ganzen Ei.

תָּבַלַּ II *m.* Name eines nicht viereckigen Kleides. Sifre Teze § 234 **חכלא** ... פרט dieses Gewand bedarf nicht der Schaufäden.

תָּבַלַּ *f.* (= bh. von תבל) eig. eine Purpurschnecke (חלזון s. d.), deren Saft einen blauen oder violetten Purpur gab, dah. Purpurblau, purpurblau gefärbte Wolle,

Fäden u. dgl. Sot. 46^b **הכלה ביה** Lus, in welcher Stadt man die purpurblauen Fäden färbte. Men. 4, 1 (38^a fg.) **ההכלה** אינה מעכבה את הלבן והלבן אינו מעכב את ההכלה die purpurblaue Wolle verhindert nicht die weisse Wolle, und die weisse Wolle verhindert nicht die purpurblaue Wolle; d. h. obgleich das eigentliche Gebot der Schaufäden darin besteht, dass man zwei Fäden der purpurblauen und zwei Fäden der weissen Wolle dazu verwendet, so darf man dennoch in Ermangelung einer dieser Sorten die sämtlichen vier Fäden entweder von purpurblauer oder von weisser Wolle herstellen.

תָּבַלַּ *ch.* (syr. **ܬܒܠܐ**) = 1) Purpurblau, purpurblau gefärbte Wolle, s. TW. — Ber. 9^b **דחכלא** Rab Wolle von purpurblauer Farbe. Men. 39^a **Rab** und Rabba bar bar Chana sassen, **דורה קא חליף**, ואזיל ההוא גברא דמיכסי גלימא דכולה חכלא ורמי ליה חכלא וגדילא מיגדיל אמר רב יאי גלימא ולא יאי חכלא רבה בר בר חנא אמר חכלא ויאי גלימא ויאי חכלא da ging ein Mann vorüber, der mit einem Mantel bekleidet war, der ganz aus purpurblauer Wolle bestand und an dem ein gedrehter Faden aus purpurblauer Wolle angebracht war. Da sagte Rab: Schön ist der Mantel, aber unschön ist der angebrachte blaue Faden (weil die Franse, woran er anzubringen war, fehlte, vgl. **פָּקָה** nr. 2). Rabba bar bar Chana sagte: Schön ist der Mantel, aber auch der purpurblaue Faden ist schön. Men. 42^b **וכ' ור' ח' חכלא** auf welche Weise färbt ihr die purpurblaue Wolle? u. s. w. — 2) übrt. das Vorzüglichste, Edelste, eig. gleich der purpurblauen Farbe, welche die vorzüglichste der Farben ist. Genes. r. set. 37 **ענף דבבל צור** Ende Chabel Jama (eig. Landstrich des Meeres oder des Westens) ist das Vorzüglichste in Babel; Zor Zajar ist das Edelste von Chabeljama. Raschi zur nächstflg. St.: die Krone (תכלית); Ar. nach einer Erkl.: das Ende (הכלה). Kidd. 72^a und j. Kidd. IV, 65^d ob. dass. mit einiger Abänderung. — 3) **תָּבַלַּ** Name eines nicht viereckigen Kleides. Sifre Teze § 234, s. **תָּבַלַּ**.

תָּבַלַּ *f.* (= bh. von תבל) Vollen- dung, Ende. Num. r. set. 18, 235^a **הכלה כלליה** (Streit) wirdedeutet: מביא לעולם er bringt das Ende in die Welt. Ber. 17^a **חכמה חסודה ומעשים טובים** der Endzweck aller Weisheit ist Busse und tugendhafte Handlungen.

תָּבַן Pa. (syn. mit תָּבַן, bh. תָּבַן, Grndw. תָּבַן) festmachen, errichten, zubereiten, s. TW.

תָּבַסַּ (syr. **ܬܒܣܐ**) stampfen, s. TW.

m. die unmittelbare Aufeinanderfolge. j. Ber. I, 2^a un. חכם שלש תכיפות הן חכם לסמיכה שחטה החכם לנטילה ידים ברכה חכם Hinsichtlich dreier Handlungen muss eine unmittelbare Aufeinanderfolge stattfinden: unmittelbar nach dem Händeauf-

m. (von קָשַׁט = קָשֶׁט s. d.) תְּכָשִׁיט, תְּכָשִׁיט, m. (von קָשַׁט = קָשֶׁט s. d.)
 1) Putzsache, Prachtkleid. j. Ned. IX g. E., 41° (mit Bez. auf 2 Sm. 1, 24) שאין מברין denn eine Putzsache kleidet bloß einen wohlgepflegten Körper. Keth. 48^a היה לו לא יראה ליה כהן רחוקו Putz verabfolgt man ihr (der Frau eines Irrsinnigen), denn es wäre ihm unlieb, wenn sie hässlich erschiene. — Pl. B. bath. 22^a Esra verordnete, dass die Krämer in den Städten hausirten, מכירת מצותישראל כדי שיהיו תכשיטיהן מצויין לבנות ישראל damit die israelitischen Töchter Putzsachen leicht erlangen könnten. Jom. 75^b נשים Putzsachen der Frauen. Keth. 65^a ומאי ניהו חכשיטין ומהאין was sind das für Dinge (wonach das Weib am meisten gelüstet)? Putzsachen. Schabb. 62^b fg. — j. Keth. VI, 30^d חקשיטין (das. ö.) Putzsachen. — 2) Putz, Verschönerung. Tosaf. Schabb. VIII (IX) g. E. ארפואה כוחל ... אם לרפואה כדי לכחול כדי להכשית כדי לכחול כדי עינים für diese Schminke (ist das Mass), wenn sie als Heilmittel dienen soll, die Grösse, dass man damit ein Auge schminken kann, wenn

aber zur Verschönerung, soviel, dass man zwei Augen schminken kann.

תְּכֵתֶּקֶת *m.* (redupl. von תָּקַע s. d.) Stuhl, Sessel. Schabb. 119^a **הַתְּכֵתֶּקֶת דְּשֹׁאגִי** (רשגא) הכתקא דשאגי ein Stuhl aus Wachholder, s. שְׁאֲנָא. — Pl. Bech. 31^a קָטִיר לְהוּ אַרְבַּע מֵאָה תְּכֵתֶּקֶי ר' Bech. 31^a er band (stellte ihnen zurecht) 400 Sessel. — Keth. 77^b **תְּכֵתֶּקֶת**, s. תְּכֵתֶּקֶת פִּיזָא.

תֵּל *m.* (= bh. von תָּלַל) 1) Steinhäufen, Schutthaufen. Meg. 14^a **בְּעַל הַתֵּל** der Besitzer des Schutthaufens, bildl. s. תָּרִיץ, s. auch TW. — Trop. Ber. 30^a **וְיִלְכֹּד הַלְפִּיזִים** (HL. 4, 4) gedeutet: **הָל שָׁכַל פִּיזָא מִתְּפִלִּים עָלָיו** Ar. (Ms. M. **שְׂהַכֵּל פִּיזָא בִּר**) die Anhöhe, auf der Alle beten (der sich Alle zuwenden). — 2) übrt. Aufgehäuftes, bildl. Pl. Men. 29^b Akiba ben Josef, **שֶׁחִיד לְדָרוֹשׁ עַל כָּל קוֹץ וְקוֹץ תֵּילִי**, שְׂחִיד לְדָרוֹשׁ עַל כָּל קוֹץ וְקוֹץ תֵּילִי der einst über jedes Strichelchen über den Buchstaben der Bibel viele Haufen (wörtl. Haufen über Haufen) der Halachoth erforschen wird. Cant. r. sv. ראשו, 26^a **דְּבָרִים שֶׁאֵין רֹאֶה קוֹצֵין בְּחֹרֶה תֵּילִי תֵּילִין הֵן** דברים שאם רואה קוצין בחורה תילי תילין הן selbst solche Dinge, die du in der Schrift als Dornen (Strichelchen) ansiehst, enthalten viele Haufen von Gesetzen. — **תֵּל אַרְזָא** Tel Arsa, Ort, wo Niedermetzelungen stattfanden. Jeb. 16, 7.

תֵּלָא **תֵּלָא** erheben, in die Höhe richten, s. תֵּלָא.

תֵּלָא-אֵילָן *m.* das Frettchen, das wilde Wiesel. Schabb. 28^a **עֲקִיבָה אָמַר מִכְסָּה ר' עקיבה אומר מכסה תֵּלָא אֵילָן** ... שיש בו אחד היה דומה כמין תֵּלָא אֵילָן Ar. (Agg. נחמיה) R. Akiba (R. Nechemja) sagte: Eine Bedeckung des Tachasch-Felles gab es für die Stiftshütte in der Wüste; jenes Fell glich an Farbe dem תֵּלָא אֵילָן, das buntfarbig ist. Ar. citirt aus den Teschuboth zur Erkl. des Ws.: **כִּמְתָּה כְּמֹת הַחֹל**: היה קטנה כמות החול: ומרוקם הוא ויש בו גוונין הרבה וטמא הוא ושמענו שמצויין הן במקומכם שצדין בהן שפנים ובלשון ארמי שמו שפא ובלשון ערבי זבויב es ist ein kleines Thierchen, der Katze ähnlich und buntgefleckt, das vielfarbig und unrein ist; wie wir hören, sind solche Thierchen in eurem Lande häufig anzutreffen, womit man die Kaninchen fängt. Im Aramäischen heisst es שַׁפְּסָא (שַׁפְּסָא, syr. ܫܦܫܐ, Bochart), im Arabischen زَبَيْب (زَبَيْب), im Griechischen תֵּלָא אֵילָן. Ausführl. hierüber s. Bochart, Hieroz. P. 1 cap. 30, col. 987, s. Lewys. Zool. d. Tlmd. p. 95 fg. Das griech. W. ist zweifelhaft.

תַּלְבִּישׁ Talbisch, Ortsname. Jom. 10^a **תַּלְמִי בְּנֵה הַלְבִּישׁ** Ar. (Agg. תלבוש) Talmai (ein Anakite, Num. 13, 22) baute Talbisch.

תֵּלָא *m.* (syr. ܬܠܐ = hbr. תֵּלָא) Schnee. Dan. 7, 9. Snh. 18^b. Uebrtr. Schabb. 152^a **טַר חֲלָג** der Berg ist schneeweiss, bildl. für den Kopf des Greises. Git. 67^b **לְחֹלָה** כְּשֶׁרָא שְׂמִינָא gegen Erkältung dient der Genuss von fettem Fleisch.

תֵּלָח oder **תֵּלָח** (syr. ܬܠܚ, Grndw. חל zer-schütten, s. תֵּלָל) einreissen, zerfleischen, s. TW., wofür auch תֵּלַח. — Ithpa. dass. Chull. 53^b **וְנִפְלָא חִילָהי חִילָהי חִילָהי** Ar. (Agg. חִילָהי וְנִפְלָא חִילָהי חִילָהי; überall mit ח = syr.) erhielt, als man sie erhob, Risse, und sie zerfiel stückweise. Men. 94^b **וְיִקְרָא אֵיבָא** Ar. wegen der Schwere des Brotes wird er (der Tisch) auseinandergehen. Thr. r. sv. **דְּרֹב אֹרֵב**, 64^d wird übersetzt: **חִילָהי** er zerfleischte mich.

תֵּלָחָא *m.* (syr. ܬܠܚܐ) Abgerissenes, Stück. Pl. Chull. 53^b **חִילָהי חִילָהי** Ar. (Agg. חִילָהי חִילָהי) losgegangenen Stücke. Das. 59^a dass., s. תֵּלָחָא.

1) **תֵּלָח** (denom. von תָּלַח) erheben, hochheben. j. Sot. I, 16^d **וְנִפְלָא חִילָהי חִילָהי חִילָהי** (Gen. 38, 14) gedeutet: **תַּמָּר עֲרָה בְּחֵץ עֵינֶיהָ מִצִּפּוֹת לֹר** Tamar erhob ihre Augen gegen die Thür hin, auf welche Aller Augen harren (d. h. zu Gott) und betete, dass sie von hier nicht leer (d. h. ohne schwanger zu sein) fortgehe. B. mez. 58^b **וְנִפְלָא חִילָהי חִילָהי חִילָהי** man erhebe nicht die Augen auf die zum Verkauf stehende Waare (d. h. gebe sich nicht den Anschein, als ob man sie kaufen wollte), wenn man kein Geld hat, weil der Verkäufer hierdurch getäuscht wird. Genes. r. set. 98, 94^d **וְנִפְלָא חִילָהי חִילָהי חִילָהי** er erhob seine Augen und blickte auf den König, s. מִכְּתִירָיו. — 2) (= bh.) hängen, aufhängen, eig. in die Höhe heben. Snh. 45^b **וְנִפְלָא חִילָהי חִילָהי חִילָהי** ... שְׂמֵינִים נִשְׂמִים בֶּן שָׁנָה חֵלָה נִשְׂמִים בְּאִשְׁקֵלֹן ... שְׂמֵינִים נִשְׂמִים Schimeon ben Schetach liess Weiber (Zauberinnen) in Aschkelon hängen; 80 Weiber liess er aufhängen. Das. 46^a fg. **וְנִפְלָא חִילָהי חִילָהי חִילָהי** אֵת הַקֹּדֶרֶת בְּאַרְץ יִרְצָא ומקום שתי ידיו על גב זו ותולה אותו ר' יוסי אומר הקורה מוטל על הכותל ותולה אותו כדרך auf welche שהטבחיין עושין ומתירין אותו מיד ר' welche Weise hängt man ihn (den Verbrecher, der gesteinigt worden)? Man versenkt die Holzbohle in die Erde; eine Stange ragt von jener hervor, die beiden Hände schloss man an einander und hängte ihn auf; R. Jose sagte: Die Bohle ward an die Wand angelehnt und man hing ihn auf nach der Art, wie die Fleischer es thun und machte ihn bald darauf wieder los u. s. w. Schabb. 20, 1 (137^b fg.) R. Elieser sagte: **אֵת הַמְּשֻׁמֶּרֶת בְּיָמֵי טוֹב וְנוֹחֵינִי** חֹלִין אֵת הַמְּשֻׁמֶּרֶת בְּיָמֵי טוֹב וְנוֹחֵינִי am Feiertage darf man den Wein-

תָּלִי *ch. (sy. ܬܠܝ = 1)* in die Höhe heben. j. Sot. I, 17^a ob. תָּלִי את חורן את חורן *du erhobst die Augen auf einen fremden Mann u. s. w.* — Part. pass. j. Bic. III, 65^o un. תָּלִי את חורן ein hoher Ort. — j. Taan. IV, 69^b ob. תָּלִי חורן בגרדון, s. גָּרְדוֹם.

אחד קושר ואחד מתיר לקיים מצות חלייה 46^b f. N. a. 1) das Aufhängen. Snh. der Eine knüpfte den gesteinigten Verbrecher an den Galgen und der Andere band ihn kurz darauf los, um nur das Gebot des Hängens (Dt. 21, 22) zu erfüllen. — 2) Das Zweifeln. j. Jom. VI, 43^o ob. רבנו בחלייה

die Schrift setzte ihn (den Ziegenbock, auf welchen das Loos „für Gott“ gefallen war) in Zweifel fest, dass sich ihm der andere (der Ziegenbock „für den Asasel“) zugeselle. j. Chag. I g. E., 76^d **הרי רץ** לעולם הרי רץ du sollst (in zweifelhaften Fällen) dem Verurtheilten zum Verbrennen dich mehr als zum Hinhalten im Zweifel zuwenden. j. Sot. VIII Anf., 22^b dass.

חלם ch. (= hbr. תלל, verstärkt von תלם) sehr hoch, erhaben sein, s. TW.

תלולית f. aufgeschüttete Erhöhung, Hügel. Levit. r. sct. 19, 162^a **ר' חנין דציפורין** קרא בתלולית זו של עפר מי שטפשו הורה פתח קרא בתלולית זו של עפר מי שטפשו מהו אומר מי יוכל לקצות את זו מי שפסק מהו אומר הריני קוצץ שתי משפלות היום ושתי משפלות למחר עד שאני קוצץ את כולה כך וכ' R. Chanin aus Sepphoris erklärte die Bibelstellen (Spr. 31, 15: „Sie stand um Mitternacht auf“ u. a.) durch aufgeworfenen Schutthügel. Was spricht der Thörichte? Wer vermöchte diesen Hügel abzutragen? Was jedoch spricht der Kluge? Ich werde heute zwei Körbe und morgen zwei Körbe mit Schutt abtragen, bis ich den ganzen Hügel abgetragen haben werde. Dasselbe gilt von der Gotteslehre: der Thörichte spricht: Wer vermöchte die grosse Thora durchzulernen? Der Kluge jedoch spricht: Ich werde heute einige Halachoth und morgen einige Halachoth lernen u. s. w. Cant. r. sv. כתם כחם, 25^d בתלוליות pl. dass. — Pl. Tosef. Ahil. XV Anf. תלולות הקרובות בין לעיר בין לדרך וכ' תלולות הן, welche sowohl einer Stadt, als einem Wege nahe sind. Das. עפר חלולות der Schutt der Hügel. j. Nas. VII, 58^o ob. dass. — תלולין Bech. 40^b, s. תלולות.

תלם m. (bh., arab. تَلَم) Furche, Grndw. תל, von den aufgehäuften beiden Seiten der Vertiefung so genannt. Mak. 3, 9. Pes. 47^a u. ö. יש חורש תלם אחד וחייב עליו משום שמנה 8. u. ö. Mancher, der eine Furche pflügt, übertritt dabei acht Verbote. Genes. r. sct. 66, 66^d אפילו תלם הדיות אינו חורש תלם בחור תלם תלמי שמשים את הארץ תלמים תלמים 10^a Talmai (hiess der Anakit, vgl. שְׁחִיתָה), weil er (durch seine langen Füße und grossen Schritte)

die Erde in Furchen verwandelte. Num. r. sct. 16, 231^d. Ruth r. sv. וחלכנה 36^b u. ö. Kil. 2, 3 תלמי הרביעה תלמי die grossen Furchen nach dem Regenfall.

תלמא ch. (= תלם) Furche, s. TW. — Ferner תלמיות, s. den nächstflg. Art.

תלם, Hif. תלמם (denom. von תלם) Furchen machen. Genes. r. sct. 31, 30^b den Waldesel band Noah an die Arche, ויהיה מחלים תלמם er machte so lange Furchen, wie von Tiberias nach Susitha.

תלמי f. (wahrsch. syn. mit תלם) Furche, Erdvertiefung. Tosef. Mikw. IV מעין הירוצא ein Quell, der sich in eine Erdvertiefung und von der Erdvertiefung in einen Teich zieht.

תלמא m. (wahrsch. = gr. τολμη-ρός) kühn, muthig, s. TW.

תלמי Ptolemäus, bes. Ptol. Lagi, König von Egypten, der die griech. Bibelübersetzung veranstaltet hat. Traktat Soferim I, Halacha 7 מעשה בחמשה זקנים שכתבו לתלמי המלך את התורה יונת ויהיה היום קשה לישראל כיום שנעשה העגל שלא היתה יכולה ליתרגם כל צרכה es ereignete sich, dass fünf Gelehrte dem Könige Ptolemäus die Thora (den Pentateuch) griechisch niederschrieben; jener Tag war für Israel so hart, wie der Tag, an dem das goldene Kalb angefertigt wurde, weil sie nicht genügend übersetzt werden konnte. Das. Halacha 8 שרב משה בתלמי המלך שכנס על 8 זקנים והושיבו בשבעים ושנים בתים ולא גלה להם על מה כנסו נכנס לכל אחד ואחד מהם אמר להם כתבו לי תורת משה רבכם נתן המקום עצה בלב כל אחד ואחד והסכימה דעתן לדעה אחת וכתבו לו תורה בפני עצמה ויג' תלמי שכתבו לו תורה בפני עצמה ויג' ferner trug es sich beim König Ptolemäus zu, dass er 72 Gelehrte zusammenrief und sie in 72 Häusern wohnen liess, ohne ihnen kund zu thun, zu welchem Zwecke er sie einberufen habe. Er ging sodann zu einem jeden von ihnen und sagte zu ihnen: Schreibet mir die Gesetzlehre eures Lehrers Mose (griechisch) nieder. Gott gab jedem von ihnen in den Sinn, dass sie sämmtlich zu einem und demselben Gedanken sich vereinigten, und so schrieben sie die Gesetzlehre vollständig nieder. Dreizehn Abweichungen vom hebr. Texte nahmen sie darin vor u. s. w. j. Meg. I, 71^d mit. und bab. Meg. 9^a wird das hier erwähnte zweite Factum von der Uebersetzung der 72 Gelehrten ebenfalls citirt. (Eine ähnliche Uebereinstimmung der Ansichten soll auch später bei den 72 Mitgliedern des Synedrums, שבעים ושנים זקן, stattgefunden haben, vergl. Seb. 12^b, s. שבעים.) Genes. r. sct. 38, 37^a

הבה נרדה זה אחד מן הדברים ששינוי לחלמי הבה המלך הבה ארדה ואבלה gehört zu den Abänderungen, welche die Gelehrten dem König Ptolemäus abgeändert haben, nämlich: „Ich will mich herablassen und ihre Sprache verwirren“, LXX, anstatt: „wir wollen uns“. u. s. w. Das. scit. 48, 47^d mit Bez. auf Gen. 18, 12. Das. scit. 98, 95^b u. m. s. אָבִיס u. m. a.; vgl. auch אַרְבֵּנָה, אַרְבֵּנָה u. m. a.

תלמיזא f. (denom. von תלם) Furchen-ähnliches. Ber. 68^a תלמיזא eine Nadel, die gerade, furchenähnliche Nähte macht.

תלמיון (ܬܠܡܝܘܢ, nur חלמיון (syr. ܬܠܡܝܘܢ) Bartholomäus, N. pr. Levit. r. scit. 6, 150^a s. פְּתִי, פְּתִי. Pesik. r. scit. 22, 44^d dass. Dafür auch בר חלמיון transp.

תלמוד m. (von תלמד, syr. ܬܠܡܕ docere, ähnlich תורה, chald. אֲרִיחָא, das ebenf. vom Hif., bezw. Afel gebildet wurde, vgl. תורה) eig. die Gelehrsamkeit, Lehre, ausschliessl. der Talmud, das berühmte Sammelwerk der mündlichen Gesetze, welches, ausser den Erklärungen der Bibel und der Mischna (vgl. מִשְׁנָה u. a.) und den späteren Gesetzbestimmungen, auch andere Geistesprodukte fast aus jedem Wissenszweige enthält, der von den Juden in den ersten Jahrhunderten üblicher Zeitrechnung gepflegt wurde. Diesen Namen führen zwei Sammelwerke, deren eines nach gewöhnlicher Annahme unter Redaction des R. Jochanan (der jerus. Talmud, Anf. des 3. Jahrh.) und deren anderes, welches weit umfangreicher ist, unter Redaction des R. Asche (der babylon. Talmud, Anf. des 6. Jahrh.) grossentheils zum Abschluss gekommen ist. Unter Talmud (תלמוד) ist zuweilen auch die Mischna, deren Halachoth einzeln den betr. talmudischen Erklärungen, Zusätzen u. dgl. vorangeschickt sind, mitbegriffen, vergl. auch תלמוד — Schebu 40^b בפי ס' תלמוד ערוך הוא בפי ס' תלמוד es war eine feststehende Lehre in dem Munde des R. Jochanan, dass u. s. w. Pes. 21^b fg. und sehr oft תלמוד לומר לומר לומר (Abbrev. לל) daher steht in der Schrift לומר, daher steht תלמוד לומר, d. h. dieses Schriftwort besagt es. Das. 24^a fg. ומה תלמוד לומר וכו' wozu, zu welcher Erlernung steht dies? Pea 1, 1 תלמוד חורה die Erlernung der Thora. Meg. 3^a u. o. M. kat. 28^a B. mez. 33^b הוי זדור בתלמוד ששגגת תלמוד עולה זדור sei vorsichtig in der Erlernung (Erörterung gesetzlicher Bestimmungen), denn der Irrthum, der hierdurch entsteht, wird als ein muthwilliger Fehler angesehen, d. h. es stand bei dir, dich gründlicher unterrichten zu lassen. B. bath.

130^b Ar. (Agg. אין למדן הלכה ממי תלמוד למד, Nid. 7^b un. גמרא) man lernt nicht eine Halacha aus dem Talmud; d. h. wiewohl oft in der Mischna oder Borajtha vorkommt: הלכה כדבריו, z. B. Nid. 7^b u. o., so wird die Halacha nach Ansicht des betr. Autors erst dann entschieden, wenn die späteren Amoräer dieselbe annahmen. j. Git. VII, 48^d ob. דובר צריך תלמוד die Sache bedarf noch des Erlernens. j. Hor. III, 48^b ob. חצי תלמוד מזה כשהיה חצי תלמוד מזה wenn die Hälfte seiner Gelehrsamkeit von dem einen und die andere Hälfte von dem anderen Lehrer herrührt. j. Hor. III Ende, 48^a u. o., s. הלכה. — Pl. Cant. r. sv. ראשו, 26^b של חורה תלמודות die Lehrsätze der Thora, vgl. קצר.

תלמודא ch. (= תלמוד) die Lehre, der Lehrsatz, der Talmud. Snh. 59^b u. o. תלמודא welcher Beweis aus der Bibel spricht dafür? s. auch TW.

תלמיד m. (= תלם, von תלמד) Schüler, Lehrling. Schabb. 114^a חכם איזוהו תלמיד חכם כל ששואלין אותו הלכה בכל מקום ואומרה wer führt den Namen Gelehrter (eigentl. Schüler eines Weisen, ungef. wie φιλόσοφος für σοφός in früherer Zeit)? Jemand, der über jede Halacha, überall, wo man bei ihm eine Frage stellt, zu sagen weiss. Jom. 23^a ob. כל תלמיד חכם שמינו נוקם ונוטר כנחש אינו תלמיד חכם ein Gelehrter, der sich nicht rächt (an Jemdm., der ihm eine Beleidigung zugefügt hat) und den Groll nicht wie eine Schlange nachträgt, ist nicht als ein Gelehrter anzusehen, d. h. er muss seine Würde bewahren, da sonst auch die Gelehrsamkeit herabgesetzt wird, was sich jedoch in Geldangelegenheiten nicht zeigen darf, vgl. נְטִיחָה. (Vor einiger Zeit wurde in einem öffentlichen Blatte — ich weiss nicht mehr, in welchem — mit grosser Emphase behauptet: Man hätte bisher diesen talmudischen Satz gar nicht verstanden; der Sinn sei vielmehr: Ein Gelehrter, der zwar keine Rache ausübt, aber, einer Schlange gleich, den Groll nachträgt, ist kein Gelehrter. Ganz abgesehen davon, dass dies keine talmud. Diction wäre, denn in diesem Falle hätte stehen müssen: אבל נותר וכו' so würde hieraus ein recht komischer Schluss folgen: Der Gelehrte darf nicht grollen, jedem Andern aber ist dies gestattet.) — Erub. 63^a u. o. תלמיד חכם ein Schüler, der dem Lehrer ebenbürtig ist, von dem er blos Einzelnes gelernt hat; vgl. auch רָבֵב u. m. a. j. Schek. III Anf., 47^b בן עזאי חכם ותלמיד היה דר' Ben Asai war Genosse und Schüler des R. Akiba. j. Snh. I, 18^b ob. Uebrtr. Snh. 11^a fg. תלמידו של עזרא ... תלמידו של הלל וכו' ein Schüler Esra's, ein Schüler Hillel's (d. h. ein würdiger Nachfolger), vgl. חר II. — Pl. j. Maas.

תִּלְתָּ Pa. (syr. ܬܠܬ, Denom. vom fg. ܬܠܬ; hbr. שָׁלֹשׁ von שָׁלוֹשׁ) 1) in drei Theile thei-

תַּדְרָה *m.* der Tresterwein, Lauer, ein schlechter Wein, der durch Aufgiessen von Wasser aus den Trestern ausgepresst wird. Chull. 25^b הַחֲמֹד עַד שֶׁלֹא הִחְמִיץ אִינוּ נִיקָה בִּכְסֵף מֵעֶשֶׂר וְכִּי מֵעֶשֶׂר ... מִשֶּׁהִחְמִיץ נִיקָה בִּכְסֵף מֵעֶשֶׂר וְכִי mit Wasser angestellter Tresterwein (nach Tosaf. z. St. Weinhefen mit Wasser angestellt) darf, bevor er gesäuert hat, nicht vom Erlöse des Zehnten gekauft werden; wenn er aber

schon gesäuert hat, darf er vom Erlöse des Zehnten gekauft werden. j. Maasr. I, 52^a ob. u. ö. dass. j. Dem. I, 21^d ob. והיו מביאין והורדו man brachte zu einer Zeit die Trankopfer vom Tresterwein.

תַּמְד, Pl. תַּמְדִּים (denom. von תָּמַד) Tresterwein (oder Weinhefen) mit Wasser anstellen. Chull. 25^b u. 8. מֵי תַּמְדִּים דַּמְתָּמְד וְרַחַן מֵיִם wenn Jem. Tresterwein anstellt (nach R. Sam. ben Meir in B. bath. 97^a: wenn er Wasser auf Weinhefen gegossen) und das Wasser nach Mass hineingiesst und findet in der Mischung so viel als das Mass betrug. — Uebtr. Chull. 87^b תַּמְדִּי בְּמֵי גֶשְׁמִים man mischte das Blut mit Regenwasser. — Nif. das. מֵי תַּמְדִּים מֵי גֶשֶׁם das Regenwasser wurde von selbst mit dem Blute vermischt.

תָּמָה (= bh., verw. mit שָׁמַם) eig. starren, d. h. staunen, sich wundern. j. Pes. VI, 33^b un. מִיֵּהוּ הָיָא קִיבֵּל ר' אֲלִיעֶזֶר מִר' אֲלִיעֶזֶר es wundert mich (מִיֵּהוּ) zus. ges. aus חֲמִידָה-אֲנִי, dass R. Elieser die Widerlegung des R. Josua angenommen hat. Das. בר קפרא תמה ר' אליעזר לא חמה Bar Kapra wunderte sich, R. Elasar wunderte sich nicht darüber. j. Jom. I, 39^a un. חמיה אני אם יאריך אותו האש ימים בעולם es sollte mich wundern, wenn dieser Mann lange lebte. Pes. 28^b R. Jose, der Galiläer, sagte: חמה על עצמך היאך חמין אסור חמה על עצמך wandere dich über dich selbst; wie sollte das Gesäuerte selbst in den sieben Pesachtagen zur Nutzniessung verboten sein! Die anderen Gelehrten verbieten dies sogar am Tage vor und nach dem Feste. Pesik. Hachodesch, 43^a jenen ganzen Tag אבירו אברהם היה אברהם אבירו sass Abraham, unser Erzzvater, und staunte in seinem Herzen. Das. 5. Genes. r. sct. 12, 13^c עמד לו חמיה er stand vor sich hinstarrend. Ker. 4, 4 n. a.

Hif. הִתְרַשְׁמוּ Staunen, Wunder erregen.
Men. 40^a וְהָא כֹל הַמָּטִיל חֵלֶה בִּירוּשָׁלַם אינו jeder, der blaue Wollle am
Leinenkleid in Jerusalem anbringt, erregt ja
Erstaunen.

תָּמָה *ch.* (syrr. ܬܡܐ = תָּמָה) staunen, sich wundern. Genes. r. sct. 4, 6^a אֲהַמְדָּה ich mußte mich wundern, gew. als Interjektion: wunderbar! s. d. W. Das. sct. 9, 10^a. sct. 65 f. u. ö. Snh. 95^a אַתְּ חֲמַדְתָּהּ ihr sagt etwas Sonderbares. Taan. 23^b לֵמַד לָן מֶר הַדֵּי מַלְי לֵימָה לָן מֶר הַדֵּי מַלְי לֵימָה möge der Herr (du) uns die Dinge erklären, die uns wundern. — Uebrtr. Git. 69^a mit. בְּיוֹן דְּמַסְמִיחָ קִאֲרִי אִמְרִי אֲחִמְרִי אִימָה כיין da das Blut aus seinem Munde kommt, so ist anzunehmen, dass die Leber angegriffen wurde; viell. zu lesen אִימְרִי אֲחִמְרִי אִימָה von מִי. — Pa.

schwächen. Part. pass. Pes. 74^b un. חלא ממחמה
schwacher, verdünnter Essig.

כל ^b 75. Chull. m. Wunderbares. תמיהה
 alles מילתא דתמיהה מדבר דכירי לה אינשי
 Wunderbare, selten Vorkommende denken die
 Menschen, merken sie sich. — Pl. das. חרי
 תמיהה doppelt Wunderbares.

תִּימָה, תִּימָה *m.* (syr. ܬܝܡܐ) das Stauen, Entsetzen, vgl. gr. *ῥαῦμα*, stupor. s. TW.

תַּמְחָה *f.* (syrr. ܬܡܚܐ) Entsetzen-, Staunen-erregendes. Genes. r. sct. 31 Anf., 28^d wird מַהמָּה (Ez. 7, 11) übers.: מן הממהדוץ von ihrem Staunen-erregenden, d. h. was allgemein bewundert wird; מה מַה näml. aus המה (ר) abgew.) erklärt; s. auch nächstflg. Art. — Chull. 51^b תַּמְחָה אר. s. תַּמְחָה, תַּמְחָה.

תַּמָּהוּן *m.* (= *bh.*) Erstaunen, Entsetzen.
 Genes. r. scd. 50, 50^b wird וַיִּתְּמַהוּ (Gen. 19,
 16) erklärt: וַיִּתְּמַהוּ אַחֵר חֵימָהוּ ein Staunen
 nach dem andern, s. vrg. Art.

תְּמורה (= bh. von מור) die Vertauschung, Verwechselung. Sbh. 22^b וְכָל יֵשׁ תְּמורה חוץ מֵאִשָּׁה נְלוּרִים für Alles giebt es einen Umtausch (Ersatz) mit Ausnahme für das Jugendweib. Ned. 20^b בְּנֵי תְּמורה die Kinder der Verwechselung, d. h. wenn Jem. einem fremden Weibe beigewohnt hat, das er fälschlich für seine Frau hielt. — Pl. Esth. r. sv. וְיָחַד בֵּימָר וְיָחַד אֲמִירָה בְּנֵי תְּמורה erklärt: שהיו תְּמורה לְאֲבוֹתֵיהֶם sie waren die Ersatzmänner für ihre Väter. Insbes. oft das Vertauschen eines früheren Opferthieres. Davon rührt auch der Name des Talmud-Tractats her, תְּמורה, Temura, der zumeist hiervon handelt.

אֶת־חֵמֶה f. N. a. (von חָם I nr. 1) 1) die Art eines unschädlichen Thieres, חָם (das noch nicht dreimal gestossen hat). B. kam. 18^a חֵמֶה das Verhältniss des unschädlichen Thieres. Das. 39b fg. dass. — 2) (von חָם I nr. 2) Unversehrtheit, d. h. ohne Leibesfehler. Sifra Wajikra cap. 7, Par. 6 וְזָכְרָה חֵמֶה וְזָכְרָה בְּעוֹף הַבְּיָרֵאחַ beim Opfer des Viehs muss Unversehrtheit und männliches Geschlecht vorhanden sein, nicht aber beim Geflügel, weil nämli. bei ersterem זָכָר חֵמֶה steht nicht aber bei letzterem; vgl. Lev. 1, 3 fg. mit V. 14. Dahing. macht die Verstümmelung der Füsse oder die Blindheit das Geflügel zum Opfer unbrauchbar, da es (Lev. 1. c.) heisst: בֶּן־הָעוֹף „ein Theil des Geflügels“. Das. 8.

תְּמוּתָהּ *f. eig.* (bh. von מות) absterbend.
Pl. Kidd. 21^b 22^a ob. מוטב שיאכלו ישראל
בשר תְּמוּתָהּ שחורות ואל יאכלו בשר הממותות

besser, dass die Israeliten das Fleisch absterbender, aber geschlachteter Thiere (מסוככות) essen, als dass sie das Fleisch absterbender und schon verendeter Thiere essen sollten; d. h. das Gesetz erlaubt deshalb die Kriegsgefangene zu ehelichen (אֵרָא s. d.), weil man sie sonst ohne Heirath ehelichen würde.

תָּמִיד *f.* pl. Name gewisser Thiere, vielleicht schüchterne oder entsetzenerregende Thiere, etwa Marder, s. TW.

תָּמִיד *m.* eig. Hitze (arab. *شَمْس*), insbes. Name des Sommermonats Tammus, ungef. Juli. Schabb. 53^a חמרא אסילו בתקופת חמוז קריא יהודה dem Esel ist selbst in der Sonnenwende des Tammus kalt.

תָּמִיד *ch.* (= תָּמִיד) 1) der Monat Tammus, s. TW. — 2) Name eines Mannes. j. Meg. IV, 75^b mit. יהודה בר. יהודה המזרחי Jehuda bar Tammusa.

תָּמִיד *f.* Pl. תָּמִידִים Streifen von Bast. Stw. תָּמִיד wahrsch. trasp. aus תָּמִיד ausdehnen. Chull. 51^b un. תָּמִידִים לא חיישינן (תָּמִידִים) wenn ein Vogel auf Baststreifen gefallen ist, so besorgt man nicht, dass eine Erschütterung seiner Glieder vorgekommen ist. Ar. erkl.: עליו Blätter.

תָּמִיד *m.* 1) Schüssel. Kel. 16, 1 תָּמִידִים eine grosse hölzerne Schüssel mit Fächern für verschiedene Speisearten, eine Art Compotiére, vgl. תָּמִידִים. Pea 8, 7 מי שיש לו Jem., der Speisen zu zwei Mahlzeiten hat, soll nicht aus der Schüssel (aus welcher gekochte Speisen an die Armen vertheilt werden) annehmen, vgl. קָשָׁה. Ned. 41^b תָּמִידִים החורז die Schüssel, die bei der Mahlzeit zum Hausherrn zurückkommt. Man pflegte nämlich, nachdem den Gästen Speisen dargereicht worden, eine Schüssel für den Hausherrn und seine Familie zu bringen, die ehrenhalber an die Gäste herumgereicht wurde, ob vielleicht noch Jem. etwas daraus nehmen wollte, welche Schüssel dann dem Gastgeber zurückgebracht wurde, vgl. Ar. j. Maasr. I, 49^a un. j. Pes. X Anf., 37^b un. j. B. mez. VIII g. E., 11^d תָּמִידִים רבא ואכול עמי השאילני תָּמִידִים רבא ואכול עמי וכו' leihe mir deine Schüssel und komme und iss mit mir zusammen. Genes. r. sct. 9, 10^a תָּמִידִים הכנים לפניו לפניו תָּמִידִים מלא כל טוב קדרו תָּמִידִים vor, voll alles Guten. — Pl. j. Ter. VIII, 45^d ob. תָּמִידִים neben תָּמִידִים. j. Schabb. VII, 9^b mit. j. Keth. VIII, 32^b un. Kel. 17, 2 תָּמִידִים grössere Schüsseln als קדרו. — 2) Uebertr. mit Fem.-End. Kel. 14, 4 תָּמִידִים die schüsselförmigen Vertiefungen am Joche des Ackerviehes.

תָּמִיד *m.* (= bh. Stw. תָּמִיד) eig. Ausdehnung, d. h. Andauerndes, Beständiges (verw. mit תָּמִיד s. d.); insbes. das beständige Früh- und Abendopfer, das Tamid. Pes. 5, 1 (58^a fg.) תָּמִיד בשמנה ומחצה וקרב במחצה das Tamid (näml. das Abendopfer) wurde gew. nach 8½ Stunden des Tages (2½ Uhr Nachm.) geschlachtet und nach 9½ Stunden des Tages geopfert, vgl. auch שֶׁשׁ. Taan. 4, 6 einige Tage vor der Tempelzerstörung בטל תָּמִיד hörte man auf, das Tamid zu opfern. — Pl. Ber. 10^b חכם כהן wenn Jem. einen Gelehrten in seinem Hause beköstigt, so ist es, als ob er die Tamid geopfert hätte. Davon rührt auch der Name des Talmud-Tractats Tamid her, der zumeist von den Opfern des Tamid handelt. (Im Spätrabb. denom. תָּמִיד, z. B. תָּמִיד בלימודו er lernt beständig, fleissig.)

תָּמִיד *ch.* (= תָּמִיד) das Tamid, s. TW.

תָּמִיד *ch.* (= hbr. תָּמִיד, syn. תָּמִיד) stützen, ergreifen, festhalten, s. TW.

תָּמִיד *f.* תָּמִידִים eine Art Bitterkraut. Pes. 39^a wird das תָּמִיד der Mischna aram. erklärt: תָּמִידִים Ar. (Agg. תָּמִידִים) Bitterkraut. Raschi erklärt es durch מררוביא *marrubium*. Nach j. Gem. z. St. wäre darunter גַּנְדִּיר zu verstehen (gr. γένδιον, *gingidion*) eine Art Mohrrübe.

תָּמִיד *ch.* Adv. (hbr. תָּמִיד) gestern, s. TW. vgl. auch תָּמִידִים.

תָּמִיד *crmp.* aus תָּמִידִים s. d.

תָּמִיד *m.* (gr. *σῆμα*) Grundlage, Fundament = hbr. שִׁיחַ s. d. Genes. r. sct. 3 Anf., 5^a ein König, der in einem finstern Ort einen Palast bauen wollte, הָלַךְ בְּחֹשֶׁךְ וּפָסַח לִידָע הָיָא קִיבַע תָּמִידִים Ar. (überall ohne יָד; Agg. תָּמִידִים pl.) zündete Lichter und Laternen an, um zu wissen; wo er das Fundament legen sollte. Jelaḡdehu Balak (citirt vom Ar.) חֹסֶר וַיִּרַד וּמִבְּקַשׁ היה חסר וירד ומבקש ליהוה er grub immer tiefer und er wollte das Fundament legen. — Pl. j. Snh. X, 29^a un. בשעה שבה דוד לחסור תָּמִידִים של בית דָּוִד als David die Fundamente des Tempels bauen wollte u. s. w., vgl. שִׁיחַ. — Trop. j. Sot. VI Anf., 20^d תָּמִידִים etwas, was keine Grundlage hat, unbegründet ist. j. Keth. V Anf., 29^c עיקרא ליה לא תָּמִידִים die Sache selbst hat keinen Grund.

תָּמִיד (= bh., arab. *صَمَّ*, Grndw. תָּמִיד eig. zusammensein) bes. trop. vollkommen sein. — Pl. vollkommen machen. — Ned. 32^a (mit

Bez. auf 2 Sm. 22, 26) כל המהמים עצמו הקב"ה wer sich selbst vervollkommnet, mit dem verfährt Gott ebenfalls vollkommen.

תמימה *m. Adj. ch.* (syrr. ܬܡܝܡܐ = hbr. תמים) vollkommen, integer, gew. im moralischen Sinne, s. TW., vgl. auch תם II.

תמימות *f.* Vollkommenheit, Unschuld, integritas. Levit. r. sct. 11, 154^d בשעה שבה als Abraham mit Gott mit Vollkommenheit kam, so kam auch er mit ihm in Vollkommenheit, Ggs. עקמנית s. d., vergl. תמים. Dass. auch von Mose u. s. w.

תמימותא *ch.* (syrr. ܬܡܝܡܐ = תמימות) Vollkommenheit, Unschuld, s. TW.

תמן *Adv.* des Ortes, dort, s. תם I.

תמני *f.* **תמניא** *m.* Numerale (syrr. ܬܡܢܐ, ܬܡܢܐ, hbr. שְׁמֹנֶה, שְׁמֹנֶה) acht. Ber. 4^b der 119. Psalm דאחיא בהמניא אסין der acht mal das Alphabet enthält. j. Dem. V, 24^d ob. תמניא acht Händler haben von acht Bäckern gekauft u. s. w. j. Ter. III, 42^b mit. תמניא חדא ein Achtel. — **תמניאה** *m.*, **תמניאה** (syrr. ܬܡܢܐ) der, die Achte. — **תמניסר** achtzehn. Ordinale **תמניסר** der Achtezehnte.

Pl. תמנן achtzig, s. TW. — j. Snh. VI, 23^c un. ודא איה תמנן נשין וכ' es giebt ja 80 Weiber in der Höhle von Askalon, welche durch ihre Zaubereien die Welt vernichten.

תומן *m.* Toman, d. h. ein Achtel Kab. j. Sot. I, 17^a mit. ואוכלא רובע וחצי תומן ואוכלא 'ein Roba (Viertelkab), ein Toman (Achtelkab), ein Halbtoman und ein Ukla, vgl. רובע. Sot. 8^b un. u. ö. — *Fem.* j. Schabb. VIII, 11^a תומנא דתיקתא דמוריסא ein alter Toman mit Salzbrühe in Sepphoris. j. Schek III, 47^c ob. dass. Pes. 109^a קדמיחא (תומניחא) 'קדמיחא דהוה בטיבריא וכ' das frühere Toman, das in Tiberius war u. s. w.

תומן oder **תומון** *m. Adj.* der Haarlose. Bech. 44^a תומן שתמו זיטוי Ar. (Agg. דהתמו. Tos. Bech. V g. E. דהתמו) תומן ist Jemand, dessen Augenbrauen ausgefallen sind, vergl. תף II.

תמנה od. **תמנת** Timnath, Name einer kanaanitischen Stadt. Pl. Genes. r. sct. 85, 83^c שתי תמניות היו אחת של יהודה ואחת של שמשון es gab zwei Städte des Namens Timnath, die eine des Juda (Gen. 38, 12) und die andere des Simson (Ri. 14, 1); die erstere war hochgelegen, dah. steht dabei: „hinaufgehen“; die andere war tiefelegen, daher steht dabei: „herabgehen“. Nach einer andern Ansicht gab

es blos ein Timnath; ähnlich Beth Maon gelegen, wo man von der einen Seite hinaufsteigt und von der andern Seite hinabgeht. j. Sot. I, 17^a un. dass.

תמופה Temufa, Nebenbenennung oder Verstämmelung von תמרה. j. Nedar. I Anf. 36^c mit. תמופה תמרה תמוקה.

תמצית *f.* (von מצי, מצה s. d.) eig. 1) Ausgepresstes, Ausgedrängtes, daher das Zurückgebliebene. Ker. 5, 1 (20^b fg.) דם התמצית das zurückgebliebene Blut. Das. 22^a der Genuss des ausströmenden Blutes ist straffällig, vergl. קליפה, קליפה דם התמצית יצא דם התמצית מפי שוהא שוהא ist das zurückgebliebene Blut, weil es abfließt. Pes. 16^b j. Pes. V, 32^c un. u. ö. — 2) übertr. Zurückbleibendes überh. j. Ber. I, 2^c un. תמצית כור תרכב שוהא תמצית כוש מצרים שוהא das zurückbleibende Regenwasser eines Saatenfeldes von der Aussaat eines Kor reicht hin zum Tränken eines Feldes von der Grösse eines Dreikabs (der 60. Theil eines Kor); das Uebrigbleibende von Kusch (Aethiopien) reicht hin für Mizrajim (ebenf. der 60. Theil). Taan. 10^a Aehnliches. — Genes. r. sct. 15 Anf. Cant. r. sv. אחת היא, 28^c dass. — Pl. j. M. kat. I Anf., 80^a תמצית מי תמצית מי Wasser des aufhörenden Regens. — Uebrtr. Sot. 9, 15 (17) u. a. תמצית של תמצית der Rest der Frommen, vgl. קטניחא.

תמופה s. תמוקה.

תמר *m.* (= bh.) 1) Palme, Dattelpalme und 2) die Frucht derselben, Dattel. Das W. ist ein secund. Stamm von אמר: hochsteigen, emporragen. Suc. 45^b תמר מה תמר זה אין לו אלא לב אחד אף ישראל אין להם לב אחד לאביהם שבשמים Israel ist mit der Palme verglichen: so wie die Palme nur ein Herz (einen Stamm) hat, so hat Israel auch ein Herz, das seinem Vater im Himmel zugewendet ist. — Pl. Ber. 38^a fg. דבש תמרים דבש תמרים. — 3) Tamar, N. pr. f., s. תמרים.

תמרא *ch.* (= תמר) 1) Palme, Dattelpalme und 2) Dattel.

Pl. Schabb. 110^b תמרי פרסיחא persische, grosse Datteln. Ber. 12^a un. s. זון II. B. bath. 52^b תמרי דאכלא מיניה תמרי ein Palmbaum, von dem man Datteln isst, vgl. דיקלא I und סגולה. Keth. 10^b u. ö. j. Ab. sar. II, 40^d mit. גרניני דתמרי דתמרי Dattelkerne. — Uebrtr. Chull. 110^a תמרי בר eigentl. Abkömmling von Datteln; das. übers. durch דיקולי Cant. r. sv. אבון בר תמרי 31^b אמרתי אעלה Tamre.

תמרה *f.* (= תמר) 1) Dattelpalme und 2) Dattel. Levit. r. sct. 30 g. E. 175^a לבה תמרה של תמרה das Herz (der mittelste Stamm) der

תִּתְּנָה, Ithp. אֶתְּנָה (secund. Stamm von אָנַח,

רָחַח *ch.* (syrr. χ) rauchen, hbr. רָחַח. Grndw. רָחַח (hbr. רָחַח) mit der Grundbedeutung sich erstrecken, ausbreiten, dah. von dem sich in die Höhe streckenden Rauch, als auch von dem

אָבשׂעוּלִיך אַבִּשְׁעוּלִיך **abscheulich sein.** — j. Jom. VI,
43^d mit. אַחַר הַיּוֹצֵר הָרַע חֵטֵּב אֵלֶּה דְּבַר שְׂהוּא

אסור לו (wahrsch. zu lesen חאב od. חעב = חאב) die Leidenschaft gelüftet blos nach Verbotenem.

Pl. תעב (= bh.) verabscheuen, ver-
schmähen, als abscheulich erklären.
Chull. 114^b (mit Bez. auf Dt. 14, 3) כל
האכל בלל הוא לך דורו הוא כלל חאכל
dir als Abscheu erklärte, darfst du nicht essen;
daraus soll erwiesen sein, dass man auch Fleisch
in Milch gekocht u. dgl. nicht essen darf. Ab-
sar. 66^a dass. Schabb. 104^a wird ארז ארז
(ארז בלל) ארז ארז ארז ארז ארז ארז
gedeutet: לו ארז ארז ארז ארז ארז ארז
da der Frevler mich verachtet, sollte ich nach
ihm gelüsten? — Part. Pu. pass. Cant. r. sv.
יונה, 16^a בומן שהאשה מקבלת הריון היא
so lange die Frau beschwän-
gerungsfähig ist, wird sie, wenn sie schwanger
wird, infolge der Schwangerschaft verschmäht.

תעב ch. Af. אַתעב (= hbr. התעב) ab-
scheulich handeln, s. TW.

תועבה f. (= bh.), תועב m. Grenel, Ab-
scheu, verabscheut. Nid. 69^b die Tochter
einer Geschiedenen, die ihr Mann, nachdem
sie anderweit verheirathet war, zurückgenom-
men hat, darf einen Priester heirathen; היא
דא, darf einen Priester heirathen; היא
דא, „sie ist verabscheut“, ihre Kinder aber sind nicht verabs-
cheut. j. Jeb. IV, 6^b un. steht dafür אין
הולד הועבה.

תועבתא ch. (= תועבה) Grenel,
Abscheu, s. TW.

תעבור ch. m. (hbr. עָבַר von עָבַר, transp.
Grimm, Zorn, s. TW.)

תעו (= bh. syn. mit תָּעָה) irren,
herumirren. B. kam. 81^b הוועה בין הכרמים
wenn Jem. zwischen Weingärten sich ver-
irrte u. s. w., s. פָּסַח. Trop. Ned. 51^a wird
הוועה agadisch gedeutet: הוועה אהה בה
du verirrst dich an ihr (der dir verbotenen Frau),
ähnlich תָּעָה s. d.

תעו ch. (= תָּעָה) irre gehen, her-
umirren. — Af. אַתעו irre führen, s. TW.

תעל m. (syr. ܬܥܠ = hbr. תָּעַל) Fuchs.
Nid. 65^b כדמסיק חעלא מבי כרעא
als der Fuchs vom gepflügten Felde hervorbringt.
Trop. Meg. 16^b חעלא בעידניה סגיד ליה
vor dem Fuchs zu seiner Zeit bücke dich, d. h.
demüthige dich vor einem niedrigen Menschen,
der eine hohe Würde bekleidet. So bückte sich
Jakob vor seinem eigenen Sohne Josef (Gen.
47, 31), da dieser ein Herrscher war. Khl.
r. sv. אמר חעל 71^b Bar Kapra
300 Gleichnisse auf den Fuchs. — Pl. Chag. 14^a wird
תעלי בני חעלי gedeutet: (Jes. 3, 4)

Füchse, Söhne der Füchse, d. h. niedrige Men-
schen von niedriger Herkunft. j. Schebi. IX,
39^a ob. מדה אריהא קמך ורח שאל לךעליה
wie, Löwen sind vor dir und du befragst Füchse!
d. h. die grossen Männer lässtest du stehen und
richtest die Frage an Unbedeutende. Khl. r.
sv. ויחרון ארץ, 83^b u. d.

תענוג (= bh. von עָנַג) Vergnügen,
Wohlleben. j. Ber. II, 5^b mit. רחיצה של
רחיצה תענוג ... רחיצה שאינה של חענוג
Waschen des Körpers, das zum Vergnügen geschieht, Wa-
schen, das nicht zum Vergnügen (sondern blos
behufs Reinigung) geschieht. j. Schabb. IX, 12^a
un. סיכה של חענוג Salben, das zum Vergnü-
gen geschieht. Das. XIV, 14^a mit. s. קררין.
j. Jom. VIII, 44^a mit. j. Taan. I, 64^a un.

תענית f. (= bh., עָנָה, עָנָה) die Sich-
kasteien, Fasten. Pes. 54^b fg. תענית צבור
ein Fasten der Gemeinde, der Gesamtheit.
Taan. 12^b יחד תענית ein Fasten, das der Ein-
zelne sich auferlegt. Das. 11^b תענית צבור
אין תענית צבור כבבל אלא חענה באב בלבר
Gemeindefasten giebt es in Babel nicht, mit Ausnahme des
Neunten des Ab; d. h. da in Babel Regen-
mangel nicht vorkommt, so brauchte man an
den Tagen, an welchen wegen anderer Unglücks-
fälle Fasten angeordnet wurde, die Erschwe-
rungen, die an Gemeindefasttagen anbefohlen
sind (z. B. Barfüssigkeit, Aufhören des Essens
vor Abend), nicht zu beobachten. Erub. 18^b
er beobachtete Fasten. — Pl. Taan. 1, 4 fg.
סדר תעניות die Ordnung, d. h. die Art und Weise,
wie die Fasttage abge-
halten wurden; gewöhnlich wurden sie infolge
eingetretener allgemeiner Unglücksfälle wie Re-
genmangel u. dgl. abgehalten. — Davon rührt
auch der Name des Talmud-Tractats her:
תענית, Taanith (bei den älteren Rabbinen
תענית Taanjoth, pl.), der zumeist von Fa-
sten handelt. Ferner תענית (Schabb. 13^b
u. d.) Megillath Taanith, Fastenchronik,
Verzeichniss der später eingesetzten Festtage,
in welchen das Fasten verboten ist.

תעניתא, תעניתא, apoc. תעני ch. (= תענית)
das Fasten, Sichkasteien. j. Taan. II, 64^a
un. תענית לילי der Abend des Fasttages. Taan.
12^b תענית חלום Fasten wegen eines bösen
Traumes (vgl. חלום), das man auch am Sab-
bath beobachten soll. Das. חקניה לוחב.
רמאי חקניה לוחב auf welche Weise stüht man
diese Sabbathentweihung? Man schliesst (eig.
sitzt) Fasten an Fasten, d. h. man faste auch an
dem darauf folgenden Sonntag. — Pl. j. Taan. II
Anf., 65^a אינין תעניין ליה עבדין
פאקנין דאן עבדין ליה אינין תעניין
למה ליה נשיא עמן die Fasttage, die wir ver-
anstalten, sind keine eigentlichen Fasten, und
zwar weshalb? Weil kein Nasi (palästinischer
Fürst) bei uns ist.

תער *m.* (= bh., Grndw. ער entblößen, los-machen) Scheermesser. Mac. 21^a גילוח שיש זה חער ein Abscheeren des Eckhaares des Bartes ist verboten, wobei das Vernichten des Haares mit der Wurzel stattfindet; das ist bloß mittelst des Scheermessers, nicht mittelst der Scheere u. dgl.

תערובת *f.* (von ערב) Vermischung. j. Kil. VIII, 31^o ob. תערובת die Vermischung, Zusammenheften heterogener Zeuge. j. Chall. II g. E., 58^d. j. Erub. VI, 23^o un. j. Git. III, 44^d ob. תערובת Vermischung, Verwechslung der Scheidebriefe. Chull. 6^a תערובת Vermischung mit Demai, s. דמאי. — Pl. j. Schek. VI, 50^a mit. תערובות Vermischungen der Gewässer. j. Jom. I, 38^d un.

תף perf. von תפח, Pa. תפי (arab. تَفَّى) aus-speien. Keth. 61^b תף לך תוף כל מיא דצערך לך תוף שראי alle Flüssigkeit, die dich quält (wenn du Andere essen siehst, ohne mitzuessen, wodurch der Speichel sich im Munde sammelt) speie aus und wirf den Speichel fort, speie aus und wirf ihn fort. Trop. Nid. 42^a כולכו ברוקא תפי ihr habt sämmtlich mit einem Speichel gespieen; d. h. ein und dieselbe geschmacklose Lehre gehört.

תוף *ch.* (= hbr. תוף, von תפח) Hand-pauke, s. TW. Grndw. תף.

תפח secund. Form von תפח, aufdunsen, dah. auch gähren, sich ausdehnen. Pes. 48^b תפח, wenn der Teig gährt, zu gähren (d. h. zu säuern) anfängt, s. לָטַשׁ. B. mez. 59^b תפח אשה שבידי אשה אף בצק שבידי אשה תפח (Agg. טפח crmp.) auch der Teig in den Händen des knetenden Weibes ging (infolge des über R. Elieser verhängten Bannes) in Gährung über. Part. j. Nid. III, 50^d un. תפח ראשו sein Kopf ist aufgedunsen. Num. r. sct. 9, 202^a תפח צוארה ihr (der Sota) Hals wurde aufgedunsen. Schabb. 91^a תפח הוציא הצי גרוגרת לזריעה ותפחה am Sabbat eine Speise in der Grösse einer halben getrockneten Feige zur Aussaat hinaustrug, und sie aufgedunsen wurde, vgl. auch צָמַק. j. Ter. II, 41^d ob. תפח im Ggs. zu צָמַק.

Nif. תפח aufgedunsen werden. Ukz. 2, 8 תפח בשר העגל שנתפח das beim Kochen aufgedunsen wurde. Toh. 3, 4 הניחו בנשמים ותפחו wenn man die Speisen in den Regen niederlegte und sie wurden aufgedunsen.

תפח *ch.* (= תפח) 1) aufgedunsen werden, anschwellen. Part. od. Adj. Schabb. 12^b sie gingen בחפיהה לשירלי um sich nach dem Befinden des Kranken (Angeschwollenen) zu erkundigen; vgl. auch קָצִירָה. — 2) Ithpe. wohlbeleibt werden, dah. genesen. Ber. 46^a ob. תפח ר' אהפח R. Sera genas; das. ö. B.

mez. 87^a תפח אהפח אלישע בער רחמי ואהפח bevor der Prophet Elischa kam, gab es Niemanden, der, als er krank geworden, wieder genas; als Elischa kam, betete er, dass er genas, mit Bez. auf 2 Kn. 13, 14. Das. 30^b Jem. trug ein Bündel Hölzer, ותפחנהו וקא מתפח er legte sie nieder und erholte sich.

תפוח *m.* (= bh. vom vrg. תפח, n. d. F. תפוח von תפח, nicht von תפח: duften, wie schon nr. 2 bezeugt) 1) Apfel, von der runden, bauchigen Gestalt so benannt. Num. r. sct. 9, 238^a wird תפוח דר הדור erklärt: תפוח דר ein Berg auf dem ein kleiner Apfel auf einem grossen Apfel. Kil. 1, 4 u. ö., vgl. תפוח. — Pl. Men. 28^b un. תפוחי הכרתיים die Äpfel der Kretier, vgl. תפוחי. Das. 63^a, vgl. auch תפוחי — 2) übrtr. Haufen, Bauschiges, Anhäufung mehrerer Gegenst. Tamid 28^a. Chull. 90^b תפוח (של אפר) היה באמצע המזבח ein Haufen von Asche war in der Mitte des Altars angesammelt, vgl. תפוח. Meil. 9^a תפוחי הנהנה מאפר תפוח שעל גבי המזבח וכ' wenn Jem. eine Nutzniessung von der Asche des Haufens auf dem Altar hat. — Ab. sar. 55^a man darf eine getretene Kelter von Nichtjuden kaufen, תפוח נטל בירו ונתן לתפוח, obgleich er die Weintrauben mittelst seiner Hand nimmt und sie in den Haufen der Trauben legt, der nämli. unterhalb des Pressbalkens sich befindet.

תפוח (v. תפח) aushauchen, schwinden, verhauchen, bes. in der Verwünschungsformel Keth. 105^b תפוח נפשם של מקבלי שוחד möge die Seele der Bestechung Annehmenden schwinden. j. Maas. scheni IV, 55^b un. fg. תפוח רוחה möge dieses Mannes (dein) Lebensodem schwinden! j. Ber. IX, 14^b un. j. Schek. III, 47^c ob. u. ö. תפוח רוחה möge dieses Weibes (dein) Lebensodem schwinden.

תפי *m.* (= תפי verk. aus תפח) Kanne. Neg. 12, 8 תפי (Var. תפח) seine Kannen, s. תפי. Sollte jedoch die Form תפי die richtige sein, so würde unser Wort bedeuten: rundes und bauchiges Gefäss, dah. Kanne, s. auch das flg. תפי.

תפין *f.* (syr. تَفِين) eine Art kleines und tragbares Kohlenbehältniss, auf welches man die Kochtöpfe stellt; dass. was hebr. תפין und χυτρος der Griechen. Stw. wahrscheinlich. rundes und bauchiges Gefäss, ähnl. dem vrg. תפי. Nach Paene Smith, Thes. Syr. wäre Stw. תפין, אפין. — Ber. 39^a תפי (syr. تَفِين) Kamin, vgl. תפין. Schabb. 77^b s.

תָּפֹס *m. eig. Part. pass.* Angefasstes, in-
bes. das Holzstück am Sattel, das der
Reiter beim Reiten anfasst, der Bügel.
Erb. 27^a האוכף טמא מושב והתפוס טמא מרכב
der Sattel (den der Schleimflüssige während des
Reitens berührt) ist wegen Gefässes, und der
Bügel wegen Reitzzeuges unrein. Tosef. Kel.
B. bath. II והוחסם שלך, lies והתפוס dass.

הַפִּסְקָה, הַתְּמִיזָה, הַתְּפִסָּה f. N. a. die In-
beschlagnahme, das Fassen, die Besitz-
ergreifung. Keth. 84^b ob. מִהֵנִיא לֹא הָפִסְקָה
כֻּלּוֹ das Inbeschlagnehmen nützt gar nichts.
Chull. 44^a כִּד הָפִסְקָה כִּד הַלֵּנָה die Länge eines Hand-
griffs; nach Raschi: 3 bis 4 Finger; nach Ha-
lachoth gedoloth: so viel, man mit zwei Fingern
fassen kann. j. Ab. sar. II g. E., 42^b mit,
weshalb ist die Astarte zum Genuss verboten?
אִיכָּא מִפְּנֵי שֵׁשׁ בִּהּ הָפִסְקָה רַד אִיכָּא
Angreifen der Menschenhände stattfindet. Ab.
sar. 8^b שְׁנֵי הָפִסְקוֹת חִסְקָה רִנְיָי אַחַת בִּימֵי
Rom hatte zweimal eine Uebernahme der Regierung,
die eine zur Zeit der Königin Kleopatra und
die andere zur Zeit der Griechen. — 2) zum
Besitz Gehöriges. Tosef. Ter. III Anf. כֻּלּ
אֵחָת הַגִּיתָה חִסְקָה אַחַת die ganze Kelter bildet
einen Besitz. Das. auch אַחַת הָפִסְקָה dass.
Tosef. Chull. VIII Anf. wenn zwei Gäste aus
verschiedenen Gegenden in einem Gasthause zu-
sammentreffen, so darf der Eine sein Fleisch
und der Andere seinen Käse (an einem und
demselben Tisch) zusammen essen; לא אָמַר
אֵחָת הָפִסְקָה אֵלָּא אֵלֶּא בִּזְמַן שֶׁכֹּלֵל הָפִסְקָה אַחַת
die Gelehrten haben dies blos dann verboten, wenn sie sämt-
lich einem und demselben Haushalt angehören.
Chull. 107^b כִּדֵּין הָפִסְקָה אַחַת כִּדֵּין
ähulich wie ein und derselbe Haushalt (viell.
Bündel); d. h. nur dann dürfen die Gäste Fleisch-
und Milchspeisen nicht zusammen essen, wenn
sie mit einander bekannt sind, weil zu besor-
gen ist, dass sie die verschiedenen Speisen zu-
sammen essen würden. Die von Tosaf. citirte
Erklärung: Ein solches Zusammenessen sei nur
dann gestattet, wenn ein Ggst. zwischen den
Speisen liegt, der sie von einander trennt, leuch-
tet nicht ein. Ab. sar. 50^a. B. bath. 137^b
בְּרֵיכָא הָאֲחֵין שֶׁקֶנוּ אֶחָדוֹת בְּחוּסָה הֵבִית
Brüder, welche einen Paradiesapfel aus dem Haushalte kauften,
d. h. aus dem ererbten Vermögen, be-
vor sie die Erbschaft unter einander getheilt
haben.

מִפְקִיד m. (von פָּקַד) 1) das Besuchen, übrtr. Begattung, vgl. פָּקְדָה Genes. r. sct. 13, 14^a בשעה שהמטר יורד בהמה מבקשת את הפקידה wenn der Regen fällt, sucht das Vieh seine Begattung. Levit. r. sct. 19, 162^d als Nebukadnezar der Frau des Jechonja beiihonen wollte, sagte sie zu ihm: מִבְּקֵשׁ פִּקְדִידָא אתה מבקש פקידך: du verlangst deine Begattung, sollte Jechonja nicht auch seine Begattung verlangen? Thr. r. sv. דרכי ציון, 55^b ככל מבקשין פקידין ... אפילו ארזים מבקשין פקידין Alle verlangen ihre Begattung; auch die Cedern suchen ihre Begattung; auch die Wege suchen ihre Begattung, nämlich die Daraufgehenden. — 2) Befehl. Pl. Levit. r. sct. 1, 144^e הצליונים

שהן יכולין לעמוד בתפקידיו של הקב"ה die Himmlichen, welche die Befehle Gottes befolgen können; die Irdischen, welche die Befehle Gottes nicht befolgen können. — 3) Das Aufbewahrte. j. Ber. V, 9^b ob. וארצה חלכט תפקידה את הארץ die Erde wird die ihr zur Aufbewahrung gegebenen (Todten) auswerfen; als Uebers. von רפאים (Jes. 26, 19).

תְּפִלָּה תְּפִלָּה ch. (= תְּפִלָּה nr. 2)
Befehl, Gebot, s. TW.

Tafkan, N. pr. j. Keth. X g. E.,
34* אילין דבר הסקן die Familienglieder des
Bar Tafkan.

קָרַע (= bh.) **zusammennähen, -heften.**
קָרַע הָיָה בְּשֵׁי שֵׁטִין יִסּוּר בְּשֵׁלֶם 31^b
 einen Riss des Pergamentes einer Ge-
 setzrolle, der in zwei Linien hineinreicht, darf
 man **zusammennähen**, in drei Linien hingegen
 darf man nicht **zusammennähen**. Part. pass.
 Tosef. Toh. V Anf. **קָסוּר** **zusammen hängend**
 (vom Speichel). Schabb. 60^b ... **בְּלִים קָסוּרִין**
zusammengeheftete Kleider;
 eine Sandale, die nicht geheftet ist.

חָפַר *ch.* (= חָפַר) zusammennähen. Men.
35^a fg.

תָּפִילִין m., תְּפִילָּה f. N. a. die Naht, das Nähen. Men. 35^a fg. מקום החסר die Stelle des Zusammennähens der Gehäule der Tefillin. Kel. 23, 1 wenn ein Sattel aufgerissen wurde und Jern. das Futter desselben berührt, so ist er unrein. ממי שהחסר מחברו weil die Naht das Gefäss verbindet. j. Meg. II, 73^a un. חסירה das Zusammennähen der Estherrolle, s. תָּפִילִין. Men. 35^b לחסירה ויעילה למחסירה מזה למחסירה. Man darf man die Riemen der Tefillin zusammenheften und die geheftete Stelle nach Innen kehren, damit sie nicht sichtbar sei?

תַּפְּסָה, תַּפְּסָה, תַּפְּסָה, תַּפְּסָה, תַּפְּסָה.

מַפְּסִיחָה m. (= מַפְּסִיחָה von פֶּסַח s. d.) das Abspalten, Abzweigen. B. bath. 54^a הָיָא אִיתָּחָה דְּאֶבְלָה דִּיקְלָא בְּתַפְסִיחָה חֲלִיסָר שְׁנִין וְכ' ein Weib hatte 13 Jahre hindurch die Nutznussung eines Palmbaums durch Abzweigung seiner Rinde genossen; sie glaubte, hierdurch das Besitzrecht des Baumes zu erlangen, was ihr jedoch nicht genehmigt wurde, vgl. פֶּסַח.

תְּפִשְׁמָא *m.* (= פְּשִׁיטָא, von פִּשַׁט) Bestimmtheit, Zweifellosigkeit. j. Chal. III, 59^b un. ר' כ' ו' אִין חֲשִׁיטָא לךְ וכו' wenn es dir als bestimmt gilt, dass u. s. w.

תֹּפֶת *f.* (= bh. תֹּפֶת von תָּפַח) das Aus-
speien, Gräuel; übrtr. Ort im Thale des

חֲתָלָה. f. Straucheln, Anstoss, gew. trop.
Verleitung zur Sünde. Ber. 4, 2 R. Nechunja
sagte, er bete bei seinem Eintritt in das Stu-
dienhaus: שלא חתלה על ידי kein Strau-
cheln möge durch mich entstehen. j. Ab. sar. II,
40° mit. man darf nicht ein Thier in der Stal-
lung eines Nichtjuden hinstellen, לוּ שלא המצא חתלה
damit ihm keine Gelegenheit zur Sünde
(unnatürliches Beilager) bewirkt werde. Snh. 55^{a b}
אחד בהו לירי חתלה וקלוך Anleitung zur Sünde und Schande,
das. ö., vgl. קלוץ. Chull. 53^b אחד בהו לירי חתלה
man könnte durch sie (die herumfliegenden
verbotenen Vögel) zur Sünde verleitet wer-
den. Kidd. 57^b, Chull. 140^a u. א. אמרה לא

תָּקַן (ein sekund. Verb, Grndw. קָן = כִּן, wov. תָּכַן, תְּכַן) aufrecht, feststehen. Pi. תָּקַן (= bh.) feststellen, gew. übertr. verbessern, zurechtmachen. Bez. 34^a מקנינא את הקינרא man darf (am Festtage) die Artischokke zubereiten. Schek. 1, 1 am 15. Tage des Adar תָּקַן את הדרך ואת הרחובות und bessert man die Wege und Marktplätze, welche im Winter durch den Regen gelitten haben, damit die Wallfahrer zum bevorstehenden Pesachfeste gut gehen und sich niederlassen können. Uebrtr. Erub. 34^b. 35^a ריקן מתקן wenn Jem. es (das Getreide durch Entrichtung des Zehnten, der Hebe) zubereitet; so ist es zubereitet, d. h. zum Genuss untanglich. Git. 4, 5 (41^a) wenn Jem. zur Hälfte ein Sklave und zur Hälfte ein Freier ist (wenn nämlich zwei Brüder ihn geerbt haben oder zwei Socien ihn besitzen, deren Einer ihm die Freiheit geschenkt hat, der Andere aber nicht), so sagt die Schule Hillel's: er dient seinem Dienstherrn einen Tag und ist einen Tag frei. Die Schule Hillel's entgegnete: תקנתא את רבו ואה עצמו für seinen Herrn habt ihr allerdings eine vortheilhafte Verordnung getroffen, für ihn (den Sklaven) selbst habt ihr nichts gethan; denn er darf weder eine Freie noch eine Sklavin heirathen; אלא מפני תיקון העולם כדמיך vielmehr zwingt man den Dienstherrn, ihn, der Weltordnung halber in Freiheit zu setzen, wogegen er für die Hälfte seines Werthes jenem einen Schuldschein ausstellen muss. Meg. 4^a משה ריקן להם ישראל רב' Mose verordnete den Israeliten, die Gesetze eines jeden Festes zur betreffenden Festzeit zu lernen. — Hif. תִּקְנוּ dass. Schebi. 10, 3 fg. s. פְּרוֹצְבוֹל. Arach. 31^b fg. הלל תִּקְנוּ Hillel verordnete, s. חָלַשׁ u. m. a. Aboth. 2, 12 תִּקְנוּ ללמוד תורה שאינה לחקק עצמך ללמוד תורה rüste dich selbst, das Gesetz zu erlernen, denn es wird dir nicht als ein Erbe

מִתְקֵן, תִּקְוָן m. 1) Ordnung, Verordnung, Institution, Verbesserung. Git. 4, 2. 3 fg. diese oder jene Institution wurde eingeführt והעולם מקון ממני wegen Erhaltung der Weltordnung, vgl. תָּקַן im Piel. Suc. 51^a בְּגֵדוֹ שֶׁמֶן חֶקֶן מִן הַמִּקְוֵה man verordnete dort im Tempel eine sehr nützliche Verordnung. I. Gem. das. erklärt: In früherer Zeit sassen Männer und Frauen zusammen in der Frauenhalle, wodurch viel Leichtsinns vorkam. Man errichtete daher zuvörderst ein Geländer zwischen den Männersitzen und den Frauensitzen. Sodann brachte man die Sitze der Frauen höher an, als die der Männer, damit Letztere die Ersteren nicht mehr beobachten konnten. — 2) Verbesserung anstössiger Wörter der Bibel, Emendation. Tanch. Beschallach, 82^a כִּנְהוּ הַכְּתוּב שֶׁהוּא חֶקֶן סוֹפְרִים אֲנִשִּׁי die Schrift umschreibt es (das eine oder das andere Wort, das in der Isrpr. Form unpassend schien), das als eine Emendation (oder Verbesserung) von den Soferim, den Männern der grossen Synode (vgl. בְּנִסָּה) herrührt und zwar 1) „Wer euch antastet, tastet meinen Augapfel an“ (בִּבְחָה עֵינִי), emend. Sech. 2, 12); 2) „Ihr verachtet mich“ [oder: „Ihr lasset mich verschmachten“] (אָוִירָה, emend. אֲוִירָה, Mal. 1, 13); 3) Sie fluchten mir“ (לִי, emend. לָהֶם, 1 Sam. 3, 13); 4) „Ich bin dir zur Last“ (עֵלִיךְ, emend. עָלִי, Hi. 7, 20); 5) „Du bist mein heiliger Gott, der nicht stirbt“ (לֹא יָמוּת, emend. נִמּוּת, Hbk. 1, 12); 6) „Mein Volk vertauscht meine Herrlichkeit“ (כְּבוֹדִי, emend. כְּבוֹדֶם, Jer. 2, 11); 7) „Sie vertauschen Seine Herrlichkeit“ (כְּבוֹדִי, emend. כְּבוֹדֶם, Ps. 106, 20); 8) „Meine Herrlichkeit vertauschen sie [oder: musste ich vertauschen] mit Schmach“ (כְּבוֹדִי, emend. כְּבוֹדֶם, Hos. 4, 7); 9) „Sie fanden keine Antwort und beschuldigen Gott“ (הַאֲלֹדִים), emend. אֲוִיר, Hi. 32, 3); 10) Abraham stand noch vor Gott

(d. h. urspr. lautete der Satz: „Gott stand noch vor Abraham“, רַח עֲדָרְךָ עִמָּד לִפְנֵי, „und“, רַח, „Gen. 18, 22“); 11) „Tödt mich nun, dass ich nicht sehe dein Böses“ (ברעתך, emend. ברעתי, Num. 11, 15); 12) u. 13) „Sie gleichen nicht einem toten Wesen, von welchem bei seinem Herauskommen aus dem Leibe unserer Mutter verzehrt wurde die Hälfte unseres Fleisches“ מִדָּמָם בָּשָׂרוֹ, „emend. אִמִּי, Num. 12, 12; 14) u. 15) „Ein Jeder [איש steht in unseren Codices, 1 Kn. 12, 16 nicht] gehe zu seinen Göttern, o Israel, und sie gingen ein Jeder zu seinem Gotte“ (לאלהיך ... לאלהיו), emend. לאלהיו ... לאלהיך, 1 Kn. 12, 16 und Paral. 2 Chr. 10, 16; 16) „Des eingedenk beuge sich über mich deine Seele“ (בפשך, emend. נפשי, Kgl. 3, 20); 17) „Vielleicht sieht Gott mit seinem Auge“ (בעיניו, emend. Kethib בעיני, Keri בעיני, 2 Sm. 16, 12); 18) „Sie stecken das Reis in meine Nase“ (אפי, emend. אפם, Ez. 8, 17). Vgl. auch die Massora zu Num. Anf. u. m.

תיקוןא ch. (sy. ܬܝܩܢܐ = תִּיקוּן) die Verbesserung, Ordnung, s. TW.

תִּיקוּנָה f. Verbesserung, insbes. Verordnung. Git. 45^a מפני תקנה השבויין wegen Verbesserung der Lage der Gefangenen. Das. 5, 5 man verordnete, dass der Räuber, der einen geraubten Balken in ein Gebäude eingebaut hat, שיטול את דמיו מפני תקנה השבים, dass der Beraubte bloß den Werth des Geraubten zu fordern hat und zwar zum Vortheil der Busse Thuenden, denn sonst würden sich diese fürchten, ihre Sünden zu bekennen, vgl. מְרִישֵׁי. B. kam. 115^a תקנה השוק eine Verordnung zum Vortheile des Marktes; wenn nämlich Jem. etwas ordentlich gekauft hat, das sich später als gestohlen herausstellt, so muss der Eigenthümer dem Käufer das Kaufgeld erstatten, da letzterer, der den Gegenstand öffentlich gekauft hat, nicht wissen konnte, dass er gestohlen war. Chag. 5^a תקנה יש לו es etwa für ihn (den Sklaven, dessen Herr sich beeilt, ihn zu verurtheilen) eine Besserung, Erhaltung? Das. 15^a (mit Bez. auf Hi. 28, 17) מה כלי זהב וכלי זכוכית אף על פי שנשברו יש להם תקנה אף תלמיד חכם אלץ שסרה יש לו תקנה so wie für ein goldenes oder ein Krystallgefäß, die zerschlagen wurden, es noch eine Ausbesserung giebt, eben so giebt es auch für den Gelehrten, der gestündigt hat, eine Besserung. R. hasch. 20^a תקנה הקרבן die richtige Zeitbestimmung behufs richtiger Darbringung des Tamidopfers am Neumond. — Pl. R. hasch. 31^a fg. תשע תקנות die neun Verordnungen des R. Jochanan ben Sakkai. B. kam. 12^a עשר תקנות עזרא zehn Verordnungen verordnete

Esra. Schabb. 30^a משה ... תיקן כמה תקנות Mose setzte viele Verordnungen fest u. s. w.

תִּקְנָה ch. (sy. ܬܩܢܐ = תִּקְנָה) Festsetzung, Verbesserung, Verordnung. Meg. 2^a תקנהא דתקינא אנשי כנסת הגדולה die Verordnung, welche die Männer der grossen Synode (hinsichtlich des Lesens der Megilla) verordnet haben. Das. 3^a מאי תקניהא was giebt es für eine Besserung (Unschädlichmachung) für ihn? Jom. 24^b fg. ליה תקנהא ... ליה ליה תקנהא איה es giebt dafür eine Besserung, es giebt dafür keine Besserung; s. auch TW.

תָּקַע (= bh. Grndw. תק, syn. mit דק, דך, wovon auch תָּקַע s. d.) Grndbed. stossen; dah. 1) schlagen. B. kam. 8, 6 (90^a) הרוקע die Hand auf den Rücken) schlägt, so muss er ihm einen Sela geben, Ggs. קָבַר ohrfeigen. Nach einer Ansicht: ins Ohr blasen. Trop. Exod. r. sct. 1, 102^b wird תקוע (1 Chr. 2, 24) auf Kaleb gedeutet: שחקק לכו לאברי שחקק welcher sein Herz seinem Vater im Himmel zuwandte. Part. pass. B. mez. 85^b הרוקע עצמו לדבר מי אתה תקוע) hingesetzt? Jeb. 109^b לרכב העגלה eig. er steckt sich in die Halacha, d. h. er sucht zu lernen, aber er erfüllt das Erlernete nicht. Nach einer anderen Ansicht: er lehrt als Richter nach seiner Lehre, ohne bei einem Lehrer anzufragen. — 2) hineinblasen. B. kam. 18^b fg. wenn ein Hahn seinen Kopf in ein Glasgefäß steckte, ותקע בו ושברו וכו' und hineinblies, wodurch er das Gefäß zerschlug, so muss der Besitzer den ganzen Schaden ersetzen. Das. 18^b תקע באוזני והירשה וכו' ihm ins Ohr und betäubte es. Insbes. oft in eine Trompete oder Posaune stossen, namentl. mittelst des Schofars am Neujahrsfeste u. dgl. blasen. R. hasch. 27^b fg. תקעו להוֹקֵעַ לְהוֹךְ הבור או לְהוֹךְ הדרה וכו' in einen Brunnen oder in eine Cisterne hineinbläst u. s. w. Das. 28^a fg. תקעו לשיר יצא wenn Jem. bläst, um Musik zu machen, so erfüllt er dennoch das Gebot des Blasens, obgleich er nicht die Absicht hatte, das Gebot zu erfüllen. Das. 29 fg. und sehr oft. Das. 16^a Gott sagte: תקעו לפני בשופר של איל כרי בלaset vor mir mit dem Schofar des Widders, damit ich euch der Opferung Jizchaks eingedenk sei und anrechne, als ob ihr euch selbst vor mir geopfert hättet. — Hif. blasen lassen, in die Posaune stossen lassen. R. hasch. 32^b תקעו השני הדרה veranlasst das Blasen; d. h. wenn Einer am Neujahrstage das Morgengebet (שחרית) und der Zweite das Musafgebet vorträgt, so veranlasst letzterer das Schofarblasen.

Nif. תקעו hineingesteckt werden. Jeb.

Af. **התקף** heftig gegen etwas sprechen; ähnlich **מגה** s. **נה**. Chull. 43^a u. ö. **מתקף** לה er stellte eine starke, nicht leicht zu beseitigende Frage, er trat heftig dagegen auf, vgl. **התקף**.

מִתְקִיפָא, תִּתְקִיף (= hebr. מתקת, syr. مَتَقَط) hart, mächtig. Dan. 2, 10 fg., s. auch TW. Uebrtr. B. mez. 64^a ואי איניש תקיפא הוא דלא יריב מתנה מאי herziger Mensch ist, der kein Geschenk giebt? — Pl. Snh. 11^a ob. חא חזי מיה בין תקיפי, קדמאי לעינתני כהרתי וכו' ein Unterschied ist zwischen den strengen Vordern und den sanftmüthigen Späteren! d. h. Rabban Gamliel, der trotz seiner Strenge in der Aufrechthaltung seiner Nasiwürde (so bes. in seinem Streite mit R. Josua, vgl. צַדִּיק u. a.) doch in seinem Sendschreiben an die Exulanten, als er ihnen die Intercalation eines Monats anzeigte, schrieb: „Wir thun euch kund u. s. w. ושפרה מילתא באנפרי ובאנפרי חבירי ואוספת על ושוא es gefiel mir und meinen Genossen, diesem Jahre 30 Tage hinzuzufügen.“ Dahing. schrieb sein Sohn R. Simon, der sonst als sanftmüthig galt, in einem ähnlichen Falle: ושפרה מילתא באנפרי וכו' es gefiel mir u. s. w., ohne seiner Genossen zu gedenken.

מִחֲזָקָה m. (= bh. חֲזָקָה) Stärke, Macht. Meg. 19^a wird חֲזָקָה (Esth. 9, 29) nach einer Ansicht erklärt: חֲזָקָה של אַחַשְׁוֵרוּשׁ die Macht des Ahaswer; nach einer anderen: חֲזָקָה של מַרְדֵּכַי die Macht des Mardechai; nach einer dritten: חֲזָקָה של הַמֶּן die Macht Haman's; nach einer vierten: חֲזָקָה של נֶס die Macht des Wunders. Genes. i. scit. 16 Anf. wird חֲזָקָתוֹ (Hi. 14, 20) gedeutet: לֹאֵס הַקֶּבֶל לְאִדָּם חֲזָקָה שֶׁנִּתֵּן הַקֶּבֶל לְעֹלָם הַיָּהוּ וְיִהְיֶה כִּיּוֹן שֶׁהַנִּחָה יִצְחָק שֶׁל הַקֶּבֶל וְהָלָךְ אַחֵר דִּעְתָּה שֶׁל נֶחֱם מִשְׁנֵה וְיִצְחָק שֶׁל הַקֶּבֶל, die Macht, die Gott dem Adam verliehen hatte, hätte ursprünglich sollen für ewig bleiben; da aber Adam Gottes Rath verließ und nach dem Rath des Nachasch (der Schlange) ging, änderte er Gottes Willen, und du schicktest ihn aus dem Paradiese fort; vgl. Maim. More I. cap. 2. Das. scit. 100, 99^a חֲזָקָה של אַבֶּל die Hauptmacht der Trauer, näml. der dritte Tag. j. M. kat. III, 82^b mit. hing. חֲזָקָה אין חֲזָקָה של אַבֶּל אֵלָּא עַד ג' יָמִים die Heftigkeit der Trauer dauert bloß drei Tage.

חֲזָקָה *ch.* (sy. ܚܙܩܐ = חֲזָקָה) Stärke, Macht, s. TW. — Arach. 17^a חֲזָקָה וְנִירוּחָה Heftigkeit und Sanftmuth. Sot. 3^b חֲזָקָה בְּבֵיתָה קָרִיָּה לְשִׁמְשָׁמָה Streik im Hause ist wie Wurmfrass in Sesam.

הַקְרֹבָה f. (von קָרַב) Geschenk, Opfer, Dargebrachtes, nur von profanen Geschen-

ken. Chull. 94* לו בחקירות יודע בו לא ירבה לו בחקירות יודע בו
man darf nicht Jmndn. mit Ge-
schenken überhäufen, wenn man weiss, dass er
sie nicht annimmt, weil dies eine Täuschung
ist גניבה דעת s. d. j. Ab. sar. I, 39° mit.
dass. Ab. sar. 32^b (mit Bezug auf Ps. 106, 28)
מה מה מטמא באהל אף תקרבות על מטמא באהל
so wie ein Todter durch Zelten (vgl. אהלה)
verunreinigt, ebenso verunreinigt ein Götzen-
opfer durch Zelten.

תְּקִירֹבָה, תְּקִירְבָה, תְּקִירָה *ch.* (= *Geschenk, Opfer*, s. TW. (תְּקִירָה))

קרי. יקר, Stw. קורה (verstärkt von יִתְקַרֵּה j. יִתְקַרֵּה, Pi. קרה wölben) Gebälk, die Bretter, womit man das Haus wölbt. B. mez. 116^b: 117^a. j. B. mez. X Anf., 12^d, s. מִצְרִיָּה j. Suc. I Anf. 51^e רואה את התקרה כאלו יורדת וסוחמת man betrachtet das Gebälk, als ob es sich senke und verstopfe. j. Sot. VII, 21^d mit. מה התקרה הזו עוביה דהו גבי קוטנה דהו, so wie bei dem Gebälk die dicke Seite der einen Bohle neben die dünne der anderen Bohle gelegt wird, ebenso befanden sich die Kohorten der Söhne der Mäde zwischen den Kohorten der Söhne Leah's und der Söhne Rahel's; mit Ansp. auf Jes. 48, 12: „מקרא ישראל“ von קרה „gebälkt“ gedeutet. Tanch. Schemoth Anf., 60^b dass. mit einigen Abänderungen, mit dem Zusatz מנין שיהן חקרחן של צולם רכ' woher ist erwiesen, dass sie das Gebälk der Welt bilden u. s. w.? Genes. r. sct. 12, 12^o u. ö. j. Schebi. VI, 36^e mit. תקרת als Ortsname.

תְּקֻשָּׁה (von Putzsache, s. תְּקֻשָּׁה).

תָּרָא *m.* (für תָּרִיא s. d. in 'תר) Stier, Ochs,
s. TW.

חרי. 8. תרה, תרא

מִתְרָבָא, תְּרָבָא, תְּרָבָא *m. (syr. ܡܝܬܪܒܐ)*
Fett, Unschlitt, bes. unerlaubtes Fett
 (חלב טמא) *Bech. 30^a ob. תְּרָבָא דַּאֲמַמָּא* **das**
Fett vom Flanken. *Chull. 38^a s. קְלִיבִּיטְסָא*
Oft in den Trgg., s. TW.

תַּרְבּוּ Tarbu, Name eines Ortes. Jom. 77^b
בְּנֵי בֵּי תַרְבּוּ die Einwohner Be Tarbus.

מְרִבּוּכָה *f.* (Stw. רבך syn. mit קָבַך) wirres Getümmel, eig. Vermischung. — Pl. Thr. r. sv. בכה, 54^d „Sie weint in stiller Nacht“ (Kigl. 1, 2) למה בלילה שאין קולו הולך ביום Ar. sv. רבך (Agg. בלילה) weshalb „in der Nacht“? Weil die Stimme am Tage sich wegen des wirren Getümmels des Tages nicht verbreitet.

תו' s. in תורבלא

תורבום *m.* (gr. *ῥόρυρος*) Geräusch, Volks-

84 *

wird, Paradiesapfel. Stw. wahrsch. רג, רג, gelüsten, dah. eig. die liebliche, schöne Frucht, entsprechend dem bh. תָּהָר. — Pl. תְּרִינִין s. TW.

תְּרִינִין (Stw. רג eig. auf einander werfen; dah.) übersetzen, dolmetschen, bes. aus einer Sprache in die Muttersprache übertragen. Kidd. 49^a המהרגם פסוק כצורתו הרי זה wer einen Bibelvers nach seiner äusseren Form (d. h. wörtlich) übersetzt, ist ein Lügner; wenn er aber etwas paraphrastisch hinzufügt, so lästert und schmätzt er; d. h. wenn Jemand den Vers „Sie sahen den Gott Israels“ (Ex. 24, 10) übersetzt: „Sie sahen den Gott Israels“ (aram. אלוהא ישראל), so ist dies eine falsche Uebersetzung, da sie unmöglich Gott sehen konnten. Uebersetzt er dag.: „Sie sahen einen Engel Gottes“ u. dgl. (aram. מלאכא דה), so ist dies eine Lästerung gegen Gott, da er einem Engel die göttliche Herrlichkeit beilegte. Die richtige Uebersetz. sei vielmehr (wie Onkelos verfuhr): „Sie sahen die Herrlichkeit Gottes (יקרא דאלוהא), vgl. Tosaf., anders nach Raschi. Bei der ersten Kategorie der Uebersetzer dürfte auf die Pesch. angespielt sein: *סגס לולתו וליס*; und Vulgata: *Et viderunt deum Israel*; bei der letzteren auf die Septuaginta: *καὶ εὐσάρετο δὲ τὸ εἶδέναι τὸν Θεόν*. — j. Bic. III, 65^a ob. חירגם Jakob aus dem Dorf Neburja übersetzte u. s. w. j. Kidd. I, 59^a ob. תרגם תרגם עקילס הגר לפני ר' עקיבה Akilas übersetzte vor R. Akiba, vgl. Meg. 4, 6. 10 fg. קטן קורא בתורה ומתרגם ein unmündiger Knabe darf in der Thora lesen und übersetzen. — Hithpa. übersetzt, verdolmetscht werden. Meg. 25^a מעשה ראובן מעשה תמר נקרא ומתרגם נקרא ולא מתרגם מעשה תמר נקרא ומתרגם נקרא ולא מתרגם ... נקראין ולא מתרגמין ברכת כהנים das Verfahren Ruben's (mit Bilha) wird hebräisch verlesen, aber nicht verdolmetscht, das Verfahren der Tamar wird verlesen und verdolmetscht, der Priestersegen u. dgl. werden verlesen, aber nicht verdolmetscht. (Die in den späteren Agg. des Onkelos übersetzten drei Verse des Priestersegens: 'יברכינו ה' וכו' sind demnach falsch, da der Priestersegen nicht übersetzt werden darf.)

תְּרִינִין (syrr. *ܬܪܝܢܝܢ* = 1) übersetzen, verdolmetschen. Part. pass. Esr. 4, 7 מתרגם verdolmetscht, s. auch TW. — 2) erklären, da der Dolmetscher gew. durch seine eingeschobenen Zusätze den Text verständlich machte. Sot. 22^a הכי חרגימו so erklärte man dies. Schabb. 53^a כן חרגמה אריוך בבבל so hat es Arjoch (d. h. Samuel, vgl. שמואל) in Babel erklärt. Snh. 8^b אני וארי שבחבורה חרגימונה ich und der Löwe (d. h. der Hervorragende) in der Genossenschaft, wir haben es erklärt.

תְּרִינִין m. die Verdolmetschung, Uebersetzung, das Targum. Meg. 3^a חרגם של חורה אונקלוס הגר אמרו מפי ר' אליעזר ור' יהושע תרגום של נביאים יונתן בן עוזיאל אמרו מפי חגי זכריה ומלאכי דאסלכט פרוסליט אונקלוס נאכ דעם וורטאגה דעם ר. אליעזר ור. יוסא; דאס תרגום דעם פרופתען זאגט יונתאן בן עזיאל נאכ דעם וורטאגה דעם פרופתען חאגאי, שעחארגא ו מאלאכא; וגל. אויך תַּרְגָּם. דאסעלבסט „ערלערט“ (Neh. 8, 1) דאס איז דאס תרגום. Schabb. 115^c ר. גמליאל בריה דרבי חייבא האט אין זיין האנט דאס תרגום דעם בוךס חיוב. Kidd. 49^a תרגום דידן unser (d. h. דאס באבילאנישע) תרגום. Genes. r. sct. 79, 78^a u. ö.

תְּרִינִין ch. (syrr. *ܬܪܝܢܝܢ*) = **תְּרִינִין** die Verdolmetschung, das Targum. Meg. 3^a u. ö. אלמלא תרגומא דהאי קרא וכו' wäre nicht das Targum dieses Verses, so würden wir ihn nicht verstehen; gewöhnl. vom Trg. der Propheten; vgl. auch TW.

תְּרִינִין m. Adj. (verk. aus מתרגמן) Dolmetscher, bes. derjenige, der die Lehrsätze eines Gelehrten (חכם) dem Volke vorträgt und erklärt, vgl. אמורא. Meg. 4, 4 (5) התורגמן so in Agg. des j. Talmud (im babylon. Tlmd. (המתורגמן). Das. IV, 75^c mit. עומד לפני חכם אינו רשאי לא לשנות ולא לכנות ולא להוסיף אלא אם כן היה אביו או רבו der Dolmetscher, der vor dem Gelehrten steht, darf weder etwas abändern, noch umschreiben, noch etwas hinzufügen; es müsste denn sein, dass der Dolmetscher sein Vater oder sein Lehrer ist, vgl. Jom. 20^b Mac. 1, 9 „Auf den Ausspruch zweier Zeugen“ (Dt. 17, 6), das bedeutet: *הוא סנהדרין שומעת מפי התורגמן* dass das Synhedrium das Zeugnis nicht aus dem Munde des Dolmetschers höre. Exod. r. sct. 3, 106^b wird לפה (Exod. 4, 16) übers. לתורגמן. Levit. r. sct. 26, 170^b M. kat. 21^a u. ö.

תְּרִינִין ch. (syrr. *ܬܪܝܢܝܢ*) = **תְּרִינִין** Dolmetscher. Genes. r. sct. 51, 51^a הושיא ר' חושאיה, der Dolmetscher, s. auch TW.

תְּרִינִין m. (= תְּרִינִין, gr. *τράχυν*) Naschwerk, Nachtsisch, wie Früchte u. dgl. Tosef. Ber. IV Anf. מיני חרגימא verschiedene Arten von Nachtsisch. Jom. 79^b u. ö. s. תְּרִינִין.

תְּרִינִין m. Adj. Beiname eines Sohnes des R. Chija. Genes. r. sct. 65, 64^b חזקיה חורגמינא Chiskija (Sohn des R. Chija) תורגמינא הרובים (die Jünglinge, ebenfalls Beiname der Söhne des R.

Chija, vgl. ריבה) erklärt durch תרגמוניא, was nach Pne Mosche: die Dolmetscher bedeutet.

תורגסא m. Floss, s. TW.

תורגא m. Adj. wahrsch. = תורגא (mit Wechsel von ט und ת) Unruhiger, Verworrener. Musaf. tardus, wenig einleuchtend. Ar. liest überall תורא Jem., dem der Geifer (ריר) infolge des Unsinnes herabfließt. — B. mez. 20^b אמר ליה תורא וכו' er sagte zu ihm: Unbesonnener, die Mischna sagt ja u. s. w. Raschi besonnen, dass. B. kam. 105^b u. ס. תורא Ar. (Agg. תורא, was wohl aus תורא = תורא ermp. sein kann).

תורגין m. pl. eine Art Melde oder Mangold. Ab. sar. 29^a u. ס. תורגין Kohl und Melde, als Heilmittel für den Kranken. Kil. 1, 3 תורגין (j. Kil. z. St. steht dafür תורגין) neben לעונין s. d. Maim. erklärt das Wort durch arab. כלק. j. Ter. XI, 47^d mit תורגין der Saft dieser Küchenpflanze. Genes. r. set. 66, 66^o תורגין רבבין grosse Melden.

תורגין Teradjon, N. pr. m. besonders oft Chananja ben Teradjon. Ab. sar. 18^a u. ס.

תורגמה f. (= bh. von תרגם) tiefer Schlaf. Pl. Genes. r. set. 17, 17^o וכו' שלש תורגמות הן וכו' drei Arten von tiefem Schlaf giebt es, vergl. מרמטה.

תרה s. תרי.

תורגא m. (syr. ܬܘܪܓܐ) Löffel. Kel. 17, 12 מלא תורגא רבב כמלא תורגא גדול של רוסאים ein Löffel voll von morschem Fleisch einer Leiche (was durch Zelten verunreinigt), darunter ist ein Löffel voll zu verstehen, dessen sich die Aerzte bedienen, vgl. תרגב. Das. 30, 2 תורגא ein Löffel, den man auf den Tisch legt. Nas. 50^b וכמה שיעור חזקיה אמר מלא מיסת דיד ר' יוחנן אמר מלא חפניו wie viel ist das Mass des Tarwad? Chiskija sagte: ein Handteller voll; R. Jochanan sagte: eine Hand voll. j. Nas. VII, 56^b un. — Pl. Jad. 4, 6 תורגא היא טומאה לפי חבתה היא טומאה אביו ואמו תורגותה שלא יעשה אדם עצמות אביו ואמו תורגותה der Werthschätzung der Gegenstände entspricht ihre Unreinheit (daher verunreinigen näml. die Gebeine des Hohenpriesters, während die Gebeine eines Esels rein sind), damit der Mensch nicht etwa aus den Gebeinen seiner Eltern Löffel anfertigt, vgl. auch תגמא u. m.

תרי s. תרי.

תורגא f. (= bh. von תרגם), das Entheben, Abhub. Jom. 22^a fg. תורגא הדישן die Enthebung der Asche vom Altar, ein Tempeldienst,

s. תרגם. Keth. 125^a תורגא הדישן die Hebe in der Tempelzelle, aus der einige Verwalter in Jerusalem besoldet wurden. Jom. 24^a תורגא הדישן die Hebe der Beute Midjan's (Num. 31, 34 fg.). — Insbes. oft (= bh.) תורגא die Hebe, die der Israelit von seinem Getreide dem Priester entrichten muss, wofür biblisch kein Mass angegeben ist. Ter. 4, 3 fg. שיעור תורגא עין יפה אחד מארבעים וכו' das von den Gelehrten festgesetzte Mass der Hebe ist folgendes: Der Freigebige entrichtet $\frac{1}{40}$ (nach einer anderen Ansicht $\frac{1}{30}$), der Mittelmässige $\frac{1}{50}$, der Missgünstige $\frac{1}{60}$ des Feldertrages. Das. 4, 5 fg. תורגא מעשר die Hebe des Zehnten, die der Lewit von dem erhaltenen Zehnten (מעשר מן המעשר) entrichten muss. — 2) תורגא das Vorzüglichste (so wird auch bh. die Hebe הלב genannt). Git. 67^a עקיבא של ר' עקיבא meine Lehren (Normen) sind ausgewählt aus den ausgewählten Lehren des R. Akiba, s. מדה nr. 7. — Davon rührt auch der Name des Talmudtractats תורגא Terumoth her, der zumeist von Priesterheben handelt. Denom. תרג s. d.

תורגא f. (= bh. von תרג) das Lärmblasen mittelst der Posaune; insbes. am Neujahrstage und am Versöhnungstage des Jubeljahres. R. hasch. 34^a fg. u. ס., s. תקיעה. Denom. תרג s. d.

תורגא, Hif. תורגא Excremente auswerfen, Ausleerung des Leibes, festen Stuhl haben. Das W. ist vielleicht mit dem arab.

تورج hart sein verwandt. B. kam. 47^b וכו' אכל תורגא חטין וכו' der Ochs frass Weizen, hatte Durchfall, woran er verendete. B. mez. 90^a וכו' היתה אוכלת ומתהרחת dass. Succ. 53^b (mit Bez. auf אחריהם, Ez. 8, 16) מלמד שהיו סורעין עצמן ומתרחצין כלפי מטה (euphemistisch für כלפי מעלה) das besagt, dass sie sich entblössen und die Excremente gegen den Höchsten (היכל ה') auswarfen. Jom. 75^a dass. Chull. 38^a מתהרחת, Ggs. שוחת s. d.

Nif. תורגא erstarren, viell. eig. aus Angst Stuhl haben. Levit. r. set. 1, 145^a u. ס. תורגא sie erstarren in ihren Palästen, s. תורגא.

תורגא ch. (= bh. תורגא) harter Baum, Steineiche, s. TW.

תורגא, Ithpe. תורגא (second. Form von תורגא Ithp. תורגא, contrh. תורגא, transp. תורגא) sich versäumen, spät kommen. Schabb. 134^a ולימהלוא ביה דמא ולימהלוא man warte (mit der Beschneidung eines Kindes, das sehr roth ist), bis das Blut eingezogen und beschneide es dann. Das. 136^a אי תורגא

חָרַד *ch. Pa.* **חָרַד** (arab. **حَرَك**) fort-
schicken, vertreiben, entlassen, s. TW.

Genes. r. sct. 10, 10^d ein Römer kam וחרביה und er vertrieb ihn. j. Git. VI, 48^b mit. חרבוהו האומר חרבוהו כאומר גירשוהו חרבוהו, so ist es, als ob er gesagt hätte: vertriebet sie, bewirkt ihre Scheidung.

תירובין *m. pl.* Vertreibung, Verstossung. — **תירובין** *f.* dass., s. TW.

תירובין *f.* (von רבן s. d.) Zugrunde- richtung, Verderben, s. TW.

תירובין *m.* Lederbehältniss, das kasten- artig geformt ist. j. Schabb. I, 2^d ob. תירובין תירובין עומד ברשות הרבים וכו' Das. III, 6^e mit. לטלשו אכור eine solche Kiste darf man am Sabbat nicht von der Stelle fortnehmen. — Pl. Kel. 24, 5 שלשה תירובין וכו' Ar. u. A. (m. Agg. תירובין) drei Arten solcher Lederkasten giebt es; den der Haarverschneider, den, worauf man speist und den, mit dem man die Oliven auspresst. — Genes. r. sct. 68, 68^a רגלים של ג' חרכסא crmp. aus הרנוס ein Stuhl mit drei Füßen.

תירב *denom.* von תירב (wie תלע von תלע, das radicale ר wird elidirt) die Hebe ent- nehmen. Das bh. תירב bezeichnet nicht so genau wie das nh. תירב. Auf dieselbe Weise bezeichnet das nh. תירב (s. תירב) genauer als das bh. תירב. Jom. 2, 1 (22^a) בראשונה כל שיוצא לחרוס את המזבח היום in früherer Zeit durfte jeder Priester, der des Morgens früh die Asche vom Altar abheben wollte (Lev. 6, 3), es thun. — Insbes. die Priestergabe entrichten. Ter. 1, 1 fg. יחרמו ואם חרמו חרומן חרומה fünf Klassen von Menschen sollen die Hebe nicht entrichten; wenn sie dieselbe aber entrichtet haben, so ist die Hebe giltig. Das. 1, 4 fg. und sehr oft.

תירב *m.* Thram, Tram=Balken, s. TW.

תירב (*trnspl.* aus תירב) Palmyra. Genes. r. sct. 56, 56^a אשרי כל מי שהוא רואה במסלחה של חרמור (תירב) וכו' קשת. — תירב s. תירב.

תירב *m.* Ranzen, Tasche, Beutel. Stw. רמל, arabisch رَمَل zusammenweben. Schabb. 31^a גר הקל שבא במקלו ובחרמילו der unbedeutende Proselyt (d. h. der in seinem bisherigen Leben keine Tugend ausübte), der soeben mit seinem Stock und Ranzen ins Judenthum eingetreten ist. j. Schebu. VIII, 38^e un. כיוון שהניח מקלו וחרמילו עליה חייב der besoldete Hüter seinen Stock und Ranzen auf das anvertraute Gut (Thier) gelegt hat, so

ist er bei dessen Abhandenkommen zu Schadenersatz verpflichtet; das heisst näml. „Hand- anlegung“, שלירות. Genes. r. sct. 39, 38^b ומה היה מונטון שלו מקל וחרמיל מיכן ומגדל wie war David's Münze geprägt? Ein Stock und Ranzen von dieser Seite und ein Thurm von der andern Seite. Kel. 16, 4 החרמל. Das. 20, 1 החרמיל. — Pl. das. 24, 11 שלש הן תירמילין es giebt drei Arten von Ranzen.

תירמיל *ch.* (sy. رَمْل = תירמיל) Ranzen, Beutel, s. TW.

תירמיל *denom.* (von תירמיל) eig. beuteln, übrtr. von Pflanzen: Köpfe od. Zellenge- webe bekommen. Schebi. 2, 8 האסונין הגמולונין משחרמלו לפני ראש השנה die grossen Bohnen sind hinsichtl. des Verzehntens als reif anzusehen, wenn sie vor Neujahr Zellengewebe erhalten. In j. Gem. z. St. 34^a wird תירמילו erkl. עברין קנטילין s. d. W.

תירמיל *m.* (gr. Λύπη) Lupine, Feig- bohne. Kil. 1, 3 s. פלסלס. Schabb. 18, 1 היבש החרמיל הגמולונין die getrocknete Lupine. Teb. jom. 1, 4 u. 8. — Pl. Machs. 1, 6 תירמילין.

תירמיל *m.* Adj. (etwa δερμα- στος für δερματίζοντος) Bademeister, der das Warmbad zubereitet. j. Ber. II, 4^e ob. תירמיל יעקב der Bademeister Jakob, s. תירמיל. j. Maas. scheni I, 52^d ob. מנזן, כדרך שהן על החרמיל welche bei dem Bademeister giltig sind.

תירב *m.* (= bh. תירב) Mastbaum. Stw. רון vom Schwirren, der zitternden Bewe- gung des Mastes. B. bath. 5, 1 (73^a) המוכר את הספינה מכר את החרון ואת הנס וכו' Jem. ein Schiff verkauft, so hat er auch den Mastbaum, die Fahne u. s. w. mit verkauft. Genes. r. sct. 83 Anf. החרון אחד והחרון ממקום אחד der Mast auf der einen und die Anker auf der anderen Seite des Schiffes.

תירב *ch.* (= תירב) Mastbaum. Esth. r. sct. 1, 105^b (mit Bez. auf Spr. 23, 24) כהרין קברניטא דיתב בריש חורנא אזיל כהרין קברניטא דיתב בריש חורנא אזיל ואתי ואתי (xυρβανίτης), der auf der Spitze des Mastes sitzt und der hin und her taumelt; s. auch TW.

תירב *f.* (sy. رَمْل) Cypresse oder Pinie. Git. 57^a in Bethar herrschte der Brauch: תירב ינוקא שהלי ארזא כי היה מתיליד ינוקא שהלי תירביתא wenn ein Knabe geboren wurde, pflanzte man eine Ceder, wenn ein Mäd- chen, pflanzte man eine Cypresse (Raschi: תירב eine Pinie. Delitzsch in s. Comment. zum Jes. hält auch das bh. תירב für Pinie).

תירב *m.* (pers. رُزْمِج, mit prosthetisch.

מ. נ. א. Widersetzlichkeit, Ungehorsam. Schabb. 32^a ob. חרפּוֹת תִּירוֹס möge die Widersetzlichkeit der Magd noch so sehr überhand nehmen, durch eine Züchtigung wird sie für Alles büßen.

dich habe ich eine Klage zu führen, sondern u. s. w. Ber. 12^a man hatte die Absicht, die Zehngebote (wie früher im Tempel) dem täglichen Gebete anzuschliessen, בלום, allein man hatte dies aufgegeben wegen der üblen Nachrede der Häretiker, dass sie nicht etwa sagen: Nur die Zehngebote sammt dem Schemáabschnitt seien den Juden heilig, die ganze übrige Bibel aber nicht, j. Ter. 1, 40^a ob. j. B. mez. V, 10^b mit. u. ö.

תורעמא, תורעמא ch. (syr. ܬܘܪܥܡܐ = Murren, Nachrede, s. TW.

תורף, Hif. התרף. (äbnl. arab. تَرَفَّ Conj. II)

verunstaltet (durch Fäulniss oder Wurmfrass), hässlich werden, verderben. B. bath. 19^b התריו die Früchte wurden faulig, madig. j. B. kam. V g. E., 5^a שהתריו מהמת איירו wenn die Gefässe infolge der schlechten Luft der Grube verdorben wurden. Num. r. set. 12 g. E., 217 u. ö. die Kühe u. dgl. התריו לא (התריו) wurden nicht verunstaltet, s. תרף, wonach das dort Gesagte zu berichtigen ist.

תרף, Af. אתרף. (eigentl. = התרף) Trop. schändlich handeln, s. TW.

תורף m., תורפה f. 1) eig. Hässlichkeit, übertragen weibliche Scham. Schabb. 61^b מקום התורף Ar. (Agg. התורפה) die Schamtheile. Nid. 8, 1 נגד בית הורפה Ar. (Agg. התורפה) ihrer Scham gegenüber. j. Nid. II Anf., 49^d dass. Uebrtr. Ter. 8, 1 היחה מונחה an einer Stelle lag, wo es verdorben wird. Pes. 15^a. Schebu. 16^a weshalb hat man diese Stelle eingeschlossen? של ירושלם weil es die blossliegende Ortschaft Jerusalems ist (= bh. עיר, דארץ), von wo aus Jerusalem hätte leicht erobert werden können. —

2) תורף (Ggs. von טורפ, s. d.) das Wesentliche eines Documents, Toref, wie das Datum, die Summe der Schuld, die Zeugenunterschrift (bh. הגלוי, Jer. 32, 14 bedeutet wohl dass.). B. mez. 7^b fg. אחר אדוק בתורף der Eine der Streitenden hält den Toref fest, vgl. טופס. j. Git. V, 47^b mit. הספיק לא לכתוב תורפו er hatte nicht Zeit genug, das Wesentliche des Kaufbriefs zu schreiben, als schon der Sicarier kam.

תורפה ch. (= תורף nr. 1) die Scham, s. TW.

תרפות f. eig. Schandstätte, d. h. Jahrmarkt, wo Götzendienst getrieben wird. Ab. sar. 2, 3 (29^b) להולכין לתרפות אסור לשאת אדם mit denjenigen, die nach der Schand-

stätte gehen, darf man keinen Handel treiben, weil sie den Götzen danken werden. Vgl. j. Ab. sar. z. St. II, 41^b mit. תרפות. אית דחני תרפות חרפים וכו' ein Autor liest in der Mischna תרפות und zwar in der Bedeutung von חרפים; d. h. das bh. „Hausgötter“ bedeutet eig. Schandwesen = גלולים Excremente. Ein anderer Autor liest תרבות, s. תרבות. Vgl. Tanchuma Wajeze g. E. למה נקראו חרפים לפי שהן מעשה חורף wurden die Hausgötter חרפים genannt? Weil sie eine Schandthat sind.

תרפות ch. (= תרפות) Schmach, Schande, s. TW.

תרף m., תרפיון f., תרפיה (gr. θραπέλα, θραπέλον) Heilmittel. j. Schek. VI, 50^a un. „Sein Blatt dient zur Heilung“ (Ez. 47, 12) תרפיה חרפיה מציע עליה ותרף מזונה, man schaut darauf und seine Nahrung ist heilend. Cant. r. sv. נעול, 24^o לתרפיון dass. (dem griech. θραπέλα, das mit dem hebr. תרפיה gleichbedeutend und gleichlautend ist, das semit. ל vorgesetzt.) (Im Rituale, Vorabend des Versöhnungsfestes: תרף ממציה למזור חרף: [wohl Ansp. auf unser θραπέλα] Gott verschafft der Wunde ein Heilmittel.)

תרפיה ch. (= תרפיה, θραπέλα) Heilmittel. Keth. 39^b כי תרפיה וסיכוריא Ar. und Raschi Var. (Agg. וסיכוריא) wie ein Heilmittel nach dem Aderlass.

תרץ (syr. ܬܪܥܐ) gerade, recht sein, s. TW. — Pa. תרץ (syr. ܬܪܥܐ) gerade, recht machen, ebnen. Ber. 46^b מחרץ חרוצי ויהיב er richtete sich auf, setzte sich hin, und mit ihm zu sprechen. — Oft trop. Git. 4^a u. ö. מחרץ לטעמיה ורבה מחרץ לטעמיה וכו' Rabba stellt die Mischna nach seiner Ansicht zurecht (dass näml. die sämtlichen, dort erwähnten Autoren mit ihm übereinstimmen), und Raba stellt sie nach seiner Ansicht zurecht. B. mez. 14^b קא בבעל חוב bist du denn nicht genöthigt, die Borajtha zurechtzustellen, so stelle sie zurecht hinsichtlich des Schuldners u. s. w. Jeb. 11^b 12^a u. ö. dass. B. bath. 170^a ob. מחניחה לא מיתרצה אלא כדמתרצה מר die Mischna kann nicht anders zurechtgestellt werden, als wie du (der Herr) sie zurechtstellst. Keth. 35^b fg. היכי מחרץ לה wie legt er diese Borajtha zurecht? Davon Pes. 99^b fg. מתרצתא eine zurechtgestellte, fehlerlose Borajtha, Ggs. משבשאה die fehlerhafte, s. d. W. Schabb. 66^b סניגא.

תרץ m. Adj. eig. Part. Peil (syr. ܬܪܥܐ) gerade, rectus. Pl. Chull. 8^b

תְּשֻׁנִּיק *m. (syr. ܬܫܘܢܝܩ, von ܬܫܢ, s. d.)*
 innere Erwürgung, Erstickung, eine
 Art Bräune. j. Ber. IV g. E., 7^b **וְנָעַר שָׁמָּה**
 jenes Land **מֵרֵחַ בְּחֻשְׁנוֹק בְּלֹא נֹר וּבְלֹא מֵרֵחַ**
 hiess **שְׁנָעַר**, weil seine Bewohner durch Er-
 stickung sterben, ohne Licht und ohne Bad;
 von **שְׁנָעַר** wurde nämlich als Stw. **נָעַר** ange-
 sehen, wofür die Trgg. **שִׁנִּיק** setzen. Genes.
 r. set. 37, 36^a **בְּחֻשְׁנוֹק** dass., s. auch **נָעַר**.
 (Frankel in s. Comment. zu j. Ber. l. c. erkl.
 unser W. recht eigenthümlich durch **נִפְסָה**
 Epilepsie. Dieser Fehler muss um so strenger
 gerügt werden, als Frankel, da er das Verbum
שִׁנִּיק gar nicht verstanden [er glaubte nämlich,
 dass **שִׁנִּיק**, da es die Trgg. für das bh. **נָעַר**
 setzen, auch dieselbe Bedeutung desselben, nach
 der gewöhnlichen Annahme habe: „niederstür-
 zen, herabwerfen“, was keineswegs der Fall

תַּחֲתָא, תַּחְתָּי *m.* Adj. der Untere. Chull.
 8^b un. קרמא מפסיק מתתאי die Haut trennt

fisch, bezeichnete rhombusähnliche, in den Quellenwerken mit einem **בָּרִבָּט**, **βαρβιτος**, **barbitum**, und einer Gänsebrust verglichene, von dem breiten, gewölbten Mitteltheile nach dem kleinen Kopfe und dünnen Schwanze hin stumpfwinklig zulaufende Gestalt dieses Fisches bildet zu der geraden, langgestreckten Gestalt des „Stör“ den stärksten Gegensatz und macht dessen Befassung unter jenem Gattungsnamen (S. 496, Sp. 2, Z. 15) undenkbar. Vgl. Zeitschrift der D. M. G., IV, S. 249, Anm., und meine Kl. Schriften, II, S. 569 zu Dozy, Suppl. aux dict. arabes, I, 721^a, 17.

S. 496, Sp. 2, Z. 5 „רג“ Druckfehler st. **רג**.

S. 497, Sp. 1, Z. 18 „**שִׁבַּאִן**“ nicht **שִׁבַּאִן**,

Pl. von **שִׁבַּאִן** Netz, sondern, wie auch richtig

bei Freytag, **שִׁבַּאִן**. Statt **שִׁבַּאִן** und **שִׁבַּאִן** aber, S. 497, Sp. 2, Z. 16, ist **שִׁבַּאִן** und **שִׁבַּאִן** zu schreiben; denn nach dem bekannten Wechselverhältnisse des **ש** und **שׁ**, **שׁ** und **שׂ**, kommt das Wort nicht von einem „Stw. **שִׁבַּאִן** = **שִׁבַּאִן**, arab. **سَبَكَ** ausgießen“, sondern von **שִׁבַּאִן**, arab. **شَبَكَ** flechten, verflechten, wie **שִׁבַּאִן** = **שִׁבַּאִן**, S. 497, Sp. 2, Z. 18.

S. 497, Sp. 2, Z. 18 „**إِسْبَكْر**“ d. h. **إِسْبَكْر**, wie es scheint, vom Herrn Verf. aus Freytag's „**إِسْبَكْر**“, *pulchra et erecta statura praeditus fuit, de puella*“, nach Vermuthung gebildet, st. **مُسْبَكْرَة**.

S. 498, Sp. 2, Z. 1 „Fönnkraut“, d. h. *foenum graecum*, franz. *fenugrec*, bei Raschi nach Löw, Aram. Pfl. S. 316 Z. 4 v. u. **פִּנְגִּרִי**. **פִּנְגִּרִי** In **פִּנְגִּרִי** ist demnach entweder **נ** vor **ר** einzusetzen, oder dieses selbst in **נ** zu verwandeln.

S. 502, Sp. 1, Z. 17 „**مُحَقَّقَة**“ schr. **مُحَقَّقَة**.

S. 503, Sp. 1, Z. 6 v. u. fig. Ueber dieses **שִׁבַּאִן** und seine Anwendung auf verschiedene Pflanzen, deren Mark als Docht diente, s. Löw, Aram. Pfl., S. 66 u. 67 Nr. 41 und S. 370 u. 371 Nr. 317. Zu diesen Pflanzen gehört allerdings auch „**פִּרְלָא**“, *ferula*, Pfriemenkraut“ des Aruch = **פִּרְלָא**; aber Raschi's **פִּרְלָא**, *Ortie* (nicht „*Ordie*“) Nessel — sollte es nicht durch Missverständniß aus **פִּרְלָא** oder **פִּרְלָא**, Raute, entstanden sein? S. Löw, S. 372 Z. 9—12

S. 505, Sp. 1, Z. 12 „**شَيْت**“ schr. **شَيْت** oder **شَيْت**, vom pers. **شود** oder **شود**, Löw,

S. 373 Nr. 318. „**مُحَقَّقَة**“ schr. **مُحَقَّقَة**.

S. 507, Sp. 2, Z. 33 „**شَجِي**“ d. h. **شَجِي**.

S. 508, Sp. 2, Z. 29 „**سَجَن**“, *coercere*“, vielleicht Druckfehler st. *coercere*. Aber das arab. Wort ist im eigentlichen Sinne nur, wie bei Freytag, „*incarcerare*“.

S. 511, Sp. 2, Z. 16 v. u. „**سَدَك**“ schr. **سَدَك**.

S. 512, Sp. 2, Z. 5 fig. Das **שִׁבַּאִן** und **שִׁבַּאִן** der Agg. — **שִׁבַּאִן** und **שִׁבַּאִן** — von **שִׁבַּאִן**, **שִׁבַּאִן**, verflechten, woher auch **שִׁבַּאִן** Sandalenriemen, hat in diesem Verbalstamme mit entsprechender Bedeutung eine dem **שִׁבַּאִן** des Aruch mangelnde Stütze.

S. 515, Sp. 2, Z. 30 „**سَهَر**“ schr. **سَهَر**.

S. 517, Sp. 1, Z. 10 v. u. Zerfliessen, schmelzen bedeutet **سَاخ** med. *waw* auch noch im Gemeinarabischen. *Muht al-Muht*, S. ۱۰۲۲,

Sp. 2, Z. 3 u. 4: „**العامة تقول ساخ الجامد**“, *كالصنع ونحوه اى سال من الحرارة*, der gemeine Mann sagt von einem festen Körper, wie Gummi u. dgl.: *sāch*, d. h. er ist durch die Hitze flüssig geworden“.

S. 518, Sp. 2, l. Z. und S. 519, Sp. 1, Z. 1 u. 2. Der Erklärung dieses **שִׁבַּאִן** als „*Nithpael*“ widerspricht die masorethische Schreibart mit einfachem **נ** und langem Vocale vor demselben. Oder will der Herr Verfasser wirklich **שִׁבַּאִן** lesen?

S. 521, Sp. 2, Z. 11 und 12 „**شَم**“ duften“ schr. riechen, *olfacere*, nicht *olere*. Dass Knoblauch, damit nicht verwandt ist, ergibt sich aus der Verschiedenheit des ersten Stammconsonanten im entsprechenden arab. **ثوم**, *aram. فوم*. Das Wort hat überhaupt keine Verbalwurzel.

S. 521, Sp. 2, Z. 6 v. u. „**أَشْنَان**“ schr. **أَشْنَان**, wie schon Bd. I, S. 283, Sp. 2, Z. 8 zu „**أَشْنَان**“ bemerkt wurde.

S. 523, Sp. 1, vorl. Z. „**שִׁבַּאִן**“ schr. **שִׁבַּאִן**, nachgewiesen von Löw, Aram. Pfl.,

S. 80 in der Anm. Das richtige deutsche Wort ist übrigens Beifuss, nicht „Beinfuss“; so auch S. 526, Sp. 1, Z. 31 u. 34.

S. 524, Sp. 2, Z. 37—39. Das etymologische Verhältniss von שׁוּר zu arab. ثَوْر, aram. חוּר, ταῦρος, taurus, verbietet dessen Ableitung von שׁוּר, סָרָר. Hätte dieses, den Semiten und Ariern gemeinsame alte Culturwort wirklich eine semitische Verbalwurzel, so könnte dies nur in dem mit סָרָר laut- und bedeutungsverwandtem סָרָר gesucht werden; aber ungewiss bleibt, auf welchem Wege die Bedeutung des Nennwortes sich aus der des Zeitwortes entwickelt haben soll, — wahrscheinlich nicht durch die in Gesenius' Handwörterbuch, 10. Aufl., S. 837, Sp. 2, Z. 14 v. u. flg., aus arabischen Quellen angeführte transitive Begriffswendung des Aufwühlens der Erde beim Pflügen, wel-

cher die dem Infinitiv des intransitiven סָרָר gleiche Form des Nennwortes סָרָר widerspricht.

S. 527, Sp. 2, Z. 24—26. Auch bei diesem Versuche einer etymologischen Verbindung von שׁוּר mit שׁוּר, שׁוּר, שׁוּר mit der abgekürzten Zahlwurzel שׁוּר: „eigentlich aus drei Seilen Geflochtenes“ ist die Doppelnatur des hebr. שׁוּר und die Grundverschiedenheit des Anfangsconsonanten jener ersten Wörter, eines ursprünglichen theils dickern, theils dünnern Zischlautes, von dem Anfangsconsonanten des hebr. שׁוּר, arab. ثَلَاث, aram. חַלָּה, einem ursprünglichen theils aspirirten, theils nicht aspirirten t, th, ט, ד, unbeachtet geblieben, wie oben bei שׁוּר und שׁוּר. Vgl. Gesenius' Handwörterbuch, 10. Aufl., S. 860, Sp. 1 unter שׁוּר.

S. 527, Sp. 2, Z. 13 v. u. „שׁוּר שׁוּר“ schr. שׁוּר שׁוּר.

Verzeichniss der Nachträge von Prof. Dr. H. L. Fleischer.

א u. כ	Band I,	Seite 276—288.
ג u. ד	„	„ 431—444.
ה u. ו	„	„ 556—564.
ז u. ח	„ II,	„ 201—212.
ט u. י	„	„ 444—459.
כ	„	„ 532—537.
ל	„ III,	„ 304—320.
מ	„	„ 715—732.
נ u. ס	„ IV,	„ 225—231.
ע u. פ	„	„ 479—489.
ק u. ר	„	„ 678—680.
ש	„	„

NACHWORT.

Im Vorwort zum ersten Bande des nunmehr nach Verlauf von fast 13 Jahren beendigten Werkes hatte ich in Aussicht gestellt, beim Abschlusse desselben mich eingehender über seine Aufgabe, deren Grundzüge ich damals nur entwarf, auszusprechen. Allein abgesehen von körperlichen Leiden, die mich gegenwärtig daran hindern würden, dürfte sich eine weitläufige Besprechung der beregten Punkte durch einen Hinweis auf die einschlägigen Artikel, wie z. B. שִׁנּוּן, תַּקְנָה, תַּשְׁבּוּץ u. m. a., vgl. besonders תַּקְנָה (Bd. III, S. 613 fg.), wo dieselben näher besprochen werden, von selbst erübrigen.

Daß, anstatt der früher beabsichtigten Zusammenfassung des Werkes in drei Bände dasselbe nunmehr vier Bände umfaßt, bedarf bei der nur schwer zu bewältigenden Fülle des Materials wohl kaum einer Entschuldigung.

Für die höchst sorgfältige Korrektur eines großen Theils des Wörterbuchs schulde ich dem berühmten Orientalisten Herrn Kirchenrat Prof. Dr. C. SIEGFRIED den aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank.

Der Güte des rühmlichst bekannten Gelehrten, Herrn Dr. theol. et phil. AUGUST WÜNSCHE, verdanke ich die mit außerordentlicher Sorgfalt und Fachkenntnis ausgeführte Zusammenstellung der am Schlusse folgenden zwei Verzeichnisse, wofür ihm auch jeder Fachmann bei Benutzung des Wörterbuchs zu großem Danke verpflichtet sein dürfte. Derselbe übernahm ferner die Korrektur der letzten Druckbogen, die er mit größter Genauigkeit und Pünktlichkeit stets zu meiner Zufriedenheit besorgt hat.

Das „Neuhebräische und Chaldäische Wörterbuch“ hatte kurz vor seinem Abschluß einen sehr herben Verlust zu beklagen. Herr Prof. Dr. HEINRICH LEBERECHT FLEISCHER, weiland königl. sächs. Geheimer Hofrat, starb am 10. Februar 1888 zu Leipzig in seinem 88. Lebensjahre. Die großen Leistungen des Verewigten, als des berühmten Orientalisten und namentlich des größten Kenners des Arabischen und Persischen seiner Zeit, sind in der Gelehrtenwelt allgemein anerkannt. Hier soll bloß hervorgehoben werden, daß derselbe während eines Zeitraums von mehr als zwei Jahrzehnten durch seine wertvollen Nachträge zu meinem Targumischen Wörterbuch und seit 1871 zum vorliegenden Talmud- und Midrasch-Wörterbuch die orientalische Wissenschaft bedeutend gefördert hat. Und selbst bis kurz vor seinem Tode arbeitete er an den Nachträgen zu dem vorletzten Buchstaben ש, welche mir als Bruchstücke von den verehrten Angehörigen des Verewigten gütigst eingesandt wurden und die hier als Posthuma erscheinen.

Mit der Tiefe der Gelehrsamkeit vereinigte FLEISCHER den edelsten Charakter und die aufrichtigste Menschenliebe, was ihn seinen zahlreichen Freunden und Verehrern so besonders lieb machte.

זכר צדיק לברכה „Das Angedenken dieses großen Mannes bleibt zu ewigem Segen!“

BRESLAU, im Februar 1889.

Der Verfasser.

Nachträge und Berichtigungen.

Die mit einem Stern versehenen Artikel sind vom Verfasser.

S. 2^a. פֶּאָרִי. Der Umweg über das Lateinische ist unnötig; syr. פֶּלִי Kleie.

S. 5^a. פֶּגָּמָם. Ferner: bemakelt, verächtlich. Kidd. 82^b אומנות פגומה verächtliches Handwerk.

S. 5^b, Z. 21. Falsch erklärt. פגם ist nichts anderes als Minderwert, die Entwertung der Person durch die Defloration.

S. 22^a. פָּחָם. Hor. 13^b פת פחמין Kohlenbrot; wie schon Raschi erklärt, als Ggs. zum Brot, das im Backtrog gebacken wird, jed. ist die weiter folgende Empfehlung des Kohlen-genusses auffallend. Ms. München hat allerdings פת חטין, ebenso weiter עצמן חטין, doch ist פת חטין bestätigt und vermutlich nicht Kohle; zum Backen werden übrigens נחלים, glühende Kohlen, verwendet.

Das., Z. 1. Erkl. falsch; das schwarze Gefieder ist durchaus nicht מְשֻׁנָּה מִן הַבְּרִיּוֹת. Die richt. Erklärung ist Snh. 108^b zu finden: עורב רק der Rabe spuckt [den Samen aus dem Munde], wodurch die Befruchtung erfolgt.

S. 25^a. פָּחָתִי. Eine Zusammenstellung der verschiedenen Erklärungen dieses befriedigend nicht erklärten Wortes in Berliners Magazin, Bd. XVII S. 127.

S. 31^b. פֶּטֶר. Plene schreibende Handschriften (so Tosephta ed. Zuckerman 261, 26) schreiben פֶּטֶר conform mit חיוב.

S. 36^b. פִּילָא II. Wahrscheinlicher filum, Faden, Seil; dies würde mit der Lesart καμῖλος Schiffstau, Matth. 19, 24 übereinstimmen; freilich wird die Lesart καμηλος im Koran (7, 38) bestätigt.

S. 55^b, Z. 17. לִיט heißt zerkauen, übereinstimmend mit der Erkl. des Verfassers.

S. 58^a, Z. 4 v. u. „Gewöhnliche“ u. auch die richtige; syr. פֶּמֶל famulus.

S. 60^b. פִּנְדָּרָא. Viell. nach Pandaros von Troja, dem Schutzpatron der Kuppler.

S. 63^b, Z. 21. Möglicherweise ist das Wort פִּנִּים in dieser Bedeutung ein Pl. von der Part. פִּן, vielleicht, die von späteren Schriftstellern in dieser Bedeutung gebraucht wird; vgl. Nachtrag zu אִזְבֵּן.

S. 70^a. פִּסְטִים. Die korrekte Hs. Hamburg hat פִּיס, in meinen Anmerkungen zu dieser (S. 490^a) auf das syr. פִּסָּא (aus dem gr. πῖσα) Überredung hingewiesen.

S. 73^b. פִּיכּוּל. Ferner: das Schabsel aneinander reibender oder schleifender Steine. Chull. 88^b השחור והכחול ונקרה פִּיכּוּל Ruß, Stibium und Steinschabsel.

S. 80^a. פִּיסּוּק. Ferner: auseinanderbreiten, spreizen. Keth. 39^b צער של פִּיסּוּק צער הרגלים der Schmerz beim Spreizen der Beine.

*Das., Z. 24 Gedenken. R. hasch. 32^b סִקְרוֹן דִּיהִיד das Andenken des Einzelnen, näml. „Gott gedachte der Sarah“ (Genes. 21, 1). — Pl. das. פִּקְרוֹנוֹת.

S. 85, Z. 5. Der Name פִּסְוִינָא, öfters פִּסְוִינָא (Pes. 42^a, Baba b. 16^a), ist Ortsname, das Ad. lautet פִּסְוִינָא, wie korrekte Texte im angezogenen Beleg Baba k. 115^a haben. Die Benennung פִּסְוִינָא sub 2 ist nicht vom Personennamen פִּסְא, sondern ebenfalls vom Ortsnamen פִּסְוִינָא abzuleiten; die Ähnlichkeit der Namen ist Zufall.

S. 88^a, Z. 10. „Aufbewahren“; ungenau; richt. das Isoliert-, Getrenntsein einer Flüssigkeit von der Masse, in der sie sich befindet.

S. 90^b, Z. 19. Lat. faecatus (v. faex, Bodensatz, Hefe).

S. 91^a. Nachzutragen: פִּיקוּם das Schminken (von פִּקַּס I) Keth. 4^b

כִּי קָחִי אֶכְיָחֹל וְאֶפְיָקוּם (so richt. in Hs. München, ed. pr. וְאֶפְיָקוּם, in den kursierenden Ausgaben in וְאֶפְיָרְכּוּם verschlimmbessert), dies bezieht sich auf das Bestreichen der Augen mit Stibium und das Schminken.

S. 92^a. פִּקְעָא. Davon פִּקְעָא das Abspringende, Herabfallende. Seb. 83^b לֹא־הִדּוּרִי פִּקְעִין

abfallende Stücke [von Opfertei] zurück auf [den Altar] zu legen.

*S. 105^a, Z. 6 פרוואה *m.* Adj. Vorstädter. Ab. sar. 38^b חייא פרוואה ר' R. Chija, der Vorstädter.

S. 107^b, Z. 20. Lies Scheide st. Gebärmutter.

Dass. Z. 13 v. u. Lies Gottes st. Salomo.

S. 108^a. Nachzutragen:

פרוקיא Ortsname, Sot. 26^b, zuweilen פרוקיא. Baba k. 36^a, richt. wohl פרוקיא, wie in der korrekten Hs. Hamburg. Statt מפרקין רבא, Jeb. 59^b, hat ed. Pesaro 1509 מפרוקי und meine Ausgabe ähnl. wie Hs. München פרוקיא; ebenso hat diese מפרוקיא statt מפרוקיא Kidd. 81^a.

*S. 109^b, Z. 14 v. u. — 3) Brotkrumen. Pes. 110^a (in einer Zauberformel מרחיכו סרה mögen eure bezauberten Brotkrumen vom Winde verweht werden); vgl. פרה.

S. 119^b, Z. 25 v. u. Lies Heiratsgut st. Morgengabe.

S. 182^a, Z. 4. „Quirle“; lies: zerbröckelte; diese Stelle spricht von gesottenen Eiern.

S. 184, Z. 7. Die angezogene Stelle spricht nicht vom Tetragramm, sondern vom zwölfbuchstabigen Gottesnamen (שם של בן שתים עשרה אותיות).

S. 187^a. Nachzutragen:

ציקוקיא Ortsname, Chull. 39^b.

S. 187^b. פירקא Teilungsstelle, Verbindungsstelle. Mak. 21^a פירקי רישא Verbindungsstellen des Schädels, zwischen dem Keil- und Schläfenbein. פירקי ריקנא die Teilungen des Barts.

S. 144^a. פרישה. Ferner: Zurückziehung, Enthaltung. Chull. 74^a מצות פרישה das Gebot der Enthaltung, von einer rit. nicht ganz einwandfreien Speise, die nach dem Gesetze erlaubt ist.

S. 147^a, Z. 7 v. u. Hithpa. חייגר ביום ראשון er lag am ersten Tage lahm war und am zweiten Tage einfach, normal wurde.

S. 148^a, Z. 19. Erkl. unrichtig, denn diese Bezeichnung bezieht sich auch auf erstgeborene Tiere. Chull. 136^b ליה פשוט ממשות עדיה er folgte lieber hinsichtlich des Gewöhnlichen (einfachen, nicht erstgeborenen Tiers) vom Gewöhnlichen.

S. 148^b. פשטא Ausdehnung, Lauf eines Flusses. Chull. 18^b, 57^a נהרא נהרא נהרא jeder Fluß hat seinen Lauf. Sprichw. jede Gemeinde hat ihren Brauch.

S. 151^a. פתח übertrag. offen lassen, die Zeile nicht ausfüllen. Men. 32^a ונישה פרשייהיה ונישה פרשייהיה man lasse ihre Abschnitte offen, d. h. wenn beim Schreiben der Gesetzrolle am Schlusse des Abschnitts die Zeile nicht ausgefüllt wird, so lasse man den Raum frei und beginne den folgenden Abschnitt mit einer neuen Zeile. Davon der masoret. Terminus פתוח, der offene Abschnitt, im Ggs. zu סגור, dem geschlossenen Abschnitt, d. h. wenn dieser auf derselben Zeile beginnt.

*S. 159^b, Z. 6 Tosef. Kel. B. mez. VII mit. מכתש של חתך mörserförmiges Behältnis im Querbalken.

S. 160^a, Z. 21 Ed. pr. u. meine Ausgabe haben tatsächl. פתא.

S. 165^a Z. 20 v. u. „Ausgebildeter Verstand“; richt. Eigentümlichkeit, Verschiedenheit (vgl. die Belege s. v. רעה). Nach anderer Erkl. mit ihrem Einvernehmen, ebenso wie צביון von צבר Wunsch, Verlangen abgeleitet wird, wofür die Konstruktion mit ל spricht.

*S. 172^a, Z. 20 v. u. Tosef. Suh. XIII. Anf. R. Josua sagte: שאמר הכתוב שכחי אלדום הא יוש צדיקים באומות שיש להם חלק אלהים da die Schrift sagt: „Alle gottvergessenen Völker kommen in die Unterwelt“ (Ps. 9, 18), so ist daraus erwiesen, daß die Frommen unter den Völkern des zukünftigen Lebens teilhaftig sind.

*S. 174^b, Z. 51. Schebi. II, 34^a mit. רש שובתי רצונקי.

*S. 175^b, Z. 19 v. u. Schmerz verursachen. B. kam. 86^a ליה רצונתו fg. s. מרשקא.

S. 176^b. ציחרא. Für יצהר hat der Talmud ausnahmslos משהא; es ist nichts anderes als das syr. ܐܫܝܢ, od. ܐܫܝܢ, Saft aus Schierlingsblättern od. mit Zusatz von solchen, die bei den Alten als bekanntes Hausmittel galten.

Das. Z. 24 v. u. „Herz der Palme“; die angezogene Stelle handelt von קישואין und Kürbissen und Gurken.

S. 193^a. Nachzutragen: ܐܫܝܢ (von ܐܫܝܢ klar sein), syr. ܐܫܝܢ, od. ܐܫܝܢ, das Klare. Chull. 87^b דרמא das Klare des Blutes, der Wassersatz um das geronnene Blut.

*S. 198^b, Z. 13 v. u. statt Jeb. lies Seb.

S. 201^a. צמת. Ferner: zusammenhalten, festhalten. Baba b. 53^a (so) נהן צרור רצאמת נהן צרור wenn er einen Span hineingesteckt und das Wasser festgehalten hat.

S. 204^b. צָנָא. Vollständig verfehlt ist die Ableit. dieses Wortes von צָנָן, kalt sein. Syr. ܥܢܐ, Geruch, besonders von gebratenem Fleisch (s. Payne-Smith, Thes. Syr. col. 3421), wenn das Fleisch schon gebraten und zum Essen geeignet ist; vgl. meine Talmudausgabe Bd. IV S. 53 N. 26.

S. 206^a. צִנְיֹתָא. Ferner: Aufbewahrung, Aufbewahrungsraum. Meg. 10^a צִנְיֹתָא לְצִנְיֹתָא nur zur Aufbewahrung od. als Aufbewahrungsraum waren sie da, die Vorhänge im Tempel.

S. 206^b, Z. 23. Was soll da „cormp.“ sein? Sämtl. Ausgaben haben בצִנְיֹר, wie im vorangehenden Beleg; צִנְיֹר ist wohl ein Lapsus calami des Verfassers.

S. 215^b. צִרְעָא. Richtig in Hs. Hamburg צִרְעָא, syr. ܥܨܐ, „nom. avis qui pisces venatur“ (Payne-Smith, Thes. Syr. col. 3413), wahrscheinl. Möve.

S. 217^b. Nachzutragen: צָרַךְ vertrocknet, verdorrt (vgl. צִירִידָה). Snh. 96^b דְּצִינִיתָא צִירִידָה דִּבְבִּלָּא der verdorrten Dattelpalmen der Babylonier.

S. 218^a, Z. 7 ff. מַסְכָּה heißt hier nicht Gußbild, Götzenbild, sondern wie im vorangehend angezogenen Schriftvers Decke, mithin צִירָה nicht Nebenfrau, Nebengott, sondern fem. vom bibl. צָר eingeeengt: dem sollte die Decke zu eng sein.

S. 221^a, Z. 20 v. u. Siehe Nachtrag zu Bd. III S. 704^b.

S. 222^a. צָרָה (denom. v. צִירָה Alaun) alaunhaltig. Ab. sara 33^b מִשּׁוּם דְּמִצְרִיָּה weil es (das gelb od. grün glasierte Gefäß) alaunhaltig ist, den Ton zersetzt, so daß die Flüssigkeit eindringt. Ebenda דְּמִצְרִיָּה וּבִלְעִי weil sie alaunhaltig sind und einsaugen.

*S. 232^a, Z. 15 v. u. Perles in Zeitschr. d. D. M. Ges. Bd. 35, S. 141 liest פֶּרְסִין קָאָר פֶּרְסִין u. קָאָר חֶסֶן u. קָאָר גֵּרִיסִין קָאָר פֶּרְסִין: der Käufer fragt: ob der Sklave mit κατή oder κατή προαίσις mit oder ohne Erlaubnis des Regresses an den Verkäufer bei später wahrgenommenen Fehlern des Sklaven verkauft wird. Da der Verkäufer ausschließlich Ersteres behauptet — ... וְעַל זֶה אֲנִי מוֹכְרִי darauf hin, unter dieser Bedingung verkaufe ich ihn — so weist der Sklave die Klagen des neuen Herrn zurück usw. Diese Konjekture hat allerdings manches für sich; die hier in Rede stehenden griechischen Wörter des Midrasch scheinen mir jedoch adjektivisch aufgefaßt werden zu müssen, wozu auch das

darauf folgende Wörtchen הָיָא recht gut paßt; und die Phrase וְעַל זֶה אֲנִי מוֹכְרִי ist wohl zu übersetzen: und eben deshalb (weil er ein schlechter Sklave ist) verkaufe ich ihn.

S. 233^b, Z. 5. „Im Bruchthal“; בבקעה ist Schreibfehler des Verfassers; der Text hat בבקעת, mit einem Spahn; die Erkl. ist sinnlos.

S. 235^b. קָבַל Part. Pi. מקבל dss Aufnehmende, das mit einer Vertiefung versehene Gerät als Ggs. zum Flachen (פשוט). Kel. 2, 1 und öfters פשוטיהן טהורין ומקבליהן טמאין ihre Flächen sind rein (nicht levit. verunreinigungsfähig) und ihre Vertiefungen sind unrein.

S. 235^b. קָבַל Pi. verdunkeln, übertragen: bescheiden sein (vgl. קָבַל). Chag. 3^b פְּשׁוּט יָדֶיךָ וּקְבַל עֵינֶיךָ strecke deine Hände aus und laß deine Augen verdunkeln.

S. 236^a. קָבַל empfangen (in physiolog. Bedeutung) keimen. Ab. sara 38^b וּשְׂבָקוּ לִיהָ וּשְׂבָקוּ דִּרְמָקָבַל man lasse es darin, bis es zu keimen beginnt.

*S. 236^b, Z. 13 fg. h. (!) Ned. VIII Ende, 41^a וְהָיָא כְּאֵלֵּי הָרִנִּי כְּאֵלֵּי הָרִנִּי ich bin so befriedigt, als ob ich die Summe erhalten hätte.

S. 239^a. קָבַס. Vgl. hierzu Pineles, דרכה של תורה p. 152.

S. 241^a. קְבִיעֻתָּא. Ferner: ständiger Aufenthalt. Ber. 25^a הָתָם בְּקִבְעֻתָּא תְּלִיא הָתָם מִילָתָא dort hängt es vom ständigen Aufenthalt ab.

*S. 242^a, Z. 25. Taan. 5^b וְכִי קָבְרִיָּא וְכִי קָבְרִיָּא sollten die Totengräber ohne Veranlassung begraben haben usw., s. סִפְדָּנָא.

S. 248^b. קָדָרָה wohl vom arab. قَدَرَ messen, zumessen, قَدَر Kessel, u. nicht von קָדַר stechen, durchbohren.

S. 252^b. קִירָטָא zu 6. Übertragen auf das Antraungsgeld, den Betrag, die Sache, womit die Antraung erfolgt ist (vgl. קִנָּה Hif.). Baba b. 144^b מְקוֹם שֶׁנֶּהֱגוּ לְהַחזִיר קִירָטָא מִחוּזְרִין in Orten, wo es üblich ist, das Antraungsgeld zurückzugeben (falls eines vom Brautpaare vor der endgültigen Verheiratung stirbt), gebe man es zurück.

S. 256^b, Z. 17 v. u. Übers. u. Erkl. falsch! קָאָר od. קָאָר heißt hier bestehen, bzw. wanken. Der Spruch lautet: wer bei der Annahme von Münzen wankt (an diesen heruntüftelt, ob sie nicht minderhaltig sind), verrät ein schlechtes Gemüt.

S. 265^a Z. 22 v. u. Git. 28^b wahrscheinl. כִּסְמִיתָא coemeterium, syr. ܥܡܬܝܬܐ, Leichen-

sammelstelle, Begräbnisplatz. Die Einschlebung des כ is nicht selten, kann sogar Schreibfehler sein, da Hs. München tatsächlich קומטרייך hat; die übrigen Stellen in der talmud. Literatur, wo diese Ableitung nicht zulässig ist, haben eine andere Lesart.

S. 267^a. קונקטא. Nach Wiesner, der späten Einfluß auf den jer. Talm. nachzuweisen sucht, ist dieses Wort das ital. conto, Rechnung, Zahl, Betrag; vgl. גבחה ירושלים p. 19.

S. 268^b. קועטא. Kehle, Hals; wahrscheinl. v. syr. מכל, schreien, rufen.

S. 269^a. קרב. Übertr. nahebringen, einladen, Meg. 12^a דקריב רחיקי ברישא daß er die Fernen zuerst geladen.

S. 272^a. קויך. Ferner: Abfall (von קציץ schneiden, was vom gewebten Stoff weggeschnitten wird). Suk. 9^a u. Men. 42^b כשאין מן הגרודין hat man sie (die Schaufäden) aus Abfällen, Fasern oder Zotten gefertigt; vgl. jed. meine Talmudausg. Bd. VIII S. 555 N. 123.

S. 274^a. קוקרא. Angelrute. Wie aus Git. 61^a zu ersehen, ein Fanggerüt, an dem, nicht aber in dem die gefangenen Tiere sich befinden, also keinesfalls Fischreuse.

S. 275^b. קירדוקוס. Wie aus dem Zusammenhange und der Auslegung der beiden Talmudim zu ersehen, handelt es sich hierbei nicht um eine Herz- oder Gemütskrankheit, sondern um einen starken, mit epileptischen Bewegungen verbundenen Rausch, somit ist die Ableit. des Verfassers falsch; es ist vielmehr das griech. κορδακος, cordax, der Taumler.

S. 277^a, Z. 19. „Lederschuh“; falsch, als קורקא bezeichnet der Talmud einen Schuh, der ganz aus Haar ist.

S. 277^b. קירקקסא. Syr. מוסמסא Haken (Übertragung des hebr. קרסים Ex. 36, 13). Nach Dei Rossi (אמרי בינה Kap. 11) vom griech. κέρκος, Schwanz.

*S. 290^b, Z. 23 v. u. richtiger קרטון, κρατέρος.

S. 296^b. קינורניא. Nach anderer Erkl. קינורניא convenio, Zusammenkommen, Zusammen treffen, Vereinbarung.

S. 297^b, Z. 27 u. 28 l. איכא דוכחא.

S. 300^b, Z. 2. Vgl. die Berichtigung zu Bd. I S. 474^b.

S. 302^a, Z. 13. „Mistberg“; nach Lebrecht (Lesart. u. Erkl. z. T. S. 21) ist קיקלי das gr. κυκλός, Kreis, Versammlung, Marktplatz; vgl. jed. meine Anm. z. St.

S. 305^b. קלכא von כלב abzuleiten ist ganz verfehlt; syr. مكد herumschweifen, irren, vagabundieren; vgl. meine Talmudausgabe Bd. VII S. 454 N. 605.

S. 305^b, Z. 24. Lies: weißer Harz von einem Baume.

S. 307^b. קלח syr. مكد hervorkommen, hervorquellen; schnell, vehement fortschütten, spritzen, als Gegensatz zu טעך langsam gießen. Jeb. 75^b אינו שופך אלא מקלה [der Ausfluß] ergießt sich nicht, sondern spritzt.

*S. 310^a vor Z. 26:

קלי Adj. und Adv. (verkürzt aus קליל, arab. قليل, ähnlich קלי aus קליל ein wenig, parvus, parvum. Ab. sar. 30^a טקיל קלי מיה nimm ein wenig Wasser. Schabb. 110^b un. ליחי אשכול גלימך ואנני ביה קלי leihe mir deinen Mantel, ich will darin ein wenig schlafen. Das. 153^b דוקא רץ אבל קלי קלי לא (hebr. ממה ממה) nur wenn er läuft, nicht aber wenn er langsam, nach und nach (paulatim) geht. Erub. 51^a חשכה לו כי מוכני קלי קלי es wird ihm dunkel (d. h. der Sabbat tritt ein, bevor er sein Haus erreicht), wenn er langsam geht; wenn er aber läuft, so gelangt er dahin, vgl. auch דהה.

S. 318^b. קילפא. Ferner: Schuppen der Fische (ähnlich im Syrischen). Ab. sara 39^a דג טמא כיון דליה קילפי der unreine Fisch, da er keine Schuppen hat.

S. 324, Z. 19^a. „Vor seiner Lippe“. Sinnlos. שפה Saum, Rand. Die angezogene Stelle handelt vom Einreißen des Gewandes [als Zeichen der Trauer über einen Toten] am Kragensaum.

S. 332^a. Nachzutragen:

קניא Reihe, Gruppe; wahrscheinl. syr. מכלא Gruppe, Trupp. Baba k. 58^b וחלחא ברינא דו es waren drei Palmen in der Reihe.

S. 339^a. קקא. Übertrag. Chull. 77^a דקנה משכא דיריה wenn [der Knochen] seine Haut erworben hat, d. h. wenn die Haut am Knochen haftet; vgl. Raschi z. St.

S. 349^a. קפא. Übertrag. gähren. Maas. 1, 7. היין משיקפה אף על פי שקפה קולט [ist zehntpflichtig], sobald er gährt, und auch wenn er gegohren hat, nehme usw.

S. 350^a, Z. 11. Ausgaben und Handschriften haben richt. דאקפי; das falsch übersetzte אנגמא ist das bibl. אגם, Teich, Sumpf, wonach die nicht viel nützende Erkl. unrichtig ist. Statt Bez. ist Baba m. zu lesen.

S. 375^a. קורט syr. סוףאן Brocken, Stückchen, von סוף nagen, abnagen.

S. 383^b, Z. 32. Nach Wiesner (Scholien Bd. I S. 64) ist קרונה Latinismus: corona, Versammlung, Gesellschaftler, Müssiggänger.

S. 384^a Z. 23. Lies Rabh st. Samuel.

S. 389^a. קרצית. Wahrscheinl. gekürzt von קרצליה, die mit Sprungbeinen versehene (s. קרסול), die Grille. Die Übersetz. Bremse ist ebenso unrichtig wie die Ableitung von קרץ, das angebl. den Begriff beißen haben soll; wie aus der angezog. Stelle hervorgeht, ein Insekt, das in Olivengröße als klein bezeichnet wird.

S. 389^a, Z. 26. Zur Erkl. dieser Wendung vgl. Raschi zu Lev. 19, 16, wenn auch seine etymolog. Erkl. des Wortes קירצא falsch ist.

S. 389^b. קרצא wohl lat. crispare, das Haar kräuseln.

S. 390^a. קירקני. Wahrscheinl. κίρκος, circen, Kreistanz, Rundtanz.

S. 391^a, Z. 25. Umgekehrt: Haut ohne Schädel, Skalp, wie aus der angezogenen Stelle Chull. 123^a zu ersehen, die von der levit. Unreinheit der Menschenhaut spricht.

S. 393^a, Z. 13. Hs. München hat דקירי von קר stechen, bohren, eindringen.

S. 393^a, Z. 5 v. u. u. f. Nach der Beschreibung an mehreren Stellen in der talmud. Lit. kann קרש nur das Einhorn sein (vgl. meine Talmudausgabe Bd. VIII S. 991 N. 484); die Einwendung des Verfassers gegen diese Erkl. ist mehr als naiv; der T. erklärt ja eine griechische Benennung, deren Etymologie er wahrscheinlich gar nicht kannte.

*S. 394^a, Z. 1. Pl. B. mez. 54^a שני קרנים un. zwei Grundkapitale.

*S. 397^a, Z. 19. Jeb. 40^a מתקשה בשעה תשיש sie hat durch das Beiwohnen Schmerzen.

S. 400^a, Z. 27. „Nicht zurechnungsfähig“. Lies: ist nicht mitzuzählen.

S. 404^a. קראה. Trop. ersehen, erleben. Ber. 7^b ולא יודע אלא שרואה בצריו und noch mehr, er sieht auch [Rache] an seinen Feinden. Mak. 5^b אראה בנחמה ich will [nicht] Trost erleben.

S. 407^b. ראש. Ferner: ראשי איברים die vorragenden Glieder am menschlichen Körper, Extremitäten in weiterem Sinne. Kidd. 25^a עשרים וארבעה ראשי איברים שבאדם die vierundzwanzig Gliederspitzen am menschlichen Körper; die Aufzählung folgt.

S. 408^b. ראתן vom gr. ῥέω fließen, menstruiieren, krankhafter Fluß, der Keth. 77^b beschrieben wird; vgl. meine Talmudausgabe Bd. V S. 606 N. 69.

S. 415^b. Nachzutragen:

רבתא (רבה, רבי v.) Erweiterung, Vergrößerung. Baba b. 19^a כיון דאתא ואזלא כיון דאתא רביתא da sie kommt und geht, gilt sie als Erweiterung.

S. 417^b, Z. 19. „Unnatürlichen“. Ungenau; muß heißen: Kreuzung von Tieren verschiedener Arten, auch eines Tieres mit einem Menschen (Sodomie).

S. 423 Z. 4 v. u. nachzutragen: Veranlassung geben. Jeb. 26^a הא דארגיל הוא הא דארגילה הוא dies, wenn er die Veranlassung gegeben hat, jenes, wenn sie die Veranlassung gegeben hat.

S. 428^a. רע. Hiph. schlecht machen, verderben. Kidd. 182^a אלא שהורעתני מעשי nur habe ich meine Werke verdorben.

S. 431^b. Nachzutragen:

רודיא Ortsname, Keth. 67^a.

S. 449^a. ריש. Ferner: Oberster, Aufseher. Git. 76^b ריש כורי Meßaufseher, ריש ריש גרותא Zisternenaufseher. Git. 45^b ריש ריש jedes einzelne, jedes Paar; vgl. syr. ܪܝܫܐ in gleicher Weise, das eine wie das andere.

S. 450^a. רישבא. Warum nicht aus ריש אבא od. בא? Baba b. 126^b dürfte wohl רישבא Ortsname sein.

S. 454^a. רמי. Ferner: werfend, schleudernd sprengen. Hor. 12^a טב גלדנא סריא מכותחא טב גלדנא כרמי כיפי besser ein stinkender Fisch als Quark, der Felsen sprengt. Ber. 59^a רמא ליה קלא er warf ihm die Stimme zu, erhob sie, antwortete ihm.

*S. 457^b, vor Z. 9 v. u.

רסוק, ריסוק m. N. a. Erschütterung, insbes. רסוק איברים Erschütterung, Verrenkung der Glieder. Chull. 52^a fg. vgl. שרק.

S. 460^a. Nachzutragen:

רעיון. Gedanke, schlechte, sorgenvolle Gedanken. Jer. Schabb. 14 (fol. 14^b) מהסיר ה' ממך כל חולי זה רעיון Gott wird von dir jede Krankheit entfernen, das ist der [böse] Gedanke, Sorge. So nach den Kommentaren. Nach anderer Erkl. רע רע böses Auge (Dubsch, צופים p. 65); vgl. Jed. Brüll, בן זקנים p. 51.

S. 461, Z. 22. Entspricht unserer Bezeichnung Fraktur. Die Lesart דיען oder דיעין (R. Chananel) würde von דיען stechen, stoßen,

abzuleiten sein, Bezeichnung der eckigen samaritanischen Schrift. Vgl. Luzzatto in Kirchheims *כרמי שומרון* p. 110.

S. 462^a, Z. 21 v. u. „Agg. הנשר“. Irrtum, den auch Kohut sinnlos nachschreibt. Das Zitat des Aruch *מנצל המרוצץ*, geplatzter Schuh, findet sich tatsächlich in unseren Ausgaben Jeb. 102^a, dagegen kommt an anderen Stellen (Jeb. 102^b, 103^a) auch *מנצל הנשר*, aufgerissener, aufgetrennter (vgl. *נשר*) Schuh, vor.

S. 463^a, Z. 8 v. u. Erkl. ungenau, muß heißen: sie erscheinen im ersten Moment widersinnig.

S. 471^b. *רִישָׁקָא*. Es ist nicht recht ersichtlich, wieso der Name der Sache ohne Flexion auf das Handwerk übertragen wird; bei den Erklärern *צייד* Jäger, und nicht gerade Vogelfänger. Wahrscheinl. *בא ריש* od. *אבא* (Wald) Waldaufseher, Förster, übertrag. Jäger.

S. 470^a. *רִקְקִמָא*. Masc. *רִיקְמָא*, syr. *רִסְמָא*, gefleckt, bunt. Sab. 107^b *רִקְמִי רִקְמִי* er hat bunte, bunte [Streifen].

S. 475^b, Z. 7 v. u. syr. *רִעַל*. In dieser Bedeutung unbekannt; *רִעַל רִסְוִן* erklärt Payne-Smith mit semen rosae; wahrscheinl. durch die Kommentare verleitet mit *רִעַל רִסְוִן* verwechselt.

S. 476^a. *רְתַח*. Hif. Naz. 50^a *וּמְדַל שְׁהֲרַתִּיהָ* Janche (aus einer Leiche hervorkommende Flüssigkeit), die zersetzt worden ist, oder geronnen.

S. 477^a. *רְתַחַה* (v. *רַחַח* sieden, syr. *רִלַל*, aufschäumen) das Brodeln, Aufwallen. Ned. 49^a *הַנּוֹדֵר מִן הַקֶּדֶרָה אֵין אֲכוֹר אֵלָא* der Hühner, der die Topfspeise abgelobt, dem ist nur das Brodelnde verboten. Möglicherweise gehört die Endung *רַחַח* zum Stamme und bezieht sich nicht auf *קֶדֶרָה*.

S. 489^b. *שָׁאָב* zu 2. Ferner: aufsaugen, einsaugen. Ter. 10, 3. *מַשִּׁי שֶׁהַשְׁעוּרִים שׁוֹאֲבוֹת* weil die Gerste [den Wein] einsaugt.

S. 491^a. Hif. *הִשְׁאִיל* auch in der Bedeutung fragen, sich erkundigen. Ber. 6^b *הַקְדוֹשׁ בְּרוּךְ הוּא מְשַׁאֵל בּו* der Heilige, gebenedeiet sei er, fragt, erkundigt sich nach ihm; Hs. München jed. *שׁוֹאֵל*.

S. 491^b. *שְׁאָלָה*. Ferner: Anfrage, Umfrage. Ab. sar. 10^a *עַל יְדֵי שְׁאָלָה מִקְמִי* bei [vorheriger] Anfrage setzen sie ein, sc. einen Königssohn zum Könige.

S. 494^b. Nachzutragen:

שָׁבִי. Nom. pr. eines Räubers. Baba m. 93^b

אֵזֶל שְׁבוּ שְׁמִיָּה da ging Schabo und nahm es weg.

S. 495^a. *שָׁבָה*. Ferner: Vorzug, Vorteil. Kidd. 49^a *מַחְלֹקֶת בִּשְׁבָּה מִמּוֹן אֵבֶל בִּשְׁבָּה יוֹחֲסִין* der Streit besteht nur über einen Vorteil in Betreff des Geldwerts, bei einem Vorteil in Betreff der Abstammung aber usw.

S. 498^a. *שְׁבֹלֶת*. Aehre, im weiteren Sinne: Granne, der spitze Wuchs, Mak. 20^b *וְאִיזוֹהוּ סֹקָה זְקֵנוֹ שְׁבֹלֶת זְקֵנוֹ* unter „Rand des Bartes“ ist die Granne des Bartes, der ganze Umkreis desselben, zu verstehen.

S. 498^b. Nachzutragen:

שְׁבִירְתָּנָא. Name eines Ortes am Tigris, Ber. 59^b, Jeb. 121^a, in Hs. München an beiden Stellen abweichend.

*Das., Z. 9 Ab. sar. 38^b *בִּיזְרָא דְשְׁבִילִיתָא* der Samen des Fönnkrauts. Raschi französisch, fenagrec.

S. 501^a. *שָׁבַע*. Vom Auge gebraucht: sich sättigen, genügend ansehen. Baba m. 23^b *שְׁלָא שְׁבַעְתָּן הָעֵין* die das Auge nicht satt-sam angesehen hat, — solche heißen „neue Geräte“.

S. 502^a. *שָׁבַר*. Trop. ein Wort, einen Satz zerbrechen, hinfällig machen. Schabb. 111^b *שְׁלָא לְשַׁבְּרָא דְּבִרְיוֹ שֶׁל ר' יוחנן* um nicht die Worte R. Jochanans zu zerbrechen, sie durch inneren Widerspruch hinfällig zu machen.

S. 516^b. *שִׁוְרָא*. Die etymolog. Erklärung gänzlich unbefriedigend; das syr. *ܫܘܪܐ*, *ܫܘܪܐ* (confabulatio, colloquium) ist zwar unverkennbar, jedoch gegen meine frühere Ansicht mit unserem Worte nicht zu identifizieren.

S. 517^a, Z. 27 v. u. „Mögl. Weise usw.“ Falsch! Weiter folgt die Frage: *מִמָּה דְהָא הֲוֵה לִישְׁנָא* woher ist es erwiesen, daß *הֲוֵה* die Bedeutung „reinigen“ habe?

S. 517^b. *שִׁוְרָא*. Davon Polp. *שִׁוְרָא* in Verbindung mit *עֵין* das Umherstreifen der Augen, Verwirrung derselben. Men. 30^a *וְלֹא יִמְעַט בְּרִדְקָן מִשְׁוִיטָתוֹ* auch mache man [beim Schreiben der Gesetzschrift] nicht zu wenig Kolumnen (besonders breite), weil die Augen verwirrt werden.

Das. Nachzutragen:

שִׁוְרָא מִיִּשְׁוֵט, in den Handschriften sehr variierend, Ortsname, Kidd. 72^a.

S. 519^a. Nachzutragen:

שְׁוִירָרִי. Name einer Stadt am Flusse Reches (so in einer alten Handschrift vokalisiert), Baba m. 18^a.

S. 519^b. שׁוּרְלָא. Die korrekte Hs. Hamburg hat שוליא; viell. שוּלְיָא, Scholar, Schüler, Lehrling.

S. 521^a. Nachzutragen:

שׁוּרָא טַמְיָא. Name eines Ortes zwischen Sura und Nehardea, wie aus Baba b. 153^a zu ersehen; in den Handschriften verschieden abweichend.

S. 521^a. שׁוּמָא. Die Abschätzung; ferner: die Abschätzungsurkunde. Baba b. 169^a שׁוּמָא דְלָא כְּתִיב בִּיהַּ eine Abschätzungsurkunde, in der nicht geschrieben steht. Baba m. 62^a שׁוּמָא מִלִּרְחָא דִּיהָ auch die Verhandlung ist wesentlich (so sinngemäß). Viell. Kürzung von שׁוּמָא, die Anhörung.

S. 527^b, Z. 4 v. u. Unsere Ausgaben und Hs. München haben an dieser Stelle שׁוּמְשִׁנָּה (eine Lesart שׁוּמְשִׁנָּה korrigiert Payne-Smith in שׁוּמְשִׁנָּה), sonst שׁוּמְשִׁנָּה, die auch die richtige Lesart ist (שׁוּמְשִׁנָּה contr. ut videtur e שׁוּמְשִׁנָּה, Payne-Smith, Thes. Syr. col. 4343).

S. 528, Z. 17 v. u. „Ostwind“ l. Südwind, שׁוּלֵא ventus Australis; Thes. Syr. col. 4109.

S. 532^a, Z. 27. Mißverständnis des Textes; das Wort שׁוּחָא bedeutet hier Nickkrampf und die Übers. lautet: ein Nickkrampf der Bejahung, bzw. ein Nickkrampf der Verneinung, d. h. ein Krampf, wobei der Kopf von oben nach unten, bzw. von rechts nach links sich bewegt.

S. 534^a. שׁוּחָא nicht mit שׁוּחָא verwandt, sondern von שׁוּחָא anfüllen; שׁוּחָא einem Zugtier das Futter zuteilen.

S. 535^b. שׁוּחָא. Hif. abreiben, verschleifen, abnutzen. Baba m. 30^a אֲבָל לֹא יִדִּי הָאֵשׁ מִפְּנֵי שִׁמְשׁוּחָא nicht aber auf dem Feuer, weil man sie abnutzt.

*S. 538^b, Z. 13. Die Reduplication eines Ws. erweist bes. eine intensive Bedeutung im bh. Verbum מְלִיץ (Ps. 45, 3) du bist der Schönste usw. Adj. יִפְהִיָּה (Jer. 46, 20) pulcherrima.

S. 541^b. שׁוּחָא. Übertrag. wild, von Pflanzen gebraucht. Suk. 12^a הָרִם שׁוּחָא לְסוּכָה wilde Myrten zur Festhütte.

S. 546^a, Z. 18. Ob שׁוּבָא von שׁוּבָא, schöpfen, abzuleiten, ist sehr fraglich; viell. שׁוּבָא locus quo aqua fluit.

S. 547^b. Nachzutragen:

שׁוּבָא (viell. syr. שׁוּבָא Salbe). Git. 69^b שׁוּבָא וְשִׁיבָא und Taubenkot. So nach den Kommentaren; vgl. שׁוּבָא.

S. 547^b. שׁוּבָא. Ferner: das Reiben. Men. 76^a שׁוּבָא וְשִׁיבָא בְּהִיטָא das Reiben und das Stampfen erfolgt beim Weizen.

S. 548^b, Z. 14 v. u. „Die Reste“. Richt. Anhängsel, Nebensächliches.

S. 550^b. Nachzutragen:

שׁוּבָא, Pl. שׁוּבָא wilde Feigen, die unter den Blättern wachsen, Dem. 1, 1 שׁוּבָא וְהִיטָא wilde Feigen, Artischocken. Das. Ber. 40^b.

S. 560^a, Z. 17. „Abba“. Nicht Nom. pr., sondern: mein Vater, näml. R. Jose.

S. 566^b. שׁוּבָא. I ist zu streichen; das W. שׁוּבָא im angez. Beleg gehört zu שׁוּבָא II; die Leiche wurde durch langes Kochen zerteilt; vgl. Katzenelsson, d. Osteologie der Talmudisten p. 8 ff.

S. 567^b. שׁוּבָא. Im weiteren Sinne: nach Verhältnis teilen, proportionieren. Keth. 104^a מִהוּ מֵאִיר מִהוּ שֶׁשֶׁלֶּשׁ ist nach R. Meier zu proportionieren.

S. 568^b. שׁוּבָא oder שׁוּבָא. Ferner: der Mittelfinger (der dritte). Jom. 23^a אֵין מוֹצִיאֵן לָא מִן הַמִּטְלָא מִן הַמִּטְלָא מִן הַמִּטְלָא man darf weder den Mittelfinger noch den Daumen hervorstrecken (den Mittelfinger beim Aufruf zum Entaschen des Altars erheben).

S. 569^b. שׁוּבָא. I. Mit der Präpos. ל (לשם): um des Namens, um der Sache willen. Ber. 17^a בֵּין עוֹסְקִין לְשִׁמְהָ בֵּין עוֹסְקִין לְשִׁמְהָ ob sie sich [mit der Gesetzlehre] um ihrer selbst willen befassen, oder sie sich mit ihr nicht um ihrer selbst willen befassen.

S. 572^b. שׁוּבָא. Seb. 102^a חֲמֵשׁ שְׁמִינִיּוֹת הָיָה אֵלֶיּוֹ שֶׁבַע יְחִידָה עַל בְּנוֹת יִשְׂרָאֵל in fünf Hinsichten war Elisheba bevorzugter als die [übrigen] Töchter Israels. So sinngemäß, jed. scheint die Übertragung des Begriffes zu sehr ausgedehnt.

S. 573^b, Z. 11 lies: von 6000.

S. 582^b. שׁוּבָא. Ferner: das Dienen zu etwas, die Verwendung einer Sache als Träger für eine andere Sache. Chull. 125^a: die Knochen, an denen übriggebliebenes Opferfleisch (vgl. נֹחַר) haftet, sind שׁוּבָא שִׁמְשׁוּבָא Bedienung, Träger des Übergebliebenen. Das. verbal: שׁוּבָא שִׁמְשׁוּבָא Knochen vom Geheiligten, die als Träger des Übergebliebenen gedient haben.

S. 585^a. Nachzutragen:

שׁוּבָא. Name eines Flusses. Git. 60^b אֲקָרָא שׁוּבָא, wohl Burg an diesem Fluß, Baba m. 73^b.

S. 587^a. שׁוּבָא, syr. שׁוּבָא zusammenziehen, zusammenbinden; davon die Nomina שׁוּבָא, שׁוּבָא.

שינוצא. Die Etymologie des Verfassers ist etwas zu weitläufig.

S. 588^a, letzte Zeile. Im Sprachgebrauch heißt שיעבר dem Gläubiger entziehen. Keth. 69^a בכורי האחרון ששיעברו wenn Brüder [die Güter] belastet haben; hierzu folgt die Frage: מכרו או מכרו verkauft oder verpfändet?

S. 589^a. שיעתא. Übertrag. (wie auch im Deutschen) die Stunde des Glückes, Glück. Ab. sara 34^b שיעתך deine Stunde, dein Glück, ist vorüber.

S. 589^b. Nachzutragen:
שיעתא Az. 38^b s. משליא.

S. 594^a. שפפנא. Wieso sollte das bekannte שפפנא verwandelt werden? Dieses Wort ist vielmehr, wie schon Reggio (בכורי העתים) VII p. 79) nachgewiesen, persisch und bedeutet Narr, Verrückter.

S. 597^b. שפפ. Pa. zugespitzt. Mit Elision des פ Keth. 5^b מה שפפ כהדוה wes- halb sind sie zugespitzt wie die Pföcke.

*S. 598^a, Z. 31. Übertr. Zeitgenossen. Git. 76^b שיער לו כל שיער vgl. Ar. sv. שיער alle seine Zeitgenossen (die Gelehrten seiner Zeit) stimmten ihm nicht bei. Var. סיעתו s. סיעה.

S. 602^b. שנקל. Hitp. Men. 62^a שנתקל הכהוב נשחקל der Schriftvers wird aufgewogen, d. h. die beiden in diesem enthaltenen, einander widersprechenden Lehren wiegen einander auf.

S. 608^a. שנקל. Übertrag. Worte nehmen, שקיל וטרי, Worte nehmen und geben, d. h. sich unterhalten, disputieren (vgl. טרי II). Ber. 18^a שנקל וטרי sie gingen sich unterhaltend umher.

S. 611^b. Nachzutragen:
שקיקא? Kraft, Sehkraft (viell. von syr. ܫܩܝܬܐ stark sein?) Ab. sara 28^b דשוריני תלו דעינא באובנהא דליבא תלו (אבנהא) ab; nach anderer Erklär. vom Verständnis des Herzens. So nach den Kommentaren, jed. ist die Pluralform unerklärlich, viell. gehört das ד zum Stamme, wonach wahrscheinl. persisch. Vf. übersetzt willkür. Lichtstrahlen, Adern, Sehnen des Auges; vielleicht durch Verwechselung mit שוריין Streifen, Ader.

S. 618^b. שנק. Etp. sich mitgleiten. Ab. sara 40^b ביהודא דאישתרוק ואתי es hat sich damit mitgeschleppt.

S. 625^b, Z. 2. Nach Begattung verlangen, von Tieren gebraucht: Moed kat. 12^a בזרעו שחבטה מרביעין עליה זכר wenn das weib-

liche Vieh nach Begattung verlangt, so lasse man es von einem Männchen belegen.

S. 627^b, Z. 24 v. u. Richt. löset mir meinen Streit. Übertrag. auch auf jede andere Gerichts- handlung: abfertigen. Jeb. 105^a לה חלוקי לה חגרה vollzieh an ihr den Akt des Schuhabziehens (Dt. 25, 9) und fertige sie ab.

S. 629^b. Nachzutragen:
תפאץ Ortsname, Baba k. 104^b.

S. 634^a. תורבא, nicht identisch mit תורבא; vgl. כרם חמר III p. 104.

S. 635^a, Z. 4. Auch verbal mit Fortlassung des ה. Seb. 54^b ביה קליס wir wollen ihn etwas niedriger errichten.

S. 635, Z. 4 v. u. Richt. Wollreste; syr. ܐܠܠ, ܐܠܠ, Rest, Zurückbleibendes (v. ܐܠܠ).

S. 641^a. תירא. Manche Handschriften haben תירא der Ochsentreiber, jed. hat Hs. Ham- burg תירא. Die Ableit. v. תיר, Reihe ist nicht einleuchtend, eher wohl Aramaisierung des hebr. תיר, der Ausspäher, Leiter, Führer.

S. 644^b, Z. 15. „Der Tisch“. Mißverständnis; bezieht sich auf die Seitenwände des Schau- brotes, diese würden zusammenfallen. Auffallend ist es, weshalb der Vf. die mindergute Lesart des Aruch bevorzugt, während doch die Ausgaben mit dem Syr. übereinstimmend תול haben.

S. 645^a. תלף anhängen, auch übertragen: זיל איהלי שרגא אזלא אתלא שרגא זיל geh, zünde Licht an (zu ergänzen תירא, das Feuer an das Licht hängen), da ging sie hin und zündete Licht an.

S. 645^b. Nachzutragen:
תלף Anhang, Zusammenhang, Ver- bindung. Chull. 59^a הא' מאן דאכיל וכו' מתעקר תליא דליביה wer usw. ist, dem wird die Verbindung des Herzens losgerissen, sein Herz wird schwach.

S. 649^b. Nachzutragen:
תול (bibl.) Arglosigkeit, Absichts- losigkeit, Harmlosigkeit. Baba k. 114^b תול מעשה באדם אחר שהיה מסיה לפי חמוז erzählte jemand in seiner Harmlosigkeit, d. h. ohne mit seiner Erzählung irgend etwas zu bezwecken.

S. 649^b. תמך, besser תמך, lat. temetum, Meth, Wein.

S. 654^a. תנאי. Bes. כהונה Keth. 54^b u. 5. die Vereinbarung zur Morgengabe, was der Frau außer der Morgengabe durch Vereinbarung od. gerichtl. Bestimmung zukommt und in die Ur- kunde aufgenommen ist; vgl. Keth. 52^b.

S. 660^a, Z. 18. Das syr. **ܠܦܠ** oder **ܠܦܠܐ**, charta, phylacterium ist wohl nichts weiter als das hebr. תפלה; die Erkl. *θεοφιλεα*, Liebe zu Gott, ist eine auf Gleichklang beruhende Wortspielerei.

S. 662^a. **תְּפִיסָה** das Fassen. Übertr. Ab. sara 51^a **כאן בתפיסה אחת כאן בשתי תפיסות** das eine gilt von einem Umkreis (soweit man mit der Hand fassen kann), das andere gilt von zwei Umkreisen. Naz. 51^b **מה שחסר אין לו רקב** (oder תפיסה) bei einer defekten Leiche gibt es keinen Moder (die bezügl. Vorschrift) und keine Erdunterlage (die von der Leiche erfaßt wird), d. h. die Zugehörigkeit der Erde zur darauf liegenden Leiche hinsichtl. der Übertragung der Unreinheit. Das. 64^b **נרטלו ואת תפוסתו** man schaffe ihn fort samt der Erdunterlage; wo manche jed. תפוסתו lesen.

S. 662^a. **תְּקוּפָה** ch. **תְּקוּפָתָא** Chull. 60^b.

S. 662^b. **תִּקְלֵ**. Af. verderben. Git. 60^a **קא מתקיל לנהרין** sie verderben uns den Fluß. Baba m. 24^b **לא מיאש לא דמתקיל** da in ihm (im Fluß) Hindernisse vorhanden sind.

S. 663^a. **תְּקָלָא**. Ferner: Gewicht, Schwere. Baba m. 80^a **נפחא כי תקלא** das Volumen gleicht dem Gewicht.

S. 667^b. **תְּרִבְיָא**. Eigentlich umschlossenes Gehöft, das auch unter דרחא, Wohnraum, verstanden werden kann; vgl. Baba b. 67^b.

S. 667^b. **תְּרִבְתֵּר**. Nach Jellinek (Orient VII p. 523) **תְּרִבְתֵּר** Kompositum aus **תרבא** Pflanzenname und **سر** Kopf.

S. 669^a. **תְּרִדָא**. Manche Handschriften haben **תררא**, wahrscheinl. syr. **ܠܐܝܢ**, geschmacklos.

S. 671^b. **תורמוס** ch. **תורמוסא** Ber. 38^b Ab. sara 59^a.

I.

Verzeichniss

der agadisch gedeuteten oder sonst eigenthümlich erklärten
und angewendeten Bibelstellen.

Zusammengestellt von

Dr. theol. et phil. August Wünsche.

Die hinter den rabbinischen Quellenwerken stehende fettgedruckte arabische Ziffer bezeichnet den Band (1 = Erster Band; 2 = Zweiter Band u. s. w.) und die darauf folgende Zahl die Seite. Das s. bei Midrasch-citaten bedeutet *sectio* (Parascha), während das s. nach dem Bibelcitate „siehe“ bedeutet.

Genesis.

- | | | |
|---|--|--|
| <p>1, 1 s. j. Ber. IX, 14^b un. 1, 184; Suc. 49^a 4, 550.</p> <p>1, 2 s. Gen. r. s. 2 Anf., 4^d 2, 513; 4, 628. 629; Levit. r. s. 14 Anf., 157^c 3, 271; Gen. r. s. 32, 31^b fg.; 2, 4^d 4, 432.</p> <p>1, 4 s. Gen. r. s. 3, 5^b 1, 447; Pes. 2^a 2, 143.</p> <p>1, 6 s. Gen. r. s. 4, 5^d 1, 220; j. Ber. I, 2^c un. 3, 295; 4, 393.</p> <p>1, 7 s. Gen. r. s. 4 g. E. 2, 474.</p> <p>1, 8 s. j. Ber. VIII, 12^c ob. 4, 637.</p> <p>1, 14 s. j. Taan. 3, 7; 4, 68 ob.</p> <p>1, 16 s. Chull. 60^b ob. 2, 266.</p> <p>1, 20 s. Gen. r. s. 7 Anf. 4, 180.</p> <p>1, 21 s. Gen. r. s. 7 g. E. 2, 147.</p> <p>1, 22 s. Gen. r. s. 5, 5^d 3, 646.</p> <p>1, 24 s. Gen. r. s. 17, 17^c 2, 202.</p> <p>1, 26 s. Gen. r. s. 8, 8^d 3, 559.</p> <p>1, 28 s. Jeb. 65^b ob. 2, 291.</p> <p>1, 31 s. Gen. r. s. 10, 10^a 2, 259; Gen. r. s. 9, 9^d 3, 3.</p> <p>2, 1 s. Gen. r. s. 10^c Anf. 2, 334. 338; Gen. r. s. 12 g. E. 3, 26; R. hasch. 11^a 4, 165.</p> <p>2, 2 s. Gen. r. s. 10 g. E. 11^b 3, 479; 4, 276; Gen. r. s. 17, 17^c 3, 200.</p> <p>2, 3 s. Gen. r. s. 11, 11^d 2, 256.</p> <p>2, 7 s. Ber. 61^a 2, 258.</p> <p>2, 7. 19 s. j. Nid. III, 50^c un. 2, 258; Nid. 22^b 4, 62.</p> <p>2, 8 s. Gen. r. s. 15, 15^d 4, 247.</p> <p>2, 10 s. Gen. r. s. 15 Anf., 15^d 4, 35.</p> <p>2, 11 s. Gen. r. s. 16 16^d 4, 375.</p> <p>2, 12 s. Gen. r. s. 16 Anf. 1, 194.</p> <p>2, 13 s. Levit. r. s. 13, 157^a 3, 643.</p> <p>2, 15 s. Gen. r. s. 16, 16^d 3, 622.</p> <p>2, 16 s. Gen. r. s. 16 g. E. 4, 596.</p> | <p>2, 16. 17 s. Snh. 56^{ab} 3, 208.</p> <p>2, 18 s. Jeb. 63^a 1, 534; Kidd. 12^b 3, 332.</p> <p>2, 19 s. Gen. r. s. 17, 17^c 2, 292; Gen. r. s. 7 g. E. 4, 432.</p> <p>2, 21 vgl. 15, 12 u. 1 Sm. 26, 12 s. Gen. r. s. 17, 17^c 3, 254.</p> <p>2, 22 s. Nid. 45^b 1, 219; Ber. 61^a 1, 242; 4, 316; Gen. r. s. 18, 18^b 3, 14; 4, 379.</p> <p>2, 23 s. Gen. r. s. 18, 18^b u. 31, 29^a, 1, 116; 3, 443; 4, 83.</p> <p>3, 5 s. Midr. Tillim zu Ps. 1, 1 2, 505.</p> <p>3, 6 s. Gen. r. s. 15, 16^a 1, 186.</p> <p>3, 7 s. Gen. r. s. 19, 19^c 1, 119.</p> <p>3, 8 s. Cant. r. sv. בארתי לבני 24^d 4, 356.</p> <p>3, 13 s. Gen. r. s. 19 E. 1, 359.</p> <p>3, 14. 16. 17 s. Gen. r. s. 20 Anf. 1, 302.</p> <p>3, 16 s. Gen. r. s. 20, 20^d 1, 144. 421. 615. 621; j. Jeb. IV, 6^a mit. 1, 89; Jeb. 62^b 4, 523.</p> <p>3, 17 s. Gen. r. s. 5, 6^d 2, 281.</p> <p>3, 18 s. Gen. r. s. 20, 21^a 3, 645.</p> <p>3, 21 s. Gen. r. s. 20, 21^b 1, 22. 45; 2, 473; 3, 3. 4. 240. 515.</p> <p>3, 22 s. Gen. r. s. 21, 21^d 2, 15. 234; 4, 85. 194.</p> <p>3, 24 s. Gen. r. s. 21, 22^a 1, 366. 485; Levit. r. s. 35, 179^d 2, 402; Gen. r. s. 21 g. E. 2, 478; 3, 23.</p> <p>4, 1 s. Gen. r. 22 Anf. 2, 221. 222.</p> <p>4, 3 s. Gen. r. s. 22, 22^b 3, 517.</p> <p>4, 4 s. Gen. r. s. 22, 22^c 4, 575.</p> <p>4, 7 s. Gen. r. s. 22, 22^c 1, 292; Jom. 52^a 1, 468.</p> | <p>4, 15 s. Gen. r. s. 22 g. E. 1, 554; 2, 328.</p> <p>4, 16 s. Gen. 22 g. E. 4, 122.</p> <p>4, 18 s. Gen. r. s. 23 Anf. u. s. 24 g. E. 3, 696.</p> <p>4, 22 s. Gen. r. s. 23, 23^d 3, 413.</p> <p>4, 25 s. Gen. r. s. 23, 23^d. 24^a 1, 555; 4, 44.</p> <p>4, 26 s. Gen. r. s. 23, 24^a 3, 241.</p> <p>5, 2 s. Gen. r. s. 17 Anf. 91^d u. Khl. r. sv. ראדה דייס 1, 29.</p> <p>5, 29 s. Gen. r. s. 25, 25^a 3, 355. 386.</p> <p>6, 1 s. Gen. r. s. 23, 24^a 3, 241; Gen. r. s. 26, 25^d 4, 636.</p> <p>6, 2 s. Esth. r. Anf., 100^a u. Snh. 108^a 1, 330; Sifre Behalotcha Pisk. 86 2, 188.</p> <p>6, 3 s. Gen. r. s. 26, 26^a 3, 343.</p> <p>6, 4 s. Gen. r. s. 26 g. E. 4, 575.</p> <p>6, 6 s. Gen. r. s. 8, 8^d 1 160 f; Gen. r. s. 27, 26^d 3, 677.</p> <p>6, 7 s. Gen. r. s. 28 Anf. 3, 73; Gen. r. s. 27 g. E. 4, 630. 73.</p> <p>6, 9 s. Gen. r. s. 30 g. E. 2, 153; 3, 541; Gen. r. 30 Anf., 28^a 3, 386; 4, 72; Snh. 108^a 3, 344.</p> <p>6, 9 vgl. 7, 1 s. Gen. r. s. 32, 30^d 4, 495.</p> <p>6, 10 s. Snh. 69^b 2, 120. 121.</p> <p>6, 11 s. Gen. r. s. 28 g. E. 1, 525.</p> <p>6, 14 s. Snh. 108^b 1, 510.</p> <p>6, 16 s. Gen. r. s. 31, 29^b 2 61; 3, 239.</p> <p>6, 17 s. Gen. r. s. 31, 30^a 4, 199.</p> <p>6, 22 s. Gen. r. s. 31 E. 30^c 4, 553.</p> <p>7, 2 s. Snh. 108^b 1, 71 f.</p> <p>7, 4 s. Gen. r. s. 32, 30^d 2, 260; 4, 295.</p> |
|---|--|--|

- 7, 5 s. Gen. r. s. 32, 30^d **4**, 553.
7, 11 s. R. hasch. 11^b **3**, 249.
7, 13 s. Gen. r. s. 32, 31^a **4**, 426.
7, 14 s. j. Meg. I, 72^b mit. **3**, 249.
250.
7, 16 s. Gen. r. s. 32, 31 **3**, 579.
588.
8, 4 vgl. v. 21 s. Gen. r. s. 33, 32^c **3**, 376.
8, 7 s. Gen. r. s. 33, 32^c **2**, 218.
8, 11 s. Levit. r. s. 31 g. E., 175^d **3**, 232; Erub. 18^b **3**, 302; Gen. r. s. 33, 32^d **4**, 281.
8, 20 s. Gen. r. s. 34, 33^b **1**, 219.
8, 21 s. j. Ber. III, 6^d ob. **3**, 414; Gen. r. s. 34, 33^d **4**, 446.
9, 2 s. Gen. r. s. 34, 33^d **4**, 428.
9, 6 s. Gen. r. s. 34, 34^a **2**, 84; Snh. 57^b **3**, 613; Snh. 97^b **4**, 596.
9, 13 s. Gen. r. s. 35, 34^c **4**, 395.
9, 18 s. Gen. r. s. 36, 35^b **4**, 25.
9, 20 fg. s. Gen. r. s. 36, 35^c **1**, 502; Gen. r. s. 36, 35^b **2**, 494.
9, 27 s. Meg. 9^b **2**, 253.
10, 2 s. Jom. 10^a ob. **2**, 198; **3**, 53. 218.
10, 8 s. Gen. r. s. 23, 24^a **3**, 241.
10, 10 s. Jom. 10^a **1**, 167; **3**, 425; Gen. r. s. 37, 36^a **4**, 286.
10, 11 s. Jom. 10^a **4**, 146.
10, 14 s. Jom. 10^a **3**, 532; Gen. r. s. 37, 36^a **4**, 104.
10, 17 s. Gen. r. s. 37, 36^a **1**, 161. 175.
10, 18 s. Gen. r. s. 37, 36^a **2**, 74; **4**, 42. 200; j. Meg. I, 71^b un. **4**, 431.
10, 25 s. Gen. r. s. 37 g. E. **3**, 8.
11, 1 s. Gen. r. s. 38, 36^d **1**, 53; **3**, 180; Cant. r. sv. לְרִיחַ 6^c **4**, 13.
11, 2 s. Gen. r. s. 38, 36^d **3**, 408; j. Ber. IV, 7^b un. **3**, 415.
11, 6 s. Gen. r. s. 23, 24^a **3**, 241; **4**, 352.
11, 7 s. Gen. r. s. 38, 37^a **4**, 328.
11, 8 s. Gen. r. s. 38, 37^b **4**, 179.
11, 29 s. Snh. 69^b **2**, 249; Meg. 14^a **3**, 521.
11, 30 s. Thr. r. sv. פְּרָשָׁה, 59^d **1**, 67.
12, 1 s. Num. r. s. 18, 236^a u. Tanch. Korach, 119^a **3**, 161.
12, 1 fg. s. Gen. r. s. 39 Anf. **3**, 344. 347; **4**, 553.
12, 2 s. Gen. r. s. 39 **1**, 268.
12, 5 s. Gen. r. s. 39, 38^d **1**, 327.
12, 9 s. Gen. r. s. 39 E. **2**, 102.
12, 15 s. Gen. r. s. 40, 39^b **3**, 654.
12, 16 s. B. mez. 59^a un. **2**, 285.
12, 17 s. j. Keth. VII E., 37^d **2**, 161.
13, 5 s. Gen. r. s. 41, 40^d **1**, 35.
13, 7 s. Gen. r. s. 41, 39^d **1**, 541.
13, 8 s. Gen. r. s. 41, 40^a **4**, 315.
13, 9 s. Gen. r. s. 41, 40^a **4**, 101.
14, 1 s. Gen. r. s. 42, 41^a **2**, 157; **3**, 234. 235; Chull. 64^b. 65^a **3**, 576.
14, 2 s. Gen. r. s. 42, 41^a **4**, 489. 490.
14, 3 s. Gen. r. s. 42, 41^a **4**, 511.
14, 5 s. Gen. r. s. 42, 41^b **1**, 527.
14, 12 s. Gen. r. s. 42, 41^b **3**, 519.
14, 13 s. Gen. r. s. 42 g. E. **3**, 613. 625; Nid. 61^a un. **4**, 48; Gen. r. s. 42, 43^c **4**, 322.
14, 14 s. Gen. r. s. 43 Anf. **2**, 268; Nid. 32^a **4**, 448.
14, 15 s. Snh. 96^a **1**, 542; **2**, 501.
14, 19 s. Gen. r. s. 43, 42^a **2**, 277.
14, 20 s. Gen. r. s. 43, 42^a **3**, 19; Tanch. Lech 19^a **3**, 148.
15, 2 s. Gen. r. s. 44, 43^a **2**, 482.
15, 5 s. Gen. r. s. 44, 43^a **1**, 447.
15, 8. 9 s. Gen. r. s. 44, 43^b **2**, 387.
15, 11 s. Gen. r. s. 44, 43^b **1**, 535; **4**, 8.
15, 12 s. Exod. r. s. 51, 143^b **2**, 123; Mechil. Jithro Par. 9 **3**, 218.
15, 13 s. Gen. r. s. 44, 43^d **1**, 128.
15, 19 s. j. Kidd. I, 61^d ob. **4**, 675; s. j. Schebi. VI, 36^b un. **1**, 124. 128; **3**, 326. 692.
16, 5 s. Gen. r. s. 45, 44^c **2**, 72; Num. r. s. 3, 188^a **3**, 251; Aboth de R. Nathan XXXIV **3**, 434. 435.
16, 6 s. Gen. r. s. 45, 45^a **2**, 359; Jalk. I, 21^d **3**, 553.
17, 1 s. Gen. r. s. 46 Anf., 45^b **3**, 496.
17, 5 s. Schabb. 105^a **1**, 209. 210; **3**, 356.
17, 11 s. Gen. r. s. 46, 45^d **3**, 359.
17, 13 s. j. Schabb. XIX, 17^a mit. **2**, 529; **3**, 102; **4**, 129.
17, 14 s. Gen. r. s. 46, 45^d **3**, 38; Jeb. 72^a **3**, 276.
17, 15 s. Gen. r. s. 47 Anf. **2**, 225.
17, 18 s. Gen. r. s. 47, 46^b **4**, 393.
18, 1 s. Gen. r. s. 48, 46^d **3**, 511.
18, 2 s. Gen. r. s. 50 Anf. **1**, 47; Gen. r. s. 48, 47^b **2**, 326.
18, 5 s. Gen. r. s. 48, 47^b **2**, 463.
18, 6 s. Gen. r. s. 48, 47^c **2**, 7.
18, 8 s. Levit. r. s. 34, 178^a **3**, 536; Gen. r. s. 48, 47^c **4**, 122.
18, 9 Aboth de R. Nathan XXXIV; Gen. r. s. 48, 46^c **3**, 434. 435.
18, 11 s. Gen. r. s. 48, 47^d **2**, 494; Gen. r. s. 68, 67^c **3**, 219.
18, 12 s. Gen. r. s. 48, 47^d **2**, 150; **3**, 621. 622.
18, 16 s. Gen. r. s. 48 g. E. **2**, 484.
18, 17 s. Gen. r. s. 49, 48^b **4**, 34.
18, 21 s. Gen. r. s. 49, 48^c **2**, 334.
18, 22 s. Tanch. Beschallach, 82^a **4**, 664.
18, 23 s. Gen. r. s. 49, 48^d **1**, 304; **2**, 283.
18, 25 s. Gen. r. s. 38, 39^d **2**, 6; Gen. r. s. 39, 37^d **3**, 9.
19, 4 s. Gen. r. s. 50, 49^d **3**, 208. 209.
19, 8 s. Gen. r. s. 50, 49^d **4**, 396.
19, 11 s. Gen. r. s. 50, 50^a **4**, 541.
19, 15 s. Jalk. I, 80^a **3**, 206.
19, 16 s. Gen. r. s. 50, 50^b **4**, 650.
19, 24 s. Gen. r. s. 51, 50^d **3**, 265.
19, 33 s. Nas. 23^a u. Num. r. s. 3 g. E. **1**, 500; Aboth de R. Nathan XXXIV **3**, 434. 435.
19, 35 s. Num. r. s. 20, 242^d **2**, 24.
20, 3 s. Gen. r. s. 52, 51^c **1**, 249; **3**, 636; Keth. 48^a u. 61^a **3**, 651.
20, 16 s. B. kam. 93^a **2**, 364; Gen. r. s. 52, 51^d **3**, 93. 498.
20, 18 s. Gen. r. s. 52 g. E. **3**, 681.
20, 26 s. Gen. r. s. 37 g. E. **2**, 416.
21, 6 s. Gen. r. s. 53, 53^a **4**, 182.
21, 16 s. Gen. r. s. 53, 53^b **2**, 145; Pesik. r. s. 20, 38^a **4**, 323.
21, 12 s. Gen. r. s. 53, 53^a **3**, 656.
21, 16 s. Gen. r. s. 53, 53^b **2**, 145.
21, 28 s. Pesik. Beschallach, 85^a **3**, 656.
21, 33 s. Gen. r. s. 54 E. **1**, 178; Midr. Tillim zu Ps. 37 **2**, 485; Sot. 10^a **4**, 59. 367.
22, 1 s. Gen. r. s. 55 Anf. **1**, 302; **2**, 258; **3**, 405.
22, 2 s. j. Ber. IV, 8^c ob. **1**, 460; Snh. 89^b **2**, 195; Cant. r. sv. כְּמִנְיָהּ, 22^a **3**, 244.
22, 6 s. Gen. r. s. 56, 55^b **2**, 439; **3**, 683.
22, 14 vgl. 14, 18 s. Gen. r. s. 56, 56^a **2**, 256.
22, 16 s. Gen. r. s. 56, 55^c **2**, 57.
22, 17 s. Num. r. s. 2, 184^d **4**, 414.
22, 19 s. Gen. r. s. 56 g. E. **4**, 52.
22, 24 s. Gen. r. s. 57, 56^d **1**, 322; **2**, 134; **3**, 191. 242; **4**, 638.
23, 2 s. Gen. r. s. 58, 57^a **4**, 277.
23, 4 s. Gen. r. s. 58, 57^a **3**, 233.
23, 16 s. Gen. r. s. 58, 57^b **1**, 500.
24, 1 vgl. 33, 11 u. Hiob 24, 24 s. Sot. 5^a ob. **2**, 326; Gen. r. s. 59, 57^d **4**, 37. 294.
24, 10 s. Gen. r. s. 59 g. E. **1**, 404.
24, 11 s. Gen. r. s. 59 E. **4**, 490.
24, 17 s. Gen. r. s. 60, 58^d **1**, 339.
24, 23. 25 s. Gen. r. s. 60, 58^d **2**, 502. 503.
24, 24 s. Gen. r. s. 80, 78^d **3**, 9.
24, 31 s. Gen. r. s. 60, 58^c **1**, 139; **4**, 315.
24, 53 s. Gen. r. s. 60, 59^a **4**, 267.
24, 61 s. Gen. r. s. 60, 59^b **2**, 373.
24, 62 s. Gen. r. s. 60, 59^b **3**, 109.
24, 63 s. Ber. 26^b **3**, 153.
24, 64 s. Gen. r. s. 60, 59^b **4**, 452.
24, 65 s. Gen. r. s. 60, 59^b **4**, 37.
25, 3 s. Gen. r. s. 61, 60^a **4**, 407.
25, 5 s. Snh. 91^a un. **4**, 570.
25, 6 s. Gen. r. 61, 60^b **1**, 554; Snh. 91^a un. **2**, 473.
25, 11 s. Gen. r. s. 63, 61^b **3**, 711.
25, 17 s. Gen. r. s. 62 E. **4**, 248.
25, 20 s. Gen. r. s. 63, 61^b **4**, 454.
25, 21 s. Gen. r. 63, 61^b **2**, 131; **3**, 714; Suc. 14^a **3**, 714; Ruth r. sv. וְיִדְיָ בִּיתָךְ, 43^c **4**, 540.
25, 22 s. Gen. r. s. 42, 40^c **3**, 35; Gen. r. s. 63, 61^b **4**, 116.
25, 23 s. Gen. r. s. 63, 61^c **1**, 33; Midr. Tillim zu Ps. 9, 6 **1**, 95; **3**, 181.
25, 23. 25 s. Jela. m. z. d. St. **2**, 325.
25, 25 s. Gen. r. s. 63, 62^a **1**, 31.
25, 27 s. Gen. r. s. 63, 62^a **3**, 645.
25, 28 s. Gen. r. s. 63, 62^b **4**, 270.
25, 30 s. Gen. r. s. 63, 62^b **2**, 516.
25, 34 s. Gen. r. s. 63, 62^a **3**, 625.

- 26, 16 s. Gen. r. s. 64, 63^b 3, 679; 4, 273.
- 26, 18 s. B. kam. 92^a 3, 379.
- 26, 26 s. Pes. 9^a 1, 365; Gen. r. s. 64, 63^b 3, 516; 4, 391.
- 26, 34 s. Gen. r. s. 65 Anf. 3, 80.
- 27, 1 18 s. Gen. r. s. 65, 64^b 2, 134.
- 27, 1 vgl. Spr. 17, 14 s. Gen. r. s. 65, 63^d 2, 298; Gen. r. s. 65, 64^a 2, 298; Gen. r. s. 65, 64^b 3, 230.
- 27, 9 s. Gen. r. s. 65, 64^c 4, 97.
- 27, 11 vgl. Jes. 13, 11 s. Gen. r. s. 65, 64^c 4, 510.
- 27, 16 s. Gen. r. s. 65, 64^d 2, 21.
- 27, 21 s. Gen. r. 44, 42^c 3, 258.
- 27, 20 21 s. Gen. r. s. 65, 65^a 3, 694.
- 27, 25 s. Gen. r. s. 65, 65^d 4, 575.
- 27, 28 s. Snh. 37^a 1, 190; Gen. r. s. 66, 65^d 2, 292.
- 27, 30 s. Gen. r. s. 66 g. E. 1, 123; 4, 37.
- 27, 33 s. Gen. r. s. 67, 66^b 4, 44, 45.
- 27, 36 s. Pesik. Sachor, 27^b 1, 544; Gen. r. s. 67, 66^c 2, 47.
- 27, 37 s. Gen. r. s. 67, 66^c 4, 120, 476.
- 27, 39 s. Gen. r. s. 67, 66^c 4, 575.
- 27, 40 s. Gen. r. s. 67, 66^d 2, 246.
- 27, 41 s. Gen. r. s. 67, 66^d 3, 555.
- 28, 2 s. Exod. r. s. 42 Anf. 2, 265.
- 28, 11 s. Gen. r. s. 68, 67^d 2, 287; 4, 65, 74; j. Ber. IV, 7^b ob. 4, 7.
- 28, 12 s. Gen. r. s. 68, 68^b 1, 139; 3, 533; Pesik. Bachodesch, 151^a 3, 629.
- 28, 13 s. Gen. r. s. 69 g. E. 4, 66; Chull. 91^b 4, 354.
- 28, 14 s. Gen. r. s. 69, 68^d 3, 676; 4, 673.
- 28, 15 s. Gen. r. s. 69, 68^d 3, 632.
- 28, 18 s. Midr. Tillim zu Ps. g. E. 3, 557.
- 28, 19 s. Gen. r. s. 69 g. E.; Sota 46^b 2, 481.
- 28, 20 s. Gen. r. s. 70, 69^a 3, 594.
- 29, 1 s. Gen. r. s. 70, 69^c 2, 411; Gen. r. s. 86 Anf. 3, 404.
- 29, 2 s. Gen. r. s. 70, 69^d 3, 200; 4, 302.
- 29, 3 s. Gen. r. s. 70, 69^d 2, 157.
- 29, 4 s. Gen. r. s. 70, 69^d 2, 108.
- 29, 5 s. Gen. r. 70, 69^d 2, 467.
- 29, 6 s. Gen. r. s. 70, 69^d 4, 25.
- 29, 11 s. Gen. r. s. 70, 70^a 3, 453; 4, 371.
- 29, 13 s. Gen. r. s. 70, 70^a 2, 115.
- 29, 14 s. Gen. r. s. 70, 70^a 1, 360.
- 29, 16 s. Gen. r. s. 70, 70^a 4, 58.
- 29, 17 s. Gen. r. s. 70, 70^b 4, 451.
- 29, 18 s. Gen. r. s. 70 g. E. 4, 454.
- 29, 21 s. Gen. 99 g. E., 98^b 4, 599.
- 29, 22 fg. s. Gen. r. s. 70 g. E. 3, 279.
- 29, 25 s. Gen. r. s. 70 g. E. 4, 454.
- 29, 31 s. Gen. r. s. 71, 70^d 3, 163, 688.
- 29, 34 35 vgl. Num. 17, 17 fg., s. Gen. r. s. 71, 71^a 3, 272; 4, 83.
- 30, 1 s. Gen. r. s. 45, 44^d 4, 332.
- 30, 6 s. Gen. r. s. 71, 71^b 4, 157.
- 30, 8 s. Gen. r. s. 71, 71^b 4, 159.
- 30, 11 s. Gen. r. s. 71, 71^b 3, 292.
- 30, 15 s. Gen. r. s. 72 Anf. 1, 413, 420.
- 30, 16 s. Gen. r. s. 72, 71^d 3, 596.
- 30, 22 s. Bech. 45^a 3, 204.
- 30, 28 s. Gen. r. s. 73, 72^b 3, 526.
- 30, 36 s. Gen. r. s. 73, 72^d 3, 460.
- 30, 37 fg. s. Gen. r. s. 73 g. E. 2, 310.
- 30, 42 s. Gen. r. s. 73 g. E., 72^c 2, 527.
- 30, 43 s. Gen. r. s. 73 g. E. 4, 134.
- 31, 2 s. Gen. r. 73 g. E. 3, 519.
- 31, 4 s. Gen. r. s. 74, 73^d 4, 432.
- 31, 9 s. Gen. r. s. 74, 72^d 3, 430.
- 31, 15 s. Gen. r. s. 74, 73^a 4, 26.
- 31, 36 fg. Gen. r. s. 74, 73^b 4, 41.
- 31, 37 s. Gen. r. s. 74, 73^b 4, 207.
- 31, 39 s. Gen. r. s. 84, 81^d 1, 345.
- 31, 45 s. Gen. r. s. 74, 73^c 4, 584.
- 32, 1 s. Gen. r. s. 74 g. E. 1, 393; 3, 495; 4, 377.
- 32, 3 fg. s. Gen. r. s. 75, 74^d 2, 472.
- 32, 5 s. Gen. r. s. 75, 74^b 2, 96.
- 32, 12 s. Num. r. s. 18, 236^a u. Tanch. Korach, 119^a 3, 161.
- 32, 24 s. Gen. r. s. 77 Anf. 3, 446.
- 32, 25 s. Gen. r. s. 77, 76^a 2, 465; 4, 327; Chull. 91^a 1, 13 fg.; Tanch. Wajischlach, 40^a 3, 540; Cant. r. sv. דָּמָה לְיָדָהּ, 17^d 4, 452.
- 32, 26 s. Gen. r. s. 77 g. E. 4, 547.
- 32, 27 s. Gen. r. s. 78 Anf. 4, 607.
- 32, 32 s. Chull. 91^b 1, 554.
- 32, 33 s. Chull. 101^b 2, 172.
- 33, 4 s. Gen. r. s. 78, 77^a 2, 435; Aboth de R. Nathan XXXIV; Gen. r. 78, 77^a 3, 434, 435.
- 33, 5 s. Gen. r. s. 78, 77^a 2, 83.
- 33, 18 s. Gen. r. s. 79, 77^d 2, 82; 4, 63.
- 33, 19 s. Gen. r. s. 79 g. E. 1, 41, 42; 2, 191.
- 34, 2 s. Mechil. Mischpatim Par. 3, 64.
- 34, 3 s. Gen. r. s. 80, 78^d 2, 270.
- 34, 12 s. Mechil. Mischpatim Par. 17, 3, 40.
- 34, 15 s. j. Ab. sara I, 39^c ob. 1, 48.
- 34, 25 s. Gen. r. 99, 97^d 1, 53; j. Schabb. XIX, 17^a un. 2, 281.
- 34, 30 s. Gen. r. s. 80 E. 2, 4; 3, 178.
- 35, 8 s. Gen. r. s. 81 E. 1, 82.
- 35, 10 s. Mechil. Bo Par. 16 2, 249.
- 35, 16 s. Gen. r. 82, 80^a 4, 608.
- 35, 17 s. Gen. r. 82, 80^b 3, 171.
- 35, 18 s. Gen. r. s. 82, 80^b 4, 209.
- 36, s. Gen. r. s. 19, 19^c 4, 623.
- 36, 6 s. Levit. r. s. 4, 148^d 1, 81.
- 36, 12 s. Gen. r. s. 82 g. E. 80^c d 3, 132.
- 36, 21 s. Schabb. 85^a 2, 196.
- 36, 24 s. j. Ber. VIII, 12^b ob. 1, 476.
- 36, 32 s. Num. r. s. 14, 226^b 1, 236.
- 36, 34 s. Chull. 7^b un. 2, 244.
- 36, 39 s. Gen. r. s. 83, 81^a 2, 185.
- 36, 42 s. Gen. r. s. 83, 81^a 4, 666.
- 37, 2 s. Gen. r. 84, 81^d 2, 417; 4, 397.
- 37, 3 s. Gen. r. s. 84, 82^a 4, 67.
- 37, 4 s. Midr. Tillim zu Ps. 28 2, 464.
- 37, 12 s. Aboth de R. Nathan XXXIV; Gen. r. s. 84, 82^b; 3, 434, 435.
- 37, 21 s. Ruth r. sv. וַיֵּאמֶר לָהּ בְּנִי, 41^a 2, 430.
- 37, 23 s. Gen. r. s. 84, 82^c 4, 39, 40, 98, 437.
- 37, 32. 33 s. Gen. r. s. 85 Anf. 1, 468.
- 38, 1 s. Gen. r. s. 85, 83^b 3, 205; Exod. r. s. 42, 136^d 3, 342.
- 38, 3 s. Gen. r. s. 85, 83^c 3, 690.
- 38, 4 s. j. Keth. XIII Anf., 35^c 3, 229.
- 38, 14 s. Gen. r. s. 85, 83^d 4, 156; j. Sot. I, 16^d un. 4, 644.
- 38, 17 s. Chull. 113^a b 1, 300.
- 38, 18 s. Gen. r. s. 85, 83^d 4, 184.
- 38, 25 s. Gen. r. s. 85, 84^d 3, 611.
- 38, 26 s. Mac. 23^b un. 2, 292.
- 39 s. Gen. r. s. 86, 84^d 3, 605.
- 39, 1 s. Schabb. 110^b 3, 594; Gen. r. s. 86, 84^c 3, 701.
- 39, 2 s. Gen. r. s. 86 g. E., 84^c d 4, 352.
- 39, 3 s. Tanch. Wajescheb, 45^a 4, 75.
- 39, 8 s. Gen. r. s. 87, 85^a 1, 463; 3, 329; 4, 639.
- 39, 11 s. Ab. sara 18^b u. Pesik. r. cap. 6, 10^a 1, 510; Sot. 36^b 2, 13, 306; Cant. r. Anf. 2, 152.
- 39, 27 vgl. 25, 24 s. Gen. r. s. 85, 84^a 4, 623.
- 40, 10 s. Chull. 92^a 1, 289.
- 40, 14 s. Exod. r. s. 7 Anf. 2, 249.
- 40, 15 s. Gen. r. s. 84, 81^d 1, 345.
- 40, 17 s. Gen. r. s. 80, 85^d 2, 157.
- 41, 2 s. Gen. r. s. 89 Anf., 86^b 2, 324.
- 41, 10 s. Gen. r. s. 90 Anf. 3, 453.
- 41, 12 s. Gen. r. s. 89 g. E. 86^d 2, 335; Num. r. s. 14, 225^b 3, 337.
- 41, 42 s. Num. r. s. 14, 225^b 4, 452.
- 41, 43 s. Gen. r. s. 90, 87^a 1, 2.
- 41, 45 s. Gen. r. s. 90, 87^a 2, 254; 4, 211.
- 41, 47 s. Gen. r. s. 90 g. E., 87^b 4, 329.
- 41, 54 s. Gen. r. s. 90 g. E. 2, 61; 3, 692; 4, 55.
- 41, 56 s. Gen. r. s. 91, 88^c 4, 63.
- 42 s. Gen. r. s. 91, 87^c 4, 502.
- 42, 1 s. Gen. r. s. 91, 98^c 3, 470, 639.
- 42, 8 s. B. mez. 39^b 2, 128.
- 42, 21 s. Gen. r. s. 91, 89^a 1, 10.
- 42, 24 s. Gen. r. s. 92, 89^d 4, 223.
- 43, 10 fg. s. Gen. r. s. 91 E. 1, 494; 2, 55; 3, 57.
- 43, 11 s. Gen. r. s. 91 g. E. 1, 543; 4, 218.
- 44, 13 s. Gen. r. s. 92 g. E. 3, 95.
- 44, 16 s. Gen. r. s. 92 g. E. 3, 205; Gen. r. s. 85, 83^b 3, 210.

- 44, 18 s. Gen. r. s. 93, 90^c **1**, 187, 216.
 44, 21 s. Gen. r. s. 93, 90^c **1**, 497; **3**, 542.
 45, 8 s. Gen. r. s. 93 g. E. **4**, 416.
 45, 10 s. R. hasch. 4^a **2**, 329.
 45, 14 s. Meg. 16^b ob. **3**, 218.
 45, 23 s. Gen. r. s. 94 Anf. **3**, 63, 614.
 46, 4 s. Ber. 56^b un. **1**, 341.
 46, 15 fg. s. Levit. r. s. 4, 148^d **1**, 81, Nid. 31^a **3**, 579.
 46, 21 s. Gen. r. s. 94, 92^a **2**, 92.
 46, 23 s. Gen. r. s. 94, 92^b **3**, 4.
 46, 24 s. Gen. r. s. 94, 92^a **3**, 391; **4**, 158, 182.
 46, 29 vgl. Ex. 14, 6 s. Gen. r. s. 55, 54^d **1**, 133.
 47, 10 s. Num. r. s. 12, 214^a **3**, 387.
 47, 29 s. Gen. r. s. 96, 93^c **4**, 235.
 47, 31 s. Meg. 16^b **4**, 657.
 48, 7 s. Pesik. r. s. 3, 5^b **3**, 417.
 48, 14 s. Gen. r. s. 6, 7^b **4**, 208; Pesik. r. s. 3, 5^d **4**, 552.
 48, 28 s. Gen. r. s. 97 Anf. **4**, 550.
 49, 1 s. Jelamd. Abschn. Wajhi **3**, 159.
 49, 4 s. Gen. r. s. 98, 95^a **1**, 507; **2**, 257, 280; **4**, 21; Schabb. 55^b **1**, 545; **3**, 212; **4**, 19, 53.
 49, 5 s. Gen. r. 99, 97^d **1**, 53; **4**, 25.
 49, 6 s. Gen. r. s. 98, 95^b **3**, 116; Gen. r. s. 99, 98^a **4**, 257.
 49, 7 s. Jom. 52^a **1**, 468; Tanch. Wajchi, 57^a **3**, 464.
 49, 10 s. Gen. 99, 98^a **4**, 256.
 49, 11 s. Gen. r. s. 99, 98^a **2**, 171; Gen. r. s. 98, 95^d **2**, 416; Tanch. Wajchi, 57^a **3**, 496.
 49, 12 s. Jalk. I, 49^c **2**, 46; Gen. r. s. 98, 95^d **2**, 314; **3**, 438.
 49, 14, 15 s. Gen. r. s. 98, 96^b **1**, 360; **2**, 279.
 49, 16 s. Gen. r. s. 99 g. E. **2**, 232.
 49, 17 s. Gen. r. s. 98, 96^c **2**, 55.
 49, 19 s. j. Sot. VIII, 23^a mit. **1**, 325.
 49, 20 s. Gen. r. s. 98, 96^d **2**, 380.
 49, 22 s. Gen. r. s. 98, 96^d **1**, 30; Ber. 29^a **3**, 651; Gen. r. s. 99 g. E. **4**, 113; Gen. r. s. 98, 97^a **4**, 207.
 49, 23 s. Gen. r. s. 98, 97^a **3**, 74, 232.
 49, 25 s. Gen. r. s. 98 g. E. **2**, 274.
 49, 26 s. Gen. r. s. 98 g. E. **2**, 338.
 49, 27 s. Gen. r. s. 99, 97^c **1**, 230; Seb. 53^b **2**, 194.
 50, 7, 8, 14 s. Sot. 13^a **3**, 347.
 50, 10 s. Gen. r. 100, 98^d **1**, 59.
 50, 16 s. Deut. r. s. 5, 257^d **1**, 193.
 50, 21 s. Gen. r. s. 100, 99^d **3**, 493.

Exodus.

- 1, 10 s. Exod. r. s. 1, 101^b **2**, 265.
 1, 11 s. Sot. 11^a un. **3**, 526.
 1, 13 s. Num. r. s. 15, 230^c **3**, 22; Exod. r. s. 5, 107^d **4**, 450.
 1, 14 s. Jelamd. Abschn. Ekeb **3**, 148.

- 1, 15 s. Exod. r. s. 1, 101^d **2**, 254; **3**, 423; **4**, 16; Sot. 11^b **3**, 251; **4**, 599.
 1, 16 vgl. Jer. 18, 3 s. Exod. r. s. 1, 101^d **3**, 479.
 1, 19 s. Sot. 11^b un. **3**, 281.
 2, 1 s. Sot. 12^a **2**, 521.
 2, 4 s. Mechil. Par. Schira g. E. **2**, 256.
 2, 5 s. Sot. 12^b u. Exod. r. s. 1, 102^c **1**, 95, 471.
 2, 8 s. Exod. r. s. 1, 102^d **3**, 655.
 2, 14 s. Tanch. Schemoth, 61^b **3**, 22.
 2, 15, 16 s. Exod. r. s. 1, 103^b **3**, 152.
 2, 21 s. Exod. r. s. 1, 103^c **2**, 502; Ned. 10^b **3**, 43.
 3, 2 s. Exod. r. s. 2, 104^c **2**, 465; **3**, 212.
 3, 10 s. Levit. r. s. 1, 145^a **1**, 446.
 3, 13 s. Exod. r. s. 3, 105^a **2**, 506.
 4, 6 s. Exod. r. s. 3, 106^a **2**, 521.
 4, 6, 7 s. Schabb. 97^a **3**, 40.
 4, 10 s. Gen. r. s. 71, 71^a **2**, 264.
 4, 12 s. Exod. r. s. 3 g. E. **2**, 266.
 4, 16 s. Mac. 1, 9 **4**, 668.
 4, 18 s. Exod. r. s. 27, 125^b **2**, 278, 279.
 4, 21 s. Exod. r. s. 5, 106^d **3**, 357.
 4, 22 vgl. Deut. 21, 17 s. Exod. r. s. 15 g. E. **3**, 486, 487.
 4, 22, 23 s. Snh. 43^a **1**, 200.
 4, 25, 26 s. j. Ned. III E., 38^b **2**, 130.
 4, 27 s. Exod. r. s. 5, 107^b **2**, 485.
 5, 2 s. Exod. r. s. 5, 107^d **3**, 594.
 5, 3 s. Exod. r. s. 3, 105^d **3**, 613.
 5, 9 s. Exod. r. s. 5, 108^a **4**, 590.
 5, 17 s. Exod. r. s. 5, 107^d **2**, 116.
 6, 14 s. Gen. r. s. 82, 80^c **2**, 287.
 6, 23 s. B. bath. 110^a **3**, 283.
 7, 1 s. Exod. r. s. 8 E. **1**, 101.
 7, 9 s. Exod. r. s. 9 Anf. **2**, 316.
 7, 11, 22 fg. Snh. 67^b **2**, 423, 478.
 7, 13 s. Exod. r. s. 9, 110^b **2**, 285; Exod. r. s. 7 Anf. **3**, 584.
 8, 2 s. Snh. 67^b un. **4**, 614; Exod. r. s. 10, 110^d **4**, 613.
 8, 3, 14 fg. s. Snh. 67^b **4**, 510.
 8, 17 s. Exod. r. s. 11 Anf. **1**, 475.
 8, 18 s. Exod. r. s. 11 Anf., 111^b **2**, 132.
 9, 9, 10 s. Bech. 41^a **4**, 534.
 9, 18 s. Exod. r. s. 12 Anf. **3**, 590.
 9, 24 s. Pesik. Wajhi bejom 3^b **2**, 116; **3**, 302; **4**, 111; Num. r. s. 12, 215^d **4**, 334.
 9, 33 s. Ber. 54^b **1**, 80.
 10, 21 s. Exod. r. s. 14 Anf., 112^c **3**, 143.
 10, 26 s. Exod. r. s. 8 Anf. **2**, 162.
 11, 2 s. Ber. 9^a un. **1**, 256.
 11, 4 s. Ber. 4^a **1**, 118.
 11, 8 s. Exod. r. s. 18 Anf. **1**, 487.
 12, 4 s. Pes. 89^a **2**, 42.
 12, 6 s. Pesik. r. s. 16 g. E., 32^d **3**, 384.
 12, 8 s. j. Meg. IV, 74^d **3**, 263.
 12, 9 s. Pes. 41^a, S. 16; Meg. IV, 74^d **4**, 32.
 12, 11 s. Ber. 9^a **2**, 92.
 12, 13 s. Mechil. Bo Par. 7 **3**, 683.

- 12, 15 s. Pes. 5^a **1**, 72.
 12, 16 s. j. Schabb. VII, 10^b mit. **3**, 188.
 12, 21 s. Mechil. Bo, Par. 11 Anf. **2**, 72; **3**, 275, 277.
 12, 22 s. Mechil. Bo Par. 6 **3**, 562.
 12, 29 s. Ber. 4^a **1**, 118.
 12, 36 s. Ber. 9^b **3**, 209, 430.
 12, 43 s. Exod. r. s. 19, 118^d **3**, 181; Mechil. Bo Par. 15 **3**, 700.
 12, 51 s. Schabb. 86^b **3**, 679.
 13, 9 s. Schabb. 108^a un. **3**, 303.
 13, 13 s. Ber. 56^a **1**, 306.
 13, 16 s. Men. 37^a **1**, 446.
 13, 17 s. Exod. r. s. 20, 119^c **2**, 485.
 13, 18 s. Exod. r. s. 20, 120^b **1**, 529; Num. r. s. 1 Anf., 182^a **4**, 421.
 14, 2 s. Mechil. Beschallach Par. 1 **2**, 46; Num. r. s. 20, 242^d **2**, 107.
 14, 11 s. j. Chag. I, 76^c un. **1**, 534.
 14, 15 s. Exod. r. s. 20, 121^b **3**, 409.
 14, 18 s. Exod. r. s. 9, 110^b **2**, 285.
 14, 19 s. Gen. r. s. 35, 34^d **3**, 295.
 14, 24 vgl. Ps. 18, 15 s. Jalk. I, 68^a **3**, 476.
 14, 27 s. Gen. r. s. 5, 6^c **4**, 654.
 15, 1 fg. s. j. Sot. V, 20^c ob. **3**, 668.
 15, 2 s. Schabb. 133^b **3**, 321; j. Pea I, 15^b mit. **3**, 354.
 15, 10 s. Men. 53^a **1**, 31.
 15, 15 s. Mechil. Beschallach Par. 9 **3**, 398.
 15, 17 s. Cant. r. sv. כַּמְנִירָה, 22^a **3**, 218.
 15, 22 s. Exod. r. s. 24 g. E. **1**, 38; B. kam. 82^a **4**, 474.
 15, 25 s. Mechil. Beschallach, Wajjassa Par. 1 **3**, 405.
 15, 26 s. B. mez. 107^b **2**, 57.
 16, 5 s. Bez. 2^b fg. **1**, 467; **2**, 306.
 16, 7 s. Mechil. Beschallach Par. 2 **3**, 567.
 16, 8 s. Jom. 75^a **4**, 490.
 16, 20 s. Mechil. Beschallach Par. 4 **3**, 594; Jelamd. zu Exod. 28 **4**, 312.
 16, 31 s. Mechil. z. d. St. **1**, 132; Exod. r. s. 7, 107^a **1**, 299; Jom. 75^a **2**, 468.
 17, 3 s. Jelamd. Abschn. Waetchanan Anf. **1**, 155.
 17, 7 s. Pesik. r. s. 13, 23^d **4**, 242.
 17, 9 s. Jom. 52^a **1**, 468; Aboth de R. Nathan XXVII **2**, 285.
 17, 11 s. R. hasch. (3, 8) 29^a **1**, 296.
 17, 14 s. Mechil. Beschallach Par. 2 g. E. **2**, 357, 358; **4**, 517; Meg. 7^a **2**, 430.
 17, 15 s. Pesik. Sachor E., 29^a **2**, 358.
 18, 2 s. j. Erub. V Anf., 22^b **2**, 319.
 18, 9 s. Snh. 94^a **2**, 16.
 18, 11 s. Sot. 11^a **1**, 273.
 18, 20 vgl. Deut. 28, 25 s. Kidd. 2^b **2**, 528; Mechil. Jithro Anf. **4**, 525.
 18, 21 s. Mechil. Jithro Par. 2 **1**, 448.

19, 2 s. Mechil. Jithro Par. Bachodesch 3, 409.
 19, 4 s. Mechil. Jithro Par. 2 3, 179.
 19, 5 s. Mechil. Jithro Par. 2 3, 474. 475.
 19, 8 s. Schabb. 87^a 4, 494.
 19, 9 s. Schabb. 86^a 1, 299; Mechil. Jithro Bachodesch Par. 2 3, 705.
 19, 16 s. Cant. r. sv. שרמלך 1, 253.
 19, 19 s. Mechil. Jithro Bachodesch Par. 4 3, 412.
 20, 1 s. j. R. hasch. I E., 57^c; j. Snh. X, 28^d ob.; Mechil. Jithro, Par. 4 1, 465; Exod. r. s. 47 Anf. 2, 434.
 20, 2 s. Mechil. Jithro Par. 11 g. E. 2, 463.
 20, 6 s. Mechil. Jithro § 6 1, 149.
 20, 7 Tem. 3^{ab} 3, 437.
 20, 12 s. Pesik r. s. 21, 42^c 3, 351.
 20, 13 s. Snh. 86^a 2, 511.
 20, 15 s. Snh. 86^a 1, 344.
 20, 22 s. Mechil. Jithro g. E. 1, 91.
 20, 24 s. Sue. 53^a 1, 91; Num. r. s. 11, 212^b 3, 594.
 21, 1 s. j. Ab. sara II, 41^d ob. 3, 509; Cant. r. s. כר טורים 5^c 4, 547.
 21, 3 s. Kidd. 20^a 1, 314.
 21, 6 s. Kidd. 22^b 3, 63. 608.
 21, 7 s. Exod. r. s. 30, 128^b 3, 616.
 21, 8 s. Kidd. 18^b ob. 2, 160.
 21, 10 s. Keth. 47^b 3, 64; das. 48^a 4, 370; Mechil. Mischpatim Par. 3 3, 628.
 21, 11 s. Kidd. 3^b, 4^a 1, 67; 3, 511.
 21, 14 s. j. Snh. VIII Anf., 26^a 2, 373; Snh. 69^a ob. 3, 65; j. Snh. V Anf. 22^b 3, 700; Mechil. Mischpatim Par. 4 4, 427; 3, 205. 465.
 21, 18 s. Snh. 79^a 3, 208; Jalk I, 87 4, 175.
 21, 18, 22 s. j. Nas. IX g. E., 58^a 3, 208.
 21, 19 s. Ber. 60^a 4, 461; j. Keth. V, 30^a u. IV, 28^c ob. 1, 265; IV, 28^c ob. 3, 229.
 21, 21 s. Khl. r. sv. רישב דקמר 97^d 2, 282.
 21, 28 s. Pes. 22^b 3, 437.
 21, 29 s. Mechil. z. d. St. 3, 108.
 21, 33 s. Mechil. Mischpat. Par. 11 2, 396. 399; B. kam. 49^b un. 2, 400.
 21, 35 s. B. kam. 34^a un. 2, 98; das. 67^b 3, 332; Mechil. Mischpatim Par. 12 3, 337.
 21, 37 s. B. kam. 79^b 2, 285.
 22, 2 s. j. Keth. IV, 28^c ob. 3, 229.
 22, 2, 3 s. j. Snh. VIII g. E., 26^c 1, 554.
 22, 5 fg. s. B. mez. 33^a 4, 435.
 22, 6 s. B. kam. 63^a 2, 339.
 22, 12 s. B. kam. 11^a 3, 619.
 22, 15 s. Mechil. Mischpat. Par. 17 3, 40.
 22, 20 s. Snh. 60^b 4, 487.

22, 22 s. Mechil. Mischpat. Par. 18 3, 670.
 22, 22, 23 s. B. kam. 93^a 3, 40.
 22, 24 s. Mechilta Jithro g. E. 1, 91; j. Keth. IV, 28^c mit. 4, 521.
 22, 24, 25 s. Exod. r. s. 31, 130^a 3, 278.
 22, 25 s. Mechil. Abschn. Wajassa Par. 1 2, 6.
 22, 27 s. Snh. 66^a un. 1, 516.
 23, 2 s. Snh. 1, 6 (2^a) 1, 462.
 23, 4 s. j. B. mez. II g. E., 8^d 4, 7.
 23, 5 s. Pes. 113^b 3, 556; B. mez. 33^a ob. 4, 421.
 23, 19 s. Mac. 8^a. Snh. 4^a 1, 92; Chull. 113^a 3, 628.
 23, 21 s. Nid. 48^a ob. 2, 415.
 23, 25 s. B. mez. 107^b 3, 244.
 24, 5 s. j. Taan. IV, 68^a un. 1, 508; j. Meg. I, 72^b un. 3, 456.
 24, 7 s. Schabb. 88^b ob. 3, 654.
 24, 10 s. Levit. r. s. 23, 167^a 3, 438; Kidd. 49^a 4, 668.
 24, 11 s. Levit. r. s. 20, 163^d 1, 497; j. Taan. IV, 68^a un. 1, 508.
 24, 12 s. Ber. 5^a 3, 286.
 24, 16 s. j. Jom. I Anf., 38^b ob. 2, 518.
 25, 5 s. j. Schabb. II, 4^d un. 2, 155.
 25, 29 s. Men. 97^a 3, 523. 558; 4, 335. 348; Num. r. s. 4, 189^d 3, 524.
 25, 35 s. Jom. 52^a 1, 469.
 26, 6 s. Pesik. Wajhi bejom, 7^a 3, 25.
 26, 10 s. j. Meg. I, 71^c ob. 1, 500.
 26, 15 vgl. Jes. 6, 2 s. Num. r. s. 12, 216^a 1, 122; Exod. r. s. 35, 133^b 3, 279.
 26, 24 s. Schabb. 98^b 3, 410.
 26, 31 s. j. Schek. VIII, 51^b 4, 529.
 27, 5 fg. s. Seb. 62^a 2, 405.
 28, 28 s. Jom. 72^a 2, 17.
 28, 35 s. Seb. 88^a 2, 191.
 29, 1 s. Exod. r. s. 34, 134^c 1, 513.
 30, 12 s. Pesik. r. s. 10, 16^c 3, 379.
 30, 13 s. Levit. r. s. 8, 152^a 1, 291.
 30, 14 s. j. Schek. I, 46^b ob. 4, 88.
 30, 23, 24 s. j. Schek. VI Anf., 49^c 3, 149.
 31, 13 s. Schabb. 10^b 3, 299.
 31, 18 s. Exod. r. s. 41, 136^b 2, 331.
 32, 5 s. Exod. r. s. 41, 136^c u. Levit. r. s. 10 Anf. 1, 509.
 32, 6 s. Exod. r. s. 42 Anf. 4, 536.
 32, 7 s. Exod. r. s. 42, 136^d 3, 342.
 32, 8 s. j. Snh. X, 28^b ob. 1, 396; Exod. r. s. 42, 137^b 3, 168. 592.
 32, 9 s. Exod. r. s. 42, 137^b 2, 283; Snh. 63^a 2, 334; j. Snh. IV, 22^b ob. VII, 25^b un. 1, 101.
 32, 10 s. Exod. r. s. 42 Anf. 2, 265; Ber. 5^b u. 32^a 3, 75.
 32, 11 s. Ber. 32^a 1, 55; s. Ber. 30^b 2, 23. 50; Exod. r. s. 43, 138^a 2, 57. 58; 3, 263.
 32, 12 s. Exod. r. s. 43 Ende 4, 629.

32, 13 s. Ber. 32^a 4, 295.
 32, 16 s. Erub. 54^a 2, 107; Tosef. B. kam. VII Anf. 2, 343.
 32, 18 s. j. Taan. IV, 68^c ob. 4, 314.
 32, 19 s. j. Taan. IV, 68^c ob. 1, 94.
 33, 8 s. j. Schek. V, 49^a 2, 415; 4, 270; j. Bic. III, 65^c mit. 4, 492.
 33, 11 s. Exod. r. s. 45, 143^c 2, 372; 4, 476; Ber. 63^b 3, 470; Num. r. s. 14, 228^b 3, 281.
 33, 21 s. Gen. r. s. 45 g. E. 1, 185.
 33, 23 s. Ber. 7^a un. 4, 400.
 34, 6 s. R. hasch. 17^a 2, 290.
 34, 7 s. Jom. 36^b 1, 512; j. Pea I, 16^c mit. 2, 414; 4, 544.
 34, 14 s. Levit. r. s. 19, 162^a 1, 411.
 34, 27 s. Git. 60^b 1, 80^a.
 34, 28 s. Exod. r. s. 47, 141^a 3, 288.
 34, 35 s. Pes. 63^b 3, 543.
 35, 1 s. j. Schabb. VII, 9^b un. 1, 445.
 35, 22 s. Num. r. s. 12, 216^d 3, 695.
 38, 21 fg. s. Exod. r. s. 51, 143^b 2, 121; Exod. r. s. 51 Anf., 142^d u. 143^a 3, 279.
 41, 26 s. B. kam. 67^a 1, 476.

Leviticus.

1, 2 s. Sifra Anf. 2, 339; Sifra Wajikra Anf. Par. 2 3, 604; Levit. r. s. 2, 146^b 3, 282; 4, 459.
 1, 4 s. Jom. 5^a 2, 386.
 1, 4, 5 s. Sifra Wajikra Par. 3 cap. 4 3, 545.
 1, 5 s. Chull. 27^a 3, 487; s. j. Jom. II g. E., 40^a 4, 374.
 1, 5 fg. s. Chull. 30^b 4, 530.
 1, 9 s. Seb. 46^a un. 2, 283; Sifra Wajikra Par. 8 cap. 7 3, 62.
 1, 11 s. Levit. r. s. 2, 146^d 3, 683; 4, 211.
 1, 13 s. Men. 21^a 1, 219.
 1, 14 fg. j. Meg. IV, 69^a mit. 4, 27; Sifra Wajikra cap. 8 Par. 7 1, 497; 3, 136. 209. 235; 4, 101. 497.
 2, 1 s. Men. 75^a 4, 161.
 2, 2 s. Sifra Wajikra cap. 10 Par. 9 Anf. 4, 330.
 2, 5, 7 s. Sifra Wajikra Par. 9 cap. 12 Men. 63^a 3, 69.
 2, 6 s. Men. 75^b 4, 140.
 2, 14 s. Mechilta Jithro g. E. 1, 91; Sifra Wajikra cap. 14 Par. 13 3, 118.
 3, 10 s. Sifra Wajikra, Abschn. Nedaba cap. 17, Par. 14 4, 946.
 4, 5 s. Jom. 48^a 1, 363.
 4, 12 s. Jom. 68^b 4, 596.
 4, 17 s. Sifra Wajikra cap. 3 Par. 3 2, 245.
 4, 27 s. Sifra Wajikra cap. 9 Par. 7 2, 405.
 5, 1 s. j. Schebu. IV, 35^d 1, 36.
 5, 4 s. Men. 91^a 1, 36.
 5, 10 s. Sifra Wajikra cap. 18 Par. 10 3, 209.
 5, 13 s. j. Sot. III, 19^b ob. 2, 338.
 5, 21 s. B. mez. 111^a 2, 462.

- 5, 24 s. B. kam. 65^b 2, 78.
 6, 14 (21) s. Men. 50^b 2, 141.
 6, 15 s. Sifra Zaw Par. 2 cap. 5 3, 237.
 6, 21 s. Sifra Zaw Par. 3 cap. 7 3, 258.
 7, 11 fg. s. Pes. 13^b 1, 335.
 7, 35 s. Sifra Korach § 117 3, 272.
 7, 36 s. Sifra Zaw Par. 11 cap. 18 3, 347.
 8, 2 s. Levit. r. s. 10, 154^b 1, 296.
 9, 1 s. Sifra Schemini Anf. 4, 576.
 9, 22 s. Sifra Schemini (Milluim) Par. 1 3, 594.
 10, 7 j. M. kat. III, 82^c mit. 4, 133.
 10, 11 s. Kerith. 13^b 1, 344. 471.
 10, 12 s. Sifra Schemini Par. 1 cap. 1 4, 477.
 11, 2 s. Chull. 42^a 2, 41.
 11, 6 s. Levit. r. s. 13 g. E. j. Meg. 1, 71^d un. 1, 170.
 11, 9. 10 s. j. Snh. VII, 25^b un. 1, 500; Sifra Schemini cap. 4 Par. 3 3, 520. 558.
 11, 11 s. Kerith. 13^b 3, 35.
 11, 12 s. Chull. 67^b un. 2, 96; Sifra Schemini cap. 4 Par. 3 4, 187.
 11, 15 s. Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 3, 556.
 11, 16 s. j. Schabb. I, 3^d mit. 1, 221; Chull. 64^b 65^a 3, 576.
 11, 17 s. Chull. 63^a 4, 562.
 11, 18 s. Chull. 63^a 4, 614.
 11, 22 s. Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 3, 342. 421.
 11, 27 s. Chull. 70^b 2, 373.
 11, 29 s. Chull. 127^a 3, 422.
 11, 32 s. Sifra Schemini Par. cap. 8 4, 601.
 11, 34 s. Sifra Schemini cap. 9 Par. 8 3, 289.
 11, 42 s. Kidd. 30^a 1, 322.
 11, 43 s. Jom. 39^a 2, 163. 165.
 11, 47 s. Chull. 42^a fg. 2, 196.
 12, 5 s. Mac. 8^a. Snh. 4^a 1, 92.
 12, 13 vgl. Deut. 28, 69 s. Ber. 5^a un. 3, 301.
 13, 2 fg. s. j. Schebu. I, 32^d un. 1, 291.
 13, 6 s. Sifra Negaim cap. 2 2, 298.
 13, 18 s. Sifra Neg. Par. 3 cap. 6 3, 242.
 13, 30 s. Neg. 10, 1 2, 525.
 13, 45 s. M. kat. 15^a 4, 129.
 13, 46 s. Levit. r. s. 18, 161^d 1, 77.
 13, 51 fg. s. Sifra Tasria cap. 14 3, 7.
 13, 56 s. Sifra Tasria g. E., Par. cap. 16 Anf. 4, 601.
 14, 4 s. Num. r. s. 19, 237^c 1, 292; Sifra Mezora Anf. Par. 1 4, 43.
 14, 5 s. Sifra Mezora Anf., cap. 1 3, 217.
 14, 6 vgl. Deut. 22, 7 s. Chull. 14^a 4, 662. 663.
 14, 14 s. Sifra Mezora Par. 3 cap. 3 3, 357.
 14, 34 s. B. mez. 116^a fg. 3, 653.
 14, 39. 44 s. Sifra Mezora cap. 4 Par. 7 4, 544.
 14, 42 s. Sifra Mezora Par. 6 3, 32.
 15, 6 s. Sifra Mezora (Sabim) cap. 3 Anf. 3, 170.
 15, 16 s. Erub. 4^b 2, 100.
 15, 33 s. Nid. 54^b 3, 28. 189; Num. r. s. 10, 208^c 3, 342.
 15, 48 s. Sifra Mezora Par. cap. 6 3, 438.
 16, 2 s. Sifra Achre Anf. 2, 149; Men. 27^b 2, 387.
 16, 3 s. Midr. Tillim zu Ps. 27 1, 23; Jom. 50^a ob. 2, 425.
 16, 12 s. j. Jom. IV g. E., 42^a ob. 2, 496.
 16, 13 s. j. Ber. IX, 14^a un. 2, 365.
 16, 15 s. Jom. 55^a 3, 709.
 16, 17 s. Jom. 2^a 1, 224.
 16, 20 s. Sifra Achre cap. 4 Par. 2, 333.
 16, 21 s. j. Schebu. I, 33^a mit. 4, 507.
 16, 22. 23 s. j. Jom. III, 40^c mit. 4, 148.
 16, 29 s. Sifra Achre cap. 7 1, 227.
 16, 33 s. Sifra Achre cap. 8 2, 518.
 17, 7 s. Levit. r. s. 22, 166^b 4, 510.
 18, 2 s. Sifra Achre Par. 9 4, 129.
 18, 3 s. Sifra Achre cap. 13 g. E. 4, 186.
 18, 4 s. Sifra Achre cap. 11 Par. 9 3, 332.
 18, 18 s. Kidd. 50^b 2, 521.
 18, 22 s. Snh. 54^b 4, 550.
 18, 23 s. Ned. 51^a 4, 624.
 18, 30 s. M. kat. 5^a un. 3, 285.
 19, 9 s. j. Pea VI E., 19^d 3, 188.
 19, 10 s. Pea 7, 3 3, 454; j. Pea V Anf., 19^b 3, 632; Sifra Kedoshim cap. 2 3, 515.
 19, 11 s. Snh. 86^a 1, 344; 2, 512.
 19, 11. 12 s. Sifra Kedosh. cap. 3 Par. 2 3, 493.
 19, 14 s. Snh. 66^a 1, 97; Sifra Kedoshim cap. 3, Par. 1 1, 497.
 19, 15 s. Schebu. 30^a un. 1, 535.
 19, 16 s. j. Pea I, 16^a ob. 2, 174; 4, 452.
 19, 17 s. Sifra Kedoshim Par. 2 cap. 4 3, 501.
 19, 18 s. Schabb. 31^a 2, 9; Sifra Kedoshim Par. 2 cap. 4 3, 383.
 19, 20 s. Kerith. 11^a 1, 256.
 19, 23 s. Levit. r. s. 25, 168^c 3, 92; j. Maasr. IV g. E., 51^c 3, 700.
 19, 24 s. j. Pea VII, 20^b un. 1, 445; j. Pea VII, 20^b un. 2, 60; Ber. 35^a 1, 472.
 19, 26 s. j. Schabb. VII g. E., 9^c un. 2, 66; Tosef. Schabb. VII (VIII) 3, 373; Sifra Kedoshim Par. 3 cap. 6 3, 627.
 19, 29 s. Ned. 51^a 1, 540.
 19, 31 fg. Snh. 65^b 2, 222.
 19, 32 s. j. R. hasch. I, 57^b 3, 661; Kidd. 32^b 4, 295.
 19, 35 s. Sifra Kedoshim cap. 8 1, 532; 2, 189; B. mez. 61^b 3, 24.
 20, 4. 5 s. Keth. 30^a 4, 676.
 20, 5 s. Sifra Kedosh. cap. 8 Par. 9 3, 288.
 20, 5. 6 s. Sifra Kedoshim cap. 8 Par. 10 4, 61.
 20, 7 s. Sifra Behar cap. 1 1, 539.
 20, 14 s. Snh. 76^b 1, 466.
 20, 17 s. j. Jeb. XI, 11^d ob. 2, 86.
 20, 27 s. Sifra Kedoshim Ende, cap. 11 1, 242; 4, 43.
 21, 2 s. Jeb. 22^b ob. 1, 176.
 21, 8 s. Git. 59^b 3, 149.
 21, 10 s. Bech. 43^b 1, 295; Levit. r. s. 26, 170^c 3, 353; Hor. 12^b 4, 118; Tosef. Bech. V Anf. 4, 261.
 21, 14 s. Jeb. 77^b ob. 2, 349.
 21, 18. 20 s. Bech. 44^a 3, 288.
 21, 18 s. Sifra Emor cap. 2 Par. 3 3, 490. 531; Bech. 40^a 4, 608.
 21, 20 s. Bech. 44^b 1, 177; 2, 519; 3, 10; Bech. 44^b 1, 363; 3, 235.
 21, 21 s. Tosef. Bech. V Anf. 4, 534.
 22, 2 s. Sifra Emor Par. 4, cap. 3 3, 368.
 22, 7 s. Ber. 2^b ob. 2, 142.
 22, 15 s. Levit. r. s. 19, 162^b 1, 445.
 22, 22 s. Sifra Emor cap. 6 Par. 7 4, 447; Bech. 41^a 4, 534.
 22, 23 s. Sifra Emor Par. 7 cap. 7 4, 309.
 22, 27 s. Sifra Emor cap. 7 Par. 8 3, 343.
 23, 2. 4 s. Mechil. Ki tissa Anf. 3, 177.
 23, 10 s. Levit. r. s. 28, 172^b 3, 21.
 23, 15 s. Pesik. r. Haomer, 36^c 2, 273; Levit. r. s. 24, 168; 4, 189.
 23, 16 s. Sifra Emor Par. 10 cap. 12 3, 578.
 23, 24 s. Levit. r. s. 29, 173^c 2, 266; 4, 501; Sifra Emor Par. 11 Anf. 4, 505; vgl. Num. 29, 1 s. R. hasch. 34^a 4, 665.
 23, 28. 29 s. Jom. 81^a 3, 679.
 23, 40 s. Levit. r. s. 30, 174^d 1, 186. 455; j. Suc. III, 53^d ob. 1, 455. 456; 2, 106; Suc. 32^a 2, 108. 391. 487; Suc. 34^a 3, 694; Levit. r. s. 30, 174^d 3, 683. 687.
 23, 42 s. Suc. 6^b 1, 92; Suc. 28^a un. 2, 255; j. Jeb. XII Anf. 12^b 3, 188.
 24, 7 s. Men. 98^a 3, 543.
 24, 9 s. Ab. sara 10^b un. 3, 79.
 24, 11 s. Gen. r. 18 Anf. 1, 374; Levit. r. s. 32, 176^c 4, 25.
 24, 16 s. Sifra Emor g. E. cap. 19 1, 371.
 24, 20 s. B. kam. 83^b fg. 3, 640.
 25, 5 s. Sifra Behar Anf. cap. 1 3, 566.
 25, 9 s. R. hasch. 27^b. 34^a 1, 483.
 25, 15 s. Sifra Bechukk. cap. 3 Par. 2 3, 688; Kidd. 20^a 4, 338.
 25, 19 s. Sifra Abschn. Behar Par. 3 cap. 4 1, 313.
 25, 20 s. Sifra Behar Par. 3 cap. 4 1, 566.

- 25, 22 s. Sifra Behar Par. 3 cap. 4 **3**, 534.
 25, 23 s. Exod. r. s. 3, 106^a **2**, 57; Git. 47^a **4**, 339.
 25, 29, 31 s. Arach. 32^a **1**, 24.
 25, 39 s. Mechil. Mischpat. Par. 1 **2**, 524.
 25, 55 s. Kidd. 22^b **3**, 605.
 26, 1 s. Sifra Behar g. E. cap. 9 **2**, 72.
 26, 4 s. Levit. r. s. 35, 180^a **3**, 331.
 26, 5 s. Jela. d. Bechukkothi Anf. **3**, 21.
 26, 10 s. B. bath. 91^b un. **2**, 274.
 26, 13 s. Num. r. s. 13, 219^d **3**, 98; **4**, 264, 269.
 26, 16 s. Sifra Bechukkothi Par. 2 cap. 4 **4**, 534.
 26, 19 s. Sifra Bechukkothi cap. 5 **1**, 289.
 26, 25 s. Git. 37^b, 38^a **4**, 338; Esth. r. Anf., 99^b **4**, 339.
 26, 37 s. Snh. 27^b **3**, 693.
 26, 42 s. Levit. r. s. 34, 178^c **2**, 252.
 26, 44 s. Sifra Bechukk. cap. 8 **3**, 6.
 27, 18 s. Arach. 24^{ab} **1**, 363; Schabb. 77^b **1**, 364.
 27, 21 s. Sifra Bechukkothi Par. 4 cap. 11 **4**, 511.
 27, 27 s. B. mez. 54^a **2**, 78.
 27, 29 s. Arach. 24^a **4**, 304.
 27, 34 s. Schabb. 104^a **3**, 324.
 34, 40 s. Suc. 32^a **1**, 44.

Numeri.

- 1, 2 s. Num. r. s. 1, 183^a **4**, 268.
 1, 2; 3, 40 u. Jes. 40, 17 s. Jalk. II, 50^c **2**, 498.
 1, 2 vgl. 27, 11 s. B. bath. 109^b, 110^b **3**, 288.
 2, 20 s. Men. 98^a **3**, 543.
 3, 32 s. j. Schabb. X, 12^a mit. **3**, 253.
 3, 39 s. Aboth de R. Nathan XXXIV **3**, 434, 435.
 3, 40 fg. s. j. Snh. I g. E., 19^c un. **4**, 29.
 4, 7 s. Num. r. s. 4, 189^d **3**, 558.
 4, 18 s. Num. r. s. 5, 192^a **2**, 333.
 4, 20 s. Num. r. s. 5 g. E. **1**, 236.
 5, 1 fg. 11 fg. s. Num. r. s. 9, 199^a **1**, 141.
 5, 6 s. Sifre Naso Pisk. 2 **3**, 191.
 5, 12 s. Sifre Naso Pisk. 7 **3**, 191.
 5, 15 s. j. Sot. III, 18^d un. **1**, 538.
 5, 17 s. Num. r. s. 9, 204^c **3**, 676.
 5, 18 s. j. Sot. II, 18^a ob. **1**, 160.
 5, 19, 20 s. Jom. 38^a **3**, 586.
 5, 23 s. Num. r. s. 9, 203^d **3**, 105.
 5, 27 s. j. Sot. I, 17^a un. **1**, 139.
 5, 28 s. j. Sot. III E., 18^d un. **3**, 358; Num. r. s. 9, 204^d **3**, 438.
 6, 2 s. Num. r. s. 10, 208^a **3**, 199.
 6, 3 s. Num. r. s. 10, 208^d **4**, 555.
 6, 4 s. Nas. 6, 1 **1**, 517.
 6, 13 s. Sifre zu Num. § 32 **1**, 49.
 6, 19 s. Chull. 96^b, 98^b **1**, 273.
 6, 24 s. Tanch. Naso, 196^b **1**, 528; Num. r. s. 11, 212^d **4**, 65.
 6, 25 s. Num. r. s. 11, 213^a **1**, 483.
 6, 26 s. Num. r. s. 11, 212^d **1**, 44.
 7, 1 s. Pesik. r. s. 5, 8^b **2**, 331; Num. r. s. 12, 216^d **3**, 272.
 7, 1 fg. s. Num. r. s. 13 Anf. u. s. 2, 184^c **4**, 60.
 7, 3 s. Cant. r. sv. רַחֵם יְהוָה, 27^d **2**, 158; **3**, 49; **4**, 260, 331; Num. r. s. 12, 217^a **2**, 347; **4**, 196, 330; Sifre Naso § 45 **3**, 581; j. Schabb. I, 2^d mit. **4**, 331.
 7, 13 s. Num. r. s. 14, 226^b **2**, 370.
 7, 14 fg. s. Num. r. s. 10, 206^d **2**, 382.
 7, 15, 16 fg. s. Num. r. s. 14, 227^b **2**, 138.
 7, 26 s. Num. r. s. 13, 221^a **2**, 92.
 7, 80 s. Num. r. s. 14, 228^a **3**, 508.
 8, 2 s. Sifre Behalothcha Pisk. 59 **3**, 46.
 9, 7 s. Pes. 66^a **1**, 321.
 9, 10 s. Pes. 9, 2 (93^b) **1**, 446; **3**, 43; Aboth de R. Nathan XXXIV **3**, 434, 435.
 10, 1 s. j. Snh. III, 21^c ob. **4**, 518.
 10, 20 s. Pesik. Dibre Jirm., 115^a **2**, 267.
 10, 29 s. Jela. d. z. d. St. **4**, 12.
 10, 35, 36 s. Schabb. 115 **3**, 511.
 11, 1 s. Sifre Behalothcha Pisk. 84 **2**, 465.
 11, 8 s. Tosef. Sot. cap. 4 Anf. **1**, 378; Sifre Behalothcha Pisk. 89 **2**, 505; Jom. 75^a **3**, 28.
 11, 12 s. Gen. r. s. 1 Anf. **4**, 8.
 11, 15 s. Tanch. Beschallach, 82^a **4**, 664.
 11, 16 s. Sifre Behalothcha § 92 **3**, 554; j. Snh. g. E., 19^c un. **4**, 29; Num. r. s. 15 g. E., 231^a **3**, 157.
 11, 18 s. Jom. 75^a **4**, 187.
 11, 20 s. Levit. r. s. 18, 161^c u. Num. r. s. 7, 195^b **1**, 125, 213, 428; **4**, 372.
 11, 23 s. Chull. 27^b **1**, 127.
 12, 1 s. M. kat. 16^b **2**, 310.
 12, 12 s. Sifre Behalothcha Pisk. 105 **2**, 350; Tanch Beschallach, 82^a **4**, 664.
 13, 11 s. Gen. r. s. 71, 70^d **1**, 299; Tanch. Haasinnu, 277^b **3**, 514.
 13, 14 s. Gen. r. 71, 70^d **3**, 602.
 13, 16 s. Sot. 34^b **2**, 275.
 13, 20 s. Tanch. Schelach, 211^b **2**, 113.
 13, 22 Men. 53^b **2**, 240; Num. r. s. 16, 232^a **4**, 494.
 13, 23 s. Sot. 34^a un. **2**, 189.
 13, 29 s. Num. r. s. 16, 232^b **4**, 467.
 13, 30 s. Sot. 35^a **3**, 496, 533.
 14, 14 s. Num. r. s. 10 g. E. **3**, 641.
 14, 18 s. j. Pea I, 16^b un. **4**, 551, 552.
 14, 20 s. Exod. r. s. 51, 143^a **4**, 40.
 14, 24 s. Tanch. Schelach, 212^a **4**, 211.
 15, 20, 21 s. Sifre Schelach § 110 **3**, 702.
 15, 22 s. Hor. 8^a **3**, 208.
 15, 31 s. Snh. 99^a **1**, 419, 530; j. Pea I, 15^d un. **2**, 419.
 15, 32 s. Schabb. 96^b u. **2**, 515; j. Snh. V, 22^d ob. **4**, 400, 648.
 15, 33 s. Sifre Schelach, § 113 **4**, 670.
 15, 37 s. Kerith. 7^b **1**, 303.

- 15, 38 fg. s. Men. 42^a **3**, 671.
 15, 39 s. Men. 43^b **1**, 536; Num. r. s. 7 E. **3**, 596.
 15, 40 s. j. Ber. II, 4^d mit. **3**, 455.
 16, 1 s. Snh. 109^b **1**, 15, 111; **3**, 232; **4**, 45; Tanch. Korach Anf., 215^a **3**, 277.
 16, 7 s. Num. r. s. 14, 234^c **3**, 387.
 16, 15 s. Exod. r. s. 4 Anf. **3**, 449.
 16, 30 s. Snh. 110^a **4**, 156.
 16, 39 s. Men. 38^a **2**, 492.
 17, 22 s. Levit. r. s. 4, 148^d **3**, 217.
 18, 8 s. j. Ter. V, 43^c ob. I, 454; j. Hor. III, 47^c mit. u. j. Bic. II Anf., 64^d mit.; **3**, 270; j. Ter. V, 43^c ob. **3**, 508; Sifre Korach § 117 **3**, 272^b.
 19 u. 20, 1 s. M. kat. 28^a **3**, 543.
 19, 2 fg. s. Jalk. I, 235^a **2**, 403.
 19, 7 s. Jom. 43^a **2**, 299.
 19, 17 s. Sot. 16^b **3**, 283.
 20, 10 s. Jela. d. z. d. St.; Tanch. Chukkath; Midr. Tillim zu Ps. 9, 21 **3**, 57.
 21, 8, 9 s. Gen. r. 31, 29^a **2**, 528.
 21, 17 fg. s. Num. r. s. 19, 239^b **1**, 129.
 21, 27 s. B. bath. 78^b **2**, 121; **3**, 280; **4**, 545.
 21, 30 s. Aboth de R. Nathan XXXIV **3**, 434, 435.
 21, 34 s. Gen. r. s. 53, 53^a **3**, 343.
 22, 3 s. Num. r. s. 20 Anf. **1**, 529.
 22, 4 s. Num. r. s. 20, 240^a **2**, 313; Tanch. Balak, 230^a **3**, 335.
 22, 5 s. Tanch. Balak, 230^b **4**, 160, 560.
 22, 6 s. Num. s. 20, 240^a **3**, 392.
 22, 7 s. Snh. 105^a **4**, 175.
 22, 24 s. Num. r. s. 20, 241^b **3**, 573.
 22, 29 s. Num. r. s. 20, 241^b **1**, 310.
 22, 36 s. Num. r. s. 20, 241^c **3**, 95.
 22, 39 s. Num. r. s. 20, 241^c **3**, 221.
 22, 41 s. Num. r. s. 20, 241^d **3**, 373.
 23, 3 s. Sot. 10^a **4**, 595.
 23, 5 s. Tanch. Balak, 234^a **2**, 335.
 23, 7 s. Num. r. s. 20, 241^d **2**, 185; **4**, 453.
 23, 9 vgl. Ps. 118, 22 u. Jes. 33, 14 s. Esth. r. sv. רַחֵם יְהוָה, 107^a **2**, 321; Num. r. s. 20, 242^b **3**, 362; Jalk. I, 243^b **4**, 32.
 23, 10 s. j. Taan. II, 65^b un. **1**, 29; Num. r. s. 20, 242^a **4**, 418.
 23, 23 s. j. Schabb. VI g. E., 8^d **3**, 373; Num. r. s. 26, 242^b **3**, 373.
 24, 5 s. Exod. r. s. 31, 130^a **3**, 278; Num. r. s. 12, 216^c **3**, 279.
 24, 6 s. Jela. d. z. d. St. **1**, 394; Ber. 16^a ob. **2**, 142; **3**, 369.
 24, 17 s. j. Taan. IV, 68^d **2**, 312.
 24, 19 s. Pesik. r. Minni Ephraim, 23^b **2**, 264.
 24, 21 s. Exod. r. s. 27 Anf., 125^a **1**, 106.
 25, 1 fg. s. Snh. 106^a **2**, 263; Bech. 5^b **4**, 542.
 25, 3 s. Num. r. s. 20, 243^a **4**, 197.
 25, 6 s. j. Snh. X, 28^d un. **2**, 162.
 25, 7 s. Num. r. s. 20, 243^a **1**, 150.
 25, 12 s. Kidd. 66^b **1**, 500.

- 25, 13 s. Seb. 101^b u. Keth. 17^b un. 2, 235.
 25, 14 s. Snh. 82^b 3, 67, 530.
 25, 15 s. Snh. 82^b 2, 308, 312.
 27, 8 vgl. Lev. 22, 13 s. Kidd. 4^a; B. bath. 115^a 3, 641.
 27, 11 s. B. bath. 111^b 1, 362.
 28, 2 s. Pes. 66^a 1, 320.
 28, 3 s. Pesik. Eth korbani, 61^b 2, 292.
 28, 7 s. Pesik. r. s. 16, 33^c 4, 501.
 28, 14 s. R. hasch. 7^a 2, 17.
 28, 23 fg. s. j. Schebu. I, 33^a un. 1, 500.
 29, 1 s. R. hasch. 33^b 2, 242.
 29, 15 s. Aboth de R. Nathan XXXIV 3, 434, 435.
 29, 31 s. Taan. 2^b 3, 407.
 30, 5 fg. s. Sifre Matoth Pisk. 153 2, 118.
 31, 10 s. Sifre Matoth Piska 157 2, 157.
 31, 23 s. Snh. 39^a un. 2, 136.
 31, 50 s. Schabb. 64^a un. 3, 71; j. Schabb. VI, 8^b un. 3, 633.
 35, 4 s. Tanch. Zaw 138^b 2, 477.
 35, 21 s. Snh. 45^b 2, 431.
 35, 28 s. Mac. 11^b un. 2, 271.
 35, 30 s. j. Snh. VII Anf., 24^b ob. 3, 439.
 35, 31, 32 s. Keth. 27^b 3, 139.
 38, 12 s. Mac. 13^a 4, 309.
 48 vgl. Deut. 9, 3 s. Num. r. s. 5 Anf., 192^a 3, 390.

Deuteronomium.

- 1, 1 s. Sifre Debarim Pisk. 1 3, 8; 4, 659.
 1, 4 s. R. hasch. 3^a 3, 506.
 1, 7 s. Sifre Debarim Pisk. 6 2, 471.
 1, 13 s. Deut. r. s. 1 Anf. 1, 178; Sifre Debarim Pisk. 13 2, 368.
 1, 17 s. Snh. 7^b un. 3, 396.
 1, 22 s. Sifre Debarim Pisk. 20 3, 695.
 1, 23 s. Sifre Debarim Pisk. 21 3, 538.
 1, 27 s. Sifre Debarim Pisk. 24 3, 477.
 2, 7 s. Midr. Tillim zu Ps. 23 2, 508.
 2, 9, 10 s. Jalk. I, 261 3, 377.
 2, 20 s. Gen. r. s. 26, 26^b 3, 154.
 2, 23 s. Chull. 60^a 3, 626.
 2, 31 s. Jelamd. z. d. St. 3, 86.
 3, 17 s. Gen. r. s. 98, 96^d 3, 550.
 3, 23 fg. s. Jalk. I, 262^a 4, 52.
 3, 26 s. Sot. 13^b 3, 584.
 3, 27 s. j. Snh. XI E., 30^c u. Sifre Waëttchanan Pisk. 29 2, 191.
 3, 28 s. Pes. 89^a 1, 552.
 4, 4 s. Jelamd. zu Deut. 4, 4 1, 328; Gen. r. 20, 21^b 1, 372; Gen. r. s. 80, 78^d 2, 124.
 4, 6 s. Schabb. 75^a 2, 121.
 4, 10 s. Ber. 22^a 4, 478.
 4, 21 s. Ab. sar. 54^b 4, 332.
 4, 29 s. Levit. r. s. 33, 177^c 1, 81.
 4, 35 s. Snh. 67^b 2, 423.
 4, 41 s. Mac. 10^a 1, 554.

- 4, 44 s. Jom. 72^b 3, 539.
 5, 1 s. Jeb. 109^b 2, 513.
 5, 4 s. Levit. r. s. 19, 162^a 1, 411.
 5, 22 s. Cant. r. sv. רכר, 27^a 3, 301.
 5, 26 s. Deut. r. s. 7, 259^d 2, 10.
 5, 27 s. Ab. sara 5^a 628.
 6, 1 s. Ned. 37^b, 38^a 2, 431.
 6, 4 s. Tanch. Balak, 234^b 2, 496; Meg. 25^a 4, 80; Ber. 13^a 4, 577.
 6, 5 s. Ber. 9, 5 (54^a) 2, 463; 3, 2; Jom. 86^a 3, 265.
 6, 5, 13 s. j. Ber. IX, 14^b mit. 2, 263.
 6, 7 s. Kidd. 30^a un. 2, 16.
 6, 8 s. Men. 37^a 3, 44; 4, 243.
 6, 10 s. Cant. r. sv. שמחלו 14^a 1, 216.
 6, 11 s. Chull. 17^a 2, 437.
 7, 2 s. Ab. sara 20^a 2, 79.
 7, 7 s. Chull. 89^a 2, 124; Gen. r. s. 80, 78^d 2, 124.
 7, 10 s. Erub. 22^a 3, 266.
 7, 13 s. Chull. 84^b 3, 711.
 7, 14 s. Cant. r. sv. כמגדל 1, 196; Deut. r. s. 3, 254^a 3, 588; Bech. 44^b 3, 688.
 7, 15 s. B. mez. 107^b 3, 639.
 8, 4 s. Pesik. Beschallach, 92^a 2, 54, 507.
 8, 5 s. Sifre Waëttchanan Piska 32 2, 250.
 8, 15 s. Levit. r. 13, 157^a 4, 613.
 9, 14 s. Ber. 32^a mit. 2, 361.
 9, 19 s. Pesik. r. Hachodesch, 29^c 1, 311; Exod. r. s. 41 g. E. 3, 335.
 9, 20 s. Levit. r. s. 7 Anf. 151^b 1, 497; 2, 334; Pesik. r. s. 47, 78^a 3, 689.
 9, 25 s. Deut. r. s. 2 Anf. 3, 421.
 10, 18 s. Num. r. s. 8 E. 2, 160.
 10, 20 s. Pes. 22^b 1, 184.
 11, 6 s. Pes. 119^a 3, 223.
 11, 12 s. j. R. hasch. 1, 57^b un. 1, 381.
 11, 13 s. Tanch. Ki tabo, 271^b 2, 463; Taan. 2^a 3, 606.
 11, 14 s. Taan. 6^a 3, 144; Jom. 79^b 4, 501.
 11, 18 s. Sifre Ekeb Pisk. 45 3, 359, 360; Kidd. 30^b 3, 539; Ber. 13^b 4, 546.
 11, 29, 30 s. j. Sot. VII, 21^c ob. 2, 311.
 12, 5 s. Snh. 11^b 1, 429.
 12, 8 s. Seb. 114^a 2, 275.
 12, 9 s. Meg. 10^a 1, 238; Tos. Korbanoth XIII g. E., Seb. 119^a 3, 151, 369.
 12, 21 s. Chull. 27^a 1, 517; 2, 125; 3, 372.
 12, 26 s. Jom. 18^a 3, 239.
 12, 27 s. j. Pes. V g. E., 32^b un. 3, 382.
 12, 30 s. Sifre Abschn. Reëh Pisk. 81 1, 8; 4, 648.
 13, 1 s. R. hasch. 28^b 3, 679.
 13, 2 s. j. Hor. III, 48^d un. 3, 324.
 13, 5 s. Sot. 14^a 4, 242.

- 13, 7 s. j. Snh. IV, 22^b ob. VII, 25^b un. 1, 101.
 14, 1 s. Jeb. 13^b 1, 19^a.
 14, 3 s. Chull. 114^b 4, 657.
 14, 5 s. j. Kil. VIII g. E., 31^c un. 4, 407.
 14, 7 s. Nid. 24^a 4, 513, 588.
 14, 17 s. Kidd. 17^b 4, 466.
 14, 21 s. Ab. sara 67^b, 68^a 3, 328; Pes. 21^b 3, 457.
 14, 21, 22 s. Pesik. Asser, 99^b 1, 301; Schabb. 119^a 3, 711.
 14, 25 s. Bech. 51^a 3, 503.
 14, 26 s. Erub. 27^b ob. 2, 215.
 14, 29 s. j. Ter. I, 40^d mit. 3, 230.
 15, 2 s. M. kat. 2^b 4, 574.
 15, 8 s. Keth. 67^b 3, 711.
 15, 9 s. j. Scheb. X, 39^c un. 3, 542.
 15, 10 s. Schabb. 151^b 1, 330.
 15, 16 s. Kidd. 21^b, 22^a 2, 500.
 15, 17 s. Kidd. 21^b 3, 258.
 16, 1 s. j. Schek. I, 46^a un. 2, 18.
 16, 3 s. Sifre Reëh Pisk. 130 2, 92; j. Pes. 29^b un. 3, 595; Pes. 115^b, 116^b 3, 670.
 16, 7 s. j. Bic. II, 65^a un. 4, 14.
 16, 9 s. Sifra Emor Par. 10 cap. 12 3, 578.
 16, 14 s. j. Chag. I, 76^b ob. 3, 223.
 16, 18 s. Chag. 18^a 3, 680.
 17, 3 s. j. Meg. I, 71^d un. 1, 95.
 17, 6 s. Snh. 40^b, 41^a 3, 459; s. Mac. I, 9 4, 668.
 17, 8 fg. s. Snh. 87^b ob. 3, 199.
 17, 10 s. Ab. sara 8^b un. 3, 219.
 17, 11 s. Sifre Schoftim Pisk. 154 2, 244.
 17, 15 s. Jeb. 45^b 3, 275.
 17, 16, 17 s. j. Snh. II, 20^c un. 4, 290.
 17, 17 s. Snh. 21^b 1, 146.
 18, 8 s. Sifre Schoftim Pisk. 169 3, 115.
 18, 10, 14 s. Snh. 64^b un. 1, 54; 2, 120; 3, 372; Tosef. Schabb. VII (VIII) 3, 712.
 19, 3 s. Mac. 9^b 2, 305.
 19, 5 s. Mac. 7^b 1, 92; Arach. 30^b un. 3, 205.
 19, 21 s. B. kam. 83^b 3, 351.
 20, 2 vgl. 21, 5 s. j. Sot. VIII Anf., 22^b 3, 339.
 20, 3 s. Sot. 8, 1 (42^a) 4, 176.
 20, 9 s. j. Sot. VIII g. E., 23^a 2, 6.
 20, 10 s. Sifre Schoftim Pisk. 199 4, 196.
 20, 20 s. Sifre Schoftim Pisk. 204 3, 95; B. kam. 91^b 3, 597.
 21, 2 s. j. Snh. I, 19^a mit. 4, 594.
 21, 7 s. Sot. 9, 6 (45^b un.) 2, 485; 4, 29.
 21, 8 s. Sifre Schoftim Pisk. 210 2, 386.
 21, 11 s. Kidd. 22^a ob. 2, 495, 521; Sifre Kiteze Pisk. 212 3, 358, 709.
 21, 15, 16 s. Jeb. 23^a I, 34; 3, 448.
 21, 17 s. Sifre Ki teze Pisk. 217 3, 395; Bech. 52^b 4, 148.
 21, 23 s. Snh. 46^a 2, 332; 4, 243.

22, 6 vgl. Exod. 20, 12 s. j. Kidd. I, 61^b un. 3, 207; j. Ber. V, 9^c ob. 4, 358.
 22, 9 s. Chull. 116^a 2, 260.
 22, 11 s. Sifre Ki teze Pisk. 232 3, 354.
 22, 12 s. Sifre Ki teze Pisk. 234 2, 468; 3, 194. 477.
 22, 12 u. Num. 19, 15 s. Men. 39^b 4, 158.
 22, 17 s. j. Keth. IV, 28^c ob. 3, 229. 281.
 22, 21 s. j. Keth. IV, 28^d ob. 1, 302.
 22, 26 s. Snh. 73^a 4, 465.
 22, 27 s. Keth. 46^a un. 1, 271.
 23, 1 s. Jeb. 4^a u. 49^a 2, 357.
 23, 4 s. j. Jeb. VIII, 9^c ob. 3, 41.
 23, 8. 9 s. Snh. 12^a 1, 29.
 23, 15 s. Levit. r. s. 24, 168^a 3, 329; 4, 436.
 23, 19 s. Bech. 57^a 1, 272.
 23, 23 s. Ned. 22^a 77^b 3, 344. 345.
 23, 24 s. Men. 2^a 3, 340; R. hasch. 6^a 3, 708.
 23, 25 s. B. mez. 92^a 2, 88; j. Maasr. II g. E., 50^a un. 3, 211.
 24, 1 s. Git. 20^a 2, 429; j. Sot. I, Anf., 16^b 3, 206.
 24, 2 s. Git. 90^b 1, 518.
 24, 3 s. Git. 21^b 2, 418; B. bath. 170^a 2, 419.
 24, 7 s. Sifre Ki teze Pisk. 273 3, 665.
 24, 11 s. B. mez. 113^a un. 3, 283.
 24, 15 s. B. mez. 111^b un. 3, 177.
 24, 16 s. Snh. 27^b 1, 3.
 25, 4 s. B. mez. 89^a ob. 2, 89.
 25, 5 s. Jeb. 13^b 2, 25; j. Jeb. II Anf., 3^c 3, 4.
 25, 9 s. Jeb. 102^a 1, 174; 2, 64; 4, 436.
 25, 10 s. j. Jeb. IV, 6^b un. 3, 459.
 25, 18 s. Pesik. r. s. 7, 12^a 1, 544.
 26, 4 s. j. Meg. IV, 74^d mit. 3, 530.
 26, 7 s. Jom. 74^b 4, 144.
 26, 13 s. j. Bic. II, 64^d 3, 653.
 26, 15 s. j. Maas. scheni V, 56^c un. 1, 498.
 26, 17. 18 s. Mechil. Beschallach sv. ערר 1, 101; Ber. 6^a un. 2, 37^b. 38^a; Git. 57^b 3, 610.
 27, 9 s. Ber. 63^b 2, 429. 443.
 27, 11 fl. s. Sot. 37^a un. 2, 339.
 27, 12. 13 s. Num. r. s. 20, 242^a 2, 138.
 28, 3 s. Sifre Ekeb Pisk. 40 2, 351.
 28, 7. 15 s. Num. r. s. 20, 242^a 2, 138.
 28, 10 s. Men. 35^b 4, 660.
 28, 13 s. Levit. r. s. 27 g. E., 168^b 3, 188.
 28, 25 s. Ned. 22^a 4, 638.
 28, 31 s. Ber. 56^a 3, 677.
 28, 47 s. Esth. r. Anf., 99^a 1, 255; Arach. 11^a 3, 606.
 28, 57 s. Ned. 41^a 1, 416.
 28, 66 s. j. Schabb. VIII Anf., 11^a un. 3, 481.
 29, 28 s. Num. r. s. 3, 188^b 1, 84; Aboth de R. Nathan XXXV; Snh. 43^b 3, 434. 435.

30, 13 s. Erub. 55^a 3, 499.
 30, 20 s. Keth. 111^b 1, 372.
 31, 2 s. Kidd. 38^a 3, 268.
 31, 12 s. Tosef. Sot. VII, 6 2, 181.
 31, 14 s. Sot. 13^b 1, 393.
 31, 16 s. Jom. 52^a 1, 469.
 31, 17 Chag. 5^a 1, 511; Pesik. Watomer Zion, 131^b 3, 2.
 32, 2 s. B. bath. 25^a un. 3, 562; j. Taan. II, 65^b ob. 3, 704; Sifre Haasinu Pisk. 306 mit. 3, 704.
 32, 5 s. Tanch. Haasinu, 227^b 3, 509; Sifre Haasinu § 309 Anf. 4, 175.
 32, 6 s. j. Meg. I, 71^c un. 1, 445; Chull. 56^b un. 2, 307; Exod. r. s. 24, 123^a 3, 329.
 32, 9 s. Sifre Haasinu Pisk. 312 3, 702.
 32, 13 Sifre Haasinu Pisk. 317 1, 485; 3, 229. 936.
 32, 14 s. Sifre Haasinu Piska 317 2, 282; 4, 337.
 32, 17 s. Levit. r. s. 22, 166^a 4, 592.
 32, 18 s. Pesik. r. s. 24, 48^d 2, 342; Num. r. s. 9 Anf., 198^d 4, 187.
 32, 19 s. Keth. 8^b 3, 323.
 32, 20 s. Jom. 83^b 2, 317. 318; Sifre Haasinu Pisk. 320 4, 18.
 32, 21 s. Jeb. 63^b 2, 11.
 32, 24 s. Sifre Haasinu Pisk. 321 3, 647.
 32, 35 s. Esth. r. Anf., 101^a 3, 44.
 32, 39 s. Khl. r. sv. דורר דוילך 71^c 3, 74.
 32, 44 u. 31, 1 s. Sifre Haasinu Pisk. 334 3, 713.
 32, 47 s. Num. r. s. 17, 233^d 1, 137; j. Suc. IV Anf., 54^b 2, 219.
 33, 2 s. Chag. 16^a 1, 48; Sifre Beracha Piska 343 Anf. 2, 462.
 33, 3 s. Bath. 8^a ob. 2, 442.
 33, 4 s. Exod. r. s. 33, 132^a 1, 171; 2, 269; 4, 96.
 33, 12 s. Meg. 26^a 2, 94; Seb. 54^a 3, 23.
 33, 16 s. j. Meg. I, 72^d ob. 3, 550.
 33, 17 s. Sifre Beracha Pisk. 353 4, 112.
 33, 19 s. Meg. 6^a 1, 536; 2, 192.
 33, 22 s. Jalk. I, 312^c 1, 546.
 33, 23 s. j. B. bath. V, 15^a mit. 3, 546.
 33, 24 s. Sifre Beracha Pisk. 355 2, 380.
 33, 25 s. Sifre zu Deut. Piska 42. 355 1, 370.
 33, 26 s. Gen. r. s. 74, 73^c 2, 276.
 33, 27 s. j. Taan. IV, 68^a un. 1, 508; 3, 185; Gen. r. s. 68, 67^c 3, 185.
 34, 5—12 s. Men. 30^a 4, 576.
 34, 9 s. Exod. r. s. 31, 129^c 1, 326; Sifre Beracha Pisk. 357 3, 283.
 34, 10 s. Sifre Beracha Pisk. 357 3, 324.

Josua.

1, 1 s. Gen. r. s. 62, 60^d 2, 277.
 1, 8 s. Cant. r. sv. רמזר, 25^d 4, 359.
 2, 1 s. Ruth. r. sv. סימון, 2, 118.
 3, 4 s. Chag. 14^a 4, 657.
 3, 9 s. Gen. r. s. 5, 6^d 4, 198.
 3, 13 s. Sot. 34^a 2, 322.
 5, 2 s. Gen. r. s. 31, 29^a 1, 328.
 7, 2 s. Gen. r. s. 85 g. E. 4, 132.
 7, 19 s. j. Snh. VI Anf., 23^b mit. 3, 325.
 7, 25 s. Snh. 44^b 3, 647.
 9, 7 s. j. Kidd. IV, 65^c un. 2, 19.
 10, 11 s. Ber. 54^b 1, 80.
 10, 13 vgl. 2 Sam. 1, 18 s. j. Sot. I g. E., 17^c 2, 275.
 15, 3 s. Git. 7^a 4, 208.
 15, 21 s. Git. 7^a 4, 241.
 15, 22 s. Git. 7^a 4, 333.
 15, 37 s. Exod. r. s. 40, 135^c u. Tanch. Ki tissa, 113^a 4, 202.
 16, 6 s. Nas. 7^a 4, 632.
 17, 14 s. Gen. r. s. 97, 94^b 3, 639.
 20, 7 s. Num. r. s. 23 g. E., 247^c 3, 422.
 22, 17 s. Levit. r. s. 5, 149^d 4, 672.
 22, 22 vgl. Ps. 50, 1 s. j. Ber. IX Anf., 12^d un. 1, 22; 3, 104.
 24, 19 s. j. Ber. IX, 13^a ob. 4, 255.
 24, 30 s. Ruth r. Anf., 35^b 1, 351.

Judicum.

1, 23 s. Gen. r. s. 69 g. E. 2, 481.
 1, 24. 25 s. Gen. r. s. 69 E. 1, 485.
 1, 30 s. Meg. 6^a 4, 212.
 4, 3 s. Num. r. s. 10, 206 3, 371.
 4, 5 s. Meg. 14^a 2, 463.
 4, 18 s. Levit. r. s. 23, 167^b 3, 278. 487; 4, 574.
 5, 11 s. Pes. 87^b 4, 173.
 5, 24 s. Gen. r. s. 48, 47^d 2, 240.
 7, 13 s. Pesik. r. s. 18, 37^a 4, 193.
 7, 17 s. j. Ber. I, 2^d 4, 631.
 10, 6 s. Esth. r. sv. נס ורשע, 2, 398.
 13, 2 s. Sot. 9^b 2, 150.
 13, 25 s. Levit. r. s. 8 g. E. 1, 367; j. Sot. I, 17^b ob. 1, 518; Sot. 9^b un. 4, 398.
 14, 3. 4 s. Sot. 9^b 2, 275.
 15, 15 s. Gen. r. s. 98, 96^b 1, 213; 2, 190.
 15, 19 s. Gen. r. s. 98, 96^c 3, 117.
 16, 21 s. Sot. 10^a 2, 151.

1 Samuelis.

1, 11 s. j. Nas. IX E., 58^a 1, 389; Pesik. r. s. Ki pakad, 73^c 1, 536.
 1, 13 s. j. Ber. IV Anf., 7^a 4, 442.
 1, 16 s. Ber. 31^b ob. 2, 122.
 1, 20 s. Nid. 38^b 3, 188.
 1, 22 s. j. Ber. IV, 7^b un. 3, 655.
 1, 24 s. j. Schabb. V, 7^c ob. 1, 340.
 2, 2 s. Levit. r. s. 19, 162^b 1, 224.
 2, 3 s. Levit. r. s. 19, 162^b 1, 233.

- 2, 22 s. j. Keth. XIII Anf., 35^c 3, 229; j. Sot. I, 16^d un. 4, 344.
 2, 30 s. Aboth 4, 1, 284.
 2, 32 s. Snh. 14^a 3, 545.
 3, 13 s. Tanch. Beschallach, 82^a 4, 663.
 4, 19 s. Bech. 45^a 4, 188.
 6, 12 s. Ex. r. s. 5, 107^c 1, 169; Gen. r. s. 54 g. E 2, 275; Ab. sara 24^b 4, 549.
 6, 19 s. Jeb. 79^a u. Sot. 35^b 4, 41.
 8, 3 s. j. Sot. 17^b ob. 3, 11; j. Keth. XIII Anf., 35^c 3, 229.
 9, 24 s. Ab. sara 25^a 1, 83.
 11, 8 s. Jom. 22^b; Pesik. Ki tissa, 18^a 1, 208.
 12, 8. 11 s. j. R. hasch. II g. E., 58^b 4, 304.
 13, 1 s. Jom. 22^b 2, 171.
 14, 29 s. Jom. 83^b 3, 302.
 15, 4 s. Pesik. Ki tissa, 18^a 1, 208.
 15, 27 s. Ruth. r. sv. רִיאָמֶר הָיָא לָהּ, 43^b 3, 191.
 15, 32 s. Thr. r. sv. חָשִׁיב לָהֶם, 66^d 3, 593.
 15, 33 s. Pesik. r. s. 12, 22^d 3, 593.
 16, 1 s. Midr. zu 1 Sam. 16, 1 1, 175.
 16, 12 s. j. Hor. III, 47^c mit. 3, 272.
 16, 16 s. j. Ber. I, 2^d mit. 2, 358.
 17, 1 s. j. Snh. II, 20^b un. 3, 548.
 17, 4 s. Sot. 34^b 1, 242.
 17, 4. 22 s. Sot. 42^b 3, 322.
 17, 23 s. Sot. 42^b 1, 258; 3, 698.
 17, 40 s. Schabb. 152^b 1, 541.
 19, 13 s. Jalk. II, 18^d 1, 271.
 19, 18. 19 s. Seb. 54^b 4, 353.
 23, 10 fg. Erub. 45^a 4, 191.
 24, 4 s. j. Snh. II, 20^b un. 1, 305; 4, 568.
 24, 6 s. Cant. r. Anf., 2^c 2, 96.
 24, 12 s. Levit. r. s. 26, 169^c 1, 328.
 25, 14 s. j. Snh. II, 20^b ob. 4, 21.
 25, 31 s. B. kam. 92^b 1, 38; Midr. Tillim zu Ps. 53 Anf. 4, 93.
 28, 2 s. Levit. r. s. 26, 169^d 3, 425.

2 Samuelis.

- 1, 24 s. j. Ned. IX g. E., 41^c 3, 622; 4, 643.
 3, 26 s. Snh. 49^a 3, 520.
 3, 29 s. j. Kidd. I, 61^a mit. 1, 517.
 5, 13 s. Snh. 21^a 4, 47.
 5, 21 B. mez. 105^a 1, 424; R. hasch. 22^b 3, 267.
 6, 7 s. Sot. 35^a 4, 556.
 6, 8. 14 s. Deut. r. s. I, 249^c 1, 33.
 6, 13 s. Num. r. s. 4, 191^b 4, 76; j. Snh. X, 29^a un. 4, 207.
 6, 14 s. Num. r. s. 4, 191^b 2, 324.
 6, 16 s. Num. r. s. 6, 191^b 3, 556; 4, 19.
 6, 19 s. Pes. 36^b 1, 182.
 7, 18 s. Seb. 102^a 1, 473. 474; Jom. III Anf., 40^b 2, 270.
 7, 23 s. Cant. r. sv. דָּרְדְּרִי לִי, 16^c 2, 232; j. Suc. IV, 54^c ob. 2, 240.
 8, 3 s. Ned. 37^b 38^a 2, 431.

- 10, 16. 18 vgl. 1 Chr. 19, 16. 18 s. Sot. 42^b 4, 497.
 11, 11 s. j. Schek. VI Anf., 49^c mit. 4, 302.
 12, 9 Schabb. 56^a 3, 672.
 12, 10 s. Ab. sara 44^a 1, 12.
 12, 25 vgl. Jer. 11, 15 s. Men. 53^a 2, 221.
 13, 9 s. Snh. 21^a un. 2, 141.
 14, 26 s. Nas. 5^a ob. 2, 285.
 16, 12 s. Tanch. Beschallach, 82^a 4, 664.
 16, 23 s. Ned. 37^b 38^a 2, 431.
 17, 25 vgl. 1 Chron. 2, 16. 17 s. Schabb. 55^b 3, 634.
 19, 1 s. Pesik. Beracha Anf., 196^b 2, 490.
 20, 3 s. j. Snh. II, 20^a un. 4, 316.
 20, 18 s. Khl. r. sv. שְׁבוּרִי, 92^b 3, 462.
 21, 6 s. Snh. 34^b 1, 460.
 21, 16 vgl. 1 Chron. 20, 4 f. s. Sot. 42^b 1, 495; Gen. r. s. 59 g. E., 58^a 3, 18.
 21, 19 s. Ruth. r. Anf., 37^a 1, 158.
 22, 12 s. Gen. r. s. 13, 14^b 2, 125.
 22, 26 s. Ned. 32^a 4, 651. 652.
 23, 11 vgl. 1 Chron. 11, 13 s. B. kam. 60^b 3, 625.
 24, 9 s. Num. r. s. 2, 184^c 1, 114.
 24, 22 s. Seb. 116^b 2, 184; 3, 239.

Lib. I. Regum.

- 1, 47 s. Snh. 105^b 3, 640.
 2, 8 s. Schabb. 105^a 3, 356.
 2, 28 s. Snh. 49^a 2, 494.
 2, 30 s. Snh. 48^b 2, 498.
 2, 34 s. Snh. 49^a un. 3, 437.
 3, 15 s. Cant. r. Anf., 3^c 3, 349.
 4, 7 s. Deut. r. s. 1, 248^b 4, 395.
 5, 3 s. Levit. r. s. 34 1, 217; Ruth r. sv. רִיאָמֶר לָהּ בָעָז, 41^a 4, 27.
 5, 6 (4, 26) vgl. 1 Chron. 9, 25 s. Num. r. s. 11, 213^c; Snh. 21^b 1, 117.
 5, 9 s. Pesik. r. Para, 26^a 2, 154.
 5, 10 s. Pesik. Para, 33^b 2, 156.
 5, 12 s. Cant. r. Anf., 3^a 1, 90; Erub. 21^b un. 3, 281.
 5, 35 s. Jela. d. zu Deut. 4, 4 4, 126.
 6, 1 s. j. R. hasch. I, 56^d un. 1, 527.
 6, 4 s. Levit. r. s. 31, 175^c 4, 438.
 6, 38 s. j. R. hasch. 56^d un. 1, 199; 3, 327.
 7, 36 s. Jom. 54^a 3, 697. 698.
 7, 50 s. Pesik. r. s. 6, Watischlam, 11^b 1, 232; Num. r. s. 12, 215^a 4, 155.
 7, 51 s. Pesik. r. Watischlam, 11^a 3, 22.
 9, 13 s. Schabb. 54^a 2, 71. 288.
 10, 1 fg. s. B. bath. 15^b 3, 132.
 10, 11. 12 s. R. hasch. 23^a 2, 365.
 11, 1 s. j. Snh. II, 20^c mit. 2, 357.
 11, 26 fg. s. Snh. 101^b 3, 326.
 12, 16 vgl. 2 Chron. 10, 16 s. Tanch. Beschallach, 82^a 4, 664.

- 13, 18 s. j. Snh. XI, 30^c ob. 4, 606.
 13, 20 s. j. Snh. XI g. E., 30^c ob. 2, 495.
 14, 9 s. Ber. 10^b 1, 289.
 14, 10 fg. s. B. bath. 19^c 4, 618.
 15, 13 s. Ab. sara 44^a 3, 201.
 16, 34 s. j. Snh. X, 28^b mit. 3, 7.
 17, 1 s. j. Erub. V Anf., 22^b 3, 661.
 17, 4 s. Chull. 5^a 3, 694.
 18, 1 s. Snh. 113^a un. 1, 328.
 21, 27 s. Cant. r. sv. שְׁחֹרְרָה אֶתִּי, 7^d 2, 510.
 22, 11 u. Deut. 33, 17 s. B. kam. 2^b 3, 335.
 22, 19 s. Cant. r. sv. לִטְוֹסְתִּי, 9^c 2, 245^a; j. Snh. I Anf., 18^a 3, 377.
 24, 14. 16 s. Git. 88^a un. 2, 119.

Lib. II. Regum.

- 2, 23 s. Sot. 46^b un. 2, 494; 3, 416.
 3, 4 s. Pesik. Schek., 13^a 4, 97.
 3, 11 s. Ber. 7^b un. 2, 512.
 3, 15 s. j. Ber. I, 2^d mit. 2, 358.
 4, 6 s. Gen. r. s. 35, 34^a 2, 261.
 4, 10 s. Ber. 10^a mit. 3, 193.
 4, 27 s. j. Jeb. II, 3^d ob. 1, 457.
 4, 30 s. Exod. r. s. 18, 118^b 3, 166.
 4, 39 s. Jom. 18^b 1, 46.
 5, 18 s. Ned. 37^b 38^a 2, 431.
 6, 1 s. j. Snh. X, 29^b ob. 3, 497.
 10, 10 s. Snh. 102^a 2, 419.
 10, 22 s. Git. 59^a 3, 133.
 11, 6 s. j. Erub. V, 22^c 3, 494.
 13, 14 s. B. mez. 87^a 4, 658.
 17, 6 s. Kidd. 72^a u. Jeb. 16^b un. 2, 55.
 17, 30 s. j. Ab. sara III, 42^d 1, 102. 177; s. Snh. 63^b 4, 672.
 17, 31 s. Snh. 63^b 3, 326. 525.
 17, 32 s. Kidd. 75^b 2, 272.
 18, 16 s. Khl. r. sv. טוֹבָה חֻכְמָה, 93^c 4, 508.
 18, 18 s. Khl. r. sv. טוֹבָה חֻכְמָה, 93^a 3, 522. 572.
 20, 18 s. Snh. 93^b 3, 594.
 24, 5 s. Levit. r. s. 19, 162^d 2, 436.
 24, 14. 16 s. Git. 88^a un. 3, 164.
 25, 7 s. Pesik. Hachodesch, 53^a 4, 6.
 25, 19 s. Cant. r. sv. הִנֵּה מִטְוִי, 18^d 3, 200.
 32, 33 s. B. kam. 16^b un. 2, 271.
 35, 23 s. j. Kidd. I, 61^a un. 2, 289.

Jesaia.

- 1, 1 s. j. Snh. X, 27^d mit. 4, 26.
 1, 17 s. Snh. 35^a 2, 73.
 1, 18 s. Levit. r. s. 27, 17^b 4, 631.
 1, 20 s. Levit. r. s. 35, 179^d 2, 105.
 1, 22 s. Pesik. Echa, 122^b 3, 38.
 1, 31 s. j. Schabb. (2, 1) 4^c 2, 90.
 2, 3 s. j. Snh. I, 19^a ob. 1, 190.
 2, 4 s. j. Schabb. VI, 8^b un. 3, 14.
 2, 12 s. Exod. r. s. 15, 114^b 2, 146.
 3, 1 s. Chag. 14^a 3, 275. 287.
 3, 2 s. Chag. 14^a 4, 578.
 3, 3 s. Chag. 14^a un. 2, 47; 3, 447.

- 3, 5 s. Chag. 14^a 3, 416.
 3, 6 s. Chag. 14^a 2, 423.
 3, 7 s. Chag. 14^a 3, 287.
 3, 16 s. Thr. s. sv. כורר נמא, 68^c
 1, 145; Levit. r. s. 16 Anf.
 1, 427; Schabb. 62^b un. 2,
 372; 3, 379; 4, 453; Pesik.
 Wattomer Zion 132^b, 4, 277.
 566.
 3, 17 s. Levit. r. s. 16, 159^b 4, 593.
 3, 18 fg. s. Cant. r. sv. כסר, 23^c 2,
 91; j. Schabb. VI, 8^b un. 3,
 530; 4, 275.
 3, 19 s. j. Schabb. VI, 8^b un. 2, 335;
 4, 565.
 3, 20 s. j. Schabb. VI, 8^b un. 2,
 497.
 3, 22 s. j. Schabb. VI, 8^b un. 4,
 261.
 3, 23 s. j. Schabb. VI, 8^b un. 2,
 513.
 3, 24 s. Schabb. 62^b un. 2, 283; 3,
 440; 4, 156.
 5, 2 s. j. Suc. IV g. E. 54^d ob. 4,
 550.
 5, 15 s. Sot. 48^a un. 4, 597.
 5, 18 s. Snh. 99^b 2, 287.
 5, 19 s. Levit. r. s. 16, 159^b 4,
 294.
 5, 22 s. Num. r. s. 10, 208^b 1, 297.
 6, 3 s. Levit. r. s. 24 g. E., 168^b
 2, 440.
 6, 5 s. Pesik. r. s. 33, 61^a 1, 413.
 6, 6 s. Pesik. r. Anochi, 5, 33, 61^a
 3, 137.
 6, 10 s. Meg. 17^b 4, 462.
 6, 13 s. Keth. 112^b 4, 222.
 7, 6 s. j. Ab. sara I Anf., 39^a 2,
 133.
 7, 25 s. j. Nas. IX E., 58^a 1, 389.
 8, 8 s. Tanch. Tasria, 155^a 3, 85.
 8, 19 s. Levit. r. s. 6, 151^a 4, 185;
 Sot. 12^b 4, 210.
 8, 23 s. Tanch. Massa g. E., 247^b
 3, 110.
 9, 6 s. Snh. 94^a 3, 599.
 9, 16 s. Schabb. 33^a 3, 327.
 10, 14 s. Levit. r. s. 6 g. E., 151^a 3,
 349.
 10, 17 s. Pesik. r. s. 11 g. E. 1, 457.
 458.
 10, 32 s. Snh. 95^a 2, 291.
 11, 3 s. Snh. 93^b 3, 271; 4, 446.
 11, 9 s. Cant. r. sv. כר טבירם, 6^a
 3, 697.
 12, 3 s. Suc. 48^b 1, 309; j. Suc. V
 Anf., 55^a 4, 490.
 13, 18 s. j. Schabb. VI, 8^b un. 4,
 498.
 14, 4 s. Levit. r. s. 15 g. E. 1, 378;
 Schabb. 149^b, 150^a ob. 3, 24.
 14, 5 s. Schabb. 139^a 2, 510; 3,
 221.
 14, 12 s. Schabb. 149^b 2, 68; 4, 17.
 16, 1 s. Nid. 31^b 1, 536.
 17, 11 s. Num. r. s. 7, 195^b 1, 296;
 Levit. r. s. 18, 161^c 3, 343.
 504; 4, 509.
 19, 18 s. Men. 110^a 2, 104, 112; Pes.
 r. s. 17, 35^b 3, 160; Pesik.
 Wajhi bachzi, 63^b 3, 352.
 21, 1 s. Cant. r. sv. כמעט, 17^a 3,
 657.
 21, 2 s. Num. r. s. 8, 197^c; Cant.
 r. sv. כמעט, 17^b 4, 218.
 21, 4 s. Cant. r. sv. כמעט, 17^b 2,
 521.
 21, 5 s. Cant. r. sv. כמעט 1, 201;
 Gen. r. s. 63 g. E. 3, 161;
 4, 211.
 21, 11 s. j. Taan. I, 64^a ob. 1, 519;
 4, 434.
 21, 13 s. j. Taan. IV, 69^b ob. 1, 380.
 21, 15 s. Snh. 95^b 3, 384.
 22, 3 s. Thr. r. Einl. sv. משה גיא,
 47^d 4, 397.
 22, 7 s. Thr. r. sv. משה גיא, 47^d 2,
 71; 3, 292.
 22, 8 s. Thr. r. Einl. sv. משה גיא,
 47^d, 4, 241.
 22, 16 s. Levit. r. s. 5, 149^d 3, 172.
 245; 4, 344.
 22, 18 s. Levit. r. s. 5, 149^d 2, 370.
 23, 15 s. Snh. 99^a 3, 271.
 23, 16 s. Levit. r. s. 5, 149^d 3, 233.
 23, 18 s. Pes. 119^a ob. 2, 364; 3,
 713.
 24, 16 s. Snh. 94^a 4, 437.
 25, 6 s. Sifre Haasinu Pisk. 324
 4, 90.
 27, 8 s. Tosef. Sot. III Anf. 3, 24.
 27, 9 s. j. Ab. sar. IV, 44^a ob. 1,
 221.
 27, 11 s. Snh. 94^a 1, 416; Ber. 33^a
 4, 439.
 28, 5 s. Meg. 15^b 4, 548.
 28, 20 s. Snh. 103^b 3, 167.
 28, 22 s. j. Ber. II g. E., 5^c un. 2,
 505.
 28, 25 s. j. Chal. I, 57^b ob. 1, 294;
 4, 548.
 28, 29 s. Snh. 26^b 3, 460.
 29, 1 s. Thr. r. Einl. sv. דורי אריאל,
 49^b 3, 529.
 29, 15, 16 s. Gen. r. s. 24 Anf. 4,
 180.
 29, 17 s. Gen. r. s. 24 Anf. 2, 120.
 30, 6 s. Mechil. Wajjassa Par. 2
 3, 647.
 30, 14 s. Schabb. 82^a un. 2, 260.
 30, 18 s. Snh. 97^b 3, 27.
 30, 22 s. Pesik. Dibre Jirmeja, 111^a
 4, 176; Schabb. 82^b 3, 396.
 30, 23 s. Gen. r. s. 89 Anf., 86^b 2,
 324.
 30, 33 s. Tanch. Bechukk., 184^a 3,
 700.
 33, 4 s. Cant. r. sv. ישקרי, 5^c 3,
 453.
 33, 6 s. Schabb. 31^a 3, 367.
 33, 7 s. Gen. r. s. 56, 55^b 1, 265;
 Pesik. r. Bachodesch, 69^d
 2, 45.
 33, 13, 14 s. Gen. r. s. 48 Anf. 4,
 478.
 33, 18 s. Chag. 15^b u. Snh. 106^b 3,
 13; 4, 304.
 33, 21 s. R. hasch. 23^a 1, 203; 2,
 471.
 34, 6 s. Pesik. r. Para g. E., 28^a u.
 Hachodesch g. E., 33^a 2, 134.
 34, 7 s. Pesik. r. s. 17 g. E., 36^b
 4, 434.
 33, 12 s. Num. r. s. 2, 185^c 3, 661.
 34, 16 u. Ezech. 9, 17 fg. s. Gen.
 r. s. 32, 31^a 4, 27.
 35, 3 s. Levit. r. s. 19, 162^c 4, 462.
 39, 2 s. Cant. r. sv. כמעט, 17^c 3,
 392.
 40, 8 s. Gen. r. s. 53, 52^b 4, 185.
 41, 2 s. Gen. r. s. 43 Anf., 41^d 3, 68.
 41, 5 s. Gen. r. s. 44, 42^d 4, 358.
 41, 7 s. Gen. r. 44, 42^d 1, 473.
 41, 9 s. Gen. r. s. 44, 42^c 3, 173;
 4, 58.
 41, 10 s. Gen. r. 44, 42^c 3, 258; 4,
 589.
 41, 19 s. R. hasch 23^a 1, 151; Gen.
 r. s. 14, 15^d 4, 91.
 41, 24 s. Lev. r. s. 27, 171^c 1, 53 fg.;
 4, 82.
 42, 22 s. j. Kil. V, 30^a 2, 1.
 43, 4 s. Gen. r. s. 10, 10^d 1, 29;
 Num. r. s. 4 Anf. 2, 362.
 43, 9 s. Ab. sara 2^a 3, 639.
 43, 18, 19 s. Ber. 13^a 3, 281.
 43, 22 s. Thr. r. Einl. sv. ולא אירי,
 2, 193.
 44, 24 s. Levit. r. s. 27, 171^c 1, 466.
 44, 27 s. j. Ber. IV, 7^b un. 1, 522.
 45, 5 s. Schabb. 103^b 1, 1; Gen.
 r. s. 12, 13^c 1, 452.
 45, 8 s. j. Taan. I, 48^a mit. 4, 154.
 47, 1 s. Cant. r. sv. כמעט, 17^c 1,
 188; 4, 18.
 47, 2 s. Cant. r. sv. כמעט, 17^c 2,
 150.
 48, 12 s. j. Sot. VII, 21^d mit. 4, 284.
 285, 666.
 48, 16 s. Khl. r. sv. מדה טדירה, 73^d
 4, 331.
 48, 17 s. Pesik. Bachodesch, 153^a
 3, 163.
 50, 4 s. j. Ab. sara I, 39^c ob. 1, 48;
 j. Ber. VIII, 12^c ob. 3, 631.
 50, 10 s. Gen. r. s. 60 Anf. 3, 173.
 51, 6 s. Esth. r. Anf., 100^b 1, 233.
 51, 23 s. Gen. r. s. 41 g. E. 3, 11;
 4, 428.
 51, 33 s. Gen. r. s. 41 g. E. 2, 494.
 52, 12 s. Exod. r. s. 19, 118^d 4, 99.
 54, 11 s. Pesik. Anija, 135^b 3, 548.
 704; Pesik. r. s. 32, 59^d 3,
 562; 4, 637.
 54, 12 s. Pesik. Anija, 136^a 2, 405.
 54, 13 s. Ber. 64^a 1, 241.
 55, 1 s. Taan. 7^a un. 3, 280.
 55, 3 s. Exod. r. s. 27 g. E., 125^c
 2, 507.
 55, 12 s. Levit. r. s. 3, 147^b 2, 494.
 57, 16 s. Gen. r. s. 24, 24^c 4, 558.
 57, 19 s. Levit. r. s. 16 g. E., 160^a
 3, 385.
 58, 7 s. Levit. r. s. 34, 178^d 3,
 618.
 58, 11 s. Levit. r. s. 34, 179^b 1,
 529; 2, 64; 4, 134, 545
 573.
 58, 13 s. Schabb. 113^a 2, 94.
 59, 15 s. Cant. r. sv. דוהאנה, 15^c 3,
 624.

- 59, 20 s. Pesik. Selich., 166^b 1, 290; Jom. 86^b 2, 172.
 61, 8 s. Suc. 30^a 3, 113.
 61, 10 s. Pesik. r. s. 37, 66^d 1, 487.
 61, 11 s. j. Kil. III Anf., 28^c ob. 2, 212.
 64, 3 s. Ber. 34^b 3, 622.
 64, 5 s. B. bath. 9^b 2, 121.
 64, 7 s. Exod. r. s. 46, 140^b 3, 540.
 65, 8 s. j. Nas. II Anf., 51^d 1, 177; 4, 641.
 65, 25 s. Jom. 75^a 3, 183.
 66, 1 s. j. Chag. II, 77^c un. 1, 138; Gen. r. s. 4 Anf., 5^d 2, 98.
 66, 5 s. B. mez. 33^b 3, 228.
 66, 7 s. Levit. r. s. 14 g. E. 2, 240.
 66, 17 s. Num. r. s. 12, 215^a 2, 33.

Jeremia.

- 1, 11 s. Khl. r. sv. **ירושב העמר**, 97^d 4, 602.
 2, 11 s. Tanch. Beschallach, 82^a 2, 286; 4, 663.
 2, 13 s. j. Suc. V, 55^c mit. 1, 506.
 2, 25 s. Jom. 77^a un. 2, 237.
 2, 31 s. Num. r. s. 1 Anf. 1, 475; Tanch. Bemidb. Anf., 185^a 2, 526.
 3, 19 s. Exod. r. s. 32 Anf. 1, 201; Keth. 112^a 4, 164.
 3, 20 s. Exod. r. s. 32, 131^b 1, 342.
 5, 12 s. Levit. r. s. 19, 162^b 1, 224.
 7, 18 s. Jalk. II, 61^d 2, 301.
 9, 11, 12 s. Pesik. r. s. 29, 54^d, 55^a 3, 158; j. Chag. I, 76^c mit. 1, 506.
 9, 12 u. 16, 2 s. j. Chag. I, 66^c mit. 3, 3.
 9, 24 s. Jela. zu Levit. 24, 10 3, 47.
 10, 10 s. Erub. 13^a 2, 91^a.
 11, 16 s. Exod. r. s. 36 Anf., 133^c 2, 188.
 13, 17 s. Thr. r. Einl. sv. **רחו לוה**, 49^b 3, 624.
 13, 18 s. Pesik. r. s. 44, 75^d 3, 590.
 16, 5 s. Keth. 69^{ab} 3, 247.
 16, 12 s. Thr. r. Einl. Anf., sv. **מי האיש**, 44^a 3, 45.
 18, 3 s. Exod. r. s. 1, 101^d 1, 13.
 18, 4 s. j. Jom. VIII E., 45^c 3, 219.
 18, 23 s. B. kam. 16^b 1, 451.
 19, 2 s. j. Erub. V, 22^c mit. 2, 113.
 20, 9 s. j. B. kam. VI Anf., 5^c 2, 466^{ab}.
 22, 19 s. j. Pes. V, 32^a 1, 57.
 22, 24 s. Pesik. Schuba, 163^a 3, 459.
 22, 28 s. Levit. r. s. 10, 354^a 2, 398; Levit. r. s. 19 g. E. 3, 423.
 23, 24 s. Gen. r. s. 4, 5^d 1, 189.
 23, 28 s. Ber. 55^a un. 2, 61.
 23, 29 s. Schabb. 88^b 3, 390.
 25, 30 s. Ber. 3^a 3, 285.

- 29, 23 s. Pesik. Schuba, 195^a 3, 596.
 30, 18 u. Ezech. 41, 7 s. Cant. r. sv. **שררר**, 30^c 4, 438.
 31, 10, 17 s. Thr. r. Einl. g. E., 50^c 2, 267.
 31, 20 s. Deut. r. s. 7 g. E. 2, 261.
 31, 21 s. Thr. sv. **קרארי**, 60^a 4, 184.
 31, 27 s. Cant. r. s. **אל תראני**, 8^d 4, 242.
 31, 38 s. Ned. 37^b u. 38^a 2, 431.
 36, 2 s. j. M. kat. III, 81^b un. 1, 310.
 36, 22, 23 s. Schabb. 20^a 1, 54.
 36, 23 s. j. M. kat. III, 83^b mit. 4, 80.
 38, 7 s. M. kat. 16^b 2, 310.
 39, 3 s. Levit. r. s. 4 Anf. 2, 126.
 40, 1 s. Levit. r. s. 30, 174^d 1, 110; Pesik. Dibre Jirm., 113^b 1, 456; Thr. r. Einl. sv. **רוכר לץ**, 46^a 2, 240.
 46, 19 s. Thr. r. sv. **ויגרס**, 4, 541.
 46, 20 s. j. Jom. III, 40^c ob. 3, 394, 405.
 46, 22 s. Exod. r. s. 9, 110^a 2, 496; 3, 685.
 48, 30 s. Gen. r. s. 51 g. E. 3, 615.
 49, 24 s. Cant. r. s. **לכוכרי**, 9^c 4, 444.
 50, 29 s. Ned. 37^b, 38^a 2, 431.
 50, 36 s. Ber. 63^b 1, 191.
 51, 3 s. Ned. 37^b, 38^a 2, 431.
 51, 39 s. Esth. r. sv. **גם ושרי**, 103^b 3, 293.
 51, 64 s. j. Ber. V Anf., 8^d 3, 200.
 52, 16 s. Schabb. 26^a 3, 533.

Ezechiel.

- 1, 1 s. Levit. r. s. 30, 174^d 1, 110.
 1, 14 s. Gen. r. s. 50 Anf. 1, 208; j. Ab. sara V, 45^a mit. 1, 531.
 1, 15 s. Chag. 13^b 1, 145.
 3, 16 s. Num. r. s. 18, 236^a u. Tanch. Korach, 119^a 3, 161.
 4, 3 s. Snh. 39^a 1, 321.
 4, 9 s. Levit. r. s. 28, 172^c 4, 436.
 7, 11 s. Gen. r. s. 31 Anf. 4, 650.
 8, 5 s. Levit. r. s. 17 E. 1, 216.
 8, 16 s. Suc. 53^b 4, 669.
 8, 17 s. Tanch. Beschallach, 82^a 4, 664.
 9, 2 s. Thr. r. sv. **ולא נכור**, 61^a 3, 602.
 9, 4 s. Thr. r. sv. **ולא נכור**, 61^a 4, 77.
 9, 6 s. Schabb. 55^a 4, 629.
 9, 11 s. Thr. r. s. **ולא נכור**, 61^a 3, 573; 4, 299.
 10, 2 s. Jom. 77^a 3, 100.
 10, 14 s. Suc. 5^b 2, 394.
 13, 9 s. j. Snh. 1, 18^c un. 3, 157.
 16, 7 Exod. r. s. 1, 101^c 3, 624.
 16, 10 s. Thr. Anf., 51^a 1, 147; Cant. r. sv. **בן נערל**, 24^b 4, 57.
 16, 11 s. Exod. r. s. 51 g. E. 4, 133.

- 17, 18 s. Levit. 6, 15^a 3, 542.
 18, 16 s. j. Suc. V, 55^c mit. 4, 539.
 20, 34 s. Snh. 105^a 4, 477.
 21, 21 s. Khl. r. sv. **ירשב העמר**, 97^d 2, 286, 416.
 21, 27 s. Thr. Einl. sv. **ונוכר**, 47^a 2, 157; 3, 535, 573.
 23, 43 s. Levit. r. s. 38, 177^b 1, 233.
 24, 6 s. Thr. r. Anf. 4, 305.
 24, 10 s. Thr. r. Einl. sv. **ארי עיר**, 44^d 3, 261.
 26, 2 s. Pes. 42^b 2, 104.
 26, 20 s. Keth. 111^a 4, 164.
 26, 36; 27, 16 fg. s. Jom. 72^b 4, 469.
 27, 17 s. Thr. r. sv. **ויגרס**, 65^b 3, 158.
 28, 13 s. Gen. r. s. 18 Anf., 18^a 2, 437.
 30, 12 s. Esth. r. sv. **בימים ההם**, 101^c 1, 141.
 34, 4 s. Snh. 92^b 2, 494.
 36, 20 s. Thr. r. Einl. sv. **יוכר לץ**, 46^a 2, 240.
 36, 26 s. Gen. r. s. 34 E. 1, 245; Pesik. Schuba, 165^a 3, 603.
 37, 3 s. Gen. r. s. 19, 19^d 4, 183.
 39, 15 s. j. Schek 1, 46^a mit. 4, 184.
 40, 15 s. j. Erub. V, 22^c mit. 2, 354.
 40, 25 s. Pesik. kumi ori, 145^b 2, 298.
 41, 22 s. Men. 97^a 3, 490.
 41, 25 s. B. kam. 67^a 3, 264.
 43, 13 s. Erub. 4^a 2, 248.
 44, 20 s. Snh. 22^b u. Ned. 51^a 2, 488.
 45, 15 s. Pes. 48^a 3, 303.
 45, 18 fg. s. Men. 45^a 1, 84.
 47, 2 s. Tosef. Suc. III Anf. 4, 444.
 47, 5 s. Jom. 77^b 3, 487.
 47, 12 s. Snh. 100^a 4, 10; j. Schek. VI, 50^a 4, 674.
 48, 16 s. Ned. 37^b, 38^a 2, 431.

Hosea.

- 1, 3 s. Pes. 87^b ob. 1, 372, 388.
 4, 6 s. Gen. r. s. 38 Anf. 1, 90.
 4, 7 s. Tanch. Beschallach, 82^a 2, 286; 4, 663.
 4, 12 s. Pes. 52^b 3, 222.
 5, 7 s. Levit. r. s. 19, 162^b 1, 224.
 6, 8 s. Mac. 10^a 3, 682.
 8, 4 s. Gen. r. s. 28 g. E. 3, 81.
 8, 10 s. Levit. r. s. 7, 151^d 3, 288.
 8, 12 s. j. Chag. I g. E., 76^a 2, 434.
 10, 5 s. Meg. 25^b un. 2, 286.
 10, 14 s. B. mez. 39^a 4, 445.
 11, 3 s. Thr. r. sv. **איכה יריב**, 60^d 3, 83.
 11, 9 s. Taan. 11^b ob. 3, 185.
 12, 5 vgl. Gen. 32, 29 s. Chull. 92^a ob. 3, 121.
 12, 6 s. Exod. r. s. 25, 123^c 4, 165.
 13, 1 s. Levit. r. s. 12, 156^b 4, 479.
 13, 2 s. Snh. 63^b 3, 291; 4, 625.

- 13, 14 s. Tanch. Wajikra 139^b 1, 88.
14, 3 s. Pesik. Schuba, 165^b 4, 368.
14, 6 s. Levit. r. s. 22, 166^d 4, 343.

Amos.

- 1, 11 s. Pesik. Sachor, 23^a 3, 93;
Gen. r. s. 67 g. E, 67^a 3, 372.
3, 7 s. Khl. r. sv. כל הרברים, 73^b 3, 480.
4, 12 s. j. Meg. I, 71^c mit. 2, 306.
4, 13 s. Levit. r. s. 26, 170^a 4, 545.
5, 15 j. Chag. II Anf., 77^a 3, 230.
5, 19 s. Snh. 98^b 3, 555.
6, 1 s. Num. r. s. 10, 206^c 3, 469.
6, 2 s. Levit. r. s. 5, 149^b 4, 55.
6, 5 s. Levit. r. s. 5, 149^b 3, 329.
6, 6 s. Levit. r. s. 5, 149^b 1, 113.
119. 552; Schabb. 62^b 4, 343.
6, 7 s. Levit. r. s. 5, 149^b; Keth. 69^{a,b} 3, 247.
6, 10 s. Thr. r. sv. בכזה, 54^c 1, 146.
7, 7 s. Lev. r. s. 33 Anf. 177^a 1, 41. 111; 3, 392.
7, 14 s. Ned. 38^a 1, 327.
9, 9 s. M. kat. 25^b 2, 227.
8, 12 s. Schabb. 138^b 3, 324.
9, 1 s. Levit. r. s. 33, 177^a 3, 559.
9, 7 s. M. kat. 16^b 2, 310.

Obadja.

- 6 s. Gen. r. s. 82, 80^c 3, 181.
8 s. Gen. r. s. 84, 81^c 3, 419.

Jona.

- 3, 8 s. Taan. 16^a 3, 263.

Micha.

- 6, 1 fg. s. Levit. r. s. 27, 171^b 4, 631.
6, 8 s. Pesik. r. s. 45 Anf., 76^c 4, 206.
7, 3 s. j. Taan. II, 65^b mit. 4, 317.
7, 4 s. Erub. 101^a 2, 16.
7, 8 s. Deut. r. s. 11, 263^a 4, 32.
7, 18 s. j. Schebu. I g. E., 39^c 3, 446.

Habakuk.

- 1, 12 s. Tanch. Beschallach, 82^a 4, 663.
2, 5 s. Sot. 47^b 2, 225; 3, 354.
2, 16 s. Esth. r. sv. דורי מקשה, 103^b 4, 258.

Zephanja.

- 1, 12 s. Pes. 7^b 3, 350.
1, 17 s. Exod. r. s. 42, 137^a 2, 495.
2, 3 s. j. Chag. II Anf., 77^a 3, 230.
2, 5 s. Gen. r. s. 28, 27^b 2, 420.
2, 14 s. Sot. 48^a un. 1, 543.
3, 18 s. Ber. 28^a un. 3, 353.

Haggai.

- 1, 8 s. j. Mac. II, 32^a ob. 1, 446.

Sacharja.

- 2, 8 s. B. bath. 75^b 3, 416.
2, 12 s. Exod. r. s. 30, 128^b 1, 275;
s. Tanch. Beschallach, 82^a 4, 663.
2, 16 s. Jalk. II, 85^a 3, 416.
4, 2 s. Levit. r. s. 32 E. 1, 290;
4, 138.
4, 14 s. Snh. 24^a 2, 257.
6, 12 s. Num. r. s. 18, 236^a u. Tanch. Korach, 119^a 3, 161.
7, 14 s. Num. r. s. 9, 204^b 3, 562.
8, 16 s. Snh. 6^{a,b} 1, 252.
8, 19 s. R. hasch. 18^b 4, 178.
9, 1 s. Sifre zu Deut. 1, 1 1, 426;
Cant. r. sv. צוראך, 10^c 3, 355.
9, 6 s. j. Kidd. III E., 65^a 2, 155.
11, 7 s. Kel. 14, 2 2, 4; Snh. 24^a 3, 412.
12, 1 s. Gen. r. s. 14, 15^a 4, 223.
12, 9 s. Ab. sara 4^a 3, 401.
12, 12 s. Suc. 52^a 3, 271.
13, 8 s. Deut. r. s. 2, 253^a 4, 567.
14, 6 s. Pes. 50^a 4, 349.
14, 9 s. Pes. 50^a 3, 655.
14, 10 s. Cant. r. sv. שררך, 30^d 2, 260; 4, 448.
14, 20 s. Pes. 50^a 3, 339; 4, 189.
14, 21 s. B. mez. 40^b 4, 627.

Maleachi.

- 1, 13 s. Tanch. Beschallach, 82^a 4, 663.
2, 12 s. Snh. 82^a 2, 129; Schabb. 55^b 3, 629.
3, 10 s. Taan. 9^a 1, 233.
3, 12 s. Gen. r. s. 80, 78^d 2, 124.
3, 16 s. Ber. 6^a 2, 120.
3, 19 s. Snh. 110^b 3, 452.
3, 20 s. Ned. 8^b 3, 622.
3, 21 s. Gen. r. s. 79 g. E. 2, 364.

Psalmen.

- 1, 1 s. Ab. sara 18^b un. 2, 504; 4, 636.
1, 3; 92, 14 s. Gen. r. s. 26 Anf. 4, 618.
2, 2 s. Levit. r. s. 11, 155^a 1, 519.
2, 10 s. Pesik. Bachodesch, 154^a 3, 3.
2, 12 s. Num. r. s. 10, 207^a 1, 259; Midr. Tillim zu Ps. 2 2, 35.
3, 4 s. Pesik. Schekal. Anf., 10^b 1, 494.
3, 8; vgl. 7, 7 s. Gen. r. s. 75 Anf. 2, 390.
4, 3 s. Pesik. r. s. 32, 59^{b,c} 4, 449.
4, 5 s. Ber. 5^a ob. 4, 422.
7, 1 s. M. kat. 16^b 2, 310; Gen. r. s. 37 Anf. 2, 310.
9, 18 s. Tosef. Snh. XIII Anf. 4, 682 (aus den Berichtigungen).
9, 20 s. Midr. Tillim zu Ps. 9 3, 632.
10, 14 s. Esth. r. sv. גמ שררי, 103^{c,d} 2, 278^{a,b}.
11, 3 s. Gen. r. s. 75, 74^d 3, 292.

- 11, 6 s. Gen. r. s. 51, 50^d 1, 344; 4, 12.
11, 7 u. 140, 12 s. Midr. Tillim zu Ps. 11, 7 2, 428, 429.
12, 7 s. R. hasch. 1, 5 (21^b) 3, 654.
12, 9 s. Ber. 6^b 1, 539.
15, 1 s. Midr. Tillim zu das. 1, 110.
15, 5 s. Tosef. B. mez. VI E. 3, 90.
16, 3 s. Men. 53^a 1, 31.
16, 7 s. Gen. r. s. 61 Anf. 2, 334.
16, 11 s. Jalk. II, 95^b 1, 219.
17, 1 fg. s. Pesik. r. s. 40, 68^d 4, 279.
17, 14 s. Esth. r. sv. גם ושתי, 103^d 3, 627.
17, 15 s. B. bath. 10^a 3, 340.
18, 5 vgl. 2 Sam. 22, 5 s. Midr. Tillim z. d. St. 1, 147; 3, 675.
18, 12 vgl. 2 Sam. 22, 12 s. Taan. 10^a 2, 50; Midr. Tillim z. d. St. 2, 173; Chag. 12^a 3, 200.
18, 13 s. j. Sot. VIII Anf., 22, 193.
18, 15 s. Mechil. Beschallach Par. 2 3, 19. 198; Cant. r. sv. לכוסתי, 9^d 3, 695.
18, 27 s. Levit. r. s. 11, 154^d 3, 685.
18, 31 s. Jom. 72^b 1, 534; 4, 220.
19, 11 s. j. Sot. IX, 24^b un. 2, 491; Sot. 48^b 4, 210; Gen. r. s. 71, 71^b 3, 427; Cant. r. sv. כני שוכים, 6^a 4, 365.
19, 14 s. Levit. r. s. 5 g. E. 4, 421.
20, 2 s. j. Ber. IV, 8^a ob. 4, 453.
22, 1 s. Jom. 29^a 4, 86.
22, 32 s. j. Schebi. IV E., 35^c 3, 48.
24, 2 s. B. bath. 74^b un. 2, 243.
27, 3 s. Levit. r. s. 21, 164^c 3, 540.
27, 14 s. Jalk. I, 69^d 4, 259.
29, 2 s. j. Ber. V Anf., 8^d 2, 106.
29, 3 s. Midr. Tillim zu Ps. 93 2, 189.
29, 4 s. Cant. r. s. דכור, 27^b 4, 667.
31, 19 s. Gen. r. s. 1, 3^a 3, 713; j. Chag. II, 77^c mit. 4, 115.
32, 1 s. Gen. r. s. 22, 22^c 1, 292; Pesik. r. s. 48, 76^d 3, 446.
32, 6 s. Gen. r. 92, 89^c 3, 211.
33, 1 s. Sot. 9^a un. 3, 354.
34, 16 vgl. 33, 18 s. Cant. r. sv. ברח דורי, 34^c 4, 328.
35, 10 s. Jalk. II, 102^a 3, 553.
35, 16 s. Snh. 103^b un. 2, 477.
36, 7 s. Chull. 5^b 3, 701; Levit. r. s. 27 Anf. 3, 707.
37, 25 s. Jeb. 16^b 4, 80.
37, 29 s. Num. r. s. 13, 218 4, 554.
38, 14 s. Chag. 2^b u. Git. 71^a 2, 118.
40, 3 s. Pesik. Asser, 97^b 1, 501; Mikw. 9, 2 2, 153.
41, 1 s. Levit. r. s. 34 Anf. 1, 137^{a,b}.
41, 4 s. Schabb. 12^b 3, 494.
42, 5 s. Thr. r. sv. פירשה, 59^d 1, 413; 3, 523.
42, 9 s. Chag. 12^b 2, 86.

- 45, 3 s. Gen. r. s. 59 Anf., 57^c 1, 253.
 45, 9 s. j. Pea I, 16^b ob. 1, 190.
 47, 6 s. Pesik. r. s. 5, 7^b 3, 535.
 48, 3 s. Jalk. II, 106^a 3, 362; R. hasch. 23^a 3, 388; Pesik. r. s. 41, 70^c 3, 423.
 48, 12 s. Pesik. r. s. 41 E. 3, 561.
 48, 14 s. Gen. r. s. 48, 47^b 2, 463; Levit. r. s. 11 E. 1, 553; 2, 23.
 48, 15 s. Cant. r. sv. לרין, 6^d 1, 185; j. Meg. II, 73^b mit. u. j. M. kat. III, 83^b un. 3, 657.
 49, 6 s. Ab. sara 18^a 3, 465.
 49, 12 s. Gen. r. s. 23 Anf. 2, 140; M. kat. 9^b 4, 367.
 50, 1 s. j. Ber. IX Anf., 12^d un. 1, 226.
 50, 2 s. Jom. 54^b 2, 338.
 50, 5 s. j. Snh. X, 29^c ob. 1, 509; 3, 651.
 50, 11 s. Lev. r. s. 22 g. E., 166^c 1, 527.
 50, 23 s. Num. r. s. 8, 196^d 2, 275.
 51, 6 s. Snh. 107^a 2, 259.
 54, 2 s. Sot. 48^b un. 1, 530.
 55, 7 s. Gen. r. s. 39, 38^a 2, 229.
 55, 8 s. Gen. r. s. 39, 38^a 3, 344.
 56, 1 s. Sot. 10^b 1, 110.
 57, 9 s. j. Ber. I, 2^d mit. 3, 630; 4, 537.
 57, 19 s. Num. r. s. 15, 230^a 3, 341.
 60, 6 s. Gen. r. s. 55 Anf. 1, 302.
 60, 7 s. Thr. r. sv. גרר, 62^d 2, 244.
 60, 8 s. Gen. r. s. 42, 41^a 3, 523.
 60, 10 s. Num. r. s. 14, 222^c 2, 139; 3, 412, 646; 4, 441.
 60, 11 s. Deut. r. s. 1, 249^c 1, 252; 4, 434.
 62, 12 s. Snh. 34^a 3, 229.
 63, 6 s. Ber. 16^b 3, 656.
 65, 2 s. j. Ber. IX Anf., 12^d 2, 154, 252; 3, 293.
 66, 3 s. Esth. r. g. E., 109^d 3, 148.
 66, 15 s. Levit. r. s. 7, 151^d 3, 72, 73.
 68, 5 s. j. Chag. 2, 77^c un. 1, 216.
 68, 7 s. Snh. 22^a 1, 229; Mechil. Bo Par. 16 g. E. 1, 469.
 68, 13 s. Schabb. 88^b, vgl. Cant. r. sv. כרים, 33^b 1, 378; Cant. r. sv. כרים, 33^d 4, 29.
 68, 18 s. Pesik. Bachodesch, 107^b 2, 319; 3, 252.
 68, 19 s. Exod. r. s. 28 Anf., 125^d 2, 522.
 68, 21 s. Snh. 100^a 3, 663.
 68, 27 s. j. Ber. VII, 11^c ob. 4, 257.
 68, 31 s. Gen. 78, 77^b 4, 67.
 68, 36 s. Seb. 115^b un. 2, 263.
 69, 13 s. Thr. r. Einl. Anf., 44^b 2, 152; Thr. r. sv. הריא, 65^a 3, 50.
 69, 32 s. Chull. 60^a 4, 383.
 69, 34 s. j. Git. I g. E., 43^d mit. 3, 493.
 72, 16 s. Sifre Haasinu Pisk. 315 3, 538.
 72, 17 s. Snh. 98^b 2, 246.
 73, 27 s. Jelamd. zu Num. 10, 21 4, 441.

- 75, 5 s. Levit. r. s. 20 Anf. 163^a 1, 514; 3, 695; Levit. r. s. 17 Anf. 1, 87; Levit. r. s. 20 Anf. 1, 87.
 75, 7 s. Num. r. s. 22, 245^d 4, 434.
 75, 8 s. Levit. r. s. 8, 152 1, 291; Gen. r. s. 68, 67^b 3, 533.
 76, 7 s. Levit. r. s. 27 Anf. 3, 594.
 77, 7 s. Exod. r. s. 18, 117^d 3, 148.
 77, 16 s. Levit. r. s. 23 Anf. 2, 157.
 77, 21 s. Num. r. s. 23 Anf., 246^b 4, 275.
 78, 7 s. Jelamd. zu Abschn. Sche-lach Anf. 2, 366.
 78, 48 s. Exod. r. s. 12, 111^d 4, 475.
 78, 63 s. Tanch. Achre, 164^a 1, 472.
 78, 65 j. Maas. scheni V g. E., 56^d 2, 240; j. Sot. IX, 24^a un. 4, 432.
 79, 1 s. Thr. r. sv. כלה, 68^a 4, 296, 595.
 80, 3 s. j. Suc. IV, 54^c ob. 2, 506.
 80, 9 s. Levit. r. s. 36, 180^b 3, 695; 4, 463.
 80, 14 s. Levit. r. s. 13, 157^a 2, 34; 3, 110; 4, 645; Cant. r. sv. כמלכ, 17^a 2, 119, 213; 3, 641.
 81, 4 s. Levit. r. s. 29, 173^b 2, 361.
 81, 5 s. Keth. 65^a 3, 64.
 81, 10 s. Schabb. 105^b 1, 79; j. Ned. IX, Anf., 41^b 1, 551.
 82, 1 s. Gen. r. s. 48, 47^a 1, 59.
 83, 14 s. Cant. r. sv. אנר הבצלר, 12^a 2, 494.
 84, 6 s. Levit. r. s. 17 Anf. 4, 498.
 87, 2 s. Ber. 8^a 4, 184.
 89, 16 s. Levit. r. s. 29, 173^b 1, 201; 3, 536; 4, 157.
 90, 6 s. B. bath. 12^a 3, 323.
 90, 10 s. M. kat. 28^a 1, 297.
 91, 1 s. Num. r. s. 12, 214^a 2, 503.
 91, 5 s. Deut. r. s. 6, 258^b 2, 147.
 91, 6 s. Num. r. s. 12, 214^b 1, 205, 206.
 91, 10 s. Snh. 103^a 2, 272.
 92, 9 s. Levit. r. s. 24, 167^d 4, 434.
 92, 13 s. Gen. r. s. 41 Anf. 3, 503, 518; Num. r. s. 3, Anf., 186^b 2, 487.
 93, 3 s. Gen. r. s. 5, 6^c 1, 381, 404.
 93, 4 s. Men. 53^a 1, 31, 32.
 94, 1 s. Snh. 92^a 1, 459; Midr. Tillim zu Ps. 90 3, 292.
 94, 12 s. Gen. r. s. 92, 89^c 2, 223.
 99, 4 s. Midr. Tillim z. d. St. 2, 275.
 102, 18 s. Levit. r. s. 30, 174^a u. Pesik. Ulkacht., 181^a 3, 704.
 103, 1 s. Midr. Tillim zu Ps. 103 1, 131.
 103, 2 s. Ber. 10^a 1, 220.
 104, 9 s. Exod. r. s. 15, 115 3, 164^b.
 104, 15 s. Ber. 35^b un. 3, 349.
 104, 16 s. Gen. r. s. 15 Anf. 3, 92.
 104, 26 s. Midr. Tillim zu Ps. 104 1, 42; 2, 484.
 104, 32 s. Jelamd. Anf. 1, 141.

- 105, 8 s. Khl. r. sv. אטשר עיר, 89^c 4, 342.
 105, 28 s. Exod. r. s. 14 Anf. 3, 16.
 106, 2 s. Hor. 13^b 3, 133.
 106, 9 s. Jalk. II, 123^c 3, 349.
 106, 20 s. Tanch. Beschallach, 82^a 2, 286; 4, 663; Cant. r. sv. לטכרר, 9^c 3, 357.
 106, 28 s. j. Ab. sar. I, 39^c mit. 4, 666.
 106, 30 s. Snh. 44^a 4, 53.
 110, 1 s. Midr. Tillim zu Ps. 18, 35 2, 406.
 110, 3 s. Gen. r. s. 39, 38^a 4, 440.
 110, 4 s. Levit. r. s. 25, 169^a 3, 46.
 111, 6 s. Gen. r. s. 1 Anf. 1, 206.
 112, 3 s. Keth. 50^a 2, 430.
 112, 7 s. Ber. 60^a mit. 1, 429.
 112, 13 s. Keth. 50^a un. 2, 510.
 113, 9 s. Pes. 118^a un. 2, 53.
 113—118 s. Pes. 118^b un. 3, 128.
 116, 6 s. Snh. 110^b 4, 157.
 117, 16 s. Jeb. 77^a 3, 53.
 119, 62 s. Num. r. s. 15, 230^a 4, 45.
 119, 96 s. Gen. r. 10 Anf. 3, 517.
 119, 126 s. Ber. 63^a 1, 429.
 119, 160 s. Kidd. 31^a 3, 396.
 120, 4 s. j. Pea I, 16^a un. 3, 392.
 124, 1 s. Gen. r. s. 68, 68^a 2, 275.
 126, 6 s. Gen. r. s. 79, 77^d 3, 657.
 127, 2 s. Keth. 62^a 3, 341.
 128, 3 s. j. Kil. I, 27^b mit. 4, 74.
 130, 1 s. Ber. 10^b I, 292.
 130, 4 s. Levit. r. s. 30, 174^c 1, 66.
 131, 2 s. Num. r. s. 4 g. E. 2, 248.
 132, 2 s. Gen. r. 70 Anf. 3, 346.
 136, 1 s. Pes. 118^a ob. 2, 277.
 137, 6 s. Pesik. Sach., 26^a 4, 7; vgl. Gen. 24, 20 s. Thr. r. sv. זכרר, 69^b 4, 62.
 137, 24, 25 s. Gen. r. s. 20, 21^a u. j. Suc. V, 55^b ob. 4, 121.
 138, 6 s. Sot. 5^a 1, 292.
 139, 17 s. Snh. 38^b 1, 168.
 140, 8 s. Num. r. s. 14, 223^b 1, 529; j. Jeb. XV, 14^d mit. 3, 453.
 142, 8 s. Gen. r. s. 34 Anf. 2, 388.
 144, 14 s. Ber. 17^b ob. 3, 516; j. R. hasch. II E., 58^b 3, 594.
 145, 14 s. Ber. 17^b 4, 245.
 146, 3 s. Deut. r. s. 9, 257^b 4, 125.
 150, 6 s. Levit. r. s. 19, 162^b 1, 446; Gen. r. s. 14 g. E., 15^c 3, 452.

Proverbia.

- 1, 9 s. Erub. 54^a 3, 672.
 3, 2 s. Jom. 71^a 4, 584.
 3, 9 s. Pesik. Asser, 97^a I, 459.
 3, 15 s. Hor. 13^a 2, 518.
 3, 16 s. Schabb. 63^a 2, 245.
 3, 24 s. Jom. 38^a, 39^a 3, 419.
 3, 35 s. Num. r. s. 11, 210^d 4, 307, 612.
 4, 2 s. Exod. r. s. 33 Anf. 3, 221.
 4, 8 s. Meg. 18^a un. 3, 534.
 5, 15 s. Sifre Ekeb Pisk. 48 3, 647.
 6, 1 s. Exod. r. s. 27, 125^c 1, 532; 2, 9.
 6, 23 s. Exod. r. s. 36, 133^d 3, 469.
 7, 4 s. Erub. 54^b un. 3, 42.

- 7, 7 s. Gen. r. s. 87 Anf. 4, 157.
 7, 9 s. Levit. r. s. 23, 167^b 2, 342.
 7, 11 s. Gen. r. s. 87 Anf. 4, 510.
 7, 18 s. Ber. 19^a u. Men. 66^b 2, 36.
 8, 12 s. Sot. 21^b 3, 701.
 8, 15 s. Exod. r. s. 15, 114^a 2, 504.
 8, 30 s. Gen. r. s. 1 Anf. 4, 422.
 9, 16 s. Snh. 38^a un. 4, 157.
 10, 1 s. j. Taan. III, 67^a mit. 1, 148.
 10, 2 s. Schabb. 156^b 3, 108.
 10, 7 s. Jom. 38^b 4, 469.
 10, 8 s. Gen. r. s. 52 Anf. 51^b 2, 466.
 10, 12 s. Levit. r. s. 7 Anf. 4, 23.
 10, 20 s. Num. r. s. 14, 225^d 4, 172.
 10, 27 s. Jom. 9^a 2, 299.
 10, 34 s. B. bath. 10^b 4, 173.
 11, 21 s. Erub. 18^b 4, 465.
 11, 22 s. Jalk. II, 137^b 2, 507.
 12, 11 s. Snh. 58^b 3, 605.
 12, 25 s. Jom. 75^a 4, 517.
 12, 27 s. Gen. r. s. 67 Anf. 3, 523.
 13, 7 s. j. Schebu. VII, 37^d mit. 3, 169.
 13, 11 s. Erub. 54^b 2, 6.
 13, 12 s. Pesik. r. s. 15, 29^a 1, 17.
 14, 14 s. Num. r. s. 14, 223^a 3, 504.
 14, 34 s. B. bath. 10^b un. 2, 37.
 15, 15 s. B. bath. 145^b 1, 416.
 15, 19 s. Schek. 11^b 1, 170; s. Tanch. Ki tissa Anf., 109^a 2, 17; Pesik. Schek., 11^b 3, 520.
 16, 11 s. j. Hor. III g. E., 48^c mit. 2, 320; 4, 633.
 16, 14 s. Num. r. s. 20 g. E., 243^b 3, 274.
 16, 28 s. Gen. r. s. 20 Anf. 1, 485; 4, 425.
 16, 29 s. Gen. r. s. 20 Anf. 1, 89.
 17, 14 s. j. Snh. I, 18^b mit. 3, 384.
 17, 17 s. Mechil. Beschallach Par. 3 2, 430.
 18, 8 s. Num. r. s. 16, 232^b 4, 425.
 18, 19 s. Num. r. s. 18 Anf. 3, 242.
 18, 21 s. Levit. r. s. 38 Anf. 3, 209.
 18, 22 s. Jeb. 63^a 2, 143.
 18, 23 s. Deut. r. s. 2, 250^c 3, 711.
 19, 2 s. Levit. r. s. 4, 148^b 4, 497.
 19, 29 s. Levit. r. s. 15, 128^c 3, 16; Num. r. s. 13, 218^{cd} 3, 16.
 20, 5 s. Gen. r. s. 93 Anf. 90^c 1, 183. 408; 3, 273.
 20, 11 s. Thr. r. sv. רבירי 53^b 2, 283.
 20, 25 s. Gen. r. s. 81 Anf. 1, 56; 2, 488.
 20, 27 s. Schabb. 30^b ob. 2, 287; Pesik. r. s. 8 Anf. 3, 91.
 21, 8 s. Ruth. r. Anf., 35^c 2, 275.
 22, 1 s. Num. 10, 207^a 1, 91.
 22, 2 s. Levit. r. s. 34, 177^d 2, 412.
 22, 5 s. Keth. 30^a 4, 203.
 22, 20 s. Meg. 7^a 2, 429.
 22, 28 s. j. Pea V g. E., 19^a 3, 351.
 22, 29 s. Pesik. r. s. 6, 10^c 4, 302.
 23, 2 s. j. Ab. sara V, 44^d mit. 3, 233.
 23, 21 s. Levit. r. s. 12 Anf., 155^c 3, 108.

- 23, 22 s. Num. r. s. 10, 206 4, 212.
 23, 24 s. Esth. r. sv. אל תרמה 105^b 4, 243. 671.
 23, 25 s. j. Taan. III, 67^a ob. 1, 95; 4, 589.
 23, 30 s. Levit. r. s. 12, 155^d 3, 682.
 23, 31 s. Num. r. s. 10, 206^b 1, 38; 2, 320; Levit. r. s. 12 Anf. 2, 307; 3, 548; Jom. 75^a ob. 3, 108.
 23, 32 s. Levit. r. s. 12, 156^c 4, 142.
 23, 35 s. Levit. r. s. 12, 155^d 2, 161.
 24, 4 s. Snh. 94^a 1, 416.
 24, 6 s. Levit. r. s. 21, 164^c 4, 243.
 24, 7 s. Deut. r. s. 8, 260^b 2, 183.
 25, 4 s. Jalk. II, 143^c 4, 458.
 25, 11 s. Gen. r. s. 93 Anf. 1, 400.
 25, 20 s. Thr. r. Einl. sv. מדרה בדר 45^c 3, 180.
 26, 1 s. Chull. 6^a ob. 2, 172.
 26, 8 s. Tosef. Ab. sar. VII E. 3, 261.
 26, 27 s. j. Ab. sara II, 41^d ob. 3, 713.
 27, 4 s. Num. r. s. 7 Anf. 3, 556.
 27, 14 s. Arach. 16^a 2, 187.
 27, 26 s. Cant. r. sv. כרי טרבים 2, 291.
 28, 8 s. Tanch. Mischpatim, 96^b 2, 82; Exod. r. s. 31, 130^b; 3, 707.
 28, 10 s. Num. r. s. 20, 240^d 2, 427.
 28, 19 s. Gen. r. s. 82, 80^b 2, 49. 495.
 28, 23 s. Tam. 28^a 2, 86.
 29, 8 s. Exod. r. s. 43, 137^d 4, 35.
 29, 9 s. Snh. 103^a 2, 222.
 29, 14 s. Gen. r. 14 Anf. 2, 54.
 29, 21 s. Suc. 52^b 1, 58; 3, 152.
 30, 1 s. Num. r. s. 10, 206^a u. Khl. r. Anf., 70^d 1, 259; 2, 260; 3, 567.
 30, 6 s. Gen. r. s. 19, 19^a 4, 362.
 30, 15 s. Ab. sara 17^a 1, 323.
 30, 17 s. j. Pea I, 15^d ob. 2, 514.
 30, 31 s. j. R. hasch. I, 57^a un. 1, 553.
 30, 32 s. Gen. r. s. 81 Anf. 1, 541; j. Jeb. XII g. E., 13^a 3, 327; Ber. 63^a 3, 327.
 31, 1 s. Snh. 70^b 2, 376.
 31, 3 s. Num. r. s. 10, 207^a 3, 132.
 31, 4 s. Snh. 42^a 4, 554.
 31, 8 s. Num. r. s. 10, 206^d 2, 62.
 31, 15 s. Levit. r. s. 19, 162^a 4, 646.
 31, 26 s. Suc. 49^b un. 2, 86. 510.

Hiob.

- 2, 11 s. B. bath. 16^b ob. 2, 338.
 2, 13 s. j. Ber. III, 6^a ob. 2, 377.
 4, 3 s. Levit. r. s. 27, 171^a 3, 134.
 5, 5 s. Levit. r. s. 28, 172^b 1, 528; Pesik. Haomer, 70^a 3, 18; 4, 201.
 5, 7 s. Ber. 5^a 4, 475.
 5, 21 s. Git. 57^b mit. 2, 109.
 5, 22 s. Gen. r. s. 79 Anf. 2, 380.
 5, 26 s. Gen. r. s. 79 Anf. 77^c 2, 327. 491. 508.
 6, 14 s. Schabb. 63^{ab} 2, 513.

- 7, 1 u. 14. 14 s. Gen. r. 10, 10^c 4, 163. 165.
 7, 20 s. Tanch. Beschallach, 82^a 4, 663.
 9, 7 s. j. Nas. I Anf., 51^a 1, 292.
 9, 17 s. B. bath. 16^a 3, 562.
 10, 10 s. Levit. r. s. 14 g. E. 4, 349.
 10, 11 s. Levit. r. s. 14 g. E. 3, 523.
 10, 12 s. Gen. r. s. 14, 15^c 3, 164; Gen. r. s. 34, 33^d 4, 88.
 10, 22 s. Jela. Ki tissa E. 4, 194.
 11, 4 s. j. Keth. II, 26^b un. 4, 70.
 12, 5 s. Snh. 108^b 1, 176; Gen. r. s. 30, 28^b 2, 397. 517; 4, 502.
 12, 8 s. Levit. r. s. 22 E. 2, 486.
 14, 7 s. Gen. r. s. 61 Anf., 59^a 2, 494.
 14, 20 s. Gen. r. s. 16 Anf. 4, 666.
 20, 7 s. Levit. r. s. 16, 159^c 1, 515.
 21, 11 s. Levit. r. s. 5 Anf. 2, 247; Gen. r. 36 Anf. 3, 626.
 21, 15 s. Num. r. s. 9, 202^b 2, 187.
 21, 19 s. Exod. r. s. 30, 128^a 4, 371.
 22, 16 s. Chag. 13^b un. 4, 225.
 22, 25 s. Ber. 63^a 3, 643.
 22, 29 j. Taan. III, 67^a mit. 4, 530.
 22, 30 s. Gen. r. s. 29, 27^d 1, 42; j. Taan. III, 67^a mit. 1, 272.
 24, 20 s. Gen. r. s. 33, 32^d 3, 301.
 24, 24 s. Sot. 5^a 1, 507.
 25, 2 s. j. R. hasch. II, 58^a mit. 3, 121.
 26, 7 s. Exod. r. s. 15, 115^a 1, 233.
 26, 9 s. Exod. r. s. 42, 137^a 3, 357.
 26, 12 s. Exod. r. s. 15, 115^a 1, 490.
 26, 13 s. j. Schabb. X g. E., 12^d 4, 599.
 26, 14 s. Gen. r. s. 12 Anf. 4, 454.
 28, 8 s. Jalk. II, 141^a 4, 534.
 28, 17 s. Chag. 15^a 4, 664.
 28, 28 s. Schabb. 31^b 1, 466.
 30, 3 s. Gen. r. s. 34, 33^b 1, 336.
 30, 24 s. Ab. sara 4^a 4, 35.
 32, 3 s. Tanch. Beschallach, 82^a 4, 663.
 33, 3 s. Exod. r. s. 30, 127^d 1, 266.
 34, 35 s. B. bath. 16^b 4, 209.
 36, 21 s. Tanch. Mischpatim, 95^d 1, 209.
 36, 22 s. Exod. r. s. 12 Anf. 1, 466.
 37, 5 s. Exod. r. s. 107^a 4, 45.
 37, 18 s. Gen. r. s. 12, 13^{cd} 1, 112; j. Ber. I, 2^d ob. 2, 258.
 37, 21 s. Taan. 7^a 1, 197.
 37, 23 s. Jela. zu Num. 28 1, 235.
 38, 1 s. Gen. r. s. 4, 5^d 4, 592.
 38, 32 s. Ber. 58^b 1, 184; Gen. r. s. 10, 10^d 3, 67.
 38, 36 s. j. Ber. IX, 13^c ob. 3, 522.
 39, 13 s. Ber. 19^a u. Men. 66^b 2, 36.
 39, 28 s. Levit. r. s. 20, 163^b 2, 503.
 39, 30 s. Chull. 22^b 3, 657.
 40, 23 s. Pesik. Eth korbani, 58^a 2, 508.
 40, 30. 31 s. B. bath. 74^b. 75^b 2, 486.
 41, 3 s. Levit. r. s. 27, 171^a 4, 436.
 41, 7 s. Sifra Schemini cap. 4 Par. 3 3, 558.

- 41, 14 s. Cant. r. sv. נגילה, 7^c 4, 377.
 41, 26 s. Exod. r. s. 8, 109^c 4, 535.
 42, 14 s. B. bath. 16^b 2, 406;
 4, 13.

Canticum Canticorum.

- 1, 2 s. Ab. sara 29^b (2, 5) 1, 380.
 1, 3 s. Cant. r. sv. לריו, 6^c 3, 655.
 1, 4 s. Cant. r. sv. משכני, 7^b 3, 169, 280.
 1, 5 s. Cant. r. sv. כאהלי קרר, 8^a 2, 507; Exod. r. s. 23, 22^c 4, 641.
 1, 6 s. Cant. r. sv. אל תראני, 8^b 2, 406; 3, 252.
 1, 9 s. Cant. r. sv. לסוסתי, 9^c 4, 550.
 1, 10 s. Cant. r. sv. צאראך, 2, 108.
 1, 13 s. Schabb. 88^b 3, 262.
 1, 14 s. Schabb. 88^b 2, 408.
 2, 2 s. Cant. r. sv. כששונה, 12^c 2, 413; Levit. r. s. 23, 166^b 2, 347.
 2, 3 s. Cant. r. sv. כתפורה, 12^d 3, 427.
 2, 4 s. Schabb. 63^a 1, 376; Cant. r. sv. הביאני, 13^b 1, 376.
 2, 5 s. Cant. r. sv. סמכוני, 13^c 2, 57, 58.
 2, 7; 3, 5; 5, 8. 9 s. Cant. r. sv. השבעתי, 14^b 3, 166.
 2, 8 s. Khl. r. sv. כנסתי, 75^d 3, 667.
 2, 9 s. Pesik. Hachodesch, 49^b 2, 111; Pesik. r. Hachodesch, 30^b 3, 488.
 2, 11 s. Cant. r. sv. ההאנה, 15^b 3, 132, 429, 496.
 2, 12 s. Taan. 25^b 4, 629.
 2, 15 s. Cant. r. sv. אחוז, 16^b 4, 590.
 2, 17 s. Cant. r. sv. שיטורה, 16^b 1, 157.
 3, 5 s. Cant. r. sv. השבעתי, 14^a b 4, 163, 165.
 3, 6 s. Levit. r. s. 30, 173^d 4, 36.
 3, 10 s. Num. r. s. 12, 214^d 1, 158.
 3, 11 s. Num. r. s. 12, 217^a 2, 130; Exod. r. s. 52 g. E. 4, 185.
 4, 1 s. Cant. r. sv. יהי יפה, 1, 246; Cant. r. sv. דרומה דורי, 15^a 447.
 4, 1; 6, 7 s. Jelamd. zu Gen. 46, 28; 4, 448.
 4, 3 s. Cant. r. sv. ריקן, 20^b 4, 448.
 4, 4 s. Ber. 30^a 4, 644; Cant. r. sv. כמנרל, 21^d 22^a 2, 151, 253; 3, 18.
 4, 5 s. Cant. r. sv. שני שדיך, 22^b 3, 257.
 4, 12 s. Num. r. s. 3, 187^b 4, 62.
 4, 16 s. Num. r. s. 13, 217^d 1, 539; Gen. r. 22, 22^c 2, 18; Seb.

116^a 3, 415; Levit. r. s. 9, 152^d 3, 630.

- 5, 2 s. Cant. r. sv. אנני ישנה, 25^b 2, 125; 4, 156, 623; Num. r. s. 12, 215^d 2, 234; Pesik. Hachodesch, 46^b 2, 393; j. Ber. I, 2^d un. 4, 478; Pesik. r. s. 15, 29^d 4, 639.
 5, 5 s. Cant. r. sv. קמתי, 25^b 3, 262.
 5, 6 s. Cant. r. sv. פתחתי, 25^c 2, 36.
 5, 7 s. Khl. r. sv. אם עשק, 82^c 3, 707.
 5, 11 s. Cant. r. sv. ראשו כחם, 26^a 2, 468; 4, 553; Cant. r. sv. באתי לגני, 25^a 3, 275; Levit. r. s. 19 Anf. 3, 587.
 6, 4 s. Cant. r. sv. מרי זאת, 28^d 3, 343.
 6, 8 s. Num. r. s. 18, 236^a 1, 260; Cant. r. sv. אחזה הריא, 4, 633.
 6, 10 s. Exod. r. s. 15, 116^b 1, 135.
 6, 11 s. Cant. r. sv. אל גנת, 29^a 2, 355.
 7, 3 s. Num. r. s. 1, 182^c; Snh. 37^a 3, 61, 486.
 7, 4 s. Cant. r. sv. כמנרל, 20^d 3, 553; Num. r. s. 182^c 4, 615.
 7, 6 s. Cant. r. sv. ראשך, 30^d 4, 430.
 7, 7 s. Cant. r. sv. מזה יפית, 30^d 2, 36.
 7, 9 s. Snh. 93^a 3, 557.
 7, 10 s. j. Snh. XI, 30^a un. 1, 380; Jeb. 97^a 1, 370.
 7, 11 s. Gen. r. s. 20, 20^d 2, 232.
 7, 13 s. Erub. 21^b 3, 287.
 7, 14 s. Levit. r. s. 2 g. E. 2, 10; Erub. 21^b 3, 208.
 8, 2 s. Cant. r. sv. אנהגך, 32^b 4, 27.
 8, 5 s. Cant. r. sv. מרי זאת, 32^b 3, 537.
 8, 8 s. Cant. r. sv. אחוז, 33^a 2, 508.
 8, 9 s. Jom. 9^b 3, 560.
 8, 11 s. Cant. r. sv. כרם, 33^c 1, 475.
 8, 14 s. Cant. r. sv. ברח דורי, 34^c 4, 164.

Ruth.

- 1, 16 s. Ruth r. sv. רחאמר רות, 38^b 4, 7.
 1, 19 s. j. Keth. I, 25^a mit. 1, 196.
 2, 3 s. Ruth r. sv. רחאמר רות, 39^c 4, 448.
 2, 12 s. Ruth r. sv. יושלם, 40^c 2, 357.
 2, 14 s. Levit. r. s. 34, 178^b 2, 74; Ruth r. sv. ביעז לה רחאמר, 40^d 2, 495, 508.
 3, 3 s. Ruth r. sv. ורחצת, 41^b 3, 458.
 3, 5 s. Ned. 37^b 38^a 2, 431.
 3, 12 s. Ned. 37^b 38^a 2, 431.

- 3, 17 s. Ned. 37^b 38^a 2, 431.
 4, 2 s. j. Keth. I, 2^b mit. 3, 292.
 4, 7 s. j. Kidd. I, 60^c mit. 4, 565.
 4, 20. 21 u. 1 Chron. 2, 11 fg. s. Ruth r. g. E., 43^c 3, 533.

Threni.

- 1, 1 s. Thr. r. Anf. sv. איכה, 1, 192.
 1, 2 s. Thr. r. sv. בכזה, 54^d 4, 666.
 1, 4 s. Thr. r. sv. דרכי ציון, 55^b 2, 319.
 1, 6 s. Pesik. Selich., 166^b 1, 290.
 1, 7 s. Thr. r. sv. זכורה, 56^b 2, 237.
 1, 11 s. Thr. r. sv. נשקד, 57^c 4, 60.
 1, 12 s. Thr. r. sv. לא אליכם, 57^b 4, 287.
 1, 14 s. Jeb. 63^b mit. 2, 369; Thr. r. sv. נשקד, 57^d 3, 587.
 1, 17 s. Kidd. 72^b 1, 477; Thr. r. sv. פרשה, 59^d 4, 442.
 1, 20 s. Thr. r. sv. ראה ה', 60^a 3, 56.
 2, 1 s. Thr. r. sv. איכה יעריב, 60^c 2, 882; 3, 639.
 2, 2 s. Thr. r. sv. בלע, 61^b 3, 353.
 2, 7 s. Levit. r. s. 6, 151^a 4, 133.
 2, 12 s. Thr. r. sv. לאמרום, 63^c 4, 636.
 2, 13 s. Pesik. r. Nachmu s. 30 1, 519; Thr. r. sv. מזה אעידך, 63^c 3, 621.
 2, 16 fg. s. Snh. 104^b 4, 11.
 2, 17 s. Levit. r. s. 6, 151^a 4, 152.
 2, 22 s. Thr. r. sv. חקרא, 64^b 3, 21; 4, 268.
 3, 4 s. Thr. r. sv. בלה, 64^c 2, 185; 3, 679.
 3, 7 s. Thr. r. sv. גדר, 64^d 3, 89.
 3, 17 s. Schabb. 25^b 3, 249.
 3, 20 s. Tanch. Beschallach, 82^a 4, 664.
 3, 23 s. Gen. r. 78 Anf. 2, 17.
 3, 45 s. Thr. r. sv. סחי, 66^b 3, 7.
 3, 65 s. Thr. r. sv. חשיב להם, 66^d 3, 632.
 4, 1 s. Thr. r. sv. איכה יועם, 61^a 4, 419.
 4, 8 s. Thr. r. sv. חשך, 67^d 3, 321.
 4, 15 s. Levit. r. s. 16, 159^b 3, 520.
 4, 18 s. Thr. r. sv. בלע, 61^d 4, 170.
 4, 19 s. Thr. r. sv. קלים, 68^d 3, 181, 182.

Koheleth.

- 1, 2 s. Khl. r. sv. ורהארץ, 71^d 3, 660.
 1, 5 Gen. r. s. 58 Anf. 4, 582; Levit. r. s. 72 Anf. 4, 583.
 1, 13 s. Jalk. II, 140^a 2, 242; Cant. r. Anf., 3^a 4, 640.
 1, 15 s. Khl. r. sv. מעות, 74^c 3, 631.
 2, 8 s. Git. 68^a 4, 510, 511.

- 2, 10 s. Schabb. 119^a 1, 312; Git.
68^b 4, 244; j. Snh. II, 23^a un.
4, 400.
- 2, 12 s. Pesik. r. s. 15, 31^a 4, 640.
- 3, 9 s. Khl. r. sv. מזה יחרורן, 78^a
3, 303.
- 3, 11 s. Khl. r. sv. אתה הכל, 79^a
517; 4, 156.
- 3, 14 vgl. Ps. 33, 7. 8 s. Gen. r. s.
5, 6^c 2, 474.
- 3, 15 s. Levit. r. s. 27, 171^b 4,
430.
- 3, 16 s. Levit. r. s. 3 Anf. 4, 171.
- 3, 18 s. Khl. r. sv. אמרתי אני, 80^b
3, 477.
- 4, 1 s. Khl. r. sv. רשכתי אני,
2, 83.
- 4, 6 s. Levit. r. s. 8 Anf. 3, 28;
Khl. r. sv. טוב מלא, 81^a 4,
329.
- 4, 13 s. Jalk. II, 184^d 2, 160.
- 4, 13. 14 s. Khl. r. sv. טוב ילד, 81^c
2, 840.
- 4, 17 s. j. Meg. I, 71^c mit. 3, 438.
- 5, 4 s. Ned. 9^a 3, 344.
- 5, 8 s. Levit. r. s. 22, 165^b 2, 279.
- 5, 9 s. Levit. r. s. 22 Anf. 1, 475.
- 5, 12 s. Tanch. Mischpat., 94^a 3,
405.
- 5, 15 s. Gen. r. s. 42 Anf., 40^c
2, 57.
- 6, 2 s. j. Hor. g. E., 48^c 3, 287.
- 6, 7 u. 8, 15 s. Khl. r. sv. הנה אשר,
84^c 2, 483.
- 7, 2 s. j. Keth. VII Anf., 31^b un.
2, 484; Khl. r. sv. טוב ללכת, 86^b
4, 76; M. kat. 28^b 3,
565.
- 7, 5 s. Khl. r. sv. טוב לשמוע, 86^c
3, 303.
- 7, 15 s. Khl. r. sv. אתה הכל, 88^b
2, 99.
- 7, 16 s. Num. r. s. 21, 243^d 1, 506.
- 7, 26 s. Khl. r. sv. רמוצא אני,
2, 87.
- 7, 27 s. j. Sot. I, 19^a mit. 3, 210.
- 7, 28 s. Levit. r. s. 2 Anf., 146^c 3,
228.
- 8, 1 s. Ber. 10^a un. 4, 152.
- 8, 8 s. Gen. r. s. 96 Anf. 1, 498;
Khl. r. sv. אין אדם שליט, 90^a 3,
134.
- 8, 10 s. Jalk. zu Khl. z. d. St. II,
187^d 3, 197.
- 9, 6 s. Khl. r. sv. ואמרתי אני,
93^b 3, 169.
- 9, 8 s. Schabb. 153^a 2, 183; Khl.
r. sv. ככל ער, 91^b 3, 291.
- 9, 11 s. Khl. r. sv. שכתי וראה,
92^c 4, 265.
- 9, 15 s. Khl. r. sv. רמוצא בזה, 93^a
3, 169; Gen. r. s. 33, 32^a 3,
350.
- 9, 16 s. Ruth r. sv. ויהי בימי, 1,
206. 207.
- 9, 17 s. Khl. r. sv. טוב לשמוע,
86^c 3, 303.

- 10, 1 s. j. Kidd. I, 61^d mit. 2, 35.
- 10, 2 s. Num. r. s. 22 g. E. 2, 181.
- 10, 10 s. Num. r. s. 3, 188^a 4, 256.
- 10, 11 s. Khl. r. sv. אתה ישר, 94^d
2, 496; j. Pea I, 16^a un. 3,
398.
- 10, 17 s. Num. r. s. 10, 208^b 1, 297.
- 10, 18 s. Levit. r. s. 19, 162^b 3,
678; 4, 596.
- 10, 20 s. Levit. r. s. 32 Anf. 2, 156.
- 11, 3 s. Khl. r. sv. אתה ימלא, 96^c
4, 302.
- 11, 9 s. Pesik. Schuba, 164^b 2,
411; 3, 114.
- 12, 1 s. j. Sot. II, 18^a un. 1, 188;
Levit. r. s. 18 Anf. 2, 160^a b;
- 12, 2 s. Levit. r. s. 18 Anf., 160^d
4, 315.
- 12, 3 s. Levit. r. s. 18 Anf., 1, 477;
2, 357; 3, 173; Thr. r. Einl.
sv. יהושע, 2, 150; Khl.
r. sv. וישב העפר, 97^d 3,
284.
- 12, 4 s. Khl. r. sv. וישב העפר,
97^d 4, 212.
- 12, 5 s. Schabb. 152^a 2, 70; 4,
306; Levit. r. s. 18, 161^a 2,
126. 481; 3, 83. 176; Khl.
r. sv. וישב העפר, 97^d 3,
362; Khl. r. sv. מגברה, 97^b c
3, 379.
- 12, 6 s. Khl. r. sv. עד אשר, 79^c
1, 330; Schabb. 151^b ob. 2,
411; Genes. r. 100, 99^b 2,
411.
- 12, 9 s. Erub. 21^b un. 3; 512;
Cant. r. Anf., 3^a d 1, 52; 2,
382; 3, 273.
- 12, 10 s. j. Snh. X, 28^a un. 3, 171;
Pesik. r. s. 3, Schemini Anf.
3, 106. 573.
- 12, 11 s. j. Snh. X, 28^a un. 1, 127.
428; Tanch. Abschn. Beha-
lotcha, 208^b 3, 172.
- 12, 12 s. j. Snh. X, 28^a ob. 1, 450;
Erub. 21^b 2, 514.
- 12, 13 s. Chag. 5^a 4, 436.
- 12, 14 s. Chag. 5^a un. 2, 349; 3, 6.

Esther.

- 1, 1 s. Meg. 11^b 1, 502.
- 1, 5 s. Esth. r. sv. רבמלאה, 102^d
4, 353.
- 1, 6 s. Esth. r. sv. רבמלאה u. sv.
חור, 102^c 1, 502; Meg. 12^a
2, 393.
- 1, 10 s. Esth. r. sv. ביום השביעי,
1, 206.
- 1, 14 s. Esth. r. sv. ויהקרב, 104^c d
2, 417; Meg. 12^b; Esth. r. sv.
והקרב, 104^d 3, 255.
- 1, 20 s. Meg. 9^a 1, 168; 4, 154;
Snh. 38^b u. Meg. 9^a 2, 262.
- 2, 5 s. Meg. 12^b un. 2, 236.
- 2, 7 s. Meg. 13^a vgl. Jalk. zu Esth.
2, 7 1, 134.
- 2, 9 s. Meg. 13^a un. 2, 437.

- 2, 12 s. Pes. 43^a 1, 113.
- 2, 18 s. Gen. r. s. 53, 52^c d 1, 387;
Pesik. r. s. 42, 72^b 4, 38.
- 3, 11 s. Meg. 14^a ob. 2, 115.
- 4, 5 s. Meg. 15^a 2, 126.
- 6, 2 s. Meg. 16^a ob. 3, 80.
- 6, 13 s. Meg. 16^a un. 3, 280.
- 7, 5 s. Thr. r. sv. ממרת, 57^b c
3, 303.
- 9, 7—10 s. j. Meg. III, 74^b un. 3,
418.
- 9, 28 s. Meg. 2^b fg. 1, 536.
- 9, 29 s. Meg. 19^a 4, 666.
- 9, 30 s. Meg. 16^b 4, 610.

Daniel.

- 2, 22 s. Thr. r. sv. על אלה, g. E.,
59^c 3, 351.
- 3, 2 fg. s. Cant. r. sv. אמרתי, 31^c
1, 121. 125; 3, 103; 4, 61.
- 3, 14 s. Levit. r. s. 33, 177^b 1, 108.
- 3, 19 fg. s. Snh. 92^b un. 3, 259.
- 3, 21 s. Jeldamd. Beresch. 1, 271;
4, 344; Gen. r. s. 36, 35^c 1,
311; 3, 224.
- 3, 25 s. Cant. r. sv. אמרת, אעלה,
31^c 2, 492.
- 3, 27 s. Cant. r. sv. אמרתי אעלה,
31^c 1, 121; 3, 526; 4, 402.
- 3, 28 s. Midr. Sam. sv. אל חרבו,
(1 Sam.) 2, 3, 1, 149.
- 3, 46 s. Levit. r. s. 33 g. E. 3, 131.
- 4, 32 s. Exod. r. s. 20, 119^d 2, 492.
- 4, 33 s. Schabb. 150^a 4, 656.
- 5, 5 s. j. Jom. III, 41^a mit. 2, 513.
- 5, 17 s. Cant. sv. מזה יסיר, 30^d 1,
150. 206; 3, 325.
- 5, 25 s. Snh. 22^a 1, 27. 111. 324.
389.
- 6, 17 s. j. Ber. IV Anf., 7^a 4, 48.
- 7, 5 s. Gen. r. s. 99 Anf. 1, 370;
Kidd. 72^a 4, 125.
- 7, 8 s. Gen. r. s. 76, 75^b c 3, 230.
- 7, 9 s. Chag. 14^a 2, 362; 4, 613.
- 7, 13 s. Snh. 96^b un. 1, 259.
- 8, 14 s. Gen. r. s. 21, 21^c 1, 255.
- 9, 4 s. j. Ber. VII, 11^c mit. 4, 263.
- 9, 21 s. Khl. r. sv. לך אכול, 91^b
2, 147.
- 9, 23 s. Khl. r. sv. לך אכול, 2, 70.
- 10, 5 s. Gen. r. sv. 21, 21^d 2, 473;
4, 329.
- 10, 7 s. Meg. 3^a; Keth. 83^a 3, 623.
- 10, 11. 19 s. Khl. r. sv. לך אכול,
2, 70.
- 10, 21 s. Gen. r. s. 81 Anf. 4, 474.
- 12, 11 s. Ruth r. sv. ויאמר לה,
41^a 2, 279; Num. r. s. 11,
211^a 3, 606.
- 12, 13 s. Thr. r. sv. גרע, 62^c d 2,
244.

Esra.

- 1, 2 s. Meg. 11^b 4, 495.
- 1, 9 s. j. Joma III, 41^a ob. 1, 23.
- 1, 10 s. Seb. 25^a 2, 387.

- 4, 13 s. B. bath. 8^b **3**, 161; Gen. r. s. 64 g. E. **1**, 105; **4**, 97; Esth. r. Anf., 99^c **4**, 157.
 7, 11 s. j. Schek. V Anf., 48^c **3**, 574.
 7, 24 s. B. bath. 8^a **1**, 170.
 9, 6 s. Midr. Tillim zu Ps. 38 g. E. **3**, 266.

Nehemia.

- 2, 6 s. R. hasch. 4^a **2**, 329.
 7, 65 s. j. Kidd. IV Anf., 65^b **1**, 46.
 8, 8 s. j. Meg. IV, 74^d un. **1**, 469; **3**, 179; Meg. 3^a u. Ned. 37^b **4**, 79.
 9, 7 s. Gen. r. 78, 76^c **3**, 578.

Lib. I. Paralipomenon.

- 2, 6 vgl. Jos. 7, 24 s. Snh. 44^b **3**, 646.
 2, 14 s. Exod. r. s. 1, 102^b **4**, 664.
 2, 18 s. Sot. 12^a u. Exod. r. s. 1, 102^b **2**, 275; **3**, 632; Exod. r. s. 1 Anf., 102^b **4**, 427.
 2, 19 s. Exod. r. s. 1, 102^b **3**, 8.
 2, 26 s. j. Snh. II, 20^b **3**, 636.
 2, 55 s. Tanch. Wajakhel, 124^b **3**, 523^a; Kidd. 30^a **3**, 574; j. Schek. V Anf., 48^c **3**, 578.
 3, 15 s. j. Sot. VIII, 22^c un. **4**, 563.
 3, 17 s. Snh. 37^b un. **4**, 618.
 3, 24 s. Tanch. Joldoth g. E., 34^b **3**, 271.
 4, 1. 2 s. Num. r. s. 40, 135^a **4**, 497.

- 4, 4 s. Sot. 12^a **1**, 176.
 4, 5 s. Exod. r. s. 1, 102^b **2**, 51.
 4, 8 s. Exod. r. s. 1, 102^b **4**, 165. 455.
 4, 9. 10 s. Tem. 16^a **2**, 250.
 4, 10 s. Tem. 16^a **3**, 408; Schabb. 11^a **3**, 71.
 4, 18 s. Levit. r. s. 1 Anf., 144^d **2**, 264; **3**, 521. 522; Meg. 13^a **3**, 241.
 5, 1 s. Gen. r. s. 82, 80^c **2**, 235.
 5, 25 vgl. Jos. 7, 1 s. Sifre Naso Pisk. 2; Sifra Wajikra cap. 19 Par. 11 **4**, 606.
 7, 31 s. Gen. r. s. 71, 71^b **1**, 263.
 8, 8 s. j. Jeb. VIII, 9^c ob. **4**, 539.
 8, 9 s. j. Jeb. VIII, 9^c ob. **2**, 18.
 8, 27 s. Gen. r. s. 71, 71^b **4**, 461.
 8, 32 vgl. 1 Sam. 9, 1 s. Levit. r. s. 9, 152^c **3**, 8.
 8, 34 vgl. 2 Sam. 4, 4 fg. s. Schabb. 56^b **3**, 199.
 9, 22 s. j. Succ. V g. E., 55^d **1**, 98.
 9, 25 vgl. 1 Kön. 5, 6 s. Num. r. s. 11, 213^c; Snh. 21^b **1**, 117.
 11, 8 s. Snh. 49^a un. **3**, 152.
 11, 13 s. Ruth r. sv. עֲרֵינִי 40^b **2**, 102.
 12, 32 s. Gen. r. s. 72, 71^d **3**, 615; **4**, 277; Cant. r. sv. יָפֶה אַתְּ 28^a **4**, 302; Pesik. Wajhi bejom, 9^a **4**, 376; Esth. r. sv. וְיֵאמֶר הַמֶּלֶךְ 104^c **4**, 381.
 13, 9 vgl. 2 Sam. 6, 6 s. Sot. 35^b **2**, 317.
 13, 14 s. Num. r. s. 4, 191^a **1**, 139.

- 16, 27 s. Chag. 5^b **3**, 677.
 18, 14. 15 s. Tanch. Schoftim, 261^b **3**, 501.
 21, 15 s. Mechil. Bo Par. 7 **3**, 683.
 22, 14 s. j. Pea IV Anf., 18^b ob. **3**, 711.
 26, 18 s. Seb. 55^b **4**, 97.
 26, 24 s. j. Ber. IX, 13^d mit. **4**, 265; B. bath. 110^a **4**, 516; s. j. Ber. IX, 13^d mit. **4**, 656.
 29, 4 s. Exod. r. s. 35 Anf., 133^a **2**, 368.
 29, 15 s. Gen. r. s. 96 Anf. **4**, 189.
 29, 23 vgl. 2 Chron. 29, 17 s. Esth. r. sv. בְּרִימִים 101^b **1**, 157.

Lib. II. Paralipomenon.

- 2, 3 s. j. R. hasch. I Anf. 56^a **1**, 463.
 3, 3 s. Gen. r. s. 31, 29^b **4**, 625.
 3, 6 s. Num. r. s. 11, 212^a **4**, 104.
 3, 10 s. B. bath. 99^a **4**, 170.
 15, 16 s. Ab. sara 44^a **2**, 505.
 16, 14 s. B. kam. 16^b **1**, 514.
 16, 16 s. Ab. sara 44^a **1**, 537.
 24, 24 s. j. Kidd. I, 61^a mit.; Exod. r. s. 8, 109^c **4**, 594.
 32, 33 s. B. kam. 16^b **3**, 193.
 33, 11 s. j. Snh. X, 28^c un. **2**, 324; Pesik. Schuba, 162^a **3**, 48.
 33, 13 s. Deut. r. s. 2, 251^d **2**, 131; Levit. r. s. 30, 174^b **2**, 131; Snh. 103^a **3**, 83; Ruth r. sv. וְיֵאמֶר לָהּ בָּנוּ 40^d **3**, 714.
 35, 21 s. Taan. 22^b **3**, 607.

II.

Verzeichniss

sämmtlicher grösserer übersetzter Stellen.

Zusammengestellt von

Dr. theol. et phil. August Wünsche.

A. Babylonischer Talmud.

I. Seder Seraim.

1. Berachoth.

Mischna.

- 1, 4 (11^a) 2, 128^a.
2, 1, 2 (13^a) 4, 137^a; 4, 577^b.
2, 2 (18^a) 3, 648^b.
2, 4 (16^a) 3, 340^b.
4, 1 (26^a) 26^b 3, 153^a; 4, 240^b.
4, 2 4, 662^b.
5, 1 (30^b) 2, 305^b.
5, 3 (33^b) 2, 143^b.
7, 1 (45^a) 1, 542^a.
8, 5 (51^b) 52^b 3, 2^b.
9, 1 (54^a) 1, 531^b; 3, 688^a.
9, 5 (54^a) 2, 129^b.

Fol.

- 2^a (4^b) 3, 691^b; 4, 232^a.
2^b 2, 135^a.
2^b un. 2, 492^b.
3^a 3, 285^a. 348^b; 4, 329^a.
3^a un. 6^a ob. 3, 67^a.
3^b 1, 46^a; (16^b) 4, 121^a.
3^b un. 2, 23^b.
3^b 4^a 3, 129^a.
4^a ob. 2, 419^a.
4^a 1, 118^a; 3, 198^b.
5^a ob. 3, 286^b; 4, 422^b.
5^a 1, 79^b; 4, 150^a.
5^a mit. 2, 521^a.
5^a un. 3, 299^a. 301^b.
5^b 1, 229^b. 345^a; 2, 12^b; (32^a) 3, 75^b.
6^a 2, 120^a; 4, 554^b.
6^a un. 2, 37^b.
6^b ob. 3, 219^a.
6^b 1, 192^a. 539^a; 2, 409^b; 4, 240^a.
7^a ob. 2, 274^a.
7^a 4, 315^b. 426^a. 465^b.

Fol.

- 7^a un. 4, 400^a.
7^a 4, 172^a. 588^b.
7^b 1, 231^a; 2, 460^b; 4, 296^a. 433^a.
7^b un. 2, 512^b; 4, 382^b.
8^a ob. 2, 123^b.
8^a 1, 510^a; 3, 205^a. 454^b; 4, 32^a.
8^a un. 2, 104^a; 3, 218^b.
8^b 1, 169^a; 4, 125^b.
9^a 1, 1^a; 2, 92^b.
9^b 1, 116^b; 3, 209^a. 366^b.
9^b un. 3, 66^b.
9^b 10^a ob. 63^a 4, 144^b.
10^a 1, 3^b. 2, 246^b; 3, 525^a. 543^a; (18^a. 61^b) 4, 172^a; (27^b) 4, 208^b.
10^a un. 1, 535^b; 4, 152^b.
10^b 1, 289^a; 4, 651^b.
11^a 1, 549^a; 4, 296^a. 364^a.
11^b 3, 35^a.
12^a 2, 128^b; 3, 490^b; 4, 674^a.
12^a un. 2, 257^a.
12^b ob. 2, 35^a.
12^b un. 13^a ob. 2, 181^a.
13^a 3, 131^b. 281^a; 4, 577^a.
13^a 2, 305^b. 307^a.
13^b 4, 546^b. 547^a.
14^b 1, 161^b.
15^a 1, 10^a; 2, 255^a; 4, 346^b.
15^b 2, 122^b.
16^a ob. 2, 142^a; 3, 369^b.
16^a 1, 97^b.
16^a un. 2, 352^b.
16^b 4, 655^a.
16^b un. 1, 381^a; 2, 263^b; 4, 363^b.

Fol.

- 17^a 1, 304^b; 2, 305^b; 3, 239^b. 431^a. 655^b; 4, 246^b. 249^b. 383^b. 569^b. 642^b.
17^a un. 2, 42^a. 360^a.
17^b ob. 3, 516^a.
17^b 1, 15^a; 2, 225^b; 3, 294^b; 4, 245^b. 569^b.
18^a 1, 4^a; 2, 136^a. 484^a.
18^b un. 42^b. 43^a 1, 381^a.
19^a 1, 377^a; 3, 341^b; 4, 134^b. 171^b.
19^b 3, 418^a.
20^a ob. 4, 493^a.
20^a 2, 20^b. 395^a; 3, 178^a. 298^a; 4, 254^b. 366^a.
20^b 1, 493^a.
22^a 2, 257^a. 496^a; 4, 295^a. 423^b. 478^b.
22^a 1, 188^a.
22^b ob. 4, 196^b.
24^a 3, 616^b; 4, 524^a.
24^b 1, 235^b; 3, 510^b. 638^b.
25^b 3, 711^b.
26^a fg. 4, 659^b.
26^b 1, 3^a. 192^b.
27^b 1, 7^a. 115^b; 2, 8^a.
27^b un. 2, 41^a; 3, 130^a.
28^a 2, 15^b. 224^a. 228^a. 472^{ab}. 530^b; 4, 121^a. 243^b. 283^b. 507^a.
28^b 1, 450^b; 3, 57^a. 662^a; 4, 40^a. 601^b.
28^b un. 3, 104^b. 482^a.
29^a ob. 3, 104^b; 4, 605^a.
29^a 2, 227^a; 3, 651^a; 4, 456^b. 492^a.
29^b 3, 607^{ab}.
30^a 4, 644^a.
30^a un. 2, 9^b.

Fol.

- 30^b 4, 368^a.
31^a 1, 512^b; 2, 272^a.
31^b ob. 2, 122^a.
31^b un. 32^a ob. 2, 145^a.
32^a ob. 2, 320^a. 417^b; 3, 348^b.
32^a mit. 2, 361^b.
32^a 4, 270^b. 597^b. 677^b.
32^a un. 34^a 3, 481^a.
32^b 1, 350^a; 2, 474^b; 3, 65^a; 4, 431^a.
32^b mit. 2, 31^a.
33^a ob. 4, 40^a.
33^a 2, 355^b; 3, 669^a; 4, 439^a.
33^b 1, 522^a; 2, 13^b; 3, 42^b. 240^b; 4, 254^b. 358^b. 466^a. 574^b. 619^b.
34^a ob. 2, 10^b.
34^a 1, 447^b; 3, 584^a. 645^a; 4, 366^a.
34^b 3, 271^b; 4, 148^a. 191^b. 509^a.
34^b un. 2, 460^b.
35^a 4, 114^a; (36^a) 114^a.
35^b 36^b 3, 104^a.
35^b un. 3, 349^a.
36^a (57^b) 4, 204^b. 274^a.
36^{ab} 4, 109^b.
36^b 1, 198^b. 363^b; 4, 56^b.
37^b 3, 68^b; 4, 430^b.
37^b un. 1, 480^a.
38^a ob. 2, 283^b.
38^a 1, 210^a; 2, 190^b; 3, 424^b; 4, 620^b.
39^a 1, 17^a. 548^b; 2, 476^a; 4, 117^b. 631^b.
39^b 4, 565^a.
40^a ob. 2, 521^a.

Fol.

40^a 1, 74^b; 2, 106^a; 4, 448^b.
 40^a 1, 309^b.
 40^b 1, 268^a; 2, 137^b; 3, 366^a.
 42^a 2, 495^b; 4, 30^a. 132^a. 186^b. 641^b.
 42^a un. 3, 464^b.
 42^b. 43^a 1, 343^a.
 43^a 1, 15^a. 542^a; 2, 172^b; 4, 653^a.
 43^a fg. 3, 679^b.
 43^b ob. 3, 445^a. 546^b.
 43^b 1, 10^a. 14^b. 98^a. 100^b. 145^b. 374^a. 534^a; 3, 366^a; 4, 67^a. 446^b.
 43^b un. 4, 264^b.
 44^a ob. 3, 126^b.
 44^a 1, 378^a. (6, 7) 2, 181^a; 4, 567^a. 613^a.
 44^b ob. 4, 270^a.
 44^b 2, 145^b; 3, 425^b; 4, 567^a.
 45^a 3, 191^a.
 46^a 1, 251^b. 551^a; 4, 190^b.
 46^b 3, 561^a; 4, 674^b.
 47^a 1, 251^b; 3, 464^b.
 47^b 4, 539^a. 581^b.
 48^a 1, 201^a; 2, 261^b; 3, 234^b.
 48^b 4, 130^a.
 49^a 4, 268^b.
 49^b 1, 542^a.
 50^a 1, 48^a.
 51^a 1, 130^a. 134^b; 3, 344^a. 487^b; 4, 643^a.
 51^b 3, 487^b; 4, 509^a.
 52^b 3, 351^a; 4, 582^a.
 53^b ob. 3, 125^b.
 53^b 2, 136^b.
 53^b un. 1, 515^a; 3, 198^b.
 54^a 2, 143^b; 3, 403^b; 4, 304^a.
 54^a un. 3, 182^b.
 54^b 1, 80^a; 4, 329^b. 524^b.
 54^b un. 3, 385^b.
 55^a ob. 1, 398^a; 2, 282^a. 385^a; 3, 239^a.
 55^a 4, 44^a.
 55^a un. 3, 181^a.
 55^a 2, 61^a.
 55^b ob. 2, 132^b.
 55^b 1, 550^a; 4, 160^a.
 55^b unt. 4, 36^b.
 56^a ob. 4, 503^a. 538^b.
 56^a 1, 193^b; 4, 152^a. 455^b.
 56^a un. 2, 186^b; 4, 642^a.
 56^b 1, 31^a; 2, 229^b; 4, 351^b; 4, 587^a.
 56^b un. 1, 341^a; 3, 376^b.
 57^a 1, 38^a; 2, 137^a.
 57^b 4, 395^a. 421^b. 422^a.
 58^a ob. 2, 48^a. 320^b.
 58^a 1, 75^a. 211^a; 4, 263^a.
 58^a mit. 2, 287^b. 293^b.

Fol.

58^b ob. 2, 370^a.
 58^b 1, 140^b. 319^b. 502^b. 514^b.
 58^b un. 2, 320^a; 3, 687^a; 4, 300^a.
 59^a 1, 37^a. 134^b. 306^a. 546^b; 3, 639^a; 4, 401^a.
 59^b ob. 2, 69^a; 3, 71^b.
 59^b 1, 322^a; 2, 130^a.
 60^a 1, 554^b; 3, 591^a; 4, 321^a.
 60^a mit. 63^a 1, 429^a.
 60^a un. 3, 436^b; 4, 461^b.
 60^b ob. 2, 284^b.
 60^b 3, 405^b; 4, 423^b.
 61^a 1, 242^a; 3, 82^b. 473^a; 4, 316^b. 317^a.
 61^b 2, 2^a. 263^a; 3, 139^a; 4, 172^b.
 61^b un. 2, 42^b.
 62^a 3, 566^a; 4, 14^b. 62^a. 200^b. 238^b. 592^b. 613^a.
 62^a un. 2, 119^a; 3, 285^b; 4, 129^b.
 62^b ob. 2, 380^b.
 62^b 1, 120^b; 4, 547^a.
 63^a 1, 296^a; 3, 83^b; 4, 133^b.
 63^b 1, 55^b. 139^b. 191^b; 3, 3, 59^b. 327^b. 470^a; 4, 409^a.
 64^a 1, 249^a. 389^a; 3, 129^b; 4, 588^b.

2. Pea.

Mischna.

1, 1 4, 591^a.
 1, 2 3 4 4, 1^b.
 1, 4 2, 523^b.
 2, 1 4, 78^b; 4, 513^a.
 2, 5 1, 25^a; 3, 268^b.
 2, 6 4, 263^a. 238^a.
 3, 2 3, 401^a.
 3, 3 2, 65^a.
 3, 3 7, 5 1, 408^b.
 4, 5 1, 40^b.
 4, 5 (3) 1, 13^b; 2, 523^a.
 5, 8 (7) 2, 117^a.
 5, 8 3, 665^b.
 7, 4 2, 439^a.
 7, 5 4, 471^b.
 7, 5 6. 7 3, 654^b.
 8, 7 4, 121^b. 270^b. 651^a.

3. Demai.

1, 1 2, 74^a; 4, 304^a. 447^a.
 1, 3 3, 488^b.
 1, 4 3, 701^b.
 2, 3 3 4, 236^a.
 2, 5 3, 491^b.
 3, 1 1, 77^a.
 3, 5 1, 57^b.
 3, 6 4, 320^b.
 6, 4 4, 394^a.

Mischna.

7, 3 (4) 2, 88^a.
 7, 8 2, 509^a.

4. Kilajim.

1, 3 2, 520^a; 4, 667^b.
 1, 4 4, 545^a.
 1, 5 4, 453^b.
 1, 6 2, 328^b.
 1, 8 2, 97^a.
 2, 3 4 1, 143^b.
 2, 5 3, 397^a; 4, 333^b.
 2, 7 4, 408^b.
 2, 8 2, 113^b.
 3, 7 3, 608^a.
 4, 5 4, 251^a.
 4, 5 5, 5, 7, 2 4, 251^a.
 4, 9 4, 592^a.
 5, 4 3, 440^a.
 5, 5 4, 251^a.
 5, 7 3, 423^b. 562^a.
 6, 1 3, 702^b.
 6, 3 1, 142^b.
 6, 5 3, 702^b.
 6, 8 4, 333^b.
 7, 2 4, 251^a.
 7, 7 4, 251^b.
 8, 5 2, 53^b; 4, 455^a.
 9, 3 3, 92^b.
 9, 9 3, 133^b. 590^a; 4, 522^a.
 9, 10 1, 48^b; 4, 643^a.

5. Schebiith.

1, 1 2 3 1, 65^a; (2, 1) 4, 511^a.
 2, 3 1, 552^a; 4, 72^a.
 2, 4 4, 282^b.
 2, 6 1, 494^b; 4, 309^a.
 2, 8 4, 671^b.
 3, 1 4, 399^a.
 3, 2 3, 289^a.
 3, 5 3, 78^b. 238^a.
 3, 8 2, 45^b.
 4, 4 2, 65^a.
 4, 5 2, 93^a.
 7, 5 2, 487^a.
 8, 1 3, 124^a.
 9, 1 vgl. J. Gem. z. St. 38^a 2, 52^a; 3, 566^b.
 9, 5 4, 425^b.
 10, 3 4 4, 106^a.

6. Terumoth.

1, 1 fg. 4, 671^a.
 1, 2 2, 118^b.
 2, 5 2, 389^a.
 3, 5 4, 569^b.
 4, 7 3, 651^b.
 4, 8 3, 123^a.
 4, 8 fg. 3, 652^a.
 4, 11 4, 349^b.
 5, 5 6. 1, 414^b.
 5 g. E. 4, 123^a.

Mischna.

8, 4 3, 617^b; 4, 442^b.
 8, 5 3, 244^b.
 8, 6 3, 442^a.
 9, 3 1, 541^b.
 10, 1 4, 181^b.
 11, 4 2, 344^b.
 10, 11 3, 286^b.
 11, 4 2, 342^a.
 11, 7 2, 177^a.

7. Maasroth.

1, 2 1, 17^a.
 1, 3 3, 433^b; 4, 374^a.
 1, 5 3, 226^a; 4, 91^a.
 1, 6 3, 243^b; 4, 90^a.
 1, 7 4, 349^a.
 1, 8 2, 65^a.
 2, 7 4, 360^b.
 3, 2 3, 226^a.
 3, 4 4, 363^a.
 3, 9 4, 376^a.
 4, 5 4, 318^a.
 5, 1 4, 618^a.

8. Maaser scheni.

1, 3 2, 521^b.
 3, 8 2, 50^b.
 4, 2 4, 221^a.
 4, 5 3, 417^a.
 4, 6 1, 9^b.
 5, 1 2, 113^a.
 5, 4 1, 353^a.
 5, 6 3, 197^a.
 5, 10 3, 197^b.
 5, 15 3, 440^a; 4, 34^b.

9. Challa.

1, 5 3, 565^a.
 2, 5 4, 357^b.
 2, 6 4, 419^a.
 3, 9 1, 533^b.
 4, 8 4, 591^a.

10. Orla.

1, 4 1, 268^a.
 1, 5 3, 572^a.
 1, 6 3, 596^b.
 2, 15 4, 624^b.
 3, 2 4, 115^a.

11. Biccureim.

1, 2 3, 518^b.
 1, 5 1, 106^a.
 2, 1 2 2, 173^b.
 2, 8 2, 303^a.
 3, 1 1, 230^a.
 3, 3 4 2, 59^a.
 3, 8 4, 323^b.
 4, 1 5 2, 165^b.

II. Seder Moed.

1. Schabbath.

Misebna.

1. 1. 2 4. 146^b.
 2. 1 2. 477^b.
 2. 6 2. 54^a.
 3. 1. 4 41^a. 1. 364^a.
 3. 3 1. 14^a.
 4. 1 47^b. 1. 518^a.
 5. 1 51^b. 4. 144^a.
 5. 2 52^b. 2. 494^a. 287^a.
 5. 3 3. 682^a. 683^a.
 6. 6. 7 4. 180^a.
 6. 8 66^a. 1. 114^a. 3. 544^a.
 7. 4 76^a. 3. 678^a.
 8. 1 76^b. 77^a. 3. 62^a.
 8. 2 78^a. 4. 64^a.
 9. 1 82^a. 3. 267^a.
 10. 3 92^a. 3. 258^a.
 12. 1 102^a. 3. 207^a.
 12. 4. 5 4. 68^a.
 12. 5 1. 14^a.
 14. 1 107^a. 4. 618^a.
 15. 1 116^a. 4. 64^a.
 18. 1 126^a. 4. 61^a.
 18. 3 128^a. 3. 530^a.
 20. 1 137^a. 3. 287^a. 4. 644^a Ig.
 20. 5 141^a. 3. 450^a.
 21. 3 143^a. 4. 592^a.
 22. 6 147^a. 4. 768^a.
 23. 2 149^a. 4. 207^a.
 24. 5 157^a. 5^a. 4. 94^a.
- Fol.
- 2^b 1. 459^b. 4. 31^a.
 - 3^a 4. 80^a.
 - 3^b ob 118^a un 3. 168^a.
 - 3^b 2. 368^a. 4. 188^a.
 - 4^a (2^a) 2. 317^a. 4. 427^a. 428^a.
 - 5^a un. 2. 174^a.
 - 5^a 3. 568^a.
 - 6^a 2. 94^a. 4. 472^a.
 - 9^a 1. 181^a.
 - 9^a 3. 194^a. 4. 682^a. 676^a.
 - 10^a 1. 12^a. 2. 476^a. 3. 4^a. 4. 44^a.
 - 10^b 3. 299^a. 4. 382^a.
 - 11^a 2. 11^a. 39^a. 4. 398^a.
 - 11^b 1. 16^a. 4. 278^a.
 - 12^a 1. 147^b. 341^b. (13^a) 2. 83^a. 4. 61^a.
 - 12^b 1. 168^b. 4. 277^a.
 - 13^a 1. 81^a. 364^a. 3. 601^a.
 - 15^a 2. 87^a.
 - 16^a 1. 536^a.
 - 16^b 4. 477^b.
 - 17^a 3. 175^a. 414^a.
 - 17^b 4. 153^a. 4. 390^a. 576^a. 611^a.
 - 18^a 1. 294^a. 343^a.
 - 18^b 1. 264^a.
 - 19^a un. 2. 179^a.
 - 19^b 1. 182^a. 4. 381^a.
 - 20^a 1. 75^a. 4. 477^a. 4. 114^a. 412^a. 508^a.
 - 21^a 3. 528^a. 4. 31^a. 278^a. 301^a. 349^a.
 - 21^b 2. 82^a.

Fol.

- 21^b 4. 23^a.
- 22^a 1. 3^a. 40^a. 1. 367^a.
- 22^b 66^a. 4. 183^a. 576^a.
- 24^a 3. 53^a.
- 25^a 3. 626^a.
- 25^b 3. 417^a.
- 28^a 3. 115^a. 4. 644^a.
- 28^b 3. 450^a.
- 29^a un. 4. 17^a.
- 30^a 1. 188^a. 4. 450^a. 516^a. 608^a.
- 30^b ob. 2. 287^a.
- 30^b 2. 172^a. 3. 601^a. 601^a. 4. 54^a.
- 31^a ob. 3. 151^a.
- 31^a 1. 116^a. 27^a. 2. 9^a. 158^a. 3. 470^a. 48^a.
4. 57^a. 240^a. 350^a. 351^a. 644^a. 671^a.
- 41^a un. 1. 55^a. 2. 71^a.
- 41^b (88^a) 1. 47^a. 410^a. 411^a. 498^a. 57^a. 3. 341^a. 57^a. 490^a.
- 51^a un. 4. 419^a.
- 52^a ob. 2. 40^a. 88^a. 4. 18^a. 672^a.
- 52^a 1. 188^a. 55^a. 2. 17^a. 4. 188^a. 268^a. 328^a.
- 52^b un. 2. 262^a.
- 53^a 1. 38^a. 3. 207^a. 12^a.
- 53^a 3. 256^a. 54^a. 4. 7^a.
- 53^b 2. 42^a. 262^a. 3. 24^a. 4. 62^a. 4. 67^a. 524^a. 619^a.
- 56^a un. 3. 11^a.
- 57^a 3. 607^a. 4. 11^a.
- 57^b ob. 2. 39^a.
- 57^b 1. 81^a. 2. 34^a.
- 57^b 2. 38^a. 80^a.
- 57^b un. 2. 101^a.
- 57^b 1. 24^a. 44^a.
- 57^b un. 3. 6^a.
- 58^a 2. 576^a.
- 40^a 1. 8^a. 4. 688^a.
- 40^a 1. 82^a. 3. 101^a. 619^a.
- 40^b 41^a. 4. 181^a.
- 41^a 1. 168^a. 3. 57^a. 354^a. 87^a. 498^a. 4. 218^a.
- 42^a 3. 579^a.
- 43^a 1. 57^a. 4. 536^a. 888^a.
- 43^b 3. 297^a.
- 44^a 145^a. 157^a. 3. 223^a.
- 45^a 4. 359^a.
- 47^a 4. 334^a. 353^a.
- 47^a 1. 39^a. 356^a.
- 48^a 133^a. 4. 122^a. 154^a.
- 48^a 2. 567^a. 4. 560^a.
- 50^a ob. 2. 94^a.
- 50^a 3. 676^a.
- 50^b un. 2. 67^a.
- 52^a 4. 530^a.
- 53^a 1. 164^a. 4. 392^a. 400^a.
- 53^b 3. 63^a. 229^a. 4. 114^a. 268^a. 517^a.
- 54^a 4. 260^a. 609^a.
- 54^a 1. 820^a. 325^a. 2. 70^a. 82^a. 83^a. 288^a. 3.

Fol.

- 618^a. 623^a. 4. 46^a. 628^a.
- 57^a 2. 72^a. 4. 44^a. 629^a.
- 57^a 3. 623^a.
- 58^a ob. 2. 12^a.
- 58^a 3. 672^a.
- 58^a 3. 180^a. 4. 222^a. 610^a. 676^a. 674^a.
- 58^b un. 3. 457^a.
- 57^a 3. 72^a.
- 57^b 1. 12^a. 54^a. 2. 288^a.
- 58^a 1. 174^a. 3. 48^a. 4. 63^a.
- 57^a un. 3. 262^a.
- 57^a ob. 4. 201^a.
- 58^a 1. 18^a. 3. 35^a. 4. 39^a.
- 58^a ob. 2. 38^a.
- 58^a 4. 57^a.
- 61^a 3. 411^a.
- 62^a 2. 304^a.
- 62^a 1. 171^a. 3. 47^a. 4. 44^a.
- 62^a ob. 2. 268^a. 269^a.
- 62^a ob. 2. 5^a. 3. 168^a.
- 62^a 1. 212^a. 14^a. 370^a. 2. 142^a. 188^a. 245^a. 4. 57^a.
- 67^a un. 2. 484^a.
- 67^a 2. 312^a.
- 67^a 4. 76^a. 18^a. 268^a.
- 67^a 4. 17^a.
- 67^a 3. 47^a. 67^a. 4. 1^a. 80^a. 57^a.
- 67^a 4. 268^a. 490^a. 519^a.
- 67^a 3. 81^a. 4. 288^a.
- 67^a 2. 84^a. 140^a.
- 67^a 1. 41^a. 12^a. 288^a. 268^a. 350^a. 4. 80^a. 601^a. 584^a.
- 67^a un. 2. 166^a. 3. 414^a. 4. 317^a.
- 67^a 1. 294^a. 297^a. 141^a.
4. 14^a. 240^a. 362^a. 618^a. 634^a.
- 68^a 4. 632^a.
- 68^a 4. 568^a.
- 70^a 1. 448^a. 2. 66^a.
- 70^a 1. 484^a.
- 72^a ob. 4. 38^a.
- 73^a (76^a) 3. 64^a. 4. 34^a.
- 73^a 4. 564^a.
- 73^b ob. 2. 393^a.
- 73^b 1. 543^a. 4. 188^a. 833^a.
- 74^a ob. 2. 441^a. 442^a.
- 74^a 2. 145^a. 79^a. 84^a un. 145^a. 3. 249^a. 4. 543^a. 614^a.
- 75^a 1. 406^a. 4. 79^a.
- 75^a 1. 156^a. 506^a. 3. 80^a.
- 76^a 4. 419^a. 595^a.
- 77^a 1. 264^a. 336^a. 845^a. 2. 82^a. 290^a. 3. 276^a. 478^a. 4. 329^a. 510^a. 653^a.
- 78^a 3. 114^a. 4. 62^a.
- 78^a 3. 391^a.

Fol.

- 78^a 87^a. 1. 168^a. 4. 29^a. 49^a.
- 79^a 1. 37^a. 3. 207^a.
- 80^a 2. 814^a. 4. 74^a. 812^a.
- 80^a ob. 2. 18^a.
- 80^a 1. 118^a. 2. 26^a. 184^a. 4. 210^a.
- 81^a ob. 2. 2^a.
- 81^a 3. 28^a. 4. 41^a.
- 81^a 3. 118^a. 4. 191^a.
- 82^a ob. 2. 97^a.
- 82^a 4. 89^a. 148^a.
- 82^a un. 2. 267^a.
- 82^a 3. 171^a.
- 82^a 2. 1^a.
- 82^a 3. 697^a.
- 82^a 3. 67^a.
- 82^a 3. 979^a.
- 87^a 3. 124^a. 4. 441^a.
- 88^a 4. 16^a.
- 88^a un. 4. 19^a.
- 88^a ob. 1. 74^a. 3. 374^a.
- 88^a 1. 388^a. 3. 268^a. 4. 64^a.
- 88^a 3. 91^a.
- 88^a 1. 48^a.
- 88^a 2. 16^a.
- 88^a 4. 12^a. 126^a.
- 88^a 4. 244^a. 268^a.
- 88^a 2. 14^a.
- 94^a 1. 17^a. 3. 122^a. 4. 68^a.
- 94^a 4. 87^a.
- 94^a un. 4. 6. 2. 314^a.
- 96^a 4. 168^a. 281^a.
- 96^a 1. 140^a.
- 96^a 1. 148^a. 4. 404^a. 519^a. 584^a.
- 96^a un. 2. 315^a.
- 97^a 3. 40^a. 4. 491^a.
- 98^a 2. 418^a. 2. 367^a.
- 102^a 4. 29^a. 17^a. 268^a.
- 108^a 1. 15^a. 32^a. 341^a. 411^a. 3. 188^a. 4. 11^a. 616^a.
- 100^a un. 2. 220^a. 37^a.
- 104^a 1. 38^a. 429^a. 509^a. (104^a) 2. 382^a. 4. 19^a. 147^a. 171^a. 268^a. 623^a. 4. 607^a.
- 104^a 1. 32^a. 2. 404^a. 3. 49^a.
- 105^a ob. 1. 527^a.
- 106^a 1. 26^a.
- 106^a 1. 79^a.
- 106^a 106^a. 4. 320^a.
- 107^a 1. 844^a.
- 107^a 4. 227^a.
- 107^a. 108^a ob. 4. 72^a.
- 108^a 1. 228^a. (108^a) 2. 48^a.
- 108^a un. 3. 17^a.
- 108^a 1. 48^a. 4. 268^a.
- 108^a un. 2. 87^a. 4. 86^a.
- 108^a ob. 3. 130^a.
- 109^a 1. 288^a. 4. 162^a. 201^a. 414^a.

Fol.

109^b 4, 146^b. 449^a. 583^a.
 110^a ob. 2, 19^b.
 110^a 1, 117^a; 4, 534^b.
 110^b ob. 2, 307^a.
 110^b 3, 595^a.
 110^b un. 4, 453^a.
 110^b 111^a 3, 593^b.
 111^a 2, 136^a.
 111^b 1, 121^b; 4, 81^b. 399^b.
 112^a 2, 374^a.
 113^a 4, 453^a.
 113^a un. 2, 94^b.
 113^b 4, 453^b.
 114^a 1, 39^b; 2, 139^a; 4, 647^b.
 115^a 3, 657^b; 4, 333^a.
 115^b un. 3, 511^b.
 116^a 1, 9^a. 51^a; 2, 384^a; 4, 244^b.
 116^a un. 3, 432^a.
 116^b 1, 46^b.
 116^b (156^a) 1, 213^b; 3, 437^a.
 117^a 1, 262^b; 4, 58^a.
 118^a 3, 691^b.
 118^b 1, 88^a. 224^b. 333^b.
 505^a. 543^b; 4, 173^a.
 118^b un. 2, 33^a. 353^a.
 119^a 1, 56^b; 2, 232^a. 439^b; (138^b) 3, 513^b.
 119^a un. 4, 424^a.
 119^b mit. 2, 334^b.
 119^b 2, 483^b; 3, 124^b.
 120^b 1, 360^a.
 121^a 3, 355^a.
 121^b 1, 508^b; 3, 268^a.
 122^a 2, 292^b; 3, 226^a; 4, 382^b.
 122^b 2, 486^b.
 123^a 1, 116^b. 533^a.
 123^b 1, 11^b.
 124^b 4, 529^a.
 125^b 2, 509^b.
 127^b 4, 206^b.
 128^b 4, 350^a. 439^b. 441^b.
 129^a 2, 239^b; 3, 160^a. 426^b. 436^b; 4, 191^a. 539^b.
 129^a un. 3, 110^a.
 129^b ob. 1, 374^a.
 129^b (156^a un.) 3, 2^a. 567^a; 4, 124^b. 384^a.
 130^a 2, 147^b; 3, 101^b.
 132^b 3, 355^b.
 132^b 133^a 4, 271^b.
 133^a 2, 66^a.
 133^b 1, 97^b. 128^b. 474^b; 3, 213^a.
 133^b 134^a 3, 55^b.
 134^a ob. 2, 506^b.
 134^a 3, 202^a. 422^b. 502^a. 532^a. 548^a; 4, 618^b.
 134^a un. 3, 38^a.
 135^b 4, 514^a.
 136^a ob. 3, 38^b.
 136^a 4, 294^b. 669^b. 670^a.
 137^a 1, 264^b; (135^b) 3, 47^b.
 137^b 2, 352^b.
 138^a 4, 580^b.
 138^a un. 2, 319^a.
 138^b 2, 323^b.
 139^a 1, 273^a.
 139^b 2, 365^b.

Fol.

140^a un. 2, 366^a.
 140^a 2, 438^b.
 140^b ob. 2, 324^b.
 140^b 1, 114^a. 166^b; 3, 349^a. 714^a; 4, 27^b. 62^b. 209^b. 539^a. 645^b.
 140^b un. 2, 309^a.
 140^b 141^a ob. 4, 10^b.
 141^a 1, 182^b; 3, 111^a; 4, 550^a.
 141^a un. 2, 366^a.
 143^a 3, 564^b; 4, 125^b. 325^b.
 143^b 4, 457^b.
 143^b 144^a 3, 497^a.
 145^b 1, 21^b. 237^b; 4, 184^b. 570^b. 572^b.
 146^a 1, 203^b; 3, 65^b.
 146^b 4, 450^b. 540^b. 580^b.
 147^a 1, 82^b. 356^b; 2, 366^a; 3, 423^b; (148^a) 4, 136^a. 350^b. 445^a.
 147^b 3, 564^b.
 147^b 1, 235^a; 4, 353^a.
 148^a 4, 491^a.
 149^a 3, 286^a; 4, 61^b. 412^b.
 149^b 4, 17^a.
 149^b 150^b ob. 3, 24^b.
 150^a 2, 153^a; 4, 656^b.
 150^a un. 2, 120^a.
 150^b ob. 2, 120^b.
 150^b 151^a 4, 89^a.
 151^b 1, 99^b; 3, 664^a; 4, 439^a. 640^a.
 152^a ob. 2, 148^b.
 152^a 1, 9^a. 70^a. 455^b. 547^b; 2, 76^b. 249^b; 3, 209^a; 4, 236^b. 617^a. 630^b.
 152^b ob. 2, 142^b.
 152^b 1, 37^a. 383^b. 541^b; 3, 372^a; 4, 316^b. 368^a.
 153^a 1, 335^b; 2, 183^b.
 153^b 4, 435^b.
 154^a 2, 531^a; 3, 250^b.
 154^b 2, 9^b; 4, 566^a.
 155^a 1, 179^a. 424^a; 4, 76^b. 77^a. 540^a.
 155^b 1, 13^a. 294^a. 474^b; 2, 516^a.
 156^a 1, 118^a; 2, 304^a; 3, 38^b. 334^a; 4, 172^b. 507^b.
 156^a ob. 4, 172^b.
 157^a 4, 491^a.
 2. Erubin.
 Mischna.
 4, 1 (41^a) 4, 119^b.
 4, 11 (52^b) 3, 274^a.
 5, 1 1, 15^a; 3, 611^a.
 5, 1 (52^b) 4, 4^a.
 10, 1 (95^a) 4, 168^a.
 Fol.
 3^a 1, 97^a; 4, 322^a.
 3^a un. 2, 31^a.
 4^b 9^a. 16^b 2, 465^a.
 5^a. 10^a. 2, 1 (17^b) 4, 67^a.
 6^b 1, 11^a.
 8^a 1, 51^b.
 10^a. 73^a 4, 577^b.

Fol.

11^b. 12^a. 14^b 2, 493^a.
 13^a 2, 91^a. 278^b; 3, 459^a; 4, 322^a.
 13^b ob. 3, 82^a.
 13^b 2, 16^a. 172^a; 3, 3^b. 351^b. 352^a. 355^b. 491^b; 4, 596^b.
 13^b un. 3, 285^b.
 14^a 3, 685^b.
 15^b 1, 335^b; 3, 578^b.
 17^a 1, 158^a; 4, 62^b.
 17^b 3, 96^a.
 18^b 3, 302^a; 4, 465^b. 495^b. 527^a.
 19^a ob. 2, 46; 3, 27^a.
 19^a 1, 323^b.
 19^b 1, 357^b.
 21^a 1, 203^a.
 21^b 3, 287^a. 693^a.
 21^b un. 3, 281^b.
 22^a 3, 266^a.
 23^b 4, 420^b.
 25^b 1, 73^a.
 26^a 1, 161^a; (60^a) 4, 43^b.
 26^b (71^b) 4, 618^b. 619^a.
 27^a 4, 660^b.
 27^b ob. 2, 215^b.
 28^b 4, 262^a.
 29^a ob. 1, 556^a.
 29^a 4, 524^a.
 29^b ob. 3, 374^b.
 29^b un. 2, 284^a.
 34^b 3, 633^b; 4, 245^a. 636^b.
 34^b. 35^a 4, 663^a.
 35^a (52^b) 1, 341^b.
 36^a 1, 9^a.
 36^b 4, 103^a.
 40^b 4, 463^a.
 41^b 3, 185^a; 4, 473^a.
 43^b 4, 356^b. 510^a.
 43^a 4, 597^b. 598^b.
 45^a 3, 672^a.
 46^b 3, 377^b.
 47^b un. 61^b 3, 11^a.
 49^b 4, 506^a.
 50^b 4, 409^b.
 51^a 4, 430^b.
 53^a 1, 153^b; 3, 481^a.
 53^a un. 3, 168^b.
 53^b 1, 74^a. 102^b; 2, 324^a; 3, 414^b. 560^b. 658^b; 4, 470^b. 562^b.
 54^a ob. 2, 497^a; 4, 295^a.
 54^a 2, 27^a. 102^a.
 54^a un. 3, 61^b.
 54^b ob. 3, 285^b.
 54^b 2, 6^b; 3, 286^b. 536^b.
 54^b un. 3, 42^b.
 55^b 4, 222^b.
 56^a 4, 420^b.
 57^a 4, 387^b.
 58^a 2, 6^a; 3, 444^b.
 58^a. 58^b 4, 244^b.
 59^a 4, 257^b.
 61^a 2, 151^b.
 62^a 1, 10^a. 16^a. 103^b; 2, 318^b; 4, 317^b.
 64^a 4, 29^b. 555^a. 578^b.
 65^a ob. 2, 307^b.
 65^b 3, 9^a. 610^b; 4, 554^b.
 65^b ob. 4, 30^a.

Fol.

65^a 1, 134^b; 2, 229^b; 4, 17^a. 555^a. 579^a. 585^a.
 65^a un. 2, 239^a.
 67^a 1, 40^a; 4, 478^a.
 73^a 1, 228^a.
 77^a 3, 376^a.
 79^a 2, 146^a.
 79^b un. 2, 346^b.
 80^a un. 2, 186^b.
 81^a 4, 153^b.
 81^b. 82^a 3, 36^b.
 83^a 3, 42^a.
 83^b 3, 642^a; 4, 458^b. 569^a.
 83^b. 84^a. 3, 257^b.
 85^b 2, 98^a.
 86^a 1, 315^b.
 88^a 1, 217^a.
 88^a 3, 629^a.
 92^a 4, 585^a.
 96^b 2, 530^a.
 96^b un. 2, 321^b.
 100^a 1, 362^a; 3, 707^b.
 100^b 3, 687^a; 4, 206^a. 512^b.
 101^a 2, 17^a.
 102^a 1, 160^a.
 102^b 4, 187^b.
 103^b ob. 2, 216^b.
 103^b 2, 280^a.
 104^a 1, 31^a. 188^a; 4, 428^a.
 104^b 4, 366^b.
 3. Pesachim.
 Mischna.
 1, 1 (2^a) 3, 264^b.
 1, 4 5 (11^b fg.) 4, 645^a.
 1, 6 80^b 2, 165^a.
 3, 1 (42^a) 42^b 2, 74^a. 437^a; 3, 610^a.
 4, 1 3, 347^a.
 4, 8 (55^b. 56^a) 2, 401^b.
 4, 9 (55^b) 4, 450^b.
 5, 1 (58^a) 4, 616^a. 651^b.
 5, 5 (64^a) 2, 428^b.
 7, 8 (81^b) 82^a 4, 187^a.
 9, 2 (93^b) 1, 446^a.
 10, 1 (99^b). 108^a 3, 464^b.
 10, 3 2, 35^a.
 10, 6 (116^b) 1, 509^b; 3, 54^b.
 10, 8 (119^b) 1, 142^b; 4, 31^a.
 10, 9 (120^a) 1, 509^b.
 Fol.
 2^a 2, 123^b. 143^a; 3, 334^b; 4, 582^b.
 3^a 1, 250^b.
 3^b 3, 558^b; 4, 535^a.
 4^a 1, 3^b. 46^a. 126^b.
 4^b 3, 386^a.
 5^b ob. 4, 219^b.
 5^b 1, 6^a; 2, 291^a.
 7^b 3, 350^b.
 8^a 1, 408^b.
 8^b 1, 339^a. 471^a.
 9^a 3, 29^a.
 10^b 3, 54^a; 4, 140^a.
 11^a 4, 287^b.
 12^b 1, 12^a; 4, 213^a.
 13^b 1, 118^b; 4, 409^a.
 14^a 3, 111^a; 4, 586^a.
 15^b (45^b) 4, 72^b.
 17^a 4, 419^a. 504^a.

Fol.
 19^a 4, 222^a.
 20^b 1, 539^b; 4, 586^a.
 21^b 3, 457^b; 4, 110^a. 647^a.
 22^b 1, 184^a; 3, 437^b.
 24^a 4, 12^b.
 24^b 4, 187^b.
 25^b 1, 411^b; 3, 548^a.
 26^b 3, 12^b; 4, 204^a.
 26^b 27^a 4, 495^b.
 27^a 3, 457^b.
 28^b 4, 650^a.
 29^a 30^a 4, 341^b.
 30^a 2, 343^b. (36^a) 491^a.
 30^b ob. 2, 149^b.
 30^b 4, 517^b.
 31^b 3, 120^b.
 33^b 4, 88^a.
 34^a 82^a 3, 612^a.
 35^a 1, 161^b; 3, 589^b.
 36^a 2, 491^a. (45^b) 506^a; 4, 287^a.
 37^a 1, 491^a; 3, 147^a. 662^b.
 37^b 1, 338^b.
 39^b 1, 506^b; 4, 308^a. 611^a.
 40^a ob. 1, 550^a.
 40^a 3, 497^b. 498^a; 4, 188^a.
 40^a un. 1, 486^a.
 40^b 2, 90^a; 3, 133^b. 368^a.
 41^a 1, 16^b; 4, 11^b. 192^a.
 41^b ob. 2, 462^a.
 42^a 1, 176^a; 4, 287^a.
 42^a 4, 555^a.
 42^b 2, 104^a; 3, 391^a; 4, 325^a.
 43^a 1, 113^a.
 43^b 4, 221^b. 232^a.
 44^b 2, 492^b; 3, 659^b; 4, 5^b. 611^a.
 46^a 1, 252^a. 294^a; 4, 569^b.
 46^b 2, 143^b; 4, 316^b.
 48^a ob. 3, 303^a.
 48^a 2, 88^b.
 48^a un. 3, 193^a.
 48^a ob. 3, 17^b.
 48^b ob. 4, 352^a.
 48^b 2, 499^a; 3, 450^b. 480^b; 4, 492^a.
 49^a 1, 88^a. 333^a; 3, 561^a.
 49^a un. 3, 45^b. 281^b.
 49^b 1, 426^b; (70^b) 4, 141^b. 584^b.
 50^a 1, 53^a. 72^a. 273^b. 490^b; 3, 655^b; 4, 349^a.
 50^a 3, 711^a.
 50^b 1, 139^a. 485^b; 3, 201^a. 673^b; 4, 69^a. 535^b.
 51^a ob. 3, 592^b.
 51^b 52^a 4, 241^a.
 52^a 3, 332^a. (113^b) 342^a; 4, 309^b.
 52^b 4, 409^a.
 53^a 1, 245^b. 363^b; 2, 374^b.
 53^b 1, 223^b; 3, 120^b.
 54^a ob. 3, 481^b.
 54^a 2, 59^b; 4, 100^b. 168^b. 247^a.
 54^a un. 4, 155^b.
 54^b ob. 2, 364^a.
 55^b 1, 343^b. 486^b; 4, 69^a. 200^b.

Fol.
 56^a 1, 501^a; 2, 122^b; 3, 454^b; 4, 73^a. 362^a. 462^a.
 57^a (118^b) 4, 262^b.
 57^b 3, 95^a.
 61^a 2, 308^a.
 62^b 1, 154^a; 4, 677^b.
 62^b un. 2, 237^a.
 63^a 1, 357^a; 4, 158^a.
 65^a 1, 204^a.
 65^b 2, 156^a.
 66^a 2, 76^a. 246^a; 3, 678^b.
 66^b 2, 78^a. 255^a.
 68^a 4, 614^b.
 68^b 4, 114^b.
 69^a 4, 531^b.
 70^a 4, 142^b.
 70^b 2, 13^b.
 72^a 1, 158^a.
 74^a 4, 314^b. 631^b. 641^b.
 74^b 3, 128^b.
 74^b un. 2, 56^b. 58^a.
 75^a ob. 4, 291^a.
 75^a 4, 310^a.
 75^b 4, 318^a. 327^b. 444^a.
 75^b un. 2, 68^b.
 76^a ob. 1, 296^b.
 76^a 2, 72^a; 4, 203^b. 318^b.
 76^a un. 2, 48^b.
 76^b 4, 446^b.
 77^a ob. 3, 119^b.
 78^a 1, 535^a; 4, 544^a.
 78^b un. 2, 60^b.
 83^b 2, 414^b.
 84^a 2, 27^a; 4, 324^b. 336^a.
 85^b (70^a) 4, 271^b.
 86^b 1, 396^a.
 87^a 1, 18^a; 2, 68^b.
 87^b 1, 168^b; 4, 141^b. 173^a. 417^b.
 88^b 4, 442^b.
 89^a 2, 42^b; (88^b. 90^a) 3, 155^b.
 89^a 2, 9^b.
 92^a 3, 700^b.
 93^b. 94^a 3, 101^a.
 94^a 2, 120^b.
 94^b 1, 329^b; 4, 203^b.
 99^b. 100^a fg. 3, 691^b.
 100^a (101^a. 102^b. 105^b) 4, 252^b.
 101^a. 106^b 4, 252^a.
 101^a (106^a) 4, 253^b.
 102^b 1, 542^b; 2, 6^b.
 103^b 2, 27^b.
 104^a 3, 153^b.
 104^b 4, 254^a.
 105^b 4, 5^a.
 105^a 4, 255^a.
 107^a 3, 12^a; 4, 108^a. 555^a.
 107^b 4, 602^b.
 108^a 1, 482^a; 4, 138^b.
 109^a 1, 153^b; 2, 40^a.
 109^b 1, 95^b.
 110^a 1, 179^a; 4, 510^b.
 110^b ob. 2, 82^b. 83^a; 4, 183^b. 350^b.
 111^a 1, 26^b; 3, 212^a.
 111^a un. 3, 434^a.
 111^b ob. 2, 410^a; 4, 217^b.

Fol.
 111^b 1, 68^a; 2, 146^a; 4, 278^b.
 112^a ob. 3, 267^a; 4, 2^a.
 112^a 1, 65^a. 366^b; 4, 248^b.
 112^a un. 1, 273^a.
 112^b 1, 26^b. 449^b. 2, 247^a. 349^a. 377^b; 3, 364^a. 371^a. 527^b; 4, 419^b.
 112^b un. 2, 510^b.
 113^a ob. 1, 386^a.
 113^a 1, 18^a. 26^b. 181^b. 191^a. 470^b. 511^a; 4, 206^a. 233^b. 436^b. 609^b. 611^a. 507^a.
 113^a un. 2, 397^a.
 113^b 1, 526^b; 2, 42^a; 3, 322^b. 525^b. 556^a; 4, 327^a. 441^a.
 114^a 4, 189^a. 302^a. 628^a.
 115^a 1, 536^b.
 115^a un. 2, 136^a.
 115^b 3, 687^b.
 115^b. 116^a ob. 4, 123^a.
 116^a ob. 2, 69^a.
 116^a (115^a ob.) 2, 113^b.
 117^a 4, 137^b. 495^b.
 117^b 4, 190^b.
 118^a ob. 2, 277^b.
 118^a 2, 268^a; 3, 669^b.
 118^a ob. 3, 403^a.
 118^b 1, 223^a.
 119^a ob. 2, 364^a.
 119^a 3, 428^b.
 120^a (95^a. 96^a) 4, 69^b.
 120^b 3, 359^b. 400^a.

4. Beza.

Mischna.

1, 1 1, 224^b.
 2, 8 (23^a) 4, 372^a.
 4, 3 (31^b) 4, 24^b.
 5, 1 (35^b) 1, 409^b; 3, 451^b; 4, 532^a.
 Fol.
 2^a 3, 359^a.
 2^b 1, 467^b; 2, 306^a.
 2^a 3, 600^a.
 2^b. 3^a 1, 320^b.
 3^a fg. 4, 648^b.
 3^b ob. 1, 391^b.
 3^b 1, 53^b; 3, 459^b.
 4^b 1, 193^b. 332^a; 2, 228^a. 229^a; 3, 570^b; 4, 240^b.
 5^a 4, 253^b.
 6^a 2, 11^a; 4, 514^b.
 7^a 1, 221^a; 4, 406^a. 563^a.
 7^b 2, 74^a; 3, 216^a.
 9^a 3, 236^b.
 11^b 4, 673^a.
 12^b (13^b) 3, 133^a; 4, 350^a.
 14^a 1, 381^b; 3, 28^b. 117^b.
 14^b 1, 502^b; (34^a) 4, 11^b.
 15^a 1, 209^a.
 15^b 1, 536^a; 2, 483^a; 4, 36^a. 254^b.
 16^a ob. 2, 18^a.
 16^a 1, 473^a; 4, 206^a.
 16^a un. 2, 520^a.
 17^b 1, 290^b; 3, 453^b.

Fol.
 18^b 2, 135^b.
 20^a 4, 240^a.
 20^b 4, 560^a.
 21^b 2, 352^a.
 22^a 4, 289^a. 333^b.
 22^a un. 3, 515^b. 664^a.
 22^b 1, 343^a; 3, 696^b.
 23^a 3, 348^a.
 23^b 2, 306^a; 4, 438^b.
 24^a 1, 156^b; 2, 328^a; 3, 687^a.
 25^b 1, 88^b; 2, 97^b; 3, 380^b. 631^b; 4, 458^b.
 25^b un. 2, 439^b.
 28^a 3, 132^b. 448^a.
 29^a ob. 2, 66^b. 190^b.
 29^a 3, 211^a.
 29^a un. (38^b) 2, 318^a.
 29^b 3, 348^b; 4, 27^b.
 30^a 1, 18^b. 77^b. 526^b. 537^a; 3, 433^b; 4, 91^b.
 32^a 1, 90^b; 4, 23^a. 24^a.
 32^b 2, 222^a.
 32^b un. 3, 29^b.
 33^a 4, 461^a.
 33^b 2, 100^a.
 33^b 4, 282^b.
 34^a 2, 180^a; 4, 120^a.
 34^a 3, 226^a.
 35^b 4, 536^b.
 36^b 1, 130^a; 4, 506^a.
 38^a 4, 459^a.

5. Chagiga.

Mischna.

1, 1 (2^a fg.) 4, 405^b.
 1, 8 (10^a) 3, 346^b.
 2, 1 (11^b) 1, 428^b; (13^a) 3, 252^b; 4, 64^a. 477^a.
 2, 2 1, 2^b; 3, 448^b.
 2, 7 (18^b) 3, 34^a.
 3, 1. 2 (20^b. 24^b fg.) 2, 75^b.
 Fol.
 2^a 3, 491^a; 4, 404^a.
 3^b 1, 127^b.
 4^b 1, 301^b.
 5^a ob. 3, 84^a.
 5^a 1, 521^a; 4, 103^b. 104^a. 664^b.
 5^a un. 1, 390^b.
 5^b ob. 3, 70^a.
 5^b 1, 143^a. 260^a; 4, 236^b. (13^a) 394^b.
 6^a 4, 405^b.
 9^a 1, 521^a; 2, 13^b.
 9^b 1, 255^a. 263^a.
 10^a 1, 496^b.
 10^a (11^a) 3, 187^b; 4, 108^b. 587^b.
 10^b ob. 3, 82^b.
 10^b 2, 13^a.
 11^b 2, 190^a; 3, 525^a. 602^a.
 12^a 3, 2^b. 200^b; 4, 93^a. 257^b.
 12^b 1, 510^b; 3, 111^b. 562^b. 695^a; 4, 536^a.
 13^a ob. 2, 122^a.
 13^a 2, 235^a; 3, 39^b. 199^a; 4, 137^a.
 13^a un. 2, 293^a.

Fol.

13^b 1, 145^a. 164^a; 2, 388^a;
3, 553^a.
13^b un. 4, 325^a.
14^a ob. 4, 325^a.
14^a 1, 35^b. 548^a; 3, 416^a;
4, 613^b.
14^b 3, 66^a. 97^b. 212^a. 594^b;
4, 465^b. 466^a.
14^b un. 4, 102^b.
15^a ob. 2, 229^b.
15^a 1, 8^b. 535^b; 4, 55^a.
473^a.
15^a 4, 78^a.
15^b 2, 231^b; 3, 566^a; 4,
289^a. 304^a. 4, 637^a.
16^a 1, 48^b; 4, 50^b. 431^a.
16^b 1, 540^b; 3, 520^b. 521^a;
4, 349^b. 350^a.
17^a 2, 133^b.
18^a 3, 680^b.
22^b 4, 141^b. 541^a.
25^b 1, 338^a.
27^a 3, 534^a.

6. Moed katan.

Mischna.

1, 1 (2^a. 4^a) 4, 292^b. 320^a.
1, 4 1, 176^b.
2, 3 (12^b) 4, 557^b.
3, 3 1, 24^b.
3, 9 (28^a) 3, 670^a.

Fol.

2^b 4, 574^a.
3^a 4, 68^b.
4^a (18^b) 4, 79^a. 80^b.
4^b 1, 192^a; 4, 534^b.
5^a 4, 520^a.
5^b 4, 123^b. 184^b.
6^a 1, 144^b; 4, 378^a.
6^b 1, 144^b; 2, 104^a.
6^b un. 3, 216^a.
8^b 1, 10^a.
9^a 3, 218^a.
9^b 4, 130^a.
9^b un. 2, 181^a.
10^a 3, 295^b.
11^a 1, 301^b; 2, 174^a; 3,
15^b. 77^a.
11^a un. 2, 309^b.
11^b. 12^a 4, 237^b.
12^a ob. 1, 381^b.
12^a 1, 256^a; 4, 522^a.
12^b 2, 428^b; 3, 364^b; 4,
528^a.
12^b un. 4, 205^b.
13^a 4, 219^b.
13^b 2, 67^a. 307^b.
14^a 1, 52^b.
15^a (17^a) 3, 342^a; 4, 129^b.
664^a. 665^b. 667^a.
16^a 1, 492^a; 2, 111^b. 145^a;
4, 583^b.
16^a 3, 365^a.
16^b 2, 310^b; 4, 585^a.
17^a 1, 11^a; 2, 84^a; 3, 73^a;
4, 583^b.
17^a un. 2, 149^b.
17^b 1, 10^b; 4, 626^a.
18^a 1, 93^b; 4, 118^b.
18^b 2, 121^b. 385^b; 4, 81^a.

Fol.

18^b un. 3, 326^b.
19^a 3, 651^b.
20^a 1, 85^b.
20^b 1, 3^b. 11^a. 55^b. 136^a.
20^b. 21^a 3, 660^a.
21^a 1, 27^b.
21^b 2, 285^b. 336^a.
22^a 1, 11^a; 3, 674^a.
22^b ob. 2, 63^b.
22^b 1, 175^a; 2, 64^a; 4,
386^a.
22^b (24^a) 4, 387^a; (26^b) 563^a.
24^a 2, 72^a.
24^a un. 46^a.
24^b 1, 264^a.
24^b (27^a) 1, 549^a; 4, 175^b.
25^a 1, 9^b. 408^a. 534^b; 4,
449^b.
25^b ob. 3, 127^b.
25^b 1, 5^b. 6^b. 48^b. 50^a. 376^a;
2, 64^b. 83^a; 3, 566^a;
4, 232^b.
25^b un. 3, 83^b.
26^a 4, 387^b.
26^a un. 2, 105^a. 522^b.
26^b ob. 2, 524^a; 3, 134^a.
26^b 1, 10^b.
27^a 1, 131^a. 482^b; 3, 370^a.
586^a; 4, 335^b.
27^a ob. 2, 328^a.
27^b 4, 174^b. 313^b. 551^a.
28^a 4, 243^a.
28^b ob. 1, 509^a.
28^b 1, 46^b. 109^a. 502^a. 519^b;
2, 5^b; 3, 565^b. 635^b;
4, 546^b. 554^b.
29^a 1, 505^b; 4, 30^b.

7. Rosch
haschana.

Mischna.

1, 1 (2^a) 1, 82^a; 2, 268^b;
4, 407^b. 677^a.
1, 5 (21^b) 3, 654^a.
4, 3 (30^a) 2, 486^b.
4, 5 1, 3^a.

Fol.

2^b 1, 446^b.
3^a 1, 61^a; 3, 506^a.
3^b 2, 73^b.
4^a 4, 508^b.
5^a 4, 549^a.
7^a 2, 17^b; (19^a) 4, 237^a.
7^b 1, 406^b.
8^a 2, 549^b.
9^a 4, 364^a.
11^a 1, 184^a. 527^b. 535^b; 3,
389^a; 4, 165^a.
12^a 3, 154^b.
13^a 3, 25^a.
13^b. 14^a 1, 218^a.
14^a fg. 3, 709^b.
15^a 2, 81^a.
15^b 2, 81^a.
16^a 4, 378^a. 664^b.
16^b 4, 435^b.
16^b ob. 3, 695^b.
16^b 1, 91^a; 2, 128^a.
16^b. 17^a ob. 4, 212^a.

Fol.

17^a 1, 66^a; 2, 290^b; 3,
105^a; 4, 408^b.
17^b 3, 281^a.
17^b un. 4, 40^a.
18^a 3, 245^a. 582^b.
18^b 1, 2^a. 28^a; 4, 178^b.
19^b 1, 82^a; 3, 17^a.
20^a 2, 5^b; 4, 664^a.
20^b 2, 241^a.
21^a 1, 4^b. 244^b; 4, 626^b.
21^b 2, 422^b.
22^a 2, 18^a; 4, 72^a. 170^a.
22^b 1, 45^b; 3, 266^b; 4,
606^b.
23^a 1, 94^b; 4, 105^a. 540^a.
24^a 2, 284^a; 4, 250^a.
24^b 1, 106^a. 145^a; 2, 129^a;
4, 569^a. 582^b.
25^a 1, 141^b. 380^b; 3, 215^a.
25^b 1, 15^a; 3, 50^a; 4, 304^a.
578^a. 594^a.
26^a 1, 150^b. 331^b; 2, 36^b.
323^b; 4, 383^a. 600^a.
26^b 2, 52^b. 101^a. 252^a; 4,
147^b. 211^a.
26^b un. 2, 179^a.
27^a 4, 36^a. 577^b.
27^b (34^a) 1, 483^b. 537^a; 4,
664^b.
28^a 4, 549^a.
28^a 4, 664^b.
28^b 2, 60^b; 3, 679^b; 4,
577^a.
28^b un. 3, 299^a.
29^a 2, 20^b. 255^b.
29^b 4, 122^a.
30^a 4, 665^a.
30^b 4, 504^b. 549^a.
30^b. 31^a 4, 137^a.
31^a un. 2, 80^b.
31^b 1, 48^b; 2, 227^a; 4,
155^b.
32^a 1, 538^a; (16^a) 3, 132^a;
4, 254^b. 600^a.
33^b (34^a) 2, 242^b.
34^a 4, 502^b. 503^a; 4, 665^a.
34^b 1, 446^b.
35^a 4, 137^a. 191^b.

8. Taanith.

Mischna.

2, 1 (15^a) 2, 292^a.
2, 1 (15^a) 16^a 3, 222^a.
2, 1 1, 2^b. 148^b.
3, 8 2, 36^a.
4, 1 (26^a) 3, 412^a; 4, 137^a.
4, 2 (26^a) 3, 284^a.
4, 6 (26^a fg.) 4, 677^a.

Fol.

2^a 4, 659^b.
2^a ob. 3, 204^b.
2^a 4, 636^a.
3^b 1, 144^b; 3, 604^a. 326^b.
630^b.
4^a 1, 89^b. 451^b; 4, 134^b.
501^b.
4^b 4, 466^a.
5^a 2, 266^a.
5^b 1, 229^b; 2, 81^a; 3,
527^b.

Fol.

6^a 4, 397^b.
6^b 2, 141^a; 3, 45^b; 4,
418^b. 513^a. 667^b.
6^b un. 2, 180^a.
7^a 1, 197^a; 2, 16^a. 510^a;
4, 410^a.
7^a un. 2, 76^b; 3, 280^b.
8^a 1, 481^a; 2, 4^b. 53^a; 3,
482^b; 4, 171^b. 617^b.
618^a.
8^b 2, 381^b.
8^b un. 3, 155^b.
9^a 1, 188^a; 4, 121^a.
9^b 3, 342^b; 4, 109^a. 202^a.
10^a 3, 649^a.
10^b ob. 2, 234^a. 331^b.
10^b 1, 361^b; 3, 622^b; 4,
76^a.
11^b ob. 3, 185^a.
11^b 4, 609^b. 657^b.
11^b. 12^a 4, 236^a.
12^a 2, 250^a.
12^b 1, 140^a; (22^a) 3, 490^b.
(30^b) 511^a; 4, 657^b.
15^b 1, 115^a; 4, 92^a.
16^a 2, 135^a.
19^a ob. 2, 269^a.
19^a 4, 673^a.
19^a ob. 1, 253^a.
19^b ob. 2, 381^b.
20^a 1, 316^b; 3, 449^b; 4,
262^a.
20^b un. 3, 601^b; 4, 219^b.
507^a.
21^a ob. 3, 300^a.
21^a 1, 132^a. 303^a; 3, 490^b;
4, 62^a.
21^a un. 2, 367^a.
21^b 4, 123^b.
22^a ob. 1, 545^a.
22^b ob. 2, 342^a.
22^b 3, 477^a; 4, 218^b. (25^b)
242^b.
23^a ob. 1, 377^a.
23^a un. 4, 455^a.
23^b ob. 4, 182^b.
23^b 4, 538^a.
23^b un. 2, 1^b; 4, 538^a.
24^a ob. 2, 186^b.
24^a 1, 75^a; 2, 9^a. 188^a; 4,
155^a. 665^a.
24^a un. 4, 655^b.
24^a ob. 3, 367^b.
24^b 1, 155^a; 3, 127^a; 4,
564^b.
24^b un. 1, 524^a.
25^a ob. 2, 301^b.
25^a 1, 64^a; 4, 161^a.
25^a un. 2, 145^a.
25^b ob. 4, 193^b.
25^b 2, 175^b; 3, 27^a; 4,
429^a. 448^a. 629^a.
25^b un. 3, 227^b.
26^a 1, 2^a; 4, 553^a.
26^b 2, 378^a; 3, 150^b.
27^b 2, 511^b.
28^a 1, 344^a; 2, 263^b; (30^b)
4, 106^b. 107^a. 360^b.
29^a 2, 117^b; 3, 119^b.
29^a un. 2, 227^b; 4, 391^a.
29^b 1, 2^a. 307^a; 3, 65^b.

Fol.

30^a **3**, 560^b. 561^b; **4**, 78^b.
 30^a un. **3**, 150^b.
 30^b **3**, 532^a.
 31^a **2**, 254^a. 143^a; **3**, 71^a;
4, 626^a.

9. Schekalim.

Mischna.

1, 1 **4**, 184^a. 577^b. 663^a.
 1, 3 **4**, 123^a.
 1, 4 **2**, 317^a; **4**, 602^b. 603^a.
 1, 6, 7 **4**, 261^a.
 2, 1 **4**, 221^a.
 3, 2 **1**, 90^a.
 3, 4 **3**, 29^b.
 4, 4 **4**, 300^b. 470^b.
 5, 1 **3**, 142^b; **4**, 154^b.
 5, 6 (7) **2**, 122^b.
 6, 1, 5 **4**, 600^a.
 6, 3 **4**, 150^b.
 6, 6 **3**, 34^a.
 8, 2 **3**, 22^a.

10. Joma.

Mischna.

1, 1 **4**, 73^a.
 1, 1 (8^b. 9^a) **4**, 142^a.
 1, 5 **1**, 8^b.
 1, 7 **4**, 217^a.
 2, 1 (22^a) **1**, 19^b; **4**, 165^b.
 671^a.
 2, 2 **4**, 41^b.
 3, 4 (31^b) **4**, 388^a.
 3, 7 (34^b) **4**, 37^b.
 3, 8 (35^b) **4**, 570^a.
 3, 9, 4, 1 (37^a. 39^a) **4**,
 319^b.
 3, 10 **3**, 46^a.
 3, 11 **1**, 8^b.
 4, 3 (43^b) **4**, 412^b.
 5, 3 (53^b) **3**, 155^a.
 5, 4 (53^b) **4**, 194^b.
 5, 5 (58^b) **2**, 37^a.
 6, 1 (62^a) **4**, 518^a.
 6, 8 **1**, 392^b.
 7, 1 (68^b) **2**, 280^a.
 7, 1 (68^b) **2**, 355^b.
 8, 6 (83^a) **2**, 101^b.

Fol.

2^b **1**, 464^b.
 3^a **1**, 100^a.
 5^a **2**, 384^a; **4**, 413^b. 414^a.
 5^a **3**, 645^a.
 6^a **1**, 57^b.
 6^b **1**, 389^a.
 7^a **4**, 466^a.
 8^b **4**, 103^b. 144^a.
 9^a **1**, 85^a; **2**, 299^b.
 9^b **1**, 222^b. 275^a. 333^b; **3**,
 560^a; **4**, 218^a.
 9^b. 10^a **4**, 554^a.
 10^a **3**, 580^a; **4**, 646^a.
 11^b **1**, 224^a.
 12^a **1**, 180^a; **4**, 207^a. 466^b.
 467^a.
 12^a **2**, 299^a.
 12^b **4**, 253^b.
 13^a **1**, 446^b.
 14^b (33^a) **3**, 196^b.

Fol.

17^a **4**, 359^b.
 17^b **1**, 61^b.
 18^a **1**, 396^a.
 18^b **1**, 46^a. 548^b; **4**, 141^a.
 625^b.
 19^b **1**, 153^a; **4**, 12^a. 173^b.
 217^b. 234^b.
 20^a **3**, 501^a.
 20^b **1**, 5^a. 24^a.
 21^a **3**, 235^a.
 21^a **3**, 403^b.
 21^b (54^a) **2**, 395^a.
 21^b **3**, 218^a. 677^a.
 22^a **4**, 41^b.
 22^b **1**, 417^a. 483^b; **2**, 57^b.
 22^b un. **3**, 507^a.
 23^a ob. **3**, 383^a.
 23^a **4**, 92^b. 131^b. 647^b.
 24^b **3**, 482^b; **4**, 40^a.
 24^b. 25^a **4**, 664^b.
 25^b **2**, 318^a; (31^b. 32^a.
 22^a) **4**, 250^a.
 26^a ob. **2**, 18^a.
 26^b **1**, 72^b.
 28^b **1**, 62^a. 548^a; (38^a. 29^a)
4, 87^a. 152^a. 503^b.
 653^a.
 28^b un. **1**, 513^a.
 29^a **1**, 64^b; **2**, 430^a; **4**,
 86^a. 291^b. 557^b.
 30^a (31^a) **4**, 253^a.
 31^a **1**, 95^b.
 31^b (32^b. 33^a) **3**, 259^a.
 33^a **4**, 563^b.
 35^a **4**, 104^a.
 35^b (36^b) **1**, 500^b; **2**, 185^b.
 36^b **1**, 512^b.
 37^a **3**, 51^b. (44^a) 145^a; **4**,
 170^a.
 38^a **2**, 270^b. 434^a; **4**,
 330^b.
 38^b ob. **3**, 412^b.
 38^b **2**, 164^b.
 38^b. 39^a **3**, 419^b.
 39^a ob. **2**, 165^b.
 39^a **1**, 145^a; **2**, 163^a; **4**,
 249^b.
 39^a **2**, 74^b.
 39^b **2**, 464^a. 466^b.
 41^b un. **2**, 285^a.
 43^b **2**, 125^b; **3**, 27^a. (45^a)
3, 196^a; **4**, 303^b.
 44^b **1**, 331^b.
 46^a **4**, 324^b.
 47^a **1**, 552^a; **4**, 317^a.
 50^b **4**, 241^a. 271^a.
 51^a **2**, 358^b.
 52^a **1**, 468^b; **3**, 229^a.
 52^b **1**, 250^a. 346^b.
 53^a **3**, 192^a; **4**, 574^a.
 53^b **4**, 76^a. 617^b.
 54^a **3**, 697^b.
 55^a **3**, 155^a. 709^b.
 59^a **1**, 489^a.
 60^b **2**, 333^b.
 61^a **2**, 39^a; **3**, 283^b.
 61^a. 62^a **3**, 624^a.
 63^b un. **3**, 6^b.
 66^a **4**, 45^b. 52^b.
 68^b **1**, 516^b; **3**, 101^a.
 69^a **3**, 218^a.

Fol.

69^b **1**, 216^b. 460^b; **2**, 290^b;
4, 417^a.
 69^b un. **2**, 274^b.
 70^a **2**, 27^b; **4**, 6^a.
 71^a **2**, 44^a; **4**, 584^b. 585^a.
 71^b **1**, 191^b; **4**, 86^a.
 72^a ob. **2**, 461^b.
 72^a **3**, 470^b; **4**, 136^b.
 72^b **1**, 161^b. 323^b. 356^b.
 532^b; **3**, 539^a; **4**, 67^b.
 135^a. 469^b.
 72^b. 73^a **3**, 270^a.
 73^a **4**, 490^b.
 73^b **1**, 46^a; **3**, 483^b; **4**,
 591^a.
 74^a **3**, 187^b. 577^b; **4**, 222^a.
 74^b **1**, 6^b; **3**, 530^a.
 75^a ob. **3**, 108^a.
 75^a **3**, 183^b. (77^a) 588^b; **4**,
 517^a.
 75^a **4**, 490^b.
 75^b **3**, 531^b. 561^a; **4**, 71^b.
 76^a **1**, 157^b.
 76^b **3**, 507^b.
 77^a **1**, 496^a; **3**, 100^a; **4**,
 55^a. 548^b.
 77^b **4**, 507^a.
 77^b un. **3**, 497^a.
 78^a **2**, 176^b. 415^a; **3**, 237^a;
4, 532^b.
 78^b **2**, 171^b; **3**, 364^a; **4**,
 415^b.
 79^b **4**, 501^a.
 80^a **4**, 591^a.
 80^b **2**, 276^b.
 80^b un. **3**, 66^b.
 81^a **4**, 545^a.
 81^a **4**, 632^b.
 81^b **2**, 367^b; **3**, 61^b.
 82^a **2**, 81^b. 310^a.
 82^b **1**, 387^a; **2**, 497^a.
 83^a **4**, 219^a.
 83^b **2**, 317^b; **3**, 302^a.
 83^b un. **2**, 328^b.
 85^a **2**, 258^b.
 85^b **1**, 92^b.
 85^b. 86^a **4**, 645^a.
 86^a **1**, 265^b; **2**, 60^a; **3**,
 259^b. 265^b. 437^b.
 86^b **2**, 172^a; **3**, 75^b. 590^a;
4, 40^b. 121^a. 585^a.
 86^b un. **4**, 163^b.
 87^a **1**, 93^a. 534^a; **3**, 543^b;
4, 67^b. 424^a.
 87^b **3**, 412^a.

11. Succa.

Mischna.

2, 1 (20^b) **2**, 134^a.
 3, 1 (29^b) **4**, 202^b. 283^a.
 3, 11 (38^a) **2**, 378^a.
 3, 12 (41^a) **2**, 486^b.
 4, 4 (45^a) **1**, 110^b.
 4, 5 (45^a) **3**, 55^b.
 4, 9 (48^b) **3**, 406^a.
 5, 1 **4**, 490^a.
 5, 4 **1**, 14^b.
 Fol.
 2^a (8^b) **3**, 524^b. 712^b.
 4^a **1**, 466^b.

Fol.

5^a ob. **3**, 268^a.
 5^a **4**, 554^a.
 6^b **1**, 92^a.
 7^a **1**, 439^a; **2**, 177^a.
 8^a **1**, 86^a; **4**, 420^b.
 8^a **3**, 617^b.
 10^a **3**, 454^b.
 10^a **3**, 439^b.
 10^b. 11^a **2**, 318^b.
 11^a **3**, 523^a.
 12^b **4**, 526^a.
 13^a **2**, 484^b; **4**, 519^a.
 14^a **3**, 714^b.
 14^b **3**, 528^a.
 15^a **4**, 93^b.
 16^a **4**, 528^b.
 17^a (11^a. 19^b) **3**, 523^b.
 524^a.
 17^a **3**, 524^a.
 18^a **4**, 74^b.
 19^b **4**, 222^a.
 20^b **1**, 303^a.
 21^b **4**, 545^b.
 26^a **2**, 319^a; **3**, 528^a.
 27^b **3**, 678^b.
 28^a **1**, 419^a; **2**, 230^b.
 28^b **3**, 88^a.
 29^a ob. **3**, 88^a. 471^b.
 29^a **2**, 525^a. 354^b; **4**, 56^a.
 65^a. 584^b.
 29^a **3**, 395^a.
 29^a (37^b) **3**, 413^b; **4**, 586^a.
 30^a **3**, 113^b.
 31^a **1**, 18^a.
 32^a ob. **3**, 15^b.
 32^a **4**, 639^b.
 32^b **1**, 491^b; **4**, 653^a.
 33^a **4**, 653^a.
 33^b un. **2**, 347^a.
 33^b **34** **4**, 212^b.
 34^a **1**, 448^b; **3**, 380^b.
 34^a **4**, 282^b.
 36^a **2**, 310^b; **4**, 639^b.
 37^a **2**, 522^a.
 38^b **3**, 668^b.
 40^b **1**, 14^a. 147^b. 391^b; **2**,
 282^a.
 44^b **1**, 7^b.
 45^a **2**, 253^b.
 45^b **1**, 133^a; **4**, 30^a. 652^b.
 46^a **4**, 360^a.
 48^a ob. **1**, 542^b.
 48^b **4**, 345^a. 425^b. 572^b.
 49^a **4**, 356^a.
 49^b un. **2**, 86^b. 510^b.
 50^b **4**, 490^a.
 51^a **4**, 663^b.
 51^b **1**, 218^b. 242^b. 514^a;
2, 193^b; **3**, 254^b; **4**,
 121^a. 590^b.
 52^a **1**, 412^b; **2**, 259^a; **3**,
 271^b.
 52^b **1**, 58^b; **3**, 152^a; **4**,
 16^b.
 53^a **1**, 91^b. 110^b.
 53^a un. **2**, 399^b.
 53^b **1**, 110^b; **4**, 669^b.
 55^b **1**, 102^a; **2**, 59^a. 385^a.
 56^a un. **3**, 473^a.
 56^a **1**, 231^b.
 56^b **1**, 406^b; **2**, 490^b.

12. Megilla.

Mischna.

- 1, 1 (2^a) 2, 22^b. 403^b. 354^b.
 1, 3 (4) 1, 212^b.
 1, 10 1, 238^a.
 3, 1 (21^a) 3, 53^a.
 3, (4) 9 1, 169^a.
 4, 1 (21^a). 23^a 4, 23^b.
 4, 3. 5 (23^b. 24^a) 4, 122^a.
 5, 3 4, 88^a.
 Fol.
 2^a 2, 355^a; 3, 146^b; 4, 257^a. 417^a. 664^b.
 2^a un. 3, 525^b. 527^a.
 2^b (3^b) 3, 543^a.
 3^a ob. 3, 599^a.
 3^a 1, 43^a. 333^a. 382^a; 2, 230^b; 3, 66^a. 602^a.
 623^a; 4, 79^b. 142^a.
 358^a. 664^a. 668^b.
 3^b 2, 388^a. 403^a.
 4^a 4, 598^b. 663^a.
 5^b ob. 4, 382^b.
 5^b 1, 2^a. 389^a; 3, 347^a. 687^b.

Fol.

- 6^a ob. 2, 139^b.
 6^a 2, 140^b; 4, 214^b. 299^b.
 471^a. 609^b. 616^b.
 6^b ob. 2, 219^a.
 6^b 3, 516^b; 4, 626^b.
 7^a 2, 163^b. 193^b. 194^a.
 429^b. 431^b; 4, 57^a.
 240^a. 333^a.
 7^b 1, 191^b; 2, 58^a; 4, 207^a. 531^a.
 9^a 1, 13^a. 326^a; 2, 230^a.
 9^b 2, 299^a; 4, 413^b.
 10^a 1, 238^a.
 10^b 4, 549^b.
 11^a 1, 53^a; 2, 15^b.
 12^a 4, 63^b. 235^b.
 12^b 4, 44^a. 134^a.
 12^b un. 3, 621^a.
 13^a 3, 241^a; 4, 103^a. 402^b.
 13^b 4, 374^b.
 13^b un. 4, 11^a.
 14^a ob. 1, 483^a.
 14^a 1, 472^b; 2, 463^a; 3, 324^a. 521^b.
 15^a 4, 378^a.

Fol.

- 15^a ob. 4, 105^b.
 15^b 4, 548^b.
 16^a ob. 4, 583^a.
 16^a 3, 280^b; 4, 329^a. 332^b.
 582^a.
 16^a un. 1, 502^a; 4, 332^a.
 16^b ob. 3, 218^b.
 16^b 3, 452^a; 4, 610^b. 657^a.
 17^a ob. 2, 235^b.
 17^a (19^a) 1, 401^a; 3, 203^a.
 400^b.
 17^b 3, 203^a; 4, 92^a. 576^b.
 18^a 3, 607^b.
 18^a un. 534^b.
 18^b 3, 359^b.
 18^b un. 2, 434^b.
 19^a 1, 147^a; 4, 105^a. 666^a.
 19^a 2, 432^b.
 21^b (23^a) 3, 333^b; (22^a. 23^b) 4, 24^a.
 22^a 4, 77^b. (25^a) 80^b.
 22^a 3, 577^a.
 22^b 2, 128^b. 179^a; 4, 291^a.
 23^b 1, 261^b.

Fol.

- 24^a 3, 2^b; (30^a. 31^a) 4, 31^a.
 24^a 4, 21^a.
 24^b 4, 67^b. 368^a.
 25^a ob. 2, 350^a.
 25^a 3, 375^b; 4, 668^a.
 25^b 1, 207^a; 4, 547^a. 579^a.
 25^b (26^a. 27^a) 2, 355^b.
 26^b 1, 511^a; 4, 124^a. 676^b.
 27^a ob. 2, 9^b.
 27^b ob. 4, 255^a.
 27^b 4, 75^b. 252^b. 476^a.
 27^b un. 4, 253^b.
 28^a ob. 2, 284^b.
 28^a 2, 261^b. 298^b.
 28^b ob. 3, 565^b.
 28^b 1, 463^a; 4, 202^a. 216^b.
 585^a.
 29^a 2, 360^a.
 31^a 3, 276^b. 668^a; 4, 78^b.
 585^b.
 31^b 1, 174^b. 297^b; 3, 602^b; 4, 272^b. 311^b.
 32^a 1, 334^b.

III. Seder Naschim.

1. Jebamoth.

Mischna.

- 1, 1 2, 217^b.
 1, 1. 2 (2^a) 4, 217^b.
 1, 2. 4 2, 217^b.
 2, 6. 7. 8 2, 217^b.
 4, 10 1, 171^b.
 6, 7 (64^a) 4, 514^a.
 7, 1 (66^a) 2, 123^b.
 13, 1 3, 5^a.
 13, 2 3, 5^b.
 13, 4 3, 5^b.
 14, 1 (112^b) 2, 118^a.
 Fol.
 3^b 3, 697^a.
 4^a 2, 89^a.
 4^b 1, 484^a.
 7^a 2, 511^a.
 10^b 4, 253^b.
 13^b 1, 19^a. (92^b) 458^b; 2, 25^b. 217^a.
 14^b 2, 2^b; 4, 459^a.
 15^a 4, 621^b.
 16^a 2, 14^a; 3, 683^b. 684^a; 4, 372^b.
 16^b 3, 396^b.
 17^a 1, 346^a. (23^a) 238^b; (23^a. 62^a) 3, 396^b; 4, 15^a. 216^b.
 20^a 1, 133^b; (105^b) 4, 255^a.
 21^a 2, 106^a.
 21^b ob. 3, 135^a.
 23^a 1, 34. 220^a; 2, 45^a; 3, 44^a.
 24^b 2, 173^b.
 26^a ob. 4, 451^b.
 29^a 2, 531^a.
 32^b 3, 607^a.
 35^b (37^b) 3, 571^a.
 36^b 3, 610^b.
 37^a 3, 613^a.

Fol.

- 37^b 1, 540^a.
 38^b 2, 80^a.
 39^b 1, 18^b. 183^a; 2, 161^a.
 217^b.
 42^a 1, 209^b.
 42^b 3, 171^b. 600^b.
 43^b 1, 11^a.
 44^a ob. 2, 336^a.
 45^b 1, 116^a; 3, 275^a; 4, 18^a.
 46^a 1, 488^b.
 47^a 1, 353^b; 3, 672^b.
 48^b 3, 605^b. 607^b; 4, 79^a.
 49^a (79^b un.) 2, 462^a.
 49^a 3, 140^a.
 49^b 2, 237^a.
 52^a 1, 383^b.
 54^a 2, 145^a.
 57^a 2, 243^a.
 61^a 3, 348^a; 4, 289^b.
 62^a un. 2, 236^a.
 62^b 4, 87^b. 523^b.
 63^a 1, 29^a. 144^a. 267^b. 422^b; 2, 74^b. 95^b. 166^b; 3, 362^a; 4, 527^a. 598^b.
 63^a un. 3, 60^a.
 63^b 1, 81^b. 261^a; 2, 9^b. 11^a; 4, 87^a. 216^a. 220^b.
 396^a. 507^b. 605^b.
 63^b un. 2, 124^b.
 64^a 4, 422^b.
 64^b 2, 33^b; 3, 404^a; 4, 325^a.
 65^b ob. 2, 291^a.
 65^b 1, 53^a; 2, 40^b. 286^a; 585^b.
 69^b. 70^a 1, 383^b.
 70^a 2, 294^a.
 70^b 3, 196^b. 700^b.
 71^b 4, 129^b.
 72^a 4, 528^b.

Fol.

- 72^a 3, 276^a.
 72^b 3, 300^b. 470^a.
 75^b ob. 3, 15^b.
 75^b 3, 246^b; 4, 86^b. 504^a.
 76^a 1, 71^b. 327^a; 2, 130^b; 3, 398^b; 4, 413^a.
 76^b 3, 216^a; 4, 169^b.
 77^b 2, 349^a.
 78^b 3, 140^b.
 80^a 2, 525^b.
 80^b 4, 514^b. 515^a.
 83^b (110^a) 2, 412^a; 3, 433^b.
 84^b 1, 515^b.
 85^b 4, 423^b.
 88^a 2, 75^a.
 88^b 1, 417^b.
 89^a 4, 188^b.
 92^b u. 5. 1, 408^a.
 94^a (92^b) 3, 240^b.
 96^b 2, 10^b.
 97^a 1, 265^b. 370^b; 4, 291^b.
 97^b 1, 383^a.
 100^b 4, 200^a. 284^a.
 101^a (102^b) 1, 99^a.
 102^a 1, 84^a. 174^a; 2, 64^b; 3, 160^a.
 102^b 2, 64^a; 4, 277^a. 673^a.
 103^a 1, 9^b. 247^b; 2, 64^b; 4, 300^a.
 103^b ob. 1, 515^b.
 103^b 3, 489^a.
 105^b 4, 75^b.
 106^a 1, 322^b. 464^b; 2, 64^b; 4, 541^b. 611^b.
 106^b 3, 409^b; 4, 436^a. 610^b.
 107^b 2, 390^a; 4, 289^b.
 107^b. 108^a ob. (108^a ob.) 3, 5^b. 645^a.
 108^b 4, 388^b.
 109^a ob. 2, 278^a.

Fol.

- 109^b 2, 513^a; 4, 565^b. 566^b.
 664^b.
 112^b 4, 89^b.
 115^a 3, 710^b.
 115^b 4, 60^b.
 116^b 3, 175^b.
 117^b ob. 2, 68^b.
 118^b un. 2, 103^b; 4, 263^a.
 119^b 4, 320^b.
 120^a 4, 9^a. 320^b.
 120^b 3, 416^a. 579^b.
 120^b. 121^a 4, 438^a.
 121^a 3, 413^b.
 121^a mit. 1, 328^a.
 121^a un. 2, 43^a.
 122^a 4, 60^a.

2. Kethuboth.

Mischna.

- 1, 2 1, 171^b.
 2, 3 4, 73^b.
 4, 4 (46^b). 47^b 4, 139^b.
 4, 7. 9. 8 (87^a) 2, 433^a.
 4, 11. 12 (52^b) 1, 524^a.
 5, 1 1, 171^b.
 5, 5 (59^b) 4, 402^a.
 5, 8 (64^a) 4, 536^a. 568^b.
 569^a.
 5, 9 (64^b) 3, 535^a.
 7, 1 (70^a) 3, 345^b.
 7, 5 1, 179^b.
 7, 6 (72^a) 4, 259^b.
 9, 1 (83^a fig.) 4, 654^b.
 9, 2 (84^a) 2, 421^b.
 13, 4 (108^b) 4, 342^b.
 13, 5 (108^b) 4, 147^a.
 13, 9 3, 354^a.
 Fol.
 2^a 2, 518^a; 4, 601^b.
 2^b 1, 34^a.

Fol.

3^a 1, 248^a.
 3^a 1, 247^b.
 3^b 2, 352^a; 3, 528^a.
 3^b un. 2, 353^a.
 4^b 1, 247^b.
 5^a 2, 153^a.
 5^b 1, 84^a, 153^b; 2, 11^b.
 6^b 3, 256^a.
 7^b 8^a 4, 63^b.
 8^a 1, 126^b; 4, 241^b.
 8^b 2, 219^a; 3, 291^b, 370^a, 554^b.
 8^b un. 4, 304^b.
 10^a 2, 32^a.
 10^b ob. 2, 78^a.
 16^b 1, 521^b; 4, 534^a, 655^a.
 12^a 2, 233^a, 299^b; 3, 286^a.
 12^b (14^a) 1, 265^a; 2, 41^a.
 13^b 2, 105^a.
 14^a fig. 3, 457^b.
 14^b 4, 619^b, 620^a.
 15^a ob. 4, 382^b.
 15^a 1, 357^b; 4, 239^b, 410^b.
 15^b (19^a) 4, 90^a.
 16^a 1, 164^b.
 17^a ob. 3, 220^b.
 17^a 3, 660^b; 4, 469^b, 518^a, 584^a.
 17^b ob. 2, 321^a.
 17^b 3, 69^a.
 18^b 2, 127^b.
 19^a 4, 293^a.
 19^{ab} 1, 98^b.
 19^b (79^a) 4, 70^b.
 20^a 2, 315^b.
 20^b 2, 461^b.
 21^a 3, 486^a.
 21^b, 22^a 3, 704^a.
 22^a 2, 506^a.
 23^a 1, 134^b; 4, 496^b.
 27^a 3, 69^b.
 28^a 4, 284^b.
 29^a 4, 341^a.
 29^b 2, 60^b.
 30^a 1, 29^b; 4, 203^a.
 30^{ab} 2, 20^a, 4, 676^a.
 31^b 1, 385^a.
 33^a 2, 64^a; 4, 453^b.
 33^b 3, 332^a.
 35^b, 36^a 4, 157^b.
 36^b 3, 190^b.
 37^b 3, 103^b, 139^b.
 39^a 3, 680^{ab}.
 43^a 1, 493^a.
 43^b 4, 601^b.
 45^a 2, 18^b.
 45^b 4, 591^b.
 46^a 1, 535^a.
 46^a un. 1, 271^b.
 46^b 2, 59^a.
 47^b 3, 64^a.
 48^a (61^a) 3, 651^a; 4, 370^a.
 49^a 1, 428^b.
 49^b 1, 48^b; 2, 253^b.
 50^a 1, 205^b, 511^b; 3, 263^b, 689^b, 710^a, (53^a) 709^a.
 50^b 3, 27^a.
 51^a 2, 300^a.
 51^a 4, 136^b.
 52^b (4, 10) 1, 405^b.
 53^a 3, 709^b.

Fol.

54^a 1, 46^a; 4, 104^b.
 54^a un. (103^a) 1, 253^a.
 54^b 4, 236^b.
 55^b 4, 453^a.
 56^a 2, 2^b.
 57^a 4, 120^b, 626^a.
 58^a 4, 236^a.
 59^b 1, 212^b.
 60^a 3, 488^a; 4, 136^a, 347^b.
 60^{ab} ob. 2, 247^a.
 60^b ob. 2, 85^a, 437^a; 665^a, 107^a ob. 108^b) 4, 78^a, 78^b, 79^a.
 60^b un. 4, 573^b.
 61^a 1, 221^a, 496^a; 4, 109^a, 291^a, 402^a.
 61^a un. 3, 563^a.
 61^b ob. (105^b) 4, 72^b, 608^b, 658^a.
 62^a 1, 197^b; 3, 341^a; 4, 137^b, 612^a.
 62^b 3, 488^a; 4, 233^a.
 62^b un. 4, 252^a, 205^b.
 63^a 1, 536^a; 3, 241^a; 4, 79^b, 498^b.
 63^b 1, 203^b.
 64^a 3, 241^b.
 64^a, 65^a 4, 625^b.
 64^b 4, 232^b.
 65^a 2, 10^b; 4, 79^a, 511^a, 523^a.
 65^b 3, 697^b.
 66^a 4, 529^a.
 66^b 1, 529^b; 3, 126^b; 4, 521^a.
 67^a 1, 341^a; 4, 520^a.
 67^{ab} 2, 278^b; 3, 447^b; 4, 120^b.
 67^b 1, 329^a, 519^b.
 67^b mit. 1, 521^a.
 68^a ob. 2, 160^a.
 86^a 3, 709^b; 4, 121^b, 233^b, 454^b.
 69^b 4, 568^a.
 70^b 3, 346^a.
 71^a 1, 153^a.
 71^b 4, 429^b.
 72^a ob. 2, 484^b.
 72^a 3, 423^b.
 72^a un. 2, 383^a; 4, 129^a.
 72^{ab} 1, 431^a.
 72^b ob. 4, 323^a.
 72^b 3, 49^b; 4, 52^b, 311^a, 351^a.
 73^a 1, 466^b; 4, 432^a.
 75^a 3, 169^a; 4, 57^a, 196^b.
 75^b ob. 2, 173^b.
 75^b, 76^a 1, 194^b; 2, 32^a.
 76^b 3, 424^b; 4, 80^b.
 77^a 1, 204^a; 3, 469^b; 4, 13^b.
 77^a un. 4, 518^a.
 77^b 1, 508^b; 4, 79^{ab}, 328^a, 409^a.
 78^{ab} 1, 204^b.
 79^b ob. 3, 123^b.
 82^b 4, 339^a.
 83^{ab} 4, 114^a, 655^a.
 83^b un. 2, 31^a.
 84^b 3, 377^b.
 84^b, 85^a 4, 660^b.

Fol.

85^a 4, 663^b.
 85^b 2, 144^a; 3, 75^a.
 87^a 3, 713^a.
 87^a, 87^b 4, 4^b.
 89^a 4, 106^b.
 90^a 1, 292^b.
 91^b 4, 85^b, 86^a, 284^b.
 93^a 2, 43^a.
 94^{ab} 4, 516^b.
 95^a 4, 152^b.
 95^b 3, 376^b, 394^a; 4, 394^b.
 97^b 1, 207^a.
 100^b 1, 69^b, 78^b.
 103^a 4, 593^b, 599^a.
 103^b 1, 177^a, 211^b, 411^b, 513^a; 3, 483^b; 4, 175^a, 255^a.
 103^b un. 4, 57^b, 453^a.
 104^a 1, 157^a; 3, 653^b.
 105^b ob. 3, 130^b.
 105^b 1, 388^a, 503^a; 3, 550^a; 4, 216^b, 439^b, 550^a.
 106^a ob. 3, 600^a.
 106^a 1, 255^a; 4, 115^b.
 107^b (112^a) 4, 164^b, 224^b.
 108^a 1, 5^b.
 108^b 2, 175^b.
 108^b, 109^a 2, 352^b.
 110^b 3, 407^a.
 111^a 1, 173^b, 333^a; 3, 76^a; 4, 164^a, 305^b, 384^a.
 111^b 3, 449^b; 4, 308^a.
 111^b un. 4, 385^b.
 112^a 1, 103^a; 4, 285^b, 288^a.
 112^b 4, 279^b.

3. Kidduschin.

Mischna.

1, 1 (2^a) 4, 111^a, 338^b.
 1, 5 1, 58^a.
 1, 6 1, 101^b.
 1, 10 (40^a) 2, 272^a.
 2, 1 (41^a fig.) 3, 416^b.
 2, 6 (50^a), 50^b 3, 467^b.
 3, 1 4, 341^a.
 3, 4 (61^a fig.) 4, 654^a.
 3, 12 (66^b) 4, 5^a.
 4, 1 (69^a) 1, 127^a; 4, 200^a.
 4, 4 1, 92^a.
 4, 13 (82^a) 4, 120^b.
 4, 13, 14 (82^a) 4, 436^b.
 4, 14 1, 97^b.
 Fol.
 2^a 4, 291^b.
 2^b 1, 6^b, 424^b, 425^a; 2, 521^a, 528^b; 4, 250^b.
 3^b 2, 220^b.
 3^b, 4^a 1, 67^a.
 4^a (14^b, 16^{ab}) 3, 511^a.
 5^a 3, 550^b.
 5^b 2, 221^a.
 6^a 2, 114^a.
 6^b 3, 115^b, 124^b; 4, 339^a.
 7^a 1, 503^a; 4, 339^b.
 9^b 2, 343^b.
 11^b 2, 369^a.
 12^b 3, 332^a; 4, 512^a.
 13^a 1, 505^a; 4, 512^a.
 13^a un. 2, 153^a.
 Fol.
 13^b 3, 125^a; 4, 611^a.
 14^a 3, 489^a.
 14^b 1, 363^a.
 17^b 1, 484^a; 4, 466^b.
 18^a 2, 90^b.
 18^b ob. 2, 160^b.
 18^b, 19^a 2, 251^b.
 20^a 1, 314^a; 3, 605^b; 4, 338^{ab}.
 20^a un. 2, 232^a.
 21^b 1, 131^a; 3, 258^a.
 21^b, 22^a 2, 500^b; 4, 650^b, 651^a.
 22^a 2, 495^b.
 22^b 1, 478^a; (25^b, 28^{ab}) 2, 62^b.
 23^b 4, 559^a.
 24^b 3, 351^b.
 25^a 3, 595^a; 4, 205^a.
 25^b 3, 277^a.
 26^a 1, 556^a.
 26^{ab} 3, 395^a.
 26^b 4, 239^a, 419^a.
 26^b, 27^a 1, 18^a.
 28^a 2, 42^a; 3, 708^b; 4, 520^a.
 29^a 1, 98^a, 360^a.
 29^b 3, 67^a, 126^a; 4, 438^b, 439^a.
 30^a 1, 49^a, 253^b; 2, 91^b; 3, 574^b; 4, 80^a, 80^b.
 30^a un. 1, 339^b.
 30^b un. 2, 510^b.
 31^a ob. 3, 57^a.
 31^a 3, 396^a; 4, 512^b, 178^a.
 31^a, 31^b 2, 341^a.
 31^a un. 2, 185^b.
 31^b ob. 3, 546^a.
 31^b un. 3, 233^b.
 32^{ab} 3, 75^b.
 32^b 3, 679^a; 4, 295^b, 296^a, 338^b.
 32^b, 33^a 1, 455^b.
 33^a 1, 260^a; 2, 79^a.
 33^b un. 2, 8^b.
 35^b 1, 300^b.
 38^a 3, 268^a.
 39^b 3, 207^b.
 40^a 4, 114^a.
 40^a un. 2, 60^a.
 40^b ob. 1, 535^a.
 40^b 3, 362^a, 669^a.
 41^a 3, 345^a.
 41^a (50^{ab}, 64^a) 4, 250^b.
 41^{ab} 4, 558^b, 559^a.
 42^a 4, 546^a.
 42^b 1, 21^a; 3, 25^a, 191^b.
 44^b 2, 85^b; 4, 511^b.
 46^a (47^a) 3, 125^a, 528^b.
 47^b 1, 254^a; 3, 125^a.
 48^b 3, 420^a.
 48^b, 49^a 4, 404^b.
 49^a 1, 301^b; 4, 368^a, 379^a, 668^a.
 49^b ob. 3, 578^a.
 49^b 2, 49^a; 4, 545^b.
 50^a 4, 370^b.
 50^b 2, 521^b; 3, 468^a.
 52^b ob. 3, 43^b.
 52^b 3, 3^b; 4, 108^a.
 54^b 1, 210^a.

Fol.

55^b 4, 254^b.
 57^a un. 2, 424^b.
 57^b 4, 662^b. 663^a.
 59^a 1, 485^b. 511^a; 2, 33^a;
 3, 547^b; 4, 236^b.
 60^a 4, 560^a.
 60^b 4, 253^b.
 64^a (77^a) 3, 218^b.
 64^b 3, 375^b.
 64^b. 65^a 4, 64^a.
 66^a 1, 522^a; 2, 245^b. 401^a;
 3, 127^a.
 67^a 4, 5^a.
 68^b 3, 494^a.
 69^a 2, 45^a; 3, 140^b.
 69^b (71^b) 1, 190^a; 3, 642^b.
 70^a 1, 186^b; 2, 262^b; 3,
 568^b. 605^b; 4, 387^b.
 522^a.
 70^a 4, 72^a.
 70^b ob. 1, 461^a.
 70^b 3, 631^b; 4, 415^a.
 70^b. 71^a 2, 167^a.
 71^a 1, 49^a; 2, 300^b; 3,
 176^b. 412^b; 4, 570^a.
 71^a un. (77^a) 4, 73^a.
 71^b 1, 46^b. 276^a. 376^b; (76^a)
 3, 427^b; 4, 579^b.
 71^b un. 3, 267^b.
 72^a 4, 125^a.
 72^a un. 4, 350^a. 571^b.
 72^b 1, 120^b.
 73^a 1, 127^a; (72^b) 4, 200^a.
 257^a.
 75^a 1, 88^b; 3, 571^b.
 76^a 3, 192^b.
 76^b 1, 26^a; 3, 598^b.
 76^b un. 4, 382^b.
 77^a. 77^b 2, 59^b. 60^a.
 79^b 2, 305^a; 4, 233^b.
 80^a 2, 30^b. 32^a.
 80^b ob. 3, 442^a.
 80^b (82^a) 2, 233^a.
 80^b un. 2, 369^a.
 81^a 1, 27^b. 386^a; 2, 368^b.
 515^b; 3, 216^a; 4,
 146^b.
 81^b ob. 4, 601^a.
 82^a 3, 416^b; 4, 352^b. 353^a.
 82^a 2, 80^b.
 82^b 1, 204^a. 548^b; 4, 300^b.

4. Gittin.

Mischna.

1, 1 2, 15^a.
 1, 6 (11^b) 2, 20^a.
 3, 1 (24^a) 4, 367^b.
 4, 2, 3 fig. 4, 663^b.
 3, 3 (28^a) 2, 31^b.
 4, 4 4, 525^b.
 4, 5, 6 (41^a) 4, 663^a.
 5, 1 (48^b) 1, 511^b; 4, 519^b.
 520^a.
 5, 3 (48^b) 3, 206^a.
 5, 4 3, 406^b.
 5, 5, 55^a 3, 263^b.
 5, 6 (55^b) 3, 518^b.
 5, 7 (59^a) 4, 356^a. 453^b.
 6, 5 4, 263^a.
 7, 1 (67^b) 4, 275^b.

Mischna.

8, 1 (77^a) 4, 323^a.
 9, 8 2, 82^a.
 Fol.
 4^a 1, 531^a; 4, 674^b.
 4^b 1, 451^a.
 6^a 3, 703^b; 4, 331^a. 533^b.
 7^a 1, 543^b; 4, 208^a. 333^a.
 7^a un. 4, 199^b.
 8^a 2, 21^b.
 9^a 4, 294^b.
 9^b (19^b) 3, 591^a.
 10^b. 11^a 3, 700^a; 4, 544^a.
 11^b (19^a) 1, 147^a; 2, 358^b.
 11^b 3, 409^b.
 12^a 1, 523^b.
 14^b 1, 160^b; 4, 516^b.
 17^a ob. 2, 11^a.
 17^a 1, 169^a.
 19^a 1, 15^b. 412^b; 3, 102^b;
 4, 537^a.
 20^a 1, 106^a; 4, 631^b.
 26^b 3, 619^a.
 28^a 4, 295^a.
 28^b 2, 416^a; 4, 127^a. 265^a.
 28^b. 29^a 3, 487^b.
 30^a 1, 156^a; 3, 109^b.
 30^b 1, 181^a; 4, 373^a.
 31^a 4, 247^a.
 31^b 1, 47^b; 4, 511^b.
 32^b 1, 212^a; 3, 632^b.
 33^a 4, 92^b. 451^b.
 33^b 4, 565^b.
 34^a 1, 112^b. 333^b.
 34^b 4, 585^b.
 35^a un. 2, 412^b; 3, 144^a.
 36^a 3, 345^b; 4, 141^b.
 36^b 2, 530^b.
 37^a 4, 588^b.
 37^b 4, 417^a.
 37^b. 38^a ob. 4, 338^b.
 38^b 3, 561^b.
 40^a 3, 234^a.
 41^a 3, 604^b.
 43^b 3, 400^b.
 44^a (58^b) 1, 113^b.
 44^a 1, 149^b; 2, 15^b.
 44^b 1, 107^a. 180^a.
 45^a 4, 664^a.
 45^b 3, 104^a.
 47^a 1, 330^a. 377^b; 2, 43^b;
 4, 339^b.
 47^b 4, 114^a.
 49^a 3, 469^b.
 51^a 4, 338^b.
 51^b 4, 516^a.
 52^a 3, 155^b.
 52^b 3, 159^b.
 52^b. 53^a 4, 294^b.
 53^a 1, 414^a. 461^b.
 53^a 3, 396^a.
 53^b 4, 341^a.
 55^b 2, 104^b; 4, 329^b. 672^a.
 56^a ob. 3, 50^a.
 56^a 1, 15^a. 75^a. 93^b. 421^b;
 3, 433^b. 540^a; 4, 186^a.
 629^b.
 56^a un. 4, 395^a.
 56^a. 56^b 4, 59^a.
 56^b 2, 280^b; 3, 162^b. 490^b.
 569^a; 4, 2^a. 168^b.
 420^a.

Fol.

56^b un. 4, 552^a.
 56^b. 57^a 3, 339^a. 409^b.
 57^a ob. 2, 130^a; 4, 149^a.
 57^a (58^a) 1, 218^b; 3, 42^a.
 470^a; 4, 113^a. 533^a.
 591^b. 592^a. 671^b. 672^a.
 57^a un. 1, 254^b; 2, 247^b.
 57^b ob. 1, 503^a; 3, 180^b.
 57^b 1, 353^b; 3, 610^a.
 57^b un. 3, 683^a.
 58^a (28^b) 1, 211^a; 4, 18^b.
 211^b.
 58^b 1, 387^a; 4, 420^a.
 59^a ob. 3, 158^a.
 59^a 3, 135^a.
 59^b 3, 149^b; 4, 5^b. 410^a.
 453^b.
 60^a 2, 128^a. 518^a.
 60^b 1, 80^a; 2, 434^a; 4,
 600^b.
 61^a 1, 44^a; 3, 397^a; 4,
 120^a.
 62^a 1, 47^a. 181^a.
 62^a un. 3, 131^a.
 62^b. 63^a 4, 237^a.
 64^a 4, 568^b.
 64^b 1, 20^b.
 65^a 4, 224^a. 283^b.
 65^b fig. 1, 366^a; 3, 387^b;
 4, 29^b.
 66^b 2, 127^b.
 67^a 2, 48^a; 4, 270^b. 327^a.
 68^a 1, 75^b; 3, 633^a; 4, 510^b.
 527^b. 580^a.
 68^a un. 4, 588^a.
 68^b un. 4, 107^b.
 69^a 1, 269^b; 3, 630^b; 4,
 79^a. 84^b. 117^b. 543^b.
 546^b. 650^a.
 69^a un. 3, 255^b.
 69^a 1, 294^a.
 69^a un. 69^b 4, 155^a.
 69^b ob. 2, 344^b.
 69^b 1, 28^a. 272^b; 2, 150^a;
 3, 419^b; 4, 109^b. 158^a.
 443^b. 511^a. 531^b.
 588^a.
 69^b un. 2, 149^b; 3, 86^a;
 4, 200^b.
 70^a 1, 55^b. 83^a. 506^a; 3,
 416^b; 4, 309^a. 568^b.
 70^a mit. 2, 372^a.
 72^a 3, 293^a. 648^a.
 73^a 3, 268^a.
 76^a 1, 109^a.
 77^a 4, 499^b. 506^b.
 78^a 3, 415^a; 4, 323^a.
 79^b 4, 521^a.
 80^a 2, 434^a.
 80^b 3, 555^b.
 81^b 4, 399^b.
 83^a 4, 115^b.
 85^b 1, 41^b; 4, 31^a.
 86^a ob. 2, 117^a.
 86^a 2, 137^b.
 86^a 4, 446^b.
 86^b 4, 389^a.
 87^b 1, 312^a. (66^a) 326^a.
 88^a un. 2, 119^a.
 89^a 1, 274^b.
 89^a un. 4, 637^a.

Fol.

89^b 4, 46^b.
 90^a 1, 508^b; 3, 697^a.
 90^b 1, 518^b; 4, 117^b.
 5. Nedarim.
 Mischna.
 1, 1 (2^a. 7^a) 2, 47^a.
 1, 1, 2 2, 351^a.
 1, 2 (10^a). 3^a. 13^b. 14^b. 16^a
 4, 267^b.
 3, 1 (20^b fig.) 1, 553^a; 3,
 346^b.
 3, 3 (27^a). 23^a 3, 345^b.
 4, 5 (42^a) 3, 377^b.
 6, 1 2, 193^a.
 6, 9 (53^a) 2, 417^a.
 6, 10 1, 182^b.
 8, 1 (60^a) 3, 336^b; 4, 506^b.
 9, 1 (64^a). 65^a 2, 241^a; 4,
 154^a.
 Fol.
 4^b 4, 301^a.
 7^a 1, 542^b.
 8^a 3, 346^a.
 8^b 1, 500^b.
 9^a (22^a. 77^b. 49^a) 3, 344^b.
 345^a.
 9^b 3, 367^b.
 10^a 3, 339^b.
 10^b 3, 43^b.
 11^b. 12^a 4, 660^b.
 15^a 1, 446^a.
 18^b 2, 111^b.
 19^b 3, 368^a.
 20^a 4, 560^b.
 20^a 3, 121^a.
 20^b 4, 560^b.
 21^b (24^a) 3, 345^b. 346^b.
 22^a ob. 3, 119^a.
 22^a 1, 369^b; 4, 638^b.
 22^b ob. 2, 184^a.
 22^b 3, 43^b. 699^b.
 23^a 1, 11^b.
 30^b 2, 69^b; 4, 537^b.
 31^a 4, 505^b.
 32^a ob. 2, 130^a.
 32^a 4, 105^a. 448^a. 651^b.
 652^a.
 32^b 1, 507^a.
 33^a 4, 603^a.
 33^b 4, 111^a.
 35^a (10^b) 4, 267^b.
 37^b 3, 228^a. 637^a.
 38^b 3, 151^a.
 40^b 3, 201^b.
 41^a 1, 369^a; 3, 71^b. 403^b;
 4, 358^a.
 41^b 1, 262^a; 4, 651^a.
 42^a (47^b) 3, 345^b.
 42^b 4, 491^a.
 48^a 4, 251^b.
 49^b ob. 1, 400^a.
 49^b 1, 153^b. (50^b) 236^b; 4,
 49^a. 202^a.
 50^a 4, 625^a.
 50^b ob. 2, 149^a.
 50^b 1, 348^b; 4, 308^b.
 50^b. 51^a 1, 192^b.
 51^a 1, 90^b; 2, 488^a; 4,
 624^a.

Fol.

51^b 4, 181^b. (52^b) 264^a.
 52^a 4, 270^a.
 53^a 2, 484^b.
 53^b 1, 130^a; 3, 224^b.
 54^a 3, 130^a.
 54^b 3, 436^b.
 55^a 1, 291^b; 3, 103^b. 655^a;
 4, 605^a.
 55^b 1, 132^a. 523^a.
 56^a 3, 653^a.
 56^b 1, 14^b. 207^b.
 61^b 4, 300^a.
 62^b 3, 363^b.
 63^a 1, 31^a.
 65^b 3, 420^b.
 66^a 2, 389^a.
 66^b 3, 322^a.
 66^b 1, 239^a; 2, 162^a. 508^b.
 68^a 4, 322^b.
 70^a 4, 437^a.
 79^b 1, 220^a.
 81^a ob. 2, 9^b.
 81^a 2, 269^b; 3, 696^a.
 81^b ob. 4, 43^b.
 81^b 4, 589^b.
 83^a 2, 98^b.
 86^a 4, 301^a.
 87^a 4, 631^a.
 89^b 1, 352^a.
 90^a 4, 546^b.
 90^b 3, 378^b.
 91^a 3, 267^b. 287^b.

6. Nasir.

Mischna.

1, 1 (2^a) 3, 534^b.
 2, 1 3, 368^a.
 6, 1 (34^a fig.) 1, 517^b; 3,
 108^b.
 9, 8 (66^a) 3, 57^b.
 Fol.
 3^a 2, 337^b; 3, 535^a.
 4^a 3, 368^a; 4, 222^a.
 4^b 3, 367^b.
 5^a ob. 2, 285^a.
 8^b 1, 392^a; 2, 151^b. 190^a;
 4, 61^a. 497^b.

Fol.

13^a 2, 20^b.
 13^b. 14^a 3, 368^b.
 14^a 2, 492^b.
 16^a 3, 601^a.
 16^b 1, 389^a.
 19^b. 20^a 3, 367^b.
 22^a 4, 208^a.
 22^b 4, 204^b.
 23^a ob. 2, 306^a.
 23^a 1, 500^a.
 28^a 1, 152^a.
 28^b 4, 1^a.
 31^b 4, 382^a.
 32^b 2, 104^b.
 34^b 1, 518^a.
 36^b 4, 613^a.
 37^a 4, 670^a.
 39^a 1, 104^b; 3, 583^a; 4,
 135^a.
 39^a 1, 420^b.
 42^a 4, 76^b.
 44^a 4, 564^a.
 49^b 4, 336^b.
 50^b 4, 669^a.
 55^a 3, 12^b.
 56^b 4, 238^a.
 57^a 3, 571^b.
 62^a 1, 486^b.
 64^b 4, 553^b.

7. Sota.

Mischna.

1, 4 1, 65^b.
 2, 1 4, 332^a.
 5, 2 1, 333^a.
 7, 5 (32^a). 35^b 3, 505^a.
 7, 8 1, 26^a.
 8, 1 (42^a) 2, 299^b; 3, 429^a.
 8, 3 4, 609^b. 610^a.
 8, 6 (44^a un.) 1, 549^b.
 9, 5 (45^b) 4, 30^b.
 9, 12, 18 4, 576^a.
 9, 15 (49^a un.) 2, 48^b.
 9, 15 (49^b) 1, 100^b.
 9, 15 (17) 4, 285^a.
 Fol.
 2^a 1, 518^b; 3, 499^b.

Fol.

2^b 4, 340^a.
 3^a 4, 542^a.
 4^b 3, 331^b.
 5^a ob. 2, 326^b.
 5^a 1, 292^a; 3, 647^b.
 5^b 3, 399^b.
 7^a 4, 115^a. 117^b.
 7^b 1, 449^b; 2, 55^b.
 8^a 3, 408^b.
 8^b 3, 25^b. 357^b.
 9^a 3, 217^b; 4, 126^a. 195^b.
 9^a un. 3, 354^a.
 9^a ob. 3, 457^a.
 9^b 1, 407^a; 2, 163^a.
 10^a 1, 213^b; 4, 59^b. 595^b.
 10^a ob. 4, 367^b.
 10^b 3, 110^a. 178^b.
 11^a 1, 273^a.
 11^a un. 3, 526^b.
 11^b 1, 238^b. 250^b; 3, 434^a;
 4, 82^a. 204^a. 599^a.
 600^b.
 12^a 1, 176^b; 2, 277^a; 4,
 160^a. 494^a.
 12^b ob. 1, 471^a.
 12^b (36^b) 1, 118^a; 4, 210^a.
 12^b un. 2, 246^b.
 13^a ob. 3, 347^b.
 13^a 2, 2^a; 3, 386^b; 4, 148^b.
 244^a.
 18^b 1, 393^b; 4, 76^a.
 14^a 1, 341^a; 2, 472^a; 4,
 242^a.
 16^a 3, 682^a.
 17^a 1, 71^b; 4, 221^b.
 17^b 4, 634^a.
 18^a 3, 503^a.
 19^b 2, 330^a.
 20^b 1, 250^b.
 21^a 3, 674^a.
 21^a un. 4, 498^b.
 22^a ob. 3, 23^a.
 22^a 3, 287^b. 659^a; 4, 284^a.
 445^a.
 22^a un. 2, 226^b.
 22^b 1, 333^a; 3, 28^b. (6^a)
 361^a.
 23^a 4, 117^a.

Fol.

29^b 4, 534^b.
 27^a 1, 383^b.
 28^a 1, 247^b.
 28^b 1, 373^b.
 31^a 1, 34^b.
 34^a 3, 45^a.
 34^a un. 2, 174^b. 189^a.
 34^b 2, 1^b; 3, 369^a; 4, 322^b.
 35^a 3, 496^a. 532^a; 4, 556^a.
 35^b ob. 4, 41^a.
 35^b 2, 317^b; 3, 356^b.
 36^a 4, 220^b.
 36^b ob. 2, 78^b.
 36^b 2, 13^a.
 37^a un. 2, 339^a.
 37^b ob. 2, 340^b.
 38^a 4, 141^b. 616^a.
 38^a 4, 78^b.
 40^a 1, 101^a; 3, 156^b. 481^a.
 41^a 1, 218^b; 4, 6^a.
 41^b 1, 26^a.
 42^a 1, 336^b; 3, 142^a.
 42^b 1, 180^a. (34^b) 242^a.
 495^b; 4, 497^a.
 43^b un. 2, 106^b.
 44^a 4, 352^b.
 44^b 3, 127^b.
 45^b 4, 187^a.
 46^b 2, 494^b; 4, 202^b.
 47^a ob. 3, 403^a.
 47^a 1, 12^b; 2, 79^b; (48^b)
 4, 77^b.
 47^b 3, 704^b.
 47^b 2, 225^a.
 47^b un. 2, 194^b; 3, 77^b.
 357^b.
 48^a 1, 257^b; 3, 590^b.
 48^a un. 1, 543^a. 543^b.
 48^b 1, 60^b; 3, 427^a; 4,
 579^a. 579^b.
 48^b un. 4, 284^a. 285^a. 597^a.
 49^a ob. 4, 256^b.
 49^a 1, 71^b. 150^a. 257^a. 379^a;
 2, 87^a; 4, 255^a.
 49^a un. 2, 286^a.
 49^b 1, 190^a; 2, 167^b. 529^a;
 4, 412^a.
 49^b un. 1, 555^b.

IV. Seder Nesikin.

1. Baba kamma.

Mischna.

1, 1 (2^a) 1, 493^b; 3, 365^b;
 4, 524^b.
 1, 1, 2 2, 19^b.
 1, 2 (9^b) 2, 425^a.
 1, 2, 2 (17^a. 19^b) 2, 322^b.
 3, 1 (27^a) 3, 366^a.
 5, 5 (50^b) 4, 545^a.
 6, 4 2, 466^a; 3, 325^b.
 7, 1 (62^b) 2, 379^b; 4, 413^b.
 8, 1 (83^b) 4, 209^a. 286^a. 505^a.
 8, 6 (90^a) 3, 501^b; 4, 664^b.
 8, 7 (92^a) 4, 286^a.
 9, 4 (100^b) 4, 495^a.
 Fol.
 2^a 4, 632^a.
 2^b 3, 65^b.

Fol.

3^b 4^a 4, 405^a.
 5^b 2, 166^b.
 6^a 1, 503^a.
 7^a 1, 173^a.
 9^b (22^b. 59^b) 2, 466^b; 3,
 460^a.
 10^b 2, 180^b.
 11^a 1, 31^b. 521^a.
 11^b (96^a) 1, 139^a.
 13^b. 14^a 4, 649^a. 649^b.
 14^b 4, 520^b.
 15^a ob. 2, 296^a.
 15^a (23^b) 3, 53^b. 367^a; 4,
 518^b. 546^a. 581^a.
 15^b 4, 649^b.
 16^a 3, 190^b; 4, 296^a.
 16^b 1, 451^b. 544^b.
 16^b un. 2, 422^b.

Fol.

17^a ob. 2, 64^b.
 17^b. 18^b 1, 464^b.
 18^b 4, 664^b.
 19^a 2, 313^a.
 19^b 4, 55^b.
 19^b un. 2, 145^b.
 20^a ob. 2, 520^b.
 20^a 4, 637^b.
 23^a 2, 177^a.
 23^b 4, 205^a.
 23^b (24^b) 4, 587^b. 588^a.
 24^a 1, 517^a.
 24^a (37^b) 2, 251^a.
 25^a fig. 1, 391^a.
 26^a 3, 54^a.
 27^a 2, 4^b.
 27^b 3, 559^a; 4, 451^a.
 28^a 4, 20^a.

Fol.

29^b 4, 108^b.
 30^a 2, 47^a. 87^a; 4, 464^b.
 30^b 4, 341^a.
 31^a 3, 367^a; 4, 662^b.
 31^b 4, 557^b. (46^a) 428^b.
 429^a.
 35^a 2, 316^b.
 37^a 2, 503^a.
 37^b 3, 507^a.
 38^a 1, 303^a; 3, 280^b. 588^a.
 38^a 4, 101^b.
 39^a 1, 118^a; (116^b) 3, 138^b.
 139^a.
 40^a 1, 135^a; 4, 417^b.
 40^b 4, 588^b.
 41^a 2, 387^b.
 41^b 4, 341^b.
 41^b 42^a 4, 557^b.

Fol.

46^a **3**, 335^a.
 46^b **4**, 411^a.
 48^a **4**, 626^a.
 49^a **4**, 533^b.
 49^b **4**, 180^a.
 49^b un. **2**, 400^a.
 50^a **1**, 506^b.
 50^b **2**, 3^b, 86^b.
 51^a **2**, 399^b.
 52^a **3**, 277^b.
 54^b **1**, 247^b.
 55^a **1**, 37^b; **3**, 619^b; **4**, 366^b, 496^b, 532^b.
 57^a un. **2**, 173^b.
 58^a ob. **3**, 549^a.
 59^a **3**, 393^a.
 59^b ob. **2**, 389^a.
 59^b **1**, 10^b.
 60^a ob. **2**, 466^b.
 60^a **2**, 461^b.
 60^b **2**, 241^b, 329^a.
 61^a **4**, 563^b.
 62^a **1**, 318^b.
 65^a **4**, 383^b.
 65^b **1**, 32^b.
 66^b **1**, 16^a; **2**, 427^a.
 67^b **3**, 332^b; **4**, 615^b.
 68^a **4**, 586^b.
 69^a **4**, 184^b.
 71^a **2**, 10^a.
 71^b (98^a) **1**, 359^b.
 73^a fg. **1**, 541^b.
 73^b **1**, 467^a; **4**, 631^b.
 79^b **1**, 320^b; **2**, 240^a, 285^b; **3**, 85^b; **4**, 447^b.
 79^b, 80^a **1**, 418^b; **2**, 119^b.
 80^a **1**, 238^b, 347^a.
 80^a un. **2**, 20^b.
 80^b **1**, 410^b.
 81^a ob. **2**, 119^b.
 81^a **2**, 1^a; **4**, 492^b.
 81^b **1**, 319^b; **4**, 68^b, 107^b.
 82^a **1**, 397^b; **3**, 577^a; **4**, 533^b.
 82^b **2**, 34^a.
 82^b, 83^b ob. **2**, 230^a.
 83^a **4**, 265^a, 517^b.
 83^b **1**, 205^a; **3**, 366^b.
 83^b, 84^a **3**, 139^b.
 84^a mit. **3**, 201^a.
 85^a **3**, 302^a, 539^b.
 85^a un. **3**, 18^a.
 86^a **4**, 377^b.
 86^a **1**, 204^b.
 86^b **2**, 370^a; (15^b, 16^a) **3**, 367^a.
 87^a **2**, 5^a; **4**, 7^b.
 87^b **3**, 475^a.
 88^a **2**, 45^a.
 90^a **3**, 123^b.
 90^b **4**, 214^a.
 91^a **3**, 361^a.
 91^a un. **4**, 192^b.
 91^b **4**, 357^b.
 92^a ob. **4**, 622^b.
 92^a **4**, 323^b.
 92^b ob. **1**, 386^b.
 92^b **1**, 38^a, 297^a; **2**, 325^a; **4**, 512^a, 602^b, 642^a.
 93^a **2**, 364^a; **3**, 40^b, 177^a; **4**, 207^b.

Fol.

93^b **3**, 422^b, 603^a.
 94^a **1**, 293^a, 467^a.
 96^a **1**, 485^a; **2**, 487^b; **4**, 364^a, 615^b, 616^a.
 96^b ob. **2**, 470^a.
 96^b **3**, 407^b; **4**, 63^b, 533^a, 534^b.
 97^a **3**, 410^a; **4**, 72^b.
 97^a **3**, 84^a.
 98^a **2**, 118^a; (90^a) **4**, 220^a.
 100^b **2**, 330^b.
 101^a **4**, 269^b.
 102^a **3**, 290^b, 291^a.
 103^a **4**, 60^b.
 104^b **1**, 395^a.
 106^a **1**, 80^b.
 106^b un. **2**, 383^b.
 107^a **2**, 385^b; **3**, 626^a, 692^b.
 109^b, 110^a. **3**, 607^a.
 112^b **1**, 33^b; **4**, 155^a, 156^b.
 113^a **4**, 359^a, 425^a.
 113^a **3**, 275^a.
 114^a **3**, 369^b; **4**, 418^a.
 115^a **4**, 85^a, 523^b, 524^a, 664^a.
 116^a **1**, 422^a; **3**, 182^a, 183^b.
 116^b **2**, 243^b; **3**, 375^a; **4**, 640^b.
 117^a **3**, 243^a; **4**, 103^a, 137^b.
 117^b **3**, 139^a; **4**, 542^b.
 118^a **3**, 139^b.
 119^a **2**, 189^a; **3**, 178^a.
 119^b **1**, 48^b, 71^a; **3**, 217^b, 391^b; **4**, 365^b.
 119^b un. **2**, 423^a; **3**, 20^b; **4**, 68^b.

2. Baba mezia.

Mischna.

2, 1 (21^a) **3**, 206^a.
3, 4, 5 (37^a fg.) **4**, 454^a.
4, 1 (44^a) **1**, 513^b; (47^b) **3**, 184^a.
4, 2 (44^a) **4**, 128^b.
4, 12 (60^a) **4**, 116^a.
5, 1 (60^b) **3**, 450^b; **4**, 667^a.
5, 7, 8 **4**, 591^b.
6, 1 (75^b) **4**, 114^a, 673^b.
7, 5 (92^a) **4**, 458^b.
8, 8 (102^a) **3**, 612^a.
9, 3 **1**, 202^a.
10, 5 (117^b, 118^a ob.) **3**, 336^b.
25, 3 **1**, 523^b.

Fol.

2^a un. **2**, 296^b.
2^b (100^a) **3**, 138^b.
3^a (37^b) **4**, 69^b.
3^a un. **1**, 501^a; **2**, 32^a.
3^b **4**, 573^b.
4^a **2**, 383^b.
4^b **2**, 386^a.
5^b **4**, 501^a.
6^a **4**, 665^b.
7^a fg. **4**, 294^a.
7^a **1**, 30^b.
7^b **2**, 148^a.
8^b **3**, 53^b.
9^b **4**, 323^a, 324^b.
11^a **4**, 551^b.

Fol.

11^b **3**, 231^b.
12^b **1**, 293^a; **2**, 43^b.
13^a **4**, 588^b.
13^a **4**, 297^a.
13^b **1**, 156^a.
14^a **1**, 373^b; (15^b) **2**, 170^b; **3**, 129^a, (114^b) 205^b.
14^b **4**, 495^a, 674^b.
15^a **3**, 260^a.
15^a **4**, 495^b.
16^a **4**, 639^b.
16^a un. **2**, 518^b.
16^b **4**, 130^a.
16^b un. **1**, 533^a.
19^b fg. **4**, 502^b.
20^a **1**, 24^b; **3**, 6^a.
20^a **4**, 643^b.
20^b **4**, 295^b, 669^a.
21^a **1**, 81^b; **4**, 295^b.
21^b **4**, 563^b.
22^b **3**, 510^b.
22^b, 23^a ob. **2**, 403^a.
23^a **1**, 6^b; **3**, 452^b.
23^b un. **3**, 168^b.
24^a **1**, 191^b; **3**, 331^b.
24^b **4**, 177^a.
24^b un. **4**, 167^a.
25^a **4**, 549^a.
25^a un. **2**, 98^a, (46^a) 138^b.
25^b **4**, 205^a.
26^a **4**, 401^b.
27^a **3**, 284^a.
27^a **3**, 510^b.
27^b **1**, 77^b; **3**, 547^b.
28^b **2**, 396^b.
29^b un. **2**, 403^a, 438^a; **4**, 182^b.
30^a **4**, 633^b.
30^b **1**, 398^a; (68^a, 77^a) **4**, 82^b, 83^a, (68^b) 95^a.
31^a (32^a) **2**, 174^a.
31^a un. **4**, 209^b.
32^a **2**, 173^a.
33^a ob. **4**, 421^a.
33^a **1**, 343^b, 523^a; **4**, 247^a, 435^a.
33^b **3**, 228^b; **4**, 339^a, 647^a.
35^b **3**, 498^b.
36^a **1**, 211^b; **4**, 88^a.
36^b **4**, 149^b, (93^b) 180^a.
37^a **1**, 84^a.
37^a un. **2**, 255^a, 256^b.
38^b ob. **2**, 442^b.
38^b **4**, 445^b.
38^b, 39^a **3**, 384^a.
39^a (106^a) **1**, 141^a, 148^a; **3**, 243^a; **4**, 445^b.
40^a un. **2**, 318^b; **4**, 302^a.
40^b **1**, 263^b, 511^a; **4**, 90^a, 627^a.
42^a **2**, 177^b; **4**, 99^b, 117^b, 118^a, 149^b, 574^a.
44^a **1**, 124^b; **4**, 585^a.
44^a un. **2**, 242^a.
44^a **2**, 138^b.
44^b ob. **2**, 114^b.
44^b **2**, 121^a.
45^b **3**, 84^b.
46^a ob. **2**, 379^a.
46^a **4**, 111^a.
47^a **4**, 55^b, 338^b.

Fol.

47^b (49^b) **3**, 276^b.
 48^a (56^a) **3**, 507^b, 516^b.
 49^a un. **2**, 60^a.
 49^b **4**, 620^b.
 51^a **1**, 511^a; **4**, 175^a, 627^a, 628^b.
 54^a **2**, 73^b.
 58^a **1**, 41^b; **2**, 39^a; **3**, 177^a.
 58^b un. **2**, 350^a.
 59^a **1**, 315^a, 511^b; **4**, 98^b.
 59^a un. **2**, 285^b.
 59^b ob. **2**, 105^b, 437^a.
 59^b **1**, 549^b; **3**, 411^b, 428^b; 658^a.
 59^b un. **1**, 395^a.
 60^a **4**, 594^b.
 60^b **1**, 420^b; **3**, 67^a; **4**, 116^b, 194^a, 603^a, 608^b.
 61^b **3**, 24^b; **4**, 305^a, 415^b, 476^a.
 63^a **1**, 99^a; **4**, 169^a.
 63^b **1**, 181^a; **3**, 569^b.
 63^b un. **2**, 179^b.
 64^a **1**, 235^b; **4**, 428^a, 665^b, 666^a.
 64^b **4**, 110^b.
 66^a **1**, 423^b.
 66^b **4**, 339^a.
 67^a **3**, 358^b, 393^b.
 67^b **4**, 301^a.
 68^a **2**, 50^a; **3**, 279^a, 280^b.
 68^a fg. **3**, 536^b.
 68^b **3**, 249^b; **4**, 251^b, 567^b, 580^b, 581^a.
 69^a **4**, 568^b.
 69^b **3**, 708^a; **4**, 105^a, 113^b, 181^a.
 69^b, 70^a **4**, 8^a.
 70^a **4**, 25^a.
 71^a **2**, 384^a; **3**, 669^b.
 72^b **1**, 501^a, 306^a; **2**, 523^a, 483^a; **4**, 78^a.
 73^b **2**, 308^b, (110^a un.) 169^b.
 74^a **2**, 519^b; **3**, 500^b.
 74^b **3**, 344^a.
 75^a ob. **1**, 522^b.
 75^a **1**, 166^a; **2**, 171^b; **4**, 350^a.
 75^b ob. **1**, 357^a.
 75^b **1**, 63^b, 223^a; **4**, 207^b.
 75^b, 76^a **4**, 638^b.
 76^b **3**, 490^b.
 77^a **1**, 100^b.
 77^b **1**, 522^b.
 78^a **1**, 105^a.
 78^b **1**, 8^a; **2**, 160^a.
 79^b **1**, 220^b.
 80^a **3**, 419^a; **4**, 343^a.
 80^b **1**, 203^b; (81^b, 82^a) **3**, 278^a; **4**, 232^b.
 81^b (60^b) **3**, 585^a.
 81^b, 82^a (113^b) **3**, 278^b.
 82^a (38^a un.) **4**, 264^a.
 83^a **1**, 18^b; **2**, 381^a; **3**, 33^a.
 83^b ob. **3**, 437^a.
 83^b **1**, 24^b; **2**, 408^b; **3**, 572^a; **4**, 104^a, 272^a, 427^a.
 84^a **4**, 409^b, 599^b.
 84^a un. **4**, 136^b.
 84^b **1**, 532^a; **2**, 50^b; **3**, 647^a; **4**, 582^a.

Fol.

84^b un. 3, 98^a; 4, 101^b. 260^b.
 85^a ob. 2, 407^b; 4, 200^b.
 85^a 1, 76^b; 2, 359^a; 4, 409^b.
 85^a un. 2, 111^a.
 85^b 1, 29^a. 154^a. 211^a. 307^a; 4, 55^a.
 85^b. 86^a 2, 48^b.
 86^a 1, 35^b. 177^a; 4, 222^b.
 86^a un. 2, 325^b.
 86^b ob. 3, 257^a.
 86^b 1, 13^a. 14^a.
 87^a 1, 127^a; 4, 315^b. 520^a. 658^b.
 88^b 2, 89^b; 4, 91^a.
 89^a ob. 2, 89^a.
 89^a 4, 287^a.
 89^b ob. 2, 426^a.
 89^b 4, 114^b. (90^a) 452^b.
 91^a 4, 134^b.
 91^b 4, 512^b.
 92^a 2, 88^b. 89^a; 3, 35^b. 599^a.
 94^b. 95^a (36^b) 4, 149^b.
 95^b 4, 491^b. 492^a.
 97^a 1, 296^b.
 98^a 1, 61^a; 4, 556^a.
 98^b 4, 546^a.
 100^b 2, 489^a.
 101^b ob. (104^b un.) 2, 316^a.
 101^b (102^a) 4, 555^b.
 103^a 4, 102^b. 491^a.
 103^b 1, 167^a. 510^a.
 103^b un. 2, 108^b. 341^b.
 104^a ob. 2, 50^b.
 104^a 1, 428^b; 2, 409^a. 531^b.
 104^b ob. 2, 378^b. 379^a.
 104^b 2, 315^b; 3, 674^b.
 105^a 1, 86^b; 2, 400^b.
 105^a un. 2, 353^b.
 105^b 4, 513^a.
 106^a (20^b) 2, 531^a.
 106^a un. 4, 442^b.
 106^b 4, 274^b.
 107^a ob. 2, 438^a.
 107^a 1, 216^b.
 107^a (108^a) 3, 215^a; 4, 637^a.
 107^a 4, 272^a.
 107^b 1, 386^b; 2, 47^b. 57^b. 3, 76^a. 244^b. 274^a. 605^a.
 107^b un. 3, 333^a. 337^b.
 107^b. 108^a 3, 473^b.
 108^a 1, 75^a; 2, 400^a.
 109^b 4, 531^b.
 111^a 2, 462^a.
 111^b 1, 57^a.
 111^b un. 112^a ob. 3, 177^a.
 112^a 4, 238^b. 495^b.
 113^a 3, 283^b.
 113^b 1, 35^a; 3, 201^b. 278^b. 300^a.
 113^b 114^a 3, 283^b.
 114^a 2, 286^b.
 114^b 4, 573^a.
 116^a 4, 197^a.
 116^b 2, 4^a.
 116^b un. 4, 127^a.

Fol.

116^b 117^a 3, 186^a.
 117^a 3, 366^a; 4, 237^a.
 117^b 4, 69^a. 538^a.
 119^a 1, 150^a.
 3. Baba bathra.
 Mischna.
 1, 1 3, 74^b.
 2, 1 (17^a un.) 2, 335^a.
 2, 5 (23^a) 4, 509^b.
 3, 1 (28^a) 2, 31^a.
 3, 12 (43^a) 2, 524^b.
 5, 1 (73^a) 1, 451^b; 3, 347^b; 4, 671^b; (77^b) 4, 197^a.
 5, 6 (83^b) 1, 533^b.
 5, 10 (88^a) 3, 72^b.
 5, 11 (88^b) 1, 305^a; 3, 640^a.
 6, 4 2, 191^b.
 6, 8 (100^b) 2, 303^b.
 8, 2 (115^a) 3, 370^a.
 3, 1 (139^b) 4, 156^a. 490^b.
 9, 5 (146^a) 3, 467^b.
 9, 6 (146^b. 147^a. 151^a. 153^a) 3, 256^b.
 10, 8 (175^b) 3, 161^b.
 Fol.
 2^a (1, 2) 2, 29^a.
 2^b 3, 335^a.
 2^b. 3^a 4, 405^a.
 3^a 1, 28^a.
 3^a 1, 491^a; (20^b) 3, 186^b.
 3^b un. 2, 248^a; 3, 234^b.
 3^b. 4^a 3, 601^b.
 4^a 1, 27^a. 529^a; 3, 600^a. 640^a; 4, 313^a. 450^b.
 4^a 4, 354^a.
 5^a 3, 215^a; 4, 189^a.
 5^a. 6^a 3, 563^b; 4, 128^a.
 5^b 4, 128^b.
 6^a 1, 491^a; 2, 489^a; 3, 382^b; 4, 596^a.
 6^b 1, 52^b; 3, 214^a.
 7^a 1, 176^a.
 7^b ob. 4, 400^b.
 7^b 4, 370^a.
 8^a 1, 382^b; 4, 67^a. 120^a. 130^a.
 8^b 1, 94^a; 4, 110^a. 655^a.
 9^b ob. 4, 509^b. 510^a.
 9^b 2, 121^a; 4, 40^a. 627^b.
 10^a 3, 571^a. 340^b.
 10^b 1, 12^a; 3, 656^a.
 10^b un. 2, 37^b.
 11^a 1, 205^b; 4, 120^a.
 11^b 4, 414^a.
 12^a 1, 382^b; 2, 393^a; 3, 161^b. 323^b.
 12^a 3, 324^b.
 12^b 2, 377^a; 4, 89^a.
 12^b un. 1, 382^b.
 13^a 1, 300^a.
 13^b 3, 660^b.
 14^b (15^a ob.) 2, 430^a; 3, 483^a; 4, 130^b. 452^b. 636^b.
 14^b un. 2, 105^a. 432^a.
 14^b. 15^a 3, 576^b; 4, 144^b.
 15^a ob. 2, 32^b.

Fol.

15^a 1, 49^a. 62^b.
 15^b 3, 132^a; 4, 298^b.
 16^a 3, 387^a. 562^b; 4, 422^b.
 16^b ob. 2, 347^b; 3, 397^b.
 16^b 1, 329^a; 4, 384^a. 393^b. 660^b.
 16^b un. 2, 384^a.
 17^a 4, 451^a. 551^a.
 18^a (89^a) 4, 203^b.
 18^a un. 2, 107^a.
 18^b 4, 113^b. 441^b.
 19^b 2, 28^b. 52^b; 3, 591^b; 4, 471^a. 618^b.
 20^a 4, 313^a.
 20^b 1, 135^b.
 21^a 1, 341^b. 361^b. 382^a; 2, 224^b. 247^b; 3, 73^a. 575^b; 4, 168^b. 678^b.
 21^b 1, 204^a; 3, 519^b.
 22^a 1, 362^a; 4, 343^a. 643^b.
 22^a un. 2, 331^b.
 22^b 1, 360^a; 4, 622^b.
 23^a 4, 497^a.
 23^b 4, 370^b.
 24^a 1, 378^b.
 24^b 1, 16^a. 296^b; 2, 72^a.
 25^a 1, 204^a; 3, 290^b. 705^a; 4, 125^a. 433^a.
 25^b 1, 425^a.
 26^a 4, 471^b. 552^a.
 27^b 1, 94^b; 3, 290^a.
 28^b. 29^a 2, 9^a.
 29^a 1, 202^a. 516^a.
 29^b 3, 637^b. 638^a.
 30^b 1, 510^b.
 31^a ob. 3, 36^a.
 33^b 4, 624^b.
 36^a 1, 305^b; 4, 540^a. 662^a.
 36^b 1, 521^b; 4, 494^a.
 37^b 4, 467^b. 593^a.
 38^a 1, 128^b.
 38^a (40^a ob.) 3, 68^b.
 38^b 3, 243^a.
 39^a ob. 2, 531^a.
 40^a fg. 4, 340^a.
 40^a 3, 42^b.
 40^b 1, 260^a.
 41^a 2, 31^b.
 42^b 4, 495^a.
 43^b 4, 264^a.
 44^a 4, 339^a.
 44^b 4, 339^a.
 45^a 3, 424^a.
 47^a 4, 538^b. 539^a.
 47^b 1, 511^a; 4, 645^b.
 48^a 2, 3^a.
 48^b 1, 98^b.
 52^a 3, 475^a; 4, 143^b.
 52^b 4, 397^a.
 53^a 4, 404^a.
 53^a 3, 214^b.
 53^b 2, 323^a; 3, 411^b.
 54^a 3, 49^a. 116^b; 4, 661^b.
 54^b 3, 396^b; 4, 641^a.
 55^a 1, 105^b. 154^a. 517^a; 2, 97^b. 395^b; 4, 102^a. 391^a.
 56^a 2, 97^b; 4, 637^a.
 56^b 1, 373^a.
 58^a ob. 2, 358^a.

Fol.

58^a 1, 11^a. 394^b; 3, 196^a. 552^a. 606^a; 4, 242^b. 269^a.
 58^b 1, 104^b; 2, 61^b; 3, 246^b.
 60^a 4, 205^a.
 60^b 1, 148^b. 238^b.
 61^a 4, 676^b.
 61^b 3, 214^b. 600^b.
 62^a 3, 213^b.
 62^b 4, 4^a.
 63^a 2, 177^b; 3, 215^b.
 63^b 3, 664^b.
 64^a 1, 388^b.
 64^b 3, 639^b.
 65^a 1, 121^a; 2, 200^a.
 65^b 3, 159^b. 160^a.
 67^b 3, 14^a. 202^a.
 68^a 1, 16^b; 4, 559^b.
 69^b 4, 202^b.
 73^a 1, 116^a.
 73^a un. 3, 586^a.
 73^b ob. 3, 62^b.
 73^b 1, 44^a. 74^b. 156^b; 3, 676^a; 4, 179^b. 385^b. 430^a. 446^a. 548^a.
 73^b un. 2, 156^a.
 74^a ob. 2, 24^a. 156^b.
 74^a 1, 205^b; 4, 308^b.
 74^a un. 2, 416^b.
 74^b 3, 414^b; 4, 204^a. 499^a.
 74^b un. 2, 243^b.
 75^a 1, 205^a; 2, 476^a; 3, 121^b. 410^b. 672^a; 4, 195^b.
 75^b 2, 152^b; 4, 215^a. 565^b.
 75^b. 76^a 1, 49^a.
 77^a 3, 119^a. 471^b.
 77^b 4, 197^a.
 78^b 3, 280^b. 506^a; 4, 545^b.
 80^a 3, 369^b; 4, 168^a.
 82^a 1, 319^a; 4, 404^a.
 84^a 3, 548^a.
 86^b 3, 592^a.
 87^a 3, 595^b.
 88^a 3, 507^b.
 88^b 1, 361^a; 4, 396^b.
 89^a 1, 25^a; 2, 414^a; 4, 592^a.
 89^a un. 2, 189^a.
 89^b 1, 249^b. 479^b; 2, 129^a; 3, 81^b.
 90^a 4, 232^b. 620^b.
 90^b 4, 431^b. 673^b.
 91^a 1, 104^a; 2, 297^b; 3, 151^a.
 91^a un. 2, 311^a.
 91^a 3, 347^b.
 91^b ob. 4, 243^b.
 91^b 1, 256^a; 2, 21^b; 3, 332^b. 350^b.
 91^b un. 2, 274^a.
 92^b 1, 133^b; 4, 235^a.
 93^b. 94^a 3, 676^b.
 94^a 3, 417^a.
 96^b 4, 581^a.
 98^a 1, 289^a; 3, 464^a.
 98^b ob. 2, 274^b.
 98^b 3, 464^a.
 99^a 4, 155^a. 170^a. 560^b.
 99^b 4, 559^b.

Fol.
 100^b 2, 262^b.
 101^b 1, 86^a.
 103^b fig. 2, 5^b; (106^a) 3, 392^a.
 106^b 4, 328^a.
 109^b 4, 321^a.
 109^b. 110^b 3, 288^b.
 110^a 1, 176^a; 2, 300^b; 3, 283^b. 329^a. 607^b; 4, 516^a.
 111^b 1, 362^b.
 118^a (120^a) 3, 678^a.
 119^b 1, 429^b; 2, 49^a; 3, 594^a.
 120^a 3, 163^a; 4, 45^b. 325^b.
 121^a 4, 253^a.
 121^b 4, 46^a. 353^b.
 122^a 2, 66^b; 4, 319^b.
 123^a 1, 280^b.
 124^a 4, 143^a.
 124^b 4, 495^a.
 125^b 3, 490^a.
 126^a 4, 552^a.
 127^a 1, 156^b.
 127^b 3, 215^a.
 128^a 4, 74^a.
 130^b 4, 115^b.
 131^a 2, 241^b; 4, 512^a.
 132^a 4, 374^b.
 133^a 3, 612^b.
 135^b 4, 494^b.
 137^b 4, 661^a.
 138^a 4, 177^a.
 142^b 2, 66^a; 4, 117^a. 401^a.
 143^a 1, 11^a; 2, 76^b.
 143^b 2, 332^a.
 144^a 1, 27^b.
 144^b 3, 420^b; 4, 526^b.
 145^a 2, 138^a; 3, 40^b.
 145^a 4, 527^a.
 145^b 1, 416^b; 3, 714^a; 4, 15^a. 527^b.
 146^a 1, 233^a; 4, 536^a.
 146^a un. 2, 238^b.
 147^a 1, 272^a; 3, 77^b; 4, 449^b. 450^a.
 147^b 4, 544^a.
 150^a 3, 231^a.
 150^a 4, 548^b.
 150^b 3, 231^b.
 153^a 3, 267^b.
 154^a 3, 357^a.
 154^b 2, 384^a.
 155^b 2, 316^b.
 156^b 3, 246^a.
 157^a 4, 339^a.
 157^b 3, 37^a.
 158^b 4, 518^b.
 160^a 1, 322^b.
 160^a 4, 399^a.
 161^b 3, 81^a.
 162^b 3, 119^b.
 163^a 1, 38^b. 531^a.
 163^a 3, 81^a.
 164^a 3, 80^b.
 164^b 1, 168^a. 392^b; (86^b) 614^b.
 165^b 2, 296^b. 535^b.
 166^a 3, 185^a.
 167^a 2, 325^b.
 168^a 1, 126^a.

Fol.
 168^b 4, 386^b.
 170^a ob. 4, 674^b.
 171^b 3, 676^a.
 172^a 3, 510^b.
 172^a. 173^a 4, 128^b.
 173^b. 174^a 4, 238^a.
 174^a 3, 693^a; 4, 130^a; (173^b) 4, 238^a.
 174^a 4, 224^b.
 175^a 4, 541^b.
 175^b 2, 47^b; 3, 226^b.
 176^a 4, 313^a.

4. Aboda sara.

Mischna.

2, 1 (22^a) 2, 233^a; 4, 418^a.
 2, 3 (29^b) 4, 674^a.
 2, 5 (29^b) 1, 380^a; 4, 613^a.
 2, 6 (35^b) 4, 567^a.
 2, 6, 7 (35^b. 39^b) 4, 187^b.
 3, 1 (40^b. 41^a) 4, 213^a.
 3, 7 (47^b) 1, 219^a.
 4, 1 (49^b) 3, 261^a.

Fol.

2^b 4, 626^a. 627^a.
 3^a 3, 396^b.
 3^a un. 2, 186^b.
 3^b 1, 95^a; (41^a) 3, 689^a.
 4^a 3, 113^b; 4, 35^a. 144^a.
 5^a ob. 2, 378^a.
 5^b 2, 41^a.
 7^a 3, 90^b; 4, 404^a.
 8^a 2, 123^a; 3, 502^b; 4, 571^a.
 8^a un. 2, 142^b.
 8^b 3, 239^b; 4, 619^a. 377^a. 661^a.
 9^a 1, 56^a; 3, 575^b.
 10^a 4, 312^b.
 10^b ob. 2, 362^b.
 10^b 1, 65^b. 276^b; 3, 95^b; 4, 286^b. 299^a.
 10^b un. 3, 79^a.
 11^a 1, 43^b. 142^b; (13^a) 3, 689^a; 4, 264^b. 612^b.
 11^b 1, 531^a; 2, 25^b; 3, 41^a. 521^a. 607^b; 4, 391^a.
 12^a 4, 135^b.
 12^b 4, 503^b.
 13^a 3, 113^b.
 13^b (14^b) 2, 97^a.
 14^a 1, 14^b.
 16^a 1, 118^b; 2, 322^a; 3, 705^a. 712^a.
 16^a 4, 117^a.
 16^b 1, 98^b. 212^a.
 16^b un. 17^a ob. 3, 105^b.
 17^a ob. 2, 272^b.
 17^a 1, 323^b; 4, 35^b. 85^b.
 17^b 1, 511^b; 3, 517^b; 4, 243^a. 617^b.
 17^b un. 4, 284^a.
 18^a. 18^b 1, 237^a.
 18^a 3, 129^b. 403^b. 650^a; 4, 171^b. 257^b. 315^a.
 18^a un. 4, 48^a.
 18^b 1, 118^a. 201^b. 510^a; 2, 416^b.

Fol.
 18^b un. 2, 504^b; 4, 334^a. 636^a.
 19^a 4, 183^a.
 19^a un. 3, 471^b.
 19^b 2, 356^b; 3, 116^b.
 20^a 2, 79^b.
 20^b 1, 517^a; 2, 175^b.
 21^a 2, 292^a; 4, 553^b.
 22^b 3, 592^b; 4, 478^b.
 23^a 4, 418^a.
 24^a 4, 417^b.
 24^b 1, 169^b.
 24^b un. 1, 430^b.
 25^a 1, 83^b. 137^a.
 25^b 1, 176^a; 2, 180^a.
 26^a 1, 44^a. 358^a. 378^a. 515^a; 2, 241^a.
 26^b 3, 51^a. 236^b. 104^b; 4, 461^b.
 27^a (29^a) 3, 574^a; 4, 462^b.
 27^b 3, 276^a.
 28^a 1, 131^a. 333^b; 2, 493^b; 3, 667^a; 4, 104^b. 393^a.
 28^b ob. 2, 60^a; 4, 93^a.
 28^b 1, 511^b; 4, 92^a. 188^b.
 28^b un. 2, 69^a. 90^b. 91^a.
 28^b. 29^a ob. 2, 63^a.
 29^a ob. 3, 471^b.
 29^a 1, 52^a; 4, 213^a. 268^b.
 29^b 4, 234^a.
 30^a 1, 82^b. 146^a. 334^a; 4, 121^b. 138^a.
 30^a un. 3, 161^a; 4, 380^a.
 30^b 2, 175^b.
 31^b 2, 130^b; 4, 579^b.
 32^a 1, 33^a.
 32^b 4, 666^b.
 33^b 4, 533^b. 556^a.
 34^b 1, 8^b. 295^b; 3, 58^b. 419^a.
 35^a 1, 321^a. 380^a; 4, 93^b.
 35^b 2, 51^b; (39^b) 3, 538^a; (55^b) 4, 50^a. 576^a.
 36^a ob. 1, 539^b.
 36^a 4, 576^b.
 36^b 1, 71^b; 2, 130^b.
 37^a 4, 611^b.
 37^b 1, 201^a.
 38^a 1, 273^b; 2, 520^a.
 38^b 2, 110^a; 3, 88^b. 591^b; 4, 620^b.
 39^a 2, 95^b; 3, 360^b.
 39^a (40^a) 4, 182^a. 190^a.
 39^b 1, 371^a. 499^b; (40^b) 4, 560^a.
 39^b. 40^a ob. 2, 330^a.
 40^a 1, 474^a; 2, 295^a; 4, 5^b. 59^b.
 40^a un. 2, 293^b.
 41^a 1, 183^a; 2, 296^a. 329^a; 3, 517^a.
 42^a (52^b) 1, 212^a.
 42^a 4, 595^b.
 42^b 2, 284^b; 4, 135^b.
 43^a 1, 142^a.
 44^a 1, 12^b. 473^b. 537^b; 2, 443^a.
 44^a un. 2, 150^a.
 44^b 1, 149^b; 4, 84^a.
 46^a 1, 334^a.

Fol.
 47^b 2, 323^a; 3, 505^a.
 48^b 3, 326^b.
 50^a 3, 261^a; 4, 64^a.
 50^b 1, 515^b.
 51^b 2, 346^b; 4, 84^a. 321^b.
 52^b 2, 191^a; 3, 396^b.
 53^a (42^a) 4, 22^b.
 53^b 1, 219^a; 4, 542^a.
 54^b 1, 6^a; 3, 150^b; 4, 38^a. 332^b.
 54^b un. 2, 372^a.
 55^a 1, 6^a. 26^a. 98^b; 3, 93^a. 291^b; 4, 196^b. 658^b.
 56^b 3, 406^b; 4, 23^a.
 57^b 2, 487^b; 4, 556^a.
 58^a 4, 243^b.
 59^a. 60^a 1, 262^b.
 60^a 1, 533^a; 2, 301^b.
 61^a 4, 580^a.
 61^b 4, 301^a.
 64^a 4, 321^a.
 64^b 4, 236^a.
 65^a 4, 616^b.
 66^a 4, 570^b.
 66^b 4, 628^b.
 67^a 4, 533^a.
 67^a 3, 143^b.
 67^b 4, 5^b. 248^b.
 67^b. 68^a 3, 328^b.
 68^a 4, 639^b.
 68^b 3, 645^b.
 69^a ob. 3, 250^a.
 69^a 4, 618^a.
 69^b un. 4, 546^a.
 70^a 2, 320^b; 4, 524^b.
 70^b 3, 214^a.
 70^b. 71^a 4, 62^b.
 71^a 3, 161^b. 680^b; 4, 103^a.
 71^b. 72^a 3, 431^a.
 72^b 4, 287^b. 562^a. 596^a.
 72^b. 73^a 4, 343^b.
 73^a 3, 407^a. 415^a.
 74^b 1, 270^a; 3, 331^a.
 75^a 4, 430^a. 436^b.
 75^b 1, 350^b.
 76^a 1, 452^a; 4, 319^a. 372^a.
 76^a un. 2, 231^b.
 76^b 2, 48^b; 3, 390^a; 4, 294^b.

5. Sanhedrin.

Mischna.

1, 1 (2^a) 3, 545^b.
 1, 2 (2^a fig.) 11^a. 12^a 3, 615^a.
 1, 4 (2^a) 4, 417^b.
 1, 6 (2^a) 1, 462^b; 3, 554^a.
 2, 1 (13^a) 1, 332^b; 2, 364^b.
 2, 3 (20^a) 99^b 4, 50^b.
 3, 1 (23^a) 1, 271^a.
 3, 2 1, 3^b.
 3, 6; 4, 5 1, 194^b.
 3, 8 (31^a) 4, 406^a.
 4, 5 (37^a) 1, 3^b; 2, 137^b.
 5, 1 (40^a) 2, 103^a.
 6, 1 4, 670^a.
 7, 1 (49^b) 3, 109^a.
 7, 2 (52^a) 2, 70^a.

Mischna.

7, 5 (55^b) **4**, 141^b.
 7, 5 (56^a ob.) **2**, 350^b.
 7, 5 (56^a) **4**, 143^b.
 9, 6 (81^b) **4**, 345^a.
 10, (11,) **1**, 143^a.
 Fol.
 2^a (43^a, 45^b) **3**, 580^b.
 3^a (32^a b) **3**, 411^a.
 3^a **4**, 341^b.
 3^b **4**, 636^a.
 4^b **2**, 151^a, 385^a; **3**, 524^a.
 5^a **1**, 397^b; **3**, 50^a, 375^b.
 4, 472^b, 496^a.
 5^b **3**, 49^b; **4**, 152^b.
 6^a (33^a) **1**, 534^a.
 6^b **1**, 251^b, 337^b.
 7^a ob. **3**, 45^a.
 7^a **1**, 34^a, 195^a; **3**, 569^b;
 4, 565^a, 603^a.
 7^b **1**, 80^b, 93^a, 101^a, 272^a;
 4, 263^b.
 8^a **1**, 542^b.
 8^b **1**, 499^b.
 8^b fig. **4**, 670^a.
 9^a **2**, 184^b; **4**, 363^b.
 9^b **4**, 369^b.
 10^a (11^a b, 12^a b) **3**, 611^a;
 4, 363^b, 474^b, 475^a.
 10^b **4**, 250^a.
 11^a **1**, 4^b; **4**, 282^a.
 11^b **4**, 666^a.
 11^b ob. **3**, 668^a.
 11^b **1**, 5^a, 332^a.
 12^a **1**, 127^b, 518^a; **4**, 475^a.
 13^b **3**, 543^b.
 14^b ob. **3**, 542^b.
 14^a **2**, 73^a, 314^b; **3**, 24^a.
 146^b, 593^a.
 17^b **1**, 399^a; **3**, 352^b, 463^b;
 4, 15^a, 601^b.
 18^a **1**, 264^b; **3**, 130^b; **4**,
 396^a.
 18^b (21^b) **1**, 146^a; **4**, 633^b.
 18^b un. **2**, 252^b.
 19^a **2**, 274^b; **3**, 263^a, 373^b;
 4, 525^b.
 19^a un. **2**, 245^b.
 19^b ob. **1**, 249^a.
 19^b **2**, 278^a.
 19^b un. **2**, 510^b.
 20^a **2**, 399^b.
 20^b **3**, 128^b.
 21^a **2**, 172^b; **3**, 494^a; **4**,
 47^b.
 21^b **1**, 117^b, 181^b; **2**, 150^a.
 172^a; **4**, 335^a.
 22^a **1**, 27^b, 345^a; **4**, 76^a.
 22^b **2**, 488^a.
 22^b un. **4**, 650^b.
 24^a **1**, 190^a; **2**, 4^b, 150^a.
 257^a; **3**, 412^b; **4**,
 608^a.
 24^b **1**, 127^a; **4**, 235^a.
 25^a **1**, 157^a.
 25^a b **1**, 416^a.
 25^b **4**, 4^b.
 26^a **1**, 22^a; **3**, 684^a.
 26^a b **3**, 290^b.
 26^b **1**, 318^b, 345^a; **3**, 234^a;
 4, 243^a, 677^b.

Fol.

27^a (28^b) **1**, 540^a; **2**, 18^b;
 3, 282^b.
 27^a **4**, 475^a.
 27^a un. **2**, 298^b.
 27^b **1**, 3^a, 61^b.
 28^a **1**, 3^a; **4**, 586^a.
 28^b **1**, 11^b; **4**, 584^a.
 29^a ob. **4**, 233^b.
 29^a **1**, 97^b, 535^a.
 29^b ob. **2**, 345^a.
 29^b **1**, 37^b; **2**, 356^b; **3**,
 645^b; **4**, 233^a, 441^b.
 501^a.
 29^b un. **1**, 406^a.
 30^b **1**, 78^b, (41^a) 175^a; **4**,
 511^a.
 31^a **1**, 395^a; **3**, 601^a; **4**,
 437^b.
 32^a (36^a) **4**, 169^b.
 32^b **1**, 45^a; **2**, 89^a.
 33^a **2**, 77^a, 170^a.
 33^b **2**, 260^a; **4**, 174^a.
 34^b **3**, 491^a.
 35^a **2**, 73^b, 464^a; **3**, 669^a;
 4, 424^b.
 36^a **3**, 158^a.
 36^b **1**, 361^b.
 37^a **1**, 190^b, 415^a, 447^b; **3**,
 486^b.
 37^b **4**, 87^b.
 37^b un. **4**, 618^a.
 38^a **1**, 225^a, 264^a; **2**, 280^b;
 3, 104^a; **4**, 552^b.
 619^a.
 38^b **1**, 21^a, 143^a; **3**, 87^a.
 295^b; (60^a) **4**, 95^a.
 579^a.
 38^b un. **3**, 144^a; **4**, 104^b.
 39^a ob. **1**, 36^b, 210^b, 217^b.
 453^a; **2**, 325^a; **3**,
 38^b; **4**, 40^b, 554^a.
 39^a un. **2**, 249^b.
 39^b **2**, 29^a.
 40^b (65^a) **1**, 509^b.
 41^b ob. **1**, 535^a.
 41^b **1**, 498^b; **3**, 364^a.
 42^a **1**, 547^b; **2**, 469^b; (41^a)
 4, 54^b, 554^b.
 42^b **3**, 78^a.
 43^a **1**, 200^b; **2**, 261^b, 272^b;
 3, 296^a, 418^b, 431^b.
 438^b, 597^a.
 43^a un. **4**, 630^a.
 43^b **1**, 500^b, 541^a; **2**, 515^b;
 3, 325^b, 581^a; **4**,
 530^a.
 44^a **1**, 116^b; **4**, 53^a, 81^b.
 44^b **3**, 76^a, 646^b, 647^b.
 44^b un. **3**, 114^b.
 45^a **1**, 207^b, 389^b.
 45^b **1**, 60^b; **4**, 438^a, 644^b.
 46^a fig. **4**, 644^b.
 46^b **4**, 242^a, 243^a, 645^b.
 46^b un. **2**, 261^a.
 47^a **3**, 565^b.
 47^b **1**, 111^a, 461^b.
 48^b **2**, 498^b; **4**, 551^a.
 49^a **1**, 88^a, 118^a; **4**, 94^b.
 95^a.
 49^a un. **3**, 437^b.
 49^b **4**, 48^a, 612^b.

Fol.

49^b un. **2**, 76^a.
 49^b, 50^a **2**, 75^b.
 52^a **3**, 452^b; **4**, 158^b, 168^b.
 52^a un. **4**, 242^a.
 52^b ob. **4**, 303^a.
 52^b **3**, 358^a.
 55^a **4**, 239^a, 306^b.
 56^b **3**, 244^b.
 57^b **3**, 613^a; **4**, 596^a.
 58^b **4**, 505^a.
 59^a **3**, 369^a; **4**, 585^b.
 59^b **3**, 553^a; **4**, 509^a.
 60^a **4**, 386^b.
 60^a b (56^a) **2**, 232^b.
 60^b **1**, 509^a, (64^a) **3**, 261^a.
 443^a, 453^a; **4**, 84^a.
 437^a.
 61^b, 62^a **1**, 34^b.
 62^b **3**, 673^b.
 63^b **1**, 31^a, 33^b; **3**, 291^a;
 534^a; **4**, 672^a.
 63^b un. **3**, 143^b.
 64^a **1**, 14^b, 15^b; **2**, 259^b;
 3, 297^b; **4**, 41^b, 522^b.
 660^b.
 64^a b **3**, 131^b.
 64^b **3**, 269^b, 614^a.
 65^a **2**, 8^a; **4**, 43^b.
 65^a b **1**, 37^a.
 65^b **1**, 264^b; **2**, 11^b, 228^b;
 (67^a) **3**, 618^a, 685^b.
 4, 164^a.
 65^b un. **2**, 120^b; **3**, 372^b.
 66^a **1**, 97^a, 478^b, 515^b.
 67^a **2**, 344^b; **3**, 499^b.
 67^b **1**, 131^b; **4**, 152^a, 510^a.
 67^b un. **2**, 333^a; **4**, 614^a.
 68^a **1**, 335^a; **2**, 91^a; **3**,
 380^a; **4**, 297^a, 465^b.
 69^b **2**, 120^b, 121^a u. 249^a.
 70^a **2**, 41^a, 283^b.
 70^b **2**, 114^a, 376^b; **4**, 199^b.
 71^a **3**, 341^b.
 71^b **1**, 481^a; **3**, 516^a, 598^b;
 4, 19^b, 585^a, 586^a.
 602^a.
 71^b un. **2**, 354^a.
 72^a **3**, 598^b.
 72^a b **3**, 83^b.
 72^b **1**, 411^a.
 73^a **3**, 59^b, 429^b; **4**, 282^a.
 429^b, 465^a.
 74^a b **4**, 103^b.
 74^b **1**, 8^a; **4**, 273^b, 281^b.
 390^b.
 76^b **3**, 284^a, (78^a) 450^b.
 76^b, 77^a **4**, 198^b.
 78^a **2**, 196^b.
 78^a b **1**, 94^a.
 78^b ob. **2**, 12^b.
 81^b **1**, 169^a; **2**, 316^a, 322^a;
 4, 296^b.
 82^a **4**, 577^a.
 82^b **3**, 67^b; **4**, 27^a, 519^b.
 83^a b **2**, 91^b.
 84^b **1**, 201^a, (86^b, 88^a) 548^a;
 2, 11^b; **3**, 531^b.
 86^a **2**, 59^a, 511^b; **3**, 577^b.
 87^a, 88^b **3**, 575^a.
 88^a **4**, 578^a.
 88^b un. **2**, 249^a.

Fol.

89^a **3**, 476^b; **4**, 424^b.
 89^b **1**, 193^a.
 90^a ob. **3**, 175^a.
 90^a **1**, 49^b; **3**, 323^b; **4**,
 636^a.
 90^b **1**, 530^b.
 90^b un. **2**, 472^b.
 91^a **1**, 20^b; **2**, 54^b; **3**,
 428^b.
 91^a un. **2**, 473^b; **4**, 570^a.
 91^b ob. **2**, 14^b.
 91^b **2**, 259^a; **3**, 589^a; **4**,
 88^b.
 92^a (104^a) **1**, 11^b; **4**, 120^b.
 401^a.
 92^b **1**, 347^b; **4**, 358^a.
 92^b un. **1**, 513^b.
 93^a **1**, 37^b; **3**, 557^a.
 93^a **4**, 446^a.
 93^a, 94^a (99^a) **3**, 271^a.
 94^a **1**, 206^b, 327^b; **2**, 16^a;
 3, 372^a, 599^a; **4**,
 437^b, 526^a.
 94^a b ob. **2**, 114^a.
 94^a ob. **1**, 403^a.
 94^a un. **3**, 563^b.
 95^a **1**, 337^a; **2**, 229^b, 291^b;
 4, 356^a, 556^a.
 95^a un. **3**, 56^a; **4**, 302^a.
 95^b **1**, 17^b; **3**, 384^a; **4**,
 319^a, 508^b, 577^b.
 96^a **1**, 363^a.
 96^b **2**, 150^b; **4**, 310^a, 524^b.
 96^b un. **3**, 422^a.
 97^a **2**, 134^b; **4**, 111^a.
 97^a un. **4**, 573^b, 628^b.
 97^b **2**, 278^a; **3**, 27^a.
 98^a **1**, 93^b, 102^b; **3**, 25^a.
 98^a un. **2**, 282^b; **3**, 580^a.
 98^b ob. **2**, 375^b.
 98^b **1**, 161^b, 164^b, 237^a; **2**,
 5^a; **3**, 153^b, 555^a.
 634^b.
 98^b un. **4**, 299^a.
 98^b, 99^a **1**, 473^b.
 99^a **1**, 207^a; **4**, 80^a.
 99^b **1**, 290^a, 427^b; **2**, 287^b.
 99^b un. **1**, 480^b.
 100^a **1**, 135^b; **3**, 92^b, 663^b;
 4, 10^b.
 100^b **1**, 331^b, 381^a.
 101^a **2**, 69^a; **4**, 470^b.
 101^b **1**, 17^b; **3**, 100^b, 326^a.
 654^a.
 102^a **4**, 130^a.
 102^b **1**, 53^a; **4**, 332^a, 597^a.
 103^a **2**, 222^a, (107^b) 272^b.
 428^b.
 103^b **3**, 546^b; **4**, 135^a.
 104^a **1**, 57^a; **4**, 11^a, 72^b.
 239^a, 315^a, 448^a.
 105^a **2**, 332^b, 407^b; **3**,
 428^b; **4**, 175^a.
 105^b **4**, 343^b.
 106^a **1**, 341^a; **4**, 84^a, 317^a.
 106^a un. **1**, 545^b.
 106^b **1**, 236^b.
 107^a ob. **3**, 405^b.
 107^a **1**, 15^b; **2**, 259^b; **3**,
 498^a; **4**, 2^b.
 107^a un. (110^b) **4**, 220^b.

<p>Fol. 107^b 1, 12^b; 2, 22^a. 259^a. 108^a 1, 330^a; 3, 344^b; 4, 676^a. 108^a un. 4, 101^b. 108^{ab} 3, 9^b. 108^b ob. 2, 517^b. 108^b 1, 32^a. 48^a. 83^b. 176^a. 208^b; 3, 682^b; 4, 309^a. 320^b. 394^b. 108^b un. 1, 551^a. 109^a 4, 374^a. 446^a. 109^b 1, 15^a; 3, 421^a; 4, 9^b. 17^b. 269^a. 595^a. 607^a. 109^b un. 3, 232^b; 4, 201^b. 255^b. 110^a ob. 2, 300^a. 110^a 1, 205^b. 331^b; 4, 156^b. 110^b 2, 87^b; 4, 157^b. 111^a 1, 6^a. 111^b 1, 234^a. 112^a (72^a) 3, 139^a. 294^b. 4, 1^a. 113^a 2, 482^b. 113^a un. 1, 328^a. 113^b 4, 351^a.</p>	<p>Fol. 22^b 2, 391^b; 3, 174^b. 23^a 1, 552^b; 2, 279^a; 4, 306^b. 23^b ob. 1, 534^a. 23^b 2, 254^a. 23^b un. 1, 324^b; 2, 292^a; 4, 574^b. 24^a un. 4, 26^b.</p> <p>7. Schebuoth.</p> <p>Mischna. 1, 1 3, 235^b. 3, 7—11 4, 500^b. 4, 1 4, 500^b. 5, 1, 2 4, 500^b. 6, 1 2, 175^a; 4, 500^b. 7, 1 (44^b) 4, 500^a.</p>	<p>Fol. 41^a 1, 144^a; 2, 289^a; 4, 558^b. 41^b 2, 483^a; 4, 128^a. 42^a 4, 123^b. 42^b 4, 297^a. 43^b 4, 401^b. 402^a. 45^a 3, 219^a; 4, 39^b. (48^a) 128^b. 45^b ob. 4, 363^b. 45^b 1, 307^b; 3, 193^a; 4, 362^a. 48^a 2, 506^a. 48^b 4, 87^b. 49^{ab} 4, 500.</p> <p>8. Horajoth.</p> <p>Fol. 2^a 4, 516^a. 4^a 4, 174^a. 8^a 3, 139^a. 10^a un. 1, 412^b; 2, 176^a. 304^a. 11^b 4, 171^b. 12^a 1, 361^b; 3, 275^b. 12^b 4, 118^a. 13^a 1, 103^a; 3, 130^b. 284^b. 4, 321^a. 13^a un. 2, 127^a. 13^b ob. 2, 512^b. 13^b 1, 57^a. 468^a; 2, 317^b. 510^b; 3, 133^b; 457^b. 4, 76^a. 330^b. 13^b un. 2, 370^a. 14^a 1, 470^a; 3, 98^a. 514^a; 4, 114^b. 115^a.</p>	<p>Mischna. 1, 3 1, 108^a; 3, 161^b. 605^b; 4, 124^b u. 125^a. 1, 4 1, 14^a. 71^b. 1, 5 3, 669^b; 4, 545^b. 1, 8 3, 699^a. 1, 9 1, 535^a. 1, 10 4, 473^a. 1, 11 3, 98^a. 1, 13 1, 6^a; 4, 582^a. 1, 15 3, 471^a. 1, 16 1, 94^b. 2, 1 1, 486^b. 2, 4 1, 211^b; 4, 61^b. 141^a. 2, 5 1, 71^b; 2, 47^b. 2, 6 2, 147^b. 2, 8 2, 374^a. 2, 9 2, 8^a; 3, 639^b. 2, 10 1, 321^b. 2, 11 4, 584^b. 2, 12 4, 663^a. 2, 15, 16 3, 122^a. 3, 1 3, 525^a u. 525^b. 3, 5 3, 648^b. 3, 8 4, 665^b. 3, 9 4, 247^a. 3, 10 3, 355^a. 3, 11 4, 63^b. 3, 12 4, 304^a u. 675^b. 3, 14 4, 193^b. 3, 15 4, 210^b. 3, 16 1, 293^a; 2, 80^a; 4, 66^a. 3, 17 1, 520^b. 3, 18 1, 324^b. 4, 2 4, 555^b u. 556^a. 4, 4 1, 333^b. 4, 5 2, 325^a; 4, 372^b. 4, 8 4, 471^b. 4, 9 1, 212^a; 3, 670^a; 4, 294^b. 4, 10 1, 211^b. 4, 11 2, 354^b; 4, 673^a. 4, 12 2, 285^b. 4, 13 2, 440^b. 4, 17 4, 274^b. 4, 20 1, 85^b; 2, 510^a; 3, 390^b; 4, 342^a. 4, 22 2, 398^b. 5, 1 3, 4^a. 5, 7 4, 490^b. 5, 8, 10 4, 556^b. 5, 10 fg. 3, 25^b. 5, 11, 12 1, 486^b. 5, 12 3, 41^a. 5, 13 4, 173^a. 5, 15 3, 289^a. 5, 16 1, 34^b. 5, 17 3, 77^a. 5, 18, 19 1, 236^b.</p>
---	--	--	--

V. Seder Kodaschim.

1. Sebachim.

<p>Mischna. 1, 1 3, 20^b. 1, 4 4, 72^a. 2, 1 4, 72^a.</p>	<p>Mischna. 2, 1, 2; 3, 1 4, 72^b. 2, 3, 4 3, 303^a. 5, 1 (47^a) 49^a 4, 237^a. 5, 1 (47^a) 55^a 4, 254^a. 5, 1, 2 2, 248^b.</p>	<p>Mischna. 5, 3 (53^a) 62^b 3, 465^a. 5, 3, 4 fg. 3, 299^a. 14, 6 1, 238^a. Fol. 4^b, 17^a 4, 257^b.</p>	<p>Fol. 5^a 4, 564^a. 5^b 3, 458^b. 6^b 2, 384^b; 3, 275^b. 7^b 2, 37^a. 11^b (11^a) 4, 359^a.</p>
---	--	--	---

Fol.

12^b 1, 389^a; 4, 540^b. 541^b.
 13^a 4, 141^b.
 13^b (28^a) 4, 3^a. 3^b.
 14^a 1, 458^b.
 15^a 1, 260^a.
 16^a 4, 612^b.
 18^{ab} 4, 474^a.
 18^b un. 2, 326^a.
 19^a 1, 50^a. 329^b; 4, 196^a.
 19^b 4, 252^b.
 24^a 4, 616^a.
 25^a 2, 387^a.
 28^b 4, 3^b.
 29^a. 29^b 4, 3^a.
 46^a un. 2, 283^b.
 50^b 4, 304^a.
 53^a 1, 411^a; 3, 599^a; 4, 317^a.
 54^a 3, 122^a. (64^b) 210^a; 4, 267^a.
 54^b 3, 353^a.
 55^b 4, 97^a.
 57^a 4, 64^a.
 61^b 1, 180^a.
 62^{ab} 4, 420^b.
 62^b ob. 4, 289^b.
 64^a 3, 710^b.
 64^b 3, 135^b. 235^a.
 65^a 3, 210^b.
 65^b 3, 135^b.
 73^{ab} 4, 239^b.
 83^b 3, 646^b.
 88^a 3, 191^b.
 88^b 4, 253^b.
 94^a 1, 11^b; 4, 360^a.
 94^b 3, 258^b.
 96^b ob. 3, 300^b.
 96^b 1, 91^a.
 96^b. 97^a 3, 266^a.
 101^b. 102^a 2, 299^a.
 102^a ob. 2, 56^a.
 112^a 4, 459^b u. 460^a.
 113^a 1, 205^a.
 113^b 4, 587^a.
 114^a 2, 275^a.
 115^b 4, 200^a.
 115^b un. 2, 263^a.
 116^a ob. 1, 537^a.
 116^a 3, 415^a.
 118^b 1, 480^b.
 119^a 1, 222^b.
 119^{ab} 3, 151^b.

Z. Menachoth.

Mischna.

1, 1. 2^a 3, 340^a.
 4, 1 (38^a) 2, 468^b; 3, 644^b; 4, 662^b.
 5, 9 (63^a) 3, 7^a.
 6, 1. 2 3, 665^b.
 6, 5 (76^a) 1, 246^b.
 8, 1. 6 1, 90^a.
 8, 6 1, 84^b.
 8, 7 (87^a) 4, 324^a.
 9, 5 (90^a) 1, 306^a.
 10, 9 (71^a) 4, 168^a.
 11, 6 (96^a) 3, 558^a.
 11, 7 (99^b) 2, 228^a. 252^b.
 12, 4 (103^b) 3, 462^a; 4, 375^b.

Fol.

9^a 3, 27^b.
 11^a 4, 67^b. 330^a. 375^a.
 13^b (17^a) 4, 3^b.
 15^b 3, 407^b.
 18^a 3, 210^a.
 18^b 4, 161^a.
 18^b (103^b) 1, 234^a; 4, 328^a.
 21^a 1, 219^b; 4, 505^b. 624^b.
 22^a (18^b) 1, 234^a.
 22^b 3, 651^a.
 23^b 4, 624^{ab}.
 27^a un. 1, 550^a.
 28^a 3, 63^b. 4, 186^b.
 28^{ab} 4, 109^a.
 28^b 1, 350^a.
 28^b un. 2, 307^b.
 29^b 1, 264^a; 2, 40^a. 441^a; (29^a) 4, 272^b. 589^b. 644^a.
 29^b un. 2, 171^a.
 30^a 1, 334^b.
 30^a. 30^b 2, 267^b.
 31^b 4, 234^a. 661^b.
 31^b (32^{ab}) 1, 382^b.
 32^a 1, 219^a.
 32^b 3, 63^b; 4, 610^b.
 33^b 1, 128^a; 4, 571^a.
 35^a 1, 39^a; 4, 547^a. 560^a. 678^b.
 35^b 4, 147^b. 660^a. 661^b.
 37^a 3, 44^a; 4, 248^a. 463^a.
 38^b 1, 358^a; 3, 666^b.
 39^{ab} 4, 642^b.
 39^b 4, 158^b.
 40^a (42^b) 2, 173^a.
 40^b 3, 480^a.
 41^a 3, 672^b.
 41^b 4, 305^b.
 42^a 1, 14^b; 4, 179^b. 383^b.
 42^b 3, 514^b.
 43^a 4, 205^b.
 43^a un. 3, 193^a.
 43^b 3, 63^b.
 43^b un. 3, 2^a.
 44^a 2, 54^b u. 55^a.
 45^a 1, 428^b.
 46^a 1, 532^a.
 47^{ab} 4, 198^b.
 50^b 2, 141^a.
 52^a 1, 223^b.
 53^a 1, 31^a; 2, 221^a; 3, 633^b.
 53^b 2, 240^a; 4, 460^b.
 54^a 3, 443^b.
 54^b 1, 94^a.
 59^{ab} 4, 3^b.
 63^a 2, 376^b; 3, 69^b.
 64^b 1, 526^b; 3, 177^b.
 65^a 1, 218^a. 229^a; 3, 681^b; 4, 28^b.
 65^a un. 2, 276^b.
 65^a u. 66^a; 4, 506^b.
 65^b 3, 154^b.
 66^a 3, 156^a; 4, 308^a.
 66^a ob. 4, 310^b.
 66^b 2, 409^b.
 68^b 3, 334^b.
 69^a 3, 7^a.
 69^b 4, 457^a.
 71^b 3, 401^a.

Fol.

73^b 1, 8^a.
 75^a 4, 161^b.
 75^b 4, 140^b.
 76^b 3, 417^b.
 78^b 1, 94^b; 4, 381^a.
 84^a 1, 4^b.
 85^a 2, 226^b.
 85^b 4, 53^b. 149^a.
 86^a 1, 355^a.
 86^b 1, 408^b; 2, 88^b; 3, 444^a. 710^b; 4, 425^a.
 87^b 4, 587^b.
 88^a 1, 437^a.
 89^a 4, 416^a.
 93^b un. 2, 7^b.
 94^a 1, 418^a.
 95^a 2, 81^b.
 95^b. 96^a (100^a) 4, 249^b.
 99^b 1, 212^a.
 100^a 2, 253^a.
 109^b 2, 264^a; 4, 332^a.
 110^a ob. 2, 112^b.
 110^a 1, 332^a; 4, 394^b.

3. Bechoroth.

Mischna.

1, 3. 4 1, 230^a.
 5, 1 (31^a) 3, 149^b.
 5, 6 (39^b) 4, 86^a.
 6, 1 (37^{ab}) 2, 417^a.
 7, 1 (43^a) 3, 49^b; 4, 371^a.
 7, 4. 44^a 4, 198^a.
 9, 4 (57^a) 2, 278^a.

Fol.

5^a 4, 235^b.
 5^b ob. 2, 479^a.
 5^b fg. 2, 163^a.
 6^a 4, 32^a. 309^a.
 6^b 4, 136^a.
 7^a 4, 309^a.
 7^a un. 1, 448^b.
 7^b ob. 3, 209^b.
 7^b 1, 64^a; 2, 51^a. 247^a.
 8^a 2, 105^b; 4, 300^a. 475^a. 582^a. 634^b. 676^a.
 8^b 1, 534^b; 2, 232^a. 297^b; 3, 463^b; 4, 468^b.
 8^b un. 3, 290^b.
 9^a (17^{ab}) 4, 199^a.
 11^a 4, 422^b u. 423^a. 424^a.
 11^b ob. 3, 248^b.
 17^a 4, 520^a.
 22^a 2, 183^a; 4, 43^a.
 25^b 1, 173^a.
 28^b 1, 91^b.
 30^b 2, 8^b. 10^a.
 30^b un. 4, 326^{ab}.
 31^a ob. 3, 90^b.
 31^{ab} 4, 247^b.
 33^b 3, 458^a.
 34^b 4, 362^b.
 35^a 4, 82^b.
 37^b (38^b) 3, 49^b; 4, 114^b.
 38^a 4, 448^b. 624^b.
 38^{ab} 2, 55^a.
 39^a 4, 623^a.
 39^b 1, 517^b; 2, 177^a.
 40^a 4, 122^b. 309^a. 532^b. 593^a.

Fol.

40^b 2, 87^b u. 88^a; 3, 706^a; 4, 649^a.
 41^a 4, 241^b. 534^a.
 43^{ab} 3, 582^a.
 43^b 1, 295^a. 510^b; 2, 112^a; 3, 236^b; 4, 248^a. 602^a.
 44^a 1, 409^b. 519^b; 3, 288^a.
 44^b 3, 658^b. 688^a; 4, 296^b. 301^b. 618^{ab}.
 45^a 1, 153^b. 242^b; 3, 157^b. 684^b; 4, 188^a. 566^b. 597^b.
 45^b 1, 265^a; 2, 490^a; 4, 357^a.
 47^a 1, 515^a.
 49^b 3, 148^a u. 149^a.
 50^b 3, 535^a.
 52^b 4, 148^a.
 55^a 1, 9^a. 55^a.
 55^b 2, 216^a.
 57^a 1, 27^b.
 57^b 2, 281^a.
 58^a 3, 583^a; 4, 319^a.
 60^a 4, 425^a.
 68^a 1, 94^a.

4. Chullin.

Mischna.

2, 1 (27^a) 4, 531^a.
 2, 2 3, 461^b.
 2, 4 (32^a) 3, 328^b. 450^b.
 2, 6 3, 256^a.
 3, 1 (42^a) 1, 427^a; 3, 432^b; 4, 446^a.
 3, 1 (42^a) 43^a 3, 244^b.
 3, 1 (50^b) 2, 410^b.
 4, 5 (37^a) 1, 555^a.
 4, 11 4, 240^a.
 7, 1 (80^b) 4, 563^a.
 7, 4 (96^b) 4, 590^b.
 9, 1 1, 86^b; 4, 444^a.
 12, 3 (140^b) 4, 295^a.

Fol.

2^a fg. 4, 636^b.
 2^{ab} 2, 43^b.
 2^b. 3^a 4, 514^a.
 3^b ob. 2, 59^b.
 3^b 2, 311^a. 531^a; 3, 658^a.
 4^b. 5^a 3, 700^a.
 5^a 3, 51^a.
 5^b 3, 701^a.
 6^a ob. 2, 172^a.
 6^a 2, 229^{ab}.
 6^b 2, 62^a. 72^a.
 7^a 3, 224^b.
 7^b 1, 521^b; 2, 44^a.
 7^b. 8^a 4, 635^a.
 8^a 2, 4^a. 68^b; (49^a) 4, 170^a. 320^a.
 8^{ab} 2, 468^a; 3, 528^b.
 8^b 3, 528^b.
 9^a 2, 31^b; 4, 531^b.
 9^b (98^a. 101^b) 1, 133^b.
 10^a 2, 75^b; 4, 459^b.
 10^b 2, 31^b.
 11^a (107^a) 2, 489^a; 4, 51^b.
 11^{ab} 4, 410^b.
 11^b 1, 152^b; (137^a) 260^b; 3, 357^b. 399^a.

Fol.

12^a 1, 179^b; 4, 514^{ab}.
 12^b 2, 9^a.
 13^b 3, 396^b.
 14^a 1, 271^b.
 15^a 1, 101^a.
 15^b 3, 15^b; 4, 584^a.
 16^a 1, 44^a; 3, 479^b.
 16^b 4, 622^a.
 17^a 3, 372^a; 4, 402^b.
 17^b ob. 2, 67^b.
 17^b 1, 1^a, 23^b; 3, 170^a.
 651^a.
 17^b 18^a 4, 6^b.
 18^a 2, 14^a; 4, 145^b.
 18^b 2, 36^a.
 19^a 1, 237^a.
 19^b 1, 469^b; 3, 180^a (22^a).
 24^a 205^b, 708^b.
 19^b 20^a 3, 136^b.
 20^a 4, 411^b.
 21^a 3, 135^b.
 22^a 4, 633^b.
 22^b 1, 513^b; 2, 425^b.
 24^a 4, 478^{ab}.
 25^a 2, 38^b.
 25^b 4, 649^b, 650^a.
 26^b 1, 139^b; 4, 553^b, 665^a.
 27^a 1, 517^a; 2, 125^b; 4, 517^a.
 27^b 3, 511^b; 4, 398^b.
 27^b 28^a 3, 628^b.
 28^a 4, 140^a.
 28^b 4, 531^a.
 28^b 3, 79^a.
 30^b 3, 455^b; 4, 262^b.
 530^b u. 531^a.
 30^b un. 2, 145^b.
 31^a 1, 51^b.
 31^a 2, 307^a.
 31^b 2, 322^b.
 33^a 3, 461^b.
 36^a 4, 308^a.
 36^b 2, 426^a.
 37^a fig. 4, 147^a.
 37^b 2, 308^a.
 38^b 4, 463^b.
 40^a 4, 569^a.
 42^a 2, 41^a, 196^b; (54^a) 3, 378^b, 379^a.
 43^a 1, 479^b.
 43^a (49^b) 3, 599^b; 4, 82^b.
 381^a, 389^b.
 43^b 1, 264^a.
 43^b 44^a 2, 76^a; 4, 260^a.
 44^a 529^{ab}, 661^a.
 44^a mit. 4, 592^a.
 45^a 1, 397^b; 4, 23^b, 381^b.
 45^a un. 3, 44^a.
 45^a 3, 432^b; 4, 248^b.
 45^b 3, 66^a, 172^a; 4, 338^a.
 46^a 4, 84^b, 114^b, 328^{ab}.
 381^b, 577^b.
 46^b 1, 75^b, 250^b; 2, 72^a.
 46^b 47^b 2, 199^b; 3, 278^a.
 (50^a) 440^b, (51^a) 592^a.
 46^b un. 4, 413^a.
 47^b 1, 44^a, 60^a; 2, 428^b; 3, 58^b, 297^b.
 47^a 4, 446^a.
 48^a 3, 432^b; 4, 197^b, 590^b.
 48^a un. 55^b ob. 3, 15^b.

Fol.

48^b 2, 126^a.
 49^a (67^b) 3, 236^b u. 237^a.
 49^b ob. 4, 318^{ab}.
 49^b 1, 478^a; 4, 269^b.
 50^a ob. 2, 280^b; 4, 401^a.
 50^a 4, 328^b.
 50^b 3, 203^b; (76^a) 4, 129^a.
 209^b.
 50^b 51^a ob. 4, 375^a.
 51^a ob. 2, 222^a, 356^a.
 51^a 4, 81^a; 508^a.
 51^a un. 3, 299^b.
 51^b 1, 136^a; 3, 643^b.
 51^b un. 3, 348^b; 4, 651^a.
 52^a 1, 206^a; 4, 416^a, 613^b.
 52^b 1, 487^a.
 52^b un. 1, 488^a, 516^b.
 53^a 1, 427^a; 3, 653^b.
 53^a ob. 4, 391^b.
 53^b 4, 337^b, 338^a.
 54^a (55^b) 2, 107^b, (56^b) 3, 432^b.
 54^a 4, 573^a.
 54^a 55^{ab} ob. 2, 150^a.
 55^a 2, 492^b.
 55^b 3, 429^b; 4, 124^a.
 56^a 3, 386^a; 4, 451^b.
 56^b 1, 38^a; (59^a) 547^a; (57^a ob.) 2, 411^b.
 56^b 4, 531^a.
 56^b un. 2, 307^a.
 57^b 1, 455^a; 3, 674^b; 4, 598^b.
 57^b un. 3, 361^a.
 58^a 3, 610^b, 613^a.
 58^b ob. 2, 294^a.
 58^b 1, 492^a; 2, 68^a, 279^a; 3, 539^a.
 59^a ob. 2, 464^a.
 59^a 3, 480^b, (61^a) 511^b; 4, 437^b.
 59^a 3, 558^a.
 59^b 1, 53^a, 96^a; 3, 349^a; 4, 393^b.
 60^a ob. 2, 228^b.
 60^a 1, 345^b, 383^a, 539^a; 2, 223^a, 317^b; 3, 181^b, 230^b, 695^b; 4, 388^a.
 60^b ob. 2, 266^a.
 60^b 1, 30^b, 233^b; 3, 156^b.
 245^a, 506^b.
 61^a 3, 454^b; 4, 389^b.
 61^b 2, 500^b.
 62^a (65^a) 1, 553^b; 3, 556^b.
 62^b ob. 2, 293^b.
 62^b 1, 107^a, 512^b; 2, 398^a; 4, 104^a, 105^b.
 63^a ob. 3, 247^b; 4, 602^a.
 63^a 1, 112^b, 393^a; 4, 273^b.
 440^a, 562^b u. 563^a.
 614^a, 638^b.
 63^b 3, 155^b.
 63^b un. 3, 179^a.
 64^b 1, 351^a.
 65^a 2, 64^b; 4, 540^b, 553^a.
 65^b 1, 67^a, 292^b; 3, 535^b.
 539^a; 4, 223^a.
 66^b 4, 398^b.
 67^a (105^b un.) 4, 169^a.

Fol.

67^b 1, 44^a, 298^b; 4, 274^a.
 569^a.
 68^b 4, 124^{ab}.
 69^b 1, 50^b.
 70^a 4, 440^a.
 72^b 4, 144^a.
 73^{ab} 74^a 3, 421^a.
 75^b 4, 514^b, 650^b.
 76^a 1, 179^a.
 76^{ab} 4, 201^b.
 77^a 3, 171^b; (50^a, 57^b) 4, 245^a, 562^b.
 78^a 4, 243^a.
 79^a 1, 345^b; 4, 114^a, 206^a.
 79^b 4, 164^b.
 80^a 2, 303^a; 3, 103^b; 4, 634^a.
 81^b 4, 294^b.
 82^b 2, 116^a.
 83^a 2, 227^b; 4, 432^b, 531^a.
 83^b 1, 218^a.
 84^a 2, 483^a, 519^a; 4, 600^b.
 622^a.
 84^b 1, 101^a; 4, 185^b.
 85^a 2, 48^a; 4, 585^b.
 85^b 1, 189^b.
 88^{ab} ob. 2, 113^a.
 89^a 1, 234^a.
 89^b 2, 41^b.
 90^a 3, 646^b.
 90^b 1, 416^a, 447^b; 2, 414^b.
 91^b 1, 395^a, 554^a; 4, 235^b.
 354^a.
 92^a ob. 3, 121^a.
 92^a 1, 184^b, 289^b; 3, 650^b; 4, 343^a.
 92^b 4, 343^a.
 92^b un. 3, 250^a.
 93^a 3, 269^a.
 93^a 1, 221^a.
 94^a 3, 588^a, 633^a; (95^a) 4, 40^b, 398^a, 666^b.
 95^a 4, 143^b.
 95^a un. 2, 340^b.
 95^{ab} 3, 10^b.
 95^b 2, 121^a; 3, 373^b; 4, 409^b, 513^b.
 95^b 96^a 3, 512^a.
 96^a 2, 520^a.
 96^b (98) 1, 273^a.
 97^a 4, 355^a.
 97^b 2, 315^a; 3, 103^b; 4, 590^b, 616^b.
 97^b 98^a 4, 590^b, 591^a.
 98^a 1, 133^b, 533^b.
 98^b (108^a, 111^b) 2, 171^b.
 98^b 99^a 3, 688^b.
 101^a 1, 133^b, 273^b.
 101^b (102^{ab}) 1, 15^b; 2, 172^a; 4, 572^a.
 102^b 4, 313^a.
 103^a 2, 23^a.
 104^b 1, 143^b.
 105^a 2, 51^a; 3, 378^b, 494^b.
 105^a 106^a ob. 3, 96^b.
 105^b 1, 44^a, 269^b; 2, 324^b.
 4, 217^b.
 105^b un. 3, 247^a.
 106^a 3, 379^b.
 106^{ab} 4, 136^b.
 107^a 4, 213^a, 350^b.

Fol.

107^{ab} 3, 267^{ab}.
 107^b 1, 516^a; 3, 96^a; 4, 223^b, 661^a.
 108^a 2, 18^b; 3, 143^b.
 108^{ab} 2, 231^b.
 109^b 1, 315^b; 4, 496^b, 576^a.
 617^a.
 110^a 1, 254^b; 2, 315^a; 3, 495^a; 4, 135^a.
 111^a 1, 339^a; 2, 56^b; 4, 353^b.
 111^b 2, 85^b.
 112^a 4, 653^b, 678^a.
 113^a 3, 125^b, 203^b.
 113^{ab} 1, 300^b.
 114^a (116^a) 2, 51^b.
 114^b 4, 657^a.
 115^b 1, 133^b.
 116^b 1, 520^b; 2, 33^b.
 120^a 4, 117^b.
 123^a 2, 474^a; 4, 391^a, 423^a.
 123^b 2, 61^a.
 124^a 3, 417^b.
 124^b 1, 182^b.
 126^b 4, 470^a.
 127^a 1, 84^a, 217^b, 265^b.
 130^a (132) 1, 231^a; (134^b) 4, 333^b.
 130^{ab} 1, 16^a.
 132^a 4, 474^a.
 132^b 3, 165^b.
 133^b ob. 2, 370^b.
 133^b 4, 82^b.
 134^b 4, 42^b, 136^b.
 137^b 2, 528^a; 3, 484^a; 4, 439^a.
 138^a (140^b) 4, 275^a.
 138^b 4, 331^b.
 139^b 2, 324^a; 3, 118^b.
 140^a 4, 662^b u. 663^a.
 140^b 4, 656^b.
 141^a 2, 461^a; 4, 294^a.

5. Arachin.

Mischna.

2, 3 2, 59^a.
 2, 6 (13^b) 4, 624^a.
 6, 1 (21^b) 4, 520^b.

Fol.

5^a 6^b, 2^a 2, 345^a.
 5^b 3, 699^b.
 6^a 4, 82^b.
 7^b 8^a (4^{ab}) 3, 699^b.
 10^b 1, 491^a; 2, 57^b.
 10^b 11^a ob. 3, 22^a.
 11^b 4, 592^a.
 13^b 4, 208^b, 281^a.
 14^b ob. 2, 200^a.
 15^b 2, 529^a.
 16^a 2, 122^b, 187^a.
 16^b 3, 378^a; 4, 5^a, 25^b.
 631^b.
 17^a 4, 121^a.
 19^a 4, 574^b, 608^b.
 20^a 2, 286^b.
 21^b 3, 36^b, 43^a.
 23^a 1, 366^a.
 24^a 4, 304^b.
 24^{ab} 1, 363^b.
 25^a 3, 200^b, 330^b.

Fol.
 25^b **2**, 251^a.
 28^a **2**, 111^a.
 30^a **2**, 26^a.
 30^b **1**, 388^b; **3**, 187^b.
 31^b **2**, 56^a; **4**, 333^b u. 334^a.
 31^b un. **2**, 67^a.
 32^b **4**, 249^b.
 33^b un. **2**, 403^b.

6. Temura.

Fol.
 3^a un. **2**, 461^a.
 3^{ab} ob. **3**, 437^b.
 4^b un. **2**, 526^a.
 7^b **4**, 649^b.
 8^a (22^a) **3**, 461^{ab}.
 10^a **3**, 613^a.
 14^b **1**, 471^b; **2**, 431^b. 434^a.
 15^b **2**, 86^b.
 16^a **2**, 183^b. 250^a.
 18^a **3**, 239^a.
 29^a **1**, 185^b; **3**, 225^a.
 29^b **1**, 53^b.
 30^a un. **2**, 179^b.
 30^b **4**, 470^b.
 31^a **4**, 254^a.

7. Kerithoth.

Mischna.
 1, 7 (8^a) **4**, 420^a.

Fol.
 2^b 3^a **3**, 443^a.
 3^a **4**, 493^b.
 3^b **1**, 37^a; **2**, 8^a. 66^b.
 349^b; **3**, 672^b.
 5^a **1**, 468^b.
 5^b **2**, 316^b.
 6^a **4**, 228^a. 302^a. 357^b.
 367^a.
 6^{ab} **2**, 52^a.
 6^b **4**, 288^b.
 8^a **3**, 185^a.
 9^a **1**, 266^b.
 10^b **1**, 406^b.
 10^b 11^a fg. **1**, 343^a.
 13^b **1**, 460^b. 471^a.
 14^a **1**, 164^b.
 17^b (25^a) **1**, 178^b; **4**, 576^a.
 18^a **4**, 240^b.
 19^{ab} **4**, 30^b.
 22^a **4**, 613^a. 621^a.
 25^a **1**, 178^b; **3**, 571^a.
 28^b **3**, 131^b.

8. Meïla.

Fol.
 2^a **3**, 192^a.
 2^b **3**, 191^b.
 7^a **1**, 86^b.
 10^a **3**, 460^a.
 11^a **4**, 530^b.
 13^a **1**, 403^a; **4**, 318^a.

Fol.
 17^a **1**, 319^b; **4**, 265^a.
 19^a **2**, 332^a.
 21^a **4**, 559^a.

9. Kinnim.

Mischna.
 1, 1 fg. **3**, 340^a.
 1, 3 **4**, 570^a.
 2, 1, 4 **4**, 331^b.
 3, 6 **4**, 101^a.

10. Tamid.

Mischna.
 1, 1 **2**, 362^b; **3**, 56^a; **4**,
 411^b.
 1, 2 **4**, 39^b.
 2, 4, 5, **3**, 196^a.
 3, 1, 4, 3 **1**, 358^b.
 3, 1, 2, 6, 3 **3**, 142^a.
 3, 3 **2**, 527^a.
 3, 4 (30^a) **2**, 307^b.
 3, 6 **2**, 302^a. 306^b.
 4, 1 **2**, 391^b; **3**, 683^a.
 5, 5 **4**, 71^b.
 7, 3 **2**, 52^a.
 8, 6 **3**, 22^b.
 Fol.
 27^b **4**, 663^a.
 28^a **4**, 564^b. 632^a.
 29^b **4**, 283^a.

Fol.
 31^a **3**, 59^b; **4**, 10^a.
 31^b **2**, 392^a; **3**, 683^a.
 32^a **2**, 44^a. 218^a; **3**, 132^b;
 4, 160^a. 542^b.
 32^{ab} **3**, 446^a.
 32^b **1**, 330^a.

11. Middoth.

Mischna.
 1, 3 **4**, 528^a.
 1, 3 **4**, 591^b.
 1, 4, 2, 5, 6, **3**, 634^a.
 1, 6 **4**, 77^b.
 1, 8 **4**, 109^b.
 2, 2 **3**, 610^a.
 2, 3 **2**, 141^b; **4**, 134^a.
 560^a.
 Mischna
 2, 5 **2**, 65^b; **4**, 648^{ab}.
 2, 6 **1**, 382^a.
 3, 1 **2**, 14^b. 248^b; **3**,
 465^a.
 3, 3 **4**, 412^a. 550^b.
 3, 4 **1**, 263^a; **2**, 374^a.
 3, 6 **4**, 412^b.
 4, 1 **1**, 123^b.
 4, 3, 5 **3**, 163^b.
 4, 5 **2**, 486^b.
 4, 6 **1**, 60^a.
 4, 7 **4**, 621^a.
 5, 2 **3**, 402^{ab}.
 5, 4 **3**, 554^a.

VI. Seder Toharoth.

1. Nidda.

Mischna.
 1, 1 fg. **1**, 391^a; **2**, 220^a.
 1, 1 (2^a fg.) **4**, 88^b.
 3, 3 **4**, 599^b.
 4, 6 **2**, 332^b.
 6, 4 (49^b) **4**, 404^a.
 Fol.
 2^a **3**, 620^a.
 4^b **4**, 105^a.
 7^a **4**, 158^a.
 7^b **3**, 653^b.
 8^{ab} **4**, 288^a.
 8^b **1**, 275^b; **4**, 356^b.
 8^b un. **4**, 203^a.
 9^{ab} ob. **1**, 548^b.
 10^b **4**, 613^a.
 11^a **4**, 356^b.
 13^b **3**, 614^b.
 13^b un. **4**, 54^b.
 14^a ob. **2**, 189^a.
 14^a **1**, 77^a.
 15^b **3**, 302^b.
 16^b **2**, 175^b u. 176^a; **3**, 245^a.
 444^b.
 17^a **4**, 90^b. 318^a; **4**, 409^a.
 19^a **4**, 537^a.
 19^b (56^a) **3**, 617^a.
 20^a **1**, 393^a; **4**, 160^b.
 20^b ob. **2**, 138^b.
 20^b **4**, 44^a.
 21^b **4**, 593^b.

Fol.
 22^a **3**, 184^b.
 22^b fg. **2**, 511^b; **3**, 190^b.
 4, 62^a.
 23^a **4**, 188^a.
 23^b **1**, 381^a.
 24^a **4**, 588^a.
 24^b **1**, 134^a. 166^a. 405^b.
 3, 402^a. 463^b; **4**,
 562^{ab}.
 25^a ob. **4**, 153^a.
 25^a un. **1**, 517^b.
 25^b **1**, 517^a; **3**, 523^b; **4**,
 592^b.
 26^a **4**, 562^a.
 27^a **4**, 101^b.
 28^a **1**, 136^b; **4**, 557^a.
 30^b **2**, 109^b; **4**, 41^a.
 31^a **3**, 452^a; **4**, 619^a.
 31^b **2**, 109^b; **4**, 41^a.
 33^b **4**, 174^a. 454^a.
 35^b **3**, 67^{ab}.
 36^b **1**, 124^b; **2**, 79^b.
 36^b un. **4**, 392^b.
 37^b **4**, 406^a.
 39^b **2**, 291^b.
 42^{ab} **3**, 511^a.
 42^b **4**, 325^b.
 43^a ob. **4**, 325^b.
 43^a **2**, 72^a.
 44^{ab} **2**, 129^b u. 130^a.
 45^a **1**, 117^a; **3**, 268^b.

Fol.
 45^b **1**, 219^b.
 47^a **4**, 86^a. 325^b.
 47^{ab} **2**, 374^a.
 49^a **3**, 33^b.
 49^{ab} **2**, 354^a.
 49^b **4**, 455^b.
 52^{ab} **1**, 62^b.
 52^b ob. **2**, 373^b.
 52^b **1**, 290^b. 534^b; **4**, 399^b.
 54^b (41^b) **3**, 28^b.
 55^a **4**, 541^a.
 55^b **1**, 516^b; **2**, 314^a.
 57^a **4**, 123^b.
 58^b **3**, 619^b.
 60^a **4**, 645^a.
 61^a **3**, 479^b; **4**, 573^a.
 61^a un. **2**, 531^a; **4**, 48^b.
 61^b **2**, 95^b.
 61^b. 62^a **3**, 460^b.
 62^a **1**, 178^a; **2**, 66^b.
 63^b **1**, 313^b.
 64^{ab} **3**, 404^a.
 64^b **4**, 286^a.
 65^a **3**, 458^b. 627^b.
 66^b **4**, 287^b. 599^b.
 67^a **1**, 378^b; **4**, 413^a. 429^a.
 67^b **3**, 592^b.
 69^a **1**, 332^b.
 69^b **4**, 657^a.
 70^b **2**, 47^b.
 71^b **3**, 440^b.
 72^b **1**, 34^b.

2. Kelim.

Mischna.
 1, 6 **4**, 255^a.
 2, 1 **3**, 507^b.
 2, 2 **2**, 495^b.
 2, 3, 7 **3**, 83^a.
 2, 6 **2**, 152^a; **4**, 111^b.
 2, 7 **3**, 312^a.
 3, 5 **4**, 460^{ab}.
 3, 7, 14, 1 **4**, 266^a.
 3, 8, 28, 2 **4**, 94^a. 217^a.
 4, 3 **4**, 402^a.
 5, 2 **2**, 376^a.
 5, 6 **1**, 388^b.
 5, 11, 6, 1 **4**, 29^a.
 6, 1, 2 **2**, 323^b.
 6, 3 **4**, 489^b.
 7, 1 **4**, 323^a.
 7, 2 **1**, 405^a.
 7, 6 **2**, 349^a.
 7, 8 **3**, 680^a.
 8, 3 **3**, 374^b.
 8, 6 **4**, 388^b.
 8, 8 **2**, 271^a.
 8, 9 **1**, 117^b.
 10, 5 **4**, 508^b.
 11, 4 **4**, 38^b. 315^b.
 11, 5 **2**, 493^a.
 11, 6, 17, 12 **4**, 43^a.
 11, 7 **4**, 383^a.
 11, 8 **4**, 282^a.
 11, 9 **4**, 207^a.

Mischna.

12, 1 **1**, 133^a; **2**, 139^a;
4, 275^a.
 12, 2 **2**, 7^b. 8^a.
 12, 4 **3**, 172^a.
 12, 5 **3**, 172^a.
 13, 1 **14**, 5 **3**, 516^b.
 13, 2 **1**, 537^a; **2**, 431^b;
3, 81^b; **4**, 306^a.
 13, 3 **3**, 710^b u. 711^a.
 13, 4 **4**, 437^b.
 13, 5 **3**, 72^a. 295^b. 579^b;
4, 206^b u. 207^a.
 13, 6 **3**, 296^b.
 13, 17 **2**, 297^a.
 14, 2 **3**, 549^a.
 14, 3 **2**, 77^a.
 14, 4 **2**, 14^b.
 14, 5 **1**, 15^b; **4**, 522^b.
 14, 8 **30**, 4 **1**, 151^a.
 14, 8 **1**, 167^a; **2**, 92^a.
 15, 1 **4**, 522^b.
 15, 4 **2**, 289^b; **4**, 645^b.
 15, 5 **2**, 354^a.
 15, 6 **2**, 164^a.
 16, 1 **1**, 138^b.
 16, 2 **4**, 89^a.
 16, 2 **4**, 333^a.
 16, 3 **1**, 386^a; **4**, 214^a.
323^b. 335^b.
 16, 4 **4**, 186^a. 257^a.
 16, 6 **4**, 346^a.
 16, 7 **1**, 375^a.
 16, 8 **4**, 640^a.
 17, 8 **1**, 25^a.
 17, 9 **4**, 528^a.
 17, 10 **1**, 95^b.
 17, 12 **1**, 26^a; **3**, 217^b; **4**,
 669^a.
 17, 16 **1**, 38^b; **3**, 81^b; **4**,
 335^a.
 17, 17 **4**, 93^a. 638^b.
 18, 1 **4**, 510^b.
 18, 2 **4**, 408^a.
 18, 5 **4**, 364^b.
 18, 8 **4**, 363^b.
 18, 9 **2**, 6^a.
 19, 3 **2**, 7^b.
 19, 8 **2**, 79^a.
 20, 2 **2**, 79^a; **4**, 246^b.
 20, 3 **1**, 394^a.
 20, 5 **3**, 340^a.
 20, 7 **3**, 182^b.
 21, 1 **1**, 176^b; **2**, 285^b.
 21, 2 **2**, 104^b; **3**, 616^b.
 21, 3 **3**, 273^a.
 22, 1 **1**, 480^a.
 22, 4 **2**, 361^b.
 22, 10 **4**, 342^a.
 23, 1 **4**, 661^b.
 23, 2 **4**, 327^b.
 24, 5 **4**, 671^a.
 24, 7 **4**, 66^b.
 24, 9 **3**, 289^a.
 24, 10 **3**, 201^b.
 24, 12 **4**, 541^a.
 24, 13 **3**, 480^a.
 24, 14 **3**, 92^b.
 24, 15 **4**, 139^a.
 24, 16 **3**, 466^b.

Mischna.

24, 17 **2**, 159^a.
 25, 1 **4**, 626^b.
 25, 2 **2**, 109^b.
 25, 4 **4**, 560^b.
 25, 7 **8**, **4**, 163^b.
 26, 2 **4**, 224^a.
 26, 3 **4**, 300^b.
 26, 4 **4**, 223^b.
 26, 5 **3**, 630^a.
 26, 6 **3**, 604^a.
 26, 8 **3**, 608^b.
 27, 1 **4**, 631^a.
 27, 4 **4**, 360^b.
 27, 5 **2**, 378^b.
 27, 6 **28**, 6 **7**, **2**, 159^a.
 28, 2 **4**, 335^b.
 28, 3 **3**, 124^b.
 28, 5 **2**, 79^a; **4**, 541^a.
 28, 7 **3**, 134^a.
 28, 9 **1**, 522^a; **3**, 466^b.
 28, 10 **4**, 392^a. 498^b.
 29, 1 **4**, 99^a.
 29, 8 **3**, 22^a.
 30, 4 **3**, 588^b.

3. Oholoth.

Mischna.

1, 6 **4**, 116^b.
 1, 8 **4**, 67^b.
 2, 1 **3**, 157^b.
 2, 1 **3**, 1, 15^b.
 2, 3 **3**, 217^b.
 3, 7 **3**, 127^a; **4**, 155^a.
 5, 6 **7**, 11, 8, 9 **2**, 391^a.
 6, 5 **1**, 60^a.
 6, 6 **9**, 14 **1**, 254^a.
 7, 7 **4**, 102^b.
 7, 2 **4**, 597^b. 598^a.
 7, 4 **4**, 43^a.
 7, 6 **1**, 389^a.
 8, 1 **3**, 624^b.
 8, 2 **3**, 524^b.
 8, 5 **4**, 356^a.
 9, 3 **1**, 147^a.
 13, 4 **1**, 180^b.
 15, 4 **5**, **2**, 100^a.
 16, 4 **1**, 275^b.
 17, 1 **18**, 2 **3**, 4 **4**, 123^b.
 17, 3 **2**, 499^a.
 17, 3 **5**, 1, 5^b.
 18, 6 **4**, 521^b u. 522^a.

4. Negaim.

Mischna.

1, 1 **3**, 235^b.
 1, 2 **3**, 61^a.
 1, 5 **3**, 74^a.
 2, 1 **1**, 178^a. 197^a.
 2, 4 **3**, 175^a.
 4, 11 **4**, 256^a.
 6, 1 **3**, 625^a.
 8, 3 **4**, 108^a.
 8, 4 **5**, 4, 109^b.
 9, 1 **4**, 455^b.
 10, 1 **2**, 525^b.
 10, 6 **4**, 540^b.
 10, 8 **4**, 80^b.
 10, 9 **10**, **4**, 42^b.

Mischna.

10, 10 **1**, 292^b; **4**, 597^b.
 11, 5 **2**, 298^a.
 11, 6 **4**, 77^a.
 12, 1 **2**, 190^a.
 12, 4 **4**, 605^b.
 12, 5 **2**, 24^b; **4**, 44^a.
 13, 2 **4**, 159^a.
 13, 9 **2**, 520^b.

5. Para.

Mischna.

1, 1 **2**, 528^b; (3, 5) **4**,
 96^a. 568^b.
 1, 2 **4**, 95^b.
 1, 3 **4**, 47^b.
 2, 3 **3**, 53^b; **4**, 250^b.
 2, 4 **4**, 553^a.
 2, 5 **2**, 308^a.
 3, 3 **4**, 427^b.
 3, 4 **3**, 566^b.
 3, 5 **2**, 227^a.
 3, 7 **3**, 195^a.
 3, 8 **4**, 154^b.
 3, 9 **2**, 391^b.
 3, 11 **4**, 537^a. 548^b.
 6, 1 **4**, 250^a.
 7, 7 **2**, 352^a.
 8, 9 **2**, 312^a.
 8, 9 **10**, **3**, 97^a.
 8, 10 **2**, 265^b.
 9, 3 **3**, 213^a.
 9, 7 **3**, 222^b.
 11, 7 **2**, 247^b.
 11, 9 **4**, 68^a. 308^a.
 12, 8 **2**, 310^a.
 12, 9 **4**, 344^a.

6. Toharoth.

Mischna.

2, 1 **3**, 415^b; **4**, 308^a.
 2, 3 **4**, 5 **3**, 364^b.
 4, 11 **1**, 2^b.
 6, 2 **2**, 164^b.
 6, 4 **3**, 20^a.
 6, 5 **7**, 1, 254^b.
 6, 9 **4**, 119^a.
 8, 7 **4**, 579^a.
 9, 2 **3**, 39^a.
 9, 5 **3**, 297^a.
 10, 4 **5**, **3**, 274^b.

7. Mikwaoth.

Mischna.

1, 7 **4**, 489^b.
 2, 4 **4**, 72^a.
 3, 4 **4**, 221^a.
 5, 5 **1**, 525^b.
 6, 9 **4**, 617^a.
 6, 10 **1**, 14^b. 93^a.
 8, 1 **3**, 204^a.
 9, 2 **4**, 22^b.
 9, 2 **4**, 596^b.
 9, 3 **7**, **4**, 350^a.
 9, 7 **4**, 300^b.
 10, 1 **4**, 312^a.
 10, 4 **4**, 587^a.
 10, 5 **3**, 25^a.

8. Machsohirin.

Mischna.

1, 3 **3**, 488^b.
 3, 3 **5**, **2**, 168^a.
 3, 8 **2**, 25^a.
 5, 7 **4**, 221^a.
 5, 9 **3**, 430^b. 531^a.
 6, 3 **1**, 376^a.
 6, 4 **3**, 289^b; **4**, 220^b.
 6, 8 **4**, 465^a.

9. Sabim.

Mischna.

3, 1 **2**, 14^b.
 3, 3 **3**, 44^a.
 4, 1 **2**, **3**, 443^a.
 4, 3 **3**, 160^a. 269^b. 338^a.
4, 323^a.
 4, 4 **4**, 15^b.
 4, 6 (5) **3**, 32^a.
 5, 1 **4**, 636^a.

10. Tebul jom.

Mischna.

1, 3 **4**, **2**, 109^a.
 1, 4 **4**, 224^a.
 1, 5 **1**, 82^a. 138^a.
 2, 3 **4**, 19^b.
 2, 5 **4**, 270^b.

11. Jadajim.

Mischna.

1, 4 **3**, 660^b.
 3, 1 **2**, 164^b; **4**, 636^b.
 3, 2 **4**, 586^a.
 3, 5 **2**, 163^a.
 4, 3 **4**, 240^a.
 4, 6 **1**, 476^a; **2**, 164^a; **3**,
 245^a; **4**, 669^a.
 4, 7 **3**, 431^a.
 4, 8 **3**, 280^b; **4**, 174^a.

12. Ukzin.

Mischna.

1, 3 fg. **2**, 164^b.
 1, 6 fg. **3**, 687^a.
 2, 1 **3**, 6 **1**, 533^b.
 2, 5 **4**, 90^b. 457^a.
 2, 6 **4**, 100^b. 563^a.
 3, 4 **4**, 505^a.
 3, 10 **4**, 428^a.

13. Semachoth.

Mischna.

1 mit. **3**, 565^b.
 3, 1 **2**, 129^b u. 130^a.
 3, 7 **2**, 130^a.
 8 Anf. **3**, 294^a.
 9 g. E. **2**, 5^a. 106^b.

14. Tract. Soferim.

I, Hal. 7 **4**, 646^b.
 I, Hal. 8 **4**, 646^b.
 XV, Hal. 8 **3**, 126^b.

B. Jerusalemischer Talmud.

I. Seder Seraim.

1. Berachoth.

I Anf., 2^a 1, 421^a.
 I Anf., 2^b mit. 2^c mit. 2, 304^{ab}.
 I Anf., 2^b 3, 36^a; 4, 69^a.
 I 2^b un. 1, 369^b.
 I 2^c ob. 1, 302^b; 495^b; 3, 424^a; 4, 518^b.
 I 2^c mit. 3, 363^a; 4, 537^b.
 I 2^c un. 3, 609^a; 4, 393^b. 652^b.
 I 2^d 1, 70^b. 179^a.
 I 2^d mit. 2, 358^b; 3, 630^a.
 I 2^d un. 1, 373^a; 4, 45^b. 49^b. 631^a. 643^a. 643^{ab}.
 I 3^a ob. 2, 311^a.
 I 3^b ob. 1, 408^a; 4, 14^b.
 I 3^b 1, 133^b; 3, 355^b u. 356^a.
 I 3^b mit. 1, 457^a.
 I 3^b un. 3, 512^b.
 I 3^c 1, 53^b; 4, 530^b.
 I 3^c mit. 2, 168^b. 175^a; 3, 104^b; 4, 459^a. 551^a.
 I 3^c d. 2, 497^a.
 I 3^d ob. 2, 383^a.
 I 3^d un. 2, 128^b; 3, 708^a.
 II Anf., 4^a 3, 660^a; 4, 236^a.
 II 4^d un. 4, 378^b.
 II 4^b mit. 3, 541^a; 4, 442^a. 564^b.
 II 4^c ob. 2, 30^b. 294^b.
 II 4^c 1, 39^b. 185^b.
 II 4^c un. 2, 34^b; 4, 37^a. 46^b. 240^b.
 II 4^d ob. 2, 477^b.
 II 4^d 1, 1^a.
 II 5^a ob. 1, 380^b; 2, 10^a. 225^b; 3, 153^b.
 II 5^a mit. 4, 425^a.
 II 5^a unt. 4, 18^a; 2, 26^a. 31^a. 110^a; 4, 611^a.
 II 5^b mit. 4, 657^b.
 II 5^b un. 1, 412^b; 2, 302^b; 4, 31^b.
 II 5^c ob. 3, 232^b. 233^b. 380^b. 628^a.
 II 5^c 1, 5^b.
 II 5^c mit. 2, 219^a; 4, 83^a.
 II 5^c un. 1, 245^b; 4, 386^a. 587^a.
 II g. E., 5^d ob. 2, 276^a.
 II g. E., 5^d 2, 234^a.
 III Anf., 5^d 3, 585^b.
 III Anf., 5^d un. 3, 266^a.
 III 6^a ob. (20^b. 27^a) 2, 376^b.
 III 6^a 1, 70^a.
 III 6^a un. 3, 628^a.
 III 6^b ob. 4, 622^b.
 III 6^c ob. 4, 538^a.
 III 6^c mit. 3, 471^b.

III, 6^c un. 2, 116^a.
 III, 6^d un. 1, 420^b; 3, 237^a.

III g. E., 6^d un. 3, 286^a. 638^a; 4, 477^b.

III Ende 7^a 1, 26^b.

IV Anf., 7^a 4, 442^{ab}.

IV Anf., 7^a un. 4, 530^b.

IV, 7^b 1, 66^b. 165^b.

IV, 7^b mit. 3, 413^b u. 414^a; 4, 568^a.

IV, 7^b un. 3, 415^b; 4, 676^b.

IV, 7^c ob. 2, 281^b; 3, 412^a.

IV, 7^c 1, 7^a.

IV, 7^c un. (8^b) 4, 53^a. 59^b.

IV, 7^d ob. 2, 100^b. 264^b. 279^b. 408^b; 3, 63^a; 4, 456^b. 525^b. 544^b.

IV, 7^d 1, 53^b.

IV, 7^d mit. 4, 465^b. 601^b.

IV, 7^d un. 3, 471^a.

IV, 8^a 1, 3^a. 28^a; 3, 640^b.

IV, 8^b 2, 342^b.

IV, 8^b mit. 4, 368^b.

IV, 8^c ob. 2, 305^b; 4, 254^a.

IV, 8^c 1, 117^a.

V Anf., 8^d 3, 200^b. 370^b.

V, 9^a ob. 3, 302^a.

V, 9^a mit. 2, 10^a.

V, 9^a un. 1, 516^a; 2, 12^a; 4, 426^a.

V, 9^b ob. 3, 445^b.

V, 9^b mit. 4, 219^b.

V, 9^c ob. 3, 26^b; 4, 358^b. 627^b.

V, 9^c 1, 220^b.

V, 9^c mit. 4, 440^b. 509^a.

V, 9^c un. 3, 584^a; 4, 379^a.

VI, 9^d ob. 3, 212^a.

VI, 10^a ob. 4, 101^b. 535^b.

VI Anf., 10^a 2, 37^b.

VI, 10^a un. 4, 359^b.

VI, 10^b 1, 54^a; 4, 602^a.

VI, 10^b mit. 4, 316^a.

VI, 10^b un. 3, 84^b; 4, 68^a. 123^a.

VI, 10^c ob. 2, 476^b.

VI, 10^c 1, 40^a. 54^a. 218^a.

VI, 10^c mit. 3, 439^a.

VI, 10^c un. 3, 538^b.

VI, 10^d ob. 1, 526^a; 4, 132^a. 402^b.

VI, g. E. 10^d 3, 169^a; 4, 154^a.

VI, g. E. 10^d un. 4, 140^b.

VII, 11^b mit. 3, 557^b.

VII, 11^b un. 3, 534^b.

VII, 11^c ob. 4, 660^b.

VII, 11^c 1, 103^b.

VII, 11^c mit. 4, 263^b.

VIII Anf., 11^d 4, 627^b.

VIII, 12^b ob. 2, 144^b; 4, 418^a.

VIII, 12^b mit. 2, 12^a. 77^a; 3, 48^b; 4, 101^a.

VIII, 12^b un. 4, 461^a.

VIII, 12^c ob. 4, 637^b.

VIII, 12^c 1, 122^b; 4, 287^a.

VIII, 12^d mit. 4, 399^b.

IX Anf., 12^d 1, 22^b; 2, 154^b.

IX, 12^d un. 1, 389^a.

IX, 12^d un. 13^a ob. 3, 104^b.

IX, 13^a 1, 97^b.

IX, 13^a mit. 3, 455^b; 4, 255^b. 268^a.

IX, 13^a un. 3, 100^a.

IX, 13^a un. 13^b ob. 4, 33^a.

IX, 13^b 1, 86^a. 151^a.

IX, 13^b mit. 3, 649^b u. 650^a; 4, 369^b.

IX, 13^b un. 2, 376^a.

IX, 13^c ob. 4, 469^a. 551^b.

IX, 13^c 1, 141^b. 150^b.

IX, 13^c mit. 1, 531^b; 4, 606^a.

IX, 13^c un. 3, 658^b.

IX, 13^c unten, ^d 1, 260^a.

IX, 13^d ob. 4, 473^b.

IX, 13^d mit. 3, 558^b; 4, 656^a.

IX, 13^d un. 1, 332^b; 3, 13^b; 4, 368^b.

IX, 14^a ob. 1, 301^b.

IX, 14^a un. 1, 399^a; 2, 214^b. 221^b.

IX, 14^b ob. 2, 285^a; 3, 249^a.

IX, 14^b 1, 2^b. 184^a.

IX, 14^b mit. 1, 396^a; 2, 263^a; 3, 436^b; 4, 142^b u. 143^a. 543^a.

IX, 14^b un. 1, 481^a; 2, 20^b; 4, 278^a. 439^b.

IX g. E., 14^c 1, 547^b.

IX g. E., 14^d 1, 195^b; 2, 213^b; 4, 45^b.

2. Pea.

I Anf., 15^a 4, 406^a.

I, 15^a un. ^b ob. 1, 379^a.

I, 15^b mit. 3, 354^a.

I, 15^b un. 4, 42^a.

I, 15^c 1, 12^a. 34^a.

I, 15^c mit. 4, 81^b. 529^a.

I, 15^c un. 2, 261^b. 297^b.

I, 15^c un. ^d ob. 3, 572^a.

I, 15^d ob. 2, 514^b; 3, 464^{ab}.

I, 15^d mit. 4, 504^a.

I, 16^a ob. 3, 174^a; 4, 452^a.

I, 16^a 1, 14^a.

I, 16^a mit. 2, 7^a.

I, 16^a un. 2, 530^b; 3, 520^a. 698^b; 4, 536^b.

I, 16^b ob. 2, 62^b; 4, 221^a.

I, 16^b 1, 190^b.

I, 16^b mit. 4, 544^a. 673^a.

I, 16^b un. 4, 551^b u. 552^a.

I, 16^c ob. 2, 524^a.

I, 16^c mit. 2, 511^b; 4, 443^b.

I, 15^d un. 16^a ob. 1, 539^a.

II Anf., 16^d 2, 97^b; 3, 35^b; 4, 31^b.

II, 17^a ob. 2, 442^a.

II, 17^a 1, 25^a.

II, 17^a mit. 4, 604^a.

II, 17^a un. 1, 401^a. 450^a. 506^a.

II, g. E., 17^b 2, 213^a; 4, 568^b.

III, 17^c ob. 3, 238^b.

III, 17^c mit. 1, 369^a; 4, 100^a. 492^b.

III, 17^c mit. 4, 356^a. 498^a.

III, 17^d un. 1, 409^a; 2, 460^b; 3, 74^a.

IV Anf., 18^a 3, 527^b.

IV, 18^a un. 3, 249^a.

IV, 18^b ob. 4, 411^b.

IV, 18^b mit. 4, 338^b.

IV g. E., 19^a ob. 4, 247^b.

V g. E., 19^a 3, 351^b.

VI Anf., 19^b 3, 384^b.

VI, 19^c ob. 4, 170^a.

VI, 19^c mit. 3, 704^b; 4, 409^b.

VI Ende, 19^d 3, 188^a.

VII, 20^a 1, 52^b; 3, 382^a. 489^b.

VII, 20^a mit. 3, 69^a. 343^a.

VII, 20^a un. 2, 519^a; 4, 127^a. 340^b.

VII, 20^b ob. 3, 475^a; 4, 308^a.

VII, 20^b mit. 4, 192^b. 417^b.

VII, 20^c ob. 2, 65^b.

VIII Anf., 20^d 3, 291^b. 440^b.

VIII, 20^d un. 2, 341^b.

VIII, 21^a ob. 4, 201^b.

VIII, 21^a 1, 160^a; 4, 67^a.

VIII, 21^a mit. 4, 270^b. 615^a.

VIII, 21^a un. 1, 418^b; 2, 519^a; 4, 121^a.

VIII, 21^b ob. 3, 418^a.

VIII g. E., 21^b mit. 3, 232^b.

VIII, 21^b 1, 160^a; 3, 233^a; 4, 41^a.

VIII g. E., 21^b un. 4, 147^b.

VIII g. E., 21^d 2, 71^a.

3. Demai.

I Anf., 21^d ob. 3, 297^a; 4, 581^a.

I, 21^d un. 2, 77^b; 3, 163^a. 591^b.
 I, 22^a ob. 3, 392^b u. 393^a. 691^a; 4, 201^a. 212^b.
 I, 22^a mit. 4, 292^b. 352^b. 560^a.
 II Anf., 22^b 1, 79^a.
 II Anf., 22^c 1, 25^b. 121^a. 146^a.
 II, 22^c mit. 3, 266^a.
 II, 22^c un. 3, 637^a.
 II, 23^a ob. 4, 369^a.
 II Ende, 23^a 2, 167^a. 491^b.
 II, 23^a mit. 4, 50^a.
 III Anf., 23^b 1, 228^b.
 III, 23^c mit. 3, 598^a.
 III, 23^c un. 3, 461^b.
 IV, 24^a ob. 3, 269^a. 684^b; 4, 112^a.
 IV, 24^a 1, 61^b.
 IV, 24^a unt. 2, 512^b.
 IV g. E., 24^b 3, 516^a.
 V, 24^d ob. 3, 160^a; 4, 595^a.
 VI, 25^b 1, 145^b.
 VI, 25^c mit. 2, 112^b.
 VI, 25^c un. d ob. 3, 190^a.
 VI, 25^d ob. 4, 203^b.
 VII, 26^b 1, 67^b.
 VII g. E., 26^c mit. 4, 677^a.
 VII Ende, 27^a 3, 420^b.

4. Kilajim.

I, 27^a ob. 3, 103^a; 4, 28^a.
 I, 27^a 1, 22^a.
 I, 27^a mit. 2, 106^a; 4, 141^a.
 I, 27^a un. 1, 552^a; 2, 507^a; 4, 127^a. 142^a. 581^b.
 I, 27^b mit. 4, 74^a.
 I, 27^b un. 4, 32^a. 374^a.
 II Anf., 27^c 3, 598^a.
 III, 28^a un. 3, 688^a.
 III, 28^b un. 3, 231^b. 545^a.
 IV Anf., 29^a 4, 374^b.
 V Anf., 29^d mit. 2, 418^a.
 V Anf., 29^d 3, 604^a.
 V, 30^a ob. 2, 1^b.
 V g. E., 30^a un. 4, 195^a.
 V Anf., 30^b 3, 530^a.
 VI, 30^b mit. 4, 224^a.
 VII Anf., 30^d 3, 508^a; 4, 159^b.
 VII g. E., 31^a 3, 680^a.
 VIII, 31^b 1, 183^b.
 VIII, 31^c ob. 2, 117^b.
 VIII, 31^c 1, 7^b. 28^b.
 VIII, 31^c mit. 2, 478^b. 479^a; 3, 679^a.
 VIII, 31^c un. 2, 140^a. 192^a. 469^b; 4, 407^a.
 IX Anf., 31^d 4, 149^a.
 IX, 32^a ob. 3, 327^a; 4, 150^a.
 IX, 32^a 1, 18^a.
 IX, 32^a mit. 3, 165^b.
 IX, 32^a un. 3, 449^b.
 IX, 32^b ob. 2, 258^a; 4, 215^a.
 IX, 32^b 1, 61^b. 197^a; 2, 244^a.
 IX, 32^b mit. 3, 5^a. 433^a; 4, 215^a. 365^a.
 IX, 32^c ob. 2, 52^b.
 IX, 32^c 1, 100^b; 3, 691^a.
 IX, 32^c un. 2, 60^a; 3, 273^b.
 IX g. E., 32^c un. 4, 48^b. 562^b.
 IX, 32^d ob. 2, 21^b; 3, 625^b.
 IX Ende, 32^d 3, 250^b. 354^b u. 355^a; 4, 42^a. 587^a.
 5. Schebiith.
 I Anf., 33^a 1, 260^a.
 I Anf., 33^b ob. 2, 492^a.
 I, 33^b un. 2, 248^b; 3, 381^a.
 II, 33^c ob. 4, 573^a.
 II, 33^c un. 3, 231^b.
 II, 33^d mit. 3, 362^a; 4, 241^b. 386^a. 648^a.
 II, 34^a ob. 1, 555^a.
 II, 34^a mit. 2, 41^a.
 II g. E., 34^b 3, 444^{ab}; 4, 263^a. 421^a.
 III Anf., 34^c ob. 3, 289^b; 4, 93^a.
 III, 34^c mit. 3, 21^b.
 III, 34^c un. 3, 669^b.
 III g. E., 34^d 3, 493^b. 603^b.
 IV, 35^a 1, 22^a; 2, 153^a.
 IV, 35^a un. 4, 252^a. 571^b.
 IV, 35^{ab} 1, 169^a.
 IV, 35^b (V, 36^a) 1, 72^a. 170^b.
 IV, 35^b mit. 3, 527^a.
 IV, 35^b un. 3, 458^a; 4, 361^b.
 IV Ende, 35^c 3, 48^a; 4, 256^a. 284^a.
 V, 35^d 1, 137^a; 2, 81^a; 3, 650^b.
 V, 36^a 1, 31^b.
 V g. E., 36^a un. 2, 531^b.
 VI, 36^c ob. 1, 292^a. 460^b; 3, 101^a.
 VI, 36^c un. 2, 21^b; 3, 385^b.
 VI, 36^d mit. 4, 355^b.
 VI, 36^d un. 4, 337^a.
 VII Anf., 37^b 1, 82^b; 4, 165^b. 659^a.
 VII, 37^c ob. 2, 57^b; 4, 13^b.
 VII, 37^c 1, 8^b.
 VIII Anf., 37^d 4, 502^a.
 VIII, 38^a ob. 1, 339^a.
 VIII, 38^a mit. 2, 391^a.
 VIII Ende, 38^b 4, 97^a.
 VIII, 38^b mit. 4, 278^b.
 VIII, 38^b un. 1, 397^a; 2, 60^b. 245^b.
 IX, 38^d 1, 92^b.
 IX, 38^d mit. 2, 147^b; 3, 493^b; 4, 511^b.
 IX, 39^a ob. 440^a; 4, 657^b.
 IX, 39^a 1, 164^b; 4, 16^a.
 X, 38^d un. 3, 665^a. 542^b.

6. Terumoth.

I, 40^b 1, 141^a.
 I, 40^b mit. 3, 548^b; 4, 542^a.
 I, 40^d ob. 4, 496^a.
 I, 40^d mit. 3, 230^a.
 II, 41^b un. 1, 466^a.
 II, 41^c ob. 4, 502^b.
 II, 41^c mit. 2, 10^a.
 II, 41^c un. 4, 200^a.
 II g. E., 41^d ob. 3, 226^a.
 II g. E., 41^d 1, 24^b.
 III, 42^b ob. 1, 392^b; 3, 490^a.
 IV, 42^d mit. 4, 31^b. 57^a.
 IV, 43^a mit. 4, 14^b.
 IV g. E., 43^b 4, 259^a.
 V, 43^c mit. 1, 324^b.
 VI Anf., 44^a mit. 2, 234^b.
 VII Anf., 44^c 2, 18^b; 4, 475^b.
 VII, 44^d un. 2, 60^b.
 VIII, 45^c un. 2, 56^a.
 VIII, 45^c 1, 171^a.
 VIII, 45^d ob. 2, 480^a; 3, 212^b. 240^a. 590^b; 4, 14^b. 280^a. 598^b.
 VIII, 45^d 1, 17^b. 186^b; 4, 560^b.
 VIII, 45^d mit. 4, 94^b.
 VIII, 45^d un. 3, 254^a. 264^a. 532^a. 537^b.
 VIII, 46^a 1, 74^a. 144^a. 236^b. 4, 416^b. 417^a.
 VIII, 46^a mit. 2, 19^b; 3, 525^b; 4, 320^a.
 VIII, 46^a un. 4, 491^{ab}.
 VIII g. E., 46^b un. 1, 402^a; 3, 91^b. 177^a. 569^a.
 VIII, 46^c ob. 1, 243^a.
 VIII g. E., 46^c 1, 50^b.
 IX, 46^b un. 4, 337^b. 577^{ab}.
 X Anf., 47^a 2, 319^a; 4, 209^b. 234^b.
 X, 47^b ob. 4, 224^b.
 X, 47^b mit. 2, 473^b; 3, 645^b.
 XI Anf., 47^c 4, 529^a.
 XI, 47^d ob. 3, 588^b.
 XI Anf., 47^d 3, 118^b.
 XI Ende, 48^b 4, 161^b.
 II, 49^d un. 4, 66^b.
 III Anf., 50^b 3, 226^a.
 III, 50^d ob. 1, 402^b.
 III, 50^d mit. 4, 272^a.
 III, 50^d un. 2, 51^a.
 III g. E., 51^a 4, 336^b.
 IV Anf., 51^b 2, 135^b.
 IV Anf., 51^c 2, 135^a.
 IV, 51^c ob. 1, 458^a.
 IV g. E., 51^d 1, 198^b; 4, 319^a.
 V, 51^d ob. 3, 175^{ab}.
 V, 51^d un. 3, 524^a.
 V, 52^a mit. 1, 260^b.
 V Ende, 52^a 1, 333^b; 4, 417^b. 418^a. 452^b. 453^a.
 8. Maaser scheni.
 I, 52^d ob. 1, 400^a.
 I, 52^d 1, 39^b; 3, 250^b.
 I g. E., 53^a 4, 344^a. 370^b.
 II, 53^b un. 2, 496^a; 3, 5^a. 6^a.
 II, 53^c ob. 4, 198^a.
 II, 53^c 1, 234^a.
 II, 53^c mit. 3, 12^a; 4, 270^a.
 III Anf., 54^a mit. 3, 116^a.
 IV Anf., 54^d 1, 24^b. 234^b.
 IV, 54^d mit. 4, 376^a.
 55^a 1, 140^b.
 IV, 55^a un. 3, 402^b.
 IV, 55^b 1, 62^b. 118^b.
 IV, 55^b un. 3, 428^b. 640^b; 4, 66^b.
 IV g. E., 55^c 3, 224^a; 4, 197^b. 424^b.
 V, 56^b ob. 4, 167^b. 463^b.
 V, 56^b 1, 135^a.
 V, 56^c ob. 1, 344^a.
 V g. E., 56^c 3, 189^a.
 V, 56^c un. 1, 498^a.
 V, 56^d ob. 1, 294^a.
 V Ende, 56^d 1, 412^a. 518^b. 2, 438^a.
 9. Challa.
 I Anf., 57^a 2, 73^b.
 I, 57^b ob. 2, 360^a; 4, 237^b. 548^a.
 I, 57^b un. 2, 325^a. 401^a.
 I, 57^d mit. 2, 57^a.
 I, 57^d un. 3, 565^a; 4, 333^b.
 II Anf., 58^b un. 3, 574^b.
 II g. E., 58^d ob. 4, 233^b.
 II g. E., 58^d 4, 419^a.
 III Anf., 59^a 2, 165^b.
 IV, 60^a 1, 121^a.
 10. Orla.
 I Anf., 60^c 3, 504^a.
 I, 61^a ob. 3, 428^a.
 I, 61^a 1, 55^a.
 I, 61^a un. 4, 575^a.
 I g. E., 61^c 4, 342^a.
 II Anf., 61^d un. 3, 691^a.
 II, 62^a mit. 4, 490^a.
 III Anf., 62^d 1, 128^a.
 III, 63^a mit. 2, 38^b.
 II, 49^c mit. 4, 379^b.

11. 5. - - - - -

1. 0.34 1. 144
2. 0.31 1. 177
3. 0.44 m. 3. 344

[illegible][illegible]

1994 3 10 24
1994 1 10
1994 3 10

IV. Sadder Mood.

1. *Chlorophyll a*

[illegible]

VI, 1st sec. 4, 100' 100'
 VI, 2nd sec. 1, 100' 100'
 VI, 3rd sec. 4, 100'
 VI, 4th sec. 1, 100' 4
 VI, 5th sec. 3, 100'
 VI, 6th sec. 1, 100'
 VI, 7th sec. 4, 100'
 VI, 8th sec. 3, 100'
 VI, 9th sec. 4, 100'
 VI, 10th sec. 1, 100' 4, 100'
 VI, 11th sec. 4, 100'
 VI, 12th sec. 2, 100'
 VI, 13th sec. 4, 100'
 VI, 14th sec. 2, 100' 100'
 VI, 15th sec. 3, 100'
 VI, 16th sec. 1, 100' 2
 VI, 17th sec. 4, 100'
 VI, 18th sec. 1, 100' 2
 VI, 19th sec. 3, 100' 100'
 VI, 20th sec. 4, 100' 100'
 VI, 21st sec. 3, 100' 4
 VI, 22nd sec. 4, 100'
 VI, 23rd sec. 3, 100'
 VI, 24th sec. 4, 100' 100'
 VI, 25th sec. 3, 100' 100'
 VI, 26th sec. 4, 100' 100'
 VI, 27th sec. 1, 100' 4
 VI, 28th sec. 4, 100' 100'
 VI, 29th sec. 2, 100' 3
 VI, 30th sec. 4, 100' 100'
 VI, 31st sec. 3, 100' 4
 VI, 32nd sec. 1, 100' 2
 VII, 1st sec. 2, 100' 3
 VII, 2nd sec. 4, 100'
 VII, 3rd sec. 1, 100' 100'
 VII, 4th sec. 2, 100' 4
 VII, 5th sec. 3, 100' 4
 VII, 6th sec. 1, 100' 2
 VII, 7th sec. 4, 100' 100'
 VII, 8th sec. 2, 100' 4
 VII, 9th sec. 3, 100' 4
 VII, 10th sec. 1, 100' 2
 VII, 11th sec. 4, 100' 100'
 VII, 12th sec. 2, 100' 4
 VII, 13th sec. 3, 100' 4
 VII, 14th sec. 1, 100' 2
 VII, 15th sec. 4, 100' 100'
 VII, 16th sec. 2, 100' 4
 VII, 17th sec. 3, 100' 4
 VII, 18th sec. 1, 100' 2
 VII, 19th sec. 4, 100' 100'
 VII, 20th sec. 2, 100' 4
 VII, 21st sec. 3, 100' 4
 VII, 22nd sec. 1, 100' 2
 VII, 23rd sec. 4, 100' 100'
 VII, 24th sec. 2, 100' 4
 VII, 25th sec. 3, 100' 4
 VII, 26th sec. 1, 100' 2
 VII, 27th sec. 4, 100' 100'
 VII, 28th sec. 2, 100' 4
 VII, 29th sec. 3, 100' 4
 VII, 30th sec. 1, 100' 2
 VII, 31st sec. 4, 100' 100'
 VII, 32nd sec. 2, 100' 4
 VII, 33rd sec. 3, 100' 4
 VII, 34th sec. 1, 100' 2
 VII, 35th sec. 4, 100' 100'
 VII, 36th sec. 2, 100' 4
 VII, 37th sec. 3, 100' 4
 VII, 38th sec. 1, 100' 2
 VII, 39th sec. 4, 100' 100'
 VII, 40th sec. 2, 100' 4
 VII, 41st sec. 3, 100' 4
 VII, 42nd sec. 1, 100' 2
 VII, 43rd sec. 4, 100' 100'
 VII, 44th sec. 2, 100' 4
 VII, 45th sec. 3, 100' 4
 VII, 46th sec. 1, 100' 2
 VII, 47th sec. 4, 100' 100'
 VII, 48th sec. 2, 100' 4
 VII, 49th sec. 3, 100' 4
 VII, 50th sec. 1, 100' 2
 VII, 51st sec. 4, 100' 100'
 VII, 52nd sec. 2, 100' 4
 VII, 53rd sec. 3, 100' 4
 VII, 54th sec. 1, 100' 2
 VII, 55th sec. 4, 100' 100'
 VII, 56th sec. 2, 100' 4
 VII, 57th sec. 3, 100' 4
 VII, 58th sec. 1, 100' 2
 VII, 59th sec. 4, 100' 100'
 VII, 60th sec. 2, 100' 4
 VII, 61st sec. 3, 100' 4
 VII, 62nd sec. 1, 100' 2
 VII, 63rd sec. 4, 100' 100'
 VII, 64th sec. 2, 100' 4
 VII, 65th sec. 3, 100' 4
 VII, 66th sec. 1, 100' 2
 VII, 67th sec. 4, 100' 100'
 VII, 68th sec. 2, 100' 4
 VII, 69th sec. 3, 100' 4
 VII, 70th sec. 1, 100' 2
 VII, 71st sec. 4, 100' 100'
 VII, 72nd sec. 2, 100' 4
 VII, 73rd sec. 3, 100' 4
 VII, 74th sec. 1, 100' 2
 VII, 75th sec. 4, 100' 100'
 VII, 76th sec. 2, 100' 4
 VII, 77th sec. 3, 100' 4
 VII, 78th sec. 1, 100' 2
 VII, 79th sec. 4, 100' 100'
 VII, 80th sec. 2, 100' 4
 VII, 81st sec. 3, 100' 4
 VII, 82nd sec. 1, 100' 2
 VII, 83rd sec. 4, 100' 100'
 VII, 84th sec. 2, 100' 4
 VII, 85th sec. 3, 100' 4
 VII, 86th sec. 1, 100' 2
 VII, 87th sec. 4, 100' 100'
 VII, 88th sec. 2, 100' 4
 VII, 89th sec. 3, 100' 4
 VII, 90th sec. 1, 100' 2
 VII, 91st sec. 4, 100' 100'
 VII, 92nd sec. 2, 100' 4
 VII, 93rd sec. 3, 100' 4
 VII, 94th sec. 1, 100' 2
 VII, 95th sec. 4, 100' 100'
 VII, 96th sec. 2, 100' 4
 VII, 97th sec. 3, 100' 4
 VII, 98th sec. 1, 100' 2
 VII, 99th sec. 4, 100' 100'
 VII, 100th sec. 2, 100' 4

[illegible]

— *Journal of the American Medical Association*, 1997

2. 10³ mol. 2. 10³ mol.
 3. 10³ mol. 3. 10³ mol.
 4. 10³ mol. 4. 10³ mol.
 5. 10³ mol. 5. 10³ mol.
 6. 10³ mol. 6. 10³ mol.
 7. 10³ mol. 7. 10³ mol.
 8. 10³ mol. 8. 10³ mol.
 9. 10³ mol. 9. 10³ mol.
 10. 10³ mol. 10. 10³ mol.

II. 20° am. 2 100° 3.
 112°
 III. 20° 1 100°
 III. 21° am. 2 100°
 III. 21° am. 1 100°
 IV. 22° 1 10° 3 100°
 V. 22° 1 10° 4 100°
 V. 22° 1 10° 1 100°
 V. 22° 2 10° 1 100°
 V. 22° 4 10° 1 100°
 V. 22° am. 2 100° 4.
 120° am. 2 100° 1 100°
 101°
 V. 22° am. 2 10° 1 100°
 V. 22° 4 100°
 VI. 22° am. 4 100°
 VII. 22° 1 10° 4 100°
 VII. 22° am. 2 100°
 VII. 22° am. 4 100°
 VII. 22° am. 4 100°
 VIII. 22° 1 10° 4 100°
 VIII. 22° am. 4 100°
 X. 22° 1 10° 4 100°
 X. 22° am. 4 100°
 X. 22° am. 4 100°
 X. 22° am. 4 100°
 X. 22° 3 100° 4
 4 100°

27-11-2003

[illegible]

- IV g. E., 31^bc ob. 2, 192^b. 347^b.
 IV Anf., 30^cd ob. 3, 150^a.
 V, 31^d ob. 1, 255^b.
 V, 31^d mit. 4, 192^a.
 V, 32^a 1, 19^a. 190^a.
 V, 32^a un. 3, 178^b.
 V, 32^c 1, 9^b; 4, 46^b.
 V, 32^c un. 1, 391^b.
 VI Anf., 33^a 1, 2^b. 190^a; 4, 630^b.
 VI Anf., 33^a mit. 4, 358^b.
 VI, 33^a un. 2, 112^b; 3, 449^a; 4, 21^b. 266^a. 276^a.
 VI, 33^c mit. 2, 7^a; 4, 68^a.
 VII Anf., 34^a 4, 192^a. 476^a.
 VII, 34^c mit. 3, 188^a.
 VII, 35^a ob. 4, 187^a.
 VII, 35^a un. 4, 124^a.
 VIII Ende, 36^b 1, 134^a. 148^a.
 VIII g. E., 36^b mit. 4, 314^a.
 IX, 36^a ob. 3, 709^a.
 IX, 36^d mit. 1, 446^a; 3, 434^b.
 IX, 36^d un. 4, 624^b.
 X Anf., 37^b 1, 171^a. 230^a; 2, 2^a; 3, 207^a.
 X Anf., 37^b un. 4, 215^b.
 X, 37^c ob. 1, 401^a.
 X, 37^c 1, 193^b.
 X g. E., 37^d ob. 2, 183^b; 4, 411^b.
 4. Joma.
 I Anf., 38^a 1, 152^a; 2, 522^a.
 I, 38^b ob. 2, 81^b. 518^a.
 I, 38^b un. 3, 82^a.
 I, 38^c ob. 4, 136^a.
 I, 38^c mit. 2, 486^b; 3, 361^b.
 I, 38^d 4, 206^b.
 I, 38^d mit. 4, 336^b.
 I, 39^a 1, 229^a.
 I g. E., 39^b 4, 214^a. 217^a. 234^b.
 II, 39^d 2, 287^a.
 II g. E., 40^a 3, 187^a. 699^b; 4, 374^b. 578^a.
 III Anf., 40^b 2, 271^a; 4, 327^a.
 III Anf., 40^b (41^a un.) 4, 70^b.
 III, 40^c ob. 3, 394^b.
 III, 40^c mit. 2, 473^a; 4, 148^b.
 III, 40^c un. 2, 97^a.
 III, 40^d ob. 3, 386^a; 4, 37^b. 112^a.
 III, 40^d 1, 123^b.
 III, 40^d un. 3, 177^b. 655^a; 4, 570^a.
 III, 41^a ob. 3, 475^b.
 III g. E., 41^a mit. 2, 501^b; 3, 330^b. 390^a. 676^b.
 III, 41^a un. 3, 192^a.

- IV Anf., 41^b 2, 369^a; 4, 224^a. 319^b.
 IV, 41^c ob. 4, 402^b. 540^b.
 IV, 41^d ob. 1, 272^b; 4, 225^b.
 IV, 41^d mit. 2, 417^a; 4, 27^b.
 IV g. E., 42^a ob. 2, 496^a.
 V Anf., 42^b ob. 4, 240^a.
 V Anf., 42^b mit. 4, 300^b; (VIII, 45^b un.) 64^a.
 V, 42^b un. 4, 76^a.
 V, 42^c ob. 2, 161^a; 4, 533^b.
 V, 42^c 1, 115^a.
 V, 43^a un. 3, 36^ab.
 VI Anf., 43^b 3, 469^b; 4, 364^ab.
 VI, 43^c ob. 3, 235^b; 4, 645^b fg.
 VI, 43^c 1, 5^a. 138^a.
 VI, 43^c ob. 1, 457^b; 2, 468^a.
 VI, 43^d ob. 3, 439^a.
 VI, 43^d mit. 4, 181^b. 656^b u. 657^a.
 VI g. E., 44^a 4, 3^b. 238^b.
 VII, 44^b un. 1, 289^b; 4, 468^b.
 VIII, 44^d ob. 3, 670^ab.
 VIII, 44^d 1, 62^a; 4, 208^b.
 VIII, 44^d mit. 3, 198^a.
 VIII, 44^d un. 2, 436^b; 3, 489^b.
 VIII, 45^a un. 4, 511^b.
 VIII, 45^b ob. 1, 361^a; 3, 325^b.
 VIII, 45^b mit. 3, 14^b.
 VIII, 45^b un. 1, 333^a; 2, 327^a.
 VIII Ende, 45^b 3, 256^a.

5. Schekalim.

- I Anf., 45^d 1, 140^a; 4, 15^a. 625^b.
 I, 46^a mit. 3, 397^b; 4, 184^a.
 I, 46^b ob. 4, 88^a.
 II g. E., 47^a 4, 442^a.
 III Anf., 47^b 2, 65^a; 3, 210^a; 4, 123^a.
 III, 47^b un. 4, 79^b.
 III, 47^c ob. 1, 546^b.
 III Ende, 47^c 1, 153^b. 265^b; 2, 87^ab.
 III, 47^c mit. 2, 255^a; 4, 76^b u. 77^a.
 IV, 48^a mit. 4, 115^b. 535^b.
 IV, 48^a un. 1, 270^a.
 V Anf., 48^c 2, 363^a; 3, 397^b. 574^b. 578^a.
 V, 48^d ob. 4, 513^a.
 V, 48^d mit. 1, 526^a; 3, 370^a. 527^b. 529^b. 547^b. 641^a; 4, 222^b. 392^b. 608^b.
 V, 48^d un. 2, 397^b; 3, 409^a. 412^a; 4, 195^b. 428^b.
 V, 49^a mit. 3, 16^b; 4, 73^b. 270^a. 403^a.

- V, 49^a un. 1, 519^b; 2, 415^a; 3, 79^a.
 V Ende, 49^b 1, 464^b; 4, 41^a. 604^ab.
 VI Anf., 49^c 1, 235^b; 4, 87^a. 468^a.
 VI, 49^d mit. 4, 561^ab.
 VI, 50^a un. 4, 674^b.
 VI g. E., 50^b ob. 2, 326^a.
 VI, 50^b 1, 272^b.
 VI, 50^b mit. 1, 272^b.
 VII Anf., 50^c 4, 289^b. 292^b.
 VII Anf., 50^c un. 2, 359^b; 3, 519^a.
 VIII, 51^b ob. 4, 317^b. 529^b.

6. Succa.

- I, 51^d mit. 3, 24^b.
 I, 52^b un. 1, 379^b; 3, 524^a; 4, 343^a.
 II g. E., 53^a un. 4, 308^a. 622^b.
 II g. E., 53^b 3, 115^a.
 III Anf., 53^c 1, 552^a; 4, 561^b. 584^b.
 III, 53^c mit. 4, 58^a.
 III Anf., 53^c un. 3, 15^b; 4, 149^a. 317^b.
 III Anf., 53^cd ob. 4, 282^b.
 III, 53^d ob. 1, 455^b; 2, 106^a.
 III, 53^d mit. 4, 528^ab.
 III, 54^a 1, 181^a.
 IV Anf. 54^b 1, 112^b; 2, 219^a; 3, 694^b; 4, 665^a.
 IV g. E., 54^c mit. 4, 672^a.
 IV g. E., 54^d ob. 4, 550^b.
 IV g. E., 54^d 1, 536^a.
 V Anf., 55^a 4, 201^b. 402^a. 490^a.
 V, 55^b 1, 233^b; 4, 300^a.
 V, 55^b mit. 3, 533^b.
 V, 55^b un. 2, 426^b; 4, 314^a.
 V, 55^c ob. 4, 163^b.
 V g. E., 55^c 4, 27^a.
 V, 55^c mit. 1, 506^b.
 V g. E., 55^c un. 4, 195^b.
 V g. E., 55^d 1, 160^b.
 V Ende, 55^d un. 4, 571^b.

7. Rosch haschana.

- I, 56^b 1, 235^b. 242^a.
 I, 56^d un. 1, 527^a.
 I, 57^a 1, 26^a. 68^b. 90^b.
 I, 57^a mit. 1, 320^a; 3, 709^b.
 I, 57^a un. 1, 553^b; 4, 66^b.
 I, 57^b ob. 2, 471^b; 3, 550^b; 4, 279^a. 294^b.
 I, 57^b 1, 218^b.
 I, 57^b mit. 3, 338^b.
 I, 57^b un. 1, 381^a; 3, 174^a; 4, 408^b.

- I g. E., 57^c 4, 77^a.
 II, 58^a ob. 3, 267^a. 447^b. 633^a.
 II, 58^a mit. 3, 121^a. 533^b.
 II, 58^a un. 4, 245^b.
 II, 58^b ob. 2, 88^b; 4, 246^b. 558^b.
 II Ende, 58^b 1, 15^a. 31^a; 3, 594^b; 4, 304^a.
 II, 58^b mit. 3, 85^a; 4, 364^b. 633^b.
 II Ende, 58^b un. 3, 91^b.
 III Anf., 58^c 3, 611^b. 663^b.
 III, 58^d mit. 4, 211^a. 600^a.
 III g. E., 59^a 2, 423^b; 3, 688^b; 4, 190^b.
 IV Anf., 59^b 1, 40^a.
 IV, 59^c mit. 4, 314^a.

8. Beza.

- I g. E., 60^a ob. 2, 497^b; 3, 236^a.
 I, 60^a mit. 4, 234^a. 286^a.
 I, 60^b mit. 4, 148^b.
 I, 60^c 1, 109^a. 172^b.
 I, 60^c un. 1, 548^b; 2, 137^a; 3, 165^b. 480^a; 4, 54^a. 612^a.
 I, 60^d ob. 1, 381^b.
 I, 60^d 1, 61^a. 82^b.
 I, 60^d mit. 3, 518^b.
 I, 60^d un. 2, 306^a.
 II, 61^b ob. 3, 606^a.
 II, 61^c ob. 2, 323^b; 4, 574^b.
 II, 61^c mit. 2, 7^b; 4, 37^b.
 II, 61^c un. 2, 284^b; 4, 353^b.
 II g. E., 61^d 1, 67^b; 4, 372^a. 389^b.
 III Anf., 62^a ob. 2, 169^b.
 III, 62^a un. (28^a) 4, 271^b.
 IV Anf., 62^b 4, 277^a. 343^a.
 IV, 62^c mit. 4, 659^a.
 IV g. E., 62^c un. 2, 291^b; 3, 301^ab; 4, 77^a. 293^b.
 IV g. E., 62^d 2, 467^b.
 V, 63^a 1, 171^a.
 V, 63^a mit. 4, 90^a.
 V, 63^a un. 4, 356^b.
 V, 63^b 1, 8^b.
 V, 63^b mit. 4, 538^a.

9. Taanith.

- I, 63^b un. 2, 228^a.
 I Anf., 63^c 4, 125^a. 139^a. 247^b.
 I, 64^a ob. 2, 500^b; 4, 434^a.
 I, 64^a 1, 144^b.
 I, 64^b 1, 332^b.
 I, 64^b un. 4, 61^a. 62^b.
 I, 64^c ob. 4, 48^a. 660^a.
 I, 64^d ob. 1, 336^b.
 I g. E., 64^d 4, 21^b. 246^b. 320^a.
 II Anf., 65^a 1, 148^b. 207^a; 2, 98^a; 4, 458^b. 518^b. 582^b. 657^b.

II, 65^a un. 1, 302^b. 409^a
 4, 400^{a,b}.
 II, 65^b ob. 2, 257^b; 3,
 599^a; 4, 173^a. 408^b.
 418^b.
 II Anf., 65^b 1, 29^a. 136^a.
 166^b; 4, 41^a. 613^b.
 II, 65^b mit. 1, 350^b; 3,
 506^a; 4, 439^b. 502^b.
 510^b u. 511^a. 563^b.
 II Anf., 65^b 4, 559^b.
 II, 65^b un. 1, 379^b; 2,
 474^b; 4, 675^b.
 II, 65^c 1, 3^a. 51^a.
 II, 65^d ob. 3, 459^a. 551^a.
 683^b.
 II, 65^d 1, 54^b.
 II, 65^d mit. 2, 65^b; 4,
 54^a. 569^a. 645^a.
 II, 65^d un. 4, 218^a. 628^a.
 II, 66^a ob. 2, 191^a; 4,
 380^b.
 II, 66^a mit. 1, 373^a.
 III, 66^a mit. 3, 609^a.
 III, 66^a 4, 628^b.
 III, 66^a un. 2, 356^a; 4,
 215^a. 630^a.
 III, 66^d ob. 2, 99^b; 4,
 547^b.
 III, 66^d 1, 12^a. 124^a.
 III, 66^d mit. 4, 98^b.
 III, 66^d un. 1, 522^b; 2,
 24^a. 215^b; 3, 350^b.
 617^a.
 III, 67^a ob. 3, 331^a. 675^a.
 III, 67^a 1, 95^a. 148^b; 4,
 589^a.
 IV Anf., 67^b 1, 538^b.
 IV, 67^d ob. 4, 46^a.
 IV, 67^d mit. 1, 334^b.
 IV, 68^a mit. 2, 48^b; 4,
 215^a. 278^a. 655^b.
 IV, 68^a un. 1, 482^a; 2,
 237^a; 3, 185^b; 4,
 379^a.
 IV, 68^b ob. 3, 7^b; 4, 640^a.
 IV, 68^b 4, 556^b.
 IV, 68^b ob. 4, 108^a. 615^a.
 IV, 68^c 1, 42^b. 94^b. 232^a.
 IV, 68^c mit. 4, 320^b.
 IV, 68^c un. d ob. 3, 182^a.
 IV, 68^d ob. 2, 242^a.
 IV, 68^d 1, 229^b.
 IV, 68^d mit. 2, 240^b; 3,
 245^b.
 IV, 68^d un. 2, 311^b. 312^b;
 3, 272^a.

IV, 69^a ob. 4, 28^a. 148^a.
 IV, 69^a 1, 42^a. 43^b. 229^a.
 IV, 69^a mit. 3, 529^b; 4,
 281^b.
 IV, 69^a un. 3, 438^a; 4,
 511^a.
 IV, 69^b ob. 3, 126^a; 4,
 323^b.
 IV, 69^b 1, 109^a.
 IV, 69^b mit. 1, 251^b; 3,
 200^a; 4, 395^b. 496^b.
 IV, 69^b un. 1, 425^b; 3,
 248^b.
 IV, 69^c ob. 4, 391^b.
 IV g. E., 69^c 2, 95^a.
 IV g. E., 69^c mit. 3, 4^a;
 4, 68^a.

10. Megilla.

I Anf., 69^d 4, 257^b.
 I, 70^a 1, 9^a.
 I, 70^a un. 1, 251^b.
 I, 70^b ob. 4, 126^a.
 I, 70^c un. 2, 343^a; 4,
 266^b.
 I, 70^d 1, 211^b.
 I, 70^d mit. 3, 527^a; 4,
 410^a.
 I, 70^d g. E., un. 3, 17^b;
 4, 178^a. 208^b.
 I, 71^b ob. 1, 525^a.
 I, 71^b 1, 181^b.
 I, 71^b mit. 4, 627^a.
 I, 71^b un. 2, 515^a.
 I, 71^b c 4, 461^a.
 I, 71^c ob. 1, 500^a; 2,
 253^b; 3, 544^a.
 I, 71^c 1, 192^b. 203^a.
 I, 71^c mit. 3, 433^a.
 I, 71^c un. 1, 445^b.
 I, 71^d 1, 13^a. 170^a.
 I, 71^d mit. 1, 504^a; 3,
 80^a. 80^b. 160^b. 198^a.
 660^b.
 I, 72^a un. 4, 324^b.
 I, 72^b 1, 108^a.
 I, 72^b mit. 3, 249^b.
 I, 72^c mit. 2, 275^b.
 I g. E., 72^c ob. 2, 92^b.
 II Anf., 72^a 2, 515^a; 3,
 586^a.
 II, 73^a un. 4, 641^b.
 II, 73^b ob. 2, 215^a.
 III Anf., 73^d 2, 355^b. 705^b.
 III, 74^a 1, 7^b.

III, 74^a mit. 4, 254^a.
 III, 74^a un. 1, 543^b; 2,
 508^a; 3, 301^b; 4,
 104^b. 246^b. 653^b.
 III, 74^b 1, 163^b.
 III, 74^b un. 4, 337^a. 378^a.
 549^a. 587^a.
 III, 74^c ob. 1, 301^b.
 III g. E., 74^c 3, 85^a.
 IV, 74^d ob. 2, 434^b; 3,
 595^b.
 IV, 74^d 1, 52^a.
 IV, 74^d mit. 3, 263^a; 4,
 32^a.
 IV, 74^d un. 1, 450^b; 4,
 378^b.
 IV, 75^a ob. 4, 375^a.
 IV, 75^a mit. 3, 514^{a,b}.
 IV, 75^a un. 2, 515^a.
 IV, 75^b 1, 24^b. 47^a.
 IV, 75^b mit. 4, 286^b.
 IV, 75^c 1, 169^a; 4, 668^b.
 IV g. E., 75^c un. 3, 549^a.

11. Chagiga.

I, 76^c ob. 2, 220^a.
 I, 76^c mit. 1, 506^b; 3,
 3^a. 383^b. 576^a; 4,
 313^b.
 I, 76^c un. 1, 534^b.
 I g. E., 76^d 1, 471^b; 2,
 434^a; 4, 646^a.
 II Anf., 77^a ob. 3, 97^a.
 II Anf., 77^a 3, 230^a; 4,
 356^b. 497^b. 557^a.
 II, 77^b ob. 2, 254^b; 3,
 87^b.
 II, 77^b 1, 7^b. 171^a.
 II, 77^b mit. 2, 493^b; 3,
 674^a; 4, 191^b. 630^a.
 II, 77^b un. 1, 500^a; 2,
 527^b; 4, 83^b.
 II, 77^b c 1, 57^a.
 II, 77^c ob. 2, 260^b.
 II, 77^c 1, 138^b. 216^a.
 II, 77^c mit. 3, 434^b; 4,
 115^a. 307^a.
 II, 77^c un. 3, 97^b. 592^a.
 II, 77^d ob. 4, 553^a.
 II, 77^d 1, 51^b. 86^a.
 II, 77^d mit. 2, 285^a; 3,
 27^b; 4, 237^a. 641^a.
 II, 77^d un. 2, 85^b. 119^a;
 3, 114^b; 4, 212^b.
 II, 78^a ob. 4, 213^a.

II, 78^a 1, 38^b.
 II, 78^b un. 3, 22^a.
 III Anf., 78^d ob. 4, 462^a.
 III Anf., 78^d mit. 3, 173^a.
 III, 79^a ob. 2, 98^b.
 III, 79^b ob. 4, 295^b.
 III, 79^c ob. 4, 81^a.
 III, 79^d mit. 1, 329^b.
 III Ende, 79^d 4, 211^a.

12. Moed katan.

I Anf., 80^a 4, 92^a.
 I, 80^a mit. 2, 314^a.
 I Anf., 80^b 1, 20^b.
 I, 80^b un. 4, 24^a. 141^a.
 I, 80^c mit. 3, 486^a; 4,
 71^a.
 I, 80^c un. 4, 108^a. 438^a.
 I, 80^d mit. 4, 113^b.
 I, 80^d un. 3, 586^a.
 II, 81^b ob. 1, 547^b; 4,
 15^a. 384^a.
 II g. E., 81^b 1, 35^a. 199^a;
 4, 598^b.
 III, 81^b un. 1, 310^b.
 III Anf., 81^c 1, 91^b. 475^a.
 2, 46^a; 3, 381^a; 4,
 141^b.
 III, 81^d ob. 2, 47^a; 4,
 513^a.
 III, 81^d mit. 4, 630^a.
 III, 81^d un. 2, 359^b.
 III, 82^a 1, 55^b. 109^a.
 III, 82^a un. 4, 186^a. 266^a.
 544^a.
 III, 82^b ob. 4, 563^a.
 III, 82^b 1, 10^b. 11^a. 55^a.
 III, 82^b mit. 2, 63^b; 4,
 404^b.
 III, 82^b un. 2, 42^a.
 III, 82^c ob. 4, 405^a.
 III, 82^c 1, 10^b.
 III, 82^c mit. 4, 433^{a,b}.
 III, 82^d ob. 4, 177^b.
 III, 82^d 1, 10^b.
 III, 82^d mit. 3, 150^a.
 III, 83^a 1, 70^a.
 III, 83^a mit. 4, 91^a.
 III, 83^a un. 4, 404^b u.
 405^a.
 III, 83^b ob. 3, 298^b; 4,
 411^b. 563^a.
 III, 83^b mit. 4, 77^b u. 78^a.
 80^b. 311^b. 532^a.
 III, 83^b 1, 55^b.
 III, 83^c mit. 4, 463^b.

III. Seder Naschim.

1. Jebamoth.

I, 2^b 1, 213^b; 2, 217^a.
 I, 2^c ob. 1, 359^b.
 I, 2^c un. d ob. 3, 202^b.
 I, 3^a 1, 191^a.
 I, 3^a mit. 1, 445^b; 2,
 25^b. 86^a; 4, 432^a.
 I, 3^a un. 4, 435^b.
 II Anf., 3^c 3, 4^b.

II, 3^d ob. 3, 208^a.
 II, 3^d 1, 185^b.
 II, 3^d mit. 4, 252^b.
 II, 3^d un. 2, 106^b.
 II, 4^a ob. 4, 362^a.
 II, 4^a mit. 4, 309^b.
 III Anf., 4^c d ob. 4, 339^b.
 III, 4^d ob. 4, 62^a.
 III, 4^d 1, 2^b.
 III, 5^a un. 1, 456^b.

IV, 5^c un. 4, 286^a.
 IV, 5^c un. d ob. 3, 589^a.
 IV, 6^a ob. 4, 406^b.
 IV, 6^a 1, 89^b.
 IV, 6^a un. 2, 77^b; 4, 204^a.
 418^a.
 IV, 6^b mit. 1, 524^a; 3,
 395^b.
 VI, 7^c ob. 1, 276^a.
 VI, 7^c mit. 4, 64^b.

VII, 8^a ob. 4, 539^a.
 VII, 8^b ob. 2, 240^b; 3, 143^b.
 VIII Anf., 8^d ob. 3, 37^b.
 VIII Anf., 8^d un. 3, 37^b;
 4, 415^a.
 VIII, 8^d u. 9^a ob. 2, 311^b.
 VIII, 9^a ob. 3, 172^a. 276^b.
 VIII, 9^a mit. 3, 259^a.
 VIII, 9^b mit. 3, 216^b; 4,
 262^b.

VIII, 9^b un. 4, 257^a.
 VIII, 9^c ob. 2, 18^a;
 663^a.
 VIII, 9^d ob. 3, 176^b.
 VIII Ende, 9^d un. 3, 433^b.
 X, 10^d ob. 2, 485^a.
 X, 11^a mit. 1, 548^a.
 X, 11^b mit. 4, 266^b.
 521^a.
 XI, 11^d ob. 2, 86^a.
 XI, 11^d 1, 40^b.
 XI, 11^d un. 1, 460^a.
 XI g. E., 12^b 3, 421^a.
 XII, 12^c ob. 3, 160^a. 359^a.
 552^a.
 XII, 12^c 1, 99^a.
 XII, 12^c un. 4, 341^b.
 XII, 12^d ob. 2, 262^a.
 XII, 12^d un. 2, 160^a. 341^a;
 3, 463^a.
 XII, 13^a ob. 1, 429^a.
 XII g. E., 13^a 2, 176^b; 4,
 41^b. 436^a.
 XIII Anf., 13^c mit. 2, 390^b;
 4, 153^a.
 XIII, 13^c un. 1, 348^b.
 XIII, 14^a 1, 61^b.
 XIV Anf., 14^b 4, 341^b.
 XV, 14^d ob. 4, 281^a.
 XV, 14^d mit. 3, 175^b. 453^a.
 XV, 14^d un. 2, 432^b.
 XV, 15^a ob. 3, 384^b; 4,
 445^b.
 XV, 15^a mit. 3, 141^a. 706^a.
 XV, 15^a un. 1, 467^a.
 XVI, 15^c 1, 172^b. 193^a.
 XVI Anf., 15^c un. 2, 147^a.
 XVI, 15^d ob. 4, 141^b.
 XVI, 15^d mit. 3, 460^a; 4,
 146^b.
 XVI g. E., 15^d un. 2, 345^a;
 3, 496^a.
 XVI Ende, 16^a 2, 41^b.

2. Sota.

I Anf., 16^b 4, 340^a.
 I, 16^b mit. 2, 243^a.
 I, 16^c un. 4, 591^a.
 I, 16^d 1, 66^a.
 I, 16^d un. 2, 496^b; 4,
 344^a. 644^b.
 I, 17^a ob. 3, 11^a.
 I, 17^a 1, 139^b. 173^a.
 I, 17^a un. 1, 416^b. 508^b.
 I, 17^b ob. 1, 554^b; 2,
 106^a.
 I, 17^b 1, 52^b; 2, 62^b.
 I, 17^b mit. 3, 256^a;
 (IX, 24^a un.) 4, 66^b.
 I, 17^b un. 4, 201^b.
 I g. E., 17^c 1, 150^b; 2,
 275^a.
 II Anf., 17^d un. 1, 455^a;
 3, 217^a.
 II, 18^a ob. 4, 506^b. 557^a.
 II, 18^a 1, 160^a. 188^a.
 III Anf., 18^c 2, 104^b.
 III, 18^c mit. 3, 704^a.
 III Ende, 18^d un. 2, 282^b;
 3, 358^a.
 III, 19^a 1, 81^b; 4, 636^b.

III, 19^a mit. 2, 14^a; 3,
 210^b; 4, 178^b. 353^a.
 III, 19^a un. 3, 173^b.
 III, 19^b ob. 2, 338^b.
 III Ende, 19^b 1, 541^b;
 3, 358^a.
 V Anf., 20^a ob. 4, 164^a.
 V Anf., 20^a mit. 3, 65^a.
 V, 20^b 1, 77^b.
 V, 20^b mit. 3, 32^b.
 V, 20^b un. 2, 162^b; 4,
 244^b. 418^a.
 V, 20^c ob. 3, 668^b.
 V, 20^c mit. 4, 278^a.
 V, 20^c un. 4, 58^b. 151^b.
 V g. E., 20^d 1, 206^b; 3,
 576^b.
 VI Anf., 20^d 3, 67^b.
 VII Anf., 21^b 1, 88^b; 2,
 255^a; 4, 578^a.
 VII, 21^c ob. 2, 311^b; 3,
 495^b.
 VII, 21^c mit. 1, 298^a. 530^b.
 VII, 21^d ob. 2, 29^b. 338^a;
 3, 572^a.
 VII, 21^d mit. 3, 356^b; 4,
 284^b. 666^b.
 VII g. E., 22^a 1, 47^a; 2,
 218^a; 4, 467^a.
 VIII Anf., 22^b 1, 161^b; 3,
 339^a.
 VIII, 22^c ob. 4, 27^b. 567^a.
 VIII, 22^c mit. 3, 77^b. 270^a;
 4, 171^b.
 VIII, 22^c un. 4, 563^b.
 VIII, 22^d 1, 56^a. 175^b.
 VIII, 22^d mit. 4, 246^b.
 VIII, 22^d un. 4, 411^a.
 VIII g. E., 23^a 1, 115^a;
 2, 6^a; 3, 127^b.

IX Anf., 23^c ob. 4, 131^b.
 IX, 23^c mit. 3, 25^a.
 IX Anf., 23^c 4, 225^b.
 IX, 23^c un. 3, 567^a.
 IX, 23^d mit. 4, 309^b.
 IX, 23^d un. 3, 663^b.
 IX, 24^a mit. 4, 281^b u.
 282^a. 476^a. 582^a.
 IX, 24^a un. 1, 518^b; 4,
 432^b.
 IX, 24^b ob. 1, 544^a; 4,
 326^a.
 IX, 24^b 1, 21^a.
 IX g. E., 24^b 4, 504^b.
 IX, 24^b mit. 4, 283^b.
 IX, 24^b un. 2, 468^a. 491^a.
 IX g. E., 24^c ob. 4, 317^b
 u. 318^a.
 IX g. E., 24^c 1, 142^b;
 2, 129^b.
 IX Ende, 24^c 2, 230^a.
 362^a; 3, 406^a.

3. Kethuboth.

I Anf., 24^d 2, 353^b.
 I, 25^a mit. 4, 527^a.
 I, 25^b ob. 2, 266^a; 3,
 148^b.
 I, 25^b mit. 4, 594^b u.
 595^a.

I, 25^b un. 1, 484^b.
 I, 25^c 1, 45^a.
 I, 25^c mit. 3, 178^b; 4,
 572^a.
 I, 25^d mit. 3, 200^b; 4,
 382^b.
 I, 25^d 1, 141^a. 179^b.
 II, 26^a un. 4, 347^a.
 II, 26^b mit. 2, 414^b.
 II, 26^b un. 4, 70^a.
 II, 26^c un. 2, 37^a. 41^a.
 II, 26^d ob. 3, 495^a.
 II, 26^d mit. 2, 416^a; 4,
 394^b. 569^a.
 II g. E., 27^a 4, 519^a.
 III Anf., 27^a 3, 40^b.
 III, 27^b mit. 2, 20^a; 4,
 157^a.
 III, 27^c 1, 179^b.
 III, 27^d un. 3, 186^b.
 IV Anf., 28^b 3, 84^a.
 IV, 28^c ob. 3, 229^b.
 IV, 28^c mit. 4, 521^b.
 IV, 28^d ob. 1, 302^a.
 IV, 28^d mit. 2, 191^b.
 IV, 28^d un. 4, 350^b. 355^b.
 582^b.
 IV g. E., 29^b 1, 191^a; 2,
 24^b.
 V Anf., 29^c 4, 639^a.
 V, 29^d ob. 1, 47^b.
 V, 29^d mit. 1, 523^b.
 V, 29^d 1, 88^b. 191^a.
 V, 29^d un. 3, 278^b; 4,
 339^a.
 V, 30^a 4, 557^a.
 V, 30^a mit. 2, 247^a.
 V, 30^b 1, 127^a.
 V, 30^b mit. (VII, 31^c ob.)
 4, 97^a. 458^a. 573^a.
 VI Anf., 30^c 3, 260^a; 4,
 119^a. 281^a.
 VI, 30^d ob. I, 481^a.
 VI, 30^d mit. 4, 642^a.
 VI g. E., 31^a 2, 276^b.
 VII, 31^b mit. 4, 43^b.
 VII, 31^b un. 3, 347^a. 565^b;
 4, 355^b. 508^a.
 VII, 31^b un. c ob. 4, 260^a.
 VII, 31^c ob. 3, 514^b. 706^b.
 VII, 31^c mit. 4, 119^a.
 VII g. E., 31^d 2, 376^a;
 3, 352^b.
 VIII, 32^b ob. 2, 182^a.
 IX Anf., 32^d 2, 43^b; 3,
 536^a.
 IX Anf., 32^d un. 4, 654^b.
 IX, 33^a mit. 2, 170^b; 4,
 603^b.
 IX, 33^a un. b ob. 4, 561^a.
 IX, 33^b un. 1, 333^b; 3,
 18^a.
 IX g. E., 33^c 2, 398^b; 4,
 119^b.
 IX, 33^d ob. 2, 421^b.
 IX, 33^d 4, 99^b.
 X, 33^d un. 4, 473^a. 530^a.
 X g. E., 34^a 1, 113^b;
 (XIII, 35^d) 170^a; 4,
 151^a. 605^a.
 XI g. E., 34^c 3, 708^b.
 XII, 35^a 1, 51^b.

XII, 35^a mit. 3, 211^a.
 394^b; 4, 611^b.
 XII, 35^a un. 1, 387^b.
 XII, 35^b ob. 1, 329^b.
 XII, 35^b 1, 132^a.
 XIII Anf., 35^c 3, 228^b. 229^b;
 4, 156^b.
 XIII, 35^d un. 4, 462^b.
 XIII g. E., 36^b ob. 4, 244^b.

4. Nedarim.

I, 36^d ob. 2, 220^b.
 I, 36^d mit. 2, 336^b; 4,
 66^a. 343^b.
 I, 36^d un. 4, 267^b. 373^a.
 628^b.
 I, 37^a ob. 2, 113^a.
 I g. E., 37^a 1, 102^b; 2,
 244^b. 432^b; 3, 43^b;
 4, 75^a.
 II Anf., 37^b 2, 45^b.
 III Anf., 37^d 1, 46^a; 4,
 21^b.
 III, 38^a 1, 199^b. 216^a.
 224^a.
 III, 38^a mit. 3, 285^b; 4,
 361^a.
 III, 38^a un. 2, 160^b.
 III Ende, 38^b 2, 130^a; 3,
 94^b; 4, 129^b.
 IV Anf., 38^c 4, 219^b.
 IV, 38^d ob. 2, 397^b.
 IV, 38^d 3, 595^b.
 V Anf., 39^a 1, 369^b.
 506^b; 2, 288^b.
 V Ende, 39^b 3, 704^a;
 4, 47^a. 235^b. 432^a.
 571^a.
 VI Anf., 39^c 2, 57^a. 519^a.
 528^a.
 VI Anf., 39^c ob. 2, 336^b.
 VI, 39^d ob. 4, 264^a.
 VI, 39^d un. 2, 417^a.
 VI, 40^a 1, 59^a. 178^a; 4,
 321^a.
 VI g. E., 40^a mit. 3, 371^b;
 4, 641^a.
 VII Anf., 40^b 1, 140^b; 4,
 371^b. 641^a.
 VII, 40^c ob. 1, 377^b.
 VII g. E., 40^c 2, 71^a; 4,
 14^b.
 VIII Anf., 40^d 2, 88^b; 3,
 17^a. 92^a; 4, 137^b.
 456^a.
 IX Anf., 41^b 3, 222^a.
 345^a. 347^a; 4, 263^a.
 IX g. E., 41^c 4, 313^b.
 643^b.
 IX g. E., 41^c mit. 2, 166^a;
 4, 25^a. 277^b. 307^b.
 IX Ende, 42^b 4, 55^a.
 IX, 42^c mit. 4, 247^a.
 XI g. E., 42^d un. 4, 423^b.
 442^a.

5. Gittin.

I Anf., 43^a 2, 74^b; 3,
 143^b.
 I Anf., 43^b ob. 2, 224^b.

I, 43^c mit. **2**, 532^a.
 I, 43^c un. **3**, 706^b.
 I, 43^d ob. **4**, 74^a.
 I Ende, 43^d **1**, 95^b; **4**, 295^a.
 I, 43^d mit. **4**, 339^b. 360^a.
 I g. E., 43^d un. **4**, 518^b.
 II Anf., 44^a **1**, 393^a, 531^a; **2**, 253^a, 429^b; **3**, 102^b, 434^b.
 II, 44^b **1**, 386^b.
 II, 44^b un. **2**, 65^b.
 III Anf., 44^d ob. **2**, 420^a.
 III, 45^a ob. **2**, 416^a.
 III, 45^a mit. **3**, 116^a.
 III Ende, 45^b **1**, 354^a; **3**, 202^b; **4**, 287^b.
 IV Anf., 45^a **3**, 141^a. 619^a.
 IV, 46^a **1**, 42^a.
 IV, 46^a mit. **4**, 290^b.
 IV g. E., 46^b **2**, 479^b.
 V, 46^c mit. **4**, 454^b u. 455^a.
 V, 46^c un. **2**, 389^b.
 V, 47^a ob. **1**, 263^b.
 V g. E., 47^a **4**, 143^b.
 V, 47^a un. **4**, 348^a, 594^b.
 V, 47^b **1**, 25^b.
 V, 47^b mit. **1**, 317^b; **4**, 674^a.
 V, 47^b un. **3**, 593^a, 680^a.
 V g. E., 47^c **2**, 275^a; **4**, 422^a.
 VI, 48^a un. **3**, 170^a.
 VI g. E., 48^b **1**, 513^b; **4**, 254^a.
 VI, 48^b mit. **4**, 671^a.

VII Anf., 48^c **2**, 516^b; **3**, 585^b; **4**, 275^b, 571^b.
 VII Anf., 48^c un. **3**, 452^a.
 VII, 48^d un. **4**, 59^b.
 VII g. E., 49^a **2**, 353^b; **3**, 331^a.
 VII, 49^a un. **4**, 263^a.
 VIII, 49^c un. **1**, 515^a.
 VIII g. E., 49^d ob. **4**, 61^b u. 62^a.
 VIII g. E., 49^d **4**, 399^a.
 IX Anf., 50^a **4**, 516^a.
 IX g. E., 50^d **2**, 230^a; **3**, 673^a.

6. Nasir.

I, 51^b ob. **4**, 213^a.
 I, 51^b mit. **4**, 583^a.
 I g. E., 51^c **4**, 59^b. 662^a.
 II Anf., 51^d **2**, 60^b; **4**, 641^a.
 II, 51^d un. **1**, 407^b.
 II g. E., 52^b **3**, 602^b.
 III, 52^d un. **1**, 464^a.
 IV Anf., 53^b ob. **3**, 243^b.
 IV Ende, 53^c **1**, 210^b.
 IV, 54^d un. **1**, 398^b.
 V, 54^d **1**, 24^b.
 V g. E., 54^b **4**, 51^b.
 V, 55^b ob. **4**, 76^b.
 VI Anf., 55^d **3**, 82^b.
 VII, 56^a ob. **2**, 322^b.
 VII, 56^a un. **2**, 440^a.
 VII, 56^b un. **1**, 330^b; **4**, 468^a.
 VII, 56^c mit. **2**, 59^b.

VII, 56^c un. **3**, 184^b; **4**, 605^b.
 VII g. E., 56^d **4**, 441^b.
 VIII, 57^a mit. **3**, 411^a.
 VIII, 57^a un. **4**, 188^a.
 IX Anf., 57^c ob. **4**, 475^b.
 IX Anf., 57^c **2**, 469^a.
 IX, 57^d ob. **4**, 242^b.
 IX, 57^d mit. **3**, 360^b u. 361^a, 687^a; **4**, 147^a, 330^a.
 IX g. E., 58^a **1**, 124^a, 389^b; **3**, 57^b, 208^b; **4**, 201^a.

7. Kidduschin.

I Anf., 58^b **1**, 398^a.
 I, 58^c mit. **1**, 366^b.
 I, 58^c un. **3**, 72^a.
 I, 58^c un. 58^d ob. **3**, 183^b u. 184^a.
 I, 58^d ob. **3**, 336^a.
 I, 58^d **1**, 68^a.
 I, 58^c mit. **2**, 261^b, 276^b; **3**, 183^b; **4**, 580^a.
 I, 59^a mit. **2**, 512^a.
 I, 59^b un. **2**, 251^b.
 I, 59^b un. 59^c ob. **2**, 250^b.
 I, 59^c **1**, 71^b.
 I, 59^c un. **4**, 593^b u. 594^a.
 I, 59^d ob. **3**, 101^b, 489^a.
 I, 59^d **1**, 52^a, 96^a; **4**, 74^b.
 I, 59^d un. **3**, 535^a.
 I, 60^a un. ^b ob. **3**, 176^b.
 I, 60^b ob. **3**, 277^b.

I, 60^c mit. **4**, 363^a, 565^b, 566^a.
 I, 60^d **4**, 520^a.
 I, 61^a mit. **4**, 594^a.
 I, 61^a un. **4**, 568^a.
 I, 61^b ob. **2**, 275^a.
 I, 61^b **1**, 71^a.
 I, 61^b mit. **4**, 440^b.
 I, 61^b un. **3**, 207^b, 464^a.
 I, 61^c **1**, 42^a, 216^b.
 I, 61^c mit. **3**, 108^b; **4**, 648^b.
 II, 62^c ob. **4**, 253^a.
 II, 62^c mit. **2**, 236^b.
 II, 62^c un. **2**, 182^a; **3**, 687^b.
 III Anf., 63^c **1**, 511^a.
 III, 63^d un. **3**, 472^a; **4**, 54^b.
 III, 64^a ob. **3**, 543^b.
 III, 64^a mit. **4**, 303^b, 377^a.
 III, 64^a un. **4**, 253^b.
 III, 64^b ob. **4**, 561^b.
 III, 64^c **1**, 6^b.
 III, 64^c un. **1**, 327^a.
 III, 64^d mit. **4**, 73^a, 73^b.
 III Ende, 65^a **2**, 155^b; **3**, 592^a.
 IV Anf., 65^b **1**, 30^a, 46^a; **4**, 369^a, 370^b, 560^a.
 IV, 65^c ob. **4**, 45^b, 78^a.
 IV, 65^d un. **4**, 425^b u. 426^a, 572^a.
 IV, 66^a un. **1**, 422^b.
 IV, 66^b mit. **3**, 114^b, 708^a.
 IV g. E., 66^c **4**, 249^a.
 IV Ende, 66^d **1**, 548^b; **3**, 416^b; **4**, 201^b.

IV. Seder Nesikin.

1. Baba kamma.

I Anf., 2^b **1**, 4^a; **4**, 48^b.
 I Ende, 2^c **4**, 166^a.
 II, 3^a ob. **4**, 503^a.
 II g. E., 3^a **4**, 50^b. 376^a.
 III Anf., 3^c ob. **2**, 413^a.
 III, 3^c un. **1**, 365^b.
 III, 3^d ob. **4**, 249^a.
 III, 3^d mit. **4**, 135^b, 285^b.
 III Ende, 3^d **4**, 449^a.
 IV, 4^b ob. **1**, 459^b.
 IV, 4^b **1**, 122^a.
 IV g. E., 4^c **1**, 231^a.
 V Anf., 4^d **1**, 27^a.
 V, 5^a ob. **4**, 280^b.
 V g. E. 5^a **1**, 37^b.
 VI Anf., 5^b un. **4**, 376^a.
 VI g. E., 5^c ob. **4**, 245^b.
 VI g. E., 5^c **3**, 504^a.
 VII, 6^a **1**, 243^a.
 VIII Anf., 6^b **3**, 393^a; **4**, 203^a.
 VIII Anf., 6^b un. **4**, 286^a, 505^a.
 VIII Anf., 6^c **4**, 163^b.

VIII g. E., 6^c **4**, 341^a.

IX Anf., 6^d **1**, 6^a; **2**, 351^b, 470^b; **4**, 179^b, 245^b, 575^b.
 IX Anf., 6^d un. **3**, 149^b; **4**, 165^b.
 IX, 6^d, 7^a ob. **3**, 42^a.
 IX g. E., 7^a **3**, 482^a.
 X Anf., 7^b **2**, 2^a.
 X Ende, 7^c **1**, 123^a; **3**, 608^b.

2. Baba mezia.

I Anf., 7^d **4**, 539^a, 577^b.
 I, 8^a ob. **1**, 263^b.
 I g. E., 8^a **1**, 178^a; **4**, 296^b.
 II Anf., 8^b **1**, 113^b; **2**, 214^b, 506^b; **3**, 509^b.
 II Anf., 8^b ob. **3**, 206^b.
 II, 8^c **1**, 24^a, 86^a.
 II, 8^c mit. **4**, 630^a.
 II, 8^c un. **1**, 378^b, 390^a; **2**, 359^b, 407^a; **3**, 206^b, 506^b, 509^a.
 II, 8^d ob. **4**, 23^b.

II g. E., 8^d **1**, 196^a; **4**, 7^b, 202^b, 417^a.
 III g. E., 9^b **3**, 645^b.
 IV Anf., 9^c **1**, 93^b; **2**, 44^b, 264^a, 526^a.
 IV, 9^d **1**, 41^b; **4**, 116^b.
 IV g. E., 9^d un. **2**, 514^a; **3**, 516^a.
 V Anf., 10^a **3**, 60^b.
 V, 10^a un. **1**, 357^a.
 V, 10^b un. **1**, 243^b; **3**, 161^b; **4**, 113^b.
 V, 10^c mit. **4**, 370^b.
 V g. E., 10^c un. **4**, 310^a, 354^b u. 355^a.
 V g. E., 10^d **1**, 538^b; **3**, 90^b; **4**, 55^b, 670^a.
 VI g. E., 11^a ob. **4**, 151^b.
 VI g. E., 11^a **3**, 75^b, 150^b.
 VI g. E., 11^a mit. **3**, 537^a.
 VIII g. E., 11^b **3**, 675^b.
 IX Anf., 12^a **1**, 70^a; **3**, 555^b; **4**, 264^b.
 X Anf., 12^c **1**, 173^a, 219^a; **2**, 248^b; **3**, 186^a, 603^a; **4**, 561^a.
 X, 12^c un. **1**, 341^b.

3. Baba bathra.

I g. E., 13^a **4**, 639^b.
 II Anf., 13^b **2**, 335^a; **3**, 165^b.
 II Anf., 13^b un. **3**, 358^b; **4**, 380^a.
 II g. E., 13^c ob. **3**, 384^b u. 385^a.
 II g. E., 13^c **2**, 272^a.
 III Anf., 13^d **2**, 303^a; **3**, 277^b.
 III, 14^a **1**, 9^a.
 III, 14^a mit. **4**, 619^a.
 III g. E., 14^b **3**, 246^b.
 IV Anf., 14^c **1**, 47^b, 70^a; **4**, 144^a, 326^a, 551^b.
 VII Ende, 15^d **4**, 60^b.
 VII Anf., 16^a ob. **4**, 174^a.
 VIII Anf., 16^a mit. **4**, 61^a.
 VIII, 16^b ob. **1**, 270^b; **3**, 380^a.
 VIII, 16^b un. **4**, 9^b.
 IX Anf., 16^d **1**, 191^a.
 IX Anf., 16^d un. **4**, 218^a, 292^a.
 IX, 17^a ob. **3**, 474^a.

X, 17^a mit. **4**, 379^b.
 X, 17^c **1**, 19^b.
 X, 17^c un. **3**, 680^a.
 X Ende, 17^d **4**, 177^a.
 313^a.

4. Sanhedrin.

I Anf., 18^a **1**, 89^b. 103^b;
3, 377^b.
 I Anf., 18^a un. **2**, 276^a.
 I, 18^b ob. **1**, 251^a.
 I, 18^b mit. **1**, 469^a; **3**,
 384^a; **4**, 152^b.
 I, 18^b un. **4**, 152^a.
 I, 18^c ob. **3**, 158^a u.
 158^b.
 I, 18^c un. **3**, 157^a. 616^a;
4, 379^b.
 I, 18^d ob. **3**, 511^a.
 I, 19^a ob. **1**, 300^b; **3**,
 611^b; **4**, 563^b u.
 564^a.
 I, 19^a **1**, 190^a.
 I, 19^a mit. **4**, 594^a.
 I, 19^a un. **3**, 156^a. 193^b.
 545^b; **4**, 247^a.
 I, 19^b un. ^c ob. **4**, 16^b.
 I, 19^c ob. **3**, 77^a. 199^b;
4, 432^a.
 I, 19^c **1**, 108^a; **4**, 219^b.
 I, 19^c mit. **3**, 554^a.
 I g. E., 19^c un. **4**, 29^a.
 II Anf., 19^d **1**, 110^a.
 II, 20^a ob. **4**, 387^a.
 II, 20^b ob. **3**, 52^a.
 II, 20^b mit. **4**, 94^a.
 II, 20^b un. **4**, 568^a.
 II g. E., 20^c **1**, 49^b. 146^b.
 II g. E., 20^d **3**, 299^b.
 III Anf., 21^a **4**, 430^a.
 III, 21^a un. **1**, 546^b; **4**,
 147^a.
 III, 21^b ob. **4**, 241^a.
 III, 21^b **1**, 22^a. 170^b.
 III, 21^b un. **3**, 232^b.
 III, 21^c ob. **2**, 345^a.
 III, 21^c mit. **1**, 541^a.
 III g. E., 21^d **2**, 270^a.
 IV Anf., 22^a **2**, 126^b.
 306^b.
 IV, 20^a un. **4**, 316^b.
 IV, 22^b ob. **4**, 171^a.
 IV, 22^b **1**, 101^b. 164^a.
 IV, 22^b un. **2**, 129^a; **3**,
 370^b; **4**, 135^a.
 IV Ende, 22^c **2**, 36^a.
 V Ende, 23^a **3**, 663^b.
 VI Anf., 23^b **1**, 131^b; **2**,
 78^a.
 VI Anf., 23^b mit. **3**, 325^b;
4, 61^a.
 VI, 23^b un. **2**, 505^a.
 VI, 23^c mit. **4**, 147^a.
 518^b.
 VI, 23^c un. **3**, 98^b; **4**,
 212^b. 652^a.
 VI, 23^d mit. **4**, 252^b.
 VI g. E., 23^d un. **3**, 40^a;
4, 303^b u. 304^a. 508^a.
 VI g. E., 23^d u. 24^a **4**,
 473^a.

VII Anf., 24^b ob. und 24^b
 un. **3**, 439^b.
 VII Anf., 24^b **1**, 23^a.
 VII, 24^b un. **1**, 449^a; **4**,
 158^b.
 VII, 24^c ob. **3**, 501^b.
 VII, 24^c mit. **3**, 707^a.
 VII, 25^c ob. **3**, 129^b.
 VII, 25^d ob. **2**, 322^b; **3**,
 167^b.
 VII g. E., 25^d mit. **3**, 105^a.
 VII g. E., 25^d **3**, 618^a.
 VII g. E., 25^d un. **2**, 499^a;
3, 583^b; **4**, 292^a.
 VIII Anf., 26^a **1**, 273^a; **4**,
 248^b.
 VIII, 26^b ob. **1**, 318^b. 344^b;
4, 456^a.
 VIII, 26^b un. **4**, 76^b. 352^b.
 VIII g. E., 26^c **1**, 554^a; **3**,
 19^b.
 IX Anf., 26^d **2**, 522^a.
 IX, 27^a ob. **1**, 505^b.
 IX Ende, 27^b **4**, 296^b.
 335^b.
 X Anf., 27^c **3**, 504^b.
 641^a.
 X, 27^d mit. **2**, 305^a; **4**,
 601^a.
 X Anf., 27^d un. **2**, 375^a;
3, 44^b. 55^b; **4**, 458^b.
 460^b.
 X, 28^a ob. **1**, 450^b; **2**,
 296^a; **4**, 16^a.
 X, 28^a **1**, 127^a.
 X, 28^a mit. **3**, 134^b.
 X, 28^a un. **3**, 171^a.
 X, 28^b ob. **1**, 396^b; **4**,
 260^a.
 X, 28^b **1**, 51^a.
 X, 28^b mit. **3**, 7^b.
 X, 28^c ob. **2**, 132^b; **4**,
 356^a.
 X, 28^d ob. **4**, 223^a. 519^a.
 X, 28^d mit. **3**, 551^b.
 X, 28^d un. **2**, 162^a. 605^b.
 X, 29^a ob. **2**, 506^a; **3**,
 605^a.
 X, 29^a mit. **4**, 434^a.
 X, 29^a un. **2**, 85^a; **3**,
 8^a; **4**, 207^b. 458^b.
 550^b.
 X, 29^a ob. **4**, 607^b.
 X, 29^c ob. **1**, 509^a.
 X g. E., 29^c un. **3**, 465^b;
4, 190^b.
 X Ende, 29^d **4**, 99^b.
 XI Anf., 30^a **2**, 11^b. 76^a;
3, 25^b.
 XI, 30^a un. **1**, 380^a; **4**,
 260^a.
 XI, 30^b mit. **4**, 239^b.
 XI g. E., 30^c ob. **2**, 495^a;
3, 559^a; **4**, 39^a. 40^b.
 606^b.
 XI g. E., 30^c **4**, 39^a.

5. Maccoth.

I Anf., 31^a ob. **4**, 606^b.
 I g. E., 31^b **1**, 67^a. 541^a.

II Anf., 31^c **3**, 182^b.
 451^b. 703^a.
 II, 31^d ob. **4**, 140^b.
 II, 31^d **1**, 206^a.
 II, 31^d mit. **4**, 142^a.
 II, 31^d un. **2**, 385^a; **4**,
 254^a.
 II, 32^a ob. **1**, 446^a.
 II Anf., 32^a **3**, 100^b.

6. Schebuoth.

I, 32^d mit. **4**, 509^b.
 I, 32^d un. **2**, 69^b.
 I, 33^a ob. **2**, 165^a.
 I, 33^a mit. **4**, 507^b.
 I, 33^b **1**, 79^b.
 I, 33^b un. **1**, 333^a.
 III, 34^c ob. **4**, 635^a.
 III, 34^c un. **4**, 132^a.
 III, 34^d **1**, 199^b.
 IV g. E., 35^c **4**, 662^b.
 IV, 35^c **1**, 36^b.
 VI, 36^d **1**, 57^b.
 VI, 37^a un. **4**, 262^b.
 VI g. E. 37^b **3**, 469^a.
 VI, 37^b un. ^c ob. **3**, 617^b.
 699^b.
 VI, 37^d mit. **2**, 4^a. 47^a;
3, 714^a.
 VII, 38^a ob. **4**, 355^a.
 VIII Anf., 38^b **3**, 227^a.
 VIII, 38^c un. **4**, 671^a.
 VIII, 38^d ob. **4**, 39^b.

7. Aboda sara.

I Anf., 39^a **2**, 133^a.
 I Anf., 39^b ob. **2**, 122^b.
 I, 39^b mit. **2**, 84^a.
 I, 39^b un. **3**, 329^b; **4**,
 237^b.
 I, 39^c ob. **2**, 184^b. 239^a;
4, 13^b. 312^a. 570^b u.
 571^a.
 I, 39^c **1**, 10^b. 48^b. 61^b.
 66^b.
 I, 39^c mit. **2**, 119^b; **3**,
 502^b; **4**, 312^b. 335^a.
 434^a. 565^a. 581^a.
 I, 39^c un. **3**, 646^b. 710^b.
 I, 39^d ob. **2**, 264^b; **4**,
 316^a.
 I, 39^d **1**, 132^b. 174^a.
 (V, 44^d un.) 402^a.
 I, 39^d mit. **2**, 346^b; **3**,
 636^b. 714^a; **4**, 270^b.
 I, 39^d un. **3**, 405^b.
 I, 39^d un. 40^a ob. **3**,
 596^b.
 I, 40^a **1**, 118^a; **3**, 536^a.
 I, 40^a mit. **2**, 375^a.
 I g. E., 40^b **1**, 13^b.
 II, 40^c mit. **4**, 662^b.
 II, 40^c un. **1**, 528^b; **3**,
 227^b. 688^a; **4**, 45^b.
 530^a.
 II, 40^d ob. **2**, 314^a; **3**,
 453^b; **4**, 293^b. 311^b.
 II, 40^d **1**, 236^a.
 II, 40^d un. **3**, 527^a; **4**,
 637^a.

II, 41^a ob. **3**, 463^a.
 II, 41^a **1**, 94^a.
 II, 41^a mit. **4**, 75^b. 380^a.
 II, 41^a un. **1**, 530^a; **3**,
 329^a. 606^b.
 II, 41^b mit. **4**, 342^a.
 674^b.
 II, 41^b un. **1**, 547^b; **3**,
 448^a; **4**, 61^a.
 II, 41^c un. **1**, 496^b.
 II, 41^d ob. **3**, 392^b. 509^a.
 II, 41^d **1**, 70^b; **4**, 40^b.
 II, 41^d mit. **4**, 153^b.
 234^b.
 II, 41^d un. **4**, 635^a.
 III, 42^a ob. **1**, 430^b; **3**,
 250^b. 301^b; **4**, 142^a.
 III, 42^a mit. **2**, 96^b.
 494^b.
 III Anf., 42^b **4**, 561^b u.
 562^a.
 III Anf., 42^b ^c ob. **4**, 61^b.
 III, 42^c ob. **4**, 456^b.
 III, 42^c **4**, 345^b.
 III, 42^c un. **2**, 127^b. 296^a.
 362^a; **3**, 221^b. 517^a;
4, 135^b. 312^a. 348^b.
 III, 42^d ob. **1**, 245^a; **4**,
 425^a.
 III, 42^d **1**, 177^a; **2**, 403^b.
 III, 42^d mit. **4**, 273^b.
 443^a.
 III, 43^a **1**, 138^a.
 III, 43^a un. **4**, 63^b.
 III, 43^b un. **4**, 189^a.
 III Ende, 43^c **3**, 329^b.
 IV Anf., 43^d ob. **3**, 203^b.
 IV, 43^d un. **4**, 447^a.
 IV, 44^a **1**, 221^b.
 IV, 44^a mit. **4**, 296^a.
 IV, 44^a un. **3**, 406^b.
 431^a.
 IV, 44^b ob. **2**, 531^b; **3**,
 106^b.
 IV, 44^b **1**, 25^b; **4**, 116^a.
 148^a.
 V, 44^c mit. **2**, 148^b; **3**,
 233^b. 422^a; **4**, 260^a.
 581^b.
 V, 44^d un. **2**, 312^a; **3**,
 570^b.
 V, 45^a ob. **4**, 571^b u.
 572^a.
 V, 45^a mit. **3**, 698^b; **4**,
 423^b u. 424^a.
 V Ende, 45^b **2**, 470^b;
3, 627^b.

8. Horajoth.

I Anf., 45^c **3**, 188^a.
 I, 45^d un. **4**, 541^b.
 I, 46^a un. **1**, 365^a; **4**,
 257^a.
 I, 46^b ob. **2**, 98^b.
 II, 46^d **1**, 70^a.
 II, 46^d mit. **4**, 204^a;
 215^b. 401^a.
 II g. E., 46^d un. **3**, 259^b.
 III Anf., 47^a **1**, 46^b; **2**,
 264^b.

III, 47^c mit. **3**, 272^b.
 III, 47^c un. **4**, 44^a.
 III, 47^d un. **4**, 335^a.
 III, 48^a **1**, 111^b.
 III, 48^a un. **4**, 79^a, 454^a.
 III, 48^b ob. **4**, 647^b.
 III, 48^b mit. **4**, 307^a.
 III, 48^b un. **4**, 407^b.
 III, 48^c ob. **2**, 262^a; **4**,
 56^b u. 57^a.

III Ende, 48^c **1**, 471^b; **3**,
 287^b.
 III g. E., 48^c mit. **3**, 157^a.
 III, 48^d un. **3**, 324^b.

9. Nidda.

I, 49^a un. **2**, 115^a.
 I, 49^b ob. **1**, 490^a; **4**,
 23^b, 399^a.

I, 49^b **1**, 89^b.
 I, 49^b mit. **4**, 606^a.
 II, 49^d **3**, 620^a.
 II, 49^d un. **4**, 605^b.
 II g. E., 50^a un. **4**, 182^a.
 II g. E., 50^b **4**, 221^b.
 III Anf., 50^c mit. **4**, 521^a.
 III, 50^c un. **2**, 258^b.
 III, 50^d ob. **1**, 512^b; **4**,
 599^b u. 600^a.

III, 50^d **1**, 60^a, 336^a.
 III, 50^d mit. **1**, 310^b.
 516^b; **2**, 302^b; **3**,
 552^b; **4**, 440^a, 449^b.
 498^b.
 III g. E., 51^a **3**, 401^a.
 IV Ende, 51^b **1**, 411^a.
 514^b; **3**, 219^b.

C. Toseftha.*

Berachoth.

I Anf. **3**, 285^a, 627^b.
 II g. E. **3**, 228^a.
 III Anf. **4**, 464^b u. 465^a.
 IV **3**, 561^a, 646^b.
 V **3**, 464^b.
 VI (VII) **2**, 490^b.
 VII (VI) g. E. **3**, 2^a; **4**, 19^b.

Pea.

I **1**, 158^b.
 III 10 **1**, 194^a.
 III g. E. **3**, 382^b, 702^b.
 IV Anf. **3**, 464^a.
 IV mit. **4**, 353^a.

Terumoth.

II g. E. **4**, 104^b.
 III **3**, 458^a.
 III g. E. **4**, 142^b, 320^a.
 IV Anf. **1**, 338^a; **3**, 441^b;
 4, 319^b u. 320^a.
 V g. E. **4**, 14^b, 121^b.
 VI Anf. **4**, 468^b.
 VII g. E. **3**, 441^b; **4**, 11^b.
 IX Anf. **2**, 88^a.
 IX g. E. **3**, 46^a.
 X mit. **3**, 617^a.
 X g. E. **4**, 285^b.

Demai.

I **3**, 14^a.
 I g. E. **3**, 124^b.
 II Anf. **2**, 8^b.
 II **2**, 357^a.
 III **2**, 383^b.
 III g. E. **1**, 407^a; **2**, 502^a.
 IV Anf. **1**, 130^a; **4**, 333^b.
 IV g. E. **4**, 347^b.
 VI Anf. **2**, 49^b; **3**, 420^b.
 VI g. E. **4**, 515^b.

Schebiith.

II Anf. **3**, 238^b; **4**, 524^a.
 II Ende **3**, 414^b.
 IV g. E. **4**, 140^a, 515^b.
 VI Anf. **4**, 333^b.
 VII g. E. **4**, 597^a.

Kilajim.

I Anf. **4**, 71^a.

I **1**, 51^b, 52^b.
 I mit. **4**, 451^a, 622^a.
 III **1**, 259^b.
 V Anf. **4**, 101^a.
 V g. E. **4**, 95^a, 96^a.

Maasroth.

I Anf. **4**, 94^a, 185^a, 316^b.
 II mit. **3**, 623^b.
 II g. E. **3**, 579^a.
 III mit. **3**, 493^b.

Maaser scheni.

II Anf. **3**, 667^a.
 IV **1**, 43^a.

Challa.

I **2**, 371^b.

Schabbath.

I mit. **4**, 144^b u. 145^a.
 II Anf. **2**, 110^b.
 III (IV) g. E. **3**, 617^a.
 V Anf. **2**, 322^a.
 V (VI) **3**, 248^a.
 V (VI) g. E. **4**, 445^a.
 VI (VII) **3**, 82^b.
 VI (VII) Anf. **3**, 110^b.
 293^b, 580^b.
 VI g. E. **4**, 177^b.
 VII **2**, 15^b.
 VII (VIII) **3**, 257^b, 298^a.
 364^a, 478^b.
 VII (VIII) g. E. **3**, 679^a.
 VII g. E. **2**, 271^a.
 VII Ende **1**, 263^a; **2**,
 289^b.
 VIII **1**, 103^a; **4**, 643^b f.
 IX (VIII) Anf. **3**, 147^b.
 IX (X) Anf. **4**, 200^a.
 IX (X) mit. **4**, 185^b.
 IX (X) g. E. **4**, 614^b.
 XI (XII) Anf. **4**, 245^a.
 XI (XII) **4**, 321^b.
 XI (XII) g. E. **3**, 499^a.
 XII (XIII) g. E. **4**, 314^b.
 XIII (XIV) **2**, 436^a; **3**,
 201^b, 236^a.
 XIII (XIV) g. E. **4**, 392^a, 395^b u. 396^a.
 XIV **2**, 287^a.

XV (XVI) **3**, 276^a, 382^a.
 XVII Anf. **1**, 474^b, 538^b.
 XVII (XVIII) Anf. **3**, 121^b.
 150^a; **4**, 404^a.
 XVIII Anf. **4**, 566^a.
 XVIII 12 **1**, 99^b.
 XVIII 13 **1**, 474^b.
 XVIII **2**, 523^a.
 XVIII g. E. **4**, 91^a.
 XVIII Ende **3**, 281^b.

Erubin.

IV (III) **3**, 574^b.
 VIII (XI) g. E. **2**, 462^a.
 IX (VI) **3**, 64^b.
 XI (VIII) g. E. **4**, 324^a.

Pesachim.

I (II) g. E. **3**, 597^b.
 II (III) mit. **3**, 142^a.
 VII mit. **3**, 468^b.
 X **2**, 40^a.

Schekalim.

I Anf. **4**, 259^a.
 III mit. **3**, 82^b.

Succa.

II g. E. **3**, 694^a.
 III Anf. **4**, 44^b.
 IV g. E. **4**, 20^a.

Jom tob.

(Bez.) II mit. **4**, 423^a, 428^a.
 II g. E. **4**, 315^a.
 (Bez.) III g. E. **3**, 574^a; **4**,
 23^a.

Taanith.

II Anf. **3**, 284^b; **4**, 418^b.
 II (III) **3**, 9^b.
 II mit. **4**, 449^b.
 IV **3**, 533^a.

Megilla.

I Anf. **3**, 527^a.
 I g. E. **3**, 270^b.
 II, 10 **1**, 86^b.
 IV (III) **2**, 523^b.
 IV (III) g. E. **4**, 47^b.

Moed katan.

I Anf. **4**, 373^a.

Chagiga.

I g. E. **4**, 168^b.
 II **4**, 64^a.
 III g. E. **4**, 173^b.

Jebamoth.

III g. E. **4**, 54^a.
 IV g. E. **4**, 596^b.
 VI mit. **4**, 429^b.
 VII **3**, 322^a.
 VIII Anf. **3**, 689^b.
 XII Anf. **3**, 69^a.
 XII **3**, 58^b.

Kethuboth.

II g. E. **4**, 356^b.
 IV Anf. **4**, 301^a.
 VII g. E. **4**, 328^a.
 VIII mit. **4**, 445^b.

Nedarim.

I Anf. **3**, 339^b.
 IV Anf. **4**, 300^a, 437^a.

Nasir.

I Anf. **3**, 288^b.

Sota.

II Anf. **4**, 320^a, 460^b.
 III Anf. **3**, 24^b; **4**, 186^a.
 III mit. **4**, 551^b.
 IV Anf. **1**, 378^a; **4**, 448^a.
 V Anf. **3**, 213^a.
 VII, 6 **2**, 181^b.
 VIII Anf. **3**, 408^b.
 VIII mit. **3**, 505^a.
 XIII g. E. **4**, 330^a.
 XIV Anf. **2**, 497^b; **4**, 136^a.
 XIV **3**, 120^b; 275^a, 276^a.
 XV g. E. **4**, 142^b.
 XV mit. **4**, 290^b, 467^a.

Gittin.

VII (V) **4**, 45^b.

Kidduschin.

V Anf. **3**, 457^a.

* In der Anordnung der Tractate sind wir Dr. Zuckermann, Tosefta (Pasewalk 1881), gefolgt.

V 3, 643^a.
V g. E. 3, 467^a.

Baba kamma.

I Anf. 3, 255^a.
II g. E. 3, 580^b.
VI, 6 1, 305^b.
VI mit. 3, 325^a.
VII Anf. 2, 343^a.
VIII g. E. 4, 317^a.
IX g. E. 1, 467^b; 2, 47^a;
3, 130^b. 340^b. 607^b.

Baba mezia.

I mit. 3, 679^a.
II Anf. 3, 13^a.
II mit. 4, 502^a.
IV Anf. 4, 361^a. 415^b.
V 1, 243^b; 3, 708^a; 4, 162^a.
VI Anf. 4, 98^b.
VI Ende 3, 90^a.
VII Anf. 4, 238^b.
VII mit. 4, 120^b.
VIII mit. 4, 131^a.
IX Anf. 3, 391^a; 4, 520^a.
520^b.
IX mit. 4, 388^b.
IX g. E. 4, 566^a.
XI Anf. 2, 248^a.
XI 1, 11^a.

Baba bathra.

I Anf. 4, 203^a. 323^a.
I 2, 335^a.
II 1, 141^b; 3, 246^b.
II g. E. 2, 323^a.
III 2, 259^b.
IV Anf. 3, 557^a.
IV 1, 52^b; 2, 229^b.
V g. E. 4, 232^b.
VI Anf. 3, 336^b; 4, 347^a.
XI 1, 115^a.

Sanhedrin.

II 3, 611^a.
V Anf. 4, 292^a.
VII g. E. 3, 28^a.
IX g. E. 3, 517^a.
X mit. 4, 43^b u. 44^a.
XI mit. 4, 424^b.

XIII Anf. 4, 147^a. 149^b.
284^a.
XIV g. E. 4, 39^a.

Schebuoth.

I Anf. 3, 188^a.
I mit. 4, 415^a.

Edijoth.

III Anf. 3, 643^a.
III g. E. 4, 416^b.

Aboda sara.

I Anf. 4, 240^a. 312^b.
II Anf. 4, 263^b.
II 2, 288^a.
III 2, 311^a; 3, 236^a.
VI (VII) g. E. 4, 618^a.
VII Ende 3, 261^b.
IX 3, 208^a.

Sebachim.

VII Anf. 4, 77^b.

Chullin.

I Anf. 3, 642^a.
II 3, 635^a.
III Anf. 2, 302^b.
III g. E. 4, 385^b.
VI 3, 363^a.
VI g. E. 4, 393^b.
VIII 1, 143^b.
VIII g. E. 4, 470^a.
X Anf. 4, 543^a.

Menachoth.

I Anf. 473^b u. 474^a.
I mit. 4, 444^b.
IX Anf. 1, 556^b.
IX 2, 297^a.
XIII Anf. 3, 400^b.

Bechoroth.

IV Anf. 1, 505^a; 2, 14^b.
IV 1, 414^a.
IV g. E. 2, 90^a; 4, 198^a.
241^b.
V Anf. 3, 522^a.

Arachin.

I g. E. 1, 481^a.
II 2, 23^b.
IV Ende 2, 111^b.

Meila.

I mit. 3, 406^b.

Kel. B. kam.

I mit. 4, 13^a.
III g. E. 4, 241^a.
VI g. E. 2, 309^a.

Kel. B. mez.

I Anf. 3, 711^a.
I 2, 61^a.
III 3, 242^b.
III g. E. 3, 137^b.
IV Anf. 4, 99^a.
IV 2, 117^b.
V Anf. 4, 388^a.
V 3, 23^b. 253^b.
V g. E. 4, 214^a.
VI Anf. 4, 42^b.
VI g. E. 1, 556^b.
VII g. E. 3, 183^a.
VIII Anf. 4, 282^b.
VIII 1, 85^b.
XI Ende 3, 183^a.

Kel. B. bath.

I 2, 104^b.
I mit. 3, 568^b.
I g. E. 2, 193^a.
II 1, 229^b.
II g. E. 2, 332^b.
IV g. E. 3, 609^b.
V 1, 51^b; 2, 465^a; 3, 17^b.
VII Anf. 3, 466^b.

Ahiloth.

II Anf. 4, 116^b. 468^b.
II 2, 441^b.
II mit. 4, 202^b.
III Anf. 4, 410^b.
IV mit. 3, 456^b.
IV Ende 3, 359^a.
VII g. E. 4, 102^b.
XIV Anf. 3, 3^a; 4, 464^a.
XVII Anf. 3, 426^a; 4, 124^a.
XVII g. E. 2, 303^b.
XVIII Anf. 3, 426^b.

Negaim.

I Anf. 2, 269^b; 3, 235^b.

IV Anf. 4, 197^a.
VI Anf. 3, 336^b.
VI 3, 337^a.
VI mit. 4, 477^b.
VI g. E. 3, 458^a.

Para.

II (I) Anf. 4, 421^b.
III g. E. 3, 128^a.
VIII Anf. 2, 312^a.

Nidda.

IV Ende 4, 319^a.
V Anf. 4, 174^b.
V 1, 194^b.
VI 2, 337^b.
VIII g. E. 2, 437^b.

Mikwaoth.

I g. E. 4, 73^a.
IV 4, 646^b.
V 4, 326^a.
VI g. E. 4, 419^a.
VIII mit. 4, 123^b.

Toharoth.

IV Anf. 3, 32^a.
VII 2, 228^b.
VIII g. E. 3, 22^a.
X Anf. 3, 39^a.
XI Anf. 3, 189^a. 231^a.

Machschirin.

III 1, 109^b.
III mit. 4, 214^b.
III Ende 2, 218^a.

Sabim.

IV g. E. 4, 459^a.

Jadaim.

II 2, 163^b.
II g. E. 2, 136^a. 165^a; 3, 268^b.

Ukzin.

I, 5 4, 567^a.
II Anf. 4, 443^b.

Korbanoth.

X g. E. 3, 259^a. 260^a.
XIII g. E. 3, 151^b.

D. Aeltere Midraschwerke.

1. Mechiltha.

Bo

Par. 6 3, 562^b.
Par. 7 3, 683^b.
Par. 16 4, 505^b.

Beschallach

Par. 1 2, 46^a.
Par. 1 Anf. 4, 146^a. 147^b.
g. E. Par. 2 1, 69^a; 2, 357^b; 4, 306^b.

Par. 3 2, 430^b.

Par. 4 3, 594^a.

Beschallach (Wajassa)

Par. 5 4, 191^a.

Jithro

Par. 1 2, 130^a. 240^a.
Par. 2 3, 179^a. 474^b.
Par. 4 1, 465^b.
Par. 4 Anf. 4, 203^b.
552^a.
Par. 5 1, 396^b.

Par. 6 1, 149^a; 3, 586^a.
Par. 8 1, 70^b. 413^a.

Mischpatim

Par. 1 2, 524^b.
Par. 4 4, 427^b.
Par. 5 1, 494^a; 4, 110^a.
Par. 11 2, 399^a.
Par. 13 4, 582^b.
Par. 15 3, 193^a. 640^a.
Par. 16 4, 208^a.
Par. 17 3, 40^a.

Par. 18 3, 411^a; 4, 207^b.

2. Sifre.

Naso

Pisk. 2 4, 606^b.
Pisk. 4 1, 547^a.
Pisk. 7 3, 191^a.
Pisk. 22 3, 359^a.
Pisk. 23 3, 498^b.

- Pisk. 29 Anf. 4, 368^b.
 Pisk. 32 2, 255^a.
 Pisk. 45 3, 581^b.
Behalothcha
 Pisk. 78 4, 673^b.
 Pisk. 84 2, 465^b.
 Pisk. 89 2, 505^b; 3, 580^b.
 Pisk. 92 2, 368^a; 3, 554^a.
 Pisk. 104 3, 589^b.
 Pisk. 105 2, 350^a.
Schelach
 Pisk. 108 4, 101^b.
 Pisk. 113 4, 670^a.
 Pisk. 115 4, 186^b.
Korach
 Pisk. 117 3, 272^b.
Chuckath
 Pisk. 126 3, 430^a.
Balak
 Anf. Pisk. 131 1, 6^a; 4, 290^b. 535^a.
Debarim
 Pisk. 1 3, 8^a; 4, 344^a. 659^a.
 Pisk. 6 2, 471^a.
 Pisk. 9 3, 679^b.
 Pisk. 24 3, 477^a.
 Pisk. 1 3, 78^a.
Waetchanan
 Pisk. 26 3, 686^a; 4, 53^a.
 Pisk. 27 4, 450^a.
 Pisk. 32 2, 250^a.
 Pisk. 34 4, 586^b.
Ekeb
 Pisk. 37 2, 441^b.
 Pisk. 40 2, 326^a. 351^b.
 Pisk. 45 3, 360^a.
 Pisk. 48 3, 647^b.
 Pisk. 51 2, 291^a.
Reeh
 Pisk. 81 1, 8^b; 4, 648^a.
 Pisk. 127 4, 580^a.
 Pisk. 130 2, 92^b.
Schoftim
 Pisk. 154 2, 244^b.
 Pisk. 169 3, 115^b.
 Pisk. 192 4, 176^a.
 Pisk. 199 4, 196^b.
 Pisk. 204 2, 297^a.
Ki teze
 Pisk. 212 3, 358^a. 709^a.
 Pisk. 217 3, 395^b.
 Pisk. 218 4, 542^b.
 Pisk. 232 3, 354^b.
 Pisk. 234 2, 499^b; 4, 624^b.
 Pisk. 242 4, 591^b.
 Pisk. 286 4, 320^b.
 Pisk. 296 1, 18^a.
Haasinu
 Pisk. 300 Anf. 3, 425^b. 621^a. 649^b.
 Pisk. 306 mit. 3, 704^b.
 Pisk. 307 3, 576^b.
 Pisk. 309 Anf. 1, 484^b; 2, 183^a; 4, 51^a. 175^a. 290^b.
 Pisk. 314 3, 629^b.
 Pisk. 315 3, 538^a.
 Pisk. 317 1, 485^a.
 Pisk. 320 4, 18^a.
 Pisk. 324 4, 90^a.
 Pisk. 326 4, 629^a.
Beracha
 Pisk. 343 Anf. 2, 462^b. 529^b.
 Pisk. 353 4, 112^b.
 Pisk. 354 3, 547^a.
 Pisk. 356 1, 508^a.
3. Sifra.
Einleitung 2, 174^b.
Wajikra
 Anf., Par. 2 3, 282^b u. 283^a.
 cap. 2, Par. 2 4, 156^b.
 cap. 3, Par. 3 2, 245^a.
 cap. 4, Par. 3 3, 545^a.
 cap. 4, Par. 4 3, 526^a; 4, 412^b.
 cap. 6, Par. 4 3, 100^a.
 cap. 7, Par. 6 4, 650^b.
 cap. 7, Par. 7 4, 101^a.
 cap. 8, Par. 7 2, 385^a; 3, 136^a. 209^a. 210^b. 363^a.
 cap. 9, Par. 7 2, 405^a; 4, 588^a.
 cap. 10, Par. 9 Anf. 4, 330^a.
 cap. 10, Par. 9 4, 67^b; 327^b.
 cap. 11, Par. 9 3, 136^a.
 cap. 12, Par. 9 3, 69^b.
 cap. 16, Par. 13 4, 564^a.
Wajikra, Abschn. Nedaba
 cap. 17, Par. 14 4, 94^b.
 cap. 18, Par. 10 3, 209^a.
 g. E., cap. 22 4, 37^a.
Zaw
 cap. 2, g. E., Par. 1 4, 71^b.
 cap. 4, Par. 3 4, 659^a.
 cap. 5, Par. 2 3, 237^a.
 cap. 15, Par. 11 3, 187^b.
 cap. 16 Ende, Par. 11 1, 416^b.
Zaw, Abschn. Milluim
 Par. 1 3, 339^b. 482^a u. 483^a.
Schemini
 Anf., 2, 21^b; 3, 607^b; 4, 171^b. 576^b.
 cap. 1, Par. 1 4, 477^a.
 cap. 4, Par. 3 3, 520^b. 558^a; 4, 299^b.
 cap. 5, Par. 3 3, 556^b; 4, 213^b.
 cap. 6, Par. 5 4, 162^b u. 163^a.
 cap. 8, Par. 6 3, 616^b; 4, 293^a. 601^a.
 cap. 10, Par. 8 3, 458^a.
Tasria (Negaim)
 cap. 2 3, 505^a.
 cap. 2, Par. 2 4, 158^a.
Tasria
 cap. 3, Par. 3 4, 139^a.
 cap. 4, Par. 3 3, 175^a; 4, 109^b.
 cap. 5, Par. 3 4, 110^a.
 cap. 6, Par. 5 4, 196^a.
 cap. 8, Par. 5 4, 175^a.
 g. E., cap. 16 Anf., Par. 2 4, 601^a.
 g. E., cap. 16 4, 387^a.
Mezora
 Anf., cap. 1 3, 217^a; 4, 43^b. 354^b.
 cap. 2 3, 33^b.
Mezora (Sabim)
 cap. 1 Anf. 3, 170^b.
 cap. 3 Ende 3, 171^a.
Mezora
 cap. 3, Par. 2 4, 293^a.
 cap. 3, Par. 3 3, 357^a.
 cap. 4, Par. 6 4, 381^b.
Mezora neg.
 cap. 4, Par. 7 4, 359^a. 544^b.
Achre
 Anf., 2, 149^b; 3, 599^b.
 cap. 3, Par. 2 4, 173^b.
 cap. 4, Par. 4 2, 333^b.
 cap. 11, Par. 9 3, 332^b.
 cap. 13 1, 118^b.
 cap. 13, Par. 9 3, 458^b.
 g. E., cap. 13 3, 470^b; 4, 186^a.
Kedoshim
 Anf., cap. 1 4, 1^a.
 cap. 2 4, 287^b.
 cap. 3, Par. 2 3, 493^a.
 cap. 3, Par. 6 4, 348^a.
 cap. 4 2, 465^b.
 cap. 4, Par. 2 3, 383^a. 501^b. 607^a. 690^a.
 cap. 5, Par. 2 3, 697^b.
 cap. 8 1, 25^a.
 cap. 8, Par. 2 3, 514^b.
 cap. 8, Par. 9 3, 288^b.
 cap. 8, Par. 10 3, 554^b; 4, 61^b.
 Ende, cap. 11 1, 242^b.
Emor
 cap. 1, Par. 2 4, 117^a.
 cap. 2, Par. 3 3, 490^b.
 cap. 3, Par. 4 3, 368^b.
 cap. 6, Par. 7 3, 294^b.
 cap. 7, Par. 7 4, 309^a.
 cap. 7, Par. 8 3, 343^a.
 cap. 11, Par. 10 4, 310^b.
 cap. 12, Par. 10 3, 578^a.
 cap. 18, Par. 13 4, 329^a.
Behar
 cap. 1 1, 192^a. 539^a.
Bechukothi
 Anf., cap. 3 3, 546^b.
 cap. 3, Par. 2 3, 688^b.
 cap. 5 1, 289^b.
 cap. 8 2, 296^b; 3, 6^a.
 g. E., cap. 8, Par. 2 4, 407^b.
4. Pesikta de Rab Kahana.
Wajhi bejom
 2^a 4, 84^b.
 3^b 4, 111^b.
 7^b 2, 95^b.
 8^a un. 2, 95^b.
Schekalim
 Anf., 10^b 1, 494^b.
 11^a 4, 152^a.
 11^b 1, 170^a; 3, 520^b.
 13^a 2, 69^b.
 15^b 1, 148^a.
Ki tissa
 18^a 1, 208^b.
Sachor
 22^a 2, 67^b.
 23^a 3, 93^b.
 24^a 1, 82^b.
 24^b 1, 234^b.
 27^b 1, 544^b.
 Ende, 29^a 2, 358^a.
Beschallach
 31^b 1, 168^a; 2, 95^b.
Para
 33^b 2, 156^b.
 40^a 4, 635^b.
 40^b 2, 168^b; 3, 688^b.
Hachodesch
 46^b 2, 393^a.
 49^b 2, 111^a.
 52^b. 53^a 1, 69^a.
 53^a 3, 485^b.
 53^b. 54^a 3, 582^a.
Eth korbani
 Anf., 57^a 3, 26^b.
 58^a 2, 508^a; 3, 128^a.
 59^b 2, 481^a.
 61^a 1, 202^b; 3, 72^b; 4, 234^b.
Wajhi
 63^b 1, 84^b; 3, 352^b.
Wajhi bachzi
 65^b 2, 263^b.
 66^b 2, 158^a.
Haomer
 69^b 3, 555^b.
 70^a 3, 18^a.
 70^b 4, 201^a.
Schor
 77^a 4, 107^a.
Beschallach
 Anf., 79^b 3, 426^b.
 81^b 1, 130^b. 203^a.
 82^a 1, 78^b. 96^b; 2, 414^b.
 82^b. 83^a 1, 262^b.
 84^a 3, 220^a.
 85^a 3, 656^b.
 86^b 1, 137^b; 2, 498^a; 4, 342^a.
 87^a 1, 386^b; 2, 295^a; 4, 252^a.
 91^a 2, 375^b; 3, 404^b.
 92^a 2, 54^b; 4, 276^a.
 92^b 2, 507^b.
 93^b 1, 389^b.
Asser
 96^a 1, 25^a. 381^a.
 97^a 1, 459^a.
 97^b 1, 501^b.
 98^b 1, 60^a.
 99^b 1, 301^a.
 g. E., 100^a 2, 95^b.
Bachodesch hasch'lishi
 101^b 4, 19^a. 111^a.
 101^b. 102^a 1, 125^a.
 102^a 4, 107^a.
 102^b 4, 266^b.
 103^a 3, 517^a.

103^b fg. 4, 146^a.
 104^a 1, 69^a, 85^a.
 104^b 4, 27^b, 95^b, 376^b.
 106^b 1, 159^b.
 107^b 2, 319^b; 3, 252^b.
 110^a 4, 68^a.

Dibre Jirmeja

Anf., 111^a 3, 437^a; 4, 181^b.
 112^a 2, 260^a.
 115^a 2, 267^a.

Schimeu

117^b 4, 297^a.
 118^a 2, 54^a.
 118^a 4, 301^b.

Echa

121^b 4, 21^a.
 sv. 122^b 1, 60^b, 108^b; 2, 376^b; 3, 38^b.
 123^a 3, 687^a.

Wattomer Zion

132^b 4, 277^a, 566^a.

Anija

135^b 1, 321^a; 3, 548^a.
 136^b 4, 150^b.
 137^a 3, 603^a.
 137^b 4, 637^b.

Kumi ori

144^b 4, 346^a.
 145^b 2, 298^b.

Bachodesch hasch'b'ii

Anf., 150^a 4, 665^b.
 151^a 3, 629^a.
 152^a 4, 198^b.
 153^b 3, 390^b.
 154^a 1, 448^a; 3, 3^a.
 154^b 2, 119^b.

Schuba

158^b 2, 385^a.
 159^a 4, 188^b, 268^a, 677^a.
 159^b 2, 345^b.
 160^a 4, 14^a.
 161^b 1, 166^b.
 162^a 3, 48^a.
 163^a 3, 459^a.
 164^a 3, 114^a.
 164^a 3, 628^b.
 164^b 2, 411^b.

Achre

165^a 1, 179^a; 3, 603^a.

Selichoth

166^b 1, 290^a.
 Ende, 167^b 2, 273^b; 4, 362^a.

Achre

170^b 3, 683^a.

Ulacht.

182^b 4, 33^a.

Schemini

191^b 2, 140^b.

Bajom hasch'mini

193^a 3, 680^b.

Schemini

193^b 1, 91^a.
 195^a 1, 149^a; 3, 596^b.

Echa

222^b 3, 84^b.

5. Pesikta rab-bathi.

S. * 2 Anf., 2^c u. 3^b 2, 82^a.
 S. 3, 4^d 4, 380^b.
 S. 3, 5^a, 33, 63^b 4, 258^b.
 S. 4, 7^a 2, 106^a.
 S. 5 Anf., 7^b 3, 166^b.
 S. 5, 7^c 3, 535^b.
 S. 5 Anf., 3, 641^b.
 S. 6, 10^a 1, 510^a.
 S. 6, 10^d 2, 513^b.
 S. 6, 10^d, 11^a 3, 134^b.
 S. 6, Wattischlam, 11^b 1, 232^b.

S. 7, 12^a 1, 544^a.
 S. 8, 13^a 4, 380^b.
 S. 8, 13^b 4, 215^a.
 S. 8, 13^c 3, 272^a.
 S. 10, 16^a 4, 54^a.
 S. 10, 16^c 1, 78^a; 3, 51^b;

4, 268^b.
 S. 10, 16^c 4, 307^b.
 S. 10, 17^a 1, 151^b; 4, 455^a.

S. 11 g. E. 1, 457^b.
 S. 11, 18^b 2, 8^b.
 S. 11, 18^c 4, 115^a.
 S. 11, 19^c 3, 714^b.
 S. 12, 21^a 4, 15^a.

S. 12, 22^d 3, 593^b.
 S. 13, 23^d 4, 442^b.
 S. 13, 24^a 4, 151^b.
 S. 15, 29^a 1, 171^b.

S. 15, 29^d 4, 639^d.
 S. 15, 31^a 4, 640^b.
 S. 16 Ende 1, 484^a.

S. 17, 35^d 4, 130^a.
 S. 20, 33^b 3, 3^a, 591^a; 4, 172^b, 176^a, 507^b, 623^a.

S. 20, 38^c 4, 324^a.
 S. 20, 38^d 4, 423^a, 613^b.
 S. 20, 39^a 4, 166^b.

S. 21 Anf. 3, 387^a.
 S. 21, 39^c 3, 323^a.
 Zehngebote I, 39^c fg. 2, 407^a.

Zehngebote I, 39^d 3, 12^a.
 Zehngebote S. 21, 40^a 3, 255^a.

S. 21, 40^b 4, 280^a.
 S. 21, 42^a 3, 349^a.
 S. 21, 42^b 1, 345^a.

S. 21, 42^c 3, 351^a.
 S. 23, 45^c 2, 319^b.
 S. 23, 47^b 4, 609^a.

S. 24, 48^d 2, 342^b.
 S. 25 g. E., 50^a 3, 508^b.
 S. 26 Anf., 50^c 1, 516^a.

S. 26, 50^c 4, 273^a.
 S. 26, 51^a 1, 139^b.
 S. 27, 52^d 3, 683^b.

S. 27, 53^a 3, 591^a.
 S. 29, 54^d, 55^a 3, 158^b.
 S. 29, 56^a 3, 492^a.

S. 29 g. E., 3, 262^a.
 S. 31, 57^b 4, 280^a.
 S. 31, 58^a 4, 561^a.

S. 32, 59^d 3, 562^a.
 S. 33, Anochi, 61^a 3, 137^a.
 S. 33, 63^a 1, 413^a.

S. 35 g. E., 65^c 2, 346^b.
 S. 36, 66^a 3, 500^b; 4, 275^a.

S. 38, 67^a 4, 281^a.
 S. 39, 67^c 4, 253^b.
 S. 40, 68^d 4, 279^b.

S. 40, 69^a 4, 377^b.
 S. 40, 69^c 4, 514^a.
 S. 41 Ende, 3, 561^b.

S. 42, 72^a 2, 335^b.
 S. 42, 72^c 4, 561^b.
 S. 42, 72^d 4, 88^b.

S. 43, 73^d 4, 277^a.
 S. 44, 75^d 3, 590^a.
 S. 44, 76^a 4, 236^b.

S. 47, 76^b 4, 89^a.
 S. 48, 76^d 3, 446^b.

6. Jelanidenu.

Zu Genesis

25, 19 2, 327^a.
 25, 23, 25 2, 325^b.
 27 3, 638^a.
 37 3, 507^b.
 38, 1 1, 237^b.

Zu Exodus

7, 9 4, 37^b.
 31, 18 4, 107^a.

Zu Leviticus

5, 21 4, 7^a.
 21, 10 1, 122^b, 387^b; 3, 53^a.
 24, 10 3, 47^a.
 27 und zu Num. 21, 1 2, 199^b.

Zu Numeri

10, 1 4, 131^b.
 11, 1 4, 258^a.
 11, 16 1, 153^a.
 12, 1 1, 387^b.
 13, 27 4, 94^b.
 15, 1 1, 387^b.
 15, 37 1, 137^b.
 20, 8 1, 405^b.
 20, 10 3, 57^b.
 20, 14 4, 34^b.
 21, 1 4, 34^a.

22, 29 4, 52^a.
 23, 5 4, 90^b.
 23, 7 4, 116^a.

23, 10 3, 115^a, 676^b.
 24, 6 1, 394^a.
 28, 3 (citirt vom Ar.) 2, 288^b.

Zu Deuteronomium

Anf., 4, 106^a.
 2, 31 3, 86^b.
 8, 6 4, 47^a.
 10, 1 4, 258^a.
 11, 22 1, 155^a.

7. Tanchuma.

Bereschith

Anf., 1^b 3, 489^b.
 Anf., 2^a 2, 338^b.
 3^b 4, 463^b.
 4^a 3, 705^b.
 7^a 4, 31^b.

Wajera

28^a 2, 99^a.

Chaje Sara

31^a 4, 289^b.

Toledoth

32^a 3, 3^a.

Wajischlach

39^b 2, 385^a; 4, 102^a.

Wajescheb

Anf., 41^b 4, 57^b.
 43^b 3, 534^a; 4, 354^b.
 44^a 4, 151^a.
 44^a 4, 29^a, 102^a.
 45^a 4, 75^b.

Mikez

49^a 1, 493^a; 4, 304^b.

Wajigasch

Anf., 50^b 2, 365^b.
 51^a 4, 25^b.

Wajchi

57^a 3, 464^b, 496^b.

Schemoth

Anf., 60^b 4, 666^b.
 61^b 3, 22^a.

Waëra

67^b 2, 402^b.
 68^a 4, 105^b.
 69^b 1, 22^b.

Bo

g. E., 77^a 1, 153^a.

Beschallach

82^a 4, 663^b.
 83^a 1, 266^b; 2, 8^a.

Mischpatim

91^b 4, 99^b.
 91^b, 92^a 1, 43^b.
 92^a 1, 20^a.
 94^a 3, 405^a.
 94^b 3, 401^a.
 95^a 1, 210^b.
 95^d 1, 209^b.
 96^b 1, 119^a; 2, 82^b.
 97^a 3, 1^b.
 98^b 3, 580^a.
 g. E., 98^b 2, 56^a.
 g. E., 99^a 2, 396^b; 4, 118^a.

Teruma

102^b 1, 42^b.

Ki tissa

Anf., 109^a 2, 17^a.
 116^b 4, 377^b.
 118^a 3, 219^b, 219^a; 4, 262^a.
 120^b 4, 262^a.

Pekude

126^a 3, 470^a.
 127^b 4, 509^b.
 128^b 1, 32^b.

Wajikra

134^b 4, 62^a.
 135^a 1, 230^b.

Zaw

138^b 2, 477^b.

Wajikra

139^b 1, 88^b.

Tasria

153^b 1, 138^a.

155^a 2, 288^a.

Achre

163^a 1, 430^a.

Emor

178^a 1, 145^b.

* S. bedeutet: Sectio.

Semidbar
Anf., 185^a 2, 296^a.
191^a 1, 170^b.
Naso
196^b 1, 528^b.
Behalotcha
208^b 3, 172^b.
Schelach
211^b 2, 113^a.
g. E., 215^a 4, 243^b.
Korach
Anf., 215^a 3, 277^a.

218^a 4, 526^b.
218^b 4, 47^a.
219^a 3, 161^a.
Chukkath
221^a 3, 248^a.
222^a 1, 403^b.
Haasinu
227^b 3, 509^a.
Balak
232^b 1, 60^a.
233^a 3, 290^a; 4, 90^b.

234^a 2, 335^b; 4, 90^b.
234^a 4, 123^b.
234^b 2, 496^b.
Mattoth
g. E., 243^b 1, 520^b.
Debarim
Anf., 248^b 2, 44^b.
Waetchanan
250^a 1, 342^b.
Ekeb
g. E., 256^a 1, 387^a.

Schoftim
263^a 4, 118^a.
264^a 4, 65^b.
264^b 4, 88^b.
Ki tabo
271^b 2, 463^b.
Haasinu
Anf., 275^b 3, 294^a.
277^b 3, 661^b.
Beracha
280^a 3, 555^b.

E. Midrasch Rabba.

1. Genesis rabba.

- S. * 1 Anf., 4, 150^b. 411^a.
S. 1 Anf., 3^b 3, 76^b; 4, 211^b.
S. 1 Anf., 3^c 2, 284^b; 3, 102^b.
S. 1, 3^d 3, 547^a; 4, 187^a. 247^b.
S. 1, 4^a 1, 89^b; 3, 160^b; 4, 64^a.
S. 1, 4^b 1, 23^a; 4, 97^a. 112^a. 280^b.
S. 1 g. E., 4^c 4, 49^b.
S. 2 Anf., 4, 628^a.
S. 2, 4^d 4, 424^a. 463^b. 523^a. 628^a. 629^a.
S. 3 Anf., 4, 65^b.
S. 3 Anf., 5^a 2, 497^b; 4, 651^b.
S. 3, 5^b 1, 45^b; 3, 292^a.
S. 4, 5^d 1, 81^a. 151^a. 189^b. 3, 236^a. 646^a; 4, 334^a.
S. 4, 6^a 1, 44^b; 3, 77^a. 93^b.
S. 4 g. E., 6^b 2, 474^a; 3, 164^b; 4, 575^a.
S. 5 Anf., 3, 151^b u. 152^a.
S. 5, 6^d u. s. 20, 21^a 2, 281^a; 4, 198^b. 328^b.
S. 5 g. E., 6^d 2, 93^b.
S. 5 Ende, 1, 263^a; 4, 478^b.
S. 6 Anf., 3, 91^b.
S. 6, 7^b 1, 199^a; 4, 208^a. 283^b. 637^b.
S. 6, 7^c 4, 142^a.
S. 6, 7^d 2, 227^b. 343^a; 4, 362^b.
S. 7 Anf., 2, 3^b; 4, 180^a.
S. 7 Anf., 8^a 4, 237^b.
S. 7, 8^b 1, 129^b; 3, 251^a; 4, 28^b.
S. 8 Anf., 1, 290^b.
S. 8, 8^d 1, 160^b. 264^a; 3, 199^a. 559^a. 559^b. 595^b.
S. 8, 9^a 1, 83^a. 200^b.
S. 8, 9^b 1, 22^b. 150^b; 4, 157^a. 169^b. 193^b.
S. 9 Anf., 9^d 1, 481^a; 4, 405^b.
S. 9, 9^d 1, 175^a; 3, 652^a.
S. 9, 10^a 2, 42^a; 3, 121^a.
S. 9 g. E., 1, 457^a.
S. 9 g. E., 10^a 3, 474^a.
S. 10 Anf., 1, 401^b. 453^b.
S. 10 Anf., 3, 517^b u. 518^a; 4, 93^a.
S. 10, 10^a 2, 259^a.
S. 10, 10^c 3, 2^a; 4, 163^a. 552^b u. 553^a.
S. 10, 10^d 1, 232^a; 2, 338^b; 4, 260^b.
S. 10, 11^a 3, 375^a; 4, 12^b. 70^b u. 71^a.
S. 10 g. E., 11^b 2, 219^b; 3, 479^a; 4, 276^b.
S. 11, 11^d 1, 185^a; 2, 44^a; 3, 360^a; 4, 293^b.
S. 11, 12^a 3, 691^b.
S. 11 g. E., 12^b 3, 251^a.
S. 11 Ende, 1, 377^a.
S. 12 Anf., 2, 363^b; 4, 49^b.
S. 12, 12^c 1, 217^a; 2, 254^a.
S. 12, 12^d 4, 632^a.
S. 12, 13^a 3, 120^a. 648^a.
S. 12, 13^b 1, 20^a. 22^b. 216^a; 2, 176^a; 4, 605^b. 635^b.
S. 12, 13^c 4, 248^a.
S. 12 g. E., 13^c 3, 26^a. 356^a.
S. 12, 13^d 1, 112^a.
S. 12 g. E., 13^d 4, 385^a.
S. 12 Ende, 13^d 4, 139^b.
S. 13 Anf., 4, 191^a. 545^a.
S. 13, 14^a 3, 55^a; 4, 661^a.
S. 13, 14^b 4, 243^a. 536^a. 630^b.
S. 13, 14^c 1, 26^b; 2, 28^a.
S. 13 g. E., 14^d 3, 360^b.
S. 13 g. E., 14^d 3, 566^a; 4, 418^b.
S. 14 Anf., 14^d 2, 54^a. 258^b; 4, 607^a.
S. 14, 15^a 4, 223^b.
S. 14, 15^b 1, 29^b; 2, 71^a. 90^b; 3, 120^b; 4, 597^b.
S. 14, 15^c 1, 336^a; 3, 164^b.
S. 14 g. E., 15^c 3, 425^b; 4, 489^b.
S. 14 Ende, 15^c 2, 297^b.
S. 15 Anf., 15^d 2, 306^b; 4, 35^a. 83^a. 247^a.
S. 16 Anf., 3, 22^b; 4, 666^a.
S. 16, 16^a 1, 186^a.
S. 16, 16^c 1, 65^a.
S. 16, 16^c 3, 597^b; 4, 145^b.
S. 16, 16^d 2, 17^b.
S. 16, 16^d 3, 361^b; 4, 667^b.
S. 17 Anf., 1, 268^a.
S. 17, 17^b 3, 267^b; 4, 40^b. 98^b. 606^a.
S. 17, 17^c 1, 266^a; 2, 49^a; 3, 200^a. 254^a. 328^a. 544^b; 4, 627^b.
S. 17, 17^d 1, 42^b. 71^b. 188^b. 244^a; 2, 373^a; 3, 356^a; 4, 259^b.
S. 17 Ende, 3, 341^a.
S. 18 Anf., 2, 261^a.
S. 18 Anf., 18^a 4, 380^a.
S. 18, 18^a 3, 286^a. 583^a; 4, 126^b.
S. 18, 18^b 1, 116^a; 3, 14^a.
S. 18, 18^c 1, 384^b; 4, 22^a.
S. 18 Ende, 2, 39^a.
S. 19 Anf., 1, 5^a; 4, 22^a. 202^b. 270^a.
S. 19, 19^a 3, 656^a.
S. 19, 19^b 1, 462^b; 2, 23^a; 3, 666^b; 4, 342^b.
S. 19, 19^c 1, 119^b; 4, 623^a.
S. 19, 19^d 1, 366^b; 4, 183^a. 258^b. 477^a. 559^b.
S. 20 Anf., 1, 302^b. 485^b; 3, 1^b; 4, 341^a. 425^b.
S. 20, 20^b 1, 196^a.
S. 20, 20^c 1, 550^b; 2, 407^a; 3, 4^a.
S. 20, 20^d 2, 232^b. 474^a. 482^b; 4, 463^b.
S. 20, 21^a 4, 121^a.
S. 20, 21^b 1, 45^b; 2, 19^b. 21^a; 4, 433^a.
S. 20 Ende, 4, 96^a.
S. 21 Anf., 4, 64^b.
S. 21, 21^c 1, 255^b; 3, 691^b; 4, 85^a. 194^b. 329^b. 558^a.
S. 21, 22^a 1, 366^a; 3, 353^a.
S. 21 g. E., 22^a 2, 478^a; 4, 247^a.
S. 22 Anf., 4, 45^a.
S. 22, 22^b 1, 230^b; 3, 517^b; 4, 623^a. 632^b. 634^b. 677^a.
S. 22, 22^c 3, 298^b.
S. 22, 22^d 2, 259^a. 442^b; 3, 152^b. 400^a. 682^b; 4, 65^b. 317^a. 598^a.
S. 22, 23^a 2, 67^b.
S. 22, 23^b 1, 185^a; 4, 82^a.
S. 22 g. E., 23^c 1, 554^a; 4, 122^b. 152^a.
S. 22 Ende 2, 176^b.
S. 23 Anf., 23^c 3, 243^a.
S. 23, 23^d 1, 32^b. 555^a; 3, 413^a.
S. 23, 23^d u. S. 51, 51^a 2, 313^a.
S. 23, 23^d und S. 34, 33^b 3, 7^b.
S. 23, 24^a 3, 241^b; 4, 44^b. 269^a. 297^a. 352^b.
S. 24 g. E., 2, 71^b; 3, 587^a.
S. 25 Anf., 2, 522^b.
S. 25, 25^a 3, 355^a. 386^b.
S. 25 g. E., 25^b 4, 598^a.
S. 26 Anf., 25^c 4, 618^a.
S. 26, 25^c 3, 189^b.
S. 26, 25^d 1, 81^a. 106^b. 502^a; 3, 71^b; 4, 636^b.
S. 26, 26^a 1, 208^b; 3, 343^b.
S. 26, 26^a 4, 508^b.
S. 26, 26^b 4, 261^a.
S. 26 g. E., 26^d 4, 575^a. 630^b.
S. 27, 26^d 1, 137^a.
S. 28 Anf., 4, 396^a.
S. 28, 27^b 3, 362^b.
S. 28, 27^b 4, 8^b.

* S. bedeutet Sectio, Abschnitt: Parascha.

- S. 28, 27^c **2**, 318^b; **4**, 575^b.
667^a.
- S. 28 g. E., 27^c **1**, 525^a; **3**, 81^a.
- S. 29 Anf., 27^d **3**, 654^b; **4**, 678^a.
- S. 29, 27^d **1**, 42^b.
- S. 30 Anf., 28^a **3**, 386^b.
397^b; **4**, 72^a.
- S. 30, 28^b **3**, 10^a; **4**, 190^a.
- S. 30, 28^c **1**, 321^b; **2**, 51^b;
3, 541^b; **4**, 347^a.
- S. 30 g. E., **3**, 173^b.
- S. 31, 29^a **1**, 116^a; **4**, 8^b.
- S. 31, 29^b **1**, 211^a; **2**, 501^b;
4, 49^a, 625^b.
- S. 31, 29^b **c** **4**, 292^b.
- S. 31, 30^a **4**, 331^a, 603^a.
- S. 31, 30^b **2**, 237^b u. 238^a;
4, 646^b.
- S. 32 Anf., 30^d und S. 38
Anf., **1**, 527^a; **2**, 441^b.
- S. 32, 30^c **4**, 342^b.
- S. 32, 30^d **4**, 153^b.
- S. 32, 30^d **3**, 685^a; **4**, 91^b.
495^b, 553^b, 575^b.
- S. 32, 31^a **3**, 508^a; **4**, 27^a.
334^a, 385^b, 426^b.
- S. 32, 31^b **2**, 148^b, 501^b;
3, 110^a; **4**, 50^a, 581^b.
- S. 33, 31^d **1**, 324^a; **4**, 393^b.
- S. 33, 32^a **4**, 545^a.
- S. 33, 32^b **2**, 341^a; **3**, 26^a.
- S. 33, 32^c **1**, 11^b, 347^a; **2**,
218^b; **3**, 376^a.
- S. 33, 32^d **4**, 56^b, 496^b.
- S. 33 Anf., **1**, 298^b.
- S. 33 Ende, **3**, 590^b.
- S. 34 Anf., **4**, 494^b u. 495^a.
- S. 34, 33^b **1**, 336^b; **4**, 113^a.
- S. 34, 33^c **1**, 205^b; **3**, 298^b.
649^b.
- S. 34, 33^d **4**, 518^b.
- S. 34, 33^d **1**, 5^a, 38^b; **3**,
589^a; **4**, 428^b, 446^b.
- S. 34, 34^a **2**, 84^b; **4**, 596^a.
622^a.
- S. 34 g. E., **1**, 413^a; **3**, 62^b.
- S. 35 Anf., **3**, 471^a.
- S. 35, 34^c **3**, 56^b; **4**, 395^b.
- S. 35, 34^d **2**, 261^a; **3**, 295^a.
- S. 35 g. E., **2**, 132^a.
- S. 36 Anf., 35^a **2**, 318^b; **4**,
525^b.
- S. 36, 35^a **4**, 19^b.
- S. 36, 35^a **4**, 572^a.
- S. 36, 35^c **4**, 136^a.
- S. 36 g. E., **2**, 372^b; **3**,
52^a; **4**, 22^a.
- S. 37, 36^a **4**, 108^b, 612^b.
676^b.
- S. 37, 36^b **2**, 236^b.
- S. 37 g. E., **2**, 416^b; **3**, 8^a;
4, 88^b, 642^b.
- S. 38, 36^c **1**, 386^b; **3**, 123^a.
493^b.
- S. 38, 36^d **3**, 544^b.
- S. 38, 36^d **1**, 152^b; **3**, 180^b.
408^b; **4**, 101^a, 564^b.
- S. 38 g. E., **3**, 472^b.
- S. 38, 37^a **1**, 58^b; **2**, 328^b;
4, 156^a, 522^a, 646^b fg.
- S. 38, 37^b **1**, 204^b, 254^a.
- S. 39 Anf., **2**, 159^b; **3**,
344^a, 347^b.
- S. 39, 37^d **3**, 9^b.
- S. 39 Anf., 37^d u. 44, 42^c **d**
3, 474^b.
- S. 39, 38^a **1**, 23, 306^b.
- S. 39, 38^a **2**, 229^b; **3**, 398^a.
624^a; **4**, 76^a.
- S. 39, 38^b **1**, 359^b; **3**, 52^b.
110^b.
- S. 39, 38^b **4**, 671^b.
- S. 39, 38^c **1**, 445^b.
- S. 39, 38^d **1**, 327^a, 492^b.
- S. 40 Anf., 39^a **2**, 372^b.
- S. 40, 39^b **1**, 146^a; **3**, 114^a.
654^a.
- S. 41 Anf., **3**, 518^a; **4**, 74^a.
- S. 41 Anf., 39^c **3**, 16^a, 519^b;
408^b u. 409^a.
- S. 41, 39^d **1**, 541^b; **2**, 6^a.
- S. 41, 40^a **1**, 103^a; **4**, 18^a.
101^a, 127^b, 315^b.
- S. 41 g. E., 40^b **2**, 494^a;
4, 428^b.
- S. 41 g. E., **4**, 49^a.
- S. 42 Anf., 40^c **2**, 57^a; **4**,
278^a.
- S. 42, 40^c **3**, 34^b; **4**, 107^a.
162^a, 641^a.
- S. 42, 40^d **1**, 35^b, 45^b, 545^a;
4, 287^a.
- S. 42, 41^a **1**, 15^a, 102^a.
137^a; **3**, 234^b; **4**, 51^b.
489^b u. 490^a, 572^b.
- S. 42, 41^b **1**, 85^a, 249^a.
- S. 42, 41^b **c** **3**, 290^b.
- S. 42 g. E., 41^c **3**, 143^a.
251^a, 613^b, 625^a.
- S. 43 Anf., **2**, 268^a.
- S. 43, 41^d **1**, 14^a.
- S. 43, 42^a **1**, 80^b; **4**, 474^b.
- S. 44 Anf., **4**, 221^a.
- S. 44, 42^c **1**, 57^b; **3**, 258^a;
4, 589^a.
- S. 44, 42^d **4**, 358^a.
- S. 44, 43^a **2**, 482^a.
- S. 44, 43^b **1**, 535^b.
- S. 44, 43^c **1**, 151^a; **2**, 229^b;
3, 328^a; **4**, 332^b.
- S. 44, 43^d **1**, 128^a.
- S. 45 Anf., 44^b **3**, 99^b.
- S. 45, 44^c **1**, 333^b.
- S. 45, 44^c u. 51, 51^a u. 60,
58^c **3**, 620^b.
- S. 45, 44^c **4**, 172^a, 272^a.
653^a.
- S. 45, 45^a **1**, 41^a, 243^a; **4**,
97^b.
- S. 45 Ende, **3**, 543^b.
- S. 46 Anf., 45^b **3**, 49^b.
- S. 46, 45^c **4**, 33^b, 215^b.
- S. 46, 45^d **1**, 81^a.
- S. 46, 45^d **1**, 38^a; **3**, 38^a.
359^b.
- S. 46 g. E., **4**, 70^a.
- S. 47, 46^b **1**, 92^a, 111^b.
337^b; **4**, 30^b, 393^a.
- S. 47, 46^c **4**, 648^a.
- S. 47 g. E., 46^c **3**, 191^a.
- S. 48 Anf., 46^d **2**, 84^a; **4**,
478^b.
- S. 48, 46^d **1**, 167^b; **2**, 316^a;
3, 511^a; **4**, 140^a.
- S. 48, 47^a **1**, 59^b; **3**, 326^b;
4, 392^b, 569^b, 607^b.
- S. 48, 47^a **1**, 452^a.
- S. 48, 47^c **1**, 83^a; **2**, 7^a;
4, 122^b, 242^a.
- S. 48, 47^d **3**, 387^b; **4**, 271^a.
- S. 49 Ende, **3**, 211^a.
- S. 49 Anf., 48^a **4**, 276^a.
- S. 49, 48^b **1**, 43^b; **3**, 559^b;
4, 34^a.
- S. 49, 48^d **1**, 452^b; **2**, 283^a.
- S. 49, 49^a **1**, 114^b.
- S. 49, 49^b **2**, 63^a; **3**, 675^b.
4, 283^a.
- S. 49 g. E., **3**, 203^a, 221^a
u. 222^b.
- S. 50 Anf., **4**, 6^b, 559^a.
- S. 50, 49^c **4**, 303^b.
- S. 50, 49^d **3**, 208^b.
- S. 50, 50^a **1**, 32^b; **3**, 166^a;
4, 541^b.
- S. 50 g. E., **4**, 427^b.
- S. 51 Anf., **2**, 166^b.
- S. 51, 50^d **4**, 619^b.
- S. 51, 51^a **1**, 38^a.
- S. 51, 51^b **4**, 353^b.
- S. 51 g. E., **3**, 615^a.
- S. 52 Anf., 51^b **1**, 502^b; **2**,
466^a; **3**, 514^a.
- S. 52 g. E., 51^c **3**, 30^a.
- S. 52, 51^d **2**, 364^a; **3**,
498^b; **4**, 498^b u. 499^a.
- S. 52 g. E., **3**, 681^a.
- S. 53, 52^c **1**, 70^a.
- S. 53, 52^c **d** **1**, 387^b.
- S. 53, 52^d **4**, 23^a, 598^a.
- S. 53, 53^a **1**, 219^a; **3**, 656^a;
4, 182^b.
- S. 53, 53^b **1**, 5^a; **2**, 145^a;
3, 491^b.
- S. 53 g. E., **1**, 556^a.
- S. 54 Anf., **1**, 549^a; **3**,
420^b.
- S. 54, 53^d **1**, 318^b; **4**, 295^a.
- S. 54 g. E., **2**, 275^b.
- S. 55 Anf., **3**, 405^a.
- S. 55, 54^b **2**, 258^a.
- S. 55, 54^d **1**, 34^b, 133^a.
- S. 55 g. E., **2**, 12^b.
- S. 56, 55^b **1**, 6^b, 265^b, 351^a;
2, 257^b, 270^a, 391^b.
392^a; **3**, 4^a; **4**, 99^a.
- S. 56, 55^c **2**, 57^b; **4**, 517^a.
- S. 56, 55^d **1**, 102^a; **3**, 466^a.
- S. 56, 56^a **2**, 265^b.
- S. 56 g. E., **4**, 52^b.
- S. 57 Ende, 56^d **3**, 191^a;
4, 638^a.
- S. 58 Anf., **4**, 582^b u. 583^a.
- S. 58, 57^a **4**, 277^a, 603^a.
- S. 58, 57^b **1**, 168^a, 393^a.
500^a; **3**, 596^a.
- S. 59 Anf., 57^c **2**, 253^a; **3**,
48^b; **4**, 504^b.
- S. 59, 57^d **4**, 37^a.
- S. 59 g. E., 58^a **3**, 18^b.
- S. 59 g. E., **2**, 147^a.
- S. 60, 58^c **1**, 139^b; **2**, 41^b;
3, 38^a.
- S. 60, 58^d **4**, 315^b.
- S. 60, 59^a **3**, 446^a; **4**, 267^a.
- S. 60, 59^b **4**, 37^b, 119^a.
- S. 60, 59^d **1**, 347^a.
- S. 61 Anf., 50^d **2**, 334^b; **4**,
417^a.
- S. 61, 59^d **4**, 289^b, 632^b f.
- S. 61, 60^a **2**, 56^a, 490^a.
- S. 61, 60^b **1**, 554^a; **2**, 166^a.
524^a; **4**, 181^a.
- S. 62, 60^d **1**, 393^b.
- S. 62 Ende, **3**, 420^a; **4**,
248^a.
- S. 63, 61^b **1**, 31^b, 556^b; **2**,
131^a.
- S. 63 Anf., 61^b **3**, 118^a.
714^a.
- S. 63, 61^b **4**, 116^b, 454^b.
- S. 63, 61^c **1**, 33^a.
- S. 63, 61^d **1**, 50^b, 159^b; **3**,
201^a; **4**, 97^b, 307^b.
598^b.
- S. 63, 62^a **1**, 31^b; **3**, 645^b;
4, 183^b, 262^a.
- S. 63, 62^b **4**, 270^a.
- S. 63, 62^c **3**, 625^a.
- S. 63 g. E., 62^c **4**, 211^a.
- S. 64, 63^b **1**, 94^a, 365^a.
502^a; **4**, 391^b.
- S. 64 g. E., 63^c **2**, 197^b.
476^a; **3**, 220^a.
- S. 65 Anf., **1**, 553^b; **2**, 298^a.
346^b.
- S. 65, 64^a **2**, 298^b, 507^a.
- S. 65, 64^b **3**, 230^b.
- S. 65, 64^c **2**, 507^b; **3**, 489^a;
4, 97^a, 126^b, 510^b.
- S. 65, 64^d **4**, 440^b.
- S. 65 g. E., 65^c **3**, 388^b.
- S. 65, 65^d **4**, 575^b.
- S. 65 g. E., **2**, 77^a; **3**, 410^a.
- S. 66 g. E., **4**, 37^b.
- S. 67 Anf., **3**, 523^b.
- S. 67, 66^b **4**, 44^b u. 45^a.
472^a.
- S. 67, 66^c **1**, 140^b; **4**, 4^a.
575^b.
- S. 67, 66^d **1**, 382^a; **3**, 555^b;
4, 572^a, 643^a, 646^a.
656^a.
- S. 68 Anf., **1**, 519^b.
- S. 68, 67^b **1**, 229^b; **3**, 533^a;
4, 74^a, 634^a.
- S. 68, 67^c **3**, 185^b, 219^b;
4, 659^b.
- S. 68, 67^d **1**, 55^a, 554^a; **4**,
10^a, 65^b, 583^a.
- S. 68, 68^a **4**, 121^b, 672^b.
- S. 68, 68^b **3**, 533^a.
- S. 68, 68^b **1**, 139^a; **4**, 104^b.
352^a.
- S. 68 g. E., **3**, 172^b; **4**,
562^a.
- S. 69, 68^d **1**, 403^a; **3**, 676^a;
4, 49^a, 398^b, 673^b.
- S. 69 g. E., 69^a **2**, 195^b.
481^b; **4**, 44^a, 66^a.
- S. 69 Ende, **1**, 485^a.
- S. 70, 69^b **2**, 3^a; **4**, 69^a.
- S. 70, 69^c **1**, 166^b.
- S. 70, 69^d **4**, 25^b.

- S. 70, 70^a 1, 224^b; 2, 115^b.
174^a; 3, 453^a^b; 4, 14^a.
58^a.
- S. 70, 70^b 1, 146^b; 2, 77^a;
4, 451^b.
- S. 70 g. E., 3, 279^a. 348^a.
576^a; 4, 454^b.
- S. 71 Anf., 70^d 3, 493^a.
554^b.
- S. 71, 70^d 1, 333^b. 368^a.
- S. 71, 71^a 1, 457^b; 3, 166^a.
272^b; 4, 83^b. 185^b.
569^b.
- S. 71, 71^b 1, 241^b. 263^a;
4, 159^a.
- S. 72 Anf., 1, 420^b. 459^b.
- S. 72, 71^d 3, 596^b.
- S. 73 Anf., 3, 589^b.
- S. 73, 72^b 3, 465^b.
- S. 73 g. E., 72^c 2, 310^a.
- S. 73, 72^d 3, 460^b.
- S. 74, 72^d 1, 50^a.
- S. 74, 73^d 4, 26^a.
- S. 74, 73^b 3, 286^a, 668^a;
4, 303^b.
- S. 74, 73^c 2, 529^a.
- S. 74, 73^d 4, 42^b. 119^a.
377^b. 432^b.
- S. 74 g. E., 1, 393^b.
- S. 75 Anf., 2, 390^b; 4,
510^b.
- S. 75, 74^a 1, 167^b.
- S. 75, 74^b 2, 96^a.
- S. 75, 74^c 1, 25^b.
- S. 75, 74^d 1, 263^a; 2, 472^a;
3, 292^b; 4, 382^b.
- S. 76, 75^b 3, 230^b.
- S. 76 g. E. 1, 367^b; 2, 88^b;
4, 501^a.
- S. 77, 76^a 1, 25^b; 2, 465^a;
4, 118^b. 327^a.
- S. 77 g. E., 4, 547^a.
- S. 77 Ende, 3, 18^b.
- S. 78 Anf., 1, 530^a. 479^a;
2, 17^b. 62^a; 4, 607^b.
- S. 78, 76^d 1, 70^a.
- S. 78, 77^a 2, 83^a. 435^b;
4, 255^b. 295^b. 297^b u.
298^a.
- S. 78, 77^b 1, 400^b.
- S. 78 Ende, 3, 407^a.
- S. 79, 77^d 1, 60^a. 396^b; 2,
82^b; 4, 63^a. 183^a. 572^a.
- S. 79, 78^a 1, 389^b.
- S. 79 g. E., 78^b 4, 396^b.
- S. 79 g. E., 2, 223^b. 364^a.
- S. 80 Anf., 78^c 3, 51^a.
- S. 80, 78^c 1, 499^a.
- S. 80, 78^d 2, 96^b. 124^b.
3, 9^a.
- S. 80 g. E., 3, 647^b.
- S. 80 Ende, 3, 178^b.
- S. 81 Anf., 1, 541^a; 3, 510^a;
4, 474^a.
- S. 81, 79^b 1, 103^b.
- S. 81, 79^c 4, 66^a. 192^a.
- S. 81 g. E., 3, 328^b u. 329^a.
- S. 82, 80^a 1, 3^a; 4, 608^a.
- S. 82, 80^b 1, 6^a. 108^b; 2,
49^b; 3, 171^b; 4, 571^b.
- S. 82, 80^c 4, 561^b.
- S. 82 g. E., 2, 11^b; 4,
101^a.
- S. 82 g. E., 80^c 3, 132^a.
- S. 83 Anf., 4, 671^b.
- S. 83 g. E., 81^a 1, 397^b;
4, 201^a.
- S. 83, 81^a 4, 656^a.
- S. 83 g. E., 2, 482^b; 4,
625^a.
- S. 84 Anf., 3, 16^b.
- S. 84, 81^c 1, 353^a; 3, 419^a.
- S. 84, 81^d 1, 345^a; 4, 40^a.
67^b.
- S. 84, 82^a 4, 67^a.
- S. 84, 82^b 3, 589^b; 4, 588^a.
- S. 84, 82^c 3, 149^a; 4, 437^a.
- S. 85, 83^a 1, 179^b.
- S. 85, 83^b 1, 309^a; 3, 205^a;
4, 35^b. 342^b. 636^b.
- S. 85, 83^c 1, 544^b; 4,
652^a. 368^a.
- S. 85, 83^d 4, 156^b.
- S. 85, 84^a 4, 623^a.
- S. 85 g. E., 1, 387^b.
- S. 86 Anf., 84^b 3, 223^a; 4,
130^b.
- S. 86, 84^c 3, 594^b. 701^b;
4, 12^b. 338^a.
- S. 86 g. E., 84^c 4, 352^a.
- S. 86, 84^d 3, 605^b. 611^a.
- S. 86 g. E., 84^d 4, 373^b.
- S. 86 Ende, 4, 151^a.
- S. 87 Anf., 4, 157^b.
- S. 87, 85^a 1, 134^a. 462^b.
- S. 87, 85^b 1, 136^a; 3, 329^b;
4, 639^a.
- S. 87 g. E., 85^c 2, 288^a;
4, 616^a.
- S. 88 Anf., 3, 529^a.
- S. 88, 85^d 4, 361^a.
- S. 89 Anf., 86^b 2, 324^a.
- S. 89, 86^b 2, 38^b.
- S. 89 g. E., 86^d 2, 335^a;
3, 583^b.
- S. 90, 87^a 3, 614^b; 4, 144^b.
- S. 90 g. E., 87^b 4, 329^b.
- S. 91, 87^c 4, 427^a. 502^b.
- S. 91, 88^a 4, 51^b. 156^a.
646^b.
- S. 91, 88^b 4, 292^a.
- S. 91, 88^c 4, 63^a.
- S. 91, 89^a 1, 5^b. 10^a; 2,
62^b. 380^a; 3, 398^a.
- S. 91, 89^b 4, 592^a.
- S. 91 Ende, 1, 494^a.
- S. 91 g. E., 2, 55^a; 3, 57^b.
- S. 92, 89^c 2, 228^a; 3, 210^b.
211^a. 385^a.
- S. 92, 89^d 2, 83^a; 3, 385^b;
4, 60^a. 223^b.
- S. 92, 90^a 1, 345^a.
- S. 92 g. E., 90^a 3, 95^a.
- S. 93 Anf., 1, 408^a.
- S. 93 Anf., 90^c 3, 273^a.
- S. 93, 90^c 1, 497^b.
- S. 93, 90^c u. 91^a 4, 41^a.
87^a.
- S. 93, 90^d 4, 562^a.
- S. 93, 91^a 4, 25^b.
- S. 94 Anf., 3, 63^b.
- S. 94, 91^c 1, 19^b.
- S. 94, 91^d 2, 187^b.
- S. 94, 92^a 2, 92^b; 3, 391^b;
4, 158^b. 581^b.
- S. 94, 92^b 1, 22^b; 3, 565^a;
4, 194^a. 634^a.
- S. 94 Ende, 4, 36^a.
- S. 95 g. E., 2, 378^b.
- S. 96 Anf., 3, 599^a; 4,
189^a.
- S. 96, 93^c 2, 174^a; 4, 128^b.
259^a. 371^a.
- S. 96, 93^d 3, 109^b.
- S. 96, 94^a 1, 290^a.
- S. 96, 94^b 4, 561^a.
- S. 96 g. E., 4, 283^b.
- S. 97 g. E., 3, 476^b.
- S. 98, 94^d 3, 166^a.
- S. 98, 95^a 2, 118^a; 4, 21^a.
- S. 98, 95^b 1, 196^b; 3, 116^a.
398^a; 4, 525^a.
- S. 98, 95^c 4, 34^a. 336^b.
- S. 98, 95^d 2, 26^a. 314^a;
3, 438^a.
- S. 98, 96^b 1, 360^a; 4, 223^a.
- S. 98, 96^c 2, 55^b; 4, 447^a.
- S. 98, 96^d 1, 30^a.
- S. 98, 97^a 4, 204^a. 207^b.
397^b.
- S. 99, 97^d 4, 76^a. 287^b.
- S. 99, 98^a 2, 257^b; 4, 257^a.
- S. 99 g. E., 98^b 4, 599^a.
- S. 100, 98^c 4, 643^b.
- S. 100, 98^d 1, 59^a.
- S. 100, 99^a 1, 462^a; 4, 460^b.
- S. 100, 99^b 2, 411^a.
- S. 100, 99^c 3, 556^a; 4, 405^a.
- S. 100, 99^d 1, 108^b; 2,
304^a; 3, 493^a.
- ## 2. Exodus rabba.
- S. 1 Anf., 100^c 2, 42^a. 514^a;
4, 427^b. 667^a.
- S. 1, 101^b 1, 273^a; 2, 265^a;
4, 35^a.
- S. 1, 101^c 3, 436^b. 624^b;
4, 172^b.
- S. 1, 101^d 1, 13^a; 2, 254^a;
3, 479^a; 4, 16^b.
- S. 1, 102^b 1, 123^a. 460^a;
2, 51^a; 3, 8^a. 414^b; 4,
455^a. 664^b.
- S. 1, 102^c 1, 229^b.
- S. 1, 102^d 2, 440^b.
- S. 1, 103^a 1, 321^b.
- S. 1, 103^b 2, 474^b; 3, 152^b.
476^a.
- S. 2 Anf., 104^a 2, 87^b; 3,
631^a.
- S. 2, 104^b s. 18, 117^d 1,
69^a.
- S. 2, 104^c 3, 212^b.
- S. 2 g. E., 4, 78^b.
- S. 3 Anf., 2, 157^a.
- S. 3, 105^a 2, 152^a; 4, 405^b.
- S. 3, 105^b 3, 94^a. 596^a.
- S. 3, 105^c 4, 157^b.
- S. 3, 106^a 2, 515^b; 4, 220^b.
- S. 5, 106^d 1, 112^a.
- S. 5, 107^a 4, 45^a.
- S. 5, 107^b 3, 52^a.
- S. 5, 107^d 2, 116^a; 4, 10^b.
450^a.
- S. 6 Anf., 108^b 4, 272^b.
S. 6 Anf., 108^b 2, 47^b.
- S. 6, 108^d 3, 596^a.
- S. 6 Ende, 4, 360^a.
- S. 7 Anf., 109^a 2, 233^a.
- S. 7 Anf., 3, 584^b.
- S. 7, 109^a 4, 422^b.
- S. 8, 109^c 4, 535^a.
- S. 9, 110^a 2, 496^b; 3, 646^a.
685^a.
- S. 9, 110^b 4, 218^b.
- S. 9 g. E., 110^c 3, 131^b.
- S. 10 Anf., 110^c 2, 279^a.
- S. 10, 110^d 4, 549^b u. 550^a.
613^b.
- S. 11 Anf., 111^b 2, 132^a.
- S. 12 Anf., 3, 590^b.
- S. 12, 111^d 1, 104^b; 3,
712^a.
- S. 12 g. E., 4, 45^a.
- S. 13 Anf., 112^a 4, 224^b.
- S. 13, 112^b 1, 163^b.
- S. 14 Anf., 3, 16^a; 4, 33^b.
- S. 15, 113^a 2, 169^a.
- S. 15, 113^b 1, 84^b; 3, 97^b.
- S. 15, 113^c 1, 58^b.
- S. 15, 113^d 1, 64^b.
- S. 15, 114^a 2, 504^a.
- S. 15, 114^b 4, 38^a. 116^a.
- S. 15, 114^c 4, 112^a.
- S. 15, 114^d 1, 199^b. 382^a.
388^a; 4, 65^a.
- S. 15, 114^e 1, 70^a.
- S. 15, 114^f 1, 45^a; 3, 79^a;
4, 432^b.
- S. 15, 115^a 1, 233^a; 3,
502^b. 587^b; 4, 344^b.
452^b. 604^b.
- S. 15, 115^b 2, 341^b. 469^a;
3, 164^a; 4, 32^b.
- S. 15, 115^c 1, 361^a; 4,
251^a.
- S. 15, 116^a 3, 52^a. 486^b.
487^a.
- S. 15, 116^b 1, 135^a. 171^b.
- S. 15 g. E., 116^b 1, 546^a;
3, 551^a.
- S. 16, 116^c 4, 326^b.
- S. 16 Ende, 1, 546^a.
- S. 17 Anf., 116^d 4, 313^b.
- S. 17 g. E., 117^a 3, 254^b.
- S. 18 Anf., 1, 487^b; 2,
162^a.
- S. 18, 117^c 4, 502^b.
- S. 18, 117^d 1, 261^b; 3,
148^a. 540^b. 583^a.
- S. 18, 118^b 1, 503^b; 3,
166^a.
- S. 19 Anf., 118^b 3, 94^b.
- S. 19, 118^c 2, 493^b; 3,
105^a.
- S. 19, 118^d 3, 181^b; 4, 99^b.
- S. 20, 119^d 3, 567^b.
- S. 20, 120^b 2, 329^a.
- S. 20 g. E., 120^b 3, 343^b.
- S. 21 Anf., 120^c 3, 121^a.
- S. 21, 120^c 3, 637^b.
- S. 23 Anf., 1, 22^b.
- S. 23, 122^a 1, 99^a; 4, 396^a.
- S. 23, 122^b 4, 313^b.
- S. 23, 122^c 1, 241^b; 2,
508^a; 4, 549^b. 641^b.

- S. 23, 122^d 1, 289^{ab}.
 S. 23 g. E., 122^d 3, 492^a.
 S. 24 Anf., 1, 445^b.
 S. 24, 123^a 3, 185^b. 193^b. 610^a.
 S. 24, 123^b 1, 137^a; 2, 283^a; 3, 250^a; 4, 525^a.
 S. 25 Anf., 2, 199^a; 4, 203^a.
 S. 25, 123^c 1, 115^a; 4, 28^a. 49^b. 150^a.
 S. 25, 124^a 3, 464^b. 518^a.
 S. 26, 124^c 1, 51^b.
 S. 26, 124^d 4, 444^b.
 S. 27 Anf., 125^a 1, 106^b.
 S. 27, 125^b 2, 9^a.
 S. 27, 125^c 1, 532^b; 4, 444^b. 478^a.
 S. 27 g. E., 125^c 2, 507^a.
 S. 28 Anf., 125^d 2, 522^a; 4, 315^b.
 S. 29 Anf., 126^b 2, 232^b.
 S. 29, 126^c 1, 101^b. 399^b.
 S. 29 Ende, 1, 275^a.
 S. 30, 127^a 1, 80^a.
 S. 30, 127^d 1, 33^a. 266^a; 3, 223^b.
 S. 30, 128^a 1, 138^b. 293^b.
 S. 30, 128^b 3, 610^b.
 S. 30, 128^c 4, 132^b.
 S. 30 g. E., 129^a 2, 480^a; 4, 36^b.
 S. 31, 129^c 1, 326^b.
 S. 31, 129^d 1, 64^b. 139^a. 210^b.
 S. 31, 130^a 3, 278^b. 701^a. 4, 114^b. 662^a.
 S. 31, 130^bc 3, 356^a.
 S. 31, 130^c 2, 483^b. 484^a.
 S. 31, 130^d 1, 122^b.
 S. 32, 131^bc 1, 342^b.
 S. 32 g. E., 4, 561^b.
 S. 33, 132^a 1, 171^b; 4, 292^a.
 S. 33, 132^b 1, 372^b.
 S. 33 g. E., 132^c 4, 96^b.
 S. 34 Anf., 133^a 4, 225^a.
 S. 34, 133^b 4, 348^{ab}.
 S. 35 Anf., 1, 379^a.
 S. 35, 133^a 1, 514^a; 4, 589^a.
 S. 35, 133^b 1, 29^a; 3, 279^a.
 S. 36 Anf., 1, 355^a; 3, 86^a.
 S. 36, 133^d 1, 217^a; 3, 496^{ab}; 4, 89^b.
 S. 37 Anf., 2, 131^b; 4, 402^b.
 S. 37 Anf., 134^a 1, 122^b; 3, 502^a; 4, 265^b.
 S. 37 g. E., 134^c 4, 113^a.
 S. 37 g. E., 4, 627^a.
 S. 38, 134^d 4, 513^b u. 514^a. 609^b.
 S. 38 g. E., 3, 551^a; 4, 96^b. 133^a.
 S. 40 Anf., 135^a 4, 354^b.
 S. 40, 135^b 3, 137^b.
 S. 40, 135^c 4, 497^a.
 S. 40 g. E., 135^c 2, 495^b.
 S. 41, 136^a 4, 70^a.
 S. 41, 136^b 1, 111^b; 3, 331^a.
 S. 41, 136^c 1, 136^a.
 S. 41 g. E., 3, 335^a.
 S. 42 Anf., 2, 265^a; 4, 536^b.
 S. 42, 137^a 4, 105^b u. 106^a. 140^b. 150^b. 537^b. 618^b.
 S. 42, 137^b 2, 283^a.
 S. 42 g. E., 137^c 2, 219^b.
 S. 42 g. E., 2, 99^a.
 S. 43 Anf., 3, 559^b.
 S. 43, 137^d 1, 44^b. 218^b; 3, 596^a; 4, 279^a.
 S. 43, 138^a 1, 125^b. 460^b; 2, 58^a; 3, 263^a.
 S. 43, 138^b 3, 516^b.
 S. 43 g. E., 1, 362^b.
 S. 43 g. E., 138^c 4, 120^b. 232^a.
 S. 43 E., 4, 629^a.
 S. 44 Anf., 138^d 3, 94^a.
 S. 44, 138^d 4, 672^b.
 S. 45, 139^c 2, 372^a; 4, 476^b.
 S. 46 Anf., 4, 526^b.
 S. 46, 140^b 1, 167^b; 3, 540^b.
 S. 46, 140^c 3, 381^b. 558^b.
 S. 47 Anf., 2, 434^b.
 S. 47, 140^d 1, 342^b.
 S. 47, 141^a 1, 96^a; 2, 147^a.
 S. 47, 141^b 1, 98^a.
 S. 48 Anf., 141^c 2, 501^b; 4, 292^a.
 S. 51, 143^a 4, 40^a.
 S. 51, 143^b 2, 505^a; 3, 500^a.
 S. 51, 143^b 4, 246^b.
 S. 52 Anf., 143^c 2, 504^b.
 S. 52 g. E., 144^b 2, 375^a.
 S. 52 g. E., 4, 100^a. 185^a.

3. Leviticus rabba.

- S. 1, 144^c 4, 661^{ab}.
 S. 1, 144^d 1, 275^b. 304^b. 494^a. 545^b; 2, 264^b.
 S. 1, 145^a 1, 446^a; 3, 59^b.
 S. 1, 145^b 1, 25^b. 172^a; 2, 187^b. 518^b; 3, 434^a.
 S. 1, 145^c 1, 35^b; 4, 60^a. 66^a.
 S. 1, 145^d 1, 2^a. 129^b.
 S. 2, 146^b 1, 54^a; 3, 194^b; 4, 139^a.
 S. 2 Anf., 146^c 2, 357^b; 3, 228^b. 282^b.
 S. 2, 146^d 4, 211^b.
 S. 2 g. E., 2, 10^a.
 S. 3 Anf., 1, 23^b. 427^a; 3, 28^a; 4, 171^b.
 S. 3, 146^d 3, 683^a.
 S. 3, 147^b 1, 120^b; 2, 494^b.
 S. 3, 147^c 1, 26^a.
 S. 4 Anf., 2, 126^b.
 S. 4, 148^b 2, 378^a; 3, 531^b; 4, 598^a.
 S. 4, 148^c 2, 300^a. 510^a.
 S. 4, 148^d 1, 81^a. 233^a; 3, 217^b; 4, 264^b.
 S. 5 Anf., 1, 502^b; 2, 247^b.
 S. 5, 149^b 1, 93^a; 3, 247^a; 4, 47^a.
 S. 5, 149^cd 1, 103^a.
 S. 5, 149^d 1, 70^b. 131^a; 3, 172^b. 483^b; 4, 265^b.
 S. 5, 150^a 2, 86^a; 4, 603^{ab}.
 S. 5 g. E., 150^a 3, 605^a; 4, 314^{ab}. 362^b.
 S. 5, 150^b 1, 80^b.
 S. 5 g. E., 150^b 3, 15^a.
 S. 6 Anf., 150^b 2, 53^b; 3, 551^{ab}; 4, 238^a.
 S. 6, 150^c 2, 523^a; 3, 323^b. 353^b; 4, 337^b.
 S. 6, 150^d 3, 517^a; 4, 266^a.
 S. 6, 151^a 3, 323^b.
 S. 7 Anf., 1, 379^b; 4, 23^a. 584^b.
 S. 7, 151^d 1, 155^a. 202^b. 331^a; 2, 299^b; 3, 21^a. 72^b. 288^a.
 S. 7 g. E., 151^d 1, 289^a; 4, 434^{ab}.
 S. 8, 152^b 2, 18^{ab}.
 S. 9 Anf., 1, 543^a.
 S. 9, 152^c 3, 8^b.
 S. 9, 152^d 3, 630^a; 4, 248^a.
 S. 9, 153^a 4, 70^a.
 S. 9, 153^b 2, 256^b; 3, 653^a; 4, 175^b. 564^a. 655^b.
 S. 10 Anf., 153^c 1, 509; 3, 325^a.
 S. 10, 153^d 1, 469^b; 3, 364^a.
 S. 10, 154^a 2, 398^a; 4, 618^a.
 S. 11 Anf., 154^c 4, 112^a.
 S. 11, 154^d 4, 652^a.
 S. 11, 155^a 4, 478^b u. 479^a.
 S. 11, 155^b 1, 221^b. 292^b.
 S. 12 Anf., 155^c 2, 307^b; 3, 108^a. 374^b.
 S. 12, 155^d 3, 432^b. 555^a; 4, 345^a. 355^a.
 S. 12, 156^a 2, 233^a; 3, 52^b. 518^a.
 S. 12, 156^b 1, 232^a; 3, 255^b; 4, 438^a. 455^{ab}. 479^b.
 S. 12, 156^c 4, 142^a.
 S. 13 Anf., 156^c 2, 498^a.
 S. 13, 156^d 1, 165^b. 196^a. 2, 18^b; 3, 170^a; 4, 334^a. 461^b.
 S. 13, 157^a 4, 613^b.
 S. 13, 157^b 2, 34^a; 3, 559^a; 4, 579^a.
 S. 13, 157^d 1, 218^b.
 S. 13 Ende, 1, 365^a; 2, 34^a.
 S. 14, 157^d 2, 320^a. 508^b; 3, 581^b; 4, 326^a.
 S. 14, 158^a 2, 6^a; 4, 154^b. 199^a. 309^a.
 S. 14, 158^{ab} 2, 258^b.
 S. 14 g. E., 158^b 4, 349^b.
 S. 15 Anf., 158^b 3, 82^b.
 S. 15 Anf., 158^c 4, 290^b.
 S. 15, 158^c 1, 34^a; 3, 16^a.
 S. 15, 158^d 2, 77^b. 302^b. 404^a.
 S. 15 g. E., 159^a 4, 522^b.
 S. 15 g. E., 1, 378^b.
 S. 16 Anf., 159^a 1, 382^a; 3, 647^a; 4, 463^a.
 S. 16, 159^b 1, 122^b; 2, 297^b; 4, 294^b u. 295^a. 593^b.
 S. 16, 159^c 1, 515^a; 2, 527^b; 3, 539^b.
 S. 16, 159^d 4, 259^b. 545^a. 608^a. 613^a.
 S. 16 g. E., 160^a 3, 385^a.
 S. 17 1, 87^a. 216^b.
 S. 17, 160^b 4, 601^b.
 S. 17 g. E., 160^d 4, 107^{ab}.
 S. 18, 161^a 2, 481^a; 3, 83^a. 176^a; 4, 370^a. 630^{ab}.
 S. 18, 161^c 3, 343^b. 504^a. 565^a.
 S. 18, 161^d 1, 77^a; 4, 288^b.
 S. 18 g. E., 161^d 2, 370^b; 4, 140^a. 279^b.
 S. 19 Anf., 162^a 2, 334^b; 3, 691^a; 4, 176^b.
 S. 19, 162^a 1, 411^a; 2, 194^a. 219^b; 3, 350^a. 687^b; 4, 56^a. 102^a. 348^b. 646^a. 649^a.
 S. 19, 162^b 1, 85^a. 205^a. 224^a. 445^b; 2, 38^b; 4, 335^b. 407^b. 596^b.
 S. 19, 162^c 3, 615^b; 4, 568^a.
 S. 19, 162^d 1, 222^b. 315^a; 4, 403^b. 580^a. 661^a.
 S. 19 g. E., 4, 414^a.
 S. 20 Anf., 163^a 3, 148^a; 4, 405^a.
 S. 20, 163^b 2, 503^a; 4, 615^a.
 S. 20, 163^d 3, 590^a; 4, 157^a. 293^b. 535^a.
 S. 20, 164^a 1, 524^a; 2, 526^b; 3, 695^b; 4, 579^b.
 S. 21, 164^c 4, 243^b.
 S. 21, 164^d 1, 215^b; 3, 128^b.
 S. 21 g. E., 4, 525^b.
 S. 22, 165^b 4, 371^b.
 S. 22, 165^c 2, 10^b. 500^a; 4, 517^b.
 S. 22, 165^d 1, 223^a; 2, 371^b; 3, 541^a; 4, 150^a. 153^a. 155^a.
 S. 22, 166^a 2, 150^a; 3, 594^b.
 S. 22, 166^b 1, 132^b; 4, 510^a. 531^b. 576^a. 592^b.
 S. 22, 166^c 1, 196^b.
 S. 22, 165^d 4, 320^a.
 S. 22, 166^d 4, 443^b.
 S. 22 g. E., 2, 473^a.
 S. 22 Ende, 1, 339^b.
 S. 23 1, 132^b. 237^b.
 S. 23, 166^d 2, 89^b. 347^a. 499^b; 3, 417^a; 4, 122^a.
 S. 23, 167^a 1, 43^b. 342^b.
 S. 23, 167^b 2, 342^b; 4, 574^b.
 S. 23 g. E., 167^c 2, 258^b.
 S. 24, 167^d 3, 116^b. 366^b. 516^b; 4, 434^b.

- S. 24, 168^a 4, 144^b. 436^b.
 S. 24 g. E., 168^b 2, 440^b;
 3, 265^a.
 S. 25 Anf., 168^b 2, 510^a;
 4, 326^b.
 S. 25 Anf., 168^c 2, 92^b;
 3, 92^a; 3, 634^a. 673^b.
 676^a.
 S. 25, 168^d 2, 359^a; 3,
 257^a. 428^a. 623^b; 4,
 388^b. 536^a. 672^a.
 S. 25, 169^a 1, 245^a; 3, 46^b.
 700^b.
 S. 26, 169^c 1, 328^b; 2,
 529^a. 530^b.
 S. 26, 169^d 1, 320.
 S. 26, 170^a 4, 545^b.
 S. 26, 170^b 3, 236^b. 656^b;
 4, 151^b. 606^b u. 607^a.
 S. 26, 170^c 3, 353^a.
 S. 27 Anf., 1, 324^a; 3,
 594^a.
 S. 27, 170^d 1, 358^b; 2,
 180^a; 3, 79^b. 563^b; 4,
 394^c. 608^a.
 S. 27, 171^a 4, 16^b. 436^b.
 S. 27, 171^b 4, 430^a. 631^b.
 S. 27, 171^c 4, 12^a.
 S. 27, 171^c 1, 36^b. 53^a; 2,
 168^b. 186^b; 3, 163^b.
 590^a; 4, 107^a.
 S. 28 Anf., 172^a 3, 331^a.
 S. 28 Anf., 172^a 3, 19.
 S. 28, 172^b 3, 21^a; 4, 266^a.
 S. 28, 172^c 3, 361^b.
 S. 28, 172^d 3, 149^b; 4,
 295^a.
 S. 28 g. E., 172^d 3, 500^b.
 579^a; 4, 112^a.
 S. 29 Anf., 173^a 1, 396^b;
 3, 511^a; 4, 408^a.
 S. 29, 173^b 2, 361^a. 362^a;
 3, 536^a; 4, 599^a.
 S. 29, 173^c 2, 119^b. 266^b;
 3, 465^b; 4, 499^a. 501^a.
 S. 30 Anf., 173^d 1, 14^a; 4,
 36^a. 37^a.
 S. 30, 174^a 1, 140^a. 187^a.
 3, 429^a.
 S. 30, 174^b 4, 313^b.
 S. 30, 174^c 2, 475^a.
 S. 30, 174^c 1, 389^a. 394^a.
 469^b; 2, 121^b. 179^b;
 3, 550^b; 4, 112^a.
 S. 30, 174^d 1, 19^a. 390^a.
 455^a; 3, 683^a; 4, 399^a.
 S. 31, 175^b 1, 211^a; 4, 2^b.
 327^b.
 S. 31, 175^c 2, 468^b; 4,
 438^a.
 S. 31, 175^d 1, 197^b.
 S. 31 g. E., 175^d 3, 232^b.
 S. 32 Anf., 1, 462^a; 4, 99^a.
 S. 32, 176^a 4, 380^a.
 S. 32, 176^b 4, 361^b.
 S. 32, 176^c 1, 86^a. 176^b;
 4, 25^b.
 S. 32 g. E., 176^c 1, 405^b;
 4, 126^a. 536^a.
 S. 33 Anf., 177^a 2, 527^b.
 530^a; 4, 170^b.
 S. 33, 177^a 1, 223^b; 3,
 392^a.
 S. 33, 177^b 1, 39^a; 4, 18^a.
 S. 33, 177^c 1, 81^a.
 S. 33 g. E., 3, 131^a.
 S. 34, 177^d 1, 77^a; 2, 412^a.
 S. 34, 178^a 3, 522^a; 4,
 622^a.
 S. 34, 178^b 4, 608^a.
 S. 34, 178^c 1, 6^a. 459^a; 4,
 437^a.
 S. 34, 178^d 1, 540^a.
 S. 34, 178^d 4, 377^a.
 S. 34, 179^a 3, 208^b.
 S. 34, 179^b 4, 134^a.
 S. 35, 179^d 1, 165^a; 2,
 402^a; 4, 346^a. 562^b.
 678^a.
 S. 35, 180^a 3, 331^a; 4,
 565^a.
 S. 36, 180^b 1, 237^b. 266^a.
 S. 36, 180^c 3, 228^b; 4,
 200^a. 255^b. 463^a. 532^b.
 580^b.
 S. 36, 181^b 4, 150^b.
 S. 37, 181^b 1, 117^a; 2,
 270^b.
 S. 37, 181^b 3, 467^a.
 S. 37, 181^c 4, 590^b.
 S. 37 g. E., 3, 563^a.
4. Numeri
rabba.
- S. 1 Anf., 182^a 1, 69^a; 4,
 421^a.
 S. 1 Anf., 182^b 3, 266^b.
 S. 1, 182^c 2, 354^b; 3, 61^a;
 4, 205^a. 345^b. 615^a.
 S. 1 g. E., 183^b 4, 131^b.
 S. 2, 183^c 1, 70^a.
 S. 2, 184^a 1, 107^b.
 S. 2, 184^b 1, 47^a; 3, 100^a.
 S. 2, 184^c 1, 114^a.
 S. 2, 184^d 1, 200^a.
 S. 2, 185^a 1, 512^a; 3, 661^a.
 S. 2, 185^d 3, 198^a.
 S. 2 g. E., 186^a 2, 477^a.
 S. 3 Anf., 186^b 2, 487^a;
 3, 439^a.
 S. 3, 187^d 3, 284^b.
 S. 3, 188^a 3, 251^b; 4, 256^a.
 S. 3, 188^b 1, 84^a.
 S. 4, 188^d 1, 280^a. 528^a;
 2, 496^a.
 S. 4, 189^a 4, 279^a.
 S. 4, 189^b 3, 449^a.
 S. 4, 189^d 1, 158^b; 3, 524^b.
 568^a.
 S. 4, 190^a 1, 98^b; 4, 137^b.
 S. 4, 190^a 4, 293^a.
 S. 4, 191^a 1, 28^b. 139^b.
 S. 4, 191^b 2, 324^b.
 S. 4 g. E., 191^d 2, 248^a;
 3, 21^a; 4, 596^b u. 597^a.
 S. 5 Anf., 192^a 3, 390^a.
 S. 5, 193^a 4, 50^a.
 S. 6, 193^c 4, 148^a.
 S. 6, 193^d 3, 449^a; 4, 638^a.
 S. 6, 194^a 1, 59^a.
 S. 6, 194^b 4, 72^b.
 S. 7 Anf., 194^c 4, 73^b u.
 74^a.
 S. 7, 195^a 1, 134^a. 384^a.
 523^a; 3, 89^a; 4, 44^b.
 131^b.
 S. 7, 195^b 1, 50^b. 428^a; 4,
 97^b. 554^a.
 S. 7, 195^d 3, 75^a.
 S. 8, 196^d. 197^a 3, 387^b u.
 388^a.
 S. 8, 197^c 4, 55^b.
 S. 8, 198^c 3, 474^b.
 S. 8 Ende, 198^c 2, 160^b.
 S. 9 Anf., 198^d 3, 76^b. 90^b;
 4, 187^a. 280^c. 473^b.
 S. 9, 199^a 1, 141^b. 399^b;
 4, 89^a.
 S. 9, 200^a 3, 663^b; 4, 351^a.
 S. 9, 200^b 4, 64^b.
 S. 9, 200^c 2, 37^b.
 S. 9, 200^d 1, 124^a; 4, 260^a.
 673^b.
 S. 9, 201^b 4, 141^a.
 S. 9, 202^a 1, 28^b.
 S. 9, 202^b 4, 316^b.
 S. 9, 202^c 4, 321^a.
 S. 9, 202^d 1, 52^b; 3, 402^a.
 S. 9, 203^c 4, 180^b.
 S. 9, 203^d 4, 265^b.
 S. 9, 205^b 1, 193^b.
 S. 10, 205^c 4, 271^a.
 S. 10, 206^a 1, 303^b; 2, 260^a.
 S. 10, 206^b 4, 212^a.
 S. 10, 206^c 3, 99^a.
 S. 10, 206^d 2, 41^a. 62^a; 4,
 124^a; 4, 176^a. 300^a.
 S. 10, 207^a 1, 91^b; 3, 567^a.
 S. 10, 207^b 4, 603^a.
 S. 10, 207^c 3, 57^b.
 S. 10, 208^a 3, 199^b.
 S. 10, 208^b 1, 156^b; 2,
 490^a.
 S. 10, 208^b 3, 689^b.
 S. 10, 208^c 3, 618^b; 4,
 590^a.
 S. 10, 210^a 1, 184^a.
 S. 10 g. E., 3, 641^b.
 S. 11, 210^d 4, 307^a. 612^b.
 S. 11, 211^a 3, 60^b.
 S. 11, 211^d 1, 179^a.
 S. 11, 212^a 4, 113^a. 237^a.
 S. 11, 212^b 3, 594^a.
 S. 11, 212^d 1, 44^b; 4, 65^a.
 S. 11, 213^c 1, 117^b; 2,
 474^a.
 S. 12, 214^b 1, 26^b. 205^a.
 206^b; 3, 301^a; 4, 31^b.
 278^b. 280^b. 319^a.
 S. 12, 214^d 1, 158^b.
 S. 12, 215^a 2, 83^b. 87^a; 4,
 17^b.
 S. 12, 215^b 4, 15^b. 253^b.
 326^b u. 327^a.
 S. 12, 215^b 4, 445^a.
 S. 12, 215^d 2, 234^b; 3,
 65^a; 4, 240^a. 334^b.
 S. 12, 216^c 1, 245^a; 2,
 194^a; 3, 279^a.
 S. 12, 216^d 3, 272^b.
 S. 12, 217^a 2, 130^b.
 S. 12 g. E., 217^c 4, 674^a.
 S. 13 Anf., 217^d 1, 26^a; 4,
 56^b. 60^a.
 S. 13, 218^a 2, 318^b; 4, 50^b.
 S. 13, 218^b 1, 152^a.
 S. 13, 218^c 3, 16^a; 4,
 554^a.
 S. 13, 218^d. 219^a 3, 375^a.
 S. 13, 219^b 2, 236^b.
 S. 13, 220^d 3, 564^b.
 S. 13, 221^a 2, 92^a.
 S. 13, 221^c 3, 477^b.
 S. 14 Anf., 222^b 3, 272^a.
 S. 14, 222^c 2, 139^a; 3,
 412^a. 646^a.
 S. 14, 223^c 2, 69^b.
 S. 14, 223^d 1, 127^b.
 S. 14, 224^c 4, 417^b. 542^b.
 S. 14, 225^b 3, 336^a. 337^a;
 4, 62^b. 452^a.
 S. 14, 226^b 1, 236^a.
 S. 14, 226^c 3, 282^a.
 S. 14, 226^d 4, 599^b.
 S. 14, 227^a 1, 174^b.
 S. 14, 227^b 1, 38^b; 2, 138^{ab};
 4, 561^b.
 S. 14, 228^a 3, 508^b.
 S. 14, 228^b 2, 251^a. 254^b;
 3, 281^b.
 S. 14 g. E., 228^b 1, 236^b.
 S. 14, 229^b 1, 45^a.
 S. 14, 229^d 1, 108^a.
 S. 15, 230^a 3, 57^a. 341^a;
 4, 45^a.
 S. 15, 230^b 1, 150^b.
 S. 15, 230^c 3, 22^a.
 S. 16 Anf., 231^b 4, 45^b.
 249^a.
 S. 16, 232^a 4, 73^b. 203^a.
 494^b.
 S. 16, 232^b 1, 64^b; 4, 467^a.
 S. 16, 232^c 3, 94^a.
 S. 16, 232^d 1, 248^a; 4,
 602^b.
 S. 17, 233^a 3, 504^a.
 S. 17, 233^b 3, 565^a.
 S. 17, 233^d 1, 137^b.
 S. 18 Anf., 3, 242^a.
 S. 18, 234^a 4, 473^b.
 S. 18, 234^b 3, 476^a.
 S. 18, 234^c 3, 387^b.
 S. 18, 234^d 3, 559^a.
 S. 18, 235^a 4, 642^b.
 S. 18, 235^b 1, 242^b; 4, 42^a.
 402^b.
 S. 18, 235^d 4, 648^a.
 S. 18, 236^a 1, 49^a; 3, 161^a.
 S. 18, 236^c 1, 87^b; 3, 218^b.
 507^a.
 S. 18, 236^d 3, 541^a.
 S. 19, 237^c 1, 127^b; 3,
 399^b.
 S. 19, 237^d 4, 327^a.
 S. 19, 238^d 4, 402^b u. 403^a.
 S. 19, 239^b 1, 129^a.
 S. 20 Anf., 1, 529^a; 4,
 478^b.
 S. 20, 240^b 3, 392^b. 635^b.
 S. 20, 240^d 2, 427^a.
 S. 20, 241^b 3, 452^b. 573^a.
 S. 20, 241^c 3, 221^a.
 S. 20, 241^d 4, 453^a. 606^b.

S. 20, 242^a **2**, 138^a; **4**, 418^b. 615^a.
 S. 20, 242^b **3**, 362^b; **4**, 346^b.
 S. 20, 242^c **1**, 268^a.
 S. 20, 242^d **3**, 166^b; **4**, 543^a.
 S. 20, 243^a **1**, 150^a; **4**, 197^a.
 S. 20 g. E., 243^b **3**, 274^b.
 S. 20 g. E., **3**, 589^b.
 S. 21, 243^c **4**, 126^b.
 S. 22, 245^d **4**, 434^b u. 435^a.
 S. 22 g. E., **2**, 181^b.
 S. 23 Anf., 246^b **4**, 275^a.
 S. 23, 247^b **1**, 120^a.
 S. 23 Ende, **2**, 261^a.

5. Deuteronomium rabba.

S. 1 Anf., 248^b **1**, 178^b; **4**, 247^b.
 S. 1, 248^c **1**, 375^a; **3**, 474^b.
 S. 1, 248^d **4**, 77^a.
 S. 1, 249^a **3**, 74^b.
 S. 1, 249^c **4**, 434^b.
 S. 2, 250^c **4**, 592^a.
 S. 2, 250^d **2**, 39^a.
 S. 2, 251^a **1**, 514^a; **4**, 9^a.
 S. 2, 251^c **1**, 237^b.
 S. 2, 251^d **2**, 131^a; **4**, 235^b. 266^a.
 S. 2, 252^{ab} **2**, 139^a.
 S. 2, 252^d **1**, 68^b. 144^b; **3**, 89^b.
 S. 2, 253^a **1**, 518^b; **4**, 567^b.
 S. 2, 253^b **4**, 258^a.
 S. 3, 253^c **4**, 277^a.
 S. 3, 254^a **3**, 709^b.
 S. 3, 254^d **2**, 519^b.
 S. 3 g. E., **3**, 391^a.
 S. 4, 255^a **1**, 171^b.
 S. 4, 255^c **3**, 53^a.
 S. 5 Anf., **2**, 155^b.
 S. 5, 257^a **1**, 108^b.
 S. 5, 257^b **3**, 374^a.
 S. 5, 257^c **1**, 298^a.
 S. 5, 257^d **1**, 193^a.
 S. 6 g. E., 258^d **3**, 89^b u. 90^a; **4**, 263^b.
 S. 7, 258^d **3**, 133^a.
 S. 7, 259^c **4**, 379^a.
 S. 7, 259^d **2**, 10^b; **4**, 133^a. 215^b.
 S. 7 g. E., **2**, 261^a.
 S. 8 Anf., 260^b **3**, 16^b.
 S. 8, 260^b **2**, 183^b.
 S. 8 g. E., **2**, 275^b; **3**, 417^a.
 S. 9, 260^d **1**, 123^a. 231^b.
 S. 9, 261^b **1**, 114^b.
 S. 10 Anf., **4**, 297^b.
 S. 10, 261^d **1**, 122^b; **4**, 312^b.
 S. 11 Anf., **3**, 18^b; **4**, 379^a.
 S. 11, 262^b **4**, 8^a.
 S. 11, 262^c **3**, 475^a. 632^a; **4**, 605^a.
 S. 11 Ende, **3**, 453^b.

6. Canticum rabba.

Anf., 2^c **2**, 152^b. 253^a; **3**, 593^a; **4**, 414^a.
 Anf., 2^{cd} **2**, 248^b.
 Anf., 2^d **1**, 5^a.
 Anf., 3^a **1**, 90^a; **2**, 133^a. 363^b. 382^b; **4**, 640^b.
 Anf., 3^b **1**, 510^a; **3**, 273^a. 281^b; **4**, 625^a.
 Anf., 3^c **3**, 349^b.
 Anf., 3^d **1**, 52^a. 112^a.
 4^a **1**, 49^b.
 Anf., 4^b **4**, 313^b.
 4^c **1**, 174^a.
 4^d **2**, 297^a.
 5^b **1**, 146^{ab}; **3**, 453^a; **4**, 523^b.
 5^c **2**, 291^b.
 6^a **1**, 188^b; **2**, 175^b; **3**, 622^a. 697^a; **4**, 365^b u. 366^a.
 6^b **2**, 442^a.
 6^c **1**, 265^b. 275^a. 553^b; **2**, 505^a; **4**, 13^a.
 6^d **1**, 85^b. 185^b; **2**, 512^b; **3**, 280^a. 690^b; **4**, 462^b.
 7^a **2**, 17^b.
 7^b **3**, 163^b; **4**, 362^{ab}.
 7^d **2**, 510^a.
 8^a **2**, 507^b; **3**, 386^a. 549^{ab}.
 8^b **4**, 538^a.
 8^c **2**, 494^a; **4**, 22^a. 529^a u. 535^a.
 8^d **4**, 261^b.
 8^d **1**, 190^b; **4**, 242^a.
 9^a **2**, 117^a.
 9^c **3**, 492^a; **4**, 444^a. 550^a. 605^b u. 606^a.
 9^d **2**, 147^a; **4**, 288^b.
 10^a **1**, 152^b.
 10^{ab} **2**, 108^a.
 10^b **2**, 108^b; **4**, 246^a.
 10^c **1**, 174^a.
 10^d **1**, 253^b; **3**, 38^a.
 11^a **2**, 392^a; **3**, 262^a; **4**, 622^b u. 623^a. 653^a.
 11^{ab} **1**, 177^b.
 11^c **4**, 170^b. 425^a.
 11^d **4**, 53^b.
 12^a **2**, 1^a. 347^b. 494^a; **4**, 443^b.
 12^c **2**, 413^a; **4**, 362^b.
 12^d **1**, 68^a; **3**, 427^b. 709^a.
 13^a **4**, 63^b.
 13^b **1**, 48^b. 51^a. 175^b. 376^a. 527^a; **2**, 57^b u. 58^a.
 13^d **4**, 24^a.
 14^a **3**, 471^a; **4**, 165^a.
 14^{ab} **4**, 163^a.
 14^b **2**, 295^a; **3**, 166^b.
 14^c **1**, 261^a. 392^a; **3**, 615^b.
 15^a **3**, 132^a.
 15^b **3**, 132^a. 496^a.
 15^c **4**, 340^b.
 15^d **1**, 233^b.
 16^a **1**, 16^b; **3**, 280^a; **4**, 588^b. 589^b und 590^a. 657^a.
 16^b **1**, 130^b. 232^b; **3**, 686^b.
 4, 590^a.

16^c **2**, 232^b; **3**, 427^a; **4**, 397^{ab}. 608^b.
 16^d **1**, 128^a; **2**, 274^a. 500^b.
 17^a **2**, 34^a. 119^b; **3**, 324^b. 657^b.
 17^c **1**, 188^a. 221^b; **2**, 150^b; **4**, 206^a. 382^a.
 17^d **1**, 13^b; **3**, 173^b; **4**, 197^a. 452^a.
 18^a **1**, 66^b. 167^b; **2**, 465^a; **4**, 118^b. 464^a.
 18^c **1**, 14^a. 20^a.
 18^d **2**, 158^a; **3**, 200^a.
 19^a **4**, 219^b.
 19^d **3**, 240^a.
 20^b **1**, 338^{ab}; **4**, 201^a.
 20^c **1**, 91^a. 477^a.
 21^b **1**, 41^b; **4**, 301^b.
 21^c **2**, 14^b.
 21^d **2**, 253^b.
 22^a **3**, 18^b. 240^a; **4**, 444^b. 670^b.
 22^c **2**, 236^b; **4**, 575^a. 615^a.
 22^d **1**, 39^a.
 23^a **1**, 204^b. 522^a; **4**, 248^a. 535^a.
 23^c **2**, 91^b; **3**, 620^b.
 23^d **1**, 96^b. 140^b; **4**, 107^b. 641^b.
 24^a **2**, 487^b; **3**, 509^a.
 24^{ab} **2**, 84^b.
 24^b **2**, 378^b; **4**, 363^a.
 24^c **1**, 85^a; **2**, 471^a. 494^b.
 24^d **1**, 348^b; **3**, 449^b; **4**, 553^a.
 25^a **3**, 276^b; **4**, 156^a.
 25^b **1**, 55^a; **2**, 125^a. 369^b; **3**, 262^b; **4**, 375^a. 623^a.
 25^c **4**, 33^b.
 25^d **4**, 359^{ab}. 553^a.
 26^a **2**, 468^a; **4**, 644^a.
 26^{ab} **2**, 373^a.
 26^b **3**, 547^b.
 26^c **2**, 19^b; **3**, 364^a. 404^b.
 27^a **1**, 233^a; **3**, 301^b.
 27^b **3**, 327^b; **4**, 677^b.
 27^c **3**, 628^a.
 27^d **1**, 506^a; **3**, 500^a.
 28^a **3**, 49^b; **4**, 198^b.
 28^b **1**, 207^a; **3**, 168^a.
 28^c **3**, 430^b.
 28^d **3**, 343^b; **4**, 319^a.
 29^a **1**, 423^b; **2**, 107^a. 363^b; **3**, 519^b; **4**, 566^a.
 29^b **3**, 165^b.
 30^a **1**, 32^a. 230^a; **2**, 36^a; **4**, 121^b.
 30^b **3**, 289^b. 564^b.
 30^c **2**, 17^b; **3**, 455^b; **4**, 591^b.
 30^d **1**, 150^b. 206^a; **2**, 36^b; **4**, 430^b.
 31^b **1**, 80^a. 458^a; **4**, 55^a.
 31^c **1**, 20^a. 66^a. 125^b; **2**, 492^a; **3**, 103^b; **4**, 61^b. 662^a.
 31^d **4**, 392^a.
 32^a **4**, 523^b.
 32^b **1**, 386^b; **3**, 245^b u. 246^a. 474^a.
 32^c **1**, 5^b. 10^b; **4**, 258^b.
 33^a **2**, 508^a.

33^b **2**, 201^b; **4**, 429^b u. 430^a.
 33^c **1**, 70^a. 475^a; **4**, 344^b.
 33^d **1**, 181^a. 298^b; **3**, 481^a; **4**, 523^b.
 34^a **3**, 412^b.
 34^b **2**, 109^a; **4**, 47^a. 347^b.
 34^c **4**, 164^a. 328^b.

7. Ruth rabba.

Anf., 35^b **1**, 345^a; **4**, 281^b.
 Anf., 35^c **2**, 275^b; **3**, 246^a. 584^b.
 Anf., 36^b **1**, 206^b u. 207^a.
 36^d **4**, 270^b.
 Anf., 37^a **1**, 145^a. 158^b.
 Anf., 37^b **1**, 5^b; **4**, 86^b.
 37^c **1**, 324^a.
 37^d **1**, 527^a.
 38^b **4**, 390^a.
 38^d **2**, 272^a; **4**, 42^a.
 39^{ab} **1**, 132^a.
 39^b **1**, 28^b; **4**, 429^a.
 40^a **3**, 412^b.
 40^c **2**, 357^b.
 40^d **3**, 411^b.
 41^a **1**, 290^a; **2**, 364^b. 430^b.
 41^b **1**, 109^b.
 42^a **1**, 90^a. 210^a.
 42^d **4**, 74^a.
 43^a **1**, 5^b.
 43^b **3**, 191^b.
 43^c **1**, 221^b.
 g. E., 43^d **4**, 167^a.
 g. E., **3**, 533^b.

8. Threni rabba.

Einleitung.

Anf., 44^a **3**, 45^a. 93^a. 288^a.
 44^c **3**, 88^b.
 44^d **1**, 11^a.
 45^a **1**, 358^b; **2**, 193^b. 328^a. 355^a.
 45^c **3**, 91^a.
 46^b **1**, 192^a.
 46^c **1**, 509^a.
 46^d. 47^a **2**, 150^b.
 47^a **1**, 102^b.
 47^d **3**, 292^b; **4**, 318^a.
 48^a **3**, 87^a; **4**, 575^a.
 48^b **4**, 285^a.
 48^c **1**, 89^b.
 48^d **4**, 291^b. 518^a.
 49^a **2**, 237^a.
 49^b **1**, 90^a; **3**, 624^a.
 49^c **4**, 610^a.
 50^a **4**, 362^b u. 363^a.
 50^{ab} **4**, 263^b.
 50^b **4**, 563^a.
 g. E., 50^c **1**, 67^a; **2**, 267^a.
 50^d **2**, 260^b.
 g. E., 50^d **3**, 88^b.
 Anf., 51^a **1**, 147^b; **4**, 65^b.
 Anf., 51^b **1**, 60^b; **3**, 91^a; **4**, 282^b. 606^a.
 Anf., 51^{bc} **1**, 42^b.
 Anf., 51^c **3**, 190^a. 481^b.
 Anf., 51^d **4**, 402^a.
 Anf., 51^d. 52^{ab} **3**, 31^a.

Anf. 52^a 1. 60^b. 65^b; 2.
4^a: (65^{a,b}) 4. 24^a.
52^{a,b} 1. 185^a.
52^b 4. 357^a.
52^c 1. 62^a; 2. 44^a; 4.
529^b.
52^d 1. 77^a. 378^a; 2. 486^a;
3. 61^b. 92^b; 4. 448^a.
53^a 3. 107^a; 4. 51^b. 538^a.
53^{a,b} 3. 351^a.
53^b 3. 244^a. 418^b.
53^c 3. 128^a; 4. 351^b. 425^a.
562^a. 677^b.
53^d 4. 442^a.
54^c 1. 146^a.
54^d 1. 229^b; 4. 666^b. 675^b.
55^a 1. 132^a; 3. 581^b.
55^b 3. 162^b; 4. 280^a. 661^a.
55^c 1. 99^b. 150^b. 200^a. 217^a.
501^b.
55^{c,d} 4. 58^b.
56^d 2. 7^b; 3. 15^a.
56^a 2. 380^a; 4. 188^b.
56^b 4. 608^a. 633^b.
56^c 2. 346^b; 3. 349^a.
57^a 2. 224^a. 270^b; 4. 464^b.
57^c 3. 271^b; 4. 601^b.
57^d 3. 587^a; 4. 307^a.
58^a 1. 261^a; 2. 185^a. 294^b.
58^b 1. 173^a; 2. 160^a. 180^a;
3. 649^a.
59^b 1. 223^a; 2. 122^b.
59^c 1. 152^b; 3. 474^a.
59^d 1. 18^a. 33^a. 67^a. 229^b.
3. 523^a.
60^c 2. 20^a. 282^a; 3. 639^a.
60^d 3. 83^a.
61^a 3. 573^a; 4. 299^a. 419^b.
61^{b,c} 3. 529^a.
61^c 4. 123^a.
62^c 2. 70^a.
62^{c,d} 2. 244^b.
63^a 1. 311^a.
63^b 3. 518^a; 4. 10^a. 110^b.
63^c 1. 31^b. 504^a; 4. 132^a.
396^b.
64^a 1. 495^b.
64^b 3. 21^b.
65^a 1. 137^b; 2. 152^b. 328^a.
3. 50^a; 4. 275^a.
65^{a,b} 4. 116^a.
65^b 2. 281^a; 3. 21^a; 4.
26^a.
65^c 1. 159^a; 2. 92^b. 129^b.
66^c 3. 606^b.
67^a 1. 58^a. 170^b; 2. 256^a.
264^a; 3. 163^b u. 164^a.
67^{a,b} 1. 15^a; 2. 262^b.
67^b 1. 43^a; 4. 307^a. 607^a.
67^c 1. 135^a; 2. 265^b.
67^d 3. 645^b.
68^a 4. 9^a. 199^b. 296^b. 595^b.
68^b 4. 606^a.

68^c 1. 145^a; 4. 557^a.
68^d 3. 16^b.
69^a 1. 553^b.
69^b 4. 433^b.
69^c 1. 165^a.
g. E., 70^a 2. 271^b.
Ende, 70^b 3. 6^b. 7^a.

9. Koheleth rabba.

Anf., 70^c 1. 71^a; 3. 324^b;
4. 75^a. 344^b.
Anf., 70^d 1. 132^a; 2. 260^a;
3. 656^b.
71^a 4. 75^a.
71^c 1. 167^a.
72^a 3. 455^a.
72^b 2. 490^b; 4. 631^a.
72^c 1. 29^b.
72^d 1. 39^a. 123^b. 172^a.
72^d (81^c) 1. 219^a.
73^a 2. 271^b. 412^b; 4. 450^b.
475^{a,b}.
73^{a,b} 3. 105^b.
73^b 1. 136^b; 4. 22^b.
73^c 1. 83^a. 328^b.
74^a 1. 90^a; 4. 594^a.
74^b 1. 123^a.
74^c 1. 61^b; 2. 91^a. 272^a;
3. 631^a.
74^{c,d} 1. 255^a.
75^a 1. 25^a. 202^a; 4. 311^a.
75^c 1. 389^b.
75^d 1. 50^b; 3. 627^a; 4.
183^b.
76^a 1. 217^a. 473^b; 3. 293^a.
4. 70^b. 244^a.
76^d 1. 238^b.
77^a 3. 624^a.
77^b 2. 5^a. 41^b; 4. 289^a.
290^a.
77^c 3. 292^b; 4. 29^b.
77^d 1. 50^a.
78^a 1. 98^a; 3. 502^b.
78^b 4. 37^a. 156^b.
78^c 4. 276^a.
79^a 3. 177^b.
80^b 1. 138^b; 4. 475^b.
80^c 1. 78^a; 2. 83^b.
81^a 1. 32^a; 3. 181^a. 380^a;
4. 213^b. 329^a.
81^b 3. 234^a.
82^c 3. 707^b; 4. 434^b.
83^a 1. 7^a. 161^a.
83^b 2. 148^a.
83^c 2. 70^b; 4. 558^b.
83^d 4. 581^a.
84^b 2. 3^a. 220^b. 409^a; 4.
279^b. 356^a.
84^c 2. 483^b; 3. 583^a; 4.
288^a.

84^d 2. 502^a; 4. 51^a.
85^a 3. 653^b.
85^b 1. 30^b. 97^a; 2. 86^b;
3. 254^a; 4. 22^b.
86^a 1. 390^a; 3. 247^b.
86^{a,b} 4. 396^a.
86^b 1. 82^a; 4. 76^a.
86^c 3. 520^b.
86^d 1. 92^b; 2. 520^b; 3.
147^b.
87^a 1. 302^a; 4. 212^a.
87^b 1. 166^b.
87^c 1. 338^b; 3. 186^b; 4.
52^b. 298^a. 471^a.
87^d 4. 170^b.
88^a 2. 222^b. 462^b.
88^b 1. 73^b.
88^c 1. 120^b. 477^b.
88^d 1. 29^a. 30^b.
89^{a,b} 1. 299^a.
89^b 2. 37^b. 329^b. 503^b.
89^c 4. 342^b.
89^d 1. 174^b.
90^a 1. 114^b; 3. 134^b.
90^b 4. 433^b.
90^d 3. 363^b.
91^a 4. 74^{a,b}.
91^b 2. 70^b; 3. 291^a. 505^b.
91^c 3. 621^a.
91^d 1. 29^a. 89^a. 373^a.
92^a 2. 6^a; 4. 289^a.
92^d 1. 231^b; 3. 451^b; 4.
448^b.
93^a 3. 169^b.
93^b 3. 169^a.
93^c 2. 99^b; 3. 572^b.
93^d 1. 188^b.
94^a 1. 236^a.
94^b 1. 67^a. 108^a; 4. 87^b.
94^c 1. 60^a.
94^d 2. 496^b; 4. 622^a.
95^a 4. 670^b.
95^b 1. 85^a. 380^b.
95^d 1. 109^b; 4. 643^a.
96^a 4. 100^a.
96^{b,c} 3. 246^a.
96^c 4. 302^b.
97^a 3. 557^b. 582^b; 4. 72^a.
287^b.
97^b 4. 185^b.
97^c 2. 143^b; 4. 36^b.
97^d 3. 287^b. 362^b; 4. 65^b.
212^a. 602^a.
98^b 1. 333^b; 2. 296^a. 464^a.
3. 547^{a,b}.
g. E., 98^c 3. 39^b.
g. E., 98^d 4. 509^a. 594^b.
603^a.

10. Esther rabba.

Anf., 99^a 1. 255^b.

Anf., 99^b 1. 10^b; 2. 167^a;
4. 339^b.
Anf., 99^c 4. 157^a.
Anf., 99^d 1. 136^b. 407^b;
2. 84^a; 3. 473^a; 4.
397^b u. 398^a.
Anf., 100^a 1. 330^a.
Anf., 100^b 1. 233^a.
Anf., 100^c 2. 315^b.
100^d 1. 102^a. 392^b.
101^a 3. 44^b; 4. 233^b.
101^b 1. 555^a; 2. 157^a.
271^b; 4. 606^a.
101^c 1. 265^a; 4. 90^a.
101^d 1. 22^b. 167^b. 244^a.
271^a; 2. 349^a. 373^b;
3. 30^a. 353^a; 4. 123^a.
102^b 1. 171^b.
102^c 1. 79^b; 3. 79^a; 4.
29^a. 265^a.
102^d 4. 95^b. 260^b. 348^b.
353^b.
103^a 2. 501^b.
103^{a,b} 1. 232^a.
103^b 1. 41^a; (103^b u. 104^a)
3. 293^a; 4. 258^{a,b}. 580^a.
103^{b,c} 2. 398^a.
103^c 2. 278^a.
103^{c,d} 1. 22^b; 2. 278^b.
103^d 1. 60^a. 123^b; 2. 53^a;
3. 627^a.
104^a 1. 128^a. 368^b; 2. 406^b;
4. 223^b. 276^a.
104^b 1. 117^b. 531^b; 2.
372^b; 4. 196^a. 334^a.
552^b.
104^c 1. 129^b.
104^d 1. 73^b. 131^a; 3. 255^b;
4. 275^b.
105^a 1. 293^a. 271^b; 2.
529^a; 3. 30^a.
105^b 3. 374^b; 4. 243^b.
303^b. 671^b.
106^a 4. 336^b.
106^b 1. 172^b. 454^a.
106^c 1. 261^a; 2. 34^a; 4.
361^b.
106^d 1. 311^b. 451^a. 507^a;
3. 207^b; 4. 190^a. 370^a.
470^a.
107^a 1. 116^b; 2. 321^b; 3.
60^b; 4. 133^a. 249^a.
107^b 3. 654^b; 4. 429^{a,b}.
554^b.
107^d 1. 108^a; 4. 290^a.
109^a 1. 383^b; 3. 149^b.
109^b 2. 291^a.
g. E., 109^c 3. 52^b.
g. E., 109^d 3. 148^a.

F. Jüngere Midraschwerke.

1. Pirke de R. Elieser.

cap. 21 **2**, 327^b.
cap. 26 **4**, 48^b.

2. Borajtha de R. Elieser.

cap. 41 **2**, 168^a.
cap. 42 **1**, 99^b.

3. Aboth de R. Nathan.

I mit. **3**, 486^a.
I **3**, 504^b.
IV g. E., **3**, 412^b.
V **1**, 228^b.
XVIII **2**, 139^b.
XXIV **2**, 335^b.
XXVI Ende, **3**, 290^a.
XXVIII **1**, 121^b.
XXIX **1**, 206^b.
XXIX Ende, **1**, 529^a.
XXXIV Anf., **2**, 33^b u. 34^a.
XXXIV **2**, 213^b; **3**, 434^b.
XXXIV g. E., **3**, 324^a.
XXXVIII **3**, 553^a.
XXXVIII g. E., **4**, 38^b.
XXXIX **3**, 488^b.

4. Tractat Derech erez suta.

V **3**, 629^a; **4**, 37^b.
IX g. E., **4**, 325^b.
X **3**, 249^a.
letzt. Cap. **3**, 555^a.

5. Megilla taanith.

cap. I **3**, 681^b.
cap. II **2**, 339^a.
cap. III **1**, 397^a.
IX Anf., **3**, 509^b.

cap. XI **1**, 212^a.
cap. XII **1**, 132^b.

6. Midrasch Tillim.

Zu Psalm
1 Anf., **2**, 132^a.
1 **1**, 9^a.
1 g. E., **1**, 511^b.
2 **2**, 35^b.
6 **1**, 76^a.
7, 5 **4**, 186^b.
7, 16 **4**, 13^b.
9 **1** 95^a; **3**, 581^a.
9, 13 **4**, 133^a.
10 **1**, 203^a.
10, 14 **4**, 435^a.
11, 7 **2**, 428^b.
12 g. E., **4**, 96^b.
14 g. E., **4**, 146^a.
15, 1 **2**, 443^a.
17 Anf., **4**, 126^a. 290^b.
17 **1**, 70^b.
17, 14 **4**, 435^a.
18 **2**, 110^a; **3**, 99^b; **4**, 572^a.
18, 5 **1**, 147^a.
18, 12 **2**, 173^b.
18, 35 **2**, 406^b.
18, 41 **4**, 19^b.
19, 1 **3**, 711^b; **4**, 369^b.
19, 2 **4**, 39^a.
19, 5 **1**, 78^b.
22, 22 **4**, 407^a.
25, 8 **4**, 193^b.
27 **1**, 23^a.
28 **2**, 464^a.
34 Anf., **4**, 403^b u. 404^a.
38 g. E., **3**, 266^a.
39 **2**, 329^b.
45 g. E., **4**, 373^a.
48 Anf., **3**, 15^a.
53 Anf., **4**, 93^b.
54, 1 **4**, 286^a.
62 Anf., **2**, 115^b.
70 **1**, 9^b.
78 **2**, 152^a.

Zu Psalm

78, 45 **4**, 67^a.
80, 20 **1**, 446^b.
80 g. Ende, **2**, 423^b.
84 **1**, 23^a.
90 Anf., **3**, 491^b.
91 g. E., **3**, 557^a.
92 **2**, 304^b.
93, 1 **1**, 477^b; **2**, 246^a.
93 **2**, 475^a.
103 Anf., **4**, 10^b.
103 **1**, 131^b.
104 **1**, 42^a.
105, 33 **4**, 38^b.
105, 38 **3**, 522^a.
109 **1**, 261^b.
112 **1**, 105^b.
114 **1**, 216^a.
137 **3**, 443^a.
149 **2**, 524^b.

7. Jalkut.

I, 2^b **1**, 508^a.
I, 6^c **4**, 624^a.
I, 18^c **3**, 206^a.
I, 20^a **4**, 589^a.
I, 27^c **2**, 277^b.
I, 48^a ob. **1**, 532^a.
I, 48^a **4**, 325^a.
I, 56^c **4**, 273^a.
I, 58^c **3**, 537^b.
I, 67^d. 68^a **2**, 149^a.
I, 68^a **3**, 476^b.
I, 69^d **4**, 259^b.
I, 73^c **2**, 6^b.
I, 109^c **3**, 476^b.
I, 209^c mit. **2**, 198^b.
I, 219^c **4**, 258^a.
I, 221^c **1**, 402^a.
I, 235^a **2**, 403^b.
I, 239^b **3**, 435^b.
I, 240^c **1**, 143^a.
I, 243^b **4**, 32^b.
I, 261^a **3**, 377^a.
I, 261^d **1**, 167^a.
I, 262^a **4**, 52^a.
Ekeb 273^a **3**, 474^a.

I, 303^a Abschn. Wajelech **1**, 78^b.
I, 307^d **1**, 264^a.
I, 312^c **1**, 546^a.
II, 9^b **2**, 123^b.
II, 15^b **4**, 70^a.
II, 23^b **4**, 56^b.
II, 39^a **4**, 102^a.
II, 50^c **2**, 498^b.
zu Jer. II, 60^b **1**, 223^a.
II, 61^d **2**, 301^a. 304^a.
II, 65^b **4**, 279^b.
II, 66^a **4**, 580^a.
II, 67^a **4**, 56^a.
II, 71^a **1**, 269^a.
II, 86^d **4**, 99^a.
II, 90^b **1**, 35^b.
II, 92^b **3**, 508^b.
II, 93^b **4**, 75^a.
II, 93^c **4**, 617^b.
II, 95^b **1**, 219^a.
zu Ps. 68, II, 110^d **1**, 216^a.
II, 102^a **3**, 553^b.
II, 112^d **1**, 544^a.
II, 120^b **1**, 32^b.
II, 122^d **1**, 156^a.
II, 134^b **3**, 400^a.
II, 137^b **2**, 507^b.
II, 143^c **4**, 458^a.
II, 145^c **2**, 159^b.
zu Dan. I. c. II, 157^a **4**, 64^b.
Echa II, 165^d **4**, 336^a.
II, 170^a **3**, 572^b.
Esth. II, 170^b **4**, 344^b.
zu Esther 171^d **1**, 16^b.
zu Esther II, 172^c **2**, 471^b.
Esth. II, 173^a **2**, 161^a.
Esth. II, 173^d **4**, 105^b.
zu Esth. II, 21 **4**, 315^a.
zu Khl. Anf., II, 182^b **1**, 543^b.
zu Khl. II, 184^a **1**, 123^b.
II, 186^a **3**, 399^b.
II, 186^b **4**, 298^a.
II, 187^a **2**, 360^b.
zu Khl. 8, 10, II, 187^d **3**, 197^a.
II, 188^a **3**, 383^b.

G. Scheëlt. des R. Achai Gaon.

Abschn. Schelach g. E. **4**, 103^b.
§ 153 **1**, 395^a.

[illegible]

PJ
5037
L5
1924
v. 4
GTU

Levy, Jacob,
Otsar lishon
ha-talmudim
ve-ha-midrahsim

Graduate Theological Union

2400 Ridge Road

Berkeley, CA 94709

DEMCO

GTU Library
PJ5037 .L5 1924 v.4
Levy, Jacob/Otsar lishon ha-talmudim ve-



3 2400 00181 4585

